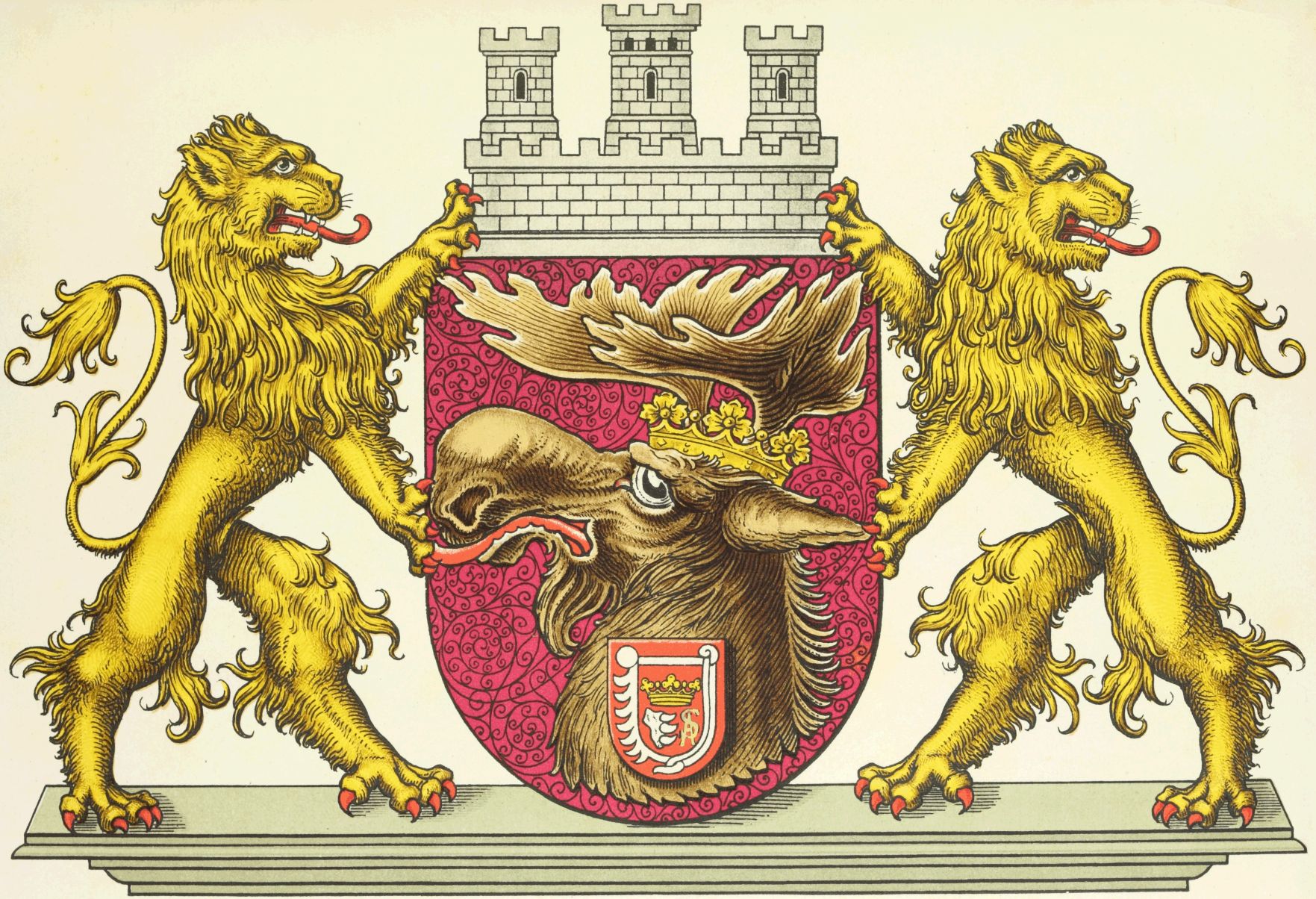


Wappen der Stadt Mitau.

Photolithographie von C. A. Starke, Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Görlitz.

Jahrbuch

für

Genealogie, Heraldik und Sphragistik.

1911, 1912 und 1913.

Herausgegeben von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.

Mitau.
Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.
1914.

Gedruckt auf Verfügung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.
Mitau, im Oktober 1914.

Vorsitzender **Alex. Frh. v. Rahden.**

Est. B
Tartu Ülikooli
Raamatukogu
6861

Дозволено военн. ценз. 5 ноября 1914 г.

Dem Andenken

ihres Ehrenmitgliedes

Leonid Arbusow

gewidmet von der

Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen

in Mitau.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite.

Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert. Dritter Nachtrag. Von Leonid Arbusow †. . . . . 1—432

(Vorwort S. 1—3, Alphabetisches Verzeichnis S. 4—251, Chronologisch-topographische Übersicht nach der Diözesaneinteilung des Mittelalters S. 252—356, Auf Universitäten nachzuweisende Livländer (1268—1565) S. 357—366, Register zu den Pfarren, Klöstern, Präbenden und Verwaltungsbezirken S. 367—368, Personenregister zum gesamten alphabetischen Verzeichnis S. 369—429, Korrekturen zu der „chronologisch-topographischen Übersicht" S. 430, Inhaltsübersicht S. 431—432).

Aus dem Hausbuch des Wojewoden Nicolaus von Korff auf Kreutzburg von Leonid Arbusow †. . . . . 433—442

Materialien zur Geschichte der Estländischen Ritterschaft und ihrer Landgüter von Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, cand. jur. . . . . 443—485

(Vorwort S. 443, I. Urkunden und Protokollauszüge aus Moritz Brandis Protokoll, 1592—1600 S. 443-448, II. Eidesleistung und Lehnsbewahrung der Estl. Ritterschaft 1595 S. 448—457, III. Balthasar Rüssows Besoldungsregister und die Estl. Ritterschaft 1594—1600 S. 457—461, IV. Das Titularbüchlein des Fürstenthums Ehsten S. 462—466, V. Miszellen aus der Zeit des schwedisch-polnischen Krieges 1600—1629 S. 467—472, VI. Nachrichten über die Wieck aus den Jahren 1613, 1615 und 1627 S. 472—484, VII. Verlehnungen an Livländer in Finland, ausgezogen aus den Verschlägen der Vögte für das Jahr 1608 S. 484—485).

Das Wappen der Stadt Mitau. (Mit einer farbigen Wappenbeilage). Von Stadthaupt G. Schmidt-Mitau . . . . . 486—489

Einiges weitere zur von Glasenappschen Genealogie von Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. P. . . . . 490—493

Zur älteren Geschichte der v. Patkul (mit 7 Stammtafeln) von Astaf von Transche . . . . . 494—522

Bücherschau . . . . . 523—540

(Semi-Gotha besprochen von A. v. Tr. S. 523—536, Otto Forst-Battaglia, Genealogie (= Grundriss der Geschichtswissenschaft zur Einführung in das Studium der deutschen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit herausgegeben von Aloys Meister, Reihe I, Abt. 4a, besprochen von A. v. R. S. 536—538, Dr. phil. Eduard Heydenreich, Handbuch der praktischen Genealogie, besprochen von A. v. R. S. 538—539, Dr. Doliarius (Joh. Ed. Böttcher), Alle Jahreskalender auf einem Blatt, besprochen von A. v. R. S. 540).

Sitzungsberichte und Mitteilungen der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen . . . . . 541—676

Leonid Arbusow †, Nekrolog (mit Bildnis) von Oskar Stavenhagen . . . . . 543—562

Sitzungsberichte der Genealogischen Gesellschaft aus den Jahren 1911, 1912 und 1913 . 563—676

Estländischer Landrat Georg Baron Engelhardt †, Nekrolog von Alexander v. Bodisco . 677—678

Sitzungsberichte der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft in Reval aus den Jahren 1911, 1912 und 1913 . . . . . 679—687

Verzeichnis der wissenschaftlichen Vereine und Anstalten, mit denen die Genealogische Gesellschaft im Verkehr steht, nebst Bericht über die von denselben durch Austausch im Jahre 1913/14 erhaltenen Schriften . . . . . 688—693

Mitglieder-Verzeichnis der Genealogischen Gesellschaft, geschlossen am 1. Juni 1914 . 694—701

Verzeichnis der in den Jahren 1911, 1912 und 1913 in den Sitzungen der Genealogischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge und verlesenen Zuschriften . . . . . 702—707

Kunstbeilage:
Das Wappen der Stadt Mitau entworfen von A. Standke, Farbendruck von C. A. Starke in Görlitz, gestiftet von der Stadt Mitau.

Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert.

Von

L. Arbusow †.

Dritter Nachtrag.

Seit dem Erscheinen des zweiten Nachtrages (in diesem Jahrbuch, 1902, S. 39—74 (134), vgl. 1900 S. 33—80, 1901 S. 1—60) haben sich weitere Berichtigungen und Nachträge in so reichem Maße eingestellt, daß an ihre Veröffentlichung wol gedacht werden kann. Eine (mit der Zeit freilich notwendige) Neubearbeitung des ganzen Werkes dürfte aber jetzt noch verfrüht sein. Manches Unsichere mußte noch aufgenommen werden (durch die Veröffentlichung ergibt sich noch die beste Aussicht auf sein allmähliges Verschwinden), weiteren Ergänzungen darf man noch entgegensehen. Aus manchen Universitätsmatrikeln waren nur sporadische Auszüge zu haben; sie müßten systematisch behandelt werden. Die, soviel bekannt, noch garnicht in Aussicht stehende Herausgabe der unendlich wichtigen Pariser Matrikel wäre auch für unsere Zwecke von größtem Wert (auch planmäßige Auszüge daraus könnten viel fördern), der II. Band der Kölner Matrikel (von 1466 an) steht wenigstens in sicherer Aussicht. Aus solchen Gründen ist eine vollständige Neubearbeitung noch unterlassen worden. Das gilt aber nicht von den am Schluß dieses Nachtrages gebrachten chronologisch-topographischen Zusammenstellungen, dem Ziel der Arbeit. Denn hier ist das Resultat der ganzen bisherigen Arbeit zusammengefaßt, der Ertrag sämtlicher Ergänzungen und Berichtigungen gegeben.

Der vorliegende Nachtrag, in dem alle neu hinzugekommenen Namen durch Fettdruck hervorgehoben sind, zieht die zeitliche Grenze etwas weiter hinab: etwa bis 1565/70, mit gelegentlichen Überschreitungen. Aus dem durch die Erweiterung des zeitlichen Rahmens bedingten reicheren Zuströmen des Stoffes ergaben sich einige weitere Abweichungen von dem ursprünglichen Plan: das Laienelement, stiftische u. a. Verwaltungsbeamte u. s. w., ist in diesem Nachtrag (durch eine vorgesetzte Klammer kenntlich gemacht) verhältnismäßig stärker vertreten, als bisher. Dazu gesellen sich nun auch die lutherischen Geistlichen. Mit den Arbeiten von K. E. Napiersky, R. Paucker, Th. Kallmeyer-G. Otto soll hier nicht konkurriert werden. Ihre Ergebnisse wurden in diesen Nachtrag eingefügt: eine feste Grenze ließ sich nicht ziehen; durch eine reinliche Scheidung von dem in den genannten Werken Gebrachten könnte eine und dieselbe Person „zwiespältig" erscheinen. Die lutherischen Geistlichen sind dann auch in die „chronologisch-topographische Übersicht nach der Diözesaneinteilung des Mittelalters" eingefügt worden. Dieser Rahmen durfte nicht gesprengt werden.

Bei dem Umfang dieses Nachtrages sind Hinweise auf die hauptsächlichsten Quellen der Bereicherung angebracht. Mitteilungen für das behandelte Gebiet sind dem Autor von vielen Seiten zugegangen. Er verdankt solche namentlich den Herren Ritterschaftsarchivar H. Baron Bruiningk, Stadtbibliothekar N. Busch, Stadtarchivar A. Feuereisen, Stadtarchivar O. Greiffenhagen, Archivdirektor Dr. H. Keussen-Köln, P. D. theol. L. Lemmens-Kolleg St. Ludwig, Ritterschaftsarchivar Dr. P. Baron v. d. Osten-Sacken, Landesarchivar O. Stavenhagen, G. v. Törne, Dr. A. v. Transehe-Roseneck, P. Baron Ungern-Sternberg.

Dazu gesellten sich eigne Funde des Autors vornehmlich aus dem StaatsA. zu Königsberg, dem Kurländischen LandesA. zu Mitau, dem StadtA. zu

Reval, und Nachrichten aus folgenden 4 handschriftlichen Sammlungen: 1) aus den mit Genehmigung des Generaldirektors der kgl. Preuß. Staatsarchive, Geh. Oberregierungsrats Prof. Dr. R. Koser von Dr. P. Baron v. d. Osten-Sacken angefertigten Auszügen aus der Regestensammlung des Repertorium Germanicum am kgl. Geh. StaatsA. zu Berlin, für den Zeitraum von 1389—1440 (s. die Protokolle des I. Baltischen Historikertages zu Riga 1908, S. 32 f.). Die dieser Sammlung entnommenen Nachrichten sind hier nach den ursprünglichen Fundorten zitiert (Lateran-A., Dataria, Div. Cam, Libri bzw. Regg. Annatarum, Obligationum, Quitantiarum, Solutionum, Supplicationum, u. s. w.).

2) Eine bisher noch garnicht ausgenutzte Quelle wurde im Sommer 1911 in dem GeneralA. des Dominikanerordens zu Rom durch die sorgfältigen Auszüge des Herrn P. M. C. L. Mercier O. P. für den Zeitraum von 1474—ca. 1510 erschlossen — freilich nur, jetzt allein noch erhaltene, Regesten, auch diese nicht ohne manche Lücken. Ergänzungen zu diesen Mitteilungen boten K. H. Karlssons aus demselben Archiv geschöpfte „Handlingar rörande Dominikaner-Provinsen Dacia", Stockholm 1901.

3) Viele Nachrichten namentlich für das 16. Jahrhundert ergab der Teil von C. Schirrens handschriftlichem Nachlaß, der, vom Beginn der livl. Geschichte bis etwa zum Ende des 17. Jahrhunderts reichend, jetzt im Besitz der Gesellsch. f. Gesch. u. Alt. d. Ostseeprov. in Riga ist. Die im Laufe der Monate November und Dezember 1911 vorgenommene Durchsicht erstreckte sich, im allgemeinen, aber nicht streng, mit dem Jahre 1561 Halt machend, über folgende Teile dieser Sammlung: Urkundenabschriften „Varia" I, II; aus Stockholm (11, 4); Kopenhagen (12, 1); Urkundenregesten aus Stockholm I. Ausbeute 1, 2, 3; II. Ausbeute 1—10; aus Kopenhagen 1—7; Exzerpte aus gedruckten Werken 1—5.

4) Gleichfalls für das 16. Jahrhundert bereicherten die Kenntnis schon früher gemachte Auszüge aus C. Rußwurms Kollektaneen „Oesel", MS. in 4^0 in der Estländ. öffentl. Bibliothek zu Reval.

Die benutzte gedruckte Literatur braucht hier nicht aufgezählt zu werden. Die schon früher entweder im Original oder nach älteren Drucken angezogenen Urkunden sind in der Regel, soweit sie seit 1902 neu abgedruckt sind oder seitdem in besserem Druck vorliegen (vor allem in den „Livl Güterurkunden" [I], 1207—1500, hrsg. von H. v. Bruiningk und N. Busch, Riga 1908), nach diesen Drucken nochmals zitiert. Aus bei uns schwer zugänglichen oder überhaupt nicht vorhandenen Werken sind die betreffenden Stellen im Wortlaut angeführt. Der an reicherer Quelle sitzende wird das wol entbehren können, aber einfache Verweisung hätte für uns keinen Nutzen geschafft.

Der Autor hat die Vollendung dieses Nachtrages im Druck nicht mehr erlebt. Das Manuskript hat er so gut wie vollständig abgeschlossen, die ersten, im Laufe des Dezembers 1911 aus der Druckerei eintreffenden Korrekturbogen noch selbst korrigiert, für die Einleitung verschiedene Notizen niedergeschrieben, die hier alle benutzt worden sind. Was noch zu tun war, hat er andern Händen überlassen müssen. Das muß gesagt werden, weil möglicher Weise in den folgenden Blättern nicht alles vollständig nach seinem Sinn gemacht worden sein mag.

Vom Autor selbst — wenn auch möglicher Weise noch nicht für diesen Nachtrag — war eine „Übersicht über die Herkunft der livländischen Bischöfe" geplant, wofür sich erschöpfende, nur noch der Ordnung bedürfende Notizen vorfanden. Diese Übersicht, für die freilich noch nicht alle am Schluß dieser Einleitung gewünschten Nachweise beschafft werden konnten, ist hinter den chronologisch-topographischen Zusammenstellungen über Erzstift und Diözese Riga untergebracht worden.

Unter den umfangreichen Sammlungen für diese Arbeit befand sich auch ein schon vor einigen Jahren niedergeschriebenes „Nachwort". Obwol es, in der vorliegenden Form offenbar noch nicht vollendet, eine nur erst vorläufige Zusammenfassung von Gedanken des Autors beim Rückblick auf das bisher erreichte Resultat seiner Arbeit und von Plänen für einen weiteren Ausbau derselben darstellt, schien es nicht richtig, es unbekannt bleiben zu lassen. Auch auf die Gefahr hin, daß die in diesem „Nachwort" enthaltenen Anregungen entweder niemals, oder vielleicht erst nach langer Zeit verwirklicht werden könnten, möge es hier folgen:

„So ist denn — allergings, durch Nachträge bedingt, nicht rein und sauber — nunmehr eine urkundliche Grundlage gewonnen: eine Übersicht über die „Bildungselemente" Alt-Livlands.

Verweilen wir bei den Reihen der livländischen Bischöfe: was für eine bunte Musterkarte, verschiedene Landschaften Deutschlands repräsentierend, hier zusammenkommt, läßt sich vorläufig nur ahnen, oder doch nur durch einzelne prägnante Beispiele belegen. Von vielen ist der Nachweis, woher sie stammen, noch nicht erbracht. — Lübeck und andere Städte der Ostsee, das Nachbarland Preußen, aber auch Westfalen nnd das Rheinland, Hessen, Thüringen und Meißen, die Mark Brandenburg, selbst Oberdeutschland ist vertreten (in den früheren Jahrhunderten auch Skandinavien). Als Livländer (oft wol erst in der 2., 3. Generation) tritt eine nicht unbeträchtliche Zahl hervor: darunter Erzbischöfe und Bischöfe aus Riga, Dorpat, Reval oder vom platten Lande. Eine große Zahl ist in mehr oder minder engen Kontakt mit Italien getreten, entweder durch ihr Studium oder ihre Wirksamkeit z. B. als Prokuratoren des Deutschen Ordens. Hier ließen sich auch die bisher noch schwachen und nur schwer zu verfolgenden Spuren anführen, die nach Frankreich leiten. — Etwas Universelles hat Dietrich Damerow von

Dorpat: Paris, Italien, Böhmen, Beziehungen zu England spielen in sein Leben hinein. Nicht zu vergessen ist die Teilnahme livländischer Bischöfe und anderer Geistlicher an den großen Konzilien des 15. Jahrhunderts.

Die Sympathien der Nachgeborenen gelten mehr dem Deutschen Orden. In ihm sieht man die „natürliche" Obrigkeit. Und mit Recht. Sein Ruhm ist auch höher, als der der Bischöfe, durch das, was er angestrebt, z. T. vollbracht hat. Aber schwerer Schatten lagert sich darüber: größer noch ist die tragische Schuld, die auf ihm lastet — für das, was er *nicht* getan.

Bischöfe — eine Bande von rohen Tölpeln: das ist die Anschauung, die vielfach, wenn auch oft unausgesprochen, über ihre Person und Wirksamkeit geherrscht hat.

Und doch waren sie „Kulturträger" im guten Sinne des Wortes (das durch Mißbrauch heute leider in Mißkredit gekommen und abgeschliffen ist). Keine tote Bildung war es, die sie mitbrachten. Wenn auch nicht alle Gelehrte, so waren sie doch vom Hauch der Wissenschaft gestreift. Ja, wer kann nachweisen, ob nicht, auch unter den geringeren Geistlichen Livlands, sich einer oder der andere Mitwirkende (im Sinne der Zeit natürlich) in den Fortschritten, in den Wandlungen der Wissenschaft findet? (Zu erinnern wäre an die Büchergeschenke, so des Bischofs Nikolaus von Riga, an Erzbischof Friedrich, an Albert Suerbeer, Silvester Stodewescher, an Jodokus Hoenstein, an den Revaler Dominikaner Mauritius, an den Pernauer Pfarrer Petrus Usenus (vgl. UB. II, 3 n. 842) — die Reihe solcher Beispiele ließe sich leicht vermehren). Auch die Ärzte sind hier aufzuführen.

Noch ist viel zu tun! Unbedeutende (oder uns unbekannte) Leute ergeben die Universitätsmatrikeln; von einer Reihe hochgestellter Geistlicher sind uns selbst diese spärlichen Andeutungen über ihren Bildungsgang und damit Ausblicke in ihre Biographie noch unbekannt.

Eine Mahnung erwächst hieraus, die von H. J. Böthführ vor nunmehr 18 Jahren (1884) so glücklich inaugurierten Studien nicht der Vernachlässigung anheimfallen zu lassen. Ich würde mich selbst gern der Mühe unterziehen, die notwendigen, und durch eine ganze Reihe seitdem erschienener Publikationen ermöglichten, Ergänzungen aufzusuchen. Aber noch sind viele dieser Bücher auf keiner unserer Bibliotheken vorhanden.

Doch es gilt, mit dem „Möglichen" anzufangen. Dazu rechne ich die Durcharbeitung der Rostocker Matrikel (namentlich die Angaben über Promotionen seit 1499), ferner der Heidelberger, der Leipziger Matrikel — auch hier mit den Promovierten, die bisher von uns nicht genügend beachtet sind.

Also wohlauf!

Ohne Anhänger Lamprechts zu sein, habe ich diese „sozial-statistische" Arbeit seit Jahren betrieben. Zunächst liegen doch nur die nackten Daten vor. Es entsteht die Frage: wie wären diese zu verwerten?

Die Arbeit könnte rein äußerlich beginnen, z. B. mit dem Versuch, die *Herkunft* der Bischöfe und *wichtigeren* Domherren (Pröpste und Dekane) nachzuweisen und vergleichend zusammenzustellen — nicht nur nach ihrem Geburtsort (das würde sich in vielen Fällen als von ganz sekundärer Bedeutung herausstellen), sondern auch nach ihren Bildungsstätten (u. a. Italien!), den erworbenen Graden, den Zeitgenossen auf den Hochschulen (so *kann* z. B. Johann Vatelkanne den späteren Ebf. von Mainz, Berthold von Henneberg, in Erfurt kennen gelernt haben: beide sind gleichzeitig dort gewesen); — den Genossen von Körperschaften, denen sie vor ihrem Auftreten in Livland etwa angehört haben, kurz, allen Verbindungen und Beziehungen wäre nachzugehen."

Alphabetisches Verzeichnis.

Aalen, Eggert von; [um 1560] öselscher Domherr. „(97) Das Prebendengut Gross Lechtigall, welches Hr. Äggert von Aalen (zuletzt) gehabt: Gross Lechtigall-Hof [Rittergut Gross Lechtigall, Ksp. Martens] (98) mit den Dörfern Joestfer, Jedefer, Wetz und Kirnes [Df. Kirna unter Gr. Lechtigall].“ So nach Engel Hartman [Land- und Kriegscommissarius, wie auch Revisor in Ehstland, 1685—98], Güterverzeichnisse, Reval, Estländ. Öffentl. Bibl. V 2327 S. 97 u. 98. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. Das zwischen [ ] stehende sind dessen Erläuterungen.

Eckardtt von Olden hat um 1560 die Präb. Lechtigall (30 Haken); dazu bemerkt, dass die Präb. Wendekull [vgl. unter Ulrich Behr] ebenfalls 30 Haken gross sei (Stockh., Briefeinlage; Schirrens Nachlass).

ad Achman (Aken, hier: Oche), Johannes de; 1405 Aug. 3 erteilt ihm P. Inn. VII. das durch den Tod des Bf. Theodericus [Tholke] vakante Bistum Reval (Lateran. A., Dat.); 1405 Sept. 22 erteilt P. ihm, electo Revalien., die Erlaubnis, sich durch einen beliebigen kathol. Bf. weihen zu lassen (ib.); 1405 Okt. 5, Rom: verpflichtet sich für ihn Petrus [Wormdith] der cam. ap. und d. Kard.-Koll. zu 300 fl. comm. und 5 min. serv. (Obl. v. 57,89a); 1405 Okt. 7: Petrus [W.] zahlt 75 fl. u. von 1 min. serv. 6 fl. 40 sol. 11 den. (Sol. v. 59,169b); 1405 Okt. 7 und 1407 Jan. 25 teilen 11 benannte Kard. je 81 fl. 40 s. 11 d. (Obl. v. 54,99a und 133b). — Vgl. hier unter „Birgitten“.

ad Adam, Prior fr. predicatorum in Riga (1272—82), viell. noch [1286 oder gar 88]; erst zu 1294 ist bisher ein Nachfolger (Daniel) bekannt. UB. 6 n. 2772 muss, falls als EBf. von Riga Johannes II. angenommen wird (und dazu nötigen manche der Angaben), in die Zeit von [? 1285. 1286—88] gesetzt werden (vgl. unter Heinricus, 1285? bis 94 Bf. v. Ösel). Setzt man „Osiliensis“ (? Lealensis) statt Revaliensis, so lassen sich die chronologischen Angaben verwerten, und es entsteht kein Widerspruch.

[ad Adebar, Simon, 1548/49 Landknecht zu Hasenpoth; 1549 Juli 9, Schrunden: Chr. v. d. Leye, Komtur zu Goldingen, an Lukas Massaw, kurl. Stiftsvogt. Otto von Buckholt klagt über Gewalt, die ihm von Adebar in Wegführung von Stroh mit bewaffneter Hand widerfahren. Er hatte aber auf Fürbitte der Kommissare den Mönchen [in Hasenpoth] das Korn nur unter der Bedingung zugesagt, dass ihm das Stroh verbliebe (Kopenh., bei 2, Kop., Schirrens Nachlass, Regg. 4). 1538 Juni 14 bezeugt der Rat zu Neu-Treptow a/R., dass Simon Adebar und seine Geschwister die Erben ihres zu Reval verstorb. Bruders Loffrens Adebar seien (vgl. Hansen, Kat. S. 369).

ad Aderkas, Andreas, Sohn des Arnold (Arnd), Bruder eines Arnd; 1470 hat dieser dem Andreas eine Urkunde, Güterbesitz betreffend ausgestellt; noch 1489 Geistl. (dorp. Domherr?). Stammt aus dem Erzstift. Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 588. — Jb. f. Gen. 1902 S. 130 mit einem * zu versehen.

Aderkas, Joannes; nach 1549 Vikar d. öselschen Kirche, vicariae eccl. Osilien. tit. s. Hieronimi novellae ad altare s. Dorotheae nuncupatae (Kopenh., Reg. 7 f. 2b: urspr. Provision des Andreas Gadden von 1549 Mai 14, in der der Name ausgestrichen und durch Jo. Aderkas ersetzt ist; Schirrens Nachlass); 1555 März 14, Hapsal: Bf. Joh. weist nach dem Tode Reinolds Farensbekens die Vikarie tit. divo-

rum Philippi et Jacobi bei der Domkirche Hapsal dem Jo. Aderkas ein (ib., Reg. 12 f. 66a).

[ad Adderkas, Hinrick, 1403 Juni 7, Riga: EBf. Joh. v. Wallenrode, Propst [Johann Sost] und Dekan urkunden über die Belehnung des H. A., Vogts zu Treyden, mit dem Hofe zur Pal und dem Dorf zu Posendorf (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 158 nach Orig.).

[ad Aderkas, Claus; 1570 Febr. 13 von Hz. Magnus in der Belehnung mit Koyell bestätigt, er wird noch Stiftsvogt [in der Wiek] genannt (Bflde. 2 n. 6, 27).

Adrian, der organist; 1565 in Dorpat, im Juli in die Gefangenschaft geschleppt (v. Bruiningk, SB. Riga 1903, S. 41 n. 22). Vgl. Michell.

ad Albacuria, Ludolfus de, 1323, 1324 öselscher Domherr (UB. 2 n. 686. 693. 694; 6 n. 3071: her Ludelof von deme Wittenhove, ein domhere to Hapeselle).

ad Alberti, Nicolaus; prov. 1549 Mai 15 als Pastor zu Woldell (Kopenh. Livl. 3a f. 64b, 7 f. 2); 1550 Jan. 20 Pastor daselbst (ib. 7 f. 35a); 1552 Okt. 20 schon tot (ib. 7 f. 278 b; Schirrens Nachlass); der 1559 (N. n. gt.) zu Wolde erwähnte „pfaffe" (Schirren, Quellen 10 S. 237 § 9) ist daher nicht auf ihn zu beziehen, damals und noch 1560 daselbst Pastor Reinolt Gemmekowen (Russwurm, Ösel S. 82, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, nach Kopenh., Liv. 3a, 124, 291).

Albertus, angebl. Bf. von Livland, nur in Hermann von Wartberges Chronik vorkommender, zwischen dem bekannten Bf. Berthold und dem Bf. Albert eingeschoben (von H. v. W. oder dessen Vorlage), um die von einem unmöglichen Anfangsjahr (1143, wie auch in der ält. Livl. Reimchronik) ausgehende Bischofsreihe einer möglichen anzupassen. Er soll 1178 bis 1198 das Amt innegehabt haben, auch den Livl. Ritterorden gestiftet haben. Vgl. E. Strehlke, Mitt. a. d. livl. Gesch. 9 S. 261 und Ausgabe in SS. rer. Pruss. 2.

ad Albert, Bf. von Livland (Riga). Ausser dem Dompropst Theod. Nagel nennt ihn auch Heinrich von Tiesenhausen mit dem Geschlechtsnamen (vgl. v. Bunges Archiv 8 S. 233: Albertus Boxhouden). — Vgl. über ihn auch H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 353 f.; Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 305—315.

Albertus, Bf. von Pomesanien, 1257 Mai 1 in Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 25 S. 34, namentl. Anm. 9, das verbrannte Orig. hatte A.; A. Seraphim, Preuss. UB. 1, 2 n. 937); 1260 April 17 in Anagni (ib. n. 27, zur Datierung: Albertus episcopus Insule sancte Mariae de Prussia; seine Mitwirkung bei Erteilung von n. 27 [von 1260 Fbr. 13] wird wahrscheinlich gemacht). — Dagegen Perlbach, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 52 S. 135: die Urk. von 1257 ist noch auf den Vorgänger A[rnestus] zu beziehen.

ad Albertus Petri, de congregatione Hollandie; 1475 Juli 3 ernannt zum Vikar des Dominikanerkl. zu Reval zwecks der Reform (Loslösung von der Provincia Dacia, Angliederung an die congr. Hollandie, s. unten), als Vikar noch genannt 1478 Mai 20, als Vikar der reform. Klöster der Provinz Dacia schon 1480 und noch 1481 Juni 19 (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia, Rome-Tournai, 1899, S. 99, 136, 163). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun. — Vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1911, Mai-Sitzung. — 1477 (1475 Juli, vgl. a. a. O. S. 136, wird ein neuer Prior eingesetzt) Anf. d. J. in Danzig, noch 1478 als Prior des Dominikanerkl. zu Reval genannt (SS. rer. Pruss. 4 S. 766, v. Hansen, K. & Kl. S. 126). — 1480 wird der Prior (N. n. gt.) absolviert, d. h. seines Amts enthoben (de Wedel-Jarlsberg S. 136 nach Mitt. von Dr. Karlsson). Dies muss ein unbekannter sein. — Eine Urk. von 1487 Juli 17 unterstellt Reval dem Vicario Hollandie; vgl. aber v. Bruiningk a. a. O. und UB. II 3 nn. 346, 347 (erst 1501!). Auf dem Kapitel generalis congregationis Hollandiae, in conventu Zwollensi, 1480 Aug. 15 (in festo Assumptionis B. Mariae) wird der ungenannte Prior von Reval absolviert, fr. Albertus Petri zum Generalvicar der Kongregation gewählt (Gen.-A. d. Dom.-ord., Rom, Monumenta Annalium, liber 6, p. 107, vgl. 112). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun. (1911). — Zu 1475 Juli 30 ist der Wortlaut: „Frater Albertus Petri de congregatione Hollandie fuit factus vicarius cum plenaria potestate ad reformandum conventum Revaliensem, cum auctoritate absolvendi priorem, expellendi fratres, et alios assignandi, precipiendi et sententiandi, priorem confirmandi, et invocandi auxilium brachii secularis pro hac reformatione; et fuit absolutus omnis alius vicarius et maxime magister Nicolaus Johannis Lundensis, primitive institutus, et precipitur omnibus quod obediant (Gen.-A. IV. 3, Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 156 verso). — Sicher ein anderer: F. Andreas (!) Petri lector theologie fuit factus vicarius super conventus reformatos regni Dacie. Datum Rome, 19. Junii 1481 (ib. IV, 6. Reg. Salvi Cassettae de Pa-

normo, fol. 170). Ein Fehler im Vornamen ist nicht anzunehmen. — Zu 1478 s. unter Laurentius Bagghe (sollte zurückberufen werden)!

Fratri Alberto Petri datur auctoritas erigendi in provinciis Polonie et Saxonie tres conventus habita licentia apostolice sedis, quod conventus subjiciantur vicario congregationis Hollandie. Nullus inferior molestat. Datum Rome 26 Augusti 1475 (Mitt. aus dem GeneralA. d. Dominikaner, Rom, IV, 3 [Reg. 1 Leonardi de Mansuetis], fol. 224 verso, an L. Arbusow jun.). — Fratri Alberto Petri datur auctoritas reformandi in nationibus Livonie, Finlandie et Russie conventus quos potuerit, si domini locorum eum requisierunt. Qui conventus reformandi subjiciantur vicario Hollandie. Datum Rome 27 (? 27: XXVIJ) Augusti [1475]. (ib.). — Reverendo provinciali subjicitur conventus Rigensis, quem ut dicitur reformavit frater Albertus Petri vigore litterarum de quibus supra fol. 224 sub natione Livonie. Quam nationem magister non putabat esse in Saxonia. Et datur ipsi provinciali plena facultas super dicto conventu et precipitur fratri Alberto et omnibus, ne de cetero reforment conventum in Saxonia nisi habeant super tali conventu specialiter mandatum, et potest provincialis compescere et incarcerare (?) rebelles predicto conventu Rigensi. Nullis obstantibus. Datum Venetiis 6 Junii 1477 (ib. fol. 230). —

Vgl. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockholm 1901 S. 12 (1475 Juli 3), ferner S. 17 n. 66, S. 18 n. 4, S. 22 n. 47, S. 25 n. 3, S. 53 n. 1, S. 54 n. 9.

Albertus, „Pastor in Roop ... 1550—75 und nachher wiederum" (Napiersky, Beiträge 1 S. 56, 4 S. 173: 1580 — ...); ebda 2 S. 2 (nach Brotze): [Roop] ubi 25 annos in functione ecclesiastica fuerat et pium se gesserat ... In den letzten Jahren fing ein wahnwitziger Mensch an, ihn zu necken, zu verleumden und ihm nachzustellen. Albert erschoss ihn, indem er sein Leben verteidigte. Er musste deshalb sein Amt 5 Jahre lang meiden. Endlich befriedigte er des Getöteten Verwandten, tat öffentlich Abbitte und trat sein Amt wieder an.

Alden, Heinrich, her; Abt von Gotland (d. h. des Cist.-Kl. Ruma); ihm, der sich in Reval aufhält, übergiebt Elisabet von Lechtes, Äbtissin des Jungfr.-Kl., ein Schreiben an den Hochmeister D. O. (UB. 5 n. 2497 von [1421] Aug. 25; vgl. zur. Dat. nn. 2353, 2510, 2549).

ad Alexander, Bf. von Dorpat vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 337.

Alexander, Sylvester, Rigensis; 1561 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 150 n. 82).

Alfeld (Alveld), Augustinus; Franziskaner; so statt „Ulfeld" (Jahrb. f. G. 02 S. 91) muss in dem Briefe im StadtA. zu Reval (Kopie) gelesen werden. Vgl. Leonhard Lemmens, P. Augustin von Alfeld († um 1532), Freib. i/Br., 1899; derselbe, Aus ungedruckten Franziskanerbriefen des XVI. Jahrh., Münster i. W. 1911 (n. d. Register). Eine Studie über livländ. Franziskanerklöster (Observanten) desselben Autors ist demnächst zu erwarten. 1523 im Spätherbst und Winter in Rom gemeinsam mit livländ. Franziskanern tätig. Es ist aber sehr fraglich, ob er im Rig. Konvent gestanden hat? er kann sich den andern im Auslande (Leipzig?, der leipziger Guardian wird im Briefe erwähnt) angeschlossen haben; jedenfalls ist er im Interesse der Kirche Livlands an der Kurie damals tätig gewesen. — Der dritte Mönch (ausser Antonius Bomhower und Burkard Waldis), der bei der Landung in Riga [kurz vor dem 13. Juni 1524, Stockh., Schreiben des OM.; H. H.] entschlüpfen konnte, ist dann nicht auf Alfeld, sondern einen Unbekannten zu beziehen.

Alvelde, Cunradt vom; 1559 Oktbr. 2 Sekretär des Vogts zu Bauske (Kurl. Güterchr. N. F. 1, Beilagen n. 24 S. 38).

Alefeldt, Gerdt; [um 1560 Vikar im Stifte Ösel]. „(100) Soesall oder Rotika-Sosal ist eine Kinder-Prebende gewesen, welche (zuletzt) Gerdt Alefeldt eingehabt [Df. Rotsisosal unter Orrenhof, Ksp. Poenal]. Kirimecki dorf ist ein Vicariat gewesen, so Gerdt Alefeldt gehabt [Df. Kirrimeggi unter Maals, Ksp. St. Martens]." So nach Engel Hartman S. 100. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — Gerth Alesfeldt hat um 1560 oder wenig früher die Vikarie Kirimecki, 11 Haken gross, inne gehabt (Stockh., Briefeinlage, Schirrens Nachlass).

ad Alven (Aluen), Magnus; cler. Revalien., 1419 Juli 17, Florenz, bewilligt P. Martin V. Suppl. des M. A. um Provision mit parochial. eccl. s. Olavi Revalien. (20 M.), vakant wegen Eintritt des Johannes .... in monast. s. Brigite in Mariendael, o. s. Aug. Revalien. d. (Vat. A. S. 124, 161b). 1419 Nov. 10 bewilligt P. Suppl. des M. A., cler. Revalien., um Provision mit par. eccl. s. Olavi Revalien. (15 M.), vakant durch Eintritt des Henr.

Stelle in monast. ss. Marie et Brigitte al. dictum Mariendal; okkupiert von Nic. Jerner, presb. Revalien. d. (S. 130, 142b).

Alheyt, 1514 bagine, Riga (Bruderb. d. Bierträger III f. 24).

ad Alunse, Gerdt; Priester in Reval, 1507 Okt. 30 (Kämmereib.: für beleszinge der apostel altare to den susteren, 3 mc. 1 s.); 1507 Dzbr. 18 (ebda: von Loien altar [to s. Nicolaus], 3 mc.); 1508 Nov. 4: 3 mc. betalt Hans Allunsze, also einem Laien, wahrscheinl. hat Gerdt A. Reval verlassen (ebda).

ad Allunse, Hieronymus; Stadtschreiber von Dorpat (vgl. Register zu Akten u. Rezesse 3); 1539 Fbr. 20 zum Begräbnis des Andreas Knopken in Riga (Hieronimus Hallunse, secretarius [v. Dorpat]; Mitt. 13 S. 301 f.); 1540 März scheint er sich in Riga aufzuhalten, noch Stadtschreiber von Dorpat? (StadtA. zu Reval, Schreiben des dorp. Bürgermeisters Laurens Lange, darin ein Schreiben aus Riga inseriert, von 1540 März 26; war früher zu 1504 gestellt, da die Jahresangabe 4^0 für „quarto" gehalten worden war).

[**Ambothen,** Adolff; 1552 Sept. 14: Amtmann zu Angermünde in Kurland (Kopenh., Livl. 9 fol. 103b; Schirrens Nachlass). Ebenso, auch Rat 1556 Okt. 25 (ib. 10 f. 265a).

Ambrosius, Fr,, Dominikaner; de conventu Hallensi provincie Saxonie fuerunt (nebst Henningus) assignati in conventuales predicatores ac lectores conventus Revaliensis. Datum Rome 3. Julii [1475] (GeneralA. des Prediger-Ordens, Rom; IV, 3 Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157). Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun. Vgl. Baronne de Wedel-Jarlsberg, Une page de l'Hist. des Frères-Prêcheurs. La Province de Dacia, Rome-Tournai, 1899, S. 136); K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockh. 1901, S. 12 n. 22 (hier: 1475 Juli 4).

Ambrosius, her; Reval, vermutl. Kleriker, 1513 Fbr. 14 schon tot (Stadt A. zu Reval, Testament des Jakob Luban).

ad Ambten (Ampten, Ampthen, Amten, Anthen), Friedrich von; 1541 Fbr. 21: Dekan und Domherr der Kirche zu Reval (Bfl. 3 S. 331); ohne Jahr [1542]: Nos Fridericus Ampthenn, prepositus ecclesie Oziliensis [Spät. Zusatz von anderer Hand: Postea factus episcopus Revaliensis] Et Henricus Wichmann, secretarius R. p. d. Joannis, episcopi Curoniensis et postulati Oziliensis, pro confirmatione dicte ecclesie Oziliensis missi et apud sedem apostolicam constituti huic laud. societati nos asscripsimus et pro elem. dedimus scuta tria (Lib. confrat. der Anima, Ed. 1875, S. 51). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. 1549 Juni 10: OM. Joh. v. d. Recke an Reval: der Bf. von Reval und sein Koadjutor, her Fridericus Anthen werden von ihren Prädikanten öffentlich von den Kanzeln geschmäht; sollen dieselben verwarnen (StadtA. zu Reval, Blechk. 22). 1550 Juni 30 [Reval], Koadjutor (M. Frh. v. Taube im Jb. f. Gen. 1904 S. 119 n. 23; eb. 1905/06 S. 259 n. 23 im A. des Frh. v. Klinckowström zu Stafsund: hier sein S. mit Wappen: im quergeteilten Schilde oben 2 Sterne, unten undeutl. Figur). Als Propst von Ösel bezeichnet: 1548 April 25 (v. Buxhövden S. 24), 1550 (Ungern-Sternb. 2 n. 318). Vom Kapitel zumBf. von Reval gewählt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 303), vom P. 1553 März 22 bestätigt (ebda: nach Acta Consistorialia 6 fol. 157); ihm werden die Zahlungen der Serv. comm. erlassen (n. der Taxe 300 Goldgulden): cui fit gratia in totum ob bona ipsius ecclesie a Lutheranis occupata. Eo tempore cessat episcopatus. Vgl. unter Moriz Wrangell, der demnach also vom P. nicht mehr bestätigt worden ist. — 1554 Jan. auf dem Landtage zu Wolmar (Philipp v. d. Brüggens Briefbuch n. 147; Kurl. Landesarchiv; an den Bf. von Reval, „dathmall thumprovest der kirchen zu Osell"). 1555 Fbr. 14 kündigt ihm d. Kurländ. Dompropst Augustinus von Gethelen ein Darlehen von 4100 Mk. Rig. (Coll. des Varus, f. 116, 117a). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Dem Nachlasse Schirrens lässt sich über ihn folgendes entnehmen: 1539 Juli 13, im dorpe tho Ghymmelmarcke: revaler Domdekan (Kopenh., Livl. 2, Kopie); 1541 Juli 23, Hapsal: öselscher Domherr (ib. 2 fol. 46; ösel. Propst ist noch Laur. Folckersam); 1541 Aug. 26, Arensburg: öselscher Dompropst, geht nach Rom im Auftrage des Bf. Joh. (ib. fol. 4b); 1542 Juni 14, Arwalen, Bf. Joh.: die durch den Tod des Mag. Joh. Gellinckhusen, dorp. Dekans, erledigte dorp. Vikarie Unnas war seinem Propst Fr. v. A. zugedacht; da der Bf. von Dorpat sie schon einem anderen übertragen hat, so erteilt er ihm die öselsche Präb. Lechtigall (ib. fol. 42) und weist ihn Juli 22, Pilten, in diese durch den Tod des ös. Domherrn Hinrich Uxkuls erledigte Präb. ein (ib. f. 20b); 1546 Juni 19: Dompropst und Koadjutor des Bf. von Reval (ib. 3a f. 47b); in den J. 1548—1550 wiederholt als Dompropst von Ösel genannt, 1551 März 1 zuerst als konfirm. Bf. von Reval und öselscher Dompropst (ib. Livl.

7 fol. 110) und zuletzt mit dieser Bezeichnung 1556 April 23, Hapsal (Stockh., Schreiben von ihm an den OM., Orig., Schirren Regg. II 6; Arnold Vietinghoff wird zuerst 1556 Juli 16 als Propst genannt, die Konfirmation des Bf. erhält er aber erst im Nov. 1557; vgl. unter Vietinghoff); 1556 Nov. 8, Arensburg: Bf. Joh. an ihn, den „Herrn von Reval"; sein Schreiben d. d. Leal Nov. 3 (dingst. n. omn. ss.) hat er erhalten; Glückwunsch zur Konfirmation; falls Adressat willens ist, sich vom Landtage [zu Wenden, 1557 Jan. bis März] durch das Stift Kurland nach Samaiten zu begeben, um dort das munus consecrationis zu empfangen, soll er überall wie der Bf. selbst aufgenommen werden (Kopenh., Livl. 10 f. 270a); 1557 April 28, Arensburg: Bf. Joh. an ern Fabian Emmerich, Domherrn zu Frauenburg; da Friedrich Bf. zu Reval die Konfirmation erlangt, es im Lande aber keinen konsekrierten Bischof gebe, so wird seine Vermittlung beim Bf. von Ermland in Anspruch genommen zur Vorbereitung, Ansetzung und Vollziehung der Weihe (ib. 10 f. 314b). — Bf. Friedrich hat die Reise nicht angetreten; er ist in Livland geblieben. Noch 1557 Mai 25, Arensburg, weist ihm Bf. Joh. nach dem Tode des alten Bf. Reinhold den canonicatus und die ösel. Präbende Pürkede ein (ib. 12 f. 128a) und ermahnt ihn Juni 25, d. d. Karges, zu seiner Reise, die er zu Schiff antreten solle, bei seinem Abzuge aber in den Stiften „einen beständigen richtigen abscheit" hinter sich zu lassen (ib. 10 f. 342b). — Die letzten Schreiben des Bf. Joh. an ihn sind aus Arensburg vom 17. und 25. Sptbr. (ib. 10 f. 260a, 262a); als verstorben nennt ihn Bf. Joh. 1557 Nov. 8 und 10 (ib. 10 f. 264a, 365a). Bf. Friedrich ist also in seinem Stift 1557, wahrscheinl. gegen Ende Oktbr. verstorben.

[ad Ambundii, Johannes, EBf. von Riga. Ein Peter Ambundii ist, lange vor 1466, mit Idsell belehnt gewesen (vgl. unter Wolmar Uxkul). Viell. Verwandter des EBf., seiner Zeit (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk.; v. Bruiningk, SB. Riga 1908, S. 81).

Joh. Amb., der spätere EBf., ist geboren zu Swan (Mecklenb., Kr. Güstrow), getauft zu Rostock (UB. 7 n. 124 und archival. Anm.); er stiftet 1424 Mai 14, Ronneburg, eine Vikarie in der s. Marienk. zu Rostock (ib.); Juni 16 stirbt er, also vermutl. zu Ronneburg (ib. n. 138). Vgl. über die Einzeichnung des Datums im Kalender des Rig. Missals v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 25, 26, 207.

1407 April 15 Rom: P. überträgt die par. eccl. in Michelsbach (15 M.) dem Conradus de Bretach, cler. Herbipol. d., auf die Conrad Horlacher vor Joh. Abundii, Vikar des Bf. Joh. von Würzburg, verzichtet hat (Lat. A. 132, 184b); 1411 Jan. 8 Ambundi, Generalvikar des Bf. von Würzb. genannt (ib. 149, 12a); 1411 Febr. 9: can. Eysteten., Vikar d. Bf. v. Würzb. (ib. 149, 80a); 1411 Dz. 17: ebenso, Habundi genannt (ib. 153, 154b). Vgl. unter Joh. v. Wallenrodt.

1418 Juli 16, Gebennis [Genf], bekennt Franciscus, archiep. Narbonen., dom. pape camerarius, dass Johannes archiep. Rigen. pro 1 min. serv. ex 4 minutis serv. consuet. debitis pro familiar. etc. 25 fl. gezahlt hat (Vat. A., Quit. II, 13b). 1418 Juli 20: Johannes Naso elect. in episc. Curien. verpflichtet sich der cam. apost. und d. Kardinal-Kollegium zu 500 fl. com. und 5 min. serv., und erkennt die Verpflichtung für seinen Vorgänger [Joh. Amb.] an (Obl. Vat. 58, 29b). 1418 Juli 20: Joh. Habundi archiep. Rigen. verpflichtet sich der cam. ap. u. d. Kard.-Koll. zu 800 fl. com. und 5 min. serv. (Obl. Vat. 58, 29b). 1419 Okt. 29, Florenz, Franciscus etc. bekennt, dass Joh. EBf. v. Riga durch Johannes de Medicis et socii ejus Rom. curiam sequentes 300 fl. com. u. min. serv. gezahlt hat (Sol. Vat. 62, 7a). 1419 Okt. 30, Florenz, Ludovicus ep. Magalonen., camerarius locum tenens bekennt, das Joh. EBf. v. Riga pro prima parte sui comm. serv. an der cam. ap. 200 fl., und in deductionem residui dicti comm. serv., in quo . . . termino nondum elapso tenetur efficaciter obligatus 50 fl.. und in deduct. 3 min. serv. an famil. und official. etc. 50 fl. durch Bartholomeus de Bardis, mercator Florent. gezahlt hat. Am Rande: in racione de Medicis. L., darunter: con. cum li. d. th. (Quit. II, 91b). 1419 Okt. 30: 21 Kardinäle teilen 300 fl., die Joh. archiep. Rigen. promotus 5 id. Jul. [1418 Jul. 11] Mart. V. a. I., gezahlt hat (Obl. Vat. 61, 104a). 1420 Nov. 12, Rom bei s. Peter, quitt. Ludovicus etc., dass EBf. Joh. verschiedene Summen durch Hermannus Dwerg, sed. ap. protonotar. gezahlt hat und absolviert ihn von den Folgen verspäteter Zahlung (Quit. II, 158a). 1420 Dez. 7 durch Hermann Dwerg eingezahlt 20 fl. 30 sol. (Sol. v. 62, 48a). 1421 März 22: Verlängerung des Zahlungstermins (Sol. v. 62, 86b). Ebenso 1421 Sept. 30 (Sol. v. 62, 77b). 1421 Nov. 20: durch Hermann Dwerg 102 fl. 19 sol. 6 den. eingezahlt (Sol. v. 62, 86b).

Andreae, Oleff (Oluf), auch Olaus Svecus, schon 1557 schwed. Prediger (Kaplan) in Reval; 1558 März und April (Schirren, Quellen 2

n. 196. 206: Berichte des Jacob Henriksson [Horn]), gest. 1563, „bei den Domherren im bischöfl. Begräbnis beigesetzt" (Paucker, Estl. Geistl. S. 372).

Andreas, 1256 socius des Bf. Heinrich von Kurland, also vermutl. ebenfalls Minorit (UB. n. 290; vgl. Jb. f. G. 99 S. 105 n. 8: dort zu streichen). Analog: 1251 Juli 22, 1255 Echbert (Egbert), ein Predigerbruder, Kompan (Compan) des Bf. Heidenreich von Kulm, vom Predigerorden (Perlbach, Preuss. Regesten, n. 376. 508).

Andreas (auch Andronikos), Grieche; 1463 Leibarzt des Kg. Kasimir von Polen, 1464 in Narva, hat Geldforderungen an Einwohner Narvas (Hildebrand in Mélanges Russes 6 S. 614 n. 32. 33, aus dem StadtA. zu Riga; UB. 12 nn. 203, 204, 247).

Andreas; 1559 wird das von sel. er Andreas, churschuler (!) und vicarius in Hasenpoth innegehabte Haus vom kurländ. Dompropst Ulrich Beren der Orthie Ludowichs auf Lebtage „vergonnt" (Hasenpother Stadtbuch f. 60 n. 28).

ad Annebat (Anebad, Anabath), Arnoldus (Arndt); viell. auf ihn zu beziehen: 1508 Priester in Narva: her Arnoldus (StadtA. zu Reval, B m 2). 1517 März 21, Dorpat: öffentl. Notar (StadtA. zu Reval). Bf. Joh. [Blankenfeld] von Reval und Dorpat an Reval, d. d. Dorpat, 1523 Febr. 18: nachdem sein Vetter Nicolaus Blankenfeld (s. d., in diesem Nachtrage) zu Rom verstorben, hat er den revaler Domherrn meyster Arndt Anebat zum Dekan der rev. Kirche verordnet, diesem auch das Amt des Offizials übertragen (StadtA. zu Reval). Vor 1524 Febr. 7 hat der rev. Kaufgeselle Hans Walbom den Dekan und das Revaler Kapitel vor dem sitzenden Rate der Stadt beschimpft und geschmäht. Der Bf. von Reval hat beim OM. geklagt (StadtA. zu Reval, Blechkasten 25: OM. an Reval, unter dem Datum). Als Dekan weiter genannt 1526. 1527 (Reval, StadtA., gef. Mitt. v. v. Törne); 1528 März 3: domdeken hir upm dome (vgl. schon Paucker, K. & Pr. S. 102); 1528 Aug. (StadtA. zu Reval, B k 2). 1533 Dekan der revaler K., Domherr der dorpater K. (Mon. Liv. 5 S. 314). Vom rev. Kapitel als Dekan zum Bf. gewählt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 303 Anm. 6). Schon 1536 Jan. 7 (Stockh., Orig.: erwählter Bf., Joh. Rotert weiland; Nachlass Schirrens); 1536 Febr. 7 (die Lune post festum purificationis Marie virg.; Kopenh., Livl. I f. 27b); 1536 Juni 27 Elekt der Rev. Kirche (Varus, Coll. fol. 96b, hier ungenau als Bischof; v. Bruiningk); noch 1536 Okt. 27, Treiden, Elekt (Mitt. 19 S. 521 nach Prof. R. Hausmann, Exc. aus dem Reichskammergerichts A. zu Wetzlar). 1536 Sept. 1 vom P. bestätigt (Eubel 3 nach Vatikan. A., Acta consistorialia 5 f. 17). Urkundet noch als Bf. von Reval in Reval 1550 Juni 26, Juni 30 (M. Frh. v. Taube in Jb. f. G. 1904 S. 119 n. 22. 23; „Anobat" ist wol Anebat zu lesen; an dieser Urk. im A. d. Frh. v. Klinkowström zu Stafsund sein grosses Siegel, vgl. ebda. 1905/06 S. 259 n. 23).

Anen (Auen?), Henninghus; 1428 Okt. 22, Rom: Aushändigung einer Bulle für H. A. über par. eccl. in Hanneel, Ozilien. dioc. (4 M.). Ohne Obl. (A. V, 204b).

ad Anen („Auen" ist auszumerzen), Joh. von; 1472 März 18 Lemsal: Priester, Vikar zu Lemsal; seine Schwester Anna Anen an Diderich Rese Thomes Sohn verheiratet, dieser verkauft seinen Anteil an dem Dorfe Touwernen (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk 1 n. 481).

Angermunde, Johannes; 1397 Dez. 13 bef. P. Bon. IX., dem Henr. Catrenberch die par. eccl. in Polms [Palmis = heute s. Bartholomei], Tarbaten. d. zu übertragen, vakant durch den Tod des J. A. (Lat. A., Dat.).

Anhalt, Ludwig (von); Br., Franziskaner (Observant); ältester Sohn des Fürsten Adolf von Anhalt-Zerbst und der Cordula, T. des Grafen Albrecht zu Ruppin und Lindau, geb. um 1456, erhält den Namen Wilhelm; nimmt bei seiner im Fr.-Kloster zu Halle 1473 am Tage des h. Ludwig [Aug. 19] erfolgten Einkleidung den Namen Ludwig an; st. zu Marburg 1504 Aug. 29. Vgl. die interessante und erschöpfende Studie über ihn von L. Lemmens in „Aus ungedruckten Franziskanerbriefen des XVI. Jahrhunderts", Münster 1911, S. 8 bis 22. — Hier nur zu erwähnen, weil er in Angelegenheiten seines Ordens im Sptbr. 1500 auch in Livland geweilt und den EBf. Michael veranlasst hat, hinsichtlich der Observantenklöster in Preussen wichtige Verfügungen zu treffen (vgl. UB. II 1 n. 1044). A. a. O. S. 18—20.

[ad Annemes, Jurgen; 1495 Juli 25 Vogt des Jungfrauen-Klosters zu Reval (Orig., A. der Estländ. Ritterschaft zu Reval); ebenso 1498 März 14 (UB. II 2 n. 107 archival. Anm.). „Vedder" des Thomas Animus; gest. vor 1508 März 13 (viell. noch als Klostervogt) (UB. II 3 n. 338).

[**Anrep,** Hermann; 1553 Vogt des Jungfr.-Klosters zu Reval (Russwurm, Ung.-St. 2 S. 375 Anm. 4 zu n. 329, nach Urkk. im A. der Estländ. Ritterschaft).

Anthonius; Riga, 1463/64: 6 mc. dem Grekesschen abbate her Anthonio unde den anderen, de hir bidden wolden, propter Deum (Rig. Kämmereirechn.).

Antonius, Her; 1500 Oktbr. 3 Hapsal, Kleriker (Kanzlei?) des Bf. von Ösel (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper u. s. w. n. 33b, fasc. 5). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Arcke, Johann von der; 1559 (1549?)—1573, damals †, Pastor zu Bauske (Mylichs hdschftl. Bausker Prediger-Chronik giebt 1547 an; vgl. aber SB. Mitau 1888 S. 54. 55, 1895 S. 16 f.). Otto, Kirchen u. Prediger Kurlands, 2. Ausgabe, S. 217.

Arndes, Göddert, s. Arnoldi.

Arenfeldt, Barthold; wurde 1571 Pastor zu Garszen und Subbath (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 219).

Arnheym (Arnheȳ), Joannes de; Dominikaner; fr. Jo. de A., conventus Rigensis, assignatur ubi benevolos invenerit in congregatione Hollandie, cum unica receptione. Spoleti, 11. Aprilis 1513. (Gef. Mitt. an L. Arbusow jun. aus dem GeneralA. der Dom., Rom, Registr. 1 vicarii ordinis Thomae de Vio Caietani; IV, 18 fol. 193).

Arnicke, Peter; 1470 Juli Priester, Vikar der dorpater Kirche; er, sein verst. Vater Martin, seine noch jetzt in Dorpat lebende Mutter, und sein Bruder Lukas sind zu Anf. des preuss. Krieges (um 1456) aus der Stadt Riesenberg vertrieben worden (UB. 12 n. 734).

Arnoldi, Gotthard (Göddert Arendes oder Arends); P. zu Amboten, also solcher genannt 1546 Aug. 29, 1548 März 25 (Palmsonntag), 1571 Juni, 1573 Sept. 8, 1580, gest. um 1590 (kurz vor 1589?). Vgl. die sehr ausführlichen Angaben nebst Belegen G. Otto (Kallmeyer), Die evangel. Kirchen und Prediger Kurlands, 2. Ausgabe, Riga 1910, S. 218 f. u. S. 142.

ad Arnoldus, Bf. von Selonien (Semgallen) vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 352—353.

ad Arnoldus, Propst der Rig. Kirche. Es ist zweifelhaft, ob es sich stets um ein und dieselbe Person handelt. Anhaltspunkte, um eine Scheidung vorzunehmen, fehlen.

1338 Arnoldus (vgl. Jb. f. Gen. 1900 S. 40).
1340 N. n. gt. (Renner 81).
1342 Arnoldus (v. Bruiningk u. Busch, Liv. Güterurk. n. 65; UB. 2 n. 807: Vromoldus, der also zu streichen ist, wol auf einem Lesefehler beruht).
1348 N. n. gt. (UB. 6 n. 2836).
1349 vor Juni N. n. gt. (Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 S. 41 n. 55 arch. Anm.).
1350 Febr. Arnoldus (v. Bruiningk u. Busch n. 74, 75a).
1351 N. n. gt. (UB. 6 n. 2846).
1355—68 † Arnoldus (vgl. Jb. f. Gen. 1900 S. 41; v. Bruiningk u. Busch n. 79, 92, 93, 94: Urk. von 1363 Juni 26, Riga; vgl. SB. Riga 1874 S. 11 n. 5).

ad Arnoldus, 1240 Dekan der dorp. K. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 18).

Arnoldus, 1508 Priester in Narva (StadtA. zu Reval, B. m. 2). Viell. Arn. Anebat?

Aschenberg, Johannes, Sohn des Heinrich im Stifte Münster; 1552 Juli 23, Hapsal, weist ihm Bf. Joh. den durch Resignation erledigten canonicatus der Kirche Ösel, nebst Präbende Wenkull ein (Kopenh., Livl. 7 fol. 251a); 1552 Aug. 9, Arensburg: Bf. an Jobst Bf. von Dorpat: dem Joh. A. ist in seinen kindlichen Jahren die Präbende eingeräumt; Bf. und Kapitel hätten also das Recht gehabt, ihn derselben zu privieren, da er nichts zur Erlangung derselben getan; Bitte, den Vater anzuhalten, dass der Sohn in gottseliger Lehre und ehrbarer Zucht erzogen werde. Bedauert, dass Jobst sein Stift aufgegeben hat (ib. 10 fol. 68b); 1552 Aug. 11, Kergel: Bf. an den Vater; der öselsche Domherr Joh. A. wird auf dem Landwege nach Hause ins Stift Münster abgefertigt; Bf. versieht ihn mit Reisegeld (ib. 7 fol. 265a, 273; Schirrens Nachlass). — 1557 Juli 14, Arensburg, weist Bf. Joh. d. canonicatus Wenkull dem Ulrich Behr ein, da Joannes Aschenberg sich verheiratet hat (ib. 10 f. 150b).

Ast, Johann von, Dr., Br. D. O., Vertreter des HM. auf dem Konzil zu Basel 1438 ff. (UB. 9 Register, 10 ebenso: Pfarrer der Altstadt Thorn, 11 ebenso: Pfarrer in Elbing, zuletzt n. 205 [1452] erwähnt).

ad Averdunck, Johannes, ist Jb. 00 S. 41 und 02 S. 110 1559 (nicht 1557) zu lesen. Vgl. über ihn auch v. Transehe, Mitt. 18 S. 192, 193 A. 4 (nicht regulierter Domherr).

ad Averdunck, Mathias, vgl. Mitt. 1 S. 504.

ad Averdunck, Wilh. (von); 1468 März, Dorpat, dorp. Domherr (UB. 12 n. 566); ohne Datum

[etwa 1468], in Rom: Wilhelmus de Arrerdung (sic!), canonicus Tarbatensis (Eintrag im Lib. confraternitatis der Anima, Ed. 1875, S. 71). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Auch 1473 als dorp. Domherr zu belegen (StadtA. zu Danzig, IX A 46; H. H.); 1484 Juli 13, Wollust: her W. A. decan. [d. dorp. K.] (Orig. ehemals Postawy, jetzt Warschau; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 559); 1486 Jan. 5 (Overdunck): Tarbaten. eccl. can. (ebda. n. 569). Noch 1489 genannt (ebda. n. 489 S. 546: in Bezug auf das J. 1485).

ad Bachem, Rotger van; 1452 zuerst die Zahlung einer Leibrente von 50 Mk. an ihn im Rig. Kämmereibuch verzeichnet (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 252, 6); diese Zahlung ist dann alle Jahr gebucht; erst 1465 Weihn. bemerkt: wegen Rothgere von Bachams, broders to sunte Brigitten (S. 299, 22), weiterhin noch gebucht bis 1470, ohne weitere Bemerkung; 1471 (S. 323, 37) to s. Brigitten. Letzter Eintrag zu 1473/74 (soweit reicht das Buch) S. 331, 25. — Zum J. 1474 auch Bfl. n. 305 als Insasse des Birgittenkl. genannt.

[**Backem,** Rotger van; Vasall d. rig. K., 1444 Aug. 31: Landvogt [= stellvertr. Stiftsvogt?] zu Treiden (Orig. ehem. Bflde. zu Loxsten, jetzt Ordangen). 1457 erwähnt (UB. 11 n. 665), doch kann der Vorgang mehrere Jahre (wol 1455) früher liegen (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. nn. 315, 368).

ad Badenbeke, Joh., wol sicher ident. mit dem 1441 in Leipzig immatr. „Bodenweck" (s. d.). Der Name kann Sep.-A. S. 298 (Jb. f. G. 1902 S. 128) mit einem * versehen werden.

Badenbeke, Marcus; 1488 März 26, Riga, Zeuge: cler. Revalien. dioc. (Mangelhaft gedr. N. n. Misc. 3 u. 4 S. 690 n. 41; vgl. jetzt v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 580).

Bagghe, Laurentius Nicolai, fr., Dominikaner; conventus Kalmarnensis provincialis et lector sacre theologie; erhält 1478 Mai 20 den Auftrag mehrere genannte Vikare zurückzuberufen, u. a. auch den fr. Albertus Petri, super conventu Revaliensi (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 4. Reg. 2 Leonardi de Mansuetis, fol. 198). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun.

Balck, Joachimus; 1571 „pastor zur Arnsburgk" vgl. A. Bergengrün, SB. Riga, 1898 S. 141).

ad Balcke, Grete; d. J. 1506 erweist sich als zu spät angesetzt, die „ereccie" des Klosters zu Lemsal muss noch früher fallen; schon 1477 war sie ins Auge gefasst (vgl. StadtA. zu Reval, Testament des Hans Hestede). Das Schreiben des EBf. von 1506 vor Mai 1 jetzt im UB. II 3 n. 42.

ad Balduin, Verwalter von Kurland, Bf. von Semgallen vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 350—352, 354—355.

Balhorn, Rothgerus, procurator sacri palacii apost., verzichtet 1400 April 13 für Lodowicus Tachen [l. Tather] auf can. und media preb. Tarbaten; sie wird Laur. de Hone übertragen (Lat. A., Dat.).

ad Ballivi (Jb. 02 S. 41); Ballini? einem frz. Balin entspr.; 1488 hat Riga einen Münzmeister Wilhelm Ballinuss gehabt (Mitt. 7 S. 457 Anm. **; Notiz von Dr. Aug. Buchholtz sen.).

Balthasar (Baltazar) [vor 1550] Sptbr. 25 schreibt her Baltazar, kerkendener to Luggenhusen an Reval, kann wegen der „pestilenschen lucht" der Citation vor den Rat nicht Folge leisten (StadtA. zu Reval; v. Törne); Diakonus am Heil. Geist zu Reval, gest. 1550 Okt. 3 (Paucker, Estl. Geistl. S. 385). Möglicherweise der Vater des Chronisten Balthasar Russow (vgl. C. Russwurm, Beitr. 2 S. 431).

Bantsleve, N. N., Dominikaner, bald nach 1460 (um 1463?] Vikar des Provinzials von Sachsen, hält sich in Livland (Dorpat) auf (UB. 12 n. 528 S. 286).

Barchem, Henricus, Pernofiensis e Livonia; 1553 Juni immatr. in Rostock (Otto S. 66 n. 439). Vgl. Berckam.

Bardin, Basilius, Rigensis; 1547 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. S. 8).

ad Bardyn, Georg (Jurgen), Meister, 1489 Juni (a. a. O. S. 601 Z. 6 v. o. u. 57 v. u.) und noch 1495 April 2 Ronneburg: publ. apost. auct. notar. . . . rev. dni. archiepiscopi secretarius (v. Bruiningk u. Busch, nn. 640, vgl. 642); schon 1498 ist er vermutl. Sekretär des Bf. von Ösel gewesen (vgl. UB. II 2 n. 750 mit II 1 n. 670 f., n. 1028), 1503 schon Domherr von Ösel (UB. II 2 n. 570), gleichzeitig aber auch noch Sekretär (belegt durch ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper etc. n. 33b, Einträge von 1500 Okt. 3 Hapsal: Mester Jurgen, secretarius, erhält Notdurft und „schogeld"; 1504 Jan. 26: Meister Jurgen, secretarius, erhält 5½ Mk.; gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

1512 Mai 18, Hapsal: öselscher Domherr (Orig. in der Bflde. zu Metzikus, die sich als die vielgesuchte alte Herküllsche Brieflade herausgestellt hat, seit 1907 im A. der Estländ. Ritterschaft). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Toll; ohne Jahr [nach 1513 Febr. 25, vor 1514 Mai 16, in Rom]: „Georgius Bardynn, canonicus Osiliensis" (Eintrag im Lib. confr. der Anima, Ed. 1875, S. 125). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. 1515 Jan. 25, Hapsal, Domherr, als custos an 4. Stelle (Kopie in Erras; Russwurm); 1519 Nov. 20: Domherr von Ösel und Reval (C. Russwurm nach Kopenh., Fol. 20a ff. S. 342; vgl. Archiv III 4 S. 25 u. 114).

Stiftet 1522 Febr. 15 als revaler Domherr in der Olaikirche eine Vikarie zu Ehren der Verkündigung Mariae (Hansen, Kat. S. 346); 1523 Dzr. 24, Reval: can. Osilien. et Revalien. (StadtA. zu Reval, Testament des Thomas Ulrici, legiert ihm 4 Gldn. Rh.).

1524 Juli 20, öselscher Domherr, Gesandter des Bf. von Ösel an Reval (StadtA. zu Reval). Vgl. übrigens Personenregister zu Akten und Rezesse der Livländ. Ständetage, Bd. 3, auch zu UB. II 3.

Bare; Hinrick Baren dochter, Riga 1462/63 baghyne imme convente, 3 Mk. (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 290, 1).

? Identisch mit Bate; vgl. 1461/62: 3 Mk. geven der baghynen, Baten dochter in sunte Peters convente ere liiffgedingk (ebda. S. 285, 20).

ad Bare(n), Johann; Priester und Vikar in Reval; Einträge im Kämmereibuch: 1508 Nov. 11, 7 Mk. van Scherenbecken vicarien [to den susteren]; ebenso 1509 Spt. 29, 1510 Spt. 29, 1511 Spt. 29 u. s. w., 1513 Spt. 29, u. s. w. 1516 Spt. 29, 1517 Spt. 29, 1518 Spt. 29, u. s. w. Vor deh boleszynge thon junckfruwen: 7 Mk., 1520 Spt. 29, 1522 Spt. 29, zuletzt 1524 Spt. 29.

ad Barenfeld, Nicolaus; 1543—61 Bürgermeister von Pernau (vgl. SB. Dorpat 1902 S. 82). Ist er ident. mit dem ehem. gleichnamigen Sekretär des OM.?

[Barnekow (Barnhekau), Joachim; 1552 Dez. 23, Dondangen: Bf. Joh. entlässt den schwedischen Amtmann Friedrich Varensbeke, da er keine Junker haben will; J. B. soll „unser schwedisches Amt haben" (Kopenh., Livl. 7 f. 322b; Schirrens Nachlass).

ad Bart, Johannes (Jb. oo S. 41); 1391 (und vorher), Riga, D. O., clericus religiosus, Indorsat: frater laicus (UB. 3 n. 1299 f.; vgl. dieselben Urkk. Mitt. 7 S. 432—464).

ad Barth, Ludolffus de; ist 1506. 1507 preceptor des Hauses sancti Anthonii zu Frauenburg in Preussen (StadtA. zu Königsberg, Fol. 24a fol. 376 verso, auch alte fol. 180 u. s. w.). Vgl. UB. II 3 S. 529 A. 2.

Barten, Jakob von; 1529 Mai 15 Sekretär der Stadt Riga (Tschackert, UB. zur preuss. Reformationsgesch. 2 n. 624: Geleitsbrief der Stadt für Mag. Joh. Lohmüller und ihn). Sie berühren Königsberg, gehen nach Lübeck (P. Karge, Balt. M. 1906; vgl. Index n. 2961; Tschackert a. a. O. n. 627).

Bartholomäus, Franziskaner, 1460 Mai in Riga (aber wol nicht im Konvent, sondern auf Sendung); die Stadt Riga empfiehlt ihn und den Fr. Laurentius (s. d.) an Lübeck, damit sie weiter nach Bergen befördert werden (UB. 12 n. 23).

Bartholomaeus, 1519 kerkhere to sunte Nycolaus, Reval [? also auch Domherr] (v. Törne a. d. StadtA. zu Reval).

ad Barthmann (Bartman), Mag. Remmar (Reymarus); 1515 Jan. 25 Kapitel (Ösel); öselscher Domherr, an 5. Stelle (Russwurm nach Kopie in der Bflde. zu Erras); 1519 Okt. 3, Nov. 2, Dzbr. 1: can. von Ösel und Dorpat (C. Russwurm, Ösel, Nachträge, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 341. 342. 344). Her B., sein Testament, erwähnt 1526 (Russwurm, Ungern-St. 2. 159 S. 228).

ad Bartold (Bertholt), Abt zu Falkenau: 1411, 1413, 1420, 1426 (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 181 S. 195, 198, nn. 185. 217. 230); 1427 Jan. 6 Kloster F., 1427 Jan. 29 (Regesten, im Besitz der Estländ. Ritterschaft, nach späteren Abschriften des Protokolls des Wierischen und Jerwischen Manngerichts; H. Baron v. Toll); noch 1433 (v. Bruiningk a. a. O. n. 271).

ad Basedow (Basdow), Eghardus de; 1359 Jan. 1 Avignon: procurator in Romana curia (Orig. im ReichsA. zu Moskau). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. jetzt v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 nn. 359, 361. — Vgl. auch hier unter Vrese, Theod.

ad Basedow, Heinrich; Bf. von Kurland, Henricus Basedow presbyt. lub., canonicus lubic. et Tarbatensis a. 1499, 16. Juni [Zusatz: Episcopus Curoniensis creatus] (Eintrag im Liber confr. der Anima, Ed. 1875, S. 111; er gehört zu den Oratoren des Bf. v. Dorpat, vgl. Bauerfeind). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. 1501 Febr. erfolgt in Rom die Einzahlung der servitia communia für ihn (Schulte,

Fugger 1 S. 268 n. 31). Ist nach dem Tode des Bf. Christian (Bomhower) im April 1518 einstimmig vom dorpater Kapitel zum Bf. gewählt worden (StadtA. zu Reval, Konzept der Supplik des Bf. Joh. [Kyvel] in Ösel wegen seiner Bestätigung an den Papst, B k 2; vermutl. mit Marcus Tierbachs Papieren ins Revaler Archiv gelangt). Dadurch wird die von Joh. Lohmüller, denn von seiner Hand ist die Fortsetzung der Bischofschronik geschrieben, überlieferte Nachricht (Mitt. 17 S. 91) bestätigt. — Im J. 1519 als alter Herr in den sechziger Jahren bezeichnet (Joachim, Politik 2 S. 206 n. 42: lässt auf sein Geburtsjahr um 1455/60 schliessen). Damals rät Dietrich Schönberg dem HM., den Priestern D. O. (NN. n. gt.), die z. Z. zum Heil. Kreuz und zu s. Christoph in Königsberg tätig sind, Kanonikate zu Hasenpot zu verleihen (ebda.).

[**Basener,** Matts; 1556 Mai 1, auf dem Kapitelschlosse Hasenpoth: Landknecht zu Hasenpoth; vom Kurländ. Kapitel belehnt (Koll. des Jac. Varus, Bl. 150 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Bassen (Basse, Bassze), her Bertolt; 1490—1512 Priester und Vikar der Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch I fol. 8 u. s. w., zuletzt fol. 29v; fol. 20v zum J. 1513: Anneke, myt Bassen plach to syn).

Batenberg, Gisbert Heysen von, presbyter, Notar; 1507 Dzbr. 19, Aachen: bei Eröffnung der livländ. Ablasskiste zugegen (StadtA. zu Köln). Gef. Mitt. v. Prof. H. Keussen, Köln. — Vgl. UB. II 3 n. 293.

Battus (Batt), magister Jacobus; geb. [um 1490?] in Seeland (Ndlde.), eines Bauern Sohn, stud. in Loewen, Paris, auf Spanischen Hochschulen. 1527(28)—37 Rektor der Domschule zu Riga; geht dann nach Wittenberg [etwa 1537]; in Spenckhusens Grossem Buch fol. 266 verso: Herr Hinr. Ulenbrock verspricht dem Caspar Spenckhusen „to lewerende van mester Battus wegen 6 last roggen". 1539 März 24 wird in Riga beschlossen, ihn (oder Joh. Briesmann) aus Wittenberg zu berufen (Mitt. 13 S. 303); doch erst 1540 April 4 geht (nach der Absage Briesmanns) an ihn die Aufforderung, zu kommen, auch zwei Schulgesellen mitzubringen (ib. S. 308); vgl. Register zu Akten u. Rezesse 3. 1541 f. wiederum Rektor der Domschule in Riga, zugleich Superintendent, 1543 (ib. S. 313, 317); 1545 Nov. 12 stirbt er in Riga (ebenda S. 337: feria quinta post Martini). Über die Superintendentur vgl. L. Napiersky, Mitt. 14 S. 329 f. — Vgl. über ihn Aug. Buchholtz, SB. Riga 1876, S. 9—13 (nicht zu verwechseln mit Mag. Jacobus Battus, Stadtschreiber von Cambray, der bereits 1502 verstorben ist).

Über sein Testament von 1545 Nov. 11 vgl. Arend Buchholz, Gesch. der Buchdruckerkunst in Riga, 1890, S. 11 (Auszüge). Vgl. Recke und Napiersky, Schriftstellerlexicon; SB. Riga 1876 S. 3 ff. (Bemerk. von G. Berkholz zum Epicedion des Rütger Pistorius). G. Schweder, d. alte Domschule, Riga 1885, S. 4 u. 56; ebenso Riga 1910, S. 61 f. (1528—38; 1541—42 Rektor). [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 35—38 (S. 36 f. sein Epitaph im Dom).

ad Bauerfeind, Michael; 1499 in Rom: Michael Pursinth [l. Purfinth], decanus ecclesie Tarbatensis R. p. d. Johannis electi et confirmati Tarbatensis orator a. 1499, 16. Junii in hanc fraternitatem assumpsit [!] (Eintrag im Liber confraternitatis der Anima, Ed. 1875, S. 111; vgl. unter Rope und Basedow). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — 1501 Jan. 17 ff. auf dem Landtage zu Wolmar (Rezess § 31); Mitte Aug. 1509 ging in Preussen das Gerücht, dass der Bf. von Dorpat [Gerhard Schrove] gestorben und die Wahl auf den Dekan M. P. gefallen sei (StaatsA. zu Königsberg, Registrand 29 S. 113 = UB. 3 n. 672).

Böckeler, Frederich; 1551 Spt. 6, Karkus: vermutl. Sekretär des OM. (vgl. das Citat unter Nic. Müller).

ad Beckeler (Bekeler, Bokeler), Hermann; 1517 Juli 14, Wenden: cler. Rigen. dioc., von ppstl. und kaiserl. Gewalt Notar. (Orig., A. der Estländ. Ritterschaft). Vgl. auch Index n. 2823 Anm.: etwa 1520 vidimiert er eine Kopie der Urk. von 1459, Abtretung der Oberherrlichkeit über Harrien-Wierland vom HM. an den OM. (UB. 11 n. 823); also für den OM. tätig.

1525 März, auf dem Landtage zu Rujen, als Notar mit den Delegierten der harrisch-wierischen Ritterschaft anwesend; als deren „Schriftführer" (Sekretär) vermutl. anzusehen (Livl. Ständetage 3 n. 223, arch. Anm). — Vgl. Joh. Ninygall! — Später in Diensten des OM. (Livl. Ständetage 3 n. 327, arch. Anm., Sekretär 1533).

ad Becker, Johannes, her; 1518, 1519 Priester, Mitglied der Joh.-Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch III f. 39v, 40v).

ad Becker, Johann, magister; Öselscher Domherr 1526, 1534 Febr. (Livl. Ständetage 3 n. 333), noch 1535 Mai 4 (StadtA. zu Reval, nach Notizen Russwurms).

Als Gesandter des Bf. v. Ösel 1529 vor April 25 in Reval (im Kämmereib. ist seine Besendung im Betrage von 2 Mk. 3 Schill. zu 1529 Mai 15 gebucht; vgl. Archiv III 4 S. 88 n. 366).

1532 in Rom: Joannes Beker, canonicus eccl. Oziliensis in negotio confirmationis rmi. dom. domini Reinoldi electi ecclesie Oziliensis nuntius et orator. 11. Aug. 1532 (Eintrag im Lib. confraternitatis der Anima, Ed. 1875, S. 137). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — Vgl. Akten und Rezesse 3 n. 333. 335, S. 877 Anm. 2.

1535 März: öselscher Domherr (StadtA. zu Reval, mit einem Siegel: Zaun oder Gatter, der Mittelpfahl belegt mit Rose, darüber die Initialen F B; kann danach nicht sein Siegel sein, viell. das des Vaters oder eines anderen Angehörigen). 1538 Juli 17 schon tot; sein Bruder Gottschalk Becker, Mitbürger in Reval (ebda., B k 2).

Beckelin, Erasmus; 1541 Aug. 29, Arensburg: Landschreiber daselbst (Kopenh., Reg. 2 f. 64; Schirrens Nachlass).

ad Becker, Joh., 1523 „her Joan Becker, kerckher to Kusal in Harrigen" (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. v. v. Törne).

ad Becker, Johan; 1541—43 in Verzeichnissen rigischer Prediger genannt, 1543 als Kaplan an der Jakobikirche (Mitt. 13 S. 313, 323, 325; Napiersky, Beiträge Heft 2 S. 11, 4 S. 112). Gest. 1544 März 25. Die Vormünder seiner Kinder werden 1553 genannt (Mitt. 13 S. 347).

Becker, Johannes; auf ihn wohl der Eintrag von 1549 in einer Ausgabe des Thomas von Aquino (vgl. unter Meyer) zu beziehen; 1552 Dzbr. 6 (mit jährl. Gehalt von 120 Mk.) als Cantor an der Rigischen Domschule introduziert (A. Poelchau nach Georg Neuners Gedenkbuch, SB. Riga 1888 S. 94). Fehlt noch bei Schweder, Gesch. der alten Domschule 1885; vgl. Schweder, Die alte Domschule, 1910, S. 71: bis 1558 Cantor, zuletzt mit einer Besoldung von 150 Mark (Quelle?).

Becker (Pistorius), Rotger (Rotgerus), Magister, 1545 bis 1554 März 13 Rektor an der Domschule zu Riga (SB. Riga 1888 S. 94; Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 63); 1548 Juni wird ihm vom Rat das Predigtamt (an welcher Kirche?) angetragen (Mitt. 13 S. 329). 1554 wurde er Prediger, 1558 Oberpastor an St. Peter; gestorb. 1577 (vgl. Schriftstellerlexikon), Aufzeichn. (Grabschriften u. s. w.) von ihm Archiv 8 S. 283; Epicedion des Jacobus Battus (vgl. SB. Riga 1876 S. 3 ff.).

ad Beckeworter, Andreas, 1467 revaler Domherr (UB. 12 n. 455).

Becle, dom. Gerhardus; 1519 (dn. Gerhardus), 1520 plebanus in Pyha (1520 s. Jacobi genannt); stirbt schon 1520 (C. Russwurm, Ösel; Mpt. der Estländ. Bibl., Reval, S. 76, nach Kopenhagen, Archiv, 151, 347).

Beeck, Peter Meyrs (Sohn), Lütticher Kleriker, 1507 Dzbr. 19, Aachen, bei Eröffnung der livländ. Ablasskiste zugegen (StadtA. zu Köln). Gef. Mitt. v. Prof. H. Keussen, Köln. — Vgl. UB. II 3 n. 293.

Beverfenger, Baltasar; verpfändet in Riga 1531 Geschmeide (Jasper Spenckhusens Gr. Buch, fol. 145 verso). Vgl. unter Bloshagen, Paul. — Ein Kirchen- oder Schuldiener?

ad Bevermann, Jakob; sicher dorpater Domherr, und nicht Ratmann, das ? zu tilgen (Bflde. 1 n. 143; S. 838 wird er vor einigen dorpater Vasallen genannt; als Ratmann hätte er in der Reihenfolge eine andere Stelle erhalten).

Behm, Joannes von (richtig gelesen?), Derptatensis; 1553 in Wittenberg immatr. (Böthf. S. 146 n. 51).

[ad Behr (Beher), Dietrich; Stiftsvogt auf Ösel: 1551 Juni 18 (Kopenh., Livl. 7 f. 141a; Schirrens Nachlass); 1552 März 30, Arensburg: Bf. Joh. bestellt ihn auf 10 Jahre zu seinem Rat und Stiftsvogt (ib., Livl. 16, von Siegfried Buch auskultierte Kop. vom J. 1558); 1557 Juni 20 (Index n. 3564); 1558 Juni 4 (Schirren, Quellen 1, 154); 1559 Jan. 2, Kokenau (Kopenhagen; Index n. 3564). 1560 April 8 und 9, Arensburg (StadtA. zu Reval, B B 52, am Schreiben vom 9. April das gut ausgeprägte Amtssiegel: auf Wellen ein Boot, darüber der Adler des Stifts, begleitet von zwei undeutl. Figuren (Engeln?); Umschrift: „† S * advocati in Osilia 1528"; S und 2 in der Jahrzahl verkehrt; A in advokatus: A). 1561 März 14: Rat und Statthalter [auf Ösel] des Kg. Friedrich II. von Dänemark (SB. Mitau 1893 S. 28). Vgl. Renner S. 227. 1561 Juli 29 (Di. n. Jac.), Arensburg: D. Behr verkauft dem Joh. Szoye zu Erbstfer, Hauptmann auf Lode, Amt u. Hof Kilkonde (P. Frh. v. Ungern-St., Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 20; Orig. in dem U.-St.-Archiv zu Reval).

Behr, Georg; 1559 Febr. 5 Geistlicher in Schwaneburg, möchte Kaplan in Riga werden (Bienemann, Br. u. Urk. 2 S. 245—47. 54).

Beer, Dr. Paulus; Rom, hat dem D. O. und dessen Prokuratoren 3 Jahr lang (c. 1500—03) ge-

dient, dann seit 10 Jahren (c. 1503—13) gelegentlich; hat Anf. 1513 dem Dekan von Ösel (s. Joh. Wettberg) auf auf den Namen des OM. gefälschte Wechsel Geld gezahlt (Index n. 2627: P. B. an den OM., Rom, 1514 Juli 4). Wird von Heinrich von Guntersberg als „Landsmann" des OM. W. v. Plettenberg bezeichnet, und ebenso der Dr. Joh. Potken (ib. n. 2628).

ad Behr, Ulrich; trifft im Nov. 1556 in Livland ein (Kopenh., 10 f. 272a: 1556 Nov. 13, Arensburg, Bf. Joh. an den [lüb. Kaufm.] Ciriacus Wolterstorff, dessen Schiff ist am kurischen Strande nicht weit von der Heil. Aa zu Popensehe verblieben, und niemand ausser des Bf. Schwestersohn Ulrich Behr samt einem Jungen gerettet); 1557 Juli 14, Arensburg, Bf. Joh. weist dem U. B., can. zu Minden und Verden, Propst der kurl. Kirche, ein Kanonikat der K. Ösel ein, Wenkull genannt (ib. 12 fol. 150b; Schirrens Nachlass). Vgl. unter Aalen: 30 Haken gross. „(101) Das Prebendengut Wentküll, welches (zuletzt) Hr. Ulrich Bähr eingehabt; Wentküll Hof [Df. Wenküll unter Taibel, Ksp. Poenal]; Kerwe dorf [Beigut Kerwel zu Hohenheim, Ksp. Poenal?]." So Engel Hartman S. 101. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — 1557 Sept. 4, Bauske, Jobst Walrabe, D. O. Vogt, an den OM.: vergange Donnerstag (Sept. 2) sind die kurischen Gebietiger mit dem Propst zu Hasenpoth mit 500 wehrhaftigen Pferden angekommen und haben ihr Lager vor dem Schlosse aufgeschlagen (Stockh., Orig., Schirrens Nachlass, Regg. II 7); 1558 Juni 17, Walk: U. B., kurl. Dompropst, an den OM. (Stockh., Orig., Schirrens Nachl., Regg. II 8). 1559, 1561, noch 1564 als kurländ. Dompropst bezeichnet (Hasenpother Stadtbuch, fol. 60. 64. 66: Ulricus Bähr). 1560 Sptbr. 6 ist er in Hapsal, und unterschreibt, Dompropst von Kurland, als Bürge und Selbstschuldner einen Schuldbrief seines Vetters Chr. v. Münchhausen zu Kaddenhausen, Stiftsvogts in der Wiek (Bfl. 1 n. 1498). Vgl. Renner S. 188. 313 (Olrich). — H. Diederichs, SB. Mitau 1907, S. 14 f.

Bey, Hermann s. Bey, Johannes (mit diesem falschen Vornamen recht spät genannt).

ad Bey, Johann; Bf. von Dorpat, seine Wahl hat 1528 zw. Jan. (noch Propst!) und März 12 (vgl. Akten u. Rezesse 3 n. 253 P. 10: biss tho ankumpst des nye gekoren hern) stattgefunden, Ende 1528 auf der Rückreise von Rom in Königsberg (vgl. P. Karge, Balt. M. 61 S. 137, vgl. S. 139. 146; Beleg aus den herzl. Renteibüchern im StaatsA. zu Königsberg, die leider für 1525 ff. fehlen, erst seit 1528 Dzbr. 28 erhalten sind). — Johannes prepositus Tarbaten., mag. artium, vom P. als Bf. von Dorpat bestätigt erst 1532 Aug. 16 (Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 nach Lateran. A. 1600 f. 35; ebda. Anm. 7 Auseinandersetzung mit den Angaben von Gams S. 272, der noch Joh. Gellinckhausen als Bf. von Dorpat, nach älteren Augaben livl. Historiker, einschiebt; übrigens nennt ihn E. Bei vel Rei). — Sein Tod fällt 1543 zwischen Mai 12 (vgl. Bfl. 4 S. 152) und Mai 21 (Jod. v. d. Recke bereits gewählt).

Beyer, Benedictus; [1533 im Stift Ösel] als Notar von päpstl. und kaiserl. Autorität tätig (Mon. Liv. ant. 5 S. 327).

ad Beke, Hinricus de, cler. Revalien., 1419 Jan. 10, Mantua, bewilligt P. Mart. V. seine Supplik um Provision mit parochial. eccl. vulgariter Lemsel nuncup. Rigen. dioc. (8 M.), vakant durch Aufnahme des Joh. Puster (s. d.) unter die can. dicte eccl. Rigen., okkupiert von Joh. Fabri (Vat. A. S. 116a). 1419 Sept. 22, Florenz, bewilligt P. Suppl. des H. de B., cler. Revalien., bac. in art., um Provision mit decanat. eccl. Revalien. (4 M.) und can. et preb. major ejusdem eccl. (8 M.), vakant durch Tod des Remboldus Boleman, non obstant. vicaria in castro Lemzel (? Lenczel), Rig. dioc. (½ M.) (S. 127, 155a). 1419 Okt. 25, Florenz, P. bewilligt die Suppl. d. Henr. de Beke um formelle Berichtigung seiner Provision mit decanat. eccl. Revalien. (S. 129, 144a). 1425 Aug. 30, Rom: Aushändigung einer Bulle für H. de B. über can. et maj. preb. eccl. Revalien. (4 M.). Ohne Obl. (A. III, 248b). 1429 Jan. 25 wird sein Nachfolger (nach seinem Tode) Fredericus Wrangel mit dem Rev. Dekanat providiert (A. V, 22a).

Bekemann, Andreas; 1426 Sept. 7, Rom: Aushändigung einer Bulle für ihn über vicaria in eccl. Tarbaten. (4 M.). Ohne Obligation (A. IV, 207a).

ad Bekeman, Henninghus, bac., determinavit 1411 in cap. jejun. (Febr. 25, Erler, Leipz. Matr. 2 S. 93); cler. Tarbaten.; 1420 Mai 6 bew. P. Mart. V. seine Suppl. um tabellionatus (S. 131, 299a). 1422 Mai 27 provid. P. ihn mit can. et maj. preb. Tarbaten. (12 M.), vakant durch Verzicht des Nic. Cernyn; H. B. verpflichtet sich zur Annate 1422 Juni 12 (A. II, 135b). 1426 Sept. 18, Rom, can. Tarbaten., verpflichtet sich für Nic. Mulert (s. d.). (A. III, 197a). 1437 Fbr. 27, Bologna, befiehlt P. Eug. IV. abbati monast. in Pades, Revalien. d. (korrig.

aus: Valkenàw, Tarbaten. d.) den Henninghus Beekeman, can. Osilien. zu absolvieren, da er trotz Verbots des Joh. Delwoch [!], decan. Osilien. sich vom locus capitularis entfernt und nachher am Gottesdienst teilgenommen hat (Lat. A. 335, 264b; S. 325, 173b). 1438 April 5, Ferrara, verfügt P. Eug. IV. auf Suppl. von Henningus Beeckman um Provision si neutri mit can. et preb. maj. Osilien. (10 M.), strittig mit Walterus Remclincraede, cler. —: conc. ut petitur et quod non obst. beneficiales in expeditione litterar. in cancellaria s. v. exprimi possint (S. VIII, 1, 241b). — 1421/22 [wol 1422] werden ihm „des rades procuratore im hove to Rome" in Riga „gesant an wyne und haveren . . . do he hir was", für 3 fert. (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 128, 3).

Bekerrop, Johan, Her, erhält 1504 Jan. 26 (am frydage na convers. Pauli) zu Hapsal 5½ Mk., Kleriker (Kanzlei?) des Bf. von Ösel, gleich nach dem Kaplan (s. Hinrick) genannt (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper [vgl. zu Ewalt]). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Benedictus; im 16. (?) Jahrhundert Prediger zu Waschiel (s. Jürgens) (Paucker, Geistl. S. 134: im Kirchenbuch ohne Jahr angeführt).

Benkhorst (Benckhorst), NN, um 1550 Pastor zu Erlaa (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 69, n. 15, 2 S. 12; Quelle?).

Bentaw, Thomas; vic. perp. capelle s. spiritus opidi Allenstein, Warmien. dioc., 1461 Juli 23 in Pilten: erhebt eine Geldsumme vom Bf. Paul von Kurland f. das Ermländische Kapitel (UB. 12 n. 96, vgl. n. 165).

ad Benthen, Gotschalk; auch 1532 Mai 9, Sontacken, Hofrichter des Bf. von Ösel für Arensburg (Kopenh., Livl. 1 fol. 218a; Schirrens Nachlass).

Berboem, Hermann, de Dursten; 1507 Mai 12, Köln: Kler. Kölner Diöz., Notar (UB. II 3 n. 190). Beim zweiten Livl. Ablass (1507—10) tätig.

Berckam, Jacobus, Tarbatensis; 1540 Nov. 13 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 312: Nov. 3, Berekam; Otto S. 55 n. 402). Vgl. Barchem.

ad Berckenow, Anthonius; 1534 Dez. 13 vom Bf. Reinhold v. Ösel wieder zu Gnaden angenommen; erhält seine Pfarre zu Meriema wieder zurück nebst seiner Vikarie in Kukke (Kopenh., Reg. 1 f. 286a; Schirrens Nachlass).

ad Berckenow, Georg; 1550 Spt. 29: Domherr und Fabrikator der Revaler Kirche (StadtA., B k 2 mit Siegel: im Schilde ein Baum („Birkenbaum"), Initialen G. B). 1554 Mai 21, Arensburg: Bf. Joh. weist nach freiwilliger Resignation des G. B. die Vikarie Kuic bei der Domkirche Ösel dem Adrian Gadde ein (Kopenh., Livl. 12 f. 64b; Schirrens Nachlass).

1555. 1556 Domherr zu Reval (StadtA.; Geleitsbuch S. 273: her Jurgen to dome sin bur; er hatte eine Präbende). Gef. Mitt. v. v. Törne.

[ad Berendorfer, Hans; 1549 Spt. 11 Amtmann zu Lennewarden (Stadtbibl. zu Riga, Privilegienbuch der Jesuiten, Bl. 128 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Berens, Joachimus, Rigensis; 1558 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 148 n. 71)

ad Berenstert, Hinricus; hat (vor 1390) eine Präbende im Stifte Ösel gehabt (UB. 3 n. 1156). Da der Propst Hermann Hitfelt (UB. 11 n. 81) um dieselbe Zeit (etwa bis 1385) anzusetzen ist, ist die UB. n. 1156 genannte Drudeke Pattynenmekers wahrscheinl. ident. mit der UB. 11 n. 81 erwähnten Drude von Colne.

ad Berg, Berent; Stiftsvogt zu Arensburg 1521 (Kopenh., Livl. 5 fol. 50); 1523 Sept. 14 (ib. I 20e f. 95; Schirrens Nachlass).

Berg, Henricus, nobilis Livoniensis; 1555 Juli immatr. in Rostock (Böthführ S. 60 n. 347; Otto S. 56 n. 449). Geb. auf der Insel Ösel, gab zu Rostock 1557 eine dem OM. Wilhelm von Fürstenberg gewidmete Oratio de Laudibus Livoniae heraus (Schriftsteller-Lexicon 1 S. 110).

ad Berge, Everhardus de, aus Dorpat, im Sommersemester 1447 in Leipzig (Saxo 30) inskrib., im Wintersem. 1449, d. h. 1450 Febr. 21 (sabbato ante invocavit) als 10. einer ganzen Reihe: Eberhardus Berg de Dorp determinavit sub magistro Johanne Wisse (Erler, Bd. 2 S. 148) (Excerpt aus Erler von L. Arbusow jun.).

ad Berge, Hynrick van dem, 1388 Priester im Erzstift Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 123).

ad Berge (de Monte), Johannes van dem, can. Rigen. eccl. 1385, 1395 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 116 S. 118, 144 S. 167).

[**Berge,** Tonnys van dem; 1531 März 5 Bevollmächtigter des Br. Martin Sturman zu Falkenau, ? Amtmann oder Landknecht des Klosters (StadtA. zu Reval, B k 3).

Bergen (Berg, Montanus), Christoph; um 1556 deutscher Oberpastor an der Johanniskirche

zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 114). Christoph Bergen, 158* bis 1591 estn. Prediger an der Johanniskirche zu Dorpat ist vermutl. ein jüngerer, gleichnamiger (Napiersky 1 S. 27: bis 1594, 2 S. 11: stirbt 1594; Gadebusch, Livl. Jahrb. 2, 2 S. 78, 4 S. 114).

Bergerwalt (Bergerwold), Jürgen (Georg); 1550 April, 1551 April Schreiber des Wedich Donhof, Stiftsvogts in der Wiek (Kopenh., Reg. 7 f. 43b, f. 124; Schirrens Nachlass).

Bergmann, Michell; 1538 Juli 28 Doblen: Sekretär des Komturs zu Doblen (Kurländ. LandesA. zu Mitau, W. I, Abschft. des 17. Jahrh.).

ad Berinckhoff (Berinchoff, Beringkhoff), Joh.; 1468 März dorp. Domherr, Senior (UB. 12 n. 566); 1476 Juli, 1477 Juli, 1480, 1482, 1483 Juli 13 Dekan der dorp. K. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. nn. 515, 518, 550, 556).

Beringarii, Arnoldus; 1405 Febr. schon tot, hat can. et media preb. Tarbaten. gehabt, um die er mit Siffridus Tater (damals auch schon tot) prozessiert hat. Vgl. unter Hermann Rone, Vromold. Brakel, Heinrich Farensbach.

Berlin, Johannes; 1398 März verleiht P. Bon. IX. ihm, vicar. in eccl. Tarbaten., die vic. s. Andree in eccl. Tarbaten. (24 fl.), die ihm nach dem Tode des Nic. Maud vom dorp. Dekan Bernardus [Bulow] übertragen ist (Lat. A., Dat.).

[**Berlin** (Berlen), Johann; schon 1533 Jan. in Diensten des Bf. von Ösel (Mon. Liv. 5 S. 307 ff.; Russwurm, Ung.-Stbg. 2 n. 230); 1540 bfl. Landknecht auf Dagö (Bfl. 1 n. 1161, vgl. v. Transehe, Jb. f. G. 1902 S. 37 Anm. 3). 1547 Febr. 16, 1554 Juni 1 Hauptmann [wo?] im Stifte Ösel (Kopenh., Livl. 3a f. 54b, 10 f. 82a; Schirrens Nachlass). Ein Joh. Berlin ist 1509 in Breslau Consul (Schulte, die Fugger in Rom, 2 S. 20 n. 28). Joh. Barlin ist 1554 Mannrichter in Wenden (Index n. 3548).

Berlin (Barlin), Casparus, Livoniensis; 1549 in Königsberg immatr. (A. Seraphim S. 54 n. 12; vgl. daselbst); 1572 Kaplan an der St. Trinitatiskirche zu Mitau, dann Pastor in Bauske, 1573 Jan. 6 introduziert, stirbt schon 1574 Septbr. (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 239).

Bernalt, Hans; 1553 Dzbr. im Begriff sich von Bardewiek aus nach Livland in die Dienste, vermutl. als Sekr., des Bf. Friedrich [von Ampten] von Reval, zugleich Dompropst zu Ösel zu begeben (Schirrens Abschr. aus dem ReichsA. zu Stockholm; II, 11; 1553 Dez 1: Joh. Lischwart [l: Liphart] an den Bf., Kopie).

ad Berner, Joh., 1456 Mai 15 an 12. Stelle „ord. canon. regularium, concanonicus" der Rig. K., das sich [Nagel, Treppe; Wischer, Gylzen, Nettelhorst, Roper, Coskul, Stoecker, Winkeler, Levenow, Budding; s. unter den Namen] als „can. ord. B. M. hosp. in Jherusalem fratrum Theutonicorum" bezeichnet (Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. jetzt v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 371. Sein Grabstein im Dom ist noch erhalten, mit schwer leserlicher Umschrift. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach 1886 S. 39 (Anno dni mcccc . . . [Lücke im Stein] obiit ioh[ann]es beruci [?, l. berner] ordel [!?] canonic. . . . ecc . . . . .). Vgl. SB. Riga 1874 S. n. 6 und N. Busch im 10. u. 11. Rechenschaftsber. des Dombauver., Riga 1896, S. 36 n. 3, 63 (Taf. I, IV) und 64 n. 17 (Berner; südl. Seitenschiff). Vgl. UB. 12 n. 58.

ad Bernhardus de Lippia, episc. Selonien., auch 1220/21 Stellvertreter des ausser Landes sich aufhaltenden Bf. Albert (Heinr. XXIV, 2). Vgl. auch H. v. Bruiningk in Mitt. 19 S. 373; Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 346—349.

ad Bernhardus, Bf. von Dorpat. 1292 April 25 (bei Dogiel irrig Mai 1), Treiden, als Zeuge (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 43, n. d. Orig., mit seinem Siegel: Bfl. 4 Taf. 40 n. 3); 1299 Dez. 5, Dorpat: der Bf. bestimmt genannte Dörfer auf Bitte ihres bisherigen Besitzers, des Ritters Johann v. Levenwalde, für eine neue Vikarie am Altar der Apostel Simon und Judas in der Kathedrale zu Dorpat (ebda. n. 45, vgl. S. 54 Anm. 4 = UB. 3 R. S. 41 n. 658a). Lebt vermutl. noch 1302 März 6; damals ist EBf. Isarnus „apud D.", d. h. wol auf dem Dom beim Bf. (UB. 6 n. 3207a). Also gest. 1302, spät. 1303; sein Tod sowie die Wahl des Nachfolgers fallen in die Zeit der Sedisvakanz im Erzstift. Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 339 f.: ist als Nachfolger Bf. Friedrichs dem P. Nikolaus IV. schon am 16. Febr. 1289 bekannt (UB. 6 n. 2757 bisher 1290 Fbr. 16 datiert; Dat. nach E. Langlois, Registres de Nicolas IV, S. 168 n. 742.

ad Bernardus, 1314 Prior der Dominikaner, Reval; wol schon 1312, N. n. gt. (vgl. UB. 6 S. 34 n. 709a).

Bernardus de Monasterio, fr., Dominikaner; in capitulo congregationis Hollandiae, anno 1508 (ohne Tag) in conventu Bergensi: absolvimus suppriorem Revaliensem (un-

bekannt); item absolvimus vicarium nostrum substitutum in natione Livoniae (unbekannt), et damus in vicarium eidem nationi f. Bernardum de Monasterio (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, Monumenta Annalium, liber G. p. 301). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun.

Bernardus de Novomagis; Dominikaner; 1503 Mai 6, Paris: Interdicitur fratri Bernardo de Novomagis, conventus Revaliensis, regressus ad provinciam Livonie per decennium ab harum notitia propter suas indispositiones et animi intemperiem, dummodo per dictos annos commoretur in aliquo conventu congregationis Hollandie extra nationem Livonie etc., et quamdiu honeste fuerit conversatus etc.; et nullus inferior rmo potest ipsum molestare; non obstantibus etc. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 46 n. 11).

Bernt, her; 1464 Aug. capellan. zu [Neu] Pernau (StadtA. zu Reval; Schreiben des Hinricus Netelhorst von 1467 Jan. 29, jetzt gedr. UB. 12 n. 658). Gef. Mitt. von O. Greiffenhagen.

Berent, her; 1485 capellanus zu s. Jacobi, Riga (Bruderb. der Gilde s. Johanis der Bierträger I fol. 1).

ad Berndt, 1536 (?) ern Berndt, parochus zu Arensburg (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibliothek zu Reval [54499; V, 5282], S. 13, nach Kopenhagen, 419, 4. 160). Zu 1530 vgl. Russwurm, Beitr. u. s. w. 2 S. 389.

Bernhardt, vor 1551 als P. zu Jewe (s. Michaelis) angestellt (Paucker, Estl. Geistl. S. 148).

Bernd, Cristians; Dominikaner, vor 1466 im Kl. zu Reval, 1466 Mai 26 bis Juni 5 in Rostock, dann in Lübeck, 1466 Spt. 29 auf dem Kapitel zu Stralsund; dann im Kl. zu Halberstadt: hier [1467] zum Prior gewählt, als der dortige Prior zum Heil. Grabe zog (UB. 12 n. 527, d. d. Halberstadt: „eyn unwerdich prior to den Beliy der predikerorden").

[Bernstorff, NN; 1532 Mitte Nov. auf das eingenommene Haus Hapsal neben Reinhard von Rosen (s. d.) vom Mkgfn. Wilhelm gesetzt (Mon. Liv. 5 S. 283).

Bersack, Georgius; ist vor 1525 Priester und Bruder des Kalands in Riga gewesen (vgl. L. Napiersky Mitt. 14 S. 49: 1525 noch ein silb. Gefäss mit seinem Namen im Schatze des Kalands vorhanden). Wahrscheinl. identisch mit dem ohne Vornamen überlieferten Vikar zu Roop.

Berswort, Frowinus, artium liberalium magister, pastor in Wickede, 1507 im Hzgt. Jülich u. and. Ort. d. Prov. Köln Subkommissar für den Livländ. Ablass (nach Gudenus UB. II 3 n. 225).

ad Bertoldus, episcop. Livonien., Abt von Lokkum ist er bis 1194 gewesen, geht damals nach Livland (Alberich M. G. SS. XXIII ad ann.). Bei dem Tode Bf. Meinhards scheint er noch in Livland gewesen zu sein (vgl. Arnold Lubicen. V, 30; Schulausg. S. 212—217). Vgl. auch H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 373 f.; Fr. Schonebohm Mitt. 20 S. 303—304 (hat vor 1194 Juli seine Abtei aufgegeben; vgl. S. 303 Anm. 35).

ad Bertholdus, Propst der kurländ. K.; sein Amtssiegel an einer Urk. von 1305 Febr. 17 (Kurländ. LandesA. zu Mitau, vgl. unter Burchardus), Geistlicher, in der Linken einen Kelch haltend, mit der Rechten segnend, die Umschrift (Maj.) nicht ganz erhalten: . . Be [oder a?] rtoldi . . prepositi eccl. Curoniensis. — Bisher weder beschrieben noch abgebildet.

(Bertoldus, fr., 1323 1324 Minorit in Wilna (Vilna). (UB. 6 n. 3073 Sp. 477 f., 479, 481, 482, 483). Ein ungenannter Minorit in Wilna ebda. Sp. 483 erwähnt.)

ad Bertholdus, Abt zu Padis; 1381, N. n. gt. (UB. 3 n. 1170 Sp. 376 f.); transs. noch 1388 Spt. eine Urk. (Orig., A. der Estländ. Ritterschaft = UB. 3 Regg. n. 1497); daher ist auch auf ihn und nicht auf seinen Nachfolger (Johannes) UB. 3 R. n. 1491 (vom 10. Juni 1388, **nicht** Aug. 10, wie Schirren, Verz. n. 101; vgl. Mitt. 3 S. 78 n. 128) zu beziehen. Nach Bfl. 4 S. 128 n. 40 wird er im Siegel „Bardo"[nis?] genannt; oder bediente er sich in diesem Falle des Siegels eines seiner (unbekannten) Vorgänger?

ad Bertkengued (Berttkegutt), Stephanus; 1453 wird in Krakau immatr. St. Barthgenguth aus Niedenburg (Pomesanien. dioc.; Perlbach, Pruss. schol. S. 260); 1462 Mai 12 Ronneburg: cler. Pomezanien. dioc. (UB. 12 n. 147, vgl. n. 148). 1464 Okt. 21, Smilten: Priester, Kapellan des EBf. (v. Bruiningk und Busch n. 419 S. 380).

ad Bertkow, Joh.; 1473 März 13 (sonnavendes vor reminiscere): Die vier [genannten] Bürgermeister von Dorpat melden Reval, dass der Bf. Andreas [Peper] gestorben, Joh. Bertkow einhellig vom Kapitel zum Bf. erwählt sei (StadtA. zu Reval, B k 2). — Joannes, episcopus Tarbatensis, hic [in Rom] consecratus die dominica 15 Junii [Sonntage waren: Juni

13. 20; Corp. Chr. Donnerstag den 17. Juni; in der Röm. Quartalschft. Suppl. XII, Rom 1893 S. 150 n. 10 steht denn auch: hic consecratus 1473 die dominica 20 Junii, quando fuit processio corporis Christi: sein Beitrag nach Lib. Receptorum 188 zu Juni 22], qua fuit processio Corporis Christi (Eintrag im Liber confrat. der Anima, Ed. 1875, S. 25). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima S. 85, 131 Anm. 5 nach Liber Recept. I 187b f.: Joh. de Barbeit, Bf. von Dorpat, spendet bei seinem Abzuge in Rom der Kirche der Anima 3 Dukaten.

[**Berttram,** Rig. Bürger; vor 1471 Drost der Rigischen Domherren (UB. 12 n. 805).

Beselerus (Beseler) Reinholdus (Reinolt); 1546 unser kerken tom Hilligen Geste pastor (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 241); gef. Mitt. v. v. Törne; 1549 Aug. 9 Reval: Pastor barbarorum ad s. Spiritum (Inland 1857 Sp. 792, n. d. Kirchenbuch zu s. Nicolai, S. 1, H. H.); gest. 1554 Febr. 17 (Paucker, Estl. Geistl. S. 380).

Besz (Beesz), Wolter; gebürtig aus Korbach, Priester in Reval, 1470 Nov. schon tot (UB. 12 n. 761, vgl. n. 815: nach seinem Testament beerben ihn sein Bruder, der Korbacher Bürger Johann Wolters, seine Schwestern Alheyt und Barbere, sowie seine Vatersschwester Alheyt).

Betze, Michael; de Riga, 1453 in Rostock immatr. (Hofmeister I 98); 1460 Nov. 17 in Köln immatr. de Riga, Rigen. dioc., juravit et solvit (H. Keussen, Matr. v. Köln I S. 496 n. 53, 287. Rektorat); 1464 bacc. decret. (StadtA. Köln, Abt. Universität 6, 25a). Nach Keussen; clericus Rigensis dioc., sepultus in hospitali [Rom]; reliquit eidem ducatos 10 prout patet in l. n. f. 168, die 13. Sept. anni 1467 (Lib. confrat. der Anima, 1875, S. 241; vgl. Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 199). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — 1465/66 erhielt er, magister (meyster) Michael B. Vollmacht von der Stadt Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 300, 43, 45).

ad Beuerman, Gotschalcus, 1395 Juni 2 (viell. schon seit einiger Zeit) tot, hat canonicat. und major preb. Osilien. innegehabt (Lateran. A., Dataria).

Beverman, Johannes, cler. Tarbaten.; 1432 Nov. 10 bewilligt P. Supp. des J. B. um Provision mit vicaria in eccl. Tarbaten. (3 M.), die Joh. Tateren (s. d.) aufgiebt (S. II, 8, 215a).

[**Bycken,** Rolo de; 1354 Juni 14 Vogt der Nonnen zu Reval (UB. 2 n. 952 [vgl. 1017]: „advocati et fratris nostri Rolonis" sagt die Äbtissin Marg. v. Bycken). Der Name fehlt im Register zum 2. Bde. des UB., G. v. Hansen, K. & Kl. S. 94 hat ihn angeführt.

Bylau (Bylaw, auch Bülau u. s. w. genannt [gef. Mitt. von A. Seraphim: Königsberg]), Mag. Stephan; aus Oschatz geb., stud. wahrscheinl. 1532 in Wittenberg, war 1549—52 mit Unterbrechungen Prediger in Danzig; 1555 Pr. des Bf. von Kammin [Martin Weyger]; an der Schule in Kolberg tätig; 1557 Pr. in Danzig; . . . 1560 (oder etwas früher) vom OM. Gotthard Kettler in die Ordenslande berufen, dessen Hofprediger; seit 1561 oder 62 erster kurländ. Superintendent, zugleich Prediger in Mitau; um 1565 von Herzog Gotthard mit der Visitation sämtlicher Kirchen Kurlands betraut; verlässt 1566 (spätestens Anf. 1567) das Land; 1567 auf der Univ. Frankfurt a/O. den Grad eines Dr. [? med.; „meine Facultett (fehlt SB. Mitau 1905, S. 69, Z. 7 v. o.) gotlob erweitertt"] erwerbend; will sich dort niederlassen, hat damals schon einen Sohn, Mag. Martin Bülau, den er nach Mitau sendet, um die Ausstände des Kirchsp. Mitau an ihn einzufordern (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 288 f.).

Bilvelt, Hermannus de, [can. Tarbatan. eccl. um 1390, st. c. 1400], 1401 Fbr. 2: hat mit Frid. v. d. Rope (s. d.), can. Tarbat. um die dorp. Präpositur prozessiert, ist vor Ausführung des Urteils gestorben (Lat. A., Dat.). Vgl. weiteres unter Joh. Scutte.

Bilefeld, Hermann, Livoniensis; 1545 (oder f.) immatr. in Königsberg (Erler, Matr. S. 5).

[ad Bille, Christoffer; bereits 1563 Mai 4, Pilten, übergiebt ihm, seinem Amtmann auf Dondangen, Bf. Hz. Magnus v. Kurland, als Belohnung für die langjährige Verwaltung Dondangens gewisse Ländereien zum Niesbrauch (Brieflade zu Nurmhusen).

[**Billingeshusen,** Hinricus; 1534 Dez. 11, Arensburg: viell. „Helfer" zu Arensburg (Kopenh., Livl. 1 f. 286a; Schirrens Nachlass).

Bynen, Johannes; 1479 Priester D. O. beim OM. (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149).

ad Birgitten (Mariendael), Kl. bei Reval; 1411 Mai 29, Rom ap. s. Petrum: P. Joh. XXIII. bestätigt ad f. r. m. die Stiftung von monast. B. Marie virg. et S. Birgitte in loco Vallis Marie communiter nuncupato, Revalien. d., sive regule S. August., S. Salvatoris nun-

cupati, die durch Conradus [v. Vietinghof] mag. dom. hospital. B. Marie Theot. Jerus. in Livonia, mit Unterstützung des Joh. [v. Aken] Bf. v. Reval stattgefunden hat, und erteilt ihm die Privilegien und Freiheiten, die das monast. SS. Marie et Birgitte de Watzsteno [!], pred[icti] ord., Lincopen. dioc. geniesst. Inc.: Inter desiderabilia (Lat. A., Dat. 145, 208b). Vgl. UB. 6 n. 2987. — 1411 Mai 29: P. an Joh. Bf. v. Reval, wegen des Kl. s. Birgiete [!]; Anweisung, zwei geeigneten Nonnen des Kl. Wadstena zwecks Instruktion den Aufenthalt in dem neuen Kl. zu gestatten. Inc.: Hodie pro parte (ib. 157, 170b). 1419 Sept. 11, Florenz, P. Mart. V bewilligt Supplik d. Kl. Mariendal, o. s. Aug., Revalien. d. ad quinquennium [? Ablass, Steuererlass?] (Vat. A., Suppl. 126, 293b).

Birgitte, 1513 Begine in Reval (StadtA., Testament des Jakob Luban, 1513 Febr. 14: legiert ihr 4 hornsche Gulden).

Birkammer s. Hoenstein.

Bisenrod (Besenrod), Henrich von, 1527 April: Sekretär und „Diener" des EBf. Joh. Blankenfeld (Mitt. 2 S. 505 n. 17; ReichsA. zu Stockholm: EBf. an den OM., Regensburg 1527 Apr. 16; H. H.).

Biscop, Henricus, magister; ein Livl. Kleriker, wol Dorpat, 1359 (oder Ende 1358?) in Avignon; verpflichtet sich wegen der Annatenzahlung für Enricus Etkerin [d. h. Echorn] (Kirsch, Die ppstl. Annaten, 1903, 1 S. 148). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[Bischop, Heinrich; 1514 Amtmann, „der zur zeit landknecht vollmächtig" des Klosters Falkenau (Bflde 1 n. 786).

ad Byscoperode, Joh. de; 1363 Juni 26 Riga; 1364 Jan. 13, 14, Dorpat, cler. Minden. dioc., not. publ. (Moskau, Litauische Metrika; vgl. Mitt. 12 S. 375 n. 7). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Die beiden Joh. de Biscoperode also identisch; UB. 2. n. 999 mit „Colberensis" (?) und „eiusdem dioc." führte irre. Vgl. auch Bolkowe, Frid. de. — Vgl. jetzt v. Bruiningk, Livl. Güterurk. nn. 92—94, S. 95 Anm. 2 zu n. 94.

Bisterfeldt, Johann; 1556 Sept. 22, Wenden: OM. belehnt ehrn Joh. Bisterfelde, Predikanten zu Mitau, erblich nach Lehngutsrecht mit einem Gesinde, Berkus, und 1/2 Halfhäcker, Sattin, in der Sessowschen Bereitung zwischen dem Grönenhof und der Sessow (Grenzbeschreibung: Schwedersthrowte = Schwehte; eine andere strowte, hinab bis in die Eke, hinauf an die kleine Eke) (Stockholm, Konzept; Schirrens Nachlass, Stockh. II 7). — Vgl. Kallmeyer-Otto, 2. Ausgabe S. 575 unter Joh. Pisterfeld: 1571 Aug. 8, Riga, verl. Hz. Gothard v. Kurland ern Joh. P., unserm lieben andächtigen Pastorn im Amt Sessow um seiner langwierigen treuen Dienste, auch seiner Reise willen, die er etwa hiebevor bei Ordenszeiten mit etzlichen Gesandten diesem Lande zu Guten in Russland getan, sowie etlicher Besoldung halber, ihm, seiner Hausfrau und seinen weiblichen und männlichen Erben ein Stück Land im Sessauschen an der Schwetten Straute, Klein-Ellei [wol in der Nähe der Belehnung vom J. 1556]. — 14. Juli 1606 konsentierte Hz. Friedrich, dass Kaspar Grotthusz sein angebotenes Gut, so er mit seiner Frau, der verwittibten Pastorin Bisterfeld erheiratet, an andere verhandeln könne [? Witwe eines jüngeren Bisterfeld]. — In der Verordnung über Kirchenbauten 1567 ist eine Kirche bei „Herr Bisterfeld" vorgesehen [= Sessau?]. Vgl. die Belege bei Otto.

Bisup, Gerardus; 1479 Priester D. O. beim OM. (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149).

Biting, Hermann; Pfarrherr zu Gemma und Anskul auf Ösel; gest. 1556 vor Nov. 11 (Kopenh., Livl. 12 fol. 100; Schirrens Nachlass).

Bladii, Hinricus; 1447. 1450 Schreiber des Vogts zu Kandau, ein Sohn des 1400 belehnten Heinrich Blady (v. Fircks, Neue kurl. Güterchr. 1, S. 224 und Beil. n. 68; vgl. ebenda S. 225 und Beil. n. 69; ferner Beil. nn. 34, 60, 74, 75). „Hinricus Schriver effte mitt synem rechten thonahmen Bladii genomett." Wol verh. Kleriker; seine Nachkommen nennen sich „Bladinck" (vgl. O. Stavenhagen, Jb. f. G. 99 S. 170: Bladinck in Konkurrenz des Vatersnamen mit dem Berufsnamen entstanden).

Blage (? Bloge), Johannes; 1480 Nov. 23 (die Clementis martyris), viell. in Rom, öseler oder revaler Kleriker (StadtA. zu Reval, B k 2).

ad Blankenberch (Blankenburg), Johann, 1553 Domherr der Revaler Kirche (vgl. Russow, SS. rer. Liv. 2 S. 39). Mit besonderem Behagen verweilt bei diesem Fall O. von Rutenberg, Gesch. der Ostseeprovinzen, Lpz. 1860, 2 S. 304).

ad Blanckendom (Blanckdum), Paulus; lebt 1507 Juni 16 in Danzig, nennt sich noch rigischer Domherr (StadtA. zu Danzig); 1508 April 7 (ebenda oder in Königsberg): bevollmächtigt den Bürger U. Bevernygk der Altstadt Königs-

berg zum Empfang [seiner Jahrespension, vgl. UB. II 2 n. 764. 768. 769 II 3 nn. 207. 359] von 50 Gulden.

ad Blanckenfeld, Johann; da die Hauptwendepunkte seines vielbewegten Lebens in grossen Zügen festgelegt sind, soll hier weiter für ihn der Raum nur für unumgängliche Nachträge in Anspruch genommen werden.

Zunächst ist zu erwähnen: Al. Schulte, Die Fugger in Rom, Lpz. 1904, 2 Bde, brachte überraschende Aufschlüsse über ihn aus dem Vatican. A.

W. Schnöring, Joh. Blankenfeld, Halle a/S. 1905 (Schriften d. Ver. f. Reformationsgesch., Heft 86); hier manches neue; die Vorarbeiten von Jacobi (in genealog. Beziehung) hat Schnöring verwerten können.

Später bekannt geworden: Francisco Symon y Nieto, Sobre el enterramiento de Don Juan de Blankenfeld, arzobispo de Riga. Palencia, 1905. Aber der EBf. ist nicht hochbetagt gestorben. Vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1905, S. 62—64; dieser weist auch hin auf das Portrait (Profil) des EBf. Joh. Blankenfeld in Seidels Bildersammlung, erläutert von Küster, Berlin 1751; der Text hier, auf S. 31 ist Phantasie; die beigegebene Radierung aber stammt aus dem späten 16. Jahrh.

Im Allgemeinen ist zu verweisen auf Akten und Rezesse der Livl. Ständetage, Bd. 3 (1494—1535), bearb. von L. Arbusow; n. d. Register (auch n. d. Sachregister S. 978 f.).

An neuen Daten sind gewonnen worden: Sein Geburtsjahr setzt Schnöring auf 1478 oder 1479 (a. a. O. 3). 1507 Okt. 4 in Rom, Orator des Kurf. Joachim I. und dessen Br. Albrecht, deren Rat (vgl. auch Riedel UB. II 2 n. 815); wahrscheinl. noch 1508 in Rom (vgl. Schnöring S. 11, 12); P. Julius II. ernennt ihn zum (ppstl.) Notar (Schulte 1 S. 106 nach Vat. Reg. 990 fol. 26).

1508 zirkulierte das Gerücht, er sei zu Worms ermordet worden (Scheurls Briefbuch I S. 94).

1509 can. Wratislavien., hat nach Ausweis der Kapitelprotokolle nie residiert (Schnöring S. 108 Anm. 129 zu S. 28).

1512 Aug. 25, Dienstvertrag mit dem HM. Albrecht Mkgf. v. Brandenburg, übernimmt auf 3 Jahre das Prokuratoramt in Rom, Honorar 300 Dukaten in Gold, vom selben Tage ist die Instruktion datiert (Schnöring S. 17 f.); dies scheint ein Vorvertrag zu sein; im StaatsA. zu Königsberg (Ordensbrief A.) findet sich ein Vertrag, d. d. 1512 Sptbr. 29 Onoltzbach (Ansbach) auf 3 Jahre. Nach Italien ist Bl. wol noch 1512 gegangen. Ein Schreiben des Deutschmeisters, d. d. 1512 Okt. 24 an „Joh. von Planckenfelde, Rom" (Orig., Königsberg) enthält den Vermerk (unbestimmt von wessen Hand, und ohne Ort) „Presentata 16 Novembris anno 12." Doch erwähnt er 1513 Okt. 20, dass er nunmehr schon ein Jahr in Rom sei (Schnöring S. 17. 23). — Ist 4 Tage in Montefiascone (wo ein Ordenshaus) gewesen, wol noch 1512 (ebda., Schluss und Beilage zum ersten Berichte an den HM., der Anfang fehlt, schliesst eigenhändig: „Datum ut supra", dürfte aus dem Jan. 1513 sein).

Über den Processo und den Aufzug Bl. vgl. Schulte 1 S. 200 (nach Paris de Grassis, vgl. Gregorovius, Gesch. d. St. Rom 8^3 S. 116—174).

Der Eintrag im Lib. confr. der Anima lautet: „Joannes Blankfeldt, utriusque iuris doctor, illustrissimi principis marchionis Brandenburgensis, electoris imperii ac magni magistri Prussie et ordinis Theutoniorum consiliarius ac procurator generalis. 1513, 26. Aprilis. Dedit etc."; am Rande ein Nachtrag: „Promotus deinde in episcopum prius Revaliensem, inde Tarbatensem, postea archiepiscopum Rigensem, obiit 1527 Placencie in Hispania" (Lib. confr., Ed. Rom u. Wien 1875, S. 42; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.). Vgl. Schnöring S. 20; Schmidlin, Gesch. der Anima, S. 262: in zwei Listen der Anima (Misc. V. 128. 135) steht: 1509 Nov. Rom: „Joannes episcopus Revaliensis"; ein späterer Nachtrag (so Schulte 1 S. 205) scheint ausgeschlossen zu sein. „Ist er wohl auch identisch mit Blankenfeld . . .?" (Schmidlin S. 265 Anm. 5). Ein anderer Bf. Johann kommt aber um diese Zeit in Reval nicht vor. Es liegt ein noch ungelöster Widerspruch vor, da der Eintrag, auf Blankenfeld bezogen, erst vom Nov. 1514 zu datieren wäre. Nach diesem Eintrage spendet er zum Bau der Kirche der Anima 100 Dukaten.

1513 Dez. 19, Rom: Achte Sitzung der Lateransynode (Hergenröther I S. 205: Joh. Bl. nebst Eitelwolf von Stein und Busso von Alvensleben anwesend; Schnöring S. 24).

1514 Jan. 5, Rom: Vom P. zum Geheimnotar, cubicularius, familiaris, comes et miles aulae Lateranensis ernannt (Hergenröther n. 6089; im Jan. ist Mkgf. Albrecht von Brandenburg, der spät. EBf. v. Mainz etc. viell. in Rom; vgl. Knod, Deutsche Studd. in Bologna n. 3643).

1514 März 23 sendet Wolfgang von Bibra, Hauskomtur zu Nürnberg [im StaatsA. zu

Königsberg nicht mehr aufzufindende] römische Briefe an den kurfürstl. Rentmeister Nic. Thüm in Berlin, zur Weiterbeförderung an den HM. Albrecht (StaatsA. zu Königsberg).

1514 frühestens Septbr. 7, Rom: Sendung an den HM., Bericht Bl. über Ereignisse von März 13—April 1, dann von Mai 1 bis Anf. August; nachträgl. Bericht bis Sept. 7 von Georg von Eltz (StaatsA. zu Königsberg, Konvolut von 59 Blättern).

1514 Sept. 9, Rom: P. reserviert dem Joh. Bl. eine Pfründe im Stifte Lebus, vom selben Tage indulta circa beneficia (Hergenröther n. 11524; vgl. 11519—20).

1514 Sept. 15, Rom: P. gestattet ihm, ein Testament zu machen (Hergenröther 11727).

1514 Okt. 30, Rom: P. bestätigt Joh. Bl.; can. Vratislavien., j. u. dr., der nur die niederen Weihen hat, als Bf. von Reval (Hergenröther nn. 12410—17; Index n. 2649). Rom, Oktbr. 20: Joh. Christmann an Joh. Bl., Bf. v. Reval: das Orig. in Königsberg hat gar kein Jahr, und ist dem Inhalt nach ins J. [1515], nicht 1514 zu setzen, wie im Index; ein weiterer Bericht Christmanns von 1515 Nov. 17 (Index n. 2704) behandelt z. T. dieselbe Angelegenheit, nämlich die des Ritters Hermann Soye). Der Aufbruch Bl. von Rom erfolgte wol im Nov. 1514 (Schnöring S. 31: im Spätherbst). Die Einzahlung vom 7. Dzbr. 1514 wegen der serv. comm. des Bistums Reval (102 Dukaten) ist in seiner Abwesenheit erfolgt (Schulte 1 S. 188). Ende Nov./ Anf. Dzbr. ist er in Augsburg (Schnöring S. 31; hat hier mit Dietrich von Kleen verhandelt, ehe dieser Deutschmeister wurde, was erst 1515 April 24 eintrat; Schreiben des Deutschmeisters an den HM., StaatsA. zu Königsberg). 1514 Dzbr. 21 in Berlin (vgl. SB. Mitau 1902, Anh. S. 18 n. 91; die Cerate waren von Augsburg gekommen, ebda. n. 92). In Berlin noch Jan. 3 u. 8 (ebda. S. 20 n. 102, 135a; vgl. S. 18 f. nn. 97—101, 104—108). Usw. — 1515 April 15, Rom: Vom P. mit der Vollmacht als Legatus de latere [in seiner Abwesenheit] versehen (Hergenröther 14997). — 1515 April 16, Rom: P. erteilt Ablass für Dänemark usw., Preussen, Livland, die Hansestädte und ernennt Joh. Bl. zum Kommissarius (Hergenröther 15010; Schulte 2 S. 144 n. 86; vgl. 1 S. 64 n. 5; die Anlegenheit scheiterte; ebda.).

1515 vor Nov. 11, Riga: der Bf. von Reval von der Stadt besandt (v. Bulmerincq, Zwei Kämmereiregister d. St. Riga, S. 42). Nov. 1516 um Juli 5/6 in Riga besandt (v. Bulmerincq a. a. O. S. 44); Juli 15 in Goldingen (StadtA. zu Reval, mit Siegel = Bfde. 4 Taf. 35 n. 15); Juli 28 in Königsberg (Schnöring S. 37; Joachim, Politik des letzten HM. 1 S. 110); Aug. 24 Frankfurt a/Oder (SB. Mitau, 1902, Anh. S. 29 n. 334), Kotbus usw., kurz vor Sptbr. 25 in Augsburg (Schnöring S. 37, Index n. 2741); 1516 Nov. 16 erstattet er dem HM. Bericht aus Rom (Index n. 2744; Schulte 1 S. 107, Schnöring S. 17). Die Verlesung der Bulle zu 1516 Dez. 19 auch bei Sanuto, Diarii 23, 394 erwähnt (Schulte 1 S. 108 Anm. 1).

1517 Mai 1, Rom: P. verl. dem Bf. Bl. Expektanz auf die Abtstellen zu Padis und Ruma (Theiner, Mon. Pol. 2 n. 405); Mai 4: P. erteilt ihm Expektanz auf die Bistümer Riga, Dorpat, Ösel, Kurland und Abo (Schulte 1 S. 278; 2 S. 167 n. 106); Aug. 17: des Bf. Bl. Prozess wegen Kanonikat und Präbende zu Erfurt mit dem verstorb. Joh. Schympes, cler. Mogunt. (Schulte 1 S. 279); im Sptbr. verlässt Bl. Rom (Theiner 2 n. 404; Schulte 1 S. 279; 2. S. 187 n. 110); Ende Novbr., Dzbr. 6, 9, Berlin (Schnöring S. 40; Joachim, Politik 1 S. 148—152; 2 S. 63 Anm.). Noch im Juni 1518 in Berlin (vgl. Schnöring S. 42 f. S. 108 Anm. 198). Inzwischen 1518 Juni 14 (19?), Rom, vom P. als Bf. von Reval (quem episcopatum retinet) nach dem Tode des Bf. Christianus [s. Bomhower] als Bf. von Dorpat bestätigt (Schulte 1 S. 279; Schnöring S. 39, S. 107 Anm. 183; quod non desinat esse episcopus Revaliensis; Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 nach Acta consist. 2 f. 60v); Zahlung nach 1518 Sept. 18 durch die Fugger: für Dorpat 104 Dukaten; für Beibehaltung Revals 39 Duk. (Schulte 1 S. 189).

1518 Sptbr. 7 (Dienstag nach Aegidii), Dorpat, erhält Joh. Bl. die Possession im Stifte Dorpat (Schnöring S. 45, S. 108 Anm. 209: G. Polentz an den HM., 1518 Spt. 11; vgl. Akten und Rezesse 3 n. 95 P. 34: der Bf. verpflichtet sich zu Techelfer [bei Dorpat] dem Kapitel und der Stadt). 1519 erhielt J. Bl. Ablass für diejenigen, die seiner ersten Messe als Bf. von Reval und Bf. von Dorpat beiwohnen (Schulte 1 S. 92).

Aus der livländ. Zeit J. Bl. (bis Ende Juli 1526): er leistet 1519 Febr. 5 in Hapsal den von der Kurie verlangten Eid wegen des Bistums Dorpat (vgl. Bfl. 3 S. 370; Kopenh., Ös. Registr. 20e f. 19a; H. H.).

1523 Mai 11, Rom, zum Koadjutor des EBf. bestimmt, cum jure successionis, ita ut mortuo Gasparo [s. Linde; EBf. von Riga] dimittat eccl. Revalien., Tarbaten. retineat (Eubel, Hier. cath. 3 S. 303 nach Acta con-

sistor. 3 f. 25; die Bulle darüber ist von 1523 Nov. 29, vgl. Akten u. Rezesse 3 S. 435 Anm. 1); postulatio et petitio coadjutoris ex privil. apost. [vgl. UB. II 3 n. 357] capitulo Rigen. reserv. erant. 1525 Sept. 29 obtinet pallium (ib., auch Acta consist. 3 f. 39v).

Seine Anwesenheit in Rom, 1527 Jan. (14), auch belegt durch Kalkoff, Forschungen zu Luthers Römischem Prozess, Rom, 1905 S. 92 nach Acta cancell. 2 f. 125a. — Über den Auftrag des P. Clemens VII., das kaiserl. Heer durch Unterhandlung vom Vorrücken auf Rom abzuhalten, und die mangelhafte Ausführung durch Joh. Bl., der nur bis Florenz kam, vgl. Schulte 1 S. 243 nach dem von Gregorovius veröffentl. Bericht des Ambrosius Gumppenberg (SB. der Münchner Akademie, Histor. Klasse, 1877 S. 382 f.; auch in Gregorovius kleinen Schriften widerholt)

Ein Schreiben der Mutter, d. d. Berlin 1527 Dez. 7 an Dr. Martin Luther druckt aus dem StaatsA. zu Marburg ab Kolde, Analecta Lutherana, Gotha 1883, S. 92 f. (vgl. auch Zimmermann in Ztschr. f. Preuss. Gesch. u. Landeskunde Bd. 20, 1883, S. 310 ff. wegen der mit dem Bürger Wolf Hornung verm. Tochter Katharina): damals war der Mutter der Tod des Sohnes schon bekannt. „Ich abermals . . . mit neuer anfechtungk beladen byn meins sons, des bisschoffs halben, wie euer achtbar wirdigkeit wohl erfaren wirt. Derhalben bittet God vor mich umb gedult, den er richt alle unser wercke."

Franz Blankenfeld, 1535 Nov. 11 vom EBf. Thomas von Riga mit Lembskul belehnt, ist ein leiblicher Br. von Joh. Bl.; er nennt sich 1537 Aug. 9 des sel. Thomas Sohn. Verm. ist er mit Kone Tyszenhuszen; seine Schwäger sind Clawes Hastfer und Reynolt van Tyszenhuszen. (Nach livl. Güterurk., gef. Mitt. von v. Bruiningk).

ad Blanckenfelt, Joannes, Wintersem. 1549/50 immatr. (Livonius) in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 23).

ad Blankenfeld, Nicolaus; Meister, 1520 Mai legt Bf. Joh. Bl. für seinen Vetter N. Bl. beim Bf. von Ösel Fürsprache ein wegen der durch den Tod Bobberts erledigten öselschen „thumerye", der deshalb an ihn aus Rom geschrieben habe; er bittet dem Laur. Volckersahm possessio, stallum in choro et locum in capitulo in N. Bl. Namen einzuräumen (Kopenh., I 20e f. 49; Schirrens Nachlass). Sohn des Paul, also Neffe des Bf. Joh. (vgl. Livl. Ständetage 3 n. 231 P. 15; der EBf. schuldet 1526 seinen Erben noch c. 1000 Gulden; der Kurfürst von Sachsen und Dr. Martin Luther haben sich deshalb an die livländ. Städte gewandt); Bf. Joh. [Blankenfeld] von Reval und Dorpat, d. d. Dorpat, 1523 Febr. 18 (am ascher myddeweken) an Reval (StadtA. zu Reval): nachdem unse vedder etc. Nycolaus Blanckenfelt selyger dechnus tho Rom [doch wol schon 1522, spätestens ganz zu Anfang 1523] in Got vorstorven, setzt er einen neuen Dekan [s. Anebat, in diesem Nachtr.] der revaler Kirche ein (vgl. Akten u. Rezesse 3 n. 140).

[ad Blankenfeld, Peter, ist wol schon 1525 Burggraf zu Kirrumpäh gewesen; 1526 Spt. 12, Riga: OM. an Reval: traut ihm nicht (Akten u. Rezesse 3 nn. 219; 225, 4; 240; 266, 2).

Wol ident. mit dem in Berlin 1514 Dez. 25 und 1515 Juni Genannten (vgl. SB. Mitau 1902, Anhang S. 17 n. 66, S. 24 n. 219). Ein Br. des Bf. Joh. (vgl. W. Schnöring nach v. Jacobi, Joh. Bl., Halle 1905, S. 111 Anm. 267 zu S. 63).

Blintzky, Moritz; war 1570 März 1 P. zu Nerft (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 263).

Blashagen s. Glashagen.

Bloshagen, Paul; 1520 Juni 4, Kokenhusen: Paulus Bloxhagen, Caminschs stichts prester, von ppstl. u. kays. Gewalt apenbarer notarius (Orig. ehemal. Stockmannshofsche [Loxtensche] Bflade, dann in Ordangen, 1905 Dzbr. verbrannt?). Gef. Mitt. von v. Bruiningk, 1905 Mai. Priester in Kokenhusen; 1524 von EBf. Joh. von Riga als Kollege des Bernh. Brugman (s. d.) seiner luther. Richtung wegen vertrieben (Grefenthals Chronik Mon. Liv. 5 S. 51, Arndt, Chronik 2 S. 188; Archiv 8 S. 53; Mitt. 5 S. 36); Napiersky, Beitr. 1 S. 41; 2 S. 23 (nach Bergmann 1 S. 28): Herr Pawel (Paulus) Blockshagen (Blockhagen) 1534. 1536 Ostern, 1542. 1543 Jan.; auch 1545 Diakonus (Stadtprediger) zu Riga, an der [an welcher?] Kirche; noch 1547 als kerkendener in Riga genannt (Mitt. 13 S. 313. 337) Zu Oktbr. 1534 belegt durch Jasper Spenckhusens Gr. Buch (fol. 145 verso: her Pawel, der kirchen diakon löst 1531 von Baltasar Beverfenger [wer ist das?] verpfändetes Geschmeide ein).

Bleich, Johannes; vor 1552 Vikar zu Kreuzburg (Orig., A. der Livl. Rittersch., Testament des Georg Krudener [Creutener] zu Rosenbeck: ist ihm 150 Mk. Vikariengelder schuldig; weil es neuerdings keine Vikare mehr gab, hatte der Rentenschuldner keine Zahlung bieten

können). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905. Vgl. jetzt SB. Riga 1905 S. 21.

Block, her; 1434/35, Kleriker, Riga (v. Bulmeringk, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 191, 3: 4 Mk. geven her Blocke vor den seyger to stellende; ebenso zu Ostern 1435: S. 193, 5). Viell. der folg.

Block, Johann, her, 1437/38 (ebda. S. 205, 29: 2 Mk. hern Johan Blocke . . de luttiken vlogele up sunte Peters torne to malende).

[**Blomberg** (Blumberg), [Johann]; 1562. 63 „des probstes ambtman" bei Libau (bzw. Perkaunen) (StaatsA. zu Königsberg), 5, 15: 1563 Okt. 6, Laholm: Hz. Magnus an den Hz. Albrecht von Preussen, beschwert sich darüber dass der [preuss.] Hauptmann zu Grobin den Alandfang in der „Lifaw" beschränkt habe). Zum Vornamen, der a. a. O. nicht genannt wird, vgl. O. Stavenhagen, J. f. G. 1904 S. 143.

[Blomenberch s. Peckelhorst.

Blise, Martin; 1469 Nov. Vikar der öselschen Kirche (UB. 12 n. 700).

Bludow, Peter, 1472 Celle, auf dem Kapitel der Observanten (Minoriten) ernannt zum Vizeguardian d. Franziskanerklosters zu Riga (vgl. v. Bruiningk nach P. Leonhard Lemmens, O. F. M., im Jahrb. d. sächsischen Franziskaner-Ordensprovinz, Düsseldorf 1907 — SB. Riga 1909 S. 35).

ad Blumenau (Blumenow), Laurentius, vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 49 S. 209, 211 Anm. 3 (1468 „nur für eine bestimmte Sache mit des Ordens Vertretung beauftragt" — Jb. f. G. 01 S. 148: temporär); 1468 Mai stellvertr. Prokurator (UB. 12 n. 582).

ad Bobbert (Bubberth, Pobert), Ludolf; 1515 Herbst in Rom tätig (Index n. 2649), 1516 Anf. März hat der EBf. von Riga von ihm, dem Domherrn von Dorpat, aus Rom Nachrichten (eb. n. 2720, 2), 1516 März nennt ihn der Bf. von Reval unser und der Kirche Tarpt domher (eb. n. 2718: Pobert), hat 1515 Okt. 22 aus Rom an den Bf. von Ösel geschrieben (ib.); 1518 März 23, Hapsal: Domherr der KK. zu Dorpat und Ösel; Kanzler des Bf. von Ösel (Kopenh., Reg. I 20e, f. 11a; Schirrens Nachlass). Wegen seiner ösel. Präbende bemüht sich der Bf. von Dorpat im Mai 1520 entweder f. Laur. Howenstein, dorp. Domherr, oder für seinen Vetter [d. h. Neffen] Nic. Blanckenfelt [rev. Dekan], der dieserhalb aus Rom geschrieben hat (ib., fol. 49).

Bockius (Bock, Buch), Anshelmus, Derptensis (Torpensis, Livoniensis, ex Livonia); 1554 Mai 5 in Rostock, 1555 Aug. 28 in Wittenberg, 1561 Nov. 19 in Königsberg immatr. (Otto S. 56 n. 441; Böthführ S. 59 n. 341; S. 146 n. 60; Erler, Matrikel S. 30). Als Schriftsteller nennt er sich Anshelmius Boccius oder Anselmus Tragus (vgl. Recke und Napiersky, Schriftsteller-Lexicon 1 S. 196; Nachtr. von Beise 1 S. 65).

Bock, Heinrich; vermutl. bis 1540 Kapellan zu Tuckum; dann (zwischen 1540/45; viell. schon 1540) Kirchherr (kerkher) zu Alschwangen; vom OM. Hermann von Brüggenei mit Konsent des Komturs zu Goldingen, Ernst von Münchhausen, dort eingesetzt. Macht 1565 sein Testament; ist 1567 schon tot (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 265).

Bock, Mag. Heinrich; aus Hameln (daher auch genannt: Hamel), seine Vokation nach Reval erfolgte 1539 (zwischen Mai und Juli; vgl. Archiv III 4 S. 104 f. n. 53—55); zwei Empfehlungsschreiben von Bugenhagen u. s. w., d. d. Wittenberg, 1540 Mai 17 für ihn an den revaler Rat sind abgedr. v. Bunges Archiv 5 S. 279 f. und (bzw.) in den Balt. Studien (Stettin) 40 S. 3 ff. (vgl. J. Girgensohn, SB. Riga 1891, S. 69); 1540—1549 Superintendent und Pastor an der s. Olauskirche zu Reval (1549 Aug. 7 u. 9: Mag. Hinricus Hamel, superattendens et pastor ad s. Olavum; Inland 1857 Sp. 792; Kirchenbuch zu s. Nicolai S. 1 und 384, H. H.; vgl. Beitr. 4 S. 1 und 5).

Bock, Nicolaus; von Schippenbeil, Gen.-Prokurator des D. O. an der Kurie 1388 April bis 1391 Febr. 22 (vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 198 f. mit den Belegen). Seit 1390 Bf. von Kulm, 1392 im Interesse des EBf. von Riga in Rom tätig (UB. 3 n. 1320. 1342 [= UB. d. Bist. Culm n. 392. 400]; vgl. n. 1336). Seit 1398 Bf. von Kamin (Freytag a. a. O).

Böckhold, Heinrich, 1520 (Jb. f. Gen. 02 S. 43) ist ganz zu streichen. Es handelt sich um einen Lesefehler.

Bode (r. Gode) s. Jode.

Boddeker, Bernhard; 1553 o. T., OM. Heinrich von Galen verleiht dem B. B., pastori, erblich einen colonus (Litauische Metrika, Bd. 17 Bl. 143a; H. H.). Wol kein Verwandter des Chr. Boddecker (s. d.), der („Wunderbarl. Handelung" g 1) einen seiner Brüder, Crispin, erwähnt.

Böttticher, Friedrich; wurde zwischen 1560 und 1565 lett. Prediger zu Goldingen, wird noch vereinzelt genannt (1565/68, 1566) und war noch um 1580 Pr. daselbst (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S 272).

Boddecker, Christoffer; Sekretär des OM. Hermann von Brüggenei; 1543 Dzbr. 22, Wenden: Chr. B. an Lübeck, bittet um Genugtuung, da sie seinen Vater ins Gefängnis geworfen, gepeinigt u. s. w., und ihn dann ohne Rechtsspruch entlassen haben (StaatsA. zu Lübeck, Livl., Vol. 3, Orig.: mit dem Schreibfehler 1533, H. H.). 1544 Jan. 31, Wenden, verwendet sich der OM. Hermann Brüggenei bei Lübeck für den Vater seines Sekretärs Chr. B., „ihrer stadt inntôgeling"; Jaspar Münster, Komtur zu Marienburg, werde ihnen den Sachverhalt auseinandersetzen (Orig. ibid.); 1544 Mai 16, Wenden, OM. beglaubigt den Chr. B. bei Lübeck (ebda. Orig., H. H.). — 1545 März 1 (Reminiscere): Vizekanzler des OM. (Dogiel 5 n. 114). — 1551 Okt, 1, 10 schon Kanzler des OM. H. v. Galen (Mitt. 13 S. 342; Bflde. 1 n. 1375: Boedeker); 1553 Aug. 14 Kanzler des OM., dessen Vollmacht für ihn (Schirren, Verz. S. 20 n. 195; Index n. 3547). 1553—1556 im Auftrage des OM. im Auslande; hatte Werbungen an den Kaiser u. Kg. v. Dänemark; inzwischen in den Sturz des Landmarschalls Jasper Münster verwickelt; entzweit sich mit dem OM.; kommt nicht mehr ins Land zurück; lässt im selben Jahre, ohne Ort, eine Schrift von $7^1/_2$ Bogen kl. 4^0 erscheinen: „Wunderbarliche Handelung u. s. w.", in der er sich in Anklagen, besonders gegen den Koadjutor Wilh. Fürstenberg, ergeht. (Vgl. Winkelmann, Bibl. Hist. Liv., 2. Aufl., n. 5179; eine Abschrift a. d. XVIII. Jahrh. in den Samml. der Gesellsch. f. Gesch., Riga, Mss. № 213, mit [in Rujen?] gedr. Titelblatt, u. dem Vermerk: „Accenseor libris Gustaui Bergmann". Hält sich beim Kg. von Polen auf; 1564 f. Rat des Herzogs von Preussen (StaatsA. zu Königsberg, 5. 15).

(Bockholt, Georgius, immatr. zu Rostock 1546 April 28 ist: Ruebeliensis, nicht Revaliensis, wie bei Böthführ S. 58 n. 330; vgl. Otto S. 55 n. 425 nach Hofmeister).

ad Boeckholt, her Nicolaus; 1461—1473 Priester, Riga, dazwischen aber anderswo tätig (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 285, 34: 20 Mk. . . wegen zin liffgedingk; 289, 27; 294, 12; 298, 12; 300, 8; 303, 27; 304, 24; 306, 31; 307, 40: Nicolaus, wie auch sonst, holt das Geld nicht persönlich; 311, 4; 313, 9; 314, 21: holt selbst das Geld 1470 Febr. 28 [ame mydweken na Mathye]; 315, 4; 319, 8—11: 1471 zu Ostern, einem Undeutschen geheten Hans van der Marke ausgereicht; 1472 Dzbr. ihm selbst ausgereicht (327, 32); 1473 einem andern ausgereicht (327, 40).

Bovekerinx (? Bomkerinx) s. Hammonis.

Böhm, Balthasar, von Rehdorf, canonicus zu Eichstädt, hat 1510 in E. eine Predigt über den livl. Ablass gehalten (N. Paulus im Katholik 1901 I S. 459 f.). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Boyke, doctor Crystyanus; 1535. 1536. 37. vermutl. Arzt in Livland (Kurland?), steht mit dem Kaufmann Jasper Spenckhusen in Riga in Geschäftsverbindung, liefert Teer u. s. w. J. Sp. Gr. Buch, Stadtbibl. zu Riga, fol. . . 307, 343 verso, 344; vgl. SB. Riga 1906 S. 31 Anm. 4). Von 9 Last Teer, die Johann von Schaphusen (belehnt mit Schönberg bei Bauske, vgl. v. Klopmann, Kurl. Güterchr. 1 S. 293 f.) liefert, werden 18 Tonnen zu Gunsten des doctor Crystyanus, 1535/36, verrechnet (Spenkh. fol. 307).

Boystell, Tideman; 1546 Priester in Wenden, hat widerrechtlich die vom sel. BM. von Wenden Joh. Frilinckhusen gestiftete Vicarie s. Nicolai erhalten, deren jus patronatus den nächsten Blutsverwandten (u. a. dem wendenschen Ratsverwandten Herrn Arnt Glasemaker jun.) laut der Stiftung zukomme, und sie dann simoniace ehrn Joh. Lyveken, Kirchherrn zu Arries, für ein Pferd verkauft (Stockh., Orig.: 1546 Mai 21, BM. u. Ratmannen an den OM., haben bereits beim Hauskomtur dagegen protestiert und bitten nun den OM., derartiges nicht zu gestatten; Schirrens Nachlass).

ad Bokel, Gosschalk; auch 1479 Mai 26 Vikar an s. Peter, Riga, Vormund des Altars s. Johannis bapt. (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 443, nach dem ersten Rentebuch n. 472).

Ad Bokeler, Hermannus; viell. auf ihn zu beziehen: 1519 März 25, 1520 Okt. 24 [Sekretär] des OM. (Schirren, Verz. S. 22 n. 226: XX [d. h. Mark; pro Quartal oder halbjährig?] Hermannus). Vom Kanzler Hermann Ronneberg, der selbst mit 25 Mk. verzeichnet ist, aufgestellte Verrechnung, beginnend „Item in die annuntiationis [März 25] gerekent mitt mynen gesellen 1519" — und zum Schluss: „Item gerekenth midtwekes nach XI M. virg. [Okt. 24] Anno 1520 tho Wolmar". Seit 1522 ist H. B. als Sekretär des OM. anderweitig nachzuweisen.

Boellmann, Johannes, de Lyvonia, Rigen. dioc., 1461 Okt. 6 in Köln immatr., ad artes, juravit, solvit (H. Keussen, Matr. v. Köln I S. 511: 290. Rektorat, 1461 Juni 28 — Okt. 9, n. 83). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Boleman, Remboldus, Dekan der Revaler Kirche, 1403 April 30: P. Bon. IX. erteilt ihm, decano Revalien. eccl., neben ep. Riben. et prepos. Upsalen. den Auftrag, den guardianus et fr. ord. min. domus Wiborgen., Aboen. d., gegen Belästigungen zu schützen (Lat. A., Dat.). 1413 April 7 Dekan der rev. K. (Samml. d. Gel. Estn. Gesellsch.; Schirrens Nachlass, Varia I); wol noch auf ihn zu beziehen: 1420 Juni 29, d. d. Reppel [? = Rappel], Bf. von Reval beglaubigt seinen Dekan und Domherrn, dem er einen Auftrag an Reval gegeben (UB. 5 n. 2484). 1420 Okt. 22 (s. Beke, Hinr. de) wird das Dekanat vom P. weiter vergeben (Vat. A. S. 127, 155a).

ad Bolkowe, Fridericus de; 1364 Jan. 14, Dorpat, nicht „Colberensis" dioc. (wie UB. 2 n. 999), sondern: (Minden. oder) Swerinensis (Lit. Metrika im A. des Justizministeriums in Moskau, vgl. Mitt. 12 S. 375 n. 7). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 94 u. Anm. 2 auf S. 95.

Bolotowitsch, Iwan; 1531 April 29 sendet die Stadt Polozk diesen Priester von sich aus nach Riga, da der bisherige Priester dort gestorben sei, ebenso wie vor kurzem der EBf. Nathanael; 1531 Aug. 2 ernennt der neue EBf. Michael diesen selben Priester und bestätigt ihn im Amte an der Kirche des h. Nikolai. Er stirbt zu Riga 1532 kurz vor Nov. 8. (Orig., Stadt-Archiv zu Riga, Acta Moscovitica et Ruthenica). Vgl. W. v. Gutzeit, Mitt. a. d. livl. Gesch. 11 S. 384 n. 3.

Bolten, Dionysius; war (wahrscheinl. lett.) Pastor zu Mitau und 1571 Mai bereits tot, hinterlässt eine Witwe und Kinder (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 268; ebda. über seinen Sohn Wilhelm, der nach 1573 als Pastor zu Rahden ins Amt tritt).

Bolte, Gerardus; 1392 Febr. 19 Lemsal: cler. (? oder laicus) Ratzeburgen. dioc. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 138 S. 159).

Boltz, Cristoffer; [scolaris] in Reval, will Priester werden (StadtA., Testament des Jakob Luban, 1513 Febr. 14).

ad Bom, Arnold; schon 1451 Sekretär des Bf. Joh. Creul von Ösel, Mai 11 an den HM. gesandt (UB. 11 n. 133: Herr Arnt).

Bomgharden, Hinricus, perp. vicar. in eccl. Lubicen., der in Bremen. et Rigen. civitatibus, diocesibus et provinciis Subkollektor gewesen ist, erhält 1414 Nov. 28, Konstanz, vom P. Joh. XXIII. die Erlaubnis, seine Benefizien beliebig zu vertauschen (Lateran. A. 175, 275b).

Bomgardius (Burgardius ist Verstümmelung), Jacobus; 1549 Aug. 9 Reval: diaconus (in) novo nosocomio (Inland 1857 Sp. 792, n. d. Kirchenbuch zu s. Nicolai, S. 1, H. H.). (Paucker, Estl. Geistl. S. 375: Diacon und Armenprediger).

Bomgartner (Baumgartner, Bomgartnerus), Johannes; Livoniensis (Rigensis) wol ein Sohn des Matheus B. (vgl. schon Böthführ, S. 226); 1553 immatr. in Rostock (Böthf. S. 59 n. 340), 1556 in Wittenberg (ib. S. 148 n. 70).

Bomgartner, her Matheus, 1543 Jan. Conrector an der Domschule zu Riga, 1543 Aug. subconrector ebenda (Mitt. 13 S. 313, 317). Ein anderer ist der 1543 Jan. (ebda S. 313) genannte her Matheus, nach der Stellung vermutl. ein Pr. (? Diaconus). G. Schweder, Die alte Domschule . . . zu Riga, Riga 1910, S. 68.

Bomhower, Anna; Reval, Schwester der Katharina usw. [Töchter des alten Hans und der Gertrud Höveken]; zu Anf. des 16. Jahrh. im Birgittenkloster zu Reval (Stadtarchiv, wird zusammen mit Katharina genannt; Schiemann, Hist. Darstellungen u. archival. Studien, S. 41 nennt: Elsebe u. Katharina; Elsebe ist aber die verehl. Huldermann, seit 1512 Witwe, wol erst um 1525 ins Birgittenkloster gegangen, während die a. a. O. genannte „Brigitte" wol einer jüngeren Generation angehört, vgl. Jb. f. Gen. 1900).

ad Bomhower, Antonius; bisher in keiner der veröffentlichten (auch nicht in der von Köln, gef. Mitt. von Dir. Dr. Keussen) Matrikeln gefunden; die älteste Nachricht über ihn findet sich im Schreiben seines Bruders Christian, d. d. Köln, 1508 Febr. (UB. II 3 n. 323, vgl. n. 324); er sollte der Überbringer dieses Briefes sein; dieser Brief trifft erst 1509 Mai 5 (ebda., auch d. Anm.; vgl. auch n. 606) in Reval ein; eine Bemerkung, dass Antonius das Schreiben persönlich überreichte, fehlt.

Hält sich 1521 f. eine Zeitlang im Franziskanerkloster zu Hasenpoth auf (StadtA. zu Reval, B q 2, Klageschrift des Merten Huldermann von 1527 Juli).

1523 (wol zu Anf. d. J.) in Dorpat (ebda); 1523 Aug. 12 schreibt er von Stettin aus an den P. Theophilus Quant (gedr. n. d. Orig.

im StaatsA. zu Danzig L. Lemmens, Aus ungedr. Franziskanerbriefen des XVI. Jahrh., Münster 1911, S. 94 n. 4).

Hat (zu Nürnberg) dem Kardinal Campeggio Vorschläge unterbreitet zur Bekämpfung Luthers (Kirsch im Münchener Histor. Jahrbuch X S. 307 f.; vgl. Pastor, Gesch. der Päpste 5, 2 S. 399).

1523 Nov. 19 Rom: schreibt an den Kustos Wilhelm [Isenbrock] nach Livland, will die nächsten Fasten (1524 nach Mitte Febr.) noch in Rom bleiben; glaubt sogar, dass er vor Ostern [März 27] es kaum werde verlassen können. Ist in Geldverlegenheit, bittet daher, dass Wilh. beim Gardian zu Leipzig veranlasse, dass ihm von dort durch die Bank der Fugger Geld geschickt werde (StadtA. zu Reval, B q 2, gleichzeitige Abschrift; gedr. Hansen, K. u. Kl. 2 S. 113; in der 3. Aufl. weggeblieben).

1524 Juni 25 sendet vermutl. sein Bruder von Lübeck aus eine Tonne voll Bücher und Briefen nach Reval (Hansen, Kat. S. 143 I 2); er (und ebenso Burckard Waldis und Aug. Alfelt [?]) müssen schon spätestens vor Mitte Juni in Riga eingetroffen sein (vgl. Livl. Ständetage 3 n. 150 P. 12, 18, 26; n. 151 P. 9, 10; ferner das Schreiben des OM., d. d. Wolmar 1524 Juni 13, Missivbuch des Meisters, Stockh., H. H., der schon von der Ergreifung des A. B. Kunde hat).

Nimmt 1527 Jan. in Riga seine Wohnung bei Hinrick Kaffmeister (vgl. 2. Rig. Erbebuch u. d. Register über diese Persönlichkeit; v. Hansen, K. u. Kl. S. 205). Soll Anf. 1527 in der Umgegend von Reval gepredigt haben (v. Hansen, a. a. O. S. 203: Schreiben des Rig. Pr. Andreas Knopken an Reval, d. d. Riga 1527 Febr. 12). Dies ist bisher die letzte Nachricht über ihn.

Nikolaus Baumhewer, aus Thorn, wird 1419a in Leipzig immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 78, 157).

Ein Bomheuersches Haus am Kunibertstor zu Recklinghausen, erwähnt Neubau desselben (Zeitschr. d. Ver. . . in Veste u. Kr. Recklinghausen VII, 1897, S. 145).

ad Bomhower, Christian; vermutlich vor der Übersiedelung der Eltern nach Reval geboren (StadtA. zu Reval, A a 5, Bürgerbuch: Anno Domini 1469. Hans Bomhower habet jus civile feria sexta post conversionem Pauli apostoli [Jan. 27]. Der Ort der Herkunft ist in diesem älteren Buche nicht angegeben. Gef. Mitt. von Stadtarchivar O. Greiffenhagen).*) Er nennt sich selbst einen „intogeling“ (UB. II 3 n. 323), d. h. er war nicht in Reval geboren**). Trotzdem wird er in der Matrikel der Univ. Köln als Revaler genannt, nach dem Ort, aus dem er kam: „Cristianus Bomhouer de Revalia ad artes iuravit et solvit 1488 August 26 (Rekt. 399, 33)“. Zum Baccalaureus promoviert 1491: „Cristianus Rivalie [!] de domo Laurentii (d. i. Angehöriger des Laurentianergymnasiums in Köln) determinavit sub magistro Johanne de Harderwyk 1491 Juni 20“ (Dekanatsbuch der Artisten III 215a, 216a; die Gebührenzahlung im Liber recept. II, 121a. Gef. Mitt. von Dir. Dr. Keussen, Köln. Dieser Band der Matrikel erscheint nächstens).

Ob er die Pestkrankheit, die ihn des rechten Auges beraubte (UB. II 3 S. 352; der Papst dispensiert ihn von diesem körperlichen Gebrechen) in Livland oder anderwärts überstanden, ist unbekannt. Seit 1503 Frühjahr „Accolitus et capellanus“ des Papstes (UB. II 2 n. 840). Domherr der Revaler und Dorpater Kirche; Pfarrer zu Rujen (noch 1510 als solcher bezeichnet; UB. II 3 n. 519 usw.; zu 1503, 1505 bereits angeführt von Napiersky in dessen „Beitr.“ 1 S. 48; 2 S. 11; 4 S. 121). Als Dr. jur. utr. zuerst 1506 Nov. genannt (UB. II 3 n. 122); wo er promoviert hat, ist unbekannt. Auf ein ihm vom P. 1506 März 1 in Aussicht gestelltes Kanonikat nebst Präbende der Lübecker Kirche verzichtet er 1508 (UB. II 3 S. 352). Seit 29. Jan. 1508 ist er Kölner Domherr (UB. II 3 n. 321); ist das bis zu seinem Tode geblieben, da damals erst seine Stelle im Domkapitel anderweitig besetzt wird (a. a. O.). Seit 1508 Dez. 18 Kanonikus der K. s. Viktors ausserhalb Mainz (ebda. n. 490); am selben Tage vom P. zum „palatii nostri et aule Lateranen. comes palatinus“ ernannt, mit dem Recht, Notare in unbeschränkter Zahl zu kreiren u. s. w. (ebda. n. 491); damals auch zuerst als „notarius“ (d. h. s. a. Protonotar) des P. genannt (n. 490). — Uber seine rastlose Tätigkeit während des zu Gunsten des Deutschen Ordens in Livland von 1503—1510 in verschiedenen Kirchen-

*) Die Herkunft des 1480 das revaler Bürgerrecht gewinnenden Einzöglings Goswyn Bomhower ist ebenfalls nicht bekannt. Er war mit Barbara Lavenschede vermählt, die nach seinem Tode den Gert Houwer heiratete (UB. II 3 n. 751).

**) Vgl. UB. II 3 die vom Rig. Propst Jacobus Noting mehrfach betonte Tatsache, dass er der Sohn eines Bürgers, ein geborener Revaler sei. Auch der EBf. Michael von Riga nennt sich einen geborenen Bürger Revals (UB. II 3 n. 900 S. 656).

provinzen erhobenen Ablasses, dessen Oberkommissar er seit 1505 (dem Tode Eberh. Szelles) war, vgl. UB. II 2 und 3, n. d. Register; auch die Göttinger Dissert. von L. Arbusow [jun.] (1909; auch gedr. Mitt. 20 S. 367—478). Nach diesen Untersuchungen (vgl. namentl. Mitt. 20 S. 413—418, 447—475) ist die schon von Schirren (v. Bunges Archiv 8) vermutete Autorschaft Chr. Bomhowers hinsichtl. der „Schonnen hysthorie" fast zur Gewissheit erhoben; ein Exemplar des 1508 Frühjahr erschienenen Druckes hat sich bisher noch nicht gefunden.

Von 1510—1514 ist zunächst ausser einem Schreiben B.'s („prothonotarius et canonicus eccl. Colonien.", d. d. Köln, 1512 Febr. 15) an einen „Konynck, civi cons . . . Lypczensi merceb . . . zcum Leipcz in der burg" (vgl. Mitt. 20 S. 440 Anm. 328) nichts über ihn bekannt (Orig., defekt, Stockholm, H. H.; er soll beigelegte Briefe den Abgesandten des OM. von Livland, die nach Leipzig kommen, überreichen).

1514 Spätsommer, nach dem Tode des Bf. Christian [Czernekow] ist er Elekt von Reval (Archiv III 4 S. 2 n. 11 ist 1514 Nov. 10 der neu gekorne Herr [von Reval] auf ihn zu beziehen; und ebenso die Stelle im Schreiben des OM. an Reval, d. d. 1514 Dzbr. 10 „in guder geduld bis tokumpst des erw. herren Christian, elect der kerken darsulvest"; vgl. Akten u. Rezesse 3 S. 217 Anm. 1; S. 222). Vgl. unter Blankenfeld; Theiner, Mon. Pol. 2 nn. 376, 378, angeblich vom J. 1514, sind anders zu datieren, viell. v. J. [1515]. — Dagegen wurde Chr. B. vom P. 1514 Okt. 30 als can. Tarbaten., juris utr. doctor, notarius apostolicus in presbyteratus ordine constitutus als Bf. von Dorpat bestätigt (Hergenröther I S. 760 nn. 12418—26; Eubel, Hier. cath. 3 S. 327). Erst 1516 Sept. 30 (und nicht durch die Fugger) wird sein commune servitium für Dorpat gezahlt (102 Dukaten; Schulte, die Fugger in Rom 1 S. 188, S. 273 n. 94; ebda. S. 271 n. 78 auf Christian [Czernekow], Bf. von Reval [s. d.] zu beziehen).

Ist 1518 April 15 in seinem Stift, vermutl. zu Dorpat gestorben (StadtA. zu Reval, B k 2, Supplik des Bf. Joh. v. Ösel an den Papst; vgl. Akten und Rezesse 3 S. 272 Anm. 1). Nach Königsberger Archivalien liess sich früher der Todestag auf April 15—20 berechnen.

ad Bomhower, Elsebe (Elseken); Schwester des Christian, Antonius u. s. w., verh. mit Series (Sorgius) Hulderman, Kaufmann in Reval († 1512). Sie selbst tritt viell. 1523 oder 1524 ins Birgittenkloster (StadtA. zu Reval, B q 2, Klageschrift ihres Sohnes Merten Huldermann (s. d.) vom 20. Juli 1527, zwei Exemplare; vgl. E. Seraphim, Balt. M. 39 S. 171, der sie mit ihrer Schwester Birgitte verwechselt).

Bomhower, NN; [Birgitte] T. des Bertolt, 1523 in das Birgittenkloster bei Reval gesteckt (StadtA. zu Reval, B q 2: 1527 Juli, Klage des Merten Huldermann; der Vater kauft sie mit demselben Gelde ein, womit seine Schwester Elseken [Huldermann, Witwe des Sories] sich ins Kloster einkauft).

Bomhower, NN, [Katharina] zweite T. Bertolts, 1523 ebenfalls in das Birgittenkloster gesteckt (dasselbe Zitat). —

Eine dritte Tochter Hans Bomhouwer des Alten (1500 schon tot, vgl. UB. II 1 n. 961) ist die erwähnte Elseke; eine vierte [. . .] ist verh. mit Peter Klevinchusen, vermutl. in Dorpat (vgl. StadtA. zu Reval, B q 2; 1527).

Bonen, her Dirck van; 1520 Juni 27 vermutl. Priester in Reval (StadtA. zu Reval, Testament des Hans Holszhorst, der ihm einen Vossen-rock legiert).

Bonne, Johannes; 1480 Dez. 19 Riga: Vikar der Rig. Kirche (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. (1) n. 544).

ad Bonner, Severinus; ist in der Tat Kleriker; das ? zu tilgen; 1525 März 25, Esslingen, als eccl. Darpaten. vicarius bei der Regalienerteilung an den EBf. Johann Blankenfeld von Riga anwesend (Wien, Reichshofrat-Akten R/1; H. H.). — Boner (Bonner, Bonnar) kommen mit demselben Vornamen in Polen vor: 1) Severinus Boner ist 1529/30 Zuparius Burgrabius Cracoviensis, generosus dominus (Thausing, Dürer, S. 39 Anm. 2 nach Lepkowski in Teka Wilenska 1857 № 2 S. 220 ff. 2) Severin Bonnar (Bonnart) kommt 1589 Juli 17 nach Riga, neben Leo Sapieha kgl. Kommissar zur Schlichtung der Unruhen in Riga (Mitt. 13 S. 397).

? **Borch,** her Jacobus, 1513 Priester (oder Ratmann?) in Dorpat (StadtA. zu Reval, Testament des Jacob Luban von 1513 Febr. 14).

[ad Borch, Peter von der; 1454 nicht als Stiftsvogt zu Treiden charakt., ist es wol noch nicht; belegt erst zu 1457 Nov. 7 (Livl. Güterurk. n. 383 S. 343), 1458 Oktbr. (UB. 11 n. 783), 1459 Fbr. 12 (ib. n. 806), 1460 Spt. 19 (UB. II 1 n. 925 = Livl. Güterurk. n. 397), 1461 Aug. 10 Sesswegen: vogett to Treyden (Livl. Güterurk. n. 402); 1463 März nicht mehr als Vogt charakt. (7. Rechschft. d. Dom-

bauver. Riga 1892 S. 39). — Gest. vor 1466. Wegen seiner Ehe mit Barbara Storm, Schwester des Georg Hollant (s. d.), Nichte des EBf. Silvester, vgl. Ph. Schwartz in SB. Riga 1905 S. 46. — Seine Witwe Barbara heiratet vor 1466 Jan. 4 in 2. Ehe Wolmar Uxkell [Zusatz: „Etczwen" (Livl. Güterurk. nn. 426—428) ist kein Eigenname, sondern s. a. weiland]. — Aus seiner ersten Ehe sind 2 Töchter (Vornamen nicht genannt) bekannt, verh. an Hansz Viting, resp. Jorgen Orges; aus zweiter Ehe Hants (!), 1466 genannt (Livl. Güterurk. n. 427) und zwei Töchter, deren Namen und weitere Schicksale unbekannt sind (? darunter die 1495 genannten Nonnen im Jungfrauenkl. zu Riga). — Weitere Stellen (seit 1448) über ihn, bevor er Stiftsvogt wird, vgl. Livl. Güterurk. n. d. Register. Lange nach seinem Tode erwähnt ebda. n. 499.

ad Borch, Simon von der; 1470 Jan. 25 wird er, Scholastikus der Hildesheimer Kirche, ex utroque parentum de genere militari von der Priorin und den Schwestern des Klosters zu Lippstadt, nach eingetretener Vakanz der Propstei und des Archidiakonats daselbst dem EBf. Ruprecht von Köln präsentiert (UB. 12 n. 712 = Preuss u. Falkmann, Lipp. Regg. 3 n. 2374); 1471 Fbr. 1: soll bei der ihm von dem Edelherrn Bernhard zur Lippe verliehenen Propstei und Pfründe bleiben, Bernhard Düster, dem dasselbe gleichzeitig vom P. übertragen worden, ihm dereinst darin folgen (ib. n. 778 = Preuss etc. 3 n. 2398). 1477 Rom: Simon von der Borch, episcopus Revaliensis hic consecratus est in dominica 23 [24] Augusti 1477, dedit duos flor. Renenses (Eintrag im Lib. confr. Ed. 1875 S. 26/27. Im Lib. confr. der Anima S. 15; Liber receptorum 199: 3. Sept.; vgl. Röm. Quartalschrift, Suppl. XII, Rom 1899, S. 152 n. 23). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima, S. 85. Sein in der Bflade. 4 fehlendes Majestätssiegel ist beschrieben bei v. Steinen, Westfäl. Gesch. 4 S. 162 ff.; danach N. n. Misc. 9 S. 258; an einer Urk., d. d. Dortmund, 1488 Sept. 17. (Tremoniae, XV. kal. Octobris): episc. Revalien., summi pontificis legatus a latere ad regna Danie, Suetie, Norvegie, necnon Westphaliam, Prussiam etc. erlaubt den nobilibus virginibus et puellis des Klosters Marien-Herdike, ord. s. Benedicti, statt der schwarzen weisse Schleier zu tragen. — Hat vier Nonnen aus einem Kloster in Detmold nach Reval gebracht, von denen eine dort stirbt, drei aber 1498 in die Heimat zurückkehren, da es in Reval nicht zu der beabsichtigten Klostergründung gekommen ist (UB. II 3 n. 906). Welchem Orden diese Nonnen angehört haben, konnte nicht ermittelt werden. 1476 Propst von Ösel und Lippe, Schol. v. Hildesheim, Dorpater Domherr (v. Bruiningk u. Busch n. 516).

Über die von Ludolf Nagel (um 1476) gegen ihn, Propst von Ösel, Scholasticus eccl. Hildesemen. (N. n. gt., es kann aber nur S. v. d. B. sein) erhobene Anklage wegen Entfremdung eines der öselschen Kirche gehörigen Kelchs vgl. unter Nagel und Johann Correver (in diesem Nachtr.) (v. Bruiningk, SB. Riga 1907 S. 116 f.).

Aschanäus hat auf einem Grabstein im Dom zu Reval gelesen: Ao Di. MCCCC XIIII. [r. 92; also wol: XCII statt XIIII] die 22 mensis oct., ob. Rdus in Chro Pater Dominus, Dn. Simon de Bergh [!]. Huius Eccl. Episc., et legatus Apostolicus (Schirren, Verz. S. 212 n. 6; Russwurm, Mitt. 8 S. 145 nach derselb. Quelle, hat „Borgh" gelesen).

ad Borchardi, Matth., Matthaeus Borghardi ist 1504, noch 1508 Dzbr. vicarius und orgenista (!) in Narva (StadtA. zu Reval, B m 2; UB. II 3 nn. 360, 483, 930).

ad Borken (Barcken), Gerhardus; 1464 Priester, Kaplan des EBf. Silvester von Riga; 1496 can. Rigen., Senior (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. nn. 419 (S. 379). 654).

Borken, Sander; [Kler., Reval, 15. Jahrh.], sein wahrscheinlich in Paris geschriebenes Kollegienheft, Logik und Rhetorik, in der flüchtigen Handschrift des 15. Jahrh., findet sich im Revaler Stadtarchiv (Hansen, Kat. S. 2 u. 8; Schiemann, Archival. Forschungen S. 247: Sander Vorster).

Borneholme, fr. Nicolaus dictus; Riga 1324 Fbr. 18 im Testament der Witwe Mechtildis (de Dersow) des dns. Thidericus Rapesulver mit 1 Mk. bedacht; wol Predigermönch in Riga, da das vorhergehende Vermächtnis die s. Johanniskirche betrifft (Orig., Bibl. der Livl. Ritterschaft 115 n. 73). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Borneman, Valentin; 1502 Sommer in Deutschland, als „Diener" des EBf. bezeichnet (UB. II 2 n. 340); kann trotzdem Kler. sein, wogegen das hier fehlende Prädikat „Herr" auch noch nicht endgültig entscheidet. Immerhin zweifelhaft.

ad Borstelman (Burstelmann), Kersten; 1541 Juli 29, Hapsal: Revaler Domherr (Kopenh., Reg. 2 f. 21a; Schirrens Nachlass).

Bosenhagen s. Westen.

ad Borstelt, Tilman, aus Dorpat, als stud. Rostocc. im Wintersemester 1493 in Leipzig (Saxo 7) inskrib. (Mitt. v. L. Arbusow jun., Exzerpt aus Erler).

Bose, Evert; Narva, 1558, Stadtsekretär (Renner 179. 181; vergl. Arndt, Chron. 2 S. 281).

ad Bose, her Johan; 1454—1458 Priester in Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 259, 21: 20 Mk. . . . to unser leven vrouwen tide; S. 262, 31: tor capellen in dem dome; S. 271, 16; S. 276, 21 vgl. 23: 12 Mk. van s. Matheas vicarien ymme dome van twen jaren).

ad Botwich (Johannes) s. Ketwich. Kann leicht verlesen werden. Zwei sichere Ketwich (mit anderen Vornamen, der eine von ihnen aber auch aus Reval) finden sich im Verzeichnis.

Boudanus [? Goudanus], Nicolaus, pastor Revaliensis, Antwerpiensis; 1556 Oktbr. immatr. in Rostock (Otto S. 56 n. 451). Seine Revaler Amtszeit lag damals sicherlich hinter ihm.

Brachmann, Andreas (Andres); 1538 Sept. 26 Königsberg, „cantzelleyschreiber", wol des Hz. v. Preussen; oder des Mkgfn. Wilhelm? (Mon. Liv. 5 S. 489) 1558 Okt.: Sekretär des EBf. von Riga (ebda. S. XLVI); 1558 Nov., 1560 Mai ebenso (ebda. S. 560, 619).

ad Brachel (Brakel), Arnoldus de, Priester D. O., verfasst [Spätsommer 1316] nach Aussage des Lutfrid (s. d.) Klage und Appellation des D. O. gegen den EBf. Friedrich (J. Haller, Mitt. 20 S. 163 f. [SA. 39], vgl. S. 142 [SA. 18]).

Brakel, Vromoldus; 1405 Febr. 19 befiehlt P. Inn. VII. dem Mag. Hermann Dwerg, den Vr. Br. in die Rechte des verstorb. Sifrid Tather (s. d.) hinsichtl. can. und media preb. (16 M.) Tarbaten. zu subrogieren (vgl. unter Arn. Beringarii, Henricus Farensbach, Hermann Rone); non obst. vicaria in eccl. monasterii s. Catharinae Tarbaten., ord. s. Clare, Provision mit par eccl. in Leinzel [l. Lemzel], Rig. dioc. (Lat. A., Dat.). — Es fällt auf, dass das Kloster s. Catharinae in Dorpat (Zisterzienserinnen) als Klarissenkl. bezeichnet wird. Vgl. R. Otto, Verh. der Gel. Estn. Gesellsch., Dorpat, 1910 (XXII), Heft 2, S. 45 f.

ad Brakel, Joh., Kirchherr zu Sesswegen 1417 (schon angef. von Napiersky in seinen „Beitr." 1 S. 63; 2 S. 28).

ad Brakel, Johann, Herr; noch 1500 [can. Dorpaten. eccl.] (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 693, vgl. PR.).

ad Brakel, Jürgen, um 1495 Vorsprake in Reval, Kler. („Herr") (UB. II 1 n. 779 S. 585). Bfl. 1 n. 383. 762 (vom J. 1491. 1511) scheint sich nicht auf einen harr. Vasallen (Ritter) zu beziehen, sondern auf einen Geistl. (vgl. Register, Bfl. 1, 2 S. 8: ein Bruder von Bertold Br. Diedrichs Sohn). Die Identität mit dem Vorspraken ist möglich.

Brakel (Brackel), Timann; aus Livland, hat in Wittenberg studiert (fehlt bei Böthführ), Brüder von ihm sind: Otto, Daniel, Hermann; 1556 Kaplan der estn. Gemeinde an der Johanniskirche (Napiersky 2 S. 28: 1556 übrigens auch schon deutscher Pr. zu Dorpat) zu Dorpat, bis 1559 Febr. 2, nach Moskau verführt; 1561—68 („bei sieben Jahr") Pr. in Narva; 1569—71 wieder in Dorpat (verm. sich mit Anna Rechenberg), eine Zeitlang in Karkus, 1571—72 (?) Pr. in Pya, in Arensburg vorübergehend 1572, geht über Kurland, Königsberg, Lübeck nach Lüneburg, hier bis 1577, dann zwei Jahre Westfalen (Soest) und die Grafschaft Lippe durchziehend, wieder in Lüneburg, aber noch 1579 in Antwerpen als Pr. tätig, es folgt ein Aufenthalt in Holstein, Ostfriesland (hier concionator aulicus bei der verwitweten Gräfin); lebt eine Zeitlang in Hamburg (muss um 1595 sein); stirbt 1602 in Riga.

(Th. Rieckhoff in d. Fell. Jahresberichten 1889, Einleitung zum Neudruck von T. Brakels „Christlich Gesprech" Antwerpen 1579. C. Russwurm, Ösel S. 71, Mpt. der Estländ. Bibliothek zu Reval giebt an: c. 1573 kam er nach Ösel, 1574—76 Prediger zu Peude (!), 1578 nach Antwerpen. Sind diese Angaben haltbar? — Vgl. schon Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27, 2 S. 28, 4 S. 186: schon 1572 sicher auf Ösel.

ad Brame (Bram, Bramen), Joh. von dem; 1465 Sekretär und Rat des OM. Joh. v. Mengede; 1468 Jan. 31, Königsberg: Kanzler und Schreiber des OM. (UB. 12 n. 308, 553). Mit ihm höchst wahrscheinl. ident. der gleichnamige stift. dorpater Vasall, 1471 (laycus Tarbaten. dioc.), 1474, 1475; verm. mit Margarethe [Üxküll], Witwe des Hans Savijerwe (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. PR. S. 684; sein Siegel ebda. Taf. VII n. 7: drei Ähren aus einer Wurzel, Helmz.: 2 Ähren).

ad Brand, Bernardus; 1506 Juni 28, Lemsal: syndicus civitatis Rigen. (Akten u. Recesse d. livl. Ständetage 3 n. 31 nach Dogiel 5 n. 94). Die Stadtschreiber Livlands wurden derart bezeichnet, wenn sie sich auf Sendungen ausser- und innerhalb des Landes befanden.

Brant, Johannes; 1390 Sept. 21 befiehlt P. Bon. IX. dem scolasticus Osilien., dem J. B., cler. Verden. d. auf Verwend. d. Bf. Theod. [Damerow] v. Dorpat eine Kollation von Bf. und Kapitel der dorp. K. mit 25 bzw. 18 M. Einkünften zu verschaffen (Lat. A.); 1391 April 14 gewährt P. Suppl. des J. B. (ebda.).

Brandt, Johannes; nach 1561, Notar; beglaubigt die Kopie einer von Joh. Schellerus vidim. Urk. von 1561 Juni 9, Reval; viell. übrigens in Deutschland, etwa Treptow a/R. (Kurländ. LandesA., W. I).

ad Brand, Peter; schon 1468 März (UB. 12 n. 566: Grande; so hat H. H. gelesen), noch 1486 Domherr zu Dorpat. Ein 1511 in Wien immatr. Petrus Pranndt (Perlbach, Pruss. schol. S. 179) ist jünger; der dorp. Domherr ist aber danach unter den a. a. O. S. 180 f. bzw. 255 f. aus Elbing resp. Danzig stammenden Petrus zu vermuten.

Brandenburg-Ansbach, Markgraf Friedrich von, Sohn des Mkgfn. Friedrich, Bruder von Albrecht und Wilhelm, Domherr zu Würzburg. Anfangs statt Wilhelm zum Koadjutor des EBf. von Riga ausersehen (Index n. 2966). Vgl. P. Karge, Balt. M. 61 S. 153.

ad Brandenburg-Ansbach; Markgf. Wilhelm von; einen Plan, ihn schon 1524 nach Livland zu bringen, hat es gegeben (vgl. SB. Riga 1904 S. 283: Kg. Sigismund von Polen an den Papst, ut concedere velit Villelmum march. Brandenb. coadjutorem Johanni archiepiscopo Rigensi, 1524 April 12, A. der Engelsburg, Armar. XI, caps. 1 n. 26. Wl. Lichtarowicz nach Abraham); schon 1530 (Jb. 1900 S. 54 irrtüml. 1531) im Oktober in Livland eingetroffen (vgl. StadtA. zu Riga, äusseres RatsA., Schreiben des Ordenshauptmanns zu Mitau, d. d. 1530 Nov. 2); Okt. 5 ist er schon in Ronneburg. Vgl. Akten u Rezesse 3 n. 285, weiter n. d. Register; Eubel, Hier. cath. 3 S. 303 (bestätigt 1531 Nov. 17 als Koadjutor, cum jure successionis (Lateran. A. 1542 f. 55), als cler. (tantum) Herbipolen. (Acta consist. 4 f. 40), qui 1532 Junii 19 se obligavit de communi serv. 800 fl. (Schede di Garampi Ind. 504); über die etw. Succession des Prinzen Joh. Franz von Mecklenburg 1564 (administratio ipsius archiepiscopatus concessa) Eubel a. a. O. nach A. Vatican. arm. X caps. 1 n. 6. Sein Begräbnis im Dom zu Riga findet 1563 Aug. 15 statt, auf Kosten des Herzogs Albrecht von Preussen, im Beisein aller Stände des Erzstifts; die Leichenpredigt hält Herr Wenceslaus [Lemchen], praesident (StaatsA. zu Königsberg, 5, 15, XLVIII fol. 16v: Bericht der preuss. Gesandten Achatius von Dohna und Wenzel Schack). — Zur Literatur: P. Karge, die Berufung des Mkgfn. W. zum Koadjutor d. Rig. EBfs., Balt. M. 61 (1906) S. 115—155. Vom selben Autor ist eine Biographie W.'s in Aussicht gestellt.

Als Kind ist W. dargestellt auf einem Gemälde im Kl. Heilsbronn (Nachbildung bei Gf. Stillfrid, Kunstdenkm. u. Alterth. des erl. Hauses Hohenzollern, Berlin 1839 ff.). Über ein Portrait aus seiner Jugendzeit vgl. Friedr. H. Hofmann im Hohenzollern-Jahrbuch 1905 S. 67—77; ein Glasgem. in St. Sebald zu Nürnberg; 1512 bestellt, 1514 entworfen, 1515 vollendet. Der Entwurf ist von Hans Süss von Kulmbach, die Ausführung von Veit Hirschvogel d. Ält. (auf Taf. 2 links aber das Monogramm B F, im Text S. 76 auf „Bernhard Fendt" gedeutet). Mkgf. W. auf Taf. IV (herald.) links, als Kriegsmann, jugendlich, der starke Schnurrbart ist schmeichelhafte Zutat bes Künstlers (vorgelegt von Dr. W. Neumann, Riga, 1906 Oktobersitzung der Gesellschaft). Auf Taf. 34, 15 des Kat. zum X. archäolog. Kongress, Riga 1896, von Anton Buchholtz, der auf dieser Tafel eine kleine Portraitgalerie zu geben beabsichtigte, ein Profilbild auf einem Goldgulden von 1559 veröffentlicht. Eine Charakterisierung dieses Bildnisses im Rig. Almanach f. 1886, S. 11: „aber es ist Portrait". — Für ihn arbeitet der königsberger Hans Heidenreich auf Kosten Hz. Albrechts ein neues Siegel (H. Ehrenberg, die Kunst am Hofe der Herzöge von Preussen, Berlin u. Leipzig 1899, S. 76; in der Tat hat ein Siegel des EBf. W. die Jahreszahl „1545" im Siegelfelde; vgl. Bfl. 4 S. 107 n. 34).

ad Brandenborch, Martinus; 1430 Apr. 3, Rom: Aushändigung einer Bulle für M. B. über perp. vicaria in eccl. Tarbaten. (4 M. r. d.). Ohne Obl. (A. V, 279a).

Brangell s. Wrangell.

ad Brasche, Johann, 1467. 1477 Kirchherr zu Ronneburg citiert Napiersky (Beiträge, Heft 2 S 28) StadtA. zu Riga, Schragen und olde renthebock, fol. XXVI und Denkelbuch des Rig. Rats. Mit ihm identisch (Ronneburg!) dominus Johannes Braessch, 1471 (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 478).

Braesch, Johannes; 1467 Stadtapotheker zu Dorpat (UB. 12 n. 474. 512).

Braseke, Mathias; 1520 Martii 1 eccl. parochial. in Carges collata est ad altare s. Antonii

clerico dioc. Leodien. M. B. (Russwurm, Ösel; Mpt. der Estländ. Bibliothek zu Reval, nach Kopenh. Liv. I, 150).

ad Brates (Bratys); Anton, 1531 Mai 26; Spt. 8, Arensburg: Landschreiber zu Arensburg (Kopenh. Reg. 1 f. 164a; 275b); 1532 Juli 15 Kanzleiverwandter (ib. f. 222b); 1533 Aug. Sekretär des Bf. Reinhold von Ösel; in der Wiek von den Gegnern gefangen genommen (Mon. Liv. 5 S. 347); erhält 1525 Okt. 19, Hapsal, die Vikarie ad altare ss. apostolorum Philippi et Jacobi in der Kathedrale zu Hapsal, Kakaver vulgariter nuncupatam (Kopenh., Reg. 1 f. 250b; Schirrens Nachlass).

Bredenschede, Godschalkus; can. Tarbaten. eccl., 1391 Nov. 21, Rom, als substituirter Exekutor ernannt (Notizen zu einer Urk. von 1391 Juli 21, v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 136).

[**Bremen,** Georg; 1553 Nov. 17, Neuhausen (Kurl.); Bf. Joh. an Joh. Zoigen zu Werpell, Amtm., der Amtmann der Jungfrauen zu Leal, Everdt Ducker, will abziehen; Bf. duldet es in keinem Wege, dass die Jungfrauen den Reinolt Swarthof zu ihrem Amtmann nehmen; das Amt ist vielmehr dem Geo. Br. oder einem anderen von des Bf. Dienern zu übertragen (Kopenh., Livl. 10 fol. 34a; Schirrens Nachlass).

[**Bremen,** Jacob; leistet 1534 Okt. 31, Hapsal, den Eid bei Annahme des Drostenamts zu Lode (Kopenh., Regist. 1 f. 282b; Schirrens Nachlass).

Bremer, her Hinrick; 1473 schon tot; vermutl. BM. oder Ratmann von Kokenhusen; nicht Priester (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 475). Hat eine Vikarie in der „cappeln" zu K. gestiftet.

Brest s. Grest (Gryst).

Brettholt, Caspar, Revaliensis civitatis; 1521 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 139 n. 2, vgl. !).

[ad Brete (Brede), Wilhelm vom; 1552 Spt. 14 Amtmann zu Dondangen (Kopenh., 9 f. 103b; Schirrens Nachlass).

ad Bretstœl, her Cord.; 1424 Sept. 29 (Michaelis), Riga: 3 Mk. her C. B. geven vor de vicarie von Strusberges wegen (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 150, 16). Ebenso 1425 (ebd. S. 151, 43).

ad Breul, Bernhard; stammt aus Hessen, hat Verwandte in Allendorf in der Nähe von Witzenhausen (SB. Riga 1877—81 S. 90: hier Ruel genannt). Als Substitut des Stadtarchivars in Riga genannt noch 1539 Mai (Mitt. 13 S. 305; vgl. ib. weiter nach dem Register: 1544 Jan. als Sekretär [S. 320]; = B. B. S. 339). 1551 Jan. 31, Wolmar (Stockh., Schirrens Nachlass, Abschr. 11, 4).

Briesmann (Briessmann, Bresman, Brissman), Johann; Dr., 1527—31 Mai in Riga, Anf. 1528 auf eine gewisse Zeit nach Dorpat übergesiedelt (Beschluss des Städtetages zu Pernau, 1527 Dzbr., § 7, 9; Akten und Rezesse 3 n. 248, vgl. ebda. n. d. Register); 1530 auf dem Tage zu Dahlen (Mon. Liv. 5 S. 61), 1531 bietet ihm der Rat die Superintendentur an, die er ausschlägt (L. Napiersky, Mitt. 14 S. 328 Anm. 2); 1539, nach dem Tode des Andreas Knopken wollte ihn Riga wieder berufen (Mitt. 13 S. 303); st. 1549 Okt. 10 in Königsberg (1550 April 4, am Gründonnerstage, wird der Gemeinde in Riga sein Tod durch Mag. Wentzeslaus [Lemchen] verkündigt (ib. S. 339). Vgl. P. Karge, Balt. M. 61 (1906) S. 128 A. 1 135, 138, 141 (fasst ihn wesentlich als politischen Agenten auf). Recke und Napiersky, Schriftsteller-Lexicon I S. 262, Tschackert, UB. zur Ref.-Gesch. Preussens. Allgem. Dtsch. Biogr. 3 S. 329. Die unter seiner Mitwirkung von Andr. Knopken und Silvester Tegetmeyer bearbeitete Rigische Kirchenordnung ist 1530 zuerst (weiter 1537, 1549, 1574, 1592 [Riga]; vgl. G. Milchsack, Burk. Waldis, Halle 1881, S. 19 Anm. **) in Rostock gedruckt worden; einen Neudruck 1862 besorgte Joh. Geffcken. — Ihn betreffende Briefe sind gedruckt Acta Borussica, I, Kgsb. u. Lpz. 1730, S. 800 ff.; vgl. auch Erleutertes Preussen, III S. 202.

ad Brilo, Joh., noch 1336 Nov. 15 custos u. canonicus der öselschen Kirche (UB. 2 n. 778).

ad Brinck, Arnoldus (de, von dem); 1429 Jan. 22 provid. P. den A. B. mit preposit. Rigen., o. s. Augustini (50 M.) vakant durch Tod des Andreas Patkul an der Kurie; 1429 Nov. 3 verpfl. sich Theodericus Naghel für A. B. zur Annate primi anni (A. V, 88b). 1429 Nov. 5, Rom ap. ss. Apost., Oddo de Varris, thesaurar., bekennt, dass Arnoldus Brunck [!], prepos. Rigen. ord. s. Aug., der Kammer durch Theodericus Nagel, can. ejusd. eccl. 115 fl. pro annata gezahlt hat (StaatsA. zu Rom, Quit. IV, 139b). Zu 1435, 1438 als Propst (v. Bruiningk u. Busch nn. 282, 296); 1445 bereits tot (ib. n. 318; vgl. n. 407). — 1463 (SB. Riga 1897 S. 158; v. Bruiningk u. Busch n. 407) von Theodericus Nagel als sein Vorgänger im Rig. Propstamt bezeichnet. Zwischen 1439 und 1442 ist demnach kein weiterer Propst einzuschieben; wann der Wechsel eintritt, lässt sich noch nicht bestimmen.

[Brinck, Clawes; leistet 1544 Febr. 9, Pilten, dem Bf. den Eid als Drost zu Pilten (Kopenh., Reg. 2 f. 107b; Schirrens Nachlass).

ad Brinck (Brincke), Elisabeth; Äbtissin des Kl. in Reval, 1509 April 3 (Bfl. zu Palms; alte Kopie), 1510 April, 1511 März (A. der Estländ. Ritterschaft). Nach Regesten von H. Bar. v. Toll.

ad Brincken, Ludolph; 1554 Mai 9, Arensburg: Bf. Joh. conferirt dem Ludolphus Brincken ein Kanonikat nebst Präbende bei der Domkirche zu Ösel (Kopenh., Livl. 12 fol. 67a). 1557 Mai 10, Arensburg: Bf. Joh. an Heinrich Brincken den Alten. Sein Sohn Ludolph sollte noch nicht auf eine Universität, sondern zunächst auf „eine particular schole". „Konnen auch wol abnemen, das zugeschickte epistolium nicht von ime, besondern von einem andern componirt und gemacht". Rät, ihn auf 3—4 Jahre nach Deventer zu senden, „alda wir zwei unserer schwester shöne [Behr] und unsen alten jungen Bucholtz zu studirende gehabt und noch haben. Dann wir dieses gewis, die jugent alda nicht allein in liberalibus artibus et bonis moribus, besondern auch in der rechten alten christlichen catholischen religion ... auferzogen und gelert werden. Daraus dann auch rechte veri canonici werden." Soll aus seiner Präbende Unterstützung erhalten. — Des Bf. Faktor in Amsterdam, Johann von Guelich, ist mit 2 Schiffen hier angekommen. Will der Adressat den Sohn nach Deventer senden, so soll er ihn mit dem ersten zur Reise gerüstet hierher schaffen (Kopenh., Livl. 10 f. 320b; Schirrens Nachlass).

[Bryng, Johan; 1533 Beamter [? Amtmann] bei Bf. Reinhold von Ösel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 230).

[Bringk, Johann; noch 1561 Dzbr. (aber auch schon früher) Landknecht zu Padis (vgl. das Zitat zu Meigener, Castor).

Brinckius (Brink) Hermannus; 1544—46 an der Schule in Reval, collaborator des Marcus Leo (Beitr. 4 S. 2, vgl. 5); 1549 Aug. ecclesiastes (auch minister) eccl. divi Nicolai zu Reval (StadtA., gef. Mitt. v. v. Törne; Kirchenb. zu s. Nicolai, S. 1, H. H.).

ad Brinchamer, Joh., diacon. Rigen., Ronneburg, 1388 Juni 25 (v. Bruiningk u. Busch Livl. Güterurk. n. 125).

Brix, Andreas; Prediger (wo?), 1570 Nov. 1 im Lager vor Reval (v. Nottbeck und v. Zöge-Manteuffel, Gesch. d. Fam. Zöge S. 141 n. 45).

Brock (Brocken), Borchard, [? 1514] Kler ... Diöz., von kaiserl. Gewalt öffentl. Notar (auskultiert eine Urk. von 1474 Juni 2, ehem. Bfl. zu Lechts, jetzt zu Kuckers). Hier nach einem Regest von H. Baron v. Toll.

ad Brocke, Pater Georgius von dem; 1539 Mai 16: oberster Beichtiger im Birgitten-Kloster bei Reval (Orig., A. der Estländ. Ritterschaft, Carton XI).

ad Broker (Bruker, Brokers), Hese (Hezeke), „Bröckers dochter .. in dem clostere", Riga (d. h. Cisterz.-Kl.), erhält jährl. Rente von 5 Mk., 1405—1428 (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register I, Lpz. 1909, S. 80, 35; 85, 45 [Hesen]; 91, 11; 94, 44 [Heseken, Brokers dochter]; 98, 1; 102, 11; 106, 26; 108, 41; 112, 3; 115, 3; 118, 40; 122, 43; 125, 34; 130, 6; 133, 23; 137, 23; 141, 15 (Hezen Brokers); 148, 4; 153, 38; 157, 8; 161, 34; 165, 42 zu Juli 25 [Jacobi] zum letzten Mal die Zahlung gebucht).

Brockhofen, Mag. Heinrich; dem Hz. Magnus von Holstein im J. 1560 beigegebener geistl. Rat (vgl. Schirren, Neue Quellen, Bd. I—III, Register). Berichtet, wie er dem Hz. zu Arensburg bei seiner Erhebung zum Bf. die Predigt gehalten und den Segen erteilt, nachdem er den Domherrn ihre beabsichtigten papistischen Ceremonien vereitelt, wie er ihnen und dem Hz. die Eidesformeln berichtigt u. s. w. Hat dem Hz. als Hofprediger einen gelehrten und frommen Mann zurückgelassen, der vorher in Reval und an anderen Orten Prediger gewesen (Kopenh., Livl. 47, Kop.; Nachlass Schirrens; gedr. [lat.] Neue Quellen II n. 194).

ad Brockmann, Johannes (Hans); 1533 Sept. Sekretär des OM. W. v. Plettenberg; ebenso 1534 Febr. 20 (Mon. Liv. 5 S. 76, 395, S. 397: Brinckmann); 1535 März, Wolmar, Sekretär des OM. Hermann v. Brüggenei (ebda. S. 441); 1535 Oktbr.: Landschreiber in Riga (Spenckhusens Gr. Buch, Stadtbibl. zu Riga, fol. 330 verso).

Brocterus (Broctery?), Borchardus; 1422 Juni 25, Reval: cler. Minden. dioc., von kaiserl. Autor. Notar. (A. der Estländ. Ritterschaft zu Reval; von ihm ist das noch vorhandene Konzept [Copia] zu UB. 5 n. 2611 angefertigt und unterschrieben; die Bemängelungen der Besiegelung von nn. 2610 und 2611 durch Sachssendahl Bfl. 4 S. 25 f. erweisen sich nach neuerer Untersuchung als sehr übertrieben. Die Urkk. sind echt. Gef. Mitt. des Ritterschaftsarchivars Baron P. von der Osten-Sacken an L. Arbusow jun.).

Bruell, Joannes von den, Rigensis; 1544 Dzbr. immatr. in Rostock (Otto S. 55 n. 423).

ad Bruel, Conrad von. Vgl. über ihn als Prokurator H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 196 f. und das dort Zitierte: viell. schon 1310 Gen.-Pr. (Pomerell. UB. n. 696; Voigt, Gesch. Preuss. 4 S. 243 Anm. 1: „1306" — gegen dieses Datum Freytag, a. a. O.), 1317 Frühjahr, Avignon (J. Haller, Mitt. 20 S. 166—168 [SA. 42—44]), zuletzt 1324 März 16 in Avignon erwähnt. Ein 1329 als Komtur zu Würzburg genannter (Voigt, Ritterorden 2 S. 642) Conrad v. Bruel könnte (nach Freytag) mit ihm identisch sein. Als alter Prokurator erwähnt 1330 Mai (UB. 2 n. 742).

ad Brugge, Hartmannus de; aus Dorpat; im Sommersemester 1451 in Leipzig (Saxo 3) inskrib. (Erler). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Bruggeman (Brügmann), Bernhard (Berend); Priester in Kokenhusen, 1524 vom EBf. Joh. von Riga seiner lutherischen Richtung wegen vertrieben (Grefenthal Mon. Liv. 5 S. 51, Arndt, Chronik 2 S. 188; Hiärne Chron. S. 195 [Berend Brüggenau], Archiv 8 S. 53; Mitt. 5 S. 36); er geht nach Wenden, wo ihm der OM. im Münzturm für die Evangelischen zu predigen gestattete (nach denselben Quellen Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 41, 2 S. 31, 4 S. 124). Bernth Bruggenow, noch 1537 Mai 18 Prädikant in Wenden (A. d. Livl. Rittersch. n. 137b S. 437, gef. Mitt. von v. Bruiningk), sicher mit ihm identisch; auch Hiärne, a. a. O., kennt ihn als Berend Brüggenau.

[**Bruggen,** Philipp von der; der bekannte kurl. Ordensvasall; 1546 Juli 27, Wolmar auf dem Landtage: Bf. Joh. Münchhausens schin und bewiess Philipsen von der Bruggen, up de thosage der erst vacerenden prebenden by der kercken Hapsel etc. gegeven, seiner wichtigen Dienste wegen, die er der Kirche Ösel geleistet hat uud in Zukunft noch leisten wird (Kopenh., Reg. 3a f. 52; Schirrens Nachlass). Wol auf den Sohn zu beziehen.

— (de Ponte), Henricus; Sohn Philipps von der Brüggen; 1554 Sept. 24, Lovel: Bf. Joh. urk., da Henricus de Ponte sich dem geistl. Stande nicht zu widmen denkt, und, zur Residenz citiert, nicht erschienen ist, so weist der Bf. Kanonikat und die Präbenden Kerko und Remkover dem Andreas Fridericus Senfftenberger, Stipendiarius der Kirche Ösel, ein (Kopenh., Livl. 12 fol. 68a).

1555 Febr. 1, Hapsal: Bf. citiert den Henricus de Ponte, vulgariter von der Brugken, canonicus der Domkirche zu Ösel, bei Verlust seiner Präbenden Kerko und Remkofer persönlich zu erscheinen und sich zur Residierung und Übung geistl. Amts zu verpflichten (ib., 12 fol. 72a).

1555 Mai 24, Lovel: Bf. an den OM., seines (des OM.) Rats Philipp von der Bruggen Ansuchen wegen seines Sohnes Heinricus und der Propstei (zu lesen: Präbenden?) Korbe und Renke. Will Heinrich nicht residieren, so muss der Bf. des Stifts Rechte wahren (ib., 10 fol. 176a; Schirrens Nachlass).

ad Bruggenei, Rotger (Rutgherus) de; 1399 Juni 2, Rom, bekennt Conradus etc. [camerar.], dass f. R. el. in ep. Curonien. durch Joh. de Campo, proc. D. O., 25 fl. comm. und von 4 min. serv. 10 fl. eingez. seien (Sol. v. 55, 62b); eod. d. verpfl. sich f. Rutgerus de Brugenoy Joh. Hilferi, elect. Vratislavien. zu 50 fl. und 5 min. serv. (Obl. v. 52, 115a); eod.: 17 benannte Kard. teilen 27 fl. 25 sol., die Rugerus [!] ep. Curonien. eingezahlt hat (ib. 54, 3a); 1399 Juni 5: Henricus etc. [camerar.] bekennt, dass R. durch J. de Campo, proc., 25 fl. comm. und von 1 min. serv. 2 fl. 25 sol. gezahlt hat (Sol. v. 59, 99a). 1403 Mai 29 befiehlt P. Bon. IX. ihm, episcopo Curonien., dem OM. Konrad [v. Vietinghoff] zu erlauben, einen angulus cimiterii capelle firmarie nuncup. cujusdam castri [Riga!] extra muros Rigen. contigui, der propter lapidum multitudinem seit 30 Jahren nicht mehr zur Beerdigung verwendet worden ist, von dem cimiterium abzutrennen, damit er das dem D. O. gehörende castrum gegen Angriffe der Litauer und alii infideles ac eciam cives Rigenses muro et fossatis ac flumine quodam Duna nuncupato umgeben könne (Lat. A., Dat.).

Bruggener (Bruckner, Brugkner), Michael; Sekretär des OM.; 1553 Juli 22 als Gesandter in Stockholm (Schirren, Verz. S. 84 n. 415); 1553 Juni 6 (Bonif.); 1553 Sptbr. 9 (StadtA. zu Reval, Blechk. 22); 1554 (Schirren, Verz. S. 34 n. 423); 1556 Mai (Stadtbibl. zu Riga, Manuscr. ad hist. Livoniae, Tom. VIII n. 56); 1557 (Mon. Liv. 5 S. XLII), 1559—62 (vgl. Schirren, Quellen, Register; Renner 246). Später (seit 1562) Rat des Herz. Gotthard von Kurland (W. I, II); lebt noch 1579 Okt. 7 (Bibliothek der Kurländ. Ritterschaft, № 902 S. 390). 1592 Mai 14 (viell. schon längere Zeit) tot (KameralhofsA.; Urk. des Mathias [d. J.] von der Recke; zu den Vormündern

der Kinder des M. Br. gehört Bastian Brugener). — Im J. 1564 muss er eine Differenz mit dem Hzg. Gotthard gehabt haben, denn Hzg. Albrecht von Preussen schreibt Juli 26: hat mit Michael Bruckner Unterredung gehabt; „Und weill wir dann vormercken, das ermelter Bruckner e. l. und derselben land und leute in grossem aufmercken hat, ehr auch sonsten ein alter diener e. l. ist", so bittet er, „e. l. wöllen sich den gueten mhann in gnaden und allem gueten befholen sein lassen . . . ihne gleich andern e. l. dienern . . . womit aus gnaden bedencken und vorsehen" u. s. w. (StaatsA. zu Königsberg, 5. 15, Konzepte 1564).

ad Bruiningk, Marx, um 1550 kerkher zu Soontacken (v. Törne nach dem Erbebuch von [Neu-]Pernau, fol. 111).

ad Brunner, Heinricus; Prokurator an der Kurie (Avignon, dann in Rom?); 1379 in Livland, der HM. entschuldigt seine Abwesenheit von der Kurie beim Papst (UB. 3 n. 1134 an P. Urban VI. gerichtet, n. 1145 doch wol auch). P. Girgensohn (Mitt. 20 S. 8 Anm. 2) vertritt die Ansicht, dass der Orden sich dem Gegenpapst Clemens VII. zu keiner Zeit angeschlossen habe. — Vgl. über ihn als Prokurator H. Freytag, Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsver. 49 S. 197 und das dort Zitierte.

ad Brunnichus, Prior bezw. Subprior des Dominikanerkl. zu Reval; sein Vorname blieb bisher unbekannt; er wird jetzt (Gerhardus) überliefert durch den Eintrag in einem ihm gehörig gewesenen Buche (Beitr. 7 S. 76 n. 6: Fr. Gerhardus Brunichhus).

Bruno, Karthäusermönch aus dem Kl. Marienparadies (bei Danzig); vor 1461 Juni nach Livland gesandt und dort gestorben (UB. 12 n. 90). Vgl. Niclos Metczner.

[Bru[no . . . . .]; 1477 März 28 Kokenhusen: wol Hausbeamter des EBf. von Riga, nach dem Hofmeister und Küchmeister genannt; der Vorname doch wol zu „Bruno" zu ergänzen (Stadtbibl. zu Riga, Fragment einer von einem Buchdeckel abgelösten Urkunde, mitgeteilt von Stadtbibliothekar N. Busch). Viell. Amtmann auf Kokenhusen.

Brunnow (Brunow), Dionysius; aus Pommern; Br. Michaels; [1546] Sekretär des OM. Hermann von Brüggenei (Mon. Liv. 5 S. 648); 1549 Sekr. d. OM. Joh. v. der Recke (Febr. 19 in Reckes Kopiar 2 n. 8; vgl. auch Gesch. d. Herren v. d. Recke S. 45, 46)), 1550 mit Rinkuln belehnt (Jb. f. G. 97 S. 91; 98 S. 119 f., 123). 1554 Aug. 15: vermutl. schon Ordensrat; vor dem Vizekanzler Joh. Fischer und den Sekr. Matthias Heuroder u. Michael Brunaw genannt (ReichsA. zu Stockholm, Liv. Conv. 10, Kopie, H. H.; vgl. Stieda und Mettig, Rig. Schragenbuch S. 489 n. 94), auch 1555 März noch genannt (z. B. Reckes Kopiar 2 n. 9), ist damals aber scheinbar nicht mehr Sekretär. Vgl. Jb. f. Gen. 97 S. 91, 98 S. 119 f., 123.

Brunnow (Brunnaw, Brunaw), Michael; aus Pommern; Br. des Dionysius. Schon 1554 Aug. 15 Sekretär des OM. (Stockholm, H. H.; vgl. Stieda u. Mettig, Rig. Schragenbuch S. 489 n. 94); 1556 Sommer: Sekretär des OM. (Renner S. 174, Dogiel 5 S. 197, 205), begleitet die im Namen des OM. unter dem Bf. Friedrich von Reval an den Kg. von Polen abgefertigte Gesandtschaft; 1560 Vizekanzler des OM. (Schirren, Quellen 5 S. 172, 216). Später (seit 1562) Rat und (seit 1566 Frühjahr) Kanzler des Herzogs Gotthard von Kurland (W. I, II). Gest. 1583 im Herbst (nach Sept. 3; W. XVIII = Schirren, Verz. S. 152 n. 874; dies Stück ist von seiner Hand geschrieben; nach dem Passus „Memini enim simile me Romae observasse" ist Michaels Br., doch wohl in jüngeren Jahren, in Rom gewesen, da er der Redende ist; die anderen Kommissare von kurländischer Seite waren damals: W. v. Effern, Gert Nolde und Georg v. Tiesenhausen). Vgl. Jahrb. f. Gen. 97 S. 91, 98 S. 119 f., 123. Ein dritter Bruder ist der mit Pahzen belehnte Klaus Brunnow.

ad Bruns (Bruenss), Joachim; um 1520 Notar im Stifte Ösel (Kopenhagen, Registrand 1a fol. 233b; H. H.; vgl. auch UB. 11 n. 300 archival. Anm., im Register irrig als „Notar in Kopenhagen" angeführt); 1532 Notar (Russwurm, Ungern-St. 2 S. 262 Anm. 4); 1533 Sekretär (ebda. n. 230); 1535 bald nach Januar: Notar (Mon. Liv. 5 S. 434); 1537 „Secretirer" des Bf. von Ösel (Mon. Liv. 5 S. 309). Vor 1557 Inhaber der Präbende Taibel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 340).

Bruns, Johann; 1541 lett. Prediger an s. Jakobi zu Riga (Napiersky, Beiträge 2 S. 33; 4 S. 112; Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 28, Anm.).

Bruns (Bruno(!), Johannes, Rigensis; 1561 Aug. immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 150 n. 83). 1571 Aug. 27 wird Joh. Bruns, de kerkendener tho s. Jacob, in der Jakobikirche zu Riga begraben (Mitt. 13 S. 370). Schon Böthführ vermutet die Identität.

[**Bruns,** Peter; 1559 Febr. Hauptmann auf Pebalg (Renner 230). — Peter Brauns war um 1558 im Kokenhusischen besitzlich (Hiaernes Coll. 1 n. 163 S. 91 b). Joannes Braun, civis Gokenhausensis (!), erhielt kleine Lehen bei Kokenhusen 1514, 1525, 1530 (Revisio von 1583 in Downar-Zapolski, Trudy X. archeol. sjesda w Rige, III, Moskau 1900, S. 27). Ob zu der Rig. Familie Bruns, Brauns (vgl. Erbebücher und sonst) gehörig? Auch in Pernau 1553 ein Claus Brüns (Russwurm, Alt-Pernau, S. 90 n. 67). Im Dubbenaschen Kirchsp. 1596 „die Brunische" (SB. Mitau 1896 S. 73). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

Brunsberch, Joannes de, 1319 can. Tarbaten.; P. Joh. XXII.: Joanni de Brunsberch, cler. et familiari Caroli mag. hosp. S. M. Theut. Jeros., prov. canon. sub. exsp. praeb. eccl. Wratislavien., non obstante quod in Warmien. canon. et praeb. obtineat, et in Tarbaten eccl. proprio motu episcopi et capituli in canon. sit receptus. — I(n) e(odem) m(odo) Sambien. et Pomesanien. praep., ac mag. Petro de Baero archid. Salernitan. eccl. 1319, 5. (non.) Aug. Avignon (Mollat, Regg. Jo. XXII., tom. 2 p. 422 n. 9894 nach reg. Av. 12 f. 185a; Vat. 69, ep. 1055). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Brunsberch, Johannes; 1510 Dzbr. 18, Riga: presbyter (Orig., Samml. d. Ges. f. Gesch.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk, im Ausz. gedr. UB. II 3 n. 893).

Buch, Siegfried; 1558 Notar [? im Stifte Ösel] (Kopenh., Livl. 16: auskultiert die Kopie der Urk. von 1552 März 30, Arensburg, durch die Bf. Johann den Dietrich Behr auf 10 Jahre zu seinem Rat u. Stiftsvogt zu Arensburg ernennt, unter Einräumung der Verwaltung der Ämter Kergell und Melen; Schirrens Nachlass).

Bucholtz, NN; 1557 lässt der Bf. Joh. von Kurland, Administrator von Ösel seinen „alten Jungen Buchholtz" die Schule zu Deventer besuchen, als Vorstufe für eine Universität, und um ihn zum Geistlichen auszubilden (Kopenh., Livl. 10 fol. 320b; Schirrens Nachlass).

Bucholtz, Johannes, Livoniensis nobilis; 1561 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 29).

[ad Bucking, Paul (Paulus); noch 1456 Juni 18 Vogt der kurländ. Kirche (UB. 11 n. 577; diese Urk. wurde früher irrig ins Jahr 1466 gestellt). Ob er 1463 Oktbr., 1465 Jan., 1470 Jan. noch (d. h. abermals; vgl. Korpis, Bartoldus, z. J. 1463) Stiftsvogt gewesen, ist nicht deutlich zu ersehen (UB. 12 nn. 230, 293, 711); möglicherweise 1463 „alter" Stiftsvogt, 1465, 70 zum zweiten Mal Vogt, da er Amtsgeschäfte vornimmt. Im J. 1465 scheint er Ritter zu sein, wird „herr" tituliert (a. a. O. n. 293).

Buchner, Friedrich; schon 1550 P. zu Grobin; im Juli 1560 vom preuss. Kirchenvisitator Mag. Joh. Funk bis Weihnachten im Amt gelassen, sollte dann aber die Pfarre in Nieder- und Oberbartau antreten (SB. Mitau 1905, Anh. S. 48; Jb. f. Gen. 1904 S. 136; Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 287).

Buchner, Johann; schon 1563, und noch 1573 Juni P. in Zabeln; 1605 schon tot (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 287).

Budde, Herr Diedrich; 15.. Pastor zu Ampel, Vorgänger des Joh. Teuffel (Extrakt a. d. Ampelschen Kirchenbuche von 1596). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Budding, Johannes; 1456 Mai 15: can. Rigen. eccl., D. O. (v. Bruiningk u. Busch, livl. Güterurk. n. 371).

Buglerus (Kuglerus?), Casparus, Wendensis ex Livonia; 1559 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 149 n. 78).

ad Bulowe, Bernardus; schon 1391 Nov. 21 can. Tarbaten. eccl. (Notizen zu einer Urk. von 1391 Juli 2; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 391); 1392 Okt. 20 befiehlt P. Bon. IX., dem B. B., vicar. in eccl. Tarbaten., das durch den Tod des Wilh. de Vifhusen erledigte dorp. Dekanat, auf das Liferdus de Dacken [l. Datlen, vgl. unter Dattelen] verzichten will, zu übertragen (Lateran. A., Dataria); 1392 Okt. 31 erhält er als decan. Tarbaten. vom P. einen Auftrag (ebda., vgl. unter Caghener); 1398 März 20: Bernardus, decan. Tarbaten. (ebda., vgl. unter Joh. Berlin). 1409 Nov. 26, Gaiete, befiehlt P. dem Abt zu Valkena, Tarb. d., dem B. B. nach Prüfung can. et media preb. in eccl. Tarbaten. (zusammen 18 M.) zu übertragen, vakant durch Tod des Nic. Czertil de Heilgewil, n. obst. can. et minor preb. ejusdem eccl. (4 M.), aufzugeben (Lat. A. 133, 36a). 1409 [? 1410] Dez. 1, Gaiete, erteilt der P. ihm, electo Tarbaten., die Erlaubnis, das munus consecrationis von einem beliebigen kathol. Bf. entgegenzunehmen (ebda., 133, 208a). 1410 Dez. 10 verpfl. sich Leo Sutman, cantor eccl. Tarbat., für B. B., elect. Tarbaten., über 500 fl. et 5 min. serv. der camera apost. und dem Kard.-Kolleg., und erkennt die Verpflichtung von dessen Vorgänger Heinricus [Wrangel] mit 250 fl. an,

falls bewiesen wird, dass sie noch nicht bezahlt sind (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. I f. 51a). Ebenso 1410 Dez. 10, mit dem Zusatz wegen Heinricus „et pro resto minutorum serviciorum suorum flor. 34 sol. 35 den. 11 (Act. Gudt. I, 33b). 1411 Jan. 7, Bologna, P. erteilt dem B. B. elect. Tarbaten. Provision mit eccl. Tarbaten., wozu er nach dem Tode des Heinricus durch Propst und Kapitel gewählt sei. Ausfertigungen an Kapitel, clerus u. s. w. (Lat. A. 142, 221a). 1411 Jan. 13, Bologna, P. erteilt dem B. B. el. Tarb. die Erlaubnis [vgl. schon oben], sich von einem belieb. kathol. Bf. weihen zu lassen (Lat. A. 147, 159a). 1411 Jan. 22 verpfl. sich Joh. Schutte, thesaurar. et can. eccl. Tarbaten., der cam. ap. und dem Kard.-Koll. für B. Bulow el. Tarb. zu 500 fl. commun. und 5 min. serv. (Obl. vat. 56, 43a). — Zum J. 1411 (als Bf.) vgl. auch v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. nn. 177. 179.

Bulouw, Mathias; 1410 Nov. 26, Gaiete, P. bef. dem Abt zu Falkenau, dem M. B., cler. Tarbaten. dioc., nach Prüfung can. et minor preb. vulgariter nuncup. Pendel in eccl. Tarbaten. (4 M.) zu reservieren, vakant durch bevorstehenden Übergang des Bern. Bulouw (Lat. A. 133, 104b).

Buneman, Petrus; Pastor zu Joerden, 1597 schon tot (Stadt-A. zu Reval, B B 48: Taube). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Bunnius, Hermann; Pr. in Reval, 1539, an welcher Kirche? (Hansen, Kat. S. 135 I 1).

Burch, Ditterich von der; 1482 Juli Riga, auf dem Landtage, von Seiten des Ordens, wol Kleriker (Index n. 2188).

ad Burchardus, Bf. von Kurland; Bunge will ihn schon 1299/1300 auf Bf. Emund folgen lassen (Weihbischöfe S. 76 Anm. 230). Vgl. F. Schonebohm, Mitt. 20 S. 361, besonders Anm. 426: die bei Eubel als Bischöfe von Kurland genannten Werner und Johannes sind nicht urkundlich belegt; ihre Existenz darf bezweifelt werden. Zuletzt genannt 1311 (N. n. gt., Auftrag des P., UB. 6 R. S. 34 n. 731a), gest. wol erst 1320 oder 1321. An einer Urk. von 1305 Febr. 17 (jetzt Kurländ. LandesA.; die Urk., ehemals in der Bflde. zu Ulmahlen [Hennig, Goldingen 1 S. 127], ist Eigentum des Kurländ. Prov.-Museums) hängt sein bischöfl. Siegel, leider fragmentarisch; bisher weder beschrieben noch abgebildet.

Burchardus, Franciscus; ... 1576 Pastor zu Kandau (?) (Otto, K. u. Pr. Kurl. S. 289 f.; sein Sohn, Christoph Burchard, ist bereits 1582 deutscher P. zu Kandau; ebda.).

Bure (Buren), Martinus; 1521 cler. dioc. Revalien. (Supplik in Erbschaftsangelegenheiten, u. andere Urk. [vgl. unter Otto Manow], StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. von O. Greiffenhagen. — Seine, des verstorb. Evert Bure Sohns, Sache wird 1522 Mitte Februar zu Reval vor dem Bf. Johann von Dorpat und Reval verhandelt (Akten und Rezesse der Livländ. Ständetage 3 n. 123, 135, 11).

ad Buren, Wulfardus de; auch noch 1360 (unter dem neuen OM. Arnold v. Vitinghof) notarius des OM. (O. Stavenhagen, Akten und Recesse der Livländ. Ständetage 1 n. 73, n. d. Rig. Kämmereirechn.); 1383 rector, plebanus zu Helmet (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 114). — Sein originelles Notariats-Zeichen (Riga, 1355 Juni 13) abgebildet von v. Bruiningk Jb. f. G. 1907/8, S. 75.

Burgardius s. Bomgardius.

Burfient (NN); Stift Ösel. „(102) Taibel dorf ist ein Prebendengut gewesen, so vor Alters ein Thumbherr, Finckelmann genannt [vgl. Vinkenouw!], besessen, dann Herzog Magni Cantzler, Burfient genannt, gehabt hat. Taibel dorf [Rittergut Taibel, Ksp. Poenal]; Randeküll dorf [Df. Rannaküll unter Neuenhof, Ksp. Poenal?]; Raudenpe dorf.“ So Engel Hartman S. 102. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — Ein Kanzler des Hz. M. dieses Namens ist sonst unbekannt. Sollte eine Verwechslung mit Konrad Burmeister vorliegen?

ad Burmeister (Burmester), Konrad; zu 1559 Mai 31, Hapsal, als öselscher Kanzler, mit dem falschen Vornamen Nicolaus genannt (Renner S. 243).

1570 März 10 Arensburg: Hz. (Bf.) Magnus verl. dem Kanzler und Rat Conrad Baurmeister und dessen Hausfrau Katharina erblich das Dörflein Maholulenpe mit 4 1/2 Haken Landes etc., infolge eines Austausches (ausführl. Regest SB. Riga 1888 S. 25 n. 3). Gestorb. 1570 (71?) im Lager vor Reval (vgl. Russow, Chr. 75a; Th. Schiemann, Charakterköpfe, S. 89).

Burmeisterus, Marcus, Hamburgensis; 1485 Aug. 30, Riga: imp. auth. publ. not. (vgl. Index n. 2151). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Busco, fr. Godefridus de; Dominikaner; 1485 April 29 oder Juni 4 (in festo sancti Petri Martyris), in capitulo congregationis Hollandiae, in conventu Sutphaniensi, wird cum plena auctoritate in natione Orientali et Livoniae in vicarium substitutum eingesetzt fr. G. de B., omnes autem alios vicarios substitutos absol-

vimus (Gen.-A. d. Dom-Ord., Rom, Monumenta Annalium, liber G p. 137). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun. — Vgl. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockh. 1901, S. 54 n. 8.

Bussow (Buszhov, Bushovwer, Butzow), Johann; 1554 April (Joannes Bussovius, Revaliensis) immatr. in Rostock (Otto, S. 56 n. 440); examiniert Reval 1556 Spt. 6; ordiniert 1557 April 11 in der Nikolaikirche zu Reval (Russwurm, Beitr. 2 S. 442 f.: in die palmarum, Paucker, K. u. Pr. S. 355, 385); vom OM. Wilh. von Fürstenberg nach Turgel berufen; 1567 Sept. 8: minister verbi divini apud parochiam Zayentacken (StadtA. zu Reval); 1568 Diakonus an der Nikolaik. zu Reval (1574, 1580 erwähnt, ebda. A. a 35 S. 155a, 290b). Gef. Mitt. v. v. Törne; gest. 1593 Dzbr. 18.

Busingk, Johann; 1509 Juli 21: Priester in Narva (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch 1507—33: to sunte Anthonies altare tor Narve 3 mc.).

Butler, Heinrich; 1557 Mai 7, Arensburg: Bf. Joh. fordert nach dem Tode Bf. Reinholds von H. B. Rechenschaft wegen der Präbende Purketha, die er für zwei Jahre schuldig geblieben ist (Kopenh., Livl. 10 f. 317b); 1557 Juni 3, Arensburg: Bf. Joh. hat vernommen, dass der verst. Bf. Reinhold dem H. B. 3000 Mk. geliehen habe; fordert Rückzahlung bis Johannis, wie auch Rechenschaft über die Präb. Purkede für mehrere Jahre (ib. f. 332b); 1557 Juli 8, Arensburg: Bf. quittiert H. B., auch auf die Präbende Purkede, die er amtsweise inne gehabt hat (ib. 12 f. 140b; Schirrens Nachlass).

[**Butler,** Johan; 1551 (1554?) Amtmann „uf den grenzhause zu Margenburgk" [l.: Marienhausen?]; da er den nach Russland ziehenden [Büchsen] Meister Hans dem erzbischöfl. Hauptmann auf Schwaneburg, Marx Grefenthal, ausliefert, doch wahrscheinl. auf Marienhausen Amtmann (Mon. Liv. 5 S. 115).

Butler, Joannes, nobilis Livoniensis; 1552 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 16).

Butte, Johannes, Rigensis; 1539 immatr. in Rostock (Böthführ S. 55 n. 305; Otto S. 55 n. 398).

Buttowe, Gotfridus; 1412 Dzbr. 9, Riga: cler. Razeburgen. dioc., publ. imperiali auct. notar. (UB. 6 n. 2992, mit Notariatszeichen; obgleich UB. 6 R. S. 106 n. 2300 „Rev. RatsA." gesagt ist, vermutl. im Inneren RatsA. zu Riga; Bflde 4 S. 101 n. 14: „Rig. RA."). In dieser Urk. ist die Johanniskirche zu Riga als „s. Johannis evangeliste" (falls dies in der Vorlage steht) angeführt, während sie st. Joh. bapt. war (vgl. Mitt. 19 S. 442 II A. 2).

Buxhovden (Bixtehoveden), Georgius; 1425 Aug. 23, Rom: Aushändigung einer Bulle für G. B. über perp. vic. in eccl. Tarbaten. (4 M.). Ohne Obl. (A. III, 247b).

— (Bixhoveden), Georg (Jurgen); 1533 Jan. 6 [zu emendieren in 15[23], vgl. unter Reynold B.; Peter Stackelberg]: stipendiarius [Ösel!]; 1534 Febr. auf dem Landtage zu Fellin: öselscher Domherr (Akten u. Rezesse d. Livl. Ständetage, 3 n. 333). Möglicherweise identisch mit dem 1500 in Rostock immatr. G. B.

[ad Bixhoveden, Hinrick; 1462—1469 als Vogt des Elekten Joh. Vatelkanne Vogt auf Ösel, gerät 1469 in die Gefangenschaft des Bf. Jodokus (UB. 12 nn. 135, 655); vor 1470 stichtes vaget up Arensborch (Russwurm, Ösel S. 103, Mpt. der Estl. Bibl. in Reval, nach StadtA. zu Reval, 1477 Aug. 23: „in vorigen jaren"). Ebenso 1478 Oktbr. als ehemal. Stiftsvogt auf Ösel (Hinrich Bixhovedenn), zu Zeiten des Joh. Vatelkanne erwähnt (Styffe, Bidrag till Skand. Hist. 4 n. 41). 1471 Juni (UB. 12 n. 817), 1472 Jan. 21 ist er Vogt in der Wiek (N. N. M. 3 S. 604, gef. Nachweis v. v. Transehe: Hinr. Bichshofden).

ad [Bixhovede], Hermannus, Bf. von Leal, dann Dorpat; 1230 werden im Kl. Freckenhorst zwei Glocken konsekriert ab Hermanno episcopo Lealensi de provincia Estensi, quae in partibus Livoniae ad fidem nuper accessit; haec autem consecratio facta est sub domina Ida abbatissa (vgl. W. Schlüter, SB. Dorpat 1904, S. 38 nach J. H. Schulte, Geschichtl. Mitt. über das Stift Freckenhorst, Warendorf 1852, S. 81, Eintrag in einem Freckenhorster Evangeliar; vgl. auch Tibus, Zeitschr. f. westf. Gesch. 40, I S. 173 ff.).

[ad Buxhövden (Buxhoveden, Bixhoveden), Joh., 1527 März 17 Vogt zu Arensburg (StadtA. zu Reval, B k 2, mit Ringsiegel [Sparren]; ebenso 1527 Juli 4 (ebda. B B 52), Aug. 29 (v. Buxhövden, Fortsetz. zu v. Hagemeister, Materialien zur Gütergesch. S. 52, gef. Nachweis v. v. Transehe); 1527 ... bischfl. Rat und Stiftsvogt auf Ösel (Russwurm, Ösel S. 103 nach Kopenh. Ösel I, 145: lässt den Jurgen Vytynck auf Luis zum 8. März 1527 citieren); um 1528 derselbe (v. Buxhövden, Forts. zu Hagemeister, S. 23); verm. mit Barbara Danehove (Donhoff), vgl. Mitt. 7 S. 342 unter n. 85.

1534 Dzbr. 11 [Arensb.]: advocatus castri Arensburgen. (Kopenh., Reg. 1 f. 286a; Schirrens Nachlass); 1536 Mai 24 leistet er den Eid als Rat (ib. f. 284a; ebenso).

Buxenhoffden, Joannes, Livoniensis; 1544 in Königsberg immatr. (Erler, Matr. 1 S. 3).

[Buxhoveden, Michell; leistet 1534 Okt. 28, Hapsal, den Eid bei der Annahme des „havethampts" zu Lode (Kopenh., Registr. 1 f. 282a; Schirrens Nachlass).

ad Buxhöwden, Mag. Reynold; 1519 Nov. 20: wünscht die Präbende Taybel, die er besitzt, gegen die durch den Tod des Ludolf Messersmit vakant gewordene Präb. Pargel zu vertauschen. (C. Russwurm, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 343).

1519 Dez. 2 gewährt der Bf. diese Bitte, die durch R. B.'s Prokurator, den ös. u. dorp. Domherrn Karl Ixkul, vorgetragen wird (Ös. Reg. 1 ff. S. 344; H. H.).

15[23] (überliefert ist 1533 Jan. 6): Reinh. Buxhoveden, Dekan zu Ötzell, Domherr zu Dorpte (A. d. Livl. Ritterschaft n. 134 S. 87). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

Wegen seiner Konfirmation zum Bf. (1532) s. unter Joh. Becker (in diesem Nachtrage). Statt 1532 Aug. 3 gibt Eubel, Hier. cath. 3 S. 282: 1532 Juli 8 an (nach Lateran. A. 1544 f. 34); Reinoldus Buschoveden, decanus Osilien., de nobili genere ex utroque, electus a capitulo, cui fit gratia de 1/2 taxa pro hac vice (ebda. nach Act. consist 4 fol. 46v). Die tamen 14. Febr. 1533 leguntur in consistorio epistolae tum capituli et nobilium Osilien. tum ducum Bavariae et Brandenburg. ad s. collegium directae; in illis petitur manuteneri provisionem eccl. Osilien. in personam Guilelmi (de Brandenburgo) coadjutoris Rigensis ad S. S. factam ob confirmationem a moderno electo infra tempus debitum non petitam; in his petitur, Henricum de Bavaria coadj. Wormatien., deputari episcopum Osilien. sine consensu, immo contradicente capitulo (Acta consist. 4 f. 53v). Ille quidem Guill. anno 1534 resignat, hic vero Reinholdus, quem 1533 Jun. 11 S. P. resignare jubet, cum ob ejus et predecessorum negligentia in satisfaciendo debitis capitulum elegerit Guilelmum e marchionibus Brandeburg. coadj. archiep. Rigen. (Schede di Garampi, Ind. 501), tantum abest, ut id faciat, ut 1541 Aug. 9 per episcopum Tarbaten. a S. P. petat sibi dari coadjutorem supra dictum Joannem Menechusen (Eubel 3 S. 282 Anm. 5). — Vgl. auch Akten und Rezesse der Livl. Ständetage 3, n. d. Register.

ad [Bukeshovede], Rotmarus; 1213 [Riga] Zeuge: Romarus [sic!], presbyter (UB. n. 38 nach Dogiel).

ad Buxstrup, Joh., schon wenigstens 1521 und 1523 Anf. Prior des Revaler Dominikanerklosters (vgl. Hansen, K. & Kl. S. 146: vor zwei Jahren, S. 148: vor vier Jahren).

Buttmann (Buithmannus), Theodorus, Dyrich); wol erst um 1560 (am Ostertage) vom Gold. Komtur Heinr. Stedingk als Pastor nach Goldingen voziert; 28. Sept. 1560 (damals beziehen zwei Söhne die Univ. Königsberg) hon. c. in Königsberg in die Matrikel eingetragen als Mag. und „pastor ecclesiae Livoniensis" (Erler, Matrikel 1 S. 16); noch 1569 als Ortsprediger genannt (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg., S. 296).

— **Buithmannus,** Hermannus, [M. Theodori] Buithmanni fil[ius], 1560 immatr. in Königsberg (Erler a. a. O.).

— **Buithmannus,** Theodorus, [M. Theodori] Buithmanni fil[ius]; 1560 immatr. in Königsberg (Erler a. a. O.), 1568 in Rostock (Theodoricus Butman, Livoniensis) immatr. (Böthführ S. 64 n. 382).

C siehe K.

David NN, ordin. in Königsberg; 1560 Juli 25 (am Jakobitage) vom Mag. Joh. Funk, gelegentl. der damals auf Befehl des Herz. Albrecht von Preussen in dem ihm vom OM. Gotthard Kettler verpfändeten Distrikt Grobin vorgenommenen Visitation, als P. in Grobin angestellt; daselbst noch 1561 Jan., Febr. (Otto [Kallmeyer], K. u. Pr. Kurl., 2. Ausg. S. 314).

ad Dalen (Dolen), Berendt van Dahlen, 1561 Dzbr. 12 Domherr der Rig. K. (A. d. Livl. Rft., n. 137 S. 732 ff.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Dolen, Engelbert von; Bf. von Dorpat, dann EBf. von Riga; über seine Beziehungen zum Franziskanerorden vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 438 Anm. 1.

1323 Nov. 26 (VI. kal. Dec.), Avignon: P. Joh. XXII: Engelbertus, praepositus eccl. Tarbaten., accepit post obitum Nicolai el. in episcopum, confirmatur a Pontifice, cum archiep. Rigen. loci metropolitanus apud S. A. constitutus existat. — I. e. m. capitulo et vasallis eccl. Tarbaten.; clero et populo civit. et dioc., archiepo Rigen. (Mollat, Reg. Jean XXII., V. pag. 35 n. 18541 aus A. 20 f. 190a1 et f. 306b; V. 76 ep. 258; Theiner, Mon. Pol. 1 n. 270). — 1323 Dez. 9 (V. id.), Avignon: Engelberto episcopo Tarbaten. testimoniales consecratio-

nis et licentia recedendi e curia (ib. pag. 40 n. 18599 aus A. 20 f. 190b; V. 76 ep. 259). Verpfl. sich 1323 Dez. 14 zur Zahlung d. serv. comm. (500 fl.), in die sich 21 Kard. teilen (s. unten, 1324 Sept. 15). — 1324 Jan. 15 (XVIII. kal. Febr.), Avignon: Engelbertus ep. Tarbaten. absolvitur a juramento visitandi apostolorum limina singulis trienniis, cum dicta eccl., terrae paganorum contigua, privilegium exemptionis non habeat, sed archiep. Rigen. metropolitico jure sit subjecta (ib. pag. 64 n. 18856 aus Av. 20 f. 390b; V. 76, ep. 652). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — 1324 Sept. 15 recepta sunt a domino E. ep. Darbaten. solvente per manus Lysonis de Cathani de soc. Scalorum 47 fl. 13 sol. 4 den. Vien. pro 4 serv. fam. (E. Göller, Die Einnahmen der päpstl. Kammer unter Joh. XXII., 1909, S. 663, 172). Gef. Mitteilung von Oberl. H. Cosack.

Dahlen, Johann von; Herr; Kirchherr zu Eks (Ekes, Exs): 1532 Okt. 18, o. O. (auf s. Lucas evang., Kop. des 17. Jahrh.: Dalle), 1534 Okt. 8, Dorpat (Donnerst. nach Francisci; Orig.: Dahlen). Livl. Güterurkk. Gef. Mitt. v. H. Baron v. Bruiningk, Okt. 1908.

Dolen, Woldemarus de; 1354 can. Rigen. eccl. (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 78.

Dalem, Gherardus, laicus Revalien. dioc.; 1419 Jan. 26 (7 kal. Febr. a II), Mantua, verfügt P. Mart. V auf Suppl. des Gh. D. um Absolution von seinem Versprechen, in das monast. s. Brigette [!] in Mariendael, o. s. Aug., Revalien. dioc., einzutreten, gegeben bei Gelegenheit einer Krankheit, aber nicht gehalten, dann bei Gelegenheit eines [Zwei]-Kampfes [vgl. R. Hausmann, Balt. M. 51, 1901, S. 137—152: 1418 Mai] erneuert, aber wieder nicht gehalten, indem er eine Ehe eingegangen ist, und um die Erlaubnis, das dadurch gut zu machen, dass er aus seinen Mitteln ein Benefizium gründet und dotiert, sowie durch Almosen und sonstige Schenkungen: Fiat ut petitur, et jejunet singulis sextis feriis ad annum et mittat 100 fl. ad eccl. s. Pauli in Urbe pro refectione (Vat. A. S. 116, 266a).

Hartbertus de Dalem ist Cantor, dann Propst am Dom, seit 1199 Bf. von Hildesheim (vgl. Eubel, Hier. cath. I; Chron. Hildesem. M. G. SS. VII p. 858 f., vgl. Arnoldi Chron. Slav. V, 19).

ad Daelheym (Dalem), Heinr.; 1387 Juli 2, im Hofe zu Callever (unter Maart): her Hinric Dalem, eyn vicarius [der revaler K.] (M. Frh. v. Taube, Jb. f. G. 05/06, Mitau 1908, S. 257 n. 1).

ad Damerow, Dietrich (Theodericus, Tedericus); der 1379 Aug. 5 (UB. 3 n. 1142) von P. Urban VI. erwähnte Bf. von Dorpat ist Dietr. Damerow: bis jetzt der früheste urkundl. Beleg für ihn, denn das bei Eubel, Hier. cath. angegebene Datum der Ernennung durch den P. (1378 Dzbr. 21) scheint auf die von Napiersky im J. 1846 für UB. 3 n. 1133 angenommene Datierung zurückzugehen (vgl. UB. 3 R. n. 1343). Vgl. auch P. Girgensohn, Mitt. 20 S. 7 Anm. 2. — Die ebda. S. 50 f. (Anm. 1 auf S. 51) angeführten Schreiben an Kg. Richard von England u. die Königin Anna, T. K. Karls IV. (UB. 6 n. 2917. 18; dazu kommt Index n. 1195: Empfehlung eines Engländers an den Herzog von Teschen) sind spätestens von 1393 März 17 (1394 kommt nicht in Betracht, da Stephan Scroop damals im März in Danzig war, vgl. Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbegesch. S. 234 Anm. 83) — Seinen Lebenslauf verfolgt P. Girgensohn, Mitt. 20 S. 4—6 (1376 Bewerbung um das Bistum Pomesanien). — Sein Wappen (Baumstumpf?) ist viell. zu deuten als die im . . . Damerau-(Da[m]browski) bzw. Eysackschen Wappen (1702 Kasimir Dąbrowski Abt zu Oliva) erscheinende „gekrönte Jungfrau, die 2 Kriegshörner zum Blasen an den Mund setzt". (Gefl. Mitt. von Herrn J. v. Damerau-Dambrowski, d. d. Borntuchen in Pommern, 25. Nov. 1907). — 1385 Dez. 19, Genua, Nicolaus etc. [camerar.] bekennt, dass T. 163 fl. 16 sol. 8 den. mon. Rom. comm. u. für ein min. serv. 6 fl. 28 sol. 8 den., als Teil, gezahlt hat, mit Aufschub auf ein Jahr (Sol. v. 47,6a: P. Urb. VI.); 1387 März 30, Lucca, Franciscus etc. [camerar.] bekennt, dass Th. durch Nic. Carcil [s. Certi], scolast. Tarbaten., 28 fl. 16 sol. 8 den. mon. Rom. comm. u. f. 1 min. serv. 10 fl. 6 sol. 8 den. pro complemento finalis solucionis gezahlt hat (ib. 37b).

Damerauw, Nicolaus; 1496 Kleriker („Herr") in Riga, ? Vikar der Goldschmiede (v. Bruiningk, SB. Riga 1904 S. 266, 269 n. 12).

Danckwarth, Bartholomeus; 1544 Nov. 3, Hapsal: Bf. Joh. an den alten Bf. Reinhold; hat diesen jetzt wegen der ihm früher versprochenen Pfründe abgefunden und zufrieden gestellt (Kopenh., Reg. 2 f. 141b; Schirrens Nachlass).

ad Danckwardi (Danckwerdi, Dangwerdi), Nicolaus; Kler. Erml. Diöz. (so 1512); 1469 Nov.

Vikar der öselschen Kirche (UB. 12 n. 700), daher schwerlich der 1471 in Rostock immatr. Nikolaus Byrsmyt aus Elbing (Perlbach, Pruss. schol. S. 179. 250: Claus Byrsmyd 1417 bez. 1412/25 Ratmann in Elbing, vgl. die Zitate bei Perlbach). Ist schon unter dem HM. Richtenberg (1470—77) in dessen Diensten gewesen, hält sich seit 1512 in Elbing auf (s. unten). Andere Nicolaus bei Perlbach passen noch weniger. Begiebt sich 1506 Febr. abermals nach Livland (UB. II 3 n. 20; vgl. weiter n. d. Register). Schreibt 1512 April 23, d. d. Elbing, an den HM. (StaatsA. zu Königsberg, Orig. mit Beilagen); ergeht sich in Anklagen gegen den OM. Behauptet, dass er seine Reise nach Schweden (1492) als Dekan der Revaler Kirche angetreten, bei seiner Rückkehr die Stelle besetzt (vgl. Laur. Mathei) gefunden habe u. s. w.

ad Daniel, 1294. 1298. 1312 Prior der Dominikaner zu Riga, vgl. P. v. Götze, Alb. Suerbeer, S. 218; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 44.

Daniel (Danigel), her; wol Kleriker (Priester), Reval, 1502 zwischen Reval und Narva mit (wichtigen) Briefschaften hin- und hergehend (UB. II 2 n. 344. 347).

ad Dantzsch, Nicolaus de; vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 199: nur für 1391 Oktbr. — Viell. ident. mit Nic. Danczk, 1380—87 in Prag, Mag., 1390 April 14 in Wien immatr.: fr. Nic. de domo Theutonica, plebanus in Danczik (Perlbach, Pruss. schol. S. 12. 23). — Vgl. auch unter Heinr. Rekelink (N. D. 1391 Okt. 21 in Rom).

ad Daseberg (Dazebergh), Georg; 1433, Riga, Priester (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 187, 24: 5 Mk . . hern Gurien Daseberge lieffrenthe van Diderich Daseberges wegen, up Michaelis); ebenso zu 1534 Ostern (S. 188, 18); dann in den Kämmereirechn. erst zu 1451/52—1454 wieder genannt (S. 249, 43; 252, 9, 44; 253, 1); zum J. 1446 Einzahlung für die Seelmessen im Dom zu Riga (vgl. Lib. redd. 3 n. 12; Mitt. 19 S. 509).

ad Dazeborch (Dåzeborgesche) Taleke; Riga, 1409/10, erhält 3 Mk. „van der vrowen wegen to Woldemer vor rente" (v. Bulmerincq, Kämm.-Register 1, Lpz. 1909, S. 94, 37).

ad Dattelen, Arnold von, 1425—26 Rom: Vizeprokurator (UB. 7 n. 432), vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 202, Propst von Frauenburg (Erml.), begleitet den EBf. Silvester nach Livland (UB. 10 n. 618), ist für ihn 1449 Juni 22, Riga, als Notar tätig (ib. n. 628 S. 460). Auf die Personenregister des UB. 7—11 ist hinzuweisen.

ad Dattelen (Daclen, Dacken), Lifhardus de; 1392 Okt. 20 befiehlt P. Bon. IX. ihm die durch den Tod Wilh. v. Vifhusen erledigte vicar. in eccl. Tarbaten. einzuweisen (Lateran-A., Dat.). Unter demselben Datum verzichtet er auf das erledigte dorpater Dekanat zu Gunsten des Bernardus Bulow (ebda.); 1397 can. Frauenburgen. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 149 S. 175).

[**Dåwte** (Dowte), Gerd; 1439. 1443 Amtmann des EBf. von Riga, der Ort seiner Amtstätigkeit wird nicht genannt (UB. 9 nn. 538. 946).

Degener (Degner), Lenart; 1557 März 25, Juni 16 Prädikant am Dom zu Hapsal (Kopenh. Livl. 10 f. 300b, 339; Schirrens Nachlass). „(104) Letamois ein Vicariat, so Hr. Lenart Dägener, Predikant zu Hapsal, (zuletzt) gehabt; hat auch zum Thumbkirchengut Hasick (vgl. unter Philippus Westfahl) gehört." So nach Engel Hartman S. 104. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — Um 1560: Her Lenhart der predicante hat die vicarie Leitmosi (12 hacken) (Stockh., Briefeinlage; Nachlass Schirrens).

ad Deghen (Deghedn), Ropertus; 1387 Febr. 25 Greifswald: notar. publ., cler. Tarbaten. dioc. (UB. 3 n. 1239).

Dellinghausen (Dellinckhusen, Dellingkhusen, Delinxhusen), Conradus, Livonien. Reval (Revaliensis); leibl. Br. von Eberhard, 1543 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 320; vgl.!), 1549 in Wittenberg (ib. S. 145 n. 45), 1554 (Revaliensis) in Leipzig (Otto S. 48 n. 94).

— (—), Everhardus (Eberartus), Liv. Revaliensis; 1543 immatr. in Rostock, 1549 in Wittenberg (Böthf. S. 56 n. 319, S. 145 n. 46), 1550 in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 24: aber nicht zweimal in Rostock).

ad Delo, Georgius, Priester in [Neu-]Pernau, st. 1513 (schon angeführt von Napiersky in seinen „Beitr." 2 S. 48; 4 S. 114).

De Lowech s. Delwich.

ad Delwich, Joh v.; als Dekan der K. Ösel genannt (Joh. Delwoch) 1437 Febr. 27 (vgl. unter Bekeman), als verstorben genannt 1437 Dez. 18 (s. unter Walter Remlincrode und Godschalcus Uppemberg): hier der Name verstümmelt in Joh. de Levech und Joh. de Lowech.

Dementei, Iwan; 1532 Nov. 8 sendet Polozk mit Zustimmung des EBf. Michael von Polozk

u. s. w. ihn als Priester nach Riga, da der bisherige Pope Iwan Bolotowitsch (s. d.) gestorben sei (Orig., StadtA. zu Riga, Acta Moscowitica et Ruthenica).

Demnicz, magister Marcus, phisicus der Stadt Reval, 1529, aber nur ganz kurze Zeit (Kämmereibuch 1507—33: zu 1529 Juli 31 gebucht: vor 1 jar thor hushure 24 mc.; zu 1529 Aug. 14: betalt .. der stadt gewesen phisico vor 1/2 last moltes, en an syn jarsolt gelavet, 10 mc. Dem sulvesten 1/2 last roggen an syn jarsolt gegeven, 15 mc.).

Dencker (Deucker?), Johann; Kirchherr zu Wesenberg, 1529 vor April 8 an den Folgen einer an ihm verübten Gewalttat gestorben (Kopenh., Ösel. Registr. 1 fol. 48 [? oder fol. 50a—53b]: 1529 Apr. 8 [Donn. n. Quasimodo], Hapsal: Missiva ahn Luleff Lappen, Vogt zu Wesenberg; Schirrens Nachlass).

Densche, Nicolaus; 1365 custos eccl. s. Olavi, Reval; 1370. 73. 74 nicht als solcher charakterisiert (Archiv III 2 n. 106. 166. 376. 463. 488). Die Küster waren z. T. Geistliche, z. T. Laien.

Denwaldis (etwa: Denwald?), Johannes; 1518 Sptbr. 9 Fellin: schriver des sehl. hern cumptuir to Vellin, d. h. des kurz zuvor gest. Komturs Wolter von Plettenberg, eines Bruders des OM. (A. d. Livl. Ritterschaft, n. 136 S. 17; gef. Mitt. von v. Transehe).

[ad Depenbroke (Diepenbrock), Roloff van; 1471. 73 stift. dorp. Vasall (v. Bruiningk u. Busch, Güterurkk. n. 471. 473); Stiftsvogt zu Dorpat 1480 zwischen März 4 und April 2; 1482 Febr. 22 (Bflde. zu Fickel); v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 nn. 480. 550.

Dersowe, Johannes de, Sohn des verst. dom. Gerhardus [Böthführ, Rig. Rathslin. n. 132]; 1324 Fbr. 18, Riga: Testament der Mechtildis [de Dersowe], Witwe des dom. Thidericus Rapesulver [doch wol in Riga, fehlt Böthführ], Schwester des Gerhardus und Wiggerus de Dersowe. Joh. de D. soll Vikarie an der Kirche s. Pauli in Riga erhalten (Orig., A. der Livl. Ritterschft., vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 514). Braucht deshalb noch kein Geistl. zu sein.

Dersowe, Johannes de, [ein zweiter] Sohn des verstorb. dom. Wyggerus [in Riga?, fehlt Böthführ] 1324 Febr. 18, Riga, wie unter dem vorigen. Soll u. s. w. (ebda.). Ebenso.

Detlevi, her (dominus), Thomas; Priester, Mitgl. d. Gilde der Bierträger zu Riga, Einträge zu den J. 1508, 1511—1514 (deren Bruderbuch, Samml. der Gesellsch., Riga, III f. 6, zuletzt f. 26).

Diabolus s. Duvel (Teuffel).

Diedrich, Herr; 1562 Oktbr. 28 Prädikant, hat lange im Amt gestanden, derzeit zu s. Crucis, Weissenstein; Supplik an Klas Horn, ihn beim Amte zu erhalten (Iversensche Sammlung II; vgl. über diese unter Ambr. v. d. Recke). Gef. Mitt. v. G. v. Törne.

Diderich, 1564 Prediger in Goldenberg (Kullenbeck, s. Matthaei) (Paucker, Estl. Geistl. S. 219. 220). „Pastor thom Gollenberge" (Register der Wackeneinnahmen aus d. Gebiet Jerwen f. d. J. 1564 Bl. 65, Mpt. im Schwed. Generalgouv.-A., Riga, verz. im Katalog desselben, Riga 1908 S. 28, XII, 1). Der vorige?

ad Diderick, her; 1434/35 predeker to sunte Peter (und nicht am Dom; v. Bulmerincq, Rig. Kämm.-reg. 1. S. 192, 29).

Dietrich usw. s. Theodericus.

Dimler, Johann; war schon 1557 oder seit 1557 Pastor zu Durben, noch 1565, 1566, 1576 u. 1597 genannt, 1598 Mai 24 viell. schon tot, da damals sein Sohn Joh. Dimler d. J. [kein Prediger] einen von seinem Vater 1597 abgeschlossenen Kaufkontrakt bestätigte; 1599 jedenfalls schon tot (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 318 f.).

Dinckla, Berndt van; 1542 Juli 17, Pilten, Sekr. (?) des Bf. (Kopenh., Reg. 2 f. 8; Schirrens Nachlass).

[— (Dynckla), Johannes; 1534 Hofrichter zu Hapsal (Kopenh., Reg. 1 f. 280b; Schirrens Nachlass).

Dissenhausen s. Tiesenhausen.

Dithmar (Diethmar), Bastian (Sebastian); 1559 Dzbr. Sekretär des OM., den Kommissaren zur Übergabe Rosittens an die Polen beigegeben (Renner S. 272; Schirren, Quellen 4 S. 31).

Ditmar, Minorit; 1383 Kustos von Lübeck; zu dieser Kustodie gehörte bis zur Einführung der Observanz auch der Minoritenkonvent in Riga (P. L. Schlager, Jahrb. d. Sächs. Franz. (1), 1907 S. 61).

Dobbe, Johannes; 1479 Priester D. O. beim OM. (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149).

Dodelebenn, Martinus; „Magdeburgisches Erzstiffts, auch Rom. Kay: gewaltt und auctorithet affenbaren geschwarenn notarium"; auskultiert 1565 (diese Jahrzahl am Fuss des mit einem Stempel abgedruckten Notariatszeichens handschriftl. ergänzt), vermutl. in Kurland, eine Urk. des OM. W. v. Plettenberg, d. d. 1526 Sept. 2 (Bflde. zu Hahn-

Memelhof); noch um 1600 tätig (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. (1) n. 630 arch. Anm.).

Dodenszen (Dedensen), Friedrich von; 1435 Schreiber des Landmarschalls D. O. Hinrich Schungel; in der Schlacht an der Swienta gefangen, nach Troki gebracht (UB. 8 n. 1007 S. 617, ebenda Anm. S. 618).

Dolgeman, Johannes; 1510 Dzbr. 18 Riga: clericus (UB. II 3 n. 893). — Mit ihm wol identisch Joh. Dolgeman (Bfl. n. 784: Dolgenius!), 1513 Nov., Hapsal: cler. Caminen. dioc., von ppstl. Aut. öff. Notar (gef. Korr. n. d. Orig. in der Bfl. zu Kuckers, mitget. von P. Baron v. d. Osten-Sacken), und Joh. Dolgenius (auch: Dalgeman, Dolgeman), Kler. in Diensten des Bf. von Ösel; erhält 1515 Okt. 20, sowie 1516 Ostern und ebenso 1517 zu Hapsal das ihm Zukommende, 1517 u. a. „de rode kledinge" (vgl. unter Lomüller). (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper usw., n. 33b). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Dolgenius s. Dolgeman.

ad Dolk (vgl. Tolke), Thidericus, e Revalia, 1414 im Wintersem. (Saxo 3) in Leipzig immatr. (Erler Bd. 3; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.).

ad Doenhoff, Elisabeth; Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Riga; vorher viell. Koadjutorin gewesen, denn an einer Stelle nennt sie ihre Vorgängerin (s. Adelheid Wrangel, stirbt 1564) „de ehrwürdige olde ebbedische"; Äbtissin seit 1564 [Jan.], noch genannt 1569 Fbr. 24 (A. der Livl. Ritterschft. n. 139e, unpaginiert; gef. Mitt. v. v. Transehe). Vgl. Mitt. 19 S. 315 (nach Archiv 5 S. 79, 80). 1571 April 7 im Kloster begraben (Mitt. 13 S. 369).

Dönhoff (Donhof), Ernestus, Livoniensis nobilis; 1561 März 17 immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 28); 1561 Aug. 17 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 148 n. 81).

[Doenhoff, Lodewich; bis 1554 [Amtmann] zu Leal (ReichsA. zu Stockholm, vgl. das Zitat unter Joh. Soye). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[ad Donhof (Doenhoff, Donhoff), Weddich (Wedick); vgl. Mitt. 7 S. 313 n. 22; als Stiftsvogt in der Wiek noch zu belegen für 1548 April 25 (v. Buxhövden, Nachtr. zu v. Hagemeisters Materialien z. Gütergesch., S. 24; gef. Nachweis von v. Transehe); 1549 Aug. 18, Okt. 5, Hapsal (Bfl. zu Metzikus, nach Exc. von H. Baron v. Toll); 1550 Juni 10 (StadtA. zu Reval, Blechk. 26).

ad Donicht, her Nicolaus; Riga, bereits 1449 clericus Rigen., 1464 Aug. 16: prester, erhält eine Vikarie im Dom (UB. 12 n. 283; mit Siegel Herman Butlers); seit 1467 bis 1473/74 (soweit reicht das Buch) erhält er jährl. 40 Mk. „von der zelemisse wegen" [im Dome] (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 306, 30; 310, 41; 314, 26; 318, 35; 331, 23, 29). Noch 1493 Juni 10 Vikar am Dom (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 618).

ad Dorbato, fr. Bartholomaeus de, vgl. Mitt. 11 S. 514 (aus M. Le Quien, Oriens christianus, Tom. III. Parisiis 1740. p. 1339).

Dorhof, Dietrich; P. zu Setzen, bekam 1569 Jan. 10 für vieljährige getreue Amtsführung zwei halbe Zinshäckner im Amte Setzen von Hz. Gotthard zu Lehen (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 322).

Doringh (so statt des „Dornigh" des Drucks wol bestimmt anzunehmen), dom. Henricus, 1420 Dez. 24, Sesswegen: presbyter Havelbergen. dioc., capellanus des EBf. v. Riga (Silfverstolpe, Svenskt Diplomatorium, 3 S. 623 n. 2845).

Dorman, Johann, Herr; vermutl. Priester im Gebiet Grobin, 1510 Juli schon tot; Hans Conrat in Danzig ist mit einer Schwester von ihm verheiratet (UB. II 3 n. 851).

Dorsten (Dursten), Franz von, 1535 schon in Goldingen; erwirbt ein Haus vom damaligen Vogt zu Rositten, Roloff von Raeden (vgl. Jb. f. Gen. 07 S. 50), vor 1554 (viell. lange vor) Sekretär des Vogts zu Kandau, 1551 Jan. 21 Zeuge, Grobin, (nicht näher charakterisiert; Jb. f. Gen. 04 S. 106 Anm. 161), 1554 Sekr. des Komturs zu Goldingen („der herren schriwer"; Philipp v. d. Brüggens Briefbuch, Bflde. zu Stenden, n. 41. 42: „achtbar und wollgelarter"; hat ein Verzeichnis der Urkunden, die über die Schuldner an die Kirche zu Talsen handeln, angefertigt). 1562 Juni 10 verkauft ihm Christoffer Henningk [Bürger in Goldingen, schon sein Vater im Besitz des Heuschlags] einen Heuschlag im Gebiet Goldingen, bei Abeln belegen, für 100 Mk. an schreckenbergern, ferdingen und schillingen, die mark zu 4 ferdingen und 36 schillinge nach dem alden zu rechen, und einen enckelden helen portugaleser (Orig., Bflde. zu Goldingen-Paddern; Henningks Siegel: im Schiide Lilie, überhöht von Stern; Initialen C ☆ H). Scheint noch länger in Goldingen gelebt zu haben, 1573 schon tot (vgl. Otto, SB. Mitau 1891, Anh. S. 27, Anm. 19). Eine Aufzeichnung in einem Goldinger Sammelbande (II S. 1369, jetzt Landesarchiv), die allerdings erst aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. stammt, aber wol auf das alte „Vogdts buch" zurückgeht, sagt: „Frantz von Dörsten ist ein

Rahtsverwanter gewesen, hatt die grense zuer Armhauszpauren mitsambt den Kothen refidirt in seinem rahtsstande." (Gef. Mitt. von A. Frh. v. Rahden). Er ist vermutl. erst nach 1562 Juni Ratmann geworden.

Dorst, Joannes a, Goldingensis ex Livonia, 1561 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 30). Viell. ein Sohn des Franz von Dorsten (s. d.).

[Dransfeld, Christoff; 1552 März 3, Arensburg: Amtmann zu Hanisch im St. Ösel (Kopenh., Livl. 7 fol. 204b; Schirrens Nachlass).

Drayten, Riccardus; 1390 Jan. 10: in Romana curia procurator substitutus des EBf. Joh. [Synten], Rom (Orig. im ReichsA. zu Moskau). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 131.

ad Dreyer, Antonius; lebt seit 1558 in Reval; 1561 Dzbr. 9 noch als Prior von Falkenau bezeichnet (vgl. das Zitat unter Meigener, Castor); 1584 Aug. 29 dankt Anthonius Kannengeter, Bürger von Utrecht (Uterecht) dem Revaler Rat, dass dieser ihm gestattet habe, den Nachlass seines sel. „lieben oheimen" A. Dr., gewesenen Priors (korrig. aus: Abt) in Falckenhae, die bei der Eieschen (einer Frau) stehenden ledeken zu besichtigen. Er sei A. Dr.—s. einziger Erbe; doch habe sich nur Geringes gefunden, und die Schuldverhältnisse seien ganz unklar. A. Dr. hat also in Reval abgelebt (StadtA. zu Reval, B k 3). Vgl. auch Mitt. 1 S. 506.

Dreuden s. Treiden (Treidin).

Droeghe, Georgius; dioc. Revalien., 1452 Okt. 29 in Köln immatr., ad artes, solvit et juravit (H. Keussen, Matr. v. Köln I S. 420: 255. Rektorat, 1452 Okt. 9 — Dez. 20, n. 16). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Drolshagen, Bruno Trolszhagen, ex Binorm, Livoniensis dioc. Derptensis; 1535 Febr. in Heidelberg immatr. (Böthführ S. 138 n. 13).

Drulszhagen, Kattringken, T. des Wylem Hinrickes Sohn; 1519 Nov. 28: sein Schwager Jurgen von der Lude hat die Schulden D.'s. den Klosterjungfrauen zu s. Catharinen [Cist. ord.] zu Dorpte zu bezahlen. Auch soll er seinen beiden Töchtern, wenn sie in dasselbe Kloster treten, als „medegave, bekostinge, alze in dem kloster eine wysze is" das Geld auskehren (A. der Livl. Rittersch. n. 139c S. 532—536). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

—, Maye, Schwester der vorigen, 1519 (ebenda). Ebenso.

Droszdarus, Nicolaus; 1464 Reval: öffentl. Notar, f. das revaler Kapitel tätig (UB. 12 n. 243).

ad Droste, Joh., 1533 Kirchherr zu Alt-Pernau (Mon. Liv. 5 S. 397; Akten u. Rezesse 3 n. 328 P. 51 über den Mordbrand).

Druckelman, her Wilm; 1512 Aug. schon tot; begraben mit einem Leichenstein in der Nikolaikirche zu Reval, vermutl. Priester (StadtA. zu Reval: Testament des Georg Menthe).

ad Duchscherer, Ludovicus; 1544 Dzbr. 6 Padis: Abt zu Padis (Notiz von Ed. Pabst; aus dem Revaler StadtA.?); 1545 Mai 16 (Bflde. n. 1274); 1546 Juni 18 (ersten freitags in pfingsten): erwelter abt zu Padis (StadtA. zu Reval, B k 3,. mit Siegel: Hausmarke, und Initialen L D); 1547 Juni 24 (Index n. 3531); 1551 Aug. 17: Ludovicus, Abt (StadtA.); ebenso 1552 Juni 6 (Jb. f. G. 04 S. 119 n. 26: erwähnt seinen Vorgänger Everhardus); an ihn 1553 Aug. 7 (Rev. StadtA.).

ad Duchel, Johann; identisch mit dem um 1525, dann zu 1526 in [Neu-]Pernau als „kirckher und vicarius" an der Gertrudkapelle, bzw. Kirche, angeführten „her Johann Duegell" (R. Hausmann, Studien z. Gesch. Pernaus, 1906, S. 158 nach den Aufzeichnungen des Bürgermeisters Johann von Lynthem; vgl. auch S. 164, 165, 167).

Ducker, Friedrich; vermutl. dorpater Domherr (in einer Reihe von Namen vor Math. Averdunck, der Domherr war, genannt), geht 1558 mit dem Bf. von Dorpat nach Moskau (Mitt. 1 S. 504).

Ducker. Gertrud; 1547 (und schon einige Zeit vorher) im Kloster zu Reval, T. des alten Hans zu Paistver, Schwester des Helmold und Johann Ducker (Bfl. 1 n. 1299 S. 741, 742, 743).

ad Dücker, Nicolaus; 1547 Mai 23, Dorpat: Domherr der dorpater Kirche. (Gef. Mitt. von A. Feuereisen aus dem StadtA. zu Dorpat, Ratsprotokolle; wol nach derselben Quelle genannt von Gadebusch, Livl. Jahrb. 1, 2 S. 435). Wol ident. mit dem 1542/43 in Frankfurt a/O. Immatrikulierten (vgl. Jb. f. G. 02 S. 47).

[Duicker, Everth; 1552 Dzbr. des Klosters zu Leal Amtmann (Kopenh., Livl. 7 f. 318a; Schirrens Nachlass). Will 1553 Nov. das Amt aufgeben (ib., Livl. 10 f. 34a).

[Ducker, Otte; 1555 Verwalter des Hofes und Gutes zu Rachkel, legt dem bischöfl. Vogt Tonnis Wrangel Rechenschaft ab. Versorgt die [Franziskaner] Brüder zu Wesenberg mit Viktualien (StadtA. zu Reval B r 32; vgl. v. Hansen, Kat. S. 148 X. 32).

Ducker, NN; 1539 Oktbr. im Kloster zu Leal, Tochter des Evert, Schwester des Friedrich (Testament des Fredrych Duiker Everdes Sohn, Orig., Perg., mit 6 aufgedr. Siegeln, wo?, Regesten von H. Bar. von Toll, Eigentum des FideikommissA. zu Kuckers).

—, NN, 1539 Okt. im Kloster zu Leal, Schwester der vorigen (ebda.).

Dückermollen, Rutger, ist zu streichen! Ist 1444 Ratmann, 1460—65 Bürgermeister von [Neu-]Pernau (vgl. R. Hausmann, Pernau, 1906 S. 35; v. d. Ropp, Hanserecesse).

ad Duderstad, Nikolaus; 1447 in Leipzig immatr., de Livonia (Otto 45 n. 40); ist 1471 dorpater Domherr (UB. 12 n. 800). Die ebda. genannten Herr Timan Monick und Herr Joh. Puckaw sind vermutl. dorpater Ratmannen.

Dulmen, Herr Hermann von, 1465 Kaplan des Komturs zu Fellin (UB. 12 n. 331).

Dulmen, mag. Johannes de; 1390 März 1: P. verl. ihm, can. Aboen. eccl., von neuem den Besitz von can. u. prebenda Monasterien., Osilien., Caminen., Lubicen., prepositura Colbergen. (Lat. A., zwei Urk. vom selben Tage).

[ad Dumbstorp, Hermann von; Stiftsvogt zu Arensburg: 1542 März 24, 1548 Oktbr. 29 (StadtA. zu Reval, Blechkasten 26; vgl. Bflde. 4 Taf. 49 n. 13: schrägrechts gelehnte Leiter (?); 1551 März 2: Kurländ. Stiftsvogt (ehemals Bfl. zu Asswicken, hier nach Exc. von E. Frh. v. d. Ropp [um 1840]), ebenso 1551 Aug. 12 (Bflde zu Dondangen; gef. Mitt. v. Ed. Frh. v. Fircks).

Dunevar (Dynevar), Hinricus, Reval, Sohn des Volquin, 1341, mit Anwartschaft auf eine Vikarie, etwa scholaris (Beitr. 2 S. 192 n. 68).

ad —, Hinricus, Spt. 1341 schon Vikar genannt, Reval, Sohn des Ratsherrn Lydekinus D. (Beitr. 2 S. 192 n. 68).

ad —, Bernhardus (Jb. 02 S. 47), 1420, ist zu streichen (Paucker a. a. O. „1420" ist entstanden aus 1420 [minus 18]); identisch mit dem Jb. 00 S. 65 genannten.

ad Durkop, Jacobus; can. Rigen. eccl., über seinen Grabstein vgl. UB. 12 n. 178.

ad Dusborch, Friedrich von; Prior im Dominikanerkloster zu Reval (1506: UB. II 3 n. 18); ein undat. Zettel, der sich auf 1514 Januar (nach den Kämmereirechn.) bestimmen lässt, nennt einen Prior Frederick, vermutl. noch denselben (StadtA. zu Reval).

ad Duesborg, Joh. 1492 Nov. Domherr der Revaler K. (vgl. Bfl. 3 S. 324 nach Index n. 2310a). Die Urk. (? Brief) von 1501 Jan. 6, in der er als dorpater Domherr genannt wird (vgl. Bflde. 3 S. 367) habe ich im StadtA. zu Reval nicht finden können; sie fehlt daher auch UB. II 2. Schon 1503 Propst der dorp. K. (Al. Schulte, die Fugger in Rom, 2 S. 12 n. 10 nach Vat. A., Divers. Camer. 57 fol. 13v—14, von 1503 Oktbr. 25, Rom: pro annata prepositure eccl. Trabaten. (!); die Summe lässt sich nicht bestimmen, da sie [68½ Dukaten] in den Zahlungen für andere Personen, in Meissen und Landsberg, mitbegriffen ist; vgl. a. a. O. 1 S. 36 [Rechnungsablage der Fugger 1504/05]: 47 Dukaten 41 Bolognini. Der Name Versebork ist ital. Verhunzung).

1506 Juni 28 Lemsal: preposit. Tarbaten. eccl. (Dogiel 5 n. 94: „Lanzel"; Duseborch); auch 1508 Juli 20 (Duszeborch, Bfl. zu Heiligensee), 1510 Juli 3, Riga (Orig. ehem. in der Bflde. zu Adlehn), gef. Mitt. von v. Bruiningk, jetzt gedr. Akten u. Rez. 3 n. 31, bzw. UB II 3 nn. 410, 844.

1514 Mai 4 zahlen die Fugger für den dorpater Bischof Johannes Duisburg 204 Dukaten [de camera] als servitium commune (Schulte 1 S. 273 n. 94). Im Widerspruch zu Jb. f. G. 00 S. 65, wonach er noch 1520 lebt, steht die Angabe bei Hergenröther, Regg. Leonis X., unter nn. 12420—25, von 1514 Oktbr. 30: ecclesiae Tarbaten., obitu Johannis episcopi, qui munere consecrationis suscepto (s. weiter unten), sed possessione istius ecclesiae non habita debitum naturae persolvit, vacanti . . . wird Bf. Christianus [Bomhower] vorgesetzt. — Als Elekt passiert Joh. Duisburg 1514 Fbr. 5 Königsberg (StaatsA., Reg. 36 S. 6 und 267 = Index n. 2615b), hatte Empfehlungsschreiben vom OM. mitbekommen, der ihn also begünstigte: „Johannes Duseborch, episcopus Tarbatensis, hic consecratus est die dominica 21. m. Maii a. d. 1514 et dedit pro elemosina florenos Renenses duos" (Liber confr. der Anima, Ed. 1875 S. 43; Lang in d. Röm. Quartalschft., Suppl. XII, Rom 1899, S. 155 n. 61 nach Lib. receptorum, fol. 357), gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). Vgl. auch Schmidlin, Gesch. der Anima S. 263. Vgl. Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 (nach Hergenröther): „de Seborg (Duisburg").

Duivel, Johann; 1484 Priester und Kaplan des EBf. von Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 419 S. 380).

Duvel, her Johann; Priester, 1521 Mitglied der Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch II fol. 1). Der vorige?

ad Duvel (Diabolus), Johannes (I); 1526 März 22 (v. Buxhövden S. 24); 1531 Dzbr. Pastor zu Wormese (Mon. Liv. 5 S. 265); zu Worms noch 1533 (Russwurm, Ungern-St. 2 S. 288 Anm. 4); 1549 öselscher Domherr (Joh. Diabolus), Kirchherr zu Keinis (C. Russwurm nach Kopenh. Livl. 7 S. 12); 1552 Juli, Pernau, Landtag (Mitt. 2 S. 157: ehrn Joh. Teuffele); 1557 Nov.: Domherr, curatus zu Hapsal, Vizedekan, 1561. [1562 Juli 27] Dekan der öselschen Kirche (ausser früheren Belegen: StadtA. zu Reval, B k 2; an der Urk. „des Kapitels Sekret", grosses Siegel mit der Jahrzahl 1551; undat. Abschrift einer andern Urk. (ebda.).

ad Duvel (Teuffel, Diabolus), Johannes (II); 1548 April 25 ösel. Domherr (v. Buxhövden S. 24); 1550 Domherr, Cantor (Russwurm cit.: U 51). — „(90) Zur Hapsalschen Cantorey-Prebende Ammoten, welche zuletzt als Cantor Hr. Johan Düwel eingehabt, gehören: Düwelsberg-Hof [Rittergut Berghof, Ksp. Roetel]; Ammoten-Hof [Df. Ammota unter Sinalep]; (91) Pargel-Hof [Rittergut Pargel, Ksp. Roetel]; Sinlep-Dorf [Rittergut Sinalep, Ksp. Roetel]; (92) Puyat-Dorf [Df. Puiato unter Sinalep]; Turo-Dorf [Df. Thuro unter Berghof]; Waddoma-Dorf." So nach Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — 1552 Nov. 11 Joh. Teuffel als Kirchherr zu Nuckoe (s. Catharinae) eingesetzt (v. Törne nach Notiz Russwurms, aus Kopenhagen, nicht Domherr genannt). 1557 Sept. 4 wird sein (Joh. Diabolus) Testament, als des gewesenen Pastors zu Nuckoe, Canonicus, Cantors u. Seniors eccl. Osiliensis, konfirmiert (ebenso). Gef. Mitt. v. v. Törne. Die Daten scheinen für einen Duvel nicht zu passen; die Trennung ist vorläufig noch unsicher.

Ebba, angebl. Äbtissin des Cisterz.-kl. zu Riga; die Dünainsel Tamagar (heute wol = Klüversholm; seit 1259 den Rig. Cisterzienserinnen gehörig, UB. n. 336, v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 26); „nach ihrer Aebtissin später, wie man vermutet, Ebbenholm genannt" (W. v. Gutzeit, Mitt. 11 S. 209); schon viel bestimmter A. Bielenstein, Grenzen S. 39 ad 8 „dann nach einer Cisterzienserinnen-Aebtissin Ebbenholm genannt"). — Der Holm hat seinen Namen anders woher. Vgl. a. a. O. S. 463 Anmerk. 23 und Livl. Güterurk. 1 n. 12 Anm. 4.

Eberdung, Matthias de, Livonius; Wintersemester 1547/48 immatr. in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 22).

ad Eberhardus, 1367 Aug. 25 plebanus in Ponele (Notiz von Russwurm, Kopie einer Urk. des Bf. Conrad von Ösel, Kopenhagen, Lund. bibl.). Gef. Mitt. v. G. v. Törne.

ad Echorn, Johannes. De canonicatu et prebenda ac scolastria eccle. Tarbaten. vacantibus per mortem Enrici Sweymen [s. d.] fuit provisum Johanni Etkerin [d. h. Echorn]; composuit pro ipso magister Henricus Biscop in se honus [sic] debiti suscipiens de annali ad 30 flor. auri de Florentia solvendos in festo beati Johannis anno 1359 (J. P. Kirsch, Die päpstl. Annaten in Deutschland während des 14. Jahrh., Paderborn 1903, 1 S. 148 n. 5). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Eck, Johann; 1526 März 15 erregt er in [Neu-] Pernau einen Bildersturm, er scheint damals Prediger der „Kumpanie", d. h. der städtischen Schwarzhäupter (Kaufgesellen) zu sein (SB. Pernau 1899 S. 60, III S. 100, IV [R. Hausmann] S. 172 und Anm. 8). Nicht der Rat, sondern die Gemeinde soll dann diesem Prediger an s. Nicolai den Unterhalt verschaffen (ib. IV S. 175; 176: dath iczt op dueszen dato nicht in dueszen landen ist). Seine Identität mit dem ehemaligen Rig. Domherrn dieses Namens ist nicht sicher. Napiersky, Beiträge 2 S. 57 identifiziert ihn mit diesem, lässt ihn erst 1528 nach Pernau kommen, und bis 1534 „Oberpastor s. Nicolai" in Pernau sein (ebda. 4 S. 115), dann nach Riga zurückgehen.

ad Eeck, Gerardus; das cit. Stück ist = UB. 11 n. 589 (im Register „Noviomagen." = Nymwegen gesetzt).

Eck, broder Gherd, Dominikaner, bald nach 1460 im Kl. zu Dorpat (oder Reval?) (UB. 12 n. 528 S. 287). ? Ob indent. mit dem gleichnamigen Dominikaner Jb. f. G. 1903 S. 48.

Ecke, magister Rollaff; vermutl. [verheirateter] Kleriker in Reval, die Verwandten seiner Hausfrau Liszke leben in Campen; sein Testament von 1524 Juni 2 wird 1528 Juni 20 vom Rat konfirmiert (StadtA. zu Reval).

Ecken (Eck, Ecke, nach Napiersky auch: Eeck, ab Ecken, Eycken, sogar Meke), Johan von; 1535 predicant [zu s. Jakob] in Riga, Schreiber der Gilde der Bierträger (Stieda u. Mettig, Schragen S. 257 n. 13; vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 444 Anm. 1); „geschreven durch Johannes Ekckenn, tho der tidt predicanth tho sunthe Jacob" zu Riga, so genannt im Bruder-

buch der Bierträger I fol. 36b; von seiner Hand Einträge von 1535—38 reichend, 1539. 40 erscheint eine andere Hand, weiterhin wechseln die Hände; noch 1539. 1543 Pastor zu s. Jakob (Mitt. 13 S. 301, 313, 316). Napiersky, Beiträge Heft 2 S. 57: schon 1526 Stadtprediger oder Diaconus in Riga („einige sagen am Dom"), 1528—34 in Pernau, verliert durch Feuer alles, um 1534 wieder in Riga, 1536 undeutscher Pastor zu s. Jakob, noch 1543, soll vor 1552 gestorben sein. (Napiersky 1 S. 21: um 1543, 4 S. 112). Zum Schriftsteller-Lexicon (1 S. 602) gibt Napiersky hier einige Berichtigungen.

Eckenstamm (Eichenstam), Hermann (Hermannus), Livoniensis, 1554 immatr. in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 28); 1557. 58 Prediger oder Schullehrer in Reval; dann P. auf Wormsoe; soll von den Russen erschlagen sein, vor 1593 [sic, also viell. viel früher] (Paucker, Estl. Geistl. S. 316).

Eckenstern s. Schenkenberg.

[Eckman, Johann; um 1530 Helfer zu Leal (Kopenh., Livl. 1 fol. 193a; Schirrens Nachlass).

ad Everhardus (Jb. f. G. 02 S. 48), 1346 Okt. 20 Weissenstein: der veltmoneke en abbet to Valkena (Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 n. 44 S. 33). „Veltmoneke" für Cisterzienser vgl. u. a. Koppmann, Hansecrecesse.

Evert, her; 1517 Priester der s. Jobs-Gilde in Reval (StadtA., Testament des Schrotmeisters, d. h. Schneiders Heinrich Berman).

Evert, her; Reval, gest. vor 1531 Juni 24; zu diesem Datum ist im Kämmereibuch (StadtA.) gebucht: Entfangen den 10den penninck van zeligen her Everdes, des verstorven kapellans to s. Olaff nalate, 36 mc.

Egeling, Eberhardus, de Revalia, 1556 Sommersem. (Saxo 32) in Leipzig immatr. (Erler, Matrikel). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Egenolf, Ludwig; Schreiber des Vogts zu Wesenberg, gest. 1419 vor Mai 30; über sein Testament und seinen Nachlass ziehen sich die Verhandlungen jahrzehntelang nach seinem Tode fort (UB. 5 u. 6; dann weiter Bd. 7—12 zerstreutes).

Eggert, um 1535 kerkher tho Acris (Haggers) (v. Törne nach StadtA. zu Reval, B B 23).

Eggerdes, Bernhardus, Rigensis; 1558 Dzbr. (nicht Nov.) immatr. in Rostock (Böthführ S. 61 n. 352; Otto S. 56 n. 458).

Egwart, 1528 Aug. 1: Schreiber des Komturs zu Reval (StadtA. zu Reval: Vogt zu Wesenberg an die Stadt).

Ehrenstein (Ehrenstern), Hermann; eines Hanfspinners Sohn; 1550 Prediger zu s. Gertrud auf der Fischermay zu Reval, 1554 Pr. am Heil. Geist (Paucker, Geistl. S. 380).

Eichler, Theodoricus, 1522 Dzbr. 18 plebanus in Pyha, vacans per obitum mag. Joh. Sueper (s. d., schon 1521 gest.), fuit collata domino Th. E. (Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl., Reval, S. 76, nach Kopenh. 170 S. 354).

Eilardus, presbyter; um 1240/50 dänischer Priester in Estland (Lib. cens. Dan., UB. 1, Beilage, fol. 53a).

ad Eymeren, Johann, can. Rig., 1388 Juni (de Emberen; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 126, = UB. 3 n. 1257); 1395 Sept. (Cymeren, vgl. Korr. in Eymeren, a. a. O. n. 144, Korr. S. 686, 784, = UB. 4 n. 1388); 1411 März 22, Bologna, P. erteilt ihm (Johanni de Eymeren), can. eccl. Rigen., o. s. Augustini, Erlaubnis, über seinen gesamten Besitz, sofern er nicht kirchl. Diensten bestimmt ist, für angemessene Ausgaben u. f. Remunerationen von Personen, die ihm gedient haben, oder von Verwandten, bis zu einer gewissen Grenze zu verfügen, den Rest aber zur Wiederherstellung seiner Kirche und ihrer Gebäude anzuwenden, falls sie durch seine Schuld und Nachlässigkeit gelitten haben, non obst., dass er o. s. Aug. profess. ist. Inc.: Quia presentis (Lat. A., Dat. 143, 311b). 1432 Juli 11, Rom bei s. Peter, erteilt P. Eug. IV. dem J. de E., can. Rigen., Indult betr. plenaria. Inc.: Provenit (Lat. A. II, 24, 276b).

Elen s. Neilen.

ad Enem (Emen, Ainem), Dyrck (Theodericus) van (de), vgl. zu 1509 (? oder später) Schulte, Fugger in Rom 1 S. 204 nach Röm. Quartalschft., 12. Supplementhft. S. 71 ff.; zu 1523 ebda. Bd. 2. S. 228 n. 137 (inzwischen ed. von J. Strieder, Die Inventur der Firma Fugger a. d. J. 1527; 1905). Schon 1499 Spt. in Rom, Pfarrer aus Braunschweig, 1527 während der Plünderung Roms daselbst als Propst anwesend, Provisor der Bruderschaft der Anima, rettet die Dokumente, stirbt zu Rom 1529, begraben in der K. der Anima, Hildesheimer Domherr (Schmidlin, Gesch. der Anima, n. d. Register; S. 349: ein gleichnamiger, als Notar tätiger Neffe genannt).

[Einem, Humprecht von; 1539 Mai 3, Kockenhusen: erzbischfl. Amtmann, aber wo? (A. d. Livl. Rittersch. zu Riga n. 137 S. 647 ff., n. 144 S. 405 f.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Einhorn-Koppersmidt, Alexander, Lemmigensis [d. h. aus Lemgo] (Nachtrag: superintendens in Churlandia); 1547 Juni immatr. in Rostock (Otto S. 55 ohne Nummer).

1561 Spt. 10 [Riga]: OM. Gotthard jure hereditario confert Alexandro Einhorn, pastori Wolmariensi, in pagasta Jawardensi ad unum milliare ab oppido sitas duas familias rusticas, Robert et Dummeldens (-devs?) dictas (Lit. Metrika, 17 fol. 97a, auch 18 f. 118b; H. H.). Zu 1566 nennt Napiersky (Beiträge 3 S. 44) als Prädikanten in Wolmar: Alexander Kupferschmidt; in Bernhard v. Höwelns Testament mit einer Last Malz bedacht; über Höveln vgl. Jb. f. G. 99 S. 68 n. 204; A. K. braucht damals übrigens nicht mehr in Wolmar amtiert zu haben; die Kenntnis Hovelns kommt zum Ausdruck.

Ein undat. [1570, wol Juli oder August] aus Riga an den Königsberger Theologen Moerlin gerichtetes (doch wol eigenhänd.) Schreiben ohne Unterschrift, dürfte nach dem Siegel (ein nach links gewandtes springendes Einhorn, Initialen: A. E.) von ihm herrühren (Stadtbibl. zu Königsberg; gef. Mitt. von Stadtbibl. Dr. A. Seraphim, Fbr. 1906; gedr. SB. Riga 1910 S. 97—100): teilt mit, dass Herzog Magnus „praeteritis pentecoste feriis" [1570 Mai 14] sich zum G. F. nach Moskau begeben habe; ferner, dass er seinen Sohn Sylvester nächstens nach Königsberg zu Studienzwecken senden wolle u. s. w.

Hofprediger des Herz. Gotthard von Kurland, kurländ. Superintendent (seit 1567 vermutl.); gest. 1575 zu Mitau. — Neuner in seinen Notizen nennt ihn den Superint., 1570, Alexander Koppersmet (Otto, K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe, S. 329—330 [Einhorn] u. S. 476 [Koppersmidt]; an letzter Stelle die Identitätsfrage in bejahendem Sinne entschieden [„weit wahrscheinlicher"]).

ad Einwald, Paulus, Bf. v. Kurland; wünschte 1458 Jan. auch seine in Danzig lebende Schwester Margaretha und deren Mann (N. n. gt.) bei sich in Kurland zu haben (UB. 11 n. 712). 1458 Jan. 21 zum Subdiaconus geweiht, Jan. 29 zum Diaconus, Febr. 2 zum Presbiter, Febr. 5 zum Bf. konsekriert, alles zu Ronneburg bzw. Treiden (vgl. n. 713), durch den EBf. Silvester konsekr. unter Assistenz von 2 Bischöfen (vermutl. Reval, der andere Dorpat oder Ösel?). Vor Jan. 21 dispensiert ihn der EBf. in Gegenwart des Landmarschalls D. O. von seiner dem P. Calixt III gegenüber eingegangenen Verpflichtung, das Habit des D. O. anzulegen (ib. n. 724). Ist er später in den D. O. getreten?

ad Eyspracht, Lorenz; Index n. 2621, Ritter Hermann Soye an Laurens, d. d. Lemsal, 1514 April 11, ist an ihn, den Kanzler des EBf. gerichtet.

Eyssenbergk, Petrus, der freyen kunst magister und der heylegen schrifft baccalaureus; 1508 Mai 10, Stolberg a/H.: Unterkommissar des Livl. Ablasses (Ztschrift. d. Harz-Vereins f. Gesch. 2, 2 [1869] S. 202 = UB. II 3 n. 370).

Eywal, virgo; wol aus Danzig stammend; 1450 im Birgittenkl. bei Reval (UB. 11 n. 37).

ad Elbing, Joh. v., vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 197 Anm. 2 (gegen Froelich, ebda. Heft 27): lässt „nicht an die römische Kurie denken".

Elers (Ehlers), Clemens; 1549 Kaplan, 1554 (estn.) Prädikant an der Johanniskirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27, 4 S. 114).

Elers, Conradus, Rigensis; 1544 Jan. immatr. in Rostock (Böthführ S. 57 n. 326).

Elverfeldt, Peter Jaspers; Lizentiat, gerät 1558 in der Nähe von Ermis in die Gefangenschaft der Russen (Renner S. 208; Schirren, Quellen 2 n. 282, 6 n. 823). Wol ident. mit Kasper Elberfelt, Dr. der Rechte, vor 1567 in Moskau (vgl. Fr. v. Keussler, SB. Riga 1905 S. 98 nach Ostrowskis Referat über die Nachrichten des Heinrich Staden, die im Mpt. von M. Bär in Hannover aufgefunden sind).

ad Elvink, Paul, vgl. auch UB. 11 n. 598 archival. Anm.; ebenso UB. 12 n. 576 arch. Anm., n. 585 arch. Anm.

Elisabeth, 1526 Sptbr.: Äbtissin zu Leal (Brieflade zu Metzikus). Gef. Mitt. von Harald Baron v. Toll.

[Ellern, Tonnies; 1558 [bischöfl. Revaler] Amtmann zu Zitz (Sits in Jerwen) (Renner 215).

Elszberg, her Arnoldus (Arndt); wol identisch mit dem „scholgesellen" [? an der Domschule] Arnoldus, der 1539 Jan. 26 in Riga heiratet (Mitt. 13 S. 301), 1541 und 1543 ebenda als P. [an welcher Kirche?] vorkommt (eb. S. 313), 1548 Febr. 20 (Montag nach Invocavit) d. d. Wenden vom OM. Hermann v. Brüggenei als Pastor zu Dünaburg mit einem St. Land belehnt wird (Kallmeyer-Otto S. 141). Noch 1554 Sptbr. 28, Wenden, bel. der OM. Heinr. v. Galen ehrn Arnold Elszbergk, Pastor zu

Dünaburgk (Kopie in der Bflde. zu Nurmhusen; jetzt im Kurländ. Landesarchiv). Vgl. Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 28 Anm.; G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, hat ihn nicht aufgenommen; Otto, K. u. Pr. Kurl., 2 Ausgabe, S. 334.

ad Eltz, Georg von; noch 1508 Jan. 9 als Prokurator in Rom (StaatsA. zu Königsberg, BriefA. unter dem Datum). Ist 1504 Juni 10 der Bruderschaft de' Anima in Rom beigetreten und hat sich bei seiner späteren Anwesenheit in Rom 1514 Juni 22 nochmals in das Buch (als Kanzler des HM.) eingetragen (Lib. confr., Ed. 1875 S. 114 und 125; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). — Vgl. über ihn H. Freytag, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 49 (1907) S. 207, über ihn als Obersten Prokurator ebda. S. 189—191. — Später Komtur zu Königsberg (UB. II 3 nn. 550. 560. 676, 6), bald darauf Komtur zu Osterode u. s. w.

Emanuel, 1456/57 (wol noch im J. 1456); 10 mk. 6 sol. geven here Emanuell dem Greken umme Godes willen unde der stad ere willen, de hir in der stad begerede to bidden (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 268, 23).

Eme, Hermann von; 1558 Prädikant zu Dünamünde (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. (1), n. 643 Anm. 1).

Eme (Ehmen) s. Nehmen.

ad Emsickhoff (Emsynckhoff), Augustinus; 1524 Ende Mai Subprior des Revaler Dominikanerklosters (vgl. Hansen, K. & Kl. S. 135).
1565 wird ein dorpater Bürger, Hans Embsinghoff, genannt (SB. Riga 1903, S. 42 n. 80). Gehört zu den Exilierten.

ad Emundus, Bf. von Kurland, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 359 f.

Enaeten, Theobald von, Lütticher Kleriker; 1507 Dzbr. 19 Aachen: bei Eröffnung der livländ. Ablasskiste zugegen (StadtA. zu Köln). Gef. Mitt. v. H. Keussen, Köln. — Vgl. UB. II 3 n. 293.

ad Engelbertus, erster Bf. von Kurland, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 355—357.

Engelbert, Magister; von Luther, d. d. [Wittenberg], 1540 Aug. 26 dem Rat von Riga zu einer Predigerstelle empfohlen, s. Scheteken.

Engelhardt, Peter; 1539 Mai 3, Kockenhusen: erzbischöfl. Amtmann; aber wo? (A. d. Livl. Rft. zu Riga n. 137 S. 647 ff., n. 144 S. 405 f.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Engelkens, Margarethe; ihre ungewöhnlich langgedehnte Amtsdauer als Äbtissin des Rig. Nonnenkl. wird durch das Bekanntwerden der Margarethe Gudesleff (s. d.) stark, viell. auf die Hälfte reduziert; sie wird zuletzt, mit vollem Namen, 1447 Juni 20 angeführt (UB. 10 n. 351 = v. Bruiningk u. Busch n. 327), kann demnach nur für 1428 bis 1447 sicher angenommen werden. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 160 (= v. Bruiningk u. Busch n. 302) führt sie 1440 Aug. 18 (Donn. nach assumpt. Mar.) als Margarethe von Engelkens an. — 1511 Sptbr. 29, Riga, bekennt Heinrich Bruns, indem er der jetzigen Äbtissin, Gertud Vitentove (d. h. Vitinghof) einen neuen Schuldbrief ausstellt, dass er (sic!) der verstorbenen Äbt. Marg. Engelkens eine Rente von 6 Mk. von 100 Mk. aus seinem in der Sünderstrasse belegenen Hause verkauft habe, die die Äbt. Marg. Engelk. dem Altare Marien bedroffenisse in ihrer Klosterkirche zugewandt habe (Stadtbibl. zu Riga, Privilegienb. der Jesuiten, fol. 67b; H. H.). Falls keine Verwechslung vorliegt, muss H. B. an die 80 Jahr alt sein; im I. Rig. Erbeb. fehlt sein Name, im II. wird er zu 1497 und 1514 erwähnt, ebenso sein Haus in der Sünderstrasse. — Vgl. zur Frage Marg. Engelkens oder Gutschleiff v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 440 Anm. 1.

ad Engelmann (Engelsman), Johann, seit ... Prädikant in [Neu-]Pernau; stirbt 17. Juni 1549 (Napiersky Beiträge 2 S. 61, 4 S. 115: „Oberpastor"); hinterlässt eine Witwe (vgl. SB. Pernau 1901 S. 119).

ad Eppenhusen (Ebbinkhusen), Merten; auch 1475 Nov. 24 als rig. Domherr zu belegen (StadtA. zu Riga; hier nach Schirrens Nachlass, Abschriften Mappe Varia).

Eppenschede, Johannes; 1438 Jan. 4, Florenz, P. Eug. IV. befiehlt abbati monast. de Valkena, Tarbaten. d., dem J. E., presb. Tarbaten., die vicaria in eccl. Tarbaten. (3 M.), vakant durch Übergang des Joh. de Tateren zu decanat. daselbst, nach Prüfung zu übertragen. Inc.: Dignum arbitramur (Lat. A. 333, 84a, S. 210, 131a).

Eppenschede, Johannes; 1469 Juni Br. zu s. Birgitten bei Reval, Priester (UB. 12 n. 666).

ad Ergesten, Hermannus de, 1392 presbiter Colonien. dioc., aber nicht Notar, sondern blos Zeuge in Lemsal (UB. 3 n. 1309). Gef. Hinweis v. v. Bruiningk (vgl. dessen Livl. Güterurkk. n. 138).

Erkelenz, Wennemar, Dekan der Marienkirche zu Aachen, 1507 Dzbr. 19 Aachen: Subkommissar für den livländ. Ablass (StadtA. zu Köln).

Gef. Mitt. v. Dir. Dr. Keussen, Köln. — Vgl. UB. II 3 n. 293.

[**Ermandern,** Christoffer von; 1555 Mai 18 bischfl. Amtmann auf Dageden (Kopenh., Livl. 10 f. 171; Schirrens Nachlass).

Essen (Essendia), Hinricus de; 1354 can. Rigen. eccl. (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. jetzt v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 78. — Viell. ident. mit dem noch 1383, ferner 1385, 1388 genannten gleichnamigen Domherrn der Rig. K. (a. a. O. n. 116 S. 119, n. 126).

ad Essendio, Joh. de; 1400 Jan. 9: hat auf can. et major preb. Weszmere nuncupata Tarbaten. d. (12 M.) verzichtet zu Gunsten des Henricus Wrangele (s. d.).

? **Essen,** Peter; 1417 erwähnt (UB. 5 n. 2172 Sp. 281), ist beim Tode des Joh. von Dolen in Braunsberg (zwischen 1411/13) zugegen gewesen (vgl. darüber A. Bergengrün, Mitt. Bd. 14 S. 331 ff.). Ist er der dorpater Domherr, dessen Name (UB. n. 2083) nicht genannt wird? Er wird allerdings a. a. O. (Zettel zu einem Schreiben des OM.) nicht als „Herr" bezeichnet.

Etkerin s. Echorn.

Eucaedius s. Unverfert.

Ewalt, 1515 (viell. Okt. 20, „am dage Feliciani ist sunte Michels notturfft gegeven"; dadurch verbietet sich Feliciani = Juni 9 zu setzen) capellanus des Bf. von Ösel (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper rörande gods i Estland, n. 33b; vgl. Hildebrand, Arbeiten f. d. Ub., Riga 1877, S. 52 n. 1, dem aber dieser Faszikel 5 [von 1500—1560 reichend] unbekannt geblieben ist). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905 Oktbr.

Eweym s. Sweyme.

ad Faber, Dionysius, 1510 (oder wenig später, in Reval?), cler. Caminen. dioc. et sacra apostolica aut. not. publ. (UB. II 3 n. 777 = Napiersky, Russ.-livl. Urkk. S. 272). Doch wol ident. mit Dionisius Fabri bzw. Schmid (s. d.).

Fabri, Georgius; Dominikaner; 1480 Febr. 9, Rom: Magister G. F., conventus Halberstaden. fuit factus vicarius conventus Dorbatensis (Gen.-A. d. Dom., Rom, Reg. 2 Leonardi de Mansuetis; IV 4 fol. 258 [Provincia Saxonie]; fol. 264); 1486 Juli 6, Venedig: Mag. G. F., conventus Halberstaden., instituitur vicarius sicut hactenus fuit in conventu Darbatensi, et inquisitor in dicta diocesi, et confirmantur eidem littere a magistris ordinis concesse et gratie ac privilegia, et mandatur priori dicti conventus sub pena excommunicationis late sententie, ut eidem tanquam vicario pareat usw. (Ebenda, ex Reg. Barnabae Saxonis de Neapoli; IV 7 fol. 164); [1486 Juli 6], Venedig: Declaratur et statuitur, ut si fratres Ollandie ostenderint, conventum Darbatensem pertinere ad eorum congregationem, dictus magister Georgius conventum predictum resignet, sin aliter invenitur, dictus magister Georgius juxta decreta diffinitorii capituli generalis sit vicarius, non obstantibus etc. (Ebda., fol. 164); 1487 Juni 10, Venedig: Mag. G. F. confirmatur vicarius et inquisitor in conventu et diocesi Darbatensi, et mandatur sub excomm. late sententie fratribus dicti conventus, ut illi obediant etc. (Ebda., ex Reg. 1 Joakini Turriani Veneti; IV, 9 fol. 286); 1487 Juli 17, [Venedig]: Insuper mandatur magistro Georgio sub iisdem penis ut supra, ne sine licentia magistri ordinis personaliter accedat ad terram Livonie (ib. fol. 287); 1490 Jan. 18, Rom: Magister Georgius Fabri episcopus Bersabiensis recipitur ad omnes gratias ordinis etc. (ib. fol. 292). Gef. Mitt. aus gen. Archiv an L. Arbusow jun.; Oktbr. 1911.

ad Fabri aliter dictus de Tennele [l. Teuvele = Theal], Johannes; 1396 Jan. schon tot, Kirchherr zu Tennele [d. h. Theal], Tarbaten. dioc. gewesen (vgl. unter Joh. Stenbreker).

Fabri, Johannes; hat (1417 oder etwas früher) die durch Aufnahme des Joh. Puster unter die can. Rigen. eccl. frei gewordene par. eccl. in Lemsel okkupiert (Vat. A. S. 116, 83a: 1419 Jan. 10; vgl. Hinr. de Beke).

ad Fabri, Joh., de Meppis; 1479 Priester des OM. (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149).

Vaghet (Vaigt) s. Vogt.

ad Valentinus Mathei (Matthaei), fr., 1496—1519 Verwalter der Klostergüter des gotl. Cisterz.-Kl. Ruma in Estland; 1516 Juli 31 Kusell: Herr Valentin Mathei, Verweser des Hofes und der Güter zu Purkel, dem Kl. Ruma gehörig (Regest in v. Toll, Briefilde. Mspt., Eigent. d. Estländ. Ritterschft., nach Codex Tideböhl, S. 87), 1517 (Bfl. 1 n. 849), zu 1518 angeführt in einer Urk. von 1546 (vgl. das Zitat unter „Joh. Schonese"), 1519 (N. n. gt., aber jedenfalls derselbe) belegt durch Archiv III 4 S. 28 n. 123).

Valcher, Mag. Mattis; 1535 Dez. 6, Hapsal, verleiht ihm Bf. Reinhold das Haus und den Garten, neben einer anderen Stätte „dar s. Anthonius capelle plach to steende" (Kopenh., Livl. 1 f. 251a; Schirrens Nachlass).

Falckenau, Thomas; im letzen Viertel des 16. Jahrh. Pastor zu Rutzau und Heiligen-Aa, u. a. 1579 (Otto, 2. Ausg. S. 343, vgl. S. 629).

ad Valkenberg (Valkenbergh), her Nikolaus; 1435/36, 1436/37, 1437/38, 1438/39, 1439/40, 1440/41, 1441/42, 1442/43, Priester, Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 195, 21; 200, 9: erhält zu Michaelis 6 Mk. Rente; S. 203, 38, 39: van des Kalandes wegen; S. 207, 15 vgl. 14 [Kaland]; S. 211, 21, vgl. 19, 20 [Kaland]; S. 215, 14—16 [Kaland]; 218, 11; 221, 17. (223, 23, 28, 30; ebenso 224, 36: ohne „her"; ist wol ein anderer).

ad Valkenberg, Petrus, 1405 Nov. 12: Auftrag des Papstes an ihn, decan. eccl. Rigen. (vgl. unter Gerhard Stalbiter zu diesem Datum); 1419 Dzbr.: Dekan (N. n. gt.; UB. 5 n. 2354 Sp. 520); noch 1425 Juni 29 Dekan der Rig. Kirche (Petrus). v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 228.

Valkenhaghen, Simon; Dominikaner; Mediolani, 8 Maii 1505: Fr. S. V. instituitur inquisitor in terra Livonie et circumjacentibus (Gef. Mitt. aus dem Gen.-A. der Dom., Rom [Ex Reg. 2 Bandelli; IV, 17 fol. 189] an L. Arbusow jun., Oktbr. 1911).

[**Falkenhan,** Friedrich, 1563 Febr. Kämmerer des EBf. Wilhelm von Riga (SB. Riga 1896, S. 21, 30).

[**Farensbeck,** Christoffer; 1555 Barbier in Hapsal, seine Befugnisse werden durch die Bestallung des Hans Kubecken (s. d.) nicht beeinträchtigt (Kopenh., Livl. 3a f. 224; Schirrens Nachlass).

[**Varensbeck,** Diderich; 1549 Spt. 1, Arensburg: Landknecht auf Dagden (Kopenh. 7 fol. 24b; Schirrens Nachlass). 1552 Juli 22, Hapsal, belehnt der Bf. seinen Amtmann auf Dageden, D. V. erblich mit $5^1/_2$ Haken auf Dagö, wie sie vor Zeiten Matthias von Langen sel. besessen (ib. 3a fol. 197a).

Varensbeke, Dirick, von Heimar, kann nie Sekr. des Bf. von Ösel gewesen sein (wie im Register zu Renners Lifl. Hist. angegeben ist); er war dessen Rat (a. a. O. 251, 313, 35^1, 37^1).

Farensbach (Varenbech), Henricus; 1405 Febr. schon tot; während des Prozesses um can. und media preb. Tarbaten. hat der damals auch schon verstorbene Sifrid Tater sie mit Henr. Varenbach gegen capella s. Spiritus Osilien. vor Theodericus [Damerow] Bf. von Dorpat [also zwischen 1388 und 1400], der dazu von Winrich [v. Kniprode] Bf. von Ösel [seit 1385] beauftragt war, ausgetauscht (Lat. A., Dataria: 1405 Febr. 19).

ad Varenszbeke, Johann; 1515 Jan. 25 Kapitel, Hapsal: öselscher Domherr, kauft vom Kapitel das Gehöft Vergennah (Kopie in der Bflde. zu Errestfer; Jb. 07 f. S. 81). 1517 Juni 3 [Hapsal]: can. et vicarius Ozilien (StadtA. zu Reval, B k 2, Abschft. einer Urk. des Bf. Johannes, um 1525), auch 1528. 29. 31 Inhaber der Präbende Heymi (Bfl. 1 n. 1028, vgl. Mitt. 4 S. 334 ff., wo der Wortlaut zu finden ist); 1533 Sept. Domherr (Mon. Liv. 5 S. 94); 1534 Okt. 24 Hapsal: can. et capitularis Osilien. eccl. (Index n. 3100; gef. Mitt. von v. Bruiningk; vgl. Mon. Liv. 5 S. 422); 1535 Domherr (Mon. Liv. 5 S. 447).

[ad Varensbecke, Joh.; 1530 Mai 30 (Mont. n. Himmelf.), Testament des Conradt Varensbecke sel. Wolmer szone, unter den Testamentarien: Johan Varenbecke tho Udenkul, hovetman in der Wyke (A. d. Livl. Ritterschft. zu Riga, M. v. Wrangells Samml. X n. 16, [bzw. 2. Urk.-Samml. Th. I S. 15], Orig., Pap., d. Siegel abgefallen). Gef. Mitt. v. v. Transehe und v. v. Bruiningk. — 1555 Joh. d. Ält. zu Udenküll genannt, Rat (?) des Bf. von Ösel; dieser beklagt sich über seine Anmassung (vgl. Balt. M. 28 S. 32).

Varensbecke (Farensbeke), Reinholt; 1549 Juni 12, Pilten: Bf. Joh. hat nichts dawider, dass R. V. die durch den Tod des Pfarrherrn auf Dageden (s. Troie) vakante Kirche erhalte; doch möge er warten, bis der Bf. um Marg. (Juli 13) nach Dageden komme (Kopenh., Livl. 7 f. 4b; Nachlass Schirrens); Juli 9 ist R. V. zu Arensburg noch Zeuge bei der Konfirmation des Testaments des Troien; doch erhält nicht er die Pfarre, sondern sie wird vom Bf. am selben Tage dem Joh. Duvel senior verliehen (ib. f. 6, 6b); 1555 März 14 schon tot: seine Vikarie tit. divorum Philippi et Jacobi erhält Jo. Aderkas (ib. 12 f. 66a).

Farensbach (Varnsbeke), Reynoldus, Osilien. dioc., 1537 immatr. in Rostock (fehlt Böthführ; Otto S. 54 n. 392). ? Der vorige.

[ad Farensbach, Wilhelm von, Ritter (her); 1419 bezeichnet der Bf. Winrich (v. Kniprode) von Ösel ihn als seinen „neven" (UB. 5. n. 1312). 1411 Jan. 28 Arnsborch: Vogt in der Wyk (UB. 4 n. 1869).

TÜ Raamatukogu

ad Varensbach, Winricus, Propst d. Ösel. Kirche; 1435 Dez. 4 vermutl. noch Propst der öselschen Kirche (UB. 8 n. 1020); 1438 Nov. bereits tot; vgl. unter Augustin Tirgart: hier „Varensberg" genannt; auch unter Sifridus Cantelberg: in Bezug auf ein von W. V. innegehabtes can. et major preb. Osilien. (10 M.). Vgl. unter Henr. Stendel (zu Winricus de Garensberg verhunzt).

ad Varus, Jacobus; 1533 März 13, o. O.: N. von Brauntzweick, Bürger der Stadt N., macht sein Testament im Beisein seiner lieben Schwäger u. Gefattern, des Bürgerm. Heinrich Stopel, Hans Bruns und Jacobus Varus (Varus' Coll. fol. 90; gef. Mitt. von v. Bruiningk wie das meiste des ff.); 1534 Juli 6, Buxtehude: BM. u. Ratmannen urkunden, dass Augustinus von Gethelen, Prädikant zu Buxtehude, den „erhafftigen Jacobum Varum, des Herrn EBf. Diener, z. Z. abwesend, in einer Rechtssache zu seinem Prokurator ernannt habe" (ib. fol. 51); 1536 Juni 27, Kremon: EBf. Thomas, Joh. Storbeke, Dekan, u. das Rig. Kapitel bevollmächtigen den erzbfl. Sekretär J. V. mit dem Bf. [Elekten!] Arnold von Reval wegen des Zeugenverhörs im Prozess wider die Stadt Riga zu verhandeln (ib. fol. 96b f.); 1539 Aug. 22, Kremon: in Gegenwart des ganzen Kapitels der Rig. K. und der erbetenen Zeugen Michael Surr, Würzburger, und Joannes Sevener, Trajecten. (Utrechter) Diöz., sowie des Matthias Unverfert (s. d.), wird J. V., cler. Lubicen. dioc. zum öffentl. Notar usw. ernannt (ib. fol. 80a ff.); 1540 Sept. 21, Ronneburg: Erzbf. Wilh. beauftragt den J. V. mit Werbungen an den Kg. von Polen, den Bf. von Ermland zu Heilsberg, an die Mkgfn. Georg und Albert nach Ingolstadt, bzw. zum Mkgfn. Joh. Albrecht nach Magdeburg, nach Speyer zum Dr. Simon Engelhardt, nach Konstanz zum Bf. von Roskilde etc., um wegen der Unbotmässigkeit Rigas zu verhandeln und in Rom wegen Aufschubs der Konsekration wirken zu lassen (ib. fol. 102—107); 1542 Juli 29, Kremon: setzt eine Urkunde auf (ib. fol. 91b); 1542 Dzbr. 19, Lemsal: bringt das Testamemt des Hans Kosskull in notarielle Form (SB. Riga 1905, S. 20, vgl. 18—20); 1553 Nov. 17, Schl. Neuhausen: Bf. Joh. von Kurl. u. Ösel belehnt die Mutter des J. V., Elisabeth, im Dorfe Appussen und der Wacke Lullum auf Lebenszeit, wie es der verst. Tangke besessen (Coll. fol. 147a f.); [1557] o. J. u. T. verleiht ihr das Kurl. Kapitel auf Lebenszeit fünf Gesinde, gen. die Katstangesschen, in der Edwalenschen borchsukung (ib. fol. 149b); 1555 Febr. 14, 1556 Mai 1, Hasenpoth: Dekan (Coll. fol. 116 f., 150 f.); dazwischen 1556 April 22 als stellvertretender Propst genannt (ib. fol. 148 f.); 1557 Juni 20 Arensburg: Dechent (Index n. 3564). Lebt in Hasenpoth noch 1568. 69 (Hasenpother Stadtbuch, vgl. Otto S. 436); 70. 71 (Hildebrand, Arb. f. das livl. UB., Riga 1874 S. 19; ebda. S. 18 auch seine Mutter („modder") Elisabeth erwähnt, der vom Kurländ. Kapitel, 1557, eine Belehnung zuteil wird).

Fasselholt s. Schenckenberger.

ad Vastmari, Swederus, Minorit, [nach 1523 Kustos der Observanten in Riga]; später zweimal (gen. 1529 Sept. 11) Provinzial (P. L. Lemmens, Aus ungedruckten Franziskanerbr. 1911 S. 87; von demselben sind genauere Nachrichten zu erwarten).

ad Vatelkanne, Joh.; 1458 (Mai/Juni) ist bei ihm zu Arensburg sein Schwager, der (Rig.) Kaufmann Arnt Schutte (UB. 11 n. 755); ein anderer Schwager von ihm ist Hans Steneken (ib. Register, auch UB. 12 n. 110). Ist 1452 Nov. 1 in Marienburg in Preussen, geht nach Livland; noch in bestem Einvernehmen mit dem D. O., erhält Aufträge vom HM. (UB. 11 n. 218, archival. Anm.). Vgl. UB. 12 PR: an 30 Stellen über ihn; 1468 vor Mai 29 geriet er in Gefangenschaft; an diesem Tumult im Stifte Ösel war der Bf. Jodokus Hoenstein, der sich damals wieder in Livland aufhielt, nicht unbeteiligt (UB. 12 n. 586). Ad Beate vgl. UB. 12 n. 655 (1469).

Zum Wappen Vatelkannes, dessen halber Adler wol dem Stiftswappen des Bistums Ösel entnommen ist, vgl. M. Frh. v. Taube, Jb. f. G. 1907/08 S. 67 Anm. 20.

ad Faulhaber (Faulhaver), Johannes; 1420 Dez. 24, Sesswegen: cler. Constancien. dioc., publ. auct. imp. notar., Notarius und scriba des EBf. v. Riga. (Silfverstolpe, Svenskt Diplomatarium, 3 S. 628 n. 2845). Ebenso zu 1422/23 (v. Bulmerincq, Rig. Kämm.-Reg. I S. 140, 45: her Johan Fulhavere, des bischoppes scriver van Rige).

ad Vechten (Vechte), Joh. de, EBf. v. Riga; in einem Schriftstück des Vat. A. v. J. 1317 „de Fechra" genannt (J. Haller, Mitt. 20 S. 156 Anm. a); 1359 genannt: Joh. de Vechtede (UB. 2 n. 968 Sp. 631). — Vgl. Schonebohm, Mitt. 20 S. 328—329.

ad Veckevere (Veckver, Vecke, Weckever), Nicolaus; 1400 Jan. 9 gewährt P. Bon. IX. dem N. V., cler. Tarbaten. d., Expektanz auf can. und media preb. Tarbaten. (8 M.), vakant

durch Verzicht des Joh. de Essendio, die frei werde, wenn Herr. [l. Henricus] Wrangele, can. Tarbaten. in den Besitz der major preb. Weszmere gelangt (Lat. A., Dat.); 1400 Jan. 10 befiehlt P., dem N. V., cler. Tarbaten. d., can. et maj. preb. Osilien. (8 M.), vakant durch Tod des Jacobus Happesellis, zu übertragen, non obst. can. et preb. Tarbaten. (ebda.); 1401 Okt. 3 befiehlt P. dem episcopo Tuden. und dem Abt monasterii in Balkena [l. Valkena], Tarbaten. d., dem N. V., cler. Tarbaten. d., can. et media preb. Tarbaten. (10 M.) zu übertragen, mit der ihn P. nach Verzicht des Heinr. de Wrangele an der Kurie bereits provid. hatte, n. obst. can. et preb. majori eccl. Osilien. (10 M. r. S.); 1405 Jan. 22 bef. P. Inn. VII., dem Nic. Weckevere major preb. Tarbaten (cum can. 20 M.) zu übertragen, die er im Besitz von can. et media preb. nach Tod d. Arnoldus de Calmaria obtiniert hatte, n. obst. can. et media preb., parr. eccl. b. Marie Tarbaten., die er im Auftrage des Kapitels verwaltet, Prozess um can. et major preb. Osilien. (40 M.); die media preb. aufzugeben (ebda). Vgl. unter Henr. de Levenwolde. — 1406 Jan. 15 bef. P. Inn. VII. dem EBf. v. Riga, den Verzicht des Nic. Veckener (l. —ver) auf can. et maj. preb. Osilien. (8 M.), zu der er provid., die er aber nicht besessen hat, entgegenzunehmen (ebda., vgl. Henr. Orghus); 1406 Jan. 16 bef. P. dem Offizial von Speyer, dem Nic. Vecke [!] die par. eccl. zu Orbenorme [l. Oeb . . . = Übbenorm], Rigen. d. (10 M.) zu übertragen, n. obst. can. et major preb. Tarbaten., Provision mit can. et major preb. O[si]lien. (30 M.) (ebda.).

1406 März 30, Heidelberg, erteilt Kg. Ruprecht ihm, can. Tarbaten. eccl., eine littera cappellanatus et familiaritatis (Chmel, Regg. n. 2139; hier nach Exc. von v. Bulmerincq aus Wien, Haus-, Hof- u. StaatsA., Registratur Bd. A fol. 97).

1422 Mai 24 provid. ihn P. mit major preb. Purkde nunc. in eccl. Osilien. (17 M. r. S.), vakant durch Tod des Joh. Corver (s. d.). N. V. verpfl. sich zur Annate 1423 Mai 20 (A. II, 258b).

ad Veckinzchusen, Jurgen; als Domherr zu streichen; ist 1485 Bürgermeister von Dorpat und als solcher (neben einem Gliede des Kapitels und einem Stiftsvasallen) Oeconomus des Stifts während einer Sedisvakanz. — Ebenso ist es unter gleichen Verhältnissen 1528 Juli 23 neben dem Domdekan und Hans Wrangel von Rogel an dritter Stelle der BM. Arenth van Loen (A. d. Livl. Rittersch. 139c S. 296 f.; gef. Mitt. von v. Bruiningk; vgl. Akten und Rezesse 3, Sachregister S. 944 unter „Regalien", „Statthalter"). — Ferner 1543 Okt. 30 unter den damaligen Statthaltern des Stifts Dorpat: Evert Nenstedt, BM. von Dorpat (ist noch 1565 BM.; vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1903 S. 41: Ewert Neyestette) (Bfl. 3 S. 374 aus StadtA. zu Reval).

ad Vegher (s. unter Begher, 1463 immatr.), Albert: um 1480—82 Priester in Reval (StadtA., Testament des Bengt Koppersleger: Her Albert Vegersz siner derne geve ik 2 mark Rig.). Jb. f. Gen. 1902 S. 129 mit einem * zu versehen. — An einen bisher unbekannten Ratmann (der im übrigen nicht weiter vorkäme) ist wol nicht zu denken.

[**Vegesack,** Heise; 1558 Mai 7, Wenden: alter Landschreiber zu Trikaten (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass).

Vegesack, Heso, Revaliensis; 1545 Sptbr. immatr. in Rostock (Böthführ S. 58 n. 329).

Fegesack (Vegesack), Johann; 1538 in Rostok (Tarbatensis) immatr. (Böthführ S. 55 n. 300), Rektor der Stadtschule zu Dorpat; zum Pastor der estnischen Gemeinde zu s. Johann, Dorpat, voziert 1551 Nov. 23, ordin. Dzbr. 20, durch Herrn Hermann Marsow, Pastor, und Herrn Christian Löwemann und Hrn. Petrus Kind, beide Kapläne, geweiht und konsekriert; 1555 Juni 11, Hof Popever, Zeuge, P. zu s. Johann (Bfl. 1. n. 1431), noch 1556 in dieser Stellung (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27, 2 S. 66, nach Gadebusch, Jahrbücher).

Fegesack, Melchior; 1560 Dez. 13: can. Revalien., Senior der Kirche zu Reval (Schirren, Verz. S. 73 n. 1156) (gef. Mitt. von v. Transehe).

Feierabend, Joseph; Chorherr und Scholasticus zu Onolzbach (Ansbach), begleitet 1530 den Sekretär des Mgfn. Wilhelm von Brandenburg, Anton Morgenstern (s. d.) nach Rom, hier 1530 Oktbr. (Index n. 2980. 3003; Mon. Liv. 5 S. 236).

ad Velde, Henricus (I); 1358 Juli 26 in Avignon: Henricus de Velde . . . [leerer Raum] promiserunt solvere 30 flor. pro provisione dicto Henrico [? dem andern H. de Velde] et Woldemaro de Rosis facta de canonicatu et prebenda ac scolastria eccl. Tarbaten., testibus u. s. w. (s. unter Woldemarus de Rosis). Kirsch, die ppstl. Annaten 1 S. 147. Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Vgl. dessen Livl. Güterurkk. zu den Jahren 1360 (can. Dorpaten.), 1376, 1377 (Bf., schon tot), nn. 85, 103, 518, 561 S. 524.

ad —, — (II); „de canonicatu et prebenda majori ecclesie Tarbaten. fuit provisum Henrico de Wolde (!) [im Coll. 4 steht: Dewolde, im Coll. 5: de de Wolde], vacantibus per obitum Henrici dicti Eweym [l. Sweym] 9 kal. Julii anno sexto" (= 1358 Juni 23). Kirsch, die ppstl. Annaten 1 S. 147. Gef. Mitt. von. v. Bruiningk.

1403 Dez. 26 schon tot, die dadurch vakante preb. media Tarbaten. (15 M.) wird vom P. dem Nic. Goltsmet (s. d.), can. Tarbaten. übertragen.

Velde, Henricus de (III), Tarbaten. dioc. in Livonia, 1378 auf der Universität Orléans (scolaris, vgl. M. Frh. v. Taube, Jb. f. G. 07/08, Mitau 10, S. 69 Anm. 4, und Archiv des ... Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 6 nach M. Fournier in Nouv. revue hist. de droit franç. et étr. 1888, S. 386 ff.). Kaum mit H. de Velde (II) zu identifizieren.

ad Velde, Joh. de; H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 198, 199, 200 f.: aus westpreuss. angesehenem Geschlecht; 1376—81 und wieder 1384 Waldmeister zu Bönhof, 1386 Hauskomtur zu Marienburg, 1387—90 Pfleger zu Bütow (v. Mülverstedt, Ztschr. d. westpr. Gesch.-v. 24 S. 22, 51, 52, 54). 1391 Jan. zum stellvertr. Prokurator an der Kurie ernannt; reist nach Rom (S. 198 Anm. 4); ist 1392 wieder in Preussen, Pferdemarschall zu Marienburg (a. a. O.). Dann Gen.-Prokurator, 1392 Dez. 17 Riga (UB. 3 Regg. n. 1604). 1393 Juni 1 trifft er in Begleitung des Prokurators des OM. von Livland [s. Ole, Th. de] in Rom ein (UB. 3 n. 1342; UB. d. Bist. Culm n. 414; UB. 3 n. 1336 [R. 1603, von 1392 Okt. 29, a. d. 3. Pontif.-j. P. Bon. IX.] ergiebt das Jahr 1393). 1400 Reise nach Preussen (Joachim, Tresslerb. S. 85). Aus d. J. 1402 vgl. UB. d. Bist. Culm n. 437. 438. 439. Sein letztes Schreiben an den HM. dat. 1403 Jan. 13 (Voigt, Gesch. Pr. 6 S. 251, 253; SS. rer. Pruss. 3 S. 268; Voigt S. 251 glaubte, dass der Brief von seinem Nachfolger stamme). Bald darauf [also 1403] ist er gestorben. Nicht ins Jahr 1392, sondern [1393] gehören nach Freytag S. 200 Anm. 6 von S. 199 im livländ. UB. 3, nn. 1306. 1320. 1321. 1322. 1324. 1325. 1333. 1334. Aber nn. 1306. 1325. 1333. 1334 sind bestimmt a. d. J. 1392; n. 1324 nur, wenn es von Juli 3 (wie Voigt, Gesch. Preuss. 5 S. 628 Anm. 3) datiert ist, vom J. 1393; im Sptbr. 1393 gab es keinen HM. Vgl. zu diesen Urkk. (wozu noch UB. 5 n. 2705 von [1392 April 10] kommt, Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 S. 97 f., auch P. Girgensohn, Mitt. 20 S. 38 f., P. v. d. Osten-Sacken (wegen n. 1333) Mitt. 20 S. 186.

Velgenhawer von Hall, Peter; viell. ident. mit dem 1542 (Urk. in der Brieflade zu Postenden) genannten „Pastor Petrus, kerkherr zu Goldingen"; als P. zu Goldingen belegt durch eine Urk. von 1552 Juli 7 (Donnerstags vor Margarethen): der Rat der Stadt verleiht ihm, seiner Tochter Margarethe und deren künftigen wahren Erben ein Stück Land (Kallmeyer-Otto S. 517 [2. Ausg. S. 707] nach Hennig, Gesch. d. Stadt Goldingen, S. 247).

Felgenhauer, Peter; 1552 Dzbr. 25 zum Kirchspielprediger in Luggenhusen voziert Herr Peter und sein Deputat von den Höfen festgesetzt (Bfl. zu Errestfer; vgl. P. Frh. v. Ungern-St., Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 15); 1558. 59 Jan. 12 vgl. Russwurm, Ungern-Sternberg 2). Ob ident. mit dem vorigen?

ad Velse, Hinricus; vermutl. ident. mit Hinricus Vrese, Sohn des revaler Ratmanns Jakob Vrese; 1455 magister, 1457 Domherr zu Abo (vgl. UB. 11 S. 334). Später Dompropst v. Abo (ib. nn. 397. 664. 858. 859. 861).

ad Velthen, Joh.; um 1369 in Papendorf, schon angef. von Napiersky 4 S. 82, 123.

ad Vent, Henricus (nicht Joh.), 1392 perp. vicar. eccl. Revalien. (nicht Rigen.) (UB. 3 n. 1311; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 140 S. 161). Vgl. Stekelenborch.

ad Vend, Joh., 1389 Dez. 23 erteilt ihm, can. Rigen., P. Bon. IX. Dispens (Lat. A., Dat.).

Vendis, de, s. Vorden.

Veneker, her Kort; 1513, 1514 Priester u. Vikar der Joh.-Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch I f. 30, 31v).

Feodosi (auch: Feodor Ofanasowitsch genannt), Pope an der Kirche des heil. Nikola zu Riga; stirbt in Riga [um 1560] zur Zeit des Erzbischofs und Wladyka Gerassim von Polozk, Witebsk und Mstislawl (seit c. 1558 Gerassim Korssack, nach Акты относ. къ ист. Западной Россіи 3, Примѣчаніе № 19; vgl. Строевъ, Списокъ іерарховъ, 1877, Sp. 498). Zwei Schreiben des erwähnten Wladyka, ohne Jahr und ohne Indiktion, vom 23. April und vom Januar, wol des folg. Jahres, o. T., im StadtA. zu Riga, äusseres RatsA., Acta Ruthenica et Moscowitica.

ad Ferber (Ferwer), Mauritius; 1519 Nov. 20 erhält er die öselsche Präbende Pargel, oder sie wird ihm damals zugesagt (Russwurm,

Mscr., Nachtrag, nach Kopenh., Foliant 20a ff. S. 342). Die Präb. Pargel auch 1519 Dzbr. 1 und 2 erwähnt (ib. S. 344).

Verkerge (Lesefehler) s. Wetberg (Joh.).

Verkoln (Lesefehler) s. Czernekow.

Versebork s. Dusburg.

Vetter, Stephan; 1558 Reval: kaiserl. Notar (Schirren, Quellen 9 n. 19. 41. 54); 1560 Sptbr. 25 „in Lifflandt uff dem hoff zu Damppe" aus kaiserl. macht offener schreiber (Index n. 3263, mit Notariatszeichen). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Vetterok, Johann; gest. 1520, Vikar s. Laurentii [also zu Arensburg?] (C. Russwurm: „Kopenh. 348"). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Vicke, Heinricus, Revaliensis; 1561 Aug. immatr. in Rostock (Böthführ S. 61 n. 358; Otto S. 57 n. 466).

Ficke (Fichius), Hermannus, Rigensis; 1560 Nov. in Rostock immatr. (Böthführ S. 61 n. 357), 1561 Aug. in Wittenberg (ib. S. 150 n. 84). Später Prediger (bis 1577) in Riga (vgl. die Angaben Böthführs S. 61), bis 1590 P. zu Babit, dann in Sehren, 1596 (vgl. Kallmeyer-Otto S. 346, unter Berücksichtigung der Materialien des Dr. Aug. Buchholtz in der Stadtbibl. zu Riga).

Fickius, Hermannus; 1566—77 Kantor an der Domschule zu Riga (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 71).

Vicnig (Lesefehler) s. Viting.

Ficke, Helmichus, Revaliensis; 1557 Nov. immatr. in Rostock (Otto S. 56 n. 456).

Vieze s. Vrese.

[**Viffhusen,** Eylerth; 1530 Dzbr. 26 als verstorb. Helfer zu Kockenka genannt (Kopenh., Livl. 1 f. 140b; Schirrens Nachlass).

ad Viffhusen (Vifhusen), Vromoldus de, 1342, 1343 Prior der Rig. Kirche (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 65, 66); EBf. v. Riga (vgl. ebda. n. d. Register). Über seinen Grabstein vgl. auch [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 12—14.

ad Viffhusen, Johannes de; Br. des Vromoldus; Bf. von Dorpat (v. Bruiningk u. Busch, n. d. Register); Vikar des EBf. fürs Erzstift 1362, 1364 (ib. nn. 91, 93, 94).

ad Vifhusen, Vromoldus (II); 1374 familiaris et continuus commensalis des Kardinal-Diakons Petrus s. Mariae in Via lata, Rom (UB. 6 n. 2905).

ad Vifhusen, (Vishusen?) Willelmus de; can. Tarbaten. 1371 (UB. 6 R. S. 65 n. 1279a); 1376 März 3 Dorpat: Wylhelm, dekene [des dorp. Kapitels], der Name „Vifhusen" darf hier ergänzt werden (Orig., Bflde. zu Fickel, 1905 Dzbr. zerstört). Gef. Mitt. von v. Bruiningk, 1905 Mai. Vgl. jetzt v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 103. 1392 Okt. 20 schon tot, über die dorpater Dekanswürde (s. Bern. Bulow), und die von W. v. V. innegehabte Vikarie in eccl. Tarbaten (s. Lifh. de Dattelen) wird vom P. anderweitig verfügt (Later. A., Dat.).

Vilheringk, Johann; 1506 Priester in Livland; Br. des in Riga verst., aus Hamm stammenden Kaufm. Jurgen Vilheringk (UB. II 3 n. 940).

Filius (nicht Silius), Joannes, Rigensis; 1562 Mai in Rostock immatr. (Böthf. S. 61 n. 360; Otto S. 57 n. 468).

Vincentius de Leydis, fr., Dominikaner, 1478 Sept. 8 (in festo nativitatis Deiparae), capitulum seu convocatio congregationis Hollandiae, in conventu Roterdamensi: Istae sunt poenitentiae: Quia fr. V. de L. cum litigio diffamavit fratres conventus Roterdamensis, dicendo turpia, quae non licent, eidem infligimus poenam gravioris culpae, et eum nihilominus assignamus conventui Revaliensi, in poenam (General-A. d. Dom.-Ord., Rom; Monumenta Annalium Ord. Praed., Liber 6, p. 70 und 90; hergestellt um 1685 von Jacques de Jonckheere, Domin. in Brügge). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun.

Vinckenoge, Hinrick; 1544 Spt. 26 Kaplan des OM. Hermann von Brüggenei, zu Wenden (Stockh., O.-Registrand f. 47); 1545 Spt. 25 Prädikant zu Wenden (ib., fol. 143b; Schirrens Nachlass).

ad Vinckenouw (Vinckenow, Vinckenaw, Finkenoge), Johann; 1534 Fbr. 8, Fellin; 1534 Okt. 28, Hapsal: Leszlowesches stichts clerich, aus bebstr heyt macht offenbarer notarius (Index n. 3087; Mon. Liv. 5 S. 389, 423); 1542 o. T.: der kercken Oszell fabricator (StadtA. zu Reval, B k 2, mit eigenhändiger Unterschrift). 1542 Dzbr. 23, Hapsal: Domherr und Fabrikator (Bflde. zu Metzikus). Gef. Mitt. v. H. Baron v. Toll. 1547 Okt. 3: can. Osilien., Inhaber der Präbende Taybel (Briefl. 1 n. 1400); 1550 scholaster, Öselscher Domherr (Rüsswurm, Ungern-St. 2 n. 318: verwechselt durch Lesefehler mit Arnold (!) „Vitinckhov", der also als scholast. zu streichen ist). Noch 1557 (?) Inhaber der

Präbende Taibel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 340).

Fine [Finc?], Hermann; soll seit 1562 Pastor zu Pilten gewesen sein (Otto, 2. Ausg. S. 347).

[Firckes, NN; 1546 Juni Landknecht, viell. im Hofe Vegefuer, rev. Stifts; hierher zieht sich der Bf. Arnold Anebat zurück; F. soll die ihm vorgestreckten 132 Mark dem ösel. Propst Friedrich von Ampten, Koadjutor des Bf. Arnold, zurückzuzahlen verpflichtet sein (Kopenh., Livl. 3a f. 47b; Schirrens Nachlass).

ad [? Firlant]; her Lawrensz, um 1510 (?) Reval: „der armen kerken s. Nicol. hern L.", also Kirchherr (StadtA., B N 1, Testament des Bengt Koppersleger).

ad Vischbeke, Heinricus; cler. Monasterien. dioc., 1388 Notar, Ronneburg (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 125).

Viscel s. Wusschel.

ad Vishusen, (Vifhusen?) Johannes; 1324 Jan. 22 (XI. kal. Febr.), Avignon: P. Joh. XXII. Joanni dicto de Vishusen, perp. vicario capellae s. Michaelis in castro Odempe Tarbaten. dioc., prov. de canonic. eccl. Osilien. sub exsp. praeb. — J. e. m. Lubicen. et Tarbaten. episcopis, ac decano eccl. Tarbaten. (Mollat, Les reg. . . . de Jean XXII, tom. V. pag. 68 n. 18899 aus Av. 20 f. 269a; V. 76, ep. 437). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Vyshusen, Theodericus; seine Wahl und Bestätigung als Bf. von Dorpat durch das Rig. Kapitel (?) ist frühestens 1302 nach dem März, viell. erst nach Juni (da EBf. Isarnus noch Juni 1302 in Riga ist, vgl. Bfl. 3), spätestens ins J. 1303 zu setzen Vgl. die Bemerkungen zu Bernardus, Bf. v. Dorpat. — Vgl. F. Schonebohm, Mitt. a. d. livl. Gesch. 20 S. 340.

ad Vishusen, Thidericus; schon 1350 Febr. 6, noch 1364 Jan. 14 Propst der dorpater Kirche (UB. 2 n. 999; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 74, 75a, 93, 94; die dort S. 76 Zeile 4 v. u. und n. 75a Z. 2 v. u. sich findende Lesart „Vifhusen" bzw. „Viffhusen" ist nach S. 717 in „Vishusen" zu korrigieren).

ad Visch, Conradus („Condidus" wol Schreibfehler der Vorlage); Conradus Vysch civitatis et dioc. Righen. XVII. April 1499, Greifswald, sub rectoratu Nicolai Leuwe promotus (Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 1 S. 95).

Vischer, her Berent; 1490: „zeliger dechtnisse ein prester tho sunthe Jorghen" zu Riga (Bruderb. d. Bierträger III f. 8v).

Fischer, Berndt; vor 1560 Aug. 20: Landschreiber zu Fellin (Schirren, Quellen 6 S. 200).

[Visscher, Johann, Sohn des Christoph; schon unter dem OM. Joh. v. d. Recke (1549—51) in Diensten des D. O. (SB. Mitau 1883 S. 45); hier auch Notizen über seine Belehnung, Nobilitierung [Vischer von Vizehden] und über seine Nachkommen); Vizekanzler des Ordens.

1554 in Danzig, in die Christopherbank des Artushofs aufgenommen (nach Simson, Artushof, Danzig 1900, vgl. Mettig SB. Riga 1903 S. 24).

Über ein von ihm (als Vizekanzler) 1559 Febr. 18, Riga, auf einem Siegelabdruck des OM. abgedrücktes Rücksiegel (I F, dazwischen eine Hausmarke) vgl. SB. Mitau 1888, Anhang S. 5 zu n. II). — Vgl. Renner, Liefl. Hist. S. 313, 325, 341; Schirren, Quellen, n. d. Register; ebenso Bienemann, Briefe u. Urkk.

Vitentove s. Vitinghof.

Viterbo, Angelo von; um 1340 vom HM. Dietrich von Altenburg bestätigt als „tamquam verum et legitimum nostrum et nostri ordinis procuratorem in audiencia domini nostri ordinis papae" (H. Freytag, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 49 S. 197 nach Joh. Voigt in Raumers Hist. Taschenbuch 4 S. 51).

Viterbo, Matthaeus von, Mag., 1323 März 5 an der Kurie, stellvertr. Sachwalter (vgl. unter Bruel). Die Tätigkeit der Prokuratoren und deren Stellvertreter ist aus dieser Zeit so dürftig zu belegen, dass eine Entscheidung, ob sie neben Preussen (wie die Generalprokuratoren) auch Aufträge von Livland hatten, nicht zu fällen ist (H. Freytag, Ztschr. des westpr. Gesch.-ver. 49 S. 197 nach UB. des Bist. Culm n. 191).

ad Vietinghof, Arnold (Arnd), schon 1534 Okt. 24 Hapsal: can. Osil. (Index n. 3100). Gef. Nachweis v. v. Bruiningk; nennt sich aber 1534 Okt. 28, Hapsal, nur cler. Osilien. dioc. (Mon. Liv. 5 S. 423); auch 1547 Oktbr. 3 can. Osilien. eccl. (belegt durch Bfl. 1 n. 1400). Zu 1550 nur durch einen Lesefehler (s. Vinckenow, Joh.) als scholasticus des öselschen Kapitels angeführt (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 318). 1555 (auf 1554 zu beziehen) Domherr d. K. Ösel (Bflde. zu Stenden, Briefbuch des Philipp v. d. Brüggen n. 147), vgl. unter Ampten; 1560 Okt. 12, Hapsal (Bfl. 1 n. 1499, s. besonders S. 878). Noch 1562 Juli 27, Hapsal: Propst (N. n. gt.) der öselschen K.

(StadtA. zu Reval, B k 2). — „(87) Zur Hapsalschen Thumbprobstey Prebende, so [Hr.] Arendt Fitinghoff als Thumbpropst (zuletzt) eingehabt, gehören: Purgede [Df. Purge unter Kedik, Ksp. Poenal?]; Jelles; Keskefer [Rittergut Keskfer, Ksp Martens].“ „(84) Unter dem Thumbcapittel zu Hapsall gehören: Turpelep Dorff [Df. Turwelep unter Taibel?]; Kedefer. (85) Letiküll [Landstück Lediküll, Ksp. Pönal]; Kully Mühle, den Kapittels Landknechten verlehnt gewesen. (86) Sanick [Streudorf Sanniko unter Jesse, jetzt Wenden]; Löffeldorf.“ So nach Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg.

Vitinck, Bartholomäus, Revaler Domherr, st. 1448 (der Tag fehlt) in Rom; in der Kirche dell' Anima begraben, legiert 40 Gldn. für die Exequien und eine Jahrzeit „pro sua et parentum suorum animabus cum vigiliis defunctorum et missa cantata“ (Jos. Schmidlin, Geschichte d. deutschen Nationalkirche in Rom S. Maria dell' Anima, Freiburg i/Br. 1906, S. 196 und Anm. 3 nach dem Liber Confr. S. 229 und Liber Receptorum I 87).

ad Vietinghoff, Gertrud (Vitynghesz, Gerdrud), domina abbatissa, (domina) des Cist.-Kl. Riga; im Bruderbuch der Joh.-Gilde der Bierträger zu 1496, 97, 1507, 1509; ohne Namen zu 1499, 1508, 1510, 1511 genannt (I fol. 13b, 14, 16, 26b, 28b; III f. 5v [in die Mangni = Aug. 19], 8v). Ihr und ihres Konvents jährl. Beitrag besteht aus 3 Mk. 1511 Sptbr. 29 (Michaelis) zuletzt als Äbtissin des Jungfrauenkl. zu Riga genannt (v. Götze, Alb. Suerbeer S. 160 Anm. 3: Gertrud von Vitentove).

Viting, Henricus; 1405 Jan. 13 bef. P. Inn. VII. dem Rig. Propst, dem H. V., cler. Colonien. d., can. et preb. major Tarbaten. (20 M.) zu übertragen, vakant durch Übergang des Joh. Scutte zu anderm can. et major preb. Tarbaten., die ihrerseits vakant geworden sind durch Übergang des Gotscalcus [Schutte] zur eccl. Curonien. (Lateran A., Dataria). 1405 Nov. 12 überträgt der P. dies can. et preb. dem Gerard. Scalbiter [l. Stalbiter], da sie durch Verheiratung des Henr. Vicnig [l. Viting] vakant geworden. (Ebda.). — Der 1403 Juni 5 vom EBf. Joh. v. Wallenrode mit dem früheren Lehngut des Henneke Pitkever belehnte (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 157) Heinrich von Vietinghof (wol Verwandter des OM. Konrad v. V.) ist gewiss ein anderer.

[ad Fittinghof, Johann; schon 1594 April 14 (Beitr. 2 S. 443, Anm. 34), noch 1599 Juni 28: Vogt des Jungfrauenklosters zu Reval (Hansen, K. u. Kl. S. 109 f.).

[**Vietinghof,** Jürgen; 1560 Stiftsvogt auf Ösel bei Hz. Magnus von Holstein, vorher Vogteiverwalter (C. Russwurm, Ösel, Mpt. in der Estländ. Bibl. zu Reval, S. 105; leider ohne Angabe der Quelle).

Vitinghof, Christoffer, ern, 1551 April 17 Pastor in Kergel (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, S. 53 nach Kopenh. 3a 644 [369]).

Vitinghoff, Conrad von; 1401—13 Ordensmeister von Livland (vgl. J. f. Gen. 99 S. 58); [wol seit 1405] „in temporalibus vicarius ecclesie Rigen.“ Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 168, 170 f., 174 f., 181 f. für 1408, 1410 und 1411. — Noch 1466 beruft sich in einer gewissen Angelegenheit der EBf. Silvester von Riga auf diese Tatsache (Napiersky, Russ.-livl. Urkk., St. Petersburg 1868, S. 208 n. 254 = UB 12 n. 433; („dicti tunc in temporalibus vicarii ecclesie Rigensis“).

[**Vitinghoff,** [? Wolde-? Hilde-]marus de; 1477 März 28 Kokenhusen: curie rector, d. h. des EBf. von Riga (vgl. unter Vrolich). (Stadtbibl. zu Riga, Fragm. einer von einem Buchdeckel abgelösten Urk.; mitget. von Stadtbibliothekar N. Busch).

ad Vlemynck, Johann; Abt von Padis, 1488 Dzbr. 24 (StadtA. zu Reval, B k 3; Orig.); 1489 Spt. 18, Padis, bezeugen Bernhardus, electus prior des Klosters, dass der „geszetten abt“ z. Z. sich nicht im Kloster aufhalte (Schirren, Verz. n. 156; Orig., ehem. Stockholm, seit c. 1863 im FideikommissA. zu Kuckers).

ad Vlesch, her Hinrick; 1469, Reval, jedenfalls Priester; fraglich, ob Revaler Domherr, obgleich Beziehungen zum Kapitel zu bestehen scheinen (UB. 12 n. 636 S. 355). Vgl. her Lambrecht; her Gert Gyme.

Vlint (? Vlim), Thomas; im 15. Jahrh. Priester in Reval, kauft (?) ein Haus vom Heil. Geist (StadtA. zu Reval, B. d. 1; Hansen, Kat. S. 82). Ich habe das Stück nicht finden können.

Flintius, Johannes; seit Juli 1565 bis 1588 Quartus an der Domschule zu Riga (Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 65, 70).

ad Florentius (Florentinus), schon 1316 [Herbst] Dekan der dorpater Kirche, geht 1317 Frühjahr mit den rig. Domherrn Lutfridus [s. d.]

u. Joh. Crucov [s. d.] nach Avignon (J. Haller, Mitt. 20 S. 163 f. [SA. 39]; vgl. S. 155 [SA. 31].

Schon aus UB. 6 n. 2775 ergiebt sich, dass er vor 1318 die Würde eines Dekans innegehabt hat (Mitt. 3 S. 68 f. n. 62. 63 sind von 1318 Febr. 23, nicht von März 1; vgl. Mitt. 17 S. 414 n. 4 [VII. kal. Martii, nicht Calend. Mart.]). Zwischen 1328 und 31 ist er Propst der dorp. K. geworden.

[**Vogel,** Merten; 1468 Landknecht zu Kokenhusen; vom EBf. nach Thorn gesandt (vgl. Ph. Schwartz, SB. Riga 1905 S. 45; UB. 12 n. 559).

Voghe, Ambrosius; 1467 Kirchherr zu Pebalg (UB. 12 n. 506).

Vogilstein s. Hoenstein.

Vaigt, Henricus, de Dursten, Mag.; 1506 Juli 8 Köln: Prokurator sive sindicus des OM. von Livland, in curia Colonien. causarum juratus (UB. II 3 n. 79).

[**Voyt,** Johannes; 1420 Dez. 24, Sesswegen (in Beisein des EBf. Joh. [Ambundii]), armiger Maguntinen. dioc., magister curie des EBf. (Silfverstolpe, Svenskt Diplomatarium 3 S. 623 n. 2845). Ident. mit dem 1426, 1431 genannten Vasallen des Erzstifts Johann Vogt (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 231, 260). In n. 231 wird erwähnt, dass er bereits in Diensten der Erzbischöfe Johann von Wallenrodt und Johann [Ambundii] gestanden habe, und auch in denen des belehnenden EBf., Henning [Scharpenbergs].

Vaghet, Marcus; 1494 Mai, Kleriker, Reval (A. d. Estl. Rittersch., Testament des H. Cornemann; H. H.).

Vogt, Stentzel; [1546] Sekretär des OM. [? oder des Koadjutors Wilhelm] (Mon. Liv. 5 S. 648).

ad Voghet, Tidhericus, cler. Havelbergen. dioc., publ. imp. auct. notar., 1392 Sept. 21, Domkirche zu Reval (Hausen, Registr. eccl. Aboen., Helsingf. 1890, S. 202 n. 273).

? **Vokenetze** (vgl. Wokenisse), Mathias; 1387 Fbr. 25 Greifswald: notar. publ., cler. Caminen. (? oder Tarbaten.) dioc. (UB. 3 n. 1239).

ad Fölkersam, Friedr., bei Renner als [Dom]-Kellner (148), Domherr (214), Dekan der Rig. K. genannt (S. 229. 230). Anf. 1559 in Gefangenschaft geraten, vgl. das Schreiben des EBf. Wilhelm d. d. Riga 1559 Jan. 20: „ehegestern (also Jan. 18; das Gefecht bei Tirsen hatte am 17. Jan. stattgefunden) .. und unsern obersten sampt viell redlichen leuten gefangen" (Schirren, Quellen 3 S. 87).

ad Folckerszam (Volckerssam, Volckerssen), Laurentius; seine vier Brüder 1526 erwähnt (Livl. Ständetage 3 n. 231 P. 90). Sein Verhör, etwa 1525 Ende Dzbr., und seine Aussagen über den Bf. Joh. Blankenfeld s. Livl. Ständetage 3 n. 219; Folter ist dabei nicht zur Anwendung gekommen (wie Balt M. Bd. 54 S. 358 vermutet wird). 1531 Spt. dorp. Domherr (Mon. Liv. 5 S. 251); schon 1533 Aug., Sptbr. (Mon. Liv. 5 S. 76), noch 1542 Juli 10 Propst von Dorpat (A. d. Livl. Ritterschaft n. 133 S. 309 ff.); gef. Mitt. von v. Bruiningk; 1539 im März in Riga, (N. n. gt.), Dompropst von Dorpat (Mitt. 13 S. 302).

ad Volmers, meister Wilmarus; 1516 Jan. 29, Wenden, Priester (vgl. UB. II 2 n. 243; n. 368 des alten Renteboks im Stadt-A. zu Riga).

Volquinus, 1357 dns. V. vicarius civitatis, Riga, erhält Zahlungen von 5 Fert. und 5 Mk., in 2 Terminen (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 59, 5. 60, 39).

Volczen, Nicolaus; tritt [1437 oder 1438] ins Birgittenkloster bei Reval; hat bis dahin die capellaria s. Antonii extra muros Tarbaten. gehabt (vgl. unter Sifrid. Cantelberg).

Fontiano, de, s. Isarnus.

Voerde, Henricus then; 1536 Sept. 19, Wolmar, D. O. Pastor zu Wolmar, schreibt an den EBf. Thomas (Stockh., ReichsA., Kop.; Schirrens Nachlass).

ad Vörden (Vorderen, Vendis!), Peregrinus (Pigrinus, Pelegrinus, Peregrinus) de, 1391 Juni 9: can. Tarbaten., hat an der Kurie ausgesagt, dass er von Albert. Heket, ep. intrusus in eccl. Tarbaten. (um 1379/80), im Bistum Dorpat gefangen gesetzt sei (Lat. A., Dat.); prozessiert als can. Tarbaten. 1392 mit Johannes Sorbom (s. d.); auch noch 1393 (ebda.). 1400 Juni 6: hat (P. de Vendis) mit Joh. Gule (s. d.) d. can. et minor preb. communiter Puyen nunc., Tarbaten. d. (4 M.), gegen vicaria in eccl. Tarbaten. vor Bf. Theodericus [Damerow] von Dorpat ausgetauscht (ebda.). Zu 1391, 1392 und 1397 vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 136, 140 (S. 161), 147 (S. 171): 1397 Mai 6 domher to Darpte, ernannt zum Testamentsexekutor des Herrn Bartholom. v. Thisenhusen, Ritters.

Forvabus s. Tornavus.

ad Forler, Frederich; noch 1524 April 21, Ronneburg, Sekretär des EBf. Jasper von Riga

(A. d. Livl. Ritterschaft n. 145 S. 176 ff.: Fr. Serler [l.: Forler]). Gef. Mitt. von v. Transehe. Vgl. Mitt. 19 S. 559 f. (H. v. Bruiningk), Donnerstag nach Tyburtii kann nur Tib. et Valeriani sein, da EBf. Jasper bereits 1524 Juni 29 verstorben ist. — 1535 Mai 24, Ronneburg: notarius et secretarius des Koadjutors Mkgf. Wilhelm (Testament der Margrete von Tysenhusen, Hsfr. des Wulf v. Schyrstedt, Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Vorman, Johannes, presbiter, sein Leichenstein (ohne Jahr) in der Nikolaikirche zu Reval (Gef. Mitt. v. v. Törne).

ad Vormann, Thomas; 1490 April 24 urkundet Bf. Simon von Reval „in castro nostro majori" (Reval), die Urk. unterschreibt Th. V., Kaminscher Diöz., Notar (Orig., A. d. Estländ. Ritterschaft, hier nach Exc. von H. Baron v. Toll). 1469 Spt. 12 urkundet Bf. Eberhard von Reval „im kleinen Hofe unseres bischfl. Schlosses" (UB. 12 n. 685).

Vorster (Lesefehler) s. Borken.

ad Forstnow, Benedikt; vermutl. Schreiber des OM., 1554 der Gesandschaft nach Nowgorod beigeordnet, sein Name in dem Friedensinstrument von 1554 Juni 24, Nowgorod, genannt (Orig., deutsch, HauptA. zu Moskau, Liv. n. 12; H. H.). Vgl. Mon. Liv. 5 S. 506, 508. — Im Register zu Renners Lifl. Hist. irrig als „Rat des Bf. von Dorpat" angeführt.

ad Forstenaw (Furstenau, Vorstenowe), Christoffer; ... 1450—58 Schreiber (Sekretär; aus Marienburg) der OM. Johann Vincke und Joh. v. Mengeden; auch öffentl. Notar (UB. 11 nn. 31. 201. 309. 430. 465. 466. 562. 626 S. 492. 639. 649. 650A. 660. 724). Zum J. [1453/54] genannt UB. 12 n. 768. Über sein an einer Urk. von 1458 April 18 (Schirren, Verz. n. 136; UB. 11 n. 724) häng. feingeschnittenes Siegel vgl. Kat. d. Herald. Ausstell., Mitau 1903, S. 64 n. 605: W.: gespalten, H.: zwei Federn, Umschr.: S. Cristoferi Forstenau). 1461 Juli in Stockholm beim Kg. Christian (UB. 12 n. 95, 102; vgl. n. 768 S. 431).

? **Forstenberg,** Johann; bezeugt 1535 April 29, Reval, dem Siechenhause 200 Mk. schuldig zu sein; gibt Stand und Stellung nicht an (StadtA. Reval, B. D. 1, Orig., mit Siegel).

ad Vorwerk, Johannes; 1410 Nov. 29, Gaieta, befiehlt P. dem Abt monast. in Valkena, Tarbaten. d., den J. V. nach Prüfung mit can. Tarbaten. zu providieren, ihm eine major vel media preb. zu reservieren, n. obst. vicaria in eccl. Tarbaten. (6 M.); diese aufzugeben. Inc.: Dignum arbitramur (Lat. A. 133, 103a).

ad Voss, Hinricus, Minorit; 1480 Gardian der Minoriten in Riga (v. Bruiningk u. Busch 1 n. 544); „multarum literarum et rerum peritissimus, postquam religionis zelo, labore, patientia et dexteritatis laude celeberrimus perplures annos Livoniae Custodiae praefuit, anno 1483 in vicarium provincialem praeficitur" (P. Äg. Blumenberg, Compendium chronolog. Prov. Saxoniae s. Crucis (geschr. um 1759), gedr. Warendorf 1873, p. 27; hier nach P. L. Lemmens o. F. M. in d. Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 3, 1910 S. 73).

1486 (Febr. 17) fratrum minorum de observantia nuncupatorum in terra Lyvonie necnon Prussie custos (StaatsA. zu Danzig, Abt. 386 n. 2). Gef. Mitt. von P. L. Lemmens; vgl. Beitr. 3, 1910 S. 5 Anm. 5.

1492—95 abermals vic. provincialis, veröffentlicht 1494 als solcher auf dem Kapitel in Lüneburg (1467 in Brandenburg zuerst erlassene) Statuta provincie Saxonie immutata (P. B. Kruitwagen, Arch. Franc. hist. 3, 1910 S. 98 ff.).

1495 abermals Kustos von Livland und Preussen (UB. II 1 n. 124), geht 1499 wieder nach Livland (ebda., n. 851); † 1503. Vgl. P. A. Groeteken o. F. M., Beitr. 3, 1910 S. 88.

Francke, Fredericus, Lizentiat; 1543 Jan. für einen Prozess am Reichskammergericht zu Speier von Riga als Syndikus angenommen (Mitt. 13 S. 313).

Franke, Klaus; ohne Grund zum J. 1558 als Stiftsvogt von Dorpat genannt (A. v. Richter, Gesch. der Ostseeprovinzen, 1, 2 S. 328).

Franz, Herr; 1556 April 22: Pastor zu Kandau (Stockh., Orig.: Heinrich Stedingk, D. O.-Vogt zu Kandau an ....; Schirrens Nachlass).

ad Vrese, Theodericus; De canonicatu et prebenda eccl. Revalien. fuit provisum Theoderico Viezen [d. h. Vrezen] 2 yd. Februarii anno septimo (1359 Febr. 12), vacantibus per mortem condam (!) Gotfridi Tiowel [d. h. Crowel] ed devolutis ad sedem apostolicam; composuit (!) idem Theodoricus et Eghardus Basdow [s. d.] ejus fidejussor ad mediam partem fructuum unius anni vel taxum (!) si sit ad decimam taxata, solvendam infra festum pasche anno 1360 [Apr. 5]. Die 13a mensis Julii solvit 10 flor. (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 184 n. 13). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — 1364 Jan. 13 und 14 ist Thiderich Vrese

dorpater Domherr (v. Bruiningk und Busch, nn. 93. 94).

ad Vresenberg, Nicolaus; wol schon 1428. 29 Rig. Domherr (vgl. das Citat Jb. oo S. 79).

Freund, David; 1552 Konrektor der Domschule zu Riga (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 68).

Fricke, Johann; 1559 Mai 1, 1560 Febr. 8: Landschreiber zu Wenden (Bfl. zu Hohenberg, gef. Mitt. von Ed. Frh. v. Fircks), 1559 Mai 1: Heiratsnotel mit Katharina Holdsagen (Jb. f. G. 1895 S. 65). Erhält 1559 Mai 1 vom OM. Wilh. Fürstenberg einen Lehnbrief über Holtsage (d. h. Fircks-Pedwahlen) und Vetzen (d. h. Hohenberg); da letzteres bisher vom Komtur zu Goldingen genutzt worden ist, soll Fr. ihm einen Hengst von 100 Mk., und dem Vogt zu Kandau zu jeder Heerfahrt „riteinck vor 50 Mk." oder 50 Mk. geben, und binnen 10 Jahren die Wendeschen Landbücher ins Reine schreiben (1560 Febr. 8 erlässt ihm OM. Gothard diese beschwerlichen Verpflichtungen). Vgl. Jb. f. Gen. 95 S. 65: Stammtafel.

ad Friedrich, Andreas; 1555 o. T., Hasenpoth, als can. Osil. eccl. (Andreas Fredericus) vom Propst der Kurländ. K. Augustinus von Gethelen dem EBf. Wilhelm von Riga zu den von ihm erbetenen Weihen präsentiert (Coll. des Jac. Varus Bl. 132b). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Vgl. David [Condropeus], Gasp. ab Linten, Burchardus de Wolden.

ad Fridericus Rathardi; 1390 substitutus procuratoris capituli Rigen. eccl. (UB. 3 n. 1301).

[Friesner, Matthäus; Dr. med., geb. aus Kassel, 1553 als Stadtphysikus nach Reval berufen; hier bis c. 1561 tätig; 1561 Sept. 23 verpfändet ihm Herz. Gotthard von Kurland 40 Gesinde zum Kaltenhof bei Mitau (vgl. Sitzber. Mitau 1897, S. 162 u. Anm. 10); vgl. Dehio, Beiträge 4 S. 269 f.; Amelung, Kulturstudien; Schirren, Quellen, Bienemann, Br. u. Urkk., v. Nottbeck, Beiträge 5 S. 195 f., 199 ff. Er st. in Riga 1583 Okt. 26; seine Frau Katryne ebda. 1593 März 1 (Mitt. 13 S. 386, 403).

Frygeno, Marinus de; ital. Kler., päpstl. Legat, vor 1467 Febr. (damals in Lübeck) in Reval gewesen, Kollektor des Ablassgeldes (UB. 12 n. 609; vgl. n. 472). Vgl. Antonius de Katago Fermis. — Marinus de Fregeno 1478—85 Bf. von Kamin (Eubel, Hier. cath. 2 S. 130) offenbar derselbe.

Frigenol, Johannes; Dominikaner; 1487 viell. in einem livländ. Konvent (Riga oder Dorpat). Vgl. unter Nic. Stoche.

Vrilinghusen, Johannes; 1395 Okt. 21 erteilt ihm, cler. Revalien. d., P. Bon. IX. Expekt. auf Collatur (18 M.) von Bf. und Kap. d. ösel. K. (Lat. A., Dataria).

Frilsdorp s. Stodewesscher.

Vrisak, Henricus; Prokurator des EBf. von Riga an der Kurie, Rom 1390 Fbr. 4 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Frisack, Johannes-de Livonia, Wintersem. 1546 (Saxo 1) in Leipzig immatr. (Erler, Lpzger. Matrikel). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Vritze, Joachim; 1517 Juli 14, Ronneburg: Cler. Verden. dioc., not. publ. (Orig., lat., A. der Estländ. Ritterschaft zu Reval).

Vritze, Theodericus; 1472 Aug. 14, Reval: Vikar der Lüb. Kirche, als Zeuge gegenwärtig (Schirrens Abschr. a. d. ReichsA. zu Stockholm; II, 11).

ad Vrolich, Christophorus; 1475 Prokurator des EBf. von Riga an der Kurie (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 83); 1477 März 28 Kokenhusen: imp. auct. not. publ., Sambien. dioc. (Stadtbibl. zu Riga, Fragm. einer von einem Buchdeckel abgelösten Urk.; gef. Mitt. v. N. Busch; der Vorname abgeschnitten). — In Perlbachs Pruss. schol. S. 198 kommen viell. in Betracht: Christoferus Hofeman, aus Königsb. (Sambien. dioc.), 1465b in Leipzig; Chr. Semelaw aus Königsberg, 1468b in Leipzig. Unter Vrolich keiner mit diesem Vornamen.

Frolingk (Fröling), Bartholomäus; Konrektor in Reval 1548, 1549 Aug. (Inland 1857 Sp. 792, Kirchenb. zu s. Nicolai S. 1, H. H.); 1550 dritter Prediger zu s. Olai, gest. 1559 Jan. 26 (v. Törne: Jan. 29) an der Pest (Paucker, Estl. Geistl. S. 6).

ad Vromdersyn (Wromdersyn), her Johan; 1445—1449 Priester in Riga, mit Beziehungen zum Kaland (v. Bulmerincq, Kämmer.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 229, 32; 232, 28; 235, 30; 243, 9).

Fromhold, Bernhardus; viell. seit 1561 Schulmeister und stellvertr. Prediger (Kaplan) zu Libau, zugleich für die deutsche und lettische Gemeinde (Otto, 2. Ausg. S. 353).

Vrone (= Veronika); 1514 [Bagine] „aus dem kavent" zu Riga (Bruderb. der Bierträger III f. 23v).

Fuchsius, Albanus, 1569 Aug. 31 Pastor zu Roop (v. Transehe nach einer Urk. in der Bfl. zu Gr.-Roop, Jb. f. Gen. 99 S. 16 n. 16, vgl. ebda. Anm. 5: Napiersky, Beiträge 1 S. 56 kennt ihn nicht, gibt für 1550—75, 1580 ... einen „Albertus" als Pastor zu Roop an).

ad Vuge (Vûghe, Fuge, Voghe), Martinus; aus Elbing (vgl. auch UB. 12 S. 82 Anm. 1); 1442 in Leipzig immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 84. 179); cler. Warmien., not. publ. (vgl. UB. 12 PR); 1460 Aug. 10 Sesswegen (A. der Livl. Ritterschft. n. 139b S. 548 ff.: verschrieben (?) Voght, neben Voghe), 1461 Aug. 10, Sptbr. (ib. n. 145 S. 173): Schreiber des EBf., 1462 Mai 12 Ronneburg: notarius (UB. 12 n. 147, vgl. 148); 1464 gleichzeitig mit Bartholom. Cropitz (s. d.) in Bologna (Perlbach a. a. O. S. 6, vgl. Knod: Martinus de Elbing); 1466 Mai 12 Ronneb.: Kaplan des EBf. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 nn. 402. 428). Zu 1470 Febr. vgl. SB. Riga 1905 S. 46 f.; UB. 12 S. 375 A. 2 („Schreiber" des EBf.). Zu 1455/56, 1468/69 im Rig. Kämmereibuch (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 264, 43; 310, 18: Mertinus); zuerst 1471 Juni gebucht: erhält in Riga ein Leibgeding von 25 Mk. (S. 319, 22); ebenso 1472 Juni (S. 324, 15: van wegen her Merten Vûghen presters dem Syverdt Holtsadel [s. d.] ausgereicht); 1473 Hans Slupwachter ausgereicht (S. 328, 15: here Merten Wûghe).

ad Fulco, 1180 erwähnt in einer Papsturkunde (vgl. das genauere Zitat bei N. Busch, SB. Riga 1904 S. 201 f.). — Die ihn betr. Urkk. sind gedruckt: Sirmondi opera varia, tom. 3, Venetiis 1728, p. 764a (= Liljegren, Svenskt Diplomatarium, Stockholm 1829, I S. 64); p. 771 (= Liljegren I S. 65); p. 772 (nur hier); p. 777 (= Liljegren I S. 66); p. 824 f., p. 825 f., p. 865a, p. 866, p. 870; endlich Brackmann, Papsturkk. d. Nordens, Nord- u. Mitteldeutschl., Nachrichten v. d. kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, Phil.-hist. Kl., 1904 S. 133 f. n. 14 (1180 Juni 29, Tusculum: P. Alexander III nimmt das Domstift Röskilde unter den apostol. Schutz und bestätigt seine Besitzungen. „Licet omnibus christifidelibus" ... Roiana insula [Rügen] de manibus paganorum et potestate, sicut ex literis venerabilium fratrum nostrorum E[skilli] quondam Lunden. archiepiscopi et F[ulconis] Estonum episcopi et aliorum ... cognovimus, ... exemta ...). Zusammenstellung von L. Arbusow jun. — Heranzuziehen ist auch Jos. Gillet, De Petro Cellensi, abb. s. Remigii Remen. ..., Paris 1881.

Vulfardus, dns.; 1359/60 notarius magistri, des OM. Arnold von Vietinghoff (v. Bulmerincq, Rig. Kämm.-Reg. I, Lpz. 1909, S. 71, 16).

Fulgmeo, Santto de; 1390 Fbr., Rom: Prokurator in Romana curia (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Vulffeskop s. Wulveskop.

[**Vulgravenn,** Heine; 1551 Sptbr. 6: Landschreiber zu Karkus (vgl. das Zitat zu Nicolaus Möller). Gef. Mitt. v. v. Transehe, 1904 Sptbr.

[**Fulle,** Johann; 1558 Hauptmann zu Fegefeuer [bischfl. Revaler Schloss] (Renner 210).

[**Funcke,** Jochim; 1563 Jan. 29: Kämmerer des Herz. Christoph von Mecklenburg, Koadjutors des Erzstifts Riga (StaatsA. zu Königsberg; 5, 15 unter dem Datum: sein Rat und Hauptleute sind: Salomon von Kanitz, Johann Plato).

Funcke, Johan, Dr.; heir. 1553 Oktbr. 1 in Riga Barbara, des verst. Hans tho Bergen Witwe (Mitt. 13 S. 349). Ident. mit dem späteren, 1566 zu Königsberg hingerichteten, gleichnamigen Hofprediger des Hz. Albrecht von Preussen? Vgl. Hase, Hz. Albrecht und sein Hofprediger, Lpz. 8. 1879.

ad **Furstenberg,** Godert, rig. Domherr; 1555 Dez. 17, Fellin, teilt Wilh. Fürstenberg, Komtur zu Fellin, dem OM. mit, dass das Kapitel seinen Bruder, Herrn Godert F., Herrn zu Kappenberge, in des Kapitels einhellige Versammlung zu Cremun verschrieben habe. Nach seiner Rückkehr hat er von dem, was im Rate beschlossen, nichts verlauten lassen, ausser dass Herr Unvorfhertt als Propst abgedankt und dies Amt dem gewesenen Kellner [Geo. Schwantz] überlassen, dafür des Kellners besten Hof zu seinen Lebtagen eingenommen habe (Stockh., Orig.; Nachlass Schirrens II 6); 1557 Aug. 3, Arensburg: Bf. Joh. an ern Gotfridum Furstenberg; dem Vorzeiger sind die aus des Bf. am Cernekowischen Strande [des Erzstifts] verunglückten Scherboote geborgenen, beim Adressaten befindlichen Anker, Takel usw. zur Überbringung nach Riga zu verabfolgen (Kopenh. 10 f. 349a; Schirrens Nachlass, Regg. 6). F.'s Pfründe muss demnach an der See gelegen haben.

G., 1253 März 20 Riga: dominus G., custos Osnaburgen. eccl. (UB. 6 n. 2735).

ad Gabler, Thomas; 1530 Aug. 2, Leal: Stutgardiensis, cancellarius et notarius des Bf. Georg von Reval (Orig., A. der Livl. Ritterschaft, Wrangellsche Samml. II, Th. 2 S. 16).

Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Ist 1530 Okt. 30 bei der Wahl des Reinhold Buxhöwden zum Bf. von Ösel, Hapsal, neben Jacobus Cruse (s. d.) „notarius electionis" gewesen (Livl. Ständetage 3 n. 328 P. 18); schon 1554 Dekan d. ösel. K. (Bflde. zu Stenden, Briefbuch des Philipp v. d. Brüggen n. 147; vom J. 1555, aber auf 1554 zu beziehen: Her (Tomas N:); 1562 belehnt (vgl. Schirren, Quellen X n. 162, P. 8). „(88) Zur Hapsalschen Thumb Dechanats-Prebende, welche (zuletzt) als Thumbdechant Hr. Thomas Gäbler besessen, gehören: Fogelsanck-Hof [Rittergut Vogelsang, Ksp. St. Martens]; (89) Keszo [Streudorf Kesso zu Keskfer, Ksp. St. Martens]." So Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. Scheint bald danach schon Livland verlassen zu haben, gest. in Lübeck 1572 März 20, begraben im Dom; der Grabstein nicht mehr vorhanden (F. Techen in Ztschr. f. Lüb. Gesch. 7 S. 94 n. 251, nach Melle: Anno domini 1572 20. martii obiit venerabilis et eximius vir dominus et magister Thomas Gabler, ecclesie Osiliensis in Livonia decanus, comes Palatinus ac hujus ecclesie canonicus, cujus anime deus sit propitius. Amen. — Omne solum forti patria est. — Coecus eras, hyemem ventos perpessus et imbres, Plena sed in Christum mens tua luce fuit).

Gabriel, 1521 Organist zu s. Olaus in Reval, ist (bei welcher Gelegenheit?) verwundet worden, worauf der bischfl. Offizial, Otto Manow (bis 1520 Mai Stadtschreiber von Reval) die Sache anhängig macht (1522 Mitte Februar, Reval, Verhandl. in dieser und anderen Angelegenheiten vor dem Bf. Johann Blankenfeld, in Beisein des Komturs von Reval, des Abts zu Falkenau, des dorp. Kan. Wolmar Mey usw.: die Stadt behauptet, Gabriel sei gar kein Geistlicher, sondern ein Pelzflicker, der nicht einmal geistl. Gewand trage; StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. O. Stavenhagen. Vgl. Livl. Ständetage 3 n. 123, 2.

Gaczcow, Johannes, Mag., 1389 ff. im Prozess Rigas an der Kurie als procurator principalis des Rig. Rats tätig gewesen. (Urk. von 1391 Juli 21; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 136 S. 148 ff.).

Galau, Heinrich; war Hof- und Feldprediger des OM. Gotthard Kettler; dieser verlieh ihm 1561 d. d. Mitau (Tagesdatum fehlt) eine Koppel bei dem Mühlgraben bis an die Düna (Lit. Metrika, книги переписей Bd. 18 fol. 127 b: bei Riga, Hofprediger Heinrich Gala), und 1561 Spt. 11, Riga, das Dorf Andummen im Amte Talsen; 1565 April 22 Pastor an beiden Kirchen zu Kandau, d. h. der auf dem Schloss und der im Hakelwerk (Otto, 2. Ausg. S. 355).

Gamper, Johannes, [? 1561], transs., viell. in Goldingen (vgl. unter Thomas Tornou) eine Urk. von 1561 Sept. 24, d. d. Dursuppen, als „ausz bapstlicher gnaden offener notarius und keiszerlichen majestät" (v. Fircks, Neue Kurl. Güterurkk. 1, Beilage n. 84 S. 134).

[**Gans,** Bernardus dictus; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (Hennig, Goldingen S. 127 unrichtig: *Gang;* Orig., jetzt im Kurländ. Prov.-Museum).

Garensberg s. Varensbach (Winricus).

Gartmann, Georg (George); 1512 Aug., 1516 Spt. erzstift. Landnotarius (Landschreiber). Vgl. Ant. Buchholtz, Aktenstücke u. Urkk. z. Gesch. d. Stadt Riga, herausg. von A. v. Bulmerincq, 2 S. 535 Punkt 6. Genaueres nach gef. Mitt. von v. Transehe: 1512 Aug. 4, Riga: EBf. Jasper belehnt den G. Gartman mit der curia Korsadabe im Sesswegenschen; 1516 Spt. 29, Lembsel: derselbe EBf. verleiht dem Georg G., „notario suo terrestri" den pagus Selsen (d. h. Selsau, Kchsp. Sesswegen). (A. der Livländ. Rittersch.). Viell. der Vater des 1549 genannten Georg Gartmann (s. Jb. f. G. 1901 S. 152 oder mit diesem identisch?

[ad Gartmann, Georg (II), an einer Urk. von 1544 Spt. 26 befindet sich d. Siegel des Jurgen Gartmann, W.: 3 Sicheln, H.: Sichel (A. d. Livl. Rft., Orig.). 1548 Dzbr. 12 Kokenhusen: Verwalter der Vogtei Kokenhusen (Bfl. zu Stockmannshof, dann Ordangen; 1905 Dez. verbrannt, Kopie eines Transsumpts vom J. 1550). Gef. Mitt. von H. Baron von Bruiningk, Mai 1905. [Um 1549] verl. EBf. Wilhelm G. Gartmann, praefecto advocaturae Kokenhausiensis, Ländereien im Sesswegischen zum Tausch gegen solche im Kokenhusischen (StadtA. zu Riga, Revision von 1599, n. 36 S. 60 f., prod. durch Freiherrn Wilh. Taube von Sesswegen). Um 1555: Jürgen Gordtmann mit 2 Höfen im Sesswegenschen (v. Bunges Archiv 6 S. 132). 1564 Spt. 5 Zeuge: Joh. Gartmann (ehem. Bfl. zu Loxsten, SB. Mitau 1878 S. 8). — 1541 Mai 15 verkaufen Bartholomeus Gartman und Barthol. Ulrich, Erben des † Benedikt Ulrich, dem Hinrik Blomberg eine Erbstätte in Smilten (A. d. Livl. Rft. n. 137 S. 230 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk und v. v. Transehe.

Gassenhower, Georg; 1546 Vikar der Vikarie sanct Annen zu Wolmar (Stockh., O.-Registrand

f. 245a: 1546 Okt. 5, Wenden, OM. an den EBf., Fürschrift zu endlicher Erlangung rückständiger Rente im Betrage von 200 Mk., von Reinolt van Rosen zu Pernegel; Schirrens Nachlass).

Gawa, Pope der russ. Nikolaikirche zu Riga, [um 1457] Aug. 21 an Stelle eines Popen Iwan von Ssimeon, Wladyka (EBf.) von Polozk u. Witebsk u. Metropolit von Kiew, nach Riga gesandt (UB. 11 n. 687).

Geveris (statt Generis), Didericus, can. Rigen.; UB. 3 n. 1089, doch ist die Urk. vom J. 1372 (nicht 1373) (Orig., ReichsA. zu Moskau). Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 100.

Geiler gen. von Kaisersberg, Johann (geb. 1445 März 16, † 1510 März 10), eine Stelle aus einer von ihm im Strassburger Münster 1509 Nov. 21 (auf Mariä Opferung) gelegentl. der Einführung des Livländ. Ablasses in Strassburg gehaltenen Predigt führt N. Paulus (nach Geiler, Brosämlin, Strassb. 1517, II, 43 f.) an (Joh. Tetzel, Mainz 1899, S. 18). Vgl. Mitt. 20 S. 430.

Geysmar, Conradus, Livoniensis de Riga; 1524 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 140 n. 9).

Geist, Reinhold; Pastor zu s. Olai, Reval (kann es erst seit Ende 1550 geworden sein); stirbt 1551 Febr. 6 (Paucker, Estl. Geistl. S. 334). Mit Reinhold Grist (s. d.) verwechselt. Ist zu streichen. Vgl. Kirchhofer und Greiffenhagen, Beitr. 7 S. 67.

Geldern (Gellern, Geldrus, Geldrensis), Mag. Joh. Roberti von; 1550 aus Wittenberg als Diakonus an s. Olaus, Reval, berufen, 1552 erwähnt (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 278b); 1557 schon Pastor an s. Olai, ebenso 1561, zugleich Superintendent (Paucker, Estl. Geistl. S. 847, und gef. Mitt. von v. Törne). Vgl. Paucker zu 1561 (v. Nottbeck und Hermann Zöge von Manteuffel, Familiengesch. der Zöge, S. 139, 140 n. 42. 43: Mag. Roberthus van Geldern, göttl. Wortes Prädikant zu Reval, erhält für seine und seiner Hausfrau Lebenszeit von Hermann Soige zu Hannijöggi eine Mühle, Kollow genannt, im Kirchsp. Seientacken gelegen, gegen 800 Mk. Rig., die zurückzuzahlen sind von Soie oder sein'en Erben bei dem Rückfall der Mühle). 1561 Aug. 2 Superint., st. 1572 Mai 29 (vgl. Russwurm, Beitr. 2 S. 437 f.).

ad Gellinckhusen, Hermannus; 1507 Mai 5 Schloss Borcholm: revaler Kler., von kaiserl. Autorität Notar (H. Baron v. Toll, Regesten, Eigent. des Kuckerschen Fideikommisses; das Orig. habe ich im Revaler StadtA. nicht finden können). 1534 Febr., auf d. Landtage zu Fellin: Domherr der Öselschen Kirche (Livl. Ständetage, 3 n. 333); 1539 Juni 1 Dorpat: clericus Revalien., sacra imp. auct. notarius (Orig., Bflde. zu Lugden bei Dorpat); 1542 Juli 10 Dekan der dorpater Kirche (A. d. Livl. Rittersch. n. 144 S. 309 ff). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Auch in der Urk. von 1542 März 14 (v. Hansen, Kat. S. 373) kann nur er der Dekan sein, sein dort erwähnter Bruder Johann (s. d.) hatte wol schon 1541 abdiziert (?) und scheint 1542 im Juli bereits tot zu sein.

ad Gellinghusen (Gellinckhusen), Johann; Meister, 1516 März 23 zuerst in den Revaler Kämmereirechn. eine Zahlung gebucht „van mester Johann Ghellinckhusen wegen"; u. s. w., noch 1521 Fbr. 2: vier jar renthe van der vickarien tom Hill. geyste, 72 Mk.; 1522 Jan. 11: 18 Mk., April 20. Vgl. zu 1522 Febr. Livl. Ständetage 3 n. 122 P. 6. 1528 Juli 23: Dorp. Dekan (A. d. Livl. Rittersch. n. 139c S. 296 f.).

1534 Okt. 8 Domdekan zu Dorpat (Bfl. zu Luhde, vgl. Bfl. 3 S. 375 Anm. 1).

1534 (nicht 1544, wie früher gelesen worden ist) Dzbr. 10 Domdekan (A. d. Livl. Rittersch., v. Wrangellsche Samml., I. Urkundensamml. Bd. 1 S. 14).

1541 Aug. 16 (Di. n. Mar. Himmelf.): fabricator der domkerken Dorpth, bekennt von Reynold Tuve die volle Rente f. d. J. 1540, als 48 Mk. von der Vikarie Tampe erhalten zu haben (A. d. Livl. Rft., v. Wrangells Samml. X n. 69 [bzw. II. Th. 1 S. 69], Orig., Pap., mit aufgedr. Siegel: oval, Tartsche mit 2 Quer-Balken, Initialen: I. G. Gef. Mitt. v. v. Transehe, 1904 Mai, und v. v. Bruiningk, 1905 Mai.

Als verstorben noch genannt 1546 Juni 7 (ReichsA. zu Stockholm; vgl. Bfl. 3 S. 374). Er scheint aber bereits Juli 1542 tot zu sein (vgl. das Zitat unter Hermann Gellinckhusen).

[ad Gelmut, Klaus, vgl. Mitt. 1 S. 494; Renner S. 194 Anm. 12.

Gemeiner, Christoffer; schon 1539 Dez. 3 Lemsal (Stockh., Orig.); noch 1543 Jan. 3 Hapsal: Sekretär des EBf. Wilhelm (Kopenh., Livl. 9 f. 22b; Schirrens Nachlass).

Gemmekowen, Reinolt; 1557 Juli 28, Arensburg: Bf. Joh. urk., dass die Kirchengeschworenen des Kirchsp. Woldel sich für R. G. erklärt hätten (contra Jobst Muntzer), den er somit in die Pfarre zu Woldel einweist (Kopenh., Livl. 10 f. 347a; Schirrens Nachlas). Auf ihn der 1559 (N. n. gt.) erwähnte „pfaffe" (Schirren, Quellen 10 S. 237 § 9) zu beziehen.

Noch 1560 P. zu Wolde (Russwurm, Ösel S. 82, Mpt. der Estländ. Bibl., nach Kopenh., Livl. 3a, 124, 291).

ad Gendenow (Gendena, Gendeno), Hartwig (Hertwicus, Hertvicus, Hartwicus, Hartwycus); 1522 Aug. 4 Riga: Notar des Dekans Henricus Schur (A. der Livl. Rittersch., Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1522 Oktbr. 6 Üxküll: Hertwicus Gendeno, vicarius Rigen. eccl. (Dogiel 5 n. 102 S. 185); 1524 Rig. Domherr (Mitt. 19 S. 459 nach dem I. Rentebuch n. 215); 1528 März 15, Lemsal (Index n. 2951; seine Stellung zur Reformation unklar, vgl. P. Karge, Balt. M. 61 S. 131); 1530—31: Herr Hertwych (Caspar Spenckhusens Gr. Buch; sein Konto fol. 115v; bezieht Pfeffer, Safran etc., z. T. gegen Roggen). 1532 Rig. Domherr (Coll. des Jac. Varus Bl. 50a: Beschwerdepunkte des EBf. Thomas von Riga). Auch als Notar tätig (v. Bruiningk u. Busch, Güterurkk. n. 318 arch. Anm.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Gendenow, Henricus; 1510 Dzbr. 18 Riga: presbyter (UB. II 3 n. 893). 1525 (?) „als die Rigischen das Haus mit allem Geschmeide wegnahmen" Senior der Kalandsherren zu Riga (1536 Okt. Aussage des Joh. Korb [s. d.], StaatsA. zu Wetzlar, Exc. von Prof. Hausmann; vgl. L. Napiersky, Mitt. 14 S. 49; zu den Daten der Bilderstürme L. Arbusow, Grundriss d. Gesch. Liv.-, Est- u. Kurl., 3. Aufl., Riga 1908, S. 129 Anm.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad *Generis* s. Geveris.

ad Georgius, Priester D. O. (presbiter magistri), zu 1316 April 23 erwähnt von Lutfridus (vgl. J. Haller, Mitt. 20 S. 167 f. [SA. 43]).

Georgius, 1524 April Sekretär des EBf. Jasper von Riga. Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Ist wol identisch mit Georg Schwantz (s. d.).

Georgius, de schollmeister, Riga, 1564 Mai 13 im Domgange begraben (Mitt. 13 S. 362). Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 70.

ad Gerdes, Hinricus; Notar in Riga; vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk., Register S. 689.

Gerdes, Paulus; hat seit c. 1487 (1515: seit 28 Jahren) zwei Meistern in Livland (Joh. Freitag; W. v. Plettenberg) mit eigenem Harnisch und 9 Pferden „auch vor eynen gsworen schreiber in vilen bodeschaften an hern und fursten bynnen und bausen landes gesant", gedient. Ist vom OM. Pl. entlassen; beklagt sich über ihn. Hat Frau und Kinder. Hält sich 1515 Mai 1 (am Tage Philippi) [vgl. über dieses Datum v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 528] in Braunsberg auf (Index n. 2693; hat vor einem Jahre, es kann 1514 Oktbr. sein, den Komtur von Memel in Riga gesprochen, vgl. Index n. 2869: nicht vom J. 1521, sondern 1514): — 1507 Dzbr. 15, Wenden, zu belegen (UB. II 3 n. 291).

Geret (Gerdt), Dr. Steffan, Kaplan des HM., samländ. Domherr 1515, Königsberg, im Frühjahr 1516 an den Bf. von Reval nach Livland gesandt (Index n. 2750, vgl. auch Schnöring, Joh. Blankenfeld, Halle 1905, S. 34, 106 Anm. 171). Später Dompropst der samländ. Kirche (Joachim, Politik 1 S. 86, 92, 111; 2 S. 11, 13).

Gertke, Joannes dictus; 1360 Sept. 1 [Pilten]: cler. Curonien. dioc., publ. imp. auct. notar. (Kopenh., ReichsA., Reg. 82, E 19, Pap.-Codex XVI. sec., Schirrens Nachlass: Bf. Jakob von Kurl. lässt UB. n. 587 transsumieren).

Gerver (Gerner), Johannes; can. Osilien., gestorb. vor 1422 Mai 21 (A. II, 263b). Vgl. Andr. Patkul. (Vgl. Nic. Jerwer).

— (Gherver); Johannes Gherver alias Jhervini; (1440); vgl. unter Werner Stekemest, der um Privationsauftrag gegen ihn suppliziert; nicht näher charakterisiert [Kleriker].

Gerwer, Petrus; 1392 März 12: P. Bon. IX. verleiht ihm, cler. Sambien., Expekt. auf Collatur durch Bf. und Kapitel d. ösel. K. (25 bzw. 18 M.) (Lat. A., Dat.). ? Ob ident. mit Petrus Johannis, Prutenus, 1376 Paris (Perlbach, Pr. schol. S. 257).

ad Gerhardus, Propst der rig. K., ... 1312—1316, gest. zu Anf. d. J. (J. Haller, Mitt. 20 S. 138 [SA. 14], vgl. 153 [SA. 29]). Zu c. 1315 vgl. v. Bruiningk u. Busch, Güterurkk. n. 32, 50. Viell. schon etwas früher als 1312 Propst, denn der zu 1311 willkürlich ergänzte „Jacobus" (UB. 6 n. 3065; schon Mitt. 11 S. 335) kann überhaupt nicht aufgenommen werden (darauf beruht a. a. O. S. 137 [SA. 13] Anm. 1 die Angabe: 1311 ist Gerhard noch nicht Propst), die Amtsdauer Heinrichs (nur belegt durch UB. 3 Regg. n. 711b), seit 1305, ist ganz uubestimmt.

Gerhardus; 1358 Juni 25, dns. Gerhardus, thesaurarius eccl. Rigen., hat vom ppstl. Kammerkleriker Ebbo de Medeiro unter der Verpflichtung der Rückgabe die Supplik des Joh. Knebeck um Providierung mit einer Pfründe in Stettin empfangen (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 182 Anm. 2). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Gerardus, viell. schon 1538 Aug. (N. n. gt.), schreibt an den Vogt zu Jerwen (Index n. 3142); 1540 Dez. 16: Abt zu Falkenau, Rat des Bf. von Dorpat (Mitt. 18 S. 297).

ad Gerholt, Laurentius (Laurenz, Laurentz); 1526, Laur. Gerholt, kerkher to Kirrefer (Goldenbecker Wackenbuch im StadtA. zu Reval, S. 132); vor 1529 hat ehrn Laurentz, kerkher to Kyrkover, von Bartelt Roepes Mutter ein Haus gekauft (C. Russwurm, nach Kopenh., Livl. III, 368. 376 [232 f.]), o. J.: ein Laurentz Gerhold hat dem Bf. Georg († 1530) ein Haus in Leal verkauft (Russwurm, nach Kopenh. Ösel I, 229 [120]; Ungern-Sternbg. 2 n. 203); 1531 Febr. 27: ehrn Laurentz, Kirchherr zu Kirrver; 1542 Mai 24: Laurentz Gerholt, etwan pastor tho Kirrffer (Stadt-A. zu Reval, Ratsdenkelbuch 423). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Gerichen s. Jerich.

ad Gericke, Stephan vgl. Mitt. 1 S. 496.

Geritsen, Johan; 1456 ewiger Vikar der Rig. Kirche (UB. 11 n. 635 archival. Anm.). Der ebenda n. 635 genannte Ratmann Joh. Geritsen (Böthführ, Rig. Rathslinie n. 318) vermutl. sein Vater. — Wahrscheinl. identisch mit dem 1472 genannten Rig. Priester Joh. Gerse (s. d.) — In einer Univ.-Matrikel scheint er bis jetzt nicht gefunden zu sein.

ad *Gerlacius, Johannes;* ist [1417] als Domherr zu Riga zu streichen! Er beruht auf falscher Lesart Hiärnes (UB. 5 R. n. 2585), gemeint ist Gerlacus Ovelacker (vgl. UB. 6 R. S. 118 n. 2585).

Gerlacus natus Hermanni, de Riga [vgl. Böthführ, Rig. Ratsl. n. 55], 1324 Febr. 4 (II. non.), Avignon: prov. canon. eccl. Tarbaten. sub exspect. praeb. — [Lit. executoriae]: In eodem modo archiepiscopo Bremen. et episcopo Osilien., ac plebano plebis in Cokenhusen, Rigen. dioc. Taxa XI grossi Turon., XIII [f. d. lit. exec.] Reg. Avin. 20 fol. 312a, Reg. Vaticana 76 ep. 545). Mollat, Reg. Joann. XXII, t. 5 p. 75 n. 18.977 (L. Arbusow jun.).

ad Germano, Marcus de sancto; 1305 Rig. Stadtschreiber oder zum Gefolge des EBf. Friedrich gehörig? um 1250 bemühte sich übrigens Lübeck einen „[h]ominem peritum in jure civili et chanonicho" in Italien für seine Dienste zu gewinnen (Lüb. UB. 2 n. 25; vgl. Hans. Gesch.-bl. 1871 S. 19 Anm. 4).

ad Germani, Petrus, 1468 Pleban der K. s. Silvester in Pilten (UB. 12 n. 611).

[**Gerstorff,** NN; 1532 Mitte Nov. auf das eingenommene Haus [Leal] vom Mkgfn. Wilhelm gesetzt (Mon. Liv. 5 S. 283).

[ad Gerwin, Valentin und Nicolaus, Sekr. des Vogts zu Jerwen; ein Bruder von ihnen ist 1570 [?] in Treptow a/R., woher sie zu stammen scheinen (Kurländ. LandesA. in Mitau, W I).

ad Gethelen, Augustinus von; 1528 Jan. 5 Lüneburg: Kontrakt der Stadt mit ihm, er wird als Prediger an der s. Johannisk. angestellt (StadtA. zu Lüneburg, Liber memorialis A Bl. 154; H. H.); 1534 Juli 6, Buxtehude: Prädikant [nat. kathol.] zu Buxtehude (vgl. unter Varus); 1534 o. T., Buxteh., an den EBf. von Bremen (Varus fol. 140a). 1542 Dez. 18, Lemsal: [rig.] thumher u. licentiat, Testamentszeuge des Hans Koskull, siegelt mit seinem „angebornen pitzir, darynne drey manköff" (ebda. f. 89b; vgl. SB. Riga 1905 S. 20); 1545 o. T.: Senior und Kellner d. rig. Kap.; 1551 April 30, Hasenpoth: kurl. prawest, Dez. 13 ebda.: Dompropst (ebda. f. 107a, 156a. b, 157a). 1553 Fbr. 3, Zirau: Bf. Joh. prov. ihn, z. Z. Senior u. Kan. d. Rig. K. (weiterhin im Text aber „praepositus noster" gen.!) mit Edwahlen usw. als Propstpräbende, wenn er, A. v. G., anstelle des seitherigen, altersschwachen Propstes Joannes Snobel, dieses Amt antreten wird. Zugleich wird „ejusdem honestae matronae Elizabethae [s. Varus; dessen Mutter], quae senex seni annos 24 [führt auf 1529] officiose ministravit" die lebensl. Nutzniessung des Dfs. Appusen im Piltenschen verhiessen (s. unter Varus) (ebda. f. 147b, 148a). — 1553 Nov. 10, Hasenpoth: Joh. v. Guilich, Bürger zu Amsterdam, verpf. der Witfrau Elisabeth Schefhutes f. 1000 Mk. sein Haus in A. in d. Wormstr., gen. Pater noster, ohne Verfang f. d. vorausgehende Verschreibung zugunsten des Thumpropstes A. v. G. (ebda. f. 111b, 112a). — 1555 Febr. 14, Hasenpoth: Propst u. in hyll. schrift licentiate, nebst Dekan J. Varus u. Kan. Geo. Langhar bevollmächt. den Bf. Joh. v. Kurland, dem Bf. Friedrich v. Reval ein ihm gewährtes Darlehen, 4100 Mk. Rig., zu kündigen, welche Summe u. a. zur Instandsetzung der „bawh- u. niderfelligen thumbkyrchen zum Hasenpote" verwendet werden muss (ebda. f. 116, 117a). 1556 März 20, Edwalen: an Bf. Joh., Empfehlung f. Thomas [Horner]. 1556 Apr. 22 o. O.: A. v. G. an Th. B[ehr], betr. Rücktritt vom Propstamt u. dessen stellvertr. Verwaltung durch J. Varus (s. d.) (ebda. f. 148b, 149a;

v. Bruiningk). 1553, 1556 als kurländ. Dompropst genannt (Hasenpother Stadtbuch, fol. 66, 60 n. 29; 1556 Mai 1, Hasenpoth); zu 156* „seliger gedechtnus" (ebda. fol. 60 n. 27). 1557 Juni 20, Arensburg: kurländ. Dompropst (Index n. 3564); 1555 o. T., Hasenpoth: präsentiert dem EBf. Wilhelm vier Glieder des Öselschen, bez. Revaler Kapitels (Gasp. ab Linten, Burch. de Wolden, David N. [Condropeus], Andr. Friedrich) zu den von ihnen erbetenen Weihen (Varus Coll. f. 132b; v. Bruiningk). N. Paulus, Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther, Freib. i/Br. 1903, S. 77—83 (verfolgt ihn bis 1537); Janssen, Gesch. d. deutschen Volkes 7^{12} S. 465 citiert: Quétif et Echard, SS. ord. predicatorum, Paris 1719, p. 82 f.; Paulus, Kath. Schriftsteller S. 557, 560, Nachtrag S. 215 (Katholik 1892 I, 1893 II); Wrede, Einf. d. Reform. im Lüneburgischen, Göttingen 1887, S. 112, 121, 142 f.). Hat 1526 eine (gedr.) Streitschrift gegen Bugenhagen ergehen lassen (W. Sillem, Allg. D. Biogr. 49 S. 337).

1568 NN. Geidtlinck, im Stift Kurland, hat 1 Pferd zu stellen (Güterchr. n. F. 1 Beil. S. 52) = Hermann Gethling (bzw. Geding), 1567. 1573 im Windauschen, („Junker"; SB. Mitau 1891 S. 23. 24). 1581 Sptbr. 29 Windau: Hermann von Gethelen unterschr. als Zeuge eine Urk., Siegel fehlt, scheint nie drangewesen zu sein (Kurländ. LandesA. zu Mitau, Orig., Perg.). In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen diese zu A. v. G.? Vgl. Jb. 01 S. 5 die Namensform „Geltlinck".

Gherdes, her Jurgen; 1517 in Reval: Priester und Schulmeister „tome hilligen Gheiste in Reval" (StadtA., Testament des Jurgen Voeth von 1517 April 21, legiert ihm 10 Mk.).

ad Gestrow, Nic., 1417 Vikar zu Odenpäh, v. Bruiningk u. Busch, Güterurkk. n. 197 S. 210.

Gygas (Gigas) s. Rese.

Gylbertus, Minorit; 1426 Kustos von Lübeck (Voigt, Cod. dipl. 1 n. 69). Gef. Mitt. v. P. L. Lemmens o. F. M. — Vgl. unter Ditmar.

[ad Gilsen (Gylsen), Godart von; hat 1528 f. Beziehungen zum Herz. Albrecht v. Preussen gehabt, sollte in dessen „Dienste" treten, der Plan zerschlug sich (P. Karge, Balt. M. 61, 1906, S. 144), auch 1532 Nov. 17, 1533 Jan., Aug. (N. n. gt.) Vogt zu Arensburg (Index n. 3050. 3060. 3076. 77); ebenso 1532 Nov. 18 (StadtA. zu Reval, B B 52), 1533 (Mon. Liv. 5 S. 91), 1534 Okt. 16 Stiftsvogt zu A. (ebda., Blechk. 26). Kurz vor 1533 Aug. 15 haben seine Leute den öselsch. Domherren Michael Gralow ermordet (StadtA. zu Reval, B k 2, unter dem Datum, Mkgf. Wilhelm an Reval). Zu 1532 Fbr. 5, Nov. 12 als Stiftsvogt auf Ösel genannt (Russwurm, Mscr. in der Estländ. Bibl. zu Reval, S. 103, nach Kopenh. Ösel I S. 145; vgl. Ungern-Sternberg 2 n. 205, 3. 219. 222. 230). Eine Besendung an ihn in Reval ist zu 1533 Aug. 16 in den Kämmereirechn. gebucht.

[**Gylsen,** Otte; 1555 Verwalter auf dem [bischfl. revaler] Hofe Wymes [Jerwen oder Wierland?] (StadtA. zu Reval, B r 32).

ad Gylzen, Wernerus de; mag. 1442 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 307); 1456 Mai 15: in decretis licentiatus, can. Rigen. eccl., D. O. (ebda. n. 371).

[**Gilsheim,** Rembert, Dr., vgl. über ihn K. Busse in Mitt. 3, 385. 4, 340; dazu ergänzend: der 1529 als frstl. mecklenb. Leibarzt und Prof. Dr. Rhembertus Giltzheim genannte (Mecklenb. Jahrb. 3, 1838, S. 60—83) wol sein Vater oder Oheim. — Vgl. auch Renner S. 154. 174. 215.

Tritt 1551 Sept. 30 als Sekretär in die Dienste des Bf. von Ösel, bleibt bis 1553 Nov. (Balt. M. 28 S. 27 u. 28: ist verheiratet; seine Mutter lebt bei ihm).

Ein Lüb. Domherr des Namens G. st. 1587 Fbr. 8 (vgl. F. Techen, Ztschr. f. lüb. Gesch. 7 S. 66 n. 48: dns. Ludovicus Gilsheim h. eccl. can. et senior, Wappen: ein Anker zwischen zwei Rosen; Dom zu Lübeck, Chorumgang).

ad Gyme, Gert; 1469 Priester in Reval; wol nicht Domherr, obgleich er Beziehungen zum Kapitel hat (UB. 12 n. 636 S. 535).

Gise (Ghise), Johan; de Gedano (Danzig), 1503 in Rostock immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 132. 110); 1515 Juli 21 Domherr der kurländ. Kirche (Hasenpother Stadtbuch f. 58 [S. 115]. — Tidemann Giese aus Danzig, 1492 in Leipzig immatr., 1495 bacc. art., 1498 mag. art., dann Frauenburger Domherr, Bf. von Culm, zuletzt von Ermland, st. 1550 (Perlbach, Pruss. schol. S. 132, F. Hipler, Erml. Lit.-gesch. 100 ff.).

ad Giseler (Gieseler, Gisseler, Geyseler), Joh.; schon 1532 Aug. 29 Sekretär zu Riga, an den EBf. gesandt (Livl. Ständetage 3 n. 316, 1); 1533 März 14 an den OM. gesandt (ReichsA. Stockh., Liv. Conv. 20; H. H.); 1533 Mai 13 Mitau (Arndt 2, 202); 1533 Juli (Mon. Liv. 5 S. 337:

Beyseler!); 1535 März, Wolmar (Mon. Liv. 5 S. 440); 1542 Aug. (Mon. Liv. 5 S. 641). Verlässt Riga 15[42 Ende Dez.] (B. A. Hollander, SB. Riga 1904 S. 54). Wann ist er wieder zurückgekehrt? Geht 1544 durch Litauen nach Preussen (Mitt. 13 S. 321).

Gjurgi (Jurij, [Georgius]); 1270 Geistlicher (? Mönch) in Nowgorod, Sohn eines Popen mit dem Zunamen „der Lette": eines getauften Letten, oder eines russischen Lettenmissionars? (Am Schluss des von G. geschriebenen Nowg. Evangeliums: Писахъ же книгы сия азъ Гюрги, сынъ поповъ глаголемаго Лотыша, съ городища ... [der Ortsname nicht abgedr.!]; A. Engelmann, Mitt. 9 S. 337 Anm. 43).

Gisobertus, Schullehrer oder Prädikant?, 1528 in Riga (Acta Borussica I S. 812 n. XIII, 1528 Fbr., Königsberg: Speratus an Briesmann in Riga, lässt „noster Gisobertus" nebst Jacobus Battus grüssen; demnach möglicherweise Kollaborator des J. Batt, der zwei Gehülfen hatte; vgl. Livl. Ständetage 3, Personenregister unter Battus).

Glandorp, Johannes; 1468 März Vikar der dorpater Kirche (UB. 12 n. 566).

Glaren, Hinricus; 1548 Nov. 20, Riga: Notarius (Mitt. 13 S. 329).

ad Glasemaker, Arndt; 1522 Scholar; 1528 Herr A. G., doch wol Priester (Stadtbibl. zu Riga, Jasper Spenckhusens Gr. Buch fol. 133).

Glaserus (Glazerus), Mathias, Revaliensis; 1562 März 27 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 150 n. 85), 1562 Aug. in Rostock (ib. S. 61 n. 361).

Glashagen (Blashagen ist Lesefehler), Nicolaus; canonicus Tarbatensis, 1468 März, Dorpat (UB. 12 n. 566); Prokurator des Bf. von Dorpat; sepultus est in hospitali [Rom] die 8. mensis Julii anno 1468 (Liber confraternitatis der Anima, 1875, S. 242; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.; vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima S. 199: NN Glashagen, 1467).

ad Glezeri, Nicolaus; 1388 Mai 26 Riga: Warmien. (nicht dioc.), imp. auct. notar. (Index nn. 453. 454). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Glock, Johannes, Livoniensis; 1537 immatr. in Wittenberg (Böthf. 141 n. 16).

Gloynatell, Wessel (Wesel, Wessele), her; 1446—1454 Priester, Riga, mit Beziehungen zum Kaland (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 230, 28; 235, 29; 239, 41; 243, 8; 245, 10; 248, 17; 259, 44: hier zuerst der Zuname).

Glossenus, Nicolaus, aus Hamburg nach Reval voziert 1533 (Paucker, Estl. Geistl. S. 334) als Pastor (Prediger) an s. Olaus (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch 1507—33; Eintrag zu 1533 Aug. 16: Noch dem vorschrevenen licentiaten van Wittenberch, Nicolao Collosseno gesant 1 flasche malmesie und 1 fl. Rinschen win, 1 mc. 2 schill. Und zu 1533 Sept. 6: Botalet vor 3 flassche wins, dem licentiaten van Wittenborch, zo vor eynen superintendenten vorschreven ist, thor wilkame, 6 fert.). Heiratet 1535 in Reval (1544: vor 9 jaren ungeferlich); sagt 1536 Nov. 15 sein Predigtamt ab (Nicolaus Cordes [Sohn] Glossenus; StadtA. zu Reval, Paucker, K. und Pr. Estl. S. 113); blieb er noch bis 1539 in Reval? (vgl. Archiv III 4 S. 105 n. 55 vom J. 1539 zw. Mai und Juli).

Briefe von ihm als Pastor der Altstadt Magdeburg und Superintendent (pastor et superintendens Magdeburgen. eccl.) an den Revaler Rat, von 1544 Mai 1 (Philippi et Jacobi), 1546 Juni 17 (Donn. nach Pfingsten) im StadtA. (gef. Mitt. v. v. Törne).

ad Godebuss, her Diderik; Riga, Priester, 1412—1417 genannt (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 103, 24: 3 Mk. Rente .. van Godschalck Stursberges wegen rente up Michaelis; ebenso S. 106, 44; 110, 7; 113, 5; 116, 19).

Godikens (Godekens), Henricus; 1471 Febr. 6: eccl. Rigen. vicarius (UB. 12 n. 779); erhält 1472 40 Mk. „von der zelemissen wegen" (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 327, 31).

Goer, Arnaldus; Dominikaner; 1499 Mai 26, Rom: Fr. Arnaldus Goer, conventus Revaliensis, assignatur in eo conventu, in [quo] invenerit benivolos receptores et aput eos potest incorporari etc., etiam potest stare aput monasteria monialium et aput illas de consensu majoris partis earum incorporari etc., et potest quater in anno absolvi a reservatis (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikanerprovinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 43 n. 16). 1501 Aug. 3, Rom: Fratri Arnoldo de Goere confirmantur et renovantur littere per magistrum Joachimum [1499] concesse, quibus poterat mutare conventum etc. (ib. S. 45 n. 5).

Görer; Nikolaus von Thorn, anders; Kler. Kulmer Diöz., 1463 Okt. 20, Schl. Pilten: öffentl. Notar (UB. 12 n. 230).

Gotze, Johann; 1556 Juli 21: Landschreiber im Erzstift (Stockh., Konzept, d. d. Wenden: OM. an den Hauptmann D. O. auf Ronneburg; Schirrens Nachlass).

[ad Götzke, Peter; 1587 noch Piltenscher Landschreiber (Kurl. Güterchr. N. F. 1 Beil. S. 56).

[ad Goos, Bernhardus; 1382 Mai 14, Kokenhusen: advocatus in Thoreyda; ebenso 1385 (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 110, 116 S. 119. — 1395 flüchtig, im Auslande, (vgl. Ständetage 1 nn. 145. 147), Mann d. h. K. zu Riga (UB. 4 n. 1388; Güterurkk. n. 144 S. 167).

ad Goesz, Bruder Bernt; auch 1427 Jan. 29 Vogt des Kl. Valkena (Regest H. Baron v. Tolls nach später Abschft. d. Protokolls des Wierischen und Jerwischen Manngerichts; die Regg. sind Eigentum des Estl. RitterschaftsA. in Reval).

[Gosz, her Gert; nicht Kleriker, sondern 1469 [Reval], Ritter, jerw. Vasall (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 449; UB. 12 n. 636 S. 355).

Gôss, Johann; 1557 Juni 20 Arensburg: Landschreiber [wol in der Wiek; vgl. Franz Schrader]. (Index n. 3564; auch verzeichnet Kat. der Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 388).

Goldhaupt, Theoderich von; 1338 Dez. 13: frater et procurator ordinis [Theut.] in Romana curia generalis (H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 197 nach UB. des Bist. Culm n. 239).

Goltsmed (Goltsmet), Nicolaus; 1390 Jan. 6: can. Tarbaten. eccl., Exspektanz auf Lubicen; 1403 Dez. 26: P. bef. dem Abt v. Valkena, ihm, can. Tarbaten., die media prebenda Tarbaten. (15 M.), die er als Inhaber von minor prebenda daselbst durch den Tod des Hinricus de Velde (s. d.) durch Option erlangt hat, nach Prüfung zu übertragen (Lat. A.).

ad Golste (Holste), Johannes, aus Riga, vgl. SB. Riga 1891 S. 123 n. 1 (W. Stieda): wird 1505 in Greifswald Magister, wohnt 1507 im grossen Collegium, wird 1508 Collegiat, Herbst 1509 Dekan (des Collegiums?).

Ghore (? Ghare), Fridricus; ? 1558, um 1561 Pastor zu Kokenhusen (seine Unterschrift mit d. Datum 20. (?) Octobris anno etc. [15]58 (?) auf einem Papierblatt in einem 1561 gefertigten Bucheinband; Stadtbibl. zu Riga). Gef. Nachweis von N. Busch.

Gories (Goriesz, Gorjus), Jochim (Joachimus); 1544 (StadtA. zu Reval), 1546 Pastor zu Luggenhusen, hat 1546 Hermann Tocken Haus in Narva bekommen samt dessen Tochter Annicken (Exc. aus einem alten Protokoll im Besitz von E. A. Sutthoff in Narva; gef. Mitt. v. v. Törne).

Gorth, her, also Priester, Organist in Reval 1521 (StadtA., Kämmereib., Einträge von 1521 März 31 und Spt. 29: tho sunt Clawes van Lucken altar $5^1/_2$ mc.).

Goscalcus de Lyvonia, Rigen. dioc., 1461 Okt. 5 in Köln immatr., ad artes, juravit, solvit (H. Keussen, Matr. v. Köln I S. 511: 290. Rektorat, 1461 Juni 28—Okt. 9, n. 78). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Gosler, Henningus; 1554 Dez. 27 schon tot; der Bf. von Dorpat nennt ihn eccl. nostrae stipendiarius, ist Inhaber des stipendium, prebenda et summa vicaria, volgariter nuncupata curia Sellekull, - nebst einem Hause [wol zu Dorpat, auf dem Dom] gewesen (Orig., Bflde. zu Luhde). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Godefridus l. Heinr. XXI, 7 (st.: XX, 7); 1218 doch wol in Ledegore (K. v. Freymann, Balt. M. 58 [1904] S. 42 A. 3, ebenso S. 43 sagt: in Metsepole. Diese Parochie wird aber bei Heinr. vor Ledegore genannt, sodass die Pfarre G.'s in Ledegore zu sein scheint, und nicht in Vredelant, wie Jb. 01 S. 6 mit ? angegeben ist.

ad Godefridus, ord. Cisterc., Bf. von Ösel; nicht lange vor 1228 Aug. 28 zum Bf. erhoben, resign. bereits 1229 Juli 26, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 341—343.

Gotrumm (Lesefehler) s. Sotermundt.

Goudanus s. Boudanus.

Grabbe, Mathias; um 1560 Inhaber der öselschen Vikarie Unnas (5 Haken). (Stockholm; Briefeinlage, Nachlass Schirrens II, 10).

Grabbethus, Johannes, Livoniensis; 1547 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 144 n. 37). Vgl. Krabbet; mit diesem viell. identisch.

ad Grabow, Joh., 1427 allerdings Pfarrer an der Domkirche zu Reval, doch wird er 1427 April 29 als vicecuratus der revaler K. bezeichnet (UB. 7 n. 610).

ad Grabow, Wigand; nach UB. 11 n. 303 ist er schon 1417/18 Domherr der dorp. Kirche gewesen und hat sich als solcher um die Propstei der Kurländ. Kirche beworben; cler. Curonien.; 1419 März 16, Florenz, bewilligt P. Martin V. seine Suppl. um Provision si neutri mit prepos. eccl. Curonien. hospital. b. Marie Theoton. (kein Wert) unter Rezeption zum can. und frater, worum er mit Diderikus [Tanke], prepos., decan. und capitulum prozessiert (S. 123, 275b). 1419 März 17 wiederholt: hier der Wert 20 M., Thidericus Tanke genannt (S. 118, 150a). 1419 April 7, Florenz, verfügt P. auf Suppl. des HM. und der Brüder

D. O. um Zurücknahme der Provision des W. Gr., cler. Curonien. secular., mit perp. prepos. cathedr. eccl. Curonien., als im Widerspruche stehend mit den Statuten des D. O., wonach dies dem HM. zu bestimmen zukommt; W. Gr. sei nicht in den Orden aufgenommen, und könne es nicht, als de illegitimo matrimonio, und von einer Magd geboren, und wegen Veröffentlichung von Schmähschriften gegen ehrwürdige Personen: Fiat. Et post cessum vel decessum presentis prepositi beneficium revertatur ad antiquam morem (S. 119, 227a). 1419 Aug. 25, Florenz, P. erklärt, dass es in dieser Angelegenheit nicht in seiner Absicht gelegen, die Privilegien des D. O. zu beeinträchtigen (S. 115, 230a). 1419 Sept. 28, Florenz, P. bewilligt Suppl. des Wig. Gr., cler. Curonien. um Provision mit can. et preb. Tarbaten. (8 M.), vakant wegen Weihe des Henningus Bekeman zum Bischof [gemeint kann nur die Prov. des Henricus de Beke mit decan. Revalien. sein], non obstant. Prozess um prep. Curonien. (S. 127, 290a). 1420 März 6 provid. P. ihn mit can. u. maj. preb. Tarbaten. (mit tägl. Distributionen 18 M.), vakant durch Verzicht des Everardus Rekebukhusen [!]. 1423 März 27 verpfl. sich W. G. zur Annate (A. II, 105b). 1422 März 12 prov. P. den W. G. mit can. et maj. preb. Tarbaten. (20 M.), deren Vakanz durch Verzicht des Nic. Cernyn bevorsteht; W. G. verpflichtet sich 1422 April 3 (A. II, 105b). 1425 Mai 2, Rom: can. Tarbaten. (A. II, 59a). 1425 Aug. 21 prov. P. ihn mit obed. in Bramstede, Bremen. dioc. (30 M.), vakant durch den Tod des Gerlacus Brimmezote; Nic. Werden, can. Tarbaten., verpfl. sich für ihn (A. III, 161a). 1433 Aug. 7, Rom ap. s. Petrum, P. Eugen IV. bewilligt Suppl. d. Wigandus Grabolli [l. Grabow], can. Tarbaten., um Provision mit scolastria daselbst (10 M.), vakant durch Tod des Arn. Stoltevot, n. obst. sein can. et preb. Tarb. (18 M.) und vicaria in eccl. s. Johannis Luneborgen., Verden. d. (8 M.). (S. 281, 86b).

ad Gracianynge, Johannes; 1400 Jan. 10 bef. P. Bon. IX. dem EBf. von Riga, die durch Verzicht des J. G. vor Winricus Bf. v. Ösel freigewordnen can. et major preb. Osilien. (10 M.) dem Henricus Ixkule, vicar. Revalien. zu übertragen (s. unter diesem: Üxküll).

? **Gralow,** Valentin; Kleriker oder Laie? 1519 Dzbr. 2 Hapsal: Zeuge (C. Russwurm, Ösel, Mpt. in der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachträge, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 345).

ad Gralow, Jacobus; 1531 Pastor zu Woldel (Mon. Liv. 5 S. 265: Gratow!), 1533 pastor tho Woldell, der bischopl. kerken to Osell vicarius (C. Russwurm, Ösel S. 82, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, nach Kopenh. Liv. [? 99]). 1539 „vicarie der kercken Ozell“ (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 172). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Gralow, Michael; 1512 Aug. 6, s. Birgitten bei Reval: notar. publ. (StadtA. zu Reval, B k 2); er, Michel Gralle, Kleriker im Stifte Reval; ist es doch wol, der, von dem Schlosse Borcholm aus, 1515 April 30 mit dem aus Preussen gesandten Sebastian von der Heid nach Wenden kommt; der OM. will ihn eine Woche noch zurückhalten, und ihn dann erst an den HM. senden. Es handelt sich um Besitznahme des Stifts Reval für den Bf. Joh. Blankenfeld (StaatsA. zu Königsberg; fehlt im Index). Für die Identität spricht, dass er im J. 1519 noch nicht 2 Jahre sich im Stifte Ösel aufgehalten hat (Jb. f. G. 01 S. 8). Curatus in Hapsal ist er 1521 Dez. 8 nicht geworden, sondern daselbst vicarius eccl. parochialis (Russwurm nach Kopenh. I [20e], 349). 1519 Okt. 8 fungiert er im Stifte Ösel als Notar (Russwurm, Ösel, Nachtrag, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 342. S. auch Ständetage 3, PR). 1523 Nov. 10, Hapsal: schreibt an David Scliper (s. d.), „synem guden frunde unde leven broidere“ (StadtA. zu Reval, B k 2). 1530 Sptbr. als Gesandter des Bf. von Ösel in Reval (StadtA., Kämmereirechn.: seine Besendung zu 1530 Sptbr. 17 gebucht). Mkgf. Wilhelm von Brandenburg an Reval: „jwer mede in gebornen der stat Reuwell . . . Michael Gralaw“). Falls diese Angabe richtig ist, kann er nicht mit dem Michael Grabouw aus Preussen (Jb. f. G. 1900 S. 8) identifiziert werden. Ein Paul Gralow (Gralouw) ist 1507 in der Tat Bürger der Stadt Reval (UB. II 2 n. 176). — Das genaue Todesdatum gibt Jürgen von Ungern zu Pürkel in einem Schreiben d. d. Habsal, 1533 Aug. 24 an: „M. G., domher und theusesarium (!) der domkirchen zu Ozell, denn he dinxsthedages nha Laurentij [Aug. 12] inn seiner egenn schlafkammer jamerlichen ermordt“ (Mon. Liv. 5 S. 351; gef. Nachweis v. v. Transehe). „Zu Roadt in seiner prebenden in Harrien“ (ebda. S. 350 n. 102). (Vgl. auch StadtA. zu Reval, B k 2, 1533 Aug. 15).

[**Grapenbruch,** Johann; 1561 Dzbr. 17 Hauptmann des EBf. Wilhelm auf Bauske (Kurländ. LandesA., W. 31 unter Jungfernhof; alte Kopie im ehemal. A. des kurländ. Kameral-

hofs, mit dem Ausstellungsort „Bauske"; vgl. Inland 18.., hier irrtüml. „Riga", auch wird er „Jürgen" genannt). Noch 1562 Fbr. 4 als Hauptmann erwähnt (SB. Mitau 1888, Anh. S. 9 n. V). 1599 Fbr. 18 wird seine Witwe, Willemodt von Witten, genannt, Schwägerin des Georg Stockmann (ehemal. Bflde. zu Loxten, nach W. v. Dorthesens Consignation, unter O f).

Grapengeter, Hans; 1524 in Reval, vermutl. Kleriker (StadtA. zu Reval, Testament des Hermann Belszmeyer).

Grapengeter, her Marten; 1504 April 11 schon tot, Reval, vermutl. Priester gewesen; hat ein Testament gemacht (UB. II 2 n. 636).

Graszmann, Simon; Sekretär des OM., 1555 Sekretär des OM., Wenden (Briefbuch d. Philipp v. d. Brüggen, n. 133, in d. Bfl. zu Stenden, jetzt im Kurl. Landesarchiv), 1558 nach Moskau gesandt (Renner S. 176, s. Schirren, Quellen 2 n. 233, Bienemann, Br. u. Urk. 88, 125, 272).

ad Grassow, Ludwig; Sekretär des OM., 1513 Oktbr. 17 an den Kg. v. Polen gesandt (StaatsA. zu Königsberg, fehlt im Index, doch vgl. n. 2602), über seine Rückkehr fehlt ein Nachweis. Kleriker, z. B. 1515 Jan. „liber andechtiger" tituliert (Index n. 2673). Zu 1519 und 1520 vgl. Schirren, Verz. S. 22 n. 226 (XI [d. h. Mark, pro Quartal?] Lodowicus).

Grave, Johan, der Medicin doctor zu Dorpat, 1548 Juli 7; bald darauf verstorben (Stockh., Orig.: stellt dem Koadjutor Joh. von der Recke zu Fellin einen Schuldbrief auf 700 Mk. aus; Schirrens Nachlass).

Grawert (Graverdessche), her Peter; 1519 Priester in Riga; Mitgl. der Gilde der Bierträger; neben ihm werden der Rm. Peter Grawert [sein Vater?] und dessen Hausfrau wiederholt genannt (Bruderbuch der Bierträger III fol. 40 v).

Greve, Heinrich, 1507 Juli 25 Köln: decretorum licentiatus, s. Patrocli Susatien. decanus; beim zweiten Livländ. Ablass tätig (UB. II 3 n. 225).

ad Greve, Hermann; Rm. in Reval; 1471 aus dem Rate ausgeschlossen, da er [? Franziskaner]Observant geworden (UB. 12 n. 859; vgl. d. Zitate Jb. 01 S. 9). Ins Dominikanerkl. zu Reval kann er nicht eingetreten sein, da dieses damals noch nicht als Observantenkl. bezeichnet werden konnte. Die nächsten Kl. der Franziskaner-Observanten befanden sich damals in Dorpat u. Fellin; entferntere in Lemsal, Riga; Wesenberg usw. sind erst spätere Gründungen.

ad Grefenthal (Greventalh, Grebental), Markus (Marc); von seiner Hand ist nach gef. Mitt. von Archivrat Karge in Königsberg der Grundtext der (Rig.) Bischofschronik in Fol. 293 (A. 227) des StaatsA. geschrieben (vgl. Mitt. 17 S. 96); die Korrekturen und die Fortsetzung aber von der Hand des Joh. Lohmüller (Mitt. 17 S. 95 Z. 9 lies: camerpotten). 1535 „secretirer" (Mon. Liv. 5. S. 439, 443); 1539 Juni 8 Lemsal: Sekretär des Koadjutors Wilhelm (Grevenntalh, nicht „Gravnatath" wie im Index n. 3145, mit seinem Siegel, oval: Hausmarke; Initialen M. G.; Mon. Liv. 5 S. 491). Gef. Mitt. von Baron v. Bruiningk. 1539 Aug. 28 (Donn. n. Barth.) und Spt. 1, Kokenhusen, vom EBf. Wilhelm an Kg. Ferdinand gesandt (Wien, StaatsA., Reichshofratsakten H/1; H. H.); Dzbr. 7 in Wien (ebda., Registratur Ferd. I, Bd. 3 Bl. 288a; H. H.). Noch 1544 Sekr. d. EBf. (Mon. Liv. 5 S. 109).

Gregorius, um 1530 kerkendener to s. Claus, Reval (StadtA., Testament des Hans Reymers).

Gregorius, N., 1539 Nov. 10, Claus von der Stryedthorst, Hauskomtur zu Reval, nennt ihn der kercken tho sant Nicolai, zu Reval, verwandte oder dener (StadtA.). Gef. Mitt. v. v. Törne. — Viell. der vorige.

Greger, 1560 lettischer Pastor zu Goldingen, 1569 (wol schon 1565) bereits tot (Otto, 2. Ausg. S. 375 f.).

Gregor, 1561 „Pastor auf'm Thumb" zu Reval (Paucker, Estl. Geistl. S. 54).

ad Grelle, Andreas; 1507 April 29, Ronneburg, verleiht EBf. Michael ihm, clerico Brandenburgen. dioc., die Vikarie am Altar des heil. Nikolaus in der Kirchspielskirche zu Ubbenorm, auf Präsentation von Nicolaus und Hinricus Salcze, denen das Patronat zustehe (UB. II 3 n. 183). — Ad Salcze vgl. v. Transehe im Jb. f. G. 1902 S. 27—38.

ad Gribo (Grybow, Dat.: Grybowen), her Peter; 1409 im Wintersem. (Gribo, Griuo) in Leipzig (Saxo 22) immatr.; 1410 in cap. jejunii (Fbr. 5) ebda. zum bacc. art. promoviert (de Livonia) (Erler, Lpz. Matr. 2 S. 91); 1442/43 —1444/45 Priester, Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 221, 9; 224, 13; 225, 19).

ad Grympe (Grympen), Fredericus; schon 1385 Jan. 10 „alter" Domherr zu Riga; auch 1388 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n.

116 S. 119, n. 126); 1394 Okt. 29 vom EBf. als ausser Landes befindlich genannt (vgl. unter Joh. Soest).

ad Gryvel, Marquard (Macquart); Domherr der öselschen Kirche 1461, 1469 (UB. 12 nn. 121, 656); 1469 Dez. in Lübeck (ib. n. 701).

Gryst (Grest, Brest), her Reynolt (Reinolt, Renoldus); Reval, 1512 Aug. 4 auf dem bischfl. Hof (B k 2), 1512 Nov. 11, Priester (StadtA. zu Reval, Testament des Hans Butberch, legiert ihm 20 Mk.), 1520 Mai 25: Kirchherr zu s. Olav, scheint nicht Domherr zu sein (ebda., Testament des Mathys Hennepspinner); ist vermutl. bis 1523 Kirchherr gewesen (vgl. Beitr. 4 S. 70: 1524 dat pastorampt darsulvigest upsede u. s. w. Livl. Ständetage 3 n. 184 § 12). Ihm wird 1531 Frühjahr deshalb vom Rat eine Entschädigung von 100 Mk. und weitere Zahlung des Vikariengeldes zugesagt (Beitr. 4 S. 69 f.: statt Brest l.: Grest, S. 70 st.: Remoldt Reinolt); 1531 viell. Vikar am Dom (Kämmereibuch?). v. Bunge, Revaler Rathslin. S. 168 verzeichnet zu 1530 einen Ratmann Reinolt Grest, der (nur einmal genannt) wol kein anderer als dieser Priester, und als Ratmann zu streichen ist. — Über den bei der alten Kirche beharrenden (1536 gestorb.) Bürgermeister Heyse Pattiner vgl. u. a. Beitr. 4 S. 70 f.; S. 71 Z. 16 v. o. wol „huchgelmissen und" statt des unverständlichen huchgelunsstenun zu lesen).

Vgl. Kirchhofer und Greiffenhagen, Beiträge zur Kunde Estlands usw. 7 (1910) S. 66 f. über in Reval vorhandene Inkunabeln, die aus dem Besitz von Herrn Reinhold Grist stammen; sein Testament ist von 1551 Fbr. 24, März 13 desselb. Jahres (also nach dem Tode des Testators) von Joh. Kampferbeck im Rat zu Reval produziert. Vgl. a. a. O. S. 68 n. 2, 70 n. 9 und 14, 71, n. 16, 73 n. 24, 74 n. 29, die Bücher, die aus seinem Besitz stammen.

Ein Gegenstück zu ihm ist der Kleriker Heinr. Stulbars (s. d.) in Riga; beide haben bis zu ihrem Tode in ihrer resp. Vaterstadt gewissermassen privatisiert.

ad Gronau (Gronavus, Gronaw), Mag. Hermannus, van Grone, Gottingensis; ist 1529 (und viell. schon früher) bereits in Reval gewesen, hat bei Conrad Cardinal gewohnt (Beitr. 4 S. 17), viell. an der Schule tätig, geht über Lübeck (ib. S. 73) nach Wittenberg (hier im Aug. 1529), Schreiben von ihm aus Wittenberg 1529. 30. 31. 32 im StadtA. zu Reval (v. Törne, vgl. Beitr. 4 S. 73—79; S. 79 von [1530 April 12]); im Winter 1529/30 hat er seine Eltern besucht (Beitr. 4 S. 78; das Schreiben ist von 1530 April 12, lässt sich durch die Angabe, dass zum 28. April ein Reichstag nach Augsburg ausgeschrieben ist, datieren). 1532 Empfehlungsschreiben für ihn von Luther (vom 7. Aug., v. Bunges Archiv 5 S. 276) und Melanchton (vom 8. Aug.). Anfangs in Reval Schulmeister; 1546 Mai 14, 1547 April 22 ebenda Prädikant [an welcher Kirche?] (v. Törne), 1549 Aug. 9: Pastor virginum monialium (Inland 1857 Sp. 792; Kirchenb. z. s. Nicolai, S. 1, H. H.). Seit 1552 oder 53 Pastor an s. Olai (1554 Hansen, Kat. S. 386; v. Törne: kommt im StadtA. als solcher 1556 und 1559 vor, A a 15 S. 303b). Gest. zu Reval 1563 (Paucker, Estl. Geistl. S. 334. 371). Auf ihn ist möglicherweise folgender Posten des revaler Kämmereibuchs (1507—33), zu Febr. 27 (bzw. März 6: sonnavendes vor oculi und letare) 1529 gebucht, zu beziehen: Botalet dem scholmeister vor de comedie Andria Terencii up dem rathusze in dem mandage im vastellavende [Fbr. 8] vor dem cunptur representereth und gespelet, tho dranckgelde mith synen gesellen 6 mc. — Doch kommen auch Joachim Walter oder Hermann Marsow in Betracht.

Seine (Herm. van Grone, Pastor tho Oleff) „Tydinge tho Revel in Lifflanth geschreven 23. Mai 1558" gedr. Beiträge 2, Heft 2 S. 117 ff. (Orig., Göttingen, Stadtarchiv).

Gronow, Johannes; [1428]. 1429 can. Rigen. eccl. (UB. 8 n. 27 S. 20. 101). Viell. ident. mit dem 1425 (Lemsal), 26. (Walk) genannten Kler. minden. Diöz. (UB. 7 n. 343. 405; Jb. f. G. 01 S. 9 statt Joh. verdruckt „Jacobus") Johannes Grunaw (Gronowe).

Gronaw, Matthias; 1463 Oktbr., Pilten: Priester Lüb. Diöz., Kapellan des Bf. Paul von Kurland (UB. 12 n. 230).

Gronow, Petrus; 1429 Riga, Kleriker (UB. 8 n. 27 S. 20).

ad Gronewolt, Franz; 1495 Reval, prester to dom (StadtA., im Stadtbuch?). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Groning, her Hinrik; 1443 Reval, Priester (Archiv III 3 n. 1210, vgl. Register S. 332: Bunge führt ihn als Ratmann an; da er UB. 7—11 [1423—59] unter den Revaler Ratmannen nicht aufgetaucht ist, wird er wol ein Priester sein).

ad Grope (Grape), Johannes; 1527 März 16, Hapsal: Öselscher Vikar und Kirchherr zu Carmell (StadtA. zu Reval, B k 2, mit seinem

Siegel: im Schilde ein Kelch, aus dem Strahlen sprühen, Initialen I G).

Gross (Gros, Grosz, Grasz), Friedrich (Fridericus); 1554 [? 1553] Dzbr. 27 Falkenau: scriba et secretarius des Bf. v. Dorpat (Bflde. zu Luhde). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Bis 1558 auch dorpater Stiftssekretär, ist ein Landsmann des Kanzlers Georg Holzscheur, also ein Franke (Schirren, Quellen 3 S. 69); 1560 März, April: Sekretär des Bf. Moriz von Reval (Mon. Liv. 5 S. 585, 597, 601, 605); 1562 Dzbr. „livländischer" Sekretär des Kg. Friedrich II. von Dänemark (v. Bunges Archiv 7 S. 293); 1565 Otkbr. 10, Kopenhagen, doniert ihm der Kg. das Dorf Kidemets im Amt und Kirchsp. Kielkond des Sonnenburgschen Gebiets auf Ösel (ib. S. 290). Vgl. über ihn auch Renner S. 176, 241; Schirren, Quellen 3 n. 317; Bienemann, Br. u. Urk. 88, 125, 272.

Gross, Martinus, Revaliensis; 1561 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 30).

Grosse, Thomasz; 1510 o. T., 1511 o. T.: Priester und Schreiber der Losträger zu Riga (deren Vikarienbuch Bl. 146 a, v. J. 1511, der Eintrag von 1510 ist von derselben Hand; gef. Mitt. von H. Baron v. Bruiningk). Vgl. Smyt, Heinrich, der schon 1512 Schreiber der Losträger ist.

ad Grote, Gregor (Greger); 1551—54 revaler Domher, Fabrikator (StadtA. zu Reval; zu 1552 Spt. 29 z. B. Paucker, K. u. Pr. S. 102); 1560 Dez. 13: Domdechant von Reval (Schirren, Verz. S. 73 n. 1156). Gef. Nachweis v. v. Transehe.

Groth, Johannes; Dominikaner; 1499 Dzbr. 28, Rom: (Fr.) Johannes Groth . . . assignatur in suo conventu Revaliensi etc., et non (potest) molestari aut penitentiari, eo quod ad magistrum (venit); in contrarium etc. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikanerprovinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 43 n. 19). A. a. O. zusammengezogen mit Heinr. de Kalcher (s. d.).

Grothusen, Arnoldus, Revaliensis; 1560 Juni (nicht Jan.) immatr. in Rostock (Böthf. S. 61 n. 355; Otto S. 56 n. 461).

Grothusen, broder Joan; Dominikaner in Reval, noch 1528/29 in Reval von der Stadt unterhalten (Einträge im Kämmereibuch 1507—33 zu 1528 Nov. und 1529 Januar: Botalet wes de kemerer na lude eres bokes den 3 monken, als broder Joan Grothusen, broder Jurgen und Hieronimus tho erer bodarff vorgelecht und in alles uthgegeven hebben, is 210 mc. 10 sz. — Botalet dren moncken vor eyn jar yn deh kost geholden, vor eynen idern van en utgelecht 40 mc., is 120 mc.).

ad *Grotte,* Hinrick; ist zu streichen! Ist Ratmann und Kirchenvormund zu s. Gertrud in [Neu-]Pernau gewesen; 1509, noch 1513; 1525 schon tot [gest. 1518 Jan. 1] (R. Hausmann, Pernau, 1906 S. 170: Hinrick Groethe).

ad Grube, Stephan; die aus unlauterer, später Quelle stammende Nachricht, dass er nach 1483 Juli vor seinem Tode „aus Riga vertrieben wurde", sollte nicht mehr wiederholt werden (u. a. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S 212 f.). Über die Ursache seines Todes (Leberzirrhose) s. SB. Riga 1910 S. 14 ff.

Grunau (nicht Grun), Andreas, Fr.; de provincia Teutonie, 1475 Juli 3, Rom, in den Konvent des Dominikanerkl. zu Reval designiert (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia. Rome-Tournai, 1899, S. 136). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun. nach dem Wortlaut der Quelle (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157).

Gruttemaker, Michael; bis 1524 Vikar der Schwarzhäupter an der Petrikirche zu Riga (C. Mettig, SB. Riga 1890 S. 71).

ad Guarnerus, ord. pred., 1245, 1246 design. Bf. von Kurland, und über seinen unbekannten Nachfolger, 1248 Febr. 20 erwähnt, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 358. Über die mangelhaft (eigentlich garnicht) belegten Bfe. Werner und Johannes im 13. Jahrh. ebda. S. 361 Anm. 426.

Gualterus s. Walter.

[ad Gudesleff, Georg (Jürgen); noch 1426 März 27 Vogt zu Kokenhusen (Stadtbibl. zu Riga, Privilegienbuch der Jesuiten fol. 28a); 1427 Vasall des Erzstifts; wol nicht mehr Stiftsvogt. Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. nn. 232, 234.

ad Gudesleff (Gutsleef), Johann (vgl. zu 1480: Gosleff), Priester im Erzstift, Sohn des Hans Gutzleef; 1501 Fbr. 17 Ronneburg: vom EBf. Michael erwähnt (Livl. Güterurk., Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Gudesleff (Gutschleiff), Margaretha; Hans v. Tiesenhausen verkauft seinen Hof Aydzell im Kirchsp. Ledigher (Loddiger) „der ehrw. fruwen Margaretha G., abtissin, Ilsebett von der Pale, priorischen, und ihrem gantzen convente des jungfrouwen klosters tho Rige"; bestätigt 1468 Jan. 10 Ronneburg, vom EBf.

Silvester. (Stadtbibl. zu Riga, Privilegienb. d. Jesuiten fol. 25). Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. nn. 440 Anm. 1, 445 f.). v. Götze hatte zum J. 1468 noch Marg. Engelkens (s. d.), als Äbtissin angeführt. Die Scheidung zwischen den beiden mit gleichen Vornamen ist schwierig. Zwischen 1447 und 1457 erfahren wir den Namen der Äbtissin nicht. Zu 1457 Juni 28 und 1459 Juni 24 (UB. 11 n. 679. 837, Güterurkk. nn. 382, 393) wird eine Margarethe genannt; möglicherweise schon Marg. G.; die Urk. von 1459 ist von Hans Gutslef untersiegelt. Bis auf Weiteres könnte sie zu ... 1457—68 ... als Äbtissin angegeben werden. P. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 164, führt noch zu 1468 Juni 26 (Sonnt. vor Petri et Pauli) eine Margarethe als Äbtissin an, die er für M. Engelken hält.

Gudouw, Jurgen; bis 1524 Vikar der Schwarzhäupter an der Petrikirche zu Riga (C. Mettig, SB. Riga 1890 S. 71).

Guervus (Gueruus), Nicolaus, Rigensis; 1560 immatr. in Rostock (Böthführ S. 61 n. 356; Otto S. 57 n. 463).

ad Guillaberti (Guilaberti), Johannes, Dekan von Dorpat schon seit 1349/50. In den ppstl. Annatenbüchern (Collectoria n. 286) aus dem 8. Pontifikatsj. P. Clem. VI. (1349—50): De canonicatu et prebenda ac decanatu Tarbaten. vacantibus per obitum Johannis Warendorppe fuit provisum Johanni Guillaberti (Kirsch, Die päpstl. Annaten, 1903, 1 S. XXXVIII). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Ist 1350 Dez. 3—7 in Arnö (Schweden), als decan. Tarbaten. et can. Virdunen., dicens se in regnis Suecie, Dacie et Norwegie ac in Lunden., Upsalen. et Nydrosien. provinciis necnon terris ... apostolice sedis nuncium et collectorem omnium et singularium quantitatum pecuniarum etc. ad Romanam eccl. seu cameram apostolicam ... pertinencium auctoritate ejusdem sedis apostolice specialiter deputatum (E. Hildebrand, Svenskt Diplomatarium 6, 1 nn. 4645 [S. 240—253], 4646, 4649).

Guillelmus s. Wilhelm.

ad Gule, Joh.; 1389 can. Osilien., scolast.; 1400 Jan. 6 bef. P. Bonif. IX., dem Joh. G., cler. Caminen d., d. can. et minor preb. communiter. Puyen nunc., Tarbaten. d. (4 Mk.), die er von P. de Vendis (Voerden; s. d.; l. statt Juni 6 — Jan. 6) gegen vic. in eccl. Tarbaten. vor Bf. Theodericus [Damerow] v. Dorpat eingetauscht, zu übertragen, non obst. can. et minori preb. Osilien. (Lat. A., Dat.).

Gulerth, Konderth, Tonnis' Sohn; 1528, noch 1534 Kirchherr zu Goldenbeck (v. Törne nach dem Goldenbecker Wackenbuch 125, im StadtA. zu Reval, vgl. Hansen, Kat. S. 131, B m 23).

Gulowe, Jochim; 1515 Juli 21 Domherr der kurländ. Kirche (Hasenpother Stadtbuch fol. 58 [S. 115]).

Gulstorp (Lesefehler) s. Sulstorp.

Gumppenberg (Gumpenberger, Gomppenberg), Ambrosius von; studierte in Tübingen und Ingolstadt (wann?); röm. „curtisan"; ehemals [in Rom] in Diensten Joh. Blankenfelds gewesen [also um 1515? aber er war nach seinen Aufzeichnungen, bearb. von F. Gregorovius SB. der Münchener Akademie 1877 S. 329 ff., im Frühjahr 1527 erst „ein ... geselle von ain 25 jaren" und nach Gregorovius a. a. O. wol erst 1525 nach Rom gekommen]; schreibt als Sollizitator, jetzt für den D. O., an der Kurie, 1527 März 1 (Gomppenberg, Vorname n. gt.), Rom, (aber dieses wieder gestrichen; Florenz?) an Dietrich von Haslach: Blankenfeld habe beim P. in 3 Konsistorien agitiert, dass Plettenberg HM. werde, warnt vor des EBfs. Büberei, u. s. w. (D. O.-ZentralA. zu Wien, Livl. 4 Bl. 77, H. H.). 1529 sein Eintrag im Lib. Confr. der Anima: „Ego Ambrosius de Gumppenberg, can. Ratisponen. et Eychstetten. erog. duc. duos 14. Marcii 1529 Crol." [sic!] (Ed. 1875 S. 134). — Kaiserl. Prokurator Deutscher Nation in Rom. — Begleitet 1530 d. Kard. Cantano zum Reichstag nach Augsburg. — 1531 März (Ambr. Gumpenberger) ordinis militum Theuton. in Urbe procurator (Mon. Liv. 5 S. 237). — 1545 bei den ital. Hülfstruppen im Donaufeldzug. — Ambr. v. Gumppenberg verfasste [zwischen 1550 und 1555] einen Bericht über die Zerstörung Roms 1527 (hrsg. von F. Gregorovius a. a. O.; s. auch G[regoroviu]s in der Allg. D. Biogr. 10 S. 122 f.; vgl. unter Blankenfeld, in diesem Nachtrag S. 23; s. auch unter *Rockenbach),* nennt sich in der Überschrift: protonotarius. apostol., Dompropst zu Basel, Domherr zu Würzburg, Augsburg und Regensburg etc.; er starb 1574 Spt. 4 in Eichstädt.

Die obigen Angaben sind hier alle auf eine Person bezogen; zu einer Trennung scheint kein Grund und vorerst auch noch keine Möglichkeit vorzuliegen.

ad Gumpracht, Konrad; auch für 1450 als Stadtschreiber von Riga belegt (UB. 11 n. 46 Anm.: N. n. gt.). Der OM. warnt den HM. vor ihm; als er 1451 hinausging, hatte er Aufträge der livl. Städte an den preuss. Bund

(ebda. n. 126, besonders S. 161). Seine Tätigkeit als Stadtschreiber war damit wol abgeschlossen. Er lebt in Lübeck (stammt er von dort?); 1454 Aug. führt er dort Aufträge der Stadt Riga aus (ib. n. 358). Im Juli 1457 ist er wieder in Riga, bringt ein Schreiben der Stadt nach Lübeck (ib. n. 680; übergibt den Brief in L. am 11. Aug.).

Guntersberch (Guntersbergh), Hinricus (Heinrich von); öselscher Kleriker, wie die andern um 1510—12 in Rom genannten (Aussage des Priesters Bruno Wettberg; Index n. 2747). Jedenfalls in die Wettbergschen Händel verwickelt; 1514 Juli 6, Rom, schreibt er an den OM. W. von Plettenberg (Index n. 2628); 1516 Jan. 28 geht er, nunmehr Thesaurar der Kirche zu Kammin, über Königsberg zum OM. nach Livland (StaatsA. zu Königsberg, Ordensbrief-A.). Inhaber einer öselschen Präbende, 1528 hat er aus der Zeit des verstorb. Mag. Reymar Barthman, öselschen Domherrn, noch Geld und Korn zu fordern; hat auch zu Joh. Blankenfeld, Bf. von Reval, in Beziehungen gestanden (StadtA. zu Reval, B k 2, mit seinem Siegel, schräg rechter Querbalken mit 3 Muscheln (?) belegt; Initialen H. V. G.).

ad Gutgemach (Gotghemac), Albertus, 1350 in Riga, notarius des EBf. (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 27, 11, vgl. Stavenhagen, Ständeakten 1 S. 45 n. 59). Vgl. auch Personenreg. in v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk.

Gutman (Lesefehler) s. Sutman.

ad Hagen, Gottschalk; Revaler Domherr, Offizial des Bf. 1478, 1485; Kirchherr zu s. Olaus 1478 Spt. 28, 1485 u. s. w. (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne. Trifft als Elekt 1509 März 6 in Königsberg ein, will mit dem Rig. Elekten (s. Jasp. Linde) zusammen die Reise nach Rom antreten (StaatsA. zu Königsberg, Registr. 28 S. 2); 1509 Mai 4 verpflichtet er sich zur Zahlung der Serv. comm. (300 Goldgulden; Eubel, Hier. cath. 3 S. 303); vom selben Tage die Bestätigung des P. (UB. II 3 n. 604); zu 1509 die Einzahlung der Servitia communia notiert von Schulte, Die Fugger in Rom 1 S. 271 n. 78, die Fugger dabei wahrscheinl. unbeteiligt. „Anno 1509 die Lune 21. m. maii ego Gotschalcus, episcopus ecclesie Revaliensis, intravi hanc fraternitatem et dedi flor. Renenses duos“ (Lib. confr. der Anima, Rom, Ed. 1875 S. 34). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Er kann demnach 1509 Juni 24 nicht schon im nördl. Livland gewesen sein, vgl. die unter diesem Datum vom OM. (o. O., vermutl. Rujen) ausgestellte Urkunde Livl. Ständetage 3 n. 46): die Abmachungen waren vorher erfolgt, wie denn die Hauptbestimmungen einer älteren Vorlage entnommen sein müssen; auch wird Hagen hier korrekt als Elekt bezeichnet, da dem OM. noch keine Kunde von seiner Bestätigung bis dahin zugegangen sein konnte. Gest. 1513 zw. März 23 (letzte bekannte Urk., s. Bfl. 3 S. 325) und Herbst, vermutl. vor Okt.; direkte Nachrichten sind bisher nicht bekannt (s. unter Czernekow).

Hagen (Hagenir?), Hermen; vor 1503 Priester in Reval (Beichtvater der Marg. Travelmann, T. des BM. Joh. Super), 1503 im (Franziskaner) Kloster zu Fellin (UB. II 2 n. 462).

Hagen, Jurgen; Sohn des Revaler Bürgers Hermann Hagen, besucht, seit einigen Jahren vor 1511, die Schule in dem Fraterhause zu Deventer. Der dortige Bürger Mathias Lovenberg (vgl. unter NN Lovenberg) hat ihn während der Zeit mit Schuhwerk (schostinge), Kleidern u. s. w. zu unterhalten, wogegen seinem, in Reval beim Vater Hagens das Estnische lernenden Sohne, ebenso der Unterhalt zu beschaffen ist. 1511 bereits mündig, da er vom Rat zu Reval neben Jakob Gruter, Bürger zu Kampen (daselbst im „Slotel“ wohnend) event. zum Prokurator gegen Mathias Lovenberg, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, ernannt wird (StadtA. zu Reval, Konzeptbuch 1507—12, fol. 22 verso). Die Schule der „Brüderschaft vom gemeinsamen Leben“ zu Deventer hat um 1500 2200 Schüler gehabt (Janssen, Geschichte d. Deutschen Volkes, 1 (15. Aufl.) S. 65, und das dort Zitierte).

ad Hagen, Nicolaus; schon 1356 Jan. 13, 1357 März 13 Priester in Reval (UB. 2 n. 960; Beitr. 2 S. 199 n. 88).

ad Hake, Diderich, aus Dorpat, Sommersem. 1451 (Saxo 39) in Leipzig immatr. (Erler, Lpz. Matr.). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. Schon 1465. 66 Domherr (?), Dorpat, Meister, hat seine Ansprüche auf die Präbende Pittekejerwe dem Jacobus von Wisschell (s. d.) übertragen (UB. 12 n. 454; fehlt im Register); 1473 Domherr der dorpater K., Meister (StadtA. zu Danzig, IX A 46; H. H.).

Hake(n), Hinrick, her, en prester in Riga, sein Schwager Hinrick Lamenziik schuldet ihm 1462 (Mai 21) 100 Mk. (StadtA. zu Riga, I. Rentebuch n. 43). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Halberstat, Hinricus de; 1390 Nov. 19 befiehlt P. Bon. IX. dem Abt monast. in Valkena, Tarbaten. d., die Sache gegen H. d. H., can. Tarbaten., der den Thidericus van der Pernow, laicum, ermordet haben soll, zu untersuchen, und ihn ev. seines can. et preb. min. zu privieren. (Lat. A., 14, 219a).

Halle (Hallensis, auch Hallis, Hall), Petrus von; urspr. Kaufmann, Reval, Kompagnon des Hinr. Dellingshusen; fasst 1532 den Entschluss, sich dem Studium der Theologie zuzuwenden; geht 1534 nach Wittenberg. Im J. 1539 Prediger in Reval zu St. Johann an der Siechenkirche und am Heil. Geist (Greiffenhagen). Schon 1539, noch 1549: Ecclesiastes ad s. Olavum, Reval (1549 Aug. 7 u. 8; vgl. Inland 1857 Sp. 792; Kirchenb. zu s. Nicolai, S. 1, H. H.) (Paucker, Estl. Geistl. S. 347). Auch als „predeker" bezeichnet (v. Törne). Gest. kurz vor 1558 (Greiffenhagen).

Sein Tagebuch (urspr. Handlungsbuch; enthält eine Predigt Melanchtons und dessen Kolleg über Moralphilosophie) im StadtA. (Hansen, Kat. S. 2 n. 9) seit 1532—1539, jetzt unvollständig, aber noch weiter gehend, da in ihm auch über die (abweisende) Stellung P. v. H.'s zum Interim gehandelt wird (O. Greiffenhagen, Vortrag in der Sektion zur Erhaltung einheim. Altert., Reval, Referat „Reval. Beobachter" 1909 März; gekürzt (?) im „Rig. Tageblatt" № 69). — Mit Peter Felgenhauer von Hall (s. d.) nicht zu identifizieren.

Hallunse s. Allunse.

Hamel, Mag. Heinrich, s. Bock.

Hambergk (? Hombergk? Homborgk), Conrad von; 1529 Juli 28 Schreiber des Komturs zu Windau (Joh. v. d. Hove, K. zu W., bezeugt, dass er dem vom OM. im Gebiet Windau zu Dangen belehnten Jurgen Blomberch in Anwesenheit mehrerer namentlich Genannter, darunter auch des C. v. H., Schreibers zu Windau, die Grenzen zugeritten habe. Orig., Pap., Bfl. zu Kabillen, Kurl. LA. zu Mitau; das aufgedr. S. abgef.). Gef. Mitt. von Archivdirektor O. Stavenhagen. S. auch unter Homborch.

Hamelen, Pater Johann von; 1550, 1551 im Franziskaner-Kl. zu Wesenberg; 1551 Febr. 19, Hapsal, schreibt Bf. Joh. Münchhausen an den Gardian und Konvent zu Wesenberg: Pater J. v. H., ein Gliedmass ihres Konvents, hat sich zu Bf. Reinhold (nach Lode) begeben, der mit ihm sehr zufrieden ist und den Briefsteller versichert hat, er hoffe durch ihn Besserung seiner Krankheit. Bittet deshalb, den Pater bis künft. Johannis dort bleiben zu lassen. Bei dieser Gelegenheit sendet Bf. Reinhold ihnen eine halbe Last Roggen (Kopenh., Reg. 7 f. 101; Schirrens Nachlass).

ad Hamme, Theodericus de; 1360 rector parochialis in Wenden, Dorp. dioc., d. h. in Wendau (UB. 2 n. 993; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 85: ? Hamne). Vgl. NN Ulsen. Beide selbstverständlich nicht D. O.

Hammone, Gerardus de; Dominikaner; 1489 Mai 22, Rom: Fr. Gerardus de Hammone, conventus Revaliensis, potest morari extra ordinem et servire ecclesiis etc., in contrarium etc. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 36 n. 66).

Hammone, Tydericus de; Inhaber von can. et major preb. Tarbaten. (12 M.), wol 1399 gestorben; can. et preb. 1400 Jan. 15 vom P. dem Arn. Mase (s. d.) verliehen. — An eine Ident. mit dem schon 1346 genannten Tid. Hamme ist wol nicht zu denken.

Hammonis (alias: Bovekerinx?), Joannes; 1520 Riga, im Minoritenkloster (Stadtbibl. zu Riga, Theol. n. 582, Papierbl. am Schluss: Joannes Hammonis in hoc se presentabat conventu anno virginei partus myllesimo quingentesimo vigesimo. Und ferner von derselben Hand: Joannes Hammonis alias Bovekerinx [? Bomkerinx; am Worte ist radiert] multum huic sobrietates optat conventui). Gef. Nachweis von Stadtbibliothekar N. Busch, Mai 1907.

Han, Godfridus; muss vor 1545 in Livland ein geistl. Amt bekleidet haben; 1545 Jan. 25, Wenden, verwendet sich der OM. beim Grafen Maximilian zu Buren für ihn, der auf seine in der Stadt Einhoven von seinen Voreltern gegründete Vikarie, s. Jacobs Vikarie genannt, Anspruch erhebt, nachdem in dem Fundationsbriefe den Angehörigen des Geschlechts bei sonstiger Befähigung ausdrücklich der Vorrang vorbehalten ist (Stockh., O.-Registrand fol. 85a; Schirrens Nachlass).

Han, Henrich; 1544 Okt. 13 Prädikant zu Rujen (Stockh., O.-Registrand fol. 53b: OM. an Henrich Hanen; Schirrens Nachlass).

[**Han,** Kersten; 1536 Juli 7 Hauptmann auf Ronneburg (Stockh., ReichsA., Orig.; Schirrens Nachlass).

ad Hanevere, Heyno; sein Wappen: ein Adler (vgl. Beitr. 2 S. 193 n. 70 Anm.; Pabst, Beitr. z. Gesch. d. Estländ. Ritter- und Dom-

schule, Reval, 1869, S. 21), Bfl. 4 S. 125 als Adler d. Evangelisten Johannes gedeutet; noch 1365 Dekan von Reval, damals specialis officialis des Bf. Ludwig (UB. 2 n. 1018).

[**Hånn,** Hynryck; 1522 Aug. „hulper" des Amtmanns zu Karmel (s. Berge) (Kopenh., Gr. Samml. Livl. n. 1ff S. 110 u. s. w., H. H.).

Hane (? Have), Johannes; 1390 Febr. Rom: procurator in Romana curia (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Haneman, Tymmo; 1472 Aug. 14, Reval: cler. Lubicen., notar. et scriba des Bf. von Reval (Schirrens Abschr. a. d. ReichsA. zu Stockholm; II, 11).

Hanssen, Mag. Hans; 1552 Aug. 11, Kergel: Bf. Joh. von Kurl., Administrator von Ösel, an ern Joh. Tideman [Dekan des Lüb. Domkapitels]: da Mag. Veith Krommer (s. d.) nicht kommen könne, bittet er, den Mag. H. H. mit dem ersten hinaus zu befördern [zur Stelle des Kanzlers der Kurländ. Kirche] (Kopenh., Livl. 7 fol. 265).

Häppen, Laurentius; erhält 1531 Mai 20 die Vikarie der H. Jungfrau in der Domkirche zu Hapsal (Russwurm nach Kopenh., Liv. III S. 320). Gef. Mitt. von v. Törne.

ad Happesellis (Hapezellis), Jacobus; 1400 Jan. 10 schon tot, dadurch wird vakant can. et major preb. Osilien. (8 M.). Vgl. unter Nic. Veckevere.

Hapsalie, Jacobus; 1535 der kercken dener tho Revell (StadtA.). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Hardensten (Herdensteyn), Johann; seit 1503 Kirchherr am Heil. Geist zu Reval (Zahlungen im Kämmereibuch: 1508 Okt. 28 betalt dem kerckheren thome Hilligen Geste van 5 jaren, des he thoachter was, 1 last roggen; 1508 Okt. 14 (sonnavendes nha sunte Victoris martilers) van sunte Philippus und Jacobus altare $3^1/_2$ mc. und so in den ff. Jahren; ebenso regelmässig eingetragen Zahlungen für sunte Mathias altare thom Hill. Geste: 6 mc.; 1509—1516 Spt.; 1517 April 12 bezeichnet als olde kerckher to deme Hill. Gheste; erhält aber Zahlungen weiter, zuletzt 1522 April 20).

Harderus, Thomas (mit dem Beinamen Mündrick, Munrik, daraus korrump. Murick, Mönnick); 1549 Aug. 9, Reval: Pastor leprosorum ad s. Johannem (Inland 1857 Sp. 792; auch Kirchenbuch zu s. Nicolai, S. 1, H. H., mit der Bemerkung: Templum illud est destructum anno 60); im selben J. genannt: Thomas Munrik, minister eccl. divi Johannis, Reval (v. Törne), dann Pr. in Kosch, (s. Nicolai), 1556 (Thomas Harder gen. Mündrick) nach Reval, an den Heil. Geist, zurückberufen, stirbt 1563 oder 1565 (Paucker, Estl. Geistl. S. 380, 302, vgl. [zu Kosch] S. 144). — Vgl. auch Munderick, Joh.

ad Harppe, Henricus; aus Dorpat, im Wintersem. 1450 in Leipzig (Saxo 3) immatr. (Erler, Lpz. Matr.). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Harpe, her Johan; um oder vor 1525 Weissenstein, Kirchherr oder Prädikant? (P. Baron Ungern-St. Beitr. 7 S. 10 n. 3).

Harpe (Harpffe, Haripe), Mathias; Livoniensis, 1559 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 148 n. 74), bordich van Darpte; 1560 an der Olaikirche zu Reval (Schreiben von 1560 im Revaler StadtA.; Paucker, K. u. Prediger S. 114); 1566 Schlossprediger zu Riga (also des Hz. Gotthard von Kurland (Napiersky, Beitr. 3 S. 5), heir. 1566 April 28 Anna Spenckhusen (Mitt. 13 S. 365); 1568 wieder in Reval (?) (vgl. Hansen, Kat. S. 135 I 1); 1575—79 P. in Mitau (Kallmeyer-Otto 2. Ausg. S. 404).

Harszevelt (Haszervelt), Br. Heinrich (vgl. Jb. f. G. 01 S. 20: Heinricus, 1527); 1526 o. T. oberster Beichtiger im Kloster Mariendahl (s. Birgitten) bei Reval (Reval, Akten des Oberlandgerichts, Conv. 135, 4; nach Exc. von H. Baron von Toll).

ad Hartungus, Bf. von Ösel, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 346.

ad Haseldorp, Fridericus; 1224 März 29 [vermutl. Neumünster], in einer im Beisein des Bf. Albert von Livland (Riga) vom Abt Robert zu Dünamünde ausgestellten Urk. (UB. 1 n. 59) sind Zeugen: Fridericus de Haselthorpe et filius suus Theodoricus — also Grossvater und Vater des spät. Bf. von Dorpat. — Fridericus selbst kommt schon als Ritter vor 1252 Febr. 2 (vgl. T. Christiani, SB. Dorpat 1908 S. 30 nach Ritter, Schlesw.-Holst. Urk.-Samml. 1 S. 40 n. 60; ebda. S. 212 n. XXII die Urk. von 1268 Jan. 21, die mit „rückläufiger Datierung" erst nach 1268 Mai ausgestellt sein kann). Über Ablässe des Bf. Friedrich für das Kl. Pforta (1268, 1269 (zwei) vgl. Christiani, a. a. O. S. 31 nach Holtmeyer, d. Zisterzienserkl. Thüringens, Jena 1906, S. 88 f. — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 338—339: sein unbekanntes Todesjahr wird S. 339 auf 1288 Dez. 4 (der Tag ist überliefert) vorgerückt, als Todesort Stral-

sund (oder auf der See, auf der Reise nach Stralsund) mit Gründen wahrscheinlich gemacht. Sein Nachfolger, Bernhard, dem P. schon 1289 Febr. 16 als Bf. bekannt (UB. 6 n. 2757 ist nach Anm. 266 nicht vom J. 1290, sondern 1289, laut E. Langlois, Registres de Nicolas IV., S. 168 n. 742, hier nicht zugänglich; der 1288 Fbr. 12 gewählte Papst datiert nach Belegen aus Potthast usw. seine Pontifikatsjahre sonst nicht von diesem Wahltage, sondern dem 22. Febr., dem Tage seiner Krönung).

Hazenbroech, Vrolingus, 1365 April, Dorpat: discretus vir, curie hospitalis apud nos site magister (UB. 6 n. 3212b, 3212c). Vgl. auch Joh. de Beno (? Debeno), der bereits 1365 Sptbr. 1 dieselbe Stellung einnimmt (in curia s. Spiritus apud nos magister). Sind es Laien?

ad Haselow, Henr.; 1371 can. Tarb.: 1224 werden u. a. Zeugen Arnoldus et Bertholdus de Haselow genannt (UB. 1 n. 59).

Hasenkamp, Wessell; 1537 Dez. 5 Sekr. des OM. (Stockh., ReichsA., Or.: Hauskomtur zu Riga an ihn; Schirrens Nachlass).

Hasentödter, Johann; geb. 1517 März 12 (Gregorii, in seiner Chronik . . .); um [1540—55?] in Livland als Schreiber tätig (Seb. Münsters Cosmographey: „Dis alles oder zum grössern theil hab ich von dem weiterfarn Johan Hasentödter, so manch jar in Lyfffand an den herren höffen und cantzelien gewesen, vil erfaren hat"), viell. beim EBf., jedenfalls im lettischen Gebiet (Münsters Cosmogr. Kap. 482 [Ed. von 1616], Von den Stetten des Lyfflandes, bringt nach J. H. das Vater Unser in lett. Sprache, das dann als in der Sprache der Heruler verfasst ausgegeben wurde; vgl. Schirren, Bulletin de la classe hist.-phil. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersb., tom. XVI, 1859, S. 131 ff., Referat danach v. K. Bluhm, SB. Mitau 1882 S. 5—11). Auch gel. des Elens gibt Münster (S. 926) an: „Johannes Hasentödter, der sich viel jar in Lyffland gehalten, hat mir von diesem Thier zugeschrieben"). — Verf. einer 1567 bei Daubmann in Königsberg gedr. Weltchronik in Reimen (vgl. den Titel Winkelmann, Bibl. Liv. hist.[2]).

ad Hasse (Hase, Leporius, Hesse), Zacharias (Sacharias); Sohn eines Joh. Haze, Neffe eines dns. Nicolaus Hase (Beitr. 7 S. 85 n. 18); er selbst (Hasse, Hase, Leporius), wann?, Prediger zu Braunsberg (ib. S. 84 zu n. 16: pro tunc existens concionator in Brawsbergk; was bedeutet: J. S. iii?); 1520 Pastor in Elbing (ib. S. 82 n. 7). Einträge in Inkunabeln, die jetzt Bestandteile des Rev. StadtA. sind; vgl. (Kirchhofer und) Greiffenhagen, Beitr. 7 S. 79. Woher stammt die ohne Quellenangabe von Paucker (a. a. O.) gebrachte Nachricht, dass er schon 1517 in Reval Pleban zu s. Olaus gewesen sei? Seine Predigt in Reval schon vor April 1524 belegt durch Beitr. 4 S. 69, vgl. v. Nottbeck, Gesch. Revals 1 S. 42, 46; Mitt. 17 S. 297 Anm. 2; dann zu 1524 Spt. 14 (F. Bienemann, aus Livl. Luthertagen, S. 26) als Pastor zu s. Olaus in Reval belegt; gest. als solcher 1531 an der Pest (Paucker, Estl. Geistl. S. 334). — Vgl. Livl. Ständetage 3 n. 184 P. 12; n. 248 P. 9, 10: N. n. gt., Pastor zu s. Olaus (zu 1524, 1525, 1527).

In Perlbachs Pruss. schol. kommen wol mehrere Hasse (aus Elbing, Thorn, Gollup, Mohrungen; aus Thorn ein Fr. Joannis Leporis, ordin. minor., 1503 in Wittenberg immatr.) aus dem Anf. des 16. Jahrh. vor, aber keiner mit dem Vornamen Zacharias.

Hastever (Hasteuer), Nicolaus; e Revalia, im Sommersemester 1448 in Leipzig (Saxo 13) immatr. (Erler, Leipziger Matr. Bd. 3). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

[ad Hastfer (Hastver), Claus (Nicolaus); Stiftsvogt in der Wiek 1529 Juni 26, 1531 Febr. 15, 1532 März 4 und 5 (Mon. Liv. 5 S. 269, Bfl. 989, U.-Sternb. 208, 214; Mon. Liv. 5 n. 61 = Livl. Ständetage 3 nn. 303, 13, 314); bis Okt. 1534 (Mon. Liv. 5 S. 423, 434).

[Hattorff, Aloff (Adolff); 1549 Aug. 26, Leal: Hauptmann auf Lode, wo der alte Bf. Reinhold lebt (Kopenh., Livl. 7 fol. 20; Schirrens Nachlass). 1551 April 1 noch in derselben Stellung (ib. f. 107b).

Have (Hove), Everardus (Evert) vom (van); seit 1530 Herbst Prediger zu Bauske, noch 1548 Mai daselbst kerckher; Schwager des Burckhard Waldis, verm. mit Grete [Schulte], vor 1548 in zweiter Ehe mit einer Tochter des Martin Bussenschutte (die Belege SB. Mitau 1895, S. 16; G. Milchsack, Burkard Waldis, Halle 1881, S. 21 [Mai 1531]: Grytenn unnd ihrenn frommenn mann).

Have, her Jurien vam; 1518 Riga, vermutl. Kleriker, nicht Ratmann (2. Rig. Erbeb. n. 373). Viell. identisch mit dem 1516 in Rostock immatrikulierten G. v. H., de Riga, Jb. 02 S. 15.

Havesvort (Havestforth), her Nicolaus (so im Orig. statt „Hermeolaus" (Bfl. 215); gef. Mitt. von

Dr. P. v. d. Osten-Sacken); 1453 März 12 (nicht Apr. 24, wie Bfl. 215) haben seine Brüder, Heinrichs Kinder, zu Kondo und Undel 400 Mk. Rig. für seine Präbende ausgelegt, die er dem Bf. von Dorpat zu zahlen habe (Bfl. 1 n. 215). Daher wahrscheinlich dorpater Domherr, sein Besitz in Harrien und Wierland wird genauer angegeben; damals gehörte das dorpater Kapitel (viell. seit einem Jahrhundert) bereits zu den nicht regulierten (vgl. in diesen Nachträgen unter Mallinckrodt).

Hawemvald, [wie ist der Name richtig?] Mathias; 1522 Oktbr. 6 Üxküll: capellan. des EBf. (Dogiel 5 n. 102 S. 185).

? **Hawer,** Karsten, her; 1531 (?) „6 lope delen" — weiter nichts, auch keine Preisangabe; viell. ein Kler., oder ein fremder (nichtrigischer) Ratmann (Jaspar Spenckhusens Buch, Stadtbibl. zu Riga, fol. 133).

ad Hecht, Albertus; nicht 1386, sondern schon 1380 (spätestens 1381) verzichtet er auf das Bistum Dorpat und geht nach Avignon (vgl. Stavenhagen, Ständeakten 1 S. 74 Anm. 2, P. Girgensohn, Mitt. 20 S. 10: 1380).

Heckelman, Erhard; 1538 Spt. 26, Königsberg: Sekretär des Koadjutors Wilhelm Mkgf. von Brandenburg (Mon. Liv. ant. 5 S. 489: Testament des Mkgfn.).

Heida, Johannes de; 1510 Dzbr. 18, Riga: presbyter (UB. II 3 n. 893).

ad Heide (Heid, Miricius), Sebastian von der, erhält 1510 Okt. 10 das ehem. von Georg Clementis innegehabte Lehen an der Domkirche zu Königsberg (StaatsA. zu Königsb. LXX a 56). 1511 Juli 28 Leipzig: Mag. S. v. d. H. an die Regenten Preussens, betreff. die ihm verliehene Pfarre zu Cremitten und sein Studium juris (StaatsA. zu Königsberg LXV a 38). Nimmt im März 1515 Possess vom Stift Reval im Namen des Bf. Joh. Blankenfeld; ist April 30, schon auf der Rückreise, beim OM. in Wenden (Index n. 2688; Tschackert, UB. z. Ref.-Gesch. Preuss. 2 n. 9).

Heidelsberger (Heilssberger), Johann; 1538 März 13, Hapsal: Organist; ist schon lange in öselschen Diensten (Kopenh., Livl. 1 f. 223 b; Schirrens Nachlass).

Heidemann NN; 1484 Juli 13, Wollust: in Gegenwart „heren Heidemannes"; vermutl. dorpater Domherr, da nach dem Dekan genannt; jedenfalls Priester (Testament des Ritters Bartholomeus von Tiisenhusen). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 559 S. 522.

[**Heydenricus,** Vogt des Bf. Nicolaus [wol zu Treiden], zwischen 1231 und 1253; wol nicht identisch mit dem Heidenricus, fr. o. Th., (Jb. 01 S. 16), der ebenfalls advocatus des Bf. Nikolaus war. In der Urk. Mitt. 13 S. 23 wird dieser H., obgleich er zweimal vorkommt, weder durch ein vorgestelltes „dominus", oder „frater" ausgezeichnet, und ist daher wol als Laie anzusehen.

Heydorn, Laurentius; 1466 Mai 12 Ronneburg: cappellan. des EBf. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 428).

[ad Heyking, Johann; schon 1537 März 7 Hauptmann zu Amboten (Güterchr. 1 S. 231 n. 4); 1544 Jan., 1545 Stiftsvogt von Kurland (v. Klopmann, Kurländ. Güterchr. 1 S. 232 f. n. 5 und 6); 1545 belehnt mit der Burggrafschaft Amboten (ib. n. 6); als Hptm. zu belegen 1550 April 8, 1551 März 2 (Origg. ehemals in der Bflade. zu Asswicken; hier nach Exzerpt von E. v. d. Ropp, um 1840); noch 1563 März 14 Hauptmann zu Amboten, Rat des Herz. Magnus (ib. 231 n. 4). Vgl. Mitt. 6 S. 468 f., Anm.

[**Heine,** Melchior; 1552 März 3: Amtmann in Kurland (Kopenh., Livl. 7 f. 204; Schirrens Nachlass).

Henrici, Luderus, de Grambo (Grabo), cler. Caminen. dioc., publ. imp. auct. not.; 1392 Spt. 21, Domkirche zu Reval (Hausen, Registr. eccl. Aboen., Helsingfors 1890, S. 202 n. 273).

ad Heinrich I., Bf. v. Ösel; erteilt 1255 (o. O. u. T.) der Kirche s. Nicolai zu Weende (Wenethe) eine Indulgenz, am selben Ort ist viell. gleichzeitig der EBf. G. von Mainz anwesend (Orig. im StaatsA. zu Hannover, gedr. von v. Mülverstedt nach einer Abschft. von Spilcker, Bd. 20, im Besitz des Vereins f. Niederdeutsche Gesch., im Jb. f. G. 1903 S. 156). Zum (dürftig bekannten) Itinerar des Bf. H. im J. 1255 vgl. Bfl. 3 S. 227. Vgl. (hier) unter Hermannus I. v. Ösel. — Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 343—344 (S. 343, Anm. 290 wird belanglos durch den besseren Text UB. 3 n. 169). — In der Urk. von 1241 (UB. 3 n. 169; der schlechte Abdruck nach Hiaernes Abschrift UB. 1 n. 169 hat zu mannigfachen Missverständnissen Veranlassung gegeben) wird unter den Zeugen ein Gerbertus als Bruder des Bf. und Vasall der öselschen Kirche angeführt.

ad Heinrich II., Bf. v. Ösel; viell. schon seit ? 1285—1294. Setzt man in UB. 6 n. 2772 statt „Revaliensis" [Lesefehler?] — Osiliensis

(? Lealensis; vgl. UB. n. 534), so passt das (unbekannte) Transsumt etwa in die Jahre [? 1285. 1286—88]. Die der Urk. zu entnehmenden chronolog. Angaben lassen sich so verwerten, und es entsteht kein Widerspruch. (S. unter Adam; Johannes, Propst der rig. K. (1281 ff.); Wasmodus, in diesem Nachtrag. — Vgl. schon v. Bunge, UB. 6 R. S. 35 ad 752, wo die Schwierigkeiten hervorgehoben sind; Schirren, Verz. S. 5 n. 45 nimmt 2 Transsumte an, der Wortlaut spricht nicht dafür). Es wäre dadurch für unsere dürftige Kenntnis über H. II. das gewonnen, dass er schon 1286 (? 1285) Bf. gewesen ist. — Eine Schwierigkeit bleibt: H. wird UB. 6 n. 2772 „frater" genannt, was zu Bf. H. von Reval (1298—1318, Minorit) stimmen würde; H. II. von Ösel heisst in der einzigen über ihn bek. Urk. (von 1290; UB. n. 534) „dominus" — aber ist das massgebend? Er war viell. ebenfalls Mönch. Sein Majestätssiegel an einer Urk. von 1290 Mai 10, stehende Bischofsgestalt, die Rechte segnend erhebend, in der Linken das Pedum, Umschft.: [Sigillum] REVnR . . OI : DE[I] GRA . . EP . . . . I OSILIE . . CCE . .; spitz oval, c. 75 mm. hoch, helles Wachs mit dünnem braunem Überzug, aus c. 20 grösseren und kleineren Bruchstücken jetzt zusammengesetzt (vgl. Katalog der Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 557). — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 344.

ad Heinricus III., Bf. von Ösel; 1380 April 26: P. Urban VI. befiehlt consilio et civibus ac hominibus civitatis Bremen., die im Prozess mit H., ep. Osilien., vormals prepos. Bremen., über gewisse bona et jura des prepos., zur Zahlung einer gewissen Summe an H. verurteilt worden waren, diese Summe an die cam. ap. zu entrichten, da H. der cam. wegen der comm. serv. für die eccl. Sleswicen. (der er vorher vorstand) und der eccl. Osilien. 4620 fl., wegen der entspr. min. serv. noch 447 fl. 27 sol. 4 den. monete Avinionen., und als Rest seiner Rechnungen aus der Zeit, da er Collector in Swecie, Dacie et Norwegie regnis war, 679 merc. 14 sol. 7 den. monete Lubicen., computando 12 solidos Vlensbergen. ad 10 sol. Lubicen., schuldet (Vat. A., Reg. 310, 15b); 1383 Fbr. 13 bef. P. dem EBf. von Magdeburg, entspr. der früher verfügten Reservation aller Güter des verstorb. H., ep. Osilien., die Stadt Bremen zur Zahlung der 3000 fl., die sie ihm noch schuldet, an die cam. ap. anzuhalten (ib. 310, 317a).

ad Heinrich I., Bf. von Reval, resign. 1318 (UB. 6 R. S. 166 n. 768b), muss vor 1323 Dez. gestorben sein (vgl. ebda. 6 n. 2785, R. S. 39 n. 822e); er schreibt noch 1322 Juni 7 (feria 2a post trinitat.), als H. Dei gra. eps. Revalien., in curia nostra Neghennor, an B[enedictus], Bf. von Abo (gedr. Reinh. Hausen, Registrum eccl. Aboensis [Swartbok], Helsingfors 1890, S. 20 n. 30). Mitget. von L. Arbusow jun. Sein Majestäts-Siegel Bfl. 4 Taf. 30 n. 2 („fratris" — da er Mönch, Minorit, war).

ad Heinricus, d. Chronist; seine seelsorg. Tätigkeit übte er anf. (1208. 11. 14) an der Ymera (Sedde oder Kokenhofscher Bach? vgl. SB. Riga 1910 S. 9; für die Sedde dagegen jetzt wiederum P. Th. Doebner, SB. Riga 1912, Maisitzung) aus (Heinr. XI, 7. XV, 1. XVIII, 3), nach 1227 (parochus) unter den Esten in Sontagana; in Papendorp erst nach 1230 (1234 belegt), und hier noch 1259. Aus der Zwischenzeit fehlt es an Nachrichten. Vgl. G. Berkholz, Mitt. 13 S. 42 f.; A. Bielenstein, Grenzen d. lett. Volksst. S. 456 Sp. 2, Anm. zu n. 121). — In seiner Chronik kommt ausser ihm kein Heinrich weiter als Priester vor (Bemerkung von G. Berkholz, Mitt. 13 S. 43): einen Zeitgenossen, Heinricus de Lon (s. d.) nennen uns aber Urkk. als Priester im Gefolge des Bf. Albert. — Zum J. 1223 nennt die Chronik d. Albert v. Stade (M. G. SS. XVI, 283 ff.) als capellanus des Bf. von Riga einen Heinricus, in dem aller Wahrscheinlichkeit nach der Chronist Heinrich zu sehen ist (Gef. Mitt. von N. Busch).

ad Heinricus, 1238 April: Minorit in Riga (UB. 3 n. 159a): vielleicht mit ihm identisch der 1234 in Lübeck als Zeuge auftretende Fr. Heinricus? So P. A. Groeteken in Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz III, 1910 S. 78 (der es für wahrscheinlich hält, dass die Rigaschen Minoriten von Lübeck aus nach Riga gelangt sind). S. auch ad Thidericus, 1241 (in diesen Nachtrag). — Der Minoritenkonvent in Riga war bis 1463 der Kustodie Lübeck unterstellt.

Henricus, frater; 1257 März capellanus des Bf. Theoderich von Wierland (UB. 1 n. 296).

ad Henricus, 1316 April, 1317 Anf. d. J. can. Rig. eccl., cellerarius, ident. mit Jb. f. G. 01 S. 19 (ebda. S. 60 nochmals angeführt unter „Lubek"; dieser Beiname ist ihm aus einem nicht mehr zu kontrolierenden Versehen beigelegt; er ist an dieser Stelle zu streichen); vgl. J. Haller, Mitt. 20 S. 153 A. 1 [SA. 29], wozu noch hinzuzufügen: Mettig, Mitt. 12 S. 535. — Mitt. 20 S. 153, 154

(vgl. Joh. de Colberch), 166; vgl. S. 141 (SA. 17). Erst kurz vor 1316 ins Kapitel getreten (a. a. O. S. 153).

(Hinricus (Henricus), 1323. 1324. fr. ord. Minorum in Wilna (Vilna). (UB. 6 n. 3073 Sp. 477 f., 481, 482). Der Minoritenkonvent in Wilna ist vielleicht von Riga aus begründet oder besetzt worden. Gef. Mitteilung von P. Dr. L. Lemmens o. F. M. Vgl. Bertoldus; Nicolaus (Dominikaner!); auch Hennekinus.)

Hinricus, fr., 1328 schon Prokurator D. O. in Avignon (Schäfer, Röm. Quartalschft. XX, Heft 3, Rom 1906, Deutsche in Avignon u. ihre Wohnungen, 1316—34; N. Busch referierte darüber in der Oktbr.-sitz. 1906, Riga; in den SB. 1906 fehlen diese Mitteilungen). 1330 Fbr. 28 Kulmsee: procurator generalis ord. dom. Theut. in Romana curia (H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 197: UB. d. Bist. Culm n. 227).

Hinrik, mester, [? 1349, jedenfalls vor 1360] Arzt in Riga; bezieht eine Leibrente von 40 Mk. jährl., in vier Terminen zu zahlen (Lib. redd. 2 n. 1). Vgl. Fr. Amelung, Culturstudien S. 168; J. Brennsohn, die Ärzte Livlands, Mitau 1905, S. 195 (um 1360).

Henricus, 1363 Juni 26, Riga: presbyter in Thoreydis (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 92; vgl. SB. Riga 1874 S. 11 n. 5).

Henric[us . . . hulc?]; Grabstein im Dom zu Riga; ausser späteren Vermerken auch die Grabschrift des can. . . . Hilbolt (s. d.) enthaltend. Vgl. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach für 1886 S. 47: Anno dni mccccxliiii die XII aplis [1444 Juli 15] o[biit] d hinric [. . . hulc?] canonic' h' ecle . . pac. (Vgl. auch N. Busch, 10. u. 11. Rechenschftber. d. Dombauvereins zu Riga, 1896, S. 63 (Taf. II, IV) und 65 n. 9 (im nördl. Seitenschiff). Die Frage nach dem Familiennamen (vgl. z. B. Heinr. Holc) oder nach der Identität mit einem bekannten Rig. Domherrn muss offen gelassen werden. Dieser oder . . . Hilbolt ist als Thesaurar verstorben („am Gewande unten sind ferner die Umrisse eines Schatzkastens sichtbar", Almanach S. 47, vgl. ebda. S. 20, hier unter Ulenbrock.

[— **(Hinric),** 1445 Kämmerer des Bf. Johann Kreul von Ösel (UB. 10 n. 165).

Hinricus, 1455 Schreiber des EBf. Silvester von Riga (UB. 11 n. 429).

Hinrik, bald nach 1468 Kaplan der Losträger zu Riga (Vikarienbuch der Losträger, Samml. der Gesellsch. f. Gesch. u. Alt., S. 38b: Item so hefft uns geven her Hinrik, unse kappelan, 3 ferd. to natlon to ener alven. Item noch so hefft uns her Hinrik geven 3 mc. to hulpe to enem schappe by unsem altar). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1904.

Heinricus; 1470 April 1 im Testament des Hermann Soye, viell. (ehemaliger?) Kaplan des Nonnenkl. zu Reval. „Heinrico mein Gemach, das ich mir selbst gebaut habe auf des Klosters Freiheit; was ihm Äbtissin und Konvent beurkundet haben". (Schlechte alte Kopie im A. der Estländ. Ritterschaft zu Reval; hier nach den Regesten des Bar. Harald v. Toll, Eigentum des Kuckersschen Fideikommisses).

ad Hinricus, schon 1492 Jan. 8 alter Schreiber des Vogts zu Narva (M. Frh. v. Taube, Archiv des . . . Geschlechts Taube, II, 1, 1911, n. 133).

Henricus Mathei; Dominikaner; [Rom], 1500 März 28: Fr. H. M., conventus Tarbatensis, potest stare per septennium in quocumque studio, tam in ordine quam extra etc. (Gef. Mitt. a. d. Gen.-Archiv der Dom., Rom [IV, 13] ex Reg. 5 Turriani, 14, 13] an L. Arbusow jun.).

Hinrick, Her; 1504 Jan. 26 erhält er, „de capellan" des Bf. von Ösel, zu Hapsal 5½ Mk. (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper [vgl. zu Ewalt]). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Henricus; magister, 1506 Juni 28, Lemsal: Sekretär u. Kapellan des Bf. v. Ösel (Akten u. Recesse der livl. Ständetage 3 n. 31 nach Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 94).

Hinrick, 1513 Pockenarzt in Dorpat (Akten u. Rezesse d. livl. Ständetage 3 n. 54 P. 45—47: Konflikt mit dem Rat zu Dorpat, der durch den dorp. Propst beigelegt werden soll).

Heinricus, 1529 Prior zu Padis (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 91b). Gef. Mitt. v. v. Törne. — Viell. identisch mit dem gleichnamigen, 1526 genannten Subprior zu Padis.

Hynryck, 1529, 1532 März: pape des Hauskomturs zu Riga (Stadtbibl. zu Riga, Caspar Spenckhusens [Handlungs-]Buch, fol. 49, 160 verso: er verbürgt sich für Zahlung von ½ Bruggis laken, das dem Claes Uxkul, Landknecht des Komturs zu Doblen, geliefert wird; der Landknecht soll 38 Mk. aus dem „selengelde" bezahlen).

Hynrykus, 1532 Schreiber des Komturs zu Goldingen (Stadtbibl. zu Riga, Caspar Spenckhusens Buch, n. 2588, fol. 94 verso).

Henricus, 1549 custos eccl. divi Olai zu Reval (StadtA.). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Heinricus 1550. 58: Br. Henrich, der Munch; wol Minorit im Observantenkloster zu Hasenpoth (so jetzt auch P. Dr. L. Lemmens o. F. M., Aus ungedr. Franziskanerbriefen des XVI. Jahrh., S. 5 Anm. 4).

Henrick Rostochiensis, 1554 Okt. 24 pastor Martensis (d. h. Keinis auf Dagö, s. Martini, oder Ummern in der Wiek, s. Martini, heute: Martens). (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Heinrich, 1566 lettischer Predikant zu Wolmar (Napiersky, Beiträge, Heft 4 S. 120; 3 S. 10: im Testament Bernhard von Höwelns bedacht).

Heinrich, 1569/70 Pastor zu Frauenburg, 1570 auf den Tod erkrankt (Otto, 2. Ausg. S. 410).

Heysen, Georgius, Livoniensis nobilis; 1551 in Königsberg immatr. (Erler, Matr. 1 S. 13).

Heyszeler, Johannes, cler. Wratislavien. dioc.; 1509 Dez., Reval, von den Vorstehern der Kirche und des Hospitals zum Heil. Geist zum Custos eingesetzt und mit einem Honorar ausgestattet (UB. II 3 n. 724); 1510 [Jan.] bitten dieselben den Bf. Gottschalk von Reval, ihn zu ordinieren (ebda. n. 752). Er ist also vermutl. unter dem „NN" zu verstehen, dem als „Küster zum Heil. Geist, der jüngst Priester geworden ist", etwas legiert wird (Testament des Reval. Stadtschreibers Reinhold Korner; ebda. n. 849).

ad Helewegh, Herman; für einen H. H., gegen die Existenz zweier gleichzeitiger H. H., spricht UB. II 2 n. 412 P. 85: „meyster Hermansche", noch 1502/03 am Leben, die Witwe des ehemal. Stadtschreibers, zuletzt Ratsherren von Riga; unter derselben Bezeichnung kommt sie im Bruderbuch der Bierträger zu Riga noch 1509. 10. 12. 20 vor (III fol. 9v ff.). — 1460 als Rig. Stadtsekretär genannt (UB. 12 n. 60 arch. Anm.), als Sekretär und Notar 1462 Mai, unter dem Namen Hermannus Westvall (ebda. n. 147); 1471 Fbr.: Hermannus Westvall, sindicus civitatis [Rigen.] (ebda. n. 779). — 1470 Juni 29: Meister Herman Heleweg, Vormund der Vikarie des sel. H. Wulffardes von Sunderen zu s. Peter (Mitt. 19 S. 416).

Helffman, Johan, Dr.; am Reichskammergericht zu Speier; Riga nimmt ihn 1543 Jan. zum Prokurator an (Mitt. 13 S. 313).

Hellant s. Hollant.

Heller, Baltzer; 1570 Sekretär des Claus Kurssel (Renner S. 361).

[Helmelde, Hinricus de; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (Hennig, Goldingen S. 127; Orig. jetzt im Kurländ. Prov.-Museum).

Hellwig, Heinrich, Mag.; 1552 Nov. 30 (nicht Dez. 2) zum Vize-Pastor an die Nikolaikirche zu Reval berufen (Paucker, K. u. Pr. S. 117).

Helwig (Helvichius), Petrus, Livoniensis (Revaliensis); 1543 immatr. in Rostock (Böthf. S. 56 n. 318; Otto S. 55 n. 411), 1549 in Wittenberg (ib. S. 145 n. 42).

Hemelingerode s. Remlinkrode.

Hemmingi, Laurentius; Dominikaner; 1501 Spt. 6, Rom: Fr. Laurentius Hemmingi Nestvedensis absolvitur a jurisdictione provincialis Dacie et incorporatur congregationi Hollandie et assignatur in conventu Rigensi etc. Idem habet licentiam eundi ad conventum Rigensem (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 45 n. 6 und 7).

ad Henneberg, Georg Graf zu; Br. D. O.; 1451 in den D. O. aufgenommen; 1454 vom Deutschmeister mit einer Söldnerschar nach Preussen gesandt (Voigt, Ritterorden 1 S. 275; Gesch. Preussens 8 S. 426; UB. 11 nn. 540. 622. 655. 811); nimmt teil an den Friedensunterhandlungen 1464 (SS. rer. Pruss. 5 S. 228; Töppen, Ständeakten 5 S. 116, 128, 130); 1479 Komtur zu Heilbronn; im selben Jahre Komtur zu Brotfelden, 1483 Komtur zu Mergentheim (Voigt, Ritterorden 2 S. 658; 1484 Generalprokurator D. O. in Rom; es ist unbekannt, wie lange er in dieser Stellung geblieben ist: schon 1493 Spt., Okt. (StaatsA. zu Königsberg, Registr. T S. 58), noch 1499 wieder Komtur zu Mergentheim; st. 1508 (Voigt, Ritterorden 2 S. 658). Nach H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 (1907) S. 213.

Henneberg, Graf Johann von; Koadjutor des Stifts Fulda, 1528/29 als Koadjutor des Erzstifts Riga in Aussicht genommen (Index nn. 2964. 65, vgl. 2973; Karge in Balt. M. 61 S. 153).

(Hennekinus, pater; 1323. 1324 interpres des K. Gedemin von Litauen in Wilna (Vilna, UB. 6 n. 3073 Sp. 483). Viell. Minorit; a. a. O. auch ein ungenannter Minoritenmönch am Hofe des K. erwähnt. Vgl. auch ebda. Sp. 477, sowie unter Nicolaus (Dominikaner!); Bertoldus, Hinricus.)

ad Hennepspinner, Matthys; sein Vater Matthys H. macht 1520 Mai 25 [Reval] sein Testament, legiert dem Sohne vom Hause

100 Mk. (StadtA. zu Reval; 1521 Mai 10 ist das Test. präsentiert worden). Priester in Leal, 1526 als verst. genannt (ebd. A a 15 S. 60b; v. Törne).

[**Henning,** Salomon; 1528 in Weimar geboren, studiert Jura, Theologie usw. in Wittenberg, Leipzig, Erfurt, Jena; trifft 1353 bei Lübeck mit Gotthard Kettler (damals Schaffer zu Wenden) zusammen, tritt auf dessen Rat in den Dienst des D. O., wird 1554 Sekretär Kettlers, nach dessen Wahl zum Komtur zu Dünaburg; vielfach mit Gesandschaften und Verhandlungen, namentlich mit Polen, betraut; begleitet 1556 Kettler auf seiner Reise nach Deutschland, auch 1557 beim Abschluss des Poswoler Vertrags und der pacta subjectionis und deren Ratifikation (1560) tätig. 1558 in Kettlers (jetzt Komturs zu Fellin und Koadj. des OM.) Auftrag in Wien. Als Kettler OM. wird, bleibt S. H. sein Sekretär (1559 Dez.: des hermeisters secretarius, Renner S. 276, bei der Belagerung von Lais zugegen (andrer Auffassung Th. Schiemann a. a. O. S. 23), vgl. auch Renner S. 296, 313), nachmals auch Rat und Geheimsekretär des Herzogs, bis 1568. In dieser Stellung u. später entfaltet er eine umfassende Tätigkeit namentlich bei der Organisation der kurländ. Kirche, wol schon 1565 Visitator, unternimmt (mit anderen, z. B. Alex. Einhorn-Koppersmid, zusammen) eine Reihe von Visitationen, bleibt Kirchenvisitator auch unter Hzg. Friedrich bis an sein Ende. Wird 1561 mit Wahnen belehnt; 1566 von Polen geadelt. Auch nach 1568 mit polit. Missionen betraut: 1579 bei der Belehnung Kettlers durch Stephan Bathori anwesend, verhandelt 1580 nach Hzg. Magnus Tode mit den Stiftischen in Pilten über deren Anschluss an Kurland. St. 1589 Nov. 29; sein Grabmal in der Kirche zu Wahnen.

S. H. entfaltete gegen Ende seines Lebens eine bedeutsame literar. Tätigkeit. 1589 erschien in Rostock sein „Warhafft. Bericht, wie es . . . in Religionssachen . . . in Churland . . . ist gehalten worden . . ."; 1590, nach seinem Tode, die „Liffl. Churl. Chronika" (1554—90, hrsg. von D. Chyträus; neu hrsg. SS. rer. Liv. 2 S. 195—330). (Vgl. Th. Kallmeyer, D. Begründung der ev.-luth. Kirche in Kurland 1851; SS. rer. Liv. 2 S. 331—339, S. 333 die ältere Lit. über S. H.; Th. Schiemann, Sal. Hennings Livl.-Kurl. Chronik, 1874, hier S. 1—15 über sein Leben; R. Hausmann, Mitt. 12 S. 386 ff.).

Henningus de Vismar (Wismaria); 1475 Juli Lector im Konvent des Dominikanerkl. zu Reval (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia. Rome-Tournai, 1899, S. 136). Nachweis von L. Arbusow jun. „Fr. Henningus de conventu Wismariensi provincie ejusdem (sc. Saxonie) [nebst fr. Ambrosius aus dem Konv. Halle] fuerunt assignati in conventuales predicatores ac lectores conventus Revaliensis, Datum Rome, 3. Julii 1475." (GeneralA. des Dominikanerord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157). Gef. Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun.

Henning, Simon; geb. aus Leipzig, Schulmeister in Goldingen, heir. 1563 zu Goldingen die T. eines reichen Kaufm., Jakob Meideburg. Usw. (Hennig, Goldingen S. 350; Otto, SB. Mitau 1903 S. LXXXV). — Christoffer Henningk verkauft, d. d. Goldingen 1562 Juni 10, mit Einwilligung seiner Mutter und Hausfrau den von seinem Vater ererbten Heuschlag bei Abeln für 100 Mk. an Schreckenbergern usw. sowie einen „enckelden helen portugaleser" an Franz von Dorsten (Orig., Bflde. zu Goldingen-Paddern. S. unter Dorsten, in diesem Nachtrag).

Herberth, 1387 Juni 24 „coerherre" in Dorpat, hat damals das Schragenbuch der Gr. Gilde zu Dorpat, mit einem andern (wol einem Gildebruder: Hinrich Curles [Carles?] Sohn von der Bunde) „fullenbracht", d. h. doch wol vollendet, näml. zu Ende eingerichtet, geschrieben (ReichsA. zu Stockholm, Cod. Oxenstjernen., Abschriften aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh., die vorliegende ganz besonders mangelhaft. Vgl. C. Mettig, Die Schragen d. Gr. Gilde zu D., Riga 1907, u. derselbe, D. Schr. d. Gr. G. zu D., in hochdeutscher Übersetzung, Riga 1909, S. 12). In der Abschrift findet sich neben 1387 die unwahrscheinl. Jahrzahl 1327. Das J. 1387 ist gesichert, denn der a. a. O. S. 18 als damaliger „Weiseste" der Gilde genannte, hat 1389 in Dorpat ein Haus (UB. 3 n. 1264). — Oder ist „coerherre" Familienname?

[**Herfeld,** Laurenth; 1541 Okt. 13, Dondangen: als Helfer in Kockenka abgesetzt und gefänglich eingezogen (Kopenh., Livl. 2 f. 39a; Schirrens Nachlass).

ad Herde, Hinrick, her; 1511 Nov., Priester in Reval, bekennt vor dem Rat, dass er das gemäss dem Testament seines verstorb. Bruders, Herrn (Bürgermeisters) Borcherd Herde, ihm Zukommende erhalten habe (StadtA., Konzeptb. A a 11 fol. 65).

Herderus, um 1285—90 Bote des Bf. Bernhard von Dorpat an Lübeck, vermutl. Kleriker (UB. n. 503; wäre er Dorpater Bürger oder Diener

des Bf., so würde dies wol hervorgehoben worden sein).

Herveske, her Antonius, 1513 Kler. (Priester) in Riga, Sohn der Grete de Herveske (Bruderb. d. Bierträger III, fol. 20v: her Anting).

Herkel (Herkells), Elisabet (Elszebe); T. von Jürgen, Schwester eines Jürgen; 1523, noch 1525 im Jungfrauenkloster zu Leal (Bfl. 1 n. 907; vgl. Russwurm, Ungern-St. 2 S. 192 Anm. 1; Urk. von 1525 ebda. S. 399 n. 156a).

ad Herken, Hynrick, vgl. Mitt. 19 S. 59 und 270 ff. (z. J. 1520).

ad Herlem, Ecbertus; Mag. Ecbertus de Harlem kommt vor in den Epist. obscuror. virorum 2 n. 24 [dieser Brief vermutl. von U. v. Hutten]: als Getreuer des P. geschildert, aber nicht lächerlich gemacht.

ad Hermann I., Bf. von Leal-Dorpat (s. Buxhövden) vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 335—337; die Anm. 271 bezweifelte Sedisvakanz im Stifte, seit wenigstens 1248, wird durch Mitt. 13 S. 519 bezeugt (vgl. Jb. f. G. 99 S. 43). Über seinen unbekannten Nachfolger (oder zwei?) Mitt. 20 S. 337.

ad Hermannus I, ord. pred., Bf. v. Ösel; vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1902 S. 19: seine Grabstätte 1534 (nicht 1533) zerstört; wahrscheinlich handelt es sich um den Grabstein des Bf. Heinrich (st. nach 1260, vor 1262). — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 344.

ad Hermannus, 1281 can. Revalien. eccl., ist als Pleban zu Hertel aufzufassen (UB. n. 474, vgl. 473; es ist die Eventualität ins Auge gefasst, dass er sich in der Parochialkirche zu Hertel, und in der Kapelle zu Padis durch einen Kapellan vertreten lassen kann).

ad Hermannus, 1316. 17 can. Rig. eccl., cantor; erst kurz vor 1316 (aber 1311 doch schon Domherr, vgl. Mitt. 20 S. 153 Anm. 1) ins Kapitel getreten, der EBf. erkennt ihn 1317 Frühj. nicht als can. an (J. Haller, Mitt. 20 S. 153 [SA. 29] f., 158 f., 160 f., 162 f., 165 f.; vgl. 138 [SA. 14], 141 f., 144).

ad Hermannus, Stadtschreiber zu Reval; seine Hand lässt sich vereinzelt auch in einem Eintrag vom J. 1403 Juni 1 erkennen (vgl. Archiv III 3 n. 517).

Hermannus, 1417 Juli 13, Dorpat: Schreiber des Ritters Otto von Ixkulle (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 197 S. 211).

ad Hermannus, Minorit; 1422 April 22 Gardian conventus ordinis fratrum minorum in Riga (Index n. 3387). Gef. Nachweis von P. L. Lemmens. — Wol identisch mit dem 1412 gen. Gardian H. Begeler.

Hermann (Hermen); um 1450 Kaplan des Komturs zu Bremen (UB. 11 n. 5).

Hermann (Harmen), mester; 1537 „de gewesene scholmester tho Revel" (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 155). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Hermann (Harmen, Harmannus), mester; 1539 „die predicant tho Narve" (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 174). Gef. Mitt. v. v. Törne. — ? identisch mit dem Vorigen.

Herrmann; um 1550 Pastor in Dondangen (Otto, 2 Ausg. S. 415).

Hermann, 1564 Juni 21 Pastor [d. h. Beichtiger?] zu s. Birgitten bei Reval, als neues Mitglied der Bruderschaft (Paucker, Estl. Geistl. S. 392).

Hermann, Andreas, 1566 deutscher Predikant in Pernau, noch 1571 genannt, 1589 seine Erben (Napiersky, Beiträge Heft 3 S. 13: in Bernhard von Höwelns Testament bedacht).

Hersefelt, Martinus, Revaliensis; 1543 Nov. immatr. in Rostock (Böthführ S. 57 n. 325; Otto S. 55 n. 419 nach Hofmeister: Herfelt; der Name scheint in der Matrikel verschrieben zu sein), 1546 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 144 n. 36: Harsfeldt).

Hertefels, ern Merten, Pastor zu . . ., † vor 1542. 1542 März 17 (Freitag nach Oculi): OM. Hermann v. Brüggenei an Reval, wegen der Witwe und Kinder des ern Merten Hertefels, die noch Ansprüche auf 25 Last Roggen haben (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22). — s. Hersefelt — viell. dessen Vater?

Hertessart, Jost, her; 1484 Spt. 11 Priester, wol in Reval (M. Frh. v. Taube, Archiv des . . . Geschlechts Taube, II, 1, 1911 n. 118).

ad Hesse, Godeke; Minorit; schon [1392. 93], gen. Godeke ut der Sanstraten, Gardian des Franziskanerkl. zu Riga (A. der Kl. Gilde, Annotationsbuch; H. H.). 1400 Fbr.: alter Gardian (UB. 4 n. 1502), identisch mit dem 1406. 07 gen. Gardian Gotfridus H. Er ist also zweimal Gardian gewesen (1407 heisst der Gardian nicht Gotfridus, sondern Godeke H.: UB. 4 n. 1741, die Franziskaner zu Riga verkaufen ihren Hausplatz (wort) in Reval an die Stadt).

[**Hesse,** Johann; 1555 April 24: des EBf. gewesener Hauptmann zur Pebalg (Stockholm, Konzept; Schirrens Nachlass).

Hieronimus, broder; Dominikaner in Reval, noch 1528/29 von der Stadt unterhalten. Vgl. zu Joan Grothusen.

Hieronimus N., 1553 Prokurator (Advokat) im Kandauschen (v. Fircks, Neue kurl. Güterchr. 1, Beil. S. 30 n. 15). In derselben Urk. der Pastor zu Tuckum erwähnt: N. n. gt.

Hikebolt s. Hillebolt.

ad Hildebrand (Hildebrandi), Michael, EBf. von Riga; sein Bruder Merten H. hat zur Zeit, als Joh. Wolthusen Vogt zu Narva war (1459—65), in Narva gelebt; ist 1495 schon tot; Michael bezeichnet sich in einem Schreiben an Reval von 1495 Apr. 22 (StadtA. B k 2; gedr. im Nachtr. zu UB. II 3 n. 900): wii jw geborn borger szyn. — Immatr. in Leipzig im Sommersemester 1451 (Saxo 1); Sommersem. 1452, Mai 8 (sabb. post crucis) ebda. baccal. [artium], unter Wernherus Mushussin (Erler, Lpz. Matr. 3 S. 155: Michael Hildebrandi, e Revalia, auch Michael de Revalia). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Vgl. über ihn v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk., n. d. Register; UB. II Bd. 1—3, und Akten u. Rezesse 3 im Personenregister. Seine Handschrift UB. 12 n. 288 Anm. Hat „in vorgangen tiden, do wyr noch kleeners states weren" das Kloster zu Nivelles in „Welsch Brabandt" besucht und von dort eine Reliquie der s. Gertrud (vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 424 ff.) mitgebracht (StadtA. zu Reval, 1506 März 19; UB. II 3 n. 26). „Michael Hildebrant, artium magister et in Decretis licentiatus, canonicus Revaliensis 1480 Febr. prima; deinde anno 1484 Junii 26, secunda, ut archiepiscopus sancte eccl. Rigensis h. po." (Lib. confr. der Anima, Ed. 1875 S. 106, auf S. 28 notiert: „Michael Hildebrant, sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus, consecratus in nostro hospitali 1484 die Junii 11 in eodem libro notatum et inscriptus anno 1484"; vgl. auch Röm. Quartalschft. Suppl. XII, Rom 1893, S. 153 n. 35). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Schmidlin, Gesch. der Anima 1906 S. 85 bemerkt dazu: „letzter EBf. von Riga, gest. 1539" — dies J. bezieht sich aber auf Thomas Schoning.

1479 (Dogiel 5 n. 84 S. 149 Sp. 2); 1482 Juli 14, can. Reval. eccl., vom P. Sixtus IV. zum Legaten de latere, nuntius und commissarius, generalis collector et acceptor eines Ablasses für die Kirchenprovinzen Riga und Reval ernannt (ib. n. 86), das Datum „1509 Jan. 26 Riga" darf nicht für seine Anwesenheit in Riga, kurz vor seinem Tode, verwertet werden; das betr. Schreiben ist von 1505 Jan. 31 (UB. II 2 n. 719); in d. Bfl. 3 S. 198 zweimal verzeichnet: zu 1505 und (irrig) zu 1509 (vrydages vor lichtmissen). Der EBf. ist in Ronneburg gestorben, vermutl. auch erst in der Morgenfrühe des 6. Febr. 1509 (UB. II 3 nn. 545. 57. 58.); die letzte von ihm bekannte Urkunde ist zu Ronneburg, 1509 Jan. 24 ausgestellt (H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 560 unter Timotheus); die Leiche ist bald darauf von Ronneburg, wo sie aufgebahrt gewesen, über Wenden nach Riga gebracht worden (UB. II 3 n. 573, von 1509 März 12). — Vgl. Auktions-Katalog von C. G. Boerner CV; Leipzig, 4. Dez. 1911 versteigert für 5800 Mk. excl. 10% Aufschlag (Kunstmarkt 1912, Lpz. E. A. Seemann; S. 15—19 n. 10 des Kat.): Mpt. „Horae secundum ordinem Traiectensis dioceseos", Perg., 163 Bl. kl.-8° (112 : 80 mm), 9 Vollbilder in Umrahmungen, 30 grosse Miniaturen, 12 kleinere, 7 grosse figurierte Initialen, 1 Buchstabeninitiale, zahllose (!) Zierbuchstaben, sämtl. in Gold und Farben. Nach dem Wappen einem Freiherren Heereman van Zuydwyk dediziert. Im übrigen (so z. B. über 4 bisher unbekannte Hymnen) sei auf die Beschreibung im Katalog verwiesen.

Auf der ersten Seite, unmittelbar nach den Vorsatzblättern, steht in der Mitte und durch rote Schrift besonders hervorgehoben:

Anno domini M. cccc. xcviii. Reuerendissimi domini Michaelis rigensis archiepiscopi gracia et labore hic dedicatus est libellus ix kalendas octobris id est altera Mauriciy die.

Also 1498 Spt. 23 in d. HS. vollendet (Juli 3 ff. desselb. J. ist der EBf. in Walk, vgl. Livl. Ständetage 3 n. 10).

„Diese Notiz ist von derselben Hand geschrieben, die das ganze Manuscript ausgeführt hat" (S. 16). „Der Text ist mit erstaunlicher Gleichmässigkeit in dem für die Niederlande eigentümlichen Duktus geschrieben, der auch als Type, von Henric Lettersnider von Delft um 1490 geschnitten, in holländ. Drucken mit Vorliebe verwendet worden ist" (S. 18).

Die Ausschmückung ist nach der sorgfält. Beschreibung a. a. O. die Arbeit eines Niederländers (ein schwarzes L auf Goldgrund, der Längsbalken mit 2 schrägen Kreuzen bedeckt, ist wol sein Zeichen, S. 16). Der Text könnte eigenhändig vom EBf. hergestellt sein: darauf deutet das „labore" in der Dedikation, das Gleichmässige der Handschrift, wie das genau auf die eigenhändig vom EBf. geschriebenen Schriftstücke passen würde. Das Schreiben UB. II 1 n. 1044 (StaatsA. zu Königsberg, vom J. 1500) ist ein kalligraphisches Meisterstück. Die Freude des EBf. Michael am „Schreiben" habe ich schon Jb. f. Gen. 1897

S. 23 hervorgehoben; seitdem ist noch manches Autograph von ihm durch meine Hände gegangen. Auch y für j könnte für die Hand des EBf. sprechen. Aber die Frage: ob eigenhändig? ist nicht zu entscheiden, da Dedikation wie Text des Gebetbuches in kalligraph. Buchschrift ausgeführt sind.

Über Beziehungen des EBf. zu in der Diöz. Utrecht lebenden Persönlichkeiten ist nichts bekannt; dass er sich in jüngeren Jahren in Welsch-Brabant, speziell Nivelles, aufgehalten, teilt er selbst in einem Schreiben an Reval mit (UB. II 3 n. 26).

(S. 19). „Das Buch ist gleichzeitig in die Haut eines Haifisches gebunden. In den Holzdeckel ist innen ein griech. Kreuz mit Querbalken an den Enden (Krückenkreuz) tief eingeschnitten, wol um ein Reliquium aufzunehmen. Ob die Wahl gerade dieser Form des Kreuzes von dem Ankerkreuz im Wappen des EBf. Michael von Riga beeinflusst worden ist?"

Der Katalog sowie Photographien einiger Seiten mitgeteilt von Herrn cand. phil. W. Baum, z. Z. in Leipzig.

ad Hilgenfeld, Heinr.; Rig. Propst, enthält 1484 (2. Hlfte. d. J.), N. n. gt., dem neuen EBf. Michael die Kapitelschlösser vor (Schiemann, Revals Beziehungen zu Riga und Russland, Reval 1884, n. 19); 1485 Juli 27, Kokenhusen: Propst und Oekonomus (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 505); als verstorben genannt 1492 (ebda. n. 610 S. 568).

ad Hillebolt, Degenardus; auf ihn (aber er soll in Wilna verstorben sein; doch ist auf den Text der Ausgabe in den SS. rer. Liv. 2 wenig Verlass) oder einen unbekannten Rig. Domherrn des 15. Jahrh. ist der erhaltene Grabstein im Rig. Dom zu beziehen. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886, S. 47 (unter demselben Stein war ein Domherr „Hinric" begraben): „Anno dni mcccc ° [Lücke im Stein] . . . hilbolt h' ecclic canonic' cui' aia rqct in pac." Da an der Gestalt auf dem Stein unten am Gewande (vgl. auch a. a. O. S. 20, hier unter Henric[us . . . hulc] und Joh. Sobbe v. Ulenbrock) die Umrisse eines Schatzkastens angegeben sind, so ist Hilbolt (oder der unbekannte Heinrich) als Thesaurar des Kapitels verstorben. Vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenshaftsber. des Dombauver. zu Riga, 1896, S. 63 (Taf. II, IV) und 65 n. 9 (nörd. Seitenschiff). Can. Rig. eccl., rector s. Petri, 1479 vom D. O. seiner Stelle entsetzt (Dogiel 5 n. 84 S. 149 Sp. 2: Degenhardus Hikebolt; vgl. S. 151, 152: Degenhavo, soll wieder an seine Stelle an der Petrikirche eingesetzt werden).

Hillebold, Hildebrandus; 1477 März 28 Kokenhusen, medicine doctor (Stadtbibl. zu Riga, Fragment einer von einem Buchdeckel abgelösten Pergamenturkunde, gef. Mitt. von Stadtbibliothekar N. Busch, 1906). Vgl. Jb. f. G. 01 S. 30: „Humboldt" (ein Lesefehler der Ausgabe in den SS. rer. Liv. 2 S. 764?), er kann aber dennoch auch noch für 1478 angeführt werden. Vgl. auch Degenhard Hilleboldt. — Aber im Rig. Kämmereibuch heisst er doctor Hillebrand Humpolt (vgl. v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1 S. 328; 24, 29 zu 1472/73). Ebda. S. 330, 1 (zum selben J.): 100 Mk. hefft de radt gelenet doctori Hyllebrandt Gumpolt, dar he krude wolde mede laten halen unde andere materialia; hir hefft he deme rade synen vorsegelden breff uppe gedan, wedder to betalende.

Hilling, Jordanus; aus Riga stammend, 1649 im Rig. Gymnasium; wird katholisch; päpstl. Kämmerer unter Klemens IX; st. bald nach 1669 Dez. (vgl. Recke-Napiersky 2 S. 306 f., Hupel, N. Misz. 4 S. 79; [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 9, sein Wappen mit der Umschrift seines Namens im Rig. Dom, dann in der Stadtbibliothek. Daselbst sein Porträt).

Hilten (Ylten), Johannes; 1472 Aug. 14, Provinzialkapitel zu Celle: anwesend, Br. Franziskanerordens von der Observanz aus dem Kl. zu Dorpat, legens frater; derselbe 1496 wegen Irrlehren im Kl. der Observanten zu Eisenach gefangen gehalten, gest. in der Gefangenschaft.

(Vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1909 S. 35 nach P. Leonhard Lemmens im Jahrbuch d. Sächs. Franz. (1) S. 2, Düsseldorf, 1907).

Vgl. G. H. Goetze, Observationes hist.-theol. de Joh. Hiltenio ad art. XIII Apologiae Confess. August., Lubecae 1717 (24 Seiten). Melanchthon erwähnt ihn zu Art. XIII, Luther erzählt von ihm, seinem Tode, seiner Prophezeiung, „da ich noch ein Knab war zu Eisenach" (Tischreden, ed. Aurifaber, Frkf. 1571, S. 254b). Hiltens von den Protestanten errichtetes Grabmal in der Georgskirche zu Eisenach. — Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Hiltpeck, Heinrich; 1526 [Mitte] August von Warschau aus vom EBf. Johann Blankenfeld an den OM. gesandt (Wien, D.-O.-CentralA., Generalkapitel 62 S. 110; H. H.).

[Hinde, Hanns; 1558 Jan. 23, Febr. 3, Sptbr.: Hauptmann auf Marienhausen (Schirren, Quel-

len 2 n. 152. 175; Bienemann, Br. u. Urkk. 1 n. 159 S. 276). Gef. Mitt. von v. Transehe.

Hintelmann (Hintermann), Johannes, Rigensis, 1541 immatr. zu Rostock (Böthf. S. 56 n. 315), 1542 in Wittenberg (ib. 143 n. 25).

ad Hitfeld, Hermannus; UB. 11 n. 81 ist [um 1385] anzusetzen; dieser Propst v. Ösel ist identisch mit dem 1383 genannten Hermannus (s. d.); das im UB. a. a. O. im Auszuge gebrachte Stück im StadtA. zu Danzig weist nach dem Aussehen (dünnes festes Papier) und nach der Schrift auf die Zeit vor 1400, aber auch ein sachlicher Zusammenhang für diese frühe Zeit ist vorhanden: die Drude, T. des Heinrich von Colne, deren Mutter Neze von Colne später mit Tiedeman Luning verh. gewesen ist, ist wol identisch mit der Drudeke Pattynenmekers (UB. 3 n. 1156). Hermann Hitfeld wird noch als ehemaliger Propst, und nunmehr Domherr der öselschen Kirche genannt 1389 Nov. 13, erhält Expektanz in eccl. Lubicen. (Lateran. A., Dataria; hier Hufelt, was „Hitfelt" zu lesen sein wird). Nach seinem Tode (1399?) wird sein can. et major preb. Osilien. (10 M.) dem Ludovicus Tater übertragen, der damit bereits früher providiert war (ebda.: hier Hitfeld).

Ein Hermann Hitfeld (Hetfelt) wird 1502 in Leipzig immatr., 1505 bacc. (Erler, Altpreuss. Monatsschft. 35 S. 121; Perlbach, Pruss. schol. hat 1506). Ein um über ein Jahrhundert jüngerer Namensgenosse.

Hobbing (Hobbingus), Johannes, Kosfelt (Kosvelt, Kosefeldt) genannt, geb. aus Coesfeld, kommt 1553 Mai 29 „uth Ditmarschen" ins Land (v. Törne, nach der Priesterlade 401; nicht schon 1550), Diaconus zu s. Nicolai, Reval; schon 1555 (v. Törne), 1556 Juli 4 Pastor zu s. Nicolai; stirbt zu Reval 1558 Nov. 25 (Hansen, Kat. S. 135 I 1 zum J. 1557; Paucker, Estl. Geistl. S. 355). Vgl. sein Testament (im Kirchenarchiv) und Epitaph im Inland 1857 № 34 (Paucker, K. u. Pr. S. 116; Mitt. 17 S. 321 Anm. 3; vgl. Beitr. z. Kunde Est-, Liv- u. Kurl. 7 S. 260).

ad Hoenstein, Jodocus; Bf. von Ösel, Oberster Prokurator des D. O. in Rom; eigenhänd. Brief (poln. Angelegenheit) an den HM. Ludwig von Erlichshausen, Rom, o. J., am dynstage noch palmarum (StaatsA. zu Königsberg XXI, 83). Vgl. P. Karge, Altpreuss. Monatsschft. 39 (1902) S. 396 Anm. 1: scheint eine ausgesprochene Humanistenhand. — Vgl. H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-Ver. 49 S. 209—211 (1447 Dez.—1460; 1464—68 Prokurator). 1448/49: UB. 12 S. 728 S. 426, vgl. UB. 12 nn. 12 S. 9, 31 u. 35 (d. d. Nürnberg, 1460 Juni 12: ist bei Wiesenburg überfallen und beraubt worden), 50 (päpstl. Konfirmation als Bf. 1460 Aug. 23), 92, 95, 102, 107, 111, 122, 134, 135, 140, 158, 172, 173, 182, 192, 193, 218, 222, 223, 238 (wird vom Dekan der Kirche zu Pomesanien als Bf. dieses Stifts in Vorschlag gebracht), 271—273, 340, 367, 460—465, 582, 623, 656 (Arensburg, 1469 Juni 4; d. h., der Usurpator Joh. Vatelkanne ist bereits im Kerker), 675, 679, 700, 724, 768, 769 S. 441 (wol zu Ronneburg, einige Zeit vor seinem Tode, heftiger Auftritt mit dem EBf. Silvester, bei der Tafel), 784, 786 (gest. [Hapsal] 1471 Jan. 17; Begräbnis Jan. 22).

Hoensteen (Hoenstede), Johann; aus Dorpat stammend, hat 1442 seinem Vormund „vorlatinge gedaen"; Cist.-Mönch, Falkenau, ... 1466, 1467 (UB. 12 n. 450, 520).

Hösten (? Hösen), Petrus, Livoniensis Osilien. dioc.; 1532 in Heidelberg immatr. (Böthführ S. 138 n. 12).

Hofe, Nicolaus von, s. Curia.

Hoff, Petrus vom, Rigensis, 1540 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 142 n. 19).

[Hove, Heine vom; 1557 Mai 31: bischfl. Amtmann zu Karges (Kopenh., Livl. 10 fol. 328a; Schirrens Nachlass).

Hövenher, Cordt; 1534 April 12, Arensburg: Helfer [zu Arensburg?]. (Kopenh., Livl. 1 f. 145; Schirrens Nachlass).

Hoveth (Houith), Jakob; vor 1520 Kirchherr zu Goldenbeck (s. Johannis) in der Wiek, Vorgänger Joh. Lelows (s. d.) (v. Törne: nach dem Goldenbecker Wakenbuch, 2 S. 128, im StadtA. zu Reval; vgl. Hansen, Kat. S. 131, B m 23).

Hoffheim, Johann; Kaplan des HM., 1429 nach Rom gesandt, um dem Prokurator Wandofen in der Angelegenheit der rig. Kirche behülflich zu sein (UB. 8 Register, u. a. n. 10: danach scheint er selbst nach der erledigten Rigischen Präpositur gestrebt zu haben). 1434 auf dem Konzil zu Basel. Vgl. H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-Ver. 49 S. 204.

Hofmann, Melchior; geb. in der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, gest. zu Strassburg, im Gefängnis, Ende 1543. Seines Zeichens Kürschner, Wanderprediger (der „Layenpelzer"). In Wolmar 1523 predigend; vom OM. ausgewiesen; in Dorpat seit Ende 1524, geht zu Anf. 1525 fort. Im Juli 1525 in Wittenberg.

Spätsommer 1525 bis zum Ende des Jahres nochmals in Dorpat. In Stockholm ist er später (1526/27) Prediger der deutschen Gemeinde (vgl. Böthführ, Mitt. 13 S. 65—70). Seine Schrift „An de gelöfigen vorsambling inn Liflant ein korte formaninghe etc. 1526" ist Riga, 1856, von Dr. Aug. Buchholtz wieder abgedruckt. Vgl. Krohn, Gesch. der . . Wiedertäufer, Leipzig 1758. C. A. Cornelius, Gesch. des Münsterischen Aufruhrs, 2 Bde. (1855, 1860); Weidling, Schwedische Gesch. im Zeitalter der Reformation, Gotha 1882, S. 147 ff.; hauptsächl. F. O. zur Linden, Melch. Hofm., Haarlem 1885. — Vgl. SB. Riga 1883 S. 81—83 (G. Berkholz); 1885 S. 17 f. (J. Girgensohn, bei Arcimboldo im Verzeichnis ketzerischer Schriften „Christoffer Hoffmann" genannt); 1886 S. 111—114; 1887 S. 20 f. (über Bildnisse von ihm). Ein Urteil Luthers über ihn Beitr. 4 S. 76. — Vgl. Fr. Amelung, M. Hoffmann in Livland und die Einführung der Reformation in den Landkirchspielen Dorpat und Nüggen im J. 1525 (SB. Dorpat 1901 S. 196—222).

[ad Hovorden (statt: Honorden), Eghard van; 1372 April 28: Drost zu Treyden (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 100; UB. 3 n. 1089 falsch zu 1373).

ad Hogensteen, Christophorus (Christoffel), Abt des Kl. Falkenau, 1528 März, Mai 28, Juni 22; 1529 Mai 10 d. d. Dorpat (erwähnt den Johannes [Bey], Erwählten des Stifts Dorpat); 1531 Jan. 9, Fbr. 28, März 5, 1532 Apr. 24 (Origg., StadtA. zu Reval, B k 3, an einigen das Amtssiegel erhalten).

Hogersin, her Johan; 1449 Ostern, 1450 Spt. 29, Priester, Riga, mit Beziehungen zum Kaland (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 239, 41; 245, 11).

Hoye, Jacobus de (Jacob de Hoie), Tarbacensis; 1556 Oktbr. immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 68), 1561 Okt. (Derpdensis Livoniensis) in Rostock (ib. S. 61 n. 359; Otto S. 57 n. 467).

Hoyer, Deetlevus, dom., 1495 Aug. 17 (oder 16?), Riga: capellanus des EBf. von Riga (Index n. 132; Königsberger Abschriften in der Bibl. der Livl. Ritterschaft, Sectio I tom. 2 n. 154). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Hoyer, Joh.: der Dekan der K. Ösel (N. n. gt.; ob noch J. H.?) 1501 Jan. 17 ff. in Wolmar (Livl. Ständetage 3 n. 15, 31).

ad Hoyer, Kaspar; vgl. unter Alex. Sculteti; ferner Schmidlin, Gesch. der Anima S. 318. 364, das. reichhaltige Literatur: aus einer Stralsunder Patrizierfamilie; Dompropst von Lübeck, Domherr von Hildesheim, 1575 Domherr von Brixen: lebt in Rom (1551. 56. 59. 62. 81). Mitbruder der Confr. war er bereits 1529 geworden.

Hoyszeler, Johannes; cleric. Wratislavien. dioc., 1510 von den Vorstehern des Spitals s. Johannis zu Reval dem Bf. von Reval zur Bestätigung vorgestellt, damit dieser ihm diese Kommende, d. h. Pfarrstelle, übertrage (StadtA. zu Reval, Konzeptbuch 1507—12, fol. 54).

Holen, Gotshalkus de, de Livonia, im Sommersemester 1447 in Leipzig (Saxo 32) immatr. (Otto 45 n. 41; gef. Mitt. von L. Arbusow jun. nach Erler, Bd. 3).

ad Hollant, Georgius; nach Ph. Schwartz, SB. Riga 1905 S. 44 wäre er der Sohn eines Nikolaus Storm, der mit Barbara, einer Schw. des EBf. Silvester, verm. gewesen ist, also Neffe des EBf. Die Schw. G. Hollants (ebenfalls Barbara) ist mit Peter v. d. Boch (s. d.) verm. gewesen, a. a. O. S. 45 nach Mitt. v. v. Transehe. — Sein (sehr schön geschnittenes) Privatsiegel, an einer Urk. von 1458, damals Dekan und Kan. der Kirchen von Dorpat und Ösel (Kat. d. Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 611: rechter Schrägbalken belegt mit drei zunehmenden Monden); im selben J. in Rom (Eintrag im Liber confratern. der Anima, Ed. 1875 S. 73: „Georgius Hollant, decanus ecclesie Osiliensis", ohne Jahr, Mitt. von L. Arbusow jun.). 1461 can. u. Inhaber einer Präbende des St. Ösel, im Prozess um sie mit Marcquart (Gryvel) (UB. 12 n. 121), 1461 Aug. 10 Sesswegen: Jörgen Hollandt, [domherr] to Darpt (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 402); 1463 Domherr zu Dorpat (UB. 12 n. 135); 1467 Okt. Dekan d. öselschen K., auf dem Wege nach Rom (UB. 12 nn. 534. 559); Dekan der Rig. Kirche 1468 Mai 28, Rom: ihm wird unter Beibehaltung seines bisherigen Amts die Rigische Propstei auf 2 Jahre übertragen (ib. n. 584); als Propst von Riga: 1469, 1474, 1480 genannt (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 459, 496, 540, 544). Propst der Rig. K., 1479 vom D. O. verdrängt und nach Wolmar gesetzt ut parochiali plebi . . . deserviret et apud illam resideat; wogegen der Wolmarer Pleban (D. O.) an die Petrikirche zu Riga als Pleban gesetzt worden ist (Dogiel 5 n. 84 S. 149 Sp. 2: Hellant).

ad Holland, her Gregorius; 1456 Ostern—1462 Priester (Vikar), Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 265, 9; 268, 15; 269,

16; 272, 12; 274, 8; 275, 37; 278, 38; 281, 41; 282, 19; 285, 14; 289, 9).

Hollant, Matheus; Dominikaner; 1475 Jan. 23, Roma: Fr. M. H. . . . fuit assignatus in conventu Rigensi (Gen.-A. d. Dom., Rom, ex Reg. 1. Leonardl de Mansuetis; IV, 3 fol. 223 verso). Gef. Mitt aus gen. A. an L. Arbusow jun. — Seit wann?, bis 1479 sind im Rig. Dominikanerkonvent verstorben: 9 fraters, 6 sacerdotes, 3 conversi (Ebda., Bd. G pag. 367). Vgl. entspr. Angaben (bis 1481) in Bezug auf den Dominikanerkonvent zu Dorpat hier unter Willelmus de Tuen (? Cuen).

Hollemborch, fr. Johannes, Dominikaner; conventus Revaliensis, qui venit ad Urbem pro negociis sui conventus, habuit licentiam redire ad conventum suum. Datum Rome, 22. Augusti [1475]. (GeneralA. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157). Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun.

Hollen, Johannes; Dominikaner; Florenz, 1481 Oktbr. 10: Fr. J. H., conventus Rigensis, fuit assignatus . . . in conventualem in conventu Friburgensi, ejusdem [scil. Saxoniae] provinciae (Gen.-A. der Dominikaner, Rom; IV, 6 fol. 217 v). Gef. Mitt. des genannten Archivs an L. Arbusow jun.

Hollitor, Blasius; öffentl. Notar, 1520 Mai 24 Oberpalen: Schreiber des Komturs zu Fellin (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 124).

Holm, Jurge, 1516 Juli 19: Vikar der öselschen Kirche (StadtA. zu Reval).

[**Holpp,** Godeke; Laie, 1462 Hofmeister im Heil. Geist zu Reval; ist Erbe der Klosterjungfer Elsebe Syrenberg [in Lübeck?] (UB. 12 n. 169).

ad Holste, Joh., 1527 März 16, 17: Revaler Domvikar, wandages kerckher to Karmel (Origg., StadtA. zu Reval, B k 2); 1527 Juli 4 (ebda., B B 52; Vogt zu Arensburg an Reval: Herr Joh. Holste hat von ihm 4 Last Roggen zu 25 Mk. gekauft).

Holsth, Hans; 1588 kerkendener tho Hannel (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. von v. Törne.

ad Holste, er Nicolas; bis 1524 Vikar der Schwarzen Häupter in der Petrikirche zu Riga (Mettig, SB. Riga 1890 S. 71); vor 1532 Priester in Riga, hat ein Haus innegehabt, das die Stadt eingezogen hat (Beschwerdepunkte des EBf. Thomas; Coll. des Jac. Varus fol. 50a). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Holste, Tymme, her; Priester in Riga, 1420/21: 7 Mk. gegeven her Tymme Holsten van her Peters vicarien van Emeren up paschen [1421 März 23] (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 133, 19). Ebenso S. 136, 19; 140, 36; 148, 12; 152, 43; 157, 3; 161, 39 (van der vicarie, de her Peter Emmeren gemaket hefft in dem juncfrowenklostere); 1428 Ostern (S. 166, 1). Dann erst zu 1441/42 (her Tyme), 1442/43, 1443/44, 1444/45 (her Tymme Holste) erwähnt (S. 218, 9; 221, 18; 224, 25: mit Beziehungen zum Kaland; ebenso S. 227, 2).

Der gleichnamige Ratmann (Böthführ n. 215) war damals vermutlich schon tot; vgl. auch UB. 6 n. 2992, wodurch Tymme Holste als perp. vic. Rigen. schon zu 1412 belegt ist.

ad Holstever (Holstver), Birgitta; schon 1526 (o. T.) Äbtissin zu Mariendahl (Reval, ehem. Oberlandgerichts-Akten, Conv. 135, 4; Exc. von H. Baron v. Toll); noch 1539 Mai 16 (A. der Estländ. Rft., Carton XI). Gef. Mitt. v. Baron v. Toll.

[**Holstever,** Claws; 1439 Juli 6 Dotpat: Stiftsvogt von Dorpat, Hausfr. Kathriene; er verkauft seinen Hof Sontacke dem Ludeke Soyge (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 299); 1449 Juni als dorp. Vasall (ebda. n. 338).

ad Holthusen, Bartholomeus; 1534 Okt. 28 Hapsal: cleric. Tarbat. dioc. (Index n. 3100, Mon. Liv. 5 S. 423). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

— dominus Bartoldus Holdenhusin, noch 1590 im ehemal. Gebiete Rositen auf einem Landstück wohnhaft, gehört viell. zu den Holthusen. Vgl. v. Bruiningk, Livl. Güterurkk. n. 666 und die Anm. 1.

Holthusen, Georgius, magister; 1506 Juni 28, Lemsal: Sekretär und Kapellan des Bf. von Dorpat (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 94: Helthusen; Livl. Ständetage 3 n. 31).

ad Holthusen, Gerwen, vermutl. auch Domherr der Revaler Kirche, da er 1449 Pleban der Olaikirche ist, diese Plebane damals Domherren waren.

ad Holthusen, Heinrich; sein Grabstein im Dom zu Lübeck (F. Techen in Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 7 S. 96 n. 265: Anno M CCCC XXXIX [1439] in die Gregorii [März 12] obiit Hinricus Holthusen presbiter ac hujus capellae vicarius).

Holthusen (Holthuszen), Reinoldus (Reinaldus, Renoldus, Reinhold), Mag., 1520, 1524 Sekretär des Bf. von Ösel (Livl. Ständetage 3 nn. 101, 164, 165).

ad Holtsadel, Sivert; 1469 Aug.: Diener des Kg. von Dänemark (UB. 12 n. 674). Viell. ident. mit dem 1488 genannten Br. Franz.-Ord. III. Regel in Riga. 1485 Jan. 7, Riga,

wird ihm eine Rente von Hans Wytmellinckhusen verkauft (Mitt. 13 S. 277 n. 6).

Holtzadel, Siffridus; 1501 Febr. 11, Ronneburg: regierer der parkerken tor Pernighel (KirchenA. zu Pernigel, Kopie des 17. Jahrh.). v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 101 Anm. Wol kaum ident. mit dem vorigen.

Holtschur (Holzschuher), Bertram; Sohn des dorp. Kanzlers Georg; 1557 Mai 10, Arensburg: Bf. Joh. weist dem öselschen Domherrn Heinrich Wrangell als Prokurator des B. H. den canonicatus und Präbende Kaisema-Kaiwekal der Kirche Ösel ein (Kopenh., Livl. 12 f. 126b; Schirrens Nachlass).

[ad Holtschur (Holdtschuer, Holtschuer, Holteschuher), Georg; schon 1542 Juli 10 (A. der Livl. Rittersch. n. 133 S. 309; gef. Mitt. von v. Bruiningk), 1543 Febr. 3 Rat und Kanzler des Bf. von Dorpat (Bfl. n. 1219); 1546 Mai 30 Derbt: Cantzler und Doctor, unter den Schiedsrichtern wegen des Hofes Perrende (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 364; gef. Mitt. von v. Transehe); 1547 April 21 Dorpat (StadtA., Protokollb., gef. Mitt. von Mag. A. Feuereisen), 1550 Jan. 6 Dorpat (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 69, gef. Mitt. von v. Transehe), 1557 Sptbr. (Mon. Liv. 5 S. 703).

Über ein von ihm 1551 Juni 15, Riga, gebrauchtes Siegel, das interessante Archaismen aufweist, vgl. (mit Abbildung) v. Bruiningk, Jb. f. Gen. 1907/8 S. 79 n. 6.

[ad Homborch (Homburgk), Walmer (Wolmar); 1540 Juli 9, Hapsal: Drost zu Hapsal (Kopenh. Livl. 2 f. 158); schon 1550 Juli 25, Nov. 10: Helfer zu Kockenka (ib., Livl. 7 f. 67b, 89b); ebenso 1551 Dez. 31 (ib. f. 199); 1552 März 5 (ib. f. 206b; Schirrens Nachlass).

Vgl. auch den Schaffer zu Wenden (1554—56, Hambrock, Hamburch, Jb. f. Gen. 99 S. 64) dieses Namens. Ein deutsches, allem Anschein nach ritterbürtiges Geschlecht, seit Mitte des 16. Jahrh. in Estland nachweisbar; verarmt im 17. Jahrh., geht im estländ. Bauernstande unter (Jb. f. Gen. 04 S. 212).

Hone, Laurentius de; 1400 April 13 befiehlt P. Bon. IX. dem EBf. von Riga, dem L. de H., cler. Tarbat., can. und media preb. Tarbaten. (4 M.), vakant durch Verzicht des Prokurators sacri palacii apost. Rotgherus Balhorn für Ludovicus Tacher [l. Tather] an die Kurie, zu übertragen (Lat. A., Dat.).

ad Hoeneke, Bartholomaeus; Höhlbaum (Reimchr. S. XVII): vermutl. Priester auf dem Schlosse D. O. Weissenstein. Ib. S. XV zitiert er aus einem MS. des Moritz Brandis (um 1600) im Skokloster b. Upsala, dass dieser für seine (noch ungedr.) Gesch. d. Üxkülls benutzt habe „ein alt geschrieben reimssweiss chronica bruder Hennicken von Ossenbrucken, der dreyer hern meyster capellan gewesen". Trotz der scheinbaren Widersprüche ist die Identität beider nicht unmöglich.

ad Honorden, r. **Hovorden,** Eghard van; 1372 (nicht 1373) April 28 Drost zu Treyden (Orig., ReichsA. zu Moskau). v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 100.

Hopener, her Hinrick; 1506. 1507 Priester und Vikar der Bierträgergilde zu Riga (deren Bruderbuch 1 f. 21b, 22b).

Hopman (Hovetman), dns. Bartholomeus; Reval, 1523 Dez. 24: Vikar der öseler und revaler Kirche, curatus der Nikolaikirche zu Reval (StadtA. zu Reval: Testament des Vikars Thomas Ulrici, legiert ihm 3 Gulden).

Hoppe, Joannes, fr., Dominikaner; 1507 Aug. 28 (in festo s. patris Augustini), in capitulo congregationis Hollandiae, in conventu Metensi: nationi Orientali usque ad proximam convocationem ex rationabili causa damus in vicarium substitutum rev. patrem fr. Joannem Hoppe, sacrae theologiae magistrum, cum auctoritate antecessoribus suis concessa (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, Monumenta Annalium, liber G. p. 259). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun.

Hoppenbruer, Nicolaus, seit 1515 Priester und Vikar (zu s. Jakob) der Bierträger in Riga (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 444 Anm. 2: Hoppener); er lässt sich als solcher bis 1523 nachweisen (Bruderb. d. Bierträger I f. 31v u. s. w., zuletzt f. 34v; an erster Stelle ist der Name schon undeutlich geschrieben).

ad Hoppenbruer, Nicolaus, aus Riga, wird 1505 Magister in Greifswald, 1514 ebda. Examinator (disputator) (W. Stieda, SB. Riga 1891 S. 123 n. 2 nach Kosegarten).

Schulrektor in Riga, geht 1532 mit Briefschaften des Mkgfn. Wilhelm von Brandenburg ins Ausland (gef. Mitt. von P. Karge, a. d. StaatsA. z. Königsberg). Lebt noch 1534. 36 (ob noch Rektor?) in Riga (vgl. die Zitate aus dem Erbebuch). Lässt als magister Niculaes Holste (nach dem Stiefvater genannt!, vgl. Register zum 2. Rig. Erbebuch, S. 460) nebst seinem Bruder Lorenz 1516 ein Haus in Riga auf (2. Erbeb. n. 333). Als Mag. Nic. Hoppenbruer noch genannt im 2. Erbeb. nn. 394. 611. 662. 679. 680. 742 (1520, 1529; ein Sohn des Goddert Hoppenbruer).

ad Horensze, Nicolaus; ist, ehe er nach Frankfurt a/O. ging, in Zwolle (doch wol auf der Schule daselbst; vgl. unter Thomas Schoning) gewesen (StadtA. zu Reval, Schreiben des Prof. Joh. Eberhart an den Kurf. Joachim I. von Brandenburg, d. d. 1528 Nov. 13).

Horle, Johannes; 1392 Febr. 19, Lemsal: cler. Halberstaden. dioc. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 138: Bolten und Kolenbomer sind Laien).

[**Horner,** Thomas; 1544 immatr. in Königsberg (Thomas Hornerus, Egranus; Erler, Matr. 1 S. 4 n. 279; über das von ihm 1548 Mai in Kgsbg. in Druck gegebene Büchlein „De ratione componendi cantus" vgl. O. Ungewitter, Altpreuss. Monatsschr. 1885 S. 50—88, mit biogr. Notizen von R. Reicke), stammt aus Eger; sein Oheim Peter Horner wird 1568 in Karlsbad erwähnt (Jb. f. Gen. 1905/06, Mitau 1908, S. 323). Seit 1545 in Livland, Sekr., viell. beim Komtur zu Fellin J. v. d. Recke (vergl. d. Diplom von 1568: 23 Jahre lang, u. s. w. — oder bei Heinr. Wulff, damals Vogt zu Kandau, seit 1550 Vogt zu Soneburg: Dedikationsgedicht an ihn in d. Ed. princ. der Chronik), dem späteren OM. (1549—51), in dessen Dienst er gewesen ist; 1551 Fbr. in Pernau (Vorrede der Chronik). 1551 erschien in Kgsbg. d. I. Ausg. seiner Chronik, 1562 d. II. (hier erst ein Dedikationsgedicht an Bf. Münchhausen von Kurland). 1555 April 1: die Universität Frkft. a./O. an OM. Galen [vgl. d. Matrikel, ed. Friedlaender]: bittet ihn, den T. H. auch weiterhin in seinen Studien zu unterstützen (Hildebrand, Arbeiten f. d. UB. 1875/6 S. 34). 1555 Nov., Frankfurt: Lizentiat der Rechte. 1556 März 20, Edwalen, empfiehlt ihn der Propst Aug. v. Gethelen dem Bf. Johann v. Kurland (Varus' Collect., Vorlegeblatt). Gef. Mitt. von H. v. Bruiningk. — In Diensten des OM. Fürstenberg u. Hzg. Gotthards (vgl. auch Mitt. 13 S. 508 v. 153, Spottgedicht auf Kettler, um 1560: „der livländische Affe"). 1559 Nov. in Dünaburg (Renner S. 272). Verm. nach 1561 Sept. 23 (SB. Mitau 1869 S. 389) mit Katharina Dubin, dadurch Schwager Sal. Hennings (s. d.). 1568 Juli 10 v. Kg. v. Polen nobilitiert (a. a. O. S. 388). Über das Wappen vgl. S. 389. Belehnungen mit Leegen, Muischragzeem, in der Vorburg zu Riga, etc. Gest. vor 1593 Apr. 24 (Kurl. LandesA., W. 38: seine Erben erwähnt. SB. Mitau S. 389 wird die Matricula militaris v. J. 1605 herangezogen, in ihr stehen längst Verstorbene drin, da sie eine ältere Liste rekapituliert. Vgl. auch Kurl. Güterchr., N. F. 1 S.). — Vgl. ferner J. Döring, SB. Mitau 1869 (Neudr. 1864—71 S. 386—89), 1880 S. 5; 81 S. 63; 85 S. 1 n. 5, S. 4; G. Berkholz, SB. Riga 1885 S. 44; Renner, nach d. Register; Recke-Napiersky 2 S. 346. Neudruck der Chron. SS. rer. Liv. 2.

Russwurm, Alt-Pernau S. 90: ist der 1553 in Neu-Pernau (als Bürger!) gen. Tomes Horner der Vater von Th. H.?

Hostmann, Joh.; Minorit, 1502 Kustos von Livland und Preussen. (Chronik des Thorner Franziskanerklosters, Archivum conventus Thorunen., HS. des bfl. A. zu Wloclawek, Bl. 4 c, ad ann. 1502: hoc anno . . . fundatus est conventus Lubaviensis [Löbau] in Prussia et oblatus est fratribus minoribus observantibus provincie Saxonie, quam fundationem oblatam susceperunt concorditer in capitulo Rigensi A. R. P. Michael Beyer, vicarius Saxonie provincie, R. P. Joh. Hostmann, custos Prussie cum omnium diffinitorum consensu. L. Lemmens, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz 3, 1910 S. 73; ders., Regg. Saxon. Franc., 1912, n. 144)..

Hotmandus, Reval, Priester, † 1509 Spt. 11 (2?) (Schirren, Verz. S. 212 n. 104, Revalica II nach Aschanäus: Ao M. CCCCC. IX. 11 mensis Sept. ob. Rdus Pater et Dnus Dn. hotmandus).

ad **Houbtman** (Haubtman; Jb. 01 S. 29: Houpman), Stephanus; 1555 Febr. 6 cler. Monasterien. dioc., vicarius Ozilien. eccl. (Kopenh., Livl. 12 fol. 70b; Schirrens Nachlass).

Howensten, her Johann; Reval; vermutl. Priester: 1511 Nov. 29, 1512 April 11 (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch, 1511: vor 2 weddetafele tho schrivende, 3 mc.).

ad Huberch, Wulffgangus, dns., 1539 Juli, Dorpat: vicarius et organista summe cathedralis ecclesie Tarbatensis (Bflde. zu Lugden bei Dorpat, Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Hübner, Lukas; Sekretär des EBf. Wilhelm von Riga. 1560 Mai als Gesandter des EBf. Wilhelm u. d. Koadjutors Christoph bei Hzg. Albrecht in Preussen, wegen Hülfe gegen die Russen u. Erlangung d. kaiserl. Regalien f. d. Erzstift (Mon. Liv. 5 S. XLVIII, 619. 620. 626). 1560 Nov. 23, Riga, EBf. Wilhelm „bringt die von ihm und seinem Coadjutor Christoffer dem Obersecretario des Thumbcapittels Lucassen Hubnern verlehnten Gesinde und Lande in beständige Grenze" (Abschft. in der Briefl. zu Stenden). Schreibt, d. d. Mitau, 1564 Sept. 8, Ober-

sekretär, an Riga (? Kurl. LandesA.). 1566 Febr. nach Preussen gesandt. Schreibt, d. d. Riga, 1568 Jan. 13 an Hzg. Albrecht: hat Bestallung von ihm; beruft sich auf seine ehemal. „museligen und geferlichen dienste" bei EBf. Wilhelm; ist in Diensten Christophs gewesen, in grosse Ungnade gefallen (StaatsA. zu Kgsbg., 5. 15, unter d. Datum). 1566 ff. (schon früher?) in Diensten Hzg. Gotthards (Kurl. LandesA., Mitau). — Heir. 1563 Juli 25 Ilse Butte (Mitt. 13 S. 360); 1571 Aug. 20 wird seine Hausfrau in s. Peter begraben; 1574 Mai 31, Riga, an Hzg. Gotthardt: dankt für die ihm bei seiner (2.) Hochzeit erwiesene Ehre (Orig.; Kurl. LandesA. ?). 1588 Apr. 11 seine (2.) Frau, Barbara Spenckhusen, in Riga begraben (S. 369. 394; die 2. Eheschliessung fehlt bei Padel). 1590 Jan. schon tot (ehemal. KameralhofsA., Mitau).

ad Huchser (Huxser, Huxter), Johannes; noch 1504 in Diensten des Bf. Nicolaus von Reval; verm. noch Kanzler (UB. II 3 n. 930).

ad Hude, Mauritius de; Domherr der Rig. K.; ermordet zu Riga 1305 Febr. 23 (vgl. Höhlbaum, Annales Rigenses in Verhandl. d. Gel. estn. Gesellschft. 7, 3 S. 62). Vgl. Wedekinus, Hermannus de Lubek.

Hufelt s. Hitfelt.

ad Hulderman, Johannes; 1511 Priester in Reval, Vikar am Dom und zu s. Olav (StadtA. zu Reval, Testament d. Elisab., Wwe. des Wilh. Trist); 1512 Aug. 4 bestätigt Bf. Gotschalk von Reval sein Testament (ebda. B k 2). Er hat eine Schwester Ursula, seine Brüder (Stiefgeschwister) sind Thomas und Merten, er war also ein Sohn des Series Huldermann aus dessen erster Ehe, die geb. Bomhower war seine Stiefmutter; 1512 Aug. war er schon gestorben.

ad Hulderman, Merten (so statt „Series" im Jb. f. G. 01 S. 30), Sohn des Series (Sorgius) H. († 1512) aus dessen zweiter Ehe mit Elsebe (Elseken) Bomhower, geb. um 1506 (da 1521: 15 J. alt); c. 1521—23 („umtrent by 3 yare") im Franziskanerkloster zu Hasenpoth, hier auch sein Verwandter, A. Bomhower (s. d.); 1521 daselbst eine Seuche, die auch ins Kloster dringt (StadtA. zu Reval, B q 2; Klageschft. des Merten H., 1527 Juli 20, zwei Exemplare; vgl. E. Seraphim, Balt. M. 39 S. 171—175, wo die Namen, auch die der Bomhowers, zu korrigieren sind).

Hulverscheide (Hulfferschede), her Johan; 1445, 1446, 1447, 1450, 1451, 1452, 1453 Ostern, Riga; Priester (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 228, 1: 23 Mk. geven her J. H. van her Herman Bobben wegen; S. 230, 32; 233, 35; 243, 19; 246, 30; 249, 26; 253, 25); 1456 Mai 15 schon tot (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 341: vicar. am Dom zu Riga; „in exequiis domini J. H., olim vicarii hujus ecclesie".)

Humbold ist zu streichen! s. Hillebold, Hildebrandus.

Hundt, Godert; vor 1552 (damals schon tot) Vikar zu Ronneburg (Orig., Testament des Georg Creutener; vgl. SB. Riga 1905 S. 21 f., 1911, Maisitzung). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Hunthoupt, Ambrosius, de Hunctenberg (Ambrosius Hunthawp aus Huntenberg, Warm. d., 1397 in Wien; Perlbach, Prussia schol. S. 209), 1403 Aug. 3 befiehlt P. Bon. IX. dem Abt zu Falkena, dem A. H., cler. Warmien. d., d. can. et maj. preb. Tarb. (24 M.) zu übertragen, vakant durch Tod des Joh. Philippi, non obst. Provision mit can. et preb. Revalien. (8 M.) (Lat. A., Dat.). 1404 Aug. 13 verzichtet A. H. auf major preb. Tarbaten. (mit can. 20 M.); vgl. unter Joh. Scutte.

ad Hurlen, Jacob van; v. Bunge (Rev. Rathslin. S. 107) hat ihn zum J. 1527 als Ratmann; es ist sehr zweifelhaft, ob es einen gleichnamigen Ratmann damals in Reval gegeben hat. Auch Bfl. 1 n. 769 vom Sptbr. 1511 (her Jakob von Hurlen) wird auf den Priester zu beziehen sein. 1518 April 12 (Testament der Margarethe Becker, Reval: legiert ihm 2 Rh. Gulden).

Huroder (Urader, Urau), Mathias (Matz); Sekretär des OM. 1546 Mai 19 belehnt mit der Ordenswracke zu Riga usw. (Reckes Kop. 1 n. 32, A. d. Livl. Rft. n. 136 S. 300 ff.; Kat. d. kulturhist. Ausst., Mitau 1886 n. 334). Gen. 1548. 49 (Mitt. 13 S. 329. 331), 1551 Aug. 27 (Stadtbibl. zu Riga, Privilegienb. d. Jesuiten f. 126a, H. H.). Belehnt mit Lambertshof u. s. w. u. s. w. (1549. 54. 59. 62), vgl. Kurl. Güterchr. N. F. 1 S. 127 ff., Beil. nn. 20—23, s. weiter S. 206, 264. Um 1560 in einem Spottgedicht auf Gotth. Kettler gen. (Mitt. 13 S. 508. „huskunter" ist nicht auf M. H. zu beziehen; ebenso irrtümlich wird er als Hauskomtur zu Riga angef. Mitt. 13 S. 329, Register S. 432 (zu 1548), und, (zu 1561), als Komtur bei Schirren, Register zu Quellen 7 S. 82. Vgl. Jahrb. f. Gen. 99 S. 52 ad Brüggen). — Rat des Hzgs. Gotthard. Schreibt, d. d. Eckau 1576 Apr. 13, an d. Hzg. (Kurl. LandesA. zu Mitau, Orig., mit seinem Siegel). Wird 1583 Nov. 11 im Dom zu Riga be-

graben, 1589 Spt. 18 daselbst seine Witwe (Mitt. 13 S. 386. 399). Vgl. ferner Fr. Bienemann jun. im Rig. Tagebl. 1898 №№ 256—58 (nach Philipp Huroders Tagebuch).

ad (Hustede), Johannes, Abt des Rum-Klosters auf Gotland; 1514 Nov. 19 Rum-Kl.: Zeugnis für Jakob Seidel aus Königsberg über erfüllte Bürgschaftspflichten (StaatsA. zu Königsberg, Abschrift im Briefarchiv, unter diesem Datum).

ad Jacobus, Bf. von Ösel; 1323 Dez. 19 (XIV. kal. Jan.), Avignon, P. Joh. XXII. Jacopo Episcopo Osilien.: conceditur, ut votum de visitandis personaliter beati Jacobi apostoli liminibus, ab ipso ante promotionem suam, dum esset in maris periculo constitutus, emissum, per alium adimplere possit, dummodo illud quod ultra expensas necessarias expensurus fuisset, ad honorem ejusdem sancti illuc destineat, et pro labore corporis, quem esset in itinere subiturus, eleemosynas pauperibus elargiatur (Mollat, Les reg. . . . de Jean XXII., tom. V. pag. 45 n. 18639 aus Av. 20 f. 207a; V. 76, ep. 303). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Stirbt 1337 zu Lübeck (vgl. F. Techen in Ztschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. u. Alt. 8 S. 139 n. 166, vgl. 167 nach Melle eine früher „im oberen Chor" der Katharinenkirche zu Lübeck befindlich gewesene Inschrift: „Anno domini M CCC XXXVII hic in muro sub capsa reliquiarum fuit sepultus dominus Jacobus episcopus Osyliensis". In den Ecken Schilde mit einem von drei Rosen begleiteten Sparren. — Das also das bisher unbekannte Wappen des Bfs.). — Vgl. über ihn Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 346 und 365.

Jacob, 1440 und früher: Schreiber [des Vogts] zu Kandau (v. Fircks, Neue Kurl. Güterchr. 1, Beil. n. 24).

Jacob Nicolai anders Ludovici, Priester; 1447, dann 1448 in Riga (Livland). UB. 10 n. 478. 488.

[Jacob, mester Jac. de arste; 1511. 12 Mitglied der Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch III f. 16, 17v: wohnt bei der mester Hermanschen, d. h. der Witwe des Hermann Helewegh).

Jacop, her; 1512 Kirchherr zu s. Olav in Reval (StadtA., B k 2, Testament des Johann Huldermann).

ad Jacob, 1519 Okt. 3 Hapsal: coralis, als Zeuge (Russwurm, Ösel, Mpt. Nachtr. nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 341). „Jacob Caruli" (Jb. 01 S. 40) ist also eine Verstümmelung und zu korrigieren.

Jakob; 1534 Sekretär des Georg Ungern, Herrn zu Pürckel, begleitet ihn auf seiner Reise nach Rom; vor Nov. desselb. J. (n. d. Tode Georgs, der im Sommer in Padua erfolgt war) von Hz. Albrecht v. Preussen an Kg. Ferdinand geschickt (Russwurm, Ungern-St. 1 S. 130).

Jakob; 1574 März Pastor zu Neuenburg (Otto, 2. Ausg. S. 441).

Jacobi, Lucas; nicht bemerkt, woher, aber [etwa um 1507/08?] nebst Hermannus Ronneberg (s. d.) unter „Doctores facultatis iuridice univ. Liptzensis" eingetragen, mit Ronneberg durch eine Klammer verbunden: „decr. doctores ord. Theuton." (Erler, Matrikel d. Univ. Leipzig, III S. 38; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.). In livländ. Quellen bisher nicht vorkommend. Hier mit Vorbehalt aufgenommen. Möglicherweise ein beim Livl. Ablass jener Jahre neben Ronneberg tätiger D.-Ordenspriester.

Jacobi, Paulus, 1472 Aug. 14, Provinzialkapitel zu Celle: anwesend; Br. Franziskanerord. v. d. Observanz, aus dem Kl. zu Riga, legens frater (vgl. unter Bludow).

Jal s. Pal.

Iden s. Laudon.

Idennszen, Johannes, [1507] Notar im Stifte Ösel (A. zu Kopenhagen, Kleine Samml. Livland, Konvolut 44: Vidim. einer Urk. von 1507 Juni 15; UB. II 3 n. 206 A.).

Jenich, Valentin; vor 1545 Schreiber des Komturs zu Reval, dann Bürger zu Reval (Hansen, Kat. S. 377). Hat 1549 in Reval ein Rencontre mit Hans Faust (Jb. 07/08 S. 105).

Jeronimi, Johannes; 1534 Okt. 27, Hapsal: Bf. Reinhold überträgt ihm die Pfarrkirche auf Wormese (Kopenh., Livl. 1 fol. 285b; Schirrens Nachlass).

ad Jerich (Jericho, Gerichen), Franz . . . . .

1549 Juni, 1551 April Sekretär des OM. Joh. v. d. Recke (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22). 1559 Mai 30, 31 Hapsal, auf dem Landtage; wol in Diensten des OM. Fürstenberg (Renner S. 234 Anm. 1, nach Renners Notariats-Kopialband, Bremen). Über sein Dienstverhältnis zu Kg. Erich v. Schweden, seine Belehnung mit Sack (Estland, Kirchsp. Haggers, jetzt Kegel) und dem ehemaligen Hause des Komturs zu Fellin in Reval, 1561 August, vgl. G. v. Hansen, Beiträge

3 S. 160 f. Noch 1568 Mai Sekretär des Kg. Erich (ebda. S. 167).

ad Jerwen (Jerver, Jerner), Nicolaus; presb. Revalien. dioc., hat noch 1419 parr. eccl. s. Olai Revalien. (15 M.) okkupiert; Provision damit erhält 1419 Nov. 10 Magnus Alven (Vat. A., S. 130, 142b). . Vgl. auch Gerver (Gherver).

Jhervini, Joh., s. Gherver.

Ymmenhusen, pater Tylmannus; ist vermutl. um 1520 und noch später [Gardian] der [Franziskaner-Observanten] in [Neu-]Pernau; hat hier mit 600 Mk. eine Vikarie zu s. Gertrud gestiftet (vgl. Duchel); um 1526 (oder erst um 1530?) verlässt er Pernau und geht in den Konvent [der Observanten] nach Fellin. Vgl. R. Hausmann, Pernau, 1906, S. 158 u. 159, vgl. S. 165: „die brueder". — Vgl. auch SB. Pernau 1901 S. 107 ff. den Absatz: „Nachdem auch de flaszpersze van her Tilman Jmenhusen tho einer geistlicken vicarien fundert und gestiftet, darup he von dem hochwerdigen unsern g. fursten und hern meister mit leenware doch beth up syne erven bognadiget nha lehegudes rechte ludt s. f. g. brives, erkennen wy [Komtur zu Fellin und Vogt zu Jerwen] dat lehen by unserm gn. hern meister und den wirdigen orden tho bliven und noch avestervinge gedachtes Jmenhusen an s. f. g. wedderumme vorfallen syn" (1537 Mai 11). Also lebte T. Y. damals nicht mehr?

Yoces, Conradus de; Dominikaner; 1508 Juli 29, Rom: Fr. C. de Y., conventus Tarbatensis, assignatur ubicumque repererit benivolos receptores etc. (Gen.-A. d. Dom., Rom; IV, 18 fol. 190: ex Reg. 1 Vicarii Ordinis Thomae de Vio Cajetani). Gef. Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun.

ad Jobst; 1552 Oktbr. 3: ern Jobst, pfaff zu Arensburg (Russwurm, Ösel S. 13, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, nach Kopenh., Liv. VII, 540).

Jodis s. Joh. II., Bf. von Kurland.

Jode (Gode, Jude), Henningus; Dr., Scholastikus zu Erfurt, gest. 1521 als Propst zu Wittenberg; 1508 als „Ausrichter und Kommissar" Chr. Bomhowers nebst Hermann Ronneberg im Stifte Meissen bei der Erhebung des zweiten Livländ. Ablasses beteiligt; 1508 Mai 10, Stolberg am Harz: Auftraggeber von Ronneberg und Petrus Eyssenbergk (s. d.) (Ztschr. d. Harz. Ver. f. Gesch. u. Alt. 2, 2; 1869, S. 202: im Druck: Bode; es ist „Gode" zu lesen). Vgl. UB. II 3 nn. 308. 370. 414. 420; Mitt. 20 S. 435 f. Soll noch 1514 mit Vollmachten des HM. nebst Ronneberg den 1508 entstandenen Zwist mit dem Bf. von Meissen wegen des Livl. Ablasses beilegen (Mitt. 20 S. 441).

Vgl. über H. G. Muthes in d. Allg. Deutschen Biogr. 9 S. 314 ff.

Johan Mertins, her; [kurz vor 1400, etwa 1398] Gardian des Franziskanerklosters zu Riga (A. d. Kl. Gilde zu Riga, ältestes Gildenbuch, nach Kop. von H. H.: hier werden vier Zusammenstösse der Kl. Gilde mit ihren Nachbarn, den Franziskanern, deren erster 1392 Anf. Okt. vor sich gegangen, die Klagen vor dem Rat und die Schlichtung der Streitfälle behandelt, ohne dass weiter noch ein Datum genannt wäre. Unmittelbar auf einander scheinen sie nicht gefolgt zu sein; aber auf einen grösseren Zeitraum scheinen sie sich nicht zu verteilen. Versuchsweise wird die erste Auseinandersetzung hier ins J. [1393] gesetzt: der dem Kloster vorstehende Gardian wird nicht genannt [doch vgl. unter G. Hesse u. Santstraten], die zweite um [1395], die dritte bald nach [1395], die vierte [kurz vor etwa 1398, 1400]. Vgl. unter Joh. Sato.

Johann, Her; 1506 Jan. 24 (sonnab. vor convers. Pauli), erhält er, „de capellaen" des Bf. von Ösel, zu Hapsal 5½ Mk. (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper [vgl. zu Ewalt]). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Johann, um 1525 (?) Kaplan an der Nikolaikirche zu Reval (vgl. unter Joh. Lange in diesem Nachtrage). Von den (1511, 1516) genannten gleichnamigen wol sicher zu trennen. Um Ostern eines der allernächsten Jahre nach 1525 geht er ab („de dan orloff up vorgangen passchen hadde", a. a. O.).

Hans, magister; vermutl. ein Cisterzienser von Gotland, hat noch 1530 den in der Stadt Reval liegenden zu Kolk gehörenden Hof inne, den die Stadt im selben Jahre von Hans Natzmer (dem damaligen Inhaber des dänischen Lehens zu Kolk) für 1500 Mk. und eine Draufgabe käuflich erworben hatte (vgl. Livl. Ständetage, 3 n. 269, 9).

Johannes (Joannes); 1532 „des hern cumpthers tho Revel secretarius" (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 110). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Johannes, her; 1543 Jan.: cantor [d. h. tertius an der Schule] in Riga (Mitt. 13 S. 313. Schweder, Die alte Domschule, S. 71: bis 1545—; ohne Quellenangabe).

Johannes, 1546 [collega] des Schulrektors Marcus Leo in Reval (Beitr. 4 S. 3).

Jonas, 1532 Prädikant in Dorpat (StadtA. zu Reval, Landtagsverhandl., 1533 Jan. 31, Wolmar, Verhandl. der städt. Ratssendeboten: Dorpat klagt über ihn; seine Predigten beständen aus Scheltworten, durch scharfes Trinken habe er sich eine Augenkrankheit zugezogen, weshalb er wochenlang die Predigt versäume; den Urlaub der Stadt weist er zurück und bleibt. „Hat einen graculum, Mellichior gnannt, oberkomen", der überall öffentlich sein Loblied singt „und den andern fromen man [Hermann Marsow], so von Revel ohnen thokomen, ock in kegenwordicheit sin sulvest voracht und vorspraken" u. s. w.; diesem ist infolgedessen die Stadt verboten worden. Ein weiterer Hetzer in Dorpat, Joachim Sassze, hat sich neulich aus dem Staube gemacht. — Auch Riga klagt über seinen Prädikanten, einen „slicker", der vermutl. seiner Irrlehren wegen aus Rostock vertrieben worden sei [N. n. gt.]. — Auch Reval klagt, aber weil das alles noch in gutem Gedächtnis „hie anthozeigen ane nodt". Livl. Ständetage 3 n. 322 P. 3, vgl. P. 2 u. 4; auch n. 321 P. 3—12).

Joannis, her Clemens; 1536 Reval: „der Undusche predicant" (StadtA. A a 15 S. 138b). Gef. Mitt. v. v. Törne. — Schwedischer Prädikant? oder estn. Pr.?

Johann, [um 1545?] von s. Georgii [also Waschiel?] nach s. Nicolai [d. h. Kosch] als Prediger berufen. Soll nach Ösel gegangen sein, ist aber wol derselbe, der 1549 als Pastor an der H. Geistkirche zu Reval stand (Paucker, Estl. Geistl. S. 143).

Ior[danus], 1230 (oder kurz vorher) sacerdos in Riga, exkommuniziert, viell. vom Bf. Balduin (UB. n. 106 Sp. 140 P. V). Von dem Rig. Domherrn Iordanus wol zu trennen.

Josoyla, angebl. im 15. Jahrh. Kapellan zu Pernau (Hansen, Kat. S. 173 B. D. 5). Das Stück (o. J.) stammt aber aus dem 17. Jahrh.; der Name kann allerdings nicht anders gelesen werden.

ad Isarnus de Fontiano (Südfranzose; J. Haller, Mitt. 20 S. 128; die ihm gegebenen Namen „Tacconi" oder „Morlane", Eubel, Hier. cath. (I), S. 331, 442 also zu beseitigen?), EBf. von Riga, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 330.

Ysen, s. Usen, Usenus.

(Isidor, Abt des Demetriusklosters in Konstantinopel, dann Metropolit von Moskau; 1438 auf der Durchreise zum Florentiner Konzil in Livland. Über seine Eindrücke von Dorpats Kirchen und Klöstern, besonders dem der [Zisterzienserinnen], vgl. R. Hausmann, Mitt. 17 S. 184 A. 3 (unvollständig) und R. Otto, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 22, 1910, S. 12 f. nach Новиковъ, Древняя Россія 6, 1788, 29 [? 4, Juni 1774]. S. auch N. Busch, SB. Riga 1903 S. 230 ff., UB. 9 nn. 252. 267. 270. 285. 289. 309; v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 205, 2: 19 mark. gesand dem metropolitan unde den heren, de mith em weren, doe se to dem consilio thogen . . .

Wird 1439 Kardinal („Ruthenus"), erhält die päpstl. Legation u. a. in Livland. Vgl. über ihn ferner Pastor, Gesch. d. Päpste 1 S. 258. 496. 512 f., UB. 9 nn. 490. 1015).

Junge, Johannes (Hans); 1553 Juni 29, Dorpat: Vogt zu Falkenau (A. der Livl. Ritterschft. n. 158 S. 303 f., 347 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Jurgen, her, von Lübek, 1510 Priester zu s. Olai in Reval (StadtA., Testament des Stadtschreibers Reinhold Korner, UB. II 3 n. 849 S. 625).

Jurgen, broder; Dominikaner in Reval, noch 1528/29 wird ihm der Unterhalt von Seiten der Stadt gewährt. Vgl. zu Joh. Grothusen.

Jurs, Hinricus; 1469 Aug. Osilien. eccl. vicarius (UB. 12 n. 675).

Iwan, Pope an d. russ. Nikolaik. zu Riga, [c. 1446] Spt. 20, bzw. Dez. 29 schreibt Simeon, Wladyka (EBf.) von Polozk, seinetwegen (Einkünfte u. s. w.) an Riga (UB. 10 nn. 265, 284). Dies sind die ältesten Nachrichten über die Besetzung der Stellen an der gen. Kirche.

— ebenso, [1455] Mai 4 von Simeon, Wladyka von Polozk, an die Nik.-k. nach Riga gesandt (UB. 11 n. 399).

—, ebenso, [1457] April 29 verwendet sich Simeon, Wl. von Polozk und Witebsk, für ihn bei dem Rat zu Riga, [um 1457] Aug. 21 ruft er ihn ab (UB. 11 nn. 663, 687).

—, ebenso, [bald nach 1458] verwendet sich Kalist, Wladyka von Polozk, für ihn bei Riga (UB. 11 n. 800).

—, ebenso, viell. seit 1513 Spätherbst, abberufen [1514] Nov. 26 von Josif, Wladyka von Polozk, Witebsk und Mstislawl (mehrere Schreiben im StadtA. zu Riga).

—, ebenso, [1514] Nov. 26 vom Wladyka Josif an Stelle des abberufenen Popen Iwan (s. den vor.) nach Riga gesandt, dem Rat und den Kirchenvorstehern empfohlen; wahrscheinl. schon Frühjahr [1515] wieder abberufen (vgl. Nikita) (StadtA. zu Riga).

—, ebenso, [1515] Nov. 23 vom Wl. Josif an Stelle des abberufenen Nikita an Riga empfohlen (StadtA. zu Riga: Schreiben unter diesem Datum, und nochmals unter [1515] Dez. 23).

—, ebenso, ist schon früher einmal Pope in Riga gewesen (vor 1513 oder ident. mit einem der hier Genannten?) [1516] Nov. von Josif, Wladyka von Polozk, Witebsk und Mstislawl, an Stelle des Popen Iwan (d. h. des vor.) nach Riga gesandt; [1517] Juli 15 schreibt dieser Iwan einen Brief im Auftrage von sieben genannten Polozker Kaufleuten (StadtA. zu Riga, äusseres RatsA., Abt. Ruthenica et Moscowitica).

Iwan (VIII), bis 1521 Pope an der. K. des h. Nikola zu Riga (vgl. Napiersky, Russ.-Livl. Urkunden S. 345 n. 370).

— (IX), Schwager des Josif, EBf. (artzsebysschop) zu Polozk und Witebsk, seit 1521 Herbst an Stelle des vorigen Pope an derselben Kirche (vgl. ebda. das Schreiben d. d. Polozk, 1521 Spt. 6, n. 370).

Iwan Petrowitsch, 1549 Jan. 5 vom EBf. Simeon von Polozk als Pope an die Kirche des h. Nikola anstelle des abberufenen Popen Michael gesandt, er ist schon früher auf demselben Posten in Riga gewesen (Orig., StadtA. zu Riga, Acta Moscowitica et Ruthenica; vgl. W. v. Gutzeit, Mitt. 11 S. 384 n. 6). 1549 Mai wird einem neuen ungenannten Popen (ob diesem?) die Kirche geöffnet (Mitt. 13 S. 332, und noch zwei Stellen auf derselben Seite).

ad Iwanus (Iwan). Für die slavische Form von Johann erklärt von Knorr; dagegen für den Namen des Artusritters Iwein von R. Weinhold. Vgl. darüber A. Socin, Mittelhochdeutsches Namenbuch. Nach oberrhein. Quellen des 12. und 13. Jahrh., Basel 1903, S. 568.

? **Joden,** Johannes; 1387 Fbr. 25 Greifswald: not. publ., cler. Caminen. (? oder Tarbaten.) dioc. (UB. 3 n. 1239).

Jodocus NN., magister; viell. Kanzler des EBf. von Riga, 1502 Jan. 25 ff. auf dem Landtage zu Wolmar anwesend, an erster Stelle in einer Deputation des EBf. an die Ratssendeboten von Riga und Reval genannt (Livl. Ständetage 3 n. 19 P. 44).

Johannes I. Bf. v. Kurland, ist von Joh. II. zu unterscheiden. Über den Ausgang des Vorgängers, des Bf. Paul, ist bis jetzt nichts bekannt. Auf eine Trennung von Joh. II. weist aber die Angabe Eubels (Hier. cath. 1 S. 228 Anm.) hin: Joannes, obl. se 1328 Okt. 11 (Obl. 6 f. 26). — Er wäre dann der Ende 1331 oder ganz zu Anf. 1332 verstorbene Bf. von Kurland, über den sonst nichts bekannt ist (vgl. Jb. f. G. 01 S. 33 unter Johannes I., d. h. also II.).

ad Johannes II. Bf. v. Kurland; von ihm ausgestellte Urkk. sind ferner: 1345 o. T. (UB. 6 Regg. S. 49 n. 979b = Schirren, Verz. S. 135 n. 256); 1347 Juli 28, Pilten, Orig., Bfl. zu Zierau, mit Siegel (vgl. Kurl. Güterchr. N. F. 1 Beil. S. 43 n. 27); 1353 Juli 5, Pilten (Bflde. zu Dondangen; jetzt im Kurländ. Landesarchiv; mit Siegel (?) Auf dem Siegel an der Urk. v. 1350 (vgl. Kat. d. Herald. Ausstell., Mitau, 1903, n. 341), im Kurl. Provinzial-Museum, in grünem Wachs, ist in der Umschrift sein Geschlechtsname, **Jodis,** deutlich zu lesen (gef. Mitt. von O. Stavenhagen, 1904 Spt). Auffallend, aber nicht ohne Analogieen; vgl. das Siegel Konrads von Mandern, (1268! Bflde. 4 Taf. F. n. 5), des Propstes von Ösel, Joh. Sagittarius (Jb. f. G. 01 S. 107, Bfl. 4 Taf. 39 n. 32), des revaler Domherrn Joh. de Lechtis (1346 im Gebrauch; Bflde. 4 S. 126: mit Geschlechtsnamen und Wappen) — unter den Siegeln der livländischen Bischöfe aber ganz allein stehend.

ad Johannes, Elekt von Reval, 1320 zu Lübeck verstorben; vgl. F. Techen, Ztschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 8 S. 139 n. 167 (die Grabsteine der Lübecker Kirchen), der auf: Gilde de St. Thomas, Bulletin 22 S. 42 verwaist.

Johannes de Riga, fr., Minorit, obiit Nov. 17, Eintr. im Nekrologium des 1529 aufgelösten Hamburger Franziskanerklosters s. Maria-Magdalena (P. Schlager O. F. M. in Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz III, 1910, S. 33). — War er schon in Riga Minorit?

ad Johannes, Kaplan u. Statthalter des Bf. Wilhelm von Modena 1225—27; noch 1237 Aug. vom P. erwähnt: danach haben die Schwertbrüder das castrum Revalia „mandante magistro Johanne, capellano tuo" von dessen (königl.-dän.) Beschützern mit Gewalt eingenommen (UB. n. 152).

Johannes, 1238 April [Riga]: Predigermönch in Riga (UB. 3 n. 159a).

ad Johannes, 1240 plebanus in Munde, d. h. Dünamünde. Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 18.

Johannes, 1247 Kleriker des EBf. Albert [Suerbeer], aus Brabant stammend (Hildebrand, Liv. a. d. vat. A. n. 33 = Berger, Les registres d'Innocent IV Bd. 1 n. 3137). Vgl. Livinus.

ad Johannes, Propst der rig. K. (1281—86), viell. noch [1288], (1289 schon Wedekinus). Diese Annahme beruht auf den Erwägungen, die sich an UB. 6 n. 2772 knüpfen. Vgl. unter Adam; Heinricus II., Bf. von Ösel; Wasmodus, in diesem Nachtrag.

ad Johannes, 1282 Mai 12, Talsen: Pleban zu Zabeln (UB. n. 477; Kollat. von O. Stavenhagen n. d. Vorlage: dominus Jo. plebanus ibidem; Jo. advocatus de Zabel geht vorher; so hat auch schon N. Busch gelesen, vgl. Mitt. 17 S. 394). Nach St. viell. ident. mit dem Joh. de Sabele, 1301 (UB. 2 n. 604).

ad Johannes, Propst der kurländ. Kirche; sein wohl erhaltenes Amtssiegel an der Urk. von 1290 Mai 9 (UB. 1 n. 533, vgl. 11 S. 269 A. 2) im StaatsA. zu Königsberg: stehender Kler., nach links gewandt, in der Rechten ein Buch, in der Linken ein kleines Kreuz mit zwei herabhängenden Bändern haltend.

ad Johannes de Riga, Priester D. O., Frühjahr 1317 in Avignon, socius des Prokurators (J. Haller, Mitt. 20 S. 167 f. [SA. 43], vgl. 166: cum fratribus quibusdam sui ordinis, qui in curia morantur).

Johannes, Vikar zu Nüggen, resign. 1315 (Hildebrand, Liv. a. d. vat. A. S. 65).

Joannes Remkini [l. Reinkini], 1324 Febr. 11 (III. id.), Avignon: prov. canon. eccl. Tarbaten. sub expect. praeb., non. obst. paroch. eccl. Maholin [l. Maholm], Revalien. dioc., et quadam vicaria cujusdam altaris siti in eccl. Revalien. sine cura. Taxa X, XII (gross. Turon.) (Reg. Avin. 20 fol. 586a, Reg. Vatican. 77 ep. 1308). Mollat, Reg. Joan. XXII, t. 5 n. 19.011 (L. Arbusow jun.).

Johannes (1342 Propst von Ösel), ein gleichnamiger (viell. derselbe) noch 1351 April 14, Habsal: prepositus Osilien. (C. Russwurm, Ösel, Mpt. in der Estländ. Bibliothek zu Reval, Nachträge, aus „Dorp. Mscr. 227 *a* S. 279"). Vgl. aus derselben Samml. die Nachträge zu Joh. Orgas und Everhard Rothert.

ad Johannes, Prior monasterii in Pades, 1390 Juli 29, Kaunissaar (Hausen, Registr. eccl. Aboensis, Helsingfors 1890, S. 198 n. 270 f.).

ad Johannes, Abt zu Padis; 1392 März 16, Reval (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 140 S. 161 f.); 1392 Spt. 21, Domkirche zu Reval: anwesend (Hausen, Registr. eccl. Aboen., Hesingf. 1890, S. 202 n. 273).

ad Johannes, Abt zu Padis; 1408 Mai 8 (acht Tage nach sunte Philippus und Jacobus), Reval: quittiert, dass Olaf Bentesson von Herrn Thûrder Bûnde wegen 80 Mk. Rig. für Land in Nyland, das er ihm mit Vollbort des Konvents verkauft, bezahlt habe (Stockh., ReichsA., gedr. Arwidsson, Handl. till. uppl. af Finl. Höfder IX, 1; auch Hildebrand, Svenskt Diplomatarium 2 n. 965). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun. — 1408 Juni 13, Kl. Padis, schreibt an den Bf. Bero von Abo, sowie an Propst, Archidiakon und Canonici daselbst (Hausen, Registrum eccl. Aboensis, S. 236 f., nn. 319, 320).

ad Johannes, 1411 Dekan von Dorpat (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 178). Vermutl. ident. mit Joh. Schutte, s. d.

Johannes . . ., die von ihm innegehabte par. eccl. s. Olavi Revalien. dioc. (20 M.) wird 1419 vakant (s. Magnus Alven) durch seinen Eintritt in monast. s. Brigite in Mariendael, o. s. Aug., Revalien. dioc. (Vat. A. S. 124, 161b).

Johann, 1439 Schreiber des Komturs zu Reval (UB. 9 n. 476).

Johannes, 1431, Livland. Ob Kleriker? Über die von einem Johannes 1431 in Livland geschriebenen Sammlung von nd. Gedichten (jetzt in der kgl. Bibl. zu Berlin) vgl. Goedeke, Grundriss 1 S. 106 § 99 n. 7 und v. Rieckhoff, Balt. M. . . . [?]).

ad Johannes de Livonia, im Wintersem. 1450 (Saxo 1) in Leipzig immatr. (Erler, Lpz. Matr. Bd. 3). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Johan, lutteke her; 1451 Spt., Priester, Riga, mit Beziehungen zum Kaland (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 248, 17); viell. 1453/54 auf ihn der „her Johan" zu beziehen (S. 255, 2); 1454/55: lutke her Johan (S. 259, 44): 1455/56: ebenso (S. 264, 13).

ad Johannes [Gabelow?], 1463 Dekan der kurländ. K. (UB. 12 n. 193). Die von Joh. Gavelow als Dekan von Kurland 1443 ausgestellte Urk. ist gedr. Jb. f. G. 07/08, S. 101 n. II.

Johannes, magister; 1463 Arzt des Landmarschalls von Livland (UB. 12 n. 226 S. 133; S. 132 N. n. gt.: ein Arzt des EBf. von Riga, von diesem an den HM. gesandt).

ad Johann, 1464—71, Riga: der lange Herr; vgl. Buchholtz, Mitt. 15 S. 175 Anm. 4; H. v. Bruiningk, SB. Riga 1904 S. 25 (Welt- oder Klostergeistlicher).

Joann, aus dem Moskauschen stammend, um 1470 Priester in Dorpat, Stifter des 1477 Aug. 15 geweihten Klosters zu Petschur (vgl. Fr. von Keussler, SB. Riga 1898, S. 141, und die daselbst angef. Quellen).

Johann, Br.; 1474 Juni oberster Beichtiger zu Mariendaell (s. Birgitten) bei Reval (Bflde. 1 n. 305; Hansen, K. u. Kl. S. 173).

Johann, Herr; van deme Nygenhuse vageth; 1481 Dzbr. auf dem Schlosse Riga (StadtA. zu Reval BB. II 6. XXV. 52, gleichzeitige Kopie; vgl. Index n. .

Johannes, zur Zeit des Bf. Simon von Reval (1477—92) Abt des Kl. Falkenau (Regest einer Urk. von 1504 Fbr. 14, v. Toll, Bflde. N. F., Mpt., A. der Estländ. Ritterschft., nach Codex Tideböhl S. 91 u. 92); für 1484 Juli 13 als Abt v. F. nachzuweisen (Testament des Ritters Bartholomeus von Tiisenhusen; Orig. ehemals Postawy, jetzt in Warschau. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 559). — 1484 Nov. 10 N. n. gt. (ib. n. 562).

Johannes; 1488 Jan. 10 von Dorpat als Priester auf dem Hof zu Nowgorod bestimmt (Hildebrand, Mélanges Russes 4 S. 760 n. 346). Viell. ident. mit Joh. v. d. Wolde (s. d.).

Johannes de Riga; Dominikaner; [um 1500]: Fr. J. de R. transfertur ex conventu Valencenensi, prov. Saxonie, ad conventum Antverpiensem, provintie Theothonie (!), accedente consensu majoris partis fratrum nativorum dicti conventus (GeneralA. d. Dominikaner, Rom; IV, 15 = ex Reg. 1 Vincentii Bandelli de Castronovo). Gef. Mitt. d. gen. Archivs an L. Arbusow jun.

Kackerath (Kakerak, Kakerack, Kackerack, Karckerak), Heinrich; 1553 estn. Prediger an der Johanniskirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27: Kaplan, 3 S. 30: Prediger); noch 1565 Juli, wird aus Dorpat ins Exil geführt (v. Bruiningk, SB. Riga 1903 S. 41). Vgl. Gackerade.

Caverus, Libertus, Dorptensis; 1562 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 32).

ad Caghener, Bernardus; 1359 Nov. 18, Avignon: Parrochialis eccl. in Santake, Osilien. dioc., fuit confirmata Bernardo Caghener . . . composuit (1359 Dez. 9) ad mediam partem fructuum solvendorum infra festum purificationis beate Marie anno 1361 (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 147, 217 n. 54). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Caghener, Fredericus; 1392 Oktbr. 31 bef. P. Bonif. IX. dem dorp. Dekan [Bulowe], dem Fr. C., presb. Tarbaten. dioc., die par. eccl. in Carwele, Tarbaten. d. (7 M.) [? Karolen, Taiwele = Theal?, ? Tarwast], die ihm vom Bf. von Dorpat nach dem Tode des Martinus Schaak (s. d.) erteilt ist, einzuweisen (Lat. A.).

ad Calander, Johann (1398. 1413); viell. ein Sohn des 1372. 73. 79 und noch 1400 (?) erwähnten Rig. [Bürgers] Heinrich (Hinse) Calander (Lib. redd. 2 nn. 196. 343. 459. 481. 671).

Kaler, Allexius; 1469 Aug. Osilien. eccl. vicarius (ÜB. 12 n. 675).

[Kalve, Ladewich; 1471 April erzbischfl. Landknecht zu Wainsel; soll in Posendorf (vgl. Arend von der Linden) disponieren (Bfl. 1 n. 289; hier „Kalne", aber wol ein Kalff, bei denen der Vorname Ladewich öfter vorkommt; gef. Mitt. von v. Transehe). Jetzt gedr. n. d. Orig. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 474.

[Kaisever, Jeronimus; 1553 Nov. 16, Neuhausen [in Kurl.], des Bf. Joh. v. Münchhausen Tolk (Kopenh., Livl. 10 f. 31a; Schirrens Nachlass).

Kalcher, Henricus de; Dominikaner; 1499 Dez. 28, Rom: (Fr.) Henricus de Kalcher (assignatur) in suo conventu Revaliensi etc., et non (potest) molestari aut penitentiari, eo quod ad magistrum venit; in contrarium etc. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikanerprovinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 43 n. 19). A. a. O. zusammengezogen mit Joh. Groth (s. d.).

[Kalff, Dietrich; 1529 Spt. 4 Stiftsvogt [in der Wiek] des Elekten Georg von Ösel (ReichsA. Stockh., Schirrens Nachlass, Regg. 2).

Kalkirkensis, Petrus; 1555 Fbr. 6, Hapsal: Leodien. dioc. cler., vicarius eccl. Ozilien. (Kopenh., Livl. 12 fol. 70b; Schirrens Nachlass).

Caller, Jacobus; Dominikaner; [1500] April 7: Fr. J. C. potest recipere novos conventus in Livonia, Russia . . . et potest predicare verbum Domini secundum bullam Nicolai . . ., Urbani 4^{ti} et Sixti 4^{ti}, etiam sine licentia provincialis vel vicarii usw. (GeneralA. der Dom., Rom; ex Reg. 5 Joakini Turriani Veneti; IV, 9 fol. 171 verso). Gef. Mitt. des gen. Archivs an L. Arbusow jun.

Kallis (Kallitz), Johannes; 1543 immatr. (Dorppatensis) zu Rostock (Böthführ S. 57 n. 322; Otto S. 55 n. 416), 1551 estn. Kaplan an der s. Johanniskirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27, 3 S. 30).

ad Calmaria, Arnoldus de; noch 1391 Juli 21 can. Tarbaten. (Notizen zu einer Urk. v. 1391 Juli 21; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 136). 1405 Jan. 22 schon tot, die major preb. Tarbaten. (cum can. 20 M.) wird dadurch frei. Vgl. unter Nic. Veckever.

ad Calouw (Calow, Kalouw), Jurgen (Georgius); 1495 Aug. 16 Riga, cler. Halberstadien. dioc., publ. apost. et imp. auct. notarius (Index n. 132). Gef. Nachweis von H. v. Bruiningk; 1502 auf einer Sendung in Deutschland, als „Kapellan" des EBf. von Riga bezeichnet (UB. II 2 n. 340); 1504 Oktbr., Riga: Vikar und Notar (ib. n. 678); 1505 Mai: Priester, Vikar am Dom zu Riga (ib. n. 761; mit Siegel: im Schilde ein rechtsgewandter Hahn; vgl. Kat. d. Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 368); 1506 Juni 28 Lemsal: cler. Halberstaden. dioc., publ. apostol. et imperiali auct. notar. (Dogiel 5 n. 94 = UB. II 3 n. 74 = Ständeakten, Bd. 3 n. 31);

ad Camen, Joh. de („Camero" ist falsch gelesen), 1342 Ang. 17, Avignon: perp. vic. eccl. Dorpaten. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 65 S. 65).

[Campen, Melchior von; 1548 Hofjunker des Bf. von Kurland (Kurl. LandesA., W. XVIII).

ad Campis, Hermann; 1526 Spt. 6 Gardian des Minoritenkl. zu Wesenberg, mit Siegel: S. conventus ✕ fratrum mi(n)or(um) ✕ Wesenber. Im Siegelfelde s. Michael (vgl. Beitr. z. Kunde Estl. u. s. w. 1 S. 317, 319). „Danach kann man unbedenklich das Kloster st. Michaelis nennen" (brfl. Mitteilung von v. Bruiningk, 1905 Juni).

Kantelberg (Kantelbergh), her Nicolaus; 1499—1506 Priester und Vikar der Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch I fol. 16 u. s. w., zuletzt f. 21v).

Cantelberg, Sifridus; 1438 Apr. 5, Ferrara, bewilligt P. Eug. IV. Suppl. von Sifr. Cancelberg [l. Cantelberg], cler. Pomezanien. d., um Provision mit capella s. Antonii extra muros Trabaten. [!] (4 M.), vakant durch ingressus des Nic. Volczen, presb. Hav[elbergen?] d., in das monast. extra muros Ravalien. [!], ord. s. Brigitte (S. VIII, 1, 243b). 1438 Nov. 28, Ferrara, bewilligt P. Suppl. von Sifrid. Cancelberg [l. Cantelberg], cler. Pomezanien. d., um Provision mit can et maj. preb. Osilien. (10 M.), vakant durch Tod des Weinricus Varensberch [l. Varensbach]; n. obst. capellaria in eccl. s. Antonii extra muros Tarbaten. (4 M.) (S. 345, 229a).

ad Kappens (Keppens), Hinricus; 1493 Juni 10, o. O.: Hinr. Keppens, domhere tho Righe (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 618); 1496 scolasticus (ebda. n. 654).

[Karchow, Jachim; 1556 Sept. 14 Smilten: vom Koadjutor Fürstenberg auf Smilten verordneter Landknecht. (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass II 7: dem Predikanten zu Smilten ist vom Koadjutor gestattet, abzuziehen, worüber sich viele wundern).

Cartil s. Certi.

Cardinalis, Johannes, Livoniensis; 1529 immatr. in Wittenberg (Böthf. 141 n. 12).

Karpen, her Hinrick van; 1519 Priester, Riga, Mitgl. d. Joh.-Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III f. 40v).

Karsche (Karsschauw, Karsauw), Johannes, Lic. d. Dekrete, Prokurator D. O. auf dem Konzil zu Basel, seit 1435 Pfarrer in Friedland, wird 1439 Prokurator des Grfn. v. Cilli an d. Kurie, mit dessen Hülfe in Padua Doktor, schreibt noch 1440 an d. HM. (UB. 8 n. 961. 1014, vgl. vorher nn. 870. 871. 945 S. 560; 10 nn. 335. 352 S. 232. 388. 407. 514. 524. 554).

Katago Fermis, Antonius de; ital. Kler.; vor 1467 Febr. in Reval, Kollektor des Ablassgeldes (UB. 12 n. 609, vgl. n. 472). Vgl. Marinus de Frygeno.

ad Katharina, Priorin d. Jungf.-kl. zu Riga, z. J. 1457 Juni 28 (avend Petri et Pauli) richtig von P. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 163 angeführt (vgl. auch Schwartz, UB. 11 n. 679), aber irrig ebenda ebenfalls zum J. 1442 April 28; damals war eine Christine (s. d.) Priorin.

Katerina, 1519 eyn bagyn, Riga (Bruderb. d. Bierträger III f. 17).

Catrenberch, Henricus; 1397 Dez. 13 befiehlt P. Bon. IX. dem Bf. von Kulm, dem H. C., cler. Colonien. d., die par. eccl. in Polms [Palms oder Palmis, heute s. Bartholomei], Tarbaten. dioc. (12 M.) zu übertragen, vakant durch den Tod des Joh. Angermunde (Lat. A., Dat.).

Kaupke (? Krupke, Knupke; am zweimal vorkommenden Namen ist korrigiert), Herr Johann; 1530 Aug. verkauft ihm Caspar Spenckhusen 4 Liespfd. Saffran für 1 Last Roggen; diese wird dann geliefert: „was nycht de beste"

(Sp. Gr. Buch, Stadtbibl. zu Riga, fol. 112v). Schwerlich ein [bisher unbekannter] Ratmann, sondern vermutl. ein Priester auf dem Lande.

ad Kegeler, Detmar; viell. noch 1435 Dez. 4 Dekan d. Reval. K.; N. n. gt. (UB. 8 n. 1020; die Stelle fehlt im Register).

ad Keyser, Hermannus, vor 1390 Rig. Domherr, in Rom (Urk. von 1391 Juli; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 131 S. 138, n. 136 S. 147 ff.). 1394 Okt. 29 erwähnt der EBf. den magister H. K. unter den ausser Landes befindlichen Domherren (vgl. unter Joh. Soest).

Keyserlinges, Gertke; 1551 Okt. 5, Arensburg, sendet Bf. Joh. Münchhausen ihr und der folgenden [? Nonnen im Konvent zu Leal, viell. wie Babbo Vietinghoff ausserhalb des Klosters auf einem Benefizium sich aufhaltend] mit gegenwärtiger Schute einen Ochsen und einige Böthlinge zu und bittet, ihn in ihrem täglichen Gebet nicht zu vergessen (Kopenh., Reg. 7 fol. 153b; Schirrens Nachlass).

—, Otilie; 1551 (ib.; ebenso).

ad Kellner (Kelner), Johannes; Franziskaner-Observant, 1472 Aug. 14 (pridie Virginis assumptionis), Celle, Kapitel der Fr.-Prov. Saxonia[1]): socius reverendi patris vicarii (Lemmens, Jahrbuch der Sächs. Franziskanerprov., Düsseldorf, 1907, I S. 1—10). 1479 Juli 15: Gardian in Halle (a. a. O. 1910, III S. 72, s. Anm. 7). 1485 März 25, Saalfeld: Kustos der Minoriten v. d. Observanz in Livland und Preussen (Altpreuss. Monatsschr. 4, 1867 S. 569 n. 7). Vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1909 S. 34 f. — Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Kempf, Mathios; 1582[—1583 Jan.] deutscher und estn. Pastor in Dorpat, 1582—86 estn. Prediger das. (T. Christiani, SB. Dorpat 1910 S. 77 ff.).

Kemzer, Cord, 1457—60(61) „vorsprake" in Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 282, 3; vgl. 291, 41).

---

1) Die Stelle lautet: **1472** pridie Virginis assumptionis [Aug. 14], Celle, Kapitel der Observanten Provinciae Saxoniae: Imprimis custos Livoniae ut prius. Socius reverendi patris vicarii [Henningi Selen] frater Joh. Kelner (s. d.). Gwardianus **Rigensis** (N. n. gt.) absolvitur, frater Albertus Lafferdte (s. d.) instituitur, et vicegwardianus frater Petrus Bludow (s. d.); magister juvenum et noviciorum ut prius; legens frater Paulus Jacobi (s. d.). Gwardianus **Dorpatensis,** vicegwardianus, magister noviciorum et juvenum ut prius; legens frater Johannes Ylten (s. Hilten). Gwardianus **Lemselensis,** vicegwardianus, magister noviciorum ut prius. Gwardianus **Velinensis,** vicegwardianus, magister juvenum et noviciorum ut prius (P. L. Lemmens a. a. O. nach einer Handschrift in Wolffenbüttel).

ad Kenappel (Keenappel), Bernhardus, magister; 1467 Juli, Reval, cler. Verden. dioc., not. publ. (UB. 12 n. 511); 1480 Nov. 23 (die Clementis martyris): civitatis Revaliensis sindicus; in Rom? (StadtA. zu Reval, B k 2); 1513 März 23: Scholasticus (gedr. bei G. v. Hansen, Aus balt. Vergangenheit, Reval 1894, S. 122).

Zahlungen an ihn sind in dem Rev. Kämmereib. u. a. eingetragen: 1507 Dez. 18: van der vicarie to sunte Gertrud, 18 Mk., 1508 Juni 3: van des hill. cruces altare to Lůck (in Reval! in dem Kämmereib. kommen alle möglichen Varianten für diesen Altar vor) f. Michaelis u. Ostern zusammen 12 Mk.; 1509 Mai 19: van des hill. cruces altare Luck to sunte Nicolaus: 5½ Mk., 1510 März 31 (up paschen): ebenso; 1510 Spt. 29; 1511 Spt. 29; 1512 April 11: van des hill. cruces altare to s. Nicolaus, 5½ Mk., 1512 Juni 24: van sunte Gertruden vicarien, 18 Mk.; 1512 Spt. 29, 1513 Juni 24: 18 Mk.; 1513 Spt. 29 steht bei dem Posten „de . . . her Borchardt tovorn plach to hebbende", er ist also zwischen Juni 24 und Spt. 29 im J. 1513 verstorben.

ad Kennitze, Gerhard; 1488 März 26, Riga, Zeuge: Gerhardus Kemmenitzen, cler. Rigen. dioc. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 580; vgl. N. n. Misc. 3 und 4 S. 690 ff. n. 41). Schon H. H. hat in der Rostocker Matrikel „Kemnitze" gelesen. — Jb. f. G. 02 S. 130 mit einem * zu versehen.

Kerckman, Johannes; 1531 Okt. schon tot, Kler., viell. in Alt-Pernau (Kopenh., Livl. 1 fol. 193a; Schirrens Nachlass).

ad Kerff, her Antonius; 1516, 1518, 1519 Priester in Riga, Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III f. 31v, 39, 43: unde syne moder). Ist Jb. f. G. 03 S. 131 (z. J. 1500) demnach mit einem * zu versehen.

Kermed, Jochim, 1513—15 „Ordens Priester becker" (?) (Samml. d. Ges. f. Gesch., Riga, Mspte., . . . n. .).

Cernyn (Cernin), Nicolaus; 1422 März 12 steht sein Verzicht auf can. mit maj. preb. Tarbaten. (20 M.) bevor (A. II, 105b). Vgl. Wigand Grabow. — 1422 Mai 27 hat er bereits auf can. mit maj. preb. Tarbaten. (12 M.) verzichtet, mit der Henninghus Bekeman providiert wird (A. II, 135b). 1423 Okt. 11 ist durch seinen Eintritt in ein Kloster (wo?) can. und maj. prebenda ac thesauraria eccl. Osilien. (30 M.) vakant (A. III, 59a). Vgl. Nic. Sumber.

Kerschbom, Johan; 1533 Fbr. 17, Riga: Roschtoker Bistum kleriker, not. publ. (Koll. des Jac. Varus, f. 134 f.); [zwischen 1533 und 1539] „der itzt auslendisch und, wie man sagt, ist verblieben" (ib.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Kerskorff, Franke, OM. v. Livland; 1434 Spt. 20, Flor., verfügt P. Eug. IV. auf Suppl. von Paulus de Ryesdorp [l. Russdorp, HM.] und von Francko Kerstorff [l. Kerskorff], Livonie hospit. b. Marie Theuton. Jherus. magistri, um Erlaubnis zur Wahl eines Beichtvaters mit besonderen Fakultäten (S. 295, 129b).

Kersten, mester; 1516 Reval: „kerckher tho dome" (StadtA. A a 15 S. 6b). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Kersten, vor 1545 P. zu Wormsoe, von den Tataren erschlagen 1575 (wahrscheinlich), [eher: vor 1560]. (Paucker, Estl. Geistl. S. 316).

Kerstenbergk, Thomas; 1552 Juli 20, Leal: Bf. an den alten Herrn zu Lode (Bf. Reinhold): Äbtissin und ganzer Konvent des Klosters Lode [l. Leal] haben zu erkennen gegeben, dass sie eines Priesters bedürfen und zugleich ihren Schulmeister Th. K. dazu präsentiert. Bittet, denselben, wozu der Briefsteller selbst noch nicht befugt sei, zu ordinieren (Kopenh., Livl. 7 fol. 253a; Schirrens Nachlass). Juli 25 hat der Bf. die Antwort, dass der alte Herr wegen Schwachheit die ordines nicht erteilen könne (ib. fol. 263). — 1552 Dez. 21, Dondangen: Bf. an Joh. Soie, wegen des vormeinten Pfaffen, den die Nonnen zu Leal haben; wol auf Th. K. zu beziehen (ib. fol. 318a).

Kerstens, Hermannus, Rigensis; 1552 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 15).

Kerstens, Paulus, Rigensis; 1552 immatr. in Königsberg (ibidem).

ad Kerstiani, als Gen.-Prokurator D. O. an der Kurie ganz zu streichen. Vgl. hier unter Rehwinkel.

Certanus (Cortanus) Filomasii, de Bononia (cler. Bononien.), magister, 1311/12 (?) wahrscheinl. als Rechtsbeistand des EBf. Friedrich in Riga (a. a. O. S. 145. 167: „quem in Riga cognoveram" sagt Lutfridus [s. d.]); 1317 Mai 31, Avignon: Advokat des EBf. (J. Haller, Mitt. 20 S. 152 f. [SA. 28], 166 f. [SA. 42]).

Certi (Czertil), Nicolaus; 1369—73 Prag, Art. bacc. (Nic. Ztertil [l. Zcertil] von Heiligenbeil), 1373 ebda. Jurist (Perlbach, Pruss. schol. S. 185); 1385 Jan. 10 scolasticus Tarbaten. eccl. (Orig. im ReichsA. zu Moskau, mit seinem Sigel, Umschft.: S' Nicolai Certi scolastici . . .; vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 116 archival. Anm. und S. 119). Hat noch 1392 (meister Nicolaus Czertil) eine Präbende (profane) im Stifte Dorpat, die der OM. ihm gern entfremden möchte (UB. 3 n. 1325 Sp. 686) und sich deshalb durch Woldemar [Havesford] und den Vogt zu Wenden [Franke Spede] mit dem Prokurator D. O. an der Kurie in Beziehung setzt; lebt „dar im lande" (also Livland?); 1387 März 30, Lucca: zahlt f. Bf. Theodericus [Damerow] von Dorpat serv. commune u. s. w. ein (Vat. A., Sol. 47, 37b: Urb. VI.: Nicolaus Carcil, scol. Tarbaten.); 1395 Dr. decr. (Perlbach cit.: Bibl. Warmien. 288); 1409 Nov. 26 schon tot; sein can. und media preb. Tarbaten. weitergegeben [s. Bern. Bulow] (Lateran. A., Dat. 133, 208a: Nic. Czertil de Heilgewil).

[Ketteler, Wilhelm, von Nesselradt; Neffe des Herz. Gotthard von Kurland, S. von dessen Br. Johann; 1583 Dez. 20 Hauptmann auf Amboten (W XXI). v. Kurnatowski, Georg Friedr. Mkgf. von Brandenb., Erlangen 1903, S. 42 verwechselt ihn mit dem jungen (1574 geborenen) Herz. Wilhelm, dem Sohn des Herz. Gotthard. Vgl. O. Stavenhagen, SB. Mitau 1903, S. 22; derselbe, Jb. f. Gen. 1907/08, Mitau 1910, S. 111 f.

ad Ketwich, Antonius (Antonies), Priester, Reval; Zahlungen an ihn vor de vromisse to s. Nicolaus sind u. a. gebucht in den Kämmereirechn. 1514 April 16, 1515 April 8, 1516 März 23, 1517 Spt. 29, 1518 Spt. 29, 1519 April 24, 1520 April 8, Spt. 29, 1521 März 31, Spt. 29, 1522 April 20, Spt. 29.

Chemilo, (Chemico), Reinoldus, Torptensis; 1547 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 7).

ad Kyvel, Johann; ein Vasall Tydericus de Kivel, Revalien. dioc., schon 1255 genannt (UB. 1 n. 281: sein Bruder ist Otto de Luneborch, Rig. dioc.); vgl. Mitt. 5 S. 430 Anm.

1506 Juni 28 und Juli 27, Lemsal: can. eccl. Tarbaten. (bzw.: Tarbaten. et Osilien.) (Akten und Recesse der livländ. Ständetage 3 nn. 31 und 32; Dogiel 5 n. 94 verhunzt in: Joh. Konell).

1513 Okt. 4 (3?) als Koadjutor des Bf. Joh. Orges von Ösel, cum jure successionis vom P. bestätigt mit der Erlaubnis, nach dem Tode des Bf. Joh. von einem beliebigen kathol. Bf. die Konsekr. zu empfangen (Hergenröther I S. 294 nn. 4801—8. 4830; Eubel, Hier. cath. 3 S. 282).

1513 Okt. 11, Rom, Einzahlung durch die Fugger für ihn, der damals Koadjutor des Bf. von Ösel wurde (Schulte, Fugger in Rom

1 S. 188, S. 269 n. 66: Jo. Rivel; p. c. eccl. Osilien. [1300 duc.]; vgl. Eubel 3 S. 282 Anm. 3). Joh. K. ist damals selbst in Rom: „Johannes Kyuell, Osiliensis et Tarbatensis ecclesiarum canonicus, nec non dicte ecclesie Osiliensis episcopi et capituli coadiutor electus et confirmatus, inscripsit se ad hanc sanctam fraternitatem et societatem beate virginis Almanorum Rome mp. die 12 Okt. 1513 et dedit pro elemosina florenos duos" (Lib. confr. d. Anima, Ed. 1875, S. 42). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — Hat sich damals der Protektion des Kardinals Laurentius [Pucci] Quatuor Coronatorum zu erfreuen gehabt (erwähnt das 1519 Febr. 5 in einem Schreiben; Kopenh., Ös. Registr. 20c fol. 19a; H. H.). Ist 1513 Nov. nach dem Tode des Bf. Gerhard v. Dorpat vom Kapitel zum Bf. gewählt worden (Suppl. v. J. 1518, StadtA. Reval B k 2, vgl. Akten u. Rez. 3 S. 272 Anm. 1). Wie verhält sich das zu der Wahl des Joh. Duesborg? — Die serv. comm. als Bf. von Ösel (572 ducati) scheint er erst 1515 Sptbr. 30 (verrechnet 1516 Sptbr. 30) vollständig mit Hilfe der Fugger erlegt zu haben (vgl. A. Schulte, Fugger in Rom, 1 S. 188: a d. Johanne Ninel (!) für Basel (l. Oesel!). Im J. 1518 war ihm vom Bf. Johann Blankenfeld das Stift Reval „anvertraut" (ebda. 20e f. 12b; H. H.); Laur. Mathei (s. d.) war damals also wol schon tot.

Killius (Killonius; Verstümmelungen sind wol: Loiskül alias Coischküll), Georgius; 1549 minister eccl. divi Johannis, aber auch: minister eccl. s. Spiritus, zu Reval (StadtA.). Gef. Mitt. v. v. Törne. 1549 Aug. 7 u. 9: Diaconus et ecclesiastes ad s. Spiritum (Inland 1857 Sp. 792; Kirchenb. zu St. Nicolai S. 1 u. 384, H. H.). Im selben Jahre (1549) zu Reval an der Pest verstorben (Paucker, Estl. Geistl. S. 384).

Kind, Petrus, 1539, noch 1554 deutscher Kaplan an der Marienkirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge 1 S. 25, 3 S. 34, 4 S. 113: er zitiert: Sahmen, Altes Dorpat [Mpt.] S. 957 [vgl. darüber R. Hausmann in SB. Dorpat, 1872 S. 74]; Gadebusch, Livl. Jahrbücher 1, 2 S. 392).

ad Kipp, Joh., beglaubigt (viell. um 1500, Wenden?) als „clericus Rig. dioc., publ. sacra apostolica et imperiali auctoritate notarius" eine Urkunde von 1492 April 23 (StadtA. zu Reval).

Kirbusch, Nicolaus; 1550 Prediger zu Klein-St. Marien („U. L. Fr. Kirche zur Neuen Kirche") (Paucker, Estl. Geistl. S. 196).

Cirevere (Cirenere), Johannes, 1400 rector par. eccl. in Kilegunde, Osilien. d., im Prozess wegen can. et maj. preb. Osilien. mit Ludovicus Tater (s. d.). — Ist an Joh. Correver (s. d.) zu denken?

ad Kitzscher, Joh. von; Prokurator D. O. in Rom 1508—1512; 1508 Juli 20 (Donnerst. nach Alexii), Rochlitz: HM. Friedrich, teilt mit, dass er J. K. in kurzen Tagen nach Rom abfertigen werde; 1508 Okt. 10 (Dienst. nach Dionysii) schreibt er als Prokurator aus Bologna; (StaatsA. zu Königsberg, Registr. 26 S. 116. 139); 1509 Dzbr. 7, Montefiascone (ibid., Briefarchiv); 1511 April 2, Rom: Propst zu Altenburg und Colberg; wünscht abberufen zu werden (ib., II 144); 1511 Juli 8, Onolzbach: HM. Albrecht an den Kanzler Werterde: Kitzscher hat zugesagt, noch ein Jahr in Rom bleiben zu wollen (ib. C 402), 1511 Okt. 15 u. 19 schreibt er aus Rom (ib. I a 151); 1512 April 7, Onolzbach: HM. Albr. an ihn; gestattet seine Heimkehr (ib.); 1512 Okt. 22, Leipzig, HM. Albrechts Verschreibung für den ehemaligen Prokurator, Dr. Kitzscher; Vergleich über die 1366 fl., die er an den Ordenshäusern zu Rom und Montefiascone verbaut hat (ib. B 157). Vgl. Bauch, Neues Archiv f. Sächs. Gesch. 20 S. 286—321; Schulte, Die Fugger in Rom 1 S. 204; Freytag, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 49 S. 217 f.; derselbe im Neuen A. f. Sächs. Gesch. 48 (1907) S. 117 ff.; einiges UB. II 3 (n. d. Register).

Clay, Ricardus; 1402 Aug. 17 gestattet P. Bon. IX. ihm, ord. fr. heremitarum s. August. profess., qui presb. et de Anglie regno oriundus existit atque alias in partibus Pruscie et Livonie ex causa legitima aliquamdiu conversatus extitit, in presencia mercatorum, qui potissime de regno Anglie ad Pruscie et Livonie partes, quarum incole ydioma Theutonicum loquuntur, declinent et proprium habent ydioma, diversum ab ydiomate Theutonico, ohne besondere Erlaubnis seiner Superioren und der betreff. Diözesanen auf 3 Jahre in fremder Sprache Messe zu lesen (Lat. A., Dat.).

Klare, Hinrick; 1538 vermutl. Schreiber des Hauskomturs zu Riga [seit 1535 Christoffer von der Leye] (Stadtbibl. zu Riga, Casper Spenckhusens Buch, fol. 334).

Claudius s. Klot.

Claweken, Nicolaus; 1531 Dez. 22, Lode: Vikar der ösel. K., erhält durch Resign. des Wulfg. Smyth die Vikarie zu Sosal (Kopenh., 1 fol. 196a; Schirrens Nachlass).

Clee, Everhard; [nach 1508, vor 1550] Not. publ. in Kurland (Kopenh., kgl. Mpt.-Samml. № 335 fol. 92a: eine von ihm vidim. Abschrift eines Schreibens von 1508 Mai 14, der Kirchherr zu Tuckum an den Komtur zu Goldingen; H. H. = UB. II 3 n. 373).

? **Cleve,** her Johannes, [1349?, jedenfalls vor 1360] Riga, bezieht von der Stadt eine Leibrente (dewile he levet) von 10 Mk., jährl. auf Philippi und Jacobi (Mai 1) zu bezahlen. Priester oder Ratmann? (Böthführ hat ihn nicht) (Lib. redd. 2 n. 2). Die sonst in den lib. redd. genannten Joh. (de) Kleve (Cleve), einer davon „dominus", sind andere Persönlichkeiten.

Clevelt, Nicolaus; Kaplan des EBf. Joh. v. Wallenrode von Riga; 1413 April 28 verwenden sich der EBf. (d. d. Marienburg; StaatsA. zu Danzig, 300 U. 9, 80; nach Abschrift von v. Bulmerincq) und der HM. D. O. (ebda. 37, 23) für ihn, damit er eine Vikarie an der danz. Stadtkirche mit 10 Mk. Einkünften erhalte, die bisher Herr Joh. Oppeln inne gehabt hat.

[**Cleven,** Johann von; [seit 1519 unter den Erzbischöfen 22 Jahre lang im Dienst]; 1531 o. T. Kokenhusen: er wird neben Arnoldus de Waell (s. d.) zu Verhandlungen wegen der Propstei mit dem Koadjutor Mkgf. Wilhelm vom EBf. Thomas und dem Kapitel instruiert, damals „hofferichter" [zu Kokenhusen] (Koll. des Jac. Varus, fol. 37b); 1532 Hofrichter (Mon. Liv. Ant. 5 S. 275). Noch um 1541 Hofrichter, hat damals „beinahe verwachsene Stieftöchter", suppl. um Überlassung eines wüsten Hakens Landes mit 12 Gesinden im Gebiete Schmilten (ebda. fol. 138b, 139c). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Clever (Cleuse), Johann; Dantiscanus, kam aus Königsberg (v. Törne nach StadtA. zu Reval), um 1555 Prediger auf dem Dom (in castro) zu Reval (Paucker, Estl. Geistl. S. 54). Lutherische Predigt im Dom ist für 1557 belegt (vgl. v. Bunges Archiv 1 S. 318, 2. Aufl. 1 S. 215). Hinweis von v. Törne.

ad Clevynkhusen (Clewinchuszen), Johannes; schon 1486 Jan. 5 Dorpat: can. eccl. Tarbaten. (Orig. früher Postawy, jetzt in Warschau; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 569); noch 1504 Febr. 14 dorpater Domherr (Regest in v. Toll, Bflde., N. F., Mpt., A. der Estländ. Ritterschft., nach Codex Tideböhl S. 91 u. 92).

[**Kleinow,** Joachim; 1557 Febr. 9, Wenden: Hofmarschall und Rat des Koadjutors Christoph von Mecklenburg (Kopenh., Livl. 10 f. 291; Nachlass Schirrens).

[**Kleinrogge,** Joachim; 1531 Jan. 22 Auder: Amtmann daselbst (Kopenh., Livl. 1 f. 146b; Schirrens Nachlass).

Clemens, Herr; 1451 Jan.—April Kämmerer des EBf. Silvester von Riga (UB. 11 nn. 100. 104. 128 S. 104: er bringt als Geschenk des HM. einen „Seiger", eine Uhr an den EBf.). Doch wol ein Geistl., und kein Ritter. Im Juni 1451 wird Clemens Silberwescher als Kaplan des Bf. von Ermland erwähnt (ib. n. 146).

Clenel s. Crewl, Joh.

Cleuse s. Clever.

Clingen, Antonius; 1482 Juli, Riga, wol Kleriker, von Seiten des D. O. auf dem Landtage (Index n. 2188).

[ad Klingspor, Stefan; Amtmann auf Amboten; verm. mit Margarethe Szöge (Jb. f. G. 1900 S. 137).

Klovenagel, Jacobus; Pfarrherr zu Pia, gest. 1554 vor Spt. 29 (Kopenh., Livl. 12 f. 30a; Schirrens Nachlass).

Klone, Joachim; 1499 scholmeister to s. Peter, Riga (lib. redd. 3 n. 169).

ad Clot, Justus; schon 1549 Juli Syndicus von Reval (v. Hansen, Kat. S. 383). Bei Russow S. 65 ist 1561 (statt: 1560) zu lesen. — 1557 Sept. 14 Riga (Mon. Liv. antiq. 5 S. 704: Claudius, sindicus von Reval).

Klufer, Johann; 1565 Jan. 31 Pastor in Kurland (von Herz. Gotthard an Danzig empfohlen); scheint zuletzt in Bauske gelebt zu haben; 1571 Jan. 5. wird seine Wittwe, Marg. Bokeler, genannt (Otto, 2. Ausg. S. 473).

ad Clukow, Henninghus; 1406 Jan. 28 Riga: Kaminer Kler., von kaiserl. Autorität öffentl. Notar (Orig., Samml. der Gesellsch. f. Gesch. u. Alt. in Riga). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Klutenberg (Klutenberch), Johann Clütenberg, vor [1559] Prädikant in Selburg (SB. Mitau 1892, Anh. S. 2 Anm.: etwan predicant; ist, z. Z. als Selburg noch einen Ordensvogt hatte, von einem OM. belehnt worden, hat Söhne).

—, Johannes Klutenbergius, vermutl. ein Sohn des vor., seit 1569 (? 1567) bis 1573 deutscher Pastor zu Selburg, † vor Nov. 1573 (Otto, SB. Mitau 1892, Anh. S. 2. 3; ev. K. u. Pr. Kurl., 2. Ausgabe S. 303: zieht beide zusammen).

Cnaverus, Johannes; 1601 Pastor zu Weissenstein (StadtA. zu Reval, B D 9). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Knauske, Casparus; Vikar der Revaler Kirche, stirbt 1556 April 8 (Schirren, Verz. S. 212 n. 104 [Aschanäus' Coll.], Revalica 10 [Dom.]: Anno Dni MVc LVI. feria quarta paschatis ob. Honorab. Vir. Dns. Casparus Knauske huius Ecclae vicarius ff.).

ad Knebus, Barthold; 1524 in Riga, Kleriker, am Dom, 1536 Okt. 26 Treyden: Pfarrer zu Sunzel (Zuntzell), 48 J. alt, (Mitt. 19 S. 523 nach Exc. von R. Hausmann aus den Akten des Reichskammergerichts im StaatsA. zu Wetzlar). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Vgl. Mitt. 19 S. 523.

ad Kniprode, Winricus de, ep. Osilien.; 1378 Okt. 25 auf der Univ. Orléans; Coloniensis gen., Lizentiat (M. Frh. v. Taube, Archiv des ... Geschl. Taube II, 1, 1911 n. 6); 1385 (nach März) wahrscheinl. in Königsberg, durch den Bf. von Samland zum Bf. konsekriert (UB. 3 n. 1219). 1386 Jan. 4, Genua: Nicolaus [camerar. d. P.] bekennt, dass W. durch Nicolaus, Prokurator ord. s. Marie Theut., 150 fl. comm. und für 1 min. serv. 20 fl. als Teil gezahlt hat, mit Aufschub (Sol. vat., 47,10a); 1404 Aug. 16 wird dem W., ep. Osilien. bezeugt, dass er durch Joh. Scutte (s. d.), can. Tarbaten., 60 fl. 43 sol. comm. und von 1 min. serv. 4 fl. 43 sol. 8 den. eingezahlt hat (ebda. 59, 154b). 1405 Fbr. 15, Rom, lässt er durch Joh. Scutte, can. Tarbaten., 30 fl. comm. und 1 min. serv. 4 fl. einzahlen (ebda. 59, 160a).

Knoke, Gotfried; 1391 Nov. can. Tarbaten. eccl. (Notizen auf einer Urk. von 1391 Juli 21). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 136.

Knoke, Joachim; 1503 Riga, accolitus, Verwandter des Pr. Tileman Knoke (s. d.). (UB. II 2 n. 538 S. 439).

ad Knoke (Knake), Tideman (Tidemannus); 1485 „ewich vicarius" am Dom zu Riga (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 328, n. d. 1. Renteb. n. 210); vgl. wegen der Seelmessenkapelle im Kreuzgange (ummegange) des Doms Lib. redd. 3 n. 13, vgl. auch die weiteren, auf den Dom bezl. Stellen im Register S. 213. 1505 Mai, nach vorausgehendem Prozess mit dem EBf., wird vom Offizial (s. Wesenth) im Verein mit zwei Priestern über seinen Nachlass, namentl. ein Haus in Riga, verfügt (UB. II 2 n. 761)

Knolman (nicht *Kuelman),* Joh., 1509 Juni 29 Priesterbr. D. O., Kirchherr zu Talsen (Bflde. zu Nurmhusen, Perg., Orig., ausgestellt von Albrecht Tork = UB. II 3 n. 649). Doch wol derselbe (Joh. Knolmân): 1507 Mai 12, Köln: Kler. Paderborner Diöz., Zeuge in einer von Chr. Bomhower ausgestellten Urk. (StaatsA. zu Lübeck; UB. II 3 n. 190).

ad **Knopken,** Adreas; Joh. Lomollers Brief v. J. 1522 an Luther (die Stelle gedr. Mitt. 5 S. 22 f., der Brief war einem jungen nach Wittenberg gehenden Manne mitgegeben) nennt ihn Andreas Modestinus aus der märkischen Stadt Kystrin; muss vor 1470 (etwa 1468) geboren sein, also ein Altersgenosse des Erasmus von Rotterdam; vgl. J. Girgensohn, SB. Riga 1903 S. 91 nach Klempzin, Dipl. Beitr. z. Gesch. Pommerns, Berlin 1859, S. 76 n. 646, S. 101 n. 839: Andreas Knop, 1492/93 pleban zu Molne, Nov. 18 obtinuit ecclesiam ville Stretz in commendam ...; 1493 Juni 1 ... in Bubboltze ad vicarium in eccl. fundatam vacantem per resignationem dni. Andree Knop Balt. Rubake fuit institutus ...; immatr. allerdings erst (Andreas Knoppe) 1512 in Frankfurt a/O. (de villa prope Sonnenborch, nicht weit von Küstrin, vgl. ebda. S. 88 Mitt. von B. Hollander). 1529 Juli 31, Wittenberg, schreibt Luther an den in Riga weilenden Joh. Brismann (der Überbringer des Briefes ist Joh. Lohmüller), darin: saluta .. praesertim veterem commilitonem [in Erfurt?] Andream Knopken, fidelem in Christo ministrum (Acta borussica 1 S. 803 n. VII; auch Erleut. Preussen III S. 202 ff.).

Bis 1524 Vikar der Schwarzhäupter zu Riga, f. ihren Altar in der Petrikirche (Mettig, SB. Riga 1890 S. 71; hier statt 5 in der letzten Zeit 6 Vikare, vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 418 Anm. 1). Prediger an der Petrikirche, seit 1522 Okt. Archidiakonus daselbst. Briesmanns Urteil über ihn (1531, Mon. Liv. 5 S. 244); Regelung seines Verh. zu Silv. Tegetmeyer und den übrigen Prädikanten durch den Rat, 1532 Dez. 13 (L. Napiersky, Mitt. 14 S. 327). Gest. zu Riga 1539 Febr. 18, begr. in der Petrikirche Febr. 20 (Mitt. 13 S. 301 f.; wegen eines Epitaphs S. 323).

Vgl. Hörschelmann, Andr. Knopken, der Reformator Rigas, Leipzig 1896; B. A. Hollander, Thesen b. d. Disp. i. J. 1522 (Mitt. u. Nachr. f. d. ev. K. in Russl. N. F. 37 [1904] S. 216—18).

ad Knopken, Jakob; 1508. 1509 Priester und Vikar zu Treptow (SB. Riga 1903 S. 91 f.); nach Aussage des Wedekind (s. d.) [um 1520] Domherr zu Riga und Pfarrherr zu s. Petri (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Knopken (Knopius), Mathias; Sohn des Andreas, nach des Vaters Tode ins Haus des Ratmanns Jurgen Padel (1539 Febr. 25) aufgenommen (Mitt. 13 S. 302); immatr. (Mattheus Knopus, Rigensis) 1549 in Wittenberg (Böthführ S. 144 n. 38); trifft 1553 Nov. 13 mit dem Herbstschiffe in Riga ein (Mitt. 13 S. 348). 1554 Prediger der Stadtgemeinde, seit 1577 Pastor an der Petrikirche zu Riga; stirbt zu Riga 1581 Dzbr. 14, begraben in der Petrikirche Dzbr. 16 (Mitt. 13 S. 383). Vgl. Recke und Napiersky, Schriftsteller-Lexicon 2 S. 460. E. Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 2. L. Napiersky (Mitt. 14 S. 330) betont, dass die Angabe Älterer (z. B. Liborius Bergmann, Kurze biogr. Nachrichten von den Generalsuperintendenten Livlands, Riga 1884, S. 4), er sei Superint. gewesen, sich nicht belegen lasse. Vgl. Gregorius Plen.

Knubbe (Knubbes), Johann; 1559 April, Grobin: notar. publ. (Kat. der Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 390: mit Siegel, drei Fäustlinge, vgl. Jb. f. Gen. 1893 S 16 n. 37).

ad Knufflock, Joh.; 1482 Juli, Riga, v. Seiten d. D. O.: Dr. J. Knobeloch (Index 2188).

ad Cobant (Kuband), Cristianus; 1408 Sptbr. 1, Pisa: Genannte Kardinäle an den Generalkonfessor in Wazstena, senden den Br. Cristianus Cobant, can. Razeburgen., als nuncius und orator (gedr. v. Silfverstolpe, Svenskt Diplomatarium 2 n. 997, Notiz daraus im Nachlasse von Ed. Pabst, im StadtA. zu Reval). Über seine früheren Beziehungen zum St. Ratzeburg vgl. u. a. UB. 8 n. 483 S. 286. — 1410 April 30, Bologna, verpfl. er sich, can. Razeburgen., f. Petrus abbas mon. Strahovien, o. Cist., extra muros Pragen. (Obl. v. 56, 28b); 1412 April 23, Florenz: can. Razeb. (ib. 56, 63a und b); 1413 Jan. 4: jetzt abbas monast. s. Vincencii e. m. Wratislavien., Premonstr. ord. (Lat. A. Dat. 162, 166b); verpfl. sich 1413 Jan. 20, März 29 (ib. 56, 82a; 88b; auch Suppl. 135, 207b) päpstl. Kapellan, Inhaber einer Kommende in Rom; 1418 Dez. 14, 19, Mantua: can. Razeburgen., s. d. pape capellanus; verpfl. sich f. Joh. ep. Razeburgen. (Obl. vat. 58, 44a; Sol. vat. 55 A, 83b); verpfl. sich 1423 April 17 als elect. Osilien. persönl. der camera apost. und dem Kard.-Kolleg. zur Zahlung von 1300 fl. comm. und 5 min. serv. (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. III f., 60b). Am selben Tage ebenso (Obl. vat. 60, 56a). Vgl. unter Henning Scharpenberg, Andreas Patkul. Vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima, S. 49. 80. 128. 159 (konsekriert 1431 Mai 27 die Altäre der Kirche der Anima, danach erhielt er ein opulentes Mahl; der Altar der Hieronymuskapelle erst 1432 Dez. 24, also nach dem Tode Christians, konsekriert, doch ist auf dem erhaltenen Stein das Wappen des Bf. angebracht: „Unten in der Mitte steht ein Kalb (Hund?) an einer gekrönten Säule in einem Schild“ [vgl. Jb. f. G. 1901 S. 51]. Der Bf. muss dabei stark beteiligt gewesen sein, auch durch Spenden, ebda. S. 161 Anmerk. 1: noch 1445 wird bemerkt: In capella hospitalis quam edificavit Cubant [Exp. I 64], ähnlich 1454: ante capellam Cobandes [Rec. I 121b]. Noch 1541 und 1542 wird sein Anniversarium gefeiert [S. 351 Anm. 2 nach Exp. XV]. Der Bf. ist in der Kirche begraben, S. 194 Anm. 7: „Die mit dem Wappen und der Mitra Cobands versehene Inschrift [bei Forcella n. 1029] ist im Mittelschiff in den Boden eingegraben.“ Vgl. Lib. Confr., Ed. 1875 S. 235 f.). — „Dominus Cristianus Cobant, Episcopus Osiliensis, confessor fe. rec. domini Martini pape V. Qui multa bona donavit et legavit dicto hospitali. Et obiit Rome anno dom. 1432 die 21 mensis Julii. Et sepultus est in eodem hospitali. Et fiat dicto die Anniversarium ipsius“ (Lib. confr., Ed. 1875, S. 219; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). Seine Grabschrift (nach Forcella, Iscrizioni delle chiese e d'altri edifici di Roma . . ., Rom, 1873, t. 3 p. 433, S. Maria dell' Anima n. 1029: „a lettere moderne scolpita nel pavimento della nave di mezzo presso il 3° pilastro a sinistra“) lautet:

Reverendi . in . XPO . patris . dni . Cristiani . epi . osinensis [!] . quondam . confessoris . et . capellani . felicis . recordationis . Martini . Pape . V . defuncti . die . XX . [!] mensis . julii . anni . dni . MCCCC XXXII. — corpus . hic . sepultum . est . cujus . anima . cum . sanctis . et . electis . Dei . requiescat . in . sancta . pace . amen. Gef. Mitt. von W. Heine in München, übermittelt von v. Bruiningk.

Verwandte des Christian Coband sind:

Joh. Cobant, cler. Bremen d.; 1419 Jan. 31 erhält er Provision mit can. et maj. preb. Zwerinen. (25 M.) (Vat. A. Suppl. 116, 258a; auch 120, 12b von 1419 April 26).

Petrus Cobant; 1424 Okt. 2 prov. vom P. mit perp. vicaria in eccl. Zwerinen. (7 M.), vakant durch Tod des Nic. Coti [? Coci] in Curia. 1425 März 24 verpfl. sich Christian Coband, ep. Osilien., f. Petrus C. wegen perp. vic. Lubicen. (10 M.), vakant durch Tod d. Nic. Werner (A. III, 58b). 1425 April 30, und von neuem Mai 9 verpfl. sich Chr. Cob. ep. Osilien für P. C. wegen der Annaten (A. III, 58b).

Kobbinck, Bernhardus; Kler., 1471 vom Bf. Andreas [Peper] von Dorpat mit Anträgen an einen hohen Geistl. in Rom gesandt, oder

schon in Rom sich aufhaltend, Prokurator des Bf. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 741; UB. 12 n. 769).

Cobelaw [so statt: Lobelaw a. a. O.], Enoch de, praepositus eccl. Warmien., [1488] ad ... Livoniae terras commissarius (eines Ablasses) in favorem Kazimiri Poloniae regis (J. Rosenthal, München, Bibl. slavica II, Katalog 48, Russland [1910]). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Kock, Herr Bernt, vermutl. Priester in Reval, 1501 (UB. II 2 n. 157 S. 103; wenigstens ist ein Ratmann mit diesem Vornamen und zu dieser Zeit in Reval unbekannt).

ad Cok, Joachimus (im Orig.: Jaachimus), lies 1398 (statt d. verdruckten: 1389). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Kock, Joan; ist vor Buxstrup Prior im Rev. Dominikanerkloster gewesen (vgl. Hansen, K. u. Kl. S. 143 mit 146; „bei J. K. Zeiten"); viell. der 1516. 17 ohne Namen erwähnte Prior (vgl. StadtA. zu Reval; Bf. von Reval, d. d. Rom, 1517 Febr. 19: hat einen Vertrag zwischen Kapitel, Stiftspfarrern, Prior und dessen Konvent zu stande gebracht); 1520 Frühjahr im Narvaschen Konvent der Dominikaner, Joh. Coci; bezeichnet dies als sein Exil (StadtA. zu Reval, B k 2). In einem Schreiben des OM. d. d. Rujen, 1523 Mai 23 wird erwähnt: er Johan Kock (StadtA. zu Reval, Blechkasten 25). Es hat also vor der Gründung des Annenkl. in Narva (1521; vgl. Jb. f. G. 02 S. 46) dort schon eine Niederlassung der Dominikaner gegeben.

Kock, Jost (Jodocus); 1538—1546 Prediger (predicant) am Dom zu Riga (vgl. Mitt. 13, n. d. Register S. 422); vermittelt nebst Silvester Tegetmeyer (s. d.) zu Riga 1538 Dez. 7 einen Vergleich zwischen dem Rat und dem aus 16 Personen bestehenden Ausschuss der Grossen und Kleinen Gilde (Orig., Bibl. der Gesellsch. f. Gesch., Riga; vgl. Katalog der Ausstellung, Riga 1896, S. 175 n. 918).

ad Kok, Laurencius und Reynholdus, sind Brüder (fratres carnales), Priester, auch R. K. schon vor 1424 (um 1420) (UB. a. a. O.; vgl. v. Hansen, K. u. Kl. S. 124). Fraglich ist (daher ein ? Jb. f. G. 02 S. 119), ob Reynhold ebenfalls Vikar am Dom gewesen ist.

Kock (Kuken, Kokesche, Kukesche, Kokersche, Kukerssche, Kokes, Kukerghen, Kokegen, Kokersen, Kokesghen), Margarete, im Kloster (Cist.-Ord.) zu Riga, 1414—1463, erhält jährl. 4 Mk. Leibrente (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 112, 15: Koken dochter, ener clostervrowen); ebda. S. 115, 18 (Margareten Kuken); S. 119, 1 (Margareten Kokeschen); S. 122, 42 (Margarete Koken); S. 125, 39; S. 130, 12; 133, 36 (Margareten Kokerschen); 137, 7 (Kukersschen); 142, 1 (Margareten Kokes); 148, 10; 155, 14; 158, 1; 161, 47 (Margareten Kukergher); 166, 4 (Margareten Kogegen); 171, 14; 175, 44 (Kukerschen); 177, 36; 181, 29; 185, 17 (Margreten Kokersen); 189, 9; 193, 41; 199, 9; 201, 20; 205, 6; 209, 25; 214, 25; 216, 41; 221, 14; 223, 5; 225, 39; 228, 30; 231, 10; 234, 25; 238, 14; 240, 39; 246, 41; 250, 30; 253, 38 Kokesghen); 259, 39; 264, 16; 266, 46; 274, 7 (Cokerschen); 277, 43; 280, 22; 283, 7; 289, 4; 291, 7; 294, 31: zuletzt gebucht).

Viell. eine T. des Rm. Joh. Coke (Böthf. n. 241), 1398 schon †.

ad Kogeler, Martin, Domherr, Riga; der [1428] als can. Rig. eccl. genannte (vgl. Jb. 01 S. 65) Martinus ist mit ihm wol identisch, also 1424—37 nachzuweisen. 1434/35: 6 Mk. gegeven hern Mertin Kogelere renthe van heren Diderikes [s. Schnuffelberch], predekers to sunte Petere, up Michaelis vorgangen (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 192, 29); ebenso zu 1435/36 (ebda. S. 196, 1); 1436/37 (S. 199, 34); 1437/38 (S. 203, 24); 1438/39 (S. 209, 27).

Colbercha (Collerga = Colberga), Johannes de, can. Rig. eccl., 1316. 17 (J. Haller, Mitt. 20 S. 154 [SA. 30] und Anm. 1, 159); vgl. S. 139 [SA. 15].

Kolditz, ...; Nachfolger Joh. Briesmanns in Riga, stirbt daselbst bald nach seiner Anstellung [153*?] (gef. Mitt. von P. Karge a. d. StaatsA. zu Königsberg).

Koel, Johann; angestellt 1532 als Prediger am Heil. Geist zu Reval, gest. daselbst 1540 Mai 16 (Paucker, Estl. Geistl. S. 380).

Köler (Koler, Kaler), Nicolaus; 1455 in Leipzig immatr., 1456 ibid. baccalaur. art. (Nicolaus Koler de Tolkemyte; Perlbach, Pruss. schol. S. 87. 191. 253. 273); 1466 Mai 12 Ronneburg: cappellan. des EBf. von Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 428); 1482 plebanus in Tolkemit (Perlbach nach SS. rer. Warmien. 1 S. 371).

ad Colerius (Collerius, Collerus), Johann, Mag., vgl. Napiersky, Beiträge, Heft 2 S. 41 nach Angaben Georg Neuners in seinem Tagebuch oder Merkbüchlein. Schon 1555 Dez. 12 Sekretär des Rig. Kapitels, damals vom Kap. belehnt mit dem Lehen des Mathias Schim-

melpfennig im Gebiete Sunzel (Rev. 1599, Mscr. n. 36 im Rig. StadtA., S. 169—171; gef. Mitt. v. v. Transehe); noch 1561 Dez. 12 Sekretär d. Rig. Kapitels (Lit. Metr. 18, 55a; H. H.); auch noch 1566 Juni 28: mit Hof und Gut des Matthias Schimmelpfennig belehnt, also nochmals! (A. d. Livl. Rft. n. 137 S. 732 ff., 721 ff.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Ende 1562 ist er in Stockholm beim Hz. Christoph v. Mecklenburg, in Sachen des Kapitels, namentlich des Domherrn Joh. Munster wegen (StaatsA. zu Königsberg, 5. 15: 1563 Jan. 29). 1564 in Wittenberg.

1596 (lies: 1569!) Aug. 5, Wien, von K. Maximilian II. nobilitiert (Ant. Buchholtz, Aktenst. u. Urkk. zur Gesch. Rigas, herausgeg. von A. v. Bulmerincq, 2 S. 534 § 2); ... 1584—86 . . ist Mag. Joh. C. Pastor in Dondangen (Kallmeyer-Otto [2] S. 304 nach der Briefldе. zu Dondangen). Vgl. die wichtigen Mitt. von H. Lange, Mitt. 21, 1 S. 30—83 und SB. Riga 1911, Märzsitzung.

Colke s. Tolke.

Collatoris, Johannes; 1391 April 8 verleiht der P. dem J. C., cler. Rigen., Collatur von Bf. u. Kapitel d. öselschen K. (Lat. A., Exc. von v. d. Osten-Sacken).

Collen (Köln), (Erhardus von, Everhardus van); Revaliensis, Br. des folg., 1555 Juni immatr. in Rostock (Otto S. 56 n. 448), 1555 Aug. 3 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 58).

— (—), Nicolaus von (van); Revalien., 1555 Juni immatr. in Rostock (Otto n. 447), 1555 Aug. 3 immatr. in Wittenberg (Böthführ n. 57).

Collyn, Johannes; 1390 Okt. 12: P. verl. ihm, cler. Colbergen., die Collatur von Bf. u. Kapitel d. dorp. K. von 25 bzw. 18 Mk. Einnahme (Lat. A.)

Colossenus s. Glossenus.

Comitibus, de, Kardinal (Lucido Conti di Poli, Pastor, Gesch. d. Ppste. 1 S. 216); ... 1423 ff., noch 1429 Mai Protektor des D. O.; [1429] Juli, damals Legat zu Bologna, vormaliger Protektor gen. (UB. 7 n. d. Register, 8 n. 34; s. auch d. Register).

ad Condropeus, David; 1555 o. T., Hasenpoth, als David N., revaler can., vom kurländ. Propst Augustin von Gethelen dem EBf. Wilhelm von Riga zu den von ihm erbetenen Weihen präsentiert (Coll. des Jacobus Varus S. 132b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, Mai 1905. — Vgl. Casp. v. Linten, Burch. v. Wolden, Andreas Friedrich.

Kone, d. Gosswinus (Godswinus); 1349, 1350 Riga: vicarius dominorum consulum (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 21, 28, 42; 23, 29; 24, 11; 26, 35; 27, 6; 28, 34).

Konel s. Kyvel.

Koningsberge, Theodoricus de; 1560 Sptbr. 1 [Pilten]: sacerdos (Kopenh., ReichsA., Reg. 82, E 19; Schirrens Nachlass).

Köning (Rhegius, König), Alexander, Rigensis; 1556 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 65, vgl.!).

Konink, Ambrosius; 1549 Riga: Not. (publ.). (Mitt. 13 S. 332).

ad Konynk, Frederik; 1526 „kerckher tho Karuszen her Frederick" (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 60b); 1531 u. s. w., 1536 (Erbebuch von Neu-Pernau fol. 45), noch 1543 (ebda. fol. 50) Kirchherr zu Soontacken. Gef. Mitt. v. v. Törne.

Koning, Johannes; ordiniert in Reval 1550, Diaconus (zu s. Gertrud auf der Fischermay?), † 1559 Juni 3 (Paucker, Estl. Geistl. S. 385).

Konnick, Johann; 1553 April 10 Prediger zu Rappel (Paucker, Geistl. S. 84).

Koning, her Johan; 1560 „kerkendener" zu Reval; die Kirche nicht genannt (StadtA., A a 15 S. 341b). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Konningeborch, Hildebrand; Inhaber des Stipendiums Lawsell im Stifte Ösel, stirbt vor 1519 Okt. 1 (C. Russwurm, Ösel, Mpt. in der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachträge, nach Kopenhagen Fol. 20a ff. S. 341). Vgl. Wrangell, Johann.

ad Conradi, Georgius; Abt von Padis, 1557 Jan. 9 (StadtA. zu Reval, B k 3, mit Privatsiegel: im Schilde (hinter diesem d. Pedum) ein mit 6 Spitzen belegter Querbalken; Initialen G. C.), 1557 Aug. 30 (ebda., mit eigenhändiger Unterschrift: Gergorgius [!], 1559 Jan. 19 (ebda.). Lebt als alter Abt in Reval: 1561 Sept. 4 verschreibt der Abt das Kloster den Schweden (Russow 91a, danach Renner S. 348, vgl. ebda. Anm. 1; Schirren, Verz. n. 1378, vgl. Quellen 8 S. 101. 6. 9. 25). 1579 Mai 9 Georgius Conradus [sic] gewesener Abt zu Padis, Bekenntnis wegen des Nachlasses des heren Engelbrecht Kopperschleger (ebda. Bk 3).

ad Conradus I., Bf. von Ösel, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 344—346. Zu S. 345: nicht ein Kapitel D. O., sondern einen Konvent von Ordensrittern mit einem Komtur

hatte der D. O. in Hapsal eingesetzt. Vgl. Jb. f. G. 07/08, S. 63 (vgl. S. 44 unter „Lingen"; Jb. 99 S. 75 und 130).

Conradus, 1256 Mai 1 Röbel (Mecklenb.): frater Conradus de Dunemunde (UB. 6 Regg. S. 150 n. 326b; gedr. Mecklenb. UB. 2 S. 77 n. 768). Viell. mit einem der bekannten C. aus dem Kl. Dünamünde zu identifizieren.

ad Conradus, frater, 1266; wol nicht D. O., obgleich er einen Auftrag vom HM. hat. Eher ist „predicator" nicht als Prediger, sondern als Dominikaner zu deuten (UB. 1 n. 394).

Conradus, frater; 1278 Juni, Eutin: Bf. Burchard von Lübeck befiehlt den Vorstehern seiner Kirchen, diesem Br. C. die von den nach Livland bestimmt gewesenen Kreuzfahrern eingezahlten Lösegelder einzuhändigen (UB. n. 460).

Conradus (Kurt), broder; Dominikaner, 1520 Reval, ehemal. Subprior (StadtA., Kämmereib., Eintrag zu 1520 Fbr. 11: botaldt broder Kurt den olden supprior van des korhern wegen tor Narve, alle zundaghe vor wygewater up sunte Antonius kerckhoff umme to werpen, dat em des jars hort, 3 mc.).

Conradus, fr., 1520 im Dominikanerkloster in Reval — viell. d. vor.? (StadtA, B k 2; auch der Prior, N. n. gt., erwähnt).

Cort, her, also Priester, Organist in Reval, 1522 Sept. 29 (StadtA., Kämmereibuch; van sunt Matheus altar to s. Clawes 5½ mc.; demsulvesten van Lucken altar to s. Claus 5½ mc.); ebenso zu 1523, 1524 März 27 und Spt. 29. — Viell. ident. mit dem folg. Organisten her Kurt; doch scheint er dann mehrere Jahre dazwischen von Reval abwesend gewesen zu sein.

Kurt, her; also Priester; Organist in Reval: 1514 Spt. 29 (StadtA., Kämmereib.: van her [Johan] Ratghers [Ratman] zons [s. Philippus Rothghers] halven van sunte Matheus capellen to sunte Niclas, de her Borchart [Kenappel] plach to hebbende, 6 mc.), 1516 März 23 (her Kurde deme orgelisten), 1516 Sept. 29 (dem orghelisten).

Constim, Nicolaus; 1416 Jan. 3, Pilten: cleric. Caminen. dioc., Zeuge (Index n. 281). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Bruiningk.

ad Koopman, Arnoldus; im Orig. deutlich: Ubbenorghe (1385), auch 1391 Nov. und 1392 Okt. noch als Kirchherr (bzw. rector) genannt (v. Bruiningk und Busch, Livländ. Güterurkk. nn. 116 S. 119, 136, 142).

ad Copmann, her Hinrik; 1424 April 24 (up passchen), Riga: 7 Mk. geven her H. C. renthe van sunte Andreas vicarien . . Stursberge (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 147, 17); Ostern 1425 (ebda. S. 151, 39). Zu 1425/26 S. 156, 20: 7 Mk. demselben; S. 156, 18: 3 Mk. geven deme prester, de beleset de vicarie vor den swarten hoveden van Stursberges vicarien.

ad Kopke, Bernd; seine Vikarie im Dom zu Riga erwähnt, 1522 Nov. 5 schon tot (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 403 nach 2. Renteb. n. 105, vgl. S. 615 und Register). Wahrscheinl. nicht Priester, sondern ein Rig. Bürger (anno 1502, UB. II 2 n. 412 P. 5), nach 3. lib. redd. n. 212 Ältermann der Kl. Gilde zu Riga. Oder ein Gleichnamiger?

Kopper, Simon, 1508 scholar. in Narva, Sohn des 1502 (UB. II 2 n. 265) gest. Priesters Levart Kopper; will Priester werden, der Bf. von Reval beabsichtigt, die Kosten seines Studiums zu tragen (UB. II 3 nn. 187. 424. 463. 483).

Kopperschleger, her Engelbrecht; vermutl. früherer Konventuale zu Padis; 1579 Mai 9, Reval, macht der ehemal. Abt zu Padis, Georg Conradi, Aussagen über seinen Nachlass (StadtA. zu Reval, B k 3).

Koppersmit s. Einhorn.

Korb, Johannes; 1524 zur Zeit des Bildersturms in Riga, Dekan oder Senior der Fraternitas Calendarien; 1536 Okt. 27, Treyden: Pfarrherr zu Ronneburg, 60 Jahre alt (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Corbe, Christophorus, Livoniensis; 1541 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 142 n. 21).

Cordes s. Glossenus.

ad Korf, Jasper; 1532 Mai: Kirchherr zu Lemsal (A. der Livl. Ritterschaft n. 131 S. 632 f., n. 137a S. 391 f.; Mitt. 19 S. 59, 270 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Zu 1547 als Kirchherr zu Ronneburg auch schon angeführt von Napiersky (Beitr. 1 S. 59; N. hält ihn für einen luther. Prediger, was wol ausgeschlossen ist).

ad Corveye, Hermannus; 1519. 24 (Hermen Karwege, Karfege), Priester in Riga, wol Vikar der Goldschmiede (vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1907 S. 271 nn. 22. 25).

Cornelius de Leyden (Leydis), fr.; 1517 Sptbr. im Dominikanerkl. zu Riga, s. theologie baccalarius. Vgl. unter Gherardus Strenwinch.

Korner, Nicolaus, [etwa 1458 in Rom], canonicus Tarbatensis (Eintrag in dieser Form, ohne Jahr, im Lib. confrat. der Anima, Ed. 1875 S. 73). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

ad Korner, Reinhold, Sohn des Hans K., Lübeck; sein Br. Cort lebt in Lübeck, der Lüb. Stadtschreiber Meister Joh. Rode (vgl. Schäfer, Hansercesse 5) ist sein „om" (Vetter oder Neffe?); so in seinem Testament von 1510 Juli 14 (UB. II 3 n. 849). Vgl. UB. II 3 n. d. Register (Inventar seiner Habe, namentlich Bücher, die er 1507 von Lübeck nach Reval gebracht hat).

„Anno 1512 up Michaelis (Sept. 29) wort mester Reinoldus krengk, so hefft diit nageschreven Hans Rothgers inschreven" (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch 1507—1533).

Kornili, (seit ?) bis 1572 Bischof (Vladika bei Heidenstein in Starczewski 2 S. 172) von Dorpat (und Fellin) (R. Hausmann, Mitt. 17 S. 197 Anm. 3 nach Strojew, Spisok Ierarchow, 1877, S. 1049, und Filaret, Ist. Rusk. zerkwi 3^5 S. 35). Vgl. Ssawwa.

ad Cornmannus nominatus Hornspach, Hermannus, vgl. Böthführ, Die Rig. Rathslin. n. 466. Syndicus der Stadt Riga; 1548 Nov. von der Stadt neben Jürgen Padel und dem Ratsherrn Thoms thor Molen an den Kaiser gesandt (Mitt. 13 S. 329), 1549 Jan. ziehen sie aus (ib. S. 331). Vgl. auch S. 332, 337 (1546, über seine Besoldung); 342 (1551), 341 (1551 Dez. 17 neuer Kontrakt auf zehn Jahre); 1553 Juli ist er tot.

[**Korpis,** Bartoldus; 1463 Okt. Pilten, Vogt des Bf. von Kurland (also wol Stiftsvogt) (UB. 12 n. 230). Vgl. Korbes.

ad Correver (Korever, Corever), Joh., auf ihn zu beziehen 1412 Frühjahr, Riga (UB. 4 Sp. 877: deken, N. n. gt.) und 1419 Nov. 24 (UB. 7 n. 70; N. n. gt.), denn 1416 Mai 1 in „Claws Koreveren hove by der Lappejarve" (= heute Lappier) wird er als Dekan der ösel. K. bezeichnet und ist Vermittler in einem Vergleich zwischen der Witwe und Kindern des Claus Korever und Gotschalk von der Pale (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 192). Daher anzunehmen, dass der Dekan ein Bruder (oder doch sehr naher Anverwandter) des verst. Klaus gewesen ist. 1445 Juni 29 werden genannt: Witwe Clawes Corever d. Alten, ihr Sohn Hans Corever mit seinen Kindern, und ihre verst. Söhne Diderik und Clawes Corever, und deren Kinder — im Stifte Ösel (UB. 10 n. 147). Um 1400 ist Joh. Correver jedenfalls schon Dekan gewesen (UB. 7 n. 501, führt auf die Zeit P. Bonifaz IX., gest. 1404 Okt. 1), 1402 Juni 1 ist er Dekan (M. Frh. v. Taube, Archiv des . . . Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 12). Er ist gestorb. vor 1422 Mai 24; dadurch wird sein maj. preb. Osilien., Purkde (17 M. 2 S.) frei (Annaten II, 258b; vgl. unter Nic. Vekever. S. auch UB. 7 n. 501 v. J. 1426, n. d. Register schon tot; vgl. auch H. v. Bruiningk, SB. Riga 1907 S. 109; der 1423 genannte öselsche Dekan Johannes ist wol schon Delwig [s. d.]). — Über eine von dem Dekan J. C. in eine Kirche des Stifts Ösel gestiftete („comparavit") Patene vgl. H. v. Bruiningk SB. Riga 1907 S. 107 ff., jetzt in d. Kirche zu Woltershausen bei Harbarnsen, Kr. Alfeld, Prov. Hannover, für d. MA. als zur Diöz. Hildesheim gehörig anzusprechen (mit Tafel; in der sauber gestochenen Umschrift ist ausser der Missform „calixem", auch „osiliencis" als Fehler zu betrachten). — Ein nicht dazu gehörender, mehrere Jahrzehnte jüngerer, seit unbestimmter Zeit mit dieser Patene im Besitz der obengenannten Kirche befindlicher Kelch (v. Bruiningk, a. a. O. S. 110—117, mit 2 Tafeln) ist ebenfalls stift.-öselschen Herkommens (a. a. O. S. 112, 115: zu einem Altar oder einer Vikarie Aller Heiligen gehörig gewesen), indem auf ihm (etwa zwischen 1460—70 angefertigt) die Wappen der Geschl. Wetberg (s. in d. Nachtr. unter Petrus W.) und Üxküll (s. Joh. Ü.) in gleichzeitiger Gravierung (vgl. a. a. O. S. 112 f. über die Schildform) angebracht sind. Die beiden Wappen sind nicht als die eines Ehepaars, sondern als die von zwei öselschen Domherren anzusehen (a. a. O. S. 115). Ein auf der zum T. (?) erneuerten Cuppa befindlich gewesenes Meisterzeichen ist leider bei einer Reparatur (a. a. O. S. 111) entfernt worden. — Es gibt eine Andeutung, dass der Kan. Ludolf Nagel gegen Simon von der Borch, „scholasticus eccl. Hildensemen." (seit 1477 Bf. von Reval), die Anklage erhoben, dass er der öselschen K. einen Kelch entwendet habe (a. a. O. S. 116 f.); doch verbietet das dürftige Material, weitere Schlüsse zu ziehen. — Wappen der Korrever: Querbalken, oben 2 Rauten, unten eine (v. Bruiningk, Livl. Güterurk. 1 Taf. VI n. 7 und 8). Daher viell. Zusammenhang mit den Orges (SB. Riga 1907 S. 109); der Name von Lehen im livischen oder estnischen Sprachgebiet (ebda. S. 110).

ad Korsner (Koersener), Ambrosius; 1489 Nov. als Dekan der Rig. K. in Rom (Index n. 3456, vgl. Livl. Güterurkk. n. 586); ebenso 1493

Juni 10 (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 618), noch 1496 Mai 20: Dekan der Rig. K. (UB. II 1 n. 351; Livl. Güterurkk. n. 654).

Corvinus, Antonius; vgl. über ihn G. Uhlhorn, A. C., ein Märtyrer d. ev.-luth. Bekenntnisses, Halle 92, P. Tschackert, A. C. Leben u. Schriften, 1900. Nach 1531 evang. Prediger der hess. Stadt Witzenhausen, Reformator der Fürstentümer Göttingen u. Kalenberg. 1539, nach d. Tode Knopkens vom rig. Rat berufen, lehnt aber ab; spricht sich in dem Dedikationsschreiben d. d. Witzenhausen, 1539 Juli * an den rig. Rat, dem er seine „Postilla", ed. Argentorati, 1540, widmet, sehr anerkennend über den Opfermut Rigas aus, das seine Prediger ausreichend besolde, während ihnen in Deutschland nur ein karges Jahresgehalt von 40—60 Fl. ausgeworfen werde. Am Schluss des Werkes ein Brief (d. d. 1539 Aug.) an den aus Allendorf stammenden Bernhard Ruel [s. Bruel!], Ratssekr. in Riga (vgl. SB. Riga 1877 ff. S. 89 f.). — A. C. ist dann Hofprediger der Hzgin. Elisab. v. Braunschw.-Lüneburg in Münden gewesen (wo die spätere Hzgin. Anna von Kurland aufwuchs). Er st. 1553 April 5 zu Hannover. — Vgl. N. Busch, SB. Riga 1900 S. 138 f.

Cosvelt, Hinricus; um 1380 curatus in Gauthym (auf Gotland?), muss früher in Reval im Amt gewesen sein, da er um Auskunft über eine Vikarie, die von dom. Waldemarus dotiert ist, von Reval ersucht wird (UB. 6 n. 2912).

Kosvelt, Johannes, s. Hobbing.

ad Cossze, Mag. Jasper, 1529 Reval: „hir to dome domher" (StadtA. zu Reval A a 15 S. 96); Verwandte von ihm sind der 1522 gest. rev. Bürger Joachim Kosse (ebda. S. 33), und Tewes Cosse (ebda. S. 96). Gef. Mitt. von v. Törne.

ad Koszkull, Andreas; nennt sich noch 1568 Nov. 30, Zernekow, A. K. der Elter, Stiefftsvogt (A. d. Livl. Rft., n. 132 S. 1; gef. Mitt. v. v. Transehe, 1904 Spt.), 1574 Spt. 6, Külpdorff, schreibt Andr. K. d. Ältere an Hz. Christoph von Mecklenburg: klagt über sein Elend und macht Geldforderungen an den Hz., aus dessen livländischer Zeit stammend (über 2300 Mk.), geltend; er wird ausserdem wegen der unbezahlten Schulden des EBf. Wilhelm von Riga bedrängt. Er hat durch die beiden seligen Erzbischöfe 46,000 Mk. nebst Renten verloren. Seiner Zeit hatten der Herzog und seine Mutter ihm versprochen, seine Tochter auszusteuern und mit Ehrenkleidung zu bedenken; ihre Hochzeit steht für die nächste Zeit bevor. Sein Sohn Klaus ist beim letzten russ. Einfall mit etlichen schwedischen Hofleuten im Felde verblieben; bittet, sich seines jüngsten Sohnes Heinrich anzunehmen. — 1574 Okt. 4, Schönberg, antwortet Hz. Christoph: Kann ihm nicht helfen; den Sohn will er in seine Dienste nehmen. — 1574 Okt. 5 überreicht Koskulls Diener dem Hz. zu Schönberg eine weitere Supplik seines Herrn. Darin u. a.: Als der erzstift Vogt zu Ronneburg, Georg Taube (s. d.), vom EBf. Wilhelm nach Deutschland gesandt wurde, ist Andr. K. als Vize-Vogt dahin bestallt worden. Als der Orden das Haus und das ganze Erzstift einnahm [1556 Juni], verlor er alles Seinige, auch wurden seine beiden Höfe ausgeplündert. Als die Herren [EBf. und der Koadjutor Christoph] zu Wenden mit des Reichs und anderer Potentaten Gesandten verhandelten [1557 Fbr.], lag er bei der Ziegelhütte vor Wenden, da er nicht in die Stadt durfte, sandte ihnen aber, da sie kein Geld hatten, die Herberge zu bezahlen freiwillig 500 Mk. durch seinen Sohn Johann. Er erhielt dann [1557 Herbst] das beschwerliche Amt der Vogtei Treydischer Seiten; hier hatte er grosse Verluste und musste seine beiden Güter verpfänden. — [1563] sei ihm das „Wackentolckampt" (wol ein Landstück) genommen, worüber er vergeblich an den Kg. suppliziert habe. Auch sei damals der [poln.] Hauptmann auf Lemsal, Dietrich Schenk, in eines seiner Dörfer gefallen, habe 4 Bauern geraubt und diese im Gefängnis derart misshandelt, dass einer von ihnen gestorben sei. [1564] traf sein Sohn Johann vom poln. Reichstage zu Hause ein, der eine „Vorschrift" des Kg. an den Hz. von Kurland für ihn mitbrachte, die Hz. Christoph dort erwirkt hatte. [1564] befand er sich nebst seinem Sohne Andreas in schwedischer Gefangenschaft in Pernau, als dieses von den Rittmeistern des Hz. von Kurland (Ziriacus vam Hartze und Kuntz vam Ende) eingenommen wurde. Der Herzog warf ihnen Verrat vor. Während er noch zu Riga mit dem Herzoge verhandelte, fielen die Schweden zweimal in seinen Hof ein und führten seinen Sohn Johann gefänglich nach Schweden ab. Damit brechen die Nachrichten ab (Geh. Haupt- u. StaatsA. zu Schwerin, Livonica Vol. XII, 1564 ff. Gef. Mitt. von Dr. Alex. Bergengrün, 1910 Februar). — Vgl. Ed. Frh. v. Fircks, Jb. f. Gen.

[ad Koskul, Brand; 1420 Juni 9, Lemsal: Brand Coescul, Stiftsvogt zu Treiden (L. Arbusow

jun., Akten u. Rezesse der Livl. Ständetage 1 n. ; zum Landtage vgl. UB. 5 n. 2478 —80; er war zuerst zum 3. März und in Walk beabsichtigt; ebda. n. 2452).

ad Koskul (Koskull), Brant; 1455 Mai 27, 1456 Juli, viell. noch 1459 Dez. (N. n. gt., also möglicherweise schon ein anderer) Dekan der dorpater Kirche (UB. 11 n. 409. 583. 863).

[**Kosskul,** Franz; 1553 Nov. 25 Landknecht des Kapitels zu Dorpat, im Hofe Sontack (Stockh., Orig., Bf. Hermann, d. d. Dorpat, an den OM.; Schirrens Nachlass).

[ad Koskull (Koskul), Hinrick; erzstift. Vasall, aufs J. 1457 zu beziehen: Stiftsvogt zu Dorpat, N. n. gt. (UB. 11 n. 852 S. 663); 1458 Mai 24 (noch Vogt; er hatte bei der Beurkundung keinen Grund, sein Amt zu nennen) nebst seinen Brüdern Wollmar u. Jacob genannt; sie verkaufen den Hof Koskul an Gert und Friedrich Krudener, Gebrüder, und Hans Gutteslewe (gef. Mitt. von v. Transehe, 1905 Febr.; vgl. jetzt v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 388). Auf ihn, den ehemal. Stiftsvogt, zu beziehen: hat 1467, armiger, in dioc. Rigensi commorans, neben dem dorp. Vasallen Theodericus de Ropa wegen „villis et curia Schonanger" einen Prozess an der Kurie gegen Bf. Helmich von Dorpat; 1467 Dez. 12, Rom, überträgt P. Paul II. die Untersuchung dem Bf. von Reval und dem Abte von Padis [N. n. gt.]. (Gef. Mitt. des Herrn Dr. G. von Mallinckrodt aus: Vatikan. A., Registrum Lateranense 659 fol. 269; UB. 12 n. 539).

[**Koskull,** Jakob; Br. Hinrichs, erzstift. Vasall, 1469 Febr. 23 (im avende s. Mathei ap.), Lemsell: Vor dem erzstift. Mannrichter Hans von Tisenhusen und seinen Beisitzern Hinrick Koskule u. Jürgen Ixkul sagt eidlich aus Jacob Koskule, Vogt zu Kokenhusen, dass der Herr des Schlosses Roop das Recht habe, dass ohne seine Erlaubnis im Roopschen Walde kein Holz geschlagen werde (Orig., Perg. mit Siegel, Bflade. des Schl. Kl.-Roop [jetzt Gr.-Roop]; vgl. Brotze, Sylloge 1 S. 285b). Gef. Mitt. von v. Transehe. Vgl. jetzt v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 458.

ad Coskul (Koskul), Nicolaus; 1456 Mai 15, o. O.: can. Rigen., D. O., parochialis ecclesie s. Jacobi [in Riga] rector (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 371); ferner genannt 1457 (ib. n. 383); 1460, 1463 als cellerarius (ib. nn. 397, 412; UB. 12 n. 237).

ad Costelen, Gerlich von, can. Osil., cantor; 1386 April 3, Leal (vgl. auch UB. 6 R. n. 386) als Zeuge: Gerdt van deme Chasteke (?), Sangkmeister (M. Frh. v. Taube, Archiv des . . . Geschlechts Taube, II, 1, 1911 n. 3).

ad Koster, Johann; 1519 can. Lubicen. eccl., Prokurator des EBf. von Riga (Dogiel 5 n. 97, 98).

Kotenius (Koten, Cothenius), Leonardus (Leonhardus); Magister; 1551 Sept. 21 in Reval ordiniert (StadtA. zu Reval; v. Törne); 1561 Dez. 18: predicant tho Hapsell (StadtA. zu Reval; v. Törne).

1562 predicant tho dome [also Reval] (StadtA. zu Reval, vgl. Paucker, K. u. Pr. S. 102). [Nach 1562]: Kapitel der öselschen Kirche an Reval (StadtA., B k 2, undatierte Abschrift: der hochgel. M. Leonardus Koeten, gewesner predicant des gotligen wordes to dome, Revelschen stifts).

ad Kothever, Bartholomaeus (irrig gelesen: Bertholdus); im Orig. (anno 1397) deutlich „Barthus" (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 147 S. 170). — Bertholdus ist also zu streichen!

ad Kottekyn, Jacob; 1471 Priester und Konventsbruder zu St. Katharinen (Dominikaner) zu Reval (UB. 12 n. 827).

[ad Kotwicz („Kotwich" ist Druckfehler des „Index"), Hans; sein Siegel mit Wappen (leerer Schild mit einem Querbalken, Initialen H. v. K.), vgl. Index n. 3145; 1539 Amtmann zu Serben (Mon. Liv. 5 S. 491: Gerbenn!); 1545 Mai 21, Lemsal: Vom EBf. mit dem Antoniterland Memsdorf, d. h. Ringmundshof, bei Lenewaden belehnt (Samml. d. Ges. f. Gesch., Riga, Mss. n. 965, Kopie a. d. 17. Jahrh.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[**Krabbat,** Jakob, de ersame, [wol Amtmann], c. 1515—1551 in Diensten der dorpater Bischöfe Christian Bomhower, Joh. Blanckfeld, Hermann Bey und Jodocus v. d. Recke (Bfl. 3 S. 375 nach begl. Kop. einer Urk. von 1551 März 26, Dorpat; Samml. der Gesellsch., Riga).

Krabbet, Joannes, Livoniensis; 1547 Spt. immatr. in Rostock (Böthführ S. 58 n. 332: Krubbel; Otto S. 56 n. 428). Vgl. Grabbethus; mit diesem viell. identisch.

Krabe, Matheus; 1550 Okt. 5, Arensburg: Bf. Joh. an ern Joh. Teuffel; gegenwärtiger junge Geselle dom. Matheus will sich in den geistl. Stand begeben; Augustin von Gethelen hat ihn examiniert und dazu habilem gefunden; Zeremonien und Gesang soll er noch lernen;

dom. mag. Thomas, predicator, ist anzusuchen, ihn in sacris zu unterweisen. Gleichzeitig geht an den Stiftsvogt in der Wiek die Weisung, gegenwärtigem ern Matheus Kraben die Kost auf dem Schlosse Hapsal zu reichen (Kopenh., Livl. 7 f. VII 80b, 79b; Schirrens Nachlass).

Kraft, Ulrich; 1500—16 Pfarrer zu Ulm, 1510 daselbst Subkommissar des Livländ. Ablasses. Vgl. N. Paulus, Joh. Tetzel, S. 19 u. Anm. 2; (er weist eine auf dessen Nachfolger Konrad Kraft, seit 1516, bezogene ausgeschmückte Angabe zurück und cit. Keidel in den Würtemb. Vierteljahrsheft. f. Landesgesch., N. F. 4 (1895) S. 127 ff.); und (N. Paulus) im Diözesanarchiv von Schwaben, Jahrg. 16 (1898) S. 113 ff. S. auch Mitt. 20 S. 432.

Krafft, Urban; 1515 Juli 21 Domher der kurländ. Kirche (Hasenpother Stadtbuch f. 58 [S. 115]).

Cralen, Jodocus de, Livoniensis; immatr. 1559 in Wittenberg (Böthführ S. 149 n. 79). Ob ident. mit dem P. zu Selburg, erst 1593, der Jost von Krahlen, aber auch Jobst von Treyden genannt wird (Kallmeyer-Otto S. 345 und 513)?

ad Krapel, her Antonius; 1544 Prior zu Padis (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 226). Gef. Mitt. v. v. Törne.

—, **Krause** (Krawse), Maximilianus; 1567 Spt. 8 (welcker ist der tagk nativitatis Marie), bei der Kirche Sayentack: Notarius publicus. Beglaubigt die Unterschriften der Herman Sayge (Soie), Wolmer Treiden, Hindrick Polle, Tonnis Uxküll, Hynrich Schelhart (rev. Bürger), die in Gegenwart des würdigen Herrn Joh. Bussow (s. d.) Aussagen in Betreff eines Hauses in Reval machen, das 1558 dem Hans Drewesz gehört hat (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. von v. Törne).

Krawinkel, Reinold, aus Dortmund; Domherr der Dorpater Kirche, gest. 1506 Aug. 3 in Rom. (Seine Grabinschrift im Fussboden der Kirche S. Maria in Campo Santo in Rom bei V. Forcella, Iscrizioni della Chiese e d'altri edifici die Roma dal secolo XI fino ai giorni nostri. Rom, 1863, t. 3 p. 357; S. Maria in Campo Santo, n. 876: Reinoldo Krawinkel Tremonien. canonico Tarbaten. vitae religione praeclaro Johannes fratri de se optime merito posuit; obiit anno MDVI die tertia augusti). Gef. Mitt. von W. Heine in München, übermittelt von v. Bruiningk.

ad Crevet, Joh.; es ist nicht ausgeschlossen, dass er bereits 1450. 52. 56 Dekan der Revaler Kirche gewesen sei (UB. 11 nn. 40. 212. 217. 625), denn auch 1459 Okt. 16 wird er nur als „can. Revalien." (ib. n. 664, vgl. die Berichtigungen zum Schluss), drei Tage später, 1459 Okt. 19, wieder als Dekan genannt (ib. n. 861). Die Bezeichnung war also eine sehr schwankende.

ad Kremer (Kramer, Krämer), Stephan; c. 1527—40 lett. Diakonus an der Jakobi-Kirche zu Riga, 1536 auch Prediger an der Hospitalkirche zu s. Georg (C. A. Berkholz, Beitr. z. Gesch. d. Kirchen u. Prediger Rigas, S. 99. 134. Napiersky, Beiträge 1 S. 21: Krämer). Geht 1540 Dez. nach Tuckum, wohin ihn der OM. Hermann von Brüggenei „tho eim kerkhern geeschet hefft" (Mitt. 13 S. 309, Kallmeyer-Otto, 2. Ausg. S. 477).

ad Kreuder, Nicolaus; Kaplan des HM., 1484 zu Anf. d. J. v. HM. z. EBf. v. Riga providiert (Bfl. 3 S. 193); 1492 Mai 22 dem P. v. HM. zum Bf. v. Ösel vorgeschlagen (Ind. n. 2300; vgl. Bfl. 3 S. 265); 1492 Okt. für d. Stift Reval prov., auch vom OM. (Ind. n. 2305. 07, vgl. n. 2308—10, Bfl. 3 S. 323). 1497 vom Samländ. Kapitel zum Bf. gew., wird v. P. bestätigt (Eubel, Hier. cath. 2 S. 252); 1497 Mai verbürgen sich die Fugger f. die Einzahlung der serv. comm. (A. Schulte, die Fugger in Rom, 1 S. 272 n. 83: danach die Fugger auch bei der Konfirmation zum Bf. beteiligt); st. 1503 Juli 2 (vgl. schon Jb. f. G. 01). — „1497 die 7. Aprilis r. p. dominus Nicolaus Creuder, prior [l.: procurator] ordinis Theutonici, electus Sambiensis, fuit in confratrem huius confraternitatis inscriptus" (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 30). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Vgl. H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 214: aus Frankf. a/M., Sohn eines Ratsherren; 1493 Juli 17—1497 Mai 29 als Oberster Prokurator D. O. nachzuweisen (vgl. die Zitate a. a. O.).

ad Crewl, Antonius; geb. um 1423 (s. u.); 1437 Okt. 10 verleiht P. Eug. IV. dem A. Cr., cler. Wladislavien. d., für seine Expekt. in eccl. Warmien. et Tarbaten. von 5. id. Marcii a. VII. [1437 März 11], giltig von 8. kal. Mai a. I. [1431 Apr. 23], das gleiche unbeschränkte Vorzugsrecht, wie es non. Jul. a. IV. [1435 Juli 7] den damals anwesenden ppstl. Familiaren verliehen worden (Lat. A. 335, 52a). 1439 Jan. 3, Ferrara, bewilligt P. Suppl. d. A. Crewl, cler. Wladislav. d., um Bekräftigung seiner Expektanz auf 2 can. cum reserv. preb. Warmien. et Tarbaten. s. d.

8. kal. Maij a. I. [1431 Apr. 24], da er zur Zeit der Verleihung noch nicht cler. war (jetzt 16 Jahre alt). (S. 347, 41b). — Gest. als Domherr der öselschen K. vor 1469 Jan. (UB. 12 n. 623, sein Testament erwähnt; Anthonius Kreugill).

ad Crowel (Crewl), Johannes; durch seinen Eintritt in den ordo fratrum hosp. b. Mar. Theut. Jeros. ist das Archidiakonat terre Pomeranie in eccl. Wladislavien. (3 M.) vakant geworden; 1436 März 14 bewilligt P. dieses auf die Suppl. des Stephanus Vorrat, presb. Wladislavien. d., n. obst. vic. sive elemosinaria s. Renaldi in capella s. Gertrudis e. m. Gansick [d. h. Danzig], Wladisl. d. (3 M.) (S. 314, 33a). 1439 März 20 (die Veneris 13 kal. April. a. IX): Johannes Clenel [!], ord. Prusie, in sacris constitutus, wird vom P. auf Bericht des ep. Oslien. [sic!] mit eccl. Osiliensis provincie Regin. [!], vakant durch Tod des Joh. Schuch [l. Schuth] prov. (Obl. vat. 66, 45b). 1439 Mai 7 verpfl. sich Joh. ep. Osilien. der cam. ap. und d. Kard.-Kolleg. zu 1300 fl. commune u. zu 5 min. serv. (Obl. vat. 64, 283a; ebenso 70, 228a). 1439 Okt. 27 bewilligt P. Suppl. des Joh. Crewl, el. Osil., mit gen. K. providiert, um Dispens von der Rezeption des munus benedictionis, solange er nicht in den Besitz gen. eccl. gelangt ist. Concessum ad 3 menses (S. 356, 155b). 1440 Jan. 24 bewilligt P. Suppl. von Joh. el. Osilien. um Prorogation betr. Empfang des munus benedictionis um 3 Monate (S. 357, 29a). 1440 April 22 (? 16. kal. Maj. a. X) bewilligt P. Verlängerung auf wiederum 3 Monate (S. 358, 245a). Ebenso 1440 Juli 21 (S. 359, 6a); Okt. 19 (S. 361, 182b). 1440 Dez. 2, Florenz: P. Eug. IV. befiehlt archiepiscopo Florentinen. et Warmien. ac Sambien. epp., den Joh. Crewl, el. Osil., in Besitz seiner Kirche zu setzen, die ihm seit dem Tode des Bf. Johannes [Schutte] von Ludolphus Grone [l. Grove], can. et thesaur. Osilien., bestritten wird (Lat. A. 131, 263b). Zu seiner Amtsführung als Prokurator (aus dem Antrittsjahr 1437) vgl. UB. 11 n. 112 (auch wegen seiner Anwesenheit auf dem Konzil zu Basel). Prokurator 1437 März bis 1443 Nov. (H. Freytag, Ztschr. der westpreuss. Gesch.-Ver. 49 S. 206).

ad Kribbegle, Werner; stammt aus Reval (Archiv III 3 n. 29), Sohn des Syvekinus (Sifridus) K. (ebda. III 2 Register).

Cryvytz (Crywytze), Joannes, dns., 1382 Mai 14 Kokenhusen: capellanus des EBf. (A. der Livländ. Ritterschaft n. 135 S. 635 ff.; Kopie 1639, prod. Riga, Ritterhaus 1682 April 11 = v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 110: EBf. Johann von Riga vergleicht sich wegen der Grenzen seines Schlosses to Baltow und der Schwartzhoffschen Güter an der Woghene [= Oger] mit Clawes von dem Schwartzhoffe, praesentibus famosis viris Hinrico de Zaltze et Heydekyno Aderkas, vasallis nostris [vgl. UB. 3 n. 1218, Sp. 449] und den beiden Stiftsvögten [v. Goes und Cruse]. Zum Schl. Baltow vgl. Hermann von Wartberge (zu 1375); Inland 1836 № 19, Sp. 323; A. v. Löwis in Mitt. 1 S. 310). Gef. Mitt. von v. Transehe.

ad Crimmon, Hynricus; de Livonia, 1409 in Leipzig immatr. (Erler 1 S. 73); H. Cremon determinavit 1411 in cap. jejun. (Febr. 25, ebda. S. 93).

Crispin, Johann, „auch Joh. Crusius (Krause) genannt", geb. aus Braunschweig, vor 1553 Okt. 30 Pastor an der Marienkirche zu Dorpat, als Oberpastor bestätigt 1554 Nov. 2; geht 1558 nach Rostock (Pr. an der dortigen Marienkirche), 1560 nach Hamburg (an die Petrikirche), st. 1566 Oktbr. 17 (Recke und Napiersky, Schriftsteller-Lexicon 1 S. 375; Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 25, 2 S. 43).

Kryst, Johannes, mag.; 1424 Prokurator des Rig. Kapitels an der Kurie (UB. 7 n. 79).

ad Christmann, Johannes, auch f. den OM. von Livland in Rom tätig (Index n. 2726, v. J. 1516), Sollicitator (wodurch ja keine besondere Stellung, aber die Tätigkeit des betreff. kurz charakterisiert wird), Schreiben von ihm an Joh. Blankenfeld, aus Rom, [1515 Okt. 20] (Index n. 2649, dort willkürl. zu 1514 gestellt; das Schreiben hat keine Jahresangabe, 1515 gesichert durch die Andeutungen wegen des Ritters Hermann Soie); ein anderes Schreiben von 1515 Nov. 17 (ebda. n. 2704). Vgl. M. Schulte, die Fugger in Rom, 1 S. 129. 133.

Ist in Unfrieden von dem EBf. Johann Blankenfeld geschieden (Brief Dietr. v. Haslachs an den Deutschmeister, 1527 März 11, Venedig; Wien, D.-O.-CentralA., Livl. 4, 76; H. H.).

Christoffer, Cist., im Konvent zu Falkenau, dann in dem zu Padis, 1506 März 31: Abt von Padis an Reval: Warnung vor ihm, der im „schweren Banne" sei (UB. II 3 n. 31).

Christophorus, her magister; 1543 Jan., Riga: rector an der Schulen (Mitt. 13 S. 313).

Christoffer, 1557 Dez. mit der livländ. Gesandtschaft in Moskau, Sekretär des Bf. von Dorpat (Ind. n. 3567, 2 und 3; viell. Chr. Trope (s. d.), vgl. Ind. n. 3179).

Christianus, Johannes; stellt 1519 Febr. 19 in Reval eine Quittung aus als Kirchherr zu Merjema (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. von v. Törne.

—, Johannes; Tangermundensis, 1562 ins Ministerium gekommen (StadtA. zu Reval, v. Törne), 1566 März 19: Pastor in Rappel (Paucker, Geistl. S. 84).

Krommer, Veith; 1551 Nov. 14 Arensburg: Klage des Bf. über den zu Riga am 2. Nov. erfolgten Tod seines kurländ. Kanzlers [Ripsch]. An ern Thomas Gablern, Dechanten zu Hapsal: denkt an Veith Krommer als Ersatz, euern Landsmann, den der Herr Revell [Friedr. von Ampten] auch sehr wohl kennt. „Den wir warlichen vor ethlichen jaren in curia Romana vor einen ehrlichen, ufrichtigen auch gelahrten und in sonderheit vor einen geschwinden kurtisan, auch warhafftigen catholicum und der alten religion anhengern und liebhabern erkant haben." Könnte die durch den Tod des Kanzlers erledigte Vikarie [Lathemoise, Livl. 7 f. 337b: 1553 Fbr. 12; damals war also noch Aussicht, das Krommer kommen würde] haben, „damit wir, wie wir doch oft haben horen müssen, keinen kindern, besonder alten bodageden geschickten leuten dieselbe vicarie geben wolten." (Kopenh., Livl. 7 f. 181a; fol. 178a vom 15. Nov.: Krommer z. Z. in Diensten des Hz. Heinrich von Braunschweig; fol. 179a Nov. 15: Schreiben an Krommer selbst; Schirrens Nachlass). Die Sache zerschlug sich. Vgl. Hans Hanssen.

ad *Crone,* Ludolphus (Jb. f. G. 01 S. 49); ist sicher Grone zu lesen; vgl. unter diesem Namen: 1434/35 auf dem Konzil zu Basel.

Kropites (Crapitz), Bartholomäus; 1464 Okt. 21 Smilten: Schreiber des EBf. von Riga (Bfl. 1 n. 252; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 419 S. 380). 1466 Mai: ebenso (ebenda n. 428). Wol ident. mit Bartholomeus Crapitz de Elbing, 1457 im Wintersem. in Wien immatr.; wol derselbe (Bartholomeus de Elbing) 1464 (viell. auf der Durchreise) in Bologna (Perlbach, Pruss. schol. S. 6, 31, 213, 273; vgl. Knod, Dtsche. Studd. in Bologna).

Crucov (Crucou, Cruco, Cruccou, Crucon), Johannes; can. Rig. eccl., erst kurz vor 1316 ins Kapitel gelangt, 1316 April: prior electus, geht Frühjahr 1317 nach Avignon, der EBf. Friedrich erkennt ihn nicht einmal als can. an. Vgl. J. Haller, Mitt. 20 S. 152—157 (Vat. A., sein Verhör in Avignon 1317 Mai 31); ebda. S. 157—168; vgl. S. 136 f. [SA. 12], 138, 141 f., 143—145, 148). Seine Identität mit einem 1311 genannten rig. Kan. namens Johannes ist ausgeschlossen (vgl. a. a. O. S. 137 [SA. 13] Anm. 2). Vgl. O. Stavenhagen, SB. Riga 1908, S. 29.

[**Krudener,** Friedrich; 1580 April 6, April 24 Hauptmann auf Amboten, Rat des Hz. Magnus; 1583 wol nicht mehr Hauptmann (Bfl. zu Asswicken; v. Klopmann, Kurl. Güterchr. 1 S. 38, vgl. S. 235 n. 8). Wie aus anderen Angaben hervorgeht Fr. Kr. von Rosenbeck aus dem Überdünschen Fürstentum, auch livländ. Ritterschafts-Hauptmann (1573. 75. 76. 77), der 1577 April von seinen Gütern gewichen war (Mitau, LandesA., W. II. III).

[ad Krudener (Crudener), Georg (Jurgen, Jorgen); als Stiftsvogt zu Treyden genannt: schon 1514 Juli 7 Ronneburg (Index n. 2629 mit dem falschen Ausstellungsort „Frauenburg"); 1518 Aug. 11 (A. der Livl. Ritterschaft zu Riga n. 135 S. 413: EBf. Jasper verkauft ihm das Schloss Rosenbeck, vgl. Mitt. 18 S. 124 Anm. 4); 1520 Nov. 16 (Orig., ehem. Stockmannshof, jetzt Ordangen). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. 1521 Nov. 17 Ronneburg (SB. Mitau 1878 S. 7 nach W. v. Dorthesen Excerpt. aus der Bfl. zu Loxten; viell. Verwechslung mit 1520); 1522 Aug. 4, Riga: Stiftsvogt zu Treiden (A. d. Livl. Rittersch., Orig.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. [1522 Dez. 29] Lemsal: Stiftsvogt, aus dem sitzenden Rat des Erzstifts (Livl. Ständetage 3 n. 143 Einl., P. 22; zur Dat. vgl. S. 1000. Vgl. überhaupt das Personen-Register daselbst). 1523 Juni 28 (livl. RftA. 135 S. 413 f.: EBf. Jasper belehnt ihn mit den Gütern des verst. Gert Linde); 1524 Juli 30 Lembsell (ib. n. 147 S. 393: EBf. Johann [Blankenfeld] belehnt den Rat und Stiftsvogt J. K. mit den Gütern des verstorb. Schwagers desselben, Gerdt Lindes, Krüdenershof und Limmenen); 1526 Okt. 1 (ib. 139b S. 553 f., n. 145 S. 177 f.: Jorgen Kruedener, stichtes voigett tho Treyden); 1528 o. T. (ib. n. 135 S. 413 ff.: EBf. Thomas belehnt den Stiftsvogt J. K. mit den Gütern Tausell u. s. w.); 1528 Spt. 12 [Speyer] (ib. n. 135 S. 413 ff.: K. Karl V. konfirmiert dem Georg Krudener den Besitz von Rosenbeck). Gef. Mitt. von A. v. Transehe, 1904. Ende 1528 ist er auf der Rückreise in Königsberg, wird 1529 „Rat und Diener" des Hz. von Preussen, 300 Mk. Rig. jährl. Besoldung. Er gilt als Führer des „neugläubigen" Teils der erzstift. Ritterschaft. (P. Karge, Balt. M. 61 S. 128. 131 f. 137. 145 f. 147. 148). 1529 März—April, Verhandlungen in Riga u. Ronneburg: dabei als Stiftsvogt tätig (StadtA. zu Reval; gedr. Livl. Ständetage 3 nn. 258—60. 263). Stiftsvogt

zu Treiden noch 1530 (Mon. Liv. 5 S. 159 n. 16), 1531 Okt. 26 (ib. S. 255: prefectus), 1532 Juni (ib. S. 275), 1533 Juli 3, Kokenhusen (ib. S. 328), 1534 Febr., Fellin (ib. S. 394).

Nach d. Akten und Rezessen d. Livl. Ständetage 3 (z. T. dieselben Stellen): 1522 Dez., Lemsal (n. 143 S. 417, 420: im sitzenden Rat), 1523 März, Lemsal (S. 890), Aug. Ronneb. (S. 892), 1524 Spt., Ronneb. (n. 162 P. 12), 1525 Juli, Wolmar (n. 208 P. 9), Dez. 23 (n. 218 P. 4), 1526 Febr., Ronneb. (n. 228, 3), März, Wolmar (n. 231, 75, 76, 80), Juni, Wolmar (238, 8, 9), 1528 März u. April (n. 254, 258, 259, 260, 263), 1530 Aug., Dahlen (284, 2), 1534 Febr., Fellin (n. 333). — Georg Kr. zu Rosenbeck, 1539 Juni 8 Lemsal, Rat des Koadjutors Wilhelm, sein Siegel vor dem des damaligen Stiftsvogts angebracht (Index n. 3145).

Sein Testament ist von 1552 Juni 6, wünscht in der Kirche des Klosters der Franziskaner zu Kokenhusen (das damals also noch bestand) begraben zu werden (H. v. Bruiningk, SB. Riga 1905 S. 21 f.; 1911, Maisitzung).

Crudener, Gerdrut; gest. (viell. lange) vor 1552 Juni; im Testament des Georg Creutener (vgl. SB. Riga 1905 S. 21 f.): seine selige Hsfr. hat 500 Mk „van der geistlichen junfern seligen Gerdrut Crudener gelde in jegenwardicheit Jurgen van Alen, meines ohms, im closter zu Riga empfangen“ (Orig., A. der Livl. Rittersch.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Crůdener, Kerstian; 1391 Nov.: rector eccl. parochial. in Kokenhusen (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 136).

Kruger (Krüger), Albanus; schon 1539 (?), sicher 1546, 1553, noch 1554 Aug. Kaplan an der Marienkirche zu Dorpat; vgl. unter Schirmer (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 25, 3 S. 42 nach Gadebusch; Th. v. Rieckhoff in Balt. M. 64 (1907) S. 138).

Krugerus (Kroger), Gregorius (nicht Georg); Mitwaldensis, 1548 Nonnenprediger in Reval, über ein Jahr, kehrt nach Wittenberg zurück, dann wieder in Reval (Jurist!), 1573 ist er in Wittenberg (Paucker, Estl. Geistl. S. 371). Nach Angaben im Revaler StadtA. ist er um 1550 und um 1555 Prediger in Reval gewesen (v. Törne).

Krüger, Johann; [um 1560] Inhaber einer Präbende und Küster (wol Vikar) der öselschen Kirche. „(104) Paatzdorf, das unter dem Thumkirchengut Hasick (vgl. unter Philippus Westfahl) und zum Hapsalschen Thumbküstereyvicariat gehörte, hat (zuletzt) Hr. Johan Krüger, Prebendat oder Küster, eingehabt [Rittergut Patz, Ksp. St. Martens].“ So nach Engel Hartman S. 104. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — Joh. Kröger hat um 1560 (oder kurz vorher) die Vikarie Sosall (3 Haken) inne gehabt, „welchs darneben noch dem undeutschen predikstule gehörtt hefft“ (Stockh., Briefeinlage; Schirrens Nachlass II 10).

ad Crulling (Crullingius, Crullinch), Hermannus; um 1307 (oder sehr wenig später, jedenfalls vor 1309) werden ihm in Riga (?) vom Rig. Ratmann Joh. Langeside 400 parvi aurei für den EBf. Friedrich eingehändigt (Rig. Schuldb. n. 1901, Einleitung S. XX; er wird noch nicht „dominus“ tit.). Hat [1311] in gewissen Parrochialkirchen die Exkommunikationssentenz des EBf. gegen den OM. G[erhard], auch dessen Vorgänger [Gotfried] beschuldigend, und gegen den ganzen D. O. verkündigt; viell. schon damals Pfarrer einer Landkirche (UB. 6 n. 3065: H. Crulling; im Register mit ? als Rigischer Domherr angeführt; auch hier nicht als „Herr“ angeführt, doch wird auch dem EBf. Friedrich das „dominus“ vorenthalten, falls an dem sehr zerstörten Stücke im Kapitelsarchiv zu Pelplin nicht noch Platz zur Ergänzung dieses Wortes in Abkürzung sein sollte). Als Pleban zu Papendorpe (1330) bereits angef. v. Napiersky 2 S. 46.

Krumes (Krummes), Otto, nobilis Livoniensis; 1561 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. I, S. 27).

Krumme, NN, her; 1505 Priester (? Kirchherr) zum Heil. Geist in Reval (Kämmereib. 1463—1507, fol. 225b; vgl. UB. II 2 n. 580 Anm. 3).

ad Crumwater, Joh.; 1385 can. Tarbaten. et Osilien.; noch 1391 Nov. can. Tarbaten. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 116 S. 119; 136). 1400 Dez. 20 schon tot; dadurch wird vakant can. et major preb. vulg. dicta Luckede [heute Lugden], eccl. Tarbaten. (20 M.). Vgl. unter Joh. Philippi.

ad Cruse, Everhardus, s. unter Puteo.

ad Kruse, Egbrecht, 1419 Domherr zu Dorpat, vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 207 S. 221, dazu Taf. IV, 2 sein Siegel („Unter unterstütztem Schildeshaupt wachsendes Haupt mit weit abstehendem Haar“; ebda. S. XLI).

[ad Kruse, Elert; schon 1550 Jan. 22 Stiftsvogt von Dorpat (StadtA. zu Dorpat, Ratsproto-

kolle). Gef. Mitt. von Mag. A. Feuereisen, 1904. 1550 Sptbr. 10, Ellistfer, Stiftsvogt (Orig., Brieflade zu Ellistfer). Gef. Mitteil. von v. Bruiningk, 1905 Mai. 1553 Dez. 17, Dorpat, Stiftsvogt Eilert Krausze (A. der Livl. Rittersch., Riga, n. 139c S. 183 f.). 1560 Apr. 25: Ellert Krausse, stichtsvoigt (Mon. Liv. 5 S. 601, 605 n. 231). Gef. Mitt. von v. Transehe, 1904 Sept. Vgl. Renner, Liefl. Hist., Register, auch Russows Chronik u. s. w. Zu seiner Sendung nach Moskau s. u. a. Renner S. 163. 201; Schirren, Quellen 1 n. 8; 2 n. 117; sein Bericht (1558 Aug. 5) an EBf. Wilhelm über die Einnahme Dorpats durch die Russen Mitt. 1, S. 469—77, vgl. S. 484 und Renner S. 243. 357. 359. Später in russ., danach in poln. Interesse tätig (vgl. Russow 72b ff., Ewers u. Engelhardt, Samml. russ. Geschichte 9, S. 185—238, Archiv 3, S. 187—218; über eine Episode aus diesen Intrigen — eine von Kruses Genossen Joh. Taube 1576 in Riga geplante polit. Schulkomödie — s. N. Busch, SB. Riga 1907 S. 14—16; vgl. auch unter Marsaw). Von Russow in seiner Chronik scharf angegriffen, Kruses „Wahrhaft. Gegenbericht auf die Ao. 1578 ausgegangene livl. Chr. von B. Russow" hrsg. von A. Buchholtz, Riga 1861. Seine Witwe, Katharina v. Tiesenhausen, heir. in zweiter Ehe Walther von Delwig auf Alt-Köllitz (vgl. SB. Riga 1894 S. 103 Anm. 8: hält sich 1602 in Reval auf)

[ad Cruze, Hinricus; 1382 Mai 14, Kokenhusen, 1385 Jan. 10, Riga: advocatus in Kokenhusen (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 110, 116).

ad Kruse, Hermannus, die Inschrift seines Grabsteins im Dom zu Riga gibt (nach Christoph Zeigner, vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenschaftsber. d. Dombauver., Riga 1896, S. 30 f.) H. Hildebrand, SB. Riga 1874 S. 47 n. 2 (sancte Rigensis eccl.); im UB. 9 n. 641: sancte hujus eccl., das Datum hier richtig in Aug. 25 (SB.: 29) aufgelöst. Der Stein ist noch vorhanden; vgl. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach für 1886 S. 28 (vgl. S. 6): Ano dni mccccxl feria quinta post festū bartholomei obiit dns hermannus kruse vicarius sac iaus [!] ecclesie. Vgl. N. Busch, a. a. O. S. 64 (Taf. II, XVI), 65 n. 26 (nördl. Seitenschiff).

ad Krusze (Crusze, Cruse, Crusse), Jacobus, [1507] Febr., magister, Notar des EBf. von Reval (StadtA., undat., spätestens von 1508); 1510 Juli 1 in Diensten des Bf. von Ösel, Kler., wol auch Notar (UB. II 3 n. 842); 1524 beim OM., in Sendung des Bf. v. Ösel (Akten u. Rezesse 3 nn. 164, 165); 1527 vicarius Ozilien., Dorpaten. et Revalien eccl. (StadtA. zu Reval, B k 2); 1530 Oktbr. 18 bei der Wahl Reinhold Buxhöwdens zum Bf. von Ösel, Hapsal, neben mag. Thomas Gabler „notarius electionis" (vgl. Livl. Ständetage 3 n. 328 P. 18); 1534 Febr. 8 Fellin: Leszlowesches stichts klerich ausz keyserlicher macht offenbarer notarius (Index n. 3087, Mon. Liv. 5 S. 389); 1534 Okt. 24 Hapsal: Notar (Index n. 3100, Mon. Liv. 5 S. 423). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Kruse (Krause), Jakob; vermutl. Sekretär des Bf. Hermann von Dorpat, geht mit diesem im Herbst 1558 nach Moskau (Mitt. 1 S. 504).

Crusius s. Crispin.

ad Cuba (Kuband), Dietrich von; vgl. H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 210: Gebürtig aus Frankfurt a/M., Bf. von Samland, Prokurator D. O. in Rom 1469 Okt. 30 bis 1473 Aug. 30 (vgl. a. a. O. die Zitate). Zu 1470 Mai, Rom, vgl. UB. 12 nn. 724 f.

[**Kubecken,** Hans; 1555 Febr. 16, Hapsal: Bf. Johann verl. mit Bewilligung des Kapitels dem H. K. das Barbieramt in Hapsal, jedoch das nebenst ihm Christoffer Farensbeck solch ampt die zeit seines Lebens in unser stadt Hapsal auch unverhindert soll und mag geprauchen (Kopenh., Livl. 3a fol. 224; Schirrens Nachlass).

ad Kudezel (Kudezell), Theodericus (Thidericus), 1426 cleric. Rygens. dioc., Notar. publ. (B. Engel, die mittelalterl. Siegel des Thorner Ratsarchivs, Thorn, 1895, 2 S. 6 Urk. n. 828, Abb. Taf. I n. 48; Notariatszeichen in Form eines an zwei Lilienstäben hängenden Schildes mit drei gestürzten Spitzen im Schildeshaupte; vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. Taf. I, 11; III, 4; IV, 13—15). Gef. Mitt. von v. Transehe. Can. Tarbaten., verpflichtet sich 1426 April 11, Rom, für Nic. Sumber (s. d.) zur Annate (A. III, 59a). 1434 Okt. 16, Flor., P. Eug. IV. bewilligt Suppl. von Th. Kudzel, de militari genere, um Provis. si neutri mit can. et preb. maj. Osilien. (6 M.), um die er mit Walter Hemelingrode [l. Remelingrode] prozessiert, vakant durch Tod des Arn. Stoltevoet, non obst. can. et preb. Revalien. (5 M.) und can. u. preb. minor Tarbaten. (5 M.) (S. 292, 253p). 1434 Okt. 16 bewilligt P. Suppl. des Theod. Kudezel, de milit. gen., can. Tarbaten., um Provision mit scolastria Tarbaten. (6 M.), vakant durch Verzicht des Joh. Nicclosdorff, ppstl. cubicular., sowie auch durch Tod des Arn. Stol-

tevoet oder des Bertoldus Nickershuser [l. Ruckershusen], n. obst. can. et preb. Revalien. (5 M.), can. et minor preb. Tarbaten. (5 M.), und Prozess in Basel um can. et major preb. Osilien. (6 M.) (S. 292, 253a). 1434 Nov. 10 verfügt P. auf Suppl. von Theod. Kudzell, can. Osilien., um revalidacio der ihm verliehenen erneuten Provision mit can. et preb. major Osilien., vakant durch Tod des Arn. Stoltevoet (er hatte die Bulle nicht expedieren lassen), non obst. (ausser den früheren) Prozess um can. et min. preb. Tarbaten. (5 M.), ihm vom Kardinal-Legaten Julianus verliehen. Concessum de nova provisione, ut petitur (S. 293, 46a). — Zu 1437 wird Herr Didericus Kudezel als Sohn des Jurgen K. genannt (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 289).

ad Kudlen, Katz (statt: Kate); über die Vorgänge bei ihrer Wahl, 1598 Sept. 10, ist Hansen a. a. O. nicht ganz genau; vgl. v. Bunges Archiv 7 S. 106 ff. (Gef. Nachweis von v. Transehe).

1599 Juni 28: Äbtissin des Jungfrauenkl. zu Reval (Hansen, K. u. Kl. S. 109 f.).

Kuelman s. Knolman.

Kuhn, Hans; um 1540 (zw. 1525—50) Prediger zu Waschiel (s. Jürgens). (Paucker, Estl. Geistl. S. 134: geboren unter dem Gute St. Johannishof, da wo Waskial Mato wohnt, von den Herren der Stadt [Reval] zu den Studien gehalten, ist hier Prediger gewesen im 2. Viertel des XVI. Jahrhunderts. Darauf war die Pfarre eine Zeitlang vakant. — Doch wol aus dem Kirchenbuch; vgl. auch unter Benedictus).

Kuhn (Kien), Paul, Sohn des vorigen? Er kommt 1583 nach Pfingsten aus [s. Jürgens] nach Dorpat, hier als [II.] deutscher Prediger an s. Johann [I. Pr. war F. Berger] bis 1593; geht nach Ösel. (T. Christiani, SB. Dorpat 1910 S. 77 ff., Napiersky 2 S. 38).

Kühn, Paul; Pastor in Wenden, 1570 gefangen nach Moskau geführt; hier spricht ihn 1578 der gefangene Mich. Zaupe (aus Reval? später rig. Bürger, vgl. Recke Napiersky 4 S. 583). Napiersky Beitr. 2 S. 43. — Ident. mit d. vorigen?

Kule, Hinrik (nicht „Lehnmeck"); 1532 zu Allendorf Zögling des Kirchsp.-Predigers Peter Ysen bzw. Usern (s. d.); weiteres ist z. Z. über ihn nicht bekannt.

Cule, Johannes; 1401 Dez. 8: P. Bon. IX. ert. ihm, custos eccl. Tarbaten. [also can.] Indult unter der Bedingung, dass die subcustodia der dorp. K. [vgl. unter Joh. Tuve] bei Tod oder Verzicht des jetzigen Inhabers wieder aufgehoben werde (Lat. A., Dat.).

ad Kullert, Reynolt; 1510 Vikar an der Nikolaikirche zu Reval (StadtA., Konzeptb. Aa 11 fol. 56v). Von 1507 bis 1512 April 11 lassen sich in dem Rev. Kämmereib. Zahlungen an ihn, je im Frühjahr und Herbst (um Michaelis, hin und wieder Verzögerung bis Oktbr. 21) von 4½ Mk. für die Frühmesse in der Nikolaikirche verfolgen.

Culmann (Culmannus), Gerhard (Gerhardus); 1549 Aug. 9 Diakonus zu s. Olai in Reval; gestorb. 1550 Nov. 28 als Prediger zu s. Olaus, kann das erst seit 1549 Nvbr. (vgl. Bock) gewesen sein (Paucker, Estl. Geistl. S. 334, 347; Inland 1857 Sp. 792; auch Kirchenb. der Nikolaik., S. 1, H. H.).

Cumerow, Hermannus; 1416 Jan. 3, Pilten: cler. Padebornen. (!) dioc., Zeuge (Index n. 281). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Kumm, Baltzer; 1549 undeutscher Prediger zu Narva (StadtA. Reval, B B 51). Gef. Mitt. von E. Seuberlich.

ad Kummerstedt (Kommerstädt), Iheronimus (Hieronimus); [1546] Sekretär des EBf. von Riga (Mon. Liv. antiqu. 5 S. 648); gest. 1576 vor Septbr. 19 als Domherr zu Merseburg. Im J. vorher waren durch seine Vermittelung die Reliquien des (1107 gest., 1523 kanonisierten) Bf. Benno von Meissen an den Hz. Albrecht V. von Bayern nach München verkauft worden. Die Reliquien, die bald nach seinem Regierungsantritt (1539) Hz. Heinrich der Fromme zu Sachsen „mit einem grossen Feldgeschrei vieler Trompeter, in einem Kasten in der Elbe bei Meissen" hatte versenken lassen, waren unechte gewesen, der Hz. damit getäuscht worden. Vgl. K. v. Weber, Aus vier Jahrhunderten, Neue Folge 1, Lpz. 1861, S. 6 ff.

ad Kunheim, Erhardus von; 1556 Juni (Erh. a Cnuheim!) Gesandter des Kgs. v. Polen an EBf. Wilhelm (Dogiel 5 n. 115); 1561 Dzbr. 12 Riga: „postellierter" Dompropst der rig. Kirche (A. d. Livländ. Rittersch. n. 137 S. 732; gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

Sendet 1577 Jan. 2 aus Königsberg einen Bericht an Hz. Gothard v. Kurland (W II).

ad Cunisch, Andreas; vgl. N. Freytag, Ztschr. d. westpr. Gesch.-ver. 49 S. 207 f.: hat schon 1445 Nov. als Prokurator des HM. fungiert (UB. 10 n. 180); 1446 April 3 kündigt ihn der HM. dem P. als Stellvertr. des Prokurators an, „bis ein Ritterbruder als Prokurator verordnet werden würde" (S. 207

Anm. 5 nach StaatsA. zu Königsberg, Foliant 16 S. 1065). In Rom wol bis Ende 1446; 1449 in diplomatischem Dienst des HM. (Citate aus d. UB.). Die letzte Nachricht über ihn ist, dass er mit vielen Priesterbrüdern 1457 Juni 5 die Stadt Marienburg verliess (SS. rer. Pruss. 4 S. 185, 490).

Cunradt, Jobst; Landschreiber zu Kokenhusen; 1558 Nov. 8, Kokenhusen: EBf. Wilhelm belehnt ihn mit Gesinden im Amte Luban (Orig. in der Bflde. zu Illien; Abschrift in Reckes Kopiar 1 n. 94 im Kurländ. Provinzialmuseum zu Mitau).

Cuntze, Martinus; Lewonensis (bedeutet das: Livon.?); 1552 in Frankfurt a./O. immatr. (Stieda S. 375 n. 27). Unsicher!

ad Cur, Andreas; 1399 Mai 7 erteilt P. Bon. IX. dem Andreas, prepositus eccl. Curonien., o. b. Marie Theut., Indult de plenaria (Lat. A., Dat.).

ad Curia (Hofe), Nicolaus de; cler. Warm. d., 1388 Juni 25, Ronneburg; 1392 Febr. 19, Lemsal; 1392 März 16, Reval: not. publ. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 125, 139, 140).

Kürr, Georgius, Revaliensis; 1554 Dzbr. immatr. in Rostock (Böthführ S. 60 n. 345; Otto S. 56 n. 445).

Currificis, Johannes; Dominikaner, 1467 (oder etwas früher) older lesemeister [zu Reval?] (UB. 12 n. 527).

Kurseling, N. N.; „des Meisters [Fürstenberg? Kettler?] Prediger", hat einen Garten auf des OM. Rossweide bei Riga gehabt; ein Jahr ist nicht angegeben (Liber ruralis praefecturae im StadtA. zu Riga; Abschrift davon von L. Napiersky in den Samml. der Gesellsch. f. Gesch., Riga, n. 222).

[Kursel, Jürgen; [1477 oder 1478 Fbr. 23?]: Vogt zu Kokenhusen (N. n. Misc. 3 S. 624). Gef. Nachweis von v. Transehe.

[Kurssel (Kursell, Kurscell), Georg, Jürgen; schon 1532 März 5, Wolmar, dorp. Stiftsvogt (Landtagsrezess, Koll. d. Varus Bl. 57a): styfftsvogt, im Namen des Stifts Dorpat (Gef. Mitt. v. v. Bruiningk). 1532 März 4, Wolmar (Akten und Rezesse 3 n. 303, 13): nicht als Stiftsvogt char. 1533 Jan. 15, Dorpat, (Jürgen Kurszeldt) dorp. Stiftsvogt; Bf. Johann belehnt ihn gegen Erlegung von 200 Mk. mit 2 Haken Landes tho Soenntackelenn im Kirchsp. thom Odempe (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 470; gef. Mitt. v. v. Transehe); 1534 Fbr. (Livl. Ständetage 3 n. 333); 1535 März: Stiftsvogt zu Dorpat (Mon. Liv. antiq. 5 S. 442 Anm.); 1545 Dzbr. 20: dorp. Stiftsvogt (A. d. Livl. Rft. n. 131 S. 691 ff., v. Bruiningk); 1547 Mai 23 Stiftsvogt von Dorpat (Ratsprotokoll im Dorpater StadtA., Fragment vom J. 1547). Gef. Mitt. von A. Feuereisen. 1548 Dez. 14, ebenso (A. d. Livl. Rft. n. 131 S. 695—705; v. Bruiningk). Auch 1549 Jan. 17, Dorpat, Stiftsvogt (A. d. Livl. Rittersch. n. 139c S. 32 ff; gef. Mitt. v. v. Transehe).

Curselius, Reinaldus, Livoniensis; 1549 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 145 n. 40).

Czern, Jacobus; presbiter Pomesanien. dioc., 1404 Febr. 28, Heidelberg: Kg. Ruprecht verwendet sich für ihn bei Bf., Propst, Dekan und Kapitel von Dorpat wegen Kanonikat und Präbende (Verz. Chmel, Regg. n. 1686; hiernach Exc. von v. Bulmerincq aus Wien, Haus-, Hof- u. StaatsA., Registratur Bd. A fol. 141v).

ad Czernekow, (Zernekouv, Zarnekow, Zernekow), Christian (mester Carstianus); 1504 April 11 Reval: de werdige her (UB. II 2 n. 636); vgl. UB. II 3; 1509 Okt. 17 Reval: revaler Domherr (StadtA.), 1510 Juli 14 (UB. II 3 n. 849) als revaler Domherr im Testament Reinhold Korners erwähnt (wer ist in diesem Testament: mester Karstens sone Steffen, der „pade" des Reinhold Korner ist?). 1510 Fbr. 5 in Reval als cler. Swerinen. dioc. publ. imp. aut. notarius und scriba des Bf. Gotschalk von Reval tätig (UB. II 3 n. 777 = Napiersky, Russ.-liv. Urkk. S. 270); 1510 März: Domherr von Ösel u. Reval (Rev. StadtA., Blechk. 23; dermassen zerstört, dass sich der Urk. weiter nichts entnehmen lässt). Zahlungen an ihn sind u. a. in dem rev. Kämmereib. verzeichnet: 1508 Juni 3 van des hill. lichammes altare thome hill. Geste 5 Mk. von vorig. Michaelis, und 5 Mk. von verg. Paschen; van sunte Hinricus altare to sunte Olave up Michaelis bedeget, 2 Mk., von sunte Gertruden capellen (up paschen): 12 Mk.; 1510 März 31 dieselben Zahlungen; u. s. w.; 1512 April 11: van sunte Gertruden kerken 12 Mk., ferner 1512 Spt. 29, 1513 März 27, Juli 23 (28 Mk. zusammen), Spt. 29; 1514 April 16 erhält der alte Herr Nicolaus (s. d.) für Chr. Cz. 5 Mk. ausgezahlt.

Hat 1513 Spt. 29 noch als Stadtschreiber von Reval fungiert (vgl. Jb. f. Gen. 01 S. 52); 1513 Okt. 7 wird Otto Manow (s. d.) von der Stadt in Dienst genommen. Damals muss die Wahl Cz. durch das Kapitel zum

Bf. von Reval erfolgt sein, sein Vorgänger (Gottschalk Hagen) kurz vorher gestorben sein (ein urkundl. Nachweis fehlt). 1513 Oktbr. 19 „ghekârne here der kerke to Reval" (StadtA., Reval an den OM.; Konzept von O. Manow, gef. Mitt. v. Stavenhagen). Schon im Nov. 1513 (etwa um 20) ist Cz. auf der Reise nach Rom in Königsberg, eine „boghirtliche ierbytung" des HM. unter dem Vorwande, dass er Eile habe, ausschlagend. Den misstrauisch gewordenen HM. beruhigt der OM. Dez. 5 d. d. Wenden (StaatsA. zu Königsberg): seine Wahl ist ordentlich vor sich gegangen; er hat auch vom EBf. und OM. Empfehlungsschreiben nach Rom erhalten. 1514 Febr. 6 (VIII. id. Febr.) wird er, Christianus Zervekow [l. Zernekow], presbiter, can. Revalien., vom P. bestätigt (Hergenröther, Regg. Leonis P. X., Rom 1890, S. 419 f. nn. 6613—6620; abweichend von anderen livländ. Bischöfen wird seine Bestätigung auch dem Kaiser angezeigt; ausserdem den Vasallen [Harr.-Wierl.], und, wie bei allen Bfen. von Reval, nach wie vor, dem EBf. von Lund. 1514 März 4 werden seine servitia communia durch die Fugger in Rom, 220 Duk., eingezahlt (Schulte, die Fugger in Rom 1 S. 188 [n. d. Kammerrechn. vom J. 1516]: hier zu Christian ergänzt: Bomhauer, vgl. auch S. 271 n. 78: 1513 [Druckf.?] ohne Tag). Im Liber Confr. der Anima (Ed. 1875 S. 43): Rev[erendus] p[ater] D[ominus] Christianus episcopus Revaliensis, jussit se inscribi 10. Martii 1514. Dedit elemosinam ducatum auri in auro de camera unum (Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.; vgl. auch Schmidlin, Gesch. der Anima, Wien 1906, S. 263). „Jussit" fällt auf; er, dessen fleissige Hand sich Jahrzehntelang im Revaler Stadtarchiv verfolgen lässt, trägt sich nicht, wie sonst üblich, eigenhändig ins Bruderschaftsbuch ein. Anf. Juli 1514 lebt er wol noch (Livl. Ständetage 3 n. 57 P. 41); Aschanäus hat im Rev. Dom noch den Grabstein gesehen und notiert: „Ao Dni millesimo quingentesimo Decimo quinto (!) 16 die Julii ob. Rdus Pater et Dns. Dn Christian Verkoln (!), huius Eccl. Episcopus" (Schirren, Verz. S. 212 n. 9). Das J. 1515 ist unmöglich; quinto und quarto kann leicht verlesen werden, namentlich auf abgetretenen Leichensteinen. Im Dzbr. 1514 erwähnt der OM. einen Rev. Elekten „Christianus" (StadtA. zu Reval; Ständetage 3 n. 59); das ist auf Bomhower zu beziehen! In der Ernennungsbulle seines Nachfolgers (Joh. Blankenfeld) heisst es von Chr. Cz. „extra Romanam curiam defuncti pastoris". — Das Citat Bflde. 3 S. 325 „Ind. 2699" bezieht sich auf Jan. 1515 (!) und in dem Schreiben ist nur vom erlangten Bistum Reval seitens Blankenfelds (1514 Okt. 30) die Rede; es erwächst also daraus kein Widerspruch.

Czulstorp s. Sulstorp.

ad Laaren, Heinrich (von); 1531 Dzbr. Pastor zu Karmel (Mon. Liv. 5 S. 264: Lais), noch 1540—58 ebenda Pastor (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl., Reval, S. 40, nach Kopenh. 466, v. Buxhövden, Fortsetz. der Gütergesch. S. 60).

Um 1560 Inhaber der öselschen Vikarie Kauss (8 Haken; Stockh., Briefeinlage; Schirrens Nachlass II 10).

Lafferdte, Albert; 1472 Celle: anwesend, damals ernannt zum Guardian des Franziskanerkl. von der Observanz zu Riga (vgl. unter Kellner). 1478—80 (?) Vikar der Provinz Saxonia (P. L. Lemmens, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 3, 1910 S. 72).

[Lahen, Jacob van der; 1544 Febr. 8 Landknecht zu Kremon (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass).

ad Lambert, ord. premonstr. (?), Bf. von Semgallen, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 349—350.

ad Lambert, 1311, um 1315 Prior des Dominikanerkl. zu Riga, vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk., archival. Anm. zu n. 51.

ad Lambert, bereits 1504 Fbr. 14 Abt zu Falkenau (Regest in v. Toll, Bflde. N. F., Mspt. im Besitz der Estländ. Ritterschaft, nach Codex Tideböhl. S. 91 u. 92: Ramberth). 1522 um Mitte Febr. ist er im Gefolge des Bf. Johann Blankenfeld von Dorpat und Reval in Reval anwesend (N. n. gt., Akten u. Rezesse der Livländ. Ständetage 3 n. 123 P. 7). Zu 1525 Fbr. (ebda. n. 174).

ad Lambrecht; 1469 Priester, Reval; wol nicht Domherr, obgleich er Beziehungen zum revaler Kapitel hat (UB. 12 n. 636 S. 355).

Lambsdorff, Eberhardus, Livoniensis; 1562 immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 32).

Lanckhar (Langhar), Georgius; 1551 April 30 (Varus, Bl. 117a), 1555 Febr. 14 (Varus Bl. 116); 1556 Mai 1, Hasenpoth: Domherr und Senior des Kurländ. Kapitels (Koll. des Jac. Varus, Bl. 150 f.; noch in 3 weiteren Urkk., ebenda Bl. 148b, 151b), 1556 Mai 13 (Bflde. zu Katzdangen), 1560 Aug. 8 (Orig., Bflde. zu Katzdangen) als Domherr genannt. Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905 Mai.

Lander von Spanheim, Sigfrid; Meister D. O. zu Livland (1415—1424); 1416 Febr. 10, Ronneburg, nennt er sich in einer das Erzstift Riga betreff. Urk. „volmechtig vicarius des stichts von Riga“ (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 190). Über die „Vermietung“ des Erzstifts an den Orden (1405—1417) vgl. L. Arbusow [jun.], Akten u. Rezesse der Livl. Ständetage, 1.

Lange, N. N.; 1474 März 16, Lemsal: die werdige Langische [Äbtissin oder Priorin Zist.-O. in Riga] legt Zeugnis ab, das Jungfrauenkl. zu Riga betreff. (Stadtbl. zu Riga, Privilegienb. der rig. Jesuiten, fol. 113). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 498.

Langhe, Arnold; Priester, bis 1388 Mai Rektor der Schule bei s. Peter zu Riga, vom Domkapitel eingesetzt; damals vom Rat entfernt und an seine Stelle Hermann Wintermass [s. d.] eingesetzt (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 136).

ad Lange (Langhe), Hinricus, 1387 Juli 2, im Hofe zu Callever (unter Maart): her Hinne Langhe, eyn domher darsulves [d. h. der revaler Kirche] (M. Frh. v. Taube, Jb. f. G. 05/06, Mitau 1908, S. 257 n. 1, a. d. A. zu Stafsund); decan. Revalien. eccl. 1390 März 17, Rom: zahlt f. Bf. Joh. [Rekelinck] von Reval commune etc. ein (Sol. vatican. 59, 5a; 47, 87a); 1390 Juli 29: Kaunissaar (Estl.) (Hausen, Reg. Aboense (Swartbok), Helsingf. 1890, S. 198 n. 270 f.); 1392 März 16 (Livl. Güterurkk. n. 140); 1392 Spt. 21, Domkirche zu Reval: Dekan (Hausen a. a. O. S. 202 n. 273).

Lange, Johann, nach Reval berufen 1522 (Paucker, a. a. O.); seine Predigt vor 1524 April bezeugt durch Beitr. 4 S. 69; vgl. v. Nottbeck, Gesch. Revals 1 S. 42; Mitt. 17 S. 297 Anm. 2; in dem Schreiben von 1524 Aug. 25 des OM. Wolter von Plettenberg an Reval (gedr. G. v. Hansen, K. & Kl. S. 137) ist der „verlaufene Mönch“ auf ihn zu beziehen; als Predikant zu s. Nicolai 1524 Spt. 14 genannt (vgl. F. Bienemann, Aus Revals Luthertagen, Reval 1884, S. 26: nach dem Ratsprotokoll). Gest. an der Pest zu Reval 1531 Aug. 4 (Paucker, Estl. Geistl. S. 355). — Mit den bekannten Kaplänen des Namens Johann (vgl. Jb. 01 S. 37) in Reval ist er nicht zusammenzuwerfen. Ambrosius Soye (s. d.) sagt in einer, leider wie stets undatierten Supplik an den Revaler Rat [um 1525 oder sehr wenig später]: ihm sei, bevor er nach Reval gekommen, von „her Johann Lannge, den pastor van s. Niclas“ vorgeschlagen worden, er [Szoye] solle im Schuldienst in Reval tätig sein, „szo langhe dat her Johann de capplan [wol von den bekannten Kaplänen dieses Namens zu unterscheiden] van s. Niclaus hennwech worde, de dan orloff up vorgangen passchen hadde, so szolde ick [Szoye] in syne stede kommen“ (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. von O. Greiffenhagen, 1904 Novbr.). Vor Auffindung neuen Materials ist kaum Aufhellung des Tatbestandes und eine sichere Chronologie zu erhoffen.

ad Langebeke (Langenborch), Hildebrandus, aus Dorpat, Wintersemester 1416 (Saxo 14) in Leipzig inskrib.; 1418 Wintersem., d. h. 1419 März 4 (post diem cinerum), examinatores baccalarandiorum admiserunt pro gradu baccalariatus ... als 10. Hilprandus Langenborch, determinavit (Erler Bd. 2 S. 99) Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

[Langen, Matthias von; um 1545 bischöfl. Amtmann auf Dageden; mit den ihm verlehnten $5^1/_2$ Haken wird 1552 Dietrich Varensbecke (s. d.) belehnt (Kopenh., Livl. 3a f. 197a; Schirrens Nachlass).

ad Langer, Joh.; 1508 Mai 26 (Freitags nach Cantate) befiehlt ihm HM. Friedrich das Haus D. O. in Rom, nachdem Georg von Eltz abgezogen ist (StaatsA. zu Königsberg, Registrand 26 S. 108); 1508 Sept. 17 (Sonntags nach Exaltationis Crucis): Weisung des HM. an ihn, das Ordenshaus dem Dr. Joh. Kitzscher, Prokurator, einzuräumen (ebenda S. 122). Nach Abgang Kitzschers (s. d.) ist er bis zur Ankunft des neuen Prokurators, Joh. Blankenfeld, etwa Nov. oder Dzbr. 1512 (genaues nach dem Königsberger Material nicht zu bestimmen), stellvertr. Prokurator D. O.

Langicus, Fr. Joannes, Dominikaner; 1497 Aug. 29 (in festo decollationis s. Joannis Bapt.), in capitulo congregationis Hollandiae, in conventu Insulensi: 1) Absolvimus suppriorem Revaliensem (unbekannt); 6) Item supportamus F. Jo. Langico de commissione per reverendum vicarium generalem sibi aliàs facta de conventibus Livoniae visitandis; et relinquimus illam nationem sub commissione et vicariatu vicarii substituti Orientalium secundum modum aliàs illi vicario traditum sub sigillo vicarii generalis (GeneralA. d. Dom.-Ord., Rom, Monumenta Annalium, liber G. p. 231). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun. — In capitulo congregationis Hollandiae, in conventu Harlemensi anno Domini 1499 Aug. 24 (Bartholomei): Continuamus vicarios substitutos na-

tionum Orientalis, Livoniae et Britanniae, cum auctoritate consueta (ib. p. 243).

Lapicidia s. Stennitz.

ad Lasterpage, meister Hermann; auch 1532 Sekretär des EBf. von Riga (Mon. Liv. 5 S. 275).

[**Laudon,** Jochim; 1560 Oktbr. 25, Laudon: anstatt und wegen eines Landschreibers (Orig., Bflde. zu Illien, transs. in einer Urk. des EBf. Wilhelm, d. d. Riga, 1560 Nov. 22; Reckes Kopiar 1 n. 95; hat statt Laudon „Iden"). In einem Verzeichnis erzstiftischer Vasallen von c. 1558 (zwei Abschriften der Chronik Jürgen Helms', von Th. Hiärne, die zweite von Georg v. Brevern) wird unter den „mit fast geringen hoflein" im Laudohnschen Belehnten auch Joachim Laudohn angeführt. In einer Ritter-Rolle von 1568/87 (Samml. der Gesellsch., Riga, Mscr. 71, 1): Jochim Laudohn Erben, zusammen mit anderen kleinen Lehnleuten (Holdhey, Bercken, Schrollen, Jordan) genannt; „sind eitel hauszleute zu $1^1/_2$ hacken". Gef. Mitt. v. v. Transehe. Vgl. auch A. v. Transehe, Jb. f. G. 1904, Mitau 1906, S. 106—109.

ad Laurentius, her; zu 1433 (kurz vor oder um Joh.) in Riga (mit den anderen presteren) des Rates zu Riga Gast (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 185, 32; ebda. 34: Kirchherr zu Sesswegen, und andere Priester; 38: Kirchherr zu Berson als Gast des Rates genannt), S. 186, 7: als her Laurentius hir lach umme der transsumpte willen (zur Sache UB. 8 n. 424 Anm. 3). Jedenfalls kein rig. Priester; ob ident. mit her Lorens, 1434 (ebda. S. 191, 12); 1434/35 (S. 193, 1)?

[**Laurencies** (!) („kein weiterer Name"), 1444 Aug. 31: Landvogt zu Kokenhusen (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 315).

Laurentius, Franziskaner, 1460 Mai in Riga (aber wol nicht im Konvent, sondern auf Sendung); vgl. unter Bartholomäus (UB. 12 n. 23). Er ist wahrscheinl. ident. mit dem Franz.-Observanten Laur. Brandere, dem Reformator der Prov. Dacia, gest. 1496 (P. L. Lemmens, Regg. Saxon. Franc., 1913, Einleitung).

Laurentius; um 1480—82 Priester in Reval (StadtA., B N, Testament des Bengt Koppersleger, o. J., vor 1484: Deme armen kranken prester heren Lawrensz geve ik 1 mark Rig.).

Laurens, her; scholemester in Reval; 1511 Dez. 20: betalt syn offergelt (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch 1507—33). Identisch mit den folgenden?

Laurens, her; Priester in Reval, 1519 Nov. 5 (StadtA. zu Reval, Testament des Martin Sawyerge, L. ist dessen Beichtvater, ihm wird ein silberner Löffel legiert).

Laurens, her; 1520 Mai 25: Schulmeister in Reval (StadtA. zu Reval, Testament des Mathys Hennepspinner).

Laurentius, Minorit in Livland, 1554 schon tot (Tafel des 1554 Spt. zu Jüterbogk abgehaltenen Kapitels der Provincia Saxonie: in Livonia obierunt [seit 1551] v. P. Simon Nirchwise (s. d.), P. Laurentius etc.). Gef. Mitteilung von P. L. Lemmens O. F. M., vgl. denselben in d. Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz 4, 1912 S. 70, und Regg. Saxon. Franc., 1913, unter d. Jahr.

Lorentz, war um 1573 Pastor in Rahden und Vorgänger des P. Wilhelm Bolten; 1578 war er bereits tot (Otto, 2. Ausg. S. 268, 512).

Laurman, Matheus; 1554 Spt. 29, Arensburg, Bf. Joh. conferiert ihm nach dem Tode des Jacob Klovenagel die Pfarrkirche zu Pia (Kopenhagen, Livl. 12 fol. 30a; Schirrens Nachlass).

Lauthe, Christophorus von der, Livoniensis; 1551 immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 14; A. Seraphim S. 55 u. 17; aber kein Lode!).

ad Lawe (Law, Leo), Ewaldus, de Livonia; im Wintersem. 1409 in Leipzig als bacc. [artium] (Saxo 7) immatr.; ebda. im selben Wintersem. (eine Tagesangabe fehlt) zum Magister promov. (Erler, Lpz. Matr. 2 S. 91). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Låx, Conradus, Minorit; schon 1480 custos Livonie et Prussie (E. Degen, Gesch. d. Stadt Saalfeld in Ostpreussen, Mohrungen 1905, 3, S. 41 n. 14: wird 1480 Febr. 22 als Kustos in der Gründungsurk. des Klosters in S. genannt). Gef. Mitt. von P. L. Lemmens O. F. M.

ad Leckow (Leckau, Leckaw, Lockaw), Anton; 1532 Juli: Sekr. d. Mkgfn. Wilhelm von Brandenburg (Mon. Liv. 5 S. 342); 1533 auch an den P., an andere Höfe, an d. Reichskammergericht gesandt (Instruktion von Nov. 2, Hapsal, Index n. 3081); nebst Georg v. Ungern zu Pürkel und Joh. Wust, vgl. Mon. Liv. 5 S. 88, 92); 1534 in Rom (Index n. 3095 Anm.; Mon. Liv. 5 S. 342; vgl. ebda. S. 427, S. 429: Andreas (!) Laca).

Leest. NN, Prediger zu (Hallist) und Karkus, stirbt 1539, begraben in der heil. Kreuzkapelle, Pernau (Aschanäus' Not.: Anno Dom.

MVc XXXIX ist in Godt entslapen her . . . Leest . . . tho Karkus; vgl. Schirren, Verz. livl. Geschichtsquellen S. 211 n. 104; Napiersky, Beiträge Heft 3 S. 50, 4 S. 138).

Lehnmeck s. Kule, Hinrick.

ad Lelow (Lele), Johann; hat 14 Jahre [also c. 1506—20] an s. Nicolaus zu Pernau der Stadt gedient; für 1517 Mai 30, auch für 1519. 1520 als Vikar „des heil. Bischofs und Märtyrers Erasmus" in der Pfarrkirche zu [Neu]Pernau belegt durch Urkk. in der Brieflade zu Metzikus (Exc. von H. Baron v. Toll); kommt 1520 als Kirchherr nach Goldenbeck (vgl. Jakob Hoveth); 1530 (bzw. 1528) ist er tot (vgl. Konderth Gulerth) (G. v. Törne: nach dem Goldenbecker Wackenbuch, 2 S. 128, im StadtA. zu Reval, vgl. Hansen, Kat. S. 131, B m 23).

[Leizkül, Bartholomäus; 1554 Aug. 16: Amtmann zu Kokenkau (A. der Livländ. Ritterschaft zu Riga; Hofgerichts-Akten, provisor. n. 2989). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Lelle, Heinricus, fr., Dominikaner; 1490 Lector im Konvent zu Wiborg, das Kloster brennt in diesem Jahre ab; zu den Kollektoren, die Mittel zum Wiederaufbau sammeln und u. a. sich auch nach Livland begeben, gehört der Br. Heinr. Lelle (v. Wedel-Jarlsberg, Une page d'hist. des Frères Prêcheurs; Rom-Tournai 1899, S. 102). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun.

ad Lemberg (Lemberch), Nicolaus; als Dekan der Kurländ. K. (meist ohne Geschlechtsnamen), 1503 Jan., 1504 Juli: Wolmar; 1506 Juni 28 und Juli 27: Lemsal (Dogiel 5 n. 94; vgl. Livl. Ständetage 3 nn. 21, 20. 28, 9. 31. 32).

Lembrock, Balthasar, Livoniensis; 1565 Juli immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 36).

Lemchen, Magister Wenceslaus (Wenslaus); geb. 1510 Spt. 28 zu Königsberg; nach Bergmann, Versuch S. 30, im J. 1529 nach Riga gekommen, 1539 Prediger (Inland 1836 Sp. 734); heir. 1537 zu Wittenberg Gertr. Gallis (Rig. Stadtbl. 1840 S. 82), 1543 in ministerio in Riga (Mitt. 13 S. 313. 316. 317).

1546 Spt. 16: Pastor am Dom an Herrn Jostes [Kock] Stelle (ib. 337), gen. zu 1550. 1552. 1553. 1566 (ib. 339. 345. 348. 365).

Zu 1562 Aug. 16, 24; 1563 Febr. 4 als „oberster pastor" der Stadt Riga bezeichnet (SB. Riga 1896 S. 19. 20. 27 über die Beziehungen des EBf. Wilhelm zu ihm). 1563 Aug. als „Praesident" bezeichnet (vgl. unter Wilhelm Mkgf. von Brandenburg).

Gest. 1571 April 23, Apr. 26 auf dem Dom-Friedhof bestattet (Mitt. 13 S. 369).

—, Laurentius, geb. in Riga, Sohn des vorigen; heiratet 1577 Aug. 25 die Wittwe Kort Harbers, Trine Koninck (Mitt. 13 S. 375; vgl. Rig. Stadtbl. 1840 S. 82 ff.); schon 1585 Stadtprediger zu Riga, 1590 Pastor an der Domkirche. In einem Exemplar Novi Testamenti . . . Francof. [15]54 u. a. der Eintrag: G. T. M. L. 1567 Laurentius Lemchen R[igensis?] 1605 S. S. (?) 29. (Stadtbibl. Riga, Theol 155 A 970). Gef. Mitteilung von N. Busch, der für die ersten Buchstaben folgende Auflösung vorschlägt: Gottes Tod — Mein Leben. — Gest. 1610 oder 1611 (Recke-Napiersky 3 S. 36 f.).

Lemke, Jochim; 1527 Dez. 21 Rügenwalde: Kapellan zu s. Olav in Reval (Hansen, Kat. S. 352).

Notizen zu den in Riga tätigen Lemke (Lemchen) vgl. Inland 1836 (I) n. 44 Sp. 734.

Lemken, Martin; [1552 März 2] viell. er [der Vorname fehlt] Kaplan des P. Joachim Mörlin am Dom zu Königsberg i. Pr. (F. Koch in Altpreuss. Monatsschr. 39 S. 583 n. 24); 1554 Mai 18 langt er in Riga mit einem Briefe Joh. Lohmüllers an (Mitt. 13 S. 350), 1554 Mai 31 hält er im Dom zu Riga seine erste Predigt (ib. S. 350), 1557 März 6 beginnt er (im Dom) zu predigen (ib. S. 352), 1557 Dez. 10 zieht er, ein „predicant", aus dem Lande (ib. S. 355); kommt 1558 Fbr. 6 aus Preussen wieder nach Riga (ib.) . . . . . Nach Russwurm (Ösel S. 71, Mpt.; ohne Angabe einer Quelle), 15 . . Pastor in Kergel.

ad Lemken, Mathias; begleitet die livländ. Ratssendeboten auf den Hansetag zu Lübeck, 1511 Juni 16 bis Juli 5 (Schäfer, Hanserecesse 6 n. 188 P. 6); 1519 noch Stadtschreiber in Dorpat, zugleich dorpater Domherr und Vicarius, Kirchherr zu s. Marien in Dorpat, hat mehrere Pfründen (Livl. Ständeakten III n. 95 P. 7, 21, 53; vgl. n. 94); noch 1536 März 6 dorpater Domherr und Rat des Bf. (vgl. Bflde. 1 n. 1072: hier gelesen: „Leinken", „würdiger und achtbarer, lieber und andächtiger Herr").

Lemme, Hermannus; 1469 Mai schon tot, rector parochialis eccl. in Bassone [? Berson] gewesen (UB. 12 n. 643: die hamburger Bürger Hinrich und Nicolaus, Gebrüder Lemme sind in seinem Testament bedacht).

Lemskei [?], Johannes; 1519 [Riga], clericus conjugatus Wratislavien. dioc., imp. auct. notar. (Dogiel 5 n. 97).

Lenkener, Paulus; 1491 rector et plebanus in Woldele, d. h. Wolde (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl., S. 82, nach Kopenh. Liv. II, 132).

[**Lentzmann,** Johann; 1531 Aug. 25 Landknecht zu Üxküll, des Domdechanten Joh. Storbecke (v. Götze, Alb. Suerbeer, S. 162); 1539 Mai 3, Kockenhusen: erzbischöfl. Amtmann, aber wo? [viell. noch Amtm. in Üxküll]. (A. der Livl. Ritterschaft n. 137 S. 647 ff.; n. 144 S. 405 f.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Ist Jochim Litzman, der 1545 Sept. 23 einen Landstreit mit den Gütern des Nonnenklosters hat, derselbe? (v. Götze, Alb. Suerbeer, S. 165 f.).

Leo, Marcus, 1544—46, Reval (decimo tertio calend. Januarii: Jan. 13 oder 1545 Dez. 20?) Rector scholae, Schüler des [Antonius] Corvinus (Beitr. 4 S. 1—5).

Leo, Georgius, Segewoldensis ex Livonia; 1565 Sept. immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 36).

Leonis s. Lewitz.

Leporius s. Hasse (Hase).

ad Lepps, Barthold; 1418 hatte er eine Vikarie in Reval, amtierte aber zur Zeit im Stifte Ösel als Priester (UB. 5 n. 2196).

[**Leps,** Johann; 1547 Dzbr. 19, Dörbt: Bf. Jost von Dorpat belehnt ihn, den „ehrenvesten unser landtknecht zum Odempe und lieben getr." wegen der seinem Vorgänger Bf. Beyen und ihm geleisteten Dienste mit dem Lehen seines Vaters Tonnis Lepsenn, Albrechtsland im Kirchsp. Kirgenpe (A. der Livländ. Ritterschaft n. 137c S. 352). Gef. Mitt. v. v. Transehe. Ist noch 1557 Aug. 2 Landknecht zu Odenpäh (Bfl. 1 n. 1466).

Lerchheimer, Augustinus, s. Wilken, Hermann.

Lersze, her Johan; geht 1512 [Juli] von Reval nach Soest, vermutl. ein Priester, nicht ein [jedenfalls kein livländischer] Ratmann; erhält von Heinrich Ewel, „hoffgenote" des Komturs zu Reval, eine Vollmacht in Erbschaftsangelegenheiten (StadtA. zu Reval, Konzeptbuch Aa 11, loses Blatt).

ad Lessen, her (dns.) Blasius van; Priester in Riga, schon 1502 (UB. II 2 n. 412 P. 89); 1507—1514 Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III f. 3, 9v, 10, 11, 17, 18v, 19, 22, 26; 1509 Aug. 15: her Blasius moder van Lessen, ib. fol. 9v).

ad Letziin, Theodericus de, der Name muss **Letzen** (a. 1392) gelesen werden (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 138, 139).

Levenow, Gotfridus; 1456 Mai 15: can. Rigen. eccl., cellerarius, D. O. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 371).

ad Levenwolde, Hinricus; 1406 Jan. 14 bef. P. Inn. VII. dem Offizial von Speyer (!), ihm, cler. Tarbaten. d., can. et preb. Tarbaten. (8 M.) zu übertragen, erlangt durch Henricus [Wrangel] Bf. v. Dorpat, erledigt durch Übergang des Nic. Veckevere zu anderen can. et preb. daselbst, die durch Tod des Arn. de Calmaria vakant geworden (Lat. A., Dataria). 1434 Jan. 9 bewilligt P. Eug. IV. die Suppl. des H. L., can. Tarbaten., de militari genere, um Provision mit scolastria daselbst (5 M.), vakant durch Tod des Bertoldus Ruckenshusen [l. Ruckershusen], der damit nach dem Tode des Arn. Stoltevot kraft Expektanz providiert worden, sie aber nicht besass, non obst. can. et media preb. Tarbaten (8 M.). (S. 285, 149b). 1434 Dez. 4 (s. unter Gervinus Uppenberg): Heinr. Levenwolde hat seit zwei Jahren (also seit 1432) die scolastria Tarbaten. widerrechtlich inne. 1435 März 11, Florenz, P. bewilligt die Suppl. von Heinr. Leuemyoldi [sic!], can. Tarbaten., de milit. genere, um Provision mit scolastria Tarbaten. (4 M.), vakant durch Tod des Bert. Ruckershusen, der nach Tod des Arn. Stoltevot providiert, vor Besitzergreifung gestorben ist, non obst. can. et media preb. daselbst (8 M.). (S. 311, 265a).

Über den Zusammenhang der Levenwolde, von Engedes, Wrangell und Berg (de Monte) — die alle als Wappen die Mauerzinne führen — und die von den Hochberg (Hoberg) abzuleiten sind, vgl. M. Frh. v. Taube, Jb. f. Gen. 1907, S. 65 ff. n. XII. Nach F. Heyer v. Rosenfeld, Jb. 03 S. 63, stammen die L. aus Westfalen, hiessen dort „von Nordhofen"; Joh. Gotthard (!) v. N. ging „1344 zum D. O. nach Livland", [belehnt mit] „Malla an der Ostsee".

ad Levenwolde, (Lowenwolde), Jacob von dem, (vamme); 1557 o. T., Dorpat: Domherr der dorpater Kirche, sein Vater (N. n. gt.), sein Bruder Thomas; ist Inhaber der zwei Präbenden Lugden und Ilmesar [= Ilmazahl]; Vereinbarung, die nach 20 Jahren zu schuldenfreiem Zustand der Präbenden führen soll (A. d. Livl. Ritterschaft, Kopie a. d. 17. Jahrh.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk; vgl. dessen Livl. Güterurkk. n. 45 Anm. 4. Er erhält vom Bf. die Erlaubnis, die mit 14000 Mk. Schulden belegte Dompropstei zu Lugden und Ilmesar (Ilmazal) wiederum einzulösen, wozu Jakob d. Ältere das Geld hergab (Hagemeister, Materialien zur Gütergesch. 2 S. 21; Inland 1858 Sp. 308; Böthführ

S. 58 n. 335 citirt noch: v. Bunge, Rechtsgesch. S. 92). 1560 Dez. 13: Fabricator der Revaler K. (Schirren, Verz. S. 73 n. 1156). Gef. Nachweis von v. Transehe. Vgl. Bfl. 1 n. 1495 (besonders die Dorsalbemerkungen auf S. 874): Sohn des Jakob, Hawes Sohn, dorpater Domherr, die Urk. kann nicht vom J. 1560 sein, sondern muss früher angesetzt werden; 1560 März 23 berechnet einer der Brüder (Johann oder Tonnies) die Schulden des Hrn. Jacob (ib.).

ad Levenwolde, Joh., aus Dorpat, Sommersem. 1451 (Saxo 65) in Leipzig immatr. (Erler, Leipziger Matrikel). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Levenwolde (Liwolde), Tonnies van; 1559 Domherr zu Dorpat, im Dzbr. im Hofe von Zitz verraten und von den Russen weggeführt (Renner 274).

[**Lewerck,** Johann; 1521 Amtmann zu Kilekund (Schirrens Nachlass, Regg., Kopenh., Liv. I, 1 A, fol. 57a).

ad Lewitz (Leonis), Martin, Bf. v. Kurland; möglicherweise ein Br. von ihm ist 1456 Mai 24, Marienburg (i./Pr.): Johannes Leonis de Strasburg, not. publ. und secretarius des HM. (UB. 11 n. 554; vgl. Perlbach, Pruss. schol. S. 156: Joh. Lewe [Lebe], aus Strassburg [Culmen. dioc.] 1438 in Rostock immatr., 1442 in Leipzig, 1444 ebda. baccal. artium). Vor 1457 Okt. 18 ist er in Sendung beim OM. in Livland gewesen (UB. 11 n. 702). 1463 Okt. 20, Pilten, ist Martin Leonis Schreiber des Bf. von Kurland (UB. 12 n. 230). — „Martinus episcopus Coroniensis, hic consecratus 1473 dominica 18. Julii" (Eintrag in Liber confraternitatis der Anima, Rom, Ed. 1875 S. 25 und dem entsprechend zum selben Datum Röm. Quartalschft. Suppl. XII, Rom 1893, S. 150 n. 11, nach Lib. Recept. 188; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). Vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima S. 85 (Bf. von Chur).

ad Libenwald, Bartholomanus; cantor et can. eccl. Warmien., 1465 Juli 11, Pilten; Juli 20 Riga (UB. 12 nn. 326, 328, 330); in Begleitung von ihm: Nicolaus Brasiatoris und Nicolaus Leticie, Vikare der erml. Kirche. Sie verkaufen ein silb. Kreuz usw.

ad Liberius, scholast. Tarbaten.: noch [1300] Prokurator der Stadt Riga an der Kurie gegen den D. O. in Livland (A. Seraphim, Zeugenverhör d. Fr. de Moliano, 1912, S. 153, wo UB. n. 585 nochmals mit d. ob. Dat. abgedr. ist).

Liborius NN; 1534 Schreiber der Ritterschaft in der Wiek (Mon. Liv. 5 S. 444).

ad Lichtes, Eylard; 1453 Jan. als Ratmann von Narva genannt (UB. 11 n. 243); doch wol ident. mit dem gleichnamigen ehemal. Schreiber des Vogts, dann Stadtschreiber von Narva. Er wäre dann kein Kleriker.

ad Lyve, Elsebe; nicht Priorin des Kl. zu Reval, sondern des Cisterzienserkl. zu Riga (vgl. schon P. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 160: 1434 Elsebeth Lyne, Priorin zu Riga).

Live (Liue), Engelbertus; can. und Inhaber einer major preb. Osilien. (16 M.); gestorb. vor 1422 Mai 8 (A. II, 253a). Vgl. Reynh. Sanders.

Lyveken, Johann; 1546 Kirchherr zu Arrasch (Arries) und Inhaber der Vikarie s. Nicolai in Wenden (Stockh., Schirrens Nachlass). Vgl. unter Boystell.

—, **Liveken,** Mathias; 1546 Aug. 6, Burtneck, OM. an den EBf. Wilhelm, Fürschrift für M. L., „etwan gottl. Worts predicanten zu Papendorf", den er wieder in seine Kirche einzusetzen bittet (Stockh., O.-Registrand f. 241a; Schirrens Nachlass).

Liven (? Linen), Engelbert, stirbt 1520 als Kirchherr zu s. Johannis, Saientacken (Leichenstein zu s. Johannis in Saientacken; von Törne. Vgl. Paucker, Geistl. St. 127: Engelbrecht (Heinrich) Imen; dazu Korr. bei Paucker, Kirchen u. Prediger S. 104).

[ad Lyve, Hans; 1499 April 30: Vogt auf Ösel (Brieflade zu Weissenfeld, hier nach gef. Mitt. von H. Baron v. Toll).

Livinus, 1247 Kleriker des EBf. Albert [Suerbeer], aus Brabant stammend (Hildebrand, Liv. a. d. vat. A. n. 33 = Berger, Les registres d' Innocent IV Bd. 1 n. 3137).

ad Lympe (Limpe, Lympann, Lynpe, Lynpan, Lunpan), Gert (Gerdt); 1509 Spt. 29 Reval: van der susteren [l. apostelen] altare to den susteren, 3 mc. 1 ferto; 1510 Sptb. 29: van Lören vicarien to s. Nicolaus, 3 mc. (Revaler Kämmereib. 1507—33); und so gehen die Einträge fort bis 1522 Spt. 29 und 1524 [Spt. 29]; das J. 1523 ist von mir entweder übersehen worden, oder es ist damals keine Zahlung erfolgt.

[ad Linde, Gert; ein Br. des EBf. Jasper, Schwager des Jürgen Krudener (s. d.), (v. Transehe, Mitt. 18 S. 116 Anm. 2, 209 Anm. 1); 1497 Mai 21: Stiftsvogt zu Kokenhusen (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 660); 1499 Sept. 9—12 auf dem Landtage zu

Walk anwesend? (Livl. Ständetage 3 n. 12); viell. noch 1506 Juni 17, Lemsal, Stiftsvogt von Kokenhusen, obgleich er in der Urkunde nicht als solcher bezeichnet ist (es erschienen vor dem EBf. „Kerstan van Rosen, unse stichtesvogt [zu Treiden], Gerth Linde und Philips Rosen, unse lanthschriver"; UB. II 3 n. 65). Er (ident. mit dem ehemal. Stiftsvogt) und seine Gattin Gertrud haben in die K. zu Lemsal eine Stiftung gemacht, Urk. darüber von 1520 Mai 27 (vgl. SB. Riga 1896 S. 123; die Urk. verz. Kat. d. Herald, Ausstell., Mitau 1903, n. 572; gedr. von v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 270, vgl. Anm. 4). 1522 Dez. 29, Lemsal, erzstift. Vasall (Akten u. Rez. 3 n. 143 Einl., z. Dat. vgl. S. 1000); 1523 einige Wochen vor Juni 28 ist er schon tot (Mitt. 18 S. 209 Anm. 1, 19 S. 271 Anm. 5). Ob ein Zusammenhang mit Friedrich Linde (Linne), der 1477 Aug. 8 mit dem Gute Linden vom OM. B. v. d. Borch belehnt wird? (Kurl. LandesA.).

ad Linde, Jasper (Casparus); als Dekan der Rig. K. noch genannt: 1501 Jan. 17 ff., Landtag zu Wolmar, anwesend (Akten u. Rezesse d. Livl. Ständetage 3 n. 15 P. 31 ff.). 1504 Juli, Landtag zu Wolmar, anwesend (Livl. Ständetage 3 n. 28 § 9); ferner 1506 Juni 28 und Juli 27, Lemsal (Doziel 5 n. 94: Lunde; vgl. Livl. Ständetage 3 nn. 31. 32). 1509 Febr. 18 vom Kapitel zum EBf. gewählt (UB. II 3 n. 558, Konzept von der Hand Marcus Tirbachs, Supplik d. Bf. von Ösel, d. d. 1509 Fbr. 27 an den P., verwendet sich für Linde). März 16 oder 17 trifft er, auf dem Wege nach Rom, in Königsberg ein (StaatsA. zu Königsberg, Registrand 28 S. 2 und 3: einander widersprechende Daten). Um Ostern (April 8) zieht er durch Meissen, sucht aber den HM., der damals in der Nähe Leipzigs sich aufhält, nicht auf (ebda. Reg. 26 S. 180), berührt Leipzig (ib. S. 184); Juli 26 teilt der HM. mit, dass der EBf. auf der Rückreise bei ihm in Rochlitz gewesen sei (ib. Rg. 26 S. 200); Aug. 10 ist er in Danzig (ebda., Reg. 29 S. 113; 28 S. 342); Aug. 19 ist er in Königsberg und will Aug. 24 in Memel sein (Reg. 28 S. 342). Diese Urkunden jetzt gedr. UB. II 3. 577. 80. 94. 99. 659. 76. 672—74. 1509 [?] März [?], Rom, Zahlung der serv. comm. (352 Dukaten) f. ihn als EBf., nicht durch Vermittelung der Fugger, sondern durch den Kurialen Christof Welser (Al. Schulte, die Fugger in Rom 1 S. 37, S. 272 n. 79). Nach Eubel, Hier. cath. 3 S. 303 wird er 1509 Mai 23 vom P. als EBf. bestätigt (Schede di Garampi Ind. 504), und verpflichtet sich 1509 Juni 16 zur Zahlung der serv. comm. (nach der Taxe, Acta consist. 3 f. 25, 800 fl.). Ein Eintrag im Liber Confr. der Anima scheint nicht vorhanden zu sein. Vgl. Kallmeyer-Otto, K. u. Pr. Kurl. 2. Ausg. S. 322 unter Dietrich Dorhof (lebt noch 1569), dessen „Consilium de institutione puerorum ed munus ecclesiasticum" Paul Einhorn benutzt hat; darin Nachricht, wie der EBf. Jasper Linde beim Unterricht der Letten verfuhr.

Lyndeman, Hinricus, 1547. 1548. 49. 50. 1551 Spt. 29 Pastor zu Merjama (Marghema, Mariama) (Pabst, Beitr. 2 S. 262 n. 277, 265 n. 286). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Lindeman, Theodoricus, Rigensis; 1539 in Rostock immatr. (Böthführ S. 55 n. 304).

Lindeman, Thomas, Rigensis; 1547 Juli immatr. in Rostock (Böthführ S. 58 n. 331; Otto S. 56 n. 427). In der Matrikel von anderer Hand bemerkt: Pastor Rigensis. Als solcher auch aufgeführt Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 28, Anm.

[**Linden,** Arnd van der; bis 1471 April 29 Landknecht zu Posendorf im Erzstift; dies war ein Lehngut, und kann nur vorübergehend im Namen des EBf. verwaltet worden sein (Bfl. 1 n. 289; n. d. Orig. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 474, im Personenregister als fraglich bezeichnet, ob A. v. L. Amtmann des EBf. gewesen; vgl. wegen Posendorf n. 432). Vgl. Ladewich Kalve.

Linden, her Johan van, 1424 Sept. 29, Riga, Priester: 10 Mk. her J. v. L. van den 200 Mk. von Grepeswoldes vicarien wegen (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 150, 35); 1425/26 (ib. S. 155, 12: 10 Mk. van her Joh. van Emmeren vicarie).

Lindner, (Tilianus), Johann, Dominikaner im Kloster zu Pirna, Verf. einer Chronik (Monachus Pirnensis). Er erzählt selbst (Menke, SS. rer. Germ. 2 S. 1621), dass er 1512 [Paulus, l.: 1510] in Ingolstadt das [livl.] Jubiläum gepredigt habe (N. Paulus im Katholik 1901 I S. 460). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Dadurch erklären sich seine mannichfachen Mitteilungen über den livl. Ablass (vgl. v. Bunges Archiv 8 S. 196; UB. II 2 archival. Anm. zu n. 598; Mitt. 20 S. 433, UB. II 3 n. 238 A. 1).

ad Linten, Caspar von; 1555 o. T., Hasenpoth, als Gasparus ab Linten, decanus et can. Revalien. eccl. vom kurländ. Propst Augustinus von Gethelen dem EBf. Wilhelm von Riga zu den von ihm erbetenen Weihen

präsentiert (Coll. d. Jac. Varus S. 132b). Gef. Mitt. v. H. v. Bruiningk. — Vgl. Wolden, Busch de; David [Condropeus], Andreas Friedrich.

Linther, Heynricus, Livoniensis; 1537 in Wittenberg immatr. (Böthf. 141 n. 17).

Lyphart, Johann; Lizentiat, hat 1554 (in Lübeck) Aussagen über Fritzberg (Wrisberg) und Konrad Üxküll gemacht, Michael Bruckner übersendet sie dem OM. (Schirren, Verz. S. 34 n. 423). Urban Liphart, 1512 Juli 21, Bürger zu Freiberg in Sachsen (StaatsA. zu Königsberg, B. 348).

ad Lippe, Bernhard von der; vgl. W. Schlüter, SB. Dorpat 1904, S. 39—44 (und namentlich S. 43 f. die Zusammenstellung), Nachweis der Stellen, in denen Caesarius von Heisterbach kirchl. Würdenträger Livlands erwähnt. Vgl. Theodericus [de Thoreyda]. — Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 346—349.

Lo (Lho), Herbarth vom; 1551 Juli 8, Drost des Bf. von Ösel zu Hapsal, (Kopenh., Livl. 7 f. 144; Bf. an ihn: die Kanzlei zu Arensburg soll in diesem Sommer geestricht und gedielt werden, damit er alles wohl eingerichtet finde; Schirrens Nachlass). Auch 1552 Aug. 31 Drost zu Hapsal (ib. fol. 216b). 1552 Dez. 23, Dondangen, entlässt ihn der Bf. des Drostenamts; befiehlt, ihn handfest zu machen (ib. fol. 322b).

Lobelaw s. Cobelaw.

Lochem, Johannes de, Kleriker?, sein Name in einer nur fragment. erhaltenen Urkunde „Datum Avinione Non. Martii [März 7] pontif. nostri anno primo" [? 1317. 35. 43. 53. 63. 71. spätestens 79.], vor ppstl. Auditoren verhandelte Streitsache wegen peremtor. Termine und Kostenersatz (Mitt. 7 S. 430 f. Anm., auf dem umgebog. Rande: „Rta Pontius").

Loebingk, Thomas; 1550 Oktbr. 5, Arensburg: do. mag. Thoman, predicator [in Hapsal] ist anzusuchen, dem d. Matheus [Krabe] aditum bei sich zu gewähren und ihn in sacris zu unterweisen (Kopenh., Livl. 7 fol. 80b; Schirrens Nachlass); 1552 Nov. 7, Dondangen: Bf. an das Kapitel von Ösel, antw. auf ihr Schreiben mit der Meldung vom Tode er Pater Thomasen [der Familienname 7 fol. 305b]; seine Präbende [Vikarie s. Martini, 7 fol. 284b] soll ern Joh. Teuffel [s. Duvel] durch Mag. Th. Gabler eingewiesen werden; die beiden andern verfallenen Geld-Vikarien soll Th. Gabler in des Bf. Namen dem Sohn Gerdt Rollinghusens in Leal übertragen (ib. 7 f. 283b).

Loeneman, her Karsten; 1521 Priester in Riga, Mitgl. d. Gilde d. Bierträger (deren Bruderbuch II f. 1).

ad Lode, Elisabeth; 1594 als Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Reval genannt (Russwurm, Beitr. 2 S. 443: domina oder Äbtissin).

[**Lode,** Hermann; 1553 Nov. 24: Amtmann zur Salis (Stockh., Orig., d. d. Ronneburg: EBf. Wilh. an den OM.; Schirrens Nachlass).

ad Lode, Johann; 1528 Juni 18, stift. ösel. Manntag zu Hapsal: öselscher Domherr, Inhaber der Präbende Wenkull (Brieflade 1 n. 956); 1533 „Mag. Joh. Loede, der stichte Darpthe und Ozel domher" (StadtA. zu Reval, Aa 15 S. 116b). Gef. Mitt. v. v. Törne. 1533 Oktbr., 1534 Sept.: thumbdechant (Mon. Liv. 5 S. 74, 86, 93). Vgl. Akten und Rez. 3, Personenregister.
Ermordet 1534 (Mon. Liv. 5 S. 424).

ad Lode, Christian; in welchem Verhältnis zu ihm steht Christian Lode, ebenfalls aus dem Sprengel von Cammin, für den 1533 April 28 von P. Clemens VII. dem EBf. von Riga befohlen wird, dass dieser die Anna Wedberg zwinge, sich von ihrem Gatten Christian Lode heimführen zu lassen, da sie die Ehe mit ihm gültig beschlossen, und er seine Klage über ihre Weigerung vorgebracht habe? (SB. Riga 1888 S. 25 n. 2).

ad Lode, Lena, u. ihre beiden Söhne; nicht Insassen des Birgittenkl. bei Reval, sondern blos in die Bruderschaft des Kl. aufgenommen und der guten Werke desselben teilhaftig gemacht (vgl. Bfl. 1 n. 135). Analog ist die Aufnahme des schwed. Hauptmanns auf Wiborg, Erik Turssons, nebst seiner Gattin Gundell und ihren Kindern, in die Gemeinschaft und Bruderschaft des Klosters u. s. w., 1504 (UB. II 2 n. 692).

[**Lode,** Michel; die Nonne, die M. L. vor 1524 Mai aus dem Kloster zu Reval heiratet, ist in demselben „wol 18 Jahr" [also seit c. 1506] gewesen (Kopenhagen, Oes. Reg. 20e f. 77b; H. H.).

ad Lodovici (Lodowici), Johannes; rig. Domherr; 1388 Juni 27, Riga (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 126); 1394 Okt. 29, Wainsel, nennt ihn der EBf. unter den im Auslande weilenden Domherren (Höhlbaum nach Perlbach [aus der kgl. Bibl. zu Königsberg], SB. Riga 1886, S. 97 n. 14, 1911, Novembersitzung), er hatte sich also damals den sogen. „alten" Domherren angeschlossen; im ganzen werden einschl. des Propstes acht vom Kapitel entfernt Lebende ge-

nannt; 1397 Juli 12, Danzig (Livländ. Güterurkk. n. 148). — Vgl. Stavenhagen, Akten und Rezesse der Livländ. Ständetage 1 S. 95 Anm. von S. 94; S. 102 f. Anm. 1.

ad Lomoller, Joh., er und andere (z. B. „de vaget", wol der Stallbrüdervogt, N. n. gt.; vgl. auch Joh. Dolgeman) haben 1516 zu Hapsal „vor ere passchen notrofft de rode kledinge entfangenn" (ReichsA. zu Stockholm, n. 33b, Heft 5; gef. Mitt. v. v. Bruiningk, Oktbr. 1905); 1519 clericus conjugatus Wladislavien. dioc., imp. aut. not. (Doziel 5 n. 97, 98: Lomeller).

Zu 1528 ff. vgl. P. Karge in Balt. M. 61 S. 122, 135, 152 f. („das eigentliche Spiel hat in anderen Händen gelegen"; cit. Tschackert, UB. z. Ref.-gesch. Pr. 2 n. 624. 627).

1535 Sept. 18: Kg. Gustav v. Schweden an J. L., Syndicus der St. Riga; Aufforderung, in die Dienste des Kgs. zu treten und an Stelle des Dr. Joh. Reinig die „cantzeley direction" zu übernehmen (ReichsA. zu Stockholm; H. H.); 1537 Sept. 10, Königsberg, macht er einen neuen Kontrakt mit der Stadt Riga, er behält das Syndikat der Stadt (im Auslande!) bei (Ind. n. 3514; Siegel: geteilt, oben 3 Zacken, unten ein Stern, mit den Initialen J. L.). Berichte, die er an die Stadt sendet, sind angedeutet Mitt. 13 S. 344 und 350; (1542 Ende Jan., 1554 Mai; ins Land gebracht von jungen Geistlichen); 1538 Spt. 26, Königsberg: „päpstl. Notar" (Mon. Liv. 5 S. 486: im Testament des Mkgfn. Wilhelm).

Vgl. über L. auch B. A. Hollander, SB. Riga 1904 S. 29—51, passim. Über das Missverständnis, das ihn zum (geistl.) Superintendenten Rigas gemacht hat, s. Napiersky, Mitt. 14 S. 324 ff.

1555 in Sachen Hz. Christophs von Mecklenburg nach Wilna gesandt (Schirrmacher, Hz. Joh. Albrecht 1 S. 297; 2 S. 338 mit dem Druckfehler „Joachimus"; vgl. A. Bergengrün, Hz. Christoph, S. 38—41. — Vgl. auch Akten und Rezesse 3, n. d. Personenregister.

Longi, Nicolaus; 1398 März 8 befiehlt P. Bon. IX. dem Abt zu Valkena, dem N. L., presb. Warmien. d., die vicaria Etses (12 M.) in eccl. Tarbaten. einzuweisen, vakant durch Übergang des Joh. Philippi (s. d.). (Lat. A., Dataria). Viell. ident. mit Nic. Lang, aus Heiligenbeil (Warmien. d.), 1386 in Prag immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 251).

Lo, Loe, Loen, Arenth (BM. von Dorpat) s. unter Joh. Veckinkhusen.

Lo, Hartwicus de; can. Tarbaten. eccl. und Inhaber einer minor prebenda Tarbaten. (6 M.), 1404 Nov. 11 schon tot (Lat. A. Vgl. Barthold. Staden.

ad Lon, Heinricus de; sacerdos, 1210 Dez. 21, Kappenberg, im Gefolge Bf. Alberts (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 3 = UB. n. 56; vgl. dazu Heinr. XV, 2, Anf., auch XIV, 1. 4); 1211/12 (mögl. Weise 1212 erste Hälfte), Riga, bei der Landscheidung zw. Bf. u. Orden anwesend (UB. n. 23, vgl. Mitt. 13 S. 12; zur Gegenurk. f. d. Orden (Transs. 1393 Mai 29, Index n. 502), s. N. Busch, SB. Riga 1897 S. 79 f.). Nach N. Busch („Zur balt. Vorgeschichte", Vortrag, 1912 Juni 18 auf d. II. Balt. Historikertage in Reval) wahrscheinlich ein naher Verwandter Bf. Alberts u. identisch mit Heinrich, dem Verfasser der Chronik, also auch 1234 pleb. zu Papendorpe und ebda. noch 1259. Nach Berkholz (Mitt. 13 S. 40) wäre die 1259 mit Bezug auf Heinrich (Mitt. 13 S. 21, vgl. SB. Riga 1910 S. 3 f.) erwähnte frühere Landscheidung keine andere, als jene vom J. 1224 (UB. n. 70, vgl. Mitt. 13 S. 13, — wo freilich Heinrich nicht genannt wird, vgl. aber a. a. O. S. 22 und Heinr. XXVIII, 9, auch war R. de Nu — vgl. Jb. 07/08 S. 47 — erst 1217—25 „magister in Wenda"?), s. jedoch A. v. Transehe, Jb. 99 S. 4 Amn. 2: die 1259 erwähnte Landscheidung könnte die erste Teilung im J. 1211/12 gewesen sein. Nur hier, und nicht in der Teilungsurk. v. 1224, tritt Bf. Alberts Bruder Theoderich (s. d.) auf, und er wird 1259 (als Th. de Rope) wieder erwähnt. Dasselbe gilt von der Nennung Heinrichs als Zeugen.

Vgl. die übrigen unter Heinrich gebrachten Angaben Jb. 01 S. 16 f. (1209—11 tritt er in seiner Chronik nicht hervor; ad XIV, 5: H. braucht nicht anwesend gewesen zu sein, die Schilderung kann auf die zahlreichen Augenzeugen zurückgehen) und in diesem Nachtr. S. 79.

1278, Kappenberg (Westfalen, Kr. Lüdinghausen), der Dynast Hermann von Lon übergibt dem Kl. zu K. d. Patronat d. K. zu Südlohn (Ludorff, Bau- u. Kunstdenkm. von Westfalen. Kr. Lüdinghausen, 1893, S. 25, s. S. 127).

ad Lôn, Joh. van; Doctor, Bruder des dorpater Bürgermeisters Arnt van Lon (Loe; Livl. Ständetage 3 n. 95 P. 54); 1510 März: Propst der öselschen K. (StadtA. zu Reval, Blechkasten 23; dermassen zerstört, dass eine Kopie nicht lohnt; vgl. auch unter Czernekow).

1515 Jan. 25 (Hapsal), Kapitel: Propst d. ös. K. (Kopie in der Bflde. zu Erras [vielmehr Errestfer]; Russwurm, Mspt. Ösel, in d. Estländ. Bibl. zu Reval citiert: „v. Bruiningk 201"; Jb. f. G. 1907/8 S. 81 n. 4: vom Lou).

1519 Nov. 20: ös. Propst. (Russwurm a. a. O., im Nachtrage, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 342).

Lebt noch 1524 Dzbr., ist aber nicht mehr Propst; bezieht ein Jahrgeld von 25 Goldgulden (Livl. Ständetage 3 n. 169 P. 6).

1505. 06, ös. Propst, Kommissar d. I. livl. Ablasses in Preussen (Mitt. 20 S. 404 f., UB. II 3, n. 7. 9—14. 16. 19. 41, 6. 49, 6).

Loe, Johann tor; 1512 Aug. 4, Reval, im bischöfl. Hofe, Kleriker (StadtA. zu Reval, B k 2). Wol derselbe: um 1527 Scholaster und Domherr der revaler Kirche (Kopenh., Livl. 5 f. 265; Schirrens Nachlass). Mag. Johan Loe, revaler Domherr, 1536 bereits tot (StadtA., A a 15 S. 141b). Gef. Mitt. v. v. Törne.

[ad Loe, Wessell van; ist nicht Kler., sondern Ritter, dorp. Vasall. Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 476; UB. 12 n. 566.

?**Lovenborg,** NN; Sohn des Deventer Bürgers Mathias L., erlernt seit einigen Jahren vor 1511 in Reval im Hause des Revaler Bürgers Hermann Hagen das Estnische (de Undutdesche sprake szo men in Estlande wontlick to sprekende); doch wol schwerlich zu kommerziellen Zwecken, eher als Vorbereitung zu einem geistl. Amte in Estland (StadtA. zu Reval, Konzeptbuch 1507—12, fol. 22 verso). Vgl. unter Georg Hagen.

Lohmann, Caspar; um 1547 estn. Kaplan an der Johanniskirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 27, 3 S. 57).

Loisküll s. Killonius (Killius, Coischküll).

Lokker (?) (so Hofmeister, Matr. 2 S. 99; Krabbe, Univ. Rostock S. 434 hat gelesen: Laeken; Böthführ: Lotkerd), Joannes; 1539 immatr. in Rostock (Böthführ S. 55 n. 306; Otto S. 55 n. 399).

[**Lhôr,** Luder; 1546 Hofdiener des Bf. Joh. von Ösel (vgl. das Citat unter Peter Lhôr).

Lhôr, Peter, der selige her, [vor 1546 Juni 24] gest., der kercken tho Revell vicarius gewesen (StadtA. zu Reval, B k 2: unter diesem Datum schreibt Bf. Johann von Ösel an Reval, gegenwärtiger, sein Hofdiener Luder Lhôr [ein Verwandtschaftsgrad ist nicht angegeben] hat Ansprüche an dessen Nachlass).

Lorich Hader (d. h. aus Hadamar), Johannes; also aus Hessen geb., 1554 Juli 6 Riga: poet. (lat.) Epistel an Hieronymus Thenner [in Reval]; „hinc in Gallias, revoluto aequore germanico, me conferre constitui" (Th. Schiemann in Mitt. 13 S. 498—500, aus dem StadtA. zu Reval). Ein gleichnamiger, wol derselbe, hat 1543, Marburg, ein Trauerspiel Jobus veröffentlicht und ist 1569 Juli als Rat Wilhelms von Oranien gefallen (Goedeke, Grundriss d. Gesch. d. dtschen. Dichtung). Nach O. Melander, Jocorum atque seriorum ... memorabilium centuriae aliquot, Ausgabe von 1643, Nürnberg, 1 S. 8: Johannes Lorichius Hadamarius scripsit librum aenigmatum.

ad Loysentin (Loccenii, Locentin), Joh., Propst von Ösel. In der Rostocker Abschrift der Urk. von 1397 (vgl. O. Stavenhagen, Akten und Rezesse der livl. Ständetage 1 S. 117, archival. Anm.) heisst er „Wysentin" (ebda. S. 114 Anm. 2). Durch UB. 7 n. 501 auch für spätestens 1404 (noch zu Zeiten P. Bonifax IX) als Propst belegt. Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 148, 149.

ad Loss, (Loes, Los), Wolfgang; Magister, erzstift. Vasall; wird 1529 „Rat und Diener" d. Hz. Albrecht von Preussen (seit 1530 März 15 jährl. 50 Mk. Rig. Besoldung; vgl. P. Karge, Balt. M. 61 S. 123. 131. 147. 148. 154); 1529 ff., 1533 Rat des EBf. Thomas v. Riga (Ind. n. 2963. 2966; Akten u. Rez. 3 n. 258 A., 6. 259. 60. 263 A. 266, 2. 324, 11); 1531 ff., 1534 tätig für den rig. Koadjutor (a. a. O. n. 328, 16), auch mehrere Jahre lang Kanzler des EBf. Wilhelm, so behauptet sein Schwiegersohn Sebastian Khu..-ranck, 1577 Jan. 17, d. d. Mitau (Kurl. LandesA., W. II), der die Witwe des Joh. Steinbach, Bibliothekars des Hz. Albrecht von Preussen (hingerichtet 1566) geheiratet hat; sein bereits verstorb. Bruder Erasmus Kh. ist Rentmeister des Hz. Albrecht und von dessen Sohn gewesen. 1531 Okt. 26, Ronneburg, cler. conjugatus Misnen. dioc., notar. (Mon. Liv. 5 S. 257). 1532 Juni, ebda. (M. L. 5 S. 275). 1533 Juli 3 Kokenh. (M. L. 5 S. 328). 1533 Okt., Leal, Notar (M. L. 5 S. 87). 1535 März 12, Ronneburg, offenbarer Schreiber (M. L. 5 S. 439).

Lovania (Löwen), magister Johannes de; Prokurator der Rig. K., Rom, 1427 Aug., 1429, 1430 Fbr. (UB. 7 n. 660. 737; 8 n. 26 S. 16, 17. 35. 37. 154).

Low, Hinrick; 1524 Mai Riga: Vikar am Dom (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 459 nach dem 1. Renteb. n. 215).

Loewemann, Christian; 1526 bis 1558 Kaplan an der Marienkirche zu Dorpat; war 1554 fast gänzlich erblindet (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 25: seit 1521, 3 S. 57, 4 S. 113).

Lowenstede, Henricus; 1391 Okt. 7 bef. P. Bon. IX., dem Nic. Schippembeil (s. d.) die durch den Tod des vor Erlangung des can. und preb. Tarbaten. gestorbenen H. L., cler. Colonien. d., vakant gewordenen, ehemals vom verstorb. Joh. Soye innegehabten can. et preb. Tarbaten. einzuweisen (Lat. A., Dat.; vom selben Datum: Erklärung des P., dass diese Verfügung zu Recht bestehe).

Lubbert (? Lidert), Herr; 1504 Fbr. 16, Kleriker (? Priester) in Hapsal (UB. II 2 n. 620).

ad Lubek, Hermannus de; Domherr der Rig. K.; ermordet zu Riga 1305 Febr. 23 (Höhlbaum, Ann. Rig., in Verh. d. Gel. estn. Ges. 7, 3 S. 62; das Datum in Folge von Matthias und Matthaeus hin und wieder verwechselt). Vgl. Wedekinus.

ad *Lubek,* Hinricus de (Jb. 01 S. 60): er ist zu streichen, identisch mit dem Jb. 01 S. 19 und in diesem Nachtrag S. 79 gen. rig. Kan. Henricus.

Lubeke, fr. Johannes de; 1324 [Minorit] in Riga (Bibl. d. Livl. Ritterschaft, Testament der Margarethe Rapesulver, Legat von 1 Mk., vorher geht ein Legat an die Minoritenkirche). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Lubeck, her Jurgen van; Priester in Reval, erhält Zahlungen 1522 April 20, 1524 März 27, Sptbr. 29 (vor des hill. sacraments altar tom Hill. Geiste, 5 Mk.), 1525 Nov. 4 ist die Zahlung eines Rests von 12 Mk. an ihn gebucht (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch).

[ad Lubekeman, Hinricus; 1400 Dez. 29 belehnt OM. Wennemar den Joh. Lubecken (in andern Abschriften: Lubeckem, Lubeken, Lubecker) mit drei Haken Landes im Gebiet Segewold (entspr. dem Gute Sudden, Ksp. Lemburg, Kreis Riga); v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 153 nach Protokollen der poln. Revision von 1582, 1583, 1599; Orig. verschollen. — Ist der Belehnte ein Rig. Bürger? † 1428; da die Umschrift des Steins vollständig erhalten ist (N. Busch, 10.—11. Rechenschaftsber. d. Dombauver. S. 43 n. 22) und er nicht „can." genannt wird, mit ziemlicher Sicherheit als Ratmann anzusprechen.

ad Lubeker, Hinricus; 1416 Jan. 3 Pilten, in aula episcopali Curoniensi: cler. Brem. dioc., imp. auct. not. publ. (Index n. 281). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Lucas Jacobi, decr. doctor, ord. Theut.; zusammen mit Hermannus Ronneberg in Leipzig promoviert [um 1506/07]; die Herkunft ist nicht angegeben (Erler, Lpz. Matr. 2 S. 38).

ad Luchow, Heinrich von, 1361. 68 in Riga: ein gleichnamiger ist 1276 Vizegardian des Lübecker Minoritenkl., schreibt an d. Rig. Gardian Wasmodus über die Stiftung einer Tabula (A. Groeteken, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 3, 1910 S. 29 nach Altpreuss. Monatsschr. [N. F.] 5 S. 529 [= 10, 4 S. 268], vgl. unter Wasmodus, Jb. 01 S. 133).

Luchten, Theodericus; 1411 März 10, Bologna, cler. Minden. d., P. befiehlt dem Abt von s. Michael Hildesemen., ihm nach Prüfung die vicaria s. Jacobi in par. eccl. in Pattensen, Minden. d. (3 M.) zu übertragen, erlangt nach Tod des Joh. Widenbrugge durch Mag. Theodericus Reseler, archidiacon. de Pactensen [!] in eccl. Minden. — aber nicht in Besitz genommen, n. obst. Gründungsstatuten, die nur einen in sacerdotio vel etate legitima constitutum zulassen, während T. L. zur Zeit der Verleihung 10, jetzt 11 J. alt ist. Inc.: Dignum arbitramur (Lat. A. 149, 158a). 1413 April 14, Rom, clericus Minden. d., Nepot des Theodericus [Reseler] Elekt. v. Dorpat, 13 J. alt; P. provid. ihn mit can. und preb. s. Marie Erffordin., Maguntin. d. (Lat. A. 164, 125a).

[ad Lude, Joh. de, 1228: sein Siegel 3 (2 : 1) aufgerichtete Löwenpranken, mit Umschft. Sigillum Johannis de **Lode** (Kat. d. herald. Ausst., Mitau 1903, S. 66 n. 623).

Luder, her Jochimm (Jochinn; Schreibfehler für: Johann?); 1521 Priester in Riga, Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch II fol. 1).

Ludingkhausen, Johan; 1542 April 22, Berson: capellaen tho Berson; Zeuge im Testament der Anna von Ungern, Witwe des Reinolt Tysenhusen von der Jummerden (A. der Livl. Ritterschaft n. 139b S. 787 ff.). Gef. Mitt. v. H. Baron v. Bruiningk.

✝ **Ludovicus,** Komtur zu Bremen; 1313 Fbr. ... Wenden, von OM. Gerhard [v. Jorke] zum Generalprokurator für die Livländ. Ordensprovinz ernannt (Brem. UB. 2 n. 127).

ad Ludolfus, Propst der ösel. Kirche; [1324 Aug. 31] ist er gemeint; auch der Dekan (N. n. gt.) wird erwähnt (SB. Riga 1904 S. 283 II B 1 S. 41 = ib. S. 284 II B 2 S. 88: Zusammenstellung eines Verzeichnisses von Archivalien in Rom durch Wl. Lichtarowicz nach W. Abraham, Collectanea ex Archivo Collegii Historici, Bd. IX, Krakow 1902).

Ludolphus, ord. f. predicatorum, provincie Dacie prior provincialis, urkundet 1460 Juni 18 zu Reval (UB. 12 n. 34). Etwa Visitator?

Ludolphus, heer; 1548 Juli: Prädikant zu Weissenstein (P. Bar. Ungern-St., Beitr. 7 S. 11 n. 4 nach StadtA. zu Reval, B D 9).

Luenschede, her Nicolaus; Reval, 1519 Nov., vermutl. Priester (StadtA. zu Reval, Testament des Martin Sawyerge; er unterschreibt dies Testament, ihm wird ein silberner Löffel legiert).

Lumme, Johannes; 1545 Juni 23 Sekretär der Stadt Narva (Stockh., Kopie; Schirrens Nachlass).

ad Lune, Johannes de, EBf. von Riga, 1274 Mai 17 als Elekt in Riga anwesend (UB. 6 n. 3044); [um 1279, in Riga] im Minoritenkloster, empfängt Botschaft der Semgaller (A. Seraphim, D. Zeugenverhör d. Franz. de Moliano 1312, Königsberg 1912, S. 29; S. 45 ist die Aussage des Zeugen jedenfalls nicht auf J. de L., sondern auf Joh. v. Schwerin zu beziehen). — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 325—328.

Luneborch, Henreke (!?); 1536 (?) nach Reval gekommen, vermutl. Kleriker, da er ein lat. Gebetbuch (voran ein Kalender), Mspt., 174 S. 8°, Pergament, mitgebracht hat (Hansen, Kat. d. Revaler StadtA. S. 2 n. 14). Wäre näher zu untersuchen.

Lupianus, Benedictus; schreibt 1538 an Reval als gewesener Pastor zu Fickel (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. v. G. v. Törne, 1907).

Luseberch, her Evert; 1470 April 1: Testament des Hermann Soye, wählt zu seinem Testamentarien statt des Herrn [Bf.] von Ösel [? Reval] Herrn E. L. [doch wol Revaler Domherr?]. (A. d. Estländ. Rittersch., schlechte alte Kopie; hier nach dem Auszuge in der Regestensammlung, Eigentum des Kuckerschen Fideikommisses).

Lutewich, Timotheus; † 1470, Vikar an der Katharinenkirche zu Wenden (v. Loewis u. Bienemann, Die Burgen der livländischen Schweiz, Riga 1895, S. 60 nach dem Grabstein in der Johanniskirche zu Wenden).

ad Lutfridus (Ludfridus), can. Rig. eccl., schon 1311/12 (vgl. Mitt. 20 S. 167), 1313 bis 1316 Anf. Prior der Kirche (prior claustralis, a. a. O. S. 153 [SA. 29]); nach dem Rücktritt des Joh. de Monasterio (s. d.) 1316 April erwählter Propst; im Sommer in Lyon, erhält die Bestätigung als Propst vom EBf. Friedrich nicht, im Herbst wieder in Livland, gegenwärtig auf dem Tage vor Segewold [1317 Anf. d. J.], wird nach Dorpat gesandt, begiebt sich mit dem dort. Dekan (s. Florentius) und dem rig. Domherrn Joh. Crucov (s. d.) in Begleitung des Komturs zu Pernau u. s. w. [wol auf dem Landwege, 12 Tagereisen von Dünamünde] zum HM., dann an die Kurie, 1317 Mai 31 Avignon: wieder Prior (J. Haller, Mitt. 20 S. 152 [SA. 28] bis 168 [SA. 44]: Verhör in Avignon, und schriftl. Bekenntnis L.'s; vgl. S. 136 [SA. 12], 137 A. 4, 138 bis 145, 148). Vgl. über diese Aktenstücke Jb. f. G. 01 S. 62, Mitt. 20 S. 136 Anm. 1; (Z. 6: Oktbr. 1900?) hier auch Berichtigungen ad SB. Riga 1904 S. 283. 1323 Oktbr. viell. noch Prior (vgl. Ludfart, was als willkürliche Form in dem deutsch abgefassten Schriftstück gelten könnte); Propst 1325/26 April 4; ermordet in Riga 1326 April 3/4 (a. a. O. S. 149 [SA. 25] Anm. 1 Druckfehler: Mai). Vgl. O. Stavenhagen, SB. Riga 1908, S. 29.

Lutke, her; 1453/54 Priester in Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 255, 37: to der zelmyssen vicarien).

ad Lutkens (Lutke, Ludeken u. s. w.), Hillebrandus; [seit 1520? oder früher] bis 1523 als Domherr Pfarrherr zu s. Jakob in Riga (Aussage des Henrich Wedekind, s. d., auch des Joh. Schulteti, s. d.); um 1530 (und kurz vorher), ebenso wie Unverfert (s. d.) für einen Kompromiss zwischen der alten und neuen Kirche tätig (P. Karge, Balt. M. 61 S. 131). 1531 Oktbr., 1532: thesaurar. (Mon. Liv. 5 S. 255. 257), 1534 Febr., Fellin, tumbherr (Akten und Rez. 3 n. 335 A.); 1535 Juli 4, Fickel: Domherr (Mon. Liv. 5 S. 451). 1539 Juni 8 Lemsal: Hilbrand Ludekenn, s. Rig. eccl. senior, canonicus et thesaurar., von pawestl. macht apenbar notarius (Mon. Liv. 5 S. 490, Index n. 3143; mit Siegel, Schild: Strichbalken; oben 2 abgewendete nach unten gebeugte Tierköpfe [Kraniche? Doppeladler?], unten 2 Lilien; Initialen: M. H. L.). 1540 Januar 17, Kremon: bereits Dekan (Index n. 3147, Mon. Liv. 5 S. 491); 1544 Juni 12, Lemsal, Dekan (M. L. 5 S. 109); 1553 (so statt: 1533 a. a. O.) verlehnt das Rig. Domkapitel der Anna, Magd des Dekans Hilbrand Lutzen (so!), ihren Kindern und künftigem Manne die Insel Spinsel (Ant. Buchholtz, Aktenst. u. s. w. z. Gesch. d. St. Riga 2 S. 534 § 3); 1565 Aug. 24: Wilken Kodt in Vollmacht der Freunde des sel. [Rig.] Dechants H. L., der Geschwister Harde Tans und Ide Tans von Dingen a. d. lande zu Wursten [wol der Heimat des H. L.] heft verlating gedan dem Peter Otting wegen geschehener Zahlung von 1000 Mk. Rig., die der Dekan seinen genannten Freunden vermacht hat (Inneres

RatsA. zu Riga, Denkelbuch, n. 21 S. 128, nach Auszug von Anton Buchholtz). Gef. Mitt. v. v. Bruining. — In einem Buche der Stadtbibliothek zu Riga [Assertio septem Sacramentorum adversus Martinum Lutherum ... von Kg. Heinrich VIII. v. Engl., 1523; angebunden ein dickleibiges Buch von über 600 Seiten, dieselben Typen, derselbe Holzschnitt (Wappen d. Kg.): Assertionis Lutheranae consolatio .. per .. Johannem Roffensem episcopum, academiae Canterburgensis cancellarium. 1524] findet sich auf der Innenseite des anderen Deckels, sehr verblasst wie die zahlreichen Randbemerkungen in beiden Büchern, der Eintrag: Sum Hilbrandi Ludkenn arcium magistri utriusque iuris baccalaurei, canonici Rigensis (Gef. Mitt. von N. Busch).

ad Lutzelburg, Heinrich von, Bf. v. Semgallen, dann von Kurland. 1246 Dez. 16, P. Innocenz IV. electo Ferrarien; ebenso 1247 Aug. 24, derselbe Petro s. Georgii cardinali: mandat, ut Henrico [de Lutzelburg], nepoti archiepiscopi Maguntinen., aliquem episcopatum conferrant (Eubel, Hier. cath. 1 S. 448 Anm. 3 unter Semgallen; diese Urkk. verz. bei Berger, Le registre d' Innocent u. s. w. nn. 2362, 3198 nach Inn. IV. a. 4 ep. 330, 5 ep. 149). — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 352—354, 358—359.

Luer, Hermannus, Rivaliensis; 1549 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 145 n. 43, vgl.!).

ad Luggenhusen, Elisabeth; Äbtissin des Cist.-Kl. zu Reval, 1464 Mai 25, 1467 Juni 24, 1469 Sept. 12, 1470 o. T. (UB. 12 nn. 266, 505, 685, 708); 1472 April 14 (am Tage der heil. Mart. Tiburtius, Valerianus und Maximus) (Origg. A. der Estländ. Rittersch. zu Reval). Nach Regg. von H. Bar. v. Toll, Eigentum des Kuckerschen FideikommisA.

[ad Luggenhusen, Jurgen; er ist 1524 Landknecht des Bf. [Joh. Blankenfeld] von Reval zu Vegefur (StadtA. zu Reval, Blechk. 26: dorpater Stiftsvogt Peter Stackelberg an Reval, d. d. 1524 Aug. 29; soll in Reval gefänglich angehalten worden sein).

Luggenhusen, Herr Johann von; 1586 Febr. 4: Pastor zu Jewe, Neuen-Kirchen u. Kl.-Marien (KirchenA. zu Jewe). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Maidel, Andreas; um 1535 wahrscheinlich dorpater Domherr, mit evangelischen Neigungen; seine Brüder treten in den Dienst des Herzogs Albrecht von Preussen (gef. Mitt. von P. Karge, aus dem StaatsA. zu Königsberg, 1906 August).

[ad Maidel (Maidell, Meygdel, Meydell), Hans; 1524 Febr. 11, Juli 20: Stiftsvogt in der Wiek (Russwurm, Ösel, Mpt. in d. Estl. Bbl. zu Reval, S. 107 nach StadtA. zu Reval; er zit. ferner: Maydell 91; vgl. Akten u. Rez. der Livl. Ständetage 3 n. 148. 149. 150, 1, 22, 23. 151, 18. 152).

Mayer, Heysso, Revaliensis; 1553 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 54, vgl.!).

Måke, Godfryd; 1462 Abt zu Falkenau (M. Frh. v. Taube, A. des ... Geschlechts Taube, II, 1, 1911 n. 67). 1466 Nov. Gotfridus (offenbar ders.; UB. 12 n. 450).

[ad Malchow, Tidemannus; vgl. Beitr. 2 S. 196 n. 81, undatiert [1346 oder etwas später?]: auch nicht als Drost charakt. 1396 Dez. 4 erteilt P. Bon. IX. ihm, als laicus, und seiner Gattin Alheydis, Tarbaten. d., Indulgenz de locis interdictis (Lat.-A., Dat.). Als verstorb. Ritter genannt 1424 Mai (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 226).

Mallingrodt (Mallinckrode, Mallincrod), Eberhardt (Everd) von; 1468 März 23, Dorpat, Zeuge, als der Bf. Helmicus von Dorpat den Andreas Peper zu seinem Koadjutor ernennt (UB. 12 n. 566; Jahrbuch für Gen. 1900 S. 29 Sp. 2 Anm. 1: „Urk.-Abschften. H. Hildebrands"). Everhard v. M., ein Bruder des Bf. Helmich und des Ordens-Marschalls Gert v. M., ist 1463 Nov. 2 in Westfalen, „prestere", noch 1466 März 31 Pfarrer in Langendreer bei Dortmund. Söhne des 1419 mit Margarethe Sobbe vermählten Johann v. M. (Gef. Mitt. v. H. Keussen, Stadtarchivar in Köln, nach Urkundensammlung des Dr. v. Mallinckrodt, Stadtrat zu Köln; Publikation beabsichtigt). Vgl. jetzt UB. 12 (herausgeg. von A. v. Bulmerincq, nn. 566, 576: 1468 März 23, Mai 2, Dorpat: Propst der dorp. Kirche.

ad Mallinckrodt (Mallinckrade), Helmicus; schon 1421 Juli 21 („Helmes") als Sohn des Joh. M. und dessen Gem. Grete, nebst seiner Schwester Gosteke genannt; 1432 April 23: nebst seiner Mutter Greyte Mellinchrodes und seinem Br. Johann in einer Urkunde genannt; 1463 Nov. 2 im Ehekontrakt zwischen Tiedemann von Unna und Maria Doenhof, T. des Johann D. und einer (N. n. gt.) Mallinkradt, T. des Johann M., Schwester des Helmich und des livl. Landmarschalls Herrn Gert von Mallinkroide; Goswin Ketteler, Ritter, Landdrost, und Lubbert von Deypenbroicke, Propst zu Kappenberg, verbürgen sich, dass die beiden genannten M. 200 Rhein. Gulden zum Brautschatz ihrer Nichte bei-

tragen werden. — Eine Bemerkung Joh. Meilofs, der ihn gekannt hat, UB. 12 S. 177 Anm. 1. — Er stellt 1459 Oktbr. 2 zu Kappenberg für Andreas Peper wegen seiner Bestätigung zum Bf. von Dorpat eine Vollmacht aus (beglaubigt vom Notar kaiserl. Autorität Petrus Graude de Canrade); 1459 Dzbr. 10 Mantua: P. Pius II. ernennt den H. M. zum Bf., nachdem sein Vorgänger Bartholomaeus [Savijerwe] resign.; seine Prokuratoren sind Andreas Peper, can. eccl. Tarbaten., und Wesselus de Loco [= Locm], Ritter, Vasall d. Dorp. Kirche (Vatikan. A., Registr. 549 fol. 297—299: Anzeige an das Kapitel, den Klerus civitatis et diocesis Tarbaten., das Volk von civit. et dioc., alle Vasallen der Dorp. Kirche); vgl. Registrum Lateranense 554, Ann. 2 liber 2 Pii II, fol. 202b—204b: 1459 Dzbr. 10, Mantua: P. Pius II. verpflichtet ihn, seinem Vorgänger alljährl. zu Petri Pauli 600 alte Rig. Mk. zu zahlen etc. (s. unter Savijerwe); 1459 Dzbr. 12, Mantua: P. gestattet ihm, von jedem beliebigen Bf. unter Assistenz von 2 oder 3 anderen die Weihe zu empfangen (Vatikan. Registr. 549 f. 299); 1459 Dzbr. 22 [Mantua]: Andreas Peper verpflichtet sich laut Vollmacht des H. M. zur Zahlung des servicum commune im Betrage von 500 floreni auri de camera und der entsprechenden 5 servitia minuta (Vat. A., Obligg. Nic. V, Calisti III, Pii II, n. 76 fol. 179); 1459 Dzbr. 22 [Mantua]: Der ppstl. Schatzmeister empfängt davon durch Vermittelung des Bankhauses Thome de Spinellis et sociorum 250 flor. auri de camera (Vat. A., Introitus et Exitus 443 fol. 27); 1459 Dzbr. 22, Mantua: Der ppstl. Camerarius Kardinal Ludovicus, tituli s. Laurentii in Damaso, card. Aquilegien., bescheinigt, dass Helmicus, Elekt von Dorpat, dem Elekten Nicolaus von Tenno (Thinnensis), ppstl. Thesaurar, 250 fl. auri de camera als serv. comm. f. die ppstl. Kammer und in Summa 71 flor. auri 21 sol. 4 denarii monete Romane als 4 serv. minuta für ppstl. Bedienstete durch Th. de Spinellis et soc. gezahlt habe (Vat. A., Oblig. et Solutiones 78 f. 25b); 1460 Febr. 29, Siena: P. Pius II. gestattet dem Elekten Helm. die gewöhnl. Kleidung der Dorpater Bischöfe zu tragen, da das dorp. Kapitel aus clerici seculares besteht und die benachbarten Rutheni „habitum regularem [H. M. war Prämonstratenser] valde detestabilem et despectum habeant;“ er bemerkt ferner: pro eo, quod dilecti filii Johannes [von Mengeden], magistri, et majorum ordinis beate Marie Theotonicorum per Livoniam consanguineus et amicus, ac dilecti filii Gerardi, commendatoris Revaliensis, frater existis u. s. w. (Vat. A. Registr. 502 fol. 234; vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1908, S. 86 Anm. 1; UB. 12 n. 8); 1461 Dzbr. 3, Rom: P. Pius II. giebt dem Elekten Helmicus von Dorpat auf Grund von dessen Klage, dass sich der EBf. [Silvester] geweigert habe, ihn zu konsekrieren, die Erlaubnis, binnen $1^1/_2$ Jahren sich von einem beliebigen andern Bischof weihen zu lassen (Vat. A. Registr. 484 f. 254; UB. 12 n. 115); zwischen 1465 Sept. und 1466 Sept.: Transmissus fit episcopus post obitum [Bartholomaeus bereits vor Mai 1461 oder vor Mai 1462 gestorben, vgl. SB. Riga 1902 S. 166 und UB. 12 n. 143] (Exzerpt des 18. Jahrh. im Inventario dei Vescovi, Bd. 33 fol. 1429 aus: Pontif. Pauls II., 2. Jahr 15 p. 54, jetzt in Paris oder im Röm. Staatsarchiv?); zwischen 1468 Sept. und 1469 Sept.: Pro Hemlinic (!) olim episc. Tarbaten. pensio (ib. aus: Paul II., 5. Jahr 12 p. 16); wählt 1468 März 23 den Andr. Peper zum Koadjutor u. Nachfolger (UB. 12 n. 566; s. unter Eberhardt M.); 1468 Dezbr. 5, Rom: P. Paul II. ernennt den Andreas Piper zum Bf. von Dorpat und behält dem Helmicus, der resigniert hat, eine Pension von 600 fl. auri de camera vor (Vat. A., Obligationes 83 fol. 11; UB. 12 n. 619); zwischen 1472 Aug. und 1473 Aug.: Pro Andrea [Peper] moderno et Helmico olim Tarbatensi episcopis, confirmatio concordiae (Inv. dei Vescovi aus.: Sixt. IV., 2. Jahr, Bd. II p. 206); zwischen 1475 Aug. u. 1476 Aug.: Pro Helmico Tarbaten. episcopo (!) commissio [Invent. dei Vescovi aus: Sixt. IV. 5 t. 4 p. 105). Nach durch Vermittelung von Herrn Dr. H. Keussen, Köln, fürs livl. UB. im Auftrage des Herrn Dr. G. von Mallinckrodt übersandten Abschriften.

ad Manow, Otto; 1508 Fbr. 1, Riga, cler. Caminen. dioc., als Notar tätig (UB. II 3 n. 322); hat 1514 April 16 in Reval die vicarie to s. Ghertruden, de her Borchard Kenappel plach to hebbende (Kämmereib. „unsze scriver“); 1518 Spt. 29: her Otten unssem scrivere von der vicarien tome hilligen gheste to des hilgen sacramentes altare 5 Mk. Weitere Einträge u. a. zu 1519 April 24, 1520 April 8, 1521 März 31, Sept. 14 (noch in städt. Dienste); 1522 April 20. — 1529 Okt. 23: 4 Mk. eynem notaris, de in her Otto Manouwe zaken requireret wart.

Im Juli 1520 hört seine Handschrift im Revaler Bürgerbuch auf (Stavenhagen); 1521 Dzbr. 28 ist er „eccl. Revalien. cantor (also Domherr), curie episcopalis ejusdem officialis

provincialis", hat Präbenden in den Stiften Oesel u. Reval (O. Stavenhagen nach Revaler StadtA., Streitsache mit dem Kler. Martin Buren; Akten u. Rez. 3 n. 135, 11. 140 S. 415 A.). 1522 Mitte Februar, Reval, als Offizial des Bf. tätig; 1523 Febr. 15 teilt der Bf. der Stadt mit, dass Manow ohne sein Wissen und Wollen das Land verlassen habe, trotzdem der Bf. ihn beim letzten Abschiede zu Maholm durch einen Erlass an das Kapitel von Reval wieder in seine volle „Presentien" und „Offiziaturen", die er versäumt, eingesetzt hat (StadtA. zu Reval; vgl. Akten u. Rez. 3 S. 370).

1523 Mai 22, Kolberg, schreibt Otto Manow drohend an die Stadt Reval; es liegen 4 Briefe bei: in allen wird mit Repressalien gedroht, falls Reval die Forderungen des O. Manow nicht befriedige; sie gehen aus 1) von Andreas Manow myth mynem anhange, 2) von Clawes und Jakob, Vater und Sohn, geheissen die Ghotezenn, angeborene Freunde [d. h. Verwandte] des Otto Manow, 3) von Hans Lode (vgl. Jb. f. Gen. 01 S. 157: Christian Lode) myt den, de ick dar bybrynghen mach aus Pomeren, 4) von Joachim Jünterberch mit seinem Anhange aus dem Stifte Cammin (StadtA. zu Reval; vgl. Akten u. Rezesse der Livl. Ständetage 3 S. 371 Anm.).

Domherr der Kirche zu Kolberg; 1533 Juli 27, Rügenwalde: Barnim, Hz. v. Stettin-Pommern an Hz. Albrecht v. Preussen: Otto Manow hat vom verst. Bf. Georg v. Tiesenhausen von Ösel eine Präbende und andere geistliche Lehen erhalten, die jetzt vielfach an andere verlehnt seien. Bittet, demselben wieder dazu zu verhelfen durch Mkgf. Wilhelm, Koadjutor des Stifts Riga und Postulierten von Ösel (StaatsA. zu Königsberg, herzogl. BriefA. A. 2). Gef. Mitt. v. P. Karge. — Einzelne Korrespondenzstücke in seinem Prozess mit Reval im Archiv III. Folge 4 n. d. Register; die Entscheidung (1529 Okt. 2) in seinem Prozess mit den Erben des verst. BM. Joh. Wiggerd verzeichnet G. v. Hansen, Kat. S. 355.

1533 (Otto Monau) „von wegen des Kapitels" (Ösel) (Mon. Liv. 5 S. 86).

Marcellus, prepositus, Thoreyda, 1268 (Mitt. 4 S. 251) ist ein Lesefehler für das Datum „Marcelli pape" (Jan. 16) (vgl. UB. 1 n. 407).

ad Marcus, her; 1436 Kler. (wol Priester), Riga (v. Bulmerincq, Kämm.- Reg. 1, Lpz. 1909, S. 197, 8); wol ident. mit dem zu 1441—1453 Genannten (S. 218, 9: wegen des Kalandes; S. 221, 9 u. 19; 224, 25, vgl. 23, 24; 225, 19; 227, 3; 228, 16; 229, 31; 230, 28; 232, 28; 236, 25; 255, 2).

Marcus, her; Priester (?), jedenfalls Kler. im Erzstift (Roop?), hat noch 1458 Mai eine Forderung wegen 8 Mk. einer ewigen Rente (etwa aus einer Vikarienstiftung herrührend). (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 387 S. 349: Erbschichtung der Vettern Kersten und Jurgen v. Rosen, Roop, 1458 Mai 7).

Marcus, 1546 Gehilfe (collega) des Schulrektors Marcus Leo in Reval (Beitr. 4 S. 3 und 4). Kaum ident. mit Marcus Pape (s. d.); da dieser 1544 „kerkendener" ist.

Marica [v. d. Heide?], Johannes de, aus Dorpat; im Wintersemester 1499 in Leipzig (Polonus 7) inskrib. (Erler, Bd. 3; Mitt. v. L. Arbusow jun.).

ad Marquardus, Rig. Domherr, Vikar (Stellvertreter) des EBf. Friedrich, noch 1331/32 (vgl. UB. 6 n. 2796 Sp. 98), wol noch später (gegen 1340?), da durch ihn (über Flandern) vom D. O. die Hälfte einer beträchtlichen Summe an den EBf. F. befördert wird, deren andere Hälfte zur Zeit des P. Clemens VI (1342—52) in der Kammer des P. [nach dem Tode des EBf.] deponiert wird (UB. 2 n. 1036 Sp. 760 § 4; 6 n. 2884 Sp. 214 § 4; die Zeit wäre genauer zu bestimmen, wenn die a. a. O. erwähnte „ordinatio" der Kardinäle Jacobus und Bernardus erhalten, oder diese Persönlichkeiten wenigstens gewisser nachzuweisen wären. Am wahrscheinlichsten ist die Zeit zw. 1338 und 1341, nur hier lassen sich 2 Kardinäle J. u. B. gleichzeitig nachweisen: Jacobus Cajetan de Stephanescis, 1295—1341 †, und Bernardus de Albia, 1338—50 †; Eubel, Hier. cath. 2, S. 12. 17).

ad Marquard, Rig. Stadtschreiber; 1425 Sept. 29: 15 Mk. vor 2 Mk. lödich renthe von Papengudes vicarien gegeven dem scriver mester Marquarde van Michaelis (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 155, 25). Zu Ostern 1426 erhebt der Kämmerer Herr Wolter Rodde diesen Betrag. 1427 Sptbr. erhebt ihn wieder meyster Marquard (S. 164, 13); ebenso 1428 Ostern (S. 165, 5: gegeven magistro Marquardo); 1428 f. versessene Rente 32 Mk. (S. 167, 12).

Marsilius. Vgl. Pius Wittmann im Kirchenlexikon von Wetzer und Welte, 2. Aufl., Freib. i./Br., 7 (1891) Sp. 1399 über das Cisterz.-kloster Langheim (jetzt Reg.-bz. Oberfranken, 1803 säkularisiert): „Der erste Abt Adam, früher Mönch zu Ebrach, stand seinem Convent volle 40 Jahre vor und starb 1181 im Rufe

der Heiligkeit. An Seeleneifer und Frömmigkeit kam ihm Abt Marsilius (1262—1276) gleich, der nicht nur Ordensbrüder nach Livland sandte, um das Evangelium zu verkünden, sondern später [also nach 1276, bis ca. 1295] selbst als Missionar mit grossem Erfolg bei den dortigen Heiden wirkte". Als Quellen sind angegeben: Jahresber. d. hist. Ver. zu Bamberg XXII—XXVI: vom Pfarrer Schweitzer mitgeteiltes Copialbuch (Urkk. von 1142 bis 1504) der Abtei Langheim [hier reichliche Nachrichten über Marsilius, aber nichts ad vocem Livland] und anderes, hdschftl. Material in d. kgl. Bibliothek zu Bamberg. Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Auch M.'s Nachfolger in der Abtwürde, Hermann, geht zwischen 1288 u. 90 als Missionar nach Preussen; dann Abt zu Ebrach (Cisterzienserchronik 1897, Bd. 29, S. 322. Über Marsilius handelt auch ..... (ebda., 1902?). — De Marsilio abbate ... ita enarrant acta domestica (doch wol das Bamberger Material): Incredibili animarum zelo aestuans, fratres primum suos in Livoniam et Prussiam dimisit, ut exteras illas et barbaras nationes Christo lucrifacerent. Hos vero ubi conjectos in carcerem, simulque interceptum pietatis negotium cognovisset, ipse quoque abbatia cessit, ac praeclaris Innocentii III [! etwa V. 1276? aber in den publizierten Regesten P. Inn. V. und Nic. III. ist nichts zu finden] litteris instructus eo se contulit, ubi et fratres suos in libertatem et paganos in fidei lucem asseruit tanto cum fructu, ut suffocata propemodum per illorum captivitatem sementis evangelii, ipsius adventus revocata ad vitam in uberrimam animarum messem efflorescerat (Aemilianus Ussermann, Episcopatus Bambergensis, St. Blasien 1802, S. 366). Mitt. v. L. Arbusow jun. Vgl. SB. Riga 1910 S. 23—5.

Marsovius, Georgius, Torbatensis Livo; 1560 Septbr. immatr. in Rostock (Otto S. 57 n. 462). Seit 1565 (Georg Marsau) Rector der Domschule zu Riga (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 64), bis zu seinem Tode, 1578 Okt. 23. Vgl. Mitt. 13 S. 366 (heir. 1567 Okt. 19), 377. Über seine Verbindung mit dem ränkevollen Joh. Taube (Jugendfreundschaft) und eine im Interesse desselben, um ihn aufs Piedestal zu heben, 1576 verfasste „politische Schulkomödie", deren Aufführung vom Rig. Rat hintertrieben wurde, vgl. N. Busch, SB. Riga 1907 S. 14—16.

ad Marsow (Marssow, Marso, Marsou, Morsow), Hermann (nicht Heinrich, wie Paucker, Estl. Geistl. S. 346); 1523 Juli in Wittenberg immatrik. (Böthf. S. 139 n. 5), schon 1524 an der Marienkirche in Dorpat, in der Mitte des J. auf Andringen des Bf. Joh. Blankenfeld ausgewiesen (G. Berkholz, SB. Riga 1883 S. 83; vgl. Livl. Ständetage 3 n. 150 P. 13), dann in Reval: noch 1529 Diaconus an s. Olai, 1530 aber Schulmeister in Reval (Beitr. 4 S. 79); über einen Prozess (1530) vgl. Livl. Ständetage 3 n. 282 P. 3, 6; schon in Dorpat. 1529 (wol erst 1530—54) wieder an der Marienkirche zu Dorpat (Balt. M. 1882 Heft 6, und Nachweis von v. Törne); 1538 Jan. 18 (Freitag nach s. Antonii) beurkunden zu Dorpat bfl. Drost [N. n. gt.] und Gerichtsvogt eine Aussage des werdigen Herrn Hermann Marsowe, predicanten (Orig., A. der Livl. Ritterscht., v. Bruiningk); reicht 1550 April dem dorp. Rat ein „Formular" über die Einrichtung einer Jungfrauenschule im Kl. ein (Otto, Verh. d. gel. estn. Ges. 22 S. 15); tritt 1554 (1552 Oktbr. 26) Oktbr. 25 vom Amte zurück, stirbt 1555 (Gadebusch, Livl. Jahrb. 1, 2 S. 392, Mitt. 13 S. 68; Bienemann, aus Livl. Luthertagen S. 23, 33; Livl. Ständetage 3 n. 322 P. 3: so von Revel ohnen thokomen); vgl. über ihn G. v. Hansen, Balt. M. 39 (1893) S. 236—243; Beiträge 4 S. 73—82.

Marsau, Hermannus, Livoniensis; ein Sohn des Gleichnamigen, 1545 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 144 n. 34), 1547 (Revaliensis) in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 7). Lebt schon 1530 beim Vater in Reval (Beitr. 4 S. 79; Hermann Gronavus: salutabis et juniorem Hermannum Marssaw filium tuum).

Marsso, Johannes, Derpotensis; 1555 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 56).

Martinus, Dominikaner; 1422 April 22 prior conventus ordinis fratrum predicatorum in Riga (Index n. 3387). Gef. Nachweis von P. L. Lemmens.

ad Martinus, Dekan der rig. Kirche, 1480 Dzbr. vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 540, 544.

Marten, Her; 1454 zu Turgel, viell. [plebanus], fertigt ein lat.-n.-deutsches Glossar an, zu Anf. des 16. Jahrh. im Besitz des Dominikanerklosters zu Reval, jetzt im StadtA. daselbst (A. 28) (vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 16 und Anm. 4: der Name ist von anderer Hand als der Text geschrieben).

ad Martinus N., hat vor 1507 April 29 auf die Vikarie s. Nicolai in der Kirchspielskirche zu Ubbenorm verzichtet (Orig., Samml. d. Ges. Riga). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. (UB. II 3 n. 183).

Martinus, 1531 Küster zu s. Olaff, Reval (erhält 12 bzw. 5 Mk., um „den seger", d. h. die Uhr, thom Hill. Geiste, bzw. „tom moncken" zu stellen; (Revaler Kämmereirechn. 1507—33), 1532 März 31: Marten dem olden koster (ib.).

Merten, 1538 Schreiben des Vogts zu Selburg (Stadtbibl. zu Riga, Caspar Spenckhusens Buch, fol. 142).

Martini, Mathias, Suecus; 1593 Juni 18: Pastor zu Karusen (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Martos, Hermann; 1557 Juli 4 in Reval ordiniert, viell. Diaconus [an . . . . .] in Reval (Paucker, Estl. Geistl. S. 375).

Mas, Thomas; 1411 Okt. 20, Rom, P. provid. ihn, magister, rector par. eccl. ss. Dorothee et Nicolai e. m. Wratislavien., scriptor et familiar. noster, litter. ap. abbreviator, mit der genannten K. u. s. w., non obst. thesaur. Tarbaten. u. a. (Lat. A. 155, 152b). Durchstrichen mit der Randbemerk.: Cassate de mandato quod alias habes sub uberiori data. Stephanus de Prato L.

Mase (? Mare), Arnoldus; 1400 Jan. 15 verl. P. Bon. IX. ihm, cler. Rigen. d., can. et major preb. Tarbaten. (12 M.), vakant dnrch Tod des Tydericus de Hammone (Lat. A., Dat.).

[ad Massow, Lukas; 1544 Prozess gegen Hostfer (? Hastfer) wegen Rückgabe einer Schuldverschreibung (vgl. R. Hausmann, SB. Dorpat 1886 S. 35: Akte im StaatsA. zu Wetzlar; auch im Wiener A. darüber Material).

ad Mathei, Laurentius; 1479 Priester des OM. (Doziel 5 n. 84 S. 149).

1501 Jan. 17 ff., Landtag zu Wolmar: Dekan der rev. K., anwesend (Livl. Ständetage 3 n. 15 P. 31 ff.).

[1503—06] Subkommissar d. I. livl. Ablasses auf Ösel (vgl. UB. II 3 n. 258).

1508 Okt. Dekan (UB. II 3 n. 463).

1513 März 23: rev. Dekan (gedr. Hansen, Aus balt. Vergangenheit, Reval 1894, S. 122); 1514 ebenso (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 2b). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Mathfee, Jacow syn sone; 1523 Sept. 8 empfehlen ihn (ihren medeborgher) „bormester, radtmanne und scheppen der stadt Ploskau" (Polozk) an Riga und bitten, ihm die Schlüssel der Kirche des heil. Nikolas einzuhändigen, da er daselbst zum „kirckhrrin" eingesetzt worden sei (Napiersky, Russ. Livl. Urkk. n. 374 nach Orig. im Rig. StadtA., Äusseres RatsA.).

ad Mathias, can. Rigen. o. Praem; vor 1272, Riga, zugegen bei der Gefangennahme des EBf. Albert und des rig. Propstes J. de Vacata (Wecthe), macht seine Aussagen im Prozess gegen d. D. O. 1312 Juli 1, Riga (A. Seraphim, D. Zeugenverhör d. Fr. de Moliano, Kgsbg. 1912, S. 128 ff.).

Mathyas Benedicti; fr.; Dominikaner, 1475 Sept. 7, Rom: de conventu Haboensi fuit assignatus in conventu Nidrosie et declaratur absolutus ab omnibus peccatis u. s. w.; et item habet licentiam ire ad conventum Revaliensem vel ad quemcumque conventum cujuscunque provincie et ibi assignari (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikanerprovinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 13 n. 27; vgl. S. 20 n. 26: 1479 Fbr. 20, Rom: habuit licentiam morandi extra domum et manendi in omni conventu, ubi prior vult eum retinere). 1481 Okt. 1, Florenz: Fr. M. B. conventus Aboensis fuit assignatus in conventu Revaliensi ejusdem provincie (ib. S. 25 n. 13).

Matczson, her Johann; 1472 Priester in Riga, erhält 20 Mk. für die Vikarie des Mag. Joh. Osenbrugge „to den junckfrouwen" (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 324, 5); ebenso 1473 (S. 327, 18: here Johan mester Matczson); 1474 (S. 331, 43).

Matheus, her (nicht ident. mit Bomgartner, s. d.); 1543 Jan. ein Kirchendiener in Riga (Mitt. 13 S. 313; der Name fehlt im Register). (? Diaconus an . . . . .).

Maud, Nicolaus; 1398 März 20 überträgt P. Bon. IX. dem Joh. Berlin die vom verstorb. N. M. innegehabte Dorpater Vikarie s. Andree (Lat. A., Dat.).

ad Mauritius (Riga); Napiersky, Beiträge 3 S. 68 identifiziert ihn (1224) mit dem Prior (1230. 31) des Rig. Kapitels.

ad Mauricius, 13. Jahrh., Dominikaner in Reval. Nach Excerpten von L. Arbusow jun.:

„Mauritius de Revalia, sic a patria, urbe et a professione nuncupatus, vir solers et expeditus anno MCCLXVIII [1268] Coloniae pro rata Daciae sacris litteris operam dabat, p. 286 n. 40.[1]) Aderat Stumbele in collatione illa theologica coram abbatissa S. Caeciliae habita, de qua supra in nota nostra ad p.

---

[1]) Die Zitate beziehen sich auf eine (nicht erreichbare) Ausgabe der Acta Sanctorum. Vgl. weiter unten die Exc. nach einer anderen Ausgabe der Acta SS., in der die Zitate fast sämtlich zu finden sind.

440, et quae in Actis refertur p. 289 n. 49. Vide etiam p. 297 n. 75 et p. 298 n. 78, et p. 299 n. 83 et p. 300 n. 1. Anno MCCLXX [1270] Parisiis assignatus est pro rata Daciae in theologia ultimo perficiendus, eoque perrexit circa initia Septembris, p. 313 n. 43. Inde reversus in patriam Revaliam, scilicet lector ibidem institutus est[2]), postea et prior electus, et in capitulo provincili anno MCCLXXXI [1281] Skeningiae coacto socius diffinitori datus ad comitia ordinis Viennae Austriae anno MCCLXXXII [1282] habenda, quae fuerunt Diffinitorum II, quibus et affuit, et in reditu secum duxit habitu conversorum induendum a Bertoldo, de qua supra. De quibus vide p. 313 n. 43, 343 n. 64, p. 415 n. 20 et 423 n. 41 et 42. Quaecumque ejus in actis exhibentur Epistolae.

1) Prima p. 305 n. 17. Pr. Carissimo suo F. Petro Gothensi, Parisius studenti, F. Mauritius Coloniae studens etc., scripta sub initium anni 1270.

2) Altera p. 311 n. 36. Eidem F. Mauritius suus intimus. Est tantum fragmentum. Recepta fuit Parisiis 23. Aprilis 1270.

3) Tertia p. 412 n. 10. Pr. Virgini Christi devotae et in Domino sibi carissimae Christinae de Stumbele F. Mauritius studens Parisius, ord. Praed. In hac dicit, se Lutetiam intrasse 22. Sept. MCCLXX [1270], variis infirmitatibus impeditus usque post pascha sequens: tandem ovis non ita recentibus ut alias Coloniae se assuescere. Data 15. Junii 1271 [Entsprechend Acta SS. Juni, t. v. p. 351 n. 10].

4) Quarta ibidem n. 12. Haec ex pluribus aliis, quas tum eidem virgini scripsit, sola jam superest. Pr. Devotae Christi sponsae etc. in Domino semper diligendae F. Mauritius Parisius degens in studio etc. Data 14. Febr. 1272 [Entspr. Acta SS. p. 351 n. 12].

5) Quinta p. 415 n. 20. Pr. Devotae ac dilectae in Christo Christinae Dei famulae Mauritius lector de Seevalia [l.: Revalia], O. F. F. Praed. Deest data, sed videtur scripta anno 1277 [Entspr. Acta SS. p. 354 n. 20]. D. P. [= Daniel Papebroch, Herausgeber] zweifelt, utrum recte scripta sit vox Seevalia (u. s. w.: es sei „Reval" zu lesen), quod et ipse [Mauritius] in epistola indicat, dicens se positum in finibus Patriae Livoniae scil. in cujus angulo remotiori sita est Revalia, ubi conventus ordinis a Bernardo Guidonis recensitus, nullus vero Seevalia."

[2]) Schon 1277, s. weiter unten.

Bis hierher nach Echard et Quetif, Scriptores O. Praed. I (1719).

Das ff. nach Acta SS., Juni, tom. V. Juni 22: Acta B. Christinae Stumbelensis, O. P., in archidiocesi Colonien, † 1312 (?). Ihre Acta geschrieben von Fr. Petrus de Dacia, Ord. Praed. coaevo. Liber I, continens res gestas a XX. Decembris anni 1267 usque ad XIV. Aprilis anni 1269 (Caput III. Quartae et Quintae Visitationis acta):

p. 245 n. 40: In vigilia autem B. Petri Martyris [April 28] de ordine Praed. vocatus fui [Fr. P. de D.] ad portam [Coloniae], quod mihi perraro contigit; et inter ceteras personas quae mihi loquebantur, etiam praedictam Christinam vidi et salutari; quae ob devotionem festi in Coloniam venerat [aus Stommeln], ad ecclesiam Fratrum visitandam, ut participationem Indulgentiae reportaret. Cum ergo dixissem, quod Frater Mauritius me rogasset, ut aliquibus diebus cum eo exirem, rogavit nos ambos, ut ad villam, in qua manebat, declinaremus; quod et factum est. (Es folgt eine Verzückung der hl. Christine).

Caput IV. Sextae et Septimae Visitationis successus. Sextae visitationis hic erat modus. In festo Pentecostes [? 1270 Juni 1], cum de mandato Prioris Coloniensis venissem in Stumbele, in villam ubi Christina manebat cum fratre Gerardo de Grifone [?Beichtvater] etc., Fr. Petrus besucht sie mit einem Fr. Albrandinus; sie hat einen Traum gehabt, dessen Erfüllung die Anwesenden sehen sollen. — Ante ergo tempus vespertinum [p. 247 n. 48, Juli 23] ab ea recedentes, cum Vesperas dixissemus, supervenerunt alii duo Fratres, constudentes Fr. Albrandini, de Colonia, videlicet Fr. Baldwimus [l.-winus] de Flandria et Fr. Mauritius de Revalia, provinciae Daciae; et facta coena cum ... Abbatissa de S. Caecilia, quia mater quasi Fratrum erat, ... ibat (illa) ad campum ... cum suis puellis ..., quam et nos Fratres quatuor, ad petitionem suam, sequebamur. Der Pfarrer der Äbtissin schlägt eine Disputation vor, da „quatuor studentes litterati de Ordine Praedicatorum, diversarum provinciarum", anwesend seien. Die Mönche fangen die Disputation zum Vergnügen der Nonnen an. Plötzlich stürzt ein Mädchen herbei und meldet, der Teufel vexiere Christine, habe sie in eine Kloake geworfen etc. Sie wird herausgezogen; es folgt eine Verzückung. Die vier Mönche kehren nach Köln zurück.

Epistolae ad Christinam. P. 351 n. 10. Epistola F. Mauritii, ad visitationem V., Petrum olim comitati, ac deinde a Coloniensi ad Parisiense studium transgressi. „Virgini

Christi devotae, et in Domino sibi carissimae Christinae de Stumbele, Frater Mauritius, studens Parisiis, Ord. Praed., salutem. a) excusat, quod nunc primum scriberet, b) nuntiatque de suo adventu Parisios, [1270] in die B. Mauritii [Sept. 22], c) et Fratris Petri in patriam [Skeningiam, Gotland?], d) deque morbo suo ex mutatione climatis, „per totam hiemem usque post Pascha [1271 nach April 5], a quibus (infirmitatibus) ... ante Ascensionem Domini [1271 Mai 14] liberatus fui," e) et notos Stumbelenenses salutat. Datum in die beati Viti et Modesti [Juni 15]. Valete. Orate pro me. Ohne Jahr.

P. 351 n. 12. Plures alias ad Christinam Epistolas Mauritius scripsit, ex quibus unica nobis restat in codicem Clivensem relata, ... mortuo Priore Brunwilrensi, ... amico virginis. Data item Parisiis, anno fortassis 1272 vel [12]73: „Devotae ... Christinae ... Fr. Mauritius, Parisiis degens in studio", salutem; consolatur afflictiones Christinae. Scripta in nocte B. Valentini [Febr. 14] post Matutinas.

P. 354 n. 20: „Devotae ac dilectae in Christo Christinae, Dei famulae, Mauritius Lector de Seevalia [l.: Revalia], Ord. Fr. Praed. salutem". Commendat se precibus ejus ... Salutate ipsum Plebanum. [Anm.: Nondum ergo mors ejus nuntiata erat; obiit anno 1277 circa finem]. Valete. [1277]. — Dieser Brief ist zusammen mit einem des Fr. Petrus, lector Skeningen. (vel. Streningen.) durch denselben „lator" anno 1277 an Christine geschickt worden.

In Anbetracht der Seltenheit der bei uns kaum aufzutreibenden Werke sind die Exzerpte nach Möglichkeit wörtlich wiedergegeben.

ad Mechtoltt (? Mechtolth, Metholt), Äbtiss. d. Kl. zu Leal, 1402 Juni 1: jetzt gedr. M. Frh. v. Taube, Archiv d. uradl. Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 12.

ad Meck, Jacobus; 1529—1531 steht Herz. Albrecht von Preussen in Beziehungen zu Greger Meck, Ratsherrn in Wilna, der ihm u. a. Maurer und Maurergesellen von dort besorgt (H. Ehrenberg, Die Kunst am Hofe der Herzöge von Preussen, Berlin u. Lpz. 1899, S. 149 n. 54. 57, S. 150 n. 65). Sollte Jakob Meck aus Wilna stammen? — Jakob Meck 1557 Spt. 14, Riga, Domherr (Mon. Liv. 5 S. 703); ist 1558 März, als Rig. Domherr in Wilna (Index n. 3168; Mon. Liv. 5 S. XLV); 1559 Mai: Dekan (Mon. Liv. 5 S. 521, 547, 561, 565, 568 ff.); 1561 Dzbr. 12 als Dekan der Rig. Kirche genannt (A. der Livländ. Ritterschaft zu Riga, n. 137 S. 732 ff.); 1566 Juni 28, Sunzel: can. Rigen., Dekan (A. d. Livl. Ritterschft. n. 137 S. 721 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. d. wichtige Monographie von H. Lange, Mitt. 21, 1 S. 30—83.

Meckelenborg, Johann, Herr; vor 1497, viell. noch 1497 Vikar zu Katkul (s. Simonis et Judae). (Briefl. 1 n. 559).

Medelmann, Busso; 1559 April: Sekretär des Vogts in Grobin (Katalog der Herald. Ausstellung, Mitau 1903, S. 49 n. 390: mit Siegel, nach rechts auffliegender Vogel). Vgl. Jb. f. Gen. 1904 S. 145 Anm. 75a. — 1271 Juli: Amtsschreiber von Grobin, N. n. gt.: viell. noch B. M.? (ib. S. 140).

—, Tiburcius; um 1570, 1573 April 7, Sekretär des Hz. Magnus von Holstein (Kurl. LandesA. Mitau).

Medem, Johannes a, Livoniensis nobilis; 1554 Juli immatr. in Rostock (Böthführ S. 59 n. 344; Otto S. 56 n. 444).

Medici, Giulio de, 1513 Sept.—1523 Nov. Kardinal (s. Mar. in Domnica, seit 1517 s. Laur. in Damoso; der nachmal. P. Clemens VII.); unter Leo X. u. Hadrian VI. Protektor des D. O. (P. Karge, Altpreuss. Monatsschr. 39, 1902, S. 392 Anm. 3; Wien, D. O.-ZentralA., Generalkapitel 62 S. 113 (?), H. H.).

ad Mey, Hinricus; gestorben 1522 März 28 zu Lübeck, begraben daselbst im Dom, der Stein nicht mehr vorhanden (F. Techen in Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 7 S. 92 n. 238, nach Melle: Anno domini M CCCCC XXII die XXVIII Martii obiit venerabilis dominus et magister Hinricus Meyg de Riga, hujus ecclesie canonicus).

[**Meye,** Conradus dictus; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (Hennig, Goldingen S. 127; Orig. jetzt im Kurländ. Prov.-Museum).

ad Mey, Wennemarius (Wilmarus, Wolmar); meister, 1505 Mai, Riga: Priester und Vikar am Dom (UB. II 2 n. 761). Vgl. weiter UB. II 2 u. 3 Register; Akten und Recesse der Livländ. Ständetage 3.

1512 Fbr. 20 erhält er 30 Mk. f. die Vik. s. Fabiani et Sebastiani im Rig. Dom (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 405 n. d. alten Renteb. n. 430; die ebda. angeführten Einträge von 1498 und 1501, Renteb. nn. 319. 329 sind wol auf den Laien Wennemar Mey zu beziehen, der demnach der Stifter dieser Vikarie gewesen ist).

1522 um Mitte Februar, Reval, im Gefolge des Bf. Johann Blankenfeld von Dorpat und

Reval anwesend, mag. Wolmar Mey (Akten u. Rezesse 3 n. 122 P. 6).

Meiburgk, Johannes, Livoniensis nobilis; 1562 Spt. in Rostock immatr. (Böthführ S. 62 n. 363).

Meyer, Antonius, s. Dreyer.

Meier, Hermannus; Mag.; Dominikaner; 1487 Prior provincialis [provinc. Saxoniae]. „Priori provinciali datur auctoritas recipiendi omnes conventus sue provincie sub congregatione Ollandie, qui se sua sponte voluerunt sibi subjicere, non obstantibus litteris predecessorum etc. Venetiis, 2. Juni 1487". (GeneralA. der Dom., Rom, ex Reg. 1 Joakini Turriani Veneti; IV, 9 fol. 286). Gef. Mitt. d. gen. Archivs an L. Arbusow jun.

ad Meyer, her Johan; 1455—1470 Priester (Vikar), Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 264, 15; 265, 9; 268, 15; 269, 16; 272, 12; 274, 8; 275, 37; 278, 38; 281, 41; 282, 19; 285, 14; 286, 20; 289, 9, 46; 293, 1, 36; 296, 12, 30; 299, 10; 300, 27; 303, 8; 304, 11; 306, 16; 307, 36; 310, 13; 311, 22; 314, 13, 44; 318, 17). 1462 Mai 21 Vormund der Kinder des sel. Hinrik Haken (1. Renteb. n. 43). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Meyger, er Johann; mag. Joh. Meurer (!), von Erfurt, 1533 Kanzler des EBf. (Mon. Liv. 5 S. 75, vgl. Anm. *); hat vor 1532 drei Häuser auf dem Domkirchhof zu Riga inne (Koll. des Jac. Varus Bl. 50a: Beschwerdepunkte des EBf. Thomas). Wol ident. mit dem erzbischfl. Kanzler Joh. Meier, zwischen 1533 Febr. 17 und 1539 Aug., Munster bischthumbs clerigk und von keyserl. gewalt im Romischen archivo descriptus notarius (ebenda, fol. 134b, undat.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Meyer, Herr Johan; Prediger in Dorpat (an der Marienkirche?), 1571 „in Unsinnigkeit geraten" (Timann Brakel, Christlich gesprech S. 17 = Neudruck in den Felliner Jahresberichten 1889, S. 63).

Meier (Meyer), her Thomas (Thoms), 1532 (Rigensis) immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 141 n. 15); 1549 schon in Riga, (her), Pastor zu s. Jakob, Riga (frühestens 1552, vgl. Eck) — 1566; heir. 1549 April 28 (Mitt. 13 S. 331), zu 1551 (ib. S. 344); 1566 Juli 11 gest. (nach Neuner), Juli 13 in seiner Kirche begraben (Mitt. 13 S. 365); 1589 Juli 30 ebenda. seine Witwe, die seit 1567 in zweiter Ehe mit dem P. Mattis Tredop, seit 1575 mit P. Gert thom Broke verm. gewesen war (ib. S. 398). (Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 32; Napiersky, Beiträge Heft 3 S. 78).

In d. Rig. Stadtbibl., Fol., theol. 2302 (Prima [bzw. Secunda] pars summe sancti Thome de Aquina doctoris Angelici de ordine predicatorum = Hain, Rep. bibl. * 1436): Thome Meyer dono dedit Johannes Becker Anno 1549 (über einen Vorbesitzer s. unter Werst). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. nach Nachweis von N. Busch.

Meigener, Castor (vgl. schon Jb. f. G. 01 S. 40, unter dem Namen Castor); 1561 Dez. 9 Reval: der achtbar und wirdige C. M., gewesener Prior auf Padis (StadtA. zu Reval, B k 3; Zeugenaussagen, erwähnt werden der Prior zu Falkenau [d. h. Dreyer]; der Landknecht zu Padis, Johann Bringk; der Hauptmann des Kg. Erich XIV. auf Padis, Hans von Weymnar [sic], genannt Zynemhan).

ad Meyloff (Meilof), Johann; 1470 ff. (wie lange?) Kanzler des EBf. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 471 A. 2); 1480 in Lübeck, wol nicht mehr in livländ. Diensten (UB. 12 n. 763 arch. Anm.).

ad Meinardus, Vogt des EBf. v. Riga. Ist UB. 3 Sp. 175 n. 766a vom J. 1336 unter „relicta Meinardi", von der Woldemar von Rosen, Ritter, ein Grundstück in der Stadt Riga gekauft hat, die Witwe dieses chronologisch nicht genau zu fixierenden Vogtes zu verstehen?

[**Meineke,** Otto; Kanzler des Hz. Magnus; verehrt 1574 der Kirche zu Pilten ein Glasfenster mit seinem Wappen: der Länge nach von weiss und schwarz geteilt, mit schmalem Schräglinksbalken; oben rechts im schwarzen Felde ein gold. wachsender Hirsch, unten links in gold. Felde drei schwarze Kugeln, Helmzier: 3 Straussfedern, die mittelste schwarz, die andern gelb. Vgl. SB. Mitau 1864—71 S. 207 n. 10. Joachim Meineke ist 1662 Münzmeister u. s. w. (ib.).

Meinhardi, (Meinhart), Johannes; ern, der medicin doctor; 1550 Jan. 4 Arzt (1554 leibartzt) des EBf. Wilhelm von Riga; seine T. ist mit Jacobus Meyboum verm., diesen belehnt der EBf., d. d. Ronneburg, mit drei Haken Landes gen. Krucken, in districtu Lenewardensi, jure feudi etc. (Lit. Metr. 18, 79a: mit dem Siegel des EBf. und des Kapitels und eigenhänd. Unterschrift des EBf.; H. H.).

Eine andere T. des Joh. Meinhardi ist verm. mit Gerhard Schumacher [s. unter Schomacker]; diesem werden 1554 Nov. 22, Treiden, vom EBf. Wilhelm drei Haken Landes verlehnt (Lit. Metr. 18, 79b; H. H.; das Orig. in der Bfldc. zu Ordangen, gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

ad Meinhardus, Bf. von Uexküll (Livoniae gentis, 1193, UB. I n. 11), vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1902 S. 3—36; Mitt. 19 S. 5, 12, 320, 490—492, 479 ff., 615. Der Todestag ist wol der 14. August. Über seinen Grabstein s. auch [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 7—9. — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 298—302.

Sein Geburtsjahr — er st. in hohem Alter — kann um 1125 angesetzt werden. Dass er Schüler des h. Vizelin (Propsts v. Neumünster, Bf. v. Oldenburg [Lübeck] 1149—54, † Dez. 12) gewesen, oder wenigstens dem Kreise seiner Mitarbeiter angehört hat (so K. v. Löwis, 12.—13. Rechenschaftsber. des Dombauver., Riga 1898 S. 33. 34 und das dort Zitierte; das Zitat S. 33 nach Schirren kann sich nur auf Vs. Todestag beziehen), darf man annehmen (vgl. auch Hauck, Kirchengesch. 4 S. 628: „Er wird V. noch gekannt haben"). In den zeitgenössischen Aufzeichnungen über V. steht es nicht. In d. Versus de vita Vicelini (1187—88 verf. v. Sido, Propst v. Neumünster 1174—1201 †, neueste Ausgabe im Anhang zu Helmold ed. Schmeidler, SS. rer. Germ., 1909, S. 224—35) wird Meinhard bei der Aufzählung von Vs. Mitarbeitern v. 200 ff. nicht genannt; v. 198 f. kann nicht stracks von ihm verstanden werden:

Cessit et in Kevena Liudmundo prepositura,
Presbiter aptus ei Meinbrandus fit comes illi

(mit der Variante Membrandus; er kommt 1150 als sacerdos in einer Urk. vor; nach Zeven kam d. Nonnenkl. 1141, Liudmund lebte noch 1164, viell. noch 1171, a. a. O. S. 231). Aus der Epistola Sidonis (verf. 1195—96, a. a. O. S. 236—45) lässt sich nichts schliessen, da jedenfalls 2 der im folgenden Zitat gen. Bfe. nicht Schüler Vs. waren (a. a. O. S. 245: Ecce vinea Domini Sabaoth, quomodo in episcopatu Lubicen. efloruit, et . . . palmites suos extendit usque ad mare, et ultra mare in Liflandiam propagines ejus. Per Vicelinum quippe ep. primum plantari in Antiquipolim cepit, deinde per Emehardum ep. contemporaneum suum in Magnopolim ramos primum extendit, per Evermodum ep. in Raceborch dilatari cepit, et nunc per Meinhardum ep. in Liflandiam transplantata crescit . . . Quatuor hii consecrati in ecclesia Bremensi . . .").

Meynhövel, Georg; 1542 Dez. 19, Lemsal: Lubicen. dioc. cler., not. publ., untersiegelt als Zeuge d. Testament des Hans Koischkuill (Koll. des Jac. Varus, f. 89a f.; vgl. SB. Riga 1905 S. 20). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Meke s. Ecken.

? **Mekes,** Johannes; 1422 Mai 25 provid. ihn d. P. mit vicaria in par. eccl. b. Marie Virg. Lubicen. (10 M.), vakant durch Tod des Joh. Mathei; Wigandus Grabau [? ident. mit Wig. Grabow, oder W. G. II?], vicar. in eccl. s. Joh. Luneburgen., Verden. d., verpfl. sich für ihn 1423 Mai 20, legt das Ratifikationsmandat 1424 Jan. 5 vor. (Ann. II, 258b). Ob nach Livland gehörig?; viell. ident. mit dem seit 1411 genannten J. M.

ad Mekes, Johannes; 1437 Aug. 1, Bononie, bewilligt P. Eug. IV. die Suppl. des J. M., de militari genere, lic. in decretis, um Bekräftigung seiner Expektanz von 8. kal. Mai a. I [1431 April 23] in eccl. Warmien. et Revalien.; war 1431 noch nicht Licentiat (S. 331, 141a). 1437 Okt. 11 bewilligt P. Suppl. d. J. M., can. Warmien., in decretis lic., de milit. genere, um Bekräftigung und Erweiterung seiner Expektanz von 1431 April 23 in eccl. Warmien. et Revalien.; er war damals noch nicht lic., und es ist nicht erwähnt, dass die eccl. Revalien. einige pinguiores prebende hat; concessum inter pares (S. 334, 283a). 1442 Apr. 17 Propst d. dorp. K. (UB. 8 n. 991 arch. Anm.). Sein Propstsiegel (mit Geschlechtswappen) an einer Urk. in der Brieflade zu Postawy in Litauen, seit einiger Zeit in Warschau (vgl. UB. 9 n. 837, archiv. Anm.: S. johannis. meckes. prepositi. tarbatensis). Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 280, 307.

ad Mekes (Mex), Jurgen (vgl. Georg M., 1544 in Wittenberg u. s. w.; 1544 im Sommersem. (Polonus 35; Georg. Mercks de Liv.) in Leipzig immatr. (Erler; Mitt. v. Arbusow jun.), 1557 Nov. 16 dorpater Domherr (gef. Mitt. v. v. Bruiningk nach einer Güterurk.); ebenso 1555 Herr J. M. (Bflde. n. 1431 S. 838 und 839: auf S. 838 ist zweimal zu korrigieren, statt „früher" und „vorher" l.: für her und: vor her). Der ebda. S. 840 als Testamentszeuge genannte Hr. Jürgen Mekes ist aber ein anderer, von diesem zu unterscheiden; Vasall und Ritter. Die Zahlungen an ihn und die Beziehungen zum Bf. von Dorpat lassen in dem „ersten" J. M. einen Domherrn erkennen.

1562 Juli 27: der wirdiger und erntfester er Jorgen Mex (StadtA. zu Reval, B k 2).

ad Mekes, Otto; 1519 März 18 Reval: rev. Domherr (Otto Mecksze) (A. d. Estländ. Ritterschaft: Bf. Joh. Blankenfeld bezeugt,

von dem Nonnenkloster zu Reval 700 Mk. als Darlehen erhalten zu haben); noch 1535 Fbr. 23 (Otto Meks) Domherr der revaler Kirche (Jb. f. G. 1904 S. 118 n. 19).

ad Meckis (Mekes), Renaldus; aus Dorpat, im Sommersemester 1546 (Polonus 7) in Leipzig immatr. (Erler, Bd. 3, gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.; vgl. Jb. 01 S. 68: „Lithuaniensis ex Derbt", es gab zwei Bücher, deren Eintragungen z. T. differieren, vgl. Erler a. a. O.). Sohn des Johann Mekes von Popefer (Bfl. 1, 2 S. 54 Sp. 2: „Juren seine"; Bfl. 1 n. 1431 S. 839, Testament des Vaters: hier wird erwähnt, dass der Sohn Reinhold den Studien obgelegen hat).

Melchior (Mellichior), 1532 in Dorpat, ein Predikant (Kirchendiener?); als „graculus" (geschwätzige Dohle) charakterisiert, Anhänger und Lobredner des Predikanten Jonas (s. d.); der Rat weist ihn aus der Stadt. (Akten u. Rezesse d. Livl. Ständetage 3 n. 322 P. 3).

Melis, Simon; 1559 als weiland P. zu Narva gen. (StadtA. zu Reval, BD. 8). Gef. Mitt. von E. Seuberlich.

Mellin, Petrus (Peter); 1531. 32 sanckmeister (sengemeister) in Reval (StadtA., Kämmereib. zu 1531 März 4: ihm und seinen Gesellen 6 mc.; zu 1531 Aug. 12: tor blieschop des Kg. [Gustav Wasa] nach Schweden abgefertigt, „de wine to presenteren" [Geschenk Revals], tor terung 10 mc.; zu 1532 Juni 22: ihm werden noch 10 Mk. zugelegt).

Menapius, Petrus; Prediger am Dom zu Riga, 1548 wird ihm der Predigtstuhl verboten (Mitt. 13 S. 330), 1549 Nov. 23 wieder tätig (eb. S. 333), 1551 Okt. 1 Predigt im Dom (S. 341 f., vgl. 344), 1552 Febr. (ib. S. 344. 345: Amtshandlung in s. Peter?).

ad Menchen (Mennychen), Johann; 1432 in Rom tätig (vgl. UB. 11 n. 109).

ad Mensch, Johann; 1546 in Rom lebend, Mindener Domdekan, Sollicitator und Notar (Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 363); gest. in Rom 1558 als Mind. Domdekan, begr. in d. K. der Anima (ebda. S. 353; die Grabschrift bei Forcella 459 n. 1112).

Mente (Menthe), Georgius (Jürgen), Meister; Sohn des Revaler Kaufmanns Georg Mente (Stadtarchiv zu Reval, 1512 Aug. 17 oder 18 [dre dage na der hemmelfart Marygen, Testament des G. M. sen., Orig.-Ausfertigungen auf Perg. und Papier: die Kosten seines Studiums werden auf 800 Mk. angeschlagen, um diese Summe soll sein Anpart an der Erbschaft gekürzt werden), 1516 Jan. 21 Dorpat: Notarius, Sekretär des Bf. Christian Bomhower (StadtA. zu Reval). Kommt sein Name in einer Univ.-Matrikel vor?

ad Mer (Merher), Israel; magister, 1516 Mitte Febr. Reval (Livl. Ständetage 3 n. 122 P. 6), 1516 Juli 15, Goldingen: rev. Domherr, im Gefolge des Bf. Johann Blankenfeld von Reval, wird nach Reval zurückgesandt (StadtA.); 1517 Febr. 19: rev. Domherr (StadtA.); 1520 Dez.: revaler Domherr (Kopenh., ös. Registr. 20e f. 55 b; H. H.).

Mera, Adrianus de; Mag.; Dominikaner; 1487 vicarius generalis Ollandie, hat Beziehungen zu Georg Fabri (s. d.), Vikar in Livonia (GeneralA. der Dominikaner, Rom; Ex Reg. 1 Joakini Turriani Veneti; IV, 9 fol. 287). Gef. Mitt. des gen. Archivs an L. Arbusow jun.

Mercato, Johannes Leonardi de; 1313 Prokurator d. D. O. an der Kurie, verliert einen Prozess wegen des D. O.-Hauses zu Rom (StaatsA. zu Königsberg; 101, 4; Notariatsinstr. von 1313 Juni 24). Angeführt von P. Karge, Altpreuss. Monatsschft. 39 (1902) S. 397 Anm. 2; diese Abhandlung ist von Wichtigkeit für die Geschichte des Hauses D. O. in Rom, das mehrfach seinen Platz hat wechseln müssen.

ad Mesdorp, Otto; wahrscheinl. auch (ausser Öseler) Revaler Domherr (StadtA. zu Reval, A f 18, Bl. 121b im Schuldbuch des revaler Kfm. Gotke von Telchten, der unter den Paten seiner am 14. Dez. 1491 geborenen und getauften Tochter Gertke „her Otto Mestorpp" notiert, ohne weiteren Zusatz).

ad Mese, Hinricus; 1479 Jan. 2 Riga: clericus, er und sein Br. Bartholomäus verkaufen eine Rente auf ein Haus (StadtA. zu Riga, 1. Renteb. n. 164). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Mespol, Gotfrid; De canonicatu et prebenda eccl. Osilien. fuit provisum de novo Gotfrido Mespoli vel confirmatum kal. Junii anno sexto (1358 Juni 1). Item fuit eidem G. provisum de dicta prebenda infra sub eadem data (Kirsch, Päpstl. Annaten, 1903, 1 S. 147). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Mestersmith, Luloff; 1480 Nov. 23; Kler., damals in Reval oder Rom (dom. Lud. Meystersmet; StadtA., B k 2); schon 1498 ösel. Domherr (vgl. das folg. Citat); 1503 ebenso (UB. II 2 n. 570, vgl. n. 670 f., 1028); 1503 Febr. im Auftrage des Bf. in Reval (eb. n. 450).

1515 Jan. 25 (Hapsal) Kapitel: Vizedekan und scholast., an 2. Stelle genannt (Russwurm

n. einer Kop. in der Bfl. zu Erras; citiert: Bruiningk 201; Jb. f Gen. 1907/8 S. 81 n. 4).

Ist bis zu seinem Tode Scholastikus († 1519 Nov. 5), hat die Präbende Pargel neben der Präb. der scolastria (vgl. Reimer Bartman) gehabt (Russwurm, Mpt. Ösel, in der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachträge, nach Kopenh., Fol. 20 a ff. S. 342. 344).

Metczner, Niclos; Br. des Karthäuserklosters Marienparadies; 1464 vor Juni 24 in Sachen des Klosters nach Livland gesandt; von den Danzigern auf der See gefangen genommen (UB. 12 n. 90). Vgl. Bruno.

ad Metstake, Gerhard; 1515 Jan. 25 (Hapsal) Kapitel: ös. Domherr, an 6. Stelle von 8 anwesenden Domherren gen. (Kopie in Erras, nach Russwurm); 1518 Aug. 10 (a. T. Laurentzy), Arensburg, in einer Urk. d. Bf. Johann als Zeuge gen.: H. G. M., unser un[de] der kerken Dorpat dhomherre (HofgerichtsA., Akte n. 112 v. J. 1672, Kop. d. 17. Jh.). Gef. Mitt. v. v. Bruining. 1519 Okt. 8, Nov. 20: öselscher Domherr, vasallus laicus der Kirche zu Reval (!)[1]), Baumeister (Russwurm, Mpt. „Osel" in der Estländ. Bibl. zu Reval; Nachträge, nach Kopenh. Fol. 20 a ff. S. 342); also wol Inhaber einer revaler Präbende. — Als verstorb. Inhaber der Präbende Wenkull (Stift Ösel) 1528 Juni genannt (Bflde. 1 n. 956). — Gest. vor 1527 März 11 (vgl. Russwurm, Ung.-St. 2 n. 168), ein Sohn von Gerd M., Bruder von Diedrich, Otto, Hans († 1514) und Heinrich († 1523), Russwurm a. a. O. S. 259 Anm. 2.

[ad Metstake, Hinrick; 1503 Nov. 17 (Freitag vor Elisab.): Vogt in der Wiek (Bflde. zu Weissenfeld; hier nach Exc. von H. Baron von Toll).

[Methstacken, Symon; 1550 Juni 7, Arensburg, verlehnt Bf. Joh. dem S. M. das Küchenmeisteramt auf dem Hause Arensburg auf Lebenszeit (Kopenh., Livl. 3 a f. 310; Schirrens Nachlass).

Miccius (Mixius, Micke), Christianus; aus Riga, immatr. 1559 Aug. in Wittenberg (Böthführ S. 149 n. 76), 1562 in Rostock (eb. S. 61 n. 362). Heir. als P. in Eckau 1578 Aug. 31 in Riga Grete Dickmann (Mitt. 13 S. 377), noch 1586 P. in Eckau; wird dann P. am Dom zu Riga (Kallmeyer-Otto, K. u. Pr. Kurlands, 2. Ausg. S. 534).

ad Michaelis, Joh., 1503 Jan. 30 vom EBf. mit dem Offizial (s. Wesent) nach Riga gesandt, wol als Notar (UB. II 2 n. 412 § 124 f.); 1508 Febr. 1, Riga, Zeuge (eb. II 3 n. 322); 1518 März 17 Riga: presbyter Rig., öffentl. Notar (Bflde zu Salisburg; Exc. von H. Bar. v. Toll).

Michaëlis, Kersthen, Herr, 1531 Febr. 9 aus Kokenhusen vom EBf. an den Herz. Albrecht von Preussen gesandt; wol Priester, viell. Sekretär (Mon. Liv. antiq. 5 S. 233, der Mitgesandte, Jurgen Engelbrecht, wol ein Laie). Wol derselbe (ern Kerstian Michaelis) 1548 Mai 28 als Zeuge in einer zu Neugut vom Hauskomtur zu Riga, Philipp Schall von Bell ausgestellten Urk. genannt (Brieflade zu Merzendorf; ebda. Transs. dieser Urk. von 1550 Oktbr. 8). Sollte er Pastor zu Neugut sein? Vor ihm wird in der Urk. „ern Evert vam Hawen (s. d.) kerckhere thom Bowske" genannt.

Michael Johannis, fr., Dominikaner, sacerdos de conventu Octoniensi, qui fuit in Italia per aliquod tempus, assignatus fuit in conventu Revaliensi, a quo non possit amoveri preterquam a provinciali capitulo, et ex eo quod recessit sine licentia, non puniatur, quia sibi remissa est pena. Datum Neapoli, 24. Octobris [1475]. — Fr. Michael Johannis de conventu Octoniensi fuit assignatus in conventu Argatinensi [die 2 Buchstaben am Anf. unsicher], provincie Theutonie. Datum Terracene, 3. Novembris [vermutl. 1475]. Er ist also nicht nach Reval gelangt. (GeneralA. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157). Gef. Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun. — Weiter: Fr. Michael Johannis de conventu Octoniensi habuit licentiam ire ad provincialem provincie sancti Dominici [Venetiarum], qui ei provideat de conventu. Datum Florentie, 2. Junii 1476. — Fr. Mich. Joh. conv. Othonien. fuit assignatus in suo conventu Othoniensi, a quo non possit amoveri nisi a proviciali. Et ex eo quod venit sine licentia in Italiam, non debet puniri vel molestari. Datum Florentie, 24. Junii [1476]. — Fr. Mich. Joh. conv. Othonien. habuit licentiam standi usque capitulum generale in quocumque conventu cujuscumque provincie. Datum in monte Sil . . . [!], 5. Julii [1477]. (Ibid. fol. 158).

Mychel; zw. 1461 und 1468 Kaplan der Losträger zu Riga („Item so hevet uns gegeve[n] her Mychel, unsse kaplan, to der eire des hilgen lichames eyn angnus Dei, dat wighet 2 lot. Got sy syn lon". Vikarienbuch der Losträger,

[1]) Zu 1519 Dez. 1, Hapsal, Zeuge: der Laie Joh. Scherpszhower, bezeichnet als „Vasall der Kirche zu Reval" (Russwurm a. a. O., nach Kopenh. Fol. 20 a ff. S. 344).

Riga, Samml. der Gesellsch. f. Gesch., fol. 38, ohne Jahr u. Tag; vorher ein Eintrag von 1461, später 1468). Gef. Mitt. von H. Bar. v. Bruiningk, 1904 Jan.

Michael, 1554 Spt. 21 Prediger zu Tristfer (Paucker, Estl. Geistl. S. 182).

Michell, der köster; 1565 in Dorpat; im Juli in die Gefangenschaft geschleppt (v. Bruiningk, SB. Riga 1903, S. 41 n. 21). Daneben werden drei Schulmeister und ein Organist (vgl. Adrian) genannt.

Michael, (Vorname?), 1571 als Pastor in Selburg und Sonnaxt angestellt (SB. Mitau 1892, Anh. S. 1 Anm. 1). Viell. undeutscher Kaplan zu Selburg (Kallmeyer-Otto, 2. Ausg. S. 534).

Michail, Pope an der Kirche des h. Nikola zu Riga [1548]; 1549 Jan. 5 beruft ihn, da d. Rat zu Riga ihn wegen Unfleisses nicht hat dulden wollen, der EBf. Simeon von Polozk usw. wieder ab und sendet an seine Stelle Iwan Petrowitsch, der die Weihe vom EBf. erhalten und schon früher in Riga diesen Posten bekleidet hat (Orig., StadtA. zu Riga, Acta Moscovitica et Ruthenica; vgl. Mitt. 11 S. 384 n. 6).

Mikita, seit 1508 April Pope an d. Kirche des heil. Nikola zu Riga (StadtA. zu Riga, mehrere Schreiben ohne Jahr und Indiktion, d. d. Witebsk, des Jefimi [Okuschkowitsch], Wladyka von Polozk und Witebsk; dieser ist 1508, 1509, 10 nachzuweisen; seit 1511 Juli 5 Erzbischof, vgl. Акты западн. Росс. 2 n. 67; Strojew, Verz. Russ. Hierachen [Списокъ іерарховъ, 1877], Sp. 496 ff.). Die Schreiben sind gedr. UB. II 3 nn. 364. 595a. 817, vgl. auch n. 857.

—, der [1511 Aug. 6] und [1512 Mai 2] von Erzbischof Jefimi, bzw. von dessen Archimandriten nach Riga als Pope an die Kirche des h. Nikola gesandte Mikita ist vermutl. mit dem vorigen identisch; in den Schreiben findet sich jedenfalls keine Andeutung, dass es sich um eine andere Persönlichkeit handelt. (StadtA. zu Riga, Äusseres RatsA., Acta Moscovitica et Ruthenica, vgl. UB. II 3 n. 857).

Mildehovet, Nicolaus; 1372 [? 1382] Dzbr. 24. Treyden: regerer der parkercken tho Parnigogel (Urk. des EBf. Johann von Synten, Transs. von 1501 Febr. 11, erhalten in alter Kopie im KirchenA. zu Pernigel); 1376 März 8: ebenso. Vgl. v. Bruiningk u. Busch, Güterurk. nn. 101, 104.

ad Mylen, Conradus von; 1349 April 20, Fellin: C. de Mylein, cleric. Nuenburgen. dioc., publ. auct. imp. notar., transs. auf Ansuchen des Felliner Komturs Rodolphus dictus Torck eine Urk. (Index n. 499). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Millies, Bartholomaeus; 1561 Juli in Riga als Schreiber des Komturs zu Pernau (Schirren, Quellen 8 S. 142); 1561 auch [Neu]-Pernauscher [Stadt] - Sekretär (Schirren, Verz. n. 1364).

ad Minden, Dietrich von, 1246—72 Bf. von Wirland: vgl. J. Kästner, D. refund. B.-tum Reval, S. 31 f., 53—56; P. L. Lemmens, Niedersächs. Franz.-Kl., 1896, S. 32.

—, (de Minda), Hermann von, (de), [1296—90] Provinzial der Dominikanerprov. Theutonia; [1289], Leipzig: ein straffälliger Bruder, N. n. gt., soll zur Pönitenz in den Konvent zu Riga oder Leuwarden gesandt werden (H. Finke, Dominikanerbriefe d. 13. Jh., 1891 S. 157 n. 145, SB. Riga 1911, Novembersitzung). — A. a. O. auch Nachrichten über die Kreuzpredigt der Dominikaner für Livland: S. 64 n. 21 [um 1266, zw. 1264—70]: ein Provinzialprior gibt Auftrag, ut ... crucem in subsidium terre sancte ... predicetis, non obst. cruce, que predicatur per alios fratres in Livoniam et Prutiam. „Zur Kreuzpredigt in Livland erhielt d. deutsche Provinzial wiederholt Aufforderung, vgl. Potthast 16289. 19097 (1256 März, 1265 April 7)."

ad Mirbach, Emmerich; noch 1573 Jan. 13 (herzogl.) Hauptmann auf Kandau (Kurländ. LandesA., W. II); erst später also in stiftische Dienste getreten.

ad Mythowe, prepositus de (Jb. 01 S. 70, 02 S. 60), zur Erkl. d. Bezeichnung vgl. auch „decanus = Pfarrer, z. B. 1263. 1313 (um 1500 ist der Titel nicht mehr im Gebrauch) im Kr. Ahaus, Westfalen (Ludorff, Kunstdenkm. S. 50).

Modestus s. Knopken.

Molen, Marquardus; die durch seinen Tod erledigte can. et preb. in eccl. Tarbaten. (50 M.) wird 1398 Nov. 24 von P. Bon. IX. dem Gotscalcus Schutte (s. d.) übertragen (Lat. A., Dat.).

ad Molendino, Joh., 1400 Jan. 9 schon tot, gestorben an der Kurie (Rom), dadurch wird frei can. et minor preb. (8 M.) Tarbaten. d., und die parr. eccl. in Leminesel [l. Lemmesel = Lemsal], Rigen. d. (14 M.). Vgl. unter Joh. Scutte.

ad Molenfeld, Martinus; Rektor der Univ. Freiburg i/Br. Das v. ihm behandelte Werk war kurz vorher in Freiburg gedruckt worden: Tartaretus, Commentarii in Petrum Hispanum (= P. Johann XXI, † 1277), 2°, Freiburg, Fr. Riederer 1494 (Hain 15334, Proctor 3217; E. Vouilléme, Inkunabeln d. Kgl. Bibl. Berlin, Beiheft 30 d. Zentralbl. f. Bibl.-Wesen 1906 S. 60 n. 1160). Molenfelds Buch wäre nach J. Rosenthals Katalog [1910] 1515 (!) gedr. worden. — Janssen 7 S. 492: Joh. Ecks erstes Werk (Bursa pavonis. Logices exercitamenta [1517?]) kehrte sich gegen eine ältere Richtung [der Scholastik] an der Universität Freiburg; weiterhin Kommentare zu Petrus Hispanus und Aristoteles (1517—20) zum Zweck einer Reform der philos. Studien zu Ingolstadt. Vgl., was a. a. O. S. 518 über d. erneuerte Studium (u. Kommentierung) des Thomas v. Aquin gesagt ist.

ad Molenstrate, Albertus; De media prebenda eccl. Tarbaten. fuit provisum de novo Alberto Molenstrate 6 kal. Maii [wahrscheinl. 1353 April 26, d. h. im 1. Pontifj. d. P. Innoc. VI.]. Completum est (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 27). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Molner, Bernhardus, um 1475 Kleriker Paderborner Diöz., öffentl. Notar in Livland (vgl. Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 S. 117).

Molner, Johannes, archidiaconus in eccl. Zwerinen., apostolice sedis nuncius, der schon von P. Alexander V. zum Collector in Bremen. et Rigen. provinciis necnon in Caminen., Verden., Sleswicen. civitatibus et dioc. ernannt worden ist, wird 1413 Sept. 7 (apud s. Antonium e. m. Florentin.) von P. Joh. XXIII. in dieser Stellung bestätigt (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. II, 84b). 1419 April 3, Florenz, (P. Mart. V.): J. M. olim collector, hat in dieser Eigenschaft die cam. apost. betrogen; Krogher, perp. vicar. par. eccl. in Malchin, Caminen. dioc., bewirbt sich mit Erfolg um die dem J. M., jetzt archidiacon. Parchimen. in eccl. Zwerinen, zugedachten weiteren Benefizien (S. 118, 294a). 1419 April 58 (S. 120, 170a): Henr. Ozowe (? Czowe), cler. Bremen. d., erhält das dem J. M. entzogene Archidiaconat.

Moliano, Franciscus de, Kan. von Laon, päpstl. Kaplan; 1311 Mai 11 vom P. zum Inquisitor im Prozess des EBfs. von Riga gegen den D. O. in Livland ernannt, in Riga viell. schon 1311 Juli, gleichzeitig mit dem EBf. Friedrich, angelangt; hält 1312 [etwa Febr.— Juli, oder noch länger], Riga, ein Zeugenverhör ab. Dasselbe mit andern Urkk. jetzt hrsg. von A. Seraphim, D. Zeugenverhör des Fr. de M. (1312), Königsberg 1912 (vgl. besonders S. XII. XIII. S. 87 Art. 193, S. 47 Art. 22). Aug. 1 noch in Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 52).

ad Molitor (Molitoris), Joannes; 1468 März, Mai, Dorpat: Kler. Verdener Diöz., öffentl. Notar, wol schon Stadtschreiber (UB. 12 nn. 564, 566, 576); 1471 Notar, Dorpat (Livl. Güterurkk. n. 473); 1473 Stadtschreiber von Dorpat (StadtA. zu Danzig, IX A. 46; H. H.); 1475 Juli 20, Dorpat: artium magister, vasallus Tarbaten. eccl. (Dogiel 5 n. 83); 1486 Juli 5, Dorpat: mag., civis et inhabitator Dorpaten., procurator Dorpaten. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 569). Identisch mit dem 1492 Juni auf dem Landtage zu Walk genannten „mester Moller" (StadtA. zu Reval, Rezess des Landtages, gegen den Schluss).

Molitor, Laurentius, (1541. 45. 54 u. s. w.), s. Moller.

Molitoris, Paulus, s. Molwe.

ad Mollen, Joh. de; sein Grabstein im Rig. Dom noch erhalten. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 28 (Anno dni m° cccc° liii ī vigilia mich .... a . mollen .... reqescat ī pace am̄). Vgl. SB. Riga 1874 S. 47 n. 4.

Moller (Mollerin), Anna; 1554 Aug. 9 Priorin des Jungfr.-klosters zu Riga (P. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 161; Privilegienb. der Rig. Jesuiten fol. 124; v. Bruiningk).

ad Moller, Bartholomäus; 1510 Juni 23: Pleban zu Lemsal, EBf. Jasper verleiht ihm die Vikarie am Altar s. Nicolai in der Kirchspielskirche zu Ubbenorm (Orig., Samml. der Gesellsch. f. Gesch., Riga). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. UB. II 3 n. 839.

ad Muller (Moller), Blasius. Schon 1533 Sekr. des Bf. (Mon. Liv. 5 S. 76); 1534 (nicht 1544, wie auch gelesen worden ist) Dzbr. 10, Dorpat: Sekretär des Bf. (Gef. Mitt. v. v. Bruiningk nach einer livl. Güterurkunde); 1538 Juli 17 Darbt: Bf. Joh. Bey urkundet, dass Johan Breidenscheid, unser hoffdener und lieber getreure, den Hof Uderkasz, wie ihn Hansz Moncken und dann sein Vater besessen, dem Johann Sogge aufgelassen habe, im Beisein „unsers secretarien und leven getr. Blasii Möllersz" (A. d. Livl. Rft., n. 137c S. 358, Orig. Errestfer). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk u. v. Transehe.

1542 Juli 10: dorp. Domherr (A. d. Livl. Rschft. n. 133 S. 309 ff.) Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1547 Mai 23, Dorpat: dorpater Domherr (StadtA. zu Dorpat, Ratsprotokoll; gef. Mitt. von A. Feuereisen). 1550 Spt. 10 (Orig. Bflde. zu Ellistfer) v. Bruiningk.

1557 Febr. 1: Scholaster (A. d. Livl. Rft., Wrangellsche Samml., II Th. 1 S. 239) v. Bruiningk.

Möller, Mag. Georg; 1558 Pastor zu Wenden (Napiersky, Beiträge Heft 3 S. 86, 4 S. 124, er verweist auf Schriftsteller-Lexicon 3 S. 235; vgl. Kallmeyer in Mitt. 6 S. 41 Anm., S. 69 f. nach Paul Einhorn, Hist. lettica, Dorpat 1649, S. 57).

ad Moller, Heinrich; st. 1478 (nicht 1470) Juni 7 als Kirchherr zu Saientacken (das Datum auf dem Leichenstein zu s. Johannis, Saientacken, nach gef. Mitt. v. G. v. Törne; vgl. schon Paucker, Geistl. S. 127; Korrekturen dazu Paucker, K. u. Pr. S. 104).

Moller, her Jochim; 1522 Priester in Riga, Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch II f. 2v).

Moller, her Jochem; ... 1543 Jan., Aug., 1548 Mai: Pr. [an ...] in Riga (Mitt. 13 S. 313, 316, 330); 1565 Dzbr. 3 (de olde) begraben in der Petrikirche (ib. S. 364); schon 1541 Nov. 1 war seine Hausfrau verstorben (ib. 301).

— (Mollerus), her Jochem (Joachimus), [der] junge; 1549 in Wittenberg (Rigensis) immatr. (Böthführ S. 145 n. 39); Pr. in Riga 1553; begraben 1566 Sept. 6 in der Petrikirche zu Riga (Mitt. 13 S. 365). Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 32.

ad Molner, Johannes; aus Dorpat, im Wintersem. 1471 (Saxo 4) in Leipzig inskrib. (Erler; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.).

Moller, Johannes; 1522 Spt. 3 Reval: cleric. Colonien. dioc., notar. publ (StadtA. zu Reval, BN 1: Testament der Meye Kregenvengerschen); auch 1523 Dzbr. 24 (ebda., Testament des Vikars Thomas Ulrici).

Moller, (Molitor), Laurentius, ex Livonia (Terbetensis Livoniensis); 1541 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 314; Zusatz in der Matrikel: Artium magister et rector scholae Lubicensis; vgl. Schirren, Quellen 4 n. 485: noch 1560 Schulmeister in Lübeck, vgl. Jb. f. G. 1899 S. 92 Sp. 1); 1545 Juni 26 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 144 n. 32); Wintersem. 1554 in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 29). Später Sekretär des Herz. Gotthard von Kurland, dann kgl. poln. Sekretär. Vgl. Schriftsteller-Lexicon, ferner Winkelmann, Bibl. hist. Liv. 2. Ausg. n. 5252 (eine unbekannte (?) frühe Ausgabe seiner „Septentr. Historien" in der Bibl. der Kurländ. Gesellschaft in Mitau).

Moller, Laurentius; 1564 Dzbr. 16, Reval, prediger tho dome (Beiträge 2 S. 270 n. 304). Identisch mit Lorentz, kommt als solcher noch 1567 vor (Paucker, Estl. Geistl. S. 55; Beitr. 2 S. 271 n. 305); 1571 Nov. 12 werden seine Erben genannt (ebda. S. 271 n. 309).

ad Molre de Sehuszen, mag., Rig. Stadtschreiber, sindicus et procurator der Stadt 1480 Dzbr. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. nn. 540, 544).

ad Mollinus (Mollinius), Herm., 1326. 1336 pleb. in Papendorpe: schon angef. v. Napiersky, Beitr. 1 S. 55, 3 S. 80; Nord. Misc. 1 S. 368.

ad Molre (Molitoris), Paulus; schreibt 1480 Nov. 23 (die Clementis martyris), Hapsal, an Burchard Kenappel nach Reval (StadtA. zu Reval, B k 2: Paulus M. S. [sic!]); 1482 Jan. 9, Hapsal: cler. Verden. dioc., Schreiber des Bf. v. Ösel, öffentl. Notar (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 549).

[**Müller** (Möller), Nicolaus (Claus); 1547 Juni 12, Rujen: wahrscheinl. schon Landschreiber zu Karkus, vom OM. Hermann von Brüggenei mit einem Stück Land im Gebiete Karkus belehnt (A. der Livl. Ritterschft. n. 147 S. 42 f.). 1551 Aug. 10, Fellin: OM. Heinrich von Galen belehnt den Nic. Müller, „der unsz, unserm orden und vorfahren eine lange zeit für einen landtschreiber zue Kerckhausz getrewlich gedienet" mit einem St. Land im Gebiete Karkus (ebenda, S. 607). 1551 Sept. 6, Carckhausen: Claus Möller verkauft dem Hartwich Platen sein Gut im Gebiete Karkus und Kirchsp. thor Alsten [Hallist], wie er es vom OM. Hermann v. Br. zu Lehn erhalten. Zeugen: Herr Dame von Engelstorpff genanth Vötgen, cumpan [unnötig korrigiert in: cumptor] tho Carckhausen, Georgen von dem Wolde, Fredrich Böckeler, Bastian Kitzelitz, ambtman thur Alstena, Heine Vulgraven, damals landtschriver tho Carckhausen (ebd. n. 147 S. 342). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

Monasterio, Johannes de, can. Rig. eccl., 1316 bald nach Anf. d. J., n. d. Tode des rig. Propsts Gerhard, vom Kapitel zum Propst erwählt, renunc. nach einigen Tagen; nach der Darstellung des can. Lutfrid (s. d.) nimmt er auf Ermunterung von Seiten des D. O. die Würde wieder auf, um April 24 lässt der O. ihn fallen. Weiteres über ihn ist nicht bekannt. Als „Homo in provincia Rigensi impotens et alienigena", der keinen guten

Leumund geniesse (infamis), bezeichnet ihn sein Gegner Lutfrid (J. Haller, Mitt. 20 S. 153 [SA. 29], 157, 158, 159, 161; vgl. S. 138 [SA. 14], 140, 150).

ad Monasterio, Ludovicus de; urkundet noch 1387 Juli 2, Reval (Lodewych) als Bf. von Reval (Jb. f. G. 1904 S. 117 n. 1; Mitt. von M. Freih. v. Taube aus dem Archiv zu Stafsund). Dann ist er wol ziemlich sicher unter dem nicht mit Namen genannten Bf. von Reval 1388 Juni 10 (UB. 3 R. n. 1491), 1389 April 1 (UB. 3 n. 1262) zu verstehen, und vermutl. noch im Lauf des J. 1389 verstorben.

Monetarius (Muntzer), Jodocus (Jobst); 1549 Nov. 13, Dondangen, schreibt Bf. Joh. Münchhausen an den ösel. Propst (Friedr. v. Ambten) und Wedich Donhoff (Stiftsvogt in der Wiek): da sich Joh. Teuffel (Domherr, s. Duvel) des Gesellen Jodocus nicht recht annimmt, mögen sie ihn samt ihren confratribus mit Büchern versorgen, ihm auch mit instituiren behülflich sein, damit er was lerne, Diakonus werde, und sich vom alten Bf. Reinhold oder dem Bf. Arnold von Reval weihen und ordinieren lassen kann (Kopenh., Reg. 7 f. 33); 1551 März 5, Arensburg, weiht der Bf. den Jodocus Monetarius in die Pfarre zu Kargis auf Ösel ein, die durch den Tod Cornelii Schursen de Dulken erledigt ist (ib. fol. 107b; Schirrens Nachlass).

Mönnick s. Harder.

Monnickinck, Joannes; 1549 Aug. 9 Reval: Collega des Schulrektors (s. Tegelmeister) (Inland 1857 Sp. 792; Kirchenbuch zu s. Nicolai in Reval, S. 1, H. H.).

Montanin (Montenin), meister Peter, Riga, an der Schule?, Tochtermann der Witwe des Rig. Ratmanns Joh. Moller; ihm wird in Riga 1554 Nov. 30 ein Haus aufgelassen, das er persönlich 1557 April 9 weiter aufträgt (Rig. Erbeb. 2 n. 1238. 41).

Montanus s. Bergen.

Monteilla, Gotscalcus de; vgl. unter Henr. Stendel; hat 1439 Juli 12 die Propstei der K. Ösel seit 9 Monaten inne (S. 353, 106b). ?Ein verstümmelter Name; an Gotsch. Uppemberg (viell. an einen andern Berg) ist wol nicht zu denken.

ad Montelongo, Joannes de; 1323 Dez. 19 (XIV. kal. Jan.), Avignon: Vom P. Joh. XXII. mit canonic. et praeb. der öselschen Kirche versehen (Mollat, Lès Reg. de Jean XXII, V. pag. 44 n. 18640 aus Av. 20 f. 207b; Vat. 76, ep. 304). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Morgenstern, Antonius; schon 1526 Juli (Akten und Rezesse 3 S. 635), 1527 Frühjahr Sekretär des EBf. Johann Blankenfeld von Riga (ReichsA. zu Stockholm, Schreiben von 1527 Mai 3; H. H.). Vgl. Index n. 2980. 3003; Mon. Liv. 5 S. 236.

ad Mornev[eg?], Nicolaus; der Grabstein ist im Rig. Dom noch erhalten. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 46 (Anno: Dni: MCCCLXIIII .... S. Maii. obiit. Dns. Nicolaus. Morne ... [V]icarius n.' [= nostre] ecce.); demnach 1364 (nicht 1363 oder etwa 1463) und im April oder Mai 1 verstorben, denn „... S. Maii" ist wol der Rest von [ante kalendas] oder [kalendis]. Vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenschftsber. des Dombauver., Riga 1896, S. 63 (Taf. I, VII), 64 n. 12 (südl. Seitenschiff).

Möss, Claws; Buchführer (Buchhändler) in Riga, 1557 März 15, Wenden: OM. an Riga, wiederholte Fürschrift, die aus dessen Steinhause [Speicher] genommenen getrockneten Lächse, welche er nie ausser Landes zu schaffen willens gewesen, wieder herauszugeben (Stockh., Konzept; Schirrens Nachlass II 7).

Mouwers, Ghert; Bruder des Dietrich Mouwers, Reval, 1510 im Birgittenkloster bei Reval (UB. II 3 n. 862). Eine Schwester von ihm, Anghette (!), ist im Birgittenkloster zu Kampen.

[Muelich (Meulich), Casper; 1556 Juli 22, Nov. 8: des Bf. Joh. polnischer Tolk (Kopenh., Livl. 10 fol. 234a, 270a, Schirrens Nachlass). Im Herbst nach Danzig in Geschäften versandt.

ad Mulert, Joh., 1388 Kirchh. zu Lemsal: schon angef. v. Napiersky Beitr. 3 S. 88, 4 S. 122.

Mulert, Nicolaus; 1424 Aug. 3 provid. ihn d. P. mit par. eccl. in Salczinghusen, Verden. d. (10 M.), vakant durch Nichtpromotion des Henningus. 1426 Sept. 18 verpfl. sich für ihn Henningus Bekeman, can. Tarbaten., verspricht Ratifikation in 8 Monaten (A. III, 197a).

Mulbergius, Georgius; 1549 Aug. 9 Reval: Collega des Schulrektors (s. Tegelmeister) (Inland 1857 Sp. 792, a. d. Kirchenbuch zu s. Nicolai, S. 1, H. H.).

Mulzow, Joachim, 1530, noch 1558 Kaplan an der Marienkirche zu Dorpat (Napiersky, Beiträge 1 S. 25, 3 S. 88).

Mumbarch, Johannes de; anno 1433 in die Abdon et Sennen (Juli 30) obiit dns. J. de M., huius eccl. vicarius (Brotze, Mon. Liv. 1 S. 25, auf der Rig. Stadtbibl.: nach seinem

Grabstein im Dom; gef. Mitt. von H. Bar. v. Bruiningk, vgl. Mitt. 19 S. 347). Der Grabstein ist noch erhalten. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 46 (Anno dni m. cccc. xxxiii i die abdii [l.: abden] z leuiten [l.: sennen] obiit dns iohannes de Mumbarch. hui' eccie vicarius c' aia req i pa). Vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenschftsber. d. Dombauver., Riga 1896, S. 63 (Taf. I, XXIV), 65 n. 5 (nördl. Seitenschiff).

ad Münch, Simon; nach Napiersky a. a. O. 1512 Vikar der Schwarzen Häupter an der Petrikirche zu Riga.

ad Münchhausen, Johann; als can. Curonien. Joan. Munichhusen (quem canonicatum ad 6 menses, et thesaurariam eccl. Verden, quam dignitatem ad vitam retinet) vom P. als Bf. von Kurland bestätigt 1540 Juli 16 (Eubel, Hier. cath. 3 S. 199 nach Acta consist. 5 f. 106); 1541 Juli 26 (Dienstags nach Jacobi), Hapsal: Joh. confirmerter und bolenther bischoff des stiffts tho Curlande und administrator des stiffts Osell (Orig. FideikommissA. zu Kuckers; angef. Bflde. 3 S. 290 f.). Erst von 1541 Aug. 9 ist die Supplik des Bf. von Dorpat [Joh. Bey] datiert oder in Rom angelangt, durch die Bf. Reinhold vom P. die Einsetzung des Joh. M. zu seinem Koadjutor erbittet (Eubel 3 S. 282 Anm. 5 gegen Ende). 1542 Januar 9 als Bf. von Kurland und can. eccl. Osilien., electus a capitulo, Joan. Menechusen, vom P. als Bf. von Ösel bestätigt (Eubel 3 S. 282 nach Acta consist. 5 f. 14v; gest. ist er aber nicht 1560). 1546 März 3 untersagte das Trienter Konzil (Sess. VII c. 2 de Ref.) die Vereinigung mehrerer Bistümer in einer Hand (ich entnehme dies Lossen, Andr. Masius S. 25). Wie stellte sich Münchhausen dazu? Konsekriert war er nicht (vgl. hier unter Ambten, und Brfl. 3 S. 333 zum Jahre 1557, S. 293). 1584 Januar 20 als „weiland" bezeichnet; in dem bei seiner Witwe befindlichen Nachlass sind die Urkk., die er mitgenommen hat, darunter auch ein 1544 vom Kaiser erteiltes Mandat an den EBf. Wilhelm und den Bf. von Dorpat, dass die Grenze zwischen dem Stift Kurland und dem Orden richtig gemacht werde. „Sonsten sind fast ein hauffen acta, meistentheils Latinisch, alhie [Pilten] verhanden, sehr durch einander geworffen." Daraus wurde noch 1584 das im ReichsA. zu Kopenhagen befindl. „Kopialbuch" hergestellt und ein weiteres, weniger vollständiges, das in der Bflade zu Popen aufbewahrt wird (Kurl. LandesA. W XXI: Johann Behr an den Kg. von Dänemark; vgl. H. Diederichs in Mitt. 13 S. 246).

[ad Münchhausen (von Kaddenhausen), Christoph von; Stiftsvogt in der Wiek, wahrscheinl. 1557—59 und 1560—61, da er nicht ununterbrochen im Lande ist (vgl. auch Wolmar Treyden); Renner nennt ihn an keiner Stelle Stiftsvogt. Nach Bflde. 1 S. 876 ist er fünf Jahre (wann?) ausser Landes gewesen. 1558 nennt er sich „Statthalter von Estland" (Renner S. 204 und Anm. 5). 1558 Aug. scheint er abziehen zu wollen (ebda. S. 211), aber erst 1559 April 21 verlässt er Arensburg (ebda. S. 237) und geht nach Dänemark. April 1560 trifft auch er (vgl. Hz. Magnus) in Arensburg wieder ein (ebda. S. 300).

1559 Jan. 1 Vogt (ReichsA. zu Stockholm, vgl. unter Wolmar Treyden). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. 1560 Spt. 6 in Hapsal (Bflde. 1 n. 1498).

Munderick (Mundrik), Johann; auch: Johann Petri; 1566 ins Ministerium zu Reval gekommen, Pr. an der Fischermay (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. v. v. Törne). Noch 1569 (Paucker, Estl. Geistl. S. 372: Joh. Petri).

Mündrick s. Harder.

Munich s. Wusschel.

Munrick s. Harder.

[**Munster,** Hinrich von; 1558 Amtmann zu Eistfer (Renner S. 200).

ad Munster, Joh., 1473 Sept. 29 lässt er beurkunden, dass er die Absicht habe, ein Kapital von 400 Mk. (zu 6%) behufs Einrichtung einer Vikarie in der Gertrudkirche vor Reval zu stiften (G. v. Hansen, K. u. Kl. S. 76).

ad Munster, Joh. von; 1561 Dez. 12: Domkellner (A. d. Livl. Ritt., n. 137 S. 732 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1563 Dez. 22 Szernekow: Senior und Kelner der Rig. K., to Dürtzum in dem Ham under Lopersüm here (R. Hausmann, d. Fam.-A. der v. Ditmar in Kerro; SB. Dorpat 1892 S. 66 n. 3).

1566 Juni 28, Sunzel: can. Rig., Senior und Kellner (A. d. Livl. Ritterschft. n. 137 S. 721 ff.) v. Bruiningk.

1570 Mai 14 ff. (in den pfingst heiligen Tagen), Riga: J. v. M., Domherr v. Lübeck und Ösel, cediert dem Jost Goch, Bürger v. Riga, ein Stück Land an der Aa im Gebiet von Neuermühlen (A. der Livl. Rft., n. 147 S. 159). 1573 Aug. 24: J. v. M. „der stifte Lübeck undt Öszel tumhere, desz Newen

hoffesz, Zernekow und Pemper [auch Pempern, ehemal. Kapitelgüter im Gebiet Cremon, mit denen er 1566 Dez. 12 von Joh. Chotkiewicz belehnt worden war; vgl. a. a. O. n. 132 S. 11 f.] erbgeseszen, belehnt den Heinrich Dedeken [† 1591 März 12, vgl. 10. u. 11. Rechenschftsber. d. Dombauabteilung S. 48 n. 37; auch seine Hausfrau erwähnt], alten hauszschlüsser zu Riga u. seine rechten Erben mit einem St. Landes im Dorfe Nabbezem in Zernekow und einem Anteil des Hofes Neunaugenwehre (A. d. Livl. Rft., n. 147 S. 267). Gef. Mitt. v. v. Transehe, 1904 Sptbr., wie auch das ff.: 1587 Spt. 29: J. v. M., der stifte Lübeck und Öszel tumher, belehnt den ehemal. Hausschliesser zu Riga, Heinrich Dedeken, mit einer freien Neunaugenwehre in Zarnikau, wie er sie desselbigen Tages im Beisein seines Sohnes Heinrich Dedekhen (Dedekonn) eingewiesen hat (ebenda, n. 147 S. 269 f.). 1588 Mai 19: J. v. M. verkauft Neuhof, Zarnikau und Pempern dem Luloff von den Brinken (ebda., n. 132 S. 11 f.). 1598 April 8 Varsoviae: Kg. Sigismund III. transsumiert fünf Verleihungen des Joh. v. Münster, Lubecen. ac Osellensis canon., an Heinrich Dedeken [jun.] (ebda. n. 147 S. 271 f.: von 1573 Aug. 24, 1574 Mai 30 [taberna], 1575 Febr. 17, 1587 Sept. 29, 1587 o. T. [freie Fischerei]). — 1598 April 27, Warschau: Kg. Sigismund III. konfirmiert einen Vertrag der Erben des olim Henrici Dedeken [sen.], darunter Georgius Grothausen, mit nobilis Ludovicus Brink über die Dedekenschen Güter im Cremonschen [in Zarnikau] (ebda. n. 147 S. 273 f.).

ad Murer, Joh., magister; schon (1527) und 1528, 1529 can. eccl. Tarbaten. et Revalien. (Wien, K. K. StaatsA.: 1528 April 22 ans Reichsregiment nach Speyer gesandt; leistet dort den Eid für den EBf. Thomas; H. H.; Akten u. Rez. 3 n. 266, 2). 1536 Okt. 27, Treyden: Protokollführer (A. zu Wetzlar, Exc. von R. Hausmann; gef. Mitt. von v. Bruiningk).

Murick s. Harder.

Musmann, Arnold; 1535 Dzbr. Sekretär des Komturs zu Fellin (v. Hansen, Kat. S. 363).

ad Muter, her Berent; 1522 Priester in Riga, Mitglied der Johannis-Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch II f. 2v).

ad Muter, Joachim; Stadtschreiber von Reval, sein Vorgänger (Joh. Blomendal) stirbt (viell. lange) vor 1428 April (UB. 7 n. 703); sein Amtsantritt lässt sich nicht genauer bestimmen, seine Hand lässt sich zuerst in dem Kämmereibuch Revals, 1429, nachweisen. Nach seiner Übersiedelung von Lübeck nach Reval trat er nicht gleich in die Dienste der Stadt, sondern war zeitweilig im Interesse der dortigen Dominikaner tätig (vgl. UB. 7 n. 577). Gef. Mitt. von O. Greiffenhagen.

Nagel, Johannes, öselscher Kleriker, um 1510—12 in Rom (Aussage des Priesters Bruno Wettberg, Index n. 2747; vgl. auch n. 2627 und viell. ff. nn.). In die Wettbergschen Händel (s. Joh. Wettberg) verwickelt, noch Anf. 1513 in Rom (Schreiben Dr. Potkens, d. d. 1514 Juli 10: vor einem Jahr und etlichen Monden). Bf. Johannes [Orges], Koadjutor Johannes [Kyvel] und das ösel. Kapitel erheben beim Papste Klage gegen Johann und Bruno von Wadburgk (s. d.) und Joh. Nagel, öselsche Kleriker, alle mit Benefizien im Stifte ausgestattet, und bitten, eine Untersuchung einzuleiten. Vermerk: Concessum ut petitur in presentia domini nostri pape. L. cardinalis Agenn [Leonard. Grossus de Rovere]. Rom bei S. Peter, 1514 März 2 (Kopenhagen, Ös. Registr. n. 1 ff. S. 80; H. H.).

[Nagel, Jurgen; 1520 Juli 1 Dorpat: bfl. Drost zu Dorpat (StadtA. zu Reval, Blechkasten 23; die damaligen Stadtvögte sind die Ratmannen her Johan Bulk und her Johan Holthuszen).

ad Nagel, Ludolph; 1467 Fbr. in Rom (UB. 12 n. 461, vgl. 460); öselscher Dekan 1467, 1468, 1469 Juni (UB. 12 nn. 461 S. 254, 462, 658, 586); gilt als Verderber Vatelkannes (ib. n. 674); 1469 Aug. Vizedekan (ib. n. 675); erhebt (etwa um 1476, da er seit c. 1472/73 nicht mehr Dekan ist, wol aber noch Kan.) als öselscher Kanonikus eine Anklage gegen Simon von der Borch, Propst von Ösel (N. n. gt.), scholasticus ecclesie Hildesemen., dem er begangenes Sakrileg durch Entfremdung eines der öselschen K. gehörenden Kelchs (vgl. unter Correver; ohne dass damit der dort erwähnte Kelch zu identifizieren wäre) vorwirft (vgl. H. v. Bruiningk in SB. Riga 1907 S. 116 f.; da das Konzept der juridischen Belehrungen für den Angeklagten von der Hand des Joh. Meilof ist, in diese Zeit zu setzen).

ad Nagel, Theodericus (Dietrich); 1420—23 Stadtschreiber zu Riga (Rig. Kämmerei-Reg., herausgeg. von A. v. Bulmerincq, I, Lpz. 1909, S. 136, 25; 140); c. 1420 bis 26 auch Schulmeister zu s. Peter (ebda. S. 134, 19; 140, 5; 146, 45: Dem gezelle[n] to s.

Peter, de de kindere helpet vorstan ... Mk.; Den schriver, vor dat he de schole vorstunt to s. Peter; er selbst bemerkt [UB. 8 n. 27], dass er zur Pestzeit [1426] „ultra 10 vel 11 juvenes in scholis non habui"); 1422/23 nebst einem Jungen nach Preussen gesandt (UB. 4 n. 1954 Sp. 879 und 880 = v. Bulmerincq, a. a. O. S. 140). Die Stadtbibliothek zu Riga besitzt von ihm (Mss. n. 136) eine von ihm in Basel 1437 hergestellte Abschrift der Pseudoisidorischen Dekretalen (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 17, vgl. auch S. 41, 144). Domherr der Rig. Kirche (vgl. Jb. f. G. 01 S. 74). Verpfl. sich 1429 Nov. 3 an der Kurie für Arn. Brinck, Propst der Rig. K., zur Annate primi anni (A. V, 88b). 1429 Nov. 5, Rom, zahlt Th. N., can. eiusdem [Rigen.] eccl., die Annate (115 fl.) f. d. Rig. Propst Arn. Brinck (StaatsA. zu Rom, Lib. Quit. IV, 139b). Zwischen 1439 und 1442 ist er Propst geworden; er nennt 1463 (SB. Riga 1897 S. 158 = UB. 12 n. 190) den Arnold von den Brinke seinen Amtsvorgänger. Als Dompropst weiter zu belegen für 1442, 1445, (1448/49 Iconomus; UB. 12 S. 427, 428—430, 433), 1454, 1455 (v. Bruiningk u. Busch. Livl. Güterurkk. nn. 307, 318, 362 Anm. 3, 363, 368); ferner 1456 Mai 15: ist D. O. (ib. n. 371); weiter zu 1461 (ib. n. 402), 1462 (UB. 12 n. 135), 1463 (Güterurkk. nn. 407, 412; UB. 12 n. 190), 1464 (Güterurkk. n. 414; UB. 12 nn. 237, 255), 1466 (Güterurkk. n. 428; UB. 12 n. 283), 1467 (UB. 12 n. 463), zuletzt 1468 Mai 24, Ronneburg (Güterurkk. n. 442). Seine Resignation als Propst wird 1468 Mai 28 in Rom angenommen (UB. 12 n. 584). Sein Nachfolger (Georg Hollant) war schon seit 1468 Mai 28 auf 2 Jahre zum Propst designiert (UB. 12 n. 584). Da der EBf. im Mai 1469 „unse olde pravest zeliger" erwähnt, ist Nagels Tod eher noch auf 1468 als in die ersten Monate des J. 1469 anzusetzen. Als verstorben auch 1470 erwähnt (UB. 12 n. 768 S. 427). Er hat 1464 eine Vikarie von 500 Mk. im Dom gestiftet (Güterurkk. n. 414); 1464 Aug. 16, Riga, beurkundet er neben Hermann Butler die Neufundierung einer anderen Vikarie im Dom (UB. 12 n. 255). — Als Scholaster des Domkapitels ist er urkundl. nicht zu belegen; er ist in seinen Anfängen (s. oben) Lehrer an der Petrischule gewesen (J. Girgensohn, Rig. Tagebl. 1910 № 280, gelegentl. der Besprechung von Schweder, Rig. Domschule, ist auf falscher Fährte).

Naghel, Theodoricus; besteht als can. Monasterien. 1468 an der Univ. Erfurt das Baccalaureatsexamen. (UB. 12 n. 543). Beziehungen zu Livland?

Nandelstädt, Martin, geb. aus Altenburg; P. zu Kokenhusen u. z. Zt. des russ. Krieges [? vor 1560, ? vor 1570] gefänglich nach Moskau abgeführt, lebt dort noch 1578. Ein gleichnamiger (? derselbe) 1585. 89 P. zu Roop (Napiersky, Beitr. 3 S. 89).

ad Nauen, Nicolaus von, Bf. von Riga; zunächst noch offen zu lassen, aus welchem Geschlecht er stammte; die Friesack, Jerichow, Nauen waren blutsverwandt (v. Transehe, Mitt. 18 S. 254). — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 315—324 (sein Tod erst spät im J. 1253 erfolgt; sein Nachfolger, der EBf. Albert, ist nicht erst nach seinem Tode nach Livland gekommen).

Nehmen (Ehmen; auch ohne „von"), Herman von; 1558 Aug. 9, Wenden, verleiht ihm, dem Prädikanten göttl. Worts zu Dünamünde, OM. Wilh. von Fürstenberg die Fähre auf dem Mühlgraben bei Riga, mit Ländereien und Heuschlägen, wie sie dessen sel. Vater gebraucht und besessen hatte. Dieser ist höchst wahrscheinlich der 1495 Mai 28, Wenden, vom OM. W. von Plettenberg mit der Fähre u. s. w. nebst seiner Frau Elszbe und ihrem etwaigen ältesten Sohne belehnte Herman van Eme; die Tochter Elisabeth des ohne männl. Erben verstorb. Prädikanten war mit NN. Mesecouvius vermählt gewesen: sie lebte noch, nebst einem Sohne Christophorus M., hochbetagt im J. 1632. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 643 u. Anm. 1 auf S. 601). Vgl. Nihemius, mit dem er viell. identisch ist.

[ad Neyl (Neilen, Neil, Eyle), Godert; schon 1528 März Stiftsvogt (Livl. Ständetage 3 n. 254 u. s. w.); nach P. Karge (Balt. M. 61 S. 128. 130) schon damals Führer des katholisch gebliebenen Teiles der erzstift. Ritterschaft, die um Kokenhusen herum sass; 1529 März 7—April 14, Verhandlungen in Ronneburg (StadtA. zu Reval, vgl. Akten und Rez. 3 n. 258 ff.), 1529 Juli 3 Kokenhusen: Stiftsvogt zu Kokenhusen (ehem. Bflde. zu Stockmannshof [Loxten], jetzt zu Ordangen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1532 Juni: Godhart von Neiln, Vogt zu Kokenhusen (Mon. Liv. 5 S. 275); ebenso 1533 Juli 3 (eb. S. 329); 1534 Febr., Fellin (eb. S. 394); vgl. auch Akten und Rezesse 3. 1537 Sept., 1538 Vogt von K. G. v. Nielen (Mon. Liv. 5 S. 483, 485). 1539 März (Godert von Elen) Abgesandter des EBf. an die Stadt Riga (Mitt. 13 S. 302).

In der Urk. von 1543 März 8 (N. n. M. 7 S. 321) als Stiftsvogt von Kokenhusen genannt; „Treiden" ist in derselben Urk. auf

Georg von Rosen zu beziehen (gef. Nachweis v. v. Transehe).

1545 Jan. 19 Vogt zu Kokenhusen (Stockholm, O.-Registrand f. 89 b; Schirrens Nachlass).

1549 Klage des EBf. Wilhelm gegen G. v. N. und die zwölf erzstift. Landräte (im StaatsA. zu Wetzlar; vgl. R. Hausmann, SB. Dorpat 1886 S. 32 f.).

Vor 1556 März 1 gest., OM. Heinr. v. Galen, d. d. Wolmar, erteilt unter diesem Datum dem Sohne Godert von Neilen ein Zeugnis (ReichsA. zu Stockholm, Livl. Güterurk.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Nenstede (Nyestette), Evert, BM. von Dorpat, s. unter Joh. Veckinkhusen.

ad Nettelhorst, Heinrich; um 1445 in Rostock, Dekan (vgl. Hofmeister, Matrikel 1 S.); 1456 Mai 15, o. O.: can. Rigen. eccl., D. O., sacrae theologiae doctor (Livl. Güterurk. n. 371). 1459. Item so hevet uns geven her Hinr. Nettelhorst, de doctor unde ker[k]here to sunte Peter, en korppral myt aller tobehoringhe, unde noch hevet uns geven sin moder Bele ene ungewy[ge]de alve unde 2 mc. an gelde, unde darto hevet he uns sinen guden willen unde sinen gunst vaken bewiset to der vickerrige (Vikarienbuch der Losträger, Riga, Samml. der Gesellsch., Bl. 37 a). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1904 Jan. Vgl. jetzt Mitt. 19 S. 312 Anm. 2. — 1461 Aug. 10 Sesswegen: Rig. Domherr (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 402); 1463 Kirchherr zu s. Peter (ebenda n. 463); ist es noch 1470 (UB. 12 n. 768 S. 429); 1464 ist er der erwähnte, nicht mit Namen genannte Kirchherr von s. Peter in Riga (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 313 Anm. 1); 1465, 1467 can. Rig. (UB. 12 nn. 330, 458, 473); nach UB. 12 S. 251 Z. 3 f. scheint er auch Arzt gewesen zu sein; 1469 Sept. 25 Riga: Vizedekan (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 459).

Neukirch, Mathias; lett. Pastor in Durben, 1581 (Otto, 2. Ausg. S. 554).

Neunerus (Ninerus), Georgius (Jürgen), Rigensis; 1559 Aug. in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 148 n. 75: seit 1566 Prediger der Rig. Stadtgemeinde, predigt Dez. 16 zum ersten Mal im Dom, 1567 Jan. beginnt er über Eph. zu predigen (Mitt. 13 S. 365), 1582 Oberpastor [d. h. an der Petrikirche], heir. 1571 Okt. Anna, T. Rotger Beckers (ib. S. 370, zu 1585 s. ib. S. 388); stirbt 1587). Von ihm existieren Aufzeichnungen, das Orig.-Mpt. in der Bibl. der Livländ. Ritterschaft zu Riga, vgl. Winkelmann, Bibl. Liv. hist. 2. Ausg. n. 7344).

Nyenkerken, Johannes; 1464 Juli 23 (Mont. post Magdalene vidue), Memel: Schreiber zu Memel, das damals von Livland aus besetzt war; schreibt unter diesem Datum nebst dem Hauskomtur zu Memel, Kôrt Fryedach, an den HM. (StaatsA. zu Königsberg; gef. Mitt. von Stavenhagen; jetzt verz. UB. 12 n. 276).

Nickershusen s. Ruckershusen.

Nikita, ist [1515] Aug. schon Pope an der K. d. hl. Nikola zu Riga; [1515] Nov. 23 wird er vom Wladyka Josif von Polozk zurückberufen, doch ist er vorher in Riga gestorben, sodass der Wladyka in einem zweiten Schreiben von [1515] Dez. 23 an Stelle des Verstorb. den Popen Iwan (s. d.) nochmals an Riga empfiehlt (StadtA. zu Riga, äusseres RatsA., Abt. Ruthenica et Moscovitica).

Nycholai, 1551 undeutscher Predikant zu [Alt-Pernau] (Russwurm, Nachrichten über Alt-Pernau, S. 88 n. 58, vgl. S. 105).

ad Nicolaus, 1268. 1305 monachus, cellerarius in Falkenau, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör 1312 S. 45 Art. 4.

ad Nicolaus de **Berca** de Riga, fr. ord. predicatorum; schon 1297 in Riga, hat das von der Stadt erbaute Bollwerk gegen den Eisgang gesehen. Macht 1312, Juni 20, Riga, als 20. Zeuge seine Aussagen vor dem ppstl. Inquisitor Fr. de Moliano (s. d.) (A. Seraphim, Zeugenverhör 1312, S. 98—110, besonders S. 103 Art. 91, 107 Art. 149, 109 Art. 208 [d. Stelle fehlt im Register]).

ad Nicolaus, clericus Osilien., 1302 Kaplan und nuntius des Bf. Konrad II von Oesel, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör 1312 S. 5 zu Art. 135.

ad Nicolaus (Slavus de Belgard), Notar des EBf. Friedrich von Riga, 1316 April (um 23), zwischen Riga und Segewold (a. a. O. S. 159, vgl. 139; spielt eine zweideutige Rolle), 1317 Mai 31 Avignon (J. Haller, Mitt. 20 S. 157 [SA. 33] und Anm. 1).

Nicolaus de Secea, 1322 März, Avignon, Prokurator des EBf. von Riga (UB. 6 n. 2779).

ad Nicolaus, Minorit; 1323 Kustor über Preussen: dazu ist zu bemerken, dass die (vor Einführung der Observanz bestehende) Kustodie Preussen kein Kloster in Livland hatte. Gef. Mitt. v. P. L. Lemmens.

(Nicolaus, fr., 1324 ord. Predicatorum (Maiorum) in Wilna (Vilna). (UB. 6 n. 3073 Sp. 477 f., 481 f.). Sp. 482 sein socius erwähnt. — Der dort. Konvent ist viell. von Riga aus begründet worden?).

ad Nicolaus, Abt zu Padis, 1346 Okt. 20 Weissenstein: Nykkolaves abbet to Pades (Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 n. 44 S. 33).

Nicolaus, 1383, noch 1387 (modernus) rector der Kirchspiel- und Pfarrkirche im Dorfe Dondangen, beim gleichnamigen Schlosse (parrochialis et curata eccl.), specialis capellanus des Rig. Domkapitels (UB. 3 n. 1248 Sp. 528 f.).

Nicolaus, 1386 Jan. 4 (ind. IX. a. VIII. Urban. VI), Genua, procurator ordinis s. Marie Theoton., zahlt f. Winricus ep. Osilien. 150 fl. comm. und f. 1 min. serv. 20 fl. ein (Sol. vat. 47, 10a).

Nicolaus, bis 1429 in Riga, ehe Theod. Nagel nach Rom geht, dessen „juvenis" (Zögling, Gehilfe), soll damals nach Lübeck zurück; doch wol ein junger Kleriker (UB. 8 n. 27 S. 21).

Nicolaus (her Niclaes); 1452 Kapellan im Erzstift (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 352 S. 321).

Nicolaus, 1457. 58 griechischer Arzt in Reval (StadtA., Kämmereirechn. 1432—63 fol. 219a: Gegeven Hans Okerhove vor des Grekesschen arsten hushure 5 mc. [1457 Spt. 3]; ebenso fol. 222b [1458 März 11]; dazu: deme Grekesschen arsten Nycolas to hulpe to syner hushur gegeven 5 mc.; fol. 226a: Okerhove gegeven 5 mc. vor Nicolas des Grekesschen arsten hushur). Kurz vorher (1457 Fbr. 19, März 19, April 9) Besendung und Unterstützung eines „Grekeschen ritters", N. n. gt., eingetragen (fol. 216b, 218a).

Nicolaus, mester, 1457/58 Arzt in Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 273, 37: 20 Mk . . . dem arsten vor sin jarlix sallarien).

Nicolaus, meister; 1469 öffentl. Notar in Reval (UB. 12 n. 683). Viell. Droszdarus (s. d.).

Nicolaus, 1471 Febr. Abt zu Padis (UB. 12 n. 777).

Nicolaus Johannis, mag., Lundensis, fr. ord. predicatorum; 1474 Juni 9 zum Vikar der Dominikaner-Kl. zu Reval und Abo ernannt, zwecks Reform dieser Kl.; 1475 Juli 3 zurückberufen (La baronne de Wedel-Jarlsberg née baronne de Rosenörn-Lehn, Une Page de l'Histoire des Fréres-Prêcheurs. La Province de Dacia. Rome — Tournai, 1899, S. 99, 136; Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 156). Vgl. Albertus Petri. — Zum Vikar der Kl. zu Abo und Wiborg wird 1475 Juli 3 Michael Magni ernannt, der 1478 Mai 20 abgerufen wird (ebda. S. 99). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun.

Nicolaus Cristierni; fr., Dominikaner; 1487 Juli 8, Venedig: Priori provinciali fratri Nicholao Cristierni, lectori theologie, subiciuntur conventus Slueicensis [wol: Slesvicensis], Haderlevensis et Revaliensis sicut et ceteri conventus provincie u. s. w.; bei Androhung von Censuren wird den Konventen angesagt, ut dicto provinciali per omnia tamquam sibi subditi pareant et contributiones integre solvant infra terminum ab illo constitutum et ad capitula provincialia vadant et acta accipiant u. s. w. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikanerprovinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 30 n. 3). 1488 Okt. 5, Parma, noch Provinzial (ib. S. 34 n. 42).

Nicolaus, her; 1500, 1505 koster (zu s. Peter, am Dom?), Riga (Bruderbuch der Bierträger I f. 16v, 19v).

ad Nicolaus, meister; 1500 Vikar u. Prediger in Dorpat (UB. II 1 n. 914). Ist, da er Ansprüche an den Rat von Riga hat, früher in Riga tätig gewesen oder muss von dort stammen (ein 1494—95 genannter Kaplan N. und ebenso wie ein [anderer?] 1497 als Vikar angeführter nicht als „meister" bezeichnet).

Nicolaus, her; 1503 April: procurator „hir ymme kloster" der Dominikaner zu Reval (StadtA., Kämmereibuch 1463—1507 fol. 218).

ad Nicolaus (der Zuname ist an keiner Stelle genannt), Reval, 1508 Juni 3: van sunte Margareten altare to sunte Nicolaus, 6 mc.; ebenso 1509 April 28: 6 mc., 1510 März 31: deme olden heren Nicolaus van s. Margareten altare to s. Nic., 6 mc.; ebenso 1511 April 20; 1512 April 11: deme olden heren Nicolaus to dome van s. Marg. altare to s. Nic., 6 mc.; ebenso 1513 März 27 und Sptbr. 29, 1514 April 16, damals auch: van weghen mester Cerstianus Szernekow van dem Hill. Gheste und deme sacrament, 5 mc.; weiterhin „to dome" 1515 April 8, 1516 März 23, 1517 April 12 (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch).

Nicolaus, Reval, 1532 Mai 4: Gegeven Nicolao, des schrivers jungen, tor seiner ut dem lande tho reysen und tho studerende, 8 mc. (Revaler Kämmereirechn. 1507—33).

ad Niclasdorf, Joh., 1433 Aug.—1434 Dez. Statthalter des Prokurators D. O. in Rom (vgl. im übrigen über ihn H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 205 f.). Legum doctor, ppstl. cubicular.; 1434 Okt. 14, Florenz, erteilt P. Eug. IV. ihm, der mit 10 Genossen ad provinciam Rigen. et Russie reist, einen Geleitsbrief (R. 373, 82b). Hat 1434 Okt. 16 schon auf die durch den Tod des Arn. Stoltevoet vakante scolastria Tarbaten. (6 M.) Verzicht geleistet (vgl. unter Kudezel). 1435 Juli 25 bewilligt P. Suppl. des Joh. Nicclosdorff, de milit. genere, ppstl. cubicular., um Verleihung der Vorrechte eines legum doctor für seine Expektanz s. d. 8 kal. Mai a. I. [1431 April 24] in eccl. Warmien. et Tarbaten., bei deren Datum er den Stand noch nicht besass (S. 302, 89b).

Nidderhoff (Nederhof), Heinrich; aus Danzig, 1491 in Leipzig immatr., 1493 ebda. bacc. artium, 1494 in Bologna (H. Nidolf), 1501 can. Warmien. (Perlbach, Prussia schol. S. 137), 1505 in Rom (D. Henricus Nidderhoff, Prutenus de Dantzke, Warmiensis, Revaliensis et Lubicensis ecclesiarum canonicus hanc fraternitatem ingressus sub me B[ernardo] Sculteti provisore 1505 die 28. decemb. obtulit etc.; Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 117). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Niederhoff (Nyderhoff), Dr. Leonhardus [nicht Laurentius, wie er Jb. 01 S. 77 irrig in einer der von mir benutzten Urkk. genannt wird]; 1526 Aug. 4—10 in Wilna (ReichsA. zu Stockholm; EBf. Joh. Blankenfeld an den OM., d. d. Wilna, Aug. 7; H. H.); 1534 Juli: vom P. eingesetzter ösel. Propst; noch 1537 Juli 7 von Bf. und Kapitel als Propst der öselschen Kirche anerkannt (Koll. des Varus fol. 121b). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

[Niederlandt (Nedderland, Nidderland, Neddertender), Georg (Jorgen); Georg Niderlanth wird von Luther mit einem Empfehlungsschreiben an den EBf. W. gesandt, zum Dienste in der Kanzlei. 1540 Juni 17, d. d. Ronnenburg, bestätigt der EBf. das Eintreffen des Briefes und des Empfohlenen; bittet, ihm mehr gelehrte Männer, und zwar zum Kirchendienst, zu senden. (Gedr. n. d. Orig. im StaatsA. zu Königsberg v. Tschackert, Zeitschr. f. Kirchengesch. [Brieger] XI [1889/90] S. 305 f. n. E). 1547 Aug. 17, Lemsal (gef. Mitt. v. v. Bruiningk), 1548 Aug. 24, 1551 Spt. 29: Sekretär des EBf. Wilhelm von Riga (1548 belehnt mit Gerkes [Gerkisch] im Gebiet Lemsal nach altem Mannlehenrecht), 1567 Mai 7 Sekretär des Administrators Chodkiewicz, von diesem mit verschied. Ländereien im Gebiet Lemsal, Distrikt Sarum, belehnt (Revision vom J. 1599, StadtA. zu Riga, S. 281 f.: 1599 Andreas Niderlandt, patre Silesio, natus Livo, produziert die Dokumente seines Vaters, darunter auch „merita patris probavit archiep. Wilh. literis, qui secretarii munus ei credit sub dato Lemsel, die Michaëlis anno 51). 1559 Mai 30, Landtag zu Hapsal: erzbischfl. Kommissarius, Jorgen Nedderlender (Renner S. 241; vgl. auch Brotze, Sylloge 2 S. 140; Russwurm, Ungern-Sternberg 2 n. 348); noch 1578 Juli 24 kgl. Kommissar (Rev. v. 1599 a. a. O., S. 261). Vgl. auch Archiv 3 S. 129, Th. Schiemann, Schwed. Kataster S. 13; v. Hagemeister, Materialien zur Gütergesch. S. 158, 173; v. Stryk, Gütergesch. 2 S. 4, 159). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

ad Nyenborg, Johann; schon 1405. 1406 Kler., Riga, erhält eine Leibrente (UB. 4 n. 1954 Sp. 867, 871). Mit ihm wahrscheinl. identisch der folg.: Joh. Nuwenborch.

ad Nyenborch (Nyenborge, Nuwenborch, Nuvenburg, Nwenborgh, Nyebûr, Nugenborghe), Johann; Priester, Riga, erhält Leibrente von je $4^1/_2$ Mk. an 2 Terminen des Jahres, 1405 bis 1433 (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register 1, Lpz. 1909, S. 78, 19; 80, 34; 82, 40; 84, 23; 87, 14; 88, 10; u. s. w.; S. 104, 18: Nuwenborghe) u. s. w. Zuletzt ist der Posten zu Joh. 1433 gebucht: S. 185, 7.

Nyenkerke, Georgius, wol in Riga; 1395 noch unentschieden, ob er Priester werden würde, etwa scholaris; in dem Falle sichert ihm Woldemar von Rosen, Ritter, die Vikarstelle in der Kap. s. Trinitatis im Dom (vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 311) zu Riga zu; ev. soll er eine der von Rosens Eltern im Dorfe Anderen (nicht Audern, vgl. v. Bruiningk, a. a. O. n. 73 Anm. 6, n. 444; Kirchspiel Papendorf) gestifteten Vikarien erhalten (UB. 4 n. 138 = v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 144).

ad Nigmester, Simon (Neumeister); Minorit. 1515 Jan. 13, Riga, EBf. Jasper empfiehlt dem HM. den P. S. N. insachen seines Ordens; Jan. 17, Neuermühlen, OM. empfiehlt dem HM. die livl. Minoriten, die in Königsberg ein Kl. gründen wollen; Mai 6, Königsberg, S. N., Kommissar der Observanten in Preussen u. Livland, übergibt dem HM. die Bittschr. wegen d. Klosterbaues in Kgsbg.

(P. L. Lemmens, Regg. Saxon. Franc. 1, 1913, n. 201—4); 1516 Mai 25, custos Livonie et Prussie, viell. in Dorpat anwesend; z. Z. custos provincialis (d. h., Kustos mit den Rechten eines Provinzials) der Minoriten in Sachsen; Bf. Christian (Bomhower) empfiehlt ihn dem HM. wegen des zu Königsberg zu errichtenden Minoritenklosters (Index n. 2729, Lemmens a. a. O. n. 210). 1517 März 22, Haus Brandenburg: S. N. an Bf. Job v. Pomesanien, übersendet ein Empfehlungsschreiben EBf. Jaspers, d. d. 1517 Jan. 14, Lemsal, an Bf. Job; war März 17 in Königsberg, hat den Rat des Br. Martin, die Geschäfte in Livland schnell zu erledigen, befolgt; Okt. 28, an d. HM.: muss nach Livland reisen. — 1524 Mai 30, Berlin: Gardian zu Jüterbogk, commissarius r. p. ministri provincialis. — 1526 in Rom. 1527 März 21, Hasenpoth, an Hzg. Albrecht: hätte gern, als er im vorigen Jahr [1526] aus Rom gekommen, mit ihm gesprochen; hat in 2 Jahren [? 1525/26] über 1500 Meilen gemacht. 1528, Sept. 5, Riga: S. N., frm. minorum regularis observantie provinciarum Livonie et Prussie custos, transsumiert in curia Rigensi ein kaiserliches Schreiben (P. L. Lemmens a. a. O. nn. 217. 221. 228. 283. 309. (Index 2948. 49) 310).

Nihemius, Hermannus, nobilis Livoniensis; 1541 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 143 n. 22), 1551 in Rostock, wo er 1552 Febr. 16 die Magisterwürde erhielt (ib. S. 59 n. 336). Vgl. Schütz, Vita Chytraei, Lib. IV, S. 187 ff.: als wissenschaftl. Korrespondent des David Chytraeus angeführt. Vgl. Nehmen, Herman von; ? identisch.

Nieme, Johannes de, Tarpatensis; 1552 Dzbr. immatr. in Rostock (Böthführ S. 59 n. 339; Otto S. 56 n. 437).

[Ninegal, Hans; 1493 Juni 10, o. O. [Stifts]vogeth to Kokenhuszen (A. der Livl. Rittersch. in Riga, Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. jetzt v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 618.

ad Ninigall, Johann [um 1505?) Domherr und Pfarrherr zu S. Jakob, Riga (A. zu Wetzlar, Exc. v. R. Hausmann: Aussage des Peter Wampe). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Die Reihenfolge ist: Jakob [? Huttini], Jakob Stendell, Johann Ninegall, Joh. Storbeck.

ad Nynegall (Ninygal), Johann, Magister; ist nicht zu streichen (vgl. Jb. f. G. 01 S. 77 und 02 S. 66). Vgl. v. Transehe, Mitt. 18 S. 230. Mag. Johann Ninygall erscheint auf dem Landtage zu Rujen 1526 März mit der erzstift. rigischen Ritterschaft; sollte er deren „Notar", d. h. Sekretär sein? Ritterschaftssekretäre sind aus der älteren Zeit nicht direkt überliefert, aber als Schriftführer derselben wol anzunehmen (Livl. Ständetage 3 n. 231 P. 75, 76). Vgl. Hermann Bokeler!

[Ninegal, Joen; 1525. 26 Frühjahr bischöfl. öselscher Landknecht (Amtmann auf Dageden) auf Dagö (Archiv III 4 S. 70 n. 299, vgl. n. 303; P. Frhr. v. Ungern-Sternberg, Nachrichten, Nachtrag 1, Reval 1911 S. 41 n. 117).

Ninel s. Kyvel.

Niener, Ninerus, s. Neuner.

Nirchwise, Simon; Minorit in Livland, 1554 schon tot (Tafel des 1554 zu Jüterbogk abgehaltenen Kapitels der Provincia Saxonie: in Livonia obierunt [seit 1551] v. P. S. N., P. Laurentius etc.). Gef. Mitteilung von P. L. Lemmens O. F. M., vgl. denselben in den Beitr. zur Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz 4/5, 1912 S. 70.

Nobelman, Johannes; 1539 Juli 1 Dorpat: Vicar. Tarbaten. (Orig., Bflde. zu Lugden bei Dorpat). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Nobisius (Nobius), Johannes; seit 1585 bis zu seinem Tode Cantor an der Rigischen Domschule (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 71; A. Poelchau, SB. Riga 1886 S. 44). Gest. zu Riga, 1602 Okt. 17 (oder Nov. 16?, 16. kalend. Novembris), gleichzeitig sterben fünf Kinder von ihm, während die Frau am Leben bleibt. Nach SB. Riga 1888 S. 92 (falls es derselbe ist) gebürtig aus Herborn (1600: Herbornacus).

Noilden (van Twelle offte N., N. offte van Twelle, N. gen. van Twelle), Jakob, 1462 Mai schon tot, Organist der Domkirche zu Reval; sein Vater Roeloff N. o. v. T., wohnhaft in Lochem (Geldern), bevollmächtigt seinen Sohn Gerryt N. gen. van T. zur Erhebung seines Nachlasses (UB. 12 n. 146). Ist möglicherweise nicht Kleriker gewesen.

Nolte, Hinricus; Sohn des verst. BM. [Gert Nolte; vgl. Akten u. Rezesse d. Livl. Ständetage 3, Personenregister] zu Wolmar; 1544 Nov. 5 undeutscher Predikant zu Wolmar (Stockh., O.-Registrand f. 61: OM. an die Stadt Wolmar, hat um das Haus gebeten, das sein verst. Vater daselbst „thor kercken gegeven").

Nothellinck (Nôthellinck), Theodericus; ist Domherr u. Pfarrer zu St. Peter in Riga gewesen (Nachfolger von Linde, Vorgänger Zitens; also c. 1496—c. 1504; vgl. UB. II 1 n. 351, ebda. Register) (A. zu Wetzlar, Exc. v. R.

Hausmann, Aussage des Joh. Schulteti: Deyterich Nothelling). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1509 März, Aug. gehört er zu den Ökonomi des Kapitels während der Sedisvakanz (UB. II 3 n. 582. 675).

[Notken, NN; 15.. bischöfl. Amtmann zu Sagnitz (Böthführ, Livländer auf auswärtigen Univ. S. 141 unter n. 13; vermutl. nach v. Hagemeister, Materialien).

ad Nottken: Der „junge Nottken" (Vorname nicht genannt), dem dat ben wortt affgehowen, 1564 Spt. 28 int kloster [d. h. im Nonnenkloster zu Riga] begraben (Mitt. 13 S. 362).

ad Nötken (Netken), Anna; 1569 Febr. 24 im Kloster zu Riga (A. d. Livl. Ritterschaft, n. 139e, unpaginiert). 1582, als Kg. Stephan nach Riga kam, c. 100 Jahre alt (Tolgsdorf in v. Bunges Archiv 5 S. 77, vgl. 87, 89). Sie blieb allein im Kloster nach; 1586 bis zum ihren Tode Äbtissin. Obdormivit in Domino 8. Januarii 1591 [d. h. alten St. 1590 Dez. 29], postquam annos 80 in eodem monasterio Deo servisset (ib. S. 93). Falls diese Angaben nicht übertrieben sind, so wäre sie c. 1482 geboren, seit c. 1510 im Kloster. Richtig gibt Padel (Mitt. 13 S. 401, n. d. alten St.) an, dass sie 1590 Dez. 31 (a. St.) im Kloster begraben sei. (Gef. Mitt. von v. Transehe, 1905 April). — Ein zeitgenössischer Eintrag in einem Brevier der kgl. Univ.-bibl. zu Upsala, C 486, Bl. 1: Hic liber erat Annae Netken (!), ultimae monialis monasterii S. Mariae Magd. Rigae ord. Cist., quae in Christo obdormivit 8. Januarii hora pomeridiana prima a. 1591. (Hier nach P. Dr. L. Lemmens O. F. M., Aus ungedruckten Franziskanerbriefen des XVI. Jahrh., 1911, S. 7 Anm. 1).

ad Notken, Diederick; 1468 Priester in Reval (UB. 12 n. 603). Zwischen ihm und dem Maler Bernd Notken in Lübeck bestehen danach verwandtschaftl. Beziehungen.

ad Notken (Notke, Notkenn), Jakob; 1502 Nov., Riga (UB. II 2 n. 412, 89, 105); 1503 Jan., Mai, 1504 Juli, Landtage zu Wolmar: Propst v. Riga, anwesend (Livl. Ständetage 3 n. 19 P. 93; n. 21, 20. 23, 11. 28, 9, 34); 1509 März, Aug. Propst und neben den Domherren Theodericus Nöthellinck und Nic. Syten, und dem Ritter Andreas Patkul iconomus des Stifts Riga (UB. II 3 n. 582. 675); 1510 Juli 3 Riga: Propst (ebda. n. 844, Orig., ehem. Bflde. zu Adlehn, mit dem Privatsiegel, leider defekt, die Hälfte fehlt, der Heil. Johannes Evangelista ist als Schildhalter zu ergänzen; mit dem Wappen der Noetken und dem halben Kreuz D. O. (längst dem Spalt). Mitget. von v. Bruiningk, in Abbildung, Jb. f. Gen. 1907/08 S. 76 n. 3; vgl. UB. II 2. 3 n. d. Register); 1512 Okt. 18 (Luce ev.): Dompropst (v. Götze, Alb. Suerbeer S. 160). Als längst verstorb. Propst 1531 Fbr. 28 genannt (v. Götze, Alb. Suerbeer S. 166).

Notken (Nödkin), Jacobus, Livoniensis; 1532 immatr. in Wittenberg (Böthf. 141 n. 13).

Nötken, Jacobus, Livoniensis; 1550 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 145 n. 47).

ad Notken, Jaspar; „Jasperus Noectken, prepositus sancte Rigensis eccl., ordinis militie beate Marie Theotonicorum Jerosolomitorum intravi hanc fraternitatem 2. Februarii 1490, et manu propria me inscripsi" (Lib. confr., Ed. 1875 S. 85; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). 1501 Jan. 17 ff., Landtag zu Wolmar, anwesend (Livl. Ständetage 3 n. 15 P. 31, 36 ff).

Novitius, (Novatius), Thomas; [154*] bis 1552 (gest. Juli 29) Kantor an der Domschule zu Riga (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 71, nach Georg Neuners (s. d.) Aufzeichnungen; Neuner hat in Riga die Schule besucht, da er den Novitius als seinen Lehrer nennt).

ad Nurenborg (Norenberch), Johannes, immatr. 1517; 1519 Aug. 20 verleihen ihm die Gildebrüder (Ratsdiener) in Riga ihre Vikarie zu S. Peter, in dem Turm; er ist also Priester geworden (H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 330 nach dem Vikarienbuch der Ratsdiener, Bd. 2).

ad Nutter, Johannes, Mag., schon 1519 Jan. 20 Wenden (Reval, Blechk. 25), auch 1520 (vgl. Schirren, Verz. n. 226 S. 23 [XX (d. h. Mark, pro Quartal?) mc. Johannes Nutter]), 1521 Dez. Sekretär des OM., mit dem Vogt von Wesenberg in Reval, Verhandlung wegen der neuen Huldigung, die damals nicht zu Stande kam (Akten u. Rez. 3 n. 119 A. 120 A.); 1526 März (ebda. n. 231, 70, 77). — 1531 Jan. 27 von Wenden aus vom OM. nach Reval gesandt, hier Febr. 4 (StadtA., Blechk. 25; Kämmereib.: seine Besendung).

Oche s. Achman.

ad Ochtern, Laurentz von; schon 1526 Juli Sekretär des OM. (Mitt. 2 S. 505 n. 17; Akten u. Rez. 3 n. 245 S. 639); 1528 Mai, ebenso, an den Bf. von Kurland gesandt (ReichsA. zu Stockholm, 1528 Mai 20; H. H.); 1529 Juni 4 Reval: des gn. hern meisters secreter Laurencio vor wyn u. s. w. to twen tyden gesanth, is 2 mc. min 1 ferto (Rev.

Kämmereib.), das zweite Mal wird er vom OM. aus Rujen 1529 Juni 13, Sekretär, nebst dem Hauskomtur zu Reval an die Stadt gesandt (StadtA., Blechkasten 26). 1530 Dez. 28 Sekr. (Mon. Liv. 5 S. 223). 1532 Febr., 1533 Jan. Kanzler des OM., vgl. Akten u. Rez. 3 n. 301, 52. 320, 13; Index n. 3059. 3063. 3064; kommt zu Schiff aus Deutschland in Reval an, Kanzler Laurencius, und wird besandt (Reval, Kämmereib. zu 1533 Juli 26); war an den Hz. Albrecht von Preussen gesandt worden (vgl. zu März 1533 Mon. Liv. 5 S. 298, 314, 316, 320; zu Spt. 33 ebda. S. 354; zu Jan. 1534 Akten und Rezesse 3 n. 328, 9). 1535 März, Kanzler des OM. Brüggenei (Mon. Liv. 5 S. 440). Vgl. auch 2. Rig. Erbebuch, nn. 355, 710, 715, 761, 834, 933, 989—991, 998: zwischen 1535 und 1548 als Kanzler des OM. in Riga besitzlich. — Zu 1535 (viell. auch 1536) genannt in Jasper Spenckhusens Gr. Buch (Stadtbibl. zu Riga, Bl. 326v).

Ist mit Ursula Brauns (vgl. über die Brun, Bruns, Brauns v. Transehe, Jb. f. Gen. S.) vermählt gewesen, obgleich er Kleriker war; schon 1541. In den JJ. 1566, 67 erscheint sie als mit Georg Wolszdorff, Hauptmann auf Helmet (vgl. über ihn Schirren, Verz., passim, z. B. n. 1638 u. s. w.) verheiratet. — 1541 Aug. 31, Wenden, belehnte der OM. Hermann von Brüggenei den Laurentz von Ochteren, seine ehel. Hsfr. Ursula und alle ihre rechten wahren Erben mit einem Heuschlag im Gebiet Dünamünde, um den seit Jahren Thonis Adam und Kersten Schlotmaker gestritten, nach Lehngutsrecht (A. d. Livl. Rittersch. n. 147 S. 147; ib., 1547 April 19, transsumiert Lübeck diese Urk. auf Bitten des ehrbahrn und würdtgelehrten hern Laurens vann Ochteren, der lande Lyfflandt ethwann cantzler). — 1567 Juli 11, Kirchholm, konfirmiert der Statthalter Joh. Chodkiewitz dem Hptm. Joh. Wolszdorff die Belehnung des OM. Hermann für Lorentz vonn Ochternn und seiner [d. h. G. W.'s; vgl. eine Urk. Joh. Chodkiewitz', d. d. Wenden, 1566 Dzbr. 3; ibid. S. 818 u.] eehligen hauszfrauen vorigen ehemann (ib. n. 147 S. 145 f.). Gef. Mitt. von v. Transehe.

Odendorff, Joh. de; 1411 Sept. 4, 1412 Juli 10: prepositus in Wigdoi (Widoi), Leodien. d., Commissar-Legat des EBf. Joh. [v. Wallenrodt] von Riga (Lat. A. 134, 44b; 135, 60a).

ad Offenberger, Lorentz; 1546 Kanzleibeamter (später Vizekanzler) des EBf. von Riga (vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 275 arch. Anm.).

Oyen, Enghelbertus de, cler. Bremen. dioc., publ. imperiali aut. not., scriba des EBf. Vromold von Riga, 1360 Juni 24 Avignon, 1361 Sept. 15 Lübeck (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 85, 89; vgl. UB. 6 n. 2873).

Oftrdunck, Mathias von, Nobilis Livon., 1553 Jan. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 16).

ad Olavus, Bf. von Reval; 1324, 8. (VI id.) jan. Avignon (conceduntur ei) testimoniales consecrationis et licentia recedendi de curia (Reg. Av. 20 f. 337a; Vat. 76 ep. 571, Mollat, Les registres du Joh. XXII ... t. V, Paris 1909 S. 57 n. 18789). — 1324 Jan. 12 verpfl. er sich zur Zahl. d. serv. comm. (300 fl.), in die sich 21 Kard. teilen; 1325 Jan. 30 recepta sunt a domino Olavo ep. Revalien. solvente per manus mag. Johannis de Capella can. Roskilden., procuratoris sui, 150 fl. auri, 28 fl. 12 sol. 8 den. Vien. pro 4 servitiis fam. (E. Göller, die Einnahmen d. päpstl. Kammer unter Joh. XXII S. 663, 176). Gef. Mitt. von Oberl. H. Cosack an L. Arbusow jun.

Gest. [1351] Okt. 21; „XII. Kal. Nov. Obiit dns. Olavus episcopus Revaliensis, frater noster (Anm. f: Anno 1304. 1334. 1344 bona monasterio b. Petri donavit"). (SS. rer. Dan. IV, 313; Calendarium Nestvediense). (Schirrens Nachlass, Exc.). Er war also Minorit.

ad Oldehovet, Eggerdt, 1518. 20 Landschreiber zu Fellin (Hölchers Verzeichnis, Mpt., Samml. der Gesellsch. f. Gesch. in Riga, № 961, n. 163: 1518 o. T. Anstellung auf zwölf Jahre zum Landschreiber von Fellin und Oberpalen; vgl. Russwurm, Ungern-Sternberg 2 n. 124).

Olden, Bartholomaeus von; 1466 Mai 12 Ronneburg: capellanus des EBf. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 428). Unter Olden (bzw. Alden) bei Perlbach nicht zu finden (S. 152 ein 1444 in Leipzig immatr. Nicolaus Alden aus Graudenz, Kulmen. dioc.; S. 25 ein 1415 April 14 in Wien immatr. Olphreus de Olden). Fraglich (nach S. 213): Barth. Nicolai, aus Zinten, 1450 in Krakau, Bart. Sartoris, aus Stuhm, 1449 in Wien; Bart. Alberti, aus Schwetz, 1451 in Krakau. Andere Bart. sind älter.

Oldenhagen, her Jurgen; wol Priester (früher in Rujen?), ist vor 1527 Febr. 22 verstorben, und hat sein Gut dem Revaler Mitbürger

Claus Reder gegeben. Dagegen protestieren einige (genannte) aus der Gemeinde zu Rujen (d. h. Bewohner des Fleckens) (StadtA. zu Reval, Blechkasten 25: OM. unter dem gen. Datum an Reval).

ad Ole, Theodericus de, mag., licent. in legibus, 1388 Prokurator des OM. an der Kurie (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 126, vgl. n. 579 A. 1).

ad Oldenszen, Joh. v.; sein Br. Hinrick van Oldenszen ist Kaufmann (UB. II 2 n. 686).

Als Kanzler des EBf. ganz zu streichen; statt 1506 l.: vor 1506 (um 1500), nach dem cit. Stück aus dem StadtA. zu Reval (= UB. II 3 n. 66, 1506 Juni) ist er nicht damals, sondern früher Notar des EBf. gewesen.

[Oleff, 1493 Okt. 10 Hofmeister des Abts zu Padis zu Rappell (ReichsA. Stockh., Schirrens Nachlass, Regg. 2).

Olef, Andreae; 1558 März 31, April 15, Reval, schwedischer Kapellan, an Jacob Henricsson (Stockholm, Kopien, je in 2 Exemplaren; Schirrens Nachlass).

ad Olepe, Joh., 1471 Aug. 8 in Königsberg, Schreiber des OM. (UB. 12 n. 835); Sptbr. (ib. n. 853); noch 1479 Schreiber des OM. (Dogiel 5 n. 84 S. 149).

Olye, mester Peter; Kleriker auf dem Lande?, kauft 1536 von Jasper Spenekhusen grössere Mengen von Joachimsthalern auf, gegen Roggenlieferung (Rig. Stadtbibl., Spenckh. Gr. Buch fol. 312 v).

ad Olmen, Philipp; nach Bredenbach ist er (seit 1551) canonicus et stipendiarius eccl. metropolitan. Dorpaten. gewesen (Napiersky, Beitr., Heft 4 S. 142, vgl. ebenda. S. 168 f., nach Mitt. von Dr. Aug. Buchholtz). Auch ecclesiastes am Dom, 1551—58 munere concionatorio functus (Mitt. 17 S. 188 Anm. 1—3 nach Bredenbach, der Olmens Nachfolger war): 1525 sind in Dorpat aus den Klöstern vertriebene Mönche Bürger geworden; davon leben noch welche um 1551—58. 1557 Mai 16 Dorpat: „in des werd. heren Ph. O. syndes behuysingen to doem (A. der Livl. Ritterschaft, v. Wrangelsche Samml. II 1 S. 247 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Oplandt, Heinricus, Rigensis; 1562 Jan. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 31).

Oppemberge s. Uppenberg.

[ad Orges, Hinrik; 1372 (nicht 1373, wie UB. 3 n. 1089) April 28 (Vitalis): voged van Treyden (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 100).

Orghes (Orghus), Henricus de; 1406 Jan. 15 bef. P. Inn. VII. dem EBf. von Riga, den Verzicht des Nic. Vekener [l. Vekever] auf can. u. major preb. Osilien. (8 M.) entgegenzunehmen und sie nach Prüfung dem Henricus Orghus zu übertragen, non obst. par. eccl. in Orghus [! l. Orbenorme] Rig. dioc. (10 M.), Expekt. in eccl. Tarbaten. (Lat. A., Dat.). 1406 Jan. 16 bef. P. Inn. VII. dem Speierer Offizial, den Verzicht des Henricus de Orghus auf par. eccl. in Orbenorme [d. h. Ubbenorm], Rig. d. (10 M.) entgegenzunehmen, und sie dem Nic. Vecke [l. Veckever] zu übertragen (Ebda.). — Viell. ident. mit dem 1385 als perp. vicar. Rig. genannten Hinricus O.

ad Orgas (Orgasz, Orges, Orgesz), Johann; 1464 bis 1466 Offizial des EBf. von Riga (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 419; UB. 12 n. 359); schon 1473 Juni 26: Dekan der öselschen Kirche (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachträge, aus „Dorp. Mscr. 227 α S. 275"). Vgl. aus derselben Samml. die Nachträge unter Johannes, 1351 Propst von Ösel, und Everhard Rothert. Als Dekan der ösel. K. 1479 Okt. 1 in Lübeck, 1480 Nov. 2 (nicht März 29) in Königsberg i/Pr. (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 404 nach Index n. 2135: „Eustachii"), 1487 Juli 20, 1489 März 24 in Hapsal (Bflade. 1, 2 S. 236 nach Urkk. im StadtA. zu Reval). 1484 Juni: Dekan (ib. B B 22).

1477 März 28, Kokenhusen (Stadtbibl. zu Riga, Fragment einer von einem Buchdeckel abgelösten Urk., gef. Mitt. von N. Busch; leider an dieser Stelle stark verletzt: er vertritt den EBf., sollte er, obgleich Dekan der öselschen K., noch als dessen Offizial fungieren können?)

Auch 1483 (März) Vikar des Erzstifts, d. h. Stellvertreter des EBf. (Schiemann, Beziehungen Revals zu Riga und Russland nn. 2, 3).

Eine Schwester von ihm ist Katharina (nicht Anna), verm. mit Tile v. Hertzenrade, 1509 Fbr. 21 Hapsal: Testament der Witwe des Tile Herzenrade (A. d. Livl. Rft. n. 133 S. 167 ff., mituntersiegelt vom Bf. Johann Orges). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Ad. Herzenrade ...

„Johannes Orgess, decanus eccl. Osiliensis, decretorum doctor" (in marg.: „Factus est episcopus Osiliensis 1. Apr. 1492"; Lib. Confr. der Anima in Rom, Ed. 1875, S. 79) [o. J. u. T.: um 1480?].

„Anno d. 1492 Johannes Orgass, ecclesie Osiliensis episcopus, consecratus in dicto hospitali 1. Aprilis ad fraternitatem receptus

m. pr. se inscripsit et dedit unum ducatum“ (Ebda. S. 29; Röm. Quartalschrift, Suppl. XII, Rom 1899, S. 153 n. 40 nach Liber Recept. 248). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — Damals hat J. O. sich wol auch um die Lösung Rigas vom Bann bemüht und sie durchgesetzt (Arndt, Chronik 2 S. 176 setzt das ins J. 1504; diese Zeitangabe und die daran geknüpften hämischen, von anderen nachgebeteten Bemerkungen Arndts verdienen keine Berücksichtigung; er hat das unmögliche Jahr dem Transsumpt des EBf. Michael vom J. 1504 [UB. II 2 n. 677] entnommen. Dagegen erwähnt er richtig, dass der Dekan von Ösel [eben J. O.] sich [1491 Spätherbst] nach Rom begiebt).

Die von Joh. Lomoller verfasste Grabschrift scheint sein Alter (95 J.) stark zu übertreiben. Erst 1451 bezieht er eine Hochschule; das führt auf ein Geburtsjahr zwischen 1430 und 1435. Gelegentl. der Bewerbung Joh. Kyvels um die ösel. Koadjutorwürde heisst es im Oktbr. 1513 vom Bf.: „Johanni episcopo Osiliensi jam fere octuagenario et senso confecto“, obgleich es auch hier nahe lag, sein Alter möglichst hoch anzugeben (Hergenröther, Regg. Leonis P. X, n. 4802).

Orschot, Johannes; Dominikaner; Rom, 1513 April 3: Fr. J. O., conventus Tarbatensis, assignatur in conventu Bergensi, congregationis Hollandie (GeneralA. d. Dom., Rom; ex Reg. 1 vicarii ordinis Thomae de Vio Caietani; IV, 18 fol. 192 verso: Saxonia). Gef. Mitt. des gen. Archivs an L. Arbusow jun.

ad Osenbrugge, mester, Joh. 1426, Leibrente von 8½ Mk., ohne den Zusatz „des mesters arste“ (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 160, 39), aber 1427 Juni 24 wieder: mester Johanne des mesters arsten (S. 162, 1); 1427 Weihn.: meyster Joh. O. (S. 164, 16); entscheidend ist 1428 Juni 24: magistro Joh. Osenbrugge dem arsten (S. 165, 43). U. s. w.

Ohne Zunamen: meister Johan des meisters artzte, liffl. renthe 8½ 1420/21 ff. bis 1426 (S. 133, 8; 135, 33; 136, 27; 140, 16; 141, 22; 145, 9; 147, 32; 150, 38; 152, 20; 155, 30; 156, 44). 1451 bereits tot (Rig. Kämmereirechn. 1450/51: 8½ mc. dem huskumpthur lieffgedinge up Johannis, na meister Johannis dode gesant bi Schepinge, und de antworde den breff, darup sprekende, wedder over).

Osenbrugge (Osnaburgensis, Usenbrugge), Johannes; stammt aus Stade oder Hamburg, um 1520 ist er in der Liste des Augustiner-Prämonstratenser-Konvents zu Stade der vierte nach dem Präpositus, nach 1524 taucht er in Lübeck als protestantischer Prediger auf; wird von d. bei der alten Kirche beharrenden Rat gefangen gesetzt und erst 1529 entlassen, „da er dann nach Travemünde u. s. w. mit einem Schiffer Carsten Düvel, daher die Mönche und Pfaffen ausgebracht, der Teuffel hätte den Ketzer weggeführt, nach Riga gefahren“ (Krause im Archiv des Stader Vereins 1, 1862; vgl. SB. Riga 1884 S. 4; Paucker, Estl. Geistl. S. 117 nach Becker, Lüb. Chron. 2 S. 4 giebt 1528 an, und dass er mit Schiffer Carsten Duvel nach Reval gekommen sei). Er verlässt Reval bereits vor 1530 Aug. 6 (StadtA. zu Reval, Kämmereirechn. zu diesem Datum gebucht: Item her Joan Osenbruggen, dem predicanten tho wegewart gegeven, als he ut dem lande segelde, 20 mc.). 1531 vor Febr. 18 ist er in Münster (Fbr. 24 noch in der Nähe; denn an diesem Tage empfängt er einen Brief Bernhard Rothmanns, d. d. Münster, 1531 Febr. 18; Beitr. 4 S. 72 f.; ebenda S. 76 ein Urteil Luthers von 1529 über ihn und Melchior Hoffman). 1550 ist er wieder Prediger in Stade und stirbt dort 1553 als erster städtischer Superintendent (Krause a. a. O.)

Osten, Jurgen van ther, thor Nabben; 1547 März 12 stychtes foget to Treyden (A. d. Livl. Rft. n. 117 Bl. 44, vidim. Kop. vom Ende des 17. Jahrh.). Gemeint ist Rosen (s. d.!). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905 Mai.

Ostendorp (Ostendius wol Verstümmelung), Christianus, Coesfeldensis, 1553 Schulgeselle in Reval (v. Törne, nach Priesterlade 17), 1555 März 24 ordiniert für die s. Michaeliskirche zu Kegel (Paucker, Geistl. S. 100), noch 1565 Juli 10 P. zu Kegel (StadtA. zu Reval, v. Törne).

Ostmanni, Erich; 1549 Mai 17, Zabeln: Sekr. des Komturs zu Goldingen (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass). Ident. mit Erich, vgl. Jb. f. Gen. 1902 S. 48.

Ostuus s. Usem, Usenus.

Otbertus, simplex rusticus, juxta castrum Vorde, in loco ... Bokele (Bremen. d.) habitavit, vollzieht Wunderheilungen, wird 1218 vertrieben. Fugit in Stadium et ita venit postea in Lubeke, inde in Rigam, et ibi obiit (Ann. Hamburgen., Qellensamml. d. Gesellschaft f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesch. 4, 1875 S. 423). War er viell. zuletzt geistlich geworden?

Ottingus, Victor, Revaliensis; 1545 April immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 144 n. 31), 1547 Nov. in Rostock, hier Dr. jur. utriusque (ebda.

S. 58 n. 334; eher ein Grosssohn, als ein Sohn des schon um 1508 gestorb. Revaler Ratmanns Lambert Ottingk).

ad Otto, Elekt v. Reval; 1322 März 23 dominus Otto el. Revalien. assignavit camere ex secreta restitutione nomine Sculibi, famuli regni Dacie, 16 fl. auri (E. Göller, Die Einnahmen der päpstl. Kammer unter Joh. XXII, 1910 S. 302). Gef. Mitt. von Oberlehrer H. Cosack an L. Arbusow jun.

ad Otto, Bf. v. Kurland; noch erwähnt 1378 März 17, Hasenpot (UB. 3 n. 1131, vgl. Kat. d. herald. Ausst. Mitau 1903 n. 345), 1386 Mai 6, Pilten (UB. 3 n. 1232, vgl. 6 R. S. 72; Katalog 1903 n. 646: das lat. Original, noch ungedr., im Provinzialmuseum, Mitau).

Otto, Dominikaner, Riga, 1316 (Dittmar, Handschriften des Domgymnasiums zu Magdeburg, 1878 ff., Cod. 238. Perg. 14. Jhrh. Bl. 1—61b à 28 Zeilen, 3416 Verse: Biblia metrata | pro usu pauperum compilata. Explic.: Edidit hanc otto | [de ordine predic... über d. Zeile] det ei dominus beat[itudines] octo | Degens in ryga | valeat, maneat sine briga. Ein paar Zeilen vorher: Milleno trecenteno | sexto quoque deno | Anno patrata | domini sibi sit bene grata). (L. Arbusow jun.). Vgl. SB. Riga 1911, Novembersitzung.

Otto, magister, 1506 Juni 28, Lemsal: Sekretär u. Kapellan des EBf. von Kurland (Akten und Rezesse der Livl. Ständetage 3 n. 31). Sicher identisch mit d. späteren Stadtschreiber v. Reval, Otto Manow (s. d.).

Otto, Johannes; seit 1564 Kantor an der Domschule zu Riga (Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 71 ohne Quellenangabe).

P., 1280 Riga: Guardian der Minoriten (Altpr. Monatsschr. X, 4 S. 269; v. Bunge, Regesten bis 1300, S. 88 n. 1232).

[Padel, Georgius (Radel l.: Padel); Jürgen, Rigens. civit., 1523 April 13 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 139 n. 4). Sohn des Kaufm. Hennink Padel und der Margarethe Steven, geb. Riga 1505 April 23 oder Mai 7 (Mittw. vor Pfingsten am St. Jürgentage [?]), 1536 Rig. Ratsherr, 1547 Bürgermeister, st. 1571 Okt. 5. Vgl. Böthführ a. a. O. und Rig. Rathslin. S. 133 n. 457. Seine von 1539 bis 1557 gehenden Aufzeichnungen hat Böthführ in d. Mitt. 13 herausgegeben.

ad Palen, Anna van der; 1495 im Cisterz.-kl. zu Riga, T. des Gosschalk v. d. P. und seiner Gem. NN [erster Ehe]; in zweiter Ehe mit Dorothie [Rese] verm. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 608 A. 4, S. 787).

—, Birgitta van der, 1495 ebenso, Schwester der vor. (ebenda).

—, Elisabet van der, 1495 ebenso, Schwester der vor. (ebda.).

—, Margareta van der, 1495 ebenso, Schwester der vor. (ebda.).

Zum Wappenbilde der v. d. Pahlen und Bemerkungen über „Seeblätter" vgl. v. Bruiningk, Jb. f. G. 07/08 S. 78 n. 5 (mit Abbild. des S. des Beisitzers des erzstift. Mannrichters, Jakobs v. d. P., 1547).

ad Pale, Ilsebett von der; 1468 Jan. 10, Juni 26: Priorissa des Nonnenkl. zu Riga (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 440, 445, 446). Vgl. unter Marg. Gudesleff; P. v. Goetze, Alb. Suerbeer S. 160, 164, 165.

Palen, Georgius a Palis, Livoniensis nobilis, dioc. archiepiscopatus Rigen., 1532 Spt. 23 in Heidelberg immatr. (Böthführ S. 137 n. 11).

ad Pal, Gerhardus; Gerh. Pael (Pal) im Wintersem. 1409 (Saxo 3) als bacc. [artium] in Leipzig immatr.; im selben Wintersem. ebda. zum Magister promov. (Erler, Lpz. Matr. 2 S. 90 [als magistrandus], S. 91). Meister Gert Paell erhält in Riga 1436/37 die für Anne Herman Salsen Hausfrau fällige Rente; in den ff. Jahren wird sie andern zur Übermittelung ausgereicht; 1438/39, ebenso 1440/41 aber wieder meister Gerde (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 202, 25; 209, 6; 216, 39). Welche Stellung er im Erzstift eingenommen, bleibt unbekannt.

ad Pal, Sander (?): Aschanäus hat im rev. Dom gelesen: Ao Dni M.CCC.XLIIII ob. Dns. lander de Jal, Eps. Revaliensium vigil hic jacet (Schirren, Verz. S. 212 n. 4). „Eps. Revaliensium" bedeutet doch nicht Bf. v. Reval? Was bedeutet „vigil", d. h., woraus ist es verlesen? Viell. stand da „Eccl. Revaliensis vicarius"?

[Palo, Johannes de (Joh. v. Palen), miles; Vasall der rig. Kirche, schon [1290?], 1298 (vgl. J. Haller, Mitt. 20 S. 155 f., 156 A. 3) genannt; 1316 April 23 bei Segewold (UB. 2 n. 654; so zu datieren, vgl. Mitt. 20 S. 125 Anm. 1); 1316 Sommer: Stiftsvogt zu Treyden; nach Beseitigung eines (unbekannten) Vorgängers (eb. S. 162, vgl. S. 141, 155, 156 [und Anm. 3], 162, 166). 1317 noch Stiftsvogt; über seine Entfernung vom

Amt verlautet nichts; 1318 an die Kurie citiert (UB. 2 n. 661, 6 n. 2775); wol 1319 in Avignon (vgl. Herm. v. Wartb., SS. rer. Pruss. 2 S. 58; Mitt. 20 S. 147 Anm. 1); noch 1322 Sept. 29 Stiftsvogt (v. Bruiningk u. Busch, livl. Güterurk. n. 101; vgl. n. 104); 1325 (UB. 2 n. 710 Sp. 193: de Pala) zuletzt, aber nicht mehr als Stiftsvogt, erwähnt. Vgl. A. v. Gernet, Forschungen 2 S. 43. 44. 46. 48.

Paill, Johann, Dr., Propst zu Wassenburg, can. am Dom zu Lüttich und an der Marienkirche zu Aachen, 1507 Dzbr. 19 Aachen: Subkommissar des Livländ. Ablasses (UB. II 3 n. 293).

ad Pale (Palen), Joh. v. der; 1496 can. Rigen., Kellner (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 654); 1504 Juli, Landtag zu Wolmar: Domherr zu Riga, anwesend (Akten und Rezesse n. 28 P. 9); 1506 Juni 28 Lemsal: canon. et senior capituli Rigen. (ebda. n. 31).

Pale, Johann von der, Herr, [1532]. 1533 wol öselscher Domherr (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 229 vgl. 232); vom Bf. Reinhold gefangen nach Arensburg gebracht.

[ad Palen (Pael, Phal), Johann von der; zu Sepkull; 1546 Okt. noch nicht als Stiftsvogt, sondern als Rat bezeichnet (Mon. Liv. antiq. 4 n. 167; danach Bfl. 4 S. 192 zu berichtigen).

1548 Mai 26, Lemsal, ernennt EBf. Wilhelm seinen Rat J. v. d. P. zum Stiftsvogt, jährl. bar 200 Mk. Rig. (Orig., Bflde. zu Palla; gef. Mitt. v. v. Bruiningk). Angeführt als Stiftsvogt 1549 Mai, Dzbr. (Mitt. 13 S. 332, 336); 1550 Juni 2 (P. Frh. v. Ungern-St., Nachtrag I, Dorpat 1911, n. 176); zugleich als Rat und Stiftsvogt zu Treiden ferner genannt: 1550 Juli 26, Lemsal (Anne; Mitt. 19 S. 360; damit wol identisch: 1550 Juli 28 nach Brotze, Sylloge 1 S. 290), 1551 Mai 20, Lemsal (A. der Livl. Rittersch., Orig. a. d. Bflde. zu Sepkull), 1551 Oktbr. (Mitt. 13 S. 342); 1552 Juli 15 (A. d. Estl. Ritterschft.; vgl. Bflde. 4 S. 192); 1554 März 12 [Montag nach Judica] (A. der Livl. Ritterschft. n. 132 S. 243). Er ist der 1559 Jan. 17 bei Tirsen gefallene Joh. v. P. (Renner 229 f.; zum Datum Schmiedts Aufzeichn. ed. Bergengrün, S. 8 und 29 f.). Gef. Mitt. von v. Transehe, 1905 April und 1910 Febr.

ad Pallen, Laurentius; 1363 Juni 26, Riga: prior Rigen. eccl. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 92, vgl. SB. Riga 1874 S. 11 n. 5); ebenso 1364 Januar 13 und 14, Dorpat (ebda. nn. 93 und 94). Der Zuname wird an keiner dieser Stellen genannt.

Pallas, Goswinus, dom.; perp. vic. eccl. Revalien., 1392 Sept. 21, Domkirche zu Reval, Zeuge (Hausen, Registr. eccl. Aboen., Helsingf. 1890 S. 202 n. 273).

Pallavicini, Antoniotto, card. s. Anastasie, s. Praxedis; [1494 Ende] von P. Alex. VI. (R. Borgia, ehemal. Protektor, s. d. in d. vorläuf. Ergänzungen zu diesem Nachtr.) zum Protektor D. O. bestimmt, dem Orden unwillkommen; Protektor bis 1507 bald nach Aug. 18 † (UB. II 1 n. 98 S. 79; 2 n. d. Register, 3 n. 379. Vgl. unter Riario).

ad Palmedach, Conradus; 1385 Jan. 10 [Lemsal oder Ronneburg]: cler. Brandenburgen. d., not. publ. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 116 S. 120, vgl. S. 784).

Palmedach, Leneke, T. des Hinrick, Schwester des Heinrich, aus Reval stammend, ist um 1510 im Kloster zu Sarrentin in Mecklenburg (UB. II 3 n. 820).

Pape (NN), discretus vir dictus, cappellanus parochialis ecclesie in Velin, 1349 April 20 (XII Kal. Maij), Fellin (Index n. 499). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Pape, Johannes; 1471 Febr. Mönch im Kloster Padis; bevollmächtigt seinen Oheim [? Neffen] Bernd Pael, die 98 Mk. Lüb., die ihm von seinem Grossvater test. vermacht, nebst aufgelaufenen Renten zu erheben (UB. 12 n. 777).

[**Pape,** Johann; 1560 Amtmann in Leal (Renner 303).

ad Papendorpe, Fredericus de; 1359/60 in Riga besandt (dno. Frederico rectori eccl. Wende); ebenso 1360/61 (plebanus de Wenda) (v. Bulmerincq, Rig. Kämm., I, Lpz. 1909, S. 71, 11; 73, 14). 1364 April ehemal. Kirchherr zu Wenden (vgl. Akten und Rezesse 1 n. 80).

Papius (Pape, Papa), Marcus (Marx); 1544 Kirchendiener zu s. Oloff in Reval (StadtA., sein ältester Bruder, Heinrich Pape, erwähnt; gef. Mitt. v. v. Törne); noch 1549 ..... minister eccl. s. Olavi (v. Törne nach Pr.-lade?); 1549 Aug. 7 und 9, Reval: ecclesiastes piscatorum, d. h. zu s. Gertrud auf der Fischermay (Inland 1857 Sp. 792; Kirchenb. der s. Nikolaik., S. 1 n. 384, H. H.); stirbt schon 1549 Aug. 24 zu Reval an der Pest (Paucker, Estl. Geistl. S. 384).

[**Papst** (Pauwest), Andreas, erbarer u. ernvester, 1555 [stift. kurländ.] Strandvogt (Briefbuch des Ph. v. d. Brüggen n. 159; a. d. Bfl. zu Stenden, jetzt kurländ. LandesA.). Noch 1563 Mai 8 Strandvogt, damals vom Bf. Magnus

belehnt (LandesA., W. XXVIII, Lub-Essern). Vgl. Register zu Kurl. Güterchr., N. F. 1.

Parchim, Johannes, Minorit; 1458 Kustos von Lübeck; vgl. unter Ditmar (P. Schlager, Jahrb. d. Sächs. Franziskanerprovinz (1), 1907 S. 61). Gef. Mitteilung von P. L. Lemmens O. F. M.

Paris, Guilielmus, mag., 1359. 60 (Florenz) Prokurator des EBf. von Riga (UB. 2 n. 970).

Parper (Parpert, Parpart, Fåper), Mag.; Domherr zu Lübeck; streitet 1509 mit dem rev. Stadtschreiber Mag. Reinhold Korner um eine Pfründe zu Ratzeburg (UB. II 3 n. 641); in Korners Testament bedacht (ebda. n. 849, v. J. 1510); wird 1515 (? 1514) von der Stadt Riga besandt (war er damals in Riga oder ging die Gabe nach Lübeck?) (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg., Lpz. 1902, S. 45). Gest. 1540 Spt. 1 (Techen, Ztschr. f. lüb. Gesch. 7 S. 96 n. 266 n. d. Grabst.: venerab. dns. et mag. J. P., hujus eccl. decanus et can. Orate pro eo).

ad Patkul, Andreas, cler. Rig. d., bacc. in art., de nob. gen.; 1419 Dez. 6, Florenz, bewilligt P. Mart. V. seine Suppl. um Provision mit par. eccl. s. Nicolai Revalien. (16 M.), vakant durch Ubergang des Arnoldus Rekelink zu decanat. Revalien. (Vat. A. S. 132, 166b). 1422 Mai 21 prov. ihn P. mit can. Osilien. (10 M. n. T.), vakant durch den Tod des Joh. Gerner. 1423 Mai 31 verpfl. sich Gerardus Kotstede, archiadiac. Pozuwalczen. in eccl. Caminen., für A. P. zur Annate, binnen 6 Monaten das Ratifikationsmandat vorzulegen; legt es vor 1423 Aug. 21 (A. II, 263b). 1422 Mai 21 provid. P. den A. P. („Parkul") mit can. et preb. Osilien. (11 M.), vakant durch den Tod des Fred. de Ropa; Gerardus Kotstede u. s. w. (A. II, 258a). 1423 c. 26 Jahre alt, vom Rig. Domkapitel zum Domherrn gewählt, in Rom durch den sich dort aufhaltenden can. Arn. de Brinken als Domherr aufgenommen (Genehmigung des P. 1424 Jan. 23) und durch ihn auch in den D. O. gekleidet (UB. 7 n. 74, auch n. 83; vgl. n. 77). Ist, falls diese Altersangabe (nach der er c. 1397 geboren wäre) richtig ist, schon mit 15 Jahren (1412) auf einer Hochschule gewesen. Hält sich 1423/24 des Studiums wegen in Rom auf und will sich deshalb noch an andere Orte verfügen (UB. 7 n. 74). — Spende für die Kirche dell' Anima (Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 129). 1424 Okt. 14, Rom ap. s. Mar. maj., provid. ihn P. mit prepositura eccl. Rigen., vakant durch Promotion des Henningus [Scharpenberg], elect. Rigen.; dieser verpflichtet sich 1424 Nov. 24 für A. P. zur Annate (A. III, 17a). 1424 Dez. 1, Rom: Andreas Packul [l. Patkul], can. et preposit. Rigen., verpfl. sich, die Annate dieser prepos., die auf 36 M. 2 S. taxiert ist, und zwar die Hälfte in 6 Monaten, zu zahlen. Zeuge u. a. Christianus, ep. Osilien. (StaatsA. zu Rom, Obl. pro censibus etc. 1419—25, 86b). Am selben Tage gleichartige Verpfl. d. Andr. Packul [l. Patkul]. Zeugen: Christianus, ep. Osilien., Ludolphus Rohring, Luphardus notarius camere (Liber compos. I, 1419—25, 88b). 1425 April 2 wird sein can. u. med. preb. Osilien. (8 M.) eventuell dem Reynhold Sanders (s. d.) providiert. 1428 oder 29 (vor 1429 Jan. 22) an der Kurie verstorben (vgl. unter Arn. Brinck) als Rig. Propst, ca. 32 J. alt. „D. Andreas Patkule, prepositus ecclesie Rigensis et Cubicularius pape sepultus in ecclesia s. Marie de populo [Zusatz: ante sacristiam"] (Liber Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 219). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Paul I, Bf. v. Kurland; verpfl. sich 1322 März 24 zur Zahl. d. serv. comm. (100 fl.), in die sich 25 Kard. teilen; 1323 März 24 recepta sunt a domino fratre Paulo ep. Curonien. de Livonia solvente per manus fr. Corradi [Bruel, Prokurator] de ordine B. Marie Teutonicorum 50 fl. auri; 8 fl. pro 4 serv. familiarum (E. Göller, Die Einnahmen der päpstl. Kammer unter Joh. XXII S. 660, 158). Gef. Mitt. von Oberlehrer H. Cosack an L. Arbusow jun.

Zu 1324 (N. n. gt.) vgl. UB. 6 R. S. 168 ad 822 f. (= Schirren, Verz. S. 160 n. 32); 1324 Jan. 16 (Marcelli pape), o. O. überliefert, von ihm ausgestellte Urk. (Schiemann, Regesten verlorener Urkunden n. 28; vgl. Mitt. 19 S. 469); 1329 Juli 11 wird der Bf. von Kurland nicht mit Namen genannt (Mitt. 17 S. 436 n. 119 = Mitt. 2 S. 69 n. 68); nur im Reg. UB. 2 n. 869. Vgl. Johann I. Bf. von Kurland. — Vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 361.

Paul [. . . .], Magister; 1539 Aug. 28 Sekretär des Rig. Kapitels (Wien, k. k. StaatsA., Reichshofratsakten, Konfirmationen K 1; H. H.). Nicht Paul v. Spanden, der in derselben Urk. vorkommt. Viell. Magnus Pawlsen (s. d.).

Paul, 1558 Mai 4, Wenden: Wolter Quade, Hauskomtur zu Wenden, an den OM.; von den Privathändeln des Organisten Paul mit seinem Schwiegervater, dem Panzermacher (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass).

Paulus, 1565 deutscher Schulmeister an der Petrischule zu Riga, erhält Unterstützung von seiten der Kl. Gilde (Mettig, SB. Riga 1899 S. 151).

Paulinus, Gregorius, Wendensis; 1552 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 15). Livländer?

ad Pawlsen (Pauls, Paulus), Magnus; 1542 Sekretär des EBf. von Riga (Mon. Liv. 5 S. 641: Magnus Paulus); 1545 Jan. 17 (am tage Antonii), d. d. in des Kirchherrn zu Ronneburg Hofe, schreibt Magnus Paulus [Sekretär des EBf.] an Reinolth Tube den Ölden [im Stifte Dorpat], dass er die versprochenen Dienste in dem Rechtsstreite mit Johann Uxkull zu Meyckendorf nicht leisten könne, da er krank sei (A. der Livl. Rft., Orig., Siegel abgefallen, M. v. Wrangells Samml. X S. 131). 1556 Mai 31, Perleberg, Magnus Pauls, Ratsverwandter zu P., bezeugt auf Antrag des anwesenden Johan Patkul aus Livland, dass er „etwan etzliche jahr langk" dem EBf. Wilhelm „vor einen cantzeley schreiber gediinet" (A. d. Livl. Rittersch. n. 139e S. 145 ff.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk und v. v. Transehe.

[**Peckelhorst** (Pekelhorst), Frantz, dhe sich nomet Blomenberch; vor Nov. 1542 seines Amts als Amtmann zu Kockenka entsetzt (Kopenh., Reg. 2 f. 87a, 93b ff.; Schirrens Nachlass).

Pege (Peghe), her Arnd; schon 1405, 1406 als dom. Arnoldus Peghe erwähnt, trägt sein väterl. Grundstück auf (Erbeb. I nn. 361. 387); 1423/24: 4 Mk. deme kôstere [zu s. Peter] her Arnd Pegen vor den zeyger to stellende, up paschen [1424] (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 147, 7). Ebenso S. 148, 42 (1424 Michaelis); 1424/25 (S. 151, 33).

Böthf. (n. 267) führt ihn als Ratmann an; allenfalls könnte der 1405/06 Genannte Rm. sein, der dann von dem später erwähnten zu trennen wäre.

Peyne, her Hinrick; 1453/55 Priester, Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 255, 8; 256, 11; 259, 38; 261, 45).

Peissker, Johann (Hans); 1552 Juni 25: Organist in Hapsal (Kopenh., Livl. 7 fol. 244b; Nachlass Schirrens); 1554 Jan. 31, Hapsal, Weisung des Bf. an ihn, seine Sache auf dem Beirichteltag Sonntags Oculi (Fbr. 25) vorzubringen (ib. 10 fol. 49b).

Pentzin, her Johan; 1517 Priester, Riga, Mitglied der Joh.-Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III f. 35v).

Pepa s. Rope.

ad Peper (Pepper), Andreas; als can. Tarbaten. eccl. 1459 Dez. 10, 12, 22 in Mantua anwesend, in Vollmacht des dorp. Elekten Helmich (s. unter Mallinkrodt); 1460, 1462 Prokurator D. O. in Rom (UB. 12 n. 35: „nort eyn slecht man; n. 158); ad 1462 vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 210.

Als Dekan von Dorpat belegt 1464 Juni, 1466 (? 65), 1468 Mai (UB. 12 nn. 271, 272, 454, 564, 566, 576; v. Bruiningk, Livl. Güterurk. n. 429).

Vom Bf. Helmicus [s. Mallinkrodt] von Dorpat 1468 März 23 zu seinem Koadjutor erwählt (A. v. Transehe, Jb. f. Gen. 1900 S. 29 Anm. 1, UB. 12 n. 566); 1468 Dez. 5 Rom: der Dekan A. P. von P. Paul II. prov. zum Bf. v. Dorpat, nachdem sein Vorgänger Helmicus freiwillig aufs Stift verzichtet hat (Registr. Lateran. 682 f. 128b bis 129a, UB. 12 n. 619). Gef. Mitt. des Dr. von Mallinkrodt, Köln, durch Vermittelung von H. Keussen, Archivdirektor ebda.; die Durchsicht des Registr. ist von H. V. Sauerland vorgenommen. Belege für ihn als Bf. von Dorpat UB. 12; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk., n. d. Register.

Gest. als Bf. von Dorpat (vermutl. auf dem Dom oder in der Nähe der Stadt) kurz vor 1473 März 13 (sonnavendes vor reminiscere). Die vier (genannten) Bürgermeister Dorpats melden Reval, dass der Bf. Andreas gest., Joh. Bertkow einhellig vom Kapitel zum Bf. erwählt worden sei. — Eine Bemerkung Joh. Meilofs, der ihn gekannt hat, UB. 12 S. 177 Anm. 1.

Perama, (Lesefehler), Joh., can. Rig., s. Persona.

ad Perama, Joh.; filius presbiteri, „erat ... commensalis capellani fratrum (hospitalis)", vor 1312 Priester D. O. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 74 f., Art. 196. D. J. 1306 im Jb. 01 S. 84 beruht auf der Ungenauigkeit von UB. 2 R. 737 S. 31. Ad Jb. 99 S. 111 n. 120: ist von dem im UB. 2 n. 638 Sp. 64 gen. rig. Domherren J. P. zu unterscheiden, dessen Name Persona (s. d.) war).

Perferd, Johannes; 1527 Juli 22: Sekretär des EBf. Johann Blankenfeld, von diesem an den OM. und den Bf. Hermann von Kurland gesandt (vgl. OM. an Blankenfeld, 1527 Spt. 20 Wenden, Orig. im D. O.-Zentralarchiv, Wien, Livl. Bd. 2 fol. 167 ff.; H. H.).

ad Pernstein, Fridericus de, EBf. von Riga (1304—41): 1306 Febr. 18 [? April 20 = XII cal. Maji; die Verwechslung von Maji und Martii auch sonst zu belegen, vgl. v. Brui-

ningk u. Busch, Livl. Güterurkk. (1.) S. 34 Anm. w], anno tertio, in Riga (a. a. O. n. 48).

[1307] in Brügge (Rig. Schuldb. n. 1898), darauf in Poitiers (ib. n. 1900.

1311 Febr. 17, Avignon, erhält er die facultas concedendi tabellionatus officium 6 personis dignis, receptis ab eis juramentis (Reg. Cl. V t. 6 n. 6599, Ed. d. Benediktiner, nach Regg. cap. 208 f. 816. „Ne contractuum memoria". Vgl. Bfl. 3 S. 165).

1311 Juli 22, Aug. 16 in Riga, 1312 Fbr. 27 ebda. (UB. 6 n. 3064; 2 n. 636. 637. Vgl. auch A. Seraphim, Zeugenverhör, n. d. Register; s. d. Einleitung).

1316 [Juni?—Aug.] Lyon (vgl. J. Haller, Mitt. 20 S. 160 [SA. S. 36] u. Anm. 2).

1317 Mai Avignon (ebda. S. 152 ff.); erhält 1319 Mai 3, Avignon, von P. Joh. XXII. die Erlaubnis, sein Testament zu machen (J. Haller a. a. O. S. 147 Anm. 1 nach Reg. Vat. 69 f. 196a n. 611); 1320 in Flandern (vgl. Rig. Schuldb. n. 1906); 1322 Juni 17 Avignon (Haller a. a. O. S. 136 Anm. 1 nach A. Vat. caps. XVII).

1324, 1. (cal.) Jun. Frederico archiepo. Rigen. conceditur facultas exercendi censuram eccl. contra impedientes eum vel familiares suos (Mollat, Reg. Jo. XXII tom. V p. 138 n. 19661 nach Regg. Av. 20 f. 560a, Vat. 77 ep. 1072). 1325 Febr. 12 (Mai 25?) Treiden (v. Bruiningk und Busch a. a. O. 1 n. 57; vgl. Mitt. 19 S. 567). — Mollat, Registr. Jo. XXII, Bd. 5 t. V p. 465 n. 23.339 verzeichn. unter „Instrumenta archivi castri scti. Angeli" . . .: Inventarium rerum depositarum in duodecim cophinis Friderici archepi. Rigensis. Avinione, 1325 Mai 31 (Armar. C, fasc. 80, cartaceum). (Vgl. auch E. Göller, Röm. Quartalschrift 23, 1909 S. 96 n. 27). Über ein „pontificale Friderici archiepi. Rigen." vgl. Mitt. 19 S. 199 f. Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

1326 Aug. 6 in Paris? Vgl. E. Göller a. a. O.

1333 Jan. 14 Avignon (vgl. UB. 3 n. 752a). Zu 1336 vgl. UB. 6 R. S. 44 n. 915a.

Über ein Bildnis des EBf. Friedrich (mit Wappen: nach rechts gewandter weisser Widder oder Steinbock in bl.) an einem Gestühl in der Katharinenkirche zu Lübeck berichtete N. Busch unter Vorlegung einer Photographie (im Besitz der Stadtbibl. zu Riga) 1906 auf der Oktobersitzung der Gesellsch. f. Gesch. u. Alt. zu Riga (vgl. SB. Riga 1906 S. 55). An diesem Gestühl (spätestens aus der Mitte des 15. Jahrh.) finden sich noch an 30 weitere Bildnisse von Minoriten (Päpste, Kardinäle u. s. w.). In der Septbr.-Sitz. 1910 wurde eine vor kurzem eingetroffene Kopie in d. Gr. d. Orig. des Malers Boll in Lübeck vorgelegt. (Jetzt im Dommuseum. Vgl. SB. Riga 1910 S. 92). — Das Spec. vitae s. Francinci et sociorum berichtet über ihn: „. . . ordinis nostri, scil. Min., studiosissimi viri et ejusdem ordinis maximi zelatoris ac totius justitiae amatoris". (Hier nach P. A. Groeteken, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz III, 1910 S. 82 Anm. 2, der auf Ehrle, Ztschr. f. kathol. Kirchenrecht 1888, S. 118 verweist). — Die Nachrichten über den Nachlass des EBf. sind wiederholt Analekten z. livl. Kirchengesch., SB. Riga 1911 Novembersitzung. — Über die Familie zu vgl. A. v. Marklowski, Urkk. u. Nachrichten über die Familie derer von Marklowski, Pernstein von Marklowski, Freiherrn Marklowski von Zebracz und Pernstein, Wien 1909 (mir nicht zugänglich).

ad Perona, Gotfridus; 1346 Okt. 20 Weissenstein: her Gotvrydus deken to Revel (Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 n. 44 S. 32).

[**Persevall,** Rodolph; 1460 Aug. 10 Sesswegen (Livl. Güterurk. 1 n. 402), 1461 Sptbr. 29: Vogt to Kokenhusen; Wappen: drei Eichhörnchen; die Fam. stammt wahrscheinl. aus Lübeck; Rolof P. ist 1471 Dzbr. 15 schon tot, Witwe und Erben damals genannt; eine Tochter ist verm. mit Claus Saltze; vgl. v. Transehe, Jb. f. G. 1902 S. 34 n. 18 Anm. 3 (A. der Livl. Ritterschaft n. 145 S. 173 ff., poln. Transs. von 1593 Mai 6). Gef. Mitt. von v. Bruiningk und v. Transehe.

Persona, Joh., 1298 [noch 1312?] can. Rig., vom D. O. mit EBf. Joh. v. Schwerin zusammen gefangen genommen, im Schloss zu Fellin gehalten (A. Seraphim, Zeugenverhör, Zeuge VII, Art. 4. 56. *Perama* im UB. 2 n. 638 Sp. 64 (darauf geht Jb. 01 S. 84 zurück) ist demnach falsche Lesung).

Petrus, Arnolphi (Arnulphi), can. Upsalien., begleitet den Bf. Magnus von Westerås in den J. 1354 f. auf dessen Reise durch Livland, der u. a. die Exkommunikation gegen den D. O. und den Bf. von Reval verhängt; 1354 Spt. 15 Riga; Okt. 23 Leal; 1355 Febr. 21 Dorpat (UB. 2 nn. 953—955).

ad Petrus, der nach Preussen zurückkehrt. [1408] Juni 9 (des sonnavendes karitas Dei), Schloss Tarwast: OM. Konrad von Vietinghoff an den Komtur zu Elbing [Voigt, Namencodex S. 10: Werner von Tettingen]: möge sich beim HM. [Ulrich von Jungingen] für her

Peter verwenden (Stadtbibl. zu Riga, Brotze Livonica, Bd. 24 S. 90 n. 24 (bzw. 23); Orig., mit Siegelspur).

Petrus Andrea [doch wol: Andreae], fr., Dominikaner, accolita de conventu Halmstatensi, fuit assignatus in conventu Revaliensi; et ex eo quod venit sine licentia, non puniatur nec amoveatur a conventu suo nisi per capitulum provinciale. Datum Neapoli, 24. Octobris [1475]. (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun. (1911).

Peter, Herr; 1552 Dez. 25 zum Kirchspielprediger in Luggenhusen voziert; sein Deputat von den umliegenden Höfen festgesetzt (Bfl. zu Errestfer; vgl. P. Frh. v. Ungern-St., Jb. f. G. 07/08, S. 82 n. 15). Vgl. Felgenhauer. — Inland 1856 № 15.

Peter, Meister, 1553 Sommer, Hapsal, in der bischfl. Kanzlei (Balt. M. 28 S. 17).

Peter, bald nach 1554 Pope an der Kirche des h. Nikola zu Riga (StadtA. zu Riga, Acta Moscowitica et Ruthenica, gleichzeitige Kopie in Übersetzung: Schreiben des Popen Peter an den EBf. Wilhelm von Riga).

Petershagen, Conradus; vor 1472 Spt. 9: Landschreiber zu Wenden (? Trikaten). (Orig., ehemals in der Bflde. zu Palms, jetzt A. der Estländ. Ritterschaft). v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 487 S. 439 (zw. 1450 und 69).

Petsch, Caspar, schon für Bomhower tätig 1505 Septbr., Weimar oder Zwickau (O. Clemen, Archiv f. Reformat.-Gesch. 3, 1906, S. 173); 1507 Mai 12, Köln (StaatsA. zu Lübeck; H. H.); 1507 Juli, Köln: cler. Misnen. dioc., not. publ., scriba des Christian Bomhower (UB. II 3 n. 190. 225. 936) während des Livländ. Ablasses (1505—1510).

Peutingk, Hermann; 1552 März 28, Arensburg: Abspruch des Bf. zwischen Herrn Heinrichen Lar, Pastorn zu Karmell, und Lorentz Rethbergk [? Vasall oder Diener] wegen ihrer Ansprüche an den Nachlass des verst. Hermann Peutingk, Pastorn zu Gemma (Kopenh., Livl. 3a fol. 184b; Schirrens Nachlass).

[**Peuttingkhauszen,** Bernhardus; 1463 April, Okt.: Kämmerer des Bf. von Kurland (UB. 12 n. 192, 230).

ad Pfaffendorf (Phaffendorff), Andreas; 1432 plebanus majoris opidi Thorun, litigavit cum fratribus ordinis predicatorum (Aufzeichn. d. späteren Plebans Hieronym. Waldau, vgl. Günther, Ztschft. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 233 n. 15); zu seiner Amtsführung in Rom und zu seinem Aufenthalt in Basel vgl. UB. 11 n. 112.

—, Nikolaus; nach Stavenhagen, Akten u. Rez. 1 S. 111 Anm. 2 wol schon seit 1395 neuer Propst (D. O.) des rig. Kapitels. Wol kein Livländer? Jedenfalls waren Andreas Pf. u. Nik. Johannis [Pf.] (s. d.) beide Preussen. — Als verstorben angef. 1408 Juli 6 (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 168 = UB. 4 n. 1760).

Phylatilis, Thomas; 1470/71; 2 mc. enem Greken, geheten her Thomas Phylatilis (v. Bulmerincq, Kämmereireg. 1 S. 320, 3).

ad Philippi, Johannes; 1398 März 8 erteilt P. Bon. IX. dem Nic. Longi die durch Übergang des J. Ph., can. Tarbatensis, zu maj. preb. ebda. vakant gewordene vicaria Etses [= Etz], in eccl. Tarbaten. (12 M.) (Lateran. A., Dataria); 1400 Dez. 20 erhält J. P., mag. in artib., vom P. die durch den Tod des Joh. Crumwater vakant gewordenen can. et major preb. vulg. dicta Luckede, Tarbaten. (20 Mk.), n. obst. parr. eccl. in Seburg Warm. d., die er nun aufgeben soll. 1403 Aug. 3 schon tot (vgl. unter Ambrosius Hunthoupt).

Piepenstock (Pypenstack), Georg (Jurgen); 1533 Fbr., Juni: Sekretär des OM. (Mon. Liv. 5 S. 314, 333); 1537 Juni Sekr. (Stockholm, Liv., Conv. 20; H. H.). 1550 Richtevogt der Stadt Wenden (Index n. 3535). Zu 1551 Jan. 25 vgl. Schirren, Verz. n. 386.

Piperno, Petrus de, mag., Avignon 1313, Prokurator des EBf. Friedrich von Riga (UB. 2 Sp. 76).

ad Plakke, Johan, her, bezieht seit 1449 als Kirchherr to Sabele (Zabeln) in Cuerlande, die 3 neuen Mk. jährl. Rente, die Clawes Stekemest für die damals von ihm im Dom zu Riga am Altar der h. drei Könige (vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 562) fundierte ewige Vikarie bestimmt hatte durch Einzahlung von 50 Mk. an Herrn Jurgen Persevall, Ritter, Mann der heil. Kirche zu Riga, der nebst seinen Erben zur Auszahlung der 3 Mk. verpflichtet war; gestorben einige Jahre vor 1464 (Bflde. zu Stenden, jetzt im Kurländ. LandesA. aufbewahrt, Orig. von 1464, Aug. 16, UB. 12 n. 283). Vgl. Donicht, Nic. — Über Cl. Stekemest (verstorb. 1454/55) vgl. Jb. f. G. 1900 S. 90 f.; ebda. S. 91 Anm. 2 (nach einer unzuverlässigen Abschrift) ist statt 1464 Mai 11 — Aug. 16 zu lesen. — Jb. f.

G. 02 S. 128 kann seinem Namen demnach ein * vorgesetzt werden.

Platenschlager (Platensleger), Heinrich (Henricus) Reval; 1554 Okt. 19 examiniert und ordiniert für Merjama (Merrimah) (Paucker, Estl. Geistl. S. 250). v. Törne.

Platenschleger, Marquardus, Minorit; 1444, 1445 Kustos von Lübeck; vgl. unter Ditmar (UB. 11 n. 173, 224, P. Schlager, Jahrb. d. Sächs. Franziskanerprovinz (1), 1907 S. 61). Gef. Mitteilung von P. L. Lemmens O. F. M.

[ad Plater, Friedrich; schon 1507 Dez. 9 Vogt zu Kokenhusen (StadtA. zu Riga, Revision von 1599 S. 120, UB. II 3 n. 289; nicht 1507 April 1, wie bei Russwurm, Ung.-St. 2 n. 113); Vogt zu Treiden ist er wol nie gewesen; er war mit Weissensee (also auf der „lettischen Seite") belehnt; lies: N. n. M. 9 (nicht 19) S. 187. Vgl. über seinen Bruder, den Landmarschall D. O. Johann v. d. Broele gen. Plater, Jb. f. G. 1905/06 S. 182—209. Gef. Mitt. v. v. Transehe. 1508 Juni, Üxküll; 1509 Jan. 27, Ronneburg: Stiftsvogt zu Kokenhusen (UB. II 3 n. 400. 533). 1520 Juni 14, 1521 April 9: Stiftsvogt zu K. (SB. Mitau 1878 S. 6, 7, W. v. Dorthesens Exc. aus d. Bflde. zu Loxten); 1523 März 20 als Ritter bezeichnet (Kat. d. Herald. Ausstell., Mitau 1903, n. 374; 1522 Dez. 13 nicht so gekennzeichnet, Lehnbf. in der Brieflade zu Kreuzburg).

Platonis, Nicolaus; cler. Othoniensis dyoc., publ. imp. auct. not., transs. 1390 Juli 29 in capella curie Caunissar, loci habitationis episcopi Revalien., in Beisein des Bf. Johannes und des rev. Dekans Henricus Langhen, des Johannes, Priors des Kl. Padis, sowie des Zeugen dom. Nicolaus Stekeborgh, perp. vicario in eccl. Revalien., sowie der Laien: Nicolaus Ellener, Revalien., Nic. Straseborgh, Caminen., und Olaus Zeghestake, Aboen. dioc., die Urkunde UB. 3 Reg. n. 1105c u. d (Gedr. Reinh. Hausen, Registrum eccl. Aboensis (Swartbok), Helsingfors 1890, S. 198 n. 270 f.). Mitget. von L. Arbusow jun.

ad Plebitz, Joh., 1510 Juni 23 Pfarrer (curatus) zu Ubbenorm, Rigen. d. (UB. II 3 n. 839).

ad Pleeske, Jakob; 1444 (nach März) bis 1446 März, Statthalter des Prokurators. D. O., Rom. Vgl. H. Freytag, Zeitschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 206 f.

ad Pleyss, (Ployss), Joh.; 1536, Pfarrer zu Kubsell, Zeugenverhör wegen 1524 f., 46 Jahre alt (StaatsA. zu Wetzlar, Exc. von R. Hausmann). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Pleskow, NN, Tochter des Joh. Pl., Reval; 1357. 60 im Nonnenkloster zu Reval (Archiv III 1 n. 987. 1053).

Plomenberck, ern Henrich; vor 1544 (viell. lange) [Vikar?] in Smilten oder in der Nähe davon (Koll. des Jac. Varus, fol. 138b, 139a; zur Datierung vgl. die Angaben zu Johann von Cleven). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Plöne (Plene, Plen, Plenius, Plinius), Gregorius (Georg), Magister; bis 1558 Conrector der Rigischen Domschule (Schweder, Gesch. der alten Domschule, S. 68; A. Poelchau in SB. Riga 1888 S. 94); 1577—93 Prediger am Dom, 1593—96, †, Oberpastor (P. primarius) an der Petrikirche zu Riga (J. C. D. Schweder in den „Livl. Schulblättern" 1814, S. 389; G. Schweder in SB. Riga 1884 S. 59 f., noch bei C. A. Berkholz z. T. nicht klar gestellt). Als Rigischer Superintendent bisher nicht quellenmässig nachgewiesen (vgl. L. Napiersky, Mitt. 14 S. 330). Mitt. 13 S. 391. 393 (1586. 87 Kalenderunruhen in Riga).

[**Plugge,** Bernd, 1509. 10 bischöfl. dorpater Burggraf zu [Neuhausen oder Kirrumpäh], einem Schlosse, auf dem der Verkehr von und nach Russland sehr rege ist; kann, da ein Lehnsmann eines Herren oder wer ein Amt von Herren hat, nach dem Nowgoroder Schragen und alter Sitte nicht als Sendebote der Städte nach Russland gebraucht werden darf, damals nicht, wie vorgeschlagen worden, die Botschaft nach Moskau auf sich nehmen (Schäfer, Hanserecesse 5 n. 522; UB. II 3 n. 729. 754, 7. 759. 765). 1495 überbringt er einen Brief Dorpats an Reval (UB. II 1 n. 291); später Bürgermeister von Dorpat, z. B. 1519. 1521 (vgl. Mitt. 19 S. 387 Anm. 2). Als ehemaliger Burggraf genannt Städtetag zu Riga 1519 Jan. (Livl. Ständetage 3 n. 89 P. 55).

Pobert s. Bobbert.

Poyderman, Albertus, 1469 Juni Br. zu s. Birgitten bei Reval, Priester (UB. 12 n. 666).

Statt Polem (Jb. f. Gen. 02 S. 63) l. Poleman, Hermann; 1531 Mai 20 schon tot, quondam parrochialis eccl. s. Nicolai, civitatis Hapsellensis, pastor et curatus (Kopenh., Livl. 1 fol. 163b; Schirrens Nachlass). Seine Vikarie in der Domkirche zu Hapsal erhält Laur. Häppen [Hoppe] (s. d.).

ad Polen (Pole), Johannes; 1468 Sekretär des EBf. von Riga, von diesem nach Thorn gesandt (UB. 12 n. 559, vgl. SB. Riga 1905 S. 45), 1475 als Notar gen. (vgl. Jb. f. G. 01 S. 87). Wol ident. mit dem aus Thorn

stammenden Joh. Nicolai Polen, 1465 in Krakau immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 52. 160. 277). — Fungiert 1475 April 13, Kokenhusen (cler. Culmen. dioc.) als Notar (Schirren, Verz. S. 16 n. 145).

Poldeman, Antonius; 1553 Sptbr., noch 1557. 60 Sekretär des Vogts zu Kandau und Landschreiber daselbst (Ed. Freih. v. Fircks, Neue Kurl. Güterchr., Beilagen S. 30 n. 15, mit seinem Siegel: Ast mit 3 Blättern; Jb. f. G. 96 S. 3, 97 S. 72, 75: hier auch über sein Wappen); noch 1567 Landschreiber zu Kandau (ebda. S. 83; S. 82—86 über andere Poldeman; vgl. dazu v. Transehe, Jb. f. G. 1904, Mitau 1906, S. 123; auch wegen Polman).

ad Poltzin (Polczyn), Laurencius; schon 1475 Nov. 24 rig. Domherr (StadtA. zu Riga; hier nach Schirrens Abschrift, Varia).

ad Pomereninck, Joh.; can. Curonien., 1508 Aug., 1510 Juli (UB. II 3 n. 419. 855).

Pommereningk, Hans; 1550 Nov. 12, Arensburg, verlehnt Bf. Joh. dem H. P. das Pfortmeisteramt zu Arensburg auf Lebenszeit (Kopenh., 3a f. 314a); 1554 Mai 17, Arensb., bel. Bf. Joh. seinen porthener zu A., H. P., auf seine und seiner Magd Katharine Lebtage mit einer Stätte im Hakelwerke Arensburg (ib. 3a f. 212; Schirrens Nachlass).

ad Porinna de Casulis, doctor, 1300 (?). 1304 advocatus des D. O. in Rom (vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 12 Art. 68).

Pösecke s. Rösecke.

Potgeter, Hermannus; 1482 Jan. 9 Hapsal: vicar. perp. eccl. Osilien. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 549).

Potken, Johann; aus Emmerich, Propst zu s. Georg in Köln, 1499 Sptbr. bereits in Rom (Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 207), 1503 Okt. 28 Protonotar u. Tischgenosse des Papstes (ib. S. 257), 1503 Okt. 28 Eintrag im Lib. confrat. der Anima ed. C. Jaenig, Rom 1875 S. 113: D. Johannes Potken, decretorum doctor, praepositus eccl. s. Martini Embricensis Traject. dioec., archidiaconus in ecclesia Traject., Smi. D. n. pape cubicularius et familiarius continuus commensalis ac sacrosancte apostolice [eccl.?] Prothonotarius, in Romana curia causarum procurator, die 28. Okt. 1503 Bernardo Sculteti prov. 1509 Nov. Rotanotar (Schmidlin S. 214), 1511 Hausmeister des Kardinals [Mathäus Schinner] von Sitten (ib. 257); der erste Europäer, der äthiopische Studien betrieben hat, seit 1511, in welchem J. eine äthiopische Gesandtschaft in Rom war (zu korrigieren ist Jb. f. G. 1901 S. 78 der vermutete Fehler „Potken" statt Notken). Irgendwie bei Erlangung des Livl. Ablasses für den D. O. beteiligt, denn er erhält daraus 1509 Aug. 7: 250 Dukaten, 1510 Febr. noch 50 Duk. (Schulte, Fugger 1 S. 46, vgl. Mitt. 20 S. 411. 440; UB. II 3 S. 342A., n. 713A.). Vgl. Index n. 2630: 1514 Juli 4, Rom: an den OM. W. v. Plettenberg; hat dem Dekan von Oesel, Joh. Wetberg (s. d.) Geld vorgeschossen. Vgl. Jöcher, Gel.-Lexikon 3, 1731. Schmidlin cit.: Evelt, Rheinländer und Westfalen in Rom, Monatsschft. für rhein.-westf. Geschichtsforschung und Altertumskunde III (1877) S. 124. Fehlt in der Allg. Dtschn. Biogr. Index n. 2628 als „Landsmann" des OM. Plettenberg bezeichnet.

Potter, her Arent (Arendt, Arnt); 1508—20 Priester und Vikar (zu s. Jakob) der Bierträger zu Riga (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 444 Anm. 2; Bruderbuch der Bierträger I fol. 23 [des sonavendes circumdederunt = Fbr. 18] ff., zuletzt fol. 33v); 1521—1523 ist sein Offiziant: Johann Steffen (ib. fol. 34, 34v: officiant her Arendes).

Prandt s. Brand.

Prange (Prang), Georgius, Mag., aus Rastenburg (Sambien. dioc.), 1495 in Leipzig immatr. (Brange) (vgl. die Citate b. Perlbach, Pruss. schol. S. 189. 220), seit 1496 als Prokurator des Bf. Lukas von Ermland in Rom tätig (Sekretär des Bf. von Ermland, Pfarrer zu Wormdit; die Deliberationsakte, Rom 1499 Spt. 24 und 25 über den erweiterten Bau der Kirche der Anima trägt seine Unterschrift. Schmidlin, Gesch. der Anima S. 207; vgl. auch Liber Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 91: „Georgius Prange, Prutenus, rector parochialis eccl. in Wormdith, Warmien. dioc. a. 1496" gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. UB. II 1 und 2 Register). Dies war dem HM. Friedrich unbekannt, als er ihn 1503 Aug. 29 als Sollizitator annahm und nach Rom sandte (SS. rer. Warm. 2 S. 87 ff.: dum ex patria exiret, accepit secum ex mandato domini magistri multa negocia domus ordinis in Livonia et Alemannia tangentia et alia; vgl. UB. II 3 n. 16). Hat dann die Pfarre „auf dem Berge" zu Königsberg gehabt; bestattet 1509 März 19 zu Königsberg (UB. II 3 n. 580).

Prekel, Karsten, de Riga, 1541 Juli 22 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 308: zu 1540; Otto S. 55 n. 405).

[Premen, Fritz von; 1562 Aug. 8, Karkus: alter Landschreiber zu Karkus an Bernt von Smer-

ten, alten Vogt zu Jerwen, „itzt zu Reval“ (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass).

Pribislaus, fr., ord. min., 1317 Mai 31 Avignon: Zeuge; zur Gefolgschaft des EBf. Friedrich von Riga geh. (J. Haller, Mitt. 20 S. 156 [SA. 32], vgl. 167 [SA. 43]). Vgl. Siffridus; auch Uslico, Venslaus.

Preczel, her Jons; 1534 Prädikant zu Dorpat; sein Unfleiss im Predigen wird gerügt (Akten u. Rezesse der Livländ. Ständetage, 3 n. 329 P. 10). Wol nicht identisch mit den 1533 erwähnten Pred. Jonas (s. d.).

Prokopi (Prokopius), russ. Pope an der K. d. h. Nikola, Riga; bittet 1508 Okt. 8, Polozk, in einem latein. Schreiben den Rig. Rat um einen Empfehlungsbrief an Kg. Sigismuud von Polen, um sich bei diesem über den neuen Wladyka [Jefimi] von Polozk [u. Witebsk] zu beschweren (Hildebrand in Mélanges Russes tirés du Bull. de l'Acad. Imp. de st. Petersb. 6 S. 621 n. 94; UB. II 3 n. 454). Mit ihm identisch der Pope Proschko, der aus eigenen Mitteln die Kirche restauriert haben will (vgl. Katalog der Ausstellung, Riga 1896, n. 946, UB. II 3 n. 562: Schreiben des Wladyka Jefimi, d. d. März 4, v. J. [1509]).

Prumeren, Theod[ericus] de; 1433 Juli 18 bewilligt P. Eug. IV. die Suppl. d. Th. P., cler. Colonien. d., licent. in decr., um Provision mit can. et preb. Osilien. (8 M.), vakant durch Verzicht der Ger. Sucgerode (S. 280, 20b). 1433 Dez. bereits verstorben (s. unter Joh. de Tateren).

ad Pulck (Pulgk), Johannes; ist der 1509 zu Rostock immatr. Joh. Vulleck, aus Dorpat (Jb. f. G. 02 S. 132 mit einem * zu versehen). 1514 Spt. 9, in arce Arensburgensi: cler. Tarbaten., sacr. imp. auct. not. publ.; 1515 Okt. 20 (Feliciani), Hapsal, erhält er „sunte Michels notturft“, d. h. den zu Michaelis fälligen Sold (ReichsA. zu Stockh. Räkenskaper rörende gods i Estland, n. 33b, Heft 5; vgl. Hildebrand, Arbeiten 1877, S. 52/53 n. 2). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1517 Juni 3, Hapsal: notar. (StA. Reval, B k 2, vgl. daselbst eine Urk. von 1525); 1517 Juni 25 Hapsal: stift. [wiekischer] Landschreiber (StadtA. zu Reval); 1518 März 22, Hapsal: clericus Tarbaten., öffentl. Notar (Orig., StadtA. zu Reval; in Dorpat zu Anf. des 16. Jahrh. der Ratmann Bollicke, Bolcken genannt; also wol aus dieser Familie).

1533 Jan. 20: can. Osil., fabricator (Bfl. zu Metzikus). Gef. Mitt. v. H. Baron v. Toll; 1534 Oktbr. 24, Hapsal: can. eccl. Osilien., scolasticus (Index n. 3100; Mon. Liv. 5 S. 93, 94, 422). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1535 Domherr (Mon. Liv. 5 S. 447).

Purfinth, *Pursinth, Pursnith* s. Bauerfeind.

ad Pusch, Georg (Jörg, Posch); als Kuriale in Rom genannt 1517 (Schulte, Fugger in Rom 1 S. 76, 92: Fürsprech bei den Ablässen f. St. Peter in Bautzen und St. Stephan in Bamberg; nach Registr. Vatican. 1207 fol. 291 und 316, 1517 Jan. 16, 17).

In der Bilanz der Fugger von 1528 Mai (aufgestellt für 1527 Dzbr. 31, nach dem Sacco) verzeichnet als Depositar von 790 Dukaten (Schulte 1 S. 240, 2 S. 227; Jac. Strieder, die Inventur der Firma Fugger, 17. Ergänzungsheft d. Ztschr. f. d. gesamte Staatswissenschft., 1905, ist mir nicht zugänglich). — Weitere Nachrichten (seine Herkunft und Verwandtschaft) über ihn Kalkoff, Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX (1910).

Der letzte Gen.-Prokurator D. O. in Rom (H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch. 49 S. 219 f.). Doch hielt sogar noch der Herzog Albrecht eine Vertretung in Rom (vgl. Theod. v. Reden, noch 1533).

ad Puster, Johannes; bis c. 1417 oder 1418 [? früher] Inhaber der parochial. eccl. vulgariter Lemsel nuncup., Rig. dioc.; durch seine Aufnahme unter die can. dicte eccl. Rigen., ord. fratrum Theutonicorum sub regula s. Augustini viventium [!] wird sie vakant. Vgl. Hinricus de Beke; Joh. Fabri (Vat. A., S. 116, 83a). Erhält Zahlungen als Vikar, Riga, 1426 Sept. 29: 10 Mk. geven her J. P. von her Johan van Emmeren vicarie up Michaelis (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 160, 1). Ebenso 1427/28 (S. 164, 1: Pusters); 1428 Sept. 29 (S. 168, 26). Derselbe [damals schon längst Domherr] zu 1439/40 (ebda. S. 212, 35: 1 Mk. gegeven Pustere vor 1 instrumentum). 1435 Dez. 4 Dekan der Rig. Kirche (UB. 8 n. 1020).

ad Puteo, Albertus de. „4. De parroch. eccl. s. Marie [UB. 6 R. S. 56 n. 11111d schiebt ein: in Peystel] Tarbaten., vacante per obitum Everhardi Tonsen [l. Crusen, s. d.], fuit provisum Alberto de Puteo, presb. Tarbaten., yd. Julii anno sexto [1358 Juli 15]; composuit ad partem mediam fructuum vel taxum solvendum in festo ass. b. M. anno 1359.—5. Die 6a mensis Marcii anno 1360 fuit sibi prorogatus terminus, quia non habet provisionem et litigat, usque ad festum pasche anno 1361 (sub eisdem penis). — 6. Oblig. in

Coll. 8 fol. 181v. — 1358 Juli 31: A. de P., presb. Tarbaten., promisit solvere mediam partem universorum fructuum unius anni eccl. s. Marie Tarbaten., vel taxum, testibus Oliverio de Medeiro, milite, et Rigaldo Betelha. — Arn. Johannis (Kirsch, D. päpstl. Annaten 1 S. 147. 148).

ad Putte, Diedrich; 1520 März 15 (Donnerstags nach Oculi): kerkher to Pebalge, kauft 12 Mk. Rente (StadtA. zu Riga, II. Rentebuch n. 67). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Quade, Lytgardis; 1341 im Testament des Rotherus Dynevar, Reval, mit 1 Ferding bedacht; im Kloster zu Reval? (Beitr. z. Kunde Estl. u. s. w. 2 S. 192 n. 68).

Quant, Johann; Dominikaner, c. 1460 ff. im Kl. zu Dorpat, wird verhaftet [viell. 1463], der alte Landmarschall (Goddert v. Plettenberg) legt Fürsprache für ihn ein, hat sich dann ein halbes Jahr beim Komtur zu Fellin aufgehalten; in Dorpat zum zweiten Mal, wol 3 Wochen lang, vom Rat der Stadt, auf des BM. Tideman Remlinckrode Anstiften, ins Gefängnis gesetzt; in Riga lässt ihn der OM. [Joh. von Mengede] auf eine Woche in schweres Gefängnis werfen. Er zieht darauf nach Rom (trifft dort den revaler Dekan [Henning Rumor], dieser ist 1465, Tagesdatum fehlt, in Rom, vgl. unter dem Namen); dann zum Kg. von Dänemark; nach einem Aufenthalt in Livland (Reval) schreibt er 1467 Septbr. aus Finnland an Reval (UB. 12 n. 528).

Quarloman (?), Joannes, Livoniensis; 1558 April immatr. in Rostock (Otto S. 56 n. 457).

Quermus, Nicolaus, Rigensis; 1561 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 149 n. 80).

[**Rade,** Thomas; 1539 Mai 3, Kockenhusen; erzbischöfl. Amtmann, wo? (A. der Livländ. Rittersch. zu Riga n. 137 S. 647 ff., n. 144 S. 405 f.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Radel s. Padel.

Raddowski, Urban; 1559 Dzbr. 10 in Riga: Schreiber des Komturs zu Dünaburg, Georg Siebergs (Schirren, Quellen 4 S. 30 f.) Vgl. Jb. f. G. 97 S. 75: Urbanus Rodowsky, dioc. Gnesnen. cler. et sacra apostolica autoritate publ. not. (ohne Jahr).

Raymundus (Raymond de Lödese); 1409, noch 1418, prior provincialis Dacie, vicarius in conventibus marittimis (d. h. Abo, Wiborg, Reval) (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia, Rome—Tournai, 1899 S. 160). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun.

Ravensperg (Ravensberck), Georgius de; 1551 Jan. 15, Leal: Bf. Joh. an ihn (Kopenh., Reg. 7 f. 95; Schirrens Nachlass), nach 1557 scriptor des Vogts zu Arensburg (Joh. Behr) (Philipp von der Brüggens Briefbuch, Bflde. zu Stenden, n. 168).

Rali, Petrus; 1456/57 (wol schon 1457, vor Ostern); $5^1/_2$ mc. 2 sol. eynem Grekschen bedeler, genomet Petrus Rali umme Godes willen unde der stad ere willen, de begerde hir to bedelen (StadtA. zu Riga, Kämmereirechn.; ebenda, zu 1467/68: 5 mc. Constantinus, en rydder van Constantinopolim, de gefangen is gewest van den Torcken).

Ramer, mester Hans; 1511 Riga, Mitgl. der Gilde der Bierträger (deren Bruderschaftsbuch III f. 14). Ob Kler.?

Ramme, Johannes; viell. schon 1532. '33 [deutscher] Prediger in Riga [an welcher Kirche?]; 1537 schon tot (vgl. Mitt. 13 S. 447 und Anm. 3 von L. Napiersky). Eine Täuschung wäre immerhin noch möglich, und durch ein Versehen Joh. Wittes (Johannes statt Nicolaus) zu erklären. Auch scheint das Todesjahr Nic. Rammes (1532 oder 1541) noch nicht festgestellt zu sein.

ad Ram (Ramme), Nicolaus; lettischer Prediger an der s. Jakobikirche zu Riga, 1527—1532 (1541?), in diesem Jahre gestorben (Napiersky, Beiträge Heft 1. S. 21: 1527—1541; 4 S. 2 und 112: bis 1532).

Doch wird noch 1540 in Padels Not. erwähnt: „Her Nicolas Ramme: 12. December gedacht wirt. Dusser Ramm soll den Kolthofen befrundet sein" (Mitt. 13 S. 309). L. Napiersky giebt noch (1884) Nic. Ramm, 1527—41 an (Mitt. 13 S. 447 Anm. 3).

Ramm, Nicolaus, Rigensis; 1555 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 59, vgl. !).

Rapsac, Index n. 848 (vgl. UB. 5 R. n. 2667) für einen „kurl. Domherrn 1418" erklärt; aber der Name ist Anagramm für Gaspar [Schuwenpflug]. Das Schreiben ist gedr. UB. 5 n. 2231, hier aber Sp. 357 der Name willkürlich geändert in „Kaspar".

Rasoris, Peter; 1463 Okt., Pilten, Priester Ermländ. Diöz., Kapellan des Bf. Paul von Kurland (UB. 12 n. 230).

[**Rastigher,** Jurghen; 1516 Mai 19: Marschall des Bf. Johann Kyvel von Ösel (StadtA. zu Reval).

[ad Ratenow, Hinrik; kein Kleriker; schon 1505 Diener des EBf. von Riga (UB. II 2 n. 715, 721); wol bald nach 1530 Burggraf zu Neuhausen; 1540 ehemaliger Burggraf (v. Transehe, Jb. f. G. 1902 S. 36 n. 36).

Rathardi, Fredericus; 1390, 91 anstatt des Joh. Gaczcow im Laufe des Prozesses Rigas an der Kurie als procurator principalis des Rates substituiert (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 136 S. 152 ff.).

Rebarch, Thomas, Pater; Franziskaner, 1523 Prädikator in Riga, ist 23 Jahre lang im Franziskanerorden, auch früher Prädikator zu Königsberg gewesen, als er im Sommer 1523 aus dem Kloster trat und das Ordensgewand ablegte (Lemmens, Aus ungedr. Franziskanerbriefen des XVI. Jahrhunderts, Münster 1911, S. 70 f. nach einem Schreiben vom 22. Juni bei Schmidt, Die Trinitatiskirche zu Danzig, 1901, S. 106). Mit Recht erkennt Lemmens in ihm den „alten Bruder des Ordens", dessen Übertritt der im Spätherbst 1523 in Rom weilenden Abordnung aus dem rig. Fr.-Kloster (vgl. unter Antonius Bomhower) gemeldet worden war (Hansen, K. & Kl. 2 S. 113; der Brief fehlt in der 3. Aufl.).

Recke, Ambrosius van der; 1562 Oktbr. 28: Supplik an Klas Horn; hat die Kirche zu Ampel (heute Gross-Marien) ethliche jare verwaltet, und bittet, dass er vor einen pastoren erhalten werde (G. v. Törne nach der Iversenschen Sammlung II [vgl. über diese Fr. v. Keussler, SB. Riga 1902 S. 74 f., 1903 S. 110, 1904 S. 241—245]).

ad Recke, Jodocus von der (de); 1543 Jan. 30 vom Komtur zu Fellin, Joh. v. d. Recke, als sein „vedder" und Koadjutor von Dorpat genannt (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22); 1544 April 21 „cum remissione $^2/_3$ annatae" [nach Acta consist. 2 f. 60v: R. 1500 fl., Taxa 800 fl.] als prepositus Tarbaten. eccl. vom P. als Bf. von Dorpat bestätigt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 nach Acta consist. 5 f. 186).

Die Nachrichten über 1547 Mai 23 gehen auf das dorpater Ratsprotokoll zurück (gef. Mitt. v. A. Feuereisen, 1904 März).

Reckmann (Regkman, Rekemannus), Johann; geb. zu Lübeck 1532, stud. in Wittenberg, 1558 März 2 neben Philipp Wilcken (s. d.) vom Rig. Rat berufen, trifft 1558 Juni 15 in Riga ein, ordiniert 1558 Juli 8 (oder 13) zum Predigtamt; Pastor an der Jakobikirche 1558 bis 1582 (bis sie den Jesuiten ausgeliefert wird); doch wird 1587 Aug. 27 bis 1590 Juni wieder in der Jakobikirche lettisch gepredigt (vgl. Mitt. 13 S. 393, 401), heiratet 1565 Fbr. 25 (Mitt. 13 S. 363), stirbt zu Riga 1601 ... (Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 5).

Auszüge aus seinem Diarium sind gedr. v. Bunges Archiv 4 S. 275.

Reckmann, Nicolaus; Priester, Vikar der rig. K.; hat den Elekten Thomas ins Ausland begleitet und bringt Anf. Septbr. 1529 dem Bf. Georg von Reval, Erw. von Ösel, Briefschaften des El. (ReichsA. zu Stockh.; Hapsal, Sept. 4: Bf. G. an den OM.; Schirrens Nachlass, Regg. 2).

ad Rheden (Reden, Rhedem), Theodericus de (Dietrich von); ist 1526. 28, noch 1533 Oktbr., Dzbr. Sollizitator f. d. Hz. Albrecht von Preussen an der Kurie (vgl. P. Karge, Altpreuss. Monatsschft. 39 [1902] S. 406 Anm. 3; Mon. Liv. 5 S. 87; H. Ehrenberg, Die Kunst am Hofe der Herzoge von Preussen, Lpz. 1899, S. 153 n. 91: Prokurator). Auch ermländ. Domherr ... 1539 (in Rom), noch 1549 (Ztschft. d. westpr. Gesch.-ver. 41 S. 64 f., 42 S. 84; Ztschft. f. d. Gesch. Erml. 11 S. 68; vgl. Günther, Ztschrft. des westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 371). 1540 Jan. 30, Rom (Mon. Liv. 5 S. 105). 1551 (?) nach dem Tode des Bf. Jobst (Jodocus) Hutfilter (gest. 1551 Ende April, viell. am 29.) vom Kapitel der lübischen Kirche zum Bf. von Lübeck gewählt, auch vom P. bestätigt; residiert nicht, bemüht sich später (noch 1556?) vergeblich um die ppstl. Erlaubnis, zu resignieren. Vgl. M. Lossen, Briefe des Andreas Masius, Lpz. 1886, S. 46, 270 f. (z. T. nach Leverkus, UB. des Bis. Lübeck 1 S. 139; der darauf vom Kapitel gewählte Andreas von Barby kann die ppstl. Konfirmation nicht erlangen).

Redlich, Balthasar; 1583, 1588 lettischer Pastor in Doblen (Otto, 2. Ausg. S. 591).

Reffelmann, ...; 15.. Schreiber des Vogts zu Bauske (Bflde. zu Schwitten, jetzt im Kurländ. LandesA.). Gef. Mitt. v. O. Stavenhagen.

Rhegius s. König.

ad Rehwinkel, Joh., „Johannes, episcopus Sambiensis, hic consecratus anno 1475 feria II. pentecostes 15 Maii. Manu propria dedit tres ducatos in auro". (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 26). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — Vgl. Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 85. — 1474 April 30—1479 Gen.-

Prokurator D. O. in Rom (Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 212: dazwischen, 1476, in Preussen; 1477 Spt. wieder in Rom; 1478 Fbr. 21, Rom, schreibt er dem HM., dass er auf dessen Wunsch noch ein Jahr in Rom bleiben wolle, a. a. O. Anm. 1). Kerstiani, angebl. 1474—79 Gen.-Prok., ist zu streichen; die Nachricht ist nicht anders als durch — Simon Grunau (I S. 321) belegt (vgl. Freytag a. a. O. S. 213 Anm. 6).

Reich (Reiche), Johan; 1542 März 9 Lemsal: Mindenheimer (!) bistumbs .. offenbarer notarius (Orig., Samml. zu d. Livl. Güterurk.), 1556 Jan. 13 Ramkau: Sekretär des EBf. Wilhelm (Orig., Samml. zu d. Livl. Güterurk.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. auch Livl. Güterurkk. 1 n. 495 arch. Anm. (kurz vor 1554 als Notar tätig). — Mit ihm identisch der 1549. 1551 in Riga als Notar tätige Johann Rick (Ryck), vgl. Mitt. 13 S. 332, 342.

ad Reichart (Richart), Valentin, (Valtin); 1549 Jan. 17, 1550 Jan. 6, Mai 27 Dorpat: Sekr. des Bf. (A. d. Livl. Rft., n. 135 S. 851 ff.; n. 139 c S. 69 f., 316 f., 326 ff.). Gef. Mitt. von v. Transehe; 1550 Mai 27: Bf. Jost von Dorpat belehnt den Johann Wrangel mit Wrangelshof; Zeugen: unsere lieben getrewen und secretarien [nur auf V. R. zu beziehen] Gurgen von der Lude [1546 Okt. 30 stift. Mannrichter, a. a. O. S. 420] und Valentin Reichart (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 316 f.). Gef. Mitt. v. v. Transehe. — 1554 [? Weihnachtsjahr 1553] Dez. 27, Falkenau: scriba und secretarius des Bf. Hermann von Dorpat (Orig., Bflde. zu Luhde; gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

Reymari s. Reymers.

Reymbre, Johannes; 1390 Fbr., Rom: procurator in Romana curia (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Reymer, her; vor 1512 Kirchherr zu S. Olav in Reval (StadtA., B k 2, Testament des Johann Huldermann). Ident. mit Kullert?

ad Reymers, Hinricus; 1474. 95 Riga, Priester (Mitt. 11 S. 195 = Libri redit. 3 n. 51. 169); 1480 Nov. 22 Riga: Hinricus Reymari vicarius Rigen. (StadtA. zu Riga, v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 540).

Derselbe Hinrick Reymari (Reymeri, Remari) 1490—1499 im Bruderbuch der Bierträger zu Riga als deren Priester und Vikar angeführt (Bibl. d. Gesellsch. f. Gesch. Riga, Mss. n. 873, I neue Fol. 8 usw., zuletzt 15v: 1499 März).

Reynart, Andreas; 1524 Juli 30 Lemsal: Sekretär des EBf. Johann Blankenfeld (A. der Livl. Ritterschft. n. 147 S. 393). Gef. Mitt. von v. Transehe.

ad Reineken (Reynken, Reynike), Hinrik (Hinricus); 1504 Juli: Kirchherr zu Geve (UB. II 3 n. 930); 1508 Apr., Dzbr.: Kirchherr zu Jewe, auch kaiserl. Notar (UB. II 3 n. 360. 483); 1520 Frühjahr: choralis in Narva (StadtA. zu Reval, B k 2); 1528 Novbr. 27: dem olden kerckheren thor Narve de nareste van dem wigewater, thor Narve tho sprengen, 11 Mk. (StadtA. zu Reval, Kämmereirechn.).

Reineken, her Reinolt; 1528 Aug. 29: Kirchherr zu Narva (StadtA. zu Reval: ihm werden wegen der alljährl. [seit 1392, vgl. Hansen, Kat. S. 282 n. 2] an einen Priester in Narva zu zahlenden 3 Mk. als aufgelaufene Schuld 10 Mk. ausgekehrt).

Reiss, Johann; Domprediger in Würzburg; Joh. Tetzel kommt 1510 Februar nach Würzburg, will die [livl.] Ablassbulle von der Kanzel des Doms in Gegenwart des ganzen Klerus verlesen haben; sein Gesuch um Anordnung einer Prozession wird abgeschlagen; das Domkapitel gestattet nur, dass der Domprediger J. R. den Ablass ohne Zusätze zu Invocavit (Febr. 17) verkündige (N. Paulus im Katholik 1901 I S. 459 f.). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. Vgl. Mitt. 20 S. 432, UB. II 3 n. 781.

Rekebukhusen [etwa: Rekelinkhusen?], Everardus; verzichtet (1420 März 6 oder früher) auf can. et maj. preb. Tarbaten. (A. II, 105b). Vgl. Wigand Grabow.

ad Rekelink, Arnoldus; hat (bis 1419) Pfründe (16 M.) par. eccl. s. Nicolai Revalien. gehabt; sie wird vakant durch Promotion des A. R. zu decanat. Revalien. (S. 132, 166b). Vgl. Andreas Patkul.

ad Rekelink, Johannes, ep. Revalien.; 1390 März 16, Rom, verpflichtet er sich der cam. ap. und dem Kard.-Kolleg zu 300 fl. comm. u. 5 minuta serv. (Vat. A., Obl. pro serv. 48, 97b); 1390 März 17: Franciscus etc. [camerar.] bezeugt, dass ep. Revalien. durch Hinricus Lange, decan. Revalien., 43 fl. 37 sol. C den. mon. Romane comm. und von 1 min. serv. $2^1/_2$ fl. gezahlt habe (Sol. v. 59, 5a); 1390 März 17: dasselbe über dieselben Summen (Sol. v. 47, 87a); 1390 Dez. 20, Rom: Henricus etc. [camerar.] bekennt, das Joh. ep. Revalien. durch Nicolaus ep. Culmen. 43 fl. 2 sol. 1 den. mon. Rom. comm. und f. 1 min. serv. 2 fl. 38 sol. 10 den. ge-

zahlt hat (Sol. v. 59, 14b); 1390 Dez. 20: 18 benannte Kardinäle teilen 45 fl. 41 sol. 8 den. minus 22 sol. 11 d., die der cler. collegii erhält, von Joh. ep. Revalien. als Teil eingezahlt (Obl. v. 51, 28a); 1391 Okt. 21: Henricus etc. bekennt, dass Joh. ep. Revalien. durch Nic. Danzoch, Prok. D. O., 39 fl. 23 sol. 4 den. u. f. 1 min. serv. 2 fl. 26 sol. 8 den. gezahlt hat (Sol. v. 59, 21a); 1391 Okt. 21: 18 nicht benannte Kard. teilen diese Summe, minus 19 sol. 8 den. des clericus collegii (Obl. v. 51, 34b); 1394 März 24: Henricus etc. bekennt, dass durch Joh. Hafekofferden, Rigen. dioc., 25 fl. 40 sol. 10 den. comm. und f. 1 min. serv. 1 fl. 33 sol. 8 den. f. d. Bf. von Reval eingezahlt hat (Sol. v. 59, 41b); 1394 März 24: 18 benannte Kard. teilen sich in 27 fl. 24 sol. 6 d. (Obl. v. 51, 61a). 1390 Juli 29 Kaunissaar (Hausen, Swartbok, Helsingf. 1890, S. 198 n. 270 f.); 1392 Sept. 21 Domkirche zu Reval (ebda. n. 273); Schirren (Verz. S. 212, Revalica, n. 5) giebt die Grabschrift nach Aschanäus: Ao Di CCCC. CL. III [es kann nur: 1403 sein] Die sancti Isivani [Russwurm, Mitt. 8 S. 145: Isivarei; „Isidori" = Jan. 7 wäre möglich; der Nachfolger wird vom P. im Juli als Bf. konfirmiert], unctus, obiit, Rdus in Chro Pater — — — Boes [Russw.: Johes] Rekelman (!), Eps Reval. orate pro eo.

ad Reken, Dr. Thomas; seit Herbst 1524 Subprior im revaler Dominikanerkloster (Hansen, K. & Kl. S. 145, er ist wol der „pater baccalaureus").

Remer, Gotfridus, Rigensis; 1559 Nov. immatr. in Rostock (Böthführ S. 61 n. 354).

Remkini (? Reinkini), Joannes; s. unter Joannes, 1324.

Remling, Enoch; stud. 1557 in Königsberg, war schon 1569, 87, 96 Pastor in Grobin; gest. 1599 (Otto, 2. Ausg. S. 601).

ad Remlinkrode (Remkincrode), Peregrinus; 1428 Nov. 19, Rom, Aushändigung von unum par bullarum für P. R. über vicaria s. Andree in eccl. Tarbaten. (4 M. r. S.). Ohne Obl. (A. IV, 217b). 1429 Okt. 1, Rom, zahlt P. Remlincrode, vicar. Tarbaten., die Annate f. Fred. Wrangel, decan. Revalien., ein (StaatsA. zu Rom, Lib. Quit. IV, 132a).

ad Remlyncrode, Walterus; 1428 Nov. 15, Rom: Aushändigung von unum par bullarum für W. R. über can. et major preb. Tarbaten. (9 M.). Ohne Obl. wegen Austausches an der Kurie mit Gerardus Stalbiter (A. IV, 217a).

Er (meister Wolter, Domherr der dorp. u. ösel. Kirche) wird in Riga besandt 1431/32, 1432 Joh. Abend (Juni 23), 1432/33 (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 179, 46; 181, 6; 185, 26, 36: unde [mit] anderen presteren).

1432 Mai 1 wird Wolterus Remlincrode zu media vel major preb. Osilien. promov., mit dem dadurch frei werdenden can. mit minor preb. Osilien (2 M.) wird Gotscalcus Supramontem (= Uppemberg) providiert (S. II, 2, 280a). 1433 Febr. 7 bewilligt P. Suppl. von Walt. R., can. Tarbaten., lic. in decr., mag. in art., um Bekräftigung formell anfechtbarer, sub d. 7 kal. Maj a. I [1431 April 25] verliehener Provision mit can. sub expectatione preb. Lubicen. et Osilien. (Studierte damals, wie dort angegeben, noch nicht in Urbe). (S. II, 11, 232b). 1434 prozessiert Walter Hemelingrode [l. R—] mit Theod. Kudezel um can. et preb. major Osilien. (S. 292, 253b). 1437 Dez. 18, Bologna, bewilligt P. die Suppl. des W. R. mag. in art., lic. in decretis, um erneute Provision mit decanat. Osilien. (7 M r. S.), erlangt kraft Expektanz nach dem Tode des Joh. de Lewech [l. Delwich]; non obst. Statuten, can. et minor preb. Osilien., can. et preb. Tarbaten., Provision mit can. et preb. Lubicen., can. et preb. Revalien. (Besitz ungewiss; 25 M.), unter Verzicht auf sonstige Ansprüche (S. 335, 57b). Zu 1438 April 5 vgl. unter Henning Bekeman (W. Remelincraede).

Renne s. Ronne.

ad Renten, Ludolf; 1387 Juli 2, im Hofe zu Callever (unter Maart): her Ludolf eyn deken to Revele (M. Frh. v. Taube, Jb. f. G. 05/06, Mitau 1908, S. 257 n. 1).

Rentzell (auch Rentz), Fritz (Friederich); Sekretär des OM., 1543 Nov. an die Stadt Riga gesandt (Mitt. 13 S. 319); noch 1545, 1546 Sekr. des OM. (Stockh., O.-Registrand f. 241a; Schirrens Nachlass).

ad Rese, Anna und Gerdrut, 1495 im Cist.-kl. zu Riga (vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 608 und S. 787: Schwestern der Barbare, Margrete und Dorothie, letztere verm. mit Gosschalk v. der Pael; ihr Bruder ist Thomas Rese).

—, Dorothea, 1495 im Cist.-kl., Riga; gehört nicht zu den Schwestern des Thomas Rese.

ad Rese (Gygas), Bertoldus; öselscher Domherr, 1320 im Hause seines Vaters in Riga, wie es heisst auf Anstiften des D. O., ermordet

(vgl. UB. 6 R. S. 38 n. 793b, S. 166 n. 793a. 793b, auch UB. 2 n. 710. 687: item clericum unum, dominum Bertoldum, quem in civitate Rigensi in propria domo crudeliter occiderunt). Jb. f. G. oo S. 48 Sp. 1 (Bertoldus) zu streichen. — Gerlacus Rese (Gigas) ist 1286 bis 1307 Ratmann von Riga (Böthführ, Rig. Ratslinie n. 54).

ad Rese, Johann; auch noch 1489 Juni 18 rig. Domherr (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 586).

ad Reseler, Hinricus; 1413 April 14, Rom: P. Joh. XXIII. reserviert motu proprio dem Henricus Reseler, Nepoten des Elekt. von Reval [Theod. Reseler], zur Zeit 12 J. alt, can. et preb. s. Andree Colonien. (Lat. A., Dat. 164, 127a); 1425 im Wintersem. immatr. in Leipzig: can. [Tarbaten.] Henr. Rôseler, Misnensis (Erler, Lpz. Matrikel); 1432 Dez. 18 ist sein can. und major preb. Tarbaten. (12 M. r. S.) vakant geworden durch seine Heirat. Vgl. unter Gotschalk Uppemberge. — Im UB. ferner als dorp. Bürger genannt, auch Vasall der dorp. Kirche (9 n. 24); 1436 vom Bf. als „Herr" angeführt (Ratmann?), und als sein Vetter bezeichnet (ib. n. 86; vgl. noch nn. 776, 855, 859; 10 nn. 57, 64). — Vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1908 S. 83 (besonders Anm. 2, und Livl. Güterurkk. n. 691): ein Nachkomme von ihm, Heinrich Reseler, ist 1500 Ratmann zu Dorpat; auch UB. II 1 n. 1058).

ad Reseler, Theodericus; 1395 Jan. 2 in Rom, cler. Minden. d. (Sol. vat. 59, 49a); auch weiter seine Anwesenheit in Rom erwähnt, z. B. 1398 Nov. 26: verpflichtet sich für Guillelmus elect. Minden. (Obl. vat. 52, 107a); noch 1411 dort: magister, archidiaconus de Pactensen [!] in eccl. Minden., ppstl. Scriptor und Familiar (Lat. A. 149, 158a).

1413 Juli 7 (non. Jul. a. IV), apud sanctum Antonium extra muros Florentin.: P. Joh. XXIII erteilt ihm, episcopo Tarbaten., das Recht, in seiner Kirche zwei canonicatus cum plenitudine iuris canonici, sowie zwei beliebige Präbenden daselbst, ferner 12 Benefizien in civitate et dioc. Tarbaten. (wenn cum cura 25 M., wenn sine cura 18 M.) der entsprechenden Zahl von Personen seiner Wahl zu reservieren, non obstant. Kirchenstatuten über den Übergang von den niederen zu den höheren Präbenden; diese Konzession soll abwechselnd mit anderen Expektanzen in Kraft treten ohne Präjudiz für notarii apostolice sedis und andere Kurialen; die so gewählten Personen müssen ihre incompatibilen Benefizien aufgeben. Inc.: Personam tuam (Lateran. A. 168, 190a). — Vom selben Datum: P. ert. ihm das Recht, in Tarbaten. et in Osilien. ecclesis je 4, in anderen Kollegiatkirchen von Stadt (Stift) und Diöz. Dorpat und Ösel je 2 Kanonikate der entsprechenden Zahl von Personen seiner Wahl unter Reservation der zugehörigen Präbenden, wenn möglich maiores, zu übertragen, ferner 20 Benefizien in St. u. Diöz. Dorpat (je, wenn cum cura 25 M., wenn sine cura 18 M.), die aber nicht canonicatus et prebende eccl. cathedralis sein dürfen, 20 weiteren Personen seiner Wahl zu reservieren; die auf diese Weise mit beneficia curata Bedachten müssen ihre anderen incompatibilen beneficia aufgeben. Inc.: Personam tuam (Lat. A. 173, 247a). —

1413 Juli 11, ebenso, empfiehlt P. den Theodericus, episc. Tarbaten., cubicularius ac referendarius nunciusque noster den Patriarchen, Erzbfen., Bfen., da er ihn ad Alamanie ac nonnullas alias partes sendet. Inc.: Cum pro nonnullis (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. II, 69b). Ein Auftrag an ihn Lat. A. 169, 260b, von 1413 Juli 27 (betrifft nicht Livland). Bringt zumbesten der Nationalkirche der Deutschen in Rom Spenden dar (Schmidlin, Gesch. der Anima 1906 S. 128; Lib. Confr. Ed. 1875 S. 219).

Ein Neffe von ihm ist Theodericus Luchten (s. d.).

Vgl. über ihn als Bf. von Dorpat v. Bruiningk u. Busch, Register zu den Livl. Güterurkk. Er war vom P. zum Konservator für Bf. und K. von Reval eingesetzt worden (UB. 5 n. 2597, v. J. 1422). Die Fam. sass in Hannover in der nach ihr benannten Strasse (Reselerstr., jetzt Röselerstrasse). Vgl. Frensdorff nach Grupen, Origg. et Antiquitates Hannover., 1740, S. 289, 291 in Hans. Gesch.-bl. 1882 (XI) S. 35 Anm. — Hinsichtl. seines Lebensalters liegt in UB. 7 n. 226 (GF. Witowt-Alexander von Litauen an den Röm. Kg. Sigismund, von 1424 Dez.) aller Wahrscheinlichkeit nach eine arge Übertreibung vor; um zu motivieren, dass der Bf. nicht persönlich beim Kg. sich um die Investitur bemühe, nennt er ihn „etate ultra octuagenaria grandevum". Der Bf. (st. 1441) müsste danach ein Alter von fast 100 Jahren erreicht haben. Die Angaben, die der Domherr Nik. Vekever und Ludolf Gilersbutel dem GF. Witowt machten, werden Schuld an dieser Übertreibung sein, deren Zweck klar ist. In der Belehnung (1425 Febr. 12, a. a. O. n. 244) wird eine genaue Altersangabe vermieden, nur das Greisenalter des Bf. erwähnt.

Resell, Michaell de, [1494 Juni 16, Rom]: clericus Warmien. dioc., servitor illorum oratorum domini Tarbatensis; vgl. Bauerfeind; Basedow, Heinr.; Gerh. Sasse (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875 S. 112). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Resil, Franciscus de, decr. doctor; 1419 Nov. 20, Florenz, bewilligt P. Mart. V. seine Suppl. um Provision mit can. et med. preb. Darbaten. (9, c. distr. 18 M.), vakant wegen Übergang des Henr. Ixkule als episc. zu eccl. Revalien. (Vat. A. S. 130, 207 a). 1420 Jan. 11, Flor., bew. P. seine Suppl. als can. Tarbaten. um Provision mit prepos. u. can. et maj. preb. eccl. Warmien. (50 M.), vakant wegen Promotion des Jasper Schuwenpflug zum episc. Osilien., non obst. Provision mit can. et preb. Tarbaten. (18 M.) (S. 132, 290 a).

Reskenberg, Martinus, Rivoliensis (!) ex Livonia; 1524 in Wittenberg immatrikuliert (Böthführ S. 140 n. 8).

ad Reve, Johann von; 1430 beschloss die Univ. Paris, von jeder Nation einen Mann mit 2 Pferden aufs Konzil zu Basel zu entsenden; von der Deutschen Nation wurde Reve dazu gewählt (UB. 8 n. 367).

Riario, Raphael Sansovinus, card. s. Georgii, eps. Sabinen., Portuen, Albanen., camerarius s. d.; 1508 Mai vom HM. um Übernahme des Protektorats an Stelle des verst. Kard. Ant. Pallavicini (s. d.) gebeten; übernahm es im Herbst; 1509 Jan.: Protektor des D. O.; wie lange? Gest. 1521 Juli, aber wol schon vorher war der Kard. G. Medici (s. d.) Protektor geworden (UB. II 3 n. 379. 525 u. n. d. Register; vgl. Eubel Hier. cath. 3 S. 4).

1513 Febr. 21, Rom, Joh. Blankenfeld an den HM., Gerücht, dass er (card. s. Georgii). Papst werde, (P. Julius II. † Febr. 20), misslich (StaatsA. zu Königsberg, IIa 132).

[**Riben,** Peter; 1560 Oktbr. 25 Laudon: Wackenschenke zu Laudon (Reckes Kopiar 1 n. 95; Kurl. Prov.-Museum, jetzt Landesarchiv zu Mitau).

ad Richardi, br. Hermen; Reval, 1506 Fbr. im Dominikanerkl. (UB. II 3 n. 18).

Richart s. Reichart.

Richter, Hermannus, 1504 Juli 18 Wolmar, zur Kanzlei des EBf. Michael von Riga gehörig (vgl. UB. II 2 n. 661).

Rick s. Reich.

ad Ricqwardi (Ryckqwardi), Marqward; 1454—1466 Riga, Priester (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 261, 11: 40 Mk.... tor zelemissen renthe; S. 264, 35: 40 Mk. here Marqwardo dem Koster in dem dome tor zelemissen; S. 276, 12: deme prestere; 279, 1; 282, 1, 32: hier zuerst Ricqwardi; 285, 29, 33 [dadurch die Identität erwiesen]; 289, 26, 30; 293, 11; 290, 16, 17; 299, 29 f.; 303, 31). Zu 1463/64 angeführt UB. 12 n. 258.

?**Ride,** Henricus (?) de; Mitt. 8 S. 145 (Russwurm und Schirren, Verz. S. 211 n. 1): die noch 1627 im Dom zu Reval erhaltene Grabschrift nach Aufzeichnung des Aschanäus: „Anno Dni MCCCLXIII obiit hennericus (!) de ride vid. in P. Aês. in Padis Archiepiscopus" [? in Padis antistes?]. Platz für einen Abt wäre um diese Zeit viell. in Padis; 1362 (UB. 3 n. 989 b. 993 a, vgl. Jb. f. G. 01 S. 93 (Risebiter), S. 76) wird der Name des Abts nicht genannt, doch ist wol eher an Nik. Risbiter (s. d., in diesem Nachtrag) zu denken.

Riffstock, her Frederick, Dr. („würdiger, andechtiger, hochgelahrter"); Prokurator des Livl. Ordens beim Reichsregiment; vom EBf. Johann Blankenfeld und Bf. Hermann von Kurland 1527 angenommen (Akten u. Rez. 3 S. 638 = Mitt. 2 S. 505 n. 17; Schreiben des OM., wegen einer neuen Vollmacht inbetreff der Erlangung der Regalien; eine solche möge sich Blankenfeld selbst ausstellen und besiegeln, da der OM. dem Sekr. Friedr. Schneeberg befohlen habe „unser segell umb mhe perickell und verlicheid tho vormiden, dar buthen graven tho lathende").

Righa, Albertus de; 1398 März 16 verleiht P. Bon. IX. dem A. de R. ein can. eccl. s. Mauricii extra muros Monasterien. (Lat. A., Dat.). Ob aus dem livländ. Riga?

Riga, Bartholomeus de; 1400 Juli 14, Rom, P. Bon. IX. erteilt ihm, presbytero, monacho professo monast. b. Marie Magdalene in civitate Tarbaten., ord. fr. predicatorum, capellano nostro, den capellanatus honoris. Inc.: Virtutibus clarens (Vat. A. Reg. 317, 43 b). Vgl. R. Otto, Verh. d. Gel. Estn. Ges. 22, 2 S. 56 Anm. 3. — „De Riga" deutet auf seine Herkunft hin.

Riga, Niccolo; Notar in Venedig, bis 1505 tätig (Pastor, Gesch. der Päpste 3 S. 18 Anm. 3). Ein weiteres Beispiel zu Jb. f. G. 01 S. 92.

Rigeman (Riman), Hinrick (Hinricus), Lizentiat; Rigensis, 1543 Aug. 8 immatr. in Rostock

(Böthführ S. 57 n. 321: „utriusque“ ist zu streichen; Otto S. 55 n. 415 nach Hofmeister, die Matrikel hat einen Zusatz: postea licentiatus juris Pictavii [Poitiers] promotus 1550); heir. 1552 Spt. 15 zu Riga Anna Durkop (Mitt. 13 S. 352; vgl. S. 359. 360. 368. 374). Im Rat 1556, 1570 Bürgermeister von Riga, gest. 1576 Dzbr. 27 (Böthführ, Rig. Ratslinie n. 478).

Rigemann, Laurentius, Rigensis; 1556 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 67).

Rigen, Johannes; Pfarrherr zu Pussen, 1555 Febr. 1 schon tot (Kopenh., Livl. 12 fol. 65b; Schirrens Nachlass).

Ryggele, Bruno de; [15. Jahrh.] rector eccl. Haljalen. [d. h. Haljal, nach Paucker, Estl. Geistl. S. 174: s. Mauritii], schenkt dem Konvent der Predigerbrüder zu Reval ein Manuskript. Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Ryman, Johann; Priester, Riga, erhält Leibrente von je 5 Mk. in zwei Terminen des Jahres, 1405—1428 (v. Bulmerincq, Kämm.-Register I, Lpz. 1909, S. 77, 12; 80, 10; 81, 2 [up Michaelis 1406]; 84, 10; 86, 27; 87, 44 usw., zuletzt S. 165, 8: 1428 Ostern die Zahlung von 5 Mk. an ihn gebucht).

Von einem gleichnamigen Ratmann (Böthf. n. 261), der schon früher stirbt, zu unterscheiden.

Rimerstock, Servatius, 1557 Febr. 1 Dorpat: Priester (A. der Livl. Ritterschaft zu Riga, v. Wrangelsche Sammlung II, 1 S. 247, Orig. mit Siegel: [hausmarkenähnliches Gebilde], Initialen: S. R.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[Rinkstide, Fridericus de; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (Hennig, Goldingen S. 127; Orig. jetzt im Kurländ. Prov.-Museum).

ad Ryman (Rynman), Joh.; von Böthführ, Rig. Ratslin. (1. Aufl. n. 222) für einen Rig. Ratmann gehalten. Dagegen v. Bunge, Revaler Ratslin., Anhang S. 196, der ihn für einen Geistl. erklärt. Einen gleichnamigen Ratsherrn (1418 schon tot) hat es gegeben (Böthführ, 2. Aufl. S. 88 n. 261: dort auch Notizen über den Geistl. J. R).; viell. der Vater des Geistl.

Rynel s. Kyvel.

Ring, Johann; lett. Prediger zu Riga an der Jakobikirche zu Riga [155*], abgesetzt 155* (Napiersky, Beiträge 4 S. 17 nach Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 28, Anm. C. A. Berkholz, Beitr. S. 100).

Rino, fr. Johannes de; 1303 wahrscheinlich auf dem Generalkapitel zu Cîteaux (Mitt. 6 S. 269), 1305 Mai 26 in Livland (Dünamünde), Cisterzienser, ehemal. cellerar. in Amelungsborn (vgl. Jb. f. G. 01 S. 36; der Beiname ist aus dem Siegel zu ersehen, vgl. Mitt. 6 S. 273). — Mit den im Liber census Daniae genannten Henricus de Rin (UB. 1, Beilage, S. 43a) und Leo de Reno (ib. S. 44a) ist ein Zusammenhang nicht unmöglich. Vgl. Theodericus de Rope.

[ad Risbiter (Risebeither, Riszbeither), Bernt; 1510 April 3, 1519 März 18: Vogt des Revaler Nonnenklosters (Orig., UB. II 3 n. 806, Gegenurk. in alter Kopie in der Bflde. zu Palms; Orig., A. der Estländ. Ritterschft.). Gef. Mitt. von H. Baron von Toll. — Auch 1521 März 10 noch Klostervogt, da er eine Angelegenheit der Äbtissin auf dem harr.-wier. Manntage zu Reval vertritt (Briefl. 1 n. 292 [877]). Ebenso 1528 März (ebda. n. 312). Vgl. Akten u. Rez. 3, n. d. Register.

Rizebiter, Hinricus, Minorit; 1451. 53 Kustor von Lübeck (s. Ditmar). (UB. 11 nn. 173, 224; P. P. Schlager, Jahrb. d. sächs. Franz. [I], 1907 S. 61). Gef. Mitt. von P. L. Lemmens O. F. M.

Risebiter, Lucie; 1546 ehrbare und geistliche Jungfrau im Jungfr.-Kloster zu Reval (Stockh., O.-Registrand f. 234: 1546 Juli 4, Wolmar, OM. an den Komtur zu Reval, ihre Verwandten klagen gegen Berndt Titvers ehel. Hausfrau, welche mit etlichen Schmähreden Ehre und gutes Gerücht der Jungfr. angegriffen habe. Soll ein Verhör anstellen und ergehen lassen, was Recht ist; Schirrens Nachlass).

ad Risbiter (Riisbiit), Nicolaus; als Abt zu Padis 1346—1376 [Stavenhagen, Akten u. Rez. 1 S. 52 Anm. 6: seit 1343, doch ist dieser wol ein andrer Nikolaus, vgl. Jb. 01 S. 76] nachzuweisen. Auf ihn ist demnach die Angabe unter Nicolaus zu 1346 Oktbr. 20 in diesem Nachtr. zu beziehen. Die Identität des anf. ohne Geschlechtsnamen genannten Nicolaus mit Nic. R. wird belegt durch Hausen, Registrum eccl. Aboensis, Helsingfors 1890, S. 107 (v. J. 1357), indem er mit dem 1351 (ib. n. 142, 143) genannten gleichgestellt wird, dem vom Vater des Kg. Erich, dem Kg. Magnus, Urkk. ausgestellt worden sind.

1362 Juni 10, bei der langen Brücke (südl. vom Wirzjärw) Abt zu Podes, N. n. gt. (Hermann. v. Wartberge, SS. rer. Pruss. 2 S. 82, vgl. Akten u. Rez. 1 n. 78).

[Rittow, Reinhold; übernimmt 1536 März 1 das Drostenamt des Hauses Arensburg (Kopenh., Livl. 1 f. 278a; Schirrens Nachlass).

Rivius, Johann; 1570 deutscher Pastor in Doblen; 1586 schon tot (Otto, 2. Ausg. S. 613).

ad Robel (Robell), Petrus; S. des (vor 1522 April 21 †) Hans R. zu Hoen Schonhausen; seine Brüder sind: Achim, Wolff, Jorgen (Kurmärk. Lehnsregister, Riedel, Cod. dipl. III, 2 S. 455); schon 1516 März „cantzellschreiber" des OM. (Index n. 2723); zu 1519/20 vgl. Schirren, Verz. S. 22 f. n. 226 (XXVI [d. h. Mark, pro Quartal?] Petrus); 1525 März, Juli: Kanzler des OM. (Hansen, K. u. Kl. S. 149, vgl. Akten u. Rez. 3 S. 488 A. 5, 492 A. 3; n. 201, 11 ff.); ebenso 1526 März, April, Juni (Akten u. Rez. 3 n. 231, 69. 235 A., 237, 5, 11 ff.). 1533 Juli Sept. Sekretär des OM. (Mon. Liv. 5 S. 76, 314, 333).

Robustus, Jakobus; . . . ., noch 1570 Dez. Pastor zu Autzenburg, d. h. Gross-Autz (Otto, 2. Ausg. S. 614).

Rocca, Johannes de, mag., Avignon 1313, conprocurator des Conradus (s. Bruel). (UB. 2 Sp. 76 f.). Vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 196.

Rockenbach, Doktor, s. Blankenfeld. In dem Fragment einer Selbstbiographie des Ambrosius von Gumppenberg (s. d.), bis 1527 Mai 6 reichend (Staatsbibl. München, Cod. bav. 1306, Abschrift Cod. bav. 2127), wird der EBf. Joh. Blankenfeld so genannt. (Vgl. F. Gregorovius, SB. der Münchener Akademie 1877 S. 365).

ad Rode, Gothardus; sein Todesjahr ist 1482 (Schmidlin, Gesch. der Anima in Rom, S. 201 Anm. 2 nach Rec. I 216: 1482 pro sepultura Gothardi Rodd, canonici Osilien., 5 Dukaten). — „Godehardus Rode, can. eccl. Osiliensis 1482 die 2. Feb." (Liber confrat. der Anima, Ed. 1875, S. 107). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Rode, Heineman; 1528 noch nicht Domherr, wol aber 1529 (P. Karge, Balt. M. 61 S. 130, vgl. 153: „das spätere Haupt der römischen Ultras im Erzstift"). Rig. Propst, Liz. d. Rechte, Rat d. EBfs., [1530? . . .] nach Wenden an den OM. gesandt (Mitt. 17 S. 96). 1530 Juli, Wolmar, anwesend (Akten u. Rez. 3 n. 281, 46). [1531 Dezember an Hz. Albrecht gesandt], 1532 . . . Lemsal: Dompropst (Mon. Liv. 5 S. 296 n. 79); auch 1532 Spt. 18, Okt. 19 (StadtA. zu Riga, Origg., Abschriften von L. v. Napiersky); 1534 Okt., Treiden (Mon. Liv. 5 S. 424, 425). Verfasst ein Epitaph f. den OM. Wolter v. Plettenberg (vgl. unter Schneeberg, Friedr.), nennt sich „Rhodi(us) Urbic(us) Dagm(eus)", d. h. ? Vgl. Jb. f. Gen. 1905/06, Mitau 1908, S. 302.

ad Rode, Thomas; 1432 Nov. 10, Rom: P. Eug. IV. bewilligt Suppl. des Jordanus episc. Sabinen. um Provis. des Thomas Roden, in Romana curia procurator, mit can. und preb. Tarbaten. (16 M.), die Johannes [Schutte] ep. Osilien. bei seiner Promotion aufgibt, non obst. can. et major preb. Lubicen., sowie Provision mit can. et major preb. Magdeburgen., can. et preb. b. Marie Hamburgen. et Czitzen. [Zeitz], Bremen. et Nuenburgen. [Naumburg] dioc. (zusamm. 25 M.). (S. II, 8, 206b). 1433 Jan. 29 bewilligt P. dem Th. R., procurator, seit mehreren Jahren an der Kurie, Suppl. um Erweiterung der ihm sub d. 8. kal. Maj a. I [1431 Apr. 24] erteilten Provision mit can. et preb. Bremen., sowie von Benefizien zur Collation von ep., capit. etc. Wratislavien., und um fünfjähr. Dispens de incompatibilibus, non obst. Provision mit can. et preb. Tarbaten. et Czitzen., Nuemburgen. d. (S. 275, 244b). 1433 Mai 20 bewilligt P. die Suppl. des Th. R., in Rom. curia causarum procurator, um Erweiterung der auf Bitten von Jordanus card. de Ursinis ihm s. d. 8 kal. Maj a. I. [1431 Apr. 24) erteilten Provision mit can. sub expect. preb. Bremen. necnon beneficii zur Collation von ep., capit. etc. Wratislavien. dahin, dass er auch eine Dignität akzeptieren darf, non obst. quod graduatus non existat, die früher angeführten Nonobstantien, und Provision mit can. et preb. Tarbaten. et Czitzen., Nuemb. d. (20 M.) (S. III, 2, 180b).

ad Roddendorp, Nicolaus; vgl. Akten und Rezesse 3, n. d. Reg.; der von Russwurm (Mitt. 8 S. 145) angegebene Todestag ist wol anders zu deuten. Schirren (Verz. S. 212, Revalica, n. 8) gibt nach Aschanäus an: „Orate pro Reverendo in xpo Patre ac Dno, Dn. Nicolao Rodendorp, huius Eccl. Episcopus, qui ob. Ao Dni M. VC. IX. 1. die Paschae [April 8, gestorb. ist er viell. schon Ende Januar] vnctus, sepultus ff." — In Pernau kommt 1444 ein Kaufmann (Bürger?) Johann Rodendorp vor (v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 220); 1445 Mai 6, bzw. Juli 30 starben in Pernau der Bürgermeister (vgl. Hausmann, Studien z. Gesch. d. St. Pernau, S. 35: schon 1442 genannt, v. d. Ropp, a. a. O. n. 75) Heinrich Rodendorp und seine Gattin Elisabeth (Schirren, Verz. S. 211 n. 104, XIII, nach Aufz. des Aschanäus, in templo s. Crucis, 1616 noch vorhanden: Anno

M. CCCC. XLV° Assensionis Dni Henricus Rodendorp, Eiusque vxor Elizabet XXX Julii in Dno moriuntur).

Rodelinckhusen, Johann; 1466 Nov. Stadtschreiber von Dorpat (UB. 12 n. 450, N. n. gt.); 1468 Mai, Dorpat, Kler. Kölner Diöz., öffentl. Notar (ib. n. 576); 1471 April 3, Lübeck (ib. n. 798). 1472 Stadtsekretär von Dorpat (v. d. Ropp, Hanserecesse 6 n. 462, n. 493 P. 1).

Rodemans, Joh., ist zu streichen. Er ist dorpater Ratmann (vgl. UB. II 2 Register, unter Rademan).

Rodener, Johannes; 1531 Sept. 8, Arensburg: cantzleischreiber tho Ozel (Kopenh., Livl. 1 fol. 275b; Schirrens Nachlass).

Rodensleven, Friedrich von, Minorit; 1281 im Rigaschen Konvent (Altpreuss. Monatsschrft. 10 S. 260). Gef. Mitt. von P. L. Lemmens O. F. M.

Roderosz, Johannes; 1531 Sept. 28 bzw. Sonntag darauf, Sptbr. 29, bei der Kirche zu Goldenbeck, Hapsal: Zur Kanzlei des Bf. von Ösel geh. (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 209 S. 272).

Rodewaldt, Heinrich; Br. des Hermann; 1578 in Arensburg (?), seine Stellung unklar (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Rodewaldt (Rodewaltt), Hermann; 1578. 79 Schulmeister zu Arensburg (StadtA. zu Reval, B B 23); 1582. 84 Pastor zu Woldell auf Ösel (ebda., B B 16). Gef. Mitt. v. v. Törne. 1588 Febr. 20 seines Amts entlassen (Lossius, Urkk. der Grafen de Lagardie, S. 137).

Rodynck, Eberhard, Dekan zu Quackenbrück; 1507 Dzbr. 19 Aachen: Subkommission f. den Livländ. Ablass (UB. II 3 n. 293). Vgl. Mitt. 20 S. 420.

Rodolfus, Abt des Kl. zu Stolpe, Cist. Ord., 1314 zw. Juni 30 und Juli 6, Marienburg i/Pr. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 53).

Rodolphus, Dominikaner; 1499 Juni 5, Rom: Fr. Rodolphus, conventus Ramalruensis [? Revaliensis] assignatur in conventu Tarbatensi etc. (K. H. Karlsson, Handlingar rörande Dominikaner-provinsen Dacia, Stockholm 1901, S. 43 n. 17).

Rove s. Rone (Ronne).

ad Rolandt (Rohland), Jakob; 1559 Jan. 1, Landschreiber in der Wiek (ReichsA. zu Stockh., Orig., Pap., lag in Räkenskaper n. 33 b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905 Oktbr. Vgl. unter Wolmar Treiden. Als kaiserl. Notar (wol Livland, Ösel oder Wiek?) um 1560 (UB. 11 n. 598, archival. Anm.), noch 1570 (oder wenig später) tätig (Mitt. 2 S. 132).

Rollingshusen, Reinholt; hat um 1560 (oder kurz vorher) die öselsche Vikarie Kucken (von unbestimmter Hakenzahl) (Stockholm, ReichsA., undat.; Schirrens Nachlass II 10).

Roloff, Her; 1500 Okt. 3 (am sonnavende na Michaelis) erhält er zu Hapsal seinen Lohn, Kleriker des Bf. v. Ösel (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper [vgl. zu Ewalt]: „Dussze nageschreven stallbroder hebben to Hapsell ere Michaelis noittorft unde schogelt entfangen, szo nasteit"; es kommen dann einige Geistliche, zuletzt „de lantschriver", N. n. gt., — endlich eine lange Reihe von Namen, teils von Adligen, teils von Nichtadligen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Romberch, Reinoldus, Rigensis; 1552 Aug. immatr. in Rostock (Otto S. 56 n. 435); 1553 in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 53: Reiginoldus Rhumberg, Rigensis).

Ronne (Rone, nicht Rove, Roenne), Hermannus; 1391 Jan. 10 befiehlt P. dem abb. mon. de Valkana, dem H. Roenne can. et media preb. Tarbaten. (20 M.) einzuweisen, vakant durch Tod des Hermann Wanderwese [wol: van der Wese] (Lat. A., Exc. v. v. d. Osten-Sacken). 1391 Nov.: can. Tarbaten. eccl. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 136, S. 145 zum Inhalt). 1395 Juni 2: H. Roene, can. Osilien., im Prozess mit Gotschalcus Schutte, cler. Colonien. d., wegen des durch Tod des Gotschalcus Beverman (Beuerman) vakanten can. und major preb. Osilien., P. Bon. IX. befiehlt die Angelegenheit dem EBf. v. Riga (Lat. A.). 1405 Febr. 19 befiehlt P. Inn. VII. dem mag. Hermann Dwerg die Schlichtung des Streits zwischen Vromold. Brakel (s. d.) und Hermann Rone, cler. Colonien. d. (Lat. A.).

[**Renne,** Johann, belehnt 1439 vom EBf. Henning von Riga mit Teuren (Tauren, jetzt Nötkenshof, Kr. Walk, Kirchsp. Marienburg); vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 297. „Eine Tradition nennt ihn Hauptmann zu Ronneburg. Da in der Belehnungsurkunde gesagt wird, dass er den ihm verliehenen Hof selbst in der Wildnis des Gebietes Serben angelegt habe, wird man in ihm in der Tat einen erzbischöfl. Beamten sehen dürfen" (O. Stavenhagen, Jb. f. Gen. 1904, S. 214).

[ad Ronne, Hans; auch 1474 März 16, Riga: Landknecht der Nonnen (Privilegienb. der Jesuiten zu Riga, fol. 113; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 498).

ad Ronneberg (Ronneburgk), Hermann; schon 1506, noch 1507 Pfarrer zu Peude (N. Busch, SB. Riga 1910, S. 150; UB. II 3 n. 2. 178, 8. 225). Unterkommissar des Livländ. Ablasses in Deutschland (1505—10; vgl. Mitt. 20 S. 400 f. 419. 426. 435 f. 441 u. UB. II 3 n. d. Reg.); sein damaliges Amts-Siegel: Brustbild der Heil. Jungfrau mit dem Kinde (RatsA. zu Meissen; Quittung d. d. Meissen, 1508 Aug. 3; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.; vgl. UB. II 3 n. 421; s. unter Paul vom Steine). An seinem Sekret als Bischof (bisher nur ein einziger Abdruck bekannt) ist das Geschlechtswappen leider abgebrochen (vgl. Katalog der Heraldischen Ausstellung, Mitau 1903, S. 48 n. 381). 1508 Mai 10 Stolberg [a/H.], Pfarrer zu Wolmar (UB. II 3 n. 370); als solcher bereits angef. v. Napiersky, Beitr. 4 S. 18. 120; 1508 Juli, Meissen, Pfarrer zu W. (UB. II 3 n. 407).

1519 (Tag. nicht überl.) vom OM. mit d. Kirchspielsk. zu Rujen belehnt, Kanzler des OM., Domherr zu Riga (Samml. d. Gesellsch., Riga, MS. n. 961 n. 197 fol. 149: Die Urk. neben dem OM. auch vom L. M. unterschrieben, vgl. Jb. f. Gen. 1905/06, S. 205).

1518 Sept. 5—7, 8, Fellin: Runneberch, Doctor und Kanzler (Akten und Rezesse 3 n. 88, 17; A. der Livl. Rft. n. 136 S. 17). Gef. Mitt. von v. Transehe.

„D. Hermannus Rinnenburg (!), cancellarius Mgri. Livonie eiusdem ordinis ac eius orator ad pontificem et concilium prefatum [d. h. Lateranense], iurium doctor se inscribi ad conf[raternitatem] fecit, contulit ducatos duos. Facte sunt he tres inscriptiones [näml. des Georg v. Eltz und des Philipp von Hoemstein, Statthalter Ballivie Lamperten. et Commendator Herbipolensis] a. d. 1514 die vero Jovis, 22. Junii“ (Lib. Confr. der Anima; Ed. 1875 S. 125). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. Vgl. Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 262.

Zu 1519/20 vgl. Schirren, Verz. S. 23 n. 226 (XXV [d. h. 25 Mark, pro Quartal?] ick Hermannus cantzler); 1522 Juni, auf dem Landtage zu Wolmar als Kanzler des OM. anwesend (Akten u. Rezesse 3 n. 135, 20); [1522 Dez. 29], Lemsal: Domherr und thesaurarier d. Rig. K. (Akten und Rezesse d. Livl. Ständetage 3 n. 143 P. 10, vgl. S. 1000). Kann 1523/24 Dekan der Rig. Kirche gewesen sein (vgl. UB. 8 S. 256), nicht der Kurländ. Kirche; dass in seiner Bestätigung zum Bf. dieser Titel nicht gebraucht wird, ist nach Analogien nicht auffallend. Vgl. Eubel, Hier. cath. 3 S. 199 nach Acta consist. 3 f. 17v (st. Kunnenbergh ist Runnenbergh zu lesen), electus a capitulo, provisus (1524 Martii 2). Dass er rig. Domherr war, scheint nicht angegeben zu sein.

In einem Corpus juris, Stadtbibl. zu Riga (Jur. 792, Decretum Gratiani, Parisius 1505, B. Rembolt, Folio), findet sich folgender Eintrag in zierlicher Humanistenschrift: Item Corpus Juris et presens decretum Ordinis Milicie Beate Marie Virginis Teutonicorum partium Livonie per Hermannum Runnenberch plebanum in Poida (über der Zeile unnütz wiederholt: plebanum) eiusdem ordinis professum nuncium Nationis Saxonice de Hildensem est comparatum pro 10 fl. et 10 gr. argenteos In Liptz Anno .domini Millesimo quingentesimo sexto. Si placuerit, lector, sis memor eius predicti Cet. (?) Gef. Mitt. von Stadtbibliothekar Busch (vgl. SB. Riga 1910, S. 150).

Sein Maj.-Siegel, an einem Transs., d. d. Pilten, 1529 April 16, beschreibt Pettenegg, Die Urkk. des D. O.-Centralarchives zu Wien, I S. 619 n. 2354 („In der Mitte die heil. Jungfrau mit dem Kinde, daneben zwei andere Heilige; darunter der Bischof, knieend und betend. Umschr.: Sigillum Hermani Dei gra. epi. curoniensis“).

ad Rope, Fridericus; 1391 Jan. 10 verleiht P. Bon. IX. ihm, Fridericus de Ropa, prepositura eccl. Tarbaten. cum preb., vakant durch Tod des Bf. Heinricus [† 1377!] (Lateran. A., Dataria); 1394 April 22 verl. der P. ihm, prepositо Tarbaten., confessionale (ebda.). Hat (um 1394, vgl. unter Herm. de Bilvelt) um die dorp. Propstei an der Kurie prozessiert, und verloren (ebda.); 1401 Nov. 14 erteilt P. Bon. IX. ihm, Fredericus de Ropa, can. Tarbaten., mag. in artibus, der sich während eines von ihm gegen quondam Ludovic. Tather (s. d.), presbyter, super prepositura eccl. Tarbaten., vakant durch Promotion [1373!] des verstorb. [1377!] Hinricus [de Velde], episc. Tarbaten. [Woldemarus de Rosen, Albert Hecht werden dabei ebenso ignoriert, wie Hermann de Bilvelt und Joh. Schutte, s. unter diesen Namen] geführten Prozesses gewaltsam [vgl. oben 1391. 1394] der von Ludovicus besessenen prepositura bemächtigte — Absolution von der deswegen verhängten Exkommunikation, und gestattet ihm, Präpositur und Einkünfte beizubehalten (ebda.); 1403 März 22: P. erteilt ihm Indult, in locis interdictis Messe zu hören (ebda.).

1411 o. T. Propst der dorp. Kirche (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 178 (Fredericus); ebenso 1417 Juli, (ebda. n. 197 = UB. 5 n. 2151).

Gestorb. als dorp. Propst vor 1422 Mai 21, dadurch wird sein can. et preb. Osilien. (11 M.) frei (Annaten II, 258a), vgl. unter Andr. Patkul.

ad Rope, Joh. von der; möglicherweise der 1450 in Leipzig immatr. „Johannes de Livonia"; 1476 Juli 20, 1477 Juli 25, 1480 Fbr. ff., 1482 Fbr. 22, 1483 Juli 13, Dorpat: Propst (v. Bruiningk u. Busch, Livl. G. nn. 515, 518, 550, 556); 1484 Juli 13: Propst, der Ritter Barth. v. Tiesenhausen nennt ihn „mynen leven vedderen" (v. Bruiningk und Busch, Livl. G. n. 559); 1489 Nov.: in Rom, Propst der dorpater K. (Index n. 3456).

„Johannes de Pepa [l.: Ropa] electus et confirmatus Tarbatensis, hanc confraternitatem recepit inscriptus per me, Michaelem Pursnith [l.: Purfinth], decanum Tarbatensem, eius oratorem missum, anno 1499 die 17 Junii" (Lib. confr. der Anima, Ed. 1875, S. 31; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). Vgl. unter Bauerfeind; Basedow, Hinricus; Gerard Sasse u. Michael de Resell. — Dass J. v. d. R. damals nicht persönlich nach Rom gegangen war, erhellte schon aus UB. II 1 n. 771 (Bauerfeind u. Sasse erhalten in Königsb. einen Reisepass, 1499 Febr. 3).

1499 März, Rom: Einzahlung der serv. communia f. Bf. Joh. v. Dorpat (Schulte, Fugger in Rom 1 S. 273 n. 94: „Buxhöveden").

1499 Sept., Landtag zu Walk, als Elekt anwesend (Akten u. Rez. 3 n. 12, 2, 79. 13; vgl. weiter n. d. Reg.).

Gest. nach 1505 März 26 (UB. II 2 n. 745).

Rope, fr. Theodericus de; 1303 wahrscheinl. auf dem Generalkapitel zu Cîteaux (Mitt. 6 S. 269), 1305 Mai 26 in Livland (Dünamünde), Cisterzienser, ehemal. hospitalarius in Porta (UB. 2 n. 614, 3 n. 614a. 634a; vgl. Jb. f. G. 01 S. 122 unter Th.; der Beiname ist aus dem Siegel zu ersehen, vgl. Mitt. 6 S. 273). Vgl. Joh. de Rino.

ad Roper, Detmar; von A. v. Richter, Gesch. d. Ostseeprov. 1, 2 S. 48 schon zum J. 1451 unrichtig als Rig. Domdekan angeführt. 1446/47 rig. Domherr (Rig. Kämmereib.; v. Bulmerincq S. 232, 23); 1455 Domherr (Livl. Güterurk. n. 368); 1456 Mai 15 o. O.: can. Rigen., D. O., advocatus in Cremun (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 371). Ferner als Rig. Domdekan: 1460 (ib. n. 397); 1463 (ib. nn. 407, 410, 412; UB. 12 n. 329); 1464 Sommer (v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 313 A. 1 nach dem Vikarienbuch der Losträger, Bl. 39b); 1466 (Livl. Güterurkk. n. 428); 1467 (UB. 12 n. 463); 1468 (Livl. Güterurkk. n. 442); 1468/69 (Rig. Kämmereirechn., v. Bulmerincq 1 S. 312, 28; 313, 6: 19 mc. 15 sol. 2 den. her Cordt Dûrkoepp vor dat boeth uthtoredende unde uthtomakende na deme schepe, dar de here deken her Detmer Roper sin gudt solde ingeschepet hebben, alse he hemeliken van hir wolde, dat doch gelogen wasz. 31½ mc. 3 sol. vorthereden her Johann Saltrumpp unde her Johann van der Borgh na visitacionis Marie [1469 nach Juli 2] to Treiden, alse her Detmer Roper, de deken, da wart ingesath). Vgl. dazu UB. 12 nn. 674 f. Als Dekan ferner genannt: 1471 Fbr. (Livl. Güterurkk. n. 478, UB. 12 n. 779); 1474 und 1484 (Livl. Güterurkk. nn. 496, 560). Quittiert 1484 Okt. 30 als Dekan über 8 vom Rig. Rat geliehene Büchsen (H. Hildebrand, Arb. f. d. UB., 1877, S. 54; Schirren, Verz. S. 190). 1488 März 26, Riga: decanus antiquus sancte metropolitice Rigensis ecclesie und jubileus .... canonicus (mangelhaft gedr. unter Weglassung einiger Stellen N. n. M. 3 S. 690 ff. n. 41; jetzt v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 580; v. Br. verweist auf [Wetzer u. Welte] Freiburger Kirchenlexikon IV² Sp. 699 f.: durch das indultum jubilationis erlangten Domherren das Privilegium, nach 40jähr. Chordienst u. a. sich der Residenzpflicht zu entziehen u. s. w.). Detmar R. ist also bereits 1446 (s. oben) Mitglied des Rig. Kapitels. — 1500 Febr. als verstorben genannt (Livl. Güterurkk. n. 686).

Ropicke. Jakob; 1504 Juli 27, Kirchherr zu Narva, D. O. (UB. II 3 n. 930).

ad Roren, Johannes de; prior domus fratr. predicatorum Rigen.: 1480 Nov. 22, Dez. 19 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 540, 545). Vgl. a. a. O. S. 489 Anm. 1 zu n. 530: der Vorgänger 1479 Nov. 10 genannt; S. 498 Anm. 1 zu n. 540: der Lesefehler Koren erklärt.

Rosz, Johannes; 1472 August 14, Reval: Vikar der revaler Kirche (Schirrens Abschr. aus d. ReichsA. zu Stockholm; II, 11).

Rose, Berend; 1537 Kirchherrr zu Schujen (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 65, 4 S. 18; Quelle?).

Roesken, Matthäus; vor 1531 Prediger in Reval gewesen (Luther an Reval, 1531 Mai 3: „Es ist auch einer hir [in Wittenberg] Matthaus Roesken, zuvor ewr stad prediger gewest, der were auch gut ynn ewr land, begerd aber eine hülffe zum studio. Des befelh ich euch." Gedr. v. Bunges Archiv 5 S. 275).

[**Rosen,** Kersten von; Sohn des Hans, [1477 Fbr. 23] Landtag zu Wolmar: Vogt zu Treiden (N. n. Misc. 3 S. 624; zur Datierung vgl. Russwurm, Ungern-Sternberg 2 n. 85). Gef. Nachweis v. v. Transehe. 1477 Dez. 13: vageth tho Treiden (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 522, 523). Vgl. das Personenregister daselbst. Als Stiftsvogt kommt er weiter nicht vor.

[ad Rosen, Christian (Kerstian, Kersten) von; Sohn des Jurgen; ? schon 1495 Fbr. 12 (UB. II 1 n. 150: Fälschung, vgl. v. Bruin. u. Busch, Livl. Güterurk. n. 638), 1496 Fbr. Stiftsvogt zu Treiden, vgl. UB. II 1 n. 314—318, 384 usw. n. d. Register: an allen diesen Stellen hatten weder EBf., noch HM., noch OM. einen Grund, sein Amt anzugeben. Zu 1497 Dez. 13, Kokenhusen, als Stiftsvogt zu Treiden belegt (A. d. Livl Rft. n. 131 S. 171 ff.). Gef. Mitt. von v. Transehe. 1506 Juni 28, Lemsal: [Stifts]vogt des EBf. (Dogiel 5 n. 94); ebenso 1509 Jan. 27, Ronneburg (Orig., StadtA. zu Reval), 1509 Aug. 18 (ebda.). 1510 Dez. 15: EBf. Jasper verlehnt dem Kersten von Rosen, nu tor tydt unses stichtes vogede to Treyden, die Aaschen Güter (Synohlen) (A. d. Livl. Rft. n. 133 S. 857 ff.). Gef. Mitt. von v. Transehe, 1905 Mai (vgl. UB. II 3 nn. 74. 533. 892, Akten u. Rez. 3 n. d. Reg.). 1516 Oktbr. 2: noch Stiftsvogt (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 446).

Zu 1526 März (Mitt. 18 S. 230) aus Versehen angeführt statt Georg Krudener.

Für 1531. 32 das Konto des „her Kersten van Rosen" in Jasper Spenckhusens Gr. Buch (Stadtbibl. zu Riga, fol. 119v). — Sein Siegel (zwei verschiedene Stempel) v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. Taf. VII, 13; IX, 5.

[ad Rosen, Georg von, zu Hochrosen; ist niemals Stiftsvogt gewesen: es ist stets Georg von Rosen zur Nabbe gemeint (s. d.). Zu seiner Zeit hat es einen Georg v. Rosen zu Hochrosen überhaupt nicht gegeben: der damalige Hochrosensche hiess Johann, Kerstens Sohn, lässt sich von 1532 bis 1566 nachweisen, 1558 als Landrat, Gem.: Anna Tiesenhausen von Kongtall. Gef. Mitt. von v. Transehe nach Aufzeichnungen von W. Baron von Rosen-Roperbeck, die auf urkundl. Grundlagen zurückgehen.

[ad Rosen, Georg (Jurgen, Jürgen) von, zur Nabbe; wol ein Sohn Konrads. Auf ihn sind alle Angaben über einen Stiftsvogt zu Treiden aus dieser Zeit (1537—1547) zu beziehen. Gef. Mitt. von v. Transehe. Zunächst 1537 Septbr. (Mon. Liv. 5 S. 483); 1538 April 20, Smilten: Stiftsvogt zu Treiden (A. d. Livl. Rittersch. n. 134 S. 350 ff.; gef. Mitt. v. v. Bruiningk). Weiter: 1539 Juni 8, Lemsal: Vogt zu Treiden (Index n. 3145 und Anm., Mon. Liv. 5 S. 491: Rossen), 1540 Sept. 15 (gef. Mitt. v. v. Transehe nach Orig.-Urk., Samml. des Barons von Tiesenhausen in Wenden); 1543 März 8 (N. n. M. 7 S. 321), 1543 Oktbr. 5 (Orig., Perg., Bfl. zu Essenhof; v. Transehe); auch noch 1545 Sept. 23 (Mittw. nach Matthaei) (v. Goetze, Alb. Suerbeer S. 165 f.); 1545 im „Buch der [Rig.] Ältermänner [Gr. Gilde]", Mon. Liv. antiq. 4 S. 21 willkürlich benannt (vgl. Georg v. Rosen zu Hochrosen!): „Juerghen von Hochrosen, stichtes vaghet up Treiden". [1546] Stiftsvogt (Mon. Liv. 5 S. 648 z. J. 1542); 1547 März 12 (vgl. unter „Osten"!), 1547 Aug. 17, Lemsal, Stiftsvogt (gef. Mitt. v. v. Bruiningk nach einer Orig.-Urk.).

[ad Rosen, Otto de, miles, 1363 Juni 26, Riga: advocatus in Cokenhusen (SB. Kiga 1874 S. 11 n. 5; vgl. jetzt v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 92).

[**Rosen,** Reinhard von; 1532 Mitte Nov. auf das eingenommene Haus Hapsal vom Mkgfn. Wilhelm gesetzt (Mon. Liv. 5 S. 283).

Rosen, Wilhelm von, nobilis Livoniensis; 1560 immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 27).

[ad Rosen, Waldemarus de, nicht Ritter; ist 1392 ebenfalls flüchtig; hält sich in Danzig auf (UB. 4 n. 1413. 1454, vgl. unter Hinr. Salcze; vgl. auch das Testament, 1395, des Ritters Woldemar von Rosen, ebda. n. 1388).

ad Rosen (Rosis), Woldemarus de, De scolastria eccl. Tarbaten. fuit provisum Woldemaro de Rosis vacante per obitum Henrici dicti Eweym [d. h. Sweyme] 9 kal. Julii anno sexto (1358 Juni 23). — Pro istis duabus supplicationibus [vgl. Wolde] fuit conpositum ad 30 flor. auri de Florentia solvendos infra festum beati Johannis anno 1359 (Obl. in Coll. 8 fol. 181). 1358 Juli 26: Henricus de Velde ... [leerer Raum] promiserunt solvere 30 flor. pro provisione dicto Henrico [Eweym] et Woldemaro de Rosis facta de canonicatu et prebenda ac scolastria eccl. Tarbaten., testibus Rigaldo Betelha et Guillermo dicto Marchio, clericis Caturcen. dioc. — Arn. Johannis. (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 147 n. 3). 1376 März 3, Dorpat: her Woldemar, provest (Orig. in d. Bfl. zu Fickel, vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 103). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

(W. de Resis), gest. als dorp. Propst [zw. 1376 und spät. 1379]. Nach seinem Tode [doch erst um 1390 beginnend] Prozess des Hermann v. Bilvelt mit Frid. de Ropa um die Propstei; vgl. unter diesem Namen, auch unter Ludovicus Tatere, Joh. Scutte.

[ad Rosenbeke, Matz, vgl. UB. II 3 n. 437, 5 (dasselbe Zitat gilt für NN Arwalen, Ewald Treiden, Thom. Kamerman).

Rosendal [? Wulfhard oder NN], Schwiegereltern des Gerd von der Beke, Reval, haben sich [vor 1430] ins Birgittenkloster bei Reval begeben (vgl. UB. 6 n. 2950; 8 S. 116 Anm. 1 zu n. 193, ferner n. 207).

Rosendael, Johannes; 1532 Subrector an der (1528 neugestalteten) Domschule zu Riga (N. Busch, SB. Riga 1904, S. 201). Busch vermutet, dass er identisch mit dem an derselben Schule 1545 genannten Cantor Johannes sei [s. d.; es liefe freilich auf eine Degradation hinaus]. Eintrag in einem Buche der Stadtbibl. zu Riga: Sum Joannis Rosendael Rigensium scholasticorum hypodidascali et amicorum omnium separatum 1532 (Philol. 796, Lexicon graecum, Basel 1525).

[ad Rossen, Michael von; 1538 vor Sptbr.; 1539 Juni 8 Lemsal: Hofmarschall (Mon. Liv. 5 S. 486, 491; Index n. 3145; Siegel: ein gezäumtes Ross, Hz.: Pfauenschweif mit zwei zur Seite hervorspringenden Rossen).

1551 Dez. 25: Hofmarschall (SB. Mitau 1878 S. 8, W. v. Dorthesens Exc. aus der Bflde. zu Loxten: „Rosen").

Begraben 1564 Spt. 15 (Michchel van Russen) im Dom zu Riga (Mitt. 13 S. 362).

Otto von Rossen ist 1510 civis in Heylsberg (SS. rer. Warm. 2 S. 167).

Seine Gattin lebt 1573 beim Sohn, Jorgen von Rossen, Hauptmann zu Bauske (W. II, Prozess einer Kindsmörderin in Bauske; „der Michell Rossischen ire dyrnne" kommt als Zeugin vor; J. v. Rossen giebt an, dass sein Vater aus Rurke stamme).

ad Roszke (ident. mit Jac. Rossze), Jakob; 1469 Sekretär des EBf. von Riga, von diesem nach Thorn gesandt (SB. Riga 1905 S. 46; UB. 12 n. 632).

Rösecke (irrt. Pösecke), Matthaeus (nicht Matthias), vor 1531 Diakonus zu s. Olai, Reval (Paucker, Estl. Geistlichk. S. 346). Vgl. v. Bunges Archiv 5 S. 275, M. Luther an Reval, 1531 Mai 3: hat mit Mag. Henricus Hamel (s. d.) verhandelt wegen der revaler Superintendentur. Auf beigelegtem Blättchen: „Es ist auch einer hir [d. h. Wittenb.] Matthaus Roesken zuvor ewr stad prediger gewest, der were auch gut ynn ewr land, begerd aber eine hulffe zum studio. Des befelh ich euch".

Rost, Thidericus, de Russia, 1411 zwischen Okt. 9 und Dez. 19 (91. Rektorat) in Köln immatr. (H. Keussen, Matr. v. Köln I, Bonn 1892, S. 126 n. 16; unter nn. 14 bzw. 15 sind Ger. Stahlbiter de Riga, Heinricus Wetter de Riga immatr.). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Die Angabe der Herkunft fällt auf; doch jedenfalls ein Deutscher (aus Pskow?, Ingermanland?).

ad Rothose, her Lenhard; Sekr. des OM., der geistl. Rechte Doktor, 1461 Juli in Stockholm beim Kg. Christian in Sendung (UB. 12 n. 95); als Vasall „von Gendel" zubenannt (ib. n. 102); 1462 Jan. zu der Gesandtschaft des HM. an den Kg. von Böhmen ausersehen (ib. n. 126); 1469 Juni: Beisitzer des Wierländ. Mannrichters (ib. n. 666: doctor).

Johann Rodehose ist zw. 1307—14 in Riga Kaufmann (UB. 3 n. 1044 b, 83; vgl. Hildebrand, Rig. Schuldbuch, n. d. Register).

ad Rothert, Everhard; schon 1473 Juni 26: Propst der öselschen Kirche (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachträge, aus „Dorp. Mscr. 227 α S. 275"). Vgl. aus derselben Samml. die Nachträge unter Johannes, 1351 Propst von Ösel, und Joh. Orgas. — Ist die Angabe richtig, so kann Everh. Rotert nicht ununterbrochen (vgl. 1476. 77 Simon von der Borch) Propst von Ösel gewesen sein.

Rotert, Georgius, Livoniensis; 1557 Mai in Rostock immatr. (Otto S. 56 n. 454).

ad Rotert (Roterdt), Joh., 1511 Dezbr.: Kirchherr zu s. Nicolaus, Reval [vermutl. also auch schon Domherr] (StadtA., Testament des Ludeke Loteke); 1512 Aug. 6, s. Birgitten bei Reval: can. Revalien. eccl. (StadtA., B k 2); 1516. 17 Domherr zu Reval (StadtA.). 1516 Febr., Reval, Hof des Bf. auf dem Dom: magister (Akten u. Rezesse d. Livl. Ständetage 3 n. 122 P. 6); 1516 März 23: van sunte Gherdruden kerken, 12 Mk. (Kämmereibuch, wie ff.), 1517 April 12, 1519 April 24, 1520 April 8, 1521 März 31, 1522 April 20. 1529 Nov. 6 und 1530 Sptbr. 29 erhält er (her J. R. to dome) in Reval „van Eilardt Krusen bolesyng tho dome" 60 Mk. (StadtA., Kämmereibuch; noch 1532 Sptbr. 29 als bezahlt eingetragen, doch ohne Nennung des Empfängers).

Nach dem Tode des Bf. Georg von Tiesenhausen vom Kapitel zum Bf. von Reval gewählt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 303); cujus

provisio proposita est in consistorio 1531 Aug. 18, cuique fit gratia pro 1/2 annata; cum facultate recipiendi munus consecrationis a quocumque (ebda. nach Acta Consistorialia 3 fol. 188 und Schede di Garampi Ind. 504, vgl. zu dieser Sammlung von über 600,000 Zetteln das Vorwort). Vom P. 1531 Aug. 30 als Bf. bestätigt (die wälsche Zunge nennt ihn „Romet"; ebda. nach Act. Consist. 3 f. 189). Gest. vor 1536 Jan. 7 (s. unter Annebat).

Rotgerus (Ruitgerus), Joannes, Revaliensis (Rivaliensis); 1549 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 145 n. 44), 1552 Juni immatr. in Rostock (Böthführ S. 59 n. 337; Otto S. 56 n. 433).

Rothgerus, Minorit; 1411 Kustos von Lübeck (vgl. unter Ditmar). (StadtA. zu Wismar. Gef. Mitt. von P. L. Lemmens o. F. M. nach Hinweis von P. P. Schlager o. F. M.).

ad Rothgers (Rutghers), Philippus; seit 1514 Spt. 29, Reval, Zahlungen an ihn (Vikar) im Kämmereib. vermerkt, zuerst ohne Namen („hern Johan Rutghers zons wegen" u. ähnl.), so auch 1516 März, 1518 Spt. 29 (hier zuerst her Phil. R.'s), 1519 April 24, 1520 April 8; Spt. 29.

Rothmann genannt Stutenbecker, Berent; bekannt durch seine widertäuferische Tätigkeit in Münster (vgl. Cornelius u. d. sonstige unter M. Hofmann oben S. 87 angef. Literatur). 1537 vermutete man, dass er sich nach Livland begeben habe (StadtA. zu Reval, Lübeck schreibt 1537 Aug. 17 und übersendet einen Brief Münsters; Hansen, Kat. S. 367). Joh. von Osnabrück (s. d.) hatte Beziehungen zu ihm gehabt; ein Brief Rothmans an ihn, d. d. Münster, 1531 Febr. 18 ist abgedruckt Beitr. 4 S. 72.

Rotzenow, Hinrick; 1507 Mai 5, Schloss Borcholm: Vikar der revaler Kirche (Baron Harald v. Toll, Regesten, Eigentum des Kuckersschen Fideikommisses; Übersetzung von Ed. Pabst nach dem, jetzt nicht zu findenden Orig. im Revaler RatsA., UB. II 3 n. 187).

Rove s. Rone.

ad Rowyen, her Johannes, schon 1531 Dzbr. Pastor auf Dagö (Mon. Liv. 5 S. 264).

ad Rubener, (Rovener), Clemens (Clement); schon 1499 Sptbr. 9—12, Walk, auf dem Landtage, als „schriver" des EBf. (Livländ. Ständetage 3 n. 12 P. 40, 79), 1502 Jan. 25 ff. auf d. Landtage zu Wolmar (ebda. n. 19 P. 44); kommt 1509 März 12 als Sekretär des OM. nach Königsberg; 1509 Dzbr. 14 ist er auf der Rückreise nach Livland in Königsberg (UB. II 3 n. 561, 2. 573. 714 A.). 1510 Fbr. 28 Wenden (ib. n. 788).

[ad Rubertus, bis kurz vor 1419 Drost d. Bf. v. Ösel (doch wol in der Wiek: Hapsal oder Lode?), der Bf. nennt ihn a. a. O.: „unser stichtes sone und sworne man", also aus einem stift. Vasallengeschlecht.

ad Ruckershusen (Ruckenshusen), Bartoldus; 1434 Jan. 9 schon tot (vgl. unter Joh. Wacke, Hinr. Levenwolde, Theod. Kudezel).

ad Ruckkelingk, Hermannus; 1518 März 22, Hapsal: Kleriker, Hildezemensis dioc., viell. Vikar des öselschen Stifts (StadtA. zu Reval).

Ruyenn (Ruigen), Johannes van; 1533 Jan. 7: Sekretär des Vogts zu Jerwen (StA. Reval, B B II 52); 1535 Oktbr. in Riga, als Sekretär des Vogts zu Jerwen, kauft rote englische und graue Laken (Jasper Spenckhusens Gr. Buch, Stadtbibl. zu Riga, fol. 331 verso). Gest. 1538 vor Aug. 17 (Stockholm, Orig., Vogt von Jerwen an den OM., hat ihn vor kurzem zum Abt von Falkana gesandt gehabt; Schirrens Nachlass).

ad Rûman, Hermann; 1469 Juli Priester in Reval, hat den Vorstehern des heil. Geists 150 Rh. Gulden ausgezahlt, wofür diese sich verpflichten, ihm daselbst Wohnung und Unterhalt bis zu seinem Tode zu gewähren (UB. 12 n. 669).

ad Rumor (Rumoer), Henningus; hat um 1465 (schon revaler Dekan) als dorpater Domherr Aussicht auf die Präbende Pittikejerwe, um die sich auch Jakob Wiisschel bewirbt (UB. 12 nn. 454. 729).

„Henningus Ruemor, decanus Revaliensis" [Rom, o. J., 1465?] (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 74), und nochmals: „Henningus Rumor, decanus Revaliensis et canonicus Tarbatensis ecclesiarum 1465" [Rom, o. T.] (ebda. S. 75). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. Viell. noch 1466 in Rom (vgl. UB. 12 n. 528 S. 287); 1470 Juni Dekan der reval. K. (UB. 12 n. 729).

1479 decanus Revalien. eccl. (Dogiel 5 n. 84 S. 149 Sp. 2: Hemingus).

Runkeyl, Gerardus de; Prokurator D. O. an der Kurie, 1279 (H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 188 A. 1 nach Voigt, Gesch. d. ritt. D. O. 1 S. 378). Nicht „procurator generalis". Für Livland wahrscheinl. ganz belanglos; aber auf alle Fälle hier not., da selbst in Zeiten, aus denen Nachrichten reich-

licher vorhanden sind, sich in vielen Fällen nicht erkennen lässt, ob auch der livl. Ordenszweig nicht blos durch den Ob. Prok. D. O., sondern durch Stellvertreter u. s. w. mit vertreten wurde. Noch im 16. Jahrh. ist z. B. das Material im StaatsA. zu Königsberg hinsichtl. Joh. Blankenfelds so spärlich, dass wir erst gelegentlich erfahren, dass er auch Aufträge aus Livland (von 1512/13 ab) erhalten hat.

ad Ruperti, Andreas; vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 208.

ad Rus, Nicolaus, vgl. Krause, SB. Riga 1884 S. 3 f.; J. Girgensohn, ebenda 1885 S. 17 f.; Böthführ, ebenda 1887 S. 19 f.

ad Rusopp (auch Rosup?) Konrad; die Fam. kommt in Thorn vor: 1388 Konrad R., 1433, 1444 Präsident (d. h. BM.); Hermann R. (vgl. Thorner Chronik 1345—1547 in Mitt. d. Coppernikus-Vereins XIII, 1904, S. 14, 60, 65). — 1469 Aug., Nov., Hapsal: Kler. Köln. Diöz., öffentl. Notar (UB. 12 nn. 675, 700); 1475 Juli 20, Dorpat, Conradus Sunsopp [eine der beliebten Verhunzungen deutscher Namen bei Dogiel 5 n. 83], clericus Colon. dioc., sac. imp. auct. not. et scriba episcopi Tarbaten. — Zu 1477, als vom EBf. eingesetzter Subexecutor grundlos als Lette bezeichnet (im Rig. Almanach für 1897 S. 7); die (zu belegende?) Namensform „Rosup" hat den Verf. zu „Roosit" hinübergeleitet. — 1486 Juli 5, Dorpat: cl. Colonien. diac., Not. publ. (Orig. ehemals Postawy, jetzt in Warschau; v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 449 Anm. 1; Livl. Güterurkk. n. 569).

Russow (Pomeranus), Baltasar; viell. der Sohn des 1550 in Reval gestorb. Baltasar (s. d.), geb. um 1520/25 (vgl. auch Russwurm, Beitr. 2 S. 460); Baltazerus Pomeranus Revaliensis, 1541 Aug. 31 immatr. in Rostock (vgl. schon Beitr. 2 S. 460; Böthführ S. 56 n. 310 irrig: 1540 Oktbr. 30, Baltasarus; Otto S. 55 n. 408). Der bekannte livländ. Chronist, gest. als Pastor am Heil. Geist in Reval 1600. Daselbst ins Ministerium gekommen 1566 (gef. Mitt. v. v. Törne). Vgl. C. Russwurm, Beitr. zur Kunde Estlands u. s. w. 2 S. 431 bis 460 [hier S. 433: 1563 März 12 voziert, Novbr. ordiniert].

Sabinus, Joachim; zur Zeit des Rektors Georg Marsau (s. d.) Lehrer an der Domschule zu Riga, also vor 1578. (G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 73).

[ad Sacken, Heinrich von, 1506 Juni 28, Lemsal: Heinricus de Sachen (!), in Curonia . . . advocatus (Dogiel 5 n. 94 = Livl. Ständetage 3 n. 31, vgl. n. 32 archival. Anm.). 1506 Juli 27 ist schon Martin v. den Brinken (s. d.) Stiftsvogt.

Saccobelius, Mathias; 1560 Juli vom hzl. preuss. Rat Joh. Funk als Pastor zu Rutzau und Heiligen-Aa angestellt (Otto, 2. Ausg. S. 629).

ad Saffenberg, Gert; 1469 Aug. 28 als verstorbener Domherr zu Hapsal erwähnt (UB. der St. Lübeck 11 n. 486: hier Sassenberg gelesen; vgl. C. Mettig, SB. Riga; UB. 12 n. 679: mit Hinterlassung eines Testaments).

Sager, Petrus, mag.; 1495 Aug. 16 Riga [Kler. beim EBf.] (Index n. 132). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Viell. ident. mit Petrus Johannis, 1491 in Krakau immatr., oder Petrus Nicolai, 1484 in Krakau immatr., beide aus Rössel (Perlbach, Pruss. schol. S. 190).

ad Sager (Szager), Wulfgangus; 1538 Nov. 4: Domherr der dorpater und revaler Kirche (Stockholm, Orig.; Schirrens Nachlass); 1547 Mai 23, Dorpat: canonicus und senior des dorpater Kapitels (StadtA. zu Dorpat, Ratsprotokoll; gef. Mitt. v. A. Feuereisen). 1554 Juli 24, Dorpat: Domdekan und Patron der im Kirchsp. Antzen belegenen Vikarien Koyker und Jeggitz (Bflde. zu Errestfer; mit Siegel: nach links gew. sitzender Affe (? Wolf), eine Säge haltend, Initialen: W. S). Gef. Mitt. von v. Bruiningk, vgl. jetzt Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 16 („Szayer"); 1557 Fbr. 1, Dorpat: Dekan (A. d. Livl. Rft., Wrangelsche Samml. II. T. 1 S. 239). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Laurentius Sager, aus Rössel, 1504 in Lpz. immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 190). — Caspar Sager, ord. s. Francisci, erste Hälfte d. 16. Jh. (Janssen, Gesch. d. dtschn. Volks 7 1—12. Aufl. S. 453 nach Paulus, Kathol. Schriftsteller).

Saleburgius, Henricus, Rigensis; 1559 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 149 n. 77).

[**Salis** (Saltze), Jürgen; vor 1479 Landknecht zu Smilten, 1495 März schon tot (v. Transehe, Jb. f. G. 1902 S. 35 n. 22). Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 640 S. 595: nach 1448.

[—, Reinholt; 1540 März, 1541 Juli, 1542 Juli 6 Burggraf zu Neuhausen (im Stifte Dorpat), vgl. v. Transehe, Jb. f. Gen. 1902 S. 36 nn. 36. 37. 39 (vgl. A. d. Livl. Ritterschaft n.

136 S. 585. 587. 589, n. 148 S. 5 ff.; v. Hagemeister, Gütergesch. 2 S. 59; v. Stryk, Gütergesch. 1 S. 267).

—, Vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenschaftsber. des Dombauvereins zu Riga, 1896, S. 45 n. 29, Grabstein im Dom, im 15. Jahrh. verstorbene Johannes .... und Gerdruta Salse.

[ad Salcze, Hinrik; 1396 März 5, Dorpat: Mann der Kirche Riga; also auch zu den Flüchtlingen aus dem Erzstift gehörend (UB. 4 n. 1413). 1397 Juli, Danzig: vergleicht sich mit dem EBf. Joh. v. Wallenrodt (UB. 4 n. 1445. 1454). Vgl. Akten u. Rez. 1 S. 105; n. 149; v. Transehe, Jb. f. G. 02 S. 32 n. 5. 7.

Samplewe (im UB. 2 Sp. 713 n. 999 gelesen: Wamplone), fr. Fredericus de; 1363 Juni 26, Riga; 1364 Jan. 13, 14 Dorpat: confrater eccl. Rigen., also Domherr (vgl. SB. Riga 1874 S. 11 n. 5; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk, 1 n. 93. 94).

Sande, Stephanus vam, clericus, verkauft 1478 Juni 22 eine Rente auf den Anpart, den er am Hause hat, in dem sein Vater in der Sandstrasse zu Riga gewohnt (StadtA. zu Riga, 1. Rentenb. n. 163). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Sander, Küster, Riga, an der Petrikirche, vgl. von 1454/55 ab bis 1463/64 v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 259, 23 ff.; erhält jährl. 15 Schill. (u. a. S. 289, 12: vor de heerklocken to ludende; S. 292, 42: vor de wachtklocken to ludende).

ad Sanders, Reynaldus (Reynoldus), mag. in art.; 1419 Nov. 20, Florenz, P. Mart. V. verfügt auf seine Suppl. um Provision mit can. et preb. Tarbaten. et Revalien. (14 M.), vakant wegen Übergang des Henricus [Ixkule] zu eccl. Revalien. als episc.: fiat ut petitur de preb. Revalien. (Vat. A. S. 130, 207a). 1422 Mai 8 prov. ihn P. mit can. et maj. preb. Osilien. (16 M.), vakant durch Tod des Engelbertus Live; 1423 Mai 7 verpflichtet sich R. S. zur Annate (A. II, 253a). 1423 Okt. 15 provid. ihn P. mit can. et maj. preb. Osilien. (16 M.), R. S. verpflichtet sich 1424 Okt. 9 zur Annate (A. III, 3a). 1425 April 2 provid. P. ihn mit can. u. med. preb. Osilien. (8 M.), vakant wegen Übergang des Andreas Patkul zu can. und prepos. Rigen. oder durch Verzicht des Nic. Teschener in curia; 1425 Juni 1 verpfl. sich R. S. zur Annate (A. III, 66a).

Santstraten, her Godeken ut der; er ist [um 1393] vermutl. der nicht mit Namen genannte Gardian des Franziskanerklosters zu Riga, in dessen Gegenwart ein Übergriff von Seiten der Kl. Gildstube, den Nachbarn des Klosters, geschlichtet wird. Der älteste Bürgermeister Rigas, unter dessen Vorsitz verhandelt wird, ist Herr Gerwen Winkel [fehlt bei Böthführ, der bei diesem unter n. 237 behandelte Rm. Hermann Winkel ist viel jünger]. Etwas später [um 1395] finden neue Zwistigkeiten zwischen den Parteien statt, „by her Godekens tiden ut der Santstraten, de eir [d. h. vorher] gardian was"; damals viell. Vizegardian (denn die „tiden" deuten auf eine Charge), sodass das Kloster im Augenblick eines Gardians entbehrte (A. der Kl. Gilde zu Riga, Abschft. von H. H. aus dem ältesten Gildebuch). Vgl. zu den unsicheren Datierungen, die versuchsweise eingeführt sind, die Motivierung unter Johan Mertins, S. 93.

Die Identität mit Godeke Hesse (s. d.; 1400 alter Gardian, 1406. 07 wieder Gardian) ist doch nicht so sicher, dass die Angaben über Godeke stracks auf eine Person zu beziehen wären. [1392. 93] wird der Gardian übrigens nicht (wie unter G. H. angegeben) mit Namen genannt.

ad Zanten, Joh., um 1428 P. zu S. Johann zum Wall; (nach Index n. 1236) schon angef. v. Napiersky, Beitr. 4 S. 108. 135.

ad Sapientis, Nikolaus, Minorit in Riga: UB. 11 n. 683 ist nicht vom J. 1457, sondern [1458] zu datieren, denn das ebda. n. 707 erwähnte Provinzialkapitel fand 1458 (in Braunschweig) statt. (L. Lemmens o. F. M., Regg. Franc. Saxon., 1913, n. 99).

ad Sassen, meister Albert van; 1480 Mai 7, Segewold: Diener und Arzt des Landmarschalls [Kort von Hertzenrade] (StadtA. zu Reval, B B 54).

ad Sasse (Szasze, Sassze), Gerhard (Gert), Meister. Verlässt anscheinend 1494 April 8 Rom, ist Aug. 13 in Königsberg (UB. II 1 n. 56, vgl. n. 154). Trägt sich (in Rom) ein: Gerardus Satsse eccl. Revaliensis canonicus a. 1499, 16. Junii hanc fraternitatem intravit (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 111; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.). Gehört neben Michael Bauerfeind (s. d.), Heinrich Basedow (s. d.) zu der Gesandtschaft (vgl. auch UB. II 1 n. 771, geht 1499 Febr. 3 durch Königsberg), die die Konfirmation des Bf. von Dorpat Joh. de Ropa bewirken sollte.

1504 Febr. 14 Dorpat: revaler Domherr (Regest H. Bar. v. Tolls nach Codex Tideböhl S. 91 u. 92), 1508 Sptbr. (Bflde. 1 n. 731), auch 1509 Okt. 17 (UB. II 3 n. 604 A.: Ge-

hardus Satze). Vgl. auch v. Nottbeck, Schragen der Gr. Gilde, Reval 1885, S. 118. Gef. Nachweis v. A. v. Transehe.

1514 (und f. frühere Jahre) als dorpater Domherr genannt (Bflde. 1 n. 794: Her Gerd); als solcher auch 1519 Juli in Dorpat (obgleich die nähere Bezeichnung fehlt; Livländ. Ständeakten III n. 95 P. 41). —

1515 Febr. 5, Lemsal, wol öselscher Domherr (StadtA. zu Riga, äusseres RatsA., H. H.); gehört zu einer Kommission, die wegen der Streitigkeiten Rigas mit dem Landmarschall eingesetzt ist: „gebeden den erwerdigen hern bischop to Osell, doctor Lon, meister Jurien Bardyn, N. Bartman, meister Gerdt Sassen domherrn". — [1525 Herbst], Dorpat (Akten u. Rez. 3 n. 213, 2 ff.). 1527 als verstorben genannt (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 80b, 81; gef. Mitt. v. v. Törne).

ad Sasse (Szassze), Huprecht; 1518 (achteynsten) Fbr. 9: Domherr der Rig. Kirche (Orig., Samml. der Ges. f. Gesch., Riga). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Er ist also von Robert (Rubert, Rupert) Sasse bestimmt zu unterscheiden.

ad Sasse, Joachim, Zwerinen. dioc., 1516 Juni 22, Stadtschr.; Juli 7 unterschreibt er (als Stadtschreiber von Riga) einen Zettel, den Feingehalt der Münze betreff. (Akten u. Rez. 3 n. 66, 1; S. 247 A. 6); nach 1520 als Notar in Dorpat tätig (StadtA. zu Reval, das von ihm auskultierte Stück ist von 1517 März 21; Jahrb. 1902 S. 65 ist „1517" in diesem Bezuge also zu streichen). Nach den vorh. Daten 1513 bis 1520 März als Stadtschreiber von Riga, 1520—26 als Stadtschreiber von Dorpat zu verfolgen. Vgl. schon Böthführ, Mitt. 13 S. 73; Akten u. Rez. 3 n. d. Register. — Kaum ident. mit dem sich noch 1532 in Dorpat aufhaltenden Bürger Jochim Sassze (vgl. Akten u. Rezesse der Livl. Ständetage 3 n. 322 P. 3).

[**Sasse,** Jesper; 1522 viell. Amtmann zu Kilekund (Schirrens Regg., Kopenh., Livl. I, 1 ff. fol. 57a).

ad Sasse, Johannes; 1469 Aug.: can. Osilien. eccl. (UB. 12 n. 675).

ad Sasse, Johann; 1527. 28 hier to dome vicarius (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 80b, 85; gef. Mitt. v. v. Törne); 1530 Nov., Priester, Vikar am Dom zu Reval (Beitr. 4 S. 69, wegen einer ihm zukommenden Rentenzahlung, die auf dem Hause des Cordt tor Telt liegt).

Sasse, Johann, magister, 1531 in Dorpat, Kler. (StadtA. zu Reval, Kämmereib. zu 1531 Juli 15: Botaleth vor eyn vinster myt der stadt wapen, magister Johann tho Darpthe gegeven, is 12 mc.). ? Ident. mit dem vorigen; oder mit Joachim Sasse.

ad Sasse, Michael; 1492 Okt. 26: Visitator und Abt von Padis (StadtA. zu Reval, B k 3; mit Siegel).

Sasse, Nycolawes; vor 1458 Kaplan zu s. Peter, Riga (Vikarienbuch der Losträger zu Riga, Samml. der Gesellsch. f. Gesch., unter den Namen von Spendern für den Altar: 1458. Item so hevet uns geven to der vickerige her Nycolawes Sasse to seliger gedechtnisse . . ., plach to wesende cappelan to sunte Peter, 15 mc. Rig.). Gef. Mitt. von H. Baron v. Bruiningk, 1904 Jan. Vgl. jetzt Mitt. 19 S. 312 Anm. 2.

[ad Sasse, Reynoldus; 1534 Fbr. (Akten u. Rez. 3 n. 334); bis 1534 Okt. dapifer auf Hapsal (Mon. Liv. 5 S. 423). 1548 Aug. 24 mit Ländereien im Amte Treiden belehnt (Hofger.-Akten n. 1479; von ihm hat Sassenhof im Kirchsp. Adiamünde den Namen; gef. Mitt. v. v. Transehe); 1548 Oktbr., Lemsal: Hauptmann zu Treiden (Livl. Güterurk.), 1550 Jan. 27 (Sachse), Amtmann zu Treiden (Bflde. zu Adiamünde, alte Kopie). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Sasse, Robert (Ruberth), nicht identisch mit Hupert Sasse; Rigascher Domherr, 1504 Juli auf dem Landtage zu Wolmar anwesend (Akten u. Rez. 3 n. 28 § 9). 1515 Spt. 21 schon tot (StadtA. zu Reval, Schreiben des OM.). Diese Angabe auf Robert (nicht auf Hupert) zu beziehen.

Sassenberg, Gert, s. Saffenberg.

ad Sassenbeke, Georgius; 1480 Dez. 19, Riga: Vikar der Rig. Kirche (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 544).

Sato, her Johan; [bald nach 1395] Gardian des Franziskanerklosters zu Riga; in seinem Beiwesen wird von dem ältesten Bürgermeister Rigas, Herrn Meinerd von Zantbokem (Böthführ n. 192: schon 1352 im Rat, lebt noch 1396) eine Streitsache des Klosters mit der Kl. Gilde geschlichtet, deren Oldermann damals Tideke Lindenbeke ist. [Kurz vor 1400, etwa um 1398] findet eine abermalige Auseinandersetzung des Kl. mit der Kl. Gilde statt: Joh. Sato ist nunmehr Lesemeister; Herr Johan Mertins Gardian. Der Prior der Dominikaner nebst seinem Kumpan (N. n. gt.) beteiligen sich an der Entscheidung; die Kl. Gilde ist durch ihren Oldermann Hans Oldemarket, dessen beide Beisitzer Hans Cale

und Henrik Gruter und weitere 15 namentl. genannte „Geladene“ aus der Kl. Gilde vertreten (A. d. Kl. Gilde zu Riga, Ältestes Gildenbuch, Abschrift von H. H.). Zu den Daten vgl. unter Joh. Mertins, S. 93.

[Saulensehe, Christian; 1563 Febr., Riga: Kämmerer des EBf. Wilhelm von Riga (SB. Riga 1896, S. 21).

ad Savijerwe, Bartholomaeus; sein Propstsiegel (mit Geschlechtswappen) an einer Urk. von 1434 Jan. 12 (UB. 8 n. 763), Orig. im Kurländ. Prov.-Museum (jetzt im Kurl. LandesA.), vgl. Kat. d. Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 351; auch 1435 Dez. 4 noch Propst (vgl. UB. 8 n. 1020).

1459 Dez. 10 Mantua: P. Pius II. bestätigt (die Ausführung wird dem EBf. und den Bischöfen von Ösel und Kurland übertragen) die Verpflichtung seines Nachfolgers Helmich v. Mallinkradt (s. d.), ihm jährl. zu Petri et Pauli 600 alte Rig. Mk. auszuzahlen; er erhält ausserdem pro Jahr 50 Last Korn (siligo), 50 Last Gerste, 20 Last Hafer und „curiam novam Tackel“, und „villam Liviam sitam ex adverso seu in oppositum castri Oldentorni“ (Registrum Lateranen. 554 fol. 202 b bis 204 b). Gef. Mitt. von Dr. v. Mallinkrodt durch Vermittelung von Archivdirektor Keussen, Köln. — Der alte Bf. Bartholomaeus ist 1462 Mai 3 schon tot (UB. 12 n. 143).

Zum Grabstein des Heidenr. Savijerw (Jb. f. G. 01 S. 101): der Stein ist noch vorhanden, auf ihm die Jahrzahl 1460 (früher IX statt LX verlesen oder verdruckt), quinta (oder quarta) Julii. (Zur Inschrift: hic instituit stationem corporis Christi quiescentis). Gef. Mitt. von E. F. Spehr, Libau (1904 April: um 1885 in einer Laube im Garten des Stokkebyeschen Hauses in der Sternstrasse, Dorpat). H. v. Bruiningk hat von ihm 1864 eine Zeichnung genommen (damals: im Asmusschen Garten am Blumenberge; 6‘ 10“ zu 4‘ 10“ rheinländ.). Ein sehr alter, viell. noch a. d. 13. Jahrh. stammender Grabstein ist von v. Bruiningk damals im Botan. Garten in Dorpat gesehen worden, der sich wenig später aber nicht mehr auffinden liess. Gef. briefl. Mitt. 1905 Mai. Jetzt im Museum d. Gel. Estn. Gesellsch. zu Dorpat (gef. Mitt. von Prof. R. Hausmann). Vgl. UB. II 2 S. 760; E. Frey, SB. Dorpat 1905 S. 58—62, der ebda. S. 62 einen jetzt ebenfalls ins Museum geretteten Stein erwähnt, von dessen Umschrift leider nur folgendes erhalten ist: Anno dm [l. dni]. m .... begrave is dndodyn. —

Die Savijerwes sind natürlich deutscher Abkunft. — Vgl. auch v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1, n. d. Register. — Das Testament eines Martin Savyerge von 151* im StadtA. zu Reval.

Savygerve, Hinricus (auch: von); 1452 Juli: can. eccl. Tarbaten, S. des verst. Hinrik S., eines Br. des Bf. Bartholomaeus; Br. des Bf. sind ferner: Heydenryk und Jürgen; Söhne des verst. Hinrik und Br. des Domherrn: Bartholomaeus, Hanns und Claws Savygerve; die Wwe. des Hinriks heisst Gertrud (A. d. Livl. Rittersch., n. 139c S. 612 und 616, zwei Urkk.). Also erbten die Domherren im Stifte Dorpat; der Bf. Bartholomaeus tritt in den cit. Urkk. (jetzt gedr. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 nn. 354. 355) als Gesamthandbesitzer von Errestfer auf. Gef. Mitt. v. v. Bruiningk und v. Transehe. — Ist 1463 April (ohne Geschlechtsnamen überliefert) Propst oder Dekan der dorpater Kirche (UB. 12 n. 143 wird [noch z. Zt. d. Bf. Bartholom., vor 1459] ein Propst erw., N. n. gt.]; 193).

NN. v. Savijerwe [viell. Hinrich]*)

Hindrik † v. 52 VII 6 uxor: Gertrud	Bartholom., Bf.	Heydenrik 1431. 52. † 60 (vgl. unter Barth. S.)	Jurgen 1452
Hinricus, Domherr 1452 [1463 prep. oder decan.?]	Bartholom.	Hans † vor 1474 Fbr. 6 uxor: Margarethe Ixkule (in 2. Ehe verm. mit Joh. v. dem Brame)	Claus
		Gertrud 1475	

Ssawwa, 1579 Wladyka von Dorpat (und Fellin) (Hausmann in Mitt. 17 S. 197, vgl. dort die Zitate); wol noch 1582 (ebda. S. 203 Anm. 2), falls dies nicht ein bisher unbekannter Wl. ist. Vgl. Kornili (1572).

Schade, Johann; 1570 Juli 31 Pastor zu Sallgaln (Otto, 2. Ausg. S. 633).

? **Scaden,** Ulricus; 1387 Fbr. 25 Greifswald: not. publ., cler. Caminen. (? oder Tarbaten.) dioc. (UB. 3 n. 1239).

---

*) 1387 Rat zu Dorpat [es kann nur der bischöfl. Rat gemeint sein!]: Joh. v. Dolen, Otte v. Rosen, Dyderich v. d. Rope, Hinrich Sabigerbe — urkundet über das Gut Medymose; niederdeutsch (woher? Exz. von Ed. Pabst, Regesten; Eigentum des Kuckerschen FideikommissA.; die Exz. auch im StadtA. zu Reval. Eine Quelle fehlt). Der 1386. 1398 (v. Br. u. B., Livl. Güterurkk. n. 119. 507) gen. stift. dörptsche Vasall Hinrich Sawyerwe ist ein andrer.

Scarmer (? Starmer), Detlovus, magister; 1353/54 can. eccl. Caminen.; zahlt an der Kurie Ergänzungen des comm. serv. des Bf. Ludwig von Reval ein (Hildebrand, Liv. a. d. vatikan. A. n. 50).

Scele s. Seelen.

Schaak, Martinus; hat die par. eccl. in Carwele, Tarbaten. dioc., gehabt, also Kirchherr [? Karolen, Taiwele = Theal?, ? Tarwast]; 1392 schon tot (Lat. A.). Vgl. Fr. Caghener.

ad Schale, her Gert; ident. mit dem 1507 in Rostock Immatr.; 1519 April [Reval]: Hans Bruwer legiert ihm in seinem Testament 15 Mk.; ein gleichnamiger Ratmann (vgl. Bunge, Rev. Rathslin.; UB. 12) ist älter; Priester (StadtA. zu Reval); 1524 [Spt. 29]: her G. Sch. vor s. Philippus altar tom Hilligen Geiste, 3 1/2 Mk.; dem sulvesten van Bremens memorien, 6 Mk. (Kämmereib.). — Im selben J. (1524) erhalten noch Zahlungen in Reval: März 27 dem koerscholer vor de fromisse to s. Clawes 4 1/2 Mk.; [Spt. 29]: dem corscholer to s. Clawes van s. Peter und Pawels altar tor fromisse 4 1/2 Mk. (ebda.).

Schal (? Schkal), Henricus; e Revalia, 1459 im Wintersemester (Saxo 4) in Leipzig immatr. (Erler, Lpzg. Matrikel, Bd. 3). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Schantze s. Schonese.

ad Schare, Petrus; 1476 Vikar am Barbaren-Altar im Rig. Dom (Index n. 3442; auch angeführt A. v. Richter, Gesch. d. Ostseeprov. 1, 1 S. 102; vgl. Lib. redd. 3 n. 24; v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 368).

Scharpe (Scharpen), Johannes, mag.; viell. Dominikaner, möglicher Weise um 1430 in Riga, im Dominikanerkl.? Von ihm gibt es: Quaestiones et soluciones diverse mgri. Johannis Scharpen; u. anderem: Utrum schapule porcorum licite a fidelibus ad ecclesias deferantur, ut per verba lectionis dominice passionis ante pascha benedicantur; ..... Predicta questio conscripta erat occasione duorum sacerdotum in civitate Rigensi super hac materia contendencium, unde non modica scandalizacio generabatur in populo (verz. Katalog der Handschriften der Univ.-Bibl. in Kiel, n. CXXXXV, Miszellenhs., 324 Bl. fol., f. 140 kommt das Datum 1416 März 4 vor; Scharpes Quaestiones beginnen f. 282, der zitierte Traktat f. 291b; gedr. SB. Riga 1910 S. 208—229). — Briefl. Mitteilungen von Herrn Prälat Prof. A. Franz, 1911 Herbst: „Die Verwendung der Passion bei der Schinkenbenediktion ist jedenfalls ein Sonderbrauch der alten livländischen Kirche". Er macht ferner aufmerksam auf Keussen, Matr. d. Univ. Köln, I S. 47 n. 50: Johannes Scharpe Mon[asteriensis], immatr. S. S. 1390, und auf die Matr. d. Univ. Erfurt, I S. 53 n. 33: Johannes Scharf de Ysenache, immatr. 1398 Nov., und bemerkt: „der Münstersche Scharpe scheint eher in Frage zu kommen."

ad Scharpenberg, Henningus; 1424 Okt. 25, Rom ap. s. Mariam maiorem: Electus Rigen., verspricht der cam. ap. u. d. Koll. der Kardinäle durch Christianus (Coband), episc. Osilien., 800 fl. comm. und 5 min. serv. (StatsA. zu Rom, Obl. pro serv. III f., 95a). 1424 Nov. 24, Rom: Elect. Rigen., verpflichtet sich für Andreas Patkul, Propst, zur Annate (A. III, 17a). 1424 Okt. 25 bekennt Benedictus de Guidolottis [camerar.], dass Henningus, el. Rig., der Kammer durch Christianus, episc. Osilien., 400 fl. pro tot. soluc. comm. serv. und 133 fl. 16 sol. 8 den. pro tot. soluc. 4 min. serv. gezahlt hat (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. IV. f., 65b). 1424 Okt. 28: Christianus [Cobant] verpflichtet sich der cam. ap. und dem Kard.-Kolleg. für Henning., el. Rig., auf Grund eines Notariatsinstruments des Johannes Folcaler, not. Const. (Obl. v. 60, 88b).

Schatter, Wennemarus; 1475 April 13, Kokenhusen: scriba des EBf. von Riga, Prokurator des Bf. von Dorpat (Schirrens Abschr. a. d. ReichsA. zu Stockholm; II, 11).

ad Schebach, Johannes, 1558 Okt. 8, Reval: „in sanct Adolefs kirchen" (doch wol Verstümmelung von „Olav"), von pebstlicher heiligkeit ein frey offener Notari (Schirren, Quellen 9 n. 54). Vgl. auch Renner S. 218 (ebenfalls: Reval 1558: Joh. Schepbach).

Schechtell, Pawel, Herr; Priester im Stifte Ösel, 1530 Okt. 17 schon tot; bei der an diesem Tage zu Hapsal erfolgten Verlesung des Testaments des verstorb. Bf. Georg erhebt [der Vasall] Laurens Varenszbeck Einrede: es seien darin die vielen Mk., die der Bf. dem P. Sch. schuldig geblieben, gar nicht erwähnt; auch der Domherr Hinrik Uxkull bewahrt sich desgleichen (Kopenh., Registr. № 1, fol. 124; Schirrens Nachlass).

ad Scheden, Antonius von; 1508 Sptbr. 23: Rentekauf (1. Renteb. n. 371; noch nicht Magister); Priester in Riga, Magister: 1515 Mai 16 (Zusatz zu voriger Inscription), 1519 Spt. 7 (ib. n. 197). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Scheden (a Scheiden), Lorenz von; schon 1524 Aug. Pr. in Riga, Diakonus der lett. Gemeinde zu s. Jacob, noch 1534; 1536 kommt er nicht mehr vor (Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 28 und 112; Heft 1 S. 21: noch 154* ist also aufgegeben).

ad Schedingen, Johannes von; 1507 (beim livl. Ablass tätig), 1513 März 12: Kirchherr zu Trikaten, D. O. (UB. II 3 n. 188—91. 248. 257—59. 288; vgl. Mitt. 20 S. 407; Bflde. zu Sadsen, zerstört. Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Auch wol noch 1518 (vgl. Akten und Rezesse der Livländ. Ständetage 3 n. 89 P. 30: Städtetag zu Riga, 1519 Jan. 23 ff.).

ad Scheffchen, Joh., Weihbischof in Livland, viell. hat er (nicht der EBf. Henning) 1445 den neuen Altar der Rig. Schwarzhäupter in der Katharinenkirche geweiht (vgl. Mettig, SB. Riga 1889 S. 101, 105; dieses Stück im UB. nicht berücksichtigt, in dem, Bd. 9 n. 704, Notizen aus d. J. 1441 abgedr. sind; es finden sich in ihm Nachrichten über von den Schwarzhptrn. bezogene Gemälde: 1431 aus Lübeck (74 Mk. Lüb.), 1445 aus Preussen (10 fr. Prusch = 3 mc. Rig.) S. 101 u. 106; 102, 4; 103, 14 (vormalt laken van sunte Jacobs passien). Ist D. O. (UB. 10 n. 238: bruder, der titulare, vgl. Anm. 1: um diese Zeit [1446] f. den Bf. von Leslau in Pomerellen tätig; vgl. Hirsch, Oberpfarrk. zu St. Marien in Danzig 1 S. 74 f., 85, 89 f., 385). Hat 1447 eine Pfarre vom EBf. von Riga (doch wol in Livland!) erhalten (UB. 10 n. 306). 1449 Jan.: dem D. O. feindlich gesinnt (eb. n. 542, namentl. S. 395). Vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 411 und Anm. 2 (zum J. 1445).

Scheffel, Wolfgang; vermutl. Sekretär der Harrisch-Wierischen Ritterschaft, legt 1546 eine Sammlung von Abschriften der Privilegien der Ritterschaft an, das noch im Archiv der Estl. Ritterschaft erhaltene sogen. „Rote Buch". 1554 Jan. 17, Wolmar, ist er Sekretär und Notar des OM. Heinr. von Galen (Stockh., Konzept; Schirrens Nachlass).

Scheidemacher, Henricus; 1561 Juni 2, Mitau: OM. Gotthard belehnt ihn (pastori eccl. linguae Livonicae Wolmariensi) mit zwei Familien (Gesinden) in der Schaweten-wacka, mit Namen Schuwiger und Syllaps (Lit. Metrika, knigi perepisei Bd. 18 fol. 118a; H. H.).

ad Schele, Johannes, lic. in decretis; 1419 Jan. 21, Mantua, gewährt ihm P. Martin V. Provision mit mehreren Benefizien, u. a. thesauraria eccl. Minden. (14 M.); er ist can. und Inhaber von major preb. Lubicen. et Tarbaten., can. und preb. in Hildesemen. und Bremen. eccl. (Vat. A. S. 116, 242b). Hat can. u. maj. preb. Tornever in eccl. Tarbaten. gehabt (vgl. unter Joh. Tater).

Schelewenth, her Hinrick; Sohn des verst. Bürgermeisters von Reval, Hinrick Schelewenth; 1504 April 11, Reval: Priester (UB. II 2 n. 636).

Schelcken, Engelbert; 1556 Aug. 1, Wenden, schreibt der OM. Heinr. von Galen an BM. und Ratmannen- zur Lippe: Fürschrift für ihren Geistlichen Engelbert Schelcken [der doch wol vorher im Ordensgebiet Livland funktioniert haben wird], die ihm verliehene Rente nach seinem Tode auf seinen Sohn übergehen zu lassen, der sich dem geistl. Stande widmet; das Benefizium ist von seinen Vorfahren fundiert worden (genannt werden die Grosseltern: Berndt Schelcken und Catharina Goch). (Stockh., Kopie; Schirrens Nachlass, Stockh. II 7).

Schellerus, Joannes, o. J., Ort u. Tag [ob in Livl.?, nach 1561], publ. apostolica auct. notar., beglaubigt das Vidimus einer von Gerhardt Huin von Ansterradt, Vogt zu Wesenberg, für die Gebrüder Gerwin (s. d.) ausgest. Urk., d. d. Reval 1561 Juni 9 (Kurl. LandesA., W. I, begl. Kopie, vgl. ebenda 1570 Jan. 24).

ad Schelp, Henningus, 1497 custos ord. min. Liv. et Pruss. „Anno Dni. 1505 celebratum fuit capitulem generale fratrum cismontanorum de familia in die scte. Pentecostes [Mai 11] in conventu de Lavalle Guidonis, Provinciae Turoniae ... Numerus autem defunctorum erat: in Provincia ... Saxoniae 82 (fratres), inter quos ... custos Livoniae (Analecta Franciscana, Ad claras aquas prope Florentiam, (Quaracchi) II, 1887, S. 535: Chronica fratris Nicolai Glassberger 1216—1517). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. —

Nach P. A. Groeteken, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 3, 1910 S. 88 Anm. wahrscheinl. identisch mit dem in P. Äg. Blumenbachs Compend. chron. (um 1759, gedr. Warendorf 1872) p. 28 gen. P. Henricus Schlop, † 1503.

[**Schenk** von Tautenberg, Wilhelm; 1558 Hauptmann auf Sesswegen (Revision von 1599 S. 54 f.: Rev. dom. Christianus Schraffer testatur coram judicio civitatis Dorpaten. [1592 Jan. 7], quod cum a Moscho hoste anno 1558

copiae archiepiscopi Rigensis profligatae essent, et Wilhelmus Schenk liber baro in Tautenberg, tunc tempore capitaneus Sessvegensis ... Rigam se recepit usw.); 1559 s. d., Wenden, belehnt der OM. den Adrian Ackerstaff mit curia et bona, quae morte Guilhelmi Schencken .. ut caduca aperta sunt .. im Rosittenschen (Revisio districtus Rositen. 1583, vgl. Jb. f. G. 1900 S. 23 ad Reg. n. 15). — Zum J. 1563 berichtet Russow (55a) von einem Christoffer fryhere van Tautenborch, einem Anhänger des Hz. Johann von Finland. — Zwei Freiherren Schenk von Tautenborg, Georg und Wilhelm, haben sich, d. d. Königsberg, 1594 in Christoph v. Sackens Stammbuch eingetragen (Jb. f. G. 1893, Mitau 1894, S. 21). — Die Mutter des Gotthard Biestramb war eine Schenck (? von Nidegge), vgl. Jb. f. G. 95 S. 16 n. 29. — Anna v. Schenck (Kurländ. Güterchr. N. F. 1 S. 26). — Dyrich Schenck 1560 (Schirren, Quellen 4 n. 508). — Schenck im Dünaburgischen ansässig (Kurl. Güterchr. 1 S. 206). Gef. Zusammenstellung v. Dr. A. v. Transehe, 1904 Mai. — Vgl. unter Andr. Koskull: Dietrich Schenk, 1563 poln. Hauptmann auf Lemsal.

Schenckenberger anders gen. Fasselholt, Meister Jorgen; 1540 Juni 5 Odempäh: Arzt, vermutl. des Bf. Johann Bey von Dorpat (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass).

Schenkenberg, Johann; 1556 Nov. 5: dritter oder Frühprediger zu s. Olai, Reval (Paucker, Estl. Geistl. S. 347: Schenkenberg Eckenstern; nach gef. Mitt. v. Törnes ist sein Beiname nach seinem Geburtsort, Ekenäs, gebildet).

Schenwedder, Joannes; 1491 rector et plebanus in Kergel (C. Russwurm, Ösel; Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, S. 53, nach Kopenh. Liv. II, 132).

Scheper (Schepper), Joannes; mag. (Meister Hans, Index n. 2629), Notar, öselscher Kleriker, um 1510—13 in Rom (Aussage des Priesters Bruno Wettberg; Index n. 2747). In die Wettbergschen Händel verwickelt (vgl. Joh. Wettberg); ist Bürge für die von Paul Beer (s. d.) dem Wettberg vorgeschossene Summe gewesen (Index n. 2627). Im übrigen ein Widersacher Wettbergs; als Schepper Ende Juni 1514 durch Königsberg kommt, um wieder nach Rom zu gehen, machen Joh. Wettberg und der Ritter Hermann Soye, die in Tapiau in Haft gehalten werden, einen Fluchtversuch.

ad Scheper, Luder, 1524 Spt. 30: vgl. Akten u. Rez. 3 n. 164, 7.

ad Scherenbeke, Johannes de, 1351 April 14, Habsal: can. eccl. Osilien., scholasticus (Russwurm, Ösel, Mpt der Estländ. Bibl. zu Reval, Nachtrag nach Dorp. Mscr. 227 α S. 279). Erteilt 1359 Sept. 14 als öselscher Domherr seine Einwilligung zur Veräusserung der Scherenbeckschen Güter (Beitr. 2 S. 200 n. 91; vgl. v. Transehe, Mitt. 18 S. 193. 299). Das öselsche Kapitel bestand damals (und wol schon lange Zeit) aus nicht regulierten Kanonikern; aber auch das dorpater ist ihm anzureihen. Vgl. in diesem Nachtr. unter Havestforth, Mallinkrade, sodass so späte Fälle wie 1547 ad Joh. Everdunck nicht weiter heranzuziehen sind.

Scheteken (*Seheteken*, Schetken), Engelbrecht, Mag., 1540 Aug. 26 ([Wittenberg], dornstags nach Bartholomei) von Luther dem Rig. Rat empfohlen (Orig. in der Rig. Stadtbibl., Thiel, M. L.'s Leben, Riga 1830, 2. Aufl. 1842, Facsimile; gedr. Luther an d. Christen in Livland, Riga 1866, S. 25 n. 17; verz. Kat. d. kulturhist. Ausst. 1883 S. 5 n. 28); 1543 Jan. Kirchendiener, Riga; Diakonus (an welcher Kirche?) ebenda noch 1552. Geht 1552 Febr. als Pastor nach Schwaneburg, dort noch 1573 (Mitt. 13 S. 313, 344; Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 70 n. 2, 4 S. 46: soll schon 1536 in Riga als Prediger genannt werden).

Schidecker, Christophorus, Rigensis; 1547 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 7).

[ad Schierstädt, Meineke von. 1523 März (erzstift. Vasall), 1533 April, Juli, 1534 Jan.: Hofmeister des Koadjutors Wilhelm (Akten u. Rez. 3 n. 141a S. 890; n. 324, 11. 328, 13 ff.; Mon. Liv. 5 S. 329). P. Karge, Balt. Monatsschr. 61 S. 131: „vermutl. ein Bruder des um den Mkgf. Wilhelm so hochverdienten Staatsmannes gleichen Namens". S. 136: der „andere M. v. Sch., Landvogt des Samlandes". S. 139 wird diese Duplizität anscheinend aufgegeben: „Landvogt des Samlandes M. v. Sch., der erste Rat u. Minister des Mkgf. Wilhelm aus seiner Zeit als Koadjutor des Rig. Erzstifts" — sein Schwager ist Hartwig v. Tiesenhausen (vgl. S. 146).

[ad Schierstädt, Wulf von; ist als Stiftsvogt zu Treyden zu streichen. v. Transehe, Jb. f. G. 99 S. 15 A. ist nicht zu belegen; das Orig. im A. der Livländ. Ritterschaft nennt ihn nicht Stiftsvogt. 1526 Okt. 18 ist er Mannrichter im Erzstift (A. d. Livl. Rittersch. n. 145 S. 178). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

Schiltlein, NN, Dr., Arzt, doch wol Süddeutschland; im Aug. 1518 steht der HM. Albrecht schon mit ihm in Korrespondenz wegen der Krankheit, von der der OM. von Livland befallen ist; hat „preservativa" übersandt (StaatsA. zu Königsberg, Registr. 40 S. 913). Vgl. auch ein Schreiben des OM. von 1518 Aug. 11 (Index n. 2763). Im Nov. 1518 ist Schiltleyn schon aus Livland zurück und wieder zu Hause (Reg. 40 S. 914: zwei Stücke). Gegen O. Ehrhardt, Dr. Laurentius Wilde, Breslau 1905, S. 4, richtet sich A. Seraphim, Altpr. Monatsschr. 43 (1906) S. 291—293 (st. „Nov. 18" l.: Nov. 25).

[Schimmelpfenningk, Matthiesz; 1539 Mai 3, Kockenhusen: erzbischfl. Amtmann, aber wo? (A. d. Livl. Rft. zu Riga n. 137 S. 647 ff., n. 144 S. 405 f.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

[Schymmelpfenningk], NN; vermutl. Tochter des 1478 als verstorben genannten Arnt Schimmelpenning, die Mutter hiess Kerstine; damals auch eine Schwester von ihr erwähnt (I. Rig. Erbeb. n. 1058: das se beraden werden — kann nur auf Töchter bezogen werden); 1500 Klosterjungfrau in Riga (im Cisterz.-Kl. oder in dem der Franziskanerinnen III. Regel?), als Stieftochter des Hans Wittmellinckhusen bezeichnet (Altes Rentebuch n. 161, vgl. den Wortlaut Mitt. 13 S. 276 n. 4 Zusatz).

Schinckel (Schenkel), Jacob (Jacobus; Johannes wol nur irrtüml.), aus Narva, 1549 in Wittenberg (Livoniensis) immatr. (Böthführ S. 145 n. 41), 1554 Mai: undeutscher Pastor in Narva (Hansen, Kat. S. 386); Prediger am Heil. Geist zu Reval 1564, gest. 1566 (Paucker, Estl. Geistl. S. 380; vgl. v. Hansen, Kat. S. 135 I 1).

Schippembeil (Schippempil, Schippenpil), Nicolaus; 1391 Okt. 7 bef. P. Bon. IX. dem Mag. Paulus de Dugniano, den N. Sch., cler. Warmien., in die Rechte des verst. Henr. Lovenstede, cler. Colonien. auf can. et preb. Tarbaten. einzusetzen, vakant durch Tod des Joh. Soyen (Lat. A., Dat.; am selb. Tge. erkl. P., dass diese Verfügung zu Recht bestehe). 1398 Nov. 24: prozessiert mit Gotscalc. Scutte (s. d.) um can. et preb. Tarbaten. (50 M.), vakant durch Tod des Marq. Molen (Ebda.). Wol ident. mit Nicolaus aus Schippenbeil (Warmien. d.), 1392 Prag, schon can. Warmien., Jurist, auch 1397 can. Warm. (Perlbach, Pruss. schol. S. 191).

Schirmer, Magister Joannes, Dorpat, Kleriker, verfertigt 1554 (noch im Aug. wird im Rat darüber verhandelt) ein Schmähgedicht gegen die Evangelischen. Ihm antwortet mit einem Schmähgedicht Albanus (s. in diesem Nachtr. unter Krüger). Timan Brakel (s. d.) spielt auf diese Angelegenheit an, nennt den Gegner „Schwermer" (vgl. Neudruck im Jahresber. der Felliner Litt. Gesellschaft 1889, S. 118 f.). Der Dekan (vgl. Sager) tut schliesslich Handstreckung. Th. v. Riekhoff (†) in Balt. M. 64 (1907) S. 138 f. nach den Ratsprotokollen im StadtA. zu Dorpat.

ad Schlachecke, Joh., 1499 Schreiber d. Komturs zu Reval. Ein Dietrich Schlageck, aus Westfalen, ist 1516—18 Sekretär Arcimbolds, Ablasspredigers in Dänemark und Schweden, gewesen (vgl. Schulte, Fugger, 1 S. 153 f., Pastor, Gesch. d. Päpste 4, 1 S. 603 f.), dann in Diensten Kg. Christian II, von diesem 1521 zum Bf. von Skara ernannt; danach (schon 1521 Nov.) EBf. von Lund. 1522 Jan. in Stockholm durch Feuer hingerichtet.

ad Schmidt (Smed), Andreas; Kler. aus Reval, 1496 mündig, damals nicht im Lande; sein Vater, der rev. Bürger Peter, ist tot, die Mutter lebt noch (UB. II 1 n. 355).

Schmidt, Augustinus, ordinis b. Marie virginis Theutonicorum in parcium Livonie in Wenden plebanus; quittiert 1505 Sept. 18 dem Rat zu Zwickau über 480 Fl. Rh., die bei diesem aus dem Livl. Ablasse eingelaufen sind; Kurf. Friedrich u. Hz. Johann v. Sachsen, Weimar, 1505 Sept. 9: Vollmacht für „den Commissarien" [d. h. Chr. Bomhower oder A. Schmidt], das Ablassgeld, so gefallen, zu sich zu nehmen. Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. Vgl. UB. II 3 n. 2 Anm.; 937; Mitt. 20 S. 406.

Smyt (Smet), Heinrich (Henrich), 1512: In deme jare alse me schryfft dusent 500 unde 12, do wart her Hynrych Smyt ere [der Losträger zu Riga] vyccarius unde schriwer (Straf- und Bruderbuch der Losträger zu Riga, Bl. 50a, Samml. der Gesellsch. f. Gesch.). Eine übereinstimmende Notiz auch im Vikarienbuch, (Bl. 46a). Hier auch noch 1517 Oktbr. 26 (montag vor Simon und Jude) genannt (Bl. 51a), 1519 o. T. erwähnt (Bl. 51b), zuletzt 1522 o. T., noch als Vicarius (Bl. 53). Gef. Mitt. von H. Baron v. Bruiningk. Vgl. Grosse, Thomas. — 1517 auch Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III f. 37).

Smydt, Hermannus; Rigensis, 1543 Okt. 5 immatr. in Rostock (Böthführ S. 57 n. 323; Otto S. 55 n. 417). Vgl. Jb. f. Gen. 01 S. 236 unter Joh. Schmidt.

Smidt, Jacob; 1503 Okt. 20: her, prester unde vicarius bynnen Rige, der juncfrowen capellan

(StadtA. zu Riga, 1. Rentebuch n. 307). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Schmidt, Laurentius; Ratssekretär in Reval, vgl. Akten u. Rez. 3 n. 23 A; S. 89, A. b; gest. 1571 März 9 (v. Nottbeck u. Neumann, Gesch. Revals 1 S. 132, nach dem Ratsprotokoll).

ad Smit (Smydt), Richert (Richardus); 1510 Dez. 18 Riga: cler. Minden. dioc., publ. sacra apost. auct. notar. (UB. II 3 n. 893). 1515 September 21: Sekretär des Rig. Kapitels (StadtA. zu Reval, OM. an die Stadt). Viell. auf ihn zu beziehen die Grabschrift im Dom zu Lübeck, mitten in der Kirche (F. Techen, Ztschr. für Lüb. Gesch. 7 S. 82 n. 179a: Anno domini 1531 die sexta decembris obyt ma[gister] ..... sancte Rigensis ecclesie canonicus ac hujus vicarius. Orate deum pro eo. Später gehörte der Grabstein Hermann Weldige und seinen Erben).

ad Schnabel (Schnobell), Joh., Propst der kurl. K.: 1525 Juli, 1526 Juni, Wolmar, Landtage, anwesend (Akten und Rezesse 3 n. 207, 10. 239, 6, 8).

[ad Schnaetboem, Hans; 1560 Amtmann zu Lode (Renner S. 333).

ad Schneeberg (Sneberg), Friedrich; 1525 Mai Sekr. des OM.; 1529 Juni Kanzler desselben (StadtA. zu Reval; s. auch Akten u. Rez. 3, n. d. Register); ist als Kanzler des OM. 1530 Juli auf dem Reichstag zu Augsburg, neben dem Hauskomtur zu Reval, Dietr. v. d. Balen gen. Fleck (R. Hausmann nach Koch, Reichsabschiede 2 S. 330, in Balt. M. 63, 1907, S. 9 und 16). Wol bis zum Tode des OM. W. v. Plettenberg in dessen Diensten; vgl. das von ihm verfertigte Epitaph (A. Seraphim, Jb. f. G. 1905/06, Mitau 1908 S. 302). Noch 1535 März, Wolmar, auf dem Landtage als Sekretär des OM. (Mon. Liv. 5 S. 446). Dann seheint er Livland verlassen zu haben. 1536 Aug. 12 hält er sich in Lübeck auf, woher er stammt (ebda.).

Der Korrespondent von Konrad Gessner heisst **Anton** Schneeberger, im 16. Jh. in Polen nachzuweisen. Gef. Mitt. v. N. Busch.

ad Schnehen, Johann von; 1533 um Fbr. 2 in Wolmar: Gegeven Mag. Joan dem schriver, zo mede to dage was tho Wolmar an stede des stadtschrivers [Markus Tirbach, der z. Z. verreist war] tom geschenke 8 mc. (Akten u. Rez. 3 n. 320 A., vgl. 321, 1).

Schöfferus, Matthäus; zwischen 1551 und 57 Student (wo?), bittet den OM. Heinr. v. Galen um Geld (Hildebrand, Arb. f. d. UB. 1876, Riga 1877 S. 50 f.).

Schomaker, Johannes; 15. Jahrh. (nach 1460), Reval, öffentl. Notar (UB. 12 n. 36, archiv. Anm.).

Schomaker, her Johann; Priester in Reval, 1516 ff. (Zahlungen an ihn sind im Kämmereibuch seit 1516 März 23 gebucht).

[ad Schonbach, Stephan; gebürtig aus Magdeburg, Leipziger Magister, 1548 in Rostock immatr., u. s. w., noch 1568 Syndikus in Riga, 1569 Ratmann, 1577 Bürgermeister, st. 1578 Oktbr. 24 (Böthführ, Rig. Rathslinie S. 134).

ad Schonberg, Simon: vgl. jetzt UB. II 3, n. d. Register.

ad Schonese, Johannes; Abt des Kl. Ruma; für 1448 belegt durch eine Urk. von 1546 Sept. 12, Kolck, ausgestellt von Remm. v. Scharenberg, Komtur zu Reval, und Gert Huyn von Anstenrat, Vogt zu Wesenberg; hier genannt Johannson [missverständl. für „Johannsen", d. h. deklin. Johannes] Schantze (Regest in v. Toll, Bflde., N. F., Mspt., A. der Estländ. Ritterschft. zu Reval, nach Cod. Tideböhl S. 89).

ad Schoning, Katharina; drei Schwestern von ihr waren in Riga verheiratet; die eine an den Ratmann Jacob von Have (st. 1530 Juli 1, vgl. Böthführ, Rig. Rathslinie n. 430); die zweite an den Ratmann Johann Spenkhusen (st. 1532, vgl. ebda. n. 431); die dritte an den Ratmann Tonnies Tyling (st. zw. 1535 und 1542; ebda. n. 439). Vgl. Rig. Erbeb. 2 n. 171. 500: Katharina 1507 Spt. als nachgelassene T. des † Bürgermeisters Joh. Sch. erwähnt; 1525 Dez.: begebene(n) jungfrowe(n) tho s. Marien-Magdalenen bynnen Rige.

ad Schoning (Schoningk), Thomas, hat seit 1495 die Schule (der Brüder vom gemeinsamen Leben, vgl. darüber Janssen, Gesch. des dtschn. Volks 1 15 S. 65 f.) zu Zwolle besucht (Joh. Schonings „Realbok", Bibl. der Livl. Ritterschft.); 1510 Spt. 10, 1510 Dez. 18 (UB. II 3 n. 872. 893): Domherr u. cellerarius der Rig. Kirche; 1517 Jan. 9, Erla: Dekan der Rig. Kirche (A. der Livl. Ritterschaft n. 137 S. 1703 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1524 Juli 30, Lemsal: Dompropst (A. d. Livl. Rft. n. 147 S. 393). Gef. Mitt. v. v. Transehe. Geht 1528 auf den Reichstag nach Regensburg (Karge a. a. O. S. 130, vgl. 153). Vgl. Akten u. Rezesse 3, Register. „Geistig beschränkt" nennt ihn P. Karge (Balt. M. 61 S. 119; eine „Bürgermeisterfamilie" können

die Sch. nicht genannt werden; der Vater war nach Riga eingewandert; einen Nachfolger im Rat hat er nicht gehabt).

Electus a capitulo ante 15 [8!] Mart. 1528, qui litteris 1530 Maii 15 in consistorio lectis petit confirmari suam electionem et gratiam de annatis; unius anni spatio jam dilatum ei erat, quare predicto die ejus ratio nulla est habita in consistorio (Act. con. 4 f. 5); bestätigt 1531 Jan. 18 (A. c. 3 f. 178v); 1531 Fbr. 26 ei conceditur pallium (A. c. 3 f. 181; alles nach Eubel Hier. cath. 3 S. 303).

SB. Riga 1879 S. 110 macht G. Berkholz auf eine (ungedr.) Rezension der kl. Bischofschronik aufmerksam: sie setzt den Todestag auf Aug. 10 (Laurentii), den Begräbnistag (nur sie!) auf Aug. 16 (Kokenhusen). Berkholz meint, dass die Angabe Grefenthals (Aug. 11, Mont. nach Laur.) den Vorzug verdiene. — Nach derselben Quelle ist Th. Sch. Musikfreund gewesen.

[ad Schöneich (Schöneichen), Valentin; 1552 März 12, Riga: Amtmann zu Kokenhusen (Orig., ehemal. Bflde. zu Stockmannshof [Loxten], dann zu Ordangen). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. 1555 Mai 14 belehnt EBf. Wilhelm auf Verwendung des Kurf. Joachim II. von Brandenburg den Valentin Schoneich mit Ländereien im Kokenhusenschen; 1558 Jan. 3 überträgt Dietrich Kropp dem Valentin S. una cum filia sua Barbara seinen Hof im Kokenhusenschen; 1560 Juli 25 Kokenhusen: Valentin S., Zeuge (A. der Livl. Rittersch. n. 135 S. 1131); 1560 Oktbr. 30 und 1562 April 28 belehnt EBf. Wilhelm den Valentin S. ebenfalls im Kokenhusenschen. Im J. 1583 produziert Johannes Schoneich bei der poln. Revisions-Kommission obige Besitz-Urkunden [also vermutl. Sohn des Valentin] (M. Downar-Zapolski, Zur Gesch. der Agrarreform in Livland 1580—92 [russ.] in Trudy 10. archeol. ssjesda w Rige 1896, Bd. I S. 27 f.). — Heute Schönaich-Carolath (W.: in g. gr. Eichenkranz mit Eicheln und Blättern abw. besteckt, Hz.: Schildfigur); urspr. Oberlausitz; ein Zweig seit 1470 in Ostpreussen, wo er im 18. Jahrh. erlosch (G. v. Mülverstedt, Der ausgest. preuss. Adel im „Neuen Siebmacher" IV, 4 [1874], S. 82, Tab. 60). — Valentin (bzw. Gebhard) Schoneich stammt wol aus dem preussischen Zweige. Gef. Zusammenstellung v. v. Transehe, 1904 Mai.

[**Schoeneich,** Gebh[ard]; 1556 März 15 Amtmann des EBf. Wilhelm zu Ranken [? zu lesen: Randen; im Kokenhusenschen]. (SB. Mitau 1878 S. 8 n. d. Bflade. zu Stockmannshof [Loxten], jetzt Ussecken oder Ordangen). Beruht sein Vorname auf einem Versehen, d. h. ist er identisch mit Valentin Schoeneich? Gef. Nachweis v. v. Transehe.

Skonningh, Hermannus, fr.; aus dem Minoritenkloster zu Wisby 1405 nebst fr. Bernardus Stake nach Livland gesandt, um Almosen einzusammeln. Die ihnen mitgegebene Liste von Vasallen, auch deren Gattinen, bildet eine wichtige Grundlage für die Genealogie estländischer Geschlechter (UB. 6 n. 2961).

Schopmannus, Henricus, Livoniensis ex Riga; 1544 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 143 n. 28).

Schopmannus, Joannes, Livoniensis ex Riga; 1544 immatr. in Wittenberg (Böthf. S. 143 n. 27: statt Schulrector l.: Schulmeister Hector Polemann).

ad Scheping. Hat ausser den Cisterzienserinnen auch die „gragen (!) sûsteren" in Riga „mith den allerschentlickesten und unerlickesten leden . . bosungen", auch Städter haben diese molestiert und die „moder" nebst etlichen Jungfrauen körperlich beschädigt (OM. an Riga, 1524 Mai 27, ReichsA. zu Stockholm, Missivbuch; H. H.); ohne Jahr [um 1525]: In Vollmacht von wegen „her Peter Schepingus, zo etwan ut dem swarthen kloster [zu Riga] durch vorluchting des hl. evangelii gegangen" ist eine Rente von einem Hause abgeschrieben worden (StadtA. zu Riga, 2. Renteb. n. 141). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Schopping (Schoppingus), Theodoricus, nobilis Livoniensis (Livonus nobilis); 1551 immatr. in Marburg (Böthführ S. 151 n. 1); 1555 in Wittenberg (eb. S. 146 n. 55); 1556 in Rostock (eb. S. 60 n. 349). Vgl. Böthf. S. 60.

Schosserus (Schössler, Schösser), Gisbert (Gisebertus); 1524 Schulmeister (Schulrektor) zu Kokenhusen; vom EBf. Joh. Blankenfeld entfernt (Grefenthals Chronik, Mon. Liv. 5 S. 51; Mitt. 5 S. 36; Archiv 8 S. 53).

Schoet, Gerhardus, Livonien.; WS. 1559 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 11).

ad Schowenborch, Alef: anno D. 1238 devocionis causa et indulgencie cum uxore sua Helwyga in Lyvoniam cum maximis laboribus peregrinatus est (De inclito Adolfo, verf. um 1430, Quellensamml. d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 4, 1875 S. 224, vgl. S. 216, und S. 422); 1229 Minorit in Hamburg. Auch noch 1254 April 16 in Riga (UB. 1 n. 267).

ad Schouwenborch, her Hinrik; 1455/56 Priester, Riga, mit Beziehungen zum Kaland (v. Bul-

merincq, Kämm.-Reg. 1, Leipzig 1909, S. 264, 13).

Schowenborch, NN, her; 1458 Mai 7 „her Schowenborchs vickerie to Rige im Dome" (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 387 S. 34). Ident. mit Hinrick?

Schrader, Franz; 1557 Juni 20 Arensburg: Landschreiber [wol von Ösel; vgl. Joh. Gôss]. (Index n. 3564; auch verzeichnet Katalog der Herald. Ausstell., Mitau 1903, n. 388).

[Schreiber (Screiber), Daniel; 1551 Mai 17, Pilten, Bf. Joh. an ihn; ebenso 1552 März 20, Arensburg; vermutl. Sekretär, oder „Diener" (Kopenh., Livl. 7 fol. 130, 210; Schirrens Nachlass).

Schriver s. Bladii.

Schroder, Adrianus, Revaliensis; 1555 Juni immatr. in Rostock (Böthführ S. 60 n. 346: Schreder; Otto S. 56 n. 446); 1555 im Sommersemester (Saxo 15) in Leipzig immatr. (Otto S. 48 n. 95; u. gef. Mitt. von L. Arbusow jun.: Hadrianus Schröder). Magister, Pastor an s. Olai in Reval, 1576—79 † (Paucker, Estl. Geistl. S. 336).

ad Schroder, Albert, vgl. Otto, 2. Ausgabe S. 646.

ad Schroder, Antonius; vgl. jetzt H. v. Bruiningk, SB. Riga 1903 S. 44 Beil. C.

Schroder (Scroderus), Gregorius; 1549 Aug. 9: minister (bzw. diaconus ad s. N.) eccl. divi Nicolai, Reval (Inland Sp. 792; nach dem Kirchenbuch zu s. Nicolai in Reval, S. 1; H. H.); 1551 kaplan (Mitt. 17 S. 321); noch 1564 kerkendener to s. Nicolaus (StadtA. B B 19: Moeser). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Schroder, Jeronimus; 1523 Dez. 24, Reval, Kleriker (? Priester oder Notar). (StadtA. zu Reval, Testament des Vikars Thomas Ulrici).

Schroder, Nicolaus; 1491 rector et plebanus in Pya (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl., Reval, S. 76 nach Kopenh. Liv. II, 132 [24]). ? Ob ident. mit dem schon bekannten Nic. Schroder.

[Schroders (Schroeders), Christian.

1559 Okt. 2 Sekretär des Vogts zu Bauske (Kurl. Güterchr. N. F. 1 Beil. n. 24 S. 38). 1560. 61 Sekr. des OM. Gotthard Kettler, dann (bis 1587?) des Herz. Gotthard von Kurland. (SB. Mitau 1888, Beil. S. 8—19; Schirren, Quellen 8 S. 111. 136).

Über d. Wappen der v. Schröders vgl. Jb. 07/08 S. 280.

ad Schrove, Gerhard; Br. des Bürgermeisters Thomas Schrove zu Dorpat (StadtA. zu Reval); die bisher zutage getretenen Urkk. lassen keine Einsicht in die Vorgänge des Bischofswechsels in Dorpat 1505 gewinnen. Sollte Schrove Koadjutor des (vermutlich hochbetagt gestorbenen) Bf. Joh. v. d. Rope gewesen sein? Schon 1505 Juli nennt sich Gerhard Schr. Bf. (UB. II 2 n. 794); 1505 Dez. 22 wird er, Gerhardus Schwut [!], canonicus ipsius eccl., nach dem Tode seines Vorgängers Johannes, vom P. als Bf. von Dorpat bestätigt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 nach Schede di Garampi Ind. 507); verpflichtet sich f. Serv. comm. (800 fl.) 1506 Jan. 28 (ebda.); [1505] Obligation der Fugger, 1506 wol erste Einzahlung der Servitia communia (Schulte, Fugger in Rom 1 S. 38, 273 n. 94; Taxe: 285 Duk., Zahlung der Fugger 385 Duk. 67 1/2 Bolognini; eb. S. 275: 1505 Dez. 28, Rom, verbürgt sich Joh. Zing, institor societatis de Fucheris f. d. Kirche Dorpat und andere). Dem Bf. (nicht Elekt) ist die Reise nach Rom demnach nicht erspart geblieben: „Anno Domini 1506 Gerhardus Schroue, episcopus Tarbatensis, intravit hanc fraternitatem 1. mensis Februarii" (Lib. confr. der Anima, Ed. 1875, S. 33). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Mitte Aug. 1509 ging in Preussen das Gerücht, dass er gestorben und der Dekan von Dorpat, Michael Pawerfinck (s. Bauerfeind!) zum Bf. gewählt worden sei (StaatsA. zu Königsberg, Registr. 29 S. 113). 1513 kurz vor Nov. 9 (Teodorus) gest. (ReichsA. zu Stockh., Liv. Conv. 20, H. H.; ein Knecht des Ritters Helmolt Tysenhusen hat diese Nachricht an Hermann Polle, Landknecht zu Rujen, überbracht, der sie dem OM. unter dem gen. Datum meldet).

ad Schubbe, Heinrich; 1503 Jan. 6, Wolmar, Landtag, anwesend (Akten u. Rez. 3 n. 20, 21 ff.), vgl. Mitt. 20 S. 391 f.: 1508, 1509 noch Sekretär des OM., hatte 1508 eine Sendung an den im Meissnischen sich aufhaltenden HM. (UB. II 3 n. 363. 530; vgl. weiter n. d. Register).

Schuch s. Schutte.

Schuffelberch, her Diderick (Didericus); 1434—1446 Prediger zu s. Peter, Riga, bezieht eine Rente von 6 Mk. (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 192, 29; 196, 1; 199, 34 [hier der Zuname]; 203, 24; 209, 27; 212, 10; 218, 7; 221, 10; 224, 13; 227, 13; 229, 42). 1446 um Michaelis werden die 120 Mk. Kapital den Domherren ausgezahlt und von ihnen die Urkunde ausgereicht, S. 232, 21—26).

ad Schulenburg (Schulenberg); 1469 Aug. öselscher Domherr (UB. 12 n. 675).

Schulteti, Lucas; 1555 Febr. 1, Hapsal, vom Bf. Joh. an Stelle des verst. Joh. Rigen in die Pfarrkirche zu Pussen eingewiesen (Kopenh., Livl. 12 f. 65b; Schirrens Nachlass).

Schultetus (Schulte), Joachim; 1562, 1566 deutscher Pastor zu Talsen (Otto, 2. Ausg. S. 647).

[**Schumacher,** Gert; 1554 Nov. 22 Treiden; der EBf. Wilhelm nennt ihn „unsern compan zu Kokenhusen und lieben getr.", belehnt ihn mit Ländereien im Kirchholmschen und Kokenhusenschen, da er Dorothia, T. des Leibarztes Joh. Meinhart, ehelicht (Orig., ehem. Brflde. zu Stockmannshof [Loxten], dann zu Ordangen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Schuneman, Matthias, Lizentiat; 1464 Juni 3, Riga, empfiehlt ihn der OM. Joh. v. Mengede dem HM., wegen seiner Parteinahme für den D. O. habe er von den Danzigern viel Unheil erfahren (UB. 12 n. 268); 1465 Frühjahr in Sendung des HM. in Livland: beim EBf., OM., Landmarschall (ib. n. 306, Helmet, Mai 4: will zu Schiff über Reval zum HM. zurückkehren); ist im Aug. 1465 in Rom; in Sendung an den Prokurator (ib. n. 340).

ad Schur, Heinricus; [um 1515?], als can. s. eccl. Rigen. bezeichnet er sich selbst in einem jetzt der Rig. Stadtbibl. geh. Buche, Druck vom J. 1513 (Mitt. des Stadtbibliothekars N. Busch auf der Nov.-Sitzung 1906 der Gesellsch. f. Gesch., Riga; in den SB. f. 1906 findet sich die Angabe nicht); 1522 Aug. 4: Domdekan (A. d. Livl. Rittersch., mit Siegel: e. von d. aus d. linken Oberecke hervorbrechenden Sonne bestrahlter Baum, davor e. Vogel, Umschrift: Sigillu(m): d: He(n)rici: Schur: ecclie: Rigen: decan:) Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Vgl. Mitt. 19 S. 545 f. — 1519 Jan.: Dekan d. Rig. K., N. n. gt. (Livl. Ständetage 3 n. 89 P. 59); 1522 Oktbr. 6, Üxküll: decanus eccl. Rigen. (Dogiel 5 n. 102 S. 185: Henricus Sthwer). [1522 Dez. 29] Lemsal: deken (Akten u. Rezesse der Livländ. Ständetage 3 n. 143 P. 10; ebda. S. 1000: die Urk. ist nicht von 1523 Dez. 28, sondern nach dem Weihnachtsjahr datiert).

Schur, Joachim; 1498 [Rom] servitor des Prokurators Michael Sculteti (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 111). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Schurs (Schursen) de Dulken, Cornelius; Pfarrer zu Kargis auf Ösel; stirbt Ende 1550, oder Anf. 1551 (vor März 5) (Kopenh., Reg. 7 f. 107b; Schirrens Nachlass).

Schurannen, Sebastianus; 1510 Dzbr. 18 Riga: presbyter (UB. II 3 n. 893), ist vor 1525 Priester und Bruder des Kalands zu Riga gewesen (L. Napiersky liest Mitt. 14 S. 49: Schuraven; ein mit seinem Namen versehenes silb. Gefäss im Schatze des Kalands zu Riga 1525 vorhanden). Doch wol ident. mit Sebastianus, 1496 (Jb. 01 S. 109).

[**Schurman,** Johan; 1529 Juli 3 Kokenhusen: Landknecht zu Laudon, Ehekontrakt mit Kersten Salizers Witwe (ehemal. Brieflade zu Stockmannshof [Loxten], jetzt zu Ordangen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Scutte (so wol auch „Stutte" zu emendieren), Gotschalcus (Gotscalcus) (I); 1395 Juni 2 befiehlt P. Bon. IX. dem EBf. von Riga, den G. Scutte, cler. Colonien. d., der Sentenz in seinem Prozess mit Hermann. Roene, can. Osilien., um die seit dem Tode des Gotschalcus Beuerman erl. can. et major preb. Osilien. teilhaft zu machen (Lateran. A., Dataria); 1398 Nov. 24 verleiht P. ihm, can. Tarbaten., den canonicat. et preb. daselbst (50 M.), die er nach dem Tode des Marquardus Molen erlangt, und um die dieser mit Nicolaus Schippenpil, cler. Warmien. d., prozessiert hatte (ebda.). 1403 Febr. 19 erteilt P. ihm, can. Tarbaten., Indulgenz in aliquo beneficio residendo .. n. obst. d. von P. Bon. IX. 3. id. Jan. a. VIII [1397 Jan. 11] konfirmierten Statuten der eccl. Tarbaten. (ebda.). — 1405 Jan. 13 werden durch seine Ernennung zum Bf. von Kurland frei can. et mag. preb. Tarbaten. et Osilien. (zus. 34 M.), die [seinem Bruder] dem Joh. Scutte reserviert wurden (s. d.). (ebda.). Vgl. auch unter Henr. Viting. — 1405 Jan. 27, Rom, werden für ihn, ep. Curonien., durch Petrus [Wormdith], proc. gen., 25 flor. comm. und von 1 min. serv. 3 fl. 28 sol. 7 den. eingezahlt (Sol. vat. 59, 159b); eod. d. verpfl. sich derselbe für denselben zur Zahlung von 50 fl. und 5 min. serv. (Obl. v. 57, 78b); eod. d. teilen 11 benannte Kard. 28 fl. 28 sol. 7 den. (ib. 54, 85 b).

ad Schutte, Godschalcus (II); 1437 Dez. 18 bewilligt P. Suppl. von G. Sch., cler. Tarbaten., um Provision mit can. et minor preb. Osilien. (3 M.), vakant durch Verzicht des Gotschalk Uppemberch (S. 336, 208a).

1452 Mai 25 Dorpat: Domherr zu Ozele unde Derpt; verkauft mit Genehmigung des Bf. Johann von Kurland nebst seinem Bruder Syvert Schutte, Bürger zu Dorpat, „Vrouwyn Schutten [des Stiftsvogts zu Kurland; nicht sel. genannt] kinder" näher bezeichnete Län-

dereien in Kurland. (Orig. Bflde. zu Katzdangen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Scutte (Stutte, Stutten), Johannes; 1400 Jan. 9 erteilt P. Bon. IX. ihm, can. Tarbaten., Provision mit can. et minor preb. Tarbaten. (8 M.) und par. eccl. in Leminesel [l. Lemmesel = Lemsal], Rigen. dioc. (14 M.), beide vakant durch den Tod des Joh. de Molendino an der Kurie (Lateran. A., Dataria); 1400 Dez. 15 erteilt P. ihm, can. Tarbaten., Expektanz auf can. et media preb. Tarbaten. (16 M.), vakant durch Promotion des Herrcus [l. Henricus] de Wrangele, elect. Tarbaten., sowie Provision mit par. eccl. in Lemmesel, Rigen. d. (10 M.) (ebda.). 1401 Febr. 2: Auftrag des P., den J. Sc. in die Rechte des weil. Ludovicus Tacher (s. Tater) zu surrogieren, um die nach dem Tode des Woldemarus de Resis (l. Rosis, c. 1376/79!) ihm erteilte, jetzt zugesprochene Präpositur der Dorp. K. (40 M.) einzuweisen, n. obst. can. et minor preb. Tarbaten. (6 M.), Provision damit wiederholt, auch mit par. eccl. in Lemczel, Rigen. d. (10 M.), die er noch nicht besitzt, sowie mit can. et preb. Tarbaten. (16 M. reinen Silbers) unter Dispens der Vereinigung der prepositura und par. eccl. auf 2 Jahre (ebda.); 1401 Febr. 19 wird an der Kurie vorausgesetzt, dass er auf preb. media Tarbaten., mit der er prov. ist, verzichten wird (ebd.). Vgl. unter Gotscalcus de Woesten. — 1404 Aug. 13 ist Joh. Sc. litt. apost. abbreviator, der, damals Inhaber von can. und minor preb. Tarbaten., durch den Tod Joh. Philippis vakante major preb. Tarbaten. kraft littera apostolica erlangt hat, aber um diese mit Ambrosius Hunthoupt (s. d.) prozessiert hat, der jetzt auf diese preb. major (cum canonicatu 20 M.) verzichtet; Auftrag des P., ihn mit dieser zu surrogieren, n. obst. par. eccl. in Poyde, Osilien. d., Provision mit can. et major preb. Osilien. und mit par. eccl. in Lemezel, Rigen. d. (zusamm. 44 M.), und vielen ausländ. Provisionen, sowie Dispens zur Vereinigung incompatibiler Benef. mit genannter par. eccl. in Lemezel auf 2 Jahre (ebda.). — 1405 Jan. 13, reserviert P. Inn. VII. ihm, rector par. eccl. in Poyde, Osilien. d., lit. ap. abbreviator, familiaris des Kardinalbf. von Tusculum, auf dessen Fürbitte die can. et major preb. Tarbaten. et Osilien. eccl. (34 M.), vakant durch Übergang des Gotscalcus [Schutte] zur eccl. Curonien., n. obst. genannt. par. eccl. (aufzugeben!), Provision mit can. et major preb. Osilien. (aufzugeben!), mit thesauraria Tarbaten. (50 M.) und Expektanz in eccl. Warmien. et Revalien. (ebda.). (Vgl. unter Henr. Viting).

Schon 1411 o. T. Dekan der dorp. K. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 178: Johannes, Dekan). 1420 viell. April: sein Br., der Bf. v. Kurland, empfiehlt ihn, den Dekan von Dorpat und Elekten von Ösel, dem HM., als Gesandten des neuen Bf. [Casparus] von Ösel (Index n. 3152, 11; im UB. nicht berücksichtigt, vgl. dort 5 n. 2469).

Ist 1419 Nov. 24 (UB. 7 n. 70) und 1423 Nov. 13 (eb. n. 48) vom Kapitel zum Bf. von Ösel gewählt worden; beide Mal erfolgte die Besetzung des erledigten Bischofstuhls unabhängig von dieser Wahl an der Kurie; der genauere Termin der dritten Wahl ist unbekannt; es gab auch damals Mitbewerber (vgl. UB. 8 n. 617 von 1432 Aug. 14, n. 639). 1432 Juni als ppstl. Vikar von Ösel, das der D. O. eine Zeitlang in Verwaltung gehabt hatte, an der Kurie in Aussicht genommen, vor Kubands Tode (eb. n. 595).

[Anf. 1424?] beauftragt P. Mart. V. Ungenannte, gegen J. S., can. eccl. Osilien., der sich diese Kirche angemasst [s. oben wegen der wiederholten Wahl zum Bf.], sowie gegen das Kapitel und alle, die ihn unterstützen, auch Ritter des D. O., mit allen Rechtsmitteln, nötigenfalls unter Anrufung des weltlichen Arms, vorzugehen, und die Anerkennung und Einführung des Christianus [Coband] zu bewirken, den der P. kürzlich nach dem Tode des Jaspar [Schuwenflug] zum Bf. v. Ösel providiert hat. Datum fehlt (Angel. [A. der Engelsburg] T. 7. 13, 18a).

Auf diesen Joh. Schutte zu beziehen: 1432 Aug. 4 bewilligt P. Suppl. d. Joh. Boldenberch, cler. Razeb. d., um Provision mit can. et distincta preb. Lubicen. (7 M.), auf die Joh. Schutte verzichtet hat, n. obst. vic. in par. eccl. s. Georgii Wismarien. [vgl. Jb. f. Gen. 1899, Mitau 1901, S. 129: im 13./14. Jahrh. unter dem Patronat des D. O. in Livland]. — 1432 Nov. 4 ert. P. eine andere preb. Lubicen. (10 M.), vakant durch Promotion des Joh. Schutte zum Bf. v. Ösel, dem Augustin Tirgart (s. d.). 1432 Nov. 4 s. unter Sucgerode, Gerard.; can. mit maj. preb. Osilien. (8 M.), vakant durch Promotion des Joh. Schutte, ehemals familiaris von Antonius s. Marcelli cardinal., zum el. Osilien. (S. II, 8, 80a). Vgl. auch unter Joh. Tateren, Thomas Rode.

1432 Okt. 22, Rom bei s. Peter, erteilt P. Eugen IV. Johanni electo Osilien., bisher decan. Tarbaten., Provision mit der eccl.

Osilien., vakant durch Tod des Cristianus [Coband] an der Kurie (L. II, 24, 46b, simili modo: cap. eccl. Osilien. u. s. w., auch Sigismundo regi Romanorum. Notiz über diese Promotion auch Vat. A., Arm. 12, 125 f., 276). Joh. el. Osil. verpfl. sich der cam. ap. und Kard.-Kolleg zu 1300 fl. comm. und zu 5 min. servicia, 1432 Nov. 5 (Obl. 64, 133b; auch 70, 73b). 1432 Nov. 11 erteilt P. dem Joh. ep. Osilien., der von Rom abreist, einen Geleitsbrief (R. 372, 71a). 1432 Dez. 4 bekennt Lucidus s. Marie in Cosmedin diac. card., camerar. des Kard.-Koll., dass Joh. ep. Osilien. pro parte etc. 400 fl. an das Kolleg gezahlt hat (Obl. 63, 206a). Eingang dieser 400 fl., zu teilen unter 9 genannte Kard., gebucht Obl. 65, 145a, 151a. 1432 Dez. 13: P. an nicht Genannten („dilecte fili") [? OM.]: er soll dem Joh. ep. Osil. bei Erlangung seines Bistums und der Einkünfte beistehen (R. 370, 118a). 1432 Dez. 15, Franciscus camerar. bekennt, dass Joh. ep. Osilien. pro parte sui comm. servicii 400 fl. und pro integra solucione unius min. serv. für camerar. und clerici camere 72 fl. 11 sol. 1 den. durch Franciscus de Albertis gezahlt hat (So. I, 91b. Eingang dieser 400 fl. gebucht unter Dez. 8 in J. 390, 30a; 393, 28a). 1433 Aug. 22, Franciscus camerar. erteilt dem Joh. ep. Osilien. Aufschub für Zahlung des Restes seiner serv. (So. I, 126b). Unter demselb. Datum desgl. Lucidus camerar. des Kard.-Koll. (Obl. 78, 1a). 1434 Apr. 1: Franciscus camerar. bekennt, dass Joh. ep. Osilien. in deductionem sui comm. serv. 133 fl. 42 sol. 6 den., u. in ded. 3 min. serv. für die fam. cam. 116 fl. 7 sol. 6 den. durch Cosmas und Laurentius de Medicis gezahlt, und dass ihm d. P. den Rest des com. serv. mit 116 fl. 7 sol. 6 den. und der 3 min. serv. mit 125 fl. 10 sol. wegen Verarmung seiner Kirche erlassen hat (So. I, 147b). 1434 März 15: Laudus, camerar. d. Kard.-Kollegs bekennt, dass Joh. ep. Osilien. pro parte suorum comm. et min. serviciorum 180 fl. durch Johannes de Lovanio, can. Trajecten., gezahlt hat, und der Rest mit 142 fl. 11 sol. ihm erlassen ist (Obl. 78, 11a). 1435 Aug. 31, Florenz, Franciscus [camerar.] transsum. aus Liber solutionum I Eugen IV. fol. 91 Bescheinigung des Thesaurars Angelus [vgl. oben zu 1432 Dez. 15, dieselbe Zahlung durch Franc. de Albertis] (Div. Cam. 4, 110b).

J. S. ist doch wol Livländer? Ein Gert Schuitte ist 1372 (nicht 73) „erbarer" Knecht oder Mann des Ritters Barth. v. Tiesenhausen (UB. 3 n. 1089, vgl. dazu Jb. 1896 S. 68 n. 5, ebda. Anm. 1 nach E. v. Nottbeck, Siegel a. d. Rev. RatsA. S. 57: Gert Schutte, 1388 Helfer der Stadt Dortmund: doch wol ein anderer). Gehen die beiden Bfe. auf diesen G. S. zurück?

Auch in Kurland gab es 1360 einen Schutte.

Schuczeberg, Henricus; 1410 Dez. 19, Gaiete, erteilt P. dem H. Sch., can. eccl. s. Mauritii extra muros Hildesem., in palacio apostolico scriptor, Provision mit can. s. Maur. e. m. Hildesemen. cum plenitudine juris can. und Reservation auf preb. ebda., und Benefizien (25 bzw. 18 M.), u. s. w., ferner Provision mit vicaria (6 M.) in eccl. Tarbaten. (Lat. A. 134, 6b).

ad Schuwenpflug (Schuwempflug), Caspar; 1419 Jan. 30 erklärt P. Mart. V., dass C. Sch. zu der Zeit, als M. Papst wurde [1417 Nov.], actu sein wahrer familiaris gewesen ist, und dass daher insbesondere seine s. d. 15. März [1418] erteilten Gnaden auch für ihn gelten, und expediert werden sollen (Vat. A., S. 117, 106a); 1419 Mai 19: presb. Warmien. d., prozessiert mit Arnoldus Huxer, prepos. Warmien. eccl., um Provision mit genannter preposit. (20 M.). Entscheidung: Fiat pro domino Gasparo (S. 121, 209a); 1420 Jan. 18 verpfl. sich mag. Joh. Tirgard, proc. D. O., und Arnoldus Dattelon [!], can. Warmien., der cam. ap. und dem Kard.-Kolleg. f. Casparus, ep. Osilien. zu 1300 fl. comm. und 5 min. serv. (Obl. vat. 58, 97a); 1420 Jan. 19 bekennt Ludovicus ep. Magelonen., camerar. locumtenens, dass pro sol. 1 min. serv. durch Joh. Tirgardh 32½ fl. eingezahlt sind (Quit. II, 97a); 1420 Jan. 24 bewilligt P. Suppl. des Joh. Herlini, rect. par. eccl. s. Udalrici Nove civitatis, um Provision mit can. et preb. Tragen. (impost. 30, comm. extim. 40 M.), vakant durch Promotion d. Casp. Sch. zum ep. Osilien. (S. 133, 27a); 1420 Nov. 12, Rom, d. stellvertr. camerar. Ludovicus bekennt, dass Casp. ep. Osil. pro tot. sol. 650 fl. und für 3 minut. serv. 97½ fl. durch Hermann Dwerg, sed. ap. protonotar., gezahlt habe (Quit. II, 162b); 1420 Dez. 7 zahlt Caspar ep. Osil. durch Hermann Dwerg 684 fl. 10 sol. 6 den. ein (Sol. v. 62, 48a). Stirbt 1423 Aug. 10 zu Montefiascone, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, innerhalb zweier Tagereisen von der Kurie (Angel. [A. d. Engelsburg] T. 7. 13, 18a).

Schwabe (Svevus; verstümmelt in: Svecus), Siegmund; um 1550 eine Zeit lang bei der

Schule in Reval tätig (gef. Nachweis v. v. Törne). Später Propst und Pfarrherr zu St. Bernhard, Breslau, geb. zu Freydstadt in Schlesien 1526 Juli 26; gest. 1596 Mai 15 (Recke u. Napiersky, Schriftsteller-Lexicon 4 S. 157).

ad Schwantz, Georg; ist 1524 während des Bildersturms in Riga anwesend (Zeugenaussage vom J. 1536), 1524 April 21, Ronneburg: Kaplan des EBf. Jasper von Riga (A. der Livl. Rittersch. n. 145 S. 176 ff.). Gef. Mitt. v. v. Transehe. 1536 Okt. 27 Treyden: Kirchherr zu Pebalg, 40 J. alt. (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1557 Sept. 14 (Mon. Liv. 5 S. 703), 1558 März, Propst der Rig. K., Wilna (Index n. 3168, Mon. Liv. 5 S. XLV, 521, 535).

Schwantz, Johannes, Rigensis; 1556 in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 147 n. 66).

Schwarte, Nicolaus, bygenômet de grothe; Vikar der dorp. K., 1477 Juli 28 schon †, hat der Vikarie im dorp. Dom 300 Mk. Rig. vermacht, wozu Ewold Patkull 450 alte Mk. zugelegt hat (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 519 S. 477).

Schwartz, Severus, Osilianus; 1562 immatr. in Königsberg (A. Seraphim S. 60 n. 36): l.: Ositianus (Erler, Matr. 1 S. 32). Kein Livländer.

Swarthoff, Friedrich; 1427 nicht Domherr der öselschen Kirche, wie im Register zu Bfl. 1 angegeben ist (vgl. UB. 7 Register: Vasall, der Irrtum ist aus der Formel „Domherrn und Mannen" entstanden).

Schwarzhoff (Schuarthof, Svarthoff), Joannes, Livoniensis nobilis; Febr. 1553 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 16; A. Seraphim S. 56 n. 21; vgl.!); 1554 Mai in Rostock (Böthführ S. 59 n. 342: Swarthoff; Otto S. 56 n. 442), 1555 in Wittenberg (ebenda S. 147 n. 61: Joh. Swarthoff, Livoniensis nobilis).

Swarthoff, Margaretha; 1532 (o. T. ?): Äbtissin zu Leal (Brieflde. zu Metzikus). Gef. Mitt. v. H. Baron v. Toll.

[ad Schwarthoff, Otto; 1531 [= 1530?] Dez. 28, Lode, leistet er dem El. Reinhold den Eid als Drost zu Lode (Kopenh., Livl. 1 fol. 282; Nachlass Schirrens).

ad Swarthoff, Sophia; um 1490 wahrscheinlich Priorin (? Kellnerin, Schaffnerin; gab es eine Thesauraria ?) des Jungfrauenklosters zu Reval, da sie 1521 (als Äbtissin, als solche seit 1513 nachzuweisen, ihre Vorgängerin bis 1510) aussagt, dem Bf. Simon von Reval (st. 1492) gelobt zu haben, einen von Herrn Hermann Soye, Ritter, ausgestellten Schuldbrief nicht aus den Händen zu geben (Bflde. 1 n. 877). Eine Dignität im Kloster muss sie damals jedenfalls bekleidet haben. 1525 März, Juli, N. n. gt., Äbtissin (Akten u. Rez. 3 n. 184, 12. 207, 44).

ad Schwerin, Johannes von; EBf. von Riga, vgl. Fr. Schonebohm, Mitt. 20 S. 329—330 (März 1267 Kanonikus von Magdeburg und Camin, 1279 Domherr von Schwerin, vgl. a. a. O. Anm. 197). Vgl. auch A. Seraphim, D. Zeugenverhör des Franziskus de Moliano, Königsberg 1912, n. d. Register.

Schwetze, Gregor; 1450 Sptbr. Schreiber [des Vogts] zu Kandau, gebürtig aus Graudenz (v. Fircks, Neue kurl. Güterchr. 1, Beil. n. 34; UB. 11 n. 61).

Schwindern, Bartholomeus a; früher beneficiarius des Rig. Domkapitels (also Kler.?), dann Rig. Bürger; 1566 Mai 4, Kirchholm, der poln. Administrator Joh. Chodkievicz giebt ihm auf Bitte der Domherren eine Reihe von in und bei der Stadt Riga, bisher im Besitz des Kapitels befindl. gewesenen Liegenschaften (darunter den Domherrenholm = Vegesackholm) zu eigen (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 15 S. 17 Anm.).

ad Scliper, fr. David; schon 1520 Frühjahr, auch 1523 Nov. 10 Prokurator des Dominikanerklosters zu Reval (StadtA., B k 2).

ad Sculteti, Alexander; da er erst 1570 stirbt, so ist die geäusserte Vermutung hinfällig, dass er mit dem 1466 immatr. Alexius Sc. identisch sei. Da er aus Preussen stammt, ist er viell. der 1503 zu Krakau immatr. Allexander Laurentii (Laurency) aus Dirschau (Lesl. Diöz.); vgl. Perlbach, Pruss. schol. S. 64. 146. 209. Das ff. nach Schmidlin, Gesch. der Anima S. 354 Anm. 5, S. 365 Anm. 4 z. J. 1552: 1545 Fbr. 23, Breve d. P. Paul III., Privileg gegen Nachdruck seiner „Chronographie" (Vatikan. A., Arm. 41, XXXII n. 97); 1549 wird er Mitglied der Bruderschaft der Anima (Lib. Confr. S. 54 f.; „als Preusse und Domherr von Ermland und Reval [Dorpat u. Ösel werden nicht mehr genannt, er hatte die dortigen Kanonikate vermutl. bereits eingebüsst]; Syndikus der Bruderschaft. P. Paul IV. lässt ihn in den Kerker der neu errichteten Inquisition stecken; alle Bücher und Schriften werden ihm genommen. Es kann nicht wundern, wenn

dies dem „für einen ausgezeichneten Mann angesehenen Preussen, einem alten Praktiker an diesem Hof", passieren konnte (sagt eine Römische Zeitung, Avvisi vom 2. März 1559, vatik. Bibl. Urbin. 1039, f. 12b f., und fährt fort): „Man vermutet, dass jemand ihn aus Neid verklagt hat, weil er viele Geschäfte besorgte und solche für Verschiedene in Deutschland betrieb." In der Sitzung vom 9. März 1559 berichtet Johann Drolshagen das Geschehene, worauf von der Anima [Kaspar] Hoyer [Dompropst von Lübeck] für Sculteti zum Syndikus aufgestellt wurde (F. I 93). Im Kerker hatte er zum Genossen den edlen Kardinal Moroni. P. Pius IV. hat ihn wol freigelassen. Er st. in Rom 1570 Aug. 2, nach dem Totenbuch der Anima „berühmt durch seine ausserordentliche Gelehrsamkeit"; die Anima ordnet seine Hinterlassenschaft; begraben in dieser Kirche. 1570 im Oktbr. melden sich angebliche Erben aus Danzig (F. III 51); Frühj. 1572 kamen zwei juvenes de collegio Germanico, um sich über den Stand der Erbschaft zu unterrichten (ib. 57b); 1584 werden Bücher und Schriften in die Anima überbracht (ib. 130l). — „Alexander Sculteti, Prutius, canonicus Varmiensis et Revaliensis ecclesiarum — 10. Feb. 1549. Et solvit scutum auri unum" (Lib. Confr., Ed. 1875, S. 54). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.

Schulteti, Johann; hat (viell. schon zu Ende des 15. Jahrh.) in der Rig. Kirche gesungen und gelesen; 1524 Augenzeuge des Bildersturms zu Riga, 1536 Okt. 27 Treiden: Zeugenaussage, als Pfarrherr zu Lembsell, 57 Jahre alt (A. des Reichskammergerichts zu Wetzlar, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Schulteti, her Jochim, 1521 Priester in Riga, Mitgl. der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch II f. 1).

ad Sculteti, Mathias; 1463 Okt. 20, Pilten: Priester ermländ. Diöz. (UB. 12 n. 230); da er schon 1482 Propst der kurländ. Kirche ist, kann er nicht identisch sein mit dem aus Danzig (Lesl. Diöz.) stammenden Mathias Sculteti, der 1483 im Sommersemester in Leipzig immatr., 1485 im Sommersem. daselbst bacc. artt. geworden ist (Perlbach, Prussia schol. S. 94. 139. 246). 1507 Jan. 17, Dondangen: alter Propst d. Kurl. K. (UB. II 3 n. 147).

ad Sculteti, Michael; Bf. v. Kurland, die Einzahlung der Servitia comm. erfolgte unter Beteiligung der Fugger 1500 Mai (Al. Schulte, die Fugger in Rom 1 S. 268 n. 31). Hatte (schon einige Jahre vor 1500) vom P. die Expektanz als Koadjutor und event. Nachfolger des Bf. Martin von Kurland erlangt (vgl. UB. II 1 n. 929. 946).

„Michael Sculteti, decretorum doctor, procurator ordinis Theutonicorum et canonicus eccl. Sambiensis a. 1498, et dedit mi B. Sculteti [noch S. 114: Bernardus, z. B. 1503 Okt. 28 provisor der Anima] nomine fraternitatis unum florenum ren. [in marg.: Et fuit confirmatus Episcopus Curoniensis anno Jubilei 1500 die 4. m. Maii"] (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 111). — „1500 Dominica 24. Maii rev. in Christo pater dominus Michael [alia manus adscripsit: Sculteti] episcopus Curoniensis, in dicta capella anno suprascripto consecratus, donavit hospitali predicto, a quo paramenta habuit, ducatos duos de camera in auro" (ib. S. 32). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — Lang, Römische Quartalschft., Suppl. XII, 1899 S. 154 bringt dasselbe nach Lib. Confr. S. 18 und 83 der Handschrift. — Über M. Sc. als Prokurator vgl. H. Freytag, Ztsch. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 215 f. —

Burchards Notiz verwertet Schmidlin, Gesch. d. Anima S. 203; ebda. S. 207: 1499 Sept. 24. 28, Rom, Deliberationsakte der deutschen Bruderschaft, Beschluss, die Kirche dell' Anima neu zu erbauen, u. a. unterschrieben von M. S., Prokurator D. O.

ad Sebastianus, 1496 Priester, Riga (Jb. 01 S. 109): wol ident. mit Seb. Schurannen (s. d.).

ad Seckholt, Gerth; 1510 April 3: Priorin des Jungfr.-Kl. zu Reval (UB. II 3 n. 806 A.).

[Seckler, Sigismund; 1537 Mai 18, Wenden: Wundarzt des OM. Hermann von Brüggenei (A. der Livl. Rittersch. n. 137b S. 437 f.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Sedeler (Sedler), Rembertus (Reimert); 1579 Juni 27: Sekretär des Hzg. Magnus; begleitet den Joh. Behr im selben J. auf einer Reise nach Dänemark, zum Kurf. August von Sachsen, Herzog Ulrich von Mecklenburg, Hzg. Wilhelm von Lüneburg. Überbringt am gedachten Tage ein Schreiben J. B.'s, d. d. Kopenhagen, Juni 12, an Hg. M., den er „in Wolfart von Raden Hoffe bei Grobin" [= Medsen] trifft (Kurl. LandesA. W. XXI). — Th. Schiemann, Charakterköpfe, Mitau 1877, S. 101 Anm. 24 (1579 Febr. 3) ist unter „Reimpert" nicht Gilsheim, sondern Sedler gemeint.

Seeger, Hinrigk; 1524 Vikar („viaker") in Reval; erhält ein Legat in dem 1524 vor Juni 22 abgefassten Testament des Herman Belszmeyer, eines Malers oder Bildschnitzers, noch arbeitsfreudig „syttende by myner tafel, dach crenkeligh an mynem halsze" (StadtA. zu Reval, Testamente).

Sevelt, 1438 f. viell. im Kloster zu Padis (UB. 9 n. 150 und Anm. Vgl. Jb. f. G. 99 S. 114 und 183).

? **Sevener,** Joan; 1539 Aug. 22, Kremon: Zeuge, honestus vir Trajecten. [Utrechter] dioc., nicht als Kleriker bezeichnet (Kollect. des Jac. Varus, fol. 84b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Segefrid (Segefriid), her Johan; 1454/55, 1455/56 Priester, Riga, (v. Bulmerincq, Kämmerei-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 259, 43; 262, 30). 1480 Nov. 22, Riga: Joh. Sigefridt, vicar. Rigen. eccl. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 540).

[**Seyfrid,** Hanns; 1530 Hofrichter des EBf. Thomas von Riga (Mon. Liv. ant. 5 S. 208 n. 32).

ad Seghewanghe (Tzeghewenge), Simon (Symon); 1391 Nov., Rom, erwähnt als rector eccl. parochialis in Smilten (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 136).

ad Schell, Heinrich; 1548 Nov. 20 Riga [auf dem Ordensschlosse]: Landschreiber Hinricus Scele [l.: Seele?] (Mitt. 13 S. 329).

ad Seidenberg (Sydenbrech), Leonardus; [1510] Vikar zu s. Nicolaus, Reval (UB. II 3 n. 869); 1513 Fbr. 14 „prester" (StadtA., Testament des Goldschmieds Jakob Luban).

Sekemet s. Stekemest.

✝ **Szelle,** Gerardus; 1479 Priester D. O. beim OM. (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149). Viell. identisch mit Eberhard Szelle. Ebenso 1482 Juli Riga (Index n. 2188, Abschrift), von Seiten des D. O.: Girhardus Zelle (neben Peter Walrawe, Laurentius Mathei). — Eberhard Szelle ist 1505 zwischen Juli (UB. II 2 n. 784, vgl. n. 786) und gewisse Zeit vor Sept. 18 (bzw. 9) gestorben, da unter diesem Datum schon Christian Bomhower als alleiniger und Haupt-Kommissar principalis des livländ. Ablasses erscheint (UB. II 3 n. 937). Über seine Tätigkeit als Kommissar d. I. livl. Ablasses, 1503—05, vgl. Mitt. 20 S. 389—401; UB. II 3, n. d. Register.

Semen, 1533 Dez. 27, Polozk, EBf. Michael von Polozk, Witebsk und Mstislawl sendet diesen Popen, der gelehrt und geachtet sei, nach Riga (Orig., StadtA. zu Riga, Acta Moscowitica et Ruthenica). Vgl. W. v. Gutzeit, Mitt. a. d. livl. Gesch. 11 S. 384.

Senfftenberger, Andreas Fridericus; 1554 Spt. 24, Lovel, entzieht Bf. Joh. dem Heinrich von der Brüggen das Kanonikat und die Präbenden Kerko und Remkover und weist sie dem A. F. S., Stipendiarius der Kirche Ösel, ein (Kopenh., Livl. 12 fol. 68a; Schirrens Nachlass); 1555 Fbr. 6, Hapsal: Bf. Joh. und Bf. Friedrich von Reval empfehlen allen katholischen Bischöfen usw. (Lenten, R. v. d. Wolde, D. Chondropeus, Adr. Gadde, Degnerus zur Westen, St. Haubtman, Petrus Kalkirkensis, vgl. unter diesen Namen) und Andr. Fridericus Senfftenberger, cler. Misnen. dioc. et can. Osilien. (ib., 12 fol. 70b).

ad Seppernek (Semperneck), Nicolaus, her; schon 1405/1406, nachzuweisen bis 1422, Riga, Kler. (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register 1, Leipzig 1909, S. 80, 24 = UB. 4 n. 1954 Sp. 871: vor den seiger to warende . . 4 mc.; im Register des UB. als „famulus civitatis Rig." angeführt; aber „her"!). In den Revaler Kämmereirechnungen werden wiederholt Kleriker genannt, denen die Sorge für die Stadtuhr obliegt. — Auch genannt 1406/07 (v. Bulmerincq a. a. O. S. 83, 45: hern Niclaws); 1407/08 (ebda. S. 86, 26: her Niclaws Seppernek vor 1/2 jar der zeyger to bewarende); dann erst 1417/18: 3 Mk. van Stursberges vicarie (ebd. S. 120, 23); ebenso S. 124, 19; 128, 3; 131, 18; 134, 143; 139, 34.

Sertoris, Severinus; 1510 Dez. 18, Riga: cleric. Osnabrugen. dioc. (UB. II 3 n. 893).

ad Sesswegen, Robrecht, vgl. v. Transehe, Jb. f. Gen. 1904, Mitau 1906, S. 10: er wird, damals aber nicht mehr Stiftsvogt zu Kokenhusen, noch 1484. 1490. 1497 genannt.

Cesweyn, Wilhelmus; 1391 Nov. 21, Rom: rector eccl. parochialis zu Ronneburg; ernannt als einer der Exekutoren des vom Rig. Kapitel bei der Kurie wider die Stadt Riga gewonnenen Urteils (Notiz auf einer Urk. von 1391 Juli 21, v. Bruiningk und Busch, n. 146, Inhalt).

Sveno, Thordonis; 15.. Beichtiger im Birgittenkloster bei Reval (Hansen K. u. Kl. S. 173: ohne Jahr).

[**Sydau,** Hans; aus der Mark Brandenburg; 1520 Marschall des Bf. Joh. Blankenfeld von Reval und Dorpat (Index n. 2794).

Anna Sydow, 1568 bei Kurf. Joachim II. von Brandenburg (Janssen 8, 1.—12. Aufl. S. 156 A.).

Siffridus, fr., ord. min., 1317 Mai 31 Avignon: Zeuge; zur Gefolgschaft des EBf. Friedrich von Riga geh. (J. Haller, Mitt. 20 S. 156 [SA. 32], vgl. 167 [SA. 43]). Vgl. Pribislaus; auch Uslico, Venslaus.

Simon, Valhengagensis (sive: Valhenhagensis), fr., Dominikaner; in capitulo congregationis Hollandiae, in conventu Roterdamensi, anno 1501 Aug. 4 (quarta die mensis Augusti): in natione Orientali et Livoniae continuamus cum auctoritate consueta fr. Simonem Valhengagensem (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, Monumenta Annalium, liber G, p. 251). Gef. Mitt. d. gen. A. an L. Arbusow jun.

ad Simonis, Conradus, mag., 1495 Aug. Kanzler des OM. (Index n. 132; Königsberger Abschriften in der Bibl. d. Livl. Rittersch. sectio 1 tom. 2 n. 154). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Als Kirchh. zu Rujen bereits angef. von Napiersky, Beitr. 1, S. 48, 4 S. 49 f.

ad Sinten, Joh. de. Die Einträge in dem erhaltenen Fragment der rigischen Kämmereirechn., (von ihm geschrieben) die sich auf ihn beziehen, sind: zu 1351/52 dom. Johannes notarius (v. Bulmerincq, Rig. Kämm., I, Lpz. 1909, S. 33, 23); michi Johanni Sintyn notario (S. 34, 44); 1354/55 pro expensis notarii cum ivit in Lemeselle 9 or. cum 5 den. (S. 46, 4); 1359/60 dom. Johannes notarius civitatis (S. 69, 41). 1372 (nicht 1373) April 28: prior des stichtes [Riga] (Orig. Moskau = UB. 3 n. 1089; vgl. Mitt. 19 S. 575; v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 100, vgl. 101). Ebenso 1372 (nicht) 73 Vikar des EBf. Ist als EBf. von Riga wahrscheinl. persönl. 1390 zum Jubeljahr unter P. Bonifatius IX. in Rom gewesen (vgl. UB. 3 n. 1306 Sp. 645: „sicut ex propositione, alias in publico consistorio in Romana curia in anno jubileo coram domino papa facta, proch dolor patet evidenter" klagt der OM. 1392 über den EBf.). Dasselbe Jubeljahr vermutl. UB. 4 n. 1388 Sp. 77 gemeint (v. J. 1395 „in deme guldene jare"). Über das Jubeljahr 1390 vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste IV, 2 S. 231 f.

Was sind „dicta Johannis Sinthen" (Epp. obsc. virorum 2 n. 46)? Es muss ein Schulbuch sein.

Sistrup, Gerhardus; 1558 Pastor zu Koeken (s. Petri, oder s. Marien-Magdalenen) in Jerwen (Renner 224); ohne Vornamen (her Systorp) 1561 gewesener Pastor zu Kökern in Jerwen (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 349; gef. Mitt. v. v. Törne); noch 1561 gestorben (ebda., A a 35 S. 268b: her Gerdt Czistorp [Czistorpf], seine Kinder 1569 erwähnt; ebenso).

ad **Sitau,** Dominicus, Fr.; 1475 Juli 3 zum Lector im Dominikanerkl. zu Reval eingesetzt (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia, Rome-Tournai, 1899, S. 136); also wol zum 2. Mal, da er schon 1471 als solcher („lesemeister") genannt wird (vgl. UB. 12 n. 780). Nach dem Wortlaut der Quelle (GeneralA. der Dominikaner, Rom, IV, 3. Reg. 1. Leonardi de Mansuetis, fol. 157) ist er 1475 als dritter Lektor (neben Ambrosius und Henningus) in den Konvent zu Reval befördert worden: „Fr. Dominicus Sitau fuit assignatus in lectorem sacre theologie in conventu Revaliensi. Datum Rome, 3. Julii [1475], cum gratiis consuetis." Mitt. des gen. A. an L. Arbusow jun. — Karlsson (Handl. rörande Dominikaner-provinsen Dacia) liest: Sitan.

ad Syten (Cziten, Ziten, Sitel), Nicolaus. (Identisch mit Nicolaus, Jb. 01 S. 76, 1510). Schon 1509 März 22, Aug. 18: Domherr und Iconomus, Riga (UB. II 3 n. 582. 675). Damals oder etwas später [1510— ?] auch Pfarrherr zu s. Peter in Riga, Nachfolger des Dietrich Nothellink (StaatsA. zu Wetzlar, Zeugenverhör von 1536, Aussage des Joh. Schulteti; Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — 1510 Juli 26 ist Herr Nicolaus Pfarrer der Petrikirche (UB. II 3 n. 852).

ad Sleff (Sleef), Joh.; 1463 Dzbr. 21 Riga: Domherr, thesaurar. (Orig.-transs. von 1599 Aug. 8). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — 1460 und 1467 (bzw. 1464 und 1471) Domherr, von EBf. Silvester in beiden Jahren nach Lübeck gesandt (UB. 12 n. 48 = n. 838; die Jahrzahl undeutlich; vgl. auch a. a. O. S. 543, wonach das Schreiben zu August 1467 anzusetzen ist, und sieben Jahr vorher die erste Sendung erfolgte). — 1475 Nov. 24 schon tot; kurz vorher gestorben, da er nebst dem rig. Domherrn Gerth Schafferaden einen Auftrag des EBf. auszuführen hatte (StadtA. zu Riga: her Joh. Sleff zeliger).

Slyppenbecke, Heinrich; 1438 Schreiber des Vogts zu Karkus (UB. 9 n. 330); vermutl. schon 1428 Schreiber des Vogts zu K. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 235).

Smedes (Schmidt), Dionysius, s. Fabri.

Smeding, her Hermen; Kleriker (aus Reval?), 1480 Nov. 23 (die Clementis martyris) (StadtA. zu Reval, B k 2; ein unter diesem Datum an Burchard Kenappel [nach Riga oder Rom?] gerichtetes Schreiben wird mit

der Adresse „An heren Hermen Smedinge“ versehen).

Smiiter, Dr. Detlev, ist der Jb. f. G. 1902 S. 43 genannte, 1516 in Riga anwesende Doctor (Abgesandte) des Königs von Dänemark (vgl. H. Hildebrand, Arbeiten f. das UB., Riga 1877, S. 78). Auch Livl. Ständetage 3 n. 66, 57. 70. 72. 76, 6 ist er gemeint.

ad Smitten, Joh. tor, Priester (im Stift Oesel), 1524 Spt. 30 schon †, vgl. Akten u. Rez. 3 n. 164, 8.

ad Snelle (Schnelle), Johannes; 1537 Mai 18 kerkher tho Wenden, in der Unterschrift: pastor apud Wendenses (A. der Livl. Ritterschaft n. 137b S. 437). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Noch 1559 April 6: Pastor Johan Schnell [Wenden] (v. Bruiningk, SB. Dorpat 1909 S. 50 f.]. Von ihm die Drucklegung des Katechismus von 1554, in estnischer Sprache, in Lübeck überwacht und mit einer Schlussrede versehen (a. a. O. S. 48—54). Oder sind diese Daten auf den folgenden zu beziehen?

Snelle, Johannes, Torpatensis; 1541 Mai 6 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 313; Otto S. 55 n. 403). Wol ein Angehöriger (Sohn?) des vorigen. — In ihm ist wahrscheinlich der (Napiersky, Beiträge 3 S. 35, leider ohne Angabe der Quelle) angeführte „Joh. Schnell, lett. Pastor zu Wenden 1574“ zu erkennen. Vgl. auch v. Bruiningk, SB. Dorpat 1909 S. 51.

ad Snibbe, Johannes; vor 1493 Juni 10 Vikar zu Rope (Orig., A. d. Livl. Rittersch.; v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 618). — Jb. f. G. 02 S. 131 ist der Name mit einem * zu versehen.

[**Snider,** Jakob; schon 1498 Febr. in Diensten des Bf. von Ösel (UB. II 1 n. 649); 1504. 08. 10 Landknecht (Amtmann) des Bf. von Ösel auf Dagö (UB. II 3 nn. 418. 698. 823; dadurch auch für 1504 belegt, vgl. UB. II 2 n. 731).

Snider, Lutke, de Livonia; 1542 Jan. immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 317).

Snoeck, Johann, von Venloo, Notar, 1507 Dzbr. 19 Aachen: bei Eröffnung der Livländ. Ablasskiste zugegen (StadtA. zu Köln). Gef. Mitt. v. H. Keussen, Köln. Vgl. UB. II 3 n. 293 A.

ad Sobbe, Johann, 1434 Sept. 7, 1435 Dezbr. 4 wol noch Dekan von Kurland (Orig., Kurl. LandesA., N. n. gt., UB. 8 n. 1020); 1439/40 Domherr zu Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 212, 10). 1442 can. Rig. (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 307).

Sobbe . . . s. Ulenbrock.

ad Zost (Soest), Johannes; prepositus Rigen. eccl.; 1394 Jan. 7 verl. der P. ihm plenaria (Repert. Germ.); 1394 Okt. 29, Wainsel, vom EBf. als ausser Landes befindlich genannt; der (ungenannte) Dekan mit einigen Domherren ist in Riga (Höhlbaum nach Perlbach [a. d. Königsberger kgl. Bibl.] SB. Riga 1886 S. 97 n. 14; 1911, Novembersitzung); 1405 Jan. 13: Auftrag d. P. an den Propst d. rig. K., dem Henricus Viting (s. d.), cler. Colonien. d., canonicat. u. prebenda major Tarbaten. zu übertragen (Lat. A.). 1403 Juni 7, Riga, anwesend (Bflde. zu Dickeln; nach Exc. von H. Baron v. Toll, Regg. im Kuckersschen Fideikommiss A.). Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 157. 158 (N. n. gt.).

ad Soie (allgemein; vgl. auch Heinrich von Soye, ferner unter Ambrosius u. Johann Soie). Es handelt sich wol um nicht livländische Soie: 1) Katharina Szuge ist im 15. Jahrh. im Nonnenkloster zu Suckau (StaatsA. zu Königsberg, LIX, 113; ohne Jahr).

2) In der Klage gegen einen Priester in Preussen (der Ort wird nicht genannt), ebenfalls 15. Jahrh., viell. zweite Hälfte: ein Sohn des Otten Zoy ist in einer Schule in einer preuss. Stadt (ebda. LXVI, 11; ohne Jahr).

Soye (Soie, Szoye, Zôye, Sôege), Ambrosius; fehlt in den Matrikelauszügen, ist ein Livländer[1]) (vgl. weiter unten), um 1525 in Reval, viell. Schulmeister, versucht Kaplan an s. Nicolaus zu werden (vgl. unter Joh. Lange; gef. Mitt. von O. Greiffenhagen); viell. schon um 1530 (StadtA. zu Reval, Testament des Hans Reymers, mit einem Legat bedacht, doch fehlt der Zuname); noch 1532 hält er sich (wieder?) in Reval auf (Kämmereirechn. zu 1532 März 31: Botaleth Ambrosio Soyen vor 2 breve int affwesen des stadtschrivers, dewil he to dage was, 2 mc. 6 schill.). Dann viell. Pfarrer in Narva (s. unten). 1555 Juni 7 verwendet sich der Vogt zu Jerwen für „her Ambrosius Zôye, unser pastor zur Emmern“, dessen (aus Reval stammende) Hausfrau gestorben

---

[1]) 1255 . . . [? Bremen], als Zeuge ein Laie Arnoldus Zoge aus Pommern (. . . . .). Gef. Mitt. von R. v. Hehn. — Andreas Zceuge de Northuszen, 1494 Michaelis in Erfurt immatr. (Weissenborn, Ed. der Matrikel, 2 S. 185).

sei und der jetzt seine zu ihren Jahren gekommene Tochter unterbringen wolle (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22). 1562 Juli 27 (Abends Panthaleonis), zu Hapsal, macht der „wirdiger wolgelarter und ernthvester er Ambrosius Sôege, Jaspers Sohn“ [vgl. v. Manteuffel-Zoege u. E. v. Nottbeck, Gesch. d. Fam. Zöge, Reval 1894, S. 41. 127: hier fehlt übrigens Ambrosius], ein wohlbetagter Mann, vor dem Propst (s. Vietinghoff, Arnold), dem Dekan (viell. Joh. Duvel) und dem ganzen Kapitel der thumbkirchen des Stifts Ösel folgende Aussagen: Vor langen Jahren sei er zu Narva Prediger gewesen; hat einen Sohn und eine Tochter gehabt. Der Sohn (dessen Vornamen er nicht nennt) hat „als er zu jahren gekommen, einem redlichen gudten bekandten freunde vertrawet“, der ihn mit nach Deutschland auf etliche Jahre genommen, „dass er sich do versuchen, ethwas hôren, sehen und lernen sôlte“. Durch Kaufleute habe er, der Vater, in Erfahrung gebracht, dass der Sohn in der „schlacht bey der Drachenburg [vgl. Wachsmuth, Niedersächsische Geschichten, S. 103: 1547 Mai 24], do die keyserischen und Bremer sambt ihren mithgenossen gegen einander gewesen, blieben und mith todth abgangen“. Das habe auch der „wirdiger und erntfester er Jorgen Mex“ (s. d.) und Andere bezeugt. Die Tochter ist verheiratet mit Andresz Kône. Als vor Jahren (s. oben 1555) des Ambrosius Hausfrau in Reval gestorben, seien 600 Mk. Rig., „seiner frauen anpart“, dort beim Rat deponiert worden. Bittet, da der Sohn tot ist, diese Summe dem Andres K. wegen seiner Hausfrau auszuzahlen (StadtA. zu Reval, B k 2, Orig., mit dem Sekret des öselschen Kapitels, das im Siegelfelde die Jahrzahl 1551 hat).

ad Soie (Zöge), Elisabeth; 1551 Äbtissin des Cist.-Kl. in Reval (Orig. mit Siegel, wo?, in der Urk. wird Robert Lode zu Merkull genannt, Notiz von Ed. Pabst). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Toll.

ad Soie, Gertrud (oder eine andere, unbekannte Nachfolgerin?), 1588 gestorben, Äbtissin des Jungfrauenklosters zu Reval (Russwurm, Beitr. 2 S. 434 Anm. 17; 1588 in d. H. Geistkirche beläutet: Die Ebdische).

Soye, Heinrich von; Dekan von Lüttich, Scudiere (Schildträger) des P. Adrian VI.; 1525 Aug. 31 trägt er sich in das Bruderschaftsbuch der Anima in Rom ein (Lib. Confraternit. S. 133); 1527 Aug. 13 stirbt er in Rom, bald nach dem Sacco (Schmidlin, Gesch. der Anima, S. 276 und die Zitate daselbst). Hat mit den livländ. Soye wol nichts zu tun.

[**Soye,** Jakob; 1531 Dez. 25 Odempe: Robbert Gudejöre verkauft dem Jacob Soiegen, nu thor thit landtknecht thom Odempe, eine Erbstätte daselbst (A. d. Livl. Ritterscht. n. 137c S. 486). Gef. Mitt. von v. Transehe. 1531 Dez. 25—27, Odempee: „erb. und vester gesell“, Landknecht zu O. (A. d. Livl. Rft., Kopie a. d. 17. Jh.). Gef. Mitt. v. H. v. Bruiningk.

ad Soye (Soyen), Johannes, can. Tarbaten., Inhaber einer Präbende, 1391 schon tot (vgl. unter Nic. Schippenbeil).

[ad Szöyge (Czoige), Johann, zu Erbstfer; 1553 Mai: Amtmann auf Lode (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 328); 1554 Juli 24, Dorpat, Bruder des öselschen Domherren Reynold Szöyge, der ihm mehrere Bauernfamilien abgetreten hat (P. Frh. v. Ungern-St., Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 16); 1557 Jan. 14 Hauptmann auf Lode (Kopenh., Livl. 10 f. 289b; Schirrens Nachlass); 1557 Mai 24, Arensburg: Zeugnis des Bf. Joh. über seine Amtsführung von Zeiten des sel. Bf. Reinhold ab (ib. 12 f. 127b); 1561 Juli 29, Arensburg: noch Hauptmann auf Lode (1553—62); Dietrich Behr verkauft ihm Amt und Hof Kilkonde, welche er später gegen das Amt Kokenkau gemäss der Abmachung mit dem Bf. [Magnus] umtauschen soll (ebda. S. 82 n. 20 mit der Bestätigung des Kgs. Friedrich II. von [? 1562] März 14). 1568 Aug. 16, Pilten: von Hz. Magnus hinterlassener Regent u. Rat (StaatsA. zu Königsberg, 5. 15); noch 1578 als lebend erwähnt. Vgl. v. Transehe, Jb. f. G. 07/08, S. 236 Sp. 2 (ebda. Anm. 3 sein Siegel beschrieben).

[**Zoge(n),** Johan; 1552 Sptbr. 26 Valkenaischer Klostervogt (StadtA. zu Dorpat, Protokollband; hier nach Exc. von H. Bar. v. Toll). Vgl. Hans Junge.

ad [**Soye,** Johann; 1538 Juli 17, Okt. 5 Stiftsrat, Dorpat.

Vgl. Jb. f. Gen. 1907/08 S. 81, nn. 5, 6 (die Testamentarien des sel. Jerwen Snell bezeugen, dass sie dem Johann Soye ein Stück vom Garten des Verstorbenen gegenüber dem Jungfrauenkloster [in Dorpat, vgl. Otto in Verh. 1910, XXII, Heft 2] für 100 Mk. überlassen haben). — 1550 Juli 2: Joh. Soye zu Erbestfer, dorp. Stiftsrat (ebda. S. 81 n. 12).

Ad Soye im Allgemeinen v. Transehe Jb. f. Gen. 1907/08 S. 236 (über die vielfachen „Johann“ um 1560). — Ein Joh. Zöge, No-

bilis Livonien., Febr. 1566 in Königsberg immatr. (Erler, Matr. 1 S. 39).

ad Soie, Johannes, 1541 vor Juli 23 can. Dorp. et Osilien. (Kopenh., Livl. 2 fol. 14a; Schirrens Nachlass), vermutl. er (Joannes Zoge, Livoniensis dioc. Derpetensis) 1535 April 29 in Heidelberg immatr. (Böthführ S. 138 n. 14).

[ad Szoye (Szoighe), Johann; 1530 Hofdiener des Bf. Reinhold von Ösel (Russwurm, Beiträge u. s. w. 2 S. 389 vgl. 390); 1532 April 4: Landknecht zu Lovel (Russwurm nach Kopenh. 249; Beiträge 2 S. 390 Anm. 1 nach Kopenh., Livl. III 422. 430); 1535 Dez. 4, Hapsal: Bf. Reinhold erkennt ihn als Stiftsvogt in der Wiek an (Kopenh., Livl. 1 fol. 251b; Schirrens Nachlass); 1536 Juni 26 Hapsal: Stiftsvogt in der Wiek (Kopenh. 398 ff.; Russwurm, Ösel S. 107); ebenso 1537 Sept. (Mon. Liv. 5 S. 483: Joh. Zohis). 1556 Juli 16: Hauptmann der Ritterschaft der Wiek (Kopenh., Konzept, OM., d. d. Wenden, an ihn; Schirrens Nachlass II 7).

[**Soye** (Czoie), Johan, zu Warpel (Werpel); 1550 Fbr. 6. 23, Dondangen: Bf. Joh. schreibt an ihn, den Landknecht zu Auder (Kopenhagen, Livl. 7 f. 38a, b; Schirrens Nachlass); ebenso 1550 Mai 25 (Czeise! ib. f. 61); schon 1551 April 6, 1552 März 3, Dez. 21 (Kopenhagen, Livl. 7 f. 123b, 204, 318a; Schirrens Nachlass); 1553 Nov. 17 (ib. 10 f. 34a), noch 1554 Amtmann zu Leal (ReichsA. zu Stockholm = Hildebrand, Arbeiten f. das UB. 1876, Riga 1877, S. 54 n. 4, nicht paginiert: Beth ahn hertho hefft Lodewich Doenhoff [s. d.], darnach Johan Soye, tho Warpel, up pension dath ampth Leal inne gehat und de wacken geholden). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905 Sept. Noch 1554 Nov. 29 (Kopenh., Livl. 10 f. 136b); 1555 März 14, Hapsal: Bf. Joh. quitt. ihn wegen der Verwaltung der Ämter Auder und Leal (ib., Livl. 12 fol. 92a). — St. 1561 (vgl. Transehe, Jb. f. Gen. 07—08, S. 236 Sp. 2, Anm. 3).

[ad Soie (Scöge), Karl; Sohn des Karl; schon 1561 Stiftsvogt; 1563 Okt. Stiftsvogt (StaatsA. zu Königsberg; 5, 15: Schreiben d. Hz. Magnus nebst Beilage); 1569 März 9, o. O., kurl. Stiftsvogt (Bfl. Metzikus, gef. Mitt. v. v. Toll); nach v. Klopmann, Kurl. Güterchr. 1 S. 37 im J. 1576 noch am Leben und noch Stiftsvogt von Kurland. Gest. kurz vor 1578 März 4 (Briefl. zu Sassmacken; gef. Mitt. von Stavenhagen).

Vgl. auch die Zusammenstellung von Daten über ihn Mitt. 6 S. 468 f. Anm.; die über die kurländ. Soie grundlegende Arbeit von A v. Transehe, Jahrb. f. Gen. 1907—08, Mitau 1910, S. 235 f. (seit 1549 nachweisbar); sein Siegel an einer Urk. von 1570 Spt. 16 (Kurländ. LandesA.); beschrieben a. a. O..

[ad Soie, Kersten (Carsten); schon 1508 Juli 27, gehegtes Gericht des Bf. von Dorpat (und 1524 Okt. 23, Schiedsgericht zu Dorpat; Bfl. 1 n. 719, 915) nicht als Stiftsvogt charakterisiert; kann es in dem ersten Falle gewesen sein, aber es lag keine Notwendigkeit vor, sein etw. Amt hervorzuheben. Vgl. auch Akten und Rezesse der Livländ. Ständetage 3 n. 47 PP. 24, 27, 45, 47, 65; auch hier nicht direckt belegt, sondern durch Vergleichungen von P. 24 mit P. 27 (stichtes vaget to Darptė) zu erschliessen, für 1509 Juli, Wenden; nach den übrigen PP. (vgl. auch UB. II 2 n. 510 S. 407 (2) war er als Gesandter des Stifts zu Anf. des Jahres wegen der Friedensunterhandlungen in Nowgorod gewesen. Lebt noch 1526 Juni (Akten und Rez. 3 n. 239 P. 9).

Szoye, Kersten; Br. des Reinolt, 1550 Jan. 6: Domherr zu Dorpat und Ösel (A. der Livl. Ritterschaft n. 139c S. 69 f.). Gef. Mitt. von v. Transehe.

ad Soie, Christianus; 1557 in Orléans (brfl. Mitt. von Prof. G. Knod an † Ph. Schwartz, 1902). Knod bearb. die Matrikel von Orléans.

ad Soie, Otto; hat 1502 die „domeryen" (Präbenden) inne, die vorher (bis 1499) der Bf. [Johannes] von Dorpat [bis dahin Dekan] innegehabt hat (UB. II 2 n. 321). Der Bf. von Ösel bemüht sich noch 1506 für ihn um die ösel. Propstei, sendet den Domherrn Georg Bardyn an den HM., um ein Transsumpt einer Urk. zu erhalten (UB. II 3 n. 8. 85). — Hat als öselscher Domherr vor 1529 die Präbende Heymi innegehabt (vgl. Mitt. 4 S. 337: oder eine Heymi benachbarte Präbende?).

[— (Szoighe), Otto; 1530 Hofdiener des Bf. Reinhold von Ösel; 1531 Juli 22 Landknecht auf Kylekunde (Russwurm, Beiträge u. s. w. 2 S. 390 und Anm. 1, vgl. S. 389 und 392; nach A. zu Kopenh., Livl. III, 422; auch Schirrens Nachlass [Livl. 1 fol. 179b]). 1530 wird auch daneben ein junger Otto Szoighe als Hofdiener des Bf. genannt (ebda. S. 390); 1536 Fbr. 28, Arensburg, streckt Otto S. dem Bf. Reinhold 500 Mk. vor, und behält weiter zum Unterpfande das Amt auf Kylekunde (Kopenh., Livl. 1 f. 216b; Schirrens Nachlass).

ad Soie (Zöge, Soye, Szoye, Szoyge), Reinhold (Reynold); 1541 Juli 23, Hapsal: öselscher

Domherr, Reynoldus Soye procuratoris nomine Thomas Gabler (Kopenh., Livl. 2 f. 46; Schirrens Nachlass). 1550 Jan. 6, Dorpat: Domherr zu Derptt und Osell, Br. von Kersten (s. d.) und dem Rat Johann Szoye zu Erbeszfer, überträgt nebst Kersten ihren väterl. Anpart an dem Hofe E. des Br. Johann (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 69 f.). Gef. Mitt. v. v. Transehe. 1554 Juli 24 Domherr zu Ösel, Inhaber der Vikarien Koyker und Jeggitz im Kirchsp. Antzen (Dorpat. Diöz.!), tritt mit Genehmigung des Patrons (des dorp. Domdekans Wulfg. Szager) seinem Bruder Johann Szoygen einige Bauern ab (Bflde. zu Errestfer). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Vgl. auch SB. Mitau 1893 S. 28; Mitt. 14 S. 453, Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 16. Noch 1572 Mai 10 „Hapsalscher Domherr" genannt, von seinem Schwager Wolmar Üxküll (Bflde. zu Metzikus, hier nach Exc. von Harald Baron v. Toll). Wol ident. mit dem 1591/92 zu Hapsal in schwed. Diensten erwähnten Reinhold Zöge (Schirren, Verz. S. 178 n. 209/12). Mitt. v. v. Transehe.

Um 1560 öselscher Domherr, Inhaber der Präbende Puthkas (20 Haken; Stockh., Briefeinlage; Schirrens Nachlass).

„(99) Das Prebendengut Putkas, so Hr. Reinholt Szöge (zuletzt) gehabt: Putkas-Hof [Rittergut Putkas, Ksp. St. Martens]; Jerkeferdorf [Df. Jerkefer unter Sternberg, Ksp. St. Martens]." So Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg.

ad Soye, Reinhold; 1554 Juli 24: öselscher Domdekan (SB. Mitau 1893 S. 28, Mitt. 14 S. 453 f.), doch wol vom gleichnamigen Domherrn von [Dorpat und] Ösel zu unterscheiden? Vgl. bei diesem die Urk., ebenfalls vom 24. Juli 1554 (Jb. f. Gen. 1907/08 S. 82 n. 16).

ad Soltrump (Saltrump), Reynoldus; 1466 Juli 9 (mydweken vor Margareten), Riga: 24 Mk. geven here Johanne Saltrump van sines sones wegen Reynoldes ... vom gantzen jare de renthe van wegen der vicarien zel. Joh. Papengudes (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 301, 1—3); ebenso 12 Mk. zu 1466 Sept. 29 (ib. S. 303, 13 bis 15); 1467 März 29 (paschen), 12 Mk. (S. 304, 6); usw., meist empfängt der Vater die Summe, der Sohn also wol in Riga nicht anwesend. Zuletzt (soweit reicht das Buch) zu 1473/74 (S. 331, 4, 42: here Joh. Saltrumppe van sines sones vicarie).

ad Somer, Johann; nach Hildebrand, Liv. a. d. vat. A. n. 55 soll er die Präbende Nüggen und eine Domherrenstelle in Dorpat erhalten. Er ist daher gewiss unter die Zahl der canonici aufzunehmen. Seine Identität mit Joh. Sumer ist wenig wahrscheinlich, aber nicht ganz ausgeschlossen. — Vgl. jetzt: 1411 Okt. 18, Rom, P. befiehlt dem Abt in Valkena, dem Joh. Somer, der can. et minor preb. Tarbaten. inne hat, nach Prüfung eine andere minor et sacerdotalis preb. Tarbaten. (nebst can. 4 M.) zu übertragen, vakant durch Übergang des Henr. Yxkule kraft Expektanz zu einer media preb. ebenda, n. obst. par. eccl. in Wenden, Rigen. d. (15 M.), Provision mit can. sub expect. minoris vel medie preb. Tarbaten., erstere minor preb. aufzugeben (Lateran. A., Dat., 154, 184b).

Sommer, Martinus, ex Argentina, dioc. ejusdem (Derpetensis [Argentoraten.?]) 1535 April 29 in Heidelberg immatr. (Böthführ S. 138 n. 15). Gehört viell. gar nicht nach Livland.

ad Somervelt, Gabriel, 1480 zw. März 4 und April 2: schon Sekretär (scrivere) des Bf. von Dorpat, und wol noch 1482 Febr. 22 (Orig., Bflde. zu Fickel). v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 550.

Sorau, Benedikt; 1529 Prediger am Hospital zu S. Georg, Riga (C. A. Berkholz, Beitr. z. Gesch. d. Kirchen und Prediger Rigas, S. 134).

Sorboem (Sorbom, Sorborn, Sorborm), Johannes, de Mitolen (Perlbach, Pruss. schol. S. 194: Joh. Sorbom, can. Warmien. 1393; Prag, Jurist 1396), 1392 Okt. 21 befiehlt P. Bon. IX. dem Bf. v. Samland die Sache des J. S., cler. Warmien., der mit Pilgrimus de Vorden (Vorderen) wegen can. Tarbaten. prozessiert (Lat. A., Dat.). Wiederholt 1393 Okt. 18 (ebda.).

Sorborm, Hinricus, Joh. de Sorborm de Mitalen natus, cler. Warm., erhält 1392 Sept. 12 Altersdispens (Lat. A., Dat., zwei Einträge vom selben Tage). Henricus Sorbom, can. Warmien., immatr. 1396 Prag, 1403 Wien (Perlbach, Pruss. schol. S. 224).

ad Sozenere, Tidericus, dom; perp. vic. eccl. Revalien., 1392 Sept. 21, Domkirche zu Reval, Zeuge (Hausen, Registr. eccl. Aboen. [Swartbok], Helsingfors 1890 S. 202 n. 273).

Sotermundt, Henningus, Rigensis; 1540 Juni 7 immatr. in Rostock (Böthführ S. 56 n. 307: Henningus Gotrumm; Otto S. 55 n. 400).

ad Spanden, Paul von; 1533 (Mon. Liv. 5 S. 79, 88); 1535 Juli (Ind. n. 3112; Mon. Liv. 5 S. 435, 453, 456); 1539 Juni 8: Kanzler des Koadjutors Wilhelm von Branden-

burg (Index n. 3145, Mon. Liv. 5 S. 491, Testament des Mkgfn., mit Siegel: Im Schilde ein aus Wolken ragender Arm, einen Quirl (?) haltend, mit den Initialen: P. S.); 1540 Sept. 15: Kanzler des EBf. Wilhelm von Riga (Orig., Bflade. zu Adlehn). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Spanheim, Syfrid Lander von; s. Lander.

Specht, Herr Johann (anders genannt Herr Johann Windemollener), Sohn des Hinrik to Bockelthues a. gen. de Windemollener und der Hille, [Kleriker], in Reval, 1465 Juli 22 schon tot (UB. 12 n. 331).

[**Sperling,** Theodericus dictus; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (Hennig, Goldingen S. 127; Orig. jetzt im Kurländ. Prov.-Museum).

[(—), Theodericus, Verwandter (cognata ejusdem, also von der Spillseite) des vorigen; 1305 Burgsasse auf Sacken und Zintere (ebenso).

ad Spiegel, Ekbert; 1420 Juni 9, Lemsal (Landtag!): Egbrecht Speigell, rig. Domherr und Vogt des Kapitels zu Kremon (L. Arbusow jun., Akten u. Rezesse der Livl. Ständetage 1).

Spier (Spyr), Bernhard; 1573 (?), noch 1579 Pastor zu Wahnen; seit 1589 (oder früher?) Pastor in Zabeln, lebt noch 1608 Juni 19, 1610 schon tot (Otto, 2. Ausg. S. 670).

ad Spill, Andreas; 1562 [Sommer?] ist er noch Sekretär des Wojewoden von Wilna (Bergengrün, Schmiedts Aufzeichn. S. 148); ins Rig. Domkapitel ist er wol erst später gelangt. 1566 Juni 28, Sunzel: can. Rigen. (A. d. Livl. Rittersch. n. 137 S. 721 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Sprenger, Nikolaus; 1507 Juni 15, Sept. 1; 1508 Juli 15, Aug. 1, 28—31; 1510 Juli 29: Dekan der kurländ. Kirche (UB. II 3 nn. 205. 253. 408. 419. 436 A., 5. 855).

ad Stekelenborch (ohne Vornamen; v. Bunge, UB. 3 S. 771 vermutet: Henricus; diesen Vornamen führt allerdings Vent [s. d.], der mit St. zusammen genannt wird), 1392 Revalien. (nicht Rigen., wie Jb. 01 S. 114) eccl. perp. vicar. (UB. 3 n. 1311). Vgl. Vent.

ad Stackelberg, Johann; Sohn des Peter (vgl. unter diesem, in diesem Nachtrag), 1544 April 23, Dorpat: Söhne des Stiftsvogts sind: Reynolt, Johann [d. ält.], Peter und der junge Johann, der „itziger thidt . . buthenn lanndes dem studio obliget“; bleibt er nicht beim geistl. Stande, so soll er in näher angegebener Weise abgelegt werden (Orig., Bfl. zu Kawast; gef. Mitt. v. v. Bruiningk; vgl. Jb. f. G. 189 , Mitau 189, S. Anm.: demnach ist dieser zweite Johann also kein Vetter des „ält.“). 1547 Mai 23 Dompropst (StadtA. zu Dorpat, Protokollband; gef. Mitt. v. A. Feuereisen), auch 1549 Jan. 17, Oktbr. 19, Nov. 9: Dompropst von Dorpat (A. der Livl. Rittersch., n. 139c S. 136 f., 326 ff., 336 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1550 Jan. 27: Dompropst [vgl. Wrangell, Moriz!] (H. Bar. v. Toll nach StadtA. zu Dorpat, Ratsprotokolle). — Möglicherweise auf den älteren Johann St. zu beziehen: 1549 Nov. 9 belehnt der Bf. Jost [v. d. Recke] v. Dorpat den Joh. Stackelberg auf dem (dorp.) Dome mit einem ledigen Platz „bey der thumbszporten, anstoszen an der eynen seiten an der stadtwacht treppen, die ander seiten an das hausz, gehörig zu der prebende Carrigerve“ (A. d. Livl. Rft., n. 139c S. 136; gef. Mitt. v. v. Bruiningk). Möglicherweise, obgleich in der Urk. nicht als Propst charakterisiert, doch auf den jüng. Johann zu beziehen; und dieser könnte auch identisch mit dem 1558 auf Oldenthorn hausenden, ohne Vornamen genannten Domherrn [und ehemal. dorpater Propst] sein. Vgl. Jb. f. G. 1901 unter dem Namen.

ad Stackelberg (Stakelberch), Margarethe; Priorissa des Cist.-Kl. zu Reval 1464 Mai 25, 1467 Juni (N. n. gt.), 1470 o. T., 1472 April 14 (UB. 12 nn. 266, 505, 708; Orig., A. d. Estl. Rittersch., Reval).

ad Stackelberg (Stekeborgh), Nicolaus, dom.; 1390 Juli 29 Kaunisaar: perp. vicar. in eccl. Revalien. (Hausen, Registrum eccl. Aboensis, Helsingfors 1890, S. 198 n. 270 f.); 1392 März 16, Reval: Stekelenborch, perp. vic. (UB. 3 n. 1311, der Vorname wird nicht genannt); 1392 Sept. 21, Domkirche zu Reval: ebenso (Hausen, S. 202 n. 273: Stekkeborch).

[ad Stackelberg, Peter; 1522 Juni (Akten und Rez. 3 n. 135, 41), 1524 Aug. 29: Stiftsvogt (an Reval; StadtA., Blechk. 26); 1525 Febr., Juli (Akten u. Rez. 3 n. 179. 207, 4, 20, 22, 37, vgl. 213, 12. 219); 1526 Febr., März (Livl. Ständetage 3 n. 225. 231, 89); 1527 Juli (zugleich einer der Regenten d. Dorp. Stifts), 1530 Juli, 1532, März, Stiftsvogt (ebda. n. 245 S. 640. 281, 27. 303, 13). 1542 Juni 9 Stiftsvogt zu Tarbte (Jakob Wille, die deutschen Pfälzer Handschriften der Univ.-Bibl. in Heidelberg, Heidelb. 1903 S. 66, Pal. Germ. 492, Bl. 93 verso [Johann Adlers Formularbuch, vgl. a. a. O. sub n. 491. 493]; ausserdem in der Urkunde genannt: Walter

von Plettenburg, Johann Wrangel, Johann Tunc [l.: Tuve] zu Martz [l. Marth], Reinhold von Rosen zu Rappel, Berthold Friederichs, Bürgermeister, und Hermann Schriner [l. Schriver], Ratmann zu Riga; contra Hans Massau). Gef. Mitt. von Stadtbibliothekar N. Busch. Vgl. A. Feuereisen, Livl. Gesch.-literatur 1903 S. 9 n. 102; 1542 Juli 10: Stiftsvogt (A. d. Livl. Rft., n. 133 S. 309 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1543 Oktbr. 30: Stiftsvogt und verordneter Statthalter des Stiftes Dorpat (Bfl. 3 S. 374 nach Rev. StadtA.); 1544 April 23, Dorpat: Stiftsvogt, Erbschichtung (A. d. Livl. Rft. n. 137c S. 383). Gef. Mitt. v. v. Transehe. (Orig. Bflde. zu Kawast, v. Bruiningk, vgl. unter Johann Stackelberg).

Staden, Bartholdus; 1404 Nov. 11 erteilt ihm P. Inn. VII. can. und minor preb. (6 M.) Tarbaten., vakant durch Tod des Hartwicus de Lo; unter Bekräftigung einer diesbezüglichen unausgefertigten Verleihung des † P. Bon. IX. von 1404 Mai 7; non obst. vicar. in eccl. Tarbat. (Lat. A., Dat.).

ad Staden, Johannes; mag. in artibus, cler. Rigen.; 1404 Juni 12, Heidelberg, verwendet sich Kg. Ruprecht für ihn wegen eines Kanonikats an der Kirche zu Kammin beim Bf., Propst, Dekan und Kapitel daselbst (Verz. Chmel, Regg.; hier nach Exc. von v. Bulmerincq aus Wien, Haus-, Hof- u. StaatsA., Registratur A. fol. 142v).

Staden, Vulfardus; mag. in artibus, cler. Rigen.; 1404 Juni 12, Heidelberg, verwendet sich Kg. Ruprecht für ihn wegen eines Kanonikats an der Kirche b. Marie virginis zu Stettin, Caminen. dioc., beim Propst, Dekan und Kapitel daselbst (Verz. Chmel, Regg. n. 1776; hier nach Exc. von v. Bulmerincq aus Wien, Haus-, Hof- u. StaatsA., Registratur Bd. A. fol. 142v).

Stake, Bernardus, fr.; aus dem Minoritenkloster zu Wisby 1405 nach Livland gesandt, um Almosen einzusammeln (UB. 6 n. 2961). Vgl. unter Hermannus Skonningh.

Stalbiter, Gerardus; 1405 Nov. 12 erteilt P. Inn. VII. dem Dekan der Rig. K. den Auftrag, dem Ger. Scalbiter [l. Stalbiter], cler. Rigen., can. et preb. Tarbaten. (15 M.) zu übertragen, vakant durch Verheiratung des Henricus Viting (Lat. A., Dat.). — Viell. identisch mit dem gleichnamigen can. Tarbaten. et Xanten (Jb. 01 S. 114). 1428 vor Nov. 15, Rom, tauscht er [can. Tarbaten.] can. und maj. preb. Tarbaten. (9 M.) mit Walterus Remlyncrode (s. d.) aus [wogegen?] (A. IV, 217a).

ad Stalle, Arnoldus; de Livonia, 1409 Nov. in Leipzig (Saxo 44) als magister assumptus immatr.; anno 1409 Okt. 24 ego H. Bernhagen fui electus . . . in decanum facultatis arcium . . . et magistros ac baccalarios intitulavi subscriptos . . . u. A. magistrum Arnoldum Stalle de Livonia (Erler, Lpz. Matr. 2 S. 90). Wintersem. 1410, um Dzbr. 13 (circa festum Lucie) pro primo examine electi fuerunt examinatores baccalariandorum de 4 nacionibus . . . mgr. Arnoldus Stalle de Livonia, de nacione Saxonum (ib. S. 92); 1412 in capite jejunii (Febr. 17) electi fuerunt (wie oben) . . . examin., u. A. mgr. Arnoldus Stallis de Liv. de nac. Sax. (ib. S. 94). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Stam, Michael; 1481 Okt. 14, Königsberg: cler. Tarbaten. dioc., publ. apostol. et imp. auct. notar. (Kopenh., Registr. Livl. I 20d; Schirrens Nachlass).

Stampius, Hermannus, Livoniensis; 1542 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 143 n. 23).

ad Stapil (Scapil), Arnoldus; 1402 Juli 26 erteilt P. ihm, electo Culmen., Provision mit eccl. Culmen., die Anzeige davon erfolgt u. a. auch an den EBf. von Riga (Lat. A., Dat.).

ad Starke, Lambert; 1511 März 14 Landschreiber zu Riga (Orig. im alten herzogl. A. zu Mitau; H. H.).

ad Starke, Martinus; 1498 Febr., Juli; 1501, 1503 (Akten u. Rez. 3 n. 9. 10 A. 16. 17. 21, 2. 22, 8. 23); 1504 Febr. 4 ff. Wolmar (Wenden): Stadtschreiber Dorpats (Schäfer, Hanserecesse 4 n. 472 § 1; Akten u. Rez. 3 n. 25 A., 1 S. 99 A. b. 26 A.).

1505 März 26 hat Dorpat keinen Stadtschreiber; ein Ratmann (oder mehrere) haben damals ausgeholfen, wie die verschiedenen Hände beweisen (UB. II 2 n. 745).

[Statius NN, bis c. 1575 Amtmann auf Amboten (Kurländ. LandesA., W. XXI, Orig., 1584 April 22 meldet Christopher Sacken dem Statthalter Joh. Behr, dass am Ostertage [April 19] auf Amboten Ewald v. den Brincken den Amtmann Statzius, „so bey dem godtseligen Carll Szoigen gewesen", vier Rinnekugeln in die Schulter geschossen habe).

Steffen (Steffani), her Johan; 1521 Priester in Riga, Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch II fol. 1); 1521 Nov. bis 1523 „officiant" (Stellvertreter) des Pr. u. Vikars Arnt Potter (s. d.; a. a. O. I f. 34, 34v).

Steffensz, Johan; bis 1524 Vikar der Schwarzhäupter an der Petrikirche zu Riga (C. Mettig, SB. Riga 1890 S. 71). ? Der vorige. — In späterer Zeit hatten die Schwarzhäupter sechs (statt wie bisher fünf) Vikare; vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 418 Anm. 1; Jb. f. Gen. 1902 S. 43.

Steine, Paul vom; Kumpan D. O. zu Riga (vgl. Jb. f. G. 99 S. 95 n. 451: das Amts-Siegel des Kumpans hat einen Ochsenkopf, keine Pilgerflasche; gef. Mitt. v. v. Bruiningk nach zwei Abdrücken von verschiedenen Stempeln, 1498 und 1552 im Gebrauch; vgl. jetzt Livl. Güterurk., Nachtrag S. 788); Unterkommissar des Livländischen Ablasses in Deutschland (1507—10, vgl. Mitt. 20 S. 436—8; UB. II 3 n. 384. 407. 414. 420. 686), an einer Quittung, d. d. Meissen, 1508 Aug. 3 findet sich sein Privatsiegel: Halber nach rechts gewandter Löwe über drei Mauerzinnen gestreckt (Orig. im RatsA. zu Meissen; hier nach Beschreibung und neuer Abschrift im HauptstaatsA. zu Dresden, 14. Abt. Kapsel 135; gef. Mitt. von L. Arbusow jun.; vgl. UB. II 3 n. 421).

Steinhussen, Liborius; 1531 Mai 8, Hapsal; Spt. 8, Arensburg: „Notarius und openbar schrivere einer erenthaften ridderschop des stiffts Özell (Kopenh., Livl. 1 fol. 161a, 275b; Schirrens Nachlass).

Steinrath, Rudolphus, nobilis; sicher aus Livland, 1551 in Königsberg immatr. (A. Seraphim S. 55 n. 16, Erler, Matr. 1 S. 14).

Stekeborgh (Stekkeborch) s. Stackelberg.

ad Stekemest (Zekemet), Wernerus; 1430 März 29, Rom, Aushändigung einer Bulle für W. Sekemet über perp. vicaria ad altare s. Andree in eccl. Tarbaten. (4 M. 2. S.). Ohne Oblig. (A. V, 278b). 1433 März 16 bewilligt P. dem W. Sczekemet, cler. Curonien. d., erneuerte Provision mit can. et major preb. Tarbaten. (10 M.), erlangt kraft Expektanz nach Tod des Arnold. Stoltevoet, non obst. Kirchenstatuten über stufenweises Aufsteigen in den Pfründen, und vicaria s. Petri in dicta [Tarbaten.] eccl. (4 M.), die er nicht besitzt und aufgeben will (S. 287, 125b). 1433 Mai 27 bewilligt P. die Suppl. des Wernerus Stzekemet, cler. Curonien. d., um erneute Provision mit can. et major preb. Osilien. (8 M.), erlangt kraft Expektanz nach Tod des Arn. Stoltevot, non obst. Statuten d. Kirche, und Provision mit altare s. Andree in eccl. Tarbaten., quam non possidet (4 M.). (S. 283, 253a). (1436 Juni 30, Bologna, P. bewilligt Suppl. des W. Sekemet, cler. Curonien. d., non conjugatus nec in s. ordinibus constitutus, um Erteilung des tabellionatus (S. 317, 128a). 1436 Juli 3, Bologna, P. erteilt dem W. Sekemet, cler. Curonien. d., das officium tabellionatus, nachdem er von Johannes s. Laur. in Lucina presb. cardinal., vicecancellar., geprüft worden. Inc.: Ne contractuum (Lat. A. 346, 252b). 1438 Juni 26, Ferrara, bewilligt P. Eug. IV. Suppl. von W. Sekemet, cler. Curonien. d., um Provision mit can. et preb. maj. Osilien. (4 M.), vakant durch Tod des Gotscalcus Uppenberghe, n. obst. Statuten genannter Kirche (S. VIII, 1a, 104b). 1440 Okt. 22 verfügt P. auf Suppl. von W. Sekemet, cler. Curonien. d., Familiar des Prosper ad velum aureum dyac. cardinal., um Privationsauftrag gegen Joh. Jhervini alias Gherwer und um Provision mit dessen can. et preb. Verden. (6 M.): conc. ut petitur constito. (S. 381, 80b). 1463 April 21, Tuckum: kurländ. Propst (Wernerus; UB. 12 n. 193); 1463 Oktbr. 20, Pilten: öffentl. Notar, kurl. Diöz. (Werner Sekemet, UB. 12 n. 230; damals auch noch Propst; vgl. Jb. f. Gen. 00 S. 91; 01 S. 115; als Notare tätige Domherren erwähnen niemals, dass sie zugleich Domherren, Dekane, Pröpste sind; dafür viele Beispiele, vgl. u. a. unter Bardin). Damit auch gesichert, dass er mit dem „Wernerus de Curonia" identisch ist.

ad Stelle, Henricus; hat (bis 1419) Pfründe (15 M.) der par. eccl. s. Olavi Revalien. gehabt; verliert sie bei seinem Eintritt ins Kl. s. Birgitten (Vat. A. S. 130, 142b). Vgl. Alven, Magnus; Jerner, (Jerwen), Nic.

Stemytze (Stemitz, Lapicida, also = Steinmetz), Hynrich (Hynrych, Heyndricus); 1555. 56. 58. 59 Pastor zu Marienma (Mariemma). (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Stenbreker, Johannes; 1396 Jan. 7 erteilt P. Bon. IX. dem EBf. von Riga den Auftrag, dem J. S., diaconus Tarbaten., die durch den Tod des Joh. Fabri vakante par. eccl. zu Tennele [l. Teuvele = Theal] (8 M.) zu übertragen (Lat. A., Dat.).

Stendel, Henricus; 1439 Juli 12, Florenz, bewilligt P. Suppl. des H. St., can. Warmien., um Provision mit prepositura eccl. Osilien. (15 M.), vakant durch Tod des Winricus de Garensberg [l. Farensbach], wenngleich sie Gotscalcus de Monteilla seit 9 Monaten innehat [vgl. auch Augustin Tirgart]; non obst. Provision mit can. et min. preb. Warmien. (4 M.), mit perp. vic. ad alt. ss. Lazari et Marthe in eccl. Wratislavien (4 M.), um die

er alle, ohne sie zu besitzen, prozessiert (S. 353, 106b). — In ihm ist wol der 1439—41 bisher nur unsicher bekannte öselsche Propst Heinrich zu erkennen. Weiteres über ihn liegt leider nicht vor, da die Exc. aus dem Vatikan. A. bald nach 1439 abbrechen.

Stendell (Stendel), Jacob (Jacop); 1500 Vormund der Tafelgilde (bei der Gr. Gilde) in Riga (UB. II 2 n. 679, archival. Anm.); [150 * *] Domherr der Rig. Kirche und Pfarrherr zu s. Jakob (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts, Aussage des Peter Wampe, als Pfarrherr zwischen Jakob [Notink] und Johann Ninigall genannt, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Stenwede, Joh.; Priester, Reval, 1437 z. B.: Joh. Stenwege (!) (StadtA. Reval, Kämmereib. 1428—63).

ad Stephan, Meister, vgl. F. Amelung, Balt. Schachblätter, Berlin 1901 (d. h., „M. St." nennt A. die von ihm herausgeg. Schachzeitung).

Sterneberch, Joannes dictus; 1360 Spt. 1 [Pilten]: sacerdos (Kopenh., ReichsA. Reg. 82, E 19; Schirrens Nachlass).

Sterbel (Sturbel, Sterbell), Georgius (Jurgen), Rigensis; S. S. 1548 immatr. in Königsberg (Erler, Matrikel 1 S. 9); 1551 in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 49: Georgius Sterbelius). Überbringt 1552 Febr. 3 einen Brief Joh. Lohmüllers aus Königsberg nach Riga (Mitt. 13 S. 344); 1552 Nov. 30 in Riga zum Predigtamt (wo?) ordiniert. (Bergmann, Versuch u. s. w., Riga 1792, S. 31). Seit 1558 ist seine Hand im Bruderbuch der Bierträger zu Riga nachzuweisen, die Einträge sind in lettischer Sprache (I fol. 100v). Anno 1573 des fridages vor dominica misericordiae [April 3] ist der ehrwerdige h. Jurgen Sterbel, prediger to s. Jacob, gestorven, de bethher der beerdreger broderbock geholden (ib. fol. 102). Sein Nachfolger (1573 s. Martens dach) ist M[ag.] Johannes tom Dalen (f. 102v); seit 1585 [bisher verlesen 1625!] Nov. 15 M. Casparus Timme, pastor zue s. Johannis in Riga (f. 105); seit 1604 Andreas Schuring, Pastor zu S. Johannis Kirchen); seit 1627 Gregorius Bauuer, ecclesiastes (fol. 110v, 112: Anno 1644 starb H. Greg. Bauer 25. Juli); seit 1641 M[ag.] Herbertus Ulrich, Prediger S. Johannis (f. 112v).

Stigell, Christoffer, schollmeister (wol an der Domschule), Riga; heir. 1565 Anna Kawersz (Mitt. 13 S. 363, vgl. Schweder, Die alte Domschule S. 73). Ob ident. mit dem 1575 Januar 20 im Dom begrabenen „Christoffer [Stegelink] der kercken dener"? (eb. S. 372).

(Stympel (Stumpel). Drei Töchter der Schwester (der Name ihres Mannes ergibt sich nicht) des Bürgermeisters von Reval, Hermann St., sind 1341 im Jungfrauenkloster in Reval (Beitr. z. K. Estl. 2 S. 192 n. 68.)

Stoche, Nicolaus; Dominikaner; Rom, 1487 Dez. 10: Fr. Nicolaus Stoche, conventus Darbatensis, et fr. Joannes Frigenol possunt stare extra ordinem et ter absolvi [a peccatis reservatis a sacerdote quocumque]. Gef. Mitt. aus dem Gen.-A. der Dominikaner, Rom, [ex Reg. Barnabae Saxonis de Neapoli; IV, 7 fol. 288] an L. Arbusow jun.; Okt. 1911.

ad Stöcker, Joh.; 1456 Mai 15, o. O.: can. Rigen., D. O. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 371); 1463 Dez. 21 Riga: Domherr und kerkhere to sunte Jacobe (ebda. 1 n. 412; UB. 12 n. 237).

Stockvisch, meister Thomas; Riga, 1462/63 (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 291, 46: 5 Mk. . . to siner theringhe to hulpe).

Stockwisch, Hinricus, 1475 Juli, Dorpat, dorp. Domherr (Schirrens Nachlass, ReichsA. Stockh.; II, 11): ist = Hinr. thor Wisch (entspr. Schirren, Verz. S. 16 n. 147).

Stockmann, Hermannus, Rigensis; 1539 in Rostock immatr., Bruder der folgenden (Böthführ S. 55 n. 303; Otto S. 55 n. 394—396).

—, Hinricus, Rigensis; 1539 in Rostock immatr. (ib. n. 302).

—, Johannes, Rigensis; 1539 in Rostock immatr. (ib. n. 301).

ad Stockman (Stokman), her Johan; 1453—1464 Priester in Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 255, 37; 269, 33: tor zelemissen ymme dome; 272, 34; 282, 7; 285, 24; 289, 16; 291, 8; 292, 40; 296, 10. Vgl. Mitt. 19 S. 385).

[Stockmann, Michel; 1561 Oktbr. 9, Dzbr. 10: Hauptmann des EBf. Wilhelm auf Bauske (Bienemann, Br. u. Urkk. 5 n. 869 S. 342 f.; SB. Mitau 1888, Anh. S. 9 zu n. V).

ad Stodewescher, Silvester; über seine Familie vgl. Ph. Schwartz, SB. Riga 1905 S. 42—47; seine Konsekration war zu 1449 Spt. 8 (Dom zu Riga) vorgesehen, falls bis dahin das Pallium eingetroffen war (UB. 10 n. 588); eine Nachricht über den Empfang der Regalien fehlt, er nennt sich (ganz wie der EBf. Mi-

chael) „van Godes und des Romschen stols gnaden der hilligen kercken tho Rige ertzbischoff, der lande Lieflandt, Ehstlandt, Letlandt, Churlandt und Preussen metropolitanus, dersulvigen lande Lieflandt, Ehestlandt etc. und des heiligen Romischen keyserrykes forste“ (so 1477 März 9, Styffe, Bidrag till Skand. Hist. 4 n. 32). — Ein Danziger Prälatenverzeichnis nennt ihn „Frilsdorp de Thorn“; vgl. Bfl. 3 S. 133, 183 Anm. 1).

Von den von G. Sommerfeldt (Ztschrft. des Westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 221 A. 3) angeführten Brüdern Matthias († vor 1508, verm. mit Gertrud, T. des Woiwoden Fabian v. Legendorff, II. mit Matthias v. Modlibog, vgl. S. 110), Nikolaus, Johann und Silvester v. Pfeilsdorff — ist Nikolaus (1476 belehnt) wol der Gemahl der Nichte des EBf. Silvester. „Ein Matthias Weilszen und Matthias Weysse, bei Thunert (Ständetage) 1 S. 307, 499 zu 1473 Febr. 8 bezw. 1479 März 16 genannt, scheinen auch den Matthias v. Pfeilsdorff bezeichnen zu sollen.“

Eine Bemerkung Joh. Meilofs über Silv. St., der ihn gekannt hat, UB. 12 S. 177 Anm. 1.

Stofregen, Antonius, Rigensis concionator, als solcher 1552 Aug. 1 in Rostock immatr. (Otto S. 56 n. 434), 1553 Mai 17 in Wittenberg (Böthführ S. 146 n. 52: Antonius Stoffregenius, Rigensis).

ad Stoyve, Arnold: schon angef. v. Napiersky, Beitr. 1 S. 41, 4 S. 61 als Stoque, oder richtiger Stoyve.

ad Stoltevot, Arnoldus, Bf. von Reval; 1418 März 12, Marienburg, empfiehlt der HM. den Arnold Stholczfus, Elekten von Reval, dem P. (StaatsA. zu Königsb., Registr. 10 f. 126, v. Bulmerincq); bestätigt 1418 (UB. 11 n. 624 S. 486); erhält 1418 April 26 vom P. Martin V. die Erlaubnis, in den D. O. einzutreten (vgl. UB. 11 n. 624 S. 486; Index n. 1986, Bfl. 3 S. 314 und Cod. dipl. Warmien. 3 n. 525); 1418 Mai 13 [Konstanz]: Petrus de Wormedije [l. Wormdith], procurator ord. b. Marie Theut. verpflichtet sich der camera apostolica und dem Kardinal-Kollegium für Arnoldus, electus Revalien., zu 300 fl. com. und 5 minuta servicia (Obl. Vatican. 58, 21a). Am selben Tage bekennt Franciscus etc. [EBf. von Narbonne, Camerarius d. P. Martin V.], dass Arnoldus episc. Revalien. durch Aldigherius Francisci mercator Florent. Romanam curiam sequens 158 fl. 16 sol. 8 den. com. und min. serv. gezahlt hat (Sol. Vatican. 55 A, 76a). Am selben Tage, Konstanz, teilen 21 benannte Kardinäle 158 fl. 16 sol. 8 den., die Andreas [l.: Arnoldus], ep. Revalien., promotus Constant. 14 kal. Marc. [forsan Maii, April 18] pont. Mart. V. a. I. gezahlt hat (Obl. Vatican. 61, 66a). Am selben Tage (Constantie d. XIII. m. Mai a. 1418 ind. XI. pont. Mart. V. a. I) bekennt Ludovicus Alamandi, camerar. locumtenens, dass Arnoldus, elect. Revalien., pro tota sol. sui com. serv. an die cam. ap. 160 fl., und pro tot. sol. suorum 4 min. serv. an die familiares et offic. pape 33 fl. 16 sol. 18 den. durch fr. Petrus de Wormedit, ord. b. Mar. Th., gezahlt hat (Vat. A., Quit. II, 9a). 1418 (nach Juli 17, vor Spt. 2) in Riga gewesen (vgl. Bfl. 3 S. 314 und UB. 5 n. 2186, v. Bulmerincq, Rig. Kämm.-Reg. 1 S. 122, 23: in Riga neben dem Schwestersohn des HM. besandt). Aschanaeus hat im Rev. Dom gelesen: Ao Dni MCCCII [sic! viell.: 1419] ob Dns Arnoldus Eps. (Schirren, Verz. S. 212 n. 2).

ad Stoltevot, Arnoldus (II), 1433 März wol noch am Leben, can. und Inhaber von maj. preb. Tarbaten. (10 M.), auch can. und Inhaber von major. preb. Osilien. (8 M.) (s. unter Werner Stekemest). Sein Tod ist wol bald darauf erfolgt, 1433 Aug. 7 in Rom schon bekannt: mit der von Arn. Stoltevot innegehabten scolastria Tarbaten. (10 M.) wird damals Wigandus Grabow (s. d.) providiert. Mit seiner media sive distincta preb. Tarbaten. wird 1434 Jan. 9 Joh. Wacke (s. d.) provid. Über die scolastria daselbst (5 M.) vgl. unter Ruckershusen, Joh., und Levenwolde, Hinr. — 1434 prozessiert um sein can. und preb. major Osilien. (6 M.) Theod. Kudezel mit Walter Remlinckrode (s. unter Kudezel).

ad Stoltevoet (Stoltvodt), Ywanus; 1468 Sptbr.: Pleban zu s. Nikolaus, Reval (UB. 12 nn. 608, 613).

[ad Stoltenouw (Stoltzenow), Otto; 1531/32 (Mon. Liv. 5 S. 264); 1533 Fbr. 8 Landknecht auf Dagö (Mon. Liv. 5 S. 313, 325) 1533 bischfl. Vogt (sic, doch wol Amtmann) auf Dagö (StadtA. zu Reval, Blechkasten 24, Schreiben des Mkgfen. Wilhelm von [1533], Beilage, „diener und liber getreuer“ genannt); 1534 März 19 (donn. vor judica): Drost des Mkgfn. Wilhelm auf Lode (ebenda; Mon. Liv. 5 S. 408, 409).

ad Stop (Stope, Stoep), Heinrich; anfangs (1452. 53) Kaplan des Propstes (Theodericus Nagel) von Riga (UB. 11 nn. 213. 237. 259. 268); 1458 schon in Diensten des Jodokus Hoenstein.

1466 Juni 24 (up Johannis) neben dem Vasallen Eynwald Patkul besandt (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 300, 31); 1467 [Febr. oder wenig später] als „kerckhere to Wolmere“ (ib. 306, 47), als solcher schon angef. v. Napiersky, Beitr. 1 S. 46, 4 S. 60.

ad Stoppelberg, Georg; 1539 Aug. 22, Kremon: Rigen. archidioc. cler., publ. s. apostolica authoritate notar. (Coll. des Jac. Varus Bl. 80b ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Stoque s. Stoyve.

ad Storbeke (Scerbeke, Storbegk), Johannes; ist als Sekretär des OM. zu Anf. 1503 auf einer Sendung ins Ausland bei Frauenburg in Preussen überfallen und beraubt worden; noch 1506 Mai Sekretär des OM. (StaatsA. zu Königsberg, UB. II 3 n. 16. 19, vgl. n. 49, 10); [viell. schon um 1515]: Domherr und Pfarrherr zu s. Jakob in Riga (StaatsA. zu Wetzlar, Zeugenaussagen von 1536, Exc. von Prof. R. Hausmann). v. Bruiningk.

1520 März 4, Lemsal: Rig. Domherr (Orig., Livl. Güterurk.), v. Bruiningk; 1522 Okt. 6, Üxküll: can. Rigen. eccl., cellerarius (Dogiel 5 n. 102 S. 185: Joannes Stwerboche, cellerarius); [1522 Dez. 29] Lemsal: kelner (N. n. Misc. 7 S. 270, Livl. Ständetage 3 n. 143 P. 10, vgl. S. 1000); 1524 Juli 30, Aug. 6 Lemsal: Rig. Domherr, also noch nicht Dekan — war es damals Ronneberg? (A. d. Livl. Rft. n. 147 S. 393 132 S. 797 ff.). Gef. Mitt. v. Transehe u. v. Bruiningk. 1526 Juni, 1528 März, Dekan (Akten u. Rez. 3 n. 237, 32. 254).

1528 Dez. 31 (1529 im nyen jars avende): Domdekent und Iconomus (Orig., ehem. Bflde. zu Lappier, jetzt A. d. Livl. Rittersch., mit Siegel: Schild durch Wellenbalken geteilt, unten ledig, oben nochmals geteilt mit Fisch (Stör!) im Schildkopfe; Umschft.: Iohannis: Starbeck. deca: Rigenss.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

1530 Oktbr. 5, Ronneburg (Mon. Liv. 5 S. 212); 1531 Okt. (ebda. S. 255); 1533 Juli (ebda. S. 329); 1536 Okt.: Domdekan (StaatsA. zu Wetzlar, Zeugenaussagen von 1536); 1538 Aug. 8 ebenso (Mon. Liv. 5 S. 485); 1540 Jan. 17, Kremon: Dompropst (ebda. S. 491). Vgl. P. Karge, Balt. Monatsschr. 61 S. 130 (u. Anm. 3), 153: Heinemann Rodes Freund u. intimster Gesinnungsgenosse (1528).

ad Storm, Christoffer; 1502 Jan. Kler., Sekretär des Bfs. von Kurland (Akten und Rezesse 3 n. 19, 27, 58); 1515 Juli 21 Hasenpoth: thumprobst der kercken Churlandt er Christoffer Storm mit seinen mitbrüdern und thumherrnn, nemlich ern Johan Gisen, Urban Krafft und Jochim Gulowen (Hasenpother Stadtbuch fol. 58 [S. 115]; vgl. Inland 1838 Sp. 247; Kat. der Herald. Ausstellung, Mitau 1903, S. 146 n. 1336); 1516 gegen Mitte Juni, Hasenpoth, Dompropst (N. n. gt.) (Steffen Gerets Rechenschaft über seine Reise von Königsberg nach Reval und zurück, Index n. 2750). Er ist vermutlich der ungenannte kurländ. Propst, der 1521 (eine genauere Zeitangabe fehlt) eine Reise nach Memel unternimmt (auf der ihn der junge Martin Huldermann gezwungen begleiten muss), und der dann wieder nach Hasenpoth zurückkehrt (E. Seraphim, Balt. M. 39 S. 174; StadtA. zu Reval, Klageschft. Huldermanns, zwei Exemplare, B q 2).

ad Strasschin, Johannes, 1371 dorp. Domherr, klingt slavisch (tschechisch?) an. Im von E. Joachim ed. Marienburger Treslerbuch S. 154 wird zum J. 1402 ein Diener des Hg. Switrigal, namens her Stresschin, genannt.

Strenwinch (? Stremminch, Stremmvich), Gherardus; 1517 (oder etwas später) im Dominikanerkloster zu Riga (Rig. Stadtbibl., Theol. 2304. 3; 3a pars Summe s. Thome, Hagenau MDXij in vigilia Annunciationis, mit folg. Eintrag: Ad usum incertum fratris [Name und Vorname; diese durchstrichen; von anderer Hand und Tinte ersetzt durch:] Gherardi Strewinch, conventus Rigen. ordinis fratrum predicatorum. Cui quidem liber concessus est eidem per venerabilem fratrem sacre theologie baccalarum Cornelium de Leyden [oder: Leydis], ordinis eiusdem et conventus, ipsa die exaltationis sancte crucis Anno salutis 1517). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

[ad Stryk, Georg (Jürgen); auch 1561 Amtmann zu Audern (Russwurm, Alt-Pernau S. 95 n. 101 f., vgl. S. 91 n. 74, 100 n. 117 und 110). Verm. 1558 mit Ghortke Nynegallen, Witwe des Hans Lynthen (v. Transehe, Jahrb. f. G. 1903 S. 145); st. 1569 oder vor 1569.

[**Strieck,** Michel, [154* oder 155*]: Bf. Johann von Kurland, Administrator von Ösel, d. d. Pilten, verleiht ihm, dem Landknecht zu Kan[del], ein Haus im „wichbilde“ von Arensburg (zerstört. Orig., A. der Livl. Rittersch., abgelöst von einem Protokollbande des Arensburger Rats, 1711/12). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Strymann, Arnold; um 1550 Pastor zu Kockenhusen (Napiersky, Beiträge 1 S. 41, 4 S. 63).

Strubicz (Strubiczius), Michael; 1561 Domherr der rigischen Kirche (H. Lange, Mitt. 21 S. 31). — Vgl. über Matthias Strubycz Recke u. Napiersky, Livl. Schriftsteller-Lexikon; Winkelmann, Bibl. Liv. hist., 2. Aufl. n. 808 (Descriptio magni ducatus Lithuaniae, Liuoniae et Moscouiae, erst 1750 gedr.); n. 4904 (Brevis atque accurata Livoniae ducatus descriptio historico-geographica, Amsterdam 1727). Arndt (Chron. 2 S. 5 Anm. **) nennt ihn einen „Liefländer" u. kgl. poln. Sekretär, der dem Kg. Stephan 1577 das Werkchen W. n. 4904 zueignete. Vgl. auch Mitt. 17 S. 3.

Struve (Struwe), Matthias; 1559 Juli Wenden, Kanzler des OM. W. v. Fürstenberg (ehemal. Bfl. zu Loxten, d. h. Stockmannshof, hier nach Exc. W. v. Dorthesens).

[Stuck, Michall; 1531 Sept. 29 (Sonntag), bei der Kirche zu Goldenbeck, Hofdiener des Bf. Reinhold von Ösel (Rud. Frh. v. Ungern-St., Nachrichten über das Geschl. Ungern 2 n. 209 S. 272).

ad Stulbars, Heinr.; 1520 Spt. 13, Riga: „Hinrico Stulebarsz, dem clericke, Hinricks zone" werden als erkaufte Rente auf ein Haus zu Riga 6 Mk. jährl. von 100 Mk. Kapital zugeschrieben (StadtA. zu Riga, II. Rentebuch, Auszug von Anton Buchholtz n. 83). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. — Die zu 1508 als Mitglied der Joh.-Gilde der Bierträger (deren Bruder- u. Schwesterbuch III fol. 8v) genannte Katharina Stulbars ist vermutl. seine Mutter oder Schwester.

Sturbel s. Sterbel.

Sturdeman, Cordt, 1572 Febr. viell. Pastor zu Merjema (vgl. Beitr. 2 S. 272 n. 310).

Sturman, Br. Martinus, Cist.-O.; 1531 März 5, Valcana: bevollmächtigt den Tonnys van dem Berge zur Erhebung des ihm von seiner verst. Schwester Birgitta Pynnowsche Vermachten (StadtA. zu Reval, B k 3, mit dem Amtssiegel des Abtes [Christoffer Hogensteen] zu Falkenau).

Sturtz, Christophorus; 1542 Sekretär des EBf. (Mon. Liv. 5 S. 615, Kanzler: S. 642) schon 1543 Mai 5, Lemsal: Kanzler des EBf. (A. d. Livl. Ritt. n. 139b S. 787 ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Von 1543 Nov. 16, d. d. Posen (Possnens) ist das Empfehlungsschreiben des Hzg. Albrecht von Preussen an Luther f. Christoph Stortz (auch Sturtz), Kanzler und Rat des EBf. Wilhelm, als sich St. Studierens halber damals nach Wittenberg begiebt (Tschackert, Zeitschr. f. Kirchengesch. XI S. 298, n. XXXII).

1549 Mai 20, 1551 Oktbr. in Riga (Mitt. 13 S. 332, 342); 1556 Kanzler des EBf. von Riga (Schirrmacher, Joh. Albr. v. M. 2 S. 342; Renner S. 153. 154. 156).

1560 April 30 schon tot, hatte auf Lebzeiten das Amt Serben erhalten (Mon. Liv. 5 S. 642).

Stutenbecker s. Rothmann.

ad Suerbeer, Albert; EBf. von Riga, vgl. F. Schonebohm, Mitt. 20 S. 317—325 (gest. fr. Nov. 1272, sp. Mitte März 1273), A. Seraphim, Das Zeugenverhör des Franziskus de Moliano, Königsberg 1912, über seine Gefangennahme durch d. D. O. ([c. 1268], Art. 4, S. 26 Z. VII: mit A. S. zusammen sei d. can. Ermannus (Hermannus, s. d.) gefangen worden; S. 45, Z. VIII: quem (A. S.) ceperunt in capella s. Michaelis, que est infra domos archiepiscopales in Riga; S. 129, Z. XXIII, d. can. Mathias (s. d.) war Zeuge seiner Wegführung nach Wenden nach einem Mahle im Schlosse D. O. (Jürgenshof) in Riga), s. weiter n. d. Register.

Zum Namen vgl. etwa Grotefend in d. Protokollen der Hauptversammlung d. Gesamtvereins, Posen 1910, S. 82.

Subinago, Jacobus; vor 1391 (1388 ff.) Prokurator des Rig. Kapitels an der Kurie, in dem Prozess mit der Stadt Riga (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 136).

Sudert, Heinrich; Pastor der estn. Gemeinde zu s. Johann in Dorpat; schon 1526; stirbt 1551 (Napiersky, Beiträge, Heft 1 S. 27, 4 S. 64; nach Gadebusch, Jahrb.).

Suecus s. Martini.

Suegerode (? Snegerode), Ger[ardus], 1432 Nov. 4, Rom ap. s. Petrum: P. bewilligt Supplik des G. S., cler. Colonien. d., um Provision mit can. et major preb. Osilien. (8 M.), vakant durch Promotion des Joh. Schutte, non obst. Prozess um can., preb. ac scolastria d. Georgii Wassebergen., Leodien. d. (8 M.). (S. II, 8, 80a). Hat 1433 Juli 18 (s. Theod. de Prumeren) auf can. u. preb. Osil. (8 M.) verzichtet.

Suerdunck s. Averdunck.

Suerwerdina, Berardus dictus; 1323 Dez. 19 (XIV. kal. Jan.), Avignon: P. Joh. XXII. Berardo dicto Suerwerdinae, plebano eccl. s. Joannis Tarbaten., prov. canon. eccl. Tarbaten. sub exsp. praeb. — J. e. m. abb. monasterii de Valkana, Tarbaten. dioc., et praep., ac Joanni de Montelongo, can. eccl. Osilien. (Mollat, Reg... Jean XXII., tom. V.

pag. 44 n. 18638 aus Av. 20 f. 206b, V. 76 ep. 301). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Sulverberner, Herman; Priester, Riga, erhält Leibrente von je 4 Mk. in 4 Terminen des Jahres, 1405—1415 (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register I, Lpz. 1909, S. 77, 11; 78, 37; 80, 15, 25; 82, 9; 83, 19; 84, 24; 86, 3; 87, 4, 41; 88, 8). Zuletzt im Rechnungsjahr 1414/15 genannt (S. 109, 45; 110, 31; 111, 14).

Sulszdorp, Johannes; 1471 Febr. 6: eccl. Rigen. vicarius (UB. 12 n. 779). Von dem später (nach 1530) erscheinendem Gleichnamigen zu unterscheiden.

ad Sulstorp, Joh., früher in Diensten des Bf. Reinhold von Ösel, Notar und Sekretär (z. J. 1530, 1531 Spt. 1533 Russwurm, Beitr. usw. 2 S. 390 u. Anm. 8; derselbe, Ungern-Sternb. 1 S. 123; 2 n. 209 S. 272; Mon. Liv. 5 S. 307: „Gulstorp" [auch Ungern-St. 2 S. 288 n. 230, S. 290 Anm. 9 ist statt J. „Gulsdorp" — Sulsdorp zu lesen]; ebda. S. 378: „Selssdorp"); 1534 Jan., Sekretär des Bfs. v. Ösel (Akten u. Rezesse 3 n. 328, 33); noch 1540 (Monat?) als Sekretär Revals neben dem Ratmann H. Dellingkhusen an den OM. nach Wenden gesandt (v. Hansen, Kat. S. 178 B F I 2). Vgl. Markus Tirbach.

Sulstorp (Czulstorp), Lucas; 1545 Jan. 22 Hapsal: Sekretär des Bf. von Ösel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 294 S. 351).

Sum, Johannes, Rigensis; 1552 Juni 11, Reval: praefectus scholae Revaliensis; 1553 P. zu Jewe, gest. 1558 (Paucker, Estl. Geistl. S. 148; die Nachricht im KirchenA. zu Jewe lautet nach v. Törne: „da Iwan Wasilowitz das Land überzogen und den 12. Mai Narva, auch folgends das Schlosz Etz in der Moscowiter Gewalt kommen").

ad Summer (Sumber), Nicolaus; 1416 Januar 3, Pilten: presbiter Curonien., Zeuge (Index n. 281). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1423 Okt. 11 provid. der P. ihn mit can. et maj. preb. ac thesauraria eccl. Osilien. (30 M.), vakant durch Eintritt des Nic. Cernin ins Kloster. 1425 Mai 2 verpflichtet sich Wigandus Grabow, can. Tarbat., für N. S. zur Annate. (A. III, 59a). 1426 März 15 prov. P. ihn mit can. et preb. ac thesauraria Osilien. (20 M.); Theodericus Kudezel, can. Tarbaten., verpfl. sich für ihn 1426 April 11 (A. III, 59a).

ad Sundach, Karstine, Riga, Cist.-Kl., „Sundages dochter .. in dem closter", erhält Leibrente von 1 Mk. jährl. (schon 1392, vgl. Jb. f. Gen. 1901 S. 113), 1405—1448 zu Michaelis (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register 1, Leipzig 1909, S. 77, 19; 82, 6; 86, 1; 92, 39; 96, 7; 99, 24 (de synghenden juncvrowe Sondages dochter); 103, 20; 107, 6; 109, 44; 113, 6; 116, 21; 120, 10; 124, 3; 127, 31 (Sunadages dochter); 131, 6; 135, 13; 139, 33; 144, 41; 150, 22; 155, 16; 160, 8; 163, 32, 39; 168, 22; 172, 25; 175, 46; 179, 27; 183, 9; 187, 13 (Kastine Sundagesche; hier z. J. 1433 zuerst der Vorname genannt); 191, 2; 195, 20; 200, 1; 203, 30 (Kastine S.); 207, 13; 211, 16; 215, 10; 224, 16; 227, 8; 229, 38; 232, 37; 235, 36; 238, 40).

[**Sunderman,** Cordt, 1474 März, und vorher, Landknecht des Kl. s. Birgitten vor Reval (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 498).

ad Sunnenschin (Suneschyn, Sonnenschin), Everhardus (Evert), Abt zu Padis, 1524 Nov. 16, 1527 Febr. 2, 1535 Aug. 9, 1537 Jan. . ., 1541 Dzbr. 18, 1542 März 17, 1543 Juli 2 (Origg., StadtA. zu Reval, B k 3). 1547 Juni 24 als verstorben genannt (Index n. 3531). — 1528 werden seine, des Abts zu Padis, Brüder Hans und Jakob genannt (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 86b). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Sunschin, Jurgen; 1517, Sohn der Kattrine Sunschin, Reval, Scholar. (StadtA., Testament des Jurgen Voeth: J. S. soll die „erste besittinghe unde boringhe" der Rente von 100 Mk. haben, die J. V. in der Kirche zum H. Geist zu Reval fundiert hat, deren Lehnherr der Rev. Rat ist).

ad Sonnenschin, Petrus; 1511 Dez. Reval: predicator an der s. Nikolauskirche (StadtA., Testament des Ludeke Loteke), 1512 Aug. 4, Reval, auf dem bischöfl. Hof: öffentl. Notar, nennt die Diözese, aus der er stammt, nicht (ebda. B k 2).

ad Super (Sweper, Sveper), Johannes; da er 1518 März 22 als „Rigen. dioc." angeführt wird, vermutl. ein Sohn des im Erzstift (namentlich bei Lemsal) belehnten Johann (Hans) Super (Suiper, auch Sniper gelesen), der 1493 noch lebt, 1497 aber unter Hinterlassung einer Witwe, Appolonia, bereits verstorben ist (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. nn. 617, 661); da dieser Joh. vermutl. ein Sohn des revaler Ratmanns (schon 1458, vgl. UB. 11 n. 760, 12 n. 266), spät. Bürgermeisters Johann Super (st. nach 1495) ist, der mit einer Schwester des spät. EBf. Michael Hildebrand von Riga verh. war (vgl. v. Bunge, rev. Ratslinie S. 134; auch UB. II

2 n. 460, 462), so ist Joh. d. jüngste ein Grossneffe des EBf. gewesen. 1505 ist er bereits dorpater Domherr und P. Julius II. weist ihm ein ösel. Kanonikat und Präbenden in beiden Stiften an (UB. II 2 n. 733). Hat er diese erhalten? Er kommt als Magister (bzw. dominus) weiterhin erst 1516 Ostern, 1517 ebenso, 1517 Juni, 1518 Fbr. 21, März 22, 1519 April 3 als Kapellan des Bf. von Ösel und Vikar (perp. vicar.) der Domkirche zu Hapsal vor (zu 1516 und 17 ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper rörande gods i Estland, n. 33b, Faszikel 5 [1500—1560]: erhält das ihm Zukommende ausgereicht, gef. Mitt. v. v. Bruiningk; StadtA. zu Reval B k 2; Kopenhagen, ReichsA., Ösel. Registrand 1 ff. S. 73, H. H.). Als dorp. oder ösel. Domherr wird er, ausser 1505, nicht weiter erwähnt. 1520 Juni 1 an Stelle des verstorb. Gerhard Becle als Pleban zu Pya eingesetzt; resigniert 1521 Dez. 8 auf die vicaria eccl. parochialis in Hapsal zu Gunsten des Michael Gralow, bald darauf, noch 1521, gestorben (Russwurm, Ösel S. 76, Mpt. d. Estländ. Bibl., nach Kopenhagen, Livl. I [20e], 349, auch 131 S. 347 und 170 S. 354). Curatus in Hapsal ist er nicht gewesen, Verwechslung mit Vicarius. — Wie einen Notken hat EBf. Michael also auch einen Neffen Super ins Erzstift als Vasallen befördert. Die Laufbahn des Grossneffen scheint aber nicht ganz stetig, jedenfalls zuwider den Plänen bei Lebzeiten des Grossoheims verlaufen zu sein.

? **Supernani,** Johannes; 1390 Fbr., Rom: procurator in Romana curia (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Supramontem s. Uppemberg.

? **Surr,** Michael; 1539 Aug. 22, Kremon: Zeuge, honestus vir Herbipolen. dioc. [nicht Kleriker genannt] (Kollekt. des Jac. Varus, fol. 84b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Sutman, Leo; 1410 Nov. 26, Gaeta, erteilt P. ihm, dem Gutman [l. Sutman], cantor eccl. Tarbaten., motu proprio Reservation auf can. Tarbaten. et maj. preb. nuncup. Weszener [l. Weszmer], necnon decanatus Tarbaten. (28 M.), vakant durch Promotion des Bernardus [Bulowe], Elekt. v. Dorpat; nach Erlangung des decanatus hat er die cantoria aufzugeben. Auftrag an die Bfe. von Spoleto und Roskilde und den Abt monasterii in Valkena, Tarbat. d. (Lat. A. 133, 101b).

1410 Dez. 10 verpflichtet sich für Bern. Bulowe, el. Tarbaten. — Leo Sutman [hier: Sutman!], wegen des commune und 5 serv. min. Vgl. genauer unter Bern. Bulow (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. I f. 51a).

Swanebeke, Georg (Jeorrius); 1476 vom OM. Borch mit der Kirchsp.-Kirche zu Leemborch versorgt; da der EBf. krankheitshalber seine Weihe nicht vornehmen kann, bittet der OM., d. d. Segewold, 1476 März 16 den Bf. Martin von Kurland, die Weihe noch vor Ostern zu vollziehen (ReichsA. zu Kopenh., Curl. 4, Orig.; Schirrens Nachlass).

Swaneke, Johannes; 1390 Fbr., Rom: procurator in Romana curia (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

Swaneswich, Symon de; 1321 Juli 6, Fellin: cler. Scaren. dioc., imp. auct. publ. not. (Index n. 295, UB. 2 Regg. n. 797: aber hier weggelassen). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Swaning, Johann; 1530 Pastor in Pernau (Schirren, Verz. S. 211 n. 104 [Aschanäus' Coll. Pernau] XIV. Pastoris her Johann Svanings Slechtz sten. Ao Dni M. VCXXX ist im gott forstorven Salige Elizabet Schwanik etc.).

Sweder (Schweders), Michel (Michael); 1544 kerkher to Turgel im gebede tho Velin (gef. Mitt. v. Törnes nach dem Pernauer Erbebuch, fol. 120, vgl. Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 104, n. 6, 4 S. 44: um 1544).

ad Sweder, Johannes; Priester in Reval; 1469 Mai—Dez. in Lübeck (UB. 12 nn. 636 S. 355, 683, 693, 701).

ad Sweyme, Henricus; vor 1358 Juni 23 (9 kal. Julii), Avignon: Enricus Eweym, can. Tarb. scolast. (Kirsch a. a. O.; vgl. hier unter Echorn, Henricus de Wolde); 1360 Aug. 17, apud Villam novam, hat der EBf. von Riga die von Henricus Stinner eingereichte Supplik wegen Kanonikat und Präbende des Kapitels von Lübeck befürwortet, die durch den Tod des H. Sw. vakant geworden, und wegen deren H. Sw. und Joh. Burghermester in palatio apostolico prozessiert hatten (Kirsch, Päpstl. Annaten 1 S. 301 n. 194). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Swodde, Nicolaus, Revaliensis civitatis; 1522 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 139 n. 3).

ad Szastrow, H., im 16. Jahrh. erst öffentl. Notar in Kurland: vgl. jetzt UB. II 3 n. 793 arch. Anm.

Tafelmaker, her Limon (Symon); Priester in Reval, 1508—24 nachzuweisen (StadtA., Kämmereibuch, 1508 Mai 13 [sonnavende na Pancratii mertilere] van sunte Margareten altare to s. Olave, 7 mc., bis 1524 zu verfolgen; 1516 Mai im Testament des Ritters Henning Passow: legiert ihm 10 Mk.; 1520 Mai 25 im Testament des Mathys Hennepspinner, dessen Beichtvater er gewesen ist: legiert ihm einen silb. Löffel). 1532 im Mai schon tot (Kämmereibuch zu Mai 4: Entfangen van her Simon Tafelmaker testamente van wege- und stegegelth 3 mc.; zu Mai 25: Entf. van Symon Tafelmakers erven den 10den penningk, 10 mc.).

ad Tamresze (Tamrese), Michael; 1462 Mai 12, Ronneburg: laicus Caminen. dioc. (UB. 12 n. 147, vgl. n. 148); 1465/66 Notar, Riga (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 300, 42: here Michaeli deme notaris); 1467/68 (S. 309, 14: mit dem Beinamen); 1471 (S. 321, 24; Fbr. 6, Riga: S[ig.] M. T. de Butau, cler. Caminen. dioc., UB. 12 n. 779).

1480 Nov. 22, Dez. 19 Riga: cler. Caminen. dioc., publ. imp. auct. not. (StadtA. zu Riga; gedr. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. nn. 540, 544), 1485 Aug. 30 Riga: Notar (Index n. 2151; in der Abschrift irrig: Tannese), 1488 März 26, Riga: Notar (v. Bruiningk u. Busch, a. a. O. n. 580). 1462 Mai 12 Ronneburg: Michael Tamrese, laicus Caminen. dioc., viell. der Vater (Index n. 2015). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Tanke, Alef; Burggraf zu Amboten; sein 1524 gebrauchtes Siegel: W. 3 (2:1) Schwimmvögel, Hz.: wiederholter Vogel zwischen offenem Flug; redendes Wappen (Kat. d. Herald. Ausstell., Mitau 1903, n. 375).

ad Tanke, Dietrich; als kurländischer Propst wol Ende 1419 vom P. bestätigt (UB. 5 n. 2450); 1434 September 7 besiegelt er auf Wunsch des Käufers Hinrik Tanke als Propst von Kurland (N. n. gt.) nebst dem Dekan (wol Joh. Sobbe) einen Kaufbrief über ein Landgut, Heuschlag, Haus, Hofstätte im Hakelwerk Zabeln, das jener von Gregor Schonenberg für 550 Mk. Rig. gekauft hat; weiterer Vorbesitzer: sel. Hans Kucke (Orig., Kurländ. Landesarchiv, mit Siegel H. T.'s: Hausmarke). Auch 1435 Dez. 4 wol noch Propst (vgl. UB. 8 n. 1020). Vgl. UB. 9 n. 865, auch nn. 811, 910. Gef. Mitt. von O. Stavenhagen.

Tannese s. Tamrese.

ad Tasche, Joh., derselbe schon 1435 Dez. in Basel: Cler. Camin. d. (UB. 8, 1023). Ist er der ungen. Stadtschr. Dorpats, der vor 1442 Jan. eine Sendung nach Riga hatte (cf. UB. 9, 805. 920, 2), oder ist schon damals Christian Schynman dorp. Stadtschr.? Beide sind perp. vic. der rig. K.

Tastius, Johannes; 1563 Febr. Riga: lateinischer Sekretär des EBf. Wilhelm von Riga (SB. Riga 1896, S. 21).

ad Tater (Thatter, Tather, Tacher), Ludovicus; 1385 Jan. 10, Dorpat, praepositus Tarbaten. eccl. (UB. 3 n. 1218, v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. (I) n. 116; sein Siegel mit Umschr.: S'LUDOVICI TAT ... PPTI TARBATEN), 1386 Nov. 1 (ebda. n. 119), 1388, N. n. gt. (UB. 3 Reg. 1491).

1389 Nov. erteilt P. Bon. IX. ihm, can. Wormacien., Expektanz daselbst, non obst. can. et preb. Tarbaten. cum prepositura und Lubicen. (Lat.-A., Dataria); 1393 Juli 7: can. Osilien. (ebda.); 1394 Dez. 12 verleiht P. ihm, can. Osilien., das officium tabellionatus (ebda.); 1400 Jan. 2 ordnet P. an, dass dem L. T. der canonicat. cum maj. preb. Osilien. (10 M.), mit dem er nach dem Tode des Hermannus Hitfeld (s. d.) providiert ist, der ihm jedoch von Johannes Cirenere [l. ? Cirevere, ? Corevere], rector par. eccl. in Kilegunde, Osilien. d., streitig gemacht werde, zu übertragen sei, non obst. can. et preb. Lubicen., Tarbaten. und Prozess um die prepos. Tarbaten. (ebda.). 1400 April 13: hat bereits auf can. et media preb. Tarbaten. (4 M.) verzichtet (ebda., vgl. Laur. Hone); 1401 Fbr. 2, Rom, als verstorben genannt (ebda., vgl. unter Hermannus de Bilvelt, Fredericus de Ropa, Joh. Scutte). Grabstein ohne Jahr, mit der Umschrift: „Dominus Ludovicus Thater canonicus ..." ehem. im Dom zu Lübeck (F. Techen nach Melle, Ztschft. f. lüb. Gesch. 7 S. 93 n. 241). — 1396 Juli 20, Rendsburg, in curia habitationis honorabilis viri domini Lodewici praepositi Tarbatencis, setzt der öff. Notar Isernehagen einen Akt auf, der aber mit dem Propst L. nichts zu schaffen hat (T. Christiani nach Mitt. von Freih. von Liliencron in SB. Dorpat 1908 S. 29).

ad Tater, Johannes; 1420 März 6, Florenz, P. Mart. V. bewilligt Suppl. desselben um erneute Provision mit can. et maj. preb. Tornever (korr. aus: Toraerner) nunc. in eccl. Tarbaten. (in post. 20, c. distr. 24 M.), erlangt kraft Expektanz nach Verzicht des Joh. Schele(n); non obst. vicar. in eccl. Tarbaten.,

die er aufgeben will, und Statuten der Kirche von Dpt. (Vat. A. S. 131, 172a). 1432 Nov. 10 bewilligt P. Suppl. des Joh. Tateren, cler. Maguntin. d., um Provision mit decanat. Tarbaten. (10 M.), welches Joh. [Schutte] ep. Osilien. aufgiebt, n. obst. par. eccl. in Selente, Lubicen. d., vic. in eccl. b. Marie Hamburgen., Bremen. d., dsgl. in eccl. Tarbaten., die er alle aufgeben will, und vic. in eccl. monast. s. Agnetis Maguntin., o. s. Benedicti (zusamm. 20 M.). (S. II, 8, 214b). 1432 Nov. 18 ert. P. dem J. de Tateren, can. et decano eccl. Tarbaten., Provision mit decanat. Tarbaten. (10 M.), vakant durch Promotion u. s. w. (L. II, 28, 279b; S. II, 8, 214a). 1433 Jan. 12 verpfl. sich J. de T. zur Annate (A. I, 184b). 1433 Dez. 18 bewilligt P. Suppl. des J. de T. um Provision mit can. et preb. Osilien. (8 M.), auf die Ger. de Suegerode (s. d.) verzichtet hat, vakant durch Tod d. Theod. de Prumeren, non obst. vicar. in monast. moniali s. Agnetis Maguntin., Cist. o. (4 M.) und decanatus in eccl. Tarbaten., cujus can. obtinens preb. inibi expectat (10 M.). (S. 284, 238b). 1434 März 19 bekennt Angelus, ep. Tarentin., in thesaurar. locumtenens, dass J. de T. pro annata 15 fl. gezahlt hat (Qui. 1433—34, 50a). 1435 Dez. 4 Dekan von Dorpat (vgl. UB. 8 n. 1020).

Tateren, Volpertus de; 1434 Aug. 26, Florenz, bewilligt P. Suppl. d. V. de T., cler. Maguntinen., um Provision mit par. eccl. in Selente, Lubicen. d. (4 M.), vakant durch Übergang des Joh. de Tateren zu decanat. Tarbaten. (S. 291, 82b).

Tater (Tather), Siffridus, 1398 Jan. 21 verleiht P. Bon. IX. ihm can.... Paderborn., preb. und par. eccl. in Scopingen, Monasterien. d., vakant durch Tod des Vorgängers, non obst. can. et preb. Osilien., Prozess um can. u. preb. Tarbat. (Lat. A., Dat.). 1404 Nov. 11 schon tot, P. Inn. VII. befiehlt, die dadurch erledigte par. eccl. in Elen, Magdeb. d., (6 M.) dem Tilmannus Worst, presb. Magdeb. d., zu übertragen (Ebda.). 1405 Febr. 19 bef. P. Inn. VII. dem Mag. Hermann Dwerg, den Vromoldus Brakel in die Rechte des verst. S. T., can. Osilien., an can. et media preb. Tarbaten. (16 M.) zu subrogieren (Ebda.).

ad Tuve (Taube). Die Taube und Weddewes sind eines Stammes. Vgl. M. Freih. von Taube, Jb. f. G. 1902 S. 1—26, namentl. den Exkurs S. 24; die von Agtes sind wol eine andere Familie.

[ad Taube, Georg; 1542 Juli 8, Treiden: EBf. Wilh. an den OM.; erwähnt seinen Amtmann zu Salis, Jorgen Taube (Stockh., Orig., Schirrens Abschr. 11, 4); 1547 Juli 26, Kokenhusen: EBf. sendet seinen Hauptmann zur Salis und Rat an den Kg. von Dänemark (Kopenh., 5a, Orig., Schirren); 1548 Juni 26, Reval: Amtmann zu Salis (Bfl. 1 n. 1326); auch 1554 Febr. wol noch Amtmann (Schirrmacher 1 S. 289 f. verwechselt möglicherweise Landknecht mit Landvogt, vgl. auch Bergengrün, Hz. Christoph S. 28), denn 1554 März 11 ist noch Joh. v. d. Pael (s. d.) Stiftsvogt. — 1555 Febr.: Instruktion des EBf. für seine Botschaft an den Kg. von Dänemark; aufgetragen dem Simon Leupolt; erwähnt Jurgen Taube, Landvogt zu Treiden (Kopenh., Orig., Schirrens Abschr. 12, I); 1555 Mai 28 belehnt der EBf. Wilhelm den Rat und Stiftsvogt zu Treyden, Jürgen Tuve, mit Ländereien im Treydenschen (Layküll) und Lemsalschen (Canemoise) nach Gnadenrecht (A. d. Livl. Rittersch. n. 139b S. 1175 f.; der jetzige Taubenhof im Kirchsp. Pernigel; gef. Mitt. von v. Transehe). — Unverständlich ist, wenn er zu [1556] als Vogt zu Ronneburg angeführt wird (vgl. unter Andreas Koskull). Über seine Herkunft (Zusammenstellung von v. Transehe):

Jurgen Tuve, 1517 Juni 21 „van Maerthe" (Russwurm, Ungern-Stbg. 2 n. 121), † vor 1526 Mai 9 (vgl. Jb. f. Gen. 1904 S. 118 n. 10); uxor: Dortye v. Vietinghof, T. des Jürgen V. zu Jegelecht (? Witwe des Kersten v. Rosen zu Roop und Maart), † vor 1539 (Ungern-St. n. 275).

Jürgen 1526 Mai 9 (Jb. f. G. 1904), 1530 Spt. 11 (Bfl. 1 n. 1009); später Stiftsvogt. — Andreas.

Beide (J. u. A.) in den Jahren 1536—40 nebst Reinhold Sass, Jurgen Maydell, Asmos Hintz usw. Anhänger des Mkgfn. Wilhelm von Brandenburg. (Index nn. 3116, 3136, 3139; Mon. Liv. 5 n. 162, 170).

Der Vater J. T. sass mit seiner Frau in den Rosenschen Gütern Roop und Maart, wird auch 1517 „von Maerthe" genannt, gehört aber nicht zu dem Zweige der Taube von Maart; 1526 muss er Maart dem jungen Johann Rosen (seinem Stiefsohn?) einräumen, der es 1528 an Johann Taube zu Maidel verkaufte.

ad Taube (Tuve), Jacobus, Vikar der dorpater Kirche; die Umschrift des (nicht mehr vorhandenen) Grabsteins aus dem Dom zu Dorpat lautete nach M. Frh. von Taube, Archiv des uradl. Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 52: † anno . dm . (!) . mcccclv . VIII . die . ja-

cobi . mai(oris) . obiit . dms . (!) . jacobus . tuve . vicarius . ecclie . tarbatn. orat'. Sein Todestag war danach also 1455 August 1 (nicht Mai 8).

Tuve, Henricus, Tarbatensis dioc. in Livonia, 1378 auf der Universität Orlèans (scolaris, vgl. M. Frh. v. Taube, Jb. f. Gen. 1907/08, Mitau 1910, S. 69 Anm. 4 und Archiv des uradligen Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 6 nach Fournier in Nouv. revue hist. de droit franç. et étr. 1888, S. 386 ff., die mir nicht zugänglich ist).

Tuve, Johannes [gest. gewisse Zeit vor 1401], 1401 Dez. 8 (vgl. Joh. Cule); von ihm, damals custos (also can.) Tarbaten. ist einst unter Zustimmung von Bf. und Kapitel die subcustodia von der custodia abgezweigt worden (Lat. A., Dat.). ? Viell. d. vorige.

[**Tuve,** Wilm; 1500 Okt. 3 Hapsal, erhält er, „de hoverichter" seinen zu Michaelis fälligen Gehalt nebst schogelt; der Name ist mit anderer Hand und Tinte dazugeschrieben (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper rörande gods i Estland, n. 33b, Faszikel 5). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Taube, NN; vermutl. eine T. von Wolmar Taube von Payack; um 1533 ff. im Jungfrauenkloster zu [Reval], hat lange vor 1549 (1552 bereits verwitwet) den Heinrich von Hessen geheiratet; hat die Rente von 200 Mk., „womit sie ins Kloster begeben ist" anfangs von ihrem sel. Vater, dann von dem sel. Wolmar Toddewen ausgezahlt erhalten; dann sind diese 200 Mk. vom sel. Komtur zu Reval, Reimpert von Scharenberg († 1549) und den Räten von Harrien und Wierland als Mitgabe bei ihrer Heirat ihr zuerkannt worden (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 325, Urk. von 1552 Juli 25, Hapsal).

ad Tegeler (Tegheler), Johann; schon 1511, 1512 März 14 Sekretär des OM. (StadtA. zu Reval, Konzeptbuch A a 11 fol. 69v; B B 25).

Tegelmeister, Mag. Nicolaus; aus Rostock; über 5 Jahre Rector scholae in Reval, noch 1549 Aug. 7 (Inland 1857 Sp. 792), 1555 Spt. 29 schon Diaconus an s. Nicolai (v. Törne), 1559 Juni 3 Pastor an s. Nicolai, gest. 1566 im Nvbr. (Paucker, Estl. Geistl. S. 355).

—, Georg, Revaliensis, 1573 Juli immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 53). Sohn des vorigen?

Tegetmeyer (Leseversehen: Tegelmeyer), David; vermutl. ein Sohn Silvesters, 1547 immatr. in Königsberg, Rigensis (A. Seraphim S. 53 n. 4, Erler, Matr. 1 S. 7); 1561. 63 ist ein gleichnamiger (also wol er) Concionator Vendensis. Vgl. Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 66 nach der Revision von 1599: kauft 1561 in Wenden ein Haus von Melchior Grothausen [russ. Dolmetscher; vgl. Schirren, Quellen; u. s. w.].

Tegetmeyer, Hermannus, die Angabe der Herkunft fehlt, 1548 W. S. immatr. in Königsberg (A. Seraphim S. 53 n. 11; vgl. daselbst. — Erler, Matr. 1 S. 10); Livoniensis ex Riga, 1556 in Rostock immatr. (Böthführ S. 60 n. 350).- War deutscher Pastor in Doblen und starb wenige Tage vor dem 11. Mai 1583 (Otto, 2. Ausg. S. 687).

ad Tegetmeyer, Silvester, de Hamborch, 1511 Mai 23 in Rostock immatr.; im Wintersem. 1518/19 promov. zum Magister (SB. Riga 1887 S. 65; vgl. Mitt. 13 S. 61: vor 1518 in Leipzig, 1519 Febr. 20 in Rostock promov.). Zu Ostern 1520 Kaplan an der Domkirche zu Rostock; kurz vor Michaelis 1522 kommt er nach Riga.

Bis 1524 Vikar der Schwarzhäupter zu Riga, f. ihren Altar in der Petrikirche (Mettig, SB. Riga 1890 S. 71). 1524 (1522) bis 1542 Prediger an der Jakobikirche zu Riga, 1525 seit Febr. 1 (—28) vorübergehend in Dorpat tätig (nach seinem Tagebuch); zu 1526 März vgl. Akten u. Rez. 3 n. 231, 17; 1532 Dzbr. 13 regelt der Rat zu Riga sein Verhältnis zu Andr. Knopken und den übrigen Prädikanten (Bibl. der Livl. Ritterschft., Mss. Nr. 121, Ecclesiastica I, S. 769—71; vgl. L. Napiersky, Mitt. 14 S. 327); 1542 bis 1552 († an der Petrikirche.

Hat in Riga geheiratet, T. des Rig. Bürgers Melss (SB. Riga 1882 S. 38). Vgl. auch über sein Tagebuch (u. seine Nachkommenschaft) Böthführ in Mitt. 13 S. 61—84, 479—483; R. Hausmann, SB. Riga 1898 S. 137 f.

Teghetmeyer (Thegetmeyerius), Sylvester; Rigensis; wol ein Sohn Silvester T.'s, 1544 Dzbr. 22 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 144 n. 30), 1546 nach Aug. 1 immatr., ohne Angabe der Heimat, in Königsberg (A. Seraphim S. 52 n. 3, vgl.! — Erler, Matr. 1 S. 6).

Tehetmeyerus, Sylvester, Livonus; 1570 Aug. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 47).

Thamme, Hanss; hat [um oder vor 1560] die öselsche Präbende Kaissma (von 13 Haken) (Schirrens Nachlass II 10; Stockholm, ReichsA., undat.).

Thennerus, Hieronymus; (aus Hessen, Lorich erinnert ihn an Marburg und den „Svevicus magister" daselbst), im Frühjahr 1554 trifft ihn Johannes Lorich (s. d.) nicht mehr in Riga an, wie er erwartet hat; muss sich vorher in Reval (zu welchem Zwecke?) aufgehalten haben, ist damals aber nach Polen gegangen (Th. Schiemann in Mitt. 13 S. 498 bis 500, a. d. StadtA. zu Reval). Ein a. a. O. S. 498 genannter Rudelius bleibt unklar; Joh. Rudelius Ratssendebote Lübecks auf dem Reichstage 1560 zu Speier (vgl. Mitt. 13 S. 525 n. 8). — D. Jheronimus Tenner gehört 1558/59 zur dänischen Gesandtschaft, die über Riga und Reval nach Moskau ging (vgl. Henning, SS. rer. Liv. 2 S. 228; Bienemann Br. u. Urk. n. 401; Renner S. 226: Hieronimus N. doctor der rechten; Schirren, Quellen 9 u. 10 n. d. Register).

Theobaldus Georgii; Dominikaner; Florenz, 1474 Aug. 27: Fr. Th. G. de conventu Dorptensi fuit assignatus in conventu Rostoxensi cum licentia, quod possit a quocumque episcopo ordinari ad sacerdotium (GeneralA. d. Dom., Rom, ex Reg. 1 Leonardi de Mansuetis; IV, 3 fol. 223). Gef. Mitt. des gen. Archivs an L. Arbusow jun., Oktbr. 1911.

Telchtessche, die, Witwe d. rev. Bürgermeisters Heinrich von Telchteren; 1436 Aug. viell. im Birgittenkloster bei Reval (UB. 9 S. 52 Anm. 2: ihr werden dahin vom Rat zwei Tonnen Bier übersandt, als der OM. zu s. Birgitten war). Geborene v. d. Beke, Schwester des 1428 ermordeten revaler Dekans Heinrich von der Beke (vgl. UB. 8 n. 171. 177). Ident. mit „domina Wendell Beke"? (UB. 5 n. 2519).

Terwisch s. Wisch.

Teschener, Nicolaus; 1425 April 2: can. u. Inhaber einer media preb. Osilien. (8 M.); sein Verzicht steht bevor; vgl. unter Reynh. Sanders (A. III, 66a).

Testberner (Testberne), Engelke; aus Riga stammend; scheint Kler. (Priester?) und nicht Rm. (fehlt bei Böthführ, der diese Stellen gekannt haben wird) in Riga (?) gewesen zu sein. Nach v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. d. St. Riga S. 84, 5: 1406/07 erhält Engelke T. 4 Mk. Leibrente jährl. auf Ostern; ebenso 1407/08 (S. 87, 39); 1408/09: Enghelbert T. son vor lifke rente (S. 91, 10); 1409/10, 1410/11, 1411/12 (zu 1412/13 fehlt der Eintrag): Enghelke T. (S. 94, 27; 97, 25; 101, 25); seit 1413/14 bis 1417/18 mit dem Zusatz „her" (S. 108, 9; 114, 26; 118, 14; 121, 44). Der Vater hiess also Enghelbert; der 1408 sein Haus in Riga auflassende Enghelkinus T. ist aber wol der Sohn (I. Erbeb. n. 429).

Tetzel (Tezel), Johann; Dominikaner, geb. in Pirna (n. anderen in Leipzig), Dominikaner, 1505—1510 beim I. u. II. livländischen Ablass in verschiedenen Teilen Deutschlands beschäftigt. Vgl. N. Paulus, Tetzel, Mainz 1899; L. Arbusow [jun.], Mitt. 20 S. 400 f., 419 f., 424 f., 428 f. u. UB. II 3, n. d. Register.

Tetzlerus, Franciscus, Einbecensis; 16. Jahrh. (viell. 2. Drittel), undat. Supplik an den Rat zu Reval in lat. Distichen, in Reval aufgesetzt (hic), „ut nanciscar apud vos quandam conditionem ... Namque inopi modo nil amplius aeris adest"; möglicherweise im Schulfach (Th. Schiemann, Mitt. 13 S. 500, a. d. StadtA. zu Reval).

Teuffel, Joh., s. Duvel.

Teuffel, Herr Johann; 15.. Pastor zu Ampel, Nachfolger des Diedrich Budde (Extrakt aus dem Ampelschen Kirchenbuche von 1596). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Th., 1305 (Jb. 01 S. 122): vgl. unter fr. Th. de Rope.

ad Theodericus [de Thoreyda], vgl. W. Schlüter, SB. Dorpat 1904 S. 39—44, Stellen bei Caesarius, an denen kirchl. Würdenträger Livlands erwähnt werden: Theodericus und Bernhardus [von Lippe]. Vgl. über ihn als Bf. von Leal (1211—19) F. Schonebohm, Mitt. 20 S. 332—34.

ad Theodericus, 1207 Priester in Livland, ord. Cisterzien. (vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1904 S. 229 f. nach Meisters Ed. des Caesarius von Heisterbach).

ad Theodericus, Bf. von Wierland; macht sein Testament [Hildesheim] 1257 März 11 (UB. n. 296): er nennt den scolasticus Hartmannus seinen leibl. Bruder, den mag. Joh., can. Hildesh., seinen Verwandten; zu Testamentsvollstreckern bestimmt er die can. Joh. Montis, Al. s. crucis prepositos und Volradus de Goslaria, ebenfalls Hildesheimer canonici; ebenso die Hildesh. can. W. pr[epositus] de Alesborch, S. de Schartfelde, H. cellerar., Joh. pleban. und Flo[rentinus?] zu Stellvertretern.

ad Thidericus, 1241 Minorit in Riga (UB. 1 n. 169, 3 n. 169): im selben Jahr ein Fr.

Thidericus als Guardian von Lübeck angeführt. (A. Groeteken, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprovinz III, 1910 S. 78). S. auch ad Heinricus, 1238 (in diesem Nachtrag).

Theodericus (de Studitz), Minorit; 1298, 1323, 1324 Kustos von Lübeck (P. Schlager, Jahrb. der sächs. Franziskanerprovinz (1), 1907; Die Chron. d. Kl. Ribnitz 1910 S. 16). Gef. Mitt. von P. L. Lemmens.

Theodericus, dominus, 1312 im Zeugenverhör des Fr. de Moliano gen. (ed. A. Seraphim, S. 72 Art. 163, wo von der Behinderung der Jurisdiktion des Ebfs. über seine Vasallen durch d. D. O. die Rede ist). Über ihn wird sonst nichts gesagt. Möglicherweise Bf. Theodericus Vishusen von Dorpat (s. d., 1304—22) gemeint: ihn nennt der EBf. 1305 Sept. 14 in seiner Appellation „dominus Theodericus, qui se gerit pro epo. Tarb." (a. a. O. S. 162, 1, mit Bezug auf illicita conventicula, hierzu vgl. Akten u. Rez. 1 n. 1 ff.).

Theodericus, 1348 sacerdos am Hospital, Riga (Mettig, SB. Riga 1884 S. 32 Anm. 12, v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 18, 27). Kann mit dem zu 1330 am selben Hospital tätigen Thidericus identisch sein, aber ein zwingender Grund liegt nicht vor.

Teodericus, Franziskaner aus Riga (?); liegt 1523 im Herbst krank zu Urbino, wol 30 deutsche Meilen von Rom, „Bruder" des Augustin Alfeld (s. d.), doch wol als „Klosterbruder" aufzufassen, denn Antonius Bomhower hat „mynen broder" Borchardt [Waldis] nach Urbino gesandt, damit der Kranke einen Reisegefährten (cumpan) nach Rom habe. Er stirbt vor 19. Nov. 1523 zu Furlivien [Forolivio, Forli]. (StadtA. zu Reval, B q 2, gleichzeitige Kopie eines Briefes des Ant. Bomhower an den Kustos Wilhelm (Isenbrock, gedr. v. v. Hansen, K. u. Kl. 2. Aufl. S. 113, soll in d. Regesta Saxon. Franc. neu gedruckt werden) in Livland; den Ordensgeneral der ultramont. Franziskaner, Franc. Angelis Quinnones, nennt B. Waldis, Esopus 4, 4, 86 ff.

Theodorus, scheint lettischer Pastor oder „undeutscher Kaplan" in Selburg gewesen zu sein, gest. 1572 (Otto, 2. Ausg. S. 690).

Thomas de Rivalia ex Livonia, 1494 in Krakau, studens morans in domo dris (= doctoris) Johannis Regula (medicus) in platea s. Annae, violentiam intulit toti domui Collegii majoris (W. Wisłocki, Acta rectoralia almae universitatis studii Cracoviensis 1469 ff., Cracoviae 1897, nn. 1674, 1678). Mitget. von L. Arbusow jun.

Thomas Gregorii abbas. — Ein Buch in der Bibliothek des Nikolai-Gymnasiums zu Reval (Leonardus de Utino, Sermones floridi de tempore. Lyon, Joh. Trechsel 1496) hat den Eintrag: „Liber Thomae Gregorii Abatis" (Kirchhofer, Beitr. 7 S. 76 n. 5). Vermutl. ein ausländischer Abt. In Livland käme nur Falkenau in Betracht, wo um die Wende des 15./16. Jahrh. die Abtreihe ganz unbekannt ist.

Thomas Heinrici, 1507 Unterkommissar des II. Livländ. Ablasses (UB. II 3 n. 238, 2).

Thomas, her, alter Priester an s. Nikolai, Reval, 1510 Juli, im Testament des Reinh. Korner bedacht (UB. II 3 n. 849 S. 625). ? Ident. mit dem 1518 gen. gleichn. Priester (Jb. 02 S. 71).

Thomas (her Tomas); 1569 Reval: „pastor tho sanct Nicolaus" (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 420). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Thomas, 1549 custos eccl. divi Nicolai zu Reval (StadtA.). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Thomas, pater; vor 1557 am Dom zu Hapsal (v. Törne nach Russwurm, Kopenh., Liv. 7, 470 [384]).

ad Tidemannus (Tilemannus) Johannes, vgl. A. Hulshof, Hans. Geschichtsblätter 1910, S. 533 Anm. 2; seiner Herkunft nach ein Holländer: 1389 in Prag als Jurist ist „Tidemannus Amsterdam" immatr.; später als Prof. in Rostock tätig, 1432/33 Rector daselbst; geht 1437 mit 5 Kollegen von Rostock nach Greifswald, und bleibt dort über das J. 1443 hinaus. Sein Todesjahr unbekannt. Auf einem in der s. Nikolaikirche zu Greifswald erhaltenen Bilde, das 1460/62 auf Veranlassung des Greifswalder Bürgermeisters Heinrich Rubenow angefertigt ist, kommt er neben Rubenow und fünf anderen Professoren, sowie einem Pedellen (so Schultze S. 10; in knieender dedicierender Stellung), als „Dominus Tilemannus Johannes, juris utriusque doctor, canonicusque ecclesiae metropolitanae Rigensis" vor (grössere Nachbildung bei V. Schultze, Geschichts- und Kunstdenkmäler der Univ. Greifswald, Greifsw. 1906, Text S. 11 f., Taf. I; kleiner bei A. Hulshof, Verslag van een onderzoek te Rostock etc., 's. Gravenhage, 1909; beschrieben bei Pyl, Die Rubenowbibliothek, Pommersche Geschichtsdenkmäler 3, 1870, S. 87 f. Vgl. Hulshof, a. a. O. S. 533 und ebda. Anm. 1). — Seit wann er Rig. Domherr ist, entzieht

sich der Kenntnis. Sein Todesjahr ist ebenfalls unbekannt.

Tideman, Hinricus; 1556 Nov. 11, Arensburg, verleiht ihm Bf. Johann die durch den Tod des Hermann Biting vakanten Pfarrkirchen zu Gemma und Anskul (Kopenh., Livl. 12 fol. 100; Schirrens Nachlass).

Tyle, Georgius; 1515 Sptbr.: Priester in Stockholm, vorher wahrscheinlich in Reval (StadtA, zu Reval, B k 2).

Tilianus s. Lindner.

ad Tymmermann, Hinrick, Priester; holt, Riga 1468 Dez., (uppe wynachten) die f. Nic. Boekholt (s. d.) fällige Rente (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 311, 3: geven enem piestere here H. Tymmermanne).

ad Tymmerman, Konrad; erhält 1519 Okt. 8 die Pfarrkirche (ecclesia parochialis) zu Hanneel, vorgestellt von Peter Ixkull von Werder (C. Russwurm, Ösel, Nachtrag, Mpt. der Estländ. Bibl. zu Reval, nach Kopenhagen, Fol. 20a ff. S. 342 f.). Schon b. Paucker, K. u. Pr. S. 111.

ad Tirbach, Andreas; in decr. lic., Offizial des Ebfs., 1508. 1509. (N. n. gt.). 1510, erhält 1510 die Vikarie am Altar s. Jvonis im Dom u. jus. patr. d. Vikarien s. Martini ac dive Katharine zu s. Peter (UB. II 3 n. 322. 634. 738. 852). Auch 1518 Jan., N. n. gt., Offizial d. Ebfs. (Akten u. Rez. 3 n. 77. 78).

1517 Juli 14, Wenden: archiepiscopi Rigen. in spiritualibus vicarius ac officialis generalis (Orig., A. der Estländ. Rft. zu Reval; bezeugt, dass Ludolf Vorstemberg im Auftrage der Harr.-Wierischen Ritterschft. dem OM. ein vom 31. März desselb. J., Rom bei s. Peter, datiertes Breve überreicht habe). 1518 März 17 Riga: Offizial (Bfl. zu Salisburg). Regg. von H. Baron v. Toll.

1521 Juni 28 (Freitag nach Joh. Bapt.), Riga: Anderes Tirbach, itzunt official (Urk. d. Rig. Bürgers Hans Herberdes, Orig. mit H.'s Siegel, Stadtbibl. Riga, Rigensia 24 [2584]).

ad Tirbach, Markus; schon 1509 Febr. Sekr. des Bfs. von Ösel. 1510 Juli 1 schreibt P. Usenus an ihn (UB. II 3 n. 558 A. 842). 1518 April Sekretär. Als Stadtschr. von Reval z. B. gen. 1521 Jan., 1532 Juli, 1534 Jan. (Akten u. Rez. 3 n. 107 A. 313. 328, vgl. weiter nach d. Reg., s. auch UB. II 3 S. 455 A. b).

1517 Dez. 8, Hapsal: notarius et secretarius (StadtA. zu Reval), noch 1519 Dez. 2, Hapsal (Russwurm, Mpt. Ösel, Nachtrag, nach Kopenh. Fol. 20a ff. S. 346); 1521 Juli 6 „schriver" der Stadt Reval (Kämmereibuch), Otto Manow war damals noch in Diensten der Stadt; 1523 Dez. 24 legiert ihm Thomas Ulrici (s. d.) 3 Gulden (ebda.).

Zu 1527 Nov. 30 seine Besoldung und Emolumente gebucht (Kämmereirechn., Reval); auch 1530 als Stadtschreiber erwähnt (ebda.).

1535 März, Wolmar, als Stadtschreiber auf dem Landtage (Mon. Liv. 5 S. 439). 1535 Mai 7 (Freitag nach Himmelfahrt), Reval, Stadtschreiber, N. n. gt.: schreibt d. Testament des Joh. Ixkull, Honorar 20 Mk. (Bfl. 1 n. 1068). Sulstorp (s. d.) kam also wahrscheinlich erst etwas später ins Amt.

ad Tyrgart, Augustinus, can. Warmien., lic. in decr.; 1432 Nov. 4, Rom bei s. Peter, P. Eug. IV. erteilt ihm Provision mit can. et distincta preb. Lubicen. (10 M.), vakant durch Promotion des Joh. [Schutte] zum el. Osilien., n. obst. can. et maj. preb. Warmien. (16 M.), can. et preb. Ratisponen. (10 M.), und Provision mit can. cum reservatione preb. Wratislavien. necnon beneficii zur Collation von ep., capit. etc. Warmien. Ausführungsbefehl: epo. Razeburgen. et decano b. Marie Hamburgen., Bremen. d., et cantori s. Pauli Leodien. ecclesiarum (Lat. A. III, 1, 35a). Erneuert 1433 Dez. 12 (S., II, 12, 69b). 1438 Nov. 18, Ferrara, bewilligt P. Suppl. von Augustin. Tiergart, can. Warmien., lic. in decr., um Provision mit prepositura Osilien. (15 M.), vakant durch Tod des Winricus Varensberg [l. Varensbach]; n. obst. can. et major preb. Warmien. (S. 346, 298b). 1439 Mai 19, Florenz, P. bewilligt Suppl. des Aug. Tiergart um Prorogation des Termins für Ausfertigung der Bulle betr. ihm bewilligte Provision mit prepositura eccl. Osilien. um 1 (erbeten waren 3) Monat (S. 351, 281a). Die Propstei entging ihm, vgl. Heinrich Stendel.

ad Tirgart, Johannes; 1425 Febr. 28, Rom: Elect. Curonien., zahlt für Joh. Copetz, fr. hospital. b. Marie Theoton., pro annata per eccl. in Fischhusen, Sambien. dioc., der ppstl. Kammer (Antonius ep. Senensis, thesaurar.) 20 fl. ein (StaatsA. zu Rom, Quit. III, 126b). Am selb. Tage bekennt Benedictus de Guidalottis, camer. locumtenens, dass Joh. el. Curonien. wegen Nichtzahlung des rector par. eccl. in Fischusen von dem über diesen verhängten Bann absolviert worden ist (ebda. III, 142b). 1425 März 5, Rome in thesauraria: Joh., el. Cur., verspricht f. sich der Kammer und dem Kolleg. d. Kard. 50 fl.

commune und 5 min. serv. (StaatsA., Obl. pro serv. III, 105b). Am selb. Tage verpflichtet er sich zur Zahlung der 50 fl. und 5 min. serv. (Obl. vatican. 60, 97b). 1425 Juni 18 zahlt er 25 fl. und 8 fl. 16 sol. 8 den. ein (Obl. pro serv. IV, 116b). Verlässt, als er Bf. wird, Rom und zieht 1425 Okt. 17 in Pilten ein (UB. 7 n. 361), nimmt am Landtage 1426 Jan. zu Walk Teil (ib. n. 409), Ende Fbr. geht er durch Preussen, um sich wieder nach Rom zu begeben (ib. n. 432). 1426 Nov. 12 zahlt er, Rom ap. ss. Apostolos, comm. und 3 min. serv. (400 fl. und 92 fl. 12 sol. 6 den.) f. Michael ep. Sambien. ein (StaatsA. zu Rom, Obl. pro serv. IV, 197b). 1427 Mai 23, Rom, zahlt f. Johannes episc. Curiensis 100 fl. pro parte comm. ein, unter Stundung des Rests auf 6 Monate (ebda. IV f. 224b und Obl. v. 63, 59a). 1432 April 13, Rom zu s. Peter, erteilt P. dem Joh. ep. Curonien., olim comitatus nostri Spoletan. rector, der von Spoleto nach Rom et deinde ad Alamanie et Italie ac mundi partes alias reist, einen Geleitbrief. Inc.: Patriarchis etc. Cum venerabilis frater (Vat. A. R. 371, 276b). Eintrag im Bruderschaftsbuch der Anima ohne Jahr: „Johannes episcopus Curonensis“ (Lib. confr., Ed. Jänig, Roma-Vindobona 1875, S. 19). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Er kehrt erst 1433 zurück; 1433 April hält er sich in Memel auf, um nach Kurland zu gehen (StaatsA. zu Königsberg, XVI, 9: ohne Jahr, nach März 30, Beilage zu einem Schreiben des Komturs zu Memel an den HM., erwähnt des Bf. „usz Kurland syner swester son“; mit Essen und Trinken versehe er den Bf. und die anderen Herren und Gebietiger; Pferdefutter mangelt, da die Samaiten [vgl. auch UB. 8 n. 780, viell. ins J. 1433 gehörend] fortwährend Einfälle machen). — Vgl. H. Freytag, Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 202 f. (1419 April 30 bis 1428 Okt. 11 Ob. Prokurator). 1436 Okt. 15, Bologna, bekundet Franciscus, camerar., das Joh. ep. Curonien. seiner Pflicht zum Besuch der limina apostolorum für 2 mal 2 Jahre vom 29. Nov. 1434 ab gerechnet durch Lubertus Lantkow, cler. Wladislavien. d., genügt hat (Div. Cam. IV, 218b).

Tyrgart, Nicolaus; Domherr der K. zu Kulmsee; 1434 Juni 12, Riga, einer der Schiedsrichter (UB. 8 n. 763). Doch wol ein Verwandter des Bf. von Kurland. — Ein Nic. Thyrgart (Dyrgart) de Prussia (aus Danzig), 1403 in Wien, 1409 in Leipzig immatr. (Perlbach, Pruss. schol. S. 24. 76. 141. 249), schon 1421. 22 Dompropst von Culm (UB. d. Bist. Culm n. 415. 417) ist wol ein anderer.

Tiesenhausen, Anna, Detloff Tiesenhausens T., Schwester des Ludwig v. T. (s. d.) und der Gertrud; ins Kloster [zu Leal?] getreten (vgl. Bfl. 2 S. 85).

[**Tysenhusen,** Detlevus de, miles; 1506 Juni 28 Lemsal, rector curiae, also Hofmeister, des Bf. von Dorpat (Livl. Ständetage 3 n. 31 nach Dogiel 5 n. 94, „Saleno“ bei Dogiel ist sicher Lesefehler für „Ditlevo“; die Vorlage ist unbekannt).

Tiesenhausen (Tysenhusen), Ditlefus a, ex Livonia; 1561 immatr. in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 31); Nov. 1568 in Rostock immatr., (Böthführ S. 65).

Tiesenhausen, Dortyke(n); vor 1535 im Jungfrauen-Kloster [zu Riga? Dorpat?], 1535 April 23, Nabbekul: Margarete von Tysenhuszen, Hausfrau des Wulf von Schyrstedt, vermacht in ihrem Testament ihrer szustern Dortyken 2200 Mk., „des sal myn leve gemal de seszhundert mark, szo he mynder (!) szustern, alsz sze uth dem kloster genomen werdt, thogesacht und gelovet, losz unde entleddiget szynn.“ (Samml. Livl. Güterurkk., Orig.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

—, NN; 1538 im Jungfr.-Kloster zu Riga, Schwester des Reynolt und Jurgen v. T., Reynolds Söhne von der Jummerdehn (ehem. Bflde. zu Adlehn, Orig., jetzt A. der Livl. Ritterschaft zu Riga). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Tiesenhausen, Fabian von, [d. J.], nepos Fabiani a T. senioris, 1554 Dez. 27, in arce nostra Valckena: Bf. Hermann von Dorpat verleiht ihm das durch den Tod des Henning Gosler (s. d.) vakant gewordene Stipendium, prebenda et summa vicaria vulgariter nuncupata curia Sellekull, nebst einem Hause [wol auf dem Dom zu Dorpat] per birreti nostri depositionem et tui capitis (sic!) impositionem osculique pacis dationem (Orig., Bflde. zu Luhde). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[ad Tiesenhausen, Fromholdt von; zu Cawelecht (Kopenh.); 1538 Jan. 22, Dorpat: Stiftsvogt (A. d. Livl. Ritterschaft n. 137c S. 419). Gef. Mitt. v. v. Transehe. (Ebda. n. 126c S. 417—419 dieselbe Urk., Dienstags nach Fab. und Sebast., aber mit der wenig glaubwürdigen Jahrzahl 1518, wol ein Schreibfehler). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1539 März 18, Dez. 3: dorp. Stiftsvogt (Kopenh., Orig.: Abt Christoffer zu Falkenau an ihn; Schirrens Nachlass); ebenso 1540 Juni 5 (ib., Orig.: Bf. Joh. von Dorpat, d. d

Odenpäh); 1541 Nov. 12 nicht mehr Stiftsvogt (ib., Orig.: Hermannus Wesalie, Abt zu Falkenau an ihn; auch 1542 März 28: derselbe an denselben; auch 1544 Septbr. 2: ebenso).

ad Tiesenhausen, Georg von, Bf. von Ösel und Reval; ein Sohn Christoffers (vgl. Bfl. 1, 2 S. 90). 1525 nach Febr. 14 (Valentini) vom OM. als Dompropst von Ösel erwähnt (StadtA. zu Reval, Blechk. 25, die Urk. ist zerstört, auch der Ausstellungsort). 1525 vom Kapitel zum Bf. von Reval gewählt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 303); 1525 Juli 21 vom P. als Propst von Ösel als Bf. von Reval bestätigt (ebda. nach Acta consistor. 3 f. 74); seit 1527 Mai 4 zugleich Bf. (Administrator) von Ösel; cui 1530 Nov. 6 [also 35 Tage nach seinem am 2. Okt. erfolgten Tode, der an der Kurie noch nicht bekannt sein konnte] prorogatio tempus petendi a sede apostolica confirmatur (ebda. nach Schede di Garampi, Ind. 501). Vgl. auch Akten und Rcz. 3, n. d. Register.

Tiesenhausen (Tisenhausen, Dischenhusius), Georgius, Livoniensis; Sommersem. 1555 in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 30), 1556 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 69).

Tiesenhausen, Gertrud, Detloff Tiesenhausens Tochter, Schwester des Ludwig T. (s. d.) und der Anna; ins Kloster [zu Leal?] getreten (vgl. Bfl. 2 S. 85).

[**Tiesenhausen,** Hans von; 1529 Ritterschaftshauptmann im Erzstift (Karge, Balt. Monatsschr. 61 S. 147 ff.). Tritt 1529 als „Rat und Diener" in die Dienste des HM. Albrecht, von 1530 März 15 ab sollte er 100 Mk. rig. jährl. Besoldung beziehen. Vgl. das Urteil a. a. O. S. 140. Das „Untertansverhältnis" war damals auch noch nicht streng ausgebildet. Trotzdem ist seine Tat nicht anders, als „verräterisch" zu benennen (vgl. Geo. Krüdener, der 300 Mk. rig. erhält, Hartwig v. Tiesenhusen: 150, Wolfg. Loss: 50 Mk.; ferner treten in ein ähnl. Verhältnis der Hofmarschall des OM. Plettenberg, Thewes Patin, a. a. O. S. 144: ein „Neugläubiger", für 50 Mk. preuss., und der kurländ. Ordensvasall Dietrich Buttler von Tuckum, für 50 Mk. preuss. (die Abstufung der Bestechungssummen ist interessant), vgl. a. a. O. S. 138. 142 f. 144). Datiert sind diese beiden Dienstverträge 1529 Jan. 14 (a. a. S. 143). Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis bei Godert Gilsen (s. d.).

[**Tisenhusen,** Hertowich; 1511 Juni: Stiftsvogt (des stichtes Vaget) [in der Wiek]. (Vgl. Bfl. n. 763). Gef. Mitt. von Baron von Sacken, Reval. Weitere Nachrichten liegen nicht vor; die Amtszeit des Stiftsvogts Heinr. Metstaken wird durch ihn unterbrochen. Ein weiteres Bedenken, das mich früher (vgl. Jb. 1901 S. 124) veranlasste „des stichtes vaget" auf Heinr. Metstaken zu beziehen [richtiger wäre es wol gewesen, den damaligen Stiftsvogt als „unbekannt" zu bezeichnen], war der Umstand, dass bei dieser Interpretation vier gegen vier Schiedsrichter genannt wären, während es nunmehr 4 gegen 3 sind.

[ad Tiesenhausen, Hartwich von; 1528. 29 Hauptmann von Pebalg; 1529 Jan. in Königsberg; wird 1529 „Rat und Diener" des Hzg. v. Preussen, 150 Mk. Rig. jährl. Besoldung (P. Karge, Balt. M. 61 S. 130. 131 f. 136 f. 145. 147 f.).

Tiesenhausen, Heile von, T. des Reinhold, „ist ins Kloster gegangen" (Heinr. v. Tiesenhausen des Ält. auf Berson „Geschlechtsded.", herausgeg. von R. Hasselblatt, Lpz. 1890, S. 86; vgl. Bfl. 1, 2 S. 85).

Tiesenhausen (Diesenhausen), Heinricus, de Livonia, im Sommersem. 1460 (Saxo 32) in Leipzig immatr. (Erler, Lpz. Matrikel). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. Vgl. Otto S. 46 n. 64.

[**Tysenhusen,** Helmoldus de, miles; 1506 Juni 28 Lemsal, rector curiae, also Hofmeister, des Bf. von Ösel (Livl. Ständetage 3 n. 31 nach Dogiel 5 n. 94, l. statt: Helmolde — Helmoldo).

[**Tisenhusen,** Johann von; Ritter, hat sich unter dem Rig. EBf. Johann [von Schwerin, 1294—1300] des Schlosses und der Vogtei Kokenhusen gewaltsam bemächtigt. Wird vom EBf. Friedrich exkommuniziert u. s. w. Vgl. Aufz. Heinr. v. Tiesenh., Ed. R. Hasselblatt S. 10 und Anm. 24; UB. 2 n. 807 S. 346 (= Bfl. 1 n. 42); A. v. Gernet, Forschungen z. Gesch. d. balt. Adels 2 S. 37 ff., v. Transehe, Mitt. 18 S. 196. — Kann er als „Vogt" (? 1297 ff.) angesehen werden? Im Zeugenverhör des Fr. de Moliano (s. d.) als quidam miles J. de T. genannt; hält auch 1312 Kokenhusen besetzt (ed. A. Seraphim, Königsberg 1912, S. 55 Art. 163. 167, vgl. auch S. 38 Art. 167: fratres (des D. O.) locaverunt in ... Kokenhusen inimicos ecclesie Rigen.).

Einen ungenannten Stiftsvogt (wo?) erwähnt Zeuge VII (Henricus, prior in Valkena — zu welchem Jahr? 1279, 1297, 1306? — a. a. O. S. 38 Art. 164, vgl. S. XIX). — Auf den im Sommer 1316 beseitigten Vorgänger des Joh. de Palo (s. d.), Stiftsvogt zu Trei-

den, ist viell. folgende Stelle in der Deduktion des Prokurators D. O. [1312?] zu beziehen (a. a. O. S. 204 Art. 267 ff. [im Reg. S. 224 verdr.: 167]): neofiti vasalli eccl. Rigen. circa fluvium Eusten (Ewst) requieserunt canonicos Rigen. et advocatum fratris Frederici archiepiscopi, quod edificarent eisdem castrum . . . Dieser Ungenannte ist zwischen 1307 und 1311 (nach dem angef. Zitat der EBf. abwesend!) Stiftsvogt [zu Treiden] gewesen.

[**Tiesenhusen,** Johan van; 1518 Aug. 10, Arensburg: „unse vaget thor Arenszborgh" vom Bf. von Ösel genannt (A. d. Livl. Rft., HofgerichtsA., Akte n. 12 v. J. 1672, Kop. d. 17. Jahrh.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk, Nov. 1911.

Tiesenhausen, Ludwig von, Detloffs Sohn, Domherr der Kirche zu Ösel (Heinr. v. Tiesenhausen d. Ält. auf Berson „Geschlechtsded.", herausgeg. von R. Hasselbtatt, Lpz. 1890, S. 84; vgl. Bflde. 1, 2 S. 88 n. 43). In Urkunden mir bisher nicht begegnet. — Seine Schwestern sind Anna und Gertrud, die ins Kloster [zu Leal?] getreten sind (vgl. Bfl. 1, 2 S. 85).

ad Tiesenhausen, Nicolaus von; Dekan (dann Propst) v. Dorpat (14. Jahrh.); ein Sohn des Ritters Johann (vgl. Bfl. 1, 2 S. 82). Kann erst nach 1364 Jan. 14 Propst geworden sein, da Thidericus de Vishusen es damals noch ist (UB. 2 n. 999).

Tiesenhausen (Dissenhausen), Petrus de, nobilis Livoniensis; 1545 Spt. in Wittenberg immatr. (Böthführ S. 144 n. 33). Viell. ident. mit dem spät. Domherrn der dorpater Kirche.

ad Tiesenhausen, Peter von; Sohn des Heinrich (vgl. Bfl. 1, 2 S. 97), 1550 Januar 20, Dorpat: Domherr der dorpater Kirche (A. d. Livl. Rft. n. 137c S. 429). Gef. Mitt. von v. Transehe; 1561 Nov. 20 verlehnt Kg. Sigismund August von Polen nobili Petro Tiesenhausen, olim canonico Dorpatensi, Güter im Rosittenschen, näml. Galen und Trumen (Revisions-Protokoll vom Jahre 1583, districtus Rositen.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Heiratet später im Erzstift Barbara v. T., Tochter des Fromhold v. Tiesenhausen zu Berson (vgl. Bfl. 1, 2 S. 97; Aufzeichn. Heinr. v. T. d. ält. v. Berson, ed. R. Hasselblatt S. 59).

[ad Tisenhusen, Rotger von; 1549 Aug. 18, Hapsal: Hofrichter (Bflde. zu Metzikus). Gef. Mitt. von H. Baron v. Toll. Ebenso 1550 Aug. 15 (Kopenh., Livl. 7 fol. 69). ? Derselbe: 1551 Sptbr. 1 Amtmann zu Sworwe (ib. f. 156a); 1553 Febr. 12 Amtmann zu Lovel (ib. f. 327b).

Todeus, Nicolaus; 1557 Dzbr. Pastor zu Zabeln (Otto, 2. Ausg. S. 698).

Todwen (Todwin, Todwyn), Diderick; 1407 März 25: revaler Domherr, da mit einem solchen (s. Did. Toysz) zusammen, und zwar an erster Stelle, genannt; Mitstifter der Domgilde zu s. Marien (Fr. Stillmark, Sep.-A. a. d. „Revaler Beobachter" 1907 № 68. 69, S. 3); 1413 rev. Domherr, Inhaber einer Pfründe, die von seinem Bruder Hennekin T. verbessert wird (gedr. Inland 1852, Sp. 586; verz. Bfl. 1 n. 113; UB. 4 Regg. n. 2314 [verdr. 2316]).

[**Todwen,** Jurgen; 1498 Juli 28, Lode: Drost zu Lode (Kopenh., Reg. Livl. I, 1 ff., fol. 161; Schirrens Nachlass).

Todwen, Katharina; 1511 Spt. 21 urkunden Claus Polle und Barthold Todwen von Toal (dessen Schwester Katharina wahrscheinl. im Birgittenkloster bei Reval ist) wegen einer Vikarie zu s. Birgitten (Exc. von Ed. Pabst in der Regestensammlung, Eigentum des Kuckersschen Fideikommisses; Orig. wo?).

[**Todwen** (Tödwen), Matz; 1577 Juni 9 (W. XXIX, Allodialgüter S. 92), 1578 April 12. 80 o. T. perkunischer Strandvogt (Urkk. ehemals beim Staatsrat Krüger, jetzt im LandesA. zu Mitau; gef. Mitt. von O. Stavenhagen).

Todwen (Tetwen), Guilihelmus (Wilhelm, Guilielmus), Livoniensis; 1543/44 immatr. in Frankfurt a/O. (Stieda S. 375 n. 21), 1547 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 7).

1557 Nov. 16 Dorpat: Domherr der dorpater Kirche (A. d. Livl. Ritterschaft, Kopie aus dem 17. Jahrh.), 1558 auch Rat des Bf. (Schirren, Quellen 8 S. 56, 57). Zu 1558 vgl. Bflde. 1 n. 1473. 1560 Dez. 13: Scholastikus der revaler Kirche (Schirren, Verzeichnis S. 73 n. 1156).

ad Toysz, Dyderick; 1407 März 25, Reval, Mitbegründer der Domgilde, revaler Domherr (F. Stillmark, D. älteste Schragen der S. Mariengilde zu Reval, Sep.-A. aus dem „Revaler Beobachter" 1907, № 68, 69, S. 3). Vgl. Did. Todwen.

ad Tholke, Theodericus; 1403 Juni 20, Rom, Petrus Peper, rect. plebis s. Vitalis Urbinaten., verpfl. sich der camera ap. und dem Kard.-Koll. für Theodoricus Colke [l. Tolke], elect. in ep. Revallien. in Livonia zu 300 fl. comm. und 5 min. serv., und erkennt seine Ver-

pflichtung für seinen Vorgänger Johannes [Rekelink, der also vor Entrichtung der Zahlungen gestorben war] zu 41 fl. 15 sol. 10 den. mon. Rom. comm. und 4 min. serv. an (Obl. v. 57, 57a); 1403 Juli 4 gestattet P. ihm, electo Revalien., von einem beliebigen kathol. Bf. die Konsekration zu empfangen (Lat. A., Dat.); 1403 Juli 9 gestattet ihm P., in den D. O. einzutreten (ebd.). 1403 Nov. 12 bekennt Hinricus [camerar.], dass f. Theod. Petrus Wormdich [l. Wormdith], gen. proc. o. s. Mar. Th., 150 fl. comm. und 1 min. serv. von 13 fl. 31 sol. 10 den., ausserdem f. seinen Vorgänger (s. Rekelink) 41 fl. 33 sol. comm. und von 1 min. serv. 2 fl. 15 sol. 8 den. 1 obol. gezahlt hat (Sol. v. 59, 145). Eod. d. teilen 11 benannte Kard. 163 fl. 31 sol. 10 d., die Theod. ep. Revalien., promotus a. XIV. Bonifatii [IX], gezahlt hat (Obl. v. 54, 63b).

[**Tolcks,** Michell; 1533 Dez. 3, Arensburg: leistet als ehemaliger Hulper auf Dageden Urfehde (Kopenh., Livl. 1 f. 229b; Schirrens Nachlass).

ad Tolner, Johannes, zum Subdiaconus geweiht 1431 vom Bf. Cristian [Kuband] von Ösel, in curia residens (Arnold, Repert. Germ. 1 n. 479).

Tonsen s. Cruse(n).

ad Top, Joh.; 1556 Nov. 8 Substitut des revaler Stadtschreibers (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22).

ad Topel (Töpel), Anna; 1554 o. T.: Subpriorin des Jungfr.-klosters zu Riga, (v. Goetze, Alb. Suerbeer S. 161: danach gestorb. 1584; richtig 1586, vgl. v. Bunges Archiv 5 S. 77. 87. 89: 1582 soll sie 130 Jahre alt gewesen sein, nach Tolgsdorf; Herbst (viell. Sptbr.) 1586 als Äbtissin gestorben, atque sine omni solenni ritu sepulta). Gef. Nachweis v. v. Transehe.

Tornavus; 1354 Okt. 23: parochialis [zu Leal?] (UB. 2 n. 954 Sp. 608 nach Dogiel: „Praesentibus venerabilibus viris, dominis Petro Arnolphi canonico Upsalien., Holstano (?), priore [zu Padis? s. d.], Forvabo (?) parochialis ecclesiarum (?), et Wernero de Brindebinth (?) [s. d.], clerico (!) Arosien. et Brandeburgen. d., testibus" u. s. w. Etwa zu emendieren: Holstano priore, Tornavo (?) parochiali eccl. ..... et Wernero de Brindebinth (?), clericis Arosien. et Brandeburgen. d.

Torneman, Herr Heinrich; 1497 revaler Domherr (Bflde. 1 n. 551, zusammen mit dem Domherrn Jürgen von Werden genannt). Ein Jakob Torneman ist 1462 Schöffe in Brügge (Stein, Hans. UB. 8 n. 1129).

Tornou (Tornow), Thomas; schon 1549 Aug. 10 (Stockh., Or.; Schirrens Nachlass), 1554 Jan. Sekretär des Komturs zu Goldingen (Bfl. zu Stenden, Briefbuch des Ph. v. d. Brüggen, n. 16); 1558 Juli 25 Wenden: Havelbergschen bistumbes von keyserl. gewalt offentl. schreiber (Schirren, Quellen 2 n. 282 S. 331). Noch 1561 (oder wenig später), vermutl. in Goldingen, als Notar tätig (v. Fircks, Neue Kurl. Güterchr. 1, Beil. n. 84 S. 130): transs. eine Urk. von 1561 Sept. 24, d. d. Dursuppen.

Toxerii, Bartholmeus; 1471 Febr. 7, Reval: Br. des Dominikanerkl. (UB. 12 n. 780; verz. Beitr. z. Kunde Liv-, Est- u. Kurl. 2 S. 233 n. 194, wo aber der Name nicht gelesen worden ist; danach schon Jb. f. G. 1902 S. 120).

Tragus s. Bockius.

Trapitz s. Kropites.

Tredop (Tredup, Treptow), Mathias (Mattis); aus Riga (Mitt. 13 S. 349: seines Vaters Haus), 1543 Juli 17 (Mathias Tredeupp Rigensis) in Rostock immatr. (Otto S. 55 n. 414), 1546 (Livoniensis) in Wittenberg (Böthführ S. 144 n. 35), 1553 erste Hälfte d. Jahres noch dort (Mitt. 13 S. 347), trifft 1553 Aug. 2 in Riga ein (Nap.); 1563 April: Pfarrherr zu Pernigel (Bergengrün, Hz. Christoph, S. 319: Mathiasz Tredip); Pastor an der Jakobikirche zu Riga 1566—1571 (ordin. 1566 Dez. 21); heir. 1567 Oktbr. 26 die Witwe seines Amtsvorgängers (s. Th. Meier) (Mitt. 13 S. 366); begraben 1571 März 17 in s. Jakob (ib. 369). Vgl. Bergmann, Versuch usw. Riga 1792, S. 34. Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 21, 4 S. 73 und 112.

Treyden, Anton; 1530 März 2 und vorher: Kirchherr zu Pönal (Russwurm, Ungern-Sternb. 1 S. 135 A. 3 nach Kopenh., Livl. III 228).

ad Treiden, Ewalt, Burggraf zu Amboten, vgl. UB. II 3 n. 437, 5.

ad Treiden, Katharina; ihre Schwester Greteken (Bfl. 1 n. 1145: Gertrud) um 1500 (oder früher?) von Herrn Hermann Soye [wol d. Vormund] mit Jürgen Aderkas vermählt (Bfl. n. 1101; vgl. n. 530 (v. J. 1496): ihr Bruder Jürgen verkauft Rokull zwischen 1490 und 1493).

ad Treiden, Wolmar; 1542 Mai 23, April 26: vaget des stichtes Ozel in der Wyk (Russwurm, Mpt. Ösel, Estländ. Bibliothek zu Re-

val, S. 107); ferner 1543 (G. v. Törne n. d. Erbebuch von Neu-Pernau, fol. 50); 1547 Okt. 3 (Stiftsvogt; belegt durch Bfl. 1 n. 1300); 1550. 51. 55 (vgl. schon früher), 1555 März 10 (Reminiscere), 1556 Spt. 29, 1557 April 30 (Freitags vor Misericord. Domini), Hapsal: Stiftsvogt in der Wiek (Brieflade zu Metzikus; hier nach Exzerpten von Harald Baron v. Toll, 1907). 1557, vor Sommer, wol Stiftsvogt (Balt. Monatsschrift 38 S. 27). 1558 Aug., 1559 Ende Mai, 1560 Juni: Stiftsvogt in der Wiek (Renner S. 209. 241 f. 310: hier die Nachricht, dass Hz. Magnus ihn gefangen gesetzt und 3714 Thaler abgeschatzt habe; W. Tr. Testament ist also nach Juni 1560 anzusetzen). — 1559 Jan. 1 (ahm neuwen jarsz tage anno etc. Lviiij), Kockenkaa, schreibt W. Tr. an den „erbarnn und wolgelarten Jacob Rolandt (s. d.), landtschreiber in der Wick“: er hatte in Aussicht genommen, zu Lehall den Flachszehnten zu empfangen, aber der Vogt Christoffer von Monninckhusen hat erklärt, solches persönlich tun zu wollen; Adressat möge daraufhin die erforderlichen Anordnungen treffen (ReichsA. zu Stockholm, Orig., Pap., lag in Räkenskaper n. 33b). Gef. Mitt. v. H. Baron v. Bruiningk, Okt. 1905. — Hat in seiner Jugend bei Claus Polle auf dem Hofe Nummes für einen Jungen gedient (Bfl. 1 n. 1428).

ad Tremptenouw, Jacob; 1509 bezeugt Reval, dass Jac. Trampenow, Vikar der Domkirche zu Reval, ein Sohn des verstorb. rev. (!) Bürgers Meister Steffen Tr. sei; seine leibliche Schwester Elzeke mit dem Bürger Laurens Henningesz verm. (UB. II 3 n. 506). Jb. f. G. 02 S. 131 kann seinem Namen also ein * vorgesetzt werden. — 1524 Kirchherr zum Heil. Geiste, Reval, Sohn des in Danzig verstorb. Meisters Steffen Trampenow (ebda., A a 15 S. 44). Gef. Mitt. v. v. Törne.

ad Treppe, Johannes; 1444. 45 rig. Domherr (seit 1417), (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 227, 14; 229, 42); 1448 schon Dekan (UB. 12 n. 768 S. 428); ebenso 1454 (Güterurkk. n. 362 f.); 1456 Mai 15 o. O.: Dekan der Rig. K., D. O. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 371); ebenso 1457 (N. n. gt.), 1458 (N. n. gt.) (ebda. nn. 381, 387 S. 349).

Trilicianus (Trilicius, Trilliken), Johann; 1569 Pastor in Subbath, 1570 schon tot, mit Hinterlassung einer Witwe (in weiterer Ehe verh. mit Grunenberg) und einer Tochter (verh. mit dem Markt- und Gerichtsvogt zu Subbath, Barthold Grabow) (Otto, 2. Ausg. S. 701).

Troie, Stephanus; 1549 vor Juni 12 als Pastor in Keynitz [Keinis oder s. Martini auf Dagö] gestorben. Die Pfarre wird anf. vom Bf. dem Reinhold Varensbecke (s. d.) in Aussicht gestellt, aber Juli 9, Arensburg, dem Domherrn Joh. Duvel senior vom Bf. verliehen (Kopenh., Livl. 7 f. 4b; Juli 9 bestätigte der Bf. das Testament des verst. St. Troie; ib. fol. 6, 6b; Schirrens Nachlass).

ad Trope, Christoph; 1558 [Juni], Anf. Juli: Sekretär des Bf. von Dorpat (Mon. Liv. 5 S. XLVI, 528).

Trossien (auch gelesen worden: Crossien), Andreas; soll schon um 1560 Pastor zu Schrunden gewesen sein, und war es noch 1575 (Otto, 2. Ausg. S. 308).

Trouus, Jodocus, Livonien.; 1565 Okt. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 36).

[Trumpeke(n), Nicolaus; 1383 landfamulus (Landknecht) des Rig. Kapitels in Dondangen (UB. 3 n. 1248 Sp. 517. 519).

ad Trupenicht, Borchardus; 1469 Aug.: can. Osilien. eccl. (UB. 12 n. 675); 1469 (d. h. 1470! s. unter Uppemberg) XIII. kal. Martis (Febr. 17), pontif. n. anno sexto: P. Paul II. Borchardo Trupenecht, preposito ecclesie Osiliensis, . . . confert ipsi dictam preposituram vacantem per obitum Godescalci Oppemberge (Theiner, Vet. mon. Pol. 2 S. 167 n. 204 zu 1469; richtig zu 1470 UB. 12 n. 714).

ad Trurnicht, Joh., sein Vater lebt in Reval; schon 1515 Juni 27 Kapellan des EBf. von Riga (StadtA. zu Reval).

Truttenberch (Truttenberh), Nicolaus; Dominikaner; 1492 Juli 4: Fr. N. T., conventus Darptensis, potest stare in quocumque conventu et ibidem assignari (GeneralA. d. Dom., Rom; ex Reg. 2 Turriani; IV, 10 fol. 288verso). Gef. Mitt. des gen. Archivs an L. Arbusow jun.

Tuckum, Pfarrherr, N. n. gt., um 1535/36, da im Zusammenhang mit Dietrich Butteler [von Schlockenbeck] genannt; angebl. (?) vom Orden ums Leben gebracht (Christoffer Boddecker, Wunderbarliche handelung, 1556, Bl. f1: wie das „ein armer jedoch gottförchtiger pfarrher zu Tuckum, und andre mehr, zum todt erbärmlich erfaren haben“).

Tuen (? Cuen), pater Willelmus de; Dominikaner, gest. als Prior des Konvents zu Dorpat im J. 1481 (oder kurz vorher); innerhalb dieses Termins (seit 79?, bis 1481) sind im dorpater Konvent ausser dem Prior verstorben: 6 fratres, 2 sacerdotes, 2 clerici, 1 conversus,

1 novitius (Gef. Mitt. aus dem GeneralA. der Dom. zu Rom, Bd. G pag. 367 an L. Arbusow jun., Okt. 1911). Vgl. die Angaben aus dem Dom.-Konvent zu Riga (1479) unter Matheus Hollant.

Tunder, Christian (Christianus); 1557 Juni 2 (middew. nha dominica exaudi): bordich van Luneborch, Prediger zu s. Olai, Reval (G. v. Törne: „kleine Fragmente in der Priesterlade"; Paucker, K. u. Pr. S. 114); 1558—91 Pastor zu Karmel; diese Kirche wird 1522 als „Petri et Pauli" genannt (C. Russwurm, Ösel, Mpt. der Estländ. Bibl., Reval, S. 40; verweist auf Busch, Ergänzungen 2 S. 1020 ff.).

ad Tungen, Nikolaus; 1468 Mai, Rom, Kler. Erml. Diöz., Prokurator des Rig. Dekans Nagel (UB. 12 n. 584).

[**Thunen,** Johan van; 1463 Landknecht zu Dahlen (Dolen). (7. Rechenschaftsber. des Dombauvereins, Riga 1892 S. 38).

Thwifelen (Twyfel, Twywel), Anne (Anna) van; [1534] im „swarten jungkfrowen kloster" in Riga; Herr Benedictus Wyllcken (Rig. Ratmann, vgl. Böthführ n. 453), verkauft ihr namens Walthers Santyngs 12 Mk. Rente (StadtA. zu Riga, II. Rentebuch, Auszug von Anton Buchholtz n. 265). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. 1535—38 ist eine jährl. Rente von 24 Mk. an sie notiert in Caspar Spenckhusens Gr. Buch, fol. 169a (Stadtbibl. zu Riga).

U., Jurgen, 1551 Okt. procurator (d. h. Advokat), Riga (Mitt. 13 S. 343).

ad Ule, Joh., st. 1511 Aug. 11 (altera die Tiburtii); so löst auf v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 559 Anm. 2, statt Aug. 12, d. h. der andere Tiburtiustag im Gegensatz zu dem am 14. April. In der a. a. O. cit. Arbeit Joostings wird nur behandelt die Datierungsweise vom „nächsten" Tage (und ähnl.), d. h. dem Tage nach einem genannten Datum (crastino die). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Ulenbruck, Eberhardus, Rigensis; 1543 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 143 n. 26).

Ulenbruch, Heynricus, Rigensis; 1537 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 142 n. 18, vgl.!).

Ulenbrock, Hermannus ab, Rigensis; 1556 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 64).

ad Ulenbrugge, Johannes; der Grabstein hat sich im Rig. Dom erhalten. [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 46 („anno dni mccclxxxxiiii in vigilia epephanie (!) dni [1394 Jan. 5] obiit dns iohannes vlenbrugge vicarius ecclesie rigensis cuius anima requiescat in pace amen"). Vgl. N. Busch im 10. und 11. Rechenschftsber. des Dombauvereins, Riga 1896, S. 65 n. 27 (nördl. Seitenschiff).

Ulenbrock, Johannes Sobbe von; Grabstein im Dom zu Riga, [Arend Buchholtz] im Rig. Almanach f. 1886 S. 20 (Anno dni mill° vii° in die valentini mris [1407 Fbr. 14] ob' dn̄s Johañes Sobbe de Vlenbrohe thesaurari' h' ecc̄e). Seine Zugehörigkeit zur Fam. U. wird durch das (herald.) oben rechts erkennbare Wappenschild (Eule; die drei anderen unkenntlich) sichergestellt. Auf das von diesem Rig. Domherrn im Kapitel bekleidete Amt deutet unten am Gewande ein Schatzkästlein (vgl. hier unter „Henric[us . . . hulc?]" resp. Hilbolt, Degenardus). Vgl. N. Busch im 10. u. 11. Rechenschaftsber. des Dombauvereins, Riga 1896, S. 63 (Taf. I, XXII) und 65 n. 2 (nördl. Seitenschiff).

Ulfeldt s. Alfeldt.

Ulmannsz, her; 1508 Priester in Narva (UB. II 3 n. 347).

ad Ulrici, Joh., br., 1506 Febr. 5 Dominikaner in Reval (UB. II 3 n. 18).

ad Ulrici, Thomas; Priester und Vikar, Reval; 1513 Fbr. 14: Beichtvater des Goldschmieds Jakob Luban (StadtA., dessen Testament); 1519 April: Beichtvater des Hans Bouwer (ebda., ihm werden 20 Mk. legiert; dieses Testament des H. B., „Kaufgesellen der deutschen Hanse", ist das an Vermächtnissen in den höchsten Beträgen reichste, das ich bisher in Reval kennen gelernt habe; vgl. über ihn auch Hausmann, Mitt. 17 passim). Sein eignes Testament, damals Vikar zu s. Nikolaus, ist von 1523 Dez. 24 (ebda., hat Verwandte in Sthum, Kinder des Paulus Sten).

ad Ulsen, NN; 1375 rector parochialis in Wenden, d. h. in Wendau (vgl. A. v. Gernet, Verh. d. Gel. estn. Gesellsch. 17 S. 73). Natürlich nicht D. O.

Ultinger, Heinrich, Küster am Grossen Münster, Zürich, [1510] Unterkommissar des II. livl. Ablasses (UB. II 3 n. 737, 5; vgl. Mitt. 20 S. 431).

Unckel, Fr. Thomas; de provincia Saxonie, 1475 Juli 3, Rom, in den Konvent des Dominikanerkl. zu Reval assigniert (La baronne de Wedel-Jarlsberg, La Province de Dacia, Rome-Tournai, 1899, S. 136). Gef. Nachweis von L. Arbusow jun. nach dem Wortlaut der

Quelle (Gen.-A. d. Dom.-Ord., Rom, IV, 3. Reg. 1 Leonardi de Mansuetis, fol. 157).

Unverfert, Augustinus, Rigensis; 1563 April immatr. in Rostock als Augustinus Imperterritus (Otto S. 57 n. 472); ist auch in Wittenberg gewesen (dort hat ihn Georg Neuner unter diesem Namen gekannt). Das „Aulaeum Dunaidum" (Witebergae 1564; rep. Rujen 1791; abgedr. SS. rer. Liv. 2) gab er unter dem Ps. Augustinus Eucaedius heraus. Vgl. SB. Riga 1875 S. 11 f. (Anton Buchholtz, über ein Mpt. in Wien, Hofbibl. n. 9815 des gedr. Katalogs; „Danubius"); ebenda 1877 S. 6 f. (Aug. Buchholtz jun.).

Unverfehrt, Joachim; 1533 April 20, Smilten: Kirchherr zu Smilten (A. d. Livl. Ritterschaft n. 134 S. 350 ff.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Unverfehrt, Mathias; 1510 Juli 19, Riga, öffentl. Notar (UB. II 3 n. 850); 1517 Jan. 7, extra muros almae urbis Portuen., wird er, cler. Swerinen. dioc., der in Padua, Mailand, Bologna und anderen Univ. studiert hat, und nachdem er noch einer Prüfung unterzogen ist, in Gegenwart der Doktoren beider Rechte Joannes Grigge und Petrus de Planca durch Pyrrhus Anthonius de Caris, Baren. canonicus Bitutinen., sacre palatii et aulae Lateranen. comes et miles palatinus zum vicecomes et subdelegatum nostrum ernannt, und ihm das Recht erteilt, bis 20 geeignete Personen zu öffentl. Notaren, Tabelliones und ordentl. Richtern zu kreieren, Bastarde zu legitimieren u. s. w. (Koll. des Jac. Varus, foll. 80c ff.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[1522 Dez. 29] Lemsal: Domherr der Rig. Kirche (Livl. Ständetage 3 n. 143 P. 10; vgl. S. 1000); 1528 März 15, Lemsal: Rig. Domherr; begleitet den Elekten Thomas Schöning nach Regensburg auf den Reichstag (a. a. O. n. 254; P. Karge, Balt. M. 61 S. 130—132: damals starke Zuneigung zur evangel. Lehre zeigend); 1529 Juli, 1530, 1533 April, 1534 Febr. 20: Rig. Domherr (Livl. Ständetage 3 n. 266. 324, vgl. 340 A.; Mon. Liv. 5 S. 159, 395, 397).

1539 Aug. 22 Kremon: utriusque juris doctor, sacrae metropolitanae Rigen. eccl. can. et senior, nec non sacri palatii apostolici et aulae Lateranen. vicecomes et miles palatinus (Koll. des Jac. Varus fol. 80c ff.); 1541 Mai 15, Smilten: [Rig.] Domherr und Kellner (A. der Livl. Ritterschaft n. 137 S. 231 f.). Urkundet als Propst schon 1543 Oktbr. 5 (A. der Livl. Ritterschft., Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

1544 Propst (Mon. Liv. 5 S. 109).

1547 Nov. 8: Dompropst von Riga (Index n. 3532).

ad Ungern, Georg v.; 1456 Juli, viell. noch 1459 Dez. (N. n. gt.) Propst d. dorp. K. (UB. 11 n. 583. 863); [viell. erst 1470] Rom: „Georgius Ungeren, canonicus Tarbatensis", Eintrag ohne Jahr (Liber Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 71). Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. Schon 1461 Juni 29, Dorpat: blos can. eccl. Tarbaten. (A. d. Livl. Ritterschft. n. 139c S. 624). Gef. Mitt. v. v. Transehe; = v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 401: der ehrbare mann her Jorgen van Ungeren). Es handelt sich wol um ein und dieselbe Persönlichkeit (1461. 70 Domherr v. Dorpat, 1478. 84 Domherr von Ösel); 1470 Mai, verlässt damals Rom: Jorgen Unghern, Kanonicus u. Schulmeister [= Scholastikus] „in Turbet" (!), Schreiber („secretarien") des Prokurators Dietrich Kuband (UB. 12 n. 725; vgl. P. Frh. v. Ungern-Sternberg, Nachtrag, Dorpat 1911, n. 75). 1478 Mai 4 (Jürgen v. U., ösel. Domherr, StadtA. zu Reval, zerstörte Urk.).

[ad Unghern, Jurghen van; Stiftsvogt in der Wiek: 1518 April 8 (Akten u. Rez. 3 n. 81), Nov. 20 (StadtA. zu Reval, Blechkasten 26).

1534 [nach März] gest. zu Padua (Mon. Liv. 5 S. 426: „nahent bey Venedig am viber verbleben"; 1534 Nov. 8 weiss Mkgf. Wilhelm schon seinen Tod).

Ungern, Georg (Jorg, Jürgen) von; behauptet, vom Mkgfn. Wilhelm, als dieser das Stift Ösel inne gehabt (1532—34) mit der Präbende Taybel belehnt zu sein; erneuert seine Ansprüche noch 1557; Bf. Johann weist ihn an, Beweise zu liefern, da seines Wissens die Präbende nach dem Tode des Mag. Michel Gralow (s. d.) vom Bf. Reinhold dem Dekan Mag. Thomas Gabler (s. d.) verlehnt worden sei, darauf an Joachim Brunsz (s. d.) und Dieterich Gilsen (s. d.); zu seiner, Johannes Zeit aber dem Johann Finkenoge (s. d.) und dem Ludolphus Brincken (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 340, 1557 Jan. 8, Hapsal). Wenig später verspricht der Bf. dem J. v. U. die vierte Präbende, die im Stift vakant werden sollte, doch unter der Bedingung, sich von einem begangenen Todschlag absolvieren zu lassen „und sein perszon zum geistlichen stande habilitirn und geschickt zu machen und uns desselbigen glaubwirdigen schein und beweisz furbringen" usw. (ebda. n. 341, d. d. Wenden, 1557 Febr. 28). — Ident. mit dem 1544 in Rostock immatrikulierten G. v. U.?

Ungern, Georgius von, Livoniensis; 1560 Nov. 4 immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 27). — Vgl. P. Frh. v. Ungern-Sternberg, Nachtrag zu den Urkk. der „Nachrichten", Dorpat 1911, S. 84 n. 208a: ist Otto von Ungerns zu Pürkel Sohn; a. a. O. S. 83 n. 202: 1558 Aug. 28, Königsberg: Hzg. Albrecht bewilligt das Gesuch O. v. U.'s, „seinen Sohn anzunehmen und allhier zu Königsberg in studiis zu erhalten".

Ungern (Ungaria), Gerardus de; erhält 1319 Aug. 5, Avignon (non. Aug. pont. Joh. XXII. a. III) ein Kanonikat nebst Anwartschaft auf eine Pfründe in Dorpat (J. Haller, Mitt. 20 S. 147 [SA. 23] Anm. 1 nach Reg. Vatic. 69 f. 334a n. 1062). — [P. Joh. XXII.] conc[edit] can. s. exp. preb. in eccl. Tarbaten., in qua Pontifex nemini adhuc providisse dicitur, consideratione mox dicti mag. [Caroli mag. hosp. S. M. Theut. Jeros.] Gerardo de Hungaria, rectori paroch. eccl. s. Jacobi Rigen., cujus redditus — 10 march. arg. — ad sustentationem ejus non sufficere dicuntur. — J[n] e[od.] m[odo] epo. Revalien., et praep. Curonien., ac mag. Bertrando de Genesio, can. Engolismen. eccl., 1319, 5 (non.) Aug. T[axa] X, XII [gr. Turonen.] (A[vig.] 12, f. 134a; V[atican.] 69, ep. 1062). (Mollat, Regg. Joh. XXII., tom. 2 S. 423 n. 9898.) Mitt. von L. Arbusow jun. — Das in [] eingeschlossene ergänzt nach n. 9894, worauf a. a. O. verwiesen wird, d. h. Jo. de Brunsberch (s. d.).

[**Ungern,** Gert von; 1514 Juli 7 Ronneburg: Hofrichter des Eßf. von Riga (Index n. 2629 mit dem falschen Ausstellungsort „Frauenburg"). Vgl. Russwurm, Ungern-St. 1 S. 173.

[**Ungern,** Claus von; 1559. 60 Statthalter auf Arensburg (Renner 241. 371).

ad Ungern, Reinolt van, Stiftsvogt von Ösel (Wiek), schon 1526 März, Juni, 1527 Jan., 1530 Juli, 1532 März, 1534 Jan., Fbr. (Akten u. Rez. 3 n. 231, 72, 80. 239, 9. 241, 281, 27. 303, 13. 328, 27, 35. 334).

ad Ungern (Hungern), Wolmar von, S. Georgs (von Pürckeln, vgl. Mon. Liv. ant. 5 n. 37 S. 222), 1530 Okt. 17 ösel. Dompropst (Mon. Liv. 5 S. 92), hat sich 1531 um die Dompropstei Riga bemüht, nach der auch der Mkgf. Wilhelm von Brandenburg strebte (Index n. 3026); 1533 Dez. 2, Heidelberg, zum bacc. artium promoviert (Böthführ S. 137 n. 9); 1535 Jan.: ösel. Dompropst (Mon. Liv. 5 S. 433); 1537 Juli 7, Hapsal: Bf. u. Kapitel von Ösel geben dem W. v. H. anheim, seine vermeintl. Ansprüche auf die Propstei, wo gehörig, geltend zu machen; sie erkennen ihn nicht an, denn er habe sich eingedrängt, nicht als ein tüchtiger und ein elegierter, sondern als „ein kyndesscher und minorenner"; Dr. Leonhardus Nyderhoff hingegen hat die Propstei von päpstl. Heiligkeit impetriert (Coll. d. Jacob. Varus, Bl. 121b; gef. Mitt. v. v. Bruiningk). — Vgl. Russwurm, Ungern-St. 1 S. 193—195; P. Frh. v. Ungern-St., Nachtrag zu den Urkunden, I, Dorpat 1911, n. 142, 156a, 158a: geb. um 1507—10, nicht früher, wie bisher angenommen; für 1527 urkundl. nicht als Propst nachzuweisen; dass er Dekan der ösel. Kirche gewesen, beruht auf einem Missverständnis.

Uppemberg, Gerwinus; 1432 Dez. 18 bewilligt P. Suppl. des G. U. um Provision mit der von Godschalcus Uppemberg (s. d.) aufzugebenden vicaria in eccl. Tarbaten. (4 M. r. S.), non obst. cap. s. Margarete in castro Misnen., par. eccl. prepositure ruralis Sneckenborch nuncup., vicaria in par. eccl. b. Marie in Lukkar [= Luckow?], Verden. et Misnen. dioc., und vicaria infra emunitatem eccl. Verden. (zusamm. 12 M. r. S.). (S. II, 11, 147b). 1434 Dez. 4 bewilligt P. die Suppl. des Gerw. Uppemberch, cler. Colonien. dioc., um Ausfertigung der Bulle betr. Provision mit can. u. media preb. ac scolastria Tarbaten., vakant durch Tod des Arn. Stoltevot, unter Hinzufügung, dass es in eccl. Tarbaten. prebb. maj., medie und min. giebt, und dass man nur von der niederen zur nächsthöheren aufsteigen kann (S. 293, 207a). 1434 Dez. 4, Florenz, bewilligt P. Suppl. d. Gerw. Uppembergh, cler. Colonien. d., um Provision mit can. et preb. media ac scolastria Tarbaten. (16 M. r. S.), vakant durch Tod d. Arn. Stoltevot und des Bert. Ruckershusen, non obst. dass Heinr. Levenwolde, de milit. gen., die scolastria zwei Jahre widerrechtlich inne hat, sowie, für ihn, Besitz von cantoria Verden., cap. s. Margarite in castro Misnen., perp. vicaria s. Marie in Luckar [Luckow], Misnen. d., Provision mit can. et minor preb. Osilien., altare s. Andree ap. in eccl. Tarbaten. (zusamm. 11 M.) u. Bestimmung, dass u. s. w., wie oben, unter Verzicht auf jedes andere Benefizium (S. 293, 207b). Vgl. unter Joh. Wadinchusen. 1436 Juli 18 bewilligt P. Suppl. des Gerw. Uppembergh um Provis. si neutri mit can. et preb. Verden. (6 M.), streitig zwischen ihm und Eylardus Post, n. obst., u. a., can. et preb. major. Osilien. (S. 317, 164a).

Uppemberg, Gotschalk (I); 1432 Mai 1, Rom bei s. Peter, P. bewilligt Suppl. von Gotscalcus Supramontem, cler. Colonien. d., um Provision mit can. et minor preb. Osilien. (2 M.), die vakant geworden durch bevorstehende Beförderung des Wolterus Remlincrode zu media vel major preb. daselbst (Suppl. II, 2, 280a). 1432 Dez. 18 bewilligt P. Suppl. des Godschalcus Uppemberge um Prov. mit can. et major preb. Tarbaten. (12 M. r. S.), vakant durch Heirat des Hinr. Reseler, non obst. vicaria in eccl. Tarbaten. (4 M. r. S.), und Provision mit can. et preb. Osilien. (2 M.). (S. II, 11, 147a und II, 13, 138b). 1434 Dez. 4, Florenz, bewilligt P. die Suppl. des G. Uppembergk, cler. Colonien. dioc., um Ausfertigung einer Bulle betr. Provision mit can. et preb. [sc. major] Tarbaten., vakant durch Heirat des Hinric. Reseler, unter Hinzufügung, dass es in eccl. Tarbaten. prebb. maj., medie und min. giebt und dass man nur von der niederen zur nächsthöheren aufsteigen kann (S. 293, 207b). Vgl. unter Joh. Wadinchusen. 1438 Juni 26 ist durch seinen Tod can. et preb. maj. Osilien. (4 M.) vakant (vgl. unter Stekemest, Werner).

ad Uppemberg, Gotschalcus (II); der spätere Propst von Ösel; 1436 Okt. 8, Bologna, bewilligt P. Suppl. von Godschalcus Uppinbergen, nepos Johannis [Schutte], epi. Osilien., ex sorore sua germana procreatus, der sich seit $3^1/_4$ Jahren in Bologna zum Studium des jur can. aufhält und an der Kurie in matricula studencium eingeschrieben ist, um Genuss der Prärogative der Kurialen für seine Expektanz; non obst. can. et minor preb. Osilien. und vicaria in eccl. Tarbat. (zusamm. 8 M.) (S. 320, 212a). 1436 Dezbr. 29 bewilligt P. Suppl. von Gotscalcus Uppembergh, cler. Colonien. d., um Entgegennahme des Verzichts von Ludolphus Guirren auf can. et preb. Crucewicen., Wladislavien. d. (10 M.), mit denen letzterer nach Tod des Bertoldus Dives, lit. ap. abbreviator, familiar. oder capellan. P. Joh. XXIII., Provision erlangt hat, die aber noch nicht ausgefertigt ist, und um Provision des Supplikanten mit jenen can. et preb.; n. obst. can. et minor. preb. Osilien. und vicaria in ecclesia Tarbaten. (8 M.) (S. 323, 161a). 1437 Dez. 18, Bologna, bewilligt P. Suppl. von Godschalcus Uppemberch, cler. Colonien. d., Bononie in jure can. studens, um erneute Provision mit can. et maj. preb. Osilien. (9 M.), erlangt kraft Expekt. nach dem Tode des Joh. de Lowech [l. Delwich], nachdem er bereits minor preb. erlangt hatte; non obst. can. et preb. Cruswicen., Wladislavicen. d. (Besitz unsicher), vicaria in eccl. Tarbaten. (15 M.), unter Verzicht auf sonstige Ansprüche (S. 336, 208a). — 1468 Mai, 1469 Mai, Aug.: Propst der öselschen Kirche (UB. 12 nn. 586, 655, 675). Als verstorben genannt 1470 Febr. 17 (UB. 12 n. 714: Trupenicht [s. d.] zu seinem Nachfolger ernannt in der Propstei, „vacantem per obitum Godescalci Oppemberge"; die Urk. ist „1469" datiert, gehört aber ins J. 1470, da sie nach dem Calculus Florentinus datiert ist, wofür das angegebene Pontifikatsjahr spricht).

Urader, Johannes ist als Abt zu Padis (Jb. f. G. 01 S. 131) zu streichen; alles über ihn Bemerkte gilt für den Abt Joh. Grues (Jb. f. G. 01 S. 10). Der Name beruht auf einem Lesefehler in Beitr. 2 S. 231 n. 126 (vgl. UB. 11 n. 377: „br. Johannes van des [nicht: Urader] erbenomeden"). Zu streichen Jb. f. G. 01 S. 131; 02 S. 126.

Urader, Mathias, s. Huroder.

Urau, Mathias, s. Hurader.

Urh, Klos; 1519 Nov. „prediker", also wol Dominikaner, in Reval (StadtA. zu Reval, Testament des Martin Sawyerge).

Usem (andere Form: Usenus, Ysen; nicht Ostuus), Peter; 1510 Juli 1 Pfarrer zu Alt-Pernau, schreibt an Markus Tirbach, Schreiber des Bf. von Ösel, über Bücherpreise, Werke des Erasmus usw. (UB. II 3 n. 842); 1532 Kirchspiels-Prediger zu Allendorf, erhält von Reinhold Orges auf Idel $^1/_2$ Haken Landes gegen die Verpflichtung, einen Jungen, Hinrik Kule (Berichtigung SB. Riga 1899 S. 152 aus: Lehnmeck Kulen) zum evangelischen Prediger auszubilden, „der armen Bauerschaft und Christengemeinde zum Trost" (H. v. Bruiningk, SB. Riga 1879 S. 99; 1899 S. 151 ff.). — Über einen Pr. Petrus Usinus (?), wol denselben, der in Beziehungen zu Georg von Ungern steht, hat P. Karge Nachrichten aus dem StaatsA. zu Königsberg gefunden.

Usenbrugge s. Osenbrugge.

Uslico, 1317 Mai 31 Avignon: Zeuge; zur Gefolgschaft des EBf. Friedrich von Riga geh. Kler. (J. Haller, Mitt. 20 S. 156 [SA. 32]). Vgl. Venslaus.

Utlede, Nicolaus de, gest. 1341 Mai 3, im Dom zu Riga begr. Vgl. die Angaben Jb. f. Gen. 1902 S. 46 [Sep.-A. 216] unter Albertus (Buxhovede); wol ein Laie [? Stiftsvogt oder

dgl.], viell. aber auch ein Geistlicher. Von der Inschrift des Grabsteins haben wir nur die Lesung Zeigners, dem ein „dns." entgangen sein kann.

Uxkull, Alheit; 1514 Juni 29 [Dorpat]: ebdische des jungfrawen klosters und convents [Cisterc.-Ord.] s. Catharinen bynnen der stadt Dorpt; verkauft ein Gesinde Kulmyfer im Kirchspiel zur Newen Kirchen, d. h. St. Marien-Magdalenen. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. S. 442 Anm. zu n. 488).

Uxkul, Anne; 1509 im Jungfrauenkloster zu Riga, Brudertochter des Claus Uxkul, eines Schwestersohns der Catharina [Orges], Tile Herzenrades Witwe; 1509 Febr. 21 Hapsal: Vereinbarung, dass Claus Uxkul ihr und ihrer Schwester jährlich je 9 Mk. zu entrichten hat (A. der Livl. Ritterschaft n. 133 S. 167 ff.). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Vgl. Livl. Güterurkk. S. 610; UB. II 3 nn. 551, 552.

—, Gretken [recte: Gerdicke = Gerdrud], 1509 im Jungfr. Kloster zu Riga, Schwester der vorigen (ebenda). Ebenso.

[Üxküll (Ixkull), Anna, und ihre Schwester Kone, 1530, Töchter des Christopher Ixkull auf Kirkota und dessen Hausfr. Michgel Goldinge, erhalten im Testament ihres Vaters blos je 400 Mk. (während den älteren Schwestern, Michgel und Barber, je 900 Mk. ausgesetzt werden) „zur Ausstattung oder um sie in ein Kloster zu geben" (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 192; vgl. Anm. 2 auf S. 257).

Üxküll, Bartholomaeus; 1546 Prediger zu Ummern (in der Wiek, s. Martini, heute: Martens), noch [? ununterbrochen] 1583 daselbst, damals über 80 Jahre alt (vgl. Russwurm, Beiträge usw. 2 S. 393 a. d. Kopenh. Archiv; gef. Mitt. v. v. Törne nach Notizen Russwurms).

ad *Üxküll (Ixkull, Xkull),* Dietrich; 1427 nicht Domherr der öselschen K., wie im Register zur Bfl. angegeben ist (vgl. UB. 7 Register: Vasall; der Irrtum ist aus der Formel „Domheren und Mannen" entstanden).

ad Ixkule, Henricus; Vetter des Otto; 1400 Jan. 10 bef. P. Bon. IX. ihm, vicar. Revalien. eccl., die durch Verzicht des Joh. Gracianyng vakanten can. et major preb. Osilien. (10 M.) zu übertragen, n. obst. vicar. Revalien. et [vic.] in par. eccl. in Vickel, Osilien. d. (zusammen 7 M.) (Lat. A., Dat.); durch seinen Übergang zu anderer preb. ist 1411 Okt. 18 minor et sacerdotalis preb. Tarbaten. (nebst can. 4 M.) vakant (vgl. unter Joh. Somer).

Wegen seiner bisher. Pfründen (Reval, Dorpat) vgl. Resil; Reynald. Sanders. — Episc. Revalien.; 1419 Dez. 11 verpfl. sich Joh. Tirgard, Prokurator D. O., der cam. ap. und dem Kard.-Kolleg seinetwegen zu 300 fl. com. und 5 min. serv. (Obl. Vat. 58, 92b). 1419 Dez. 11, Florenz, bekennt Ludovicus ep. Magalonen., camer. locumtenens, dass H. elect. Reval. pro toto sol. 1 minuti serv. an can. u. cler. cam. ap. 7 fl. 7 sol. durch mag. Joh. Tirgard, Prok. D. O., eingezahlt hat (Vat. A., Quit. II, 85b). 1420 Juli 3 und Juli 18 erfolgen weitere Einzahlungen (Quit. II, 128a; Sol. v. 62, 35a). 1420 Juli 18 teilen 22 benannte Kardinäle 82 fl. 7 s. 6 d., die Henricus ep. Revalien., promotus 12 kal. Dez. Mart. V. a. III (1419 Nov. 20), gezahlt hat (Obl. v. 61, 135b). 1421 Mai 8: lässt 75 fl. einzahlen (Sol. v. 62, 69a).

Aschanäus hat im rev. Dom gelesen: Ao. Dni. M. CCCC. LVI. Die Jovis, octava mensis April. ob. Rdus. in xpo Pater et Dns., Dn. Henricus de Yxkull, Eps. Eccl. Reval. Hic sepultus ff. (Schirren, Verz. S. 212 n. 7, vgl. Mitt. 8 S. 145). Das richtige Datum ist 1456 April 13 (vgl. UB. 11 n. 535).

ad Üxküll (Uxkul, Ixkull), Heinrich; 1515 Jan. 25 Kapitel (Hapsal): ösel. Domherr (Hinrik Ixkull), an 7. Stelle von 8 Anwesenden (Bflde. zu Erras, Exc. von Russwurm). 1519 Okt. (Hapsal; Akten u. Rez. 3 n. 97, 7).

1524 März 11, Hapsal: Vetter des Domherrn Carolus (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 168); 1532 Nov. 12: öseler Domherr, neben dem Vogt Godert v. Gilsen zu Arensburg Öconomus des Stifts Ösel (Regest H. Bar. v. Tolls nach einem Orig. in der Bflde. zu Fickel). 1533 Okt.: thesaurirer (Mon. Liv. 5 S. 86), 1534 Sept.: Domherr (ib. S. 93, 94); 1534 Okt. 24 Hapsal (Hinricus Ixkul): can. (Index n. 3100). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[ad Uexküll, Heinrich (Jb. 02 S. 72); von Kattentack; ist in „Teutschen, Welschen und anderen landen" gewesen (Schirren, Quellen 9 S. 182), schon 1558 Juli Hauptmann auf dem Schlosse zu Reval (ib. S. 181); schon am 2. Dzbr. 1558 nebst Dietrich Behr (ib. 205, auf einen Wink Gotthard Kettlers: sie hätten zwei Vögel im Bauer, die sollten sie festhalten) von den Knechten gefangen gesetzt.

[Uexküll, Hermann, 1398 Juli 19, Dorpat: Bf. Dietrich verlehnt ihm und seinem Br. Otto, beides Ritter, dat borchsete in der Vorburg zu Odenpäh, dat en afgegangen was in He-

kedes orloge [um 1379/80]; Hermann hat ihm im letzten Kriege [gegen den D. O., 1396] als Hauptmann Dienste geleistet (Hildebrand, Arbeiten f. d. UB. 1876, Riga 1877, S. 51).

[**Uxkul,** her Johan; [1342] Winter [Februar]: Versammlung im Dorfe Jeiurge [nach F. Amelung, Jahresber. d. Felliner Lit. Ges. 1889 S. 266: Ogurk], antwortet im Namen der Dörptschen (Kapitel und Rat, auch ein Bürgermeister dabei); da Sedisvakanz im Stift, so gehört er viell. zu den Iconomi (Renner S. 83; Stavenhagen, Akten u. Recesse d. Livl. Ständetage 1 S. 22 f. n. 33).

ad Üxküll, Johann; 1458, 1476 dorpater Domherr; das Vorkommen des Üxküllschen Wappens auf einem in die 2. Hlfte. d. 15. Jahrh. zu setzenden Kelche (s. in diesem Nachtr. unter Correver, Joh.), auf dem ausserdem das Wetbergsche (s. Wetberg, Petrus) Wappen graviert ist, lässt (da ein Ehepaar zunächst weniger wahrscheinlich anzunehmen ist) auf zwei Stifter, die dem öselschen Kapitel angehörten, schliessen: der Zeit nach stellt sich Joh. Ü. ein (vgl. auch H. v. Bruiningk, SB. Riga 1907 S. 116 in seiner monographischen Behandlung des genannten Kelchs: „so ist durch zahlreiche Analogiefälle die Möglichkeit nahegelegt, dass er auch dem Öselschen Domkapitel angehört habe").

ad Uxkul, Johann; 1533 öselscher Domherr (Mon. Liv. 5 S. 92).

Üxküll, Johannes; 1530 März 26 und vorher: Kirchherr zu Ummern (St. Martens) in der Wiek (Russwurm, Ungern-St. 1 S. 135 A. 3 nach Kopenhagen, Livl. III, 228 [218, 83]). Vgl. Paucker, Estl. Geistl. S. 278: ist über 50 Jahre hier Prediger gewesen. Viell. Verwechselung mit Bartholomäus Üxküll.

ad Üxküll, Karl; 1512 Mai 18 Hapsal: Karol Ixkul, ösel. Domherr (Bflde. zu Metzikus). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Toll. 1515 Jan. 25 Kapitel zu Hapsal: Karol Ixkul, ösel. Domherr, Cantor, an 3. Stelle unter 8 Anwesenden (Kopie in der Briefl. zu Erras; Notiz Russwurms); 1519 Okt., (Hapsal; Akten und Rez. 3 n. 97, 7); 1519 Nov. 2: Karolus Ixkull, ösel. Vizedekan und cantor (Russwurm, Mpt. Ösel, Nachtrag nach Kopenh. Fol. 20 ff. S. 342). 1522 Okt. 31: cantor (H. H., Ös. Registr. 1 ff. S. 78; erhält um 1525, Carolus Ixkull, can. Tarpaten. et Ozilien. eccl., die Präbende Karierve in eccl. Tarpaten., die ihm schon 1517 Juni 3 zugesagt worden ist (StadtA. zu Reval, Abschft. der Urk. des Bf. Joh. [Kyvel] von Ösel, ohne Datum, B k 2); 1524 März 11, Hapsal: Vetter des Domherrn Hynrykus (Russwurm, Ung.-St. 2 n. 168); 1526 Juni (Akten u. Rez. 3 n. 239, 8); 1531 ös. Domherr (Mon. Liv. 5 S. 265: Carolus Ixkul); 1533 wird sein Hof geplündert (ib. S. 364). 1534 Sept.: Senior (Mon. Liv. 5 S. 93, 94). 1534 Okt. 24 Hapsal: cantor (Index n. 3100, Mon. Liv. 5 S. 422: Carolus Ixkull); [1536?]: Senior (Mon. Liv. 5 S. 470: Car. Ixkull). 1542 o. T. Carolus Ixkuil de oldeste und gemeyne capittell der kercken Ozell (B k 2). Ident. mit dem schon 1489 genannten gleichnamigen Domherrn!

[**Üxküll** (Ixkull), Kone, 1530, T. des Christopher und der Michgel Goldinge, s. Anna Üxküll.

[**Uexküll,** Otto, Ritter; Br. des Hermann; 1398 Juli 19 vom Bf. Dietrich v. Dorpat gemeinsam mit seinem Br. belehnt mit dem borchsete in der Vorburg zu Odenpäh, dat en afgegangen was in Hekedes orloge [1379/80] (Hildebrand, Arb. f. d. UB., Riga 1877, S. 51).

Uxel, Otto, nobilis Livoniensis; 1560 S. S. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 27).

[**Uxkul,** Wolmar; als Schwager des EBf. Silvester bezeichnet (hat die Witwe des Stiftsvogts Peter v. der Borch, Barbara Storm [s. Hollant!] 1466 geheiratet; vgl. Schwartz, SB. Riga 1905 S. 46), 1466 Mai 12, Ronneburg: Stiftsvogt zu Treiden, vom EBf. Silvester mit Idsell belehnt, als Vorbesitzer vor langen Jahren wird Peter Ambundii im Lehnbr. genannt (A. d. Livl. Rft., M. v. Wrangells 2. Urk.-Samml., VIII: Konvolut n. 2 u. 3, zwei alte Kopp.). Gef. Mitt. v. v. Transehe. — 1468 Mai 24, Ronneburg: voget to Treyden (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 428. 442: Wolmar Ixkull).

ad Wacke, Adelheid: Äbtissin des Cist.-Kl. zu Reval, 1489 Nov. 19, Jackewolde: Bf. Simon von Reval an die Äbtissin (N. n. gt.) und den Konvent des Kl. (Orig., A. der Estl. Ritterschft.). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Toll.

ad Wacke, Johannes; 1434 Jan. 9, Rom, bewilligt P. Eug. IV. die Suppl. des J. W., cler. Ravalien. (!) d., mag. in art., de militari genere, um Provision mit can. et media sive distincta preb. Tarbaten. (10 M.), vakant durch Tod des Bartoldus Ruckenshusen [l. Ruckershusen], der damit nach dem Tode des Arnold. Stoltevot kraft Expektanz provid. worden, sie aber nicht besass, non obst. can. et minor preb. Tarbaten. (4 M.). (S. 285, 150a). 1455 Mai 27: Propst der dorp. K.

(A. v. Gernet, Verh. d. Gel. Estn. Ges. 17 S. 188 n. 1: Johannes).

Wadinchusen, Johannes; 1434 Dez. 4, Florenz, bewilligt P. Eug. IV. die Suppl. des J. W., presb. Colonien. d., um Provision mit altare s. Andree ap. in eccl. Tarbaten. (4 M.), vakant durch Übergang des Gerwinus Uppembergh, cler. Colonien. dioc., zu can. et major [l. media; „Repert. Germ."] preb. ac scolastria daselbst, von denen Godschalcus Uppembergh zu can. et major preb. übergegangen war, non obst. vicaria in Wuppervorde [ohne Diöz., wol Wipperfürth, Prov. Westfalen] (4 M.), unter Verzicht auf jedes andere Benefizium (S. 293, 208b).

ad Waell, Arnoldus de (Arnolt dy); 1531. 32 Mai 21, zwischen 33 und 39 Sekretär des EBf. Thomas von Riga (Mon. Liv. 5 S. 76; Varus' Coll. f. 37b; A. der Livl. Ritterschft. n. 131 S. 632 f., n. 137a S. 391 f.; Varus fol. 134b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1534 Febr. auf dem Landtage zu Fellin anwesend (Mon. Liv. 6 S. 375 = Livl. Ständetage 3 n. 328 P. 14; n. 335 A.); 1535 Okt., Eintrag in der Matrikel der Univ. Freiburg i/Br. (ed. H. Meyer, I S. 299) Arnoldus Gallus [?] de Vol minister archipresulis Rigensis. Gef. Mitt. v. v. Bruiningk nach Notiz O. Pfülfs s. J. Wird [1537/38], noch Sekr., nach Italien gesandt; in Vicenza wird [zu 1538 Mai 1 ausgeschrieben] ein Konzil beabsichtigt (vgl. Hildebrand, SB. Riga 1888 S. 22).

Wag (Wage, Wagen) von der, Johann; 1571, 1573 Pastor zu Frauenburg (Otto, 2. Ausg. S. 712).

Wagenhovet, Bartholomeus; Derpatensis, 1563 Mai 1 (kalend. mens. Maji) immatr. in Rostock (Otto S. 57 n. 473).

Wagner, Antonius; 1560 Mai Sekretär des EBf. Wilhelm von Riga (Mon. Liv. 5 S. 619).

Wagner, Johann; 1554 in Diensten des EBf. von Riga (Schirren, Verz. S. 34 n 424; Schirrmacher, Joh. Albr. v. Mecklenb., 1 S. 287 u. passim); noch 1556 Sekr. desselben (Mon. Liv. 5 S. 686, 4 S. 91; vgl. Renner S. 156, Schirren, Verz. S. 40 n. 512). Später in Diensten des D. O.: 1558 Dez., 1559 Juli Sekretär des OM. Wilhelm von Fürstenberg (Schirren, Quellen 1 n. 114; Bflde. zu Stockmannshof, nach Exc. von W. v. Dorthesen); [1559 wol erst Ende Dez.] von diesem an den neuen OM. Kettler gesandt (Renner S. 269—72, vgl. S. 290. 292. 294); 1560 Mai als ehemal. Sekr. des EBf. (Mon. Liv. 5 S. 619); 1563 (?) vom DM. (und Kg. Ferdinand) an d. Grf. v. Moskau gesandt (SB. Mitau 1874 S. 27). 1563 April 30, Wilna; Zach. Weiss an Hzg. Gotthard: über Umtriebe Joh. Wagners usw. (Schirren, Verz. S. 102 n. 1689).

ad Walde, Georgius de, (Jurgen von dem); schon [1534 Oktober] Sekretär des OM. (Akten und Rezesse 3 n. 339 A.), ist (Jorg von Walde) 1536 April 26 beim Kg. Ferdinand in Innsbruck, damals schon Sekretär des OM.; 1541 auf einer Sendung in Deutschland, geht auch nach Italien (v. Bruiningk, SB. Riga 1886 S. 24); 1542 Febr. 18 ist er beim Kg. F. in Speier (R. Hausmann, nach Kopialbüchern im kk. Haus-, Hof- und StaatsA., Wien, in Balt. M. 63, 1907, S. 13); 1542 Dez. 7 erst seit kurzem Kanzler des OM. (Lübeck an ihn, StaatsA. zu Lübeck, Liv. Vol. 3, Konzept, H. H.). 1543 Nov. an Riga gesandt (Mitt. 13 S. 319). 1545 consiliarius des OM. (Dogiel 5 n. 114). 1551 Sept. 6 Karkus: noch Kanzler? (A. der Livl. Rft. n. 147 S. 342). Gef. Mitt. von v. Transehe.

Wolde, Johann von dem, 1488 Jan., dann abermals 1489 von Dorpat zum Hofespriester in Nowgorod bestimmt (H. Hildebrand in Mélanges Russes 4 S. 761 n. 346. 355, Schäfer, Hanserecesse 2 n. 261).

ad Walde (Wolde), Richard vom (van), 1560 Aug. (Mon. Liv. 5 S. 633), 1562 belehnt (vgl. Schirren, Quellen X n. 162, P. B); öselscher Domherr, Thesaurar. „(93) Zur Hapsalschen Thumb Thessaurie (!) = Prebende Kebbriel, welche (zuletzt) Hr. Richart von Wolde eingehabt, gehören: Kebbriel-Hof [Rittergut Kebbelhof, Ksp. Roetel]; Kaieferdorf [Streudorf Kaewer zu Kiwidepäh?]; (94) Himover-dorf; Hallick oder Allick; (95) Pöggefer-dorf; Klein Lechtigall-dorf [Rittergut Kl. Lechtigall, Ksp. s. Martens]." So nach Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg.

[Um 1565] Rig. Domherr (A. d. Kurländ. Kameralhofs, loses Blatt im Registranden der Pfandverschreibungen, nach 1620 zusammengestellt: Die Persohnen so in Sollicitirung der Churländischen schuldtfurderung gepraucht worden: . . . Anno 1584. Herr Richardt von Walde, Thumbherr zu Hamburgk, Lubeck, Schwerin unnd Riga).

Wolden (Vuolden), Burchardus de; 1555 o. T., Hasenpoth, als can. Osilien. eccl. vom Kurländ. Propst Aug. v. Gethelen dem EBf. Wil-

helm von Riga zu den von ihm erbetenen Weihen präsentiert (Koll. des Jac. Varus, fol. 132b). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Viell. identisch mit Richardus? — Vgl. Gasp. ab Linten, Andreas Friedrich, David [Condropeus].

Waldenburgh, Andreas; 1406: vicaria s. Laurentii [wo?] vendita Andreae Waldenburgh (Verz. der 1621 von den Schweden aus dem alten OrdensA. zu Mitau weggeführten Archivalien; UB. 6 R. S. 92 n. 2011b, der Name fehlt im Register).

ad Waldis, Burchard, Minorit, Riga; 1523 nach Nov. in Rom (vgl. unter Ant. Bomhower), hier mit dem Generalminister seines Ordens, Franciscus de Angelis Quinnones (1523 Mai—1527 Dez.; nennt a. a. O. auch d. ehemal. General, 1517—18, Chr. Numai; während d. Saccos misshandelt) möglicherweise zusammengetroffen (Esopus, IV, 4, 70 ff., vgl.!), war auch in Assisi (ebda. III, 100, 88 ff.). Auf der Rückreise 1524 März, während des Reichstages, in Nürnberg „ich vor im [dem Legaten Laur. Campeggi] stunt samt andern [Ant. Bomhower, und?], da man handeln gunt von einer reformation der kirchen" [März 17 ff.? vgl. Deutsche Reichstagsakten J. R. 4 S. 468 f.] (Esop. IV, 12, 5 ff.; 13, 1 f). [1524 Juni 10 bei der Rückkehr in Riga gefangen], zusammen mit Ant. Bomhower (s. d. in den Ergänzungen zu diesem Nachtr.). — Später Meister, Kannengiesser zu Riga, erstattet [1532 Frühjahr] auf Veranlassung des OM. ein Gutachten wegen der livl. Münze, soll Juni 24 (Juli 2) an der nach Wolmar angesagten Besprechung wegen der Münze teilnehmen (Akten und Rez. 3 n. 308 (eigenhändig), 309. 311, vgl. SB. Riga 1909 S. 39 f.).

[Walckendorf, Christopher; dän. Edelmann, nach 1560 Statthalter Hzgs. Magnus zu Arensburg (Renner S. 355).

ad Wallenrod, Johann v., EBf. von Riga; vgl. J. Girgensohn (Histor. Miscellen VIII. im „Rigaer Tageblatt" 1903 № 272 und 273). Soll ein Bruder, nicht ein Vetter des 1393 Juli 25 (vgl. Koppmann, Hanserecesse 4 n. 155) verstorb. HM. Konrad von W. gewesen sein (Altpr. Monatsschr. 1902, Jan.—März, S. 125 f.). Schwabach ist der Stammort des Geschlechts; Johann hat in Wien und Bologna den Studien obgelegen.

1393 Sept. 27 Rom: Johannes de Campo (s. Velde), miles ord. s. Marie Theoton. de Prucia, procurator dicti ord., verpflichtet sich f. Joh., elect. Rigen., der cam. ap. und dem Kard.-Koll. zu 800 fl. comm. und 5 min. serv. (Obl. p. serv. 48, 152a); 1393 Nov. 6 verpfl. sich derselbe von neuem (ib. 52, 37b); 1394 Sept. 12: Henricus [camerar.] bekennt, das Joh. de Campo, proc., f. Joh. archiep. Rigen. 350 fl. comm. und f. 1 min. serv. 11 fl. 38 sol. 3 den. gezahlt hat (Sol. v. 59, 45a); 1395 Sept. 23: ebenso durch Joh. de Campo, proc., 50 fl. und 1 min. serv. 2 fl. 47 sol. 1 obolus (ib. 56b); 1395 Sept. 23: 17 benannte Kard. teilen diese 52 fl. 47 sol. [der obolus wird nicht beachtet] (Obl. v. 51, 84b). 1401 Dez. 7 erhält er ppstl. Indult von der Residenzpflicht propter certas arduas et racionabiles causas (Lat.-A., Dat.).

1418 Juni 25 verpflichten sich Johannes [Ambundii] episc. Curien. und Petrus Sconiberg, cubicular. pape, der cam. ap. und dem Kard.-Kolleg für Johannes olim ep. [!] Rigen. ad Leodien. eccl. translatus (für Leodien. eccl.) zu 7200 fl. com. und 5 min. serv. (Oblig. Vatican. 58, 24 a,b).

ad Walmes, Joh. de; 1348. 1354 can. Rigen. eccl.; das ? also zu streichen (ebenso bei Joh. de Corbes). (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts: Joh. de Wolmes). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Vgl. jetzt von Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 69. 78.

[Walmes, Johannes; 1477 März 28 Kokenhusen: magister coquine des EBf. von Riga (Stadtbibl. zu Riga, aus einem Buchdeckel abgelöste fragm. Urk.). Gef. Mitt. von N. Busch.

ad Walmesrode, her Lubbertus; Priester, Riga; zu 1430 (Walmersrode), 1434 genannt (StadtA. zu Reval, v. Törne; v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 188, 40: 16 M. h. L. W. liffrente her Herman Bubben [Rm.] geantwordet; zu 1434/35 ebenda S. 192, 3; zu 1435/36 S. 196, 12, ohne „her").

ad Walrave, Petrus; 1479 Priester, beim OM. (Dogiel 5 n. 84 S. 149 Sp. 2: Valraven).

Walter (Wolter, Vualter), Mag. Jochim (Mag. Joachim Gualterus); 3½ Jahre Rector scholae zu Reval, schon 1532, noch 1535, 1544, 1549 Pastor zu s. Nikolaus (s. Clawes) zu Reval; gest. 1556 Jan. 14 (StadtA. zu Reval, A a 35b S. 124a und 301b, gef. Mitt. von v. Törne; Inland 1857 Sp. 792 nach dem Kirchenbuch der Nikolaikirche S. 1, Kop. von H. H.; Paucker, Estl. Geistl. S. 355; StadtA. zu Reval, Erbeb. A a 35b S. 124a, 301b; v. Törne). — Johann Üxküll von Riesenberg legiert ihm in seinem kurz vor seiner Hin-

richtung am 7. Mai (Freitag nach Himmelfahrt) 1535 im Gefängnis zu Reval gemachten Testament 20 Mk., der bei ihm „gewacht, mich getrôstet und mir das Sakrament gereichet hat“ (Bunges Archiv 4 S. 222; Bfl. 1 n. 1068).

Walter (Walther), Joachim (Joachimus); 1550 W. S. (Rivaliensis) immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 12), 1552 (Revaliensis) zu Rostock (Böthführ S. 59 n. 338); Sohn des gleichnamigen Pastors zu s. Nicolai in Reval, ordin. 1555 März 24 für Joerden (s. Michaelis), ist schon vorher Prediger zu [? s. Simonis und Juden] gewesen (v. Törne: Zudensium [? Judensium] et post Jordanensium pastor). 1576 an die Olaikirche zu Reval berufen (Paucker, Estl. Geistl. S. 140, 336). Vgl. Russwurm, Beitr. 2 S. 436 Anm. 8.

Walter, Christophorus (Christopher), Revaliensis ex Livonia, 1556 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 63: 1569—71, †, Prädikant zu s. Olai in Reval; vgl. Paucker, Estl. Geistl. S. 347). 1577 als verstorben genannt (StadtA. zu Reval, Erbeb. A a 35b S. 55b; v. Törne).

Walthausen, Jost; 1549 Kanzler [? des OM.] (Hansen, Katalog S. 135 B a: P. Heinr. Bock schreibt an ihn).

ad Wampe, Peter; 1536 Okt. 27, Treiden: Priester, 72 Jahre alt, als Zeuge wegen der Vorgänge 1524 in Riga verhört (StaatsA. zu Wetzlar, Akten d. Reichskammergerichts, exc. v. Prof. R. Hausmann: ist persönl. dabei gewesen „das die Rigesschen freytags nach Philippi und Jacobi anno XXV [sic! Mai 5] alles sylber, cleinodia, churkapffen, caselenn und alle dyngk aus allenn dreyn kyrchenn und das calantz geschmeyde auch genommen und aufs radthaus gepracht; darnach am abennt unsers herrnn hymmelfarts desselbigen jars [1525 Mai 24] habenn sie alle priester ausgejagt, und das sie freytags vor judica desselben jars [1525 März 31] die altar und die bylder zurschlagen, die hylligethumb myt fussenn getretten haben“). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. Für 1524 wären die Daten: Mai 6. 4; März 11.

Wamplove s. Sampleve.

Wanderwese s. Wese, Hermann.

ad Wandofen, Caspar; um 1431 Spende f. die Kirche der Anima, Eintrag im Lib. Confr., Ed. 1875, S. 220: D. Caspar Wandafen, ordinis beate Marie Theotonicorum procurator dicti ordinis in Roma. Qui fecit fieri picturam in choro supra maius altare dicti hospitalis (vgl. auch Schmidlin, Gesch. der Anima S. 160); 1431 Juli 4, Rom: der Vizekamerar Franciscus Condolmario giebt Auftrag, dem Gaspar Amdofen (!), proc. mag. hosp. b. Marie Theoton., dudum castellanus castri s. Angeli (vgl. UB. 8 n. 423. 483 S. 287. 498) eine Zahlung zu machen (Arnold, Repert. Germ. 1 n. 1296).

Zur Genealogie der Stange (vgl. Stange alias Wandofen, Jb. f. G. 1901 S. 133) vgl. M. Perlbach, Altpreuss. Monatsschft. 39. Vgl. H. Freytag in Ztschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 203—205 (1428 Oktbr. bis 1433 Oktbr. Ob. Prokurator, denn UB. 8 n. 270 macht die Annahme seiner Anwesenheit bei der Kurie nicht notwendig; 8 n. 271 kann sich auch auf Niklasdorff beziehen).

Zu W—s Amtsführung (1433) als Prokurator D. O. in Rom, Anwesenheit in Basel, vgl. UB. 11 n. 112 (Ankauf des Hauses des D. O.), auch 109.

Wangersen (Wangersheim), Henricus (Hinricus), Livoniensis (von Dorpte Livoniensis); 1556 immatr. in Rostock, licentiatus juris (Böthführ S. 60 n. 351), 1558 in Wittenberg (ib. S. 148 n. 73).

Wanradt (Wenrot, Wanrade, Wenrodt, Wenroth), her Simon (Szymon), 1530 als „Simon Terptensis concionator“ in Wittenberg (Beitr. 4 S. 77), magister Wittenbergensis, vor 1530 Prediger in Dorpat (gef. Mitt. von v. Törne), voziert 1531 Sptbr. 12 „an her Langes stelle“ an die Nikolaikirche zu Reval (Paucker, K. & Pr. S. 116. Die Kämmereirechn. enthalten über ihn: 1531 Jan. 21 her Simon dem predicanten vor 4 stope wines tom wilkamen gesant, 32 schill. — 1531 Juli 8 gebucht: botalet magister Simon vor eyne hebreiische, caldeische, grecksche und lateinsche biblie, 60 mc. — 1531 Juli 29: botalet 1 munderick, an et Lubesch schip gefaren und her Simon den predicanten dar uth und wieder in forende, 6 fert.; vgl. auch Beitr. 4 S. 70: der Ratmann Joh. Kock in Reval überschreibt zu Simon Wenrats Bestem 1531 Juli 9 Geld nach Lübeck); hier bereits 1532 ein Nachfolger (vgl. Walter). Verlässt Reval vor Anf. des J. 1542 (oder schon viel früher? 1532); scheint eine Zeitlang (nach 1535, vor 1542) in Fellin amtiert zu haben (StadtA. zu Reval, Blechkasten 22, Joh. v. der Recke, Komtur zu Fellin, an Reval, 1542 Septbr. 23 [? Febr. 25]: hat jüngst den ehrn Simon in Weissenstein gesprochen, der ihn gebeten, dass er sich bei Reval für Auslieferung seiner Hausfrau und seiner Bücher verwende. Er habe versprochen, sich „dar he gezundi-

geth . . wedderumb mith der gnade Gades [to] beteren und synen mysgelawen . . in eynen rechten und bestendigen [gelawen] getrekken lathen, wortho eme, negest der gnade Gades, de boke, als stumme meysters, zere behulplich ock trostlich [syn werden] . . Tho deme ock de boker eme to underrychtinghe der ungelovigen, als wy ock dar wy yrrych sweveden, gerne van eme gutliche und christliche underrychtinge endtfangen, henferner woldenn zere und groedth nodych [syn]". 1546 Febr. 26 (StadtA. zu Reval, B B 14), Prädikant des Mkgfn. Wilhelm in Lemsal, auch noch 1546 Aug. 3 (StadtA. zu Reval, Blechk. 22, OM. Hermann von Brüggenei an Reval, d. d. Burtnick: er Simon, des gotlichen wordes prediger zu Lembsell, hat berichtet, dass seine Hausfrau zu Reval gestorben sei). Zu 1546 hat ihn auch Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 94 und 122 (nach Mon. Liv. 4 S. 661 f.) als Prädikanten zu Lemsal (vgl. Mon. Liv. 5 S. LV, 666 f. nn. 261—263).

ad Warendorp, Johannes, 1325 Dorp. Domherr, 1330 Dez. 26, 28, 1336 Nov. 15 Kustos, dann Dekan der Dorpater Kirche; ist 1349 oder ganz kurz vorher verstorben (vgl. unter Guilaberti in diesem Nachtrage). Kustos der K. Ösel ist er nicht gewesen, auch geht aus der Urk. 1330 Dez. 26 (K. Öff. Bibl., H. H.) nicht eindeutig hervor, dass er can. Osil. war. Die Stelle lautet: nos Ludolphus prep., Thidericus dec., Joh. de Molendino ac Lodewicus de Medebeke, Johannes de Warendorpe custos et Everhardus Swede necnon Joh. Knoke, Osilien. ac Tarbat. ecclesiarum canonici.

Warnekens (Warneken), her Hinrick; 1530 kerckher tor Narve (StadtA. zu Reval, Kämmereibuch 1507—33; Eintrag von 1530 März 12: ihm botalet . . de reste van dem wigewater to sprengen, 3 Mk.; auch noch 1530 Dzbr. 3: 3 Mk.).

ad Warrus (Varrus), Jacobus; Kommissar des Bf. von Lavant, 1468 Sept. 9, 13 in Reval (UB. 12 nn. 608, 609, 613).

Waschele, Godefridus (Gotifridus) de, can. Rig. eccl., 1316. 17, der EBf. erkennt ihn 1317 nicht als can. an (a. a. O. S. 153). (J. Haller, Mitt. 20 S. 153 [SA. 29], 154, 161, 166; vgl. S. 141).

ad Wasmodus, Gardian der Minoriten in Riga (1276. 82), vielleicht noch [1286 oder gar 1288] — wenn nämlich, wozu Gründe vorhanden sind, UB. 6 n. 2772 in die Zeit von [? 1285. 1286—88] gesetzt wird. Sein Nachfolger (Theodericus) ist erst zu 1291 bekannt. Vgl. unter Adam, Heinricus II, Bf. von Ösel; Johannes, Propst der rig. K. 1281 ff., in diesem Nachtrage).

Wassenberg, Georg; 1552 Juli 25, Düsseldorf: Johann von Hoengen gen. Wassenberg, Landrentmeister, an den Komtur zu Goldingen [Chr. vom Neuenhofe a. g. von der Ley], des Briefstellers natürlicher [= leiblicher?] Sohn Jorgen Wassenberg ist nun eine Zeitlang in der Kanzlei des Komturs beschäftigt gewesen; bittet, sich seiner ferner anzunehmen und ist, falls der Komtur es wünscht, einverstanden, dass er zum geistl. Stande vorbereitet werde, damit er zum Prädikantenamt gelange (Stockh., Orig.; Schirrens Nachlass II 5); 1578 schon Pastor zu Egypten; 1584, 1596 P. zu Sickeln (Otto, 2. Ausg. S. 718).

Wasserhuhn (Wasserhuen), Nikolaus; schon 1568, noch 1572, 1573, 1578, 1580 Pastor zu Neuhausen (Otto, 2. Ausg. S. 718; Jb. f. Gen. 07/08 S. 302).

ad Watt, Paul; 1503 sagt der HM. Friedrich v. Sachsen von ihm: qui in teneris annis preceptor meus fuit (UB. II 2 n. 522). „1503 Octbr. 25. A rev. domino Paulo electo ecclesie Sambiensis pro communi pape dicto ecclesie duc. 380. — Ab eodem pro annuata prepositure ecclesie Trabatensis (!) ac canonicati (!) et prebende Misnensis ac altaris in ecclesia Landespergensi Magdeburgen. diocesis 68½ [ducati]" (Schulte, die Fugger in Rom 2 S. 12 n. 10).

Watzkul (Wetzkul), Petrus: 1390 Febr. 7: P. verl. ihm can. eccl. Colbergen., 1390 März 11: can. Osilien. eccl. (Lat. A.)

Weckevere s. Veckever.

[**Wedell,** Maths; 1531 Mai 26, Arensburg: Küchenmeister zu Arensburg (Kopenh., Livl. 1 fol. 164a; Schirrens Nachlass).

[**Wedewis,** Hermann; 1552 Dez. 3 Diener (servitor) des Rig. Kapitels; viell. Amtmann (Lit. Metrika 18, 55b; H. H.).

ad Weddewes (Weddwes), Nicolaus, Herr (d[ominus]), erhält zu Hapsal 1515 Okt. 20, 1516 Ostern (März 23) und 1517 das ihm Zukommende (ReichsA. zu Stockholm, Räkenskaper 2. 33b). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

[ad Wettwes, Tonnies (Tönnies); 1553 Dez. 17, Dorpat, beurkundet Bf. Hermann, dass vor seinem Stiftsvogt und Rat Eilert Krausze Johann Kauer dem T. W. das Gut Ayell im Kirchsp. Wenden [d. h. Wendau] aufgetragen

habe (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 183 f.). 1554 Juni 23 verkauft Joh. Kauer [Kaver], des † Joh. Sohn, Ayell dem T. W., des † Hinrichs Sohn, „jetziger tidt ambtman thom Borcholm“ (ib. S. 177). Gef. Mitt. von v. Transehe.

[**Weddewes,** Wolmar; 1532 Mai 9, Sontacken: Helfer zu Kockenka (Kopenh., Livl. 1 f. 218a; Schirrens Nachlass).

Wedekind, Heinrich; 1524 Kleriker in Riga; 1536 Okt. 27, Treiden: Pfarrer zu Pernigel, 36 Jahre alt (StaatsA. zu Wetzlar, Akten des Reichskammergerichts, Exc. von Prof. R. Hausmann). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Wedekinus, Propst der Rig. K., 1298 März 30 wol nicht in Riga anwesend (UB. n. 570). 1300, gegen den D. O. klagend, in Rom, zusammen mit Liberius, scholast. Tarbat. (s. d.; A. Seraphim, Zeugenverhör S. 153 Beil. II = UB. n. 585, aber nicht 1299, sondern [1300] zu datieren); ? auch noch 1304 März in Rom, zusammen mit Henr. de Lubeke (s. d. in den Ergänzungen zu diesem Nachtr.). Mit H. de L. gleichzeitig (auf Anstiften des D. O., viell. durch Mithülfe „illius, qui se gerebat pro preposito“ [vgl. Heinrich, zw. 1305—1312, in den Ergänzungen zu diesem Nachtr., und Seraphim a. a. O. S. 8, Art. 21, bes. S. 39 Art. 178]) ermordet in Riga 1305 Febr. 23 (Höhlbaum, Annales Rigenses in Verhandl. d. Gel. Estn. Gesellsch. 7, 3 S. 62; an anderen Stellen von Neueren der Matthiastag mit dem Matthaeustage, im Sptbr., verwechselt). Nach der Darstellung des Ordensprokurators muss damals eine Spaltung im rig. Kapitel bestanden haben und W. [auf Betreiben d. D. O.?] der Präpositur entsetzt worden sein (A. Seraphim a. a. O. S. 157 Art. 44, 163 Art. 7, 192 f. Art. 118—23).

ad Weele, Hinricus; 1442 „geistl. Person“ in Riga, Mönch? Von ihm zu unterscheiden der 1464 Juli 11 gestorb. Rig. Ratmann Hinr. Wele (vgl. über diesen, und besonders die Deutung des Datums v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 372 Anm. 1; UB. 11 n. 372. 591).

Weidman (Weidemann), Melchior; 1524 April 21 (Donnerstags nach Tiburtii), Ronneburg: EBf. Jasper belehnt die Witwe und Erben des verstorb. Brand Koszkull mit Ländereien im Seszwegenschen. Geschehen in jegenwerdigheit des achtbaren und hochgelarten herren Melchior Weidmansz, der arstadie doctorisz, unses phisici, Frederich Serler [l. Forler], unses secretarien und er Geörgii Schwantz, unses cappellans (A. der Livl. Rittersch. n. 145 S. 176 ff.). Gef. Mitt. von v. Transehe. Später 1 Jahr lang in Diensten der Stadt Reval, erhält 1531 einen Pass zur Reise ins Ausland (Schiemann, Histor. Darstell., 1886, S. 253; vgl. Dehio, Beiträge 4 S. 254).

Weydner, Matthäus; viell. 1510 als Subkommissar oder Beichtiger beim livländ. Ablass (in Süd-Deutschland) beteiligt; ein Exemplar der Bomhowerschen Instruction von [1507 ff.] trug hdschftl. den Vermerk: Matthey Weydner 1510 (Verm. Beitr. z. d. alten . . . besonders aber schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte, Frankf. u. Lpz. 1765, 1. Stück S. 37; danach: Kirchenhistor. Archiv, Halle 1825, 1.—4. Stück, S. 466). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. Vgl. Mitt. 20 S. 431, UB. II 3 n. 737, 3.

Weiland, Hermann, s. Wesel.

[**Weyr,** Stanislaus a; 1556 Juni 9: EBf. Wilhelm nennt ihn „capitaneus in arce mea Lenwarden“ (Dogiel 5 n. 115: Stanislaus a Wögr).

Weiss, Franciscus, de Terbato; 1525 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 140 n. 10).

Weiss, Zacharias, 1557 Nov. Sekretär des OM. (Schirren, Quellen 2 n. 119). (Um 1560 nach Aug.) in dem Spottlied auf den OM. Gotthard erwähnt (Mitt. 13 S. 508, 138 ff.).

1559 Juli, Aug. Sekretär des OM. Wilhelm Fürstenberg (Bergengrün, Schmiedts Aufz. S. 63. 64, Schirren, Quellen 3 n. 397). Später in Diensten Hzg. Gotthards; 1562 Okt. 23, Riga, Kredenzbrief für Kasper Sieberch und Z. W. (Schirren, Verz. 96 n. 1615).

1563 April 30, Wilna: an Hzg. Gotthard (Schirren, Verz. S. 102 n. 1689). 1566 Febr. 25, 28; 1571 Okt. 13 (W. I; seine Hausfrau erw., mit seinem Siegel); Nov.; noch 1578 Sept. 8, Riga (W. II).

1567: Ein Dr. Zacharias Weiss im Dienste der Stadt Rostock (Schirrmacher, Joh. Albr. v. Mecklenburg 1, 682).

Wekebrot (Vuekebrot), Ernestus, Livoniensis; 1547 Oktbr. immatr. in Rostock (Böthführ S. 58 n. 333: Vuckebrost; Otto S. 56 n. 430).

ad Wekebrod, Gertrud; zu 1474 Juni 23 als Äbtissin des Birgittenkl. bei Reval ohne Zunamen überliefert (Bfl. 1 n. 305). Woher stammt der Zuname?

ad Welder, Conradus; schon 1524, dann 1525 Prior des Rig. Dominikanerklosters (StadtA. zu Reval). Zu seinem Aufenthalt in Speier, 1526 Aug., vgl. jetzt Akten und Rezesse 3 S. 585 A. 3.

ad Woynkhusen (Woynkusen, Wodinchusen, Wodinkhusen, Wuynghusen, Woynghusen, Woinchuzen), her Johan; Priester in Riga, 1405—1422; erhält jährl. in 2 Terminen eine Leibrente von 9 Mk. (v. Bulmerincq, Kämmerei-Register 1, Lpz. 1909, S. 78, 33; 80, 31; 83, 10; 84, 25; 87, 16; 88, 12; 90, 18; 91, 18; 93, 34; 94, 35 [dem prestere], vgl. 36 [6 Mk. van des rades wegen], wahrscheinl. Vikar; 96, 36; 100, 13; 101, 40; 102, 7; 104, 15; 105, 29, 30; 108, 33 [10½ Mk.]; 110, 39; 111, 41; 113, 36; 114, 43, 45; 117, 19; 118, 34, 35; 121, 19; 122, 23; 124, 33; 125, 30 (prester); 128, 42; 129, 39, 40; 131, 39; 133, 10, 12; 137, 5: 1422 Juni 24 [Joh.] zum letzten Mal gebucht).

Von einem gleichnamigen, gleichzeitigen Ratmanne (Böthf. n. 270) zu unterscheiden.

ad Wenckhusen (Weyhinkhwsz, Woynchusen, Woynckhusen), Johann; 1492 Priester in Riga; er und seine Magd Beiate (Beate!) haben Beziehungen zur Tafelgilde der Gr. Gilde (A. d. Gr. Gilde, Riga, Tafelgilde-Scharteken 1492—1514, Bl. 1). 1492 April 30: Merten Wicherdes vermacht dem mag. J. Woinckhusen eine Rente auf Lebenszeit (1. Rig. Rentebuch n. 267). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. Ferner: 1495 Aug. 16 Riga (Index n. 132), v. Bruiningk. Meister J. W. ist 1496 Jan. 5 neben einem genannten Ratmann Testamentsvollstrecker des verstorb. Hinrick Ronne, der ihm 24 Mk. Rente vermacht hat, welche nach J. W.'s Tode der Vikarie s. Laurentii zu s. Jakob in Riga zufallen sollen (vgl. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 459, n. d. alten 1. Renteb. n. 298). Als dominus oder mester J. W. 1505 ff., zuletzt 1519 genannt als Mitglied der Joh.-Gilde der Bierträger zu Riga (deren Bruderbuch I fol. 20; III f. 4v usw., zuletzt fol. 40v).

Wendelin, Dr. (doch wol der Vorname); Ende 1511 sendet ihn (den Dr. Wendelinus) das Konstanzer Domkapitel als Vertrauensmann nach Rom, nach Ostern 1512 kehrt er zurück; 1514 sammelt er im Interesse desselb. Kapitels Geld im Württembergischen (Stuttgart usw.); vgl. Al. Schulte, Die Fugger in Rom 1 S. 80, 158; 2 S. 24, 56, 58—60. — Ihm befiehlt Bf. Johann Blankenfeld, als er 1514 Rom verlässt, neben seinem Sollizitator Christmann das Haus des D. O.; vor seiner Rückkehr erfährt er, dass Dr. W. in Rom [also 1516 Spätsommer] gestorben sei, was sich nachher bestätigt (W. Schnöring, Joh. Blankenf., Halle 1905, S. 37 f.).

Wendiscius, Conrdius [? Conradus]; Subkommissar des von Christian Bomhower verkündigten Livländ. Ablasses, stellt zu Erkelenz, 1509 Mai 10, der Marie Kaldenbach einen Beichtbrief aus (Perg.-Dr. mit erhaltener Unterschrift, Lagerkatalog 556 von Joseph Baer & Co., Frankf. a/M., 1908, S. 12 n. 190). Gef. Mitt. von Stadtbibliothekar N. Busch, Oktbr. 1908. (Vgl. Mitt. 20 S. 420 Anm. 237; UB. II 3 n. 498, 4).

Venslaus, 1317 Mai 31 Avignon: Zeuge; zur Gefolgschaft des EBf. Friedrich von Riga geh. Kleriker (J. Haller, Mitt. 20 S. 156 [SA. 32]). Vgl. Uslico.

ad Wenth, Andreas, Domh. d. kurländ. K.; 1507 Juni 15; [1508] Juli 15, Aug. 1; 1510 Juli 29 (UB II 3 n. 205, 408, 419, 855).

ad Werd, Emund von, Bf. von Kurland; von P. Urban IV. 1263 März 5 zum Bf. von Kurl. eingesetzt, da „obtentu dilecti filii A. [schon Kallmeyer, Mitt. 3 S. 447, richtig auf den HM. Anno, nicht den OM. Andreas bezogen] mag. hosp. s. Marie Theut. Jerus. super hoc volumus honorare personam" (fehlt Index; UB. 3 n. 374a; Orig. im StaatsA. zu Königsberg, vgl. Voigt, Gesch. Preussens 3 S. 551). — Sein wohl erhaltenes bischfl. Majestätssiegel an der Urk. von 1290 Mai 9 (UB. I n. 533) im StaatsA. zu Königsberg, an der sich auch das bisher nicht beschriebene oder abgebildete Siegel der Kurländischen Kirche (längliches Sechseck!) befindet, und das des Propstes Johannes (Schirren, Verz. n. 34: in Stockholm ein Exemplar mit zwei Siegeln).

Werden, Antonius de; de Livonia, dioc. Rygen., 1441 Mai 11 in Köln immatr., nichil propter rev., med. (H. Keussen, Matr. v. Köln I S. 330: 209. Rektorat, 1441 März 24—Juni 28, n. 31). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

ad Werden, Nicolaus, can. Tarbaten., 1426 Mai 17, 24 Rom: verpflichtet sich für Wigand Grabow (s. d.). (A. III, 161a).

Werne, Heito de, Revaliensis; 1558 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 048 n. 72).

Werne, der würdige und hochgelahrte Hermannus von dem; 1540 Juni 5 Leibarzt des OM. Hermann von Brüggenei (Stockh., Orig., Schirrens Nachlass).

ad Wernecke, Johann; 1526 Juni 15, Wolmar, kurländischer Domherr (Akten und Rezesse 3 n. 239, 8), gehört 1526/27 zu den Reisebegleitern (Sekretär) des Bf. Hermann von

Kurland; 1527 März 25, Hildesheim, sendet ihn der Bf. mit Briefschaften zurück an den OM. (ReichsA. zu Stockh., H. H.).

Wernecken, Wilken; 1541 März 19, Walk, Prediger tho dem Walke, kauft eine Erbstätte von Jurgen Haser (Orig., Bflde. zu Luhde; vgl. Napiersky, Beiträge Heft 4 S. 98). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Werneri, Laurencius; geb. aus Löbau (Westpreussen), bei Perlbach, Pruss. schol. weder unter Löbau (S. 155) noch unter Laurentius (S. 241 f.) aufzufinden; Schreiber des (1423 gest.) Bf. Kaspar von Ösel, auch Vikar, Notar (1429, vgl. UB. 7 n. 32, 47). 1439 Febr. 18, Riga: Laur. Werner (!), cler. Culm. dioc., publ. imp. auct. notar. (Bibliothek der Gesellsch. f. Gesch., Riga, Orig., Perg.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Werst, Wernerus; [? Anf. d. XVI. Jh.], vermutl. Riga, im Dominikanerkloster (Stadtbibl., Einträge in beiden Bänden einer Thomas von Aquino-Ausgabe, vom J. [15**?], = Hain, Rep. bibl. * 1436: Wernerus Werst est verus possessor et emptor hujus libri). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. Vgl. unter Meyer, Thomas.

Wesalia, Everhardus de, 1507 Juli Köln: sacre theologie baccal. formatus, decanus Quackenburgen., beim zweiten Livländ. Ablass tätig (UB. II 3 n. 225).

Wesaliensis, Christophorus, Rigensis; 1559 Juli immatr. in Rostock (Böthführ S. 61 n. 353).

Wese (Wanderwese, Weze), Hermannus wan der; hat Kanonikat und Präbende (media, 20 Mk.) in der dorpater K. gehabt, 1391 Jan. 10 schon tot (Lateran. A.). Dn. Hermannus de Weze, canonicus Darbatensis et curatus in Stenkirki; begraben (wann?) in der K. der Minoriten in Wisby (Schirrens Exc. nach SS. rer. Dan. VI S. 568: Necrolog. fr. min.). — Vgl. Hermannus Roenne.

Wesenberch, Johannes de; 1324 Okt. 22 (XI. kal. Nov.), Avignon: Joanni de Wesenberch commendantur, usque ad S. A. beneplacitum, canon., praeb. et praepositura eccl. Tarbaten., de quibus per Nicolaum episc. Tarbaten. [1313—23] indebite spoliatus extiterat et aliis multis modis oppressus, qua ex causa conflictus ortus est inter socios et amicos ipsius, in quo multorum peremptio intervenit. — J. e. m. archiepiscopo Rigen., ac Osilien., ac Roskilden episcopis (Mollat, Les registres . . . de Jean XXII, V pag. 245 n. 20901 aus Av. 22 f. 243a; V. 78 ep. 477). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Wesel, Mag. Antonius de; 1544 Mai 2, Wenden, OM. H. v. Brüggenei verleiht dem Mag. A. v. W. verschiedene Ländereien, u. a. das Gut Planup (A. d. Livl. Rittersch. n. 144 S. 577). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk. 1545 Arzt in Livland, hat den Rig. Propst Storbeke behandelt (Stockh., O.-Registrand f. 150b, 1545 Nov. 2, Wenden, OM. an das Rig. Kapitel, Fürschrift für Mag. A. d. W., der vom sel. Propst noch 40 Goldgulden „vor sin arstelon und kruder" zu fordern hat, und bisher nichts weiter hat erreichen können, als dass er an des verst. Propsts Meyersche gewiesen worden; Schirrens Nachlass).

[**Wesseler,** Fulbrecht; 1533 Beamter [? Amtmann] des Bf. Reinhold von Ösel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 230).

Weseller, Heinrich, Herr; 1459 Okt. 19, Reval: Kleriker, Prokurator des Ratmanns Heinrich Vrese (UB. 11 n. 861).

ad Wesel (Wessal), Hermann; 1541. 1542 Prior zu Falkenau; 1544. 1545. 1546 Abt daselbst (Notizen im Reichs-A. Stockh., aus diesen Jahren haben Schreiben von ihm an Fromhold von Tiesenhausen früher vorgelegen; Schirrens Nachlass, Varia II); als Abt genannt 1547 Mai 23 (Stadt-A. zu Dorpat, Protokollband: Hermann von Weiszel). Gef. Mitt. v. H. Bar. v. Toll; 1549 Juni 29, Dorpat: Hermannus, abbeth tho Valckena (A. d. Livl. Rft., v. Wrangelsche Samml. II 1 S. 179, mit Siegel: vorn halbe Lilie am Spalt, h. zwei Rosen [?] . . ., Initialen H. W.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Als Hermannus Wessaliae, abbas mon. Valkena, nach Resignation des Bf. Jodocus [s. Recke] 1554 Juni 25 vom P. als Bf. von Dorpat bestätigt (Eubel, Hier. cath. 3 S. 327 nach Acta Consist. 6 fol. 197 verso; Ord. Cist. . ., quo 1558 Aug. 23 a Russis abducto iste cessat episcopatus).

ad Wesenth (Wesend), Nicolaus; 1499. 1501, N. n. gt., Offizial (Akten u. Rez. 3 n. 12, 73; 16, 32). 1501 März 4: Offizial, Prokurator des Jungfr.-klosters zu Riga (1. Rentebuch n. 182). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

1503 Jan.; 1505 Mai, Riga: Offizial des EBf. (UB. II 2 n. 412 § 124 f., 761, mit Amtssiegel; vgl. auch Kat. d. Herald. Ausstellung, Mitau 1903, n. 368); 1506 Juni 28 Lemsal: Offizial, N. n. gt. (Akten u. Rez. 3 n. 31).

ad Wessel(us), Bf. von Dorpat, 1342 (UB. 12 n. 123).

ad Wesserus de Thoreyda, o. fr. predicatorum in Riga. Sagt 1312 Juli 5, Riga, als Z. XXIV vor Fr. de Moliano aus: sein Vater habe den vom D. O. [c. 1269] gefefangenen rig. Propst Joh. Vacata losgebeten und 40 Mk. Sicherheit gestellt, falls der Gefangene nicht wieder auf das Schloss Segewold zurückkehre (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 140 f.).

Westen alias Bosenhagen, Degnerus; 1555 Febr. 6, Hapsal: Colonien. dioc. cler., vicarius Osilien. (Kopenh., Livl. 12 fol. 70b; Schirrens Nachlass).

Westermann, her Albrecht; Priester und Vikar in Reval, Zahlungen an ihn sind im Kämmereibuch verzeichnet zu 1519 April 24, 1520 April 8, 1521 März 31, 1522 April 20, 1524 März 27.

ad Westerman, meister Anthonius; Zahlungen an ihn sind in den Kämmereirechnungen (StadtA. zu Reval) gebucht zu: 1508 Mai 20 (van sunte Blasius altare, in der Nikolaikirche), 1509 Mai 12, 1510 März 31, 1511, 1512 Sept. 11, 1513 März 27, 1514 April 16, zuletzt 1516 März 23. — [1510] Kirchherr zu s. Nicolaus (UB. II 3 n. 869). Die jetzt nicht ihrem vollen Umfange nach lesbare Grabschrift in der Nikolaikirche (vgl. v. Nottbeck u. Neumann 2 S. 164, Jb. f. G. 00 S. 40) soll gelautet haben: . . 1512 (! ?) [etwa: 1517, d. h. XVII] Febr. 9 [Aug. 9 ?] ob[iit] . . Anthonius West[er]man, can. et huj. eccl. plebanus (Aufzeichnung von v. Törne, nach Pabst?).

ad Westfalen (Wasfalia, Waffalia), Jac. de, fr., seit 1304 in Livland (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 45 Art. 1), 1305 in Dünamünde (?), 1308 vorübergehend in Danzig, 1309, nach der Besetzung Dünamündes durch den D. O., noch daselbst (a. a. O. S. 47, 23; 59, 213; 51, 104). 1312 Mönch im Kl. Falkenau, macht April 4, Riga, als Z. VIII Aussagen vor Fr. de Moliano (a. a. O. S. 45 ff.).

Westvall, Laurentz; 1466 up pinxsten (Mai 25): prester, Riga, wird Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch I, neue fol. 1 a). Zum J. 1468 (ib. fol. 97v), aber später erst eingetragen: Item honorabilis dominus Laurencius, sicut nunc episcopus [wo?] est, Helewech, heft gegeven der broderschopp 1 sulveren agnus Dei von 1 mark lodich, me by sinem levende wil he sulven bruken. — Wol ein Anverwandter des Stadtschreibers Hermann Helewech, der auch Westval genannt wird.

[ad Westfal (Westspfall), Lorentz (vgl. Jb. f. G. 02 S. 73); 1522 Aug. 4 Riga: „erhafftiger und ricksynniger", Landschreiber des Erzstifts (A. d. Livl. Ritt., Orig.). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Westfahl, Philippus; 1550 Aug. 26, Torck auf Schworwe: Bf. Joh. an den Propst [Fr. v. Ampten]; da der Bf. sich nach Borcholm zum Bf. von Reval begeben wolle, möge der Propst die Sorge übernehmen, dass des Bf. Oheim [d. h. Neffe] Philipp Westfalen möglichst bald der Präbende [nicht genannt] „obtineren und ad actualem et realem possessionem kommen möge" (Kopenh., 7 f. 73b, Schirrens Nachlass); [um 1560] öselscher Domherr. „(103) Das Prebendengut, Thumbkirchengut, Hasick hat (zuletzt) Hr. Philippus Westfahl gehabt: Hasick-Hof [Rittergut Hasick, Ksp. St. Martens], Kiwidepeh-Hof [Rittergut Kiwidepäh, Ksp. Roetel]". So nach Engel Hartman S. 103. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — [Um 1560] Philippus Westfalenn — die prebende Hanesch hefft 28 hacken (Stockh., Briefeinlage; Nachlass Schirrens).

Westphalen, Wilhelm; [öselscher Vikar]; 1551 Juli 9, Arensburg, weist Bf. Joh. in die durch seinen Tod erledigte dignitas thesaurariae parva Lechtigal den ös. Domherrn Arnold Vietinghof ein (Kopenh., Livl. 7 f. 145).

ad Wettberg, Bruno; unehelicher Sohn des . . . W. (vgl. Index n. 2644); zwei Jahre lang [etwa 1504—06] in der Gegend von Narva und Wesenberg für den livl. Ablass tätig, hat alle Sonn- und Festtage deutsch und undeutsch (estnisch) gepredigt; 1509 ff. in Rom (vgl. unter Joh. Wettberg), trägt sich in das Buch der Bruderschaft der Anima in Rom ein: „Bruno Wedbech (!), canonicus Osiliensis et Revaliensis (Zusatz von anderer Hand: quod mentitur bastardus) 3. Jan. 1511 (Zusatz: et nihil dedit) (Lib. Confr., Ed. 1875, S. 122; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.). Als Priester angeführt; auch als revaler Domherr bezeichnet er sich selbst 1512 [Jb. 01 S. 138 irrtüml.: 1514], nie allerdings sonst als öseler; meist als „Stiefbruder" des Dekans Johann Wetberg erwähnt (Index n. 2644 nennt ihn der OM. aber „uneliche bruder" des Johann). In die Umtriebe des Ritters Hermann Soye verwickelt. Mitte Sptbr. 1514 vom Komtur von Reval dort verhaftet (Index n. 2644), 1515 nach Treiden abgeführt (ib. n. 2747, wo

seine Aussagen enthalten sind; Verhör im März 1516, damals schon 8 Monate im Gefängnis zu Treiden).

ad Wedberg, Georgius de, e Revalia (de Livonia); im Sommersemester 1489 (Saxo 36) in Leipzig inskrib., Sommersem. 1490 (Erler 2 S. 320) admissus, von 93 baccal. der 79., determinavit sub magistro Pascha de Magdeburg 1490 Spt. (sabbato post festum nativitatis Marie). Gef. Mitt v. L. Arbusow jun. 1501 Jan. 17 ff., Wolmar: der Propst d. ös. K., N. n. gt. (ob noch G. Wetberg?) auf d. Landtage anwesend (Akten u. Rez. 3 n. 15 P. 31).

[ad Wettberch (Wedtberch), Jurgen; Vogt in der Wiek: 1478 Mai 4 (Russwurm, Ösel, Mpt. in der Estländ. Bibl. S. 103, nach StadtA. zu Reval), 1479 Juni 23 (v. Buxhöwden, Nachtr. zu Hagemeister S. 99). Gef. Nachweis v. v. Transehe. 1480 Nov. 11, 1483 Mai 20, 1484 Juni 9 (StadtA. zu Reval, B B 22; vgl. über das Siegel zu 1483 Mai 20 Bflde. 4 S. 81). Für 1487 in dieser Stellung belegt durch das Konzeptb. A a. 10 n. 323 im StadtA. zu Reval (advocato Jurgen Wetbergen episcopi Osilien.).

ad Wetberg, Johannes; seine Mutter ist in zweiter Ehe mit Kersten Gudesleff verm. (Index n. 2640). 1501 Jan., Wolmar, d. Dek. d. ös. K., N. n. gt. (Joh. W.?), Landtag, anwesend (Akten und Rezesse 3 n. 15). 1506 Juni 28, Juli 27, Lemsal: decanus Osilien. eccl. (Dogiel 5 n. 94: Joh. de Verkerge [!]; Akten u. Rez. 3 n. 31. 32).

Sein Eintrag im Bruderschaftsbuch der Anima, Rom, lautet: „Johannes Wedberch, decanus et canonicus Osiliensis. 2. Januarii 1511"; von anderer Hand: nihil dedit (Lib. Confr. der Anima, Ed. 1875, S. 122). — Gef. Mitt. v. L. Arbusow jun. — Joh. Wetb. betrieb damals in Rom heimlich seine Ernennung zum Koadjutor des Bf. v. Ösel (vgl. zunächst Index n. 2749, schon v. J. 1509, viele Nummern aus den Jahren 1512 ff.; vgl. unter Bruno Wetberg; v. Nottbeck u. Zöge v. Manteuffel, Familiengesch. der Zöge S. 32). Um sich Mittel zu verschaffen, fälschte er Wechsel auf den Namen des OM. — Joh. Kyvel wurde Koadjutor.

Auch 1515 Sommer und Herbst ist er mit dem Ritter Hermann Soye in Rom; 1516 Frühjahr lauerte man ihm in Livland auf; er entwich damals nach Schweden (StaatsA. zu Königsberg).

Ehemaliger Dekan von Ösel; 1526 verwendet sich Reval für ihn beim OM. (Archiv III 4 S. 72 n. 307). Noch um 1532 lebt er in Schweden (StaatsA. zu Königsberg; gef. Mitt. von P. Karge).

Wedberg, Johann; resigniert 1546 März 9 auf sein Pfarramt (Lehn, beneficium) an der Kirche zu Korbe; doch wird seine Resignation nicht angenommen, da ihn Herr Bartholomaeus Uexküll, Kirchherr zu Ummern (St. Martens), in seinen Geschäften unterstützen könne (Russwurm, Beiträge 2 S. 393, aus dem Geh.-Archiv zu Kopenhagen). Schwerlich identisch mit dem ehemal. Dekan zu Ösel.

ad [Wetberg], Ottilie; 1582 zur Zeit des Aufenthalts (März 12 bis Mai 2) des Kg. Stephan Bathory in Riga c. 100 Jahre alt; sie stirbt bald darauf, 1582 Juli (Erdman Tolgsdorf, Soc. Jesu, in v. Bunges Archiv 5 S. 77. 87. 89, vgl. 80. 81). Ihr Familienname wird gar nicht genannt. Woher hat ihn v. Busse (Mitt. 4 S. 446)? Durch die Angaben Tolgsdorfs werden die des Pater Szygelski und die Verwechselungen Busses berichtigt. Die Angaben erscheinen soweit glaubwürdig, bis auf die übertrieben lautenden Altersangaben, die nur auf die Mitteilungen der Nonnen selbst zurückgehen können, deren Erinnerung schwach geworden sein mag. (Gef. Mitt. v. v. Transehe).

ad Wetberg (Wedeberch), Petrus (von), „de magna et militari prosapia procreatus, doctor egregius in studio Bononiensi promotus" (Mitt. 17 S. 20; UB. 12 n. 784); decretorum doctor, öselscher Domherr 1469 Aug. (UB. 12 n. 675); 1470 Juni: revaler Domherr (ebda. n. 729). 1471 Fbr. 23, Dorpat: Bf. Andreas Pepers, und 1471 Fbr. 28, Lemsal: EBf. Silvesters Supplik an den P. für den Febr. 8 vom Kapitel zum Bf. von Ösel gewählten Peter Wetberg (UB. 12 nn. 784, 786); vom OM. Joh. Wolthuss etwas verfrüht schon 1471 Juni als Bf. von Ösel bezeichnet (ebda. n. 840).

1472 Juni 8 in der Kirche der Anima, Rom, zum Bf. von Ösel geweiht (Röm. Quartalschrift, Suppl. XII, Rom 1899, S. 150 n. 7; gef. Mitt. v. L. Arbusow jun.; vgl. Schmidlin, Gesch. der Anima S. 85).

Zum Wappen vgl. jetzt H. Baron v. Bruiningk (nach Auskunft von A. Frh. v. Rahden) in SB. Riga 1907, S. 113: anzusprechen als „Adlerflug mit Wolfskopf, die mit Kleestengeln belegten Saxen aufwärts" (s. in diesem Nachtr. unter Correver, Joh.). — Zu den in Bfl. 4 S. 212 Taf. 59 n. 14, 15 abgebildeten Siegelabdrücken von Brunigh van

Wetberghen (1467) und Jurgen Ved[berg] (1547), kommt noch hinzu das Siegel von Brun Wethberg (1552), viell. ein Ringsiegel, mit abbrev. Wappenbilde (Kat. d. Herald. Ausstell., Mitau 1903, S. 69 n. 694: Adlerrumpf; jetzt nach gewonnener Einsicht möglicherweise anders zu blasonieren).

ad Wetlers (Watlers, etwa: ? Weddewes, v. Transehe), Anna; 1582 novitia nondum consecrata, im Rig. Nonnenkl., Ende 1586 stirbt sie (Tolgsdorf in v. Bunges Archiv 5 S. 77. 87. 90: in eadem temporum perturbatione diem ultimum clausit Anna Wetlers, virgo, novitia).

Wetterman, Johann, Magister; aus Dorpat geb. (vgl. Felliner Jahresbericht 1889: Neudruck von Timan Brakels Trauergedicht, S. 62); 1542 immatr. zu Wittenberg, Livoniensis (Böthführ S. 143 n. 24), hat auf Kosten der Stadt Dorpat studiert, kehrt 1553 Oktbr. als Mag. heim; 1553 bis 1565 Juli Kaplan, dann Predikant an der Marienkirche zu Dorpat, begleitet die nach Moskau verführte Gemeinde dahin, stirbt nach der Rückkehr (1570) im J. 1571 vor Oktbr. 21 zu Dorpat (Napiersky, Beiträge Heft 1 S. 25, 4 S. 98; H. v. Bruiningk SB. Riga 1903 S. 37 ff., 41; vgl. dort weitere Literatur, namentl. auch über seine Besichtigung der Bibliothek des Zaren Iwan IV. Grosny in Moskau). — Vgl. Harald Baron von Toll, SB. Dorpat 1895 S. 56—62.

Wibers, Joachim; 1574 als Rigensis in Rostock immatr. (Böthführ 67 n. 408); Kollege (oder Kollaborator) an der Domschule zu Riga, gest. 1582, Mai 14 im Dom begraben (Mitt. 13 S. 385). Vgl. G. Schweder, Die alte Domschule, Riga 1910, S. 73.

[ad Wiborg, Georg (und seine Hausfrau Elsze; schon 1564; Witwe des Joh. Korte), Erbeb. d. St. Riga II nn. 1132. 33. 1426. 1549. 50. 1640 (v. J. 1577). — Ist anf. [vor 1546?] Sekretär des OM. Hermann von Brüggenei gewesen; 1549 (sic) Mittwochs nach Pfingsten [Juni 12], Wenden, stellt dieser (gest. 1549 Febr. 5!) dem G. W. Sekretär der Stadt Riga, „der sich etzliche jar her in diesen landen zu Eifflandt und in unser cantzley in seinem dienst dermaessen gehalten, dass wir und bemelte unsere stadt ihme in gnaden und sunderer gunst gewagen seindt" — einen Pass zur Reise nach Deutschland aus (Samml. der Gesellschft., Riga, Or., Perg., das Siegel fehlt; H. H.). Das Jahr muss verschrieben sein, oder ist es der Name des OM.? — an dessen Stelle „Joh. v. d. Recke" zu setzen wäre. — 1549 Mai „underschriwer", Riga (Mitt. 13 S. 332, vgl. 358. 370).

ad Wichmann, Heinrich; ist [1542] in Rom als Sekretär des Bf. Joh. von Münchhausen, vgl. den Eintrag im Lib. Confrat. dell' Anima unter Friedrich Ampten. Obgleich zwischen dem 1503 Immatrikulierten und dem vorstehenden 40 Jahre liegen, vermutl. mit diesem identisch. Jb. 02 S. 132 kann seinem Namen ein * vorgesetzt werden.

Wickede, Hermann; aus Kamen; Schwestersohn des Lefart Koper (UB. II n. 351), will 1508 im Stifte Reval in den Priesterstand treten (UB. II 3 n. 340, vgl. weiteres über ihn n. d. Register); 1526 April 11, Reval, macht er, kerkendener tho s. Clawes, sein Testament (StadtA. zu Reval). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Widekind, Hermann, s. Wilcken.

Wieberg, NN (Vater des 1592 in Königsberg immatr., 1637 und 1645 [stirbt] als Pastor zu Neugut nachzuweisenden Heinrich W.), wahrscheinl. bald nach 1567, 1583 Pastor zu Neugut (Otto, 2. Ausg. S. 730).

ad Wilcke (Wilcken), Georg (Jürgen); 1557 Aug. 28, Arensburg: Sekretär des Bf. Joh. von Kurl. und Ösel (Kopenh., Livl. 10 f. 352b; Schirrens Nachlass); 1562 belehnt (vgl. Schirren, Quellen X n. 162, P. 8); öselscher Domherr, Scholasticus. „(96) Hapsalsche Thumb - Scholasticorum-Prebende Hemi, welche zuletzt Hr. Jürgen Wilcken mit der Scholasterey eingehabt: Hemi-Hof mit den Dörfern Hemy, Malis, Marri und Hayel [Rittergut Echmes, Ksp. Martens?]." So nach Engel Hartman. Vgl. unter Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. von P. Baron von Ungern-Sternberg. — Als Inhaber der „scolastria" genannt; „hefft 7 hacken, die prebende Hemi darna gehörende hefft 30 hacken (Stockholm, Briefeinlage; Schirrens Nachlass).

Wilcken (Wilkin, Wilikind), Hermann; PS. Hermann Witekind (Wittekind, Widekindus) = PS. Augustinus Lerchheimer von Steinfelden. Geb. 1522 (nicht 1524) zu Neuenrade an der Lenne, Gfschft. Mark; stud. in Wittenberg und Frankfurt a/O. (1545—47); 1552 Dzbr. 6 [als Conrector oder?] introduziert (mit 150 Mk. Gehalt) an der Domschule zu Riga, seit 1554 März 13 Rektor an derselben Schule; verlangt 1561 Juni 4 vom Rat seine Entlassung. 1561 Juli 21 in Rostock (Otto S. 57 n. 465: Hermannus Wilcken, West-

phalus, ludimoderator Rigensis, honoratus). Dann Prof. in Heidelberg u. s. w., † 1603 Febr. 7 (Referat mit vorstehenden Ergänzungen von A. Poelchau, SB. Riga 1888 S. 89 bis 95 über K. Binz, Augustin Lerchheimer und seine Schrift wider den Hexenwahn, Strassb. 1888. Recke u. Napiersky, Schriftsteller-Lexicon (unter: Wittekind); G. Schweder, Die alte Domschule zu Riga, Riga 1910, S. 63 f. (Wildekind); Allg. Dtsche. Biogr. Vgl. Janssen, Gesch. d. deutschen Volks, Bd. 8; N. Paulus, Hexenwahn und Hexenprozess, 1910, n. d. Register.

ad Wilcken, Matthias; 1542 Sept. 7, Hapsal: Sekretär (Notar?) des Bf. v. Ösel (Russwurm, Ungern-St. 2 n. 281); 1543, 1545, 1547 Sekretär des Bf. von Ösel (ebenda n. 286, 294, vgl. S. 346 Anm. 4 zu n. 286); 1557 Juni 20, Arensburg: Piltenscher Landschreiber (Index n. 3564; die Urk. war auf der Herald. Ausstell., Mitau 1903, vgl. Kat. n. 388). Vgl. auch Jb. f. G. 1903 S. 63. Lebt noch, erblindet, 1584 Jan. 20 in Pilten, hat über 44 Jahre als Sekretär und Landschreiber des Stifts Kurland gedient (Kurl. LandesA. W. XXI: Johann Behr an den Kg. v. Dänemark).

Wilcken, Nicolaus; 1566 Kapellan (d. h. wol lett. Prediger) zu Talsen (Otto, 2. Ausg. S. 731).

Wilcken, Philippus, („Harmanni" d. h. Herman Wilckens [broder]); vom Rat der Stadt Riga voziert 1558 März 2, trifft Juni 15 in Riga ein, Juli 3 (nach Neuner: Juni 23) „in der scholen introduciret" (Mitt 13 S. 356), Conrector; Rector 1561—64 (A. Poelchau, SB. Riga 1888 S. 94; G. Schweder, Domschule, Riga 1886 S. 61 nennt ihn irrig: Peter; verbessert Die alte Domschule, Riga 1910, S. 64).

Wilken, Wilhelmus, Tarpotensis; 1555 Oktbr. immatr. in Rostock (Böthführ S. 60 n. 348; Otto S. 56 n. 450).

Wilkens, Christianus; 1510 Dzbr. 18 Riga: presb. Rigen. dioc., Zeuge (Orig., Samml. der Gesellsch. f. Gesch., Riga). Gef. Mitt. von H. Baron v. Bruiningk, 1905, vgl. UB. II 3 n. 893.

[ad Wildenberch, Hans; 1417 Mann der Rig. Kirche (Schirren, Verz. S. 11 n. 108; UB. 6 R. S. 118 n. 2585).

ad Wildenburg, Tiburtius; bietet sich 1538 dem Hzg. Albrecht von Preussen als Alchymisten an, der Hzg. lehnt ab (vgl. J. Voigt, Raumas Taschenbuch 2, 1831, S. 324 f.).

ad Wildeshusen, Heinricus (Hindrich); als Dekan der dorp. K. 1462 Mai 7, 1463 April 21 (Tuckum: Henricus) genannt (UB. 12 n. 143, 193); 1480 Juni 29, Dorpat, urkundet Ernst Wolthus van Herss f. sich u. s. Erben, erwähnt dabei die Vikarie in uns. lieben Frauen Kirche in Dorpat, die de selige here Hinrick Wildeshusen, wandages deken der sulven kircke Darppte, fundiert hat (Orig., Perg., Brfl. von Kuckers im Estländ. RitterschaftsA.; gef. Mitt. von Dr. P. Baron v. d. Osten-Sacken).

Domherr der dorpat. K., um 1440 ff.; 1468 Juni 29 schon tot (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk. n. 447: hat zu der Zeit, als Ayakar [Ksp. Kambi, nicht das im Kirchsp. Ringen belegene A.] in Besitz des dorpat. Rm. Hildebrand Veckinchusen war, eine Rente von 3 Mk. für 50 Mk. Kapital auf dies Gut sichergestellt). Doch wol ident. mit dem zu 1438 als Sekretär des Bf. von Dorpat genannten H. W.

Wilhelmus, 1479 Kaplan des OM. Bernd von der Borch (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 84 S. 149).

Wilhelm, Abt von Luxemburg; 1498. 1499. 1501 in Rom (Schmidlin, Gesch. der Anima, S. 207. 208; vgl. UB. II 2 n. 12 S. 8: er bewirbt sich 1501 um das Bistum Kurland).

Guilhelmus, 1529 (viell. vor- und nachher) in Reval; an der Schule tätig? (vgl. Beitr. 4 S. 73, 76: hat an Luther geschrieben, ebenso der Ratmann Everhard Roterd, über das Verhalten Hermann Marsows und Hermann Gronows in Reval; auch über Johann Osenbrugge).

Wilhelm, 1554 Oktbr. 19 Kirchherr zu Haggers (Paucker, Estl. Geistlichkeit S. 89; hält ihn für einen noch kathol. Kirchherrn).

Willeken, Joachim, magister; 1554 Mai: deutscher Pastor in Narva (Hansen, Kat. S. 386).

Willer, Bartholomeus; 1545 März 10, Wenden, Fürschrift des OM. an Hzg. Barnim von Pommern für B. W., „godlichs worts predicant" in der Stadt Wolmar, der von des Hz. Richtevogt zu Stolpe ein Urteil gegen Hans Stael gewonnen, und dabei geschützt zu werden bittet (Stockh., O.-Registrand f. 104; Schirrens Nachlass).

Willer, Hermannus, Livoniensis; 1559 S. S. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 24).

ad Willingen, Eylardus, Kirchh., pleb. zu Tuckum, D. O., noch 1507. 08, vgl. jetzt UB. II 3 n. 253. 335. 373. 436, 1, 2, 5.

Willich, Matheus, Rigensis; 1541 Aug. 26 in Rostock immatr. (Böthführ S. 56 n. 316: Martinus Wittich; Otto, S. 55 n. 407).

Wyneken, Johannes; 1469 Juni „leybroder" zu s. Birgitten bei Reval (UB. 12 n. 666); 1474 ebda., „ehrsamer und geistlicher Bruder" (Briefl. 1 n. 305, Hans Wynneke).

Winkel (Wynkel), Johannes; e Livonia, im Wintersemester 1409 in Leipzig (Saxo 27) immatr.; ebda. 1410 um Dezbr. 13 (circa festum Lucie) zum bacc. promov. (Erler, Lpziger. Matr. Bd. 2 S. 92; Bd. 3). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun.

Winkeler, Moyses; aus Neuenburg, Leslauer Diözese, 1441 in Leipzig immatr. (Moyses Wynkeler; Perlbach, Prussia scholastica S. 83. 148. 249); 1456 Mai 15 o. O.: can. Rigen., D. O., thezaurarius (gef. Mitt. v. v. Bruiningk, 1905; vgl. jetzt v. Br. u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 371.

Winckelman, Anthonius, de Raynfall [! Reval] Livoniensis; 1528 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 140 n. 11).

Winkelmann, Bernhardus, Livoniensis; 1555 immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 147 n. 62).

ad Winrici, Joh., 1428 März 19 Riga: Notar (Index n. 1241). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

ad Winterberg, Reimar; Reval, 1520 Juni 24: Botaleth her Reimar van her Otten [Manow], unszes schrivers wegen, 18 Mk. (StadtA., Kämm.).

[Wintermass (Wintermast), Hermannus, Laie, consul; 1388 vom Rat der Stadt Riga zum Rector der Schule bei s. Peter eingesetzt (vgl. unter Arnold Langhe). Gef. Mitt. von v. Bruiningk. — Identisch mit dem gleichnamigen, 1386—88 als Rig. Landvogt genannten, der 1391 bereits verstorben ist (Böthführ, Rig. Ratslinie, n. 229: nach UB. 3 n. 1096. 1301, 4 Regg. n. 1898). Vgl. v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 136. S. 148 A. 3.

Winthorst, Theodorius; 1475 Juli 20 Dorpat: eccl. Tarbaten. perp. vicarius (Dogiel, Cod. dipl. 5 n. 83: Winchorst).

Wirslaus, Martinus; 1561 Juli 13 als Cantor der Rigischen Domschule bestellt (A. Poelchau nach G. Neuners Memorialbuch, SB. Riga 1888, S. 94 f.). Fehlt noch bei G. Schweder, Gesch. d. alten Domschule zu Riga. Vgl. desselben Verf. „Die alte Domschule", Riga 1910, S. 71: 1561—66 Martinus Wirslaus (Wirslavius), Cantor.

ad Wisch, Henricus tor; schon 1468 März: can. eccl. Tarbaten. (UB. 12 n. 566: Terwisch). 1473 ebenso (StadtA. zu Danzig, IX A 46; H. H.); 1486 Jan. 5 Dorpat: ebenso (Orig., früher Postawy, jetzt in Warschau). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk, vgl. Livl. Güterurkk. n. 569.

Wiisschel s. Wusschel.

ad Wischart, Theodericus; 1428 Febr. 6, Riga, Notar (UB. 7 n. 501); [Rig. Domherr], 1441/42 (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. 1, Lpz. 1909, S. 218, 7). 1456 Mai 15 o. O.: can. Rig., D. O. (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 456: Wischer).

Wysentins s. Loysentin.

ad Wismaria, fr. Henr. de, sac. o. Cist., 1305, Dünamünde, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 42 Art. 213.

ad Withmellinckhusen, Margarete; vgl. UB. II 3 n. 309. 322.

ad Witte, Franciscus, de Tarbato (de Wytthen), 1513 in Frankfurt a/O. immatr., 1521 im Sommersemester in Greifswald in die Artistenfakultät aufgenommen, zugleich auch Lehrer (factusque est ludi Mariani magister, cum esset in ludo divi Nicolai adjutor) (W. Stieda, SB. Riga 1891 S. 123 n. 3, nach Kosegarten, vgl. übrigens SB. Riga 1894 S. 52). Wohl derselbe:

1525 estn. Kaplan an der Johanniskirche zu Dorpat, im selben J. auch schon estnischer Stadtprediger an derselben Kirche (Napiersky, Beiträge 1 S. 27, 4 S. 104). Vgl. Schriftsteller-Lexicon 4 S. 539. Wegen des von ihm verfassten Estn. Katechismus v. J. 1554 vgl. W. Reimann, Verh. d. Gel. Estn. Ges., Dorpat, XIX S. XXVI ff.; v. Bruiningk, SB. Dorpat 1909 S. 50 ff. — 1551 luth. Prediger an der s. Johanniskirche, und zwar f. die estnische Gemeinde (Gadebusch, Livl. Jahrb. I, 2 S. 392); 1554 bereits verstorben (v. Bruiningk, a. a. O. S. 50, 52 [weyland]).

ad Witte (Witten), Joh.; Rig. Domherr; schon 1385 Jan. 10 „alter" Domherr zu Riga; auch 1388 (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 116 S. 118, 126); 1394 Oktbr. vom EBf. als ausser Landes befindlich genannt (vgl. unter Soest, Joh.). 1400 Februar 23 beauftragt P. Bon. IX. den Bf. von Ratzeburg, von Joh. Cultellifex, vicar. in eccl. Razeburgen., Premonstrat. ord., die Resignation auf eine vicaria daselbst (4 M.) anzu-

nehmen und sie dem J. W., can. regularis Rigen. eccl., zu übertragen (Lateran A., Dataria).

ad Witte, Joh., Meister, Sekretär des OM., Kirchherr zu Burtneck, 1507, vgl. UB. II 3 n. 188. 190. 191. 270; (schon angef. von Napiersky, Beitr. 1 S. 47 4 S. 104); beim livl. Ablass tätig (vgl. Mitt. 20 S. 407). 1513 Aug. 22 an den Kg. v. Polen nach Wilna gesandt, Oktbr. 16 schon wieder beim OM. (Index n. 2602 und weitere dort nicht registrierte Stücke a. d. StaatsA. zu Königsb.). 1516 Kirchherr zu Burtneck (StadtA. zu Reval, A a 15 S. 6b; gef. Mitt. v. v. Törne).

ad Witte (Wytte, Wyte), Johann; 1528 März 8, Lemsal: Rig. Domherr, kelner (Akten u. Rezesse 3 n. 254; P. Karge, Balt. M. 61 S. 131: seine Stellung zur religiösen Spaltung ist nicht sicher erkennbar).

1530 Okt. 5, Ronneburg: senior (Mon. Liv. 5 S. 212), 1533 Juli 3, Kokenhusen: cellerar. (ib. S. 329). Der vorige?

ad Witte, Nik.; br., 1506 im Dominikanerkl., Reval, vgl. UB. II 3 n. 18.

Wittekind, Hermann, s. Wilcken.

ad Wittenborch, Henricus; UB. 3 n. 1089 ist von 1372 April (nicht 1373, wie bisher angenommen, vgl. Mitt. 19 S. 575, v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 100: Hinrick Wyttenborch); Dorp. Domherr, zugleich Kirchherr zu Lemsal.

ad Witterock, Hennecke; soll 1414 Priester in Pönal sein, verkauft Widdruck an Ovelacke, Herrn von Pallifer (Paucker, Estl. Geistl. S. 306; Hupel III, 540): ist etwa an 1614 zu denken?

Wittorp, Borchardus; 1390 Fbr., Rom: procurator in Romana curia (v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 132).

ad Wodarch (Wodarth [UB. II 2 n. 654], Bodarth, Bodarch (Jb. 00 S. 51) sind wol willkürliche Namensformen), Joh.; 1477 März 28, Kokenhusen: capellanus des EBf. v. Riga (Stadtbibl. zu Riga, Fragment einer von einem Buchdeckel abgelösten Urk.). Gef. Nachweis von N. Busch. 1504 Juni rig. Domherr (UB. II 2 n. 654).

ad Wokenisse, Wilkinus de; „De canonicatu et prebenda eccl. Tarbaten. fuit provisum causa permutationis Vollermo de Wskerusse (!) 4 yd. Julii anno quarto [1356 Juli 12]". Ebenfalls 1356 überträgt ihm P. Innocenz VI. die perpetua vicaria altaris s. Catharinae in eccl. parochiali de Bulkow [= Walk?], Tarbaten. dioc. (Theiner, Vat. Mon. Pol. 1 S. 580 n. 774).

Villekinus Wokenitze (auch: Wlhelmus Vvaluenet!), can. eccl. Tarbaten., pro fructibus dicte sue prebende camere apostolice debitis pro annali in 40 flor . . . in festo b. Johannis bapt. proximo preterito teneretur. — Die 28a mensis Junii [1357]. (Kirsch, die ppstl. Annaten 1 S. 42, 147). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Wolde s. Walde, s. auch Velde.

ad Wolffshagen, Andreas: 1549 Aug. 8 Sekr. d. Landmarschalls H. v. Galen, nicht des OM. (Kurl. Güterchr. N. F. 1 Beil. S. 35).

Wolveszkop (Wolveskop, Wolwescopp, Wulfeskop, Vulffeskop), Joannes; 1460 Aug. 10, 1461 Sptbr.: Schreiber des EBf. von Riga (gef. Mitt. v. v. Bruiningk), auch 1461 Aug. 8 Sesswegen (A. d. Livl. Rittersch. n. 145 S. 173 ff.); noch 1464 Oktbr. 21 Smilten (vgl. Bfl. 1 n. 252), 1466 Mai 12 Ronneburg (A. d. Livl. Ritterschft., v. Wrangelsche Samml. II, Conv. 8, n. 2 u. 3). Gef. Mitt. v. v. Transehe, vgl. v. Bruingk und Busch, Livländ. Güterurkk. n. 402. 419 S. 380. 428. — Wol ident. mit Johannes Vulffeskop, aus Königsberg, 1457 immatr. in Greifswald, 1458 ebda. bacc. (Perlbach, Pruss. schol. S. 112, 202, 284). Nach seinem Aufenthalt in Livland, 1482 Dzbr. 28, Notar in Königsberg (Perlbach, Quellenbeiträge zur Gesch. Königsbergs im MA. S. 74).

Wolmer, her; vermutl. Kaplan der von Rosen; hat wegen Herrn Woldemars von Rosen [Ritters] Vater „in deme guldenen jare" mit dem Laien Peter Schomaker eine Reise nach Rom gemacht (UB. 4 n. 1388 vom J. 1395). Als Jahr ist wol 1390 anzunehmen (vgl. Pastor, Gesch. d. Ppste. 4, 1 S. 231 f. nach Jansen, Bonifatius IX. S. 143).

Wolteri, mester Jacob; 1508 Priester oder Kler., Riga, Mitglied der Gilde der Bierträger (deren Bruderbuch III fol. 8). Nicht ganz sicher; auf ihn folgt „mester Johann de meler", doch wol ein Laie; es geht ihm aber „mester Johan Wenchusen", ein vielfach zu belegender Priester, voraus.

ad Wormditt, Peter von; vgl. H. Freytag, Zeitschr. d. westpreuss. Gesch.-ver. 49 S. 201 (viell. der Petrus Eckhardi aus Wormditt, der 1391 in Prag in der Juristenfakultät studiert [Perlbach, Pruss. schol.]; 1403 im Juli ist er im Begriff, nach Rom zu gehen [Joachim, Tresslerb. S. 261. 262]; das Schrei-

ben bei Voigt, Gesch. Pr. 6 S. 247 ist nicht aus Rom 1403, sondern vom J. [1406], Pfingstabend; 1419 Jan. 23, Mantua, noch Ob. Prokurator, im April wird schon der Nachfolger genannt; gest. vor 1419 Okt. 17 [UB. 5 n. 2345, vgl. UB. d. Bist. Culm n. 519. 520]; Eintrag von ihm im Bruderschaftsbuch der Anima [Ed. 1875 S. 222]). — Vgl. auch hier unter Joh. Achman, Gotscalcus Scutte, Arnoldus Stoltevot.

Worpel, Hermann; 1468 Mai, Dorpat, Kler. Lüb. Diöz., öff. Notar (UB. 12 n. 576).

Votini, Jacobus, can. Rigen. u. Pfarrherr zu s. Jakob. [c. 1497?—1501?]: dann Nachfolger Jak. Huttins (1496. 97), oder: verlesen für Jakob Notinc (Notken), den späteren Propst? Wahrscheinlicher Verwechslung mit Huttini (s. d. — Aussage Wampes (s. d.), vgl. auch S. 151 unter Joh. Ninigall die Reihenfolge der Namen).

[**Wrangel,** NN; 1558 Amtmann zu Kolck; im Aug. von den Russen gefangen (Renner S. 208).

Über den Zusammenhang der Wrangell, von Engedes, Löwenwolde und Berg (de Monte) — die alle im Wappen die Mauerzinne führen — und deren Zurückführung auf die Hochberg (Hoberg) vgl. M. Frh. v. Taube, Jb. f. Gen. 1907 S. 65 ff. n. XII.

ad Wrangel, Adelheid (Alheit, Alitt); vermutl. erst nach 1495 ins Kloster getreten, damals fehlt ihr Name in dem Verzeichnis (vgl. UB. II 1 n. 252), Äbtissin des Cisterz.-Kl. zu Riga.

Im Bruderbuch der Bierträger zu Riga (III f. 37) zum J. 1517: De abbedissche in deme Swarten kloster unde de sustere, weiterhin: Item de erwerdyghen unde erbaren jwnvrowen by sunte Jacob hebben ere plycht den olderman gegheven na older wyse unde wonheyt 3 Mk. —

1526 Fbr. 6 (Dinst. n. pur. Mar.) (Bflde. zu Linden, vgl. v. Götze, Alb. Suerbeer S. 165). Als Äbtissin angeführt zu 1512 Okt. 18 (Luce ev.), 1516 Okt. 2 (Donn. nach Mich.), 1531 Fbr. 28 (Dinst. nach Invocavit), Aug. 25 (Freit. n. Barth.), 1539 April 1 (Dinst. nach Palm.; Priv. d. Jesuiten fol. 120a, Rig. Stadtbibl.; H. H.), 1545 Sptbr. 23 (Mittw. n. s. Mathaei), 1551 Aug. 27 (Donn. n. Barth.), 1554 Mai, (N. n. gt.; Kurl. Güterchr. N. F. 1, Beil. S. 25 n. 14), 1554 Aug. 9 Riga (Privilegienb. der Jesuiten fol. 124; v. Bruiningk); 1562 Mai 19 (Dinst. in pfingsten), z. T. nach v. Götze S. 161, 161 A. 4, 162, 165 f. — 1564 Jan. 10 im Kloster begraben (Mitt. 13 S. 361), also an die 52 Jahre Äbtissin gewesen. Die Äbtissin Elisabeth Doenhoff nennt sie 1569 als ihre Vorgängerin (A. der Livl. Rittersch. n. 139e, unpag.). Gef. Mitt. v. v. Transehe. — Ihr Konto mit dem Rig. Grosskaufmann Caspar Spenckhusen, 1530—34, in dessen Gr. Buch fol. 117v (Stadtbibl zu Riga).

Mit der Angabe, dass sie im Kloster zu Riga begraben (Mitt. 4 S. 446) steht scheinbar im Widerspruch: Äusseres RatsA. zu Riga II. 3. 34: Diarium der Lembsalischen Revision de anno 1653 im Monat Aprilis. Die Koschkull will sich ein Erbbegräbnis von den Origis herrührend zueignen, weswegen sie den Leichenstein, so vor der Süderpforte der Bartholomeus Kirchen belegen, reinigen lassen und folgende Schrift umher gefunden: „Anno domini M V ... venerabilis domina Alheida ob[iit] Abbatissa Conventus Rigensis, cujus anima requiescat in Christo (*Χρο*) Jesu, qui est pax vera et quies beata." Auf den Stein war gehauwen ein beschleyert weibesbild mit einem bischoffsstab in der linken hand". Gef. Mitt. von Mag. A. Feuereisen (1911 März). — Sollte der Grabstein in Lemsal zu Lebzeiten der Äbtissin angefertigt worden sein? — Zu den Kirchen in und bei Lemsal vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurk S. 612 f, Anm.

Wrangell, Aelheit; 1559 Juli 3: gebrechliche T. des Jürgen Wr. von Padis, soll event. ins Kloster [zu Reval] treten; Bestimmungen des Vaters über die Ausstattung seiner 4 gesunden und 2 gebrechlichen Töchter (Bfl. n. 1498).

—, Dorthye; 1559, Schwester der vorigen, ebenfalls gebrechlich; u. s. w. (Bfl. n. 1489).

ad Wrangel, Fredericus; vermutl. der 1416 in Erfurt immatr.; 1428 April 22, Rom: Aushändigung einer Bulle für F. W. über can. et preb. minor Tarbaten. (4 M. r. S.). Ohne Obligation (A. V, 173a). 1429 Jan. 25 vom P. providiert mit decanat. Revalien. (6 M.), vakant durch Tod des Henr. Beke; Febr. 14 verpfl. sich F. W. zur Annate (A. V, 22a); 1429 Okt. 1, Rom ap ss. Apost., Oddo de Verris, thesaurar., bekennt, dass Fr. W., decanus eccl. Revalien., der Kammer durch Peregrinus Remlincrode, vicar. Tarbaten., 13 fl. pro annata gezahlt hat (StaatsA. zu Rom, Lib. Quit. IV, 132a).

Wrangel, Georg (Jürgen); Sohn des Hans W. von Kerssel, 1517 in einem Kloster, viell. Wesenberg (oder Dominikanerkloster in Reval); vgl. das Testament des Vaters, 1517 Mai 14 im Hofe Repts: sein Sohn J. soll

nach Mitteilung Vicko Wrangels in Krankheit gefallen sein, „und soll im heiligen Amte liegen"; die Befürchtung liegt vor, dass er ein den Verfügungen des Vaters widersprechendes Testament mache (Bfl. 1 n. 845; vgl. S. 431, wo „im heil. Amte liegen" = in einem Kloster sich befinden gebraucht wird [hinsichtl. Arend Tuves]; 1513 o. T., ebda. n. 777 wird J. W. schon genannt; nicht aber in n. 904, n. d. Register S. 130: hier kommt ein J. W. überhaupt nicht vor, Hans Wrangel von Kirpever aber ist wol nicht identisch mit dem Vater des J. W.).

Wranghel, Henricus; Tarbaten. dioc. in Livonia, 1378 auf der Universität Orléans (scolaris, vgl. M. Frh. v. Taube im Jb. f. G. 07/08, Mitau 1910, S. 69 Anm. 4, und Archiv des uradl. Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 6 nach M. Fournier in Nouv. revue hist. de droit franç. et etr. 1888, S. 386 ff., die mir nicht zugänglich ist). Die Vermutung, dass er mit dem spät. Bf. von Dorpat identisch ist, scheint sich aufzudrängen. Solange aber dessen bunter Lebenslauf (erst Ritter, dann Domherr, Bf.) nicht noch weitere Aufklärung erfährt, ist diese Vermutung zu unterdrücken.

ad Wrangel (Wrangele), Heinricus (Herricus!) de; 1400 Jan. 9: P. Bon. bestimmt, dass seine preb. media Tarbaten. (8 M.) frei werden soll [vgl. Nic. Veckever], falls er, can. Tarbat. eccl., in den Besitz der major preb. Tarbaten. vulgariter nunc. Weszmere gelangt (Lateran. A., Dat.); 1400 Jan. 9 bef. P., dem H. Wrangele, cler. Tarbaten. d., can. et maj. preb. Weszmere, Tarbaten. d. (12 M.), vakant durch Verzicht des Joh. de Essendio, zu übertragen, n. obst. andere Provisionen u. s. w. (ebda.); 1400 Dez. 15: sein can. et media preb. Tarbaten. (16 M.) ist vakant durch seine Promotion (unter gleichem Datum) zum episc. Tarbaten. (ebda., vgl. Joh. Scutte); 1400 Dez. 20, Rom, verpfl. H. Wr. sich durch Gerardus Bolen [l. Bulowe], decan. dicte [Tarbaten.] eccl., zu 500 fl. commune und 5 minuta servicia (Vat. A., Obl. 57, 4a); 1400 Dez. 23: neun benannte Kardinäle teilen 20 fl. 41 s. 7 d., die Heinr., ep. Tarbaten., einzahlt (ib. 54, 26a); 1401 Dez. 17: neun benannte Kard. teilen 50 fl., die Henr. gezahlt hat (ib. 54, 37a); 1403 Dez. 11: neun ben. Kard. teilen 40 fl. (ib. 54, 65a). 1400 Dez. 22: Erlaubnis f. Henricus, elect. Tarbaten., sich von einem beliebigen kathol. Bf. weihen zu lassen, mit Ausdehnung des Termins auf .. Jahre (ebda.); 1401 Okt. 3: Henr. de Wangele [!] hat auf can. et media preb. Tarbaten. verzichtet (ebd.); 1401 Dez. 6: Absolution u. s. w. f. Henricus Wr., hec bulla fuit taxata etc. (ebd.). Über W.'sche Münzen s. SB. Riga 02 S. 93.

ad Wrangel, Heinrich; schon 1548 April 25 Domherr von Ösel (v. Buxhöwden, Fortsetzung zu v. Hagemeisters Materialien S. 24). Gef. Nachweis v. v. Transehe. Auch 1550 Domherr (De Lagard. Arch. V, 189).

[**Wrangell,** Hinrich, Hinrichs Sohn; um 1550—60 Amtmann im Hof der Nonnen (in Riga) an der Düna [Blumental, heute Jungfernhof] (A. der Livl. Ritterschaft n. 139c, unpag.). Gef. Mitt. v. v. Transehe.

ad Wrangel, Joh.; erhält 1516 zu Ostern (März 23), Hapsal, das ihm Zukommende; vor seinem Namen kein d[ominus] gesetzt (ReichsA. zu Stockh., Räkenskaper i Estland, n. 33b, Heft 5). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

ad Wrangell, Johann; 1519 Okt. 2 und 3: öselscher Domherr, erhält das Lehen Lawsel (Lowsel; vgl. Hildebrand Konningeborch; Russwurm, Mpt. Ösel, Nachtrag, nach Kopenh. Fol. 20aff. S. 341); kommt als Zeuge vor 1519 Okt. 8, Nov. 20, Dez. 1 und 2 (ebda. S. 342. 344. 346). ? D. vorige.

[**Wrangell,** Hans, Jürgens Sohn, von Rogell, 1543 Okt. 30: Statthalter des Stifts Dorpat [während der Sedisvakanz] (Bfl. 3 S. 374; vgl. über ihn Bfl. 1, 2 Register S. 129 f. [warum von dem andern Hans Wrangell abgetrennt?, vgl. Mon. Liv. ant. 5 S. 269]: 1521. 32. 34. 36. 47 vorkommend).

[**Wrangell,** Helmolth; leistet 1531 Mai 8, Hapsal, dem El. Reinhold den Eid als Drost (dapifer) zu Hapsal (Kopenh., Livl. 1 fol. 160b; Nachlass von Schirren.)

Wrangell, Christopherus; 1557 Pastor zu Eecks (Exs; Dorpat) (StadtA. zu Reval; gef. Mitt. von v. Törne).

ad Wrangel (Wrangell), Moricius (Mauricius, Moriz, Moritz); schon 1546 Dekan (Notiz im ReichsA. Stockh.; schreibt an Fromhold von Tiesenhausen; Schirrens Nachlass, Varia II); 1547 Mai 23, Dorpat: Dechant zu Dorpat (StadtA. zu Dorpat, Ratsprotokolle; gef. Mitt. von A. Feuereisen); 1549 Nov. 9: Dechant der dorp. K. (A. d. Livl. Rft. n. 139c S. 136 f.), 1549 Nov. 12 (also drei Tage später!) Dompropst (ib. n. 139c S. 368, 369; vgl. unter Joh. Stackelberg). Zu 1550 Jan. 27, Dorpat: als Dekan (!) bezeichnet (StadtA. zu Dorpat, Protokollb., H. Baron v. Toll). 1550 Juli 2 Dorpat: Mor. Wr., Propst (Jb. f. Gen. 1907/08 S. 81 n. 12; an erster

Stelle: Bf. Jost [v. d. Recke]); 1557 Febr. 1, Dorpat: Propst (A. d. Livl. Rft., v. Wrangellsche Samml. II 1 S. 239). 1557 Sptbr. 14: Koadjutor des Stifts Reval, Dompropst von Dorpat (Mon. Liv. 5 S. 703: Brangell). Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

[ad Wrangel, Tonies; 1555 Vogt des Bf. von Reval (StadtA. zu Reval, B r 32); [1560] nicht als Vogt genannt, doch handelt es sich um. eine Geldangelegenheit des Stifts Reval (eb. B k 2).

[ad Wrangel, Waldemarus de: ? 1340 (? 1342, erst damals wird Kokenhusen dem EBf. ausgeliefert, v. Gernet, Forschungen 2 S. 79) Vogt zu Kokenhusen (Heinr. v. Wartberge 68, N. n. gt.; vgl. Renner S. 81, 84, 85: N. n. gt., Vogt zu Treiden!).

Wromolt, Mathias; 1399 Okt. 29 gestattet P. Bon. IX. ihm, monacho monasterii in Valkana, Cist. ord., in den Benediktinerorden (!) überzutreten (Lat. A., Dat.).

Wulff, Anthonius; 1545 Apr. 26 (Jubilate), Segewold: Landschreiber des Landmarschalls D. O. Heinr. von Galen; seine Mutter ist vor kurzem in Lübeck gestorben (Orig., StaatsA. zu Lübeck, H. H.).

ad Wulff, Hermann; wahrscheinlich schon zu Zeiten des Bf. Dietrich Hake von Dorpat, also spätestens 1498, Stiftsvogt von Dorpat (Bflde. 1 n. 611 vom J. 1501: Dienste . . zu unserer Vorfahren und zu unserer Zeit geleistet).

[**Wulff** (Wolf), Johann; leistet 1547 Febr. 14 dem Bf. den Eid als Rat (Russwurm, Ung.-St. 1 S. 42 nach Kopenh. IIIa, 130); 1554 Juni 6, Arensburg: Bf. Joh. an gemeine Amtleute auf Ösel; während der Abwesenheit Dietrich Behrs ist Johann Wulff zum Stiftsvogt eingesetzt worden (Kopenh., Livl. 10 f. 84a; Schirrens Nachlass). Schon 1562 Dez. 18 Statthalter des Kgs. v. Dänemark auf Soneburg (so vom Kg. tituliert. Vgl. Bunges Archiv 7 S. 293; L. Arbusow, SB. Mitau 1893 S. 95).

ad Wulff, Christian (Kersten, Kerstian); 1546 Mai 16 Dekan der Kirche zu Kurland (Stockh., Orig.: Vogt von Kandau an den OM.; Schirrens Nachlass); 1553 Mai 31, Zirau: Bf. Joh. an Kerstian W., Pastor zu Arwalen (Kopenh., Livl. 7 f. 379b; Schirren.)

Wulff, Nicolaus; mag., Notar, in Diensten (servitor) des Rig. Propstes Andreas Patkul, Rom, 1426 Dzbr. 23 (Sollizitator) bis 1429; ist bei der Verzettelung des Nachlasses Patkuls beteiligt; noch 1429 wird er Bf. von Schleswig (UB. 7 n. 551, 8 n. 26).

ad Wusschel (Wiisschel, Wisschel), Jacobus de (van); 1466 [? 1465] Dez. 30: dorp. Domherr, hat die Präbende Pittikejerwe (UB. 12 n. 454); 1471 März 16, Rom (decimo septimo kal. Aprilis 1470, nach dem Calculus Florentinus) Propst von Dorpat. Unter diesem Datum ernennt P. Paul II ihn zum Generalkollektor in Livland und Preussen. Gerichtet an: „Jacobo de Viscel alias Munich, preposito eccl. Tarbaten." (UB. 12 n. 790); 1471 Sptbr. in Dorpat: Propst (ib. n. 855). — 1483 Juli 13 [Dorpat]: herr Jacob von Wisschel, unse mede capittels herr (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. n. 556). 1484 Juli 13 als verstorben genannt (ebd. n. 559 S. 521).

Haus Wenge bei Dornick im Kr. Rees (Rheinprov.) im Besitz der von Wischel, dann der von Wylack, von der Recke; im J. 1606 noch bewohnt; im 17. Jh. vom Rhein weggespült (Clemen, Kunstd. d. Rheinpr. 2 S. 21).

ad Wuste (hier: Woesten), Gotscalcus de; 1401 Febr. 19 bef. P. Bon. IX. dem Abt zu Valkena, dem G. de W., cler. Tarbaten., d. can. et minor preb. Tarbat. (4 M.) zu übertragen, die vakant werden durch Cession des Joh. Stutte [l. Scutte], der mit preb. media Tarbaten. providiert ist (Lat. A., Dat.).

ad Wust (Wuest), Johannes; „Diener" des EBf. von Riga, 1530 in Erfurt, 1531 in Heidelberg immatr. (Toepke, Heidelb. Matr. 2 Anhang III: Matricula alumnorum iuris, S. 480: Dom. Joh. Wüst de Öttingen, August. dioc., minister archiepiscopi Rigen. in Livonia, immatr. est 18. Julij 1531. Complevit antea Erfurdie forte unum annum). Gef. Mitt. von L. Arbusow jun. — 1531 Fbr., Mai, Juni 29 (in Erfurt, s. o.!), 1533 Dr. beider Rechte, Sekretär des EBf., geht im Auftrage des Koadjutors Mkgf. Wilhelm nach Deutschland (Mon. Liv. 5 S. 88, 92, 233, 236, 245, 246, 253), noch 1544 Juni Sekr. d. EBf. Wilhelm, abermals mit Vollmacht nach Deutschland gesandt (ebda. S. 109)

Zabel, Johannes; 1557 Mai 16 Dorpat: Priester (A. d. Livl. Rittersch., v. Wrangelsche Samml. II 1 S. 247 f.: Siegel mit Hausmarke). Gef. Mitt. v. v. Bruiningk.

Zusasi (?), Hinricus, plebanus in Hapsal, stirbt 1517 (oder: ist 1517 schon tot) (Notiz von C. Russwurm). Gef. Mitt. v. v. Törne.

Zwolle, Peter van; ehemaliger Dominikaner in Reval (wol nicht identisch mit dem gleichnamigen Beichtvater des OM.); 1531 Aug. 10, Narva, an Reval: ist mit Weib und Kind von Reval nach Narva abgezogen. Es sei ein falsches Gerücht, dass durch ihn, indem er Stroh im Brauhause angezündet, das (ehemal.) Dominikanerkloster „na sage etliker broder" abgebrannt sei (StadtA. zu Reval, B k 2). Dies geschah also schon 1531; zum 22. und 29. Juli d. J. verzeichnet das Kämmereibuch Ausgaben für Lösch- und Aufräumearbeiten an dem „monckekloster" (Hansen, K. & Kl. S. 158 giebt 1532 an).

Ergänzungen und Verbesserungen.

ad Albus, Joh., fr. (Jb. 00 S. 27); 1305 sacerdos im Kl. Dünamünde (A. Seraphim, D. Zeugenverhör des Fr. de Moliano, 1912, S. 42 Z. VII, 213).

ad Alexius, mag., (Jb. 01 S. 145, 02 S. 40); dr. decretorum, pleb. Thorunen., soll [1310] vom D. O. getötet worden sein (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 8. 29, Z. VI, VII, 21; S. 170 Beil. V, 21 = UB. 2 n. 630).

S. 8 ad Ambundii, Johannes, EBf. von Riga: ... anno 1409 Heidelberch die 7a februarii concesse sunt littere [primarum precum] ad canonicatum et prebendam ecclesie Lubicensis pro honorabili viro Johanni Ambundi, sacre pagine professore, decretorum doctore necnon canonico ecclesie Eystetensis, devoto nostro fideli dilecto (Haus-, Hof- und StaatsA. zu Wien, Registratur (Kg. Ruprechts) A. fol. 145, vgl. das. fol. 113, 114, 116. v. Bulmerincq. Verz. Chmel, Regesta Ruperti, 1834 n. 2727, vgl. das. nn. 2728, 29, 30, 82).

Amdofen s. Wandofen.

S. 9 ad Annebat, Arnold: 1524 Mai, N. n. gt., Dekan d. rev. K. (Hansen, K. u. Kl. 3. Aufl. S. 201).

S. 9 [ad Annemes (Anemois), Jurgen, Vogt des Jungfr.-Kl. zu Reval: die Urk. von 1495 Juli 25 jetzt verz. bei M. Frh. v. Taube, Archiv des uradl. Geschlechts Taube II, 1, 1911 n. 167.

Asserie, (Asserye), Johannes, Priester; wol in Reval, (de erbare prester her J. A.) als Zeuge gen. 1484 Sept. 11 im Test. des Hans Breme (verz. M. Frh. v. Taube, Archiv des uradl. Geschlechts Taube, II, 1, 1911 n. 118).

ad Balduin von Alna (Jb. 00 S. 42). Über einen ihn betr. Eintrag (B, als Bf. von Semgallen bez.) in einem Cod. der Vat. Bibl. „Ordinarium sive pontificale Friderici archiepi. Rigen. o. fr. Minorum", mit dem Zusatz „et pertinet ad ecclesiam Rigen.", in Italien geschrieben (ohne weitere Bedeutung für die Kirchengesch. Livlands) vgl. H. v. Bruiningk, SB. Riga 1912, Novembersitzung. S. auch oben S. 160 unter Friedrich v. Pernstein nach Mitt. 19 S. 199 ff.

Barenfeld, Johannes, Parnovius Livoniensis; 1569 Mrz. immatr. in Königsberg (Erler, Matr. 1 S. 44). Wol ein Sohn des BM. von Pernau Nik. B. (s. d. S. 12).

S. 13 ad Bauerfeind, (Buerfindt), Michael; 1517 Juni 19, Dorpat, Dekan (s. d. Zitat unten unter Bey).

S. 15 ad Bey, Johannes; nach (oder um) 1517 Juni 19, [vor 1522] Domherr der Kirche Dorpat, strebt damals nach der Propstei; Bf. Christian [Bomhower], Mich. Buerfindt, Dekan, 2 gen. Domherren u. d. ganze Kapitel willigen auf Begehr des Propsts Joh. von Loon (!) in die Belehnung seines Br., des Rm. Arnt von Loen, im Df. Cardell „der provesty vorgen." Schloss Olden-Torn, am T. Gervasii u. Prothasii 1517. Dazu Vermerk o. O. u. J. [vor 1522 März 8, vgl. Jb. 01 S. 60]: J. B. erklärt seine Zustimmung, sofern „die Ding" zwischen dem Propst [J. von Loen] und ihm der Propstei halber vollzogen würden. Gef. Mitt. von v. Bruiningk, 1912 Nov., nach Kopie von Ch. Baron Stackelberg von etwa gleichzeit. Abschrift im ehemal. Reichskammerger.-A. zu Wetzlar. [1525 Herbst], N. n. gt. (Akten u. Rez. 3 n. 213, 2; danach Jb. 02 S. 41 zu korrigieren), 1527 Aug. 1, Dorpat: Propst der Kirche Dorpat (vgl. unter Hille, in diesen Ergänzungen). 1529 Dez. 14 (dinstags nach conceptionis Marie), Dorpat: erwählter Bf. und Herr des Stifts Dorpat (Gef. Mitt. von v. Bruiningk, wie oben).

S. 13 ad Beckeler, Hermann: er ist identisch mit Herm. Bokeler, S. 25.

ad Benedicti, Karolus (Jb. oo S. 46); vgl. UB. II 3 n. 39. 399.

ad Berca, Nik. de, s. Nikolaus, Dominikaner, 1297 ff. (S. 148; l.: 19. Zeuge).

S. 17 ad Bernardus, Bf. v. Dorpat, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 69. 124 Z. XVI, XXII, 112 [1297 c. August, Riga].

Bernardinus Bernardi, Minorit; wird 1554 Spt. 8 custos Livonie (Tafel des 1554 zu Jüterbogk abgehaltenen Kapitels der Provincia Saxonie: Custos Livonie fit ac instituitur reverendus P. B. B.). L. Lemmens, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 4/5, 1912 S. 70; Regg. Saxon. Franc., unter dem Datum.

S. 18 ad Bernt, her: l. UB. 12 n. 458 (statt 658).

ad Bertholdus (Jb. oo S. 48); 1312 (schon 1397? vgl. a. a. O S. 81 Art. 62) fr. o. predicatorum; Riga, 1312 Juni 14, Zeuge XVII, Aussagen vor Fr. de Moliano (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 77 ff). Sein Lehrer [wol kein Dominikaner] ist clericus des Gf. Mindowe von Litauen gewesen (a. a. O. S. 78 Art. 16; vgl. auch oben S. 149 unter Nicolaus, Dominikaner, 1324).

Bertoldus, 1330 Minorit in Riga (UB. 2 n. 740). Gef. Nachweis von P. L. Lemmens. — Ident. mit dem 1323. 1324 (s. S. 18) in Wilna anwesenden fr. B.?

ad Bertramus (Jb. oo S. 48); filius presbiteri, [um 1298, wol bald danach] fr. o. Th., sacerdos in Poyda, commensalis capellani fratrum o. Th. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 74 f., Art. 169; s. unter Joh. Perama, oben S. 159).

Bodarch, Joh., cap. d. Ebfs. (S. 239), can. Rig. (Jb. oo S 51) l.: Wodarch.

S. 26 ad Boleman, Remboldus. Z. 3 v. unten l.: 1419 Sept. 22 (statt 1420 Okt. 22). Da er [nach Angaben des Hinr. de Beke, s. d. S. 15] zu diesem Datum bereits als verst. genannt wird, kann unter dem UB. 5 n. 2484 zu 1420 Juni 29 erwähnten rev. Dekan nicht er verstanden werden, sondern nur Hinr. de Beke, der also damals trotz des Widerstrebens des Bfs. (vgl. UB. 5 n. 2473. 2481. 2502) das Dekanat bereits angetreten hatte.

S. 25 ad Böhm, Balthasar, von Rebdorf (nicht Rehdorf) vgl. Mitt. 20 S. 433.

S. 27 ad Bomhower, Antonius; nennt sich in seinem Reformationsentwurf, 1524 Mitte März, Nürnberg: O. F. M. regularis observancie in conventu Rigensi theologie lector; verhandelt auch während dieses Reichstages vor März 24 mit dem anwesenden HM. Albrecht über das Kl. in Wehlau usw. (Hist. Jb. X S. 807 ff. (nicht 307), vgl. Pastor 4 (nicht 5), 2 S. 399; L. Lemmens, Regg. Saxon. Franc. n. 274. 275).

Soll 3 Monate [? also 1523 Nov. Dez., 1524 Jan.] in Rom, dann 3 Wochen lang [? also 1524 c. Mrz. Mitte—Apr. Anfang] in Nürnberg bei dem Legaten Campeggi [seit März 14 in Nürnberg] zugebracht haben. Seine Briefe [darunter der aus Rom, 1523 Nov. 19] werden infolge von Warnungen aus Rom und Lübeck [1524 Frühjahr] vom rig. Rat by deme lantferyngen aufgefangen, danach April 2 die Franziskaner aus Riga ausgewiesen. Hatte in Lübeck (vor Juni 10, längere Zeit vor Juni 25 — die Angabe oben S. 27 u. Akten u. Rez. 3 n. 150 S. 437 A. 1 geht auf die Ungenauigkeit v. Hansens, Kat. S. 143, zurück) die Tonne mit Briefen und Büchern (die er Lutke Wesselmann in Lüneburg schuldig geblieben), da Jasper B. in Lübeck nicht dafür aufgekommen, Hans Munstermann u. Hermen Israel zur Abfertigung an Barthold B. in Reval übergeben. — Will bei der Heimkehr, wol aus Lübeck kommend, in Dünamünde landen, sich heimlich nach Lemsal [Mai 15 ist der Kustos Isenbroek hier, Jb. 01 S. 38] begeben, wird aber bei der Ankunft vor der Stadt selbst mit synen medegesellen [darunter also auch Waldis] angehalten, (Juni 10) ins Gefängnis gesetzt (StadtA. zu Reval, mehrere Briefe; nach gef. Abschrift von Stadtarchivar O. Greiffenhagen).

Borgia, Rodrigo, später P. Alexander VI; als Kardinal (1471 s. Nicolai in carc. Tulliano) seit wann?: Protektor des D. O., wol bis zu seiner Wahl zum P. (1492 Aug. 11). „..... dieszer protector iczt babst wenig gutes bey unserm orden gethan hot" (UB. II 1 n. 98 S. 79).

[Brandere], Laurentius, s. unter Laurentius, Minorit, 1460 (S. 120).

Brange s. Prange.

S. 32 ad Brates, Anton; erhält die Vikarie Kakaver erst 1535 Okt. 19 (nicht 1525).

Brunon, Joannes, Rigen.; 1564 Jan. immatr. in Rostock (Böthführ S. 62 (Brunow); Otto S. 57).

S. 37 ad Burchardus, Bf. von Kurland c. 1300 —1311; ist c. 1297/98, prepositus eccl. Curonien., N. n. gt., mit dem Ordensheer unter OM. Bruno († 1298 Juni 1) im Stift Oesel (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 17 Art. 141).

S. 38 ad [Bixhovede], Hermannus, Bf. von Leal, dann von Dorpat; vorher apud Bremam s. Pauli abbas, also ord. s. Benedicti (vgl. Hauck, KG. 4 S. 975 nach Hamb. UB. 161 S. 150).

ad Buxhovden, Rothmarus, 1224—35 prep. Tarbaten. (Jb. oo S. 59); de claustro Sygeberge, presbyter (1213, UB. n. 38; Romarus!; Heinr. IX, 6): also ord. s. Augustini. Vgl. auch Lambertus, prior de Tarbete ord. s. Augustini, Hildebrand, Livonica n. 21.

S. 41 ad Daniel, abbas in Walchenna, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 38 (Z. VII, d. Prior Heinrich von Falkenau, hat [c. 1298] Bf. und Kapitel von Ösel vor dem Abt [Daniel] über die Verwüstungen des D. O. klagen gehört). Viell. derselbe, a. a. O. S. 35 Art. 106.

ad Daniel, 1298. 1312 Prior der Dominikaner, Dorpat (Jb. oo S. 61); 1298 Frühjahr (zusammen mit dem Gardian der Minoriten zu Riga) bei der Gefangennahme des Ebf. Joh. v. Schwerin vor Treiden anwesend (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 62 Art. 4). Macht 1312 Mai 23 als XIII. Zeuge in Riga seine Aussagen vor Fr. de Moliano.

Degetmeyer, Christophorus, Rigen.; 1563 Sept. immatr. in Rostock (Böthführ S. 62: danach ein Sohn Sylvester Tegetmeyers; Otto S. 57).

Dethers, Erasmus, Rigen.; 1565 April immatr. in Rostock (Böthführ S. 63 (Dothers); Otto S. 57).

ad Diethmarus, abbas de Walchenna (Jb. oo S. 62); um 1308 Aug. 15, N. n. gt. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 44 Z. VIII, Art. 224).

ad Dominicus, Lektor o. P., in Reval (Jb. oo S. 63): identisch mit Sitau, Dominicus (oben S. 196).

ad Dorpat. 1312 vor Mai 23, Riga, macht ein sacerdos de civitate Tarbaten., N. n. gt., damals 50 J. alt, als Z. XII Aussagen vor Fr. de Moliano (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 59—61).

Dreilingus, Casparus, Rigen.; 1564 Aug. immatr. in Rostock, 1564 Okt. in Wittenberg (Böthführ S. 63, 150; Otto S. 57).

Druve, Jodocus, Livonien. nobilis; 1564 April immatr. in Rostock (fehlt Böthführ; Otto S. 57).

S. 49 ad Eme, Hermann von, s. Nehmen, Herm. v.: identisch.

ad Vacata (Vecthe, Wecthe), Joh. de (Jb. oo S. 70); als Propst der rig. Kirche [c. 1269] vom D. O. in nocte b. Catharine (Nov. 24) in quodam alodio canonicorum Rigen. (nämlich Asegalle = Engelhardtshof) gefangen genommen und in einem Turm zu Segewold gehalten (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 62, Zeuge XIII, 4, S. 77 Z. XVII, 4; S. 128 Z. XXIII, 4, S. 140 Z. XXIV, 4). Seine Gefangennahme als Ebf. (1287—94) erfolgte durch einige seiner Vasallen auf dem Schlosse Kokenhusen [viell. 1292, vgl. UB. 5 n. 544]; er wurde vom D. O. befreit (A. Seraphim a. a. O. S. 77 Zeuge XVII, 4, vgl. S. 91, Z. XVIII, 45; S. 128 Z. XXIII, 4; S. 183 Beil. IX Art. 14 f.).

ad Falkenau, Zisterzienserkloster. Ein „advocatus seu procurator monasterii de Walchenna" (Klostervogt) wird erwähnt [zu 1298/99]: er kauft einen der vom D. O. auf Ösel gefangenen [Eingebornen] pro servitio monasterii et monachorum de W., derselbe noch [1304 oder später] (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 56 Art. 169).

— [inbezug auf die Zeit vor 1312] werden die seniores monasterii erwähnt (ebda. S. 25, Z. VII, 3).

— [vor 1312]: unus monachus o. Cist. [in Falkenau?], qui in seculo fuerat notarius, damals in Diensten d. D. O. (ebda. S. 36, Z. VII, 125). Vgl. S. 53 Art. 121: derselbe?

— [nach 1298, vor 1312] quidam conversus in Falkenau; z. Zt., als der Br. Gotthefridus noch nicht OM. war (1298—1307), secularis und serviens desselben (ebda. S. 27 f. Z. VII, 20; S. 46 f., Z. VIII, 20).

— [zw. 1306 u. 1312] quidam conversus monasterii de Walchenna, qui fuerat frater hosp. s. M. [Th.] (ebda. S. 27 Z. VII, 12). Viell. derselbe: einmal [vor 1305] in Plochec (Polozk) gewesen (ebda. S. 27, 14, vgl. S. 209 Anm.).

— (1311/12) quidam conversus monasterii de Walchenna, hat erzählt, dass dominus Ago, capitaneus Revalie per regem Dacie, zum Verhör des Fr. de Moliano nach Riga kommen wollte, „pro bono pacis et concordie et ne ordo fr. o. Th. totaliter deleretur" (ebda. S. 47 Z. VIII, 22).

S. 52 ad Varus, Jacobus. Von seiner Hand sind die Abschriften der Ulr. Behr betr. Urkk. aus Popen (abgedr. Mitt. 4 S. 462 ff., vgl. A. Berkholz, SB. Riga 1875 S. 38).

S. 52 ad Vastmari, Swederûs; 1499 Okt., Rostock, (Sw. Vastmar) zum Mag. promoviert

(Hofmeister, Matr. 2 S. 1). Als Livonie et Prussie custos erwähnt in einem Brief des P. Henr. Marquardi, d. d. Stadthagen 1524 o. T. (P. L. Lemmens, Regg. Saxon. Franc. n. 297). Oben S. 52 l.: Livland (statt Riga).

Vincke, Georgius, Wolmariensis, nobilis; 1565 immatr. in Rostock (fehlt Böthführ; Otto S. 57).

S. 56 ad Vyshusen, Theodericus, Bf. von Dorpat; „fuit electus in epum. eccl. (Tarbaten.) per capitulum ipsius [Tarbaten.] ecclesie, et ... ejus electio fuit confirmata per capitulum ecclesie Rigen. vacante ... eccl. Rigen. per translacionem domini Isarni ... ad eccl. Lunden. et ... ipse Theodericus fuit consecratus in episcopum ... de mandato capituli Rigen. et etiam in possessionem ipsius eccl. [Tarbaten.] inductus" (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 200, Art. 223, Deduktion des Prokurators D. O. [1312?]; Art. 224 Th. als lebend bezeichnet; vgl. auch S. 191 f. Art. 106 ff., 115). Erster urkundl. Nachweis [1305] bald nach Mai 13 (Servatii) [Dorpat]: schreibt an die Stadt Riga (inseriert in einem Transs. vom selben Jahre, gleichzeitige Abschft. im StadtA. zu Riga, ungedr., vgl. Akten u. Rez. 1 n. 3 Anm. S. 8). 1305 Sept. 14 nennt ihn d. EBf. „dominus Th., qui se gerit pro ep. Tarbaten." (a. a. O. S. 162; vgl. auch unter Theodericus, 1312).

S. 58 ad Folckerszam, Laurentius; auch 1529 Dez. 14 Domherr d. Dorp. K. (vgl. unter Bey, in diesen Ergänzungen).

S. 58 ad Voerden, Peregrinus de: l. 1400 Jan. 6 (statt Juni).

S. 61 ad Fulco; vgl. H. Oldekop, Die Anfänge der kathol. Kirche bei den Ostseefinnen, Reval 1912 S. 51 f. Anm. 3. Danach hat Fulco die Weihe zum Bf. der Esten durch den EBf. Eskil v. Lund in der Champagne 1164/65 empfangen; die ihn betr. Bullen P. Alexanders III. sind frühestens von 1165 an anzusetzen. Das päpstl. Privileg von 1180 Juni 29 bezieht sich auf Vorgänge des J. 1168 zurück (vgl. SB. Riga 1904 S. 202). „Dass die Mission (durch Fulco?) sich über 1180 hinaus erstreckt, zeigt der Brief Alex. III. an den Dekan v. Roeskilde 1180 Juni 24" (Repertorium dipl. regni dan. medaev. 1). Da Fulco mindestens dreimal nach dem Norden reist, „so ist die Zeit von 1165—78 (Liljegren, Svenskt Dipl. 1, 80) nicht zu reichlich bemessen."

Gawitzow, Casparus, Livonien.; 1545 W. S. immatr. in Greifswald (A. Seraphim S. 49).

S. 63 ad Gellinckhusen, Johannes; 1517 Juni 19, Oldenthorn (vgl. das Zitat unter Bey in diesen Ergänzungen), [1525 Herbst], Domherr der Kirche Dorpat, an 2. Stelle, nach Sasse, genannt (Akten u. Rez. 3 n. 213, 2). 1527 Aug. 1, Domherr, an 2. Stelle nach Laur. Hogensten gen. 1529 Dez. 14, an 1. Stelle: Domdekan (vgl. d. Zitate unter Hille u. Bey, in diesen Ergänzungen).

ad Georgius, fr. o. Th., sacerdos (Jb. 01 S. 13); 1309 in Dünamünde (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 51 f. Z. VIII, 104).

ad Gerardus, [1298] Kapellan des EBf. Joh. III. von Schwerin (Jb. 01 S. 13); wird mit dem EBf. zugleich in Treiden vom D. O. gefangen, teilt seine Gefangenschaft in Wenden „in domo, in qua (fratres o. Th.) hospites recipere consueverunt" (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 11, Z. VI, 48 f., S. 26 Z. VII, 4).

ad Gerardus, Riga, 1312 Juni 27 (nicht 25), prepositus Rigensis ordinis Premonstratensis (Jb. 01 S. 3). Macht an diesem Tage als Zeuge XXI (sehr summarische) Aussagen vor Fr. de Moliano (A. Seraphim, Zeugenverhör, S. 117—22).

ad Gerhardus, 1326 can. Tarbaten., pleb. s. Johannis (Jb. 01 S. 3): mit ihm könnte der 1323 mit can. Tarb. s. expect. preb. prov. Berardus dictus Suerwerdina (s. d., oben S. 207), gleichfalls pleban. s. Johannis, identisch sein. B und G können leicht verwechselt werden. (Vgl. dazu auch UB. n. 59 Anm. b). Nicht wahrscheinlich ist die Identität mit Gerardus de Ungaria (s. d., S. 223), der 1319 can. Tarb. s. expect. preb. erhält, und rector par. eccl. s. Jacobi Rigen. ist [aber nicht als rig. Domherr bezeichnet wird].

ad Gerwil, [1298] can. Osilien. (Jb. 01 S. 4); vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 18 Z. VIII, 152.

S. 66 ad Gylbertus: lies 1246 (statt 1426).

Godeken, David, Rigensis; 1564 Aug. immatr. in Wittenberg, 1566 Okt. in Rostock (Godke, Gothardus!), (Böthführ S. 150, Otto S. 57).

ad Grues, Joh., Abt zu Padis (Jb. 01 S. 10); s. auch unter Urader, oben S. 224.

Guarnerus, fr. o. Th.; 1300 (anno jubileo) Prokurator des Ordens in Rom (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 6 f. Z. VI, 4).

S. 73 ad Gumppenberg, Ambrosius von. Kann nach seinem Brief von 1527 März 1 (sicher aus Rom geschr.) und seiner Autobiographie (Staatsbibl. München, Cod. bav. 1306 f. 377;

vgl. SB. Riga 1912, Oktobersitzung) vor 1527 März 1 vorübergehend [in Rom, Florenz] in Diensten des EBf. Joh. Blankenfeld gestanden haben.

Hardenack, Hinrick; 1529 Juli 28, Windau, Landknecht (vgl. S. 75 unter Conr. v. Hambergk).

S. 77 ad Hastfer, Claus: der Stempel des Amtssiegels des Stiftsvogts in der Wiek (Bfl. 4 Taf. 17, 5) befindet sich im Estländ. Provinzialmuseum in Reval (vgl. Beitr. 6 S. 468).

Heblerus, Georgius, Rigensis; 1563 Spt. immatr. in Rostock (Böthführ S. 62, Otto S. 57).

Hecbertus (Lesefehler) s. Herbertus.

S. 79 ad Heinricus, d. Chronist, vgl. auch unter Lon, Henr. de (S. 126).

ad Heinricus, 1305, Dünamünde (Jb. 01 S. 18), s. weiter unter Marschalk.

ad Heinricus, [1305] conversus im Kl. Dünamünde (Jb. 01 S. 18), vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 42 Z. VII, 213. Von Heinr. Mareschalcus (s. d.) zu trennen?

ad Henricus de Cochenhusen, Minorit; (Jb. 01 S. 18) [c. 1287—93], 1298. 99 in Riga, 1312 vom [rig.] Gardian (N. n. gt.) zur Predigt nach Kokenhusen gesandt, vom D. O. vertrieben; macht 1312, Juni 17, Riga, als XVIII. Zeuge seine Aussagen vor dem ppstl. Inquisitor Fr. de Moliano (A. Seraphim, Zeugenverhör, Einleitung S. XXVI; S. 8, 27 Art. 19, S. 40 Art. 188; S. 88 ff, S. 91 Art. 45 [wenn unter dominus Johannes der EBf. Vacata zu verstehen ist, auf die Zeit zwischen 1287—93 zu beziehen], S. 43 Art. 81. 82).

ad Henricus, Minorit, socius des vor., vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 8, 27 Art. 19, S. 40, 188.

ad Heinricus, ord. Cist., sacerdos (Jb. 01 S. 18); schon 1306 in Falkenau, 1312 Prior; 1279 in Riga, während d. EBf. Joh. de Lune Gesandte der Semgaller empfängt; 1297 ebda., hat das von den Städtern erbaute Bollwerk gesehen. c. 1298 in Wenden, Zeuge der Haft des EBfs. Joh. v. Schwerin und des Domherrn Joh. Persona (s. d.), 1305 in Dünamünde anwesend, 1306 in Weissenstein und Choichel. Wird 1306 März 21 (feria secunda post Judica), auf dem Wege an die Curie, bei Brandenburg angehalten. Macht 1312 März 20, c. 44 J. alt, als VII. Zeuge seine Aussagen vor Fr. de Moliano (s. d.), hat unter den ebfl. Vasallen consanguinei. Sein Vater war 1282 Gesandter an die Litauer. (A. Seraphim, Zeugenverhör, Einleitung S. XXVI; S. 25—44, S. 97, Art. 195 bes. S. 26 Art. 4, S. 28 Art. 23, S. 29 Art. 33, S. 31 Art. 46, 48, 56; S. 34 Art. 94, S. 41 Art. 195. 196, S. 42 Art. 213, vgl. S. 183 Art. 17).

ad Heinrich (Jb. 01 S. 18 [zwischen 1305 und 1312 Juni]) Propst der rig. Kirche, anscheinend Parteigänger des D. O., vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 39 Art. 178: schon vor 1305 Febr. 23, falls er mit dem „qui se gerebat pro preposito" gemeint ist. Vgl. auch unter Wedekinus, auch Jb. 01 S. 182.

S. 80 ad Hinrik, her, 1504: er ist doch wol identisch mit mag. Henricus (ebda.), 1506 Kaplan u. Sekr. d. Bfs. von Ösel.

Herbertus, (Jb. 01 S. 63: Hecbertus), war Ordensdiener, c. 1305 vom Vogt von Jerwen Oierus de Goldenberg dem Zist.-Kl. zu Dünamünde auf dessen Hof in Estland als conversus aufgedrängt, erschlägt 1308 (bei Reval) den Prior (N. n. gt.) von Dünamünde, flüchtet auf das Schloss D. O. Weissenstein, apostasiert (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 24. 43. 61, Art. 224).

ad Hermannus (Ermannus), can. Rigen. (Jb. 01 S. 22); wird [1268] mit EBf. Albert Suerbeer (s. d., oben S. 207) zusammen vom D. O. gefangen genommen, getötet (A. Seraphim, Zeugenverhör, Zeuge VI Art. 21, Z. VII Art. 4).

ad Hermannus, dominus, capellanus episcopi Tarbaten. (Jb. 01 S. 22); [1305], vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 191, Beil. IX, 109 (= UB. 2 R. 714, a. a. O. [1312?] datiert).

S. 83 ad Hesse, Godeke. [1392. 93] wird der Name des Gardians nicht gen., vermutl. ist es Godeke ut der Santstraten (s. d.), dessen Identität mit Godeke Hesse aber nicht feststeht.

ad **Hille,** (Hilde), Johann, [1525 Herbst], Dorpat, Domherr der Kirche Dorpat (Akten u. Rez. 3 n. 213, 2 nach gleichzeit. Abschrift dorpater Herkunft (vgl. auch Jb. 02 S. 52, wo aber d. J. 1524 zu korrigieren ist), hier: Hilde, Vorname n. gt.), 1527 Aug. 1 (donnerstag nach Anne), Dorpat, Domherr (Joh. Bey, Propst, 4 gen. Domherren u. d. ganze Kapitel belehnen den BM. von Dorpat, Arnd von Loen, im Dorf Cardell. Gef. Mitt. von v. Bruiningk, 1912 Nov., nach Kopie von Ch. Baron Stakelberg von gleichzeitiger Abschrift im ehemal. ReichskammergerichtsA. zu Wetzlar).

ad Hintze, Asmus (Jb. 01 S. 25); 1514 Juli 7 Ronneburg (Index n. 2629 falsch „Frauenburg", aber auch nicht Arensburg, vgl. oben S. 113 unter Georg Krudener) Vogt der Stallbrüder; Erzstift.

ad Hogensten, Laurentius (Jb. 01 S. 25); auch 1527 Aug. 1, Dorpat, Domherr der Kirche Dorpat, gleich nach dem Propst, und vor Joh. Gellinckhusen, der 1528 Dekan ist, genannt: sollte L. H. 1527 Dekan gewesen sein? Bauerfeind erscheint 1526 Juni zuletzt als Dekan (Akten und Rez. 3 n. 239, 8). 1529 Dez. 14 (Lorentz Haugensteen): Scholaster, an 1. Stelle nach dem Dekan gen. (vgl. die Zitate unter Hille u. Bey, in diesen Ergänzungen).

S. 87 ad Hoyseler, Joh. Er ist identisch mit Joh. Heyszeler (S. 81) und S. 87 nur versehentlich noch einmal gebracht.

ad Hostte (?), Jb. 01 S. 29: l. **Holstte,** Jacobus, civ. et dioc. Darptensis, 1533 S. S. immatr. in Rostock (Hofmeister, Matr. 2 S. 93).

ad Jacobus, can. Tarbaten. (Jb. 01 S. 31); hat [1298] den EBf. Joh. III von Schwerin in Wenden in der Gefangenschaft des D. O. gesehen (A. Seraphim, Zeugenverhör, S. 6 Art. 4, S. 11 Art. 48).

ad Illa, Theodorus de, 1306 Priester D. O. auf Weissenstein (und in Choichel?, Jb. 01 S. 31), Apostat des Zisterzienserordens (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 41 Art. 196).

ad Indese, NN de, 1306 Priester D. O. in quadam ecclesia, que dicebatur eccl. de Choichel (und auf Weissenstein? Jb. 01 S. 31), Apostat des Zisterzienserordens (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 41 Art. 196).

ad *Joachim, angebl. Prior des Dominikanerkl. zu Rahküll,* 1555 Mai 4 (nicht 15; Jb. 01 S. 32): beruht auf Missverständnis; Prior ist Familienname, es handelt sich um Jochim Pryer (Prier, Prior), verh. mit Maye Mex. (Gef. Mitt. von P. Baron Ungern-Sternberg, 1911 Oktbr.; vgl. Bfl. n. 1228. 1323. 1338; auch gef. Mitt. von v. Bruiningk, 1912 Nov.). Ein Dominikanerkl. zu Rahküll hat es also niemals gegeben.

ad Johannes, Propst der rig. K. (Jb. 01 S. 34). Ist 1220 [Febr.] mit dem Heere vor Mesoten (Heinr. XXIII, 3, vgl. 8; nicht 1219). 1225 Aug., 1226 Mai 7: procurator des Bf. Hermann von Leal (UB. n. 74; 3 n. 87a, vgl. Mitt. 12 S. 368).

Auch 1229 o. T., Riga (UB. n. 101) fehlt sein Name unter den Zeugen. Die Bulle von 1231 April 26 ist an ihn und die Domherren gerichtet (UB. n. 168: nicht vom J. 1240, vgl. H. Hildebrand, Arb. f. d. UB. 1874/75, Riga 1876, S. 24).

ad Johannes, prepositus eccl. Osiliennis (Jb. 01 S. 35); Anhänger des D. O., vor 1298 Juni 1 vom OM. Bruno in Leal dem Bf. und Kapitel von Ösel als Administrator des Stifts aufgedrängt, „administravit per 4 annos" (bis 1302?), viell. [1300] an der Kurie (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 17 Z. VI Art. 146, S. 54 Z. VIII Art. 146, 148—55 (N. n. gt.); Beil. III, S. 160, Art. 20. 21. 26 = UB. 1 n. 586 (1299), von Seraphim [1300] datiert).

ad Johannes, fr., 1305 sacerdos im Kl. Dünamünde (Jb. 01 S. 36); vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 42 Z. VII Art. 213.

ad Johannes, prepositus eccl. Tarbatensis, (Jb. 01 S. 35); noch nach 1308 [1312?] (A. Seraphim, Zeugenverhör, Beil. IX, S. 200 f. Art. 219, 221, 225; = UB. 2 R. n. 714, aber nicht vom J. 1306, sondern nach 1308 [1312?], vgl. S. 180 f. und Stavenhagen, Akten u. Rez. I, 7).

S. 94 ad Isarnus (Isranus), EBf. von Riga, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör, n. d. Register.

Capranica, Dominicus de, card. s. Crucis, eps. Firmanus, Oberster Beichtiger des P.; ... 1448—58 Aug. 14 † Protektor des D. O. in Rom (UB. 10 n. 433. 436 u. n. d. Reg.; 11 n. 1. 3. 8 ff., 780 A.). Sein Nachfolger z. Zt. unbekannt, 1458 kamen in Betracht: Wilhelm de Estoutevilla, card. s. Martini in montibus, Rothomagen.; Joh. de Castillione, card. s. Clementis, Papiensis; Bessarion Trapezuntinus, card. Tusculan., Nicenus; Alanus de Coetivy, card. s. Praxedis, Avinionen. (UB. 11 n. 780A.). Von diesen wird aber bis 1471 keiner im UB. genannt.

? *Chasteke* s. Costelen.

S. 99 ad Kenappel; l.: Borchardus (statt Bernhardus).

S. 99 ad Kermed, Jochim: das zit. Mskpt. trägt die n. 961.

S. 106 ad Conradus I., Bf. von Ösel, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör, nach d. Register.

ad Conradus, decanus eccl. Tarbaten. (Jb. 01 S. 46); nicht 1306, sondern nach 1308, viell. [1312] (vgl. oben unter Johannes, prep. Tarbat.).

ad Corvus, [1298] fr. o. Th. (Jb. 01 S. 47); sacerdos, in Osilia oder in der Maritima, vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 24, Z. VI, Art. 225.

S. 110 ad Costelen, Gerlich von: l. 1368 (statt 1386).

S. 112 ad Christmann, Sollizitator für den D. O. an der Kurie: noch 1527 März 1 (gleichzeitig mit Ambr. Gumppenberg; Wien, D. O.-C. A., Livl. 4, 76; H. H.).

Langevelt, Johannes; ? 1500 Juni 5 (?), Riga, Priester am Dom, Zeuge (vgl. unter Joh. Snelle, in diesen Ergänzungen).

ad Langeman (Langueman), Henricus (Jb. 01 S. 54); Kapellan, c. 1298/99, während der Einnahme durch den D. O., in Ösel (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 6 Art. 1, S. 15 Art. 131); 1300 in Rom (S. 7 Art. 4, S. 10 Art. 37. 40, S. 12 Art. 68), muss schon um 1305 (Ermordung des Propstes Wedekin) in Livland (Riga?) gewesen sein (vgl. S. 8 Art. 21), ist nach 1308 (Einnahme Danzigs durch d. D. O.) in Rostock, Lübeck und Stralsund gewesen (S. 9 Art. 25), macht, capellanus, als Zeuge VI 1312 März 14, Riga, Aussagen vor Fr. de Moliano.

S. 126 ad Lôn, Joh. van; 1517 Juni 19, Oldenthorn, Doctor und provest; wegen der Dorp. Propstei verhandelt damals mit ihm Joh. Bey (s. d., in diesen Ergänzungen).

S. 127 ad Loe, Johann tor; Magister, schon 1526 als rev. Domherr genannt (StadtA. zu Reval, A a 19 S. 217). Gef. Mitt. von v. Törne, Sept. 1912.

S. 128 ad Lubek, Heinricus de (S. 128 irrtümlich Hermannus genannt), can. Rigen., 1304 in Rom gewesen, 1305 Febr. 23 im rig. Dom getötet, zusammen mit d. Propst Wedekinus (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 8 Z. VI Art. 21, vgl. Z. XVIII Art. 177; S. 192 f. Beil. IX, 119. 122. 123).

ad Man, Henricus, frater (Jb. 01 S. 64); [1305] Kl. Dünamünde (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 59 Art. 213).

S. 131 ad Manow, Otto, Stadtschr. von Reval, vgl. auch unter Otto, S. 156 (identisch!).

ad **Marescalcus,** Heinricus, [1305] wol conversus, Kl. Dünamünde: ? ident. mit Heinr., Jb. 01 S. 18: Marschalk ist wol der Name (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 59 Art. 213: „unus vocabatur Henricus marescalcus, alius frater Henr. Man (s. d.); auch im Reg. S. 217. 223 wird M. als Name angesehen). Vgl. Jb. 01 S. 64.

S. 134 ad Mathias, can. Rigen. o. premonstr.; gegenwärtig bei d. Gefangennahme des rig. Propstes Joh. Vacata (Wecthe) [c. 1268], in quodam alodio canonicorum Rigen. in nocte b. Catherine (Nov. 24), und bei der Gefangennahme des EBfs. Albert Suerbeer nach einem Essen mit den Brüdern D. O. in Riga [1268]. (A. Seraphim, Zeugenverhör, S. 128 f. Art. 4). Während der Belagerung der Stadt, 1299, nicht anwesend (vgl. a. a. O. S. 134 Art. 109, 115, 116: „postquam recesserunt cum exercitu, vidit ecclesias s. Jacobi et s. Nicolai destructas"). 1312 Juli 1, Riga, Zeuge XXIII, can. Rigen.

S. 136 ad Medelmann, Busso: l. 1571 Juli (statt 1271).

S. 136 ad Mey, Wolmer, Meister; (Wilmar) ?1500 Juni 5 (?), Riga, Priester am Dom (vgl. unter Joh. Snelle, in diesen Ergänzungen). Auch noch [1525 Herbst] (Akten und Rez. 3 n. 213, 2), 1527 Aug. 1, Domherr der Kirche Dorpat, an 3. Stelle, nach Sasse u. Gellinckhusen, bzw. nach Hogensten u. G., aber (1527) vor Hille (s. d.) genannt (vgl. das Zitat unter Hille in d. Ergänzungen).

ad Meybom, Peter, 1463. 64 Seelmessenpriester am Dom (Jb. 01 S. 67); ? 1500 Juni 5 (?), Riga, Pr. u. Vikar am Dom: hat schon lange nicht sein rückständiges Vikariengeld von den Gudemannen Frederick und Diderick Orgas erhalten, kann es wegen Krankheit u. Alters nicht selbst einmahnen, bevollmächtigt hierzu W. Mey u. G. Pape (s. d.; vgl. unter Joh. Snelle, in diesen Ergänzungen).

ad Metstake, Henr. (Jb. 01 S. 69; oben S. 140): zum J. 1511 vgl. oben S. 217 unter Tiesenhausen, Hertowich.

S. 142 ad Molenfeld, Martin: noch 1498 Rektor d. Univ. Freiburg i/B., art. et s. theol. doctor (gef. Mitt. von v. Bruiningk nach Notiz von O. Pfülf S. J., der [H. Meyer], Freiburger Matrikel, II, 1910, zit.).

S. 148 ad Nettelhorst, Heinrich; 1443/44 Dekan der Artistenfakultät, Rostock; 1444: mag., in sacra theologia bacc., Rektor; 1444/45, 1446: Dekan (A. Hofmeister, Matrikel 1 S. XXV. XXVI).

S. 149 ad Nicolaus, 1346 Okt. 20 Abt in Padis: vgl. unter Nik. Risbiter, S. 171 (identisch).

Nort, Jacobus, Rositensis Livonus; 1563 Mai immatr. in Rostock (Böthführ S. 62; Otto S. 57).

S. 153 ad Oftrdunck, Mathias: offenbar ident. mit Math. Averdunk, Jb. 00 S. 41.

S. 153 ad Oldenhagen, Jurgen, † schon vor 1525; her Jorgen Oldenhagel (!), ethwan des Darptschen stichtes prester (StadtA. zu Reval, A a 19 S. 191). Gef. Mitt. von v. Törne, Sept. 1912.

S. 154 ad Olmen, Philipp; lies: nach Bredenbach, der Olmens Bericht bearbeitete und herausgab (statt: der Olmens Nachfolger war).

S. 156 ad Otto: mag., 1506, l.: Sekr. des Bfs. (statt EBf.) von Kurland. Ident. mit Otto Manow!

Paludanus (tom Brook), Gerardus; 1563 Sptbr. immatr. in Rostock, 1565 Okt. in Wittenberg (Böthführ S. 62, vgl. das dort Zitierte; S. 150; Otto S. 57).

ad Pape, Gotfridus (Jb. 01 S. 83; 02 S. 62); ? 1500 Juni 5 (?), Riga, Priester und Vikar am Dom (vgl. unter Joh. Snelle, in diesen Ergänzungen).

Petrus, 1415/16 angebl. EBf. von Riga. P. Nieborowski, D. preuss. Botschaft beim Konstanzer Konzil bis Ende Febr. 1416, Diss., Breslau 1910 S. 35 f.: die auf dem Konzil anwesenden alten rig. Domherren sollen „auf eigne Faust einen neuen, natürlich nicht zur Geltung kommenden" Gegenerzbischof Petrus gewählt haben; N. zitiert Mansi 27 S. 817. Hier steht allerdings (nach gef. Mitteilung von H. Cosack, z. Zt. in Berlin) unter den Namen derjenigen, die die Abmachung über d. Rücktritt P. Benedikts XIII. am 4. Febr. 1416 unterschrieben, vor dem Bf. von Jakob von Plozk [den Mansi zum eps. Placentinus macht] „Petrus archiepiscopus Rigensis, pro se et rege Dacie, Svecie et Norwegie". In Wirklichkeit handelt es sich um Petrus eps. Ripensis (so richtig bei v. d. Hardt, Magnum Constantiense concilium, 1700, T. IV, 8 Sp. 592). Ein ähnl. Lesefehler zu 1414 Dez. 31 in einem Regest d. Repert. Germ. zu Berlin.

S. 162 ad Plomenberck, Henrich: lies 1541 (statt 1544).

ad Ragvaldi, Nikolaus (Jb. 01 S. 88): vgl. UB. II 3 n. 39. 399.

S. 165 ad Rali, Petrus: vgl. v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 268, 37.

S. 166 ad Rebarch (Reber), Thomas, Minorit; war 33 (nicht 23) Jahre im Orden. 1524 Mai 13 erwähnt auch Riga seinen Austritt aus dem Grauen Kl. im vergangenen Sommer (1523); er wird hier Thomas Reber gen. (StadtA. zu Reval, nach gef. Abschft. von Stadtarchivar O. Greiffenhagen).

Rentz (Reutz?), Hermannus, Wendensis Livonus; 1563 Juli immatr. in Wittenberg (Böthführ S. 150).

S. 170 ad Resell, Michael: l. [1499] statt 1494.

ad Riga, Bruno de, fr. o. predicatorum in Riga (Jb. 01 S. 92); wohl schon 1297—99, während der Kämpfe zwischen D. O. und Stadt (vgl. a. a. O. S. 113 Art. 101. 115, Art. 115—117), noch 1312, macht Juni 23 als XX. Zeuge Aussagen vor Fr. de Moliano (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 110 ff.).

Rigeman, Palmar, Rigensis; 1565 März immatr. in Rostock, 1565 Sept. in Wittenberg (Böthführ S. 63, 150; Otto S. 57).

S. 171 ad **Rymann,** Joh.: die beiden getrennten Notizen beziehen sich auf eine Person und sind zu vereinigen.

S. 175 ad Roesken, Matthäus: identisch mit Matthäus Rösecke, und S. 177 versehentlich wiederholt.

S. 176 ad Rosen, Christian von, Sohn des Jurgen: 1516 Okt. 2 bei v. Bruiningk und Busch 1 n. 446 nicht als Stiftsvogt von Treiden bezeichnet. Damals war es, schon seit 1514, Georg Krudener (s. d., S. 113).

ad Rosen, Otto de (Jb. 01 S. 96); marescalcus ecclesie Rigen., d. h. Stiftsvogt, † 1298; vgl. A. Seraphim, Zeugenverhör S. 22, 58, 61, 75 Art. 199; nach S. 87, 166 Art. 199 soll O. de R. nicht in der Schlacht [wol: bei der Langen Brücke, ad longum pontem] gefallen, sondern vom D. O. gefangen und nachher getötet worden sein.

ad Rubro (= Glubo, Grubo), Conradus; hat [1298] Aug. 15 d. EBf. Joh. v. Schwerin in Wenden „in quadam camera" in der Gefangenschaft des D. O. gesehen; 1299 während der Belagerung Rigas durch den Orden schon Kler.? ob schon Domherr? „Vidit de muro civitatis juxta ecclesiam s. Jacobi [deren Pfarrstelle Präbende der jüngeren Domherren war] in Riga exercitum fratrum o. Th." — 1312 Juni 28, Zeuge XXII im Verhör des Fr. de Moliano, can. Rigen. o. premonstr. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 122 f., 127 Art. 206, S. 125 Art. 115 f.). Mit ihm ident. ist der Kan. Grubo (ebda. S. 8, Z. VI Art. 21).

S. 178 ad Ruckershusen, Bartoldus. Da er noch 1439 als Kaplan des OM., Kirchherr zu

Pernau zu belegen ist (vgl. Jb. 01 S. 97), liegt in den ppstl. Supplikenregistern, wonach er bereits vor 1434 Jan. 9 verstorben wäre, ein ungelöster Widerspruch vor. Zwei verschiedene Personen? — An falsche Angaben dreier verschiedener Supplikanten (Kudezel, Levenwolde, Wacke, s. d.) lässt sich schwer glauben.

S. 179 ad Saffenberg, Gert; das Zitat ist zu ergänzen: SB. Riga 1905 S. 17.

S. 180 ad Sasse, Gerhard; auch 1517 Juni 19, gleich nach dem Dekan gen., Domherr der Kirche Dorpat (vgl. unter Bey, in diesen Ergänzungen).

S. 182, Sp. 2 ad Savijerwe. D. Testament des Martin Sawyerge, Reval, ist von 1519 Nov.

S. 182 ad Savygerwe, Hinr.; 1463 Propst d. dorp. Kirche (damals war Wildeshusen Dekan, s. d.).

ad **Schneider,** Ludolfus, Dorpaten. ex Livonia, 1545 Sept. 7 immatr. in Greifswald (A. Seraphim, S. 49): wol ident. mit Lutke Snider (s. d.).

S. 197 ad Snelle, Joh.; ? 1500 Juni 5 (?), Riga, Notar (von ihm ausgest. Orig., mit seiner Unterschr., aber ohne Notariatszeichen, in d. Samml. d. Ges., Riga (bis 1912 Kuckers). Die Datierung: 1500 (in Worten) „in der ander indictie des donredages . . . in deme vifften daghe . . . Junii, . . . Alexandri . . . des pauwestes in syme szovende jare" enthält unlösbare Widersprüche; Papstjahr u. Indiktion passen nur zu 1499, aber 1499 Juni 5 war Mittwoch, 1500 Juni 5 jedoch Freitag [? nachträglich berechnetes Datum mit Übersehung des Schaltjahres]. Gef. Mitt. von Ritterschaftsarchivar P. Baron v. d. Osten-Sacken, 27. Nov. 1912.

S. 188 ad Schowenborch, Alef: l. 1239 Minorit (statt 1229).

Stackelberg, Georgius, Derptensis; 1563 Juli immatr. in Rostock (Böthführ S. 62; Otto S. 57).

S. 201 ad Stekelenborch, ohne Vornamen [Nikolaus]: ident. mit Stackelberg, Nik. (ebda.).

S. 204 ad Stendell, Jacobus; ? 1500 Juni 5 (?), Riga, Vorname n. gt., Priester am Dom, Zeuge (vgl. oben unter Joh. Snelle).

S. 207 ad Suerwerdina, Berardus: vgl. in diesen Ergänzungen unter Gerhardus, 1326.

Tiesenhausen, Fromholdus, Livonien. nobilis; 1564 Aug. immatr. in Rostock (Böthführ S. 62, Otto S. 57).

S. 217 ad Tiesenhausen, Georgius: immatr. in Wittenberg 1557 (nicht 1556, vgl. die Berichtigung, Böthführ S. 226).

Tork, Dietrich, 1413 Mai—1415 c. Aug., OM. von Livland. Muss, wie sein Vorgänger Konrad v. Vietinghof (s. d.) und sein Nachfolger Siegfried Lander (s. d.) während der „Vermietung" des Erzstifts an den D. O. vicarius in temporalibus gewesen sein. Direkte Zeugnisse sind noch nicht bekannt geworden.

Tufe, Reinholdus, Darpatensis, nobilis; 1563 Okt. 24 immatr. in Greifswald (A. Seraphim S. 49 n. 83).

Wechmann, Joannes, Wendensis ex Livonia; 1564 Aug. immatr. in Rostock; auch [wann?] in Wittenberg (Böthführ S. 63, 150; Otto S. 57).

Chronologisch-topographische Übersicht nach der Diözesaneinteilung des Mittelalters.

I. Erzstift und Diözese Riga.

Bischöfe von Üxküll, Livland, Riga[1]).

1186—96 Meinhard.
1196—98 Berthold.
1199—1229 Albert.
Albert (Suerbeer), nom. 1229.
1229 (31)—53 Nikolaus (von Nauen?).

Erzbischöfe von Riga.

1253 (45 als EBf. v. Preussen, Livl. usw. best.; 1255 als EBf. von Riga) —73 Albert (Suerbeer).
1273 (74)—84 Johannes I (von Lune).
1285 (86)—94 Johannes II (von Vechten).
1294 (95)—1300 Johannes III (Graf v. Schwerin).
1300—1302 Isarnus.
1302—04: Sedisvakanz.
Johannes (Grant), nom. 1302.
1304—41 Friedrich (von Pernstein).
1341—47 Engelbert (von Dolen).
1348—69 Fromhold (von Fünfhausen, Vyffhusen).
1370—74 Siegfried (Blomberg).
1374—93 Johannes IV (von Sinten).
Otto (Hzg. v. Stettin-Pommern) Elekt 1393.
1393—1418 Johannes V (von Wallenrode).
Hermann (Twerg) vom OM. als EBf. ausersehen 1418.
1418—24 Johannes VI (Ambundii).
1424—48 Henning (Scharpenberg).
Nikolaus (Sachow), Bf. von Lübeck, post. 1448.
1448—79 Silvester (Stodewescher).
Simon (v. d. Borch), Bf. v. Reval, vom OM. zum EBf. vorgeschl. 1479.
1480—83 Stephan (Grube).
Heinrich (Gf. von Schwarzburg), post. 84.
Nikolaus (Kreuder), prov. vom HM. 84.
Heinrich Hilgenfeld, Propst, vom Kap. gew. 1485.
1484—1509 Michael (Hildebrand).
Job (v. Dobeneck) Bf. von Pomesanien, vom HM. als EBf. ausersehen 09.
1509—24 Jasper (Linde).
Johann (Blankenfeld), Bf. von Reval u. Dorpat, Koadj. 1523—24.
1524—27 Johannes VII (Blankenfeld).
Georg (Hzg. v. Braunschweig) prov. 1527.
Johann (Gf. v. Henneberg) als Koadj. in Aussicht genommen 1528/29.
1528 (31)—39 Thomas (Schoning).
Friedrich (Mkgf. v. Brandenburg) zum Koadj. ausersehen 1529.
Wilhelm (Mkgf. von Brandenburg) Koadj. 1529 (31)—39.
1539—63 Wilhelm (Mkgf. v. Brandenburg).
Christoph (Hzg. v. Mecklenburg) Koadj. 1555 (56)—63.

1. Vikare (Stellvertreter) der Bischöfe und Erzbischöfe.

1204. 05 Theodericus de Thoreyda.
1206. 07 Engelbertus, prep. (Heinr. X, 13. 14).
1208. 09 Wenno, mag. fr. mil. Chr. (Heinr. XII, 2. 3, vgl. 6).
1211. 12 Theodericus, ep. Estien.
1213/14. 1214/15 Philippus, ep. Raceburgen.
1218 Burchardus, dec. Halberstaden.
1220/21. 23. Bernhardus de Lippia, ep. Selonien.
1248 Nicolaus, quondam abbas in Dargun.
1296. 97 Bruno, OM. (UB. n. 585 Sp. 746).
1323 Arnoldus Stoive, can.
1326 Jacobus, ep. Osilien.
1329? 31/32 36. 38. 41? Marquardus, can.
1348 oeconomi: Joh. de Corbis, can.
Joh. de Walmes, can.
1362 Joh. de Vifhusen, ep. Tarbaten.
1368 Conradus II, ep. Osilien.
1371—74 Joh. de Sinten, can., prior.
1391 Joh. de Soest, prep.
1405—13 Konrad v. Vietinghof, OM.
... 1412 Petrus Valkenberg, dec., vic. in spiritualibus.

[1]) Einrichtungen, die bald eine Umgestaltung erlitten, sind nicht besonders rubriziert: das Bistum Leal ist unter Dorpat, Semgallen, obgleich Rig. Diözese (vgl. UB. 3 n. 283a Sp. 51), unter Kurland, Wierland unter Reval gebracht.

[1413—15 Dietrich Tork, OM.].
1415—1417 Juni: Siegfried Lander v. Spanheim, OM.
1477. 82. 83 Joh. Orges (s. Ösel).
1509 iconomi: Jac. Notken, prep.
Theod. Nothellinck, can.
Nic. Syten, can.
Andreas Patkul, miles.
1517. 18 Andreas Tirbach (s. Offiziale).
1528 iconomus: Joh. Storbeke, can.

2. Weihbischöfe.

1395 Heinr. Kuval.
1412 Nov.: de wiggelbischop [noch Dietrich Damerow?] (OM. an Riga, H. H.).
1419 de bisscop . . . do s. Peters kerke wedder gewyet wart (v. Bulmerincq, Kämm.-reg. S. 125, 19) oder EBf. Ambundii?
1422/23 der wyckbysschop, N. n. gt. (v. Bulmerincq a. a. O. S. 140, 8).
1444—49 Joh. Scheeffchen.
1459 Herbst: de her wyelbisschop, N. n. gt. (v. Bulmerincq a. a. O. S. 278, 41).

3. Offiziale.

1371 Joh. de Sinten, can.
1456. 57 Andreas Peper (s. Kanzler; Dorp., Dek.).
1464—66 Joh. Orges (s. Oesel, Dorp.).
1499—1506 Nik. Wesend, can.
1508—18. 21. 22. [23] Andreas Tirbach (s. Vikare).
1516 Joh. Wenckhusen.

4. Archidiakone.

Im 13. Jahrh. der jeweilige Propst (UB. n. 73. 168. 198. 264. 265; Reg. n. 255).
1435 Joh. Fenant.

5. Das Domkapitel (s. Mariae).

(—1210 ord. s. Augustini; —1274 ord. Praemonstr.; —ca. 1394 (und 1423—52) ord. s. Augustini; seit 1394 ff. ord. Theut.).

Ein reguliertes bischöfliches Kapitel hat offenbar schon zu Bf. Meinhards Zeit existiert, spätestens seit 1193, wo der Bf. vom Papst zur Durchführung einer gewissen Verfassung innerhalb seiner nächsten geistlichen Gehilfenschaft ermächtigt wurde, so dass seitdem der Einführung der regula s. Augustini nichts mehr im Wege zu stehen brauchte. Dass der Augustinerkonvent in Üxküll nicht unter die eigentlichen Klöster einzureihen, sondern als Kapitel an der Bischofskirche anzusehen ist (vgl. zunächst Fr. Schonebohm, Mitteil. 20 S. 301 f.), legt der Chronist Heinrich nahe. Obwohl er öfter von claustrum und cenobium der Augustinerchorherren sowohl wie der Zisterzienser spricht (Segeberg, Dünamünde), erwähnt er doch niemals ein claustrum oder cenobium in Üxküll; aber er erwähnt fratres (die von den übrigen clerici zu Meinhards Zeit genau unterschieden werden), und, in gleicher Bedeutung, einen conventus in Üxküll — und diesen letzteren Ausdruck bräucht er an einigen anderen Stellen (z. B. X. 7. 13; XXVIII. 8) ganz evident für „Domkapitel". Nebenbei nennt er auch d. domus (episcopi) in Üxküll, wo man sich die Wohnung von Bf. Meinhards Kapitel vorzustellen hat[1]).

Im einzelnen sind folgende Belegstellen anzuführen (die erst der Hrsg. zusammengestellt hat):

[c. 1192 Ostern] Bf. Meinhard will Livland verlassen, collectis *clericis* cum fratribus, kehrt aber wieder zurück, .. transit Ykescolam et in domum suam recipitur (Heinr. I, 11).

1193 Apr. 27. P. Coelestin an Bf. Meinhard: .. habeas potestatem adjungendi tibi quos necessarios videris et quos cognoveris ministeriis opportunos .. et .. dispensandi cum (accedentibus ex diversis ordinibus ad pium officium) in cibis, potibus quin et vestibus . . .; cum fratribus tuis, qui simul laborem exercent (UB. n. 11; vgl. auch unten zu 1201 Apr. 19!).

[nach 1193? oder schon früher?] M. eps., qui eos (scil. fratres) sibi conformare volens [M. war ord. s. Augustini], conventum ipsorum in parochia Ykescola primus instituerat. Quem tamen conventum regularium et episcopalem sedem postea Albertus ep. [1201/02] de Ykescola in Rigam transtulit (Heinr. VI, 3).

[1198] Lyvones [mortuo Bertholdo epo.] consilio *clericorum* et fratrum nuncios pro successore .. in Theutoniam mittunt (Heinr. II, 8. — Nach dem Gebrauch der älteren Zeit nahmen regelmässig Domkapitel, Klerus und Gemeinde an wichtigen, das Bistum betr. Akten teil. Vgl. Hinschius 2 S. 59 f.; s. besonders Schonebohm, Mitt. 20 S. 305 f.) . . . Mense peracto (Lyvones) fratres capiendo .. in bona ipsorum grassantur . . . Fugit ergo *clerus* ab Ykescola in Holme. [1199 c. Apr.] . . . *clerici* Saxoniam pergunt (Heinr. II, 9. 10).

[1200] (Albertus) eps. et sui .. Ykescolam pervenit. Quos fratres ibidem morantes a tempore primi episcopi et alii .. suscipiunt (Heinr. IV, 2).

---

[1]) Vgl. auch Hinschius, System des kathol. Kirchenrechts 2, § 81 S. 62 Anm. 1: „Das Wort Dom für Kathedrale ist abzuleiten von domus episcopi, dem bfl. Hause, in dem die Domherren ursprünglich wohnten", nach Chrodeg. reg. c. 34.

1201 Apr. 19. P. Innozenz III. Livonien. epo. et eis qui cum ipso sunt fratribus: .. mandamus, quatenus, non ostante, quod inter vos monachi [z. B. ord. Cist.] sunt et canonici regulares vel alii regularem vitam sub alia distinctione professi [z. B. ord. Premonstr.], pariter in unum regulare propositum et honestum habitum ... conformetis (UB. n. 13, in das Dekretalenrecht aufgenommen; zur Datierung vgl. Mitt. 19 S. 184 Anm. 4. Vgl. auch oben zum J. 1193!).

[1201 estate] Riga civitas edificatur. Eo tempore .. eps... Conradum a Meyiendorpe .. castro .. Ykescola inbeneficiavit [da es als Sitz von Bf. und Kapitel nicht mehr nötig war]. (Heinr. V, 1. 2).

[1201/02] .. conventum regularium (a Meynardo epo. in Ykescola institutum) .. Albertus eps. de Ykescola in Rigam tertio sue consecrationis anno transtulit. (Heinr. VI, 3).

[1202 Frühjahr] Engelbertus [ord. s. Augustini] Rigam venit .. et Christi nomen dilatare cepit .. cum fratre Theoderico de Thoreydis [ord. Cist.] et Alebrando [ord. s. Augustini] et ceteris fratribus in Lyvonia sub religione viventibus. Cujus vitam et ordinem approbantes non longo transacto tempore fratres de conventu B. V. Marie in Riga ipsum in prepositum eligunt, quia ex eodem ordine .. Meynardus .. ep. est electus, qui .. conventum ipsorum in .. Ykescola primus instituerat (Heinr. VI, 2. 3).

1210 Dez. conventus (epi.) qui hactenus in Rigen. fuit ecclesia, in Premonstr. ordinem commutatur; ... jus epum. eligendi conceditur, fundus ecclesie ad claustrum faciendum (assignatur) ... fratribus supradictis (UB. n. 56; v. Br. und B. n. 3).

Pröpste.

1202—09 † Engelbertus [Bikeshowede].
1209—34 (†) Johannes.
1239 Volbertus.
1239—45 Arnoldus.
1248 N. n. gt. (UB. n. 198).
1254—63 Hermannus.
1264 N. n. gt. (UB. 6 n. 2745; Hildebr., Liv. a. d. vat. A. n. 39).
1266—74 [?78] Joh. de Vacata (später EBf.).
1281—86 Johannes.
1288 Febr. N. n. gt. (SB. Riga 1891 S. 35).
1289—1305 Febr. 23 †: Wedekinus.
[vor 1305?] zw. 1305 und 1311 (12?) Heinricus.
(1311?) 1312—16 † Gerhardus.
1316 bis April: Joh. de Monasterio (vom D. O. gestützt), renunc.
1316 Apr. Lutfridus, prep. electus (s. Prioren).
1316 N. n. gt. (v. EBf. eingesetzt; Mitt. 20 S. 164).
1323 Heinricus.
1325. 26 April †: Lutfridus (s. Prioren).
1329 N. n. gt. (Mitt. 17 S. 436 n. 119).
1336 N. n. gt. (UB. 2 n. 778).
? 1338 Arnoldus.
? 1340 N. n. gt. (Renner 81; Herm. v. Wartb.).
? 1342 Arnoldus (viell. ident. mit dem v. J. 1338).
? 1348 N. n. gt. (UB. 6 n. 2836).
? 1349 vor Juni: N. n. gt. (Stavenhagen, Ständeakten 1 S. 41 n. 55 arch. Anm.).
1350 Febr. Arnoldus.
1351 N. n. gt. (UB. 6 n. 2846).
1355—68 † Arnoldus.
? 1368—72 Thidericus de Vreden.
? 1374 N. n. gt. (UB. 6 n. 2908).
? 1376 N. n. gt. (UB. 3 R. n. 1324).
1383—1406 ... Joh. Soest.
[? 1395]. 1397—1405 † Nikolaus Pfaffendorf.
[1417]. 1419—24 Henningus Scharpenberg (wird EBf.).
[1424]. 1426—[vor Jan. 1429] † Andreas Patkul.
Vizepropst 1426—29 Arnoldus de Brinke.
1429—39 Arnoldus de Brinke.
[Zw. 1439 und] 1442—68 Mai 24, † Theodericus Nagel.
1469—84 † Georgius Hollant.
1484—89 † Heinricus Hilgenfeld (s. Dorp., Ösel).
Vizepropst 1485 Paulus Molitoris.
1489—1501 † Jasper Notken (s. Ösel. Reval).
Vizepropst 1496 Jasper Linde, decan.
1501—16 [17] (†) Jakobus Notken.
[1518] 1519—28 (30) Thomas Schoninck (wird EBf.).
1531 Bewerber: Wolmar v. Ungern, prep. Osilien. Wilhelm Mkgf. v. Brandenburg.
1530—38 Heinemann Rode.
1539—43 † Johannes Storbeke.
1543—55 Dez.: Mathias Unverfert.
1555 Dez.—61 † Georg Schwantz.
1561 (postulatus); 64 Erhard von Kunheim, prep. electus.

Prioren (bis 1374).

1226—31 Mauritius.
1239. 40 Ludolfus.
1245 Hartwicus.
1256 M.
1259 Juli: N. n. gt. (Mitt. 13 S. 21).
? [1260]. 1263 Hermannus.
? 1282 Hermannus.
1284—98 ? Johannes.
1298 März 30: N. n. gt. (UB. n. 570).
1306 N. n. gt. (Russw., Ung.-Stbg. 2 n. 21).
1313—16 Lutfridus (s. Pröpste).
1316 Joh. Crucow, prior electus.
1317 Lutfridus (s. Pröpste).

Vizeprior 1320 Conradus.
1323 Ludfart (=? Lutfridus).
1325—39 Ludolphus.
Vizeprior 1338 Jacobus.
1341—48 Vromoldus de Vifhusen (wird EBf.).
1361—70 Laurentius de Pallen.
1372—74 Johannes de Sinten (wird EBf.).

Dekane (seit 1374).

1383 Godekinus.
1385—88 Gotfridus Monek.
1390 N. n. gt. (v. Bruiningk u. Busch n. 135 Anm. 2).
1394 N. n. gt. (SB. Riga 1911, Novembersitzung).
1399—1425 Petrus Valkenberg (s. Vikare d. EBf.).
1429—39 Joh. Puster.
1442 Joh. Treppe.
1448. 49 Heinricus Nettelhorst.
1450—58 Joh. Treppe.
1460—79 Detmar Roper.
Vizedekan 1469 Sept.: Heinricus Nettelhorst.
1479. 80 Martinus.
1484—88 Detmar Roper.
Vizedekan 1485 Gerhard von Borken.
1488—96 Mai: Ambrosius Korsner (s. Kurl.).
[1496]. 1497—1509 Fbr.: Jasper Linde (wird EBf.).
[1509]. 1510. 12 Joh. Pale.
1515—17 Thomas Schoninck (s. Pröpste).
? 1519 Jan.: N. n. gt. (Akten u. Rez. 3 n. 89, 59).
? 1522 Dez.: Henricus Schur.
[1523/24?] [Hermann Ronneberg] (wird Bf. von Kurland).
[1524 nach Aug.]—38 Joh. Storbeke (s. Pröpste).
1539—58 Hildebrand Lutke.
1558—59 Jan. †: Friedrich Foelkersam.
1559—66 Jakob Meck.

Domherren (Canonici).

In Üxküll.

[c. 1192 Ostern] fratres (Heinr. I, 11).
1193 fratres .., qui [simul] laborem exercent (UB. n. 11).
[? nach 1193] conventus (regularium) fratrum (a Meynardo epo.) in parochia Ykescola institutus (Heinr. VI, 3).
[1198] fratres (Heinr. II, 8. 9).
[1200]: fratres (in Ykescola) morantes a tempore primi episcopi (Heinr. IV, 2).
[vor 1200] 02 .. Alebrandus (?) (s. Kubeselle).
1201 April: fratres qui cum (episcopo) sunt. Canonici regulares (UB. n. 13; vgl. Mitt. 19 S. 184 Anm. 4).

In Riga.

[1201/02] conventus regularium (ab Alberto epo. de Ykescola in Rigam translatus).
[1202] fratres de conventu B. V. Marie in Riga (Heinr. VI, 2. 3).
1202—09 † Engelbertus [Bikeshowede], prep.
[1204? 1205?] ordo ... canonicorum regularium (UB. n. 14).
[1206] eps. cum suo capitulo (Heinr. X, 7). Prepositus et ommis conventus suus (Heinr. X, 13).
[1209 Sommer] canonici (Rigensis) ecclesie, conventus (Heinr. XIII, 3).
1209—34 (†) Johannes, prep.
1209 Herbst canonici (UB. n. 15; v. Bruiningk und Busch n. 2).
1210 Dez.: conventus (episcopi) in Rigen. ecclesia (UB. n. 56; v. Br. u. B. n. 3).
1211 Mauritius.
Arnoldus.
Daniel.
Helias.
1226—31 Mauritius, prior (ident. mit 1211?).
1226 Theodericus, cellerar.
1226. 30—32 Heinricus, camerar.
1226 32. 34 Helyas, 1226 pleban. [s. Petri?] (ident. mit 1211?).
?1229 Nikolaus (can. Magdeburgen.) (wird Bf.).
1230. 39. 40 Heinricus, cellerar.
1231. 32 Arnoldus [?] (s. Kapläne des Bf.).
1231. 34 Jordanus, 31 pleb. s. Petri.
1239 Volbertus, prep.
Henricus, pleb. in Cubezele.
Heinricus, scolasticus.
Godescalcus, pleb. s. Petri.
Hermannus, sacerdos.
Godescalcus, custos.
1239. 40 Ludolfus, prior.
Lambertus, camerar.
1239—45 Arnoldus, prep.
1239. 45 Johannes, cantor.
Meinhardus, sacerdos.
vor 1245 Weizelus? (can. Monasterien.).
1245 Hartwicus, prior.
Alexander, custos.
Burchardus, pleb. s. Jacobi.
Lambertus, cellerar.
1248 N. n. gt., prep. (UB. n. 198).
um 1250, noch 59? Johannes de Magdeburg.
1251 Alexander, sacrista (ident. mit 1245?).
Lambertus (ident. mit 1245?).
1254—63 Hermannus, prep.
1253 N. n. gt., pleb. s. Jacobi (UB. n. 256).
1256 M., prior.
1259 Juli: N. n. gt., prior. (Mitt. 13 S. 21).
[1260]. 1263 Hermannus, prior.
1263 Joh. de Wechra.
1263, c. 68 † Hermannus.
1263. 66 Martinus.
1264 N. n. gt., prep. (UB. 6 n. 2745).
1266—74 [? 78] Joh. de Vacata, prep. (später EBf.).

1268. 1312 Mathias.
1269 Conradus Haverlant.
1269. 73 Johannes de Lune, cellerar. (wird EBf.).
1272 Ludolfus.
Heinricus.
1281—86 (? 88) Johannes, prep.
1282 Hermannus, prior.
1284—98? Johannes, prior.
[1285]. 88. Leuderus.
1286 Wedekinus, procurator in Wulveshagen, 1289 bis 1305 Fbr. 23 † prep.
Joh. Oldenborgh.
Johannes, proc. in Wulveshagen.
[1294]. 95 Johannes de Ponte.
Nicolaus.
Ludolfus (ident. mit 1272?).
[1296. 98] Hermannus.
[1297. 98]. 1312? Johannes Persona.
[1298?] 1299 (?) 1300. 06. 11. 12 Conradus Grubo (Glubo, Rubro).
1304. 05 Fbr. 23 †: Heinricus de Lubek.
1305 Fbr. 23 †: Mauritius de Hude.
Zw. 1305 und 1311 (12?) Heinricus, prep.
1306 N. n. gt., prior (Russw., U.-St. 2 n. 21).
1310 Johannes, adv. in Dondangen.
1310. 12 Wiggerus, 1312 provisor in Weverhagen.
1310—12 Johannes.
(1311?) 1312—16 † Gerhardus, prep.
1311—17 Hermannus, 1316 f. cantor.
1311/12 can.; 13—16 prior, 1316 prep. elect., 1316. 17 can., 17 prior, 1325. 26 † prep. Lutfridus.
1316 Joh. de Monasterio, 1316—April prep.
Joh. Crucow, 1316 April prior elect., 1317 can.
1316. 17 Godefridus de Waschele.
Joh. de Colberg.
Heinricus, cellerar.
N. n. gt., advocatus in Kremon (Mitt. 20 S. 158; vgl. Hildebr., Liv. a. d. v. A. n. 48 S. 64).
1320 Conradus, Vizeprior.
1323 Heinricus, prep.
Ludfart, prior (= Lutfridus?).
Joh. Molendinum.
Thomas.
1323. 26 Joh. Stoive, pleb. Kokenh., 23 Generalvikar des EBf.
1325—39 Ludolphus, prior.
1325 Nicolaus, pleb. s. Petri.
Gerhardus.
Arnoldus, rector s. Jacobi.
1326 Nicolaus (? ident. mit 1325).
1326. 29—42 Marquardus (s. Gen.-Vikare).
1329 N. n. gt., prep. (Mitt. 17 S. 436 n. 119).
1336 N. n. gt., prep. (UB. 2 n. 778).
1338. [40 N. n. gt.]. 42. [48. 49. N. n. gt.] Arnoldus, prep.
1338 Jacobus, Vizeprior.
Arnoldus, scholasticus.
1338. 42 Vigerus Langeside, pleb. in Cubbeselle.
1341 can.; 1341—48 prior, Vromoldus de Vifhusen (wird EBf.).
1348 (oeconom.), Joh. de Corbis.
1348 (oecon.), 54 Joh. de Walmis.
1349 Fridericus [?] (vgl. 1363!).
1350. 51 (N. n. gt.). 55—68 † Arnoldus, prep.
1354 Woldemarus de Dolen.
Henricus de Essen.
1358 Gerhardus, thesaurar.
1360. 61 Volradus Luttekenborch [?].
1360—66 Sifridus Blomenberg (wird 1370 EBf.).
1361—70 Laurentius de Pallen, prior.
1361—68 thesaur., 1383. 85—88 decanus Godfridus Monninck.
1363. 64 Fredericus de Sampleve (? ident. mit Fridericus, 1349).
1366 Henricus Udencul.
1366. 68 Thidericus de Vreden, 1368—72 [—76?] prep.
1368 Joh. Bortzow, cellerar.
Heinricus, cantor.
Thidericus Vrygensten, rector s. Jacobi.
1371 Volquinus Toys.
1371 can.; 1372—74 prior Joh. de Sinten (wird EBf.).
1372 Didericus Geveris.
1374 Hermannus Bicheshovet.
1383—1406 . . . Joh. Soest, prep.
1383—87 Johannes Dorman.
1383—88 can., 85 scolast. Hinricus Essen (? ident. mit 1354).
{ 1385 thesaur. Joh. Sniphardi.
{ 1385 cellerar., 89—1391 can. Joh. Vent.
1385 (celler.)—1419. 32. Joh. de Eymeren.
1385—1419 Joh. Bochem (Zantbocheym).
1385—88 Nik. Worthman (Verchland).
1385. 95. 99. 1406 Johannes von dem Berge (de Monte).
1385—1406 (20) Hermannus Keizer.
1385—1406 (24) Fridericus Grympe.
1385—1407 can., 1395. 1407 pleb. s. Jacobi: Joh. Ludovici.
1385. 88. 99; 1400 vic. in eccl. Razeburgen, o. Prem.; 1406 Joh. Witten.
1390 N. n. gt., dec. (v. Bruiningk und Busch n. 135 A. 2).
1393 Johannes (? ident. mit . . .).
[? 1393; Anf. d. 15. Jh.] Heinr. Meinscher.
1394 N. n. gt., dec. (SB. Riga 1911, Nov.).
[? 1395] 97—1405 † Nik. Pfaffendorf, prep.
1399—1425 Petrus Valkenberg, decan. (s. Gen.-Vikare).
1399—1406 Martinus Ysermengher.
1399. 1406 can., 07. 17. 21. scholast., 22 can.; 1429—39 decan.: Joh. Puster.

1402 Johannes D . . . ., pleb. in Kokenh. (? ident. mit Dorman 1383).
1407 Tidericus Robin, pleb. s. Petri.
Bernardus Schillinch.
Hinricus de Tremonia.
1407 † Joh. Sobbe von Ulenbrock, thesaur.
1407. 08 celler., 17 adv. in Kremon: Gerlacus Ovelacker.
1407. 20. 22. 35 cantor; 20 adv. in Kremon: Egbertus Spegel.
1417 thesaur., 24. 28. 29. 30 celler., 37 can., 42 decan; 1444. 45 can.; 50—58 decan: Joh. Treppe.
[1417] 1419—24 Henningus Scharpenberg, prep. (wird EBf.).
1419. 20 Meinhardus Bokheym.
1422 scholast.: Anthony Kogheler.
1422. 24. 26 can., 26—29 Viceprep., 29—39 prep.: Arnoldus Brinck (de Brinke).
1423 NN Schouwenberger [?].
. . . 1423—51 † Joh. de Osenbrugge (Kersbrock), Arzt (s. Schreiber d. OM.).
1423 can., 24 (prep. prov.), 26—29 † prep.: Andreas Patkul.
1424. [28 Martinus]. 29 can., 35. 37 thesaur.: Martin Kogeler.
1427—29 custos: Conradus Nunning.
[1428]. 29. 34. Nicolaus Vresenberg, 34 adv. in Dondangen.
[1428]. 29 Joh. Gronow.
1429—c. 39. 40. can., [39—]42—68 † prep.: Theodericus Nagel (s. Kleriker).
1429. 31. 35 pleb. s. Jacobi, 41/42 can., 51 thesaur., 56—60 † Theodericus Wyschart.
1435 archidiacon.: Johannes Fenant [?].
Hinricus Ketlest, pleb. s. Petri.
Engelbertus Perseval [?].
1437 NN Medeblick.
Tilemannus Johannis.
1438—46 Joh. Sobbe (s. Kurl., Dekane).
1442 can., 51 cantor, 56 Werner von Gilsen.
1444 † Henri[cus . . . hulc], thesaur.?
1446 Johannes, Arzt (? = Osenbrugge).
1446/47. 49—58; 56 adv. in Kremon, 1460—79 decan., 84—88 decan. et jubileus can., † vor 1500: Detmar Roper.
1448. 49 decan., 49—77 † can., 59—76 pleb. s. Petri. 69 Vicedecan.: Henr. Nettelhorst.
1451. 52. 56. 63. 65 can., 63 pleb. s. Jacobi: Johannes Stocker.
1453 Dietrich Vitinghoff.
1456 Moyses Winkeler, thesaur.
Gotfridus Levenow, cellerar.
Joh. Budding.
1456 pleb. s. Jacobi, 57. 60. 63. 64 cellerar. Nik. Koskul.
1456. 146* † Johannes Berner.
[1460] can. 63 thesaur., 66. 71. 75 † Johannes Sleff.
1463 † Jacobus Durkop.
1469—84 † prep. Georgius Hollant.
1473. 75. 76. 78. 80 can., 85 senior et cantor: Martin Ebbinkhusen.
1475—81; 77—79 pleb. s. Petri: Degenhart Hillebolt; † als thesaur.?
147* can. (s. Dorp., Ösel), 84—89 † prep.: Heinricus Hilgenfeld.
1475—78 Gert Schafferaden.
1475. 76. 78. 79; 85 scholast.: Laurentius Poltzin.
1476 Georgius Orges.
1476. 78. 79. 84 can., 85 vicedecan., 96 senior: Gerhard von Borcken.
1479 Jürgen Rett.
1479. 80 decan.: Martinus.
1480. 81 pleb. s. Petri: Adam.
1480. 84. 85. [88]. 89 Joh. Rese.
1482 pleb. s. Petri: Michael Buerfiendt (s. Dorp.).
1484 Thomas Molner.
Joh. von Essen.
1485 Vizepropst: Paul Molner (Molitoris), (s. Dorp. Oes. Rev.).
1485 can., 1489—1501 † prep. Jasper Notken (s. Ösel, Reval).
1485. 1503. 05 [06] Nicolaus Wesend (s. Offiziale).
1488—96 decan.: Ambrosius Korsner (s. Kurland).
1491. 96 pleb. s. Petri, Vizepropst, [96]—1509 decan.: Jasper Linde (wird EBf.).
[c. 1496—1504]. 09 pleb. s. Petri; 09 oeconomus: Theod. Nothellinck.
1493 can., 96 scholast.: Hinricus Kappens.
1496. 97 pleb. s. Jacobi: Jacobus Huttin.
1496 celler., 1504 can., 06 senior, [09]—12 decan.: Joh. v. d. Pall.
1496 fabricator, 1518 can.: Hupert Sasse (s. Reval).
1500? 22. 28? Petrus Spornitz.
vor 1501 can., 1501—16 [17] (†) prep.: Jacobus Notken.
[1501—0*] pleb. s. Jacobi: Jakob Stendell.
1504 Nik. Ninegall.
1504. 07 Joh. Wodarch (s. cap. d. EBf.).
1504. 15 schon †: Robert Sasse.
. . . 1505. 07 (1508 . . Pensionär): Paul Blanckendom.
[um 1505]: pleb. s. Jacobi Joh. Ninigall.
1505 can., 10 cellerar., 15—17 dec., [18] 19—28 (30) prep.: Thom. Schoning (wird EBf.).
1509. 15 can., 10 pleb. s. Petri: Nikolaus Cziten.
[c. 1515] can., [1519. 22] dec.: Henr. Schur.
[1515?] pleb. s. Jacobi, 20. [22]. cellerar., 24 can.; [24]—38 decan., 28 iconom., 39—43 † prep.: Joh. Storbecke.
1518—20 can., [22] 23 thesaur., [23/24 decan.?]: Herm. Ronneberg (wird Bf. von Kurland; s. Kanzler d. OM.).

vor 1520 pleb. s. Jacobi, 21 (23?) p. t. pleb. s. Petri, 24—39 can., 31. 32 thesaur., 39 thes. et senior, 39—58 decan.: Hildebrand Lutke (s. Notare 1539).
[um 1520] 1521. 23 Jakob Knopken, pleb. s. Petri.
1522. 28. 29. 33 can., 34. 36. 41 cellerar., 39. 42 senior, 43—55 Dez. prep.: Mathias Unverfert (s. Notare 1510).
1524. 28. 30. 31. 32 Hartwich Gendena.
. . .—c. 1525 Johannes Eck.
1525; 28. 30—33 senior et cellerar. Joh. Witten.
1528. 29 Richard Schmidt.
1529 can., 30—38 prep.: Heinemann Rode.
1531 † zu Lübeck ein can. Rig., N. n. gt., magister (Mitt. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 7 S. 83 n. 179a).
1541. 42. 43 cellerar., 45 senior et cellerar., 47. 53 senior, 49 cellerar.: Augustin v. Gethelen (s. Kurland).
1542 thesaurar., 49. 51 cellerar., 52 senior, 55 Dez.—61 † prep.: Georg Schwantz.
1552. 60 can., 61. 63. 66 cellerar. et senior (noch 73—98 can. gen.!): Joh. Munster (auch can. Lubicen; s. Ösel).
1552 cellerar., 56—59 can., 59—66 decan.: Jacobus Meck.
1554—56 can., 56. 58 cellerar. et senior, 58—59 † decan.: Friedrich Volckersam.
. . . 1555. 57 Godert Furstenberg.
[1555]. 56. 61. 66 Joh. Collerius, Sekr. d. Kapitels.
1557; schon 55 (56) Koadjutor, —63: Christoph Hrzg. v. Mecklenburg.
1560. 61 can., 61. 64 prep. (postulat.) elect.: Erhard v. Kunheim.
1561 Bernhardus a Dolen.
Michael Strubicz.
nach 1562 (—66) Andreas Spill († 1601).
[um 1565] Richard vom Walde (s. Ösel), (auch can. Hamburgen. Lubicen. Sverinen.).

Inhaber von Präbenden.

Als Präbenden gelten die Pfarrstellen an st. Peter und st. Jakob, für jüngere Domherren (s. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 523 Anm. 1), ausserdem sind als Präbenden wol auch st. Paul zu Kokenhusen, viell. auch die Pfarrkirche zu Kubbeselle und die zu Lemsal (einige mal von Dorpater Domherren besetzt!) anzusehen. Erst 1522 Okt. 22 werden vom EBf. Linde, in Ausführung der Absicht seines Vorgängers, aus den Schlössern und Gütern der Kirche und den Pfarrstellen an st. Jakob und st. Peter 9 Pfründen und 2 Stipendien gegründet und unter Propst, Dekan und Domherren verteilt, „cum olim . . . decanus et canonici . . . communia bona haberent ac in communi viverent“ (UB. II 3 n. 633. 634, Dogiel 5 n. 102; vgl. C. Mettig, SB. Riga 1911).

um 1520 Jacobus Knopken, can.
1533 Expekt. auf Praeb. in Rigen., Osilien. oder Revalien. d.: Christian Lode, cler. Caminen. d.
1557 Godert Furstenberg, can.
vor 1566 Bartholomaeus a Schwindern, beneficiarius des Kapitels.

Inhaber von Pensionen.

1437. 43 . . . Tidemann Johannis, [?] in Greifswald.
1507 (?) 08 . . . Paul Blanckendom.

Verwalter von auswärtigen Gütern des Kapitels.

Dondangen.

1310 Johannes, can., advocatus.
1341 advocatus, N. n. gt. (UB. 2 n. 803. 806).
1383 Vogt, N. n. gt. (UB. 3 Sp. 522, ob ein can.?).
1383. 87 Hinr. Holthusen, cler.
1434 Nik. Vresenberg, can., advocatus.

Landknecht zu Dondangen.

1383 Nik. Trumpeken, lantfamulus.

Weverhagen.

1312 Wiggerus, can., provisor.
Johannes, can., socius provisoris.

Wulveshagen.

1286 Johannes, can., procurator.
Wedekindus, can., procurator.

6. Kapläne, Kanzler, Sekretäre, Schreiber u. s. w. der Erzbischöfe und Bischöfe.

1210 Johannes, cap.
1223 Heinricus [de Lon], cap. (s. Priester 1210 ff.).
1225 Arnoldus, cap., 31. 32 cancell.
1247 Johannes, cap. (s. Kler.).
Livinus (s. Kler.).
1294 Conradus, cap.
1296. 98? Gerhardus, cap.
1317 Venslaus, im Gefolge d. EBfs., Avignon.
1341 G. Bucer, secr.
1348 Hinr. de Rastijerwe, cap. (s. can. Tarb.).
1350. 58 Albertus Gutgemach, cap., not.
1359 Eghardus de Basedow, proc. (s. Dorp., Notare).
1359. 60 Guilielmus Paris, proc.
1360. 61 Volradus Luttekenborch, not. et proc. (s. can.).
1360. 61 Engelbertus de Oyen, not., scriba.
1382 Jo. Cryvytz, cap.
1385 Simon Tzeghewenghen, cap. (s. Kirchh., Smilten).
1390 Henr. Vrisack, proc., Rom.

1391 Joh. Tekelenborch, cap.
1399 Joh. Meyenblume, cap.
David Blumenaw, cap. (s. Kler.).
Joh. Woinchusen (s. Priester, Vik.).
vor 1402: Joh. D . . ., canc. (s. can.; Kokenhusen).
1403 Joh. de Stadis (s. Kler.).
1413 Nik. Clevelt, cap.
1420 Henning Bekeman (s. Dorpat, Reval).
Henr. Doringh, cap.
1422—28 † Joh. Fulhaber, secr. (s. Notare).
1424 Joh. Kryst, proc. capituli.
1433 Joh. Mekes (s. Dorpat).
1435 Engelb. Perseval (s. can.).
1438 Arnoldus Aderkas.
Gherardus Stockmann.
Didericus Bendman (s. Priester 1463).
1442 Nik. Hase, secr.
1455 Hinricus, scriver des EBfs.
1456 ff., 60. 61. 66. 70 Mart. Vughe, Schreiber (s. Priester, Notare).
1456. 57 Andreas Peper, canc. (s. Offiziale; Dorpat, Dekane).
1460—66 Joh. Wolveszkop, Schreiber.
1464 Joh. Duvel, cap.
Stephan Berttkengued, cap. (s. Priester).
1464. 66 Gerh. v. Borken, cap. (s. can.).
Barthol. Kropites, Schreiber.
1466 Laurentius Heydorn, cap.
Nik. Koler, cap.
Barthol. von Olden, cap.
1468 Joh. Pole, secr. (s. Notare).
1469 Jakob Roszke, secr.
1470 ff. 75. 76 Joh. Meilof, canc. (s. can. Osil.).
1475 Wennemar Schatter, scriba.
1475. 76. 77. 79 Christophorus Froelich, secr. (s. Notare).
1477 Joh. Wodarch, cap. (s. can.).
1477. 78 Israel Hove, secr.
1484 Joh. Duivel, Pr. u. cap. (vgl. 1464).
1485 Joh. Muller.
1489. 95 Geo. Bardyn, secr. (s. Notare; Ösel, Reval, can.).
1495 Deetlevus Hoyer, cap.
Petrus Sager [cler. d. EBf.].
Joh. Wenckhusen [cler. d. EBf.] (s. Vikare).
1499. 1501. 03. 13 Clemens Rubener, Kanzleischreiber, dann secr. (s. Wenden).
1502 Jodocus N. N. (? Kanzler).
1502. 04—06 Jurgen Calouw, cap. (s. Priester, Vikare, Notare).
1502. 09. 10 Joh. Schnabel, secr. (s. prep. Curon.).
1504 Hermann Richter, in d. Kanzlei.
1514—16 Laurentius Eysprecht, Kanzler.
1515. 17 Joh. Trurnicht, cap.
1517. 18 Joh. Lomoller, Kanzler (s. Stadtschr.).
1517. 19 Joh. Koster, cap. (s. Notare).
1520. 21. 24. 35 Friedr. Forler, secr. (s. Notare).
1520—35 Wolf Loss, Kanzler (s. Notare).
1522 Math. Hawemwald, cap.
1524 Apr.: Georg Schwantz, secr., cap. EBf. Lindes (s. can.).
1524 Andreas Reynart, secr. EBf. Blankenfelds.
1525 Mag. Johannes [? Koster], cap. (vgl. 17; s. Not.).
Severin Bonner.
der kleine Johannes, Schreiber.
Johannes, Schreiber.
1526 Eckart Schille, Laie.
1526. 27 Heinr. Hiltpeck, secr., Laie.
1527 Henr. v. Bisenrod, secr.
Joh. Perferd, secr.
1527—29 secr. d. EBfs., 31. 32 Kanzler d. Koadjutors: Antonius Morgenstern.
1528. 32—34 Antonius Lekow.
1530. 31 (Diener), 33. 34. 40. 44 Joh. Wust, secr.
1531—32, —c. 39: Arnoldus de Waell, secr.
1531—33 Theodericus von Reden, Prok. d. Koadj. (s. Prok. d. D. O.).
1532 Hermann Lasterpaghe.
1532., zw. 1533 u. 39: Joh. Meyger (Meurer), Kanzler (s. Notare).
1533. 35. 39. 40 Paul v. Spanden, Kanzler d. Koadj.
1534 (?). 36. 39. 40: Jacobus Varus, secr. (s. Notare; can. Curon.).
c. 1535—40 Dionysius Fabri.
1535 ff., 39. 44 Markus Grefenthal, secr. d. Koadj.
1536 Hildebrand Lutke, secr. (s. Not. 39, can.).
1538 Erhard Heckelmann.
1539. 40 Christoffer Gemeiner.
1542. 45; 56 nicht mehr: Magnus Paulsen, secr.
1542 secr., 43—56; 60 schon †: Christoph Sturtz, Kanzler.
1544 ff. in d. Kanzlei, dann Vizekanzler: Lorenz Offenberger, Laie (s. Laudon).
1546 Stenzel Vogt, secr. (d. Koadjutors, oder d. OM.?).
[1546] 49 Hieronymus v. Kommerstedt.
1547. 48. 51 Georg Niderlandt, secr.
1552 Michael v. Raden.
(1554), noch 56: Joh. Wagner, secr. (s. Sekr. d. OM.).
1556 Joh. Reiche, secr. (s. Notare).
1558. 60 Andreas Brachmann, secr.
1560 Antonius Wagner, secr.
1560 ff.—66 (?) Lukas Hübner, secr.
1563 Joh. Tastius, secr.

7. Priester (vgl. die folgenden Rubriken).

. . . 1184 ff. Meinhardus (wird 1186 Bf.).
1191 Theodericus de Thoreyda.
1200 † Nicolaus, sacerdos episcopi.
[. . . 1200. 02. 06. 11. 12 . . . Alabrandus (s. can.; Kirchh. Kubeselle, Roop).
1203. 04 Volchardus de Harpenstede.
Johannes de Vechte.
1205 Johannes.

1205. 13. (15): Rotmarus Bukeshowede (wird 1224 prep. Tarbaten.).
1206 † Gerhardus [?].
1206. 07 Alexander.
1209 † Johannes, sac. fr. mil. Christi.
1210. 11. 11/12 Heinricus de Lon, sac. episcopi. [s. cap. d. Bf.; Kirchh., Papendorp u. s. w.].
1216 Gotfridus (s. Sontagana, Loddiger).
1220 Ludovicus (s. Sackala).
Salomon.
1223 Daniel.
1224. 25 Mauritius, sac. episcopi.
1225 Burchardus.
c. 1230 Ior[danus], sac.
1232 (Wisby) Walterus, pleb. s. Marie.
Bertoldus, pleb. s. Marie (vgl. UB. 2 n. 664).
Wecelus.
Antonius.
Gerwinus.
Nicolaus.
Helwicus, subdiaconus.
1234 Luderus, Johannes } sac. fr. mil. Christi.
1258 Johannes de Berna, Arnoldus de Empdna } sacerd. peregrini.
1264 Heinricus, subdiacon. (s. Ösel, can.).
1290 Fridericus.
[nach 1290, vor 1312] quidam sacerdos, N. n. gt. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 26 Art. 6).
vor 1309 Hermannus Crullinch.
1325 Thidericus Scolde.
1330 Otto.
Hortuinus.
Lodewicus.
Gerbertus.
Helmoardus.
1336 Hermannus Trullius (s. Kler. 1304).
1336. 48. 52 Joh. de Ninegal (s. Vikare).
1352 Herbert Berze (s. Vikare).
Ertmar Betpenning.
Hinrik Leal.
Hinricus de Minten (s. Vikare 1336 ff.).
Litolff Moring.
Nik. de Ikeskulle.
Hinr. Dobing.
Bernt Witte.
14. Jahrh. Diederich Wiensteen [?].
1361 Heinr. de Luchow (s. Vikare 68).
Laurentius.
1363 Henricus (in Treiden).
1373 Arnoldus de Calmaria, subdiacon. (s. Dorp.).
1383. 87 Nicolaus (s. Kurland, Dondangen).
1384 Joh. Vent (= Sniphardi; s. Not., can.).
1385 Wynoldus Wyman (s. Vikare).
Herm. Russe.
1388 Hinr. von dem Berge.
Joh. Brinchamer, diacon. (s. Notare).
(1390). 95 Wolmer, Kaplan der v. Rosen.
1398. 1413 Joh. Calander [?].
1405—15 Herm. Sulverberner.
1405—22 Joh. Woynkhusen (s. cap. d. EBf.; Vik. 1410).
1405—33 Joh. Nyenborg (Nuwenborch; s. Vik.).
1406 Ludolphus Gran.
Joh. Hozeringh.
1412 Jacobus de Stadis.
1412—17 Diderik Godebus.
1413 Joh. Brucker.
1414 Nik. Vorstenowe.
1414. 24 Hinr. Copman (s. Vikare 1424).
1416 Henrich (D. O. ?).
1405—29 Joh. Ryman (s. Vikare, 1422).
1424 Cord Bredstoel (s. Vikare).
1424. 25 der lange Herr Johann.
1424—26 Joh. van Linden (s. Vikare).
1426 Alf Stockmann (s. Vikare).
Dietrich Stockmann (s. Vikare).
1426. 27. 29. 30. Jak. Gronow.
1429. 35—43 Nik. Valkenberg (s. Vikare).
Peter Sloer.
1430. 34. 35/36 Lubbert Walmesrode (s. Reval).
1430. 34. 35 Nik. Molner (s. Notare).
1430. 31. 33. 34. 47 51—54 Georg Daseberg (s. Vikare 1433 ff.).
1431 † Joh. Stockmann (s. Vikare).
1432. 33 Laurentius (? s. Berson, Sesswegen).
1434. 35 Diderick, Prediger an st. Peter.
1434—36 Hermann Rumeschottel.
1436 Joh. v. Cappellen, Kapl. d. Tiesenhausen (s. Vikare).
Heinr. v. Holthusen, Kapl. d. Tiesenhausen.
1436. 41—53 her Marcus [? Stormehobill; s. Vik.].
1437. 38 Joh. Block.
1439 † Hinr. Ratman (st. Jakob).
1440 Nik. Moller.
1440. 45—49 Joh. Vromderzyn.
1442 Joh. Belvitz.
Gobelinus Puster.
Arnt Bekeman.
1442—45 Peter Gribo.
1444 Reymar Berndes.
1445—53, 56 schon † Joh. Hulverscheide (s. Vik.).
1446—54 Wessel Gloynatell.
1447. 48 Jakobus Nicolai alias Ludovici.
1449. 50 Joh. Hogersin.
1450 Luceke Woye (s. Vikare).
1451—56 lutteke her Johan.
1453/54 her Lutke (s. Vikare).
1453—55 Hinrick Peyne.
1453—64 Joh. Stockmann (s. Vikare).
1454—58 Joh. Bose (s. Vikare).
1454—66 Marquardus Ricquardi (s. Kler.).
1454/55—69. 71. 79. 80 Joh. Segefrid (s. Vikare).
1455—64 Hinr. Schouwenborch (s. Vikare).
1457 Diderich Palle.
1456—62 Gregorius Hollant (s. Vikare).

1458 schon † Nik. Sasse, Kaplan zu st. Peter. Paulus.
1455—70 Joh. Meyer (s. Vikare).
1462 Hinr. Hake(n).
Zw. 1461 u. 68 Mychel, Kaplan d. Losträger.
1461—73 Nik. Boeckholt.
1463 † Nikolaus Vos.
1463 Diedrich Bendman (s. cap. d. EBfs. 1438).
Petrus Everdes.
Hinr. Dolen.
Fr. Jacobus, Mönch.
1463. 64. 67. 71. 93 Nik. Donicht (s. Vik., Kler. 1449).
1464 Jakob v. d. Seveneken.
Steph. Berttkegued (s. cap. d. Ebfs.).
1464. 66 Gerhard von Borken (s. cap. d. EBf., can.).
1465. 94 Martinus Russcher.
1466—75 Laurentz Westvall.
1468. 71 Hinr. Tymmermann (s. Dorpat).
nach 1468 Hinrik, Kaplan der Losträger.
nach 1470 † Hinr. Hiken [?].
1471 NN Hagemester.
1471. 72. 73 Martin Vuge (s. cap. d. EBfs., Notare).
1471. 93 Andreas von Reten.
1472. Joh. Gerse (Geritzen) (s. Vikare 1456).
1472. 73 Joh. Matczson (s. Vikare).
1472. 91 Joh. von Anen (Lemsal, s. Vikare).
1474. 95. 99 Hinr. Reymers (s. Vikare).
1475 Nik. Ninegal (s. can. 1504).
Joh. Schroder.
1477. 79 Gotscalcus Bockel (s. Vikare).
1479. 80 Jürgen Sassenbeke (s. Vikare, 1480).
1480 Albertus Hinxt (s. Vikare).
1480. 1501 Joh. Gosleff (Gudesleff).
1481 Henr. Wise.
1485 Joh. Hoven.
1490 schon † Berent Vischer (an st. Georg).
1490. 96 Nik. Boeckholt.
1490—1512 Bertold Bassen (s. Vikare).
1492. 95. 96. 1501. 05—19 Joh. Wenckhusen (s. Vikare).
1494 Gerwinus Wegner (s. Vikare).
1494. 1500 (?) Gotfridus Pape (s. Vikare).
1494—1504 † Tileman Knoke (s. Vikare).
1496. 1510; vor 1525 Sebastianus Schurannen.
1497. 1502 Joh. Volmers.
1499—1506 Nik. Kantelberg (s. Vikare).
vor 1500 Nikolaus (s. Dorpat).
1500 Johannes.
Joh. Langevelt.
Jacobus Stendell (s. can.).
Hartmannus [Wrede], Kaplan der v. Rosen.
vor 1501 † Joh. Leuchave.
nach 1501 Wulfgangus.
1502. 04. 05 Jurgen Kalouw (s. Notare, Vikare, cap. d. EBfs.).
1502. 07—14 Blasius von Lessen (s. Vikare 19 ff.).
1503 Petrus Schaerer (s. Vikare, 1476).
Jakob Smidt (s. Vikare).
Wennemar Mey (s. Vikare).
1503. 08. 17. 18 Joh. Michaelis (s. Notare).
1506 Joh. Vilheringk.
1506. 07 Hinr. Hopener (s. Vikare).
1508 Martinus Gutjar.
1508. 11—14 Thomas Detlevi.
1508. 15. 19 Antonius von Scheden.
1508—20 Arnt Potter (s. Vikare).
1509. 10. 22 Joh. Schnabel (s. Kurland, Pröpste).
1510. 25 Henr. Gendenow (s. Vikare).
1510 Joh. Brunsberch.
Joh. v. d. Heide.
Chr. Wilkens.
Joh. Schurannen.
1510. 11. Thomas Grosse, Schreiber d. Losträger.
1511 Hinr. Luder.
1513 Antonius Herveske.
Georgius Talow, sac. minimus.
Petrus Sachteleven (s. Vikare).
1513. 14 Kort Veneker (s. Vikare).
1514 NN Bundy.
1515 † Nik. Schroder (am Dom).
1515—23 Nik. Hoppenbruer (s. Vikare).
1516 Nikolaus (s. Stadtschr.).
1516. 22 Bernt Muter.
1517 Joh. Moller.
Steffen Kremer.
Joh. Pentzin.
1518 Joachim Merwich.
1518. 19 Joh. Becker.
1519 Hinr. von Karpen.
Peter Grawert.
1519. 24 Hermen Karfege (s. Vikare, Notare).
1521 Joachim Luder.
Joh. Duvel.
Karsten Loeneman.
1521 Jochim Schulteti.
1522 Jochim Moller.
1524 Joh. Korb (s. Ronneburg).
Joh. Ployss (s. Kubsell).
Claus Mellyn.
Jasper von Karpen.
... 1524, noch 36 Peter Wampe.
vor 1525 Georg Beersack (s. Vik.).
1525. 30 Hinrich Furste.
1529 Nik. Reckmann (s. Vik.).
1530 Joh. Kaupke (?) (Pr. auf d. Lande?).
1531. 48 Kersten Michaelis (vgl. Kirchh., Neugut).
vor 1532: Nik. Holste (s. Kler. 1516, Vik. 24).

Vikare.

1324 Joh. [Gerhardi] de Dersowe } als Vikare an
Joh. [Wyggeri] de Dersowe } s. Pauli in Riga in Aussicht gen.
1336 Johannes.
1336. 52 Hinricus de Minten (s. Priester).

1336. 38 Bernhardus de Dolen.
1336. 48. 52 Joh. de Ninegal (s. Priester).
1348. 52 Herbert Berse (s. Priester).
1349. 50 Goswinus Kone.
1357 Volquinus
1359 Godefridus Santstrate.
1361 Johannes Lennewaden.
1361. 68 Sifridus Tecklenburg.
1364 †: Nik. Morne[weg] (Dom).
1368 Heinr. de Luchow (s. Priester).
1371 Bertholdus de Thoreydis (Dom).
... 1376 † Joh. de Biscoperode (s. Notare).
... 1376 Tilo Ruffi.
1385 Hinricus Orghos (vgl. Ubbenorm).
Joh. Osenbrugge.
1385. 1422 Wynoldus Wyman (s. Priester).
1394 † Joh. Ulenbrugge (am Dom).
nach 1395 Georgius Nyenkerke (? Dom).
1410 ff. Joh. Woinchusen (? Dom; s. Priester).
1412 Nicolaus Alacer.
1412. 20. 28. 41—45: Tymmo Holste (Jungfr.-kl.).
1417. 24—26 Joh. Nuwenborch (Nyenborg, s. Priest.).
1422 Rudcher Buddinck.
Nikolaus Morynck (Dom).
1422. 29 Johannes Ryman (Dom; s. Priester).
1423 † NN (? viell. can. oder gar Laie. Vgl. 10. u. 11. Rechenschaftsber. d. Dombauvereins Riga 1896 S. 63.).
1424. 25 Cord Bretstoel (st. Peter, s. Priester).
1424—25/26 Hinr. Copmann (st. Peter, s. Priester).
1424—25/26 Joh. van Linden (s. Priester).
1425. 26—28 f.: Marquard (s. Stadtschr.).
1426 Alf Stockman (s. Priester).
Dietrich Stockmann (s. Priester).
1426. 27. 28 Joh. Puster (s. can.).
1430 Joh. Zacke (st. Jakob).
1431 Bertold Willebadessen (Dom u. st. Peter).
Peter Arwalen (Dom).
1431 † Joh. Stockmann (Dom u. st. Peter, s. Priester).
1432 Joh. Somer (Wenden; s. can. Tarbat).
1433—54 Georg Daseberg (Dom, s. Priester).
1433 † Joh. de Mumbarch (Dom).
1434. 47 † Nik. Valkenberg (s. Priester).
1436 Joh. von Capellen (s. Priester).
1438 Gerhardus Stockmann.
Arnoldus Aderkas.
1439 Conradus de Brinken (Dom).
1439. 42 Markus Stormehobill (Dom; s. Priest. 36 ff.).
1440 † Hermann Cruse.
1442 Joh. Tasche (Dom; s. Notare).
1442. 49. 50 Heinr. Bornit (Dom).
1442. 50 Chr. Schynmann (Dom; s. Dorp., Stadtschr.).
1445 Gabriel de Melva (Dom).
1445 ff., 56 schon †: Joh. Hulverscheide (Dom; s. Priester).
1445. 47. 58—70 Joh. Meyer (Dom; s. Priester).
1450 Luceke Woye (Dom; s. Priester).
1453 Joh. de Mollen.
1453 † Joh. Sasse.
1453/54 her Lutke (Dom; s. Priester).
1453—64 Joh. Stockmann (Dom; s. Priester).
1454—58 Joh. Bose (Dom; s. Priester).
1455/56. 58. 63. 64 Hinr. Schowenborch (Dom; s. Priester).
1456 Joh. Geritsen (Gerse; s. Priester 1472).
1456—62 Gregorius Hollant (s. Priester).
1458 Titemannus Bordinck.
1463. 64 Hinr. Gotkens, Peter Grover } (Dom).
1463. 64. 1500 (?) Peter Meybom (Dom).
1464. 67—73/74. 93 Nik. Donicht (Dom; s. Priest.).
1466—73/74 Reynold Soltrump (s. Kler., 1480).
1471 Henr. Godikens.
Joh. Sulstorp.
1472 Joh. v. Anen (Lemsal; s. Priester).
1472. 73 Joh. Matczson (s. Priester).
1476. 1503 Peter Schare (Dom, s. Priester 03).
1479 Gosschalk Bokel (st. Peter; s. Priester).
1480 Henr. Seyttz (Ronneburg).
Joh. Bonne.
Jürgen Sassenbeke (s. Priester).
Joh. Segefrid (Dom; s. Priester 1454).
1480. 90—99 Hinr. Reymarus (s. Priester).
1485, vor 1504 †: Tileman Knoke (s. Priester).
1490—1512 Bernt Basse (st. Jakob; s. Priester).
1492. 06. 1501. 08? 19 Joh. Wenckchusen (st. Peter; s. Priester, Offiziale, Notare).
1494 ff. Kort Simonis (Dom; s. Kanzler d. OM.).
Eberhard Selle (Ronneburg; s. Notare; Kirchh., Burtneck; Kanzler d. OM.).
1495 Joh. Houwer.
Albertus Hinxt (s. Priester, 1480).
1496 NN Ginsberg (Dom).
Gerwin Wegener (s. Priester).
Nik. Damerauw (?; s. Kler.).
1497 Nikolaus.
1499—1506 Nik. Kantelberg (s. Priester).
1499. 1500. 01. 05. 12 Wennemar Mey (Dom; s. Priester; Stadtschr.).
1500 (?) Gotfridus Pape (Dom; s. Priester).
1501 Hertmannus Wrede (Lemsal, s. Priester).
1503 Bertelt Barze.
Bernt Brant (? s. Katharinen; s. Stadtschr.).
Jak. Smidt (s. Priester; Zisterzienserinnen).
1504. 05 Georg Calouw (Dom; s. Priester; Notare).
1506. 07 Hinr. Hopener (s. Priester).
1506. 07. 21. 22. 25 Heinr. Gendenow (s. Priester).
vor 1507 Martinus N. (Ubbenorm).
1507 Andreas Grell (Ubbenorm).
1508—[18?] Andreas Tirbach (Dom; s. Offiziale).
1508—20 Arent Potter (st. Jakob; s. Priester).
1510. 17 Heinr. Hentze (Dom).
1512 Simon Münch (st. Peter; s. Kokenhusen).
1512. 17. 19. 22 Hinr. Smyt, Schr. d. Lostr.
1513 Petrus Sachteleven (s. Priester).
1513. 14 Kort Veneker (s. Priester).

1515—23 Nik. Hoppenbruer (st. Jakob, s. Priester).
1515. 19—21 Richard Schmidt (Dom; s. Notare, can.).
1519 Joh. Norenberch (st. Peter).
1519. 24 Hermann Karfege (? Dom. ? St. Peter; s. Priester).
Blasius von Lessen (s. Priester, 1502).
1521—23 Joh. Steffen, Offiziant (st. Jakob).
1522 Jochim Moller.
Hartwig Gendena (s. can.; Notare).
1522. 25 Thomas Schulteti (st. Peter; s. Notare).
1524 Hinr. Low (Dom).
Andreas Knopken
Silvester Tegetmeyer
Mich. Gruttemaker
Jurgen Gudouw
Niklas Holste
Joh. Steffens
} Vikare der Schwarzhäupter an st. Peter.
... 1525 Jochim Dargun (s. Kler. 1519).
1529 Nik. Reckmann (s. Priester).
vor 1552 Godert Hundt (Ronneburg).
Joh. Bleich (Kreuzburg).

Notare.

1316. 17. 25 Nik. Slavus de Belgard.
1326 Arnoldus de Vifhusen.
1330 Nik. de Polonia.
Andreas (s. Stadtschr.).
1338 Hermannus Slunc (s. Stadtschr.).
1342 Conradus de Zeberhusen.
1343 Hinricus de Bechim (s. Dorpat).
1350 Albertus Gutgemach (s. Sekr. d. EBfs.).
1352. 55. 58 Wulfhardus de Buren (s. Not. des OM.; Kirchh., Helmet).
1359 Joh. de Sinten (s. Stadtschr.; can.).
1360. 61 Engelb. de Oyen (s. Kapläne d. EBfs.).
1360. 72 Johannes Lupi.
1361 Heinricus de Baard.
Ecbertus Korte.
Joh. Crumwater (s. Lemsal).
Joh. Meygendorp.
Joh. de Bucken.
Nicolaus Saxonis.
1363. 68 Joh. de Biscoperode (s. Vikare; Dorpat, Reval, Notare).
1371 Joh. Sniphardi (= Vent; s. Priester, can.).
1376 Albertus Honesche.
Johannes Ludovici (s. can.).
1383 Sypert Suring.
1383. 84 Borchardus Wesendal (s. Stadtschr.).
Ropertus Deghen.
1385 Conradus Palmedach.
Bertoldus Volperti.
Henricus Helmershusen.
1388 Nicolaus Glezeri.
Hinricus Vischbeke.
Joh. Brinchamer (s. Priester).
Nicolaus Papow.
Bernhardus Schilling (s. can.).
Paulus Tungen (Ronneburg).
1388. 92 Nicolaus de Curia (s. Reval).
1392 Theodericus de Letzen.
Nik. Pantellitze (s. Kurl., Reval).
1399. 1417 Johannes Johannis.
1406 Hartmannus Brochterbeke.
1409 Joh. Oesterrik (s. Stadtschr.).
1412 Gotfridus Buttowe.
1420 Joh. Faulhaber (s. secr. d. EBf.).
1425 Theodericus Nagel (s. can.).
1426 Theodericus Wysschart (s. can.).
Thidericus Kudezell (s. Kleriker).
1426—29, Rom, Nik. Wulff, servitor d. prep. A. Patkul.
1428 Nikolaus Königsberg.
1428. 33 Joh. Winrici.
1430 Joh. Oslevessen.
1430. 34. 35 Nikolaus Molner.
1435. 37. 40. 42 Hermannus Puster.
1439 Laurencius Werner.
1442 Johannes Tasche (s. Vikare).
Christian Schynmann (s. Vikare).
1449 Juni: Arnold v. Dattelen, Propst v. Frauenburg, in Riga als Notar tätig.
1450—58 Christopher Forstenaw (s. Sekr. d. OM.).
1456ff. 1462 Martinus Vughe (s. Priester, Sekr. d. EBfs.).
1458 Sanderus Sanderii.
1462 Hermannus Westvall (Helewegh, s. Stadtschreiber).
1465—88 Michael Tamresze.
2. Hälfte d. 15. Jh.: Martinus Schulte.
Paul Elvink.
um 1475 Bernhardus Moller.
1475 Johannes Polen (s. secr. d. EBf.).
1477 Christophorus Vrolich (s. secr. d. EBf.).
1481 Eberhard Selle (Ronneburg; s. Vikare; Burtneck; Kanzler d. OM.).
1481. 82 Ludolf Hellingdorp.
1485 Marcus Burmeisterus.
1489. 95 Geo. Bardyn (s. cap., Not.; Ösel, Reval, can.).
1491 Ghisbertus Nicolai.
1492. 98. 1500 (?) Johannes Snelle.
1492. 96 ... Joh. Woinckhusen (s. Priester, Vik.).
1494 Johannes Pranghe (s. Stadtschr.).
1495. 1504. 06. 13 Georg Calouw (s. Kap., Vikare).
um 1500, vor 1506: Joh. Oldenszen (s. Kapläne des EBfs.).
Joh. Kipp (s. Kler.).
1502. 09. 10. 22 Joh. Schnabel (s. Sekr. d. EBfs.).
1503. 08. 15. 17. 18 Joh. Michaëlis (s. Priester).
1506. 13 Georgius Talow (= Calow?).
1508 Otto Manow (s. Reval, Stadtschr.).
1510 Mathias Unverfert (s. can.).
Richardus Smydt (s. Vikare 1515 ff.; can.).

1517 Johannes Ducker.
Joachim Vritze.
Joh. Koster (s. Kapl. d. EBfs. 1517. 25).
1517—25 Hermannus Bekeler (s. Sekr. d. OM.).
1519 Joh. Lomoller (s. Sekr. d. EBf., Stadtschr.).
Thomas Schulteti (s. Vikare 1522).
Joh. Lemsker (?).
1519. 24 Hermann Karwege (s. Priester; Vikare).
1520—35 Wolf Loss (s. Kanzler d. EBfs.).
1520—24 Paul Bloshagen (s. Kirchh., Riga. Kokenhusen).
1522 Johann Schulte.
Hartwicus Gendena (s. Vikare, can.).
1526. 28. 29. 32. 36: Joh. Murer (s. can. Tarb., Reval.).
1533 Joh. Kerschbom.
Zw. 1533 u. 39 Joh. Meyger (s. Kanzler d. EBfs.).
1535 Friedrich Forler (s. Sekr. d. EBf.).
1539 Hildebrandus Lutkens (s. Sekr. d. EBf., can.).
Geo. Stoppelberg.
seit 1539. 42 Jacobus Varus (s. Sekr. d. EBf.; Kurland, can.).
1542 Joh. Geistler (s. Stadtschr.).
Geo. Meynhövel.
1542. 49. 51 Johann Reich (s. Sekr. d. EBfs.).
16. Jahrh.: Philippus Tust.
1548 Hinricus Glaren.
1549 Ambrosius Konink.
um 1554: Benedictus Forstnaw.
1558—61 Joh. Schmiedt (Faber; s. Stadtschr.).
um 1559 Urban Rodowsky (s. Kleriker).
1565 Geo. Wieberg (s. Stadtschr.).
nach 1561: Jo. Schellerus (in Livland?).
1580—85 Heinr. Gerdes.

Sonstige Kleriker.

1208 Conradus, can. Bremen.
Robertus, can. Colonien. (s. Dünamünde).
1211/12 Radolfus, can. Sosatien.
1212. 18 Burchardus, dec. Halberstaden.
1213 Godefridus, scholast. Minden.
1224 Thomas, plebanus in Luneburg.
1225/26 Sifridus, can. Ildesemen.
Ludolfus de Hanover, can. Lubicen.
1225—27 Johannes, Kaplan Wilh. v. Modena.
1226 Lambertus, scolaris Stendalen.
1247 Livinus, Johannes } Kleriker d. EBfs. Albert Suerbeer.
1253 G., custos Osnabrugen. eccl.
1286 Winandus de Gotlandia.
1287 Everhardus.
1287. 90 Bruno, medicus.
1292 Johannes scholaris de Ropa.
1295. 96 mag. Bernardus.
1298. 1300 mag. Petrus.
1304 Hermannus Trullius (s. Priester 1336).
vor 1310 † Alexius, plebanus Thorunen.
14. Jahrh.: Wedekinus, prep. Saltwedelen.
1311 Hermann Crulling (? auf d. Lande. s. Papendorp).
[1311]/12 Franc. de Moliano, can. Laudunen., ppstl. Inquisitor.
1311/12 (?). 17 Certanus Philomasi, Prok. d. EBfs., Avignon.
1313 Petrus de Piperno, desgl.
1317 Venslaus, im Gefolge d. EBfs., Avignon.
1322 Nik. de Secea, desgl.
1323 † Bertoldus.
1334 Fridericus.
1341 † Nik. de Utlede (? cler.).
? 1349 (vor 1360): mester Hinrik, Arzt.
Joh. Cleve (? oder Rm.).
1354 Petrus Arnolphi, can. Upsalien (s. Dorp., Ösel).
1359/60 Guilelmus Paris, Prok. d. EBfs., Florenz.
spätestens 1379: Joh. de Lochem [?].
1388 ff., 1390 an der Kurie:
Jac. de Subinago, Prok. d. Kapitels, Avignon.
Joh. Supernani (?).
Henr. Frisack, Prok. d. EBfs.
Santto de Fulgmeo.
Joh. Hane (?).
Joh. Swancke.
Joh. Gaczow, Prok. d. rig. Rats.
Riccardus Drayten, subst.
Fredericus Rathardi, subst.
Borchardus Wittorp.
1391 Johannes Bart.
Arnoldus Summus.
Joh. Collatoris (s. Ösel, Präb.).
1392 Joh. Dambeken, scholaris.
Hermannus de Ergesten, prb. Colonien. d.
David Blumenaw, scholaris.
Gerardus Bolte (laicus?).
1400 Arn. Mase (s. Dorpat, Präb.).
1403. 11 Joh. de Staden (s. Kapläne d. EBfs.).
Gerard. Stalbiter (s. can. Tarbaten.).
1405. 06 meister Cort, Arzt.
1405—29 Joh. Ryman (s. Priester, Vikare).
1405. 06 (?). 1423—25 Arnd Pege, Küster an st. Peter.
1405/06—08; 17—22 Nikolaus Seppernek, Kler.
1406 Joh. Rasoris.
Andreas Waldenburgh (wo?).
1406. 07 Kersten, Arzt.
1406—18 Engelke Testberner.
1408 Joh. Veckinchusen.
1410 Helmicus Sost.
Martinus, scholar.
1411. 12 Joh. de Odendorff, prep. in Wigdoi, Leod. d., Kommissar d. EBf. Wallenrode.
1412. 13 Schulmeister bei s. Peter, N. n. gt.[1])

[1]) Deme schulemestere to sunte Petere vor scrivent der stad (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 104).

.... 1413. 14; 19 nicht mehr: Joh. Molner, ppstl. Kollektor.
vor 1414 Hinr. Bomgharden, päpstl. Subkollektor.
1414 Gerhardus.
1415. 31 Johann Tabberd.
1420—26 Theodericus Naghel, Schulmeister bei st. Peter (s. can., Stadtschr., Notare[1]).
1423 Andr. Patkul, cler. (s. can.).
1424 Joh. Kryst, Prok. des Kapitels, Rom.
1425. 26. Joh. Gronow (Lemsal, Walk).
Simon Blume.
1427—30: Joh. de Lovania, Prokurator d. rig. K., Rom.
1429 Petrus Gronow.
—1429 Johannes, „juvenis" des Theod. Nagel.
1431 Johannes de Livonia (? cler. ? Riga).
1434 Nic. Tyrgart, can. Culmen.
1434/35 her Block, Kler.
1437/38 her Joh. Block, st. Peter (? derselbe).
1437. 38 Gerd Paell.
1442 Heinrich von dem Weele.
Marcus, organista.
1444 Johannes de Clusa.
1447 † Conradus Sunnurgli, campanarius (Dom.).
1449 Nik. Donicht (s. Priester, Vikare).
1451 Herr Clemens, Kämmerer des EBfs.
1452 Nikolaus, Kaplan.
1452. 53 Heinr. Stop, Kaplan Th. Nagels (s. Wolmar).
1454—64 Sanderus, custos (st. Peter).
um 1455 Marquard Ricquardi, Küster am Dom (s. Priester).
1455. 66 Symon, de vorsprake.
1456 Emanuel, griech. Kler.
1457—60 (61) Cord Kemzer, vorsprake.
1457/58 Nikolaus, Arzt.
1458 Fridericus Marsow.
her Marcus (in Roop ?).
1460—65 Lubracht Oldensze.
1464—71 der lange Herr Johann (oder Klostergeistl. ?).
1464. 65 Math. Schunemann, Lizentiat.
1462 Stephanus Berttkengued (s. Priester).
1463/64 Anthonius, griech. Abt.
1466 Joh. Levehanc.
Jacobus Symonis.
Nik. Berghesdorp.
1465/66. 67 †: Michael Betze, cler.
1468 Jacobus Warius.
1470/71 Thomas Phylatilis, griech. Kler.
1477. 78 Israhel Hove (s. Sekr. d. EBfs.).
Hillebrandus Hillebold, Dr. med.
1478 Stephanus vam Sande.
1479 Heinrich von Hohenberg.
Hinricus Mese.
um 1480 Reinoldus Soltrump (s. Vikare).
1480 Johannes Schels.
1480—97 Nicolaus Pape.
1481 Dynniges Panckenow.
Johannes Kipp (s. Notare 1500).
Joh. Czuleke.
Bernardus Nienborch.
1482 Juli: Antonius Clingen.
Ditterich v. d. Burch.
1485 Hans Nynegallus.
her Berent, Kaplan an st. Jakob.
1486 ein Chorschüler, Mitgl. d. Gilde der Losträger (SB. Riga 1900 S. 129).
1487 Nikol. Bernewur.
Petrus Jacobi.
Alardus Nicolai.
Petrus Schetel (Wenden).
[1488] Enoch de Cobelaw, prep. Warmien., Ablasskommissar.
1488 Bertoldus.
Gerhardus Kemmenitzen, cler. Rig. d.
Marcus Badenbeke, cler. Rev. d.
1492 Johannes Krege.
1494. 95 Nicolaus.
Bertolt Berse (vgl. 1510; s. Vikare).
vor 1495 Albertus Sasse, Arzt.
[ca. 1495]—1524 Johann Schulteti (s. Kirchh., Lemsal).
1496 Dirick von Mengede.
Niclaes Damerauwe (? Vik.).
Schulmeister an st. Peter, N. n. gt. } SB. Riga 1904
„ am Dom, N. n. gt. } S. 269 n. 12.
1499 Diderick Volmers.
Joachim Klone, Schulmeister bei st. Peter.
1500. 05 her Nikolaus, Küster (? Dom ? st. Peter).
1502 Valentin Bornemann, „Diener" des EBfs. (? ob cler.).
Michael Beyer o. F. M., vicarius Saxonie provincie, in Riga auf d. Kustodiekapitel (Regg. Sax. Franc. 1 n. 144).
1503 Joachim Knoke, accolitus.
1503. 05 Johannes Golste.
Nik. Hoppenbruwer (s. Priester, Vikare).
1504 Joh. Rodenborch.
1505 Laurentius Luderus.
Hermannus Marsow.
Petrus Molken.
Antonius Wide (s. Alt-Pernau).
1507. 10 Simon Mey.
1508 Kersten Boleman.
mester Jakob Walteri (Priester?)
1508. 11 Martinus Schulte.
1509 Johannes Molder.

[1]) Zwei Eintr. in den Rig. Kämm. 1420 ff. (v. Bulmerincq S. 134. 140): Dem gezellen to s. Peter, de de kindere helpet vorstan. — Deme scriver, vor dat he de schole vorstunt 2 yare ... to s. Peter, do wy nymant hadden. Vgl. UB. 8 n. 27: zur Pestzeit [1426] „ultra 10 vel 11 juvenes in scholis non habui" (Th. Nagel).

1510 Richard Schmidt (s. Vikare 1515; Not., can.).
Bertoldus [wohl: Berse, vgl. 1494 f.; s. Vikare].
Johannes Dolgeman (s. Ösel, Notare).
Severinus Sertoris, cler. Osnaburgen. d.
1511 Hans Ramer (Kler.?).
1511. 12 mester Jacob, de arste (Laie).
1514. 15 Wilmarus Cocus.
1515 Georg Bruns [?].
Maths [Unverfert] (s. can., Notare).
1515. 16 Georg von dem Stade.
Alexander Sculteti (s. Ösel, can.).
Thomas Scultete (s. Vikare).
1516 Wennemarus Volmers (Wenden).
Nikolaus Holste (s. Vik. 1524; Priest.).
Dr. Detlev Smiiter.
1516. 18: 2 Schulmeister (Dom und st. Peter, 1519 bloss einer, NN. n. gt. (SB. Riga 1904 S. 270, 271). Vgl. 1496.
1517 Andreas Knopken (s. Vik. 1524; st. Peter).
1518 Johannes Super (s. Ösel).
Jurien vam Have (Rm.?).
1519 Erasmus Haweircheit.
Steffen Berner.
Jochim Dargun (s. Vik. 1525).
1519. 28 Joh. Hagenow.
1520 Hinrik Lubman.
Judocus Margpurck.
Joachim Molre (—21 in Treptow? Priest. 1522?).
Nikolaus Voch.
Johannes Frysze.
Balthasar Cziveken, Orgelmeister (st. Peter).
1520. 45 Heinr. Stulbars.
1521. 23 Georg Koningk.
1524 Heinr. Wedekind, Kler. (s. Kirchh., Pernigel)
Barth. Knebus, Kler., Dom (s. Kubeselle, Sunzel).
1526 Mag. Joh. Nynegall (Schreiber d. erzstift. Ritterschaft?)
1527—31 Dr. Joh. Briesmann.
1527 (28)—37. 41—45 † mag. Jacobus Battus, Rektor der Domschule; 1541 f. auch Superintendent.
? 1531 her Karsten Hawer (Kler.?).
1531 Baltasar Beverfenger; Kirchen- oder Schuldiener?
vor 1532 Johann Meyger (s. Kanzler d. EBfe.).
1534 Johannes Scheper (s. Ösel).
1534—37 Paul Bloshagen, Diakonus, Stadtprediger, (s. Notare; Kirchh. Kokenhusen).
1535 Johann Molre.
um 1535—40 Dionysius Fabri (s. Fellin; Reval, Not.).
1535. 36. 37 Doktor Crystyanus Boyke, Arzt (wo? Viell. in Kurland).
1536 mester Peter Olye (auf d. Lande?).
1539 Michael Surr (Kler.?).
Johann Sevener (? ob Kler.).
1543 Dr. Joh. Helfman (am Reichskammergericht) (? ob Kler.).
her Matheus (? Diakonus).
1545 Mag. Antonius de Wesel, Arzt.
1551 Jürgen U., Advokat.
1552 Lizentiat Hinrick Riman.
1553 Dr. Joh. Funcke (? ob Kler.).
Bernhard Boddeker, pastor.
1554 Joh. Lorich Hader.
1554. 58/59 Dr. Hieronymus Thennerus.
1554. 57 meister Peter Montanin (? ob Kler.; ? an der Schule).
um 1556 Engelbert Schelcken, Geistlicher (wohl in Livl. gewesen).
Claws Möss, Buchhändler (Riga).
15** NN Kurseling, des Meisters Prediger.
1559 Urban Raddowski, Schr. d. Komt. zu Dünaburg (s. Notare).
um 1560 Stephan Bylau, Hofprediger d. OM. Gotthard (s. Mitau).
vor 1566 Barthol. a Schwinderen, beneficiarius des Kapitels.
1566 Mathias Harpe, Schlossprediger Hzg. Gotthards (s. Reval, Mitau).

Anlage.

Kommissare, Prediger, Kollektoren u. s. w. des Kreuzzugsablasses für den D. O. in Livland.

(Vgl. Mitteilungen 20 S. 367—478).

I. Ablass (1503—06).

Oberste Kommissare:

1503—05 † Eberhard Szelle (s. Kanzler der OM.).
1503—06 Chr. Bomhower (s. Bfe. v. Dorpat).

Subkommissare u. s. w.:

1503 ? 04 Jasper Linde, dec. Rig. (in Riga und Umgegend).
[1503—05] Bruno Wettberg, Priester DO. (Geb. Narva und Wesenberg).
1503—06 Laur. Mathei, dec. Revalien. (im Stift Ösel).
1504—06 Johann Tetzel aus Pirna, o. Pr.
1505 Augustin Schmidt, pleb. in Wenden
Kaspar Petzsch, Notar.
1505. 06 Herm. Ronneberg.
Joh. v. Loen, prep. Osilien.
} in Deutschland und Preussen.

II. Ablass (1507—10).

Oberster Kommissar:

1507—10 Christian Bomhower.

Subkommissare u. s. w.:

1507—10 Joh. Tetzel o. Pr.
Herm. Ronneberg, pleb. in Peude; Wolmar.
1507 Heinr. Greve, dec. s. Patrocli Susatien.
Everhard de Wesalia, dec. Quakenburgen.
Frowin Berswort, pleb. in Wickede.
Kaspar Petzsch, Notar; scriba Chr. Bomhowers.
Joh. Knoelmann, cler. Paderb. d. (s. Talsen)
Herm. Berboem, Notar, cler. Colon. d. (?)
Thomas Heinrici.
Wennemar aus Erkelenz (? noch 1509).
Joh. Witte, pleb. in Burtneck.
Joh. v. Schedingen, pleb. in Trikaten.
[1507 ?] Gregorius von Löwen, o. F. M.
1507. 09 Dr. Joh. Paill, can. Leodien.
1508 Petrus Eyssenberg.
1508—10 Phil. Schirp, Hausk. zu Wenden } Kollek-
1508. 09 Paul v. Stein, Kumpan zu Riga } toren.
? 1508—10 Joh. Lindner aus Pirna o. Pr.
1508—10 Henning Jode, scholast., Erfurt.
1509 Dr. Geiler von Kaisersberg in Strassburg.
Conr. Wendiscius.
Paulus Küchler, Dekan in Bautzen.
1510 Ulrich Kraft, Pfarrer in Ulm.
Heinr. Ultinger, custos, Zürich.
Math. Weydner (Bistum Konstanz).
Dr. Joh. Reiss, Würzburg.
Balthasar Böhm, Rebdorf, Bistum Eichstätt.

8. Kirchherren u. a. (alphabet. nach den Orten[1]).

Unbekannt, wo:

Joh. Scheeffchen, Weihbischof: erhält 1447 eine Pfarre vom EBf.

Allendorf.

1532 Peter Ysen (Usen), Kirchspiels-Prediger (s. Neu-Pernau).
Dessen Zögling: Hinrick Kule, soll Prediger werden.

Arrasch (Arries).

1546 Johann Lyveken, Kirchherr (s. Wenden).

Ascheraden.

1451 ein Priesterbruder D. O., N. n. gt.
1525 Hermen Pravestinck, Kirchherr.

Babit (Holmhof).

1577—90 Hermann Ficke (s. Riga; Friedrichstadt).

Bersòn.

1433 N. n. gt., Kirchherr (v. Bulmerincq Rig. Kämm. 1 S. 185, 38).
1469 Mai schon † Hermannus Lemme, rector parochialis eccl. Bassone Rigen. dioc. (? Berson).
1542 Joh. Ludingkhausen, Kapellan.

Burtneck (st. Mariae).

1234 Joh. de Oste, sac. fr. mil. Chr., plebanus.
1314 Pf. †, N. n. gt. (Hildebrand, Liv. S. 64: vacavit eccl. in . . . nich).
1494—1505 † Eberhard Szelle, Pfarrer (s. Kanzler d. OM.).
1507—16 Joh. Witte, Pfarrer (s. Sekr. d. OM.).

Dahlen.

1562 Aug. 26 N. n. gt., der pastor von Dalen, Beichtvater des EBf. Wilhelm von Riga (SB. Riga 1896 S. 21).
ebenda S. 19 zu 1562 Aug. 16 „die predicanten" (aus der Stadt) beim EBf. zu Gast.
ebenda S. 22. 27 zum J. 1562 u. zu 1563 Fbr. 4: i. f. dt... hoffprediger.
ebenda S. 20 zu 1562 Aug. 24: M. Rotgerus Pistorius (Becker, st. Peter) u. Wenzeslaus Lemchen (Dom).
ebenda S. 25. 30 zu 1563 Fbr. 3. 4: der predicant.
ebenda S. 27 zu 1563 Fbr. 4: d. oberste pastor der stadt, Mag. Wenzeslaus Lemchen.

Dünaburg.

[1442 oder 1451] Johann, Pr.-Br. D. O.
1548. 54 Arndt Elsberg, Pastor.
1554 . . . Salomon Henning, Sekr. d. Komturs (s. Sekr. d. OM.).
1559 Urban Raddowski, Schreiber des Komturs.

Dünamünde (Munde; vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk., Register S. 656).

1240 Johannes, pleban.
1309 Georgius, sac. o. Th.
1442 und 51 kein Priester erwähnt.
1558 Aug.: Hermann von Nehmen (Eme), Prädikant.

Erlaa.

um 1550 NN Benkhorst, Pastor.

[1]) Die Titelheiligen einiger Parochialkirchen sind nach K. v. Löwis of Menar gebracht (vgl. 14.—16. Rechenschaftsber. des Dombauvereins, Riga 1901, S. 33—37).

Holme (st. Martini).

1206 † Johannes, sac.
Hermannus, sac. (?).
Gerhardus, sac. (?).
1207 Daniel, sac. (s. Lenewarden).

(Idumaea.)

1208. (11. 23.) Daniel, sac. (s. Lenewarden).

An der Ymera.

1208. 11. 14 Heinricus [de Lon], sac. (s. Papendorp, Sontagana; Kap. d. Bf.; Priester).

Kirchholm (st. Georgii).

1314 vakant (Hildebrand, Livonica S. 64).
1330 Johannes Kercholm, rector.

Kokenhusen (st. Pauli).

(1206 Stephanus, griech.-kath. Diakon).
1323. [1324 N. n. gt.] 26 Arnold. Stoive, pleban. (s. can.).
1391 Kerstian Crudener, rector parochial. eccl.
1402 Joh. D[orman?], Kirchh. (s. can.).
? 1512 (1515?) Simon Münch, Kirchh. (s. Riga, Vikare).
1520—24 Paulus Bloshagen (s. Riga, Kirchh.).
—1524 Bernhard Bruggeman (s. Wenden).
Gisbert Schösser, Schulrektor.
1536 Fbr. 5: Kirchherr, N. n. gt. (Schirrens Nachlass 11, 4).
um 1550 Arnold Strymann, Pastor.
1558 Jobst Cunradt, Landschreiber.
vor 1561 (1558?) Friedrich Ghare (? Ghore).
? vor 1560 ? vor 1570: Martin Nandelstädt, Pastor (vgl. Roop).

Kremon s. Kapitel (Verwaltung des Erzstifts).

Kreuzburg.

vor 1552 Joh. Bleich, Vikar.

Kubeselle (Kipsal).

1206/07 Alebrandus, sac. (Heinr. X, 14) (s. can.).
1207 Johannes Stric, sac. (s. Dorpat, Leole).
Theodericus, sac. o. Cist.
1239 Hinricus, pleban. (s. can.).
1315 vakant (Hildebrand, Liv. a. d. v. A. S. 64).
1338 Viggerus Langeside, plebanus (s. can.).
1536 Johannes Pleyss, Pfarrer (s. Riga, Priester).
1543 Bertold Knebusch, Kirchherr (s. Riga, Kler.; Sunzel).

Laudòn (Lawdon).

1536 Fbr. 5 Kirchherr, N. n. gt. (Schirrens Nachlass 11, 4).

Lemburg.

1476 Georg Swanebeke, Kirchherr, D. O.
1556 Mai 8: N. n. gt., Pastor, hat die Schlüssel zum Schloss, zu den Kleten usw. (also Anhänger des Landmarschalls Münster).

Lemsal[1]) (? st. Bartholomaei).

1371 † Renerus de Grymine, rector. par.
1371. 72 Henr. Wittenborch, Kirchh., can. Tarbat.
1383 Joh. Crumwater, rector (s. Dorp., Oesel, can.).
1388 Joh. Mulert, Kirchherr.
[1399 †] Joh. de Molendino, parr. eccl. (s. can. Tarbat.).
(1399?) vor 1417 Joh. Puster (s. can.).
1400 prov.: Joh. Scutte, par. eccl. (s. can. Tarbat.; Peude).
? 1404. 1405 prov.: Vromoldus Brakel (s. can. Tarbat., Praeb.).
1410. 17 Matias Anditen, Vikar U. L. Fr.
1417. ? 19 occup.: Joh. Fabri, Kirchherr.
1419 prov.: Hinr. de Beke, [Kirchherr] (s. Reval, dec.).
1425 Laurentius Langhe, presb.
Marcus Stormehobill, sac. (s. Riga, Vikare).
1425. 26 Jakob Gronow, clericus.
1472 Joh. von Anen, vicar.
... 1501 Hertmannus Wrede, vicar.
1509 erwähnt: d. hl. Leichnam zu Lemsal u. die Vikarie st. Laurentii et Erasmi, Stiftung der Kath. Orgas, Witwe des Tile Herzenrade. (UB. II 3 n. 551).
1510; 1510. 20 Verweser des Requiems: Bartholomaeus Moller, Pleban (s. Ubbenorm)
1520 N. n. gt., Schulmeister (Mitt. 19 S. 272).
Hinr. Herken, Verweser d. Requiems.
1520. 31 Jasper Korff, Kirchherr (s. Ronneburg).
1524 N. n. gt., Prediger (Mitt. 5 S. 36, Archiv 8 S. 53).
1531 erwähnt: d. Vikarie Lôygen in d. Kirchspiels-K., Stiftung der Koskuls. (Bfl. zu Gross-Roop. Gef. Mitt. v. v. Bruiningk).
1536 Joh. Schulteti, Pfarrherr (s. Riga, Kleriker).
1546 Simon Wanradt, Prädikant (s. Reval).

Lennewarden.

1206 Daniel, sac. (s. Holme, Idumaea).

---

[1]) 1392 werden folgende Gilden in Lemsal genannt: s. Gertrudis, Unser Frauen, s. Antonius (UB. 3 n. 1335).

Loddiger (Ledegore).

1218 Gotfridus, sac., parochus (s. Sontagana).
1234 Salomon, sac., plebanus.
1315 ist die Pfarre vakant (Hildebrand, Liv. S. 64).

Ludsen (1501 Kirchspiel, UB. II 2 n. 19).

Marienburg (st. Mariae).

1451 ein Priesterbruder D. O., N. n. gt.
1519 (? noch 40) Jürgen Baer, Kirchherr, D. O.

(Metsepole).

1206/07 Alexander, sac.

Ninegal.

1336 Johannes, plebanus (s. Vikare).
1371 Johannes Felix, rector par.

Papendorp.

1234, noch 59: Heinricus [de Lon], sac., plebanus (s. an d. Ymera, Sontagana).
1326 Hermannus Mollinus, plebanus.
1330. 36 Hermannus Crullinc, plebanus.
1369 Joh. Velthen, rector par.
1371 Joh. Beltheri, rector par.
—1546 (und nochmals 1546—?) Mathias Liveken, Prädikant.

Pebalg.

1467 Ambrosius Voghe, Kirchherr.
1520. 22 Diedrich Putte, curatus.
vor 1522 Ambrosius, curatus.
1522 Joh. Busch, pleb.
Christian Lemke, cler.
Gerhardus Palm, cler.
1533 oder 34 entfernt EBf. Thomas den (N. n. gt.) Pleban aus Pebalg (damals zum Gebiet des Koadjutors gehörig), der sich mit einer Rig. Bürgermeisterstochter vermählt hat.
1536 Geo. Schwantz, Kirchherr (s. Kap. d. EBf.; can.).

Penninckholm (st. Nicolai).

1291 wird d. Kirche erbaut (UB. n. 541).

Pernigel.

1372. (?) 76. 82 (?) Nicolaus Mildehovet, regerer der parkercken.
1501 Siffridus Holtzadel, regierer der parkerken.
1529 Helmich Danckwerdes, kerckher.
1536 Heinrich Wedekind, Pfarrer (s. Kler.).
1563 Mathias Tredop, Pfarrherr (s. Riga, st. Jakob).

Pürkel (Kapelle und Vikarie st. Georgii).

[1508] gegründet, abgetrennt vom Kirchspiel Allendorf auf Bitten des Otto v. Ungern (UB. II 3 n. 388).

Riga (vgl. Priester, Vikare, Kleriker).

Unbestimmt, wo:

? 1526 . . . Joh. Ecken?, Stadtprediger oder Diakonus (? Dom) (s. st. Jakob).
1527—31 (28 in Dorpat) Joh. Briesmann.
153* †: NN Kolditz.
1532/33 Prädikant, N. n. gt., aus Rostock ausgewiesen (Akten und Rez. 3 n. 322, 2).
1532. 33. 37 schon †: Joh. Ramme.
1536. 42. 43. 45. (47 Kerkendener): Paul Bloshagen, Diakonus (s. Kokenhusen).
1539 Prediger, 43 in ministerio: Wenzeslaus Lemchen (s. Dom).
1541—43 Joh. Becker (s. st. Jakob).
nach 1547 Thomas Lindeman, pastor Rigensis.
1548 Prediger: Rotger Becker (s. st. Peter).
. . . 1552 Anton Stofregen, Rigensis concionator.
1552 ordiniert: Jurgen Sterbel (s. st. Jakob).
1553 Bernhard Boddeker, pastor (wo?).
1554—57 Prediger: Martin Lemken (s. Dom).
1585 Stadtprediger: Laurentius Lemchen (s. Dom).

Dom (tit. assumptionis B. Marie Virg.). (Vgl. im allgem. H. v. Bruiningk „Messe und kanon. Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter", 1904 (auch in d. Mitteil. a. d. livl. Gesch. 19); W. Neumann, „Der Dom zu s. Marien. Baugeschichte und Baubeschreibung", 1912).

Pastoren.

1538—46 Jost Kock, predicant.
1546—71 (63 „pastor", „oberster Pastor", „praesident"): Wenzeslaus Lemchen.
. . . 1548. 49. 51 Petrus Menapius, Prediger (52 an st. Peter?).
(1554 erste Predigt) 1557—58 Martin Lemken (s. Kergel).
1575 † Christoffer [Stegelink], der kerken dener.
1577—93 Gregor Plöne, Prediger (s. st. Peter; Domschule).
nach 1586 Christian Miccius, Pastor (s. Eckau).
1590, † 1610 (? 11): Laurentius Lemchen.

Plebane der Stadtparochialkirchen zu Riga:

An st. **Peter.**

1226 Helias, can., pleb. (? st. Peter).
1231. 34 Jordanus, can., pleb.

1239 Godescalcus, can., pleb.
1314 vakant (Hildebrand, Livonica S. 64).
1325 Nicolaus, can., pleb.
1330 Gotscalcus de Palborn, Kaplan.
1407 Thidericus Robin, can., pleb.
1434/35 her Diderick, predeker.
1435 Heinr. Ketlest, can., pleb.
vor 1458 Nik. Sasse, Kaplan.
1459—76 (77 †): Hinr. Nettelhorst, can., pleb.
1477—79 Degenhard Hillebold, can., pleb.
1479 N. n. gt., Pleban D. O., vorher Wolmar (Dogiel 5 n. 84).
1480. 81 Adam, can., pleb. (? der vorige).
1482 Michael Bauerfeind, can., pleb. (s. Dorp., dec.).
1491. 96 Jasper Linde, can., pleb.
1496—1509 (?) Dietr. Nothellinck, can., pleb.
1510 Nikolaus Siten, can., pleb.
1513 Petrus Sachteleven, Prediger (? st. Peter).
um 1520: ein grauer Mönch, Prediger (Beitr. 4 S. 65).
[um 1520] 1521. 23 Jakob Knopken, can., pleb.
1523 vor Dez. 5 Hildebrand Lutken, can., pro tempore pleb.

Pastores primarii u. a.

1522 Archidiakonus, 24—39 † Andreas Knopken (s. Vikare).
1542—52 † Silvester Tegetmeier (s. st. Jakob).
1543—65 † Jochem Moller d. Ält., Prediger (? st. Peter).
1553—66 † Jochem Moller d. Jüng., Prediger (st. Peter?).
1554 Pred., 58 Oberpastor, —77 †: Rotger Becker (Pistorius; s. Domschule).
1555 Prediger, 77—81 Pastor † Mathias Knopken.
1566 Pred., 82 Oberpastor —87 † Georg Neuner.
[1587—93 † Paul Oderborn].
1593—96 Georg Plöne, pastor primarius (s. Dom).

An st. **Jakob.**

1245 Burchardus [can.], pleb.
1253 N. n. gt., pleb. (UB. n. 256).
1319 Gerardus de Hungaria, rector (s. can. Tarbat.!).
1325 Arnoldus, [can.], rector.
1368 Thidericus Vrygensten, can., rector.
1395. 1407 Joh. Ludovici, can., pleb.
1429. 31. 35 Theod. Wysschart, can., pleb.
1456 Nik. Koskull, can., pleb.
1463 Joh. Stocker, can., pleb.
1479 N. n. gt., Pr. D. O., pleb. (Schiemann, Russl., Polen, Livl. 2 S. 149, Dogiel n. 84).
1485 Berent, Kaplan.
1496. 97 Jakob Huttin, can., pleb.
[1501—15**] Jakob Stendell, can., pleb.
[150*—151*, c. 1505 ?] Joh. Ninigall, can., pleb.
[c. 1515 ?] Joh. Storbecke, can., pleb.
[vor 1520 ?—23] Hildebrand Lutke, can., pleb.
[—1524 (?) can., N. n. gt., pleb.] (vgl. Mitt. 19 S. 523 A. 1).

Pastoren.

(1522) 1524—42 Silvester Tegetmeyer (s. st. Peter).
1527—32 (41 ?) Nik. Ramme, lettischer Prediger.
c. 1527—40 Stefan Kremer, Diakonus (s. st. Georg; Tuckum).
1524, noch 1534: Lorenz von Scheden, Diakonus.
1535—43, [vor 52 † ?] Joh. Ecken, Prädikant.
1541 Joh. Bruns, lett. Prediger.
[? 1541] —43 (44 †): Joh. Becker, Kaplan.
? 1552—66 † Thomas Meier, Prediger.
155*—5* Joh. Ring, lett. Prediger.
[? 1558] —73 † Jurgen Sterbel, lett. Prediger.
1558—82 (1601 †) Joh. Reckmann, Pastor.
nach 1561, 1571 †: Joh. Bruns (II), kerkendener.
zu 1562 undeutsche Predigt erwähnt (SB. Riga 1896 S. 17).
1566 Dez.—71 †: Math. Tredop (s. Pernigel).

Hospitalkirche st. **Georg.**

vor 1490 Berent Vischer, Priester.
1529 Benedikt Sorau, Prediger.
1536 Stephan Kremer, Prediger (s. st. Jakob; Tuckum).

Klosterkirche der Dominikaner st. Johannis Baptiste.

(Vgl. Mitt. 19 S. 442, 594; 1412: s. Joh. Evangeliste (UB. 6 n. 2992), dem widerspricht auch das Siegel, Brfl. 4 Taf. 29 vom J. 1291—?1310).

Hospital zum heil. Geist.

Als Kirche unter diesem Namen nicht anzuführen. Vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 415.

1330 Nicolaus, sac.
? { 1330 Thidericus, sac.
{ 1348 Thidericus, sac.
1359 Joh. Monasterii, curatus.

Kalandsherren in Riga.

1352 Herbert Berze (s. Priester, Vikare).
Joh. de Ninegall (s. Priester, Vikare).
Bernt Witte (s. Priester).
Hinr. de Minten (s. Priester, Vikare).
Hinrik Leal (s. Priester).
Hinrik Dobing (s. Priester).
Ertmar Betpenning (s. Priester).
Litolff Moring (s. Priester).
Nicolaus de Ikesculle (s. Priester).
1437—41 Nik. Valkenberg (s. Vikare).

1445—49 Joh. Vromdersyn (s. Priester).
1446—54 Wessel Gloynatell (s. Priester).
1449. 50 Joh. Hogersin (s. Priester).
1451—56 lutteke her Johann (s. Priester).
1452—64 Joh. Stockmann (s. Priester).
1455. 56 Hinr. Schouwenborch (s. Priester).
1472 Joh. Gerse (s. Priester).
1494 Martinus Russcher, Verweser des K.
Gerwinus Wegener (s. Vikare).
1511 Hinrich Luder, Vorsteher des K. (s. Priester).
1524 Joh. Korb, Dekan oder Senior (s. Priester; Kirchherren, Ronneburg).
Peter Wampe.
Jasper von Karpen. } (s. Vikare).
Claus Mellyn.
vor 1525 Geo. Bersack, Pr. und Br. des Kalands (s. Priester; Kirchh. Roop).
um 1525 (?) Heinr. Gendena, Senior der Frat. Kalendarum (s. Priester).
1525. 30 Hinrich Furste (s. Priester).

Stadtschule bei st. Peter.

1353 die Schule erwähnt (UB. 2 n. 946).
—1388 Arnold Langhe, Rektor.
1388—91 (schon †) Herm. Wintermass, Rektor (Laie).
1405—07 Schulmeister, N. n. gt.
1412. 13 Schulmeister, N. n. gt. (s. Kleriker).
1420ff. ein Schreiber, Schulvorstand (während d. Pest, s. Kler.).
c. 1420—26 Theodericus Nagel (s. Stadtschr.).
1487 Schulmeister, N. n. gt. (Mitt. 19 S. 63).
1496 Schulmeister, N. n. gt. (s. Kleriker).
1499 Joachim Klone (s. Kler.).
1516. 18 Schulmeister, N. n. gt. (s. Kler.).
1519 desgl. (? oder an der Domschule).
1539 Arnoldus [Elsberg], Schulgeselle (? an der Domschule. Vgl. Dünaburg).
1543 her Matheus, Kirchen- oder Schuldiener.
1565 Paulus, Schulmeister.

Domschule (seit 1528)[1]).

1528—38. 41—42 Mag. Jacobus Battus, Rektor.
1528 Gisobertus (oder Prädikant?).
1529. 30: des J. Battus 2 „hulper" (NN. n. gt.; Akten u. Rezesse 3 nn. 266, 13. 284, 11).
1532 Joh. Rosendal, Subrektor.
Nik. Hoppenbruer.
1543 Mag. Christophorus, Rektor.
Math. Bomgardius, Konrektor.
1543—45 Johannes, Kantor.
1545—54 Mag. Rotger Becker (Pistorius), Rektor (s. st. Peter, Pastoren).
1552 . . . David Freund, Konrektor.
. . . 1552 Thom. Novitius, Kantor.
1552—58 Joh. Becker, Kantor.
1553 Joachim Möller.
1552—54 Hermann Wilken.
1554—61 Hermann Wilken [„Lercheimer"], Rektor.
1558—61 Philipp Wilken.
1561—64 Philipp Wilken, Rektor.
1554—58 Mag. G. Plöne, Konrektor.
1558—61 Philipp Wilcken, Konrektor.
. . . 1564 † Georgius, Subrektor („schollmeister").
1564 Geo. Marsau, Lehrer.
1561—66 Mart. Wirslaus, Kantor.
1564 . . . Joh. Otto, Kantor.
1565—78 † Geo. Marsau, Rektor.
1565—78 † Balthasar Treppius, Konrektor.
1565—88 Joh. Flint, Subrektor.
1566—77 Herm. Fickius, Kantor.
1577 † David Gudekint, Kantor.
1565, [† 75?] Christopher Stigel, schollmeister (? am Dom).
vor 1578: Joach. Sabinus, Lehrer.
—1582 † Joach. Wibers, Kollaborator.
1585—1602 † Joh. Nobisius, Kantor.
u. s. w.

[1]) Im allgem. vgl. G. Schweder, Die alte Domschule und das daraus hervorgegangene Stadtgymnasium zu Riga. 1910. — Die Schule am Dom wird 1391 zum ersten Mal erwähnt. Unter den Domherren waren scholastici folgende:
1239 Heinricus.
1338 Arnoldus.
1385 Hinricus Essen.
1407. 17. 21. 22. Joh. Puster.
1422 Anthony Kogheler.
1485 Laur. Poltzin.
1496 Hinr. Kappens.
1496 wird ein „schollemester" (N. n. gt.) am Dom erwähnt, 1516. 18? 19 offenbar ebenfalls. SB. Riga 1904 S. 269, 70. 71. — 1521 soll Joach. Müller, d. Ältere, Lehrer gewesen sein (Schweder a. a. O. S. 72; s. st. Peter).

Stadtschreiber von Riga.

H. Hildebrand (D. rig. Schuldbuch, 1872, Beilage, vgl. v. Bunge, Rev. Ratslinie S. 162) unterscheidet folgende 16 Hände:

1. 1286—Anf. 87.
2. 1287—94.
3. 1294—96.
4. 1296—97.
5. 1297—1301.
6. 1301—03.
7. 1303—04; 05—06.
8. 1304—05 [? = Marcus de s. Germano, ob Stadtschr.?].
9. 1305.

7a. 1305—06.

10. 1306—07.

11. 1307—10.
12. 1310—14.
13. 1314—32 [= Andreas] (s. Notare).
14. 1332—36.
15. 1337—39 [= Hermannus Slunc].
16. 1342—52.

1352—59 Joh. de Sinten (s. Not., can.).
1384—1418[1]): ca. 7 oder 8 Hände (Napiersky, Erbebücher S. LXXVIII).
1392 Borchardus [Wesendal] (s. Notare).
? { 1407. 08 meister Johannes.
? { 1409 Joh. Oesterrik (s. Notare.
1412 Hermannus [?].
1412. 13 N. n. gt. (s. „Schulmeister", unter Kleriker).
1413. 15 Johannes [?].
1416. 17 Peter.
—1419 Henricus.

---

[1]) Von 1418—30, 59—68 Lücken im Erbebuch. — Im Schuldbuch, in den Erbebüchern und den libri redd. lassen sich von 1286—1564 etwa 50 „Hauptschreiber", daneben noch etwa 50 andere Hände unterscheiden. Die Identifizierung mit namentlich bekannten Schreibern ist nur selten möglich. — In den Rig. Kämmereiregistern (hrsg. von A. v. Bulmerincq, I, 1909, vgl. bes. S. 6, 9, 10) sind von 1348—61 vier Schreiber zu unterscheiden:

I. 1348 Mich.—50 Weihn., 1351—52 Ostern, (Unterbrechung bald nach 51 Mich.), 1357 Johannis—Mich. } unbekannt.

II. 1351 erste Hälfte, 1352 Ostern—57 Joh., 1357 Mich.—59 Mich. } Joh. Walteri de Sinten, cler. Warm. d., not.

III. 1351 bald nach Mich., unbekannt.

IV. 1359 Mich., 1360 und 61 Anfang } Joh. Lupi, cler. Lubic. d., not.

Von 1405—74 lassen sich 9 Hauptschreiber erkennen, deren Eintragungen aber wieder durch solche von anderer Hand unterbrochen werden. Ihre Reihenfolge wäre etwa:

1. 1405 Mich.—10 Mich.
2. 1411 Ostern—Joh., 27 Mich.—32 Mich., 34 Mich.—53 Joh.
3. 1411 Joh.—12 Ostern.
4. 1412 Joh.—17 Ostern.
5. 1417 Ost.—19 Mich.
6. 1419 Mich.—27 Mich.
7. 1432 Weihn.—34 Joh., 53 Joh.—53 Mich.
8. 1453 Mich.—54 Mich.
9. 1454 Mich.—74 Mich.

Die Namen sind nicht festzustellen. Es sind nicht die Hände der in dem Reg. gen. Stadtschreiber, denn der Wechsel der Schrift fällt nicht zusammen mit dem Wechsel der Stadtschreiber. Dasselbe trifft für die Kämmerer zu. Es kann daher nur angenommen werden, dass ein besonderer Notar mit der Eintragung betraut war (s. v. Bulmerincq a. a. O. S. 10).

1420—23 Th. Nagel (s. Schulmeister, Not., can.).
1425. 26—28 Marquard (s. Vikare).
1430—54: ca. 5 oder 4 Hände (Erbebuch).
1432—34: unbekannt (in Rom, UB. 8 n. 426 A. 3).
1438 N. n. gt., preussenfreundlich (UB. 9 n. 339, vgl. n. 337 S. 217).
1442. 47. 50. 51 Conradus Gumpracht.
1453 Hinricus.
1454—79 (81) Herm. Helewegh (Westval).
1480—85 Joh. Moller.
1487—1502 (03) Joh. Prange (s. Notare).
1502 Juli 1. 03 Aug. 25—1506 März 5: Wolmarus Mey (Erbebuch) (s. Priester, Vikare).
1506 März 5—1515 März 3 † Bernt Brand.
1515 † dessen Substitut: Nicolaus.
1513 Sept. 2—1520 März 18: Joachim Sasse, anf. Unterschr. (s. Dorp., Stadtschreiber).
1516 Unterschreiber: Nyclawes (s. Priester).
1520 Juni 15—35 Juni 18[1]) Joh. Lomoller.
1529 Jakob v. Barten, Sekr.
1535 Sept. 3 (schon 1532, 33, 34 als Sekretär) —1542 Dez. (43, 45) Joh. Giseler, Obersekr. (s. Notare).
[1530], 1535 Dez.—64 Juni 20 (1539 Substit. d. Stadtarchivars) Bernh. Breul.
1546—79 (63 ff. Untergerichtsschr.) Geo. Wiborg, Unterschr. (s. Sekr. d. OM.).
1559—62 Joh. Schmiedt, Unterschr. (s. Not.).
1564—79 Joh. Tastius.

Prokuratoren (Syndici) der Stadt Riga.

1225. 26. ? noch 29. 32. 33. 34 Albertus.
1292 mag. Joh. de Janua, can. Saonens., proc. in R. C. (UB. 6 n. 3053).
[1300] Liberius, can. Tarbat.
[nach 1304 März 21] sindicus et procurator, N. n. gt., der vorige? (Seraphim, Zeugenverhör, S. 188 Beil. IX, 78 f.).
1359 Albertus Guthgemach (s. Kap. d. EBf.).
1360 Lambertus de Ortoy.
1372 Joh. Lupi.
Alexander de Ancilla.
1372—77 Arnoldus de Calmaria, can. Tarbat.
1377 Arnoldus Beverman.
[1384] Borchardus Wesendal.
1422 Henn. Bekeman, can. Tarb., Osil., Prok. in Rom.
1430 . . . Nik. Moller (s. Notare).
1430—34 Walter Remlingrode, can. Tarbat.
1432. 34 der Stadtschreiber, N. n. gt. (UB. 8 n. 426 A.).
1451 Conradus Gumpracht, Stadtschr.
1471 Febr. Herm. Helewegh, Stadtschr.

---

[1]) Mit Unterbrechung 1529, wo L. nach Lübeck ging.

1478. 79. 80 Joh. Molre de Szehusen, Stadtschr.
1498 Joh. Prange, Stadtschr., 1501 Syndicus in Reval u. Dorpat.
1505—16 Wolmarus Mey, Synd. (s. Stadtschr.).
1506 Synd. (in Lemsal), 14. 15 Prok. in Rom: Bernt Brand, Stadtschr.
1514. 15 Ludwig Bobbert, can. Tarbat.
Wilmarus Cocus.
1515 Karstianus Lyven.
Jochim Frytse.
Dirck von Emem (Eynem).
1532—35; 37 neuer Kontrakt: Joh. Lomoller, Syndicus.
1543 Fredericus Francke, Syndicus in Speier.
Joh. Helffman, Prokurator in Speier.
1545. 48. 53 Juli schon †: Hermann Cornemann gt. Hornspach, Syndicus.
1551 Jurgen U., Prokurator (Mitt. 13 S. 343).
1552. 56—62. 68. (78 † als BM.) Stephan Schonbach, Syndicus.

Anhang 1.

Popen an der russ. Kirche des heil. Nikola in Riga.

Eingesetzt vom Wladyka (seit 1511 EBf.) von Polozk u. Witebsk, später zeitweilig zugleich von Mstislawl. Die eccl. st. Nicolai zuerst erwähnt z. J. [1299], damals zerstört, lag offenbar in dem Stadtteil um st. Jakob (vgl. Seraphim, Zeugenverhör S. 134 Z. 23, 116) — was dem Sachverhalt im 15. Jh. usw. entsprechen würde. Über die Lage der Kirche vgl. W. v. Gutzeit, Mitt. 10 S. 328—30; 11 S. 379—387; S. 511 ff.; R. Stegmann, SB. Riga 1888 S. 18 f. 1582 wird die Kirche von Kg. Stefan Bathori der Stadt geschenkt.

ca. 1446 Iwan (I).
[1455] Iwan (II).
[1457] Iwan (III).
[c. 1457] Gawa.
} Vom Wladyka Simeon eingesetzt.

[1458] Iwan (IV), vom Wl. Kallist eingesetzt.
—1508 Prokopi (Proschka), v. Wl. Luka eing.
1508 April, 09. 10 Mikita, v. neuen Wl. [Jefimi] eing.
1511. 12 Mikita (wol ders.), „ „ „ „ „
1513—1514 Spätherbst Iwan (V).
1514 Nov.—1515 Frühjahr: Iwan (VI).
1515 Aug., † vor Nov.: Nikita.
1515 Nov. Iwan (VII).
1516 Nov., 1517 Juli Iwan (= V oder VI).
—1521 Herbst Iwan (VIII).
1521 Spt. Iwan (IX), Schwager d. Wl. Josif.
} Vom Wl. Josif eingesetzt.

1523 Spt. Mathfee Jakow syn sone.
1531 vor April 29 †: N. n. gt.
1531, † 32 vor Nov. 8: Iwan Bolotowitsch.
1532 Nov. 8: Iwan Dementei.
1533 Dez. 27: Semen.
1535 Juni: N. n. gt. (C. Spenckhusens gr. Buch f. 224, Stadtbibl. Riga).
1542 W . . . [1]).
1548 Juni: Die Kirche wird wegen Diebstahls geschlossen, Pope, Diakon u. Küster, NN. n. gt., werden v. EBf. v. Polozk entlassen; J. Padel damals „Kirchenvorsteher" (Mitt. 13 S. 328, vgl. S. 332).
[1548], 49 Jan. 5 abberufen: Michail.
1549 Jan.: Iwan (XI) Petrowitsch (schon früher Pope gewesen).
1549 Mai: neuer Pope, N. n. gt. [? Iwan Petrowitsch].
bald nach 1554: Peter.
zwischen 1558—60 †: Feodosi (Wl. damals Gerassim).

Anhang 2.

Priester der deutschen Kaufleute zu Polozk.

1454: N. n. gt.; Geschworener der Rigaschen Kirche, kehrt Frühjahr 1454 aus P. nach Riga zurück (UB. 11 n. 339).

Priester auf dem Schlosse D. O. zu Riga (s. weiter unten Rubr. 11).

Ronneburg (vgl. auch Hausbeamte, Kanzler usw. d. EBfs.).

1391 Wilhelmus Cesweyn, rector eccl. par.
1442 Joh. Belvitz, sac.
Gobelinus Puster, sac.
Arnt Bekeman, sac.
1467. 71. 77 Joh. Brasche, Kirchherr.
1480 Henrick Seyttz, vicar.
1495 Eberhard Szelle, vicar (s. Burtneck; Notare).
1522 Johannes, curatus.
1536 Johannes Korb, Kirchherr (s. Riga, Priester, Kalandsherren).
1545 Jan.: N. n. gt. (Wrangelsche S. X 131).
1547 Jasper Korffe, Kirchherr (s. Lemsal).
vor 1552 (schon †) Godert Hundt, Vikar.

Roop

(bei Klein-Roop eine Georgskapelle, SB. Riga 1880 S. 141. Der heil. Leichnam zu Roop erwähnt 1458, Livl. Güterurkk. 1 n. 387 S. 349).

1207 Alebrandus, sac. (s. can.) (Heinr. X, 14).
1212. 18 Alebrandus, sac. (s. Treiden, Kubeselle).

---

[1]) Zum J. 1544 vgl. Mitt. 11 S. 384 n. 4.

1385 Kerstianus, plebanus par. eccl.
um 1458 her Marcus (? Priester; ob in Roop?).
1458 N. n. gt., kerkher (Livl. Güterurk. 1 n. 387 S. 349).
[1488] Vikar, N. n. gt. (Livl. Güterurkk. 1 n. 582).
vor 1493 Joh. Snibbe, Vikar.
vor 1535 Vikare zu st. Annen:
Assemus.
[? Georgius] Bersack (s. Riga, Priester).
Peter Nowogorden.
1550—75, dann 1580—? Albertus, Pastor.
1569 Aug.: Albanus Fuchsius, Pastor.
1585. 89 Martin Nandelstädt, Pastor (vgl. Kokenhusen).

Rosenbeck [? Kirchsp.].

1452 Niclaes N., Kaplan, vermutl. zu Rosenbeck (Livl. Güterurkk. 1 n. 352 S. 321).
vor 1486: Kaplan, N. n. gt. (ebda. n. 586).

Rositten.

1451 kein Priesterbr. D. O. erwähnt.
1558 Jurgen Blouw, Sekr. des Vogts.

Salisburg.

1544 N. n. gt., Kirchherr (Stockh., O.-Registrand f. 70; Schirrens Nachlass).

Salismünde.

1491 Pfarrkirche erwähnt. (Kopenh., Ös. Reg. 20e; H. H.: 1524 Juli, Bf. v. Ösel an Riga).

Schujen.

1537 Berend Rose, Kirchherr.
1559 Pastor, N. n. gt. (Renner S. 230).

Schwaneburg.

1458: Vikarie (Livl. Güterurkk. 1 n. 387).
1552, noch 73 Engelbrecht Scheteken, Pastor (s. Riga).
1559 Georg Behr, Geistlicher.

Segewold.

(1442 wird „in vico Segewolden." der Treidensche Weg „versus st. Antonium" erwähnt, Livl. Güterurk. 1 n. 309 a. b).
1451 drei Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1480 Albert von Sassen, Arzt des Landmarschalls.
1545 Anthonius Wulff, Landschreiber des Landmarschalls.
zwischen 1551 und 56: Ewerdt Hollinghusen [? Priester ? Ritterbruder] D. O.

Selburg.

1451 scheint kein Priester auf der Burg zu sein.
1538 Merten, Schreiber des Vogts.
vor [1559] Johann Clütenberg, Prädikant.
1569 (1567?), † 1573 Johannes Klutenbergius, deutscher Pastor.
1571 Michael, P. in Selburg und Sonnaxt (undeutscher Kaplan ?)
1572 † Theodorus, undeutscher Kaplan (?).

Serben.

1439 Kapelle (sacellum) erwähnt (v. Br. u. B., Livl. Güterurkk. n. 297).

Sesswegen.

1417 Joh. Brakel, Kirchherr.
1433 N. n. gt., Kirchherr (v. Bulmerincq, Rig. Kämm. 1 S. 185, 34).
1559 Febr. Christian, Prädikant.

Sissegal (? st. Mar.-Magdalenae).

1438 zuerst als Ksp. erw. (v. Br. u. B. 1 n. 296)

Smilten.

1391 Symon Seghewanghe, rector eccl. parochialis (s. Kapl. d. EBf. 1385).
1533 Joachim Unverfehrt, Kirchherr.
vor 1541 Heinrich Plomenberck [Vikar] (Smilten?).
1556 Sept.: Prädikant, N. n. gt.; der Koadjutor Fürstenberg gestattet ihm, abzuziehen (Schirrens Nachlass).

Sunzel.

1536 Barthold Knebus, Kirchherr (s. Riga, Kler.; Kubeselle).

Treiden (Vredelant).

(1191 Theodericus de Thoreyda, sac.).
1207 Alebrandus, sac. (s. can.; Kubeselle).
1215 † Fridericus de Cella, sac. o. Cist.
1315 vac. durch † des Kirchh., N. n. gt. (Hildebrand, Liv. S. 64).
1363 Henricus, Priester.
1376? 85 Joh. Brockenhus, plebanus.
1388 Kersten, Kirchherr.
1536 Peter Wampe, Priester (s. Riga 1524).

Trikaten s. Diözese Dorpat.

Ubbenorm (Ubbenorgh, Orbenorme) (st. Mariae, vgl. Mitt. 4 S. 465, 500; 14 S. 369).

1385. 91. 92 Arnoldus Koopman, plebanus.
1406 verzichtet Henricus de Orghus, par. eccl. (s. can. Ösel, Dorpat).

seit 1406 Nicolaus Veckever, par. eccl. (s. can. Ösel, Dorpat).
1436. 37. 38 Kirchherr, N. n. gt. (v. Bulmerincq, Kämm.-Reg. I (S. 197, 7 auch 203, 34): hat Bez. zur Tafelgilde in Riga.
*—1507: Martinus, Vikar st. Nicolai in der Ksp.-Kirche, resign.
1507(—10) Andreas Grelle, Vikar.
1510 Joh. Plebitz, Pfarrer.
1510. 20 Bartholomäus Moller, Vikar (s. Lemsal).

Uexküll.

1316 ist die Pfarre vakant (Hildebrand, S. 64: Yskeshusen).
1352 Nicolaus, sac.

Wenden (s. auch weiter Rubrik 11).
St. Johannis in der Stadt.

1329 Martinus de Sindato, rector par.
1359. 60. 61 Fridericus Papendorpe, rector par.
1392. 93 Nik. Hane, pleb. (rector).
... 1411 Joh. Somer (s. st. Georgii; Dorpat, can.).
nach 1470 † Hinricus Hiken [?].
1505 Augustinus Schmidt, pleban.
1516 Wilmarus Volmers, sac. (s. Riga, Kleriker).
1527 Bernhard Bruggeman, evang. Prediger (s. Kokenhusen).
1537 Bernth Bruggenow, Prädikant (der vorige).
1537 Joh. Snelle, Kirchherr.
[? 1554 ? 59] noch 1574: Joh. Schnell, lett. Pastor.
1546 Tideman Boystel, Priester u. Vikar st. Nicolai.
Joh. Lyveken, Kirchh. zu Arrasch und Vikar st. Nicolai.
1558 Georg Möller, Pastor.
Paul, Organist.
1561. 63 David Tegetmeyer, Prediger.
*—1570 Paul Kühn (vgl. Dorpat).

Kapelle (Kirche) st. Catherinae beim Schloss.
(Vgl. SB. Riga S. 1900 S. 182).

1470 † Timotheus Lutewich, Vikar.

Kirche auf dem Schloss (U. L. Fr. Drofnisse, vgl. Jb. 99 S. 100 n. 720).

1407 mag. Arnold Stalle.
1418 Nik. Liebecziit, sac. o. Th.
1433 Matheus Winckelmann, sac. o. Th.
Georgius Helwici, sac. o. Th.
Joh. Winrici, sac. o. Th.
1451 drei Priesterbrüder D. O., N. n. gt.
1491. 1502 Petrus Walrawe, Vikar, Kalandsherr (s. Sekretäre d. OM.).
1502 in der K. auf dem Schlosse ein „Chorherr" (UB. II 2 n. 244).
1522 scolaris, 28 Priester: Arnoldus Glasemaker.
1545 Hinr. Vinckenoge, Prädikant (s. Sekretäre).

Beichtväter der OM.

1518, noch 44: P. Antonius Wessel, o. P.
1523 P. Peter von Swolle, o. P.

st. Georgii extra muros.

1432 Joh. Somer, vicar. (s. st. Joh. in d. Stadt; Dorp., can.).

Wolmar (st. Simonis et Judae).

1429 Hermannus, rector.
1467. 68 Hinricus Stop, Pfarrer (s. Riga, Kler.).
1479 Georg Hollant, Propst d. rig. K. (!), pleban. Der Wolm. Pleb. (D. O.) N. n. gt., versetzt nach Riga an die Petrikirche (Dogiel 5 n. 84).
1508. 09 Hermann Ronneberg, Kirchh. (s. Dorp., Rujen; Ösel, Peude, wird Bf. v. Kurl.).
1517 † Peter Tilch [? viell. Ratmann].
1523/24 Melchior Hofmann (s. Dorpat).
1536 Henricus then Voerde, Pastor D. O.
1544 Nov.: Hinr. Nolte, undeutscher Prädikant.
1545 Bartholomeus Willer, Prädikant.
1546 Georg Gassenhower, Vikar zu st. Annen.
1561 Heinrich Scheidemacher, lett. Prediger.
1561 Spt., 66 Alexander Einhorn-Kupferschmidt, Pastor (s. Kurland, Mitau).
1566 Heinrich, lett. Prädikant [= Scheidemacher 61?].

9. Verwaltung des Erzstifts.

? Burgmann auf Üxküll.

1206 Conradus de Meyendorpe (Heinr. X, 5: qui castro prefuit).

Burgsassen auf Kokenhusen.[1]

1209. 15 † Meynardus. Jordanus. Johannes. (Heinr. XIII., 1. XVIII., 4. 9. XXV., 4).
1221 Theodericus.

Vogt des Bischofs in Riga.

1209. 11 Philippus.

Vögte der Bischöfe und Erzbischöfe, D. O.

1238. 39. 45 Heidenricus, fr. o. Th.
Conradus, dapifer episcopi.
12** Buer.
1262 H[einricus?].
1283. 84 N. n. gt., Hauptmann auf Kokenhusen (Reimchr. 9813 ff., 9848 f.).
1290 Eggehardus.

[1]) Vgl. A. v. Transehe, Jb. 04 S. 108 Sp. 1.

Laien.

1208/09 Hermannus, Lyvonum advocatus.
1212 Daniel von Leneworden.
1212/13 Woldemarus, advocatus in Autine.
—1213 Theodericus, advocatus in Idumea.
1213. 14 Woldemarus, advocatus in Idumea.

Dänischer Vogt.

1221 Godescalcus, miles.

Amtleute usw. des Erzstifts, deren Sitz nicht genannt ist.

1439 Joh. Renne, ebfl. Beamter.
1439. 43 Gerd Dawte, Amtmann des EBfs. [? Ronneburg].
1477 Bru[no, Amtmann zu Kokenhusen?].
1512. 16 Georg Gartmann (I), Landschreiber.
1506 Philipp Dosen, Landschreiber.
1522 Lorenz Westpfal.
1539 Mai: Joh. Lentzmann (? noch in Üxküll).
Thomas Rade.
Peter Engelhardt.
Matthies Schimmelpfenningk.
Humprecht von Einem, Amtmann.
um [1540—55?] Joh. Hasentödter (viell. Schr. beim EBf.).
1556 Joh. Gotze, Landschreiber.

a. Vögte zu Treiden (Stiftsvögte).

1207 sacerdos Alebrandus (s. can.) (Heinr. X, 15).

1207 Gotfridus.
1210/11 Engelbertus de Tisenhusen.
1212. 1419 Gerhardus.
zw. 1231 u. 53: Heydenricus [Laie].
1257 Ludolfus.
1272 Albero.
[1290?] 98. 1316. 17. 22 Joh. de Palo.
1298 † Otto de Rosen.
[1307—11]—16: N. n. gt. (vgl. S. 217 f. unter Joh. Tisenhusen).
um 1330 Meynardus.
1334 N. n. gt. (lib. redd. 1 n. 104, vgl. n. 250: hat in Riga vor der Schaalpforte einen Speicher).
1342. 43 N. n. gt. (Renner S. 84 ff.).
1354 N. n. gt. (Mitt. 13 S. 101).
1360. 61 Bartholomäus von Tisenhusen.
1371. 72 Hinr. Orges.
vor 1380 (? oder viel früher) Heinr. Salcze.
1382. 85 Bernardus Goes.
1392 Woldemarus de Rosen, generalis judex [?].
1403 [—05?] Heinr. Aderkas.
[1405—17: zwei Vögte D. O.].
1417—20 Brand Koskul.
1422—24 Joh. Wildenberg.
1427 Otto von Rosen.
1428. 31 Georg Gudesleff (s. Kokenhusen).
1444 Aug., ? 55 Rotger van Backem, Landvogt.
—1449 Juni: N. n. gt., ein Sachse (UB. 10 n. 466 S. 470).
1449 N. n. gt.: erzstift. Vasall (ebda.).
N. n. gt. (v. Bulmerincq, Rig. Kämm. 1 S. 242, 39).
1457—61 (63 März nicht mehr) Peter v. d. Borch.
1466. 68 Wolmar Uxkul.
1477. [78]. 95 N. n. gt. (v. Br. u. B. n. 640): Kersten von Rosen, S. des Hans.
1496. 97. 1501—03. 06. 09. 10. 14 Kersten von Rosen, S. des Jürgen.
1514. 15. 18. 20. 22—34 Fbr.: Georg Krüdener.
1537—47 Georg von Rosen zur Nabbe.
1548 Mai—52. 54 Joh. v. d. Pale zu Sepkull.
1554—56 † Georg Taube (s. Salis).
1560—63; noch 68 Nov. gen.: Andreas Koskul d. Ält.

Hauptleute auf Treiden.

1257 Simon, castellanus.
1424. ? 28 Gotschalk v. d. Pael.
1548 (Hauptmann), 1550 (Amtmann) Reinhold Sasse.
1561 Kaspar von Benckendorff.
1561—63 Statthalter: Salomon von Kanitz.
Kaspar von Benckendorff.
Johann Plato.

Droste zu Treiden.

1372 Eghard von Hovorden.

Marschall des Vogts zu Treiden.

1522 Dethmer Grise.

Landknecht zu Treiden.

1469 N. n. gt. (v. Bulmerincq, Rig. Kämm. 1 S. 314, 33; 315, 10).

b. Vögte zu Kokenhusen (Stiftsvögte).

(Burgsassen auf Kokenhusen: s. S. 275).
um 1295—1312 die Vogtei okkupiert von Joh. v. Tiesenhusen.
1340 (?) viell. nach 1342: Woldemar de Wrangel.
1363 Otto de Rosen.
1371 Luderus de Stederen.
1382. 85 Henricus Kruze.
1417. 19. 22—26 Georg Gudesleff (s. Treiden).
1428—34. ? 35 Odert Orges.

1436. 37 Otto von Rosen.
1444 Aug.: Laurencies, Landvogt.
kurz vor 1446: N. n. gt. (UB. 10 n. 194: der richter von Kukenasz).
1449 Juni: N. n. gt. (UB. 10 S. 466, vgl. S. 470).
1460. 61 Rodolph Persevall.
1469 Jakob Koskull.
1473 Robrecht Czeszwegen.
[1477 oder 1478] Jurgen Curszel.
[1479 ein Landvogt D. O.: Andreas v. Rosen].
1493 Hans Ninegal.
1497. 99—1502, viell. noch 06 Juni: Gert Linde.
1507 Dez.—09. 12. 13. (16.) 17—23: Fr. v. d. Broele gen. Plater.
1528 März, 29. 32—34. 37—39. 41—45 Jan. Godert von Neilen.
1548 Dez. 49 Verwalter: Georg Gartmann (II).
1552. 54. 56 Gert von Medem.
[1556 ein Vogt D. O.: Franz von Lipperheide].
vor 1563 Hauptmann: Valten Schoneych.
1563 Verwalter der Ämter der Kokenhusischen Seite: Heinrich von Tiesenhausen.
Verwalter der Ämter des Koadjutors: Jasper von Altenbockum.

Burggraf zu Kokenhusen.

1475 Hans Stake.

Richtevogt zu Kokenhusen.

1523 Godert v. Neyll (s. Vögte).

Hofrichter zu Kokenhusen.

[1519] 1531. 32 [noch c. 41]: Joh. v. Cleven.

Landknechte zu Kokenhusen.

1468 Merten Vogel.
1477 Bru[no] (? Amtmann).
ca. 1538: Landknecht, N. n. gt. (Spenckhusens gr. Buch f. 246v).
1552 Valentin Schöneichen, Amtmann (s. Vögte).

Landschreiber zu Kokenhusen.

1558 Jobst Cunradt.

Kumpan zu Kokenhusen.

1554: Nov. Gert Schumacher.

c. Vögte (Stiftsvögte) u. a. zu Ronneburg.

[1439 Johann Renne, Hauptmann?].
—1449: Vogt, N. n. gt., ein Märker (UB. 10 S. 470).
[1479 N. n. gt., Verwalter D. O.] (Dogiel 5 n. 84).
1514 Asmus Hintze, der Stallbrüder Vogt.
1520 Juni: Landknecht, N. n. gt. (Akten u. Rez. 3 n. 98, 20).
1536 Kersten Han, Hauptmann.
? um 1550: Andreas Koskull, Vizevogt (s. Treiden).
[1556 Goddert Fürstenberg, Hauptmann D. O.].

Hofrichter zu Ronneburg.

1514 Gert v. Ungern.

Untervogt in Lemsal.

1410. ? 17 Johann Tabberd.

? Amtmann in Lemsal (? oder Treiden).

1439. 43 Gert Dowte.

Polnischer Hauptmann in Lemsal.

1563 Dietrich Schenk.

d. Vögte zu Lennewarden (Stiftsvögte).

vor 1372 Heinrich Orghos.
1391 Hinke Kastorp.
1556 Stanislaus a Weyr, capitaneus in arce.

Amtleute zu Lennewarden.

1549 Hans Berendorper.

Landknecht zu Kreuzburg.

1469 N. n. gt. (v. Bulmerincq, Rig. Kämm. 1 S. 315, 12).

Hauptleute auf Laudon.

1560. 61 Lorenz Offenberger (s. Kanzler d. EBf.).

Landknecht u. a. zu Laudòn.

1529 Joh. Schurmann.
1560 Okt.: Peter Riben, Wackenschenke.
Joachim Laudon, anstatt eines Landschreibers.

Lemsal s. unter Ronneburg.

Hauptleute auf Marienhausen (Villak).

1516 Jan. Febr.: N. n. gt. (Index n. 2708. 2720, 2).
1551 (54?) Joh. Butler, Amtmann.
1558 Hans Hinde, Hauptmann.

Hauptleute u. a. auf Pebalg.

1510 Spt. Amtm. oder Landkn., N. n. gt. (UB. II 3 n. 872).
1528. 29 Hartwig v. Tiesenhausen.

vor 1555 Apr. 24: Joh. Hesse, Hauptmann.
[1556 Verwalter: [Jasper] Sieberg, D. O.]
1559 Peter Bruns, Hauptmann.

Landknecht zu Posendorf (? Lehngut).

vor 1471 Arnd v. d. Linden.

Amtmann zu Ramden.

1556 Gebhard [= Valentin?] Schöneich.

Amtleute zu Salis.

1542—54 Febr.: Georg Taube (s. Treiden, Stiftsvögte).
1553 Nov.: Hermann Lude.

Hauptleute auf Schwaneburg.

1551 (? 54) Marx Grefenthal.

Amtleute zu Serben.

1539 Hans Kotwitz.

Hauptleute auf Sesswegen.

[1556 Joh. Fehlbrugge, D. O.]
1558; 59 schon †: Wilhelm Schenk v. Tautenberg.

Landknechte zu Smilten.

nach 1448, vor 79: Jürgen Salis (Saltze).
1556 Sept.: Jochim Karschow.

Landknecht zu Üxküll.

1531 (? noch 39): Joh. Lentzmann.

Landknecht zu Wainsel.

1471 Ladewich Kalve.

Haus- und Hofbeamte der Bfe. und EBfe.

1206 † Gerhardus, dapifer episcopi.
1420 Joh. Voyt, rector curie.
—1421 Adam v. Schauwenberg, Marschall.
1451 Jan.—Apr.: Herr Clemens, Kämmerer (s. Kler.).
1463 N. n. gt., Arzt d. EBfs. (UB. 12 n. 226 S. 132).
1477 Woldemarus (?) de Vitinghoff, rector curie. (viell. Kokenhusen).
Joh. Walmes, magister coquine.
1502 Valentin Bornemann, Diener des EBfs. (? Kler.).
1505 Diener, 25 im Gefolge: Hinr. Ratenow (s. Neuhausen).
1523—41 Meineke von Schierstedt, Hofmeister.
1524 Melchior Weidemann, physicus d. EBfs.
1530 Hans Seyfrid, Hofrichter des EBfs.
1538—63 Michael von Rossen.
1550 Arzt, 54 Leibarzt: Joh. Meinhardi.

1557 Joachim Kleinow, Rat und Hofmarschall.
1561—63 Salomon von Kanitz, Hofmarschall des Koadj. (s. Treiden).
Joh. Plato, Hauptm. d. Koadj.
1563 Jan.: Jürgen Preuss, Friedrich Falkenhan, Christian Saulensehe, Jochim Funcke } Kämmerer des Koadj.

Vögte des Kapitels zu Kremon.

1316 vakant (vgl. Hildebrand, Liv. S. 64), also vorher can. (vgl. auch Mitt 20 S. 158).
1417 Gerlacus Ovelacker, can.
1420 Egbertus Spegel, can.
1449 stand ein Wechsel im Vogtamt bevor (UB. 10 n. 128 S. 470; n. 641 S. 485).
1454 ein Domherr, N. n. gt. (Bfl. n. 219).
1456 Detmar Roper, can.
1513 Bernardus Ratenow (Laie).
Andreas Wilde, Marschall des Kapitels.
1560. 61 Hauptmann des Koadjutors: Ulrich v. d. Osten.

Sekretäre des Kapitels.

1515 Richard Smit (s. Vikare; can.).
1528 Ludwig Grassow (s. Sekr. d. OM.).
1539 Aug.: Mag. Paul (= ? Magnus Pawlsen).
1555 Dez., 56. 61. 66 Juni Joh. Colerius (s. can.).
1560 Lukas Hübner, Obersekretär (s. Sekr. d. EBf.).

Droste des Kapitels zu Kremon.

vor 1471: Berttram, Drost d. rig. Domherren (? in Kremon).
1522 Greger Igerman.
1552 Hermann Wedewis, Servitor des Kapitels, viell. Amtmann (wo?).
1561 Drost des Koadjutors: Claus Junge.

Landknechte zu Kremon.

1462. 63 Jakob Asegal.
vor 1542 Heinrich von Ungern.
1544 Jakob van der Lahen.

Landknecht zu Dahlen.

1463 Joh. v. Thunen.
1562 Nov.: Amtmann, N. n. gt. (SB. Riga 1896 S. 23).

Verwaltung der Kapitelsgüter ausserhalb des Erzstifts, s. S. 258.

10. Klöster.

Augustiner-Konvent[1] zu Üxküll (regulierte Chorherren): s. Domkapitel.

1. Augustiner[eremitinnen][2] zu st. Annen bei Lemsal.

(Vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 38; SB. Riga 1905 S. 18). Errichtung des Konvents nach 1477; 1496 schon genannt (jungfern kloster tho s. Annen, Livl. Güterurkk. 1 S. 613 f. A., n. 652) um 1500 als neues Kl. bei Lemsal s. Augustinus Ordens, 1503 als „neues Jungfrauenkloster“[3] bezeichnet (UB. II 1 n. 894; II 2 n. 545). 1506 vor Mai 1: eine revaler Stiftung von 300 Mk. „tho der nyen ereccien und upbuvynge des junckfruwen klosters bii Lemsel“ (UB. II 3 n. 42). 1516 Mai 21, Lemsal, EBf. Jasper an Reval: de... priorissa des nyen angehavenen closters tho Le[m]szell, szunte Augustinus ordens, hat um Erlaubnis zum Almosensammeln in Reval gebeten, u. s. w. (StadtA. zu Reval). 1517 verm. Bernt Holle 10 Mk. int kloster to Lemzel tor buwete (ebda. Auf die Minoriten zu beziehen?). — Auf einem Plan von Lemsal von 1663: „das alte Kloster“ (Livl. Güterurkk. 1 S. 552 A.).

Priorissen.

1514 „de moder“ (Index 2622).
1516 Mai 21: N. n. gt. (StadtA. Reval, EBf. an Lemsal).
1524 N. n. gt. (ReichsA. Stockh., Missivbuch).

Insassen.

[nach 1477, vor 1496]. 32 Grete Balcke.
Elsabe.
1514 April: „de moder“ und Jungfrauen. (Index 2622).
1514 Mai 10: N. n. gt., aus Reval stammend (StadtA., EBf. an die Stadt).
1531 „Jungfrauen zu Lemsal“.
... 1532 Grete Vysch.
1532 Engell.
1539: „monasterium virginale prope Lemsel“. } Jb. 02 S. 57, Sep.-A. S. 227.
1545: das „closter“ erwähnt. }

1514 Pater der Nonnen: Nikolaus Ram.

2. Antoniter zu Lennewarden.

(Vgl. Jb. 02 S. 57; H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 38, 361 A. 3, 363 A. 1).

1514 Ludolf von Barth, Praezeptor (06. 07 in Frauenburg i. Pr.).
1518 Aug. 28 vermacht Kenningk Symer 25 Mk. tho sunt Anthonius kloster hyr bynnen landes tho deme gebuwete (StadtA. Reval).
1522 im Test. des Th. Putte bedacht.
1545 belehnt d. EBf. den Hans Kotwitz mit dem Antoniterland Memsdorf (Ringmundshof) b. Lenewarden. Das Kl. existierte damals nicht mehr?

3. Cisterzienser-Konvent zu Dünamünde[1].

(In Monte st. Nicolai).

Aebte.

1205—11 Theodericus (wird Bf.).
1211—18 Bernhardus de Lippia (Lippa, wird Bf.).
1221. 24 † Robertus.
1224—26 Theodericus (Tidericus).
1226—28 Gotfridus (wird Bf.).
1229—34 Theodericus.
1236. 1237 Ende, 1238: N. n. gt., hat sich über den D. O. beklagt (Hildebrand, Liv. nn. 22. 23, UB. n. 159). 40. N. n. gt., abgesetzt.
1251? 52. 53 Johannes.
1254? 57 Conradus.
1256 Conradus (? d. vor.).
vor 1263 Henricus.

---

[1]) Der Jb. 02 S. 87 (Sep.-A. S. 257) verz. Augustiner-Konvent bei Lemsal war ein Frauenkloster. S. n. 1.

[2]) Solche sind wohl unter den Jungfrauen ord. s. Augustini zu verstehen, obwohl sich selbst in Deutschland nur wenige Eremitinnenklöster nachweisen lassen (gef. Mitt. von v. Bruiningk an den Hrsg., 1912). — Die Gründung in Lemsal ist offenbar von Reval aus erfolgt. Doch lebte das dortige (Doppel-) Kloster ord. s. Augustini (st. Birgitten, Mariendal) wohl nach anderen Gewohnheiten.

[3]) Obwohl sonst unter „Jungfrauenkloster“ schlechtweg Zisterzienserinnen zu verstehen sind (so in Riga, Dorpat, Reval), sind doch für Lemsal die Stellen mit dieser Bezeichnung auf das Augustinerinnenkloster bezogen worden, da bisher nur dessen Existenz einwandfrei feststeht. — Die weitere Unterscheidung eines (in den Quellen einfach „Jungfrauenkloster“ gen.) Zisterzienserinnen-Konvents ergäbe für das kleine Lemsal 3 Klöster!

[1]) 1305 werden im Kl. 3 Kirchen genannt: capella b. Virginis, capella b. Katerine, capella infirmorum (UB. 3 n. 614a). Das Kl. hat im 13. Jahrh. einen Hof in Reval (UB. 1 n. 470). Vgl. Padis. — 1291 Juli 18, Reval: Kg. Erich Menved, in Gegenwart d. Kgn.-Mutter, verl. den Brüdern zu Dünamünde die Güter d. Dorfes Arrenkülle (Bfl. n. 26 = UB. Reg. 619 nach Arndt 2 S. 69). Die dabei gen. Peter Indess, ehemal. Drost, Skielen Stigh, damal. kirchl. Drost, sind königliche Beamte?

1262—64 Wennemarus (Wilhelmus).
1270. ? 73 Thidericus.
1277—88 Henricus.
1297. ? 98 Alexander.
1303—05 Libertus.

Prioren.

1213 Okt.: N. n. gt. (UB. 1 n. 27 f.).
1224—28 Aug. 20 † Albero.
1234 Th[eodericus].
1238 Conradus.
1253 C.
1256—58 Johannes.
1263 Hermannus.
Henricus, subprior.
c. 1305. 1308 †: N. n. gt. (UB. 2 Sp. 69 f.; A. Seraphim, Zeugenverhör S. 43 Art. 224).
1311 März: N. n. gt. (UB. 3 n. 634a).

Mönche.

1213 Okt.: custos, N. n. gt. (UB. 1 n. 27 f.).
[1218 † ein Eremit, N. n. gt., auf einer Dünainsel, (Heinr. XXII, 8)].
1219 † Seghehardus, sacerdos.
1228 † Conradus, magister operis.
† Arnoldus, camerarius.
† Johannes.
† ein Mönch, N. n. gt., getötet[1]).
1230 C.
[1231] cellerarius, N. n. gt. (Hildebrand, Liv. n 21 § 26).
1238 Arnoldus, sacerdos.
1253 Richart [?].
1254 Alardus, sacerdos.
1256 Conradus.
1257 God . . . . .
Sigmundus.
1262 Hermannus.
Godescalcus.
Luderus.
1263 Henricus, ehemal. Abt.
Godefridus, cellerarius.
Theodericus, cantor.
Henricus, subprior.
Johannes, custos.
Gerhardus, hospitalarius.
Engelbertus, magister hospitum.
Winandus, infirmarius.
Conradus Ysenbut.
Johannes, magister novitiorum.
Conradus.
Olricus, camerarius.
1264 Heinricus.
Hermannus.
Ludgerus.
1273 Gothemerus.
Misnerus.
1277 Albertus.
Conradus.
Arnoldus.
1282 Bernhardus Hase.
Wichmannus Gustele.
1282. 90 Wicbolt Dosel.
1298 Vulfardus, advocatus.
1304. 05 (?). 09 Jacobus de Westfalia (s. Falkenau).
1305 Johannes Albus, sacerdos.
Johannes, sacerdos.
Fridericus de Kamburch.
Heinricus de Wismaria.
Henricus Man.
Petrus, noch 1312?
c. 1312 vor März: 2 Mönche, NN. n. gt., von den Rittern D. O. aus dem Konvent vertrieben (UB. 2 Sp. 68 Art. 213; Seraphim, Zeugenverhör S. 42 Z. VII, 213).

Conversi.

1228 Aug. 20 † Hermannus.
† Johannes.
† Wilbernus.
† Heinricus.
1238 Ditmarus.
1254 Segherardus.
Walderus.
? 1305 Henricus.
? 1305 Henricus Marschalk.
um 1305: quidam conversus, qui preerat ad faciendum agros coli (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 43 Z. VII, 223).
1305. 08. Herbertus.

Vgl. weiter Kl. Padis im Stift Reval.

4. Kloster der Cisterzienserinnen (zu st. Marien-Magdalenen) in Riga.

Sanctimoniales, singende vrowen (UB. 3 n. 1332; „singenvrouwen“ Mon. Liv. 4 n. 62 ist Lesefehler für jungenvrouwen (so richtig UB. 2 n. 771), schwarze Jungfrauen (SB. Riga 1882 S. 32), Dusche juncfrowen (UB. II 2 n. 623), s. virg. Marie apud [so zu lesen statt ac UB. 3 n. 283a, vgl. UB. 3 n. 338a, auch UB. 1 n. 336; v. Br. u. B. n. 27 u. Mitt. 19 S. 333 Anm. 1] st. Jacobum (Jakobus also nicht Kompatron); in honore b. Marie Magdalene et Margarethe (1359, Mitt. 19 S. 333); s. Marie Magdalene (SB. Riga 1882 S. 31); st. Marien Magdalenen bynnen Rige (1525, 2. Erbeb. n. 500); st. Marie virginis et undecim mil. virginum

[1]) Vgl. UB. 1 n. 106 Sp. 141 § VII: sein Bruder, ein Laie, hielt sich im Kl. auf.

(1432, Arnold, Repert. Germ. 1 n. 1998, vgl. Mitt. 19 S. 333). Vgl. L. Napiersky, Die Erbebb. der St. Riga S. 511.

Aebtissinnen.

1255 N. n. gt. (UB. 3 n. 283a).
1258 N. n. gt. (SB. Riga 1897 S. 158).
1260 N. n. gt. (UB. 3 n. 338a; v. Br. u. B. n. 27).
1262 N. n. gt. (UB. n. 367).
1294 † Margaretha [?].
1336 Gertrud.
1358 N. n. gt. (SB. Riga 1884 S. 31).
1392 N. n. gt. (UB. 3 n. 1332).
1405. 06 junge u. alte Aebtissin (v. Bulmerincq, Rig. Kämm. I S. 77, 10. 79, 18. 80, 14).
1428, zuletzt belegt 47 Juni: Margaretha Engelkens.
... 1457—68 ... Margaretha Gudesleff (Gutschleiff).
1472 N. n. gt. (v. Br. u. B., Livl. Güterurkk. 1 n. 480).
1474 NN Lange (Priorin?).
vor 1495 Ide Tisenhusen.
Elisabeth von Rosen.
1495—1511 Gertrud Vietinghoff.
1512—64 † Alheid Wrangel.
1564—71 † Elisabeth Doenhoff.
1582. 86 † Anna Topel.
1586—91 Jan. n. St. † Anna Notken.

Priorissen.

1434 Elsebe Lyve.
1442 Christine [? Sontag].
1457 Katharina.
1468 Ilsebe v. d. Pale.
1474 NN Lange (Aebtissin?).
1495 Margarethe Patkul.
1512. 21 Anna Welling.
1550 Margrete Tuve.
1554 Anna Moller.
Anna Topel, Subpriorin (s. Aebtissinnen).

Nonnen.

1255 Aug.: der Konvent (sorores; UB. 3 n. 283a).
1258 der Konvent (SB. Riga 1897 S. 158).
1259 der Konvent (UB. n. 336, v. Br. u. B. n. 26).
1260 der Konvent (UB. 3 n. 338a; v. Br. u. B. n. 27).
1311 moniales (UB. 6 n. 3064).
1345 sanctimoniales (UB. 6 n. 2819).
1356—60 (SB. Riga 1884 S. 30 f.).
1392. 1405—48 Karstine Sundach.
1397. 1405—28 Heseke Broker.
1414—63 Margarethe Kock.
1474 NN. Lange (die Langische) [? ob Priorissa].
1478 NN. Kower(n).
1495 Ide Tisenhusen (s. Aebt.).
Elisabeth von Rosen (s. Aebt.).
Elisabeth Woltershusen.
Gertrud von Rosen.
Karstina von der Borch.
Dorothea von Alen.
Otilia von Ungern.
Dorothea Saelsz.
Cristina Vrosenberg(esz).
Margreta Aderkas.
Katharina Orges.
Cordula Lenkener.
Katharina Eppenhusen.
Gertrud Uexküll (noch 1509).
Katharina Krudener.
Gertrud Rese(n).
Margarethe Barnouw.
Godell von Walgarden.
Anna Uexküll (noch 1509).
Anna Welling(esz) (s. Priorissen).
Margarethe von Rosen.
Margarethe von der Horst.
Gertrud Vitingk[hof].
Birgitta von der Palen.
Elisabeth Woltershusen.
Sophia Patkul.
Anna Swarte(n).
Elisabeth von der Palen.
Margarethe von Ungern.
Margarethe Visch.
Anna Stalbiter.
Anna von der Palen.
Margarethe von der Palen.
Margarethe von Sacken.
Elisabeth Vincke(n).
Gertrud Papendorp.
Anna Rese(n).
Dorothea Rese(n).
Anna von Ungern.
Dorothea Averdunck(es).
Sophie von der Borch.
Anna von der Borch.
Anna Korbesz.
Margarethe von Sacken.
Anna Lange(nn).
Dorothea Junge(n).
Elisabeth Kock(es).
Dorothea Kusell.
Barbara Wrangell(sz).
Anna Renne(n).
nach 1495 ins Kl. getreten: Adelheid Wrangel (s. Aebt.).
1500 NN Schymmelpfenningk (oder Franz. III Regel?).
1509 Gretke Uxkull.
Anna Uxkull.
seit 1510, noch 1569. 82 Anna Notken (s. Aebt.).
1525 Katharina Schoning.

[1534]. 35—38 Anne van Thwifelen.
vor 1535 Dortyken Tiesenhausen (oder in Dorpat?).
1538 NN Tiesenhusen.
vor 1550 Anna Topel (s. Aebt., Priorissen).
um 1550, noch 82 Novize, † 86 Ende: Anna Wetlers.
(viell. lange) vor 1552 †: Gerdrut Crudener.
vor 1564 Elisabeth Doenhoff (s. Aebt.).
1582 Juli †: Ottilia (? Wetberg).

Kapläne des Jungfrauenklosters.

1420—22 Kord.
1472. 73 Achylles.
1494—1515 († 21) Hunold Brene.
1495 Bartold Vlege.
1503 Jakob Smidt, Pr. u. Vikar, Kaplan.
—1524: drei Priester, NN. n. gt. (Zeugenverh. 1536, Aussage H. Nötkens; gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

Prokurator des Klosters.

1501 Nikolaus Wesend (s. Offiziale).

Landknecht des Klosters.

1471. 72. 74 Hans Ronne.

Amtmann des Klosters.

um 1550—60 Hinr. Wrangell, Amtmann [im Hof Blumental].

5. Dominikaner zu st. Johannis in Riga.

Das angebl. Gründungsjahr 1244 (Inschrift a. d. J. 1519 auf einem Kirchengestühl zu Röbel) erweist sich als nicht zutreffend; eher 1234 (vgl. UB. 6 Reg. S. 146 n. 200a; SB. Riga 1910 S. 129 f.). Bis 1304 zur Prov. Teutonie gehörig, danach zu der von derselben abgetrennten Prov. Saxonie. ca. 1475 durch Albertus Petri reformiert und dem Generalvikar der 1464 gegründeten Observantenkongregation Hollandie der Sächs. Prov. unterstellt. Schon 1477 wird der Konvent in Riga [zeitweilig], 1517 Juni 9 werden alle Konvente der Observantenkongregation Hollandie der Prov. Saxonie (= nationes Misnie, Turingie, Livonie et Orintalis, unter eigenen Vikaren) unter gewissen Bedingungen dem prior provincialis der Prov. Saxonie untergeordnet. 1524 wurde der rig. Konvent aufgehoben. (Vgl. La Baronne de Wedel-Jarlsberg, Une page de l'histoire des frères-prêcheurs, 1899; P. Paulus v. Loë, Statistisches über die Ordensprovinz Saxonia, 1910; A. Vorberg, D. Johanniskl. zu Rostock, 1911; die Register der Ordensgeneräle im GeneralA. d. Dom.-Ordens, Rom).

Vikare der Livl. Nation und deren Substitute (seit 1475).

1475 Aug. Albertus Petri de congr. Holl. mit der Reform in den Nationen Livonie, Finlandie et Russie betraut (s. Reval).
1480. 85 schon †: Albertus Petri, vic. generalis congr. Hollandie.
1485 April oder Juni—[87?] Godefridus de Busco, vic. substitutus in natione Orientali et Livonie.
1487 Adrianus de Mera, vic. in Livonia.
1496 Juni 2—*: N. n. gt., (bisher Prior in Bremen) vic. subst. in nat. Orient. et Livonie.
1497 Aug. 29 Joh. Langico, Visitator der Konvente in nat. Livonie.
*—1499 Aug. 24: N. n. gt., vic. subst.
1499 Aug. 24—*: N. n. gt., derselbe.
*—1501 Aug. 4 Simon Valhengagensis, vic. subst.
1501 Aug. 4(—02 Aug.?): derselbe.
1505 Simon Valkenhaghen, inquisitor in Livonia (d. vor.).
*—1506 Aug.: N. n. gt., vic. subst.
1506 Aug.—*: derselbe.
1507 Aug.—*: Joannes Hoppe, vic. subst.
*—1508: N. n. gt., vic. subst.
1508—*: Bernardus de Monasterio, vic. subst.
*—1510 April: N. n. gt., vic. subst.
1510 April—1511 Mai: derselbe.
1511 Mai—*: derselbe.

1237 56. 65. [66] erwähnt: priores et fratres o. P., predicantes contra paganos Livonie (UB. 1 n. 151; Finke, Dominikanerbr. S. 64 n. 21).

Prioren.

1253 Ghodescalcus.
1254 Arnoldus.
1262 N. n. gt. (UB. 6 n. 2742).
1264 Heidenricus.
1272. 73—82, [—86? 88?] Adam.
1294. 96/97. 98. 1312 Daniel.
c. 1311. 1315/20. Lambertus.
1320. 21. 23. 24 Wesselus.
1330. ? 31 Ludolfus.
1334. 39 April: Johannes.
1352 März: N. n. gt. (UB. 2 R. n. 1109, vgl. 1110).
1364 Heinricus.
1384. 86. 92 Nicolaus.
[kurz vor 1400, ca. 1398]: Prior mit seinem Kumpan, N. n. gt. (vgl. S. 181 unter Joh. Sato).
1413 Nikolaus.
1422 Martinus.
1428 Bernhard von Minden.
1428. 36 Joh. Schaffer.
1457 † Nikolaus von der Pernow.
1479 Heinrich von dem Weert.
1480 Joh. de Roren.
1493. 95 Jacobus de Brugen.
1524. 25. (26) Conradus Welder.

Subprioren.

1291 Joh. de Werringerode.
1305. [? 10] Bernhardus.
1331 Johannes.
1359 Johannes Dunen.
1390 N. n. gt. (1. Erbeb. n. 78).
1435. 36 Kord.

Mönche.

1234 vgl. Mitt. 12 S. 372.
1238 Hermannus.
Anfridus.
Johannes.
Tidericus.
Paulus.
1241 Hugo.
1241. 53. 60 Sinderamus, 64 vices provincialis.
1252. 57 der Konvent (UB. n. 234. 311. 328).
1258 P.
S.
Paulus.
1262 A.
1271 Aug.: fratres predicatores (UB. n. 426).
1272 Bernhardus.
Ovo.
1291 der Konvent (UB. 3 Reg. 617, vgl. Reg. 731a und Bfl. 4 S. 113 n. 60).
1297. 98 majores fratres (im Gegensatz zu minores = Franziskaner; vgl. UB. 1 n. 567 Sp. 710. 570 Sp. 714).
(1297—99?). 1312 Bruno de Riga.
Wesserus de Thoreyda.
(1297?). 1312 Bertoldus.
um 1298 wird ein Br., N. n. gt., zur Poenitenz, in den Konvent zu Riga oder Leuwarden gesandt (SB. Riga 1911, November).
1305 Johannes de Osilia.
. . . 1312 Nicolaus de Berca.
1312 Febr. 27: fr. predicat. (UB. 2 n. 637).
1314 Fredericus.
Conradus Longus.
1316 Otto.
1324 Nicolaus Borneholme [?].
1326 Fbr. 12: 2 fratres, N. n. gt. (UB. 2 n. 722).
1330 Nicolaus.
1338 Joh. de Wismaria.
1345 fr. predicatores (UB. 6 n. 2819).
1355 Lambertus de Baren.
1384 Arnoldus Tolner.
1392 swarte monnike (UB. 3 n. 1335).
1407 Jacobus [?].
1435. 36 Jasper.
1436 Hermannus Dudenborch.
vor 1448 Andris Flachskouffer, lector.
. . . 1457 Tidericus Fabri.
1462 Otto Notken.
1463 Nicolaus.
1474 Juli: Joh. Sigismundi de Hollenborch, assign.
1475 Matheus Hollant, ass.
[1476?]—79 verst.: 9 fratres, 6 sacerdotes, 3 conversi } vgl. S. 88.
—1481 Okt.: Joh. Hollen.
[Anf. d. 16. Jh.] Wernerus Werst (?).
1501 Laurentius Hemmingi, assign.
nach 1502 Gherardus Skwanch.
1517 Cornelius de Leyden.
c. 1517 Gherardus Steenwech (s. unter Strenwinch).
—1524 Peter Schepinck.

6. Franziskaner zu st. Katharinen in Riga.

Provincie Saxonie[1]), von Lübek aus gegründet (P. L. Lemmens, Franziskanerkustodie Livland S. 12 ff.: die Konvente zu Lübeck (seit 1224), Wisby (1233) und Riga waren alle drei der hl. Katharina geweiht); bis zur Einführung der Observanz (1463) zur Kustodie Lübeck gehörig, seitdem mit den übrigen livl. Konventen (denen sich nach 1475 die preuss. anschlossen) zur Kustodie Livland und Preussen vereint. 1524 wurde d. Rig. Konvent aus der Stadt ausgewiesen. Nach den zwanziger Jahren 16. Jh., nach dem Untergang der preuss. Konvente, bestand die Kustodie Livland (noch 1554. 56 erwähnt) mit den Konventen in Hasenpoth, Kokenhusen, Lemsal, Fellin und Wesenberg.

Kustoden von Lübeck.

1246 Gylbertus.
1298. 1323. 24 Theodericus (de Studitz).
1383 Ditmar.
1411 Rothgerus.
1444. 45 Marquardus (Platenschleger).
1451. 52 Hinricus (Rizebiter).
1458 Johannes Parchim.

Kustoden von Livland und Preussen.

—1472 Aug.: N. n. gt.
1472 Aug.—: derselbe.
1480 Fbr.; 81: Conradus Låx.
1485 Joh. Kellner.
1486[—92?]. 95. [99?] Hinricus Voss (s. Gardiane).
1497 (? † 1503) Henningus Schelp.
1502 Joh. Hostmann.
1505 Mai schon †: N. n. gt. (Lemmens, Kustodie Livland n. 156) (d. vor?).

---

[1]) Ein Erlass P. Alexander IV. von 1257 Fbr. 5 (vgl. SB. Riga 1911, Novembersitzung) an den Minister o. F. M. in Dacia, Norwegia, Suecia et Riga scheint anzudeuten, dass der Rigasche Konvent in frühester Zeit zur skandinavischen Prov. (Dacia) gehört hat.

1513 Joh. Spitteyn.
1516. 17. 18. Simon Nigmester.
1523. 24 Wilhelm Jsenbroeck.
1524 Swederus Vastmari.
1527. 28 Simon Nigmester.

Kustoden von Livland.

1554 Bernardinus Bernardi.
1556 Mai: custos Livonie, N. n. gt. (P. L. Lemmens, Kustodie Livland n. 355).

Gardiane.

1253 H[inricus].
1254 Albertus, 56 ehemal. Gardian.
1272. 73? Heinricus.
1276 Wasmodus.
1280 P.
1282. [86. ?88] Wasmodus (vgl. UB. 6 n. 2772).
1291. 94. 98? Theodericus.
1310. 12. 15. 22. 23. 25 Wernerus (vgl. Vizegardiane).
1330. 31? Everhardus.
1334 Richardus.
1352 März: N. n. gt. (UB. 2 Regg. n. 1109, vgl. 1110).
1366 Okt.: N. n. gt. (UB. 2 n. 1035).
1384 Johannes.
1386. 92 Hinricus [Aurifaber] (s. Vizegardiane).
[um 1392. 93 Godeke ut der Santstraten? = Godeke Hesse].
[bald nach 1395] Johann Sato (s. Mönche).
[kurz vor 1400, um 1398] Joh. Mertins.
[vor 1400 Febr.] Godeke Hesse (UB. 4 n. 1502; s. G. Hesse 1406. 07).
1400 Vromolt Aderkas.
1406. 07 Gotfridus (Godeke) Hesse (s. vor 1400 Febr.).
1412 Mai 10: Goswinus.
? { 1412 Dez. 9: Hermann Begeler.
  { 1422 Hermann.
1428 Heinrich Block.
1435. 36 N. n. gt. (UB. 9 n. 1).
1452 Joh. Meyer.
1455 Bartolomeus Grever.
1466 Spt. 2: N. n. gt. (UB. 12 n. 432).
*—1472 Aug. 14: N. n. gt. (Beitr. zur Gesch. d. sächs. Franz. [1], 1907 S. 2).
1472 Aug. 14—*: Albert Lafferdte.
1480[—83?] Hinricus Voss (s. Kustoden).
1523: N. n. gt. (Hansen, Kirchen u. Kl. 1. Aufl. S. 113, 3. Aufl. S. 132).

Vizegardiane.

1264 Heinricus.
[1296/97] Wernerus (vgl. Gardiane).
1305 Fridericus.
1311 N. n. gt. (UB. 6 n. 3064).
1320. 30 Bertoldus.
1338 Petrus.
1339 Everhardus.
1384 Hinricus Aurifaber (s. Gardiane).
1386 Hinrick Lange.
[um 1395] Godeken ut ter Santstraten (s. Gardiane).
1412 Gerwen Rode.
1428 Dietrich Rokol.
[vor 1458] Volmar Crispin.
1472 Petrus Bludow.

Mönche.

1238 Hinricus.
Johannes.
Wiricus.
1238. 41 Conradus.
1241 Wernerus.
Theodericus (Thidericus).
Hinricus.
fratres de ordine nudipedum (UB. 3 n. 169).
1252 April: fratres minores (UB. 1 n. 234).
1253 Thomas.
1253. 60 Adolphus.
1254 Conradus (Kurland).
1256 Albertus, ehemal. Gardian.
Gotscalcus.
Michael.
1257. 58 fratres minores (UB. n. 314. 18. 28, vgl. SB. Riga 1874 S. 10).
1264 Conradus.
1267. 68 conventus fratr. minorum (UB. n. 401, Mitt. 13 S. 17).
1271 Aug. 27: fratres minores (UB. n. 426).
1272 Valdericus.
Conradus.
um 1279 fr. minores (UB. 2 n. 638 Sp. 65).
1281 Fridericus de Rodensleven.
1282 fr. minores (SB. Riga 1874 S. 10).
1297. 98 fr. minores (UB. 1 n. 567. 570).
1298 Thidericus.
1305 Gerhardus.
Wenzeslaus.
Johannes de Polonia, lector.
1312 Febr. 27: fr. minores (UB. 2 n. 637).
. . . 1312 Heinricus.
. . . 1312. 14 Heinricus de Kokenhusen.
1314 Johannes de Hildensem.
1323 Albertus Sluc.
barvote, minnerbroder (UB. 2 n. 694).
1324 Johannes de Lubeke.
Gerhardus Dordemure (? Riga).
1325 Everhardus Knoke.
Thidericus dictus Scolde.

1326 Fbr. 12: lector, N. n. gt. (UB. 2 n. 722).
1330 Bertoldus.
1338 Johannes de Osilia.
1345 fr. minorcs (UB. 6 n. 2819).
1359 Johannes de Odenpe.
1366 der Konvent (Index n. 415, UB. 2 n. 1035, vgl. Brfl. 4 S. 114 n. 64).
1392 Conradus Methenson.
graue Mönche (UB. 3 n. 1335).
kurz vor 1400 (ca. 1398?) Johann Sato, Lesemeister (s. Gardiane).
1400 Henricus Brudegam.
Godeke Hesse, ehemal. Gardian (UB. 4 n. 1502).
1413 Hinricus Vos.
1428 Heinrich Hupede.
Jakob Kerkhoff.
Joh. Steenbeke.
Joh. Sulversmit.
1432. 33 Matheus.
1435. 36 Hinrik Holste.
vor 1452 Gerd Plate (1452 Gardian in Lübeck).
1456. 58 Nicolaus Sapientis.
[1458?] Vikar [des Provinzials von Sachsen]: N. n. gt. (UB. 11 n. 683, Zettel).
1463 Jacobus, Priester.
*—1472 Aug. 14 magister juvenum et noviciorum: N. n. gt. (Beitr. z. Gesch. d. sächs. Franz. [I] 1907 S. 2).
1472 Aug. 14—*: derselbe, N. n. gt.
1472 Aug. 14 Paulus Jacobi, legens.
1487 Joh. Frigenol (oder Dorpat?).
1499 Hinricus Voss (? Riga; s. Kustoden).
1502 P. Michael Beyer, vic. Saxonie prov. (1501—04), in Riga auf d. Kustodiekapitel (Lemmens, Kustodie Livland n. 145).
1513 Jo. de Arnheym.
1515 Simon [Nigmester?] (s. Kustoden).
1517 N. n. gt., undeutscher Prediger (lib. redd. 3 n. 209: s. Katherinen undeutzsche predickhus).
um 1520 N. n. gt. (ein grauer Mönch), Prediger an st. Peter (Beitr. 4 S. 65).
1520 Johannes Hammonis (al. Bovekerinx?).
*—1523 Sommer: Thomas Rebarch (Reber), tritt aus dem Kloster aus.
. . . 1523. 24 Antonius Bomhower, lector (s. Hasenpoth; Reval, Priester).
Burkard Waldis.

Provener.

1441 Hans Witte.
1452 Joh. Meyer, novicius (s. Gardiane).

7. Franziskaner III Regel (Tertiarier) in Riga (zum Heil. Geist[1]).

(Vgl. Lemmens, Franziskanerkustodie Livland S. 36).

1495 als Kustos der Franziskanerobservanten Oberer: Hinricus Voss.

Insassen des Klosters.

1488 Sywerdt Holdtsadel (s. Kirchh., Pernigel).
Hans Wulff.
Clawes Schriwer.
Merten Osthave.
1494. 1501 gemene broder des hilligen gestes (SB. Riga 1905 S. 29 f.).

8. Franziskanerinnen III Regel[2]) (Tertiarierinnen) in Riga (bei st. Peter).

(1461, 1478 (SB. Riga 89 S. 17) graue susters; 1495 grawe susters van st. Franciscus orden der drudden regulen[3]) (UB. II 1 n. 124); 1499 grawe boginen von der drudden regulen st. Franciscus (UB. II 1 n. 870); 1502 grauwe baginnen (UB. II 2 n. 412 S. 88); vgl. Gutzeit, Mitt. 10 S. 351 ff., H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 410 f., auch Lemmens a. a. O. S. 36 f. Die 1516 gen. „susteren" in der Marienkapelle zu st. Peter sind weibl. Mitglieder einer Gilde; vgl. Mitt. 19 S. 332).

Modere des Klosters.

1507 Dez. 1509 Okt. 30: Moder der Baginen, N. n. gt. (UB. II 3 n. 292, 1. 2).
1515 Katherine Ricksche.
1518 Cecilia.
1524 N. n. gt. (Hildebrand, Arb. f. d. UB. 1877 S. 17).

Insassinnen des Klosters.

1500 [NN. Schymmelpenninck] (oder o. Cist.?).
vor 1508 Margarethe Witmellinckhusen.
1518 Katherina Beuninchusen.
Clara.
Mette.

---

[1]) Über das Siegel (1560 von den Vormündern des Heil. Geists gebraucht) vgl. N. Busch, SB. Riga 1896 S. 123 (Sigillum f.rm'. t'cie re' sci' Francisci). Vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 323, auch SB. Riga 1905 S. 28 ff.

[2]) *Franziskanerinnen II Ordens (Klarissen) in der Rig. Diözese* (vgl. Jahrb. 1902 S. 91): sind zu streichen; die Existenz eines solchen Klosters ist nicht nachzuweisen. Vgl. L. Lemmens, Jahrb. d. Sächs. Franz. 3/4, 1912 S. 214; Kustodie Livl. S. 36; vgl. auch unter Dorpat.

[3]) Vgl. das Siegel Bfl. 4 S. 113, Taf. 29 n. 58; Kat. d. Ausstellung, Riga 1896 n. 1185 (S. matris et domus sororum Francisci Riga).

9. Franziskaner (Observanten) in Kokenhusen.

(Gründung des Konvents nach 1472, zwischen 1484 und 1500 (vgl. UB. II 1 n. 1044 S. 786), untergegangen erst c. 1558 (nebst anderen Konventen von den Russen zerstört: P. Äg. Blumenbach, Comp. Chron. S. 42; L. Lemmens, Jahrb. d. Sächs. Franz. (I), 1907 S. 1 ff.; Kustodie Livland S. 22. 54; H. v. Bruiningk, SB. Riga 1905 S. 18—37; 1911, Mai). Das Klostergebäude wird noch 1582. 1601 erwähnt, die Klosterkirche noch 1642: Mitt. 17 S. 134, C. v. Löwis of Menar, Kokenhusen, 1900 S. 33).

1522 im Testament des Th. Putte erwähnt.
1532 Barfüsser (SB. 1905 S. 31 vgl. 35).
1532 Gardian, N. n. gt. (Varus Coll. f. 115a).
1552 erwähnt (H. v. Bruiningk a. a O.).

10. Franziskaner (Observanten) in Lemsal.

(Gründung des Konvents zw. 1466 u. 72, Untergang wohl erst 1558; vgl. die Zitate bei Kokenhusen).

*—1472 Aug.: Gardian, Vizegardian, Mag. noviciorum } NN. n. gt. (s. Jb. d. Sächs. Franz. 1907 S. 2, 10).
1472 Aug.: dieselben.
1503 Observanten erwähnt (UB. II 2 n. 545).
1542. 46. 47 (brodere im barfoter closter tho Lembsell) erwähnt (v. Bruiningk a. a. O.).

11. Beguinenkonvente in Riga[1]).

a) Bei st. Peter.

1297 Menborch.
1303 Longa
1356—59: bagute juxta s. Petrum (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. 1 S. 53, 28. 57, 38. 63, 23).
1392 Alheid.
die Krullingesche.
1405 baghinen (v. Bulmerincq a. a. O. S. 78, 12).
1410 Taleke Dazeberg (?).
1425 begginen (UB. 7 n. 372).
1460 Geze.
1461 Bireite.
1461—62 NN Bate.
1462—63 Hinr. Baren dochter (? ident. mit d. vorigen).
1462 ff. NN [? Vatelkanne].
1467 Gerdrut.
1476 Czylghe.
1502 „olde beginnen" (UB. II 2 n. 412 § 89).
1514 Alheyt.
Vrone.
1519 Katerina.

b) In der Russischen Strasse.

1425. 32. 47. 57. 73 und sonst wird ein „Russcher convent", „cavent (convent) in der Russchen (Russen) straten", 1502 „dat Russessche kloster" (UB. II 2 n. 412 § 85); 1512 werden die „beyden cavente in der Russchen straten" erwähnt (vgl. Gutzeit, Mitt. 10 S. 350 f.; Mettig, SB. Riga 1890 S. 123, UB. 7 n. 372, I Erbeb. nn. 826. 949. 1034, II Erbeb. nn. 260. 261[1]).

1425 mehrere beggynen darin (UB. 7 n. 372).
1460—65 Anneke.

[1]) Vgl. J. Girgensohn, SB. Riga 1889 S. 17—22. — 1502 als „olde beginnen" bezeichnet, existieren also noch neben den Tertiarierinnen fort (UB. II 2 n. 412 § 89). Vgl. Mitt. 19 S. 410 f.

Anhang A.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Livlands aus Mönchsorden.

Meinhard, o. s. Augustini, 1186—96 Bf. v. Üxküll.
Bertold, o. Cist., 1196—98 Bf. v. Livland.
Albert, o. s. Augustini 1199—1229 Bf. v. Riga.
Dietrich, o. Cist. 1211—19 Bf. v. Dorpat.
Bernhard v. d. Lippe, o. Cist., 1218—24 Bf. v. Selonien.
Hermann, o. s. Benedicti, 1219—47 ep. Estien. Lealen. Tarb.
Gotfrid, o. Cist., 1228—29 Bf. v. Ösel.
Lambert, o. Praem. (?), 1224—31 Bf. v. Semgallen,
Nikolaus, o. Praem., 1231—52/53 Bf. v. Riga.
Balduin, o. Cist., 1232—36 Bf. v. Semgallen.
Heinrich, o. P., 1234—60 Bf. v. Ösel.
(Heidenricus, o. Praem., Propst v. Semgallen).
Quarner, o. P., 1245 prov. Bf. v. Kurland.

[1]) Vgl. überhaupt über Armen- und Siechenhäuser (Elende) und derartige Anstalten Mettig, SB. Riga 1884 S. 27—33; Hildebrand, Mitt. 15 S. 85 ff.; Ant. Buchholtz, SB. Riga 1898 S. 55—69; UB. II 1 n. 124. Dieser zweite (bez. dritte) Konvent ist von dem bei der Petrikirche zu unterscheiden. Die Ratswillkür aus dem 13. Jahrh. (Napiersky, die Quellen des Rig. Stadtrechts, S. LIV = UB. n. 602), dass ausser dem Konvent bei st. Peter kein zweiter existieren dürfe, bezieht sich auf einen „Witwen-Konvent"; sollte darunter der Beguinen-Konvent verstanden sein, so hat diese Willkür später vermutl. eine Abänderung erfahren. Die Bezeichnung ist nach der Stadtgegend und analog den „Russ. Krämern" gebildet, d. h. solchen, die mit russischen Waren handelten (vgl. Mettig in Труды X. археол. съѣзда, томъ II, Riga 1899. S. 73; SB. Riga 1906 S. 20. — „Doch beruhte der Unterschied zw. deutschen und undeutsch. Krämern nicht auf der Nationalität der Gewerbetreibenden, sondern auf der der Käufer" (Stieda u. Mettig, Schragenbuch S. 119). Vgl. zur Frage der Nationalität auch UB. II 2 nn. 428—30.

Arnold, o. Cist., 1246. 47 Bf. v. Semgallen.
Dietrich, o. F. M., 1246—72 Bf. v. Wierland.
Heinrich, o. F. M., 1247 (51)—63 Bf. v. Kurland.
Johann v. Vechten, o. Praem., 1286—94 EBf.
Heinrich, o. F. M., 1298—1318 Bf. v. Reval.
Isarnus Takkon, o. s. Augustini, 1300—02 EBf.
Friedrich, o. F. M., 1304—41 EBf.
Nikolaus, o. P., 1313—23 Bf. v. Dorpat.
Olavus, o. F. M., 1323—50 Bf. v. Reval.
Engelbert (? o. F. M.; vgl. Mitt. 19 S. 438 Anm. 1). 1323—41 Bf. v. Dorpat, 41—47 EBf.
Christian Kuband, o. Praem., 1423—32 Bf. v. Ösel.
Helmich v. Mallinkrade, o. Praem. bis 1460; 1459—68 Bf. v. Dorpat.
Hermann v. Wesel, o. Cist., 1552—58 Bf. v. Dorpat.

Anhang B.

Klostergeistliche, deren Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kloster (oder Orden) in Livland nicht bekannt ist.

[1171?] Nicolaus, monachus, o. Cist.
1203 † Sifridus, monachus.
1207. 12**: Theodericus, o. Cist.
1208 Florentius, abb. in Marienfeld, o. Cist.
1213 Petrus, o. Cist.
1223. 24 N. n. gt., Prior zu Riddagshausen, o. Cist.
1248 Nicolaus, quond. abb. in Dargun, o. Cist.
1253 Richart (? Dünamünde).
1253. 54 Adolfus (Alef) [Gf. v. Schowenborch], o. F. M., aus dem Konvent zu Hamburg.
1254 . . abb. in [. .]senfeld (Mitt. 13 S. 6 n. 9).
1256 Andreas [Minorit], socius des Bfs. Heinrich v. Kurland.
1256 fr. Conradus de Dunemunde [o. Cist.], in Röbel.
1266 Conradus, aus d. Stift Brandenburg, wohl o. P.
nach 1276—ca. 95: Marsilius, quond. abb. in Langheim, o. Cist.
1278 fr. Conradus [o. P.?].
1286 Johannes (Riga).
1294 Conradus (Riga).
1295 Reynerus (Riga).
1300 Bernhardus (Riga).
1301 Wegesinde (Riga).
1305 † Mathias (wohl Riga, nicht Padis; ? ob aus Dünamünde).
1305 Joh. de Rino, quond. cellerar. in Amelungesborn, o. Cist.
Theodericus de Ropa, quond. hospitalar. in Porta.
vor 1306 Theodorus de Illa o. Cist. (s. Weissenstein).
NN de Indese, o. Cist. (s. Choichel).
1317 Pribislaus, o. F. M. } im Gefolge des EBf.
Siffridus, o. F. M. } Friedrich; Avignon.
1319 Herderus [?].
1323. 24 Hinricus, o. F. Min., Wilna.
1324 Gerhardus Dordemure, o. F. M. (? Riga).
Nicolaus, o. P., Wilna.
1325 Bernardus, abb. mon s. Theofredi.
1329: 2 Predigermönche in Paystel erschlagen [? aus Reval] (Renner S. 76).
1380 Joh. Fabri, de Riga.
1390 † Bartholomaeus de Dorbato, o. fr. heremit. Aug.
vor 1400 Nic. Brakel, o. P., ? Reval oder Riga.
1402 (? 01) in Stuhm: ein Mönch aus Riga.
1405 fr. Hermann Skonningh, o. F. M., Wisby.
fr. Bernardus Stake (Tresslerb. S. 153).
1402 Ricardus Clay, ord. fr. heremitarum s. Aug.
1408 Sept 1: in Preussen, 2 Mönche aus Livland (Tresslerb. S. 501).
1423 Nik. Cernyn (s. Dorpat, can.).
1442 Heinr. v. dem Weele [?].
1449 Wladislaus de Hungaria, fr. min.
1456/57 Emanuel, griech. Bettelmönch, in Riga.
1460 Laurentius [Brandere], Minorit.
Bartholomaeus.
1463/64 Anthonius, Grekescher abbat, mit anderen griech. Mönchen in Riga.
1464—71 der lange Herr Johann, Riga.
1464 Niclos Metczner, Karthäuser (von Danzig).
1470 Hermann Greve, o. F. M. [? Dorpat? Fellin? Riga?].
1479 † Heinr. v. Hohenberg.
1490 Heinr. Lelle, Kollektor der Wiborger Minoriten.
vor 1495 Hugo Gheyr, fr. pred.? (Reval).
Tibursius, o. s. Aug., Prediger in Reval.
nach 1496 Thomas Gregorii, abbas (in Livl. gewesen? — viell. Abt. in Falkenau?).
1497 Didericus Potgeiter, o. F. M. (? in Riga oder Fellin).
1499 Heinrich Fuchs, o. F. M.
um 1500 Joh. de Livonia, o. Pred.
Jac. Caller, o. Pred.
1502 Daniel, o. F. M., Reval. Dort gab es keinen Konvent, doch hatten 1314 die Franziskaner in Riga durch testament. Vermächtnis in Reval ein Grundstück erhalten (1407 verkauft; vgl. UB. 2 n. 684; 4 nn. 1501. 1741).
1503 Theodericus von Cleve, o. F. M.
1505 Simon Valkenhaghen, o. Pr., inquisitor in Livonia.
1508 Juni, Juli soll ein ungen. Mönch mit Botschaft nach Russland durch Livland ziehen (UB. II 3 n. 385. 406).

1522—24 Aug. Alfeldt, o. F. M. (? ob aus einem livl. Konvent. Wahrscheinlich nicht in Livland gewesen).
vor 1524 Johannes Lange (? o. P., Reval oder Riga?).
[viell. schon lange] vor 1529 Nov. 17 †: Johannes de Riga o. F. M. (? im Hamburger Minoritenkloster. Daselbst wird seiner am Todestage gedacht).
1529 Sept. zieht ein aus Preussen geb. „Graumönch" mit gefährlichen Briefschaften aus Deutschland an den D. O. in Livland durch Preussen nach Livland (F. S. Bock, Hzg. Albr. d. Ältere, Königsberg 1745 S. 241; Lemmens, Kustodie Livland n. 329: 1529 Sept. 14, Gründorf, Befehl d. Hzg. Albrecht an den von Kunheim, Hauptmann in Tapiau, diesen Mönch zu verhaften).
um 1551; 54 schon †: Simon Nirchwiese. Laurentius. } livl. Minoriten (aus Hasenpoth, Kokenhusen, Lemsal, Fellin od. Wesenberg?).
vor 1555 NN Furstenberg.

11. Kanzler, Kapläne, Sekretäre, Notare u. a. der Ordensmeister.

Auf dem Schlosse D. O. in Riga.

1209 † Johannes, sac. (cap.) mag. fr. mil. Christi.
1292 Halt, cap.
1305 Wernerus, cap.
[? 1335—55] Bartholomaeus Hoeneke, cap.
1352. 55. 58. 60 Wulfhardus de Buren, notar. (s. Helmet).
1361 Gerhardus de Dron.
1363, noch ca. 80: Hermannus de Wartberge.
1371 Joh. Trutenow, secr.
1386. 92 Waldemarus de Hafesforden, not.
1387. 88 Joh. Rekelink, cap. (wird Bf. v. Reval).
1392 Nikolaus Kremer, not.
1392. 93 Marquardus de Warsten, jurista.
1406 Henning Clukow, not.
Bertoldus de Tremonia, cap.
1409 Ludovicus, scriba.
1417—28 und ff. (—38) Bertoldus Ruckershusen, cap., scriba (s. Kirchh. Pernau).
vor 1423 und ff. Joh. Osenbrugge, secr., medicus (s. can.).
1426. 28 Theodorus Wisschart, not. (s. can.).
1434 Hinricus Harderwyck, not. (s. Kurl., Pilten).
1435 Johannes, cap.
1435. 44—52. 56 Paulus Einwald, scriba, dann secr. (wird Bf. von Kurland).
1437 Heinricus, scriba.
1440—ca. 75 Leonardus Rothose, jurista.
1450—ca. 58? Christoph. Furstenow, scriba, not.
1453 Reynhold Storning, secr., not. (s. Reval, Stadtschr.).
1457 Johannes, scriba.
1458 Sanderus Sanderii, not.
. . . 1467—73. 79 Johannes Olepe, scriba.
um 1470 Johannes Meilof (s. Oesel, can.).
1475 Heinrich Steinberg, scriba.
1475. 79. 81. 82 Laurentius Mathei, secr., not. (s. Reval, Dekane).
1476—80 Petrus Walrawe, secr. (s. Wenden).
1477 Hermannus Techel, scriba.
1477—84 Michael Hildebrand, secr. (wird EBf.).
1479. 82. Gerardus [= Eberhard?] Szelle.
1479 Joh. Bynen.
Joh. Dobbe.
Gerardus Biscup.
Joh. Fabri.
Wilhelmus, cap.

Priester D. O. auf dem Schlosse. Perpetui vicarii castri.

1343 Jacobus de Wenda.
Heinricus Saxo.
1345. 55. 58 Henricus Mansvelt.
1358 Joh. de Buren, presbiter.
1359 Hinricus Vincke.
1386 Bartholomeus Pellifex.
Johannes Minthe.
1392 Henricus Westfael, presbiter.
Nic. Sundeman, presbiter.
1431. 32 Joh. Circant.
1431. 33. Joh. Santten.
1432—34 Joh. Kule.

Sonstige Priester D. O.

1205 Otto, sac. fr. mil. Christi.
1238 Johannes.
1238. 39 Hermannus.
1253 Christianus (wird Bf. von Litauen).
1254 Hermannus.
Joh. Baso.
1257 Sivert.
1298 Corvus.
[c. 1298?] vor 1312: Joh. Perama.
1310—14 Bartholomeus
1311. 16 Georgius
1311. 16 Arnoldus de Brakele
1314. 17. 23 Johannes de Riga
1316 Hermannus de Dorslo
} nicht in Riga.
1330 Martinus.
Georgius.
1334 mag. Martinus.
Johannes.
1383 Nicolaus Vryenwold, presbiter.
1386 Joh. Lowen, presb.
1388 Joh. Warnow, presb.

1392 Ludovicus Steenwech, presb.
Jacobus Langhen, presb.
1406 Andreas Waldenburgh [wo?].
1428. 29 Stephanus.
1434 Hermannus.
Walther Ladda.
1435 † Wichardus.
1438 ?42 Nik. Namslaw.
1442 Joh. Underwange, Chorherr.
1451 sechs Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1456 Lucas Tauwer (? Riga).
1458 Sanderus Sanderii, presb. (s. Notare).
1481 Thoniesz.
1513—15 Jochim Kermed, Ordenspriest., „becker" (?).

Schreiber der Hauskomture zu Riga.

1422—28 Wilhelm Arensberg.
1428. 29 Johann.
1431. 32 Bartoldus Gauler.
1435 Hinrik von Barlem.
1441 Bartholomaeus.
1451 Johannes.
1529. 32 Hynryk, pape des Hauskomturs.
1538 Hinrik Klare, vermutl. Schreiber.
1561 David.

Auf dem Schlosse D. O. zu Wenden.

Kanzler der OM.

1468 Kanzler und Schreiber des OM: Joh. v. d. Brame (wol Laie, stift. dorp. Vasall).
. . . 1495—1501 Kort Simonis (s. Rujen).
1494—1505 † Eberhard Szelle (s. Burtneck).
1504. 5. 8. 9. 10 Joh. Oldensze (s. Erzstift, Not.).
1507. 08 Heinricus Schubbe.
1512—22 Hermann Ronneberg (s. Poide, Wolmar, Rujen; can. Rig.; wird Bf. von Kurl.).
1525—26 Peter Robel (s. Sekr.).
1527—35 Friedrich Schneeberg.
1532—35. 37. 40. 45. 46 (47 ethwan Kanzler) Laurentius von Ochteren (s. Kurland).
1542. 43. (noch 51?): Georg v. d. Wolde, Kanzler (s. Sekr.).
ca. 1545—51 Vizekanzler, 51—56 Kanzler: Christoph. Boddecker (Laie) (s. Sekr.).
1549 Jost Walthausen, Kanzler (? des OM.).
ca. 1554. 59: Vizekanzler: Joh. Vischer (Laie).
1559 Juli: Mathias Struve.
1560 Vizekanzler, 62 Rat, seit 66 († 83) Kanzler Hzg. Gotthards: Mich. Brunnow (Laie).

Sekretäre der OM. (und Landmarschälle).

1435 Friedrich v. Dodenszen, Schreiber des Landmarschalls (Segewold).
1465 Joh. v. d. Brame, Sekr. und Rat des OM. (s. Kanzler).
1476. 80—91 Petrus Walrawe (s. Vikare).
1482 Dr. Joh. Knobeloch, Antonius Clingen, Ditterich v. d. Burch } wol Kleriker (82 Juli in Riga).
c. 1487—c. 1514 Paulus Gerdes, geschworner Schreiber.
1498—1515 Joh. Witte (s. Burtneck).
1500—03 Christian Bomhower (s. Rujen).
1502. 03. 08. 09: Heinr. Schubbe (s. Kanzler; Kurland, Pröpste).
1503. 06 Joh. Storbeke, secr. (s. can.).
1505. Nic. Tassel.
1506 Henr. Voigt de Dursten, synd. d. OM. in Köln.
um 1510 Hermann Ronneberg (s. Kanzler).
1509. 10 Clemens Rubener (s. Schreiber d. EBf.).
1511. 12 Joh. Tegeler.
1513—27 Ludwig Grassow (s. Sekr. d. Kapitels).
1516. 20—25. 33 Peter Robel, Kanzleischreiber, Sekr. (s. Kanzler).
1519. —26. (31) Joh. Nutter.
? 1519. 20. 22—25. 33 Hermann Bokeler (Beckeler; s. Notare).
1525—27 Friedrich Schneeberg (s. Kanzler).
1526. —30 Laur. v. Ochteren, Sekr. (s. Kanzler).
1527 Fr. Riffstock, Prok. DO. in Livl. zu Speyer.
1532 Claus Barnfeldt (? ident. mit dem gleichn. BM. v. Pernau, 1543—61).
1533—35 Joh. Brockmann (s. Landschreiber).
1533. 37 Georg Piepenstock; 50 Richtevogt d. Stadt Wenden.
1534. 36. 41 Georg v. d. Wolde (s. Kanzler).
1537 Wessel Hasenkamp.
1537. 39 Nik. Listenius.
1543. 45. 46 Fritz Rentzell, secr.
1543 [?—45] Christoffer Boddecker, Laie (s. Kanzler).
1544 Hinrick Vinkenoge, Kaplan des OM. (s. Kirchherren, Wenden).
vor 1546 Georg Wiborg, secr. (s. Riga, Stadtschr.).
[1546] Stentzel Vogt (oder secr. des Koadjutors Wilhelm?).
[1546]. 49 (54 vermutl. Ordensrat, 55 wol nicht mehr Sekr.): Dionysius Brunnow, secr.
. . . 1546—61 Mathias Huroder, Sekr.
1549. 51. 59 Franz Jerich (s. Goldingen).
1549 Andreas Wolffshagen, Sekr. des Landmarschalls.
1551 Frederich Böckeler [secr.].
1553. 54. 56. 57. 59—62 Mich. Bruggener.
1554 Joh. Lyphart, Lizentiat.
Benedikt Forstnow (s. Notare).
Wolfgang Scheffel (s. Reval, Kler.).
1554. 56 Mich. Brunnow, Laie, secr. (s. Kanzler).
1555. 58 Simon Graszmann, secr.
1557—61 (seit 1545 Sekr. in Diensten D. O.) Thomas Horner, Lizentiat.
1557. 59 Zacharias Weiss, Sekr.

1558 Peter Jasper Elverfeldt, Lizentiat.
Erich (Baltardus) Ostmann, Sekr. d. Landmarschalls, vorh. b. Kt. zu Goldingen.
1558. 59 Joh. Wagner, Sekr. (s. Sekr. d. EBfe.).
1559 Bastian Dithmar, secr.
Salomon Henning.
1560 Christian Schroders, secr. (vorher Sekr. des Vogts zu Bauske).

Notare der OM.

1359. 60 Vulfardus de Buren (s. Notare; Kirchh., Helmet).
1433 Joh. Winrici.
Georgius Helwici.
1481 ff. Eberhard Szelle (s. Kanzler).
1491 ff. Kort Simonis (s. Kanzler).
um 1500 (nach 1492 April): Joh. Kipp (? Wenden).
1517. 20 Hermann Beckeler (s. Sekr.).
1539 Georg Krusemargk.
1558 Thomas Tornou (s. Goldingen).

Aerzte.

1426—c. 50 †: Joh. Osenbrugge, can. Rig.
1463 mag. Johannes, Arzt des Landmarschalls.
1480 Albert von Sassen, Arzt d. Landmarschalls.
1495 Albertus Petri (s. Reval, Oesel).
1501 Fritz Ritter, Pockenarzt.
1513 Johann, Augenarzt.
1518 Hans von Schoneberger, Franzosenarzt.
1518 vor Nov.: NN Schiltlein, p. t. Arzt des OM.
1537 Sigismund Seckler, Wundarzt des OM.
1540 Hermann von dem Werne.

Hofrichter der OM.

1466 Mai: NN Blanckvort.
1494 Mai: Luleff Forstenberg, auch Stallbr.-Vogt.
1499 Sept.: Robrecht Stael.
1544 Okt.: Hermann von Munster, zugleich Vogt der Stallbr.
1547 Jan.: Baltzer Falckenberg (früher [wol schon ca. 1530] Marschall des OM.).
1551 Bastian Ducher.
1558 Hinrich von Melschede.

Landschreiber.

Zw. 1450—69: Konr. Petershagen (Wenden, oder Trikaten?).
1511 Lambert Starke (Riga), 31 (Kirchholm).
1518. 19 Eggert Oldehovet (Fellin).
1535 Okt.: Joh. Brockmann (Riga; s. Sekr.).
1545 Anthonius Wulff, Landschr. d. Landmarschalls (Segewold).
1547. viell. noch 51 Aug.: Nicolaus Müller (Karkus).
1548. 58. 59 Heinrich Sehell (Sceller, Sehlen; Riga).
1551 Sept.: Heine Vulgravenn (Karkus).
1559. 60 Joh. Fricke (Wenden).

Kirchherren und Priester D. O. sind über alle 5 Diözesen zerstreut.

Anhang 1. Priester D. O. in Deutschland.

Im Konvent zu Bremen.

1426 Johann Boliken.
um 1450 Herr Hermann, Kaplan d. Komturs.
1516 N. n. gt., Priesterbr., in Riga (Index 2743).

Im Konvent zu Krankow.

1268 Albertus.
Hermannus.
1329 Bernhardus dictus Clot.

Im Konvent zu Memel.

1464 Joh. Nyenkerke, Schreiber.

In Wismar.

1355. 56 Jacobus Stove, sac. ad s. Georg. (unter dem Patronat des D. O. in Livland, vgl. Jahrb. f. Gen. 99 S. 129).

Anhang 2. Kardinalprotektoren des D. O. an der Kurie.

... 1423 ff. 1429 Mai: Lucido de Comitibus.
... 1448—58 Aug., †: Dominicus de Capranica.
[nach 1471] um 1490[—92?] Rodrigo Borgia.
[1494]—1507 Aug. †: Antoniotto Pallavicini.
1509—? (1521 †): Raphael Sansovinus Riario.
[nach 1513]—[1523?] Giulio de Medici.

Anhang 3. Oberste und andere Prokuratoren des D. O. an der Kurie.

1279 Gerardus de Runkeyl, „Prokurator" D. O.
1279 Henning Hostinianus, Prok. d. ganzen D. O. in Italien.
1300 (1304) Porrina de Casulis, advocatus.
1300 Guarnerus, Prokurator.
1310?. 13—24 Conradus de Bruel (1330 alter Prok.).
1313 Joh. de Rocca, conprocurator.
1313 Johannes Leonardi de Mercato, Prokurator.
1313 Ludovicus, Komtur zu Bremen.
1323 Mag. Matthaeus von Viterbo, stellvertr. Sachwalter.
1325 Joh. de Elbingo.
Georgius de Hembeke.
1328 (Avignon) 1330 fr. Hinricus.
1338 Theoderich von Goldhaupt.
um 1340 Angelo von Viterbo.

1353 Helmicus Rove.
1359 Bernhardus Boos.
zwischen 1362 u. 70, nach 80 (85. 87 alter Prok.): Heinrich Brunner.
1363 Lambertus de Ortoy.
1386 Nikolaus.
1386. 88 Theodericus de Olle.
1388 Apr.—91 Nik. Bock, Gen.-Prok. (seit 90 Bf. v. Kulm).
1391 stellvertr. Joh. vom Felde.
1391 Okt. Nik. Dantzsch.
1392 N. n. gt. (UB. 3 nn. 1306. 20—22. 24. 25. 33. 34).
um 1392 Waldemarus de Havesforden.
1392—1403 Joh. v. d. Felde († bald nach 1403 Jan. 13).
1394 stellvertr. Arnoldus Stapil.
1404—18 († vor 1419 Okt. 17): Petrus Wormdit.

Auf dem Konzil zu Konstanz (seit 1418 Sommer in Genf, vgl. UB. 5 Register, n. 1984 u. s. w.):

1414. 15. 16—18 Joh. v. Wallenrod, EBf.
1414. 15 Konrad v. Egloffstein, DM.
[Marquard v. Königsegg], Landkomtur von Elsass.
Friedrich v. Welde, Komtur zu Christburg. (UB. 5 n. 1984; SS. rer. Pruss. 3 S. 357 f.).
1414—16 Joh. Abeczier, Propst zu Frauenburg.
1414—18 Petrus Wormdit, Prokurator.
Kaspar Schuwenpflug, can. Warm.
1416 Joh. Selbach, Komtur zu Thorn.
Engelbrecht Krebicz, Vogt zu Wenden [wol nicht nach Konstanz gelangt].
1417. 18 Bertoldus [Ruckershusen].
1419—28 (32) Joh. Tirgart (26 Bf. v. Kurland).
1424—26 stellvertr.: Arnold v. Datteln (s. Notare, Erzstift).
1428. 29 Joh. Sobbe.
1428 ff. Bertoldus Ruckershusen.
1429 stellvertr.: Joh. Hoffheim.
1428—33 († 37) Kaspar Wandofen.

Auf dem Konzil zu Basel.

(1429). 1434 Joh. Hoffheim.
—1434 stellvertr. (f. d. OM.): Joh. Menchen.
1432—38 Joh. v. Reve.
1432—38 Andr. Pfaffendorf.
1433 Joh. Tirgart, Bf. v. Kurland.
1433—34. 38 Joh. Niklosdorf.
1434. 35 Merten Brandenburg.
1434—36. 39. 47 Thom. Rode.
1436 Laurentius Werneri.
1437—43 Joh. Krewl.
1438 Bertoldus Ruckershusen.
1438 ff. Joh. von Ast.
—1439 Joh. Karsche.
1437—43 Joh. Krewl (seit 39 Bf. von Ösel).
1444—46 März † Statthalter: Jacobus Pleeske.
1445. 46 Statthalter: Andreas Kunisch.
1446. 47 † Andreas Ruperti.
1446. 48 Johannes Tolner.
1447—48 stellvertr.: Laurentius Blumenau.
1447—60. 64—68: Jodokus Hoenstein (seit 58 Bf. von Ösel).
1448. 49 Bartholom. Liebenwalt.
1462 Andreas Peper (s. Dorpat, Dekane).
1468 temporär: Laur. Blumenau.
1469—73 Dietrich v. Kuba (seit 70 Bf. v. Samland).
1474—79 Prok.: Joh. Rehwinkel (seit 74 Bf. v. Samland).
1480—82 Stephan Grube (seit 80 EBf. v. Riga).
1484 (schon 93 Komtur zu Mergentheim) Georg Graf zu Henneberg.
1486. 88 Joh. Hoyer, Sollizitator.
1490 Dominicus Holstein, Prok. u. Solliz.
1491—92 (93 Aug. in Preussen): Joh. Rehwinkel, Bf. v. Samland.
1493—97 Nik. Kreuder (wird Bf. v. Samland).
1497—1500 † Michael Sculteti (1500 Bf. v. Kurland).
1498 servitor: Joach. Schur.
1500. 01 Statthalter: Baltasar v. Münchhausen.
1500. 01. 02. 08. 12 stellvertr.: Joh. Langer, Sollizitator.
ca. 1500—03; ca. 1503—13 gelegentl. in Diensten des D. O.: Dr. P. Beer.
1502—08 Georg von Eltz.
1503 Georg Prange, Sollizitator.
1508—12 Johann von Kitzscher.
1512—19 Joh. Blankenfeld (seit 1514 Bf. v. Reval).
1514 Dr. Wendelin (Solliz.?).
1514—16. 19—20. 27 Joh. Christmann, Solliz.
1515—16 (†) Stellvertr. (?): Dr. Wendelin.
1519—22 Nik. Blankenfeld, Solliz. (s. Reval, Dekane).
1521 (22)—25 († 27): Georg Pusch.
1526. 28. 33. 39. 40. 49 can. Warm.: Theodorus v. Reden, Solliz. Hzg. Albrechts.
1527 (Sollizitator), 31 (procurator) Ambr. von Gumppenberg.

Anlagen.

A. Fremde sich zeitweilig in Livland aufhaltende Bischöfe.

1164/65—78 Fulco, Estonum ep. [nur in Finnland gewesen?].
1206—07 Andreas, archiep. Lunden., 19—21 Statthalter in Reval.
1211—12 Yso, ep. Verden.
Bernhardus, ep. Paderbornen.

1211—15 Philippus, ep. Raceburgen.
1219 Petrus, ep. Roeskilden, Reval.
1220 † auf Leal: Karolus, ep. Linkopen.
1222—23 Tuvo, ep. Ripen., Statth. in Reval.
1225—26 Wilhelmus, ep. Mutinen.; 34—35 quondam ep. Mutinen., apl. sedis legatus.
1238 Reval: Wilhelmus, quondam ep. Mutinen.
1252 Okt., Goldingen: Heidenricus, ep. Culmen.
1254 April, Riga: Christianus, ep. Lettowie (UB. n. 266).
1257 Mai, Riga: Albertus, ep. Pomesanien.
1258 Aug. 18 Riga, Konzil der Rig. Kirchenprovinz (vgl. H. Baron Bruiningk, SB. Riga 1897 S. 157):
Heidenricus, ep. Culmen.
Anselmus, ep. Warmien.
Hinricus, ep. Sambien.
1281 März, Reval: Joh. [de Vacata], quond. ep. Warm. (wird EBf.).
1286 Riga: Kristianus, ep. Sambien. (vgl. Perlbach, Preuss. Regg. zw. n. 977 u. 79, nach Voigt, Cod. dipl. Pruss. 2 n. 43 v. J. 1302).
1354 Sept. 15 Riga, Okt. 23 Leal, 1455 Fbr. 21 Dorpat: Magnus, ep. Arosien (= Westeräs; UB. 2 nn. 953. 54. 55).
1397 Febr., März: Heinricus, ep. Warmien. (UB. 4 Register s. v. Warm.).
1438 Isidor, Metropolit von Moskau.
1501 Juni, Wenden: Albertus, ep. Wilnen. (Dogiel 5 n. 90).
1522 Jan., Wenden: Georg v. Polenz, ep. Sambien (Joachim, Politik 3 S. 25; vgl. 1 S. 37 f. 68. 72. 75; 2 S. 62: schon 1513. 14. und 1518 Sept., diesmal als design. Bf., in Livland).
1535 Jan. 6, Grenzregulierung, Curczmi: Wenzeslaus, ep. Mednicen. (Dogiel 5 n. 109; SB. Mitau 1887 S. 67).
1541 Jan. 26, Grenzregulierung: Georgius, ep. Luceorien., Wenceslaus, ep. Mednicen. (W. XVIII, vidim. Kopie; Orig. im Herzogl. A. früher zu Mitau, jetzt im A. des Reichsrats St. Petersburg; H. H., vgl. Dogiel 5 n. 113)
1556 . . . Joh. Domaniewski, Bf. v. Samaiten, vom Kg. an den OM. gesandt (Gadebusch I, 2 S. 469; Dogiel 5, 196; Renner S. 154).

B. Livländische Kleriker im Auslande.

1234—83 Johannes Lyvo, can. Lubic. (aus Livl.?).
1257 Heinricus de Livonia, Rom.
1263 Hermannus de Livonia, hostiarius des P.
1323 Otto, can. Reval. (el. Rev.), Bf. von Kulm.
1321 Joh. de Wesenberg, can. Arosien.
1335 Arnoldus de Livonia, can. Pomesan., dann Bf.
1347 Nic. de Dolen, can. Upsalien. (s. Dorpat).
Andreas Koskull, cap. et familiar. des Bfs. Arnold von Pomesanien.
1365 Marquard. Luigherame, Wisby (s. Dorpat).
1380—1411 Joh. Fabri de Riga, Prag, Leipzig.
1385 Nic. Ergemes, Wien.
1387 Rop. Deghen, not. publ. cler. Tarbat. d., in Greifswald (s. Erzstift, Notare).
Ulricus Scaden, not., cler. Tarbat? — in Greifswald.
1396 Jacobus Scerbe, Bologna.
1398 Joh. Vrolinck, vikar. ord. predicat.
Albertus de Righa, can. Monasterien.
14. oder 15. Jahrh. Hinricus Parvus, Cammin (aus Reval?).
1404 Joh. Staden, soll can. in Stettin erhalten.
Vulfardus Staden (ebenso).
1407 Engelbertus Blankenstein, wo?
1424 Gerhardus Witte, Lübeck.
1424 Joh. Schutte, can. Lub. (s. Oesel).
1426—30 Gerhard. Stalbiter, can. Xantens.
1429 Peter Sloer, Stralsund.
1431 Wigandus Grabow, Vikar zu Lüneburg.
1432 Johannes de Revele, Wien (?).
1433 Berend Vredeland, wo?
1434—39. ? 47 Thomas Rode, can. Magdeb., Lubic. (s. can. Tarbat.).
1452 Gert Plate, Lübeck, gard. fr. min.
1457 Mag. Hinr. Vrese, Domherr zu Abo (UB. 11 S. 334).
1467 Georgius Palmedach.
1472 Joh. Murmester, Hamburg.
1473 Laur. Guthe, Stralsund.
1481 Michael Starn, cler. Tarbat. not. in Königsberg.
1491. 97. 98 Martin. Molenvelt, Freiburg i/Br.
Ende des 15. Jahrh. Joh. von Lon, Hamburg.
[um 1500] fr. Joh. de Riga o. P., conv. Valencenen., Antverpien.
1505 Joh. Moltke, wo?
1505. 07—09 Joh. Golste, Greifswald.
1505. 1514 Nic. Hoppenbruer, Greifswald.
1506. 8. 12 Chr. Bomhower, can. Mog. Colon. (s. Dorpat).
1508 Franc. Muntzart, wo?
um 1510 Leneke Palmedach aus Reval, im Kloster zu Sarrentin (Mecklenburg).
1514 Hinricus Mey, Lübeck, † 1522 als can. Lub.
1521 Franc. Witte, Greifswald.
1528 Bernardus von dem Deyl (vgl. Böthführ, Livl. auf ausw. Univ. S. 13 n. 21).
1531 † zu Lübeck: mag. NN, can. Rig. eccl., vicar. Lubic. (Zeitschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 7 S. 83 n. 179a).
1541 Joh. Molitoris, Lübeck.
1544 Jasper von Altenbockum, Dekan zu Rees.
1549 Antonius Kolthoff (? aus Riga), Prädikant zu Bardowiek.
. . . 1560 Laur. Moller ex Livonia, Schulmeister in Lübeck.
1572 † Thomas Gabler, can. Lubic. (s. Ösel, Dekane; vgl. a. a. O. S. 94 n. 251).

C. Übersicht über die Herkunft der Erzbischöfe und Bischöfe Livlands[1].

I. Übersicht nach Landschaften und Städten.

(Es bedeuten: K d. Bistum Kurland, Os — Ösel, Re — Reval, R — Erzbistum Riga, T — Bistum Dorpat.)

a) Aus **Livland** im Allgemeinen: Engelb. v. Dolen (T, R), Barth. Savijerwe (D. Dorpat?; T), Joh. III v. d. Rope (T), Pet. Wetberg (Os), Joh. III Orges (Os), Joh. IV Kyvel (D. Dorpat?; Os), Geo. v. Tiesenhausen (D. Riga; Os, Re), Reinh. v. Buxhövden (D. Dorpat; Os), Dietr. Tolke (Re), Heinr. II Uexküll (Re), Moritz Wrangel (el. Re);

aus Riga: Thom. Schöning (R), Joh. Vatelkanne (el. Os);

aus Dorpat: Sifr. Blomberg (R), Gottsch. Schutte (? aus Reval; K), Heinr. II Wrangel (T), Dietr. V Hake (T), Gerh. Schrowe (T), Joh. V Bey (T), Peter v. Tiesenhausen (prov. T), Joh. Schutte (? aus Reval; Os);

aus Reval: Mich. Hildebrand (R), Gottsch. Schutte (? aus Dorpat; K), Joh. Dusborch (T), Chr. Bomhower (jedoch nicht in Reval geboren; T), Joh. Schutte (? aus Dorpat; Os), Arn. Stoltevoet (Re), ? Everhard Kalle (Re), Iwanus Stoltevoet (Re), Gottsch. Hagen (Re), Joh. V Roterd (Re), Arn. II Annebat (Re);

aus **Kurland:** ? Dietr. Tanke (el. K), ? Friedr. v. Ambten (Re).

b) Aus **Preussen:** ? Andr. Santberg (praes. Re);

aus Westpreussen: Wescelus (T), Dietr. III Damerow (T);

aus Danzig: Joh. III Tirgart (K), Aug. Tirgart (Bewerber, K), Alb. Bischof (Bewerber, K), Chr. Czernekow (Re), Joh. II Krowel (Os), Jod. Hoenstein (Os, praes. Re);

aus Thorn: Silv. Stodewescher (R);

aus Elbing: Paul II Einwald (K, praes. Re);

aus Strassburg: Mart. Lewitz (K);

aus Ostpreussen: Joh. v. Sinten (R), Mich. Sculteti (aus Königsberg; K), Dietr. II Fischhausen (T), Kasp. Schuwenpflug (aus Passenheim; Os).

c) Aus **Westfalen:** Simon v. d. Borch (Re, post. R), Jasper Linde (R), Ruttg. v. Brüggenei (K), Joh. IV Münchhausen (K, Os), Ulrich Behr (coadj., prov. K), Helmich v. Mallinkrade (T), Andr. Peper (T), Jod. v. d. Recke (T), Herm. II Osenbrugge (Os), Joh. Sluter de Hex (nom. Os), Dietr. v. Minden (Re), Ludwig v. Münster (Re), Joh. II Rekelink (Re).

d) Aus **Niedersachsen:** Berthold (Üxk.), Albert (Bremen; R), Joh. I v. Lune (R), Joh. II v. Vacata (R), Bernh. Herr zu Lippe (K), Herm. Ronneberg (aus Hildesheim; K), Hermann I (Bremen; T), Dietr. IV Resler (T), Hermann I (Os), Heinr. III (Os);

aus Magdeburg: Nik. v. Nauen (?) (R).

e) Aus **Lübeck:** Vromold v. Fünfhausen (R), ? Nik. Sachow (post. R.), Heinr. II Basedow (K, prov. T), Joh. I v. Fünfhausen (T).

f) Aus **Holstein:** Meinhard (Üxk.), Friedr. v. Haseldorf (T), [? Dietr. I (T)], Hzg. Magnus (K, Os, Re).

g) Aus **Mecklenburg:** Joh. III Gf. v. Schwerin (R), Joh. VI Ambundii (aus Swan; R), Christoph, Hzg. von M., Koadj. d. EBf.

h) Aus **Pommern:** Hzg. Erich [u. NN?] v. Stettin (el. R, T), Bernh. II Bulowe (de Glyn, T);

aus Greifswald: Heinr. Scharpenberg (R), ? Chr. Kuband (Os).

i) Aus der **Mark;** Berlin: Joh. Blankenfeld (R, T, Re),

k) Aus **Leipzig:** Stephan Grube (R).

l) Aus den **Rheinlanden;** Köln: Alb. Suerbeer (R), Winr. v. Kniprode (Rheinfranken; „Coloniensis"; Os), Herm. Wesel (T), Emund v. Werd (?) (K); aus d. Erzd. Trier: H. v. Lützelburg (K).

m) Aus Franken, D. Bamberg: Joh. Wallenrode (R);

aus Brandenburg-Ansbach: Wilh. Mkgf. v. Brandenburg (R).

n) Aus **Böhmen** (Mähren): Friedr. v. Pernstein (R).

o) Aus **Skandinavien:** Grant, Dänemk. (nom. R); Ostrad, Torkillus, Thrûgot, Kanutus, Olavus (Re).

p) Aus **Südfrankreich:** Isarnus (R)

---

[1]) Vgl. auch H. v. Bruiningk, Die Geburtsverhältnisse in den livl. Domkapiteln und Klöstern, SB. Riga 1908 S. 72—90.

II. Übersicht nach den Bistümern

(mit Angabe der erworbenen gelehrten Grade oder (*) Nachweis des Universitätsstudiums[1]). Vgl. auch die Zusammenstellung der EBfe. u. Bfe. aus Mönchsorden oben S. 286 f.).

a. Bischöfe von Uexküll, Livland, Riga.

Meinhard, aus Holstein; sac. Segeb. o. s. Aug.
Berthold, aus Niedersachsen; abb. Lucen. o. Cist.
Albert (v. Buxhövden), aus Niedersachsen; can. Bremen. o. s. Aug.
Nikolaus v. Nauen (?) aus Magdeburg; can. Magdeb. o. Praem.

Erzbischöfe von Riga.

Mag. Alb. Suerbeer aus Köln; can. Bremen., EBf. v. Armagh.
Joh. I de Lune aus Niedersachsen; (sein gleichn. Schwager in Livl. belehnt), can.
Joh. II de Vacata aus Niedersachsen o. Praem.; quond. ep. Warm.; can.
Joh. III Gf. v. Schwerin; can. Magd. Cammin. Swerinen.
Isarnus aus Südfrankreich, o. s. Aug.; cappellanus pape.
* Grant, aus Dänemark; archiep. Lunden.; nom.
Friedr. v. Pernstein aus Böhmen o. F. M.; poen. apostolicus.
Engelb. v. Dolen aus Livland; ? o. F. M., ep. Tarbaten.
Vromold de Vifhusen aus Lübeck; prior.
Sifridus Blomberg aus Dorpat; can.
Joh. v. Sinten aus Ostpreussen; rig. Stadtschr., prior.
Otto v. Stettin-Pommern, el.
* Joh. v. Wallenrode aus Franken; ? Bruder des HM.
Dr. theol. et decr. Joh. Ambundii aus Swan (Mecklenb.); ep. Curien.
Henning Scharpenberg aus Greifswald, prep.
* Nik. Sachow aus Lübeck?; ep. Lubicen.; post.
Mag. Silv. Stodewescher aus Thorn, Kanzler des OM.
Simon v. d. Borch aus Westfalen, ep. Revalien.; post. R.
Bacc. art. Stephan Grube aus Leipzig; Prok. D. O.
Decr. Dr. Mich. Hildebrand aus Reval; can. Tarb. Os. Rev., Sekr. d. OM.
Mag. Jasper Linde aus Kamen (Westfalen); dec.
JU. Dr. Joh. Blankenfeld aus Berlin; Prok. D. O.; ep. Rev., Tarb., coadj.
Bacc. art. Thomas Schöning aus Riga; prep.
* Wilh. Mkgf. v. Brandbg.-Ansbach; can. Mog., Col.; Bruder des Hzg. Albrecht, coadj.
(Christoph. Hzg. v. Mecklenbg.; can.; coadj.).

b. Bischöfe von Selonien, Semgallen.

Bernhard Herr zur Lippe aus Niedersachsen; abb. Dunemunden. o. Cist.
Balduin v. Alna, D. Lüttich, o. Cist.
Arnold; ? vom Niederrhein; o. Cist.
Heinr. v. Lützelburg o. F. M., nepos Siffridi archiep. Mog.

Bischöfe von Kurland.

1245 Quarner o. P., Günstling d. Landgf. Heinr. v. Thüringen, prov.
Heinrich v. Lützelburg o. F. M.
Emund von Werd aus d. Rheinlanden (?), ord. Theut.
Ruttger v. Brüggenei aus Westfalen; [? can.].
Mag. Gottsch. Schutte aus Livland (? Dorp. ? Rev.); can. Tarb.
Dietr. Tanke; ? aus Kurland; prep., el.
Bacc. Joh. III Tirgart aus Danzig; Prok. D. O.
Lic. decr. Aug. Tirgart, Bruder d. Bfs., can. Warmien.; Bewerber.
Decr. Dr. Paul II Einwald aus Elbing; Sekr. d. OM., (praes. Osil.) coadj.
Bacc. Martin Lewitz aus Strassburg (D. Kulm); 1436 Schr. d. Bf. von Kurl., presb.
Decr. Dr. Mich. Sculteti aus Königsberg; can. Warmien., Sambien., Prok. D. O., coadj.
Alb. Bischof aus Danzig; can. Warmien.; Bewerber.
Mag. art. Heinr. II Basedow aus Lübeck; can. Lub. Tarbaten.
JU. Dr. Herm. Ronneberg aus Hildesheim; Kanzler d. OM., can. Rig., Curonien.
Joh. IV v. Münchhausen aus Haddenhausen (Westf.), can. Werden., Osil.
Ulrich Behr aus Westfalen; coadj., prov.
* Magnus Hzg. v. Holstein (s. Ösel, Reval).

c. Dorpat (Leal).

Dietr. I [viell. schon im Konvent zu Üxküll; aus Holstein?], abb. Dunemunden. o. Cist.
Herman I ep. Estien. aus Niedersachsen (Bruder Bf. Alberts), abb. st. Pauli ap. Bremam ord. s. Benedicti.
Friedr. v. Haseldorf aus Holstein; can. Hamburgen., ep. Carilien.
Dietr. II Fischhausen aus Ostpreussen.
Engelbert v. Dolen aus Livland, (? o. F. M.) prep. (wird EBf.).

---

[1]) Die nach dem Namen folgenden Angaben zeigen an, in welcher geistl. Würde oder sonstigen Eigenschaft der Betreffende den Bischofssitz bestieg (oder erhalten sollte). Folgerungen lassen sich sehr oft aus diesen Angaben nicht ziehen, andrerseits ergeben die Eigenschaft als Domherr des betr. Kapitels, als Prokurator D. O., auch verwandschaftlicher Zusammenhang, einige Fingerzeige.

Mag. decr. Wescelus, aus Westpreussen; can. Warmien., Tarb.
Joh. I de Vifhausen aus Lübeck, (Bruder des EBfs.); can.
JU. bacc. Dietr. III Damerow aus Westpreussen; can. Warmien.
NN (Otto?) Hzg. v. Stettin-Pommern; el.
Heinr. II Wrangel aus Livland; „Ritter und Domherr zu Dorpat".
* Bernhard II de Bulowe de Glyn, de Saxonia (Pommern); dec.
Decr. Dr. Dietr. IV Resler aus Niedersachsen (Hannover); cubicularius pape, scriptor apl.
Lic. decr. Barth. Sawijerwe aus Livland (? D. Dorpat); prep.
Helmich v. Mallinkrade aus Westfalen o. Praem.; can. Cappenbergen., coadj.
Decr. Dr. Andreas Peper aus Westfalen (Bockholt); Kanzler d. EBfs., stellv. Prok. D. O., dec., coadj.
Mag. Dietrich V Hake aus Dorpat; can.
(*) Joh. III v. d. Rope aus Livland; prep.
Bacc. Gerhard Schrove aus Dorpat; can. [? coadj.].
Joh. Dusborch aus Reval; can. Rev., prep. Tarb., el. und Bf.
JU. Dr. Chr. Bomhower aus Reval (aber nicht da geboren); Sekr. d. OM., can. Tarb. Rev. Colon. Moguntin.
Heinr. Basedow aus Lübeck; ep. Curonien., prov.
JU. Dr. Joh. Blankenfeld aus Berlin; ep. Revalien.
* Joh. V Bey aus Dorpat; prep.
Jodokus v. d. Recke aus Westfalen, Vetter des späteren OM.; prep., coadj.
* Peter v. Tiesenhausen aus Dorpat; can., prov.
Hermann aus Wesel, o. Cist.; abb. in Falkenau.

d. Ösel.

Gotfrid (war Abt in Pforta); abb. Dunemund. o. Cist.
Heinrich I aus? — sein Bruder war Vasall d. öselschen Kirche; o. P.
Hermann I de Bekeshovede aus Niedersachsen (Bremen).
Hermann II de Osenbrugge aus Westfalen; can.
Heinrich III aus Niedersachsen; prep. Bremen., ep. Slesvicen.
Joh. Sluter de Hex aus Westfalen; can. Colonien., nom.
Procanc. Acad. Paris. Heinr. v. Langenstein aus Hessen, prov.
Lic. in leg. [? Dr.] Winr. v. Kniprode aus Rheinfranken, Neffe d. HM., can. Mog. Leod.; prov.
Dr. med. Kasp. Schuwenpflug aus Ostpreussen; prep. Warmien., Kaplan d. HM.
Chr. Kuband, ? aus Pommern (Verwandter v. Henn. Scharpenberg); o. Praem., confessor et cap. pape.
* Joh. I Schutte aus Livland (? Dorp. ? Rev.), Br. d. Bfs. v. Kurland; can. Tarb. Osil.
Bacc. art. Joh. II Krowel aus Danzig; archidiac. Wratisl., Prok. D. O.
Bacc. Joh. Vatelkanne aus Riga; can. Osil. Tarb.; el.
Mag. Jodokus Hoenstein aus Danzig; Prok. D. O.
Decr. Dr. Petrus Wetberg aus Livland; can. Osil. Revalien.
Dr. decr. Joh. III Orges aus Livland; dec.
Mag. Joh. IV Kyvel aus Livland (? D. Dorpat); can. Tarb. Osil., coadj.
Mag. art. Geo. v. Tiesenhausen aus Livland (D. Riga); prep. Osil., eps. Revalien.
* Reinh. v. Buxhövden aus Livland (D. Dorpat); dec.
* Wilh. Mkgf. v. Brandenburg., EBf.
Joh. V v. Münchhausen aus Westfalen; can. Verden., Osil., ep. Curonien.
Magnus Hzg. v. Holstein (s. Kurland, Reval).

e. Reval.

Wescelinus; ? viell. aus Deutschland; Kaplan des dän. Kgs.
Ostrad, aus Skandinavien.
Torkillus, aus Skandinavien; sac. in Ribe.
Dietrich v. Minden aus Westfalen o. F. M.
Thrugot, aus Skandinavien.
Kanutus, aus Skandinavien.
Olavus, aus Skandinavien, o. F. M.; can. Roskilden.
Ludwig von Münster aus Westfalen.
Joh. II Rekelink aus Westfalen; Kaplan d. OM.
Dietr. Tholke aus Livland; can.
Bacc. art. Arnold I Stoltevoet aus Reval; can.
Heinr II Uexküll aus Livland; can.
Mag. Jod. Hoenstein aus Danzig; praes. 1456 (s. Ösel).
Andr. Santberg, ? aus Preussen; Kaplan d. HM., praes.
Decr. Dr. Paul Einwald aus Elbing; Sekr. d. OM., praes. (s. Kurland).
Everhard Kalle, ? aus Reval; can.
* Iwanus Stoltevolt aus Reval; can.
Simon v. d. Borch aus Westfalen.
* Gottsch. Hagen aus Reval; can.
Mag. Chr. Czernekow aus Danzig; rev. Stadtschr., can. Rev. Osil.
JU. Dr. Joh. IV Blankenfeld aus Berlin; can. Wratisl. u. s. w., Prok. D. O.
Mag. art. Geo. v. Tiesenhausen aus Livland (D. Riga); prep. Osil.
* Joh. V Roterd aus Reval; can.
Mag. Arnold II Annebat aus Reval; dec.
* Friedr. v. Ambten; ? aus Kurland; dec. Rev., prep. Osil.; coadj.
Moritz Wrangel aus Livland; prep. Tarb.; coadj., el.
Magnus Hzg. v. Holstein (s. Kurland, Ösel).

II. Stift und Diözese Kurland (Pilten).

Bischöfe von Selonien (seit 1225: **Semgallen**[1]).

1218—24 Bernhard (Herr zu Lippe).
1224—31 Lambert.
1232—36 Balduin (von Alna).
1246. 47 Arnold.
1247—51 Heinr. (von Lützelburg).

Propst des Stifts Semgallen (Mesoten, s. Salvatoris et s. Mariae).

(Das Kapitel war ord. Praemonstr., vgl. Mitt. 12 S. 369 n. 2; Hildebrand, Livonica n. 16).

1234. 37 Heidenricus.

Bischöfe von Kurland.

1234?—42? Engelbert.
1245 Nov., 46 Febr. N. n. gt. (UB. 6 n. 2729), 46 Mai design.: Quarnerus.
1248 Febr. 20: N. n. gt. (Mitt. 20 S. 358).
1251—63 Heinrich I (von Lützelburg).
1263—98 (99) Emund (von Werd).
1300—10. 11 († 1320 oder 21?): Burchard.
1322—26 Paul I.
1328—31 Johannes I.
1332—53 Johannes II[2]).
1354—59 Ludolf.
1360—71 Jakob.
1371—98 Otto.
1399—1404 Ruttger (von Bruggenei).
1405—24 Gottschalk (Schutte).
Dietrich (Tanke), Elekt 1424.
1425—56 Johannes III (Tirgart).
Augustin (Tirgart), Bewerber 1439. 53 f.
Paul (Einwald), Koadjutor 1455. 56.
1457—73 Paul II (Einwald).
1473—1500 Martin (Lewitz).
Ambrosius (Korsner), Elekt 1500.
1500 Michael (Sculteti).
Hiob (v. Dobeneck), prov. 1501.
Wilhelm (Haldenhoff), prov. 1501.
Albert Bischof, can. Warm., Bewerber.
Joh. (Jak.) Burchard von Strassburg, Zeremonienmeister d. Papstes, später Bf. v. Orte, Bewerber.
Wilhelm, Abt v. Luxemburg, Bewerber.
1501—23 Heinrich II. (Basedow).
Hermann Pusch, prov. 1524.
1524—40 Hermann (Ronneberg).
1540—60 Johannes IV (von Münchhausen).
Ulrich Behr, 1556 prov. als Koadjutor.
1560—83 Magnus (Hzg. von Holstein).

1. Stellvertreter des Bischofs von Kurland.

1232—34 Verwalter: Balduin, Bf. v. Semgallen.
1425—30 [33] Joh. Hamel, can. Sambien.

2. Das Domkapitel (st. Mariae).

(Anfangs weltlich (vgl. z. J. 1253 UB. n. 253, s. auch Seraphim, Zeugenverhör S. 26 Z. VII, 6); später (Mai 1290) Neugründung (vgl. UB. n. 530. 533. 534), seitdem ord. Theut.).

Pröpste.

1246 N. n. gt. (UB. 6 n. 2729).
1252. 53 Hetzelinus.
1290 Mai 9. 10: Johannes.
1290—1300 Burchardus (wird Bf.).
1300. 01. 05. 10 Bertholdus.
1338 Hinricus de Havel.
1349. 50 (†) Wilhelmus.
1353. 54 Ludolfus (wird Bf.).
1378 Vizepropst: Nicolaus Kemnitz.
1383—92 Nicolaus Kemnitz.
1399—c. 1417/18 † Andreas Cur.
1418/19 Wigandus Grabow (s. Dorpat, can.).
1419—43 Dietrich Tanke (1424 Elekt).
1446 N. n. gt. (d. vor.?).
1450 N. n. gt.
1453 N. n. gt.
1457. 63. 64 Werner Zekemet.
1482—93. [96] Mathias Sculteti.
[1496]. 1500—02 Ambrosius Korsner (1500 Elekt).
1503 Heinrich Schubbe.
1505 Vizepropst: Nicolaus Lembyk.
1506 † der Propst, N. n. gt. [? Nic. Lemberg?].
1513 Nicolaus Sprenger (s. Dekane).
1515. 16. 19. 21 (N. n. gt.) Christoffer Sturm.
1525—53 Johann Schnabel.

[1]) Nach dem Wortlaut von UB. n. 122 (vgl. n. 81) muss schon unter Bf. Bernhard in Semgallen eine Kathedralkirche erbaut worden sein.

[2]) Der diesem Bf. aufgrund irrtümlicher Lesung der Umschrift auf seinem Siegel (an einer Urk. von 1350, Kat. d. Herald. Ausst. 1903 n. 341) trotz einiger Bedenken, oben S. 95 (und auch schon im „Grundriss", 3. Aufl. 1907 S. 287) gegebene Geschlechtsname de Jodis ist nun doch zu streichen: auf demselben Siegel an der Urk. von 1353 Juli 5 (Bfl. Dondangen, Kurl. LandesA. Mitau) steht deutlich: S FRIS [doch wol D. O.] JOHIS [nicht JODIS] DEI GRA, u. s. w. — Gef. Mitt. von O. Stavenhagen, 1913 Apr. 15.

(1551) 1553—57 Augustinus von Gethelen.
1556 Jacobus Varus stellvertr. Propst (s. Dekane).
1557—64 Ulrich Behr (s. Ösel, can.).

Dekane.

1290 Theodericus.
1301 Henrich.
1338 Conradus de Gotingen.
1349 Aug. Wernerus Johannes.
1350 Febr. Henricus.
1383—87 Bernhardus Wernere.
? { 1425 Okt. N. n. gt. (UB. 7 n. 361).
  { 1430 Nicolaus Croppin.
1434—38 Johannes Sobbe (s. Erzstift, can.).
? { 1443. 57 Johannes Gabelow.
  { 1463 Johannes.
1499—1506 Juli: Nicolaus Lemberg (s. Pröpste).
1507 Juni—1510 Nicolaus Sprenger (s. Pröpste).
1519 gab es keinen Dekan (Joachim, Politik 2 S. 206).
1546 Kersten Wulff (s. Kirchh., Arwalen).
1553—63 (69!) Jacobus Varus (s. Pröpste).

Domherren (canonici).

1246 prep. N. n. gt., auch capitulum erw. (UB. 6 n. 2729).
1252. 53 prepositus: Hetzelinus.
1253 Johannes Hase.
[1254] capitulum (UB. n. 373).
[1260] canonici seculares (UB. 2 Sp. 64, Seraphim, Zeugenverhör Z. VII, 6).
1290 prep. Johannes.
decan. Theodericus.
Volradus, sacerdos.
Helmoldus, sacerdos.
Wynandus, sacerdos.
Johannes de Colonia.
1290—1300 prep. Borchardus (wird Bf.).
1300. 01. 05. 10 prep. Bertholdus.
1301 decan. Henrich.
Johannes de Sabele.
—1322 Paulus (wird Bf.).
1323 scholasticus Conradus.
1326 Gerhardus.
—1328 Johannes [?] (wird Bf.).
—1332 Johannes [?] (wird Bf.).
1338 prep.: Hinricus de Havel.
decan.: Conradus de Gotingen.
Johannes Lange.
1349. 50 (†) prep. Wilhelmus.
1349 Aug. decan. Wernerus Johannes.
1350 Fbr. decan. Henricus.
1353. 54 prep. Ludolfus (wird Bf.).
—1360 Jacobus (wird Bf.).
—1371 custos Otto (wird Bf.).
1378 Vizepropst Nic. Kemnitz, 1383—92 prep.
Heinricus.
Herbordus.
Bernhardus Wernere, 1383—87 decan.
1383. 87 Andreas de Cur, 1399—c. 1418 † prep.
1392 Jacobus.
—1399 Rotger v. Brüggenei [?] (wird Bf.).
1418/19 prep. Wigandus Grabow (s. Dorpat), 1425. 30 can.
1418 (19?)—43. 46? prep. Dietrich Tanke (1424 Elekt).
1425? 1430 decan. Nicolaus Croppin.
1430. 31 Johannes Grabow.
1434—38 decan. Johannes Sobbe (s. Erzstift).
1439. 53. 54 Aug. Tirgart, can. Warm. [et Curon.?].
? { 1443. 57 decan. Johannes Gabelow.
  { 1463 decan. Johannes.
1450? 53? 57. 63. 64 prep. Werner Zekemet.
1456 Michael Pampow [?].
vor 1470 Martinus Leonis [?] (wird Bf.).
1481—85 Ambrosius Korsner (s. Erzstift), [1496]—1502 prep. (1500 Elekt).
1482—93 [96] prep. Mathias Sculteti, 1500. 01. 02. 07 can. u. alter Propst.
1499—1506 decan. Nicolaus Lemberg, 1505 Vizepropst, ? 1506 † (als Propst?).
1501—10 Johannes Pomereninck.
1501—10 Andreas Wenth.
1503 preposit.: Heinrich Schubbe.
vor 1506 Johannes Jodeke.
1507—10 decan. Nicolaus Sprenger, 1513 prep.
1515 Johann Gise.
Urban Krafft.
Jochim Gulowe.
1515. 16. 19. 21 (N. n. gt.) prep. Christoffer Sturm.
1524 Hermann Ronneberg (wird 1524 Bf.).
1526. 27 Johann Wernecke.
1525—53 prep. Johann Schnabel.
1540 Joh. v. Münchhausen (auch thesaur. Verden.) (wird Bf.).
... 1546 decan. 1556 senior: Christianus Wulff (s. Kirchh., Arwalen).
1549. 51 Augustinus von Gethelen, 1553 (51!)—57 Propst.
1551. 55; 56. 60 senior: Georgius Lanckhar.
... 1553 Jacobus Varus, 1553—63. 69 (alter) Dekan.
1556 Ulrich Behr (auch can. Bremen., Verden., Minden.) 1557—64 prepositus.

Inhaber von Präbenden.

1553 Aug. v. Gethelen, Propst, Edwahlen (Propsteipräb.).
1561 Ulrich Behr, Propst, erhält d. Propsteigüter.

3. Notare, Sekretäre u. s. w. des Bischofs.
(vgl. Pilten).

1254 Conradus, fr. o. Min., cap.
1256 Andreas, [fr. o. Min.], socius d. Bf. Heinrich.
1360 Joan. Gertke, not.
... 1348 Bruno Dron, officialis.
1383. 87 Heinricus, notarius.
Andreas de Cur., not. (s. can.).
1392 Andreas Lobner, not.
Nik. Pantellitze, not.
1416 Hinr. Lubeker, not. publ. (s. Dorpat, Notare).
1423 Hinr. Harderwyck, not.
1436 tabellio, 63: Notar Werner Stekemest (s. Pröpste).
vor 1450 Paulus [? Eynwald].
1463 Bernhard Peuttingkhauszen, Kämmerer (Laie).
1463 Okt. Matth. Gronaw, cap.
Martin Leonis [= Lewitz], Schreiber.
Peter Rasoris, cap.
Math. Sculteti, cler. Warm. (s. Pröpste).
1475 Ludolf Heckensdorff, not.
1498 Joach. Schur, servitor d. späteren Bf. von Kurland (Rom).
1500. 02 Christoffer Sturm, secr. (s. Pröpste).
Daniel, secr. (Rom).
1506 Otto [Manow], cap. und Sekr. (s. Ambothen; Reval, Stadtschr.).
1508 Johannes, secr. (s. Kirchh., Pilten).
Zw. 1508 u. 1550: Everhard Clee, not. publ.
1526. 27. Joh. Wernecke (s. can.).
1529 Christian Wulff, not. (s. can.).
1535 ff. Laur. v. Ochteren, Kanzler (s. Kanzl. d. OM).
1542 Heinr. Wichmann, Sekr.
Bernt v. Dinckla (? Sekr.).
1549 Lukas, Sekr.
1549. 50. 51 Thomas Ripsch, Kanzler.
1551. 52 Daniel, Schreiber, Sekr. oder Diener des Bf. Joh. (oder auf Ösel?).
1551 Nov. sollte Veith Krommer Kanzler werden.
1552 Aug. sollte Hans Hanssen Kanzler werden.
1553 Nov. Jeronimus Kaisever, Tolk des Bfs.
1553. 58—61 Hermann Schneider, Sekr., 63 Vizekanzler.
1556 Kasper Muelich, poln. Tolk des Bf. Johann.
1565. c. 1600 Martin Dodeleben, not. publ.
16. Jahrh.: H. Szastrow, not. publ.
um 1570. 73 Tiburcius Medelmann, Sekr.
1574 Otto Meinecke, Kanzler.
1579 Rembert Sedeler, Sekr.

In Rom tätige Prokuratoren.

1251 Henricus, can. Metensis.
1419 Joh. de Scrivanis.
Conradus Ludeking.
Joh. Schruup.

4. Kirchherren u. a. (alfabet. nach Orten).

Der Ort der Wirksamkeit unbekannt:

1258 Vrowinus, presb. o. Th.
Conradus, presb. o. Th.
Joh. de Geilenhusen, presb. o. Th.
1282 Jacobus, sac.
Conradus de Saltwele, sac.
zw. 1314 u. 16 ist eine ungen. K. in Kurland vakant (Hildebrand, Liv. S. 65).
1383. 87 Hermannus Tekelenborch, cler.
1418 Wigandus Grabow, cler. (s. can.).
vor 1470 Martinus Leonis, presb. [? can.] (wird Bf.).
15** Petrus, Beichtvater des Heinr. Hahn.

Alschwangen.

c. 1540/45 (67 schon †): Heinr. Bock, Kirchh. (s. Tuckum).

Amboten.

vor 1500 Otto Manow (s. Notare; Reval, Stadtschr.).
1546. 48. 71. 73. 80, c. 90 †: Gotthard Arnoldi, Pastor.

Arwalen (Erwalen).

1383 parochialis eccl. (UB. 3 Sp. 528).
um 1400 ff., 31 nicht mehr: Petrus Arwalen (s. Vikare).
1476 Juni 29: Kirchherr, N. n. gt. (Kopenhagen, Curl. 4, Orig., Schirren).
1533. 53 Christian Wulff, Kirchh. (s. can.).

Aucten (Agmen;? = Aggemine, Aggenine, UB. n. 249, 253).

1258 Heinricus, pleb.

Autzenburg (Gross-Autz).

1529 Joachim Pinnow, Kirchh.
... 1570 Jakob Robustus, Pastor.

Bauske.

1451 zwei Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1469 Kirchspiel (Kurl. Güterchr. N. F. 1 S. 14).
1507 ff. das Kirchspiel erwähnt, 1508 die Kirchspielskirche, ein Vikar auf dem Schloss und zu st. Gertrud auf dem Schild (UB. II 3 nn. 260. 451. 457. 510).
1530—48 Evert vom Have, Prediger (kerckher).
155* Reffelmann, Schreiber des Vogts.
1559 (1549?)—73, † Johann von der Arcke, Pastor.
1559 Christian Schroders } Sekr. d. Vogts.
Konrad von Alfeld } (s. Sekr. d. OM.).
nach 1565 Joh. Klufer (ob in Bauske?).
1573. 74 †: Kaspar Berlin, Pastor (s. Mitau).

Doblen.

1451 ein Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1476 Kirchspiel (Reckes Kop. 1 n. 43).
1516 Vikarie U. L. Fr. (Arndt, Chron. 2 S. 191).
1538 Michel Bergmann, Sekretär des Komturs.
1570 Joh. Rivius, Pastor.
1583. 88 Balthasar Redlich, lett. Pastor.

Dondangen (s. Riga, Domkapitel S. 258).

(Dorf beim Schloss, Kirchsp. u. Pfarrkirche).

1383. 87 Nicolaus, rector par. et curatae eccl.
um 1550 Herrmann, Pastor.

Durben.

1457 Dez. 12 her Jurghen, Kirchh. (Kurl. LandesA., Bfl. Strocken; gef. Mitt. v. O. Stavenhagen, 1913 April).
Berthold Korpes, Landknecht tôm Durben (ebda.) (s. Stiftsvögte).
1496 Joh. Gerlaci, Kirchh.
1508 Apr.: N. n. gt., Kirchh. (UB. II 3 n. 353).
1513 Peter, Kirchh.
1557. 65. 66. 76. 97. 98 (?) schon † Joh. Dimler, Pastor.
1581 Math. Neukirch, lett. Pastor.

Egypten.

1578. 84 Georg Wassenberg (s. Goldingen, Sickeln).

Frauenburg.

1569/70 Heinrich, Pastor.
1571. 73 Joh. v. d. Wag.

Friedrichstadt (Sehren).

1596 Hermann Ficke (s. Riga, Babit).

Garssen.

1571 Barthol. Arenfeldt, Pastor (auch in Subbath).

Goldingen (Schl. und Stadt D. O.).

1323 Willikinus, sac. o. Th.
1339 rector eccl., N. n. gt. (UB. 6 R. S. 45 n. 922a).
1422 Jan. .. Kirchherr, N. n. gt., D. O. (UB. 5 n. 2290 [nicht v. J. 1419!] und n. 2578).
1451 zwei Priesterbrüder D. O., N. n. gt.
1453 Joh. v. d. Brame, Schreiber d. Komturs.
Thomas, Kaplan des Komturs.
1499 Albertus, Schreiber d. Komturs.
vor 1508 meister Heyne Theysmer.
1516 Brudernschaft s. Barbarae in der Stadtkirche (Urk. im Kurl. Landes-A.).
um 1520 Steffen, Landschreiber.
1526 (in d. Stadt) der vertriebene Kirchh., N. n. gt. (Akten u. Rezesse d. Livländ. Ständetage 3 n. 231 P. 83).
1532 Hynrycus, Schreiber des Komturs.
? } 1535 Petrus, kerkherr.
} 1552 Juli: Peter Velgenhawer, kerkherr.
1549. 50 Franz Jericho, Erich Ostmanni, Johannes } Sekr. d. Komturs.
1549. 54 Thomas Tornou, Sekretär des Komturs, 58. 61 Notar (s. a. Wenden).
... 1552 Georg Wassenberg, in der Kanzlei des Komturs (s. Egypten, Sickeln).
1554 Franz v. Dursten, Sekr. d. Komturs (s. Kandau).
1560 (65 od. 69 schon †): Greger, lett. Pastor.
1560/65—80 Friedrich Bötticher, lett. Pastor.
1560—69 Theodor Buttmann, deutscher Pastor.
1561 (?) Joh. Gamper, Notar.
1563 Simon Henning, Schulmeister.
1569. 87. 96. † 99: Enoch Remling, Pastor.

Grobin.

1451 ein Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1510 Juli schon †: Joh. Dormann, vermutl. Priester.
1550. 60 Friedr. Buchner, Pastor.
1559 Busso Medelmann, Sekr. d. Vogts (1571, Amtsschreiber, N. n. gt.: derselbe?).
Joh. Knubbe, not. publ.
seit 1560. 61 David NN.

Hasenpoth (st. Joh. evang.).

1555 f. soll die baufällige Domk. zu Hasenpoth wiederhergestellt werden (Varus Coll. 116 f.).

1378 (vgl. UB. 3 n. 1131; 8 n. 149).
1559 schon † Andreas, Chorschüler und Vikar.

Heiligen-Aa und Rutzau.

1560 ... Mathias Saccobelius, Pastor.
... 1579 ... Thomas Falckenau.

Kandau.

... 1440 Jacob, Schreiber [des Vogts].
1447. 50 Hinricus Bladii, Schreiber d. Vogts.
1450 Adolf Dudenbecke, Vikar.
Gregor Schwetze, Schreiber [des Vogts].
1451 ein Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1511 Schulmeister, N. n. gt. (Urk. in d. Bflde. zu Brincken-Pedwahlen).
? 1545 ff. Thomas Korner, Sekr. d. Vogts, oder d. Komturs zu Fellin?
1553 Hieronymus N., Prokurator (Advokat).
1553 (Sekr.) 57. 60: Antonius Poldeman, Landschreiber und Sekr. d. Vogts.
vor 1554 Franz v. Dorsten, Sekretär des Vogts (s. Goldingen).

1556 April: Herr Franz, Pastor zu Kandau.
1565 Heinrich Galau, Pastor.
. . . 1576 Franciscus Burchardus (ob in Kandau?).
schon 1582 Christoph Burchard, deutscher Pastor.

Landsen.

1515 Kirchherr, N. n. gt. (Reckes Kopiar 1 n. 66).
1518 Jakob Pole, Vikar.

Libau.

(In der Kirche noch 1560 Juli ein ppstl. Ablassbrief an einem Altar „von schwarzem Marmelstein"; SB. Mitau 1905 S. 4; Mitt. 20 S. 380).

seit 1561 (?) Schulmeister und stellvertr. Kaplan f. d. deutsche u. lett. Gem.: Bernh. Fromhold.

Memelburg

(noch 1392 Curonien. d., UB. 3 n. 1316).

1254 Heinricus, sacerdos.

Mesoten (vgl. S. 296).

1219 † der dahin gesandte Segehardus, sac. ord. Cist.

Mitau.

1289 Pr. D. O. (?), prepositus[1]).
1451 zwei Priesterbrüder D. O., NN. n. gt.
1519. ?33 Hinr. Stenhus, Sekr. d. Hauptmanns.
1533 Schotte Mengede, Sekr. d. Hauptmanns.
1541 Franciscus a Kraehen, pastor.
1556 Joh. Bisterfeld, Prädikant (s. Sessau).
1561 (62?)—66 (?) Stephan Bylau, Prediger, auch 1. kurl. Superintendent, Visitator.
. . . 1567, † 75 Hofprediger d. Hzg. Gotthard; Superintendent Alex. Einhorn-Kopersmidt.
1571 schon †: Dionysius Bolten, (lett.?) Pastor.
1572 Kaspar Berlin, Kaplan an s. Trinitatis.

Nerft.

1570 M. Blintzky, Pastor.

Neugut.

1548 Herr Kerstian Michaelis (ob Pastor?).
nach 1567; 83 NN Wieberg, Pastor.

Neuenburg.

1574 Jakob, Pastor.

Neuhausen.

1553 Nov.: Jeronimus Kaisever, Tolk d. Bfs. Johann.
1568—80 Nik. Wasserhuhn, Pastor.

Normen.

1253 Nikolaus, pleb.

Perkunen.

Kapelle s. Annen, dabei kerckmesse und Ablass. Erst 1581 erwähnt (Orig., Kurl. LandesA. Mitau; W. 29, Allodialgüter, S. 92, vgl. Stavenhagen, Jb. 04 S. 142 f. — 1587 bereits Filial von Grobin).

Pilten (vgl. Notare u. s. w.).

1349 Arnoldus, sac.
Petrus, sac.
1360 Joan. Sterneberch, cler.
1416 Nik. Constim, cler.
Hermannus Cumerow, cler.
Nik. Summer, presb.
1423 Laurentius Gloger, cap. auf d. Schloss.
1423. 25 Nik. Sumber, rector parrochial. (vgl. 1416) (s. Oesel).
vor 1424 Joh. Marsigli, cler.
1431 Lubbert Kule, cler.
Otto de Zacken, bacc. in decr.
1448. 49 Hinr. Kandow, cler.
1450 † Lambertus Oversach, cap.
1465 Juli (danach in Riga): Barth. Libenwald, can. Warm.
Nik. Brasiatoris, vicar. Warm.
Nik. Leticie, vicar. Warm.
1468 Petrus Germani, pleb. s. Silvestri.
1473 Vikarie U. L. Fr. Botschaft u. in d. Ehre s. Pauli (Bfl. 1 n. 302).
1500 Christoffer Sturm, cap.
Joh. Nyesteder, Vikar auf d. Schl.
Michael Hundertmarch, Vikar auf d. Schl.
1503 Christoffer Sturm, Kirchh. (s. Pröpste).
1508 Johannes, Kirchh. (s. Sekr.).
1509 Joh. Redder, sac.
1522 Joh. Szostewall, sac.
1524 Joh. Szastau, sac.
1560 Theodericus de Konigsberge, sacerdos.
1562 Hermann Fine (Finc?).
1574 stiftet der Kanzler Otto Meineke ein Glasfenster in die Kirche.

Pussen.

1431 Sifridus, pleb.
1555 schon † Joh. Rigen, Kirchherr.
1555 Febr. 1—* Lukas Schulteti, Kirchh.

Rahden.

um 1573; 78 schon †: Lorentz, Pastor.
nach 1573, um 78: Wilh. Bolten, Pastor (s. Mitau).

---

[1]) = Kaplan, oder Pfarrer? Vgl. S. 141. — 1399. 1442 wird in Königsberg ein Propst der Nonnen (doch wol ihr Kaplan) erwähnt (Joachim, Treslerb. S. 29; UB. 9 n. 831).

Sallgaln.

1570 Joh. Schade, Pastor.

Schrunden.

1560 (?). 75 Andreas Trossien, Pastor.

Sessau.

1571. 1606 schon †: Joh. Bisterfeld, Pastor (s. Mitau).

Setzen.

. . . 1569 Dietrich Dorhof, Pastor.

Sickeln.

1584. 96 Georg Wassenberg (s. Goldingen, Egypten).

Subbath.

. . . 1569 Joh. Trillicianus, Pastor.

Talsen.

1419 Joh. Hattenick, Kirchh.
1421 NN Scheding, Kirchh.
1500 Nik. Sprenger, Kirchh. (s. Dekane).
1509 Joh. Knolman, pleb. (s. Kilekunde).
1562. 66 Joachim Schulte, Pastor.
1566 Nik. Wilcken, Kaplan (lett. Prediger).

Terweten.

1279 † Klausnerin D. O. (Reimchr. 8720—28).
1462 sollte hier eine den Hl. Vicentius u. Laurentius geweihte Kirche erbaut werden (Mon. Liv. 2, S. 11, UB. 12 n. 128).

Tuckum.

1500 Kirchherr, N. n. gt. (UB. II 1 n. 1067).
1503. 07. 08 Eylardus Willingen, Kirchh.
1533 Kirchh., N. n. gt. (Bfl. zu Sehmen).
um 1535/36, † N. n. gt., Pfarrherr (Boddecker, Wunderbarl. handelung 1556, Bl. f 1).
c. 1536—40 Heinr. Bock, Kaplan (s. Alschwangen).
seit 1540 Stephan Kremer (s. Riga, st. Jakob).
1553 N. n. gt., Pastor (v. Fircks, Neue kurländ. Güterchr. 1, Beilagen n. 15 S. 30).

Wahnen.

1573 (?). 79 Bernhard Spier, Pastor (s. Zabeln).

Windau.

1323 Heinricus, pleb.
Johannes, Beichtiger der Brüder.
1442 Nikolaus, Priesterherr D. O. u. Pfarrer.
1451 zwei Priesterbrüder D. O., NN. n. gt.
1529 Conrad von Hambergk, Schreiber d. Komturs.
Hinrick Hardenack, Landknecht.
1540 Albert Schroder, Kirchh.
1541. 49 Valentin Brun, Kirchh.
1551 Dez. 6 (Sonntags nach Andreä!), Kirchherr, N. n. gt., viell. noch Val. Bruns (Wind. Stadtb. fol. 32 verso).

Zabeln.

1282 Johannes, pleb.
1449, † vor 1464: Joh. Plakke, kerkhere.
1557 Nik. Todeus, Pastor.
1563. 73. 1605 schon †: Joh. Buchner.
. . . 1589. 1608 Bernhard Spier, Pastor (s. Wahnen).

5. Klöster.

Franziskaner (Observanten) in Hasenpoth[1]).

Gründung des Klosters zw. 1484 u. 1500, vgl. UB. II 1 n. 1044; s. L. Lemmens, Die Franziskanerkustodie Livland, 1912, S. 22. 55 f.

1505 Mrz.: „die strate, als men na deme grawen closter geyt“ (UB. II 2 n. 748).
1508 Sept. „das graue Kloster zu Hasenpoth“ (UB. II 3 n. 442).
1519 April „die observanten tom Haszenpotte“ (Test. des Hans Bouwer, StadtA. zu Reval).
1521 f. Antonius Bomhower (s. Riga).
c. 1521—24 Martin Huldermann.
1522 Mrz. das Kloster erwähnt (Lemmens n. 269).
1523 zerstört (Hansen, K. u. Kl. 1. Aufl. S. 114, 3. Aufl. S. 132; Lemmens n. 281).
1527 Mrz. hält sich der Kustos Simon Nigmeister im Kloster auf (Lemmens n. 326).
1549 Mai die Mönche zu Hasenpoth erwähnt (Kurl. L.-A., W. XVIII, 39—54).
1550. 58. Br. Heinrich, der Mönch.
um 1560 N. n. gt., sacerdos.

6. Verwaltung des Stifts.

Der Ort der Wirksamkeit unbekannt:

1552 Melchior Heine, Amtmann.

Bischöfliche Vögte D. O.

1252 Henricus.
1256 Everhardus.
Rotgerus.

---

[1]) Ein weiteres Kloster in Kurland ist z. Zt. nicht bekannt. Der „Mönchensee“ und „der Klosterberg“ bei Talsen (SB. Mitau 1879 S. 44) sind aber Benennungen, die auf eine bereits im 13./14. Jh. fassbare Tradition zurückgehen und zwar sind Cisterzienser gemeint (vgl. vorläufig Index 3318 = UB. n. 477, 1282 Mai 12. Gef. Mitt. von O. Stavenhagen, 1913 Mai). Zu dem angeblichen Nonnenkl. bei Popen vgl. SB. Mitau 1864 ff. S. 356 Anm. Auf Missverständnissen beruhen auch die angeblichen Kl. in Popen und Lenen bei A. Wegner, Balt. Monatsschrift 63, 1907, S. 412.

1258 Joh. de Einbeke (Amboten).
Stephanus (Memelburg).
1300. 01 Herderus (Memelburg).
1310 Henr. de Karchus.
1323 Conradus de Eislebe.
1330 † ein Br. D. O. auf Pilten (Renner S. 77).
1383. 87 Albertus Budel (Pilten).

Stiftsvögte (Laien).

1424. 25 Frowin Schutte.
1442. 45. 50. 56. 57 Paul Bucking (63. 65 viell. alter, 70 abermals Stiftsvogt?).
1463 Okt. Bertold Korpis, Stiftsvogt (s. Durben).
1474 Odert Korbis.
1482 Michael Smidt.
1490. 1500. 01. 06 Juni: Heinr. von Sacken.
1506 Juli, 07: Merten Brink.
1508 Heinr. von Galen.
1511 Apr., Mai, Aug.: N. n. gt. (Schäfer, Hanserec. 6 n. 258, 4; S. 287 P. 7; Heinr. von Galen oder G. Pleszkow?).
1513 Godtke Pleszkow.
nach 1513 Otto von Sacken [?].
1536 Hermann Rump.
1542. 44. 45. 47 Joh. Heyking (s. Amboten).
1548. 49 Lukas Massow.
1550. 51 Hermann Dunstorp.
1561—74. 76 Carl Soie.
1581 Emmerich von Mirbach.
1583 Johann Behr.

1563 verordnete Regenten:

Jacobus Varus, Dechent.
Carl Soie, Stiftsvogt.
Hermann v. den Brincken.
Hermann Schneider, Vizekanzler.
Matthias Wilcken, Landschreiber.

1571 verordnete Regenten:

Carl Soie, Stiftsvogt.
Ernst v. Sacken d. Ält. zu Selden.
Merten v. den Brincken.
Matthias Wilcken, Landschreiber.

1583—85 Stiftsräte und Regenten:

Joh. Behr.
Christoffer v. Sacken.
Ernst v. Sacken.
Emmerich v. Mirbach[1]).

[1]) Der 1583 Mai 24 in einem Gefecht bei Bathen mit den Truppen des poln. Obersten Albrecht Oborski gefallene Joh. Amboten (W. XXI) kann nicht Stiftsvogt gewesen sein (wie v. Klopmann, Kurl. Güterchron. 1 S. 81 angibt).

Burggrafen zu Amboten (Hauptleute).

15. Jahrh. NN Arwalen.
Ewald Treiden.
Matz Rosenbeke.
Thomas Kamermann.
1503 N. n. gt. (UB. II 2 n. 525).
1508. 09 Joh. von Sacken.
1524 Aleff Tanke.
1536. 37 Joh. Heyking, Hauptmann (s. Stiftsvögte).
1550. 51. 53. ? 59. 63 Hauptmann Joh. Heyking.
1568 N. n. gt., Hauptmann.
*—c. 1575 Statius NN, Amtmann.
1580 April (83 wol nicht mehr): Friedr. Krudener, Hauptmann.
1583 Dez.: Wilh. Ketteler v. Nesselradt, Hauptmann.

Amtmann zu Angermünde.

1552 Adolf Ambothen.

Hauptleute des EBf. Wilhelm auf Bauske.

—1561 Dez.: Michel Stockmann.
1561 Dez. 62 Febr.: Joh. Grapenbruch.

Hauptleute auf Dondangen.

[um 1520?] noch 52: Wilhelm von Brete.
. . . Thomas von Lyden.
. . . [?] Gerth Funcke.
nach 1560 Joachim Schwab.
1581 Otto Nieroth.
—1583 Christoph Bille (s. Amtleute).
1583. 84 Hermann Krautmeyer.

Amtleute zu Dondangen.

*—1552 Dez.: Friedr. Varensbeke.
1552 Dez.: Joachim Barnekow.
. . . 1563. 67 Christoph Bille (s. Hauptleute).
1568 N. n. gt. (Güterchron. N. F. 1 n. 35 S. 51 f.).
um 1580 Hans Schlüter.

Strandvogt zu Gipken am Dondangenschen Strande.

1585 Dinnis v. Sacken.

Amtmann zu Arwalen (Erwalen).

1568 N. n. gt.

Amtleute zu Hasenpoth.

1523 Joh. Ambten.
1568 N. n. gt.

Drost zu Hasenpoth.

1559 Gerth Funcke (s. Dondangen).

Landknechte zu Hasenpoth.

1513 Ewolt.
1548. 49 Simon Adebar.
1556 Matts Basener.

Herzogl. Hauptmann zu Kandau.

1573 Emmerich Mirbach (s. Stiftsvögte).

Amtleute zu Neuhausen.

1568 N. n. gt.

Landknecht zu Neuhausen.

1523 Hans Arwalen.

Strandvögte und Amtleute zu Perkunen u. a. (vgl. Kurl. Güterchr. N. F. 1 Beil. S. 51).

1555. 63 Andreas Papst.
1562. 63 Joh. v. Blomberg, „des Propstes Amtmann".
1568 N. n. gt.
1577—80 Matz Tödwen.

Droste zu Pilten.

1423 Joh. upm Berge.
1445 N. n. gt. (UB. 10 n. 164).
1544 Febr.—*: Klaus Brinck.
vor 1568 Jakob.
1568 Amtmann, N. n. gt.

Landschreiber zu Pilten.

(c. 1540?). 1548—78 Matthes Wilcken (s. Ösel, Sekr.).
1583. 87 Peter Götzke.

Bischöfl. Vogt auf Runö.

1526. 28 Mai: N. n. gt. (ReichsA. Stockh., H. H.).

Burgsassen auf Sacken und Zintere[1]).

(Hennig, Gesch. Goldingens S. 127. Die Urk. v. 1305 jetzt im Kurl. LandesA.).

1305 Hinr. de Helmelde.
Bernhard gen. Gans.
Conrad dictus Meye.
Theodericus dictus Sperling.
Theodericus, Verwandter des vorigen.
Fridericus de Rinkstide.

Amtmann zu Zierau.

1568 N. n. gt.

III. Stift und Diözese Dorpat.

Bischöfe von Dorpat (anf. von Leal).

1211—19 Dietrich I.
1219—47 Hermann I. (ep. Estien., Lealen.).
1248 . . . : Sedisvakanz.
1249/50 (1250/51?) . . . us (?), ep. postulatus, anno primo (Bfl. 3 S. 338).
1254. 59 unbekannt (vgl. Hildebrand, Liv. n. 35 S. 54).
[125*?] 1263—68 Alexander.
1268—84. 88 Dez. †: Friedrich (von Haseldorf).
1285? 1289—1302 (03?) Bernhard I.
1302 (?) 1303—12 Dietrich II (Fischhausen, Vyshusen) (vom Rig. Kapitel bestätigt).
1313—23 Nikolaus.
1323—41 Engelbert (von Dolen) (wird EBf.).
1342—44 Wescelus.
1344—46: Sedisvakanz.
1346—73 Johannes I (von Fünfhausen, Viffhusen).
1373—77 Heinrich I (von Velde).
1378 (79)—1400 Dietrich III (Damerow).
Albrecht Hecht 1379—80 (81?).
N. N. Hzg. von Stettin Pommern, um 1395 Elekt.
1400—1409 (10) Heinrich II (Wrangel).
1410 (11)—13 Bernhard II (Bulowe).
Günther Gf. von Schwarzburg, praes. 1413.
1413—41 Dietrich IV (Resler).
1441—59 Bartholomeus (Savijerwe).
1459—68 Helmich (von Mallinkrade).
Andreas (Peper), Koadj. 1468.
1468—73 Andreas (Peper).
1473—85 Johannes II (Bertkow).
1485—98 Dietrich V (Hake).
1499—1505 † Johannes III (von der Rope).
1505—13 Gerhard (Schrove).
Joh. (Kyvel), Bf. von Ösel, 1513 Elekt d. Kapitels.
Joh. (Dusborch), 1513. 14 Elekt u. Bf.
1514 (15)—18 † Christian (Bomhower).
Heinrich, Bf. von Kurl., 1518 prov.
1518 Juni—27 † Johannes IV (Blankenfeld).
Balthasar Merklin (Waltkirch), 1527 prov.

[1]) Vgl. A. v. Transehe, Jb. 04 S. 108 Sp. 1. Doch wird a. a. O. zugestanden, dass die 1305 auf Sackenhausen Sitzenden als zu Burgmannenrecht Belehnte aufgefasst werden könnten.

1528 (32)—43 Johannes V (Bey).
1543 Jan. Jodocus v. d. Recke, prep., Koadj.
1543—51 (53) Jodocus (von der Recke).
Peter Tiesenhausen, 1551 prov.
1552—58 Hermann II (Wesel).

Stellvertretungen während Sedisvakanz.

1485 Iconimi:
ein Glied des Kapitels.
ein Stiftsvasall.
Jurgen Veckinhusen, BM. v. Dorpat.

1526—28 Regenten und Iconomi:
Lorenz Fölkersam, can.
Peter Stackelberg, Stiftsvogt.
Joh. Gellinckhusen, decan., iconomus.
Hans Wrangel von Rogel, iconomus.
Arenth van Loen, BM., iconomus.

1543 Okt. (44) Statthalter:
Peter Stackelberg, Stiftsvogt.
Hans Wrangel von Rogel.
Evert Neustede, BM.

1. Das Domkapitel (bb. Petri et Pauli).

(1224—ca. [zw. 1234 u. 1240] ord. s. Augustini, danach weltlich).

Das Kapitel wurde 1224 von Bf. Hermann als conventus (conventus bei Heinr., ebenso in Urkunden, oft für Domkapitel gebraucht) von canonici regulares begründet, und des Bf. Bruder, der Priester Rotmarus, als Propst eingesetzt (Heinr. XXVIII, 8). Dass dieses regulierte Kapitel aus Augustinerchorherren bestand, ergibt die Interpretation von Hildebrand, Livonica n. 21 S. 53: Der hier z. J. 1234 gen. Lambertus, prior de Tarbete ord. s. Augustini, ist als Prior des Dorpater Kapitels[1]) aufzufassen (und nicht eines vom Domkapitel zu unterscheidenden Klosters). Für diese Interpretation ist entscheidend, dass der erste vom Bf. eingesetzte Propst aus Segeberg, und also Augustinerchorherr war, und dass in der Frühzeit z. B. auch für das Rigasche Kapitel ein Zusammenhang der Ordenszugehörigkeit der Domherren mit der des vom Bf. eingesetzten (oder auch gewählten) Propstes zu konstatieren ist (vgl. Heinr. XIII, 3, auch VI, 2).

Eine Veränderung, die dauernd blieb, trat — wie anzunehmen, bei Gelegenheit des Todes des ersten Propstes ein (ganz wie in Riga 1209, vgl. Heinr. XIII, 3) — wol bald nach 1234, markiert durch den um 1240 zuerst auftauchenden Dekan (vgl. auch Riga, Domkapitel z. J. 1374!). Die Regularität hat aufgehört, das Kapitel ist von nun an bis zum Schluss weltlich. 1264, dann 1314 ff. erscheint der Kapitelsbesitz bereits in einzelne Pfründen aufgeteilt (Hildebrand, a. a. O. n. 38. 48). Schon um 1360 steht das Kapitel der öselschen Kirche in engen Beziehungen zum dorpater[2]), beide haben die nämliche Verfassung; in ganz auffallender Weise sind dorpater Domherren zugleich Angehörige des öselschen Kapitels, und vice versa (vgl. auch oben S. 169 unter Th. Reseler!). Das letztere aber bestand aus nicht regulierten Kanonikern (seculares, vgl. Stavenhagen, Balt. Monatsschrift 53 S. 153). Wie in Ösel, gab es in Dorpat „12 capitulares prebende" (1441, UB. 9 n. 705 S. 495); die Dorpater Domherren hatten auf dem Dom (zerstreut) liegende Häuser. 1405 wird Gotschalk Schutte, can. Tarbaten., ausdrücklich „wertlich" genannt (Jb. 01 S. 107), 1458 — Joh. Vatelkanne, can. Osilien. et Tarbaten, „clericus secularis (UB. 11 n. 774 S. 607), vgl. vor allem den Passus UB. 12 n. 8: ecclesia Tarbaten. „secularis existit et ad episcopatum Tarbaten. nonnisi clerici seculares assumi consueverunt", ... (canonici et beneficiati) „qui seculares clerici existunt" (1460. In diesem Zusammenhang ist auch der Passus in der Wahlkapitulation des Bf. Helmicus (bis 1460 ord. Praem.) über die Orden zu beachten, v. Gernet a. a. O. S. 199, vgl. auch v. Bruiningk, SB. Riga 1908 S. 86). Dieser Zustand bestand aber damals wol schon etwa 220 Jahre. — Während Regulierte nicht lehnsfähig waren (vgl. A. v. Transehe, Mitt. 18 S. 95 Anm. 1, S. 192, 193 Anm. 4) sind Anzeichen von Belehnungen von dorpater Domherren vorhanden (vgl. schon 1419 zu Nik. Vekever, (Bfl. n. 165): er kauft Landbesitz; Hinr. Savijerwe (1452), die Gebr. Reinhold, Johann und Kersten Soie 1550: die dorpater Domherren erbten); s. oben S. 78 unter Nik. Havesvort (1453), S. 201 unter Joh. Stackelberg (1549). Die Annahme, dass das dorpater Domkapitel bis zu seinem Untergange dem Augustinerorden angehört habe (v. Gernet, Verh. 17 S. 44), ist demnach aufzugeben.

[1]) A. a. O. werden zwar auch Klosterdignitäten mit der gleichen Formel aufgeführt (z. B. prior de Dunemunde Cistercien. ord.), doch heisst es weiter auch: prepositus de Majocti [Mesoten] — d. i. der Propst des Semgallischen Kapitels. — Die frühere Anordnung (Jb. 02 S. 106) ist vom Autor ausdrücklich nur als Versuch gekennzeichnet, und bereits 1907 in der 3. Auflage seines „Grundrisses" (S. 60) nicht mehr anerkannt worden. Daraufhin hat der Herausgeber die obige Zusammenstellung umgearbeitet.

[2]) Vgl. auch Varus Coll. f. 118b, 1537 Juli 8: Bf. Reinhold von Ösel hat sich geweigert, der Ritterschaft in der Wiek die ihr von den Bfen. Kyvel und Tiesenhausen verliehenen Privilegien zu bestätigen, da sie den früheren Herren abgedrungen seien, will aber erwägen, ihnen gleiche Privilegien zu geben, wie sie die Ritterschaft von Dorpat hat, „angesehen Darbt die mutter und Osell die tochter". Gef. Mitt. von v. Bruiningk.

Pröpste.

1224—34 Rotmarus, ord. s. Augustini.
1248 Willebrandus.
1252 N. n. gt. (UB. 6 n. 2732).
1264 N. n. gt. (UB. 6 n. 2745).
1276 Heinricus.
1281 Conradus de Erne.
um 1290 Otto.
{ 1297. 99. nach 1308 [1312?]: Johannes.
{ zw. 1306 u. 14 N. n. gt. (UB. 6 R. S. 32 n. 711 a).
*—1323 Engelbertus de Dolen (wird Bf.).
[zw. 1313—22]. 1324 Joh. de Wesenberch.
zw. 1328 u. 31. 1335. 36 Florentinus.
1350 Febr. 1352—64 Thidericus de Vishusen.
[nach 1364] Nik. de Tisenhusen.
*—1373 Sept. 5 Henr. de Velde (I) (wird Bf.).
1373. 76 (†): Woldemarus de Rosen.
*—1379 Albertus Hecht (wird Bf.).
1385. 88. (N. n. gt., UB. 3 R. n. 1491). 89. 96 (1401 schon †) Ludovicus Tateren (s. Ösel).
c. 1394—1400 [†] Hermannus de Bilvelt, prozess. mit Lud. Tater und Fr. de Rope.
1391—1401 (occup.!). 1403—19 (c. 1421 oder 22 †): Fridericus de Rope (s. Ösel).
1401 Joh. Schutte (s. Dekane; Ösel, can.).
1422—41 Bartholomeus Savijerwe (wird Bf.).
?{ 1442 Joh. Mekes (s. Reval).
?{ 1448 N. n. gt. (UB. 10 n. 482 S. 377 Anm. 1).
1451. 55 Joh. Wacke.
?{ 1456—58 Georgius ab Ungern (s. Ösel).
?{ 1459 N. n. gt. (UB. 11 n. 583. 863).
1462. 63 Henr. Savijerwe.
1468 Eberhard von Mallinkradt.
1471 Jacobus de Wusschel.
1475—99 Joh. de Rope (wird Bf.).
1499 †: N. n. gt. (UB. II 1 n. 1018).
1500 f. Bewerber: Joh. Rosslin.
1500—03 Paulus Watt (wird Bf. von Samland).
1502 Bewerber: Otto Soie (s. can. Tarb., Osil.).
1503—14 Joh. Dusborch (Elekt u. Bf.).
[1514?] 1517—22 Joh. de Lon (s. Ösel).
[1523] 1524—32 Joh. Bey (wird Bf.).
1533—42 † Laurentius Volckersam (s. Ösel).
1544 Jodocus v. d. Recke (wird Bf.).
[—1546] Joh. Foelkersam (resign., † 52).
1546—50 Joh. Stackelberg, resign.
1549 Nov.—58 (61) Mauritius Wrangel (wird Bf. von Reval).

Prior.

1234 Lambertus, ord. s. Augustini.

Dekane.

1240 Arnoldus.
1248 Borchardus.
1252 N. n. gt. (UB. 6 n. 2732).
1286. 90. 99 Heinricus.
nach 1308 [1312?] Conradus.
1316—28 Florentinus (s. Pröpste).
1331—36 Theodericus Swarte.
um 1349 † Heydenricus de Brakele.
kurz vor 1349 † Joh. de Warendorp.
1349. 50. 56. 60 Joh. Guilaberti (can. Virdunen.).
... Joh. Wrangel.
... Joh. Loss.
... Engelbertus de Tisenhusen.
?{ [1355]. 1356 Jan.—63 Nik. de Tisenhusen (s. Pröpste).
?{ 1360 Mai (N. n. gt., UB. 2 n. 971).
1363—69 Gotfridus Warendorp.
... (14. Jh.?) N. n. gt., von einem Todwen aus Ringen vor dem Altar erschlagen (Renner S. 223).
?{ 1376. 92 schon †: Wilhelmus Vifhusen (Vishusen?).
?{ 1388 N. n. gt. (Mitt. 17 S. 421 n. 40).
? 1391—1392 Lifhardus de Dattelen, verzichtet für den folg.:
1392 Okt. 1397—1410 Bernardus Bulowe (wird Bf.).
1411 (Reserv.) Leo Sutmann.
1411—32 Joh. Schutte (s. Pröpste; wird Bf. von Ösel).
1432—41 Joh. Tater.
1451 N. n. gt. (UB. 11 n. 125).
?{ 1455—57 Brandanus Koskul.
?{ 1459 N. n. gt. (UB. 11 n. 863).
1462. 63 Hinr. Wildeshusen.
1464—68 Andreas Peper (wird Bf.).
1476—83 Joh. Berinckhoff.
1484 Wilhelmus de Averdunck.
1485—1526 Michael Bauerfeind.
[1527 Laur. Hogensten?].
1528—41 (Mrz. 42 schon †): Joh. Gellinckhusen.
... 1542 [Mrz.] Juli: Hermann Gellinckhusen.
1546—49 (50) Mauritius Wrangel (s. Pröpste).
1551—58 † Wolfgang Sager.

Domherren (canonici).

1224 canonici regulares (Heinr. XXVIII, 8).
1225 capitulum (Hildebrand, Livonica n. 12).
1224—34 Rotmarus [de Bikeshovede] ord. s. Augustini, prep.
1234 Lambertus, ord. s. Augustini, prior. Capitulum (UB. 1 n. 148; Mitt. 8 S. 135 n. 10).
1240 Arnoldus, dec.
1248 Willebrandus, prep. (vgl. Mitt. 13 S. 519).
Borchardus, dec.
Daniel, thesaur. (vgl. Mitt. 13 S. 519).
1252 N. n. gt., dec. (UB. 6 n. 2732).
[1262] tûmhêrren (Reimchr. 6625. 6642).
1264 Herbertus.
1276 Heinricus, prep.
1281 Conradus de Erne, prep.
Heinricus.

1286. 90. 99 Heinricus, dec.
um 1290 Otto, prep.
1297. 99. nach 1308 [1312?]; [zw. 06 u. 14, N. n. gt.]: Johannes, prep.
1297. 99. 1300 Liberius, scholast.
[1298] Jacobus.
1305. † 1314, scholast. Herbordus.
nach 1308 [1312?]: Conradus, dec.
1313 Joh. Friso.
[zw. 1313—22]; 1324 Joh. de Wesenberch, prep.
1315 † N. n. gt., custos (Hildebrand, Liv. n. 48).
1316—28 decan.; zw. 28—31. 35. 36 prep. Florentinus.
1319 Gerhardus de Ungaria (rector s. Jacobi Rigen.).
Joh. de Brunsberch (auch can. Warm., Wratisl.).
1322 Jacobus, scholast. (wird Bf. von Ösel).
—1323 Engelbertus de Dolen, prep. (wird Bf.).
1323 Johannes, custos.
Joh. Las, scholast.
Ludovicus de Medebeke (s. Ösel).
? { 1323 Berardus Suerwerdina, pleb. s. Johannis.
{ 1326 Gerhardus, pleb. s. Johannis.
1324 Gerlacus Hermanni.
Joh. Reinkini.
1325. 30. 36 custos; † vor 49 als dec.: Joh. de Warendorp (s. Ösel).
1326 Volquinus de Ostinchusen.
1326; 28 scholast. † Joh. de Vifhusen.
1326. 28; 31—36 decan. Thidericus Swarte.
1328. 30 Everhardus Sweden (s. Ösel).
1333. 36; 42 scholast. Wescelus (can. Warm.) (wird Bf.).
1336 Joh. Ronne.
1336 scholast., 46 Joh. de Viffhusen (wird Bf.).
1336; 42—c. 58 † scholast. Hinr. Sweyme.
1342 Kerstianus Loiteke.
Henr. de Wittinge.
Thidericus de Wickinge.
Hermannus Wrangele.
Vigerus Langeside.
1346. 60 Meinhardus Morneweg.
1346. 69 Tidericus Hamme.
1348 Hinr. de Rastijerwe (s. Riga, cap. d. EBf.).
um 1349 † Heidenricus de Brakele, decan. (s. Ösel).
1349—60 † Joh. Guilaberti, decan. (can. Virdunen.).
1350. 52—64 Thidericus de Vishusen, prep.
1353. 60. 61 Albertus Molenstrate.
vor 1356 Joh. Wrangel, decan.
... decan; 1360 can. Joh. Loss.
... Engelbertus de Tisenhusen, decan.
[1355] 56—63 decan.; nach 1364 prep.: Nik. de Tisenhusen.
1356. 57 Wilkinus de Wokenisse.
1358. 60 scholast., 63—73 thesaur., 73. 76 (†) prep. Waldemarus de Rosen.
1358. 71, 1403 schon † Henr. de Velde (II).
1359—64 Theodericus Vrese (s. Ösel, Reval).
1359—61 scholast. Joh. Echorn.
1359. 60; —73 Sept. prep.: Henr. de Velde (I) (wird Bf.).
1360 N. n. gt., cantor (UB. 2 n. 971).
Gotfridus de Brakele.
Gerhardus de Vifhusen, thesaur.
Joh. Warendorp.
Wilhelmus Warendorp.
1360. 91 schon †: Joh. Soie.
1361. 71. 72 Henr. Wittenborch (s. Riga, Lemsal).
1363 Theodericus de Vifhusen.
1363. 64 Joh. de Tisenhusen.
1363—69 decan. Gotfridus Warendorp (can. Lubicen.).
1365 Marquardus Luigherame (can. Wisb.).
1365; c. 91. 92 decan. Liphardus de Dattelen.
1366. 72—77. 91. 1405 schon †: Arnoldus de Calmaria.
1371 Heinr. Haselow.
Rudgerus Essen.
Joh. Strasschin.
1371; 1376. 92 schon †, decan. Wilhelmus Vifhusen (Vishusen?).
1388 decan., N. n. gt. (Mitt. 17 S. 421): d. vorige?
1371—74 † Joh. Rutembeke.
1373 thesaur.; 1400 Joh. de Essendio.
1374. 85 Vromoldus de Vifhusen.
1375. 95 schon † Gotscalcus Bevermannus (s. Ösel).
1377 Goswinus Breydenscheyd (vgl. 1391 Godschalcus).
*—1379 prep. Albertus Hecht (wird Bf.).
c. 1379/80. 91. 92. 93. 97. 1400 Peregrinus de Voerden.
1385. 87 scholast.; 92. 95; 1409 schon † Nik. Certi.
1385. 88. 91, 1400 Dez. schon † Joh. Crumwater (s. Ösel).
1385. 88. 89. 96, 1401 schon †, prep.: Ludovicus Tateren (s. Ösel).
zw. 1388 u. 1400; 1405 schon † Henr. Farensbach (s. Ösel).
1390 Hinr. de Halberstat.
1390. 1403 Nik. Goltsmet.
c. 1390; proz. c. 1394 um prepositura, c. 1400 † Hermannus de Bilvelt.
1391 schon † Hermannus von der Wese.
Henr. Lovenstede.
1391 Gotfridus Knoke.
Godschalcus Bredenschede (vgl. Goswinus 1377).
1391—1419 (22?) †, prep.: Fridericus de Rope.
1391. 95. 1405 Hermannus Rone (s. Ösel).
1391; 92—1410 decan. Bernardus Bulowe (wird Bf.).
1391. 98 prozess. Nik. Schippembeil (can. Warm.).
1392. 93 prozess. Joh. Sorboem.
1397. 98. 1400; 03 schon † Joh. Philippi.
1398 schon † Marquardus Molen.
1398, 1405 schon †, prozess., Sifridus Tater (s. Ösel).

1398. 1403. 1405 Godschalcus Schutte (s. Ösel) (wird Bf. von Kurland).
1399 Nov. ein Domherr, N. n. gt., beim HM. (UB. 4 n. 1496. 1497).
c. 1399 † Tydericus de Hammone.
(14. Jahrh.?) † decan. (Renner S. 223).
vor 1400 †: Joh. Molendino (s. Lemsal).
1400 verzichtet Rothgerus Balhorn.
1400 Hinr. Wrangel (wird Bf.).
Arnoldus Mase.
Laurentius de Hone.
Joh. Gule (s. Ösel).
vor 1401 custos Joh. Tuve.
1400; 01 prep.; 04. 05; 05. 11 thesaur., 11—32 decan. Joh. Schutte (s. Ösel).
1400—06. 19; 24—29 thesaur.; 37 Nik. Veckever (s. Ösel).
1401 Gotscalcus de Woesten.
Joh. Cule, custos.
1403. 04 Ambrosius Hunthoupt (s. Reval).
1404 schon † Hartwicus de Lo.
1404 Bartholdus Staden.
1405 schon † Arnoldus Beringarii.
1405 Vromoldus Brakel.
Henr. Viting (heiratet).
1405. 26—30 Gerardus Stalbiter (auch can. Xanten.).
1406 Exspektanz: Henr. de Orghus (s. Ösel).
1406. 32—34 scholast., occup.; 35. 36 Henr. de Levenwolde.
1410 Mathias Bulouw.
1410 cantor; 1411 res. decan.; 35 Leo Sutman.
1411—13 [? Peter Essen].
1411. 17 Heinr. Uxküll (s. Ösel, Reval).
1411. 32 Joh. Somer (s. Wenden, Kirchh.).
1413; 30 thesaur., †; Joh. Vorwerk.
1414—19 Heinr. v. d. Beke (s. Reval).
Joh. Schele (can. Minden. Lubicen.; wird Bf. von Lübeck).
1417—33. 51. 53 Wigandus Grabow (s. Kurland; auch vic. Lubicen.).
1417. 19. 22—41 prep. Bartholomeus Savijerwe (wird Bf.).
1419, vor 32 †: Egbertus Kruse.
(1419?) 1420 Franciscus de Resil (can. Warm.).
1420. 29. 33. 34 Heinr. Bulike.
1420. 32; 32—41 decan. Joh. Tateren (s. Ösel).
1422. 26. 31 thesaur. Henning Bekeman (s. Ösel, Reval).
1425, heiratet c. 32: Heinr. Reseler.
1426 Nik. Werden (s. Odenpäh, Kirchh.).
1426 (?) 34 Theodericus Kudezel (s. Riga, Notare; Ösel, can.).
1428. 29 Bertoldus Tittever.
1428. 30—34. 37 Walterus Remlingrode (s. Ösel, Reval).
1429 Fredericus Wrangel (s. Reval, Dekane).
1429. 30. 33 scol. Arnoldus Stoltevoet (s. Ösel).
1431 exsp.; 34 scol., verz., Joh. Niclasdorf.
1432 (?) 34—39. 47 (?) Thomas Rode (can. Magdeburgen. Lubicen. Czitzen. Hamburgen.).
1434 cantor Hinr. Lubeker.
1434; 42. 48 (?) prep.: Joh. Mekes (s. Reval).
1434. 35. 42; 51. 55 prep.: Joh. Wacke.
um 1440 ff.; 62. 63 decan.; 68 schon † Heinr. Wildeshusen.
1451 N. n. gt.; decan. (UB. 11 n. 125).
1452 Gotschalk Schutte (s. Ösel).
1452; 62. 63 prep. Hinr. von Savijerwe.
1453 Nikolaus Havestforth.
1455—57 (59?) decan. Brandanus Koskul.
1456—58 (59?) prep.; 61; 70 scholast. Georgius de Ungern (s. Ösel).
[1458?] Nik. Korner.
1458 Joh. Vatelkanne (s. Ösel).
Joh. Ungern.
1458. 76 Joh. Üxküll (s. Ösel).
1458. 59. 60—63 Georgius Hollant (s. Erzstift; Ösel).
1459 Bartholdus Sluz.
1459; 64—68 decan. Andreas Peper (decan. Beckumen.) (wird Bf.).
1459. 68. 75; 76—83 decan. Joh. Berinckhof.
1465 Henningus Rumor (s. Reval, Dekane).
1465. 66 (?). 73—85 Theodericus Hake (wird Bf.).
[? 1465 Dez.] 1466. 68; 71 prep.; 83. 84 Juli schon †: Jacobus de Wusschel.
1468 prep. Eberhard v. Mallinckradt.
1468 Mrz., Juli †: Nik. Glashagen.
1468. 73. 75; 84 decan.; 85. 86. 90 Wilhelmus de Averdunck.
1468—86 ... Peter Brand.
1468. 73. 75. 82. 84. 86 Henr. tor Wisch.
1471 (?) 1476 Henr. Donhof.
1471 Nik. Duderstad.
—1473 thesaur. Joh. Bertkow (wird Bf.).
1475—99 prep. Joh. de Rope (wird Bf.).
1476 Joh. Honninckhusen (s. Ösel, Reval).
1476? 86. 1500 Joh. Brakel.
1476. 77 Simon v. d. Borch (s. Ösel; auch can. Hildesemen.) (wird Bf. von Reval).
1478. 85 Everhard Rodhart (s. Ösel, Pröpste).
1479 Michael Hildebrand (s. Ösel, Reval) (wird EBf.).
1484 NN Heidemann (can.?).
1485. 86. 89 Joh. Orges (s. Erzstift, Offiziale; Ösel).
1485—1526 decan. Michael Bauerfeind.
1486 Christianus Averdunck (s. Ösel, Sekr. d. Bf.).
1486. 96. 1504 Joh. Klewinchusen.
1489 Andreas Aderkas (can.?).
1489 (oder Ösel?). 1517. 19. 25 Karolus Üxkull (s. Ösel).
1499 Heinr. Basedow (auch can. Lubicen.) (wird Bf. von Kurland).
15. Jahrh.: ... Oswaldi.
1500. 02 (Bewerber um d. prep.). 03. 06 Otto Soie (s. Ösel, Reval).

1500—03 prep. Paulus Watt.
1501. 03; 03—14 prep. Joh. Dusborch (s. Ösel, Reval). (Elekt, Bf.).
... 1505 Gerhardus Schrove (wird Bf.).
1505 Joh. Super (s. Ösel).
... 1506 † Reinold Krawinkel.
1506. 08. 13 Joh. Kyvel (s. Ösel).
1506—14 Christian Bomhower (s. Reval; auch can. Lubicen. [Exspekt.], Colonien. Maguntin.) (wird Bf.).
1508. 18. 22 († 27) Gerhard Metstake (s. Ösel).
1512 Hinr. Lange.
1513—17. 20. 24. 25 Gerhardus Sasse (s. Ösel, Reval).
—1514 scholast.; 14?—22 prep. Joh. de Loen (s. Ösel).
1514—17 † scholast. Bartholdus von Elsen (s. Ösel).
1515. 16. 18. 19 † Ludolfus Bobbert (s. Ösel; auch can. Minden.).
1515—20. 24. 37 Alexander Sculteti (s. Ösel, Reval).
c. 1517 ... 22; [23]. 24—32 prep. Joh. Bey (wird Bf.).
1517. 20. 21. [25]. 27; 28—41 decan.; 41 fabricator, 42 †: Joh. Gellinckhusen (s. Ösel, Reval).
1518—20 (auch pleb. s. Marie). 36 Matthias Lemmeken (s. Kanzler d. Bf.).
1519. 22. 23. 24 Mauritius Ferber (s. Reval; wird Bf. von Ermland).
1519. 22 cantor; 23 scholast.; [25]. 27 Wennemar Mey.
1519. 20. 25 Leonhard Niderhoff (s. Ösel; auch can. Warm.).
1519. 21. 22 † Reimarus Bartman (s. Ösel).
1520 Reinhold Üxküll (oder Ösel?).
1520—32; 33—42 † prep. Laurentius Volckersam (s. Ösel).
1520; 27 [decan.?]; 29 scholast. Laurentius Hogensten.
1522 Wilhelmus von Sweten (s. Ösel).
1523 Reinhold Buxhöwden (s. Ösel, wird Bf. von Ösel).
1524. 33 Jordan Basedow (auch can. Lubicen.).
[1525]. 27 Joh. Hille.
1527. 28. 29 Joh. Murer (s. Reval).
1531. 33. 34 † Joh. Lode (s. Ösel, Reval).
1533 Arnoldus Anebat (s. Reval).
um 1535 Andreas Maidel (?).
1538; 47 senior; 51—58 decan. Wulfgang Sager (s. Reval).
1541 Joh. Soie (s. Ösel).
... 1542; 42—* decan. Hermannus Gellinckhusen.
1540. 42. 47. 50. 52; 57 scholast.; 58 Blasius Müller (s. Sekr.). (1540: Kurl. L.-A. D 12, 4).
1543; 44 prep. Jodocus v. d. Recke (1543 Koadjutor, Bf.).
1544; 46—50 prep.; 58 Joh. Stackelberg.
[—1546] Joh. Foelkersam, prep.
1546 † Rubertus de Emrick [?].
1546—49 (50) decan.; 49—58 (61) prep. Mauritius Wrangel (wird Bf. von Reval).
1547 Nik. Ducker.
1547. 57. 59 Joh. Averdunck (s. Ösel).
1550 Kersten Soie (s. Ösel).
Reinhold Soie (s. Ösel).
1550. 51. 58 (61 Nov.: olim can.) Peter von Tisenhausen.
1551—58 Philipp Olmen.
1553 Wulfgang Huberch.
1555 Jacobus Beverman.
1555. 57. 58. 62. 67! Georg Mekes (s. Ösel).
1557. 65 Jakob von Lewenwolde (s. Reval).
1557. 58 Wilhelm Todwen (s. Reval).
1558 Friedrich Ducker.
Reinhold Koskull.
1558. 60 † Mathias Averdunck.
... 1559 Tonnis von Liwolde.

Inhaber von Praebenden.

Die Praebenden zerfielen in majores, mediae und minores; dazu sog. pueriles. Die 1397 Jan. 11 von P. Bonifaz IX. bestätigten Statuten der dorp. Kirche bestimmten u. a., dass ein abwesender Benefiziant nur die Hälfte der Einkünfte seiner Praeb. beziehen dürfe. (Vat. A.).

1264 Herbertus (s. can.).
1314 † Herbordus, maj. preb. (37½ Mk.) (s. can.).
puerilis preb. (2½ Mk.).
minor. preb. (25 Mk.).
1315 die Praeb. des † custos (3 Mk.).
min. preb. desselben (25 Mk.).
min. preb. (20 Mk.).
1319 puerilis preb. (Hildebrand, Liv. n. 48).
—1342 Wesselus (s. can.).
1342 Henr. de Wittinge (s. can.).
1347 Nik. de Dolen (s. can.).
um 1350 Engelbertus de Tisenhusen (s. can.).
[1353] Albert Molenstrate, med. preb. (s. can.).
1356. 57 Wilkinus de Wokenisse (s. can.).
—1358 Hinr. Sweyme, preb. scolastria (s. can.).
1358 Woldemarus de Rosen (s. can.).
1359 Joh. Echorn, scolastria (s. can.).
1362. 64 Theod. Vrese (s. can.).
1366 ff. 73 Arnoldus de Calmaria, maj. pr. (20 Mk.) (s. can.; Erzstift).
1371. 72 Henr. Wittenborch, beneficiarius, par. eccl. in Lemsal (s. can.).
1390 min. preb., 1403 med. pr. (15 Mk.) Nik. Goltsmed (s. can.).
1390 Joh. Brant, cler. Verden., Kollation von 25 oder 18 Mk.
—1391 Hermann von der Wese, med. preb. (20 Mk.) (s. can.).

1391 Hermannus Ronne, dieselbe Praeb. (s. can.).
1391 Joh. Collyn, cler. Colbergen., Kollation von 25 oder 18 Mk.
1392; —ca. 1409, † Nik. Certi, med. pr. (s. can.).
vor 1398 Nik. Maud, vic. s. Andree.
1398 Marqu. Molen, preb. (50 Mk.) (s. can.).
—1398 Joh. Philippi, vic. in Etzes, 1398 maj. preb. (12 Mk.); 1400 maj. preb. Luckede (Lugden) (20 Mk.) (s. can.).
—1398 . . . Sifridus Tater, Anspruch auf med. preb. (16 Mk.).
1398 Joh. Berlin, vic. s. Andree.
1398 Nik. Longi, vic. in Etzses.
1398 ff. Gottschalk Schutte, preb. (50 Mk.) (s. can.).
—1400 Thid. de Hammone, maj. preb. (s. can.).
—1400 Joh. de Essendio, maj. pr. Weszmere (12 Mk.), resign. (s. can.).
—1400 Lud. Tater, med. pr. (4 Mk.), resign., can.
—1400 Rothger Balhorn, procurator sacri palatii, med. preb.; verzichtet.
vor 1400 Joh. Molendino, min. pr. (8 Mk.), parr. eccl. in Lemsal (14 Mk.) (s. can.).
—1400 Joh. Crumwater, maj. preb. Luckede (20 Mk.) (s. can.).
—1400 Jan. min. preb. Puyen (4 Mk.) Peregr. de Voerden (s. can.).
1400 Joh. Gule, min. pr. Puyen (s. can.).
1400 Arn. Mase, cler. Rig. d., maj. preb. (12 Mk.) (s. can.).
1400 Laurentius de Hone, med. preb. (4 Mk.).
1400 Heinr. Wrangel, med. preb. (8 Mk.); maj. preb. Wesmere (12 Mk.); dazu med. preb. (16 Mk.), 01: resign. (s. can.).
1400 Joh. Schutte, min. preb. (8 Mk.) et parr. eccl. in Lemsal (14 Mk.); med. preb. (16 Mk.); 1401: prepositura (40 Mk.), prov. (—34), (s. can.).
vor 1401 abgeteilt: succustodia.
1401 Joh. Tuve, succustodia (s. can).
1401 Godsch. Wuste, cler. Tarb., min. pr. (4 Mk.) (s. can.).
—1403 † Joh. Philippi, maj. preb. (24 Mk.) (s. can.).
1403 Ambrosius Hunthoupt, cler. Warm., maj. pr. (24 Mk.), (s. can.).
—1404: derselbe, maj. preb. (20 Mk.); verz.
vor 1404 Hartwicus de Lo, min. preb. (s. can.).
—1404 Joh. Trossien, perp. beneficium succustodia nunc., resign.
1404 litt. prim. precum. f. Jak. Czern, presb. Pomesan., wegen can. et preb. Tarbat.
1404 Barthold Staden, min. pr. (6 Mk.).
Iwanus Reventlo, succustodia (s. Nüggen).
vor 1405 Arnoldus Beringarii, med. preb.
—1405 Henr. Viting, cler. Colonien. d., maj. pr. (20 Mk.) (s. can., heiratet).
vor 1405 † Arnoldus de Calmaria, maj. preb. (20 Mk.) (s. can.).
1405 Gerardus Stalbiter, dieselbe Praeb.; —1428: maj. preb. (9 Mk.) (s. can.).
1405 Vromoldus Brakel, med. preb. (10 Mk.), vic. in eccl. monast. s. Catharine; prov. de parr. eccl. in Lemsal (s. can.).
1406 Hinr. Levenwolde, cler. Tarb. d., med. pr. (8 Mk.) (s. can.).
Henr. de Orghus, Exspect. in eccl. Tarb. (s. Ösel).
1409 f. Bernardus Bulow, min. preb. Pendel; med. preb., maj. preb. Weszmer et decanat. (28 Mk.) (s. can.).
c. 1410 Joh. Vorwerk; reserv. maj. v. med. pr.; vicaria eccl. Tarb. (6 Mk.) (s. can.).
1410 Leo Sutmann, reserv. maj. preb. Weszmere et decanat. (28 Mk.) (s. can.).
1411; —1419 Henr. Uxkul, min. et sacerdotalis preb. (4 Mk.), danach med. preb. (9, c. distribut. 18 Mk.) (s. can.).
1411 Thomas Mas, cler. Wratisl., l. ap. abbrev.: hat die preb. der thesauraria inne.
Joh. Somer, min. preb. et par. eccl. in Wenden; sacerdotalis (min.) preb. (4 Mk.); 1432: Nüggen.
1413 erteilt der P. dem Bf. Theod. Resler das Recht auf Reservation von: 2 canonicatus cum plen. juris can. et praeb., und 12 beneficia in civ. et d. Tarb. (cum cura — 25 Mk., sine c. — 18 Mk.); 20 (andere) beneficia in civ. et d. Tarb., die nicht can. et preb. eccl. cathedralis sein dürfen (25 oder 18 Mk.); und je 4 canonicatus in civ. et d. Tarb. et Osilien. nebst 2 can. in andren Kollegiatkirchen derselben Diözesen, cum. reserv. preb., womögl. maj.
—1419 [Henningus Bekeman], preb. (8 Mk.); 1422: maj. preb. (12 Mk.) (s. can.).
1419. 20 Franciscus de Resil, sacerdotalis. preb., danach med. preb. (9, c. distribut. 18 Mk.), (s. can.).
1419 Wigand Grabow, preb. (8 Mk.), 1420: maj. preb. (18 Mk.), 1422: maj. preb. (20 Mk.); 1433: scholastria (10 Mk.), (s. can.).
1419 Joh. Schele, maj. preb. Tornever (s. can.).
c. —1420 Everhardus Rekelinghusen, maj. preb. (18 Mk.).
1420 Joh. Tater, maj. preb. Tornever (20 oder 24 Mk.); —1432? med. preb. Nüggen; decanat. (10 Mk.), (s. can.).
Heinr. [Bulike], med. preb. (s. can.).
—1422 Nik. Cernyn, maj. preb. (20 Mk.) und maj. preb. (12 Mk.), resign.
1428 Fred. Wrangel, min. preb. (4 Mk.).
1428 Walterus Remlingrode, maj. preb. (9 Mk.) (s. can.).
—1432 Hinr. Reseler, maj. pr. (12 Mk.) (s. can.), (heiratet).
1432 Gotschalk. Uppemberge, dieselbe Praeb., can.
—1433 † Arnold Stoltevoet, maj. preb. scholastria (10 Mk.); media preb. (s. can.).

1432 Tho. Rode, preb. (16 Mk.) (s. can.).
—1432 Egbrecht Kruse, preb. Nüggen (s. can.).
1432 Joh. Sommer, Nüggen (s. can.).
1433 Werner Stekemest, maj. preb. (10 Mk.).
1434 Gerwin Uppemberg, med. preb. et scolastria; 1434: maj. preb. (s. can.).
—1434 Joh. Niclasdorf, cubicular s. d., scolastria (6 Mk.), 1431: Exspektanz in eccl. Tarb.
1434 Th. Kudezel, min. preb. (5 Mk.), prov. de scolastria (6 Mk.) (s. can.).
1434 Joh. Wacke; min. preb. (4 Mk.), med. preb. (10 Mk.) (s. can.).
1434 Joh. Wandinchusen, altare s. Andree (4 Mk.).
—1438 Nic. Volszen, capella s. Antonii e. m. Tarb. (geht ins Kloster).
1438 Sifr. Cantelberg, prov. de cap. s. Anton. e. m. (4 Mk.).
1441 werden 12 capitulares prebb. erwähnt (UB. 9 n. 705 S. 495).
1451 verfügt P. Nikolaus V. wegen preb. et can. Luckede (Lugden), dazu bestimmt, dass sonntägl. [im Dom] von einem in theologia graduato gepredigt werde (Reg. Vat.; H. H.).
1453 Nik. Havestforth, für seine Praebende werden 400 Mk. gezahlt (s. can.).
1465. 66 Henr. Rumor } Ansprüche auf d. Präb.
Theod. Hake } Pittikejerwe (s. can.).
1479 Michael Hildebrand, Wesmer (s. can.).
—1499 Joh. v. d. Rope, Propst (domerye).
1499. 1502 Otto Soie, dieselbe Praeb. (s. can.).
1505 Johann Super (s. can.).
—1520 Alexander Sculteti (s. can.).
? 1520 Hermannus Ronneberg (s. Erzstift, Kurl.).
1525 Karl Üxküll, Karijerwe (s. can.).
1541 Joh. Gellinckhusen, fabricator, Vik. Tampe; als decan.: Vik. Unnas (s. can.).
1551—58 Philipp Olmen, concionator, 1 Stipendium (s. can.).
1554 Reynold Soie, Vikarien Koyker und Jeggitz, Ksp. Antzen (s. can.).
1554 Dez. schon † Henning Gosler, stipendium, prep. et summ. vic. Selekull, dazu 1 Haus [auf dem Dom].
1554 Fabian v. Tiesenhausen d. J., dieselb. Praeb.
1555—58 Georgius Holtschuer, Worral.
1557 Jac. v. Levenwolde, 2 prebb., Lugden und Ilmazahl [= Dompropstei, mit 14000 Mk. belastet] (s. can.).
1558 [? Georgius] Tuve.
Wilhelm Todwen (s. can.).
Lunia, Praeb. des Propstes.

2. Kanzler, Sekretäre des Bischofs.

1305. [1312?] Hermannus, capellan.
1326 Goscalc, cap.
1414—18 Joh. Schele, Jurist u. geh. Rat des Bf. (s. can.).
1435. 38 Heinr. Wildeshusen, secr. (s. Notare, can.).
1457 Andr. Peper, dec. Beckumen., Offizial und Kanzler (s. can.).
1471 Bernhard Kobbinck, Prok. d. Bfs.
1475 Wennemar Schaller, scriba.
Joannes Molitoris.
1475. 76. 77. 94 Conradus Rusopp, scriba, Kanzler.
1480. 82 Gabriel Somervelt, scriba.
1490 Joh. tor Smitten, scriba (s. Ösel).
1506 Georgius Holthusen, Sekr. u. cap.
1515 Georgius Menthe (s. Notare).
1517. 20 Arnold Anebat, secr. (s. can.; Reval).
1520 Math. Lemmeken, Kanzler (s. can., Kirchh., Stadtschr.).
1524 N. n. gt., Sekretär des Kapitels.
1528 Heinrich von Bruch, secr.
1530 Moritz Loss, Kanzler.
1533. 34. 38 Blasius Möller, secr. (s. can.).
1542. 43. 47—58 Georg Holtschuer, Kanzler.
[? 1553] 1554 Friedr. Gross, scriba des Bf., bis 1558 auch dorp. Stiftssekretär (s. Reval, Sekr.).
1549. 50. 54. 58 Valtin Reichart, Sekr.
1557, 1557 Dez.: Landschreiber, N. n. gt. (Schirren, Quellen 2 S. 236; Index n. 3567, 2).
1557 Christoffer [Trope? s. Stadtschr.] secr.
1558 Helmich Pabe, cap.
1558 Friedr. Ducker [Sekr.?] (s. can.).
Jakob Kruse, vermutl. Sekr. (s. Vikare).
1558. 59 Christian Hillebrand, Sekr.

3. Priester (Vikare).

1215 (Sackala, Ugaunia), 1220 (bei Dorpat), 1226 (Sontagana): Petrus Kakuwalde.
. . . 1312 sacerdos de civitate Tarbaten., N. n. gt.
1315 resign. Joh. de Nughen, vic.
1324 Joh. de Vifhusen (s. can.; Ösel, praeb.).
1342 Joh. de Camen, vic.
† NN [? Wens], vic.
1356 Wilkinus de Wokenisse, perp. vic. (s. can.).
1359 Bernardus Caghener, presb. (s. Ösel, Sonentake).
1361 Conradus Cruczborch, vic.
1366 Jacobus Weltstede, presb. (s. Ösel, Alt-Pernau).
—1374 Vromoldus de Vifhusen, vic. (s. can.).
1388. 97 Bartholomeus Kothever, vic.
Henricus Scoping, presb.
1392 Lifhardus de Dattelen (s. can.).
Henricus Vent.
Bernardus Bulowe, vic. (s. can.).
NN Stekelenborch.
Fred. Caghener, presb. (s. Karolen? Theal? Tarwast).

1398 schon † Nik. Maud, vic. s. Andree.
seit 1398 Joh. Berlin, vic. s. Andree.
—1398 Joh. Philippi, vic. Etzes (12 Mk) (s. can.).
Nik. Longi, vic. in Etzes.
... 1404 Bartholdus Staden, vic. (s. can.).
—1404 Joh. Trossin, perp. beneficiatus (s. Praeb.).
1404 Iwan Reventlo (s. Praeb.).
1405 Vromoldus Brakel, vic. in eccl. mon. s. Catharine Tarb. (s. can.; Erzstift, Lemsal).
—1410 Joh. Vorwerk, vic. (s. can.).
1410 prov. de vic. (6 Mk). Henr. Schuczeberg, can. Hildesemen.
1417 Nik. Gestrow, vic. (Odenpäh).
Nik. von Werden, vic. (Odenpäh) (s. can.).
1422 Hildebr. Holthusen, vic. (s. Reval).
1425 Georgius Buxhoveden, perp. vic. (4 Mk.).
1426 Andr. Bekemann, vic. (4 Mk.).
1428. 29 Peregrin. Remlinkrode, vic. s. Andree.
1430 Martin Brandenborch, perp. vic. (s. Reval, can.).
Wernerus Stekemest, perp. vic., st. Andree (st. can.; Ösel; Kurland, Not.).
—1432 Joh. Tateren, vic. (s. can., Praeb.).
Joh. Beverman, vic.
prov.: Gerwin. Uppemberg, vic. (4 Mk.) [st. Andree?].
1432. 34 Kersten Gloderveld, sac.
1432. 36. 37 Gotschalk Uppemberge, vic. (s. can.; Ösel, Pröpste).
1434 Nik. Rosener, vic.
Joh. Wadinchusen, prov. de vic. s. Andree.
1436 Heinr. Nyenkerke, vic. (Fellin).
1438 Joh. Eppenschede, presb., vic.
1440—43 Bernardus Brakel, vic. (s. Anh., Nowg.).
1442 Joh. Hacke, vic.
Ludolphus Crusse, vic.
1449 † Johannes Liet, vic.
15. Jahrh.: Johannes de Deyne, sac.
1453 Johannes Woeste, vic.
1454 † Ottemar von [Dolen], vic.
1455 † Jacobus Tuve, vic.
1462 † Georgius Daris, vic.
1468 Joh. Glandorp, vic.
1470 Paulus Molre, vic. (s. Erzst., Reval, Ösel).
Peter Arnicke, vic.
1471 Hinricus Tymmermann, sac.
1475 Theod. Winthorst, perp. vic.
1476 Rotger de Katen, vic.
1477 schon † Nik. Schwarte, vic.
1484 Herr Heidemann (s. can.).
1488. 89 Joh. v. d. Wolde (Nowgorod).
1490 Johannes Sweder, vic. (s. Ösel, Reval).
1497 ff. Johannes Greve, sac. (s. Anh., Nowg.).
1500 Nicolaus, vic. (s. Prediger am Dom).
15.. † Hinricus Fosse, vic.
1504 (? 1404) † Ludolphus Swarte, vic. (s. Pernau).
1511 † Johannes Ule, vic.
1513 Jak. Borch, Priester (? Rm.).
Gottschalk, vic. (Fellin).
1515 † (unbekannt), vic.
1515 Matthaeus Wichmann (s. Falkenau).
1517 Reynhold Dreyer, sac.
Johann Duker, sac.
1525 Christoffer Krolle, vic. (s. Neuhausen).
Severin Bonner, vic.
1527 Jakob Kruse, vic. (s. Sekr.; Reval, Ösel).
1539 Joh. Nobelman, vic.
Wulfg. Huberch vic., organ. (s. Kler., can.).
1540 Mrz. Theodoricius Engelhardt, vic. (Kurl. L.-A. Ms. D 12, 4).
1545 Henning Baer, vic.
1550 † Gerhardus Bralie (? Brakle), vic.
1554 † Henn. Gosler, summus vic. (s. Präb.).
Fabian v. Tiesenhausen, vic. (s. Präb.).
Reinhold Szoyge, vic., Priester.
1557 Joh. Zabel, Priester.
Servatius Rimerstock, Priester.

Notare.

1321 Symon de Swaneswich.
1326 Gerhardus de Perchem.
1330 Conradus.
1336 Theodericus de Wittinge (s. can.).
Johannes Ronne (s. can.).
1346 Hinricus Petri (s. Turgel, Kirchh.).
1346. 49 Conrad von Mylen.
1355 Eylardus de Basedow (1359 proc. in Rom, 61 can. Lubic.).
1364 Johannes de Biscoperode (s. Riga).
Fridericus de Bolkowe.
1387 Joh. Jode.
1388 Joh. Tinnen?
Heinr. Damashagen.
1420 Henn. Bekeman (s. can.; Ösel, can.).
1424. 25 Ludolf Gilersbutel (can. Goslar.).
1430 Hinr. Lubeker (s. can.).
1430. 34 Joh. Oslevessen.
1435 Heinr. Wildeshusen (s. can., Sekr. d. Bf.).
1441 März: P. (UB. 9 n. 705 S. 495).
1468 Joh. Rodelinckhusen (s. Stadtschr.).
1468 um 85—98 Joh. Moller (s. Stadtschr.).
1475. 86 Konrad Rusopp (s. Kanzler).
1516 Georg. Menthe (s. Sekr. d. Bf.).
1517 Arn. Anebat (s. Reval, Dekane; Narva).
1520 Blasius Hollitor (s. Fellin).
nach 1520 Joachim Sasse (s. Stadtschr.).
vor 1525 †: Jurgen Oldenhagen (s. Rujen).
1534 Joh. Vinckenaw (s. Ösel, can.).
1539 Hieronymus Alunse (s. Stadtschr.).

Sonstige Kleriker.

1284 Herboldus (s. can.).
um 1285—90: Herderus [?].
1330 Borchardus de Kambie.
Conradus de Kleynenberch.

1355 Petrus Arnolphi, can. Upsalien. (s. Erzstift; Ösel).
1358 Henricus de Velde (s. can.).
1359 (? 58) Henr. Biscop, mag.
um 1360 mag. Stephanus, scholmester (? Dorp.).
1361 Ludolphus Kerchof.
1363 Theodericus Crudener.
1364 Joh. de Tisenhusen (s. can.).
1365 Vrolingus Hazenbroech, curie hospitalis s. Spiritus magister (Laie ?).
Joh. de Beno, curie hosp. s. Spiritus mag. (Laie ?).
1371 Johannes Rutembeke (s. can.).
Hermannus Vekever (s. Ösel, can.).
1384. 87 Ropertus Deghen (s. Erzst., Notare).
1387 Herberth, coerherre.
1400 Nik. Veckevere, cler. (s. Praeb., can.).
Laur. de Hone, cler. (s. Praeb., can.).
1410 Mathias Bulouw, cler. (s. Praeb., can.).
1417 Hermannus, Schreiber Ottos v. Ixkul.
1420 Petrus Laurensson.
1429. 35 Nik. Brakel.
1430—40 Joh. Molner, Arzt (s. Reval).
1442 Heinr. Everyn.
1458 Konradus Wynter.
1466 Joh. Farensbach (N. Busch, SB. Riga 1913, Mai).
1468 Everhardus Mallinkrade; viell. nur zeitweil. im Lande.
um 1470 Joannes, russ. Priester.
1487 Martinus Molenvelt (s. Kler. im Auslande).
1488 Antonius vamme Levenwolde.
1489 Andreas Aderkas [can. ?].
1499 Michael de Resell.
1500. 01 Johannes Rosslin.
1502 Johannes Bumgarden.
1513 Hinrick, Pockenarzt.
1518 Johannes Pulgk (s. Ösel).
1519 Reynoldus Beringer (s. Ösel).
1524—25 Anf.; 25 Ende: Melchior Hofmann (s. Wolmar), Laie; predigt.
1526 Reinhold Holthusen.
Laurentz Westhfall [?].
1528 Joh. Briesmann (s. Riga).
1531 mag. Joh. Sasse, Kler.
1534 Bartholomeus Holthusen.
Jost Graf von Hoya [?].
1538 Getke Honerjeger (? Ratmann).
1539 Wulfg. Huberch, vic. et organista (Dom) (s. vic., can.).
1540 Jorgen Schenckenberger gen. Fasselholt, Arzt [des Bf. Bey].
1548 Joh. Grave, der Medizin Doktor.
1554 mag. Jo. Schirmer, Kler.
—1558 David Thimmo (? Dorpat).
Peter Elverfeldt.
1565 Adrian, Organist.
Michell, der köster.
3 Schulmeister, NN. n. gt.

4. Kirchherren u. a. (alphabet. nach Orten).

Anzen.

1413 Juli 7, ap. s. Antonium e. m. Florent., erteilt P. Joh. XXIII den Besuchern und Unterstützern der parrochialis eccl. in Ansen, Tarbaten. d., Ablass. „Licetis" (Lat.-A. 173, 89 b).
1554 hat Reinhold Soie, can. Osil. et Tarb., die Vikarien Koyker u. Jeggitz im Ksp. Anzen inne.

Dorpat. [1])

1220—23 Hartwicus, sac. fr. mil. Chr. (s. Ugaunia).

Dom (bb. Petri et Pauli).

1299 Altar ss. Simonis et Jude (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 45).
1397. 1449. 86 der Dionysiusaltar mit Vikarie erwähnt (UB. 6 n. 2941, v. Br. u. B. n. 147. 336. 570).
1401 Dez. 1 erteilt P. Bonifaz IX Ablass f. die Besucher und Unterstützer eccl. Tarbaten. (Dat., S.).
1432 Mai 10 bewilligt P. Eugen IV die Supplik d. Bf. Theodericus [Reseler] von Dorpat um Ablass f. die Besucher der capella b. Marie virg. in eccl. Tarbaten., wo er die Absingung der hore b. Marie v. angeordnet hat (Vat. A., Suppl. II, 3, 54 b).
1437 erwähnt Altar s. Anne mit Vikarie (v. Br. u. B. n. 288).
1466 Altar ss. Petri et Pauli (ebda. n. 429).
1477 Altar u. Vik. d. heil. Dreifaltigkeit, d. Jungfr. Maria u. Aller Heiligen; Altar s. Johannis evang. (ebda. n. 519).
1500 Nikolaus, Prediger (s. Vikare).
1539 Jakob, Praedikant.
Wulfgang Huberch, vic. et organista (s. can.).

---

[1]) Im Testament des Barth. von Tisenhusen, 1397 Mai 6 (UB. 6 n. 2941) werden folgende Dorpater Kirchen aufgezählt: 1) Dom, 2) unser frowen kerke, 3) sunte Johannes, 4) to den bröderen [Dominikaner, st. Marien Magdalenen], 5) to den sûsteren [Zisterzienserinnen, st. Katharinen], 6) tome hilgen geste [dabei seit 1514 das Kl. der Franziskanerinnen zu s. Klara], 7) tome spitale, 8) to sunte Jacobe [Stadtkirche].
Die Russen besassen (zu 1527 erwähnt, Renner S. 138, vgl. 145) eine eigene Kirche (s. Nikolai). 1558 werden 6 städt. Kirchen genannt, an 4. Stelle „Augustini" (!) (Mitt. 17 S. 198 Anm. 4, vgl. auch R. Otto a. a. O. S. 62 f.) — Manches ist noch dunkel. Was bedeutet z. B. „sunte Marx torne" (Renner S. 196)? Ältere Arbeiten sind jetzt überholt durch R. Otto, Über die Dorpater Klöster und ihre Kirchen, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 22, 2, 1910, vgl. dazu P. L. Lemmens o. F. M., Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 4/5, 1912, S. 213 f. Über die Orientierung der Dorp. Kirchen vgl. A. Assmus, SB. Dorpat 1911, S. 29 bis 48, z. T. recht anfechtbar.

—1551 Wolfgang Sager, Prediger (s. Dekane).
1551—58 Philipp Olmen, can., concionator.

Capella s. Anthonii e. m. Tarbaten.

1432 Mai 10 bewilligt der P. die Suppl. des Bf. Theodericus v. Dorpat um Ablass f. die Besucher der von ihm neu fundierten Cap. s. Anthonii extra muros Tarbaten. (S. II, 3, 53a).

Kapläne.

—1437 [38 ?] Nic. Volczen (s. st. Birgitten, Rev.).
1438 Sifridus Cantelberg (s. Ösel, can.).

s. Marien.

1316 † der Kirchherr, N. n. gt. (Hildebrand, Livonica S. 65).
1345 Heinricus, sacerdos.
—1358 † Everhardus Cruse, Pfarrer.
1358 prov.: Albertus de Puteo.
1405 Nik. Veckevere, Verwalter im Auftr. d. Kapitels (s. can.).
1514. 16. 18. 19 Mathias Lemmeken, Pfarrer (s. can., Stadtschr., Kanzler).
1524. 30—54 Hermann Marsow (s. Reval, st. Olai).
1524—25 Melchior Hofmann, der Laienpelzer.
1525 Silvester Tegetmeier, predigt (s. Riga).
1526—58 Christian Loewemann, Kaplan.
1528 Anfang: Dr. Joh. Briesmann in Dorpat.
1527: 2 evang. Prediger (Akten u. Rez. 3 n. 248 P. 7, s. st. Johannis).
vor 1530 Simon Wanradt, Prädikant (s. Reval, Lemsal).
1530. 58 Joh. Mulzow, Kaplan.
1532 Melchior, Prädikant.
1532. 33 Jonas, Prädikant (s. Marien ?).
1539 (?). 46. 53. 54 Albanus Krüger, Kaplan.
1539. 54 Petrus Kind, deutscher Kaplan.
1553—65 Kaplan; † 1571: Prädikant, Joh. Wettermann.
1553; 54—58 Joh. Crispin (Crusius), Oberpastor.
1565 Juli: Michel, Küster, Adrian, Organist } s. Marien ?).
—1571 Joh. Meyer, Prediger (s. Marien ?).

s. Johannis.

(Nach Assmus a. a. O. S. 38 s. Joh. Baptiste; gegr. um 1270). Vgl. auch v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk., Register S. 656.

? { 1323 Berardus Suerwerdina, pleb. (s. can.).
{ 1326 Gerhardus, pleb. (s. can.).
1510 Mrz. 3 Stiftung des B. Hinr. Batenbrock (400 Mk.) „to der Undutschen predicatyen“ (gef. Mitt. v. v. Bruiningk; vgl. SB. Dorpat 1909 S. 52 Anm. 1, UB. II 3 n. 792).
1525—51. 54 schon †: estn. Kaplan, estn. Stadtprediger Franz Witte.
1526—51 † Heinrich Sudert, Pastor der estn. Gem.
1527 zwei evangel. Prediger in Dorpat, N. n. gt. (Ständetge. 3 n. 248 P. 7 (s. Marienkirche).
1534 Johns Preczel, Prädikant.
um 1547 Caspar Lohmann, estn. Kaplan.
1549 Kaplan, 54 estn. Prädikant: Clemens Elers.
1551 Joh. Kallis, estn. Kaplan.
1551. 56 Johann Fegesack, estn. Pastor (s. Stadtschule).
1553—65 Juli Heinr. Kackerath, estn. Prediger (predicant).
um 1556 Christoph Bergen, deutscher Oberpastor.
1556—59 Timann Brakel, estn. Kaplan; —59 auch schon deutscher Prediger; 1569—71 wieder in Dorpat (s. Karkus; Narva).
1582 [—83 Jan.] deutscher und estn. Pr., 82—86 estn. Pr.: Math. Kempf.
158*—91 Chr. Berge, estn. Prediger; I. deutscher Pr.
1583—93 Paul Kuhn, II. deutscher Pr.

s. Spiritus.

[1408 oder 1416] Jan. wird die Kirche bestohlen (UB. 4 n. 1752).
1365 April: Vrolingus Hazenbroch, magister curie } wol Laien.
1365 Sept. Johannes de Beno [? Debeno ?], magister curie }

Dorpat, Stadtschule.

—1551 Joh. Fegesack, Rector (s. st. Johannis).
1565: 3 Schulmeister, N. n. gt.

Stadtschreiber von Dorpat.

1349 N. n. gt., notarius de Tarbato (v. Bulmerincq, Rig. Kämmereireg. I S. 19, 10).
1422 N. n. gt. (UB. 7 n. 299 § 4).
1442 N. n. gt. (UB. 9 nn. 805. 902 § 2, vgl. 837: ? Joh. Tasche oder K. Schynman).
1450 Kersten Schynman (s. Erzstift, vic.).
1466 Nov., 1468 N. n. gt., (UB. 12 nn. 454. 609).
1468 Mai. 71. 72: Joh. Rodelinckhusen (s. Notare).
[? 1468] 71. 73. 75 (85 procurator) Joh. Molitor (s. Notare).
1498. 1503. 04 Martinus Starke.
1505 Mrz.: neuer, ungeübter Schreiber; 1505 Dez., 06 Jan., 07 Mrz.: Dorpat hat keinen Stadtschreiber (UB. II 2 n. 745, 833, II 3 n. 165).
1507—19 [20] Mathias Lemmeken (s. can.).
[1520] 22—26 Joach. Sasse (s. Riga).
1532—39. 40 (?) Hieronym. Allunse.
1541. 43 Joh. v. Schnehen.
1546—57 Joachim Wernecke.

1558. 65 Antonius Schroder.
1559 Stephan Gericke, Syndicus.
1571 Christophorus Trope.

Anhang.

Hofespriester zu Nowgorod (st. Petri).

... 1406 Didericus Magher.
? { 1427 Heinrich
  { 1429. 31 Heinricus Padberg.
1440 Jan. Gerwyn.
1440. 43 Bernhard Brakel (s. vic.).
1442 Joh. Ghelreman.
(1449 Wladislaus de Hungaria, fr. o. min.).
1488. 89 Joh. v. d. Wolde (s. Priester).
1494 (—97) Joh. Greve.
1515 Frühjahr: Priester, N. n. gt., von Dorpat auf den Hof gesandt (Napiersky, Russ.-Livl. Urk. n. 345).

Eecks (Ekes)

1524/25 Kirchherr, N. n. gt. (Hansen, K. u. Kl. S. 147).
1532. 34 Johann von Dahlen, Kirchherr.
1557 Christophorus Wrangell, Pastor.

Fellin (Schlosskirche; s. Johannis, st. Katherinae).

Ausser der Katharinenkirche in der Stadt gab es ein sacellum s. Catharine dicatum sub arce, hier Begräbnis der Brüder D. O.; 1558 abgebrochen (SS. rer. Liv. 2 S. 470, vgl. H. v. Bruiningk SB. Riga 1900 S. 182).

1215 Otto, sac. fr. mil. (in Sackala) (s. Ugaunia).
1220 Alebrandus, sac.
Ludovicus, sac.
1223 † Theodericus, sac. fr. mil. Chr.
1234 Hartwicus, sac. fr. mil, pleb. (s. Ugaunia).
1254 Walterus, sac. ord. Theut.
1315: die Pfarre durch Resignation des Kirchh. vakant (Hildebr., Liv. S. 65).
1321 Symon de Swaneswich, not. publ.
1349 NN Pape, cappellan. par. eccl.
Conradus von Mylen, not. publ.
1401—08 Petrus, sac.? auch Pf. in d. Stadt.
—1429 Augustinus, sac.
1430. 31 Heinrich Walkemole, Schr. d. Komturs.
1436 Heinr. Nyenkerke, vic.
1451 fünf Priesterbr. D. O., N. n gt.
1465 Hermann von Dulmen, Kaplan des Komturs.
1481 Hermann, Schr. des K.
1492 meister Stenslo.
1506 Vikarie zu s. Katharinen [?].
[nach 1506] erwähnt: s. Antonius Vikarie in der Pfarrkirche. (UB. II 3 n. 97 A).
1513 Friedrich Blome, Kirchherr.
Gottschalk, vic.
—1518 Joh. Denwaldis, Schreiber des Komturs.
1518. 20 Eggerdt Oldehovet, Landschr. (s. Oberpalen).
1520 Blasius Hollitor, Schreiber des Komturs (s. Notare).
1529 Dionys. Smedes (Fabri), Sekr. d. Komt. (s. Erzst., Kler.; Reval, Notare).
Meister Joh. Warmbeke, Landschr.
1535 Arnold Musman, Sekretär des Komturs.
nach 1535 (vor 1542) Simon Wanradt (s. Reval).
1445 Th. Horner, Sekr. d. Komturs? (s. Kandau; Sekr. d. OM.).
1546 Paulin Piperkorn, Sekr. d. Komturs.
1551 Christoph Schiefer, Sekr. d. Komturs.
vor 1560 Berndt Fischer, Landschreiber.

Helmet.

1383. 84 Wulfardus de Buren, rector, pleban. parochial. (s. Erzst., Notare des OM.).

Homelen (s. Jordani?).

1513 Joh. Wieberg, Kirchh.

S. Johannis zu dem Walle (s. Joh. in parrochia Valensi).

1428 Johannes Zanten, Pfarrer.
1481 NN Nynegalle, Kirchh.
1554 Fabian Sculteti, Pastor.

Kambi.

1330 Borchardus [?].

Capescever (Kapstfer b Torma, vgl. v. Löwis, Livl. im Mittelalter, Karte; v. Gernet, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 17 S. 72).

1314: die Pfarre durch den Tod des Kirchh. vakant (Hildebr., Liv. S. 65).

Karkus.

1428 (?). 38 Heinrich Slyppenbecke, Schreiber des Vogts.
1435 Einwald Kakenhusen, Kaplan.
1442 Simon Werner, sac. ord. Theut.
1451 ein Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1511 Detmar Schubbe, Landschreiber.
† 1539 NN Leest, Prediger (auch zu Hallist).
... (1547). 51 Aug.: Nikolaus Müller, Landschr.
... 1551 Sept.: Heine Vulgraven, Landschr.
vor 1562 Aug. Fritz v. Bremen, Landschreiber.
c. 1571 Timann Brakel (s. Dorpat, st. Johann).

Karolen (B. Marie V. tit. assumptionis, vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 326 Anm. 1).

1392 Okt. schon †: Martin Schaak, par. in Carwele[1]) (oder = Taiwele, d. h. Theal?).
1392 Fredericus Caghener, par. in Carwele[1]) (oder = Taiwele, d. h. Theal?).

Kirrempäh (st. Thome).

1432 Mai 17 (Rom bei s. Peter) bewilligt P. Eugen IV. d. Suppl. d. Theodericus ep. Tarbaten. um Ablass für die Besucher und Unterstützer der par. eccl. b. Thome in Kirrenpe, Tarbaten. d., que in faucibus Ruthenorum et scismaticorum constituta existit (Vat. A., S. II, 3, 219a).

Koddafer (Kotefer).

1443 als Kirchspiel erwähnt (v. Br. u. B., Livl. Güterurkk. n. 311 S. 291).

Lais (in früherer Zeit (z. B. 1411) Ksp. Wemel (Womel) gen. (vgl. v. Bruiningk u. Busch, Livl. Güterurkk. 1 n. 181 S. 196 Anm. 4). Vikarie Corporis Christi. 1517 der „heil. Leichnam zu Wemel" (Bfl. 1 n. 845); noch 1555 Mai 7 erwähnt (A. d. Livl. Rittersch., Hofger. A. 466 f. 35).

1411. 24. 31. 67 74 erwähnt (v. Br. u. Busch, Livl. Güterurkk. n. 223. 261. 437. 504).
1474 de gemeinen gildebrodere desz hilligen lichames gilde (ebda. n. 504).
1517 Kirchherr und Vikar; NN. n. gt. (Bfl. 1 n. 845, oder auf die „Neue Kirche" (vgl. n. 777) zu beziehen?).

Lemstever (s. Kl. Falkenau).

1411 Joh. Kedingh., o. Cist., Kirchh.
1515 Math. Wichman, o. Cist., Kirchh.

Leole (Lehowa, ? = später s. Joh.).

1215 Joh. Stric, sac. (s. Erzst., Kubbesele).

Neuhausen.

1432 Mai 10, Rom bei s. Peter, bewilligt P. Eug. IV. Suppl. d. Bf. Theodericus von Dorpat um Ablass für die Besucher der capella s. Crucis in cap. Castrinovi in faucibus Ruthenorum et scismaticorum consistente, wo die hore s. Crucis die nocteque decantantur (Vat. A. S. II, 3, 54b).

[1]) Vgl. auch v. Br. u. B. n. 548 A. 10. (Geb. Fellin).

1455 wird eine „bedevart to deme hilgen crutze tom Nyenhuse" (aus Pernau) erwähnt (UB. 11 n. 406).
1525 Christoffer Krolle, Vikar.

Nienkerken (heute: s. Marien-Magdalenen).

1443. 65. 79. 88. 92 erwähnt (v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkk. n. 311. 425. 525. 532. 579. 607).
1514 erwähnt (Gef. Mitt. von v. Bruiningk).

(Noremegunde, Lealen. d.).

Wahrscheinl. das spätere Oberpalen, vgl. A. von Gernet, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 17 S. 72.

1220—21 Heinricus, sac.
Theodoricus, sac.
1234 Fredericus, sac., pleb.

Nüggen [?].

(S. Inhaber von Präbenden).

1315 resign. Johannes, vic. (Hildebrand, Liv. S. 65).
1404 Iwan Reventlo, Inh. der Präb.

Oberpalen (Trans Palam).

1223 † ein Priester, N. n. gt.
1234 Eggehardus, pleban. in Moche, Lealen. dioc.[1])
1451 ein Priesterbruder D. O., N. n. gt.
1518: Eggerdt Oldehovet, vom OM. auf 12 Jahre zum Landschr. zu Fellin, Oberpalen etc. bestellt.

Odenpäh (Adempe, Lealen. d.; Kirche (Kapelle) s. Elisabeth (vgl. v. Br. u. B., Livl. Güterurkk. 1 n. 197. 518), aber nicht die Kchsp.-Kirche (vgl. UB. 6 R. S. 55 n. 1130a). In der Kapelle s. Elisabeth (mit 2 grossen Glocken; ? auf d. Schloss) 2 Vikarien der v. Üxküll (v. Br. u. B. a. a. O., u. n. 507. 518, vgl. Mitt. 17 S. 186).

1208 Alebrandus, sac. (Ugaunia).
1234 Engelhardus, pleb.
1324 Joannes de Vishusen (Vifhusen?), perp. vic. cap. s. Michaelis (s. can.).
1355 Joh. Toys, rector capelle (s. Ösel, can.).
1417 Nik. Gestrow, vic.
Nik. von Werden, vic. (s. can.).
1540 Jorgen Schenckenberger gen. Fasselholt, Arzt.

Paistel („Lucerna"; tit. B. Marie V., Stella maris) (vgl. H. v. Bruiningk, Mitt. 19 S. 326 Anm. 1).

1234 Vinandus, sac. fr. mil. Chr., pleb.
1305 Johannes, sac. ord. Theut.

[1]) Viell. d. spätere Parochie Pillistfer, vgl. v. Gernet, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 17 S. 72.

Palmisse (Palmis, Polms, Paldessen; heute s. Bartholomaei).

1234 Theodericus, pleban.
1397 schon † Johannes Angermunden, par. eccl.
seit 1397 Henricus Catrenberg, par. eccl.
vor 1473 Johannes Munster, Kirchherr.

[Neu-]Pernau (s. Nicolai).

Vgl. R. Hausmann, Pernau, 1906. — 1412 Kirche zum hl. Kreuz erwähnt (Bfl. 1 n. 111 S. 81f.), im 16. Jahrh. Kapelle (Hausmenn a. a. O. S. 157 ff.). Um 1525 Kapelle zu s. Gertrud (ebda. S. 158. 164).

1428—39 Bertold Ruckershusen, Kirchh. (s. Kapläne des OM.).
1449 Kirchherr, N. n. gt. (UB. 10 n. 639).
1450 Kirchherr, N. n. gt. (UB. 11 n. 103).
1451 kein Priesterbr. D. O. auf dem Schlosse erwähnt.
1464 Bernt, Kaplan (UB. 12 n. 458).
1491 Nicolaus Danckwardi, curatus (s. Reval).
... Henricus Trat, cler.
1504 (? 1404) † Ludolphus Swarte, vic.
c. 1506—20 Johann Lelow, Vikar s. Erasmi (s. Goldenbeke).
1513 † Georgius Delo [sac.].
ca. 1525. 26 Joh. Duchel (Duegell), Kirchherr und Vikar zu s. Gertrud.
—1526 Kaplan oder Vic. d. Kumpanie (d. h., d. städt. Schwarzhäupter), Organist u. Schulmeister, NN. n. gt. (Hausmann a. a. O. S. 160, 162).
1526 Prediger der städt. Schwarzhäupter; 28 (?) —34 (?) Johann Eck, Pastor an s. Nikolai.
1530 Johann Swaning, Pastor.
15**—49, † Johann Engelmann, Pastor.
1558—60 Joh. Renner, Sekr. d. Komturs.
1561 ... Bartholom. Millies, Notar d. Komturs, auch Pernauscher [Stadt]sekretär.
1566. 71 (89 schon †): Andreas Hermann, deutscher Prädikant.

Randen.

1347 Andreas Koskul, Pfarrer (s. Ösel).

Ringen.

1413 Juli 7, apud s. Antonium e. m. Florentin.: P. Joh. XXIII. verleiht den Besuchern und Unterstützern der parochialis eccl. in Ringen, Tarbaten. dioc., Ablass. Inc.: Licetis (Lateran. A. 173, 90b).
Am selben Tage, ebenso, der capella s. Crucis sita in castro Ringen, Tarbaten. dioc. (Lat. A. 173, 89b).

Rujen (s. Bartholomaei, vgl. Archiv 8 S. 203).

1495—1501 Kort Simonis, rector parochial. (s. Wenden, Kanzler).
1503—10 Christianus Bomhower, rect. par. (s. Wenden, Sekretäre; can.).
1519. 20 Hermann Ronneberg, rect. par. (s. Wolmar; Poide; Kanzler des OM.).
vor 1525 † Jurgen Oldenhagen, Priester.
1544 Henrich Han, Prädikant.

(Sarakus, Kapelle bei; 1540 erwähnt) (gef. Mitt. v. v. Bruiningk).

Salisburg (s. Mariae, nicht s. Annae)[1]).

1533 Joh. Francke, Kirchh. D. O.

(Sontagana).

1216 Gotfridus, sac.
1226 Petrus Kakuwalde, sac. (s. Priester).
nach 1227 Heinricus (d. Chronist [de Lon]), parochus (s. Papendorf).

Tarwast (Tarwis).

1234 Godefridus, sac. fr. mil. Chr., pleb.

Touvel (Theal).

1379, † vor 1396 Jan.: Johannes Fabri, Kirchherr.
1396 Jan.: Johannes Stenbreker, par. eccl.

Trikaten (s. Johannis).

Hildebr. a. a. O. als zur D. Riga gehörend angeführt; wird später zur D. Dorpat gerechnet (ut antiquitus fuit), vgl. Schirren, Quellen 6 S. 168.

1315 † der Kirchherr, N. n. gt. (Hildebr., Liv. S. 64).
vor 1472 Conradus Petershagen, Landschreiber (oder in Wenden?).
1501. 07. 13. 17 Joh. v. Schedingen, Kirchh. D. O.
1558 Heise Vegesack, alter Landschreiber.

Turgel.

1346 Hinricus Petri, pleban.
1454 Herr Marten [pleban.?].
1544 Michel Sweder, Kirchherr.
seit 1557? 58?: Joh. Bushov, Pastor (s. Reval, st. Nikolai; Saientacken).

(Ugaunia).

1208 Alebrandus, sac.
1215 Otto, sac. fr. mil.
1220—23 Hartwicus, sac.
1221 Heinricus [de Lon], d. Chronist, sac.

[1]) Nicht Dorpater, sondern Rigascher Diözese. Hier aus Versehen stehen geblieben, gehört auf S. 274.

Walk (s. Johannis; dicht dabei in Luhde: s. Katharinen).

1286. 87 Johannes, clericus.
1356 Wilkinus de Wokenisse, perp. vic. altaris s. Catharinae in eccl. par. de Bulkow (s. can.).
1426 Jslack, cler.
1541 Wilken Werneken, Prediger.

Wemela (Waimel, Ksp. Pölwe; ein anderes Wemel s. Lais).

1316: die Pfarre durch den Tod des Kirchh. vakant (Hildebr., Liv. S. 65).

Wendau („Wenden").

(Vgl. Gernet, Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 17 S. 73).

1360 Theodericus de Hamme, rect. par.
1375 NN Ulsen, rect. par.

5. Verwaltung des Stifts.

Unbekannt wo:

1515—51 Jakob Krabbat [Amtmann].

Stiftsvögte von Dorpat.

1248 H[inricus].
1338 Woghe(n).
1363 Nikolaus de Brakele.
1368 Sptbr.: N. n. gt. (Herm. v. Wartb. 92).
1374 Eilard v. Wrangel.
1397 Tideman Malchouw.
1439 Klaus Holstever.
1457. 58 Hinrik Kosskul.
1480. 82 Roleff v. Depenbrock.
1498. 99. 1501 Hermann Wulff.
1508. 09 Juli. 1516 Kersten Soie.
1522. 24. 25. 26. 27. 30. 32 Mrz.: Peter Stackelberg.
1532 Mrz. 33 Jan. 34. 35 Mrz.: Jürgen Kurssel.
1537. 38. 39. 40 Juni (41 Nov. nicht mehr): Fromhold v. Tiesenhausen.
1542 Juni, 43. 44. 45 †: Peter Stackelberg.
1545 Dez. 47. 48. 49 Jan.: Jürgen Kurssel.
1550 Jan. 53. 57. 58. 60 Apr.: Eilart Kruse († 1587).

Bischöfl. Droste zu Dorpat.

vor 1347 Tidemannus de Malchowe.
1363. 64. 74 Lambertus de Alen.
1381. 85 Henning Quale.
1423 Hermen Prekel.
1429 Hinrik Sywerdeshusen.
1502: ein Ergeste (? Altena, ? Lappe; vgl. UB. II 2 n. 403 archiv. Anm.).
1520 Jurgen Nagel.
1525 Jan.: N. n. gt. (Renner S. 138, nach Bredenbach: praestolans Satrapa — oder ist der Stiftsvogt gemeint?).
1538 Jan.: N. n. gt. (A. d. Livl. Rft.).
1553 Franz Kosskul, Landknecht d. Kapitels.
1556 Wilhelm von Duren.

Hausbeamte des Bischofs.

1506 Detlevus de Tysenhusen, rector curie.
1540 Jorgen Schenckenberger gen. Fasselholt, Arzt [d. Bfs. Bey?].
1555 Andreas Wetwes, Marschall.
1558 Hans Sasse, Schenk.

Amtmann zu Eistfer.

1558 Hinrich von Munster.

Burggrafen zu Kirrempäh.

1422 (? vor 1436) Lambert von Stiten.
1487 Hinrich Brobeke (? Burggraf).
1502 Jurge Vifhusen.
1509. 10 Bernt Plugge (oder Neuhausen?).
1525 (?) 26. 29 Peter Blankenfeld.

Burggrafen zu Neuhausen (urspr. Frauenburg).

1342 Hauptmann, N. n. gt. (Hoeneke S. 18, Renner S. 85).
1481 Jurge Engedes.
Herr Johann, Vogt.
1502 N. n. gt. (UB. II 2 n. 389).
1509. 10 Bernt Plugge (oder Kirrumpäh?).
1516 N. n. gt. (Index n. 2708).
1525 Reinhold Vifhusen.
vor 1540 Hinrik Ratenow (Jb. 02 S. 36 n. 38).
1540. 41. 42 Reinhold Salis.
1557 Dez.: N. n. gt. (Index n. 3567, 3).
1558 Georg Uxkull, Hauptmann.

Landknecht zu Rujen.

1413 Hermann Polle.

Amtmann zu Sagnitz.

15** . . . Notken.

Burggrafen zu Werbeck.

um 1460: N. n. gt. (UB. 12 n. 143 S. 76).
1525 Nov. 27: N. n. gt. (StadtA. zu Reval, EBf. an Evert Dorhagen, Reval).

Drost zu Werbeck.

1558 Klaus Gelmut.

Landknechte zu Odenpäh.

1531 Jakob Soige.
... 1547. 57 Joh. Leps, Amtmann.

Burgsassen[1]) auf Odenpäh (Heinr. XXVIII, 8).

1224 Engelbrecht von Tisenhusen.
Theoderich [von Buxhövden].
Helmold von Luneburg.
Johannes von Dolen.

1389 verlehnt der Bf. den Brüdern Hermann und Otto Üxküll (s. d.) „dat borchsete" in der Vorburg zu Odenpäh (Hildebrand, Arb. 1876, Riga 1877 S. 51).
1418 erwähnen 2 Tiesenhausen „unse part des borchsethes tho Odenpe" (v. Br. und Busch, Livl. Güterurkk. n. 202).

6. Klöster[2]).

In Dorpat:

Augustiner-Chorherren: s. Domkapitel.

I. Dominikaner zu st. Marien-Magdalenen.

Auf dem Kirchengestühl in Röbel wird 1300 als Jahr der Gründung angegeben (UB. 6 R. S. 146 n. 200a). — Zur Prov. Saxonia gehörig; c. 1475 zur Observanz gebracht, s. unter Riga. 1525 wird der Konvent vertrieben. Vgl. R. Otto, a. a. O. S. 50—56, und Taf. III. In der Kl.-Kirche nach 1558 eine russ. Kirche, 1582 gen.; 1690 wieder Ruine, 1752—54 an derselben Stelle die jetzige russ. K. erbaut (a. a. O. S. 62 f.).

Prioren:

1298. 1312 Daniel.
1336 N. n. gt. (UB. 6 n. 778).
1425 N. n. gt. (UB. 7 n. 240).
1481 schon †: Willelmus de Tuen (Cuen?).
1525 N. n. gt. (Bredenbach).

Mönche.

1336 Bruder des Kl., N. n. gt. (UB. 2 n. 778).
1375 } der Konvent erwähnt (UB. 5 n. 2151,
1397 } 6 n. 2819).
1400 Bartholomaeus de Riga, presbyter monachus, cap. s. D. P.
1417 der Konvent erwähnt (UB. 6 n. 2941).
1425 Lesemeister, N. n. gt. (UB. 7 n. 240).
1448. 84 Conradus Fabri.
c. 1460 ff. [63?] Joh. Quant.
nach 1460: Gherd Eck (oder Reval?).
1474 Theolaldus Georgii.
[c. 1479?]—81 verstarben:
Prior [? Willelmus de Tuen].
6 fratres.
2 sacerdotes.
2 clerici.
1 conversus.
1 novitius.
1480—87 Georgius Fabri, vicarius (1487 inquisitor Tarbaten. d.).
1487 Joh. Frigenol (oder Riga?).
Nik. Stoche.
1492 Nik. Truttenberch.
1499 fr. Rodolphus, assign. (s. Reval).
... 1500 Henr. Mathei.
1504 Konvent (schwarze Brüder) (UB. II 2 n. 656).
1506 Albertus Kerpe.
*—1513 Joh. Orschot.
1519 fratres O. Pr. civitatis Tarpaten. (Wadding 16, 92; Lemmens n. 258).
1525 der Konvent (Bredenbach a. a. O.).

II. Cisterzienserinnen zu st. Katharinen in der Stadt[1]).

Über Lage und Geschichte des Kl. s. R. Otto a. a. O. S. 1 ff., 13; Russwurm, Ungern-St. 2

---

[1]) Nicht „Burgmannen" im technischen Sinn, sondern auf der landesherrlichen Burg (zeitweilig) zusammen wohnende Vasallen. Vgl. A. v. Transehe, Jahrb. f. Gen. 1904 S. 108 Sp. 1. S. jedoch auch unter Sacken und Zintere, S. 303.

[2]) Über die Klöster in der Stadt und im Stift Dorpat herrscht bei der ausserordentlichen Dürftigkeit unserer Überlieferung noch mancherlei Unsicherheit, die erst allmählig zu weichen beginnt. Der fr. Bartholomäus de Dorbato, ord. eremitarum st. Augustini (Jb. 01 S. 63, vgl. 02 S. 106), der 1390 Bf. von Sarepta wird, bald darauf stirbt, ist zunächst nur mit grösster Reserve zu registrieren. Fest steht, dass er als Augustinereremit mit dem [übrigens nur bis ca. 1234—40 regulierten] dorparter Dom-Kapitel aus Augustinerchorherren nicht zusammengebracht werden kann. Solange keine weiteren Nachrichten auftauchen, darf aber auch ein Konvent von Augustinereremiten in Dorpat nicht angenommen werden; Bartholomaeus, der spätere Bischof von Sarepta, kann bloss aus Dorpat stammen und erst im Auslande in den [1243 noch auf Italien beschränkten, erst 1256 vom P. konstituierten] Orden der Augustinereremiten eingetreten sein. — Bredenbachs Angabe, dass es um 1525 in der Stadt 4 Klöster gegeben habe [vgl. die Zitate bei R. Otto, a. a. O. S. 14 f., 59 f.; die Angabe bei v. Gernet S. 86, wonach Bredenbach nur 3 Klöster nennen soll, geht offenbar auf ein Missverständnis Thraemers, Verh. 3, 2 S. 23 ff. zurück], deckt sich mit unserer augenblicklichen Kenntnis. Allerdings ist Bredenbach kein Zeitgenosse. — [Der Herausgeber].

[1]) 1405 vom P. „ordinis c. Clare" gen. (R. Otto S. 45 f.); vgl. S. 30 unter Vromold Brakel.

n. 121 (Mitt. 18 S. 185); SB. Dorpat 1887 S. 144, 1895 S. 67; SB. Riga 1904 S. 2; s. auch v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurk. 1 n. 521 (1477, Altar und Vikarie U. L. Frauen u. s. Barbare).

Wol erst 1558 eingegangen; d. Gebäude 1582 den Jesuiten eingeräumt, 1625 von den Schweden geschleift (R. Otto S. 16—19).

Äbtissinnen.

1405 N. n. gt. (Otto S. 45).
1412 erwähnt: die Äbtissin (N. n. gt.) und ihr Konvent (v. Bunges Archiv 4 S. 210, Bfl. 1 n. 111 (S. 80. 82) = UB. 4 n. 2291).
1472 N. n. gt. (Livl. Güterurkk. n. 480).
1514 Alheit Üxküll.
1517 N. n. gt. (Schirren, Verz. S. 18 n. 170; Mitt. 18 S. 185 f., Russwurm, U.-Sternb. 2 n. 121).
1550 N. n. gt. (Otto S. 16).
1553 N. n. gt. (ebda. S. 17).
1555 ? 57. 59 (in Wait) Elsabe Levenwolde.

Nonnen.

1345 der Konvent (UB. 6 n. 2819).
1397 Gertrud Holste.
1412. 17. 37. 45 d. Konvent erw. (UB. 4 n. 2291, 5 n. 2151; Otto S. 13, UB. 10 n. 191).
1514 der Konvent (v. Br. u. B. S. 442 Anm.).
nach 1519 Kattringken, Maye } Drulshagen (?).
1547 erwähnt (Bfl. n. 1295).
vor 1535 Dortyke Tiesenhausen (oder Riga?).
1550. 53 erwähnt (Otto S. 16 f.).

Vikar in der Klosterkirche.

... 1405 ... Vromold Brakel (s. can.).

Vögte des Klosters.

1517 Hans Metsentacke.
1550. ? 55 Jurgen Gronewold, Landknecht der Nonnen.

III. Franziskaner (Observanten) in Dorpat.

Gegründet c. 1466 (Wadding, Ann. Min. 13, 390), lag neben dem Dominikanerkl. (R. Otto, S. 48—65), vgl. dazu L. Lemmens, Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 4/5, 1912 S. 213 und Franziskanerkustodie Livland S. 20. 52. 56; n. 258 nach Wadding 16, 92, ad an. 1519: „concordia inter [conventus Tarpaten.] incolas Minoritas et fratres Ord. Pr. .. circa quoddam terrae spatium inter utrumque conventum consistens, quam Pontifex hoc anno confirmavit." 1525 beim Bildersturm zerstört (T. Bredenbach).

Gardiane.

—1472 Aug. 14: N. n. gt.
1472—? derselbe. } Vgl. S. 99 A.
1525 N. n. gt. (T. Bredenbach f. 14).

Vizegardian.

1472 Aug. 14, N. n. gt.

Mönche.

1472 Aug. 14—* magister noviciorum et juvenum.
1472 Aug. 14—* Peter Ylten (Hilten), legens.
1497 wird das Kloster erwähnt (UB. II 1 n. 597).
1503 de grawen Observanten brodere (ebda. 2 n. 545).
1504 de grauen brodere tho Darpte (n. 656).
1519. 25 erwähnt (s. oben).

III a. ? Franziskanerinnen II. Regel (Klarissen) zu st. Klara, beim heiligen Geist in Dorpat.

Vgl. Jb. 02 S. 107; Otto a. a. O. S. 3. 24. 42. 46; Taf. III. — L. Lemmens o. F. M. bestreitet (Beitr. z. Gesch. d. Sächs. Franz. 4/5, 1912 S. 214; Franziskanerkustodie Livland S. 36 Anm. 4) die Existenz eines solchen Klosters. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Nachrichten über ein Kloster st. Klara auf eine Niederlassung des II. Ordens zu beziehen sind. Dafür spricht, dass der katholisch gebliebene und mit den Verhältnissen trefflich bekannte rev. BM. Heise Pattiner 1535 (also allerdings 10 Jahre nach dem Ende der Dorpater Klöster) ein Kloster st. Klaren Ordens erwähnt; dagegen: 1) dass derselbe Pattiner, 1518, als das Kl. noch existierte, es bloss als Kloster st. Klaren kennt; 2) dass, ausser jener einen, alle übrigen Nachrichten nur ein der hl. Klara geweihtes Kloster zu kennen scheinen, das ja auch ein solches III. Regel gewesen sein könnte; 3) dass in keiner der Urkunden über Stiftungen und Rechtsgeschäfte des Kl. eine Äbtissin und ihr Konvent, sondern nur Vorsteher (aus der Bürgerschaft, Laien) erwähnt werden, was für ein Kl. II. Regel sehr auffällig wäre, dagegen der Verfassung des III. Ordens (allerdings nicht dieses allein) durchaus entspräche (wie z. B. die Verhältnisse in Riga lehren); endlich 4) dass Bredenbach (freilich kein Zeitgenosse) nur eine Niederlassung, und zwar nicht von Klarissen, sondern von Franziskanerinnen, kennt. Da aber trotz allem ein liquider Beweis mit dem vorhandenen Material noch nicht geführt werden kann, so sind die unten folgenden Nachrichten mit aller Reserve auf ein Kloster der Klarissen bezogen worden. — Der Autor (dem die kritischen Bemerkungen von L. Lemmens noch nicht bekannt waren), hat, wie eine hinterlassene Notiz belegt, an der Existenz eines Klarissenklosters auch schon Zweifel gehegt.

1518: die Vormünder des Klosters zu st. Klara (Otto 3 Anm. 3; Lemmens n. 243, irrtüml. Juni 29 dat.). — Heise Pattiner macht Stiftungen für „die erbaren und geistliken kinderen des klosters sunte Claren in Darppt by den hilligen Geyste" (Otto S. 3, 42; vgl. Nottbeck, Siegel S. 22; Lemmens n. 247).
1521 Juni 29: die Vorsteher des Klosters st. Klara in Dorpat (Hansen, Katalog S. 346, Otto S. 3 Anm. 4; Lemmens n. 266; Mitt. 19 S. 387 Anm. 2: „vorstenderen des junckfruwen klosters sunt Claren").

1535 Sept.: Heise Pattiner erwähnt „das [ehemalige] junckfruwen kloster s. Claren ordens bynnen Darpte“ (StadtA. zu Reval, Bk 4).
1537 Dez. 26: Remmert Scharenberg, Komtur zu Reval, erwähnt Vorsteher des Jungfrauenklosters st. Klara in Dorpat (Hansen, Kat. S. 386, s. S. 125; Otto S. 3; Lemmens n. 335).

IV. Franziskanerinnen III. Regel (Tertiarierinnen) [zu st. Clara?] beim Heil. Geist in Dorpat.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch die vorhergehenden Nachrichten aus der Zeit von 1518—37 auf dieses Kl. (das dann der hl. Clara geweiht gewesen wäre) zu beziehen sind, von welchem Kloster im anderen Fall sich von urkundl. Nachrichten allein die einzige über seine Gründung (1514) erhalten haben würde.

1514 Juni 16 erlaubt P. Leo X. dem Bf. Christian von Dorpat, das von Bm. und Rat der Stadt Dorpat zur Verfügung gestellte Haus nebst Kirche [das bisherige Hospital zum Heil. Geist] den Schwestern des III. Ordens, die unter Leitung der Observanten stehen sollen, zu übergeben (Theiner, Vet. Mon. Pol. 2 n. 379, Lemmens a. a. O. n. 203 und S. 36; vgl. Otto a. a. O. S. 41 ff., 45 und Taf. III (die Kirche 1582 in einen Speicher verwandelt, von Wybers 1656 S. Martini Ordens Kloster gen.).
1525 . . . monasterium virginum, instituti D. Francisci (der Konvent wird beim Bildersturm aus der Stadt vertrieben, Tilmann Bredenbach f. 14).

V. Franziskaner (Observanten) zu Fellin.[1])

Das Kl. wurde ca. 1466—72 gegründet (L. Lemmens, Beitr. z. Gesch. d. sächs. Franz. 1, 1907 S. 1 ff., vgl. 4/5, 1912, S. 93). Nach Fabricius (SS. rer. Liv. 2 S. 473; Franz.-kust. Livland S. 20. 54. 56; n. 358) vom OM. Fürstenberg (1557—59) aufgehoben; Fabr. nennt es „coenobium ordinis D. Bernhardi“ (a. a. O. S. 472).

Gardiane.

—1472 Aug. 14: N. n. gt.
1472 —? Derselbe } s. S. 99 A.
1497 N. n. gt. (UB. II 1 n. 581. 617).
155* N. n. gt. (Fabricius, SS. rer. Liv. 2 S. 473).

Vizegardiane.

1472 N. n. gt. (s. S. 99 A).

Mönche.

1472 mag. juvenum et noviciorum, N. n. gt. (s. S. 99 A).
1497 Didericus Potgeiter (? oder Riga).
1497 (?) Thomas.
1503 Hermen Hagen (s. Reval, Priester).
1502. 03. 04. 05. [08] de observanten, observanten brodere, grawe brodere to Vellin (UB. II 2 n. 264. 545. 623. 656; 3 n. 133. 301 a).
1511 grawe monke (Schäfer, Hanserezesse 6 n. 259 S. 289; Lemmens a. a. O. n. 198).
1520 im Testament des H. Holzhorst erw. (StadtA. zu Reval).
nach 1525 (nach 1530?), 1537 schon †: Tylmannus Ymmenhusen (s. Pernau).
1534 das graue Kloster erwähnt (Akten u. Rez. 3 n. 328, 52 ff.).
155* omnes religiosi (Fabricius, SS. rer. Liv. 2 S. 473).
ein Mönch †, N. n. gt. (ebda.).

? Dominikaner zu [Neu-]Pernau.

Im J. 1505 sollte hier ein Dominikaner-Konvent s. Spiritus gegründet werden (UB. II 3 n. 931). Der Beschluss ist offenbar nicht ausgeführt worden.

? Franziskaner (Observanten) zu [Neu-] Pernau.

Es hat einen Versuch gegeben, ums Jahr 1528 hier eine solche Niederlassung zu begründen. S. R. Hausmann, Pernau, 1906, S. 158 f., 165. Vgl. SB. Pernau 01 S. 119; L. Lemmens, Franziskanerkustodie Livland S. 133 A 1.

VI. Cisterzienserkloster zu Falkenau.

D. Klosterkirche s. Elisabeth (UB. II 2 n. 709). Das Kl. hat schon im 13. Jh. einen Hof in Reval (UB. n. 470). Auf einen Hof in Dorpat sind die [verworrenen] Angaben in d. Verh. d. gel. estn. Gesellsch. 3, 2 S. 34 f. zu beziehen. — 1397 d. Tiesenhausensche Familienbegräbnis im Kl. erwähnt, 1413 das der Brakel (Livl. Güterurkk. n. 147. (559). 185).

Aebte.

1234 P.
1245 N. n. gt. (Winter, Zisterzienser 1 S. 354 n. 734, Generalkapitel).
1253 Godefridus.
1264 B.
1277—88 Winandus.
1295—98 Daniel.
vor 1304 Johannes de Hapsele.

[1]) Die Annahme eines Cisterzienserinnenkl. (?) zu Fellin (Jb. 02 S. 107) beruhte auf der falschen Lesart „den Frauen zu Vellin zur St. Catharinenkirche“ in der Bfl. 1 n. 688 z. J. 1506. Im Orig. steht Vikarien (UB. II 3 n. 397). Dadurch erledigt sich auch die Deutung der 1515 gen. „erbarschen“ (R.-A. Stockholm) als Aebtissin.

1304. 05. 08 Dithmarus.
1327. 36 Hermannus.
1346 Everhardus.
1354 Johannes.
1362 N. n. gt. (Herm. v. Wartb., SS. rer. Pruss. 2 S. 82).
1371 N. n. gt. (UB. 6 R. S. 65 n. 1279b).
1388. 92 (UB. 5 n. 2705). 97 Albertus.
1404 Jan.: N. n. gt. (Hildebrand, Liv. a. d. vat. A. n. 54).
[1409?]: N. n. gt. (UB. 4 n. 1842).
? { 1411. 13. 18. 20 Bertoldus.
  { 1423. 25. 26. 27—33 Bertoldus.
1426 visitator: der Abt zu Padis (UB. 7 n. 463).
1437 Fbr.: N. n. gt. (UB. 9 n. 130 S. 81).
um 1450 (?): N. n. gt. (UB. 11 n. 767 A.).
1458 Juni: N. n. gt. (UB. 11 n. 756).
1462. 66 Gotfrid Måke.
1484 Juli, Nov.: Johannes.
1487 Oktbr. N. n. gt. (Hansen, Kat. S. 323).
1492 Juli: z. Zt. kein Abt vorhanden (Bfl. n. 401).
1502 Juli: N. n. gt. (UB. II 2 n. 333).
1504. 06. 10—25 Lambert.
1528. 29. 31. 32. 35 Christoph Hogenstein.
1538 N. n. gt. (Index n. 3142).
(1538?) 1540 Dez.: Gerardus.
1544. 45. 46. 47—58 Hermann Wesel (seit 1552 Bf. v. Dorpat).

Prioren.

1253 Bertoldus.
1280 Lambertus.
1285 Johannes.
1295 Nicholaus (?).
1305 Bertoldus Leper.
1312 Heinricus.
1411 Hermannus.
1426 Hermann Lange, Oberprior.
Heinrich von der Porten, Unterprior.
1492 Juli: N. n. gt. (Bfl. n. 401).
1512—15 Albertus Harpen.
Christoph Hogenstein, subprior (s. Äbte).
1532 Hermann Wesel (s. Äbte).
Hermannus Tremoniae, subprior.
1541. 42 Hermann Wesalia (vgl. 1532; s. Äbte).
1544—58. 61 Antonius Dreyger (vgl. Padis) (lebt seit 58 in Reval, 1584 schon †).

Mönche.

1253 Bernhardus, cellerar.
Heinricus.
1280 Theodericus, magister in Methepe.
Lambertus, mag. in Alpie.
Johannes, cellerar.
Theodericus, infirmarius.
Olricus de Hyldensem.
Wenemarus, magister conversorum.
1285 Theodericus, cellerar.
1287 monachi de Falkena (UB. n. 513).
1295 Willikinus.
Nicholaus (vgl. Prioren).
1305 Hinricus de Kokenhusen.
Johannes de Hapsele (ehemal. Abt).
1305. 06. 08 Heinricus (s. Prioren).
vor 1312 seniores monasterii.
Monachus, in seculo fuit notarius ord. Theut. (Falkenau?).
1312 Jacobus de Westfalia (s. Dünamünde).
—1399 Mathias Wromolt.
1409. 10 NN Sasse.
1411 Johannes Kedingh, Kirchherr zu Lemstever.
fr. Siverth, Klostervogt.
1418 † Claus Strantfrese.
1426 Johannes, cellerar.
Curd von Hagen.
1426. 27 fr. Bernd Goes, Klostervogt.
1438 Gotfridus.
1460 Symon Hake [?].
1466. 67 Joh. Hoensten.
vor 1506 Christoffer (dann Padis).
1508 Christoph Hogenstein (s. Äbte, Prioren).
1512. 15 fr. Steffen von Elderen, Klostervogt.
1515 Petrus Labus, sacrista.
Matheus Wichmann, Kirchh. zu Lemstever.
1525 Hermann Wesel (s. Äbte, Prioren).
1531 Martin Sturman.
1532 Kersten Gudejar, einer der ältesten Brüder.
Jurgen Richgerdes, Kaplan d. Abts.

Conversi.

1280 Johannes, carpentarius.
[nach 1298, vor 1312] quidam conversus.
[zw. 1306 und 1312] quidam conversus.
1311/12 quidam conversus.

Vögte u. s. w. des Klosters.

[1298/99; 1304 ff.] advocatus seu procurator monasterii, N. n. gt.
1411 fr. Siverth, Vogt.
1514 Heinr. Bischop, Landknecht.
1426. 27 fr. Bernt Goesz.
1531 Tonnys v. d. Berge (? Amtm. oder Landknecht).
1552 Joh. Zogen, Vogt.
1553 Hans Junge, Vogt.

IV. Stift und Diözese Oesel.

Bischöfe von Oesel.

1228 um Aug.—1229 Juli Gotfried.
1229—34: Sedisvakanz.
1234—60 († vor 62) Heinrich I.
1262—85? Hermann I. (de Bekeshovede).
1290 (85. 86?)—94 Heinrich II.
1294 (97)—1307 (—09? 10): Konrad I.
1310—21 Hartung.
1322—37 † Jakob.
1338—62 Hermann II. (de Osenbrugge).
1363—74 Konrad II.
1374—81 Heinrich III.
Jakob (Hapezelle), Elekt 1381.
Heinrich (von Langenstein), prov.
Johannes (Sluter de Hex), nom. 1383.
1383 (85)—1419 Winrich (von Kniprode).
Joh. Schutte, Elekt 1419.
1420—23 Kaspar (Schuwenflug).
Joh. Schutte, Elekt 1423.
1423—32 Christian (Kuband).
1432—38 Johannes I. (Schutte).
1438 (49)—58 Ludolf (Grove).
1439 (49)—57 Johannes II. (Crowel).
Johannes (Vatelkanne), Elekt 1458—68.
1458—71 Jodokus (Hoenstein).
1471—91 Petrus (Wetberg).
Heinrich (Loss), prov. 1491.
Nikolaus (Kreuder) präs. 1492.
1492—1515 Johannes III. (Orges).
Joh. Wetberg, decan., 1512 ff., will Koadj. werden.
Johannes (Kyvel), Koadj. 1513 Okt.—15.
1515—27 Johannes IV. (Kyvel).
1527—30 Georg (von Tiesenhausen).
1530—41 Reinhold (von Buxhövden).
Wilhelm (Mkgf. v. Brandenb.) 1532—36.
1541 Administrator; 42—60 Johannes V. (von Münchhausen).
1560—69 (78) Magnus (Herzog von Holstein).

1. Vikare (Stellvertreter) des Bischofs.

1225—27 mag. Johannes.
1228 Juni 29: N. n. gt.; archidiac. (UB. 3 n. 99a).
1228 Johannes de Lude (Lode), Syndicus, secularis.
1235 Mrz. 23: N. n. gt.; archidiac. (UB. 3 n. 141a).
1236 Hermodus [?].
1240. 41 Nicolaus, vices gerens.
1241 Andreas de Velven, OM. (UB. 3 n. 169).
[1298—c. 1302] Johannes, prep., Administrator auf Veranlassung des D. O.
1383 Winricus de Kniprode, provisor (auch can. Mogunt., Leodien.; wird Bf.).
1421—23 Vikare, NN. n. gt. (UB. 5 n. 2560. 73. 2709 Sp. 999, 6 R. S. 131 n. 2979c).
1429 Dietrich Resler, Bf. von Dorpat, Verweser (UB. 8 n. 65).
1430. 35 Ludolfus Grove, can., Generalvikar.
1432 Joh. Schutte, can., als ppstl. Vik. in Aussicht genommen.
1468 Aug.: Ludolf Nagel, Vikar des Bf. Jodocus.
1532 Iconomi: Heinr. Üxküll, can.
Godert v. Gilsen, Stiftsvogt.
1541—60 Johann von Münchhausen, Bf. von Kurland, Administrator (im Siegel: episcopus; vgl. auch v. Bruiningk, SB. Riga 1905 S. 33 Anm.).

2. Offiziale des Bischofs.

1336 Johannes de Molendino, can.
1341 Hartungus, can.
1372 Johannes Gracianinch, can.
1489 Johannes Orges, decan.

3. Archidiakonen.

1228. 35: Vgl. unter Stellvertr.
1449 N. n. gt., can., Kirchherr zu Karmel.
1517: d. Propst ist Archidiakonus (Erlass d. Bf. Joh., 1517 Dez. 8, StadtA. zu Reval).

4. Das Domkapitel (ss. Johannis bapt. et Johannis evangelistae) (weltlich).

Pröpste.

1254 N. n. gt., prepositus Peronensis (UB. 6 n. 2736, vgl. 2740; über die Gründung der Kathedrale zu Alt-Pernau 1251 vgl. ib. n. 2731. 2734).
1298. (99?) [1300]. 1302 Johannes.
1319—22 Johannes.
1323. 24. [N. n. gt.] 30 Ludolphus.
? { 1342 Johannes.
? { 1351 Johannes.
1358—78 † Joh. Schutte.
1383. [um 85] Hermannus Hitfelt.
1397. [vor 1403; 1404; c. 1411] Joh. Loccenii (Loysentin).
1419 Nov. N. n. gt. (UB. 7 n. 70).
1421 N. n. gt. (UB. 6 R. S. 131 n. 2979c).
1423. 30. 35 (?) 38 schon †: Winrich [Varensbach].
1438 prov.: Augustinus Tiergart.
1438 f. occup., Gotscalcus de Monteilla (?).
1439—41 Hinr. Stendel (can. Warmien.).

1448. 49 N. n. gt. (UB. 10 n. 645).
1457—69 † Gotscalcus Uppenberg.
1470 Mrz. Borchardus Trupenicht.
1473 Juni Everhard Rothert.
1476. 77 Simon v. d. Borch (wird Bf. von Reval).
1478—85 Everhardus Rodhart (vgl. 1473).
1486 Jasper Notken (s. Riga).
1486—89 † Henr. Hilgenfeld (s. Riga).
? { 1498 Georgius Wedberck.
1501 Jan. 17 N. n. gt. (Akten u. Rez. 3 n. 15 P. 31).
1505—22 Joh. de Loen (s. Dorpat, Pröpste).
1523—25 Georg v. Tiesenhausen (wird Bf. von Reval u. Oesel).
(1527?) 30—37 Wolmar v. Ungern.
1534—37 Leonhard Niderhoff (can. Tarb., Warm.).
1541 Laurentius Volckersam (s. Dorpat, Pröpste).
1541—54 Jan. (—56) Friedrich von Ampten (s. Reval).
1556 Juli (57) —62 Arnold Vietinghof.

Dekane.

1264 G[erhardus?].
1272 Aug.: N. n. gt. (UB. 6 n. 2748).
1298. 1305 N. n. gt. (UB. 6 R. S. 161 n. 650e, S. 164 n. 704c; A. Seraphim, Zeugenverhör Z. VI, 21. 150. 252; VIII, 149—52).
1319 Godefridus.
1320 Conradus.
{ 1323 Thomas.
[1324 Aug. 31] N. n. gt. (SB. Riga. 04 S. 283 II B. 1).
1330 Thidericus.
1339 Thomas.
1360 N. n. gt. (UB. 2 n. 971).
—1363 Conradus (wird Bf.).
1364—68 Ludolfus de Flandria.
1381 Lambertus.
1383 Vizedekan: Joh. Lovenborch.
[vor 1402]. 04. 12 (N. n. gt., UB. 4 Sp. 877) 1416 Mai. 1419 Nov. 24 (N. n. gt., UB. 7 n. 70), † 1422 vor Mai 24: Joh. Korrever.
1423—37 † Joh. von Delwich.
1437—43 Walter Remlingerode.
1448. 49 N. n. gt. (UB. 10 n. 645).
1451 Juli N. n. gt. (UB. 11 n. 168).
1457 Febr. Gottschalk Schutte.
1458 Apr. 59. 63. 67. 68 Georgius Hollant (s. Riga, Dorpat).
1458 Sept. 59. 65. 66. 68. 69 Vizedekan; 72 Ludolfus Nagel (s. Reval).
1459 Vizedekan: Gerhard Saffenberg.
1465 Joh. Badenbecke.
1473—91 Joh. Orges (s. Erzstift, Offiziale) (wird Bf.)
(1491?). 94. 97 Joh. Hoyer.
1494 Statthalter: Theodericus Brinck.
1501 Jan.: N. n. gt. (? noch Hoyer, oder schon Joh. Wetberg? Akten und Rez. 3 n. 15 P. 31).
1506—16 Joh. Wetberg, abgesetzt.
1515—19 † Vizedekan: Ludolf Messersmit.
1519—30 Reinhold Buxhoveden (wird Bf.).
1519 Nov. Dez. Vizedekan: Karl Üxküll.
1532 Mkgf. Wilhelm v. Brandenburg [?].
1533. 34 † Joh. Lode.
[1553]. 54 Reynold Soie.
1554—62 Thomas Gabler († 1572 als can. Lubicen.)
1557. 1560. 61 Vizedekan: Joh. Duvel.
1561. [1562] Joh. Duvel.

Domherren (canonici).

1234 Nov.: canonici Osilienses (UB. 6 n. 2722).
1240. 41 Nicolaus.
1251 setzt der Bf. die Zahl auf 12 fest (UB. 6 n. 2731, vgl. die Bestätigung des Papstes, 1418, H. H.), es werden u. a. vorgesehen:
prepositus.
decanus.
scholasticus.
custos.
cellarius.
1254 Gerhardus.
1254 prepositus Peronen., N. n. gt. (UB. 6 n. 2736).
1264 G[erhardus?], decan.
Heinricus.
1272 Aug., decan, N. n. gt. (UB. 6 n. 2748).
1298 Gerwil.
c. 1298/99: custos, N. n. gt. quidam canonici { A. Seraphim, Zeugenverhör S. 54 Z. VIII, 148 ff.).
1298. (99?) [1300]. 02 Johannes, prep.
1298. 1302 Johannes, scholast.
1298. 1305 decan., N. n. gt. (A. Seraphim a. a. O.).
1302. 09 Hartungus (wird Bf.).
1309 Christianus, custos.
1309 Conradus, custos.
1319—22 Johannes, prep.
1319 Godefridus, decan.
1319. 22 Henr. Langemann.
1319. 23 Conradus de Lubeke.
1320 † Bertoldus Rese (Gygas) (in Riga ermordet).
1320 Conradus, decan.
1322 Bernhardus de Consfelt.
1323 Joh. de Udenkule.
Joh. de Montelongo.
Sifridus Brakel.
Bertoldus de Albacuria [?].
Segebodo de Albacuria (?).
Fridericus Saewerdingk [?].
Fridericus Schillingk [?].
Wesselus Schillingk [?].
1323. 24 Ludolfus de Albacuria (von dem Wittenhove).
1323. [24] (N. n. gt.) Thomas, decan.

1323. 24. 30 Ludolfus, prep.[1])
1324 Joh. Vishusen (Vifhusen?) (s. Dorpat).
1326. 36 Joh. Brilo, custos.
1328. 30 Everhardus Sweden (s. Dorpat).
1329 Heydenricus de Brakel (s. Dorpat).
1330 Thidericus, decan.
Ludovicus de Medebeke (s. Dorpat).
Joh. de Warendorp (?) (s. Dorpat).
1330. 33. 36 Joh. de Molendino.
1332 (33?) Wernerus de Alen.
1332 (33?) Hermannus de Yborch.
Nicolaus de Pryscia.
Joh. de Wesenberch (s. Reval).
1333. 34. 36 Hermannus de Soboles.
1338 Hermannus de Osenbrugge (wird Bf.).
1339 Thomas, decan.
1341 Hartungus.
1342 Johannes, prepositus.
1347? 60; 67 thesaurar., 73 schon † Andreas Koskul (s. Dorpat).
1351 Johannes, prep. (vgl. 1342).
1351 scholast.; 1359. 60 can. Joh. de Scherenbeke.
1352 Johannes Hundebeke (vgl. 1373).
1355 Johannes Toys.
1358. 60. 83 Gotfridus Mespol.
1358—78 † Johannes Schutte, prep.
1359. 61; 64—68 decan. Ludolfus de Flandria.
1360 decan. scholasticus, thesaurar., cantor } N. n. gt. (UB. 2 n. 971).
Bartholomeus de Enna.
Johannes Cnockey.
Nicolaus Prus.
—1363 Conradus, decan. (wird Bf.).
... 1363 Rutherus Olrici.
1363 Hermannus Vredebeke.
1364 Theodorus de Hammer.
1364 schon † Petrus Waldeck alias Loyteken.
1364, 68 cantor: Gerlich von Costelen (s. Merjema).
1367 Henricus Langhen de Baard.
1371 † Jacobus Hapezelle
1371 Hermannus Veckever (s. Dorp., Kler.).
1372. 83. 99 Joh. Gracianing.
1373 Joh. Hundebeke (vgl. 1352).
1378 Johannes Bolt.
1381 Lambertus, decan.
[1381]. 83. 85 prepositus; 1389 Domherr, (Exp. auf can. Lubic.) 1399 schon †: Hermannus Hitfelt.
1381 Hermannus Bolne.
Johannes Brunonis.
Johannes Wytzendorp.
1381. 83. 99. 1400 schon † Jacobus Hapezelle (1381 Elekt).

[1]) Vgl. Hildebrand, Arbeiten f. d. UB., Riga 1877 S. 106: 1323 April 30 giebt Bf. Jakob von Oesel den Plan, die Zwölfzahl der Domherren zu erhöhen, auf.

1383. ?90 [um 85] Henricus Berenstert (auch can. Lubicen.).
1383 Vizedekan: Johannes Lovenborch.
1383. 85 Johannes Crumwater (s. Dorpat).
1389 scholast., 1400 Joh. Gule (s. Dorpat).
1389. 93. 94. 1400; 01 schon † Ludovicus Tater (s. Dorpat; auch can. Lubicen.).
1390 Petrus Watzkul (auch can. Colbergen.).
Joh. de Dulmen (auch can. Aboen. etc.).
vor 1395 † Gotschalcus Bevermann (s. Dorpat).
1395 Hermannus Ronne (s. Dorpat).
1395—1405 Godschalk Schutte (I) (s. Dorpat; wird Bf. von Kurland).
1397 [vor 1403; 1404, c. 1411] Joh. Loccenii, prep.
1398. 1404 schon †! Sifridus Tater (s. Dorpat; auch can. Paderbornen. etc.).
vor 1400 prozess. um can. et preb. Joh. Cirenere [? Corevere].
1400 Henr. Ixkule (s. Dorpat, Reval) (wird Bf. von Reval).
1400. 01. 05. 06. 24—29. 34. 37 (?) Nik. Vekevere (s. Dorpat).
um 1400. 02. 04. 12. 16. 19, vor 1422 Mai †: Joh. Correver, decan.
1404. 05. 19. 23. 32 Joh. Schutte (s. Dorpat, Reval; auch can. Lubicen.) (1419. 23 Elekt, wird Bf.).
1405 schon † Henr. Varensbach (s. Dorpat).
1405 Gotscalcus Schutte (s. Dorpat) (wird Bf. von Kurland).
1406 Henr. de Orghus (s. Dorpat; Erzstift, Kirchh., Ubbenorm).
Joh. de Varensbach.
1411; 23. 30. 35 (?) 38 schon †, prep. Winricus Farensbach.
1419 prep., N. n. gt. (UB. 7 n. 70).
1421 prep., N. n. gt. (UB. 6 R. S. 131 n. 2979 c).
vor 1422 Mai † Frid. de Rope (s. Dorpat, Pröpste).
vor 1422 † Joh. Gerver.
Engelbertus Live.
1422 Andreas Patkul (s. Riga, Pröpste).
1422. 23. 25 Reynoldus Sanders.
—1423 Nik. Cernyn, thesaur. (s. Dorpat) (geht ins Kloster).
1423. 25. 26. 29 Nik. Sumer, thesaur.
1423—25; 29—38 thesaur. Ludolfus Grove (wird Bf.).
1423—37 decan. Joh. de Delwich.
1424. 29. 31; 37. 38 scholast. Peter Bliese.
1425 Nik. Teschener.
1425; 27—31 cantor Joh. Helwing.
1429. 30. 33 (?) Arnoldus Stoltevoet (s. Dorpat).
1430—37; 37—43 decan. Walter Remlingrode (s. Dorpat, Reval).
1431. 37. 38 Henningus Bekeman (s. Dorpat, Reval).
1431; 42. 58 thesaur.; 59 Vizedekan; 69 schon † Gerhardus Saffenberg (s. Reval).
1432 Gerardus Suegerode.

1432—38 † Gottschalk Uppemberg (I) (s. Dorpat).
1433 Dez. schon † Theodericus de Prumeren.
1433. 41 Joh. Tater (s. Dorpat).
1433. 38 Werner Stekemest (s. Kurland).
1434 Theod. Kudezel (s. Dorpat, Reval).
1434. 36 Gerwin Uppemberg (s. Dorpat).
1436. 37; 57—69 prep., †: Gotschalk Uppemberg (II) (s. Dorpat).
1437. 51. 52; 57 decan. Gotschalk Schutte (II) (s. Dorpat).
vor 1438 † Hillmarus Hamersleve.
1438 Sifridus Cantelberg (s. Dorpat).
1438/39 Gotscalcus de Monteilla (?), prep., occup.
1439 Godeke Krowel [?].
1439—41 Hinr. Stendell, prep. (can. Warm.).
1448. 49 N. n. gt., prep., decan. (UB. 10 n. 645).
1449. 50. 58. 61. 69 Marquardus Gruel (Grivel).
1451 Juli N. n. gt., decan. (UB. 11 n. 168).
1452 verlässt das gesamte Kapitel Bf. Ludolf und schliesst sich Bf. Joh. Crowel an (UB. 11 n. 201).
1453—58 (bis 68, †?) Joh. Vatelkanne (s. Dorpat) (Elekt).
1453; 1458. 59. 65. 66. 68. 69. 72 decan.; 72 Aug., 77 can. Ludolfus Nagel (s. Reval).
1456. 57 scholast.; 69. 71 can. Petrus de Wetberg (s. Reval) (wird Bf.).
1458 Hermannus Nutzel.
Gerwinus Holthusen (s. Reval).
1458. 59 cantor, † vor 69: Antonius Cruwel.
[um 1458. 67. 70 ff.] Joh. Üxküll (s. Dorpat).
1458. 59. 63. 67. 68 decan. Georgius Hollant (s. Erzstift, Dorpat).
1465 decan. Joh. Badenbecke.
1469. 73 Joh. Sasse.
Joh. Schulenburg.
1469; 70 prep.; 89. 90 thesaur. Borchardus Trupenicht.
1473 Joh. Meilof.
1473—91 decan. Joh. Orges (wird Bf.).
1473 prep., 78—85 wieder prep.: Everhardus Rodhart (s. Dorpat).
1474 Johannes Casse.
1476. 77 prep. Simon v. der Borch (wird Bf. v. Reval).
1478. 84 Georg von Ungern (s. Dorpat).
1479 scholast. Johannes Hunninckhusen (s. Dorpat, Reval).
1482 † (in Rom) Gothardus Rode.
1482. 84. 88 Paulus Molner (s. Erzstift: Vizepropst).
1484 Michael Hildebrand (s. Dorpat, Reval) (wird EBf.).
1484. 90. 94; 94 Statthalter d. Dekans: Theodericus Brinck.
1486 prep.: Jasper Notken (s. Erzstift).
1486—89 † prep. Henr. Hilgenfeld (s. Erzstift).
1489. 1512. 15. 17; 19 Vizedekan; 15. 19. 22. 23. 25. 26. 27. 31. 34 cantor, 34. 36. 42 senior: Karolus Üxküll (s. Dorpat).
1490 Andreas Beckeworter (s. Reval).
1490. 95. 98. 1503; 15. 16. 17. 19 scholast.; 15—19 † Vizedekan Ludolf Messersmit.
1491—96 † Otto Mestorp (s. Reval).
(1491 ?). 94. 97. (1501 ?) decan. Joh. Hoyer.
1493. 97. 1500—06; vor 29 †: Otto Soie (s. Dorpat, Reval).
1498. (01 ?; N. n. gt.) prep. Georg Wetberg.
1498. 1500. 03. 12. 13; 15 custos; 17. 19. 22. thesaur.; 23. 24 can. Georg Bardin (s. Sekr., Reval).
1500 ff. 15; 17 fabricator; 19—21 scholast., † 22 Reimer Bartmann (s. Dorpat).
1505 Joh. Super [?] (s. Dorpat).
1505—22 prep. Joh. de Loen (s. Dorpat).
1506—16 decan. Joh. Wetberg.
1506. 13. 15; 13—16 Koadj. Joh. Kyvel (s. Dorpat) (wird Bf.).
1507. 08. 10. 15; 17. 18. 19. 22. 24 fabricator, 27 † Gerhard Metstake (s. Reval).
1510 Christianus Czernekow (s. Reval).
1511 Bruno Wetberg (?) (s. Reval).
1515 Gerdt Sasse (s. Dorpat, Reval).
1515—19 † Ludolf Bobbert (s. Dorpat, Reval; auch can. Minden.).
1515. 17. 26—35 Joh. Farensbach.
1515—20. 24. 37 Alexander Sculteti (s. Dorpat, Reval).
1515. 19. 24. 27. 32; 33 thesaur.; 34 Heinr. Üxküll (s. Reval).
1519. 22 Joh. Wrangell.
1519—33 Aug. †; 20 scholast., 33 thesaur. Michael Gralow.
1519—30 decan., 26 auch fabricator Reinhold Buxhoveden (s. Dorpat) (wird Bf.).
1520 Reinolt Üxküll.
Laurentius Hogenstein (s. Dorpat).
Nik. Blankenfeld [?] (s. Reval).
1521. 27. 28. 30. 33; 33. 34 † decan. Joh. Lode (s. Dorpat, Reval).
1522 Wilhelm von Sweten (s. Dorpat).
1522. 23. 26. 29. 31. 32. 34. 35, 38 schon † Joh. Becker (s. Reval).
1522—35; 27. 33. 34. 35 scholast., 33 auch fabricator: Joh. Pulgk.
1523—25 Georg Tiesenhausen, prep. (wird Bf.).
1525; [27 ?]. 30—37 prep. Wolmar von Ungern.
1532 Peter Wesselers.
1532 (decan?) Wilhelm Mkgf. v. Brandenburg (s. Erzstift).
[1532]. 33 Joh. v. d. Pale [?].
....? Ludwig von Tiesenhausen [?].
1533 Otto Monau (Manow) (s. Kurland, Reval).
1533. 42 schon † Joh. Üxküll.
Georg Bixhoveden.
1534. 41 Joh. Gellinckhusen (s. Dorpat).
1534—56; 56 (57)—62 prep. Arnold Vietinghof.

1534. 37 prep. Leonhardus Niderhof (s. Dorpat; auch can. Warm.).
1540. 41 thesaur.; 42 Joh. v. Münchhausen (auch can. Verden., Minden.) (wird Bf. von Kurland, Administr. von Ösel).
1541 Joh. Soie (s. Dorpat).
Laurentius Volckersam, prep. (s. Dorpat).
1541. 50. 54. um 60. 63. 67. (72) Reinolt Soie (s. Dorpat).
1541—54 [56?] prep. Friedrich v. Ampten (s. Reval).
1542. 53. ?57 Diedrich von Gilsen.
1542 fabricator; 43. 47. 48; 50 scholast.; 53 Joh. Vinckenouw.
1542—62; 57 Vizedekan, 60. 61. [62] decan. Joh. Duvel (I).
1547. 59 Joh. Averdunck (s. Dorpat).
1548. 50. 54 Heinr. Wrangell.
... 1548; 50 cantor; † vor 57 Joh. Duvel (II).
1550 Kersten Soie (s. Dorpat).
c. 1550 [um 1560] Philippus Westfahl.
1550. 52—57 Joh. Ascheberg (heiratet).
[1553]. 54 decan. Reinolt Soie [?] (s. Dorpat).
1554. 55 Andreas Friedrich Senfftenberger.
1554—62 decan. Thomas Gabler (auch can. Lubicen.).
1555 Burchardus de Wolden (vgl. Richardus de W.).
1555. 65. 75. 77 Andreas Friedrich.
1557 Ulrich Behr (s. Kurland).
Bertram Holtschur.
Ludolf Brincken [?].
1559 Adrian Gade.
1559 Stiftsherr zu Leal, N. n. gt. (Bienemann 2 S. 279).
1559. 60. 61; 62 thesaur.; 79 Richard vom Walde (auch can. Hamburgen. Lubicen. Sverinen et Rigen.).
1560. (70. 73. 87) Joh. Munster (s. Riga) (auch can. Lubicen.).
[um 1560] Eggert von Aalen.
1562 Georg Mekes (s. Dorpat).
1562 scholast.; 67 Jürgen Wilcke.

Inhaber von Präbenden.

1251: Präbenden der Kirche Ösel (vgl. UB. 6 n. 2731).
1264 Heinricus (s. can.).
1358 Gotfridus Mespol (s. can.).
1363 Herm. Vredebeke (s. can.).
—1371, † Jacobus Hapeselle (s. can.).
1371 Herm. Veckever (s. can.).
vor 1373 Andreas Koskul (s. can.).
1373 Joh. Hundebeke (s. can.).
[zw. 1388—1400] Sifridus Tater (s. can.).
Henr. Varensbach (cap. s. Spiritus Osilien.) (s. can.).
vor 1390 Hinr. Berenstert (s. can.).
1390 Joh. de Dulmen (s. can.).
1391 Joh. Collatoris, cler. Rig., Kollatur von Bf. u. Kap.
1392 Petrus Gerwer, Exsp. auf Kollatur (25 oder 18 Mk.).
vor 1395 Gotsch. Beuerman, maj. preb. (s. can.).
—c. 1399 Hermann Hitfeld, maj. preb. (10 Mk.) (s. Pröpste).
c. 1399 Ludovicus Tater, dieselbe Präb. (s. can.).
—1400 † Jak. Hapezelle, maj. preb. (8 Mk.) (s. can.).
1400 Nik. Veckevere, med. preb.; maj. preb. (8 Mk.). (s. can.).
1422: maj. preb. Purkede (Wiek).
—1422 Joh. Correver, maj. preb. Purkede [17 Mk.] (s. Dekane).
—1422 † Frid. de Rope, preb. (11 Mk.) (s. can.).
1422 Nik. Veckever, Purkede (vgl. 1400; s. can.).
1432 Walter Remlingrode, min. preb. (s. can.).
Gottschalk. Uppemberg, min. preb. (s. can.).
—1433 Gerard. Suegerode, preb. (8 Mk.); verzichtet (s. can.).
1433 † Theod. de Prumeren, preb. (8 Mk.) (s. can.).
1433 Joh. Tater, dieselbe Präb. (s. can.).
—1438 † Winr. Varensbeke, maj. preb. (10 Mk.) (s. Pröpste).
1438 Sifr. Cantelberg, maj. preb. (s. can.).
1438 Henningus Bekeman, maj. preb. (10 Mk.) (s. can.).
1449 werden den Kirchherrn zu Karmel, Karges, Woldel, Piha und Jamma Präbenden erteilt, sie sind zugleich canonici und Räte des Stifts. Der Inhaber der Präbende und Pfarre Karmel soll der jeweil. Archidiakonus sein (UB. 10 n. 562 § 5).
1499 Präb. Purkede (UB. II 1 n. 769).
1504 Präb. Haneisch (UB. II 2 n. 543).
1505 Joh. Super (s. can.).
1514 Bruno von Wetberg (s. can.; Reval, can.).
Joh. Nagel.
1515—20 Alexander Sculteti (s. can.).
(1515)—19 † Ludolf Messersmit, preb. scolastria und Pargel (Taibel) (s. can.).
1517 Christophorus von Suchten (prep. Warmien., s. Reval, can.).
Bartold von Elsen (s. Dorpat, can.; Reval, can.).
1517. 19 Mauritius Ferber, Pargel [?] (s. can.).
... 1519 Reinhold Buxhövden (will Taibel gegen Pargel vertauschen), Purkede (s. can.).
... 1519 † Ludolf Bobbert („thumerie") (s. can.).
1519 Dez. Michael Gralow, Taibel (s. can.).
vor 1519 † Hildebrand Konningeborch, Stipendium Lawsel.
1519. 22 Joh. Wrangell, stipendiarius; benef. Lawsel (s. can.).
1520 Laurentius Hogenstein (s. can.).

1521, nach 27: Otto Manow (s. can.).
1519—21 (22) † Reimer Bartmann, scolastria (s. can.).
1523 Georg Bixhoveden, Stipendiarius (s. can.).
1526. 29. 31. 35 Joh. Varensbeke, Heymi (s. can.).
vor 1527 (†) Gerhard Metstake, Wenkull.
1527 Jak. Gralow, Hanesch (s. Vikare).
1528 Joh. Lode, Wenkull (s. can.).
vor 1529 Otto Soie, Heymi (?) (s. can.).
1532 Wilhelm Mkgf. v. Brandenburg, Vogelsang (s. Dekane).
zw. 1532—34; 57 Georg v. Ungern: beansprucht d. Präb. Taibel (s. can.).
1533 Christianus Lode, Exspektanz (s. Erzstift, Reval).
—1542 Hinr. Uxkull, Lechtigal (s. can.).
1542 Friedrich v. Ambten, Lechtigal (s. Pröpste). 1557: Purkede.
1544 Bartholomäus Danckwarth (s. can.).
1547. 48. 53. 57 (?) Joh. Vinckenouw, Taibel (s. can.).
1550 ... Joh. Duvel (II), Kantoreipräb. Ammoten (s. can.).
—1551 Juli Wilhelm Westphalen, Kl. Lechtigal.
1551 Juli Arnold Vietinghof, dieselbe Präb. (vgl. um 1560).
1552—57 Joh. Aschenberg, Wenkull (30 Haken). (s. can.).
—1554 Henr. Brüggen, Kerko und Remkover.
1554 Andr. Friedr. Senfftenberger, Stipendiarius, dieselben Präb. (s. can.).
1554 Ludolf Brincken, 1557: Taibel (s. can.).
Adrian Gadde (s. can.).
... 1555. 57 Heinr. Butler, Purkede.
vor 1557 Diedr. v. Gilsen, Taibel (s. can.).
Joh. Bruns, Taibel (s. Sekr. des Bfs.) (vgl. Ludolf Brincken, 1554 ff.).
1557 Ulrich Behr, Wenkull (s. can.).
Bertram Holtschuer, Kaisema-Kaiwekal (s. can.).
[um 1560] Konrad Burmeister, Kanzler, Taibel [?].
Eggert v. Aalen, Gross-Lechtigal (30 Haken) (s. can.).
Gerdt Alefeldt; Sosall, preb. puerilis; Vik. Kirimeggi (11 Haken).
Lenart Degener, Vik. Letamois (12 Haken) (s. Kirchh., Hapsal).
Reinold Soie, Putkas (s. can.).
Hans Thamme, Kaissma (13 Haken).
Philip Westfahl, Hasick, Hanesch (s. can.).
Joh. Duvel (II), Kantoreipräb. Ammoten.
Arnold Vietinghof, Propsteipräb. Purkede (s. Pröpste; vgl. 1551).
1562 Thomas Gabler, Dekanatpräb. Fogelsanckhof (s. can.).
Richard v. d. Wolde, thesaurar., Kebriel (30 Haken) (s. can.).
Jurgen Wilcken, Heymi (s. can.).

5. Kanzler, Sekretäre, Kapläne des Bischofs.

[c. 1297/98] quidam monachi o. Cist., clerici epi. Osilien. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 39 Art. 169).
1302 Nicolaus.
1320 Gotfridus de Memela, scholaris des Bfs.
1423 Laur. Werner (s. Vikare, Notare).
1430 Heinricus.
1451. 53 Arnoldus Bom, secr. (s. Notare).
1458. 61 Heinr. Stop (s. Erzstilt, Kapläne; Kirchh., Wolmar).
1466 Nicolaus.
1471 Febr.: Schreiber des Kapitels, N. n. gt. (UB. 12 n. 786).
1482 Paulus Molre, Schreiber (s. Notare, can.).
1486 Christian Averdunck (s. Dorpat).
1489 Joh. Dusborch (s. Dorpat, Reval).
1498. 1500. 03. 04 Georg Bardyn (s. can.; Reval; Erzstift, Sekr.).
1500 Roloff (? Sekr.; s. Priester).
Antonius (in d. Kanzlei?).
1504 Joh. Beckerrop (Kanzlei?).
{ 1504 Herr. Hinrick, cap.
{ 1506 mag. Henricus, cap. et secr.
1506 Herr Johann, cap.
1509. 10. 17. 18 Marcus Tirbach, secr. (s. Notare; Reval, Stadtschr.).
1510. 24 Jakob Krusze (s. Vikare, Notare; Reval).
1515 Ewalt, cap.
1515. 16 Joh. Dolgeman (s. Notare).
Joh. Lomoller, Schreiber, Kanzler (s. Riga).
1515. 16. 17 Nik. Weddewes (s. Vikare).
1516. 17. 18. 19 Joh. Super, cap. (s. can., Vikare).
1518 Ludolf Bobbert, Kanzler (s. can.).
1518—24 Michael Gralow, Kanzler (s. Notare).
1520. 24 Reinoldus Holthusen, Sekr.
1530. 31. 34 Thomas Gabler (s. Dekane; Reval).
1530. 33. 35. 37 Joachim Brunss, Kanzler (s. Präb., Notare).
1530. 31. 33. 34 Joh. Sulstorp, Sekr. (s. Reval, Stadtschr.).
1531 Joh. Rodener, Kanzleischreiber.
Joh. Roderosz, in d. Kanzlei.
(1532). 33 Anton Brates (s. Vikare; Arensburg, Landschr.).
1542 Heinr. Wichmann, Sekr.
1542 (?). 43. 45. 47 Mathias Wilcken (s. Pilten).
1545 Lucas Sulstorp, Sekr.
1551—53 Rembert Gilsheim, Sekr.
1553 Meister Peter (in d. Kanzlei).
—1554 Georg Berckenow (s. Praeb.; Reval, can.).
1554 Adrian Gadde (s. can., Vik.).
1557 (?) Georg von Ravensperg, Sekr. d. Stiftsvogts, Arensburg.
1557 Georg Wilcke, Sekr. (s. can.).
1558—70 Konrad Burmeister, Kanzler (s. Präb.).
1560 f. Hermann Schneider, Sekr. (s. Kurland).

6. Priester und Vikare.

1185? Özur.
1225 Gandulfinus.
1236 Hermodus.
[1298] Corvus, sac. o Th.
1325 Nicolaus.
1361 Sifridus Langhefelt.
1363. 66 Jacobus Hapezelle (s. can.).
1366 Jacobus Weltstede.
1375 schon † Heydenricus de Saxonia, perp. capellarius.
1375. 81 Henningus Hamersleve.
1376 Conradus Lennow.
1381 Theodericus Bomhower.
Hinricus Dartzo.
Hinricus Seyterande, perp. vic.
1385 Henricus Helmerszhusen (s. Notare).
1418 Berthold Lepps (s. Reval).
1423 Laurentius Werneri (s. Notare).
1425 Dietrich Kudezel.
1437 Johann Mytzen.
1438 Berthold Koldemantze.
1454 Nicolaus Prutz.
1459 Martinus Splecke (s. Notare).
Gerhardus Rode.
Caesarius Mar.
Reynoldus Lintlow.
1459. 73 Michael Sculteti, summus vic.
1460 Alexius Kaler, vic.
Martin Blise, vic.
Hinr. Jurs, vic.
1469 (um 1500?) Nik. Danckwardi (s. Reval, Dekane).
1470. 79. 82. 84. 88 Paulus Moller (s. Notare).
1473 Caspar Gobener.
1478 Laurencius.
1480 Paulus Bomgarden.
1482 Herm. Potgeter, perp. vic.
1483 ff. Joh. Eckke, vicar.
1490 Joh. Sweder (s. Dorpat, Reval).
1495. 1502 Hinr. Losse, vic. (s. Reval).
1502. 04. 05 Paul (Pauwel) Smidt (Ridensmidt), (vic.).
1513 Joh. Uexküll (s. can.).
Nik. Weddewis (s. Sekr.).
1516 Jurgen Holm, vic.
1516—19 Joh. Super, perv. vic. (s. Sekr.; can.).
1517 Joh. Roddekop.
Joh. Farensbach (s. Inh. von Praeb., can.).
1518 Hermannus Ruckelingk.
1519 Reynoldus Beringer.
Joh. Sondach.
Bartholomaeus Hochberg.
Jakobus, vic.
Joh. Kirnenbecke.
1519. 27. 33. 39 Jakob Gralow (s. Kirchh., Wolde; Praeb.).
1520 Friedr. Koning.
Joh. Vetterrock.
1521 Michael Gralow, Hapsal (s. Notare, can.).
1522 Reynold Holthusen (s. Sekr., Not.; Dorp. Kleriker).
Christian Sulbeke.
1523 Bartholomeus Hopman, vic. (s. Reval).
vor 1524 Joh. tor Smitten (s. Dorp., Sekr.).
1527 Joh. Krusze, vic. (s. Reval, Dorpat; Notare).
Joh. Grope, vic. (s. Kirchh., Karmel).
1530 schon † Pawel Schechtell, Pr.
1531 Laurentius Häppen, vic. (Hapsal).
Nik. Claweken, vic. (Sosal).
1535 Anton Brates, vic. (s. Sekr., Arensburg, Landschr.).
1534 Anthonius Berckenow, vic. (s. Kirchherren).
1549 Andreas Gadde.
1551 † Wilhelm Westphalen, kl. Lechtigall.
1552 Thomas Loebingk, vic. s. Martini (s. Arensburg).
nach 1549. 55 Jo. Aderkas, vic.
1555 † Reinh. Farensbecke.
1555. (62?) Stephan Houbtman, vic.
1555 Petrus Kalkirkensis, vic.
Degnerus Westen al. Bosenhagen.
1558 Heinr. v. Lauren, Inh. d. Vik. Kauss.
1560 Mathias Grabbe, vic. (Unnas).
um 1560 Joh. Krüger, vic. (Paatzdorf, Sosall).
Reinholt Rollingshusen, vic. (Kucken).
Gerdt Alefeldt, vic. (s. Inh. v. Praeb.).
Lenart Degener, vic. (s. Inh. v. Praeb., Kirchh., Hapsal).

7. Notare.

1330 Joh. de Hallenborch.
1354 Wernerus de Brindebinth.
1369 Bernardus Dusterwalt.
1385 Henricus Helmerszhusen (s. Priester).
1429 Lorenz Werner (s. Sekr., Vikare).
1459 Martinus Spleke (s. Priester).
Arnoldus Bom (s. Sekr.).
1469 Konrad Rusopp (s. Dorpat).
1470. 79. 82. 84. 88 Paulus Molner (s. Vikare; Erzst., Vizepropst; Dorpat, Reval).
1507 Joh. Idennszen.
1510. 13 Joannes Scheper.
1510. 24. 34 Jakob. Kruse (s. Vikare, Sekr.; Reval, Notare des Bf.).
1513. 15. 16. 19 Joh. Dolgeman (s. Sekr., Riga, Kler.).
1514. 17. 18. 19 Sept.: Joh. Pulgk (s. Landschr., can.).
1517—22 Michael Gralow (s. can., Kanzler).
1517. 18. 19 Markus Tirbach (s. Sekr., Vikare; Reval, Stadtschr.).
1519 Arnoldus Bergher.
um 1520. 32. 35 Jochim Bruns (s. Sekr.).

1522. 24 Reinhold Holthusen (s. Sekr., Vikare).
1526 Joh. Duvel (s. Kirchh., can.).
Wolfgang Smedt (s. Kirchh.).
1530 Thomas Gabler (s. can.).
1531 Liborius Steinhusen, Not. der stift. Ritterschaft.
[1533] Bened. Beyer.
1534 Joh. Finckenouw (s. can.).
Bartholomeus Holthusen (s. Dorpat).
1558 Steffan Vetter.
Joh. Schepbach.
Siegfried Buch (im Stift Ösel?).
um 1560. 62 Stephan Houpman.
1563. c. 70 Jakob Rohland (s. Landschr.; Reval).

Sonstige Kleriker.

vor 1334 Bernhardus, rector scolarium.
1354 Okt.: Petrus Arnolphi, can. Upsalien. (s. Erzstift, Dorpat).
1420 Joh. Namslaw, can. Warm., Prok. d. Bf. Nik. [Legenitz, wol can. Legnitz. = Wratislav., vgl. Index n. 3152 n. 6].
1456 Joh. v. Dynghen.
1466 Heinrich Vietinghof (N. Busch, SB. Riga 1913, Mai).
1480 Joh. Blage? (s. Reval).
1495 f. Albertus Petri, Arzt (s. Reval).
1499 Gregorius, Organist.
1500 Antonius (Kanzlei?).
1504 Joh. Bekerop (Kanzlei?).
Lubbert (? Lidert) (Priester?).
1510 ff. Hinr. Guntersberch, Kler. (1516 can. Camminen.).
1510—14 Joh. Nagel.
1518 Herm. Ruckkelingk (vic.?).
1519 Valentin Gralow (Laie?).
1522 Nik. Horensze (s. Reval).
1525 Joh. Lodde.
1528 Joh. Scheper.
1530 Dietrich Strothman.
1531 schon † Joh. Kerckmann, Kler. (Pernau?).
1534 Arnold Vitinghof (s. can.).
Jakob, Sekr. Georg Ungerns auf Pürckel.
Liborius NN, Schreiber d. Rittersch. in d. Wiek.
1535 Mattis Valcher (cler.?).
1537 Marcus Brunynck (s. Kirchh., Soontacken).
... 1538 Joh. Heidelsberger, Organist (Hapsal).
1544 Nik. Danckwarth (s. Praeb.).
1549 Jodocus Monetarius (s. Kargis).
1546. 50 Bartholomäus Goer.
1550 Matheus Krabe, will geistlich werden (Hapsal).
1550. 51 Jürgen Bergerwalt, Sekr. d. Stiftsvogts Donhof.
1552 Jobst, „pfaff".
1557 (?) Georg von Ravensperg, Sekr. d. Stiftsvogts, Arensburg.
1557 NN Buchholtz, soll Geistlicher werden.
1560 Heinr. Brockhofen, geistl. Rat d. Hzg. Magnus.
N. n. gt., Hofprediger d. Hzg. Magnus (s. Reval, Kler.).

8. **Kirchherren u. a.** (alphabet. nach Orten).

Anszkul (auf Ösel).

vor 1519 † Laurenz, Kirchherr.
1556 † Herm. Biting, Pfarrherr (s. Gemma).
seit 1556 Hinr. Tideman, Pfarrherr (s. Gemma).

Arensburg (s. Laurentii in suburbio).

1520 † Joh. Vetterok, vicar. s. Laurentii (oder in Pönal?).
—1522 Steffanus, parochial.
seit 1522 Michael, parochial.
1530. 36 (?) Bernth, pastor (parochus).
1551 (?) nach 57: Georgius de Ravensperg, sriptor d. Vogts.
1550. 52 Nov. schon † Thomas Loebingk, predicator (s. Vik.).
1552. 155* Jobst, curatus („pfaff").
1571 Joachimus Balck, Pastor.
1578 Heinrich Rodewaldt (Stellung unbestimmt).
1578. 79 Hermann Rodewaldt, Schulmeister (s. Wolde).

Audern (Audere (UB. 4 n. 1388), in der Wiek).

vor 1519 † Albert Soltow, curatus.

Fickel (in der Wiek).

... 1400 Henricus Ixkule, vicar. in par. eccl.
1530 Johann Ermys, Pfarrer.
vor 1538 Benedictus Lupianus, Pastor.

Gemma (Jama, auf Ösel).

1449 N. n. gt., Kirchher, can. und praebend.
1517 fr. Joh. Redtberch, Kirchherr (s. Karris).
1552 März schon †: Hermann Peutingk, Pastor.
1556 † Herm. Biting (s. Anskull).
seit 1556 Hinr. Tideman (s. Anskull).

Goldenbeke (beider ss. Joh., in der Wiek).

1364 Theodericus Vrese, parochialis (s. Reval, Dorpat, can.).
1389 Joh. Eldagessen, curatus.
vor 1520 Jakob Hoveth, Kirchherr.
1520. 1524. † c. 1528 (1530?) Johannes Lelow, Kirchherr (s. Neu-Pernau).
1528. 34 Konderth Gulerth, Kirchherr.

Hannehl (in der Wiek, s. Pauli).

1428 Henninghus Anen [Kirchherr?].
1519 Konrad Tymmerman, Kirchherr.
1588 Hans Holsth, kerkendener.

Hapsal (vgl. Vikare, Kleriker).

Dom (s. Johannis).

ca. 1515 Anna novella gen.; StadtA. zu Reval, Blechk. 17, undat. Konzept, „in eccl. nostra cathedrali Ozilien. prefata, Anna novella nuncupata".

1516—21 Joh. Super, perp. vic. (s. can.; Pya).
1517 † Hinr. Zusasi (?), plebanus [ob am Dom?].
1517 Johannes Roddekop, presbiter (am Dom?).
1531 schon † Hermann Poleman, Vikar am Dom (s. st. Nicolai).
1531 Laurentius Häppen, Vikar am Dom.
... 1538 Joh. Heidelsberger, Organist.
1552. 54 Joh. Peissker, Organist.
vor 1557 Thomas, pater, am Dom.
1557. um 60: Lenart Degener, Prädikant.

Capella s. Spiritus.

1381 Meynardus Rodenborch, rector ad s. Spirit.
139* (?) Henricus Varenbach.
139* (?) (1404 schon †) Siffridus Tatere (s. can.).

Stadtkirche (s. Nicolai).

(So nach v. Törne u. Bfl. 1 n. 784; Paucker, Geistl. S. 285 giebt umgekehrt s. Johannis f. die Stadtkirche, s. Nicolai für die Schlosskirche an).

1515 der camerscholer, N. n. gt.
seit 1521 Michael Gralow, vicar. eccl. par. (s. can. Not.).
—1524 Joh. Grope, curatus (s. Karmel).
1524. 57 Joh. Duvel, curatus (s. Notare, Worms, Keinis, can.).
1531 schon † Hermann Poleman, pastor et curatus (s. Dom).
1548 der scholemester, N. n. gt.
1548. 53—59 Organist, N. n. gt.
1551. 61 Leonardus Kotenius, predicant (s. Reval, Dom).
1562 Ambrosius Soye, viell. noch Predikant.

... 1555 ... Chr. Farensbeck, Barbier
1555 Febr.: Hans Kubecken, Barbier } Laien.

Karmel (auf Ösel).

1407 N. n. gt., Kirchh. (UB. 4 n. 1721).
1449 N. n. gt., Kirchherr, can. und praeb., archidiaconus.
—1522 Joh. Holste, Pfarrer (s. Reval, Vikare).
1522. 27 Joh. Grope, Pfarrer (s. Hapsal).
1531—33. 40—58 Heinrich von Laar (Laaren), Kirchh. (Pastor) (s. Vikare).
1558—91 Christian Tunder, Pastor (s. Reval, st. Olai).

Karris (Carges, auf Ösel).

[? 1412] † Johannes, pleban.
1449 N. n. gt., Kirchh., can. und praeb.
1519 fr. Joh. Redtberch, Kirchh. (s. Gemma).
1520 Mathias Braseke [? Vikar], cler. Leodien. d.
1550—51 † Cornelius Schurs, Pfarrer.
1551 März: Jodocus Monetarius, Pfarrer.

Karusen (in der Wiek) (s. Margarethae).

[c. 1410—20] Ludel Reye, Kirchherr, ord. Theut.
1520. 21. 26 Friedrich Koning, Pfarrer und Vikar (s. st. Michaelis, Sontak).
1593 Mathias Martini, Pastor.

Keinis (Keinitz, auf Dagoe; s. Martini).

1531—33 Joh. Rowin, Kirchherr.
1549 † Stephan Troie, Pastor.
1549 Johannes Diabolus, Duvel (I), Kirchh. (s. Worms, Hapsal; can.).
1554 Henrik Rostochiensis, pastor Martensis.

Kergel (auf Ösel).

1491 Joannes Schenwedder, rector et plebanus.
1551 Christoffer Vitinghof, Pastor.
15.. Martin Lemken, Pastor [?].

Kilekunde (auf Ösel).

... 1400 Joh. Cire[v]ere, rector parochialis (s. can.).
1521 Joh. Knolman, Kirchherr (s. Talsen).

Kirrifer (Kirrefer, Kyrkover, Wiek; s. Nicolai).

1526—31 (42 nicht mehr) Laurentius Gerholt, Kirchherr.

Korben (Corbe, in der Wiek).

(Vgl. C. Russwurm, Beiträge u. s. w. 2 S. 393 ff.).

1325 Gotfridus, plebanus.
1499. 1501 Hinrik Pethery, Kirchherr.
... 1546 Joh. Wedberg, Pfarrherr.

Leal (anf. Stenberg genannt; Kirche s. Elisabeth, A. Seraphim a. a. O., UB. 2 Reg. 737).

1241 Waltherus, sac. o. Th.
Sindrammus [?].

c. 1299, vor 1312: eccl. beate Elisabeth erwähnt (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 17 Art. 145).
1307 Ravo, sac.
1354 Tornavus, par. (?).
1433 † Tzander Tittever, sac.
1451 ein Priesterbr. D. O., N. n. gt., auf dem Schlosse.
? { 1502 Pauwel, Kirchherr.
  { 1504. 05 Paul Smidt (Rydensmit), Vikar.
vor 1526 † Matthias Hennepspinner, sac.

Merjema (Marjema, Marghema, Margemma, in der Wiek).

1364 Gerlich von Costelen, rector parochial. (s. can.).
1381 Johannes Mekes, rector.
1454 Nicolaus Prutz, capellan. (s. Vikare).
1478 Laurentius, vicar.
1519 Johannes Christianus, Kirchherr.
1529. 30. 34 Anthon Berckenow, parochus (s. Vikare).
1547—1551 Hinricus Lyndeman, Pastor.
1554 Wolther Szlever, prester.
1554 ... Heinrich Platenschlager, Pastor.
1555—59 Heinrich Stemytze, Pastor.
1572 Cordt Sturdeman (viell. Pastor).

s. Michaelis (in der Wiek).

—1528 Friedrich Koninck, Pfarrer (s. Karusen, Sontack).

Auf Moon (s. Catherinae).

(Vgl. SB. Riga 1895 S. 98).

um 1350 Joh. de Gotlandia [?].
nach 1491 Nic. Danckwardi, Kirchherr (s. Reval).
1545 Jan.: Vogt zu Soneburg soll für einen Kirchherrn sorgen, an dem es lange Zeit auf Moon gefehlt hat (Stockh., O.-Registr. f. 80: OM. an den Vogt; Schirrens Nachlass).

Auf Nuckoe (s. Catharinae?).

1500 Andreas, Kirchherr.
1539. 42. 52; 57 nicht mehr: Joh. Teuffel (Duvel (II), Diabolus) (s. can.).
[um 1560] „(105) Unnast ist ein Vicariat, so der Priester auf Nuckö gehabt hat [Df. Unneste unter Wenden, Ksp. Roetel]". So nach Engel Hartman S. 105. Vgl. zu Eggert von Aalen. — Gef. Mitt. v. P. Bar. v. Ungern-Sternberg.

Alt-Pernau (st. Thomas).

1363 Jak. Hapezelle, vic. zu s. Thomas (s. can.).
1366 Jak. Weltstede, vic. perp. zu s. Thomas.
1375 schon † Heydenricus de Saxonia.
1375. 81 Henning. Hamersleve, vic. perp. (s. vic.).
1468 NN Pomerenynck, Kirchh.
1479 Joh. Moskau, stellvertr. Kirchh.
1481 Benedictus Vrölick, Pfarrer.
1492. 96. 1502 Hinr. Plachmeygher, Kirchh.
1510 Petrus Usenus, curatus (s. Allendorf).
1516 Anton Wydde, Kirchherr.
1522 Luder Scheper, Kirchh.
1522. 25 Joh. Wrangell, Pfarrer.
1531 schon † Joh. Kerckman, Kler. (Pernau?).
1532. 33 Joh. Droste, kerkher.
1551 Nycholai, undeutscher Predikant.

Peude (Poide, auf Ösel).

(1420 März 28, Florenz, P. Mart. V. verl. der par. eccl. in Poyden, Osilien. d., Indulgenzen in concilio [Constantien.] dari consuete (Vat. A., S. 135, 110a).
[bald nach 1298] 1306 Bertrammus, sac. o. Th. capellanus fratrum o. Th., N. n. gt. (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 74 Art. 169).
1343 † Johannes, sac. o. Th.
1404. 05 Johannes Scutte, rector (!) parochial. eccl. (s. Lemsal; s. Dorp., Ösel, can.).
1506. 07 Hermann Ronneberg, Pfarrer (s. Wolmar).

Pia (Pya, Pyha, auf Ösel).

1449 N. n. gt., Kirchh., can. und praeb.
1491 Nicolaus Schroder, rector et pleban.
1519. 20 † Gerhardus Becle, Kirchh., pleb.
1520. 21 † Joh. Sueper, pleb. (s. Hapsal).
1522 Theodoricus Eichler, pleban.
1554 † Jakobus Klovennagel, Pfarrherr.
1554 ... Matheus Laurman, Pfarrherr.
1571—72 (?) Timann Brakel, Prediger (s. Dorpat, Narva).

Pönal (in der Wiek).

1367 Eberhardus, pleban.
1414 [oder erst 1614?] Henneke Witterock.
... 1530 Anton Treyden, Kirchherr.

Poulep (auf Dagoe).

1528. 52 schon † Greger Raven, Kirchh.

Rotele (in der Wiek).

1220. 21 Salomo, sac.
[1410] Henning Schutte, Pfarrherr.

Soneburg.

1414 Conradus Rike, Schreiber des Vogts.
—1429 Lorenz, Nikolaus } sac. o. Th., auf Ösel.
1440 Nik. Hantel, Kaplan des Vogts.
1451 kein Priesterbr. erwähnt.

1553 NN Starcke, Sekr. des Vogts D. O.
1558. 59 Joh. Schebach, Sekr. u. Notar des Vogts.

Sontak (Sonetacke, Soontacken; in der Wiek).

1359 Bernardus Caghener, parochus (s. Dorp., Priester).
1501. 02 Joh. Jertow, Pfarrherr.
—1528 Wulfgang Smidt, Pfarrer (s. Notare).
1528. 31. 36. 43 Friedrich Koninck, Pfarrer (s. Karusen, st. Michaelis).
um 1550 Marx Bruiningk, kerkher (s. Kleriker).

Ummern (s. Martini, heute: Martens; in der Wiek).

c. 1299, vor 1312 eccl. beati Martini erwähnt (A. Seraphim, Zeugenverhör S. 17, Art. 145).
c. 1480—1530 Joh. Uxküll, Pastor.
1546, noch 1583 Bartholomäus Üxküll, Prediger.

Wolde (Woldel, auf Ösel).

1449 N. n. gt., Kirchherr, can. und praeb. (vgl. S. 326 zum J. 1449).
1491 Paulus Lenkener, rector et pleban.
1531—33 Jacobus Gralow, Kirchherr (s. Vikare, Praeb.).
1549. 50. 52 Okt. schon †: Nicolaus Alberti, Pfarrer (Pastor).
1557. 50. 60 Reinhold Gemmekowen, Kirchherr.
1582. 84, bis 88 Hermann Rodewaldt, Pastor (s. Arensburg).

Auf Worms (Wormsoe) (s. Olai).

1526. 31. 32. 33. 39 Joh. Duvel (I), Kirchh., Pastor (s. can., u. Keinis, Kirchh.).
1534 Okt. Joh. Jeronimi, Kirchh.
vor 1545 [vor 1560] Kersten, Pastor.
1558 . . . Hermann Eckenstamm, Pastor (s. Reval).

9. Verwaltung des Stifts.

Bischöfliche Beamte mit unbekanntem Amtssitz:

1533 Joh. Berlin, 47. 54 Hauptmann (s. auch Dagö). Fulbrecht Wesseler, Amtmann [?].

a) Stiftsvögte in der Wiek.

um 1280 br. Rusce (? D. O.).

1307 fr. Johannes de Holsatia, o. Th. (?). Waldemarus de Wrangele.
1319 Joh. de Ruden.
1368 Hinne Witte.
1381 Henneke Mekes.
1389 Wilhelm v. Kniprode [?] (UB. 3 R. 1499).
c. 1397—1420 Wilhelm Farensbach.
1430 Hans von Binol.
1430 Okt. 1431 Okt.: unbekannt (UB. 8 n. 355. 520 f.).
1449 Bruno Wetberg (s. Arensburg).
1451 Juli: unbekannt (UB. 11 n. 168).
1471. 72 Heinr. Buxhovede (s. Arensburg).
1478. 79—89 Georg Wetberg.
1495—99 Hans Lyve.
1503. 04. 17 Juli: Heinr. Metstake.
1511 Juni: Hertowich Tisenhusen.
1517. 18 Georg v. Ungern.
1521—25 Hans Maydel.
1526. 27 Jan. Reinhold von Ungern.
1529 Sept.: Dietrich Kalff (Stiftsvogt d. Elekten Georg).
1529—31. 32—34 Okt. Klaus Hastver.
1530 Juli, 32 Mrz.: Reinhold von Ungern.
1532 Reinhard v. Rosen / N. N. Bernstorff } von Mkgf. Wilhelm in Hapsal eingesetzt.
1534 Jan., Febr.: Reinhold von Ungern.
1535. 36. 37 Joh. Szoye (1556 Hauptm. d. Ritterschaft in d. Wiek).
1541. 42. 43. 47 Wolmar Treyden.
1548—52 Weddich Donhof.
1550. 51. 55. 56. 57—60 Wolmar Treyden.
1557—59 Jan.: Christoph v. Münchhausen.
1558 Aug. 59 Mai. 60 Juni: Wolmar Treyden.
1560 Juni—61 . . .: Chr. v. Münchhausen.
1561. 69. 70 Klaus Aderkas.

Droste zu Hapsal.

vor 1419: Rubertus (in Hapsal?).
1425 Hans von Binol (s. Stiftsvögte).
1439 Hans Drulshagen.
1488 Klaus Poll.
1530. 34 Joh. Farensbach, Hauptmann.
1531 Helmolth Wrangell, Drost.
1534 Febr.—Okt. Reinhold Sasse (s. Treiden).
1540 Walmer Homborch (s. Kockenka).
1551—52 Dez.: Herbarth vom Lo.
1558 Aug.: N. n. gt. (Schirren, Quellen 9 S. 96 f.)[1].

---

[1]) 1539 werden zu Hapsal erwähnt: Vogt, Landschreiber, Schenk, Drost; Hofrichter, Küchenmeister, Moeszgeber, Vorschneider, Rustmeister, Jägermeister, Kämmerer, neun Tafeldiener und eine grosse Anzahl gemeiner Diener; Kanzlei und Musikanten (zu einem andern Jahr). Ausserdem folgende „Stadtjunker": Franz Blomberch, Johann Mex, Reinhold Tidfer, Didrick Gilsen, Kersten Soye, Hermen Strieck, Johann Todwen, Laurentz Soye, Johann Folckersam, Christoffer Overdunck, Johann Wedberch, Jurgen Bremen (Hildebrand, Arbeiten f. d. UB., Riga 1877 S. 52).

Hofmeister, Hofdiener des Bischofs zu Hapsal.

1506 Helmoldus Tysenhusen, rector curie.
1530 Joh. Szoye, Hofdiener (s. Stiftsvögte).
Otto Szoighe, Hofdiener (s. Kielkond).
der junge Otto Szoighe, Hofdiener.
1531 Michael Stuck, Hofdiener.
1546 Luder Lhoer, Hofdiener.

Marschall des Bischofs zu Hapsal.

1516 Mai Jurghen Rastigher.

Kämmerer des Bischofs (Laien).

1319 Hermannus de Ruplebe.
1545 Hinric.

Küchenmeister u. s. w. des Bischofs zu Hapsal (Laien).

1495 Engelbrecht von Vietinghof.
1500 der kokemestere, N. n. gt. (s. S. 173).
der volgher, N. n. gt., mit 2 Jungen.
der schenke, N. n. gt.
1530 Jürgen Preisze.
1550 . . .: Symon Methstacken.

Hofrichter in der Wiek (Hapsal).

1500 Wilm Tuve.
1529 Wolmar Treyden (s. Stiftsvögte).
1534 Joh. Dynckla.
1549. 50 Rotger v. Tisenhusen (s. Sworbe, Lovel).

Landschreiber in der Wiek.

1500 Lantschryver, N. n. gt. (s. S. 173).
1517 Juni: Joh. Pulck (s. can., Notare).
1519 Joh. Grope (s. Kirchh., Karmel).
1538? 52 Adrian Gade (s. can.).
1550. 51 Jürgen Bergerwaldt, Schr. d. Stiftsvogts W. Donhof.
1557 Franz Schrader (oder auf Ösel?).
Joh. Goes (Wiek?).
1559. 63 Jak. Rolandt (s. Notare).

Vogt der Stallbrüder zu Hapsal.

1516 N. n. gt., und 2 Jungen.

1530 Joh. v. d. Pale, Hauptmann (Vogt) der Schwarzhäupter.

Hauptleute und Droste zu Lode.

1424 N. n. gt. (UB. 7 n. 89).
1498 Jürgen Todwen, Drost.
1517 Merten v. Sacken, Drost.
1526 Joh. Meynardt, Drost.
(1530?) 31. 32 Otto Schwartzhof, Drost.
1534 Otto Stoltenouw, Drost des Mkgfn. Wilhelm (s. Dagö).
1534 . . . Jak. Bremen, Drost.
1534 Okt.: Michell Buxhoveden, Hauptm.
1549. 51 Aloff Hattorff, Hauptmann.
1553 Amtm.; 57. 61—62 Hauptmann Jürgen Soie.
1560. 61 Joh. Soie, Hauptmann.
Hans Schnatboem, Amtmann.

Amtleute und Droste zu Leal.

1515 N. n. gt. (Archiv III 4 S. 8 n. 29).
um 1530 Helfer: Joh. Eckman.
1532 Nov. NN Gerstorff, von Mkgf. Wilhelm eingesetzt.
1551. 52. 53 54 Joh. Soye zu Werpel, Amtmann.
—1554 Ludwig Doenhoff, Amtmann.
1560 Joh. Pape, Amtmann.

Amtleute und Landknechte zu Lovel.

1532 Joh. Szoye, Landknecht (s. Stiftsvögte).
1553 Rotger v. Tisenhusen, Amtmann (s. Sworbe).

Amtleute zu Audern.

1451 Georg Weddeberch.
1531 Joachim Kleinrogge.
1553—55. 58 Hermann Doenhoff.
1560. 61 Jürgen Stryk, Amtmann.
1572 Joh. Haffer (? Hasfer).

Landknechte zu Audern.

1503 Dietrich Orges.
1502. 03 sein Hulper: Heinr. Orges.
1522. 26 Daem v. d. Braeme.
1550 Joh. Soye zu Werpel, Landknecht (s. Leal).

Amtleute zu Cocheca (Kockenka).

1466 Albert Klever, Landknecht.
1530 schon †: Eylerth Viffhusen, Helfer.
1532 Wolmar Weddewes, Helfer.
—1541 Laurenth Herfeld, Helfer.
—1542 Franz Peckelhorst.
1550. 51. 52. 54 Wolmar Homborch, Helfer (s. Hapsal, Droste).
1554 Bartholomaeus Leizküll, Amtmann.
1559 Wolmar Treyden (in welchem Amt?) (s. Stiftsvögte).

b) Stiftsvögte auf Oesel (Arensburg).

1228 Syndicus des Bf.: Joh. de Lude (Lode).
1452—58 Bruno Wetberg.
1462—69 Hinr. Buxhovede, Vogt. Joh. Vatelkannes (s. Wiek).
um 1466? Jurgen Wedtberch, Vogt Jod. Hoensteins.
1485 Hans Schardenberg.
1505 erwähnt: advocatus (unbekannt) aut alii officiales (UB. II 2 n. 782 S. 606).
vor 1521 (damals schon †) Jurgen Wrangel.
1518 Aug. Joh. v. Tiesenhausen
1521—23 Berent Berge (s. Kergel).
1527. 28. 34 Joh. Buxhoveden.
1530—34 Goddert v. Gilsen.
1542. 45. 48 Herm. v. Dumstorpe (s. Kurland).
1550—60. 61 dän. Statthalter: Dietrich Behr.
(1547 Rat). 54 Joh. Wulff.
1560 (vorher Vogteiverwalter): Jürgen Vietinghof.

Statthalter zu Arensburg.

1559. 60 Claus v. Ungern.
1560 Christopher Walckendorf.
1561 Dietrich Behr (s. Stiftsvögte).
1563—67 Christoffer Walckendorff.
Heinr. Wulff gen. v. Ludinghusen.

Burggrafen auf Arensburg.

1468 N. n. gt.: Burggr. und Drost (UB. 12 n. 578).
1477 Hans Abbetmeyer.

Droste zu Arensburg.

1477 Hans Schardenberg (s. Stiftsvögte).
1521 N. n. gt. (Archiv III 4 S. 41 n. 180).
1534 Hinr. Billingeshusen, Helfer?
Cordt Hoevenher, Helfer (Arensburg?).
1536 Reinhold Rittow, Drost.

Marschall zu Arensburg.

1530 Marcus Witte.

Küchenmeister des Bf. zu Arensburg.

1530 Hinr. Hastfer.
1531 Maths Wedell.

Pfortmeister des Bf. zu Arensburg.

1550. 54 Hans Pommereningck.

Hofrichter des Bf. (Oesel, Arensburg).

1453 Clawes Swarthoff.
1529 Wolmar Treiden (s. Wiek, Stiftsvögte).
1530 Engelbrecht Tisenhusen.
1531—33 Gotschalk Bentheim.
1549. 50 Rotger Tisenhusen.
1559 Jurgen Nacke.

Über die Einsetzung von 2 Hakenrichtern (1504) s. Akten u. Rez. 3 n. 27 P. 10, vgl. 41 P. 11.

Landschreiber zu Arensburg.

1523 N. n. gt. (Kopenh., Ös. Reg. 20 e f. 72 b, H. H.).
1530. 31 Anton Brates (s. Sekr., Vikare).
1541 Erasmus Beckelin.
1557 Joh. Goess [oder in d. Wiek?].
Franz Schrader [wohl Ösel].
1560 Lukas Toll.
1562 N. n. gt. (Schirren, Quellen 11 S. 266).

Amtmann zu Hanesch.

1552 Christoffer Dransfeld.

Amtmann zu Karges.

1557 Heine vom Hove.

Amtmann zu Kergell und Karmel.

1522 Berenth Berge (s. Arensburg, Vögte).
Heinrich Hånn, sein Helfer zu Karmel.

Landknecht zu Kandel.

154* (155*?) Michel Striek.

Amtleute und Landknechte zu Kielkond.

1521 Joh. Lewerck, Amtmann.
1522 Jesper Sasse (viell. Kielkond).
1531. 36 Otto Szoighe, Landknecht (s. Hofdiener).

Amtmann zu Sworbe.

1551 Rotger v. Tiesenhusen (s. Lovel).

Landknecht zu Zerrel.

1442 Clawes Hever.

Hauptmann auf Soneburg.

1563 Reinhold Zöge (s. can.).

1562 Joh. Wulff, Statthalter auf Soneburg.

Bischöfliche Beamte auf Dagö.

1440. 41 Hans Kurland, Landknecht.
1504. 05. 08—10 Jakob Snider, Landknecht (Amtm.).
1525. 26 Joen Ninigal, Amtmann.
1531/32. 33 Otto Stoltenow, Landknecht; 33 Amtmann (Vogt!) des Mkgfn. Wilhelm (s. Lode).
vor 1533 Michael Tolcks, Hulper.

(schon 1533?) 1540 Joh. Berlin, Landknecht (1547. 54: Hauptm. Wo?).
um 1545 Mathias von Langen, Amtmann.
1549 Landknecht, 1552 Amtm.: Didr. Varensbeck.
1555 Christoffer v. Ermandern, Amtmann.
1560 N. n. gt., Amtm. (Schirren, Quellen 10 S. 280).

10. Klöster.

Cisterzienserinnen zu Leal[1]).

(Erwähnt: 1293. 1317. 1326; UB. 6 n. 2760, 2 Regg. n. 761, Archiv III 1 n. 261).

Aebtissinnen.

1402 Juni; Aug. N. n. gt. (UB. 4 n. 1608) Mechtolth.
1433 Elisabeth.
seit c. 1495: N. n. gt. (UB. II 1 n. 523).
1526 Spt.: Elisabeth.
1527 N. n. gt. (Hansen, Uexküll S. 169).
1532 Margaretha Swarthoff.
1552 Juli 20, N. n. gt. (vgl. S. 100).
1554 N. n. gt. (Balt. M. 28 S. 23).
1563 Mrz.: N. n. gt. (Bfl. Metzikus; v. Toll).
1564 N. n. gt. (lebt wahrscheinl. bei Arensburg)

Nonnen.

[c. 1410—20] Alheid Reye.
1433 NN Tittever.
1523. 25 Elisabeth Herkel.
16. Jh.: Anna Tiesenhausen / Gertrud Tiesenhausen (in Leal?).
1537. 39 Katharina Treiden (? s. Reval).
1539 NN Ducker.
NN Ducker, ihre Schwester.
1551 Gertke Keyserlinges (? oder Inh. einer Praeb. vgl. Babbo Vietinghoff).
Otilie Keyserlinges.
1552 der ganze Konvent (s. S. 100).

Inhaberin einer Praebende.

1554 Babbo Vietinghoff.

Kaplan des Klosters.

1519 Dionysius.

1552 Thomas Kerstenbergk, Schulmeister der Nonnen, als Priester präs.

Vögte des Klosters.

1326 N. n. gt. (Archiv III 1 n. 261).
1433 Clawes Swarthoff, Landvogt des Kl. (s. Hofrichter).
1552. 54 Reinhold Schwartzhoff.
1552 Dez., 53 Nov.: Evert Duicker, Amtm.
1553 Nov.: Geo. Bremen soll Amtmann werden.
(155*) Reinholdt Tidtfer.

Landknecht des Klosters[1]).

1496 Hans Firxs.

[1]) Weitere Klöster im Stift Oesel sind urkundlich nicht bekannt. Sagenhaft sind die Nachrichten über ein Nonnenkloster zu Katval (Katvel) im Kirchspiel Kielkond (vgl. Oesel sonst und jetzt, Bd. 2) und die Klöster zu Holmhof, Löwel, Karmel (hier gar zwei), Kergel, Peude, Kielkond (Bausteine zu einer Gesch. Oesels, Arensburg 1885 S. 106. 123), die der Phantasie v. Luces (vgl. Mitt. 5 S. 449—453) ihr Dasein verdanken.

V. Stift und Diözese Reval.

(Zur Erzdiözese Lund gehörig, vgl. R. Hasselblatt, Mitt. 14 S. 461 ff., vgl. Mitt. 19 S. 9 f., Anm. 1).

Bischöfe von Reval.

1219—27 Wescelinus.
Ostrad, 1220—27 Bf. von Wirland.
1240—60 Torkillus.
Dietrich von Minden, 1246—72 Bf. von Wirland.
1263—79 Thrugot.
1280—94 Johannes I.
Kanutus, 1295.
Johannes (Tristevere), Elekt 1294/95, † 1298.
1298—1318 (1322?) Heinrich I.
Johannes, Elekt, † 1320.
Otto, Elekt (wird Bf. von Kulm).
1323—51 † Olavus.
1352—87. 88. 89 † Ludovicus (de Monasterio).
1390—1403 Johannes II. (Rekelink).
1403—1405 Dietrich (Tolke).
1405—18 Johannes III. (Achman).
1418—19 Arnold I. (Stoltevoet).
1419—56 Heinrich II. (Uexküll).
Jodokus (Hoenstein), praes. 1456.
Andreas (Santberg).
Paul (Einwald) (wird Bf. von Kurland).

[1]) Das Jb. 02 S. 285 zu ca. 1505—1520 angef. Kloster der Franziskaner (Observanten) in Leal hat sich nicht nachweisen lassen und ist, weil schon der Autor Zweifel an dem Vorhandensein von Belegen geäussert hat, vom Herausgeber nicht mehr in das Verzeichnis aufgenommen worden.

1457—75 Everhard (Kalle).
1475—77 Iwanus (Stoltevoet).
1477—92 Simon (von der Borch).
Nikolaus (Kreuder), prov. 1492.
1493—1509 Nikolaus (Roddendorp).
1509—13 Gottschalk (Hagen).
1513—14 Christian (Czernekow).
1514—25 Johannes IV. (Blankenfeld).
1525—30 Georg (von Tiesenhausen).
1531—36 vor Okt. 27 † Johannes V. (Roterd).
1536—51 Arnold II. (Annebat).
Friedrich (von Ambten), Koadjutor 1546, 1550. 51.
1551—57 Friedrich (von Ambten).
Mauritius (Wrangel), prep. Tarb., Koadjutor 1554—57.
Mauritius (Wrangel), Elekt (Bf.) 1558—60.
1560—61 (78) Magnus (Herzog von Holstein).

1. Vikare (Stellvertreter) des Bischofs.

1232—c. 35 Verwalter: Balduin, Bf. v. Semgallen.
[zw. 1383—90] fr. Jacobus, ep. Constantianensis.
1515. 17 Laurentius Mathei, Generalvikar (s. Dekane).
1518 Bf. Johann Kyvel von Ösel
1558 Statthalter von Estland Chr. v. Münchhausen (s. Ösel).

2. Offiziale des Bischofs.

1365 Heyno Hanevere, decan.
1478. 85. 89 Gotschalcus Hagen (s. can.)
1520—23 Otto Manow, can. (s. Stadtschreiber).
1523 wird das Offizialat abgeschafft (Jb. 01 S. 64) und das Amt dem jeweil. Dekan übertragen (vgl. oben S. 9).

3. Das Domkapitel (s. Mariae; weltlich).

Pröpste

hat die Revaler Kirche nicht gehabt (vgl. v. Bunge, das Herzogtum Estland S. 188 f.).

Dekane.

1294 Petrus.
1297. 98 † Johannes de Tristevere (Elekt).
1309 Henricus Pozstock.
1314. 15. ? 20 Johannes.
1324 Henricus [1]).

[1]) Ist im Alphabet. Verzeichnis Jb. 01 S. 23 unter „Hermannus" geraten.

1337—50 Gotfridus Perona.
1354—65 Heyno Hanevere.
1381 N. n. gt. (UB. 3 n. 1170).
1387. 89 Ludolfus de Renten.
1389 Joh. Stalbiter.
1390—98 Henr. Lange.
[1400] 1401—19 † Remholdus Boleman.
1419 Arnoldus Rekelink.
1419—28 † Heinr. von der Beke.
1429 Fredericus Wrangel.
? { 1429 Detmarus [Kegeler].
1432. 35 Dez., N. n. gt. (Arnold, Rep. Germ. 1 n. 2759; UB. 8 n. 1020).
? { 1450 N. n. gt. (UB. 11 n. 40. 212. 217. 625).
1450. 52. 56. 59 Joh. Crewet.
? { 1464? 65. 70—84 Henningus Rumor.
1487 N. n. gt. (Mitt. 5 S. 360).
1492 Nik. Danckwardi.
? { 1493 Juli N. n. gt. (Bfl. n. 454).
1494—1517 (18 schon †) Laurentius Mathei.
1519—22 [23?] † Nik. Blankenfeld.
1523—36 Arnold Anebat (1536 Elekt; wird Bf.).
1539—51 (53) Friedrich von Ambten (wird Bf.).
1552. 53. 55 Jasper von Sinten.
1560. 61 Greger Grote.

Domherren (canonici).

Das Kapitel besteht im 15. Jahrh. aus 12 Domherren (UB. 11 S. 486). Um 1420 hat sich ein Teil der Domherren separiert, werden „alte", also ausgetretene Domherren erwähnt (vgl. UB. 5 n. 2498 Sp. 668, n. 2473. 24. 81. 2502). — Noch 1563 (oder 1564) Juli 6, Pilten, wird das Siegel des Rev. Kapitels gebraucht (vgl. Kurländ. Güterchr. N. F. 1 S. 81 Anm.).

1281 Hermannus (s. Kirchh., Hertel).
1281. 1300; 09 decan.: Henricus Pozstock.
1294 decan.: Petrus.
Jacobus.
Jacobus de Cimiterio.
1294; 97. 98 † decan.: Joh de Tristerere.
1294. 1315 Johannes de Imbria (s. pleb. s. Olavi).
1314. 15. ? 20 decan.: Johannes.
1320. 23 Otto (Elekt, wird Bf. von Kulm).
1321 Joh. de Wesenberg (auch can. Arosien.).
1324 Henricus, decan.
1324 schon † Johannes de Revalia.
1324 Bernardus de Holsesatia (s. pleb. s. Nicolai).
Johannes, ist oeconomus.
1327 Bernhardus (wol ident. mit dem von 1324).
1337—50 decan. Gotfridus Perona.
1337. 39. 44. 50 scholast., 54—65 decan.: Heyno Hanevere.
1339 Willekinus, 1344 W. Albus.
1342. 50. 59 † Godeke Krowel.
1344 Gotfridus Bruel.
Abraham.

1345 Th[idericus?] Colner.
1346 Joh. Monetarii.
Thidcricus de Lechtes.
1354 Herbordus de Unna.
1354. 69 Gotfridus Krowel.
1359. 64 Theodericus Vrese (s. Dorpat).
1379. 80 Hinricus Kaporie.
1381 N. n. gt., decan. (UB. 3 n. 1170).
1386; 89 decan.: Johannes Stalbiter.
1387. 89 decan.: Ludolfus de Renten.
1387; 1390—98 decan.: Henricus Lange.
1391 Tideman, 1393. 1407 Thidericus (Dietrich) Toys.
1398 Theodericus Groninck.
Goswinus Reys.
1398; 1419 decan. Arnoldus Rekelink.
1398 1413. 18. 23. 31 Joh. Stalbiter.
1399 Odoardus.
[1400]. 1401—19 decan.: Remboldus Boleman.
1403 Theodericus Tolke (wird Bf.).
1405 Goswinus Risebiter (? ident. mit G. Reys 1398).
1407. 13 Dietrich Todwen.
1410. 13. 20 Gerlacus Stoltevot.
[14]12 (?) † Antonis (s. plebani st. Nicolai).
1413 † A. (s. Priester).
1414, 20—28 † decan.: Heinrich v. der Beke (s. Dorpat).
1414—23 Gotscalcus up dem Rode
um 1415 scholast.: Hermannus Duderstadt.
[15. Jahrh.] Zacharias Kahpel (s. pleb. st. Nic.).
1418 Arnoldus Stoltevot (wird Bf.).
1418. 20. 27; 1429[—35?] decan.: Detmarus Kegeler.
1419 Heinricus Üxküll (s. Dorp., wird Bf.).
1419. 27 Reinhold Sander (s. Dorpat, Ösel).
1420. 22 Hermannus de Casla.
1420. 23. 37; 50. 52—59 (?) decan. Joh. Crevet.
1423—38 scholast.: Henningus Bekeman (s. Dorpat, Ösel; Riga, Prokuratoren).
1429 decan. Fredericus Wrangel.
1431. 32 († 69) Gerhardus Saffenberg (s. Ösel).
1434 Theodericus Kudezel (s. Dorpat, Ösel).
1434. 35 Merten Brandenburg.
1437 Walter Remlingrode (?) (s. Dorpat, Ösel).
1440. 43 Dietrich Tolke.
1448 † (in Rom) Bartholomaeus Vitinck.
1449 Gerwen Holthusen, pleb. s. Olai (vgl. Ösel, can.).
1450—56 Gherhardus Schere.
—1456 Everhardus Kalle (wird Bf.).
1457. 62 Johannes Hasse.
1464? 1465. 70—84. ? 87 decan.: Henning Rumor (s. Dorpat).
1464. 68. 75 Iwanus Stoltevot (wird Bf.).
1467 Andreas Beckeworter (s. Ösel).
1467. 73. 76 Martinus Lefferdes.
1470 Petrus de Wetberg (s. Ösel).
Evert Luseberch (?).
1477 Ludolfus Nagel (s. Ösel).
1478. 85. 89. 92. 98. 1508. 09 Gotschalk Hagen (wird Bf.). (s. Offiziale, pleb. st. Olavi).
1479. 85 Joh. Hunninckhusen (s. Dorp., Ösel).
1479. 80. 82. 84 Michael Hildebrand (s. Dorp., Ösel, Erzstift) (wird EBf.).
1483 Nicolaus Moldener.
1487; 93?—1517 (1518 schon †) decan.: Laurentius Mathei.
1488—1519. 25 Gerhard Sasse (s. Dorp. Ösel).
1490. 92 Nicolaus Roddendorp (s. pleb. s. Nic., wird Bf.).
1491. 1503. 18 Georg v. Werden (s. pleb. s. Nic.).
1491 Otto Mesdorp (s. Ösel).
1492 decan.: Nicolaus Danckwardi (s. Ösel, Vikare).
1492. ? 95 Joh. Kyppe.
1492. 1500 Joh. Dusborch (s. Ösel, Sekr.; Dorp.).
1492 Hupert [Sasse] (s. Erzstift).
1494. 1503 Otto Soie (s. Dorp., Ösel).
1495 Michael Vochs.
1495—1513; 13 fabricator Christianus Czernekow (s. Stadtschr.; Vikare; Ösel, can.) (wird Bf.).
1495. 99. 1500. 04. 05. † 1513 vor Sept. 29; scholast. Borchardus Kenappel. (s. Stadtschreiber, Vikare, pleb. s. Nic.).
1497 Hermann Tornemann.
1498 Heyne Boleken.
1503. 09. 11. † 14 Arnoldus Hunninckhusen (s. pleb. st. Nic.).
1505 Heinrich Nidderhoff (auch can. Warmien. Lubicen.).
1506. 07. 09 Christianus Bomhower (s. Dorp., auch can. Lubicen. [expect.], Colonien., Maguntinen., 1514 Rev. Elekt).
1509. 17 Christophorus de Suchten (auch can. Varmien.) (J. Kolberg, D. erml. Dompr. Ch. v. S., † 1519, 1913 S. 12).
1510. 16. 17. 19. 20. 21 Israhel von dem Mer.
1511. 12 (falls überhpt.!) Bruno Wetberg (s. Ösel).
. . . [c. 1517 †]: Antonius Westermann (s. pleban. st. Nicolai).
[1511] 1512. 16. 17. 18. 21. 24. 30 fabricator: Johannes Rotert (wird Bf.).
1515 fabricator; 19—26. 35 Otto Mekes.
1516. † 19 Ludolf Bobbert (s. Dorp., Ösel).
1518. 19. 20. 22. 23. 24 Georg Bardyn (s. Ösel).
1519 Bartholomaeus [can.?] (s. st. Nicolai).
1519—22 † decan.: Nikolaus Blankenfeld.
1521 Johann Gellinckhusen (s. Dorp.).
1521 cantor; 23 Otto Manow (s. Stadtschr.; Offiziale; Ösel).
1521. 29 Henrich Üxküll (s. Ösel).
1523 Mauritius Ferber (s. Dorp., Ösel; auch can. Warmien.).
1523—36 decan.: Arnoldus Anebat (s. Dorpat) (wird Bf.).
1524. 27. 49 († Rom 1570) Alexander Sculteti (s. Dorp., Ösel).
1525 Georg von Tiesenhusen (s. Ösel) (wird Bf.).

1526 Joh. Becker (s. Ösel).
1526; um 1527 scholast., 1536 schon †: Joh. tor Loe.
1527 Joh. Lode (s. Dorp., Ösel).
1527. 28. 29 Joh. Murer (s. Dorpat).
1529 Jasper Cosse.
1533 Thomas Gabler (s. Ösel).
1538 Wulfgangus Sager (s. Dorpat).
... 1539—51. (53) decan.: Friedrich v. Ampten (s. Ösel, wird Bf.).
1541 Kersten Borstelman.
1549. 50 fabricator, 52. 53. 55. 56 Georg Berckenow (s. Ösel, vic.).
1550; 51—54 fabricator, 60. 61 decan.: Gregorius Grote.
1552—55 decan.: Jaspar von Linten.
1553[1]) Johannes Blankenberch.
1553. 55 David Condropeus.
1560 fabricator: Jakob v. dem Lewenwolde (s. Dorpat).
scholast.: Wilhelm Todwen (s. Dorpat).
senior: Melchior Fegesack.

Inhaber von Präbenden.

Als Präbenden haben u. a. die Pfarrstellen an s. Nicolai und s. Olai in Reval zu gelten.

1324 Bernardus de Holsesatia (s. can.).
1359. 64 Theodericus Vrese (s. can.).
1395 Joh. Vrilingshusen, Exspektanz auf Kollatur (18 Mk.).
1413 Diderick Todwen (s. can.).
1519 Gerhard Metstake, can. Osilien., „vasallus laicus" der Rev. Kirche.
1533 Christian Lode, Exspekt. (s. Erzstift, Ösel).
Thomas Gabler (s. can.).
1534 Coyel, Präb. des Dekans.
1552 Fabian Maydell.
1555. 56 Georg Berckenow (s. can.).

4. Kanzler, Sekretäre u. s. w. des Bischofs.

1257 fr. Henricus, cap.
um 1415 Engelbrecht, cap.
1457 Schreiber d. Bfs., N. n. gt. (UB. 11 n. 664 S. 532).
1472 Tymmo Haneman, not. et scriba.
1480 Eberhard Szelle, Sekr. (s. Wenden).
1494. 1504 Joh. Huxser, Kanzler.
1502 Hermannus, Schreiber.
1505. 06. 07 Jak. Kruse, Notar d. Bfs. (s. Vikare; Ösel).
1515 L. Potter, Sekr.
Mathei, Schreiber.
1518 C. Fabri, Sekr.
1519. 20. (27) Joh. Christmann, Solliz. an d. Kurie (s. Prokuratoren des D. O.).
1520—22 † Nik. Blankenfeld, Solliz. an d. Kurie (s. Dekane).
1526 Joh. Debeszs, Sekr.
1530 Thomas Gabler, Kanzler u. Not. (s. can.; Ösel, can.).
1533 Dez.: Hans Bernalt, Sekr.
1560 Friedrich Gross (s. Dorpat).

5. Priester (meist in Reval, vgl. die ff. Rubr.).

1234 Philippus, sac. fr. mil. Chr.
Rotbertus (in Harrien).
um 1240. 50: Eilardus, presb. (dän. Pr.).
1326. 43 Lubertus de Jeghelechte.
1327 Johannes de Lubike.
1330 Arnoldus de Kegele.
1335 Everhardus Ruffus.
1337. 46. 48. 50 † Johannes Kremer.
1341 Nicolaus Kint.
Nicolaus Faber, presbiter (Nic.).
1342. 43 Borchardus.
1341. 42. 49. 70. 74 Hinricus Dunevar (s. Vikare).
1343 Lydolphus de Yrmere.
1347 Rodolphus.
1353 Reymarus de Crampe.
1353. 56 Hinricus Hummere.
1354 Wynandus Rodingheri [? de Ek] filius.
1356 Lambertus.
1356. 57. 64 Nicolaus Hagen.
1360. 64 Carolus de Montreal (s. Stadtschr.).
1361 Jacobus Swarte.
1362 Hinricus Kaporie (s. can.).
Joh. Brunswich.
1363 Gysekinus Sellator.
1364 Nicolaus Sweves.
1366. 70 Wennemarus de Lippia.
1366. 76 Vrowinus Witte.
1370 Hinricus Dunevar, pbr. (Nic.).
1370. 84 Conradus Werne.
1372 Johannes de Weze (s. pleb. st. Olavi).
1374. 81. 83. 94 Bernhardus Lar (s. Heil. Geist).
1376. 85. 86. 88. 96 Hinricus Wazemule.
1377. 80 Hinricus Lange (s. Kapl. des Jungfr.-klosters).
vor 1380 Hinr. Cosvelt [?].
1382 Petrus Zalwerter.
Otto.
1382. 88 Hermann Meseke.
1384. 87. 88. 90. 94. 95 Joh. Becker (Pistor).
1387 Johannes Zedeler (s. Olai).

[1]) 1553 Okt., vier gen. Domherren, „nue ein capittel der domkercken tho Reval representerend" (Jb. 01 S. 57).

1387. 1411. 12 Detmar Kegeler (s. can.).
1388. 95. 98 Goswinus Plaas.
1389 Remboldus Boleman (s. Dekane).
1390 Hartwicus de Ohael.
1392 Arnd.
1392. 97. 1400 Otto Kremer.
1393. 97 Hinrik von der Beke (s. Kirchh., st. Joh.).
1394 Petrus Groning.
1395 Siverth.
1395. 98 Hertwicus Pawenkulle.
1396 Lubbertus Brakel.
1398 Arnd Lowe.
Rubertus Tuve.
nach 1398 Johannes Vilter.
15. Jh.: Thomas Vlint.
1403 Gotscalcus up dem Rode (s. can.).
Otte (? ident. mit Kremer).
1404. 07. 13 Diderick von dem Berge.
1406 † Arnt Cruze.
1408 Hinricus Kedder.
vor 1410 Kersten.
1410 Hermann von Bremen.
1410. c. 15 Engelbrecht (s. Kapl. des Bf.).
1412 Dethmar Kegeler [? Begeler].
Henricus Bredenel.
Johannes Plater.
Adolphus.
1413. 19 Winolt Klint.
1417. 23. 24 Laur. Kock.
Reynoldus Kock.
1418 Henricus Faber (s. Notare).
1419 Nik. Jerner.
1418. 22 Arnd Gartz.
1424. 30 Heinrich von Holbach (s. Notare).
1425 Borcherd von Curland.
Jacobus Tolke.
1428. 29. 30 Lubbert Walmerode.
1429 Rottger Katte.
Lucas Beversten, diacon. (s. Not.).
1431 schon † Peter von Tacken.
1432. 33 Hinrik Lubke.
Engelbrecht.
Gerwinus.
Alf.
Lubberd (? ident. mit Walmerode).
NN Stere.
1433 Berend Vredeland.
1433—36 Werner Kribbegle.
1433 † Johannes Gotland.
1434 Everhard Sperling.
Gert von Billen.
1436. 37. 42 Johannes Blake.
1437 Joh. Stenwede.
1437. 39. 40 Nicolaus Kruselock (s. Kirchh., Johannisspital).
1439 Godeke Krowel (s. can. Osil.).
1440. 42 Peter von der Linden.
1440—46 Appolonius.
1441 Johannes Rode.
1442 Hermannus.
Heinr. Ankersmyt.
1443 Hinr. Groning.
1445 Laurentius.
1445. 56 Joh. Carpentarii.
1446 Nicolaus Junge.
Hildebrand.
1449. 74 Hinrich Ispinkrode (s. Vikare).
1450 NN Knehake.
vor 1452 † Nicolaus Timmermann.
1453—60 Johannes Knorre.
1453 Caspar Strassberg.
1454 Luder.
Martinus Lefferdes (s. can.).
Nicolaus Keghe.
Johannes Gartz.
Arnd Gerdelage.
1457 Peter Flosdorp.
1459 Lambert von Bure.
Georg Stubbe.
Johannes Timmermann (ident. mit Joh. Carp.).
1463—70 † Walterus.
1465—82 Diderick Notken.
1468. 69 Hermann Rumann.
1469 Johannes Sweder (s. Vikare).
Gerd Gyme.
Heinrich Vlesch.
Lambrecht.
1469. 70 † Ludike Carwel (s. Kirchh., h. Geist).
1470 schon † Walter Besz.
1471 Jak. Kottekyn, o. P.
1480 Johannes Isenach.
1480—82 Albert Vegher (Begher).
um 1480—82 Laurentius.
1481 Caspar Notken (s. Riga, can.).
1482. 84 Joh. Asserie (82: Bfl. II 1 n. 55!).
1483 David Schonewesel.
1484 Jost Hertessart.
1485. 86 Heinrich Losse (s. Ösel, Vikare).
1486 Nicolaus Tulle (vorher auf d. Lande).
1487 Johann Ecke.
1487. 88 Johann Butouw (s. Kirchh.).
1492 Hermann Vegher.
1493 Augustinus.
1494 Joh. Hardensteen (s. Kirchh.).
Hermannus Corneman.
Jacobus Wulff.
1494. 1507. 08 Gerardus Alunze.
Conradus Gyler.
Joh. Schomaker.
Conradus Roxsen.
Nicolaus Doren.
Joh. Settewech.
Jakob von Kechtelen.
vor 1495 NN Stromelinck.
Tibursius, Augustiner, Prediger.
1495 Thomas Wolffshagen.

Hermann Sliiter, diaconus.
Joh. Halvebrot.
Franz Gronewolt (am Dom; s. Thoal).
1498 Reimer (s. Vikare).
1499 Nik. Everdes.
Ende des 15. Jahrh.: Joh. Vormann (st. Nicolai).
um 1500 Gert Schatte.
1500 Everwyn Droste.
1500. vor 1509 (? 1507) † Peter Wessel.
1501 Bernt Kock [?].
1501 (noch 1508 gef.) Daniel, grauer Mönch.
1502 Daniel (Priester).
1503 † Joh. v. d. Heide.
vor 1503 Hinr. Hochhues.
Hermann Hagen (s. Fellin, Kloster).
1504 schon † Marten Grapengether (?).
1504 Joh. Slede.
Hinr. Schelewenth.
c. 1504—06 Bruno Wetberg (Ablassprediger) (s. can.; s. Ösel).
1504. 09 Renert (Reynold) Kullert.
1505. 10. 13. 16. 21 Leinard Seidenberch (s. Vikare).
1505—07 NN. Krumme (hl. Geist).
1508—24 Simon Tafelmaker.
Joh. Bare (s. Vikare).
1509 † Hotmandus.
1510—20 Joh. Franke (st. Nicolai).
1510 her Jurgen (st. Olai).
her Thomas, alter Priester (st. Nicolai).
151* N. n. gt., scholmester up dem dome, Priester (Mitt. 17 S. 292 Anm. 3).
1511. 12 Joh. Howensten (?).
1511. 18. 27. 33 Jakob von Hurlen.
1511. 14 Hinr. Herde.
1512 schon † Wilm Druckelman (?).
1512 Reinhold Grist (s. st. Olai; Vikare).
her Jacop.
Joh. Lersze (?).
1513. 19 Nik. Ludenschede (st. Olai).
1514—22 Antonius Ketwich (st. Nicolai).
vor 1515 Georgius Tyle.
1515 Hinr. Lampe.
1516 ff. Joh. Schomaker.
1517 Evert.
Jurgen Gherdes (s. hl. Geist).
1518 Cornelius.
Thomas.
Mauritius Rotert.
1518—19 Joh. Wiborch.
1519 her Laurens.
1519. 24 Gert Schale (heil. Geist).
vor 1520 Zacharias Hasse.
um 1520 Joh. Lange, ein Mönch (s. st. Olai).
1520 Gert Lympe (s. Vikare).
Dirk van Bonen [?].
1521 her Gorth, Priester, Organist.
1522. 24. 25 Jurgen van Lubek (hl. Geist).
1523 Reymar Winterberg (s. Nonnenkl., Vikare).
1524 Christoffer Smedekynk, o. F. Min.
1527 schon † Georg Oldenhagen.
1527 Anf.: Anton Bomhower, o. F. Min. (s. Riga).
1531 Joh. Sasse (am Dom).

Vikare.

1341. 42. 49. 70. 74 Hinricus Dunevar, S. d. Lydekin (Nic.).
1344 Sander Pal [vic.] (am Dom).
1350 Reynerus Cruwel (Nic.).
1360 Karolus de Montreal (s. Stadtschr.).
1365 Johannes Luscus (Dom).
Bertoldus de Hafesforden (Dom).
1368 Joh. de Gotlandia (h. Geist).
1370 Sanderus de Alwen (Nic.).
1385 Hartwicus Ohael (Olai) (s. Priester).
1387. 98 Hermann Daelheym (am Dom).
1390. 92 Nik. Stekelenborch, perp. vic. (am Dom).
1392 Goswin Pallas, perp. vic.
Henr. Vent, perp. vic.
1392. 98 Tidericus Zozener, perp. vic. (am Dom).
1394 Bernhard. Lare (hl. Geist).
1398 Rubertus Tuve (am Dom).
1400 Heinr. Ixkule (s. can.; Ösel).
1410 Cord (Dom).
1415 Petrus (Olai).
1417. 23. 24 Laurentius Kok (Dom).
1418. 25 Stephanus Levenborst (Dom).
1418. 20. 24 Hermann Kannengeter (Dom).
1418 Bertoldus Lepps (s. Ösel, Priester).
1422 Engelbertus de Rode (s. pleb. st. Olavi).
Hildebrand Holthusen (Olai; s. Dorp., Ösel; pleb.).
Bertram Jackenbecke (Dom).
um 1420. 24 Reinhold Kok (Dom).
1427 ff. 53. 58. 62 Joachim Muther (Nic., s. Stadtschr.).
1433 Gerwinus (Olai).
1446—62 Laurentius (Olai).
1449. 74 Hinrich Ispinckrode (Olai) (s. Priester).
1463—70 † Wolter (Nic.).
1469 Hermann Nerken (Dom).
1470 Johann Hoven (Nic., s. Stadtschr.).
1472 Joh. Rosz.
Theod. Vritze, vic. Lubicen.
1474 Hinr. Sander (Dom).
1480 Paulus Bomgarden.
1484. 1506 Franciscus Gronewolt (Dom, s. Kirchh., Toal).
1485. 86 Heinr. Losse (Nic.).
1486. 1508. 09—24 Joh. Bare (Olai).
1487—1513 Borchard Kenappel (Nic., s. Gertrud).
1487 Joh. Ecke (Nic.).
1490 Johann Sweder (Dom, s. Dorp., Ösel).
um 1490 ff. Christian. Czernekow (Dom, Nic., s. Stadtschr., can.).

1493 Augustinus (? Dom).
1495 Joh. Halvebrot (Nic.).
1498 Reimer (? Olai).
1500 Peter Wessel (Nic.).
1501. 10. 21 Lenard Seidenberch (Nic.).
1501 Meister Paul (Nic., s. Prediger am Dom).
1504. 06 † Johann Slede (Dom).
1504. 07—12 Reynoldus Kullart (Dom, Nic.).
1507 Reynold von Werden (Nic.).
Hinr. Rotzenow.
1508 Heinrich Bremen (Olai).
Albertus Lure (Nic.) [?].
Joh. Hervorden (h. Geist).
1509 Jak. Tremptenow (Dom, s. hl. Geist).
1509. 10—24 Gert Lympe (hl. Geist, st. Nicolai).
1511. 12 † Joh. Huldermann (Dom; st. Olai).
1513 Nik. Ludenschede (st. Nicolai).
1513. 19. 23 Thomas Ulrici (Nic., Dom, s. Notare).
1514—20 Philipp Rothgers.
1514. 18—22 Otto Manow (s. Gertrud, hl. Geist) (s. can., Stadtschr.).
1515. 17 Reymer Winterberg (s. Gertrud).
1523 Joan Kock (Dom).
Thomas Ulrici (Dom, st. Nicolai).
Barthol. Hopman (s. st. Nicolai).
1524 Hinr. Seeger.
1527 Peter Sonnenschien (Dom).
Joh. Holste (s. Kirchh. Karmel).
Jakob Kruse (s. Sekr.; Ösel, Dorpat).
1527—31 Joh. Sasse (Dom).
1531 Reinhold Grist (? Dom; s. st. Olai).
vor 1546 † Petrus Lhoer.
1556 † Casparus Knauske (Dom).

Notare.

1376 Detlevus Hevenstrid.
1390 Nik. Platonis.
1392 Nicolaus de Curia (s. Erzst.).
Heinricus Stelle.
Luderus Henrici.
1392. 98 Theodericus Voghet.
1398 Joachimus Cok.
1412. 15 Heinricus Faber.
1415 Bertholdus Eykenebern.
1415. 24 Johannes Crevet (s. can.).
1422 Magnus Alven.
Borchardus Brocterus.
1424. 30 Heinrich von Holbach.
1425. 27 Johannes Grabow (s. pleb.).
1426 Johannes Lange.
1427 ff. 58. 59 Joachim Muther (s. Stadtschr.).
1429 Lucas Beversten.
1431 Heinrich Leppin.
Michael Harve.
1459 Georgius Stubbe [?].
um 1460 Michael Hildebrand (s. can.).
nach 1460 Joh. Schomaker.
1464 Nik. Droszdarus.
1467 Borchardus Kenappel (s. Stadtschr.).
1469 Nicolaus.
1474 Brunoldus Brunoldi.
1479 Joh. Fabri (s. Sekr. d. Bf.).
1487 ff. Christian Czernekow (s. Stadtschr.).
1490 Thomas Vormann (s. Lodenrade).
1499 Thomas Ulrici (s. Vikare).
1507. 39 Hermann Gellinckhusen (Dorpat, Ösel).
1512 Petrus Sonnenschien (s. st. Nicolai).
[1514?] Borchardus Brock.
1517 Arnold Annebat (s. can.).
1522. 23 Joh. Moller.
1525 Friedrich Umkugell.
1526 Hermann Beckeler (s. Sekr. d. OM.).
1527 Nik. Elssholt.
1530 Thomas Gabler (s. Kanzler).
um 1540 ff. Laurentius Schmidt (s. Stadtschr.).
1555 Dionysius Warneman.
Urbanus Wolgemut.
1558 Joh. Schepbach (s. st. Olai).
1558. 60 Stephan Vetter.
um 1561 Joh. Schellerus.
Joh. Brandt.
1561 Jakob Rohland (s. Ösel).
1567 Maximilian Krause.
16. Jahrh. Casparus Engelken.

Sonstige Kleriker.

[1240?] Burguardus.
1314 Nicolaus Werenborch.
1330 Hinricus Havere.
1330—49 Conradus, Arzt.
1344 Bernhardus.
1365 Nicolaus Densche, custos ad s. Olavum.
1376 Martinus, custos ad s. Olavum.
1378 Martinus, campanarius ad s. Olavum.
vor 1380 Hinr. Cosvelt.
1382 Bartholomeus, Arzt.
1386. 92 Woldemarus de Hafesforden (s. Notare des OM.).
1391 Johannes Stumpel.
1395 Joh. Vrilinghusen (s. Präb.).
15. Jahrh. Sander Borken [cler.].
1411. 12 Johannes Mekes (s. Dorp., can.).
1412—15 Heinricus Faber (s. Notare).
1415 (?) Tobias.
1419. 22 Magnus Alven (s. Notare, Kirchh.).
1423 meister Paulus.
1426 Islack.
1426. 27 Joh. Molner, Arzt (s. Dorp.).
1427 † Jacob von Horsten, Arzt.
1431 schon † Albert Kerkun, mag. med.
1440—52 Laurentius, Schulmeister zu s. Olai (s. Priester, Vikare).
1442 f. Johann von Baert, Arzt.
1449 Thomas Basedow.

1453 Georgius Stobbe (s. Priester).
1454 Nicolaus Prutze.
1456 Wälsche (Walen), des h. Geistes Br. aus Rom.
1457. 58 Joh. Sweder (s. Priester).
Nikolaus, griech. Arzt.
1458 Joh. Revel.
1459 Heinr. Weseller.
1459—61 Schulmeister zu s. Olai, N. n. gt. (Kämmereirechn.).
vor 1462 Jak. Noilden, Organist (Dom; ob Kler.?).
1465 schon † Joh. Specht.
1464 Andronikus (Andreas) (Narva).
vor 1467 Marinus de Frygeno, ppstl. Kollektor.
1467 Antonius de Katago Fermis, ppstl. Kollektor.
1468 Jacobus Warius.
1470 Heinr. Soie.
1476 Joh. Ketwich (? Botwich).
1477 Rupert Blitterswich.
vor 1480 meister Jacop, Arzt.
1480 Gert Sasse (s. can.).
Joh. Blage (oder Ösel?).
Hermann Smeding (?).
1487 Jacobus Tuve.
Everhardus Wekebrot.
1488 Marcus Bredenbecke (s. Erzstift).
(1491?) 1492. 95. (1511) Georg Brakel, vorsprake.
1493 Joh. Moller, vorsprake (s. Dorpat).
1494 Marcus Vaghet.
Adam Wolfskel von Rodenstein.
1495. 96 Albertus Petri, Stadtphysicus (s. Dominikanerkl.; Wenden, Ösel).
vor 1495 Hugo Gheyr, Arzt (? Dominikaner).
um 1495 Marcus Salterius, Arzt.
1496 Andreas Smed.
1499 Mathias, Organist am Dom.
{ Cordt [?].
{ Reyneken, Pockenärzte [?].
1504 Nicolaus Dankwardi (s. Neu-Pernau).
1505 Leonart [Seidenberch] (s. Priester).
1508 Hermann Wickede (s. st. Nicolai).
1508—17 Nicolaus.
1511 Jurgen Hagen (Dom, st. Nicolai).
1512 Joh. tor Loe (s. can.).
1513 schon † her Ambrosius.
1515 Sebastian v. d. Heide (Miricus).
Michael Gralle (s. Ösel, can.).
1515—24 † Dr. Joh. Ballivi, Stadtphysicus [?].
1516 Stephan Geret, prep. Warmien.
1519—24 Albert Westermann.
1521. 22 Martin Bure.
1522 Nik. Horensze (s. Ösel).
Schulmeister zu st. Olai, N. n. gt. { Hansen,
Organist zu st. Olai, N. n. gt. { Kat. 317.
1523 Jeronimus Schroder (Notar?).
1524 Roloff Ecke, verh. Kler.
Hans Grapengeter (Kler.?).
[um 1525?] Ambrosius Zoye (s. Emmern, 1555).
1529 Marcus Demnitz, Stadtphysicus.
Hermann Gronau (s. st. Olai).
1529. 30 Joh. Osenbrugge.
1530 Hermann Marsau (Kler.?).
[nach 1530] Franziskus Tetzlerus.
1530—31 Melchior Weidmann, Arzt (vorher beim EBf.).
1531 Mathias Wiedemann, Arzt [?].
1531. 32 Peter Mellin, sanckmeister.
1532 Nicolaus, des schrivers junge.
1535 Joh. Forstenberg (Kler.?).
Jochim, Pater bei Joh. Uexküll.
1536 Henreke Luseborch (Kler.?).
1540 Gerd Suneker, Pfaffe (Schreiber) bei Luloff Forstenberg.
1546 Jakob von Haller, Kaplan bei Ludwig Tuve.
Wolfgang Scheffel, Sekr. der Rittersch. (s. Sekr. d. OM.).
1549 Heinr. Weseller.
1550 Simon, ein Mönch, Pater und Schreiber bei den Hastfer auf d. Hofe Arkenall.
1553 Paulus Witte [?].
1553—61 Mathäus Friesner, Stadtphysikus.
vor 1554 Hieronymus Thenner.
1570 Baltzer Heller, Sekr. des Klaus Kursell.

Scolares.

1341 Hinr. Dunevar [?].
1346 Hinricus de Hagen.
Nicolaus de Hagen (s. Priester).
1350 Reinerus Cruwel, sc. und accolit. des Bf.
um 1380 Joh. Andrisson.
1382 Ludovicus de Essen.
1398 Johannes Vilter (s. Priester).
1403 Nicolaus Kurauwe.
1413 Hans Kegeler.
1433 Hermannus Heysemann.
1442 Heinrich Espinckrade (s. Priester, Vikare).
1454 Laurentius.
1495 Gerhard Bynthervoeth.
1513 Christoffer Baltz.
1517 Jurgen Sunschin.
1524 koerschüler an st. Nicolai, N. n. gt. (Kämm.).
1537—47 Johann Gf. von Hoya.

6. Kirchherren u. a. (alphab. nach Orten).

Ampel (h.: Gross-Marien; Jerwen).

1253 Amelungus, sac.
Drullus, sac. ord. Cist.
1518 Priester und Vikar, N. n. gt. (Samml. d. Ges. Riga, Mscr. 961 n. 187: OM. verschreibt ihm einen Haken Land im Gebiete Jerwen).
{ 15** Diedrich Budde, Pastor.
{ 15** Johann Teuffel, Pastor.

1562 (einige Jahre vorher Verwalter): Ambrosius von der Recke, Pastor.

Emmern (Embere, heute s. Petri; Jerwen).

1253 Lutherus, sac.
1315 Johannes de Imbria (s. can.).
1351 Hermannus.
1555 Ambrosius Soye, Pastor (s. Reval, Kler. [1525?]; Narva).

Goldenberg (Kullenbeck, h.: s. Matthaei).

1427 Nicolaus, rector. par.
1564 her Diderich, Pastor (vgl. Weissenstein).

Haggers (Acris).

1424 Alf von Borchusen, sac.
vor 1500 NN Lytel, Kirchherr.
um 1535 Eggert, kerkher.
1554 Wilhelm, Kirchherr.

Halljal (s. Mauritius).

15. Jahrh. Bruno de Ryggele, rector.

In Harrien.

1234 Rotbertus, sac. fr. mil., pleb.
Philippus, sac. fr. mil., pleb.

Hertel.

1281 Hermannus, pleb. (s. can.).

In Jerwen (Vironen. dioc.).

1221 Theodericus, sac.
1234 Bertramus, pleban.
Robertus, pleban.

Jewe (s. Michaelis).

1504. 08 Henricus Reyneke, Kirchherr (s. Narva).
vor 1551 Bernhardt, Prediger.
1553—58 † Johannes Sum, Prediger (s. Reval, Stadtschule).
1586 Joh. v. Luggenhusen, Pastor (s. Kl. Marien).

Joerden.

1511 Heinrich, Kirchherr.
1555—76 Joachim Walther, Pastor (früher: Zudnesium pastor).
1597 schon † Petrus Buneman, Pastor.

St. Johann.

1555 (Hof Popefer) Joh. Vegesack.

St. Jürgen (der Loden Hof).

um 1475 Kirchherr, N. n. gt. (UB. II 1 n. 708).
zw. 1525 und 1550 Hans Kuhn, Pastor.

Kackol (Harrien? h.: s. Jürgen).

um 1430 Nicolaus, Kirchherr.

Katkull (Wirland, heute s. Simonis et Judae).

1346 (vgl. UB. 2 n. 847, 5 n. 2306).
vor 1497, u. viell. noch 1497 Joh. Meckelenborg, Vikar.
vor 1555 Joachim Walther, Pastor Judanensium (? Zudanensium) (s. Joerden).

Choichel (Jerwen, h.: Marien-Magdalenen).

1306 NN de Indese, sac. ord. Theut.

Keel (Kehhal; Wirland, heute s. Jakobi).

1503 Matern Rosseke, Pfarrh. und Vikar.
1504: vgl. UB. II 2 n. 659.
1542 Joh. Stralen, Vikar.

Kegel (s. Michaelis, vgl. Hansen, Kat. S. 131, 21).

1417 vor Mitte Mai: N. n. gt., Kirchherr (von 2 Kaufleuten überfallen und verwundet, UB. 5 n. 2136).
1555, noch 1565 Christian Ostendorp, Prediger.

Keytingen (= Kettis, Heinr. XXIV, 5; Jerwen; h.: s. Johannis).

1253 Fridericus, sac.
1427 Nicolaus, rector parochial.
1503 Diderick, Kirchherr.

Koeken (Koeker [Renner 25. 168. 366], Koeken [Renner 224] Gueren [UB. 7 n. 635]; h. s. Petri; Jerwen).

1427 Hermannus, rector parochialis in Gueren.
1558 († 1561 in Reval) Gerhardus Sistrup, Pastor.

Kosch (Koschul; Paucker: s. Nicolai).

1516 Jürgen von Aberden, parochialis.
[um 1545?] Johann, Pr. (vorher zu s. Georg, also Waschiel?; vgl. s. Spiritus, Reval).
(1549?)—1556 Thomas Harder gen. Mundrick (s. Reval, st. Johann; auch Heil. Geist).

Kreuz (s. Crucis).

1503 (im Dorfe Kuwenzal; die Kirche von Padis aus besetzt (UB. II 2 n. 503. 527).

Kusal (Harrien; s. Laurentii; vgl. Beitr. 5 S. 14).

1523 Joh. Becker, kerckher.

Lodenrade (unter dem Patronat von Padis).

—1501 Thomas Vorman, Pfarrherr (s. Notare, 1490).
seit 1501 Simon Grothe, Pfarrherr.

Luggenhusen.

Erste Erwähnung der Kirche 1373 (UB. 3 n. 1087).
1544. 46 Jochim Gories, Pastor.
[vor 1550] Spt.: Baltazar, kerkendener (s. Reval, st. Spiritus).
1552. 58. 59 Peter Felgenhauer, Pastor, Kirchspielsprediger (die Kirche damals genannt: Hohenkirchen).
1589 Jan. 1. Erras: Jakobus Holzenkirche, Kirchspielsprediger zu Luggenhusen (Jb. f. Gen. 1907/08 S. 83 n. 22; Orig.); im selben Testam.: Pastor (wo?) Peter Stämer.

Maholm.

1324 Johannes Reinkini, pleban. (s. can. Tarbat.).
1505 N. n. gt., Kirchherr (vorher Chorherr zu Narva; UB. II 2 n. 725).

Klein s. Marien (Neue Kirche).

1550 Nicolaus Kirbusch, Prediger.
1586 Johann v. Luggenhusen, Pastor (s. Jewe).

Narva.

Kirche U. L. Frauen (1467 erwähnt, UB. 12 n. 479).

1425 Heinrich Bremer, Pfarrer.
1433 Hinrik Scherensliper, Kirchh.
1502 schon † Levart Kopper, Kirchh.
1504 Juli: Jakob Ropicke, Kirchh., D. O.
1504—06 Ablassprediger Bruno Wetberg (vgl. Wesenberg).
1505. 1508 Matthäus Borchardi, vicar. et organista.
1508 NN Ulmansz, Priester.
1508 Arnoldus [? Anebat], Priester.
Simon Kopper, Scholar.
1509 Johann Busingk, Priester.
1520 choralis, 1528 alter Kirchherr: Heinr. Reineken (s. Jewe).
1528 Reinhold Reineken, Kirchherr.
1530 Heinr. Warnekens, Kirchherr.
nach 1532 (?) Ambrosius Soye, Prediger (s. Emmern).
1539 Meister Harmannus, predicant.
vor 1549 Simon Melis, Pastor.
1546. 47 Bastian Were (? Ratmann).
1549 Baltzer Kumm, undeutscher Prediger.
1554 Joachim Willeken, deutscher Pastor.
Jakob Schinckel, undeutscher Pastor (s. Reval, st. Spiritus).
1561—68 Timann Brakel, Prediger (s. Dorpat; Pya).

Stadtschreiber.

1442 N. n. gt. (UB. 9 n. 843).
1445 Eylert Licht.
1501. 08 Simon Schonenberg.
1545 Joh. Lumme, Sekr.
1558 Georg Moller.
Evert Bose, Stadtsekr.

Schulmeister.

1501. 08 schon † Simon Schonenberg.

Auf dem Schlosse.

1417 Ambrosius, Kaplan des Vogts.
1426 Eylert Licht, Schreiber des Vogts (s. Stadtschreiber).
1426. 28 Dietrich, Kaplan des Vogts.
1445. 53 Baltazar, Schreiber des Vogts.
1451 zwei Priesterbrüder D. O., NN. n. gt.
vor 1492 Heinricus; 1492. 1500: alter Schreiber des Vogts.
1504 Chorherr, N. n. gt. (s. Maholm, 1505).
1547 Mai: N. n. gt., Schreiber des Vogts, umgebracht (StadtA. Reval, Blechk. 22).
1548 Mrz.: Meister Hans, Arzt.

Paunküll (Pawenkulle).

1395. 98 Hertwicus, sac.

Rappel

1412 Kirchspielskirche, soll gewölbt werden (Bfl. 1 n. 111 S. 82).

1428 Hans Kalne, Vikar.
1553 Joh. Koninck, Prediger.
(schon 1562?). 66 Joh. Christianus, Pastor.

Reval (vgl. Priester und Vikare).

Unbestimmt, an welcher Kirche:

(c. 1533 ff.) Schulmeister; 1546. 47 Prädikant: Herm. Gronau (s. st. Olai).
1535 Jacobus Hapsalie, kerkendener.
1536 Clemens Joannis, undeutscher Prädikant.
1539 Hermann Bunnius.
1542 schon † Merten Hertefels, Pastor.

1551 Sept. in Reval ordiniert: Leonardus Kotenius (s. Dom; Hapsal).
vor 1556 Okt.: Nicolaus Boudanus.
1557 Hermann Martos.
1557. 58 Herm. Eckenstamm, Prediger oder Schullehrer (s. Wormsoe).
1560 N. n. gt., wird Hofprediger von Hzg. Magnus in Arensburg.
Joh. Koning, kerkendener.
1562 ff. Joh. Christianus (s. Rappel).
1566 ins Ministerium gekommen: Baltasar Russow.
1570 Andreas Brix, Prediger im Lager vor Reval.

a) Auf dem Schlosse D. O.

1377 Johannes, presbiter.
1423 Lorenz, Kaplan des Komturs.
1433 NN Wekebrod, Schreiber des Komturs.
1439 Johann, Schreiber des Komturs.
1451 ein Priester D. O., N. n. gt.
1495 Nicolaus, sac.
Yost, sac. [?].
1499 Joh. Schlachecke, Schreiber des Komturs.
1528 Egwart, Schreiber des Komturs.
1532 Joannes, Sekretär des Komturs.
vor 1545 Valentin Jenich, Schreiber des Komturs.
—1558 Franz Jericho, Christoff Schiffer } Schreiber d. Komturs.

b) Am Dom.

1277 Hinricus Pozstock, pleban. (? am Dom) (s. can.).
1425. 27 Johann Grabow, Pfarrer, vicecuratus (s. Notare).
1468 Kirchherr, N. n. gt. (Bfl. n. 275, UB. 12 n. 593).
1501 Meister Paul, Prediger (s. Vikare).
1516 Meister Kersten, kerckher to dome.
1524 zwei Prediger, N. n. gt. (Bienemann, aus Livl. Luthertagen S. 68 n. 2).
um 1555 Johan Clever (Cleuse), Prediger.
1557: lutherische Predigt im Dom bezeugt.
1561 Gregor, pastor.
1562 Leonhardus Koten, predicant (s. Hapsal).
1564 Laurentius Moller, Prediger.
1567. 1571 Nov. schon † Lorenz, Dompriester.

c) An st. Nicolaus:

[c. 1316] plebanus, N. n. gt. (Archiv III 1 n. 98).
1324 Bernardus de Holsesatia, Pfarrer (s. can.).
1341 Bernardus Dunevar, rector.
Nik. Faber, sac.
1392 Albertus, Kirchherr.
1402 † Bernardus Dunevar, Kirchherr.
[? 1412] † Anthonis, pleb. (s. can.).
[? 1413] A., sac. (s. can.).
[1398?]—1419 Arnold Rekelink, parr. (s. can.).
1419 Andreas Patkul (s. Riga, Pröpste).
15. Jahrh.: Zacharias Kahpel, Kirchh. (s. can.).
? vor 1425 Herbst: parrochialis u. sein capellanus (UB. 7 n. 355 § 14).
1426 Fbr.: kerckherre, N. n. gt. (UB. 7 n. 433).
1427 Gerhard Kubbeken, Kaplan.
Gerhart Mart, Kaplan.
1432. 33 NN Stere, Frühmessenprediger.
1464. 68 Iwanus Stoltevot, pleb. (s. can.).
1488. 89 undeutscher Prediger (Mitt. 17 S. 280).
1490. 92 Nik. Roddendorp, Kirchh. (s. can.).
1491 undeutscher Prediger (vgl. Mitt. 17 S. 293).
1494. 95. 99 (1518?) Georg von Werden, Kirchh. (s. can.).
1495 unser Kaplan, N. n. gt.
1496. 1503. 04 Johannes, undeutscher Prediger.
Ende des 15. Jh.: Joh. Vormann, presb.
Anfang des 16. Jh.: Kaplan, um 1510 Kirchherr: Laurens Firlant.
1503. 09 Arnold Hunninckhusen, Kirchh. (s. can.).
1505. 16. 21 Leonart [Seidenberch], cler. (sac.).
1508 Albertus Lure, Kirchh. [?].
1510 Thomas, alter Kirchherr.
(1508). 1510. † c. 1517 Anthonius Westermann, pleb. (s. can.).
nach 1510. 16 Nikolaus, cler. (sac.).
nach 1510—20 Joh. Franke, Priester.
1511 Joh. Roterdt, Kirchherr (s. can.).
Peter Sonnenschein, predicator.
undeutscher Kaplan, N. n. gt.
choralis, N. n. gt.
Johannes, Kaplan.
1512 Borchard Kenappel, Kirchh. (s. can.).
1514. 16 her Kurt, Organist.
1516 Johannes, undeutscher Kaplan.
1519 Bartholomäus, Kirchh. (? can.).
1520 Philipp Rothgers, Priester.
1522. 23. 24 her Cort, Organist.
1523 Dzbr.: Bartholom. Hopman, curatus (s. Ösel, Vikare).
(1522). 1524—1531 † Johann Lange, Prädikant.
um 1525 (?) Johann, Kaplan.
1526 (†?) Hermann Wickede, kerkendener.
? um 1530 Gregorius, kerkendener.
1539 Gregorius N., kerkendener.
1531 Spt.—1532 Simon Wanradt (s. Dorpat; Fellin).
1532. 35. 44. 49. † 1556 Joachim Walter, Pastor.
1549 Hermannus Brinckius, ecclesiastes.
1549. noch 1564 Gregorius Schroder, Diakonus (minister, kerkendener).
1549 Thomas, custos.
1552 Heinrich Hellwig, Vize-Pastor.
1553. 55. 56 † 58 Joh. Hobbing, gen. Kosvelt, Pastor.
1555 Nic. Tegelmeister, Diakonus.
1559, † 1566 Nic. Tegelmeister, Pastor.
1560 her Johan Koning, kerkendener (an welcher Kirche?).

zu [1562—70] vgl. O. Stavenhagen, SB. Mitau S. 41 ff.
1568 († 1593) Johann Bushov, Diakonus (s. Turgel).
1569 Her Tomas [Gerstenberger], pastor tho sanct Nicolaus.

Küster (nach Mitt. 17 S. 241 Anm. 2), (es gab 2; sie durften verheiratet sein).
1473 Thomas.
1488—97 Hans Burman (s. Mitt. 17 S. 245).
1495 Dez.: des kosters Junge.
1497 Ostern: Jurgen (s. S. 253).
1498 de olde koster Jurgen Möring (s. S. 253 f.).

d) An st. Olaus.

1267 Nicolaus, pleban.
? { 1315 Joh. de Ymbria, pleb. (s. can.).
? { 1316 pleb., N. n. gt. (Archiv III 1 n. 98).
1326 Heinricus, rector.
1365 (? 70. 73. 74) Nik. Densche, custos.
1386 Joh. Stalbiter, pleb. (s. can.).
1390 Joh. von Weze, pleb. (s. can.).
1415; 19 occup.: Nic. Jerwer, pleb. (s. Priester).
—1419 Juli Johannes (s. st. Birgitten).
—1419 Henr. Stelle (s. st. Birgitten).
1419 Magnus Alven, prov.
1419—22 Engelbertus de Rode, pleb. (s. Vikare).
1422 N. n. gt. (UB. 5 n. 2527, vgl. 2601. 2610 Sp. 837).
1422. 26. 27 Hildebrand Holthusen, pleb. (s. Vikare).
1427 Mauritius, Kaplan.
1449 Gerven Holthusen, pleb. (s. can.; Ösel, can.).
1478. 85. 94. 99 Gotschalk Hagen, pleb. (s. can.).
14** undeutscher Prediger, N. n. gt. (Nottbeck, Immobilienbesitz S. 78).
vor 1512 Reymer [? Kulert], Kirchh.
1512 her Jacop, Kirchherr.
(1517?) ... 1524—31 Zacharias Hasse, pleban.
1520—23 Kirchherr, (31 Vikar); 1550, † 1551: Reynolt Grist, Pastor.
1521 Gabriel, Organist.
1524 (?)—29 Hermann Marsow, Diakonus (s. Dorpat).
1527 Jochim Lemcke, Kaplan.
1529 (28?)—30 Joh. Osenbrugge, predicant (s. Olai?).
vor 1531 Mathäus Rösecke, Diakonus.
1531 (32 nicht mehr) Martinus, Küster.
1533—36 (39?) Nik. Glossenus, Superint. und Pastor.
1539—49; † vor 58: Petrus von Halle, ecclesiastes (predeker).
1539 (40?)—49 ... Heinr. Bock (Hamel), Superintendent u. Pastor.
1544. 49 Marcus Papius, kerkendener (minister) (s. st. Gertrud).
1549 Gerhardus Culmannus, diaconus.
Henricus, custos.
1550, † 59: Bartholom. Frolingk, 3. Prediger (s. Stadtschule).
1550. 52 Diakonus; 57—61; † 72: Joh. Roberti von Geldern, Superintendent u. Pastor.
1552 (53?)—63 †: Hermann Gronau, Pastor.
1556 Joh. Schenkenberg, 3. oder Frühprediger.
1557 Christian Tunder, Prediger (s. Karmel).
Hermann Martos, Diakonus (st. Olai?).
1560. 68 (?) Mathies Harpe (s. Riga; Mitau).
1569—71 Christophorus Walter, Prädikant.
1576 Joachim Walter (s. Joerden).
1576—79 † Adrianus Schroder, Pastor.

e) Zum heil. Geist (st. Spiritus, „Ratskapelle").

[c. 1316] N. n. gt., sacerdos (Archiv III 1 n. 98).
1340 curatus, N. n. gt. (UB. 2 n. 789).
1368 Joh. de Gotlandia, perp. vic.
1432 Kirchh., N. n. gt. (Kämm.).
1436—67, † 70: Ludolfus Karwel, Kirchherr.
1447 N. n. gt. (UB. 10 n. 334 S. 229).
1462 Godeke Holpp, Hofmeister (Laie).
1487—92 Joh. Butouw, Kirchherr.
1494 Henning Faber, custos.
1494—1501 Ludovicus Sluter, sac., Kaplan.
1498. 99 Frederik Doste, Kirchherr (s. Hospital).
1503—17 Joh. Hardensthen, Kirchh.
1505—07 NN Krumme, sac.
1508 Joh. Hervorden, vic.
1509. 10 Joh. Heyszeler, custos des Hospitals.
1517 Jurgen Gherdes, Priester u. Schulmeister tome Hill. Gheiste.
1520 Gert Lympe, Vikar.
1520—22 N. n. gt., Kirchherr (Kämm.; stellt die Uhr; erhält jährl. 18 Mk.).
1522. 24 Jurgen von Lübeck, Priester [? Vikar].
1524 Jakob Trampenow, Kirchh.
1531 bis Sept. Simon Wanradt, predicant (?) (s. st. Nikolai).
1532, † 40: Joh. Koel, Prediger.
1539 Peter von Hall (s. st. Johann, st. Olai).
1542 Peter, predicant.
1549 Johann, Pastor (s. Kosch).
1549 Reinhold Beselerus, pastor barbarorum.
1549 †: Georg Killius, diac. et ecclesiastes (minister) (s. st. Johann).
1550 † Balthasar, Diakonus (s. Luggenhusen).
1554 Hermann Ehrenstein, Prediger (s. st. Gertrud).
1556—63 (65?) † Thomas Harder gen. Mündrick (s. Kosch; st. Johann).
1564 † 66: Jakob Schinckel, Prediger (s. Narva).
1563 (?)—1600 † Baltasar Russow (SB. Mitau 1911 S. 40).

f) Am Hospital s. Johannis (die Kirche 1560 zerstört).

[c. 1316] sacerdos, N. n. gt. (Archiv III 1 n. 98).
1364 Carolus de Montreal, presbiter.
1397 Hinr. von der Beke, sac.

1448 Nik. Kruselock, Kirchh. (s. Priester).
1448 der alte Pfarrer, N. n. gt. (UB. 10 n. 528).
1498 Frederick Doste, Kirchh. (s. hl. Geist).
1510 Joh. Hoyszeler, Pfarrer (custos) (s. hl. Geist).
1539 Peter von Hall, Prediger (s. st. Spiritus, st. Olai).
–1549 Georg Killius, minister (s. hl. Geist).
1549 Thomas Harder gen. Mündrick, pastor leprosorum ad s. Johannem (s. hl. Geist).

g) Am Leprosorium ad s. Johannem.

1237 domus fratrum leprosorum (UB. n. 148).
um 1280: fratres domus leprosorum (UB. 1 n. 400).
1378 Nicolaus, rector.

h) Am Neuen Hospital (in novo nosocomio).

1549 Jacobus Bomgardius, Diaconus.

i) An s. Gertrud auf der Fischermay (gegen 1454 gegründet, Hansen, Kat. S. 312 n. 1).

1515. 17 Reymar Wintberg, Vikar (s. Nonnenkl.).
1536 Clemens Joannis, der Undusche predicanth (oder schwed. Kirche?)
1549 † 1549 Marcus Pape, ecclesiastes piscatorum (s. st. Olai).
1550 Hermann Ehrenstein, Prediger (s. hl. Geist).
1550 † 1559 Joh. Koning, Diaconus (viell. zu s. Gertrud).
1566. 69 Johann Petri Munderick, Prediger.

k) Schwedische Kirche.

1536 Clemens Joannis, undeutscher Prädikant (oder s. Gertrud?).
1557—63 † Oleff Andreae, Prediger (Kaplan).

l) Stadtschule (bei s. Olai).

1436 Schulmeister, N. n. gt. (Beitr. 3 S. 44).
? { 1511 Laurens, scholemester.
? { 1520 her Laurens, Schulmeister.
um 1525 (?). 30. 32 Ambrosius Soye [?] (s. Narva).
[1529 oder etwas früher] Guilhelmus (an d. Schule? an einer Kirche?).
15** Schulmeister, N. n. gt. (vgl. S. 71 Sp. 2).
—1529. 32 Hermann Gronau (an d. Schule? s. st. Olai).
1530 Hermann Marsow, scholmester (s. st. Olai; Dorpat).
1531. 32 Peter Mellin, Sangmeister.
vor 1532 ($3^1/_2$ Jahre lang, c. 1528—32) Joachim Walter, rector scholae (s. st. Nicolai).
1544—46 Marcus Leo, rector.
Herm. Brinck, collaborator (s. st. Nic.).
1546 Marcus [Pape?], collega.
Johannes [collega].
[c. 1544—49; 5 Jahre lang] Nik. Tegelmeister, rector scholae (s. st. Nic.).
1548. 49 Bartholom. Frolingk, conrector (s. st. Olai).
1549 Joh. Monnickinck, collega.
Georgius Mulbergius, collega.
um 1550 Siegmund Schwabe, an d. Schule.
1552—53 Joh. Sum, praefectus scholae (s. Jewe).
1553 Christian Ostendorp, Schulgeselle (s. Kegel).
1557. 58 Hermann Eckenstamm, Prediger oder Schullehrer (s. Wormsoe).

Stadtschreiber von Reval.

1330 Johannes, scriver [?].
1344. 45. 48 Olricus dictus scriptor [?].
1360. 64 Karolus de Montreal (s. Vikare).
1360—64 erste Hand im II. Rev. Erbeb. (vgl. Archiv III 2 S. 5 f.). (Karolus de Montreal?).
1364 dritte Hand.
1364—67 erste Hand (Karolus de Montreal?).
1367 zweite Hand (Herm. v. d. Becke, Rm.).
vierte Hand.
1367—68 erste Hand (Karolus de Montreal?).
1368—69 dritte Hand.
1369—71 erste Hand (Karolus de Montreal?).
1372 fünfte Hand.
1372—74 erste Hand (Karolus de Montreal?).
1374. 75 fünfte Hand.
1374—75 sechste Hand.
c. 1370—75 Albertus.
1374 Febr.—1403 Juni: Hermannus.
(= siebente Hand (1374. 75—81. 82—83) im II. Erbeb., erste Hand (1383—1403) im III. Erbeb.).
1397 dritte Hand im III. Erbeb.
1398 zweite Hand.
1404 vierte Hand.
1406—26; † vor 28: Joh. Blomendal.
(= fünfte Hand im III. Erbeb.).
1427. 28–29 Mai sechste Hand.
1429 Mai—57 [Aug.?] Joachim Muther (s. Notare, Vikare).
(= siebente Hand, 1429 Mai, Sept.—56 Nov.; 57 Juli, Aug.).
(1433. 58 achte Hand?).
1456—63 † Reynoldus Storning.
(= neunte Hand, 1457 Juli. Aug.—58 April).
1463—78 Joh. tor Hove.
1478—87 Borchardus Kenappel (s. Notare, Vikare, can.).
1487—1507 Christian. Czernekow (s. Notare, Vikare, can.).
1495. 96 stellvertr.: Borchardus Kenappel.
1507—12 † Reinhold Korner.
1511 stellvertr. Hans Rothgers.

1512—13 c. Okt.: Christian. Czernekow (wird Bf.).
1513—20 Juli Otto Manow (s. can., Offiziale).
1520—35 Marcus Tirbach.
1535 Mai N. n. gt. (der vorige? Bfl. n. 1068).
1533 stellvertr. Joh. Schnehen (s. Dorpat, Stadtschr.).
1536—39. 40 Joh. Sulstorp.
1541—70 († 71 Mrz.) Laurentius Schmidt (s. Notare).
1551. 55. (56 Substitut des Stadtschr.) 58. 59. 60 Joh. Topff, Sekr. d. Niedergerichts.

Syndici und Prokuratoren der Stadt.

1470 Paulus Molitoris (s. Erzst., Dorp., Ösel).
1474 Joh. tor Hove (s. Stadtschr.).
1478 Christian. Czernekow (s. Stadtschr.).
1480 Joh. Isenach (s. Priester).
Borchard Kenappel, Syndikus (s. Stadtschr.).
1549—61 Jost Clot, Syndikus.

Saientacken (s. Johannis, in Harrien).

1478 Juni 7 † Heinrich Moller, Kirchherr.
1520 † Engelbert Liven, Kirchherr.
1567 Sept.: Johann Bussow, minister verbi divini.

Thohal (Toal; st. Birgitten, vgl. Jb. 01 S. 9 Sp. 1).

1511 † Franz Gronewold, Kaplan und Vikar (bei Bartold Todwen) (s. Vikare).

Tristefer (Tristfer) (Paucker: s. Catharinae).

1253 Hermannus, sac.
um 1385 Conrad, Kirchherr.
vor 1536 Jurgen Hastever, Vikar.
1554 Michael, Prediger.

Waschel (Waschiel; s. Jürgen, vgl. Beitr. 5 S. 4, Hansen, Kat. S. 124 I 1).

1385 Ghyseke, pleban.
1418 Ablass für die Georgskirche, erteilt von 5 Kardd., Genf, im Namen P. Martins V. (Hansen, Kat. S. 124, B. k. 1).
16. Jahrh. (?) Benedictus, Prediger.
(zw. 1525—50), um 1540 Hans Kuhn, Pr.
um 1545 Johann, Pr. (geht nach Kosch).
vor 1583 Hans Kuhn (Kiehn) (s. Dorpat).

Weissenstein (s. Catharinae, vgl. Stavenhagen, Livl. Ständetage 1 S. 31 n. 44).

14. Jahrh. curatus (Siegel desselb., Jb. 01 S. 134).
1306 Theodericus de Illa, sac. o. Th.
um 1345 Bartholomeus Hoeneke.
1418 Kirchherr, N. n. gt. (Hansen, Kat. S. 303).
1451 drei Priesterbr. D. O., N. n. gt.
1517 Okt.: Landschreiber, N. n. gt. (StadtA. Reval).
um 1525 Herr Johann Harpe (? Kirchh. oder Prädikant).
1528 Andres Pinnow, Schulmeister.
1533. 35 Joh. von Ruygen, Sekr. des Vogts.
1542 Simon Wanradt (ob in einem Amt (predicant), oder nur vorübergehend?) (s. Lemsal).
1548 Ludolphus, predicant.
vor 1556 Valentin Gerwin,
Nicolaus Gerwin, Sekretäre des Vogts.
1556—58 Joh. Renner, Schreiber des Vogts zu Jerwen (s. Pernau).
... 1562 Diedrich, Praedikant zu s. Crucis, Weissenstein (s. Goldenberg).
1601 Joh. Cnaverus, Pastor.

Wesenberg (in d. Kirche 1461 ein s. Michaelisaltar, UB. 12 n. 120).

1253 Heinricus, sac.
? um 1385 Kirchh., N. n. gt. (UB. 3 n. 1230).
1419 Kirchherr, N. n. gt. (UB. 5 n. 2306).
Jacobus, Kaplan.
—1419 † Egenolf, Schreiber des Vogts.
1451 kein Priesterbr. D. O. erwähnt.
1504—06 Bruno Wettberg, Ablassprediger (vgl. Narva).
1517 Andreas, Schreiber des Vogts, Priester, Kalandsherr.
1529 † Joh. Dencker (? Deucker), Kirchherr.
1544. 45. 53 Friedrich Vennin, Pastor.

Kalandsbrüder.

1517 Andreas, Kalandsherr.
1535 Siegel der Kalandsbrüder (Bfl. 4 S. 82).

7. Verwaltung des Stifts.

Vögte des Bischofs (Laien).

1281 Vogt des Bfs., N. n. gt. (UB. n. 474).
[1420] NN Pankouwe.
1550. 55. [60]. 61. 62 Tonnies Wrangel.

Haus- und Hofbeamte des Bischofs.

1520 Hans Sydau, Marschall.

Hofrichter des Bischofs.

1545 Thonnys Wedwes.

Amtmann zu Borcholm.

1554 Tönnis Wettwes.

Hauptleute auf Fegefeuer.

1558 Joh. Fulle.

Landknechte zu Fegefeuer.

1524 Jurgen Luggenhusen.
1546 NN Firckes (in Fegefeuer?).

Amtmann zu Kolk.

1558 NN Wrangel.

Verwalter des Hofes Rachkel.

1550 Otte Ducker.

Amtleute zu Sitz.

1539 das Amt Seidtz erwähnt (Hansen, Kat. S. 371).
1558 Tonnies Ellern, Amtmann.

Verwalter des Hofes Wymes.

1555 Otto Gylsen.

Burgmannen auf Reval (Dom).

1371 hovelude, de borchgesete up deme groten hus hebben, und borchleen erwähnt (UB. 3 n. 1080). Burgmannen auf Reval (und Wesenberg), vgl. Kaestner, Das ref. Bistum Reval S. 78.

Münchhausens Verwaltung des Ordensschlosses Reval (1558 Juli—Dez.).

Hauptmann: Heinr. Uxküll.
Drost: Tonnies Flor.

Vogt des Kapitels.

1550 Georg Risebiter.

8. Klöster.

I. Dominikaner zu s. Katharinen in Reval.

Auf dem Kirchengestühl zu Röbel (UB. 6 S. 146 n. 200a) fehlt der Revaler Konvent, da er ursprünglich zur Provincia Dacie und nicht zur Prov. Saxonie gehörte. Noch 1397 erklärte das Generalkapitel zu Frankfurt: declaramus conventum Revalien. ad prov. Dacie simpliciter pertinere, commitentes provinciali prov. Dacie curam conventus Revalien. sicud aliorum conventuum sue provincie (Acta capp. gen. O. Pr. 3, 1900 S. 98. Gef. Mitt. von v. Bruiningk). Er sollte zwar 1399 durch ppstl. Verfügung mit der Sächs. Prov. vereinigt werden (UB. 4 n. 1494), wurde aber trotzdem auch fernerhin der dän. Provinz zugezählt (1475 (81) z. B. heisst der Rev. Konvent „contrate [= nationis] Livonie provincie Dacie"). 1474 verfügt der Generalminister seine Reform, Zurückführung zur Observanz und Unterstellung unter den vicarius generalis [prioris provincialis Dacie]. 1475 wird die Reform durch Albertus Petri vollzogen (vgl. auch Hansen, K. u. Kl. S. 127), der Konvent der holländ. Observantenkongregation unterstellt; er erscheint (z. B. 1477. 80) auf ihren Kapiteln, bleibt aber bei der Dän. Provinz. 1487 verfügt der Generalminister die abermalige Unterordnung des nunmehrigen Observantenkonvents unter den [dän.] Provinzialprior, bestimmt aber 1487 Juli 17: conventus Revalien. . . . iterum vicario Ollandie subdetur. 1497. 1505. 08 ist der Konvent auf den Kapiteln der holländ. Kongr. vertreten. 1501 Juni 23 bewilligt P. Alexander VI. u. a. die Abtrennung des Rev. Konvents von der Prov. Dacie und seine Vereinigung mit der Prov. Saxonie (UB. II 3 n. 946. 47). 1517 Mai 19 endlich entzieht der Generalminister die Observantenkonvente der Prov. Saxonie (= nationes Misnie, Turingie, Livonie et Orientalis) dem Generalvikar der congr. Hollandie und unterstellt sie dem Provinzialprior der Prov. Saxonie. 1525 löst der Rat den Rev. Konvent auf; 1531 vor Juli 22 brennt das Kloster ab. (Vgl. die Zitate unter Riga und s. v. Bruiningk, SB. Riga 1911 S. 261; Hansen, K. u. Kl. S. 139 f.; StadtA.; Kämmereirechn., oben S. 243).

Um 1229 (?): erste Niederlassung (nördl. vom Graben des Kleinen Schlosses: Langebeck, SS. rer. Dan. 5 S. 501, Mon. Germ. Hist. SS. 2; hier nach Schirren, Mitt. 8 S. 69 f. Anm., vgl. v. Nottbeck, Gesch. Revals 1 S. 232; S. 124); wird aufgegeben.
1246: zweite Niederlassung (s. d. vorigen Zitate).

1254 Thomas (aus Wisby), visitator.
1398 Joh. Vrolinck, vic. o. P. in Revalia (s. Priorcn).

1399 Joh. de Berchem, prior provincialis Saxonie.

1400 Bertoldus, vic. o. P. in Livonia.
1409. 18 Raymundus de Lödese, prior provincialis Dacie, vic. in conventibus marittimis [Abo, Wisby, Reval].
1460 Ludolphus, prior provincialis Dacie, in Reval (visitator).

1474 Juni 9—75 Juli 3 Nic. Johannis Lundensis, vic. ad reformandum conv. Revalien., Aboen. etc.
1475 Juli 3—78 Mai 20 Albertus Petri, vic. ad ref. conv. Revalien.
1478 Laurentius Nic. Bagghe, [prior] provincialis [Dacie].

1480. 81 Juni 19 Albertus Petri, vic. provincie Dacie.
1481 Juni 19 Andreas Petri, vic. super conventus reformatos regni Dacie.
1487 Juli. 88 Nicholaus Cristierni, prior provincialis [Dacie].
1496 Febr. Paulus Petri, vic. provincie Dacie.
Nicolaus Cristierni, vic. generalis provincie Dacie.

Prioren.

1264 Daniel.
? { 1281. 82 (später?) Mauritius.
  { 1284 Dez. N. n. gt. (UB. n. 494).
? { 1312 N. n. gt. (UB. 6 R. 34 n. 739a).
  { 1314 Bernardus.
1315—26 Arnoldus.
1339—40 Joh. de Velin.
1345 Robertus.
1364.? 65 Hinricus.
1379. 84 Joh. Yaghouw.
1386. 91 Joh. Vrolinck, 98 vic. o. Pr. in Revalia.
1400 Burchardus.
1411. 18 Joh. v. dem Rode.
1423—28 Joh. Brun.
1430. 31 Joh. Lange.
1452 Henr. Karwel.
1471 Bartholomaeus.
1471 Silvester.
1475 Juli—* N. n. gt. (Wedel-Jarlsberg S. 136).
1477. 78 Albertus Petri.
*—1480 Aug. 15: N. n. gt. (oben S. 5).
1482. 84. um 95? Christianus Bernhardi.
1497. 99 Gerhardus Brunninkhusen (s. Subprioren).
1503 Petrus.
1506. 14 Frederik von Doesborch.
? { 1516. 17 N. n. gt. (StadtA. Reval).
  { vor 1520 Joan Kock (s. Narva).
1521. 23. 24 † Joh. Buxstrup.
1524. 25 Augustinus Emsickhoff.

Subprioren.

1331 Johannes.
1343 Wifbrandus, viceprior.
1400 Joh. Brun (s. Prioren).
vor 1427 Clementer (oder Prior?).
1427 Joh. Stremelow.
*—1497 Aug.: N. n. gt. (s. S. 119).
1500. 01 Gerhardus Brunninkhusen (s. Prioren).
1506 Joh. Mouwe.
*—1508 N. n. gt.
1517 Juni: N. n. gt. (StadtA. Reval).
vor 1520 Conradus.
1524 Aug. Emsickhoff (s. Prioren).
1524. 25 Thomas Reken.

Mönche.

1246 Brotherus.
Joh. Woxmoth.
Aaron de Randruus.
Petrus Hartbo.
Michael de Horsnes.
Angelus.
Engelbertus.
Johannes Theonici.
Paulus.
Johannes.
Astolphus.
1254 Johannes de Lubeke.
Gusterus.
Laurentius.
1268. 70. 71. 72. 73; 77. 84 lector: Mauritius (s. Prioren).
vor 1275 Hermannus.
um 1275—80 Bernardus.
Elardus.
Lydulphus.
1284. 85 der Konvent erwähnt (UB. n. 504, vgl. n. 494. 503).
12.. † Johannes [de Gotlandia], lector.
1339 Joh. Vickel.
1341 Volquinus Dunevar.
1343 Wifbrandus, viceprior.
1391. 97 Joh. van Renten.
1392 Brand Kaleman (in Reval?).
1397 Diderick (? viceprior).
Andreas.
Joh. Berinkote.
Henricus.
Joh. Junge.
Thomas.
Joh. Rode.
Burchardus.
1397. 1411 Joh. Narwe, 1427 senior.
1411 Reymboldus, lector.
Gherlacus.
Olavus.
Joh. Stremelow (s. Subprioren).
Hermannus.
Joh. Soest.
1411. 27 Joh. Beverdiik.
1417 Joh. Brun, lector (s. Prioren).
1425—28 Joh. Lange, lector (s. Prioren).
vor 1427 Clementer.
1427 Dietrich Yserlo.
Joh. Sweder.
Joh. Doleator.
Joh. Levendik.
Joh. Stenwech.
Lorenz Zwarte.
1427. 52 Hermannus Borneman.
1447 der alte Herr Johann (? ehemal. Prior).
1449 Gerhardus, lector.

1452 Johannes Vlynt.
Arend Sante.
Cord Mekes.
um 1455 Lesemeister, N. n. gt. (UB. 11 n. 675. 571).
? { 1456 Gerardus Eeck, provincie Saxonie (ob in Reval?).
1456 doctor to den moneken (StadtA., Kämm.).
nach 1460 Gherardus Eck (der vorige? oder in Dorpat?).
vor 1466 Cristians Bernd.
vor 1467 Joh. Currificis, Lesemeister.
1471 Bartholomaeus, lector (s. Prioren).
Jacobus Kottekyn, sacerdos.
Bartholomaeus Toxerii.
Bartholomaeus Militis.
1471. 75. (3. lector); 77. 78 Dominicus Sitau, lector.
1475 Andreas Grunau.
(Michael Johannis, assign., nicht in Reval gewesen).
Thomas Unckel.
Joh. Hollenborch.
Petrus Andreae.
Ambrosius de Halle, predicator.
Henningus de Vismar, lector.
1475. 81 Mathyas Benedicti.
1477 Reynolt von Werne.
Ewert Dinckmann.
1478 Wincentius de Leydis, assign. in poenam.
1482 Silvester.
Merten Wolter.
Joh. Flato.
Hinr. Boytin.
1488 gestattet der P. 30 Predigerbrüdern [in Livland] den Eintritt in den D. O. (Hansen, K. & Kl. S. 127, Theiner 2 n. 265).
1489 Gerardus de Hammone.
vor 1495 Kankes.
1495 schon † Martinus.
14.. 15.. undeutscher Prediger (Beitr. 4 S. 69, Mitt. 17 S. 296).
1499 Rodolphus (s. Dorpat).
Joh. Groth.
Henr. de Kalcher.
1499 (1501) Arnoldus Goer.
vor 1500 Crae.
1502 Peter.
1503 her Nicolaus, procurator, im Kl.
Bernardus de Novomagis.
zw. 1503 und 1505 Juli sterben im Konvent 16 Brüder (UB. II 3 n. 946 A.).
1506 Joh. Ulrici.
Nik. Witte.
Hermen Richardi.
zw. 1508 und 11 † Arend Tuve.
1517 Georg Wrangel (oder Minorit in Wesenberg?).
1519 Klos Urh.
1520 Conradus (d. ehemal. Subprior?).
1520. 23. 25 David Scliper.
1523 Hinr. Croon.
vor 1524 alter Prior, N. n. gt. (J. Kock? Hansen S. 146).
Joh. Lange [?].
1524/25 alter Pater, Organist, N. n. gt.
Kellermeister, N. n. gt. (Hansen S. 148).
vor 1525 Joh. Kok.
1525 Jan. Febr.: 5 Brüder terminieren z. Zt. ausserhalb Revals (Hansen, ebda.).
1525 Juli 5, Wolmar: ein Dominikaner [aus Reval], will predigen (Mitt. 12 S. 505, vgl. Taubenheim, Lohmüller S. 17).
.... 1528/29 Joan Grothusen.
Jürgen.
Hieronymus.
....; 1531 schon verheiratet Peter von Zwolle.

---

nach 1450: Peter Voghedes Schwesternsohn, Vogt des Klosters.
1503 her Nicolaus, procurator.
1520. 23 Nov.: fr. David Scliper, procurator.

II. Cisterzienserinnen zu s. Michaelis in Reval.

(Susternkloster).

Im Kloster 1390 eine Kirche s. Wenceslai des mertelers (Hansen, Kat. S. 270, vgl. UB. 1 n. 1; 3 n. 1a).

Aebtissinnen.

1267 (66?) N. n. gt., und zwei sorores (UB. n. 403).
1283 April: N. n. gt. (UB. n. 484, vgl. 485).
1286 Juni: N. n. gt. (UB. n. 508, vgl. 514—16).
1307. 10 N. n. gt. (UB. 2 n. 623—26, 3 R. n. 727a).
1315 Cristina.
1322 N. n. gt. (UB. 6 n. 2777).
1343 Sept.: N. n. gt. (UB. 2 n. 819).
1348. 50. 54. ?56 Margarethe von Bycken.
1358. 59 Elisabeth Beke.
1370 NN Wazemule.
1373 Elisabeth.
1392 Elisabeth.
1419? 20—23. 33 Elisabeth Lechtes.
1447 Mai: N. n. gt. (UB. 10 n. 334 S. 229).
1453? 64. 67. 68. 69. 70. 72 Elisabeth Luggenhusen.
1483 (84?) † [? Margarethe Stackelberg].
1484. 88. 89 Adelheid Wacke.
1494? 95. 97. 99. 1500. 03. 05. 09. 10. 11 Elisabeth Brinke.

1513—32 Sophia Swarthof.
1532—38. ?40 Elsebe Tuve.

1540? 43. 50. 51. 54 Elsabe Soie.
1554. 56. 57. 59 Gertrud Maydel.
1568. 88 †: Gertrud Soie.
1580? 88—98, † Juli 2: Elisabeth Lode.
1598. 99. 1618 († 1629) Katharina Kudlen.

Priorissen.

1419 N. n. gt. (Archiv III 3 n. 833).
1422. 33 Elisabeth Lippe.
1442 Cristina.
1453 (?) Gertrud Paytkull.
1464. 67. 70. 72 Margaretha Stackelberg (s. Äbt.).
1488. 89 N. n. gt. (Bfl. n. 363. 742).
um 1490 Sophia Swarthoff (? Priorin; s. Äbt.).
1499. 1500 N. n. gt. (UB. II 1 n. 793. 858).
1505 März: N. n. gt. (UB. II 2 n. 742).
1509. 10 Gerth. Seckholt.
1524 N. n. gt. (Hansen, K. & Kl. S. 101).
... 1545 Anna Wrangel.
1559 Magdalena Asserie.

Nonnen.

1267 (66?) zwei sorores, N. n. gt. (UB. n. 403).
1284. 85 der Konvent erwähnt (UB. n. 504, vgl. 494. 503).
1314 Gertrud Werenborch [?].
1329 NN de Utrecht.
1335 NN Hovele.
1341: drei Nichten des BM. Hermann Stympel (Beitr. 2 S. 192 n. 62).
Lytgardis Quade (?).
1345. 48 Mechtildis de Unna.
1346 NN Werve (Werne).
1347 Oleke.
Beate.
1348. 56 NN Hummere.
1349 Elisabeth Brunswich.
1349. 51. 54 NN Rode.
1351 NN Grope.
1356 Anneke Stoppecothe.
Tale Stoppecothe.
NN Stumpel.
NN Stumpel.
1357. 60 NN Pleszkow.
1376 Wendele von Renten.
1424 NN Lowe.
1428 Margrete.
1432. 35 Alheit Beke.
15. Jahrh. Brigitte Paytkull.
um 1490 Sophia Swarthoff (Priorin? Kellnerin? Schaffnerin?) (s. Aebt.).
1490 Katharina Treiden.
vor 1498 † Christine Coesfelt.
1499 celleraria (keldersche), N. n. gt. (UB. II 1 n. 793).
zu Anf. des 16. Jahrh.: NN Junge, heir. Dietr. Metstake.
15.. Schwägerin des † Heinrich Golding, N. n. gt.
1503 Brigitte Golding.
Kone Golding.
c. 1506—24 N. n. gt., heir. Michel Lode.
1512 Alleth Soie.
1516 Anne Lode.
Maye Lode.
1524 vor Mai 8 heir. eine Kl.-Jungfr., N. n. gt. (Hansen S. 200).
1524. 25 vor Juni heirąten 2 Kl.-Jungfr., NN. n. gt., Adrian v. d. Nuwenstadt und Jost Keding (Hansen S. 200).
um 1533 ff. NN Taube, heir. Heinr. v. Essen.
1537. 39 Katharina Treiden (? s. Leal).
1546 Lucie Risebiter.
... 1547 Gertrud Ducker.
1552 Anna Soie.
Gert Soie (s. Aebt.).
nach 1559 Adelheit Wrangel [?].
Dortyke Wrangel [?].
—1598 Katz Kudlen, Schaffnerin (s. Aebt.).
1598 Christina Fitting.

Kapläne (Vikare) im Kloster.

1343 Nicolaus Lyven.
1383 Hinricus Lange.
[? 1415] Andreas.
1428 Diderik Beke.
1470 Heinricus (?).
1499. 1500 N. n. gt. (UB. II 1 n. 793. 858).
1523 Reymer Wintberg (s. Vikare).

1548 um 1550, 1555: Gregor Krugerus, Prediger.
1549 Hermannus Gronow, pastor (s. st. Olai).
Theodericus, diaconus.

Klostervögte (Laien).

1354 Rolo de Bycken.
1495. 98. 99. 1500. 05 † vor 08 Mrz. 13: Jürgen Annemes.
1510—37 Bernt Risebiter.
1553 Hermann Anrep.
1594. 98. 99 Juni: Johann Fittinghof.

III. Kloster zu s. Birgitten (Mariendal) bei Reval.

(Monast. ss. Marie et Birgitte ord. s. Augustini).

Beginn des Baues 1407. 1411 Mai 29 best. P. Joh. XXIII. das monast. B. Marie Virg. et st. Birgitte in loco Vallismarie nunc. ordinis sive

regule st. Augustini st. Salvatoris nuncupati, Stiftung des OM. Konrad mit Unterstützung d. Bf. Johannes v. Reval, und erteilt dem Kl. die Priv. u. Freiheiten, die das monast. ss. Marie et Birgitte de Watztena predicti ord. Lincopen d. besitzt. Am selben Tage befiehlt der P. dem Bf. v. Reval, in dem in honorem B. M. V. necnon st. Birgiete für Personen beiderlei Geschlechts gegr. Kloster wegen Ausübung d. Gottesdienstes und Beobachtung der Horen nach seinem Ermessen zu verfahren und zur Instruktion 2 geeigneten Nonnen des Kl. in Wadstena den Aufenthalt im Rev. Kl. zu gestatten, da der Brauch in der eccl. Revalien. schwankend u. abweichend sei. (Lat. A.; vgl. Archiv 8 S. 326 ff., Hansen, K. u. Kl. S. 165 ff.). 1506—03 sollte d. Kl. durch 2 Abgesandte aus Wadstena (s. Visitatoren) reformiert werden (UB. II 3 n. 39. 399). 1577 von den Russen zerstört.

Aebtissinnen.

1412 Christina Tocke.
1423 Aug.: N. n. gt. (UB. 7 n. 24).
1438 Kone.
nach 1449 Margarethe Woldicke [?].
1451 N. n. gt. (UB. 11 n. 192).
1458. 62 Kunigunde Orgies.
1466 Juni: N. n. gt. (UB. 12 n. 405).
1474 Gertrud [Wekebrod].
1484 Gertrud.
.... Gertrud Orges.
1504 Birgitta [? Hafvesfer].
1524 N. n. gt. (Hansen S. 146).
1526—45 Birgitte Holstever.
.... Gertrud von Vietinghof.
1552? 55 Margarethe Donhof.
—1564 Magadalena Soie.

Visitatoren.

vor 1446 Johannes Johannis aurifabri.
1506—08 Nicolaus Ragwaldi, confessor generalis.
Karolus Benedicti.

Confessoren.

1407 Johannes, presbyter.
1418 Gerlacus [Kruse], Vizekonfessor.
1424. 28. 38 Gerlacus Kruse, Generalkonfessor.
vor 1450 (?) Vorgänger des Arnoldus, N. n. gt. (UB. 11 n. 441).
1455. 58 Arnoldus.
1462 Hermannus.
1474 Johann, oberster Beichtiger.
1484 Heinricus.
1485 Georgius Rese.
1504 Ruthgerus.
1506—08 Nicolaus Ragwaldi (s. Visit.).
15** Sveno Thordonis.
1524 Pater, N. n. gt. (Hansen S. 146).
1526. 27 Heinr. Haszervelt.
1530 Vincentius.
1537. 39 Jürgen v. d. Brock, oberster Beichtiger.
1555 Joh. Ruperth, Pater beider Konvente.
1564 Hermann, Pastor.

Insassen des Klosters.

1411: 2 Nonnen aus d. Kl. Wadstena.
1412 Christina Jowansdotter.
Christina Sighursdotter.
Katharina Dansdotter.
1418 Anneke Strantfrese [?].
1429 Anna Bylowe.
um 1430 NN von der Beke.
NN Rosendal.
1436 die Telchtesche [? Wendele Beke].
1444 Margarethe Grantsche, Butensuster.
1449 Margarethe Woldicke (s. Aebt.).
1450 Eywal, virgo.
um 1480 Tale Helpin.
vor 1498 † Gertrud Velthusen.
zu Anf. des 16. Jahrh. Anna Bomhower.
15** Maria Bomhower.
1511 Katharina Todwen.
1523 [Katharina] Bomhower.
1523. (25?) Elsebe Huldermann, verw. Bomhower.
1523. 45 [Birgitte] Bomhower.

1407 Gerlich Cruse.
Laurentius Olghiarson, Laienbr.
1407 ff. noch 36: Hinr. Swalbart.
Hinr. Huxer.
1407. 12. 13 Borchardus Sawdel.
1412—14 Stephanus Lapicida.
1419 Johannes (s. st. Olai).
Henr. Stelle (s. st. Olai).
1420 Wilhelmus.
um 1430 Gerd von der Beke.
NN Rosendal.
[1437 oder 38] Nik. Volczen (s. Dorpat, st. Antonii e. m.).
1452 (65?)—74 Ruthger von Bacham.
1469 Joh. Eppenschede, Priester.
Albertus Poyderman, Priester.
1469 leybroder, 1474 Bruder: Joh. Wynneke.
1487 Henr. Nicolai.
um 1495 Hans Manvort [?].
1510 Ghert Mouwers.

Klostervögte (Laien).

vor 1529 Hans Bere.
1529 Joh. Soie.
—1564 Dietrich Kawer.

Landknecht.

1474 Cordt Sunderman.

IV. Beguinen (Dominikanerinnen III. Regel) zu Reval[1]).

1416 † Gertrud von Kykko.
Anf. des 16. Jh.: Helene.
1512 nunnen to Revell, de dar holden de derden regell s. Dominici (StadtA. Reval, Test. d. Hans Langheweddel).
1518 bagynen to Revel van der drudden regel s. Domynekus (ebda; Test. d. Georg Mente).
[1530?] Hans Reymers, Reval, vermacht 2 mc. der begynen, de my wachtet (StadtA. Reval).

V. Dominikanerkloster zu s. Annen in Narva[2]).

Ein Konvent bestand hier schon 1520. Zum Bau des Kl. erteilte Bf. Johann v. Ösel 1521 Fbr. 10 einen 40täg. Ablass (Kopenhagen, Oesel. Reg. 1 ff. S. 82 H. H.) — 1525 Jan. 12 befand sich das für d. Kl. in Narva gravierte silberne Siegel noch in Reval (Hansen, K. u. Kl. S. 143). Über die Möglichkeit des Fortbestehens dieses Konvents nach 1525 und des Zuzuges von vertriebenen Mönchen aus Riga, Dorpat u. Reval vgl. v. Bruiningk, SB. Riga 1911 S. 262.

1520 Frühjahr der Konvent erwähnt (StadtA. Reval, B k 2).
Joh. Kock („im Exil"; s. Reval).
—1524 Augustinus Emsickhoff (s. Reval).
1524 Mai die Mönche von den Lutherischen molestiert.
1524 Juni 3 Mönche erwähnt, NN. n. gt.
Praesident, N. n. gt. (ReichsA. Stockholm, Kopialbuch, H. H., gef. Mitt. von v. Bruiningk).

[1]) Bf. Simon v. d. Borch (1477—92) hatte 4 Jungfrauen aus ihrem Konvent zu Detmold nach Reval geführt, um ihnen ein Kl. zu bauen. 1498 war eine von ihnen gest., die anderen sollten damals, falls der Bau nicht zustande käme, wieder zurückgebracht werden. 1494 in einem Testament: den armen baggynen van der Lippe (UB. II 3 n. 906, II 1 n. 97).

[2]) Ein Dominikanerkl. zu Rahküll hat es nie gegeben. Die Annahme eines solchen zum J. 1555 (vgl. Jb. 02 S. 125) beruhte auf einem Missverständnis, das aus dem Namen des Besitzers eines Hofes zu Rachkel, Jochim Prior, entsprang. Vgl. oben S. 248.

VI. Franziskaner (Observanten) zu s. Michael in Wesenberg[1]).

Gestiftet infolge des Sieges über die Russen vom 13. Sept. 1502 (vgl. UB. II 2 nn. 382. 391 f., 3 n. 64; Akten u. Rez. 3 n. 29, 6); die zeitweise geplante Verlegung der Stiftung nach Reval gelang nicht (s. unten die Anm.).

1503 Sept. ist vom Bau des Kl. die Rede. Der Konvent gehörte wol nicht (wie der Rev. Dominikanerkonvent zur Prov. Dacie) zur Dänischen Provinz der Franziskaner, sondern zur Prov. Saxonie. (Vgl. L. Lemmens, Beitr. zur Gesch. d. Sächs. Franz. 4/5, 1912, S. 66 f. Anm., S. 83; Franziskanerkustodie Livland S. 23. 31). Über d. Siegel, an einer Urk. v. 1526 Spt. 6 (s. Michael, Umschrift: S. conventus ✕ fratrum mi(n)or(um) ✕ Wesenber.) s. oben S. 98. 1559 März (Renner S. 237; vgl. Lemmens S. 53 f. A.) wird d. Kl. von den Russen zerstört. Aus der [Kloster]-bibliothek gelangten mehrere Bücher 1564 in die Olaikirche nach Reval (vgl. Beitr. 7 S. 66. 69, 7. 72, 20).

Gardiane.

1524 Thomas.
1526 Hermann Campis.
1551 N. n. gt (s. S. 75; Lemmens n. 348).

Mönche.

1503 Sept.: den grawen observanten broderen to erem buwete 60 mc. (UB. II 2 n. 545).
1512 Aug.: die grauen Brüder (StadtA. Reval, Test. d. H. Langheweddel, Lemmens n. 199).
1517 Georg Wrangel (oder im Dominikanerkl. in Reval?).
1519 April: die Observanten zu Wesenberg (Lemmens n. 249).
1520 die grauen Brüder (Reval, Test. des Hans Holszhorst, Lemmens n. 261).
1524 Christoffer Smedekynk, sac.
1526 Sept.: de brodere (Lemmens n. 324).
1545 Mai: die Mönche zu Wesenberg (StadtA. Reval BD 11, vgl. Jb. 02 S. 49).

[1]) Über Anläufe zur Gründung eines Franziskanerkl. in Reval (1314. 1324; 1407 wird das Grundstück wieder verkauft) vgl. UB. 2 n. 648, 4 n. 1741, Lemmens n. 47. 56. 80; SB. Riga 1911 S. 398 n. 8. 1490 Juni 2 regte EBf. Michael bei Bf. Simon von Reval (vergeblich) die Gründung eines Kl. der Gaudenten (Martinianer, Konventualen o. F. M.) in Reval an (A. d. Estländ. Ritterschaft, Reval; Lemmens, Franziskanerkustodie Livland n. 120; vgl. UB. 6 n. 2769, II 1 n. 1044). Die um 1506—08 vom EBf. und OM. befürwortete Gründung eines Kl. der Franziskaner (Observanten) in Reval scheiterte an dem Widerspruch der Stadt, die sich auf eigne Pläne betr. Gründung eines neuen Nonnenkl. (s. Annen) für ihre unberatenen Bürgertöchter zurückzog (vgl. UB. II 3 n. 64. 75. 244. 464).

1550 Simon.
1550. 51 Joh. von Hamelen.
1555 die Brüder (StadtA. Reval Br. 32).
1558 April: das Kloster (Mitt. 9 S. 49, Lemmens n. 356).

VII. Cisterzienser-Konvent zu Padis.

(Das Kl. hatte in Reval einen Hof. — Von Padis aus wurden die Kirchen zu Lodenrade und zum hl. Kreuz in Kuwensal besetzt, vgl. UB. II 2 n. 503. 527).

Aebte.

1317? 20 Johannes.
1321. 22. ? 26 Evert (Egbert).
1328 Nicolaus.
1331 Egbert.
1332. 37 N. n. gt. (UB. 3 n. 750a. 780a).
1339 Johannes.
1341—1345 Sept. 26: Nicolaus.
1345 Okt. 13: Johannes.
1346 Fbr. 5—1352 Nicolaus.
1362 (N. n. gt., UB. 3 n. 989b. 993a) 64—76 Nicolaus Risebit[1]).
1379. 81 (N. n. gt., UB. 3 n. 1170). 83. 88 Sept.: Bertoldus.
1392. 93. 98 Johannes.
1402? 1403 Kurt Kropelin.
1407. 08. ? 13 Johannes.
1415. 18 Conradus.
1423—31 Tidemannus[2]).
1436. 38 Werner [vanme Hagen].
1441 Michael.
1447? 48. 51—53 Joh. Grues, 54 Dez.: alter Abt.
1554 Nicolaus.
1467 N. n. gt. (Vat. A., Reg. Lat. 659 f. 269).
1471 Nicolaus.
1478 Tideman.
1488. 89 Joh. Vlemynck.
1491 Jan. 1: Georg Kone, provisor.
1492 Hinr. Warnsbeck, abgesetzt.
1493—1504 Michael Sasse, anf. Visitator.
1506 Johannes [von der Heyde].
1509—24, † Mai (Ende Apr.?): Georgius Karnip.
1524—43 Everhardus Sunnenschin, 1544 Nvbr.: alter Abt, 47 Juni schon †.
1544 Nov.—47; 51—53; † vor 1555 Mrz.: Ludovicus Duchsheerer.
1555 März: Antonius Dreyger, p. t. commissarius et visitator (s. Falkenau).
1555—59 Georgius Conradi, 61 Sept.: alter Abt.

Prioren.

1314 Sptbr. Henricus.
1354 Holstanus [?].
1389. 90 Johannes.
vor 1418 Johannes.
1418 Luderus.
1428 Georgius [?].
1489 electus: Borchardus, noch 1495? (N. n. gt.).
1502 Nicolaus [?].
1504 Gisbert [?].
1526 Johannes Delden.
Hinricus, subprior.
1529 Heinricus (d. vorige?).
1535—56 Antonius Krapel.
1535 Bernhardus, subprior.
1559 Castor Meigener, 61 gewesener Prior.

Mönche.

vor 1333 wird ein Mönch, N. n. gt., von Otto von Rosen erschlagen (UB. 6 Regg. S. 43 n. 890ab, vgl. 890ac).
1343 April 22 (23) werden 28 Mönche erschlagen, das Kloster von den Esten zerstört (Renner S. 86).
1345 Petrus Rover.
Haraldus Rodeger.
Simon Clementis.
Haquinus Christiani.
Hinkus Bodolphus.
1474 NN Becker (?).
vor 1418 † Nicolaus Bolthe.
1418 Johannes, ehemal. Prior.
1422 Werner vanme Hagen (s. Aebte).
1428 Georg (?).
1438 Jacobus Coppyn.
1438 f. Sevelt (?).
1454 Joh. [Grues], ehemal. Abt.
1471 Joh. Pape.
1491 Georg Kone (s. Aebte).
um 1495 Nicolaus Danckwardi.
1499 Joh. von der Heyde, Kaplan des Abts (s. Aebte).
1502 Nicolaus (?).
1504 Gisbert (?).
1506 Christoffer (vorher in Falkenau).
1526 Bernardus, sacrista.
Joh. Stratheman, senior.
1526 Joh. Treveris, cantor; 35 Säckelmeister.
1535 Gerhardus, Küchmeister.

---

[1]) 1363 stirbt Henricus de Ride, in Padis antistes [?] (s. oben S. 170).

[2]) Arndt, Chronik 2 S. 80 giebt noch folgende Aebte, die sich bisher urkundlich nicht belegen lassen (viell. Prioren?):
1428 Georg.
1502 Nicolaus.
1504 Gisbert.

1544. 47 Juni schon †: Everhardus Sunnenschin, ehem. Abt.
Gerhardus Sunnenschin.
vor 1545 Gerd (in Padis?).
1547 Johannes Sedeler.
1555 Henricus Grothusen, rector molendinum.
1556 Gerhardus, senior (? ident.).
1558 in Rasick ein ungen. Mönch erschlagen, doch wol aus Padis (Renner S. 201).
vor 1579 †: Engelbrecht Kopperschleger.

Landknechte des Klosters.

um 1495 Brun von der Tyrsze.
. . . 1561 Joh. Bryngk.

Vogt zu Rasik.

1421 N. n. gt.

1493 Oleff, Hofmeister des Abts zu Rappel.

Anhang.

Cisterzienserkloster zu Ruma auf Gotland (Roma, Guthnalia [?], Gutval).

Vgl. Lindström, Gotlands meddeltid 1 S. 166—242 (über die Aebte S. 205—14; über die Besitzungen in Estland vgl. die orientierende Karte a. a. O.). Das Kl. hat schon im 13. und noch im 16. Jahrh. einen Hof in Reval (UB. 1 n. 470, zu 1530 vgl. Akten u. Rez. 3 n. 269, 9).

Aebte.

Petrus I.
12. Jahrh. Heine.
13. Jahrh. Thokoe.
1317 Conradus.
1325 Petrus II.
1338—43 Gobelinus.
1371 Nicolaus (?).
1374—76 Arnoldus.
1400 Martinus Pallas.
. . . . Angelus.
1413 Heinr. Alden.
1419 Johannes I.
1420. 21 Heinr. Alden.
1431—33 Alexander.
1438—46 † Johannes II.
1446—59 Johannes III. Schonese (Schantze).
1491. 98. 99 Johannes IV. Bohnsack.
1511. 14. 19. noch 23? Johannes V. Hustede.

Prior.

1390 Johannes.

Subprior.

1343 Heinricus.

Mönche.

1418 Johannes.
Alexander.

Verwalter der Klostergüter in Estland.

1496—1516 (16 Verweser zu Purkel); 17. 18. 19 (N. n. gt., Archiv III 4 S. 28 n. 123) Br. Valentinus Mathaei.
1530 Mag. Hans (? Cist. aus Gotland), auf dem Hofe in Reval.

Anlage.

Auf Universitäten nachzuweisende Livländer (1268—1565).

Zu den einzelnen Jahren sind die Namen, soweit Unterscheidungen vorkommen, in der Weise angeordnet, dass zuerst die allgemein aus Livland, dann die aus Kurland (Cur), Riga (R), Reval (Re), Dorpat (T), endlich die aus dem Stifte Oesel (Os. d.) und kleineren Ortschaften stammenden auf einander folgen. — Ein * vor dem Namen bedeutet, dass die Persönlichkeit vor- oder nachher mit mehr oder weniger Bestimmtheit sich als Kleriker nachweisen lässt, oder doch einen Grad erworben hat. Auf den Besuch von zwei oder mehr Hochschulen weisen die den Namen nachgesetzten Jahrzahlen hin.

1268 *Mauritius Re 1269—72 (?)
1304 *Burchardus de Estonia
*Engelbertus de Estonia
1327 *Gerhardus de Dron D. O.
1334 *Fredericus de Livonia R d.
1361 *Fridericus Lode
1365 *Liphardus de Dattelen can. T.
1367 *Bertoldus de Livonia
vor 1371 *Jo. Rutembeke can. T.
1372 Fridericus Lode (? ident.)
vor 1375 *Gotschalc. Beuerman can. T.
1376 *Hermannus de Riga [?]
1378 Henr. de Velde, Henr. Tuve, Henr. Wranghel } T. d.
1380 *Jo. Fabry R 1411
*Jo. Woynckhusen
1381 *Jo. Menykorb
1382 *Jo. Bochem
1384 *Nicolaus de Livonia
*Johannes de Revalia
*Nicolaus Erghemes 1385
Conradus Wyman
1385 *Gotschalcus Schutte
*Jo. de Luden
*Hermannus Keyzer R
1386 *Engelbert. Blankensteyn R
Eberhardus Bonit [R?]
1389 Conradus Raet
1390 Hinricus de Aderkas
*Jacobus Groenowe
Conradus Foysan [R?]
1392 Andreas Kegel
Wigandus Grabow
1393 *Johannes can. R
1394 *Jo. Schutte
1395 *Arnoldus Stoltenfus Re
vor 1396 *Jacobus Scerbe de Selonia
1396/97 *Wynricus de Vaeirsbech [L?]
1399 *Odoardus de Revalia
1400 *Gerhardus de Riga
*Jo. Sumer
15. Jh.: *Sander Borken [Re]
1402 Jo. Crowel
*Henricus Beuerman T 1411
1403 Hinricus Orges
*Jo. Treppe R 1407
Gerwinus Wynkel R
*Jo. de Stadis [R]
1404 Jo. Stoltevoet Re
*Arnoldus Stoltevoet Re
*Bartholomeus Savijerw T 1425
*Henricus Duderstat T
*Egbertus Kruse T
1405 *Godschalcus Wuste T
1406 Gerhard. Trappe R. d.
*Jo. de Varensbech Os. d.
1407 Jo. Rysensten R
*Arnoldus Stalle Wenden
1408 *Henningus Bekeman T 1410
*Jo. Veckinchusen R 1409
1409 Jo. Varensbek
*Jo. Wynkel
*Arn. Stalle
Gotschalcus de Livonia
*Wigandus Grabow
*Petrus Gribo
*Heinricus Crimmon
Jacobus Scadin
*Marquard. Sartoris
*Jo. Swarthoff
*Ewaldus Lawe
*Gerhardus Pael
1410 Martinus Brakel
*Helmicus Sost 1415
*Henningus Bekeman
Jo. Simonis R
*Gerlacus Stoltevoet can. Re 1413
*Heinr. von der Beke [Re]
1411 Henricus Volkershein
Theodericus Swarthoff
*Jo. Mekes

Nicolaus Schedorpp
*Jo. Lange
Jo. Loman R 1418
Laurentius Rostok R
Georgius Leal R
Hermannus Witte R
Hermannus Arnsperg R
Wilmarus Azegal R
*Gerhardus Stalbiter R
Hinricus Wetter R
Th[idericus] Rost, de Russia
1412 Henningus Rumor
Jo. Were
Theodericus Lytel
Arnoldus Breitebeke
Hartwicus de Rade
*Andreas Patkul
Theodericus Berghoff
1413 Nicolaus Bresenberg
*Gerhardus Witte
*Jo. Worverk can. T
1414 Arnolfus de Livonia
Georgius de Livonia
Ditlivus Wrangel 1416
Ditlevus de Livonia (? ident.)
Gerhardus de Riga
*Thidericus Dolk Re
1416 *Fridericus Wrangel
*Gerhardus Stokman
Henrikus Ryke
Henningus de Revalia
*Magnus Alven Re 1418
*Hildebrand. Langebeke T
1417 Jo. Lechtes
Jo. Misner
*Theodericus Brynge
Tylmanus Derckhoff
1419 Georrius de Livonia
*Wernerus de Curonia
Jo. Lôr Re
1420 *Gerhardus Saffenberg Re
Jacobus Tuve Re
Jacobus Tuve Os. d.
1421 *Hermannus Yode D. O.
*Jo. Sobbe D. O. 1429
*Bernhardus Broyl D. O.
*Jo. Kule
1422 Conradus Veysche R
1423 Heinricus Wrangel
Bertholdus Knakenhower Re
Jo. Bake Re
*Gerhardus Schere T 1425
*Peregrinus Remlingrode T
Rotgerus Rothe T
1424 Adolfus Lohe
Bartholom. Tzizenhusen
*Jo. Placke
Nicolaus Wilde
*Jacobus de Riga [?]
*Nicolaus Molner R
Baltazar Nuenborgh R
Hinricus Grube Re
Heinricus Hedemer Neu-Pernau
1425 *Joh. Menchen D. O.
*Georgius Dazbergh R
*Heinricus Reseler can. T
1426 Nic. Braxatoris
Hinricus Dersowe
Jo. Slotel
Conradus Jordani R
Laurentius Rone R
1428 Gherardus Scottorp
*Hinricus Misz R
vor 1429 *Jo. de Reve D. O.
1429 *Berthold. Ruckershusen D. O. 1430
vor 1431 *Otto de Zacken [Cur.]
1431 Jo. Bose R
*Jo. Wittenborch R
1432 Wendmarus Harmann
*Jacobus Tuve
Bartholom. Purkel
1433 Gerhardus de Livonia
Jo. Erghemes
Tidemannus Lanes
Heinricus Budding R
Fredericus de Wenden [?]
1434 Heinricus Budding R
1435 Helmoldus de Riga [?]
vor 1436 *Brandanus Koskul T 1436. 43
1436 *Jacobus Durekop R
Fredericus de Wenden [?]
1438 Everhard. Clevelt
Jo. Hole T
Frowinus Hole T
*fr. Gotfridus Falkenau
vor 1439 *Jo. Rule 1439
1439 *Petrus Wetberg 1453. 56
Ewaldus de Caminata R
*Jo. Rule T
1440 Henricus Bussche
Andreas Calle Re
Jo. Bockel Re
*Jo. Hole [T]
*Henricus Hole [T]
*Jo. Berighoff T
*Henricus prepositus de Livonia [? Osil. eccl.]
1441 *Jo. Stocker R
*Jo. Yxkull R
Anton. de Werden R. d.
*Jo. Bodenweck Re
*Heinr. Spynkrade Re
Jo. Witte T
1442 *Nicolaus Caskule
Alb. Aldenbreckelfelden
*Hinricus Busch
*Jo. de Ungern

Theodericus Stackelberg T
1443 Petrus de Tisenhusen 1448
*Georgius Ungern 1457
Hinricus Ghelechstede
*Leonardus Rothase 1445
Odardus Revel
Otto Koskul T
1444 Engelbertus de Livonia
Everhardus Wekebrod 1447
Jo. Lude
Jo. Ixkul
*Jo. Vatelkanne R
*Hermannus Westval R
*Jo. de Clusa Wenden
1445 *Gotschalcus Schutte
1446 Thomas Soltrump R
Hinricus Lewe Re
*Iwanus Beverman T 1447
1447 *Everhardus de Berge
*Nicolaus Duderstad
*Jo. Sweder
Gotschalkus de Holen
*Jo. Seghefryd R
*Hartmannus Duding T 1450
1448 Heinricus Asserye
*Conradus Fabri
Nicolaus Hastever Re
Laurentius Dyding
*Gotscalcus Bokel R
Hinricus Vosch R
Georgius Wichardi Re
*Georgius Liflender Re
Jo. Mole Re
1449 Arnoldus Snepil
*Jo. Ruold
Jo. Vallant
*Jo. Grothe
*Iwanus Stoltevoet Re
*Jo. Stenwedder Re
*Hinricus Velse Re
1450 *Johannes de Livonia
Hinricus Harppe T
1451 *Georgius Orges R
*Jo. Orges R 1460
*Michael Hildebrandi Re
Jo. Levenwolde T
Hartmannus de Brugge T
*Thidericus Hake T 1452. 56. 57
1452 *Hinricus Voss
*Paulus Eynwald D. O.
Georg. Droeghe Re d.
*Jo. Schulenburg T 1457
1453 Jo. Mole
*Michael Betze R 1460
1454 Wedego Czaken [Cur.?]
Petrus Blomenbergh [Cur.?]
*Gerhardus Borken R
*Jo. Duvel R
Petrus Ebinkhusen R
Andreas Guthe R
Mathias Gotilwiss R
*Hinricus Tymmermann R
1455 Nicolaus Kurnir
*Degenhard. Hillebold R
Bertholdus Lechtes Re
Wilkinus Luggenhusen Re
Jo. Benthe T
1456 Hermannus Grus R
Hinricus Hastever Re
Henricus Wite Re
Tusho van Werden T
1457 Jo. Hagen
*Jo. Brasch R
Theodericus Folkerssam R
*Jo. Meze R
*Jo. Hasse Re
Florencius Moer Re
Hermannus Duding T
Jasparus Wyffhus T
Henningus Herwis T
Nicolaus Orten T
1458 Tufo
Jo. Kellerknecht
*Jo. Vifhusen
*Jo. Varensbach
*Fridericus Merso R
Godscalcus Tymmerman Re
*Jo. Revel Re
*Conradus Wynter T. d.
*Jo. up deme Orde T
Jo. Clevit T
1459 Henricus Schkal Re
1460 *Hinricus Vitingh
Hinricus Kurner
Petrus Reynever
Thidericus Tanke [Cur.]
Heinr. Tiesenhausen
Godescalcus Boleman R
*Martinus Russcher R
*Jo. Murmester R
Gerhardus Naskert Re
Jo. Vrangel T
Jo. Bokam T
*Simon Hake Falkenau
1461 Goscalcus de Lyvonia, R. d.
Jo. Boellmann, R. d.
Jo. Schardenberg Re
*Jo. Hunninckhusen Re 1468
Everhardus Clotynck T
Nicolaus Norten T
Jo. Bileveld Pernau
1462 *Jo. Heide
*Jo. v. Pale R
Jo. Treiden Re
1463 Briccius Templin
*Jo. Rese

*Georgius Ambot [Cur.]
Jacobus Burstel Re
*Albertus Begher (Vegher) Re
1464 *Nicolaus Wedebes
Nicolaus Danhof
1465 Christianus Torgel
Herbertus Snuver
Jo. Ludekens
Gerhardus Krucze
*Jo. Gotsleve 1466
Gotfridus Kleynsmyt R
*Reynoldus Soltrump R
*Hinricus Greve R
*Gerhardus Schrowe T
1466 Heinricus Vitinghof 1469
*Georgius Patkul
*Hinricus Neynegal
*Jo. Levehanc R
*Nic. Berghesdorp R 1468
*Jacobus Symonis R
Jo. Aderkass R
Conradus Bronekow Re
*Nicolaus Sunderman T
*Jo. Klevinchusen T
Woldemarus de Ixkul T 1468
Georgius Cambi T
1467 *Jo. van dem Broke R
Nicolaus Duvel R
Georgius Roze Re
Georgius Teddewin Re
Otto Brakel Re
Georgius Palmedach Re
Jacobus Went Fellin
1468 Andreas Roopp
Jo. Everdes R
*Gerwinus Geysmer R
Nicolaus Treiden Re
Jo. van Werne Re
Jo. Hannepol Re
*Brunoldus Gerlaci [? Episcopus] Re
Hinricus Wiwen Pernau
1469 Jo. Schild
*Christianus Overdunk
*Israel Hove R
*Nicolaus Ninigal R
Conradus Bartman R
Helmoldus Bade R
Everhardus Gakerade Re
Otto Vete T
1470 Hinricus Gendena R
Jo. Brunkow Re
Costus Nasschert Re
Paulus Deke Re
*Jo. Brakel T 1476
Jacobus Lowe Narva
1471 *Hinricus Danhof 1476
*Martinus Schulte R
*Jo. Geysmer R
Jo. Molner T
1472 Otto Walmis
Hermannus Everdes R
Bernardus Tolner Re. d.
*Gotschalcus Hagen Re
Lubbertus Kruse Re
Georgius Borsten Re
Mathias Zweder Fellin
*Jo. Heuer [Alt-] Pernau
1473 Jo. Kannengheter R
Jo. Kysouw R
*Georgius Sassenbeke R
*Tidemannus Knoke R
*Jo. Hôd R
Andreas Hellem Wenden
1474 Jo. Krevet R
*Hinricus Meyg R
*Gerhard Kennitze R
Frowinus Geysmer R
*Nicolaus Holstever R
1475 Helmoldus Lode
*Hinricus Mese R
Jaspar. Kruse R
*Andreas Aderkas R
*Jo. Essen R
Hinricus Blomendorp R
Theodericus Stridhane R
*Andreas Koskul T 1477
Nicolaus Rozen de castro Rôp
1476 Conradus Bezul R
*Antonius Wida R
Jo. Vôet R
Hinricus Vorman Re
*Jo. Botwich Re
*Jo. Houwer Re
Clemens Krusse Re
*Heinricus Donhof T can.
*Georgius Holm Narva
1477 Michael Kreter
*Otto Mestorp
Christianus vamme Dyke R
Jo. van Enen R
*Gregorius Marso R
Jo. Molenbreet R
*Hinricus Yxkule R
*Karolus Yxkule R
Jo. Walkemole R
Jo. Stalbiter R 1478
Albertus Stapel R
Hinricus Wetberch Re. d. 1482
*Jo. Duseborch Re
Jo. Grund Ronneburg [?]
1478 Bartholom. Dudeschendorp
Hinricus Gorysem R
*Jo. van Loen T
1479 Jo. Hofmonnick Pernau
1480 *Jo. Wethberch 1509
Petrus Junge R

*Welmarus Meyg R
Jo. Walkemole R
1481 *Georgius Witberch 1485. 89. 98
1482 Andreas Lange
Theodericus Steyls R
Jo. Glambeke R
*Hermannus Moldorpes R
*Jo. Wenshusen R
Georgius Kedwich Re
1483 Jo. Garnyng
*Fromoldus Vitinck 1485
*Otto Mekes
*Gerhardus Mestacke
*Didericus Putte R
*Jo. Snybbe R
*Arnoldus Honninckhusen Re
*Hinricus Loss Re
*Sifridus Holtsadel Wenden
1484 Hinricus Mentzentak
Nicolaus Steyn 1486
*Joachim. Merwyck R
*Jo. Michaelis R
*Reimar. Bartman R 1486
1485 *Jo. Wrangel
Georgius Orgas R
Jo. Hemmynck R
*Hinricus Voghet Re 1487
Michael Scharme T
1486 *Jacobus Notge Re 1505 Rom
*Everhardus Wekebrot Re 1487
Jo. Pithane T
Nicolaus Yden Pernau
1487 *Petrus Jacobi R
*Marcus Sabelli R
*Jacobus Tuve Re. d.
*Martinus Molenvelt T vor 1491. 91
*Petrus Schetel Wenden
*Alardus Nicolai Wenden
1488 *Heynemann. Bulken Re
*Christian Bomhower (Re)
*Anton. van Levenwolde T
1489 *Karolus Ixkul [Os.] can.
*Jasper Notken Re
1490 *Jo. von der Heide Re
*Petrus Slaventin T
Victor Naghe Os. d.
Andreas Schuler Pernau
1491 Theodericus Swarthof
*Antonius Wrangel Re. d. 1494
*Gregorius van Lôn T
*Jo. Brinkman Fellin
1492 Georgius Steyn Re
Jo. Palmedach T
Jo. Batenbrok T
*Erhard v. der Beke T
Tylemannus Borstelt T 1493
Petrus Grote Pernau
1493 *Petrus Spornitz R
Nicolaus Runge R
Andreas Arndes Re. d.
Jo. Plochvaghet T
Andreas Kleyne Wenden [Wendau] 1497
1494 Petrus Gastian R
Jo. Brethod Re
Georgius Dalhoff Re
Thomas Re
Arnoldus Koningk T
Jacobus Hake T
1495 Godescalcus Boleman R
Casperus Vrigdach Re
Theodericus Boeckholt Re
1496 Hinricus Munster
*Conradus Visck R 1499
Jo. Munthardi R
*Martinus Gutgar R 1508
*Jo. Stenwede Re
*Bartolomeus Tisenhusen T
Georgius Polmann Pleskau
1497 Georgius Bate
Jo. Holtsadel
Jo. Soeye
Jo. Leveken
*Wennemarus Folmers
*Israhel v. d. Mer Re 1499
*Antonius Westerman Re
Andreas Teygheler T
Gherardus Dalen Wolmar
1498 Jo. Bockholt
*Antonius Ketwich
*Georgius Hasteverne
Lambertus Tzuleken R
*Simon Meyg R
*Andreas Smed Re
*Jo. Gellynckhusen Re
*Paulus Schutte T
1499 Jo. von Kerben
Wilhelmus Danckwordes R
Jacobus Kentener R
*Thomas Schoningk R
*Jo. Varensbeke Re
*Hermannus Gellinckhusen Re
*Laurentius Gregorii Re
*Jo. Gravenkamp T
Joh. de Marica T
Antonius vamme Brame Narva
1500 Andreas Murmester
Christoph Meyer R
*Hinricus Gendena R
*Antonius Kerff R
Jo. Glaue Re
Rennoldus Ernst Re
Georgius Varenbeke Re
Godscalcus Ecke Re
Georgius Bixhoweden T. d.
*Jo. Duchel [Neu-] Pernau
1501 Andreas Hennich R

Joachim Trieren R
*Heinricus Forste R
Eymannus Scrove R
*Jo. Roterdt Re
Augustinus Soltstöter Re
*Jacobus Tremptenouw Re
*Reinholdus Bichteshoveden T. d.
*Bertholdus Elsin T
Laurentius Stedinck T
Thomas Wise T
Jo. Frigemans T
Theodericus Varensbeke Os. d.
1502 Laurentius Winke R. d.
Franciscus Schriver R
Jo. Grawerdt R
*Jo. Hagenow R
Jo. Lumperman Re
*Jo. Bumgarden T
1503 *Jo. Becker
Otto von Sacken [Cur.]
*Jo. Golste R
*Nicolaus Hoppenbruer R
*Hermannus Corveye R
*Jo. Holderman Re
*Hinricus Wichmann Re
Bartholomeus van den Koten T
Michael Cruse T
1504 Josep Rouvendåll [Cur. ?]
*Laurentius Gerholt R. d. 1508
Bartholom. Gerholt R. d.
Arnoldus Aderkas R
Bartholom. Brunyngk R
*Jo. Scheper R
Nicolaus Knecht R
Petrus van Worden R. d.
Jo. Tidinghusen Re
Georgius Grotekop Re
Petrus Langenbeke T
*Jo. Bey T
*Nicolaus Hoppenbruwer T
Hinricus Polle Hapsal
1505 *Petrus Molken R
*Laurentius Luderus R 1511
*Hermannus Marsow R 1523
*Blasius Moller R
*Antonius de Schedinge R
Fredericus Wrangel R
Jacobus Ixkul R
Michael Verman R
Jacobus vamme Berge Re
Thomas Hulderman Re
Jo. Sartoris Re
Hinricus Beringer Pernau
1506 *Hermannus Ronneberg D. O.
Laurentius Mouwe R
Petrus Verman R
Jo. Visker R
*Jo. Becker Re
Carstianus Becker Re
Hinricus Brake Re
Georgius Katen T
*fr. Albertus Kerpe T
1507 Jo. Deutzer
Antonius Manninck R
Georgius Visger R
Nicolaus Withoeff R
*Nicolaus Ramme R
*Gerhardus Schale Re
Mathias Berg Re
Jo. Mouwer Re
Georgius Tisenhusen Kokenhusen
1508 Hinricus Holtappel
Hinricus Scheper R
Jo. Sprenge R
Michael Speyer R
Jo. Hornink R
Jacobus Houwer Re
*fr. Christopherus Hogenstein [Falkenau]
Casparus Ackerstoff Pernau
Jo. van Boetken Narva
Arnoldus Elerd Narva
1509 Jo. Molder R
Everhardus Titvit R
Hermannus Wolder R
Wolterus Ruter R
Gerhardus Capel Re
Fredericus Pawesze Re
Laurentius Scheper Re
Hermannus Scheper T
*Jo. Vulleck (Pulck) T
1510 Hinricus Wildemaen Re
[vor 1516 *Georg Menthe Re]
Jo. Muter Fellin
1511 Georgius Gotschalck
*Hardevicus Gendena R
Jo. von Eltzenn T
Theodericus Westhoeff T
Hinricus Stenwedel T
Hinricus Stenwedel T
Simon Caninck T
1512 *Stephanus Kremer R
*Jo. Becker R
Franciscus Holtzciger R
Jo. Hune R
*Cristianus Live R
*Jo. Moller R
Casparus Runge R
*Philippus Roggeri Re
1513 Jasparus Treppen
*Luder Scheper R
Hermannus Ruther R
Jo. Lode Re
Arnoldus Kruse Re
*Jo. Becker Re
*Jo. Vrangel Re
Jo. Buck T

*Franciscus Witte T 1521
*Reynoldus Holthusen T
Georgius Tisenhausen Os. d.
Jo. Reynever Fellin
Jo. Korbeke Lemsal
1514 Matheus Grabow
Goswin. Bellinckhusen R
Cristianus Bellinckhusen R
*Jo. Sasse Re
*Hieronymus Alunse Re 1519
1515 *Georgius Tisenhusen R. d.
Mathias Wysse R. d.
Jo. Wolman R
Didericus Sartoris R
Bartholom. Carcel Re
Nicolaus Alunse Re
Gregorius Hartszevelth Re
1516 Jo. Brunsten R
Jo. Zwyffel R
*Georg von der Have R
*Nicolaus Horensehe Re
Jo. Moller T
1517 *Laurens Volckensamen
Conradus Geysmer R 1520. 22
*Hinrikus Stulbars R († 1545)
*Jo. Nurenborgh R
Andreas Stockmann R
Gerardus vam Have, alias Biscop R
Heinricus Kracht Wolmar
1518 *Jasper Aldenboecken [Cur.]
Conradus Durkop R [später BM. von Riga]
Petrus Nigenhusen Re
Laurentius Haryenn T
1519 Eggehardus Schell
*Bernhard. v. dem Deyl R
Laurentius Schade Re
Hermann. Michaelis Re
Hinricus Schram Re
Hinricus Sasse T
Timannus Honnergheger T
1520 Jo. Parsevale
Wolmarus Wrangel Re
Jo. Nidorp Fellin
1521 Gerardus Sconenbarch Re
Andreas Loier Re
Caspar Brettholt Re
1522 Jacobus Mutort R
Henricus Stalbeis R
Andreas Wolgast R
Jo. Veneke R
Nic. Swodde Re
Martinus Rissenberch Re
1523 Michael Ecka
Georgius Padel R [später BM. von Riga]
1524 Casparus Wolmari
Jacobus Knopken
*Georg. Koningk R 1524
Theodericus Monszell R
Jo. Wildtfangk Re
Martinus Reskenberg Re
Petrus Buck T
1525 Franciscus Weyss T (Wittenberg) (ident. mit Witte 1513?)
1528 Joh. Wytthe R (Rostock)
Anth. Winckelman Re (Wittenberg)
1529 Joh. Cardinalis (Wittenberg).
1531 Joh. Üxküll Os.
*Wolmar v. Ungern
153* Georgius Siebergk
1532 Petrus Hösten
Jakob Notken
*Georg Stoppelberg R 1536. 37
Georgius a Palis R d.
*Thomas Meyer R
1533 Joh. Üxküll
Franz Harmens R
Thomas Spenchusen R
Joh. Blume de Smilten R d.
Cornelius Gabberdes Re
Joh. Tolner Re
Jakob Holstte T
Barthol. Ixkul Hapsal
1534 Blasius Holm
*Petrus von Halle
1535 Bruno Drolshagen T d.
*Joh. Zoge T d.
1536 Georg Tiesenhausen R
*Anton Dreyger T
*Joh. Stackelberg T 1541
*Petrus Tiesenhausen T
Casparus Tiesenhausen T
1537 Joh. Glock
Heinr. Linther
Heinr. Ulenbruch R
*Reynold Varnsbeke Os d.
1538 *Joh. Fegesack T
1539 Joh. Lokker R
Joh. Butte R
Joh. Stockman R
Hinr. Stockman R
Herm. Stockman R
Theod. Lindeman R
1540 Georg Siebergk
Peter vom Hoff
Henning Sotermundt R
Detlevus Coci R
Jak. Berckam T
1541 Christoph. Corbe
*Hermann Nihemius 1551
Henr. Knobloch
Georgius Anebat
Matheus Willich R
Joh. Hanneman R
Joh. Hintelmann R.
Karsten Prekel R
*Balthasar Russow Re

*Laurentius Moller T 1545. 54
*Joh. Snelle T
Henr. Wrangel T d.
1542 Lutke Snider T 1545
Herm. Stampius
*Joh. Wettermann [T]
1542/3 *Nik. Ducker
1543 *Guilihelmus Todwen 1547
*Mathaus Tredop R 1546
*Hinr. Rigeman R 1550
*Jo. Smydt R
Hermann Smydt R
Eberhard Ulenbruck R
Konrad Dellingshausen Re 1549. 54
Eberhard Dellingshausen Re 1549. 50
Petrus Helwichius Re 1549
Martin Hersefelt Re 1546
*Joh. Kallis T.
Ludolfus Sartoris 1552
1544 Jo. Buxenhoffden
Georgius ab Ungern
Joh. Storbeke.
Sylvester Tegetmeyer 1546
Joh. v. d. Bruell R
Jo. Schopmannus R
Henr. Schopmannus R
Konrad Elers R
*Georg Mekes T d.
Christian Soie T d. 1552. 53. 54. 57
Reinaldus Soie T d. 1551. 52. 53. 54. c. 56
1545 Hermann Bilefeld
Casparus Gawitzow
Petrus de Tiesenhausen.
Heso Vegesack Re
Hermann Marsau Re 1547
*Victor Ottingus Re 1547
1546 Joh. Frisack
*Renoldus Meckis T
1547 Ernestus Wekebrot
Math. de Eberdung
Joh. Grabbethus (Krabbet).
*Thomas Lindeman R
David Tegetmeyer R
Basilius Bardin R
Christophorus Schidecker R
Andreas de Hagen Re 1554
Reinoldus Chemilo T
1548 *Hermann Tegetmeyer 1556
Georgius Sterbel R 1551
1549 Jo. Blanckenfelt 1550
*Kaspar Berlin
Reinaldus Curselius
*Friedrich Volckersann 1552. 53
*Mathias Knopken R
Joachim Moller R
Jo. Rotgerus Re 1552
Hermann Luer Re
Jakob Schinkel Narva
1550 Jakob Nötken
*Joachim Walter Re 1552
Georg Taube T
*Laurentius Tiesenhausen T
1551 *Jacobus vamne Levenwolde
Georg Heysen
Christophorus v. d. Lauthe
Theodorus Schopping 1555. 56
Rudolphus Steinrath.
Jo. Butler
Paul Kerstens R
Hermannuss Kerstens R
Reinoldus Romberch R 1553
Antonius Stofregen R 1553
Georg Paulinus Wenden
1553 *Math. Averdunck 1554
Joh. Schwarthof 1554. 55
Joh. Bomgartner R 1557
Heysso Mayer Re
Jo. v. Behm (?) T
Henr. Barchem Pernau
1554 *Hermann Eckenstamm
Joh. a Medem
*Joh. Busso Re
Georg Kurs Re
Anshelmus Bockius T 1555. 61
1555 Bernhardus Winkelmann
Georgius Tiesenhausen 1557
Nik. Ramm R
*Adrianus Schroder Re 1555
Erhardus von Collen Re 1555
Nik. von Collen Re 1555
Wilhelm Wilken T
Joh. Marsso T
Henr. Berg Os.
vor 1556 *Timann Brakel
1556 Joh. Schwantz
Hermannus ab Ulenbrock R
Laurentius Rigeman R
Alexander Köningk R
*Christophorus Walter Re
Eberhard Egeling Re
Jakobus de Hoye T 1561
Henr. Wangersen T 1558
1557 Georg Rotert
Helmichus Ficke Re
1558 Joh. Quarloman
Joachim Berens R
Bernhard Eggerdes R.
Heito de Werne Re
1559 Hermann Willer
Gerhard Schoet
*Mathias Harpe
Jodocus de Cralen
Gotfridus Remer R
Chr. Wesaliensis R
*Christian Miccius R 1562
*Georg Neunerus R

Henr. Saleburgius R
Kaspar Buglerus Wenden
1560 Wilhelm v. Rosen
Georg v. Ungern
Hermann Buithmannus
Theodorus Buithmannus 1568
Otto Uxel
*Hermann Ficke R 1561
Nik. Guervus R
Arnoldus Grothusen Re
Georgius Marsovius T
1561 Joh. Bucholtz
Otto Krumes
Ernst Dönhoff 1561
Ditlefus a Tiesenhausen 1568
Sylvester Alexander R
Nik. Quermus R
*Joh. Bruns R
Martinus Gross Re
Heinr. Vicke Re
Joh. a Dorst Goldingen.
1562 Eberhard Lambsdorff
Joh. Meiburgk
Christophorus v. Sacken
Joh. Filius R
Heinr. Oplandt R
Mathias Glaserus Re 1562
Sibertus Caverus T
1563 Reinholdus Tufe
Augustinus Unverfert (Eucaedius).
*Gerardus Paludanus R 1565
Gerhardus Heblerus R
*Christophorus Degetmeyer R
Barthol. Wagenhovet T
Georgius Stackelberg T
Hermannus Rentz Wenden
Jacobus Nort Rositen
1564 Jodocus Druve
Fromholdus Tiesenhausen
Casparus Dreilingus R 1564
David Godeken R 1566
Jo. Brunon R
Joh. Wechmann Wenden 1564
1565 Balthasar Lembrock
Jodocus Trouus
Erasmus Dethers R
Palmar Rigeman R 1565
Georgius Leo Segewold
Georgius Vincke Wolmar

Zwischen 1524 und 1528 hat (abgesehen von dem viell. schon früher an einer anderen Universität immatrikulierten Franciscus Weiss) soviel bekannt kein aus Livland Stammender eine Hochschule bezogen. Im übrigen verteilt sich der Besuch (in Klammern einschliesslich der mehrmals Immatrikulierten und zu Identifizierenden) folgendermassen:

1268—1400:	42	(45)
1401—1425:	105	(118)
1426—1450:	92	(103)
1451—1475:	161	(173)
1476—1500:	144	(164)
1501—1525:	178	(188)
1268—1525 in Summa	722	(791)
1526—1530:	3	(3)
1531—1535:	20	(20)
1536—1540:	21	(23)
1541—1545:	45	(48)
1546—1550:	26	(38)
1526—1550:	115	(132)
1551—1555:	32	(60)
1556—1560:	33	(39)
1561—1565:	38	(48)
1526—1565 in Summa	218	(279)
1268—1565:	940	(1070)

Auf die einzelnen (14, resp. 20) Universitäten verteilt sich der Besuch folgendermassen:

	Köln	Paris	Bologna	Prag	Orléans	Wien	Erfurt	Heidelberg	Leipzig	Rostock	Greifswald	Frankfurt	Wittenberg	Königsberg
—1300	1	1	—											
1300—50	—	3	4											
1350—1400	2	3	1	24	3	1	2							
1401—25	13	1 (?)	5	8	—	4	22	6	38	21				
1426—50	1	—	5		—	—	31	2	18	40				
1451—75	5	—	6		—	—	7	—	32	95	30			
1476—1500	1	—	5		—	—	6	—	9	117	22			
1501—25	11	—	1		—	—	2	—	2	132	27	11	14	
1526—30			—		—	—	—	—	—	1	—	—	2	
1531—35			—		—	—	—	6	1	8	—	—	4	
1536—40			—		—	—	—	1		12	—	5	5	
1541—45			1		—	—	—	4	1	21	3	5	14	2
1546—50			1		—	—	1	1	2	3	—	6	13	11
1551—55			4		—	1			2	15	—	3	20	9
1556—60					1				1	13	—	—	19	7
1561—65									—	23	2	1	11	11
	34	7 (8)	33	32	4	6	71	20	106	501	84	31	102	40

Ausserdem sind bisher vereinzelte Livländer nachzuweisen auf den Universitäten:

Krakau (1494) 1.
Poitiers (1550) 1.
Marburg (1551. 54) 2.
Ingolstadt (1552) 2.
Tübingen (1553) 2.
Bourges (c. 1556) 1.

Register zu den Pfarren, Klöstern, Präbenden und Verwaltungsbezirken.

Adempe s. Odenpäh.
Agmen s. Aucten.
Acris s. Haggers.
Allendorf 267.
Alpie 321.
Alschwangen 298.
Amboten 298. 302.
Ammoten (Präb.) 327.
Ampel 342.
Angermünde 302.
Anszkull 329.
Anzen 312.
Arensburg 329. 334.
Arkenall 342.
Arrasch (Arries) 267.
Arwalen 298. 302.
Ascheraden 267.
Aucten 298.
Audern 329. 33.
Autzenburg 298.
Babit (Holmhof) 267.
Bauske 298. 302.
Berson 267.
st. Birgitten 352 f.
Borcholm 348.
Bremen 290.
Burtneck 267.
Dagö 334 f.
Dahlen 267. 78.
Doblèn 299.
Dondangen 258. 99. 302.
Dorpat 294. 312—14. 17. 18—20.
Dünaburg 267.
Dünamünde 267. 79.
Durben 299.
Edwahlen (Präb.) 297.
Eecks 314.
Egypten 299.
Eistfer 317.
Embere s. Emmern.
Emmern 343.
Erlaa 267.
Erwalen s. Arwalen.
Etzes (Präb.) 310.
Falkenau 320 f.
Fegefeuer 348 f.
Fellin 314. 20.
Vesmer (Präb.) 309. 310.
Fickel 329.
Vogelsang (Präb.) 327.
Frauenburg (Kurl.) 299.
Frauenburg s. Neuhausen, Dorp.
Vredelant s. Treiden.
Friedrichstadt 299.
Garssen 299.
Gemma 329.
Gipken 302.
Goldenbeke 329.
Goldenberg 343.
Goldingen 299.
Grobin 299.
Gueren s. Koeken.
Guthvalia s. Ruma.
Haggers 343.
Halljal 343.
Hanesch 326. 27. 34.
Hannehl 330.
Hapsal 330. 32 A. 32 f.
Harrien 343.
Hasenpoth 299. 301. 302 f.
Hasick (Präb.) 327.
Heiligen-Aa u. Rutzau 299.
Heymi (Präb.) 327.
Helmet 314.
Hertel 343.
Hohenkirchen s. Luggenhusen.
Holme 268.
Holmhof (Riga) s. Babit.
Holmhof (Ös.) 335 A.
Homelen 314.
Jaggowal (Präb.) Jb. 02 S. 117.
Jamma s. Gemma.
Idumaea 268.
Ilmazahl (Präb.) 310.
an der Ymera 268.
Jeggitz (Präb.) 310.
Jerwen 343.
Jewe 343.
Joerden 343.
st. Johann zum Wall 314.
st. Johannis 343.
st. Jürgen 343.
Kackol 343.
Kaisema - Kaiwekal (Präb.) 327.
Kambi 314.
Kandau 299 f. 303.
Kandel 334.
Capescever 314.
Cardell (Präb.) 243.
Karges s. Karris.
Karkus 314.
Karolen 315.
Karmel 326. 30. 34. 35 A.
Karrijerve (Präb.) 310.
Karris 326. 30. 34.
Karusen 330.
Katkull 343.
Katval 335 A.
Kauss (Vik.) 328.
Kebbriel (Präb.) 327.
Keel 343.
Kegel 343.
Kehhal s. Keel.
Keinis 330.
Keytingen 343.
Kergel 330. 34. 35 A.
Kerko (Präb.) 327.
Kettis s. Keytingen.
Kilekunde 330. 34. 35 A.
Kipsal s. Kubeselle.
Kirchholm 268.
Kirimeggi (Präb.) 327.
Kirrempäh 315. 17.
Kirrifer 330.
Koddafer 315.
Coyel (Präb.) 338.
Koyker (Präb.) 310.
Choichel 343.
Kokenhusen 258. 68. 75. 76. 86.
Koeken 343.
Cocheca 333.
Kockenka s. Cocheca.
Kolk 349.
Korben 330.
Kosch 343.
Koschul s. Kosch.
Kotever s. Koddafer.
Krankow 290.
Kremon 268. 78.
Kreuz 344.
Kreuzburg 268. 77.
Kubeselle 258. 268.
Kucken (Vik.) 328.
Kullenbeck s. Goldenberg.
Kusal 344.
Kuwenzal s. Kreuz.
Lais (Wemel) 315.
Landsen 300.
Laudòn 268. 77.
Lawsell (Präb.) 326. 27.
Leal 294. 330. 33. 35.
Lechtigal (Präb.) 327. 28.
Lehowa s. Leole.
Lemburg 268.
Lemsal 258. 68. 77. 79. 86.
Lemstever 315.
Lenen 301 A.
Lennewarden 268. 77. 79.
Letamois 327.
Leole 315.
Libau 300.
Loddiger (Ledegore) 269.
Lode 333.
Lodenrade 344.
Lovel 333. 35 A.
Löwel s. Lovel.
Luckede s. Lugden.
Ludsen 269.
Lugden (Präb.) 309. 10.
Luggenhusen 344.
Luhde 317.
Lunia (Präb.) 308.
Maholm 344.
Margema s. Merjema.
Gross st. Marien s. Ampel.
Klein st. Marien 344.
Marienburg 269.
Mariendal s. st. Birgitten.
Marienhausen 277.
st. Martens s. Ummern.
st. Matthaei s. Goldenberg.
Memel 290.
Memelburg 300.
Memsdorf 279.
Merjema 331.
Methepe 321.
Mesoten 296. 300. 304.
Metsepole 269.
st. Michaelis 331.
Mitau 300.
Moche s. Oberpalen.
Moon 331.
Munde s. Dünamünde.
Narva 344. 354.
Nerft 300.
Neue Kirche s. Klein st. Marien.
Neuenburg 300.
Neugut 300.
Neuhausen (Kurl.) 300. 303.
Neuhausen (Dorp.) 315. 17.
Nienkerke 315.
Ninegal 269.
Noremegunde 315.
Normen 300.
Nowgorod 314.
Nuckoe 331.
Nüggen (Präb.) 307. 308.
Oberpalen 315.
Odenpäh 315. 18.
Paatzdorf (Vik.) 328.
Padis 354 f.
Paistel 315.
Paldessen s. Palmis.
Palmis 315.
Papendorp 269.
Pargel (Präb.) 326.
Paunküll 344.
Pebalg 269. 77 f.
Pendel (Präb.) 307.
Penninckholm 269.
Perkunen 300. 303.
Alt-Pernau 322. 31.
[Neu-]Pernau 316. 20.
Pernigel 269.
Peude 331. 35 A.
Pia (Pyha) 326. 31.
Pillistfer 315 A.
Pilten 300. 303.
Pittikijerwe 308.
Poide s. Peude.
Polozk 273.
Pölwe Jb. 02 S. 105.
Pönal 331.
Popen 301 A.
Posendorf 278.
Poulep 331.
Puyen (Präb.) 307.
Purkede (Präb.) 326. 327.
Pürkel 269.
Purkel 356.
Pussen 300.
Putkas (Präb.) 327.

Rahden 300.
Rahküll 349. 54 A.
Ramden 278.
Randen 316.
Rappel 344.
Rasik 355.
Remkover (Präb.) 327.
Reval 295. 335—42. 44—48. 49—54 A.
Riga 269—73. 75. 280—85. 88 f. 94.
Ringen 316.
Ronneburg 273. 77.
Roop 273 f.
Rosenbeck (?) 274.
Rositten 274.
Rotele 331.
Rujen 316. 17.
Ruma 355 f.
Runö 303.
Rutzau s. Heiligen-Aa.
Sacken 303.
Sagnitz 317.
Saientacken 348.
Sallgaln 301.
Salis 278.
Salisburg 274. (316).
Salismünde 274.
Sarakus 316.
Schrunden 301.
Schujen 274.
Schwaneburg 274. 78.
Segewold 274.
Sehren s. Friedrichstadt.
Selburg 274.
Sellekull (Präb.) 308.
Serben 274. 78.
Sessau 301.
Sesswegen 274. 78.
Setzen 301.
Sickeln 301.
st. Simonis s. Katkul.
Sissegal 274.
Smilten 274. 78.
Sitz 349.
Soneburg 331. 34.
Sontak 332.
Sontagana 316.
Sosall (Präb.) 327. 28.
Stenberg s. Leal.
Subbath 301.
Sunzel 274.
Sworbe 334.
Taibel (Präb.) 326 f.
Talsen 301.
Tampe (Präb.) 310.
Tarwast (Tarwis) 316.
Terweten 301.
Theal s. Touvel.
Thohal 348.
Toal s. Thohal.
Torma 314.
Tornever (Präb.) 309.
Touvel (Theal) 316.
Treiden 274. 76.
Trikaten 274. 316.
Tristefer 348.
Tuckum 301.
Turgel 316.
Ubbenorm 274 f.
Ugaunia 316.
Ummern 332.
Unnas (Präb.) 310. 328.
Üxküll 252. 53 f. 275. 78. 94.
Wahnen 301.
Waimel s. Wemela.
Wainsel 278.
Walk 316 f.
Waschel 348.
Weissenstein 348.
Wemel s. Lais.
Wemela 317.
Wendau 317.
Wenden 275. 89.
Wenkull (Präb.) 327.
Werbeck 317.
Wesenberg 348. 54.
Weszmere s. Vesmer.
Weverhagen 258.
Wymes 349.
Windau 301.
Wismar 290.
Woldel (Wolde) 326. 32.
Wolmar 275.
Womel s. Lais.
Worms 332.
Worral (Präb.) 310.
Wulveshagen 258.
Zabeln 301.
Zerrel 334.
Zierau 303.
Zintere 303.

Personenregister zum gesamten alphabetischen Verzeichnis.

Das Register enthält zusammenfassend sämtliche im Grundstock der Arbeit (im Jahrg. 1900.1901 = Bd. VIII. IX) wie in ihren 3 Nachträgen (im Jahrg. 1901.02. 11/12 = Bd. IX. X. XVI) verzeichneten Personen. Es soll vor allem möglichst rasch darüber orientieren, ob ein Name nur im ersten Teil der Arbeit vertreten ist, oder auch noch in den Nachträgen, oder nur in diesen, und in welchem oder welchen von ihnen. Das Register umfaßt auch alle die Namen, die zerstreut in den einzelnen Bemerkungen zu den alphabetisch verzeichneten Geistlichen und Laien vorkommen (also die Namen von deren Verwandten, Vorgesetzten, Korrespondenten, auch „Namensvettern", u. s. w., u. s. w.), doch sind dabei (mit gewissen Ausnahmen) die immer wieder vorkommenden Päpste, Kaiser, Könige, Fürsten, die Ordensgeneräle und die Meister des Deutschen Ordens *nicht* berücksichtigt. Von den *Vornamen* haben die beiden häufigsten, Johann (Hans) und Heinrich, *keine* Aufnahme gefunden: ihre Registrierung hätte einen sehr großen Raum beansprucht (vgl. schon Bd. VIII 32 f., IX 16), der zu dem erzielten Nutzen in keinem rechten Verhältnis gestanden hätte. Im übrigen hat der Herausgeber die schon vom Autor aufgestellten Grundsätze befolgt. —

S oder W *hinter* Band- und Seitenzahl weisen auf Siegel- und Wappenbeschreibungen hin (auch auf Angaben über solche). Eine [vor dem Namen kennzeichnet die Laien, ein * bedeutet, daß außer dem Nachweis des Universitätsstudiums bisher nichts weiteres über den Betreffenden bekannt ist. — Rücksichten auf den Raum bewogen zur Anwendung lateinischer Titulaturen (epf., can. u. s. w.) und einiger Abkürzungen:

B. = Bürger.
BM. = Bürgermeister.
Hfr. = Hausfrau (Gattin).
Hkt. = Hauskomtur.
K. = Komtur.
Kirchh. = Kirchherr.
M. = Mutter.
o. Cist. = ordinis Cisterciensium.
o. F. M. = ordinis Fratrum Minorum (Franziskaner).
o. P. = ordinis Praedicatorum (Dominikaner).
Pr. = Priester.
RM. = Ratmann.
S. = Sohn.
T. = Tochter.
V. = Vater.
Vik. = Vikar.

VIII = Jahrg. 1900; IX = Jahrg. 1901; X = Jahrg. 1902; XVI = Jahrg. 1911/12.

A., o. P. Riga VIII 36.
—, Priester, Reval VIII 36.
Aalen, Eggert von, can. Osil. XVI 4.
Aaron s. Randruus.
[Abbetmeyer, Hans, Burggr. Arensbg. VIII 36.
Aberden, Jürgen von, Kirchh. IX 145.
Abraham, can. Reval. VIII 36.
Achatius s. Dohna.
Achylles, Kaplan, Riga VIII 36.
Achim s. Robel.
Achmann s. Ochman.
Acken s. Ochman.
[Ackerstaff, Adrian 1559, XVI 185 unt. Schenk.
*Ackerstoff, Casparus, de Pernow VIII 36.
Adam s. Beichlingen. Schauwenberg. Wolfskel.
Adam, Thonis, XVI 113 unt. Ochteren.
Adam, Prior o. P. Riga VIII 36. XVI 4.
—, can. Rig. IX 145.
—, o. Cist., Abt Langheim, XVI 132 unt. Marsilius.
[Adebar, Loffrens, XVI 4 unt. Simon A.
[—, Simon, Landknecht, VIII 36. XVI 4.
Adelheid (Alheit, Aleit, Alleth) s. Beke. Beß. Bisschop. Malchowe. Molenbruck. Reye. Soye (2). Uxkull. Wacke. Werenborch. Wrangell.
Adelheid, 1392 Beguine Riga VIII 36.
— (Alheit), 1514 Beguine Riga XVI 7.
*Aderkas, Andreas de Riga VIII 36. XVI 4.
[—, Arnd, XVI 4 unt. Andreas A.
—, Arnold 1438 Vik. Riga VIII 36.
*—, Arnoldus de Riga VIII 36.
—, Dromolt, Gardian Riga VIII 36.
[—, Jürgen, ca. 1480, XVI 219 unt. K. Treiden.
[—, Heydekinus, XVI 112 unt. Crydytz.
*—, Henr., VIII 36.
[—, Henr., Vogt zu Treiden VIII 36. XVI 5.
*—, Joh. de Riga VIII 36.
—, —, Vik. Ösel XVI 4 f.
—, *Johannes* VIII 36.
[—, Klaus, Vogt, Wiek VIII 36. IX 145. XVI 5.
—, Margreta, o. Cist. Riga VIII 36.
Adolf (Alf, Alef) s. Ambothen. Borchusen. Dudenbeke. Hattorf. Lohe. Schowenberg. Stockman.
Adolfus, o. F. M. VIII 36 (= Schowenborch?).
—, Pr. Reval VIII 36.
Adrian s. Ackerstaff. Gade. Mera. Nuwenstadt. Schroder.
Adrian, Organist Dorp. XVI 5.
Affelen, Heinr. von, IX 89 unt. Jodocus Recke.
[Ago, dän. Hauptm. Reval XVI 245 unt. Falkenau.

Al., prep. Hildenſemen. XVI 213 unt. Theodericus.
Alabrandus, Prieſter VIII 36 f.
Alacer, Nic., Vik. Riga VIII 37.
Alamandi, Ludovicus, camerar l. t. XVI 205 unt. Stoltevoet.
Alanus ſ. de Coetivy.
Alardus, Dünamünde VIII 37.
— ſ. Nicolai.
Albacuria, Bertoldus de, can. Oſil. VIII 37.
—, Ludolphus de, can. Oſil. VIII 37. IX 145 W XVI 5.
—, Segebodo de, can. Oſil. VIII 37.
Albanus ſ. Fuchſius. Kruger.
Albero, Prior Dünamünde VIII 37.
[—, advocatus, [Treiden] VIII 37.
Alberti, Nic., Kirchh. Wolde VIII 37. XVI 5.
[Albertis, Franciscus de, Florenz, XVI 192 unt. J. Schutte.
Albertus (Albert, Albrecht, Adalbert) ſ. Aldenbreckelfelden. Begher. Biſchof. de Boemia. Bornit. Budel. Gutgemach. Harpen. Hecht. Hinxſt. Honeſche. Kerpe. Klever. Krowel. Lafferdte. Lure. Mecklenburg (2). Molenſtrate. Nyppenborch. Oborski. Petri. Poyderman. de Puteo. Saſſe. Schroder. Sluc. Soltow. Stapel (2). Stettin-Pommern. Stockman. Torck. Weſtermann.
—, Bf. von Livland (Riga), ſ. [Buxhoveden].
—, EBf., ſ. Suerbeer.
—, Bf. von Dorpat, ſ. Hecht.
—, *eps. Livonien.* XVI 5.
Albertus, Gardian Riga VIII 37.
—, o. F. M. Riga VIII 37 (d. vor.?).
—, ſac. o. Th. VIII 37.
[—, dux Saxoniae 1234, IX 122 unt. Theodericus.
—, Bf. v. Pomeſanien, 1237 in Riga XVI 5.
—, Dünamünde VIII 37.
—, Stadtſchr. Reval VIII 37.
— 1392 Abt Falkenau VIII 37. IX 145 X 39.
—, Schr. d. K. Goldingen VIII 37.
[— 1225 f. Syndikus Riga X 39.
— 1392 Kirchh. Reval X 39.
— (Albert), Arzt Reval 1424 X 55 unt. Kerkun.
—, Paſtor Roop, 1550 ff. XVI 6.
— EBf. v. Magdebg. IX 148. XVI 22 unt. J. Blankenfeld.
Albertus Petri (XVI 5) ſ. Petri.
Albia, Bernardus de, Kardinal XVI 132 unt. Marquardus.
Albrandinus o. P., XVI 133 unt. Mauritius.
Albus, Joh., Dünamünde VIII 37. XVI 243.
—, Willichinus, can. Reval VIII 37.
Alden, Heinr., Abt Ruma VIII 37. XVI 4.
*— (Olden), Nic. aus Graudenz XVI 155 unt. Barth. Olden.
*Aldenbreckelfelden, Albert de Livonia VIII 37.
[Aldigherius Francisci, Florenz, XVI 205 unt. Stoltevoet.
Alen, Dorothea van, o. Ciſt. Riga VIII 37.
[—, Jurgen van, XVI 114 unt. Gertrud Krudener.
[—, Lambertus de, dapifer. Dorp. VIII 37 S.
—, Wernerus de, can. Oſil. VIII 37.
Alerse ſ. Alvus.
Alesborch, W. de, prep. Hildenſemen. XVI 213 unt. Theodericus.
Alexander ſ. Ancilla. Einhorn-Kopperſmidt. Koning. Sculteti.
Alexander, epſ. Tarb. VIII 37. XVI 6.
—, ſac. Metſepole VIII 37.
— 1245 can. Rig. VIII 38.
— 1251 can. Rig. VIII 38 (d. vor.?).
—, Abt Dünamünde VIII 38.
—, Abt Ruma VIII 38.
*—, Sylveſter, Rigenſis XVI 6.
Alexius ſ. Kaler.
Alexius, Kirchh. Thorn, IX 145. X 39. XVI 243.
Alf, Pr. Reval VIII 38.
Alfeld, Auguſtin. o. F. M. IX 130 (Ulfeld). XVI 6.
Alvelde, Cunrad von, Sekr. Bauske XVI 6.
Alefeldt, Gerdt, Vik. Öſel XVI 6.
Alna ſ. Baldwin.
Alous ſ. Alvus.
Alheyt ſ. Adelheid.
*Altenbockum, Jaspar, 1518 ff, de Livonia VIII 38.
[—, — 1558, Statthalter, X 54 unt. Jericho.
—, —, 1563, X 39.
[—, Joh., Ritter, VIII 38 unt. Jasper.
Alven, Magnus de, Kirchh. Reval VIII 38. IX 145. XVI 6 f.
—, —, Not. Reval (d. vor.?) VIII 38.
—, Sanderus de, Vik. Reval VIII 38.
Alvensleben, Buſſo, IX 148. XVI 21 unt. Blankenfeld.
Alvus (Alunſe), Gerardus, Pr. Reval VIII 38. XVI 7.
[—, Hans, XVI 7 unt. G. A.
—, Hieronymus, Stadtſchr. Dorp. VIII 38. X 39. XVI 7.
—, Nic., de Revalia VIII 38.
*Ambot, Georg, de Livonia VIII 38. IX 145.
[Ambothen, Adolf, Amtmann XVI 7.
[—, Joh., † 1583, XVI 302 Anm.
Amelungus, Pr. Ampel VIII 38.
Ambroſius ſ. Voghe. Gumppenberg. Hunthoupt. Koninck. Korsner. Corvinus. v. d. Recke. Soie.
Ambroſius, 1417, Kapl. Narva VIII 38.
—, 1475 o. P. Reval XVI 7.
—, (1515) Kler. Reval XVI 7.
—, (1522) Kirchh. Pebalg VIII 38.
Ambten, Friedr. v., epſ. Reval. VIII 38 S W IX 145. X 39. XVI 7 f W
[—, Joh., Amtmann VIII 38.
Ambundii, Joh., EBf. VIII 38 W IX 145. X 39 f. XVI 8. 243.
—, M, IX 145 unt. Joh. A.
[—, Peter, XVI 8. 226 unt. Joh. A., Wolmer Uxkul.
Amdofen ſ. Wandofen.
Ancilla, Alexander de, Avignon VIII 59.
Anditen, Matyas, Vik. U. L. F. Lemſal VIII 39.
Andreas ſ. Aderkas. Arndes. Barby. Beckeworter. Bekeman. Brachman. Brix. Flachskouffer. Friedrich. Grell. Ghute. Hagen. Hellem. Hennich. Hermann. Kalle. Kegel. Kleyne. Knopke. Kone. Koskull (5). Kuniſch. Kuren. Lange. Lobner. Loier. Maidel. Manow. Murmeſter. Niederlandt. Papſt. Patkul (2). Pfaffendorf. Pynnow. de Pruscia. Reynart. Reten. Roop. Santberg. Zeuge. Schuler. Schuring. de Sicilia. Smed. Spill. Stockmann. Teygheler. Tyrbach. Troſſien. Waldenburgh. Wedwes. Wenth. Wilde. Wolffshagen.
Andreas Friedrich ſ. Senfftenberger.
Andreas, EBf. v. Lund, VIII 39. IX 145 f.
— 1256 (o. F. M.) XVI 9.
— 1330 Not. Riga VIII 39.
— 1397 o. P. Reval VIII 39.
— [1415?] Vik. Reval VIII 39.
— 1500 Kirchh. Nuckö VIII 39.
— 1517 Schr. d. Vogts Weſenbg. VIII 39.
—, griech. Arzt, Narva XVI 9.
— 1559 Vik. Haſenpoth XVI 9.
— Laurencii de Ylgenburg, X 56 unt. Kuniſch.
— Kaſcha de Cholman, ebda.
— de Chunigsperg, ebda.
— Cholmannſee X 57 unt. Kuniſch.
— Nicolai de Gdanſk, ebda.
Andreae, Karolus, ſt. Birgitten IX 146.
—, Oleff, Pred. Reval XVI 8 f.
Andriſſon, Joh., ſcolar. Reval VIII 39.
Andropeus ſ. Condropeus.
Anekat ſ. Annebat.
[Anen, Anna von, XVI 9 unt. Joh. A.
[—, Hans von, X 40 unt. Joh. A.
—, Henninghus, Rom, XVI 9.
—, Joh. v., VIII 41 (Anen). IX 146. X 40 S W XVI 9.
Anfridus, o. P. Riga VIII 39.
Angelus ſ. Viterbo.
Angelus, o. P. Reval VIII 39.
—, epſ. Tarentinen. Theſaur., Rom, XVI 192. 211 unt. J. Schutte. J. Tater.
Angermunde, Joh., Kirchh. Palmis XVI 9.

Anghette (!) ſ. Mouwers.
Anhalt, Ludwig (Wilhelm) von, o. F. M. XVI 9.
Ankerſmyt, Heinr., Reval VIII 39.
Anna (Anneke) ſ. Anen. Baſſen. Bylowe. Bomhower. Borch. Durkop. Espinkrode. Volckerſam. Kawerß. Korbeß. Langen. Lode. Moller. Münchhauſen. Notken. Palen. Rennen. Reſen. Reus von Plauen. Salcze. Sydow. Soye. Spenckhuſen. Stoppecothe. Swarten. Tieſenhauſen. Tocke (Gories). Topel. Thwifelen. Ungern. Urkull. Welling. Wellingeß. Weſtfal. Wetberg. Wetlers. Wrangel.
[Anna, Magd. d. H. Lutkens, ſ. d. XVI 129.
[Anna 1513 unt. D. O. - Schweſtern X 47.
[Anna, Vögtin von Weida, Gem. Heinr. III Reus v. Plauen, X 68 unt. Schwarzburg.
[Anna, Hzgn. v. Kurland XVI 109 unt. Corvinus.
Annebat, Arnold, dec. Rev. can. Carb. VIII 39 W IX 146. X 40. XVI 9 S 243.
—, Georgius, Livonienſis VIII 39.
[—, Gert, Reval, X 40 unt. Arnold A.
[—, Gretke (Bolswing) IX 146 unt. Arnold A.
Anneke, 1460ff. Riga X 40.
[— ſ. Baſſen.
[—, Reval, VIII 69 unt. Henr. Espinckrode.
[Annemes, Jurgen, Kloſtervogt Reval VIII 39. XVI 9. 243.
[— (Animus), Thomas, XVI 9 unt. Jurgen A.
Anno ſ. Sangerhauſen.
[Anrep, Hermann, Kloſtervogt Reval XVI 10.
Anſhelmus ſ. Bockius.
Anſterrat, Huin von, Vogt Weſenberg XVI 184 unt. Schelerus.
Antoniotto ſ. Pallavicini.
Antonius (Anthonius, Anton, Connis, Cönnies) ſ. Adam. Berge (2). Berckenow. Bomhower. Brame. Brateß. Dreyger. Ellern. Flor. Gulerth (2). Herveske. Kannengeter. Katago Fermis. Kerff. Ketwich. Clingen. Kogheler. Krapel. Krowel (2). Lekaw. Levenwolde. Lepps. Maidel. Manninck. Morgenſtern. Poldeman. Schedingk. Schneeberger. Schroder. Stofregen. Tyling. Treiden. Urkull. Wagner. Wedwes. Werden. Weſel. Weſtermann. Weſtmann. Wide. Winckelman. Wrangel. Wulff.
Antonius, 1232 ſac. Wisby VIII 40. X 40.
—, can. Oſil. VIII 40.
—, epſ. Senen. Theſaur. Rom, XVI 215 unt. J. Tirgart.
—, can. Reval. VIII 40 (= Weſtmann?).
—, card. ſ. Marcelli XVI 191 unt. J. Schutte.
— 1463/64 griech. Abt, Riga XVI 10.
— 1500 Kler., Hapſal XVI 10.
[Apen, Hervordt von, IX 72 unt. Joh. Münchhauſen.
Appelderin ſ. Bukeshovede.
Appinckhuſen ſ. Eppinckhuſen.
Appolonia ſ. Super.
Appolonius, Pr. Reval VIII 40.
Arcke, Joh. v. d., Paſtor Bauske XVI 10.
Arenfeldt, Barthold, Paſtor Garßen XVI 10.
Argile, Chilinus de, Bologna, IX 91 unt. Reſeler.
Arnd, Pr. Reval X 40 (= Arn. Lowe?).
*Arndes, Andreas, Reval. d. VIII 40.
—, Göddert, ſ. Arnoldi.
Arneſtus, Bf. v. Pomeſanien XVI 5 unt. Alb. v. Pomeſanien.
Arnheym, Joh., o P. Riga XVI 10.
[Arnicke, Lukas, unt. Peter A.
[—, Martin, ſ. ebda.
—, Peter, Vik. Dorp. XVI 10.
Arnoldi, Gotthard, Paſtor Amboten XVI 10.
Arnoldus (Arnd, Arenth) ſ. Alderkas (2). Annebat. Bekeman. Bergher. Beringarii. Brakele. Breitebeke. Dattelen. Elerd. Elßberg. Empdna. Gartz. Gerdelage. Glaſemaker (2). Goer. Grothuſen. Grunau. Haſelow. Hunninckhuſen. Huxer. Johannis. Yrmere. Calmaria. Kegele. Koningk. Coesfeldt. Koopman. Cruze. Lange. v. d. Linden. Loen. Lowe. Maſe. Muſmann. Pege. Potter. Rekelink. Renten. Sante. Schimmelpfenningk. Schutte. Snepil. Soye. Stackelberg. Stalle. Stapul. Stoive. Stoltevoet. Stryman. Summus. Tolner. Tuve. Vietinghof. Vyfhuſen. Waell.
—, I., Bf. von Reval ſ. Stoltevoet.
—, II., — — — — ſ. Annebat.
Arnoldus, epſ. Semigalen. VIII 40. XVI 10.
— 1211 can. Rig. VIII 40.
— 1225 Kapl. d. Bf. VIII 40.
— 1228 Dünamünde VIII 40.
— 1231 Kapl. d. Bf. VIII 40.
— ſac. Dünamünde VIII 40.
— 1239ff. prep. Rigen. VIII 40.
— dec. Carb. VIII 40. XVI 10.
— 1254 Prior o. P. Riga VIII 40.
— 1277 Dünamünde VIII 40.
— 1313ff. Prior o. P. Reval VIII 40.
— 1325 can. Rig. VIII 40.
— 1335, de Livonia, VIII 40.
— 1336ff. prep. Rig. VIII 40. IX 146. XVI 10.
— 1338 can. Rig. VIII 40.
— 1343† Vogt D. O., IX 36 unt. Johannes.
— 1355ff. prep. Rig. VIII 41. IX 146.
—, Pr. D. O. VIII 41.
—, Abt Ruma VIII 41.
— 1455ff. Generalkonfeſſor st. Birgitten IX 146.
— 1508 Pr. Narva XVI 10.
[— mit d. eiſ. Hand, RM. Riga VIII 38 unt. Vacata.
*Arnolffus de Livonia VIII 41.
Arnsbergh, Willem, Schr. d. Hk. Riga IX 146. X 40.
*Arnsperg, Herm. de Riga VIII 41.
[Arwalen, MM, Burggr. Amboten VIII 41.
[—, Hans, Landkn. Neuhauſen VIII 41.
—, Peter, Vik. Riga VIII 41.
[Aſchenberg, Heinr., XVI 10 unt. Joh. A.
—, Joh., can. Oſil. XVI 10.
[Aſegal, Jakob, Landkn. Kremon VIII 41.
—, Wilmarus de Riga VIII 41.
Asmus ſ. Hintze.
Aſſemus, Vik. Roop VIII 41.
Aſſerie, Hinr., de Livonia VIII 41.
—, Joh., Prieſter XVI 243. 339!
—, Magdalena, Priorin o. Ciſt. Reval VIII 41.
Aſt, Joh. von, Dr., Br. D. O. XVI 10.
Aſtolphus, o. P. Reval VIII 41.
Auen, Joh. v., ſ. Anen.
Auguſtinus ſ. Alfeld. Emſickhoff. Gethelen (2). Schmidt. Soltſtöter. Tiergart. Unverfert.
Auguſtinus, Pr. D. O. VIII 41.
—, Vik. Reval VIII 41.
Aulinus, Iſaac (Gewährsm. Arndts), IX 33 A. 1.; 55 unt. E. Lechtes.
Aurifaber, Hinr., Gardian Riga VIII 41.
Averdunck, Dorothea, o. Ciſt. Riga VIII 41.
—, Joh., can. Oſil. VIII 41. XVI 10.
—, Chriſtianus, can. Carb. VIII 41.
—, Mathias, can. Carb. VIII 41. X 40. XVI 10. 153. 250.
—, Wilhelm von, can. Carb. VIII 41. X 40. XVI 10f.
B = Benedictus epſ. Aboen.
Baard ſ. Langhen.
Baard, Hinr., Notar VIII 41.
—, Joh., Riga VIII 41. X 40.
Babbo ſ. Vietinghof.
Bacham, Rutger von, st. Birgitten etc., VIII 41. XVI 11.
[Backem, Rotger von, Landvogt Treiden XVI 11.
Backenbuſch, Math., IX 148 unt. J. Blankenfeld.
*Bade, Helmoldus, de Revalia VIII 42.
Badenbecke, Joh., can. Oſil. IX 146. X 11 (= Bodenweck).
—, Marcus, cler. Rev. d. XVI 11.
Baer, Henning, Vik. Dorp. VIII 42.
—, Jürgen, Kirchh. Marienbg. X 40.
[—, Wennemar, X 40 unt. Jürgen B.
Baero, Petrus de, archidiac. Salernit. XVI 56 unt. Brunsberch.
Baert (Bart), Joh. von, Dr. med., Reval X 41. XVI 12.

Bagghe, Laurentius, Provincialis o. P. XVI 11.
*Bake, Joh. de Revalia VIII 42.
Balck, Joachim, Paſtor Arensbg. XVI 11.
Balcke, Grete, Nonne Lemſal VIII 42. XVI 11.
Balduin ſ. Boldewinus.
Balduin von Alna, epſ. Semigalen. VIII 42. XVI 11.
Balduinus, Franciscus, Heidelberg IX 45 unt. J. Koler.
Balhorn, Rothgerus, XVI 11.
[Ballinus, Wilh., Münzm. Riga XVI 11 unt. Ballivi.
Ballivi, Joh., Stadtarzt Reval X 41 W XVI 11.
Balthaſar (Baltzer) ſ. Berferfenger. Böhm. Falckenberg. Heller. Zciveken. Kumm. Mecklenburg. Nuenborgh. Redlich. Rubake. Ruſſow.
Baltazar, 1445 ff. Schr. d. Vogts Narva IX 146. X 41.
— [Ruſſow?], 1550 Diak. Reval XVI 11.
Bang, Peter, epſ. Roskilden. IX 8 unt. J. Grant.
Bannerow, X 46 unt. Daniel de Lenewordeu.
Bantſleve, o. P., vic. Provincialis XVI 11.
Barbara ſ. Beß. Donhof. Funcke. Hollant. Kropp. Lavenſchede. Reſe. Schoneych. Soie. Storm. Tieſenhauſen.
Barbara, 1513 D. O.-Schweſter X 47.
Barbeit ſ. Bertkow.
Barby, Andreas von, el. Lubicen. XVI 166 unt. Rheden.
*Barchem, Henr., Pernovienſis XVI 11.
Barcken ſ. Borcken.
*Bardin, Baſilius, Rigenſis XVI 11.
—, Georg, can. Oſil. Reval. VIII 42. IX 146. X 41. XVI 11 f.
Bardis, Barth. de, Florenz XVI 8 unt. Ambundii.
Bardo XVI 18 unt. Bertoldus 1379 ff.
[Bare (Baren), Hans, X 40 unt. J. Baer.
[—, Hinr., Riga XVI 12 unt. MM B.
—, MM (T. Hinriks) Beguine Riga, XVI 12 (= Bate?).
—, Lambertus de, o. P. Riga VIII 42.
—, Joh., Pr. Reval X 41. XVI 12.
Barlem, Hinr. von, Schr. d. Hk. Riga IX 146.
[Barlin, Joh., XVI 17 unt. Berlin 1533.
[Barnekow, Joachim, XVI 12.
*Barnfeldt, Joh., Parnovius XVI 243.
—, Claus, Sekr. d. OM. IX 146.
[—, Nic., BM. Pernau XVI 12; = d. vor.?
Barnouwe, Margareta, o. Ciſt. Riga VIII 42.
Bart, Joh., ſ. Baard.
Barten, Jakobus von, Sekr. Riga XVI 12.
*—, —, S. des Lukas, IX 59 unt. Lomoller.
Barth, Ludolf von, o. ſt. Antonii IX 146. XVI 12.
Bartholomaeus ſ. Bardis. Brunyngk. Danckwarth. de Dorbato. Elßen. Enna. Vitinck. Vroelingk. Gelholt. Goer. Grever. Hoechberch. Hoeneke. Hopman. Carcel. Kothever. Kothen. Kropites. Leye. Leizkühl. Lembrock. Libenwalt. Meſe. Militis. Millies. Moller. Olden. Pellifex. Purkel. Savijerwe. a Schwindern. Tieſenhauſen. Tozerii. Ulrich. Uxkull (2). Wagenhovet. Willer.
—, Bf. von Dorp., ſ. Savijerwe.
Bartholomaeus, Pr. D. O. VIII 42.
—, Schr. des Hk. Riga, 1441 IX 146.
— 1382 Arzt, Reval X 41.
— 1471 Prior o. P. Reval X 41.
— 1460 o. F. M. XVI 12.
— 1519 Kirchh. Reval XVI 12.
Bartmann, Conradus de Riga VIII 42. IX 146.
[—, Cort, BM. Riga, VIII 42 unt. Reimarus B.
—, Reimarus, can. Oſil. Carb. VIII 42. XVI 12.
Bartold ſ. Berthold.
Barze, Beterlt (l), Vik. Riga VIII 9.
Baſedow, Eghardus de, can. Lub. VIII 43. XVI 12.
—, Heinr., epſ. Curon. VIII 43 S IX 146. X 41. XVI 12 f.
[—, Jordan, RM. Lübeck VIII 43 unt. Heinr. B.
—, —, can. Carb. Lub. VIII 43.
—, Thomas, Reval VIII 43.
[Baſener, Matts, Landkn. Haſenpoth XVI 13.
Baſilius ſ. Bardyn.
Baſo, Joh., Kaplan d. Bf. Chriſtian v. Litauen VIII 43.
Baſtian (vgl. Sebaſtian) ſ. Were.
Baſſen, Bertolt, Pr. Riga XVI 13.
*Bate, Georgius de Livonia VIII 43.
[—, Hinr., B. Riga VIII 43 unt. MM Bate.
—, MM, Begnine Riga VIII 43 (ſ. auch Bare).
Batenberg, Gisbert Heyſen von, Not., XVI 13.
*Batenbrock, Joh., de Derpte VIII 43.
Battus, Jacobus, Rektor Riga XVI 13.
Bauerfeind, Michael, dec. Carb. VIII 43. IX 146. X 41. XVI 13. 243.
Baumhauer ſ. Bomhower.
Bauner, Gregorius XVI 204 unt. Sterbel.
Beate, o. Ciſt. Reval VIII 43.
[—, Meierſche d. Bf. J. Vatelkanne, ſ. d. VIII 72.
[— (Beiate), Magd. d. Joh. Wenckhuſen, ſ. d. XVI 232.
Bebemann ſ. Bekeman.
Bechim, Hinr. (Petrus) de, Not. Riga VIII 44.
Beck ſ. Beke.
[Beckeler (Böckeler), Fredrich 1551 XVI 13; 143 unt. Nic. Müller.
— (Bockeler), Hermann, Sekr. d. OM. VIII 44. IX 146. X 41. XVI 13. 25. 243.
[— —, BM. Wenden, X 41 unt. d. vor.
[— (Bokeler), Margarethe, Hfr. d. J. Klufer, ſ. d. XVI 102.
Beckelin, Erasmus, Landſchr. Arensbg. XVI 14.
Becker, MM, 1374 o. Ciſt. VIII 44.
[—, Gottſchalk, B. Reval XVI 14 unt. Joh. B.
— (Piſtor), Joh. 1388 ff. Pr. Reval VIII 44. X 41.
*—, Joh. de Livonia 1503, VIII 44.
*—, — de Revalia 1506, VIII 44.
—, — Pr. Riga 1512, VIII 44. IX 146. XVI 13.
—, — 1513. 23 Kirchh. Kuſal VIII 44. XVI 14.
—, — 1522 ff. can. Oſil. Rev. VIII 44. IX 146. X 41. XVI 13 S.
—, — 1541 ff. Pred. Riga XVI 14.
—, — 1552 ff. Kantor Riga XVI 14.
*—, Carſtianus, de Revalia VIII 44.
[—, Margarethe, Reval XVI 91 unt. Hurlen.
—, Rotger (Piſtorius), Rektor Riga XVI 14.
[— (Piſtor), Werneken, Reval VIII 44 unt. MM B.
Beckeworter, Andreas, can. Rev. Oſil. VIII 44. XVI 14.
[—, Hinr., Jakob., Joh., RMM. Riga, VIII 44 unt. Andreas B.
Becle, Gerhardus, Kirchh. Pyha XVI 14.
Beeck, Peter Meyrs (S.), Aachen XVI 14.
Beer ſ. Behr.
Begeler, Dethmer, Gardian Riga XVI 44.
—, Hermann, Pr. Reval XVI 44.
*Begher (Vegher), Albertus de Revalia VIII 44.
Begler ſ. Kegeler.
*Behm, Jo. von, Derptenſis, XVI 14.
[Behr, Dietrich, Stiftsvogt Öſel VIII 44. X 41. XVI 14 W
—, Georg, Schwaneburg XVI 14.
[—, Gertrud, T. des Dietr. B., ſ. d. VIII 44.
—, Heinr., Br. des Dietr.; can. Minden. VIII 44.
[—, — (Baer), Vaſ. Öſel 1447, X 41.
[—, Joh., S. des Dietr., Stiftsvogt Kurl., VIII 44.
[—, Joh. 1584 XVI 237 unt. M. Wilcken.
— (Beer), Paulus, Rom XVI 14 f.
—, Ulrich, S. d. Dietr., prep. Curon. VIII 44 f. X 41. XVI 15.
[— deſſen Eltern, Geſchwiſter, ſ. ebda. VIII 45.
Bey, *Hermann*, ſ. Joh. B.
—, Joh., epſ. Carb. VIII 45 W IX 146. X 41. XVI 15. 243.
[Beichlingen, Grf. Adam, IX 148 unt. J. Blankenfeld.
Beyer, Benedictus, Not. Öſel XVI 15.
—, Michael, vic. o. F. M. XVI 90 unt. Hoſtmann; 265. 285.
Beke, Alheit, o. Ciſt. Reval VIII 45.
—, Diderick, Pr. Reval VIII 45.
—, Eliſabeth, 1358 f. Aebt. Reval VIII 45. IX 146. X 41 f.
*—, Erhardus v. d., de Dorpt VIII 45. IX 146.
—, Gerd v. d., ſt. Birgitten VIII 45 (ſ. XVI 177 unt. Roſendal).
[—, — RM. Reval X 42 unt. Hinr. B.
—, Hinr. 1393 Pr. Reval X 42. XVI 15.
—, — 1414 ff. can. Carb. Reval VIII 45. IX 147. X 42. XVI 15.
[—, Hermann, Reval VIII 45 unt. Gerd B.

—, MM, Aebt. Reval = Eliſabeth B.
[—, Wendele, VIII 45. IX 146 unt. Heinr. 1414 ff.
Bekeman, Andreas, Vik. Tarb. XVI 15.
—, Arnold, Prieſter VIII 45.
—, Henning, can. Rev. Tarb. Oſil. VIII 45. IX 147. XVI 15 f.
Bekerop, Joh. Hapſal XVI 16.
Bele ſ. Nettelhorſt.
Belholt ſ. Gelholt.
*Bellinckhuſen, Goswinus de Riga VIII 45.
*—, Criſtianus de Riga VIII 45.
[Belßmeyer, Maler, Bildſchn., Reval XVI 195 unt. Seeger.
Beltheri, Joh., Kirchh. Papendorp X 42 (= Velthen).
Belvitz, Joh., Prieſter VIII 45.
[Benckendorff, Kaspar von, Hauptm. Treiden X 42.
Bendemar, Hartwig von, can. Rig. IX 147, = Gendena!
Bendmann, Dietr., Pr. Riga VIII 46.
Benedicti, Karolus, ſt. Birgitten VIII 46. XVI 244.
Benedictus ſ. Beyer. Guidolottis. Lupianus. Sorau. Ulrich. Wylecken.
Benedictus, Pred. Waſchiel XVI 16.
Benedictus, epſ. Aboen. XVI 79 unt. Heinr. I.
Benermannus ſ. Bevermann.
Bengt ſ. Koppersleger.
Benkhorſt, MM, Paſtor Erlaa XVI 16.
[Bennendorp, Nik. von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Bennichuſen, Katherina, III. ord. ſ. Franc. VIII 46.
Beno, Joh. de, ſt. Spiritus, Dorp. VIII 46.
Bentaw, Thomas, vic. Warm. d. XVI 16.
[Benteſſon, Olaf XVI 96 unt. Abt Johannes.
*Benthe, Joh., de Dorpt VIII 46.
[Bentheim, Gotſchalk, Hofrichter, Arensbg. VIII 46. XVI 16.
Berardus ſ. Suerwerdina.
Berboem, Hermann, Not. XVI 16.
Berca, Nic. de, o. F. Riga VIII 46. XVI 148 (Nikolaus); 244.
Berchem, Joh. de, Provinzial o. P. VIII 46.
*Berckam, Jacobus, Tarbatenſis XVI 16.
[Bercken, Lehnsleute 1568/87, XVI 120 unt. Laudon.
Berckenow, Antonius, Kirchh. Merjema X 42. XVI 16.
—, Georgius, can. Rev. VIII 46. IX 147. X 42. XVI 16 S.
Berczewitz, Martin, 1584 Dondangen X 56 unt. Krautmeyer.
[Bere, Hans, Kloſtervogt st. Birgitten IX 146.
Berendorfer ſ. Berndorfer.
*Berens, Joachimus, Rigenſis XVI 16.
Berenſtert, Hinr., can. Lub. Oſil. VIII 46. XVI 16.
Berent ſ. Bernt.
Berg (de Monte) im allgem. (u. Engedes. Löwenwolde. Hoberch) ſ. XVI 122. 240 unt. Lerße. MM Wrangell.
[Berge (Berg), Berenth, Vogt Arensbg. VIII 46. XVI 16.
—, Diderick v. d., Pr. Reval VIII 46.
—, Everhardus de Dorp VIII 46. XVI 16.
—, Gottſchalk upp dem, prep. Oſil. VIII 46. IX 147 (vgl. Uppemberg).
[—, Hans tho, Riga XVI 61 unt. Funcke.
—, Hinr. v. d., Pr. Erzſtift VIII 46. XVI 16.
—, —, 1555 ff. XVI 16.
*—, Jacobus vamme, de Revalia VIII 46.
— (Monte), Joh. v. d., can. Rig. VIII 46. XVI 16.
[—, Joh. upm, dapifer, Pilten VIII 47.
*— Mathias, de Reval VIII 46.
[—, Tonnys van dem, XVI 16.
Bergen (Montanus), Chriſtoph, Oberpaſtor Dorp. XVI 16 f.; 313: ein andrer?
Bergher, Arnoldus, Not. Öſel VIII 46.
Bergerwalt, Jürgen, Schr. d. Vogts, Wiek XVI 17.
*Berghesdorp, Nik., de Riga VIII 46. IX 147.
*Berghoff, Theod., de Livonia VIII 46.
Bergmann, Michell, Sekr. d. Kt. Doblen XVI 17.
[Berinckhof, Heydenrick, RM Riga VIII 46. X 42.
—, Joh., dec. Tarb. VIII 46. IX 147. X 42. XVI 17.
[—, Joh., BM. Dorp. X 42 unt. d. vor.
Beringarii, Arnoldus, can. Tarb. XVI 17.
*Beringer, Hinr., de Pernow VIII 46.
—, Reynold, cler. Tarb. d. VIII 46.
Berinkote, Joh., o. P. Reval VIII 46.
Berkengueth ſ. Brettkeguet.
Berlin, Joh., 1398 Vik. Dorp. XVI 17.
[—, — 1540 Landknecht Dagö XVI 17.
[—, —, conſul Breslau, XVI 17 unt. Joh. B.
[— (Barlin), Joh., Mannrichter Wenden XVI 17 unt. d. vor.
—, Casparus, Paſtor Bauske XVI 17.
[Berman, Heinr., Schneider XVI 47 unt. Duderſtad.
[Bermantfelde auf Oeding, X 38 unt. Lon.
Berna, Joh. de, Pr. X 42.
Bernalt, Hans, XVI 17.
Bernardinus Bernardi, cuſtos o. F. M. XVI 244.
Bernd, Criſtians, o. P. XVI 18.
Berndes, Reymar Pr., X 46.
[Berndorfer, Hans, Amtm. Lenewarden IX 147. XVI 16.
Berndt ſ. Bernt.
Berner, Joh., can. Rig. VIII 46. XVI 17.
—, Steffen, Riga VIII 47.
Bernhardi, Chriſtianus, Prior o. Reval VIII 47. X 42.
Bernhardt, Paſtor Jewe XVI 18.
Bernhardus (Bernhard, Bernardus, Berndt, Berent uſw.) ſ. Albia. Alebrandinus. Berg. Boddecker. Bomhower. Boos. Brakel. Brandt. Breul. Bruggemann. Bulowe. Dalen. Deyl. Dinckla. Dolen. Dunevar (2). Düſter. Duſterwalt. Eggerdes. Fendt. Fiſcher (2). Forſtnaw. Dredeland. Fromhold. Gans. Goes. Haſe. Holſeſatia. Horenße. Höwelen. Cagener. Clot. Kobbinck. Kock. Conſelt. Kopke. Lare. Lippia. Minden. Molner. Muter. Nienborg. Notken. Overhagen. Peutingkhuſen. Plugge. Raesfeld. Ratenow. Riſebither. Rope. Rothmann. Schelcken. Schilling. Schmerten. Spier. Stake. Tirgart. Titver. Tolner. Wernere. Winckelman. Witte.
Bernhardus, epſ. Tarb. VIII 47. XVI 17. 244.
—, epſ. Padelbornen. VIII 47.
— 1253 Falkenau VIII 47.
— 1272 o. P. Riga 47.
— 1295 f. mag., Riga X 42.
— 1275 ff o. P. Reval VIII 47.
— 1300 frater, Riga, VIII 47.
— 1305 Subprior Riga VIII 47.
— 1314 Prior o. P. Reval VIII 47. XVI 17.
— 1325 Abt VIII 47.
— 1327 can. Revalien. VIII 47.
— vor 1334 Schulrektor Hapſal VIII 47.
— 1344 Kler. Reval VIII 47.
— 1526 ſacriſta Padis VIII 47.
— 1535 Subprior, Padis VIII 47 (d. vor.?).
—, de Monaſterio, o. P., XVI 17 f.
—, de Novomagis, o. P., XVI 18.
Bernewür, Nik., Riga VIII 47.
[Bernſtorff, MM, Hapſal XVI 18.
Bernt, 1464 Kaplan Neupernau XVI 18. XVI 244.
— 1485 Kaplan Riga XVI 18.
— 1530 ff. Paſtor Arensbg. X 42. XVI 18.
Bero, epſ. Aboen. XVI 96 unt. Abt Johannes.
Berolphe ſ. Bodolphus.
Berſack, Georg, Pr. Riga, Vik. Roop. VIII 47. XVI 18.
Berswort, Frowin, Ablaßpred., XVI 18.
Berſe, Bertolt, Riga VIII 47. (ſ. Barze).
—, Gerbert, Vik. Riga VIII 47.
Bertkow, Joh., epſ. Tarb. VIII 47 W IX 147. XVI 18.
Bertoldus (Bartholdus, Berthold, Bartelt uſw.) ſ. Albacuria. Arenfeldt. Barze. Baſſen. Berſe. Bolten. Bomhower. Brakel. Butteler. Dives. Dobbyn. Duderſtadt. Dudesſchendorp. Elſen. Vlege. Friedrichs. Gauler. Gygas. Grabow. Havesforden. Haſelow. Knakenhower. Knebuſch. Koldemantze. Korpis. Kothener. Lechtes. Leper. Lepps. Reſe. Rope. Ruckershuſen. Sirps. Soie. Staden. Thoreydis. Tittever. Todwen. Tremonia. Volperti. Willebadeſſen.
Bertoldus, epſ. Livon. VIII 48. X 42. XVI 18.
—, epſ. Pomeſanien. IX 33 unt. Johannes I.

— 1232 pleb. s. Mariae VIII 48. X 42.
— 1253 Prior Falkenau VIII 48.
— 1264 Abt Falkenau VIII 48 (d. vor.?).
— 1282 o. P. XVI 133 unt. Mauritius.
— 1300 ff. prep. Curon. VIII 48. XVI 18.
— 1312 o. P. Riga VIII 48. XVI 244.
— 1320 Vizegardian Riga VIII 48.
— vor 1323 †: s. Rese (Berthold Gigas).
— 1323 o. F. M. XVI 18.
— 1330 o. F. M. Riga XVI 244.
*— 1367, de Livonia VIII 48.
—, de Thoreydis 1371 Vik. Riga VIII 48.
— 1379 ff. Abt Padis VIII 48. IX 147. XVI 18 S.
— 1400 o. P. Reval VIII 48.
— 1417 Schr. d. OM. VIII 48. X 42 (= Ruckershusen).
— 1410 ff. Abt Falkenau VIII 48. IX 147 f. X 42. XVI 12.
— 1425 ff. Abt Falkenau VIII 48. (derf.).
— 1488 Kler., Riga VIII 48.
— 1510 Kler., Riga VIII 48.
Bertramus s. Holtschur. Jackenbecke. Orges. Urkull.
Bertramus de Vironia VIII 48.
—, sac. o. Th., Pende VIII 48. XVI 244.
Bertrandus s. Genesio.
[Berttram, Drost d. rig. Kapitels XVI 19.
Berzen s. Berse.
Beselerus, Reinhold, Pastor Reval XVI 19.
Bessarion card. Nicenus (Trapezuntinus) IX 155 unt. Hoenstein, XVI 248 unt. Capranica.
[Beß, Alheyt XVI 19 unt. Wolter B.
[—, Barbere, ebda.
[—, Joh., Korbach, ebda.
—, Wolter, Pr. Reval XVI 19.
Betelha, Rigaldo de, Avignon XVI 165. 176 unt. Puteo. W. Rosen.
Betpennig, Ertmar, Kalandsherr, Riga VIII 48.
Betze, Michael, XVI 19.
Beuermann s. Bevermann.
Beverdiick, Joh., o. P. Riga VIII 48. IX 147.
Beverfenger, Baltasar (Riga), XVI 14.
Bevermann, Arnold, Prok. Riga VIII 48.
—, Gotschalk, can. Carb. VIII 49. XVI 19.
*—, Henr. de Carbato VIII 49. IX 147.
—, — de Livonia VIII 49 (d. vor?).
—, Jakob, can. Carb. VIII 49. XVI 14.
—, Joh., Vik. Dorp. XVI 19.
*—, Iwanus, aus Dorpat, VIII 49. IX 147.
[Bevernygk, H., B. Königsbg. XVI 20 unt. Blanckendom.
Beversten, Lucas, diac. Warm. d. VIII 49.
*Bezul, Conradus, de Riga VIII 49.
Bibra, Wolfg. v., Hk. Nürnberg XVI 21 unt. Blankenfeld.
Bycken, Margaretha, Aebt. Reval VIII 49. IX 147.
[—, Rolo de, Klostervogt Reval XVI 19.
Biermann s. Pauli.
Bylau, Bylowe, Anna, st. Birgitten IX 147. X 42.
[—, Levin, Dondangen, X 56 unt. Krautmeyer.
[—, Martin, XVI 19 unt. Stephan B.
—, Stephan, Hofpred. Kettlers XVI 19.
*Bilefeld (Bilvelt), Hermann, Livonien. XVI 19.
—, Hermanns de, can. Carb. XVI 19.
*—, Joh., de Pernowe, VIII 49.
Billen, Gert van, Pr. Reval X 42.
—, Christoph, s. Bülle.
[Billingeshusen, Hinr., Arensbg. XVI 19.
Binen s. Buren.
Bynen, Joh., Pr. D. O. XVI 19.
[Binol, Hans von, Vogt, Wiek VIII 49.
Bynthervoeth, Gerhard, Reval, VIII 42.
[—, Gert, Reval, unt. Gerhard B.
Bireite (= Birgitte), Begnine Riga X 42.
Birgitte (Brigitte) s. Bomhower (2). Goldinge. Holstever. Paytkull. Palen. Pynnow.
Birgitta, Aebt. st. Birgitten X 42.
—, Begnine Reval XVI 20.
st. Birgitten, Kloster, XVI 19 f.
*Birkamer, Jodocus, aus Nürnbg. IX 155 unt. Hoenstein.
[Byrsmyt, Nik., Elbing XVI 41 unt. Danckwardi.
[—, Klaus, ebda.
Bisenrod, Henr. von, Sekr. d. EBf. XVI 20.
Biscop, Henr., Avignon XVI 20.
Byscop s. Have.
Bischop, Albertus, can. Warm. VIII 49. IX 147.
[—, Heinr., Amtm. Falkenau XVI 20.
[—, Philipp, BM. Danzig, IX 147 unt. Albert B.
Biscoperode, Joh., Pr. Vik. Riga VIII 49. XVI 20.
Bisterfeld, Joh., Pastor Sessau XVI 20.
Bisup, Gerardus, Pr. D. O. XVI 20.
Biting, Hermann, Kirchh., Gemma etc. XVI 20.
Bixhoveden s. Bukeshovede.
Bladii, Bladinck (Schriver), Hinr., Schr. d. Vogts Kandau XVI 20.
[—, —, dessen V., XVI 20 unt. d. vor.
Blage, Joh. XVI 20.
Blake, Joh., Pr. Reval VIII 49.
Blanckenberch, Joh., can. Reval. VIII 49. XVI 20.
Blanckendom, Paulus, can. Rig. VIII 49. XVI 20.
Blankenfeld, Dominicus, VIII 49 unt. J. Bl.
[—, Franz, Lembskul, XVI 23 unt. J. Bl.
—, Joh., EBf., VIII 49 f. W IX 147 f. X 42 f. XVI 21 ff.
*—, Jo., Livonius, VIII 50. IX 149. XVI 23.
[—, Katharina (Hornung) XVI 23 unt. J. Bl.
—, Nic., dec. Rev. VIII 50. XVI 23.
[—, Paul, XVI 23 unt. Nic. Bl.
[—, Peter, Burggr. Kirrempäh. IX 148. X 43. XVI 23.
[—, Thomas, BM. Berlin VIII 49. XVI 23 unt. Joh. Bl.
*Blankensteyn, Engelbertus de Riga VIII 30.
[Blanckvort, Hofrichter d. OM. X 43.
Blashagen s. Glashagen.
Blasius s. Hollitor. Holm. Lessen. Moller.
Blau, Jurgen, Sekr. d. Vogts, Rositten X 43.
Bleich, Joh., Vik. Kreuzburg XVI 23 f.
Bliese (Blise), Martin, Vik.Ösel XVI 24.
—, Peter, can. Osil. VIII 50. XVI 24.
Blintzky, Moritz, Pastor Uerft XVI 23.
Blitterswich, Rupert, Reval X 43.
Block, Heinr., Gardian Riga VIII 50.
—, Joh., Pr. Riga VIII 50. XVI 24.
—, M, Riga XVI 24 (d. vor?).
[Blockshagen s. Bloshagen.
[Blomberg, Heinr. 1541, XVI 62 unt. Gartmann II.
[— [Joh.], Amtm. Perkuhnen XVI 24.
[—, Jurgen 1529 (Windau) XVI 75 unt. Hambergk.
[—, Margarethe, IX 31 unt. Jacobus 1407.
Blome, Friedr., Kirchh. Fellin VIII 50.
[Blomberch, Franz, 1539 Stadtjunker, Hapsal X 113 A. XVI 332 A.: wol = d. folg.]
[Blomenberch s. Peckelhorst.
*Blomenbergh (Blomberch), Petrus, de Nigenhusen VIII 50.
—, Sifridus, EBf. VIII 50 S X 43.
[—, —, BM. Dorp. X 43 unt. d. vor.
Blomendal, Joh., Stadtschr. Reval VIII 51. X 43.
*Blomendorp, Hinr. de Riga VIII 51.
Bloshagen, Paul, Pred. Riga XVI 23.
Bludow, Peter, Vizegardian Riga XVI 24.
*Blume, Joh., de Smilten IX 148.
—, Simon, rig. Kler. VIII 51.
Blumenaw, David, Kapl. d. EBf. VIII 51.
—, Laurentius, stellv. Prok. D. O. IX 148 f. XVI 24.
Blumendal, Georg, X 43 unt. Blankenfeld.
[Bobbe (Bubbe), Hermann, BM. Riga XVI 91. 228 unt. Hulverscheide. Walmesrode.
Bobbert, Ludolf, can. Carb. Osil. VIII 51. X 43. XVI 24.
Bochem (Zandbocheym), Joh., can. Rig. VIII 51.
—, Meinhard, can. Rig. VIII 51.
[—, Meinhard, BM. Riga s. ebda. u. XVI 181 unt. Sato.

Bock (Bockius), Anshelm, XVI 24.
—, Heinr., Kirchh. Alschwangen XVI 24.
— (Hamel), Heinr., Reval XVI 24.
—, Nic., Prok. D. O. XVI 24.
Bockel, Gotscalcus, Pr. Riga VIII 51. XVI 25.
*—, Joh. de Revalia VIII 51.
Böckeler s. Beckeler.
*Bockholt, Georgius XVI 25.
Böckholt, Heinr., X 43f. XVI 24.
*Bockholt, Joh., de Livonia VIII 51.
—, Nic., 1461ff. Pr. Riga VIII 51. XVI 25.
—, —, 1490ff. Riga VIII 51.
—, Theodericus de Revalia VIII 51.
Bodarch, Joh., VIII 51. IX 149. XVI 244; s. Wodarch, can. Rig.
Boddecker, Bernhard, Pastor XVI 24.
[— Crispin, XVI 24 unt. Bernhard B.
—, Christoffer, Kanzl. d. OM. XVI 25.
Bode s. Jode.
*Bodenweck, Joh., de Revalia VIII 51.
Bodo s. Las.
Bodolphus, Hinkus, Padis VIII 51.
Boemia, Adalbertus de, Rektor Paris IX 150 unt. Damerau.
?Bovekerinx s. Hammonis.
Boger, Hinr., IX 148 unt. Blankenfeld.
Bogler s. Kegeler.
Böhm, Balthasar, can. Eichsteten. XVI 25. 244.
Boyke, Christian, Arzt XVI 25.
Boystell, Tidemann, Pr. Wenden XVI 25.
Boytin, Hinr., o. P. Reval VIII 51.
*Bokam, Joh., de Tarbato VIII 51.
Bokel s. Bockel.
Bokeler, Böckeler s. Beckeler.
Bolcken, Joh., can. Osil. VIII 51. IX 149 (= Pulgk!)
Boldenberch, Joh., cler. Razeburgen. XVI 191 unt. J. Schutte.
Boldewinus de Wenden, EBf. v. Bremen VIII 51. IX 149.
Boleken s. Bulken.
*Boleman, Gotschalk de Riga 1460, VIII 51.
*—, —, de Rigis, 1495, VIII 51.
[—, Joh., RM. Reval IX 149 unt. Rembold B.
—, Kersten, Riga VIII 51.
—, Remboldus, dec. Reval. VIII 51. IX 149. XVI 26. 244.
Boliken, Joh., Pr. D. O. VIII 51.
Bolkowe, Frid. de, Not., VIII 51. XVI 26.
Bollicke, Bolken, s. Pulck (Vulleck).
*Boellmann, Joh., Rig. d. XVI 26.
Bolne, Hermann, can. Osil. VIII 32.
Bolotowitsch, Iwan, Pope, Riga XVI 26.
[Bolswingen, Gert v., 1546, IX 146 unt. Annebat.
Bolte, Gerardus, Lemsal XVI 26.
[Bolten, Bartelt, Reval X 52 unt. Hennepspinner.
—, Dionysius, Pastor Mitau XVI 26.
—, Wilhelm, Pastor Rahden, s. d. vor.
Bolthe, Nic., Padis VIII 52.
[Boltmann, Hans, Reval IX 12.
Boltz, Christoffer, Reval XVI 26.
Bom, Arnoldus, Sekr. d. Bf. v. Ösel IX 149. XVI 26.
Bomersheim, Joh. von, D. O. VIII 61 unt. Daseberg.
Bomgarden, Hinr., Subkollektor XVI 26.
— (Bomgardius), Jakob, Diak. Reval XVI 26.
—, Paulus, Vik. Ösel X 44.
*Bomgartner, Joh., Rigensis XVI 26.
—, Matheus, Konrektor Riga XVI 26.
Bomhower, Anna, st. Birgitten XVI 26.
—, Anton, o. F. M. Riga VIII 52. X 44. XVI 26f. 244.
[—, Bartolt, Reval, VIII 52 unt. Elsebe, X 44 unt. Christian B.
—, Brigitte, st. Birgitten, VIII 52. XVI 28.
—, Elsebe, st. Birgitten VIII 52. XVI 28.
[—, Goswyn, B. Reval XVI 27 Anm.
[—, Hans d. Ä. VIII 52 unt. Elsebe. Christian, XVI 28 unt. Kathrine B.
[—, Hans, VIII 52 unt. Elsebe. Christian B.
[—, Jasper, B. Lübeck X 44 unt. Christian. XVI 244 unt. Anton B.
—, Katharina, st. Birgitten VIII 52. XVI 28.
—, Christian, eps. Tarb. VIII 52 W IX 149 X 44 W XVI 27f.
?—, Maria, Nonne, Reval VIII 52. X 44.
—, MM, (Klewinchusen), XVI 28 unt. Katrine B.
*—, Nic., aus Thorn XVI 27 unt. Anton B.
[—, Petrus, Maastricht VIII 52 unt. Christian B.
—, Theodericus, 1381 Vik. Ösel VIII 52.
Bonen, Dirck van, Reval XVI 28.
Bonit, Eberhardus, VIII 52.
Bonne, Joh., Vik. Riga XVI 28.
Bonner, Severin, VIII 53. XVI 28.
Boos, Bernardus, Prok. D. O. X 45.
Borch, Anna v. d., o. Cist. Riga VIII 53.
[—, Gertrud, Hfr. d. Peter B., s. d. X 44.
—, Jacobus, Dorpat, XVI 28.
—, Karstina von der, o. Cist. Riga VIII 53.
—, MM, XVI 28 unt. Peter B.
[—, Peter v. der, Stiftsvogt VIII 53 S W IX 149. X 44. XVI 28f
—, Simon, eps. Reval. VIII 53 W X 44. XVI 29 S.
—, Sophia von den, o. Cist. Riga VIII 53.
Borchhardi, Matheus, Organist Narva X 44. XVI 29.
Borchusen, Alf von, Pr. Estland VIII 53.
Borcken, Gerhardus de, can. Rig. VIII 53. X 45. XVI 29.
[— Hans von, Riga, VIII 53 unt. Gerhard B.
—, Sander (Reval), XVI 29.
Bordinck, Citemannus de, Vik. Riga IX 149.
Borgendorp s. Bergherdorp.
Borgia, Rodrigo, Kardinal, Protektor D. O. XVI 244.
Borneholme, Nik., Riga XVI 29.
Bornemann, Valentin, Diener d. EBf. VIII 53. XVI 29.
—, Hermen, o. P. Reval VIII 53.
[Bornit, Albert, IX 149 unt. Heinr. B.
—, Heinr., Vik. Riga VIII 33 IX 149.
Borstelmann, Christianus, Not. Reval VIII 53. XVI 29.
*Borstelt, Tilemannus de Torbato VIII 53. XVI 30.
Borsten, Georgius de Revalia IX 149.
Bortzowe, Joh., can. Rig. VIII 53.
Bose, Evert, Stadtsekr. Narva XVI 30.
—, Joh., Pr. Riga VIII 53. IX 49. XVI 30.
Bosenhagen s. Westen.
Boskul s. Koskul.
Boet, Joh., can. Osil. VIII 51.
Botert s. Bobbert.
*Boetken, Joh. von, de Nerva VIII 51.
Böttticher, Friedr., Pred. Goldingen XVI 25.
*Botwich. Joh., cler. Reval. VIII 53. XVI 30: s. Ketwich.
Boudanus (Goudanus?), Nic., Pastor, Reval XVI 30.
[Bouwer, Hans, Reval XVI 183. 221 unt. Schale. Ulrici; 301.
Brachmann, Andreas, Sekr. d. EBf. XVI 30.
*Brake, Hinr., de Revalia VIII 53.
Brakel, Arnoldus de, sac. o. Th. VIII 53. XVI 30.
—, Bernhard, Pr. Nowgorod VIII 53.
[—, Bertold, Diedrichs S. XVI 30 unt. Georg Br.
[—, Daniel, VIII 30 unt. Timann Br.
[—, Diedrich, s. ebda.
—, Dromoldus, can. Tarbaten. XVI 30.
—, Georg, Vorspake, Reval VIII 53. XVI 30.
— (Bralie), Gerard, Dorpat, VIII 53.
—, Gotfridus de, can. Tarb. VIII 54.
—, Heydenricus de, 1329 can. Osil. VIII 54.
—, — c. 1342/45, dec. Tarb. VIII 54 (d. vor?).
[—, Hermann, XVI 30 unt. Timann Br.
[—, Joh., vor 1396, Reval (?) VIII 54 unt. Lubbert B.
—, — 1417 Kirchh. Sessvegen VIII 54. XVI 30.
*—, — 1470, de Dorpte, VIII 54.
—, — 1476ff. can. Tarb. VIII 54 (d. vor?). IX 149. XVI 30.
—, Lubbert, S. des Joh., Pr. Reval VIII 54.
*—, Martinus de Livonia, 1410, VIII 54.
[—, Nic. de, Stiftsvogt Dorp. VIII 54.
—, —, Kler., S. des Otto, VIII 54.

[—, Otto, vor 1429, VIII 54. X 42 unt. Nic. Br., Heinr. Bulike, Bertoldus 1410 ff.
*—, Otto de Revalia 1467, VIII 54.
[—, Otto, XVI 30 unt. Timann Br.
—, Sifridus, can. Oſil. VIII 54.
—, Timann, Pred. Dorp., etc. XVI 30.
Bralie ſ. Brakel, Gerard.
*Brame, Anthonius vamme, VIII 54.
[—, Daem v. d., Narva, ſ. ebda.
[—, —, Landkn. Audern X 45.
—, Joh. van, Kanzl. d. OM. IX 149. XVI 30 S.
Brand, Berndt, Stadtſchr. Riga VIII 54. X 45. XVI 30.
—, Joh. 1390 XVI 31.
—, — 1561, Notar XVI 31.
*— (Prandt) XVI 31 unt. d. folg.
Brand, Peter, can. Carb. VIII 54. XVI 31.
Brandenburg, Friedr. Mkgf. v., XVI 31.
—, Merten, can. Reval. VIII 54. XVI 31.
—, Wilhelm, Mkgf. v, EBf. VIII 54. X 45. XVI 31.
Brandere, Laurentius, ſ. Laurentius o. F. M. XVI 120; 244.
[Brandis, Moritz XVI 89 unt. Hoeneke.
Brangell ſ. Wrangell.
Brange ſ. Prange
Braſche, Joh, Kirchh. Ronnebg. VIII 54. X 45 XVI 31.
[— (Braeſch), Joh., Apotheker, Dorp. XVI 31.
Braſeke, Mathias, Kirchh. Karris XVI 32.
Braſiatoris, Nic., vic. Warm. XVI 123 unt. Libenwald.
Brateß, Anton, Landsſchr. Arensbg. X 43. XVI 32. 243.
[Braun, Jo., XVI 36 unt. P. Bruns.
Braun, Brauns, ſ. Bruns.
Braunſchweig, Hzg. Georg V v., EBf. v. Bremen VIII 55.
[—, Heinr., Hzg. v., ſ. d. vor.
*Brazatoris, Nic., de Livonia VIII 55.
Bredevel (Bredenel?), Henr., Pr. Reval VIII 55.
Bredenſchede, Gotſchalk, can. Carb. XVI 32.
Bredſtoel, Cord, Vik. Riga, VIII 55. XVI 32.
Breydenſcheid, Goswinus, can. Carb. VIII 55.
[—, Joh., Hofd. d. EBf. XVI 142 unt. Bl. Muller.
*Breitebeke, Arnold, de Livonia VIII 55.
[Breme, Hans 1484, XVI 243 unt. Aſſerie.
[Bremen, Georg, Amtm. Leal XVI 32.
[—, Jurgen, 1539 Stadtjunker, Hapſal X 113 A. XVI 332 A. (= d. vor. ?).
—, Heinr., Vik. Reval X 45.
—, Hermann von, Pr. Reval X 45.
[—, Jakob, Droſt Lode XVI 32.
[— Volquinus, Reval X 45 unt. Hermann Br.
Bremer, Heinr., Kirchh. Narva VIII 55.
[—, —, Kokenhuſen XVI 32.
*—, Stephanus, de Riga VIII 55 (= Kremer?).
Brene (?Breve), Hunold, Kaplan Riga VIII 55.
*Breſenberg, Nic. de Livonia VIII 55.
Brest ſ. Greſt.
Bretach, Conr., cler. Herbip. XVI 8 unt. Ambundii.
[Brete, Wilhelm von, Hauptm. Dondangen X 45. XVI 32.
*Brethod, Joh., de Revalia VIII 55. IX 149.
Bretſtoel ſ. Bredſtoel.
Bretthold, Kaspar, Reval. d. XVI 32.
Brettkegued, Stephan, Kapl. d. EBf. VIII 55 XVI 18.
[Breull, Bernhard, Stadtſchr. Riga X 45. XVI 32.
Briccius ſ. Templin.
Briesmann, Joh., XVI 32.
Brimmezote, Gerlacus XVI 69 unt. Grabow.
Brinckhof ſ. Berinckhof.
Brilo, Joh., can. Oſil. VIII 55. IX 149. XVI 32.
Brinchamer, Joh., diac. Rig. VIII 55 XVI 33.
Brindebinth, Wernerus de, Kler. Leal VIII 55.
Brink (Brinken), Arnoldus de, prep. Rig. VIII 55. IX 149. X 45. XVI 32.
—, Eliſabeth, Aebt. Reval VIII 55. XVI 33.
[—, Ewald v. den 1584, XVI 202 unt. Statius.
[—, Heinr. d. Ält., XVI 33 unt. Ludolf Br.
[—, Hermann von den, Regent, Pilten X 45.
[—, Klaus, Droſt Pilten XVI 33.
—, Konrad von, Vik. Riga VIII 55.
[—, Luloff v. den 1558, XVI 146 unt. Munſter.
—, Ludolf, can. Oſil. IX 149. XVI 33.
—, *Margarethe* ſ. Eliſabeth Br.
[—, Merten 1506 f. Kurl. Stiftsvogt VIII 55. X 45.
[—, — 1571 Regent, Pilten X 45.
—, Theodericus de Livonia 1417, VIII 55.
—, — 1484 ff. can. Oſil. VIII 55.
[Bryng, Joh., Stift Öſel XVI 33.
[Bringk, Joh., Landkn. Padis XVI 33.
Brinckius, Hermann, Reval XVI 33.
*Brinckman, Joh., de Fellin VIII 55.
Brix, Andreas, Prediger XVI 33.
[Brobecke, Hinr., Kirrimpäh, VIII 55.
Brochterbeke, Hartmann, Not. VIII 55.
Brock, Borchard, Not. XVI 33.
—, Jürgen v. d., Beichtiger st. Birgitten VIII 56. XVI 33.
Brockenhus, Joh., Kirchh. Treiden VIII 56.
Brockhofen, Heinr., geiſtl. Rat b. Hzg. Magnus XVI 33.
Brockmann, Joh., Sekr. d. OM. IX 149. X 45.
[Broke, Gert thom XVI 137 unt. Th. Meier.
*Broke, Joh. v. d., de Riga VIII 56.
Brokel, Nic., o. P. Roſtock IX 149.
Broker, Heßke, o. Ciſt. Riga VIII 56. XVI 33.
[—, Joh., Riga, ſ. ebda.
Brocterus, Borchardus, Not. XVI 33.
*Bronekow, Conradus, de Revalia VIII 56.
Brook, Gerhard, ſ. Paludanus [= Gert Broke?].
Brotherus, o. P. Reval VIII 56.
Bruchſtede, Burchard von IX 153 unt. Gutgemach.
Bruch, Heinr. von, Sekr. d. Bf. v. Dorp. X 45
Brudegam, Henr., o. F. M. Riga VIII 56.
Bruel, Gotfridus, can. Reval. VIII 56
*—, Joh. v. den, Rigenſis XVI 34.
—, Conradus, Prok. D. O. VIII 56. XVI 34.
[—, —, Kt. Würzbg., viell. = d. vor.
Brugen, Jacobus de, Prior o. P. Riga VIII 56.
*Brugge, Hartmannus de, de Carbato VIII 56. XVI 34.
Bruggeman, Bernhard, Pred. Wenden XVI 34.
Bruggen, Henr., XVI 34.
[—, Philipp v. d., Vaſall D. O. XVI 34.
Bruggenei, Rotger de, epſ. Curon. VIII 56 W IX 149 S XVI 34.
Bruggener (Bruckner), Baſtian, XVI 35 unt. Michael B.
—, Michael, Sekr. d. OM. XVI 34 f.
Bruggenow ſ. Bruggeman.
Bruker, Joh., Pr. Riga VIII 56.
Brulov ſ. Grabow.
Brun, Valentin, Kirchh. Windau VIII 56.
—, Joh., Prior o. P. Reval VIII 56.
*Brunyngk, Barthol. de, de Riga VIII 56.
[—, David, X 45 unt. Marcus B.
—, Marcus, Alt-Pernau; Sontack X 45. XVI 35.
[—, Michel, X 45 unt. Marcus B.
*Brunkow, Joh., de Reval VIII 56 (vgl. Bronekow).
Brunner, Henr., Prok. D. O. VIII 56. XVI 35.
Brunninckhuſen, Gerhard, Prior o. P. Reval, VIII 56. XVI 35.
Bruno (Brun) ſ. Dron. Drulshagen. Hirtzberg. Riga. de Ryggele. Tyrße. Wedbergk.
Bruno, medicus Riga X 46
—, Karthäuſer, † in Livl. XVI 35.
[—, Kokenhuſen, XVI 35.
Brunoldi, Brunoldus, Not. Reval VIII 56.
Brunoldus ſ. Brunoldi. Gherlaci.
Brunnow, Dionyſius, Sekr. d. OM. XVI 35.
—, Michael, Kanzl. d. OM. XVI 35.
*Brunon, Jo. Rigenſis XVI 244.
Brunonis, Joh., can. Oſil. VIII 56.
Bruns, ſ. auch Braun, Brauns.
Bruns, Georg, X 46.
[—, Hans, 1533, XVI 52 unt. Varus.

[—, Heinr., Riga, XVI 49 unt. Marg. Engelken.
—, Joh., 1541 Pred. Riga XVI 35.
—, — 1561, Kirchendiener Riga XVI 35.
[—, Joachim, Kanzl. d. Bf. v. Öſel VIII 56. IX 149. X 46. XVI 35.
[—, Klaus XVI 36 unt. Peter B.
[—, Peter, Hauptm. Pebalg XVI 36.
[—, Urſula, Hfr. d. L. Ochteren X 67 unt. Schulenberg. XVI 153 unt. Ochteren.
*Brunſten, Jo., de Riga VIII 56.
Brunsberch, Jo. de, 1319 can. Carb. XVI 36.
—, — 1510 Pr. Riga XVI 36.
Brunswick, Eliſabeth, o. Ciſt. Reval VIII 56.
[—, Hinr., deren V., ſ. ebda.
—, Joh., Pr. Reval VIII 56.
[*Bruwer*, Hans, Reval ſ. Bouwer.
Bucer, G., Schr. d. EBf. VIII 56.
—, Petrus, Rom, VIII 56.
[Buch, Margarete von, VIII 49 unt. Blankenfeld.
—, Siegfried, Notar XVI 36.
Buchner, Friedr., Paſtor Grobin XVI 36.
—, Joh., Paſtor Zabeln XVI 36.
[Bucholtz, MM, in Deventer XVI 36.
*—, Joh., Livonienſis XVI 36.
[Buck, Gerdt, B. Dorpat X 41 unt. Bey.
*—, Jo., Dorptenſis VIII 57.
*—, Petrus, de Corbato VIII 57.
Bucken, Joh. de, Not. Riga VIII 57.
[Buckholt, Otto v., XVI 4 unt. Adebar.
[Bucking, Paul, kurl. Stiftsvogt VIII 57. IX 149. X 46. XVI 36.
Budde, Diedrich, Paſtor Ampel XVI 36.
[—, Joh., X 50 unt. Gethelen.
*Buddynck (Budding), Henr., de Riga 1433, VIII 57.
*—, — de Riga 1434, VIII 57.
—, Joh., can. Rig. XVI 36.
—, Rudcher, Vik. Riga VIII 57.
Budel, Albert, Vogt d. Bf. Pilten X 46.
Buer, Vogt d. EBf. X 46.
Bugenhagen, XVI 24 unt. H. Bock.
*Buglerus (Kuglerus?), Casparus, Wendenſis XVI 36.
Bulike, Heinr., can. Oſil. VIII 57.
[Bulk, Joh., MM. Reval XVI 146 unt. J. Nagel.
*Bulken, Heinemann, de Revalia VIII 57. IX 149. X 46.
[—, Reinolt, X 46 unt. H. B.
[Bülle, Chriſtopher, Amtm. Dondangen X 46. XVI 19.
Bulowe, Bernhard, epſ. Carb. VIII 57 W IX 149. XVI 36f.
[—, Hinr., Reval, X 59 unt. Meſe.
— (Bulouw), Mathias, can. Carb. XVI 37.
*Bumgarden, Joh., cler. Cerpten. VIII 57.
[Bunde, Thurder XVI 96 unt. Abt Joh.
Bundy, Joh., Riga VIII 57.
Buneman, Petrus, Paſtor Joerden XVI 37.
Bunnius, Hermann, Pred. Reval XVI 37.
Burch, Ditterich v. der, Riga XVI 37.
Burchardus (Borchardus, Borchart, Burkart uſw.) ſ. Brock. Brocterus. Bruchſtede. Herde. Kambie. Kenappel. Curland. Trupenicht. Waldis. Weſendal. Wittorp. Wolden.
Burchardus (Burchard) dec. Halberſtaden. VIII 57.
—, Pr. Riga 1225, VIII 57.
—, mag., [1240;] X 46.
—, can. Rig. 1245, VIII 57.
—, dec. Carb. 1248, VIII 57.
—, epſ. Curonien. VIII 57. IX 149. X 46. XVI 37 S 244.
— 1278 epſ. Lubicen. XVI 107 unt. Conradus.
*—, de Eſtonia 1304, VIII 57.
—, Pr. Reval 1342f. VIII 57.
—, Stadtſchr. Riga 1392 VIII 57. IX 150.
—, o. P. Reval 1397ff. VIII 58.
—, Reval c. 1407, VIII 58.
—, Prior. (el.) Padis VIII 58.
—, Franciscus, Paſtor Kandau (?) XVI 37.
—, Chriſtoph, XVI 37 unt. Franc. B.
[Bure, Evert, Reval XVI 37 unt. Martin B.
—, Lambert von, Reval IX 150.
—, Martin, Kler. Rev. d. XVI 37.
Buren, Joh. de, Pr. Riga VIII 58.
—, Martin, Reval XVI 132 unt. Manow.
[—, Grf. Maximilian von, XVI 75 unt. G. Han.
—, Wulfhardus de, Kirchh. Helmet VIII 58. XVI 37.
Burfiendt, MM, Kanzler, Öſel XVI 37.
Burfyenth, Burwindt ſ. Bauerfeind.
Burgardius ſ. Bomgardius.
Burghermeyſter, Joh., XVI 209 unt. Sweyme.
[Burmeiſter, Katharina, XVI 37 unt. Konrad B.
—, Konrad, Kanzl. d. Bf. v. Öſel X 46. XVI 37.
Burmeiſterus, Marcus, Not. Riga XVI 37.
*Burſtel, Jacobus de Revalia VIII 58.
Buſch ſ. Puſch.
*Buſch, Hinr., de Livonia 1440, VIII 58.
*—, — de Livonia, 1442f. VIII 58.
[—, [Heinr.] IX 102 unt. G. Schatte.
—, Joh., Kirchh. Pebalg VIII 58.
Buſchlydius, Hieronymus, Rom, VIII 58.
Buſingk, Joh. Pr. Narva XVI 38.
Busco, Godefridus de, o. P. XVI 37.
[Buſſenſchutte, Martin XVI 77 unt. Have.
Buſſo ſ. Alvensleben. Medelman.
Buſſow, Joh., Diak. Reval XVI 38.
[Butberch, Hans, Reval XVI 71 unt. Gryſt.
Butouw, Joh., Kirchh. Reval X 46.
*Butte, Joh., Rigenſis XVI 38.
[— Ilſe, Hfr. d. L. Hübner, ſ. d. XVI 91.
[Butteler, Bartelt, poln. Oberſt X 69 unt. Sliter.
[Buttler, Dietrich v. (Schlockenbeck) XVI 217. 220 unt. Hans Tiefenhauſen. Tuckum.
[—, Heinr., Öſel, XVI 38.
[—, Hermann XVI 147 unt. Th. Nagel.
[—, Hermann XVI 43 S unt. Donicht.
[—, Joh., Amtm. im Erzſtift XVI 38.
*—, Joh., Livonienſis XVI 38.
*Buttmann, Hermann, XVI 39.
—, Theodorus, Paſtor Goldingen XVI 39.
*—, Theod. d. J. XVI 39.
Buttowe, Gotfridus, Not. Riga XVI 38.
Buxhöveden (Bukeshovede, Bekeshovede, Bixhovede etc.)
—, Albert, Bf., VIII 58. X 46. XVI 5 (Albertus).
—, Engelbertus, prep. Rigen. VIII 59 X 46.
—, Georg, 1425 Vik. Dorp. XVI 38.
—, —, can. Oſil. XVI 38.
*—, — 1500, de prope Dorpatum VIII 59 (d. vor?).
—, Hermann, epſ. Carb. VIII 59. X 46. XVI 38. 83 (Hermann) 245.
—, — I, epſ. Oſil. VIII 59. IX 150. X 46. XVI 83 (Hermann).
—, — 1374 can. Rig. VIII 59.
[—, Hinr., Vogt Arensbg. VIII 59.
[—, Joh., c. 1210, VIII 59 unt. Albert B.
[—, — 1527ff. Vogt Arensb. VIII 59. XVI 38 S
*—, —, Livonienſis, 1544, XVI 39.
[—, Michell, Hptm. zu Lode XVI 39.
—, —, 1548 † VIII 59 unt. Reinh. B (= d. vor.?).
—, Reinhold, epſ. Oſil. VIII 59. IX 150. X 46 W XVI 39.
—, Rothmarus. prep. Carb. VIII 59. IX 150. XVI 39. 245.
[—, Theodericus, VIII 59 unt. Albert B.
Buxſtrup, Joh., Prior o. P. Reval VIII 59. XVI 39.
C ſ. K.
D. ſ. Comitibus, de.
Dacia, Petrus de, o. P. (= Petrus Gothenſis?) XVI 135 unt. Mauritius.
[Dael, Gobel vam, BM. Riga IX 150 f. unt. Deyl.
David ſ. Blumenau. Brunyngk. Freund. Godeken. Chyträus. Condropeus. Schoneweſel. Tegetmeyer.
Darid, Sekr. d. Hk. Riga X 46.
—, MM, Paſtor Grobin XVI 39.
Dahlen, Joh. von, Kirchh. Eks XVI 40.

[Dalem, Gherardus, XVI 40.
—, Hartbertus, epſ. Hildenſemen. XVI 40 unt. Gherardus D.
Dalen ſ. Dolen.
Dalen, Joh. tom, XVI 204 unt. Sterbel.
Daelheim, Henr., Vik. Reval VIII 59. XVI 40.
*Dalhoff, Georgius, de Revalia VIII 59.
Daem ſ. v. d. Brame. Engelſtorpp.
Damashagen, Heinr., Not. Dorp. VIII 59.
Dambeken, Joh., Scholar, VIII 59.
Dambrowski ſ. Damerow.
Damerauw, Nic., Riga XVI 40.
Damerow, Theod., epſ. Carb. VIII 60 W IX 150. XVI 40 W
Danckwardi, Nic., dec. Reval. VIII 60. IX 150. XVI 40 f.
Danckwarth, Barthol., Öſel, XVI 40.
Danckwert, Helmich, Kirchh. Pernigel VIII 60.
*Danckwordes, Wilhelmus, de Riga VIII 60. IX 150.
*Danczk, Nic., viell. = Dantzſch.
Dänemark, Prinzeſſin von, VIII 59.
Danhof, Danehove ſ. Donhoff.
Daniel ſ. Kunheim. Lenewarden. Schreiber.
Daniel, ſac. VIII 60.
[—, de Leneworden IX 60. X 46.
— 1211 can. Rig. VIII 60.
— 1246 o. P. Reval VIII 60.
— 1248 can. Carb. VIII 60.
— 1294 ff. Prior o. P. Riga VIII 60. XVI 41.
— 1295 ff. Abt Falkenau VIII 60. XVI 245.
— 1298 ff. Prior o. P. Dorp. VIII 61. XVI 245.
— 1500 Schr. d. Bf. v. Kurl. X 46.
— 1501 ff. o. F. M. (geſ. in Kolomna) VIII 61. X 46.
— 1502, Reval, XVI 41.
Dantiscus, epſ. Culmen. IX 94 unt. H. Rode.
Dantzſch, Nic. de, Prok. D. O. VIII 61. XVI 41.
Darghun, Jochim, Vik. Riga VIII 61.
Daris, Georius, Vik. Dorp. VIII 61.
Dartzo, Hinr., Vik. Öſel VIII 61.
[Daſeberg, Diderich, XVI 41 unt. Georg D.
—, Georgius, Vik. Riga VIII 61. XVI 41.
[—, Hermann, B. Riga VIII 61 unt. Georg D.
—, Taleke, Riga VIII 61. XVI 41.
Dattelen, Arnold von, prep. Warm. VIII 61. IX 150. XVI 41.
—, Liphardus, can. Carb. IX 150. XVI 41.
[Dawte, Gerd, Amtm. d. EBf. XVI 41.
Debeß, Joh., Sekr. d. Bf. v. Reval VIII 61.
[Dedekens, Heinr., † 1591 XVI 146 unt. J. Munſter.
[—, —, S. d. vor., ſ. ebda.
Degener ſ. Weſten.
Degener, Lenart, Pred. Hapſal XVI 41.
Degenhard ſ. Hillebold.
*Degetmeyer, Chriſtophorus Rigenſis XVI 245.
Deghen, Ropertus, Not. VIII 61. XVI 41.
Deyl, Bernardus van dem, VIII 61. IX 150.
[— Gobel vam (Dall) BM. Riga IX 150 unt. Bernandus D.
Deyne, Joh. de, Pr. Dorp. VIII 61 S
Deypenbroicke, Lubbert, prep. Kappenburgen. XVI 130 unt. H. Mallinkrode.
Deken, Joh. VIII 61.
Delden, Joh., Prior Padis VIII 61.
*Dellinghauſen, Everhardus, Revalien. XVI 41.
[—, Heinr., Kaufm. Reval XVI 75 unt. Halle.
[—, H., BM. Reval 1540, XVI 208 unt. Sulſtorp.
*—, Conradus, Revalienſis, XVI 41.
Delmenhorſt, Wenzel von, can. Bremen. IX 153 unt. Gutgemach.
Delo, Georgius, Pr. Pernau X 46. XVI 41.
De Lowech ſ. Delwich.
Delwich, Joh. von, dec. Oſil. VIII 61 f. XVI 41.
[—, Walter von, auf Alt-Köllitz XVI 115 unt. Kruſe.
[—, Wermolt, B. Unna, VIII 62 unt. Joh. D.
Dementei, Iwan, Pope Riga XVI 41 f.
Demnicz, Marcus, Arzt, Reval XVI 42.
*Dene, Paulus, de Revalia VIII 62.
Dencker (Deucker?), Joh., Kirchh. Weſenberg XVI 42.
Denſche, Nic., Küſter, Reval XVI 42.
Denwaldis, Joh., Schr. d. Komt. zu Fellin XVI 42.
[Depenbrock, Roloff von, Stiftsvogt Dorp. VIII 62. XVI 41.
*Derkhoff, Tylmannus, de Livonia VIII 62.
[Derſowe, Gerhardus, unt. Joh. D.
*—, Hinr., de Livonia VIII 62.
—, Joh. de, Riga XVI 42.
—, —, —, XVI 42.
[—, Mechtildis, unt. Joh. D. u. XVI 29 unt. Borneholme.
[—, Wiggerus, Riga (?) unt. Joh. D.
Dethbernus [?Dethlevus] ſ. Hevenſtrid.
*Dethers, Erasmus, Rigenſis XVI 245.
Detert ſ. Helpin.
Detlevi, Thomas, Pr. Riga XVI 42.
Detlevus (Detlef, Ditlevus) ſ. Hevenſtrid. Hoyer. Coci. Scarmer. Smiter. Tieſenhauſen. Wrangel.
*Detlevus de Livonia VIII 62. IX 47 (= D. Wrangel?)
Detmarus (Ditmarus) ſ. Begeler. Griſe. Kegeler. Rope.
Detmarus, Dünamünde VIII 62.
—, Abt, Falkenau, VIII 62. XVI 245.
—, cuſtos o. F. M. XVI 42.
—, Baſtian, ſ. Dithmar.
Deutſchordens-Schweſtern VIII 66. X 47.
*Deutzer, Joh., de Livonia VIII 62.
Diabolus ſ. Duvel.
[Dickmann, Grete, Hfr. d. Miccius, ſ. d. XVI 140.
Diclinus ſ. Detlevus.
Dyding ſ. Duding.
Didrich, 1562, Pred. Weißenſtein XVI 42.
—, 1564, Pred. Goldenberg XVI 42 (d. vor?)
Dierbach ſ. Tierbach.
Dieſenhauſen ſ. Tieſenhauſen.
Dietrich ſ. auch Theodericus.
Dietrich (Diderick, Dyrck; vgl. Theodericus, Thidericus) ſ. Behr. Beke. Bendman. Berge. Berghoff. Boeckholt. Bomhower. Bonen. Brakel. Brinck. Budde. Burch. Butteler. Buttmanus. Buxhovede. Damerow. Daſeberg. Dorhof. Eichler. Emen (2). Fabri. Varensbeke (2). Viſhuſen. Visbuſen. Vitinghof. Voghet. Vritze. (Generis). Geveris. Gylſen. Godebus. Goldhoupt. Gottſchalk. Groninck. Hake. Hamme. Hammone. Haſeldorpe. Haslach. Yſerlo. Kalff. Kawer. Kyvel. Kleen. Cleve. de Koningesberge. Correver. Kropp. Crudener. Kuba. Kudezel. Kure. Lechtes. Letzen. Lindeman. Lynten. Lytel. Lode. Luchten. Magher. Mengede. Metſtake. Minden. Monßell. Mouwers. Nagel (2). Nicolai. Nothellinck. Notken. Ole. Orges (3). Palle. Plettenberg. Potgeiter. Prumeren. Putte. Rapeſulver. Reſe. Resler. Robin. Rokol. Rope (3). Roſt. Sande. Sartoris. Schlachecke. Scolde. Schönberg. Schopping. Schuffelberg. Schwartz. Schwartzhoff. Sozener. Sperling. Stackelberg. Stenwedel. Steyls. Stockman. Stridhane. Tanke. Todwen. Toys. Torck. Tolke. Ubias. Weſthoff. Wienſteen. Winthorſt. Wiſchart. Wittinge.
— I., Bf. v. Dorpat, ſ. Theodericus.
— Dietrich 1397 o. P. Reval VIII 62.
— 1426 ff. Narva VIII 62.
— 1434 f. Prediger Riga. VIII 62. XVI 42.
— 1503 Kirchh. Keitingen VIII 62.
Dykaw, Paul, IX 151 unt. P. Einwald.
*Dyke, Chriſtian vamme, de Riga VIII 62.
Dimler, Joh., Paſtor Durben XVI 42.
[—, —, d. J., ſ. ebda.
Dinckla, Berndt van, Pilten, XVI 42.
[—, Joh., Hofrichter Hapſal XVI 42.
Dynevar ſ. Dunevar.
Dynghen, Joh. von, Alt-Pernau X 46.
[—, Mechtholt, Lübeck unt. Joh. D
Dynniges ſ. Panckenow.
Dionyſius ſ. Bolten. Brunnow. Fabri. Sacken. Smedes. Warnemann.
Dionyſius, 1519 Kaplan Leal VIII 62.

Dissenhausen s. Tiesenhausen.
Ditlevus, Ditmarus, s. Det—.
Dithmar, Bastian, Sekr. d. OM. XVI 42.
Dives, Bertold, lit. apl. abbr. XVI 224 unt. Uppemberg.
Dobbe, Joh., Pr. D. O. XVI 42.
[Dobbyn, Bartelt, X 40 unt. Annebat.
[— (Dubin), Katherine, Hfr. d. Th. Horner, s. d. XVI 90.
Dobeneck, Hiob, epf. Pomesan. VIII 62.
Doding, Hinr., Pr. Riga VIII 63.
Dodelebenn, Martin, Not., XVI 42 f.
Dodenßen, Friedr. von, Schr. d. LM. XVI 43.
Doesborch s. Dusborch.
[Dohna, Achatius v., XVI 31 unt. W. v. Brandenburg.
Doleator, Joh., o. P. Reval VIII 63.
Dolen (Dalen), Bernhardus de, 1336. Vik. Riga VIII 63.
—, Bernhardus, 1561 can. Rig. VIII 63. XVI 39.
—, Engelbertus, epf. Carb., EBf. VIII 63. X 47. XVI 39 f.
*—, Gherardus, de Wolmer IX 150.
—, Hinr., 1463 Riga VIII 63.
[—, Joh., 1387 bfl. Dorp. Rat XVI 182 Anm.
[—, Joh., Vas. Dorp. c. 1411, XVI 50 unt. P. Essen.
[—, Joh., 1417 Vas. Dorp. VIII 63.
—, Nic. de, can. Carb. Upsalien. VIII 63.
—, Ottemar, Vik. Dorp. VIII 63.
—, Woldemarus de, can. Rig. XVI 40.
Dolgeman, Joh., Not. VIII 63. XVI 43.
Dolgenius s. Dolgeman.
Dolck s. Tolke.
*Dolk, Thidericus, e Revalia, XVI 43 (s. Tolke).
Dominicus s. Blankenfeld. Holstein. Capranica. Sitau.
Dominicus, o. P. Reval VIII 63. IX 150. XVI 196. 245 (= Sitau).
Dondangen, bfl. Hauptleute auf, IX 150.
Donellus, Prof. in Bourges IX 112 unt. R. Soie.
[Donhoff (Danehove), Barbara, XVI 38 unt. J. Buxhövden.
—, Elisabeth, Aebt. o. Cist. Riga VIII 63. X 47. XVI 43.
*—, Ernestus, Livoniensis XVI 43.
[—, Hermen, Amtm. Audern X 47.
*—, Hinr. de Livonia VIII 63.
— 1476 can. Carb. VIII 63.
[—, Lodewich, Amtm. Leal XVI 43.
—, Margaretha, Aebt. st. Birgitten VIII 63.
*—, Nic. de Livonia VIII 63.
[—, Weddich, Stiftsvogt Wiek VIII 63. X 47. XVI 43.
Donicht, Nic., Pr. Riga VIII 63. X 47. XVI 43.
Dorbato, Barthol. de, o. erem. s. Aug. VIII 63. XVI 43. 318
Dordemure, Gerhardus, o. F. M. VIII 63.
Doren, Nic., Pr. Reval VIII 63.
Dorhof, Dietrich, Pastor Setzen XVI 43.
Doringh, Henr., Kapl. d. EBf. XVI 43.
Döring, Mathias, o. F. M., Provinzial VIII 63. IX 150.
Dorman, Joh., 1383 ff. can. Rig. VIII 63.
—, Joh., vor 1510, XVI 43.
Dorothea (Dorothie, Dortyke), s. Alen. Vietinghof. Holtschur. Kustell. Rese. Schumacher. Tiesenhausen. Wrangell.
Dorpat, sacerdos, 1312, XVI 245.
—, custos, † 1319, VIII 64.
—, M, † 1342 VIII 64 W
—, Dekan, von den Todwen erschlagen, VIII 64.
—, Vikar, † 1515 (?) VIII 64.
—, Aebtissin 1517, IX 150.
Dorse s. Hieronymus Alous.
Dorslo, Hermannus de, sac. o. Th. VIII 64.
*Dorst, Joannes a, Goldingensis XVI 44.
[Dorsten, Franz von, Sekr. d. Komt. Goldingen XVI 43 f.
Dosel, Wicbolt, Dünamünde VIII 64.
[Dosen, Philipp, Landschr., Erzst. VIII 64.
Doste, Frederick, Kirchh. Reval VIII 65. X 47.
Drayten, Riccardus, Rom XVI 44.
[Dransfeld, Christof, Amtm. Hanesch XVI 44.
Dreiden s. Treiden.
Dreyer, Reynolt, Pr. Dorpat IX 47.
Dreyger (Torneator), Antonius, Prior Falkenau VIII 64. X 47. XVI 44.
*Dreilingus, Casparus, Rigensis XVI 245.
Dreuden s. Treiden.
[Dreweß, Hans, Reval XVI 111 unt. Krause.
*Droeghe, Georgius, Reval. d. XVI 44.
Dryander Hispanus (Straßburg?) IX 52 unt. Kunheim.
Drolshagen s. Drulshagen.
Dron, Bruno, Offizial d. Bf. v. Kurl. VIII 64.
*—, Gerhardus, fr. o. Th. de Livonia VIII 64.
Droßdarus, Nic., Not. Reval XVI 44.
Droste, Everwyn, Reval VIII 64.
—, Joh., Kirchh. Altpernau VIII 64. XVI 44.
Drudeke [Gerdrut] s. Collen. Pattynenmekers.
Druckelman, Wilm, Reval XVI 44.
Drullo, sac. o. Cist. Ampel VIII 64.
*Drulshagen (Drolshagen), Bruno ex Binorm Carb. d. XVI 44.
[—, Hans, Drost Hapsal VIII 64.
— Joh. 1559, Rom, XVI 194 unt. A. Sculteti.
—, Kattringken, XVI 44.
—, Maye, XVI 44.
[—, Wylem Hinriks S., XVI 44 unt. Kattr. D.
*Druve, Jodocus, Livoniensis XVI 245.
Duarenus, Franc., Prof. in Bourges IX 112 unt. R. Soie.
Dubyn s. Dobbin.
*Duchel, Joh., Kirchh. Pernau VIII 64. XVI 44.
[Ducher, Bastian, Hofrichter Wenden X 47.
Duchscherer, Ludovicus, Abt Padis VIII 64. IX 150. XVI 44 S
Duegell s. Duchel.
[Ducker (Duicker), Everth, Amtm. Leal XVI 44 (s. auch unt. M Ducker).
—, Friedrich, can. Carb. XVI 44.
[—, —, unt. M Ducker.
—, Gertrud, o. Cist. Reval XVI 44.
[—, Hans d. Ält. zu Paistfer XVI 44 unt. Gertrud D.
[—, Helmold, s. ebda.
—, Joh., 1517 Pr. Dorpat VIII 64. X 47.
[—, —, ca. 1547 unt. Gertrud D.
—, M, o. Cist. Leal, XVI 45.
—, M, dsgl., XVI 45.
—, Nic., can. Carb. X 47. XVI 44.
[—, Otte, Verw. zu Rachkel, XVI 44.
[Dückermollen, Rottgerth, RM. Neupernau X 47. XVI 45.
Dudenbeke, Adolfus, Vik. Kandau VIII 64.
Dudenborch, Hermann, o. P. Riga VIII 65.
[Duderstadt, Bertholdus, B. Dorpat, VIII 65 unt. Hermann D.
*—, Henr., de Carbato VIII 65.
—, Hermann, can. Reval. VIII 65.
—, Nic., can. Carb. VIII 65. XVI 45.
*Dudesschendorp, Bartoldus, de Livonia VIII 65.
*Duding, Hartmannus, de Carbato VIII 65.
*—, Hermann, de Carbato VIII 65.
*—, Laurentius, de Livonia VIII 65.
Dugniano, Paulus de, Avignon XVI 186 unt. Schippenbeil.
Dulken, Heinr., Scholar, Riga VIII 65.
Dulmen, Hermann von, Kapl. d. Komt. zu Fellin XVI 45.
—, Joh. de, can. Osil. XVI 45.
[Dummeldens (?), undeutsche Familie XVI 48 unt. Einhorn.
[Dumstorp, Hermann, kurl. Stiftsvogt VIII 65. X 47. XVI 45 S
Dunen, Joh., Subprior o. P. Riga VIII 65.
Dunevar, Bernardus, 1341 Kirchh. Reval VIII 65.
—, Bernd, 1402 Kirchh. Reval VIII 65. X 47. XVI 45.
—, Volquinus, o. P. Reval, VIII 65.
[—, —, Reval, VIII 65. XVI 45 unt. Bernd u. Hinr. D.
—, Hinricus, 1341 XVI 45.
—, — 1341 Vik. Reval XVI 45.
—, — 1342 ff. Pr. Reval VIII 65. IX 150.
[—, Lydekinus, Reval XVI 45 unt. Hinr. D.
[—, Rotherus, Reval 1341, XVI 165 unt. Quade.
[Duren, Wilhelm von, Drost Dorp. VIII 65 S IX 150.
[Durkop, Anna, Hfr. d. H. Rigeman, s. d. XVI 171.
—, Jacobus, can. Rig. VIII 65. XVI 45.

—, Conradus, de Riga VIII 65. X 47.
[—, Kordt, RM. Riga XVI 175 unt. Roper (d. vor.?).
Dusborch, Frederick von, Prior o. P. Reval VIII 65. XVI 45.
*—, Joh. 1477 ff., de Revalia VIII 65 (d. folg.).
—, —, epſ. Tarbat. VIII 65. IX 150 f. X 47. XVI 45.
Düſter, Bernhard, XVI 29 unt. Borch.
Duſterwald, Bernardus, Not. VIII 65.
Duivel, Joh., Pr., Kapl. d. EBf. XVI 45.
*Duvel, Joh., de Riga 1454 VIII 66.
—, — 1464, Kapl. d. EBf. VIII 66.
—, — 1521 Pr. Riga XVI 46.
—, — 1532. 57 Kirchh. Worms, Hapſal, dec. Oſil. VIII 66 S X 47. XVI 46.
—, — 1526. 62 can. Oſil. VIII 66. XVI 46.
[—, Karſten, Schiffer, XVI 155 unt. Oſenbrugge.
*—, Nic., de Riga VIII 66.
Dünamünde, Eremit bei, VIII 66.
—, Abt [1238] VIII 66. X 47.
Dwerg, Hermann, ſ. Twerg.
*Eagwaldus de Riga VIII 68. IX 151.
Ebba, angebl. Aebtiſſin XVI 46.
Ebbinkhuſen ſ. Eppinckhuſen.
Ebbo ſ. de Mederio.
*Eberdung, Mathias, Livonienſis XVI 46.
Eberhardus (Ebirhardus, Everhardus, Evert u. ſ. w.) ſ. Berge. Bonit. Boſe. Bure. Dellingshauſen. Ducker. Egeling. Gakerade. Hane. Have. Kalle. Clee. Clevelt. Collen. Clotynck. Cruſe. Lambsdorf. Luſeberch. Mallingrodt. Nenſtede. Rekebuckhuſen (?). Rodynck. Rodhart. Roterdt. Ruſſus. Selle [Gerardus!]. Sperling. Sonnenſchein. Suvede. Titvit. Ulenbruck. Wekebrot. Weſalia.
—, (Everhardus), Bf. von Reval ſ. Kalle.
Eberhardus (Everhardus), 1256 Vogt d. Bf. v. Kurl. X 47.
—, (Everhardus) 1287, Kler., Riga VIII 66.
—, (Evert), Abt, Padis VIII 66.
—, Gardian, Riga VIII 66.
—, Vizegardian Riga VIII 66 (d. vor.?).
— 1346 Abt Falkenau X 48. XVI 47.
— 1367 Kirchh. Poenal X 48. XVI 46.
Eberhart, Joh., Frankfurt, IX 29. X 53. XVI 90 unt. N. Horenſe.
Ecbertus (Egbertus, Egbrecht) ſ. Herlem. Korte. Kruſe. Speygel. Tieſenhauſen.
Ecbertus, Abt von Padis, VIII 66.
Echorn, Joh., can. Tarb. VIII 66. X 48. XVI 46.
Eckart (Echardus, Eghard, Eggerd) ſ. Aalen. Baſedow. Hovorden. Knoke. Schille.
Ecke (Eck), Gherd, o. P. X 48. XVI 46.
*—, Ghodſchalcus, de Revalia VIII 66.
— (Eckke), Joh. 1483 ff. Vik. Öſel X 48.
—, Joh., 1487 Pr. Reval IX 151 (d. vor.?).
—, Joh., can. Rig. 1526 ff. VIII 67.
—, — 1526 Neupernau XVI 46 (d. vor.?).
—, — (Ingolſtadt) XVI 142 unt. Molenfeld.
[—, Lißke, XVI 46 unt. Rolaff E.
*—, Michael de Riga VIII 67.
[— Rodingherus, Reval(?), X 48 unt. Wynandus E.
—, Rolaff, Reval XVI 46.
—? Wynandus, Pr. Reval X 48.
Ecken (Eeck, Meke), Joh., Pred. Riga XVI 46 f. (= Joh. Eck?).
Eckenſtamm, Hermann, Paſtor Wormſö XVI 47.
Eckenſtern ſ. Schenkenberg.
[Eckholt, Hans, B. Reval VIII 39 unt. Annebat.
[—, Joh., RM. Reval X 44 unt. Chr. Bomhower.
[Eckman, Joh., Helfer zu Leal XVI 47.
Eeck, Gerardus, 1456 o. P. (Reval?) X 48 (= Ecke, Gherd).
*Everdes, Hermann, de Riga VIII 70.
*—, Joh., de Riga VIII 70.
—, Nic., Pr. Reval VIII 70.
—, Peter, Riga VIII 70.
Everdunck ſ. Averdunck.
Everhardus, Evert ſ. Eberhardus.
Evermodus, epſ. Raceburgen. XVI 138 unt. Meinhard.
Everyn, Heinr., Kler. Dorp. VIII 70.
Evert, 1517 Pr. Reval XVI 47.
—, † 1531 Kaplan Reval XVI 47.
Everwyn ſ. Droſte.
[Effern, W. von, XVI 35 unt. M. Brunnow.
Egbert ſ. Ecbertus.
Egbert, o. P., XVI 9 unt. Andreas.
*Egeling, Eberhardus, de Revalia XVI 47.
Egenolf, Ludwig, Schr. d. Vogts Weſenberg XVI 47.
Eggehardus, Vogt d. EBf. X 48.
Eggehardus de Moche., pleb. Lealen. d. VIII 67.
— *de Wenden*, Hildesheim VIII 67. IX 151.
[Eggelen, domina, Riga IX 70 unt. Mythowe.
Eggert, Kirchh. Haggers XVI 47.
*Eggerdes, Bernhardus, Rigenſis XVI 47.
Egwart, Schr. d. Komt. Reval XVI 47.
Ehrenſtein, Hermann, Pred. Reval XVI 47.
Eichler, Immanuel, Not. c. 1700, VIII 67. X 48.
Eichler, Theodoricus, Kirchh. Pyha XVI 47.
[die Eieſche, XVI 44 unt. A. Dreyger.
Eyken, Joh. v. den, Reval X 48.
Eykeneben (Eykenberg), Bertoldus, Not. VIII 67.
Eilart (Eylert, Eylard, Elert) ſ. Viffhuſen. Kruſe. Licht. Poſt. Willingen. Wrangele.
Eylardus, Prieſter, XVI 47, (vgl Elardus).
Eymannus ſ. Scrove.
Eymeren, Joh. de, can. Rig. VIII 67. XVI 47.
[Einbeke, Joh. de, Vogt Amboten X 48.
[Einem, Humprecht von, Amtm. d. EBf. XVI 48.
Einhorn-Kopperſmidt, Alexander, Hofpred. Kettlers, XVI 48 S
—, Sylveſter, ſ. ebda.
Einwald ſ. Kakenhuſen. Patkul.
[Einwald, Margarethe, Schw. d. Bf., XVI 48 unt. Paulus E.
—, Paulus, epſ. Curon. VIII 67 W IX 151. XVI 48.
[—, Verona, M. d. Bf., IX 151 unt. Paulus E.
[—, Walter, B. Elbing, V. des Bf., ſ. ebda.
Eyſam ſ. Damerow.
[Eislike (Eisleben?), Conradus, Vogt d. kurl. Bf. IX 151.
Eysprecht, Laurentius, Kanzl. d. EBf. VIII 67. X 48. XVI 48.
Eyſſenberg, Petrus, Ablaßpr. XVI 48.
Eitelwolf ſ. Stein.
Eywal, st. Birgitten XVI 48.
Elardus, o. P. Reval VIII 67.
Elbingo (Elbing, Joh. von, XVI 48) ſ. Swarcze.
Eldageſſen, Joh., Kirchh. Goldenbeck VIII 67.
[Elderenn, Joh. von, VIII 67 unt. Steffen E.
—, Steffen von, Falkenau VIII 67.
Elen ſ. Neilen.
*Elerd, Arnoldus, de Narva VIII 67.
Elers, Clemens, Pred. Dorp. XVI 48.
*—, Conradus, Rigenſis XVI 48.
Elverfeldt, Peter Jaspers, XVI 48.
Elvinck, Paul, IX 151. XVI 48.
Eliſabeth (Elsabe, Elſabe, Elſe, Ilſe) ſ. Brincke. Brunswich. Butte. Donhoff. Varus. Godtſchovius (Wiborg). Vincken. Herkel. Hulderman. Kockes. Levenwolde. Lyve. Lode. Luggenhuſen. Meſekovius. Moellers. Palen (2). Putbusk. Roddendorp. Schefhutes. Syrenberg. Taube. Tremptenow. Triſt. Wiborg.
Eliſabeth, Aebt. Reval 1359, IX 151 (= E. Beke?).
—, Aebt. Reval 1373, IX 151.
—, Aebt. Reval 1392, VIII 67.
—, Aebt. Leal 1433, VIII 67.
—, Nonne, Lemſal, VIII 67.
—, Aebt. Leal 1526, XVI 48.
[—, IX 108 unt. G. Schwantz (ſeine T.).
Ellener, Nic., Rev. d., XVI 162 unt. Platonis.
[Ellern, Tonnies, Amtm. Sitz XVI 48.
Elſen, Bartholdus de, can. Tarb. VIII 67 f.
*—, Joh. van, Tarb. d. VIII 68.
Elßberg, Arnoldus, Paſtor Dünaburg XVI 48 f.
Elßholt, Nic., Not. Reval VIII 68.

Eltz, Georg von, Prak. D. O. IX 151. XVI 49.
Eltzenn s. Elsen.
Emanuel, Grieche, XVI 49.
Eme, Hermann von, XVI 49. 243, s. Nehmen.
Emehardus, Bf. von Oldenburg, XVI 138 unt. Meinhard.
Emen, Dyrck van, Prok. Rigas, Rom X 48. XVI 47.
—, —, Not., Rom, XVI 47 unt. d. vor.
[Emmeren, Joh. van, XVI 124. 164 unt. J. v. Linden. Puster.
[—, Peter von, Riga XVI 88 unt. T. Holste.
Emmerich, Fabian XVI 8 unt. Ambten.
Emmerich s. Mirbach.
Empdna, Arnoldus de, Pr. X 48.
Emrick, Rubertus de, Dorpat VIII 68.
Emsickhoff, Augustinus, Prior o. P. Reval VIII 68. XVI 49.
[—, Hans, B. Dorp. XVI 49 unt. Augustin E.
Emundus XVI 49 s. Werd.
Enaeten, Theobald von, XVI 49.
[Ende, Kunz vam, Rittm. Kettlers XVI 109 unt. Koskul.
*Enen, Joh. van, de Riga VIII 68.
Engedes (Wrangel, Löwenwalde, Berg, Hochberg) s. Lerße Wrangell XVI 122. 240.
[Engedes, Jurge, Burggr. Neuhausen VIII 68.
Engelbertus (Engelbrecht) s. Blankensteyn. [Buxhovede.] Dolen. Dietinghoff. Günther. Kopperschleger. Live. Oyen. Ochmann. Perseval. Rode. Schelcken. Scheteken. Tiesenhausen (2).
Engelbertus, eps. Curon. VIII 68. XVI 49.
—, o. P. Reval 1246, VIII 68.
—, Dünamünde 1263, VIII 68.
*—, de Estonia VIII 68.
—, Pr., Kapl. d. Bf., Reval 1410ff., VIII 68.
[—, patruus des Joh. Ochmann, s. d. IX 78.
*— de Livonia VIII 68.
Engelbrecht, 1432f. Pr. Reval VIII 68.
[?—, Jurgen, XVI 140 unt. Michaelis.
[Engelhardt, Peter, Amtm. d. EBf. XVI 49.
[—, Simon, Dr., in Speyer XVI 52 unt. Varus.
—, Theodoricius, Vik. Dorpat XVI 311!
Engelhardus de Udempe, pleb. Lealen. d. VIII 68.
Engelke s. Testberner.
Engelken, Casparus, Not. Reval VIII 68.
—, Margaretha, Aebt. Riga VIII 68. IX 151. XVI 49.
[— gen. Tolcks, VIII 68 unt. Marg. E.
Engell, Nonne, Lemsal VIII 68.
Engelmann, Joh., Pastor Neu-Pernau X 48. XVI 49.
Engelstorpff gen. Vötgen, Dame von, Kumpan Karkus, XVI 143 unt. Nic. Müller.
Engwaldus s. Eagwaldus.
Enna, Barthol. de, can. Osil. VIII 69.
Enoch s. Cobelau. Remling.
Eppenschede, Joh., 1438, Pr. Dorp. XVI 49.
—, — 1469 Pr. st. Birgitten XVI 49.
Eppinckhusen, Katherina, o. Cist. Riga VIII 69.
—, Martin, can. Rig. VIII 69. XVI 49.
*—, Petrus, de Riga VIII 69.
[—, Tydemann, B. Riga IX 116 unt. J. Stocker.
Erasmus s. Beckelin. Dethers. Haweircheit. Khu . . . ranck.
Erasmus von Rotterdamm IX 44. XVI 103 unt. Knopken.
Erdmann s. Tidemann.
Ergesten, Hermannus de, VIII 69. XVI 49.
*Erghemes, Joh., de Livonia VIII 69.
*—, Nic., de Livonia VIII 69. IX 151.
Erhard s. Beck. Heckelmann. Kunheim.
Erich s. Ostmanni. Turßon.
[Erich Menved, dän. Kg. XVI 279 Anm.
Erich, Sekr. d. Komt. Goldingen X 48.
Erkelenz, Wennemar, Ablaßpr. XVI 49f.
[Ermandern, Christoffer von, Amtm. Dagö XVI 50.
Ermannus s. Hermannus.
Ermys, Joh., Kirchh. Fickel X 48.
Erne, Conradus de, prep. Carb. VIII 69.
Ernemordus, eps. Curon. VIII 69. X 48.
Ernestus (Ernst) s. Dönhoff. Münchhausen. Sacken. Steven. Wekebrot. Wolthusen.
*Ernst, Rennoldus, de Revalia VIII 69.
Ertmann s. Betpennig.
Eskil, aeps. Lunden. XVI 61 unt. Fulco.
Essen (Essendia), Hinr. de, can. Rig. VIII 69. XVI 50 (ders.?).
[—, Heinr. von, RM. Reval, VIII 69 unt. Lodovicus E.
[—, —, B. Reval 1524, XVI 352.
—, Joh. von, 1373 can. Carb. VIII 69. XVI 50.
—, —, can. Rig. VIII 69.
—, Lodovicus van, Reval VIII 69.
—, Peter,? can. Carb. XVI 50.
—, Rudgerus, can. Carb. VIII 69.
Essendia s. Essen.
[Espinckrode, Alf, B. Reval, VIII 69 unt. Henr. Esp.
[—, Anneken, s. ebda.
—, Henr., Pr. Reval VIII 69. X 48.
Estoutevilla, Wilh. de, card. Rothomagen. XVI 248 unt. Capranica.
Etkerin s. Echorn.
Encaedius s. Unverfert.
Ewalt (Ewaldus) s. Brincken. Caminata. Lawe. Treiden.
[Ewalt, 1513 Landkn. Hasenpoth VIII 69.
[— 1515 Kapl. d. Bf. v. Osel XVI 50.
[Ewel, Heinr., Reval XVI 122 unt. Lerße.
Eweym s. Sweyme.
Ezelinus, prep. Curon. VIII 70.
Faber, Henning, Kler. Reval. VIII 70.
—, Henricus, Not. Reval VIII 70.
— Johannes, Lemsal VIII 70.
—, Nicolaus, Pr. Reval VIII 70.
Fabian s. Emmerich. Legendorff. Maydell. Schulteti. Tiesenhausen.
Fabri (Smedes), Dionysius VIII 70. X 48. XVI 50.
—, Georgius, vic. o. Pr., Dorpat XVI 50.
*—, Johannes de Riga VIII 70.
—, —, Kirchh. Theal VIII 70. XVI 50.
—, —, de Meppis VIII 70. XVI 50.
—, Conradus de Livonia o. Pr. VIII 70. IX 151.
—, C., Schr. d. Bf. v. Reval VIII 70.
[— (Smedes), V. d. Tidericus F., s. d. IX 151.
—, Tidericus, o. Pr. Riga IX 151.
Facata (Vechte), Joh., EBf. VIII 70f. XVI 52. 245.
Vadeken s. Enen.
Vagetizeky s. van Elsen.
Vaghet, Vaigt s. Vogt.
Valcher, Mattis, Hapsal XVI 51.
ad Falkenau, Kloster: XVI 245.
Falkenau, Thomas, Pastor Rutzau XVI 51.
Valde s. Velde, auch Walde.
Valdericus o. F. M., Riga VIII 71.
Valentinus (Valten) s. Borneman. Brun. Gerwin. Grabow. Han. Jenich. Reichart. Schoneych.
Valentinus Mathei, o. Cist. VIII 71. X 48. XVI 50.
[Falckenberg, Baltzer, Hofrichter Wenden X 48.
Valkenberg, Nicolaus, Pr. Riga VIII 71. IX 151. XVI 51.
— Petrus, dec. Rig. VIII 71. XVI 51.
Valkenhaghen, Simon, o. Pr. XVI 51.
[Falkenhan, Friedrich, Kämmrer d. EBf. XVI 51.
*Vallant, Joh. de Livonia VIII 71.
Vanworden s. Worden.
Varendorp s. Warendorp.
[Farensbach (Varensbeke), Diderich, Amtm. Dageden XVI 51.
[—, *Dirick* von Heimar, Rat d. Bf. v. Osel, XVI 51.
*—, Georgius de Revalia VIII 71.
—, Henricus, can. Carb. XVI 51.
—, Joh. de, can. Osil. VIII 71. XVI 51.
*—, —, de Livonia VIII 71.
—, —, de Livonia VIII 71. XVI 312!
*—, —, de Revalia VIII 71.
[—, —, Hauptm. zu Udenküll, Wiek VIII 71. XVI 51.
—, —, can. Osil. VIII 71.
[—, Conradt, S. Wolmers, XVI 51 unter Joh. F. zu Udenküll.

[—, Laurens, öſ. Vaſ. 1530, XVI 183 unt. Schechtell.
—, Reinholt, vic. Oſil. XVI 51.
*—, — (der vor.?), XVI 51.
*—, Theodericus VIII 71.
[—, Wilhelm, Stiftsvogt, Wiek VIII 71. X 48. XVI 51.
*—, Wynricus de VIII 71.
—, —, prep. Oſil. VIII 72. XVI 52.
[—, Wolmer XVI 51 unter Joh. F. zu Udenküll.
Varris, Oddo de, theſaur., Rom XVI 32. 240 unt. Brinck. Wrangel.
Varus, Jacobus, dec. Curon. VIII 72. X 48. XVI 52. 245.
[—, Eliſabeth XVI 52. 65 unt. J. V., Gethelen.
Faſſelholt ſ. Schenckenberger.
?Faſtman, Hans, Riga VIII 72.
Vaſtmari, Swederus, cuſtos o. F. M. VIII 72. XVI 52. XVI 245.
Vatelkanne, Joh., ep. Oſil. VIII 72. IX 151. XVI 52 W
[—, Joh., Riga, Vater d. Bf., ſ. d. VIII 72.
[—, Karſtine, M. d. Bf., ebda.
Faulhaber ſ. Fulhaber.
[Fauſt, Hans (Reval) XVI 92 unt. Jenich.
Fechra, Joh. de, EBf.: ſ. Vacata.
Vechte, Joh. de, Pr. Riga VIII 72.
— (Vechtede), Joh. de, EBf.: ſ. Vacata.
*Veckinchuſen, Joh., de Riga VIII 72.
[—, Jurghen, BM. Dorpat VIII 72. XVI 53.
Vegher, Albert, Pr. Reval XVI 53 (ſ. Begher!).
Vegher, Herman, Pr. Reval X 48.
Vegeſack, Heiſe, Landſchr. Trikaten XVI 53.
*—, Heſo, Revalienſis XVI 53.
—, Joh., Paſtor st. Johannis VIII 72.
—, —, Paſtor Dorpat XVI 53.
—, Melchior, can. Reval. XVI 53.
Feierabend, Joſeph, Chorherr Onolzbach XVI 53.
*Veyſche, Conradus de Riga VIII 72.
Veit, Vitus, ſ. Haſſe. Hirſchvogel. Holtſchuer. Krommer.
Vekever, Hermann, can. Oſil. VIII 72.
—, Nicolaus, can. Oſil. Carb. VIII 72. XVI 53.
Velde, Hinricus de, epſ. Carb. VIII 73. XVI 53.
—, — (II) can. Carb. VIII 73. XVI 54.
*—, — (III), Carbaten. d. XVI 54.
—, Joh. de, Prok. D. O. VIII 73. X 48. XVI 54.
[Velgenhawer, Margarethe, XVI 54 unt. Peter V.
Velgenhawer (von Hall), Peter, Paſtor Goldingen XVI 54.
—, —, Kirchh., Luggenhuſen XVI 54.
Velin, Joh. de, Prior o. Pr. Reval VIII 73.
Felix, Joh., rector par. eccl. Nynegalle, X 49.
*Velſe, Hinr., de Revalia VIII 73. XVI 54.
—, Jakob, ſ. Vreſe.
Velthen, Joh., parochus Papendorpe VIII 73. X 49. XVI 54.
Velthuſen, Gertrud, st. Birgitten VIII 73.
[—, Joh., BM. Reval VIII 73.
Fenant, Joh., archidiac. Rig. VIII 73.
Vennin, Friedrich, Paſtor Weſenberg X 49.
Vendis, de, ſ. Vorden.
*Veneke, Joh. de Revalia VIII 73.
Veneker, Kort, Pr. Riga XVI 54.
[Fendt, Bernhard XVI 31 unt. Brandenburg.
Vent, Henricus, vic. Revalien. VIII 73. XVI 54.
Vent, Joh., can. Rig. VIII 73. XVI 54.
—, —, Pr., Riga VIII 73.
Feodoſi (Oſanaſowitſch), Pope Riga XVI 54.
Ferber, Mauritius, epſ. Warmien. VIII 73. XVI 54f.
Verchland, Nic., ſ. Worthman.
Verdelexe ſ. Vredebeke.
Verkerge ſ. Wetberg, Joh.
Verkoln ſ. Czernekow.
*Veermaen, Michahel Rig. d. VIII 73.
*—, Petrus de Riga VIII 73.
Verona ſ. Einwald.
Verſebork ſ. Dusburg.
Veſalus, Vescelus ſ. Weſſelus.
*Vete, Otto de Carbato VIII 73.
Vetter, Stephan, Notar Reval XVI 55.
Vetterock, Joh., Vik. [Arensburg] XVI 55.
*Ficke, Helmichus, Revalien. XVI 55.
*Vicke, Heinr. Revalien. XVI 55.
Ficke, Hermann, Paſtor Riga XVI 55.
Vickel, Joh., o. Pr. Reval VIII 73.
Fickius, Hermann, Kantor Riga XVI 55.
Vicnig ſ. Viting.
Videkinus ſ. Wedekinus.
Vieze ſ. Vreſe.
Vyfhuſen, Arnoldus de, Not. Riga VIII 73.
[—, Eylerth, Helfer Kockenka XVI 55.
—, Vromoldus de, EBf. VIII 74 W XVI 55.
—, — (II) can. Carbaten. VIII 74 XVI 55.
—, Gerhardus de, can. Carb. VIII 74.
*—, Jasperus de Carbato VIII 74.
—, Johannes de, can. Carb. VIII 74. XVI 56 (Fiſhuſen!).
—, —, epſ. Carb. VIII 74 W IX 151. X 49. XVI 55.
—, — *II eps. Tarb.* VIII 74.
—, —, bacc. Greifswald VIII 74.
[—, Jurge, Burggr. Kirrempäh VIII 74.
[—, Reinold, Burggr. Neuhauſen VIII 74.
—, Theodericus de VIII 74.
—, Wilhelmus de (Fiſhuſen?), can. Carb. VIII 75. XVI 55.
Viggerus ſ. Wiggerus.
Victor ſ. Naghe. Ottingus.
Vilheringk, Joh., Prieſter Riga XVI 55.
[—, Jurgen, ebda.
*Filius, Jo. Rigenſis XVI 55.
Vilter, Joh., ſcholar. Reval VIII 74. X 49.
Vinandus, ſac. fr. mil. Chr. VIII 74.
Vincke, Eliſabeth, o. Ciſt. Riga VIII 74.
*—, Georgius, Wolmarienſis XVI 246.
?Vincke, Hinr., vic. Rigen. VIII 74.
Vinckenoge, Hinr., Kaplan d. OM. XVI 55.
Vinckenouw, Joh., can. Oſil. VIII 74. IX 152 W XVI 55.
Vincentius ſ. Wirsberg.
Vincentius, Beichtiger st. Birgitten IX 151.
—, de Leydis, o. Pr. Reval XVI 55.
Fine (Finc?), Hermann, Paſtor Pilten XVI 56.
Vinlandia ſ. Kakuwalde.
?Firlant, Laurentius, Kirchh., Reval VIII 75. XVI 56.
[Fircke, M, Landknecht (Fegefeuer?) XVI 56.
[Firx, Georg IX 72 unt. Joh. Münchhauſen.
[Firxs, Hans, Landknecht Leal VIII 75.
[—, Joh. 1557, X 61 unt. Münchhauſen.
[—, Jürgen 1557, ſ. ebda.
[—, Marcus 1557, ſ. ebda.
Viscel ſ. Wusſchel.
Vyſch, Grete, Leal VIII 75.
*—, Candidus de Livonia VIII 75.
*—, Conradus Rig. d. VIII 75. XVI 56.
—, Margreta o. Ciſt. Riga VIII 75.
Viſchbeke, Hinr., Not. Ronneburg VIII 75. XVI 56.
Viſcher, Berent, Pr. Riga XVI 56.
—, Berndt, Landſchr. Fellin XVI 56.
[Viſcher, Johann (von Vizehden), Vizekanzler D. O. XVI 56 S
[—, Chriſtoph, ebda.
*Visger, Georgius Rig. d. VIII 75.
*Visker, Joh. de Riga VIII 75.
Vishuſen(?), Joh., vic. Carb., can. Oſil. XVI 56 (Fiſhuſen?).
Vishuſen, Thidericus, prep. Carb. VIII 75. XVI 56.
—, Theodericus, epſ. Carb. VIII 75. X 49. XVI 56. 246.
—, Wilhelmus (Fiſhuſen?), can. Carb. VIII 75. XVI 55.
Vitentove ſ. Vitinghof.
Viterbo, Angelo von, Prok. D. O. XVI 56.
—, Mathaeus von, ſtellvertr. Prok. XVI 56.
Vithenius, Vithenſis, ſ. Vent.
Vitinck, Bartholomäus, can. Revalien. XVI 57.
Viting, Hanß XVI 29 unt. Borch.
Viting, Henricus, can. Carbaten. XVI 57.
[—, Jurgen, auf Luis XVI 38 unt. Buxhoveden.

Viting s. auch Vitinghof.
Vitinghof, Arnold, prep. Osil. VIII 75. X 49. XVI 56.
—, Babbo, Oesel, VIII 75.
[—, Dortyke, Hfr. d. Jurgen Taube d. Ä., s. d. XVI 211.
—, Dietrich, can. Rig. VIII 75.
[—, Engelbrecht, Küchenmeister Ösel VIII 75.
*—, Fromoldus de Revalia VIII 75.
—, Gertrud, Aebtissin in Riga VIII 75. X 49. XVI 57.
—, —, o. Cist. Riga VIII 75.
—, —, Aebt. st. Birgitten IX 152.
*—, Hinricus de Livonia VIII 75.
—, —, — VIII 75. XVI 329!
—, — de Riga VIII 75.
[—, — Vas. Rig. XVI 57 unter Henr. Viting.
?— M., Vetter des OM. Konrad VIII 75.
[—, Johan, Vogt d. Jungfr. - kl. Reval IX 152. XVI 57.
[—, Jurgen zu Jegelecht, XVI 211 unt. Taube.
[—, Jürgen, Stiftsvogt Ösel XVI 57.
—, Konrad von, OM. XVI 57.
—, Christoffer, Pastor Kergel XVI 57.
—, Christine o. Cist. Reval IX 152.
[—, [Walde? Hilde? -]marus, Hofm. d. EBf. XVI 57.
Vizelin XVI 138 unt. Meinhard.
Flachskouffer, Andris, o. P. VIII 76.
Flandria, Baldwinus, o. P. XVI 135 unt. Mauritius.
—, Ludolfus de, dec. Osil. VIII 76. X 49.
Flato, Joh., o. Pr. Reval VIII 76.
Vlege, Bartolt, Kaplan Riga VIII 76.
Vlemyngk, Joh., Abt Padis VIII 76. XVI 57.
Vlesch, Heinr., Reval VIII 76. XVI 57.
Vlynt, Joh., o. Pr. Reval VIII 76.
—, Thomas (Vlim?), Pr. Reval XVI 57.
Flintius, Joh., Domschule Riga XVI 57.
[Flor, Connies, Drost Reval X 49.
Flo[rentinus] can. Hildensemen. XVI 213 unt. Theoderich.
Florentinus, abb. o. Cist. VIII 76.
—, prep. Carb. VIII 76. XVI 57.
Florentius s. Moer.
Flosdorp, Peter, Priester VIII 76.
Voch (?Voth), Nic., Kler. Riga VIII 76.
Vochs, Michael, can. Reval. VIII 76. IX 152.
Vockinghusen s. Veckinghusen.
[Vogel, Merten, Landkn. Kokenhusen XVI 58.
Voghe, Ambrosius, Kirchh. Pebalg XVI 58.
Vaigt, Henr. de Durften, Prok. d. OM. XVI 58.
*Voghet, Hinr., de Revalia VIII 76.
[—, —, Klostervogt Reval VIII 76.
—, Marcus, Kler. Reval XVI 58.
—, Stentzel, Sekr. XVI 58.
—, Tidericus, Not. Reval VIII 76. XVI 58.
Vogilstein s. Hoenstein, Jodocus, IX 155.
Vogtheyen (?), Hinr. v., s. Petri, Hinricus, X 63.
*Foysan, Conradus VIII 76.
[Voyt, Joh., Hofm. d. EBf. XVI 58.
?Vokenetze, Mathias, Notar XVI 58. [vgl. Wokeniffe].
Volchardus s. Harpenstede.
Volczen, Nicolaus, st. Birgitten XVI 58.
Folcaler, Joh., Not. Rom XVI 183 unt. Scharpenberg.
[Folckersam, Anneke, T. d. weil. prep. Joh. F., s. d. VIII 77.
—, Friedrich, dec. Rig. VIII 76 f. X 49. XVI 58.
—, Henricus de Livonia VIII 77.
—, Joh., prep. Carb. VIII 77.
[—, Joh. u. dessen W., vor 1555, IX 9 unt. Gronewold.
—, Laurentz, prep. Carb. Osil. VIII 77. XVI 58. 246.
—, — seine 4 Brüder erw., XVI 58.
*—, Theodericus de Riga VIII 77.
Volmarus s. Crispin.
Volmers, Diderick, Kler. VIII 77.
—, Joh., Pr. Riga VIII 77.
—, Wilmar, Wennemar, Priester, VIII 77. IX 152. XVI 58.
Volperti, Bertoldus, Not. Treiden VIII 77.
Volpertus s. Tateren.
Volpis (Vulpis), Michael, aus Danzig s. Vochs, Michael.
Volquinus s. Bremen. Dunevar (2). Ostinchusen. Toys.
Volquinus, can. Carb. VIII 77.
—, vic. Rigen. XVI 58.
Volradus s. Goslaria. Luttekenborch.
Volradus, can. Curon. VIII 77.
Fontiano, de, s. Isarnus.
Voerde, Henricus then, Pastor Wolmar XVI 58.
Voerden, Peregrinus de, can. Carb. VIII 76. XVI 58. 246.
Forvabus s. Tornabus.
Forler, Friedrich, Sekr. d. EBf. VIII 77. XVI 58 f.
*Vorman, Hinr. de Revalia VIII 77.
—, Joh., presb. Reval VIII 77. XVI 59.
—, Thomas, Notar. IX 152. XVI 59.
*Forste, Hinr., Rigen. VIII 77.
—, —, Priester, Riga VIII 77.
[Vorsten, neptis des Th. Putte, s. d. IX 88.
Vorster s. Borken.
Forstnaw, Benedikt, Notar X 49. XVI 59.
Vorstenowe, Christoph, Not., Schr. d. OM. etc. VIII 77. IX 152. X 49. XVI 59 S W
—, Nicolaus, presb. Rig. d. VIII 77.
Forstenberg s. Fürstenberg.
Vorwerk, Joh.. can. Carb. VIII 77. X 49. XVI 59.
*Vosch, Henr. de Riga VIII 78.
Vos, Hinr., o. F. M. VIII 78.
*—, Hinr. de Livonia VIII 78.
—, —, Kustos o. F. M. VIII 78. XVI 59.
—, Hinr., vic. Carb. VIII 78 W
—, Nicolaus, Riga VIII 78.
*Vot, Joh. de Riga VIII 78.
[Voeth, Jurgen, Reval 1517 XVI 66 unt. Gherdes.
Franke s. Kerskorff. Spede.
Franciscus (Franz, Frans) s. Aldigherius. Balduinus. Blankenfeld. Blomberch. Burchardus. Duarenus. Dorsten. Gronewold. Condolmario. Holtzeiger. Harmens. Koskull. Kraehen. de Moliano. Muntzart. Peckelhorst. Petersdorf. Quinnones. Resil. Schroder (2). Schriver. Weiß. Wytthen.
Franciscus, mag., can. Carb. VIII 78: s. Resil.
Franciscus, camerar. pape 1367, XVI 40. 167. unt. Damerau. Rekelink.
—, aeps. Narbon.; 1418 camer. pape XVI 8. 205 unt. Ambundii. Stoltevoet.
— 1432. 36 camerar. XVI 192. 216 unt. J. Schutte. J. Tirgart.
Francke, Fredericus, Syndicus Speier XVI 59.
—, Joh., Pr. Reval VIII 78.
—, Joh., Kirchh. Salisburg VIII 78.
Franke, Klaus 1558, XVI 59.
Vrangel s. Wrangell.
Franz, Pastor Kandau XVI 59.
*Frawenberg, Sanderus de, s. Sanderus Sanderi.
Vredebeke, Hermann, can. Osil. VIII 78.
Vredebeke s. Curlandis.
Vredeland, Berend, Reval VIII 78.
Vreden, Thidericus, prep. Rig. VIII 78. IX 152.
Freidin s. Treiden.
Frerpen s. Treppen.
[Vrese (Velse?), Jakob, M. Reval XVI 54 unt. H. Velse.
Vrese, Theodericus, can. Rev. VIII 78. XVI 59.
Vresenberg, Cristina, o. Cist. Riga VIII 78.
—, Nic., can. Rig. VIII 79. XVI 60.
Freund, David, a. d. Domschule Riga XVI 60.
Fridericus (Fritz, Fredrich) s. Ambten. Beckeler (Böckeler) (2). Blome. Bolkowe. Böttticher. Brandenburg. Buchner. Dodenßen. Doste. Ducker. Falkenhan. Vennin. Volckersam. Forler. Francke. Ghore. Grympe. Groß. Haseldorp. Hunsbach. Caghener. Kamburch. Linde. Krudener. Koning. Lode. Merse. Orgas. Papendorpe. Paweße. Pernstein. Plater. Premen. Rathardi. Rentzell. Rinckstide. Ritter. Rodensleven. Rope. Saewerdingk. Samplewe. Schillingk. Schneeberg. *Schwartzhoff*. Umkugell. *Wamplone* (Samplewel). Wenden. Witte. Wrangell.

—, EBf. von Riga ſ. Pernſtein.
—, Bf. von Dorpat ſ. Haſeldorpe.
—, Bf. von Reval ſ. Ambten.
Fridericus de Cella o. Ciſt. VIII 79.
— de Noremegunde, pleb. Leal VIII 79.
— de Keitingen, Pr. Jerwen VIII 79.
— Pr., Riga VIII 79.
— Vizegardian Riga VIII 79.
— o. Pr., Riga VIII 79.
*— de Livonia VIII 79.
*— de Wenden VIII 79.
—, Andreas, can. Oſil VIII 79. X 49. XVI 60.
—, — (derſ.?), ebda.
—, o. Praemonſtr., can. Rig. X 49.
—, Rathardi, ſubſt. proc. XVI 60.
Fryedach, Kort, Hk. Memel XVI 148 unt. Nyenkerken.
Friedrich, Andreas, Wurzen, VIII 79.
[—, Berthold, BM. Riga XVI 202 unt. P. Stackelberg.
Vryenwold, Nic., presb. Riga VIII 79.
Frieſack, — ſ. Nauen XVI 142.
[Friesner, Matthäus, Dr., Reval XVI 60.
[—, Katryne, ſ. Frau, ebda.
*Vrigdach, Casperus de Revalia VIII 79.
[die Fridagſche, Schw. G. Hagens, ſ. d. X 51.
*Frigemans, Joh. de Terbet VIII 79.
Frygeno, Marinus de, ppſtl. Legat XVI 60.
Frigenol, Joh. o. Pr. XVI 60.
Vrygenſten, Thidericus, can. Rig. VIII 79.
Fricke, Joh., Landſchr. Wenden XVI 60.
Vrilinghuſen, Joh., Kler. Reval. XVI 60.
[—, B. Wenden XVI 25 unt. Boyſtell.
Frilsdorp ſ. Stodewesſcher.
Friſo, Joh., can. Carb. VIII 79.
Vriſak, Henr., Prok. d. EBf. XVI 60.
Fryße, Joh., Riga VIII 79.
[Fritzberg (Wriesberg), XVI 125 unt. Lyphart.
Vritze, Joachim, Notar VIII 79. X 49.
—, Theodericus, vic. Lubicen. XVI 60.
Vroelich, Chriſtoph, Sekr. d. EBf. VIII 79. XVI 60.
Vroelick, Benedikt, Pfarrer A.-Pernau VIII 79.
Vrolingus ſ. Hazenbroch.
Frolingk, Bartholomäus, Konrektor Reval XVI 60.
Vrolingk, Joh., vic. o. Pr., Reval VIII 79.
Fromann ſ. Wichmann.
Vromberßyn, Joh., Pr. Riga VIII 79. XVI 60.
Vromoldus (Fromhold) ſ. Aderkas. Brakel. Vifhuſen (2). Vitinck. Tieſenhauſen (2).
—, EBf. von Riga ſ. Vifhuſen.
Fromhold, Bernhardus, Kaplan Libau XVI 60.
Vromoldus, prep. Rigen. VIII 79. IX 152.
Vrone (= Veronika), Beguine, Riga XVI 60.
— ſ. auch Verona.
Vroſenbergeß ſ. Vreſenberg.
Vrowinus ſ. Berswort. Gheysmar. Hole. Schutte.
Vrowinus, presb. [o. Th.] VIII 80.
Fuchs ſ. Vochs, Vos.
Fuchſius, Albanus, Paſtor Roop XVI 61.
die Fugger, Rom, XVI 22. (28). 45. (74). 100. 118. (124. 175). 189. 194 unt. Blankenfeld. Bomhower. Duesborg. Hagen. Kyvel. Czernekow. Linde. Rope. Schrowe. Sculteti.
Vughe, Martin, Sekr. d. EBf. VIII 80. IX 152. X 49. XVI 61.
Fulbrecht ſ. Weſſeler.
Vulfardus ſ. Buren. Staden (vgl. Wulfardus).
Vulfardus, Vogt des Kl. Dünamünde VIII 80.
—, notarius d. OM. XVI 61.
Vulffeskop ſ. Wulveskop.
Fulgmeo, Santto de, Prok. XVI 61.
[Vulgravenn, Heine, Landſchr. Karkus XVI 61.
Fulhaber, Joh., Sekr. d. EBf. VIII 80. X 49. XVI 52.
Fulco, epſ. Eſtonum VIII 80. XVI 61. 246.
[Fulle, Joh., Hauptm. Fegefeuer XVI 61.
*Vulleck, Joh. VIII 80.
[Funcke, Barbara, Hfr. d. Dr. J. F., ſ. d. XVI 61.
[—, Gerth, Droſt Haſenpoth X 49.
[—, Jochim, Kämmerer Hzg. Chriſtophs, XVI 61.
[—, Johann, Dr., Riga XVI 61.
—, Joh., preuß. Kirchenviſitator XVI 36. 39. 179 unt. Buchner. David. Saccobelius.
Furſte ſ. Forſte.
Furſtenaw ſ. Vorſtenowe.
Fürſtenberg, Forſtenberg, Gotfridus, can. Rig. VIII 80. XVI 61.
*— Johann, XVI 59.
—, M, „alter Mönch" VIII 80 [= Gotfridus F.?].
[—, Luloff, 1540, IX 119 unt. Suneker.
[—, Luleff, Hofrichter Wenden X 49.
[— Ludolf, 1517 XVI 215 unt. A. Tirbach.
G. EBf. von Mainz XVI 78 unt. Heinr. I.
G. epſ. Livonie = Bf. Gotfrid v. Oſel IX 1.
G. dec. Oſil. IX 1.
G. cuſtos Osnaburgen. XVI 61.
G[uescelus] ſ. Weſſelus.
G. = Gottfridus ſ. Perona.
*Gabberdes, Cornelius, Rivalien. IX 1.
*Gabelnau, Joh. aus Strasbg. Culmen. d. IX 1 unt. Gabelow.
*—, Joh., aus Dirſchau IX 152. X 49.
Gabelow, Joh., dec. Curonien. IX 1. 152. X 49.
Gabler, Thomas, dec. Oſil. IX 1. XVI 61 f.
Gabriel ſ. de Melva. Somervelt.
Gabriel, Organiſt, Reval XVI 62.
Gaczow, Joh., Mag. XVI 62.
Gadde, Adrian, can. Oſil. IX 1.
Gaddis, Adrian, IX 1 unter Gadde.
*Gakerade, Everhardus de Rivalia IX 1.
Galau, Heinr., Paſtor Talſen, XVI 62.
[Galen gen. Halswich, Henr. von, kurl. Stiftsvogt IX 1.
Gamper, Joh., Not. Goldingen XVI 62.
Gandulfinus, famulus Wilh. v. Modena IX 2.
[Gans, Bernardus dictus, Burgſaſſe auf Sacken XVI 62.
Garensberg ſ. Varensbach, Winricus.
*Garyng, Joh. de Livonia IX 2.
[Gartmann, Bartholomäus XVI 62 unter Georg G.
[—, Georg, Verw. d. Vogtei Kokenh. IX 152. XVI 62 W
—, —, erzſt. Landnotar (derſelbe?) XVI 62.
[—, Joh., XVI 62 unter Georg G.
Garttunghus ſ. Hartungus.
Gartz, Arnd, Pr. Reval IX 2.
—, Joh. von, Pr. IX 2.
Garzon, Joh., Bologna IX 147 unt. Blankenfeld.
Gaſſenhower, Georg, Vik. Wolmar XVI 62 f.
*Gaſtian [?], Petrus de Riga IX 2.
Gauler, Bertoldus, Schr. d. Hauskomt. Riga IX 152.
*Gawitzow, Casparus, Livonien. XVI 246.
Gawa, Pope, Riga XVI 63.
Gebhard ſ. Schoneych.
Geding ſ. Gethelen.
Geilenhuſen, Joh. de, presb. o. Th. IX 2.
Geiler von Kaiſersberg, Joh., XVI 63.
Gheyr, Hugo, Arzt, o. P. (?) IX 153.
*Geismar, Frowyn de Riga IX 2.
—, Gherwinus de Riga IX 2. 152.
*—, Joh. de Riga IX 2.
*—, Conradus de Riga IX 2. 152.
*—, Conradus de Riga XVI 63.
Geist, Reinhold = Griſt!
Geiſtler, Joh. = Giſeler, Sekr. Not. Riga IX 2. 5. X 50.
Geldern, Joh. Roberti von, Superintend. Reval XVI 63.
*Ghelechſtede, Hinr. de Livonia IX 2.
*Gelholt [? Belholt], Bartholomeus Rig. d. IX 2.
*— (Gerholt), Laurentius, Kirchh. Kirrifer, IX 2. 4. XVI 65.
Gellinkhuſen, Heinr., IX 2 unter Joh. G.
Gellynckhuſen, Hermann, dec. Tarbat. can. Oſil. IX 2. X 50. XVI 63.
—, Joh., dec. Tarbat., can. Reval. IX 2. X 49. XVI 63 S 246.
[Gelmut, Klaus, Droſt Werbek IX 2. XVI 63.

Ghelremann, Joh., Pr. Nowgorod IX 2.
Geltlinck ſ. Gethelen.
Gemeiner, Chriſtoffer, Sekr. d. EBf. XVI 63.
Gemmekowen, Reinolt, Pfarrer Wolde XVI 63 f.
[Gendena, Gerwin, BM. Riga IX 20 unt. Heleweg.
Gendena, Hardericus, can. Rig. IX 2. 152. XVI 64.
*—, Hinr. de Riga IX 2.
*—, Hinr. de Riga IX 2.
— (Gendenow), Hinr., Pr. Riga IX 2. XVI 64.
Generis ſ. Geveris.
Geneſio, Bertrand. de, can. Engolismen. XVI 223 unt. G. de Ungaria.
Geveris, Didericus, can. Rig. IX 2. X 63.
Georgius (Georg; Jurgen, Jürgen, Gurgen uſw.) ſ. Aberden. Aderkas. Alen. Ambot. Annebat. Annemes. Baer. Bardyn. Bate. Behr. Bergerwolt. Berckenow. Beerſack. Blau. Blomberg. Blumendal. Borſten. Brakel. Braunſchweig. Bremen. Brock. Bruns. Buxhoveden (2). Dalhoff. Daris. Daſeberg. Delo. Droeghe. Eltz. Engedes. Engelbrecht (?). Fabri. Varensbeke. Veckinchuſen. Vyfhuſen. Vilheringk. Vincke. Fircks (2). Visger. Viting. Vietinghof (2). Voeth. Gartmann (2). Gaſſenhower. Gherdes. Goß. Gotſchalk Gronewold. Grote (2). Grotekop. Grothuſen. Gudesleff. Gudouw. Hagen. Haſer. Haſſenbeke. Haſtfer. Have. Heyſen. Heblerus. Helwici. Hembeke. Henneberg. Herkel (2). Hollant. Holm (2) Holthuſen. Holtſchur (2). Kalow. Kambi. Karnip. Katen. Kedwich. Killius. Kone. Koningk (2). Conradi. Krudener (3). Kruger. Kruſemark. Kunheim. Kurr. Kurſel. Lanckhar. Lehal. Leo. Liſtender. Lode (3). Lubeck. Luggenhuſen. Maidel. Marſovins. Meynhövel. Mekes (2). Menthe (2). Mercks. Meſtak. Moller. Möller. Mulbergius. Nacke. Nagel. Neunerus. Niederlandt. Nyenkerke. Oldenhagen. Orges (2). Padel. Palis. Palmedach. Patkul. Piepenſtock. Polman. Prange. Preuß. Puſch. Ravensberg. Raſtiger. Reſe. Rett. Richgerdes. Riſebiter. Robel. Roze. Roſen (3). Roſſen. Rotert. Salcze. Saſſenbecke. Schenkenberger. Schwantz. Siborch. Soie. Stade. Stackelberg. Stockman. Steyn. Sterbel. Stryk. Sunſchin. Swanebeke. Talow. Tieſenhauſen (2). Tyle. Todwen. Ungern (3). Urkull. Waſſenberg. Werden. Wetberg (2). Wiborg. Wichardi. v. d. Wolde. Wolßdorff. Wrangel (2).
—, Bf. von Oeſel u. Reval ſ. Tieſenhauſen.
Georgius, ſac. o. Th. Dünamünde IX 3. XVI 64 246.
—, ſac. o. Th., Prok. IX 3 (der vor.?).
—, ſac. o Th. 1330, IX 3.
—, angebl. *Abt* Padis IX 3.
*—, de Livonia IX 3.
*—, de Livonia IX 3.
—, ob. Beichtiger, st. Birgitten IX 152.
—, Sekr. d. EBf. (wohl = G. Schwantz!), XVI 64.
—, Schulmeiſter, Riga XVI 64.
— Kirchh. Durben, XVI 299!
Geraſſim, Wlad. v. Polozk XVI 54 unt. Feodoſſi.
Gerbertus, Pr. Riga IX 3.
[—, öſ. Vaſ., Br. d. Bf. Heinr. I, ſ. d. XVI 78.
Gerbert ſ. Berſe.
Gerdelage, Arnd, Pr. Reval IX 3.
[—, Hans, Bäcker Reval IX 3 unt. A. G.
Gerdes, Heinr., Not. IX 3. XVI 64.
—, (Gherdes), Jurgen, Schulmeiſter Reval XVI 66.
[—, Paulus, Schreiber d. OM. XVI 64.
Geret, Stefan, Dr., Sekr. d. HM., prep. Sambien. XVI 64 (u. 206 unt. Storm.).
Gerhardus (Gerardus, Gerd, Gert) ſ. Alefeldt. Alvus. Annebat. Beke (2). Becle. Billen. Bynthervoeth (2). Biscop. Biſup. Bolswing. Bolte. Borcken. Broke. Brunninckhuſen. Buck. Dalen. Dawte. Dordemure. Dron. Eeck. Eck. Emrick. Viffhuſen. Funcke. Gyme. Grifone. Have. Hammone. Hebeler. Houwer. Hovenher. Hundebeke. Capel. Kennitze. Kotſtede. Krudener. Krucze. Culmann. Lympe. Lynde (2). Lubeken. Malchowe. Mart. Medem (3). Metſtake (2). Mouwers. Naskert. Noilden. Nolde. Nolte. Oldenburg. Pael. Palm. Paludanus. Perchem. Plate. Rode. Rollinghuſen. Runkeyl. Saſſenberg. Saſſe. Schafferaden. Schale. Schatte. Schere. Schrove. Sconenbarch. Schoet. Schutte (2). Skwanch. Siſtrup. Soie. Scottorp. Schowenborg. Schumacher (2). Stalbiter (2). Steenwech. Stockman. Suegerode (?). Suneker. Szelle [Everhardus]. Trappe. Ungern. Ungaria. Witte.
Gerhardus, † 1206 IX 3.
[—, advocatus, Treiden IX 3.
—, can. Oſil. IX 3.
—, EBf. von Bremen VIII 42 unt. Balduin.
—, Kapl. d. EBf. IX 3. XVI 246.
—, o. F. M. Riga IX 3.
—, prep. Rig. IX 3 S XVI 64. XVI 246.
—, can. Rig. 1325 IX 3.
—, can. Tarbat. IX 3. XVI 246.
—, fr. o. Th., Prok. d. Bf. v. Kurl. IX 3.
—, can. Rig. 1358, XVI 64.
*—, de Riga IX 3.
*—, de Riga IX 3. 152.
*—, de Livonia IX 3.
—, Vizedekan v. Oſel IX 3.
—, Kirchh. Pia IX 3. X 50.
—, Koeckmeiſter Padis IX 4.
—, vor 1545 Mönch, IX 4.
—, Senior, Padis IX 4.
—, o. Pr. Reval X 50.
—, Abt Falkenau XVI 65.
Gerholt, Laurentius, ſ. Gelholt.
Gerichen ſ. Jerich.
Gericke, Stephan, Syndikus Dorpat X 50. XVI 65.
Geritſen, Joh., Pr. Riga IX 4. XVI 65 (= Gerſe!).
[—, Joh., BM Riga, ſ. XVI ebda.
*Gerlaci, Brunoldus de Revalia IX 4.
—, Brunolphus episcopus, ebda.
—, Joh., Kirchh. Durben IX 4.
Gerlacius, Joh. IX 4. XVI 65 = Ovelacker, Gerlacus!
Gerlacus ſ. Brimmenzote. Coſtelen (Caſtella). Kruſe. Ovelacker. Reſe. Stoltefud.
Gerlacus, o. P. Reval IX 4.
—, Vizekonfeſſor, st. Birgitten IX 4. 152: ſ. Kruſe.
—, natus Hermanni, can. Tarb. XVI 65.
Germani, Petrus, pleb. Pilten IX 4. XVI 65.
Germano, Marcus de ſancto, mag. IX 4. XVI 65.
Gerſe, Joh., Pr. Riga IX 4. XVI 65 (= Geritſen!).
Gerſtenberger, Thomas, Paſtor Reval XVI 214 (Thomas). 346!
[Gerſtorff, MM, Leal XVI 65.
Gert ſ. Gerhardus (auch Gertrud).
Gertke, Joannes dictus, Not. Pilten XVI 64.
Gertke ſ. Keyſerlinges. Telchten.
Gertrud (Drudeke) ſ. Behr. Borch. Ducker. Vitinghove. Hoveken. Colne. Coesfeldt Keyſerlinges. Krudener. Linde. Pattynenmekers. Pfeilsdorf. Schulte. Telchte. Urkull. Tieſenhauſen.
Gertrud, Aebtiſſin Riga IX 4 S X 50.
—, (Wekebrod? Orgies?) Aebt. st. Birgitten IX 4.
—, Beguine, Riga X 50.
Garttunghus ſ. Hartungus.
Gerver (Gerner), Joh., can. Oſil. XVI 64.
—, Joh. alias Jhervini, XVI 64.
— (Gerwer), Petrus, cler. Sambien XVI 64.
Gerwil, can. Oſil. IX 4. XVI 246.
Gerwin, Valentin, Sekr. d. Vogts Weſenberg X 50. XVI 65.
—, Nicolaus, desgl., X 50.
[—, MM, XVI 65 unter Valentin G.
Gerwinus (Gerwen, Jerwen) ſ. Gheismer. Holthuſen. Rode. Snelle. Uppenberg. Weghener. Wynkel.
Gerwinus, 1232 Pr., IX 4.
—, Pr. Reval IX 4. X 50.
—, Pr. Nowgorod IX 4.
Geßner, Konrad X 67 unt. Schnecberg.
Geſtrow, Nic., Vik. Odenpäh IX 4. XVI 66.

Gethelen, Auguſtin von, prep. Curon. IX 5. X 50. XVI 65 S
— (Getling), X 50 unter Auguſtin G.
[—, Hermann (Geidtlinck) X 50 XVI 66 unter Aug. G.
[—, — XVI 66 unter Auguſting.
[— (Gethlen), Paul, Leal 1551 IX 5 unt. Aug. G.
Gevehardus, dapifer Bf. Alberts IX 5.
*Geuder, Anton, aus Nürnberg IX 112 unt. R. Soie.
*—, Philipp, dsgl., ſ. ebda.
Geze, Beguine Riga X 50.
Gieſe ſ. Giſe.
Gigas ſ. Reſe.
Gilaberti ſ. Guillaberti.
Gylbertus o. F. M., cuſtos, Lübeck XVI 66. 246.
Gyler, Conradus, Pr. Reval IX 5.
Gylersbutel, Ludolf, can. Goslar. IX 5.
Gylſen, Diedrich, can. Oſil. IX 5.
[—, —, Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
[—, Godert von, Stiftsvogt, Öſel IX 5. XVI 66.
[—, Otte, Verwalter, Wymes XVI 67.
—, Werner von, can. Rig. IX 5. 152. XVI 66.
Gilsheim, Ludovicus, can. Lubicen. W ſ. Rembert G.
[Gilsheim, Rembert, Dr., Sekr. d. Bf. v. Öſel XVI 66.
[—, —, Leibarzt, Mecklenburg, ſ. ebda.
[—, M, deſſen Frau, ſ. ebda.
Gyme, Gerd, Pr. Reval IX 5. XVI 66.
Gymnich, Marg. v., Schillingskapellen X 44 unt. Bomhower.
Ginsberg, Pr. Riga IX 5.
Gisbert (Heyſen) ſ. Batenberg. Schofferus.
Gisbert, angebl. *Abt* Padis IX 5.
Giſe, Joh., can. Curon. XVI 66.
—, Tideman, epſ. Warm., ſ. ebda.
Gyſeke, pleb. Waſchele IX 5.
Gyſekinus ſ. Sellator.
Giſeler, Joh., Sekr. Riga = Geiſtler, Joh. IX 5. X 50. XVI 66f.
Giſobertus, Riga XVI 67.
Gjurgi (Nowgorod), XVI 67.
*Glambeke, Joh. de Riga IX 5.
Glandorp, Joh., vic. Tarbaten. XVI 67.
Glaren, Hinr., Not. Riga XVI 67.
Glaſemaker, Arnold, Pr. Wenden IX 5. XVI 67.
[—, Arnt, M. Wenden XVI 25 unt. Boyſtell.
*Glaſerus, Mathias, Revalien. XVI 67.
Glashagen, Nic., can. Tarbat. XVI 67.
*Glaue (Glane?), Joh. de Revalia IX 6.
Glezeri, Nic., Not. IX 6. XVI 67.
*—, —, aus Fiſchau, ſ. ebda. IX 6.
Gloderveld, Kerſten, Pr. Dorpat IX 6.
Gloger, Laurentius, Kapl. Pilten IX 6.
*Glock, Joh., Livonien. XVI 67.
Gloynatell, Weſſel, Pr., Riga XVI 67.
[Gloſſenus, Cordes, unter Nic. Gl.
—, Nic., Superintend. Reval XVI 67.
Glubo (= Grubo, Rubro), can. Rig. IX 6. 10. 153. XVI 250.
Gobel ſ. Deyl (Dael).
Gobelinus ſ. Puſter.
Gobelinus, Abb. o. Ciſt. Ruma IX 6.
Gobener, Caspar, vic. Oſil. IX 6.
Goch ſ. Godescalcus.
[Goch, Joſt, B. Riga XVI 145 unt. J. Munſter.
[—, Katharine, Lippe XVI 184 unt. Schelcken.
Godehardus (Gotthard) ſ. Arnoldi. Fürſtenberg. Kettler. Plettenberg. Rode.
Godebus, Diderick, Riga X 50. XVI 67.
Godescalcus ſ. Gottſchalk.
*Godeken, David, Rigen., XVI 246.
Godekinus (vgl. Gotfridus) ſ. Krouwel. Monnick.
Godikens, Henr., vic. Rigen. XVI 67.
Goldhaupt, Theoderich von, Prok. D. O. XVI 68.
Goldinge, Brigitte, [Kloſter] Reval IX 6.
[—, Heinrich, ſ. ebda.
—, M, Nonne, Reval, ſ. ebda.
—, Kone, o. Ciſt. Reval IX 6.
Goldenberg, Gierus de, Vogt Jerwen XVI 247 unt. Herbertus.
Goltſmed, Nic., can. Carb. XVI 68.
*Golſte, Joh., cler. Rig. d. IX 6. XVI 68.
[Goltzauw, Hans, M. Riga IX 91 unt. D. Reſeler.
[—, Mechtild, deſſen Hfr., ſ. ebda.
Goer, Arnaldus, o. Pr. Reval XVI 67.
Goer, Bartholomäus, Alt-Pernau X 50.
—, Joh. von, D. O., ebda.
Ghore, Fridricus, Paſtor Kokenh. XVI 68.
Görer, Nik. von Thorn, Not. Pilten XVI 67.
Gories, Jochim, Paſtor Luggenhuſen XVI 68.
*Goryſem, Hinr., Rigenſis IX 6.
Gorth, Organiſt Reval XVI 68.
Ghortke ſ. Ninegal.
[Goes, Bernardus, advoc. in Treiden IX 6. XVI 68.
—, Bernd, Bruder, Vogt Falkenau IX 6. XVI 68.
[—, Gert, jerw. Vaſall XVI 68.
—, Joh., Landſchr. Wiek XVI 68.
Goscalcus ſ. Gottſchalk.
Goslaria, Volrad. de, can. Hildenſem. XVI 213 unt. Theod.
Goskull ſ. Koskull.
Gosleff, Gosleve ſ. Gudesleff.
Gosler, Henning, vic. Carb. XVI 68.
Gosteke ſ. Mallinkrodt.
Goswinus, Gardian Riga IX 6.
Goswinus ſ. Bellinckhuſen. Bomhower. Breydenſcheyd. Ketteler. Kone. Pallas. Plaas. Reys. Rysbiter.
Gotfridus (Godfridus, Godert, Goddert, Godeke, Godtke uſw.) ſ. Brakele. Bruel. de Busco. Buttowe. Fürſtenberg. Gilſen. Han. Heſſe. Holpp. Honerjeger. Hoppenbruer. Hundt. Kleynſmyt. Knoke. Crowel. Levenow. Make. Memela. Meſſepul. Monnick. Neilen. Pape. Perona. Pleßkow. Remer. Sandſtrate (2). Saſſe. Schutte. Warendorp. Waſchele.
—, Bf. von Öſel: ſ. weiter Abt Dünamünde.
[Gotfridus, advoc. in Treiden IX 6.
—, ſcholaſt. Minden. IX 6.
—, Pr. in Sontagana etc. IX 6. 152. XVI 68.
—, Abb. Dunemunden., epſ. Oſil. IX 6. XVI 68.
—, Pr. Tarwaſt IX 7.
—, Abt Falkenau IX 7.
— (God.), o. Ciſt. Dünamünde IX 7.
—, cellerar. Dünamünde IX 7.
—, dec. Oſil. IX 7.
—, pleb. in Corbe IX 7.
—, can. Rig. IX 7.
*—, fr., Falkenau IX 7.
*Gothenſis, Petrus, o. P. Paris (= P. de Dacia?) 1270, XVI 135 unt. Mauritius.
Gothemerus, o. Ciſt. Dünamünde IX 7.
[de Gothezen, Clawes u. Jakob (Kolberg) XVI 132 unt. Manow.
*Gotilwiß, Mathias de Riga IX 7.
Gotingen, Conradus de, dec. Curonien. IX 7.
Gotke ſ. Telchte.
Gotkens, Hinr., Pr. Riga IX 7.
Gotlandia, Joh., de, vic. Reval IX 7 (X 50).
—, Joh. de, Moon, X 50.
— (Gotland), Joh., Pr. Reval IX 7.
—, Winandus de, Kler. in Riga IX 7.
— ſ. auch Petrus Gothenſis (und P. de Dacia.)
Gotrumm ſ. Soltermundt.
Gottſchalk (Ghodescalcus, Gotscalcus, Gotzlich u. ſ. w.) ſ. Becker. Bentheim. Berge. Bevermannus. Bolman. Boleman. Botel. Bredenſchede. Ecke. Hagen. Holen. Monteilla. Pael. Palen (3). Palborn. Schutte. Tymmermann. Uppemberg. Wuſte.
—, Bf. von Kurland ſ. Schutte.
—, — von Reval ſ. Hagen.
Gottſchalk, Dietrich, Pr. Fellin IX 7.
*—, Georgius, de Livonia IX 7.

— 1239 can. Rig. IX 7.
— 1239 can. Rig., pleb. ſ. Petri XI 7.
—, Prior o. Pr. Riga IX 7.
—, o. F. M. Riga IX 7.
—, o. Ciſt. Dünamünde IX 7.
—, Dorpat, Kaplan, IX 7.
*—, de Lyvonia IX 7.
[—, miles (Riga) X 50.
*—, de Livonia XVI 68.
[Godtſchovius (Wiborg), Elſe X 73. XVI 256 unt. Wiborg.
Godtſchovius, Joh., X 73 unt. Wiborg.
Gotslich ſ. Gotſchalcus.
Gotze, Joh., Landſchr. Erzſt. XVI 67.
Götzke, Peter, Landſchr. Pilten XVI 68.
Goudanus ſ. Boudanus.
Grabbe, Mathias, vic. Oſil. XVI 68.
*Grabbethus, Joh. Livonien XVI 68 (= Krabbet?).
[Grabow, Barthold, Vogt Subbath XVI 220 unt. Trilicianus.
Grabow, Joh., Pfarrer, Not. Reval, IX 7. XVI 68.
—, Joh., can. Curon. IX 7. 153 unter Wigand. Gr.
*—, Matheus de Livonia IX 7.
*—, Michael, aus Gerdauen, IX 8. XVI 69 unt. Gralow.
*—, Wigandus de Livonia IX 7. 153.
—, —, can. Tarbaten. (prep. Curon.) IX 8. 153. XVI 68f.
*Gravenkamp, Joh. de Dorpte IX 8.
Gracianinch, Joh., can. Oſil IX 8. XVI 69.
Gralow, Jacobus, Kirchh. Wolde IX 8. X 50. XVI 69.
—, Michael, can. Oſil. IX 8. X 50. XVI 69.
[—, Paul, Reval XVI 69 unter Michael Gr.
—, Valentin, Hapſal XVI 69.
Gran, Ludolfus, ſubdiac. Riga IX 8.
Grant, Joh., nom. EBf. von Riga IX 8.
—, Margaretha, „Butenſuſter" st. Birgitten IX 8.
[Grapenbruch, Joh., Hauptm. Bauske XVI 69f.
Grapengeter, Hans, Reval XVI 70.
—, Marten, Reval XVI 70.
Graßmann, Simon. Sekr. d. OM. XVI 70.
Graſſow, Ludovicus, Sekr. d. OM. IX 8. X 50. XVI 70.
Gratow ſ. Gralow.
Graude, Petrus de Canrade, Not. XVI 131 unt. Mallinkrade.
Grave, Joh., Dr. med., Dorpat XVI 70.
*Grawerdt, Joh. de Riga IX 9.
—, Peter, Pr. Riga XVI 70.
[—, Peter, MM. Riga, ſ. ebda.
[— MM, deſſen Frau, ſ. ebda.
[Grefenthal, Marcus, Sekr. d. EBf. IX 153 W XVI 70 S
Greger, Paſtor, Goldingen XVI 70.
*Gregorii, Laurentius de Rivalia IX 9.
Gregorius (Greger) ſ. Bauner. Grote. Hartzevelth. Hollant (2). Igerman. Mekes. Lon. Marſo. Paulinus. Plöne. Raven. Schonenberg. Schroder. Schwetze.
Gregorius, 1499 Organiſt, Oeſel IX 9.
—, Kirchendiener Reval XVI 70.
—, N., Kirchendiener Reval XVI 70 (d. vor.?).
—, Paſtor, Reval XVI 70.
Grell, Andreas, vic. Ubbenorm IX 9. XVI 70.
[Grepeswolde (Riga) XVI 124 unt. J. v. Linden.
Grete ſ. Margarethe.
Greve, Hermann [o. F. M.], IX 9. XVI 70.
*—, Hinr. de Riga IX 9.
—, —, dec. Suſatien, XVI 70.
—, Joh., Pr. Nowgorod IX 9. 153.
Grever, Bartholomäus, Gardian, Riga IX 155.
*Gribo, Petrus de Livonia IX 9. XVI 70.
Grifone, Gerard. de (o. P.) XVI 135 unt. Mauritius.
Grypel, Marquard, can. Oſil. XVI 71.
Grigge, Joh., Dr. U. J. XVI 222 unt. Unververt.
Grymine, Reverus [?Renerus], Lemſal IX 9.
Grympe, Fredericus, can. Rig. IX 9. XVI 70f.
[Griſe, Dethmer, marscalcus, Treiden IX 9.
Gryſt (Greſt), Reinolt, Kirchh. Reval XVI 71.
Gronewold, Franz, Vik. IX 9. X 50. XVI 71.
[—, Jurgen, Landkn. d. Nonnen, Dorp. IX 9.
Groning, Hinr., Pr. Reval XVI 71.
—, Peter, Pr. IX 9. 153.
—, Tidericus, can. Reval. IX 9.
Gronow (Gronaw), Hermann, Paſtor, Reval IX 9. 153. X 50f. XVI 71.
*—, Jacobus de Livonia IX 9.
—, —, Pr., Riga IX 9.
— (Grunaw), Joh., Kler. Lemſal, Walk IX 9.
—, Joh., can. Rig. (der vor.?) XVI 71.
—, Mathias, Kap. d. Bf. v. Kurl. XVI 71.
—, Petrus, Kler. Riga XVI 71.
[Grope, Algardis, ſ. d. folg.:
—, MM, o. Ciſt. Reval IX 9.
—, Joh., Kirchh. Karmel IX 9. X 50. XVI 71 S
*—, —, aus Röſſel, ſ. ebda (IX 9).
Groppe, Joh., ſ. Grope.
Groß, Friedrich, Sekr. d. Bf. v. Dorp. XVI 72.
*—, Martinus, Revalien. XVI 72.
—, Thomas, Pr. Riga XVI 72.
Grote, Gregorius, dec. Reval. IX 9f. X 51. XVI 72.
*—, Georgius aus Danzig, ſ. ebda. IX 10.
*—, Joh., de Livonia IX 10.
*—, Petrus IX 10.
—, Simon, Paſtor, Lodenrade IX 10.
*Grotekop, Georgius de Revalia IX 10.
Groth, Joh., o Pr. Reval XVI 72.
*Grothuſen (Grothauſen), Arnold, Revalien. XVI 72.
[—, Georgius 1598, XVI 146 unt. J. Munſter.
—, Henr., Falkenau IX 10.
—, Joh. o. Pr. Reval XVI 72.
[—, Melchior, Dorp. XVI 212 unt. D. Tegetmeyer.
[*Grotte*, Hinr., MM. Pernau X 51. XVI 72.
Grove, Ludolfus, epſ. Oſil. IX 10 W 153.
Grover, Peter, Pr. Riga IX 10.
Grube (al. Gouben), Henr., epſ. Conſtant. X 13 unt. Jacobus.
*Grube, Hinr. de Revalia IX 10.
—, Stephan, EBf. IX 10. X 51. XVI 72.
Grubo, can. Rig. IX 6. 10. 153, ſ. Glubo XVI 250 (Rubro).
Gruel, Marquardus, can. Oſil. IX 153.
Grues, Joh., Abt Padis IX 10. 131 („Urader"). XVI 246.
*—, Hermannus de Riga IX 10.
Grunau, Andreas o. Pr. Reval XVI 72.
*Grund, Joh. de Ronnenborch IX 10.
[Grunenberg, MM, XVI 220 unt. Trilicianus.
[Gruter, Henr., kl. Gilde Riga XVI 181 unt. Sato.
[—, Jakob, B. Kampen XVI 74 unt. Hagen.
Gruttemaker, Michael, Vik. Riga XVI 72.
Guarnerus, epſ. Curon. deſign. IX 10. XVI 72.
—, fr. o. Th., Prok. D. O. XVI 246.
Gudejar, Kerſten, Falkenau IX 10.
*—, Martinus de Riga IX 11.
[Gudejöre, Robert XVI 198 unt. Jak. Soie.
[Gudesleff, Georgius, Vogt Kokenh. Treiden IX 11. XVI 72.
[—, Hans, XVI 72. 73. 110 unter Joh. Marg. G.; Koskul.
[*—, Joh. de Livonia IX 11.
[—, —, Pr. Riga IX 11. XVI 72.
[—, Kerſten, eſtift. Vaſ. 1532, VIII 42. 235 unt. Balcke. Wedberg.
—, Margaretha, Aebt. Riga XVI 72f.
Gudouw, Jurgen, Vik. Riga XVI 73.
*Guervus, Nic., Rigen. XVI 73.
Guidolottis, Bened. de, camerar. l. t. Rom XVI 183. 215 unt. Scharpenberg. J. Tirgart.
Guilaberti, Joh., dec. Reval. IX 11. XVI 73.
[Guilich (Guelich), Joh. von, Faktor d. Bf. v. Öſel, B. Amſterdam XVI 33. 65 unt. Brincken. Gethelen.
[—, Werner von, Amſterdam XVI 65 unter Gethelen.
Guilelmus ſ. Wilhelm.
Guirren, Ludolphus XVI 224 unt. Uppemberg.
Gule, Joh., can. Oſil. IX 11. XVI 73.
Gulerth, Konderth, Kirchh. Goldenbeck XVI 73.

[—, Connis s. ebda.
Gulowe, Jochim, can. Curonien. XVI 73.
Gulstorp s. Sulstorp.
Gumpracht, Konrad, Stadtschr. Riga IX 11. 153. XVI 73 f.
Gumppenberg, Ambrosius, Solliz. Rom XVI 73. 246 f.
[Gundell, Hfr. d. Erik Cursson. XVI 125 unt. Lode.
Guntersberch, Hinr., Kler. Ösel XVI 74 W
— s. Jüntersberch!
[*Gunther*, Engelbrecht, rig. Landvogt IX 11. 153. X 51.
Günther s. Schwartzburg.
Gunzelin s. Schwerin.
Gustele, Wichmannus, Dünamünde IX 11.
Gusterus o. Pr., Reval IX 11.
*Guthe, Andreas de Riga IX 11.
—, Laurens, Pr. Riga IX 11.
Gutgemach, Albert, Kapl. d. EBf., dec. Halberstaden. IX 11. 153 f. X 51. XVI 74.
Gutman s. Sutman.
Guvarsten s. Warsten.
H., can., cellerar. Hildensemen. XVI 213 unt. Theod.
H. s. Dellingshausen.
Habundi s. Ambundii.
Have s. Hofe.
Hafesforden, Bertoldus de, vic. Reval. IX 11.
—, Nicolaus, can. Carb. XVI 72 f.
—, Woldemarus de, Not. Rom IX 11.
[Havesvort, Heinr. (zu Kondo u. Undel), XVI 78 unter Nic. H.
Haffekofferden, Joh., Rigen. d. XVI 168 unt. Rekelink.
[Haffer, Joh., Amtm. Audern X 51.
Hagemester, 1471 Riga IX 11.
*Hagen, Andreas ab, Revalien. IX 11.
—, Gotschalk, epf. Revalien. IX 11 f. W X 51. XVI 74.
[—, Herman, B. Reval XVI 74. 127 unt. Jurgen H., Lovenborg.
—, Hermen, o. F. M. Fellin XVI 74.
[—, Hinricus de, Reval IX 12.
—, —, Reval, s. ebda. u. unter Nic. H. IX 12.
*—, Joh., de Livonia IX 12.
—, Jurgen, aus Reval, in Deventer XVI 74.
—, Curd von, Falkenau IX 12.
[—, Margarethe (Heyde), IX 12 unt. G. H.
—, Nicolaus, Pr. Reval IX 12. XVI 74.
—, Werner vanme, Padis IX 12 (vgl. Werner).
Hagenow, Joh., Kler. Riga IX 12.
Hake, Didericus, epf. Carbaten. IX 12 W XVI 74.
—, Hinrick, Pr. Riga XVI 74.
[—, —, Riga, XVI 137 unt. J. Meyer.
*—, Jacobus de Carbato IX 12.
—, Joh., vic. Carbat. IX 12.
*—, Symon de Valkenow IX 12.
Halberstat, Hinr. de, can. Carb. XVI 75.
Haldenhof, Wilhelmus, Dr., IX 154. X 51.
Halvebrot, Joh., Pr. Reval IX 154.
Haller, Petrus von, Prediger Reval XVI 75.
Hallenborch, Joh. de, Not. Riga IX 12.
Halle, Jacob von, IX 12.
Hallunse s. Allunse.
Halswich s. Galen.
Halt, Kapl. d. OM. IX 12.
Hambergk (Homborgk?), Konrad von, Schr. d. Komt. zu Windau XVI 75. Vgl. Homborch, W.
Hamel, Mag. Heinr., s. Bock XVI 24.
—, Joh., can. Warmien. IX 12.
Hamelen, Joh. von, o. F. M. Wesenberg XVI 75.
Hamersleve, Henning, vic. Ösil. IX 13. X 51.
—, Hillmarus, can. Ösil. IX 13.
Hamme, Dietrich, can. Carbaten. IX 13.
—, Theodericus, Kirchh. Wendau IX 13. XVI 75.
Hammer, Theodorus de, can. Ösil. IX 13. 154.
Hammone, Gerardus de, o. Pr. Reval XVI 75.
—, Tydericus de, can. Carb. XVI 75.
Hammonis (al. Bovekerinx?), Jo., o. F. M. Riga XVI 75.
Han, Gotfridus, aus Einhoven XVI 75.
—, Henrich, Prediger Rujen XVI 75.
[—, — (Haenn), Helfer, Karmel XVI 76.
[—, Kersten, Hauptm. Ronneburg XVI 75.
[—, Valentin, Ordensrat, X 40 unt. Anen.
?Hane, Eberhard, IX 13.
?—, Joh., Rom XVI 76.
—, Nic., Kirchh. Wenden IX 13.
Hanevere, Heyno, dec. Revalien. IX 13. XVI 75 W
*Hanneman, Joh., Rigensis IX 13.
—, Tymmo, Schr. d. Bf. v. Reval XVI 76.
*Hannepol, Joh. de Revalia IX 13.
Hanover, Ludolfus de, can. Lubicen. IX 13.
Haquinus s. Christiani.
Hans s. Johannes.
Hanssen, Mag. Hans, in Lübeck (?) XVI 76.
Hantel, Nic., Kapl. d. Vogts Soneburg IX 13.
Hapezelle, Jacobus, can. Ösil. IX 13. XVI 76.
—, —, elect. Ösil. IX 13.
—, Joh., Abt Falkenau IX 13.
Häppen, Laurentius, Vik., Hapsal XVI 76.
Hapsalie, Jakobus, Kirchendiener Reval XVI 76.
Haraldus s. Roderger.
[Harbers, Kort, Riga XVI 121 unt. L. Lemchen.
Hardenack, Hinrick, Landkn. Windau XVI 247.
Hardensteen, Joh., Kirchh. Reval IX 13. X 51. XVI 76.
Harderus (gen. Mündrick), Thomas, Pastor Reval XVI 76.
?Harderwyck, Hinr., Not. IX 13.
Hardevicus s. Hartwicus.
*Haryenn, Laurentius, de Dorpt IX 13.
*Harmann, Wendemarus de Livonia IX 13.
*Harmens, Franciscus, Rig. d. IX 13.
Harppe, Albertus, Prior Falkenau IX 14.
*—, Hinr. de Carbato IX 14. XVI 76.
—, Mathias, Pastor Mitau XVI 76.
Harpenstede, Volchardus de, sac. Riga IX 14.
Harßevelt, Heinr., ob. Beichtiger st. Birgitten XVI 76.
Hartbertus s. Herbertus.
Hartbo, Petrus, o. Pr. Reval IX 14.
[Hartmann, Engel, Kommissar. s. XVI 4 unt. Aalen.
Hartmannus s. Brochterbeke. Brugge. Duding. Minden (vgl. unt. Theodericus epf. Wironien. IX. 69).
Hartmannus, Priester, IX 14. X 51.
—, schol. Hildesemen. IX 69. XVI 213 unt. Che. de Minden (Br. dess.).
*Hartzevelth, Gregorius Revalien. IX 14.
Hartungus, epf. Ösil. IX 14. XVI 76.
—, can. Ösil. IX 14.
Hartwicus (Hardevicus, Hertowich) s. Bendemar. Gendena. Lo. Ghael. Pawenkulle. Plate. Rade. Tiesenhausen (2).
Hartvicus, Priester IX 14.
—, Prior Rigen. IX 14.
[Hartwick, Henr., B. Narva X 60 unt. Moller.
Harve, Michael, Kler. Reval. IX 14.
[Hartze, Ziriakus, Rittm. Kettlers XVI 109 unt. Koskul.
Hase, Bernardus, Dünamünde IX 14.
—, Joh., can. Curonien. IX 14.
—, Nic., Sekr. d. EBf. IX 14.
Haseldorpe, Fridericus de (I), epf. Carbat. IX 14 W X 51. XVI 76 f.
[—, — (II) XVI 76 unter Fr. (I).
[—, Theodericus IX 14. XVI 76 unter Fr. (I).
Haselow, Arnoldus, XVI 77 unter Henr. H.
—, Bertholdus XVI 77 unter Henr. H.
—, Henricus, can. Carb. IX 14. XVI 77.
Hazenbroech, Drolingus, mag. hosp. Dorp. XVI 77.
Hasenkamp, Wessel, Sekr. d. OM. XVI 77.
Hasenpoth, Franziskanerkonvent IX 14.
Hasentödter, Joh., Schreiber, Livl., XVI 77.
Haser, Jurgen, Walk XVI 233 unt. Werneken.
Haslach, Dietr., D. O. XVI 73. 112 unt. Gumppenberg, Christmann.
Hasse (Leporis), Joh., can. Revalien. IX 14.

[—, — (Reval) XVI 77 unter Zacharias H.
[—, Nicolaus, ebda.
— Zacharias, Paſtor Reval X 51. XVI 77.
—, Vitus, Rektor Heidelberg IX 130 unt. J. Ürküll.
—, im allgem., XVI 77 unter Zacharias H.
*Haſſenbeke, Georgius, de Riga IX 14.
*Haſtfer, Georgius, de Livonia IX 15.
—, Jurgen, Vik. (d. vor.?) IX 15.
*—, Hinr. de Revalia IX 15.
[—, Hinrick, Küchmeiſter Arensbg. X 51.
[—, Claus, Stiftsvogt Wiek IX 15 W XVI 77. 247 S
[—, —, Schwager Fr. Blankenfelds, XVI 23 unt. J. Bl.
*—, Nicolaus e Revalia XVI 77.
[— (Hoſtfer), N. N., 1544, XVI 134 unt. Maſſow.
Hattenike, Joh., Kirchh. Talſen IX 15. 154. X 51.
[Hattorff, Aloff, Hauptm. Lode XVI 77.
Have ſ. Hofe.
Havel, Henr. von, prep. Curon. IX 15.
Havere, Hinr., Kler. Reval IX 15.
Haverland, Conradus, can. Rig. IX 15.
Hawe ſ. Levenwolde.
Haweircheit (Hauwenhuth), Erasmus, Kler. IX 15.
Hawemvald, Mathias, Kapl. d. EBf. XVI 78.
?Hawer, her Karſten XVI 78.
?Hebeler, Gerhardus, Riga IX 15.
*Heblerus, Georgius, Rigenſis XVI 247.
Hecbertus ſ. Herbertus IX 15.
Hecht, Albertus, epſ. Tarbaten. IX 15. XVI 78.
*Hedemer, Hinr., de Perona nova IX 15.
Heida, Joh. de, prbr. Riga XVI 78.
Heide, Joh. de Livonia IX 15.
—, Joh. v. der., Pr. Reval. IX 15. 154.
—, — Abt, Padis IX 15.
[—, —, BM. Reval IX 15, ſ. ebda.
[—, Jürgen v. d., IX 12 unt. Hagen.
[— (geb. Hagen), Margarethe, ſ. Hagen IX 12.
— (Miricus), Sebaſtian v. der, IX 154. XVI 78.
Heidelsberger, Joh., Organiſt Hapſal XVI 78.
Heidemann, MM, Tarb. d. XVI 78.
[Heiden, Johanna v. d., Hfr. d. Jodocus Recke, ſ. d. IX 89.
[Heidenreich, Hans, Siegelſtecher XVI 31 unt. Brandenbg.
Heidenricus vgl. Heinricus IX 16.
Heydenricus ſ. Berinckhof. Brakele. Saxonia.
— 1230—40 can. Rig., celler. IX 15 (ſ. Heinricus IX 17).
— 1251 epſ. Culm. XVI 9 unt. Andreas.
—, prep. Semigal. IX 15 S
—, fr. o. Th., advocatus IX 16.
[—, advocatus XVI 78.
—, o. Pr., Prior Riga IX 16.
Heydorn, Laurentius, Kapl. d. EBf. XVI 78.
[Heyking, Joh., Stiftsvogt Kurland IX 16. X 51. XVI 78.
Heile ſ. Tiefenhauſen.
Heilwiga ſ. Schowenborg.
[Heiminger, Maria, Hfr. d. G. Holtſchuer, ſ. d. IX 28.
[Heine, Melchior, Amtm. Kurl. XVI 78.
Heinemann ſ. Bulken. Rode.
Heyno ſ. Hanever.
Henrici, Luderus, Not. Reval XVI 78.
Heinricus I, epſ. Oſil. IX 16. X 51. XVI 78.
— II. epſ. Oſil. IX 16. X 51. XVI 78 f. S
— III, epſ. Oſil. IX 16. 154. X 51. XVI 79.
— I, epſ. Revalien. IX 16. XVI 79 S
—, d. Chroniſt IX 16 f. 154. XVI 79. 247. (= de Lon, IX. 158. XVI 126).
— 1226—32 can. Rig., camerar. IX 17.
—, converſus, Dünamünde IX 17.
—, 1230—[40] can. Rig., cellerar. IX 17 (ſ. Heidenricus 15).
—, 1238 o. F. M. Riga. IX 17. XVI 79.
— 1239 can. Rig., ſcholaſt. IX 17.
—, —, —, pleb. Cubezele IX 17.
[—, 1241 o. F. M. Riga IX 17 (vgl. 1238).
—, 1248 Stiftsvogt Dorpat IX 17. X 51.
—, — „mag. pontis" IX 18.
— 1249 o. Pr., Bf. der Jatwägen X 51.
— 1251 can. Meten. IX 18.
— 1252 fr. o. Th., Vogt d. Bf. v. Kurland X 52.
— 1253 Gardian Riga IX 18.
—, —, Falkenau IX 18.
—, 1257 fr., Kapl. d. Bf. v. Wierl. XVI 79.
—, de Weiſenberg, Pr. IX 18.
— prbr. o. Th. Memelburg IX 18.
— prbr. [o. Th.] Agmen IX 18.
— 1262 o. Th. Vogt d. EBf. IX 18 (X 52).
— 1263 Subprior Dünamünde IX 18.
— —, quond. Abb. Dünamünde IX 18.
— 1264 Dünamünde IX 18.
—, — (can. Oſil.) IX 18.
—, — Vizegardian Riga IX 18.
—, fr. de Domo Theut., Bologna IX 18.
— 1272 f. Gardian Riga IX 18.
—, — can. Rig. IX 18.
— 1276 prep. [Tarb.] IX 18.
—, Abt Dünamünde IX 18.
—, can., dec. Tarbaten IX 18.
— 1301, dec. Curonien. IX 18.
— [1305—12] prep. Rig. IX 18. XVI 247.
— 1305, ſ. Marſchalk IX 64. XVI 249.
—, — converſus Dünamünde IX 18. XVI 247 (d. vor.?).
—, 1312 Prior Falkenau IX 18. X 52. XVI 247. MM, deſſen Vater, ſ. ebda.
—, de Kokenhuſen, o. F. M. Riga IX 18. XVI 247.
— 1312 o. F. M. Riga IX 18. XVI 247.
— 1314 Prior Padis IX 18.
— 1316 f. can. Rig. celler. IX 19. XVI 79 f.
— prep. Rigen. IX 19.
— 1323 Pfarrer Windau IX 19.
—, — o. F. M. Wilna XVI 80.
— 1324 dec. Revalien. IX 23 [Druckf.: Hermann] X 52.
— 1326 rector st. Olavi Reval IX 19.
— 1328, fr., Prof. D. O. XVI 80.
— 1343 Subprior Ruma IX 19.
— 1345 Pr. Dorpat IX 19.
— 1350 dec. Curonien. IX 19.
— [vor 1360] Arzt, Riga XVI 80.
— Prior, o. Pr. Reval IX 19.
— 1363 prbr. Treiden XVI 80.
— 1368 can. Rig. IX 19.
— 1378 can. Curonien. IX 19.
—, Notarius d. Bf. v. Kurl. IX 19.
— 1386 Gardian Riga IX 19 (= H. Aurifaber?).
— 1397 o. Pr. Reval IX 19.
—, camerar. pape XVI 167. 219. 228 unt. Rekelink. Tholke. Wallenrode.
— 1399 generalis miniſter o. F. M. (Ferrara) IX 19.
— 1399 camerar. pape XVI 34 unt. Brüggenei.
— 1416 Prieſter (Riga) IX 19.
—, bis 1419 Stadtſchr. Riga IX 19.
[— XVII zu Leutenburg, X 68 unt. Schwarzburg.
[— III Reus von Plauen, ſ. ebda.
— 1420 can. Tarbaten. IX 19.
— 1427 Pr. Nowgorod IX 19.
— 1430 Kapl. d. Bf. v. Öſel IX 19.
— 1437 Schreiber d. OM. IX 19.
— mit dem Barte, Pr. IX 19.
*— 1440 de Livonia, prep. [?] IX 19. 154.
—, [... hulc], can. Rig. † 1444 XVI 80.
—, o. F. M., Kuſtos Lübeck IX 154.
— 1445 Kämmerer d. Bf. v. Öſel X 52. XVI 80.
— bis 1453 Stadtſchr. Riga IX 19.
— 1455 Schr. d. EBf. XVI 80.
— — dec. Tarb. IX 19.
— 1463 prep Tarb. IX 19.
— Kaplan, Riga XVI 80.
— 1470 Kaplan d. Nonnen, Reval XVI 80.

— 1484 Konfessor st. Birgitten IX 19.
— 1492 Schr. d. Vogts Narva IX 19. XVI 80.
— 1504 ff. Kapl. d. Bf. v. Ösel XVI 80. XVI 247.
— 1511 Kirchh. Joerden IX 20.
— 1513 Pockenarzt Dorpat XVI 80.
—, Mathei, 1500 o. Pr. Dorp. XVI 80.
— 1526 Subprior Padis IX 20.
— 1529 Prior Padis XVI 80.
— ob. Beichtiger st. Birgitten IX 20
— 1529 ff. pape d. Hausk. Riga XVI 80.
— 1532 Schr. d. Komt. Goldingen XVI 80.
[—, Curles (?) S., Dorp. XVI 82 unt. Herberth.
— 1549 custos st. Olai Reval XVI 81.
— o. F. M., Kurland IX 20. X 52. XVI 81.
—, Rostochiensis, Pastor Keinis XVI 81.
— 1566 lett. Pred. Wolmar XVI 81.
— 1569/70 Pastor Frauenburg XVI 81.
Heinsberg, Grafen von IX 20.
Heise (Heysso, Heso) s. Vegesack (2). Mayer. Pattiner.
Heyßeler, Joh., Pr. Reval XVI 81.
Heysemann, Hermann, Reval IX 20.
*Heysen, Georgius, Livonien. XVI 81.
Heito s. Werne.
Heckelman, Erhard, Sekr. d. rig. Koadj. XVI 78.
Hekensdorf, Ludolf IX 20.
Hektor s. Polemann.
Helene, Beguine Reval IX 20.
Helewegh (Westval), Hermann, Stadtschr. Riga IX 20. XVI 81.
[— M., seine Witwe. XVI 81. 92 unter Herm. H.; Jakob.
Helffman, Joh., Speier XVI 81.
Helias, can. Rig. IX 20.
[Helyma, Reval, IX 48 unt. Kottekyn.
Hellant s. Hollant
Hellebeke s. Hiltpeck.
*Hellen, Andreas de Wenden IX 20.
Heller, Baltzer, Sekr. Cl. Kurßels XVI 81.
Hellingdorp, Ludolf, Not. Riga X 52.
Hellwig, Heinr. s. Helwig.
[Helmede, Hinr. de, Burgsasse XVI 81.
Helmerßhusen, Henr., Not. IX 20.
Helmicus (Helmich) s. Danckwert. Ficke. Mallinkrade. Pabe. Rove. Sost.
—, Bf. von Dorpat s. Mallinkrade.
Helmoardus, Pr. Riga IX 21.
Helmoldus s. Bade. Lode (2). Tiesenhausen. Wrangell.
Helmoldus, can. Curon. IX 21.
*— de Riga IX 21.
[Helpin (Gelpin), Detert, Reval XI 21 unter Tale H.
— Tale, Nonne Reval IX 21.
Helwici, Georg, Pr. IX 21.
Helwicus, subdiaconus IX 21.
Helwicus s. Zoest.
Helwig, Heinr., Vizepastor Reval XVI 81.
*—, Petrus, Revalien. XVI 81.
[Helwiga, Gem. d. Gf. Alef Schowenborch, s. d. X 67. XVI 188.
Helwing, Joh., can. Osil. IX 21.
Hembeke, Georgius de, Prok. D. O. IX 21.
Hemelingerode s. Remlinkrode.
*Hemmynck, Joh. de Riga IX 21.
[Hemmingeß, Laurens, B. Reval XVI 220 unt. Tremptenow.
Hemmingi, Laurentius o. Pr. Riga XVI 81.
Hengelbertus s. Engelbertus.
Henneberg, Graf Georg zu, Prok. D. O. X 52. XVI 81.
—, Graf Joh. von, prov. rig. Koadj. IX 21. XVI 81.
Henneke s. Mekes.
Hennekinus, pater, interpres Gedimins XVI 81.
Hennemannus s. Heineman.
[Hennepspinner, Mattis (I), M. Reval, X. XVI unter (II).
—, Mattis (II), Pr. Leal X 52. XVI 81 f.
*Hennich, Andreas, Rigensis IX 21.
Henning s. Hominis.
[Henning, Salomon, Sekr. Kettlers XVI 82.
[Henningk, Christoffer, B. Goldingen XVI 43. 82 unt. Dorsten. Simon H.
—, Simon, Schulmeister, Goldingen XVI 82.
Henningus (Henning; vgl. Hinne. Heyno, Heinricus) s. Anen. Baer. Bekeman. Faber. Gosler. Hammersleve. Herwis. Jode. Kerkun. Clukow (2). Passaw. Quale. Rumor. Scharpenberg. Schelp. Schutte. Sotermundt.
—, EBf. von Riga s. Scharpenberg.
*Henningus de Revalia IX 21.
— de Vismar, o. Pr. Reval XVI 82.
[Henricsson, Jakob XVI 154 unt. Olef.
Hentze, Heinr., Vik. Riga IX 21.
[Herberdes, Hans, B. Riga XVI 215 S unt. A. Tirbach.
[Herbert, dän. Ritter, IX 21.
Herbertus, conversus Dünamünde IX 15 (Hecbertus). XVI 247.
—, „coerherre" Dorpat XVI 82.
—, can. Tarbaten. IX 21.
Herbertus (Herbart) s. Berzen. Dalem. Lo. Snuver.
Herboldus, famulus d. Bf. v. Dorp. IX 21.
Herbordus, can. Tarb. IX 21.
—, can. Tarb. IX 21 (d. vor.?).
—, can. Curonien. IX 21.
Herbordus (Hervort) s. Apen. Linde. Unna.
[Herde, Borchard, BM. Reval X 52. XVI 82, unt. Hinr. H.
—, Hinr., Pr. Reval X 52. XVI 82.
Herderus, fr. IX 21.
—, Bote des Bf. v. Dorpat XVI 82.
—, fr. o. Th., Vogt d. Bf. v. Kurl., Memel X 52.
[Herfeld, Laurenth, Helfer Kockenka XVI 82.
Herveske, Antonius, Pr. Riga XVI 83.
[—, Grete de, Riga, s. ebda.
Hervorden, Joh., Vik. Reval X 52.
Hervort s. Apen.
Herkel, Elisabet, Kl., Leal XVI 83.
[—, Jürgen, s. ebda.
[—, —, s. ebda.
Herken, Hinrick, Vik. Lemsal IX 21 S XVI 83.
Herlem, Ecbert, Mag. X 52. XVI 83.
Herlinus, Joh. XVI 192 unt. Schuwenpflug.
Hermannus (Hermann, Hertmannus, Ermannus) s. Arnsperg. Beckeler. Beke. Begeler. Berboem. Bilfeldt (2). Biting. Bobbe. Bokeler. Bolne. Borneman. Brakel. Bremen. Brinckius. Brincken. Bunnius. Buttler (2). Buttmannus. [Buxhovede]. Daseberg. Donhof. Dorslo. Dudenborch. Duderstat. Dudinck. Dulmen. Dumpstorp. Dwerg (Twerg). Eckenstamm. Everdes. Ehrenstein. Eme. Ergesten. Vegher. Vekever. Ficke. Fine [? Finc]. *Verdelexe*. Vredebecke. Gellinckhusen. Gethelen (2). Greve. Gronau. Grus. Hagen (2). Heyseman. Heleweg. Hertel. Hesse. Hitfeld. Yborch. Yode. Israel. Kannengeter. Campis. Casle. Keyßer. Kerstens. Consul. Corneman (2). Corveye. Krautmeyer. Crullinc. Kruse. Cummerow. Lange. Lasterpaghe. Lemme. de Livonia. Lode (5). Lon (2). Luer. Marsow (2). Martos. Meier. Melß. Meseke. Michaelis. Moldorpes. Mollinus. Munster. Nehmen. Nihemius. Nerken. Nutzel. Osenbrucken. Osenbrugge. Peutingk. Polemann. Polle. Potgeter. Pravestinck. Pretel. Puster. Rentz. Richardi. Ryga. Rodewolt. Ronne. Ruckelingk. Rumann. Ronneberg. Rumeschottel. Rump. Ruplebe. Russe. Ruther. Salcze. Sconingh. Scheper. Schmidt. Schneider. Schriver. Slunc. Smeding. Soboles. Stampius. Tuydwyck. Stockman. Striek. Techel. Tegetmeyer. Tekelenborch. Tocke. Tremoniae. Trullins. Twerg. Ulenbruck. Urkull. Wartberge. Weldige. Wedewes. Wesalia. Wese. Wessel. Westfal. Wynkel. Wickede. Wilcken. Willer. Wintermast. Witte. Worpel. Wrede. Wulff.
—, I. Bf. von Dorpat (Estiensis, Lealensis) s. [Buxhoveden].
—, II. Bf. von Dorpat s. Wesel.
—, Bf. von Kurland s. Ronneberg.
— I., Bf. von Oesel s. Bekeshovede.
Hermannus angebl. Bf. v. Kurland IX 22. X 52.
Hermannus, † 1206, IX 22.

—, advocatus IX 22.
— 1228 conversus Dünamünde IX 22.
— 1238 o. Pr. Riga IX 22.
— sac. o. Th. IX 22.
—, de Tereveſtevere IX 22.
— 1254 fr. [o. Th.] IX 22.
— prep. Rigen. IX 22 S
— 1262 Dünamünde IX 22.
— 1263 Prior Rigen. IX 22.
— 1263 Prior Dünamünde IX 22.
— 1264 Dünamünde IX 22.
—, † c. 1268 can. Rigen. IX 22. XVI 247.
— 1268 sac. o. Th. Krankow IX 22.
— 1281 can. Revalien. IX 23 (Hertel). XVI 83.
— o. P., Wisby. Reval. IX 22.
— 1282 Prior Rigen. IX 22 (vgl. 1263).
— [1296?] can. Rig. IX 22.
— vor 1295 Abt Langheim XVI 133 unt. Marſilius.
— 1305 Kapl. d. Bf. v. Dorp. IX 22 XVI 247.
— 1311 ff. can. Rig. IX 22. XVI 83.
— 1319 camerar. d. Bf. v. Oeſel IX 23.
— Abt Falkenau IX 23.
—, de Ryga, Abt Dargun IX 23.
— 1325 bis (1403) Stadtſchr. Reval IX 23. XVI 83.
*—, de Riga IX 23.
— prep. Oſil. IX 23.
— 1411 Prior Falkenau IX 23.
—, — o. Pr. Reval IX 23.
— 1412 ſcryver, Riga IX 23.
— 1412 ff. Gardian Riga IX 23. XVI 83.
— 1417 Dorpat, Schr. Otto Ixkulls XVI 83.
— 1427 Kirchh. Gueren IX 23.
— 1429 Kirchh. Wolmar IX 23.
— 1434 Pr. Riga IX 23.
— 1442 Pr. Reval IX 23.
— 1450 Kapl. d. Komt. Bremen XVI 83.
— 1462 ob. Beichtiger st. Birgitten IX 154.
— 1481 Schr. d. Komt. zu Fellin X 52.
— 1502 Schreiber d. Bf. v. Reval IX 23.
— 1537 Schulm. Reval XVI 83.
—, Prädikant Narva XVI 83 (d. vor.?).
—, Paſtor, Dondangen XVI 83.
— 1564 Paſtor (!) st. Birgitten XVI 83.
—, Andreas, 1566 Prädikant Pernau XVI 83.
[Hermannſche, die, Hfr. Helewegs, ſ. d. XVI 81, und XVI 92 unt. Jakob.
[Hermeling, Lucia, Hfr. d. Joh. Münchhauſen, ſ. d. IX 72.
[—, Mette, IX 72 unt. Joh. Münchhauſen.
Hermodus, Vik. IX 23. 154.
*Herſefelt, Martinus Revalien. XVI 83.
Hertefels, Merten, Paſtor [Reval?] XVI 83.
Hertel. Hermannus de, can. Reval. ſ. Hermannus 1281!
Herteſſart, Joſt, Pr. Reval XVI 83.
Hertmannus ſ. Hermannus (Wrede).
*Herwis, Henninghus de Tarbato IX 23.
[Herzenrade, Katharina (Orgas) XVI 154. 225. unt. Orgas. A. Urkull.
—, Kort, MM. XVI 180 unt. Saſſen.
[—, Tile von, ebda., und XVI 225 unt. A. Urkull.
Heſe, o. Ciſt. Riga IX 23.
Heßke ſ. Broker.
Heſſe, Godeke, Gardian Riga IX 23. XVI 83. 247.
[—, Joh., Hauptm. Pebalg XVI 83.
[—, Hermen, B. Dorpat IX 37 unt. Joh.
—, Zacharias, Prediger Reval IX 23.
[Heſſen, Heinr. von, XVI 212 unt. MM Taube.
[Heſtede, Hans, Reval XVI 11 unt. Balcke.
Hetzelinus ſ. Ezelinus.
Heuer ſ. Hoyer.
Hevenſtrid, Dethbernus, Not. IX 23.
[Hever, Claweſ, Landkn. Zerell IX 23.
Hex ſ. Sluter.
Hieronymus ſ. Alvus. Kaiſever. Kommerſtadt. Schnabel. Schroder. Thennerus. Waldau.
—, o. Pr. Reval XVI 83.
—, N., Adv. (Kandau) XVI 84.
Hikebolt ſ. Hillebolt.
Hiken, Hinr., Wenden IX 23.
Hildebrandus ſ. Hillebold. Holthuſen. Konningeberch Langebeke. Linde (2). Lutke.
Hilde, Joh., ſ. Hille
Hildebrand, Pr. Reval IX 23.
[—, Merten, Narva XVI 84 unter Michael H.
—, Michael. EBf. IX 24 W X 52. XVI 84 f.
[—, Michael, Reval, ſ. ebda. IX 24 (V. d. EBf.).
[— die Hildebrandesſche (M. d. EBf.) IX 55 unt. Lefferde.
[? Hilde]marus ſ. Vietinghoff [Waldemarus?].
Hildenſem, Olricus de, Falkenau IX 24.
Hildenſtein, Michael, vic. IX 24.
Hilferi, Joh., cler. Vratisl. XVI 34 unt. Brüggenei.
Hilgendorp ſ. Hilgenfeld.
Hilgenfeld, Heinr., prep. Rigen. IX 24 S W 154. X 52. XVI 85.
Hille ſ. Specht.
Hille (Hilde), Joh., can. Tarb. X 52. XVI 247.
Hillebold, Degenhart, can. Rig. IX 24. 154. XVI 85.
—, Hildebrand, Dr. med. IX 30 (Humboldt). XVI 85.
Hillebrandt, Chriſtian, Sekr. X 52.
Hilling, Jordanus W XVI 85.
Hillmarus ſ. Hamersleve.
[Hiltpeck, Heinr., Sekr. d. EBf. IX 24. XVI 85.
Hinde, Hans, Hauptm. Marienhauſen XVI 85 f.
Hinke (Hintze) ſ. Kaſtorp.
Hinne ſ. Witte.
Hinnike ſ. Wittenborch.
[Hinkus ſ. Bodolphus.
*Hintelmann, Joh., Rigenſis XVI 86.
[Hintze, Asmus, Vogt d. Stallbrüder IX 25. XVI 248.
[—, —, XVI 211 unt. G. Taube (= d. vor.?).
Hintze ſ. Hentze (Hinke).
Hinxſt. Albert, Pr. Riga IX 25. 155.
Hiob ſ. Dobeneck.
[Hirſchvogel, Veit d. Ä. XVI 31 unt. Brandenbg.
Hirtzberg, Brun von IX 97 unt. Rothoſe.
[Hitfeld, Bruno, MM. Dorpat X 52.
—, Hermann, prep. Oſil. IX 25. 155. X 52. XVI 86.
*—, —, (Hutfeld) ſ. ebda. IX 25. XVI 86.
— (Hutfeld), Thomas, IX 25 unt. H. H.
Hobbing, gen. Kosvelt, Joh., Paſtor Reval XVI 86.
Hoechberg, Bartholomeus, vic. Oſil. IX 25.
Hochberg (Engedes, Löwenwolde, Wrangell, Berg) ſ. XVI 122. 240 unt. Lerße; MM Wrangel.
Hochhues, Hinr., Reval IX 25.
*Hoed, Joh., de Riga IX 25.
Hoeneke, Barthol., Kapl. d. OM., Reimchroniſt IX 25. XVI 89.
[Hoengen gen. Waſſenberg, Joh von, XVI 230 unt. G. W.
Hoenſtein (Hogenſtein), Joh., Falkenau XVI 86.
—, Jodocus, eps. Oſil. IX 25 W 155. XVI 86
—, Chriſtof, Abt Falkenau IX 25. XVI 87 S
—, Laurentius, can. Tarb. IX 25. XVI 248.
— (Hoenſtein), Philipp von, Komtur Würzbg. uſw., XVI 174 unt. Ronneberg.
Hofe (Hore, Have), Everhardus, Prediger Bauske, XVI 77.
*—, Georgius von der, de Riga IX 15.
—, Jurien vam, Riga XVI 77 (vgl. d. vor.).
*— (alias Biscop bijariam congn.), Gerardus, de Riga IX 15.
[—, Heine vom, Amtm. Karges XVI 88.
[—, Jakob vom, MM. Riga XVI 187 unt. Schoning.
—, Joh. tor, Stadtſchr. Reval IX 29. 155. X 53.
—, Joh. v. d., Komtur Windau XVI 75 unt. Hambergk.
—, Israhel, Sekr. d. EBf. IX 29.
*—, Petrus vom, Rigenſis, XVI 86.
Hoveken, Gertrud, VIII 52. XVI 26 unt. Chr. und A. Bomhower.
Hovele, MM, Nonne Riga IX 29.

[--, Willikinus, ſ. ebda.
*Hofeman, Chriſtoferus aus Königsbg., XVI 60 unt. Vroelich.
Hoven, Joh, Kler. Riga IX 155.
[Hovenher, Cordt, Helfer, XVI 86.
Hoveth, Jakob, Kirchh. Goldenbeck XVI 86.
Hoffheim, Joh., Kapl. d. HM. XVI 86.
Hofman, Melchior, „der Laienpelzer", XVI 86 f.
*Hofmonnick, Joh., de Pernow IX 26.
[Hovorden, Eghin de, Droſt Treiden IX 29. XVI 87.
Hogenſtein ſ. Hoenſtein.
Hogerſin, Joh., Pr. Riga XVI 87.
Hohenberg, Heinr. von, Mönch IX 26.
Hoya, Joeſt Graf von, IX 26.
[—, Joh. d. Streitbare, Statthalter Wiborg IX 26.
—, Joh., eps. Monaſt. Paderborn. IX 26.
[—, Margaretha † in Reval, IX 26 unter Joh. H.
Hoyer, Deetlevus, Kapl. d. EBf. XVI 87.
—, M, can. Sverinen. IX 26.
—, Joh., dec. Oſil. IX 26. X 52. XVI 87.
—, Casparus, prep. Lubicen. IX 26. XVI 87 (194 unt. Al. Sculteti).
Holbach, Heinr., Reval IX 26.
[—, Walter, B., Reval, ſ. ebda.
Holdermann ſ. Huldermann.
[Holdhey, Lehnsleute, XVI 120 unt. Laudon.
Holdinge ſ. Goldinge.
[Holdſagen, Katherine XVI 60 unt. J. Fricke.
*Hole, Vrowinus de Terpt IX 26.
*—, Henr. de Livonia IX 26. 155.
[—, —, BM Dorpat IX 155.
*—, Joh. de Terpt IX 26.
*—, Joh. de Livonia IX 26.
*Holen, Gotſchalkus de, de Livonia XVI 87.
[Hollant, Barbara, unter Georgius H. XVI 87.
—, Georgius, dec. Oſil., can. Carb. prep. Rig. IX 27. 155. X 53. XVI 87 S
—, Gregorius, Pr. Riga X 53. XVI 87 f.
—, Matheus, o. Pr. Riga XVI 88.
Hollemborch, Joh., o. Pr. Reval XVI 88.
Hollen, Joh., o. Pr. Riga XVI 88.
*Hollitor, Blaſius, Notar Fellin XVI 88.
Holm, Blaſius ex Livonia IX 27.
*—, Georgius de Nervia (P), IX 27.
—, Jurge, Vik. Oeſel XVI 88.
[Holpp, Godeke, Reval XVI 88.
Holſeſatia, Bernardus de, can. Reval. IX 27. X 53.
Holſtanus (P), prior (P), IX 27.
Holſte, Hinr., o. F. M. Riga IX 27.
—, Ghertrud, Nonne, Dorpat IX 27.
*—, Jacobus, Darpten. d. IX 29 (Hoſtte). XVI 248.
—, Joh., Pfarrer, Karmel IX 27. XVI 88.
[—, Ludeke, Dorpat (P) IX 27 unter Gertrud H.
—, Nicolaus, Vik. Riga XVI 88.
—, Tymmo, vic. Rigen. IX 27. XVI 88.
[—, —, RM. Riga, ſ. d. vor. XVI 88.
Holſtein, Dominicus, Solliz. Rom X 53.
—, Hzg. Magnus von, eps. Oſil. Reval. Curon. IX 27.
—, Friedrich, ſ. ebda.
Holſtever, Brigitta, Äbt. st. Birgitten IX 28 XVI 88.
[—, Kathriene, unter Klaus H. XVI 88.
[—, Klaus, Stiftsvogt, Dpt. XVI 88.
—, Nicolaus, Riga IX 28.
[—, —, Ordensdiener, ſ. ebda.
Holſth, Hans, Kirchendiener, Hanehl XVI 88.
[Holßhorſt, Hans, Reval XVI 28 unt. Bonen; 320! 354!
*Holtappel, Hinr. de Livonia IX 28.
Holthuſen, Bartoldus, XVI 88.
—, Barthol., Kler., Dorpat IX 28. XVI 88.
—, Georgius, Kapl. d. Bf. v. Dpt. XVI 88.
—, Gerwen, can. Oſil, Reval. IX 28. 155. XVI 88
—, Hildebrand, Pfarrer Reval IX 28. X 53.
[—, Hans IX 28 unt. Gerwen H.
—, Hinr., cler. Rig. d. IX 28.
—, Heinr. von, vic. Lubicen. IX 28. XVI 88.
[—, Joh. 1520 RM. Reval XVI 146 unt. Nagel.
[—, Lubbert IX 28 unt. Gerwen H.
—, Reinhold, Sekr. d. Bf. v. Oeſel IX 28 XVI 88.
*Holtsadel, Joh. de Livonia IX 28.
—, Sifridus, III ord. ſ. Franc. Riga IX 28. XVI 88 f.
, — Pfarrer, Pernigel XVI 89.
Holtſchur, Bertram, S. Georgs, XVI 89.
[—, Dorothea, Hfr. d. G. H., ſ. d. IX 28.
[—, Georg (II), Nürnberg, IX 28 unter G (I)
[—, Georg, Kanzler d. Bf. v. Dorp. IX 28. XVI 89 S
—, Georg (III), Stift Dorpat IX 28.
— Vitus, unter Georg (III).
*Holtzeiger, Franciscus Rigen. IX 155.
[Homborch, Walmer, Helfer Kokenka X 53. XVI 89.
— ſ Hambergk.
Hominis, Jo., Rom, IX 28. X 53. XVI 139 (Menſche).
Hone, Laurentius de, can. Carb. XVI 89.
Honerjeger, Getke, Dorpat IX 29.
*—, Timanus de Torbato IX 29.
Honeſche, Albertus, Not. IX 29.
Honnickhuſen ſ. Hunninckhuſen.
Honorden ſ. Hovorden.
Hopener, Hinr., Pr. Riga XVI 89.
Hopman, Bartholomaeus, Vik. Reval, Oeſel XVI 89.
Hoppe, Jo., o. F. M. vic. ſubſt. XVI 89.
[Hoppenbruer, Goddert, V. d. Nic. H., ſ. d. XVI 89.
[—, Lorenz 1516 Riga unter Nic. H. XVI 89.
*Hoppenbruwer, Nic., Schulrektor Riga IX 29. XVI 89.
*—, Nic., Terpeten d., IX 29.
—, Nic., Pr. Riga XVI 89.
[Horenße, Bernt, Reval IX 29 unter Nic. H.
*—, Nicolaus, cler. Reval d. IX 29. X 53. XVI 90.
Horlacher, Conrad XVI 8 unter Ambundii.
Horle, Joh., cler. Halberſtaden. XVI 90.
[Horn, Klas, 1562, XVI 166 unt. A. Recke.
—, Laurentius, Pr. Reval IX 29.
[Horner, Peter, unter Thomas (II).
[—, Thomas (I), Neu-Pernau, unter (II).
[—, Thomas (II), Sekr. d. OM. etc., XVI 90 W
*Horninck, Joh. de Riga IX 29.
[Hornung, Wolf XVI 23 unt. Blankenfeld.
ſ. auch Blankenfeld.
Horsnes, Michael de, o. Pr. Reval IX 29.
Horſt, Margreta von, o. Ciſt. Riga IX 29.
Horſten, Jakob von, Arzt Reval X 53.
Hortuinus, Pr. Riga IX 29.
Hozeringh, Joh., prbr. Riga IX 29.
Hoſtmann, Joh., cuſtos o. F. M. XVI 90.
*Höſten, Petrus, Oſil. d. XVI 86.
Hoſte ſ. Holſte, Jacobus.
Hotmandus, Pr. Reval XVI 90.
Houpman (Houbtman), Stephan, Not. Oeſel IX 29. XVI 90.
*Houwer, Jacobus de Revalia IX 29.
—, Joh., cler. Reval. d. IX 29.
—, Joh., Vik. Riga IX 29 (d. vor.?).
[—, [Joh.] IX 102 unt. Schatter.
[Höwelen, Bernhard v., XVI 48. 83 unt. Einhorn. Hermann 1566.
Howenſten, Joh., Reval XVI 90.
Huberch, Wulfgang, can. Carb. IX 29. XVI 90.
Hubertus ſ. Saſſe.
Hübner, Lukas, Sekr. d. EBf. XVI 90 f.
Huchſer ſ. Hurer.
Hude, Mauritius de, can. Rig. IX 29. XVI 91.
Hufelt ſ. Hitfelt.
Hugo ſ. Gheyr.
Hugo, o. Pr. Riga IX 29.
Huin ſ. Anſterrat.
[Huldermann, Elſebe, ſ. Elſebe Bomhower.
—, Joh. Pr., Vik. Reval IX 29. X 53. XVI 91.
—, Martin, S. d. Series, o. F. M IX 30. XVI 91.

[— Series, Reval VIII 25 IX 30 unt. E. Bomhower, Martin H. X 53 unter Johann H. XVI 28 unt. E. Bomhower.
*—, Thomas de Revalia IX 30.
[—, Urſula XVI 91 unter Joh. H.
Hulverſcheide, Joh. Pr. Riga XVI 91.
Humboldt, Hildebrand, ſ. Hillebold.
Hummere, Hinr., Pr. Reval IX 30.
—, MM, o. Ciſt. Reval IX 30.
Humprecht ſ. Einem.
Hundebeke, Gerardus, can. Oſil. IX 30.
—, Joh. de Dulmen, can. Oſil. IX 30.
Hundertmarch, Michael, Vik. Pilten IX 30.
Hundt, Godert, Vik. Ronneburg XVI 91.
Hunthoupt, Ambroſius, can. Tarb. XVI 91.
*Hune, Joh. de Riga IX 155.
Hunninckhuſen, Arnd, can. Reval. IX 30. X 53.
[— Hinrick, MM. Reval, IX 30 unt. Arnd. H.
—, Joh., can. Reval. IX 30. 155.
[—, Iwan, Reval, IX 30 unt. Arnd H.
[—, Katharine, Reval X 40 unt. Annebat.
[—, Thomas, Reval, unt. Arnd H.
Hunold ſ. Brene.
Hunsbach, Friedr. von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Hupede, Heinr., o. F. M. IX 30.
Hurlen, Jakob van, Pr. Reval X 53. XVI 91.
[Huroder, Mathias, Rat Hzg. Kettlers XVI 91f. S
[—, Philipp, ebda. 92.
Hutede, Joh., Abt Kuma IX 30. X 53. XVI 92.
Hutfilter, Jobſt, epſ. Lub. XVI 166 unt. Rheden.
[Hutten, Ulrich von, X 59 unt. O. Manow.
Huttin, Jacobus, can. Rig. IX 30; vgl. *Votini* XVI 240.
[Huwedoywo, 1300, Riga, IX 47 unt. Bernhardus.
Huxer, Arnoldus XVI 192 unt. Schuwenpflug.
—, Hinr., st. Birgitten IX 30.
—, Joh., Kanzler d. Bf. v. Reval IX 30. XVI 91.
Jackenbecke, Bertramus, Vik. Reval IX 30.
Jagow, Joh., Prior o. Pr. Reval IX 30.
—, angebl. epſ. *Semigallen.* IX 30.
*Jacobi, Lucas XVI 92.
—, Paulus o. F. M. Riga XVI 92.
*—, Petrus, Kler. Rig. d. IX 30.
Jacobus (Jakob) ſ. Uzegall. Barten. Battus. Becker. Beverman. Berckam. Bomgardius. Borch. Bremen. Brugen. Bürſtel. Durkop. Varus. Vreſe. Gothezen. Gralow. Groenowe. Gruter. Hare. Hake. Haller. Hapſalie. Hapezelle (2). Henricsſon. Hoveth. Hoye. Holſtte. Horſten. Houwer. Hurlen. Caller. Kentener. Kerkhoff. Cimiterio, de. Klovennagel. Knopke. Coppyn. Kottekyn. Krabbat (2). Kreel. Koskull. Kremer. Kruſe (2). v. d. Lahn. Langhen. Levenwolde. Lowe. Luban. Luderus. Mathfee. Meybom. Meideburg. Mutort. Noilden von Thwelle. Notken (2). Nort. Oeſtenburg. Pleske. Pole. Riga. Robuſtus. Ropicke. Rohland. Scadin. Scerbe. Schillingsholtz. Schinkel. Schmidt. Seveneiken. Seidel. Symonis. Soie. Stadis, de. Stendel. Stoive. Subinago. Sunnenſchein. Swarte. Tolcke. Tornemann. Tremptenouw. Tuve (3). Urküll. Warius. Weltſtede. Wenda. Went. Weſtfalen. Wolteri. Wulff. Wuſchel.
Jacobus epſ. Curon. IX 31.
—, epſ. Oſil. IX 31 W X 53. XVI 92 W
—, epſ. Conſtant., vic. in pont. Reval. IX 31. X 55.
—, epſ. Sambien. IX 33 unt. Joh. I epſ. Curon.
— 1282 Pr. [D. O.] Kurl. IX 31.
— 1294 can. Reval. IX 31.
—, can. Tarbaten. IX 31 XVI 248.
—, angebl. *prep. Rig.* IX 31.
— 1283 Vizeprior Riga IX 31.
— 1392 can. Curon. IX 31. 155.
— 1407 [o. Pr.] IX 31.
— 1416 epſ. Plocenſis XVI 250 unt. *Petrus.*
— 1440 Schr. d. Vogts Kandau XVI 92.
—, Nicolai al. Ludovici, Pr. Riga XVI 92.
—, 1463 o. F. M. Riga IX 31.
— vor 1480, Arzt Reval X 53.
[— 1511 f. Arzt, Riga XVI 92.
— 1512 Kirchh. Reval XVI 92.
— 1516 ff. Leibarzt d. HM. X 53.
— 1519, Hapſal IX 40 („Caruli"). XVI 92.
— 1534 Sekr. d. Georg. v. Ungern XVI 92.
— 1539 Pred. Dorpat X 53.
— vor 1568 Droſt Pilten X 53.
— 1574 Paſtor, Neuenburg XVI 92.
Jal ſ. Pal.
Jasper (vgl. Kaspar) ſ. Altenbockum (2). Bomhower (Elverfeldt). Dikhuſen (Wyffhus). Karpen. Korff. Koſſe. Kruſe. Linde. Lynnten. Münſter. Notken (2). Saſſe. Snider. Soie. Steles. Treppen.
—, EBf. von Riga, ſ. Linde.
Jasper, o. P. Riga IX 31.
Yborch, Hermannus de, can. Oſil. IX 31.
Ida, Äbtiſſ. in Freckenhorſt XVI 38 unt. H. Buxhoveden.
Iden ſ. Landon.
*Yden, Nic., de Pernaw IX 31.
Idenßen, Joh., Not. Öſel XVI 92.
Jeſimi Okuſchkowitſch, Wlad. von Polozk XVI 141 unt. Mikita.
Jeghelechte, Lubertus de, Pr. Reval IX 31.
Jenich, Valentin, Schr. d. Komt. Reval XVI 92.
Jericho, Franz, Schreiber X 54. XVI 92 f.
Jeronimus ſ. Hieronymus.
Jertow, Joh., Kirchh. Sontacken IX 31.
Jerwer, Nic., Kirchh. Reval IX 31. XVI 93.
[Jgerman, Greger, Droſt IX 31.
Jhervini, Joh., ſ. Gherver.
Illa, Theodorus de, Pr. D. O. Weißenſtein IX 31. XVI 248.
Ilſe ſ. Eliſabeth.
Imbria, Joh. de, can. Reval IX 31. X 54.
Imen, Pr. Saientacken X 54.
Immanuel ſ. Eichler.
Ymmenhuſen, Tylmannus, o. F. M. XVI 93.
Indagine, de, ſ. Hagen.
Indeſe, de, Pr. D. O. Choichel IX 31. 155. XVI 248.
[Indeß, Peter, Droſt XVI 279 A.
Inſtitor ſ. Kremer.
Inſula, de, ſ. Werd.
Joachim (Jochim) ſ. Balck. Barnekow. Berens. Brunß. Darghun. Dritze. Funcke. Gories. Gulowe. Jüntersberg. Kechtelen. Karſchow. Kermed. Kleinow. Kleinrogge. Klone. Knoke. Coſſe. Landon. Lemke (2). Meineke. Merwich. Moller (2). Molre. Mörlin. Mulzow. Muter. Pinnow. Prior. Sabinus. Saſſe. Schwab. Schulteti. Schur. Trieren. Unververt. Walter (2). Wibers. Willeken.
Jochim, mag., „pater" b. J. Urküll IX 31.
—, angebl. *Prior o. P.* in Rahküll IX 32. XVI 248.
Jobſt ſ. Jodocus.
Jobſt, „pfaffe", Arensburg IX 32. XVI 93.
—, 1493 Reval IX 32.
Yoces, Conradus, o. Pr. Dorp. XVI 93.
Jode (Gode), Henning, prep. Witebergen. XVI 93.
*Yode, Hermann, fr. o. Th. IX 32.
Jodeke, Joh., can. Curon. IX 32.
*—, Joh., aus Danzig; ebda.
Joden, Joh., Not. XVI 95.
Jodis, Joh. (XVI 95 296!) ſ. Johannes II., Bf. v. Kurland.
Jodocus (Judocus, Jobſt, Joſt) ſ. Birkamer. Druve. Goch. Herteſſart. Hoenſtein. Hutfilter. Keding. Klot. Kock. Cralen. Cunradt. Czern. Margpurck. Monetarius. Muntzer. Plaſtwig. Recke. Trouus. Wallraven. Walthauſen.
—, Bf. von Dorpat ſ. Recke.
—, — — Öſel ſ. Hoenſtein.
Jodocus MM, Bote d. EBf. IX 32. XVI 95.
Johanna ſ. Heiden.
Johannes, Hans: vgl. IX 32 f.
— I., EBf. von Riga ſ. Lune.
— II., — — —, ſ. Vacata.
— III., — — —, ſ. Schwerin.

— nom. EBf. von Riga ſ. Grant.
— IV., EBf. von Riga ſ. Sinten.
— V., — — — ſ. Wallenrode.
— VI., — — — ſ. Ambundii.
— VII., — — — ſ. Blankenfeld.
— I., Bf. von Dorpat ſ. Vifhuſen.
— II., — — — ſ. Bertkow.
— III., — — — ſ. Rope.
— IV., — — — ſ. Duesberg.
— V., — — — ſ. Blankenfeld.
— VI., — — — ſ. Bey.
— II., Bf. von Kurland ſ. Tiergart.
— III., — — — ſ. Münchhauſen.
—, nom. Bf. von Öſel (1383) ſ. Sluter.
— I., Bf. von Öſel ſ. Schutte.
— II., — — — ſ. Crewl.
— Elekt d. öſ. Kap., ſ. Vatelkanne.
— III., Bf. von Öſel ſ. Orges.
— IV., — — — ſ. Kyvel.
— V., — — — (Adm.) ſ. Münchhauſen.
— I., Bf. von Reval ſ. Triſtever.
— II., — — — ſ. Rekelink.
— III., — — — ſ. Ochmann.
— IV., — — — ſ. Blankenfeld.
— V., — — — ſ. Roterdt.
— I., epſ. Revalien. IX 153.
—, I., epſ. Curon. XVI 95.
— II. epſ. Cur. IX 33. 155. X 54. XVI 95 S 296! *[Jodis.]*
— *angebl. eps. Curon.* X 54. XVI 37 unt. Burchardus.
—, elect. Reval. IX 34. 155. XVI 95. ſ. Triſtevere.
— c. 1205 Pr. IX 34.
— † 1206, de Vironia IX 34.
— 1209, Kapl. d. M. Wenno IX 34.
— prep. Rigen. IX 34. XVI 248.
— 1210 Kapl. d. Bf. Albert IX 34.
— 1225 ff. Vizelegat Wilh. v. Modena IX 34. 155. XVI 95.
— 1228 †, Dünamünde IX 34.
—, —, converſus Dünamünde IX 34.
— 1234 fr. mil. Chr. IX 35.
— 1236 Kler., Öſel IX 35. 155.
— 1238 converſus, Dünamünde IX 35.
—, — ſac. o. Th. Riga IX 35.
—, — o. Pr. Riga XVI 95.
— o. F. M. Riga IX 35.
— can. Rig. IX 35.
— 1240 Kirchh. Dünamünde IX 35. XVI 96.
— 1246 o. Pr. Reval IX 35.
— 1247 Kler. d. EBf. XVI 96.
— 1251 ff. Abt Dünamünde IX 35.
— 1256 ff. Prior Dünamünde IX 35.
— 1257 can. Hildenſemen. XVI 213 unt. Theodoricus.
— 1263 cuſtos Dünamünde IX 35.
—, —, mag. novit. Dünamünde IX 35.
— cellerar. Falkenau IX 35.
—, — carpentarius Falkenau IX 35.
—, mag. in Hildesheim, IX 72 unt. Theod. de Minden.
— 1282 Kirchh. Zabeln. IX 35. XVI 96.
—, prep. Rigen. IX 35. XVI 96.
— 1285 Prior Falkenau IX 35.
—, prior Rigen. IX 35.
— 1286 can. Rig. IX 35.
—, —, monachus, Riga IX 35.
— clericus de Walco IX 35.
— 1290 prep. Curon. IX 35. XVI 96 S
—, — can. Curon. IX 35.
—, de Colonia IX 35.
— 1292 ſcolaris de Ropa X 54.
—, o. Pr. Reval IX 35.
— 1301, de Sabele, can. Curon. X 54.
—, prep. Tarbaten. IX 35. XVI 248.
—, prep. Oſilien IX 35. XVI 248.
— 1302 ſcholaſt. Oſil. IX 35.
— 1305 Pr. Dünamünde IX 36. XVI 248.
— 1305, quond. celler. Amelungsborn, ſ. Rino.
—, — Pr. Paiſtel IX 36. 156.
— 1310 can. Rig. IX 36.
— 1310 ff. can. Rig. IX 36.
— 1312 can. Rig. IX 36.
—, dec. Revalien. IX 36.
— 1315 Vik. Lüggen XVI 96.
— 1316 prior elect. Rigen. IX 36.
— prep. Oſilien IX 36.
—, de Riga, 1317 ſocius des Prok. D. O. XVI 96.
— 1320 angebl. Abt Padis IX 36.
— 1323 Pr. Windau IX 36.
—, — can. Tarbaten. IX 36.
— 1324 can. Revalien. IX 36.
—, Reinkini, can. Tarb. XVI 96.
—, de Elbingo IX 36.
— 1330 Kirchh. Kirchholm IX 36.
— Stadtſchr. (?), Reval IX 36.
— 1331 Subprior o. Pr. Riga IX 36.
— 1334 ſac. o. Th. Riga IX 36.
— Prior o. Pr. Riga IX 36.
— Kirchh. Ninegall IX 36.
— 1339 Abt Padis IX 36.
— 1342 prep. Oſil. IX 36. XVI 96 (1351!).
— 1343 † ſac. o. Th. Pende IX 36.
— 1345 angebl. Abt Padis IX 156.
— 1354 Abt Falkenau IX 36.
— 1377 prbr. o. Th. Reval IV 36.
— 1384 Gardian Riga IX 36.
*—, —, de Revalia IX 36.
— 1389 ſ. Prior Padis IX 36. XVI 96.
— 1392 ff. Abt Padis IX 36. X 54. XVI 96.
*— 1393 can. Rig. IX 37.
— 1396 angebl. *prep. Tarbaten.* IX 37.
—, Mertins, Gardian Riga [c. 1398] XVI 93.
—, D..., Kirchh. Kokenhuſen IX 37.
— 1403 ord. Carthus. (Prag) IX 60 unt. Lozentyn.
— 1407 Schr., Riga IX 37.
—, — Abt Padis IX 37.
—, — st. Birgitten IX 156.
— prep. Oſil. IX 37.
—, Kirchh. Karges IX 37.
— 1411 dec. Tarbaten. XVI 96 (ſ. Schutte).
— 1413. 15. Schr., Riga IX 37.
— 1418 o. Ciſt. Ruma IX 37.
— Prior Padis IX 37.
— 1419 st. Birgitten XVI 96.
— 1422 Vik. Lübeck XVI 138 unt. Joh. Mekes.
— Abt Ruma IX 37.
—, 1424 der lange Herr IX 37.
—, epſ. Curien., XVI 216 unt. J. Tirgart.
— 1426 cellerar. Falkenau IX 37.
— 1428 ff. Schr. d. Hausk. Riga IX 156.
— 1431, de Livonia XVI 96.
— 1435 Kapl. d. OM. IX 37.
— 1436 card. ſ. Laur. in Lucina, XVI 203 unt. Stekemeſt.
— 1439 Schr. d. Komt. Reval XVI 96.
— 1446 †, aurifabri, Wadſtena IX 156.
— 1446 can. Rigen. X 54.
— 1447 o. P. Reval X 54.
*— 1450 de Livonia IX 37.
— 1451 Schr. d. Hausk. Riga IX 156.
—, — lutteke her, Pr. Riga XVI 96.
— Pr. D. O. Dünaburg IX 37. 156.
— 1457 Schr. d. OM. X 54.
— 1463 dec. Curon. IX 37. 156. XVI 96.
—, — Arzt des LM. XVI 96.
— 1464 ff. der lange Herr IX 37. XVI 97.
— aus Moskau, c. 1470 Petſchur XVI 97.
— 1474 Beichtiger, st. Birgitten XVI 97.
[— 1481 Vogt Neuhauſen XVI 97.

—, Abt Falkenau XVI 97.
— 1488 Pr. Nowgorod XVI 97.
— 1496 ff. undeutſcher Pred. Reval IX 37.
— 1498 f. Abt Ruma IX 37.
— de Riga, ca. 1500 o. Pr. XVI 97.
— 1500 Pr. Riga IX 37.
— 1506 Abt Padis IX 37.
—, — Kapl. d. Bf. Öſel XVI 93.
— 1508 Sekr. d. Bf. Kurl. IX 37.
— 1508 „meiſter Joh. de meler", Riga XVI 239 unt. Wolteri.
— 1511 Kapl. st. Nicolai, Reval IX 37.
— 1513 Augenarzt Reval X 54.
— 1519 Abt Ruma IX 37.
— 1522 curatus Ronneburg IX 37.
— Kaplan st. Nicolai Reval XVI 93.
— 1525 Kanzler d. EBf. IX 37.
—, — Schreiber d. EBf. IX 37.
—, — „der kleine J.", Schr. IX 38.
— (Hans), mag., 1530 o. Ciſt. XVI 93.
— 1532 Sekr. d. Komt. Reval XVI 93.
— 1543 Kantor, Riga XVI 93.
— 1546 a. d. Schule, Reval XVI 94.
—, Wernerus, dec. Curon. IX 38.
— 1549 Sekr. d. Komt. Goldingen X 54.
— c. 1549 Paſtor Reval XVI 94.
— de Riga, o. F. M. XVI 95.
Johannis, Arnoldus XVI 165 unt. Puteo.
—, Joh. de Nuwenburg, Not. IX 38. X 54.
—, Clemens, Pred. Reval XVI 94.
—, Tilemannus, can. Rig. IX 38. XVI 214 f.
Jonas, Prädikant, Dorpat XVI 94.
Jönis ſ. Schegge.
Jons ſ. Preczel.
*Jordani, Conradus de Riga IX 38.
Jordanus ſ. Baſedow. Hilling.
Jordanus, can. Rig. IX 38.
—, Pr. Riga XVI 94.
Joſeph ſ. Feierabend. Rouvendael. Teſtis.
— (Joſif), Wladyka von Polozk, XVI 95 unt. Iwan.
Joſoyla, Pernau (17. Jh.), XVI 94.
Joſt ſ. Jobſt, vgl. Jodocus.
[Yrmere, Arnoldus, unter Lydolfus Y.
—, Lydolfus de, Pr. Reval IX 38.
Iſaak ſ. Aulinus.
Iſarnus (Taccon, de Fontiano), EBf. IX 120; X 70 (Taccon), XVI 94. 248.
Yſen ſ. Uſen.
Iſenach, Joh., prbr. Reval. IX 38.
Iſenbroeck, Wilhelm, cuſtos o. F. M. IX 38.
Yſenbut, Conradus, Dünamünde IX 38.
Yſerlo, Dietrich, o. Pr. Reval IX 38.
Yſermengher, Martin, can. Rig. IX 38.
Iſernhagen, Not. Rendsburg XVI 210 unt. L. Tater.
Iſernloe, Heinr., X 68 unt. Scoping.
Yſo, epſ. Verden. IX 38.
Islack, Kler. Reval X 38.
Ispincrode ſ. Espinckrode.
[Israel, Hermen, Lübeck, XVI 244 unt. Bomhower.
Israel ſ. Hove. Mer (2).
Julius (Giulio) ſ. Medici.
Julianus, Kardinal-Legat 1434, XVI 116 unt. Kudezel.
[Jung, Joh., X 57 unt. Lennewarden.
[Junge, Bertram, IX 38 unt. MM J., 39 unt. H. Kampis.
—, Joh., o. Pr. Reval IX 38.
[—, Joh., Vogt Falkenau XVI 94.
[—, Claus, Droſt Kremon X 34.
—, Nicolaus, Pr. Reval IX 38.
*—, Petrus, de Riga IX 38.
—, MM † 1537, Nonne Reval IX 38.
Jüntersberch, Joachim, Camin. d. XVI 152 unt. Manow.
— ſ. Guntersberch.
Jurgen, o. Pr. Reval XVI 94.
—, Pr. st. Olai Reval XVI 94.
Jurgen, Jürgen ſ. Georgius.
Jurs, Hinr., Vik. Öſel XVI 94.
Iwan I—IX, Popen an st. Nikolas Riga, XVI 94 f.
—, Petrowitſch, desgl., XVI 95.
Iwanus IX 38 Anm., 156. XVI 95.
Iwanus (Iwan) ſ. Beverman. Bolotowitſch. Dementei. Hunninckhuſen. Reventlo. Stoltevoet.
—, Bf. von Reval ſ. Stoltevoet.
Iwein IX 38 Anm. XVI 95 unt. Iwan.
Iykull ſ. Ükküll.
C. ſ. Ezelinus. Fabri.
C[onradus?] 1230 Dünamünde IX 38.
Caeſaris ſ. Keizer.
Caeſarius ſ. Mar.
*Caverus, Libertus Dorptenſis XVI 97.
[Kaffmeiſter, Hinr., Riga XVI 27 unt. A. Bomhower.
Caghener, Bernardus, Kirchh. Sontack IX 38. XVI 97.
—, Fredericus, Kirchh. Carwele XVI 97.
Kahpel ſ. Kappel.
[Kaiſever, Jeronimus, Volk d. Bf. v. Kurl. XVI 97.
Kackerath, Heinr., eſtn. Pred. Dorp. XVI 97.
Kakuwalde de Vinlandia, Petrus, Pr. IX 39.
[Calander (Hinſe), Heinr. [B] Riga XVI 97 unter Joh. C.
—, Joh., Pr. Riga IX 39. XVI 97.
[Kaldenbach, Marie XVI 232 unt. Wendiscius.
[Cale, Beiſitzer kl. Gilde Riga XVI 181 unt. Sato.
Kaleman, Brand, Reval IX 39.
Kaler, Alexius, Vik. Öſel XVI 97.
[Kalve, Ladewich, Landkn. Wainſel XVI 97.
[Kalff, Dietrich, Stiftsvogt [Wiek] XVI 97 (IX 111 unt. Smedekynck).
Kalcher, Henr. de, o. Pr. Reval XVI 97.
Kalkirkenſis, Petrus, Vik. Öſel XVI 97.
*Calle, Andreas de Revalia IX 39.
—, Caller, Jacobus, o. Pr. (Livonia) XVI 97.
Kallis, Joh., eſtn. Kaplan Dorp. XVI 98.
Kalliſt, Wladyka v. Polozk XVI 94 unt. Iwan.
Calmaria, Arnoldus de, can. Carb. IX 39. XVI 98.
—, ſubdiac. IX 39 (d. vor.?).
Kalne, Hans, Vik. Rappel IX 39.
Calouw, Jurgen, Pr. Riga IX 39. XVI 98 S
Kambie, Borchardus de, cler. Carb. d. IX 39.
*—, Georgius de Dorpt IX 39.
Kamburch, Fridericus de, Dünamünde IX 39.
Camen, Joh. de, Vik. Dorp. IX 39. XVI 98.
[Kamerman, Thomas, Burggr. Amboten IX 39.
Camero ſ. Camen.
*Caminata, Ewaldus de, Rig. d. IX 39.
Campis, Hermann, Gardian Weſenberg IX 39. XVI 98 S
Campeggi, Laur., Kard. XVI 27. 228. 244 unt. A. Bomhower. Waldis.
[Campen, Melchior von, Hofjunker Kurl. XVI 98.
Campo ſ. Velde.
[Kampferbeck, Joh., Reval 1551, XVI 71 unt. Gryſt.
Kandow, Hinrick, Kurland IX 39.
Caninck ſ. Koninck.
[Kanitz, Salomon von, Statth. Treiden X 54 (XVI 61 unt. Funcke).
Kankes, o. Pr. Reval IX 39.
[Kannengeter, Anthonius, B. Utrecht XVI 44 unt. Dreyger.
[—, Hans, Reval, unter Hermann K.
—, Hermann, Vik. Reval IX 39.
*—, Joh. de Riga IX 39. 156.
Cantano, Kardinal, 1530 XVI 73 unt. Gumppenberg.
Kantelberg, Nic., Pr. Riga XVI 98.
—, Sifridus, can. Oſil. XVI 98.
Kanutus el. Revalien IX 39.
Kaporie, Hinr., can. Reval. IX 39.
Capella, Joh. de, can. Roskilden. XVI 153 unt. Olavus.
Cappellen, Joh. v., Vik. Riga IX 39.
*Capel, Gerhardus, Rev. d. IX 40.

—, Zacharias, can. Reval. IX 40.
„Cappenburgiſcher munch" IX 40 (vgl. Fürſtenberg).
Kappens, Hinr., can. Rig. IX 40. XVI 98.
Capranica, Dominicus de, Kardinalprotektor d. D. O. XVI 248.
[Karchow, Jachim, Landkn. Smilten XVI 98.
Karchus, Henr. de, Vogt d. Bf. v. Kurl. X 54.
*Cardinalis, Joh. Livonien. XVI 98.
[Cardinal, Conrad, Reval XVI 71 unt. Gronau.
Caris, Pyrrhus Anthonius de, can. Bitutin. XVI 222 unt. Unververt.
Karnip, Georgius, Abt Padis IX 40.
Carolus, Karl ſ. Andreae. Ürküll.
Carolus, mag. o. Th. XVI 223 unt. G. de Ungaria.
Karpen, Hinrick van, Pr. Riga XVI 98.
—, Jasper van, Pr. Riga IX 40.
Carpentarii, Joh., Pr. Reval IX 40.
Karſche, Joh., Prok. D. O. XVI 98.
Karſtine ſ. Chriſtine.
Caruli, Jacobus IX 40: ſ. Jacobus 1519.
Karwel, Hinr., Prior o. Pr. Riga IX 40.
—, Ludolfus, Kirchh., Reval IX 40. 156. X 54.
Caskule ſ. Koskull.
Casla, Hermanus de, can. Reval. IX 40.
Casparus (Kaspar, vgl. Jasperl) ſ. Ackerſtoff. Benckendorf. Berlin. Brettholt. Buglerus (?Kuglerus). Dreilingus. Engelken. Vrigdach. Gawitzow. Gobener. Knauske. Linde. Lincke. Lohmann. Loewemann. Muelich. Nidbruck. Petzſch. Runge. Sager. Sieberg. Schuwenpflug. Timme. Tirgart. Wolmari.
—, EBf. von Riga ſ. Linde.
—, Bf. von Öſel ſ. Schuwenpflug.
Kasper, 1445 ſchwed. Kaplan Reval IX 40.
—, 1449 Schr. d. Prok. D. O. X 54.
Caſſe, Joh., can. Oſil. IX 40. X 54.
Caſtella ſ. Koſtelen.
Caſtilione, Joh. de., card. Papien. XVI 248 unt. Capranica.
Caſtor, Prior Padis IX 40.
Kaſtor ſ. Meigener.
[Kaſtorp, Anna, Lennewarden, unt. Hinke K.
[—, Hinke, Vogt Lennewarden IX 40.
Katago Fermis, Antonius de, ppſtl. Kollektor XVI 98.
*Katen, Georgius de Corpato IX 40.
—, Rotger de, Vik. Dorp. IX 54.
[Cathani, Lyſo de, Avignon XVI 40 unt. Dolen.
Katharina (Kate, Katz, Trine) ſ. Benninchuſen. Blankenfeld (Hornung!). Bomhower. Burmeiſter. Dobbin. Drulshagen. Eppenhußen. Friesner. Goch. Herzenrade. Holdſagen. Holſtever. Hunninchuſen. Koning. Krudener. Kudlen. Münchhauſen. Orges (2). Rickſche. Schoning. Stulbars. Sunſchin. Tieſenhanſen. Todwen. Treiden. Urkull.
Katharina, Priorin o. Ciſt. Riga IX 156. XVI 98.
—, Begnine Riga XVI 98.
[—, Magd des Conradus 1385, ſ. d. IX 47.
[— Dansdotter IX 127 unt. Tocke.
[—, Magd d. H. Pommereningk, ſ. d. XVI 163.
Catrenberch, Henr., Kirch. Palms XVI 98.
Katte, Rotger, Pr. Reval IX 40.
Kaupke (?), Joh., Riga XVI 98 f.
[Kauver (Kaver), Joh. 1553, XVI 230 unt. T. Wetwes.
[Kawerß, Anna, Hfr. d. Chr. Stigell, ſ. d. XVI 204.
[Kawer, Dietrich, Vogt st. Birgitten IX 156.
Kechtelen, Jacob van, Pr. Reval X 54.
[—, Mathias van, ſ. ebda.
Kedder, Hinr., Pr. Reval IX 40.
Kedingh, Joh., Falkenau IX 41.
[—, Joſt, B. Reval XVI 352.
Kedwich ſ. Ketwich.
*Kegel, Andreas de Livonia IX 41.
—, Arnoldus de, Pr. Reval IX 41.
Kegeler, Detmarus, dec. Reval IX 40.
—, Hans, Reval IX 40.
Kegle, Nic., Pr. Reval IX 41.
Keizer, Hermannus, can. Rig. IX 41. XVI 99.
Keyſerlinges, Gertke, Nonne (?) XVI 99.
—, Ottilie, Nonne (?) XVI 99.
Cecilia, III. ord. ſ. Franc. Riga IX 41.
*Kellerknecht, Joh. de Livonia IX 41.
Kellner, Joh., cuſtos o. F. M. IX 41. XVI 99.
Kemnitze, Gherardus, Kler. Riga IX 41. XVI 99.
—, Nic., prep. Curon. IX 41.
Kempf, Mathias, Paſtor Dorpat XVI 99.
Kemzer, Cord, Advokat Riga XVI 99.
Kenappel, Borchardus, can. Reval. IX 41. X 55. XVI 99. 248.
*Kentener, Jacobus de Riga IX 41.
*Kerben, Joh. de Livonia IX 41.
Kerff, Anthonius de, Pr. Riga IX 41. XVI 99.
Kercholm, Joh., Kirchh. Kirchholm IX 41.
Kerckhoff, Jakob, o. F. M. Riga IX 41.
—, Ludolfus, cler. Carb. IX 41.
Kerckman, Joh., Kler. XVI 99.
Kerkun, Albert, Arzt Reval IX 41. X 55.
—, Henning, Pr. Seehauſen ſ. ebda IX 41.
Kermed, Jochim, Ordens-Prieſter XVI 99. 248.
*Kerpe, Albertus, de Dorpte IX 42.
Cernyn, Nic., im Kloſter, XVI 99.
Kerſchbom, Joh., Notar XVI 100.
Kerskorff, Franke, OM. XVI 100.
Kerßenbrok ſ. Oſenbrugge.
Kerſten ſ. Chriſtian.
Kerſtenbergk, Thomas, Pr. Leal XVI 100.
*Kerſtens, Hermannus Rigen. XVI 100.
*—, Paulus Rigenſis XVI 100.
Kerſtiani von Leſſen, IX 42. 156. XVI 100 (ſ. Rehwinkel).
Kerſtianus ſ. Chriſtian.
Certanus Filomaſii, Adv. d. EBf. XVI 100.
Certi (Certil), Nic. can. Carb. XVI 100 S
Ceſarius ſ. Mar.
Ceſſaw, Ulrich von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Cesweyn ſ. Seßwegen?
Ketleſt, Heinr., can. Rig. IX 42.
[Ketteler, Goswin, Ritter 1463, XVI 130 unt. Mallinkrade.
[—, Gotth., unter Wilh. K.
[—, Johann, unter Wilh. K.
[— Wilhelm, Hauptm. Amboten XVI 100.
[—, —, Hzg., ſ. ebda.
— —, epſ. Monaſterien. IX 89 unt. Recke.
Ketwich, Antonius, Pr. Reval IX 42. XVI 100.
*—, Georgius de Revalia IX 42.
? Chasteke ſ. Koſtelen.
*Chemilo, Reinoldus, Corpten. XVI 100.
Chilinus ſ. de Argile.
Chyträus, David X 73. XVI 82. 151. unt. Wiborg. S. Henning. Nihemius.
Chriſters ſ. Chriſtian.
Chriſtian (Kerſtianus, Kerſten, Kirſten u. ſ. w.) ſ. Becker. Bellinghuſen. Bernd. Bernhardi. Bolman. Bomhower. Borſtelman. Dyke. Duvel. Globerveld. Gudejar. Gudesleff. Han. Hawer. Hillbrandt. Czernekow. Kyvel. Krudener. Kuband. Lembke. Live. Lode. Loeneman. Loiteke. Marienborg. Miccius. Michaelis. Nicolai. Overdunck. Oſtendorp. Roſen (3). Roßen. Salcze. Saulenſehe. Schlotmaker. Schaffer. Schroder. Soye (4). Sulbeke. Torgel. Tunder. Wilcken. Wulff. Wulſchow.
—, Bf. von Dorpat ſ. Bomhower.
—, Bf. von Oeſel ſ. Kuband.
—, Bf. von Reval ſ. Czernekow.
Chriſtianus, 1253 fr. o. Th. ſac. IX 42.
— 1309 can. Oſil. IX 42.
— 1385 Kirchh. Roop IX 42.
— 1388 Kirchh. Treiden IX 42.
— 1406/07 Arzt, Riga X 55.
— vor 1410 Pr. Reval IX 42.
—, U., 1515 Rechtsgelehrter IX 42. X 55: = Lyven IX, X 58!
— 1516 Kirchh. Reval XVI 100.

—, Paſtor Wormſoe XVI 100.
—, Johannes, Kirchh. Merjema XVI 113.
—, —, Paſtor Kappel XVI 113.
Chriſtine (Karſtine) ſ. Borch. Datelkanne. Fitting. Vroeſenbergeß. Coesfelt. Notken. Schimmelpfenningk. Sondag. Tocke.
Chriſtine 1307 ff. Aebtiſſin Reval IX 42.
— Stumbelenſis XVI 135 f. unt. Mauritius.
— 1442 Priorin o. Ciſt. Riga IX 42.
— Jowansdotter, st. Birgitten IX 127 unt. Tocke.
[— Sighurdsdotter IX 127 unt. Tocke.
Chriſtmann, Joh., Solliz., Rom IX 42. XVI 112. 249.
Chriſtoforus (Chriſtoffer uſw.) ſ. Bergen. Bille. Boddecker. Boltz. Burchardus. Bülle (Bille). Degetmeyer. Dransfeld. Ermandernn. Varensbeck. Viſcher. Vitinghof. Vrölich. Furſtenaw. Gemeiner. Henningk. Hofeman. Hogenſtein. Korb. Korſtel. Krolle. Lauthe. Leye (Neuenhofe). Mecklenburg. Meyer. Meſekovius. Münchhauſen. Numai. Overdunk. Sacken (3). Schidecker. Schiefer. Smedekynck. Stigell. Sturm. Sturtz. Suchten. Tieſenhauſen. Trope. Urkull. Walckendorff. Walter. Welſer. Weſalienſis. Wrangell.
Chriſtoffer, o. Ciſt. XVI 112.
—, 1557 Sekr. d. Bf. v. Dorp. XVI 112.
Chriſtophorus, 1506 Falkenau IX 42.
—, 1543 Schulrektor Riga XVI 112.
[Khu . . . ranck, Erasmus, Rentm. Hz. Albrechts XVI 127 unt. Loß.
[—, Sebaſtian, ſ. ebda.
Cifridus ſ. Sifrid.
Kykko, Gertrud von, Beguine Reval IX 42.
Killius, Georgius, Diak. Reval XVI 101.
Cymern ſ. Eymern.
Cimiterio, Jacobus de, can. Reval IX 42.
Kint, Nic., Reval IX 42.
—, Petrus, Kaplan Dorpat XVI 101.
Kyppe, Joh., can. Reval IX 42. XVI 101.
—, Kler. Rig. d. IX 42.
Kirbuſch, Nic., Paſtor Klein-St. Marien XVI 101.
Cirevere, Joh., Kirchh. Kielkond XVI 101 (= Correver?).
Cirkant, Joh., Vik. Riga IX 42.
Kirnenbecke, Joh., Vik. Öſel IX 43.
*Cisner, Nic. aus Mosbach IX 45. 112 unt. Koler. R. Soie.
*Kyſouw, Joh. de Riga IX 43.
Kitzſcher, Joh. von, Prok. D. O. IX 156. X 55. XVI 101.
—, — d. Jüng. X 55 unter d. vor.
[Kitzelitz, Baſtian, Amtm. Halliſt XVI 143 unt. Nic. Müller.
[Kyvel, Berthold, Vaſall X 55 unter Joh. K.
—, Joh., eps. Oſſil., IX 43 W X 55. XVI 100 f.
—, Kerſten, Vaſall Dorp. X 55 unter Joh. K.
[—, Tydericus, Vaſall Rev. d. XVI 100 unter Joh. K.
Clay, Ricardus, o. ſ. Aug. erem. XVI 101.
Clara, III. ord. ſ. Franc. Riga IX 43.
Klare, Hinr., Schr. XVI 101.
Claudius ſ. Klot.
Claus ſ. Nicolaus.
Claweken, Nic., Vik. Soſal XVI 101.
Clee, Everhard, Not. Kurl. XVI 102.
*Kleyne, Andreas de Wenden IX 43.
Kleen, Dietr. von (DM.) XVI 22 unt. Blankenfeld.
Kleynenberch, Conradus de, cler. Tarb. IX 43.
[Kleinow, Joachim, Rat d. rig. Koadj. XVI 102.
[Kleinrogge, Joachim, Landkn. Auder XVI 102.
*Kleynſmyt, Gotfridus de Riga IX 43.
Clemens, Kämmerer d. EBf. XVI 102.
Clemens ſ. Elers. Joannis. Kruſe. Rubener. Silberweſcher.
Clementis, Simon, Padis IX 43.
Clenel ſ. Crewl, Joh.
Cleuſe ſ. Clever.
Cleve, Theodoricus von, o. F. M. IX 43.
—, Joh., Riga XVI 102.
*Clevelt, Everhardus de Livonia IX 43.
—, Nic., Kapl. d. EBf. XVI 102.
[Cleven, Joh. von, Hofrichter [Kokenh.] XVI 102.
[Klever, Albert, Landkn. Kokenka X 55.
—, Joh., Pred. Reval XVI 102.
Klewinchuſen, Joh., can. Carb. IX 43. XVI 102.
[—, Peter, (Dorp.?) XVI 28 unt. MM Bomhower.
*Clewit, Joh. de Tarbato IX 43.
Clingen, Antonius, Riga XVI 102.
[Klingspor, Steffen, Hauptm. Amboten IX 156. X 55. XVI 102.
Klint, Winolt, Pr. Reval IX 43.
Klovenagel, Jacobus, Kirchh. Pia XVI 102.
Klone, Joachim, Schulmeiſter Riga XVI 102.
Clot, Bernardus, Pr. D. O. Krakow IX 43.
—, Joſt, Syndikus Reval etc. X 55. XVI 102.
*Clotynck, Everardus de Terepet IX 43.
Klufer, Joh., Paſtor Kurl. XVI 102.
Clukow, Henningus, Not. d. OM. IX 43. XVI 102.
*Cluſa, Joh. de Wenden IX 43.
Klutenberg, Joh. (I) Paſtor Selburg XVI 102.
—, — (II), desgl. XVI 102.
Cnaverus, Joh., Paſtor Weißenſtein XVI 102.
Knake ſ. Knoke.
*Knakenhower, Bertoldus de Revalia IX 43.
Knauske, Kaspar, Vik. Reval XVI 103.
Knebeck, Joh. (Stettin?) XVI 64 unt. Gerhardus 1358.
Knebuſch, Bertold, Kirchh. Sunzel, IX 43. XVI 103.
[—, Lorenz, ſ. ebda. IX 43.
*Knecht, Nic. de Riga IX 43.
Knehake, Pr. Reval IX 44.
Kniprode, Winrich von, eps. Oſſil. IX 44 W XVI 103.
—, —, HM., ſ. ebda. IX 44.
— *Winrich von*, 1423 prep. Oſſil. IX 44: ſ. Farensbach.
*Knobloch, Henr. ex Wirland IX 44.
Cnockey, Joh., can. Oſſil. IX 44.
Knoke, Echardus o. F. M. Riga IX 44.
—, Gotfried, can. Carb. XVI 103.
—, Joachim, accolitus, Riga XVI 103.
—, Joh., can. Tarbat. IX 44.
—, Tilemann, Pr. Riga IX 44. XVI 103.
Knolman, Joh., Kirchh. Talſen IX 51 (Kuelman) XVI 105.
—, Joh., Kirchh. Kielkond IX 44.
Knopken, Andreas IX 44. 156. X 55. XVI 103.
—, Jakob, can. Rig. IX 44. 156. X 55. XVI 103.
—, Mathias, Paſtor Riga XVI 104.
Knorre, Joh., Pr. Reval IX 44.
Knubbe, Joh., Notar XVI 104 S
Knud, S. d. Kg. Waldemar, in Reval, IX 129 unt. Turo.
Knufflock, Joh., Wenden IX 44. XVI 104.
Kobant ſ. Kuband.
Kobbinck, Bernhardus, Prok. d. Bf. v. Dorp. XVI 104 f.
Cobelaw, Enoch de, prep. Warm. XVI 105.
Kockers ſ. Kok.
[Kodt, Wilken XVI 129 unt. Lutkens.
Kogheler, Anthony, can. Rig. IX 44.
—, Martin, can. Rig. IX 44. XVI 55.
Coys ſ. Coys.
Kok (Kock), Bernt, Reval XVI 105.
—, Eliſabeth, o. Ciſt. Riga IX 44.
—, Joachimus, Not. Reval X 55. XVI 105.
—, Joan, Prior o. Pr. Reval IX 44. XVI 105.
[—, Joh., RM. Riga XVI 105 unter Marg. Kock.
—, — 1523 Vik. Reval X 55.
[—, Joh., RM. Reval XVI 229 unt. Wanradt.
—, Joſt, Prediger Riga XVI 105.
—, Lorenz, Vik. Reval IX 45. XVI 105.
—, Margarete, o. Ciſt. Riga XVI 105.
—, Reinhold, Vik. Reval IX 45. XVI 105.
*Coci, Detlevus Rigenſis IX 45.
Kokenhuſen, Einwald, Kapl. Karkus IX 45.
—, Heinr. de, 1305, Falkenau IX 45.
Cocus, Wilmarus, Rom, IX 45.
Colbercha, Joh. de, can. Rig. XVI 105.

Koldemantze, Berthold, Vik. Öfel IX 45.
Holditz; Riga, XVI 105.
Koel, Joh., Pred. Reval XVI 105.
Koler (Colerius), Joh., can. Rig. IX 45. X 55 XVI 105 f.
—, —: ein andrer? X 43 unter d. vor.
—, Nic., Kapl. d. EBf. 105.
Colke ſ. Tolke.
Collatoris, Joh., Kler. Riga XVI 106.
*Collen, Erhardus von, Revalien. XVI 106.
*—, Nic. von, Revalien., XVI 106.
Collyn, Joh., Dorp. XVI 106.
[Colne, Drudeke von (= Pattynenmekers?) XVI 68 unt. Hitfeld.
[—, Heinr. von, ſ. ebda.
[—, Netze von, ſ. ebda.
Colner, Th., can. Reval. IX 45.
[—, —, BM. Riga, ſ. ebda., und VIII 43 unt. R. Bartman.
Colonia, Joh. de, can. Curon. IX 45.
Coloſſenus ſ. Gloſſenus.
[Kalthofen (1540, Riga) XVI 165 unt. Ram.
Comitibus, Lucido de, Kard.-Protektor D. O. XVI 106.
—, D. de, Rom, X 43 unt. Blankenfeld.
Kommerſtedt, Jheronimus von, Geſ. d. EBf. IX 45.
Condidus ſ. Viſk.
Condolmario, Franciscus, vicecamerar. XVI 229 unt. Wandofen.
Condropeus, David, can. Reval. IX 45. XVI 106.
Kone (Kundigunde) ſ. Goldinge. Tiefenhauſen. Urkull.
Kone, Abtiſſin st. Birgitten IX 45. 156.
[Koene, Andreß XVI 198 unt. Ambr. Soie.
Kone, Georg, Proviſor Padis IX 45.
—, Goswinus, Vik. Riga XVI 106.
Konel ſ. Kyvel.
*Koning, Alexander, Rigenſis XVI 106.
—, Ambroſius, Notar Riga XVI 106.
*—, Arnoldus de Dorpte IX 45.
—, Friedrich, Kirchh. Karuſen IX 45. X 55. XVI 106.
—, —, Paſtor IX 46 (d. vor.?).
*—, Georg, Kler. Riga, IX 46.
—, Joh., Diak. Reval XVI 106.
—, —, Pred. Rappel XVI 106.
—, —, Kirchendiener Reval XVI 106.
? — MM, Leipzig XVI 28 unt. Ch. Bomhower.
*—, Simon, Torpaten. d. IX 46.
[—, Trine, Hfr. d. L. Lemchen, ſ. d. XVI 121.
Konningeborch, Hildebrand, ſtip. Oſil. XVI 106.
Königsberg, Nik. von, Pr., Not. Riga IX 46. 156.
—, Theodoricus de, Pr. XVI 106.
Konnenberg ſ. Ronneberg.
Conradi, Georg, Abt Padis IX 46. XVI 106 S W
Conradus (Cunradus, Konrad, Kondert, Kort, Kunz) ſ. Alfelde. Bartman (2). Bezul. Boyke. Bredſtoel. Bretach. Brincke. Bronekow. Bruel. Burmeiſter. Dellingshuſen. Duerkop. Eislicke. Elers. vom Ende. Erne. Deyſche. Deneker. Dyſch. Ditinghof. Foyſan. Volckerſam. Fryedach. Gheißmar (2). Gyler. Glubo. Gotingen. Gulert. Gumpracht. Hagen. Haverland. Hambergk. Harbers. Herzenrade. Horlacher. Yoces. Jordani. Yſenbut. Cardinal. Kemzer. Kleynenberch. Korner. Kraft. Kropelin. Cruczborch. Laer. Lennow. Longus. Lubeke. Mandern. Manßen. Meye. Melles. Methenſon. Mylen. Nolde. Nunning. Palmedach. Petershagen. Preen. Raet. Roſen. Roxſen. Rubro. Saltwele. Zeberhuſen. Simonis. Stoppecothe. Sturdeman. Sunderman. Sunnurgis (?). Tymmermann. Unruwe. Welder. Urkull. Wendiscius. Werve. Wyman. Wynter.
Conradus I., eps. Oſil. IX 46. X 55. XVI 106. 249.
— II., eps. Oſil. IX 46. X 55.
— 1208 can. Bremen. IX 46.
— 1228 Dünamünde IX 46.
— (C.) 1230 Dünamünde IX 46.
— 1238 Prior Dünamünde IX 46.
— 1238 ff. o. F. M. Riga IX 46.
— 1258 ff. dapifer d. Bf. v. Riga IX 46.
— 1253 Prior Dünamünde IX 46.
— 1254 o. F. M. Kapl. d. Bf. v. Kurl. IX 46.
— 1254 ff. Abt Dünamünde IX 46.
— 1258 prbr. o. Th. IX 46.
— 1263 Dünamünde IX 46 (vgl. 1278, XVI 107 l).
— 1264 o. F. M. Riga IX 46.
— 1266, frater, IX 156.
— 1272 o. F. M. Riga IX 46.
— 1277 Dünamünde IX 46.
— 1278, frater, XVI 107.
— 1294 Kapl. d. EBf. IX 46.
—, — monachus, Riga X 55.
— 1308 ff. dec. Tarb. IX 46. XVI 248.
— 1309 can. Oſil. IX 47.
— 1320 Vizeprior Riga IX 47.
—, — dec. Oſil. IX 47.
— 1323 can. Curon. IX 47.
— 1330 Notar Dorp. IX 47.
— 1340 ff. Arzt, Reval X 55.
— [c. 1385] Kirchh. Triſtever IX 47.
— 1399 camerar., Rom XVI 34 unt. Bruggenei.
— 1405 ff. Arzt, Riga X 56.
— 1410 Vik. Reval IX 47.
— 1415 Abt Padis IX 47.
— 1420 Kaplan, Riga IX 47. X 56.
— 1434/35 Subprior o. Pr. Riga IX 47.
— 1499 Pockenarzt, Reval X 56.
— 1520, Subprior o. Pr. Reval XVI 107.
— —, o. Pr. Reval XVI 107 (d. vor.?).
[Conrat, Hans, Danzig XVI 43 unt. Dorman.
Conſelt, Bernardus de, can. Oſil. IX 47.
Conſtim, Nic., cler. Camin. d. XVI 107.
Conſul, Hermann, Paris, IX 150 unt. Damerow.
Kopernikus IX 154 unt. Haldenhof.
Copetz, Joh., fr. o. Th. Fiſchhauſen XVI 215 unt. J. Tirgart.
Kopke, Bernd, Riga XVI 107.
Kopper, Levart, Kirchh. Narva IX 47.
—, Simon, (Pr.) Narva XVI 107.
[Koppersleger, Bengt XVI 53. 120 unt. Veghe. Laurentius.
Kopperſchleger, Engelbrecht XVI 107.
Kopperſmit ſ. Einhorn XVI 107.
Coppyn, Jakob, Padis IX 47.
Koopman, Arnoldus, Kirchh. Ubbenorm IX 47. XVI 107.
—, Hinricus, prbr. Riga IX 47. XVI 107.
Korb, Joh., Kirchh. Ronneburg XVI 107.
*Corbe, Chriſtophorus Livonien. XVI 107.
*Korbeke, Joh. de Lemſal IX 47.
Corbis, Anna, o. Ciſt. Riga IX 47.
—, Joh., can. Rig. IX 47.
—, Odert, kurl. Stiftsvogt IX 47 (vgl. Korpis).
Cordes ſ. Gloſſenus.
Cordula ſ. Lenkener.
Koren ſ. Roren.
Korff, Jasper, Kirchh. Lemſal, Ronneburg IX 47. X 56. XVI 107.
Cornelius ſ. Gabberdes. Schurs de Dulken.
Cornelius, Pr. Reval X 56.
—, de Leyden o. Pr. Riga XVI 107.
Korneman, Hermann, Pr. Reval IX 47.
—, gen. Hornspach, Hermann, Syndikus Riga IX 47. XVI 108.
[Korner, Hans, Lübeck, V. des Reinhold K., ſ. d. XVI 108.
—, Nic., can. Tarb. XVI 108.
[—, Cort, Lübeck, XVI 108 unter Reinhold K.
—, Reinhold, Stadtſchr. Reval IX 47. 156. X 56. XVI 108.
Kornili, Bf. v. Dorp. u. Fellin XVI 108.
[Korpis, Bartoldus, Stiftsvogt Kurl. XVI 108. 299!
[Correver, Diderick, Öſel, XVI 108 unter Joh. C.
[—, Hans, Öſel XVI 108 unter Joh. C.
—, Joh., dec. Oſil. IX 47. XVI 108 W
[—, Claus, Oeſel, XVI 108 unter Joh. C.
[—, Claus, deſſen Sohn, ſ. ebda.

Korsner, Ambrosius, prep. Curon. IX 47f. 156. XVI 108f.
[Korstel, Christoffer IX 43 unt. Clara.
Cort, s. auch Conradus.
—, Pr., 1514 ff. Organist Reval, XVI 107.
—, Pr., 1522 ff. Organist Reval XVI 107 (d. vor.?).
Corvus, sac. o. Th. IX 47. XVI 249.
Korte(n), Ecbertus, Notar IX 48.
[Korte, Joh., XVI 236 unt. G. Wiborg.
Correye, Hermannus, Pr. Riga IX 47. XVI 107.
Corvinus, Antonius, XVI 109.
[Coesfelt, Arnt, (Reval) IX 44 unter Christine C.
[—, Gertrud, Reval VIII 73 unt. Velthusen.
—, Hinricus, XVI 109.
—, Christine, o. Cist. Reval IX 44.
—, Johannes s. Hobbing.
Koskul (Koischkul, Caskule), Andreas, can. Osil. IX 48.
*—, — (I) 1475 ff., de Corbato IX 48.
[—, — (II) Stiftsvogt Treiden IX 48. X 56. XVI 109.
[—, (III), dessen Sohn, XVI 109.
[—, —, 1545, X 40 unt. Anen.
[— Brant, Stiftsvogt Treiden IX 48. XVI 109f.
—, Brandanus, dec. Carb. IX 48. XVI 110.
[—, Detlef IX 48 unter Brant K.
[—, Franz, Landkn. Sontack XVI 110.
[—, Hans, 1542, XVI 52. 138 unt. Varus. Meynhovel.
[—, Heinrich, S. d. Andreas II, XVI 109.
[—, Hinrick, 1469, XVI 110 unt. Jakob K.
[—, Hinrick, Stiftsvogt Dorp. IX 48. X 56. XVI 110.
[—, Johann, S. des Andreas II, XVI 109.
[—, Klaus, S. des Andreas II, XVI 109.
—, Nic., can. Rig. IX 48. XVI 110.
[—, Jakob, Vogt Kokenhusen XVI 110.
*—, 1443 Otto IX 48.
[? — 1302 Drost d. Bf. v. Dorp. IX 48 W
—, Reinhold, can. Osil. X 56.
[—, Wollmar, Br. von Hinr., XVI 110.
[— die, M, 1655 (Lemsal) XVI 240 unt. Alh. Wrangel.
Cosmas s. Medici.
Cosse, Jasper, can. Reval. X 56. XVI 109.
[—, Joachim, B. Reval XVI 109 unter Jasper C.
[—, Tewes, s. ebda.
Costelen, Gerlich von, can. Osil. IX 48. XVI 110. 249.
Koster, Joh., Kapl. d. EBf. IX 48. XVI 110.
Costus s. Nasschert.
*Koten, Bartolom. van den, de Dorpte IX 48. X 56.
Kothenius, Leonardus, Pred. Reval XVI 110.
Kothever, Bartholomaeus, Vik. Dorpat IX 48. XVI 110.
—, *Bertholdus*, Druckf. statt Barthol. IX 48.
Coetivy, Alanus de, card. s. Prayedis XVI 248 unt. Capranica.
Kotstede, Gerard., archidiac. Cam. XVI 158 unt. A. Patkul.
Kottekyn, Jakob, o. Pr. Reval IX 48. XVI 110.
[—, Thomas, unter Jakob K. IX 48.
Kotwich s. Kotwitz.
[Kotwitz, Hans, Amtm. Serben IX 48. XVI 110 S W
[—, Joh., 1547, X 37 unt. Lenewarden.
[Kowern, M, Nonne Riga IX 48.
[Krabbat, Jakob, Stift Dorpat XVI 110.
[—, —, B. Dorp. VIII 45 unt. Bey.
*—, Joannes, Livonien. XVI 110.
Krabe, Matheus, (Scholar) XVI 110f.
*Kracht, Heinr. de Wolmaria IX 48.
Cracianync s. Gracianinch.
Crae, o. Pr. Reval IX 49.
Kraehen, Franciscus, Pastor Mitau X 56.
Kraft, Konrad, Pf. Ulm, unt. Ulr. K.
—, Ulrich, Kirchh. Ulm XVI 111.
—, Urban, can. Curon. XVI 111.
*Cralen, Jodocus (= Jost?) de, Livon. XVI 111.
Crampe, Reymarus de, Pr. Reval IX 49.
Krapel, Antonius, Prior Padis IX 49. XVI 111.
Krause, Maximilian, Notar XVI 111.
[Krautmeyer, Hermann, Hauptm. Dondangen X 56.
Krawinkel, Johannes, unt. Reinold Kr.
—, Reinold, can. Carbaten. XVI 111.
Kreel, Jakob, Nürnbg. IX 148 unt. Blankenfeld.
Krege, Joh., Herr, Riga IX 49.
[Kregenvengersche, Meye, Reval XVI 143 unt. Joh. Moller.
*Kreyter, Michael de Livonia IX 49.
[Kremer, Jakob aus Danzig IX 126 unt. A. Tirgart.
—, Joh., Pr. Reval IX 49.
[—, Joh, s. ebda.
—, Nicolaus, Not. Riga IX 49.
—, Otto, Pr. Reval IX 49.
—, Steffen, Pr. Riga IX 49.
—, Stefan, undeutscher Pred. Riga IX 49 XVI 111 (d. vor.?).
Kremon, advocatia castri 1319 IX 49.
—, 1454 M, Vogt (can. Rig.) IX 49.
*— (Crimmon), Heinr. de Livonia IX 49. XVI 112.
—, Marquardus, prbr. Razeburgen. IX 49.
Kreuder, Niclas, eps. Sambien. IX 49. 156. XVI 111.
Kreuzburg, Landknecht, N. n. gt. X 56.
Crevet, Joh., dec. Revalien. IX 49. 156. XVI 111.
*—, Joh. de Riga IX 49.
Crewl s. Krowel.
[Kribbegle, Sypekinus, Reval, V. d. Werner, s. d. XVI 112.
—, Werner, Pr. Reval IX 49 XVI 112.
Crypyts, Joan., Kapl. d. EBf. XVI 112.
Crispin, Volmar, Vik. o. F. M. Riga 156.
— (Crusius), Joh., Pastor Dorpat XVI 112.
Kryst, Joh., Rom XVI 112.
Krogher, vic. Camin. d. XVI 142 unt. Molner.
Krolle, Christoffer, Vik. Neuhausen IX 49.
Krommer, Veith, XVI 113.
Crone, Ludolphus, can. Osil. IX 49. XVI 113: = Grone!
Croon, Hynrick, o. Pr. Reval IX 49.
Kropelin, Kurt, Abt Padis IX 49.
Kropites, Barthol., Schr. d. EBf. XVI 113.
[Kropp, Barbara, Hfr. d. V. Schoneych, s. d. XVI 188.
[—, Dietrich, s. ebda.
Croppin, Nic., dec. Curon. IX 49.
Krosaw s. Grassow.
Krowel, Albrecht, IX 156 unter Antonius II
—, Antonius (I), can. Osil. IX 157. XVI 111f.
—, Antonius (II), can. Warmien. IX 156.
—, Godeke, 1342 ff. can. Reval IX 49f.
— 1354 ff. Gotfridus, can. Reval. IX 50.
— 1439 Godeke, Reval IX 50.
— 1402 Johannes IX 50.
—, — 1414 Not., Lübeck IX 50.
—, — eps. Osilien. IX 50. 157. X 56. XVI 112.
[—, Peter, Lüneburg IX 156 unter Antonius II.
[—, Reiner, M. Reval, IX 50 S unter Bf. Joh. Kr.
—, — scolaris, Reval IX 50.
[—, Tidemannus (Reval?) IX 49 unter Godeke K.
[—, Wobbe, s. ebda.
Crucov, Joh., prior Rigen. XVI 113.
Cruczborch, Conradus, Vik. Dorp. IX 50.
[Krudener, Friedrich v. Rosenbeck, Hauptm. Amboten XVI 113.
[— (Creutner), Georg, 1552, XVI 91 unt. Hundt.
[—, Georg, Stiftsvogt Treiden IX 50. X 56. XVI 115f.
[—, —, Rosenbeck, Rat des Koadj., s. ebda. XVI 114 S XVI 23 unt. Bleich.
—, Gerdrut, o. Cist. Riga XVI 114.
[—, Gert, Br. e. Friedrich, XVI 110 unter Koskul.
—, Katerina, o. Cist. Riga IX 50.
—, Kerstian, Kirchh. Kokenh. XVI 114.
—, Theodericus, cler. Carb. IX 50.
Krüger, Albanus, Kaplan Dorp. XVI 114.
—, Gregor, Pred. Reval XVI 114.
—, Joh., Vik. Oesel XVI 114.
Crullinc, Hermann, Kirchh. Papendorp IX 50. X 56. XVI 114.
— die Krullingesche, Beguine Riga IX 50.
*Krumes, Otto, Livonien. XVI 114.
Krumme, M, Reval XVI 114.

Crumwater, Joh., can. Tarb. Oſil. IX 50.
Cruſe, Arnt, Prieſter IX 50.
*—, Arnoldus de Revalia IX 50.
—, Everhardus, Kirchh. Paiſtel IX 50. XVI 114: ſ. Puteo.
—, —, Pfarrer Dorpat IX 50.
—, Egbertus, can. Tarb. IX 50. XVI 114 S
[—, Elert, Stiftsvogt Dorpat IX 50f. X 56. XVI 114f.
[— ſeine Witwe u. 2 Töchter, ſ. ebda. X 56; IX 111 unter Smedekynk.
*—, Gerardus de Livonia IX 51.
—, Gerlich, st. Birgitten IX 51.
[—, Henricus, Vogt Kokenhuſen IX 51. XVI 115.
—, Hermannus, Vik. Riga IX 51. XVI 115.
—, ? Jakob, Sekr. d. Bf. v. Dorp. XVI 115.
—, Jacobus, Notar IX 51. XVI 115.
*—, Jasperus de Riga IX 51.
*—, Clemens de Revalia IX 51.
—, Lubbertus de Revalia IX 51.
—, Ludolph, Vik. Dorpat IX 51.
*—, Michael de Dorpte IX 51.
Kruſelock, Nic., Pr. Reval IX 51.
Kruſemargk, Georgius, Notar IX 51.
Cruſius ſ. Crispin.
Kuba, Dietrich von, Prok. D. O. (eps. Samb.) IX 157. XVI 115.
Kuband, Joh., Cler. Bremen., XVI 104 unter Chr. K.
—, Chriſtian, eps. Oſil. IX 51 W X 56. XVI 104 W
—, Petrus, Vik. Sverinen. XVI 104 unter Chr. K.
[Kubecken, Hans, Barbier Hapſal XVI 115.
[Kucke, Hans XVI 210 unt. Tanke.
Kudezel, Dietrich, can. Tarb. Oſil. IX 51. XVI 115.
Kudlen, Katherina, Äbtiſſin Reval IX 51. XVI 116.
Kuelman, Joh., Kirchh. Talſen IX 51. ſ. Knolman.
Kuval, Heinr., Weihbiſchof IX 157.
Kuhn (Kühn), Hans, Pred. Waſchiel XVI 116.
—, Paul, Pred. Dorpat XVI 116.
—, —, Paſtor Wenden XVI 116.
Cujarius, Bourges, IX 112 unt. R. Soie.
Kule, Hinrick, Zögling Uſems XVI 116.
—, Johann, can. Tarbaten. XVI 116.
—, Johann, familiaris d. Bf. v. Kurl. IX 157.
*—, Joh., famulus der D. O.-Herren IX 51.
—, Joh., Vik. Riga IX 51 (d. vor.?).
—, Lubbert, Kurland IX 51.
Cultellifex, Joh., vic. Razeburgen. XVI 238 unt. J. Witte.
[Kulle, Joh., KM. Dorp. IX 43 unt. Klewinchuſen.
Kullart, Reynoldus, Vik. Reval IX 51. X 56. XVI 116.
Kulmann, Gerhard, Pred. Reval XVI 116.
Kumerow, Hermannus, XVI 116.
Kumm, Baltzer, Pred. Narva XVI 116.
Kummerſtedt ſ. Kommerſtadt.
Kundebeke ſ. Hundebeke.
[Kunheim, Daniel von, Söldnerhptm., IX 52 unter Erhard K.
—, Erhard von, prep. Rigen. IX 51f. XVI 116.
[—, Georg, IX 52 unter Erhard K.
[—, KM, Hptm. Capian XVI 288.
Kuniſch, Andreas, Prok. D. O. IX 52. X 56f. XVI 116f.
Cunradt, Jobſt, Landſchr. Kokenhuſen XVI 117.
Cuntze, Martinus, Lewonenſis XVI 117.
Cur, Andreas von, prep. Curon. IX 52. XVI 117.
Kurauwe, Nik., ſcolaris Reval IX 52.
Curd, Curt ſ. Conradus.
Curia, Nic. de, Notar IX 52. XVI 117.
Curland, Borchard von, Pr. Reval IX 32.
[—, Hans, Landkn. Dagö IX 52.
—, Vredeke, Nonne, Roſtock IX 52.
—, im allgem., ſ. ebda.
*Kurner, Hinr. de Livonia IX 52. 157. X 57.
*—, Nic. de Livonia IX 52.
Curonia, Wernerus de, ſ. Stekemeſt.
*Kuerr, Georgius Revalien. XVI 117.
Curriſicis, Joh. o. Pr. XVI 117.
[Kurſel, Jürgen, Vogt Kokenhuſen XVI 117.
—, —, Stiftsvogt Dorp. XVI 117.
*Curſelius, Reinaldus, Livonien. XVI 117.
Kurſeling, MM, Prediger, XVI 117.
Kusz ſ. Ruß.
Kuſell, Dorothea, o. Ciſt. Riga IX 52.
Kutzleff ſ. Gudsleff.
Czaken ſ. Sacken.
Czernekow, Chriſtian, Stadtſchr., el. Reval. IX 52f. X 57. XVI 117f.
[—, Nikolaus, B. Danzig, IX 52 unter Chriſtian Cz.
Czeswegen ſ. Seßwegen.
Czylghe [= Cecilie], Beguine Riga X 57.
Cziten, Nic., can. Rig. IX 53.
Cziveken, Balthaſar, Orgelmeiſter Riga IX 53.
Czoge ſ. Soye.
Czuleke, Joh., Riga IX 53
*—, Lambertus de Riga IX 53.
Czulſtorp ſ. Sulſtorp.
C. ſ. Potter. Stephanus Prato.
Caaren, ſ. Care.
Cabus, Petrus, Falkenau IX 53.
Cadevich ſ. Ludovicus.
Cafferdte, Albert, Gardian Riga etc. XVI 118.
[Cahen, Jakob van der, Landkn. Kremon XVI 118.
Cair ſ. Care.
Cambertus (Cammert) ſ. Alen. Baren. Bure. Czuleke (Czuleken). Overſach. Ortoy. Starcke. Trurnicht. Werve.
Cambertus 1224 ff. eps. Semigalen. IX 53. XVI 118.
— 1226 Stendalenſis ſcolar. IX 53.
— 1234 prior Tarbaten. IX 53.
— 1239f. can. Rig. IX 53.
— 1245 can. Rig. IX 53.
— 1251 can. Rig. IX 53.
— 1280 Prior Falkenau IX 53.
—, — Falkenau IX 53.
— 1311 ff. Prior o. Pr. Riga IX 53. XVI 118.
— 1356 Pr. Reval IX 53.
— 1381 dec. Oſil. IX 53.
— 1469 Pr. Reval IX 53. XVI 118.
— 1504 ff. Abt. Falkenau IX 55. XVI 118.
*Cambsdorff, Everhardus Livonien. XVI 118.
[Camenziik, Hinr., Riga XVI 74 unt. Hake(n).
Campe, Hinr., Pr., Diener Blankenfelds IX 157. X 57.
*Canche, Joh. de Livonia IX 53.
Canckhar, Georgius, can. Curon. XVI 118.
Cander von Spanheim, Sifrid, OM. XVI 119.
*Canes, Tidemannus de Livonia IX 53.
*Cang, Nik. aus Heiligenbeil 1586 XVI 126 unter Congi.
*Cange, Andreas de Livonia IX 54.
—, Anna o. Ciſt. Riga IX 54.
—, Arnold, Rektor d. Petriſchule Riga XVI 119.
—, Hermann, Oberprior Falkenau IX 54.
— Hinricus, 1377 ff. Pr. Reval IX 54.
—, — 1386 Vizegardian Riga IX 54.
—, — 1390 ff. dec. Reval IX 54. XVI 119.
—, — 1512 can. Tarb. IX 54.
—, Jacobus, prbr. Lubicen. IX 54.
—, Johannes 1338 can. Curon. IX 54. 157.
*—, - de Livonia 1411 IX 54.
—, — 1426 Kler. Reval IX 54.
—, — 1425 ff. o. Pr. Reval IX 54.
— — c. 1511 ff. [24] Pr. [o. Pr.?] Reval IX 54. X 57. XVI 119.
—, Laurencius, prbr. Lemſal IX 54.
[—, Laurens, BM. Dorp. XVI 7 unt. Alunſe.
—, MM, 1474 [o. Ciſt. Riga] XVI 119.
[Cangen, Mathias von, Amtm. Dagden X 119.
Canghen de Baard, Henr., can. Oſil. IX 54.
*Cangebeke, Hildebrandus de Tarbato IX 54. X 119.
*—, Petrus de Terbato IX 54.
Canghefelt (Cangevelt), Joh., Pr. Riga XVI 249.
—, Sifridus, Vik. Oeſel IX 54.

Langemann, Henr., can. Öſil. IX 54. XVI 249.
Langenſtein, Heinr. von IX 54.
Langer, Joh., c. 1512 ſtellv. Prok. Rom XVI 119.
Langeſide, Vigerus, can. Rig. IX 54.
[—, Joh., RM. Riga XVI 114 unt. Crulling.
[Langheweddel, Hans, Reval XVI 354.
Langicus, Joannes, o. Pr. XVI 119.
Lankow, Lubertus, cler. Wlad. XVI 216 unt. J. Tirgart.
Lapicidia ſ. Stennitz. Stephanus.
Lappe, Luleff, Vogt Weſenberg XVI 92 unt. Dencker.
Lare, Bernhardus, Pr. Reval IX 54. X 57.
— (Lair), Hinr., Kirchh. Karmel IX 54. X 57. XVI 118.
[Las, Bodo, Rm. Riga, IX 54 unt. Joh. L.
— 1323 Joh., can. Tarb. IX 54.
— 1360 ff. Joh., can. Tarb. IX 54 f. (d. vor. ?).
Laſterpaghe, Hermann, Sekr. d. EBf. IX 55. XVI 120.
[Laudon, Jochim, XVI 120.
Laudus, Kamerar, Rom, XVI 192 unt. J. Schutte.
[Laurencies (!), Landvogt Kokenhuſen XVI 120.
Laurensſon, Petrus, Dorpat IX 55.
Laurentius (Laurens, Lorenz, uſw.) ſ. Bagghe. Blumenau. Brandere. Dyding. Eyſprecht. Firlant. Volckerſahm (2). Gerholt. Gloger. Gregorii. Guthe. Häppen. Haryenn. Heydorn. Hemmingeß. Hemmingi. Herfeld (2). Hone. Horn. Howenſtein. Campeggi. Kock. Lange. Luder. Matthei. Medici. Moller (2). Mouwe. Niderhoff. Ochterenn. Olghiarſon. Palle. Poltzin. Pucci. Rigeman. Ripow. Rone. Rope. Roſtock. Sager. Schade. Scheden. Scheper. Zeler. Smit. Soye. Stedinck. Zwarte. Werneri. Weſtfal (2). Winke.
Laurentius (Lorenz) 1254 o. P. Reval IX 55.
— 1361 Pr. Riga IX 55.
— 1423 Kapl. d. Komt. Reval IX 55.
— 1429 Kirchh. Oeſel IX 55.
— 1432 Pr. IX 55. XVI 120.
— 1440 ff. Schulmeiſter Reval IX 55.
— 1454 Schüler Reval IX 157.
— 1460 o. F. M. [= Brandere] XVI 120. 244.
— 1468 ff. Pr. Riga IX 55.
— 1478 Pr. Merſema X 57.
— c. 1480 Pr. Reval XVI 120.
— 1511 Schulmeiſter Reval XVI 120.
— vor 1519, Kirchh. zu Anskull IX 55.
— 1519 Pr. Reval XVI 120.
— 1520 Schulmeiſter Reval XVI 120.
— 1528 Sekr. d. Bf. v. Kurl. IX 55.
— † vor 1554. o. F. M. in Livland XVI 120.
— c. 1573 Paſtor in Rahden XVI 120.
Laurman, Matheus, Kirchh. Pia XVI 120.
*Lauthe, Chriſtophorus von der, Livonien. XVI 120.
[Lavenſchede, Barbara, Hfr. d. Goswyn Bomhower, XVI 27 Anm. — Vgl. Luenſchede.
*Lawe, Ewaldus de Livonia IX 55. XVI 120.
Laxy, Conrad, cuſtos o. F. M. IX 55. XVI 120.
*Leal, Georgius de Riga IX 55.
—, Hinr., Pr. Riga IX 55.
Leal, Äbtiſſin des Kl., U. n. gt. IX 55.
Lechtes, Bertoldus de Revalia IX 55.
—, Eliſabeth, Äbt. o. Ciſt. Reval IX 55.
*—, Joh. de Livonia IX 55.
—, Thidericus de, can. Reval. IX 55 W
Leeſt, MM, Pred. Halliſt, Karkus XVI 120 f.
Lefferdes, Martinus, can. Reval. IX 55 X 57.
[Legendorff, Fabian von, XVI 205 unt. Stodeweſcher.
Lehnmeck ſ. Kule, Hinr.
Leye, (Neuenhofe gen. v. d.) Chr., Kt. Goldingen XVI 4. 101. 230 unt. Adebar. H. Klare. G. Waſſenberg.
[Leizlüll, Barthol., Amtm. Kokenka, XVI 121.
Lekow, Antonius, Sekr. d. Rig. Koadj. IX 55. XVI 120.
Lelle, Heinricus, o. F. M. Wiborg XVI 121.
Lelow, Joh., P. Goldenbek uſw. X 57. XVI 121.
Lemborg, Nic., dec. Curon. IX 55. XVI 121.
*Lembrock, Balthaſar, Livonien. XVI 121.
Lemchen, Laurentius, Paſtor Riga XVI 121.
—, Wenzeslaus, Paſtor Riga XVI 121.
Lemke (Lemken), Jochim, Kaplan Reval IX 56 (XVI 121).
—, Chriſtianus, Kler. IX 56.
—, Martin, Kgsbg., Riga XVI 121.
—, Mathias, Stadtſchr., can. Tarb. IX 56. X 57. XVI 121.
Lemme, Hermannus, Kirchh. Berſon XVI 121.
[—, Hinr., B. Hamburg, ſ. ebda.
[—, Nic., B. Hamburg, ſ. ebda.
Lemſal, Äbtiſſin u. Konvent zu IX 56; Kloſter X 57.
Lemskei (?), Joh., Not. Riga XVI 121.
Lena ſ. Lode.
— (Leneke) ſ. Palmedach.
Lenewaden, Joh, Vik. Riga IX 56.
Lenewarden, Antoniterkonvent X 57.
Lenkener, Cordula, o. Ciſt. Riga IX 56.
—, Paulus, Kirchh. Wolde XVI 122.
Lennow, Conradus, Vik. Öſel IX 56 W X 57.
[Lentzmann, Joh., Landkn., Amtm. XVI 122.
*Leo, Georgius, Segewoldenſis XVI 122.
—, Marcus, Rektor Reval XVI 122.
Leo ſ. Reno. Sutman.
Leonhard (Leonardus, Lenart) ſ. Degener. Kotenius. Niederhoff. Rothoſe (2). Rovere. Seydenberch.
Leonhard (Lenert), 1505 Reval IX 56. X 57: ſ. Seydenberch.
Leonis, Michael, IX 157 unter Martin Lewitz.
Leper, Bertoldus, Prior Falkenau IX 56.
Leporis ſ. Haſe (Haſſe).
Leppin, Heinr., Pr. Reval IX 56.
Lepps, Bertold, Pr. Öſel IX 56. XVI 122.
[—, Johann, Landkn. Odenpäh XVI 122.
[—, Tonnis, deſſen Vater, ſ. ebda.
Lerchheimer ſ. Wilken, Hermann.
Lerße, Johann, Reval XVI 122.
Leſſen, Blaſius van, Pr. Riga IX 56. XVI 122.
Letzen, Theodericus de, Not. IX 56. XVI 122.
*Leubinge, Hinr., IX 19 unt. Heinr. 1440.
Leuchave, Joh., Pr. Riga IX 56.
Leuderus, can. Rig. IX 56.
[Leupolt, Simon XVI 211 unt. Taube.
Leuwe, Nic., Rektor Greifsw. XVI 56 unt. C. Viſch.
Levart ſ. Kopper.
*Levehanc, Joh., Kler. Riga IX 56.
*Leveken, Joh. de Livonia IX 56.
Levenborſt, Stephan, Vik. Reval IX 56. X 57.
Levendik, Joh., o. Pr. Reval IX 56.
Levenow, Gotfridus, can. Rig. XVI 122.
Levenwolde, W u. Verb. mit Engedes, Wrangel, Berg (Hochberg) XVI 122.
Lewe ſ. Lowe.
*Lewenwolde, Antonius vamme, cler. Tarb. IX 56.
—, Tonnies van, can. Tarbat. XVI 123.
—, Elſabe von, Äbtiſſin Dorp. IX 56. X 57.
[—, Hawe, Großv. des Jakob, ſ. d. XVI 123.
—, Heinr. von dem, can. Tarb. IX 56. XVI 122.
—, Jakob von, can. Tarb. X 58. XVI 122 f.
[—, Joh. van, Ritter, XVI 17 unt. Bernhardus.
*—, Joh. de Tarbato IX 57. XVI 123.
[—, Joh., vor 1560, Br. des Jakob, ſ. d. XVI 123.
[Lewerck, Joh., Amtm. Kielkond XVI 123.
Lewitz, Joh. (Leonis), Sekr. d. HM., unter Martin XVI 123.
—, Martinus, eps. Curon. IX 57 S W 157. XVI 123.
Levin ſ. Bylau.
Libenwalt, Bartholomeus, can. Warm. IX 137. XVI 123.
Liberius, can. Tarbaten. IX 57. XVI 123.
Libertus, Abt Dünamünde IX 57.
Libertus ſ. Caverus.
Liborius M, Schr. d. Rſchft. in d. Wiek XVI 123.
Liborius ſ. Steinhuſſen.
[? Licht (Lichtes), Eylerd, Stadtſchr. Narva IX 57. XVI 123.
[Lyden, Tomas von, Hauptm. Dondangen X 58.
Lidiker ſ. Lutke.

Lydulphus, o. Pr. Reval IX 57.
Liebeczitt, Nik., Pr. Wenden IX 57.
Liet, Joh., Dorpat IX 57.
*Liflender, Georgius de Refel IX 57.
Lifridus ſ. Lutfridus.
Limon (Tafelmaker), ſ. Simon.
Lympe, Gert, Pr. Reval IX 57. XVI 123.
Lindau, Joh., Ratsſekr. Danzig IX 157.
[Linde, Linden, Arnd van der, Landkn. XVI 124.
[— (Linne), Friedrich, kurl. Vaſ. XVI 124 unt. Gert L.
[—, Gert, kurl. Stiftsvogt IX 57. 157. XVI 123 f.
[—, — c. 1442, VIII 69 unt. H. Espinckrode.
[—, Gertrud, Hfr. d. Gert L., ſ. d. XVI 124.
[—, Herbordus von der, aus Lübeck, unt. Peter L.
—, Hillebrandus [P], Köln, IX 57 unt. Jasper L.
—, Jasper, EBf. IX 57 W X 58. XVI 124.
—, Joh. van, Vik. Riga XVI 124.
—, Peter von der, Pr. Reval X 58.
Lindeman, Hinr., Paſtor Merjema XVI 124.
*—, Theodericus Rigenſis IX 57.
*—, —, Paſtor Rigenſis XVI 124.
[Lindenbeke, Tideke, Oldermann kl. Gilde XVI 181 unt. Sato.
Lindner (Tilianus), Joh., o. P. XVI 124.
Lincke, Caspar, eps. Pomeſan. IX 97 unt. Rothoſe.
Lynclat, Heinr. v., D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
*Linther, Heinr. Livonien. XVI 125.
Lintelow, Reynoldus, Vik. Öſel IX 157.
[Lynten, Diedrich von, 1568 Altpernau, X 61 unt. Münchhauſen.
[—, Hans XVI 206 unt. Stryk.
—, Jasper van, dec. Reval. IX 57. XVI 124 f.
Liphardus ſ. Dattelen.
Lyphart, Joh., Lübeck XVI 125.
[—, Urban, B. Freiberg i/S, ſ. ebda.
Lippe, Bernhard zur, eps. Selonien IX 58 W XVI 125.
[—, Bernhard zur XVI 29 unt. Borch.
—, Elſebe, Priorin o. Ciſt. Reval IX 58.
—, Wennemarus de, Pr. Reval IX 58.
Lyſo ſ. Cathani.
Lyſtenius, Nik., Sekr. d. OM. IX 58.
*Lytel, Theodoricus de Livonia IX 58.
—, UM Kirchh. Haggers IX 58.
Littolf ſ. Moring.
Litzmann, Jochim ſ. Lentzmann.
Liudmundus, Propſt Zeven XVI 138 unt. Meinhard.
Lyve, Elſebe, Priorin Riga IX 58. XVI 123.
—, Engelbert, can. Oſil. XVI 123.
[—, Hans, Stiftsvogt Wiek IX 58. XVI 123.
—, Joh., can. Lubicen. IX 58.
—, Chriſtianus, Prok. Riga IX 38. X 58 (= Chriſtian N. IX 42. X 55 !).
—, Nik., Pr. Reval IX 58.
Lyveken, Joh., Kirchh. Arraſch XVI 123.
—, Mathias, Pred. Papendorp XVI 123.
Liven, (? Linen), Engelbert, Kirchh. Saientacken XVI 123.
Livinus, Kler. des EBf. Suerbeer XVI 123.
Livonia, Henricus de [Rom?] IX 58.
—, Hermannus, Hoſtiarius d. Papſts IX 58.
[Lo, Herbarth vom, Droſt Hapſal XVI 125.
—, Hartwicus de, can. Tarbaten. XVI 126.
[Lo, Loe, Loen, Arenth, BM. Dorpat: ſ. Loen.
—, Joh. tor, can. Reval: ſ. Lon.
Lobelaw ſ. Cobelaw.
Lobner, Andreas, Not. Pilten IX 58. 157.
[—, Joh., ſ. ebda.
Loebingk, Thomas, predicator [Hapſal] XVI 125.
Loccenii ſ. Lotzentyn.
Lochem, Joh. de (Avignon?) XVI 125.
Lodde, Johann, Alt-Pernau X 58.
Lode, Anna, o. Ciſt. Reval IX 58.
—, Eliſabeth, Äbtiſſin Reval IX 58. XVI 125.
*—, Fridericus IX 58.
—, — IX 58.
[—, Gurgen v. d., dorp. Mannr. 1546, XVI 167 unt. Reichart.
[— (Lude), Jurgen v. d. 1519, XVI 44 unt. Drulshagen.
[—, Hans, von Attel, IX 58 unter Anna L., Maye L.
[—, — 1523 XVI 132 unt. Manow.
*—, Helmoldus de Livonia IX 58.
[—, — IX 58 f. unter Hermann (I) L., Lena L.
—, Hermann (I) st. Birgitten IX 58.
[—, —, Vater Johanns IX 58 unt. Joh. L.
[—, —, Bruder Johanns IX 59 unt. Joh. L.
[—, —, Amtmann zur Salis XVI 125.
— 1228 Johann: ſ. Lude.
—, Johann, can. Tarb. dec. Oſil. IX 58 f. XVI 125.
—, Chriſtianus, (praeb.), 1533 cler. Caminen. d. IX 157. Vgl. d. folg.
[—, — 1533 (Gem.: Anna Wedberg) XVI 125.
—, Lena, Wwe. d. Helmold, st. Birgitten IX 59.
—, Maye, T. d. Hans von Attel, st. Birgitten IX 59.
[—, Michel, 1524 B. Revak XVI 125. 352.
—, Odert, S. d. Helmold, st. Birgitten IX 59.
[—, Otto † 1534 IX 59 unt. Joh. L.
[—, Robert zu Merkull, XVI 198 unt. E. Soie.
Lodewicus ſ. Ludovicus.
Loe ſ. Lon.
Loes ſ. Loß.
Loff ſ. Loß
Loffrens ſ. Adebar.
*Lohe, Adolfus de Revalia IX 59.
*Loier, Andreas de Revalia IX 59.
Loyſentin ſ. Lotzentyn.
Loisküll ſ. Killonius.
Loiteke, Kerſtianus, can. Tarb. IX 59.
Loiteken ſ. Flandria. Waldeck.
*Lokker, Joannes Rigenſis IX 59. XVI 127.
[Loco, Weſſelus de, dorp. Vaſ. XVI 151 unt. Mallinkrade.
Loman, Heze, o. Ciſt. Riga IX 59.
*—, Joh. de Riga IX 59.
—, Caspar, eſtn. Kaplan Dorpat XVI 126.
Lomoller, Johannes, Stadtſchr. Riga IX 59. 157. X 58. XVI 126 S
[Loen, Arenth von, BM. Dorp. XVI 53. 126. 245. 247 unt. Veckinghuſen. Joh. L. Bey. Hille.
*Lon, (Loe), Gregorius van, de Darpte IX 59.
—, (Lo), Hartwicus de, can. Tarbat. XVI 126.
—, Heinricus de, Pr. [= Chroniſt], IX 59. XVI 126.
[—, Hermann von, 1278, XVI 126 unt. Heinricus L.
[—, Hermann von Kappenberg XVI 126.
—, Joh. van, prep. Oſil., Tarbaten. IX 59 f. X 58 W XVI 126 f. 249.
—, Joh. tor, can. Revalien. XVI 127. 249.
[— (Loe), Weſſel van, Ritter, Dorp. IX 60.
[—, —, Ritter, Vaſall, Dorp. IX 60. XVI 127.
—, W: Fußeiſen, X 58.
—, W: drei Balken, X 58.
—, W: ſchwarzer Balken, X 58.
Loeneman, Karſten, Pr. Riga XVI 123.
Longa, Beguine Riga IX 60.
Longi, Nik., Vik. Dorp. D. XVI 126.
Longus, Conradus, o. Pr. Riga IX 60.
Longnianus ſ. Langeman.
Lopp ſ. Topf.
*Loer, Joh. de Revalia IX 60.
[Lhoer, Luder, Hofdiener d. Bf. v. Öſel XVI 127.
—, Peter, Vik. Reval XVI 127.
Lorenz ſ. Laurentius.
Lorich Hader, Joh., 1554 in Riga XVI 127.
*Loß, (Loſſe), Hinr. de Livonia IX 60.
—, —, Vik. Oeſel, Reval IX 60. 157. X 58. (d. vor.?).
[—, Lukas, deſſen Br., X 58 unt. Hinr. L.
— (Loff), Moritz, Kanzler, Dorp. IX 60.
—, Wolff, Kanzler d. EBf. IX 60. X 58. XVI 127.
[Loteke, Ludeke, Reval, XVI 177 unt. J. Rotert.
Lotzentyn (Loyſentin), Joh., prep. Oſil. IX 60. XVI 127.

Lovania, Joh. de, Prok. Rom XVI 127.
—, Joh. de, can. Trajecten. XVI 192 unt. J. Schutte.
Lovenborch, Joh., vicedec. Oſil. IX 60.
[—, Mathias, B. Deventer, unter MM L.
—, MM, vor 1511 Reval XVI 127.
Low, Hinrick, Vikar Riga XVI 127.
Lowe, Arnd, Pr. Reval IX 60.
*—, Hinr. de Revalia IX 60.
*—, Jacobus de Narwe IX 60.
[— (Louwe), Claus IX 11 unt. Hagen.
—, MM, o. Ciſt. Reval X 58.
[—, Tidemann, deren Vater, ſ. ebda.
Loewemann, Chriſtian, Kaplan Dorp. XVI 128.
Lowen, Joh., prbr. Riga IX 60.
Louwenborſt ſ. Levenborſt.
Lowenſtede, Henr., cler. Colon., XVI 128.
Löwenwolde ſ. Lewenwolde.
[Luban, Jakob, Goldſchmied, Reval, XVI 20. 26. 221. unter Birgitte. Boltz. Th. Ulrici.
Lubek, Henricus de, † 1305, can. Rig. IX 60. XVI 128. 249.
—, —, *1316 can. Rig.* IX 60. XVI 128: = Henr. IX 191
—, Hinrik, Pr. Reval IX 60.
—, Joh. de, 1327 Pr. Reval IX 60.
—, — 1254 o. Pr. Reval IX 60.
—, — 1324 [o. F. M.] Riga XVI 128.
—, Jurgen van, Pr. Reval XVI 128.
—, Conradus de, can. Oſil. IX 61.
Lubeker, Hinr., can. Carb. IX 61. XVI 128.
Lubbeken, Gerhard, Kaplan Reval IX 61.
[Lubekeman, Hinr., MM. Riga IX 61. XVI 128.
Lubman, Hinr., Riga IX 61.
Lubberd, Pr. Reval IX 61.
Lubbertus ſ. Brakel. Deypenbroicke. Holthuſen. Jeghelechte. (Caverns). Cruſe. Kule. Lantkow. Walmesrode.
Lubbert (? Libert), Hapſal XVI 128.
Lubracht ſ. Oldenße.
Lucas ſ. Beverſten. Hübner. Loß. Maßaw. Schulteti. Sulstorp.
Luchow, Heinr. von, Pr. Riga IX 61.
—, — 1276 Vizegardian Lübeck XVI 128.
Luchten, Theodericus, Nepot des Theod. Reſeler el. Reval., XVI 128.
Lucelburg, Henr. de, eps. Curonien. IX 61. S XVI 130.
Lucia ſ. Hermeling. Risbiter.
Lucidus card. diac. ſ. Mar. in Cosmedin, camer. XVI 192 unt. J. Schutte.
Lude ſ. auch Lode.
[Lude = Lode, Joh. de, 1228 Synd. d. Bf. v. Oeſel IX 61. XVI 128 W
*—, Joannes de Livonia 1385 IX 61.
*—, — 1444 IX 61.
[—, Jurgen v. d., 1519 XVI 44 unt. Drulshagen: ſ. Lode.
Ludeke ſ. Holſte. Karwell. Loteke. Soie.
*Ludekens, Joann. de Livonia IX 61.
Ludekinus (Lydekinus) ſ. Dunevar.
Ludeking, Conradus, Prok. Rom IX 61.
Ludel ſ. Reye.
Ludenſchede, Nic., Pr. Reval X 58. Vgl. Luenſchede (ident.!).
Luderus ſ. Henrici. Lhoer. Scheper. Stederen.
—, fr. milicie Chr. IX 61.
— 1262 Dünamünde IX 61.
—, Pr. Lübeck IX 61.
—, Prior Padis IX 61.
—, Hinrich, Vorſt. d. Kalands, Riga X 58.
—, Jochim, Pr. Riga XVI 128.
—, Joh., 1454 Pr. Reval IX 61.
*—, Laurentius, cler. Rigenſis IX 61.
*—, —, de Riga IX 61 (d. vor. ?).
Ludfart, 1323 Prior Rigen. IX 61 (= Ludfrid ?).
Ludfridus, 1313 ff. Prior Rigen. IX 61 f. XVI 129.
st. Ludger, VIII 40 unt. Arnoldus.
Ludgerus, 1264 Dünamünde IX 62 (ſ. Luderus 1262).
Ludicinus, Neffe d. Herderus, ſ. d. IX 21.
Ludingkhauſen, Joh., Kaplan Berſon XVI 128.
—, Rotger Wulf von, Kt. Pernau IX 90 unt. Renner.
Ludolfus (Lydolphus, Ludolf, Ludelof) ſ. Barth. Boberth. Brincken (2). Flandria. Forſtenberg. Gilersbutel. Gran. Grove. Guirren. Hanover. Hekensdorf. Hellingdorp. Yrmere. Carwel. Kerchof. Crone. Cruſe. Meſſerſmit. Nagel. Rentelen. Schneider (= Lutke Snider). Schwartz. Wittenhove.
Ludolphus, eps. Curonien. IX 62.
—, Prior Rigen. IX 62.
[— 1257 advocatus in Treiden IX 62.
— 1272 can. Rig. IX 62.
— [1294] can. Rig. IX 62.
? — 1319 „camerarius" IX 62.
— 1323 ff. prep. Oſil. IX 62. XVI 128.
— 1325 ff. Prior Rigen. IX 62.
— 1330 f. Prior o. Pr. Riga IX 62.
— 1460 Prior provincialis o. Pr. XVI 128.
— 1548 Pred. Weißenſtein XVI 129.
Ludovici, Joh., can. Rig. IX 62. XVI 125 f.
[Ludowichs, Orthie, Haſenpoth, XVI 9 unt. Andreas.
Ludovicus (Lodevicus, Ladevicus, Ludwig, Ladewich; vgl. Luderus) ſ. Alamandi. Anhalt. Donhoff. Duchſcherer. Egenolf. Gilsheim. Graſſow. Kalve. Medebeke. de Monaſterio. Steenwech. Tieſenhauſen.
—, Bf. von Reval ſ. Monaſterio.
Ludovicus, 1220 Pr. IX 62.
— 1513 Komtur Bremen XVI 128.
— 1330 Pr. Riga IX 62.
— 1385 ff. prep. Carb. IX 62: ſ. Cateren!
— [1409] Schr. d. OM. IX 62.
—, eps. Magalonen. camerar. l. t. XVI 8. 192. 225 unt. Ambundii. J. Schutte. Henr. Urküll.
—, card. Aquilegen. ſ. Laur. in Damaſo XVI 131 unt. Malinkrade.
—, 1439, Heidelbg. IX 39 unt. Caminata.
Luenſchede, Nic., Reval XVI 129. Vgl. Lavenſchede. Ludenſchede (ident.!).
Luggenhuſen, Eliſabeth von, Aebt. o. Ciſt. Reval IX 62. 157. XVI 130.
—, Johann von, Paſtor Jewe etc. XVI 130.
[—, Jurgen, Landknecht d. Bf. v. Reval X 58. XVI 130.
*—, Wilkinus de Revalia IX 62.
Luigherame, Marquard, can. Carb. IX 63.
Lucas von Florenz, General o. Aug. IX 61.
—, Sekr. d. Bf. Kurland IX 61.
— Jacobi, decr. Dr. o. Theut. XVI 128.
—, eps. Warmien. XVI 163 unt. Prange.
Luleff (Luloff; vgl. Ludovicus) ſ. Brincken. Furſtenberg. Lappe.
Lumme, Joh., Sekr. Narva XVI 129.
*Lumpermann, Joh. de Revalia IX 63.
Lune, Joh. de, EBf. IX 63. X 58. XVI 129.
[—, —, Vaſall in Livl., ſ. ebda. IX 63.
Luneborch, Henreke, 1546 Reval XVI 129.
[—, Otto de, Br. d. Joh. Kyvel, ſ. d. XVI 100.
[Luning, Tiedeman XVI 86 unt. Hitfeld.
Lupi, Joh., Not., Prok. Riga IX 63.
Lupianus, Benedictus, Paſtor Fickel XVI 129.
*Luer, Hermannus Rivalien. XVI 130.
Lure, Albertus, Kirchh. Reval X 58.
Luscus, Joh., Vik. Reval IX 63.
Luſeberch, Evert, [can. Reval.?] XVI 129.
Lutewich, Timotheus, Vik. Wenden XVI 129.
Lutfrid ſ. Ludfridus.
Lutgardis, Lytgardis, ſ. Quade.
Lutgerus ſ. Scheper.
Lutherus de Embere, Pr. Jerwen IX 63.
Luther, Martin, IX 52. XVI 23. 49. 71. 85. 87. 103. 150. 155. 175. 177. 185. 207. 237. unt. Kunheim. Joh. u. Nic. Blankenfeld. Engelbrecht. Gronau. Hilling. Hofmann.

Knopken. G. Niederlandt. Oſenbrugge. M. Roesken. Scheteken. Sturtz. Guilhelmus.
[—, Margarethe, Hfr. d. Kunheim, ſ. d. IX 52.
Lutke, Pr. Riga XVI 129.
Lutken, Hildebrand, dec. Rigen. IX 63. X 58. XVI 129 f. S
Lutke ſ. Snider. Weſſelmann.
Luttekenberch, Volradus, can. [P] Rig. IX 63.
Luttelburg, Lutzelburg ſ. Lucelburg.
M. 1256 Prior Rigen. IX 63.
Magdalena ſ. Aſſerie. Soie.
Magdeburg, Joh. de, can. Rig. IX 63.
—, mag. Paſcha de, Rektor Leipzig XVI 235 unt. G. Wedberg.
Magher, Didericus, Pr. Nowgorod IX 63.
Magni, Michael, vic. o. P. Abo, Wiborg XVI 149 unt. Nic. Johannis.
Magnus ſ. Alven. Holſtein. Pawlſen.
— Bf. v. Weſterås XVI 160 unt. Arnolphi Petrus.
Maydell, Andreas, can. Tarbat. XVI 130.
—. Fabian IX 63.
—, Gertrud, Aebt. Reval IX 63
[—, Hans, Stiftsvogt Wiek IX 63. X 58. XVI 130.
[—, Jurgen 1536 ff., XVI 211 unt. G. Taube.
[—, Tonnys, Vater d. Fabian, ſ. d. IX 63.
Maye, Meye ſ. Drulshagen. Kregenvenger. Lode. Mekes. Prior. Ürküll.
*Mayer, Heyſſo, Revalienſis XVI 130.
Make, Gotfrid, Abt Falkenau XVI 130.
[Malchowe, Alheydis, ſ. Tidemann M. XVI 130.
[—, Tidemann de, dapifer d. Bf. v. Dorp. IX 64. XVI 130.
[—, —, Stiftsvogt Dorpat IX 64.
Mallinkrade (Mallinkrodt), Eberhard, prep. Tarb. XVI 130.
—, Gert, Landmarſchall IX 64. XVI 130 unter Helmicus M.
[—, Goſteke, Schw. d. Helmicus, ſ. d. XVI 130.
[—, Grete (Sobbe), Mutter d. Helmicus, ſ. d. XVI 130.
—, Helmicus, eps. Tarbaten. IX 63 f. W XVI 130 f.
[—, Joh., Vater des Helmicus, ſ. d. XVI 130.
[—, —, Bruder des Helmicus, ſ. d. XVI 130.
[—, M., Schweſter des Helmicus, ſ. d. XVI 130.
Man, Heinr., Dünamünde IX 64. XVI 249.
[Mandag, Otto, B. Narva IX 111 unt. Smitten.
[Mandelsloe, Joh. von, X 40 unt. Anen.
Mandern, Konrad von, XVI 95 S unt. Joh. II.
Manvort, Hans, IX 64.
[Manow, Andreas, XVI 132 unter Otto M.
—, Otto, Stadtſchr. Reval uſw. IX 64. X 59. XVI 131 f. 249.
—, Ulrich, Freund Huttens, Greifsw. X 58 unt. M.
*Manninck, Anthonius Rigenſis IX 64.
Mansvelt, Henr., prbr. Riga IX 64.
[Manßen, Kort von, Erzſt., IX 56 unt. Lemſal.
Mar, Ceſarius, Vik. Oeſel IX 157.
Marcellus prep. XVI 132.
Marchio (—us?), Wilhelmus, XVI 176 unt. W. Roſen.
Margarethe (Grete) ſ. Aderkas. Balcke. Barnouwe. Beckeler. Blomberg. Bycken. Buch. Dickmann. Donhoff. Einwald. Velgenhawer. Engelken. Vyſch. Gymnich. Grantſche. Gudesleff. Hagen (2). Herveske. Hoya. Horſt. Kok. Luther (= Kunheim). Mallinkrade (= Sobbe). Palen. Patkul. Pleßkow. Rapeſulver. Raſtigher. Reſe. Roterdt. Schwartzhoff. Schwerin. Seckholt. Soie. Stackelberg. Steven. Taube. Tieſenhauſen. Travelmann. Treiden (= Aderkas). Urkull (= Savijerwe). Witmellinckhuſen. Woldicke.
Margarethe, 1294 †: IX 64.
— 1428 o. Ciſt. Reval. IX 64.
— 1513 Schweſter D. O. X 47.
Maria ſ. Bomhower. Heiminger. Kaldenbach. Ürküll.
[Maria Eleonore, preuß. Hzgin., IX 52 unt. Kunheim.
*Marica (v. d. Heide?), Joh., aus Dorp. XVI 132.
Marinus ſ. Frygeno.
Marienberg, Chr. Nicolai, ſ. Chriſtoffer Vorſtenau.
[Marke, Hans v. d., 1471 Undeutſcher, Riga, XVI 25 unt. U. Böckholt.
Marcus (Marx) ſ. Badenbeke. Brunyngk. Burmeiſterus. Demnitz. Vaghet. Fircks. Germano, de. Grefenthal. Leo. Pape. Sabelli. Salterius. Stormehobill. Tirbach. Witte.
Marcus, 1442 Organiſt, Riga IX 64. XVI 132.
—, 1458, XVI 132.
—, collega des Rektors, Reval XVI 132.
Marquardi, Henr., o. F. M. XVI 246 unt. Vaſtmari.
Marquardus ſ. Gruel. Kremon. Luigherame. Molen. Platenſchleger. Ricqwardi. Sartoris.
— 1326 ff. can. Rig. IX 64. XVI 132.
—, Stadtſchr. Riga IX 64. XVI 132.
— 1444 cuſtos o. F. M. Lübeck IX 64.
— 1449 can. Oſil. IX 64. 157 (ſ. Gruel).
Marſchall, Henr., Dünamünde IX 18 (Pderſ.). 64. XVI 249.
Marſigli, Joh., Pr., Kurland IX 64.
Marſilius, Abt o. Ciſt. Langheim XVI 132 f.
*Marſow, Fredericus, cler. Rigen. IX 65.
—, Georgius, Domſchule Riga XVI 133.
*—, Gregorius de Riga IX 65.
—, Hermann, 1523 ff. Dorp. Reval. IX 65. XVI 133.
—, —, d. Jüngere, Reval XVI 133.
*—, Joh., Derpotenſis XVI 133.
Mart, Gerhard, von Crivitz, Kaplan Reval IX 65.
Martini, Mathias, Paſtor Karuſen XVI 134.
Martinus (Martin, Merten) ſ. Baſener. Berczewitz. Bylau. Bliſe. Brakel. Brandenburg. Brincken. Bure. Buren. Buſſenſchutte. Dodelebenn. Eppinkhuſen. Vogel. Vughe. Gutjar. Hildebrand. Herſefelt. Hertefels. Huldermann. Huroder. Yſermengher. Kechtelen. Kempf. Kogeler. Knopken. Curtze. Leffardes. Lemchen. Lewitz. Luther. Molenvelt. Nandelſtädt. Oſthare. Ruſcher. Sacken. Savijerwe. Schaak. Schulte. Sindato. Sommer. Tirgart. Starcke. Sturman. Wirslaus. Wolter.
—, Bf. von Kurland, ſ. Lewitz.
Martinus (Martin), 1263 can. Rig. IX 65.
— 1266 can. Rig. IX 65 (d. vor.?).
— 1330 ſac. o. Th. Riga IX 65.
— 1334 ſac. o. Th. Riga IX 65.
— 1376 cuſtos st. Olai Reval IX 65.
— 1378 campanator st. Olai Reval IX 65.
— 1410 ſcholaris (Riga) IX 65.
— 1422 Prior o. Pr. Riga XVI 133.
— [1428] can. Rig. IX 65.
— 1454 Turgel XVI 133.
— 1456 Schr. d. EBf. IX 65.
— 1468 Schr. d. EBfs: = Vughe!
— 1479 Dekan Riga IX 65. XVI 133.
— vor 1495 o. Pr. Reval IX 65.
—, U., 1507 Ubbenorm XVI 133.
—, o. F. M. XVI 151 unt. Nigmeſter.
— 1531 Reval, Küſter XVI 134.
— 1538 Schreiber, Selburg XVI 134.
Martos, Hermann, Reval XVI 134.
Mas, Thomas (theſaur. Tarb.), XVI 134.
Maſe, Arnoldus, can. Tarb. XVI 134.
[Maſſow (Maſſau), Hans, Wenden X 50. XVI 202 unt. Graſſow. Stackelberg.
[—, Lucas, Stiftsvogt Kurl. IX 65. XVI 134.
— im allgem. (Parenbeke) IX 65.
Matern ſ. Roſſeke. Sandery.
Matthaei, Laurentius, Dekan Reval IX 65. X 59. XVI 134.
Mathei, 1515 Schr. d. Bf. v. Reval IX 157.
Mathäus ſ. Backenbuſch. Bomgartner. Borchardi. Viterbo. Friesner. Hollant. Krabe. Laurman. v. d. Recke. Rösken. Schinner. Weidner. Willich.
Matheus, Kirchendiener Riga XVI 134.
—, 1432/33 o. F. M. Riga IX 65.
Mathfee, Jacows Sohn, Pope Riga XVI 134.
Mathias, 1268 ff. can. Rig. IX 65. XVI 134. 249.
— 1319 monachus IX 65.
— 1455 st. Birgitten IX 157.
— 1499 Organiſt, Reval IX 65.

— Benedicti, o. Pr. Reval XVI 134.
Mathias (Mattis, Matz) s. Anditen. Averdunck. Berg. Braſeke. Boulouw. Döring. Eberdung. Valcher. Vokenetze. Glaſerus. Gotilwiß. Grabbe. Grapengeter. Gronavus. Groß. Harpe. Hawemvord. Langen. Lemcke. Lovenborch. Martini. Modlibog. Neukirch. Pfeilsdorff. Roſenbecke. Saccobelius. Schimmelpfenningk (2). Schöfferus. Sculteti. Schuneman. Strubicz. Struve. Zweder. Todwen. Tredop. Ulrich. Unverfert. Wedell. Weidmann. Weiß. Wyſſe. Wromolt.
Mathie, Michael, s. Schulteti.
[Mato, Weskial, eſtn. Bauer (?) XVI 116 unt. H. Huhn.
Matczſon, Pr. Riga XVI 134.
Maud, Nik., Vik. Dorp. XVI 134.
Mauritius (Moritz) s. Blintzki. Brandis. Ferber. Hude. Loß. Oldenburg. Rotert. Wrangel.
Mauritius, Prior Rigen. IX 66.
— 1224 f. Pr. d. Bf. Riga IX 66. XVI 134.
— 1268 ff. o. Pr. Reval IX 66. XVI 134 ff.
— 1427 Kaplan Reval X 59.
Maximilianus s. Buren. Krauſe.
Mechtildis s. Derſow. Goltzouw. Reſe. Unna.
Mechtholt s. Dynghen.
Mechtoltt, Aebtiſſin Leal X 59. XVI 136.
Meck s. Mekes.
Meckelenborg, Joh., Vik. Katkul XVI 136.
Mecklenburg, Albert von, VIII 37 unt. Albertus.
—, Joh. Franz 1564 XVI 31 unt. Brandenburg.
[Mecklenburg-Schwerin, Albrecht, Kg. v. Schweden: s. unt. d. folg.
Mecklenburg-Stargard, Hzg. Albrecht, el. Tarb. IX 66.
[—, — VII., IX 66 unter Chriſtoph.
[—, Balthaſar, Hzg. von, IX 83 unt. Palmedach.
—, Joh. I, IX 66 unter Albr.
—, Chriſtoph, Hzg. von, Koadj. Riga IX 66. X 59.
Medebeke, Ludovicus de, can. Tarb. Oſil. IX 66.
Medeblick, MM, can. Rig. IX 66.
Medelmann, Buſſo, Schreiber Grobin XVI 136 S 249.
—, Tiburcius, Sekr. d. Hzg. Magnus XVI 136.
[Medem, Gert von, Stiftsvogt Kokenhuſen IX 66.
[—, —, 1532 Beiſ. d. eſt. Mannr. VIII 42 unt. Balcke.
*— Johannes a, Livon. nobilis XVI 136.
Mederio, Ebbo, Kammerkler. XVI 64 unt. Gerhardus 1358.
—, Oliverus de, Avignon XVI 165 unt. Puteo.
Medici, Giulio de, Protektor d. D. O. XVI 136.
de Medicis, c. 1419 Florenz, XVI 8 unt. Ambundii.
—, Cosmas u. Laurentius, 1434 XVI 192 unt. J. Schutte.
Mey, Hinricus, de Riga, can. Lubicen. IX 66. X 59. XVI 136.
—, *Richard* = Richard Smidt.
—, mag. Symon, Riga IX 66.
—, Wennemar (Wilmar), Stadtſchr. Riga, can. Tarb. IX 66. X 59. XVI 136 f. 249.
[—, —, Laie, Riga, s. ebda. XVI 136.
[Meyboum, Jacobus, Lenewarden, XVI 137 unter Meinhardi.
Meybom, Peter, Pr. Riga IX 67. XVI 249.
*Meiburgk, Joh., Livon. nobilis XVI 137.
[Meideburg, Jakob, Kaufm. Goldingen XVI 82 unt. S. Henning.
[Meye, Conradus dictus, Burgſaſſe auf Sacken XVI 136.
Meyenblume, Joh., Kapl. d. EBf. IX 67.
Meyer, Antonius, s. Dreyer.
Meyer, Hermann, Prior o. P. prov. Saxon. XVI 137.
—, Joh., 1455 ff. Pr. Riga X 59. XVI 137.
—, Joh., Vik. Riga IX 67. X 59.
—, —, Gardian Riga IX 157.
—, — Dorpat, Prediger XVI 136.
*—, Chriſtofferus de Riga IX 67.
—, Thomas, Paſtor Riga XVI 137.
Meyger, Kanzler d. EBf., s. Murer.
Meygendorpe, Joh., Not. IX 67.
Meigener, Caſtor, Prior Padis IX 40 (Caſtor). XVI 137.
Meilof, Joh., can. Oſil., Kanzler d. EBf. IX 67. XVI 137.
Meynardus (Meinhardus) s. Bochem (2). Morneweg. Rodenborch.
[Meynardt, Joh., Droſt Lode IX 67.
Meinbrandus, presb. Revena (Zeven) XVI 138 unt. Meinhard.
Meineke s. Schierſtedt.
[Meineke, Joachim, Münzmeiſter, unter Otto M.
[—, Otto, Kanzler d. Hzg. Magnus XVI 137 W
Meinhardus epſ. IX 67. X 59. XVI 138.
—, can. Rig. IX 67.
[—, advocatus des EBf. IX 67. XVI 137.
[— „relicta Meynardi", (Wwe.), s. ebda. XVI 137.
[Meinhardi, Joh., Leibarzt d. EBf. XVI 137.
[—, ſeine Töchter, s. unt. Jac. Meyboum, Gerh. Schomacker.
Meynhövel, Georg, Not. Lemſal XVI 138.
Meinrich s. Morneweg.
Meinſcher, Heinr., can. Rig. IX 67.
Meke s. Ecken.
Mekes (Mecks), Harr. = Wirland: urſprüngl. Rawen, IX 157.
— (Mex), Georgius, can. Tarb. IX 67. XVI 138.
[— —, Jürgen, Vaſall, XVI 138 unter Georgius M.
[— (Meck), Greger, Rm. Wilna XVI 136 unter Jacobus M.
[—, Henneke, Stiftsvogt Wiek IX 67.
— (**Meck**), Jacobus, dec. Rig. IX 67. X 59 W XVI 136.
[—, Joh. von Popefer, V. des Renaldus M., s. d. XVI 139; VIII 72 unt. Vegeſack.
[—, — (Mex), Stadtjunker Hapſal 1539 X 113 A. XVI 332 A.
—, —, Kirchh. Merjema IX 67.
—, —, prep. Tarbaten. IX 67 f. XVI 138 S W
—, — 1422 Vik. Lübeck XVI 138.
—, Cord, o. Pr. Reval IX 67.
[—, Maye, 1555, XVI 248 unt. Joachim Prior.
—, Otto, can. Reval. IX 68. X 59. XVI 139.
*—, Renaldus er Derbt IX 68. XVI 139.
Melanchthon IX 52. XVI 71. 75. 85. unt. Kunheim. Gronau. Halle. Hilling.
Melchior s. Vegeſack. Grothuſen. Heine. Hofmann. Campen. Weidmann.
Melchior, Prädikant Dorp. XVI 139.
Melis, Simon, Paſtor Narva XVI 139.
Melles, Cord s. Mekes.
Mellyn, Claus, Pr. Riga. IX 68.
—, Petrus, Sangmeiſter Reval XVI 139.
Melva, Gabriel de, Vik. Riga IX 68.
[Melſchede, Hinr. von, Hofrichter Wenden X 59.
[Melß, Hermann, B. Riga XVI 212 unt. Silv. Tegetmeyer.
Memela, Gotfridus de, Prok. d. Bf. v. Öſel. IX 68.
Menapius, Petrus, Prediger Riga XVI 139.
[Menborch, Bernhardus (Riga) IX 68 unt. d. folg.
— MM, Beguine Riga IX 68.
Menchen, Joh., Kapl. d. OM. IX 68. 157. XVI 139.
Mengede (Mengodt), 1533 Sekr. Mitau X 59.
—, Dirick van, Kler. Riga IX 68.
—, Joh. v., OM. XVI 131 unter Mallinkrade (Verwandter)
*Menykorb, Joh. de Livonia IX 68.
Menſche XVI 139 s. Hominis.
[Mente, Georg, Kaufm. XVI 139 unt. d. folg., XVI 44 unt. Druckelmann; 334 354.
—, Georgius, Sekr. d. Bf. v. Dorp. XVI 139.
Mentzentak s. Metſtake.
[Mer, Hans von dem, B. Reval, X 59 unter Isr. M. (II).
[—, Israel von dem, B. Reval, s. d. folg. IX 68.
—, —, (II) can. Reval., S. d. vor., IX 68. X 59. XVI 139.
Mera, Adrianus de, Vic. generalis o. Pr. XVI 139.
Merheym, Thomas von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Mercato, Joh. Leonardi de, Prok. D. O. XVI 139.
Merck s. Mekes.
Mercklin, Baltaſar (Walter), IX 68.
Merſe, Merſow s. Marſow.
Merten s. Martinus.
Merwich, Joachim, Pr. Riga IX 68.
Mesdorp s. Mestorp.
[Meſe, Barthol., unter Hinr. M. XVI 139.
*—, Hinr. de Riga IX 68. XVI 139.
*—, Joh. de Riga IX 68.

Meſeke, Hermann, Pr. Reval IX 68.
[Meſecouvius, Eliſabeth, Hfr. Uehmens, ſ. d. XVI 147.
[—, Chriſtophorus, ſ. ebda.
[—, MM, ſ. ebda.
Mespol, Gotfridus, can. Oſil. IX 68. 139.
Meſſerſmit, Ludolf, can. Oſil. IX 68 f. XVI 139 f.
Mestorp, Otto, can. Oſil. (Reval.) IX 69. XVI 139.
Metczner, Niclos, ord. carthuſ. XVI 140.
[Metſtake, Diedrich, IX 38 unt. MM Junge; unt. Gerhard M. XVI 140.
[—, Georg, V. des Heinr. (II) IX 69.
[—, Gerd, unter d folg. XVI 140.
—, Gerhardus, can. Oſil. IX 69. X 59. XVI 140.
[—, Hans, † 1415, unter Gerhard XVI 140.
[—, —, Vogt zu st. Katharinen Dorp. IX 69.
*—, Hinricus de Livonia IX 69.
[—, Heinrich (II), Vogt Wiek, S. d. Georg, IX 69. XVI 140 249.
[—, —, S. d. Gerd, unter Gerhard XVI 140.
[—, Otto, unter Gerhard XVI 140.
[—, Simon, Küchenmeiſter Arensburg XVI 140.
Methenſon, Conrad, o. F. M. Riga IX 69.
Mette ſ. Hermeling.
Mette, o. F. M. III. reg. IX 69.
Meurer ſ. Murer.
Miccius, Chriſtianus, Paſtor Riga XVI 140.
Michael (Michel) ſ. Annebat (Bolſwing). Bauerfeind. Beckeler. Becker. Beyer. Bergmann. Betze. Bruggener. Brunynck. Brunnow. Eck. Veermaen. Volpis. Vochs. Grabow. Gralow. Gruttemaker. Harve. Hildebrand (2). Hildenſtein. Horsnes. Hundertmarch. Kreyter. Cruſe. Leonis. Lode. Magni. Notken. Pampow. Raden. Roſſen. Saſſe. Scharme. Sculteti. Smidt. Speyer. Stam. Stokmann. Striek. Strubicz. Stuck. Surr. Sweder. Tamreße. Tolcks. Zaupe.
—, EBf. ſ. Hildebrand.
—, Bf. von Kurland, ſ. Sculteti.
—, epſ. Sambien. XVI 216 unt. J. Tirgart.
Michael, o. F. M. Riga IX 69.
— 1441 Abt Padis IX 69.
— Johannis, o. Pr. Reval XVI 140.
— 1461 ff. Kaplan Riga XVI 140 f.
— 1522 Pfarrer Arensburg IX 69.
— 1554 Prediger Triſtfer XVI 141.
— 1565 Küſter, Dorpat XVI 141.
— 1571 Paſtor, Selburg XVI 141.
Michail, Pope, Riga XVI 141.
— EBf. v. Polozk XVI 26. 295 unt. Bolotowitſch. Sſemen.
*Michaelis, Hermannus de Revalia IX 69.
—, Joh., Notar Riga IX 69. X 59. XVI 140.
—, Kerſten, XVI 140.
Michgel ſ. Urkull.
Mikita [I. II?], Pope, Riga XVI 141.
Mildehovet, Nik., Kirchh. Pernigel XVI 141.
Mylen, Conradus, Not. X 59. XVI 141.
Militis, Barthol., o. Pr. Reval IX 69.
Millies, Barthol., Sekr. Pernau X 59. XVI 141.
Minden, Bernhard von, Prior o. Pr. Riga IX 69.
—, Hartmannus, ſcol. Hildenſemen, IX 69 unter Th. de M.
—, Hermann von, Provinzial o. Pr. XVI 141.
—, Hinricus de, Pr. Riga IX 69.
—, Theodoricus de, epſ. Wironen, IX 69. X 59. XVI 141. 213.
Minthe, Joh., prbr. Riga IX 70.
[Mirbach, Emmerich, Stiftsvogt Kurl. IX 70. X 60. XVI 141.
[—, Claes, V. des E., ſ. d. IX 70.
*Miß, Henr. de Riga IX 70.
*Misner, Joh. de Livonia IX 70.
Misnerus, Dünamünde IX 70.
Mythowe, prepoſitus de IX 70. X 60. XVI 141.
Mytzen, Joh., Vikar Hapſal IX 70.
Moden ſ. Medem.
Modeſtinus ſ. Knopken.
[Modlibog, Mathias von XVI 205 unt. Stodeweſcher.
*Moer, Florencius de Revalia IX 70.
Moyſes ſ. Winkeler.
Molde ſ. Molre.
Moldener, Nik., can. Reval. X 60.
*Molder, Joh., Kler. Riga IX 70.
*Moldorpes, Hermannus de Riga IX 70.
*Mole, Joh. de Rivalia IX 70.
*—, — de Livonia (d. vor.?) IX 70.
Molen, Marquardus, can. Tarb. XVI 141.
[—, Thoms tor, MM. Riga XVI 108 unt. Corneman.
*Molenbreet, Joh. Rigen. d. IX 70.
[Molenbruck, Alheydis, Hfr. d. Nic. M., ſ. d.
[—, Nic., Hamburg, IX 16 unt. Heinr. epſ. Oſil.
Molendino, Joh. de, can. Oſil. Tarb. IX 70. XVI 141.
Molendinum, Joh., can. Rig. IX 70.
Molenfeld, Martinus de Livonia IX 70. X 60. XVI 142. 249.
Molenſtrate, Albertus, can. Tarb. IX 70. XVI 142.
Moliano, Franciscus de, IX 70. XVI 142.
Molitor, Joh., Dorpt. Stadtſchr. IX 70. XVI 142.
—, Laurentius, ſ. Moller.
Molitoris ſ. Molre.
*Molken, Petrus, Rig. d. IX 70.
Mollinus, Hermannus, pleb. Papendorp IX 70. X 60. XVI 143.
Mollen, Joh. de, Vik. Riga IX 70. X 60. XVI 142.
Moller (Muller, Müller), Barthol., 1510 ff. Lemſal IX 70. XVI 142.
*—, Blaſius, Rig. d., 1503, IX 70.
—, —, can. Tarb. 1540 ff. IX 158. X 60. XVI 142 f. 308!
[— (Moellers), Eliſabeth, IX 108 unt. G. Schwantz; — u. ihre 3 Söhne: X 70 unt. Storbeke.
—, Georg, Sekr. Narva X 60.
— (Möller), Georg, Paſtor Wenden XVI 143.
—, Heinr., Pr., Saientacken X 60. XVI 143.
—, Jochim, 1522 Pr. Riga XVI 143.
—, —, d. Ält. 1543 ff. Paſtor Riga XVI 143.
—, —, d. Jüng. 1553 ff. Paſtor Riga XVI 143. 271 A.
—, Joh., 1493 ff. Vorſprake, Reval IX 70.
*—, —, de Riga 1512, IX 71. X 60.
[—, —, MM. Riga, unter Montanin XVI 144.
*—, —, de Tarbato 1516, IX 71.
—, —, Not. Reval 1522 f. XVI 143.
—, Laurentius, Sekr. Kettlers XVI 143.
—, —, Prediger Reval XVI 143 (= Lorentz).
—, Nik., 1440 Pr. Riga IX 70.
[—, —, 1547 Landſchr. Karkus XVI 143.
Molner, Bernhardus, c. 1475 Not. IX 71.
—, Joh., archidiac. Zwerin, ppſtl. Kollektor XVI 142.
*—, — de Tarbato 1471, IX 71. XVI 143.
—, —, 1430 ff. Arzt, Dorp. X 60.
—, Nik., 1434 ff. Pr. Riga IX 71.
—, Thomas, 1484 can. Rig. IX 71.
Molre (Moller), Joachim, 1520 Riga IX 71. X 60.
[—, Johann, BM. Riga, X 60 unter M. de Szehuſen.
— de Szehußen, Joh., Stadtſchr. Riga IX 71. X 60. XVI 143.
[— ſeine Frau, ſ. ebda. IX 71.
— (Molitoris, Molner), Paulus, Vicepropſt Riga, can. Oſil. IX 71 S X 60. XVI 143.
Monaſterio, Joh. de, prep. Rigen. XVI 143 f.
—, Ludovicus de, epſ. Revalien. IX 71. X 60. XVI 144.
Monetarius, Jodocus, Pfarrer Karges XVI 144.
Monetarii, Joh., can. Reval IX 71.
[Moncken, Hans XVI 142 unt. Bl. Muller.
Mönnick ſ. Harder.
Monnick, Gotfridus, dec. Rigen. IX 71.
[?—, Timann, MM. Dorp. XVI 45 unt. Duderſtad.
Monnickinck, Jo., Schulm. Reval XVI 144.
Monnickhuſen ſ. Münchhauſen.
*Monßell, Theod. de Riga IX 71.
Montanin, Peter, Riga XVI 144.
Montanus ſ. Bergen.
Monte ſ. Berge.
? Monteilla, Gotscalcus de, prep. Oſil. XVI 144.
Montelongo, Joh., can. Oſil. X 60. XVI 144.
Montis, Joh., can. Hildenſem. XVI 213 unt. Theodoricus.

Montreal, Carolus de, Stadtschr. Reval IX 71.
Morgenstern, Antonius, IX 72. X 60. XVI 144.
Moring, Littolf, Pr. Riga IX 72.
—, Nik., Vik. Riga IX 72.
Moritz s. Mauritius.
Morlane s. Tacconi (Isarnus).
Moerlin, Joachim, Kgsbg. XVI 48. 121 unt. Einhorn. M. Lemchen.
Morneweg, Meinrich (Meinard), can. Carb. IX 72.
— (?), Nik., Vik. Riga IX 72. XVI 144.
Morone, Kardinal XVI 194 unt. Al. Sculteti.
Moskau, Joh., Alt-Pernau IX 72.
Möß, Claus, Buchhändler Riga XVI 144.
Moßdorpp s. Mestorp.
Mouwe, Joh., Subprior o. Pr. IX 72.
*—, Laurentius de Riga IX 72.
*Mouwer, Joh., Revalienſis IX 72.
Mouwers, Angheite (l), Nonne, Kampen, unter Ghert M.
[—, Dietrich, Reval, unter Ghert M.
—, Ghert, st. Birgitten XVI 144.
Mulbergius, Georgius, Schule, Reval XVI 144.
Mulert, Joh., Kirchh. Lemſal IX 73. XVI 144.
—, Nik., XVI 144.
Muller, Blaſius, s. Moller.
Müller (Möller), Nik. (Klaus) s. Moller.
Munrich s. Wuſchel. Harder.
[Muelich, Caspar, poln. Tolk, XVI 144.
Mulzow, Joachim, Kaplan Dorp. XVI 144.
Mumbarch, Joh. de, Vik. Riga XVI 144.
Münch, Simon, Kirchh. Kokenhuſen X 60. XVI 145.
[Münchhauſen, Anna, Hfr. d. Dietr. Behr IX 72 unt. Joh. M.
—, Balthaſar von, Rom IX 72.
—, Ernſt, Kumpan Goldingen, IX 72 unter Joh. M.
—, Joh. von, epſ. Curon. IX 72 f. W X 60 f. XVI 145.
[—, Kattreyne von, X 61 unter Chr. M.
[—, Chriſtoph von, zu Haddenhauſen, Stiftsvogt Wiek IX 73. X 61. XVI 145.
Munderick, Joh. (Petri), Pred. Reval XVI 145.
Mündrick s. Wuſchel.
[Munſter, Hermann von, Hofrichter Wenden X 61.
*—, Hinr. de Livonia IX 75.
[—, — von, Amtm. Eiſtfer XVI 145.
—, Jasper, Landmarſchall, IX 73 unter Joh. de M., XVI 25 unt. Boddeker.
—, Joh., Palmis IX 73. XVI 145.
—, — de, can. Rig. Oſil. etc. IX 73. X 61. XVI 145 f.
Münſter, Sebaſtian, XVI 77 unt. Haſentöter.
[Munſtermann, Hans, Lübeck, XVI 244 unt. A. Bomhower.
*Munthardi, Joh. de Riga IX 73.
Muntzart, Franciscus, Riga IX 73.
Muntzer, Jobſt, will Kirchh. zu Wolde werden, XVI 63 unt. Gemmekowen.
Murer (Meyger, Meurer), Joh., can. Carb., Reval. Kanzler d. EBf. IX 73. X 61. XVI 146.
Murick s. Harder.
*Murmeſter, Andreas de Livonia IX 73.
—, Joh., Vik. Hamburg IX 73.
Muſhuſſin, Werner, Rektor Leipzig XVI 84 unt. Hildebrand.
Musmann, Arnold, Sekr. Fellin XVI 146.
Muter, Berent, Riga IX 73.
*—, Jacobus de Riga IX 73.
—, Joachim, Stadtſchr. Reval IX 73. 158. XVI 146.
*—, Joh. de Livonia IX 73.
Mutort s. Muter.
[Nacke, Jürgen, Hofrichter Öſel IX 173. X 61.
Nagel, Joh., 1510 ff. Kler. Öſel IX 73. XVI 146.
[—, Jurgen, Droſt Dorp. XVI 146.
—, Ludolf, dec. Oſil. IX 73 f. 158. X 61. XVI 146.
—, Theodericus, prep. Rigen. IX 74 W 158. X 61. XVI 146 f.
—, —, can. Monaſterien. XVI 147.
*Naghe, Viktor, Oſilien d. IX 74.
Namslaw, Joh., Prok. d. Bf. v. Öſel IX 74. X 61.
—, Nik., Pr. D. O. Riga IX 74.
Nandelſtädt, Martin, Kokenh. Koop XVI 147.
Narendorp s. Warendorp.
Narwe, Joh., Senior o. Pr. Reval IX 74.
Naſo, Joh., el. Curien. XVI 8 unt. Ambundii.
*Naſchert, Coſtus de Revalia IX 74.
*— (Naskert), Gherardus de Revalia IX 74.
[Natzmer, Hans XVI 93 unt. mag. Hans.
[Nauen, Heinr. von, Schulze Magedeburg IX 74 unter Nik.
—, —, Propſt [Magedeburg?] IX 74 unter Nik. de N.
—, Nikolaus de, epſ. Rigen. IX 74. XVI 147.
Nehmen (Ehmen), Hermann von, XVI 147 (= Nihemius?).
[Neilen, Godert von, Stiftsvogt Kokenh. IX 74 W X 61. XVI 147 f.
[—, —, ſein Sohn, ſ. ebda. XVI 148.
[Nenſtede (Nyeſtette), Evert, BM. Dorp. XVI 53 unt. Veckinchuſen.
Nerken, Herman, Vik. Reval X 61.
[Nettelhorſt, Bele, Mutter d. H. N., ſ. d. XVI 148.
—, Hinr., dec. Rig. IX 74 f. 158. XVI 148. 249.
Netze s. Colne.
Neuenhofe ſ. v. d. Ley.
Neukirch, Matthias, Paſtor Durben XVI 148.
[Neumann, Joh., BM. Danzig, ſ. d. folg.
—, —, Prieſter, IX 75.
Neunerus, Georgius, Paſtor Riga XVI 148.
Nickershusen s. Ruckershuſen.
Niclosdorf, Joh., Rom, Florenz X 61. XVI 150.
Nikita, Pope, Riga XVI 148.
*Nicolai, Alardus de Wenden IX 75.
—, Georgius, ſ. Hollant.
—, Ghisbertus, Not. IX 75.
—, Henricus, st. Birgitten IX 75.
—, Simon, VIII 50 unt. J. Blankenfeld.
— de Kure, Theoderich, ſ. Stenwedel.
— 1551 Pred. Alt-Pernau XVI 148.
Nicolaus (Clawes, Claus, Klos) ſ. Aderkas. Alacer. Alberti. Alden. Alvus. Barnfeld. Bennendorp. Berca. Berghesdorp. Bernewür. Byrſmyt. Blankenfeld. Bock. Boeckholt. Bolthe. Borneholme. Boudanus. Brakel. Braſiatoris. Brayatoris. Breſenberg. Brinck. Brokel. Dameranw. Danckwardi. Dantzſch. Denſche. Dolen. Donhof. Donicht. Doren. Droßdarus. Ducker. Duderſtad. Duvel. Ellener. Elßholt. Erghemes. Everdes. Faber. Fabri. Falkenberch. Vekever. Verchland. Vorſtenowe. Voech. Volczen. Vos. Vreſenberg. Vryenwold. Gelmut. Gerwin. Glashagen. Glezeri (2). Gloſſenus. Goltſmed. Görer. Gothezen. Guervus. Havesvort. Haghen. Hane. Hantel. Haſe. Haſtever (3). Hever. Holſte. Holſtever (3). Hoppenbruer (3). Horn. Horenße. Yden. Jerwer. Junge (2). Cantelberg. Caſiule. Kegle. Kemnitz. Cernyn. Certi. Kint. Kirbuſch. Cisner. Claweken. Knecht. Köler. Collen. Königsberg Conſtim. Korner. Korrever (2). Koskull (2). Kremer Kreuder. Croppin. Crumwater. Kruſelock. Kurauwe. Curia, de. Kurnir. Czernekow. Cziten. Lang. Lemberg Lemme. Leuwe. Liebecziit. Lyven. Lyſtenius. Longi. Lowe Ludenſchede. Luenſchede. Marienborg. Maud. Mellyn Metczner. Mildehovet. Mirbach. Moldener. Molenbruck Moller. Molner. Morynck. Mornev[ech]. Möß. Mulert. Müller. Namslaw Nauen. Ninegalle. (3). Norten. Orten. Platonis. Papaw. Pantelitze. Pauli. Pernow. Pfeilsdorff. Plate. Poll (2). Polonia, de. Prus. Prutze. Pryscia. Quermus. Ragwaldi. Ramm (3). Reckmann. Riſebiter. Roddendorp. Rozen. Runge. Ruß. Sachow. Salcze (2). Sapientis. Saſſe. Saronis. Schedorpp. Schippembeil. Schriver. Schroder (2). Schwarte. Seppernek. Spylstorp Sprenger. Sten. Steyn. Stoche. Storm. Straſeborgh. Sumber. Sundeman. Sunderman. Schwarthoff. Sweves. Swodde. Taſſel. Tegelmeiſter. Teſchener. Thüm. Tingen. Tirgart. Tieſenhauſen. Todeus. Treiden. Trumpeke. Truttenberch. Tulle. Ürkull. Ungern (2). Urh. Utlede. Waſſerhuhn. Wedelos. Weddewis. Werenborch. Weſend. Wilde. Wilcken. Withoeff. Witte. Worthmann. Wulff.

—, EBf. von Riga ſ. Nanen.
—, Bf. von Reval ſ. Roddendorp.
Nicolaus, Bf. von Dorpat IX 75. 158.
— [1171?] monarchus IX 75.
— 1200 †, Prieſter IX 75.
— epſ. Slesvicen. IX 75. X 61 (X 46 unt. Engelbert).
— frater Bald. v. Alna VIII 42 unt. Balduin.
— 1232 Pr. Wisby IX 75.
— 1240 [P can. Oſil.] IX 75.
— 1241 ff. Abt Dargun IX 75.
— 1253 Kirchh. Normen IX 75.
— 1267 pleb. Reval IX 75.
— 1268 ff. Falkenau IX 75. XVI 148.
— [1249 f.] can. Rig. IX 75.
— 1295 Falkenau IX 75.
— 1302 Kapl. d. Bf. v. Oeſel IX 75. XVI 148.
— de Secea, 1322, Avignon XVI 148.
— 1323 cuſtos o. ſ. M. IX 75. XVI 148.
— 1324 o. Pr. Wilna XVI 149.
— 1325 can. Rig. IX 76
— Slavus de Belgard, Not. IX 76. XVI 148.
— 1326 Prok. d. Rig. Kap. IX 76.
— 1328 Abt Padis IX 76.
— 1330 o. Pr. Riga IX 76.
—, —, Pr. Riga IX 76.
— 1341 ff. Abt Padis IX 76. XVI 149. 249 (= Risbiter!).
— de Ikesculle, 1352 Riga, Kaland IX 76.
— 1378 rector im Lepr. Reval IX 76.
— 1383 ff. Dondangen XVI 149.
*— de Livonia 1384 IX 76.
— 1384 ff. Prior o. Pr. Riga IX 76.
— 1385 can. Carb. IX 76.
— 1386 Prok. D. O. Genua XVI 149.
— 1390 epſ. Culmen. XVI 167 unt. Rekelink.
— 1412 Prior o. Pr. Riga IX 76.
— 1420 Prok. d. Bf. v. Oeſel IX 76. X 61.
— 1423 can. Oſil. IX 76 (d. vor.?).
— 1427 Kirchh. Keiting IX 76.
— c. 1429, juvenis Th. Nagels XVI 149.
— 1429 Kirchh. Oeſel IX 76.
— 1430 Kirchh. Katkul IX 76.
— [1438] Prieſter Riga IX 76.
— 1442 Kirchh. Windau IX 76.
— 1452 Kaplan, Erzſtift XVI 149.
— 1454 Abt Padis IX 76. 158.
— 1457 f. Arzt Reval. Riga XVI 149.
— 1463 ff. o. Pr. Riga IX 76.
— el. Chinnen. XVI 131 unt. Mallinkrade.
— 1466 Schr. des EBf. X 61.
— 1469 Not. Reval XVI 149.
— 1471 Abt. Padis XVI 149.
—, Johannis, o. Pr. XVI 149.
—, Criſtierni, o. Pr. XVI 149.
— 1494 ff. Kaplan Riga IX 76.
— 1495 Pr. Reval IX 76.
— 1497 Vik. Riga IX 76.
— 1500 ff. Küſter, Riga XVI 149.
— 1500 Vik. Dorp. IX 76. XVI 149.
— 1502? Abt Padis? IX 76. XVI 355!
— 1503 Prokurator o. Pr. Reval XVI 149.
— 1510 can. Rig. = Nik. Cziten!
— 1508 ff., Reval IX 76. XVI 149.
— 1515 † Subſt. d. Rig. Stadtſchr. IX 76.
— 1516 Unterſchr. Riga X 61 (d. vor.?).
— 1516/17, Livland, IX 76.
— 1532 Junge des Schr., Reval XVI 149.
—, Leticie, vic. Warmien. XVI 123 unt. Libenwald.
Nidbruck, Caspar, Wien (?) IX 52 unt. Kunheim.
Niderhof, Heinr., can. Reval. etc. XVI 150.
[—, V. des Leonh., ſ. d. IX 158.
—, Leonhard, can. Carb. prep. Oſil. IX 77. 158. XVI 150.
[—, Reinhold, Großv. des Leonh., ſ. d. IX 158.
[Niederland, Andreas, unter Georg N.
[—, Georg, Sekr. d. EBf. XVI 150.
*Nidorp, Joh. de Fellin IX 77.
*Nieme, Joh. de, Carbatenſis XVI 151.
Nienborch, Bernardus, cler. Verden d. X 61.
Nyenborg, Joh. Vik. Riga IX 77. 78. (Nuwenborch) XVI 150.
Nyenhave ſ. v. d. Leye.
Nyenkerke, Georgius (ſcholar. Riga) XVI 150.
—, Heinr., 1436 Vik. Fellin IX 77.
—, Joh., Schreiber, Memel XVI 148.
[Nieroth, Otto, Hauptm. Dondangen X 61.
Nyeſteder, Joh., Vik. Pilten IX 77.
*Nigenhuſen, Petrus de Revalia IX 77.
Niger ſ. Swarte.
Nigmeſter, Simon, cuſtos o. ſ. M. IX 77. 158. X 61. XVI 150 f.
Nihemius, Hermannus XVI 151 (= Nehmen?).
Ninegal, N. N., Kirchh. in St. Joh. z. Wall IX 77.
[—, Ghertke, Hfr. d. Jürgen Stryk, ſ. d. XVI 206.
—, Hans, 1485 X 61.
[—, —, 1493 Stiftsvogt Kokenh. XVI 151.
*— 1466 Henr. de Livonia IX 77
—, Joh., 1336 ff. Vik. Riga IX 77. X 61.
—, — 1526, Magiſter, IX 77. X 62. XVI 151.
[—, Joen. Amtm. Dagden XVI 151
*—, Nik. de Riga IX 77.
—, — 1475 Pr. Riga IX 77 (d. vor.?).
—, — 1504 can Rig. IX 77 (d. vor.?). X 62. XVI 151.
Ninel ſ. Kyvel.
Ninerns ſ. Neunerus.
Nyppenborch, Albert von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Nirchwiſe, Simon, o. F. M. XVI 151.
Nobelman, Joh., Vik. Dorp. XVI 151.
Nobiſius, Joh., Kantor Riga XVI 151.
[Noilden van Twelle, Gerryt, unter Jakob N.
—, Jakob, Organiſt Reval XVI 151.
[—, Roeloff, in Lochem (Geldern), unter Jakob N.
[Nolde, Gert XVI 35 unt. Brunnow.
[, Konrad, IX 31 unt. Jacobus 1407.
[Nolte, Gert, BM. Wolmar, unter Hinr. N.
—, Hinr., Pred. Wolmar XVI 151.
[Norby, Severin, Seeräuber IX 124 unt. Tiefenhuſen.
*Nort, Jakobus, Roſiten XVI 249.
*Norten, Nik., Carb. d. IX 77.
Nothellinck, Theod., can. Rig. XVI 151 f.
Notken, Anna, Aebt. o. Ciſt. Riga IX 77. XVI 152.
[—, Bernd, Maler, Reval XVI 152 unt. Diderick N.
—, Diderick, Pr. Reval X 62. XVI 152.
[—, Hans d. J. c. 1532, VIII 42 unt. Balcke.
—, Jacobus, prep. Rigen. IX 78. X 62. XVI 152 S W
*—, —, Livonienſis, XVI 152.
*—, —, —, XVI 152.
[—, Jasper (I) (Kasper), B. Reval, IX 51. 77 unt J. Kruſe. Jasper N. II.
[—, — (II) prep. Rigen. IX 77 f. XVI 152.
[—, Criſtine, IX 44 unt. Chr. Coesfelt.
[—, Michael, Vater von Jasper I, unter (II) IX 77.
[—, —, 1532 †, VIII 42 unt. Balcke.
[—, MM, Amtm. Sagnitz XVI 152.
—, MM, der junge, Riga XVI 152.
—, Otto, o. Pr. Riga IX 78.
Novaria, Barthol. de, adv. D. O. Rom IX 78.
Novitius (Novatius), Thom., Kantor Riga XVI 152.
Nowogorden, Peter, Roop IX 78.
*Nuenborgh, Baltazar de Riga IX 78.
Nughen, Joh. de, Vik. Dorp. IX 78.
Nullenberg ſ. Nuwenborch.
Numai, Chriſtoforus, General o. F. M. XVI 228 unt. Waldis.
Numeſter ſ. Nigmeſter.
Nunning, Conradus, can. Rig. IX 78.
Nurenborgh, Joh., Vik. Riga IX 78. XVI 152.
Nutter, Joh., Sekr. d. OM. IX 78. 158. XVI 152.

Nutzel, Hermann, can. Osil. IX 158.
Nuwenborch, Joh. 1417 Vik. Riga IX 78 = Nyenborg.
[Nuwenstadt, Adrian v. d., B. Reval XVI 352.
[Oborski, Albrecht, poln. Oberst X 99 A. XVI 302 A.
Ochlytz, Tydeman von, D. O. VIII 61 unt. Daseberg.
Ochmann (Oche, Achmann, Acken), Joh., Bf. v. Reval IX 78 W XVI 4 (Acken).
Echteren, Laurenz von, Kanzl. d. OM. IX 78. X 62. XVI 152f.
[—, Ursula (Brauns), seine Frau s. ebda. XVI 153.
Oestenberg, Jacobus de IX 78.
Oddo s. Otto.
Odendorff, Joh de, XVI 155.
Odenpe, Joh. de, o. F. M. Riga IX 78.
[Odert, RM. Riga (Pernau?) 1407 IX 78.
Odert (Odardus) s. Korbis. Orges. Revel.
Odoardus, can. Revalien. IX 78.
Oesterrik, Joh., Riga IX 79.
[Oesthof, Hermen, Reval IX 87 unt. Prutze.
Ovelacker, Gerlacus, can. Rig. IX 79.
[Ovelacke zu Pallifer XVI 239 unt. Witterock.
[Overdunck, Christoffer, 1559 Stadtjunker Hapsal X 113 A. XVI 332 A. s. auch Averdunck.
[Overhagen, Bernt. Reval X 52 unt. Hennepspinner.
Oversach, Lambert, Kapl. Pilten IX 158.
Offa, Aebt. Dubravnik, neptis d. EBf. Pernstein, s. d. IX 85.
[Offenberger, Lorenz, Vizekanzl. d. EBf. usw. IX 79. XVI 153.
Oftrdunck, Overdunck s. Averdunck.
Ovo, o. Pr. Riga IX 79.
Ohael, Hartwich von, Pr. Reval IX 79. X 62.
Oyen, Engelbertus de, Schr. d. EBf. XVI 153.
Oierus s. Goldenberg.
Olavus (Olaf) s. Bentesson. Vgl. Oleff.
— Bf. v. Reval. IX 79. XVI 153.
—, o. Pr. Reval IX 79.
Oldehovet, Eggert, Landschr. Fellin XVI 153.
[Oldemarket, Hans, Oldermann kl. Gilde, XVI 181 unt. Sato.
Olden, Barthol. von, Kapl. d. EBf. XVI 153.
[—, Joh. von, IX 72 unt. Münchhausen.
Oldenbockum s. Altenbockum.
Oldenburg, Grf. Gerhard von, IX 79.
—, Joh. de, can. Rig. IX 79.
—, Grf. Mauritius von, IX 158.
Oldenhagen, Jurgen, Pr. XVI 153f. 250.
[Oldenßen, Hinr. van, Br. des Joh., s. d. XVI 154.
—, Joh., Kanzl. d. OM. usw. IX 79. 158. X 62. XVI 154.
—, Lubracht, Riga IX 79.
Oldern s. Eldernn.
Ole, Theodericus de, Rom IX 79. XVI 154.
Oleff s. Tanke.
[—, Hofm. d. Abts Padis XVI 154.
[—, Andreae, Kapl. Reval XVI 154.
Oleke, o. Cist. Reval IX 79.
Olepe, Joh. de, Schr. d. OM. IX 158. X 62. XVI 154.
Olghiarson, Lorenz (st. Birgitten) IX 79.
Olye, Peter, XVI 154.
Oliverius s. Mederio.
Olmen, Philipp, can. Tarb. IX 79. X 62. XVI 154. 250.
Olrici, Rutherus, can. Osil. IX 79.
Olricus, Dünamünde IX 79.
—, dictus scriptor, Reval IX 79.
[— seine Frau, ebda.
*Oplandt, Heinr. Rigensis XVI 154.
Oppemberge s. Uppenberg.
*Orde, Joh. up dem, de Tarbato IX 79.
Orges, Erbbegräbnis in Lemsal, XVI 240 unt. Alh. Wrangel.
[—, Bertram von, IX 28 unt. Holtschuer.
[—, Diderick, Landkn. Audern X 62.
[—, —, Vas. Erzst. XVI 249 unt. Meybom.
[—, Frederick, —, —, ebda.
—, Georgius, can. Rig. IX 79.
*—, —, de Riga IX 79.
—, Gertrud, Aebt. Reval IX 80.
[—, Hinrik, Stiftsvogt Treiden IX 80. XVI 154.
[—, —, Stiftsvogt Lenewarden IX 80 (d. vor. ?).
—, —, Vik. Riga IX 80.
—, — 1406 can. Osil. XVI 154 (d. vor.?).
*—, —, de Livonia, S. d. Odert O. IX 80.
[—, —, Hulper in Audern X 62.
—, Joh., eps. Osil. IX 80 W X 62. XVI 154f.
[—, —, † 1500, Hapsal IX 80 W
[—, Jurgen, V. des Bf. Joh., s. d. IX 80.
[—, —, XVI 29 unt. Borch.
— Katherina, o. Cist. Riga IX 80.
[—, — (Hertzenradin) XVI 154 unt. Bf. Joh. O.
—, Kunigunde, Aebt. st. Birgitten IX 80.
[—, Reinhold auf Idel 1532, XVI 224 unt. Usem.
[—, Odert, Stiftsvogt Kokenhusen IX 80.
Orschat, Joh., o. Pr. Dorp. XVI 155.
*Orten, Nic. de Tarbato IX 80.
Orthie s. Ludowichs.
Ortoy, Lambertus de, Avignon IX 80.
Osenbrugge, Hermannus de, eps. Osil. IX 80f.
— (Osenbruckere), Herm. de, Bologna IX 81 unt. d. vor.
—, Joh., Vik. Riga IX 81.
—, —, Prediger, Reval XVI 155.
— al. Kerssenbrugge, Joh., can. Rig. IX 81. X 62. XVI 155.
Osilia, Joh. de, o. Pr. Riga IX 81.
—, —, o. F. M. Riga IX 81.
Osleressen, Joh., Not. IX 81.
Oste, Joh. de, sac. mil. Chr. IX 81.
[Osten, Ulrich von der, Hauptm. Kremon X 62.
Osten, Jurgen van der thor Nabben: s. Rosen!
Ostendorp, Christian, Pastor Kegel XVI 155.
Osthare, Merten, III. o. F. M. Riga IX 81.
Ostmanni, Erich, Selr. Goldingen XVI 155 (= Erich X 48).
Ostinchusen, Volquin, can. Tarb. IX 81.
Ostradus, eps. Wironen. IX 81.
Ostuus s. Usem, Usenus.
Oswaldi, [...], can. Tarb. IX 81.
[Otbertus, Bauer XVI 155.
Otilia s. Keyserlinges. Ungern. Westphal. Wetberg.
Ottemar s. Dolen.
[Otting, Peter XVI 129 unt. Lutkens.
*Ottingus, Victor, Revalien. XVI 155.
[—, Lambert, RM. Reval s. ebda.
Otto (Otte, Oddo) s. Brakel (3). Bruggenei. Buckholt. Ducker. Varris, de. Vete. Gylsen. Koskul. Kremer. Krumes. Lode. de Luneborch. Mandag. Manow. Meineke. Mekes. Metstake. Monau Moßdorp. Nieroth. Notken. Rosen (5). Rossen. Sacken (3). Soie (4). Stettin-Pommern. Stoltenow. Taube. Urküll (2). Walmis.
Otto, eps. Curonien. IX 81 S W XVI 156.
—, eps. Culmen. IX 35 unt. Joh. I Bf. v. Kurl.
—, sac. mil. Chr. IX 81.
— Kard. st. Nic. de carcere Tulliano IX 81. X 62.
— c. 1290 prep. Tarb. IX 81.
— 1316 o. Pr. Riga XVI 156.
— 1323 can., el. Reval., eps. Culmen. IX 81. 158. XVI 156.
— 1330 Pr. Riga IX 82.
— 1382 Pr. Reval IX 82.
— 1403 Pr. Reval X 62.
— 1506 Sekr. d. Bf. v. Kurl. XVI 156. 250 = Manow!
—, Johannes, Kantor Riga XVI 156.
Ozowe (Czowe?) Henr., archidiac. Parchim. XVI 142 unt. Joh. Molner.
Özur, dän. Pr., Wiek IX 82.
P. 1234 Abt Falkenau IX 82.
P. 1258 o. Pr. Riga IX 82.
P. 1280 Gardian Riga XVI 156.
Pabe, Helmich, Kapl. d. Bf. v. Dorp. IX 82.
Padberch, Heinr., Pr. Nowgorod IX 82.
[Padel, Hennink, Kaufm., Riga XVI 156 unt. Georg P.
[—, Georg, BM. Riga XVI 156.
[Paeitis VIII 42 unt. Nicolaus, Br. Bf. Balduins.

Pael, Paell ſ. Palen.
Payſtele, Joh. dictus de, ſac. o. Th. IX 82.
Palborn, Gotscalcus de, Kapl. Riga IX 82.
Palen, v. d., W: XVI 156.
—, Anna van der, o. Ciſt. Riga IX 82. XVI 156.
—, Birgitta van, o. Ciſt. Riga. IX 82. XVI 156.
—, Eliſabeth van der, o. Ciſt. Riga IX 82. XVI 156.
*—, Georgius a, Rigen. d. XVI 156.
—, Gerhardus, Riga IX 82. X 62. XVI 156.
[—, Jakob v. d., Beiſitzer d. Mannrichters 1547, XVI 156.
[—, Gotſchalk von der, Hauptm. Treiden IX 82.
[—, —, 1416, XVI 108 unt. Korrever.
[—, Gotſchalk v. d., V. von Anna P., ſ. d. XVI 156 und XVI 168 unt. (Dorothie) Reſe.
—, Ilſebett von der, Prioriſſa o. Ciſt. Riga XVI 156.
*—, Joh. Rigenſis IX 82.
—, — von der, Dekan Riga IX 82. XVI 157.
[—, — von der, zu Sepkull, Stiftsvogt Treiden IX 82. X 62. XVI 157.
[—, — von der, Hauptm., Hapſal X 62.
[— Joh. de Palo, Stiftsvogt Treiden XVI 156.
—, Joh. v. der, can. Oſil. XVI 157.
—, Lander (Sander?) de Pal, Reval IX 82. XVI 156.
—, (Pallen) Laurentius de, Prior Rigen. IX 82. XVI 157.
—, Margarete von der, o. Ciſt. IX 83. XVI 156.
[—, ? ? Droſt d. Bf. v. Dorp. IX 83 S
[— MM, Gem. des Gotſch., XVI 156 unt. Anna.
[—, Sander v. d., vor 1435 X 40 unt. Anen.
Paill, Joh., can. Leodien. etc. XVI 157.
Palle, Diderich, Pr. IX 158.
Pallas, Goswinus, Vik. Reval XVI 157.
Pallavicini, Antoniotto, Kard.-Protektor d. D. O. XVI 157.
Palm, Gerhardus, Kler. IX 83.
Palmar ſ. Rigeman.
*Palmedach, Georgius de Revalia IX 83.
[—, Hinrick, Reval, unter Leneke P.
*—, Joh. de Torbato IX 83.
—, Conradus, Not. Treiden IX 83. XVI 157.
—, Leneke, in Sarrentin, XVI 157.
*Paludanus, Gerardus Rigenſis XVI 250.
Pampaw, Michael IX 158. X 62.
Panckenow, Dynniges, Riga IX 83.
[Pankouwe, Vogt d. Bf. v. Reval IX 83.
Pantellitze, Nic. de, Not. IX 83.
Papaw, Nic., Not. IX 83.
Pape, Gotfrid, Pr. Riga IX 83. X 62. XVI 250.
—, Nic., Riga IX 85.
—, Joh., Padis XVI 157.
[—, —, Amtm. Leal XVI 157.
—, MM, Kapl. Fellin XVI 157.
[—, Heinr., Reval, unt. Papius.
Papendorpe, Fridericus, Kirchh. Wenden IX 83. XVI 157.
—, Gerdrut, o. Ciſt. Riga IX 83.
[Papius, Heinrich, Reval, XVI 157 unt. Marcus P.
—, Marcus, Pred. Reval XVI 157.
[Papſt, Andreas, kurl. Strandvogt XVI 157f.
Parchim, Joh., Kuſtos Lübeck XVI 158.
Paris, Guilelmus, Florenz, XVI 158.
Parper, Joh., can. Lubicen. XVI 158.
Parſeval, Engelbert, can. Rig. IX 83.
[—, Rodolph, Vogt. Kokenh. XVI 160 W
*—, Joh. de Livonia IX 83.
[—, Jurgen, Ritter, 1419 XVI 161 unt. Placke.
Parvus, Hinr., IX 83.
[Paſſow, Henning, Ritter, XVI 210 unt. Tafelmaker.
[Patin, Thewes, Hofmarſchall Plettenbergs XVI 217 unt. Hans Tiefenhauſen.
Patkul, Andreas, prep. Rig. IX 83. XVI 158.
[—, —, Ritter, IX 31 unt. Igermann.
—, Birgitte, o. Ciſt. Reval IX 83.
[—, Einwald, Vaſ., XVI 206 unt. Stop.
*—, Georgius de Livonia IX 83.
—, Gertrud, Prioriſſa o. Ciſt. Reval IX 83.
[—, Joh. zu Meyckendorf 1545, XVI 159 unt. Pawlſen.
—, Margareta, Prioriſſa o. Ciſt. Riga IX 83.
—, Sophia, o. Ciſt. Riga IX 83.
[Pattynenmekers, Drudeke, Meierſche, VIII 46. XVI 16 unt. H. Berenſtert (vgl. Colnel).
Pauer ſ. Röver.
[Pattiner, Heyſe, BM. Reval XVI 171 unt. Gryſt; 319. 320.
Pauli, Nic., al. Biermann, cler. Cam. d. IX 140 unt. Wyſſchart.
Paulus (Paul) ſ. Beer. Blanckendom. Blankenfeld. Bloshagen. Bomgarden. Bucking. Dene. Dykaw. Dugniano. Einwald. Elvink. Gerdes. Gethelen. Gralow. Jacobi. Kerſtens. Kuhn (2). Lenkener. Molitoris. Molre. Piperkorn. de Planca. Schechtell. Smidt. Schutte. vom Steine. Spanden. Tungen. Walteris. Watt. Witte.
—, I., Bf. v. Kurland IX 84. X 62. XVI 158.
—, II., Bf. von Kurland ſ. Einwald.
— 1238 o. Pr. Riga IX 84.
— 1246 o. Pr. Reval IX 84.
— 1423, Reval IX 84.
— c. 1450 Kanzler d. Bf. v. Kurl. IX 84.
— 1458, Pr. Riga IX 84.
— 1501 Meiſter, Reval IX 158.
— 1502 Kirchh. Leal IX 84.
— 1539 Sekr. d. Rig. Kapitels XVI 158.
— 1558 Organiſt, Wenden XVI 158.
— 1565 Schulm. Riga XVI 159.
*Paulinus, Gregorius Wendenſis XVI 159.
Pawenkulle, Hartwicus, prbr. Reval. IX 84.
Pawerfiendt ſ. Bauerfeind.
*Paweße, Fredericus (Reval) IX 84.
Pawlſen, Magnus, Sekr. d. EBf. IX 84. XVI 159.
[Peckelhorſt, Franz, Amtm. Kockenka XVI 159.
Pege, Arnd, Küſter Riga XVI 159.
Peyne, Hinr., Pr. Riga XVI 159.
Peißker, Joh., Organiſt Hapſal XVI 159.
Pellifex, Barthol., Pr. Riga IX 84.
Pentzin, Joh., Pr. Riga XVI 159.
Pepa ſ. Rope.
Peper, Andreas, epſ. Tarb. IX 84 W 158. X 62. XVI 159.
—, Petrus, rect. pleb. Urbinaten. XVI 218 unt. Tholke.
Perama, Joh., can. Rig., ſ. Perſona.
Perama, Joh., ſac. o. Th. IX 84. XVI 159.
Peregrinus ſ. Vorden. Remelingherode.
Perferd, Joh., Sekr. Blankenfelds XVI 159.
Pernow, Nik. von der, Prior o. Pr. Riga IX 85. 158.
[—, Thidericus v. d., c. 1390 XVI 75 unt. Halberſtadt.
Pernſtein, Friedrich, EBf. IX 84f. W XVI 159f. W
? —, Oſka, Aebt. Dubravnik IX 85 unt. Fr. P.
Perona, Gotfridus, Dek. Reval IX 85. XVI 160.
Perſevall ſ. Parſeval.
Perſona, Joh., can. Rig. IX 84 (Perama). XVI 160.
[Petersdorp, Franz, 1529 Stadtjunker Fellin X 66 unt. Smedes.
Petri, Albertus, Prior o. Pr. Reval IX 85. XVI 5.
—, —, Arzt, Reval IX 158.
—, (Pethery), Hynryck, Kirchh. Korben IX 85. X 62.
— Hinricus, Kirchh. Turgel X 62 (= *Vogtheyen. Rechten*).
Petrus, angebl. *EBf.* XVI 250.
Petrus (Peter) ſ. Ambundii. Arnicke. Arwalen. Bachim. Baero. Bang. Beeck. Blankenfeld. Bliese. Blomenbergh. Bludow. Bomhower. Borch. Brand. Bruns. Buck. Buneman. de Dacia. Ebbinckhuſen. Everdes. Elverfeldt. Emmeren. Engelhardt. Eyßenbergk. Eſſen (?). Valkenberg. Vanworden. Velgenhauer (2). Verman. Floßdorp. Gaſtian. Gawa. Germani. Gerwer. Gothenſis (= de Dacia?) Götzke. Grande. Grawerdt (2). Gribo. Grover. Groning. Gronow. Grote. Halle. Hartbo. Helwig. Hoff. Horner. Höſten. Huroder. Jacobi. Indeß. Junge. Kakuwalde. Kal. kirkenſis. Kind. Klewinchuſen. Krowel. Kuband. Labus. Langenbeke. Laurensſoen. Lhoer. v. d. Linden. Meybom. Mellin. Menapius. Molken. Montanin. Nigenhuſen. Nowogordenn.

Olye. *Ostuus.* Otting. Peper. Piperno. Rali. Rasoris. Reynever. Riben. Robel. Röver. Sachtlevenn. Sager. Zalwerter. Schare. Schaerer. Schauwenberg. Schetel. Schmidt. Schomaker. Sconiberg. de Seranis. Slaventin. Spornitz. Stackelberg. Stodeweſcher. Sunnenſchin. Swolle. Tiefenhauſen (3). Tilch. Uſem. Urküll. Waldeck. Walrawe. Wampe. Watzkul. Wedberch. Weſſel. Zwolle.
— Bf. v. Oeſel ſ. Wetberg.
—, epſ. Roskilden. IX 85.
—, o. Ciſt. Hemmerode IX 85.
— 1247 card. st. Georgii XVI 130 unt. Lutzelburg.
— 1294 Dek. Reval IX 85.
— de Dacia, o. P. XVI 135 unt. Mauritius (= Gothenſis?).
— 1298 ff. mag., Riga IX 85.
— 1338 Vizegardian o. F. M. Riga IX 85.
— 1349 Pr. D. O. IX 85.
— Arnolphi 1354, can. Upſalien. XVI 160.
— 1401 ff. Kapl. d. HM. IX 85. XVI 160f.
— c. 1415 Pr. Reval IX 85.
— 1416/17 Schreiber, Riga IX 85.
—, epſ. Ripenſis XVI 250 unt. *Petrus.*
— [Andreae] 1475, o. Pr. Reval XVI 161.
— abb. mon. Strahovin. XVI 104 unt. Kuband.
— 1502 o. Pr. Reval IX 85.
— 1503 Prior o. Pr. Reval IX 85.
— 1513 Kirchh. Durben IX 85.
— 1542 Prädikant Reval X 62.
— Beichtv. d. H. Hane IX 85.
— 1552 Pred. Luggenhuſen XVI 161.
— 1553 Kanzlei, Hapſal XVI 161.
— c. 1554 Pope Riga XVI 161.
Petershagen, Conradus, Landſchr. Wenden XVI 161.
Petſch, Caspar, Schr. Bomhowers XVI 161.
Peuting, Hermann, Paſtor Gemma XVI 161.
[Peuttingkhauſen, Bernhard, Kämm. d. Bf. v. Kurl. XVI 161.
Pfaffendorf, Andreas, Prok. D. O. IX 85. XVI 161.
—, Nik., prep. Rigen. X 86. XVI 161.
[Pfeilsdorff, Gertrud, XVI 206 unt. Stodeweſcher.
[—, Joh., ebda.
[—, Mathias, ebda.
[—, Nic., ebda.
Phylatilis, Thomas, Grieche, Riga XVI 161.
Philippi, Joh., can. Carb. IX 86. XVI 161.
Philippus ſ. Biſchop. v. d. Bruggen (2). Doſen. Hoenſtein. Olmen. Roggeri. Rothgers. Schall von Bell. Weſtval. Wilcken.
—, epſ. Raceburgen. IX 86.
— de gente Lettorum IX 86.
[— 1209 ff. advocatus, Riga X 63.
— 1234 ſac. fr. mil. Chr. IX 86.
Piepenſtock, Georg, Sekr. d. OM. XVI 161.
Pynnow, Andreas, Schulm. Weißenſtein IX 86.
[—, Birgitta, XVI 207 unt. Sturman.
—, Joachim, Kirchh. Autz IX 86.
Piperkorn, Paulin, Sekr. Fellin X 63.
Piperno, Petrus de, Avignon, XVI 161.
Pyrrhus ſ. Caris.
Piſtorius ſ. Becker.
*Pithane, Joh. de Dorpte IX 86.
[Pitkever, Henneke, Vaſ., XVI 57 unt. Vietinghof.
Plaas, Goswin, Pr. Reval IX 86. X 63.
[—, Godekinus, Reval, ſ. ebda. IX 86.
Plachmeygher, Hynr., Kirchh. Alt-Pernau IX 86. X 63.
*Placke, Joh. de Livonia IX 86. XVI 161f.
Planca, Paulus de, Rom, IX 94. 222 unt. Ronneberg. Unververt.
Plaſtwig, Joh. X 63.
—, Jodocus, ſ. ebda.
Plate (Platen), Gert, Gardian Lübeck X 63.
[—, deſſen Mutter, Riga, ſ. ebda.
[—, Hartwich XVI 143 unt. Nic. Möller.
[—, Joh., Treiden X 63.
— Nic. de Jüterbock, epſ. Conſtant. X 53 unt. Jakobus.
Platenſchleger, Heinr., Merjama XVI 162.
—, Marquardus, Kuſtos Lübeck XVI 162.
[Plater, gen. v. d. Broele, Friedrich, Stiftsvogt Kokenh. IX 86. XVI 162.
—, Joh., Landmarſchall D. O. IX 86 unt. Fr. Plater.
—, — 1412 prbr. Reval IX 86.
[Plato, Joh., Hauptm. Hzg. Chriſtophs XVI 61 unt. Funcke.
Platonis, Nik., Not. XVI 162.
Plauen ſ. Reuß von Plauen.
Plebitz, Joh., curatus Ubbenorm IX 86. XVI 162.
Pleyß, Joh., Kirchh. Kubeselle IX 86. X 63. XVI 162.
Pleske, Jacobus, Statth. d. Prok. D. O. IX 86. XVI 162.
[Pleßkow, Godtke, Stiftsvogt Kurl. IX 86.
[— (Pleſſekowe), Grete, Lübeck VIII 43. IX 79 unt. Beate. Oleke.
[—, Joh., Reval, unter MM Pl.
—, MM, o. Ciſt. Reval XVI 162.
[Plettenberg, Diedrich von † 1496, IX 125 unt. Tiefenhauſen.
—, Goddert von, LM. XVI 165 unt. Quant.
—, Walter, Kt. Fellin XVI 42 unt. Denwaldis.
[—, —, 1542, XVI 202 unt. P. Stackelberg.
Plettenberg (Ort) ſ. bei Wyſchart.
*Plochvaghet, Joh. de Torbato IX 87.
Plomenberck, Henr., Vik. XVI 162. 250.
Plöne (Plinius), Gregor, Oberpaſtor Riga XVI 162.
[Plugge, Bernt, BM. Dorpat XVI 162.
Pobert ſ. Robbert.
Poydermann, Albertus, st. Birgitten XVI 162.
Poldeman, Anton, Landſchr. Kandau XVI 163 S
Pole, Jacob, Vik. Landſen IX 87.
Polem ſ. Poleman.
Poleman, Henr., Paſtor Hapſal X 63. XVI 162.
—, Hektor, Schulmeiſter, XVI 188 unt. Schopmannus.
Polen, Joh., Sekr. d. EBf. IX 87. XVI 162f.
*—, Joh. Nicolai aus Thorn, ſ. ebda. XVI 163.
[Polle (Poll), Hinr., 1567, XVI 111 unt. Krauſe.
*—, Hinr. de Hapſellis IX 87.
[—, Hermann, Landn. Rujen XVI 189 unt. Schrove.
[—, Claus, 1511, XVI 218. 220 unt. Kath. Todwen. Wolmar Treiden.
[— (Poll), Clawes, 1488 Droſt Hapſal IX 87.
*Polmann, Georgius de Pleskouwe IX 87.
Polonia, Joh. de, o. F. M. Riga IX 87.
—, Nik. de, Not. IX 87.
Poltzin, Laurentius, can. Rig. IX 87. XVI 163.
Pomereningk, Kirchh. Alt-Pernau IX 87.
—, Hans, Pfortmeiſter Arensburg XVI 163.
—, Joh., can. Curon. IX 87. XVI 163.
Pommern ſ. Stettin-Pommern.
Ponte, Joh. de, can. Rig. IX 87.
Pontius, Avign., Regiſtrator, XVI 125 unt. Lochem.
Porrina de Caſulis, Adv. d. D. O. Rom IX 87. XVI 163.
Porten, Heinr. von der, Unterprior Falkenau IX 87.
Pösecke ſ. Röſecke.
Poſt, Eylardus, XVI 223 unt. Uppemberg.
Poſter ſ. Puſter.
Poßarn, Joh. von, D. O. VIII 61 unt. Daſeberg.
Pozstock, Henr., Dek. Reval IX 87.
Potgeiter, Didericus, o. F. M. IX 87.
—, Hermann, Vik. Öſel XVI 163.
Potken, Joh., Rom IX 78 unt. Notken. XVI 146 unt. Nagel. XVI 163.
Potter, Arent, Pr. Riga XVI 163.
—, L., Sekr. Blankenfelds IX 87.
Prabow ſ. Grabow.
Prandt ſ. Brand.
Prange, Georg, Solliz. Rom XVI 163.
—, Joh., Stadtſchr. Riga IX 87. X 63.
Prato, L. Stephanus de, 1411 Rom XVI 134 unt. Mas.
Praveſtinck, Hermen, Kirchh. Aſcheraden IX 87.
[Preen, Conrad, Ritter (Reval) VIII 47 unt. Bernhardus 1344.

*Prekel, Hermen, Droſt Dorpat IX 87.
*—, Karſten de Riga XVI 163.
[Premen, Fritz von, Landſchr. Karſus XVI 163f.
Preczel, Jons, Prädikant Dorp. XVI 164.
[Preuß, Jürgen, Hofmarſchall Kettlers X 63.
Pribislaus, o. F. M. Avignon XVI 164.
[Prior (Prier), Joachim XVI 248 unt. Joachim; 354!
[—, Maye, ebda. XVI 248.
Prokopi, Pope Riga XVI 164.
Prosper, diac. card. ad Vel. aureum XVI 203 unter Stekemeſt.
Prumeren, Theod. de, can. Oſil. XVI 164.
*Pruscia, Andreas de, ſ. Andr. Lobner.
Pryscia, Nik. de, can. Oſil. IX 87.
Prus, Nik., can. Oſil. IX 87 (d. vor.?).
Prutze, Nik., Kapl. d. Herm. Oeſthof IX 87.
Pucci, Laur., card quat. Coron. XVI 101 unt. J. Kyvel.
[Puckaw, Joh., RM. Dorp. XVI 45 unt. Duderſtad.
Pulgk, (Vulleck; Bollicke), Joh., can. Oſil. IX 88. X 63. XVI 164.
Purſinth. *Pursnith. Pursinth* ſ. Bauerfeind.
*Purkel, Bartol. de Livonia IX 88.
Puſch, Georgius, Prok. D. O. IX 88. X 63. XVI 164.
Puſter, Gobelinus, Pr. X 63.
—, Hermann, Not. IX 88.
—, Joh., Dek. Riga IX 88. X 63. XVI 164.
[Putbuſk, Eliſabeth von, IX 8 unt. Marg. Grant.
Puteo, Albertus de, Pr. Dorpat IX 88. XVI 164f.
Putte, Theodoricus IX 88. XVI 165.
Quade, Lytgardis, Reval XVI 165.
—, Walter, Hausk. Wenden XVI 158 unt. Paul.
[Quale, Henning von, Droſt Dorp. IX 88.
Quant, Joh., o. Pr. Dorpat XVI 165.
*Quarloman (?), Joannes Livonienſis XVI 165.
Quarner ſ. Guarnerus.
*Quermus, Nic., Rigenſis XVI 165.
Quimones, Franciscus Angeli de, General o. F. M. XVI 214. 228 unt. Theodericus. Waldis.
Quinquedomibus, de, ſ. Vifhuſen.
Raddowski, Urban, Schr. Dünaburg XVI 165.
*Rade, Hartwicus de Livonia IX 88.
[—, Thomas, Amtm., Erzſt. XVI 165.
Radel ſ. Padel.
Raeden, Roloff von, Vogt Roſitten XVI 43 unt. Dorſten.
Raden, Michael von, Speyer IX 88.
Radolfus ſ. Rudolphus.
Radziwill, Georg, Kardinal 1585, IX 45 unt. Koler.
Ragvaldi, Nik., st. Birgitten IX 88. XVI 250.
Raimundus, (de Lödeſe), Prior Provincialis o. Pr. IX 88. XVI 165.
Rali, Petrus, Grieche, Riga XVI 165. 250.
Ramer, meſter Hans XVI 165.
Ram(me), Nik., Prediger Riga IX 158. X 63. XVI 165.
*—, Nik., Rigenſis XVI 165.
Ramme, Joh., Pred. Riga XVI 165: = Nik. R.?
Randrnus, Aaron de, o. Pr. Reval IX 88.
[Rapeſulver, Margarethe, XVI 128 unt. Joh. de Lubek.
[—, Thidericus, RM. Riga XVI 29. 42 unter Borneholme. Derſowe.
Raphael ſ. Riario.
Rapsac = Kaspar Schwenpflug.
Raesfeld, Bernhard von, epſ. Monaſt. X 66 unt. Schebach.
Raſik, Vogt zu, N. n. gt. X 63.
Raſoris, Joh., Kler. Riga IX 88.
*—, —, aus Rehden, ſ. ebda.
—, Peter, Kapl. d. Bf. v. Kurl. XVI 165.
[Raſtigher, Jurgen, Marſchall Öſel XVI 165.
[— (Roſtiger), Margarethe, zu Orellen X 72 unt. Ungern.
Raſtijerwe, Hinr. de, Kapl. d. EBf. IX 88.
—, Tyle, ſ. ebda.
*Raet, Conradus de Livonia IX 88.
Ratenow, Bernhardus de Berlin, Adv. d, Kap. Riga IX 89.
[—, Hinrick, Burggr. Neuhauſen IX 89. XVI 166.
Rathardi, Fredericus, Avignon XVI 166.
Ratman, Hinr., Pr. Riga IX 89.
Raven, Gregor, Kirchh. Poulep IX 89. X 63.
Ravensperg. Georgius de, Schr. Arensburg XVI 165.
Ravo, ſac. o. Theut. Leal IX 89.
Rawen ſ. Mekes IX 157.
Rebarch (Reber), Thomas, o. F. M. Riga XVI 166. 250.
Rechten (Rechter), Heinr., Hauskt. Danzig X 49. 63 unt. Vogtheyen.
Recke, Ambroſius van der, Ampel XVI 166.
—, Jodocus (Joſt) v. d., epſ. Tarb. IX 89. XVI 166.
—, Joh. v. d., Kt. Fellin XVI 90. 166. 229 unt. Horner. Recke. Wanradt.
—, Joh. v. d., Domh. zu Xanten IX 89.
—, —, OM., IX 89 unt. Jodocus R.
[—, Mathias v. d, d. J., XVI 34 unt. Bruggener.
Reckmann, Joh., Paſtor Riga XVI 166.
—, Nic, Pr. Riga XVI 166.
Redberch, Gf. Simon von, Komt. Pernau IX 94 unt. Ronneberg.
Redder, Joh., Pr. Pilten IX 89.
Reden, Theod. von, Prok., Rom IX 89. X 63. XVI 166.
Redlich, Balthaſar, Paſtor Doblen XVI 166.
Rediger ſ. Rodiger.
Redtberch, Joh., o. ſt. Aug., Kirchh. Gemma IX 89.
Reffelmann, Schr. Bauske XVI 166.
Regius ſ. König.
Regula, Joh., Prof. d. Med. Krakau XVI 214 unt. Thomas.
Reich, Joh., Not. XVI 167.
Rehwinkel, Joh., Prok. D. O. IX 158. XVI 166f.
Reichart, Valtin, Sekr. d. Bf. v. Dorp. X 63. XVI 167.
Reye, Ulheid, o. Ciſt. Leal IX 89.
—, Ludel, Kirchh. Karuſen IX 89. 158.
Reymari f. Reymers.
Reymarus (Reymer) ſ. Bartman. Berndes. Crampe. Krowel (2). Wintberch.
Reymboldus ſ. Remboldus.
Reymbre, Joh., Avignon XVI 167.
Reimer, Pr. Reval IX 89.
—, Kirchh. Reval XVI 167 = Kullert?
Reymers, Hinr., Pr. Riga IX 89. XVI 167.
[—, Hans, 1530 Reval XVI 70 unt. Gregorius; 354.
Reynart, Andreas, Sekr. Blankenfelds XVI 167.
Reineke, Pockenarzt Reval X 63.
—, Heinr., Kirchh. Jewe X 63. XVI 167.
—, Reinolt, Kirchh. Narva XVI 167.
*Reyneyer, Jo., de Fellin (Dorp.) IX 89.
*—, Petrus de Livonia IX 89.
Reinerus, Mönch, Riga X 63.
Reinerus ſ. Crowel.
Reinhard ſ. Roſen.
Reinholdus (Rennoldus, Renaldus, Reinolt, Raynaldus) ſ. Beringer. Beſeler. Burhoveden. Dreyer. Ernſt. Varensbeke. Vifhuſen. Gemmekowen. Gryſt. Holthuſen. Chemilo. Kok. Korner. Koskull. Kullart. Curſelius. Lintlow. Meckis. Orges. Reineken. Rollingshuſen. Romberch. Roſen (2). Saſſe (2). Salcze. Sander. Schwartzhof. Soie. Soltrump. Stackelberg. Storning. Taube (Tuſe). Ungern. Uxkull (2).
—, Bf. von Oeſel, ſ. Bukeshovede.
Reinholt, Abt Padis (?) IX 90.
—, Stadtſchr. Reval IX 90: ſ. Storning.
Reinig, Dr. Joh. XVI 126 unt. Lomoller.
Reys, Goswinus, can. Reval. IX 90.
—, Joh., Dompred. Würzburg XVI 167.
Rekebukhuſen (?), Everardus, XVI 167.
Rekelink, Arnoldus, Dek. Reval IX 90. XVI 167.
—, Joh., epſ. Reval. IX 90 S XVI 167f.
Reken, Thomas, Subpr. o. P. Reval IX 90. XVI 168.
Rembert (Remmert, Remmer) ſ. Bartman. Gilsheim (2). Scharenberg. Sedeler.
Remboldus ſ. Boleman.
Remboldus, o. Pr. Reval IX 90.

*Remer, Gotfridus Rigenſis XVI 168.
Remkini, Reinkini (?), ſ. Johannes R. 1324. XVI 96.
Remling, Enoch, Paſtor Grobin XVI 168.
Remlingrode, Peregrinus de, Vik. Dorp. IX 90. XVI 168.
[—, Tideman, Dorp. XVI 165 unt. Quant.
—, Walter, Dek. Öſel IX 90. XVI 168.
Renaldus ſ. Reinhold.
Renne ſ. Ronne.
Renkwerdes ſ. Bartmann.
Renneberg ſ. Ronneberg.
Rennen, Anna, o. Ciſt. Riga IX 90.
Renner, Joh. (Chroniſt) IX 90.
Reno, Leo de, XVI 171 unt. Rino.
Renteln, Ludolfus van, Dek. Reval IX 90. XVI 168.
[Renten, Arnd, RM. Reval, unter Wendele R.
—, Joh., o. Pr. Reval IX 90. X 64.
—, Wendele van, o. Ciſt. Reval IX 90.
*Rentz, Hermannus Wendenſis XVI 250.
Rentzell (Rentz), Fritz, 1543 ff. Sekr. d. OM. XVI 168.
Reſe, Anna, o. Ciſt. Riga IX 90. XVI 168.
[—, Barbare XVI 168 unt. Anna.
— (Gygas), Bertoldus, can. Öſil. XI 90. XVI 168 f.
[—, Dietrich, S. d. Thomas XVI 9 unt. Anen.
[—, Dorothie (v. d. Pall) XVI 168 unt. Anna R. (156 unt. Anna Pal).
—, Dorothea, o. Ciſt. Riga IX 90. XVI 168.
—, Georg, st. Birgitten IX 90.
[— (Gygas), Gerlacus, RM. Riga XVI 168 unt. Bertold.
—, Gertrud, o. Ciſt. Riga IX 90.
—, Joh., can. Rig. IX 90. XVI 168.
[—, Margarete XVI 168 unter Anna.
[—, Thomas, Br. d. Anna, ſ. d. XVI 168 u. XVI 9 unt. Anen.
Reſeler, Dietrich, epſ. Tarb. IX 91 W X 64. XVI 169.
[—, Heinr., der Ält., IX 90 unter Dietr. R.
—, —, can. Tarb. IX 91. XVI 169.
[—, 1500 RM. Dorp. XVI 169 unter Heinr. R.
[—, Heinr., Vaſall Dorp. IX 91 unter Dietr. R.
[—, Mechtild (Goltzouw) IX 91 unter Dietr. R.
Reſell, Michael de, Diener, Rom XVI 170. XVI 250.
Reſil, Franciscus de, can. Tarb. IX 91. XVI 170.
*Reskenberg, Martinus Revalien. XVI 170.
Reten, Andreas von, Pr. Riga IX 91.
[Rethbergk, Lorenz XVI 161 unt. Peutingk.
Rett, Jürgen, can. Öſil IX 91.
[Reus von Plauen, Anna von, X 68 unt. Schwarzburg.
[— Heinr. III, ebda.
Reuß von Plauen, Heinr., Kt. zu Elbing IX 158 unt. Pampaw.
Reval, Joh. de Revalia, can. Reval. IX 91.
—, — de, Vik., IX 91.
—, —, Kler. Reval. IX 91.
*—, (Revel), Odardus, de Livonia IX 91.
—, Wixbertus de, Pr. IX 91.
— Dekan, N. n. gt. IX 91.
Reve, Joh. von, IX 91. XVI 170.
—, Sweder von, D. O., IX 91 unter Joh. R.
Reventlo, Iwan, Pr. Dorp. IX 91.
Reverus (? Renerus) ſ. Grymine, de.
Riario, Raphael, Kardinalprotekt. d. D. O. XVI 170 (u. IX 24 unt. Hildebrand).
[Riben, Peter, Wackenſchenke Laudon XVI 170.
Riccardus ſ. Richardus.
Richardi, Hermen, o. Pr. Reval IX 91. XVI 170.
Richardus (Richard, Riccardus) ſ. Drayten. Clay. Smidt. Walde.
Richardus, Mönch, IX 92.
—, Gardian Riga IX 92.
—, Kler. Riga IX 92.
—, Vik. Riga (= Rich. Smidt) IX 92.
Richart ſ. Reichart.
Richgerdes, Jurgen, Falkenau IX 92.
Richter, Hermann, Kanzlei d. EBf. XVI 170.
Rick ſ. Reich. Ryke.
Rickwardi, Marquard, Pr. Riga IX 92. XVI 170.
Rickſche, Katherine, III. ord. st. Franc. IX 92.
Rickuickhusen ſ. Veckinchuſen.
Riddagshauſen, Abt. o. Ciſt. zu, IX 92.
? Ride, Henr. [Padis?] XVI 170.
Rydenſmidt ſ. Smidt.
Riffſtock, Frederick, am Reichsregiment XVI 170.
Righa, Albertus de, can. Monaſt. XVI 170.
Riga, Barthol. de, o. Pr. Dorp. XVI 170.
— Bruno de, o. Pr. Riga IX 92. XVI 250.
*— Helmoldus de, ein Hamburger IX 92.
— Hermannus de, Abt Dargun IX 92.
* Jakobus de IX 92.
— Joh. de, ſac. o. Th. IX 92.
— Niccolo, Notar in Venedig XVI 170.
— Petrus de, can. Remen., IX 92.
— Kloſter III. reg. ſ. Francisci, IX 92.
— Georgshospital IX 92.
— Schloß D. O., Kapelle d. Firmarie, XVI 34 unt. Bruggenei.
Rigaldo ſ. Betelha.
[Rigemann, Hinr., BM. Riga XVI 171.
*—, Laurentius, Rigenſis XVI 171.
*—, Palmar, Rigenſis XVI 250.
Rigen, Joh., Pf. Puſſen XVI 171.
Ryggele, Bruno de, Kirchh. Halljal XVI 171.
*Ryke, Henr. de Livonia IX 92.
—, Conradus, Schr. Soneburg IX 92.
Ryman, Joh., Pr. Riga IX 92. XVI 171. 250.
[—, —, RM. Riga, XVI 171 unt. d. vorigen.
Rimerſtock, Servatius, Pr. Dorp. XVI 171 S
Rin, Henr. de, XVI 171 unt. Rino.
Rynel ſ. Kyvel.
Ring, Joh., Pred. Riga XVI 171.
[Rinkſtide, Fridericus de, Burgſaſſe XVI 171.
Rino, Joh. de, o. Ciſt. IX 36 (Joh.). XVI 171 S
Ripow, Laurentius de Riralia, Caminen. d. IX 92 f.
Ripſch, Thomas, Kanzl. d. Bf. v. Kurl. IX 93.
[Riſebiter, Bernt, Reval IX 93. XVI 171.
[—, Georg, Kapitelsvogt Reval IX 93.
—, Goswinus, can. Reval. IX 93 (= G. Reys?).
—, Hinr., Kuſtos o. F. M. Lübeck XVI 171.
—, Lucie o. Ciſt. Reval XVI 171.
—, Nic., Abt Padis IX 93. XVI 171.
*Ryſenſten, Joh., de Riga IX 93.
*Riſſenberch, Martinus, Reval. IX 93. Vgl. Ruſſenberch.
Ritter, Fritz, Pockenarzt X 64.
[Rittow, Reinhold, Droſt Arensburg XVI 172.
Rivius, Joh., Paſtor Doblen XVI 172.
[Robel, Achim XVI 172 unt. Peter.
[—, Hans XVI 172 ebda.
[—, Jorgen XVI 172 ebda.
—, Peter, Sekr. d. OM. IX 159. X 64. XVI 172.
[—, Wolff XVI 172 unter Peter.
[Robert, undeutſche Familie XVI 48 unt. Einhorn.
Robertus (Ropertus, Rupert, Rubertus uſw.) ſ. Blitterswich. Deghen. Emrick. Gudejöre. Lode. Saſſe. Seßwegen. Stael. Taube.
Robertus, can. Colonien. IX 93 (d. folg.):
—, Abt Dünamünde IX 93.
— ſac. fr. mil. Chr. IX 93.
— de Gerra, pleb. Vironen IX 93.
— 1345 Prior o. Pr. Reval IX 93.
[— 1419 Droſt d. Bf. v. Öſel IX 93. XVI 178 (Rubertus).
Robin, Tidericus, can. Rig. IX 93.
Robuſtus, Jakobus, Paſtor Gr.-Autz XVI 172.
Rocca, Joh. de, Avignon IX 94. XVI 172.
Rockenbach, Dr., ſ. Blankenfeld, Joh.
Roddekop, Joh., Hapſal IX 93.
[Roddendorp, Eliſabeth, Pernau XVI 172 unt. Nic. R.
[—, Heinr., BM. Pernau, ebda.
[—, Joh., 1444 Pernau, ebda.
—, Nic., epſ. Reval. IX 93 W X 64. XVI 172 f.

Rode, o. Cist. Reval IX 93.
—, Engelbertus de, Kirchh. Reval IX 93.
—, Gerhardus, Vik. Ösel IX 159.
—, Gerwen, Vizegardian Riga IX 93.
—, Godehardus, can. Osil IX 93. X 64. XVI 172.
—, Gotscalk von dem, can. Reval. IX 93 f.
—, Heinemann, prep. Rigen. IX 94 W 159. XVI 172.
—, Joh., Stadtschr. Lübeck XVI 108 unt. Korner.
—, Joh. v. dem, o. Pr. Reval IX 94.
—, 1441 Pr. Reval IX 94.
—, Thomas, can. Tarb. IX 94. XVI 172.
[— (Rodde), Walther, Kämmerer Riga XVI 132 unt. Marquard.
Rodeger, Haraldus, Padis IX 94.
[Rodehose, Joh., Riga XVI 177 unt. Leonh. Rothose.
Rodelinckhusen, Joh., Stadtschr. Dorp. XVI 173.
[Rodemans, Joh., RM. Dorp. IX 94. XVI 173.
Rodenborch, Joh., Riga IX 94.
—, Meynardus, Kirch. Hapsal IX 94.
Rodener, Joh., Schr. Arensbg. XVI 173.
Rodensleven, Friedr. von, o. F. M. Riga XVI 173.
*Roder, Heinr, aus Fischhausen, = Heineman Rode?
Roderoß, Joh., Kanzlei, Ösel XVI 173.
Rodewalt, Heinr., Arensbg., XVI 173.
—, Hermann, Pastor Wolde XVI 173.
Rodhardt, Everhard, prep. Osil. s. Rothert.
Rodingherus s. Ecke.
Rodynck, Eberhard, Quackenbrück XVI 173.
Rodrigo s. Borgia.
Rodulfus, Rodolphus s. Rudolfus.
Rore s. Rone (Ronne).
*Roggeri, Philippus de Revalia IX 94.
Rohland, Jacob, Landschr. Wiek IX 94. X 64. XVI 173.
Rokol, Dietrich, Vizegardian Riga IX 94.
Rolo s. Bycken. de.
Role s. Rode.
Rollinghusen, Gert, XVI 125 unt. Loebingk.
Rollingshusen, Reinhold, Vik. Oesel XVI 173.
Roloff, Hapsal XVI 173.
Rolof s. Depenbrock. Ecke. Raeden.
Ronne, Hermannus, can. Osil. XVI 173.
[—, Hans, Landkn. d. Cist. Riga IX 94. XVI 173.
[— (Ronne), Hinr. † 1496 Riga, XVI 232 unt. Wenckhusen.
—, Joh., can. Tarb. IX 94.
[—, (Renne), Joh., Erzstift XVI 173.
*—, Laurentius de Riga IX 94.
Ronneberg, Hermann, epf. Curon. IX 94 W X 64. XVI 174 S [W]
Ronneburg, Vogt zu, 1449 U. n. gt. IX 95.
*Rope, Andreas de Livonia IX 95.
[— (Roepe), Bartelt XVI 65 unt. Gerholt.
—, Friedrich v. d., prep. Tarb. IX 95. XVI 174 f.
—, Joh. v. d., epf. Tarbaten IX 95 W X 64. XVI 175.
[—, Theodericus, Adv. in Idumaea IX 95. X 64. XVI 126 unt. Lon.
—, —, o. Cist. XVI 175 (= Th. IX 122!).
[—, — (Ropa), Dorp. Vas. 1467, XVI 110 unt. Koskul.
Roper, Detmar, Dek. Riga IX 95 f. W 159. XVI 175.
[—, Laurens, Kokenh. IX 96 unter Detmar R.
Ropicke, Jakob, Kirchh. Narva XVI 175.
Roren, Joh., Prior o. Pr. Riga IX 96. X 64. XVI 175.
Rose s. Reße.
Rose, Berend, Kirchh. Schujen XVI 175.
*Roze, Georgius de Revalia IX 96.
Rosen, Elisabeth von, o. Cist. Riga IX 96.
[—, Georg, zur Nabbe, S. Konrads (?), Stiftsv. Treiden IX 96. X 64. XVI 176.
—, *Georg von, zu Hochrosen* IX 96. XVI 176.
[—, Hans, Oeconom Riga IX 96. XVI 176 unt. Kersten 1477 (?).
[—, Joh. zu Maart 1526. XVI 211 unt. G. Taube.
[—, Johann, zu Hochrosen, XVI 176 unt. Georg R.
[—, Jurgen, XVI 176 unt. Kersten R. (132 unt. Marcus).
[—, Konrad, XVI 176 unt. Georg zur Nabbe.
[—, Kersten, S. d. Hans, 1477 Stiftsv. Treiden XVI 176.
[—, — 1458, Br. d. Jurgen, XVI 132 unt. Marcus.
[—, — von, S. d. Jurgen, Stiftsv. Treiden IX 96. 159. X 64. XVI 176 S 250.
—, Margreta von, o. Cist. Riga IX 96.
*—, Nic., de castro R., IX 96.
[—, Otto de, capitaneus d. EBf. IX 96. XVI 250.
[—, — 1387, bfl. Rat., Dorp. XVI 182 Anm.
[—, —, Stiftsv. Kokenh. IX 96. XVI 176.
—, —, S. Woldemars, Stiftsv. Treiden IX 96.
—, — 1436 ff. Stiftsv. Kokenh. IX 96 (d. vor.?).
[—, Reinalt von, Pernigel XVI 63 unt. Gassenhower.
[—, Reinhard von, Hapsal XVI 176.
[—, Reinhold von, zu Rappel 1542, XVI 202 unt. P. Stackelberg.
*—, Wilhelm von, Livoniensis XVI 176.
—, Woldemarus de, prep. Tarbaten. IX 96. XVI 176 f.
[—, Woldemar, V. des Otto, s. d. IX 96.
[—, Waldemarus de, 1392 gen. judex Rig. d. X 64. XVI 176.
[—, Woldemar von, Ritter 1336 XVI 137 unt. Meinardus.
[—, —, —, 1395 XVI 150. 176. 239 unt. Uyenkerke. W. Rosen. Wolmer.
Rosener, Nic., Vik. Dorp. IX 96.
[Rosenbeke, Matz, Burggr. Amboten IX 96. XVI 177.
Rosendael, Joh., Subrektor Riga XVI 177.
—, [Wulfhard oder UM?], st. Birgitten XVI 177 (u. VIII 45 unt. Gerd v. d. Beke).
[Rosenhagen, Clawes, Wesenberg IX 96.
Roesken, Matthäus, Pred. Reval XVI 175. 250.
Roß, Joh., Vik. Reval XVI 175.
Rosseke, Matern, Vik. IX 96.
[Rossen, Jorgen von, Hauptm. Bauske XVI 177 unt. Michael.
—, Michael von, Hofmarsch. d. EBf. IX 96. X 64. XVI 177 S
[—, Otto von, B. Heilsberg XVI 177 unt. d. vor.
Roßlin, Joh., aus Augsburg IX 96.
*Rost, Thidericus de Russia XVI 177.
Rostiger s. Rastiger.
*Rostok, Laurentius de Riga IX 97.
—, s. Postok.
Rotbertus s. Robertus.
[Roterdt, Evert, RM. Reval, X 65. XVI 237 unter Maur. R.; Guilhelmus.
*—, Georgius, Livoniensis XVI 177.
[—, Greteke, Reval, X 65 unter Maur. R.
—, Joh., epf. Reval. IX 97 W X 64. XVI 177 f.
[—, —, BM. Reval X 65 unter Maur. R.
—, Mauritius, Reval X 65.
*Rothe, Rotgerus de Tarbato IX 97.
Rothert, Everhardus, prep. Osil. can. Tarb. IX 94. XVI 177.
Rotherus s. Rudgerus.
Rothgers, Philipp, s. Rotgerus.
Rothmarus s. [Bukeshovede].
Rotgerus s. Rudgerus.
Rotgerus, Vogt d. Bf. v. Kurl. X 65.
—, Generalkonfessor st. Birgitten X 65.
— o. F. M., Kustos Lübeck XVI 178.
*—, Joh., Revaliensis XVI 178.
—, Philipp, Pr. Reval IX 97. XVI 178.
Rothose, Leonardus, Sekr. d. OM., IX 97. 159. XVI 177.
[— (Rodehose), Joh.; Kaufm. Riga XVI 177 unt. d. vor.
[— (Rothase), Vasallen, IX 97 unt. L. R.
Rothmann, Berent, Wiedertäufer XVI 178.
Rotter s. Rodhart.
Rotzenow, Hinr., Vik. Reval XVI 178.
*Rouvendaell, Josep de Livonia IX 97. X 65.
Rove s. Rone.
—, Helmicus, Prok. d. OM. IX 97.
Rovener s. Rubener.
Rover, Petrus, Padis IX 97.
Rovere, Leonardus Grossus de, card. Agenn. XVI 146 unt. Nagel.
Rowin, Joh., Kirchh. Keinis IX 97. X 65. XVI 178.
Rorsen, Conradus, Pr. Reval IX 97.
Rubake, Balthasar, Vik. Bublitz IX 156 unt. Knopken.
Rubener, Clemens, Sekr. d. OM. IX 97. X 65. XVI 178.
[Rubenow, Heinr., BM. Greifswald XVI 214 unt. Tidemann.

Rubertus ſ. Robertus.
Rubro (= Glubo. Grubo), Conr., can. Rig. IX 6. 10. 97. XVI 250.
Ruckelingk, Hermannus, Hapſal X 65. XVI 178.
Ruckershuſen, Berthold, Kapl. d. OM. IX 97. X 65. XVI 178. 250 f.
Rudelius, Joh. (Lübeck) XVI 213 unt. Thennerus.
[Ruden, Joh. de, Stiftsv. Wiek IX 97.
Rudgerus (Rutgerus, Rudcher, Ruthger, Rothgerus, Rotcher, Rotherus) ſ. Bacham. Backem. Balhorn. Becker. Bruggenei. Buddynck. Dunevar. Eſſen. Katen, de. Katte. Ludinghauſen. Piſtorius = Becker. Rothe. Tieſenhauſen. Utrecht.
—, Bf. von Kurland ſ. Bruggenei.
Rudolfus ſ. Perſevall. Cork.
Rudolfus, 1211 can. Soſatien. IX 98.
— 1347 Pr. Reval IX 98.
— 1499 o. Pr. Dorp. XVI 173.
—, epſ. Lavant., ppſtl. Kollektor IX 4. X 133. XVI 230 unt. Germani. Warius.
[— de Wenden, IX 149 unt. Boldewinus.
Ruffi, Tilo, Vik. IX 98.
Ruffus, Everhardus, Pr. Reval IX 98.
Ruyemm, Joh. van, Sekr. Jerwen XVI 178.
*Rule, Joh., de Tarbato IX 98.
Rumann, Hermann, Pr. Reval X 65. XVI 178.
Rumeſchottel, Hermen, Pr. Riga IX 98.
*Rumor, Hennings de Livonia IX 98.
—, Henr., Dec. Reval can. Carb. IX 98. XVI 178.
[Rump, Hermann, Stiftsv. Kurl. IX 98. X 65.
[— ſeine Frau, ſ. ebda. X 65.
*Runge, Casparus de Riga IX 98.
*—, Nic. de Riga IX 98.
Runkeyl, Gerardus de, Prok. D. O. XVI 178 f.
Runnenberg ſ. Ronneberg.
*Ruold, Joh. de Livonia IX 98.
Ruperth, Joh., st. Birgitten IX 98.
Ruperti, Andreas, Prok. D. O. IX 98. XVI 179.
[Ruplebe, Hermannus de, Kämm. d. Bf. v. Oeſel IX 98 W
Ruprecht, EBf. v. Köln XVI 29 unt. S. Borch.
Rusce, advocatus, Oeſel IX 98.
[Ruſopp, Hermann, BM. Thorn, XVI 179 unter Conr. R.
—, Conradus, Schr. d. Bf. v. Dorp. IX 98. X 65. XVI 179.
—, —, Thorn, XVI 179 unt. Conr. R.
Ruſcher, Martinus, Pr. Riga IX 98. X 65.
Ruß, Nik. (in Livland), IX 99. X 65. XVI 179.
Ruſſe, Hermannus, prbr. Rigen. IX 99.
[Ruſſenberch, Goldſchmiedfamilie Reval IX 139 unt. Wildtfangk.
Ruſſow, Baltaſar (d. Chroniſt) XVI 179. 346.
Rutenbek, Joh., can. Carb. IX 99.
*Ruter, Hermannus de Riga IX 99.
*—, Wolterus Rigenſis IX 99.
Rutherus ſ. Olrici.
S. Z. (ſ. aber auch Z.)
S. 1258 o. Pr. Riga IX 99.
S. ſ. Schartfelde.
*Sabelli, Marcus, de Riga IX 99.
Sabinus, Joachim, Domſchule Riga XVI 179.
Zabuloth ſ. Tiergart (IX 126).
Saccobelius, Mathias, Paſtor Rutzau XVI 179.
Zacharias (Sacharias) ſ. Haſſe. Kahpel. Weiß.
[Zacharias IX 103 unt. Scheper.
Sachow, Nic., epſ. Lubicen. IX 99. X 65.
Sachſe ſ. Saſſe.
Sachtelevenn, Petrus, Vik. Riga IX 99.
Zacke, Johan, Vik. Riga IX 99.
[Sacken, Arnoldus, Vaſ. Kurl. IX 99 unt. Otto de S.
[—, Dinnis von, kurl. Strandvogt IX 99.
[—, Ernſt v., d. Ält., zu Selden, kurl. Stiftsrat X 65.
[—, Ernſt v., d. Jüng. (zu Wangen?), kurl. Stiftsrat X 65.
[—, Hinr. von, kurl. Stiftsvogt IX 99. X 65. XVI 179.
[—, Joh. von, S. d. Hinr., IX 99.
[—, Chriſtoffer von, S. d. Otto, IX 99.
[—, —, 1584, XVI 202 unt. Statius.
—, Margreta van, o. Ciſt. Riga IX 99.
—, —, —, IX 99.
[—, Martin von, Droſt Lode IX 99.
*—, Otto de IX 99.
*—, — van, de Livonia IX 99.
[—, —, Vetter d. Chriſtoffer 1545, ſ. d. IX 99.
*—, Wedego, de Livonia IX 100.
Saewerdingk, Fridericus, can. Oſil. (?) IX 100.
Saffenberg, Gerhard, can. Oſil. Carb. IX 100. 159. XVI 179. 251.
[Sagentacken, Willekinus de VIII 57 unt. Bernhardus.
Sager, Caspar, o. F. M. XVI 179 unt. Wulfg. S.
*—, Laurentius aus Röſſel, ebda.
—, Petrus, mag., Riga XVI 179.
—, Wulfgangus, dec. Carb. IX 100. XVI 179 S W
Sagittarii ſ. Schutte.
*Saleburgius, Henr., Rigenſis XVI 179.
Salcze, Salis, Saltze uſw., im allgem.: XVI 70 unt. Grelle.
[—, Anna, XVI 156 unt. G. Pal.
— (Saelß), Dorothea, o. Ciſt. Riga IX 100.
—, Gerdruta XVI 180.
[— (Salſe), Hermann XVI 156 unt. G. Pal.
[—, Hinr., Stiftsv. Treiden IX 100. XVI 180.
[—, Heinr., 1507, XVI 70 unt. Grelle.
[—, Hinr. 1382 XVI 112 unt. Cryvytz.
—, Joh. XVI 180.
[—, Jürgen, Landkn. Smilten XVI 179.
[—, Kerſten, vor 1529, XVI 190 unt. Schumacher.
[—, Claus, vor 1470, XVI 160 unt. R. Parſeval.
[—, Nic. 1507, XVI 70 unt. Grelle.
[—, Reinholt, Burggr. Neuhauſen XVI 179 f.
Saliſta, Joh. de, Rektor Leipzig IX 106 unt. M. Sculteti.
Salomon ſ. Henning. Kanitz.
Salomon, Pr. in Sackala (?) IX 100.
— 1220 Pr. in Rotalia IX 100.
— 1234 Kirchh. Loddiger IX 100.
Salterius, Marcus, Arzt IX 159.
Saltwele, Conradus de, IX 100.
Zalwerter, Petrus, Pr. Reval IX 100.
Zambechariis, Bernardus de, IX 91. 103 unt. Reſeler. Schele.
Samplewe, Fridericus de, can. Rig. IX 133 (Wamplone). XVI 180.
Zandbocheym ſ. Bochem.
[Sande, Dyderick, Dorpat IX 105 unt. J. Schrove.
—, Stephanus vam, Kler. Riga XVI 180.
[— M, deſſen Vater, ſ. ebda.
Sander, Küſter, Riga IX 100. XVI 180.
—, Hinr., Vik. Reval IX 100.
—, Reinhold, can. Reval. Oſil. IX 100. XVI 180.
*Sandery, Matern de Wormedit IX 96 unt. M. Roſſeke.
Sanderii, Sanderus, Not. Riga IX 159.
Sanderinus ſ. Saronis.
*Sanderus de Frawenburg, unt. Sanderii.
Sanderus (Sander) ſ. Alwen. Borken. Pal (Palen) (2). Sanderii. Tittever.
Sangerhauſen, Anno, HM. IX 135. XVI 232 unt. Werd.
Sandſtrate, Godefridus, Vik. Riga IX 100.
Santſtraten, Godeke ut der, Gardian Riga XVI 180.
Santberg, Andris, Kapl. d. HM. IX 159.
Sante, Arend, o. Pr. Reval IX 100.
Zanten, Joh., Kirchh. st. Joh. z. Wall IX 100. XVI 180.
—, Joh., Vik. Riga IX 100.
[Santyng, Walter, Reval XVI 221 unt. A. Thwifelen.
Santto ſ. Fulgmeo.
Sapientis, Nic., o. F. M. Riga IX 159. XVI 180.
*Sartoris, Didericus, Rigenſis IX 100.
*—, Joh. Revalienſis IX 100. 159.
*—, Ludolphus, Dorp. IX 100.
*—, Marquardus de Livonia IX 100.
Saſſe, Albertus van, Arzt IX 159. XVI 180.
— (Sachſe), Gert, can. Reval. Carb. IX 100. X 65. XVI 180 f. 251.
[—, Goderth, Reval X 65 unt. Joh. S.
[—, Hans, Schenke d. Bf. v. Dorp. IX 100.

[—, Hermannus, IX 100 unt. MM S.
*—, Hinricus, Corbaten. d. IX 100.
—, Hupert, can. Reval. Rig. IX 100 f. XVI 181.
[—, Jesper, Amtm. Kielkond XVI 181.
—, Joachim, Stadtschr. Riga IX 101. X 65. XVI 181.
[—, —, B., Dorp. XVI 181 unt. d. vor.
—, Joh., Vik. Riga IX 101.
—, —, can. Osil IX 101. XVI 181.
—, — de Revalia, Vik. Reval IX 101. X 65. XVI 181.
—, —, mag., in Dorpat XVI 181.
—, Michael, Abt Padis IX 101 S W XVI 181 S
—, Nic., Kapl. Riga XVI 181.
—, MM, in Falkenau, IX 100.
[—, Reinholt, Truchseß Hapsal IX 101. XVI 181.
[—, Reinhold 1536 ff., XVI 211 unt. G. Taube.
—, Robert, can. Rig. IX 101. XVI 181.
Sassenbeke, Jürgen, Pr. Riga IX 101. XVI 181.
[—, —, RM. Riga, s. ebda.
Sassenberg, Gert, s. Saffenberg.
Sato, Joh., Gardian Riga XVI 181 f.
[Saulensehe, Christian, Kämm, d. EBf. XVI 182.
Savijerwe, Barthol., epf. Tarb. IX 101 W 159. X 65. XVI 182 S W
[—, Gertrud c. 1450 XVI 182.
[—, — 1475 XVI 182.
[—, Hans, † vor 1474 XVI 30. 182 unt. Brame. Savijerwe.
[—, Hinr. von, prep. Tarb. XVI 182. 251.
[—, Heydenrik † 1460 XVI 182.
[—, Heinr.. Vas. Dorp. IX 101 W XVI 182 unt. Barth. S.
[—, —, 1386 ff. Vas. Dorp. XVI 182 A.
[—, — † 1387, bfl. Rat Dorp. XVI 182 A.
[—, —, —, † 1452 XVI 182.
[—, Jurgen 1452 XVI 182.
[—, Claus XVI 182.
[—, Martin XVI 120. 129. 182 unt. Laurens. Luenschede. Barth. S., XVI 251.
[—, Margarethe (Irkule) XVI 182.
Saxo, Heinr., Vik. Riga IX 101.
Saxonia, Heidenricus de, Kapl. Oesel, IX 101.
Saxonis, Nic., Not. Riga IX 101.
—, Sanderinus, Not. IX 101.
Sawdel, Burchard, st. Birgitten IX 101.
Sfawa, Wladyka von Dorp. u. Fellin, XVI 182.
*Scadin, Jacobus de Livonia IX 101.
Schade, Joh., Pastor Sallgaln XVI 182.
*—, Laurentius de Revalia IX 102.
?Scaden, Ulricus, Not. XVI 182.
Schaffer, Joh., Prior o. Pr. Riga IX 102.
Schafferaden, Gert, can. Rig. IX 102.
Schaak, Martinus, Kirchh. XVI 183.
—, Wenzel XVI 31 unt. Brandenburg.
*Schal, Henr. e Revalia XVI 183.
Schale, Gerhardus, Pr. Reval IX 107. XVI 183.
[—, —, RM. Reval, s. ebda XVI 183.
Schall von Bell, Philipp, Hf. Riga XVI 140 unt. Michaelis.
Schaller, Wennemar, Schr. d. Bf. v. Dorp. IX 102.
[Scalorum societas (Bankiers), Avignon 1324, XVI 40 unt. Dalen.
[Schaphusen, Joh. von, kurl. Vasall XVI 25 unt. Boyke.
[Schardenberg, Hans. Vogt Arensburg IX 102. X 66.
*—, Joh. de Revalia IX 102.
Schare, Peter, Pr. Riga IX 102. XVI 183.
Scharenberg, Remmert von, Kt. Reval XVI 182. 212 unt. Schonese. MM Taube; 320.
*Scharme, Michael de Dorpt IX 102.
Scarmer, Detlovus, can. Caminen. XVI 183.
Scharpe, mag. Joh. XVI 183.
Scharpenberg. Henning, EBf. IX 102 W XVI 183.
Schartfelde, S. de, can. Hildensemen. XVI 213 unt. Theodericus.
Schatte, Gert, Pr. Reval IX 102.
— seine Schwestern, s. ebda.
Schatter, Wennemar, Schr. d. EBf. XVI 183.
[Schauwenberg, Adam v., Marschall d. EBf. IX 102.
—, Peter von, X 66. Vgl. Schowenborch.
Schebach, Joh., Sekr. Soneburg etc. X 66. XVI 183.
Schechtell, Paul, Pr. Oesel XVI 183.
Scheden, Lorenz von, Diak. Riga XVI 184.
Scheding, MM, Kirchh. Talsen IX 102.
Schedinge (Scheden), Antonius de, Pr. Riga IX 102. XVI 183.
[—, RM. Riga, dessen Vater, ebda, IX 102.
Schedingen, Joh. van, Kirchh. Trikaten IX 102 W XVI 184.
*Schedorpp, Nic. de Livonia IX 102.
Scheefchen, Joh., Weihbf. IX 102. XVI 184.
Scheffel, Wolfgang, Sekr. d. OM. XVI 184.
[Schefhutes, Elisabeth (Hasenpot?), XVI 65 unt. Gethelen.
[Scheppe, Jönis, Raseborg VIII 69 unt. Espinckrode.
Scheidemacher, Henr., Pastor Wolmar XVI 184.
Schele, Joh., Rat d. Bf. v. Dorp. etc., can. Tarb. IX 102 f. X 66. XVI 184.
Schelewenth, Hinr., Pr. Reval XVI 184.
[—, —, BM. Reval, s. ebda.
[Schelhart, Hinr., B. Reval XVI 111 unt. Krause.
[Schelcken, Berndt, Lippe, unter Engelbr. Sch.
—, Engelbert XVI 184.
*Schell, Eggehardus de Livonia IX 103.
[—, Heinr., s. Sehell, Heinr.
Schelle, Eberhardus (Gerhardus) s. Selle.
Schellerus, Joh., Not. XVI 184
Schelp, Hennyngus, Kustos o. F. M. IX 103. XVI 184.
Schels, Joh., Riga IX 103.
[Schenk (von Tautenberg), Anna XVI 185.
[—, Dietrich, Hauptm. Lemsal XVI 185.
[—, Georg 1594 XVI 185.
[— von Tautenberg, Chrystoffer 1563 XVI 185.
[— von Tautenberg, Wilhelm, Hauptm. Seßwegen XVI 185.
[—, — 1594, ebda.
Schenckenberg (Eckenstern), Joh., Pred. Reval XVI 185.
Schenckenberger al. Fasselholt, Jorgen, Arzt XVI 185.
Schenwedder, Jo., Kirchh. Kergel XVI 185.
*Scheper, Hermannus de Dorpte IX 103.
*—, Hinr. de Riga IX 103.
—, Joh., Mag., Riga IX 103.
— (Schepper), Joh., Kler. Osel XVI 185.
*—, Laurentius de Revalia IX 103.
—, Luder, Kirchh. Alt-Pernau IX 103. XVI 185.
[Schephin, Reval, X 68 unt. Scoping.
Schepinck, MM, o. Pr. Riga IX 103. XVI 188.
[—, MM, Diener d. Hausk. Riga, s. ebda. IX 103.
Scerbe (Schirp?), Jacobus IX 109. X 68.
Schere, Gherardus, can. Reval. IX 103. 159.
Scherenbeke, Joh., can. Osil. IX 103. XVI 185.
Scherensliper, Hinr., Kirchh. Narva IX 103.
[—, Joh., Danzig, dessen Vater, unter Hinr. IX 103.
[Scherf, Westfalus, IX 109 unt. Scerbe.
[Scherpszhower, Joh., Vas. Reval XVI 140 Anm.
Scheteken, Engelbrecht, Pastor Schwanebg. XVI 185.
*Schetel, Petrus, cler. Rig. de Wenden IX 103.
*Schidecker, Christophorus, Rigensis XVI 185.
Schiefer, Christoffel, Schr. d. K. Fellin X 66.
[Schierstädt, Meinhard von, Hofm. d. EBf., IX 104 unt. Wolf, X 66. XVI 185.
[—, Wolf von, Mannrichter IX 103 f. XVI 185.
*—, Wolfgang Fridericus, IX 104.
[— MM, M. Tillys, Schwester des Meineke, s. d. IX 104. X 66.
*Schild, Joh. de Livonia IX 104.
[Schille, Eckart, Ronnebg. IX 104.
Schilling, Bernhard, can. Rig. IX 104.
*—, — (Broyl), fr. o. Th. IX 104.
—, Fridericus, Osel IX 104.
—, Wesselus, Osel IX 104.
Schillingsholtz, Dr. Jacobus, Arzt IX 159.
Schiltlein, MM, Arzt XVI 186.
Schymmelpfenningk, MM, Klosterjungfr. Riga XVI 186.
[—, Arnt (deren Vater?), ebda.
[—, Kerstine (Mutter), ebda.

[—, Mathias 1555, XVI 105 f. unt. Colerius.
[—, —, Amtm., XVI 186.
Schympes, Joh., Kler. Mainz XVI 22 unt. Blankenfeld.
Schinkel, Jakob, Paſtor Narva XVI 186.
Schynman, Chriſtian, Schr. Dorp. IX 104. 159.
Schinner, Mathäus, Kardinal von Sitten, XVI 163 unt. Potken.
Schlachecke, Joh., Schr. d. Kt. Reval IX 104. XVI 186.
—, Dietrich. EBf. v. Lund XVI 186 unt. Joh. Schl.
Scliper, David, o. P. Reval IX 109. XVI 193.
Schlotmaker, Kerſten XVI 153 unt. Ochteren.
*Schmidt (Smed), Andreas de Reval IX 104. XVI 186.
—, Auguſtinus, Kirchh. Wenden XVI 186.
— (Smedes), Dionyſius, Sekr. d. K. zu Fellin X 66 (ſ. Fabri).
— (Smyt), Heinr., Vik. Riga XVI 186.
*— (Smydt), Hermann, Rigenſis XVI 186.
[— (Schmiedt), Joh., Stadtſchr. Riga X 66.
— (Smidt), Jakob, Pr. Riga XVI 186 f.
[— (Smedt), Laurentius, Stadtſchr. Reval IX 104. XVI 187.
[— (—), Michel, kurl. Stiftsv. IX 104.
— (—) Pawel, Vik. Öſel IX 104 (Rydenſmidt).
[— Peter, Reval, Vater d. Andreas Schm., ſ. d. XVI 186.
— (Smit, Smidt), Richard, can. Rig. IX 104. X 66. XVI 187.
— (Smedt), Wolfgang, Not. Hapſal IX 104. X 66.
Schmerten, Bernt von, Vogt Jerwen IX 90. XVI 163 f. unt. Renner. Prekel.
[Schnabel, Hieronymus, IX 104 unt. Joh. Schn.
—, Joh., prep. Curon. IX 104. X 66. XVI 187.
[—, Martin, IX 104 unt. Joh. Schn.
[Schnatboem, Hans Amtm. Lode X 66. XVI 187.
Schneeberg, Friedr., Kanzl. d. OM. IX 159 f. X 66 f. XVI 187.
Schneeberger, Anton, X 67. XVI 187 unt. Friedr. Schneeberg.
Schnehen, Joh. v., Stadtſekr. Dorp. X 69 XVI 187.
Schneider, Hermann, Sekr. d. Bf. v. Kurl. X 67.
*—, Ludolfus, Dorpatenſis XVI 197. 251 (= Snider).
Schnellenborch, Tarquinius, Dr. med. Riga X 67.
Scolden, Hinr., Pr. Riga IX 109.
—, Thidericus dictus, o. F. M. Riga IX 109.
Sconenbarch ſ. Schonenberch.
*Schöfferus, Mathäus XVI 187.
Schomaker, Joh., Pr. Reval IX 104. XVI 187.
—, Joh., Notar XVI 187.
—, Peter, Rom. XVI 239 unt. Wolmer.
[Schonbach, Stephan, BM. Riga X 67. XVI 187.
Schönberg, Dietrich von, IX 146. XVI 13 unt. Baſedow.
[Schoneberger, Hans von, Arzt Wenden X 67.
*Schonenberg, Gerardus de Revalia IX 104.
[—, Gregor, Zabeln, XVI 210 unt. Tanke.
—, Simon, Stadtſchr. Narva IX 104. XVI 187.
Sconiberg, Petrus, Kämmerer XVI 228 unt. Wallenrode.
[Schoneych, Barbara XVI 188 unt. Valten Sch.
[—, Valten, Hauptm. Kokenh. X 67. XVI 188.
[—, Gebhard, Amtm. XVI 188.
[—, Joh., (Sohn d. Valten), ſ. d. XVI 188.
[Schöneich-Carolath XVI 188 W unt. Valten Sch.
Schoneſe, Joh., Abt Ruma XVI 187.
Schoneweſel, David, Pr. Reval X 67.
[Schoning, Joh., BM. Riga IX 104 unt. Thomas Sch.
—, Katharina, o. Ciſt. Riga IX 104. XVI 187.
— Thomas, EBf. IX 104 f. W 160. X 67. XVI 187 f.
Skonningh, Hermannus de, o. F. M. XVI 188.
Scop ſ. Stop.
*Schopmannus, Henr. ex Riga XVI 188.
*—, Joh. ex Riga XVI 188.
Scoping (Stoping?), Henr., IX 109. X 68.
*Schopping. Theod., Livonus nob. XVI 188.
— im allgem. X 68 unt. Scoping. Vgl. auch Scheping.
Schoſſerus, Gisbert, Schulm. Kokenhuſen XVI 188.
*Schoet, Gerhardus Livonien. XVI 188.
*Scottorp, Gherardus de Livonia IX 109.
Schouwenborch, Hinr., Pr. Riga IX 105. XVI 188 f.
—, — epſ. Sambien. IX 105 unt. MM Sch.
—, MM, deſſen Br., IX 105.
—, MM, Vik. Riga XVI 189 (= Hinr.?).
Schowenborch, Alef, Graf, o. Pr. IX 105. 160. X 67. XVI 188. 251.
[—, Heilewig, ſ. Gem. X 67. XVI 188 unt. Alef Sch.
[—, Joh., Gerard., Luderus, IX 105 unt. Alef Sch.
Schrader, Franz, Landſchr. Öſel XVI 189.
[Schraffer, Chriſtianus XVI 185 unt. Schenk.
*Schram, Hinr. de Revalia IX 105.
[Schreiber, Daniel XVI 189.
Scrivanis, Joh. de, Rom IX 109.
*Schriver, Franciscus de Riga IX 105.
[—, Hermann, RM. Riga XVI 202 unt. Stackelberg.
—, Clawes, III. ord. ſ. Franc. IX 105.
— ſ. auch Bladii (Bladinck).
Schroder, Adrianus, Paſtor Reval XVI 189.
—, Albert, Kirchh. Windau X 67. XVI 189.
—, Antonius, Ratsſekr. Dorp. X 67. XVI 189.
[—, Frans, Br. d. Albert, ſ. d. X 67.
—, Gregorius, Kapl. Reval XVI 189.
—, Jeronimus, Reval XVI 189.
—, Joh., Pr. Riga IX 105.
[— (Schroders), Chriſtian, Sekr. Bauske XVI 189 W
—, Nic., Pr. Riga IX 105.
—, —, Kirchh. Pya XVI 189 (d. vor.?)
[— (Schröders), Severin Reval IX 20 unt. Helene.
*Schrove, Eymannus de Riga IX 105.
—, Gerhard, epſ. Tarb. IX 105 W 160. X 67. XVI 189.
[—, Gert, RM. Dorp. IX 105 unt. Gerh. Schr.
[—, Thomas, BM. Dorp. VIII 45. IX 105 unt. J. Bey. Gerhard Schr.
[Schrollen, Lehnsleute, XVI 120 unt. Laudon.
[Scroop, Stephan, XVI 40 unt. Damerow.
Schrunp, Joh., Rom IX 105
Schubbe, Detmar, Karkus IX 105.
—, Heinr., prep. Curon. IX 105. 160. XVI 189.
Schuch ſ. Schutte.
Schuffelberch, Diderick, Pred. Riga XVI 189.
Schulenburg, Joh., can. Oſil. IX 105. XVI 190.
*Schuler, Andreas de Pernaw IX 105.
Sculibus, famulus d. Dän. Kg. XVI 156 unt. Otto.
[Schulte, Grete, Hfr. d. E. van Have, ſ. d. XVI 77.
[—, Gertrud, Hfr. d. Merten Sch., IX 106 unt. M. Sch.
—, Joh., Not. IX 105.
—, Martinus, Not. IX 106.
*—, —, de Riga IX 106.
—, —, Meiſter, Riga IX 106 unt. d. vor.
Schulteti, Alexander, can. Tarb. Oſil. IX 106. 160. X 67. XVI 193 f.
—, Fabian, Paſtor zum Wall IX 106.
—, Johann, Kirchh. Lemſal XVI 194.
—, Joachim, Paſtor Talſen XVI 190.
—, Jochim, Pr. Riga XVI 194.
—, Lucas, Kirchh. Puſſen XVI 190.
—, Mathias, prep. Curon. IX 106. X 67. XVI 194.
*—, —, aus Danzig XVI 194 unt. d. vor.
—, Michael, Vik. Öſel IX 106. 159.
—, —, epſ. Curon. IX 106 S W X 68 XVI 194.
—, Thomas, Vik. Riga IX 106. X 68.
[Schumacher, Dorothie, T. d. J. Meinhardi, XVI 190 unter G. Schumacher.
[—, Gert, Kumpan Kokenh. XVI 190; 137 unt. Meinhardi. ſ. auch Schomacker.
Schuneman, Mathias, Lic. XVI 190.
Schungel, Hinr., XVI 43 unt. Dodenßen.
Schur, Henr., Dec. Riga IX 106. XVI 190 S
—, Joachim XVI 190.
Schurannen, Sebaſtian, Pr. Riga IX 109 (Sebaſtianus). XVI 190. 194.
Schuring, Andreas, Paſtor XVI 204 unt. Sterbel.
[Schurman, Joh., Landkn. Laudon XVI 190.
Schurs de Dulken, Cornelius, Kirchh. Karges XVI 190.
[Schutte, Arnt, Kaufm. Riga XVI 52 unt. Vatelkanne.

[—, — Frowin, kurl. Stiftsvogt IX 106.
[—, Gert, Mann d. Barth. Tiſenhauſen, XVI 192 unt. Joh. Sch.
[—, —, Helfer, Dortmund XVI 192 unt. Joh.
—, Gerwin IX 107.
[—, Godeke, RM. Reval IX 107 unt. Gottſchalk (I).
—, Gottſchalk, (I), Bf. v. Kurl. IX 107 W XVI 190.
—, Gottſchalk (II), Dek. Öſel IX 107. X 68. XVI 190f.
—, Henning, Kirchh. Rotele IX 107.
—, Joh., epſ. Oſil. IX 107 W XVI 191f.
— (Sagittarius), Joh., prep. Oſil. IX 107 W
—, Joh., Not. Vadſtena IX 107.
*—, Paulus de Tarbato IX 107.
[—, Syvert, B. Dorp. XVI 190 unt. Gottſch. (II).
Schuczeberg, Henr., Vik. Dorp. XVI 192.
Schuwenpflug, Kaspar, epſ. Oſil. IX 108 S XVI 192.
[Schwab, Joachim, Hauptm. Dondangen X 68.
Schwabe, Sigmund, Reval XVI 192f.
Schwantz, Georg, can. Rig. IX 108. XVI 193.
[— ſeine T. Eliſabeth ebda. IX 108.
*—, Joh., Rigenſis XVI 193.
Schwarte, Nik., Vik. Dorp. XVI 193.
Schwartz, Anna, o. Ciſt. Riga IX 108.
[—, Henr., V. des Joh. de Elbingo, ſ. d. IX 108.
—, Jacobus, Pr. Reval IX 108.
—, Joh. de Elbingo, Not. Pilten IX 108. XVI 48 (Elbing) (?).
—, Lorenz, o. Pr. Reval IX 108.
—, Ludolphus, Vik. Neu-Pernau X 68.
*—, *Severus* XVI 193.
— (Niger), Thidericus, Dek. Dorp. IX 108.
Schwarzburg, Günther, Grf. v., can. Herbipolen. X 68.
[—, Heinrich, ſ. ebda.
*Schwartzhof, Joh. de Livonia IX 109.
—, —, D. O.-Geb., ſ. ebda.
*—, —, Livon. nob. XVI 193.
[—, Clawes 1387, XVI 112 unt. Crypytz.
[—, Claus, Landvogt Leal IX 109.
—, Margaretha, Leal XVI 193.
[—, Otto, Droſt Lode IX 109. XVI 193.
[—, Reinhold, Landkn. Leal X 68.
—, Sophia, Äbt. o. Ciſt. Reval IX 109. XVI 193.
*— Theodericus de Livonia IX 109.
*—, —, IX 109.
Schwarzenberg, Heinr. Grf. von, el. Rigen. IX 109. 160. X 68.
[Schwerin, Grf. Gunzelin III., IX 109 unt. Joh.
—, Joh., EBf. IX 109. XVI 193.
[—, Margaretha, Mutter d. Joh., ſ. d. IX 109.
Schwetze, Gregor, Schr. Kandau XVI 193.
[Schwindern, Barthol. a, beneficiarius XVI 193.
Sebaſtianus ſ. Bruggener. Ditmar. Ducher. v. d. Heide. Kitzelitz. Khu..ranck. Münſter. Schurannen.
—, Pr. Riga IX 109. XVI 194: = Schurannen.
Zeberhuſen, Conradus de, Not. IX 109.
Seckholt, Gerth, Priorin o. Ciſt. Reval IX 109. XVI 194.
[Seckler, Sigismund, Arzt d. OM. XVI 194.
Sedeler, Joh., IX 109.
—, —, Pr. Reval X 68.
—, Rembertus, Sekr. d. Hzg. Magnus XVI 194.
Seeger, Hinr., Vik. Reval XVI 195.
Sevelt, Padis (?), XVI 195.
Seveneken, Jakob von den, Pr. Riga IX 109.
[—, —, deſſen Vater, RM. Riga, ſ. ebda.
? Sevener, Jo., Traject. d. XVI 195.
Severin ſ. Bonner. Norby. Schroder. Sertoris.
Severus ſ. *Schwartz*.
Segebodo ſ. Albacuria.
Segehardus o. Ciſt. IX 109.
—, converſus Dünamünde IX 109.
[Zeghestake, Olaus, Aboen. d. XVI 162 unt. Platonis.
Seghefrid, Joh., Pr., Riga IX 109. XVI 195.
Seghewanghe (Czeghewenge), Simon, Kirchh. Smilten IX 129. XVI 195.
[Sehell (Schell), Heinr., Landſchr. Riga X 68. XVI 195.
Sehuſen ſ. Molre, Joh.
[Seidel, Jakob, aus Kgsbg. XVI 92 unt. Huſtede.
Seidenberch, Lenart, Vik. Reval IX 56. X 68 (= Lenart IX 56). XVI 195.
[Seyfrid, Hans, Hofrichter d. EBf. XVI 195.
Seyterande, Hinr., Vik. Öſel IX 109.
Seyttz, Henr., Vik. Ronnebg. X 68.
Zekemet ſ. Stekemeſt.
*Zeler, Laurentius aus Thorn IX 133 unt. L. Warner.
Sellator, Gyſekinus, Reval IX 109.
Selle, Eberhard (Gerardus), Kanzl. d. OM. IX 109. X 68. XVI 195.
[—, Wilhelm von, B. Windau IX 109 unt. Eberhard S.
Semen, Pope Riga XVI 195.
Senfftenberger, Andr. Friedr., can. Oſil. XVI 195.
Sepperneck, Nic., Riga IX 109. XVI 195.
Seranis, Petrus de, pleb. Siccavilla IX 142 unt. Wolfskel.
Series (Sories) ſ. Huldermann.
Sertoris, Severin, XVI 195.
Servatius ſ. Rimerſtock.
[Seßwegen, Robrecht, Vogt Kokenh. X 68. XVI 195.
Cesweyn, Wilhelm, Kirchh. Ronnebg. XVI 195.
Settewech, Joh., Pr. Reval IX 109.
Sveno, Thordonis, st. Birgitten XVI 195.
Sieberg, Georg, Kt. Dünabg. XVI 165 unt. Raddowski.
*Sibergk, Georgius ex Livonia IX 110. 160.
*—, —, IX 110.
[—, Kaspar, XVI 231 unt. J. Weiß.
Sicilia, Andreas Barbatus de, Bologna, IX 27 unt. Hollant.
Sido, Propſt von Neumünſter XVI 138 unt. Meinhard.
[Sydau, Hans, Marſchall Blankenfelds XVI 195.
[Sydow, Anna, XVI 195.
Syvekinus ſ. Kribbegle.
[Syverdehuſen, Hinr., Droſt Dorp. IX 110.
Syvert, Prieſterbr. aus Preußen IX 110.
—, Pr. Reval IX 110.
—, Br., Vogt Falkenau IX 110.
Sifridus (Sigfrid, Syverdt, Cifrid). ſ. Blomberch (2). Brakele. Buch. Holtſadel (2). Cantelberg. Lander. Langhefeld. Tekelenborch.
—, EBf., ſ. Blomberch.
Sifridus, monachus IX 110.
—, can. Ildeſemen. IX 110.
—, Kirchh. Puſſen IX 110.
— 1317 Avignon XVI 196.
Sigmandus, Dünamünde IX 110.
Sigmund (Sigismund) ſ. Schwabe. Seckler.
Silberweſcher, Clemens, Kapl. d. Bf. v. Ermland XVI 102 unt. Clemens.
Silveſter ſ. Alexander. Stodeweſcher. Tegetmeyer (3).
—, EBf., ſ. Stodeweſcher.
—, Prior o. Pr. Reval IX 110.
—, o. Pr. Reval IX 110 (d. vor.?).
Simeon, Wladyka von Polozk XVI 94 unt. Iwan.
[Symer, Henningk, Reval XVI 279.
Simon ſ. Adebar. Blume. Borch. Engelhardt. Valkenhaghen. Graßmann. Grothe. Hake. Henning. Caninck. Clementis. Kopper. de Kure. Leupolt. Meyg. Melis. Metſtake. Münch. Nigmeſter. Nicolai. Nirchwiſe. Redberch. Schonenberch. Swaneswich. Tafelmaker. Tater. Tzeghewenghe. Wanradt. Werner.
—, Bf. von Reval, ſ. Borch.
[—, caſtellanus Treiden IX 110.
—, o. F. M. Riga IX 110 (Nigmeſter?).
—, pater [? Weſenberg] IX 110.
—, vorſprake X 68.
— Valkenhagenſis, o. Pr. XVI 196.
Simonis, Jacobus de Riga IX 110.
—, Kort, Kanzl. d. OM. IX 110. XVI 196.
Sindato, Martinus de, Kirchh. Wenden.
Sinderamnus, o. Pr. Riga IX 110.

—, Prieſter IX 110.
Sinten, Joh. de, EBſ. IX 110 W X 68. XVI 196.
Syppert ſ. Suring.
Syrenberg, Elſebe, Nonne XVI 88 unt. Holſte.
[Sirps, Bartelt, Diener d. Vogts von Jerwen X 68 unt. Scerbe.
Sistrup, Gerhard, Paſtor Koeken XVI 196.
Sitau, Dominicus, o. P. Reval VIII 63. IX 150. XVI 196.
Syten, Nic., can. Rig. IX 76 (= Nicolaus). XVI 196.
Skwanch, Gherardus, o. Pr. Riga X 68.
*Slaventin, Petrus de Dorpte IX 111.
Slede, Joh., Vik. Reval IX 111. X 69.
Sleff, Joh., can. Rig. IX 111. XVI 196.
Szlever, Walther, Pr. Merjema X 69.
Slyppenbecke, Heinr., Schr. Karkus XVI 196.
[Sliter, Gerd IX 111. X 69: Rig. Landvogt.
—, Herman, Diakon, Reval IX 111.
Sloer, Peter, Pr. IX 111.
*Slotel, Joh. de Livonia IX 111.
Sluc, Albertus, o. F. M. Riga IX 111.
—, Barthold, can. Carb. IX 111.
Slunc, Hermann, Not. IX 160.
[Slupwachter, Hans, Riga XVI 61 unt. Vuge.
Sluter, Ludovicus, Pr. Reval IX 111. X 69.
Sluter de Hex, Joh., can. Colon. IX 111.
Smed, Smit ſ. Schmidt.
Smedes, Dionyſius, ſ. auch Fabri. Schmidt.
Smedekynck, Criſtoffer, o. F. M. Weſenberg IX 111.
Smeding, Hermann, Reval (?). XVI 196f.
Smiiter, Detlev, Dorp. XVI 197.
Smitten, Joh. tor, Sekr. d. Bf. v. Dorp. IX 111. XVI 197.
Snehen ſ. Schnehen.
Snelle (Schnell), Joh., Not. Riga IX 111. XVI 251.
—, —, Paſtor Wenden XVI 197.
—, —, ? 1574 Paſtor Wenden XVI 197.
[—, Jerwen, XVI 198 unt. Joh. Soie.
*Snepil, Arnoldus de Livonia IX 111.
*Snybbe, Vikar, Roop, IX 111. XVI 197.
*Snider, Lutke, de Livonia XVI 197. 251 (= Ludolf Schneider).
Sniphardi, Joh., can. Rig. IX 111 = Vent, Joh.
Snobel ſ. Schnabel.
Snoeck, Joh., Not. XVI 197.
*Snuver, Herbertus de Livonia IX 111.
Sobbe, Joh., dec. Curon., can. Rig. IX 111. XVI 197.
[—, Margarethe, Hfr. d. Joh. v. Mallinkrade, ſ. d.
Soboles, Hermannus de, can. Oſil. IX 111.
[Sogge [= Soie?], Hans 1538, XVI 142 unt. Bl. Muller.
Soie, im allgemeinen, XVI 197. 198f.
—, Alleth, Schw. d. Jürgen zu Runge IX 111.
—, Ambroſius, Reval. Narva XVI 197f.
*—, Andreas Zcenge de Northußen XVI 197 Anm.
—, Anna, T. Jürgens, o. Ciſt. Reval IX 111.
[—, Arnoldus, 1255, XVI 197 Anm.
[— Berthold, c. 1503, IX 112 unt. Otto S.
—, Elſabe, Äbt. o. Ciſt. Reval IX 111. XVI 198.
[—, Gerdes, von Rocht IX 112 unt. Joh. S.
—, Gert, T. Jürgens, IX 112.
—, Gertrud, Äbt. o. Ciſt. Reval IX 112 (d. vor.?). X 69. XVI 198.
—, Henr., 1470, IX 112.
—, Heinr., dec. Leodien. XVI 198.
[—, Hermann 1567, XVI 111 unt. Krauſe.
[—, —, c. 1470 IX 112. XVI 80. 129 unt. Heinr. S., Heinr., Luſeberch.
[—, —, vor 1492, XVI 185. 193 unt. Scheper. Sophie Schwartzhoff.
[—, —, Ritter, 1514, XVI 48. 231 unt. Eysprecht. J. Wetberg.
[—, —, zu Hannijöggi 1561, XVI 63 unt. Geldern.
[—, Jakob, Landkn. Odenpäh XVI 198.
[—, Jasper, V. des Ambroſius S., ſ. d. XVI 198.
—, Joh. 1360 ff. can. Carb. IX 112. XVI 198.
*—, Joh. de Livonia 1497, IX 112.
[—, Joh., S. Gerdes von Rocht, Vogt st. Birgitten IX 112.
]—, — 1535 ff. Stiftsvogt Wiek X 69. XVI 199.
—, —, 1541 can. Carb. Oſil. IX 112. XVI 199.
[—, —, 1552 Vogt Falkenau XVI 198.
[—, —, 1552 XVI 100 unt. Kerſtenberg.
[—, —, zu Erbſtfer, 1561 Hauptm. Lode IX 112. XVI 198.
[—, —, —, Stiftsrat 1538 ff. XVI 198.
*—, —, nob. Livonienſis 1566, XVI 198f.
[—, —, zu Werpel, Landkn. Auder. Leal XVI 199.
[—, Jürgen zu Erreſtfer, 1553 ff. Hauptm. Lode IX 112. X 69.
[—, —, 1552, V. d. Anna u. Gert S., ſ. d. IX 111. 112.
[—, — 1512, zu Runge IX 111 unt. Alleth S.
[—, Carl, kurl. Stiftsvogt IX 112. X 69. XVI 199 S
—, Katherina (nicht livl.) XVI 197.
[—, Kerſten, 1516 Dorp. Stiftsvogt IX 112. XVI 199.
[—, — 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
—, —, Br. des Reinhold, can. Oſil. Carb. 1550 XVI 199.
*—, Chriſtianus, 1544 ff. IX 112. XVI 199.
[—, Laurentz, 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. 332 A.
[—, Ludeke 1439, XVI 88 unt. Holſtever.
—, Magdalena, Äbt. st. Birgitten IX 112.
[—, Margarethe, Hfr. d. St. Klingſpor, ſ. d. X 55.
—, Otto, 1500 ff. can. Carb. Oſil. IX 117. XVI 199.
[—, — (nicht livl.) XVI 197.
[—, —, Hofdiener, Ösel XVI 199.
[—, —, —, der junge, ſ. ebda.
—, Reinhold, 1554 dec. Oſil. IX 112. XVI 200.
—, —, 1541 ff. can. Oſil. IX 112. XVI 199f.
Soltow, Albertus, Kirchh. Gemma IX 113.
*Soltrump, Reynoldus, Vik. Riga IX 113. X 69. XVI 200.
[—, —, BM. von Riga, ſ. d. vor. X 69. XVI 200.
*—, Thomas de Riga IX 113.
*Soltſtöter, Auguſtinus Revalien. IX 113.
Somer, Joh., can. Carb. IX 113. XVI 200, vgl. Sumer.
*—, Martinus ex Argentina XVI 200.
Somervelt, Gabriel, Schr. d. Bf. v. Dorp. IX 113. XVI 200.
Sondach, Joh., Pr. Ösel IX 113.
—, (Sundages), Karſtine, o. Ciſt. Riga IX 113. XVI 208.
—, MM, o. Ciſt. Riga IX 113.
*Sondosi, Laur. Nic. IX 113.
Sophia, Schweſter D. O. X 47.
Sophia ſ. Borch. Patkul. Schwartzhoff.
Sorau, Benedikt, Prediger Riga XVI 200.
Sorboem de Mitolen, Joh., XVI 200.
Sorborm, Hinr. Johannis XVI 200.
Sozener, Tidericus, Vik. Reval IX 113. XVI 200.
*Soſt, Helmicus, cler. Rigen. IX 113.
—, Joh., prep. Rigen. IX 113. XVI 197.
—, Joh., o. Pr. Reval IX 113.
—, Conrad von, in Siena, IX 113.
*Sotermundt, Henning, Rigenſis XVI 200.
Spanden, Paul von, Kanzl. d. EBf. IX 113. X 69. XVI 200f. S W
Spanheim, Sifrid Lander von, ſ. Lander.
Specht, al. Windemollener, Joh., Reval XVI 201.
[—, —, al. Bockelthues, Hinr. u. Hille, ſ. ebda.
Spede, Franke, Vogt Wenden IX 113 unt. Carolus Sp., XVI 100 unt. Certi.
—, Carolus, o. ſ. Benedicti IX 113.
Spegel, Egbertus, can. Rig. IX 113. XVI 201.
*Speyer, Michael de Riga IX 113.
[Spenckhuſen, Anna, XVI 76 unt. Karpe.
[—, Barbara, 2. Hfr. d. L. Hübner, ſ. d. XVI 91.
[—, Joh., MM. Riga † 1532, XVI 187 unt. Schoning.
*—, Thomas, Riga, IX 113.
Speratus, 1528, XVI 67 unt. Giſobertus.
Sperling, Everhard, Pr. Reval IX 113.
[—, Theodericus, Burgſaſſe Sacken XVI 201.
[—, —, —, XVI 201.
Spiegel, Egbert, ſ. Spegel.
Spier, Bernhard, Paſtor Wahnen XVI 201.
*Spynkrade, Heinr. de Revalia IX 113. Vgl. Espinkrode.

[Spylstorp, Nic., Ritter IX 117 unt. Stodeweſcher.
Spill, Andreas, can. Rig. IX 113 S W X 69. XVI 201.
[Spinellis, Thomas de, Bankier, XVI 131 unt. Mallinkrade.
Spitteyn, Joh., cuſtos o. F. M. IX 114.
Splecke, Martinus, Pr. IX 114.
Spornitz, Petrus, can. Rig. IX 114.
*Sprenge, Joh., Rig. d. IX 114.
Sprenger, Nik., prep. Curon. IX 114. XVI 201.
Sſawa, Wladyka von Dorpat u. Fellin, XVI 182.
Stade, Georg van deme, Kler. Riga X 69.
Stadis (Staden), Bartholdus, can. Carb. XVI 202.
— (—), Vulfardus, XVI 202.
—, Jacobus de, Pr. Riga IX 114.
—, Joh. de, Riga, IX 114. XVI 201.
Stake, Bernardus, o. F. M. Wisby XVI 202.
[—, Hans, Burggr. Kokenhuſen IX 114.
Stackelberg, MM, 1558 can. Carb. IX 114 (vgl. Joh. St., XVI 201!)
[—, Arnd, V. d. Peter, ſ. d. IX 114.
*—, Georgius Derptenſis XVI 251.
—, Joh., prep. Carb. IX 114. X 69. XVI 201.
—, Margareta, Priorin o. Ciſt. Reval IX 114. X 69. XVI 201.
—, (Stekelenborch), Nik., Vik. Reval IX 114. XVI 201. 251.
[—, Peter, dorp. Stiftsvogt IX 114. X 69. XVI 201 f.
[—, —, deſſen Sohn, ſ. ebda. XVI 201.
[—, Reinhold, S. des Peter, XVI 201 unt. Joh. St.
*—, Theodoricus de Carbato IX 114.
[Stael, Hans, XVI 237 unt. Guilhelmus.
[—, Robrecht, Hofrichter Wenden X 69.
Stalbeis ſ. Stalbiter.
Stalbiter, Anna, o. Ciſt. Riga IX 114.
—, Gerhardus, can. Carb. IX 114.
—, Gerardus, can. Carb. XVI 202 (d. vor.?).
*—, Henr. Rigenſis IX 114.
—, Joh., Dek. Reval IX 115.
—, —, can. Reval IX 115. X 69.
*—, — de Riga IX 115.
*Stalle, Arnoldus de Wenda IX 115. XVI 202.
Stam, Michael, Not. XVI 202.
*Stampius, Hermann, Livonienſis XVI 202.
Stange ſ. Wandofen.
Stanislaus ſ. Weyr.
*Stapel, Albertus de Riga IX 115.
[—, Albrecht X 40 unt. Anen.
—, Arnoldus, Prok. D. O. IX 115. XVI 202.
[—, Barbara, X 40 unt. Anen.
Starck, MM, Sekr. Soneburg X 69.
[Starcke, Lambert, Landſchr. Kirchholm X 69. XVI 202.
—, Martin, Stadtſchr. Dorp. IX 115. XVI 202.
[Statius, MM, Amtm. Amboten XVI 202.
[Stederen, Luderus de, Stiftsvogt Kokenh. IX 115.
Stedingk, Heinr., Vogt Kandau XVI 59 unt. Franz 1556.
*Stedinck, Laurentius Dorpatenſis IX 115.
[Steven, Ernſt, MM. Riga IX 12 unt. Hagen.
[—, Margarethe, Riga XVI 156 unt. J. Padel.
Steffen, Johann, Pr. Riga XVI 202.
—, —, Vik. st. Petri Riga XVI 203 (d. vor.?).
— ſ. weiter unter Stephanus.
Steyn ſ. auch Sten.
Stein, Eitelwolf von, IX 148. XVI 21 unt. Blankenfeld.
Steine, Paul v., Kumpan Riga XVI 203 S W
Steinbach, Joh., Bibl. Hzg. Albrechts XVI 127 unt. Loß.
Steinberg, Heinr., Sekr. d. OM. IX 115.
Steinhuſſen, Liborius, Not., XVI 203.
*Steinrath, Rudolphus XVI 203.
Stekeborgh ſ. Stackelberg.
Stekelenborch ſ. Stackelberg.
[Stekemeſt, Claves, 1449, XVI 161 unt. Plakke.
Stekemeß, Wernerus, prep. Curon. IX 115. XVI 203.
Steles, Jasperus, IX 115.
[—, Joh., B. Riga, unt. Jasperus St.
*—, Theodericus de Riga IX 115.
Stelle, Heinr., 1392 Not.; st. Birgitten X 69. XVI 203.
Stelle, Joh., can. Carb. IX 115. X 69 = Strasſchin!
Stemytze, Hynrich, Paſtor Merjema XVI 203.
*Steen, (Steyn), Georgius de Revalia IX 115.
*—, Nic. de Livonia IX 115.
[—, Paulus, in Sthum XVI 221 unt. Th. Ulrici.
Steenbeke, Joh., o. F. M. Riga IX 115.
Stenbreker, Joh., Kirchh. Thoal XVI 203.
Stendel, Henr., prep. Oſil. XVI 203 f.
—, Jakob, can. Rigen. XVI 204. XVI 251.
[Steneken, Hans, XVI 52 unt. Vatelkanne.
Stenhus, Hinr., Sekr. Mitau X 70.
Steenwech, Gherardus, o. P. Riga XVI 206 *(Strenwinch)* 283!
Stenwech, Joh., o. Pr. Reval IX 115.
—, Ludovicus, Pr. Riga IX 115.
*Stenwedder, Joh. de Revalia IX 115.
*Stenwede, Joh., Pr. Reval IX 115. XVI 204.
*Stenwedel, Hinr. de Terbato IX 115.
*—, Hinr., al. de Kure, de Tarbato IX 115.
Stephanescis, Jacobus Cajetanus de, Kard. XVI 132 unter Marquardus.
Stephanus (Steffanus, Stefan, Steffen) ſ. Berner. Bylau. Bremer. Brettkegut. Elderenn. Yetter. Geret. Gericke. Grube. Houpman. Klingſpor. Kremer. Levenborſt. Olden. Prato. Sande. Schonbach. Scroop. Tremptenow.
—, EBf. von Riga ſ. Grube.
—, 1206 diac. Kokenh. IX 115.
—, Meiſter, IX 116. XVI 204.
—, Vogt D. O. Memelburg X 70.
—, Lapicida, st. Birgitten IX 116.
—, Pr. D. O. IX 116.
— (Steffen), c. 1520 Landſchr. Goldingen X 70.
—, 1522 Arensburg IX 116.
—, (Steffen), Meiſter Karſtens Sohn, XVI 117 unt. Czernekow.
Sterbel, Georgius, Pred. Riga XVI 204.
Stere, MM, Reval IX 116.
Sterneberch, Joh., Pr. Pilten XVI 204.
Sternilebe ſ. Scherenbeke.
Stettin-Pommern, Hzg. Otto, el. Rigen. IX 116.
[—, Swantibor III, IX 116 unt. Otto.
Stigell, Chr., Schulm. Riga XVI 204.
[Stigh, Skielen, kirchl. Droſt XVI 279 A.
Stympel ſ. Stumpel.
Stinner, Henr., XVI 209 unt. Sweyme.
[Stiten, Lambert von, Burggr. Kirrempäh IX 116.
Stobbe, Georgius, IX 116.
Stoche, Nic., o. Pr. Reval XVI 204.
Stocker, Joh., can. Rig. IX 116. XVI 204.
Stockviſch, Thomas, XVI 204.
Stockwisch, Hinr. = Hinr. thor Wiſch.
Stockmann, Alf, Pr. Riga IX 116.
*—, Andreas de Riga IX 116.
—, Dietrich, Pr. Riga IX 116.
[—, Georg, 1599 (?) XVI 70 unt. Grapenbruch.
—, Gherardus, Kapl. d. EBf. IX 116.
*—, Hermannus, Rigenſis XVI 204.
*—, Hinr., Rigenſis XVI 204.
*—, Joh., Rigenſis XVI 204.
—, —, Vik. Riga IX 116.
—, —, Vik. Riga IX 116.
—, —, 1453 ff. Pr. Riga IX 116 (d. vor.?). XVI 204.
[—, Michel, Hauptm. Bauske XVI 204.
*Stodewesſcher, Petrus, IX 116 unt. Silveſter St.
—, Silveſter, EBf. IX 116 W XVI 204 f.
— ſeine Nichte IX 116.
Stofregen, Anton, Pred. Riga XVI 205.
Stoive, Arnoldus, can. Rig. IX 117. XVI 205.
—, Jacobus de, Pr. D. O. IX 117.
[Stoltenow, Otto, Droſt Dagö IX 117. XVI 205.
Stoltevoet, Arnoldus, epſ. Reval. IX 117 W XVI 205.

—, Arnoldus, can. Tarb. Oſil. IX 117. XVI 205.
—, Gerlacus, can. Reval. IX 117.
*—, Joh. de Revalia IX 117.
—, Iwanus, epſ. Reval. IX 117 W X 70. XVI 205.
Stoningk ſ. Schoning.
Stop, Hinr., Kirchh. Wolmar IX 117. X 70. XVI 205 f.
[Stopel, Heinr., BM. 1533, XVI 52 unt. Varus.
Stoppecothe, Anneke, o. Ciſt. Reval IX 117.
[—, Conrad, IX 117 unt. Anneke St.
—, Tale, o. Ciſt. Reval IX 117.
Stoppelberg, Peter, ſ. Stackelberg.
Stoppelberg, Georg, Notar, Riga IX 117. XVI 206.
Stoque ſ. Stoype.
Storbeke, Joh., prep. Rigen. IX 117 f. X 70. XVI 206 S
*—, Joh. Livonienſis IX 118.
Storm ſ. Sturm.
Stormehobill, Markus, Vik. Riga IX 118.
Storning, Reinhold, Stadtſchr. Reval IX 118. X 70.
*Stowiter, Joh. de Livonia IX 118.
Stralen, Joh., Vik. Keel IX 118.
Strantfreſe, Anneke, Reval IX 118.
[—, Hinr., IX 118 unt. Klaus St.
—, Klaus, Falkenau IX 118.
Straßberg, Kaspar, Pr. IX 118.
[Straſeborgh, Nic, Camin. d. XVI 162 unt. Platonis.
Strasſchin, Joh., can. Tarb. IX 115 *(Stelle)*. 118. XVI 206.
[Stresſchin, Diener Hzg. Switrigails XVI 206 unt. Strasſchin.
Stratheman, Joh., Senior Padis IX 118.
Stremelow, Joh., o. Pr. Reval IX 118.
Strenwinch, Gherardus, o. Pr. Riga XVI 206: ſ. Steenwech.
[Strieck, Hermen, 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
Stric, Joh., Pr., Kubbeſel etc. IX 118.
[Stryk, Jürgen, Amtm. Audern X 70. XVI 206.
[Strieck, Michel, Landkn. Kandel XVI 206.
*Stridhane, Theod. de Riga IX 118.
Strymann, Arnold, Paſtor Kokenh. XVI 206 f.
Stromelinck, MM, Pr. Reval IX 118.
Strothman, Dietrich, Hapſal IX 118.
Strubicz, Mathias, XVI 207 unt. Michael Str.
—, Michael, can. Rig. XVI 207.
Struve, Mathias, Kanzl. d. OM. XVI 207.
Stubbe ſ. Stobbe.
[Stuck, Michall, Hofdiener, Oeſel XVI 207.
Stulbars, Hinr. Rigenſis IX 118. X 70. XVI 207.
[—, —, deſſen Vater, ſ. ebda XVI 207.
[—, Katharina, XVI 207 unt. Hinr. St.
Stumpel (Stympel), MM, o. Ciſt. Reval IX 118.
[—, Hermann, RM. Reval IX 118.
—, Joh., Kler. Reval IX 118.
Sturbel ſ. Sterbel.
Sturdeman, Cordt, Paſtor Merjema XVI 207.
[Sture, Sten, ſchw. Gubernator IX 24 unt. Hilgenfeld.
[Sturm (Storm), Barbara, Hfr. d. P. v. d. Borch, Schw. Silv. Stodewesſchers XVI 29. 87. 226 unt. Borch. Hollant. W. Urkul.
[— (—), Nic., V. d. G. Hollant, ſ. d. XVI 87.
— (—), Chriſtoffer, prep. Curon. IX 118. 160. XVI 206.
Sturman, Martin, Falkenau XVI 207.
Sturtz, Chriſtophorus, Kanzl. d. EBf. XVI 207.
Subinago, Jacobus, Avignon XVI 207.
[Suchten, Heinr. de, BM. Danzig X 70 unt. Chriſtoffer de S.
—, Chriſtoforus de, can. Revalien. IX 118. 160. X 70. XVI 337!
[—, Thomas de, X 70 unt. Chriſtoffer de S.
Sudert, Heinr., Paſtor Dorp. XVI 207.
Suegerode, Gerardus, can. Oſil. XVI 207.
Suerbeer, Albertus, EBf. IX 118 f. X 70. XVI 207.
Suerdunck ſ. Averdunck.
Suerwerdina, Berardus, can. Tarb. XVI 207. XVI 251.
[Szuydwyk, Frh. Heereman van, XVI 84 unt. Hildebrand.
Sulbeke, Chriſtian, Pr. IX 119.
Sulverberner, Hermann, Pr. Riga. IX 119. XVI 208.
Sulverſmit, Joh., o. F. M. Riga IX 119.
Sulßdorp, Joh., Vik. Riga XVI 208.
Sulstorp, Joh., Stadtſchr. Reval etc. IX 119. XVI 208.
—, Lucas, Sekr. d. Bf. v. Oeſel XVI 208.
Sum, Joh., Paſtor Jewe XVI 208.
Sumber (Summer), Nik., Kirchh. Pilten, can. Oſil. IX 119. XVI 208.
*Sumer, Joh. de Livonia IX 119 = Joh. Somer?
Summus, Arnoldus, cler. Rig. d. IX 119.
Sundages Tochter ſ. Sondach.
Sundeman, Nic., Pr. Riga IX 119.
[Sunderman, Cordt, Landkn. st. Birgitten XVI 208.
*—, Nik. de Torbato IX 119.
[Sundern, Wulfhard, Riga XVI 81 unt. Heleweg.
Suneker, Gerd, Reval IX 119.
Sunſchin, Jurgen, Reval XVI 208.
[—, Kattrine XVI 208 unt. Jurgen S.
Sunnenſchin, Everhard, Abt Padis IX 119. XVI 208.
—, Gerhard, Padis IX 119.
[—, Hans, XVI 208 unt. Everhard S.
[—, Jakob, XVI 208 unt. Everhard S.
—, Peter, Vik. Reval X 70. XVI 208.
Sunnurgli, Conradus IX 119.
[Super, Appolonia, Wwe d. Joh., XVI 208 unt. Joh. I.
—, Joh. (I) can. Tarb. Oſil. IX 119. X 70. XVI 208 f.
[—, —, Erzſtift, V. des can., XVI 208 unt. Joh. I.
[—, —, BM. Reval, XVI 74. 208 unt. Hagen. Joh. S. (I).
? Supernani, Joh., Rom, XVI 209.
Supramontem ſ. Uppemberg.
Suring, Sipert, Not. IX 119.
? Surr, Michael, XVI 209.
Susberg ſ. Dusberg.
[Süß, Hans, Maler, Kulmbach XVI 31 unt. Brandenburg.
Sutman, Leo, can. Tarb. IX 119. XVI 209.
Suveden ſ. Sweden.
Swalbart, Heinr., st. Birgitten IX 119. X 70.
Swanebeke, Georg, Kirchh. Lemburg XVI 209.
Swaneke, Joh., Rom XVI 209.
Swaneswich, Symon de XVI 209.
Swaning, Joh., Paſtor Pernau XVI 209.
Swarte, Swarthoff ſ. Schwartz, Schwartzhof.
Sweden, Everhard, can. Oſil. IX 119.
Sweder, Joh., o. Pr. Reval IX 119.
—, —, Prieſter Reval IX 119 f. XVI 209.
*—, Mathias de Velin IX 120.
—, Michel, Kirchh. Turgel XVI 209.
Swederus ſ. Vaſtmari. Reve.
Sweyme, Hinr., can. Tarb. IX 120. XVI 209.
Sweten, Wilhelm von, can. Tarb. Oſil. IX 120.
Sweves, Nic., Pr. Reval IX 120.
*Swodde, Nic., Revalien. XVI 209.
[Swolle, Hans von, Reval, IX 120 unt. Peter.
—, Peter von, o. Pr. IX 120.
Szaſtau, Joh., Pr. Pilten IX 120.
Szaſtrow, H., Not. IX 120. XVI 209.
Szelle ſ. Selle.
Szoſtewall, Joh., Pr. Pilten IX 120; vgl. Szaſtau.
[Tabberd, Joh., Untervogt Lemſal. IX 120.
—, —, Kler. Riga X 70.
[—, die Tabberdſche, ſ. ebda. X 70.
Taccon, Iſarnus, EBf., ſ. Iſarnus.
Tacken, Peter von, Pr. Reval IX 120.
Tafelmaker, Simon, Pr. Reval XVI 210.
Talow, Georgius, Not. Riga IX 120.
Tamreße, Michael, Not. Riga X 71. XVI 210.
[—, —, laicus, ſ. ebda XVI 210.
[Tanke, Aleff, Burggr. Amboten IX 120. X 71. XVI 210 W
[—, Hinrik, Zabeln, XVI 210 unt. Aleff S.
—, Theodericus, prep. Curon. IX 120. XVI 210 S
Tanneſe ſ. Tamreße.
[Tans, Harde, XVI 129 unt. Lutkens.
[—, Ide, ſ. ebda.

Tarquinius s. Schnellenborch.
Tasche, Joh., Vik. Riga IX 120. XVI 210.
Tassel, Nic., Sekr. d. OM. IX 160. X 71.
Tastius, Joh., Sekr. d. EBf. X 210.
Tateren, Joh., dec. Tarb. can. Osil. IX 120 f. XVI 210 f.
—, Ludovicus, prep. Tarb. IX 62. XVI 210 S
—, Siffridus, can. Osil. Tarb. XVI 211.
—, Volpertus de, cler. Magunt. XVI 211.
Taube, Tuve-Weddewes, XVI 211.
*— (Tuve), M, de Livonia IX 121.
—, M, Praeb. in Dorp. IX 121 = Georgius T.?
—, M, im Jungfr.-kl. Reval XVI 212.
[—, Andreas, V. d. Arend, s. d. IX 121.
[—, — XVI 211 unt. Georg T.
—, Arend, o. Pr. Reval IX 121.
—, Elsebe, Aebt. o. Cist. Reval IX 121.
*—, Georgius Derptensis IX 121.
[—, Georg, Stiftsvogt. Treiden IX 121. XVI 211.
*—, Henricus, Tarbat. d. XVI 212.
*—, Jacobus, Revalien. d. IX 121.
*—, —, Osilien. d. IX 121.
*—, — de Livonia IX 121.
—, —, Vik. Dorp. IX 121. XVI 211 f.
*—, —, Revalien. d. 1487, IX 121.
[—, Joh., Vas. Dorp. IX 121.
[—, —, zu Maidel XVI 211 unt. Georg T.
—, —, can. Tarb. XVI 212.
[—, —, 1576, XVI 133 unt. Marsovius.
[—, Jurgen, zu Maart XVI 202. 211 unt. P. Stackelberg. Georg T.
—, Margrete, Priorin o. Cist. Riga IX 121.
[—, Otto, von Kyßnisse c. 1547, VIII 41 unt. J. Averdunck.
*—, Reimholdus Dorpaten. XVI 251.
[—, Reinold 1541, XVI 63 unt. Gellinkhusen.
—, Robertus, Pr. Reval IX 121.
[—, Wilm, Hofrichter Hapsal XVI 212.
[—, Wilhelm 1599, XVI 62 unt. Gartmann II.
[—, Wolmar, von Payack XVI 212 unt. M T.
[—, —, zu Fir, IX 51 unt. E. Kruse.
Tauwer, Lucas, Priesterbr. D. O. IX 121.
Techel, Hermannus, Schr. d. OM. IX 121.
Teddewen s. Todwen.
Tegeler, Joh., Sekr. d. OM. XVI 212.
*Tegelmeister, Georg, Revaliensis XVI 212.
—, Nic., Pastor Reval XVI 212.
Tegetmeyer, David, Wenden, Pred. XVI 212.
—, Hermann, Pastor Doblen XVI 212.
—, Silvester, Pred. Riga IX 121.
*—, —, Rigensis XVI 212.
*Tehetmeyerus, Silvester, Livonus XVI 212.
*Teygheler, Andreas de Dorpte IX 121.
Tekelenborch, Hermann, cler. Curon. IX 121.
—, Joh., Kapl. d. EBf. IX 121.
—, Sifridus, Vik. Riga IX 122.
[Telchten, Gotke von, Kaufm. Reval XVI 139 unt. Mesdorp.
[—, Gertke, s. ebda.
[Telchteren, Heinr. von, BM. Reval IX 147 unt. Beke; XVI 213 (s. d. folg.).
Telchtessche, die (geb. v. d. Beke; = Wendele B.?), Reval XVI 213.
*Templin, Briccius de Livonia IX 122.
Teristevere s. Tristver.
Terwisch s. Wisch.
Teschener, Nic., can. Osil. XVI 213.
Testberner, Engelke, Riga XVI 213.
[—, —, dessen V., s. ebda.
Testis, Josep de, Bologna, IX 91 unt. Reseler.
Tettingen, Werner von, Kt. Elbing XVI 160 unt. Petrus.
Tetzel, Joh., o. Pr. XVI 213.
Tetzlerus, Franciscus (Reval) XVI 213.
Teufel s. Duvel.
Teuffel, Joh., Pastor Ampel XVI 213.
Tewes s. Cosse. Pattin.
Th., o. Cist. 1305 IX 122. XVI 213: s. Rope, Th. de!
Thamme, Hans, Praeb. Osel XVI 212.
Theysmer, Heyne, Kurl. IX 122.
Themo, dec. Halberstaden. IX 153 unt. Gutgemach.
Thennerus, Hieronymus XVI 213.
Theobaldus s. Enaeten.
Theobaldus, Georgii, o. Pr. Dorp. XVI 213.
Theodericus (vgl. Dietrich) s. Engelhardt. Cleve. Rope.
Theodericus I., Bf. von Dorpat s. Vishusen.
— II., — — s. Damerow.
— III., — — s. Reseler.
— IV., — — s. Hake.
—, Bf. von Reval s. Tholke.
—, Bf. von Wirland s. Minden.
—, de Thoreyda, o. Cist., epf. Lealen. IX 122. X 71. XVI 213.
— 1207 o. Cist., Pr. Kubbesele IX 122. XVI 213.
— 1212, in Sackala IX 122.
— c. 1220 Priester IX 122.
— 1223 † sac. fr. mil. Chr. IX 122.
— 1224 ff. Abt Dünamünde IX 122.
— 1226 can. Rig. IX 122.
[— 1234 dapifer d. Hzg. v. Sachsen IX 122.
— 1229 ff. Abt Dünamünde IX 122.
— 1234 Prior Dünamünde IX 122.
—, de Paldessen, pleb. Leal. d. IX 122.
— 1263 cantor Dünamünde IX 123.
— 1280 infirmarius Falkenau IX 123.
—, — Falkenau IX 123.
— 1285 celler. Falkenau IX 123.
— 1290 dec. Curon. IX 123.
— 1291 ff. Gardian Riga IX 123.
— 1298 ff., de Studitz, custos o. f. M. Lübeck XVI 214.
— 1312, = Th. de Vishusen epf. Tarb.? XVI 214.
— 1348 Pr. Riga XVI 214 (vgl. Thidericus 1330).
— 1420 Bote des Prok. D. O. IX 123.
— 1523 o. f. M. XVI 214.
— 1549, Diakonus, Reval IX 123.
Theodorus s. Hammer. Illa.
Theodorus, Selburg XVI 214.
Theonici, Joh., o. Pr. Reval IX 123.
Thetmarus s. Dithmarus.
Thidericus s. Dietrich.
Thidericus, 1238 o. Pr. Riga IX 123.
— 1241 o. f. M. Riga IX 123. XVI 213 f.
— 1270 f. Abt Dünamünde IX 123.
— 1330 Pr. Riga IX 123 (vgl. Theodericus 1330).
— 1330 Dek. Oesel IX 123.
Thomas s. Annemes. Basedow. Benthau. Blankenfeld. Falkenau. Vlint. Vorman. Gerstenberger. Groß. Harderus (Mündrick). Hitfelt. Horner (2). Hulderman. Hunninchusen. Kamerman. Kerstenbergk. Kottekyn. Lyden. Lindeman. Mas. Meier. Merheim. Molner. tor Molen. Novitius. Phylatilis. Rade. Rebarch. Reken. Rese. Ripsch. Rode. Schoning. Schrove. Schulteti. Soltrump. Spenkhusen. Spinellis. Stockvisch. Tornou. Ulrici. Unckel. Werneri. Wise.
—, EBf., s. Schoning.
Thomas, O . . ., epf. Semugalen. IX 123.
— 1224 pleb. Lüneburg IX 123.
— 1253 o. f. M. Riga IX 123.
— 1254 o. Pr. Wisby IX 123.
— 1323 Dek. Oesel IX 123.
— 1323 can. Rig. IX 123.
— 1324 st. Olai, Reval IX 123.
— 1339 Dek. Oesel IX 123.
— 1397 o. Pr. Reval IX 123.
— 1453 Kapl. d. K. Goldingen IX 123.
*—, de Revalia 1494, XVI 214.
— 1497 o. f. M. Fellin IX 123.
—, Gregorii, abbas XVI 214.
—, Heinrici, 1507, XVI 214.
— 1510 Pr. Reval XVI 214.

— 1518 Pr. Reval X 71 (d. vor.?).
— 1524 Gardian Wesenberg IX 123.
— 1549 Küster Reval XVI 214.
— 1549f. Sekr. des K. Goldingen X 71.
— 1557 † pater, Hapsal IX 123. X 71. XVI 214.
Thonieß, Pr. D. O. X 71.
Thoreydis, Bertholdus de, Vik. Riga IX 123.
Thrugot, epf. Revalien. IX 123.
[Thüm, Nic., Rentmeister Berlin XVI 22 unt. Blankenfeld.
[Thunen, Joh. van, Landkn. Dahlen XVI 221.
Thurder f. Bunde.
Thwifelen, Anna van, o. Cist. Riga XVI 221.
Tiburfius (Tiburtius) f. Medelman. Wildenberg.
Tiburfius, Prediger Reval IX 124.
Tideman f. Boyftell. Bordinck. Eppinckhufen. Gise. Knake. Krowel. Lanes. Lindenbeke. Lowe. Luning. Malchow. Ochlytz. Remlingrode. Toys.
Tidemann, Johannis, f. Tileman Joh.
— 1423 ff. Abt Padis IX 124.
— 1478 Abt Padis IX 124.
— 1552, Dek. Lübeck, XVI 76 unt. Hanssen.
—, Hinricus, Kirchh. Oesel XVI 214.
*Tidinghusen, Joh. de Revalia IX 124.
Tiesenhausen (Tysenhusen), MM, o. Cist. Riga XVI 216.
[—, Anna von Kongetal, Hfr. d. J. Rosen zu Hochrosen, f. d. XVI 176.
—, —, im Kloster, XVI 216.
[—, Barbara, XVI 218 unt. Peter T.
[—, Bartholomaeus von, Stiftsv., IX 124. X 71.
[—, — 1397, XVI 58 unt. Voerden 312 A.
*—, — de Livonia 1424, IX 124.
[—, —, Ritter, 1484, XVI 78. 97. 175 unt. Heidemann; Joh.; J. Rope.
*—, — Dorpat 1496, IX 124.
[—, Detloff, XVI 216. 218 unt. Anna u. Ludw. T.
[—, —, auf Erlaa u. Aken, IX 124 unt. Georg T.
[—, —, Hofm. d. Bf. v. Dorp. 1506, XVI 216.
*—, —, ex Livonia 1561, XVI 216.
—, Dortyke, im Kloster, XVI 216.
[—, Engelbertus, Burgfasse, Odenpäh IX 124.
—, —, dec. Tarbat. IX 124.
[—, —, Hofrichter, Oesel X 71.
—, Fabian von, nepos Fab. T. d. Ä. XVI 216.
*—, Fromholt, Livonienfis XVI 251.
[—, —, Stiftsvogt Dorpat X 71. XVI 216f.
[—, —, zu Berson, XVI 218 unt. Peter T.
*—, Georgius, de Kokenhusen IX 124.
—, —, epf. Reval. Osil. IX 124 W X 71. XVI 217.
*—, —, Osilienfis IX 124.
[—, —, 1583, XVI 35 unt. Brunnow.
*—, —, Rigenfis IX 124.
*—, —, Livonienfis 1555, XVI 217. 251.
—, Gertrud, im Kloster, XVI 217.
[—, Hans, Ritterschaftshauptm., XVI 217.
[—, —, 1468f., XVI 72. 110 (Mannrichter; derf.?) unt. M. Gudesleff. Koskul.
[—, Hartwig, Stiftsvogt Wiek IX 124. XVI 217.
[—, —, c. 1530, XVI 185 unt. Schierstedt.
[—, —, Hauptm. Pebalg XVI 217.
—, Heile von, im Kloster, XVI 217.
[—, Heinr., V. d. Peter T. 1550, f. d. XVI 218.
*—, —, de Livonia 1460, XVI 217.
[—, — 1563, IX 51 unt. E. Kruse.
[—, —, von Berson, X 71.
[—, Helmoldus de, Hofm. d. Bf. v. Oesel XVI 217.
[—, —, Ritter, 1515, XVI 189 unt. Schrove.
[—, Ide, Aebtiffin Riga IX 124.
[—, Joh., 1294—1300 in Kokenhusen, XVI 217.
—, —, 1363 can. Tarb. IX 124.
[—, —, V. des prep. Nic. T., f. d. XVI 218.
[—, —, Stiftsvogt Oesel XVI 218.
[—, Katharina, Hfr. d. E. Kruse, f. d. X 56. XVI 115.
[—, Kone, Hfr. d. Fr. Blankenfeld, XVI 23 unt. J. Blankenfeld.
*—, Casparus, Derptenfis 1536, IX 125.
[—, Chriftoffer 1563, IX 51 unt. E. Kruse.
[—, —, Vetter d. Bf. G. T., f. d. XVI 217.
*—, Laurentius, Derptenfis 1550 IX 125.
—, Ludwig, can. Osil. XVI 218.
[—, Margarethe von, Hfr. d. W. Schierstädt XVI 59. 216 unt. Forler. Dortyke T.
—, Nic. de, prep. Tarb. IX 125. XVI 218.
[—, Peter, c. 1436, IX 39 unt. Cappellen.
*—, Petrus de, 1443 ff. IX 125.
*—, —, 1545, XVI 218.
—, —, can. Tarb. 1550f., IX 125. XVI 218.
[—, Reinhold v. d. Jummerdehn, XVI 128. 216 unt. Ludinghausen. MM. T.
[—, —, XVI 23 unt. Blankenfeld.
[—, —, XVI 217 unt. Heile. T.
[—, Rotger, Hofrichter Hapsal IX 125. XVI 218.
[—, —, derf.?: Amtm. Sworwe, Lovel, XVI 218.
Tilch, Peter, Wolmar, IX 125.
Tile f. Tilemann.
Tyle, Georgius, Pr. XVI 215.
Tilemann f. Borstelt. Derkhoff. Ymmenhusen. Herzenrade. Johannis. Knake.
Tileman (Tideman), Johannis, can. Rig. IX 125. XVI 214f.
Tilianus f. Lindner.
[Tyling, Connies, MM. Riga XVI 187 unt. Schoning.
[Tilly IX 104 unt. W. Schierstedt.
Tilo f. Rufft.
Timannus f. Brakel. Honnergheger. Monnick.
Timme, Casparus, XVI 204 unt. J. Sterbel.
Timmenberg f. Ronneberg.
*Timmerman, Godscalcus de Revalia IX 125.
—, Hinrick, Pr. IX 125.
—, Joh., Pr. Reval IX 125.
—, Conradus, Kirchh. Hannehl X 71. XVI 215.
—, Nic., Pr. Reval IX 125 (vgl. Carpentarius).
Tymmo f. Holste. Haneman.
Timotheus f. Lutewich.
Tingen f. Tungen.
Tinnen, Joh., IX 125.
Tirbach, Andreas, Offizial d. EBf. IX 125. XVI 215 S
—, Marcus, Stadtschr. Reval IX 125f. X 71. XVI 215.
Tirgart, im allgem. (= Zabuloth) IX 126 Anm.
—, Auguftin, prep. Osil. IX 126. XVI 215.
[—, Bernhard IX 126 Anm.
[—, Heinze IX 126 Anm.
[—, Heinr. IX 126 Anm.
—, Joh., epf. Curon. IX 126 S W X 71. XVI 215f.
*—, Chriftian X 71 unt. Joh. T.
*—, Martinus X 71 unt. Joh. T.
—, Nic., can. Culmen. XVI 216.
*—, —, de Pruffia, f. ebda.
[Tyrße, Brun van der, X 71.
Titemannus (I) f. Tideman.
*Titvit, Everhardus de Riga IX 126.
[Titver, Bernt, Reval XVI 171 unt. L. Rifebiter.
— (Tittever), Bertold, can. Tarb. IX 126.
[—, Joh., 1539 Stadtjunker Hapsal X 113 A. XVI 332 A.
[—, Reinhold, Oesel X 71.
—, MM, o. Cist. Leal IX 126.
—, Tzander, Pr. Leal IX 126.
Tobias, Kler. Reval IX 126.
[Tocke, Anneke, Hfr. d. Gories, f. d. XVI 68.
[—, Hermann, Narva, f. ebda.
—, Chriftina, st. Birgitten IX 126f.
Todeus, Nic., Paftor Zabeln XVI 218.
[Todwen (Tedwen), Barthold von Thoal, IX 9. XVI 218 unt. Gronewald. Diderik, Katharine T. 348.
—, Diderick, can. Revalien. XVI 218.
*—, Georgius de Revalia IX 127.

[—, Hennekin, Br. des Did. T., ſ. d. XVI 218.
[—, Joh., 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
[—, Jurgen, Droſt Lode XVI 218.
—, Katharina, XVI 218.
[—, Matz, Strandvogt Perkunen XVI 218.
—, Wilhelm, can. Carb. Reval. IX 127. XVI 218.
Coys, Volquinus, can. Rig. IX 127.
—, Joh., can. Oſil. IX 127.
—, Thidericus, can. Reval IX 127. XVI 218.
—, Tidemann, can. Reval IX 127 (d. vor.).
[—, Wolmar (vor 1552) XVI 212 unt. MM. Taube.
[Colcks, Michell, Hulper Dagden XVI 219.
Colke, Dietrich, epſ. Reval. IX 127. XVI 218 f.
—, —, can. Reval. IX 127.
—, Jakob, Pr. Reval IX 127.
[Coll, Lucas, Landſchr. Arensbg. IX 127.
Colner, Arnoldus, o. Pr. Riga IX 127.
*—, Bernardus de Revalia IX 127.
—, Joh., Prok. D. O. IX 127. XVI 219.
*—, — Revalien. d. IX 127.
Connis ſ. Antonius.
Tonsen ſ. Cruſe.
Copel, Anna, Aebt. o. Ciſt. Riga IX 127. XVI 219.
Copff, Joh., Sekr. Reval IX 127. X 71. XVI 219.
*Corgel, Chriſtianus de Livonia IX 127.
Coringia ſ. Hollant.
[Cork, Albrecht XVI 103 unt. Knolman.
—, Dietrich, OM. XVI 251.
—, Rodolfus, Kt. Fellin XVI 141 unt. Mylen.
Corkillus, epſ. Revalien IX 127.
Cornavus, XVI 219.
Corneman, Heinr., can. Reval. XVI 219.
[—, Jakob, Brügge, unt. Heinr. T.
Corneatoris ſ. Dreyger.
Cornou, Thomas, Goldingen, XVI 219.
Cozerii, Barthol., o. Pr. Reval IX 120. XVI 219.
Cragus ſ. Bockius.
[Cralow, Hinr., RM. Riga IX 67 unt. Meinardus.
Trapitz ſ. Kropites.
Crappe ſ. Creppe.
Crat, Heinr., Neu-Pernau X 72.
[Cravelmann, Marg., Reval XVI 74 unt. Hagen.
Credop, Mathias, Paſtor Riga XVI 219.
[—, ſein D., ſ. ebda.
Creiden, Stiftsv., U. gt. c. 1307 ff. XVI 217 unt. Joh. Tieſenhauſen.
[—, dsgl., 1342, IX 127.
[—, dsgl., 1449, IX 127.
—, Anton, Kirchh. Pönal XVI 219.
[—, Ewalt, Burggr. Amboten IX 127. XVI 219.
[—, Greteken (Gertrud), Hfr. d. J. Aderkas, XVI 219 unt. Kath. T.
*—, Joh. de Revalia IX 127.
[—, Jürgen, Br. d. Kath., ſ. d. XVI 219.
—, Katharina IX 127. XVI 219.
—, —, o. Ciſt. IX 128 (d. vor.?).
*—, Nic. de Revalia IX 128.
[—, Wolmar, 1490, IX 127 unt. Katharina Tr.
[—, —, Stiftsvogt Wiek IX 128. X 72. XVI 219 f.
[—, — 1567, XVI 111 unt. Krauſe.
Cremonia, Bertoldus de, Kapl. d. OM. IX 128.
—, Hinr. de, can. Rig. IX 128.
Cremoniae, Hermannus, Subpr. Falkenau IX 128.
Cremptenow, Elzeke, Reval XVI 220 unt. Jak. T.
—, Jakob, Vik. Reval IX 128. XVI 220.
[—, Steffen, XVI 220 unt. Jakob Tr.
*Treppe, Gerhardus, Rigen. d. IX 128.
—, Joh., decan. Rig. IX 128. XVI 220.
*Treppen, Jasperus ver, de Livonia IX 128.
?Treros, MM, Beguine Riga X 72.
[—, Joh., RM. Riga VIII 72. X 72 unt. Vatelkanne. MM. Tr.
*Trier, Joachim, Rigenſis IX 128.
—, Joh., Padis IX 128.
Trilicianus, Joh., Paſtor Subbath XVI 220.
[, ſeine Wwe. u. T. ſ. ebda.
Trine ſ. Katharina.
[Triſt, Eliſabet, Reval XVI 91 unt. J. Huldermann.
[—, Wilhelm, Reval, ſ. ebda.
Triſtevere, Joh., elect. Reval. IX 128.
Troie, Stephan, Paſtor Keinis XVI 220.
Trope, Chriſtoph, Stadtſchr. Dorp. X 72. XVI 220.
Troſſien, Andreas, Paſtor Schrunden XVI 220.
Troſſin, Joh., cler. Carb. IX 128.
*Trouns, Jodocus, Livon. XVI 220.
Trullius, Hermannus, Pr. Riga IX 128.
[Trumpeke, Nic., Landkn. Dondangen XVI 220.
Trupenicht, Borgert, can. Oſil. IX 138. XVI 220.
Trurnicht, Joh., Kapl. d. EBf. IX 128. X 72. XVI 220.
[—, Lammert, X 72 unt. Joh. Tr.
Trutenow, Joh., Sekr. d. OM. IX 128.
Truttenberch, Nic., o. Pr. Dorp. XVI 220.
Tuckum, Pfarrer in, U. n. gt. XVI 220.
Tufo ſ. Taube.
Tuen (Tuen?), Wilhelmus de, Prior o. Pr. Dorp. XVI 220.
Tulle, Nic., Pr. Reval IX 128.
Tunder, Chriſtian, Paſtor Karmel XVI 221.
[Tunen ſ. Thunen.
Tungen, Nic. von, epſ. Warmien IX 128 f. XVI 221.
—, Paulus, Not. IX 129.
[Turſſon, Erik, Hauptm. Wiborg XVI 125 unt. Lena Lode.
Tuſho ſ. Wenden.
Tuſt, Philipp, Not. IX 129.
Tuve ſ. Taube.
Tuvo, epſ. Ripen., IX 129.
Twerg, Hermannus, IX 129.
Twifelen ſ. Thwifelen.
Tzander (vgl. Alexander) ſ. Tittever.
Tzeghewenghen, Simon, IX 129 ſ. Seghewanghe.
Tzernekow ſ. Czernekow.
Tzuleken ſ. Czuleke.
U. ſ. Bevernygk.
U., Jurgen, Advokat Riga XVI 221.
[Ubias, Thidericus, VIII 42 unt. Nic., Br. Balduins.
Uckner ſ. Vekevere.
Udencul, Hinr., can. Rig. IX 129.
—, Joh. de, can. Oſil IX 129.
Uderwange, Joh., Riga IX 129.
Ule, Joh., Vik. Dorr. IX 130. XVI 221.
Ulenbrock, Joh. Sobbe von, can. Rig. XVI 221 W
*Ulenbruck (-ock), Eberhardus Rigen. XVI 221.
*—, Heinr. Rigen. XVI 221.
[—, Hinr., Riga, XVI 13 unt. Battus.
*—, Hermannus ab, Rigen. XVI 221.
Ulenbrugge, Joh., Vik. Riga IX 130. XVI 221.
Ulfelt, Auguſtin, ſ. Ulfelt.
Ulmannsz, Pr. Narva XVI 221.
Ulrich (vgl. Olricus) ſ. Behr. Hyldenſem. Hutten. Ceſſauw. Kraft. Manow. Oſten. Scaden.
[—, Bartholomäus XVI 62 unt. Gartmann II.
[—, Benedikt, ſ. ebda.
—, Herbertus, XVI 204 unt. J. Sterbel.
[—, Mathias, IX 108 unt. Schwantz.
Ulrici, Joh., o. Pr. Reval IX 130. XVI 221.
—, Thomas, Vik. Reval IX 130. XVI 221.
Ulſen, MM, Kirchh. Wendau IX 130. XVI 221.
Ultinger, Heinr., cuſtos, Zürich XVI 221.
Umkugel, Friedr., Not. IX 130.
Unckel, Thomas, o. Pr. Reval XVI 221 f.
Unfervert, Auguſtinus (Eucaedius) XVI 222.
—, Joachim, Kirchh. Smilten XVI 222.
—, Mathias, prep. Rig. IX 130 S W X 72. XVI 222.
Unverfiendt ſ. Bauerfeind.
Ungern, Anna von, o. Ciſt. Riga XVI 130.
[—, —, W. d. Rein. Tieſenhauſen, 1542, XVI 128 unt. Ludinghuſen.

[—, Georg auf Pürkel X 72. XVI 69. 92. 120. 223 unt. Wolmar U. Gralow. Jakob. Leckow.
—, Georgius, prep. Tarb. IX 130 f. XVI 222.
—, —, can. Tarb. Ösil. IX 131 (d. vor. ?).
[—, —, S. Ottos, Stiftsvogt Wiek IX 131. XVI 222.
*—, —, Livonien., 1544, IX 131.
—, —, Praeb. Ösel XVI 222 (d. vor. ?)
*—, —, Livonien., 1560 XVI 223 (S. Ottos zu Pürkel).
— (Ungaria), Gerardus de, can. Tarb. XVI 223.
[—, Gert von, Hofrichter Ronneb. XVI 223.
[—, Heinr. von, Landkn. Kremon X 72.
—, Joh. de, can. Tarb. IX 131.
[—, Claus, von Ellistfer, 1485, IX 131.
[—, —, Statth. Arensbg. XVI 223.
—, Margreta van, o. Cist. Riga IX 131.
—, Ottilia van, o. Cist. Riga IX 131.
[—, Otto von, IX 131 unt. Georgius. Reinolt U.
[—, Otto von, zu Pürkel, XVI 223 unt. Georgius U.
[—, Reinolt van, S. Ottos, Stiftsv. Ösel IX 131. X 72. XVI 223.
—, Wolmar von, Georgs S., prep. Ösil. IX 131. X 72. XVI 223.
—, —, *decan. Osil.:* = d. vor.]
Unghe s. Vughe.
Unlowe s. Bulowe.
[Unna, Everhard von, RM. Reval IX 131 unt. Mechtild.
—, Herbordus de, can. Reval IX 131.
—, Mechtildis de, o. Cist. Reval IX 131.
Unruwe, Conrad, Gen.-Vik. d. EBf. v. Mainz, VIII 38 unt. Ambundii.
Uppemberg, Gerwinus, can. Tarb. XVI 223.
—, Gotschalk (II), prep. Ösil. IX 131. XVI 224.
—, — (I), can. Ösil. Tarb. XVI 224.
Urader, Joh., IX 131. XVI 224 = Joh. Grues.
Urader, Uran, Mathias, s. Hurader.
Urbanus s. Krafft. Lyphart. Meyger. Raddowski. Wolgemut.
Urgeß s. Orges.
Urh, Klos, o. Pr. Reval XVI 224.
Ursula s. Bruns. Hulderman. Ochtern (= Bruns).
[— X 46 unt. Reinh. Burhovede.
Usem, Petrus, Kirchh. Neu-Pernau XVI 224.
Usenbrugge s. Osenbrugge.
Uslico, Avignon, XVI 224.
Utlede, Nic. de, XVI 224 f.
Utrecht, M, o. Cist. Reval IX 131.
[— Rotger von, Reval, s. ebda.
Ürküll, Geschichte der, von Moritz Brandis, MS., XVI 89 unt. Hoeneke.
Ürküll (Urel, Irkul), Alheit, Äbt. o. Cist. Dorp. XVI 225.
—, Anna, 1495 o. Cist. Riga IX 129.
—, Anne 1509 o. Cist. Riga, Nichte des Claus U. XVI 225 (d. vor. ?).
[—, Anna, T. des Christoph, XVI 225.
[—, Barbara, T. des Christoph, XVI 225 unt. Anna.
*—, Barthol. de Hapsel IX 129.
—, —, Pred. Ummeren XVI 225.
[—, Bertram, Ritter, IX 117 unt. Stodewescher.
[—, Dietr., Vasall, XVI 225.
[—, —, zu Fickel X 56 unt. E. Kruse.
[—, Georg, Hauptm. Neuhausen X 72.
[—, — (Jurgen), Beis. d. Mannrichters 1469, XVI 110 unter Koskul.
—, Gerdrut, 1495 o. Cist. Riga IX 129.
—, Gretken (Gertrud I), 1509 o. Cist. Riga XVI 225.
[—, Gertrud, Hft. d. M. v. Rossen, s. d. X 64.
—, Heinr., epf. Revalien. IX 129 S W XVI 225.
*—, —, de Riga IX 129.
—, —, can. Ösil. IX 129. XVI 225.
—, —, von Lommede, can. Reval. IX 129 (d. vor. ?).
[—, —, von Kattentack, Hauptm. Schloß Reval X 72. XVI 225.
[—, Hermann, Ritter, 1398 Odenpäh XVI 225 f.
*—, Jacobus, Rig. d. IX 129.
[—, Joh., Ritter 1342, XVI 226.
*—, Joh. de Riga 1441 ff. IX 129.
*—, Joh. de Livonia 1444 IX 129.
—, —, can. Tarb. [Ösil.] IX 129. X 72. XVI 226 W
—, —, can. Ösil. IX 129. X 72. XVI 226.
[—, —, zu Meyckendorf 1545 XVI 159 unt. Pawlsen.
*—, —, nob. Ösil. 1531, IX 130.
[—, —, 1536 Reval IX 31. 215 unt. Jochim. M. Tirbach.
*—, — von Mentz 1555 IX 130.
—, Joh., Kirchh. Ummeren XVI 226 (= Barth. U. ?).
[—, Joh. von Riesenberg, XVI 228 f. unt. J. Walther.
—, Karolus, can. Ösil. Tarb. IX 130. X 72. XVI 226.
[—, Katharina, 1577, X 64 unt. Rossen.
[— Claus, XVI 225 unt. Anne U.
[—, Claes, Landkn. d. Kt. zu Doblen XVI 80 unt. Hynrykus 1529 ff.
[—, Kone, T. d. Christof, XVI 226.
[—, Konrad, XVI 125 unt. Lyphart.
[— Christoffer, auf Kirkota XVI 225. 226 unt. Anna, Kone U.
[—, Maye, 1577, X 64 unt. Rossen.
[—, Maria, Hft. d. Dietr. U., Fickel, X 56 unt. Kruse.
[—, Margarethe, W. d. M. Savijerwe, Hft. d. Joh. v. d. Bram, s. d. XVI 30.
[—, Michgel, XVI 225 unt. Anna U.
—, Nic. de Ikesculle, Kalandsh. Riga IX 130.
[—, Otto, Ritter, 1398 Odenpäh XVI 226.
*—, —, nob. Liv., XVI 226.
[—, —, Vetter des Bf. Heinr. U., s. d. IX 129.
[—, —, 1417, IX 4. XVI 83 unt. U. Gestrow. Hermannus.
[—, —, 1542, IX 5 unt. Gethelen.
[—, Peter, von Werder 1519 XVI 215 unt. Tymmermann.
—, Reinolth, can. IX 130.
[—, Tonnis 1567, XVI 111 unt. Krause.
[—, Wolmar 1466, XVI 29 unt. Borch.
*—, Wolmarus de Dorpt 1466, IX 130.
*—, —, de Livonia 1468, IX 130.
[—, —, Stiftsv. Treiden XVI 226.
V s. F (u. W.).
W. 1277 Abt Falkenau IX 131 (= Wynandus).
W. s. Alesborch. Effern. Wedekinus.
Wacke, Adelheid, Aebt. Reval IX 131. XVI 226.
—, Joh., prep. Tarb. IX 131. XVI 226 f.
Wadelkan s. Vatelkanne.
Wadinchusen, Joh., Pr. Dorp. XVI 227.
Wag (Wage), Joh. von der, Pastor Frauenbg. XVI 227.
*Wagenhovet, Barthol., Derptensis XVI 227.
Wagner, Antonius, Sekr. d. EBf. XVI 227.
—, Joh., Sekr. d. EBf. u. OM. XVI 227.
Waldau, Hieronymus, Kirchh. Thorn XVI 161 unt. Pfaffendorf.
[Walboem, Hans, Reval XVI 9 unt. Annebat.
Walde, Wolde, Burchardus de, can. Ösil. XVI 227 f (= Richard W. ?).
—, Georgius de, Kanzl. d. OM. IX 160. XVI 227.
[—, —, 1551, XVI 143 unt. Nic. Müller.
—, Joh. v. dem, Pr. Nowgorod XVI 227.
—, Richard vom, can. Ösil. Rig. Lub. IX 132. X 72. XVI 227.
Waldeck al. Loyteken, Peter, can. Ösil. IX 132.
Waldemar s. Woldemar.
Waldenburgh, Andreas, Vik. XVI 228.
Walderus, conversus Dünamünde IX 132.
Waldis, Burkard, o. F. M. Riga IX 132. XVI 228.
Walen, (= Wälsche), 1456 in Reval X 72.
Walgarden, Godell, o. Cist. Riga IX 132.
Walkemole, Heinr., Schr. d. K. zu Fellin IX 132.
*—, Joh. de Riga IX 132.
*—, — — — IX 132.
[Walckendorf, Christofer, Statth. Arensbg. XVI 228.
Waell, Arnoldus de, Sekr. d. EBf. IX 131 f. XVI 227.
Wallenrode, Joh., EBf. IX 132 W X 72. XVI 228.
—, Konrad, HM. D. O. IX 132 XVI 228 unt. Joh. W.
Walmer s. Woldemar.

[—, Hennekin, Br. des Did. T., ſ. d. XVI 218.
[—, Joh., 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
[—, Jurgen, Droſt Lode XVI 218.
—, Katharina, XVI 218.
[—, Matz, Strandvogt Perkunen XVI 218.
—, Wilhelm, can. Carb. Reval. IX 127. XVI 218.
Coys, Volquinus, can. Rig. IX 127.
—, Joh., can. Oſil. IX 127.
—, Thidericus, can. Reval IX 127. XVI 218.
—, Tidemann, can. Reval IX 127 (d. vor.).
[—, Wolmar (vor 1552) XVI 212 unt. MM. Taube.
[Colcks, Michell, Hulper Dagden XVI 219.
Colke, Dietrich, epſ. Reval. IX 127. XVI 218 f.
—, —, can. Reval. IX 127.
—, Jakob, Pr. Reval IX 127.
[Coll, Lucas, Landſchr. Arensbg. IX 127.
Colner, Arnoldus, o. Pr. Riga IX 127.
*—, Bernardus de Revalia IX 127.
—, Joh., Prok. D. O. IX 127. XVI 219.
*—, — Revalien. d. IX 127.
Connis ſ. Antonius.
Tonsen ſ. Cruſe.
Copel, Anna, Aebt. o. Ciſt. Riga IX 127. XVI 219.
Copff, Joh., Sekr. Reval IX 127. X 71. XVI 219.
*Corgel, Chriſtianus de Livonia IX 127.
Coringia ſ. Hollant.
[Cork, Albrecht XVI 103 unt. Knolman.
—, Dietrich, OM. XVI 251.
—, Rodolfus, Kt. Fellin XVI 141 unt. Mylen.
Corkillus, epſ. Revalien IX 127.
Cornavus, XVI 219.
Corneman, Heinr., can. Reval. XVI 219.
[—, Jakob, Brügge, unt. Heinr. T.
Corneatoris ſ. Dreyger.
Cornou, Thomas, Goldingen, XVI 219.
Coxerii, Barthol., o. Pr. Reval IX 120. XVI 219.
Cragus ſ. Bockius.
[Cralow, Hinr., RM. Riga IX 67 unt. Meinardus.
Trapitz ſ. Kropites.
Crappe ſ. Creppe.
Crat, Heinr., Neu-Pernau X 72.
[Cravelmann, Marg., Reval XVI 74 unt. Hagen.
Credop, Mathias, Paſtor Riga XVI 219.
[—, ſein D., ſ. ebda.
Creiden, Stiftsv., U. gt. c. 1307 ff. XVI 217 unt. Joh. Tieſenhauſen.
[—, dsgl., 1342, IX 127.
[—, dsgl., 1449, IX 127.
—, Anton, Kirchh. Pönal XVI 219.
[—, Ewalt, Burggr. Amboten IX 127. XVI 219.
[—, Greteken (Gertrud), Hfr. d. J. Aderkas, XVI 219 unt. Kath. T.
*—, Joh. de Revalia IX 127.
[—, Jürgen, Br. d. Kath., ſ. d. XVI 219.
—, Katharina IX 127. XVI 219.
—, —, o. Ciſt. IX 128 (d. vor.?).
*—, Nic. de Revalia IX 128.
[—, Wolmar, 1490, IX 127 unt. Katharina Cr.
[—, —, Stiftsvogt Wiek IX 128. X 72. XVI 219 f.
[—, — 1567, XVI 111 unt. Krauſe.
Cremonia, Bertoldus de, Kapl. d. OM. IX 128.
—, Hinr. de, can. Rig. IX 128.
Cremoniae, Hermannus, Subpr. Falkenau IX 128.
Cremptenow, Elzeke, Reval XVI 220 unt. Jak. T.
—, Jakob, Vik. Reval IX 128. XVI 220.
[—, Steffen, XVI 220 unt. Jakob Cr.
*Treppe, Gerhardus, Rigen. d. IX 128.
—, Joh., decan. Rig. IX 128. XVI 220.
*Treppen, Jasperus ver, de Livonia IX 128.
?Treros, MM, Beguine Riga X 72.
[—, Joh., RM. Riga VIII 72. X 72 unt. Vatelkanne. MM. Tr.
*Trier, Joachim, Rigenſis IX 128.
—, Joh., Padis IX 128.
Trilicianus, Joh., Paſtor Subbath XVI 220.
[, ſeine Wwe. u. T. ſ. ebda.
Trine ſ. Katharina.
[Criſt, Eliſabet, Reval XVI 91 unt. J. Huldermann.
[—, Wilhelm, Reval, ſ. ebda.
Criſtevere, Joh., elect. Reval. IX 128.
Croie, Stephan, Paſtor Keinis XVI 220.
Crope, Chriſtoph, Stadtſchr. Dorp. X 72. XVI 220.
Croſſten, Andreas, Paſtor Schrunden XVI 220.
Croſſin, Joh., cler. Carb. IX 128.
*Crouns, Jodocus, Livon. XVI 220.
Crullius, Hermannus, Pr. Riga IX 128.
[Crumpeke, Nic., Landkn. Dondangen XVI 220.
Crupenicht, Borgert, can. Oſil. IX 138. XVI 220.
Crurnicht, Joh., Kapl. d. EBf. IX 128. X 72. XVI 220.
[—, Lammert, X 72 unt. Joh. Cr.
Crutenow, Joh., Sekr. d. OM. IX 128.
Cruttenberch, Nic., o. Pr. Dorp. XVI 220.
Cuckum, Pfarrer in, U. n. gt. XVI 220.
Cufo ſ. Taube.
Cuen (Cuen?), Wilhelmus de, Prior o. Pr. Dorp. XVI 220.
Culle, Nic., Pr. Reval IX 128.
Cunder, Chriſtian, Paſtor Karmel XVI 221.
[Cunen ſ. Thunen.
Cungen, Nic. von, epſ. Warmien IX 128 f. XVI 221.
—, Paulus, Not. IX 129.
[Curſſon, Erik, Hauptm. Wiborg XVI 125 unt. Lena Lode.
Cuſho ſ. Wenden.
Cuſt, Philipp, Not. IX 129.
Cuve ſ. Taube.
Cuvo, epſ. Ripen., IX 129.
Cwerg, Hermannus, IX 129.
Cwifelen ſ. Chwifelen.
Czander (vgl. Alexander) ſ. Cittever.
Czeghewenghen, Simon, IX 129 ſ. Seghewanghe.
Czernekow ſ. Czernekow.
Czuleken ſ. Czuleke.
U. ſ. Bevernygk.
U., Jurgen, Advokat Riga XVI 221.
[Ubias, Thidericus, VIII 42 unt. Nic., Br. Balduins.
Uckner ſ. Vekevere.
Udencul, Hinr., can. Rig. IX 129.
—, Joh. de, can. Oſil IX 129.
Uderwange, Joh., Riga IX 129.
Ule, Joh., Vik. Dorp. IX 130. XVI 221.
Ulenbrock, Joh. Sobbe von, can. Rig. XVI 221 W
*Ulenbruck (-ock), Eberhardus Rigen. XVI 221.
*—, Heinr. Rigen. XVI 221.
[—, Hinr., Riga, XVI 13 unt. Battus.
*—, Hermannus ab, Rigen. XVI 221.
Ulenbrugge, Joh., Vik. Riga IX 130. XVI 221.
Ulfelt, Auguſtin, ſ. Ulfelt.
Ulmannsz, Pr. Narva XVI 221.
Ulrich (vgl. Olricus) ſ. Behr. Hyldenſem. Hutten. Ceſſauw. Kraft. Manow. Oſten. Scaden.
[—, Bartholomäus XVI 62 unt. Gartmann II.
[—, Benedikt, ſ. ebda.
—, Herbertus, XVI 204 unt. J. Sterbel.
[—, Mathias, IX 108 unt. Schwantz.
Ulrici, Joh., o. Pr. Reval IX 130. XVI 221.
—, Thomas, Vik. Reval IX 130. XVI 221.
Ulſen, MM, Kirchh. Wendau IX 130. XVI 221.
Ultinger, Heinr., cuſtos, Zürich XVI 221.
Umkugel, Friedr., Not. IX 130.
Unckel, Thomas, o. Pr. Reval XVI 221 f.
Unfervert, Auguſtinus (Eucaedius) XVI 222.
—, Joachim, Kirchh. Smilten XVI 222.
—, Mathias, prep. Rig. IX 130 S W X 72. XVI 222.
Unverfiendt ſ. Bauerfeind.
Ungern, Anna von, o. Ciſt. Riga XVI 130.
[—, —, W. d. Rein. Tieſenhauſen, 1542, XVI 128 unt. Ludinghuſen.

[—, Georg auf Pürkel X 72. XVI 69. 92. 120. 223 unt. Wolmar U. Gralow. Jakob. Leckow.
—, Georgius, prep. Tarb. IX 150 f. XVI 222.
—, —, can. Tarb. Ofil. IX 131 (d. vor. ?).
[—, —, S. Ottos, Stiftsvogt Wiek IX 131. XVI 222.
*—, —, Livonien., 1544, IX 131.
—, —, Praeb. Öfel XVI 222 (d. vor. ?)
*—, —, Livonien., 1560 XVI 223 (S. Ottos zu Pürkel).
— (Ungaria), Gerardus de, can. Tarb. XVI 223.
[—, Gert von, Hofrichter Ronneb. XVI 223.
[—, Heinr. von, Landkn. Kremon X 72.
—, Joh. de, can. Tarb. IX 131.
[—, Claus, von Elliftfer, 1485, IX 131.
[—, —, Statth. Arensbg. XVI 223.
—, Margreta van, o. Cift. Riga IX 131.
—, Ottilia van, o. Cift. Riga IX 131.
[—, Otto von, IX 131 unt. Georgius. Reinolt U.
[—, Otto von, zu Pürkel, XVI 223 unt. Georgius U.
[—, Reinolt van, S. Ottos, Stiftsv. Öfel IX 131. X 72. XVI 223.
—, Wolmar von, Georgs S., prep. Ofil. IX 131. X 72. XVI 223.
—, —, *decan. Osil.:* = d. vor.!
Unghe ſ. Vughe.
Unlowe ſ. Bulowe.
[Unna, Everhard von, RM. Reval IX 131 unt. Mechtild.
—, Herbordus de, can. Reval IX 131.
—, Mechtildis de, o. Cift. Reval IX 131.
Unruwe, Conrad, Gen.-Vik. d. EBf. v. Mainz. VIII 38 unt. Ambundii.
Uppemberg, Gerwinus, can. Tarb. XVI 223.
—, Gotſchalk (II), prep. Ofil. IX 131. XVI 224.
—, — (I), can. Ofil. Tarb. XVI 224.
Urader, Joh., IX 131. XVI 224 = Joh. Grues.
Urader, Urau, Mathias, ſ. Hurader.
Urbanus ſ. Krafft. Lyphart. Meyger. Raddowski. Wolgemut.
Urgeß ſ. Orges.
Urh, Klos, o. Pr. Reval XVI 224.
Urſula ſ. Bruns. Hulderman. Ochtern (= Brnns).
[— X 46 unt. Reinh. Burhovede.
Uſem, Petrus, Kirchh. Neu-Pernau XVI 224.
Uſenbrugge ſ. Oſenbrugge.
Uslico, Avignon, XVI 224.
Utlede, Nic. de, XVI 224 f.
Utrecht, M, o. Cift. Reval IX 131.
[— Rotger von, Reval, ſ. ebda.
Ürküll's, Geſchichte der, von Moritz Brandis, MS., XVI 89 unt. Hoeneke.
Ürküll (Uxel, Irkul), Alheit, Äbt. o. Cist. Dorp. XVI 225.
—, Anna, 1495 o. Cist. Riga IX 129.
—, Anne 1509 o. Cist. Riga, Nichte des Claus U. XVI 225 (d. vor. ?).
[—, Anna, T. des Chriſtoph, XVI 225.
[—, Barbara, T. des Chriſtoph, XVI 225 unt. Anna.
*—, Barthol. de Hapſel IX 129.
—, —, Pred. Ummeren XVI 225.
[—, Bertram, Ritter, IX 117 unt. Stodeweſcher.
[—, Dietr., Vaſall, XVI 225.
[—, —, zu Fickel X 56 unt. E. Kruſe.
[—, Georg, Hauptm. Neuhauſen X 72.
[—, — (Jurgen), Beiſ. d. Mannrichters 1469, XVI 110 unter Koskul.
—, Gerdrut, 1495 o. Cist. Riga IX 129.
—, Gretken (Gertrud I), 1509 o. Cist. Riga XVI 225.
[—, Gertrud, Hfr. d. M. v. Roſſen, ſ. d. X 64.
—, Heinr., epſ. Revalien. IX 129 S W XVI 225.
*—, —, de Riga IX 129.
—, —, can. Ofil. IX 129. XVI 225.
—, —, von Lommede, can. Reval. IX 129 (d. vor. ?).
[—, —, von Kattentack, Hauptm. Schloß Reval X 72. XVI 225.
[—, Hermann, Ritter, 1398 Odenpäh XVI 225 f.
*—, Jacobus, Rig. d. IX 129.
[—, Joh., Ritter 1342, XVI 226.
*—, Joh. de Riga 1441 ff. IX 129.
*—, Joh. de Livonia 1444 IX 129.
—, —, can. Tarb. [Ofil.] IX 129. X 72. XVI 226 W
—, —, can. Ofil. IX 129. X 72. XVI 226.
[—, —, zu Meyckendorf 1545 XVI 159 unt. Pawlſen.
*—, —, nob. Ofil. 1531, IX 130.
[—, —, 1536 Reval IX 31. 215 unt. Jochim. M. Tirbach.
*—, — von Mentz 1555 IX 130.
—, Joh., Kirchh. Ummeren XVI 226 (= Barth. U.?).
[—, Joh. von Rieſenberg, XVI 228 f. unt. J. Walther.
—, Karolus, can. Ofil. Tarb. IX 130. X 72. XVI 226.
[—, Katharina, 1577, X 64 unt. Roſſen.
[— Claus, XVI 225 unt. Anne U.
[—, Claes, Landkn. d. Kt. zu Doblen XVI 80 unt. Hynrykus 1529 ff.
[—, Kone, T. d. Chriſtof, XVI 226.
[—, Konrad, XVI 125 unt. Lyphart.
[— Chriſtoffer, auf Kirkota XVI 225. 226 unt. Anna, Kone U.
[—, Maye, 1577, X 64 unt. Roſſen.
[—, Maria, Hfr. d. Dietr. U., Fickel, X 56 unt. Kruſe.
[—, Margarethe, W. d. M. Savijerwe, Hfr. d. Joh. v. d. Bram, ſ. d. XVI 30.
[—, Michgel, XVI 225 unt. Anna U.
—, Nic. de Ikesculle, Kalandsh. Riga IX 130.
[—, Otto, Ritter, 1398 Odenpäh XVI 226.
*—, —, nob. Liv., XVI 226.
[—, —, Vetter des Bf. Heinr. U., ſ. d. IX 129.
[—, —, 1417, IX 4. XVI 83 unt. U. Geſtrow. Hermannus.
[—, —, 1542, IX 5 unt. Gethelen.
[—, Peter, von Werder 1519 XVI 215 unt. Tymmermann.
—, Reinolth, can. IX 130.
[—, Tonnis 1567, XVI 111 unt. Krauſe.
[—, Wolmar 1466, XVI 29 unt. Borch.
*—, Wolmarus de Dorpt 1466, IX 130.
*—, —, de Livonia 1468, IX 130.
[—, —, Stiftsv. Treiden XVI 226.
V ſ. F (u. W.).
W. 1277 Abt Falkenau IX 131 (= Wynandus).
W. ſ. Alesborch. Effern. Wedekinus.
Wacke, Adelheid, Aebt. Reval IX 131. XVI 226.
—, Joh., prep. Tarb. IX 131. XVI 226 f.
Wadelkan ſ. Vatelkanne.
Wadinchuſen, Joh., Pr. Dorp. XVI 227.
Wag (Wage), Joh. von der, Paſtor Frauenbg. XVI 227.
*Wagenhovet, Barthol., Derptenſis XVI 227.
Wagner, Antonius, Sekr. d. EBf. XVI 227.
—, Joh., Sekr. d. EBf. u. OM. XVI 227.
Waldau, Hieronymus, Kirchh. Thorn XVI 161 unt. Pfaffendorf.
[Walboem, Hans, Reval XVI 9 unt. Annebat.
Walde, Wolde, Burchardus de, can. Ofil. XVI 227 f (= Richard W.?).
—, Georgius de, Kanzl. d. OM. IX 160. XVI 227.
[—, —, 1551, XVI 143 unt. Nic. Müller.
—, Joh. v. dem, Pr. Nowgorod XVI 227.
—, Richard vom, can. Ofil. Rig. Lub. IX 132. X 72. XVI 227.
Waldeck al. Loyteken, Peter, can. Ofil. IX 132.
Waldemar ſ. Woldemar.
Waldenburgh, Andreas, Vik. XVI 228.
Walderus, converſus Dünamünde IX 132.
Waldis, Burkard, o. F. M. Riga IX 132. XVI 228.
Walen, (= Wälſche), 1456 in Reval X 72.
Walgarden, Godell, o. Cist. Riga IX 132.
Walkemole, Heinr., Schr. d. K. zu Fellin IX 132.
*—, Joh. de Riga IX 132.
*—, — — — IX 132.
[Walckendorf, Chriſtofer, Statth. Arensbg. XVI 228.
Waell, Arnoldus de, Sekr. d. EBf. IX 131 f. XVI 227.
Wallenrode, Joh., EBf. IX 132 W X 72. XVI 228.
—, Konrad, HM. D. O. IX 132 XVI 228 unt. Joh. W.
Walmer ſ. Woldemar.

Walmerode, Lubbert, Pr. Reval. Riga IX 132. X 72.
[Walmes, Joh., Kokenh. XVI 228.
Walmis, Joh. de, can. Rig. IX 132. XVI 228.
*—, Otto de Livonia IX 132.
[Wallraven, Jodocus (Jobst), Capit. Mitau, Bauske X 56 unt. Kraehen, XVI 15 unt. Behr.
Walrawe, Petrus, Sekr. d. OM. IX 132. XVI 228.
Walter (Wolter), Jochim, Pastor Reval XVI 228 f.
—, —, Pastor Joerden XVI 229.
—, Christophorus, Pred. Reval XVI 229.
—, Merten, o. P. Reval IX 143.
Walteris (Waltern) s. Einwald.
Walterus s. Wolterus.
Walthausen, Jost, Kanzl. XVI 229.
Waltkirch s. Mercklin.
Wampe, Peter, Pr. Riga IX 133. X 72. XVI 229.
Wamplone, Fredericus, IX 133 = Samplewe.
Wanderwese s. Wese, Herm.
Wandesleve, Fredericus, Kler. IX 133.
Wandofen al. Stange, Caspar, Prok. D. O. IX133. XVI 229.
*Wangersem (Wangersheim), Henr., Dorp. XVI 229.
Wanradt, Simon, Pred. Dorp. etc. XVI 229 f.
Warendorp, Gotfridus, dec. Tarb. IX 133.
—, Joh. 1349 ff. dec. Tarb. IX 133. XVI 230.
—, — 1360 can. Tarb. IX 133.
—, Wilhelmus 1360 can. Tarb. IX 133.
Warensbeck s. Varensbach.
Warius (Varrus), Jacobus, Ablaßpred. IX 133. XVI 230.
Warmbeke, Joh., Landschr. Fellin X 72.
Warnekens, Hinr., Kirchh. Narva XVI 230.
Warnemann, Dionysius, Not. IX 133.
Warner s. auch Quarner.
Warner, Lorenz, Not. IX 133.
Warnow, Joh., Pr. D. O. Riga IX 133.
Warnsbeck, Hinr., Abt Padis IX 133.
Warsten (Guversten), Marquardus de, Jurist d. OM. IX 133.
Wartberge, Herm. de, Kapl. d. OM., Chronist IX 133.
Wazemule, M, Aebt. o. Cist. Reval X 72.
—, Hinr., Pr. Reval IX 133. X 72 f.
Waschele, Godefridus de, can. Rig. XVI 230.
Wasmodus, Gardian Riga IX 133. XVI 230.
Wassenberg, Georg, Pastor Egypten u. s. w. XVI 230.
Wasserhuhn, Nik., Pastor Neuhausen XVI 230.
Watt, Paulus, prep. Tarb., eps. Samb. IX 134. XVI 230.
Watzkull, Petrus, can. Osil. XVI 230.
Wecelus, 1232 Pr. Wisby IX 134.
— 1245 can. Monast. IX 154.
*Wechmann, Jo., Wendensis XVI 251.
Wechra, Joh. de, can. Rig. IX 134.
Weckevere s. Veckever.
Wedberch s. Wetberg.
Wedebes s. Weddewes.
Wedekind, Heinr., Kirchh. Pernigel XVI 231.
Wedekinus, prep. Saltwedelen. IX 134.
—, prep. Rigen. IX 134. XVI 231.
[Wedell, Maths, Küchenmeist. Arensbg. XVI 230.
Wedich (Wedego) s. Donhoff. Sacken.
Wedewis, s. auch Taube.
[Weddewes (Wetwes), Andreas, Fam. d. Bf. v. Dorp. IX 134.
[—, Hermann, Diener d. Rig. Kap. XVI 230.
[—, Hinr., vor 1553, XVI 231 unt. Connis W.
*—, Nic. de Livonia IX 134.
—, —, Vik. Ösel IX 134. XVI 230.
[—, Thonnys, Hofrichter Reval X 73. XVI 230 f.
[—, Wolmar, Helfer, Kockenka XVI 231.
Weele, Heinr. v. dem, Riga IX 134. XVI 231.
[—, —, RM. Riga XVI 231 unt. d. vor.
Weert, Heinr. de, Prior o. Pr. Riga IX 134.
Wegener, Gerwinus, Verweser d. Kalands IX 134.
Wegesinde, monachus Riga IX 134.
[Weidemann, Mathias, Arzt Reval X 73.
—, Melchior, Arzt d. EBf. XVI 231.
Weydner, Matthäus, XVI 231.
Weiland, Herm., s. Wesel.
[Weymnar (!) gen. Zynemhan, Hans von, schwed. Hauptm. Padis XVI 137 unt. Meigener.
[Weyr, Stanislaus a, Lenewarden XVI 231.
Weiß s. auch Witte.
*Weiß, Franciscus de Terbato XVI 231.
[– (Wyße), Mattes, RM. Thorn IX 117 unt. Stodewescher.
—, Zacharias, Sekr. d. OM. XVI 231 S
Weißenstein, S. d. curatus st. Catharinae IX 134.
*Wekebrod, Everhardus de Livonia IX 135.
*—, —, de Revalia IX 135.
*—, —, Kler. Reval IX 135 (d. vor.).
*—, Ernestus, Livoniensis XVI 231.
—, Gertrud, Aebt. st. Birgitten IX 135. XVI 231.
—, M, Schr. d. Komt. Reval X 73.
Welder, Conrad, Prior o. Pr. Riga IX 135. XVI 231.
[Weldige, Hermann, Lübeck XVI 187 unt. Rich. Schmidt.
[Wele, Hinr., s. Weele.
Welling, Anna, o. Cist. Riga IX 135.
Welser, Christof, Rom XVI 124 unt. J. Linde.
Weltstede, Jacobus, Pr. IX 135.
Wenceslaus (Wenzel) s. Delmenhorst. Lemchen. Schaak.
—, o. F. M. Riga IX 135.
Wenda, Jac. de, Vik. Riga IX 135.
Wendele s. Beke? Renten.
Wendelin, Dr., Rom XVI 232.
*Wenden, Fredericus de, IX 135.
Wendiscius, Conrad, Ablaßpr. XVI 232.
Wendmarus s. Harmann.
Wenkhusen s. Woinkhusen, vgl. Wenshusen.
Wennemarus s. Baer. Folmers. Harman. Lippia. Mey (2). Schaller. Schatter.
Wennemar, Abt Dünamünde IX 135.
—, mag. conversorum Falkenau IX 135.
Wens vgl. unt. Dorpat.
*Wenshusen, Joh., de Riga IX 135 = Woinckhusen.
Venslaus, Avignon, XVI 232.
Wenth, Andreas, can. Curon. IX 135. XVI 232.
*—, Jacobus, de Fellin IX 135.
Werd (ab Insula), Emundus a, eps. Curon. IX 135 f. XVI 49 (Emundus), 232 S
*Werden, Antonius de, Rig. d. XVI 232.
—, Jürgen von, can. Reval. IX 136. X 73.
—, Nic. von, can. Tarb. IX 136. XVI 232.
[—, —, dessen Vater, s. d. vor. IX 136.
—, Reynold van, Vik. Reval X 73.
*— Tusho van, de Dorp IX 136.
Were, Bastian, Narva IX 136.
*—, Joh. de Livonia IX 136.
Werenborch, Alheidis, Reval IX 136.
[— Godschalk, Brauer Reval, s. ebda.
—, Nic. Reval IX 136.
Wermolt s. Delwich.
*Werne, Heito de, Revalien. XVI 232.
—, Herm. v. d., Arzt d. OM. XVI 232.
Werne, s. auch Werve.
Wernecke s. Wernigke.
Werneken s. Becker.
Werner, Simon, Pr. D. O. Karkus IX 136.
Wernere, Bernhard, 1378 ff. dec. Curon. IX 136.
Werneri, Laurentius, Sekr. d. EBf. IX 136. XVI 233.
[—, Thomas IX 154 unt. Haldenhof.
Wernerus s. Alen. Brindebinth. Gilsen. Guilich. Hagen. Johannes. Kribbegle. Mushussin. Zekemet. Tettingen, de. Werst.
Werner, eps. Curon. XVI 37 unt. Burchardus.
Wernerus, 1241 o. F. M. Riga IX 136.
— *prep. Rig.* IX 136 = Wedekinus I
— 1296 Vizegardian Riga IX 136.
— 1305 Kapl. d. OM. X 73.
— 1310 ff. Gardian Riga IX 136.

— 1436 ff. Abt Padis IX 136 (= Hagen?)
Wernigke, Joh., can. Curon. IX 136. XVI 232f.
— (Wernecke), Jochim, Stadtschr. Dorp. IX 136. X 73.
— (Wernecken), Wilken, Pred. Walk XVI 233.
Werringerode, Joh. de, Subprior Riga IX 136.
Werst, Wernerus, o. P. Riga XVI 233.
Werve (Werne) MM, Nonne Reval IX 136.
[— Lambertus, unt. MM W.
*— (Werne), Joh. van, de Revalia IX 136.
—, Curd, Pr. Reval IX 136.
Wesalia, Everhardus de, Ablaßpr. XVI 233.
*Wesalienſis, Chriſt., Rigenſis XVI 233.
Wescelus ſ. Weſſelus.
Wescelinus, epſ. Revalien. IX 136.
Weſe, Hermannus van der, can. Tarb. XVI 233.
Weze, Joh. de, Kirchh. Reval IX 137. X 73.
[Weſel, Antonius de, Arzt XVI 233.
Weſel, Hermann, epſ. Tarb. IX 137. S W X 73. XVI 233 S W
Weſeller, Heinr., Reval XVI 233.
Weſenberg, Joh. de, can. Reval. IX 137. X 73.
—, — de, can. Oſil. IX 137 (d. vor.?).
—, — de, prep. Tarb. XVI 233 (d. vor.?).
Weſend, Nic., can. Rig. IX 137. XVI 233.
Weſendal, Borchardus, Stadtſchr. Riga IX 137. X 73.
[—, —, MM. Riga X 73 unt. d. vor.
Weskial ſ. Mato.
Weſſel, Antonius von, o. P. IX 137.
[—, Heinr. X 65 unt. Rump.
[—, Joh. X 65 unt. Rump.
—, Peter, Pr. Reval IX 137. X 73.
Weſſelmann, Lutke, Lüneburg XVI 244 unt. Bomhower.
Weſſelus (Weſſel) ſ. Gloynatell. Haſenkamp. Loe. Loco, de. Schilling.
Weſſelus, epſ. Tarb. IX 137. XVI 233.
—, Prior o. P. Riga 137.
Weſſerus de Thoreida, o. P. Riga IX 137. XVI 234.
Weſten al. Boſenhagen, Degnerus, Vik. Oeſel XVI 234.
Weſtermann, Albrecht, Pr. Reval XVI 234.
—, Antonius, Kirchh. Reval IX 137. XVI 234.
Weſtval ſ. Heleweg.
[Weſtphal, Anna, Hfr. d. G. Fircks, X 62 unt. Münchhauſen.
— (Weſtfael), Henr., Pr. Riga IX 138.
[—, Laurentz, Landſchr. X 73. XVI 234.
—, —, Pr. Riga IX 55 (Laurentius), XVI 234.
[—, Ottilie, IX 72 unt. Joh. Münchhauſen.
—, Philippus, can. Oſil. XVI 234.
Weſtfalen, Jacobus de, Falkenau IX 138. XVI 234.
—, Wilhelm, Vik. Oeſel XVI 234.
*Weſthoeff, Theod., Tarb. d. IX 138.
Weſtmann, Anthonius, can. Revalien. X 73.
[Wetberg (Wedberg), Anna, Hfr. Chr. Lodes ſ. d. XVI 125.
[—, Brunigh van, XVI 235f. unt. Petrus W.
[—, Brun, 1552, XVI 236 unt. Petrus W.
[—, Bruno, Vogt Arensburg IX 138.
—, —, can. Reval. Oſil. IX 138. XVI 234f.
[—, deſſen Vater, ſ. d. XVI 234.
—, Georg, prep. Oſil. IX 138. 160. XVI 235.
[—, —, Vogt, Wiek IX 138. XVI 235 S
*—, Hinr., Reval. d. IX 138.
*—, —, de Livonia IX 138 (d. vor.?).
—, Joh., dec. Oſil. IX 138. XVI 235.
[—, — Joh., 1539 Stadtjunker Hapſal X 113 A. XVI 332 A.
—, —, Kirchh. Korbe XVI 235.
[—, Jürgen, Amtm. d. Bf. v. Oeſel X 73.
[—,— 1547, XVI 236 unt. Petrus W.
—, Ottilia, o. Ciſt. Riga IX 138. XVI 235.
[—, Petrus, Br. des Joh., ſ. d. IX 138.
—, Petrus de, epſ. Oſil. IX 138 W 160. XVI 235 W
Wetlers, Anna, o. Ciſt. Riga IX 138. XVI 236.
Wetwes ſ. Weddewes.
*Wetter, Henr. de Riga IX 138.
Wettermann, Joh., Pred. Dorp. XVI 236.
Wibers, Joachim, Domſchule Riga XVI 236.
[Wiborg (Wieberg), Elſe, geb. Godtſchovius, unt. Georg W. X 74. XVI 236.
—, Georg, Schr. Riga X 73f. S XVI 236.
Wiborch, Joh., Reval IX 138 (= Wieberg?). X 73.
Wieberg, Heinr., Paſtor Neugut XVI 236.
—, Joh., Kirchh. Joerden IX 139.
—, MM, Paſtor Neugut XVI 236.
Wicboldus ſ. Doſel.
Wichard, Pr. D. O. IX 138.
*Wichardi, Georgius de Reval IX 138.
Wichman, Hinr., de Revalia, Sekr. d. Bf. v. Oeſel IX 139. XVI 236.
—, Matheus, Kirchh. Lempſtever IX 139.
Wichmannus ſ. Guſtele.
Wickede, Hermann, Kirchendiener Reval XVI 236.
Wickinge ſ. Wittinge.
Wida (Wide), Antonius, Kirchh. Alt-Pernau IX 139.
Widekind, Hermann, ſ. Wilcken.
Widekinus ſ. Wedekinus.
Widenbrugge, Joh., vic. Minden. XVI 128 unt. Luchten.
Wienſteen, Diederich, Riga IX 139.
Wifbrandus, Vizepr. o. P. Reval IX 139.
Wyffhus ſ. Vifhuſen.
Wigandus ſ. Grabow (2).
[Wiggerd, Joh., BM. Reval XVI 132 unt. Manow.
Wiggerus ſ. Derſowe. Langeſide.
Wiggerus, can. Rig. IX 139.
[Wylack, die von, XVI 242 unt. Wuſchel.
Wilbernus, converſus Dünamünde IX 139.
[Wilde, Andreas, Marſchall d. Rig. Kap. IX 139.
*—, Nic. de Livonia IX 139.
*Wildemann, Hinr. de Revalia IX 139.
[Wildenberg, Joh. (Hans), Vogt Treiden IX 139. XVI 237.
—, Tiburtius, X 74. XVI 237.
Wildeshuſen, Heinr., dec. Tarb. IX 139. XVI 237.
[Wildtfangk (Ruſſenberge), Hans, IX 139 unt. Joh. W.
*—, Joh., Revalien. IX 139.
[—, MM, 1539, IX 139 unt. Joh. W.
Wilhelmus (Wilhelm, Guilhelmus, Guilelmus, Wilm) ſ. Anhalt. Arnsperg. Bolten. Brandenburg. Brete. Danckwordes. Druckelmann. Eſtoutevilla. Varensbach. Vishuſen. Haldenhof. Iſenbroeck. Ketler (3). Marchio. Overdunck. Paris. Roſen. Schenk von Tautenberg. Selle. Ceßweyn. Sweten. Taube (2). Todwen. Criſt. Thuen (Cuen?). Warendorp. Weſtval. Wilcken.
—, EBf., ſ. Brandenburg.
Wilhelmus, epſ. Mutinen. IX 139 S
—, electus Minden., XVI 169 unt. Th. Reſeler.
—, *Abt Dünamunde* ſ. Wennemarus.
—, *prep. Rigen.* ſ. Wedekinus.
—, prep. Curonien. IX 139.
—, st. Birgitten IX 139.
— 1479 Kaplan d. OM, XVI 237.
— 1498 ff. Abt von Luxemburg XVI 237.
— 1529, Reval XVI 237.
— 1554 Kirchh. Haggers XVI 237
Wilcke, Jürgen, can. Oſil. IX 139. X 74. XVI 236.
[—, —, IX 112 unt. Reinold Soie.
[Wyllcken, Benedictus, RM. Riga XVI 221 unt. A. Thwifelen.
Wilcken, Hermann, Rektor, Riga XVI 236f.
[—, Matthes, Landſchr. Pilten IX 139. X 74. XVI 237.
—, Nic., Kaplan, Talſen XVI 237.
—, Philippus, Rektor Riga XVI 237.
*—, Wilhelmus, Tarbatenſis XVI 237.
Wilkens, Chriſtianus, Pr. Rig. d. XVI 237.
Willebadeſſen, Bertoldus, Vik. Riga IX 140.
Willebrandus, prep. Tarb. IX 140.
Willeken ſ. Willekinus.
—, Joachim, Paſtor Narva XVI 237.

Willekinus (Willichinus, Wilkinus) ſ. Albus. Kodt. Luggenhuſen. Sagentacken, de. Werneken. Wokeniſſe.
Willelinus, 1295 Falkenau IX 140.
— 1323 Pr. D. O. Goldingen IX 140.
— 1339 can. Reval. IX 140.
Willemodt ſ. Witten.
Willer, Barthol., Pred. Wolmar XVI 237.
*—, Hermannus Livonien. XVI 237.
*Willich, Matheus, Rigenſis XVI 238.
Willingen, Eylard, Kirchh. Tuckum IX 140.
Wilmarus ſ. Aſegall. Cocus.
—, ſ. auch Wennemarus.
*Wyman, Conradus IX 140.
—, Wynoldus, Vik. Riga IX 140.
Wimpina, Konrad, IX 154 unt. Hoenſtein.
Winandus ſ. Gotlandia. Swarte.
—, infirmarius, Dünamünde IX 140.
—, Abt Falkenau IX 140.
—, can. Curon. IX 140.
Windemoller ſ. Specht.
Wyneken, Joh., ſt. Birgitten XVI 238.
*Winke, Laurentius, Rig. d. IX 140.
[Winkel, Gerwen, BM. Riga XVI 180 unt. Santſtraten.
*Wynkel, Gerwinus, Rig. d. IX 140.
[---, Hermann, RM. Riga XVI 180 unt. Santſtraten.
*—, Joh. e Livonia XVI 238.
Winkeler, Moyſes, can. Rig. XVI 238.
*Winckelmann. Anthonius, Reval XVI 238.
*—, Bernhardus, Livonien. XVI 238.
—, Matthaeus, IX 140.
Wynoldus (Winolt) ſ. Klint. Wyman.
Winrici, Joh., Not. IX 140. XVI 238.
Winricus ſ. Varensbach. Kniprode.
—, Bf. von Oeſel, ſ. Kniprode.
Wintberg (Winterberg), Reymer, Pr. Reval X 74. XVI 238.
Wintekoff ſ. Vitinghoff.
*Wynter, Conradus, Tarb. d. IX 140.
[Wintermaß, Hermann, Riga XVI 238.
Winthorſt, Theod., Vik. Dorp. XVI 238.
Wiricus, o. F. M. Riga IX 140.
Wirslaus, Martin, Domſchule Riga XVI 238.
Wirsperg, Vinzenz von, Vogt Soneburg IX 13 unt. Hantel.
Wiſch, Hinr. tor, can. Tarb. IX 140. XVI 238.
Wyſchart, Theod., can. Rig. IX 140 f. XVI 238.
Wiiſchel ſ. Wuſchel.
Wiſe, Henr., Pr. Rig. d. X 74.
—, Joh., Pr. Reval IX 141.
*—, Mathias Rig. d. IX 141.
*—, Thomas, Dorpaten. IX 141.
Wysentins ſ. Loyſentin.
Wismaria, Henr. de, Dünamünde IX 141. XVI 238.
—, Joh. de, o. P. Riga IX 141.
Wyſſe ſ. Weiß.
Wiſſe, Joh., Rektor Lpzg. XVI 16 unt. Berge.
Witberg ſ. Wetberg.
Withgerus ſ. Wiggerus.
*Withoeff, Nic. de Riga IX 141.
Witinghof ſ. Vitinghof.
[Witmellinckhuſen, Hans, 1485, XVI 89 unt. Holtſadel.
[—, Joh., RM. Riga IX 141 unt. Margarete W.
—, Margarete, III. ord. ſt. Franc. IX 141. XVI 238.
Witte, Bernd, Pr. Riga IX 141.
—, Franciscus, Pred. Dorpat IX 141. XVI 238.
—, Drowin, Pr. Reval IX 141.
—, Gerhardus, IX 141.
—, Hans, o. F. M. Riga IX 141.
*—, Henr. de Reval IX 141.
*—, Hermannus de Riga IX 141.
[—, Hinne, Vogt, Wiek IX 141.
—, Joh., can. Rig. IX 141. XVI 238 f.
*—, —, de Dorpat IX 141.
—, —, Kirchh. Burtneck IX 141. 160. XVI 239.
—, —, can. Rig. IX 141. XVI 239 (d. vor. ?).
*—, —, de Riga IX 141.
[—, Marcus, Marſchall Arensbg. X 74.
—, Nic., o. P. Reval IX 141. XVI 239.
[—, Paul, RM. Reval, unt. d. folg.
—, Paulus, IX 141.
Wittekind, Herm., ſ. Wilcken.
[Witten, Willemodt von, W. d. J. Grapenbruch, ſ. d. XVI 70.
Wittenborch, Henr., can. Tarb. IX 141. XVI 239.
*—, Joh. de Riga IX 141.
Wittenhove ſ. Albacuria.
Witterock, Hennecke, Pr. Pönal X 74. XVI 239.
Wittich ſ. Willich.
Wittinge, Henr. de, can. Tarb. IX 142.
—, Theod. de, can. Tarb. IX 142.
Wittorp, Borchardus, Rom XVI 239.
Wytzendorp, Joh., can. Oſil. IX 141.
*Wiwen, Hinr. de Parnow. IX 142.
Wirbertus ſ. Reval.
Wladislaus de Hungaria IX 142. 160.
Wodarch, Joh., can. Rig. VIII 51 *(Bodarch)*. XVI 239.
Woeſte ſ. Wuſte.
[Woghe, Stiftsvogt Dorp. IX 142.
Woye, Luceke, Vik. Riga IX 142.
Woinckhuſen, Joh., 1412, Vik. Riga IX 142. XVI 232.
— (Wenckhuſen, Wenshuſen), Joh., Pr. Riga IX 135. 142. X 73. XVI 232.
[—, —, BM. Riga, IX 142. XVI 232 unt. Joh. W.
Wokeniſſe, Wilkinus de, can. Tarb. IX 142. XVI 239.
Wolde ſ. Walde, auch Velde.
[Woldemarus, advoc. Idumaea IX 142.
—, dominus, XVI 109 unt. Cosfelt.
Woldemarus (Wolmar, Wolmer, Waldemar) ſ. Dolen. Vietinghoff [P]. Volckerſam. Havesforden. Homborch. Roſen (5). Toys. Treyden. Ungern. Uxkull (4). Wedewes. Wrangell (3).
*Wolder, Hermann, Rigen., IX 142.
[Woldicke, Hans, Danzig, unt. Marg. W.
—, Margaretha, ſt. Birgitten IX 142.
Wolff ſ. Wulff.
Wolfgang (Wulf, Wolf) ſ. Hornung. Huberch. Loeß. Ludinghauſen. Robel. Sager. Scheffel. Schierſtedt. Smedt.
Wolfgang (Wulgangus), Riga IX 142.
Wolffshagen, Andreas, Sekr. d. LM. IX 142. XVI 239.
—, Thomas, Pr. Reval IX 142.
Wolveßkop, Joh., Schr. d. EBf. XVI 239.
Wolfskel al. v. Rodenſtein, Adam IX 142 f. S
*Wolgaſt, Andreas, Rigenſis IX 143.
Wolgemut, Urbanus, Not. IX 143.
*Wolman, Joh., Rigenſis IX 143.
*Wolmari, Casparus ex Livonia IX 143.
Wolmarus ſ. Woldemar.
Wolmer, XVI 239.
[Wolßdorff, Georg, Hauptm. Helmet XVI 153 unt. Ochtern.
[—, Joh., ſ. ebda.
Wolter ſ. Walter.
Wolteri, Jakob, Riga XVI 239.
Wolterus (Woltherus, Walter) ſ. Beß. Delwich. Einwald. Ladda. Mercklin. Plettenberg. Quade. Remmelingerode. Rode. Ruter. Santyng. Szlever.
Wolterus (Walterus), dän. Pr. IX 143.
— pleb. ſ. Mariae Wisby IX 143. X 74.
— 1241 ſac. o. Th. IX 143.
— 1254 ſac. o. Th. IX 143 (d. vor.?).
— 1463 ff. Pr. Reval IX 143.
[Wolterstorf, Ciricatus, Lübeck, XVI 15 unt. Behr.
Woltershußen, Eliſabeth, o. Ciſt. Riga IX 143.
—, —, o. Ciſt. Riga IX 143.
[Wolthuſen, Ernſt, von Herß 1480 XVI 237 unt. Wildeshuſen.
—, Joh. von Herſe, Vogt Narva XVI 84 unt. Hildebrand.
*Worden, Petrus van, Rig. d. IX 143.

Wormdith, Peter, Prok. D. O. IX 143. XVI 239f.
Worpel, Hermann, Not. Dorp. XVI 240.
Worſt, Tilmannus, XVI 211 unt. S. Tater.
Worthmann, Nic., can. Rig. IX 143.
Worverk, Joh., can. Carb. IX 143. X 74; ſ. Vorwerk.
Votini, Jacobus, ſ. Huttin, can. Rig.
Woxmoth, Joh., o. P. Reval IX 143.
Wrangel, Zſhang. mit Engedes, Löwenwolde u. Berg (Hochberg) XVI 240 (u. XVI 122 unt. Lerße).
—, Alheid, T. Heinr. d. Ält., Aebt. o. Ciſt. Riga, IX 143. XVI 240.
—, —, 1559 T. d. Jürgen W. von Padis, XVI 240.
—, Anna, Priorin o. Ciſt. Reval IX 143.
*—, Antonius de Livonia 1491, IX 143.
*—, —, Reval. d. 1494, IX 143 (d. vor.?).
—, Barbara, o. Ciſt. Riga IX 143.
*—, Diclinus [Ditlivus] de Livonia IX 143. X 74 (ſ. Ditlevus X 47)!.
[—, Eilard von, Stiftsvogt Dorp. IX 143.
[—, Vicko, XVI 241 unt. Georg W.
*—, Fredericus de Livonia 1416, IX 143.
—. —, dec. Reval., can. Carb. XVI 240 (d. vor.).
*—, —, Rigenſis 1505 IX 143.
[—, Jürgen von Rogel XVI 241 unt. Hans Wr.
[—, Georg, Vogt Arensburg IX 143.
—, — (Jürgen), V. d. Hans W. von Kerßel XVI 240f.
[—, —, von Padis, V. d. Alheid W., ſ. d. XVI 240.
[—, Hans, S. d. Jürgen von Rogel, Statth. Dorp. XVI 241.
[—, —, von Kirpever XVI 241 unt. Georg W.
[—, —, von Kerßel, XVI 240 unt. Georg W.
[—, —, von Rogel XVI 53 unt. Yeckinghuſen.
*—, Henr., Carb. d., Orléans XVI 241.
—, Hinr., epſ. Carb. IX 143f. W 160. X 74. XVI 241.
*—, Henr. de Livonia 1423, IX 144.
*—, —, Carb. d. 1541 IX 144.
—, —, can. Oſil. IX 144 (d. vor.?). XVI 241.
[—, Heinr., 1532 Mannrichter, VIII 42 unt. Balcke.
[—, —, S. d. Heinr., 1550ff. Amtm. Blumental XVI 241.
[—, —, d. Ältere, IX 143 unt. Alheid W.
[—, Helmolth, Droſt Hapſal XVI 241.
—, Hermann, can. Carb. IX 144.
—, Joh., can. Carb. IX 144
*—, — de Dorbato IX 144.
*—, —, cler. Revalien. IX 144.
*—, — de Revalia 1513, IX 144.
—, —, can. Oſil. IX 144 (d. vor.?). XVI 241.
[—, —, 1542, XVI 202 unt. P. Stackelberg.
—, —, Kirchh. Alt-Pernau IX 144. X 74.
[—, — (Wrangelshof) 1550 XVI 167 unt. Reichart.
—, Chriſtopherus, Paſtor Eels XVI 241.
—, Moritz, epſ. Revalien. IX 144 W X 74. XVI 241f.
[— M, Amtm. Kolck XVI 240.
[—, Tönnis, Vogt Reval IX 144. X 74. XVI 242.
[—, Waldemarus de, Vogt Kokenh. IX 144. X 74. XVI 242.
*—, —, de Revalia IX 144.
—, —, Stiftsv. Wiek? X 74.
Wrede, Gerhard, LM. D. O., unt. Joh. Wr.
—, Joh., IX 144.
—, Hertmannus, Vik. Lemſal IX 14 (Hartm.). X 74.
Wrisberg ſ. Fritzberg.
Wromolt, Mathias, Falkenau XVI 242.
Wulf ſ. Loeß.
Wulfardus ſ. Buren [Roſendael]. Sundern.
Wulff (Wolff), Anthonius, Landſchr. des LM. XVI 242.
[—, deſſen Mutter, Lübeck, unt. d. vor.
—, Hans, III. ord. ſt. Franc. Riga IX 145.
—, Heinr., Vogt Kandau XVI 90 unt. Horner.
[—, Hermann, Stiftsv. Dorp. IX 145. XVI 242.
—, Jacobus, Pr. Reval IX 145.
[—, Joh., Stiftsv. Öſel XVI 242.
—, Chriſtian, dec. Curon. IX 144. XVI 242.
—, Nic., Notar, XVI 242.
Wulſchow, Chriſtian, prep. Havelberg. VIII 50 unt. Blankenfeld.
Wusſchel al. Munich, Jakob von, prep. Carb. X 74. XVI 242.
Wuſte, Godſchalcus de Torbato, can. Carb. IX 145. XVI 242.
— (Woeſte), Joh., Vik. Dorp. IX 145.
—, Joh., Sekr. d. EBf. IX 145. X 74. XVI 242.
[—, Sweneke, IX 145 unt. Joh. W.
Z ſ. auch S.
Zabel, Joh., Pr. Dorp. XVI 242 S
Zabuloth ſ. Tirgart.
Zaupe, Michael (B. Riga) XVI 116 unt. Kühn.
Zedeler ſ. Sedeler.
Zeler ſ. Warner.
Zen ſ. Lon.
Zernekow ſ. Czernekow.
Zing [Zink], Joh., Faktor d. Fugger, Rom XVI 189 unt. Schrove.
Zynheman ſ. Weymnar.
Ziriakus ſ. Hartze. Wolterstorf.
Zöge ſ. Soie.
Zuſaſi (?), Hinr., Kirchh. Hapſal XVI 242.
*Zwyffel, Joh. de Riga IX 145.
Zwolle, Peter van, o. P. Reval. Narva XVI 243. Vgl. Swolle.

Korrekturen zu der „chronologisch-topographischen Uebersicht“.

S. 253 Sp. 1, Stellvertr. d. EBfe., ergänze:
1448 iconomi: Th. Nagel, prep.
Hans von Rosen.

S. 256 Sp. 2, vorletzte Zeile, lies: ... 17. 21. **22** scholast., und streiche den Schluss der Zeile.

S. 274 Sp. 1 ergänze (nach S. 316 A.) unt. Salisburg:
1533 Joh. Francke, Kirchh. D. O.

S. 279 Sp. 1, unt. Lemsal, Priorissen, lies: 1516 ... (... EBf. an Reval) (statt: Lemsal).

S. 279 Sp. 2, unt. Lennewarden, lies Henningk Symer (statt: Kenningk).

S. 290 Sp. 2. Eine erst nach Abschluss des Druckes zutage getretene Notiz des Autors (zu der die Belege noch nicht aufgefunden werden konnten) gibt für 2 der Kardinalprotektoren des D. O. folgende Daten:

1508/09—1517 Raphael Sansovinus Riario.
1517—1523 Giulio de Medici.

S. 319 Sp. 2: Z. 10 und 11 von unten sind zu streichen.

ebda., Z. 9 v. u. ergänze: 1518 Juni 8: Heise Pattiner, Bürger zu Reval, macht Stiftungen *usw.* (Orig., StadtA. Reval. Nach Abschft. d. Autors).

S. 320 Sp. 1, am Anfang, füge hinzu: 1528 Juni 29: die Vormünder des Klosters zu st. Klara (ebenso).

S. 336 Sp. 2, Dekane, lies Linten statt Sinten.

S. 338 Sp. 1, Inhaber von Präbenden, ergänze:
1495 Michael Vochs, Jaggowal (s. can.).

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	1—3
Alphabetisches Verzeichnis	4—243
Ergänzungen und Verbesserungen	243—251
Chronologisch-topographische Uebersicht nach der Diözesaneinteilung des Mittelalters	252—356
I. Erzstift und Diözese Riga	252—90
Bischöfe von Ürküll, Livland, Riga	252
Erzbischöfe von Riga	252
1. Vikare (Stellvertreter) der Bischöfe und Erzbischöfe	252 f.
2. Weihbischöfe	253
3. Offiziale	253
4. Archidiakone	253
5. Das Domkapitel	253—58
Pröpste	254
Prioren (bis 1374)	254 f.
Dekane (seit 1374)	255
Domherren	255—58
Inhaber von Präbenden	258
Verwalter von auswärtigen Gütern des Kapitels	258
6. Kapläne, Kanzler, Sekretäre, Schreiber usw. der Erzbischöfe und Bischöfe	258 f.
7. Priester (vgl. die folgenden Rubriken)	259—61
Vikare	261—63
Notare	263—64
Sonstige Kleriker	264—66
Anlage: Kommissare, Prediger, Kollektoren usw. des Kreuzzugsablasses für den DO. in Livland	266—67
8. Kirchherren u. a. (alphabetisch nach den Orten)	267—75
9. Verwaltung des Erzstifts	275—78
a. Vögte zu Treiden	276
b. Vögte zu Kokenhusen	277
c. Vögte zu Komeburg	277
d. Vögte zu Lennewarden	277 f.
Vögte des Kapitels zu Kremon	278
10. Klöster	279—86
Augustiner-Konvent zu Ürküll s. Domkapitel.	
1. Augustiner[eremitinnen] zu st. Annen bei Lemsal	278
2. Antoniter zu Lennewarden	279
3. Cisterzienser-Konvent zu Dünamünde	279 f.
4. Kloster der Cisterzienserinnen (zu st. Marien-Magdalenen) in Riga	280—82
5. Dominikaner zu st. Johannis in Riga	282—83
6. Franziskaner zu st. Katharinen in Riga	283—85
7. Franziskaner III. Regel (Tertiarier) in Riga	285
8. Franziskanerinnen III. Regel (Tertiarierinnen) in Riga (bei st. Peter)	285
9. Franziskaner (Observanten) in Kokenhusen	286
10. Franziskaner (Observanten) in Lemsal	286
11. Beguinenkonvente in Riga	
a) bei st. Peter	286
b) in der Russischen Straße	286
Anhang A. Die Erzbischöfe und Bischöfe Livlands aus Mönchsorden	286 f.
Anhang B. Klostergeistliche, deren Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kloster (oder Orden) in Livland nicht bekannt ist	287 f.
11. Kanzler, Kapläne, Sekretäre, Notare u. a. der Ordensmeister	288—90
Auf dem Schlosse D. O. zu Riga	288 f.
Auf dem Schlosse D. O. zu Wenden	289 f.
Anhang 1. Priester D. O. in Deutschland	290
Anhang 2. Kardinalprotektoren des D.O. an der Kurie	290
Anhang 3. Oberste u. a. Prokuratoren des D. O. an der Kurie	290 f.
Anlagen:	
A. Fremde sich zeitweilig in Livland aufhaltende Bischöfe	291 f.
B. Livländische Kleriker im Auslande	292
C. Uebersicht über die Herkunft der Erzbischöfe und Bischöfe Livlands	293—95
I. Uebersicht nach Landschaften und Städten	293
II. Uebersicht nach den Bistümern	294 f.
II. Stift und Diözese Kurland (Pilten)	296—303
Bischöfe von Selonien (seit 1225: Semgallen)	296
Propst des Stifts Semgallen	296
Bischöfe von Kurland	296
1. Stellvertreter des Bischofs von Kurland	296
2. Das Domkapitel	296 f.
Pröpste	296
Dekane	297
Domherren	297
Inhaber von Präbenden	297
3. Notare, Sekretäre usw. des Bischofs	298

Seite

4. Kirchherren u. a. (alphabet. nach Orten) . 298—301
5. Klöster. Franziskaner (Obſervanten) in Haſenpoth 301
Angebliche weitere Klöſter im Stift Kurland 301 A.
6. Verwaltung des Stifts . . . . . 301—03

III. Stift und Diözeſe Dorpat . . . . . 303—21

Biſchöfe von Dorpat (anfangs von Leal) . . 303
Stellvertretungen während Sedisvakanz . . . 304
1. Das Domkapitel . . . . . 304—10
Pröpſte 305
Prior 305
Domherren . . . . . 305—08
Inhaber von Präbenden . . . . . 308—10
2. Kanzler, Sekretäre des Biſchofs 310
3. Prieſter (Vikare) . . . . . 310 f.
Notare 311
Sonſtige Kleriker . . . . . 311 f.
4. Kirchherren u. a. (alphabet. nach Orten) . 312—17
Anhang: Hofesprieſter in Nowgorod . 314
5. Verwaltung des Stifts
Stiftsvögte von Dorpat, uſw. . . . . 317—18
6. Klöſter . . . . . 218—21
Auguſtiner-Chorherren: ſ. Domkapitel.
I. Dominikaner zu st. Marien-Magdalenen 318
II. Ciſterzienſerinnen zu st. Katharinen in der Stadt . . . . . 318 f.
III. Franziskaner (Obſervanten) in Dorpat 319
IIIa. ? Franziskanerinnen II. Regel (Klariſſen) zu st. Klara, beim Heiligen Geiſt in Dorpat . . . . . 319 f.
IV. Franziskanerinnen III. Regel (Tertiarierinnen) [zu st. Klara?] beim. Heil. Geiſt in Dorpat 320
V. Franziskaner (Obſervanten) zu Fellin 320
Angebl. Ciſterzienſerinnenkl. zu Fellin 320 A.
? Dominikaner zu Neu-Pernau . . 320
? Franziskaner (Obſervanten) zu Neu-Pernau 320
VI. Ciſterzienſerkloſter zu Falkenau . . 320 f.
Vögte uſw. des Kloſters 321

IV. Stift und Diözeſe Öſel . . . . . 322—35

Biſchöfe 322
1. Vikare (Stellvertreter) des Biſchofs . . . 322
2. Offiziale des Biſchofs 322
3. Archidiakone 322
4. Das Domkapitel . . . . . 322—27
Pröpſte . . . . . 322 f.
Dekane 323
Domherren . . . . . 323—26
Inhaber von Präbenden . . . . . 326 f.
5. Kanzler, Sekretäre, Kapläne des Biſchofs 327
6. Prieſter und Vikare 328
7. Notare . . . . . 328 f.
Sonſtige Kleriker 329

Seite

8. Kirchherren u. a. (alphabet. nach Orten) . 329—32
9. Verwaltung des Stifts . . . . . 332—35
a. Stiftsvögte in der Wiek 332
Sonſtige Beamte in der Wiek.
b. Stiftsvögte auf Öſel (Arensburg) . . 334
Sonſtige Beamte auf Öſel u. Dagö.
10. Klöſter. Ciſterzienſerinnen zu Leal . . . 335
Angebliche weitere Klöſter im Stift Öſel . 335 A.

V. Stift und Diözeſe Reval . . . . . 335—56

Biſchöfe . . . . . 335 f.
1. Vikare (Stellvertreter) des Biſchofs . . . 336
2. Offiziale des Biſchofs 336
3. Das Domkapitel . . . . . 336—38
Dekane 336
Domherren . . . . . 336—38
Inhaber von Präbenden 338
4. Kanzler, Sekretäre uſw. des Biſchofs . . 338
5. Prieſter . . . . . 338—40
Vikare . . . . . 340 f.
Notare 341
Sonſtige Kleriker . . . . . 341 f.
Scolares 342
6. Kirchherren u. a. (alphabet. nach Orten) . 342—48
7. Verwaltung des Stifts . . . . . 348 f.
8. Klöſter . . . . . 349—56
I. Dominikaner zu st. Katharinen in Reval . . . . . 349—51
II. Ciſterzienſerinnen zu st. Michaelis in Reval . . . . . 351 f.
III. Kloſter zu st. Birgitten (Mariendal) bei Reval . . . . . 352—54
IV. Beguinen (Dominikanerinnen III. Regel) zu Reval 354
Beguinen aus Lippe in Reval . . 354 A.
V. Dominikanerkloſter zu st. Annen in Narva 354
Angebl. Dominikanerkloſter zu Rahküll 354 A.
VI. Franziskaner (Obſervanten) zu st. Michael in Weſenberg . . . . . 354 f.
Verſuche zur Gründung von Franziskanerklöſtern in Reval . . . . 354 A.
VII. Ciſterzienſer-Konvent zu Padis . . 355 f.
Anhang: Ciſterzienſerkloſter zu Ruma auf Gotland . . . . . 356 f.

Anlage:

Auf Univerſitäten nachzuweiſende Livländer (1268 bis 1565) . . . . . 357—66
Ueberſicht nach den Univerſitäten 366
Regiſter zu den Pfarren, Klöſtern, Präbenden und Verwaltungsbezirken . . . . . 367 f.
Perſonenregiſter zum geſammten alphabetiſchen Verzeichnis . . . . . 369—429
Korrekturen zu der chronologiſch-topographiſchen Ueberſicht 430

Aus dem Hausbuch des Wojewoden Nicolaus von Korff auf Kreuzburg.

Von

L. Arbusow †.

(Die Vorlage in der Brieflade zu Kreuzburg; das meiste ist eigenhändig. Manche Nachrichten kommen doppelt vor, eine Schlussredaktion hat nie stattgefunden. Zu den unten abgedruckten Musterrollen der von Korff 1611 ff. geworbenen Reiter möge als Einleitung eine Auswahl aus den autobiographischen Aufzeichnungen[1]) Platz finden. Eine vollständige Ausgabe des wertvollen Buches ist dringend zu wünschen).

(fol. 26) Anno 1585 den 11 Augustj alten Calendersz bin ich zu Chreutzburgk von meinem [!] h[erz]liebsten Eltern Hr. Nicolao Korff Obersten, undt Frauen Gerdrutt von Rosen von Hochrosen gebhoren worden.

In meiner Jugendt haben mir meine liebe Eltern zu hausze ihn der Schulen gehalten, auch zwo Jhar ihn der Wilda, hernacher hatt mich der S. Vatter beim Fürsten ausz Churlandt hertzogk Fridrich gethan, bei welchen [!] ich fünff Jhar ihn der Kamer gedienett, undt auffgewartet, Bin auch ihn den Jharen ihn Westfhalen sowoll nach Coln, auch den Reinstrom herunter gereisett, den ortt zu besichtigen, da die meinigen her sein[2]).

1606 [NB! diese Jahrzahl von anderer Hand, es muss 1605 heissen]. Indem ich etwasz zu Jharen kommen, undt der Schwedische kriegk sich continuirett, habe ich mich unter S. H. Littawschen GroszVelthern undt Wojwoden von der Wilda, Johan Caroll CHodtkewitz Pfane mit 5 pferden auff Husarsch unter seine Pfane bestellen laszen, auch ihn der Kircholmschen Schlachtungk mitt gewesen.

Da nu Anno 1607 desz H. Velthern Pfanne ihn die Stadt Dorpt verlegtt worden, ist die Stad vom Schweden durch Graff Mansfelt über 6 wochen hartt belagertt gewesen, dafur ehr teglichen geschoszen, gegraben undt geschantzett, auch gestürmett, ihn welcher belagerungk ich auch kegenwertigk gewesen, undt die Stadt erhalten helffen, das der feindt mitt schaden abzhin muszen.

In demselben Jhare seindt wir mitt desz H. Velthern Pfane, drauber H. Andreas Zborowskj Leuttnandt gewesen, auff eine Czate gezogen unter Weisenstein, alsz sein die Schweden am bösen Pasz an Unsz gekommen, Unsz geschlagen. Daselbsten ich auch übers Kni gantz gefherlichen gehauen gewesen, auch mein pferdt unter mir geschoszen, dennoch über hoffnungk mir der hohest Gott erhalten, undt ihn den fünfften tagk erst nach dem Scharmützell ihn solchen wusten ortt, da kein Mensch auff 18 meilen whonett, verwundett, ohne brott undt andere speise ihn der Stadt zurückgebracht, dafür ich seiner Allmacht danck sage.

Hernacher bin ich mitt dem H. Velthern ihn der Dünamindeschen Schlachtungk nebenst andern gewesen.

Hernacher bin ich auch unter die Pernaw mitt H. Velthern gewesen, da solches im Winter verraschett worden, im Sturm.

Hernacher bin ich auch mitt unter Pitschur gewesen. Von dannen wir unverricht abzhin muszen.

[1]) Vgl. Jahrg. 1895 S. 192.

[2]) An einer andern Stelle: Nicolaus Korff, welcher ausz Westfhalen (am Rande: Vom Hausze Harkotten auszm Stifft Munster) gekohmen in Liefflandt, hatt gewhonett zu Precollen.

Wasz sonsten fur undt nach fur treffen undt Czaten ihn Liefflandt gewesen, ist unnötigk zu gedencken, welchen ich auch bejgewhonett.

Anno 1611 den 30 Septembris alten Calendersz, nachdem unser Littowscher Veltherr der H. Chodkiewicz von I. K. M. ihn die Muszkaw bestellett worden, hatt ehr mir auch zum Rittmeister über 100 teutsche pferde bestellet, da wir alszdan den tagk wie vorgedacht, unter die grosz Muszkaw, die Stolica genandt, gekomen, Habe ich auff befheligk desz herren Velthern ihn gotts nhamen den ersten Einfall ihn dasz Muszkowitersche Lager, welche über 80.000 Man starck gewesen, thun müszen mit meiner Pfan[1]), die andere alsz der Rittmeister Plettenbergk, zu der Zeitt Herr Gaden, Rosens Leuttnandt, und andere mir entsetzett; daselbsten bin ich mitt der flitzen ihn den rechten Arm geschoszen worden. Undt unter die Pfane uber 60 Pferde mir geschoszen undt schamfirett worden, Gott behütte ferner für unglück.

(An einer anderen Stelle des Hausbuchs): Ihndem ich nu uber fünff Jhar continuè mitt meinem Poczet unter Herrn Velthern Chodkiewitzs Pfane gedienett, undt der Ifflendische kriegk sich auff gewisze Jharen zum Stilstande geneigt, darjegen der Muskovitersche kriegk vortgangen, haben mich Ihr K. M. Anno 1611 den 10. Martij zum Rittmeister uber 100 teutsche pferde bestellet, welch 100 pferde wol staffirett, von Ifflendern undt Churlendern, auch auszlendern, ich unter die Stolica Grosz-Muszkaw genandt gebracht, auch denselben tagk, da ich gemunstertt, auf befheligk hr. Velthern den ersten einfall ihn desz feindesz Lager gethan, darinen uber 80.000 Man Musskowiter gewesen, daselbsten auch in dem rechten Arm mitt einem flitzen geschoszen worden, nebenst meinem Fenrich Georg Fridrich Creutz, Ihn welchem einfall ich von Rittmeister Wolter Plettenbergk sowoll H. Rittmeister Gaden, welcher zu der zeit H. Hinrich von Rosen Leuttmandt [!] gewesen, Erlichen undt woll entsetzett worden, auch von andern, haben allerseits wasz teutsche Reuterej schaden gelitten. (Späterer Zusatz von der Hand des Wojewoden): Auch H. Kordt Nettelhorst, ehr hatt Cordt Szogen Leuttdt.

Sonsten ich wherenden Diensten ihn der Muszkow auff vorfallenden occasiones mich gebrauchen laszen.

Anno 1612 auf Trinitatis alten Calendersz [Juni 7] ist meine Hochzeitt zur Nerften mit S. H. Wilhelm von Effern, Burg[g]raffen, und Fraw Elisabeth von Ludinckhausen genandt Wulff Tochter Jungfraw Catharina von Effern geschenn. Der hohest gebe gluck. Bin alszbaldt nach der Hochzeitt ihn 3 wochen nach der Muszkaw gezogen undt fast ein Jhar auszgeblieben . . . . .

Ihndem nu Anno 1617 der Muszkowiter sich in der Ifflendischen Grentze mitt Plündern undt Rauben hatt sehen laszen, habe ich auff ersuchen der landtschafft 50 pferde Ifflender geworben undt ein gantz Quarthall auff Rositen gehalten, entlichen in mangelungk der bezhalungk von der Landtschafft mitt meinen eigenen geldern gezhalett, welches meinem Vatterlande zu dienst gern gethan.

Anno 1618 bin ich von der Landtschafft zum Gesanten auff den Reichstag nebenst H. Magnus Ernest Dönhoff, H. Wazinskj, H. Cierckomski undt andren erwhelett worden.

[1621] In demselben Winter bin ich von der Mitaw abe vom H. Velthern[1]) ihn Liefflandt Romborgk[2]) zu entsetzen gesandt worden nebenst meiner undt ethlichen andern Polnischen Husarschen Pfanen. Alsz bin ich ungefher nicht weitt von Smilten ihm felde an denn Schwedischen Veltmarschalk Herman Wrangell, welcher 6 Korneten Reuterei undt 200 Soldaten bei sich gehabt, gekomen, mitt ihm getroffen, dennoch durch gottes hülff das felt erhalten, da auff beiden seiten gutte gesellen geblieben, unter andern ausz meiner Pfan ein redlicher kerll Heimart Butler geschoszen worden, ist zu Mitaw begraben.

Anno 1622. Ob ich woll im Lager ein Pulkownik gewesen undt über meine Pfane, auch über vil Husarsche, Kosakische undt Heiduken Pfanen comendirett, so haben mir dennoch I. K. M. auff 500 Pferde eigene bestallungk gegeben, undt zum Obersten lettndt [!] bestellett, mitt welchen meinen 4 Pfanen, ihndem Gustaphus vor der Mitow gewesen, ich auff Cokenhauszen undt ihn Liefflandt vonn H. Velthern geordnet worden, welche Festungk durch gottes hulff erhalten, bisz durch die ko. Comissarien zur Mitow ein anstandt auff ein Jhar gemachett worden, undt alle die kriegsleutte abgedanckett.

Anno 1626 im Maio bin ich von I. K. M. über 500 teutsche Reutter auff teutsche Bestallungk bestallt worden zum Obristen, welche ihn 4 Pfanen ich zusamen gebracht undt insz lager gestellett;

---

[1]) d. h. Fahne.

[1]) Christoph Radziwill.
[2]) Ronneburg.

die Rittmeister seindt gewesen Wilhelm Tisenhausen zu Fetell, Wilhelm Korff mein Bruder, Godtschalck von Ungern von Limehnen, undt mein Pfan. Mitt diesen Reuttern habe ich zwo Quarthall unter Alexander Gąsewsky Smolendischen Woiwoden Regiment, welcher vom Groszfelthern [1]) geordnet gewesen, gedienett. In diesem Quarthall hatt mir gott gluck gegeben, dasz sich Berson undt Seswegen mir ergeben, auch hernacher nach gemachtem Quartir im Januarj desz 1627 Jahrs habe ich dasz Haus Birsen ihn Littawen vom Schweden entfangen undt desz Fürsten Radziwils Haubtman Cristoph Skrobovitz übergeben. Der hohest gebe mir ferner gluck.

Nach diesem ersten Quarthalln hatt mein Bruder Wilhelm abgedanckett undt teutsch Fuszvolck angenomen, in sein stell ich die Pfan Wilhelm Holtschur, Starosten auf Kremon gegeben, welcher das ander Quarthall gedienett. Gott gebe ferner gluck.

Anno 1627 den 20 Maj haben mich I. K. M. die Starostei Zegwaldt für mein dienst gegeben.

Anno 1628 den 2 Februarj habe ich durch gottes gnade dasz treffen mit Gustaph Horn unter Treiden erhaltten, wie im Blade . o . zu ersehen.

Anno 1633 den 1 Octobris Stilo novo, Weiln ich kein Regiment, welchs mir I. K. M. angeboten, fhuren wollen nach der Muszkaw, alsz bin ich I. K. M. mitt meinem Poczet, mit mein Untersten [2]) bisz insz lager unter Smolensk gefolgtt, undt daselbsten bisz der hochst Victoria uber das Muszkowitische volck gegeben, I. K. M. uber ethlich zwantzigk wochen auffgewarttet. HH ferlei gluck.

Anno 1633 den 30 Octobris bin ich zu Smolensk ihns lager angekomen.

Anno 1633 den 4 Novembris stilo novo haben mich I. K. M. zum Camerhern auffgenomen, hhh [3]).

Anno 1634 den 2. Januarj haben mir I. K. M. die dorffer Tiscza im Mohilevschen wieder gegeben, so ich vor diesem vom alten Felthern gehalten.

Anno 1634 den 20 Februarj haben mir I. K. M. ausz sonderlicher Gnaden ein Privilegium auff ein Pension von dreitausendt gulden Polnisch, welche in Riga ausz dem Portorio zu fordern, gegeben. Gott gebe friede undt gesundheit. H H H.

Anno 1634 den 7. Martj haben mir I. K. M. ausz sonderlichen gnaden ein Landgutt von dreihundertt huben landesz im Smolenschen gebietc, 6 meilen von Smolensk, genandt Sviąditza, sowoll die grosze See Oknitowa nach Lenrecht Erblichen gegeben u. s. w.

Anno 1634 den 11 Martj Ihndem ich ausz dem lager unter Smolensk abgezogen, haben I. K. M. bestallungk gegeben auff 500 zu Rosz undt 1200 zu Fusz, auff den fall, da der kriegk ihn Liefflandt sein vortgangk gewinnen solt. Gott gebe frieden. H H H.

Anno 1642 den 14 Decembris haben mir I. K. M. ausz sonderlichen gnaden, worumb ich nicht sollicitirett, die Woiwodschafft Wenden durch h. Cron Cantzlern offeriren laszen, undt ein ko: Privilegium zugesandt. Weilen ich esz angenomen, so woll der hohest Gott mir mitt gnaden beiwohnen, solche dignitet zu gotts Ehren undt zu dinst vieler redlicher leutte, volnfhuren muge u. s. w.

1611 fol. 178 (von einer Schreiberhand).

№ 43. Register undt Vortzeichnus meiner Geselschafft, so ich Anno 1611 den 20. Septembris unter die Stolica in der Muschkow unter meiner Fahne gehabt.

	Pferde
Her Rittmeister Nicolaus Korff	10
Her Georg Grotthusen von Meszlaw, Leuttnant	5
Her Georg Friedrich Creutz, Fehnrich, so hernacher in Podolien Oberster über 1000 Pferde gewesen	5
Her Valtin Hoewell	4
Her Ewoldt Seszwegen	4
Her Johan Heringk, ist gestorben . .	4
Her Lewin Nolde	4
Her Jochim Puttkahmer	4
Her Johan Renne	3
Her Gerdt Rehbinder	3
Her Friedrich Korff, starb Jenseit Wollok	3
Her Johan Holtey	3
Her Georg Schwartz	3
Her Georg Brantt, von Chor erschosseu	3
Her Jochim Krasell	3
Her Johan Rahm	3
Her Wilhelm Schilling, starb unter Rohaczow, 12 Meil von Stolica . . .	3
Her Berendtt Hanbohm	2
Her Ewertt Liwe	2
Her Hansz Georg, blieb auff der Czata	2
Her Georg Duesterlous	2
Her Christoph Schlippenbach	2
Her Godhartt Essen	2
Her Harmen Wahlstett	2
Her Andresz Schwen	2
Her Christian Chor, starb unter Rohaczow, daselbst auch begraben worden	2
Her Johan Schulte	2

[1]) Leo Sapieha.

[2]) Sic!

[3]) Wol = Hilf Herr Heiland („H H H" kommt wiederholt im Hausbuch zum Schluss von Aufzeichnungen vor).

	Pferde
Her Ludwich Stopius	2
Her Otto Schulte	2
Her Christoper Puttkahmer	2
Her Nicolay	1
Her Christoffer Anrep, ist gestorben	1
Her Caspar Winter	1
Her Rottger Chor	1
Her Reinholt Holtey	1
Her Valtin Huttendorff	1
Her Caspahr von Tisenhusen, ist geblieben	1
Her Daniel Szemielsky, ist geblieben	1
Her Johan von Ungern	1
Her Finckenow der Junger	1
Her Kerszbroch, ist geblieben	1
Her Rehbinder der Junger	1
Trometter	3
Dobosz	1
Summa	104 Pferde.

Nach diesem Zettel bin ich gemustertt worden.

Diese Geselschafft seint unter die Stolica mitt ihm einfahll gewesen mitt mir.

(1612) Fol. 178b (von Schreiberhand).

[1612 Juli] Zum andern mahl seint diese geselschafft von mier in Liefflandt geworben undt in die Moschow gebracht worden.

	Pferde
Her Reinholdt Liwe	4
Her Ewertt Howe	3
Her Sehle [? Schle]	3
Her Johan Bockum	2
Her Georg Brunnaw	2
Her Caroll Bockum	2
Her Brunnaw der Junger	1
Her Treiden	1
Her Schultz	1
Her Wrede	1
Her Johan Spill	2
Her Johan Rossen	1
Her Clawesz Korff	2

Diese seindt mit unter Wolok undt Fedorowska gewesen, mit Ihr Konigl. May. Ist also die volkohmmene bezahlung denselben Reuttern geworden zu Minsko, [? 1613] dasz sich keiner zu beschweren hatt. Darnach ist die Fahne zu Miednik bei der Wilda abgerissen undt dem Fenrich ubergeben worden. Gott gebe mier fehrner gluck etc.

1617 Fol. 178b verso (von Schreiberhand).

Register meiner Geselschafft, so ich zu beschutzung dieses meines Vatterlandes Anno 1617 in Liefflandt wegen der gantzen Landschaft geworben undt ein gantz Quartall auf Rositen gehalten.

	Pferde
Herr Rittmeister Nicolaus Korff	6
H: Leuttnandt Hinrich von Tisenhusen zur Caltzenaw	4
H: Fehnrich Wilhelm Taube auff Seszwegen	4
H: Johan Tittingk, Engelbrechts Sohn	4
H: Wilhelm Tisenhausen zur Fettall	3
H: Alexander Korff, Ernest Sohn	3
H: Aszwerusz Duncker	3
H: Galbrecht	3
H: Wollinsky	3
H: Gainowsky	2
H: Christoph Tinckhausen	2
H: Christoff Wechmahn	2
H: Wilhelm Buxheden [!]	2
H: Ernest Korff, Johan Sohn	2
H: Hansz Laudon	2
H: Georg Tisenhusen	1
H: Johan von Ungern	1
Trometter	2
Dobosz	1

Diese 50 Pferde haben ein gantz quartall zu Rositen gelegen, undt von mir den 18. Maj erlassen, die Fahne abgedanckett undt bezahlett worden. Gott gebe mier fehrner gluck.

1621 fol. 178c (von Schreiberhand).

Register meiner Geselschafft, so ich zu beschutzung dieses meines Vatterlandes Anno 1621, wie Gustaphus Adolphus etc. in Liefflantt gefallen, unter meiner Fahne gehabt.

	Pferde
Her Rittmeister Nicolaus Korff	12
Her Leuttnant Andreas Szoege	5
Her Fenrich Wilhelm Tisenhausen	5
H: Wilhelm Holdtschur	5
H: Fabian Borch	5
H: Christianus Korff	5
H: Caspar von Tisenhausen	5
H: Gerhardt Friedrichs	5
H: Ernest Korff	4
H: Georg Friedrich Taube	4
H: Sadowsky	4
H: Otto Tinckhausen	4
H: Reinholdt von Rossen	4
H: Johan Könningk	4
H: Heinrich von Tisenhausen	3
H: Samuel Adamkowicz	3
H: Jędrzey Steczkiewicz	3
H: Geronim Tisenhausen	3

	Pferde
H: Heimertt Buttlar[1])	3
H: Ernest Korff	3
H: Jaroslaw Thomaszewicz	3
H: Stephan Dowgialo	3
H: Johan von Köllen	3
H: Marcyn Jamolkowsky	3
H: Hinrich Winckelmahn	3
H: Jerzy Kiltinowicz	3
H: Reinholdt Holtey	3
H: Adam Dmuchowsky	3
H: Buddenbroch	3
H: Treyden	3
H: Ewert Howe	3
H: Johan Korff	3
H: Otto Johan Druff	2
H: Brincke	2
H: Godthartt Brunnow	2
H: Johan Wechmahn	2
H: Christoffer Schiltt [sic!]	2
H: Caspar Sturtz	2
H: Lenhartt Schutz [sic!]	2
H: Wilhelm Krigant	2
H: Mykolay Karmansky	2
H: Bartoszkiewicz	2
H: Esaiasz Gerstenzweich	2
H: Lambstorff	1
Hinrich Julius Francke der Trometer nebenst seinem Jungen	2
Der Dobosz	1

Ist Summa 152 Pferde.

1622 fol. 178 d—f (von Schreiberhand).

Hernacher Anno 1622 habe ich auff Kokenhausen unter meinem Regiment, unter vier Fahnen, volgende geselschafft gehabt.

Unter meiner alten Fahne habe ich gehabt.

	Pferde
H: Wilhelm von Tisenhausen, Leutenant	5
H: Ernest Korff, Fehnrich	5
H: Bartoldt Sieberg	5
H: Andreasz Szöege	5
H: Christoph Wigant	5
H: Otto Tinckhusen	5
H: Georg Friedrich Taube	4
H: Wilhelm Solderbach	4
H: Christoph Solderbach	4
H: Frantz Wilhelm Klebek	4
H: Wilhelm Korff	4
H: Godthartt Brunnow	4
H: Samuel Adamkowicz	4
H: Johan Köllen	4
H: Christoff Steczkiewicz	4
H: Jędrzey Steczkiewicz	3
H: Geronim Tisenhausen	3
H: Wilhelm Godthartt Budtberch	3
H: Johan Wechmahn	3
H: Georg Dusterlous	3
H: Marcyn Jamolkowsky	3
H: Johan Korff	3
H: Jaroslaw Thomaszewicz	3
H: Adam Dmuchowsky	3
H: Stephan Dowgialo	3
H: Mateacz Zdanowicz	3
H: Malchior Zdanowicz	3
H: Mateasz Zdanowicz	3
H: Christian Frangell	3
H: Wilhelm Johan Merferlt [sic!]	3
H: Jerzy Kiltinowicz	3
H: Esaiasz Gerstenzweich	3
H: Johan Schlegell	3
H: Mikolay Karmansky	3
H: Frantz Stenhausz	3
H: Tomasz Boese	3
H: Johan Wahlen	2
H: Fabian Platter	2
H: Caspar Sturtz	2
H: Ewertt Klebeck	2
H: Johan Korff	2
H: Dietrich Hoffstett	2
H: Gottschalk Stoerbeck	2
H: Caspar Heise	2
H: Marcin Moziersky	2
H: Philip Lakosz	2
H: Lenhartt Schutze	2
H: Hinrich Noeding	2
H: Philip Herasinsky	2
H: Adam Jaworowsky	2
H: Melcher Wanzey	1
H: Theodor Niestoiemsky	1

Die Geselschaft von der Husarschen Fahnen.

P: Bogdan Hollinsky, Leuttnant	5
P: Szolomsky, Fehnrich	4
P: Stanislaw Zebrowsky	4
P: Jan Tarnawsky	4
P: Dawid Constantinowicz	4
P: Stanislaw Zyardzewsky	4
P: Marcyn Krylay	4

[1]) An einer Stelle oben im Hausbuch erwähnt: in einem Gefecht mit dem schwed. Feldmarschall Hermann Wrangell nicht weit von Smilten im J. 1621 „ausz meiner Pfan [= Fahne] ein redlicher kerll Heimart Butler geschoszen worden, ist zu Mitaw begraben".

	Pferde
P: Mikolay Wytkowsky	4
P: Jan Karęga	3
P: Alexander Rogowsky	3
P: Troian Szulowsky [? Bulowsky]	3
P: Mikolay Snansky	3
P: Stanislaw Rusinowsky	3
P: Samuel Rogowsky	3
P: Jarosz Wolk	3
P: Lew Masalsky	3
P: Jerzy Toloczko	3
P: Jan Cersky	3
P: Daniel Przedziecky	3
P: Stanislaw Owierkiewicz	3
P: Jerzy Mogilniczky	3
P: Mykolay Lymont	3
P: Lymont Mlodszy	2
P: Jan Owierkiewicz	2
P: Mikolay Mychalcewsky	2
P: Piotr Bielsky	2
P: Payewsky	2
P: Jakub Lupinsky	2
P: Maciey Strasz	3 (!)
P: Stefan Búry	2
P: Stanislaw Ratoslawsky	1
P: Jakub Lútostansky	1
Walerian Kolkowsky Trombacz	2
Jan Drazlycky	1
Dobosz	1

Die Geselschafft der weisen Fahne.

H. Johan Grotthusen, Leuttnant	6
H. Dietrich Grotthusen, Fehnrich	6
H. Fabian Borch	5
H. Christoff Bistramb	4
H. Framholt von Tisenhausen	4
H. Johan Kruedner	4
H. Barttoldt Plettenberch	4
H. Mattiasz Dolphus	4
H. Adloff [sic!] Ringemoth	4
H. Jacob von Seyern	4
H. Otto Johan Druff	5!
Jost Töwe	4
H. Quattfasell	4
H. Friedrich Kruedner	3
H. Johan Ringemoth	3
H. Johan von Reinen	3
H. Engelbrecht Klott	3
Friedrich Weisz	3
Baltzer Plöger	3
Reinholtt Pihll	3
Godtfried Martinus	3
Johan Nestler	3
Harmen Bolte	3
Wilhelm Forstenberch	3
Baltzer Losch	3
Hinrich Klostermahn	2
Hinrich Schnabell	2
Harmen Frese	2
Andreasz Knop	2
Danecken	2
Klawesz Grotthusen	1
Reinholdt Tisenhausen	1
Johan von Kleden	1

Der Blauwen Fahne geselschafft.

H. Christoph Schlippenbach, Leuttenant	6
H. Johan von Brincken, Fenrich[1])	5
H. Georg Grapenbrock	6
H. Adam Wirszulo	5
H. Ernest Bandemier	4
H. Urrader	4
H. Wilhelm Wigantt	4
H. Jurgen Johan Bandemier	4
H. Hargen, der Elter	4
H. Ewolt Kemler	3
H. Johan von Hulsen	3
H. Victor Wellingk	3
H. Reinholt Nettelhorst	3
H. Johan Wigantt	3
H. Alexander Korff	3
H. Falcke	3
H. Peter Wassermahn	3
Alexander Borckeler	3
Christian Krueger	3
Thomasz Hörner	3
Johan Otto	3
Marcin Kochanowsky	3
Jan Trzliansky	2
Tomasz Sokolowsky	2
Andreas Dąmbrowsky	2
Drucke	2
Jurgen Limbrech	2
Valtin Blecke	2
Mateasz Falkowsky	2
Florian Slawsky	2
Wilhelm Reyer	2
Matthiasz Liwe	2
Rochlingk	2
Bulderingk	2
Hargen der Junger	1

Dieses[2]) 1622 gehabt[3]).

---

[1]) Dieses Wort von der Hand des Wojewoden nachgetragen.

[2—3]) Zusatz von der Hand des Wojewoden.

1626 fol. 180b verso ff.

H[ilf] G[ott]

Verzeichnusz der geselschafft, so ich auff I. K. M. Bestallungk Anno 1626 insz Lager gestellett, undt die 500 pferdt ihn 4 Phanen geteilett.

Desz obristen Pferde	12
H. Leutenandt Georg Grothausen von der Berstell den ersten Trop	5
H. Obristwachtmeister Godhard von Vitingkhoff den andern Trop, mitt der Pfan	5
H. Fenrich Nicolaus Buttler	5
H. Jeronimus Plettenbergk	5
H. Wilhelm Solderbach	5
H. Johan Georg Grothauszen	5
H. Peter Kastell	5
H. Johan Soj	5[1]
H. Evert Hove	4
H. Stanislav Zebrowski	4
H. Ottendorff, Corporall des dritten Trops	4
H. Büldringk	4
H. Johan Niman	3
H. Tomas Gerstenzweigk	3
H. Rava	3
H. Esias Gerstenzweigk	3
H. Hans Melder	3
H. Olesmiczki	3
H. Sviecziczki	3
Hr. Falkowski	3
H. Lepkowski	3
H. Kruszilo	3
H. Salitvskj	3
H. Krukovskj	3
H. Johan Hein	3
P. Desink	3
H. Tcziczinski	2
H. Wolter Ebbers	2
H. Jurgen Moller	2
H. Lonski	2
H. Raczinskj Starszi	2
H. Ozmiezévski	2
H. Johan Gropenbrock	2
H. Upiciczki	2
H. Raczinskj mlodszi	2
H. Starck	1
H. Benkowski	1
H. Knor	1
H. Lanken	1
Der Pastor	1
Trometer	3
Dobosz	1

Disze ist mein Pfane von 150 Pferden.

[1]) Korrigiert aus 4, oder umgekehrt?

Vertzeichnusz H. Rittmeister Wilhelm Tisenhausen geselschafft von 120 Pferden, unter mir.

H. Rittmeister	12
H. Leuttnandt Fabian Borgk	6
H. Fenrich Jeronimus Tisenhausen	5
H. Gilsen	5
H. Jan Raieczki	4
H. Jan Karega	4
H. Folckersam	4
H. Johan Krüdner	4
H. Cristoff Solderbach	4
H. Budbergk	3
H. Didrich Tisenhausen	3
H. Georg Tisenhausen	3
H. Buddenbrock starszi	3
H. Grothausz von der Berstell	3
H. Jochim Grabkowski	3
H. Budbergk Mlodtszi	3
H. Munsterman	3
H. Tinckausen	3
H. Firx	3
H. Michel Brunaw	3
H. Snavel	2
H. Gerd Rebinder	2
H. Kersbrock	2
H. Sacken	2
H. Fock	2
H. Sawel mlodtschi	2
H. Torczilo	3
H. Giziczki	2
Trubazow	2
Dobosz	1

Verzeichnusz H. Rittmeisters Wilhelm Korff geselschafft von 130 Pferden, unter mir.

Hr. Rittmeister	2

Die erste Korpo[ral]schafft

Hr. Corporall Schwartz	4
H. Leuttnandt Georg Fridrich Krüdner	5
H. Georg Fitingk	5
H. Wolbek	4
H. Cristian Vrangell	4
H. Lenhardt Schutz	3
H. Mejnart	3
H. Vebell	3
H. Jeronimus Schultz	3
H. Tall	2
H. Barber	2
H. Nettelhorst	1
H. Lethman	1

Die ander Korpolaschafft (!)

H. Corporal Paskaw	4
H. Fenrich Hermann von Butler	5
H. Reinhold Fecis	5
H. Godfried	4
H. Holtman	3
H. Wilcken	3
H. Fischer	3
H. Raszow	2
H. Herman Fecisz	2
H. Ditrich Schultz	2

Die dritte Korporalschafft

H. Corporall Disterlo	4
H. Hilsen	5
H. Wilhelm Tinckhausen	4
H. Sntjer (!)	4
H. Reinhold Pill	4
H. Moller	3
H. Schaw	3
H. Johan Tinckhausen	2
H. Bielski	2
H. Otto	2
H. Voigt	2
H. Grisenbergk	1
H. Hubertt	1
Balbir	1
Trometer	2
Dobosz	1

Disz ist die geslschafft meinesz Brudern Wilhelm Korffs, welcher die Reuter Phan nach dem ersten Quarthall verlaszen undt uber 300 teutsche Soldaten Capeteyn geworden. Diese Pfan hatt im andern Quarthall Herr Wilhelm Holtschur, Strarost zu Kremon, angenommen undt Rittmeister worden. Gott gebe ihm gluck.

Verzeichnusz H. Rittmeisters Godschalk von Ungern geselschafft von 100 Pferden, unter mir.

(Dazu zwei Seiten leer gelassen, die unausgefüllt geblieben sind).

1635 fol. 182 (drei Blätter).

H[ilf] G[ott]

Anno 1635 den 7 Juli seindt wir widerumb mit dem Fursten Radziwil zu felde gezogen, ihndem der 6jherige Stilstandt sich geendigett. Habe also auff befheligk I. M. geworben zwo Companej zu pferdt, jede von 120 Reutern, ein Companej Dragoner, welche der Rittmeister Ewald Franck gefhurett, 200 Man zu fusz Soldaten, woruber Georg von Fitingkhoff Captein leuttnandt gewesen. Diese leutte zu Rosz undt zu Fusz hab ich den 10 Juli uber die Duna unter Kokenhusen gestellett undt ein gantz Quarthall gehalten, bis in Preusen der friede gemacht worden, auff 26 Jhar Ifflandt dem feinde gelaszen, welchs sich Gott erbarm. Dan ich Kokenhusen, Askrat, Lenward und Zegwaldt, auch ein Pension von 3000 fl. in Riga dem feinde laszen muszen. Der hohest endre esz nach seinem gnedigen willen undt helff eim jeden zu dem seinigen etc.

Die Nhamen der Reutter so geworben sein, die eine Pfan, welche gefhuret Godhard von Fitingkhoff, Obristwachtmeister[1]).

Regestr Towarżystwa CHoragwie' Raytarskiey Wielmoznego JEo Mii Panà Michołaia Korfa, Kasztellana Wendenskiego, Pułkownika JEo K. Mii., ktorasię dnia 16 Augusti stilo novo za Awikształą popisówała.

Pierwszé Corporalstwo.

JEo M Pan Pulkownik	koni	12	
JEo M P. Straznik		5	
Pan Hejn [Zoruchnik]		4	[skadlon postzrelono w nogu]
Pan Polubinski		3	
P. Załuski		3	
P. Wolk		3	
P. Gutt		3	
P. Zlocki		3	[postzrlono w ruku]
P. Wrangiel		3	
P. Bogyszewic		3	
P. Rymszewicz		2	

Drugie Corporalstwo.

Pan CHorązy [Gerhard Fitingk]	koni	4	
Pan Frei [Corporall]		3	[postzrlono w ruku]
P. Pomaszewski		3	
P. Gieć		3	
P. Fireder		3	
P. Weydebach		3	
P. Suszewicz		3	
[†]P. Kapella		2	[zabito]
P. Zenott		2	
P. CHomicz		2	
P. Jelenski		2	
P. Newelski		2	
P. Bennartt		2	
P. Wrangiel		2	
P. Mol		2	
[†]P. Breda		2	

[1]) Bis hierher eigenhändig; das folgende von Schreiberhand, aber mit eigenhänd. [] Zusätzen.

Trzecie Corporalstwo.

Pan CHotkowski . .	koni	3	
P. Rahura		2	
P. Heycewicz . . .		2	
P. Heykin		2	
P. Nurzynski		2	
P. Konopinski . . .		2	[zabito]
P. Bonislawski . . .		2	
P. Zubiewicz		2	
[†] P. Anip		2	
P. Leszczynski . . .		2	
P. Kislanski		2	
P. Rogowski		2	
P. Dowgiało		2	
P. Demrer		2	
P. Fiweykowski . . .		2	
Tręboz	kon	1	
Dobosz	kon	1	

Summa koni Ho. 120

Regestr Towarzystwa CHorągwie Raytarskiey JEo M. Pana Frydrycha Jana Reka, Starosty Bowskiego, Rotmistrza JEo K. Mii, ktora się dna 24 Julii stilo novo za Dzwina nad Awikszta popisowała.

Pierwsze' Corporalstwo.

JEo M. Pan Rotmistrz'	koni	12	[Der Rittmeister
Pan Porucznik [Saluus Postrlono]		5	hatt sein sollen Friedrich Johan
Pan Korff		3	unt der Leutt-
P. Kuszinski		3	nandt Ernst von
P. Bogneki		3	Sacken]
P. Hilbrant		3	
P. Worpneianski . .		2	
P. Porten		2	
P. Pethun		2	
P. Tyl		2	
P. Rekue [?]		2	
P. Meier		2	
P. Preyss	kon	1	
P. Zyczkiewicz . . .	kon	1	

Drugie Corporalstwo.

Pan CHorązy [Bandjmir]	koni	4	
Pan Corporal [Sej] .		3	
Pan Gadun		3	
P. Dowmont		3	
P. Weyss		3	
P. Melder		3	
P. Niestoiemski . . .		3	
P. Brunck		3	
P. Hinn		2	
P. Damnic		2	
P. Maliszewski . . .		2	
P. Thawba		2	
P. Berge		2	
P. Essen		2	
P. Juriewicz	kon	1	[postrzleno]
P. Lubosz	kon	1	

Trzecie Corporalstwo.

Pan Corporal Anreph	koni	3	
Pan Reck		4	
P. Zaczynski		3	
P. Sokolowski . . .		3	
P. Siemasko		3	
P. Sokołowski . . .		3	
P. CHrzanowicz . . .		2	
P. Mylewicz		2	
P. Fochtman		2	
P. Pnaczewski . . .		2	
P. Odachowski . . .		2	
P. Obanski		2	
P. Jutkowski		2	
P. Horszt	kon	1	
P. Padaszewski . . .	kon	1	

Summa koni Ho. 120.

1641 fol. 184 (eigenhändig).

H[ilf] G[ott]

Anno 1641 den 22 Januarj stilo novo ist der in gott ruhender H. Cristof Radiwil Furst zu Birsen, Wojwoda zu Wilda undt Littawscher Groszfeltherr zu Vizuni bestetigett worden. Alda ich auch gewesen undt habe auff begeren desz Fursten Podkomorzi ein Companj teutsche Reutter zu Ehren dem . s. hern gestellett, welche mitt fliegenden Fenlein die Leiche begleitten helffen, worzu sich untergeschrieben von Adel in der Person gestellett.

H. Ernest von Sacken, Djnaborgischer Manrichter, alsz Ritmeister
H. Georg Korff den andern Trop.
H. Gerhard Fitingkhoff den dritten Trop.
H. Ottingk, Fenrich
H. Reinhald Tisenhauz
H. Ottmar Szege
H. Ritt: Ganskow 10 pferde.
H. Cristian Wrangell
H. Georg Wrangell
H. Giers
H. Jeronjm Korff
H. Johan Weisz
H. Godhard Weisz
H. Tobias Klitczner
H. Grothausen

H. Seszwegen
H. Drelingk
H. Ritt: Sacken paczet 2
H. Ritt: Witten paczet 2
H. Ruttenbergk
H. Fridrich Mole
H. Clasz Sarden
H. Reinhold Sasz
H. Wilhelm Korff poczet 3 pferde
H. (unausgefüllt).
H. Jeronjm Jeszminski
H. Rop poczet 2
H. Kruger
H. Herbers

Mein handpferde, herpaucker, Trometer etc.

Die Companj ist über 85 pferde gewesen, woll staffirett. Ich habe den Dienst gern gethan, ausz guttem hertzen. Gott gebe, es wurde danckbar erkandt.

Materialien zur Geschichte der Estl. Ritterschaft und ihrer Landgüter.

Von

Paul Frhr. von Ungern-Sternberg, cand. jur.

„Wer es unternimmt, die Geschichte und Verfassung Estlands gründlich zu erforschen, wird auch in unseren Tagen noch den schon längst von trefflichen Vorgängern laut beklagten Mangel an Hülfsmitteln empfinden . . . Es lässt sich kaum genügend erklären, wie das nahe Beispiel Livlands unbefolgt bleiben konnte. Aber statt darüber zu grübeln, mag ich lieber Hand anlegen, um nach Kräften zu fördern, was Not ist.“ [1]) *— Vor Allem liegt auch jetzt noch die Erforschung der Gütergeschichte im Argen. Sowohl für die Geschichte der Güter selbst, wie für die Geschichte der Geschlechter, deren Schicksale mit den Gütern Estlands verknüpft waren, ist meist noch beinahe alles Material zu sammeln, nur Weniges schon gesammelt und zur allg. Benutzung herausgegeben worden. Wenn ich hier wieder einige Beiträge zur Geschichte der Estländischen Ritterschaft und ihrer Güter aus alter schwerer Zeit herausgebe, so tue ich es „in der Hoffnung, Andere werden sich angeregt fühlen, ein Gleiches zu tun und mich bald überbieten“.*

Die folgenden Beiträge haben bis auf die beiden ersten keinen wesentlichen Zusammenhang unter einander. Gemeinsam ist ihnen nur die Zeit — die Zeit vor und nach dem schwersten Sturm, der Estland jemals mit verheerender Wut durchtobt hat — und der oben in der Ueberschrift angegebene Gegenstand. Da ergänzen sich die 4 ersten Beiträge doch in verschiedener Beziehung sehr wesentlich.

Die Beiträge V und VII betreffen übrigens nicht nur die estl. Ritterschaft, vielmehr z. T. auch Livländer. Sie sind aber zu wenig umfangreich, um apart veröffentlicht zu werden.

I. Urkunden und Protokollauszüge aus Moritz Brandis Protokoll 1592—1600.

Als die Estl. Ritterschaft im Jahre 1595 sowohl dem Könige Sigismund, wie auch der Krone Schweden den Schwur der Treue leistete, war wohl keinem Gliede der Ritterschaft klar, wie wenig sich auf die Dauer diese beiden Verpflichtungen mit einander würden vereinbaren lassen. Dass K. Sigismund schon bei Bestätigung der Privilegien entschlossen war, seinen Eid zu brechen und seinem den Polen gegebenen Versprechen gemäss Estland von Schweden zu trennen und mit dem Reiche Polen zu vereinigen, war, bis K. Sigismund im März 1600 offen die Vereinigung Estlands mit Polen proklamierte, den Estländern unbekannt. — So sehen wir, wie die Estl. Ritterschaft trotz der immer schärfer klingenden Aufforderungen Herzog Karls nicht nur K. Sigismund unerschütterlich die Treue hielt, so lange er sich als König von Schweden an sie wandte, sondern sogar zweimal ihrem Könige zur Hülfe nach Schweden zog. — Erst als es klar

[1]) Ewers. Vorrede zum Ritter- und Landrecht. — Leider haben auch gegenwärtig diese einleitenden Sätze kaum ihre Berechtigung verloren. — Langen nun Zeit, Kräfte oder Mittel nicht zu grösseren Werken, so langen sie doch zum Beschaffen von Bausteinen zu späteren Werken.

wurde, dass K. Sigismund faktisch nicht mehr König von Schweden war und dass ein weiteres Festhalten an seiner Partei tatsächlich ein Abfall von Schweden war, begann der Widerstand schwächer zu werden, bis dann die Nachricht von der auf dem Reichstage zu Warschau im März 1600 erfolgten königlichen Erklärung, dass Estland dem Reiche Polen einverleibt werden solle, die Estl. Ritterschaft völlig ihres dem Könige Sigismund, ja nur als dem Könige von Schweden, geleisteten Eides entband. Nun blieb nur der Eid in Kraft, welchen die Ritterschaft der Krone Schweden geschworen hatte. So schloss sich die Estl. Ritterschaft im April 1600 dem Regenten Schwedens und den schwedischen Reichsständen an, nicht im Widerspruch, sondern in treuer Beobachtung des 1595 geschworenen Treueides.

Die nachstehenden Urkunden und Protokollauszüge geben einige sehr bemerkenswerte, aber dennoch wenig oder garnicht bekannte Episoden aus dieser 5jährigen Konfliktszeit. — Alle Auszüge resp. Zusätze sind durch eckige Klammern und Kursivschrift kenntlich gemacht.

1.

[Nachdem K. Sigismund von seiner Forderung, jedes Glied der Ritterschaft solle ausser der mündlichen Eidesleistung noch eine schriftliche Versicherung „unter Hand und Siegel geben", durch Schreiben d. d. Krakau 1594 Nov. 15 Abstand genommen, leistet die Estl. Ritterschaft den Eid:][1])

„Auf diesen *[am 15. Jan. 1595]* erlangten Kön. gnedigen bescheidt haben hernach die Semptliche Ritterschafft im Februario ihrer M. verordneten undt hirvorgenanten zur Reussischen Friedenszhandlung abgeschickten Commissarien *[den Herren Reichsrat Sten Banner, Statthalter zu Reval Georg Boye, Nicolaus Rasck und kön. Secret. Hansz Kranck]* zu Wesenberg den mündtlichen Eidt unterthenigst geleistett undt abgelegtt. Ist hernach auch durch Gottes gnedige Schickung den 18. May *[1595]* kurz vor mittage zur Narva im Felde der ewigwehrende friede von den Kön. Schwedischen undt Groszfürstlichen Reussischen Commissarien beschlossen undt getroffen worden. Seindt auch die Kön. Commissarien hernach uff unsers hern Jehsu Christi himmelfartes Abende den *[28]* May zu Revel wiederumb ankommen undt mit grossen freuden stadtlich eingeholt undt empfangen worden."

Moritz Brandis Protokoll Nov. 1592—1600, fol. 59b.

[1]) Vgl. hier Beitrag II. Aus demselben sieht man auch, dass die Eidesleistung erst im März 1595 erfolgte.

2.

Im Januario des (15)98 Jhares seindt der Kön. M. Abgesandten, die Wolgebornen, Edlen, Gestrengen undt Hochachtbaren H. Steno Banner zu Hendelö, Ritter u. Reichsrahtt, Lindorm Nielssön, CammerJuncker undt Olaf Schwerchersön, Secretarius, ankommen, die dan die Ritter- undt Landtschaft nach Weissenstein betagett. Allda von ihnen den 14 Marty Proposition gescheen und im nahmen Ihrer M. begerett worden, dasz die Ritterschafft mit ihrem Roszdinst sich in Finland begeben[1]), darbeneben Ihrer Kön. M. mit Korn undt Victualien vorstrecken solte. Worauf folgende Beantwortung schriftlichen den H. Commissarien behendigtt worden:

[Die Ritterschaft erklärte sich bereit, den Rossdienst bereit zu halten um das Fürstentum zu schützen und der Krone Schweden zu erhalten. Mit dem Rossdienst aus dem Lande zu ziehen, wäre gegen ihre Privilegien. Ausserdem könnten sie ihre Heimat doch nicht völlig von Verteidigern entblössen, auch wäre es den Meisten unmöglich, die vermehrten Kosten eines Kriegszuges ausserhalb des Landes zu tragen. Das Land hätte sich noch garnicht von den Verwüstungen der langen Kriege erholt, nun wären 2 Jahre nacheinander Misswachs und schwere Viehseuchen gewesen. So wüssten Viele nicht, womit sie Weib und Kind und ihre Bauern erhalten sollten, wie sollten sie nun ausser dem Proviant für den Rossdienst noch Korn und Victualien für den König liefern! Das Land wäre verwüstet und entvölkert, aber gegen äussere Feinde würde die Ritterschaft mit aller Kraft dieses Fürstentum treu ihrer Pflicht verteidigen und ihrer Kön. M. und der Krone Schweden erhalten.]

Diese Antwortt ist durch Lindorm Nilsön an Ihre Kön. M. gebrachtt, von der folg. scharfes Schreiben der Ritterschafft zukommen undt den 22 May *[1598]* praesentirt worden:

[K. Sigismund schreibt, d. d. Warschau 1598 Mai 6, die Ritterschaft solle nicht vergessen, wie grosse Opfer Schweden für sie gebracht hätte. Auch unter den Ordensmeistern hätte sie mit dem Rossdienst im Notfall ausser Landes dienen müssen.]
„Wollen euch derhalben nochmalsz ernstlich ermahnett haben, dasz ihr euch bey Zeiten eines bessern bedenken, Unsere Feinde, Uns zum höchsten schimpff undt nachtheill, durch eur unge-

[1]) Dort war damals bekanntlich der Aufstand der Bauern, welche sich auf Rat Herzog Karls gegen die Bedrückungen durch die in K. Sigismunds Sold stehenden Reiter aufgelehnt hatten, blutig unterdrückt worden.

horsamlichst Aussenbleiben nicht sterken undt, wo nicht alle, doch der mehren Theill undt zum Weinigsten die, so noch bey ziemlichen Vermügen, erstes tages nach Finlandt mitt euren Dienern, Rüstungen, Wehren, Satteln undt auf 3 Monate proviantt zu Unserm Stadthalter u. Kriegs Obristen Arvedt Erichsön begeben .... wollet." —

Auf dieses Köng. Schreiben ist ein Landtag undt Zusammenkunft nach Revel im Junio betagtt worden undt hatt sich Ritter- undt Landtschafft entschlossen Ihrer M. zu Dinst ihren Rossdienst fortzuschicken. *[Dieses teilten sie dann I. M. am 18. Juni 1598 durch ein Schreiben nach Dantzig mit].*

Am Ersten July seindt auff der Kön. M. begeren die vom Adel, in drittehalb hundertt starck, von Revel nach Finlandt abgesegelt undt sich daselbst zu dem Krigs-Obristen Arvedt Erichsön gethan undt mitt dem bisz in Gröneburg[1]) Sundt verrückett, alda sie etzliche wochen gelegen undt von Fl. Dl. *[Herzog Carl]* nachfolgendes Schreiben bekommen den 27 July Ao (15)98:

[Herzog Carl schreibt d. d. Stockholm d. 22. July 1598]: „Wir lassen euch der Ritterschafft undt vom Adel des Fürstenthumbs Esthen in Lifflandt, welche itzunder in Finlandt, auch nuhmer auf Alandt[2]), wie mir berichtett, versamlett sein sollen, hiemitt wissen, dasz wir verstanden haben, welcher massen ihr euch nach Finlandt zur Sterckung des aufrührerischen Hauffens daselbsten begeben habett vndt gemeinet sein sollet, Uns undt dieses Reichs getreue Untersassen .... feindtlich verfolgen zu helffen." *[Er gäbe ihnen nun zu bedenken, dass der König, dessen Befehlen sie folgten, seine beschworenen Pflichten gegen sein Erbkönigreich Schweden verletze].* „Wan ihr *[doch]* ankömpt, solt ihr ... mitt dergleichen tractation empfangen werden, alsz gegen solche ungebetene Geste sich gebürett. Undt weill wir heutiges Tages verstanden, dasz die Kön. M. nach Königsberg in Preussen aufgezogen sei, in Meinung ihre Reise durch Lifflandt auf Revel zu nehmen, so wehre es rahttlicher für euch semptlich, dasz ihr zu Hause bei euren frauen bleibett undt Auffsichtung hettet, damitt die Polacken nicht zu viel mitt ihnen in Kundtschafft gerieten, oder auch der Moscowiter, welcher einmahll in eurer Küchen gewesen undt gesehen, wo der rauch herauszgehett, keine Ursach nehmen möge, auff seine Schantz achtung zu geben undt also durch solchen Zustandt Weib undt Kinder heulen müssen." *[In einem eingelegten Zettel vom 26. July macht Hz. Carl die Ritterschaft darauf aufmerksam, dass ihre Abgesandten zu Upsala vor der Krönung K. Sigismunds ihm, Herzog Carl, erklärt hätten: „Wie sollen wir mit denen [d. h. den Polen] einig sein, die wir wissen, dasz sie nach unserm höchsten Schaden undt Verderben trachten". Sie sollen nun erklären, ob sie Freunde oder Feinde seien. Wenn sie sich von den Finnen trennen und ohne feindselige Absichten kommen wollten, wären sie auch im Gefolge von K. Sigismund in Schweden ihm willkommen.]* .....

Moritz Brandis Protokoll 1592—1600, fol. 110b—117a.

3.

[Am 27. Juli 1598 schreibt die Estl. Ritterschaft an Herzog Carl aus Gröneborg als Antwort auf sein erstes Schreiben, sie hätten sich nicht als seine Feinde bis nach Schweden begeben, sondern auf einen strengen Befehl I. Kön. M., sich bei Vermeidung seiner höchsten Ungnade und des Verlustes von Hab und Gut dem finnischen Haufen anzuschliessen und in Gröneborg die Ankunft I. Kön. M. in Schweden zu erwarten.

Herzog Carl antwortet darauf d. d. Stockholm 1598 Juli 28, die aufrührerischen Finnen kämen doch wahrlich nicht als Freunde, sondern mit Geschütz und voller Kriegsrüstung wohlversehen als Feinde, hätten auch in Finland das ganze Land mit Morden, Rauben und Plündern verheeret und verödet. Wenn die Estl. Ritterschaft wirklich nur friedlich die Ankunft I. Kön. M. abwarten wolle, so solle sie sich sofort von dem aufrührerischen Gesindel absondern. Er warne sie dringend vor weiterem Zögern, damit sie nicht ebenso, wie die Aufrührer behandelt werden müssten. Auf dieses und ein noch schärferes Schreiben von Herzog Carl vom 30. Juli antwortete die Estl. Ritterschaft durch die Schreiben vom 29. resp. 31. Juli, da I. K. M. sie nicht entlasse, könnten sie, auch wenn sie wollten, gegen den Willen des Kriegsobersten sich doch nicht von dem viel stärkeren finnischen Heerhaufen absondern. Wenn I. Kön. M. aber gestatten werde, würden sie sofort heimkehren.]

Nach diesen letzten beantworten Schreiben *[vom 31. Juli]* ist wenig Tage hernach der gantze Finländische Hauffe undt zugleich die

---

[1]) Gröneburg ist schon in Schweden etwa auf 1/3 des Weges von Stockholm nach Nortelge zu suchen. Nach dem Kartenmaterial im Reichsarchiv zu Stockholm war der Gröneborgsund wohl der Sund zwischen den Inseln Langholm und Granholm, nun „Langholmsund" unweit Waxholm. Furusund ist südlich von Nortelge. Da Herzog Carl die Finnen auf ihrem Rückzuge aus Gröneborg von Stockholm kommend bis Furusund verfolgte (cf. Dalin III, 2 pag. 309), ist die Belegenheit des gegenwärtig nicht mehr vorhandenen Gröneborg klar.

[2]) Ein Irrtum, cf. Dalin a. a. O.

Lifflendischen[1]) mitt aufgebrochen undt umb der Ungelegenheitt willen, wie in folgenden schrifftlichen Urkunden gemeldett, wiederumb zurückgezogen, haben auch die Lifflender[1]) ihren Abscheidt vom Kriegsobristen erlangtt, wie folgett:

[Arffedt Erichson, Kön. Kriegsoberster und Statthalter des Grossfürstentums Finland, bezeugt d. d. Korp Strohm Hafen d. 8. Aug. 1598 Räten und Ritterschaft des Fürstentums Esthen, dass sie getreu dem Befehl und Aufgebot I. Kön. M. gefolgt seien und sich den Finnen angeschlossen hätten, um I. K. M. in dessen Erbkönigreich zu folgen. Da aber I. K. M. ausgeblieben, die finnischen Reiter an Proviantmangel gelitten und überdies Herzog Carl sie mit einer überlegenen Flotte bedroht, hätten sie nicht an weiteres Bleiben oder gar Widerstand denken können. So hätte sich dann die Flotte getrennt und Jeder könne nun heimkehren unbeschadet seiner Pflicht und seiner Ehre. — Ein ähnliches Zeugniss des Wohlverhaltens geben dann, gleichfalls d. d. Korp Strohm Hafen[2]) d. 8. Aug. 1598, die Räte und Ritterschaft dem Kriegsobersten].

Moritz Brandis Prot. 1592–1600 fol. 122a—123b, speciell auch die Schreiben № 43 und 44 daselbst. Vgl. Dalin III, 2 pag. 309.

4.

[Aufzählung der Glieder der estl. Ritter- und Landschaft, welche am 1. Juli 1598 dem Aufgebot nach Finland gefolgt waren und vom Kriegsobersten des K. Sigismund, Arffedt Erichson, d. d. Korpstrohme 1598 Aug. 8 wieder nach Estland entlassen worden waren.]

Den 12ten Augusti *[1598]* seindt Rethe, Ritterundt Lanschafft wiederumb ausz Finlandt zu Revel glücklichen angelangett, undt seindt der K. M. zu Dinst nachfolgende vom Adel personlichen mitgewesen, doch mitt mehrern Volck alsz irem Roszdinst (alhie verzeichnet) versehen:

Oberster Leutenantt Joan de la Blanque, 5 Personen. — Feldt Marschalch Ottho Vxküll, 8 Pers. — Landt: Rittmeister Evert von Delwig, 3 Pers. — Landt: Fenrich Jacob Taube zu Paiack, 3 Pers. — Rittmeister Caspar von Tiesenhausen, 3 Pers. — Rittmeister Moritz Wrangel, 3 Pers. — Johan Vxküll zu Mexks, 5 Pers. — Johan Taube zu Sage, 2 Pers. — Robrecht Taube zum Newenhoff und Marth, 7 Pers. — Ludwig Taube zu Maidel, 3 Pers. — Reinholdt Anripp, 3 Pers. — Herman Dücker, 2 Pers. — Fromholtt von Tiesenhausen, 7 Pers. — Christoff Treiden zum Risenberge, 2 Pers. — Heinrich Risebieter, 2 Pers. — Tonnies Maidel der Elter, 2 Pers. — Junge Clausz Mexks zu Sack, 3 Pers. — Conradt Duecker, 2 Pers. — Johan Wrangel, 2 Pers. — Reinholdt Engdes, 2 Pers. — Wilhelm Taube, 2 Pers. — Braun Wetwes, 2 Pers. — Arendt Farensbeck, 2 Pers. — Jochim Greffe, 2 Pers. — Arendt Aderkasz, 1 Pers. — Peter von Hösen, 2 Pers. — Heinrich Kursel, 2 Pers.

Die PfandtHern unnd Lehnsträger:

Rittmeister Heinrich Leyel, 3 Pers. — Jacob von Lunden, 1 Pers. — Frantz Treiden, 1 Pers. — Hansz Schwartz, 1 Person.

Folgende haben Adeliche Personen vor sich geschickt:

Jürgen Treiden zu Kurnal, 2 Pers. — Berntt von Scharenberg, 2 Pers. — Heinrich Raute, 3 Pers. — Herman Szoye, 3 Pers. — Otto Wrangel zu Kau, 2 Pers. — Herman Ferssen, 2 Pers. — Fabian Ferssen, 3 Pers. — Hansz von Fittinghoff zu Odenkatt, 1 Pers. — Herman Nierott, 2 Pers. — Clausz Mexks zu Rappiver, 3 Pers. — Wilhelm Wrangel, 2 Pers. — Jürgen Naschertt, 2 Pers. — Johan Donhoff, 5 Pers. — Reinholdt Brakel, 1 Pers. — Tönnies von Löwenwolde, 2 Pers. — Reinholdt Taube, 1 Pers. — Hansz Treiden zu Sompee, 1 Pers. — Tönnies Assery, 2 Pers. — Otto Tolcks, 2 Pers. — Jurgen Nierott, 2 Pers. — Fabian Tiesenhausen, 1 Pers. — Taub Bremen zu Engdes, 2 Pers. — Diterich Farenszbeck zu Heimar, 2 Pers. — Heinrich Farenszbeck zu Peddwa, 3 Pers. — Hansz Richter, 3 Pers. — Wilhelm Vxkül, 1 Pers. — Reinholdt Vxkül, 3 Pers. — Ernst Berg, 2 Pers. — Reinholdt Live, 3 Pers. — Hansz Berg, 4 Pers. — Christian Alefeldt, 2 Pers. — Welther Kursel, 2 Pers. — Hansz von Rosen, 5 Pers. — Jacob Bremen, 3 Pers. — Gertt Mundus, 4 Pers. — Berntt von Zweiffel, 1 Pers. — Berntt von Groningen, 2 Pers. — Spengelsche, 1 Person.

Schwedische Hern vnnd Lehnsträger:

H. Gustoff Brahe, 3 Pers. — H. Heinrich Clauszson Erben, 2 Pers. — H. Christern Clauszson, 2 Pers. — Heinrich Abels Erben, 3 Pers. — Lorentz Flemming, 1 Pers. — H. Carll Heinrichson, 4 Pers. — H. Claus Akeson Erben, 2 Pers. — Erbe Heinrichson zu Kondesz, 3 Pers. — Heinrich Matzson, 2 Pers. — Jürgen Erichson, 1 Pers. — Lasz Heinrichsön, 1 Person. — . . . . .

Moritz Brandis Protokoll d. A. 1592—1600, fol. 122 und 123.

---

[1]) Hier sind nicht die Livländer, sondern die „Räte und die Ritterschaft des Fürstentums Esthen in Livland" gemeint, wie aus den nachfolgenden beiden Schreiben vom 8. Aug. klar hervorgeht.

[2]) Insel Korpo zwischen den Alands Inseln und Abo. Vgl. Dalin III, 2 pag. 215.

5.

[Die estl. Ritter- und Landschaft zieht nach Schweden dem K. Sigismund zur Hülfe:]

„Am 13t Septembris *[1598]* ist durch den Hern GeneralStatthalter undt Semptliche Befehlichhabere auf dem Thumb vor dem Schloss Musterung gehalten worden undt sein die Junckern undt die von der Ritterschafft mit ihrem halben Rossdinst den 15 Septembris im nhamen Gottes wiederumb forttgezogen auch bisz nach Stockholm kommen, alda sie der Kön. M. wiederwertiges glück undt verlorne Schlachten vernommen, deshalber sich eilents wieder zurück gemachtt, sinttemahlen auch die K. M. in geheim ausz dem Reich wiederumb in Polen verrückett, vndt seindt den . . . Octobris wiederumb zu Revell ankommen.

Moritz Brandis Protokoll 1592—1600, fol. 130b. — Für diese Bereitwilligkeit, seinem Befehl, gemäss nach Schweden ihm zu Hülfe zu ziehen, dankte K. Sigismund der Ritter- und Landschaft durch d. Schreiben d. d. Danzig 1598 Nov. 24. (Kop. in M. Brandis Protokoll 1592—1600 fol. 131a).

6.

[Otto Vxkull zu Fickel Statthalter auf Narva beschwert sich beim Rittmeister Evertt von Delwigk, dass trotz des strengen Befehles an sämtliche „Wirlandische undt Alentackische Junckern" sich als Besatzung und zur Verteidigung in Narva einzustellen, nur die auf beiliegendem Zettel angegebenen Herren und Knechte eingetroffen seien. Das Kriegsvolk bestände meistens aus Schweden und Finnen, so dass es im Falle eines Angriffs durch Herzog Carl übel um die Festung stände. D. Narva den 5. Octob. Ao. 99.] — [Folgt der einliegende Zettel:]

Verzeichnusz deren, so sich in die Narva eingestellt haben:

Johan Dönhoff 4 pf. — Berntt Hastver 2 pf. — Hans Wrangel einen vom Adell mitt 1 pf. — Reinholdt Engdes einen vom Adel mitt 2 pf. — Simon Lode 1 pf. — Erwe Heinrichson 3 pf. — Jürgen Paiküll von Indes *[!Innis]* einen Knechtt. — Taub Bremen zu Engdes 2 pf. — Hans Vxküll von Erina selbst, 1 pf. — Jürgen Nierott einen vom Adell mit 1 pf. — Fabian von Tiesenhausen sein Sohn mitt 2 pf. — Otto Scholman 1 pf. — Ditrich Taube 2 pf. — Dittrich Tiesenhausen: ein Knecht. — Jürgen Paikull 1 pf. — Berntt Taube von Etz 2 pf. — Melchior von Münster einen Knecht. — Dittrich Fitting 3 pf. — Dorothea Farenszbach 1 pf. — Otto Wrangel 2 pf. — Wolmar Treiden einen vom Adell 1 p.. — Reinholdt Taube sein Sohn mitt 2 pf. — Erich Abell: 2 Knechte. — Otto Tolcks 1 pf. — Fromholdt Mettstack vom hoffe zu Mödders undt seinem eigen gute: einen Knecht undt einen Jungen. — Brun Wetwes selbst 2 pf. — Heinrich Möer: ein Knecht. — Sander von Sacken sein Sohn mit 1 pf. — Jürgen Wrangel zur Jesen *[!Jessen]* 2 pf. — Otto Premock: einen starken Jungen. — Fromholdt Lode 1 pf. — Berntt Lode 1 pf. — Jürgen Moller 1 pf. — Johan Treiden 1 pf. — Hansz Grew selbst 1 pf.

Moritz Brandis Protokoll 1592—1600. Schreiben № 89, fol. 184b—185b. — Bemerkenswert ist, dass hier mehrfach junge Edelleute als Stellvertreter geschickt wurden. — Wie aus anderen Berichten und Eingaben an den König hervorgeht, waren auch in Estland die Bauern durch die Nachrichten aus Finland unruhig geworden und führten Drohreden gegen den Adel. — So war es selbstverständlich, dass Niemand ohne Not Familie und Haus verlassen wollte.

7.

Den 22 Octobris *[1599]* seindt die anwesenden Rethe undt Ritterschafft beysammen in H. Johan Berendes hause versamlet gewesen, alda haben Otto Scholman undt Fromholdt Lode gantz schmertzlich wegen der semptlichen (wie sie sagten) Alentackischen Landtschaft fürgebracht, wie kleglich dieselbe Landtschaft sampt dem H. Kön. Stadthalter zu Narva, Otto Vxkuln, von einem Rahtt, Gemeinde undt den Schwedischen Knechten daselbst ausz der festung Narva weren verjagt undt verwiesen worden[1]).

[Am 23. October schrieb der Statthalter Georg Boye Kirchspielsbriefe an den Wierländischen Adel aus. Damit nicht auch Wesenberg der Kön. Matt. verloren gehe, sollten sie mit ihrem Rossdienst sofort unter dem Befehl von Reinholdt Engdes zu Paddisz [!] undt Fromholdt Mettstacken zu Rackfer [!Raggafer] das Kön. Haus Wesenberg besetzen nach beiliegendem eingelegten Zettel:]

Eingelegter Zettel derer, so nach dem Kön. Hausz Wesenberg verordnet:

---

[1]) Vgl. dazu auch Beiträge zur Kunde E. L. u. Kls. I pag. 321 flg.

Kerspell Wesenberg.

Otto Tolcks 2 pf. — Melchior von Munster[1]) 1 pf.

St. Jacob.

Fromholdt Mettstacken[1]) 2 pf. — Jürgen Paiküll[1]) 1 pf. — Engelbrecht Kudlin 1 pf. — Heinrich Bode 1 pf.

Halliel.

Otto Lode[1]) 1 pf. — Johan Dönhoff 4 pf. — Carl von Oldenbockum 1 pf. — Gothardt Weckbrot 1 pf. — Hansz Hünerjeger 1 pf. — Hansz Greue[1]) 1 pf. — Heinrich Wrangel 1 pf.

Maholm.

Wolmer Treiden[1]) 1 pf. — Simon Lode 1 pf. — Reinholdt Engdes[1]) 2 pf. — Hansz Wrangel 2 pf. — Reinholdt Brakel 1 pf. — Reinholdt Taube 2 pf. — Tönnies von Liewenwolde[1]) 2 pf. — Otto Wrangel[1]) 2 pf. — Morische 1 pf.

Moritz Brandis Prot. 1592—1600, fol. 195a—199a.

8.

[Am 25. April 1600 schrieben Stadthalter, Räte und Ritterschaft Estlands gleichzeitig sowohl an Herzog Carl wie an die schwedischen Reichsstände und teilten mit, dass sie nun entschlossen seien, den schon seit langer Zeit an sie gerichteten Aufforderungen sich dem Herzog Carl und den Reichsständen der Krone Schweden anzuschliessen, nachzukommen und auch, ebenso wie das jüngst auf dem Reichstag zu Stockholm geschehen, Ihrer Majestät[2]) die Eidespflicht aufzusagen. Beide Schreiben wurden von folg. Herren versiegelt:]

Jürgen Boye. — Johan Berendes. — Johan Maidel. — Ditrich Strick. — Eilert Tiesenhausen. — Evert Delwigk. — Johan von Rosen. — Jacob de la Gardie. — Herman Szoye. — Otto Wrangel zu Lakede. — Reinholdt Anrepp. — Winrich Delwigk. — Fabian Ferssen. — Fromholdt Tiesenhausen. — Clausz Mexks. — Otto Wrangel zu Kaw. — Hansz Taube zu Hallinap. — Ludwig Taube. — Gerdt Mundus. — Hansz Fiting. — Robrecht Taube. — Herman Ferssen. — Herman Dücker. — Hansz Taub zu Sage. — Berntt Risebieter. — Bertram Meiburg. — Berntt Scharenberg. — Herman Nierott.

Moritz Brandis Protok. 1592—1600 fol. 260—66.

---

[1]) Nur diese 9 Edelleute, ausserdem noch Franz Dücker, waren dem Aufgebot nach Wesenberg gefolgt und meldeten von dort am 26. October, dass eine grosse schwedische Flotte am „vorigen Montag" *[Oct. 22]* über 3000 Mann, mit Geschütz, Munition etc. wohl versehen, bei Narva ans Land gesetzt habe. In Wesenberg wären nur 5 Kriegsknechte, die auch wenig guten Willen zeigten. Wenn daher nicht sofort genügende Verstärkung mit Geschütz und Munition wohl versehen geschickt würde, wollten und könnten die anwesenden Kirchspielsjunker Wesenberg nicht verteidigen, sondern würden nach Reval ziehen.

[2]) In einem eingelegten Zettel melden sie K. Sigismunds verstärkte Rüstungen und nennen ihn nur noch: „Kön. M. zu Pohlen".

II. Eidesleistung und Lehnsbewahrung der Estl. Ritterschaft 1595.

In Bezug auf die Eidesleistung der Estländischen Ritterschaft im J. 1595 haben wir 3 Nachrichten von ganz verschiedenen Seiten. Die eine Nachricht, vom Sekretär der Ritterschaft Moritz Brandis kurz und in wenig eingehender Weise abgefasst, habe ich hier im Beitrag I zu Anfang wiedergegeben. Die 2. Nachricht fand ich im Gouv.-Archiv zu Reval im Band 62 des schwed. Archivs (Samelband in Pergament-Einband mit der Aufschrift: „Allerhandt Eidtliche Verpflichtunngen und Reversales") dessen erste 11 Seiten ein Konzept einnimmt mit folg. Ueberschrift: „Verzeichnusz der LandtRäthe, vom Adell, Landtsassen, Lehen- und Pfandtleuten des Fürstenthumbs Esten dieser orth Liffландts, alsz der Kön: Maytt. ihrer Erb-, Lehn- und Pfandtgueter halber den unterthenigsten Eidth gebuerlich geleistet — geschehen im Jahr 1595". —

Unter den auf dieses Konzept folgenden gesammelten Original-Reversen über Amtseide und Treuschwüre befindet sich auch der von demselben Sekretär auf dasselbe Papier, wie das vorhergehende „Verzeichnusz" aufgesetzte Amtseid des zum Befehlshaber der Festung Narva ernannten Otto Vxküll zu Fickel und Ass mit dessen eigenhändiger Unterschrift und Besiegelung unter Deckblatt datiert: „Schloss Reuall den 2 Juny Anno der weniger Zahl neun und neunzig" [1599]. — Somit ist es wohl klar, dass das „Verzeichnusz" in der Kanzlei des General-Statthalters von Reval Georg Boye entstanden ist. Diese Aufzeichnung ist recht vollständig, trägt jedoch klar die Natur eines auf Ergänzungen eingerichteten Konzeptes zu einem Verzeichniss. Ueber die feierliche Eidesleistung selbst bringt das „Verzeichnusz" aber keine Mitteilungen. — Den dritten Bericht fand ich kürzlich in verhältnismässig sehr guter Abschrift im Reichsarchiv zu Stockholm. Den

Bericht selbst hat wohl der Secretär der königlichen Kommissarien geschrieben, aus dem nachstehend in Anm. 2 genannten Grunde jedenfalls nicht der Sekretär der Ritterschaft. Er ist weit klarer und vollständiger abgefasst, wie das durch nachlässige Ausdrucksweise oft unklare „Verzeichnusz". Deshalb lege ich dem nachfolgenden Abdruck diesen dritten Bericht, oder richtiger gesagt, nachstehendes Protokoll zu Grunde, wobei ich in Anmerkungen auf Abweichungen des „Verzeichnisses" hinweise und Zusätze über den Besitz aus den Angaben der Revisionen von 1586 und 1589 gebe. Speziell in Bezug auf die Art der Lehnsbewahrung und die Verzeichnung derselben in älterer Zeit, ist es nicht uninteressant dieselbe hier durch ein Beispiel speziell auch aus Estland und aus dem letzten Jahrzehnt der Ordensherrschaft uns verständlich zu machen. Gerade über das Verfahren in Bezug auf Lehnsbewahrungen bei einer Huldigung und Eidesleistung der ganzen Ritterschaft ist uns nämlich ein Bericht erhalten durch eine Urkunde des E. R.-A. d. d. Reval, Mittwoch den 13. Januar 1552 (Orig. Perg.). Die Urkunde betrifft die Eidesleistung der Estl. Ritterschaft vor den Kommissarien, welche der am persönlichen Erscheinen verhinderte OM. Heinrich von Galen dazu nach Reval verordnet hatte. Nach Angabe der Eidesformel heisst es: „Auf die Eydespflicht sollen Alle Die von der Ritterschaft, so von seligen Hern Meister negstverstorben das Lehn empfangen, aufs Neue ihr Lehen von itzigem unserm gnedigen Hern Meister zu empfangen unbeschweret und in dem an ihrer Gerechtigkeit unschadhaft und bewaret sein. Die Anderen aber, so ihr Lehen demgestalt von dem seligen Hern oder von itzigem unserm gnedigen Hern nicht empfangen hetten, die sollen zu gelegener Zeit bey itzigem unserm gnedigen Hern darumb anhalten, mitler Weil aber sollen auch sie an ihrem Lehen bewaret sein. Welche nhu also ihr Lehen empfangen oder nicht, die sollen sich den hiezuverordneten Secretario anzeigen und sich registriren und verzeichnen lassen. Es sollen auch in dieser Lehenverwahrung die Unmündigen vom Adell, die in negster Huldigung zu Velin [dem OM. Johann von der Recke 1550 Donnerstags nach Judica] durch ihre Vormünder bewahret worden und nach derselben Zeit noch unbewahret sein, mitbegriffen sein und auch verzeichnet werden gleich und in allen Massen, als were unser gnediger Her Meister selbst persönlich gegenwertig."

Prothocoll

Der Landträthe und Ritterschafft des Fürstenthumbs Ehsten in Liefflandt Eides halben,

was Ao 1594 und Ao 1595 derohalben vorgelauffen [1]).

Am 19. und 20. August Ao. 1594 gingen Kirchspielsbriefe aus, durch welche die Landräte, die Gemeinen vom Adel und die Landsassen aufgefordert wurden den 1. September zu Reval einzukommen und dann den schuldigen Erbpflichts-Eid zu leisten.

Sie kamen hierauf am 1. 2. und 3. September ein. Zunächst wurde Johann Berendts aufgefordert anzugeben, wie bisher die Eidesleistung geschehen, ob sie nicht etwa sowohl mündlich, wie schriftlich geschehen sei, worauf er erklärte, die Eidesleistung wäre stets nur mündlich erfolgt. Ferner hat er auch vermeldet „dass wann in vorfallenden Sachen Königliche Commissarien der Landt- und Ritterschaft ettwas vorzuhalten, solches hiebevorn aufm Thumb, oder in der Thumb-Kirchen geschehen were undt wurde also gehalten, dass die Landträthe neben die Königlichen Commissarien treten. Wann alsodann nach gethaner Proposition die Ritterschaft einen Abtritt begerette, blieben gleichwoll die Landräthe bey den Commissarien sitzen oder stehen, es were dann, dasz die Ritterschaft mit ihnen sembtlich oder etzlichen in Sonderheit zu unterreden begertten, pflegten sie zu ihnen abzutreten."

Am 3. September begaben sich auf spezielle Aufforderung die Landräte und zwar: Johann Berendts zu Föhre, Johann Majdell zu Sudlem, Jacob Taube zu Saxemeysze, Jorg Wrangel zu Jessen, Dietrich Strich zu Monichkorp, Ebhart Delwigh zu Toall und Johann Stackelbergk zu Modersz zu den Hern Commissarien, welche ihnen mitteilten, dass sie zwar zunächst zu den Friedensunterhandlungen mit Russland abgefertigt seien, aber gemäss erhaltener königlicher Instruktion auch die eidliche Verpflichtung von der Land- und Ritterschaft und zwar sowohl mündlich wie schriftlich zu begehren und anzunehmen hätten. — Die Landräte teilten mit, dass sie sich deswegen mit der Ritterschaft besprechen müssten.

---

[1]) Das Protokoll ist weiterhin, soweit es kursiv gedruckt ist, nur im Auszuge wiedergegeben. Was dagegen in Korpus-Schrift gedruckt ist, ist stets ein wörtlicher und getreuer Abdruck nach der Vorlage. Meine Bemerkungen sind da in eckige Klammern gesetzt. Verweisungen auf das in der Einleitung erwähnte „Verzeichniss der Landräthe etc., welche den Eid geleistet 1595" sind durch den Zusatz „**Verz.**" kenntlich gemacht, ebenso ergänzende Besitzangaben aus den Protokollen der Revisionen von 1586 resp. 1589 durch den Zusatz „**1586**" resp. „**1589**". — „**Beitrag IV**" verweist auf den nachfolgenden Abdruck des „Titulärbüchleins".

Am 4. September fanden nun zweimalige Verhandlungen zwischen den Abgesandten der Landräthe und Ritterschaft Johann Berendts, Elertt Tiesenhausen und Hansz Stackelberg und den Königl. Commissarien statt. — Landräthe und Ritterschaft erklärten sich bereit, den Eid mündlich zu leisten, weigerten sich aber strikt, dieses auch schriftlich zu tun, da dies gegen den alten Brauch sei. Ausserdem wurde festgesetzt, dass Witwen, Waisen und Unmündige im Protokoll angegeben werden sollten, um im Lehn bewahrt zu bleiben bis ein mündiger männlicher Erbe den Eid leisten könne. Die Commissarien wandten wohl ein, dass man doch füglich kein Bedenken haben dürfte, das, was man mit dem Munde und aufgerichteten Fingern vor Gott und der Welt bekenne, auch in Form einer Schrift von sich zu geben, doch erklärten die Landräte und die Ritterschaft durch die Landräte Dietrich Strich und Elert Tiesenhauszen und einige Glieder des Ausschusses, dass sie wohl zur mündlichen Eidesleistung gern erbötig seien, gegen eine schriftliche aber nach wie vor Verwahrung einlegen müssten.

Nachdem dann am 5. Sept. eine Deputation, bestehend aus 2 Landräten und einigen Gliedern des Ausschusses, den Commissarien mitgeteilt hatte, dass sie keinen schriftlichen Eid abgeben, sondern sich eventuell an den König wenden wollten, wurde der Deputation durch Niclausz Rasck, Hansz Kranck und Georgh Lewe im Namen der Commissarien mitgeteilt, dass dieselben den Eid nicht annehmen würden, wenn er nicht auch schriftlich abgelegt würde.

Am 7. September machte Herr Stein Bannier noch einen Versuch, indem er in einer Ansprache an die Landräte und die Anwesenden von Adel dieselben darauf aufmerksam machte, dass sie doch gleich nach König Johanns Tode einen schriftlichen Eid Herrn Johann Sparre zugestellt hätten. Dennoch blieb es dabei, dass die Eidesleistung verschoben wurde und Landräte und Ritterschaft erklärten, dass sie bis dahin durch ihre an Johann Sparre abgegebene Erklärung ja gebunden seien, was die Commissarien acceptierten mit der Bedingung, dass, da sie selbst nun zu den Friedensunterhandlungen aufbrechen müssten, der Adel Estlands eventuell nach Narva vollzählig zur Eidesleistung erscheinen müsse.

Nun erhielt der Abgesandte der Ritterschaft im Frühjahr 1595 ein günstiges Antwortschreiben auf die Vorstellung der Ritterschaft wegen der schriftlichen Eidesleistung, worauf das Eintreffen der Antwort den Commissarien mitgeteilt wurde.

„Die Landträthe undt sämbtliche von Adell seindt [darauf] der Eydesleistung halben von den Herrn Königlichen Commissarien nach Wesenbergh erfordertt undt ist den 15. Marty Ao 1595[2]) dieselbe geschehen vor Herrn Steen Bannier zu Hendlö Ritter undt Reiches Rath, Herr Christiern Claeszen Freyhern zu Aminde, Her Georg Boyen zu Gennäsz Stadthaltern in Liffландt und Niclausz Raschen zu Mellestadt, Secretarien undt ist ihnen der Eidt durch Georgh Leuwen abgelesen worden." —

Vorher hatte aber Herr Stein Bannier sich von den Landräten eine Kopie des Königlichen Schreibens vorlegen lassen. Das Original hatte der wegen Krankheit abwesende Landrat Johann Berendts bei sich.

„Hierauff die Landträthe den Eydt zu verlesen begeret, welches geschehen undt weill sie sich erclerett, dasz sie denselben zu leisten kein Bedencken hetten, ist ihnen derselbe erstlich, wie auch folgens denen von Adel nach den Cerspelen, bisweilen einem Kerspell alleine, auch wohll 2 oder 3 zusammen, abgelesen undt von ihnen, doch unterschiedlich, mit ufgehobenen Fingern geschworen worden."

Landträthe.

In Harrien:

Johann Maidell zu Sudelm im Kerspell Hakers.
Johann Koszkull zu Purgel im Kerspell Jörden.

In Wierlandt:

Jacob Taube zu Saxemoise im Kerspel Tristver.
Jacob Ermesz zu Ottenküll im Kerspel Niekirche.
Jörg Wrangell zu Jeszen im Kerspel Halliel.
Dittrich Strick zu Monniekorp im Kerspel Tristver.
Johann Stackelberch zu Modders im Kerspel Keel[3]).

Anwesende [! Abwesende[4])] **Landträthe.**

In Harrien:

Johann Berendts zu Fore im Kerspell Kegel[5])	hat den 12 April zue Reval vor H. Steenen Baner und dem Stadth. geschworen.
Eberhard Delwig zu Toall im Kerspell Kuszküll	

---

[2]) Moritz Brandis giebt in seinem Protokoll (cf. den vorhergehenden Beitrag I) irrtümlich den falschen Termin: „Febr. 1595" an, was sicher zeigt, dass er nicht selbst bei dieser Eidesleistung zugegen gewesen ist. Im Februar gingen offenbar die Kirchspielsbriefe aus, durch welche die Ritter- und Landschaft nach Wesenberg berufen wurde.

[3]) **Verz.** hat „Johann Stackelberch zu Mödders" durchstrichen und nebenbei in Klammern den späteren Zusatz: „Ao 99 auff Wesenbergh seinen Eidt losgemacht".

[4]) Der nachstehend genannte Landrat Johann Berends ist ja im Protokoll selbst ausdrücklich krank und abwesend angegeben.

[5]) Im Nachtrag zum Protokoll vom 15. Juli 1595 wird nochmals berichtet, dass der Landrat Johann

Eilert Tiesenhausen zu Jervekandt und Jedenorm im Kerspell Rappell } hat den 17 Marty zu Wesenbergh geschworen.

Otto Uxküll zu Vicküll und Asza ist wegen des Hofes Asza in Wirlandt Landtrath, weiln in der Wiek keine Landträthe zu sein pflegen.

Harrien.

Kerspell S. Georgen.

Jorg Treiden zu Kurnal.

Berndt Scharenbergk zu Sausz.

S. Hans Wachtmeisters, Veltmarchalchs, Söhne sein im Lehen verwahret durch dero Vormünder[6]).

Kerspell Jeglech.

Hansz Taube zu Sage.

Heinrich Ruthe zu Kostver und Koldenbrun [!][7]) schweret wegen des Gutes Koldenbrun [!] undt thut auch zugleich Bewahrung wegen seiner Stiefkinder.

Abwesendt: H. Hogenschilt Bilcke zue Jackuwall.

Kerspel Küsel.

Herrn Ponti sehligen Erben durch Capiteinen Blancken im Lehen verwahrtt[8]).

Hansz Treiden.

Bartelt Meyborch zu Rungen[9]).

Abwesendt: Caspär von Tiesenhausen zu Kyde undt Sitz.

Kerspel Sointacken.

Capitain Johann de la Blanck[10]).

Herman Soeigen zu Hannejecke.

Hans Taube zu Hallinap.

Peter Plagemahnn.

Kerspell Koszkul.

Rubbert Taube zu Neuenhave,

Johann Vxküll zu Mexs und Tapsal [!],

Otto Wrangell zu Kow,

Jürgen Trolszhagen zu Warsamecke[11]) und Aszko[12]),

Jurgen Vitingh zu Pawenküll.

Berendt Ryszbiter zu Pidikver.

Kerspell Jorden.

Ludwig Taube zu Maidell.

Reinholt Anrep zu Heel.

Herman Deuckers zu Attel halben hat Johann Mecks Vorwarung gethan.

Item wegen Berndt Tauben zu Machters Ludtweigh Taube,

Item thut ersz auch wegen Churdt Pöeszmann wegen des Pfandtgutes Angern.

Hansz Maidel[13]) ist in Reuszlandt gefangen. Tönniesz Wrangell lest sich durch Moritz Wrangell, Rittmeister, bewahren.

Kerspell Rappell.

Wolmar Wrangels[14]) Erben durch Ditrich Strich im Lehen verwahrett,

S. Reinholtt Nierodts[15]) Erben durch den Stadthalter Georgh Boyen.

Wegen S. Hansz Wrangels, Rittmeisters, zu Alo Erben thut der H. Stadthalter neben Reinholt Anrep aller Güter, sonderlich des Gutes Paatz halben [Bewahrung].

Fromholt Tiesenhausen[16]).

Hansz von Vitingshoff[17]).

Herman Neyrodt[18]) ist krank, thut Reinholt Anrep bewarung.

Rubert[19]) Treiden.

Johann Breme[20]).

Kerspell Hakers.

Ditrich Farenszbechen Erben bewahren sich durch Hansz Tauben von Sagenn, wehr den Hoff Risenbergk behellt.

Tonnies Maidell[21]).

Clausz Mecks zu Roppefer und Södküll.

Berends an diesem Tage zu Reval den Eid geleistet habe. Offenbar ist hier die Klammer vom Abschreiber zu hoch gezogen worden und eine Eidesleistung am 12. April ist nur für Landrat Eberhard Delwig berichtet.

[6]) Wegen Lackt und wegen Poll (Ksp. St. Jacobi, Wierl.) cf. Beitrag IV.

[7]) Selbstverständlich handelt es sich hier um das Gut Kaltenborn, nicht um das Gut Kaltenbrunn.

[8]) Wegen Kolk cf. Beitrag IV.

[9]) RGut Rumm.

[10]) Wegen Rasick cf. Beitrag IV.

[11]) **1586** zu „1/2 Harm". **1589** „zu Wersimecke". — Warsamecke scheint demnach eine Bezeichnung für „1/2 Harm" gewesen zu sein.

[12]) RGut Assick, Ksp. St. Petri in Jerwen.

[13]) **Verz.** „Hansz Maydell zu Harckell den Eidt geleistet". Das „Verzeichniss" ist also später abgefasst, wie das „Protokoll", da Hans Maydel mittlerweile heimgekehrt sein muss.

[14]) „zu Sickleht" **1586** und **1589**.

[15]) **1589** „zu Koddil".

[16]) **1589** „zu Kotz" [RGut Waldau].

[17]) **1589** „zu Odenkat".

[18]) **1589** „zu Rappel". **1586** „zu Kappel".

[19]) **Verz.** „Roloff".

[20]) **1589** „zu Pehat".

[21]) „zu Wredenhagen". **1589**.

Otto Lode[22]).
Wilhelm Wrangell[23]).
Jacob Taube[24]).
Wegen Andresz Loden thut Otto Lode Bewahrung[25]).

Kerspell Kegell.

Johann Meckes zu Sack.
Wienert Dellwigh[26]).
Hermann Nieroth ist wegen seiner Leibesschwacheit durch Anthoni Maidel verwahret [wegen Lodensee, cf. Beitrag IV].
Heinrich Hoegreff[27]).

Wierlandt.

Kerspell Tristver.

Johann Doenhoff[28]).
Clausz Dedbenn [! Tödwen][29]).
Arendt Metzstadt [!] ist wegen seiner Leibesschwacheit durch seinen Bruder Ditrich bewaret[30]).
Gerdt Mundus alsz ein Besitzer[31]) wegen seines Stieffsons Reinholt Brakelsz thut bewahrung.
S. Aszerien Erben[32]) halben thut Ditrich Strich Bewahrung.
Hermen Lode[33]).
S. Wallmeisters Meister Peters Erben durch Capitain Blancken vorwahret.
Wegen Johann Ditfartes[34]) Erben bewaret Ernst Weichbrodt.

[22]) **1586** „zu Kelp", ebenso 1589, doch nun mit s. Bruder Andreas zusammen.
[23]) **1589** „Mauritz Wrangels W-we und Sohn Wilhelm zu Koil".
[24]) **1589** „von Payack".
[25]) **1589** Mitbesitzer von Kelp, cf. Anm. 22.
[26]) „Weinrich Delwig zu Fehna". **1589** Beitrag IV.
[27]) **1586** mit s. Bruder Blasius zusammen „zu Hirenkülla" [RGut Hüer]. Im **Verz.** folgt: Hansz Niekerke hat seinen Eid abgelegt". [Wegen des Hofes Fall. 1586].
[28]) **1589** „zu Fonal".
[29]) **1589** „zu Konde" [RGut Köndes].
[30]) **1589** „Dierick Metstake zu Palmisz" [Palms].
[31]) **1589** „zu Watküll".
[32]) **Verz.** „S. Arendt Aszeryen". — **1589** „Dorothea Farenszbeck zu Hebbet, Arendt Aszery's W-we".
[33]) **1589** „zu Buxhöwden".
[34]) **Verz.** richtig „Titfers". Sie besassen Köndisz [RGut Kichlefer].

Kerspell Halliell.

Jorgen Berck[35]).
Otto Lode[36]).
Jorgen von Ungern[37]).
Heinrich Wrangell[38]).
Gotthardt Weichbrodt[39]).
Johann Hastfer[40]).
S. Johann Hastfers Erben von Kandel thut Johan Hünerjeger Bewahrung, leistet auch den Eydt als Besitzer.
Wegen Michell Loden[41]) so kranck ist, thut Jürgen Wrangel bewarung.
Cunradt Dueker[42]).
Otto Wrangell zu Karul.

Kerspell Maholm.

Johann Wrangell[43]).
Reinholt Engelsz[44]).
Tomasz[45]) vonn Lehewalde, als ein Besitzer des Guts Padesz, bisz er mit seinen brüdern getheilet.
Reinholt Taube[46]).
Simon Lode[47]).
Wollmar Treiden[48]).
Gerdt Döenhoff zu Kappell.
Frantz Dueker[49]) sucht, dass er die Güter, so er bishero nicht einbekommen können, auch erlangen müge. Wil den Eidt gerne leisten[50]).

Kerspell Luggenhusen.

S. Loff Tauben Erben[51]) bewahret Ludtwigh Taube.

[35]) **1589** „von Saggad".
[36]) **1589** „zu Ittfer".
[37]) **1589** „zu Kappusz" [RGut Kawast].
[38]) **1589** „zu Anigfer".
[39]) **1589** „zu Viol".
[40]) **1589** „zu Kattentack".
[41]) **1589** „zu Tatters".
[42]) „Zu Teiles". Cf. Beitrag IV.
[43]) **1589** „zu Addinall".
[44]) (Engdes) „Zu Pöddes", cf. Beitrag IV und **1586**.
[45]) **Verz.** richtig „Tonnies". Er besass das Gut Paddas.
[46]) Beitrag IV „zu Ortten". **1589** noch „Otto Wrangell der Jünger zu Ortell" [Örten], Schwestermann und Erbe des sel. Heinrich Wulff.
[47]) **1589** „zu Waschel".
[48]) **1589** „von Samm".
[49]) **1589** „zu Wartz" [Wardes, doch verreist und nicht im Besitz.
[50]) In **Verz.** folgt nun: „Melchior von Munster, als sich in Wierlandt verheiratet, hat der Königl. Maytt. vermüge eines Auftrages, was ihme daher wegen seiner Hausfrau folgen mag, den Eidt geleistet.
[51]) **1589** „Loff Taube zu Isen". [Isenhof].

Otto Schulemann alsz ein Besitzer des Gutes N.[52]) thut bewahrung wegen seines gefangenen Schwagers Hans Bremen.

Otto Premock[53]).

Hansz Ortten[54]).

Wegen Johann Tauben des Elteren zu Poisz thut Johan Soige Bewahrung aller seiner Güter halben.

Kerspell Gebe [!].

Hansz Brakell[55]).

Rottgertt Lode[56]).

Fromholt Lode[57]).

Georg Paykull[58]).

Berndt Lode[59]).

Adert[60]) Hastfehr[61]).

Hansz Treyden[62]).

Wegen Ditrich Tiesenhausens[63]) thut Georg Poikel Bewahrung.

Wilhelm Taube[64]).

Johann von Rosenn, wegen des Guts[65]), so er Heinrich Töttwen abgekaufft, thut Bewarung.

Ernst Weichebrodt.

Wegen Junghe Clausz Meckes[66]) Schwachheitt thut sein Vater Clausz Mecks der Alentackischen Güter halben Bewahrung.

Kerspell Wesenbergh.

Helmuth Hastfer[67]).

Tomasz [!][68]) Aszeri[69]).

Otto Dolches [! Tolckes][70]).

S. Jorgen Aszeri zu Tomel nachgelassene Erben bewarett Johann Stakelbergk[71]).

Kerspell Keel.

Fromholdt Metzstak[72]).

Engelbrecht Kullinn [! Kudlin][73]).

Jörgen Poikell[74]).

Wegen der Wetwerschke [!][75]) thut Johann Stackelberg bewarung.

Dietrich Strich thut Bewarungh, Knoblochs Erben halben, so gefangen, wegen des gutes Kurrefer[76]).

Kerspell Katkül.

Lorentz Ermesz[77]).

Gerdt Stalbieter[78]).

S. Taub Bremen[79]) Erben bewaret Rubbert Treiden.

S. Heinrich Moren[80]) Wittwen und Kinder wegen thut Helmuth Hastfer Bewahrung.

Georg Neyrodt[81]).

Ditrich Dücker[82]).

Heinrich Rosenhagen[83]).

Peter Pelggreff [! Pelgrim] thut als ein Besitzer[84]) den Eydt.

Wegen Brummers Erben[85]) thut Jacob Taube bewahrung.

Rübert Treyden[86]).

---

[52]) **1589** „zu Maydel" [Wrangelstein].

[53]) **1589** „zu Aytz".

[54]) **1589** „Ebert Örtten zu Erras". Beitrag IV schon „Hans Örtten zu Erras".

[55]) **1589** „zu Kochtel".

[56]) **1589** „zu Erredes".

[57]) **1589** „zu Kuckers".

[58]) **1589** „zu Terfesaell" [Türpsal].

[59]) **1589** „zu Peher" [Pier].

[60]) **Verz.** hat: „Odert".

[61]) „zu Kiekel". cf. Beitrag IV.

[62]) **1586** „zu Sompäh".

[63]) **1589** „zu Meyentack" [Mehntack].

[64]) „zu Etz" cf. Beitrag IV und speziell die Anm. daselbst wegen des Besitzes von Etz.

[65]) **1589** „Heinrich Tedwen zu Peitz" [Peuthof].

[66]) Besass 1586 4 Dörfer, welche die gegenw. Güter Uhhe und Potzick umfassen.

[67]) **1589** „zu Sommerhusen".

[68]) **Verz.** u. **1589** richtig „Tönnies Assery".

[69]) **1589** „zu Tolcks".

[70]) „zu Uchten". — **1589** noch „Robert Tolckus zu Uchten".

[71]) Im **Verz.** folgt auf neuer Zeile: „Jacob von Magdeburg den Eidt geleistet".

[72]) **1589** „zu Forel".

[73]) **1589** „zu Lechtigall" [nun RGut Kullina].

[74]) „Zu Innis" **1581** u. **1586.**

[75]) **Verz.** richtig: „Wettberg'schen". Sie besass Wayküll.

[76]) In **Verz.** lautet dieser Passus so: „Dietrich Strieck. Im Kerspell Keel ist ein Gut. Knoblauchs Erben, so gefangen, haben sich lassen bewahren wegen des Guts Kurrefer". [Nun Dorf Koirawerre unter Innis-Merreküll].

[77]) **1589** noch Jacob Ermes zu Sall, Landrat". — Beitrag IV schon: „Lorentz Ermus zu Sahl".

[78]) **1589** „zu Awendes".

[79]) **1589** „zu Wayfer" [Woibefer].

[80]) **1589** „Heinrich Mohr zu Taxtfer [RGut Mohrenhof]. Diese ganze Eintragung fehlt im **Verz.**

[81]) **1589** „zu Paistfer" [Pahstfer].

[82]) **1589** „zu Meyers" [Meyrs].

[83]) **1589** „zu Lassinorm".

[84]) **1589:** Peter Bulgerm [Pelgrim] hatte Tammekas [Tammik] auf 15 Jahre zur Nutzniessung erhalten, da er Wolmar Brümmers W-we geheiratet hatte.

[85]) „Zu Tamkas". Schon **1586** „Wolmar Brümmers Hausfrau und Kinder zu Tamkas" [Tammik].

[86]) **1589** „zu Poidifer".

Heinrich Neykirches[87]) wegen, so in Polen, thut Reinholt Anrep Bewarung.

Engelbrecht Kaber[88]).

Wegen sehligen Sacken[89]) Erben thuet Georgh Neyrodt bewarung.

Kerspell Niekirch.

Taube Bremen[90]) Schwacheit wegen thut Helmuth Hastfer bewahrung.

S. Otto Tauben[91]) Erben wegen thuen Jacob Taube und Dittrich Strich Bewarung.

Brun Weddes [! Wedwes][92]).

S. Schenckens Erben wegen thut Jacob Ermesz Bewarung, Barttelt Bergk ist gahr verarmtt[93]).

Wyck.

Kerspell Marrima.

Ditrich Farenszbach[94]).

Wegen Ditrich Uxkulsz[95]) Kranckheit erscheinet sein Tochtermann Georg Heydeck[96]).

Heinrich Farenszbeck[97]), so krank von hier geführet, bewahret Eilert Tiesenhausen.

Georg Uxküll[98]).

Hansz Richter[99]).

Wegen Ditrich Uxkülsz zu Russell krankheit thut sein Sohn Hansz Uxküll Bewahrung.

Hansz Möller[100]).

Wegen seines Schwagers Heinrich Kraszmann[101]) thut Hansz Möller Bewahrung.

S. Clausz Keelsz[102]) Erben wegen thut Hansz Richter Bewahrung[103]).

Kerspell Vickell[104]).

. . . . . .

Kerspell Goldenbeck.

Wegen Johan Treiden[105]) thut Antoni Maidel bewarung.

Ernst Bergk[106]).

S. Johann Soigen Gut[107]) besitzt Hansz Berck, welcher sehr schwach ist.

Wegen Reinholt Liebes[108]) Schwacheit thut Anthon Maidell der Elter Bewarung[109]).

Tomasz Homborch bewaret sich wegen des Guts Libell, wann er mit Lharsz Flemmingk geschieden, soll der Eyd geschehen[110]).

Kerspell Hannel und Karüsen.

S. Reinholt Vxküls[111]) wegen thut Jacob vonn Ermesz Bewarung neben Wilhelm Vxkülen[112]).

Kerspell Pönell.

Wegen Weddberch Erben[113]) thut Christoff Alefelt alsz ein Besitzer den Eydt.

S. Clausz Aderkaszen[114]) Erben thut Jacob von Ermesz, item

S. Adertt Aderkaszen[115]) Erben thun Johann undt Tönnies Maidell

Und wegen des Gutes Udenkühll im Namen der Farenszbeckin thuet Anthony Maidell bewahrung.

---

[87]) Besitz nicht festzustellen.

[88]) (Kawer) „zu Kerro". **1589** noch „Rötger Kawer zu Kerro".

[89]) **1589** „Sander von Sacken zu Wennefer".

[90]) **1589** „von Engdes".

[91]) **1589** „sel. Otto Tauben Erben zu Kersel".

[92]) **1589** „zu Wack".

[93]) **Verz.** hat diese Angaben vollständiger, wie folgt: „S. Herman Schenckingsche, thut Jacob Ermes Bewahrung. — Frantz Althobling ist von den H. Legaten verschickt. — Bertold Bergh ist gar verarmet, hat nichts. — Johan Uxküll hat wegen der Gueter Ergena [Errinal?] den Eidt allhie auff Revall geleistet." — Vgl. dazu die betreff. Angaben in Beitrag IV.

[94]) **1589** „Ditrich Farensbeck der Jüngere zu Heymer".

[95]) **1589**: Ditrich Uxkül zu Morras" [Fersenau].

[96]) **Verz.** hat „Hoyck" statt „Heydeck" [Heidecken].

[97]) **1589** „zu Peddua und Waddemois".

[98]) **1589** „zu Lümmat".

[99]) **1589** „zu Konnofer" [Ksp. Fickel].

[100]) **1589** „zu Heimel".

[101]) **Verz.** hat „Crastorp", statt „Kraszmann".

[102]) **1589** hatte Claus Kehl den Hof Niens, aber im Ksp. St. Martens.

[103]) In **Verz.** folgt mit neuer Zeile: „Hans Farensbeck wegen des Hoffes Waddimoise den Eidt auff Revall abgeleget (13 May Ao 98).

[104]) Auch im **Verz.** keine Eintragungen.

[105]) Er besass das Dorf Steinhausen. [Nun RGut Stenhusen].

[106]) **1589** „zu Kattentack".

[107]) **1589** „Johann Szögen Erben zu Pall".

[108]) **Verz.** hat richtig „Live".

[109]) wegen des Hofes Parmel.

[110]) **Verz.** hat statt dieser folgende Eintragung: „Tonnies Hamborch wegen Libell [RGut Sipp] den Eidt geleistet." — Wieder ein Zeichen der späteren Abfassungszeit des Verzeichnisses, oder doch mancher Eintragungen in dasselbe! Cf. Anm. 13.

[111]) **1589** Reinhold Uxküll zu Padenorm u. Tampe.

[112]) In **Verz.** folgen noch folg. Eintragungen: „Tonnies Hamborch thut auch Meldung wegen des Guts. Wenn er mit L. Flemming entscheiden, kann der Eidt geschehen." — „Reinhollt Lohde hat wegen seiner im Gebiete Leall von Kön. Maytt. aus Gnaden verlehnten Gueter halber den Eidt geleistet."

[113]) **1589**: „Johan Wedwes zu Kirremegge".

[114]) **1589**: „Clawes Aderkas zu Taggofer".

[115]) Vielleicht zu Sallajöggi.

Kerspell Rotell.

Heinrich Kurszell[116]).

Wegen Jost Kurszels thut Heinrich Kurszell Bewarung[117]).

Kerspell S. Merten[118]).

(Abwesendt).

Dagden[119]).

(Peter von Hesen helt Hochzeit)[120]).

Jerwen.

Kerspell Ampell.

Wegen seines kranken Vattern thut Johan von Rosen Bewahrungh[121]).

Jacob Bremen[122]).

Hermen Mundus[123]).

S. Scharenbergs Erben[124]) wegen thut Jorgen Wrangel und Heinrich Kurszel Bewahrung.

Kerspell Keüting.

Johann Firckes[125]).

Kerspell Koiker.

Berndt von Zweifell[126]),

thut auch wegen s. Alentackischen Güter bewahrung.

Johann Metzstack[127]).

Christoff Mallin thut wegen S. Straszburgs Erben[128]) als ein Besitzer der Gütere den Eydt.

Kerspell Emmern.

Marckes Schlippenbergk [!][129]).

Wegen der Gnertzschen [!Gorschen][130]), so gar verarmet, thut Fromholt Lode Bewahrung.

Kerspell Türriell.

Hermann Brakell[131]).

Wegen der Pfandt- und vorlehneten Güter haben folgende Ihren Eidt abgelegett.

Frantz Treyden[132]).

Berndt von Gröningen[133]).

Moritz Wrangell, Fendrich[134]).

Hansz von Lübeck[135]).

Christoff von Freyburgk[136]).

Georgen von Hattingen[137]).

Hansz Greffe wegen des Richterschen Pfandt[138]).

Hansz Eickholt[139]).

Wegen der Kaferschen[140]) thut Jacob von Ermesz Bewahrung[141]).

Nach beendigter Eidesleistung wurden sämtliche anwesenden Landträthe und von Adel versammelt, worauf Herr Steen Baner eine Ansprache hielt, in welcher er ihnen folg. Punkte darlegte:

---

[116]) Diese Eintragung fehlt im **Verz.**

[117]) **1586** zu Hasick.

[118]) In **Verz.** folg. Eintragung: „Johan Uxküll zu Jesse hat sich gebuerlich des Eidts halber diesen künftig zu leisten bewahret".

[119]) In **Verz.** folg. Eintragungen: „Peter Höseden. — Jorgen Peetz. — Christoffer von Erdtmander [!Erdmann] hat seinen Eidt für Georg Boyen auf Revall geleistet.

[120]) Diese Notiz steht in margine.

[121]) **1589**: „Robert von Rosen zu Sonorm".

[122]) **1589** „zu Lechtes".

[123]) 1589 war Hermen Mundus durch Heirath Besitzer von Jendel.

[124]) Besitz nicht festzustellen.

[125]) **1589** „zu Korbusz" [Korps].

[126]) **1589** „zu Wallgell".

[127]) **1589** „zu Meyefer" [Beigut Wahlhof zu Assick].

[128]) **1589** „Sel. Hans von Strassburgs W-we zu Kallitz".

[129]) Im **Verz.** richtig „Schlippenbeck". — **1589**: „Marcus Schlippenbeck zu Eyefer".

[130]) Im **Verz.**: „Soerschen" [!]. — **1586**: „Barteldt Gohr zu Kirrisar".

[131]) **1589**: „Herman Brakell zu Teggenall" [Tecknal].

[132]) **1586** (späterer Zusatz): „Frantz Treyden seine Erben im Besitz: Der Hof Saxemoise etc."

[133]) 1586 besass Berendt von Gröningen Wichterpall, Moik u. s. w.

[134]) Besitz nicht sicher festzustellen.

[135]) Er besass den Hof Raick mit dem Dorfe Pickefer in Jerwen.

[136]) Besitz nicht sicher festzustellen. Vielleicht Besitzer von Karrinöm [Ksp. St. Michaelis], vgl. hier den folg. Beitrag VI Angaben für 1627.

[137]) Besass 1586 den Hof Keblas mit Piso als Pfand.

[138]) Vielleicht der Hof Heme [RGut Echmes].

[139]) Besitz nicht sicher festzustellen.

[140]) 1586 hatte Ditrich Kaffwer auf Viffhusen u. A. das Dorf Hapnem im Padischen [RGut Habbinem].

[141]) In **Verz.** folgt noch: „Jacob Taube thut wegen S. Claus Keelen Erben ihrer Güter halben im Gebiett Hapsall belegen sich bewahren. — Hans Schwarte wegen seines Pfandgutes im Cerspell Hackers [Kirrefer, nun RGut Schwarzen] giebt sich an.

1) Ueber die geschehene Eidesleistung werde er dem König berichten, wobei er ausdrücklich hervorhebe, dass sie den Eid dem Könige nicht wegen der Krone Polen, sondern wegen der Krone Schweden getan.

2) Da durch die Absetzung K. Erichs und vor Allem durch die lange Kriegszeit, die darauf in Folge der neuen Ueberschwemmung des Landes durch die Kriegsmacht des Moskowiters hereinbrach, viel Unordnung in die Besitzverhältnisse gekommen und daher nicht sicher sei, ob ein jeder gegenwärtige Besitzer sein Gut wirklich zu besitzen berechtigt sei, so müsse er wegen der Königl. Maytt. eine Revision der Besitzverhältnisse um so mehr vorbehalten, als ja auch nicht Alle sich gleich viel um die Krone Schweden verdient gemacht hätten.

3) Da in letzter Zeit der Rossdienst nicht von Allen ordentlich geleistet worden wäre, solle nun ein Jeder dafür sorgen, dass, wenn die Commissarien zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen nach Narva zurückkehren würden, der gesamte Rossdienst in Narva versammelt wäre. Wer nicht selbst nach Narva kommen könne, solle einen Anderen von Adel mit seinem Rossdienst dorthin schicken. Bevor man auseinander gehe, soll jedenfalls eine Munsterung geschehen.[142]).

4) Da die Kirchen vielfach verbrannt und verwüstet seien und trotz aller Klagen der Pastoren und Visitatoren Nichts geschehe, um sie wieder zu erbauen, ermahne er dringend mit dem Aufbau der Kirchen zu beginnen.

5) Da der Landeshauptmann Tönniesz Maidel 966 Thaler von der zu seiner Delegierung [zur Krönung] nach Schweden zugesagten Bewilligung noch nicht erhalten habe, so dass er den Juvelier und andere Leute nicht habe bezahlen können, solle dafür gesorgt werden, dass das Geld einkomme.

Nachdem sich nun die gesamte Landschaft beraten hatte, beantwortete Tönnies Maydel im Namen Aller als Landeshauptmann diese Anträge zunächst mit dem Protest gegen eine neue Revision von der Art, wie sie zu Weissenstein [1589] geschehen. [Dieselbe prüfte vorwiegend die politische Zuverlässigkeit und Haltung der Besitzer, weniger aber die Besitztitel]. Ein Jeder hätte getan, was ihm möglich wäre, manche nur für eine wüste Hofstätte. Wegen der anderen Anträge würden sie die gewünschten Anordnungen treffen. Sten Baner entschuldigte sich. Er hätte von einer zu Weissenstein geschehenen Revision Nichts gewusst.

---

[142]) Vielleicht ist das sog. „Titularbüchlein" der bei dieser Gelegenheit entstandene Munsterzettel. Vgl. Beitrag IV.

Folgende vom Adell seindt erst hernach ankommen undt ihren Eydt abgelegt[143]**).**

Den 17. Marty zu Wesenberg.

Eilert Tiesenhauszen[144]) Landtrath, hat den Eidt allein geleistet, hernach noch
Moritz Wrangell Rittmeister wegen seines Pfandes[145]).
Heinrich Farenszbach der Eltere[146]) } im Ksp. Marima } in der Wiek.
Magnus Viting[147])
Wilhelm Farenszbach[148])
Wilhelm Vxkühll[149]) } im Ksp. Vickell,
Reinholt Vxkühll zu Fälckes } in der Wiek.
Fabian Verschen[150]) im Ksp. Rappel } in Harrien.
Heinrich Ryszbiter[151]) im Ksp. Hakers }
Carl von Oldenbuck[152]) im Ksp. Halliel in Wirland.

Den 28 Marty zue Narva:

Georg Müller in Allentagk[153]).

Den 12 Aprilis uffm Schlosze Reval:

Ebhardt von Delwigh Landtrath[154]).

Den 19 May zur Narve[155]):

Tub Brem zu Engdes.
Frantz Olthoffing zu Pedernesz.

---

[143]) Diese Ueberschrift fehlt im **Verz.** völlig, die nachstehenden Angaben aber sind, nicht immer in verständlicher Weise, auf freigebliebene Stellen und Seiten des Konzepts eingetragen.

[144]) Er besass Jerwakant mit Idenorm. Seine Eidesleistung ist schon zu Anfang beim Verzeichniss der abwesenden Landräte angegeben.

[145]) Diese Eintragung lautet im **Verz.**: „Moritz Wrangell Rittm. wegen des Hofes Parrithell" [RGut Parjenthal, Ksp. Goldenbeck].

[146]) In **Verz.**: „Heinrich Farensbeck der Elter wegen Waddimoise".

[147]) **1589**: „zu Siekenkosz" [RGut Alt-Fickel].

[148]) **1586** wird von seinem Anspruch auf Nelve gesprochen.

[149]) **1589**: „zu Koszko" [RGut Kosch, Ksp. Fickel].

[150]) **Verz.** nennt ihn richtig: „Fabian von Fersen". — **1589**: „von Reyküll" [RGut Raiküll].

[151]) **1589**: „zu Addila".

[152]) **Verz.** hat: „Carl von Oldenbocken". In Beitrag IV: „Carl von Oldenbucken zu Metzikus". **1586** (späterer Zusatz) hat aber: „Carl von Bocken", was wohl falsch ist.

[153]) **1589**: „Jürgen Möller zu Kelle".

[154]) Er besass Toal im Ksp. Kosch. Seine Eidesleistung ist schon gleich zu Anfang bei Aufzählung der Landräte erwähnt.

[155]) In **Verz.** ausführlicher: „Den 19 May Ao. 95. Auff H. Sten Banners Zulasz haben nachbeschriebene den Eidt zue Narva für H. Georg Boyen und Arfvidt Erichson geleistet:"

Den 18 Juny zu Reval:

Reinholt Liebe[156]).
Bartelt Bergk[157]).
Fabian von Tiesenhausen Ritmeister[158]).
Toniesz Wrangell zu Selliel.
Johann Vxküll zu Mentz.
Hansz Taube zu Hallinap.

Den 26 Juny zu Reval:

Fabian Wrangell wegen seligen Wolmar Wrangels Erben Güter, Sage und Sickelecht[159]).
Dirich Tube wegen des Pfandtgutes Luggenhusen, so dem alten Johan Tauben zue Poist zugehöret.

Den 28 Juny zu Reval:

Jacob von Lunden zu Tutimeck.
Jochim Greffe zu Wattel undt andere Güter mehr.

Den 9 July zu Reval:

Otto Wrangell[160]) für sich und wegen S. Wachtmeisters Erben.

Den 15 July zu Reval:

Johann Berendts zu Föhre Landtrath[161]).

Den 17 July zu Revall:

Caspär von Tiesenhausen[162]) zu Sitz und Kyde[163]).

Kopie. Anfang des 17. Jahrh. Deutsch. Reichsarchiv zu Stockholm. Livonica. Sammel-Mspt. Band № 520 („Revision, so weiland K. Johannis von Schweden im Fürstentum Estland hat halten lassen u. s. w. nebst Confirmationen und Privilegien von den K. Sigismund, K. Karl und K. Gustav Adolph) fol. 272—295.

---

[156]) **Verz.** hat „Live". Er besass Parmel.

[157]) Er hatte 1586 den Hof Soantacken im Ksp. Neukirch.

[158]) Beitrag IV erwähnt ihn im Ksp. Kattkull. Vielleicht war er Mitbesitzer des Hofes Laus, welchen **1589** als ungeteilten Besitz der Gebrüder Tiesenhausen angiebt.

[159]) In **Verz.** folgt ein Zusatz von anderer Hand: „Ao. 1600 den 5 Jun. den Eidt auffgekündigt und loszbek[ommen]".

[160]) **Verz.** hat: „Otto Wrangell zu Jesse" [in Wierland].

[161]) **Verz.** hat: „Johan Berendes mit ebenmessiger Fürhaltung, als zu Wesenbergh geschehen".

[162]) In der Kirchspielsliste beim Ksp. Kusal ist er ausdrücklich als Abwesend angegeben. — Die ganze Eintragung fehlt im **Verz.**

[163]) Im **Verz.** finden sich noch folg. Eintragungen aus späterer Zeit von derselben Hand, aber mit anderer Tinte: „Anno 99 den 4 July: Christoph Treyden für dem H. General-Stadthaltern Georg Boyen auff Revall sein Eidt abgelegt [wegen Riesenberge?]". — „Ao 1600 den 27 January: Caspar Wolff, Kön. Diener und Ambtmann auff Wesenbergh den Eidt abgelegett für dem H. Generall-Stadthalter alhie auf Revall. Item den 29 Marty: Claus Mecks der Jüngere wegen des Hoffs Pehat, im Carspele zu Rappel belegen, Bewahrung gethan." (Ferner auf einer freien Seite viel nachlässiger geschrieben): „Caspar von Tiesenhausen Ritt. — Gerhard Dönhoff. — Johan Bremen zu Pehatth. — Herman Lohde zu Buxhöweden. — Otto Wrangell zu Karoll. — Braun Wetberge. — Hans Treyden zu Sompehe. — Reinholdt von Fietinghoff, Woiffer. — Arendt Farensbeck. — Hansz Bergh zu ..... — Wolter Kursell. — Hansz Grote. — Peter Plogman. — Tuwe Bremen zu Lechts. — Jacob Bremen der Jüngere. — Hansz Uxkull von Felx. — Herman Fersen. — Jorg Gronewoldt. — Christoff Treyden. — Gerdt Leue. — Hansz Bortt [Burt]. — Magnus von Zweifeln. — Otto Wrangel zu Pol. — Otto Lode zu Kalp. — Tönnies Maydel der Jüngere. — Die Gebrüder der Greffen." — (Ferner auf einem angehefteten Zettel von gleichem Papier und von gleicher Handschrift, wie das eigentliche Verzeichnis): „Ao 98 den 15 Marty: Hansz Titfer von Condes auff Weissenstein den Eidt abgelegt. — Reinholtt Sasse den Eidt abgelegt."

III. Balthasar Rüssows Besoldungsregister und die Estl. Ritterschaft. 1594—1600.

(1)

Rest meiner Besoldung undt bewilligten Zulage zur Verantwortung der Chronica von Ao 94. 95. 96. 97. 98. 99 undt 1600[1]).

In Harrien.

Das Kerspel S. Jürgen.

×Hans Wachtmeisters Erben — 5 pf. — 1 Jhar — **2½ Rl.**
×Georg Treiden zu Kurnell — 2 pf. — 3 Jhar — **3 Rl.**
Chron. **2 Rl.**
D×Berendt Scharenberg — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**

---

[1]) Unter dieser Ueberschrift hat Balthasar Rüssow nachstehende eigenhändige Angaben hinterlassen über die Beträge, welche er von der estl. Ritterschaft als Besoldung resp. als Zulage wegen Herausgabe der 2. Auflage seiner Chronik (von ihm durch „Chron." gekennzeichnet) für die Jahre 1594—1600 noch zu erhalten hatte. Da die Aufzeichnung selbst durchweg (d. h. auch die Anzahl der Jahre etc.) mit derselben Tinte mit gleichbleibenden Abständen für die einzelnen Kirchspiele geschrieben ist, so stammt sie offenbar nicht aus versch. Jahren, sondern aus dem letztgenannten Jahre, dem Jahre 1600. — Wenn die Zahlung erfolgt war, ist im Original die ganze Zeile, oft sehr energisch, durchstrichen worden. Im Abdruck sind in diesem Fall die gezahlten Beträge **fett** gedruckt. — Ausserdem ist oft der Zeile ein „×" ooder ein „D" resp. „Dt" vorgesetzt (vielleicht eine erfolgte Mahnung anzeigend) einige Male auch eine andere Notiz, welche hier im Abdruck durch Kursivschrift

Jegelecht.

×Johan Taube zu Sage — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
×*D*Heinrich Raute — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**

Kusell.

×Caspar Tiesenhausen — 4 pf. — 1 Jhar — 2 Rl.
×*D*Bertram Meiburg — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
×Hans Treiden — 1 pf. — 1 Jhar — **1/2 Rl.** — **1 Rl.** Chron.

Saintacken.

*D*Capitain de la Blanque — 5 pf. — 1 Jhar — **2 1/2 Rl.**
D×Herman Szoye — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
×Hans Taube zu Hallinap — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
Eilart von Campen — 1 pf. — 3 Jhar — **1 1/2 Rl.**

Koskull.

(Robrecht Taube) Ewald v. Medem — (2) 4 pf. — 1 Jhar — 2 Rl.
Dt×Otto Wrangel — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
D× Jürgen Fiting — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
(2)
×Berntt Risebieter — 1 pf. — 1 Jhar — **1/2 Rl.**
×Herman Fersen — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**

Jörden.

×Ludwig Taube — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
(D)×Reinholdt Anrepp — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
×Bernt Taube zu Machters — 3 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
(D)×Herman Dücker — 2 pf. — (2) 1 Jhar — **(2) 1 Rl.**
Cordt Boisman — 1 pf. — 5 Jhar — 2 1/2 Rl. Chron. 1 Rl.

Rappell.

×Reinholdt Nierott — 1 pf. — 1 Jhar — **1/2 Rl.**
(D)×Wolmer Wrangel — 4 pf. — 1 Jhar — **2 Rl.**

(Dt)×Hans Wrangel zu Allo — 3 pf. — 2 Jhar — **3 Rl.**
(D)×Fromholdt Tiesenhausen — 7 pf. — 1 Jhar — **3 1/2 Rl.**
×Fabian Fersen — 3 pf. — 1 Jhar — 1 1/2 Rl.
(D)×Hans Fiting — 1 pf. — 1 Jhar — **1/2 Rl.**
Herman Nierott — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
×Moritz Wrangel Ritm. — 3 pf. — 1 Jhar — 1 1/2 Rl.
×*D*Johan Bremen von Pehait — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**

Hackersz.

×*Dt*Jacob Taubens Witwe — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
(Dt)×Christoff Treiden — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
(Dt)×Claus Mexks der alte — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
×Heinrich Risebieter — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
×Andres undt Otto Lode — 1 pf. — 5 Jhar — 2 1/2 Rl. 1 Rl. Chron.
(Dt×Wilhelm Wrangel — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
×Jürgen Naschert — 2 pf. — 1 [!] Jhar **2 Rl.**
Davidt Hoball — 1 pf. — 1 Jhar — **1/2 Rl.**

(3)

Kegell.

(D)×Tonnies Maidel der alte — 2 pf. — 3 Jhar — **3 Rl.** Chron. **2 Rl.**
×Johan Mexks Erben — 3 pf. — 1 Jhar — 1 1/2 Rl.
×Winrich Delwigk — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
(D)×Hermen Nierott — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
×Rotgert Tiesenhausen — 1 pf. — 5 Jhar — **2 1/2 Rl.** Chron. 1 Rl.

Wierlandt.

Tristver.

(Dt)×Johann Dönhoff — 5 pf. — 4 Jhar — **10 Rl.**
Clausz Tödwen — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
Arendt Mettstacken — 2 pf. — 1 Jhar — 1 Rl.
× Dorothea Farenszbeck — 2 pf. } — 1 Jhar — vndt vom Riesenbergschen guht 1 } **1 1/2 Rl.**
× Herman Lode — 1 pf. — 4 Jhar — 2 Rl. Chron. 1 Rl.
(Dt) Reinholdt Brakell — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× Berntt Hastver — 2 pf. — 2 Jhar — 2 Rl.

Halliel.

× *Dt* Otto Lode — 1 pf. — 5 Jhar — **2 1/2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
Jurgen von Ungern — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
(×) Carll von Oldenbockum — 1 pf. — (2) 1 Jhar — (1) 1/2 Rl.

---

gekennzeichnet sind. Alle diese Striche, Zeichen und Notizen hat Rüssow mit einer anderen schlechteren Tinte gemacht. Nur einige Zahlungen sind wohl bald erfolgt, da die Zeile mit derselben Tinte durchstrichen zu sein scheint. Hin und wieder hat Rüssow eine Korrektur vorgenommen. Was er dabei ausgestrichen hat, ist hier im Abdruck in runden Klammern. Meine Bemerkungen, Ergänzungen und Hinweise im Text sind dagegen in eckigen Klammern. Die eingeklammerten Zahlen im Durchschuss (Petit-Schrift) geben die Seiten des Originals an. — **Rl.** bedeutet selbstverständlich hier: „Reichstaler", die Abkürzung **pf.** aber „Pferd", d. h. Rossdienstpferd, denn nach dem Rossdienst wurden alle Steuern, Abgaben und Bewilligungen berechnet, hier ein halber Reichstaler pro Pferd.

Dt Heinrich Wrangell — 1 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
(×) Gotthardt Weckbrott — 1 pf. — (1) 2 Jhar — 1 Rl.
Johen Hünerieger wegen Carrol [?][1]) — 1 pf. — 6 Jhar — 3 Rl. Chron. 1 Rl.
× *D* Michel Lode — 1 pf. — 3 Jhar — **1 1/2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
(Conradt Dücker) Thönnies Wrangell — 2 pf. — 2 Jhar — 2 Rl.
× Otto Wrangel — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**

Maholm.

(D) × Johan Wrangel zu Addinall — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**

(4)
× Tonnies Wrangel — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 Rl.
× Wolmar Treiden — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
× Reinholdt Engdes — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
Rest 1 Rl. Tonnies Liewolde — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.** Chron. **2 Rl.**
× Simon Lode — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× Frantz Dücker — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
Gerdt Donhoff zu Cappel — 1 pf. — 4 Jhar — 2 Rl. Chron. 1 Rl.
× Reinholdt Taube — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.

Luggenhausen.

× Loff Taubens Erben — 3 Pf. — 1 Jhar **1 1/2** Rl.
D × Otto Scholman — 2 pf. — (2) 1 Jhar — **(2) 1 Rl.**
(Dt) × Hans Orten — 2 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
(Dt) × Otto Bremock — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× *Dt* Ditrich Taube — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**

Geve.

× Fromholdt Lode — 1 pf. — (2) 1 Jhar — (1) 1/2 Rl.
× *Dt* Rotgertt Lode — 3 pf. — 2 Jhar — **3 Rl.**
× Ditrich Tiesenhausen zu Meientacken vndt Cappel — 4 pf. — 2 Jhar — 4 Rl.
Rest 1/2 Rl. × *Dt* Berntt Lode — 1 pf. — 3 Jhar — **1 7/2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
Rest 1 Reichsthaler × Jürgen Paiküll — 1 pf. — 3 Jhar — **1 1/2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
Jürgen Moller — 1 pf. — 3 Jhar — 1 1/2 Rl. Chron. 1 Rl.
× *D* Wilhelm Taube — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**

Odertt Hastver — 1 pf. — 6 Jhar — 3 Rl. Chron. 1 Rl.
× (Junge Claus Mexks) Johan Bremen — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl. Chron. 1 Rl.
× Hansz Brackel — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 Rl.
Hansz Treiden zu Soempche [!] — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**

(5)

Wesenberg.

× *Dt* Helmott Hastver — (1) 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
× Braun Wetberg — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.** Chron. **1 Rl.**
× Tonnies Assery — 2 pf. — 2 Jhar — 2 Rl.
Otto Tolcks — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
Reinholdt Sasse — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 Rl.

Keell.

Engelbrecht Kudlin — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
× *D* Jürgen Paikull zu Innis — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× *D* Fromholdt Metstack — 1 pf. — (2) 1 Jhar — **1/2 Rl.**
Heinrich Bade — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**

Kattküll.

× *D* Jacob Ermisz — 2 pf. — 4 Jhar — **4 Rl.** Chron. **2 Rl.**
Reinholdt Fiting — 3 pf. — 2 Jhar — 3 Rl.
× Gerdt Staelbieter — 2 pf. — 2 Jhar — 2 Rl.
Rest 1 1/2 Tal × Heinrich Moer — 1 pf. — 4 Jhar — **2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
× Jürgen Nierott — 2 pf. — 3 Jhar — 3 Rl.
Dt × Ditrich Duiker — 1 pf. — (2) 4 Jhar — **2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
× *(von 1 Jhar)* Heinrich Rosenhagen — 1 pf. — (5) 4 Jhar — 2 (1/2) Rl. Chron. 1 Rl.
Peter Pilgrim — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
× *D* Ditrich Metstack Erben — 1 pf. — (4) **2 Jhar** — (2) 1 Rl. Chron. **1 Rl.**
Robrecht Treiden — 1 pf. — 4 Jhar — 1 Rl. Chron. 1 Rl.
Sander von Sacken — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
Fabian Tiesenhausen — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl. Chron. 1 Rl.
Lorentz Ermisz — 2 pf. — 1 Jhar — 1 Rl.

Neukirch.

× *D* Taub Bremen der Alte — 2 pt. — 2 Jhar — **2 Rl**

[1]) Muss heissen „Kandel". Vgl. Eidesleistung 1595.

× Tauben Erben zu Kersel — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.

(6)
Dt × Braun Wetwes — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.** Chron. **2 Rl.**
Herman Schenking — 1 pf. — 3 Jhar — 1½ Rl. Chron. 1 Rl.
Frantz Holthoveling — 1 pf. — 4 Jhar — **2 Rl.** Chron. **1 Rl.**
Bertolt Berg — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**

Wieck.

Marriema.

Dt × Ditrich Farenszbeck — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
× Heinrich Farenszbeck — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
Ditrich Vxküll zu Morrasz — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
1 tonne Meell Jürgen Vxküll — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.** Chron. **1 Rl.**
Magnus Fiting — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.
× *D* Hans Richter — 3 pf. — 2 Jhar — **3 Rl.**
× Ditrich Vxküll zu Russel — 1 pf. — 3 Jhar — 1½ Rl. Chron. 1 Rl.
× Hansz Moller — 1 pf. — (1) 2 Jhar — **1 Rl.** — Chron. **1 Rl.**
Tonnies Hamborg — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**
Dt × (Hans Farensbeck) Jürgen Anrepp — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**

Fickell.

Dt × Wilhelm Vxküll — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**
Dt Reinholdt Vxküll — 3 pf. — 2 Jhar — **3 Rl.**

Goldenbeck.

Dt × Ernst Berg — 3 pf. — 1 Jhar — **1½ Rl.**
D × Reinholdt Live — 3 pf. — 1 Jhar — **1½ Rl.**
Hansz Berg — 4 pf. — 2 Jhar — 4½ [!] **Rl.** Chron. 4 Rl.

Hanniel vndt Karussen.

× *Dt* Reinholdt Vxküll zu Padenorm — 4 pf. — 1 Jhar — **2 Rl.**

(7)
× Jochim Greue — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**

Pönell.

Rest noch von Christian Alefeldt 3 Rl.

× Claus Wetwes — 2 pf. — 4 Jhar — **2 Rl.** — **2 Rl.** Chron.
Dt × (Claus Aderkasz) Victor Greuen — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× *D* (Arendt[1]) Aderkas) Johan Vxküll — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
Peter von Hosen — 4 pf. — 3 Jhar — 6 Rl. — Chron. 4 Rl.

S. Martins Kirch.

Welther [!] Kursell — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**
Heinrich Kursel — 2 pf. — 1 Jhar — **1 Rl.**

Dagden.

Hans Grosz, Christoff Ertman — 2/3 pf. — 6 Jhar — 2 Rl. et Chr. 1 Rl.
Georg Petz — 1 pf. — 2 Jhar — 1 Rl.

Jerven.

Ampel.

Dt Johan von Rosen — 5 pf. — 1 Jhar — **2½ Rl.**
Jacob Bremen — 3 pf. — 1 Jhar — 1½ Rl.
Hermen Mundusz — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**
Gerdt[2]) Mundusz — 4 pf. — 1 Jhar — **2 Rl.**

Keuting.

Hans[2]) Firxks — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**[3])
Johan[2]) Metstack — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**[3])

Emmern.

Alexks [!] Schlippenbeck — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**
× Berntt von Zweiffel — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**[3])
Jorische [!] — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**

(8)
Dt × Hermen Brakell — 1 pf. — 1 Jhar — ½ **Rl.**

---

[1]) „Johan Vxküll" ist so breit übergeschrieben, dass von der früheren Schrift nur: „Ar .... Aderkas" noch deutlich zu erkennen ist.

[2]) Vor diesen Worten ist ein Stück vom Papier abgerissen, so dass je der erste Buchstabe nur zum Teil vorhanden ist.

[3]) Ob diese drei Zeilen völlig, aber nur durch leichte, nun verblasste Striche, durchstrichen sind, ist nicht ganz sicher.

Goldenberk.

× Christoff Mollin — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 **Rl.**
× *Dt* Moritz Wrangel der Junge — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 **Rl.**

× H. Stadhalter — 4 pf. — 1 Jhar — **2 Rl.**
× *D* Ewert Delwig — 3 pf. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
Otto Vxkul — 8 pf. — 2 Jhar — 8 Rl.
Johan Berendes — 3 pf. — 2 Jhar — 3 Rl.
× *Dt* Johan Maidel — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
× *Dt* Johan Koszkull — 2 pf. — (2) 1 Jhar — **1 Rl.**
× *Dt* Jacob Taube — 2 pf. — (2) 1 Jhar — (2) **1 Rl.**
× Jürgen Wrangel — 1 pf. — 1 Jhar — 1/2 Rl.
Dt Ditrich Striek — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
Eilert Tiesenhausen — (3) 2 pf. — 3 Jhar — 3 Rl.
× Johan Stack[elberch?][1] — 1 pf. — 2 Jhar — **1 Rl.**
× Johan Vxkül — 6 pf. — 1 Jhar **[3 Rl.]**[2]
× Jürgen Berg — 2 pf. — 2 Jhar — **2 Rl.**
× H. Hogenschilt Belck[3] — 3 pi. — 1 Jhar — **1 1/2 Rl.**
H. Pontus Erben[3] — 7 pf. — 7 Jhar — **24 1/2 Rl.** Chron. **7 [Rl.]**[4]
H. Gustaff Gabrielson — 2 pf. — 7 Jhar 7 Rl. Chro. 2 [Rl.][4].
× Sparren Erben — 2 pf. — 2 Jhar — 2 Rl. Chron. 2 [Rl.][4]
× H. (Heinrich) Claus Akesons Erben — 3 pf. — Jhar — **1 1/2 Rl.** Chron. **2 [Rl.]**[4]
× H. Carll Hinrichson — 4 pf. — 1 Jhar — **2 Rl.**

Orig. wohl Konzept, durchweg von Balthasar Rüssows Hand auf 2 zusammengehefteten Foliobogen geschrieben. — Reval. Stadtarchiv. B. o. 1. — Auf der ersten Seite sind mehrere Klexe und Kritzeleien mit derselben Tinte, die zum Ausstreichen benutzt worden, gemacht, ohne aber die Lesbarkeit zu beeinträchtigen. Das letzte Blatt hat am inneren Rande ein grosses, ausserdem an den Bruchstellen einige kleinere Löcher, dazu ist die untere Hälfte der letzten Seite arg verschmutzt, doch lassen sich die dadurch vernichteten Stellen der Schrift wohl sicher so ergänzen, wie oben angegeben. Am unteren Rande bedeutungslose Kritzeleien, Zahlen und Klexe, wohl nicht von Balth. Rüssows Hand. — Interessant ist der Umstand, dass wir durch diese Urkunde erfahren, dass Balthasar Rüssow als Prediger an der Heiligengeistkirche eine Besoldung von der estl. Ritterschaft im Betrage von 1/2 Reichstaler (Rl.) pro Rossdienstpferd (pf.) und Jahr erhielt und dass ihm für die 2. Auflage (Verantwortung) seiner Chronik eine Zulage bewilligt worden ist. Ob diese Zulage ihm von allen Gliedern der Ritterschaft, oder nur von mehreren Gliedern bewilligt worden, kann aus diesen Aufzeichnungen allerdings nicht sicher entschieden werden, da viele Zahlungen für die Chronik (die 2. Auflage erschien ja schon 1584) bereits vor Zusammenstellung der obenstehenden Restanzien-Liste geleistet sein können. Aus dem Ausdruck „bewilligte Zulage" könnte man doch wohl auf eine Bewilligung durch die ganze Ritterschaft schliessen. Jedenfalls ist das Faktum dieser Bewilligung sehr bemerkenswert, wenn man die unerhört scharfen Angriffe bedenkt, welche Balthasar Rüssow gegen ebendieselbe Ritterschaft in seiner Chronik erhoben hatte, Angriffe, welche schon von einem Zeitgenossen wohl mit Recht als übertrieben und masslos bezeichnet wurden (vgl. Bunge Archiv VIII, 3.). — Trotz vielfacher Mahnungen, worauf wohl die vielen vorgesetzten Abkreuzungen und „Dt" resp. „D" (wohl „debet" „noch schuldig") hinweisen dürften, sind, wohl in Folge des furchtbaren Elends der nun beginnenden Kriegszeit, viele Beträge unbezahlt geblieben, nicht selten wohl auch wegen Ableben des Verpflichteten. Auch Rüssow selbst ist, wie aus den von C. Russwurm gesammelten Angaben über sein Leben (vgl. Beiträge zur Kunde L. E. u. Kls. II pag. 431 flg.) hervorgeht, wohl schon 1601 gestorben. Zur Frage ob er sich „Rüssow" oder „Russow" nannte, möchte ich darauf hinweisen, dass in dem Schreiben des Rectors des Paedagogiums zu Stettin Mag. Matthias Wolff an den Revaler Rat d. d. Stettyn den 7 tag February Ao. 1562 dessen fr. Schüler „Balthasar Rysow Simen Rysowen soene" gebürtig aus Reval stets „Rysow" genannt wird ebenso wie der Vater (Rev. St.A., B. o. 1.) und dass sowohl in der ersten wie auch in der 2. Auflage der Chronik der Name „Rüssow" gedruckt wird, obgleich die Type „u" im Druck vorhanden ist, was doch vielleicht für die Aussprache: „Rüssow" sprechen könnte. In den wenigen eigenhändigen Aufzeichnungen im Rev. St.A. wird leider, so viel ich feststellen konnte, beim Gebrauch des Buchstabens „u" kein Unterschied zwischen „ü" und „u" gemacht.

---

[1]) Vom Eingeklammerten ist das „e" und das „ch" durch Schmutz undeutlich, in der Mitte ist ein Loch im Papier.

[2]) Durch einen grossen Schmutzfleck total bedeckt. Hier aus dem Zusammenhang ergänzt.

[3]) Hier sind nur die Namen ganz leicht durchstrichen. Ist der Betrag bezahlt worden?

[4]) Hier ein grosses Loch im Papier, welches auch den oben bei den Kirchspielen Ampel und Kenting angegebenen Schaden auf der anderen Seite bewirkt hat.

IV. Das Titularbüchlein des Fürstenthums Ehsten.

(369)

Titular-Büchlein sampt dem Munsterzettel

des Liefländischen Fürstenthums Ehsten, der Königl. Crohn zu Schweden einverleibet, welches in sich begreiffet nachfolgende Lande mit ihrem inwohnenden Adell[1]).

Harrien.

Darinnen sind 9 Kerspell mit ihrem inwohnenden Adell.

I. Das Kerspell St. Jürgen.

Sehl. Hansz Wachtmeister gewesener Feldmarschall zu Poll und Lacket, itzo Otto Wrangel. —
Berend Scharenberg zu Saus.
Jürgen Treiden zu Kurnell.

II. Jegelecht.

Herr Hogenschild Bilcke zu Jeckewald, Reichsraht.
Hansz Taube zu Sage.
Robrecht Taube zu Mahrt.
Henrich Raute zu Kostfer.

III. Kusell.

H. Pontus de la Gardie Erben zu Kolck, Königl. Rittm. —
Caspar von Tiesenhausen zu Kiede, Sitz und Kochtell [! Kechtel].
(370)
Bertram Meyburg zu Rung [Rumm].
Hansz Treyden zu N.

IV. Saintacken [St. Johannis].

Johann le [! de] Lablanque zu Rasick, Königl. Obrl.
Herman Zöge zu Hannijeggi [Annia].
Hansz Taube zu Hallinap.
Peter Plagemann.

V. Koschell [Kosch].

Ewerd von Delwig, königl. Landraht (und Landrichter[1]) zu Toal.
Robert Taube zum Neuenhoffe.
Johann Uxküll zu Mentz und Mex[2]).
Otto Wrangel zu Kaw [Kau].
Jürgen von Vitinghoff zu Pawenküll.
Berend Risebieter zu Pitkver.

VI. Jorden.

Johan Kosküll zu Purgell, königl. Landr.
Ludwig Taube zu Maydell.
Reinhold Anrep zu Hell [Hähl].
Herman Düicker zu Attell.
Berend Taube zu Mechters.
Tonnis Wrangel zu Selby [Sellie].
Cord Beysmann [Boismann] [zu Angern].

(371)

VII. Rappel.

Elerd von Tiesenhausen zu Jervenkant, königl. Landraht.
Reinhold Nieroht [zu Codyll (Koddil) 1586].
Fabian Wrangel zu Sage und Royell.
Sehl. Hans Wrangel zu Allo Erben, königl. Rittm.
Framhold von Tiesenhausen zu Kotz [Waldau], Undell und Hulliebteck [! Hulliel].
Fabian Fersen zu Rauküll [Raiküll].
Herman Nieroht zu Lodensee [und Kappel 1586].
Johann Brehmen zu Pehait.
Moritz Wrangel zu Ohdenkotz und Parrethel [Pargenthal].
Johann von Vietinghoff zu olden Kotz [Odenkattz 1586].

VIII. Hackers.

Johann Berendes zu Pahern [Pachel?].
Johann Maydell zu Suillen [! Sutlem][2]).
Christoffer Treyden zu Riesenberge.
Claus Mexs zu Rappifer.
Henrich Jacob [!][3]) Taube zu Payack.
Henrich Riesebieter zu Adelen [Addila].
Otto Lohde zu Kelpell [Kelp].
Wilhelm Wrangel zu Koyell [so auch 1505. 1586 Moritz Wrangell der Alte].

---

[1]) In Bezug auf den Titel dieses Munsterzettels vergl. die archiv. Anmerk. am Schluss. — Die von mir gemachten Zusätze [in eckigen Klammern] betreffen meist die gegenwärtigen Namen der Güter oder, wenn die Angabe des Gutes fehlt, eine Ergänzung nach anderen Quellen. Wo eine Quellenangabe fehlt, ergiebt sich die Ergänzung aus einer der anderen hier gleichzeitig veröffentlichten Urkunden. Der Zusatz „1586“ verweist auf das Protokoll der Revision von 1586 (das irrtümlich sog. „Titulärbüchlein“) nach der teilweise von M. Brandis angefertigten Abschrift im E. R. A.

[1]) Fehlt in Pastor Wredes Abschrift (Codex Tideböhl), steht aber in allen anderen in Reval vorhandenen Kopien.

[2]) Im Codex Tideböhl folgt hier: „Landr.“

[3]) „Henrich“ fehlt in allen sonstigen Verzeichnissen aus dieser Zeit. Es muss selbstverständlich auch in diesem Munsterzettel heissen: „Jacob Taube“, wozu nach „Band I des E. R. A.“ noch der Zusatz: „Fenrich“ kommt. Daraus ist dann offenbar „Henrich“ korrumpiert.

Jürgen Naschert [zu Angern 1586].
David Hebach.
(372)
Hansz Eichholt.
Hansz Schwartze [1586 Df. Kirrefer, nun RGut Schwarzen].

IX. Kehgell.

Tonnis Maydell zum Wredenhagen der Aelter, Hauptmann.
Johann Mecks zu Sack.
Winrich von Delwich zu Fehna.
Herman Nieroth zu Lodensee.
Berend von Gröning [1586 zu Kottiper, Wichterpall, Moicke etc.].
Hinrich Hochgreve [1586 Hinrich und Blasius Hogreve zu Hirenkülla (Hüer)].
Diedrich Kepffers nachgel. Wittibe.
Roloff Stuer [1586 Roloff Stuer Pfandbesitzer des Dorfes Jalckemecke (RGut Jelgimeggi) und der Mühle Mannalosky (Munalas)].
Spangelsche [Newe 1586 im Besitz der Wwe. des Hans von Spengel].
Henrich von Lohn.

Wierland.

Darinnen sind 9 Kerspell mit ihrem inwohnenden Adell.

I. Tristfer.

Jacob Taube zu Saxemoise, Landraht.
Diedrich Strieck zu Mönnigkorba, Landraht[1]).
(373)
Johann Dönhoff zu Fonall und Wolyel, der Elter.
Claus Tödwen zu Candes [Köndes].
Arend Metstacken zu Palmes.
Gerhard Mundus zu Kerfer [Kerrafer im Ksp. Ampel].
Henrich Matzon, königl. Secretar.
Dorothea Fahrensbeck zu Höbbet.
Arend Aszerie nachgel. Wittibe[2]).
Herman Lohde zu Buxhöveden.
Peter Wachtmeister [Codex Tideböhl: Wallmeister].

II. Halliel.

Jürgen Wrangell zu Jesze, der Elter, Landraht.
Jürgen Berg zu Saggad, Landraht.
Otto Lohde zu Ittfer.
Jürgen von Ungern zu Kapes [Kawast].
Carl von Oldenbucken zu Metzikus.
Berend Hastfer zu Kattentacken.
Henrich Wrangel zu Annigfer.

[1]) Im Codex Tideböhl fehlt hier: „Landr."

[2]) Diese Zeile steht im Codex Tideböhl und in „Band I" abweichend von den anderen Abschriften richtig als Fortsetzung der vorhergehenden Zeile.

Gotthard Wekebrod zu Violen.
Johann Hastfer zu Kandell.
Michel Lohde zu Tatters.
Conrad Dücker zu Techles [! Teihles (Teiles)][1]) [1586 Theiles].
Reinhold Richter.

(374)

III. Maholm.

Carl Hindrichson zu Kamks [!][2]) und Wendell [!] [1586 zu Malla und Wenden (Ksp. Rötel)].
Heinrich von Minden [1586 zu Assery].
Erve Hindrichson [1586 zu Kuntes (Kunda)].
Johann Wrangell zu Addinall.
Reinhold Engels [! Engdes] zu Paddis [Pöddes].
Tönnis von Lehnenwolde zu Paddages [Paddas].
Otto Wrangel zu Carroll.
Wolmar Treyden [1586[3]) zu Samm].
Simon Lohde zu Waszell.
Gehrt Dönhoff zu Kappell.
Frantz Duicker zu Wartz [Warder].
Reinhold Tuwe zu Ortten.

IV. Luggenhusen.

Loff Taube zu Ihsen, itzo Jürgen Wrangel der Jünger.
Otto Scholman zu Maydell [Wrangelstein].
Otto Bremock zu Etz [! Aitz].
Hansz Örtten zu Arres [! Erras].
Johann Taube zu Pas [! Pühs].
Didrich Taube Pfandgutt [Luggenhusen?].

V. Geffe.

Framhold Lohde zu Kuckers
(375)
Röttgert Lohde zu Erredes.
Berend Lohde zu Peer [Beigut Perifer zu Kuckers].
Jürgen Paiküll zu Innis [1586: mit dem Df. Turisell im Ksp. Jewe].
Dirich von Tiesenhausen zu Meinstacken [Mehntack].
Jürgen Möller.
Wilhelm Taube zu Etz[4]).

[1]) Teiles selbst war 1694 ein Dorf unter Sauss (Landr. 1694 pag. 179) geworden. Gegenwärtig ist Teiles die Hofl. Tellist unter Kichlefer und das zum Hofe Teiles gehörig gewesene halbe Dorf Haudis (1694 unter Sauss) bildet mit der schon früher zu Kichlefer gehörigen anderen Hälfte das Df. Auküla unter Kichlefer.

[2]) Kankas.

[3]) Ebenso 1594 (Moritz Brandis Register über die Zahlungen zur Deckung der Gesandtschaftsunkosten nach Schweden 1594. E. R. A.).

[4]) In dem „Register der Einnahme der bewilligten Zulage der gehabten Unkosten (der Gesandtschaft) in Schweden, angefangen den 17. Augusti Ao 94" giebt Moritz Brandis noch an: „Berendt Taube zu Etz." — Wilhelm Taube wird dann noch 1601 erwähnt. Toll Bfl. II, 270.

Otthard Hastfer zu Kikell.
Claus Mecks zu Rappifer der Jünger[1]).
Hansz Brakel[2]), Hauptmann up Wesenberg.

VI. Wesenberg.

Helmot Hastfer zu Sommerhausen, Ritterschaft-Lieutnant.
Braun Wettbergs Erben [1586 Brun Wedeberch zu Wayküll].
Tönnis Aszerie zu Talikes [! Tolckes].
Hansz Treyden zu Seapeha [! Sompeh?].
Otto Tolx zu Uxhten [Uchten].
Jürgen Asseryen.

(376)

VII. Kehl.

Johann Stackelberg zu Medders, Landraht.
Hastein [! Holsten] Nielson zu Kurwel[3]) Hauptman auf Wittenstein.
Engelbrecht Kudlin zu Lechtigall [Kullina].
Jürgen Paiküll zu Dorst [! Dorffstall 1586 (Türpsal)] [1581[4]) „zu Innis"].
Fromhold Mettstacken zu Fehrel [! Forel].

VIII. Kattküll.

Jacob Ermus', gewesenen Landraths zu Ottenküll Wittibe.
Gerhard Stahlbieter zu Avendes.
Reinhold von Vietinghoff zu Weifer [Woibifer].
Heinrich Mohren Wittibe zu Tastfer [Taxfer, jetzt Mohrenhof].
Jürgen Nieroth zu Peistfer [Pahstfer].
Dirich Duicker zu Merritz [Meiris].
Lorentz Ermus zu Sahl [Sall].
Henrich Rosenhagen zu Loszenurmb.
Engelbrecht Kahfer [! Kawer] zu Kerro.
Robrecht Treyden zu Pautifer [! Poidifer].

---

[1]) 1586 besass Evert Mecks die Dörfer Uchtes, Warekmetz, Holm, Kattis und Patzigk [gegenwärtig die Landstellen, fr. RGüter Uhhe und Potzick mit den Dörfern Warresmetz und Kattus in dem vom Ksp. Jewe abgeteilten Ksp. Isaak].

[2]) 1581 Johann Brakel zu Kochtel, aber schon 1594 als Hauptmann auf Wesenberg genannt.

[3]) Wohl Kurwer. Kurwer ist das Df. Koerawerre unter Merreküll, welches letztere Gut früher mit Kupnal einherrig war, aber nun als Innis-Merreküll Beigut von Innis ist. Landr. 1694 pag. 194: „Merekülll mit Koirefer, einst einem alten adligen Gut der Familie Knoblock." — Anm. 7 bei Prof. M. Taube, Wierlands Landr. 1581 im Jahrb. f. Gen. 1909/10 wäre somit zurechtzustellen.

[4]) Ebenso 1594 (Moritz Brandis Register der Zahlungen zur Deckung der Unkosten der Gesandtschaft 1594. E. R. A.

Zander von Sacken [1586 zu Wembfer (Wennefer].
Fabian von Tiesenhausen[1]), Rittm., zu Addela[2]).

(377)

IX. Neu Kirche.

Gustav Brache [Brahe] [1586 zu Borckholm].
Tuw Brehmen zu Engedes.
Tauben Erben zu Karriszell [Kersel].
Braun Wedwes zu Wack.
Herman Schenkingh[3]), itzo Hansz Uxküll.
Hansz Holthäwing [Althöbling[3])?].
Bartelt Bars [! Berg. 1586 zu Soantacken].

Wiecke,

darinnen sind 7 Kerspell mit ihrem inwohnenden Adell.

I Marrima[4]).

Sehl. H. Hinrich Clauson [1586 zu Tellista (Rosenthal)].
H. Johann Sparre, Freyherr zu Bergewarder, [1586 zu Kasti].
Gotthard Dönhoff zu Wels, Statthalter up Hapsell.
Laurentz Flemmingk.
Jürgen Erichson [1586 zu Nelwe (Beigut Nelwa zu Fickel)].
Diederich Uxküll zu Morras [Fersenau].
(378)
Heinrich Fahrensbeck zu Peduwa der Jünger.
Jürgen Uxküll zu Limmat der Jünger.
Magnus Vitinghoff zu Siggalecht [! Siggankosk (Alt-Fickel)].
Hansz Richter zu Konnifer.
Arend Fahrensbeck zu Waldekov [! Walck].
Diederich Uxküll zu Ruszell.
Hansz Möller [1586 zu Hermell (korrumpiert aus Heimel, früherer Name des Dorfes Ammula unter Körwentack)].
Frantz Treyden Pfandgutt.
Dierich Fahrensbeck zu Heimar.

---

[1]) 1586 besass der Sohn des sel. Fromhold von Tiesenhausen den Hof Laus (Lauschks).

[2]) Ein solches Gut oder Dorf existiert in diesem Ksp. garnicht. Vielleicht ist Addela = Adlehn, d. h. Fabian von Tiesenhausen stammte aus Adlehn in Livland, oder besass es gleichzeitig.

[3]) 1586 besassen die 3 Schwiegersöhne des sel. Johann Gilsen: Herman Schenking, Franz Althöbling (Holthovel) und Röttgert Weszelhoff dessen Hof Pöddernes [Pöddrang] mit dem Df. Herrienon [Errinal[. Der Hof Errinall gehörte 1639—51, vielleicht auch länger, Wilhelm Uxküll. Somit scheint die Teilung so erfolgt zu sein, dass Franz Althöbling Pöddernes erhielt und Herman Schenking Herrienon (Errinal).

[4]) Das Kirchspiel Merjama war früher offenbar weit ausgedehnter, wie jetzt, so sind hier mehrere Güter, die gegenwärtig in angrenzenden Kirchspielen liegen, angegeben.

II. Fickell.

Otto Uxküll zu Fickell und Asz, Feldmarschall und Landraht.
Wilhelm Uxküll zu Felx[1]).

III. Goldenberg.

H. Gustav Gabrielson.
Ernst Berg zu Kattentack.
Reinhold Live zu Parmell.
Hansz Berg zu Painall, Perl [Pall] und Wittenfeld.
Andreas Lahrson [1586 zu Laitila].

(379)

IV. Hannell und V. Karrausen.

H. Gustav Banner, Ritter [1586 zu Werpel und Werder].
H. Claus Ackelson [Tott] Freyherr, [1586 zu Matzal].
Reinhold Uxkülls zu Padenormb Wittibe.
Jochim Grewe zu Kircketae.
Jürgen von Halting [Hatting][2]).
Jacob von Lunden, Königl. Lieutn.[3]).

VI. Pönnell.

Marten Boye zu Udenküll.
Christian Alefeldt zu Kirrimecki.
Claus Aderkas Erben [1586 Claus Aderkas zu Tackofer].

VII. St. Martinus.

H. Thur Belcke zu Vogelsang.
H. Christian Clausen Freyherr, [zu Linden?[4])].
Walter Kürsell zu Hasick.
Henrich Kursell [1586 auch zu Hasick].

Dagden.

Peter van Hasen [!] zu Udenküll [!], Königl. Hauptmann.
Hans Glas und Erdtmann.

---

[1]) Im Codex Tideböhl steht hier: „Wilhelm Uxküll zu Koseck (Kosch). — Reinhold Uxküll zu Felxs".

[2]) 1586 Pfandbesitzer der Dörfer Kewolas und Piszo (jetzt RGut Keblas Ksp. St. Michaelis).

[3]) 1586 Pfandbesitzer der Dörfer Kunnilep und Tappus (jetzt RGut Tuttomeggi).

[4]) Das Ksp. Rötel kommt 1586 wohl vor, hier aber nicht, so dass die betreffenden Güter eventuell unter benachbarten Kirchspielen vorkommen können. So ist es möglich, dass wegen Linden, welches 1586 an Claus Christerson verlehnt war, noch im J. 1600 sein Sohn Christiern Clausson hier angegeben sein könnte.

(380)

Jerwen.

Darinnen sind 6 Kerspell mit ihrem inwohnenden Adell.

I. Ampelen[1]).

Hansz von Roosen [zu Sonorm].
Jacob Bremen zu Lechtes.
Lars Hindrichson[2]) [1585 zu Muddis, † vor 1592 Juli 14].
Herman Mundes zu Jendell.

II. Keutenig (Koiting).

Hansz Erichson [1586 zu Metstacken].
Johann Fircks [1586 zu Korps].
Hansz Bilefeld [1586 Pfandbesitzer von Df. und Mühle Jegelecht].
Hansz Lübeck [1586 Pfandbesitzer von Raick mit Pitkefer].

III. Keuker.

H. Georg Boy zu Genäs und Lewolde.
Hans Wartmann zu Merrimoise [und zu Pitkaküll].
Johann Mettstaken [1586 zu Mayever].
Hansz Strasburg [1586 zu Kallitz und Ammota (Erwita)].

IV. Ennern (Emmern).

Berend von Zweiffeln zu Schwoling [! Walliel].
Marcus Schlippenbach zu Eyefer.
Die Jörische [! Gor'sche Wittwe] [1585 zu Kirrisar].

V. Turriell.

Herman Brackel [1586 zu Teckenal].

VI. Goldtberg [St. Matthäi].

Christoff { Mollin / Mallien } [bis 1598 Juni 1. zu Aggers].

---

[1]) In Bezug auf die Jerw'schen Kirchspiele vergl. m. Arbeit zur Gütergeschichte Jerwens. Beiträge VII Heft 4.

[2]) Hier fehlt entschieden der Zusatz: „Wittwe".

Dieses „Titulairbüchlein samt Munsterzettel", welches in allen mir bekannten Abschriften stets den obenangegebenen Titel ohne Jahresangabe führt, ist im Ritterhause zu Reval in 5 Abschriften vorhanden. Da mir keine wesentlich von diesen 5 Kopien abweichende Abschriften bekannt sind, berücksichtige ich hier nur diese. In einem Sammelbande aus dem Nachlass des † Oberlehrers E. Pabst findet sich die erste Abschrift in einem Mspt. aus der Mitte des 18. Jahrh., dessen Vorlage, wie man aus den Paginaangaben in margine sehen kann, wenigstens 390 Seiten in 4^0 gehabt hat. Die ersten 368 Seiten des Originals enthielten eine Sammlung lehnrechtlicher Bestimmungen, Privilegien, Beschlüsse etc. der Harrisch - Wierischen resp. Estl. Ritterschaft. (In der Abschrift fehlen die ersten 4—5 Seiten). Darauf folgt der Munsterzettel, wie ich ihn auch fernerhin der Kürze wegen nennen will, (pag. 369—380 der Originalhandschrift) und zum Schluss ein alphabetisch nach den Vornamen (!) eingerichtetes Personenregister zu demselben (pag. 381—390). — Nach dieser wohl sorgfältigsten und ältesten Abschrift unter Weglassung des unpraktischen Registers erfolgt hier der Abdruck. — Zwei weitere Abschriften haben, wie man u. A. an der Pagination in margine sieht, dieselbe Vorlage gehabt, enthalten aber aus derselben nur „Munsterzettel" und „Register". — Die 4. und 5. Abschrift im sog. „Codex Tideböhl" resp. im „Band I des E. R. A." haben andere Vorlagen gehabt. Wesentliche Abweichungen finden sich nur in diesen letzteren beiden Abschriften. Sie sind hier in Fussnoten angegeben. — Die Abfassungszeit des Munsterzettels muss man in die Zeit zwischen 5. October 1599 und spätestens 1603 setzen. In der Urkunde vom 5. Oct. 1599 wird noch Berntt Taube von Etz genannt. Im Munsterzettel ist schon Wilhelm Taube zu Etz angegeben. (Hinter „Lars Hinrichson" (Ksp. Ampel) ist entschieden „Wittibe" ausgelassen). Andererseits ist es undenkbar, dass Caspar von Tiesenhausen zu Kida und Sitz später, wie höchstens noch 1603 in einer estländischen Munsterrolle vorkommen könnte. —

Was den Titel des Munsterzettels angeht, so ist es demselben eigentümlich ergangen. Das bekannte Protokoll der Revision von 1586, welches sich in einigen Sammelbänden zwar gleichzeitig mit dem Munsterzettel aber stets selbständig und meist ohne Obertitel findet, hat in unserer Literatur ganz allg. den Titel, der dem Munsterzettel gebührt, erhalten und wird daher abgekürzt stets als „Titulairbüchlein" bezeichnet. (In früheren Veröffentlichungen bin ich ebenfalls in diesen Fehler verfallen). Der seines Titels beraubte Munsterzettel dagegen wird nun als Anhängsel der Revision von 1586 betrachtet, hauptsächlich weil Dr. C. J. Paucker wegen dieser Vermutung in seinem: „Estl. Landgüter" bei „Harrien" den in keiner Handschrift sich findenden Zusatz gemacht hat: „auszer den Gütern der Krone, zur Zeit der Revision Anno 1586", resp. bei „Wierland" den gleichfalls völlig ungerechtfertigten Zusatz: „zur Zeit der Revision 1586". Dabei wurde garnicht beachtet, dass das „Titulairbüchlein samt Munsterzettel" augenscheinlich aus einer späteren Zeit stammt, wie die Revision von 1586, und dass es schon aus dem Grunde nicht nur als ein aus der letzteren ausgezogener „Munsterzettel" betrachtet werden kann, weil allein in Wierland beim Vergleich einer von späteren Zusätzen freien Abschrift des Revisionsprotokolls von 1586 (z. B. der teilweise von Moritz Brandis angefertigten im E. R. A.) mit dem hier wiedergegebenen Munsterzettel über 20 Besitzänderungen, meist Uebergang an Erben, konstatiert werden können. — Der richtige Titel des fälschlich „Titulärbüchlein" genannten Protokolls der Revision von 1586 lässt sich durch eine Notiz im sog. Codex Tideböhl im E. R. A. pag. 788 mit ziemlicher Sicherheit feststellen als „Protokoll der Ao. 1586 gehaltenen grossen Revision in Estland". — Zwei unvollständige Abschriften, die ältere im Reichsarchiv zu Stockholm, Livonica, im Mspt. 520, die spätere im Mspt. 152 der Universitäts-Bibl. zu Dorpat, erhielten durch die Sammler dieser Sammelbände die nachträgliche Bezeichnung: „Revision, so weilandt König Johannes von Schweden durch dero Commissarien im Fürstentum Ehsten in Liefland halten lassen". — Winkelmann Bibl. Liv. 2901 und 2902 scheint ohne Grund 2 ganz verschiedene Werke anzunehmen.

Nachdem es mir möglich gewesen, im Reichsarchiv zu Stockholm die 4 ältesten Abschriften zu durchforschen (auch diese sind meist unvollständig und die sonst beste Abschrift hat ausserdem keine systematische Ordnung), so habe ich auf Grund dieser 4 Abschriften sowie der 5 in Reval resp. Dorpat vorhandenen Abschriften den Versuch gemacht den Inhalt des Protokolls der Revision von 1586 (das Originalprotokoll ist leider verloren) möglichst vollständig und möglichst getreu wiederzugeben, welche Arbeit ich dann nach Anfertigung der Personen- resp. Ortsregister in nächster Zeit hoffe veröffentlichen zu können. — Gleichzeitig soll dann auch das Protokoll der 1589 zu Weissenstein gehaltenen Revision oder richtiger Befragung der Glieder der Ritterschaft über ihre politische Zuverlässigkeit und ihre bisher geleisteten Kriegsdienste abgedruckt werden. Diese „Revision" erbitterte die Ritterschaft, wie man aus dem Protest gelegentlich der Eidesleistung von 1595 sieht, erklärlicher Weise in hohem Grade. Auch von diesem Protokoll fand ich im Reichsarchiv zu Stockholm eine gute Abschrift. Ich habe meine nach dem Mspt. 152 der Universitäts-Bibl. zu Dorpat genommene Abschrift darnach vervollständigen können.

Während wir durch die hier vorliegenden Beiträge II., III. und IV. die Glieder der estl. Ritterschaft und ihren Landbesitz nur für die Zeit von 1594—1600, also unmittelbar vor dem Ausbruch des verheerenden, alle Besitzverhältnisse erschütternden, oft auch verändernden schwedisch-polnischen Krieges eingehend kennen lernen, werden wir dann das Schicksal der Einzelnen und ihrer Güter im Wesentlichen für die ganze Zeit vom Zusammenbruch der Ordensherrschaft bis zum J. 1600 überblicken können.

V. Miszellen aus der Zeit des schwedisch-polnischen Krieges 1600—1629.

Nachdem es der Vermittelung des Herrn Ritterschaftshauptmanns gelungen, mir die Benutzung des bekanntlich schwer zugänglichen Estl. Gouvernements-Archivs zu erschliessen, ergaben meine Forschungen in demselben, wie das bei einem so völlig ungeordneten Archiv[1]) ja selbstverständlich ist, gelegentlich auch die Bekanntschaft mit Urkunden, die zu interessant sind, um sie ganz unbeachtet zu lassen, die aber mir nicht in den Rahmen einer grösseren Arbeit passen. Da ich durch einen glücklichen Zufall in den Besitz 2-er Originalschreiben Heinrichs von Ungern von der Fistehl gelangt bin, die die schwierige Lage der Livländer, welche sich Schweden angeschlossen hatten, gut illustrieren und ausserdem manche interessante Momente aus seinem Leben berichten, so veröffentliche ich nun dieselben zugleich mit einigen Urkunden aus dem Gouvernementsarchiv hier im Jahrbuch. Einige andere Urkunden hoffe ich ebenfalls hier zu grösseren Arbeiten verwendet mitteilen zu können, während mehrere vorwiegend geschichtlich interessante Urkunden an anderer Stelle erscheinen müssen. Unter den hier mitgeteilten Urkunden sind natürlich № 2 und № 6 die interessantesten. Der hier veröffentlichte Brief Bernhard Helffreichs von Viol, der später als königlicher Secretär erst in Stockholm, dann in Riga oft erwähnt wird, gefiel mir unter allen den anderen Urkunden desselben Bandes über das entsetzliche Elend des Landes und die Kriegsnot namentlich als Friedensbild und durch sein köstliches Postscriptum. — In Bezug auf die Urkunden 1. u. 4. verweise ich auf meine Mitteilungen „Aus dem Leben eines Livländers etc." im Jahrb. für Gen. 1909/10, die nun in einigen Einzelheiten Vervollständigung resp. Berichtigung finden. —

1.

1602 Sept. 16. Stockholm.

Heinrich von Ungern auf Fistehl stellt dem Henrich Langhemack in Stockholm eine Spezialvollmacht aus zur Betreibung einiger Angelegenheiten beim Erbfürsten Herzog Karl von Südermanland (K. Karl IX.):

Ich Henrich von Vngern auff Fistell thue khundt vnd bekhenne, nachdem der Durchlauchtigster Hochgeborener Fürst vnd Herr, Herr Carll der Reiche Schweden, Gothen vnd Wenden Regierender Erbfürst, Herzogk zu Südermanlandt, Nericke vnd Wermelandt, mein gnediger Fürst vnd Herr, auf mein vntertheniges Suchen sich gnedigst resolviret vnd erkleret, mich auf vntergesetzte Puncten mit einer gnedigen Anttwort zuebegnen (?), mir aber wegen meines schleunigen Abscheides dieselbe abzuwarten vnmuglich, alsz habe Ich dem Ehrenvesten vnd Wohlgeachten Henrich Langhemacken, meinen gutten Freundt, vollenkommene Macht vnd Gewalt gegeben, die Ich ihme denn Crafft dieses hiemitt geben thue, in diesen meinen Sachen zu handeln vndt zueschlieszen wie folget:

Zum Ersten. Nachdem gnugsam Jedermenniglich khundt, wie mein S. Bruder [Fromhold von Ungern auf Gilsen] mit einem gar abscheulichen Tode, den ihme die Polen angelegett[2]), seine Bestendigkeitt gnugsam bewiesen, haben Ihre Fürstl. Dhtt seinen hinterlassenen Khindern zwey Dörffer im Pernawischen Gebiete zuem Vnterhaltt gnedigst gegeben. Damit sie hinferner dabey erhalten werden müchten, bitte Ich ganz vnterthenigst, der gebührliche Rossdienst soll davon gehalten werden.

Zum andern bitte Ich vnterthenigst, dasz meines S. Brudern Sohn Frombholt von Vngern, der in schwerer Polnischer Gefengknusze, durch einen Gefangenen auf dieser Seiten gelöset werden müge.

Zum Dritten. Sintemalen der Verräther Otto Vitingk, alsz Ich gefangen wurden, wider alles Recht vnd Billigkheitt meinem armen Weibe alles dasz Vnserige, so sie bey ihr gehabtt, gewaltsamer Weise benommen, welches sich auff viertausendt Taller oder drüber erstrecket, bitte Ich vnterthenigst, dasz solches ins Protocoll verzeichnet werde vnnd Ich einen Revers vnter Ihrer Fürstl. Dhtt. Hand vndt Secret davon vnterthenigst erlangen müge.

Zum Vierden. Weilln der Hoff Kaipen vnd darzue gehörigen Gütter, die Andreasz Spille im Besitz gehabt, von Vhralters her der von Vngern Stamme zuegehörig vnd von Ihnen beseszen, wie solches mitt alten Documenten vnd Schriften genugsam dargethan vnd erwiesen werden khan, bitte Ich vnterthenigst, das Ihre Fürstl. Dhtt. solch Gutt bey dem Stamme bleiben lassen wollen. Sie erbieten gnugsame Verdienste dernwegen zue machen.

---

[1]) Ich meine hier selbstverständlich nur das Archiv in seinen älteren Abteilungen, namentlich für die schwedische Zeit. Das neue Archiv ist recht gut geordnet.

[2]) Nachdem er 1600 sich ebenfalls den Schweden angeschlossen und die Schweden Marienburg eingenommen, wurde er Hauptmann auf Marienburg. Als Südlivland den Schweden wieder verloren ging, konnte sich auch Marienburg nicht halten. Trotz des bewilligten freien Abzuges wurde Fromhold von Ungern niedergemacht.

Zum Fünfften. Nachdem Wilhelm Taube vnnd Henrich Ramell auff der Feinde Seiten vnnd mir von ihnen eine ansehnliche Summe Geldes (vber die achttausendt Taller) restet, bitte Ich, das solches ins Protocoll verzeichnet vnd Ich hernach meine Bezahlung ausz ihren Güttern, die in Lifflandt im Dörptischen, Seszwegischen vnd andern Ortten sein, vberkhommen müge.

Zum Sechsten habe Ich etzliche Schulde (alsz nemblich sechshundert Taller) bey Johan Tisenhausen seligen Erben auszstendigk, bitte Ich ebenmeszig, das solches ins Protocoll verzeichnet vnd die Bezahlung ausz ihren Güttern suchen müge.

Was Henricus Langhemack also gebührlich in abgesetzten Puncten schlieszen vnd handlen wirdt, werde Ich Henrich von Vngern obgemeldt getrewlich vnd wol zuehalten. Vrkhundlich habe ich diesz mitt meinem Adelichen angeborenen Pittschaft bekreftigett vnd auch mitt eigener Handt vnterschrieben. Actum zue Stockholm den 16. Septembr Ao 1602.

Hinrich von Vngern
(Sig.) ma. pp.

Es bitten Henrich von Vngern, Thomas Bock, das die gutten Gesellen, die Ihnen ausz der Gefengknusze geholet, von Ihrer Fürstl. Dhtt. mit demselbigen, was Ihre Fürstl. Dhtt. ihnen gnedigst zugesaget haben, gnedigst befürdert werden vnd sie ausz der Herberge kommen mügen.

Tomas Bock
mein eigen Hand.

Orig. Pap. Durchweg bis auf die beiden eigenhändigen Unterschriften von derselben 3-tten gut ausgeschriebenen Hand geschrieben. Neben der Unterschrift Heinrichs von Ungern sein gut erh. Siegel unter Deckblatt. — Ungern Sternberg Fam. Archiv. Reval.

Aus dieser Urkunde erfährt man, dass Heinrich von Ungerns Gefangenschaft nicht länger wie ein Jahr gedauert hat, aber die angefügte Bitte lässt es uns zweifelhaft, ob Heinrich von Ungern und sein Leidensgefärte Tomas Bock durch einen kühnen Handstreich einiger Wagehälse aus dem Gefängniss befreit worden waren, oder indem Kriegsgenossen das Lösegeld aufbrachten. Dass das Gut Kaipen (Ksp. Sissegal, Kr. Riga) in Ungern'schen Besitz gewesen, war bisher unbekannt. Die Dokumente, welche hier erwähnt werden, sind wohl mit der Brieflade verloren gegangen. Auch die Gewalttat Otto Vietinghofs und die hier erwähnten Geldforderungen werden erst jetzt bekannt.

2.

1603 Nov. 11. Schloss Reval. Auszug.

Der Stadthalter, die Landräte, die Obersten, Rittmeister, Leutenante, Fänriche, Ritterschaft und Landsassen, so viele ihrer anwesend sind, geben dem nach der Abreise des Feldherrn der Krone Schweden, des Grafen Johan zu Nassau Catzenelnbogen, vor einem Jahr zum Kriegsobersten und Statthalter ernannten edlen gestrengen etc. Andreas Lindersson[3]*) erbgesessen zu Restadt auf dessen Ansuchen ein Zeugniss über seine Amtsführung und sein Wohlverhalten, da der regierende Erbfürst Carl, Herzog zu Südermanlandt, denselben zu sich ins Reich gefordert habe. Derselbe habe schon früher als Rittmeister im Moskowitischen Kriege tapfer und ausgezeichnet gedient, nun aber als Kriegsoberster und Statthalter hätte er in jeder Beziehung seine Pflichten rühmenswert, untadelig und hervorragend ausgefüllt und zudem sich in hohem Grade durch seine Fürsorge und Hülfe um alle die armen adeligen und anderen Personen verdient gemacht, die, durch den Krieg von Haus und Hof vertrieben, in ihrer äussersten Not und Bedrängniss sich an ihn gewendet hätten. So hätten sie Alle die Hoffnung, dass er bald wieder nach Estland in sein hohes Amt zurückversetzt werden möge. Als Ausdruck ihrer Dankbarkeit und um seine grossen Verdienste und sein freundliches Verhalten nach Gebühr und Möglichkeit zu würdigen und durch einen Gegendienst zu erwidern, hätten sie dieses Zeugniss für sich und im Namen der ganzen Landschaft und aller Kriegsleute mit ihren Petschaften besieget und eigenhändig unterschrieben. D. Auf dem Schloss Reuall am Tage Martini Episcopi im J. 1603.*

(Unterschriften)[4]): Moritz Wrangell feldtmarschalck. Heinrich Lyue Obrister. Gosck. van Allefeldt obersteleutenampt vnd stathalter zur pernow. Toennis Asseri. Reinholdus Taub manu p.pa Landt Rath. Fabian Wrangell lanntt Radt. Helmoth Hastuer lanthratt. Diderich von Tisenhusen lanttratt. Christoffer Treiden der Ritterschaft haubtman. Johan von fitingkhoff. Dirich Varensbech zu heymer. Ernst v. Berg tho Kattentak vndt pal. fromholt von tiesenhusen. Rubrecht taub manrichter. Christoff Stakelberg Rittmeister. Adam Schrapffer haubtman. Jürgen Nottken Rytthmeyster. Frans Dueker Ouerster Wachtmeister. Hermen Düker luttenantt. Jacob von der pahl Rittmester. Hinrich v. Ende Rytmeister. Morytz Wrangell Der J. for wartz (?). Engelbcht van thissenhusen leitnamdt. Jürgen bremen rottmeister. Jo-

[3]) Andreas Lennartson Torstenson, fiel als Reichsmarschall in der Schlacht bei Kirchholm 1605.

[4]) Alle Unterschriften sind eigenhändig, daher hier genau nach der Schreibweise der Vorlage wiedergegeben. Bei den hier gesperrt gedruckten Namen ist das Deckblattsiegel ausgedrückt.

chim Swarte. Christiann von Allefeldt rodtmeyster. Jürgen Maydell fenrich. Thennis Düker rottmeister. christuffer v. methose fenderich. Hinrich vonn Dringenberge leudtenandt. Ewerdt Bremen Rotmeister. Tonnies Wrangell gewesener Rottmester. heinrich von natzdorff fänrich. bernth von scharenbergk. Manganus Strick ruttmeistar. Mangnus van der pahl. Wilhelm Wrangell. Arent farenszbek. Jeromeus Blombergk. Otto Krumes. georgen Szoege. hans Mantteufell[5]). Hanns plate stadhopman zu pernu]!]. Gotthartt han. Andres Koszhull. Fromholt vxkül. Claus Jortwen. gerchardt van dem leuenwoldt. Magnusz Nyrodt. Robert von Woldeck. wilhelm van galenn. Magnus brümmer. Magnus von plettenbergh. Jurgen stakelbergh der Jünger. Hermen niroht. Hans Stakellberg. Claus Wachtmeister. Jurgen Adderkas. Clausz kurssell. Magnuss von den Brinckenn. Otto lode. hinrich paiküell. tonnis kantelberch mein eig. handt. Ludwig Taube. Otto Brakell rotmeister. Johan vxküll. Otto vonn Vngernn Rittmeister. Simon lode. wyndrich von Delwyick. Johan vxkül von felx. Bernhardt riesebieter. Hermen Zöge. heindrick farensbecke. Otte Wrangell. Johan meckes.

Orig. Pap. deutsch, mit 75 Unterschriften, 56 Deckblattsiegeln und 24 unbenutzten Siegelstellen. Die Siegel sind bis auf wenige Ausnahmen durch Druck oder Bruch arg beschädigt. — Gouvern. Archiv zu Reval. Abteilung Schwed. Zeit. Band No 69. Sammelband in Pergamenteinband mit dem aufgedruckten Titel: „Allerhandt unterschiedliche Original Documenten". — Andreas Linderson ist aber, wenn überhaupt, so jedenfalls nicht für lange Zeit aus Estland abwesend gewesen, wie aus dem im Gouv. Archiv zu Reval erhaltenen Briefwechsel ersichtlich, der stets nur für verhältnissmässig kurze Zeiträume Lücken zeigt und bis zur Schlacht von Kirchholm reicht.

3.

1604 October 9. Schloss zu Reval. Auszug.

Der Feldoberste in Livland Andreas Linderson zu Restadh giebt Otto Brackell ein Zeugniss, dass er als ein ehrliebender tapferer Kriegsmann an den Streifzügen und Scharmützeln mit dem Feinde während des gegenwärtigen Krieges mannhaft teilgenommen habe. Da Otto Brackell aber nun seinen Abschied bitte, um anderweitig sein Glück zu versuchen, gebe er ihm diesen offenen Empfehlungsbrief und Passport. D. auf dem Schloss Reuall den 9 Octobris im J. 1604.

[5]) Vergl. Urk. 7.

Orig. Pap. Deutsch. Die Unterschrift erhalten, aber das Deckblattsiegel so roh abgerissen, dass ein Loch im Papier entstanden ist. — Gouvern. Archiv zu Reval. Abteil. Schwed. Zeit. Band 69. In diesem Bande sind ausserdem noch 2 von Andreas Linderson ausgestellte Urkunden. In der ersten, d. d. Reval 1604 März 22, bestellt er den Obersten Heinrich Liven zu seinem Stellvertreter als Kriegsoberster für die Zeit seiner Abwesenheit aus Estland, da er ins Reich (nach Schweden) abreisen müsse, in der 2-ten Urkunde, d. d. Reval 1604 Mai 7, stellt er Johan Vxküll von Felx ein Zeugniss darüber aus, dass derselbe 2 mal unter seinem Befehl an Kriegszügen Teil genommen habe. Beide Urkunden im Original mit erh. Deckblattsiegel. — Der hier erwähnte Otto Brakel ist vielleicht derselbe, welcher später in der Schlacht bei Kirchholm gefallen ist (Vergl. die Urk. 5).

4.

1604 October 17, Helsingfors.

Auf die Aufforderung des Kriegsobersten und Statthalters in Livland Andreas Linderson, aus Finland nach Estland herüberzukommen und am Kriege teilzunehmen, antwortet Heinrich von Ungern durch Darlegung der Verhältnisse, welche ihm nicht nur eben die Beteiligung am Kriege unmöglich machen, sondern seine Lage überhaupt zu einer so schwierigen und unsicheren gemacht hätten, dass ihm wohl Nichts Anderes übrig bleiben werde, wie eine Reise zum Könige, um Schutz und Hülfe zu erbitten. Auszug.

Edler gestrenger Herr Oberster und Statthalter. Teile Euch mit, dass ich mit einigen Sachen, einem Pferde und Kriegsrüstung an den Strand zu Helsingfors mich begeben habe, um nach Estland hinüberzufahren, doch bin ich daran verhindert worden. Erstens haben mir die Bauern auch die wenigen Vorräte, die ich habe auftreiben können, nicht zugeführt, sodann habe ich auch kein Schiff zur Ueberfahrt bekommen können. Wie wenig Geld und Proviant mir mein Diener hat bringen können, wird er Euer Gnaden mündlich berichten. Vor Allem hindert mich der Mangel am Proviant. Ich weiss nicht, wodurch es kommt, dass die Bauern nicht dazu zu bringen sind mir ihre Abgaben zu bringen, aber mir scheint, es kommt daher, weil die örtlichen Beamten den Bauern Briefe und Vergünstigungen geben, welche dem Verleihungsbrief widersprechen, welchen I. Kön. Matt. mir gegeben haben, ja einander so widersprechen, dass der Vogt selbst nicht weiss, wer im Recht ist. Wenn ich zu Eurer Gnaden hinkommen kann, will ich diese Briefe zeigen. Nun habe ich vom Herrn Statthalter zu Abo letzthin einen Brief erhalten, von dem ich eine Kopie beilege. Der Herr Statthalter verlangt, ich soll hinüberfahren zum Kriegsdienst und verweist mich

mit meinen Beschwerden an Ew. Gnaden. Ich würde schon gern hinüberfahren, schon um Ew. Gnaden meine bedrängte Lage darzulegen, wenn ich nur Geld und Proviant zur Ueberfahrt hätte. So musste ich mit meinen Pferden zurück nach Hallola reiten. Bitte dem Vogt Hinrich Person zu schreiben, dass er mir endlich zu meinem Recht gemäss I. K. Mtt. Brief gegenüber den unverschämten Bauern und Reitern verhilft, damit ich doch etwas Einkünfte habe, um mich zum Kriegsdienst zu rüsten oder meine Schulden wegen meiner Ranzionierung zu bezahlen. Ich weiss wahrhaftig nicht, gestrenger Herr Oberster, was ich mit dem wenigen zu erwartenden Gelde tun soll, soll ich mich rüsten, oder soll ich meine Ranzionierung bezahlen. Die guten Gesellen, die mir und Anderen mehr nächst Gott aus dem Gefängniss geholfen haben, wollen doch auch das Ihrige haben. Da ist guter Rat teuer. Soll ich in den Krieg, so brauch' ich Geld, soll ich meine Ranzionierung selbst bezahlen, so brauch ich auch Geld. Von den Gütern habe ich aber nicht einmal 1/4 der Einkünfte, welche ich lt. I. K. Mtt. Verlehnungsbrief haben müsste. Nach I. K. M. Verlehnungsbrief und Kammerbuch soll ich jährlich einnehmen 150 Thaler bar Geld und erhalte nur c. 40, statt 434 Tonnen Hartkorn und 174 Tonnen Hafer nur reichlich 90 Tonnen Hartkorn und 40—50 Tonnen Hafer, ebenso steht es mit den Arbeitstagen, mit der Lieferung von Hopfen, Butter u. s. w. Wenn ich von dem, was ich faktisch erhalte, mich rüsten soll und Rossdienst halten und dazu noch die Ranzionierung bestreiten, so weiss ich nicht, wovon ich mit Weib und Kind und den armen Waisen meines seligen Bruders Fromhold leben soll. Dass ich so wenig erhalte, kommt daher, weil 2 ausgemunsterte Reiter die meisten Bauern meiner Verlehnung als ihnen verliehen beanspruchen und mir Nichts für diese Bauern zahlen. Der Statthalter zu Abo Axsel Riningk und der Kämmerer Siffer Sifferson haben mir wohl gesagt, dass die Briefe der Reiter ungültig sind, aber der Vogt Hinrich Person verhilft mir nicht zu meinem Recht. Bitte ihm zu schreiben, dass er mir zu Allem verhilft, was ich nach I. Kön. Mtt. Brief zu erhalten habe. Bekomme ich, was ich zu bekommen habe, so leiste ich auch, was ich zu leisten habe. Wenn aber die ausgemunsterten Reiter und die Bauern mich ruhig weiter tribulieren können, muss ich zu I. K. Mtt. ziehen, um Klage zu führen. Ew. Gnaden haben mir, wie ich auf dem Wege nach Finland in Reval war, für diesen Winter Ablager für meine Hausfrau und das Gesinde in dem unbesetzt (wüst) liegenden Hof des Königs hierselbst zu Helsingfors vergönnt. Nun soll der neue Vogt Salomon Jonesson damit unzufrieden sein. Bitte ihm zu schreiben, dass er uns unbehelligt dieses Ablager benutzen lässt. Bitte mir durch den Ueberbringer auf mein Schreiben günstigst antworten zu wollen. Göttlichem Schutz empfohlen. D. Helsingkfors den 17 October Anno 1604.

(Unterschrift): Hinrich von Vngern.

(in dorso, abgekürzt): Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Caroli Erwelten Konnings zu Schweden etc., Herzogks zu Sudermanlant General Felt Vbersten in Lifflandt, dem Edlen Gestrengen und Erenvesten Andres Linderson zu eigenen handen.

Orig., auf 2 1/2 Folio Bogen eigenhändig geschrieben. Deutsch. Briefschl. Siegel leidlich erhalten. — Ungern Sternberg Fam. Archiv zu Reval. — Die versprochene Belohnung (cf. Urk. 1.) für die Kriegsleute, welche Heinrich von Ungern und Thomas Bock aus der polnischen Gefangenschaft befreit hatten, scheint König Karl doch nicht gezahlt zu haben. Nun forderten sie dieselbe von H. von Ungern.

5.

1606 Febr. 5, Arensburg. Auszug.

Claus Mattson, dänischer Statthalter zu Arensburg an Jochim Friedrich Grafen von Mansfeld, schwed. Kriegsobersten in Livland wegen des Nachlasses des in der Schlacht bei Kirchholm gefallenen Otto Brakel:

Nachdem der Kön. Maytt. zu Dänemark und dieses Landes geborener Untertan Otto Brakel unter dem schwed. Kriegsvolk gegen die Polen einige Zeit gedient, ist er in der Schlacht bei Kirchholm gefallen. Vor seinem Auszuge hat er seinen geringen Nachlass, der teils bei Otto von Ungern vorhanden, teils bei versch. Debitoren noch aussteht, seinen beiden Schwestern Alheit und Magdalena Brakel auf den Todesfall vermacht, wie es Otto von Ungern bekannt ist. Nun haben aber einige Gläubiger den gesamten Nachlass unter Arrest legen lassen. Daher wird nun gebeten, dass dem Vorweiser dieses Briefes, dem Bevollmächtigten der beiden Schwestern, Michel Kliekh, alle mögliche Beihülfe gewährt werde, damit er die ausstehenden Beträge von den Kriegsgefährten etc. beitreibee, die Gläubiger befriedigen und den Rest des Nachlasses den Schwestern überbringen könne. D. Arenszburgk vff Öesell den 5 february Anno 1606.

(Unterschrift): Clauis Madttson.

(in dorso, hier abgekürzt): Dem Edlen Herrn Jochim Friedrichen Grafen zur Manszfeldt, Schwedisch bestalten Obristen in Eifflandt.

Orig. Pap. deutsch. Vom briefschl. Siegel nur Spuren. — Gouv. Archiv in Reval. Abt schwed. Zeit. Band 92.

6.

1612 März 16, Narva.

Ein Brief Bernhard Helffreichs von Viol.

Kindliche Liebe vnd schuldige trauwen mith wündschunge aller glückhafften wolfarth vnd AhnerPietung meiner kindlicher Dienstwilligkeithen. Edle viell Ehren — vndt Tugendsame Freundliche hertzliebe Mutther. Euer schreiben habe Ich allhie von einem Kündischen [Kunda'schen] Pauwren, genanth Maddis, woll empfahen, darausz neben Eurer hertzliebsten Dochter Eure gesunde Leibes Vorbesserung mith freuden vorstanden. Vns beyden neben vnser lieben Dochter müge Ew. Tugendsamen wissen bey zimblicher Leibes wolfarth. Der Allerhöchester erhalte vns Sämptliche zu seiner Ehren. Ahnlangend vnser Vyolische[6]) haushaltung müssen wyr vns dieselbe noch eine Zeitlang gefallen lassen, bisz wyr sehen, wie es mit dem frieden wirdh, dan eine Post mith brieffen ausz Polen bey Purtz[7]) über Eiss in Schweden vorreiseth für 8 dagen. Nun kommen Commissarien ausz Schweden, (die) Hern Niels Bielken, Ottho Moerner vndt Jaspar Andressohn, gewesener CammerJunckher. Ein redlicher Mhan, vnser Stadhalter, meineth, Ich soll alhie im Lande bleiben, die Deutschen werden nuhn in Schweden mehr nicht zu hohen geheimen Diensten gestalth. Doctor Nielsz gewesener Canzeller, ist mith grossen ungnaden durch die Reichesstände seines Dienstes entsetzeth vnd auff seinen hoff eingelegeth worden. Die Königyn hat Ihn genohmen in ihren Schutz, wie auch den Secretarien Erich Olffsohn, der sonsten einen gudten nhamen hatte, — sollen andworthen zu Rechte. Herr Achsell Ochsenstern ist ReichesCanzeller, ein feiner gelahrtter junger herr, mein alther grosgünstiger herr in deutschen Landen, der soll seines Gefallens die Canzeley bestellen: Ich wil ahn ihm schreyben auff allen fall. Arffwed Peersohn wirdt diese wochen hier sein, Wolffsdorff ist gekommen fürgestern, habe mith ihm allein nicht können reden. Diesser [!] Jochim Berfeldh ist ein ehrlicher alther deutscher Mhan vnd des ganzen Reiches Obrister Zeugkwartther, solle alle Archeley im ganzen Lande inventieren, ist für 6 Wochen von Stockholm gekommen. Konneth ihr mith ihm allein zu reden kommen, so gebraucheth seines Rhades ..... Mein Bruder schreibth mihr ausz der Pernouw gantz freundbrüderlich, begehreth die Privilegia auff das gudt und die handschrifften, erklehreth sich bey Ehren vnd trauwen zu Vnseren beyder besten alles zu fordern. Das Gudh hatt Ein Andrer ausgebethen, aber Chodkewitz vnd Farensbach haben ihm in die handh gelobeth, so balde er die Privilegia haben magk, Ihm das Gudh frey wieder zu schaffen ohne seine Vnkosten. Er hatt Eine Frauwe von denen Klodten ausz dem Seswegischen, deren Mutther eine von Vnghern von Fystehle, ist auff Bersone, wie vnser S. Vatther auff Karkhusz war, hauptmhan, Economus, Schatzmeister, Küchenmeister etc. Von Refal wardt mihr gesendeth einne Tonne schoenen winther Weitzens, wolthe godt, wyr müchten etwas mith dem Roggen seihen können. Mit denen Kauffleuthen in Refal wollen wyr etwas langsamb es lassen ahnkommen die güdter zuvorkauffen, bisz mhan sieheth, wie es mith dem frieden, den die Polen sehr suchen, weiln ihre Sachen in der Moshau [!] nicht ahm besten stehen, ablaufft. Dem Hern Stadhaldtren dancken wyr freundlich für den Knecht, ich hoff, Hastfer soll vns den woll lassen. Wyr haben Hindrichen den wegk müssen bezahlen, so soll er vns hinwieder zahlen die Kathen, die er hatt lassen abbrennen. Wann es auff dem Vorjhare[8]) gudtten Vishefang giebeth, nhamhafft ahn Sycken, bitthen wyr Kindfreundlich eine Tonne vns zum Besten zu handlen, ausz dem Reiche wirdt woll nicht viell kommen in Liefflandt. Herr Jacob Pontusson[9]) schrieb für 3 Wochen ahn mich ausz Reusland bey Grambouwen, begehrethe mich zum Deudschen Secretario, wolthe mihr eine ehrliche Besoldung vormachen vnd für meine Frauw ein Vnderhaltt in Finland mihr geben, aber meine hertzliebste Christine wolthe mich nicht allein abziehen lassen, sondern wolthe mith zur Stunde, deshalb muste ich es unterwegen lassen. Nhun kombth die andere Führe noch einmal von Nouwogorden, mith deren Ich wieder kommen hätte können. Hertzliebste Mutther, diese leuthe waren Alle bezecheth, wyr konthen derhalben Euch nichts senden; soll hernach folgen. Damit Ew. Tugendsamen vndt den hern Stadhaltteren mith allen den seinigen freundlich gegrüszeth. Christi schutz empfohlen. Narfe den 16 Marty Anno 1612.

Ew. Tugendsamen willigen Sohn
Bernhard Helffreich.

Esz grüszeth Ew. Tugends: kindlich die kleineste Christine, ist durch Gottes gnaden nuhn zimblich woll auff. Milchsuppen wil sie nicht fressen, allein weinmoeseken[10]) schmecken ihr sehr woll.

---

[6]) RGut Viol, Ksp. Haljall.
[7]) RGut Alt-Isenhof (fr. Purts) Ksp. Luggenhusen.
[8]) Frühjahr.
[9]) De la Gardie.
[10]) Weinsüppchen.

Grob brodt vndt gesalzene kost rappsth sie mith beyden handen ahn sich, — wan sie Vns sieheth eszen, wil sie Kurtzrund mith Gast sein, — Godt erhalthe Sie zu seinen Ehren.

(in dorso): Der Edlen Viell Ehren vnd Tugendsamen, Saligen Dethloff Hastfhern hinderlassenen wyttiben, Christine Tauben, Meinner Freundlichen Vielgeliebethen Mutther zu handen freundlich

Tolsborgk.

Orig. Pap. Briefschl. Siegel ziemlich gut erh. Gouvern. Archiv zu Reval. Abt. schwed. Zeit. Band 92. Dieser Brief hat bedeutend weniger durch Moder und Stockflecken gelitten, wie die meisten anderen Schreiben dieses Bandes. — Bernhard Helfreich ist offenbar der spätere königliche Sekretär, der auch bei den Unterhandlungen mit Fahrensbach Vertrauensmann K. Gustav Adolphs war, nicht aber „schwedischer Agent".

7.

1615 Febr. 16, Reval. Auszug.

Hanns Maydell, Statthalter auf Hapsal, und Adam Schrapffer, Kriegscommissarius, geben dem Hanns Mandüvell ein Zeugniss, dass er „allhie in Lifflandt" etzliche Jahre, erst als gemeiner Reiter mit 3 Pferden, dann als Befehlshaber und Kriegsmann tapfer und trefflich gedient und an Kriegszügen und Scharmützeln Teil genommen habe, nun aber um seinen Abschied bitte, um anderwärts Dienste zu suchen. Daher werde ihm nun dieser Pass- und Empfehlungsbrief gegeben. D. Reuall in Lifflandt den 16 February Ao 1615.

Orig. Pap. Die beiden unterdrückten Deckblattsiegel abgefallen. Gouvern. Archiv zu Reval. Abt. Schwed. Zeit, Band 81: Registratur 1613—1615 (Enthält aber auch eingeklebt mehrere nicht in die Registratur gehörige Originalurkunden). — Dieser ist wohl derselbe Hans Manteuffel, der später in Wolmar Fahrensbachs Diensten auf der Autzenburg stand (Vergl. Seraphim: Aus der kurl. Vergangenheit).

VI. Nachrichten über die Wieck aus den Jahren 1613, 1615 und 1627.

Zu den Gebieten Estlands, für welche der Untergang der Ordens- und Bischofsherrschaft eine besonders einschneidende Aenderung in den Besitzverhältnissen dadurch bewirkte, dass weite Ländereien gewissermassen herrenlos wurden, da sie überhaupt nicht verlehnt gewesen waren, gehört auch ein grosser Teil der Wieck. — Die Krone Schweden behielt diese früheren Bischofs-, Kirchen- und Klostergüter etc. nur zum kleineren Teil in eigener Nutzung. Wie in Jerwen, wurden aber auch hier bei den Verleihungen und Verpfändungen oft Dorfschaften rücksichtslos zerteilt. — Die Verheerung des Landes durch die langen Kriege war auch in der Wieck eine sehr schwere, wenn auch eine lange nicht so arge, wie in Jerwen. — Ein Teil der Verleihungen, welche wir hier angegeben finden, hatte übrigens keinen langen Bestand, da sie 1627 in die grossen De la Gardieschen Verleihungen: „Herrschaft Hapsal" und „Grafschaft Pernau" sowie die Gräfl. Tottsche „Herrschaft Leal" aufgingen, welche dann erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. sich wieder aufzulösen begannen. — Den Schluss dieses Abschnitts bildet ein Ortsregister. —

Extract aus dem Hapsal- und Lealschen Landbuch Ao. 1613[1]):

Die Lehn- und Pfandgüter im Hapsalschen Gebiet:

Verlehnt auf Wormbs an:

Engelbrecht Mecke verlehnt von dem Gubernatoren Herrn Gabriel Oxenstiern Ao. 1613: Rewalby 5 Haken, Dudderby 3 Haken.

---

[1]) In dem Auszuge aus dem Land- und Wackenbuche für das J. 1615 „Kortt Extrakt pa Byar och hakatalet etc. 1615" Mspt. schwedisch, Pergamentumschlag, E. R. A.) finden sich viele Ergänzungen zu den Angaben vom J. 1613. Doch sind dieselben nicht so umfangreich, lassen sich ausserdem meist unbeschadet für ihren Wert auch abgekürzt wiedergeben, so dass ich von einer vollständigen Wiedergabe der die Gebiete Hapsal und Leal betreffenden Abschnitte abgesehen habe. Dagegen lasse ich die hier fehlenden Angaben über Dagö und Lode-Lähn in vollständiger Uebersetzung aus dem obengenannten Landbuch-Auszuge von 1615 weiterhin folgen. — Alle wesentlichen Ergänzungen sind aber weiterhin in den Anmerkungen zu finden, deutsch, aber mit unveränderter Schreibweise der Personennamen. Bei den Ortsnamen konnte dieses nur mit der Einschränkung durchgeführt werden, dass, da der Buchstabe „W"

Magnus Brümmer[2]), Fänrich, verlehnt von sel. Andres Linderson Ao. 604: Saxby 4 Haken, von Busby 3 Haken.

Jürgen Stackelberg von sel. Andres Linderson A. 1604: Hullo 3, Rümpeby 3 Haken.

Claus Kursell[3]) von sel. Andres Linderson Ao. 1604: Süderby mit 8 Haken.

Summa verlehnt 29 Haken, unter dem Schloss behalten 52 1/2 Haken, davon besatt gewesen, ehe der Feind das Land hat abgebrand und beraubet, Haken 15 och 15 aln [! Ellen].

Disz Land ist vom Feinde beraubet und gantz abgebrand, derentwegen man nunmehr jetziger Zeit von den armen Leuten mit Ausgebung nichts zu gewarten hat.

Auf Nuckö und Ziland [! Eiland*] verlehnt an:

Willem Tiesenhusen von dem Stadthalter Johann Derfeldt: Biry[4]) 5 Haken, davon besatt 3.

Gert von Eulen[5]) von König Carolo: Bersby 3, davon besatt 1 1/2 Haken.

Robert Woldeck[6]), Lieuten., von sel. And. Linderson: Hochbringk 2 1/2, Ellebeck 1/2, Poy 1, Richolt 6, davon besatt 5 Haken.

Magnus Brümmer[7]), Fänrich, von dito: Eimby 11, davon besatt 2 1/4 Haken.

Sel. Jürgen Pattküls[8]) Witwe von dem Obristen Christer Summen: Dierslett 6, davon besatt 2 Haken.

Sel. Jac. Töllners Witwe vom Grafen zu Mansfeld: Nyby 1, davon besatt 1/2 Haken.

Reinhold Böningk[9]) von dem Commissario Peter Nielsen und Statthalter Johann Derfeldt: Ingby 6, davon besatt 1 Haken.

Sel. Johann Tiesenhusen Witwe von Johann Adolph: Von Sallick[10]) 3, davon besatt 1 1/2 Haken.

Daniel Brandt von König Gustav Adolph: Kluttorp 5, besatt 1 7/8 Haken[11]).

Rittmeister Engelbrecht von Tiesenhausen von dem Grafen zu Mansfeld nebst den andern zugeordneten Commissarien: Rotzley [! Rotzlep] 8, besatt 5 Haken[12]).

Summa Haken 58, davon besatt 23, wüste 34 Haken 9 äll.*) — unter dem Schlosse behalten 86 Haken, davon besatt 23 och 5 äll.*) — Von Odensholm von 1 Haken [!].

Verlehnt bey den unteutschen Bauern an:

Sel. Victor Greffin Witwe von Hertzog Johann Adolff: Fidder 7, Kerwe 3, davon besatt 2 1/4.

Andreas Kock, ein alter Reüter, von König Carolo: Jallas 5, Ullas 1, davon besatt 1 1/4.

Andreas Plens, Landschreiber, von König Carolo wegen seiner Dienste und Verlust vorn Feinde zu sein und seiner Haussfrauen Lebtage: Purge 4, Kedekas[13]) 1, Reitzla 1, Negma 1, davon besatt 2 1/2.

Simon Lange, ein Reüter, hat wegen seinen Rest von König Carolo: Keddefer 8, davon besatt 1[14]).

Hinrich Hastfer von den Commissarien sel. Herrn Steen Bannier, Jörn Boyen und Hans Krancks Brief Ao. 1595: Letekülla 5, besatt 3/4 Haken.

Sel. Melcher Trätz Witwe von König Carolo: von Turplep 3, davon besatt 3/4 Haken.

Ewert Bretholt, vorgewesener Landvogt, zu sein und seiner Frauen Lebtage von sel. König Johann Ao. 1595 [!]: Wendeküll 11, Pelle 1 1/2, besatt 2[16]).

---

vom Schreiber unterschiedslos für „U" und „W" gebraucht wird, hier nun die beiden Buchstaben unterschieden werden. Ich zitiere den Auszug weiterhin: „Hakenregister 1615" resp. einfach: „1615". — Wegen Belegenheit der Orte vgl. das Ortsregister.

[2]) Magnus Brömmer wird 1615 erst unter den Pfandbesitzern genannt als Ltn. unter Engelbrecht van Tysenhusens Fahne. Er hatte Saxby und Enby (Nuckö) und 3 Haken von Busby als Unterpfand für 3359 Daler. —

[3]) 1615 unter den Pfandbesitzern. Hatte ausserdem auch Nörby mit 4 Haken. Im Ganzen waren 5 5/6 Haken besetzt.

*) Alter Name der nördlichen Hälfte des gegenwärtigen Ksp. Nuckö.

[4]) 1615 richtiger: Birxby.

[5]) 1615: Gärt van Oyten, Vogt zu Padis erhielt als Lehen, da er sein ganzes Vermögen in Pernau eingebüsst hatte, Berszby mit 3 Haken. — Darauf folgt: Maluna [! Magdalena] Fharenspäck hat Lilleharrienby mit 4 und Bisholm mit 2 Haken, davon besetzt 3 Haken.

[6]) 1615 Pfandbesitzer wegen 3919 Daler Soldrest.

[7]) Vgl. Anm. 2.

[8]) 1615 Lehnsbesitzerin.

[9]) 1615 Pfandbesitzer wegen 1768 Daler Soldrest.

[10]) 1615: Salliggeckby.

[11]) Klotorpby hatte 1615 der Reiter Johan Brynk als Unterpfand für 610 Daler.

[12]) 1615 ausserdem verlehnt auf Nuckö an Jöran Aderkasz: Storeharien mit 6, Hössby mit 1 1/2 und Kullenesby mit 1 1/2 Haken, davon besetzt 6 Haken.

*) cf. Anm. 26.

[13]) 1615 verschrieben: Ridekasby.

[14]) 1615 war Simon Lange nicht mehr im Besitz. Kiäddefärby mit 8 Haken, von denen 1 Haken besetzt war, hatte nun Charsten van Rosen auf behagliche Zeit.

[15]) 1615: Udenkylby.

[16]) 1615 folgt: Berent Scharenbärgh hat als Unterpfand für 200 Tonnen Getreide à 2 Daler von Storelechtigalby 7 1/2 Haken und 1 Mühle.

Hinrich Eskelson Witwe von König Johann Ao. 1595 [!]: von Kirn 1 1/2 Haken, davon besatt 3/4 Haken.

Mäntzhoff Baranoff von König Carolo: von Kirn 3, besatt 1/4 Haken.

Fedder Baranoff von König Johann: Ochtel 7, besatt 2. —

Gregorius och Mantzoff Baranoff von König Johann Ao. 1595 [![: Letemoise mit 10, Kockermoise mit 2 Haken, davon besatt 3 3/4.

Afanasi och Peter Nassakin von dito: Kaskfer mit 14, Pätz mit 5, Küllas mit 4 Haken, davon besatt 3 3/4.

Bollgak Tattor[17]) Witwe von König Johann 1590: Putkas 10, besatt 3 1/4.

Matthias Wilms von König Carolo: Willküll 7, davon besatt 5.

Jürgen Lode[18]) dito: Kebbel mit 14 Haken, davon besatt 2 1/4 Haken[19]).

Hans Brummer von dem Grafen von Mansfeld: Kayfer 4, Sondapa 1 1/2, besatt 1 Haken.

Jontas Dubberch, des sel. visitatoris Sohn, Jeddefer 6, Wetz 2 Haken, davon besatt 1.

Wolter von Duiren Witwe von Achell 3, davon besatt 1[20]).

Summa der verlehnten bey den unteütschen Bauren 145 1/2 Haken, davon besatt 34 1/2 Haken.

Verpfändet bey den unteütschen Bauren:

Herman Triebs Witwe hat vor 100 geschlagene Rthlr, darauf sel. Rittmeisters Niels Germandson und Statthalter Jochim Griaben [!] Hand und Siegel Rthlr alb. 600: Sosätt [!][21]) mit 3 Haken, davon besatt 1/2 Haken.

Maye Gilson [!] hat wegen etzlicher Last Roggen in Besitz, welches nun Jürgen Zöge Witwe in Besitz hat, darauf Herrn Joh. Adolff Brief Ao. 1602: Koyel 7, besatt 4.

Wolmar von Ungern: Taybell 12, Häpesen 2, Randakül 2, davon besatt 2 1/2 Haken.

Gerdt Mundus Witwe oder Erben wegen 1000 und etzliche 100 Thaler, darauf König Johannis Brief: Kirremeck 8, davon besatt 12 Haken [! 1/2 Haken].

Hans Richters Witwe von König Carolo Ao. 1601: von Turpley [!] 6, Gross Lechtegall 10, besatt 4 6/4.

Frantz Treydens Erben von König Johann wegen etzliche 100 Thaler: Klein Lechtigall 12 Haken, Kassick och Kurrise 2, Jerofer 7, Qvaen[22]) 1, davon besatt 6 Haken.

Roloff Treyden hat vor 500 geschlagene Dahler, darauf sel. H. Gustav Banners und Caspar Tiesenhusens Brief Ao. 1589: Leweküll 2, Kesso 5, davon besatt 2 1/4.

Reinh. Kusküll Erben[23]), welches ihnen sel. Herr Pontus eingeräumet wegen eines Restzettels lautende auf 1348 Dahler, darauf sel. H. Pontus Schreiben Ao. 1582: Asseküla 2, Himmover 3, Hallick 2, Klein Achell 2, Helwet oder Kilck 1, besatt 4 Haken[24]).

Summa verpfändet 89 Haken, davon besetzte 24 1/2 Haken. Behalten unter dem Schlosse Hapsall bey den unteütschen Pauren 100 Haken, davon seyn dem Rittmeister Reinh. Buxhöwden und sel. Hinr. Kursell von dem sel. König Carolo erblich gegeben, welche auch jetzt in diesem Verschlag unter den Erbjunkern seyn gesetzet worden, als neml. 70 Haken, bleiben nach dem Hausse Hapsal 30 Haken, davon aber nicht mehr besetzt als 5 Haken.

Summarum der verlehnten und verpfändeten bey den Schwedischen und unteütschen Pauren 321 1/2, davon besatt 83. — In Alles unter dem Hausse Hapsall Haken 116[25]), davon besatt 29 und 5 elten [!][26]).

Von den behaltenen Pauren ist ausgegeben worden, so die Rente selbsten empfangen [!],

---

[17]) 1615 wird der richtige Name dieses Tartaren resp. Polen (Bollgak korrumpiert aus „Polack") genannt: Boha Kivetzchj.

[18]) 1615 Hans Loo ein Hofjunker hat Käbbelby als Lehen.

[19]) 1615 folgt: Der Prediger zu Hapsal hat Dantzichby mit 2 Haken.

[20]) 1615 fehlt diese Verleihung. Achill mit 5 Haken war im Besitz der Krone.

[21]) Muss heissen: „Sosall". So auch 1615 richtig.

[22]) Im schwedischen Original stand jedenfalls „Quarn" (Mühle), ebenso wie 1615. Sie hatten die Roddelmühle (Roddelquarn) mit 1 Haken Landes.

[23]) Sie werden 1615 genannt: „Claus Hamborgh und Reinholtt Klyck als Schwiegersöhne".

[24]) 1615 folgt: Reichsmarschall Hinrich Horn besitzt Onnastby mit 5 wüsten Haken.

[25]) 1615 werden als im Besitz der Krone einbehalten angegeben: Swiby (11 1/2 Haken), von Tomptt 4 H., von Buszby 11 1/2 H., Förby (3 1/2 H.), Kircksläll (8 H.), von Borby 7 14/24 H., Skåttnäsz (5 H.), Österby (7 H.), Paschelep (14 H.), Gottenäsz (4 H.), Sutlep (11 H.), Spitham (3 H.), Rosendall (1 H.), Odesholm (1 H.), Pärsaker (4 H.), Jäimmaik (3 H.), Lilledeerskou (1 H.), von Nyby 5 H., von Sallijäck 5 H., Sannick (4 H.), Päggefär (2 H.), Achell (5 H.), von Turpläpp 3 H., Warnäs (3 1/4 H.), Saymakoppell (3/4 H.). — Davon besetzte Haken in Summa 34 17/24, wüst 93 9/24 Haken.

[26]) Dieses Landmass heisst schwedisch: „Aln (Elle)" und ist 1/24 Haken Landes. Cf. Engel Hartman Estl. Güternachrichten, Wieck pag. 132, Borby: „.... 10 Ellen Landes (24 Ellen auf einen Haken gerechnet)". —

Burglager Gelde 4130 Thaler, Schatzgelde 166 Thaler. — Noch haben die Cron Päuren beyde mit den verlähnten alse verpfändeten im Lealschen und Hapsalschen Gebiete 4 Monat Burglager ausgeben müssen, beläuft sich ins Geld 1205 Dahler. Von d. 20 Dec. Ao. 1611 biss auf d. 2 May Ao. 1613 ist diss Alles von der Paurschaft ausgenommen.

Öde unter dem Hausse Hapsall Haken 86 und 19 Etten (!), uff Wormbs $52^1/_2$ Haken. Weilen das Land vom Feinde ist abgebrand und beraubet, als kan man dessfals von keinem gewissen besetzten Haken Landes schreiben. —

Erbjunckern im Hapsallschen[27]):

Arend Aderkas nach seinem Hofe Kerwe $15^1/_4$ Haken, davon besatt $7^1/_4$.

Otto Zöge nach s. Hofe Tackfer 18 Haken, davon besatt $6^1/_2$.

Rittm. Engelbrecht Tiesenhusen nach s. Hofe Heme, so ihm von König Carolo nach der Zeit auf behagliche Zeit gegeben, hat 27 Haken, davon besatt $4^3/_4$.

Rittm. Michel Engelhard nach Kirrimeck 21 Haken, davon besatt $8^3/_4$. Jetzt ist Eberh. Örten der Erbherr.

Magdalena Fahrensbach nach Udenküll 33 Haken, davon besatt $8^3/_4$.

Rittm. Reinh. Buxhöwden nach Palfer[28]), so er von König Carolo bekommen, 34 Haken, davon besatt $8^1/_4$.

Demetri Bolack Unger nach Vogelsang, so er zu seinen Lebtagen von König Carolo bekommen, 28 Haken, davon besatt $3^1/_4$.

Christoffer Kursell[29]) nach Pargell[30]) von König Carolo 36 Haken, besatt $8^1/_4$.

Sel. Jost Kursells Hof Kidepä 15 Haken, besatt $9/^1/_4$.

Sel. Wolter Kursells Hof Hasick 17 Haken, besatt $2^1/_2$.

Sel. Carl Hinrichson Hof Wenden 39 Haken, besatt $11^1/_4$.

Jochim Fersen Hof Lindo (! Linden) 27 Haken, davon besatt 8.

Sel. Jürgen Zögen Hof Wittenfelde 27 Haken, davon besatt $4^1/_2$.

Hans Uxkülls Hof Jesse $20^1/_2$ Haken, davon besatt 4.

Sel. Claus Kiels (! Keels) Hof Nienes 6 Haken, davon besatt $^1/_2$.

Summa der Erbjunkern Haken $363^3/_4$, davon besatt 90 Haken.

Im Lealschen Gebiet verlehnt:

Sel. Herr Gustav Gabrielson Erben[31]) von König Johann: Wemes 16, Ullast 4, Wannemoise 5, davon besatt $22^3/_4$ Haken.

Andr. Larsson von König Johann: Lautell[32]) 12, davon besatt $4^1/_2$ Haken.

Friedr. Tactz[33]) von dito: Kurrefer 8, Mannanorm[34]) $1^1/_2$, Ragnaby 2, besatt $^3/_4$.

Jürgen von Rosen Witwe Nicolaus Rosen (!)[35]) hat seinen Hof von König Carolo: Wassemoise (!)[36]) 5, Megentack 25, Kockotta 30, besatt $^1/_2$.

Reinh. Lode von sel. H. Gustav Bannier: Moisekül 6, Kuckuküll 2, Riweküll 2, Podder 2, Meyckelküll[37]) $4^1/_2$, davon besatt $2^1/_2$.

Reinh. Liewe, welches er für sein Erbgut will verthedigen, aber es seyn noch der Zeit keine erbliche Briefe in die Königl. Rechen-Kammer davon eingelegt worden: Leppemecke 3, davon besatt $^3/_4$ Haken.

Peter Rosladin von König Johann auf sein Lebtage: Kausküll 2, Wannanorm 3, Wirrita 3, von Leweküll 3, Klein Rude 16, davon besatt $2^1/_4$ Haken.

Woyen und Kassarien Baranoff von König Johann: Klein Kesküll 12, Gross Kesküll 12, Rotzeküll 2, davon besatt 3 Haken.

Hans Heinseman von König Carolo: Parwenküll 5, davon besatt $^1/_4$[38]).

Tönnis Hamburgs Erben von Herzog Johan Adolff: Wallust 11 Haken, wüste.

---

[27]) Der Abschnitt über die Erbjunkern fehlt selbstverständlich 1615.

[28]) 1615 werden die 34 Haken unter Pallifer specificiert: Kundaby 12 H., Sälleby 2 H., Lächtmätzby 5 H., Wettrackby 6 H., Puesamby 5 H., Parssapärre 1 H., Oorksby 3 Haken.

[29]) 1615: Hindrich Kursells Wwe.

[30]) 1615 sind unter Pargell folgende 38 Haken: Parrielby 9 H., Sinnlepby 3 H., Puiattby 8 H., Ammuttenby 7 H., Waddommaby 4 H., Turroby 3 H., Owelsbärgh 2 H. und Ladnisby 2 Haken, davon wüst 17 Haken.

[31]) 1615: Herr Axell Ochsenstiern, Reichskanzler.

[32]) 1615: Laitheby.

[33]) 1615: Frederich Tatz, Russischer Dollmetscher (Tolk).

[34]) Muss heissen Wannanorm, so auch 1615. Vgl. archival. Bemerkungen zum Schluss.

[35]) Fehlt 1615. Massoby mit 5, Megentagkby mit 23 und Kockattaby mit 30 Haken hatte 1615 Johan Maidell Statthalter auf Hapsal.

[36]) Muss heissen Massomoise, vgl. Anm. 34.

[37]) Meykelby gehörte 1615 dem Statthalter auf Hapsal Johan Maidell, nicht aber mehr Reinhold Lode.

[38]) 1615: Der Reiter Hans Heyszman hat Parverby mit 5 Haken.

Ewold von Pattkull von Hertzog Johann Adolff: Alleküll 14½, besatt 3¼.

Hans Moritz von sel. König Carolo: Helwet 14, besatt 1. —

Summa verlehnt 231½ Haken, davon besatt 41½ Haken.

Im Lealschen Gebiet verpfändet:

Berend Taube[39]) von König Johann: Nurmis 22, Rumme 1¼, besatt 3½.

Jacob von Lunden von dito: Tutemeck 2, Tappas 22, Kinnilep 7, besatt 3.

Sel. Hans Orrius[40]) von dito: Pentack 8½, von Sause 2, besatt 1½.

Sel. Jürgen Hattings Erben[41]) von dito: Keblis 6, Piso 7, besatt 2½.

Hans von Hagen, Witwe, von dito: Moiseküll 11, von Megentack 2, alle öde.

Christof von Freyburg von dito: Carinem 7, von Sonnik 12½, Painevere 6, Pivarotz 6, Sippe 7, davon besatt 1.

Hinrich von Ungerns Witwe (Frau*)[42]) von König Sigismundo: Payma 7, Waggaver 8, Kiskus 8, Torko 2, Lunnus 4, Keymeck 3, Niehat 5½, Lewo 6, Kinkist 6, Sausse 7, Jernisse 14, Ullast 2, Tanka 4, Salvei (! Salver?) 2, Korver 6, Kalver 4½, Sarips 2, davon besatt 6¼ Haken.

Gert Liewolde von S. König Carl: Grot Rude 11½, davon besatt 2, gehöret nach dem Klosterhof oder Lewenberg genannt.

Summa der verpfändeten: 464¼ Haken, davon besatt 61¼ Haken.

Erbjunckern im Lealschen:

Reinhold Uxküll nach Padenorm 76½ Haken, davon besatt 13¼.

Statthalter Johan Derfeld von König Carolo: Wells[43]) 61¼, besatt 6¼. — dito nach Lewenberg[44]) 74 Haken, davon besatt 5½. Von diesem Hofe sind von König Carolo weggegeben 26 [! 27] Haken: an Gert Lewen[45]) [: als] Kalloby mit 15½ Haken und an Gerdt Lewold das Dorf Grot Rude mit 11½ Haken.

Carsten Schade von König Carl: Werpell 70, davon besatt 18½.

Jochim Grewe von König Johann: Racküll*) 49½[46]), davon besatt 5¾.

Sel. Gerdt Liewe (!)[47]) vom König Carolo 29 Haken[48]) (wo?), davon besatt 3½.

Sel. Claus Akesons Hof Matzell 60 Haken, davon besatt 12½. Erich Martenson hat hiervon von Akeson in Besitz 1½ Haken.

Sel. Herrn Gustav Banniers Hof Werder 92½ Haken, davon besatt 4.

Summa der Erbgüter im Lealschen 512½ Haken, davon besatt 70¼.

Summarum von d. 20 Dec. Ao. 1611 biss d. 2 May Ao. 1613 aus dem Hapsalschen und Lealschen Gebiete an Burglager und Schatzgelde ausgegeben von der Paurschafft, welches sich belaufft in alles Geld 6089 Thaler. Davon empfangen:

R. Claus Wachtmeister . . .	750	Thlr.
R. Engelbrecht Tiesenhusen .	4335	„
R. Patrick Lermund, ehe derselbe nach dem Reiche gezogen, auf seine Soldaten empfangen . .	200	„
In diesem Jahr der Herr Gubernator zu Behuff Claus Wachtmeister seine Reüter empfangen . . .	754	„
Summa .	6089	Thlr.

Andreas Plens, Landschreiber.

Aus Pastor Wrede's Collectanea Esthonica (Mspt. Estl. öff. Bibl. V. 2331) pag. 671—677. — Das Landbuch selbst ist offenbar schwedisch abgefasst, wie man u. A. durch das gelegentlich im Versehn beibehaltene Wort „och" für „und"

---

[39]) 1615 hat Ludewygh Tub diese Dörfer in Unterpfand für den Soldrest seines Vaters.

[40]) 1615: Hans Arrisz.

[41]) 1615: Magnus Wolffältt Pfandbesitzer für seinen Soldrest.

*) Das Wort „Frau" ist durchstrichen und „Witwe" von derselben (Wrede's) Hand darübergeschrieben.

[42]) Hier hat Pastor Wrede Konfusion beim Abschreiben gemacht. 1615 richtig: Hinrich van Ungern hat als Pfand wegen des vorigen Mannes seiner Hausfrau, weiland Rittmeisters Jacob Ermis: (folgen die Dörfer). —

[43]) 1615 werden die Haken specificiert: Wällsby 9 H., Hemoby 15 H., Heydenormby 17 H., Woytherby 13¾ H., Sonnickby 2 H. und Urrittaby 4½ Haken, davon in eigener Nutzung 9 H. und besetzte Haken 7 — Alles Übrige wüst.

[44]) 1615 Johan Därfählt hat erblich Closterhofsgardh mit Paggasby 13 H., Sälleby 2 H., von Kyrrewärby 15 H. (den 16. Haken hat der Prediger der Kirche zu Kyrrefär), Randoby 10 H. und Lauthelby 9 Haken, (das würden mit Kelloby und Gross Ruhde 76 und nicht 74 Haken ausmachen).

[45]) Vgl. weiter Anm. 48.

*) Korrumpiert durch Verlesen aus: Haiküll.

[46]) 1615 werden die Haken specificiert: Haikylby 11½ H., Wettelkylby 13 H., Karrifärby 6 H., Räddasby 9 H., Hellestby 1 H., Murristby 1 H., Mesteby 3 H. und Hoifisalby 5 Haken.

[47]) Gert Lewen (Leefs) Erben.

[48]) 1615 hatten Gert Leefs Erben Särffweby mit 7 H. und 2 H. von Lehalesby in Pfandbesitz, 2½ H. von Lehalesby, Moyisassamaby 4 H. und Källoby 13½ H. erblich, im Ganzen 29 Haken. —

sehen kann. — Auch aus diesem Landbuch sieht man, wie verwüstet und entvölkert das Land durch die Verheerungen der Russen und Polen zu Ende der langen Kriegszeit war. Von im Ganzen 2063 Haken waren nur 373 Haken besetzt, also weit weniger wie 1/5. Einen wenigstens ebenso grossen Niedergang hat jedenfalls die Bevölkerung erlitten. — In Wrede's Abschrift haben sich leider mehrere Lesefehler eingeschlichen, vielleicht veranlasst durch denselben Umstand, welcher eine Abschrift des Hakenregisters von 1615 erschwert, indem nämlich manche Buchstaben wie z. B. „M" und „W" beinahe ganz gleich, andere Buchstaben aber hin und wieder sehr ähnlich gemacht werden.

Wackenbuch über Dagöö[49]), wieviel Haken dort von Alters her gewesen sind und was nun einbehalten, verlehnt oder verpfändet ist. 1615.

Es giebt da 1 Haupthof (Gårdh), 250 3/4 Haken, 6 Einfüsslingsstellen, 1 Krugstelle und 16 Fischerstellen.

Dieses Land in **Dagöö** ist, wie folgt, vergeben:

Die **Poyheleps**[50]) Wacke besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden und hat 14 Haken und 1 Krugstelle.

Das **Wallepe**[51]) Steinhaus, welches in dem Russischen Kriege als eine kleine Befestigung gebraucht worden, hat seit Alters 2 Haken dazu gelegt.

Die **Sorffwe**[52]) Wacke besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden und hat im Ganzen 18 Haken.

Aus obigen Wacken ist verlehnt:

Sel. Ewert Dellwycks Wittwe hat auf behagliche Zeit in Verlehnung: das Wallepe-Steinhaus und braucht die 2 Haken selbst, 3 besetzte Haken, 18 wüste Haken und 1 Krugstelle.

Clausz Wachtmeister hat erblich nnd nutzt selbst als adligen Hof 4 Haken.

Ein Haken ist der richtige Predigerhof bei der Kirche Poyheleppe.

Einbehalten für die Krone sind 1 3/4 besetzte Haken, 3 1/2 wüste Haken und eine wüste Einfüsslingsstelle.

Der Cubbias [estnischer Aufseher über die Bauern] hat frei und nutzt selbst 1 1/4 Haken.

Die **Orriack Wacke**[53]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden. Daselbst hat Fabbian Wrangell auf behagliche Zeit 3 besetzte Haken und 13 wüste Haken und nutzt selbst 1 Haken.

Die **Surkyll Wacke**[54]) bestehend aus einigen Dörfern und Streugesinden mit 12 1/2 besetzten resp. wüsten Haken, die **Warrio Wacke**[55]) mit 11 besetzten resp. wüsten Haken und die **Wainell** [! Waimell] **Wacke**[56]) mit 15 besetzten resp. wüsten Haken hat der Rittmeister Clausz Wachtmäster.

Die **Kenääs Wacke**[57]) besteht aus Dörfern und Streugesinden. — Dort hat Jürgen Wulfsstorp 4 1/2 besetzte und 13 1/2 wüste Haken.

Jöran Wulfsstorp hat **Sauläpp**[58]) und nutzt selbst zum Herrenhof 4 Hakeu. Seiner Angabe nach soll es Erbgut des vorigen Mannes seiner Hausfrau, Peter von Höses, sein.

Unter dem Predigerhofe zu Kenääs liegen, welche seit Alter Zeit darunter gelegen haben, so dass Niemand weiss, mit was für Bescheid dieses gekommen ist: 1 1/2 Haken, welche der Priester selbst nutzt, und 4 1/2 besetzte Haken. Dieses Land liegt unter der Kirche und wird vom Priester und den Bauern genutzt. **Pödderlaysz**[59]) mit 1 besetzten und 3 wüsteu Fischerstellen und **Jauser**[60]) mit 8 besetzten Fischerstellen ist der Krone einbehalten.

Die **Häggape Wacke**[61]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten 3 besetzte Haken und 6 1/2 wüste Haken.

Der Rittmeister Claus Wachtmäster hat 7 teils besetzte, teils wüste Haken.

Die **Koppe Wacke**[62]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten 3 3/4 besetzte und 8 3/4 besetzte Haken und **Dager Ortth**[63]) mit 3 besetzten und 1 wüsten Fischergesinde.

---

[49]) Da die Angaben dieses Wackenbuchs für die Insel Dagö wenig eingehende Ortsangaben enthalten, habe ich dieselben nur in den folg. Anmerkuugen, nicht aber auch im Ortsregister berücksichtigt.

[50]) Hat den Namen wohl von der Kirche Pühhalep.

[51]) Jetzt Hofl. Wallipae unter Grossenhof, Ksp. Pühhalep.

[52]) Erhielt den Namen wohl von dem Dorfe Sarwe unter Grossenhof.

[53]) Insel und RGut Orjack, Ksp. Keinis, Dagö.

[54]) Wohl ein Teil des Kirchspiels Keinis.

[55]) Wohl ein Teil des Kirchspiels Keinis.

[56]) Wohl nach dem Hofe Waimel Ksp. Keinis.

[57]) Wohl nach dem Df. Keina unter Putkas Ksp. Keinis genannt.

[58]) Vielleicht Hofl. Sonlep unter Grossenhof?

[59]) Df. Pödderlaid unter Putkas, Ksp. Keinis.

[60]) Df. Jauste unter Ahdma, Ks. Keinis.

[61]) Nach dem Df. Haggapae Ksp. Emmast zu Kassar Ksp. Grossenhof.

[62]) Nach dem Gesinde Koppa unter Hohenholm, Ksp. Roicks.

[63]) Diesen Namen führt die westliche Landspitze der Insel Dagö mit dem Dorfe Köppo.

Die **Körgesars Wacke**[64]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten $2^1/_2$ besetzte und $14^3/_4$ wüste Haken.

Herr Johan Dyvel hat und nutzt selbst unter dem Priesterhof bei der **Kapelle Röke**[65]) einen Haken.

Der **Hof** (gårdh) **Lauke**[66]), darunter ist ein verbrochenes Gut gewesen und wurde den Erben weder Ao. 90 noch 91 zurückgegeben. Er hat $4^1/_2$ Haken.

Die **Röcke Wacke**[67]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden. Der Krone sind einbehalten $6^7/_8$ besetzte und $8^1/_8$ wüste Haken und 1 besetztes Einfüsslingsland.

Die **Kiärtelle Wacke**[68]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden und ist der Krone einbehalten mit $4^1/_2$ besetzten und $5^1/_2$ wüsten Haken sowie 2 besetzten und 2 wüsten Einfüsslingsstellen.

Die **Pallakylle Wacke**[69]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten $2^5/_8$ besetzte und $6^3/_8$ wüste Haken.

Truls Jönson, vormals Vogt, hat auf behagliche Zeit $1^1/_2$ Haken in eigener Nutzung und $2^1/_2$ wüste Haken.

Hans Klyck hat als Pfand $^3/_4$ Haken, welche er selbst nutzt, und $^1/_4$ besetzten Haken.

Hendrick Kleensmid hat als Wiederlage für Wallope-Steinhaus, welches ihm wegen seiner Hausfrau gehörte, einen Haken und nutzt ihn selbst.

Herr Elias Dubbergh hat auf behagliche Zeit und nutzt selbst 1 Haken.

Thomas Olofson, Unterschreiber, hat auf behagliche Zeit $^1/_4$ Haken in eigener Nutzung und $^1/_4$ wüsten Haken.

Die **Kucku Wacke**[70]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten $3^3/_8$ besetzte und $11^5/_8$ wüste Haken.

Truels Jönson hat auf behagliche Zeit $1^1/_2$ besetzte Haken.

Peter Korp, vormals Schreiber auf Dagö, hat einen Haken in eigener Nutzung.

Rittmeister Claus Wachtmäster hat 2 besetzte Haken.

Lorentz Hardo hat 1 Haken auf behagliche Zeit und nutzt ihn selbst.

Michell von Gråsoen, ein alter Reiter, hat auf behagliche Zeit $^1/_4$ besetzten und $^1/_4$ wüsten Haken.

Die **Hellemmäcke Wacke**[71]) besteht aus einigen Dörfern und Streugesinden:

Der Krone sind einbehalten $5^1/_4$ besetzte und $7^3/_4$ wüste Haken.

Rittm. Claus Wachtmäster hat 3 besetzte und $2^1/_2$ wüste Haken.

In Summa sind abgegeben $144^1/_4$ Haken und 1 Krug.

Der Krone sind einbehalten:

$33^5/_8$ besetzte und $72^7/_8$ wüste Haken, 12 besetzte und 4 wüste Fischerstellen und 3 besetzte und 3 wüste Einfüsslingsstellen.

Wackenbuch für Lode-Schloss-Lähn,

wieviel Haken darunter von Alters her gelegt sind und was nun einbehalten, verlehnt und verpfändet ist Ao. **1615.**

Im Ganzen sind: 9 Mühlen mit 5 Haken, 185 Haken Landes, 40 Einfüsslingsstellen und 2 Krugstellen.

Abschreibungen im Lode-Lähn:

Hydenormby hat Jahan Wannieken auf behagliche Zeit mit 2 Haken in eigener Nutzung, 2 besetzten Haken, $9^1/_2$ wüsten Haken und 8 wüsten Einfüsslingsstellen.

Das **Df. Gross Goldenbeck** hat Berent Taube auf behagliche Zeit mit 1 besetzten Haken, 3 Haken von 2 Deutschen genutzt, 5 wüsten Haken und 1 wüsten Mühle mit $^1/_4$ Haken.

Kynnisalby ist der Krone einbehalten mit $^1/_4$ besetzten und $^1/_4$ wüsten Haken.

Das **Df. Klein Goldenbeck:** Herr Diderich Budde hat unter der Kirche Goldenbeck erblich $^1/_4$ besetzten Haken und nutzt selbst $3^3/_4$ Haken. — Der Krone sind einbehalten 1 besetzter und 2 wüste Haken und 1 wüste Mühle mit $^1/_2$ Haken.

Platz eine unvergebene Mühle mit $^1/_2$ Haken, **Gambla** eine besetzte Mühle mit $^1/_2$ Haken

---

[64]) Körgesaar ist der estn. Name des RGuts Hohenholm, Ksp. Roicks.

[65]) Kirche Roicks.

[66]) RGut Lauck, Ksp. Roicks.

[67]) Hofl. Roicks unter Hohenholm, Ksp. Roicks.

[68]) Nach dem Hof, jetzt RGut, Kertel, Ksp. Pühhalep.

[69]) Nach dem Df. Palloküll unter Kertel, Ksp. Pühhalep.

[70]) Nach dem Df. Kukka unter Grossenhof, Ksp. Pühhalep.

[71]) Nach dem Df. Hellama unter Grossenhof, Ksp. Pühhalep.

und **Sass,** eine wüste Einfüsslingsstelle[72]), sind der Krone einbehalten.

Waikenaby mit 8 wüsten Haken und 5 wüsten Einfüsslingsstellen, **Laukenn(by** mit 2 1/4 besetzten und 10 3/4 wüsten Haken und die Einfüsslingsstelle **Kimmissall** sind der Krone einbehalten.

Das **Df. Gross Kallia:** Der Krone sind einbehalten 1 besetzter und 9 1/2 wüste Haken und 3 wüste Einfüsslingsstellen. — Gärtt Höönichusen hat als Unterpfand und nutzt selbst 3 Haken.

Das **Df. Kl. Kallia:** Der Krone sind einbehalten 1/2 besetzter und 6 1/2 wüste Haken, eine wüste Mühle mit 1/4 Haken und 2 wüste Einfüsslingsstellen. — Hendrich Remer hat, und arbeitet zeitweilig beim Schlosse, 1/4 besetzten und 1/4 wüsten Haken. — Berent Grön nutzt 1 Haken selbst, hat aber keinen Brief darauf. — Hindrich Sedelman hat lt. Brief des Gubernators auf behagliche Zeit 2 Haken, welche er selbst nutzt.

Hartzby: Der Krone einbehalten 3/4 besetzte und 1 3/4 wüste Haken und 4 wüste Einfüsslingsstellen. — Ein Gefangengenommener hat 1/2 wüsten Haken in Verlehnung.

Hindrich Eskillsons Wwe hat auf behagliche Zeit eine wüste Krugstelle **Engiemäch** mit 1/4 Haken und **Leilitz** mit 2 Haken, die sie selbst nutzt.

Römäckeby hat Wolmar von Vngern in Verlehnung mit 3 wüsten Haken und 1 wüsten Einfüsslingsstelle.

Clausz Martensz hat in Verlehnung vom S. König Carl, dessen Brief lautet auf 9 Haken und König Gustafs lautet auf 15 Haken: **Pirsalby** mit 3 besetzten und 8 wüsten Haken und 3 wüsten Einfüsslingsstellen. — **Soarby** mit 3 besetzten Haken. — Die besetzte Mühle **Kwyck** mit 1 Haken und 2 wüsten Einfüsslingsstellen. — **Tammick** eine besetzte Einfüsslingsstelle. — **Jackhein** mit 1/4 besetztem und 3/4 wüstem Haken. — **Mick** eine wüste Einfüsslingsstelle. — **Mähepärre** mit 2 Haken, die er selbst nutzt. — **Therwist** mit 1/2 wüsten Häken. — **Sieggere** mit 1/4 wüsten Haken.

Sallentackaby mit 3/4 besetzten und 3 1/4 wüsten Haken ist einbehalten der Krone

Toggomäckeby hat Jürgen Maydell auf behagliche Zeit mit 3/4 besetzten und 6 1/4 wüsten Haken und 1 Mühle mit 1 Haken.

Gross und Klein Kaikyll mit 5 besetzten und 6 wüsten Haken und 3 wüsten Einfüsslingsstellen, **Nummera** mit 1/2 besetzten und 1/2 wüsten Haken und **Kusell** mit 2 wüsten Haken hat Jürgen Maydell erblich.

Leffverby: Cassary Baranoff hat 2 Haken und 3 Einfüsslingsstellen, nutzt alles selbst. — Daniel Gollwasz Wittwe hat 1/4 besetzten und 1/4 wüsten Haken.

Karritalby: Cassary Baranoff hat 1 besetzten und 6 wüste Haken und 2 Einfüsslingsstellen. — Daniell Gollwasz Wittwe hat einen wüsten Haken. — Pärwoy Putiloff hat auf behagliche Zeit 2 Haken, welche er selbst nutzt, 1/2 besetzten und 3 1/2 wüste Haken.

Kirroferby hat Pärwoy Putilof auf behagliche Zeit mit 1/2 besetzten und 2 1/2 wüsten Haken, ausserdem **Kohatha** mit 1 Haken, den er selbst nutzt, **Numme** mit 1/2 wüsten Haken und die besetzte Mühle **Karrithall** mit 1/2 Haken.

Kyckkeby hat Daniell Goluasz' Wittwe mit 1 Haken, den sie selbst nutzt, 1/2 besetzten, 3 wüsten Haken und einer wüsten Mühle mit 1/2 Haken, ausserdem **Sussipärre** mit 1/2 wüsten Haken und **Eyesu** mit 1/4 besetzten und 3/4 wüsten Haken.

Kasenormby: Cassary Baranof hat erblich 1 besetzten und 3 wüste Haken. — Der Reiter Peter Wulf hat für seinen Soldrest 2 wüste Haken. — Hindrich Eskilsons Wittwe hat auf behagliche Zeit 1 besetzten und 1 wüsten Haken.

Kolman mit 1/2 wüsten Haken und **Kassa** mit 1/4 besetzten und 3/4 wüsten Haken hat Cassary Baranoff erblich.

Kena mit 1 besetzten Haken ist der Krone einbehalten.

Kaikyll mit 1/2 besetzten und 3/4 wüsten Haken hat Jöran Handtwytt [!Handwyk] auf seine Lebenszeit.

Sosalby mit 3 besetzten Haken haben Bürgermeister und Rat zu Hapsal sich vom König Sigismund verschafft. Dieses Dorf soll dem Prediger in dieser selben Stadt zum Unterhalt bestimmt sein, wie ihre Privilegien vermelden.

Sottkylby hat Claus Bräm mit 4 besetzten und 5 wüsten Haken, einer wüsten Mühle mit 1 Haken und 1 Kruge.

Dorf und Hof Tällist mit zusammen 24 teils besetzten teils wüsten Haken hat Claus Flämmingh erblich. Sie waren einst das Erbgut eines Adligen, der es aber verbrach.

Unter das **Schloss** sind gelegt worden von Alters her 5 Haken als Schloss-Acker, welcher jährlich genutzt wird.

Dem **Hakelwerk unter Lode** sind von Alters her gegeben worden 2 Haken.

Zur **Kirche zu Märrima** gehört 1/2 Haken.

Zur **Kirche Goldenbeck** gehört 1 Haken.

---

[74]) Wo diese Orte lagen, lässt sich nicht feststellen.

Vergeben in Summa:

5 Mühlen mit 3 1/4 Haken, 130 1/2 Haken, 24 Einfüsslingsstellen und 2 Krugstellen.

Einbehalten zum Besten der Krone:

12 1/2 besetzte Haken (incl. die 5 von Alters her zum Schlossacker gelegten Haken), 42 wüste Haken, 2 besetzte Mühlen mit 1 Haken, 2 wüste Mühlen mit 3/4 Haken und 16 wüste Einfüsslingsstellen.

Aus: „Kårtt Extract pa Byar och Hakatalet uhti Lyflandh ... under Räfle, Habsall, Leall, Lodhe, Wittensteen, Narfven sampt Dagöö, sa och huad som behallet är under förb Befästningerne, badhe Arf, Pantt och Lähne Godtz inthill Ao. 1615." pag. 33–44. — Mspt. schwed. (in ein altes Pergamentblatt geheftet) E. R. A. — Hier unverkürzt übersetzt unter Beibehaltung der Schreibweise der Namen, wobei aber die Beifügungen zu Ortsnamen: „Stora" (Gross) und „Lille" (Klein) stets mitübersetzt worden sind.

Die Kirchspielsjunker der Wieck 1627.

I. St. Michaelis:

Auditores nobiles: Vice-Admiral Johann von Derfelden, der Hauptmann zu Pernau Magnus Wolfeldt und die Frau zu Karrynömb: Adelheid von Freiburg.

II. Pönel oder St. Nicolai:

Erbhöfe: Reinhold Buxhöwden zu Palwer. — Otto Zoege zu Taggawer. — Magdalena Fahrensbach zu Udenküll. — Berend und Magnus Adrikass zu Kerwe. — Ebert Örtgen zu Kirimeggi. — Fabian Adrikass zu Sallijeggi. — Magnus Brümmer zu Rotsi Udenküll. — Anna v. Tiesenhausen zu Newe. — Wolmar v. Ungern zu Rannamois[1]). — Reinhold Poninck [?] zu Inküll[2]). — Kersten v. Rosen zu Normis[3]).

III. Röthel.

Nomina nobilium: Anna v. Scharenberg, Heinrich Horns Witwe zu Wenden. — Christoph Kursel, der Ritterschafts-Lieutenant zu Pargell. — Otto v. Ungern zu Linden. — Tönnis Wrangell zu Kiwidempä. — Christina von Sacken, Jürgen Szöges Witwe zu Weissenfeld. — Reinhold Klik zu Assoküll.

Lehn und Pfand: Anna Kursell, Fabian v. Ungerns Witwe zu Kesso. — Claus Hamborg zu Hallik. — Peter Wulff zu Kebbel. — Berend Moller zu Wilküll.

IV. Martin oder Ummern (1627 Aug. 11):

Zuhörer von Adel: Engelbrecht v. Tiesenhausen K. M. Commissair, (Vogelsang in Pension)[1]). — Jürgen Maydell LandR, wohnt zu Lode. — Johann Uxküll zu Jesse. — Magnus v. d. Lude zu Konfer[2]). — Kurselsche zu Hasik. — Menschast (?)[3]) auf Kocker. — Hans Kelmes [!Köhler] zu Nins. — Jürgen Adrikas Rittm. zu Kl. Lechtigall u. Immfer. — Gerdt Lewewold Statthalter zu Treien [!] zu Kl. Rude. — Erich Andersen zu Leidel [!Laydküll, Laykülll].

Die Boyaren: Peter Nasacken zu Keskfer. — Die Frau auf Polsthoffe[4]). — Gross Rude hat Peter Nasacken inne, welches seine Schwester, die gestorben, besessen.

Kirchenvorsteher (Provisores): Hans Köhler und Peter Nasacken.

V. Leal (1627 Aug. 20):

Auditores: 1) Ewald Patküll (18 Bauern). — 2) Hendrich Hamborg (3 Bauern). — 3) Cives Lealenses: Balzer Reinsdorff und Friedr. v. der Weyde, Kirchenvorsteher. — Daniel Schäffer. — Jürgen Schuster. — Marten Toll. — Hans Schuldkordes. — Paul Ellingk. — Gerdt Mestmann. — Peter Persohn, der alte Weber, Sya Matz, Undeutsche.

VI. Kirrifer (oder St. Nicolai).

Patron der Kirche: Johann Derfeld von Klosterhoff. — Einwohner von Adel: 1) Joh. Derfeld von Klosterhoff. — 2) Baranoff von Cassarien, ein Russe. — 3) Friedrich Löwe. — Ausserdem ein Reuter, Hans Moritz.

---

[73]) Uuter diesem Titel kann man wohl am Besten die nachstehenden nicht durchweg gleichartigen aus den Berichten der Prediger im August des J. 1627 stammenden Angaben zusammenfassen. Die Berichte bringen natürlich in erster Linie Angaben über die Kirche, die Person des Predigers, Kirchen- und Prediger-Einkünfte u. dgl. — Die Angaben über den faktisch im Kirchspiel wohnenden Adel werden mehr nebensächlich gegeben.

[1]) Aelterer estn. Name des RGutes Taibel.

[2]) Df. Jngkülla unter Nyby.

[3]) Der Hof Nurms bestand noch 1696. Er scheint die gegenw. RGüter Rosenhof u. Maals (unter Echmes) umfasst zu haben.

[1]) Was der Zusatz „in Pension" bedeutet ist ebenso unklar, wie die Frage, ob die hier eingeklammerten Worte hierher, oder zu „Jürgen Maydell LandR" gehören.

[2]) Jetzt RGut Konfer, Ksp. Pönal?

[3]) Hier hat Pastor Knüpfer ein Wort nicht lesen können. Es muss heissen: „Menschock Baranoff".

[4]) Welcher Ort gemeint ist, ist nicht festzustellen. Vielleicht Putkas?

VII, VIII u. IX. Goldenbeck, Fickel, Hapsal.

Für das Ksp. Goldenbeck liegen überhaupt keine Angaben über die adligen Eingesessenen vor, für das Ksp. Fickel fehlen, da damals kein Prediger vorhanden, ebenfalls nähere Angaben. Hapsal hatte überhaupt kein Landkirchspiel, sondern nur eine Schlosskirche und die Stadtkirche zu St. Nicolaus. Von den knapp 100 Einwohnern waren die Meisten Deutsche, die Uebrigen Schweden und Ehsten.

X. Marjemä (1627 Aug. 10):

Auditores nobiles: Obrister Flemming zu Tellist und Waddemois, welches wüst. — Landr. Heinrich Farensbach zu Pedua. — Mannr. Johann Wrangell zu Heimarn. — Sel. Wolmar Uxküls Hof — Kasty. — Jürgen Wrangells Witwe und Otto Lode zu Walcket. — Rittm. Wilhelm Rehbinder zu Limmat. — Hans Heitken[1]) zu Morrast[2]). — Ewert Vietinghoff zu Sickenkoss. — Der Mecksche Hof Hattküll[3]). — Johann Uxküll zu Russal. — Körwentack und Kirkotay sind wüst.

XI. Nucköe (1627 Aug. 10):

Namen der Dörfer: 1) Des Herrn Feldherrn Erbbauern sind unter Hapsal gelegen: Byrkis 9 Bauern, Österby 12, Skatenäs 8, Eneby 10, Gutanäs 5, Suttlepp 20 und Klöttorp 9 Bauern. — 2) Rittmeister Jören Adrikas Bauern: Kullanäs mit 4 1/2 Haken hat der Hof, Huneby[4]) 5, Pasklep 22, Stoorharja 10 Bauern. — 3) Magdalena Farenbachs Bauern: Bysholm 3, Lykholm 2, Lille Harjo 6 Bauern. — 4) Robert v. Woldeck Bauern: Rykold 9, Poyo 2, Ölebeck 2, Hochbrinck 5 Bauern. — 5) Engelbrecht v. Tiesenhausen Bauern: Roslep 12, Bergsby 4 Bauern. — 6) Magnus Brümmer Bauern: Stoor Digarskog 3, Lill Digarskog 2 Bauern. — 7) Frau ... Pattküllsche Bauern: Digerslät [Dierslet] 5 Bauern.

Birkas besitzt Wilhelm von Tiesenhausen, welches der Feldherr ihm eingegeben hat.

XII. Keinäs (1627 August):

Kirchenpatron: Graf Jakob de la Gardie, Feldherr etc. — Zuhörer: Claus Titfer. — Kirchenvorsteher (Provisores): Claus Titfer und Diedrich von Tauben [Amtmann zu Pöhhalep?].

XIII. Roiks (1627 Sept. 1):

2 Kirchenvorsteher, der eine ist Diedrich von Theuben oder Thauben, Amtmann auf Pöhhalep.

XIV. Wormsö (1627 Aug. 6):

Dörfer: 1) Räffwelby (8 Bauern u. 1 Lostreiber) und Dyby (7 Bauern) sind verlehnt an Engelbrecht Mäck. — 2) Norby (7 Bauern) und Söderby (7 Bauern) sind gegeben an Claas Curtzell. — 3) Swyby (17 Bauern) erblich dem Feldherrn verliehen. — 4) Rumpä (5 Bauern u. 1 Lostreiber) und Huilu (7 Bauern u. 1 Lostreiber) hut Hermann Nieroth als Pfand. — 5) Tontää (8 Bauern) hat Jonas Roths Witwe zu Pfand. — 6) Bussby (20 Bauern u. 4 Lostreiber) und Föderby [?] (4 Bauern u. 1 Lostreiber) dem Feldherrn erblich verliehen. — 7) Saxby (8 Bauern u. 1 Lostreiber) hat Peter Wulff auf Pfand. — 8) Kyrkslätt (15 Bauern u. 1 Lostreiber) gehört dem Feldherrn zu. — 9) Borby (20 Bauern u. 2 Lostreiber) ist Clas Curtzell zugehörig.

Im Wormschen Kirchspiel lebt nur ein Edelmann, Clas Curtzell, und eine alte adlige Witwe, Jonas Roths Wwe.

Aus: „Pastor Knüpffers: Extrakt aus den Berichten der derzeitigen Kirchspielsprediger für die von dem Bischof Rudbeck Ao. 1627 in Estland gehaltenen Kirchenvisitation im Estl. Konsistorialarchiv." — Mspt. im Besitz von Propst R. von Winkler in Reval. — Der betreff. Band des Konsistorialarchivs ist leider verloren gegangen. Wie Pastor Knüpffer angiebt, fehlten die Predigerberichte für die Kirchspiele Karusen, Hannehl und Werpel. Die Zeitangabe beim Namen des Kirchspiels giebt das Datum der Abfassung resp. Einlieferung des betreff. Berichts an, sofern dasselbe genau angegeben worden. Die übrigen Berichte sind wohl auch im August 1627 eingesandt worden. — Aus diesen naturgemäss keineswegs vollständigen Nachrichten lässt sich auch für die Wieck durchaus nicht die uns fehlende Rossdienstrolle für diese Zeit ersetzen. Dennoch sind die Angaben zu bemerkenswert, um sie unbenutzt zu lassen. Interessant ist, dass zur Zeit der Abfassung der Berichte Graf Jacob de la Gardie noch nicht alle Gebiete eingelöst hatte von ihren bisherigen Besitzern, deren Einlösung für eigene Rechnung ihm von der Krone gestattet worden, so z. B. Udenküll, Nuckö, Wormsö etc. Vgl. die Angaben dor Steuer- resp. Rossdienstrollen von 1639–1651. Jahrb. f. Gen. 1909/10. Auch wegen der hier vorkommenden Orte finden sich dort vielfach die näheren Angaben.

[1]) Landr. 1639: Heucken.

[2]) RGut Fersenau, estn. Murrasti.

[3]) An das Gut Hattoküll, Ksp. Kreuz, ist nicht zu denken. Es muss heissen: „Söttküll".

[4]) Muss wohl heissen: „Hösby".

Ortsregister zu den Landbüchern von 1613 und 1615 für Hapsal-, Leal- und Lode-Lähn.

Bei den nachfolgenden Angaben geben die auf die Ortsnamen in Klammern folgenden Buchstaben: „H", „L" und „Lo" die Angabe des betreffenden Lähn, Hapsallähn, Leallähn und Lodelähn. — Schon dadurch, dass das Landbuch von 1615 die Erbgüter nicht berücksichtigt, fehlen hier die meisten Güter der Kirchspiele Merjama sowie Fickel. — Der Hinweis „1694" verweist anf die Landrolle von 1694 (Mspt., schwed. im E. R. A.) Die Zahl „1837" verweist auf die Angaben der Gutsbesitzer vom J. 1837 hin (Mspt. in der Estl. öff. Bibl. V 2313. Im Uebrigen sind die Ortsangaben nach „J. H. Schmidts Verzeichniss (Schm. Vz.) der Landgüter, Dörfer und Streugesinde Estlands" (Mspt. im Ungern-Sternberg-Archiv zu Reval) gemacht worden.

Achell (H). Hapsalsches Pastoratsdorf Ahil im Ksp. Roethel (ein Teil vom Df. Ahil unter dem Gute Weissenfeld, Ksp. Roethel?).
Kl. Achell (H). Df. Kl. Ahill unter Assoküll, Ksp. Roethel.
Alleküll (L). Df. Allaküll unter Leal, Ksp. Leal.
Ammuttenby (H). Df. Ammuta unter Sinnalep, Ksp. Roethel.
Asseküla (H). RGut Assoküll, Ksp. Roethel.
Bersby (H). Df. Bergsby unter Rickholtz, Ksp. Nucköe.
Biry (Birxby) (H). RGut Birkas mit Df. Pirksi, Ksp. Nucköe.
Bisholm (H). RGut Bisholm, Ksp. Nucköe.
Busby auf Worms (H). Nach Landrolle 1671 ist Busby (Buschby) auf Worms das gegenwärtige RGut Magnushof.
Carrinem (L). RGut Karrinöm, Ksp. St. Michaelis.
Dantzichby (H). Hapsalsches Pastoratsdorf Danzig oder Tanski, Ksp. Roethel.
Dierslett (H). RGut Dirslet, Ksp. Nucköe.
Dudderby (H). Df. Dyby unter Magnushof, Ksp. Worms.
Eimby (Enby) (H). Df. Engby unter Paschlep, Ksp. Nucköe.
Ellebeck (H). Df. Oelbeck unter Rickholz, Ksp. Nucköe.
Engiemäh (Lo). Fr. Krug Engiemecki beim Df. Kl. Kaljo unter Lode (1694 pag. 294).
Eyesu (Lo). Fr. Gesinde Eiso unter Waickna, Ksp. Goldenbeck (1694 pag. 302).
Fidder (H). Nicht festzustellen.
Förby (H). Df. Forby unter Magnushof, Ksp. Worms.
Gr. Goldenbeck (Lo). RGut Gross Goldenbeck, Ksp. Goldenbeck.
Kl. Goldenbeck (Lo). RGut Kl. Goldenbeck, Ksp. Goldenbeck.
Gottenäsz (H). Df. Gutnäs unter Pastorat Nucköe.
Haiküll (Hacküll) (L). Df. Oeküll unter Nehhat Ksp. Karusen (1694 pag. 238: Haiküll und Helwetby sind dem sel. Tott zugefallen nach Grefwe's Tod. Haiküll liegt unter dem Hofe Nehhat, Helwetby unter Leal).
Hallick (H). Fr. Df. Hallick unter Kiwidepäh, Ksp. Roethel (1694 pag. 332).
Häpesen (H). Fr. Df. Höppesen mit 2 Haken unter Taibel, Ksp. Pönal (1694 pag. 327).
Hartzby (Lo). Fr. Df. Harts unter Schl. Lohde, Ksp. Goldenbeck (1694 und 1837).
Hasick-Hof (H). RGut Hasick, Ksp. St. Martens.
Helwet (L). Df. Helwät unter Leal, Ksp. Leal.
Helwet (Kilck) (H). Fr. Df. Helwetby unter Kiwidepäh, Ksp. Roethel (1694 pag. 332).
Heme-Hof (H). RGut Echmes, Ksp. St. Martens. (1694 pag. 316: Ehems im Ksp. St. Martens in früherer Zeit Heimeshof genannt). 1586 hatte Johann Richter den Hof Heme auf Lebenszeit. (Revision 1586).
Hemoby (L). Df. Emmo unter Weltz, Ksp. St. Michaelis.
Heydenormby (L). Df. Oidnorme unter Oidenorm, Ksp. Michaelis.
Himmover (H). Df. Immofer unter Kiwidepäh, Ksp. Roethel.
Hochbringk (H). Df. Hogbring unter Rickholz, Ksp. Nucköe.
Hoifisalby (H). Df. Obbesal, Ksp. Karusen zu Illust, Ksp. Hannehl.
Hössby (H). Df. Hösby unter Paschlep, Ksp. Nucköe.
Hullo (H). Df. Hullo unter Magnushof, Ksp. Worms.
Hydenormby (Lo). Streudorf Idroma zu Waickna, Ksp. Goldenbeck.
Jackheim (Lo). einst Gesinde unter Piersal s. d.
Jallas (H). wohl Df. Jallukse unter Udenküll, Ksp. Pönal (1694 pag. 328 Df. Jalluste).
Jeddefer (H). Df. Jöddri unter Pargel, Ksp. Roethel (1837 Df. Jedry. — 1694 pag. 330: Df. Jeddeferby mit 6 Haken unter Pargel).
Jerofer (Jerkfer) (H). Df. Jergwer unter Kl. Lechtigall, Ksp. St. Martens.
Jesse-Hof (H). fr. RGut Jesse, Ksp. Roethel, seit 1840 unter Wenden und Sinnalep aufgeteilt und 1867 ganz von der Landrolle gestrichen.
Immfer (1627). Df. Immofer unter Kiwidepäh, Ksp. Roethel?
Ingby (H). Df. Ingkülla unter Nyby, Ksp. Pönal.
Kaiküll (Lo). Df. Kaoküll unter Kända, Ksp. Goldenbeck.
Gr. und Kl. Kaiküll (Lo). Df. Kaiküll unter Tockumbeck, Ksp. Goldenbeck.
Gr. Kaljo (Lo). Df. Gross Kaljo unter Tockumbeck und RGut Gross Kaljo (Kaljo-Leilis), Ksp. Goldenbeck.
Kl. Kaljo (Lo). Df. Kl. Kaljo unter Schl. Lohde, Ksp. Goldenbeck.
Kalver (L). Df. Kallawer (1694 und 1837: Kalofer) unter Sastama, Ksp. Karusen.
Karrifär (L). fr. Df. Karrefer unter Wattel, Ksp. Karusen (1694 pag. 338).
Karritalby (Lo). Df. Karrita unter Kohhat, Ksp. Goldenbeck, mit der Karrita-Mühle.
Kasenormby (Lo). Beigut Kassenorm zu Kända, Ksp. Goldenbeck, fr. Df. Kudri oder Kesnorm.
Kaskfer (H). RGut Keskfer, Ksp. St. Martens.
Kassa (Lo). Streugesinde Kassa unter Lewer, Ksp. Goldenbeck.
Kassick und Kurrise (H). Df. Kasiko unter Kl. Lechtigall, Ksp. St. Martens. (1694 pag. 310).
Kausküll (L). Df. Kause unter Massau, Ksp. Hannehl.
Kayfer (H). Df. Kaewer unter Kiwidepäh, Ksp. Roethel.
Kebbel (H). RGüter Kebbelhof, Kebbeldorf, Ksp. Roethel.
Keblis (L). RGut Keblas, Ksp. St. Michaelis.
Keddefer (H). Df. Keddre unter Rosenhof, Ksp. Pönal.
Kedekas (H). RGut Kedick, Ksp. Pönal.
Kelloby (L). Df. Kello unter Lautel, Ksp. Kirrefer.
Kena (Lo). Nicht festzustellen.
Kerwe-Hof (H). RGut Kerwel, nun Beigut von Hohenheim, Ksp. Pönal, welches früher ein Dorf unter Kerwel war.
Kerwe (H). Beigut Kerwel zu Hohenheim, Ksp. Pönal, fr. Hof und Dorf Kerwe (1694 pag. 324).
Gr. Kessküll (L). RGut Gross Kessküll, Ksp. Kirrefer.
Kl. Kessküll (L). RGut Kassargen, Ksp. Kirrefer.
Kesso (H). Df. Kesso, Ksp. Roethel zu Keskfer, Ksp. Martens.
Keymeck (L). Hofl. Keima unter Wattel, Ksp. Karusen (1694 pag. 338 noch Df. Keyemeggi unter Wattel).
Kidepä-Hof (H). RGut Kiwidepäh, Ksp. Roethel.

Kimmissal (Lo). Streugesinde Kimmissall unter Schl. Lohde, Ksp. Goldenbeck.
Kinkist (L). Df. Kingse unter Karusen-Pastorat.
Kinnilep (L). Hfl. Kunnila unter Tuttomeggi, Ksp. Karusen.
Kirckslett (H). Df. Kerslett, teils zum Pastorat Worms, teils zu Magnushof, Ksp. Worms gehörig.
Kirn (H). Df. Kirna unter Gross Lechtigall, Ksp. St. Martens.
Kirremeck (H). Streudorf Kirrimeggi zu Maals (Beigut von Echmes), Ksp. St. Martens.
Kirrimeck-Hof (H). RGut Kirrimeggi Ksp. Pönal.
Kirroferby (Lo). fr. Df. Kirriferby unter Waickna (1694 pag. 303).
Kiskus (L). RGut Kiska Ksp. Karusen.
Kluttorp (H). Df. Kluttorp unter Nömküll, Ksp. Nucköe.
Kockermoise (H). Df. Kokkre unter Gross Lechtigall, Ksp. St. Martens.
Kockotta (L). Df. Kokkuta unter Massau, Ksp. Hannehl.
Kohotha (Lo). RGut Kohhat, Ksp. Goldenbeck?
Kolman (Lo). Nicht festzustellen.
Korver (L). fr. Df. Koere unter Sastama, Ksp. Karusen (1694 pag. 338 und 1837).
Koyel (H). Df. Koil unter Taibel, Ksp. Pönal (1694 pag. 327: Df. Kojelkülla unter Taibel mit 6¼ H.).
Kuckuküll (L). fr. Df. Kucku im Ksp. Hannehl?
Küllas (H). Pastoratsdorf Kullo, Ksp. St. Martens.
Kullenesby (H). Df. Kollonees unter Lückholm Ksp. Nucköe.
Kundaby (H). Df. Koendo unter Pallifer, Ksp. Pönal.
Karrefer (L). Df. Kurrefer unter Seyer, Ksp. Kirrefer.
Kusell (Lo). fr. Gesinde unter Tockumbeck?
Kwyck (Lo). fr. Mühle unter Piersal.
Kyckkeby (Lo). RGut Kütke, Ksp. Goldenbeck, noch 1694 pag. 302 Df. Kükaby zu Waickna.
Kynnisalby (Lo). Nicht festzustellen.
Kyrrefärby (L). Df. Kirrefer unter Lautel, Ksp. Kirrefer.
Lächtmätzby (H). Df. Lechtmets unter Sellenküll, Ksp. Pönal.
Ladnisby (H). Df. Lannust unter Pergel, Ksp. Roethel.
Laukennaby (Lo). Df. Lauckna unter Schl. Lohde, Ksp. Goldenbeck.
Lautell (L). RGut Lautel, Ksp. Kirrefer.
Gr. Lechtigall (H). RGut Gr. Lechtigall, Ksp. St. Martens.
Kl. Lechtigall (H). RGut Kl. Lechtigall, Ksp. St. Martens.
Leffwerby (Lo). RGut Lewer, Ksp. Goldenbeck.
Leilitz (Lo). fr. RGut Leilis, jetzt mit Gross Kaljo zum RGut Kaljo-Leilis, Ksp. Goldenbeck, vereinigt.
Leppemecke (L). Df. im Gebiete Leal.
Letekülla (H). RGut Ledeküll, Ksp. Pönal.
Letemoise (H). Df. Wannaküll fr. Lechtemois unter Gr. Lechtigall, Ksp. St. Martens (1694 pag. 312).
Leweküll (H). Df. Löbbe zu Neuenhof, Ksp. Roethel.
Leweküll (**Lewo**) (L). Df. Loeküll unter Nehhat, Ksp. Karusen (1694 pag. 339: Leauby oder Lewoby).
Lewenberg (L). RGut Klosterhof, Ksp. Kirrefer.
Lilleharrienby (H). Df. Kl. Harja unter Bisholm, Ksp. Nucköe.
Linden-Hof (H). RGut Linden, Ksp. Roethel.
Lunnus (L). Df. Linnus unter Wattel, Ksp. Karusen.
Mähepärre (Lo). fr. Gesinde unter Piersal s. d.
Massomois (Massoby) (L). RGut Massau, Ksp. Hannehl.
Matzell-Hof (L). RGut Matzal, Ksp. Karusen.
Megentack (L). Df. Mänse, fr. Mähntack, unter Massau, Ksp. Hannehl (1694 pag. 348: Mentackaby unter Massau. 1837: Df. Mähntack unter Massau).
Mesteby (L). Df. Möste, Ksp. Karusen zu Illust, Ksp. Hannehl.
Mick (Lo). fr. Streugesinde Mükke unter Piersal, Ksp. Goldenbeck (1837).
Moiseküll (L). RGut Moisaküll, Ksp. Hannehl.
Murristby (L). Df. Murriste, Ksp. Karusen zu Illust, Ksp. Hannehl.
Negma (H). Streugesinde Naggima unter Orrenhof, Ksp. Pönal.
Niehat (L). RGut Nehhat, Ksp. Karusen.
Nienes-Hof (H). RGut Niens, Ksp. St. Martens.
Nörby (H). Df. Norby unter Soederby, Ksp. Worms.
Numme (Lo). fr. Gesinde Nummeperre unter Kohhat, Ksp. Goldenbeck (1694 pag. 303).
Nummera (Lo). fr. Gesinde unter Tockumbeck.
Nurmis (L). RGut Nurms, Ksp. Fickel.
Nyby (H). RGut Nyby, Ksp. Pönal.
Ochtel (H). RGut Ochtel, Ksp. Goldenbeck.
Odensholm (H). Insel Odinsholm, Ksp. Nuckoe zu Neuenhof, Ksp. Roethel.
Onnastby (H). Df. Onga unter Vogelsang, Ksp. Martens?
Oorksby (H). Hfl. Orks unter Pallifer, Ksp. Pönal.
Oesterby (H). Df. Österby unter Lückholm, Ksp. Nucköe.
Owelsberg (H). fr. Name des RGutes Berghof, Ksp. Roethel.
Padenorm-Hof (L). RGut Padenorm, Ksp. Hannehl.
Paggasby (L). Df. Paggas unter Klosterhof, Ksp. Kirrefer.
Paineverre (L). Df. Painwerre unter Karrinom, Ksp. Michaelis.
Palfer-Hof (H). RGut Pallifer, Ksp. Pönal.
Pargell-Hof (H). RGut Pargel, Ksp. Roethel.
Parwenküll (**Parwerküll**) (L). Df. Parriwer unter Pennijöggi, Ksp. Leal.
Pätz (H). RGut Patz, Ksp. St. Martens.
Payma (L). Df. Paioma unter Wattel, Ksp. Karusen.
Pelle (H). Pastoratsdorf Pelli, Ksp. Pönal.
Pentack (L). Df. Peanse, fr. Päntacka zu Leal, aber im Ksp. Karusen (1837 noch Df. Pentack mit 9 Gesinden).
Pirsalby (Lo). RGut Piersal, Ksp. Goldenbeck.
Piso (L). Df. Piso unter Keblas, Ksp. Michaelis.
Piwarotz (L). RGut Paulsruhe (bis 1885 Piwarotz), Ksp. Karusen.
Podder (L). fr. Df. Pödelby unter Moisaküll, Ksp. Hannehl (1694 pag. 346).
Poy (H). Df. Poy unter Rickholz, Ksp. Nucköe.
Puesamby (H). Df. Puiso unter Sellenküll, Ksp. Pönal.
Puiattby (H). Df. Puiato unter Sinnalep, Ksp. Roethel.
Purge (H). Df. Purge unter Kedik, Ksp. Pönal.
Putkes (H). RGut Putkas, Ksp. St. Martens.
Räddas (L). Df. Riddase, unter Wosel, Ksp. Hannehl. —
Ragnaby (L). Df. Ranna unter Lantel, Ksp. Kirrefer.
Randaküll (H). Df. Rannaküll, Ksp. Pönal zu Neuenhof, Ksp. Roethel.
Randoby (L). Df. Rannaküll unter Klosterhof, Ksp. Kirrefer.
Reitzla (H). Streugesinde Reitsla unter Kedik, Ksp. Pönal.
Rewalby (H). Df. Ralby unter Magnushof, Ksp. Worms.
Richolt (H). RGut Rickholz, Ksp. Nucköe.
Riweküll (L). fr. Df. Ryfweby unter Moisaküll, Ksp. Hannehl (1694 pag. 346).
Römäckeby (Lo). Hfl. Reopae unter Schl. Lohde, Ksp. Goldenbeck, fr. Df. Reomecki oder Reopae (1694 pag. 295).
Rosendall (H). Nicht festzustellen.
Rotzeküll (L). Df. Rotsiküll unter Kassargen, Ksp. Kirrefer.
Rotzlep (H). Df. Roslep unter Rickholz, Ksp. Nucköe.
Gr. Rude (L). RGut Gr. Ruhde, Ksp. St. Martens.
Kl. Rude (L). RGut Kl. Ruhde, Ksp. St. Martens.
Rumme (L). Hofl. Rumba zu Fickel, Ksp. Kirrefer.

Rümpeby (H). Df. Rumpo unter Magnushof, Ksp. Worms.
Sälleby (L). Df. Selleküll unter Klosterhof, Ksp. Kirrefer.
Sallentackaby (Lo). Pastoratsdorf Sallotack, Ksp. Goldenbeck.
Sallick (Salliggeckby) (H). Df. Sallajo unter Sallajöggi, Ksp. Pönal.
Salver (L). fr. Df. Salofer unter Sastama, Ksp. Karusen.
Sannick (H). Df. Sanniko zu Jesse (nun zu Sinnalep, Ksp. Roethel?).
Sause (**Sausse**) (L). Hofl. (1837 noch Df.) Saus unter Leal, Ksp. Leal.
Saxby (H). Df. Saxby unter Magnushof, Ksp. Worms.
Sieggere (Lo). fr. Gesinde unter Piersal.
Sinnlepby (H). RGut Sinnalep, Ksp. Roethel.
Sippe (L). Beigut Sippa zu Leal, Ksp. Leal.
Skattnäsz (H). fr. Dorf im Ksp. Nucköe.
Soarby (Lo). fr. Df. unter Piersal, s. d.
Sondapa (H). Hofl. Sundapae (1837 noch Df.) unter Weissenfeld, Ksp. Roethel.
Sonnick (L). Df. Sonnik unter Arrohof, Ksp. Michaelis.
Sosalby (Lo). Hapsalsches Pastoratsdorf Sosall im Ksp. Goldenbeck.
Sosall (H). Pastoratsdorf Sosall zu Hapsal aber Ksp. Goldenbeck? —
Sottkylby (Lo). RGut Söttküll, Ksp. Merjama.
Spitham (H). Df. Spitham unter Rickholz, Ksp. Nucköe.
Storeharien (H). Df. Stoorharja zu Paschlep, Ksp. Nucköe.
Süderby (H). RGut Soederby, Ksp. Worms.
Sussipärre (Lo). fr. Gesinde Sussiperre unter Kohhat Ksp. Goldenbeck (1694 pag. 302).
Sutlep (H). RGut Sutlep, Ksp. Nucköe.
Swiby (H). Df. Swiby unter Magnushof, Ksp. Worms.
Tackfer-Hof (H). RGut Tackfer, Ksp. Pönal.
Tällist-Hof und Df. (Lo). RGut Rosenthal nebst Hofl. Tellist, Ksp. Merjama.
Tammiko (Lo). fr. Streugesinde Tammiko unter Piersal, Ksp. Goldenbeck (1837).
Tanka (L). Nicht festzustellen.
Tappas (L). Df. Tappus unter Tuttomeggi, Ksp. Karusen.
Taybell (H). RGut Taibel, Ksp. Pönal.
Therwist (Lo). Df. Tarwasto unter Piersal, Ksp. Goldenbeck.
Toggomäckeby (Lo). RGut Tockumbeck, Ksp. Goldenbeck.
Tomptt (H). fr. Dorf auf Worms.
Torko (L). Df. Torjo unter Kiska, Ksp. Karusen.
Turplep (H). Df. Turwalep unter Taibel, Ksp. Pönal.
Turroby (H). Df. Thuro unter Berghof, Ksp. Roethel.
Tutemeek (L). RGut Tuttomeggi, Ksp. Karusen.
Udenküll-Hof (H). RGut Udenküll, Ksp. Pönal.
Ullas (H). Gesinde Lusna, fr. Ullast (1694 pag. 328) unter Udenküll, Ksp. Pönal.
Ullast (L). Df. Ullast, Ksp. Hannehl unter Sastama, Ksp. Karusen.
Ullast (L). Df. Ullast unter Wannamois, Ksp. Kirrefer.
Urlttaby (L). Df. Urritta unter Welto. Ksp. Michaelis.
Vogelsang-Hof (H). RGut Vogelsang, Ksp. Michaelis.
Waddomaby (H). fr. Df., jetzt nur noch Krugstelle Waddoma unter Sinnalep Ksp. Roethel.
Waggaver (L). Df. Waggifer zu Leal, aber im Ksp. Karusen.
Waikenaby (Lo). RGut Waickna, Ksp. Goldenbeck.
Wallust (L). Df. Wallust unter Leal, Ksp. Leal.
Wannamois (L). RGut Wannamois, Ksp. Kirrefer.
Wannanorm (L). Df. Wannanurm unter Wosel, Ksp. Hannehl.
Wells-Hof (L). RGut Weltz, Ksp. St. Michaelis.
Wemes (L). Df. Wöhma unter Wannamois, Ksp. Kirrefer.
Wendeküll (H). Df. Wenküll unter Taibel, Ksp. Pönal.
Wenden-Hof (H). RGut Wenden, Ksp. Roethel.
Werder-Hof (L). RGut Werder, Ksp. Hannehl.
Werpell-Hof (L). RGut Werpel, Ksp. Werpel.
Wettelkylby (L). RGut Wattel, Ksp. Karusen.
Wetz (H). Df. Wätsi (1837 Wetz) unter Pargel, Ksp. Roethel (1694 pag. 330: Wetzby mit 2 Haken unter Pergel). —
Willküll (H). RGut Wilkilby (fr. Df. Wilkilby zu Neuenhof) Ksp. Roethel.
Wirrita (L). Df. Wirrita unter Nehhat, Ksp. Karusen.
Wittenfelde-Hof (H). RGut Weissenfeld, Ksp. Roethel.
Woytherby (L). Df. Woitra unter Weltz, Ksp. St. Michaelis.

VII. Verlehnungen an Livländer in Finland, ausgezogen aus den Verschlägen der Vögte für das Jahr 1608.

Unter dieser Ueberschrift findet sich in einem Mspt. des E. R. A.: „Rentan och Mantalet utaff alle Kon. Matts. til Sverige... slatt och garder udy Lyfflandh etc. (1569)" auf die freigebliebenen Blätter 83—86 incl. geschrieben ein Verzeichniss der in Finland an Livländer abgegebenen Schatzbauern und Renten. Dabei fehlen aber stets nähere Ortsangaben, sondern es sind stets nur Heredt resp. Län, Anzahl der verliehenen „Skatheman" (abgabenpflichtigen Gesinde) und Betrag der baren Rente angegeben. Die Grösse der Verleihungen differiert ausserordentlich stark. Während z. B. Jörgen Stackelbergh 182 Skatheman und 721 Daler Rente, Manus Wrangell 227 Skatheman und 547 Daler Rente, Hinrich Rehbinder 210 Skatheman und 613 Daler Rente und Hinrich von Ungern 144 Skatheman und 408 Daler Rente hatten, besass z. B. Christoffer von Dam nur 12 Skatheman und 66 Daler Rente, Jochim Berends nur 4 Skatheman und 15 Daler Rente, ja Goswedh Anrep sogar nur 2 Skatheman und 10 Daler Rente. Dennoch hat es zu wenig Interesse jede Verleihung einzeln aufzuzählen. Ich gebe daher im Folgenden eine Zusammenstellung, wer in den einzelnen Län resp. Heredts Verleihungen hatte, wobei ich die Schreibweise der Namen des schwedischen Verzeichnisses beibehalte[1]*):*

---

[1]) In den Anmerkungen gebe ich möglichst genau die Lage der einzelnen Herredts und Län nach ihrer gegenwärtigen Benennung an.

Im **Borgo Län**[2]: Tomas Abornett. — Jochim Berends. — Hans Feisackz Wwe. — Hans Feris. — Daniell Golowatzou. — Robert Götringh. — Berentt Hastfer. — Berentt Nemann, Russischer Dollmetscher (Tolk). — Robbert Richerttsonn. — Sander von Sackens Wwe. — Hindrich Vrodz Wwe. — Hans Wittenbergh.

Im **Halliko Heredt**[3]: Peter Plagman.

Im **Hatula Heredt**[4]: Renholt Anreps Wwe. — Claus Ridder. — Pauell Stilkens Wwe.

Im **Hollola Heredt**[5]: Hans Brakell. — Jacop Bremer (Bremen?). — Renholtt Hörlingh. — Gärtt Leuander. — Antonius Lewolldh. — Fromholtt Lode. — Philipos Orader. — Petter Petterson. — Claus Poiküll. — Harski Rytmesters Wwe. — Adam Skraffer (Schraffer?). — Dirich Tiszenhuszen. — Berentt Tubbe. — Hindrich von Ungerenn.

Im **Kymenegardz län**[6] (auch Kymenegudz län genannt): Hindrich v. Anens Wwe. — Hans Tock. — Jörgen Stackelbergh. — Pauell Stilkens Wwe. — Manus Wrangell.

Im **Masko Heredt**[7]: Bartolomeus Skatt.

In **Nedersetegunde**[8]: Fiedor Baranof. — Kaszari Baranof. — Hinrich Rehbinder. — Petter Roszlai. — Petter Nasakin.

In **Ofresetegunde**[9]: Jahan Derfeltt. — Frans Dyckertt (!). — Hans Maidell. — Bartolomeus Skatt. — Dettlef Tiszenhuszen.

In **Pike Heredt**[10]: Goszwedh Anrep. — Bartolomeus Skatt.

In **Rasborgs Län**[11]: Christopher v. Dam. — Jahan Derfeltt. — Hans Nykirkie. — Adam Skraffer.

Im **Sexmäki Heredt**[12]: Tommas Bock. — Engelbrecht Cofner (Kawer?). — Gert Denhof. — Jörenn Krydener. — Fromholtt Lode. — Görenn Nötkens Wwe. — Fromholtt Patkell. — Jörenn Polman. — Fabian Tisenhuszen.

In **Storsafuelax**[13]: Hermann Buskmann. — Berentt Nemann, Russ. Dollmetscher. — Fredrich Tatz, Russischer Dolmetscher (Tolk).

Im **Wemo Heredt**[14]: Arentt Sberingsonn. — Willam Spegell. — Jörgen Stackelbergh.

Im Ganzen waren abgesehen von den Renten im J. 1608 an Livländer 3130 Skatheman verliehen. Zum Schluss macht (der Landschreiber) Andres Nilson, der Zusammensteller des uns erhaltenen Auszuges, noch die Bemerkung, dass somit den Livländern allein an baren jährlichen Renten nicht weniger wie 11770 Daler 20 ör verliehen worden seien, dazu kämen noch die Verleihungen des jetzt laufenden Jahres 1609. — Im Allg. ist allerdings anzunehmen, dass 1608, weil damals die Polen schon aus Estland verdrängt waren, manche Estländer ihre finländischen Lehen nicht weiter erhalten haben werden.

---

[2]) Der östl. Teil des gegenw. Gouv. Nyland mit der Stadt Borgo als Hauptort.

[3]) Halliko härad in Abo u. Björneborgs län (Salo).

[4]) Hattula gehört jetzt zu Hauho härad, Tawastehus län.

[5]) Hollola härad in Tavastehus län (Lahtis).

[6]) St. Michels län (Gouvernement).

[7]) Masku härad in Abo-Björneborgs län (bei Abo).

[8]) In Abo-Björneborgs län.

[9]) In Abo-Björneborgs län.

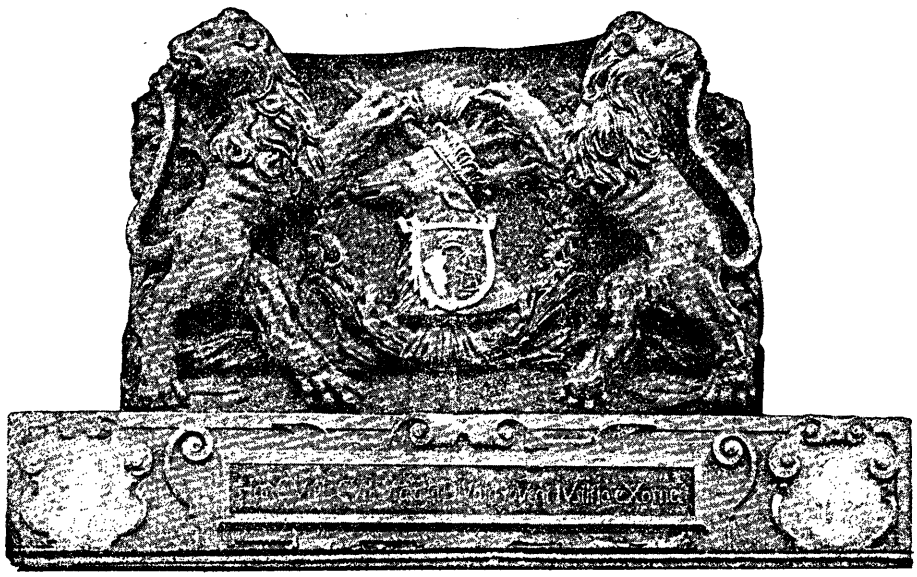
[10]) Jetzt Pükkis härad in Abo-Björneborgs län.

[11]) Raseborgs län (Grafschaft) gehörte 150 Jahre dem Geschlecht Leyonhufwud und wurde am 18. Febr. 1681 eingezogen. War in Südfinland.

[12]) Sääksmäki gehört zu Tammela härad, Tavastehus län.

[13]) Storsavolaks ist ein älterer Name für Nyslott.

[14]) Wehmo härad in Abo-Björneborgs län (bei Nystadt).



Das Wappen der Stadt Mitau.

(Mit einer farbigen Wappenbeilage.)

Von

Stadthaupt G. Schmidt-Mitau.

Die diesem Bande beigegebene farbige Darstellung des Wappens der Stadt Mitau ist das Produkt langwieriger Stilisierungsversuche und mehrfacher Besprechungen in den Sitzungen der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen. Während es einerseits Schwierigkeiten machte, eine heraldisch befriedigende Form des Elchkopfes zu finden, — (ein Versuch, Künstlerkreise im Auslande für diese Arbeit zu interessieren, misslang), — ergaben andererseits diese Besprechungen das erfreuliche Resultat, dass es sich im vorliegenden Fall nicht als nötig erweist, eine Allerhöchste Genehmigung zu einer Änderung des Wappens zu erbitten; denn die Änderungen, die erforderlich waren, um das Wappen heraldisch einwandfrei wiederzugeben, sind nur stilistischer Natur und lassen die wesentlichen Bestandteile desselben unberührt. Das Archiv der Stadt Mitau aus der herzoglichen Zeit ist bisher leider noch nicht geordnet und inventarisiert worden; es wäre dem Verfasser daher erst nach mühseliger Arbeit gelungen, alles Material herbeizuschaffen, das sich in diesen Akten quoad Wappen der Stadt Mitau vorfindet, eine Arbeit, welche die Last der Berufsgeschäfte ihm nicht gestattete[1]).

Nur soweit dieses Material in den Akten des Mitauschen Stadtamts[2]) zur Hand war, ist es ausgenutzt worden, wobei sich Folgendes über den Gang der Verhandlungen, die schliesslich zur Allerhöchsten Bestätigung des Wappens der Stadt Mitau geführt haben, ergeben hat:

Am 18. Januar 1837 sub № 334 schreibt die Gouvernements-Regierung an den Mitauschen Stadt-Magistrat, die Regierung habe auf Antrag des Herrn Kurl. Zivil-Gouverneurs verfügt: „sämtlichen Magisträten vorzuschreiben, der Regierung saubere Zeichnungen der den Städten Kurlands bereits verliehenen Wappen vorzustellen, und im Falle einige Städte noch keine Wappen haben sollten, Projekte zu denselben unter Anschluss einer Zeichnung einzusenden."

---

[1]) Über die Entstehungszeit des Wappens der Stadt Mitau vgl. Jb. 1909/10 S. 382.

[2]) Akte des Mitauschen Stadtmagistrats № 252 vom Jahre 1837.

Daraufhin lässt der Magistrat eine Zeichnung durch die Stadt-Kämmerei anfertigen und stellt sie beim Schreiben vom 13. März e. a. sub № 491 der Regierung vor. Eine Kopie dieser Zeichnung befindet sich nicht in den Akten.

Am 20. Oktober 1838 sub № 8756 schreibt der Zivil-Gouverneur von Brevern, der Magistrat habe „zwar die Zeichnung des Stadt-Wappens der Gouv.-Regierung unterlegt, jedoch nicht angezeigt, zu welcher Zeit namentlich, bei welcher Gelegenheit und von wem das Wappen der Stadt geschenkt worden." Er trägt daher dem Magistrat auf, diese mangelnden Auskünfte mit der grössten Präzision unverzüglich zu unterlegen. Auf eine diesbezügliche Vorschrift des Magistrats an die Stadt-Kämmerei antwortet diese mittelst Unterlegung d. d. 31. Oktober 1838 № 278, „dass in Betreff dieses Gegenstandes in den diesseitigen Archiven nichts aufzufinden gewesen, eingezogenen Erkundigungen nach jedoch nur soviel hat ermittelt werden können, dass nach Erscheinung der alten Polizei-Ordnung vom Jahre 1606 und nicht früher Urkunden mit dem Stadtwappen vorkommen."

Aus den ferneren Verhandlungen in der Akte ist zu ersehen, dass die Gouv.-Regierung im Jahre 1839 „saubere Zeichnungen sämtlicher Wappen der Städte Kurlands" durch den Akademiker Eggingk, Zeichenlehrer des Mitauschen Gymnasiums, hat anfertigen lassen, und dass später, im Jahre 1841, für das Heroldie-Departement des Dirigierenden Senats Kopien der Kurländischen Städtewappen auf Anordnung der Regierung durch den Maler Wochner in Mitau angefertigt worden sind. Auch diese Zeichnungen finden sich nicht in der Akte.

Am 2. März 1844 schreibt die Gouv.-Regierung wiederum an den Stadt-Magistrat: „Zufolge Allerhöchsten Befehls sollen die Wappen der Städte in den Ostsee-Gouvernements in der Gestalt, in welcher sie von alten Zeiten her in Gebrauch gewesen, gelassen und eine genaue Beschreibung derselben in den Swod der Provinzial-Verordnungen aufgenommen werden und Zeichnungen von denselben der vollständigen Sammlung der Reichsgesetze beigefügt werden." Dabei habe sich ergeben, dass die Wappen der Kurl. Städte bisher noch nicht beschrieben worden seien, daher Seine Majestät befohlen habe, wegen der Wappen der Städte Kurlands dem Dirigierenden Senat eine Vorstellung in der Art zu machen, wie solches im Jahre 1788 in Betreff der Städtewappen der anderen Baltischen Gouvernements geschehen. Bei Übersendung von Abschriften zweier Beschreibungen dieser Wappen — die eine Beschreibung ist von dem Generalgouverneur, die andere von den „örtlichen Baltischen Komités" der Kanzellei Sr. Majestät eingesandt — habe die Heroldie des Senats den Herrn Generalgouverneur ersucht, diese beiden Beschreibungen mit einander vergleichen zu lassen, ihr sodann eine richtige und genaue Beschreibung behufs deren weiteren Vorstellung zu übersenden, auch Zeichnungen der Wappen selbst und in soweit es möglich eine Erklärung der Bedeutung ihrer Embleme anzuschliessen.

Die Beschreibung des Mitauschen Wappens und zwar die „der örtlichen Baltischen Komités" lautet nun wörtlich: „Im purpurfarbenen damascirten Felde ein links gewendeter Elennskopf mit seinem Geweih in natürlicher Farbe; auf dem Halse befindet sich der das Wappen des Herzoglich Kettlerschen Hauses bezeichnende rote Kesselhaken, und in diesem, links die ineinander verschlungenen lateinischen Buchstaben S und A (Sigismundus Augustus), rechts der Bathorische Wolfskinnbacken."

Die entsprechend den Eggingkschen Zeichnungen von der Gouvernements-Regierung resp. dem Generalgouverneur gegebene Beschreibung lautet dagegen wie folgt: „Im purpurfarbenen Felde ein goldengekrönter, rechts gewendeter Elennskopf mit seinem Geweih, natürlich tingirt, auf dem Halse desselben der Kettlersche silberne Kesselhaken, und in diesem auf rotem Grunde, rechts der silberne Bathorische Kinnbacken, links die goldenen in einander verschlungenen lateinischen Buchstaben S A (Sigismundus Augustus); — über beide diese letztgedachten Figuren, in der Mitte, und zwar innerhalb des Kesselhakens, eine kleine goldene Krone. Das (sic) ganze Wappenschild wird von einer goldenen Krone gedeckt, und von zwei goldenen aufrecht stehenden Löwen gehalten[1]).

Am Schlusse des Schreibens, das übrigens die Beschreibung aller kurländischen Städtewappen enthält und als Zirkulär an alle Kurl. Stadtmagistrate ergangen ist, wird vorgeschrieben, „die Beschreibung der Wappen mit den über die Verleihung derselben sprechenden alten Urkunden zu vergleichen und nach dem Inhalte solcher, entweder neue Beschreibungen anzufertigen oder die vorstehenden, wo und wie es nötig zu ergänzen; im Falle sich dergleichen Urkunden in den Stadtarchiven nicht mehr vorfänden, nach sonst vorhandenen älteren Aktenstücken, nach Stempeln, Siegeln und authentischen Überlieferungen sich die nötigen genauen Nachweisungen über die Gestalt und Tinktur ihrer Wappen zu

---

[1]) In der vom Mitauschen Stadtmagistrate im Jahre 1837 anher eingesandten Zeichnung ist über jede der im Kesselhaken befindlichen beiden Figuren eine kleine goldene Krone, folglich zusammen zwei; und der lateinische Namenszug S. A. in schwarzer Farbe cf. in letzterer Beziehung die Henningsche Chronik.

verschaffen, und den desfallsigen Beschreibungen auch deutliche Siegelabdrücke beizulegen und den Sinn der Wappen-Embleme möchlichst zu erklären."

Wie nun der Archivar des Magistrats am 3. April 1844 berichtet, ist es ihm „unerachtet der mühsamsten und sorgfältigsten Forschungen im Archiv dennoch nicht gelungen, einen alten Abdruck des Stadtwappens aufzufinden."

Es muss indessen doch geglückt sein, einen Siegelabdruck aus älterer Zeit ausfindig zu machen, da der Magistrat in seiner Antwort der Regierung berichtet, dass ein Siegel aufgefunden worden sei, mit der Umschrift „Sigillum civitatis Mitobiensis", „welches als ein altes Urkundenstück die einzige Nachweisung giebt, wovon ein Abdruck in Lack hier bei geht". Mit Zugrundelegung dieses Siegelabdruckes wird nun folgende Beschreibung des Stadtwappens gegeben: „Ein golden gekrönter rechts gewandter Elennskopf mit seinem Geweihe, natürlich tingiert; auf dem Halse den Kettlerschen roten Kesselhaken und in demselben rechts den silbernen Bathorischen Wolfskinnbacken, links die schwarzen verschlungenen Buchstaben S A (Sigismundus Augustus) beide Figuren unter einer gemeinschaftlichen Krone, im purpurfarbenen damascierten Felde". Zur Erklärung dieser Wappenembleme wird hinzugefügt, „dass der Elennskopf sich wohl auf den Reichtum der Umgegend Mitaus an dieser Wildgattung beziehe, der Kettlersche rote Kesselhaken und der Bathorische Wolfskinnbacken aber aus dem herzoglich Kurländischen Wappen entlehnt seien und wahrscheinlich zur Zeit des Königs Sigismund August von Polen mit dessen Namenszug der Stadt verliehen worden wären; die über dem ganzen Wappenschilde auf der Eggingkschen Zeichnung befindliche Krone sowie die zwei Löwen als Wappenhalter, ausserwesentliche zum eigentlichen Wappen nicht gehörige Zierraten wären, die überhaupt bei ältern Wappen nicht vorkämen."

Durch Schreiben vom 3. April 1845 № 2753 teilt die Regierung dem Stadtmagistrat mit, dass sie die der vollständigen Sammlung der Reichsgesetze anzuschliessende Zeichnung der Wappen der Städte Kurlands hat litographieren lassen, und übersendet ein Exemplar der betr. Zeichnung und eine Beschreibung, die also lautet: „Im purpurfarbenen damascierten Felde ein goldengekrönter Elennskopf mit seinem Geweih, natürlich tingiert. Auf dem Halse das Kettlersche Stammwappen, ein silberner Kesselhaken, in dessen Mitte ein rothes Feld, und auf diesem zur Linken: die durch einander geschlungenen Buchstaben S und A (Sigismundus Augustus), zur Rechten: das Bathorische Stammwappen, ein silberner mit drei Zähnen besetzter Wolfskinnbacken, über beiden Figuren eine gemeinschaftliche goldene Krone.

In einer „Anmerkung" wird diese Beschreibung des Wappens durch nachstehenden Kommentar erläutert:

„Die über die Verleihung des Wappens sprechende Urkunde ist im Stadtarchive nicht mehr vorhanden, woher der vorstehenden Beschreibung desselben die in dem ältesten hier noch vorhandenen Stadtsiegel befindliche Abbildung und dessen in alten Chroniken enthaltene Beschreibung zum Grunde gelegt worden sind. Die Embleme des Wappens sind augenscheinlich aus dem ehemaligen herzoglich kurländischen Wappen, und zwar: von dem in Letzterem hervorschreitend abgebildeten Elenn —, der Kopf, aus dem Mittelschilde aber die übrigen Figuren entlehnt. Der silberne Kesselhaken gehört zum Stammwappen des ersten Herzogs von Kurland Gotthart aus dem Hause Kettler, die Buchstaben S. A. deuten den Namen des Königs Sigismund August von Polen an, unter dessen Lehnshoheit sich derselbe Herzog im Jahre 1561 begab, und die drei Wolfszähne in der Kinnlade erhielt selbiger bei seiner im Jahre 1579 erfolgten Belehnung vom Könige Stephan von Polen, zu dessen Stammwappen dieselben vom Hause Bathori her gehörten. Da sowohl die älteren Beschreibungen des Kurländischen und Stadtwappens, als auch die vorhandenen Abbildungen des erstern, den Kesselhaken silbern und das durch ihn eingeschlossene Feld rot bezeichnen, so dürfte auch kein Grund vorhanden sein, andere Tinkturen in deren Stelle anzunehmen, und müsste solchem nach der nach der Angabe des Mitauschen Magistrats in der angeschlossenen lithographierten Zeichnung rot bezeichnete Kesselhaken in einen silbernen, und das durch ihn umschlossene weiss gelassene Feld in ein rotes umgeändert werden, wie solches schon die vorstehende Beschreibung des Wappens angiebt".

Mit dieser Beschreibung stimmt die in der Beilage IV zum § 1061 des Ständerechts der Ostseegouvernements im deutschen Text gegebene in sofern nicht überein, als von den goldenen Kronen für den Elennkopf und innerhalb des Kesselhakens nicht die Rede ist, der Kesselhaken als rot (nicht silbern), und der Elennkopf als nach links gewandt bezeichnet wird.

Am 27. Dezember 1847 sub № 13664 ergeht ein Befehl der Gouvernements-Regierung an den Stadt-Magistrat, welchem eine Kopie des Allerhöchst bestätigten Wappens in Farben ausgeführt beigelegt wird. Diese Kopie des am 11. März 1846 (also nach Emanierung des Ständerechts) Allerhöchst bestätigten Wappens enthält unter der Wappenausführung einen Text in russischer

Sprache, der deutsch folgendermassen lautet: „Das Wappen der Stadt Mitau. In purpurnem Felde ein rechts gewendeter, gehörnter goldengekrönter Elennkopf in natürlicher Farbe. Auf dem Halse desselben das Familienwappen des Herzogs Kettler: ein silberner Kesselhaken, der ein rotes Feld umschliesst, in dessen linkem Teil die lateinischen verschlungenen Buchstaben S. und A. (Sigismundus Augustus) und rechts das Bathorische Familienwappen: ein silberner Wolfskinnbacken mit drei Zähnen zu sehen sind; über beiden Figuren eine goldene Krone".

Im Jahre 1864, mittelst Schreibens d. d. 29. Dezember № 1720 ergeht wiederum ein Befehl der Gouvernementsregierung an alle Stadt-Magisträte, die Zeichnungen der Wappen der Städte Kurlands nebst Abschriften der Privilegien alter Siegel und aller übrigen auf die Wappen sich beziehenden Dokumente zu unterlegen; da mittelst Allerhöchsten Befehls vom 23. Juni 1856 dem Dirigierenden Senat aufgetragen sei, „alle Gouvernements- und übrigen Wappen zu revidieren und Projektzeichnungen für diejenigen derselben vorstellig zu machen, die der Unrichtigkeit ihrer Anfertigung wegen eine Berichtigung oder Abänderung erfordern". Auf diesen Befehl hin wird eine Zeichnung des Wappens vorgestellt und zugleich wiederum berichtet, dass keinerlei Privilegien, Siegel oder Dokumente bezüglich des Wappens vorhanden sind. Damit schliessen die Verhandlungen mit der Regierung.

Einer richtigen Darstellung des Wappens der Stadt Mitau muss somit die Allerhöchste Bestätigung desselben vom 11. März 1846 als Grundlage dienen. Dementsprechend ist das auf der beiliegenden Tafel abgebildete Wappen von Herrn A. Standke in Riga entworfen worden, der das schwierige Problem einer Stilisierung des in der Heraldik äusserst selten anzutreffenden Elchkopfes in vortrefflicher Weise zu lösen verstanden hat.

Die Karrikaturen, welche als Wappen der Stadt Mitau bisher im Gebrauch waren, sind aus den Reproduktionen der Siegel der Stadt (so im Katalog der heraldischen Ausstellung vom Jahre 1903 und im Rigaer Almanach für das Jahr 1912) genugsam bekannt. Wenig bekannt dürfte dagegen die Darstellung des Wappens sein, die das als Kopfleiste verwendete Bild oben wiedergiebt. Als der Magistrat s. Z. der Regierung berichtete, dass keinerlei alte Darstellungen des Wappens zu ermitteln seien, hatte man ausser Acht gelassen, dass über der Rathaustür dieses 1741, dem Jahre der Erbauung des Rathauses, ausgeführte Wappen vorhanden war.

Es ist aus Gyps gegossen und trägt über dem Wappenschilde und auf dem Sockel je eine Inschrift. Ueber dem Wappenschilde sind die Worte „Insignia ..... Mytawie" deutlich zu lesen, während das zwischen diesen beiden stehende Wort, das wohl „Civitatis" gelautet haben dürfte, nicht mehr zu entziffern ist. Auf dem Sockel stehen die Worte: „HanC VrbJs CVrJaM gratJa DJVJna foVeat JVstJtJa eXornet".

Der Schild ist rot, Kesselhaken und Wolfskinnbacken silbern, das vom Kesselhaken umschlossene Feld rot, die Buchstaben S. A. und die Kronen sind golden tingiert.

Aus welchem Jahr diese Bemalung stammt, war nicht festzustellen, sie ist jedenfalls neueren Datums und entspricht vollkommen den Farbenangaben des ALLERHOECHST bestätigten Wappens, das wie folgt zu blasonieren ist:

Im damaszierten, purpurnen Felde ein nach rechts gekehrter, rot bezungter und goldgekrönter Elchkopf von natürlicher Farbe, dessen Halsstück mit einem roten Schilde belegt ist, der innerhalb eines weissen Kesselhakens, überhöht von einer goldenen Krone rechts einen weissen Wolfskinnbacken mit drei Zähnen, links die monogrammatisch verschlungenen, goldenen Initialen S. A. zeigt. Den von zwei goldenen Löwen gehaltenen Schild schmückt eine treitürmige, weisse Mauerkrone.

Einiges weitere zur von Glasenapp'schen Genealogie.

Von

Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr.

Dem, was im „Jahrbuch für Genealogie“ 1909/10, Seite 89f. über Anton von Glasenapp beigebracht war, kann hier einiges hinzugefügt werden über das Erlöschen des durch das abweichende Wappen (der Glezmierski) sich auszeichnenden Zweiges der Familie von Glasenapp. Es war, wie schon im „Jahrbuch“ 1899, Seite 137 ff. bemerkt wurde, König Friedrich II. von Preussen, der diesen Zweig bei Gelegenheit einer Paroleausgabe konstituirte; und der, dem die Gunstbezeigung des Königs galt, war der Leutnant in dem vom Generalmajor Friedrich von Lossow befehligten Korps Bosniaken[1]), Alexander von Glezmierski. Sein Sohn August Boguslaw Glasenapp von Glezmierski gehörte als Leutnant dem ehemaligen Dragonerregiment Nr. 10 an, das im Jahre 1807 aufgelöst wurde, und erhielt den definitiven Abschied aus der Armee am 1. Dezember 1813. Er war auf Rogainen (bei Goldap) ansässig, das er als Heiratsgut seiner Gemahlin, der 1791 geborenen Friederike von Corvin-Wiersbitzki, erhalten hatte[2]). Schon mit August Boguslaws Sohne, Adolf von Glasenapp ist das Geschlecht dann aber im Mannsstamm erloschen. Adolf ist am 19. Juli 1818 zu Rogainen geboren und genoss, da sein Vater August Boguslaw erst am 6. September 1863 zu Dubeningken starb — die Mutter ebenda am 10. Dezember 1861 — eine den damaligen Umständen nach gute Erziehung, die ihn zum Bekleiden öffentlicher Ämter befähigte. Die schweren Lebensschicksale, denen er infolge der zunehmenden Verarmung seiner Eltern gleichwohl unterworfen war, ergeben sich aus einem Schreiben, das er, einige Jahre vor seinem Tode, an den zu Berlin lebenden Major Eugen von Glasenapp, einen Angehörigen der sehr verbreiteten Pommerischen bekannten Adelsfamilie richtete. Zumal E. von Glasenapp neuerdings am 25. Dezember 1909 verstorben ist, kann ich hiermit Veranlassung nehmen, dieses aus Dubeningken vom 30. April 1884 herstammende Schreiben, dessen literarische Verwertung mir durch Major von Glasenapp seinerzeit gestattet wurde, zur Kenntnis zu bringen, und so eine weitere Veranlassung zu geben zu der der noch ausstehenden Erforschung der genaueren Herkunft der Adelsfamilie von Glezmierski. Einzelne Erläuterungen habe ich dem Brief anmerkungsweise, wo es gut schien, hinzugefügt, auch mag hier Notiz davon genommen werden, dass Adolfs Grossmutter mütterlicherseits, Regine Elmers[1]) (mehrfach auch den Vornamen Wilhelmine führend), später einen Rittmeister von Gorszewski heiratete, und verwitwet am 8. Mai 1843 auf Rogainen im Alter von 80 Jahren gestorben ist:

[1]) Über dieses siehe L. v. Baczko, Beitrag zur Geschichte des preussischen Bosniakenkorps, vorzüglich über dessen Ursprung und seine ersten Offiziere (in „Beiträge zur Kunde Preussens“ Bd. I). Königsberg 1818. Seite 288—302.

[2]) Mitteilungen der Masovia 7, Seite 168, und 10, Seite 21, an welcher letzteren Stelle erwähnt wird, dass auch 323 Morgen zu Loyen (im Kreis Oletzko) dem Adolf von Glasenapp um 1865 gehört haben sollen.

[1]) Genaueres über sie in Altpreussische Monatsschrift 36, 1899 S. 621—625.

„Sehr hochgeschätzter Herr Major und Namensvetter! Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 27. April erwiedere Ewer Hochwohlgeboren ganz ergebenst: Mein verstorbener Vater, Premierlieutenant August von Glasenapp im von Manstein'schen Dragonerregiment[1]), war im Jahre 1784 in Rogallen bei Ortelsburg. Die Güter Gronden, Woythynen[2]) und Rogallen bei Ortelsburg, sowie Pustnik und Przitulla, gehörten meiner Grossmutter, geborenen Baronesse Schulz von der Escherade, verehelichte Graf zu Eulenburg[3]), heirathete später meinen Grossvater väterlicherseits, den Rittmeister von Glasenapp. Die Witwe von Glasenapp, welche im Jahre 1810 von Rogallen aus an Seine Majestät den König wegen Erlass der Kriegssteuer schrieb[4]), war die Mutter meines Vaters. Mein Vater war der älteste von ihren vier Söhnen, von den übrigen weiss ich nichts, da sie sehr lange, noch bei Lebzeiten meines Vaters, verstorben sind[5]). Mütterlicherseits bin ich der Enkel des verstorbenen General Corvin von Wiersbitzki[6]), Ritter mehrerer hoher Orden, Domherr zu Magdeburg und Halberstadt, Rittergutsbesitzer auf Gehlweiden, Rakowken, Dorschen und Willkassen, Czarnowken, Markawen und Rogainen; diese Güter liegen im Goldaper Kreise. Er hat drei Monarchen gedient. — Mein Vater heirathete die Tochter des General von Wiersbitzki, und bekam als Mitgift das Gut Rogainen; später nach dem Tode des General von Wiersbitzki[1]) sollte meine Mutter noch 24000 Thaler aus den Gehlweidschen Gütern erhalten. Zur Zeit des unglücklichen Krieges wurden die Güter meiner Familie durch die Franzosen geplündert, so dass in Rogainen nur eine Ziege und zwei Pferde blieben, und ausserdem mit grossen Kriegskosten belastet. Von dem Vermögen, welches mein Vater von Rogallen einbrachte[2]) schaffte er auf Rogainen ein sehr schönes lebendes Inventarium an, ein ganzes Gestüt von 80 prachtvollen Pferden. Aus dem Kriege mit Russland[3]) blieb in Rogainen ein Franzose mit abgefrornen Ohren und Nase, und wurde von meinen Eltern aufgenommen, weil er versprach Gutes zu thun. Er hielt sich ein paar Jahre bei meinen Eltern auf, fing aber an zu stehlen, und wurde deshalb entlassen, vorher noch reichlich beschenkt. Mein Vater nahm ihn am Herbstjahrmarkt bis Goldap mit, der Franzose eilte aber nach Rogainen zurück unter dem Vorwande, Kleider vergessen zu haben; ass sich zu Mittag satt, und steckte das Gut auf allen vier Ecken an, zur Zeit als der volle Einschnitt eingebracht war, und verbrannten sämmtliche Pferde, sogar die Campagnepferde[4]) meines Vaters. Mein Vater wurde aus Gram darüber wahnsinnig, und wollte sich das Leben nehmen, wenn er nicht von meiner lieben, aufmerksamen Mutter zurückgehalten wäre. Kniend muss das deutsche Volk dem Throne und dem Heldenhause Hohenzollern, sowie dem tapfern deutschen Heere danken, dass die übermüthige Nation, die soviel Menschen unglücklich gemacht hat, total geschlagen ist. Durch die ungeheure Kriegskosten, womit die Güter meines Grossvaters und Vaters zur Zeit des unglücklichen Krieges belastet waren, wurden dieselben von der Landschaft sequestriert, und für geringen Preis verkauft, jedoch erst nach dem Tode meines Grossvaters, des Generals Corvin von Wiersbitzki, der im Jahre 1823, den 17. April starb. Meine Mutter verlor dabei ihr Vermögen von 24,000 Thalern, und

---

[1]) Oberst Johann Bernhard von Manstein (nachmaliger Generalmajor) hatte am 26. April 1801 das Dragonerregiment Nr. 10 erhalten, und wurde am 8. April 1806 pensioniert: E. v. Manstein, Chronik des Geschlechts von Manstein. Wehlau 1901. S. 54.

[2]) Richtig vielmehr Maynienen: Jahrbuch für Genealogie etc. 7, S. 138.

[3]) Wilhelmine Amalie von Schultzen (nicht Schulz) war in erster Ehe (etwa 1774?) vermählt mit Jonas Freiherrn zu Eulenburg, Erbherrn auf Romsdorf, der 1786 in den Grafenstand erhoben wurde, und am 11. Mai 1787 starb. G. A. von Mülverstedt, der sie in Mitt. der Masovia 13, S. 118 und 16, S. 208 als „von Schultz" bezeichnet, (vgl. auch P. Karge in „Ostpreussische Zeitung" 1913, № 35), hat seine Angabe nach den sogenannten Vasallentabellen gemacht, die in der Schreibung der Eigennamen vielfach ungenau sind.

[4]) Die unterm 5. April 1810 aus Berlin ergangene Kabinetsorder an den Oberpräsidenten von Auerswaldt zu Königsberg, wegen Subventionierung der verwitweten Wilhelmine von Glasenapp im Betrag von etwa 55 Talern (der Höhe der bei ihr requirierten Kriegssteuerabgabe), befindet sich bei den Akten des Königlichen Geheimen Staatsarchivs in Berlin Rep. 30 n 44 G 44 Sign. 891, und der Major von Glasenapp hatte in seinem Brief an Adolf vom 27. April 1884 auf die Kabinetsorder bezug genommen. Die Witwe starb am 23. Januar 1812.

[5]) August Boguslaws nächstältester Bruder Adolf Leopold von Glasenapp, geb. zu Rogallen am 27. Mai 1785, machte gleich jenem noch den Krieg von 1806 im Dragonerregiment Nr. 10 als Leutnant mit, und erhielt am 17. Juli 1810 den Abschied aus der Armee. Der zweite Bruder, Wilhelm von Glasenapp gehörte dem Infanterieregiment von Reinhardt Nr. 52 an, und starb am 28. Juli 1814 zu Rogallen. In früher Kindheit verstorben ist nur der am 2. Juli 1786 geborene dritte Bruder Karl Heinrich von Glasenapp. Adolfs Grossvater, der Leutnant des Bosniakenkorps Alexander Glasenapp von Glezmierski starb am 21. April 1800 zu Rogallen.

[6]) Mitt. der Masovia 7, S. 148 ff.

[1]) 17. April 1823.

[2]) Die Erbteilung auf Rogallen erfolgte noch nicht sofort nach dem Tod der verwitweten Frau Wilhelmine von Glasenapp, sondern erst im Jahre 1819.

[3]) 1812.

[4]) D. i. die Pferde, die August Boguslaw im Feldzug von 1806 (vgl. Altpreussische Monatsschrift 38, S. 581 ff.) mit sich führte.

mein Vater 18,000 Thaler, und so wurde auch das Gut Rogainen subhastirt[1]); heute sind diese Güter Millionen werth. — Mein Grossvater ist ein solcher Patriot gewesen, dass er erst kurz vor seinem Tode Pension nahm, und die Gewehrgelder[2]), die er ausgelegt, erst nach seinem Tode ausgezahlt wurden. Meinem Vater blieb noch von dem Rittergut Rogainen ein kleines Stück unbebautes Land von 300 Morgen, welches der General Wiersbitzki von der Russischen Krone durch einen Process gewonnen hatte; dasselbe war bei der Landschaft nicht verpfändet, und kam später in meine Hände[3]). In der frühesten Jugend musste ich schwer arbeiten, um meinem Vater, der infolge der Strapazen im unglücklichen Kriege viele Jahre gelähmt auf dem Krankenbett lag, bei seiner geringen Pension zum Unterhalt behilflich zu sein, sodass ich mir einen Leistenbruch zuzog, und deshalb auch nicht Soldat werden konnte. — Später als Ortsvorstand und Gemeinde-Kirchspielsrepräsentant gerieth ich in Folge der vielen Bauten auf dem hiesigen Pfarrhofe[4]) den jüdischen Wucherern in die Hände durch die Unternehmer, denen ich das Material liefern musste, konnte sie durch die vielen Ortskommunalabgaben[5]), da das Dorf sehr klein und arm ist, nicht los werden, sodass ich, bis aufs Blut ausgesogen, schliesslich meine kleine Besitzung, wo ich und meine Frau so mühevoll gearbeitet, unter dem halben Werth verkaufen musste, und blieb mir nur noch ein kleines Eigenkäthnergrundstück, welches später gerichtlich verkauft wurde[1]). So stehe ich, der ich so wohl erzogen bin, und andere bessere Tage gekannt, gänzlich mittellos da mit meiner Frau. Ich bin jetzt 66 Jahre alt, meine Frau ist 60 Jahre alt, hat an Blutsturz gelitten, und das Gehör verloren[2]). In meinem hohen Alter bin ich infolge meines frühen Gebrechens im höchsten Grade krank und elend, ebenso wie meine Ehefrau sehr krank ist. Da Sie sich meiner huldreichst angenommen haben, auch schon früher auf den Landrathsämtern sich meinetwegen erkundigt, so bitte ich Sie ganz ergebenst, sich meiner gütigst annehmen zu wollen, und zu befürworten, dass ich aus dem Adelsverein so rasch wie möglich eine Unterstützung erhalte[3]). Ich habe den ganzen Winter in der kalten Stube gesessen, die wenigen Kartoffeln sind erfroren, habe keine zur Saat, auch nichts zu essen. — Mein Vater, 8 Jahre auf dem Krankenbett, starb den 6. September 1863, und wurde mit allen militairischen Ehren begraben, da hier gerade das Militair zur Grenzbesatzung stand, unter Führung des Hauptmanns von Reisewitz[4]). Er wurde mit drei Salven beschossen, und neben der Kirche begraben. Meine zwei Kinder sind im Jahre 1850 und 1852, von 3 1/4 und 1/4 Jahr, gestorben[5]). Ein Wappen meines Vaters ist beim Brand verloren gegangen, das andere befindet sich auf dem Brief. Das Wappen meines Grossvaters von Wiersbitzki ist bei einem Juden Armuth halber versetzt, derselbe hats verkauft. — Mein Cousin von Mutters Seite, Oberst von Gotzkow[6]), ist gestorben, Major von Horn[7]) auf Gehlweiden ist auch todt. Von Glasenappe leben in ganz Ostpreussen kein einziger, und so stehe ich ganz allein und verlassen, habe keinen einzigen Verwandten. Darum bitte ich nochmals, Sich meiner gütigst anzunehmen, und

---

[1]) Mitt. der Masovia 7, S. 172. Die „Landschaft" hatte um jene Zeit ihren Sitz noch nicht in Königsberg, sondern in Angerburg.

[2]) Vorschüsse, die bei der Erhebung des Jahres 1813 in ganz Ostpreussen an den Staat geleistet wurden. Seine Pensionierung hatte Friedrich Corvin von Wiersbitzki schon am 1. Dezember 1813 erhalten.

[3]) Das beim Gute Mala-Szlachta in Polen befindliche Gebiet scheint gemeint zu sein.

[4]) Der Pfarrer Christian Wilhelm Wittko († 24. Jan. 1871 im Alter von fast 66 Jahren) zu Dubeningken hatte die Leitung der betreffenden Verhandlungen. Hier lernte Adolf von Glasenapp auch seine Frau Charlotte geborene Friedrich kennen, die aus Königsberg stammte (geboren 18. Mai 1825), und vor der Heirat fünf Jahre hindurch als Gouvernante bei den zahlreichen Kindern des Pfarrers Wittko tätig gewesen war. Der mir vorliegende Brief einer Tochter des Pfarrers Wittko aus seiner Ehe mit Amalie Friederike geborenen Michalowski, aus Dubeningken vom 3. April 1866 datiert, spricht davon, dass Adolf von Glasenapp und seine Frau mit dem Pfarrhof noch immer in regster Beziehung stehen, Adolf fast mehr in Polen als zu Hause sich aufhält, und aus dem Wald des polnischen Gebietsteils viel Geld machen solle. Wittko ist am 10. September 1804 zu Lyck geboren, und war Pfarrer in Dubeningken seit 31. Oktober 1830.

[5]) Glasenapp will sagen: wegen der vielen Ortskommunalabgaben, die er selbst zu entrichten hat.

[1]) Dass Adolf von Glasenapp um 1865 ausser Rogainen auch noch 323 Morgen Landes zu Loyen im Kreis Oletzko besass, erwähnt L. Sembritzki in Mitteilungen der Masovia 10, S. 21 (vgl. oben).

[2]) Sie starb auch zu Dubeningken bereits am 8. Mai 1885. Von Adolfs vier Schwestern, deren drei heirateten, ist ebenfalls keine mehr am Leben.

[3]) Der Adelsverein in Potsdam ist gemeint. Dieser liess jedoch die in Frage kommende Unterstützung (im Oktober 1884) dem Otto von Glasenapp auf Mikrow (in Pommern), einem näheren Verwandten des Majors E. von Glasenapp, zukommen.

[4]) Aus Anlass der 1863 in Polen entstandenen Unruhen, als Grenzkordon.

[5]) Adelheid von Glasenapp, geboren 7. August 1848, und Gustav von Glasenapp, geboren 8. Juni 1850.

[6]) Oberst Gustav von Gotzkow, gestorben zu Königsberg am 26. Mai 1883, war bis 1874 Bezirkskommandeur zu Goldap gewesen.

[7]) Georg Leopold von Horn, vgl. Mitteilungen der Masovia 7, S. 172.

zu befürworten, dass ich aus dem Adelsverein Unterstützung erhalten möchte. — Nun leben Sie recht wohl, und danke Ihnen nochmals für Ihr werthes Schreiben. Empfehlen Sie mich Ihrer hochgeschätzten Frau Gemahlin unbekannter Weise. In tiefster Ehrfurcht und allergrösster Hochachtung unterzeichnet sich ganz ergebenst Adolph von Glasenapp, früherer Gutsbesitzer. — Dubeningken, Kreis Goldap, den 30. April 1884".

Was Adolf von Glasenapp in dem Brief unerwähnt gelassen hat, ist, dass er ein Ölgemälde in in grossem Format, den General Friedrich Corvin von Wiersbitzki in Uniform (Brustbild) darstellend, besass, ferner auch ein kleineres Bild in schwarzer Tusche, welches das wohlgelungene Porträt der Tochter Friederike nebst deren Gemahl August Boguslaw von Glasenapp zeigt. — Beide Bildnisse hat Adolf noch im Jahre 1884 an den Major E. von Glasenapp nach Berlin übersandt, und dieser hat sie als wertvollen Besitz bei den Reliquien der Feldzüge (Königgrätz etc.), die er als Ulanenrittmeister mitmachte, bis zu seinem Tode aufbewahrt.

Zur älteren Geschichte der v. Patkul.

Von

Astaf von Transehe.

I.

An der Schwelle des Jahrhunderts der Aufklärung ragt in unsere Geschichte die düstere und tragische Gestalt Patkuls. Sie ist unlösbar verbunden mit den grossen Umwälzungen, die sich damals im Nordosten Europas vollzogen, mit dem Niedergange der Grossmacht Schwedens, mit dem Aufstieg Russlands.

Dass das Charakterbild einer so ungewöhnlichen Persönlichkeit in der Geschichtsdarstellung schwankt, ist nicht zu verwundern.

Die Livländer sahen in ihm den glühenden Patrioten, der im Kampf gegen despotische Willkür unterlag, die Schweden den eidbrüchigen Offizier und Landesverräter, die romantische Schule machte ihn zum antiken Heros, die aufgeklärte liberale Richtung stempelte ihn zum intriganten Junker und politischen Abenteurer.

Wie man aber auch die Persönlichkeit Patkuls werte, wie man die Rolle, die er in dem grossen Kampf um das dominium maris Baltici gespielt hat, beurteile, an einem kann man nicht rütteln: der Name Johann Reinholds v. Patkul ist für ewig in die ehernen Tafeln der Weltgeschichte verzeichnet; ihn hat König August der Starke bewundert und gefürchtet, Peter der Grosse hochgestellt, Karl XII. tötlich gehasst: mit dem Livländer Patkul hat Europa gerechnet.

Diese Stellung Patkuls in der Weltgeschichte macht es uns zur Pflicht alle Umstände zu erforschen, die zum Verständnis seiner Persönlichkeit beitragen könnten. Denn nur dann können wir ihn psychologisch begreifen und seine Handlungen richtig beurteilen, wenn wir seine Umwelt vollständig kennen. Wir müssen also nicht nur die Sitten und Anschauungen seiner Zeit kennen zu lernen suchen, das, was man den Zeitgeist zu nennen pflegt, wir müssen ganz besonders das „Milieu“ kennen lernen, dem Patkul entstammte, Geschlecht und Gesellschaft, denen er angehörte.

Einen Schritt hierzu hat der leider so früh verstorbene Anton Buchholtz in seinem vortrefflichen Buche „Beiträge zur Lebensgeschichte Johann Reinhold Patkuls“ Riga 1893 getan, einem Buch, dem wir mehr verdanken, als den meisten sonstigen Schriften über Patkul, trotzdem der Verfasser es sorgfältig vermieden hat, ein zusammenfassendes Urteil abzugeben, in der richtigen Erkenntnis, dass noch viele Seiten dieser problematischen Persönlichkeit in Dunkel gehüllt sind.

Auch die vorliegende Arbeit soll einen Beitrag zum bessern Verständnis der Person Johann Reinhold Patkuls bilden, indem sie die Geschichte des Geschlechts, dem er entsprossen, soweit zurückverfolgt, als unsere Quellen es gestatten.

Von der Einsicht ausgehend, dass jeder Mensch das Produkt einer langen Reihe von Vorfahren ist, deren Blut sich im Enkel in unerklärbarer Mischung wiederfindet, habe ich versucht diesen Ahnen nachzuspüren und in ihnen nicht nur leere Namen, sondern nach Möglichkeit Menschen von Fleisch und Blut zu finden.

Die vorliegende Arbeit behandelt das Geschlecht der Patkul, also die väterlichen Ahnen. Damit ist natürlich nur der kleinste Teil der gestellten Aufgabe: die Blutmischung in Johann Reinhold Patkul nachzuweisen, gelöst. Eine richtige Ahnentafel festzustellen, ist unendlich viel schwieriger, da die Quellen für jene entlegene Periode nur

spärlich fliessen und die Ahnentafeln des 17. und 18. Jahrhunderts ganz unzuverlässig sind[1]).

Die vorliegenden Stammtafeln beruhen durchgehends auf urkundlichen Nachweisen. Es muss als ein glücklicher Zufall betrachtet werden, dass der Stamm bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts lückenlos zurückverfolgt werden konnte, wenn auch, wie nicht anders zu erwarten war, die Alliancen in den obern Gliedern meist fehlen. Als untere Zeitgrenze der Stammtafeln ist die Epoche Johann Reinhold Patkuls gewählt worden, so dass also dessen Zeitgenossen noch ausführlich behandelt worden sind. Eine übersichtliche Stammtafel giebt dann noch die einzelnen Linien bis zur Jetztzeit, soweit die Nachrichten reichen.

II.

Das Geschlecht der Patkul erscheint in livländischen Urkunden gegen Ausgang des 14. Jahrhunderts.

Der Familienname Patkul (Pattkul, Patkull, Pattkull) ist selbstverständlich ein Lehnsname, entstanden wie so viele Familiennamen unserer alten deutschen Geschlechter auf dem Boden der neuen Heimat Livland[2]).

Welcher Ort dem Geschlechte den Namen gegeben hat, lässt sich nicht feststellen. Erst in Urkunden des 15. Jahrhunderts finden sich Orte, die Patkul oder ähnlich heissen. 1431 Mai 22 übertrug Frau Helyne, Witwe des Hans von Treyden dem Rate zu Reval 800 Mark für die lebenslängliche Nutzniessung des Dorfes Patkulle zu Gunsten der Siechen zu St. Johann in Reval. Nach derem Tode sollte das Dorf an St. Johann zurückfallen. Dieses Dorf, das in Harrien zu suchen ist, gehörte noch 1534 den Siechen zu St. Johann[3]). In der Privilegienbestätigung der Stadt Fellin von 1481 Aug. 22[4]) wird ein Ort Patkull unmittelbar vor der Stadt erwähnt, der nach Amelung[5]) mit dem städtischen Armengut Pidalimois oder Nieskenhof identisch ist.

Ferner findet sich 1472 ein Dorf Pattenkull unter Payack im Kirchspiel Haggers in Harrien[6]) und im 17. Jahrh. ein Dorf Pattiküll unter Sutlem in demselben Kirchspiel[7]).

Orte, deren Namen mit Pate, Patte, Padde zusammengesetzt sind, giebt es in grosser Anzahl[8]).

Die Bedeutung des Ortsnamens Patkul wage ich nicht zu erklären Es ist kaum anzunehmen, dass ein etymologischer Zusammenhang mit estn. patt, liv. pat = Sünde besteht, da abstrakte Begriffe, vorausgesetzt dass der Ausdruck dafür überhaupt in der frühchristlichen Zeit Livlands vorhanden war, kaum einem Ortsnamen zur Grundlage dienen dürften. Näherliegend wäre es, anzunehmen, dass ein Zusammenhang mit estn. paddo bestehe, was nach Hupels Wörterbuch[9]) „eine von Gewässer durchströmte niedrige Stelle" bedeutet, also ungefähr das, was in Livland unter einer „Lucht" verstanden wird[10]). Es liegt auf der Hand, dass Ortsnamen sich leicht nach solchen gerade im estnischen Siedelungsgebiet häufigen Stellen bilden können. Doch muss diese Frage der Entscheidung der Etymo-

---

[1]) Die von Moritz v. Wrangell zusammengestellten Stammtafeln im offiziellen Geschlechtsregister der v. Patkul im Livl. Landr. Kollegium sind voll Irrtümer und für die ältern Generationen ganz unbrauchbar. Dass die Stammtafeln Gritzners im Neuen Siebmacher vollständig wertlos sind, braucht nicht erst gesagt zu werden.

[2]) Vgl. Gen. Jahrb. 1902 S. 28 ff. Der Name Patkul wird nicht selten mit dem ähnlich klingenden Namen Paykull verwechselt, besonders in der Form Paytkull des letztern Namens. Die Paytkull lassen sich seit Anfang des 15. Jahrhunderts im Gebiete Lais nachweisen. 1424 April 2 war Clawes Paydkull Beisitzer des Manngerichts in Oberpahlen. (L. G. U. n. 223). 1461 werden Henrich und Brant Paytkull erwähnt (ib. n. 641 A. 2) 1474 Brandt Patkul (sic!) bei Lais (ib. n. 504). Hans Brandes Sohn Paitkul siegelt 1511 Juni 12 mit dem Wappen der Paykull: gespalten, vorne 3 Vögel übereinander, hinten geweckt. Brfl. I n. 751, IV Taf. 54 n. 9.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts machten sich die Paykull in Wierland (Türpsall und Türsell) ansässig. Aus diesem Hause stammte Otto Arnold v. Paykull, der unglückliche Zeitgenosse Johann Reinhold v. Patkuls.

[3]) Regesten von Urk. im Revaler Ratsarchiv Beitr. z. Kunde Est.-, Livl.- und Kurl. II 2. S. 227 n. 176 und S. 250, n. 234.

[4]) Livl. G. U. n. 548, S. 509.

[5]) Gesch. der Stadt und Landschaft Fellin. Sitzb. Fellin 1890—95. S. 161.

[6]) Est.-Livl. Briefl. I n. 297.

[7]) C. J. Paucker, Estlands Landgüter I. Harrien. 1847 S. 82.

[8]) Es können an dieser Stelle selbstverständlich nicht alle mit pad oder pat anlautenden Ortsbezeichnungen aufgeführt werden, die sich auf estnischem oder livischem Boden finden. Es sei auf folgende verwiesen: Pate unter Angern, Briefl. II n. 290. Pate unter Kuckers (Allentaken). Paucker. Güterbes. in Estland. 1853. S. 92, n. 8. Pati unter Sallentack (Harrien) ib. S. 39 n. 11. Pategas und Padagas Lib. Cens. W. 3. 4. Pathes ib. H. 4. Pattas ib. H. 7, vgl. Briefl. I n. 299, 552, 1008, 1495. Padenkul (Wiek) ib. n. 146, 150 vgl. U. B. 7 n. 453, 613, 655. Padenorm (Wiek), eines der Uexküllschen Stammgüter, sehr häufig erwähnt. Pattoves = Padefest (Kirchsp. Torma). L. G. U. n. 616. Pattawessi, Bach im Kirchsp. Paistel ib. n. 193. Pattaryse = Paderiste (K. Ecks) ib. n. 693. Pattenoya, Siep bei Talkhof ib. n. 181. S. 198 u. s. w.

[9]) A. W. Hupel, Ehstnische Sprachlehre u. Wörterbuch. II. Aufl. 1818.

[10]) Vgl. W. v. Gutzeit, Wörterschatz d. Deutschen Sprache Livlands. II, 2. 1882.

logen überlassen bleiben; sie ist auch für uns von sehr untergeordneter Bedeutung, da es genügt festzustellen, dass es sich um einen Ortsnamen auf estnischem oder livischem Siedelungsboden handelt, was ja schon die Endsilbe kul = külla = Dorf beweist.

Der erste Patkul, der uns in livländischen Urkunden entgegentritt, ist Andreas Patkulle, vasallus ordinis Theutonicorum, Zeuge bei einem Lehnrechtshandel des Erzbischofs von Riga mit seinem Vasallen Hennekin Pitkever 1385 Jan. 10 (Reg. 1). Er muss eine angesehene Stellung unter den Ordensvasallen eingenommen haben, da ausser ihm nur noch ein zweiter Ordensvasall: Otto Alempois diesen schiedsrichterlichen Vertrag untersiegelt.

Wahrscheinlich ein Sohn dieses Andreas war der gleichnamige Kleriker Andreas Patkul, der 1423, nur 26 Jahre alt, Domherr und 1424 Propst der Rigaschen Kirche wurde. Er starb (vor 22. Jan. 1429) als päpstlicher Kammerherr (cubicularius) in Rom, wo er sich Jahre lang aufhielt und liegt in S. Maria del Popolo begraben (Reg. 2).

Vielleicht dessen Bruder war Geert Patkuls, der 1432 Mai 15 zu Christmemel als Vasall des Ordens dessen Bündnis mit Litauen unterzeichnete (Reg. 3).

Gegen Mitte des 15. Jahrhunderts erscheint dann Ewalt oder Eynwalt Patkull, der Ahnherr Johann Reinhold Patkuls und zwar wird er 1441 Mai 14 als Gläubiger einer Hypothekenschuld des Hans Sorsever in Wierland erwähnt, so dass die Annahme berechtigt sein dürfte, dass er gleichfalls aus dem Ordensgebiete stammte (R. 4). Doch schon 1449 ist Ewalt Patkul einer der zwei Bevollmächtigten der erzstiftischen Ritterschaft, welche die Verhandlungen mit dem Elekten Silvester Stodewescher in Marienburg zu führen hatten (R. 5). Er muss also damals schon im Erzstifte angesessen gewesen sein. In den folgenden Jahren zwischen 1453 und 68, erwirbt er dann im Erzstifte einen sehr grossen Grundbesitz: die Höfe Kegel, Jaunkalpen (Baltemoise), Podsem, Waidau und Papendorf (Rosenblatt), den Flecken Papendorf (dat wyckbilde to Papendorp) und verschiedene Afterlehen, Dörfer, Holme und Mühlen[1]).

Für diesen grossen Besitz, der fast das ganze heutige Kirchspiel Papendorf umfasste, erhielt Ewalt P. 1469 die erweiterte Lehnerbfolge nach dem sog. Sylvesterschen Gnadenrechte[2]).

Ewalt Patkul scheint eine hervorragende Persönlichkeit gewesen zu sein. Das ergiebt sich aus der Rolle, die er in der inneren und äusseren Politik des Erzstiftes gespielt hat. Sein Leben fällt in jene bewegte Zeit, da der Orden um die Hegemonie im Livländischen Staatenbunde rang und mit allen Mitteln, List und Gewalt darnach strebte Erzstift und Stadt Riga seiner Botmässigkeit zu unterwerfen. Nach dem Tode des Erzbischofs Henning (1448 April 5), gelang es dem Orden bei der Kurie die Ernennung des Ordenskanzlers Silvester Stodewescher zum Erzbischof von Riga durchzusetzen. Das Domkapitel und die erzstiftische Ritterschaft, die zu schwach waren dem neuernannten EBf. den Stab zu verweigern, erklärten sich bereit, unter gewissen Bedingungen Silvester anzuerkennen. Sie ordneten eine Gesandtschaft nach Marienburg ab, die mit Silvester und dem Hochmeister verhandeln sollte. Diese Gesandschaft bestand aus dem Dompropst Theoderich Nagel und den Vasallen Karl von Vietinghof und Ewalt Patkul. Silvester versprach am 15. April 1449 das Stift bei seinen alten Freiheiten und Rechten zu lassen und ohne Einwilligung des Kapitels und der Ritterschaft keine Kriege zu beginnen Auch in der sogenannten Habitsfrage, dem Streit um Beibehaltung des Augustinerhabits machte der EBf. dem Domkapitel Zusagen, allerdings auch dem Hochmeister im entgegengesetzten Sinne, wie denn von ihm später gesagt wurde, er halte ein Versprechen nicht länger als 3 Tage. In der Tat hat Silvester in der Folge den Forderungen des Ordens in der Habitsfrage nachgegeben. 1451 Juli 6 wurde durch Vertrag des EBfs, des Kapitels und der Ritterschaft mit dem Orden die Annahme des Ordenshabits für die Rigaschen Domherren festgesetzt[3]). Dagegen geriet Silvester in Widerstreit zum Orden in der Frage der Oberherrlichkeit über Riga. Im Kirchholmer Vertrage von 1452 Nov. 30[4]) war die Herrschaft über Riga zwischen Orden und EBf. geteilt worden. Als aber der Orden 1454 auf Anstiften Rigas die alleinige Herrschaft beanspruchte, widersetzte sich der EBf und es kam zum Kampf zwischen ihm, der inzwischen auch Riga durch Versprechungen gewonnen hatte und dem Orden. 1454 Juli 23 wurde zwischen den Kriegführenden Parteien ein Waffenstillstand geschlossen. Das Instrument ist von Enwaldt Pattkul mituntersiegelt worden (R. 9). Auch auf dem Landtage zu Wolmar 1457 Fbr. 13, wo eine Vereinbarung der Herren und Stände Livlands zur Aufrechterhaltung eines 10jährigen Friedenszustandes und zur gemeinsamen Abwehr äusserer Feinde getroffen wurde, finden wir Ewolt Patkul als Vertreter der erzstiftischen Ritterschaft

[1]) Reg. 6, 7, 8, 14, 16, 20, 21.

[2]) Reg. 23. vgl. v. Transehe, Zur Gesch. des Lehnswesens in Livland. 1903. S. 93 f. u. 109 f.

[3]) L. U. B. XI. n. 159 bestätigt durch die sog. Bulla habitus vom 1452. März 4. ib. n. 203.

[4]) ib. n. 234.

(R. 11). 1458 sitzt er in Reval in einem aus Vertretern verschiedener Ritterschaften zusammengesetzten Schiedsgericht (R. 12). 1460 erscheint Ewolt Patkul als Gesandter des EBfs und des Bfs von Kurland bei König Kasimir von Polen und den Ständen von Litauen und Preussen (R 15), 1462 als Abgeordneter des EBfs neben 2 Domherren und dem Ritter Jürgen Ixkul zur Beilegung der Streitigkeiten der Prätendenten auf den Oeselschen Bischofsstuhl Johannes Vatelkanne und Jodokus Hoenstein (R. 17). 1471 hat die Stadt Riga den EBf um Entsendung zweier seiner Vasallen, nämlich des Ritters Jürgen Ixkull und Ewolt Patkuls zu den Verhandlungen mit den Litauern gebeten (R. 29).

Nach dem Tode des Ordensmeisters Johann v. Mengede (1469), spitzten sich die Gegensätze zwischen EBf. und Orden wieder zu. Auch jetzt war Riga, wie der Chronist Helevegh sich ausdrückt, die Braut, um die der Tanz angestellt wurde. Die Stadt neigte sich wieder dem Orden zu, der es verstand sie durch Gewährung von Privilegien zu fesseln. Doch auch die übrigen Stände Livlands wandten sich vom Silvester ab, da er mit den Nachbarmächten Schweden, Polen und Litauen konspirierte. Auf dem Landtage zu Walk 1477 stellten sich die Stände auf die Seite des Ordens. Als Silvester 1478 schwedische Kriegsleute in seinem Schlosse Salis in Dienst genommen hatte, sagte die Ritterschaft des Erzstiftes 1479 Juni 18 zu Lemsal dem EBf. ihre Eidespflicht auf und huldigte dem Ordensmeister, weil der EBf. „dusse lande to grundliken ewigen vorderue vnder de vndudeschen nacien bringen wolde". Unter den Vertretern der Ritterschaft finden wir wieder Ewolt Patkul (R. 35).

Der Ordensmeister Bernt von der Borch stellte hierauf dem EBf. ein Ultimatum. Er würde mit bewaffneter Hand gegen ihn vorgehen, falls er nicht sofort alle Rüstungen einstelle. Als der EBf. ablehnte, schritt der Ordensmeiter zur Gewalt. In Kokenhusen geriet Silvester in Gefangenschaft. Hier ist er am 12. Juli 1479 gestorben.

Nun folgten stürmische Jahre. Es war dem Orden gelungen, von Kaiser Friedrich III eine Urkunde[1]) zu erlangen, durch die Riga dem Orden untergeordnet wurde. Ja der Ordensmeister erhielt sogar die Regalien für das Erzstift. Es kam alsbald zu einem erbtterten Kampfe zwischen der Stadt Riga und dem Orden, der zunächst günstig für die Städter verlief. Während dieses Krieges stand die Ritterschaft des Erzstiftes zur Stadt Riga, beteiligte sich jedoch nur lau an den Kämpfen. So focht nur ein kleiner Teil der Ritterschaft unter dem Dompropst Hilgenfeld in der blutigen Schlacht bei Dünamünde am 22 März 1484, wo der Orden eine schwere Niederlage erlitt, der grössere Teil hielt sich an einen inzwischen mit dem Orden geschlossenen Beifrieden[2]). Unter den 3 Delegierten der Ritterschaft an den Orden im Januar 1484 hatte sich auch „der junge Patkul" befunden (R. 38), wahrscheinlich Bartholomäus I, der älteste Sohn Ewolts, der auch 1485 Dez. 24 zu Riga „von wegen seines Vaters" Namens der Ritterschaft ein Bündnis der Stände des Erzstiftes mit Schweden untersiegelte (R. 41). Ewolt P. mag damals schon hochbetagt gewesen sein. Wir finden aber seinen Namen noch unter wichtigen Dokumenten, so untersiegelte er 1484 Jan. 9 als Vertreter der „Hauptleute und Mannen der Kirchen und Stift Riga" die Urkunde, durch welche die 3 Stände des Erzstiftes den Grafen Heinrich v. Schwarzburg zum EBf. von Riga postulierten (R. 39), und 1484 Aug. 13 den Waffenstillstand der 3 Stände mit dem Orden (R. 40), endlich auch den Vergleich der 3 Stände mit dem Orden von 1486 März 14 (R. 42).

1486 Juli 31 ist Ewolt P. noch Zeuge auf dem Schlosse Congetall bei einer Erbschichtung der Gebrüder Tisenhusen, (R. 43) dann erscheint sein Name nicht mehr in den livländischen Urkunden. Er wird wohl bald darauf gestorben sein: hoch bei Jahren, reich begütert[3]) und angesehen. Leider ist der Name seiner Ehefrau nicht überliefert, sie wird in den Ahnentafeln bald Anna Hastfer, bald Martha von den Brincken genannt.

Ewolt I. Patkul hinterliess 2 Söhne: Bartholomäus I. und Andreas I., die zu ihren väterlichen Gütern 1498 und 1508 das Schloss Rosenbeck hinzuerwarben (R. 47 und 50).

Der jüngere Bruder, Andreas, der seit 1508 „Ritter" genannt wird, untersiegelt 1523 März 20 zu Lemsal jene merkwürdige Urkunde, durch welche sich die zu dem sog. Gnadenrechte besitzlichen Vasallen des Erzstiftes wider die „samende Hand" verbünden, um das Anwachsen des Territorialbesitzes der Geschlechter Tisenhusen, Rosen und Ungern einzuschränken[4]).

Andreas P. gehörte schon damals zu den Räten des Erzstifts. Als solcher untersiegelte er 1523 Dez. 28 in Lemsal das Privilegium des EBfs. Jasper Linde (R. 68) und 1524 Sept. 20 zu Ronne-

---

[1]) Von 1481 April 22 cf. Reg. 36 u. Mon. Liv. IV. S. CCXL.

[2]) Vgl. die Chronik des Mag. Herm. Helewegh in Scr. rer. Liv. II.: Das rote Buch inter Archiepiscopalia. (Melchior Fuchs), die allerdings eine stark adelsfeindliche Tendenz zeigt,

[3]) Er besass auch ein Haus in Riga in der Sandstrasse (R. 10, 25, 27).

[4]) Reg. 65, cf. v. Transehe, Lehnswesen l. c. S. 114 ff.

burg die Privilegienbestätigung des EBfs. Johann Blankenfeld für die erzstiftische Ritterschaft (R. 68).

1529 Mai 19 gehört er zu den verordneten Regenten und Räten des Erzstiftes und siegelt neben Kersten von Rosen „als de oldesten vth vnserem rade". (R. 69).

Andreas P. hat keine männlichen Erben hinterlassen.

Es sei hier eingeschoben, dass ausser Andreas I. zur selben Zeit noch ein zweiter Patkul die Ritterwürde hatte: Hans Patkul, der 1503 Jan. 31 das Schloss Mojahn kaufte (Reg. 49) und zuletzt 1511 Juni 12 erscheint (R. 50)[1]). Dieser Hans P. hatte einen Bruder Gert, der als Vasall des Ordens mehrfach — 1478 (R. 34) und 1481 (R. 36) wichtige öffentliche Urkunden mituntersiegelte und wie ein Gerichtsurteil von 1511 besagt, 9 Jahre im Stifte Dorpat gelebt und nur eine Tochter hinterlassen hat.

Wir kehren zum zweiten Sohne des Ewolt I. P. und ältern Bruder des Ritters Andreas I. zurück: Bartholomäus I., von dem oben schon mitgeteilt wurde, dass er 1485 Dez. 24 das Bündnis der Stände des Erzstiftes mit Schweden an Stelle seines Vaters untersiegelte.

Von ihm wissen wir sonst wenig. Er kaufte gemeinsam mit seinem Bruder Andreas das Schloss Rosenbeck (R. 47 und 53) und muss bald nach 1508 Juni 14 (R. 53) gestorben sein. Seine Ehefrau war Gertrud Soye, eine Tochter des Ritters Hermann Soye von Hannijöggi, eines nicht gewöhnlichen Mannes, dessen Streit mit dem Orden viel Staub aufgewirbelt hat[2]). Hermann Soye war „ein hochfahrender, gewalttätiger Mann, dabei voll Unternehmungsgeist und Zähigkeit und nicht ohne diplomatischen Sinn", ein rechtes Kind seiner Zeit und der Typus der unabhängigen und unbotmässigen Vasallen, wie ihn die wachsende Bedeutung der Ritterschaften in jener gährenden Zeit nicht selten hervorgebracht hat. Soye war beständig in Prozesse und allerlei Händel verwickelt. Nicht selten scheint er nach der Sitte der Zeit zur Selbsthilfe gegriffen zu haben. Doch ebenso wie er für seine eigenen Interessen eintrat, verfocht er auch die seiner Mitbrüder: der Harrisch-Wierischen Ritterschaft. Diese lag damals in Streit mit Reval, das die Gerichtsbarkeit innerhalb seiner Mauer über die Hintersassen des Adels und sogar über diesen selbst beanspruchte. Es kam nicht selten zu Reibereien, ja zu blutigen Konflikten zwischen den Revalschen Bürgern und den Harrisch-Wierischen Vasallen. 1513 nach dem Einritt des Meisters Plettenberg sangen die jungen Edelleute auf der Gildstube:

> Wy wollen de borger up de koppe slân
> dat blot schall up der straten stân —

und Herman Soye „de upperste und werdigeste der gudhemannen" sagte in des Vogts Hause einem Ratmanne ins Gesicht: schon zweimal seien den Revalschen blutige Köpfe zugedacht gewesen, er habe es bisher verhindert, nun sehe er aber ein, es ginge nicht anders: die Weihe müsste über die Küken fliegen!

Dasselbe Jahr 1513 wurde Soye verhängnissvoll. Ein langwieriger und erbitterter Prozess mit dem Ritter Hans v. Rosen hatte ihn veranlasst sich Recht suchend an den König von Dänemark zu wenden. Er hatte hierdurch gegen die Handfeste des Meisters Plettenberg von 1510 verstossen, die bei Todesstrafe verbot, das Recht ausserhalb des Landes zu suchen. Auch war dem Meister hinterbracht worden, Soye strebe nach der Herrschaft im Lande; er habe seinem Gegner Rosen gesagt: „Mein Herr Johannes, willst Du mir treu sein, so werden wir Beide, Du und ich, weltliche Herren des gesamten livländischen Vaterlandes". Daraufhin liess der Meister Soye gefangen setzen und stellte ihn in Fellin vor ein Gericht, zusammengesetzt aus dem Harrisch-Wierischen Rat (dem Soye seit 1505 angehörte) und 12 Vasallen des Ordens unter seinem eigenen Vorsitz. Soye wurde zum Tode verurteilt, jedoch auf Fürbitte der Ritterschaft begnadigt; er musste Urfehde schwören und verlor seine Lehngüter. Damit gab er sich jedoch nicht zufrieden. Er entwich heimlich ins Ausland in Gesellschaft des Oeselschen Dekans Johann v. Wettberg, den, gleich ihm, hochfliegende Pläne nach Rom trieben. Nach mancherlei Fährlichkeiten, Gefangenschaft, Flucht und abermaliger Gefangenschaft in Preussen, gelangten die Abenteurer nach Rom, wo sie 1515—1516 bei der Kurie ihre Angelegenheiten betrieben. Soye erhob schwere Anklage gegen den Orden. Er sei auf eine Verleumdung hin gefangen gesetzt, von einem nicht zuständigen Gericht verurteilt, seiner Güter beraubt und zur Urfehde gezwungen worden. In Preussen sei er dann vom Orden überfallen, verwundet und in hartem Gewahrsam gehalten worden. Der Hochmeister stellte in seiner Klageerklärung die Richtigkeit dieser Behauptungen in Abrede; vor Allem sei Soye mit Fug und Recht gefangen genommen worden, da er gegen den Orden und Livland Böses im Schilde geführt habe. Der Hochmeister malt Soye in den schwärzesten Farben. Er sei

---

[1]) Vgl. Reg. 46 und 50.

[2]) Zum Folgenden vgl. Th. Schiemann, Russland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrh. II. 1887, p. 183. H. Zöge v. Manteuffel und E. v. Nottbeck, Gesch. der Familie Zöge v. Manteuffel. 1894. S. 26ff. und von Transehe. Lehnswesen l. c. S. 200f.

von Jugend auf hadersüchtig gewesen, habe Aufruhr im Lande angestiftet, die Geistlichkeit bedrückt und gebrandschatzt, das Kloster Padis mit Gewalt eingenommen und ein Jahr lang besessen, die Mönche geisseln lassen, so dass welche umgekommen seien[1]). Heilige Stätten zu besuchen, wie Soye in seiner Klageschrift als Grund seiner Romreise anführe, liege nicht in seiner Gewohnheit!

Soye erreichte bei der Kurie, dass eine Zitation des livländischen Meisters beschlossen wurde. Dann verliess der 70jährige Greis 1516, nachdem er all' seine Habe an die Erreichung seiner Ziele gesetzt hatte, bettelarm und zu Fuss Rom, um in die Heimat zurückzukehren; doch ereilte ihn der Tod noch in der Fremde. In einem Schreiben an den Hochmeister vom 17. August 1516 bezeugt Plettenberg seine lebhafte Freude über das Ende dieses unruhigen Geistes, in dessen Bild wir wie in einem Spiegel seinen Enkel Johann Reinhold Patkul wiedererkennen!

Bartholomäus I. und Gertrud Soyes jüngerer Sohn Bartholomäus II., erbte nach dem erblosen Tode seines Oheims, des Ritters Andreas und seines ältesten Bruders Ewolt II. sämtliche Güter des Grossvaters Ewolt I. Rosenbeck hatten die Brüder 1518 wieder verkauft (R. 58—60). Auch er unterzeichnete 1523 März 20 die Einigung der Gnadenrechtsvasallen. Sonst wissen wir nichts von ihm. Er starb vor 1546 und hinterliess seine Witwe Catharina Salis[2]) mit 8 Kindern, darunter 6 Söhnen.

Von diesen 6 Söhnen wurden 5 die Gründer der 5 Linien, die bis ins 18. Jahrhundert hinein blühten:

1. Kegel — Podsem.
2. Jaunkalpen — Owerlack.
3. Bergenhof — Rosenbeck.
4. Posendorf.
5. Hohenheyde.

Dem Hause Kegel — Podsem, der Linie des ältesten Sohnes Andreas II., entstammte Johann Reinhold Patkul; wir haben daher vorzugsweise diesem Hause unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Andreas II. schloss 1552 mit seinem Bruder Jürgen I. einen Erbtransakt, nach welchem er Kegel, dieser Jaunkalpen übernahm (R. 79). Da der Anteil Kegel mehr als 2 mal so gross war, wie der Anteil Jaunkalpen, musste Andreas 3 Brüder, Jürgen nur einen ablegen.

Schon damals waren die Patkul in Prozesse verwickelt. Zwei davon ziehen sich durch Jahrzehnte: ein Prozess mit den Tiesenhausen um Posendorf, dem Gute des Werner v. Adelefsen, zweiten Gatten der Gertrud Patkul geb. Soye (R. 58, 64, 69). Posendorf war 1531 an Johann v. Tisenhusen, Schwiegersohn des Werner von Adelefsen und der Gertrud Soye gekommen. Als er ohne männliche Erben starb[3]), machten die Patkul ältere Verträge mit der Gertrud Soye zu ihren Gunsten geltend. Der zweite Prozess war gleichfalls eine Erbschaftsangelegenheit und zwar mit Hans Massau, der eine Schwester des Bartholomäus II. P. geheiratet hatte. Beide Prozesse, soweit sie nicht vor dem Reichskammergericht zu führen seien, übernahm 1552 Andreas II. (R. 79 cf. 85, 97).

Von Andreas II P. erfahren wir sonst nicht viel. Er muss eine angesehene Stellung eingenommen haben. 1556 unterzeichnet er eine „Instruktion und Werbung" der Stände des Erzstiftes an die in Wenden versammelten Herren und Stände Livlands (R. 89). 1566 und 1568 erscheint er als „fürstlich überdünscher Mannrichter des Treydenschen Kreises" (R. 99, 102, 104).

Andreas II war verheiratet mit Hedwig v. Tisenhusen, Tochter Detlefs des Jüngern Tisenhusen von Erlaa und der Sophia Rosen von Hochrosen.

Detlef Detlefs Sohn v. Tisenhusen zu Erlaa und Aken gehörte zu den angesehensten Gliedern der erzstiftischen Ritterschaft, als deren Vertreter er 1523, 1537 und 1556 erwähnt wird. Er muss ein Mann von ungewöhnlicher Lebenskraft und Energie gewesen sein. Von ihm heisst es u. A. in den Aufzeichnungen des Bannerherrn Heinrich Tisenhusen von Bersohn[4]) „darnach in seinem erlebten Alter, wie er fast 70jährig gewesen, hat er gemeltem seinem Sohne zum Verdriess sich wiederümb verehliget — also seinen Kindern grossen trefflichen Schaden gethan".

Andreas II P. von Kegel hatte wie sein Vater 6 Söhne und 2 Töchter. 1584 schlossen 2 der Söhne einen Erbvergleich wegen der väterlichen Güter: Kegel, Baudsel und Podsem (R. 109). In der in einer Hofgerichtsakte aufbewahrten Urkunde darüber werden sämtliche Geschwister namentlich aufgezählt. Der vierte Bruder Hans oder Johann II war der Grossvater Johann Reinholds v. Patkul. Nach dem Transakt von 1584 sollte er mit Geld abgefunden werden, doch fiel später

---

[1]) Wie in der Zögeschen Familiengeschichte l. c. S. 34 mit Recht gesagt ist, sind diese Behauptungen, soweit sie sich auf Padis beziehen, falsch.

[2]) Über das mächtige Geschlecht der Salis oder Saltze im Erzstifte s. Gen. Jahrb. 1902 S. 27ff.

[3]) cf. des Bannerherrn Heinr. Tiesenhausen Aufzeichn. l. c. S. 85.

[4]) l. c. S. 85. vgl. Anm. 163.

Podsem an ihn. Schon 1596 wird er Johann P. von Potzen genannt (R. 122 cf. 140 und 141). Nach Angaben seines Sohnes Friedrich Wilhelm vor dem Kommissorialgericht zu Riga 1626 Juli 22, habe er auch das Gut Kegel vor dem Kriege besessen, er sei dann „in Ihrer Kgl. Mtt. Königs Caroli — — Eyden damahlen Pernoverischer Fendrich vorstorben". Auch an anderer Stelle wird Johann „Fendrich der Pernowischen Landtschaft", also der Ritterfahne des Pernauschen Kreises genannt.

Von den Geschwistern Johanns II P. von Podsem wissen wir, da ihr Leben in die wilden Jahre des polnisch-schwedischen Krieges fällt, nicht viel; wenn auch mehr als Buchholtz in seinem oben angeführten Buche über Joh. Reinh. P. angenommen hat. Detlof, der 1584 Kegel bekam, das aber bereits 1601 seinem Bruder Fromholt I gehörte, ist mit Hinterlassung einer Tochter umgekommen, „erstochen", wie es in einer Gerichts-Relation von 1626 (R. 142) lakonisch heisst; Bartholomäus IV, der 1584 Baudsel und Podsem bekam, verkauft 1598 Koskulshof und Stumpen (R. 126), erwirbt in demselben Jahre Klosterhof bei Lemsal (R. 125) und 1600 Kudum im Kirchspiel Roop (R. 129). Seine Güter wurden dann von den Polen kaduziert. Er starb in Reval an der Pest (1601/03 — Reg. 127).

Der dritte Bruder Fromholt I von Kegel wird 1601 von der Ritterschaft des Pernauschen Kreises an Herzog Karl von Südermannland geschickt (R. 134). Der fünfte Bruder Jürgen II wird noch im schwedischen Güterverzeichnis von 1599/1601 unter dem Hause Wenden erwähnt (R. 140). Er ist, wie es in der Relation von 1626 heisst, „unbefreyet vorstorben in Liefland" (R. 142). Vom sechsten Bruder, Wolter II, heisst es in derselben Relation: „in frömbden Landen vorstorben".

Von den 2 Schwestern Johanns P. von Podsem war Sophie mit Johann Soye auf Ennenberg, dem Stammvater der Manteuffel gen. Szöge, aus dem Hause Eckengraf in Kurland (R. 121), Ebbe mit einem Bellinghusen auf Hoheneichen in Oesel verheiratet[1]).

Männliche Nachkommenschaft hat keiner der Brüder Johanns P. von Podsem hinterlassen.

Wer Johanns P. Ehefrau, also die Grossmutter Johann Reinholds P. gewesen, lässt sich urkundlich leider nicht feststellen. Nach der Leichenpredigt des Carl Friedrich v. Patkul, ihres Enkels († 1697)[2]) hiess sie Elisabeth v. Rosen, doch werden weder ihre Eltern noch das Stammhaus genannt. Trotz dessen und trotz der bekannten Unzuverlässigkeit von Leichenpredigten des 17. Jahrhunderts streitet die Vermutung für die Richtigkeit dieser Angabe, da sie sich auf eine so nahe Aszendentin defuncti bezieht.

Johann P. hatte 2 Kinder hinterlassen, Elisabeth, die 1630 Leonhard v. Vietinghoff auf Kosse heiratete und Friedrich Wilhelm, den Vater unseres Johann Reinholds.

Zur Charakteristik dieses Mannes, wie sie Anton Buchholtz in seinem mehrfach erwähnten Buche giebt, ist wenig hinzuzufügen. Aus den Protokollen des Kommissorialgerichts zu Riga (1623—1628) geht hervor, dass seine Verwandten ihn noch 1623 für verstorben hielten. Er ist dann im März 1625 im schwedischen Lager vor Bauske „aus Polen ahngelangt" und hat sich unter schwedische „Devotion begeben". Im Lager vor Bauske traf er seinen Vetter Fromholt P. von Hohenheyde, der sich mit seinem Bruder Ewolt in Abwesenheit seiner Verwandten aus dem Kegelschen Hause in deren Güter hatte einsetzen lassen. Fromholt P. erklärte vor dem Kommissorialgericht, dem er übrigens selbst als einer der Richter angehörte, er habe sich mit Friedrich Wilhelm am 2. März 1625 dahin verständigt, dass dieser Kudum übernehmen solle, während Kegel zunächst von ihrem gemeinschaftlichen Vetter Gert P. (von Bergenhof) verwaltet werden sollte. Statt dessen habe sich Friedrich Wilhelm im April 1625 mit Gewalt in Besitz des Hofes Kegel gesetzt und den Verwalter Gert P. vertrieben.

Die Verhandlungen der Vettern Patkul vor dem Kommissorialgericht arteten zu erbitterten Streitigkeiten aus. Die Brüder Ewolt und Fromholt P., denen der totgeglaubte und unerwartet wiederaufgetauchte Vetter einen starken Strich durch ihre Rechnung hinsichtlich der Kegel-Podsemschen Güter machte, taten ihr Möglichstes, den jugendlichen Friedrich Wilhelm ins Unrecht zu setzen. Natürlich spielte der Vorwurf, dass er „ahn der Polnischen Seiten gewesen" die Hauptrolle in ihren Angriffen. Friedrich Wilhelm hatte einen schweren Stand. Seine Vertretung übernahm 1626 der königl. Staatsanwalt (Fiskal) „wie eines jungen und aller Privathändlen unerfharenen Mannes, der auch lange Jhare in frömbden Landen sich aufgehalthen vnd bißhero wenigk oder nichts sich seiner güdtern zu erfreuwen gehabeth". Die Brüder Ewolt und Fromholt P. sind mit dieser Vertretung sehr unzufrieden: der Advocatus fisci, der „dem jungen Menschen in substitutum zugeordnet ohne seinen Willen" kompliziere die Streitsache durch unnütze Disputationen, auch werfen sie ihrem Vetter vor, er habe sie verleumdet, indem er behauptet habe, sie hätten seine Brieflade unterschlagen, er benehme sich „wider alle schuldige blutstreuwe und agnation".

---

[1]) cf. die Anm. ad Tab. II. 10.

[2]) Kopie von 1786 in Gadebusch, Adelsgesch. Beweise V. S. 159—166. Mscr. L. R.-Bibl.

Im Laufe der hitzigen Kontroversen liess sich der jähzornige Ewolt soweit hinreissen, dass er vor Gericht eine Quittung über die empfangenen Dokumente zerriss, welchen „exceß" der ruhigere Fromholt mit „Unbedachtsamkeit" entschuldigte und sich dagegen persönlich verwahrte. Auch gegen Friedrich Wilhelms Schwester Elisabeth wendet sich der Zorn der Brüder. „Es gebühre sich nicht, daß die Jungkfrauwen so naseweiß sein und vor ihren Bruder das Wort fhüren wolle, da der Bruder selber klugk genugk sein wird". Das Gericht möge sie mit ihrer „vngereimbthen klugheith" abweisen:

„Vnd seindt beyde Parten — heisst es im Protokoll vom 6. April 1627 — neben ihren Advocaten zu solcher uorbyttherunge vnd gefehrlichen disputaten wider einander erwachßen, daß das Königl. Gericht ihnen frieden gebothen, dahero unmoglich gewesen alle die mundliche controversias zu aßequiren in tanto strepitu et praecipitantia".

Die hier angeführten Protokolle des Kommissorialgerichts geben ein gutes Bild von den Verhältnissen, wie sie im 17. Jahrhundert nicht selten zwischen Verwandten herrschten. Wer Gelegenheit gehabt hat sich mit den Prozessakten des 17. und 18. Jahrhunderts zu befassen, der wird wissen, in wie hohem Grade prozesssüchtig alle Welt damals war und dass Prozesse zwischen nahen Verwandten, Eltern und Kindern, Geschwistern und Schwägern untereinander geradezu die Regel bildeten; Prozesse, die sich um Mein und Dein oder um grobe und gröbste Injurien drehten.

Nichts ist falscher, als anzunehmen, dass die Patkul mit ihrer Prozesswut und Streitsucht eine Ausnahme unter ihren Zeitgenossen bildeten. Ebensowenig ist ihnen ein höherer Grad von Rohheit und Sittenlosigkeit eigen. Wenn sie sich von manchen ihrer Zeit- und Standesgenossen unterschieden, so lag das in dem grösseren Masse von Energie und Vitalität, die ihren Handlungen ein besonderes Gepräge gab. Aber auch hierin standen sie gewiss nicht vereinzelt da.

Dieser Massstab ist an den Landrat Friedrich Wilhelm P., an seine Ehefrau, die streitbare Gertrud Holstfer und an Johann Reinhold und seine Geschwister anzulegen. Nicht darauf kommt es an, wie sie uns nach unseren modernen Moralbegriffen erscheinen, sondern wie ihre Zeitgenossen sie werteten.

Hinsichtlich der Eltern und Geschwister Johann Reinholds P. sei auf das reiche Tatsachenmaterial bei Buchholtz hingewiesen. Uns bleibt noch übrig, nachdem wir die Schicksale der Linie Kegel kennen gelernt haben, in Kürze die Geschichte der 4 andern Linien zu berühren.

Der Stammvater der Linie Jaunkalpen war der zweite Bruder des Andreas II. von Kegel Jürgen I., der 1566 als Ritterschaftshauptmann erwähnt wird. Sein Sohn Johann III. erbte von seinem Schwiegervater und Schwager Johann Owerlacker, dessen Güter im Helmetschen: Hof zum Felde und Ristfer, die das heutige Owerlack bilden. In seiner Nachkommenschaft erhielten sich Jaunkalpen und Owerlackersgut bis ins 18. Jahrhundert. Mit dem Kornet Jürgen VI., † 1706 Okt. 13, erlosch diese Linie. Ein Zweig der Linie Jaunkalpen hatte sich mit Jürgen V., einem Sohn Johann III. in Schweden sesshaft gemacht (1635), wo er in der zweiten Generation im Mannesstamme ausstarb (1687).

Der dritte Bruder des Andreas II. Bartholomäus III. kaufte 1564 Juni 18 Bergenhof oder Arries, das jetzige Drobbusch, das sein Grosssohn der Landrat Heinrich P. wieder verkaufte. Dieser kaufte Rosenbeck, das er seinem Sohn dem Landrat Gustav Magnus P. vererbte. Mit dessen Sohn, dem Landmarschall und Landrat Heinrich Gustav P., starb 1678 die Linie Bergenhof-Rosenbeck aus.

Der vierte Bruder des Andreas II. P. Wolter I. begründete die Linie Posendorf. Sein Enkel Heinrich II. hatte mehrere Söhne, die sich in schwedischen Kriegsdiensten auszeichneten. Der zweite, Diedrich Friedrich, der als Oberst der Nyland-Dragoner bei Punitz 1704 und Fraustadt 1706 verwundet wurde, ist bekannt als Zivil-Gouverneur und Kommandant von Reval, als welcher er 1710 die Kapitulation abschloss. Der dritte Sohn Heinrichs II., Ernst Gustav, ging in holländische Dienste, in denen er als Oberst vor 1695 starb. Sein Sohn Rutger Andreas P. lebte 1718 als Landrentmeister von Over-Yssel in Holland. Dieser Zweig blühte noch Ende des 18. Jahrhunderts in Holland. Der fünfte Sohn, Georg Reinhold, war 1710 schwedischer Gen.-Major und erlangte 1716 Dez. 13 den schwedischen Freiherrnstand. Er starb 1723 erblos in Schweden.

Posendorf ging auf die Tochter des ältesten Sohnes Heinrichs II., des schwedischen Kapitäns Johann Heinrich, † 1695, über: Eva, die in erster Ehe mit einem Buxhoeveden, in zweiter mit einem Rönne vermählt war.

Die Linie Hohenheyde endlich geht auf den fünften Bruder des Andreas II. P., Ewolt III., zurück, der 1567 März 9 dieses Gut von seinem Schwager Friedrich Krüdener kaufte. Seine Söhne waren die obenerwähnten Brüder Ewolt IV. und Fromholt II. von denen dieser 1622 Statthalter zu Weissenstein, jener 1629 Hauptmann zu Leal war. Ewolt IV. erwarb durch seine Heirat mit Anna v. Ungern das Gut Gilsen. Beide Güter wurden von seinem Enkel, dem schwedischen Major Wilhelm P. verkauft, Hohenheyde 1720

und Gilsen vor 1733. Die Linie Hohenheyde ist, soweit die Quellen dieses erkennen lassen, gegen Ende des 18. Jahrhunderts mit dem russischen Oberst-Leutnant Carl Heinrich P. ausgestorben.

Das Geschlecht der Patkul ist in Livland im männlichen Stamme erloschen[1]). Es blüht aber noch in Russland im Gouvernement Petersburg (und Pleskau?) ein Zweig, über den wir zur Zeit nichts berichten können, der aber aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Ururenkel des Carl Friedrich P., Bruders des Johann Reinhold, dem 1826 Okt. 26 geborenen Wolodimir v. P. abstammt[2]).

Was nun das Wappen der Patkul betrifft, so zeigen alle Siegel des 15., 16. und 17. Jahrhunderts übereinstimmend 3 nebeneinander stehende Türme, von denen der mittlere meist ein spitzes Dach hat. Die Türme meist freistehend, finden sich aber auch auf einen Boden (Strich) gestellt.

Die Form des Wappens, wie es jetzt in den Wappenbüchern dargestellt wird[3]), eine Burg mit 3 Türmen, von denen meist nur der mittlere, dazwischen aber auch alle ein Dach haben, kommt erst sehr spät auf. Das erste diese Wappenform zeigende Siegel führte, soweit ich habe feststellen können, Johann Reinhold Patkul. Es ist ein leider etwas defektes briefschliessendes Siegel von 1692 Okt. 6[4]).

Auf 2 andern abweichenden Siegeln Johann Reinhold Patkuls finden sich die 3 Türme nebeneinander.

Auf einer von der Livl. Ritterschaft dem Rutger Andreas von Patkul 1718 Mai 31 ausgestellten Ahnentafel[5]) ist das Patkulsche Wappen folgendermassen dargestellt: in g. eine schwarze Burg mit 3 gleich hohen bedachten Türmen und offenem Tor mit g. Türflügeln und schwarzem Fallgatter. Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel, von g. und schwarz übereck geteilt.

Die Burg zeigt auch ein Siegel des Carl Gustav P., Bruderssohn Johann Reinhold P. von 1738 Juni 5, während die übrigen im Anhang beschriebenen 4 Patkulschen Siegel des 18. Jahrhunderts die 3 Türme haben.

Als Helmzier führten die Patkul ursprünglich Büffelhörner, die sich dann Mitte des 16. Jahrhunderts dem Zeitgeschmack folgend, in die sog. Elephantenrüssel d. h. Büffelhörner mit trompetenartigen Öffnungen umwandelten.

---

[1]) Es lebt zur Zeit noch eine direkte Deszendentin des Carl Friedrich v. P., des Bruders Johann Reinholds: Frau Caroline v. Stern, geb. v. Patkul in Dorpat, eine Tochter des Friedrich v. P. (1786—1866) s. Tab. I.

[2]) s. Tab. I.

[3]) C. A. Klingspor, Sveriges Ridderskaps och Adels Wapenbok Ausg. in folio. Desselb. Wappenbuch in 4°, colorirt, zeigt noch die 3 Türme, wie auch die Wappenbücher von Henrich Keyser 1650. II, S. 36 und D. G. Cederkrona. 1746. II. S. 76. Im handschriftlichen Wappenbuch der Anna Gerdruta v. Vegesack von 1759 L. R. Bibl. findet sich die Burg. Desgl. in C. A. Klingspors Balt. Wappenbuch. 1882.

[4]) cf. Anhang, n. 15, c.

[5]) Kopie auf Pergament L. R. A. Personalia. Die 32 Ahnen des Rutger Andreas (Tab. VI, 23) sind folgende: Patkul, Brincken, Salis, Gotsleben (Gutzleff?), Rosen, Krüdener, Ungern, Tiesenhausen, Falckenberg, Sutag (?), Blankenfeld, Tiesenhausen, Vietinghoff, Fahrensbach, Ixkull, Treyden, Treyden, Taube, Ixkull, Brüggen, Bremen, Rosen, Taube, Trosthagen (Drolshagen), Tiesenhausen, Ungern, Brackel, Perseval, Koskull, Plettenberg, Ungern, Hastfer.

Anhang.

Beschreibung Patkulscher Siegel.

1. Ewolt I. Patkul. (Tab. II, 1).

   1457 Febr. 12 (Reg. 11) nach Zeichnung von Th. Hiärn, Collectanea I, S. 255.
   1486 März 14 (Reg. 42) nach Orig. vgl. Est.-Livl. Briefl. IV. T. 54, n. 14.
   W.: 3 freistehende gleich hohe gezinnte Türme nebeneinander.
   Hz.: Büffelhörner (auf Stechhelm).

2. Gert Patkul (s. Text, S. 498).

   1478 Aug. 7 (Reg. 34) nach d. Orig.
   W.: 3 freistehende Türme nebeneinander auf Boden, der mittlere mit spitzem Dach bis zum Hauptrand.

3. Andreas I. Patkul, Ritter. (Tab. II, 4).

   1518 Juni 22 (Reg. 60) nach d. Orig.
   1521 Aug. 21 (Reg. 63) nach d. Orig
   1521 Okt. 3 (Reg. 63a) nach d. Orig.
   1523 März 20 (Reg. 65) nach d. Orig.
   W.: 3 freistehende gezinnte Türme nebeneinander auf Boden, der mittlere mit spitzem Dach.
   Hz.: Büffelhörner (auf Stechhelm).

4. Ewolt II. Patkul. (Tab. II, 6).

   1518 Juni 22 (Reg. 59) nach d. Orig.
   W.: 3 freistehende gezinnte Türme auf hohem Sockel nebeneinander, der mittlere mit spitzem Dach.

5. Bartholomeus II. Patkul. (Tab. II, 7).

1518 Juni 22 (Reg. 59) nach d. Orig.
1523 März 20 (Reg. 65) nach d. Orig.
W.: 3 freistehende gezinnte Türme nebeneinander.
Hz.: Büffelhörner (auf Stechhelm).

6. Bartholomeus III. Patkul. (Tab. II, 15).

1554 Mai 5 (Reg. 83) nach d. Orig.
W.: 3 freistehende Türme, die seitlichen gezinnt, der mittlere mit gewölbtem Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel (Turnierhelm).

7. Jürgen I. Patkul. (Tab. II, 13).

1554 Mai 5 (Reg. 83) nach d. Orig.
W.: 3 freistehende Türme nebeneinander, die seitlichen gezinnt, der mittlere mit spitzem Dach und Knauf.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel (Turnierhelm).

8. Andreas II. Patkul. (Tab. II, 11).

1554 Mai 5 (Reg. 83) nach d. Orig.
W.: 3 freistehende Türme nebeneinander, die seitlichen gezinnt, der mittlere mit spitzem Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel (Helm: undeutlich).

9. Andreas III. Patkul. (Tab. IV, 3).

1596 Dez. 23 (Reg. 122) nach M. v. Wrangell. Materialien z. Adelsgesch. Mscr. Bd. VIII. S. 192.
W.: 3 gleiche gezinnte Türme.
Hz.: Elephantenrüssel. Init.: A. P.

10. Johann (Hans) II. Patkul. (Tab. III, 5).

1596 Dez. 23 (Reg. 122) nach M. v. Wrangell. Mater. VIII. S. 192.
W.: 3 gleiche gezinnte Türme.
Hz.: Elephantenrüssel. Init.: H. P.

11. Frommholt II. Patkul. (Tab. VII, 5).

1599 Juni 24 (Reg. 128) nach d. Orig.
1600 Juni 24 (Reg. 132) nach d. Orig.
W.: 3 freistehende gezinnte Türme nebeneinander, der mittlere mit spitzem Dach.
Hz.: auf Krone Büffelhörner.

12. Heinrich I. Patkul. (Tab. V, 2).

1648 Nov. 15 nach Orig. in H. A. 1649, n. 32.
1649 Juli 16 nach Orig. in H. A. 1648, n. 21.
1653 Febr. 8, 1653 April 20 und 1653 Aug. 10 Schreiben d. Livl. Rft. an Königin Christina. Nach d. Orig. im Arch. Schirren.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander auf Boden, der mittlere mit hohem Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel. Initialen: H. P.

13. Ewolt Emmerich Patkul. (Tab. VII, 7).

1650 Jan. 7 nach Orig. in H. A. 1649, n. 19. (Unterschrift: Ewolt Pattkull).
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander, der mittlere mit Dach.
Hz.: (defekt) sog. Elephantenrüssel. Init.: E . . . . .

14. Friedrich Wilhelm Patkul. (Tab. III, 14).

1653 April 20 Schreiben d. Livl. Ritterschaft an Königin Christina. Nach d. Original im Archiv Schirren.
W.: 3 freistehende Türme, der mittlere höhere mit Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel. Init.: F. W. P.

15. Johann Reinhold Patkul. (Tab. III, 26).

a) Nach der Siegelzeichnung bei A. Buchholtz, l. c. S. 180.
W.: 3 freistehende gezinnte Türme, der mittlere höhere mit Dach
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel. Init.: I. R. P.

b) 1694 März 12/22, Erwahlen, nach Orig. aus Akten d. Rig. Burggerichts. L. R. A. Personalia.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander auf Boden, der mittlere mit spitzem hohem Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel.

c) 1692 Okt. 6, Waidau, nach Orig. aus Akt. d. Rig. Landgerichts. L. R. A. Personalia.
W.: in ovalem Schild mit Barok-Umrahmung und Krone: Burg mit 3 gezinnten Türmen, der mittlere etwas höher, (scheint kein Dach zu haben!)
NB.! Das briefschliessende Siegel ist defekt; gerade im Schildhaupt ist der Lack zum Teil abgefallen.

16. Carl Friedrich Patkul. (Tab. III. 27).

a) 1691 März 18 und März 21. o. O. nach Orig. aus Oec. Archiv L.R.-A. Personalia.
1699 Juni 6 Linden / 1701 Sept. 1 Waidau } Schreiben seiner Witwe „Margreta Elisabet Pfeill". aus Akt. Rig. Landgerichts. L. R.-A. Personalia.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander, auf d. Schildrand, d. mittlere mit Dach.
Hz.: sog. Elephantenrüssel. Init.: C.F.P.

b) 1694 Okt. 11, Waidau, nach Orig. aus Rig. Landger.-Akt. L. R.-A. Personalia.
W.: 3 Türme nebeneinander auf Boden, d. mittlere mit Dach.
Hz.: sog. Elephantenrüssel.

17. Diedrich Friedrich Patkul. (Tab. VI. 8).
1694 Febr. 13, Östersundom, nach Orig. in H. A. 1693, n. 22.
1694 Nov. 7, Helsingfors, nach Orig. in H. A. 1693, n. 22.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander auf d. Schildrand.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel. Init.: D. F. P.

18. Johann Heinrich Patkul. (Tab. VI, 6).
1694 Febr. 20, Dorpat, nach Orig. in H. A. 1693, n. 22.
W.: 3 freistehende gezinnte Türme nebeneinander, der mittlere mit Dach tiefer zum Schildrand hinuntergehend.
Hz.: auf Krone sog Elephantenrüssel. Init.: H. P.[1])

19) Carl Gustav Patkul. (Tab. III, 30).

a) 1724 Sept. 14, Lisden, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R.-A. Personalia.
1728 Juli 26, Zempen, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R.-A. Personalia.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander auf Boden, der mittlere mit hohem spitzem Dach.
Hz.: sog. Elephantenrüssel. Init.: C. G. P.

b) 1738 Juni 5, Riga, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R. A. Personalia.
W.: Burg mit 3 gleichhohen gezinnten Türmen auf d. Schildrand, der mittlere hat unten ein Tor, oben einen turmartigen Aufsatz mit Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel.

20. Heinrich Gustav Patkul.
Sohn des Gustav Magnus (Tab. V, 17).
Livländischer Landmarschall 1742—1747.
1724 Nov. 19, Rosenbeck, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R.-A. Personalia.
1724 Dez. 5, Rosenbeck, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R.-A. Personalia.
W.: 3 gezinnte Türme nebeneinander auf d. Schildrand, der mittlere mit Dach.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel.

21. Heinrich Johann Patkul (Tab VII, 13).
1727 Sept. 27, Hohenheid, nach Orig. aus Oec. Arch. L. R. A. Personalia.
W.: 3 Türme nebeneinander auf Boden, alle mit Dächern, der mittlere höher.
Hz.: (undeutl.) sog. Elephantenrüssel. Init.: H. (J.) P.

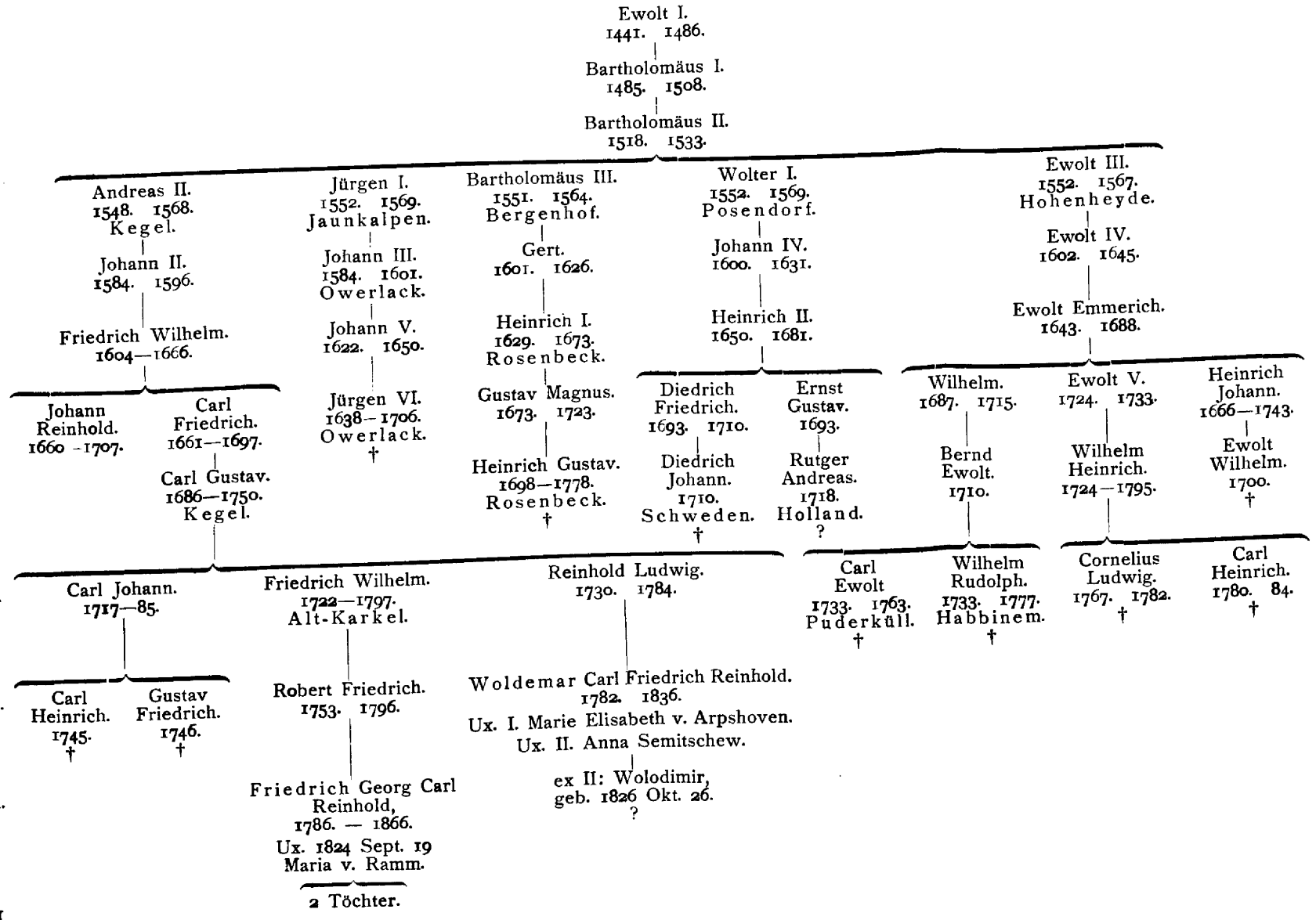
22. Ewolt V. Patkul (Tab. VII, 5).
1737 Dez. 14, Riga. Nach Or. aus Oec. Arch. L. R. A. Pers.
W.: 3 freistehende gezinnte Türme nebeneinander, der mittlere höhere trägt statt des spitzen Daches eine Figur, die einer Lanzenspitze oder Zypresse ähnelt.
Hz.: auf Krone sog. Elephantenrüssel. Init.: E. P.

---

[1]) Vielleicht das Siegel seines Vaters Heinrich II (Tab. VI, 3).

Stammtafeln.

Tab. I. (Allgemeine Übersicht)[1]).



[1]) Von Zahlen sind diejenigen Jahre angegeben, in welchen die betr. Person zuerst und zuletzt erscheint; ist zwischen den Zahlen ein Verbindungsstrich, so bedeuten sie Geburts- und Todesdatum.

Tab. II.

I.

1. Ewolt I. Patkul.
1441, Herr zu Kegel (1453), Jaunkalpen (1453), Podsem (1461), Waidau (1468)
1486 Juli 31; ist 1499 †.

II.

2. Bartholomäus I.
1485. Herr zu Rosenbeck (1498 und 1508)
1517 Juli 14 †.
3. Uxor c. 1486: Gertrud Soye, 1517. 1524.

4. Andreas I.
Herr zu Rosenbeck (1498 und 1508) Ritter (1508)
1529 Mai 19 (Rat).
5. (Uxor: Anna Wettberch).

III.

6. Ewolt II.
1518 (verkauft Rosenbeck) 1532 †
erblos.

7. Bartholomäus II.
1518. 1533 zu Kegel und Jaunkalpen.
1546 April 30 †.
8. Uxor: Catharina Salis
1546. 1561.

9. N. N. (filia)
10. Conj.: Hans Massau. 1523.
1560 März 15 †.

IV.

11. Andreas II.
1548, zu Kegel (1552)
1568 Sept. 19 Manrichter Treyden.
12. Uxor: Hedwig Tisenhusen
1553.

13. Jürgen I.
zu Jaunkalpen (1552)
1566 Ritterschafts-Hauptmann,
1569 Dez. 23.
14. Ux.: (Anna) v. Rosen
1584.

15. Bartholomäus III.
1551.
zu Bergenhof
1564
Juni 18.

16. Johann I.
1550.
1569
Febr. 24.

17. Wolter I.
1552 und
1569,
zu
Posendorf.

18. Ewolt III.
1552
1567 März 9,
zu Hohenheyde
† vor 1586.
19. Ux.: Catharina Krudener.

20. Edde
oder
Gerthe.
21. Conj.: Reynholt Vittinghoff
zu Bergenhof
(1564).

22. Katze
1552.

---

[1]) Reg. 4—18, 20—30, 32, 33, 35, 37—42.

[2]) Reg. 41, 42, 44, 45, 47, 53, 56.

[3]) Reg. 56, 62, 67, Gertrud Soye war die Tochter des Ritters Hermann Soye von Hannijöggi († 1516), sie heiratete Bartholomäus I. P. 1486 oder 1487. Nach der Fam. Gesch. der Zöge v. Manteuffel, (1894) S. 29, konnte Hermann Soye die Hochzeit seiner Tochter mit B. P. nicht ausrichten, weil Reval ihm 1486 das Geleit gesperrt hatte. Erst beim Einritt des Ordensmeisters Fridach (Sept. 1487 cf. Briefl. III, S. 90) kam Soye wieder nach Reval. Fam.-Gesch. S. 118 Urk. n. 7. Gertrud Soye heiratete in zweiter Ehe den Werner v. Adelefsen † vor 1517 Febr. 12, von dem sie eine Tochter Anna hatte, die 1524 Mai 20 bereits mit Johann v. Tisenhusen verheiratet war (s. Reg. 69) Bartholomäus I. Patkul, der erste Gatte der G. S. muss also bald nach 1508 Juni 14 (s. Reg. 53) gestorben sein, da die Tochter zweiter Ehe seiner Witwe schon 16 Jahre darauf verheiratet war.

[4]) Reg. 46, 47, 48, 51, 55, 56, 60, 62—66, 68, 69.

[5]) Die Patkulschen Ahnentafeln, die den Ritter Andreas I. zum Vater bald Bartholomäus II., bald Bartholomäus III. machen, nennen als seine Ehefrau: Catharina oder Magdalena Salis oder Anna Wettberg. Letztere Angabe wird stimmen, da Nicolaus Korff von Preekuln (1483) eine Tochter des Ritters Andreas P. und der Anna Wettberg zur Ehefrau hatte. Kurl. G.-Chr. N. F. S. 137, vgl. v. Fircks, kurl. Ritterbank, Gen. Jahrb. 1895, S. 45 n. 90. Dass Andreas I. mit den Wettberg verwandt war, geht hervor aus Ständet.-Akt. n. 66, P. 11 und Index corp. hist. Liv. n. 2628, wo der Dekan Johann v. Wettberg ein Verwandter des Andreas P. genannt wird. Andreas I. hatte jedenfalls keine männliche Erben.

[6]) Reg. 57, 59, 61, 70.

[7]) Reg. 59, 61, 65, 67, 70—72.

[8]) Reg. 72, 73, 77, 78, 85, 86, 91, 92, 96. Catharina Salis wird auch in den Patkulschen Ahnentafeln des 17. sec. als Gattin des Bartholomäus (II.) von Kegel erwähnt.

[9]) Reg. 70.

[10]) Reg. 70—72, 83. Hans Massau Mikes Sohn unterzeichnete 1523 März 20 die Vereinbarung der in der Gnade besitzlichen Vasallen des Erzstiftes wider die Gesammthandvasallen (Reg. 65), er heiratete in zweiter Ehe Barbara v. Tisenhusen. Über ihn und sein Geschlecht vgl. Gen. Jahrb. 1900 S. 28.

[11]) Reg. 74, 79, 83, 85, 87—89, 93, 95, 99, 102, 104.

[12]) Reg. 79. Hedwig Tisenhusen war eine Tochter des Detleff T. von Erlaa und der Sophia von Rosen. s. Aufzeichnungen d. Heinr. v. Tiesenhausen. Edit. Hasselblatt. 1890. S. 84.

[13]) Reg. 77—79, 81—83, 85, 86, 97, 100, 107, 108.

[14]) Reg. 108 Anm. cf. 97, 107, 111. Sie wird in deu Ahnentafeln Anna v. Rosen a. d. H. Hochrosen genannt.

[15]) Reg. 76, 77, 83, 93, 98.

[16]) Reg. 75, 77, 80, 84, 88, 90, 91, 105, 106.

[17]) Reg. 77, 81, 94, 105, 106, 114.

[18]) Reg. 77, 86, 87, 95, 101, 103.

[19]) Reg. 103.

[20]) Reg. 77, 98.

[21]) Reg. 98.

[22]) Reg. 77.

IV. Andreas II. (Tab. II, 11). zu Kegel. (1552). Uxor: Hedwig v. Tisenhusen.

V.
- 1. Detlof. 1584 zu Kegel ist 1626 †.
- 2. Bartholomäus IV. 1584 zu Baudsel und Podsem, 1596 zu Aunegal, 1598 zu Klosterhof b/Lemsal, 1598 verk. Koskulshof und Stumpen, 1600 zu Kudum † 1601/03 in Reval an d. Pest. Ux.: N. N. v. Rosen.
- 4. Fromhold I. 1584. 1601 zu Kegel. † vor 1624.
- 5. Johann II. 1584. 1596 zu Podsem (Elisabeth von Rosen).
- 6. Jürgen II. 1584. † vor 1626.
- 7. Wolter II. 1584. † vor 1626.
- 8. Sophie 1584. 9. Conj: Johann Zoege zu Ennenberg † vor 1596 Febr. 21.
- 10. Ebbe 1584. Conj.: (Heinrich) Bellinghusen zu Hoheneichen.

VI.
- 11. N. N. (filia) Conj.: „der H. Schwaben in Litauen".
- 12. Catharina. 13. Ux.: 1624 Joh. v. d. Brincken d. A. 1643.
- 14. Friedrich Wilhelm n. 1604 (?) 1643 Landrat, zu Kegel, Podsem, Kudum und Karlen. (1626. 1632) zu Rosenblatt (1634). † 1666 März. 15. Ux.: I 1632 Gertrud von Zoege. 16. II c. 1647 Gertrud v. Holstfer † 1700.
- 17. Elisabeth 1623. 18. Conj.: 1630 Leonhard von Vietinghoff zu Kosse.

VII.
- ex I. 19. Christine Elisabeth 20. Conj.: Ludwig v. Kursel zu Rauge. † vor 1677 Okt. 20.
- 21. Anna Dorothea 22. Conj.: Caspar Dannenfeld † vor 1705.
- 23. Sophia. Conj.: Franz Leyss (v. Loewis) zu Panten † 1682 Mai 8.
- ex II. 25. Method. † 1673.
- 26. Johann Reinhold 1660–1707.
- 27. Carl Friedrich geb. 1661 Nov. 19 1681 Kornet † 1697 Mai 26. 28. Ux.: 1680, Gertrude Elisabeth v. Pfeil a. d. H. Saulhof.
- 29. Georg Wilhelm 1682. 83 † 1688 Mai.

VIII.
- 30. Carl Gustav geb. 1686 Mai 5 † 1750 Mai 26 1709 schwed. Rittmeister 1723 russ. Major Oberst, Landrat, zu Kegel, Podsem etc. 31. Ux.: 1712 Aug. 26 Johanna Charlotte v. Drenteln.

---

[1]) Reg. 109, 141. cf. auch Mit. Livl. Gesch. VIII, S 460.

[2]) Reg. 109, 116, 118—120, 122, 125, 126, 128, 129, 137, 142.

[3]) Reg. 129.

[4]) Reg. 109, 126, 128 (?), 132, 134, 140, 142.

[5]) Reg. 109, 121, 122, 140, 142. Über Elisabeth v. Rosen vgl. oben S. 500.

[6]) Reg. 109, 128, 142.

[7]) Reg. 109, 142.

[8]) Reg. 109, 121.

[9]) Reg. 121.

[10]) Reg. 109. Die Allianz geht hervor aus den Protokollen des Kommissorialgerichts: 1623 Febr./Apr. die Briefe, die das Erbrecht der Elisabeth P. auf Podsem beweisen, sollen aus Oesel beschafft werden. Mscr. l. c. n. 1205 p. 29. Johann Büllinghausen bewahrt sich Namens seiner Mutter deren Mitgabe halber an Kegel ib. S. 30. 1627 April 6: Nach Bartholomäus Tode (1601/03) sei die Brieflade mit den Kegelschen etc. Dokumenten heimlich nach Oesel übersendet worden an Friedr. Wilhelms Vaterschwester. Ms. n. 1205 fol. 58. Nach den von Russwurm herausgegebenen Nachrichten über die — von Bellingshausen, Reval 1870 Tab. III war Heinrich v. Bellingshausen auf Hoheneichen in Oesel cop. mit Elisabeth v. Pattkul von Kegeln.

[11]) Reg. 141.

[12]) Fromhold Patkul von Kegels Tochter Katharina heiratete 1624 Johann von den Brincken und wurde von ihrem Vetter Friedrich Wilhelm Patkul ausgesteuert. cf. A. Buchholtz, Beitr. zur Lebensgesch. Joh. Reinhold Patkuls 1893, S. 5.

[13]) 1630 Juni 15. Riga. Vertrag Friedr. Wilh. Patkulls mit „Johann von den Brinken d. Elter" in ehel. Vormundschaft der Katharina Patkull, Fromhold P. von Kegels Tochter. H. A. 1643, n. 71.

[14]) geb. 1604 (? Wrangell, Stammtafel — ohne Belege) verbringt seine Jugend ausser Landes, begiebt sich 1625 Sept. 22 unter schwedischen Schutz. R. A. n. 139c S. 1074, 1626 Juli 22 werden seine Ansprüche auf Kegel und Podsem anerkannt, ib. S. 201, n. 136 S. 439. Geht in schwed. Dienste. 1632 Febr. 29 Frankfurt a/M. konfirmiert Kg. Gustav Adolph dem Leutnant F. W. P. Kegel, Kudum und Karlen R. A. n. 136 S. 445. Kehrt noch 1632 als Rittmeister nach Livl. zurück. H. A. 1632 n. 5. Kauft 1634 Juli 31 Rosenblatt von seinen Vettern Johann und Jürgen P. von Jaunkalpen. R. A. n. 136 S. 447. Güterrevision 1638 Sept. 15: F. W. P. zu Kegel, Podsem, Kudum, Rosenblatt und Kahrlen, ib. S. 447 und n. 139 S. 421 f. 1643 Landrat des Pernauschen Kreises, 1647 Delegierter der Rft. in Stockholm. R. A. Landtag.-Rez. Vol. I p. 11. 1658 wegen der Übergabe Wolmars an die Polen gefangen gesetzt und nach Stockholm gebracht, 1660 Aug. 8 entlassen und in seine Rechte und Güter restituiert, verkauft 1665 Kudum, † 1666 Frühjahr (März 12 ?) in Kegel, vgl. Buchholz, J. R. Patkul l. c. S. 5—26.

[15]) 1632 im Herbst heiratet Rittmeister Friedr. Wilhelm P. Gertrud Zöge, Tochter des Jürgen Z. von Weissenfeld und der Christina v. Sacken. (September 12: Fiscalis Valerius Trancaeus tritt vor und excusirt Pattkuln der Ehehaft alß Hochzeit wegen und bittet um 4 Wochen Dilation) H. A. 1632 n. 5 vgl. Buchholtz l. c.

[16]) Um 1647 heiratet F. W. P. in zweiter Ehe Gertrud Holstfer, Tochter des Kapitäns Johann H. zu Rujenbach und der Anna Uexküll. Gertrud Holstfer vermählte sich zum zweiten Male 1675 mit dem Rittmeister Heinrich Möller zu Lindenhof † 1688, G. H. † 1700 Frühling, vgl. Buchholtz l. c. passim.

[17]) 1623 Febr.—April. Aussage der Brüder Fromholt und Ewolt P. wegen Podsem. „Die Dochter (ihres † Vetters Johann) Jungfrauw Elisabeth aber wie Erbin des Gutes in der Crone Schweden protection verblieben bey denen Vörwandten". Kommiss.-Ger. Prot. Mscr. Ges. f. Gesch. Riga n. 1203 S. 29, vgl. 1626 Aug. 22 „des Friedr. Wilhelm Schwester Elisabeth" Erbrecht auf Kegel ib. n. 1204 in fine, 1627 April 6, Friedr. Wilh. P. übergiebt sein und seiner Schwester Elisabeth Libell wider die Brüder Frômholt und Ewald P. ib. n. 1205 fol. 35. 1625 Mai ist Elisabeth bei Friedr. Wilh. in Kegel ib. n. 1205 fol. 54. 1630 heiratet Elisabeth Leonhard v. Vietinghoff, cf. Buchholtz l. c. S. 6.

[18]) Auf Kosse. 1648 Juli 28 Oberst-Leutnant. R. A. n. 133 S. 321. 1653 Landrat. R. A. Landt.-Rez., fiel gegen die Russen bei Narwa 1657. Kelch, Liefl. Historia S. 582f. Er war der Urgrossvater des bekannten Geheimrats Otto Hermann v. V. auf Kosse, Marienburg etc. (1722—92), Vaters der Juliane v. Krüdener.

[19]) Sie lebte noch 1709 Juni 22, an welchem Tage sie Rosenblatt verpfändete. Killani, Nachr. von d. Privatgütern in Liefland etc. Msc. Kopie von der Hand Gadebusch im Besitz d. Hrn. R. v. Hehn, Riga. S. 141, vgl. v. Stryk, Gütergesch. II, S. 167.

[20]) Ludwig v. Kursell auf Rauge, Leutnant, war 1677 Okt. 20 †. H. A. 1677 n. 48. Er war wohl ein Sohn des Christopher K. auf Pargenthal und Rauge (1578—1653), von dem er Rauge erbte. Er besass auch Jesse in Estland. Vgl. Stryk l. c. I S. 265f. und O. M. v. Stackelberg, Stammtafeln der Kursell in E. Seraphim's Der Feldobrist Klaus Kursell 1897. Anh. Stammtafel I.

[21]) Schon 1665 verheiratet. Buchholtz l. c. S. 27 Anm. 1, lebt noch 1705 als Witwe H. A. 1705 n. 17.

[22]) Reg. Quartiermeister 1671, 1677, 1695 †. H. A. 1671, n. 131, 1677, n. 41, 1695, n. 39a.

[23]) Heiratete 1666, lebte noch 1695 Jan. 3/13 in Panten, cf. Buchholtz l. c. S. 108f.

[24]) Franz Leyss (Lays, Luis, Lowis, jetzt Loewis of Menar) Leutnant, Erbherr auf Panten, geb. 1635 März 12, † 1682 Mai 8/18. Buchholtz l. c. S. 27. cf. über ihn Gen. Jb. 1897 S. 32, über sein Geschlecht ib. und Gen. Jhb. 1903, S. 107.

[25]) Geb. um 1657, † in Holland 1673 bald nach Febr. 26, Buchholtz l. c. S. 27 und 31.

[26]) Geb. in Stockholm 1660 Juli, getauft Juli 27, s. Buchholtz l. c. S. 25 Anm., † bei Kasimierz in Polen 1707 Sept. 29/Okt. 10. Zur Datierung vgl. Rig. Sitzb. 1907, S. 70.

[27]) Geschlechtsregister im L. Landr.-Koll. nach einem alten Msc. „Personalien des Hrn. Carl Friedr. v. P." (Leichenpredigt) cf. auch Buchholtz l. c. passim., bes. p. 133ff.

[28]) Sie war eine Tochter des Libbert v. Pfeil (Piele) zu Saulhof und lebte noch 1699. Buchholtz l. c. S. 135.

[29]) Fiel im Duell bei Hamburg 1688 Mai ib. S. 58.

[30]) Geb. 1686 Mai 5 zu Waidau, als Schwed. Rittmeister 1709 gefangen und nach Tobolsk verschickt, von wo er 1722 heimkehrte, trat 1722 in russ. Dienste, 1725 Major, 1733 Garde-Rittmeister. Erbherr auf Rosenblatt und Labrenz, Herr auf Alt-Ottenhof, wo er als Livl. Landrat 1750 Mai 26 †. Geschl. Reg. (belegt). Er war 1709 Kapitän in Gen.-Major Meyerfelds Dragoner-Rgt., das nach der Schlacht bei Poltawa am Dnieper zur Uebergabe gezwungen wurde. B. A. Ennes, Biogr. Minnen af Konung Carl XII s. Krigare I. 1818. S. 285.

[31]) Geb. 1696 Okt. 6 zu Narwa, cop. 1712 Aug. 26 zu Tobolsk, † 1754 Aug. 11 in Alt-Ottenhof. Tochter des schwed. Majors Heinrich Johann v. Drenteln. Geschl.-Reg. (belegt).

Tab. IV.

Haus Jaunkalpen-Owerlack.

IV. Jürgen I. (Tab. II, 13). zu Jaunkalpen (1552). Ritterschaftshauptmann 1566. 1569. Ux. (Anna) v. Rosen.

V.

1. Jürgen III. 1584. zu Jaunkalpen. 1589. † vor 1594 Dez. 20.
2. Ux. Gertrud (Edde) v. Zweiffeln. † nach 1630.

3. Andreas III. 1594 zu Jaunkalpen. 1622 Sept. 10, 1629 †.
4. Ux. vor 1598 Alheid Kreutner, erblos.

5. Johann III. 1584. 1596. zu Hof zum Felde (Owerlackersgut). 1601. zu Ristfer.
6. Ux. (Margaretha) Ovelacker.

7. Anna. 1596. † 1617.
8. Conj.: Johann Ovelacker von Hof zum Felde.

9. Edde. 1600.
10. Conj.: Christoph Möller 1584 zu Condo.

VI

11. (Gertrud).
12. Conj.: Gert v. Löwenwolde zu Paddas 1622. 1630 Mannrichter.

13. Könne.
14. Conj.: Kersten v. Rosen zu Koddiak 1630.

15. N. N.
16. Conj.: Wilhelm v. Tiesenhausen von Adlehn. 1622. 1630. 39.

17. Johann V. 1622. zu Jaunkalpen. 1629. Jaunkalpen und Overlack confirm. 1634. verk. Rosenblatt. 1640 Oberstleutnant. 1650 Sept. 19. † vor 1655.
18. Uxor: Christina Weddich.

19. Jürgen V. 1622 u. 1634 zu Jaunkalpen. 1646 u. 1650 Sept. 19 Oberstleutnant. (Linie in Schweden).

VII.

20. Jürgen VI. geb. 1638 Nov. 26. † 1706 Okt. 13. Kornet. 1662 zu Owerlack und Hof zum Felde. † nach 1681 Dez. 14.
Ux.: 1669 Mai 2. Catharina Elisabeth Freytag v. Loringhoven.

21. Johann VI. 1662.

22. Andreas Wilhelm. 1662.

23. N. N. Conj.: Hinr. Klebeck. 1662.

24. Margaretha Elisabeth. Conj.: Joh. Ad. Boltho. 1662.

25. N. N. Conj.: Joh. v. Burghausen. 1662.

26. N. N. Conj.: Wilhelm Friedr. v. Berch. 1662.

VIII.

27. Gotthard Johann, geb. 1670 Febr. in Morsel. † 1697 Mai 16 in Stade, schwed. Leutnant.

28. Christina Gertruta, geb. 1671 Sept. 29. † 1747. Conj. 1691 Apr. 20.
29. Gust. Joh. v. Müller. † vor 1720.

30. Andreas. 1673—1688.

31. Justina Elisabeth, geb. 1679 Aug. 6. Conj. 1696 Febr. 27.
32. Fabian Reinh. v. Stackelberg zu Wagenküll.

33. Ulrike Eleonore, geb. 1683 Dez. 29.
34. Conj. I.: 1702. Christer Reinh. v. Schlippenbach.
35. Conj. II.: Otto Wilh. v. Essen. † 1726 Mai 13.
36. Conj. III.: 1732. (Erich Diedr.) v. Rosen. Estl. Ritt. Hauptmann.

---

[1]) Reg. 110—112, 115, 117.

[2]) Reg. 118.

[3]) Reg. 118, 122—24, 139. 1617 März 17. Gen. Jahrb. 1900 S. 32, Reg. 78. 1622. Sept. 10. 1629 † H. A. 1640, n. 10.

[4]) Reg. 123. Witwe des Wilhelm Tisenhusen von Odsehe (Odensee).

[5]) Reg. 110, 112, 113, 115, 117, 122, 124.

[6]) Reg. 139. Der Vorname findet sich in Patkulschen Ahnentafeln.

[7]) Reg. 122. † 1617. Gen. Jahrb. 1900, S. 32, Reg. 78 u. 79. Sie wird „Stiefmutter der Frau (Margaretha Ovelacker) ihres Bruders" (Johann P.) genannt. H. A. 1640 n. 10.

[8]) Reg. 122. Über ihn vgl. Gen. Jahrb. 1900 S. 17, 19.

[9]) 1600 Dez. 31. Witwe des Christoph Möller. R. A. n. 132, S. 513, n. 147, S. 929, vgl. auch v. Stryk, Gütergesch. I. S. 143.

[10]) 1584. Christoph Möller zu Condo (Kirchspiel Torma). R. A. n. 132, S. 517. Stammvater der Moeller von Sommerpahlen.

[11]) Sie hiess nach Löwenwoldeschen Ahnentafeln Gertrud.

[12]) 1622 Sept. 10. Vergleich zwischen G. v. L. u. Wilhelm v. Tiesenhausen einerseits und den Brüdern Johann und Georg Patkul andererseits wegen Jaunkalpen, das mit Ausschluss von Pockeln zwischen den 2 Parteien geteilt wird. H. A. 1640 n. 10. 1630 Dez. 2 Erbvergleich der Gertrud v. Zweiffeln, Witwe Jürgen III Patkul und ihrer Schwiegersöhne G. v. L., Kersten v. Rosen zu Koddiak und Wilh. v. Tiesenhausen von Adlehn einerseits und den Söhnen des † Johann III Patkul: Johann V. und Jürgen V. andererseits R. A. n. 144, p. 955. G. v. L. wird häufig in den Quellen erwähnt als Erbherr zu Paddas, Statthalter von Treiden und Mannrichter. R. A. n. 139 b, p. 1323.

[13]) Sie hiess Könne nach Urk. 1637 Febr. 23. Or. R. A. Wrangelsche Mscr. n. 4,

[14]) Urk. 1630 Dez. 2 und 1637 Febr. 23 sub. 12 u. 13.

[15]) Der Vorname unbekannt.

[16]) 1622 und 1630 cf. sub 12 u. 13. Cf. auch Prot. Komm. Ger. l. c.

[17]) 1622 cf. sub 12. 1629 Juli 10 K. Gustav Adolph konfirmiert den Brüdern Jöran u. Johann P. Jaunkalpen u. Ofwerlackersgut. Or. Brfl. Owerlack, Archiv v. Freytag-Loringhoven in Riga. Kop. vid. R. A. n. 130 p. 389, n. 136 p. 443. 1630 Dez. 2 cf. sub 12. 1634 Juli 31 die Brüder Johann und Jürgen P. verkaufen Rosenblatt dem Friedr. Wilhelm v. P. R. A. n. 136 p. 447. 1634 Aug. 2 Erbvergleich der Brüder Johann, der Owerlackersgut allein behält und Jürgen, Or. Brfl. Owerlack l. c. 1640 Oberstleutnant. H. A. 1640 n. 17. 1646 Okt. 24 den Söhnen des † Johann P.: den Oberstleutnants Jöran und Johann wird Jaunkalpen und Owerlack konfirmiert. R. A. n. 136 p. 449. 1650 Sept. 19 Stockholm. Georg P. zediert seinem Bruder Johann sein Recht an Owerlack. Or. Briefl. Owerlack l. c.

[18]) H. A. 1655 n. 30. Herkunft und Familie unbekannt.

[19]) Cf. sub 17. Jürgen V. (Jöran) wurde 1635 sub № 237 in Schweden introduziert. Vgl. A. A. Stiernman, Matrikel öfver Swea Rikes Riddarskap etc. 1754 I S. 319. Er ist nach G. Anrep, Svenska Adelns Ättar-Taflor 1676 Aug. 4 über 100 Jahre alt in Askeryd gestorben und 2 mal verheiratet gewesen I. N. N. Verklaes (Silfverlåås) II. Anna Drake. Mit seinem Sohne, dem Obersten Patrik P. (1629—1687) starb seine Linie im Mannes Stamme aus. G. Anrep nennt Jöran P. einen Sohn des Jürgen P. und der Gertrud v. Zwiefeln, offenbar nach Stiernmann l. c. Das ist falsch. Jürgen III P. hat aus seiner Ehe mit G. v. Z. nur 3 Töchter gehabt. In der Eingabe der Brüder Georg (V) und Johann (V) Patkul beim Livl. Hofgericht 1640 Jan. 25 heisst es ausdrücklich: Jaunkalpen sei an ihren Vater (Johann III) „nachdem seine beyde Brüder Georg und Andreß non relictis descendentibus masculis verstorben, jure successionis verstammet". H. A. 1640, n. 10. Derselben Akte ist zu entnehmen, dass Jürgen V. 1634 in Stockholm war. 1650 Sept. 19 zediert er d. d. Stockholm Owerlack seinem Bruder Johann, cf. ad 17. Über die Identität Jürgen V. mit dem 1635 in Stockholm introduzierten Jöran P. kann demnach kein Zweifel sein.

[20]) Geschlechtsregister im L. Land. Koll. nach Eintragungen in der Familienbibel der Patkul von Owerlack, Auszüge bei Gadebusch, Adelsgesch. VIII und XI. 1662 Juni 19 Transakt der Geschwister P. 1670 Mai 31 förml. Zession von Owerlack an Jürgen VI P. Or. Briefl. Owerlack l. c.

[21]) 1662 Juni 19, cf. sub 20.

[22]) Wie 21.

[23]) Wie 21. Vielleicht ein Sohn des gleichnamigen Landrats Hinrich v. Klebeck (1594—1666) auf Praulen und Lasdohn.

[24]) Wie 21. Joh. Adolf Boltho (Bolt) auf Lodenhof, noch 1692. Schwed. Major und Ordnungsrichter.

[25]) Wie 21. Joh. v. Burghausen war nach Törne (Siebmacher, Adel d. Ostseepr. III) ein Sohn des Arend v. Husen aus Reval, nobilit. 1650 Dez. 3: v. Burghausen. Joh. v. B. fiel bei Lund 1676 Dez. 3.

[26]) Wie 21. Persönlichkeit des Berch nicht festzustellen.

[27]) Geschl. Reg. wie sub 20.

[28]) Wie 27.

[29]) Wie 27. Seine Witwe Christiana Gerdruhta Pattkull (Wittibe von Müllern) siegelt d. d. Dorpt 1720 Nov. 30 mit dem W. der Moeller von Sommerpahlen. R. A. n. 156 p. 402.

[30]) Wie 27.

[31]) Wie 27.

[32]) Wie 27. F. R. v. St. zu Wagenküll. Stammvater dieser Linie war ein Sohn des Landrats Otto St. zu Arras, Jägel und Gr. Palla. † 1689 Sept. 27. Archiv d. Fam. St. J 1898 S. 8. F. R. v. St. soll in dieser Ehe 28 Kinder gehabt haben. Nord. Misc. XX, 187.

[33]) Wie 27.

[34]) Wie 27. Kämpfte 1704 bei Lesna, 1712 bei Dammgarten und Gadebusch, schlug Gen. Bauer 1713 Jan. 13 bei Hollingsted, fiel 1716 Juni 24 vor Frederikshall. Cf. Nordberg, Leben Carl XII. l. c. I p. 572 II 372, 382, 433, 464 u. 650 f. Wohl aus dem Hause Bornhusen.

[35]) Wie 27. Lebte 1710 als Kapitän In Ostrominsky, später in Adafer.

[36]) Wie 27.

Tab. V.

Haus Bergenhof-Rosenbeck.

IV. Bartholomaeus III. (Tab. II, 15).
1564 zu Bergenhof (Drobbusch, Arries).

V. 1. Gert
1601 zu Bergenhof † vor 1629 März 3.

VI. 2. Heinrich I.
1629 zu Bergenhof, 1646 zu Owerbeck, 1647 Landrichter, 1650 Landrat
1655 zu Rosenbeck, 1673, † vor 1679 Juni 22.
3. Ux. I: Elisabeth v. der Pahlen.
4. Ux. II: Margaretha v. der Pahlen † 1697 Aug. 14.

VII.

ex. I 3 Kinder, davon 1673 am Leben 2.

5. Anna Elisabeth † 1691 Okt. 15.

6. Conj.: I vor 1655 Joachim Friedrich v. Rosen zu Hochrosen.

7. Conj.: II nach 1673 Otto v. Rönne, Leutnant.

8. N. N. filia. Conj.: Bernhard Reuter, Rittmeister 1673.

ex II. 18 Kinder, davon 1673 am Leben 7 (2 Söhne, 5 Töchter).

9. Margaretha.

10. Conj.: I vor 1673 Jürgen Johann v. Albedyll.

11. Conj.: II 1679 Nov. 6 Georg Christoph v. Grabau.

N. N. filia. Conj.: vor 1673 Jürgen Johann v. Bülauw.

13. Elisabeth Helene 1673 unmündig.

14. Conj.: 1696 Dez. 14 Thomas Friedrich v. Transee Leutnant.

15. Georg. 1673. 1689 †.

16. Ux.: Margaretha Scholastika v. Rothlieb.

17. Gustav Magnus, 1673 unmündig, 1692 Fähnrich; zu Rosenbeck und Owerbeck, 1710 schw. Kapitän, Landrat † 1723 Juli 2.

18. Ux.: 1697 März 23 Wendula v. Ceumern.

---

[1]) Reg. 128 135a, 141. 1625 März im schwed. Lager vor Bauske. Prot. d. Komm.-Ger. l. c. n. 1205 fol. 54 und 60b. 1625 März 15 Verwalter in Kegel, ib. fol. 54f. 1626 Juni 27 produziert Briefe auf Arriss ib. n. 1206. 1629 März 3 † (cf. 2).

[2]) 1629 März 3 wird dem H. P. als Sohn † Gert und Grossohn des Bartholomäus (III. von 1564) Bergenhof oder Drobbusch konfirmiert. R. A. n. 135 p. 367, desgl. 1632 Okt. 27 ib., desgl. 1645 Okt. 14 ib. p. 379. 1646 Okt. 4 kauft er Owerbeck von seinem Schwiegervater Landrat Magnus v. d. Pahlen ib. p. 455. 1647 April 23 Rosenbeck. Georg Krüdener Friedrichs Sohn, mündig geworden, verkauft in äusserster Not Rosenbeck dem Landrichter lett. Distrikts und Leutenant der Rft. Wendischen Kreises Heinrich Pattkul. Orig. Pap. in Msc. Konv. n. 972. Ges. f. Gesch. Riga. 1647 Mai 19. H. P. der Ältere, Landrichter verkauft Bergenhof ib. p. 383. 1648 Aug. 21 kgl. Brief über Owerbeck ib. p. 451. 1648 Aug. 17. Privilegien-Bestätigung der L. Rft. H. P. einer der Deputierten. Gadebusch, L. Jahrb. III 1, S. 287. 1650 Landrat. R. A. Landt.-Rez. (n. 87, Vol. I p. 216). 1655 April 24 kauft Rosenbeck nochmals, nachdem † Georg Krüdener Heinrichs Sohn von dem ihm durch hofgerichtl. Urteil von 1650 Febr. 23 zuerkannten Vorkaufsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, Urk. in Mscr. Konv. n. 972 l. c. und R. A. n. 135 p. 427. 1670 März 20 verkauft Owerbeck ib. p. 457. 1671 Juli 13 kauft von Sophia v. Mengden, Witwe Krüdener, wiederverehelichte Rosen zu Klein-Roop deren Part von Rosenbeck. Orig. Pp. in Msc. Konv. n. 972 l. c. 1673 Mai 16 Rosenbeck. Testament des H. P. Orig. Msc. Konv. n. 972 l. c. 1675 März 10 †. Msc. Konv. n. 972 l. c.

[3]) Cop. vor 1646 Okt. 4. R. A. n. 135 p. 455. Schwester des Jakob v. der Pahlen zu Dickeln.

[4]) Heinrich P. sagt in seinem Testament 1673 Mai 16, dass ihm seine zweite Gattin 18 Kinder geschenkt habe, von denen 2 Söhne und 5 Töchter am Leben seien; er muss sie also mindestens schon 1653 geheiratet haben. 1672 H. A. 1672 n. 42, † 1697 Aug. 14. K. B. Sie war eine Schwester der ersten Ehefrau.

[5]) Test. 1673 l. c., † 1691 Okt. 15. K. B.

[6]) 1632. † 1655. Wrangell. Geschl. Reg.

[7]) Cop. nach 1673. s. Testament von 1673 l. c. ist 1688 † H. A. 1688, n. 62 cf. R. A. n. 119 I f. 283.

[8]) Test. 1673 l. c. 1672, 1673 Rittmeister, Kommandant und Arrendator von Marienburg. Siegel 1672 Dez. 5: W. schräglinks geteilt, darüber springendes Ross. Hz. wachsender Ritter mit Streitkolben. H. A. 1672, n. 26, 1673, n. 107.

[9]) Test. 1673 l. c. 1683 H. A. 1683 n. 21.

[10]) Test. 1673 l. c. Erbherr von Resenhof und Stolben.

[11]) Cop. 1679 Nov. 6. K. B. 1683 Rittmeister H. A. 1683 n. 21. 1710 Juli 15. R. A. n. 87, VI. S. 460. Aus Mecklenburg. 1677 als schwedischer Rittmeister nach Livland gekommen. 1711 Landrat. R. A. n. 118 p. 34. † 1738. Sein W.: in s ein mit 3 g. Sternen belegter r. Balken. Hz.: derselbe als Pfahl zwischen 2 Straussenfedern, rechts r. links s. —

[12]) Test. 1673 l. c. Wahrscheinlich ein Sohn des Albrecht v. B. auf Kortenhof.

[13]) Test. 1673 l. c.

[14]) Cop. 1696 Dez. 14. K. B. Vielleicht ein Sohn des Joachim Friedrich v. Transehe (1656 Kornet, 1680 Kapitän-Leutnant, war 1680 Arrendator von Kokenkau, 1681 ff. von Pörrafer. R. A. Personalia. † 1692 März 10. Epitaph in Pernau, S. Nicolai).

[15]) Test. 1673 l. c.

[16]) Witwe 1689. H. A. 1689, n. 27a. Herkunft und Familie unbekannt.

[17]) Test. 1673 l. c. 1692 Fähnrich H. A. 1692, n. 44. 1708 Kapitän H. A. 1707 n. 2. 1710 und 1723. R. A. Geschl. Reg. (belegt).

[18]) Cop. 1697 März 23. Salisburg. K. B. Tochter des Landrats Caspar C., Witwe des Majors Jacob Friedrichs.

Tab. VI.

Haus Posendorf.

IV. Wolter I. (Tab. II, 17).
1552. 1569 zu Posendorf.
Ux.: (Agneta von Rosen a. d. H. Klein-Roop).

V. 1. Johann IV.
1598 zu Posendorf. 1631 Dez. 2 confirm.
2. Ux.: (Agneta) v. Falkenberg.

VI. 3. Heinrich II.
1650. 1652 zu Posendorf.
1681 Dez. 13. 1683 Juli 26 †.
4. Ux. I.: (Lucia v. Treyden a. d. H. Sompae).
5. II: Wendula v. Rosenberg. † 1680.

VII.

ex I
6. Johann Heinrich
1690.
Kapitän,
zu Posendorf.
† 1695 vor Nov. 8.
7. Ux.: Juliana Maria
Wrangell a. d. H.
Fehtenhof. 1698 †.

8. Diedrich Friedrich
1693 Major,
1710 Gen.-Major,
Schwed. Vize-Gouv.
von Estland, † 1710 Okt.
Ux.: I.
9. Ux.: II. Gertruda
Helena v. Oerten.
† 1710 Okt.

10. Ernst Gustav
1693 Kapitän,
Holländ. Oberst.
1695. †
11. Ux.: N. N.
1702 in Kampen
(Holland).

12. Wolter
Adolph
1693
Leutnant
1695 †.

13. Georg Reinhold
1693 Fendrich,
1710 schwed. Gen.-Major,
1716 Dez. 13 schwed. Frh.
Landhauptmann von
Jönköping. † 1723 erblos.
14. Ux.: Anna Catharina
Lowisa de Mortaigne
† 1731.

15. Agneta
Conj. vor
1693
16. Carl
Johann
Ritter,
Rittmeister.
1702.

17. Elisab.
Dorothea.
Conj. vor
1693
18. Simon
Fraser,
Kapitän
1699 †.

ex II
19. Beata Margreta
1693 unmündig.
Conj. 1699 vor
Juli 20.
20. Kapitän Baron
Gustaf Carlson.
(Natt och Dag).

VIII.

21. 2 Töchter.

ex II
22. Diedrich Johann
1710 schwed.
Leutnant.
23. 3 Töchter.

24. Rutger
Andreas
1718
Landrentmeister
von Over-Yssel.

---

[1]) Reg. 130, 132, 133, (136), 139, 141. 1624 Okt. 12 wird Posendorf dem Johann P. zuerkannt, der eben in Schweden beim König sei. R. A. n. 139c, S. 1086 f. 1626 Juni 28 u. Juli 13 Verhandl. vor dem Kommissorialgericht in Riga. Johann P. „absens in regno". Seine Ehefrau, die Schwester des Melchior Falckenberg (von Salisburg) ib. S. 1090 f. u. Mscr. Ges. f. Gesch. Riga n. 1203, S. 27 und n. 1204, S. 12. 1631 Dez. 2, Kg. Gustav Adolph konfirmiert Posendorf dem Johann P. R. A. n. 130 p. 297, n. 157 p. 487.

[2]) S. oben sub 1. Nach den Patkulschen Ahnentafeln hiess sie Agneta. Vgl. über sie G. Anrep, Ättar-Taflor l. c.

[3]) 1650 zahlt H. P. die Krönungsgelder für Salisburg, Falckenbergs Gut. Or. Msc. 1652, Kgin Christine konfirmiert dem H. P. Posendorf. R. A. n. 130 p. 297, n. 157 p. 487. 1663 Sept. 11, Oberstleutnant, R. A. n. 139 p. 280. 1675 Oberst, H. A. 1675, n. 29. 1681 Dez. 13, Oberst H. P. produziert Dokumente wegen Posendorf, ib. n. 130 p. 293. 1683 Juli 26 †, wo Posendorf seinen Erben belassen wird. Sentenz d. Redukt.-Kommission.

[4]) Nach den Ahnentafeln.

[5]) H. A. 1693, n. 22. Sie war nach G. Anrep Ättar-Taflor die Tochter des Simon Snare, nobil. v. Rosenberg.

[6]) H. A. 1693 n. 22.

[7]) H. A. 1698 n. 17. Sie hiess Juliana Maria nicht Christina, wie d. Geschlechtsregister angiebt. Sie war eine Tochter des Hans W. zu Fehtenhof und Schwester von Joh. Diedrich und Jobst Jakob Wrangell.

[8]) H. A. 1693, n. 22 Diedr. Friedr. P. machte als Major den Feldzug 1700 gegen die Sachsen und Russen mit, vgl. Chr. Kelchs, Liefl. Historia, Continuation, Ausg. 1875, S. 90, 147. 1701 Mai vernichtete er als Oberst bei Koikül eine russische Streifschaar, Gadebusch, Livl. Jahrb. III, 3, S. 140. 1704 Okt. 28 wurde er im Treffen bei Punitz (unter Carl XII. persönl. Führung) verwundet, desgl. 1706 Febr. 13 in der Schlacht bei Fraustadt. Kelch l. c. 492 und 535. Bei Punitz entschied D. F. P., der als Oberst das Regiment Nyland führte, nach Nordberg, Leben Carl XII., Bd. I 1745, S. 564 das Treffen zu Gunsten der Schweden. Ad Fraustadt vgl. ib. S. 651 und Schlachtplan. 1709 Sept. Gen. Major D. F. P. Vizegouverneur von Estland. Landrat Wrangells Chronik von Ehstland, Ausg. 1845, S. 47. 1710 Sept. übergab D. F. P. Reval durch Kapitulation den Russen. Das Instrument der Übergabe vom 29. Sept. unterschrieb er jedoch nicht, da er an der Pest erkrankt war, an der er „einige Tage" darauf starb, „wie imgleichen auch dessen Ehefrau", ib. S. 87. Vgl. hierzu P. v. Osten-Sacken, Zur Kapitulation der Estl. Ritter- und Landschaft, 1910 S. 20 ff. und Gadebusch, Jahrb. III, 2, S. 521 Anm. f.

[9]) Nach Wrangell, Geschl. Reg. Ihr Todesdatum sub 8. Sie war eine Tochter des Fabian von Oerten zu Terras. s. C. J. Paucker, Ehstlands Landgüter. II. Wierland. 1849, S. 49.

[10]) H. A. 1693, n. 22.

[11]) Ib.

[12]) Ib.

[13]) Ib. u. Stiernmanns Matrikel öfwer Swea R. etc. S. 148. Die Stammtafel, welche G. Anrep für Georg Reinhold Frh. v. Patkul aufgestellt hat, ist falsch: Die Häuser Posendorf, Rosenbeck und Owerlack werden durcheinander geworfen, Heinrich II von Posendorf mit Heinrich I von Rosenbeck verschmolzen, Johann IV von Posendorf zum Sohn Johann III von Owerlack gemacht. G. R. v. P. nannte sich Frh. Patkul von Posendorf.

[14]) Stiernmann, Matrikel l. c. S. 148 und G. Anrep, Ättar-Taflor, l. c.

[15]) H. A. 1693, n. 22.

[16]) Carl Johann Ritter, zu Wittkop oder Tepelshof, Sohn des Heinrich R. und der Elisabeth Tepel war 1675 Rittmeister, lebt noch 1702 Jan. 9, war 2 mal verheiratet, I. mit Anna Maria v. Rigemann, II. Agneta v. Patkul. H. A. 1677, n. 52, 1685, n. 5, 1700, n. 17. Siegel: Wappen: linksgekehrter Halbmond, daneben Krückenkreuz, auch Tatzenkreuz, bewinkelt von 4 Sternen. Hz.: 2 geharnischte Arme, die gestürzten Halbmond halten.

[17]) H. A. 1693, n. 22.

[18]) Aus Aberdeen in Schottland. Sein Standeszeugnis von 1676 Okt. 3 in St. Bibl. Riga, registr. Kat. herald. Ausst. Mitau 1903 n. 1274.

[19]) H. A. 1693, n. 22.

[20]) H. A. 1693, n. 22. In der Akte stets nur „Kapitän" oder „Hr. Baron u. Kapitän Gustaf Carlson" genannt. Nach seinem Siegel d. d. Stockholm 1699 Juni 21 W.: geteilt, oben ledig, unten gegittert, gehört er der Familie Natt och Dag an. Gustaf Carlson Natt och Dag, geb. 1664 † zu Mitau 1704 März 4, cop. 1698 März 4 (?) mit Beata Marg. Patkull, Tochter des Oberstleutn. Georg Reinhold (recte Heinrich) † 1742, s. G. Anrep, Svensk adl. ättartaflor, III, p. 6 f. Gef. Nachweis von R. v. Hehn.

[21]) Johann Heinrich P. hinterliess 2 Töchter: Anna Juliana und Eva. Letztere erbte Posendorf, 1720 †. R. A. n. 157 p. 473 f. Conj. I. Leutnant Wolmar Johann v. Buxhöwden 1697. 1698. H. A. 1693 n. 22 und 1698 n. 17. II. Rittmeister Georg Johann v. Rönne. 1699. H. A. 1693, n. 22, 1720 †. R. A. n. 157 p. 473 f. Er war ein Sohn des Otto v. Rönne und der Anna Elisabeth v. Patkul a. d. H. Rosenbeck. s. Tab. V, 6 und 7, cf. R. A. n. 119 p. 283 ff.

[22]) Soll nach Wrangell, Geschlechtsregister 1710 nach Schweden gegangen sein. Sonst keine Nachrichten.

[23]) 2 Töchter I. Ehe: a. N. N. Conj. v. Klebeck, b. N. N. Conj. v. Saltza. Wrangell l. c. Aus II. Ehe: Anna Christina, geb. 1694 † 1766 Juni 30. Conj. I. Leutn. Johann v. Derfelden, † 1700. II. Hans Gustav Baron Rosen.

[24]) Dem Landrentmeister von Over-Yssel in Holland, Rutger Andreas v. P. wurde 1718 Mai 31 von Landräten und Landmarschall d. Herzogt. Livland ein Stammbaum beglaubigt. Kop. L. R. A. s. oben S. 502, A. In der Hamburger Zeitung von 1787 № 172 ist das Avancement eines holländischen Obersten Pattkul von Posendorf gemeldet worden. Nord. Misc. 18, p. 304. Es handelt sich offenbar um einen Nachkommen des Rutger Andreas P.

Tab. VII. Haus Hohenheyde.

IV. Ewolt III. (Tab. II, 18).
1567 zu Hohenheyde, † vor 1586.
Uxor: Catharina Krudener.

V.
- 1. Georg (Jürgen) IV. 1594 zu Hohenheyde. † nach 1629 Febr. 24. Ux.: N. N.
- 2. Ewolt IV. 1602 zu Hohenheyde, 1629 Hauptmann zu Leal, 1645 zu Gilsen. † vor 1647 Februar 24.
  - 3. Ux. I. Gertrud v. Tisenhusen von Naws.
  - 4. Ux. II. 1634 März 2 Anna v. Ungern von Gilsen.
- 5. Frommholt II. 1599. 1621 zu Hohenheyde, 1622 Statthalter zu Wittenstein 1626, 1627 Rev.-Kommissar in Livland.
  - 6. Uxor: Elisabeth Grotthusen von Ruhenthal 1601.

VI.
- 7. Ewolt Emmerich 1643. 1647 zu Hohenheyde und Gilsen 1688.
  - 8. Uxor: (Maria Elisabeth) v. Ungern.

VII.
- 9. Wilhelm. 1687 Reg.-Quartiermeister, schwedischer Major 1715 verkauft Hohenheyde und Gilsen, † nach 1733.
  - 10. Uxor: Christina v. Rosenbach.
- 11. Ewold V. 1724 zu Geistershof. Oberst-Leutnant 1733. † vor 1738.
  - 12. Uxor: Elisabeth von Hochmuth. † nach 1751.
- 13. Heinrich Johann, geb. 1666. Kapitän 1733. † 1743 April 23. Uxor: N. N.

VIII.
- 14. Bernd Ewolt 1710 Kapitän † vor 1733.
- 15. Georg Magnus 1725 zu Gilsen Leutnant † 1755 Januar 11 erblos.
- 16. Christina Maria geb. 1685 Nov. 10 † 1770. 17. Conj.: Otto Conrad v. Banckow.
- 18. Wilhelm Heinrich geb. 1724 Okt. 23 † 1795 März 1. 19. Uxor: Louise Charlotte v. Drenteln.
- 20. Anna Beata geb. 1726 Novbr. 21 † 1798 Febr. 20. 21. Conj.: Wold. Heinrich v. Drenteln.
- 22. Ewolt Wilhelm, geb. 1700 Dez. 15. 23. Uxor: 1751 Mai 16 Beate Justine v. Lauterbach † 1787 Juli 24.

---

[1]) Reg. 117, 125, 128. 1626 Juli 13 sagen die Brüder Fromholt und Ewald P. aus, dass ihr ältester Bruder Georg Hohenheyde vor dem Kriege besessen habe „ist nuhn in Churlandt und magk vielleicht die privilegia bey sich haben". Prot. d. Komm.-Ger. l. c. n. 1206. 1627 April 20 sagt Jürgen P. von Jaunkalpen Witwe aus, Jürgen P. aus Churlandt habe im vorigen Sommer (1626) ausgesagt, dass er aus der fürstl. Kurländ. Kanzellei eine Lade mit des † Andres P. Dokumenten erhalten hätte „auch gewisse Landprivilegia". Diese Lade habe er mit seiner Hausfrau seinen Brüdern übersandt ib. n. 1205, fol. 74b 96. 1626 Sept. 3 ist J. P. in Riga. H. A. 1640 n. 10, desgl. 1629 Febr. 24 vgl. Reg. 125, Anm.

[2]) Reg. 139. 1621 Dez. 6 wird den Brüdern E. und Fromholt P. Kegel zugesprochen. R. A. n. 147, p. 411. 1626 Juli 22 wieder aberkannt zu Gunsten Friedr. Wilhelm P. R. A. n. 136, p. 439. 1627 März 23. Russwurm, Ungern n. 591. 1629 Juli 9. Hauptmann zu Leal, Briefl. II n. 414. 1629 Febr. 18. Den Brüdern E. und Frommholt P., Söhnen † Ewalt wird Hohenheyde zuerkannt. R. A. n. 136, p. 1075. 1629 März 12. E. P. hat 1626 Namens seiner Ehefrau Gertrud v. Tiesenhausen von Naws und deren Söhne I. Ehe mit Fabian Tisenhusen Adlehn beansprucht. R. A. n. 145, p. 201. 1636 Jan. 3. E. P. zu Hohenheyde anerkannt ib. p. 351, n. 136 p. 1079. 1636 H. A. 1639, n. 34. 1645 Febr. 5. E. P. wird als Schwiegersohn des Fromholt Ungern mit Gilsen belehnt. R. A. n. 136, p. 1087. E. P. 1647 Febr. 24 †. H. A. 1649, n. 19. Während des polnischen Krieges war E. P. vom Herzog Joh. Adolph von Holstein Alleküll im Gebiet Leal verliehen worden, das er 1613 und 1627 besass. s. P. Frh. v. Ungern, Mat. z. Gesch. d. Estl. Rft. Gen. Jb. 1911/13 S. A. S. 34 und 38.

[3]) s. oben 1629 März 12. R. A. n. 145, p. 201.

[4]) Russwurm, Ungern n. 624, Anm. 1. 1647 Febr. 24 Witwe. H. A. 1649 n. 19 noch 1666 am Leben. Russw. Ungern n. 693.

[5]) Reg. 127, 131, 135. 1611 F. P. schwed. Rittmeister, Kelch, Chron. p. 508. 1614 April 18. Delegierter d. Livl. Rft. Gadebusch, Jahrb. II, 2 S. 462. 1622 Juli 10. F. P. Erbsass zur Hohenheyde, Statthalter auf Wittenstein. Msr. n. 151 d. Univ. Bibl. Dorpat. cf. R. A. n. 133, p. 507. 1621—29 cf. oben Ewolt IV. n. 2. 1623 März 20. Stiefvater d. Gerdruta v. Rosen. R. A. n. 133, p. 763. 1626 ff. Rev.-Kommissar in Livland. cf. Prot. Komm.-Ger. l. c. F. P. war, wie zahlreiche andere Livländer, während des polnischen Krieges nach Finnland gegangen, wo er im Kirchspiel Sääksmäki (Tavastehus lån) belehnt wurde (1608). s. P. Frh. v. Ungern, Mater. z. Gesch. d. Estl. Rft. l. c. S. 43, vgl. F. Bienemann „Philipp Uraders Tagebuch" Balt. Mon. Bd. 55. 1903.

[6]) Reg. 135. Witwe des Georg v. Rosen zu Lappier. Ihre 3 Brüder Otmar, Christoffer und Reinhold untersiegeln d. Urk. 1599 Juni 24. (Reg. 128). Otmar und Reinhold auch die Urk. 1600 Juni 24. (Reg. 132).

[7]) 1643 Jan. 14 unterzeichnet Vollmacht für Deputation d. Rft. Orig. L. R. A. 1647 Dez. 20 wird E. E. P. Hohenheyde und Gilsenhof konfirmiert. R. A. n. 136, p. 1079. 1650 E. E. P. Cournet zahlt aus Hohenheide Krönungsgelder. Orig. Msr. 1680 Rittmeister. H. A. 1680 n. 56. 1683 Jan. 17. H. A. 1680, n. 56. 1688 März 20 Schreiben d. E. E. P. an Gen.-Gouverneur. Kopie Arch. Schirren.

[8]) 1666 Okt. 16. Ewolt Emmerich P. Schwiegersohn seiner Stiefmutter Anna v. Ungern, Fromhold U. Tochter, Hausfrau (2. Ehe) des Heinrich Ungern, beansprucht Fistehl. Russwurm, Ungern n. 693. Sie hiess nach Wrangell: Maria Elisabeth.

[9]) R. A. n. 87, Vol. VI ad 1715. Güterrolle von 1724. Wrangell, Nachr. 1836, S. 38. 1730 Nov. 16 verkauft Hohenheyde dem Joh. Engelbr. v. Klot und vor 1733 Gilsen dem C. M. Nordenberg. s. v. Stryk, Gütergesch. II S. 98 und 274. 1733 R. A. n. 119 I, p. 78 f.

[10]) Tochter des poln. Oberst-Leutnants Hermann v. R. Personalien der Tochter Barbara Helena verm. v. Rahden aus K. B. Saara in Gadebusch. Adelsgesch. Bew. VI, S. 204 f.

[11]) 1724 und 1733 wie bei n. 9. Fehlt in d. Landrolle von 1738. Orig. R. A.

[12]) Tochter des Gen.-Leutnants und Vice-Gouverneurs Carl v. H. lebte noch 1751. R. A. n. 82, Vol. XXXIX n. 53.

[13]) 1725. R. A. n. 93, p. 85. 1733 ib. n. 119 I, p. 78 f. 1743. K. B. Oberpahlen, † 77 Jahre alt, also geb. 1666.

[14]) R. A. n. 119 I p. 78 f.

[15]) R. A. n. 93, p. 85. 1755. K. B.

[16]) Personalien der Tochter Barbara Helena v. Rahden, geb. v. Banckow. cf. 10.

[17]) Erbherr auf Saarahof, Kapitän. 1710 Juli in Riga. C. Schirren, Rezesse d. livl. Landtage. 1865. p. 356. 1710 Dez. 20 zum Wendenschen Ordnungsrichter-Adjunkt gewählt ib. S. 380 und 383. C. v. B. war der Sohn des Hinr. Johann v. B. Grossohn des 1662 Nov. 5 in Schweden nobilitierten Kap.-Leutnant d. Livl. Adelsfahne Otto v. Bankow. R. A. n. 117, S. 90.

[18]) Geschl.-Register (belegt aus K. B.).

[19]) Geb. 1733 März 13. K. B. Tochter des Franz Heinrich v. D. russ. Kapitäns. R. A. n. 117 S. 480, n. 82, Vol. 70 n. 94.

[20]) Geschl.-Register (belegt).

[21]) Geb. 1742 Jan. 2. Arrendator von Kerstenbehm. R. A. n. 109, p. 170.

[22]) Geschl.-Register (belegt).

[23]) Geschl.-Reg. (belegt). Die Familie L. seit c. 1600 in Livland nachweisbar. W.: s. Schrägstrom in r. Hz.: Flug bel. mit W.bild.

IV.

Abkürzungen.

Brfl. = Brieflade. Stehen hinter Brfl. Zahlen, so = Est- und Livländische Brieflade. I und II: Edit. v. Bunge u. v. Toll. III: Schwartz. IV: Sachssendahl. Reval 1856—1887.

H. A. oder Hofg.-Akt. = Akten des ehem. Livl. Hofgerichts im Livländischen Ritterschafts-Archiv.

Index corp. hist. Liv. = Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Esthoniae, Curoniae etc. Edit. C. E. Napiersky. 2 Bde. 1833—35.

K. B. = Kirchen-Bücher d. Livl. Konsistorialbezirks.

K. G. Chr. = Kurländische Güter - Chroniken. Edit. F. v. Klopmann, L. Arbusow sen. u. E. v. Fircks. 4 Bde. 1856—1900.

Kurl. Sitzb. = Sitzungsberichte der Kurländ. Ges. für Literatur und Kunst. Mitau, seit 1850.

L. G. U. = Livländische Güter-Urkunden (1207—1500). Edit. H. v. Bruiningk und H. Busch. 1908.

L. R. A. oder Livl. Rit. Arch. = Archiv der Livländischen Ritterschaft in Riga.

L. R. Bibl. = Bibliothek der Livl. Ritterschaft in Riga.

Mit. Livl. Gesch. = Mitteilungen aus dem Gebiet der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. Riga, seit 1840.

Mon. Liv. = Monumenta Livoniae antiquae. 5 Bde. 1835—47.

N. M. oder Nord. Misc. = Nordische Miscellaneen. Edit. A. W. Hupel. 28 Stücke. 1781—1791.

N. N. M. oder N. Nord. Misc. = Neue Nordische Miscellaneen. Edit. A. W. Hupel. 18 Stücke. 1792—97.

Nachr. Ungern - Sternberg = R. Frh. v. Ungern-Sternberg und C. Russwurm. Nachrichten über das Geschlecht der Ungern-Sternberg. 1875 — Nachträge von C. und P. Frhn. v. Ungern-Sternberg. 1891, 1902 und 1911.

R. A. = L. R. A. (s. dort).

Rev.-Akt. = Revisions-Akten d. Güter-Besitztitel (17. Jahrh.) im Archiv d. Livl. Ritterschaft in Riga.

Rig. Sitzb. = Sitzungsberichte der Ges. für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen in Riga; seit 1873.

Russwurm - Ungern. s. Nachr. Ungern - Sternberg.

Schirren, Verz. = C. Schirren. Verzeichnis Livl. Geschichtsquellen in schwed. Archiven und Bibliotheken. 1861—68.

Scr. rer. Liv. = Scriptores rerum Livonicarum. 2 Bde. 1846, 49.

St. A. oder Ständ. Akt. = Akten und Rezesse der Livl. Ständetage. Bd. I H. 1 von O. Stavenhagen. 1907. Bd. III von L. Arbusow. 1910.

U. B. = Liv-, Est- und Kurl. Urkundenbuch. I. Abt. 12 Bde. Edit. v. Bunge, Hildebrand, Schwartz und Bulmerincq. 1853—1910. II. Abt. 2 Bde. Edit. L. Arbusow sen. 1900 u. 1905.

V.

Urkunden-Regesten [1]).

1. 1385 Jan. 10. Andreas Patkulle „vasallus ordinis Theutonicorum“ Zeuge bei einem Lehnrechtshandel des EBf. von Riga mit seinem Vasallen Hennekin Pitkever.

   Dogiel, Codex dipl. regni Poloniae. V, n. 59, darnach U. B. III, n. 1218, S. 449. cf. O. Stavenhagen, Akten und Rezesse d. Livl. Ständetage I. 1907, n. 120. Brfl. I n. 67.

2. 1412 Andreas Patkule de Livonia in Leipzig immatrikuliert.

   G. Otto, Kur-, Liv- und Estländer auf der Univers. Leipzig. (1409—1559). Kurländ. Sitzungsber. 1898, S. 44.

   Über Andreas P. geb. c. 1397, wurde 1423 Domherr, † 1428 oder 1429 in Rom als Propst d. Rig. Kirche, vgl. Arbusow, Livlands Geistlichkeit in Gen. Jahrb. 1901, S. 83, 1911/13 S. 158.

3. 1432 Mai 15. Christmemel. Gebietiger, Mannen und Städte der Ordenslande Preussen und Livland bestätigen das Bündnis mit Litauen.

   Unter den Mannen: Geert Patkuls.

   U. B. VIII, n. 589.

4. 1441 Mai 14. Schuldverschreibung des Hans Sorsever. Darin u. A. genannt: Ewold Patkull.

   Brfl. I n. 174.

   NB.! Die Güter des H. S., auf denen die betr. Schuld ruhte, lagen im Kirchspiel St. Simonis in Wierland beim jetzigen Rittergute Lassinorm.

5. 1449 April. Ewald Patkul (Eynwaldt Patkuls), einer der 2 Bevollmächtigten der erzstiftischen Ritterschaft für die Verhandlungen mit dem Elekten Silvester Stodewescher in Marienburg i/Pr.

   U. B. 10 n. 571, 578—80, 84, 88. cf. U. B. 11, n. 114.

6. 1453 Mai 15. Diedrick Kegel verkauft dem ehrb. Manne Ewolt Patkul Hof und Dorf zu Kegel im Kirchspiel Papendorf.

   L. G. U. n. 359.

7. 1453 Mai 18. Jurgen Uxkuil, Ritter verkauft dem ehrb. Manne Ewolt Patkul 2 Dörfer im Kirchspiel Papendorf.

   G. U. n. 360.

8. 1454 Juni 11. Jurgen Uxkuil, Ritter verkauft dem ehrs. wohlt. Manne Ewolt Patkul Hof und Paggast Jownekalpen (Baltemoise unter Kegel) im Kirchsp. Papendorf, sowie die Lehen des Clawß Papendorp und Ewert Borgherdson.

   G. U. n. 364.

9. 1454 Juli 23. Ríga. Waffenstillstand zwischen EBf., den Ständen des Erzstifts und Riga einerseits und dem D. O. andererseits. Unter den Vasallen des Erzstifts untersiegelt Enwalt Patkull.

   U. B. 11 n. 349.

10. 1455 April 11. „Andreas van der Horst h. u. Eynwald Patkulen en huß, belegen m. s. t. in der santstraten tusschen her Johann Woinckhusen und Hinrik Slichten“.

    J. G. L. Napiersky, Die Erbebücher der Stadt Riga 1384—1579. I. Erbebuch, n. 908.

11. 1457 Febr. 12. Wolmar. Landtagsrezess. Unter den Bevollmächtigten der erzstiftischen Ritterschaft siegelt Einwalt Patkul.

    Nach Th. Hiärn, Collektaneen. I. S. 253. Msc. L. R. Bibl. n. 161, abgedr. bei J. G. Arndt. Liefl. Chronik. II (1759). S. 148. cf. U. B. 11 n. 646. Or. im Schwed. Reichsarchiv mit 55 Siegeln. cf. Schirren Verz. S. 15, n. 135.

---

[1]) Es werden nur die Regesten der Urkunden bis zum 17. Jahrh. gebracht. Die auf die Patkul bezügl. Urkunden der spätern Zeit sind in den Quellen-Belegen zu den Stammtafeln verarbeitet worden. (Begründung dieser Methode s. Jahrb. 1909/10 S. 248 Sp. 2).

12. 1458 um Aug. 29. Komtur von Reval an den Kg. von Dänemark über eine Streitsache zwischen den Brüdern Nielsson und dem Rat von Reval. Im Schiedsgericht hatte u. A. gesessen: „ut dem stichte van Righe .....: Enwolt Patkul".
U. B. 11 n. 771.

13. 1458 Okt. 2. Riga. Erzbf. Silvester bestätigt den Johann Soltrump zum Erzvogt zu Riga. Unter den anwesenden Vasallen: Enwolt Patcull.
U. B. 11 n. 783.

14. 1459 Mai 21. Jurgen Uxkuil, Ritter verkauft dem Ewolt Patkul den Dowxenholm und den Muttenholm im Kirchsp. zu Papendorpe.
L. G. U. n. 392.

15. 1460 März 23. Lemberg. Kg. Kasimir von Polen an Danzig: der EBf. von Riga und der Bf. von Kurland hätten sich durch ihren Gesandten Enwald Patkul zur Friedensvermittelung zwischen ihm und dem D. O. erboten, was er angenommen habe.
U. B. 12, n. 15, cf. n. 63.

16. 1461 Mai 26. Lemsal. Jurgen Uxkuil, Ritter verkauft dem Ewolt Patkul den Pagast zu Bowdzel von 27 Haken, ausgenommen das dem Gert Krudener verkaufte Dorf Potzen (Podsen).
L. G. U. n. 400.

17. 1462 März 17. Arensburg. Johannes Vatelkanne, Elekt von Oesel an die Grosse Gilde in Riga: Der EBf. Silvester habe durch Mittelsleute, darunter Enwolt Patkul zwischen ihm und seinem Konkurrenten auf den Oeselschen Bischofssitz Jodocus Hoenstein eine Vereinbarung zu Stande bringen wollen, die aber missglückt sei.
U. B. 12 n. 135.

18. 1463 Juni 29. Ronneburg. EBf. Silvester belehnt den Bartolt Rostigerwe mit Orellen. Unter den Zeugen: Ewolt Patkull.
L. G. U. n. 410.

19. 1466. Georrius Patkul de Livonia in Erfurt immatrikuliert.
H. J. Böthführ. Die Livländer auf auswärtigen Universitäten. 1884. S. 22 n. 58. G. P. wurde 1469 Baccalaureus und 1471 Magister, cf. Arbusow, Geistlichkeit, l. c. S. 83.

20. 1467 Febr. 14. Lemsal. Gert Krudener verkauft dem Ewolt Patkul das Dorf Podsen von 9 Haken im Pagast zu Bowdsell und Kirchspiel zu Papendorp.
L. G. U. n. 433.

21. 1468 Juni 13. Die Gebrüder Hanß und Diederick van Rosen, Otten Söhne verkaufen dem Ewolt Patkul ihre Lehngüter im Kirchspiel zu Papendorp, insbesondere die Dörfer Andern und Schirben, den Hof Weidowß (Waidau), das Weichbild zu Papendorp und verschiedene Lehen, deren Lehensherren sie sind.
L. G. U. n. 444.

22. Vor 1469. Urkunde verschiedener Ordensgebietiger über eine Grenzscheidung im Ordensgebiet zwischen Trikaten und Walk. Darin Aussage des Bartolomeus Ergemes über seine Grenzstreitigkeiten mit Clawes Bille zu Zeiten des OM. Osthof (1450—69). Damals seien Zeugen gewesen Ewolt und Gerdt Patkull.
L. G. U. n. 487, p. 441.

23. 1469 Febr. 18. Lemsal. EBf. Silvester belehnt den Ewolt Patkuil mit den Gütern, die dieser im Kirchspiel Papendorp gekauft hatte, zu neuem Mannlehnrecht.
L. G. U. n. 451.

24. 1469 Juli 8. EBf. Silvester schlichtet einen Landzwist zwischen den v. Rosen zu Rope. Unter den „Freunden" des Kersten van Rosen: Enwolt Patkull.
L. G. U. n. 456.

25. 1470 Jan. 10. „Eynwaldt Patkul, en hovemann im stichte to Rige, h. u. Theetzen Unrouwe eyn huß m. s. t. in der santstraten tusschen her Johann Woinckhusen unde Hans Klenen belegen u. s. w."
Napiersky, Erbebücher, l. c. I. n. 992.

26. 1471 März 7. Dorpat. Urteil des Bfs. und des sitzenden Rats des Stifts Dorpat in Sachen der Morgengabe der Witwe des Johann Morrien. Vertreter der beklagten Partei: Eynwalt Patkul.
L. G. U. n. 473, vgl. Briefl. I n. 288.

27. 1471 März 21. „Her Hermen van Sunderen, her Johann Bekerworter etc. — en huß m. s. t. in s. Jakobs straten tusschen Eynwaldt Patkulen und Hinrik Beckers huseren belegen etc."
Napiersky, Erbebücher, l. c. I n. 1015.

28. 1471 April 29. Posendorf. Vollstreckungsurteil des erzstiftischen Mannrichters betr.

Einweisung des EBfs. in den Hof Posendorf. Einer der beiden Bevollmächtigten des EBfs. (vulmechtige procuratores): Enwolt Patkull.

L. G. U. n. 474, vgl. Briefl. I n. 289 und Russwurm-Ungern I n. 74.

29. 1471 Juli 27. Alppi. OM. an Riga: Er habe ihren Briefen entnommen, dass sie die Absicht hätten, dem EBf. um Entsendung zweier Herren seiner Ritterschaft: Herrn Jorgen Ixkull und Eynwolth Patkûll zu dem Tage Rigas mit den Litauern zu bitten etc.

U. B. 12, n. 831.

30. 1473 Juni 23. Lemsal. Vollstreckungsurteil des erzstiftischen Mannrichters betr. Einweisung des EBfs. in den Hof Ozeen (Odensee). Einer der beiden Bevollmächtigten des EBfs.: Eynwold Patkul.

L. G. U. n. 493.

31. c. 1474. Breßke Daniel verkauft dem Tonnies Renne verschiedene Ländereien im Burggebiete Ronneburg. Zeuge: Johann Patkul (Hanß Pattkul), Ritter.

L. G. U. n. 496.

32. 1474 Febr. 16. Wolmar. OM. Berndt von der Borch beurkundet die Beilegung eines Streites wegen des Hofes zur Wollust. Zeuge: Ewoldt Patkull.

L. G. U. n. 497.

33. 1477 Juli 28. Dorpat. Bf. Johannes II. Bertkow und das Kapitel von Dorpat beurkunden die Stiftung des Ewold Patkull für eine Vikarie im Dom zu Dorpat. Ewold Patkul, seine Erben und nachher die „de van den nahmen Patkul syt in Lyfflande" sollen die Lehnware an der Vicarie haben.

L. G. U. n. 519.

34. 1478 Aug. 7. Weissenstein. Beschwerdeschrift des Ordens und seiner Stände an die päpstliche Kurie über EBf. Silvester v. Riga. Unter den Vasallen, die mituntersiegelt haben: Gert Pathkull.

Orig. Perg. mit 32 anhangenden Siegeln Livl. Rit. Arch. Cf. Index corp. hist. Liv. n. 2117. Katal. herald. Ausstellung, Mitau, 1903, n. 359. Katal. Ausst. X arch. Kongress zu Riga 1896, n. 911.

35. 1479 Juni 18. Lemsal. Die Ritterschaft des Erzstifts sagt dem EBf. Silvester ihre Eidespflicht auf und huldigt dem Meister Bernt v. der Borch, weil der EBf. sich mit Schweden gegen den Orden verbunden, auch mit Polen und Litauen unterhandelt habe „vnd dusse lande to grundliken ewigen vorderue, vnder de vndudeschen nacien bringen wolde". An dritter Stelle unter den Vertretern der Ritterschaft: Enwalt Patkul.

Urk. Kopie in Königsberg, abgedr. in Mon. Liv. V, S. 38—41, vgl. Index corp. hist. Liv. n. 2125 und Russwurm-Ungern I n. 85.

36. 1481 Nov. 13. Wenden. Bf. Simon (v. d. Borch) von Reval transsumiert eine Urkunde Kaiser Friedrichs III. von 1481 April 22, durch welche die Stadt Riga dem O. M. untergeordnet wird.

Zeuge: Gerardus Pathkullen, vasallus.

Schirren, Verz. S. 17 n. 152, cf. Arndt, Chronik II S. 160. Mon. Liv. IV, S. CCXL n. 122.

37. 1484 Jan. 9 (?). Die erzstiftische Ritterschaft schickt 3 Delegierte, darunter „den Jungen Patkul" zum Tag des Ordens in Wenden.

(H. Helewegh) „Das rothe Buch unter Archipiscopalia" in Script. rer. Liv. II S. 784.

38. 1484 Jan. 9. Domkapitel und Ritterschaft des Erzstifts und die Stadt Riga postulieren den Grafen Heinrich v. Schwarzburg, Dompropst zu Hildesheim zum EBf. von Riga. Unter den „Hauptleute und Manne der Kirchen und Stifft Riga" an erster Stelle: Einwalt Patkul.

Script. rer. Liv. II S. 785, vgl. Russwurm-Ungern I, n. 90.

39. 1484 Juli 13. Hof zur Wollust. Testament des Bartolomeus v. Tisenhusen, Peters Sohn. Ernennt zu Testamentsvollstreckern u. A. „mynen leven vedderen Enwolt Pattkul mit synen leven sones, mynen leven ohme".

L. G. U. n. 559, p. 522.

40. 1484 Aug. 13. Riga. Waffenstillstand des Domkapitels und Ritterschaft des Erzstifts und der Stadt Riga mit dem Orden.

Unter den Vertretern der Ritterschaft: Ewalt Patkull.

N. Nord. Misc. III, S. 676 ff. Russwurm-Ungern, I. n. 91, cf. Scr. rer. Liv. II S. 792 und Mon. Liv. IV, n. 131, wo das falsche Datum: Aug. 22.

41. 1485 Dez. 24. Riga. Die Stände des Erzstifts Riga schliessen ein Bündnis mit Schweden. Unter den Bevollmächtigten der Ritterschaft an zweiter Stelle: Enwalt Patkull.

Es untersiegelt an zweiter Stelle unter den Vasallen Bartholomeus Patkull „von wegen seines Vaters".

Nachr. Ungern - Sternberg. Nachtrag 1911, n. 70. cf. Schirren, Verz. p. 17 n. 154.

42. 1486 März 14. Riga. Vergleich zwischen Domkapitel und Ritterschaft des Erzstiftes Riga und der Stadt Riga mit dem Orden. Unter den Vertretern der Ritterschaft: Ewolt Patkul, der auch untersiegelt. (S. Enwold Patkull).

Orig. Perg. mit 17 anhangenden Siegeln. Riga Stadtarchiv, abgedr. N. Nord. Misc. 3, p. 701 ff. n. 47, vgl. Katal. Ausstell. Riga 1896, n. 913 und Kat. Mitau 1903, n. 360.

43. 1486 Juli 31. Congetall. Die Gebrüder v. Tysenhusen urkunden über die geschehene Erbschichtung am Schlosse Congetall, dem Hofe Wats etc. in Gegenwart verschiedener „angeboren magen unde frunde", darunter: Ewoldt Patkulen.

L. G. U. n. 570.

44. 1488. Juli 22 „in Hans Ixkilen synem hove in der Wyk". Bertelmes Patkull an den Rat zu Reval in Sachen seines Schwagers Herrn Hermen Zoghe (Zoge).

Nach dem Orig. im Revaler Ratsarchiv (B B, 48) abgedr. im Genealog. Jahrbuch 1909/10, S. 269.

45. 1497 Mai 17. Die v. Tisenhußen von Erla, Vetall, Randen und Congtall urkunden über die Legung eines Partes in der Schichtung der nachgelassenen Güter des Hermen v. Tisenhußen von Bersohn. Dieser Part (Pagast Sotrow) soll u. A. mit der Verpflichtung belastet werden zum kommenden Pfingsten dem Bertolomeus Pattkul 50 Mark auszuzahlen.

L. G. U. n. 659, S. 619.

46. um und nach 1497. Es besitzen in Riga Häuser (hovelude huse): „de gestrenghe her Andreas Patkul, ritter, Hans Patkul".

U. B. II, 1, nn. 467 und 468. vgl. Erbebuch II, n. 430.

47. 1498. Gosschalck vann der Pael, Wolmer Uxkul und Godert van Overdunck verkaufen in Vollmacht der Jungfrauen Uxkul, des sel. Wolmers Töchter, deren Anteil an dem halben Schloss Rosenbeck etc. den Gebrüdern Bartolomeus und Andreas vann Patkulenn.

L. G. U. n. 667.

48. 1501 Febr. 9. Vergleich der Witwe des jungen Laurenz Ermis und dessen Bruders Reinhold mit den Brüdern Jürgen und Kersten Guitsleff wegen der Morgengabe der Witwe des alten Laurenz Ermis, geb. Guitsleff. Unter den Schiedsleuten der Guitsleff: Andreas Patkull.

Briefl. I, n. 613.

49. 1503 Jan. 31. Lemsal. Hans Vxkull, sel. Cordes Sohn verkauft das Schloss Mojahn etc und verlässt die Lehnware von Claus Albedille dem Ritter Johan Patkull.

Kopie simpl. in Hofg. A. 1648 n. 21.

50. 1504 Juli 13—17. Landtag zu Wolmar. Her Johan Patkul tritt mit andern „gudemanß" für das Jungfrauenkloster in Riga ein.

Ständet. A. III. n. 28.

51. 1505 Mai 26. Lais. Beilegung eines Erbschaftsstreites der Ermes. Unter den Schiedsrichtern, neben andern Vasallen des Ordens: Hans Patkul.

Briefl. I. n. 674.

NB! Es handelt sich hier wohl um einen Hans Paykull (Paitkul), der in Urkunden jener Zeit mehrfach im Gebiet Oberpahlen und als Nachbar der Ermes erscheint. 1511 (Briefl. I n. 751), 1520 (L. R. A. n. 135, p. 841), 1540 (Orig. Gel. Estn. Ges. Dorpat).

52. 1506 Mai 15. „Pawel Karckhof, vulmechtich van wegen hern Johan Patkulen etc. h. u. dem vorsichtigen Joachim Radtkowen en huß in der santstraten, twisken hern Hinrick Mey unde Marten Wicherdes huseren belegen etc."

Napiersky, Erbebücher l. c. II, n. 147.

53. 1508 Juni 14. Hans Noetkenn verkauft mit Wissen und Erlaubnis des EBfs. Michael und mit Einwilligung seiner rechten Erben das halbe Schloss und die halbe Mark von Rosenbeck den Gebrüdern Andreas Pattekul, Ritter und Bartholomeus Pattekul.

Or. Perg. mit 3 anh. Siegeln L. R. A. Vgl. vid. Kopie, Rev. Akten. L. R. A. n. 135, p. 409—12.

54. 1511 Juni 12. (Reval). Erkenntniss des Harrisch-Wierischen Rats in einer Klagesache des Hans Patkul, Ritters, wider Otto v. Gylsen, den zweiten Gatten der Witwe seines Bruders Gert Patkul, der 9 Jahre im Stift Dorpat gelebt und eine Tochter hinterlassen hat.

Briefl. I, n. 757. NB! Wie die meisten dieser hochdeutschen Paraphrasen der niederdeutschen Originale in Briefl. undeutlich und teilweise unverständlich.

55. 1516 Juni 22—30. Wolmar. Auf dem Landtage wurde die Streitsache zwischen Meister Hinricus Guntersberge und den Rittern Andres Patkulen und Otto van Rosen verhandelt.

St. A. n. 66, p. 11.

56. 1517 Febr. 12. Kegel. „Gherdrut Sôge, salyghenn Werners van Adellefsenn" Witwe urkundet, dass sie mit ihrem Schwager Andreas Patkull, Ritter „van weghen synes salyghen broders Bartholomei unde syner kyndere" einen Vertrag geschlossen habe betr. ihre fräuliche Gerechtigkeit, wonach sie zur Leibzucht erhalten soll den halben Hof thor Pale (i. e. Posendorf), ferner 1000 Mark, womit sein sel. Bruder Bartholomaeus sie in seinem Testamente bedacht hat und endlich die ihr zukommende fräuliche Gerechtigkeit am Nachjahr, fahrender Habe etc. etc.

Or. Pgt. (ohne Siegel) L. R. A. Vgl. Brfl. I, n. 692, wo ein gänzlich verderbter und unverständlicher Text, offenbar nicht nach dem Original (wie angegeben) gebracht wird. Die Datirung ist 1507 Fbr. 12, doch muss diese auf einem Irrtum beruhen, da Andreas Patkuls Bruder Bartholomaeus noch 1508 Juni 14 (Reg. n. 54) erscheint und erst 1517 Juli 24 (Reg. n. 58) „selig" genannt wird. Auffallender Weise ist bei der Datierung die Jahreszahl nicht ausgeschrieben, sie lautet „yn deme dusendesten unde v' unde vij jahr". Es ist anzunehmen, dass vor der vij eine x ausgelassen ist. Darnach die Datierung obigen Regests. Freundl. Mitt. des Herrn H. v. Bruiningk. Vgl. hierzu Reg. 62, 67.

57. 1517 Mai 9. Ewalth Patkul erscheint in der Vorkammer des erzbischöflichen Hofes (Ronneburg) und bietet dem EBf. das Schloss Rosenbeck zum Kaufe an, indem er, wie er sagte, an ausländischen Höfen gelebt habe und wisse, dass es Sitte sei, dass ein Lehnsmann, der seine Güter verkaufen wolle, diese zuvor seinem Lehnsherrn anbiete. Eidliche Aussagen des Jurien Crudener, Stiftsvogts zu Treyden von 1522 Mai 15, des Dompropstes Thomas Schönynck und des Landschreibers Lorentz Westpfahl von 1522 Aug. 4.

Or. Pgt. Urk. von 1522 Mai 15 u. Aug. 4 in L. R. A.

58. 1517 Juli 24. Treiden. Ewolt Patkull, des sel. Bartholomeus Sohn verkauft dem EBf. Jasper sein Schloss Rosenbeck mit versch. Dörfern, die zusammen 55 Haken halten und allem Zubehör für 9000 Mark Rig.

Kopie 17 sec. Bibl. Ges. f. Gesch. Riga Mscr. n. 972. Konvol. Rosenbeck.

59. 1518 Juni 22. Ewolt Pathkull, Bartholmes Sohn urkundet, vom EBf. wegen Rosenbeck 4000 Mark erhalten zu haben, wovon er seinem Bruder Bartholomeus 2000 Mark ausgezahlt habe.

Or. Pgt. L. R. A.

60. 1518 Juni 22. Bartholmes Patkull, Bartholmes Sohn urkundet über den geschehenen Verkauf des Schlosses Rosenbeck. Zeuge: Andres Patkull, Ritter, Vetter des Bartholmes.

Or. Pgt. L. R. A.

61. 1518 Aug. 11. EBf. Jasper verkauft das Schloss Rosenbeck, wie er es von den Brüdern Ewalt und Bartholomäus Patkull gekauft, dem Stiftsvogt Jorgen Krudener.

Vid. Kopie Livl. R. A. Rev. Akten n. 135, S. 414 f.

62. 1521 Mai 16. Lemsal. Grenzregulierung zwischen Poßendorp und Corbe im Erzstift Riga. Die Witwe des Werner von Adelefßen wurde wegen Posendorf u. A. vertreten von Andreas Patkull, Ritter.

Or. Pgt. L. R. Bibl. n. 114 (№ 50), cf. Nachtrag zu den Nachrichten über d. Ungern-Sternberg, 1911, n. 103, wo die Besitzer von Corbe und Posendorf verwechselt werden.

63. 1521 Aug. 21. Vertrag zwischen Jakob Aderkas und der Witwe des Reinold von der Pael. Unter den Zeugen: Andres Patkul, Ritter.

Or. Pgt. L. R. A. (Brieflade Napkull).

63a. 1521 Okt. 3. Ronneburg. EBf. Jasper urkundet, dass Kersten v. Rosen sich mit der Witwe des Reinolt v. der Pael wegen des Hofes des Hinrick Koruer „dat olde guth genomet" verglichen habe. Besiegelt von den Mittelsmännern, u. A. dem Ritter Andreas Patkull.

Or. Pgt. L. R. A.

64. 1522 Sept. 13. Der Erzvogt Tonies Muther bezeugt vor dem Rigaschen Rat, dass der Drost des Domkapitels Greger Igerman vor ihm bekannt habe „wo he vormals landtknecht und dener wesende des gestrengen und ernfesten hern Andres Patkul ritterß" in dessen Auftrag vor dem damaligen Erzvogt Gerd Hulscher[1]) dem Her-

[1]) † zwischen 1512 Sept. 17 und 1516 Mai 31, Erbebuch II n. 267 und 327. Nach H. J. Böthführ. Rigische Raths-

man Hulsemann etc. etc. ein Haus in der Sandstrasse aufgelassen habe.

Napiersky, Erbebücher l. c. II, n. 430.

65. 1523 März 20. Lemsal. Vereinigung der zu dem sog. Gnadenrechte besitzlichen Vasallen des Erzstiftes Riga wider die „samende Hand", darunter: Andreß van Patkul, rytter und Bertholmeuß Pattkull.

Orig. Perg. mit 34 anh. Siegeln. L. R. A. Abgedr. in Mit. a. d. Livl. Gesch. XVIII, S. 290 ff. und St. A. Anh. n. 141a, vgl. ib. n. 141, vgl. Katalog, Mitau, 1903 l. c. n. 374.

66. 1523 Dez. 28. Lemsal. Privilegium des EBf. Jasper (Linde) für die erzstiftische Ritterschaft. Mitbesiegelt von Andres Patkul, Ritter „uth unsern sittenden rade".

St. A. III. n. 143.

67. 1524 Mai 20. Posendorp. Gertrud (Szoye), des sel. Werner von Adelefsen Witwe vergleicht sich wegen Posendorp mit ihrem Schwiegersohn Johann von Tisenhusen, des Herrn Detloff Tisenhusen von der Erle Sohn. Unter den Zeugen: Bartholomäus Pattkull, Sohn der Frau Gertrud.

Briefl. I n. 914. NB.! 1531 Febr. 27 belehnt EBf. Thomas den Johann v. Tysenhausen zu Erlaa, der Ritterschaft Hauptmann mit Hof und Gütern zur Pall, anders genannt Passendorp, die nach der Gnade an seine Ehefrau Anna v. Adeleffschen gefallen. J. v. T. protestiert gleichzeitig wider etwaige unrechtmässige Verfügungen seiner Schwiegermutter betr. Posendorf (cf. Reg. 56). Or. Perg. L. R. Bibl. n. 114. № 54.

68. 1524 Sept. 20. Ronneburg. Privilegienbestätigung des EBf. Johannes (Blankenfeld) für die erzstiftische Ritterschaft.

Mituntersiegelt von Andres Patkul, Ritter.

St. A. III. n. 162.

69. 1529 Mai 19. Lemsal. Die verordneten Regenten und Räte des Erzstiftes Riga vergleichen Johann Taube von Maydel mit Otto Uxkul von Fickel wegen Maart. Besiegelt u. A. von Andreas Patkul, Ritter und Kersten van Rossen „als de oldesten vth vnserem rade".

Nachr. Ungern, Nachtrag, 1911, n. 127.

70. 1532. Vertrag zwischen Bartholomäus Patkul und Hans Maßaw wegen Kegel und Jaunkalpen.

H. A. 1640, n. 10. Erwähnt unter den Urkunden der Brieflade, welche die Brüder Ewold und Frommhold Patkul von ihrem Bruder Georg 1626 Septbr. 3 empfangen hatten.

71. 1533 Juni 24. Vergleich zwischen dem „erbaren und ernvesten Johan Massouw" und dem „verstentlikken Hannß Schnell". Massau hatte namens seiner Hausfrau und des Bartholmes Patkuls, als leiblichen Geschwistern und nächsten Erben des sel. Ewalt Patkul, wegen verschiedener Geldsummen prozessiert, die E. P. bei Schnell nachgelassen habe. Dieser hatte sich dagegen auf die Zahlung berufen, welche er dem Ritter Andres Patkul geleistet „als dem ölsten van demsulvigen geschlechte uth kraft einer samenden handt, so in ehrtiden tusschen ehn upgerichtet unnd gemaket sin".

Riga, Inneres Ratsarch. Ratsdenkelbuch n. 21, S. 8 f.

72. 1546 April 30. Erlass Kaiser Karls V. an Johann Massaw, an die Witwe des Bartholome Pathkuil und die Vormünder der Patkulschen Kinder: Johan von Rosen auf hohen Rosen, Heinrich Wrangel und Jakob v. der Pol wegen der Klage der Vormünder der Kinder des † Kerstgen Gutzleff, dass ungeachtet des beim Kammergericht anhängigen Prozesses der Witwe des Barthol. Patkul die strittigen Güter von Joh. Massow zum Nachteil der Mündel verkauft worden seien: der Kauf sei rückgängig zu machen und die Adressaten hätten sich dem Kammergericht zu stellen.

Orig. Prgt. L. Rit. A.

73. 1547 Mai 7. Ronneborch. EBf. Wilhelm von Riga transsumiert auf Ansuchen der Witwe und Erben des † Bartholomäus Patkull die Urkunden von 1453 Mai 15, und Mai 18, 1454 Juni 11, 1459 Mai 21, 1461 Mai 26, 1467 Febr. 14, 1468 Juni 13 und 1469 Febr. 18.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 136, S. 417—436.

74. 1548 Juni 29. Dorpat. Reinhold Taube der Jüngere, Reinholds Sohn quittiert dem Andreas Patkul über 54 Mark Rente von wegen seiner Stiefkinder, der Erben des † Hermann Poll.

Or. Pap. L. R. A. M. v. Wrangells Urk.-Samml. I, S. 185.

---

linie. 1877, n. 367 ist Gert Hulscher 1516 gestorben. Tonies Muther war nach derselben Quelle schon 1515 Erzvogt, so dass die Auflassung vor G. H. vor 1515 stattgefunden haben muss.

75. 1550 Mai 25. Reinholth v. der Pale, erzstift. Mannrichter mit seinen Beisitzern Peter v. d. Pale und Jasper Krop urkunden, dass Johann Patkul seinem Bruder Andreas, als dem Ältesten, das väterliche Erbe (Kegel etc.) und seinen Anteil am Hof Posendorf aufgetragen habe.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1274, 139c S. 203.

76. 1551 Mai 19. Reinholth v. d. Pale, Mannrichter mit seinen Beisitzern Jakob v. d. Pale und Merthen Wrangell urkunden, dass Bartholomäus Patkul seinem ältesten Bruder Andreas seinen Anteil an Kegel aufgetragen habe.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1278, 139c S. 208.

77. 1552 Juni 29. Johan v. Rosen tho Hochrosen und Reinholdt v. der Pale vermitteln die Teilung des väterlichen Erbes der Brüder Andres und Jurgen Patkull. Das Erbe besteht aus dem Hofe Kegel mit 92 Gesinden, dem Dowxkenholm und dem Multenholm, dem Hof Jaunekalpen mit 44 Gesinden, dem Höfchen Pockelen und dem Kyffholm an der Papendorpschen Grenze, 2 Häusern in Lemsal „die erfstede, welkeß iß die Vickerije, tho Rope belegen", Rechten auf Posendorf etc. Andres P. erhält Kegel und muss die Brüder Bartholomeuß, Johan und Ewolth ablegen, Jürgen P. erhält Jaunkalpen und muss Wolter ablegen. Die Mutter erhält ihren Anteil („Pockelen"), die Schwester Edde soll von Andreas, die Schwester Katze von Jürgen unterhalten und eventuell beraten werden.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1280—89, 139c S. 208f.

78. 1553 Mai 21. Andreß und Johan v. Pattkuilen, Gebrüder urkunden in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders Jürgen wegen Erbteilung in Kegel und Posendorp. Andres bleibt im Naturalbesitz.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1289, 139c S. 215.

79. 1553 Juni 29. Die Brüder Andres und Jurgen van den Patkuiln, ersterer mit der Zustimmuug seiner Ehefrau Hedwich Tisenhusen schenken ihrem Bruder Johan ihre Anteile an der Vikarie in Dorpat[1]).

Or. Pgt. L. R. A.

[1]) Cf. Reg. 82, 86.

80. 1553 Aug. 10. Johann Patkull lässt den Pastor zum Walle (Fellin) Fabyann Schulteten (Scultetus) behufs Aussagen über die Patkulsche Vikarie in Dorpat durch den Komtur von Fellin vorfordern.

Orig. Pgt. L. R. A. Cf. R. Bibl. 114, n. 63.

81. 1553 o. T. Erbvertrag („vordracht") der Brüder Georg und Walter van Patkullen Jaunkalpen und Poßendorp betreffend.

Hofg. Akt. 1640, n. 10, wie Reg. 70.

82. 1553 o. T. Vertrag zwischen Georgen Patkul und Jakob Papendorp wegen des Hofes Rosenblat.

Ibid.

83. 1554 Mai 5. Bartholomeus Pattkull überträgt in Gegenwart von Detleff van Tisenhusen thor Erle, Reinholdt van der Pale und Jurgen Patkuill „vnse leue vader, schwager, broder" seinem Bruder Andres seine Rechte am väterlichen Erbe Kegell etc. Andres gelobt den Prozess der Brüder P. wegen Posendorf im Stift und wegen Hanß Maßow „unter dem Ordensmeister" auf seine Kosten zu führen; blos wenn der Prozess durch Appellation an das Reichskammergericht gelangen sollte, müsste Bartholomäus seinen Anpart daran selbst bezahlen.

Orig. Pgt. L. R. A. und Vid. Kop. ib. n. 139b S. 1289, n. 139c S. 220.

84. 1554 Aug. 10. Vellin. Wilhelm Furstenberch, Komtur D. O. zu Fellin urkundet, dass er auf Bitten seines Dieners Johann Patkull den Pastor zum Wall (Fellin) Fabyann Schulteitt vorgeladen und wegen der Vicarie Trinitatis an der Domkirche zu Dorpat vernommen habe. Dieser sagt aus, er habe von seinem sel. Vater und andern Priestern gehört, dass ehemals ein Landgut Kuriemeck zu jener Vicarie gehört habe, dann aber nach dem Marienaltar gelegt worden sei.

Orig. Pp. L. R. A., auch Vid. Kop. ib. n. 139c, S. 71 f. Verz. fehlerhaft: Brfl. I, n. 1416. s. Reg. 80.

85. c. 1555. „dat Cer-Spell tho Papendorp: Andreas Pattkull mit dem hoffe thom Kegel, Jurgen Patkul mit dem hoffe tho Jaunkalpen, de olde Patkulsche[1]) im hoffe tho Pokull".

[1]) i. e. Catharina Salis, Witwe des Bartholomäus II vgl. R. 74. 75. 79. 88. 94. 98.

„Verzeichniß der zum Rigischen Stifte gehörigen Kirchspiele, imgl. der Erzbischöflich Rigischen und Dörptschen Schlösser", abgedr. in v. Bunges Archiv für d. Gesch. Liv-, Esth- und Curlands, Bd. VI. 1851 S. 130.

86. 1556 Jan. 28. Ewoldt Patkull überträgt in Gegenwart seiner Mutter, der Witwe des † Bartholomäus P. und seines Bruders Jürgen seinen Anteil am väterl. Erbe Kegel etc. seinem Bruder Andres P. (wie Urk. 1554 Mai 5).

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 139b S. 1301 ff. 139 S. 225 ff.

87. 1556 Febr. 19. Thonnies Gutzleff, erzstiftischer Mannrichter mit seinen Beisitzern Hinrick Hasteuer und Jürgen Gutzloff urkunden, dass Ewolt Patkull seinen Anteil am väterlichen Erbe seinem Bruder Andres P. aufgetragen habe.

Ib. n. 139 S. 1307 ff., n. 139c S. 231 ff., vgl. n. 136 S. 439 ff.

88. 1556 Mai 24. Johann Patkull urkundet, dass er von seinem Bruder Andres P. vollständig bezahlt worden sei und verlässt ihm seinen Anpart am väterlichen Erbe.

Ib. n. 139b S. 1310 ff., 139c S. 234 ff.

89. 1556 (Juni?) Lemsal. „Instruction und werbung" der Stände des Erzstiftes Riga an die Herren und Stände Livlands „itzt zu Wenden". Unter den Vertretern der erzstiftischen Ritterschaft neben den „Senioren und Rheten" und dem „Ritterschafft Hauptman" Heinrich v. Tysenhausen: Andreas Patkull.

Schirrens Verz. n. 490.

90. 1556 Nov. 27. Der Ordensmeister Heinrich von Galen beurkundet, dass Johann Patkul in Vollmacht seiner sämtlichen Gebrüder vor den Ständen dieser Lande Verwahrung eingelegt hat wider die Belehnung des Johann v. d. Pall mit Posendorf durch den Markgrafen Wilhelm (von Brandenburg).

Or. Pgt. L. R. A.

91. 1556 o. T. Zeugnis des Rats zu Perleberg in Brandenburg über die Vernehmung des Ratmannes Magnus Pauwelsen, gewesenen Kanzlisten beim EBf. Wilhelm von Riga auf Ansuchen des Johann Patkull in seinem und seiner Mutter und Brüder Namen. M. P. sagt aus, dass des † Andres Patkuls, Ritters Erben beim † EBf. eine Lade deponiert hätten, aus der Johann v. Tiesenhausen in seiner und des alten George Krüdener von Rosenbeck Beisein etliche Briefe genommen habe.

Prodt. Riga 1626 Juli 19 beim Kommissorialgericht durch die Brüder Fromhold und Ewald Patkul.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 139c S. 1090 ff.

92. 1557 o. T. „Eine kaßirte Handschrift auf 2000 ℔, so Catrina Salis von Hindrich von Luden geliehen und wiederbezahlt."

Hofg. A. 1640, n. 10, wie Reg. 70.

93. 1558 Mai 29. Bartholomeus Patkull urkundet, dass er von seinem Bruder Andres P. vollständig bezahlt worden sei und verlässt ihm seinen Anpart am väterlichen Erbe.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 139b S. 1312 ff., n. 139c S. 235 ff.

94. 1558 o. T. Walter Patkuls Verlassbrief auf Jaunekalpen (cf. Reg. 83).

Hofg. A. 1640, n. 10, wie Reg. 70.

NB: 1558 vielleicht verschrieben für 1553 (cf. R. 83).

95. 1560 März 15. Ewoldt Patkull urkundet, dass er von seinem Bruder Andres P. vollständig bezahlt worden sei und verlässt ihm seinen Anpart am väterlichen Erbe. Die Kosten des Prozesses mit Johann Tisenhusen wegen Posendorf und mit den Erben des † Johan Maßow übernimmt Ewolt P. selbst.

Vid. Kopie L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1315 ff., n. 139c S. 239 ff.

NB! Ähnl. Urkunde Ewoldt Patkulls von 1560 Febr. 2, erwähnt im Urteil des Kommissorialgerichts d. d. Riga 1626 Juli 22. R. A. n. 136, S. 439 ff.

96. 1561 o. T. „Catrina Saliß aufdracht der Güter Kegel, Jaunekalpen etc."

H. A. 1640, n. 10, wie Reg. 70.

97. 1564 Febr. 21 „auf dem neuen Hause Roop". Testament Johanns von Rosen des Ältern auf Roop und Kudum.

Unter den Zeugen („meine geliebten Sons und schwagers") Jorgen Patkuiln.

Reg. in Nachr. Ungern - Sternberg. II. (1875) n. 366.

98. 1564 Juni 18. Riga. Reynholt van Vittinghoff, sel. Reynholt tho Pernigel Sohn verkauft mit Zustimmung seiner Hausfrau

Gerthe Patkuil seinem Schwager Bartholomeus Patkuil seinen Hof „by der Arryes up dem berge, genompth der Vittinghoff".

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 135, S. 363 ff. Urkunde produziert beim Kommissorialgericht 1626 Juni 27 durch Gerth P., zugleich mit dem Lehnbrief für Reinhold Vietinghoff über Arriß von 1561. — Mscr. n. 1206; unpag. Faszikel. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga.

99. 1566 Juni 24. Jürgen Aderkas zu Katifer und Wolmar Krüdener zu Linden urkunden über einen Landtausch. Unter den Zeugen: Andreas Pattkull, „fürstlich überdünscher Mannrichter".

Vid. Kop. von 1653 in H. A. pr. № 1249. NB.! Falsch datiert: 1546 Juni 24, cf. R. 102 u. 104.

100. 1566 Dez. 10. Wenden.

Beschlüsse der Livländischen Stände wegen der Union des überdünischen Fürstentums Livland mit dem Grossfürstentum Litauen.

„sonsten der Wendische Vertrag oder pactum Wendense genannt".

„Diese aufgerichtete Societet haben versiegelt und unterschrieben:

auß dem Ertzstift Riga.

1. Jacobus Meck, Dechant der Erztbischfl. Kirche und ErtzStifts Riga.
2. Johan von Rosen auf Hochrosen, Raht.
3. Otto von Vngern, freiHr zu Pürkell, Raht.
4. Georg Netken, Raht.
5. Johan Vxküll zu Meckendorf, Raht.
6. Johan von Münster, Senior und Kelner der h. Kirche zu Riga.
7. Diedrich Aderkaß, Raht.
8. Georg Patkull, Ritter.HauptMann.
9. Johan v. Tiesenhausen zu Erle, Manrichter.
10. Jacob von der Pahl.
11. Johan Blome.
12. Wilhelm von Rosen.

Auß den Ordenschen.

1. Jobst Fürstenberg.
2. Jürgen Brabeck.
3. Rembert Gilßheim, j. u. D.
4. Jobst Clodt, Königl. Mayst. Secretar.
5. Valentin Han.
6. Mathias Huroder.
7. Johan von Brenen.
8. Fromhold von Plettenberg.
9. Lubert Tepell.
10. Arnt von Galen.
11. Wilhelm Landßberg.
12. Fabian von der Borg.
13. Bartold Harde (?).
14. Burge Meister und Raht Manner (sic!) der Stad Wenden.
15. Burge Meister und Raht Manner der Stad Wolmer.

Kopie in Th. Hiärne, Collectanea betr. die liefländlschen Historien.

Orig. Mss. (1670—75) Livl. Rit. Bibl. n. 171 Bd. I S. 212—220.

Auszug bei Brotze, Sylloge I, 273. Verz. in Index corp. hist. Liv. n. 3604 und als Teil eines Privileg. Codex im Schwed. Reichsarchiv bei Schirren, Verz. Livl. Gesch. Quellen S. 163 n. 2024, 17.

Das Original dieser wichtigen Urkunde ist nicht mehr vorhanden; es sind daher oben alle Vertreter der Livl. Stände, welche diese Urknnde untersiegelt haben, aufgeführt worden (in der offenbar korrumpierten Schreibweise Hiärns). Die hierher gehörenden Gegenurkunden vom 25. und 26. Dez. 1566 sind abgedruckt bei Dogiel, Codex dipl. V n. CCIV und CCV.

101. 1567 März 9. Hohenheyde. Frederick Krütener zu Rosenbeck und Essen verkauft mit Zustimmung seiner Hausfrau Ebbe von Roßen dem Ewoldt Pattkull seinen Hof Hohenheyde.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 136 S. 1065 ff.

102. 1568 Febr. 24. Lemsal. Zeugniss des Mannrichters des Treydenschen Kreises Anndres Pathkull und seiner Beisitzer Jacob van der Pahle und Jurgen Albedyll über ein vor Gericht abgelegtes Zeugniss der Frau Gertkenn van Tvyvell, Witwe des Gerth Lehbur (Ledebur).

Nach der Übersetzung des Orig. in der Toll-Kuckerschen Brieflade in Brfl. II a n. 21. NB.! Grobe Lesefehler wie Lahn statt Pahle, Guethkenn statt Gertkenn.

103. 1568 Juni 7. Essen. Frederick Krütener urkundet, dass er von seinem Schwager Ewolt Pattkull den Kaufpreis für Hohenheyde erhalten habe.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. A. n. 136, S. 1071 ff.

104. 1568 Sept. 19. Andres Patkull, überdünscher Mannrichter des Treydischen Kreises und seine Beisitzer Jakob Swartz und Jurgen von der Phaell zu Sepkull vernehmen verschiedene Zeugen auf Ansuchen des Fabian von Vngerenn.

Nachr. Ungern-Sternberg II, n. 378.

105. 1569 Febr. 24. Die Brüder Johann und Wolter van Patkullen lassen durch

die Äbtissin Elisabeth Doenhof die Nonne Anna Noetken verhören wegen der alten Posendorfschen Briefe, welche die † Aebtissin Alheid Wrangel vor langen Jahren dem Johann Tisenhusen [1]), Herrn Detloff von der Erle Sohn und seiner Ehefrau Gerdrut [2]) von Mengden geliehen und später vergeblich durch den jungen Hinrich Wrangell zurückgefordert hätte, worüber Joh. Tisenhusen und Frau gestorben seien.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 139c S. 662ff. cf. ib. S. 1091ff. n. 147 S. 749ff.

106. 1569 o. T. Mandatum compulsoriale des Administrators Livoniae (Chodkiewicz) für die Brüder Johann und Walter Patkull wegen Immission in Posendorf, produziert 1626 Juli 13 in Riga bei dem Kommissorialgericht von den Brüdern (Fromhold und Ewolt) Patkull wegen Posendorf.

Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 139c S. 1090ff.

107. 1569 Dez. 23. Zweite Protestation des Georg Patkul vor Johann Kotkowitz (Chodkiewicz) wegen Nabben (cf. Reg. 108).

Hofg. A. 1640 n. 10, wie Reg. 70.

108. 1569 o. T. Protestation des Kastellans Otto v. Ungern zu Pürkel, dass Georg Patkul sich seines Rechtes am Hofe Nabben bewahre [3]), weil dieser wieder das Gnadenrecht in die samende Hand verkauft worden sei.

Hofg. A. 1640 n. 10, wie Reg. 70.

109. 1584 April 11. Kegel. Erbvergleich der Brüder Bartholomeus und Detlof Patkul wegen der väterlichen Güter: 1) Detlof P. erhält den Hof zu Kegel und das Recht das versetzte Paistelsche Lehen, das grösstenteils auf Kegelschem Grunde liege, einzulösen, d. h. den zu „verlehnenden Erbnahmen“ an „Paistelsgut“. Bei Veräusserung dieses Rechtes hat der Bouwdselsche Part (s. unten) ein Näherrecht. Detlof soll Fromholt, den jüngsten Bruder Wolter und die Schwester Sophia abfinden. 2) Bartholomäus P. erhält Bouwdsell und Podsem. Die Grenze führt mitten durch den Waidauschen See, „vht der see in de Waidouwsche becke vnder Schirben, welches Volckersam vnd de Patkullen schedet“. Bartholomaeus soll die andern beiden und „elsten broder“ Hans und Georgen und die Schwester Ebbe aus seinem Parte ablegen.

Vid. Kopie in Hofg. Akt. 1648, n. 21.

110. 1584 o. T. Kontrakt zwischen Georg und Johann Patkull wegen Jaunkalpen.

Verz. d. Brieflade des † Andreas Patkul in Hofg. A. 1640 n. 10. (2 Mal verzeichnet).

111. 1584 o. T. Vertrag des Georg Patkul mit seiner Mutter wegen deren Leibgedinges Pokaln [1]).

Ibid.

112. 1584 Dez. 28. Johann Patkuls, Georgs Sohn Quittung über von seinem Bruder Georg wegen Jaunkalpen empfangene Gelder.

Beilage B. zur Exceptio des Gert von Löwenwolde von 1640 Jan. 31, in Hofg. A. 1640 n. 10.

113. 1585 Dez. 24. Hanß Patkul Quittung.

Wie Reg. 112 (Beil. C).
NB! Es finden sich noch Quittungen des Hanß Patkul von 1586 Dez. 27, 1587 März 13 und 1588 Dez. 13 in H. A. 1640 n. 10 (Beilagen D—F).

114. 1586/87. „Liefländische Ritter Rolle“.
„Syßegall.
Ehwald Pattküll erben — 1 pferd.“

Collectanea eines kurländischen Edelmannes, verfasst nach Juni 1586 und vor Ende 1587 in Mscr. n. 71, I. (Livonica I) der Ges. f. Gesch. etc. Riga.

115. 1589 April 6. Jaunkalpen. Johann Patkul, Georgs Sohn verlässt Jaunkalpen seinem Bruder Georg.

Wie ad Reg. 112 (Beil. A).

116. 1593 Jan. 10. Sepkul. Fabian von der Pall verkauft seinem Bruder Geörgen den Hof zur Ecke bei Lemsal. Zeuge: Bartholomeus Pattkull.

Vid. Kopie L. R. A. Rev. Akt. n. 147, p. 389.

117. 1594 Nov. 1. Sißelgall. Auf Bitten des Henrich von Vngern bestätigt George

---

[1]) 1555 nennt Joh. Tisenhusen sich einen alten Mann. Nachr. Ungern-Sternberg I n. 336, lebt noch 1556. Kelch, Chronik III, S. 216.

[2]) Oder Edde, cf. Aufzeichn. d. Bannerherrn Heinrich v. Tisenhusen von Bersohn, S. 85.

[3]) Als Gatte der Tochter des Johann v. Rosen cf. R. 97, 107, 108.

[1]) Hier handelt es sich natürlich um die Witwe des Jürgen I P.: N. N. v. Rosen und nicht um Katharina Salis, Witwe des Bartholomäus II. Cf. Reg. 85.

Pattkull mit den andern im Sissegalschen Kirchspiel Eingesessenen die Richtigkeit der Kopie einer Urkunde von 1589 Apr. 15 d. d. Warschau (Kg. Sigismund 3 konfirmiert dem Heinrich v. Ungern den Besitz des Gutes Gilsen).

Vid. Kopie L. R. A. n. 145, S. 154.

118. 1594 Dez. 23. Jaunkalpen. Gertrud von Zweifeln, Witwe des Jörgen Patkull, der nur Töchter hinterlassen, vergleicht sich wegen Jaunkalpen mit ihrem Schwager Andreas P. Jörgens Sohn. Ein dritter Bruder ihres Mannes: Johann P. sei schon früher abgefunden worden (cf. Reg. 112). Zeugen: Bartholomeus und Johann Patkul.

Vid. Kop. L. R. A. in Rev. Akt. n. 147, S. 419.

119. 1595 Jan. 10. Purkel. Katharina v. Zweiffelen, Witwe des Georg v. Ungern auf Pürkel vergleicht sich mit ihrem Schwager Johann v. Ungern wegen Vogelsangk und Allendorf. Unter den Zeugen: Bartelmeß Pattkull.

Ib. n. 144 S. 893 ff., verz. Nachr. Ungern-Sternberg, II, n. 470.

120. 1595—1597. Bartholomäus Patkul ansässig im Gebiet Smilten.

Revisio 1599. Mscr. Rig. äuss. Ratsarch. n. 36, S. 144, vgl. Mscr. L. R. Bibl. n. 289.

121. 1596 Febr. 1. Wenden. Mathias Dembinsky, Präsident des Pernauschen Kreises urkundet, dass Johann Patkul, Namens der Frau Sophia Patkul, Witwe des Hans Szôge[1]) und die übrigen Kirchspiels-Junker von Cremon protestiert hätten wider Ludolff von den Brinken, der ihnen die Nutzung an der Cremonschen Wildniss verkürze.

Briefl. II, n. 179.

122. 1596 Derz. 23. Rustgerbe. Testament des Johann Ovelacker zu Rustgerve und Hof zum Felde. Ernennt zum Universalerben seinen Schwiegersohn Johann Pattkull, Jürgens Sohn, regelt die Leibzucht seiner Hausfrau Anna Pattkull. Unter den Testamentsvollstreckern und Zeugen: Bartholomeus Pattkull von Aunegal, Johann Pattkull von Potzen, Andreas Pattkull (von Jaunkalpen).

Nach Reg. 72 in Gen. Jahrb. 1900, S. 32.

[1]) von Ennenberg, dem spätern Zögenhof, cf. Gen. Jahrb. 1907/08, S. 238 f.

123. 1598 Febr. 3. Andreß Pattkull zu Jaunkalpen in ehelicher Vormundschaft der Alheit Kreutner, Witwe des Wilhelm von Thisenhausen von der Odesehe vergleicht sich wegen Spurnal, das an Frau Alheit fällt.

Vid. Kopie L. R. A. Rev. Akt. n. 147, S. 365 ff.

124. 1598 Juli 12. Andreß Pattkull von Jaunkalpen stellt eine Obligation aus zu Gunsten seines abgelegten Bruders Johann P.

Vid. Kopie L. R. A. n. 147, S. 423, cf. Mscr. n. 1203, S. 70 in Bibl. d. Ges. für Gesch. u. Altert. Riga.

125. 1598 Juli 18. Hohenheyde. Georgen Pattkull an Johann Plater. Legt Namens seiner Mutter Bewahrung ein dagegen, dass Plater den Roggen geschnitten und eingefahren habe, der hätte stehen bleiben müssen.

Orig. Pap. Durch A. B. C. geschnittener Zettel in M. v. Wrangells II. Urk. Samml. Bd. 2, S. 91. L. R. A.

NB! Es handelt sich wohl um das Krüdenersche Erbgut Essenhof, das Johann Plater von Weissensee in Verwaltung oder Arrende hatte und an das Georg Patkuls Mutter Katharina Krüdener Ansprüche hatte. Georg P. nennt Johann Plater seinen Schwager, wie er auch 1629 Febr. 24 den Casper Plater „zur Weißen Sehe und Maddithen" seinen Schwager nennt. Ib. Bd. 4, n. 14.

126. 1598 Okt. 21. Bartholomeus Patkul kauft Klosterhof (bei Lemsal)[1]) mit den Dörfern Kakus Guthen und Rentzenholm von Caspar v. Tiesenhausen.

Hofg. Akte 1633, n. 3.

127. 1598 Okt. 20. Bartholomäus Patkull von Kegel verkauft Koskul(shof) und Stumpen dem Dietrich v. Tisenhusen.

Zeuge: Fromhold P. von Kegel, des Barth. Bruder.

Vid. Kop. L. R. A. n. 133 S. 73 ff., 139 S. 167 ff.

128. 1599 Juni 24 a. St. Riga. Die Vormünder der Idselschen Erben (Rosen) überlassen deren Stiefvater Fromhold Patkull den Hof Idsel auf ein weiteres Jahr in Arrende.

Or. Pap. mit 5 Siegeln unter Papier. 1. Johan von Rosen zu Roppe. 2. Otmar

[1]) 1621 Nov. 19 wurde der Rigische Rat mit Klosterhof belehnt. Rittmeister Friedr. Wilh. Patkull wurde vom Livl. Hofgericht 1633 Apr. 4 mit seinen Ansprüchen abgewiesen, da er sie nicht beim Kommissorialgericht anhängig gemacht habe, auch nur ein Kollaterale des Bartholom. P. sei.

von Grothaus von Rauendhall. 3. Christoffer Grothaus von Ruwendal. 4. Reinholtt Grotthuß. 5. Fromholdtt Padttkull.
L. R. A. Wrangells II Urk. Samml. Bd. VIII. Konv. 3, n. 13.

129. 1599/1501. „Das junfern closter vor Lemsell besitzt Bartelmeus Patkul" (S. 13). „Das kirspell zw. Ramke. Fromholt Patkulß hoff" (S. 75). „Das hauß Helmet. Gerhardt Patkuhll (S. 89). Johan Patkull (S. 88). „Das hauß Sonsell. Jurgen Patkuhll zur Hohenheide" (S. 59). „Das hauß Wenden, Jurgen Patkuhl" (S. 78).
Der älteste Schwedische Kataster Liv- und Estlands. Herausgeg. von Th. Schiemann, 1882.

130. 1600 Febr. 24. Bartholomäus Patkull von Kegel kauft von seinem Schwager[1]) Conrad v. Rosen (dessen Ehefrau: Anna v. Pael) Kudum.
Vid. Kop. L. R. A. Rev. Akt. n. 147 S. 415 ff.

131. 1600 April 28. Kg. Sigismund III von Polen konfirmiert dem Johann Patkul, Posendorf nachdem ihm 1598 das Gut in einer Streitsache mit Philipp Orges zuerkannt worden war.
Ib. n. 130, S. 293 ff., abgedr. in v. Bunge's Archiv f. Gesch. Liv-, Ehst- u. Curl. VII p. 225.

132. 1600 Juni 24. Idsel. Wie Urk. 1599 Juni 24. (Reg. 128).
Or. Pap. mit 4 Siegeln (wie Reg. 128 ausser Christoffer Grothaus) 4. Fromholtt Pattkull von der Hoen Heid.
L. R. A. Wrangells II Urk. Samml. Bd. „Mengdensche Brieflade" n. 17.

133. 1600 Dez. 24. Burtnek. Schreiben Jakobs von der Pahl des Jüngern an den schwedischen Rittmeister Johann Anrep: „zudem so darb ich auch in meinen hof nicht kommen, dann die untzeitigen herren auf Hochrosen: der Tiesenhausen und Johann Patkull haben mich sehr gedrauwet, wie woll ich nach den beden nichts frage".
F. Bienemann, Zur Geschichte der Livl. Ritter- und Landschaft. Mit. Livl. Gesch. XVII (1900) S. 476.

134. 1601 Jan. 1. Lemsal. Ewald von Medem berichtet dem Herzog Karl v. Südermannland, dass er dem Adel im Lemsalschen, Nabbenschen und Pernigelschen Gebiet den Eid abgenommen habe. Heute seien auch sein Stiefsohn Johann Patkul und Johann v. Rosen, die ihre Güter in diesem Gebiet hätten, aus Roop gekommen und hätten den Eid geleistet.
Bienemann l. c., Mit. Livl. Gesch. XVII, S. 480.

135. 1601 Mai 12. Wolmar. Schreiben der Ritterschaft des Pernauschen Kreises an Hz. Karl von Südermannland. Unter ihren 4 Vertretern: Fromholt Patkull zu Kegel.
Bienemann, l. c. Mit. Livl. Gesch. XVII. S. 531, n. 49.

135a. 1601 Juni 5. Wenden. Der Feldoberst Karl Karlsson (Gyllenhielm) bestätigt dem Gert Patkull den Besitz des Gutes Bergenhof im Wendenschen.
Vid. Kop. L. R. A. R. A. n. 135. S. 367 ff.

136. 1601 Nov. 24. Reval. Johan von Rosen zu Rop urkundet, dass die Idselsche Brieflade wegen des Krieges nach Riga in Sicherheit gebracht und zwar von den Vormündern, dem Stiefvater der Idselschen Erben (Rosen) Fromholt Pattkull und dessen Ehefrau Elisabett Grotthusen, Mutter der Erben versiegelt worden sei. Mitunterzeichnet von Fromholtt Pattkull von der Hohenheid.
Orig. Pap. mit Siegel Joh. v. Rosens L. R. A. in Wrangells II. Urk. Samml. Bd. VIII. Konv. 3, u. 14b, cf. Urk. n. 121a.

137. 1601 Dez. 1. Papendorf. Kg. Sigismund III. von Polen belehnt den Georg v. Fahrensbach, Palatin von Wenden, Tarwast, Rujen und Lemsal mit den kaduzierten Gütern der schwedischen Anhänger im Gebiet Lemsal, darunter des Joannes Patkul a Rossendorff (i. e. Posendorf).
Mit. Livl. Gesch. VI, S. 311 ff.

138. 1601/03. Die Brüder Frommhold und Ewald Patkul sagen 1627 April 6 vor dem Kommissorialgericht in Riga u. A. aus, dass die Kegelsche Brieflade nach dem Tode des Bartholomäus Patkull, Bruders (sic!) ihres Vaters (Ewolt III.) „ahn der schwhären Pest in Refall"[1]) heimlich durch Thomas Kantelberg an Friedrich Wilhelm Patkuls Vaterschwester nach Oesel übersendet worden sei, von wo dieser die Briefe fordern möge.
Msrc. n. 1205 S. 54 ff. Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga.

---

[1]) Im Protokoll des Kommissorialgerichts zu Riga 1621 ff. wird Rosen „seiner Hausfrauen Bruder" genannt. Mss. n. 1205, in d. Bibl. d. Alt. Ges. Riga, fol. 72b.

[1]) cf. Gen. Jahrbuch 1909/10 S. 293 Anm. 7.

139. 1602 Jan. 9. Reval. Herzog Hans Adolf von Holstein giebt den Schwestern von Zweiffeln: Edde, Jörgen Pattkulls Witwe[1]) und Katharina Jürgen v. Ungerns Witwe, die wegen des Krieges ihre Güter im Burtnickschen haben verlassen müssen, Unterkunft auf dem Hause Hapsal.

Nachr. Ungern-Sternberg II, n. 497.

140. c. 1602 Anfang. „Index eorum, qui non modo perfidiam ipsi conceperunt, sed etiam — — totius fraudis capita fuerunt".

„Palatinatus Pernaviensis. III. Hochrosen: 2. Eo adjicienda essent Frombholdi, Andreae, Johannis et Bartholomaei Patkuliorum bona vicina, quae ampla sunt et continent 150 colon."

III. Sissegall: Ewaldi a Patkul — 20 colon.

VIII. Helmet: Joan Overlacker, qui ea (sc. bona) cessit genero suo Joanni Patkul — 40 coloni.

J. Bienemann. Ein polnischer Index der schwedischen Anhänger in Livland vom Beginn des XVII. Jahrhunderts. Sitzungsb. d. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga, 1894, S. 99, cf. Gen. Jahrb. 1900 S. 32, Reg. 77.

141. c. 1602 Frühjahr. „Verzeichniss derer vom Adel — — — — aus dem Überdünischen fürstenthumb, so auf dieser seiten unter der crone Schweden vorhanden". „Der Pernawsche Kreis: Johann Pattkull von Posen, Jurgen Pattkull, Johan Pattkull von Kegel, Fromholt Pattkull".

Bienemann l. c. Mit. Livl. Gesch. XVII S. 596.

142. Stammtafel, 1626 Juni 12 in Riga von Frommhold Patkul (von Hohenheyde) dem Kommissorialgericht vorgestellt:

4. Dethloff ist erstochen. Die Dochter hat den H(errn) Schwaben in Lyttuwen.
2. Bartholomeus hat Kudum gehabeth gekaufft vnd . . .
1. Fromholdt Anderßen Sohn hat Kegel gehabeth.
3. Johan hat Podzen gehabeth. Deßen Sohn ist Friedrich Wilhelm, succedieret in Podsen.
5. Jurgen unbefreyet uorstorben in Liefl.
6. Wolther in frömbden Landen vorstorben.

Bartholomaeus Padtkull vidua supervixit.

Andres hat Kegell	Jurgen hat Jaune kalp	Bartholomeus	Johan ⊕ audys. (?)	2 Ewald	ther	1 Wol
Johann u. noch 5	Jurgen J. hat gelassen 3 döchtere	Gerdt Padt kul viu[it) in Liefl.		Ewald Fromh.		
Friedrich Wilh. cum sorore		Hinrich		Johan uiuit in regno Suecico		

L. R. A. Rev. A. n. 139b S. 1272.
NB.! Die Abschrift ist wörtlich mit allen Zurechtstellungen des Originals.

[1]) Sie erhielt Dierslätt auf Nuckö vgl. P. v. Ungern l. c. Gen. Jahrb. 1911/13 S. 443.

Personen-Register.

S. = Seite im einleitenden Text; (S) = Siegel; T. = Tabelle; die dem T hinzugefügte römische Zahl bedeutet die den einzelnen Personen vorgesetzte Nummer; A. = Anmerkung (Fussnote); R. = Regeste. Aus den Regesten werden nur diejenigen Personen ausgewählt, die in den Tabellen nicht vorkommen; ∞ = vermählt mit ...; P. = Patkul.

Die Namen von Landesherren, Fürstlichkeiten etc., Chronisten und Schriftstellern werden nicht angeführt.

Adelefsen, Anna v. T. II, 3.
—, Werner v. (1517 †) S. 499. T. II, 3.
Aderkas, Diedrich (1565) R. 100.
—, Jakob (1521) R. 62.
—, Jürgen (1565) R. 99.
Albedyl (Albedille), Claus (1503) R. 49.
— —, Jurgen (1568) R. 102.
—, Jürgen Johann v. (1679) T. V, 10.
Alempois, Otto (1385) S. 496.
Anrep, Johann (1600) R. 133.
Arpshoven, Elis. v. ∞ Woldemar P. T. I.
Banckow, Barbara Helene v. ∞ Rahden T. VII, 10, A. 16, A.
—, Heinrich Johann (c. 1680) T. VII, 17, A.
—, Otto v. (1662) T. VII, 17, A.
—, Otto Conrad v. (1710) T. VII, 17.
Bellinghusen (Büllinghausen), Heinrich, T. III, 10.
—, Johann (1627). T. III, 10, A.
Becker, Hinrik (1471) R. 27.
Bekerworter, Johann (1471) R. 27.
Berch, Wilhelm Friedrich v. (1662) T. IV, 26.
Bille, Clawes (vor 1469) R. 22.
Blome, Johann (1566) R. 100.
Boltho, Johann Adolf v. (1662) T. IV, 24.
Borg, Fabian v. d. (1566) R. 100.
Borgherdson, Ewert (1454) R. 8.
Brabeck, Jürgen (1566) R. 100.
Brenen, Johann v. (1566) R. 100.
Brinken, Johann v. d. d. Aeltere (1643) T. III, 13.
—, Ludolf v. d. (1595) R. 121.
—, Marta v. d. ∞ Ewolt I P., S. 497, T. II, 1.
Bülauw (Bülow), Albrecht v. (c. 1650) T. V, 12, A.
— —, Joh. v. (c. 1673) T. V, 12.
Burghausen, Joh. v. (1562) T. IV, 25.
—, Arend v., s. Husen.
Buxhoeveden, Wolmar Johann v. (1698) T. VI, 21, A.
Carlson, s. Natt och Dag.
Clodt, Jobst (1566) R. 100.
Ceumern, Caspar v. (1697) T. V, 18, A.
—, Wendula v. ∞ Gustav Magnus P., T. V, 18.
Daniel, Breßke (1474). R. 31.
Dannenfeld, Caspar (1671) T. III, 22.
Derfelden, Johann v. (1700) T. VI, 23, A.
Doenhof, Elisabeth, Aebtissin (1569) R. 105.
Drake, Anna ∞ Jürgen V. P., T. IV, 19, A.
Drenteln, Franz Heinrich v. (1773) T. VII, 19, A.
—, Heinrich Johann v. T. III, 31, A.
—, Johanna Charlotte v. ∞ Carl Gustav P., T. III, 31.
—, Louise Charlotte v. ∞ Wilh. Heinrich P., T. VII, 19.
—, Woldemar Heinrich v. (c. 1780) T. VII, 21.
Ermes (Ermis, Ergemes), Bartholomeus (vor 1469) R. 22.
—, Laurenz (1501) R. 48.
—, Reinhold (1501) R. 48.
—, Geschl. (1505) R. 51.
Essen, Otto Wilhelm v. (1726) T. IV, 35.
Falkenberg, Agneta v. ∞ Johann IV P., T. VI, 2.
—, Melchior (1626) T. VI, 1, A.
Fraser, Simon (1676) T. VI. 18.
Freytag v. Loringhoven, Cath. Elis. ∞ Jürgen VI P., T. IV, 20.
Friedrichs, Jacob (c. 1690) T. V, 18, A.
Fürstenberg, Jobst (1566) R. 100.
Galen, Arnt von (1566) R. 100.
Gilßheim, Rembert (1566) R. 100.
Grabau, Georg Christoph v. (1679) T. V, 11.
Grotthuß (Grothaus), Christopher (1599) R. 128.
— —, Otmar (1599) R. 128, 132.
— —, Reinhold (1599) R. 128, 132.
Guntersberge, Hinr. (1516) R. 55.
Gutzleff (Guitsleff), Jürgen (1501) R. 48. 87.
— —, Kersten (1501) R. 48.
— —, Kersten (vor 1546) R. 72.
— —, Thonnis (1556) R. 87.
Gylsen, Otto v. (1511) R. 54.
Han, Valentin (1565) R. 100.
Harde (?), Berthold (1566) R. 100.
Hastfer, Anna ∞ Ewolt I P., S. 497, T. II, 1.
—, Hinrik (1556) R. 87.
Hochmuth, Carl v. (c. 1730) T. VII, 12, A.
—, Elisabeth v. ∞ Ewolt V P., T. VII, 12.
Holstfer, Gertrud ∞ Fr. Wilh. P., S. 501, T. III, 16.
—, Johann T. III, 16, A.
Horst, Andreas van der (1455). R. 10.
Hulscher, Gert (1522). R. 64.
Huroder, Mathias (1566). R. 100.
Hulsemann, Hermann (1522). R. 64.
Husen (Burghausen), Arend v. (1650) T. IV, 25, A.
Igerman, Greger (1522). R. 64.
Ixkul (Uxkuil, Uexküll), Anna ∞ Holstfer T. III, 16, A.
—, Hans (1488). R. 44.
—, Hans (1503). R. 49.
—, Johann (1566). R. 100.
—, Jürgen, Ritter (1462) S. 497. R. 14. 16. 29.

—, Kort (vor 1503). R. 49.
—, Otto (1529). R. 65.
—, Wolmer jun. (1498). R. 47.
—, N. N. Töchter des Wolmer sen. (1498). R. 47.
Kantelberg, Thomas (1603). R. 138.
Karckhof, Pawel (1506). R. 52.
Klebeck, Heinrich v. (1662) T. IV, 23.
—, Heinrich v. (1594—1666) T. IV, 23, A.
—, N. N. v. T. VI, 23, A.
Klene, Hans (1470). R. 25.
Klot, Johann Engelbrecht v. (1730) T. VII, 9, A.
Koruer, Hinrick (1521). R. 63a.
Krop, Jasper (1550). R. 75.
Krüdener (Kreutner, Krudener), Alheid ∞ Andreas III P., T. IV, 14.
—, Catharina ∞ Ewolt III P., T. II, 19.
—, Frederick (1567). R. 101. 103.
—, Gert (1461). R. 16. 20.
—, Georg Friedrichs S. (1647) T. V, 2, A.
—, Georg Heinrichs S. (c. 1650) T. V, 2, A.
—, Jürgen (1518). R. 61. 91.
—, Juliane v. T. III, 18, A.
—, Wolmer (1566). R. 99.
Kursel, Christopher (1653) T. III, 20, A.
—, Ludwig v. (1677) T. III, 20.
Landsberg, Wilhelm (1566). R. 100.
Lauterbach, Beate Justine v. ∞ Ewolt P., T. VII, 23.
Ledebur (Lehbur), Gerts Witwe (1568). R. 102.
Leyss (Loewis), Franz v. (1682) T. III, 24.
Löwenwolde, Gert v. (1630) T. IV, 12.
Lude, Hindrich von (1557). R. 92.
Massau, Hans (1532) S. 499, T. II, 10.
Meck, Jakob (1566). R. 100.
Medem, Ewald v. (1601). R. 134.
Mengden, Gertrud ∞ Rosen. R. 105.
—, Sophia v., ∞ Krüdener und Rosen (1671) T. V, 2, A.
Mey, Henrick (1506). R. 52.
Möller (Müller), Christoph (1584) T. IV, 10.
—, Gustav Johann (1691) T. IV, 29.
Morrien, Johanns Witwe (1471). R. 26.
Mortaigne, Anna Cath. Lowisa de ∞ Georg Reinhold P., T. VI, 14.
Münster, Joh. v. (1566). R. 100.
Muther, Tonnies (1522). R. 64.
Nagel, Theodorich, Dompropst (1449) S. 496.
Natt och Dag, Gustaf Carlson Baron (1699) T. VI, 20.
Nielsson, Gebr. (1458). R. 12.
Noetken, Anna (1569). R. 105.
—, Hans (1508). R. 53.
—, Georg (1566). R. 100.
Nordenberg, C. M. (1733) T. VII, 9, A.
Oerten, Fabian v. zu Terras, T. VI, 9, A.
—, Gertruda Helena v. ∞ Diedr. Friedrich P., T. VI, 9.
Ovelacker, Johann (1596) S. 501, T. IV, 8.
—, Margaretha ∞ Johann III P., T. IV, 6.
Overdunck, Godert van (1498). R. 47.
Pahlen (Pahle, Pale, Pael), Anna v. d. ∞ Rosen. R. 130.
— — — —, Elisabeth ∞ Heinrich I P., T. V, 3.
— — — —, Gosschalck van der (1498). R. 47.
— — — —, Jakob (1546). R. 72, 76, 100, 102.
— — — —, Jakob d. J. (1600). R. 133.
— — — —, Jakob v. d. (1646), T. V, 3, A.
— — — —, Johann v. d. (1556). R. 90.
— — — —, Jürgen v. d. (1568). R. 104.
— — — —, Magnus v. d. (1646). T. V, 2, A.
— — — —, Margaretha v. d. ∞ Heinrich I P. T. V, 4.
— — — —, Reinholds Witwe (1521). R. 63, 63a.
— — — —, Reinhold (1551). R. 76, 77, 83.
Paistel, N. N. (1584). R. 109.
Papendorp, Clawß (1454). R. 8.
—, Jakob (1553). R. 82.
Patkul (Pattkull, Patkull etc.), Agneta ∞ Ritter. T. VI, 15.
— — —, Andreas (1385). S. 496.
—, Andreas Dompropst, S. 496.
—, Andreas I Ritter, S. 497, 502 (S.) T. II, 4.
—, Andreas II, S. 499, 503 (S.) T. II, 11.
—, Andreas III, S. 503 (S.) T. IV, 3.
—, Andreas (1688) T. IV, 3.
—, Andreas Wilhelm T. IV, 22.
—, Anna ∞ Owelacker, T. IV, 7.
—, Anna Beata ∞ Drenteln, T. VII, 20.
—, Anna Christine ∞ Derfelden u. Rosen, T. VI, 23, A.
—, Anna Dorothea ∞ Dannenfeld, T. III, 21.
—, Anna Elisabeth ∞ Rosen und Rönne, T. V, 5.
—, Anna Juliane, T. VI, 21, A.
—, Bartholomäus I, S. 492, T. II, 2.
—, Bartholomäus II, S. 499, 503 (S.), T. II, 7.
—, Bartholomäus III, S. 501, 503 (S.), T. II, 15.
—, Bartholomäus IV, S. 500, T. III, 2.
—, Beata Margaretha ∞ Natt och Dag, T. VI, 19.
—, Bernt Ewolt, T. I, VII, 14.
—, Carl Ewold, T. I.
—, Carl Friedrich, S. 500, 504 (S.), T. I, III, 27.
—, Carl Gustav, S. 502, 504 (S.), T. I, III, 30.
—, Carl Heinrich (1745 †) T. I.
—, Carl Heinrich (1784) T. I.
—, Carl Johann, T. I.
—, Catharina ∞ Brinken, T. III, 12.
—, Christina Elisabeth ∞ Kursel, T. III, 19.
—, Christina Gertrude ∞ Möller, T. IV, 28.
—, Christina Maria ∞ Banckow, T. VII, 16.
—, Cornelius Ludwig, T. I.
—, Detlof, S. 500, T. III, 1.
—, Diedrich Friedrich, S. 501, 504 (S.), T. I, IV, 8.
—, Diedrich Johann, T. I, VI, 21.
—, Ebbe, ∞ Bellinghusen, S. 500, T. III, 10.
—, Edde, ∞ Vietinghoff, T. II, 20.
—, Edde, ∞ Möller, T. IV, 9.
—, Elisabeth, ∞ Vietinghoff, S. 500, T. III, 17.
—, Elisabeth Dorothea, ∞ Fraser, T. VI, 17.
—, Elisabeth Helene, ∞ Transee, T. V, 13.
—, Ernst Gustav, S. 501, T. I, VI, 10.
—, Eva, ∞ Buxhoeveden und Rönne, T. VI, 21, A.
—, Ewolt I, S. 496, 504 (S.), T. II, 1.
—, Ewolt II, S. 503 (S.), T. II, 6.
—, Ewolt III, S. 501, T. II, 18.
—, Ewolt IV, S. 500, 501, T. VII, 2.
—, Ewolt V, S. 504 (S.), T. VII, 11.
—, Ewolt Emmerich, S. 503 (S.), T. VII, 7.
—, Ewolt Wilhelm, T. I, VII, 22.
—, Friedrich Georg Carl Reinhold, T. I.
—, Friedrich Wilhelm (1604—1666) S. 500, 503 (S.), T. I, III, 14.
—, Friedrich Wilhelm (1722—97), T. I.
—, Fromholt I, T. III, 4.
—, Fromholt II, S. 501, 503 (S.), T. VII, 5.
—, Georg Magnus, T. VII, 15.
—, Georg Reinhold, S. 501, T. VI, 13.
—, Georg Wilhelm, T. III, 29.
—, Georg, T. V, 15.
—, Georg s. Jürgen.
—, Georrius (1466). R. 19.
—, Geert (1432), S. 496.
—, Gert (1478), S. 498, 502 (S.)
—, Gert (1625), S. 500, T. V, 1.
—, Gerthe s. Edde.
—, Gertrud, ∞ Löwenwolde, T. IV, 11.
—, Gotthard Johann, T. IV, 27.
—, Gustav Friedrich, T. I.
—, Gustav Magnus, T. I, 17.
—, Hans, Ritter (1503), S. 5.
—, Hans, s. Johann.
—, Heinrich I, S. 503 (S.), T. I, V, 2.

—, Heinrich II, S. 501, T. I, VI, 3.
—, Heinrich Gustav, S. 504 (S.), T. I.
—, Heinrich Johann, S. 594 (S.), T. I, VII, 13.
—, Johann I, T. II, 16.
—, Johann II, S. 499, 503 (S.), T. III, 5.
—, Johann III, T. I, IV, 5.
—, Johann IV, T. I, VI, 1.
—, Johann V, T. I, IV, 17.
—, Johann VI, T. IV, 21.
—, Johann Heinrich, S. 504 (S.), VI, 6.
—, Johann Reinhold, S. 494 f. 502 (S.), T. I, III, 26.
—, Jürgen I, S. 501, 503 (S.), T. I, II, 13.
—, Jürgen II, S. 500, T. III, 6.
—, Jürgen III, T. IV, 1.
—, Jürgen IV, T. VII, 1.
—, Jürgen V, S. 501, T. IV, 19.
—, Jürgen VI, S. 8, T. I, IV, 20.
—, Justina Elisabeth, ∞ Stackelberg, T. IV, 31.
—, Karl s. Carl.
—, Katze, T. II, 22.
—, Könne, ∞ Rosen, Tab. IV, 13.
—, Margaretha, ∞ Albedyll und Grabau, T. V, 9.
—, Margaretha Elisabeth, ∞ Boltho, T. IV, 24.
—, Method, T. III, 25.
—, N. N. Tochter Jürgen III, ∞ Tiesenhausen, T. IV, 13.
—, N. N. „ Johann V, ∞ Klebeck, T. IV, 23.
—, N. N. „ Johann V, ∞ Burghausen, T. IV, 25.
—, N. N. „ Johann V, ∞ Berch, T. IV, 26.
—, N. N. „ Heinrich I, ∞ Reuter, T. V, 8.
—, N. N. „ Heinrich I, ∞ Bülauw, T. V, 12.
—, N. N. „ Diedr. Friedr., ∞ Klebeck, T. VI, 23, A.
—, N. N. „ Diedr. Friedr., ∞ Saltza, T. VI, 23, A.
—, N. N. Pattkul v. Posendorf, holländ. Oberst (1787), T. VI, 24, A.
—, Patrik, T. IV, 19, A.
—, Reinhold Ludwig, T. I.
—, Robert Friedrich, T. I.
—, Rutger Andreas, S. 501, T. I, VI, 23.
—, Sophia, ∞ Leyss (Loewis), T. III, 23.
—, Sophia, ∞ Soye, S. 500, T. III, 8.
—, Ulrike Eleonore, ∞ Schlippenbach u. Essen, T. IV, 33.
—, Wilhelm, S. 501, T. I, VII, 9.
—, Wilhelm Heinrich, T. I, VII, 18.
—, Wilhelm Rudolph, T. I.
—, Woldemar Carl Friedrich Reinhold, T. I.
—, Wolodimir, S. 502, T. 1.
—, Wolter I, S. 501, T. I, II, 17.
—, Wolter II, S. 500, T. III, 7.
—, Wolter Adolph, T. VI, 12.
Pauwelsen, Magnus (1556). R. 91.
Paykull (Paydkull, Paikul), Brant (1461). S. 495, A.
—, Clawes (1424). S. 495, A.
—, Hans (1511). S. 495. A. R. 51.
—, Henrich (1461). S. 495, A.
—, Otto Arnold († 1707). S. 495, A.
Pfeil, Gertrud Elisabeth v., ∞ Carl Friedrich P., T. III, 28.
—, Libbert, T. III, 28, A.
Pitkever, Hennekin (1385). S. 496.
Plater, Casper (1629). R. 125, A.
—, Johann (1598). R. 125.
Plettenberg, Fromholt (1566) R. 100.
Poll, Hermann (vor 1548). R. 74.
Ralden, s. Banckow.
Ramm, Marie v., ∞ Friedrich P. T. I.
Radtkowe, Joachim (1506). R. 52.
Reuter, Bernh. (1673). T. V, 8.
Rigemann, Anna Maria v., ∞ Ritter, T. VI, 16, A.
Ritter, Carl Johann (1702). T. VI, 16.
—, Heinrich zu Wittkop. T. VI, 16, A.
Rönne (Renne), Georg Johann v., T. VI, 21, A.
—, Otto v. (1673). T. V, 7, VI, 21, A.
—, Tonnies (1474). R. 31.
Rosen, Conrad (1600). R. 130.
—, Ebbe v., ∞ Krudener. R. 101.
—, Elisabeth, ∞ Johann II P. T. III, 5.
—, Erich Diedrich (1732). T. IV, 36.
—, Georg (vor 1599). T. VIII, 6, A.
—, Gerdruta v. (1623). T. VII, 5, A.
—, Geschlecht (1523). S. 497.
—, Hans v., Ritter (1516). S. 498.
—, Hans (1546). R. 72. 77. 100.
—, Hans Gustav (nach 1700). T. VI, 23, A.
—, Johann (1699). R. 128. 134.
—, Joachim Friedrich (vor 1655). T. V, 6.
—, Kersten (1469). R. 24.
—, Kersten (1529). S. 498. R. 63 a.
—, Kersten (1630). T. IV, 14.
—, (Anna), ∞ Jürgen I. P. T. II, 14.
—, N. N., ∞ Barthol. IV. P. T. III, 2.
—, Otto von, Ritter (1516). R. 55.
—, Wilhelm (1566). R. 100.
—, Sophie v., ∞ Tisenhusen, S. 499.
Rosenbach, Christina v., ∞ Wilhelm P., T. VII, 10.
—, Hermann v. (1715). T. VII, 10, A.
Rosenberg, Wendula v., ∞ Heinrich II P., T. VI, 5.
—, Simon Snare, nobil. R., T. VI, 5, A.
Rostijerwe, Barthold (1463). R. 18.
Rothlieb, Marg. Scholastika v., ∞ Georg, T. V, 16.
Salis, Catharina, ∞ Barthol. II P., T. II, 8, cf. II, 5.
—, Magdalena, ∞ Andreas I P. T. II, 5, A.
Saltza, N. N. v., T. VI, 23, A.
Schlippenbach, Christer Reinh. v. (1702). T. IV, 34.
Schnell, Hans (1533). R. 71.
Schönynck, Thomas (1522). R. 57.
Scultetus (Schulteit), Fabian (1553). R. 80. 84.
Schwaben (der Herr), T. III, 11.
Senitschew, Anna, ∞ Woldemar P., T. I.
Slichten, Hinrik (1455). R. 10.
Snare s. Rosenberg.
Soltrump, Johann (1458). R. 13.
Sorsever, Hans (1441). S. 496.
Soye, Gertrud, ∞ Barth. I P. S. 498. T. II, 3.
—, Hermann († 1516) Ritter, S. 498, T. II, 3, A.
Soye s. Zoege.
Stackelberg, Fabian Reinh. v. (1696), T. IV, 32.
Stern, Caroline v. geb. P. S. 502, A.
Sunderen, Herman van (1471). R. 27.
Swarte (Swartz, Schwartz), Jakob (1568). R. 104.
Taube, Johann (1529). R. 69.
—, Reinhold d. J. (1548). R. 74.
Tepel, Elisabeth, ∞ Ritter, T. VI, 16, A.
—, Lubbert (1566). R. 100.
Tiesenhausen (Tisenhusen), Barbara, ∞ Massau, T. II, 10.
—, Bartolomeus (1484). R. 37.
—, Caspar (1598). R. 126.
—, Detlef d. J. (1523—56), S. 499. R. 83.
—, Diedrich (1598). R. 127.
—, Fabian (vor 1626). T. VII, 2, A.
—, Gertrud v., ∞ Ewolt IV P. T. VII, 3.
—, Gebrüder (1486). S. 496.
—, Geschlecht (1523). S. 496.
—, Hedwig, ∞ Andr. II P. T. II, 12.
—, Heinrich (1556). R. 89.
—, Hermen (vor 1497). R. 45.
—, Johann (1531). S. 499, T. II, 3. R. 67. 91. 100.
Transehe (Transee, Trancaeus), Joachim Friedrich v. (1656), T. V, 14, A.
—, Thomas Friedrich v. (1696), T. V, 14.
—, Valerius (1632). T. III, 15, A.
Treyden, Hans v. (1431 †). S. 495.
—, Witwe Helyne (1431). S. 495.
—, Lucia v., ∞ Heinrich II P., T. VI, 4.
Tvivel (Twifel), s. Zweiffeln.
Uexküll, s. Ixkul.

Ungern, Anna v., ∞ Ewolt IV P. T. VII, 4.
—, Fromhold v. (vor 1666). T. VII, 8, A.
—, Geschlecht (1523). S. 496.
—, Georg (vor 1595). R. 119.
—, Heinrich (1589). R. 117.
—, Heinrich v. (1666). T. VII, 8, A.
—, Maria Elisabeth v., ∞ Ewolt Emmerich P. T. VII, 8.
—, Otto v. Frh. v. Pürkel (1566). R. 100, 103.
Unrouwe, Theetzen (1470). R. 25.
Verklaes (Silferlåås), N. N., ∞ Jürgen V P. T. IV, 19, A.
Vietinghoff, Leonhard v. (1630) S. 500, T. III, 18.
—, Karl v. (1449). S. 495.
—, Otto Hermann v. (1792). T. III, 18, A.
—, Reinhold v. (1564). T. II, 21.
Volckersam, N. N. (1584). R. 109.
Weddich, Christina, ∞ Johann V P. T. IV, 18.
Westphal, Lorentz (1522). R. 57.
Wettberg, Anna, ∞ Andreas I P. T. II, 5.
—, Johann v., Dekan, (1513). S. 497. T. II, 5, A.
Wicherdes, Marten (1506). R. 52.
Woinckhusen, Johann (1455). R. 10. 25.
Wrangell, Hans zu Fehtenhof, T. VI, 7, A.
—, Heinrich (1546). R. 72.
—, Jobst Jakob, T. VI, 7, A.
—, Joh. Diedrich, T. VI, 7, A.
—, Juliane Marie, ∞ Joh. Heinrich. T. VI, 7.
—, Merten (1551). R. 76.
Zoege, Gertrud, ∞ Friedr. Wilh. P. T. III, 15.
-, Johann v. (1584). S. 500, T. III, 9.
Zweiffeln, Gertrud v., ∞ Jürgen III P., T. IV, 2 u. 19, A.
—, Gertke, Witwe Lehbur. R. 102.
—, Katharina, Witwe Ungern. R. 119.

Bücherschau.

Semi-Gotha.

Im vorigen Jahr (1912) erschien in Weimar im Kyffhäuser-Verlag ein genealogisches Taschenbuch, das durch seinen Inhalt ein ungeheueres Aufsehen erregte und schliesslich — nachdem es längst zu spät war — auf Antrag der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und unterdrückt wurde. Es führt folgenden reichlich langatmigen Titel: „Weimarer historisch - genealoges Taschenbuch des gesamten Adels jehudäischen Ursprunges. Aufsammlung all' der im Mannesstamme aus jüdischem Geblüt, d. h. aus dem echt orientalischen Rassentypus der [eigentlich unrichtig Israeliten genannten] Juden oder Hebräer hervorgegangenen Adelsfamilien von einst und jetzt, ohne sonderliche Ansehung ihrer eventuell derzeit christlichen Konfession oder etwaiger Blutzumischungen durch Einheirat arischer Frauen — vom Rassenstandpunkte aus besehen".

Dem Taschenbuch, das ganz in der Art des „Gotha" seinen Stoff ordnet, sind eine Menge Vorworte und Schlussworte unter verschiedenen Titeln beigefügt, die in leider ganz ungewöhnlich konfuser, nicht selten abstruser Form die Tendenz des „Semi-Gotha" darlegen wollen; leider — denn die Tendenz ist an sich durchaus zu billigen. Der „Semi-Gotha" will das Eindringen jüdischen Blutes in den arischen, insbesondere deutschen Adel aufdecken und gegen die Herrschaft der jüdischen Rasse auf allen Gebieten der menschlichen Betätigung, insbesondere in der Politik, Literatur, Kunst, Wissenschaft und im gesellschaftlichen Leben Stimmung machen. In der Tat, wer in den letzten Jahren das öffentliche Leben in den europäischen Kulturstaaten aufmerksam beobachtet hat, wird, wofern er nicht mit der Blindheit des doktrinären Liberalismus geschlagen ist, zugeben müssen, dass die sog. moderne Kultur in ihrem ausgesprochen materialistischen und mechanistischen Gewande den arisch-germanischen Charakter mehr und mehr abstreift. Der Kapitalismus einerseits, der Sozialismus und der ihm wesensverwandte politische Freisinn andererseits sind in ihrer modernen Erscheinungsform alles Andere nur nicht Blüten auf dem Stamme arischer Kultur. Daran kann auch der täglich sich erneuernde Lobgesang der liberalen Presse: wie herrlich weit wir es in Wissenschaft, Kunst und Technik gebracht haben, nichts ändern.

Wie weit der jüdische Einschlag im Blute der arischen Völker, wie weit das die Börsen der Welt beherrschende jüdische Kapital, wie weit die die öffentliche Meinung knebelnde jüdische Presse an diesem allgemeinen Niedergang der Ethik im öffentlichen und privaten Leben, an der kleinlichen und blutleeren Politik der parlamentarischen Regierungen, an der Verwässerung der Bildung und entsetzlichen Verflachung der Künste schuld sind, kann an dieser Stelle natürlich nicht weiter untersucht werden. Dass das Judentum in dieser Hinsicht eine verhängnissvolle Rolle gespielt hat und noch spielt ist eine Tatsache, an der nicht gezweifelt werden kann.

Im Hinblick hierauf muss der vom Semi-Gotha aufgenommene Kampf gegen das Eindringen des Judentums in den Adel, speziell der germanischen Staaten, in denen dem Adel noch eine führende Rolle eingeräumt ist, volle Anerkennung finden. Dagegen ist die vom Semi-Gotha angewandte Methode keineswegs zu billigen, da sie nur geeignet ist, die an sich gute Sache zu diskreditieren. Denn weit entfernt davon, objektiv zu sein und „mit deutscher Gewissenhaftigkeit auf wissenschaftlicher Grundlage" vorzugehen, wie die Redaktion meint, giebt der „Semi-Gotha" eine Sammlung schlecht belegter, nicht selten mehr wie zweifelhafter, jedenfalls ganz und gar unwissenschaftlich zusammengetragener Materialien, dabei in einer Form, die offenkundig tendenziös und häufig so skuril ist, dass man an dem Ernst des ganzen Unternehmens zweifeln könnte.

Es sei hier eine Reihe von Stichproben angeführt.

In der Grafenklasse: Arnim (S. 39):

„Die deutschem Uradel entstammenden (Frei) herren und Grafen A. gehören natürlich nicht hierher. In seinem Roman Coningsby (1844) — bezeichnet Disraeli Lord Beaconsfield den Grafen Arnim als preussischen Juden. Gemeint ist jener aus seinem Konflikt mit Bismarck bekannte Gf. Harry v. A. In der Agnoszierung ihrer Rassezugehörigkeit irren sich die Herren Juden nie .... Aus bestimmten Gründen können wir hier nur diese nackte Tatsache anführen, ohne das Wieso zu untersuchen."

Es folgen Personalien des Grafen Harry A. und kurzer Bericht über seinen Konflikt mit Bismarck.

In seiner Genesis liegt der Schlüssel seiner „Divergenz mit Bismarck".

Derartige unbewiesene Behauptungen sind in einem ernst zu nehmenden Werke unerlaubt.

In der Freiherrenklasse S. 104: [Leib] Biel *„stammen von Leviten.*

Letztes Herkunftsland: Schweiz? nun in Mecklenburg-Schwerin. Evang. Konvertiert ca. Ende 18. Jahrh. Nob. d. do. Wien 24. XI. 1791 etc. etc. Geschichtliche Notiz: Hatten mit Stadt und einstigem Herrentum „Biel" im schw. Kanton Bern nichts zu tun, sondern haben früher Leib geheissen, hebr. nach links gelesen: „Leib", durch Umkehrung wie die „Times" (die Zeit, das grösste engl. Judenblatt) = Semit".

Weiter nichts. Keine Spur historischer Beweise!

S. 119: Ehrlich.

„Neugeadelte jüdische Barone, irgendwo in Ungarn, über die wir nichts Näheres in Erfahrung bringen konnten. Ehrlich währt am längsten!"

Diese Notiz ist in ihrer leichtsinnigen Kürze geradezu verblüffend; jedenfalls ist sie nicht sehr ehrlich.

S. 192: ? Parish v. Senftenberg.

„Wie Hebra von Hebräer, so könnte vielleicht Paris (bed. übrigens engl. Pfarrer und Gde) von Pharisäer hergeleitet sein. Uebrigens Etymologien sind oft ganz unzuverlässlich und kann man nach solchen allein nicht gehen!"

S. 213: Schoen.

„Aus dem Stamme Isaschar (Schechem) und aus der uralten Wormser Judengemeinde, nun in Paris und Brüssel, evang. in der 3. (?) Generation, hess. Adel d. do. Darmstadt 18. IV. 85 und hess. Frh. 27. 1909 (sic!) etc. Adelserwerber: Wilhelm Eduard Frh. v. Schoen — Botschafter in Paris — (d. freih. Gotha 1911 brachte sein entjudetgeschmeicheltes Porträt als Titelb.) — —

„Ganz Israel bürgt für einander", sagt ein bekanntes altes Wort. Des Kaisers Liebling Schoen auf unserem allerwichtigsten Botschafterposten akkreditiert als Vertreter des deutschen Reiches bei der vom minderrassigen Süden beherrschten, unter absoluter Vorherrschaft von 60,000 jüdischen Dreijusards regierten franz. Republik! — Quittung auf die falsche Rechnung: Marokkoabkommen!"

Dieser Artikel ist zwar recht amüsant (endjudetgeschmeicheltes Porträt!) aber keineswegs objektiv. Auch liegt in dem Hinweis auf das für die jüdische Pariser Börse vorteilhafte Marokkoabkommen eine unerlaubte Verdächtigung des Botschafters v. Schoen.

S. 214: Schönaich D. j.

(„Nicht zu verwechseln mit den Hoverbeck gen. Frhn. v. Schönaich) kath. nob. und bar. d. do. Ischel 12. VIII. 1908 etc. Des Adelserwerbers Bruder war unverkennbar jüd. Rasse und † als Mitred. des jüd. W(iene)r Fremdenbl. vor einigen Jahren."

Das ist doch kein wissenschaftlicher Beweis! Überhaupt nehmen im Semi-Gotha Vermutungen und unbewiesene Behauptungen nur allzu häufig die Stelle dokumentarischer Beweise ein Dazwischen treibt die überall jüdisches Blut witternde Phantasie die absonderlichsten Blüten. So z. B. im Artikel: [Daniel] Montenegro (S. 24 ff.).

„Aus dem Hause des Petrowitsch Njegosch als angebl. Nachkommen Salomons, aus dem Stamme Juda. Die Nachricht der jüd. Genesis stammt aus ital. Gelehrtenkreisen und fand ihre Bestätigung durch konfidente (Skelett-) Röntgenaufnahmen in jüngster Zeit; sie kann nach Allem als fast unzweifelhaft sicher angenommen werden, trotz allen Widerspruches."

Folgt Näheres über „die durch ital. Gelehrte beglaubigte Tradition", Personalien des Herrscherhauses von Montenegro, Auszug aus den Erinnerungen des Grafen Rich. Pfeil (1910) betr. einen Besuch der Montenegriner in Petersburg.

Dann heisst es weiter: *„Aus den Bildern Nikita I. spricht bei genauer Betrachtung dem rasseforschenden Kenner deutlich um Auge und Nasenwurzel der spezifisch jüd. Zug und der zweigeteilte Blick.*

Anlässlich der Feiern bei Erhebung M.'s zum Königr. toastete Ferdinand von Koburg (Kohen) = Kohary als bulgar. Zar auf Nikita (Cettinye 28. VIII. 1910) wörtlich: „.... und in geheimnissvoller Weise fühlten wir uns sofort zueinander hingezogen ....." Die Aufhellung der Tatsache, dass in Beider Adern homöopathisch jüd. Blut (vgl. promemoria, Disraeli) rollt, lüftet das Geheimnis!"

Der Semi-Gotha sagt nämlich beim Hause Kohary S. 17: *„aus dem Stamme Aaron, kassarischer Herkunft. Hebr. Kohen = Priester magyarisiert in Kohary — Kath. Konvertiert ca. im 11. Jahrh. Ungar. Uradel etc., † 1826."*

Der Semi-Gotha hält überhaupt die ältesten ungarischen Geschlechter, wie die Esterhazy, Sandor, Zichy etc. für Abkömmlinge der Kassaren oder Chazaren eines tartarischen Stammes in der Nähe der Krim (!) an der mittleren und unteren Wolga, der im 7. Jahrhundert von „40,000 jüdischen Einwanderern judaisiert" worden sei. Ein chazarischer Stamm habe sich den Magyaren, als diese um 900 das jetzige Ungarn okkupierten, angeschlossen und sei dort noch ca. 150 Jahre im Judentum geblieben, um dann allmählich in den Magyaren aufzugehen. Als Gewährsmann führt der Semi-Gotha einen ungarischen Genealogen Nagy Iwan an.

Ähnliche Theorien über die jüdische Herkunft uralter christlicher Geschlechter hat der Semi-Gotha ausserdem für einen Teil der spanischen und portugiesischen Aristokratie, die von Sephardims oder Maranos herstammen sollen, für die ältesten römischen Geschlechter[1]) wie die Frangipani, Pierleone, Mattei, Borghese und merkwürdiger Weise auch für uralte deutsche Geschlechter in Tirol, wie z. B. die Grafen Wolkenstein und Künigl v. Ehrenburg.

Die Beweisführung ist in allen Fällen mehr wie fadenscheinig, in einzelnen geradezu verblüffend. Man hat nicht selten den Eindruck, dass der Verfasser von einer fixen Idee beherrscht wird. Es kann noch hingehen, wenn die Borghese als „Askenases aus Deutschland" mit „Porges" identifiziert werden, obgleich der Name Borghese, lat. Burgesius dieses alten Sieneser Geschlechtes, offenbar auf germanische Herkunft deutet, die bei den alten Geschlechtern in Ober- und Mittelitalien bekanntlich sehr häufig ist (Borgo = burgus (um) = Burg, Burgesius = Burgmanne). Dagegen übersteigen die Artikel Wolkenstein und Künigl das erlaubte Mass dessen, was einem hohen Adel und verehrten Publiko vorgesetzt werden darf.

Ad Wolkenstein heisst es S. 88:

„Altes tiroler Geschlecht, das einst Villander (griech. Phylander = Männerfreund) hiess, was vielleicht die Übersetzung von Lieb- oder Löbmann war — ergo möglicher Weise eine Lewitenfamilie einst. Die Nachricht ihres ureinst. jüd. Ursprunges kommt von einem † südtiroler Genealogen, in dessen bodenständigem Geschlechte aus heim. Uradel er traditionell und auch in einem alten Tiroler Adelswerke (in welchem?)[2]) erwähnt ist". „Der Aventurier aus jüd. Blute ist unverkennbar Oskar (sic! i. e. Oswald) *v. Wolkenstein, der Minnesänger.*

Danach mag es auch nicht nur ein drolliger Zufall sein, dass die Rasseeigenart, nachdem sie Jahrh. überdauert hat, nun unverkennbar wieder hervortritt in dem Statth.-Rat a. d. Gfn. Monoklides Wolkenstein, der dem reichen Kaufmann mosaischer Konfession Abraham Wolkenstein zu Kiew ganz merkwürdig ähnelt. Sie sind also heute noch nicht völlig arisiert, wenn auch christl. tirol. Uradel".

Was soll man zu einem derartigen — Unsinn sagen!

Fast noch ärger ist der Artikel Künigl v. Ehrenburg (S. 18), wo von der jüdischen Einwanderung in Tirol nach der Zerstörung Jerusalems (79 n. Chr.) die Rede ist. *„Damals kam eine starke Kolonie auch nach Südtirol, die eigene selbständige Gemeinden bildete und sich noch lange im Judentum unter freien Stammeshäuptern, einer Art von Kleinkönigen frei behaupteten".* Es wird nun die Sage der Besiegung dieser jüdischen Könige, den Vorfahren der „Künigl" i. e. Kleinkönige, durch Karl den Grossen erzählt. Dann heisst es wörtlich: *„Auffällig ist nebenerwähnt, Karls Verhalten gegen die Juden: er erwies sich geradezu als ihr Begünstiger etc. Da Karls Abstammung in Dunkel gehüllt ist, darf man hier vielleicht einen Zusammenhang mit dem Judentum suchen. Dass er nach echt orientalischer Sitte gegen alles germanische Herkommen einen ganzen Harem und eine Menge Kinder davon hatte, lenkt ebenso darauf, als dass seine Bildnisse fast das eines alten Juden zeigen. Das würde auch das Rätsel seines fanatischen Hasses gegen das Germanentum lösen, dessen völliges Ausrotten sein heimliches Trachten gewesen zu sein scheint, etc. etc.*

Also nicht nur die Künigl stammen von den „jüdischen Kleinkönigsgeschlechtern", auch Kaiser Karl der Grosse (oder wie der Semi-Gotha paraphrasiert: Karl der Gr[ausame]) war ein Jude!

Satis superque!

Es bleibt uns noch übrig denjenigen deutschen Geschlechtern Russlands und besonders unserer Provinzen, welchen der Semi-Gotha jüdische Herkunft zuschiebt, unsere Aufmerksamkeit zu schenken.

Da finden wir in der Grafenklasse zunächst Kaiserling (S. 64) *„stammen von Aschkenases. Nicht zu verwechseln mit den deutschen aus westfäl. Uradel stammenden Gfn. Keyserlingk (Keyserling). Letztes Herkunftsland: Spanien bzw. Deutschland, nun in Russland. Geschichtliche Notiz: In einer*

[1]) Der Semi-Gotha beruft sich auf Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom. Bd. IV S. 385, der jedoch nur die Pierleone für Abkömmlinge der alten Judengemeinschaft in Rom erklärt.

[2]) Bemerkung des Semi-Gotha.

Gegenschrift „für" die Inquisition findet sich die Erwähnung, dass die russ. Gfn. Kaiserling von einem sehr reichen deutschen Juden in Spanien stammen, dem der König arg verschuldet war. Während des Mittelalters waren bekanntlich die Juden im heil. röm. Reiche deutscher Nation des Reiches Kammerknechte und zumeist direkt an die kaiserl. Kammer steuerpflichtig, woher der Name Kaiserling rühren mag. Meyer Kaiserling, geb. 1828 und Verfasser einer jüdischen Literaturgeschichte, gest. als ungetaufter Jude. In einer seiner Schriften spielt er auf seine gemeinsame Herkunft mit russ. Gfn. seines Namens an."

Also die „Erwähnung" einer nichtgenannten Schrift für die Inquisition und die Anspielung des Juden Meyer Kaiserling genügen dem Semi-Gotha die russischen Grafen Kaiserling unter die Juden zu reihen! Ist das „deutsche Gewissenhaftigkeit"?!

Den Lesern des Jahrbuches braucht nicht erst gesagt zu werden, dass alle russischen Grafen Keyserling dem kurländischen uradligen aus der Grafschaft Tecklenburg stammenden Geschlechte dieses Namens angehören, das in verschiedenen Zweigen den Grafenstand erlangte. (1741 Okt. 20 Grafen d. h. röm. Reichs, 1744 April 25 und 1777 Febr. 8 Preuss. Grafen „zu Rautenburg". 1786 Sept. 19 Preuss. Gfn.)[1])

Ebensowenig gewissenhaft verfährt der Semi-Gotha beim Art. Stempel (S. 527). Da heisst es: *„eine adlige Familie in Kurland und im Russischen, welche von Juden stammen soll — so es sich nicht etwa um Zweige des alt-osnabrückschen Geschlechtes mit jüd. Einschlag handelt".*

Der Semi-Gotha, der ja, wie wir weiter unten (ad Wolff) sehen werden, Beziehungen zu Mitau hat, hätte, wenn er mit deutscher Gewissenhaftigkeit vorgegangen wäre, mit Leichtigkeit erfahren können, dass die Freiherren von Stempel in Kurland tatsächlich dem uradligen Geschlecht dieses Namens aus Osnabrück entstammen.

Gleichfalls in Mitau hätte der Semi-Gotha Nachrichten über den Ursprung des 1905 in den russischen Grafenstand erhobenen einstigen Premierministers Sergei Juliewitsch Witte erhalten können, von dem es S. 88 heisst: *„Sie stehen noch heute in verwandtschaftlicher Relation mit gleichnam. Familien mosaischer Konfession, deren es in Russland viele giebt — nicht zu verwechseln mit mehreren altadligen Geschlechtern Witte. Vielleicht stammen sie von dem herzogl. kurländ. Justiziär und Hofrat Georg Friedrich Witte, der bei Kaiser Franz II. 1795 die Verl. des deutschen Reichsadels mit dem Prädikat „Wittenheim" (das aber wieder in Wegfall gekommen zu sein scheint) erreichte. Er soll nach deutschruss. Quellen jüd. Abkunft gewesen sein. Witte bedeutet Weiss".*

Sergei Juliewitsch Witte entstammt einer deutschen und lutherischen bürgerlichen Familie Witte in Kurland, die in der Person des Kaufmanns Ernst Andreas W. 1786 Dez. 20 den Reichsadel erlangt hat. Ob der 1795 Mai 29 in Wien mit dem Zusatz von Wittenheim geadelte Georg Friedr. Witte zu Sussey und Rautensee derselben Familie angehört, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls war dieser nicht jüdischer Herkunft.

Nicht ohne Humor ist die Notiz des Semi-Gotha zum Artikel-Witte, dass dessen Frau Mathilde Nurek, geschied. Moses Lissaniewics, getaufte Jüdin, eine Cousine der Gräfin Sofia Tolstoi, jüd. geb. Behrs und Gattin des berühmten Grafen Lew Tolstoi sei. Wozu dann der Semi-Gotha bemerkt „daher tritt für dessen Schriften die gesamte jüd. Presse ein".

Ausser Witte werden noch zwei russische höhere Würdenträger deutschen Namens unter die Juden gesteckt: Hörschelmann und Wahl.

Von Hörschelmann heisst es S. 394:

„Constantin v., kais. russ. wirkl. Staatsrat und Polizei-Chef in Warschau. Kdt des Mil.-Bez. Wilna, entstammt einer echt jüd. Familie aus dem Clan Naphtali, † Ende Nov. 1910 als Gen.-Gouverneur von Moskau. Nachkommen?"

Hörschelmann entstammt einer bekannten baltischen Pastorenfamilie, die nach den mir zugänglichen Quellen[2]) in zwei Gliedern im 18. Jahrhundert aus Thüringen hier eingewandert ist und zwar wurde Ernst August Wilhelm H. 1767 als Professor der Philosophie und Geschichte an das Gymnasium zu Reval berufen, während Johann Heinrich H. 1783 Predigtamtskandidat in Livland und 1784 Pastor zu Fennern wurde.

Ersterer ist 1743 April 29 in Gross-Rudstedt bei Erfurt geboren und † 1795 Oktbr. 28. Vier seiner Söhne wurden Pastoren in Estland.

Letzterer ist 1752 Sept. 7 „im Weimarschen" geboren und 1798 Juni 20 gestorben.

Höchstwahrscheinlich handelt es sich um Brüder oder nahe Verwandte. Ihr Vater oder sonst naher Verwandter muss Friedrich Ludwig Anton H. gewesen sein, der eine „pragmatische Geschichte der merkwürdigen Staatsveränderungen im russischen Reiche etc." Erfurt 1763 erscheinen liess. Die

---

[1]) Vgl. (E. v. Fircks) Curländisches Ritterbuch 1893. S. 55.

[2]) H. R. Paucker, Estlands Geistlichkeit 1849. Napiersky, Beitr. zur Gesch. d. Kirchen und Prediger in Livland 1843. Forts. von A. W. Keussler 1877. Recke-Napiersky, Allg. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon d. Prov. Livland, Esthland und Kurland. 1827—1832. Forts. von Napiersky und Beise 1859—61.

Widmung dieses Buches an die Herzogin Friederike Luise von Sachsen ist datiert: Grossenrudstedt am 30. Sept. 1762; die Vorrede unterzeichnet er: „F. L. A. Hörschelmann Isenaciensis, Herzogl. sächs. wie auch schwarzbergischsondershausischer Amtsadvokat". Die Familie, die demnach aus Eisenach in Thüringen stammt, ist weitverbreitet. Ihre Glieder finden sich meist als Pastoren und in gelehrten Berufen, aber auch im Staats- und Militärdienst Russlands, wo sie mehrfach den Verdienstadel (ohne von) erlangt haben.

Merkwürdig ist, dass der Semi-Gotha den unglücklichen General H. ausgerechnet dem Stamm Naphtali zuweist. Hierin folgt er überhaupt mit grösster Sicherheit unerforschlichen Gesetzen — so sollen die Bauer III (S. 268) „aus dem Stamme Ascher", die Bauer V dagegen „aus dem Stamme Naphtali" hervorgegangen sein. Andere Familien wie z. B. die Kaiserling stammen von Aschkenases (Aschkenasims)[1]), andere wie z. B. die Massena = Essling sind Karaiiten[2]), andere wie die Pfordten sind Sephardims[3]), andere endlich Spaniolen oder Maranen[4]). Nur selten versagt dies Gesetz, dann heisst es wie bei den Crouy (S. 51) „aus der grossen Menge des Volkes Israel".

Und alle diese Herkunftsbezeichnungen geschehen mit der grössten Selbstverständlichkeit und Seelenruhe.

Ein zweiter russischer Würdenträger jüdischer Herkunft ist nach dem Semi-Gotha (S. 544):

„Viktor v. Wahl, russ.-orthod., kais. russ. Gen.-Lt. und Präfekt der Stadt Petersburg, hierher gehörig? (nämlich zu der vorher (S. 543f) angeführten Familie Wahl in Budapest, die von Aschkenasims aus dem Elsass stammen soll). *Soll gleichfalls jüd. Herkunft sein".*

Das ist nicht der Fall. Die Familie v. Wahl stammt aus Livland, wo ihr Stammvater, der erste Adelserwerber Johann Heinrich Wahl 1754—59 als Amtmann (Inspektor, Verwalter) in Sesswegen, 1760—64 als Amtmann in Aiskuje und 1766—77 als Amtmann in Spankau nachweisbar ist[5]). Er erwarb 1795 Okt. 15 den römischen Reichsadel. Er war zwar aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen, aber Deutscher und evang.-lutherischer Konfession. Sein Sohn Carl Gustav, geb. 1766 Aug. 28 erwarb sich als Arrendator von Sotag und namentlich von Schloss Oberpahlen (seit 1804)[6]) ein bedeutendes Vermögen und kaufte, nachdem er 1816 Okt. 30 die russische Bestätigung des Adels erlangt hatte und 1817 Febr. 17 in das Adelsgeschlechtsbuch des Gouvernements Petersburg eingetragen worden war[7]), nacheinander die Güter Kawast, Pajus, Tappik, Kawa etc. in Livland. Seine in Nord-Livland und Estland reichbegüterte Deszendenz gehört zum Teil seit 1860 zur Livländischen Adelsmatrikel, darunter der obengenannte Generalleutnant Viktor v. Wahl.

Von jüdischer Herkunft kann demnach nicht die Rede sein.

Ein dritter russischer Würdenträger verbirgt sich unter dem Namen „Tauber" in der Freiherrnklasse.

Es heisst auf S. 227f: Tauber. *„Ein Baron Tauber nahm als russischer Rechtskonsulent an den Verhandlungen in der russisch-englischen Doggerbank-Affäre 1904 teil. Er ist ein Verwandter des erst zum Rabiner bestimmten Schriftstellers und Dichters Josef Samuel Tauber (Wien 12. VIII. 22 bis 2. I. 79) — also aus dem Stamme Aaron. Der russ. Baron Taube mit Gfin. Cancrin gehört hierher?"*

Es handelt sich bei diesem Baron Tauber um den Baron Michael v. Taube, der 1904 als Professor des Völkerrechts und Beamter im Ministerium des Aeussern einer der Vertreter der russischen Regierung in den Doggerbank-Verhandlungen war und zur Zeit Gehilfe des russischen Ministers der Volksaufklärung ist. Wie der Semi-Gotha darauf kommt seinen Namen zu verstümmeln und ihn darnach dem Stamme Aaron zuzuteilen, ist ganz unerfindlich. Die Abstammung des Barons Michael Taube ist durchaus arisch und christlich. Er gehört zu der 1865 Dez. 11 vom Herzog Ernst II. von Coburg baronisierten Familie Taube in Russland, deren Stammvater ein Johann Georg Taube ist, der 1795 als Amtsschreiber in Rutzau in Kurland erscheint, später (seit 1805) „Postkommissaire und Amtsschreiber im Hofe Rutzau" genannt wird und als „Postkommissaire" 80 Jahre alt 1830 April 3 in Rutzau starb.

Die Herkunft dieses Johann Georg Taube ist bisher urkundlich nicht festgestellt worden. Der bekannte Genealoge Leopold Frh. v. Ledebur hat ihn für einen Enkel des Georg (Jerzy) v. Taube erklärt, der 1673 das polnische und 1705 das

---

[1]) D. h. deutsch redende Juden.

[2]) D. h. eine Sekte, die den Talmud verwirft und sich bloss an das mosaische Gesetz hält (Karäer).

[3]) Spanische Juden.

[4]) Getaufte spanische Mauren und Juden.

[5]) Kirchenbücher von Sesswegen (Bd. II) und Camberg (Bd. II).

[6]) Kirchenbücher von Ecks (Bd. III) und Oberpahlen (Bd. IX). Vgl. Th. v. Bernhardi, Jugenderinnerungen. 1893. S. 180f.

[7]) L. Rit.-Arch. Landtagsakte von 1860.

preussische Indigenat erhielt[1]). In der von Ledebur 1865 März 31 attestierten Stammtafel fehlen die Beweise; andererseits finden sich Fehler[2]), so heisst es von der Ehefrau des Joh. Georg Taube, der nicht als Postkommissär, sondern als „ehemalig Preussischer Offizier" figuriert: „Gemahlin 1777 Elisabeth Schultz vom alten Geschlechte ihres Namens aus dem Hause Schnudensee im Dünaburgschen", während die Eintragung im Trauregister von Rutzau lautet: „1795 Mai 28 copuliert H. Joh. Georg Taube Amtsschreiber zu Rutzau mit Jungfer Elisabeth Schulz, dritter Tochter des Amtmanns Schulz à Rutzau". Die Möglichkeit, dass Johann Georg Taube trotz seiner niederen sozialen Stellung von adeliger Herkunft war und zu der preussischen Familie v. Taube gehörte, ist natürlich nicht ausgeschlossen, jedenfalls war er, wie zahlreiche Eintragungen in die Kirchenbücher von Rutzau beweisen, gut lutherisch und ein Deutscher.

Der Versuch des Semi-Gotha seinen Enkel noch dazu unter entstelltem Namen dem Stamme Aaron zuzuzählen, muss direkt als frivol bezeichnet werden.

Zu den Familien jüdischer Herkunft zählt der Semi-Gotha auch die Freiherren v. Wolff in Livland.

Es heisst S. 244: *„Wolff I. aus dem Stamme Gad oder Benjamin; nicht zu verwechseln mit den altniedersächsischen Freiherrn v. Lüdinghausen gen. Wolff. — Letzter Herkunftsort: Hamburg; nun in Deutschland, woselbst die jüdische Genesis landeskundig ist; griechisch-kath. und evang. Über ihrer Nob. herrscht Dunkelheit! Bar. ddo. Wien 22. IX. 1747 als deutsche Reichsfreiherrn — Geschichtl. Notiz: Aus Mitau in Kurland und auch von einem livländischen Baron hören wir, dass die meist nun in Livland (Estland) sitzende freiherrliche Familie Wolff, welche seit 1667 dort aufgenommen, 1726 in die livländ. und 1729 in die estländ. Adelsmatrikel der baltisch-deutschen Ritterschaften eingetragen, von einem jüdischen Ahnherrn abstammen, wovon die Nachkommen derselben allerdings nimmer wissen wollen. Sie teilen sich in folgende Linien: I. Lysohn (Levyson) — II. Laitzen* (folgen die Namen der Stifter der Linien und Äste). *Deren Nachkommen, an 200 Mitglieder, sitzen z. T. auch in St. Petersburg und Preussen — ihre Alliancen meist mit Damen altadliger Familien, lassen jedoch, wie wir hier bemerken müssen, eigentlich nicht auf semitisches Blut schliessen. Berichtigungen nehmen wir gerne entgegen".*

Also Mitteilungen aus Mitau und „von einem livländischen Baron" über die angeblich jüdische Genesis dieses Geschlechtes genügen dem Semi-Gotha, die Wolff dem Stamme Gad oder Benjamin einzureihen! Bezeichnend für die Gewissenhaftigkeit ist auch die in Klammern gesetzte Erklärung zu Lysohn: Levyson! Der Semi-Gotha ahnt nicht, dass „Lysohn" ein livländischer Gutsname lettischer Provenienz ist, er untersucht auch nicht die Bedeutung dieses Wortes; ihm genügt der ähnliche Klang. Aha, denkt er, „Lysohn", kennen wir, natürlich steckt darin „Levyson"!

Diese Entgleisung allein genügt die tendenziöse Gewissenlosigkeit und Unwissenschaftlichkeit des Semi-Gotha zu kennzeichnen.

Stammvater des Geschlechtes ist der am 20. Septbr. 1704 zum Justiz-Bürgermeister von Narva ernannte Sigmund Adam Wolff.

Über seine Herkunft und seinen Lebenslauf sind wir genau unterrichtet durch seine Leichenpredigt, die Ratsprotokolle und Kirchenbücher von Narva sowie verschiedene Gerichtsakten[3]).

Diese Quellen sind natürlich nicht gleichwertig. Während die Kirchenbücher, Ratsprotokolle und zeitgenössischen Akten vollständig einwandsfreie Quellen darstellen, ist die Leichenpredigt nur mit Vorsicht zu benutzen. Bekanntlich bilden die Leichenpredigten des 17. und 18. Jahrhunderts ein Gemisch von Wahrheit und Dichtung in majorem defuncti gloriam. Sie erweisen sich daher in denjenigen Teilen, welche die Abstammung des Verstorbenen und die Aufzählung seiner Verdienste, Ehren und Würden enthalten, als ganz unzuverlässig; dagegen sind die Jahreszahlen meist richtig angegeben, da durch diese der Ruhm des Verstorbenen weder erhöht noch vermindert werden kann. Aus diesem Grunde sind die Leichenpredigten jener Epoche sorgfältig auf ihre Wahrheit zu prüfen.

Die Leichenpredigt des Sigmund Adam Wolff, die leider nur im Auszug überkommen ist[4]), scheint, soweit sie an der Hand der sonstigen Quellen nachgeprüft werden konnte, die Tatsachen mit einigen Ausnahmen richtig wiederzugeben, so dass wir, wie gesagt, ein ziemlich genaues Bild der Herkunft und des Lebensganges des S. A. Wolff erhalten.

---

[1]) Über diesen vgl. Gen. Jahrb. 1907/08, S. 194 ff., 246 ff. 1909/10 S. 282 ff. und passim.

[2]) Auf sonstige Irrtümer hingewiesen: Gen. Jahrb. 1907/08 S. 267 Anm.

[3]) Die Kenntnis der bisher nicht veröffentlichten Ratsprotokolle, Kirchenbücherauszüge und verschiedener Akten verdanken wir der Liebenswürdigkeit Baron H. Bruiningks.

[4]) Sitzungsber. d. Narvaschen Alterthums-Gesellschaft 25 (1867) S. 1 ff.

Sigmund Adam Wolff ist 1646 Oktbr. 18 in Sagan in Niederschlesien geboren. Seine Eltern waren Adam Wolff, Assessor am fürstlichen Hofgericht in Sagan und Barbara Rehtel. Nach der Leichenpredigt soll er das Gymnasium in Zittau besucht und dann 1664 die Universität in Frankfurt a/O. bezogen haben. Letzteres ist jedoch ein Irrtum; in der Matrikel der Universität Frankfurt a/O.[1]) findet sich S. A. Wolff zwischen 1600 und 1670 nicht inskribiert. Jedenfalls muss er eine sorgfältige Erziehung genossen und auch tüchtige juristische Studien absolviert haben, wie zahlreiche Schriftstücke von seiner Hand beweisen. 1669 verliess er „bey erfolgter des Fürsten von Lobkowitz papistischer Reformation amore religionis sein Vaterland und die Seinigen“ [2]) wandte sich zuerst nach Danzig und ging dann nach Schweden, das ja von jeher den wegen des evangelischen Bekenntnisses Verfolgten Unterkunft und Schutz gewährte. In Stockholm machte Wolff die Bekanntschaft des Burggrafen (Kronsfiskals) von Narva Jürgen Tunder, der ihn noch 1669 oder 1670 mit nach Narva nahm. Hier fand er zunächst Unterkunft als Hauslehrer (Informator) der Kinder des verstorbenen Bürgermeisters Lewin Nummens[3]), mit dessen Tochter Helena er sich 1671 Febr. 17 vermählte. Durch diese Heirat mit einem Mädchen aus angesehener städtischer Familie — ihr Bruder Laurenz war Ratsherr — fasste Wolff schnell festen Fuss in Narva. Schon 1671 Dez. 11 wird „Monsieur Wolff“ zum Sekretär des Niedergerichts gewählt. Gleichzeitig hat er in Narva advoziert. 1677 wird er Ratssekretär. 1686 verlangte der Gen.-Gouverneur die Anstellung eines schwedischen Ratssekretärs; der derzeitige Wolff könne zum Ratsherren gewählt werden. Der Magistrat wünschte jedoch Wolff beizubehalten. Hiergegen remonstrierte der Gen.-Gouverneur, er könne nicht begreifen aus welchem Grunde der Rat gerade Wolff beibehalten wolle, der als Fremdling aus Schlesien in die Stadt gekommen sei und sich damit befasst habe Kindern Privatunterricht zu erteilen. Endlich einigte man sich dahin 1687 Wolff durch den Schweden Wassenius zu ersetzen. Wolff bittet ihn durch Beilegung der Akzise zu entschädigen und ihm als Ratsherrn wider die Regel zu gestatten „sich mit bürgerlicher Nahrung zu behelfen“ [1]). Dies ist Wolff, als er 1687 Ratsherr wurde, auch nicht verwehrt worden, wie daraus hervorgeht, dass er mit seinem Vetter, dem Kaufmann Caspar Kehrwieder aus Sagan, als Kompagnon noch 1696 ein Handelsgeschäft in Narva betrieb[2]).

Inzwischen war Wolffs erste Ehefrau Helena Nummens nach fast 19jähriger Ehe, in der sie ihrem Gatten 10 Kinder geschenkt hatte, gestorben und Wolff hatte sich 1689 Dez. 29 abermals verheiratet mit des weiland Bürgermeisters Sebastian Ritters Tochter Margaretha Hedwig[3]), die ihm 9 Kinder gebar.

Aus den Kirchenbüchern Narvas erfahren wir auch, dass Wolff seinen Vater aus Sagau nach Narva hat kommen lassen. Es heisst dort 1681 Mai 10: Begraben: „Secr. Wolffs Vater“.

Wolff war nun durch seine Eheschliessungen mit angesehenen Narvaer Bürgerstöchtern und seine langjährige Tätigkeit im Kommunaldienst ganz und gar mit seiner zweiten Heimat Narva verwachsen[4]). Nach Eroberung der Stadt durch die Russen wird 1704 Septbr. 11 Wolff „als ältester Ratsverwandter“ für das durch den Tod des Alexander Eckholm vakant gewordene Amt eines Justiz-Bürgermeisters in Betracht gezogen und am 20. Sept. vom General-Gouverneur Menschikow als solcher bestellt. Gleichzeitig wird Wolffs Sohn erster Ehe der Registrator Sigmund Adam Wolff junior zum Gerichtsvogt ernannt.

Die erste Tätigkeit des neuen Justizbürgermeisters bestand in den Vorbereitungen zum Empfang des Zaren Peter, die dem Zeitgeist entsprechend die Menschheit mehr aufregten als die

---

[1]) Publikationen a. d. kgl. Preussischen Staatsarchiven. Bd. 36. Ältere Universitäts - Matrikeln. Univ. Frankfurt a/O. Edit. E. Friedländer. Bd. II. 1888.

[2]) Gesuch des Sekretärs und Advokaten in Narva Sigmund Adam Wolff an den Gen.-Gouverneur Helmfelt d. d. Narva 1673 Jan. 24. Hofg.-Akten 1672 n. 58 im Livl. Rit.-Arch. Es heisst dort „zudehm ist Ew. Hochwohlgeb. Excell. bekannt, wie ich erst vor wenigen Jahren als ein Frembdling (der bey erfolgter des Fürsten von Lobkowitz papistischer Reformation amore religionis sein Vaterland und die seinigen verlassen) an diesen Orth gekommen und mir daher der Stylus curiarium dieses orthes so genau nicht wissend seyn könne“. Über die Protestantenverfolgung in Böhmen und Schlesien 1669 vgl. C. A. Pescheck, Geschichte der Gegenreformation in Böhmen. Bd. II. 1850. S. 357.

[3]) Ibid. der Burggraf habe W. „mit sich aus Stockholm nach Narva und daselbst erstl. zur Information sehl. Hrn. BürgerM. Nummens Kinder untergebracht“.

[1]) Auszuge Baron H. Bruiningks aus den Narvaschen Ratsprotokollen.

[2]) S. A. Wolff ersucht 1695 das Narvasche Niedergericht seinen Vetter Caspar Kehrwieder, der zugleich sein Compagnon ist, zur Rechenschaftsablegung zu veranlassen. Protokoll des Narv. Niedergerichts. Caspar Kehrwieder, Kaufmann aus Sagan hatte 1692 Oktober 3 in Narva das Bürgerrecht gewonnen. Narv. Ratsprot.

[3]) 1689 Dez. 29 Narva. Getraut: Siegmund Adam Wolff, Rathsverwandter mit Sebastian Ritters Tochter Margaretha Hedwig. K. B.

[4]) Er besass schon vor 1684 ein eigenes Haus an der Burgstrasse s. Gen. Jahrb. 1904. S. 95 n. 97.

wichtigsten politischen Ereignisse und in den Ratsprotokollen der guten Stadt Narva einen breiten Raum einnehmen[1]).

Während aber der Justizbürgermeister mit seinem Kollegen dem Kommerz-Bürgermeister Hermann Dittmer mehr über dem Ganzen thronte wie ein Feldherr, stürzt sich der Ratsverwandte und Gerichtsvogt Sigmund Adam Wolff junior in das praktische Leben: er übernimmt die Anfertigung der Devisen für die Illumination, er sorgte für Herbeischaffung von Gewürz und verspricht seine grossen Wandlichtplatten (Blaker) dem Magistrat zu leihen „jedoch mit dem Bedinge, dass wann dieselbe von abhanden kommen solten, der Magistrat ihm alßdan responsabel seyn müsste"; er bestellt ein Oxhoft Wein und sieht sich nach Kirschenwein um; er requiriert am 25. Oktober ein Haus für den türkischen Gesandten, er sucht am 6. Nov. ein Quartier für den Admiral Creutz (Cruys); er und sein Kollege Tretzel übernehmen es, jeder einen Teil der Stadt fegen zu lassen. Am 11. November konnte er berichten: „er habe, waß er auff sich genommen, schon bestellet, und wären die Illuminations und die Weine alle fertig".

So klappte denn auch Alles vorzüglich als der Zar am 14. November in Narva einzog und von dem Magistrat mit Salz und Brod nach russischer Sitte und mit verschiedenen Ehrengeschenken, worunter sich ein Degen und eine „grosse silberne verguldete Kalt-Schal Schale" befanden, im Vorhause des Rathauses „beneventiret" wurde. Das Ratsprotokoll berichtet, daß Ihro Zaar. Majestät die Geschenke sehr gnädig entgegen genommen und alsbald den Degen angelegt hätten, worauf sie sich „mit Dero bey sich habenden ansehnlichen Suite und dem Magistrat hinauff in die Rahts-Stube verfügten", wo sie „vom Magistrat itziger Zeit und Gelêgenheit nach, bester maßen tractiret worden, welche dann wehrender Mahlzeit und biß in die Nacht umb halb 2 Uhr sich sehr gnädig und lustig bezeigten und beym Gesundheit trinken die Stücke loß brennen liessen".

Das war ein grosser Tag in dem Leben des schlesischen Exulanten, der 14. November 1704, und vielleicht ein noch grösserer in dem seines Sohnes des Gerichtsvoigtes, der mit seinen Illuminationes und Blakern und nicht zum wenigsten dem Kirschwein beim Zaren den ersten Stein im Brett gewonnen haben mag!

Aber es sollten auch böse Tage für Narva und seinen Magistrat kommen. Zu Beginn 1708 traf die niederschmetternde Nachricht ein, dass der Zar beschlossen habe, die Einwohner Dorpats und Narvas nach Russland abzuführen. Die Gründe hierzu sind wohl in dem Gerücht zu suchen, dass Karl XII. beabsichtige den Kriegsschauplatz wieder nach dem Norden zu verlegen. Man hatte dem Zaren hinterbracht, dass die Einwohner Dorpats und Narvas mit den Schweden sympathisierten und ihm geraten sie kurzerhand zu exilieren, wobei die Denunzianten darauf spekuliert haben mögen das Eigentum der Exilierten zu Schleuderpreisen zu erwerben[1]).

Am 29. Febr. 1708 erliessen Bürgermeister und Rat der Stadt Narva einen Befehl an die Einwohner sich binnen 8 Tagen zur Abreise nach Russland bereit zu halten[2]). Am 5. März begann der Exodus. „Den 9. dito (Martij) reiseten Hr. Bürgermeister und Gerichtsvoigt Wolff, Rathsverwandter Tretzel etc. etc. mit ihren ganzen Familien nach Wologda", heisst es in einer zeitgenössischen Aufzeichnung[3]).

In Wologda lebten die Narvaschen Exulanten, zu denen auch ein Teil der aus Dorpat vertriebenen Bürger gestossen war, in dürftigsten Verhältnissen, zum Teil von den Almosen, die ihnen aus Hamburg, Lübeck, Moskau, Archangel etc. übersandt wurden. Ihre Namen sind in den Kollekten-Listen uns erhalten. Nach einer Archangelschen Liste vom Mai 1760 waren in Wologda 71 Familien, bestehend aus 1028 Personen vorhanden, darunter die beiden Sigmund Adam Wolff senior und junior[4]).

In Wologda blieben die beiden Sigmund Adam Wolff 4 Jahre; dann machten sie von der 1714 erteilten Erlaubniss des Zaren in die Heimat zurückkehren zu dürfen[5]) Gebrauch. In Narva selbst scheinen sie sich aber nicht wieder festgesetzt zu haben.

Sigmund Adam Wolff sen. wurde 1715 Sekretär der Ritterschaft des Dörptschen Kreises[6]); sein Sohn erhielt wahrscheinlich gleichzeitig die Arrende des „publiquen" Gutes Fehtenhof in dem-

---

[1]) Abgedruckt in v. Bunge's Archiv für d. Gesch. Liv-, Esth- und Curlands. II (1843) S. 137ff. Vgl. auch H. J. Hansen Geschichte d. Stadt Narva 1858, S. 242ff. und Narvasche Sitzungsber. l. c. 24 (1867) S. 14. 32 (1868) S. 3f.

[1]) Vgl. H. Baron Bruiningk Das Geschlecht von Bruiningk in Livland. 1913, S. 98 und über Dorpat: F. Bienemann jun. Die Katastrophe der Stadt Dorpat während des Nordischen Krieges. 1902.

[2]) s. Hansen l. c. S. 251, Archiv II. S. 318.

[3]) s. Hansen l. c. S. 254.

[4]) s. Hanseu l. c. S. 257ff. Archiv VII S. 232ff.

[5]) Nach den Berichten des Braunschweig-Lünebergischen Gesandten F. C. Weber in E. Herrmann, Zeitgenössische Berichte zur Gesch. Russlands II. 1880. S. 8. Vgl. Webers Verändertes Russland. 1721 und darnach Hansen l. c. S. 278.

[6]) Vgl. W. Schwartz, Zur Geschichte des Dorpater Kreises 1713—1722. Balt. Monatsschrift 1911. Bd. 71. S. 535.

selben Kreise und wurde als „membrum literatum“ Assessor des Dörptschen Landgerichtes[1]).

So hatten denn Beide in Livland Unterkunft und Nahrung gefunden, wenngleich ihre Lage bei den traurigen Zeiten nichts weniger wie glänzend genannt werden konnte, wie mehrfache Eingaben Sigmund Adams sen. um Gehaltserhöhung in seinen Ämtern — er war auch Sekretär des Landgerichts — beweisen. So schreibt er im Juli 1717: „Ich schreibe solches zwar höchst ungern, der ich von Natur zu einiger Gierigkeit oder Unvergnügsamkeit nicht geneigt bin, aber in seinem hohen Alter so schlecht sich versorget zu sehen und dabey die äussersten Lebenskräffte mit vieler Arbeit und zwar ohne Ergetzlichkeit zu verzehren, thut wehe“ [2]). Am 8. Oktbr. 1718 bittet der 73-jährige wegen seines hohen Alters um seinen Abschied und Auskehrung der restierenden Gage von 1716, 1717 und 1718[3]). Der Dörptsche Landtag vom Oktober 1718 ersuchte Wolff „noch länger bey dem Secretariat zu continuieren“ [4]). Ob er noch ein Jahr im Dienst geblieben ist, lässt sich nicht feststellen, da die Akten der Dörptschen Ritterschaft von 1719 fehlen. Am 25. Febr. 1720 ist er gestorben und hat 5 Söhne und 7 Töchter aus seinen 2 Ehen hinterlassen[5]). Er hat ein schweres, wechselvolles und arbeitsreiches Leben gehabt. Den beginnenden Aufstieg seines Sohnes des ehemaligen Ratsherrn und Gerichtsvogts, nunmehrigen Landgerichtsassessors hat er noch erleben dürfen.

Diesem kam die Not der Zeiten zu statten. Unter den gewaltigen Reformen, die Peter der Grosse damals in Angriff nahm[6]), stand mit in erster Reihe die Neuschaffung von Justiz- und Administrativ-Behörden durch Umwandlung der „Prikasi“ in Kollegien nach Europäischem Muster, wie schon Leibnitz dem Zaren angeraten hatte. Es lag auf der Hand, dass man bei Beschaffung der Beamten für diese neu zu schaffenden Ministerialbehörden auf die grössten Schwierigkeiten stiess und in erster Linie auf Ausländer angewiesen war. Im August 1715 gab Peter dem General Weyde den Auftrag Ausländer um jeden Preis als Assessore anzuwerben; einen ähnlichen Auftrag erhielt der Resident Wesselowski in Wien, der besonders sein Augenmerk auf geeignete Personen in Böhmen, Mähren und Schlesien richten sollte, die des Slawischen kundig wären. Da sich aber nur sehr wenig Ausländer bereit fanden, sich auf dies Abenteuer einzulassen, gab Peter 1717 den Auftrag unter den zahlreichen schwedischen Gefangenen in Russland und Sibirien nach Assessoren Umschau zu halten. Auch hier war das Resultat wenig zufriedenstellend. Nichtsdestoweniger wurden 1717 die Regierungskollegien — 9 an der Zahl — errichtet, darunter das Justizkollegium, als dessen erster Vizepräsident Hermann v. Brevern, damals Vizepräsident des Livländischen Hofgerichtes berufen wurde. Präsident wurde der als Diplomat bekannte Graf Matwejew, wie denn überhaupt die Präsidenten der Kollegien aus den Grosswürdenträgern zusammengesetzt wurden, während die Vizepräsidenten als die wirklichen Geschäftsführer meist Nichtrussen waren[1]).

Über die schweren Bedenken, die Brevern bei dieser Berufung zu überwinden hatte, besitzen wir interessante Aufzeichnungen von ihm selbst; für alle Fälle liess er sich seinen Posten in Riga als Rückzugslinie offen halten.

Es lag auf der Hand, dass Peter bei seinen Bestrebungen tüchtige und geschäftskundige Personen in die Regierungskollegien zu bekommen, in erster Linie an seine neuen Untertanen in Estland und Livland dachte, die ja die vom Zaren so hoch gestellte schwedische Schulung für sich hatten und bis zu einem gewissen Grade auch mit dem russischen Wesen bekannt waren. So wurde Brevern Vizepräsident des Justizkollegiums, der estländische Landrat Baron Nieroth Vizepräsident des Kammer-Kollegiums (Cameralhofes); so trat auch an den Assessor des Dörptschen Landgerichts Wolff die Aufforderung heran, als Assessor in das Justizkollegium einzutreten, als dieses im Dezember 1717 gegründet wurde. Er scheint sich zunächst nicht haben fest binden wollen, jedenfalls liess er sich seine Assessorstelle in Dorpat offen halten, wie einem Bericht des Landrichters Jak. Joh. v. Brömsen vom Okt. 1718 zu entnehmen ist, in welchem es zum Schluss von Wolff heisst, er habe „öffentlich abgesagt, dass er nunmehro bey dem hiesigen landgerichte nicht mehr bleiben wolte noch könnte, indem er bereits

---

[1]) Livl. Rit.-Arch. n. 91 S. 45. 69. 119. 121. Einiges Vermögen müssen die Wolff gehabt haben. U. A. hatte S. A. Wolff sen. eine Schuldforderung auf das Knorringsche Gut Ontika in Allentaken, das er als Pfandherr 1716 Jan. 7 auf 2 Jahre verpachtete und 1718 Aug. 28 wieder einnahm. Seine Witwe Marg. Hedwig Ritter überliess das Gut dem Mannrichter von Knorring. s. Paucker, Ehstlands Landgüter. II. 1849. S. 24.

[2]) L. Rit.-Arch. n. 91 S. 119.

[3]) Ib. S. 193.

[4]) Ib. S. 286.

[5]) Narv. Sitzungsber. l. c. 25 (1867) S. 2.

[6]) Vgl. C. Соловьевъ, Исторія Россіи. T. XVI. S. 186 ff.

[1]) Vgl. Georg v. Brevern, Zur Gesch. der Familie v. Brevern. I. 1878. S. 45 ff. und v. Bunges Archiv. V. S. 225 ff.

nach St. Petersburg abgefordert und employret worden“ [1]).

Am 3. Juli 1721 starb Brevern. Sein Nachfolger in dem ausserordentlich wichtigen Amte eines Vizepräsidenten wurde um 1724[2]) Wolff. Dieser Aufstieg eines aus verhältnismässig kleinen Verhältnissen stammenden Mannes ist den Epigonen so auffallend erschienen, dass man ihn dem Geschmack der Zeit entsprechend, durch verschiedene Anekdoten hat erklären wollen. So wurde erzählt, dass Wolff nach 1708 zuerst Hofmeister der Kinder Menschikows und dann Sekretär Peters geworden sei. Um ihm eine Freude zu machen, habe der Zar seine Eltern und Anverwandten aus Wologda zurückkehren lassen und ihm dabei gelegentlich eines gemeinschaftlichen Spazierganges eine Überraschung bereitet[3]). Es bedurfte aber nicht zufälliger persönlicher Beziehungen, um damals in jener Zeit gewaltiger Wandlungen, die merkwürdigsten Menschenschicksale zu schaffen. Der Reformator Peter fragte nicht nach Geburt und Herkunft, für ihn waren die konventionellen Vorstellungen Europas leere Begriffe; er nahm, was ihm nutzte und in seine Pläne passte. Es ist durchaus nicht unmöglich, dass Menschikow und auch Peter sich des geschickten und anstelligen Mannes aus jenen Festtagen, wo sie mit den Narvaschen Ratsperüken bis in den hellen Morgen pokulierten und dazu die Stücke lösen liessen, erinnert haben, aber die Tatsache allein, dass Wolff ein westeuropäisch gebildeter Mann und tüchtiger Jurist war, der seinerzeit (1696) in Altdorf mit Ehren disputiert hatte[4]), genügte vollkommen, um ihn zu den höchsten Ämtern und Ehren im Petrinischen Russland aufsteigen zu lassen.

Sigmund Adam Wolff jun. war auch durchaus der Mann dazu sein Glück zu zimmern. 1725 Juli 18 verlieh ihm Katharina I. 15 Haken im Kirchspiel Oberpahlen, die ihm in den Gütern Lustifer, Kurrista, Kalliküll und Tappik angewiesen wurden[5]); 1726 bewarb er sich um das Indigenat in Livland und die Ritterschaftsrepräsentation beeilte sich nach damaliger Gewohnheit dem hohen Würdenträger, ohne den Beschluss des Landtages abzuwarten, das Indignatsdiplom, d. d. Riga 1726 Juli 21, durch ihren Bevollmächtigten in Petersburg überreichen zu lassen[1]); 1747 September 22 liess er sich und seine 5 Söhne in den Reichsfreiherrenstand erheben[2]). Als er 1752 Mai 11 starb, waren Wohlstand und Ansehen seiner Familie festgefügt.

Von den Stiefbrüdern[3]) Sigmund Adams widmeten sich 3: Jakob geb. 1696, Carl Gottlieb geb. 1704 und Carl Friedrich geb. 1716 dem Handel und gelangten zum Teil zu grossem Wohlstand, insbesondere scheint Jakob Wolff, Kaufmann und Bankier und grossbrittanischer Generalkonsul in Petersburg ein für die damalige Zeit reicher Mann gewesen zu sein; sein Haus in Petersburg, sein Landhaus mit schönem Garten zwischen Strelna und Peterhof wurden von den Reisenden bewundert. Er wurde 1748 Aug. 2 gleichfalls Reichsfreiherr und starb unvermählt 1759 Sept. 25. Sein Bruderssohn und Universalerbe Jakob wurde 1761 Dez. 14 Reichsfreiherr und 1766 Okt. 18 englischer Baronet, offenbar mit seinem Bruder Karl Gottfried zusammen, der Kaufmann in Hamburg war und bei seiner Erhebung in den Reichsfreiherrnstand 1791 Febr. 6 „Ecuyer und Chevalier-Baronet“ genannt wurde[4]).

Die englische Linie ist 1837 Febr. 3 erloschen[5]), während die livländische Linie und zwar die Nachkommen Sigmund Adams jun. in zahlreichen Gliedern weiterblüht.

Wir haben die Geschichte der Einwanderung der Wolff in die baltischen Provinzen mit grösserer Genauigkeit behandelt, um darzutun, dass damals von einem Judentum der Familie nicht die Rede sein kann.

Über die Herkunft der Familie ist, abgesehen von dem oben Berichteten, nur bekannt, dass sie wahrscheinlich zu dem angesehenen Stadtgeschlecht dieses Namens in Sagan gehörte[6]). Die Nachrichten im freiherrlichen Gotha von 1884 sind — wie ja leider die meisten Angaben der Gothaschen Taschenbücher — urkundlich nicht belegt. Es ist uns auch nicht gelungen festzustellen, woher sie

---

[1]) L. R.-A. u. 91.

[2]) 1723 wird W. noch Rat, 1725 schon Vizepräsident genannt.

[3]) Nord. Misc. 15 S. 631 ff. 27 S. 498 ff.

[4]) Vgl. F. K. Gadebusch, Livl. Bibliothek III (1777) S. 326 und Recke-Napiersky Schriftsteller-Lexicon IV. S. 568.

[5]) Vgl. v. Stryk Gütergesch. Livlands I 380 ff.

[1]) Livl. Rit.-Arch.

[2]) Über die Standeserhebungen der Wolff vgl. Gen. Jahrbuch 1903, S. 81 ff.

[3]) Vgl. über die ältern Generationen der Wolff in Russland: K. F. Gadebusch, Gesch. des Liefl. Adels. Mscr. Bd. VI. S. 318 ff., wo zahlreiche zeitgenössische Quellen angeführt sind.

[4]) Vgl. Geneal. Jahrb. 1903, S. 81.

[5]) Nach J. B. Rietstap, Armorial Gènèral. 2. Ed. II. p. IIII.

[6]) In einer als Mscr. 1900 erschienenen Familiengeschichte ist berichtet, dass die Chronisten Heinr. Raetell 1601 und Jakob Schickfuss 1625 die Wotff unter „die fürnehmsten alten Geschlechter“ der Stadt Sagan zählen. Wir haben diese Angaben, insbesondere auch den Zusammenhang, nicht nachprüfen können.

stammen; vielleicht aus dem vollständigen Text der Leichenrede des Bürgermeisters Wolff von 1720, die uns, wie oben erwähnt, nur im Auszuge vorliegt. Es sind im „Gotha" mehrere Generationen von Aszendenten des Bürgermeisters mit adeligen Titeln angeführt. Die Beweise hierfür fehlen wie gesagt.

Dass der Bürgermeister Sigmund Adam Wolff bürgerlichen Standes war, kann nach dem oben Dargelegten keinem Zweifel unterliegen; erst sein Sohn Sigmund Adam jun. erlangte durch seine Berufung in das Reichsjustizkollegium den russischen Verdienstadel, worauf er in seinem Gesuche um das Indigenat der Livl. Rft. d. d. Petersburg 1726 Juni 28[1]) ausdrücklich hingewiesen hat. Es heisst dort: „Das nun Ihro Kayserl. Mayt. auß besonderer hoher Gnade und milder Erkendtlichkeit der treu geleisteten Dienste alle diejenige, so in denen 8 ersten Classen der eingeführten Rangordnung befindlich im § 11 der gedachten Ordnung vor sich und ihre Erben und Nachkömulinge zu ewigen Zeiten in den vornehmsten und höchsten Adelstand des Rußischen Reiches zu erheben allergnädigst geruhen wollen und ich alß sothaner hohen Gnade zugleich mit theilhaftig worden, als ist — mein gehorsamstes Ansuchen.

Der § 11 der Rangordnung vom 24. Jan. 1723 lautet in der Übersetzung wörtlich: „alle Beamte, Russen oder Ausländer, die sich in den 8 ersten Rangklassen befinden oder tatsächlich waren, werden mit ihren gesetzlichen Kindern und Nachkommen für ewige Zeiten dem besten ältesten Adel in allen Würden und Vorzügen (авантажахъ) gleich geachtet, auch wenn sie von niederer Herkunft und niemals zuvor von gekrönten Häuptern geadelt oder mit einem Wappen begabt worden wären".

Es heisst im Indigenatsdiplom von 1726 Juli 21 für „Sigmund Adam Wolff, Ihro Ruß. Kayserl. Maytt. wohlbestalten Vice-Presidenten im Hoch Erl. Reichs-Justitz-Collegio, welcher vermöge der von Sr. Höchstseel. Kayserl. Maytt. — im Druck ausgegebenen und Publicierten rang Ordnung in Ansehung sothaner Charge zugleich die Würde des Adels im Rußischen Reiche besitzet auch über dem in dieser Province mit Pocessionen begnadiget worden, auf dessen geschehenes Ansuchen das jus indigenatus zu conferiren". Kop. L. R. A. n. 116 S. 2693.

Natürlich ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass das Stadtgeschlecht der Wolff in Sagan von einem adligen Geschlechte abstammt, das seinen Adel „abgelegt" hat. Neuerdings hat der Historiker K. H. Schäfer in Rom die Behauptung aufgestellt, die freiherrliche Familie Wolff in Livland stamme von den Brüdern Ulrich und Konrad Wolff von Wolfart, die 1347 in Italien unter den 1500 deutschen Rittern erscheinen, die unter dem Condottiere Herzog Werner von Urslingen in die Dienste König Ludwigs von Ungarn traten.

„Die Stammburg (dieser Brüder) war wohl Wolfart bei Bregenz. Im Wappen führte das Geschlecht einen springenden Wolf. Noch einmal nur erscheint Ulrich in heimatlichen Urkunden, 1375 zusammen mit Graf Heinrich v. Fürstenberg. Sonst wissen wir über das Geschlecht in Süddeutschland nichts mehr.

Nun hat sich vor einigen Jahrhunderten in den baltischen Ostseeprovinzen eine deutsche Adelsfamilie Wolff niedergelassen, die heute noch dort in grösster Blüte und hohem Ansehn steht. Sie ist um 1500 aus Böhmen über Schlesien gekommen, führt einen Wolf im Wappen und im Schildeshaupt drei Lilien, die bisher der Familie nicht recht erklärlich waren. In Italien giebt es aber auch alte aus dem 14. Jahrhundert stammende Adelsfamilien, die im Schildeshaupt in genau derselben Weise drei Lilien zeigen und damit ein Dienstverhältnis zu den Angovinen von Neapel andeuten wollen. Denn die Angovinen, auch König Ludwig von Ungarn, führten diese 3 Lilien als Wappen. Nicht anders ist das Schildeshaupt der heutigen Edlen v. Wolff in Livland zu erklären: es weist auf den Dienst ihrer wackeren Vorfahren Ulrich und Konrad in Süditalien hin. Die Übersiedlung nach Böhmen ist wohl noch unter Karl IV., dem Sohne König Johanns von Böhmen, erfolgt, unter welch letzterem, aller Wahrscheinlichkeit nach, beide Brüder auch nach Italien gezogen waren"[2]).

Soweit Schäfer!

Es braucht nach dem oben Dargelegten kaum noch darauf hingewiesen zu werden, dass diese Behauptungen teils auf Hypothesen, teils auf falschen Angaben beruhen. Zu den letzteren gehört die Behauptung, dass die Wolff „um 1500 aus Böhmen über Schlesien" gekommen, d. h. in die „baltischen Ostseeprovinzen" (!) eingewandert sind. Das Hauptgewicht wird auf den Gleichklang des Namens und das ähnliche Wappen gelegt. Es giebt aber, wie Schäfer durch einen Blick in den Rietstap hätte feststellen können, gegen 100 adelige Familien Wolf, Wolff, Wulf, Wulffen etc., von denen etwa 90% einen Wolf (oder Teile eines Wolfs) im Wappen führen, was bei der — in casu so leicht zu erfüllenden — Neigung für re-

[1]) Livl. Rit. Arch. n. 82 fol. 86.

[2]) Dr. K. H. Schäfer „Zur Geschichte deutscher Edelfamilien in Italien vor 600 Jahren" in der Zeitschrift „Deutsche Erde" 10. Jahrg. 1911. S. 49.

dende Wappen fast selbstverständlich ist. Von diesen Familien ist ein nicht geringer Teil unbekannter oder unsicherer Herkunft, könnte also mit demselben Recht von den Wolf von Wolfart abgeleitet werden —, ja zum Teil mit weit besserem, sofern sie dasselbe Wappen führten, d. h. einen „springenden Wolf", worunter bei dem Alter des Siegels (14 Jahrh.) offenbar ein „aufgerichteter oder steigender" Wolf zu verstehen ist [1]).

Das abweichende Wappen der livländischen Wolff ist jedoch für Schäfer nur ein geringfügiges Hindernis, das zu nehmen, er keinen Augenblick zaudert, indem er die 3 Lilien „im Schildeshaupt" durch das Dienstverhältnis der Wolff zu den Angovinen im 14. Jahrhundert erklärt, d. h. also durch die Voraussetzung ihrer Identität mit den Wolff von Wolfart, die ja gerade durch die Übereinstimmung der Wappen beider Familien erst zu beweisen wäre. Doch auch abgesehen von dieser petitio principii ist die Beweisführung Schäfers, der augenscheinlich mehr Historiker als Heraldiker ist, unglücklich, da er das Wappen der livländischen Wolff entweder nicht genau kennt oder heraldisch nicht anzusprechen versteht. Die Wolff führen nicht, wie man nach Schäfer annehmen müsste, einen springenden, d. h. steigenden Wolf, im Schildeshaupte 3 Lilien, sondern nach dem Freiherrndiplom von 1747: in gr. einen naturfarbenen schreitenden oder laufenden Wolf (also in der Horizontalstellung), überhöht in der Hauptreihe von 3 s. Lilien nebeneinander. Das Wappen hat also kein abgeteiltes Schildeshaupt und die Lilien bilden demnach nicht eine Art Beizeichen, sondern einen wesentlichen Bestandteil des Wappens. Bei den von Schäfer erwähnten Lilien der Anjou könnte es sich aber nur um eine Art Bei- oder Gunstzeichen handeln. Die Annahme solcher Gunstzeichen ist eine beglaubigte Tatsache. „Das junge Haus Anjou nahm einen roten vierlätzigen Turnierkragen (als Beizeichen) in den mit goldenen Lilien besäeten blauen Schild; derselbe (i. e. Turnierkragen) wurde von vielen italienischen Familien als Gunst- und Erinnerungszeichen angenommen" [2]). Dadurch aber die Lilien im Wappen der Wolff „die bisher der Familie nicht recht erklärlich waren" zu erklären, ist doch mehr wie gewagt. Man könnte vielleicht gegen unsere heraldische Beweisführung einwenden, dass Schäfer „Schildeshaupt" nicht im streng präzisen Sinne eines abgeteilten andersfarbigen Feldes, der gewöhnlich schmäler als 1/3 der Schildfläche ist, gebraucht, sondern darunter nur die Oberreihe oder Hauptreihe gemeint hat und darauf hinweisen, dass Bei- und Gunstzeichen sehr wohl in einem ungeteilten Schilde vorkommen können. Beides muss zugegeben werden. Doch fällt jeder Zweifel in dieser an sich ja akademischen heraldischen Streitfrage fort, wenn man das Wappen der livländischen Wolff, das sie vor der Baronisierung resp. Nobilitierung führten, betrachtet. Wir finden es auf einem Siegel des ältern Sigmund Adam Wolff an einem Schreiben d. d. Dorpat 1672 Nov. 27. Es stammt also aus der Zeit, unmittelbar (2—3 Jahre) nach seiner Einwanderung in Narva und ist wohl von ihm aus Sagan mitgebracht worden. Es zeigt in ovalem Siegelfelde einen Barokschild; geteilt, oben 3 Lilien nebeneinander, unten: laufender Wolf; über dem helmlosen Schild die Initialen S. A. W. Darüber, dass es sich bei diesem Wappen nicht um ein Schildeshaupt, sondern um eine Teilung handelt, kann kein Zweifel obwalten. Der Teilungsstrich ist sogar so niedrig, dass man fast von einem Schildfuss sprechen könnte, in welchem der laufende Wolf erscheint, der überhaupt im Vergleich zu den Lilien sehr klein geraten ist. Hiernach liegt es auf der Hand, dass die Lilien einen wesentlichen Bestandteil des Wappens der Wolff bildeten und bilden.

Dass sie, wie Schäfer sagt, „der Familie nicht recht erklärlich waren", ist eine Eigenschaft, die sie mit allen Wappenbildern teilen, die nicht redend sind, oder an die sich nicht eine sog. Wappensage knüpft.

Derartig phantastische Vermutungen, wie sie Schäfer ausspricht, ohne jeden andern Anhaltspunkt als den Gleichklang des Namens und die Ähnlichkeit des Wappens, können der besonnenen Familienforschung nur hinderlich sein und müssen solchen Publikationen, wie der Semi-Gotha, der in derartigen Versuchen gern eine „Verschleierung des Ursprungs" und damit ein Verdachtsmoment erblickt, in die Hände arbeiten.

Zum Schluss sei wiederholt was wir Eingangs über den Semi-Gotha gesagt haben. Es ist zu bedauern, dass seine Redaktion den Kampf gegen das Eindringen des Judentums in den Adel mit so verwerflichen Waffen ausficht. Gerade weil der Semi-Gotha für die Erhaltung arisch-germanischen Wesens eintreten will, hätte er besonders darauf Gewicht legen müssen „mit deutscher Gewissenhaftigkeit auf wissenschaftlicher Grundlage" vorzugehen und nicht neben manchem Richtigen soviel unbewiesene ja frivole Behauptungen zu veröffentlichen.

---

[1]) Die gewöhnliche, die ganze Schildfläche ausfüllende Stellung eines Wappentieres, die bei der Blasonierung nicht weiter erwähnt zu werden braucht.

[2]) v. Sacken, Heraldik 1899, S. 137. Gewöhnlich erscheinen unter den 4 Latzen des Turnierkragens 3 Lilien. Diese allein im Schildhaupt haben wir nicht feststellen können.

Hierdurch hat sich der Semi-Gotha die Sympathien wohl der meisten ernsthaften Genealogen verscherzt; er wird in erster Linie auf die Sensationslust eines breiteren Publikums angewiesen sein müssen, dem es Spass macht alle die kleinen Skandalosa und Verdächtigungen zu kosten. Ernst wird der Semi-Gotha wohl nur von sehr Wenigen genommen werden und wir müssen gestehen, auf die Gefahr hin in der nächsten Auflage als Aschkenases etwa aus dem Stamme Sebulon verzeichnet zu werden, das Buch ist tatsächlich Alles in Allem genommen recht „meschugge"!

Nachwort.

Während des Druckes geht uns der zweite Jahrgang des Semi-Gotha zu.

Wir hätten keine Veranlassung uns mit ihm zu beschäftigen, da er im Grossen und Ganzen dieselbe unwissenschaftliche Mache zeigt wie der erste Jahrgang, wenn nicht in dem neuen Abschnitt „Berichtigungen zu Familien-Artikeln", sich solche fänden, zu denen wir in aller Kürze Stellung nehmen müssen.

Es handelt sich um Berichtigungen solcher Artikel, die wir oben besprochen haben.

S. 72 wird zum Artikel „Baron Taubert" eine „Bescheinigung" des Seniors der sächsisch-preussischen Linie des Freiherrn v. Taube darüber gebracht, dass der angebliche Baron Taubert „des Unterzeichneten naher Verwandter ist und der sog. sächsisch-preussischen Linie der uradligen Familie der v. Taube angehört". Hierzu möchten wir unter Hinweis auf das oben ad Taubert Gesagte bemerken, dass die Existenz der sog. sächsisch-preussischen Linie der uradligen (Livländischen) Taube historisch nicht feststeht, da der Versuch einen Zusammenhang der preussischen Taube mit dem sächsischen Zweige der Livländischen Taube nachzuweisen vollkommen misslungen ist[1]).

S. 44 ad „Hörschelmann" wird gesagt, dass die Angaben im ersten Jahrgang irrig seien im Hinblick auf die im Bürgerlichen Taschenbuch gebrachten Nachrichten. Es heisst aber dann: „Falls sie (i. e. Familie) jüdisches Blut hat, so kommt es von Einheirat":

Dieser Zusatz ist ganz unangebracht. Entweder hat die Familie jüdisches Blut und dann kann es natürlich, da die Familie selbst arisch ist, nur von Einheirat kommen, oder sie hat kein jüdisches Blut, wie die hypothetische Fassung des Satzes mit „falls" es möglich erscheinen lässt, und dann ist der ganze Zusatz erst recht unnütz und kann nur die Vorstellung erwecken, dass es dem Semi-Gotha mit dieser „Berichtigung" nicht ernst ist.

S. 81 ad „Wolff" finden wir eine Berichtigung, durch die nichts zurechtgestellt, sondern vielmehr eine heillose Konfusion angerichtet wird.

Es heisst dort, dass Glieder der Familie durch den Genealogen v. Arnswaldt nachgewiesen hätten, „dass die freiherrliche Familie Wolff (= Lysohn) als christlich bis auf das 16. Jahrhundert rückzuleiten ist und von Nikol. Wolff, um 1400 Bürgermeister von Sagan, abkommen soll." Dann heisst es weiter: „Die uns s. Z. aus den russ. Ostseeprovinzen zugekommenen Mitteilungen beruhen augenscheinlich auf Verwechslung mit den in vorliegendem Band neu aufgenommenen Wolff."

Diese finden wir auf S. 456, wo es heisst:

„Wolff I. Nicht zu verwechseln mit den altadeligen Familien dieses Namens. Die livländische Familie Baron Wolff stammt von einem Bankier Isaak Wolf, der von der Kaiserin Katharina I. baronisiert und dann auch, nachdem er sich hatte taufen lassen, in die Livländische Adelsmatrikel aufgenommen wurde. Das erste grosse Gut in Livland, das in den Besitz der Barone Wolff kam, war Neu-Laitzen (mit Luxenhof und Reppekaln). Joh. Gottlieb Baron Wolff kaufte dies im Kreise Walk gelegene Gut 1747 vom Grafen Woronzow. Jetzt ist das Geschlecht der Barone Wolff, das die typischen Züge seiner Abstammung bewahrt hat, das zahlreichste, begütertste und wohlhabendste aller livländischen Adelsgeschlechter; seit kurzem ist Nikolai Baron Wolff aus dem Hause Fianden Reichsratsmitglied und Fabrikbesitzer in St. Petersburg. Laut Nachrichten aus deutschen Adelskreisen."

Hierzu muss zunächst konstatiert werden, dass es sich hier nicht um „neu aufgenommene Wolff" handelt, wie der Semi-Gotha S. 81 angiebt, sondern um dieselben Wolff I. die im ersten Jahrgang S. 244 aufgeführt werden.

Wie oben berichtet worden ist, waren dort die von zwei Brüdern gestifteten Linien Lysohn und Laitzen erwähnt worden[2]).

Dass es sich bei den Wolff I. im zweiten Jahrgang nur um die Wolff I. Linie Laitzen des ersten Jahrganges handeln kann, liegt nach den im zweiten Jahrgang gebrachten Einzelheiten auf der Hand.

---

[1]) Vgl. Geneal. Jahrbuch 1909/10, S. 282 ff. 420 ff.

[2]) Die Linien Lysohn und Laitzen sind nicht von zwei Brüdern gestiftet worden. Lysohn wurde 1836, Laitzen 1747 von der Familie erworben. Die Stifter der Linien stammen von einem gemeinschaftlichen Vorfahren, dem um 1725 geadelten Sigmund Adam Wolff jun. (s. oben).

Wie kommt nun der Semi-Gotha dazu, die Linie des einen Bruders (Lysohn) für arisch, und die des andern Bruders (Laitzen) für jüdisch zu erklären? Ist das nur Flüchtigkeit? Auch wenn die dem Semi-Gotha vorgelegten Zurechtstellungen so unvollkommen gewesen sein sollten, dass er sie ausschliesslich auf die Linie Lysohn beziehen musste, so hätte ihm doch die Tatsache der Übereinstimmung der Namen des Stifters der Linie Laitzen (im ersten Jahrgang) und des Erwerbers des Gutes Laitzen (im zweiten Jahrgang) stutzig machen und veranlassen müssen, diesen Zusammenhängen nachzugehen. Das wäre nicht nur wissenschaftlich, sondern vor Allem auch gewissenhaft gewesen.

Statt dessen begnügt sich der Semi-Gotha damit ein Sammelsurium von vielen falschen und wenig wahren Nachrichten „neu aufzunehmen".

Es wäre interessant festzustellen, was das für „deutsch-russische Adelskreise" sind, die sich dazu hergeben, den Semi-Gotha mit derartigem Stoff zu versorgen. Freilich, wie es in den Werbebriefen des Semi-Gotha heisst: „Unbedingte Verschwiegenheit ist jedem Einsender sicher!"

In diesem Fall sind Einsender und Schriftleitung einander würdig. Bis auf die Notizen über den Erwerb von Neu-Laitzen durch den Freiherrn Joh. Gottlieb Wolff, die offenbar v. Stryks, Livländischer Gütergeschichte entnommen sind, ist buchstäblich Alles im Artikel Wolff I. des zweiten Jahrganges falsch, sogar die Personalnotiz über den Baron Nikolai Wolff a. d. H. Fianden, der nicht Reichsratsmitglied und Fabrikbesitzer ist, sondern Direktor der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur war und zur Zeit Dumadeputierter ist. Darüber hätten „die deutsch-russischen Adelskreise" sich doch leicht Gewissheit verschaffen können.

Und diese unkontrollierten Nachrichten bringt dann der Semi-Gotha flugs in seinem neuen Jahrgang unter, ohne sich auch nur die Mühe zu nehmen, sie mit seinem eigenen früheren Artikel zu vergleichen.

Ein solches Verfahren ist kaum als spezifisch arisch-germanisch zu bezeichnen!

Auch sonst entfernt sich der Semi-Gotha immer mehr von den Richtlinien vornehmer Gesinnung. Im zweiten Jahrgang versucht er sich mit seinen Kritikern auseinanderzusetzen. Das macht ihm wenig Mühe. Er erklärt die gegen ihn gerichteten Angriffe damit, dass die Kritiker entweder Juden oder Kryptojuden oder zum mindesten unter jüdisch-liberalem Einfluss stehend sind, und wenn sich nicht das geringste Verdachtsmoment für jüdische Gesinnung zeigt, bezeichnet er sie kurzerhand als unbedeutende Skribenten! Und das Alles unter dem so häufig missbrauchten stolzen Motto: „Viel Feind — viel Ehr!"

Wir können nur wiederholen, was wir Eingangs gesagt haben: es ist zu bedauern, dass eine so gute Sache mit so minderwertigen Waffen verfochten wird. Und leider ist darin keine Änderung zu erwarten. Im Gegenteil: der Semi-Gotha scheint immer mehr die Allüren eines sensationslüsternen Revolverblattes jüdisch-freisinniger Observanz anzunehmen. A. v. Tr.

Otto Forst-Battaglia, Genealogie (= Grundriss der Geschichtswissenschaft zur Einführung in das Studium der deutschen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit herausgegeben von Aloys Meister, Reihe I, Abt. 4a). Leipzig, B. G. Teubner 1913. IV und 68 S. Preis geheftet 1,80 Mk.

Wenn heute die Erkenntnis der wissenschaftlichen Bedeutung der Genealogie an sich, wie in ihren mannigfachen Beziehungen zur Geschichte und Sozialwissenschaft, zu rechtshistorischen und naturwissenschaftlichen Fragen sich immer mehr Bahn zu brechen beginnt und genealogische Schulung für den Historiker als ein fast selbstverständliches Postulat erscheint, so ist das wesentlich ein Verdienst des Jenenser Geschichts-Professors Dr. Ottokar Lorenz, dessen 1898 erschienenes „Lehrbuch der gesamten wissenschaftlichen Genealogie" gewissermassen eine neue Epoche dieser Wissenschaft einleitete.

Mit dem ganzen Gewicht seiner markanten Persönlichkeit trat L. für die Notwendigkeit genealogischer Forschung ein, die besonders in Universitätskreisen herrschenden Vorurteile mit dem nur allzu berechtigten Hinweise bekämpfend, dass die genealogische Wissenschaft als solche nicht dafür verantwortlich zu machen sei, wenn sie zuweilen „dem Schwindel politischer und persönlicher Eitelkeit nachgegeben und zu einem Spielzeug unkritischer Liebhabereien herabgesunken ist". — Wem würde es wohl auch einfallen, der medizinischen Wissenschaft ihre Bedeutung absprechen zu wollen, weil es zu allen Zeiten Kurpfuscher gegeben hat!

Als ein erfreulicher, weiterer Schritt auf dem von Lorenz vorgezeichneten Wege darf das Erscheinen von Otto Forst-Battaglia's „Genealogie" in Meisters vortrefflichem „Grundriss der Geschichtswissenschaft" begrüsst werden. Schon die Tatsache, dass diese Abhandlung in dem Rahmen einer Gesamtdarstellung der Geschichtswissenschaft vor die Öffentlichkeit tritt, zeigt deutlich welche Wandlung sich in Bezug auf die Bewertung der Familiengeschichtsforschung in den letzten 14 Jahren auch in den Kreisen unserer zünftigen Historiker vollzogen hat, an die sich der Ver-

fasser, der selbst Historiker ist, in erster Linie mit seinem Grundriss der Genealogie wendet. Diese Einschränkung lässt es auch gerechtfertigt erscheinen, wenn die rein naturwissenschaftliche Seite der Genealogie nur gestreift, das Hauptgewicht auf ihren engen Zusammenhang mit der Geschichtswissenschaft gelegt wird.

Aber auch in dieser sachlichen Begrenzung war die Aufgabe, welche Herausgeber und Verlag dem Verfasser gestellt haben, keine leichte: galt es doch, den vielseitigen Stoff, dessen Behandlung in Lorenz' „Lehrbuch" gegen 500 Seiten beansprucht, auf dem engen Raum von knapp 6 Bogen zu bewältigen.

Der Verf. hat sich, wie vorweg festgestellt werden soll, dieser Aufgabe durchaus gewachsen gezeigt, so dass das Goethesche Wort: „in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister" auch auf ihn angewandt werden kann. Prägnant im Ausdruck und klar in der Definition ist sein Buch in hohem Masse geeignet, dem angehenden Historiker wie nicht minder jedem gebildeten Laien als Wegweiser zu dienen und sie mit den theoretischen Grundlagen der genealogischen Wissenschaft bekannt zu machen.

Der Verf. giebt zunächst in grossen Umrissen eine Uebersicht über die Geschichte der Genealogie von ihren Uranfängen, wie sie uns in den Göttergenealogien der Veden entgegentreten, bis zur Epoche der Gegenwart, als deren charakteristische Merkmale bezeichnet werden: „systematische Bestrebungen, eine theoretische Grundlage zu schaffen, Klarstellung der Grundbegriffe und des Verhältnisses der Genealogie zu den anderen Wissenschaften, erhöhte Pflege der Ahnentafel und der Deszendenztafel, enge Fühlung mit den Naturwissenschaftlern und Medizinern, endlich intensive Verwendung genealogischer Forschung für rechtshistorische Forschung auf dem Gebiet des Ständewesens".

Auf diese Einleitung, der noch ein Verzeichnis der bisher erschienenen genealogischen Lehrbücher beigefügt ist, folgen zwei Kapitel, in denen Begriff, Bedeutung und Aufgaben der Genealogie kurz fixiert werden, worauf in weiteren 5 Kapiteln die Genealogie als historische Hilfswissenschaft einer Betrachtung unterzogen wird. Hier sind es zunächst die beiden Grundformen genealogischen Denkens, die Aszendenz- oder Ahnentafel und die Deszendenz- oder Stammtafel, — von Laien häufig durcheinander geworfen —, bei denen der Verf. verweilt, um sodann in eine Erörterung über die Methode und den Beweis (Filiation und Koition) der genealogischen Forschung und die Darstellung ihrer Resultate einzutreten. Strenger Beweis aus den Quellen und genaues Zitieren derselben wird hier als oberster Grundsatz für alle genealogischen Arbeiten hingestellt, und als zweites dringendes Erfordernis die Beigabe eines Registers verlangt, beides Forderungen, denen man nur aus vollster Überzeugung beipflichten kann.

Den breitesten Raum, fast die Hälfte des Buches, nimmt das nächste Kapitel in Anspruch, welches die „genealogischen Quellen" behandelt, die der Verf. eingehend analysiert und in folgende 3 Hauptgruppen einteilt: 1) die mündliche Überlieferung, die unmittelbarste und älteste, zugleich aber auch eine der unsichersten Quellen, die daher nur als Ausgangspunkt für weitere Forschungen benutzt werden sollte, 2) die schriftlichen Quellen und 3) Monumentale Quellen, wie sie uns auf Grabdenkmälern, in Inschriften, Portraits usw. entgegentreten. Die weitgrösste Bedeutung für die genealogische Beweisführung beansprucht naturgemäss die mittlere Hauptgruppe: die schriftlichen Quellen, unter ihnen gebührt wiederum den „Urkunden", als relativ sicherster Quelle, der erste Platz. In Bezug auf die Urkunden stellt der Verf. den Grundsatz auf, dass je weniger ein Dokument genealogische Zwecke verfolgt, um so zuverlässiger seine Angaben seien. Das mag paradox klingen, hat aber seine volle Berechtigung; man braucht nur, um ein Beispiel anzuführen, die Angaben der Adelserneuerungs- und Bestätigungsdiplome sich zu vergegenwärtigen, die meist unwahr und lediglich aus den Ausführungen des Gesuchstellers geschöpft sind, die ernst zu nehmen der Verf. daher auch nachdrücklichst warnt. Dagegen sind unbewusst genealogische Urkunden wohl die sicherste Quelle, besonders für die mittelalterliche Genealogie, da bei ihnen bei der Zufälligkeit ihrer genealogischen Angaben bewusste Irreführung nicht zu präsumieren ist.

Kapitel 7 ist den „Hilfswissenschaften der Genealogie" gewidmet; hier sind die unmittelbar zur Erkenntnis genealogischer Tatsachen führenden, zu denen die Heraldik, die Sphragistik, die Numismatik, die Epigraphik, die Archontologie und die Diplomatik gehören, von denjenigen Disziplinen zu unterscheiden, die nur mittelbar diesem Zwecke dienen, deren Kenntnis der Genealoge aber keinesfalls entbehren kann. Neben der allgemeinen Geschichte, der Rechts- und besonders der Ständegeschichte kommen hier noch die historische Geographie, die Namenkunde (Etymologie), die Chronologie, die Biologie und schliesslich auch die Rechtswissenschaft in Frage, insofern eine gewisse Kenntnis der jeweilig geltenden Gesetze über Eheschliessung, Eherecht. Erbrecht, wie auch des Prozessverfahrens sich als notwendig erweisen kann.

Ein ganz besonderes Verdienst hat sich der Verf. durch das hinzugefügte Schlusskapitel er-

worben, das von der „Genealogischen Kritik“ handelt, die er mit Recht als die Krone des ganzen Gebäudes der Wissenschaft bezeichnet. Was in dieser Beziehung, d. h. an Kritiklosigkeit, auf genealogischem Gebiete gesündigt worden ist und noch fortwährend gesündigt wird, schreit geradezu zum Himmel.

Sehr zweckdienlich sind auch die jedem Kapitel vorausgeschickten Literaturnachweise, die es auch dem mit der einschlägigen Literatur noch wenig vertrauten Leser ermöglichen, das Gebotene nachzuprüfen und auf dem Wege der Spezialforschung sich über einzelne Fragen und Kontroversen ein selbständiges Urteil zu bilden.

Die gleiche Anerkennung vermag Referent dem umfangreichen Literatur-Anhange zum Kapitel 6 nicht zu zollen. Die hier getroffene Auswahl ist nicht immer eine glückliche zu nennen; antiquierte genealogische Werke, die nur noch ein historisches Interesse haben, wären an dieser Stelle besser ganz weggeblieben. Der Verf. verspricht auch mehr, als er gehalten hat: häufig sind es nicht gerade die „wichtigsten“ genealogischen Werke, die zu den einzelnen deutschen und ausserdeutschen Sprachgebieten angeführt werden. So beschränkt sich die unter „Livland“ angegebene Literatur auf das kurländische Ritterbuch und die kurländischen Güterchroniken, während weit wichtigere Quellenwerke, wie die Livländischen Güterurkunden von v. Bruiningk und Busch, ferner Bunge und Tolls Liv-Estländische Brieflade, Hagemeister und Stryk's Materialien zur Geschichte der Rittergüter Livlands und vieles Andere unerwähnt bleiben. Das giebt ein völlig schiefes Bild von dem Stande der hiesigen familiengeschichtlichen Literatur.

Zum Schluss noch eine Zurechtstellung: unter den ausgezeichnetsten Genealogen nichtdeutscher Zunge wird (S. 4) für Russland neben Wlasiew auch Arbusow (nicht Arbussow) genannt. Das muss unseren Verhältnissen Fernstehende zu der irrtümlichen Annahme verleiten, als hätte Arbusow sich speziell mit der Genealogie russischer Familien befasst und in russischer Sprache geschrieben. Dem gegenüber sei hier festgestellt, dass die wertvollen genealogischen Beiträge dieses hervorragenden baltischen Geschichtsforschers fast ausschliesslich in diesem Jahrbuch und natürlich in deutscher Sprache erschienen sind. A. v. R.

Dr. phil. Eduard Heydenreich, Handbuch der praktischen Genealogie. Leipzig, 1913. A. H. Ludwig Degener. 2 Bände, Gr. Lex. 8°, XXXVI + 398 + 483 Seiten und 11 Tafeln. Brosch. 25 Mk., geb. 28 Mk.

Schon beim Erscheinen der ersten Auflage (1909) hat dieses Werk in Fachkreisen berechtigtes Interesse gefunden und eine geradezu glänzende Kritik erfahren; auch in dieser Zeitschrift ist ihm eine eingehende Würdigung zu Teil geworden[1]). Seitdem hat der Verf. mit einem wahren Bienenfleiss unermüdlich an der Vervollkommnung seines Buches weiter gearbeitet und sich hierbei der Unterstützung einer grossen Zahl namhafter Fachgelehrter zu erfreuen gehabt, die auch einige, in sich abgeschlossene Abschnitte zu der Neuausgabe beigesteuert haben.

So verdanken wir Otto Forst in Wien eine höchst instruktive Abhandlung über die „Genealogischen Tafeln“, in der die verschiedenen Arten genealogischer Darstellungsweise in einer auch für den Laien leichtverständlichen Sprache charakterisiert und durch eilf beigegebene Tafeln erläutert werden. Auch das Problem der Ahnenbezifferung und des Ahnenverlustes (Implex) wird einer eingehenden Erörterung unterzogen.

In einer „Genealogie und Rechtswissenschaft“ betitelten Studie weist der bekannte Rechtshistoriker Frh. Otto v. Dungern, Professor an der Universität Czernowitz, auf die einschneidende Bedeutung hin, welche die Genealogie für die deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte besitzt, für die sie nicht nur ein formeller Behelf, sondern die materielle Grundlage ist. Eine Umschau über die positive Rechtslage des modernen Adels in Deutschland bildet den Schluss dieser so manche aktuelle Frage streifenden Abhandlung, die in dem Bedauern darüber ausklingt, dass infolge der massenhaften Adelsverleihungen der neuern Zeit an Stelle der alten Gemeinschaft gleich privilegierter deutscher Adelsgeschlechter eine Zufallsgemeinschaft rein äusserlich titelmässig ausgezeichneter Personen getreten ist, der das wesentlichste Bindemittel, die starke und gemeinsame Tradition, fehlt.

Ein in der Literatur noch wenig berührtes Thema erörtert Dr. Armin Tille, Direktor des Grossherzogl. Staatsarchivs in Weimar, in seinem Aufsatz über „Genealogie und Sozialwissenschaft“, in welchem er den zwischen diesen beiden Wissenschaften bestehenden, von den Soziologen bisher aber nur wenig beachteten Wechselbeziehungen nachgeht. Welch' eine wichtige Rolle die Genealogie beispielsweise in der Bevölkerungs-Statistik zu spielen vermag, hat kürzlich O. K. Roller in seinem Buche „Die Einwohnerschaft der Stadt Danzig im 18. Jahrh. in ihren wirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Verhältnissen, dargestellt aus ihren Stammtafeln“ zum Erweis gebracht. Hier ist, wie Tille mit Recht bemerkt, die genealogische und historisch-statistische Methode organisch verbunden, die

[1]) Jb. 1907/08 S. 223 f.

Genealogie in den Dienst der Sozialwissenschaft gestellt und zwar durch eine Weiterbildung der Statistik oder wenigstens durch ihre Anwendung auf bisher von ihr unberücksichtigt gelassene Gebiete.

Voraussetzung ist natürlich, dass die zur Benutzung herangezogenen Stammtafeln absolut zuverlässig sind und nur durch Quellen belegte und kontrollierbare Daten enthalten. Dies gilt in gleichem, wenn nicht noch in höherem Masse in Bezug auf die Verwendbarkeit genealogischer Forschungsergebnisse für die Vererbungslehre, von der der Leiter der Giessener Kurse für Familienforschung, Vererbungs- und Regenerationslehre, Geh. Medizinalrat Prf. Dr. Robert Sommer im Schlusskapitel des erstén Bandes über „Familiengeschichtliche Quellenkunde im Gebiet der Psychiatrie und Anthropologie" handelt. Um die hier in Frage kommende vergleichende Gesamtuntersuchung einer grossen Zahl von blutsverwandten Personen vom Standpunkte der Vererbung zu ermöglichen, bedarf es aber der besonderen Organisation einer systematischen psychiatrischen Familienforschung, für die der Verf. plaidiert, da der landläufige Familien-Historiker gerade solche Tatsachen, wie Geisteskrankheit, Kriminalität, sozialer Verfall etc., die für die Frage der familiären Heredität von wesentlicher Bedeutung sind, mit dem Mantel der Liebe zu bedecken pflegt.

Fallen diese Abhandlungen auch zum Teil aus dem eigentlichen Rahmen des Buches heraus, insofern sie sich mehr mit der Theorie als mit der Praxis befassen, so bilden sie doch eine sehr willkommene Zugabe, auf die man nur ungern verzichten würde. Immerhin treten sie zurück gegenüber dem, was der Verf. selbst zur Erweiterung und Vervollständigung seines Werkes in der Neuauflage beigetragen hat. In dieser Beziehung sei hier besonders auf die Zusammenstellung der familiengeschichtlichen, sphragistischen und heraldischen Sammlungen in Bibliotheken, Museen und Archiven hingewiesen, ferner auf das neu hinzugefügte Kapitel „Familiengeschichte und Topographie", sowie auf die mannigfachen Erweiterungen, welche einzelne Artikel erfahren haben. So ist — um nur einiges herauszugreifen — die Übersicht über die Dialektwörterbücher auch auf die ausserdeutschen Staaten germanischer Zunge und auf die romanischen und slawischen Länder ausgedehnt worden; teils neu teils wesentlich erweitert sind auch die Abschnitte über die Kirchenbücher, über Konzil- und Synodalakten, Vasallentabellen und Lehnsakten, Lehrer- und Schülerverzeichnisse, über Standesbücher deutscher Fürstenhäuser, sowie das Kapitel über Heroldsämter und verwandte Behörden. Aber nicht nur durch grössere Reichhaltigkeit des dargebotenen Stoffes zeichnet sich die neue Ausgabe des Buchs vor der ersten Auflage aus, — durch eine sorgfältige Berücksichtigung der von der Kritik gegebenen Hinweise und Berichtigungen hat das Buch auch an Zuverlässigkeit nicht unwesentlich gewonnen. Zu bedauern ist nur, dass der Verf. sich zu einer mehr systematischen Anordnung des vielgestaltigen Stoffes nicht hat entschliessen können, wenn auch anzuerkennen ist, dass durch die beigefügten Inhaltsangaben am Kopfe jeder Seite sowie bei Beginn eines neuen Abschnitts ad marginem die Übersichtlichkeit erhöht und durch Erweiterung und Vereinigung des Autoren- mit dem Personen- und Sachregister die Benutzbarkeit erleichtert worden ist.

Immerhin können wir die Befürchtung des Verf. nicht teilen, dass durch eine durchgreifende systematische Gruppierung des Stoffs die praktische Brauchbarkeit des Buchs beeinträchtigt worden wäre, sind vielmehr von dem geraden Gegenteil überzeugt. An gewissen Ansätzen, etwas mehr System in das Buch zu bringen fehlt es ja auch nicht, wie schon ein vergleichender Blick in die Inhaltsangaben der beiden Auflagen zeigt. So halten wir die Einteilung in gedruckte, handschriftliche und monumentale Quellen für ganz indiziert, nur müsste sie auch konsequent durchgeführt werden. Warum z. B. ein grosser Teil der adelsgeschichtlichen Literatur in dem Abschnitt „Heroldsämter und verwandte Behörden" Platz gefunden hat, anstatt in Bd. I in dem Kapitel über die bibliothekarischen Hilfsmittel der älteren familiengeschichtlichen Literatur angereiht zu werden, ist schwer zu verstehen. Andererseits wird man vergebens nach einer Erklärung dafür suchen, aus welchem Grunde die in sich abgeschlossene Abhandlung von Otto Forst über „Genealogische Tafeln" unter die „Bibliothekarischen Hilfsmittel" geraten ist und zwar zwischen die Literatur über Genealogien ausserdeutscher Herrscherhäuser und Leichenpredigten.

Sind dies auch nur Ausstellungen mehr nebensächlicher Art, so würden wir es doch dankbarst begrüssen, wenn der Verf. bei der zu erwartenden 3. Auflage seines Buchs ihnen Rechnung zu tragen für möglich erachten sollte.

Aber auch in seiner jetzigen Gestalt ist Heydenreichs „Handbuch der praktischen Genealogie" ein Werk von bewunderungswertem Fleiss, das auf jeder Seite von dem profunden Wissen seines Urhebers zeugt. Möge es daher in den weiten Kreisen der Familiengeschichtsforscher die Beachtung und Verbreitung finden, die es durch seinen reichhaltigen und gediegenen Inhalt in so hohem Masse verdient. A. v. R.

Dr. Doliarius (Joh. Ed. Böttcher), Alle Jahreskalender auf einem Blatt. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, 1913. Preis 30 Pf.

Dieser kleine Dauerkalender in Postkartengrösse, mit Wochentags- und Festangabe — alten und neuen Stils —, den Zeitraum von 1470 bis zum Jahre 2000 umfassend, hat erst nach mancher Vereinfachung im Laufe der Jahre seine gegenwärtige knappe und bequeme Form erlangt. Er möchte, wie das Vorwort besagt, ohne viel Suchen leicht lesbar sein und vermeidet alles Geheimwesen. Darum finden sich hier keinerlei Kunstausdrücke, wie Sonnenzirkel, güldne Zahl, Epakte u. s. w., keine Formeln oder Rechnungen, keine Hilfsnumerierungen, sondern für jedes Jahr hat man den vollständigen Jahreskalender vor Augen. Dabei ist jeder Wochentag, jedes Datum nur einmal sichtbar und zwar ganz in der gewohnten Reihenfolge. — Als einziges Kennzeichen für irgend ein Jahr ist dessen Osterdatum angegeben; dadurch sind die Wochentage und die beweglichen Feste beide zugleich bestimmt.

Die Handhabung dieses Taschenkalenders ist von einer geradezu verblüffenden Einfachheit und ermöglicht die Feststellung jedes beliebigen Tages-Datums so zu sagen im Handumdrehen. Er dürfte daher als praktisches Hilfsmittel für chronologische Zwecke unter Historikern und Genealogen viele Freunde finden.

A. v. R.

Sitzungsberichte und Mitteilungen

der

Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen.



L. Ashlyon.

Leonid Arbusow,

geboren den 7./19. Januar 1848 in Mitau,
gestorben den 1./14., beerdigt den 5./18. Januar 1912 in Sassenhof bei Riga.

Der erste Januar 1912 nahm uns in Leonid Arbusow einen vortrefflichen und wissenschaftlich bedeutenden Mann. An seinem Grabe trauerte neben der Witwe und vier erwachsenen Söhnen, neben persönlichen Freunden die baltische Geschichtsforschung, die einen hervorragenden Arbeiter im Reiche ihres Geistes verloren hatte. Insbesondere haben unsere Gesellschaft und die Disziplinen, in deren Dienst sie steht, durch Arbusows Scheiden einen äusserst empfindlichen Verlust erlitten. Ist doch das Wertvollste, was die Blätter dieses Jahrbuchs bisher bieten konnten, sein Werk, hat er doch fast zwei Dezennien hindurch unsere Bestrebungen in regster Teilnahme und mit verständnisvollster Einsicht aufs wirksamste gestützt und gefördert.

Es ist selbstverständlich, dass gerade hier, wo er selbst so oft die Abstammungs- und Entwicklungsverhältnisse, die Bedeutung von Familien und Individuen früherer Generationen zu erforschen bemüht war, auch der Platz ist, gerade hier auch das Bedürfnis empfunden wird, festzustellen, woher der Mann kam, der uns so schätzenswerte Erkenntnis der Vergangenheit gab, wie er das ward, was er uns war. Indem ich es unternehme, bin ich mir bewusst, dass es ein Versuch ist, der nur annähernd gelingen kann. Denn wenn es überhaupt schwierig ist, die Zusammenhänge geistigen Werdens an einem bedeutenden Menschen richtig zu erkennen, wenn sich da oft manches entzieht, was zum Wesentlichsten und Interessantesten gehört hätte, gilt das besonders bei Leonid Arbusow, der von sich selbst so wenig als möglich sprach und überall vermied, das Interesse anderer für die eigenen Geschicke in Anspruch zu nehmen. Auch der Zeitgenosse und Freund ist da in vielem auf den äussern Lebensgang beschränkt.

Bei meinem Versuch benutze ich Mitteilungen des Sohnes, des Herrn Dr. phil. Leonid Arbusow jun., aus dem Nachlass des Vaters, darunter Autobiographisches aus dem Jahr 1867, Erinnerungen des Freundes Dr. phil. Joseph Girgensohn und eigene, ferner einiges aus archivalischen Dokumenten und gedruckter Literatur [1]).

Leonid Arbusow erblickte am 7. Januar 1848 in Mitau als Sohn des Alexander Arbusow, Sekondleutnants im kaiserlich russischen zweiten Schützenbataillon, und dessen Gattin Natalie geb. Tschudowskaja das Licht der Welt. Die Eltern waren am 9. April 1847 in Mitau getraut worden, der Vater 22jährig, die Mutter 20jährig (geb. 1826 Aug. 7), und bekannten sich beide zur griechisch-katholischen Kirche, in der das Kind getauft wurde. Das Geschlecht der Arbusow gehört dem grossnowgorodschen und pskowschen Adel an. Athanasius Kalinowitsch Arbusow, der Grossvater Leonids, vermählt mit Alexandra Wassiljewna Karpowa, lebte noch bis zum Ende der 50er Jahre auf seinen

[1]) Vgl. die Gedächtnisrede des Herrn H. Baron Bruiningk und das von demselben als Anhang gegebene Verzeichnis von Leonid Arbusows historischen Schriften, Vorträgen und Mitteilungen in den Sitz.-Ber. d. Ges. f. Gesch. u. Altertumsk. in Riga 1912 S. 5 ff.; ferner daselbst S. 77—81: Dr. W. Neumann, Einige Worte über Leonid Arbusow als Kunsthistoriker.

Erbgütern[1]). Ein im Nachlass Leonids befindlicher Stammbaum, der vom 7. Dezember 1757 datiert ist, reicht bis ins 15. Jahrhundert hinauf und nennt die auf 10 Generationen verteilten Namen von 71 männlichen Arbusow[2]). Leonid hat die Stammreihe bis auf sich herabzuführen gesucht, bemerkt aber, dass die alte Stammtafel sich auch anders anordnen liesse; ihm schien es auch unsicher, ob der Urgrossvater Kalina (Sergejewitsch) an der richtigen Stelle eingeordnet sei. Die Mitglieder des Geschlechts sind, soweit erkennbar, Gutsbesitzer, Offiziere und Beamte. Nichtrussisches Blut ist nicht nachzuweisen. Dagegen treten bei den mütterlichen Vorfahren westeuropäische Beziehungen und deutsches Blut hervor. Der Urgrossvater Joannes Tschudowski, geboren 1765 Okt. 24 zu Tschudowo im Gouv. Nowgorod, gehörte zur russischen Geistlichkeit und starb 1838 Okt. 6 in Berlin als Gesandtschaftspropst. Der Grossvater Nikita, geb. 1792 Dez. 2 in St. Petersburg, studierte 1812—13 in Dorpat Jurisprudenz, diente darauf bei der Intendantur der russischen Westarmee und war seit 1816 Beamter, 1824—41 Sekretär des kurländischen Kameralhofs. Er vermählte sich 1821 mit Friederike Prüfert, einer Tochter des Amtschreibers Prüfert (alias Priewert, Prüvert)[3]) zu Friedrichslust in Kurland (Kreis Doblen). Sie starb 38 Jahre alt am 16. Januar 1840, und am 4. April 1841 folgte ihr der Gatte Nikita. Diese Familie darf man als baltisch und kurländisch geworden betrachten.

Die freund- und verwandtschaftlichen Beziehungen der Eltern brachten es mit sich, dass die Erziehung der Tochter Natalie in Mitau vollendet wurde, ihre Vermählung daselbst stattfand und sie auch zur Geburt des Kindes in die Vaterstadt zurückkehrte. Sie sollte sich des Sohnes nur wenige Monate erfreuen; die Cholera, die Mitau zum zweitenmal heimsuchte, raffte die junge Mutter im August 1848 fort. Den Vater hielt der Dienst in diesem Jahr der europäischen Revolutionen bei den Fahnen[4]); im Juli waren die russischen Truppen in die Moldau eingerückt. Alexander Arbusow hat mit Auszeichnung den Krieg in Ungarn mitgemacht und scheint an den südöstlichen Grenzen des Reichs vom Dienst festgehalten zu sein, bis der Krimkrieg ihn wieder gegen den Feind führte. In der Krim ist er als Stabskapitän am 30. Oktober 1855 das Opfer einer Fieberepidemie geworden, nachdem er kurz vorher in das Olonez'sche Infanterieregiment versetzt worden war.

Den kleinen Leonid hatte gleich nach dem Tode der Mutter deren mütterliche Freundin, die vortreffliche Frau Theodosia Paucker geb. v. Trotta gen. Treyden[5]), die Gemahlin des emeritierten Professors der Mathematik vom Gymnasium illustre zu Mitau Magnus Georg Paucker, zu sich genommen. Das Pauckersche Haus ist Leonid Arbusow ein wahrhaftes Elternhaus geworden. Von Frau Theodosia schreibt der Neunzehnjährige: „Sie ist mir seit der Zeit [dem Tode der Mutter] eine liebe Pflegemutter gewesen und hat für mich mehr getan, als eine Mutter tun kann". Mag man die Bedeutung der ererbten Anlagen, wie sie im Intellekt, Gemüt und Temperament vorgelegen haben, auch hoch einschätzen, wir sind nicht in der Lage sie als solche zu analysieren; dagegen ist die Macht der Erziehung und Umgebung bei Arbusow unverkennbar. Diese Faktoren haben sein Leben massgebend gestaltet. Das deutsche Gelehrtenhaus, das das verwaiste Kind der russischen Eltern aufnahm, war gewiss vor keine leichte Aufgabe gestellt; das leidenschaftliche Gemüt, die früh hervortretende Neigung zur Verschlossenheit und der starke Eigenwille des intellektuell reich begabten Kindes müssen der Erziehung manche Schwierigkeiten bereitet haben. Liebe und Verständnis haben

---

[1]) Sie lagen nach der Dienstliste des Sohnes in Pskow in den Kreisen Cholm und Toropez (zwei dieser Güter hiessen Guschtschino und Sytschewo), in Nowgorod im Kreise Demjansk.

[2]) Mitteilungen aus russischen Geschlechtsbüchern und andern genealogischen Quellen, die Baron Armin v. Foelkersam mir freundlichst zugehen liess, zeigen, dass eine Reihe der im Stammbaum genannten Personen des 17. und 18. Jahrhunderts näher zu belegen ist, aber auch Ergänzungen möglich sind; es fehlen z. B. zwei offenbar dahin gehörende Wojewoden aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. An andern Stellen scheint eine Untersuchung schwierig zu sein, da mehrere Geschlechter Arbusow existiert haben und die glaubwürdigen Nachrichten sehr dürftig sind. s. Опытъ Родословнаго Словаря Русскаго древняго дворянства. Родословныя записи Л. М. Савёлова. Выпускъ I. Москва 1906. Стран. 72, 73. In die Родословная книга дворянъ Новгородской губерніи (Новгородъ 1910) ist dies Geschlecht Arbusow erst 1863 eingetragen, und zwar sind dort nur Alexandra Wassiljewna und ihr Sohn Arsseni mit seinen Nachkommen verzeichnet.

[3]) Bezüglich der Herkunft der Prüfert (Priwert) könnte n. 1293 des Katalogs der Herald. Ausstellung in Mitau auf die Gegend von Oliva in Westpreussen hinweisen.

[4]) Alexander Arbusow hat nach Beendigung seiner militärischen Erziehung (1836—44) im Nowgorodschen Kadettenkorps und im Adelsregiment und nach seinem Eintritt in das 2. Schützenbataillon nur zweimal längern Urlaub erhalten: 1846 Nov. 20—1847 Jan. 20 und 1848 Febr. 10—März 8. 1846—50 war er Bataillonsadjutant. Nach der Dienstliste.

[5]) Geb. 1806 Januar 17, vermählt 1838 Mai 2, gestorben zu Mitau 1892 November 18 als Letzte der v. Trotta gen. Treyden in Kurland. Sie hat auch die Tochter einer Schwester Nataliens aus der Ehe mit einem Herrn Kelczewski erzogen.

sie überwunden. Dass im Pauckerschen Hause deutsche, baltische und kurländische Art geprägt wurde, war nur natürlich.

Als der Knabe das schulpflichtige Alter erreicht hatte, starb der Pflegevater M. G. Paucker (1855 Aug. 19; geb. 1787 Nov. 15). An seine Stelle trat als Berater der Pflegemutter bei der Erziehung des Knaben ihr Stiefsohn Karl Paucker[1]), der 1850—61 am Gouvernements-Gymnasium zu Mitau Oberlehrer der griechischen Sprache war. Leonid besuchte vom Sommer 1855 bis Weihnachten 1856 die Elementarschule eines Fräulein Gläser. Er war nun an das grösste aller Bildungsmittel, an das Lesen herangetreten. „Ich zog mich schon damals gern zurück, hätte nur wenige sogenannte Freunde und las sehr gern und viel. Bücher habe ich immer über alles geliebt." Er gedenkt dabei voll Dank des väterlichen Pflegebruders, der schon „damals meiner Leidenschaft nach Büchern aushalf" und sie richtig zu leiten verstand. Der erste Schulbesuch litt unter vielen Unterbrechungen „meiner Kränklichkeit wegen." Das veranlasste wohl einen Wechsel des Wohnorts. „Im Januar 1857 fuhr ich nach Petersburg, sollte im August in die damals eines bedeutenden Rufes geniessende Anstalt des Herrn Behm jun.[2]) kommen. Im Juni 1857 starb Direktor Behm, und die Anstalt ging in die Hände des Herrn Ziemssen[3]) über. Wir fuhren schon im Juli nach Wiborg", wo sich die Erziehungsanstalt befand. Die Erinnerung an sie ist keine angenehme, wobei die Trennung von der Pflegemutter mitgewirkt haben mag; „aber einzelner Lehrer denke ich noch heute mit Rührung. So Herrn Reineckes, meines Geschichtslehrers, der mir wirklich durch seinen interessanten Vortrag die Liebe zur Geschichte, die ich noch heute [1867] hege, eingeflösst hat; des gemütlichen und lustigen Malers Sprengel[4]), jetzt in Reval, des Franzosen Favre aus der Schweiz und des Naturgeschichtslehrers Speck aus Holstein, der wiederum meinen Sinn für Natur weckte. In den bewaldeten Felsen um Wiborg bin ich viel umhergestreift. Vom August 1858 bis Juli 1859 (ich war im Sommer 1858 in Mitau gewesen) lebte Mama — nur meinetwegen, o, die Gute — in Wiborg". Die folgenden Sommerferien verbrachte er mit der Pflegemutter in Hapsal, wo sich damals die kaiserliche Familie aufhielt. Er sah hier aus nächster Nähe „Fest auf Fest". Diese Anschauungen aus der Kinderzeit hat Arbusow noch 50 Jahre später im Grundriss der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands zum Ausdruck bringen können (3. Aufl. S. 268 f.). Den nächsten Sommer verbrachte der Knabe in Arensburg. Wie es scheint, war seine Gesundheit durch die abhärtende Luft Finnlands und den Besuch der Badeorte so gekräftigt, dass der Rückkehr nach Mitau keine Bedenken entgegenstanden. Er hat zwei Jahre hindurch die Hachfeldsche Privatschule besucht. „In Mitau lebte ich mit dem Primaner des Gymnasiums Letz[5]), der mich oft ins Museum führte, wo er [Hilfs-]Bibliothekar war. Ich durchstöberte die Bibliothek und besah mir die zoologische Sammlung, die vom alten Dr. Lichtenstein[6]), einem Neffen des berühmten Zoologen[7]), angelegt worden war".

Seit 1861 war Karl Paucker in Dorpat Professor der altklassischen Philologie. Zu dem unverheirateten Stiefsohn siedelte im Sommer 1862 auch Frau Theodosia über, und Arbusow war nun drei Jahre Schüler des Dorpater Gymnasiums. Mit Liebe gedenkt er der beiden Philologen Herm. Graff[8]) und Dr. Eduard Schneider[9]), denen er tüchtige Kenntnisse in den alten Sprachen zu danken hatte, von den übrigen Lehrkräften glaubt er weniger profitiert zu haben. Im August 1865 gab er den Schulbesuch auf und arbeitete, durch Privatlehrer unterstützt, $1^1/_2$ Jahre zu Hause zum Maturitätsexamen, das er Weihnachten 1866 bestand. Unter den Dorpater Schulfreunden, mit denen er in den Ferien manche Ausflüge in die kleinen Städte und auf livländische Güter unternommen hat, verband ihn mit Reinh. v. Möller[10]) das Verständnis für die Kunst der Malerei, mit Joseph

---

[1]) Geb. 1820 Dezember 7 in Mitau aus der ersten Ehe M. G. Pauckers mit Anna Christina v. Baggehuffvudt.

[2]) Karl, Dorpater Kandidat der Theologie, geb. 1823 Dez. 5 in Petersburg, † 1857 Juni 15 an der Cholera.

[3]) Wilhelm, geb. 1823 Nov. 27 in Petersburg, Dorpater Philologe.

[4]) Theodor Albert, ein Hannoveraner, als Kunstmaler und Schriftsteller bekannt, † 1900 Juni 21 in Reval.

[5]) Friedr. Joachim Paul, 1871—1906 Pastor zu Subbath in Kurland. Er wohnte damals offenbar im Hause der Frau Theodosia.

[6]) Joh. Nik. Heinr., Arzt in Mitau, † 1848 Aug. 10.

[7]) Martin Heinr. Karl Lichtenstein, Prof. in Berlin, † 1857 Sept. 2.

[8]) Dorpater Philologe, † 1879 April 26 als Direktor der Petrischule in Petersburg.

[9]) Schlesier, geb. 1815 April 26/Mai 8 in Liegnitz, † 1891 Aug. 1 in Riga.

[10]) Studierte 1867—70 in Dorpat Zoologie, bekannt als Landschaftsmaler.

Girgensohn[1]) die Liebe zur Musik. Schon in Wiborg hatte Arbusow mit grossem Eifer Violine zu spielen begonnen. Obgleich sein musikalisches Gehör kein besonders feines war, hatten ihn Energie und Fleiss in der Technik wie im Verständnis zu guten Fortschritten gebracht, so dass er beim Quartettspiel Tüchtiges leisten konnte. An das Revaler Sängerfest vom Sommer 1866, an dem er mit Girgensohn teilnahm, dachte er noch im Alter mit Begeisterung zurück. Violine hat er später — zuletzt nur für sich allein — bis in die 90er Jahre gespielt.

Für seinen historischen Sinn ist es bezeichnend, dass er sich schon früh auch der Geschichte der Musik zuwendete; er studierte sie so eingehend, dass später Fachleute bei gelegentlichem Gespräch über die bei ihm hervortretenden Kenntnisse und Auffassungen staunten. Ebenso nahmen die bildenden Künste seinen regen Geist früh in Anspruch. Malerei, Bildnerei und Baukunst zogen ihn aufs lebhafteste an. Die ersten Blätter seiner kunstgeschichtlichen Sammlungen, die ersten mit Geschick ausgeführten eigenen Zeichnungen stammen aus jener Zeit. Die Schulzeit begründete aber auch in Arbusow eine weit über das Gewöhnliche hinausgehende Kenntnis der deutschen Literatur. Er hat früh die Kunst gelernt, das Rechte zu lesen und das Gelesene zu eigenem Besitz zu gestalten. Sehr bemerkenswert war an ihm die Fähigkeit, das vom Bewusstsein einmal Aufgenommene zum spätern Gebrauch zu bewahren. Die bis zuletzt festgehaltene Gewohnheit, das aus der Lektüre oder Anschauung von Natur und Kunst Gewonnene zu Papier zu bringen und zu systematisieren, stammt aus der Schulzeit; Goethes Werke haben ihn von der Schulbank bis zur letzten Krankheit begleitet und waren ihm stets eine Hauptquelle ästhetischen Genusses und innerer Erfrischung. Die intensive Beschäftigung mit ihnen hat dem Jüngling wohl das Ideal einer vita contemplativa hohen Stils vorschweben lassen, sie hat seinen Kunstsinn gefestigt, sie scheint, verbunden mit der Neigung zu allem Systematischen, dazu beigetragen zu haben, dass er beim Eintritt in die Universität das Interesse für Naturwissenschaft vor das für Geschichte stellte.

Im Sommer 1865 war er mit der Pflegemutter in die Heimat seiner väterlichen Vorfahren, ins Gouvernement Pskow nach Cholm gereist. Es handelte sich um höchst komplizierte Erbschaftsangelegenheiten. Der Vater Alexander hatte mit einem Bruder und einer Schwester in ungeteiltem Besitz von zwei Gütern mit zusammen 150 Seelen gestanden. Dazu war nun das grossväterliche Erbteil gekommen. Die Ausführung der Erbteilung war aber infolge der verwirrten Zustände, in die der ländliche Grundbesitz Russlands nach Aufhebung der Leibeigenschaft geraten war, zunächst unmöglich. Vor 1861 war der Wert der Güter und ihrer Ländereien nach der Zahl der zu ihnen gehörigen Leibeigenen (der „Seelen") geschätzt worden. Nach Aufhebung der Leibeigenschaft und Abtrennung des Bauerlandes konnte das den Gutsbesitzern verbliebene Land erst nach Massgabe der Fertigstellung der „Ustawnyja Gramoty" (Urbarial-Urkunden) allmählich festgesetzt und bewertet werden. Infolgedessen war in vielen Gegenden Russlands der Wert der Güter Jahre hindurch unbestimmbar; ihr Ertrag war meist äusserst gering. Ebenso dauerte es lange, bis das Loskaufgeld der Bauern berechnet war und die bezüglichen Wertpapiere in den Besitz der Gutsbesitzer gelangten und realisiert werden konnten. In Arbusows Fall kamen noch Streitigkeiten der Erben unter einander hinzu, die zu langen Prozessen führten. Das Resultat der Reise war, dass Arbusow zunächst jedenfalls noch ganz auf die Pauckerschen Mittel angewiesen blieb. Die Eindrücke, die Land und Menschen in der väterlichen Heimat auf ihn machten, konnten damals nicht anziehend sein, obgleich väterliche Verwandte in Cholm ihm freundlich begegneten.

Am 18. Januar 1867 wurde Arbusow an der Dorpater Universität für Zoologie immatrikuliert. „Ich trat in die Verbindung Curonia ein, habe aber von allen 90 oder 100 Mitgliedern keinen einzigen kennen gelernt ausser dem andern Zoologen der Korporation Emil Dercks[2]), der sehr freundlich gegen mich war, mich aber dennoch nicht hindern konnte auszutreten. Es war ein ledernes Semester, nur des alten Bidder[3]) gedenke ich mit Befriedigung. Ich sehe jetzt mit Freuden meiner Reise ins Ausland entgegen, wo ich in Leipzig zu studieren beabsichtige; wenn auch mit Traurigkeit, meine gute, gute Mutter zu verlassen. Machte noch einen Besuch beim alten Geheimrat Baer und musste mich von meiner Bibliothek trennen". Die durch die Pauckerschen Beziehungen herbeigeführte Unterredung mit dem Berühmtesten aller baltischen Gelehrten, dem 75jährigen Karl Ernst

---

[1]) Studierte 1867—72 in Dorpat, Berlin und Göttingen Geschichte, 1874—1890 Oberlehrer in Riga, darauf als Lehrer und wissenschaftlich in Deutschland tätig, jetzt Privatgelehrter in Frankfurt a./M.

[2]) Später Arzt in München und Würzburg, † 1881 Sept. 30.

[3]) Friedrich, Prof. für Physiologie, 1869 emeritiert, † 1894 Aug. 10 in Dorpat.

v. Baer, der eben von Petersburg nach Dorpat übergesiedelt war, hat Arbusow noch niedergeschrieben. Er findet den alten Herrn im Lehnstuhl am Fenster vor einem Glase mit Puppen einer Falterart, „die in diesem Frühjahr fast alle Pielbeerbäume (Sorbus aucuparia) kahlgefressen hatte". Auf die Frage Baers nach seinen wissenschaftlichen Absichten erwidert Arbusow: Rücksichten auf die spätere Erwerbsnotwendigkeit hätten ihn zum Entschluss gebracht, Medizin zu studieren und sich nur nebenbei mit Zoologie zu beschäftigen, zumal er an vergleichender Anatomie grosses Gefallen fände; als Lieblingszweig der zoologischen Wissenschaft schwebe ihm allerdings die Systematik vor, wenn er auch aufgehört habe, Luftschlösser zu bauen, wie er dereinst als unumschränkter Beherrscher einer reichen Sammlung dastehen könnte. Baer bestätigt, dass es eine bessere Grundlage für vergleichende Anatomie als gründliche Kenntnis der menschlichen Anatomie kaum gebe; zur Physiologie (als Spezialfach) möchte er nicht raten, da sei zur Zeit Systematik ziemlich ausgeschlossen. Das Gespräch führt dann zu ausführlichen Äusserungen Baers über die für Arbusow in Frage kommenden deutschen Universitäten und ihre Lehrkräfte wie über Bücher, nach denen Arbusow arbeiten soll, und endet wieder mit der Systematik, von der Baer sagt: sie wird jetzt oft verschrieen und ist doch das eigentlich Wissenschaftliche der beschreibenden Naturwissenschaften; die Museen sollen keine Raritätenkabinette, sondern wissenschaftliche Sammlungen sein, in denen alles bestimmt und benannt ist; so ist es wohl schon in London, aber noch nicht in Berlin.

Mit diesen Aufzeichnungen schliesst die Zeit der Kindheit, Erziehung und Schule. Man kann einen Mangel baltischer Erziehung und Bildung bemerken: sie förderte zu einseitig die rezeptive Natur, weckte nicht in entsprechendem Masse aktive Produktionslust und -kraft, sie stärkte nicht genügend die Entschlussfähigkeit. In Dorpat hatte der Jüngling zuerst $2^1/_2$ Jahre im Hause Karl Pauckers, dann mit der Pflegemutter allein recht zurückgezogen gelebt, selten und nicht gern an gesellschaftlichem Leben teilgenommen. Sein stilles Wesen, die Zurückhaltung der Persönlichkeit, deren zähe Eigenart doch schon entwickelt war, konnten ihn in der rücksichtslos und selbstbewusst sich gebenden Studentenwelt Dorpats, wo die Geister oft stürmisch und recht entfernt von Europas Höflichkeit auf einander platzten, schüchtern und unbeholfen erscheinen lassen. An Jugendlust, an Verständnis für überquellenden Jugendmut fehlte es ihm nicht, sein Temperament war stark und heftig, so streng es niedergehalten wurde, und auch ihm hat auf der Schulbank das dörptsche Burschenleben in idealem Licht geleuchtet. Aber als er selbst Student war, wollte seine konservative Natur sich nicht dazu verstehen, einen Teil ihres bisher eingewurzelten äussern Wesens über Bord zu werfen, und er verzichtete. Wenn er später zuweilen jenen Reichtum an intimen persönlichen Beziehungen, den Dorpat oft bis ins späte Alter gab, vermisste und wenn spätere Freunde bedauerten, ihn nicht schon dort gekannt zu haben, gehindert hat es Arbusow nicht, ganz und voll Balte zu sein und sich das geistige Erbe des Landes eifriger, fester und klarer anzueignen als viele Bildungsgenossen, deren Väter Jahrhunderte im Lande sassen. Als er in Dorpat Student wurde, stand das geistige Leben an der Universität — und weit darüber hinaus in den gebildeten Kreisen des baltischen Landes — unter dem Eindruck einer eminenten Persönlichkeit, die in Wort und Schrift den politischen und historischen Anschauungen, dem Heimatgefühl der deutschen Balten neue Grundlagen gab. Arbusow hat damals Schirren gehört und gelesen und die Macht seiner Worte und Gedanken empfunden; vorher, im Winter 1865—66, hat er bei einem der leidenschaftlichsten Verehrer Schirrens, bei Heinrich Diederichs, Privatunterricht gehabt. Das spezifisch baltische Selbstbewusstsein ist dadurch auch in ihm neu gestaltet und gefestigt worden; aber seine spätere wissenschaftlich historische Tätigkeit hatte andere Grundlagen und eine andere Richtung. Deutsch war sein inneres Wesen schon vorher, und es war selbstverständlich, dass die grossen politischen Interessen der deutschen Welt seinen Geist beschäftigten, wenn auch jede Neigung zu politischer Betätigung fehlte. Das kleine curriculum vitae beginnt mit der Bemerkung, dass er im Revolutionsjahr, 200 Jahr nach Abschluss des Westfälischen Friedens, geboren war; wenn bei dem Schlussdatum „Dorpat den 13. Juli 1867" die zeitgeschichtliche Beziehung — etwa: ein Jahr nach der Schlacht bei Königgrätz — fehlt, darf man nicht daraus schliessen, dass der Jüngling nur an den wissenschaftlichen Gewinn im Auslande dachte und den grossen zeitgeschichtlichen Bewegungen indifferent gegenüberstand. Die Freude auf das Ausland war auch die Freude auf das mächtig emporstrebende neue Deutschland, das er nun nicht bloss aus Büchern und Zeitungen kennen, sondern persönlich schauen sollte.

Im Oktober 1867 wurde Arbusow in Leipzig, wohin ihn auch das reiche musikalische Leben zog, für Medizin immatrikuliert. Zwei Semester hörte er die für das medizinische Studium notwendigen Vorlesungen, ohne sich für sie besonders erwärmen zu können. Musikalische, künstlerische und Natur-Genüsse, wie sie Leipzig und die weitere Umgebung, Dresden und auch Berlin, boten, lockten ihn mehr. Das öffentliche, politische freie Leben interessierte ihn lebhaft. Er fand in Leipzig

einen Dorpater Schulfreund, den originellen und oft wunderlichen Esten Michael Weske[1]), der in das Leipziger Missionshaus eingetreten war. Arbusow hat Weske den Übergang zum Universitätsstudium der vergleichenden Sprachen ermöglicht, indem er den Mittellosen in seine Wohnung aufnahm. Mit ihm ist er damals auch in die Welt des Kalewipoeg und des estnischen Volksliedes eingetreten.

Im Herbst 1868 liess er sich in Heidelberg immatrikulieren, aber schon nach zwei Monaten gab er dem Wunsch der Pflegemutter und Professor Pauckers nach und kehrte nach Dorpat zurück. Hier hat er dann bis zum Sommer 1871 Medizin weiterstudiert. In diese Zeit muss[2]) eine zweite Reise in die nowgorod-pskowsche Heimat der Vorfahren fallen. Dazu veranlasste die Entscheidung des langjährigen Erbschaftsprozesses, der nach dem Tode des Grossvaters Athanasius Arbusow geführt worden war. Die endgültige Entscheidung sprach dem Enkel Leonid ungefähr den dritten Teil des Landes und die hinterbliebenen Mobilien zu, soweit diese im Gewahrsam des Gerichts noch vorhanden waren. Die Fahrt durch die weiten Gebiete der einstigen Freistaaten von Nowgorod und Pskow machte auf den vor kurzem aus den blühenden Landen an den Ufern des Rhein heimgekehrten Studenten einen erschütternden Eindruck: unbedeutende, in Ärmlichkeit versunkene Städte, elende Dörfer, verfallene Höfe, ein verödetes Land, überall Zustände der Unkultur. Der Erlös aus dem verbliebenen Urväter-Hausrat war gering, der Landbesitz erwies sich als zunächst vollkommen nutzlos. Käufer gab es nicht, Verpachtungen missglückten völlig, da die Pächter nicht zahlten und bald verschwanden. Die Prozesskosten aber waren bedeutend. Die Teilung des vom Vater hinterlassenen Besitzes war erst 1875 beendet und ergab nur ein geringes Kapital.

Auch in der zweiten Dorpater Zeit hat Arbusow still und zurückgezogen gelebt. Er hat medizinische Kollegia gehört, zu einem Examen ist es aber nicht gekommen, und zu Hause haben ihn meist naturwissenschaftliche, kunsthistorische und geschichtliche Werke in Anspruch genommen. Die Abneigung gegen das Brotstudium, gegen den Beruf des Arztes nahm immer mehr zu und führte zu dem Entschluss, das rein wissenschaftliche Studium der Zoologie von neuem aufzunehmen. Frau Theodosia Paucker war nach Mitau zurückgekehrt und bekleidete dort 1871—77 das Amt einer Äbtissin des adligen Katharinenstifts. Arbusow wurde es ermöglicht, zum zweitenmal nach Deutschland zu gehen. Am 16. Oktober 1871 liess er sich an der Georgia Augusta als naturalium studiosus inskribieren. Hier in Göttingen traf er seinen alten Freund Joseph Girgensohn, der Geschichte studierte und an seiner Doktorschrift arbeitete. Durch ihn kam er zunächst in einen Kreis junger Leute, die mit schwärmerischer Verehrung klassische Musik trieben. Arbusow fehlte im ersten Göttinger Jahr nie an den Nachmittagen, die dem Quartett- und Quintettspiel gewidmet waren. Viel bedeutsamer aber war, dass er durch Girgensohn auch in einem Göttinger Kreise baltischer Landsleute heimisch wurde, in dem historische Interessen ganz überwogen, und von dort aus die grosse Gesellschaft Göttinger Historiker kennen lernte.

Um Professor Georg Waitz, den berühmten und allgemein hochverehrten Meister deutscher Geschichtsforschung, hatte sich eine damals besonders zahlreiche Schar junger Männer versammelt, von denen die Mehrzahl sich ganz dem Geschichtsstudium widmen, andre ihre vorwiegend philologische, juristische, national-ökonomische oder theologische Bildung mit echt historischer vereinigen wollten[3]). Eine noch grössere Anziehungskraft als seine Vorlesungen, unter denen die Kollegia über Allgem. Verfassungsgeschichte und Deutsche Geschichte im Mittelalter sein eigenstes Gebiet waren, besassen die Historischen Übungen, die Waitz in zwei Abteilungen je einmal wöchentlich in seiner Wohnung veranstaltete. Hier wurden mittelalterliche Schriftsteller und Urkunden gelesen und interpretiert, Fragen aus der Rechts- und Verfassungsgeschichte besprochen und durch Quellenvergleichung illustriert; Waitz legte aus eigenen Arbeiten einzelnes zu nochmaliger Untersuchung vor, neue Entdeckungen und Funde wurden auf ihren Wert geprüft, polemische Fragen klargestellt, und — was die längste Zeit in Anspruch nahm — vorgelegte Arbeiten der Schüler wurden von Kameraden besprochen und vom Meister selbst aufs genaueste kritisiert. Spezialität der Schule war methodische Quellenanalyse, möglichste Feststellung der Urquellen und sorgfältigste Untersuchung der Abhängigkeits- oder Verwandtschaftsverhältnisse der abgeleiteten Quellen. Es kam wohl mitunter zu einer förmlichen Quellen-Genealogie, die ganze Stammbäume von Annalen und Chroniken

---

[1]) 1872 Dr. phil., 1874—86 Lektor der estnischen Sprache in Dorpat, darauf Dozent für finnische Dialekte an der Universität Kasan, † 1890 Mai 4.

[2]) Eine genauere Zeitbestimmung fehlt mir, obgleich Arbusow mir gerade von dieser Reise schon in Göttingen und auch später verschiedene Einzelheiten sehr lebhaft mitteilte.

[3]) Über Waitz s. F. Frensdorff in der Allgem. D. Biogr. Bd. 40; Eberhard Waitz, G. W., ein Lebens- und Charakterbild, Berlin 1913; K. Koppmann in Mitteilungen a. d. livl. Gesch., Bd. 14 S. 502 ff.; Fr. B[ienemann sen.] in Balt. Monatsschr. 33 S. 510 ff. und Jos. Girgensohn, Daselbst 37 S. 624 ff.

produzierte. Mag es aber auch hin und wieder Schülerarbeiten gegeben haben, die darüber nicht hinauskamen und den Eindruck hervorrufen konnten, dass ihre Verfasser in solchen Stammbäumen das Wesen der historischen Arbeit sähen, durchaus ungerechtfertigt war es, daraus der Schule den Vorwurf einer Überschätzung der formalen Kritik, des Steckenbleibens in der Technik zu machen. Waitz' Grundsätze der Quellenkritik haben sich überall als notwendig und fruchtbar erwiesen. Das Ziel aber sollte immer das Ganze sein: „aus den lautersten Quellen zu schöpfen und die Resultate sorgfältiger kritischer Forschung nach den Grundsätzen strenger Wahrhaftigkeit darzustellen". Bei Waitz wirkten nicht hinreissende Beredsamkeit, nicht philosophische oder politische Schlagworte, es war die lebensvolle Energie, mit der er die kritische Methode zur Ermittelung der Wahrheit anwandte, es war der klare Wirklichkeitssinn, der — mochte es sich um einzelne Tatsachen oder um kausale Zusammenhänge, um nahe oder entfernte Beziehungen handeln — das Falsche vom Wahren, das Unechte vom Echten, das Unwesentliche vom Wesentlichen scheiden, das erreichbare Resultat feststellen und zu erkenntnisgemässem Ausdruck bringen liess. Neben der Wissenschaft an sich war gewiss eine grosse Anziehungskraft in der Persönlichkeit des Meisters zu finden mit ihrem durchdringenden Scharfsinn, ihrer Fülle des Wissens, ihrer unbedingten Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Auch er, der Grossdeutsche, der überall das historische Recht vertrat, hatte im politischen Parteileben gestanden. Er hatte an sich selbst die Erfahrung gemacht, dass ein echter Historiker zum Parteimann wenig geeignet ist; die politischen Irrtümer von 1848 gestand er offen zu, und obwohl er später ein Gegner der Bismarckschen Politik gewesen war, verschloss er sich nicht ihrer Grösse und war stolz, die deutsche „Heroenzeit" von 1870 und 71 miterlebt zu haben. Er, der Schleswiger, der in seinen Vorlesungen darauf hinwies, dass sich die Nationalität in den Grenzländern am schärfsten auspräge, war in der Tat stets von deutsch-nationaler Gesinnung erfüllt. Ebenso war er gläubiger Christ und überzeugter Protestant; es widerstand ihm, die biblische Geschichte zum Gegenstande historischer Kritik zu machen. Aber seine politischen Überzeugungen, seine nationale und konfessionelle Gesinnung hinderten ihn nie politische, nationalistische und konfessionelle Tendenzen seiner Forschung und Schule streng fernzuhalten; er konnte sehr erregt werden, wenn er derartiges in einer der vorgelegten Arbeiten fand.

Die rein wissenschaftliche Auffassung sicherte Waitz das vollste Vertrauen der Schüler, unter denen verschiedene Nationalitäten, Konfessionen und politische Richtungen vertreten waren. Wie er selbst von Verehrung für seinen Lehrer erfüllt war, den grossen Altmeister Ranke, der damals in Berlin am Ende einer ruhmvollen akademischen Wirksamkeit stand, so waren seine Schüler ihm aufrichtig ergeben. Man hat wohl von einer Art altgermanischer Gefolgschaft im Reich der Wissenschaft gesprochen, doch auch hinzugefügt, dass es in diesem Reich kein Schwören auf die Worte des Meisters geben durfte. Waitz verlangte und achtete nur selbständiges eigenes Urteil.

Von grossem Wert war für die Mitglieder der Übungen der gesellschaftliche Zusammenschluss und der Verkehr unter einander. Nach den Übungen bei Waitz pflegte man den Abend im Meinungsaustausch beim Glase Bier zu verbringen. Daran nahmen oft frühere Mitglieder, Professoren und Dozenten, aber auch jüngere Studenten teil, die sich zum Eintritt in die Übungen vorbereiteten. Vorsitzender des Abends war ein von Waitz bezeichneter Schüler. Man konnte auch dort viel lernen. Im Mittelpunkt des Interesses standen die drei grossen historischen Unternehmungen, an denen Waitz in führender Stellung beteiligt war: die Monumenta Germaniae historica, das klassische Muster für historische Rezension und Edition, die Münchener historische Kommission und der Verein für hansische Geschichte. Eine sehr grosse Zahl erfolgreicher Mitarbeiter dieser Unternehmungen ging aus den Historischen Übungen hervor[1]). Unzweifelhaft war Göttingen damals das massgebende Bildungszentrum für die Erforschung des Mittelalters.

In diesem Kreise verkehrte bald auch Arbusow, und hier vollzog sich sein Übergang von den Naturwissenschaften zur Geschichte. Offiziell blieb er zunächst Zoologe, besuchte noch naturwissenschaftliche Vorlesungen und war auch Mitglied des naturwissenschaftlichen Abends, wo man sein Wissen und Verständnis sehr anerkannte; aber in seiner Studierstube lag bereits der Wattenbach

---

[1]) Waitz selbst hat 369 Namen von Mitgliedern der historischen Übungen verzeichnet (s. Anhang zu der Biogr. von Eberh. Waitz). Die Zeit der Teilnahme ist nicht angegeben. Nur wenige Namen fallen in die Berliner Zeit, wo Waitz keine Vorlesungen hielt, aber doch „zeitweise in kleinem Kreise" jüngere Historiker zu Übungen versammelte. Die grössere Hälfte fällt in das letzte Göttinger Dezennium. Ungefähr ein Viertel der 369 sind akademische Lehrer geworden, sonst sind es Gymnasiallehrer, Archivare, Bibliothekare, auch einige Journalisten, Verwaltungsbeamte, Diplomaten, Richter und Pfarrer. Von den 18 Balten, die seit Anfang der 60er Jahre an den Übungen teilnahmen, wurden 9 akademische Lehrer, drei Herausgeber des livl. Urkundenbuchs; die übrigen waren als Lehrer, einer als Journalist, auch wissenschaftlich tätig.

(Deutschlands Geschichtsquellen, 2. Aufl. 1866), ein Werk, ohne dessen genauere Kenntnis ein Verkehr in den Kreisen Göttinger Historiker kaum möglich war. Und Arbusow begnügte sich damit nicht, er ging sofort an die Quellen selbst und las eifrig die Scriptores der Monumenta, die deutschen Städtechroniken und hansische Quellenwerke. Immerhin dauerte es noch recht lange, bis er sich entschloss, das, was ihn allmählich ganz ergriffen hatte, auch nach aussen zu bekennen und sich an der Universität für Geschichte eintragen zu lassen. Aber es wäre falsch, wollte man annehmen, dass zu diesem Entschluss bloss das in Göttingen wieder mächtig angeregte „Interesse für Geschichte" führte, das Arbusow schon in früher Jugend bekannte. Gewiss war in ihm jener Faktor mehr ästhetischer Natur vorhanden, den Ranke vor allem andern vom Historiker fordert: die Freude an den geschichtlichen Einzelerscheinungen auch ohne Bezug auf den Fortgang der Dinge und deren kausale Zusammenhänge, wie man sich der Blumen erfreue, ohne an die Klassen des Linnaeus oder die Ordnungen Okens zu denken[1]). Dazu trat nun das Interesse für die Methode historischer Einzelforschung, eine starke Neigung zur historisch-kritischen Arbeit an sich. Aber entscheidend war schliesslich das Bedürfnis nach einer andern Art universeller Betrachtung. Die Weltanschauung, die sich aus dem naturwissenschaftlichen Studium zu ergeben schien, genügte ihm nicht, er erkannte die Schranken, die dort der Forschung gesetzt sind, er wollte über die mechanische Kausalität, über die Entwicklung einer blossen Naturgesetzlichkeit hinauskommen und sah, dass geschichtliches Denken Probleme behandeln könne, vor denen jeder Naturalismus versage. Darin haben Arbusow die Vorlesungen des Philosophen Herm. Lotze über Logik, Metaphysik und Psychologie, die Lektüre des „Mikrokosmus", gefestigt. Lotze, selbst ein hervorragender Naturforscher (Physiologe), bemühte sich einerseits nachzuweisen, dass vieles in der neuern idealistischen Philosophie gegenüber den grossen Fortschritten naturwissenschaftlichen Erkennens wissenschaftlich unhaltbar sei, andrerseits klar zu machen, dass die „mechanische Naturansicht" allein keine befriedigende Weltanschauung gebe, dass sie bei der Betrachtung des organischen Lebens, vor allem für den Mikrokosmus des menschlichen Wesens und seine Geschichte ganz und gar nicht genüge. Er sah im geschichtlichen und sozialen Leben wie in der Welt überhaupt ein System von Wechselwirkungen mechanischer und psychischer Kausalität, dessen wissenschaftliche Erkenntnis nicht, wie man wohl gemeint habe, aus eines Menschen Geist wie ein Kunstwerk hervorgehen, sondern nur durch die fortgesetzte Arbeit vieler Geschlechter allmählich gefördert werden könne; auch den wesentlichen Begriff des Sinnes der Geschichte könne man nicht vorher entdecken, um durch ihn nachher die Einzelheiten ihres Verlaufes zu deuten, es handle sich vielmehr darum, den Verlauf so zu erkennen, wie er wirklich geschehen ist, dann erst dürfe man erwarten, die noch leeren Umrisse einer allgemeinen Ansicht ausfüllen zu können. Der teleologische Idealismus Lotzes („das wahrhaft Wirkliche, das ist und sein soll, ist nicht der Stoff und noch weniger die Idee, sondern der lebendige persönliche Geist Gottes und die Welt persönlicher Geister, die er geschaffen hat" Mikrokosmus 2. Aufl. 3 S. 616) hat auf Arbusow einen starken Eindruck gemacht. Die schärfer und klarer ins Bewusstsein tretende idealistische Weltauffassung hat ihn endgültig zur Geschichte, in die Welt der persönlichen Geister, geführt. Waitz wünschte, dass die Mitglieder der Historischen Übungen eine möglichst vielseitige Bildung mitbrächten; bevor man an die Geschichtsforschung herantrete, sollte man eingehend andere Studien, besonders philologische oder rechts- und staatswissenschaftliche, getrieben haben. Naturwissenschaftliche Disziplinen hätte Waitz schwerlich empfohlen. Bei Arbusow sind aber auch sie der historischen Bildung und Arbeit zugute gekommen. Die Geschichte ist keine Wissenschaft der Systematik, aber systematische Arbeit ist gerade im Reich ihrer individuellen Freiheit und Verschiedenheit besonders notwendig, und in solcher Arbeit war Arbusow gut ausgebildet. Und abgesehen davon, dass naturwissenschaftliche Kenntnisse dem Historiker, der doch oft auch rein physische Faktoren in Betracht zu ziehen hat, nur nützlich sein können, hat gerade die Kenntnis und richtige Würdigung der naturwissenschaftlichen Gesetze und Begriffe ihn desto sicherer und klarer die historische Arbeit, die Eigenart ihrer Methode und Begriffsbildung, ergreifen lassen. Arbusow brachte aber auch anderes mit, was der Geschichte näher steht: eine vortreffliche literatur- und speziell kunstgeschichtliche Bildung. Ich kann nicht mehr feststellen, bei wem er auf der Universität Kunstgeschichte gehört hat. In Göttingen beschäftigte er sich eingehend mit den kunsthistorischen Werken von Anton Springer, vorher hatte er sich vor allem J. J. Winckelmanns Geschichte der Kunst des Altertums (1764) angeeignet, das Werk, das in genialer Weise die Kunstwissenschaft begründet und durch seine genetische Auffassung für den Historiker eine vorbildliche Bedeutung hat. Im nahen Kassel studierte er die reichen Galerien aufs gründlichste; bei Ausflügen nach Hildesheim und Braunschweig, in die thüringischen Städte

[1]) Ranke im Vorwort Doves zu den Epochen der neueren Geschichte S. IX f.

brauchte man, wenn Arbusow mit war, keinen Führer, er war in allem Kunstgeschichtlichen zu Hause.

In den Jahren 1873—76 hat er die von Waitz als dem Geschichtstudium besonders dienlich empfohlenen Vorlesungen besucht. Ausser Waitz und Lotze hörte er Reinh. Pauli, die bekannte Autorität für englische Geschichte, die vortrefflich klar und streng kritisch gebotene deutsche Rechtsgeschichte bei Ferd. Frensdorff, Institutionen bei dem geistvollen Rud. von Ihering, Nationalökonomie bei Georg Hanssen, dem vorzüglichen Kenner der deutschen Agrargeschichte, Geographie und Statistik bei dem originellen Joh. Ed. Wappaeus, einem der bedeutendsten Schüler von Karl Ritter, Geschichte der Philosophie bei Julius Baumann, Paläographie und Diplomatik bei Ernst Steindorff. Diese (nicht erschöpfende) Aufzählung hat bei Arbusow mehr Bedeutung als bei manchem andern; er verstand in ungewöhnlichem Grade das Gebotene innerlich zu verarbeiten und auszunutzen. Es entsprach seiner zurückhaltenden Art, dass er sich erst für das Wintersemester 1874—75 zu den Historischen Übungen meldete. Man pflegte an ihnen 2—3 Semester teilzunehmen und mit der Vorlegung einer eigenen Arbeit abzuschliessen. Dass Arbusow dazu nicht kam, hängt damit zusammen, dass Waitz sich im Winter 1874—75 entschloss, Göttingen zu verlassen. Er war zum Vorsitzenden der neuen Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica gewählt und bereits vom April 1875 an durch die Geschäfte des neuen Amts in Anspruch genommen. Im Herbst gab er das Göttinger Lehramt ganz auf und siedelte nach Berlin über. Zwei Semester hat Arbusow die Übungen noch mitmachen können. Er ist in dieser Zeit mit der kritischen Methode in Verbindung mit der genetischen Auffassung vollkommen vertraut geworden. Diese Verbindung hat der ganzen Geschichte des Mittelalters eine neue Bedeutung gegeben, sie erst hat auch der baltischen Geschichtsforschung den wahrhaft wissenschaftlichen Charakter verliehen.

Die livländische Geschichte ist in den Göttinger Jahren bereits mehrfach in den nähern Gesichtskreis Arbusows getreten. Er verfolgte mit regster Teilnahme die in den Historischen Übungen vorgelegten Arbeiten der baltischen Landsleute und die Livland so oft unmittelbar berührenden Editionen des Hansischen Geschichtsvereins. Eine besondere Gelegenheit bot sich ihm, als Rich. Hausmann und Konst. Höhlbaum, die Herausgeber der 1870 in Bremen von J. G. Kohl aufgefundenen Livländischen Historien Joh. Renners, ihn aufforderten, das Personen- und Ortsregister für ihre Edition anzufertigen. Arbusow unterzog sich der Aufgabe im Winter 1875—76 „mit dankenswerter Sorgfalt"; wer ihn gekannt hat, weiss, dass das bei ihm vollständige Durchdringung des von Renner gebotenen Stoffs bedeutete. In den Jahren 1874—76 hat Arbusow die ausgezeichnete Universitätsbibliothek aufs gründlichste ausgenutzt. Er exzerpierte systematisch alles, was auf livländische Verhältnisse Bezug haben konnte.

Nachdem Joseph Girgensohn, Georg Dehio[1]), Konstantin Höhlbaum[2]) und andere Balten Göttingen verlassen hatten, bestand der engere Kreis von Arbusows Bekannten aus den Balten Georg Kästner[3]), Edm. Baron Lüdinghausen-Wolff[4]), Theodor Schiemann[5]), Philipp Schwartz[6]) und Oskar Stavenhagen und aus den Reichsdeutschen Gustav Bauch[7]), Friedr. Bertheau[8]), Richard Döbner[9]), Erich Joachim[10]), Okkel Leding[11]) und Rodgero Prümers[12]). Arbusow nahm an der zuweilen recht intensiv hervortretenden Geselligkeit gern teil und war als ausgezeichneter Kamerad und treuer Freund geschätzt. Die Geselligkeit hat ihn aber nie auf längere Zeit den Studien entfremdet; es war ihm gegeben, auch nach einer durchschwärmten Nacht mit geistiger Frische an die Arbeit zu gehen. An Fleiss und Kenntnissen fehlte es gewiss nicht, wohl aber an dem Entschluss, dem Universitätsleben

---

[1]) Professor der Kunstgeschichte in Strassburg.

[2]) † 1904 April 19/Mai 2 als Professor der Gesch. zu Giessen.

[3]) Mitherausgeber des Göttinger Urkundenbuchs, † 1883 April 21 in Dorpat vor dem russischen Staatsexamen.

[4]) Dorpater Jurist, studierte in Göttingen Philosophie, Assessor des Tuckumschen Oberhauptmannsgerichts, † 1907 Dez. 4 als Beamter des kurl. Kreditvereins zu Mitau.

[5]) Prof. für osteuropäische Gesch. in Berlin.

[6]) Oberlehrer und Stadtarchivar in Riga, Herausgeber des livl. Urkundenbuchs † 1907 Jan. 17.

[7]) Prof. in Breslau.

[8]) Prof. in Göttingen.

[9]) † 1911 November als emerit. Direktor des Staatsarchivs zu Hannover.

[10]) Direktor des Staatsarchivs zu Königsberg i. Pr.

[11]) Redakteur der Göttinger Zeitung, † 1894.

[12]) Direktor des Staatsarchivs zu Posen.

durch ein Examen den Abschluss zu geben. Dabei blieb es auch, als die pekuniären Verhältnisse einen längern Aufenthalt an der Universität nicht zuliessen. Im Herbst 1876 kehrte er nach Mitau zurück, um von dort aus Arbeit zu suchen. In Kurland kannten ihn damals nur wenige, und selbst diese wussten nicht, wenn sie auch die vielseitige Bildung an ihm bemerkten, dass er ein in der besten kritisch-historischen Schule Deutschlands ausgebildeter Fachmann geworden war, bei dem alle Bedingungen zu einer erfolgreichen Berufsarbeit vorhanden waren. Rein wissenschaftliche Berufsarbeit gab es übrigens in Kurland gar nicht, und zu allem, was es sonst gab, gehörten Diplome. Das Nächstliegende wäre das Examen in Dorpat gewesen, aber davon wollte Arbusow durchaus nichts wissen; er blieb dabei, den Forderungen Dorpats nicht genügen zu können. Unter solchen Umständen gelang es dem Pflegebruder Karl Paucker, der 1875 als Direktor des Gouvernementsgymnasiums nach Mitau zurückgekehrt war, ihn wenigstens zum Kreislehrerexamen zu bringen, das man am Gymnasium bestehen konnte. Im Frühjahr 1877 wurde Arbusow zum wissenschaftlichen Lehrer an der Kreisschule zu Bauske ernannt, und im August trat er das Amt an.

Stand damals — zur Zeit der deutschsprachigen Landesverwaltung — das geistige und soziale Leben der baltischen Kleinstädte auch viel höher als heutzutage, so war doch der Sprung von den Höhen der Georgia Augusta zu den Niederungen der Memel und Muhs in die kleine Bauskesche Literatenwelt hinein recht tief hinabführend. Statt Historischer Übungen und Lotzescher Philosophie, statt Institutionen und Diplomatik galt es nun, die deutsche Fibel zu handhaben, mensa zu deklinieren, in die elementaren Begriffe der Naturkunde einzuführen, zu zeichnen und zu turnen. Das waren die Aufgaben, die dem Kreislehrer Arbusow in 38 Wochenstunden gestellt waren. Er hat sie gewissenhaft und im besten Einvernehmen mit den Kollegen erfüllt. Darüber hinaus boten namentlich die zahlreichen Feiertage und langen Ferien noch Zeit zu wissenschaftlicher Arbeit. Waitz hatte (1874) bei dem Jubiläum der Historischen Übungen, das Arbusow mitmachte, u. a. geäussert, auf der Universität könne man nur lernen, wie man Geschichte studieren soll, nicht selbst Geschichte studieren. Arbusow begann nun die baltische und speziell die kurländische Geschichte zu studieren, wie Zeit und Ort es erlaubten. Er trieb wissenschaftliche Heimatkunde in gründlichster Weise. Die Geschichte von Schloss Bauske, dessen mächtige Ruinen seine Aufmerksamkeit beständig (auch zeichnerisch) in Anspruch nahmen, verband er mit der Geschichte des Deutschen Ordens, die Geschichte der Stadt und der umliegenden Landgüter mit der des herzoglichen Kurlands. Was von städtischen Archivalien noch vorhanden war, was von Gutsarchiven in der Nähe (so Zohden und Bornsmünde) erreichbar war, zog er heran. Besuche in Mitau ermöglichten ihm dazwischen die Benutzung der Bibliothek und der Archivalien des Provinzialmuseums. Es gelang ihm schon damals, als er die Abschriften- und Regestensammlung begann, die später alle Kundigen staunen machte, manches Wichtige der Vergessenheit zu entreissen. Aus dem Wenigen, was in den nächsten Jahren daraus veröffentlicht wurde, bemerkt man schon, wie er mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Spuren geistigen Lebens und ihre Zusammenhänge achtet. Er erkennt in dem deutschen Dichter Christian Wernicke ein Bauskesches Kind, er stellt die Gründe zusammen, die in Martin Neidhardt (1568—ca. 95), dem ersten Schulmeister der Stadt auf dem Schilde, den Verfasser des Schildbürgerbuchs vermuten lassen konnten, und veröffentlicht neben einer Schulstatistik eine Übersicht der Geschichte der Bauskeschen Schulen.

In Bauske fand Arbusow das, was den Menschen noch fester an die Heimat und die Arbeit in ihr zu binden pflegt: das Glück der Ehe. Am 8. Januar 1881 vermählte er sich mit Fräulein Olga Anschütz, der Tochter des Kunstgärtners Johann Anschütz und dessen Gattin Elisabeth geb. Radowsky, die er in dem auch der Familie Anschütz nahestehenden Hause seiner Pflegemutter Paucker kennen gelernt hatte. Ein eigenes Heim, in dem es bald die Freude an gut gedeihenden Söhnen gab, bot Gemüt und Geist neue Grundlagen.

Besuche in Reval, wo Karl Paucker 1878—80 als estländischer Gouvernements-Schulendirektor, darauf als Emeritus lebte und am 7. Oktober 1883 starb, gaben Arbusow die Möglichkeit, einen Einblick in das reichste aller baltischen Archive zu tun, das damals allerdings noch schwer benutzbare Revaler Ratsarchiv, das ihm später eine liebe Arbeitstätte geworden ist. Er traf dort Konst. Höhlbaum, der Göttinger Privatdozent war und die Absicht hatte, das älteste Erbebuch seiner Vaterstadt Reval zu veröffentlichen. Als seine Berufung zum Kölner Stadtarchivar (1880) Höhlbaum vor andere Aufgaben stellte, fertigte Arbusow während der Ferien eine Abschrift von der Revaler Handschrift an. Später wurde sie ihm zu nochmaliger Vergleichung nach Kurland geschickt. Er wollte den Stoff in einer umfassenden Einleitung bearbeiten. Als aber 1887 die Drucklegung ermöglicht wurde, musste er „bei gänzlicher Abgeschlossenheit auch von den allerunentbehrlichsten litterarischen Hilfsmitteln“ die ausführliche Bearbeitung und „manches, was schon in grossen Zügen angelegt war“, aufgeben. Das im Frühjahr 1888 erschienene „älteste Wittschopbuch der Stadt Reval (1312—1360)“, das der

gelehrten estnischen Gesellschaft in Dorpat zur Feier ihres 50. Stiftungstages von der estländischen literärischen Gesellschaft dargebracht wurde, genügte aber auch ohne die so geplante Einleitung allen Ansprüchen und erwies den Sachverständigen deutlich die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des Herausgebers[1]). Das Vorwort ist datiert: Bauske, 3. März 1888. Arbusow weilt aber nur zum Besuch in Bauske und ist nicht mehr Lehrer. Im Sommer 1885 war er vom lokalen Schulrat der Tuckumschen Kreisschule zum Inspektor (Leiter) gewählt worden. Damals begann eben die Reorganisation der baltischen Schulen in national russischem Sinn, und bei Besetzung der Lehrämter war dieser Gesichtspunkt bereits massgebend. Bei Arbusow genügten der nationale Name und die Zugehörigkeit zur Staatskirche zu sofortiger Bestätigung durch den Kurator des Lehrbezirks.

Im August war er mit der Familie nach Tuckum übergesiedelt. Bei einer geringern Unterrichtsbelastung (18 Stunden wöchentlich) nahm ihm hier die Kanzleiarbeit viel Zeit; denn als Kreisschulinspektor hatte er die staatliche Aufsicht über alle städtischen und privaten Schulen der Kreise Tuckum und Talsen auszuüben und regelmässige Berichte an die vorgesetzten Behörden einzusenden. Die rapid betriebene Russifizierung liess Arbusow, der mit vollster Überzeugung auf dem Boden des historischen Rechts der baltischen Schulen auf die deutsche Unterrichtssprache stand, schon zu Anfang seiner Tuckumer Tätigkeit erkennen, dass seine Lehrerlaufbahn bald zu Ende gehen könne. In solcher Stimmung unternahm er in den Sommerferien 1886 eine dritte Reise in die väterliche Heimat, um nochmals an Ort und Stelle den Versuch zu machen, seinen bisher ertraglosen Grundbesitz auszunutzen. Er konstatierte, dass nur ein parzellenweiser Verkauf an Bauern zu spottbilligen Preisen möglich war und man sich mit dem Versprechen einer allmählichen Abzahlung in kleinen Raten begnügen müsse. Es gelang, diese Operation einzuleiten.

Zu Hause erfüllten sich seine Befürchtungen rasch. Im Frühjahr 1887 verfügte die Regierung die Umbildung der deutschen Kreisschulen in russische Stadtschulen. Nachdem Arbusow bei einer Revision erklärt hatte, dass er nicht in der Lage sei, die russische Unterrichtsprache anzuwenden, wurde er am 8. Juli mit der Verpflichtung, nach Ablauf eines Jahres die Prüfung für das Amt eines russischen Stadtschullehrers zu bestehen, dem Petersburger Lehrerinstitut zukommandiert. Da reichte er seinen Abschied ein; am 20. Juli wurde ihm eröffnet, dass er vom 15. Juli a. c. ab aus dem Staatsdienst entlassen sei[2]). Man hat wohl daran gedacht, Arbusow an einer der damals zunächst noch bestehenden deutschen Privatschulen anzustellen. Es erwies sich aber, dass die auch dazu nötige Bestätigung durch die Obrigkeit nicht zu erlangen war. Der Gegensatz zwischen der russischen Geburt und Konfession und der ausschliesslich deutschen Bildung und baltischen Gesinnung schloss endgültig seine Lehrerlaufbahn. So hart es damals war, die Folgezeit hat gezeigt, dass Arbusow dadurch dem Beruf zurückgegeben wurde, der seinen Anlagen und Neigungen wie seiner Bildung vollkommen entsprach, der rein wissenschaftlichen historischen Arbeit.

Im Juli 1888 siedelte die Familie nach Mitau über, wo sich eher als in Tuckum eine Aussicht auf den notwendigen Erwerb bieten, auch die treue Pflegemutter leichter helfen konnte. Sechs sorgenvolle Jahre hat Arbusow hier ohne jeden festen Erwerb verbracht. Was er aus kleinen literarischen Arbeiten, durch einige Vorträge über Kunstgeschichte in kleinem Kreise einnahm, konnte nicht annähernd die Unterhaltskosten der Familie decken. Da hat dann schliesslich doch das grossväterliche Erbe geholfen. Mit Rührung erzählte Arbusow später, dass die russischen Bauern allen Verpflichtungen nachkamen und das gekaufte Land allmählich bis auf Heller und Pfennig bezahlten. So war es möglich, wenn auch dies Geld nur tropfenweise kam, sich durch die schwersten Sorgen durchzukämpfen. Trotz aller Sorgen aber setzte Arbusow das Studium der livländischen Geschichte des Mittelalters und der des Herzogtums Kurland mit voller Energie fort; in den mitauschen Jahren ist er der beste Kenner namentlich der kurländischen Geschichte geworden. Er hat die erreichbaren und zugänglichen Archivalien des ältern Ritterschaftsarchivs, der Sammlungen des Provinzialmuseums, des Konsistorialarchivs, der dem Kameralhof übergebenen Teile des herzoglichen Archivs und mancher Gutsbriefladen und privaten Sammlungen für die schon in Bauske und Tuckum mächtig gewachsenen eigenen Sammlungen ausgebeutet.

Nachdem Th. Schiemann den sogen. politischen Teil des Herzoglichen Archivs, der später leider wieder unzugänglich wurde, und das Archiv der piltenschen Ritterschaft (1556—1817) zum

---

[1]) s. die Kritik Leo Napierskys in der Balt. Monatsschr. 35 S. 619 ff.

[2]) s. Zirkulare für den Dörptschen Lehrbezirk 1887 S. 372 und 428.

erstenmal wissenschaftlich geordnet hatte, war Arbusow der erste, der alles Material für die ältere Geschichte Kurlands bis ins 17. Jahrhundert hinein nach kritischen Grundsätzen zu sammeln und zu sichten begann. Dazu war es notwendig, dass er sich mit dem Verfahren der ältern Arbeiter auf dem Gebiet kurländischer Geschichte vertraut machte. Er musste die Arbeiten Friedr. v. Klopmanns, Wilh. v. Dorthesens und J. H. Woldemars aufs genaueste kennen lernen und ihren Wert feststellen, zugleich sich über das sonst im Lande, in den Archiven der kleinen Städte und Güter, vorhandene historische Material nach Möglichkeit informieren. Bei diesen Arbeiten fand er Förderung und Unterstützung durch Oberlehrer Heinr. Diederichs, Dr. med. G. Otto, seit 1890 besonders durch den Ritterschaftsarchivar Baron Ed. v. Fircks († 1911 Aug. 19) und vor allen durch Baron Alex. v. Rahden. Mit beiden verbanden Arbusow bis zuletzt wissenschaftliche Interessen und persönliche Freundschaft. Auch seine Tätigkeit hat — besonders in Gemeinschaft mit dem tatkräftigen wissenschaftlichen Sinn Baron Rahdens — viel dazu beigetragen, Lust und Liebe zur Erhaltung der schriftlichen Denkmäler von Kurlands Vergangenheit zu wecken und zu kräftigen; sie hat durch Klärung und Aufhellung vieles Verworrenen Baron Rahden später die Gründung eines kurländischen Landesarchivs zustande zu bringen wesentlich erleichtert. Arbusow übernahm es, im Auftrage des kurl. Ritterschaftskomitees Teile des von Klopmann und Woldemar zur Fortsetzung der kurl. Güterchroniken hinterlassenen Materials zur Veröffentlichung zu bearbeiten. Es war eine schwierige Arbeit, da das Material in einer kritischen Grundsätzen meist nicht entsprechenden Weise zusammengebracht war und die ursprünglichen Vorlagen zum Teil nicht mehr vorhanden oder nicht zugänglich waren. Trotzdem stellt der von Arbusow bearbeitete und mit einer Fülle von Ergänzungen versehene Band der Güterchroniken („Neue Folge"), der in 3 Lieferungen (1890. 1893. 1895) erschien und die Geschichte von 18 Gütern und Güterkomplexen umfasst, eine sehr wertvolle Bereicherung kurländischer Ortsgeschichte dar und ist namentlich eine reiche Fundgrube für die kurländische Familiengeschichte. 1894 erschien ein von Woldemar bearbeiteter und schon 1864 gedruckter, aber nicht veröffentlichter zweiter Teil der Güterchroniken v. Klopmanns, nachdem Arbusow Berichtigungen und ein Orts- und Personenregister für beide Klopmannschen Bände hinzugefügt hatte.

Von weit grösserer Bedeutung für die baltische Geschichtskunde war aber eine andere Arbeit Arbusows: der 1889 und 90 erschienene Grundriss der Gesch. Liv-, Est- und Kurlands[1]). Er kam einem vielfach empfundenen Bedürfnis entgegen, denn eine kurze, übersichtliche, mit wissenschaftlich kritischer Auswahl gegebene Darstellung der baltischen Geschichte, die dem Stande der seit F. G. v. Bunge und C. Schirren bedeutend entwickelten wissenschaftlichen Forschung entsprach, fehlte bisher. Von den beiden grossen Darstellungen, die in Betracht kamen, war das zweibändige Werk A. v. Richters, eine tüchtige, wenn auch für weitere Kreise zu schwerfällige Arbeit, in vielem antiquiert, das damals eben erschienene, auf rein wissenschaftlicher Grundlage gearbeitete und noch heute höchst empfehlenswerte Buch Th. Schiemanns[2]) als Teil der grossen Onckenschen Allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen leider viel zu wenig verbreitet. Der Grundriss erwies sich bald als eine hervorragend tüchtige Leistung, wie sie eben nur ein kritisch durchgebildeter Fachmann bieten konnte. Was in ihm — namentlich bis 1562 — gegeben war, ruhte auf genauer Kenntnis des gesamten Quellenmaterials und seiner Bearbeitung, und das, was nicht gegeben war und doch nach andern Büchern als sehr bedeutsam hierher gehörig erscheinen konnte, war meist nach sorgfältiger Erwägung als falsch, unerwiesen oder als zu lehrhaften Zwecken in seiner Bedeutung Überschätztes ausgeschieden worden. Die in sich zusammenhängende Entwicklung war überall zu erkennen, ohne dass darauf ausdrücklich hingewiesen wurde. Die Kritik hat den Wert des Buches bald anerkannt. Unter denen, die Ausstellungen machten, ist die Stimme eines sehr namhaften Historikers bemerkenswert[3]). Auch er erkennt an, dass alle Angaben im Grundriss wohlerwogen sind und die kundige Hand des Verfassers verraten; aber er ist gar nicht zufrieden, weil sich trotz aller Richtigkeit der Daten nicht erkennen liesse, was den Inhalt, was Entwicklungs- und Gipfelpunkte der baltischen Geschichte bilde; er vermisst Einführung in die livländische Vergangenheit, er sieht nicht die Gegenwart in ihr wurzeln. Also mit einem Wort — er vermisst Pragmatik. Gerade sie, d. h. alle Nutz-

---

[1]) Das Buch erschien im Oktober 1889, war aber durch eine unvernünftige Zensur übel zugerichtet. Es gelang noch bis zum Schluss des Jahres einen Neudruck herzustellen, in dem die unangenehmsten Entstellungen ausgeglichen waren. Aber manches, was ursprünglich hineinkommen sollte, musste doch wegbleiben, so z. B. Angaben über den Inhalt der Unterwerfungsverträge von 1710.

[2]) „Russland, Polen und Livland" (— 1584), Berlin 1886—87.

[3]) Fr. Bienemann sen. in den Blättern für litterarische Unterhaltung 1890 n. 20 S. 317 f.

anwendung auf die Gegenwart, alles moralisierende und politisierende Räsonnement, alle psychologischen Ergründungen der Motive und Ziele der Handelnden hat Arbusow mit voller Absicht gemieden. Denn nach seiner Ansicht gehörte das am wenigsten in einen Grundriss, aus dem nur die zusammenhängende Entwicklungsreihe der Tatsachen und Begebenheiten an sich reden sollte. Ist auch die Pragmatik — zumal in Zeiten, wo sich die massgebenden Machtfaktoren über alles historische Recht hinwegsetzen, — vielen erwünscht und an sich nicht unberechtigt, so kann sie doch die Wissenschaftlichkeit nur zu leicht gefährden und in Frage stellen. Es dürfte jetzt kaum bestritten werden, dass gerade das Fehlen der Pragmatik den Grundriss um so fruchtbarer gemacht hat.

Arbusow wollte „weiteren Kreisen eine Übersicht des Geschehenen, zugleich den Kundigeren, nicht dem Fachmann, ein Buch zu gelegentlichem Nachschlagen bieten". Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass der Grundriss von 1890 den baltischen Geschichtslehrern ein ganz vorzügliches Hülfsmittel war und auch von interessiertern Schülern mit Erfolg benutzt wurde. Namentlich die kleinen Abschnitte über die Kulturverhältnisse, über Literatur und Kunst, die überall erkennen lassen, dass das Gebotene aus einer Fülle von kritisch geordnetem Wissen hervorgeht, die synchronistische Tabelle und die sorgfältig ausgearbeiteten Verzeichnisse der livländischen Landesherrn haben überall die Vorstellungen klären und festigen geholfen. Und die Historiker selbst bekennen gern, dass der Grundriss ihnen auch bei der wissenschaftlichen Arbeit sehr nützliche Dienste geleistet hat. Dass er Mängel hatte und sehr verbesserungsfähig war, hat niemand mehr als der Verfasser empfunden. Die schärfste Kritik der Arbeit von 1890 steckt in der umgearbeiteten Auflage von 1908.

Eine für die Gestaltung von Arbusows weiterem Leben entscheidende Wendung brachte das Jahr 1893. Das Direktorium der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen in Riga hatte schon 1892 beschlossen, das livländische Urkundenbuch fortan in zwei Abteilungen erscheinen zu lassen, um den reichen Stoff schneller der wissenschaftlichen Verwendung zuzuführen. Im April 1893 wurde Arbusow, der nach dem Erscheinen des Grundrisses zum korrespondierenden Mitgliede der Gesellschaft gewählt war, die Herausgabe der zweiten Abteilung des Urkundenbuchs übertragen. Er ging sofort an die neue Arbeit und verbrachte dazu den Sommer 1893 in Reval, 1894 in Königsberg, in den neben den livländischen Beständen in Stockholm und Kopenhagen, die Hildebrand zunächst schon erledigt hat, für das Urkundenbuch wichtigsten Archiven. Nach der Rückkehr aus Königsberg siedelte er im September 1894 mit der Familie aus Mitau nach Sassenhof bei Riga über, um die rigischen Bibliotheken und Archive und die Arbeitsgemeinschaft mit seinem Freunde Dr. Phil. Schwartz, dem Herausgeber der ersten Abteilung des Urkundenbuchs, wie mit andern Mitgliedern der Gesellschaft, die das Zentrum der baltischen Geschichtsforschung darstellt, in nächster Nähe zu haben. Damit waren die Wanderjahre Arbusows, die ihn von Göttingen über Bauske, Tuckum und Mitau in die baltische Metropole geführt hatten, beschlossen. Er hatte nun die seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Arbeit fürs Leben gefunden und hat ihr bis zu seinem letzten Tage gelebt. Die unmittelbaren Früchte seiner Editionsarbeit liegen in vier starken Bänden grossen Formats vor.

Als F. G. v. Bunge, der Herausgeber der ersten 6 Bände des livländischen Urkundenbuchs, dessen grundlegende Arbeit eine neue Aera der baltischen Geschichtsforschung begründete, seine Arbeit aufgab und Georg Berkholz und Wilhelm Greiffenhagen die Fortsetzung des Werkes, mit dem der Fortschritt unserer Forschung so eng verbunden ist, in die Wege leiteten, war es eine besonders glückliche Fügung, dass zum Herausgeber in Hermann Hildebrand ein Schüler von Waitz gewonnen werden konnte. Damit war auch über die Editionsmethode entschieden. Hier, wo es sich um Urkunden und Akten des spätern Mittelalters handelt, soll die Edition dem wissenschaftlichen Benutzer die Arbeit einer erneuten Rezension, die Wiederholung der archivalischen Untersuchung und Prüfung möglichst ersparen und nicht nur alle Fragen der äussern Kritik — bezüglich der Tatsächlichkeit der Zeugnisse — erledigen, sondern auch der innern Kritik — der Kontrolle des stofflichen Inhalts — nach Möglichkeit durch Ordnung nach Zeit und Ort, Hinweise auf Übereinstimmungen und Abweichungen, auf Literatur und Personenkunde vorarbeiten. Es sollen keine mechanischen Wiederholungen der Vorlagen, sondern von allen zufälligen Entstellungen (Schreibfehlern, Abkürzungen, gewissen Willkürlichkeiten in Orthographie und Interpunktion) gesäuberte Texte, also „ideale" Originaltexte geboten werden, wobei der Herausgeber über jede Änderung der Vorlagen, soweit sie nicht aus den bekannten allgemeinen Grundsätzen der Edition zu ersehen ist, im kritischen Apparat Rechenschaft zu geben hat. Die so gestellte Aufgabe ist eine schwierige und verantwortungsvolle. Sie fordert nicht bloss allgemeine historische Bildung, sondern eine genaue Kenntnis der betreffenden Zeitperiode, der Sprache, der Schrift, der ganzen Denkart der Zeit und wissenschaftlichen Takt bei

Einhaltung des richtigen Masses der Rezension. Denn für alle Einzelheiten und Möglichkeiten lassen sich nicht unbedingt geltende Regeln vorschreiben; jede Edition hat ihren besondern Zweck und ist abhängig von den Zeit- und Ortsverhältnissen, aus denen ihr Material hervorgegangen ist. Schriftstücke des 12. und 13. Jahrhunderts sind anders zu edieren als das archivalische Material des 15. und 16. Säkulums, und auch aus derselben Zeitperiode wird man den Reichtum an schriftlichen Denkmälern in einem Lande nicht in gleicher Weise behandeln dürfen wie eines andern Landes Armut. Die Editionsmethode begegnete in Livland einem starken Widerspruch. Die von Schirren für Editionen aufgestellten Grundsätze verlangten „einen diplomatisch-genauen Abdruck mit Beibehaltung aller orthographischen und grammatischen Eigentümlichkeiten sowie der Interpunktion der Originale", also die buchstäbliche Wiedergabe der Texte mit allen ihren Willkürlichkeiten. Diese Grundsätze haben sich weder in der baltischen Forschung noch ausserhalb behaupten können. Dagegen hat sich die Methode der Schule von Ranke und Waitz[1]) nunmehr länger als ein halbes Jahrhundert aufs beste bewährt und den Ansprüchen der wissenschaftlichen Benutzung vollkommen genügt. Es war ein Glück, dass dem livländischen Urkundenbuch Schwankungen der Editionsmethode erspart blieben. Dies zur allgemeinen Anerkennung der baltischen Forschung gebracht zu haben, ist das Verdienst der ausgezeichnet tüchtigen Arbeit Hildebrands. In Arbusows Göttinger Zeitgenossen Philipp Schwartz wurde dann, als ein früher Tod Hildebrand dem Urkundenbuch entzog, ein Nachfolger gefunden, der dem Werk die gleiche Anerkennung der wissenschaftlichen Kritik zu erhalten verstand.

Die beiden umfangreichen Bände der zweiten Abteilung, die Arbusow 1900 und 1905, den Zeitraum von 1494 bis 1505 umfassend, erscheinen liess, stehen den Bänden Hildebrands und Schwartz' in nichts nach. Hervorzuheben ist aber wohl, dass Arbusow bei voller Beherrschung des Stoffs wie der ganzen Quellenkunde und der Literatur methodisch (textkritisch und editionstechnisch) am konsequentesten und klarsten gearbeitet hat. In mustergültiger Weise hat er die Edition dem Stoff des 16. Jahrhunderts, wo die philologischen Interessen noch mehr als früher vor der rein historischen Forschung, der präzisen Erfassung des stofflichen Inhalts, zurücktreten sollen, angepasst und doch alle berechtigten konservativen Interessen an den Texten streng gewahrt, ebenso alle subjektiven Auffassungen, die so leicht in Regesten und Auszüge hineingeraten können, peinlichst gemieden. Seine Erfahrungen liessen ihn an verkürzte Wiedergaben der Texte und ihres Inhalts nur selten ohne Misstrauen herantreten; daher ist auch das Verhältnis zwischen den vollständig und den verkürzt gegebenen Stücken in seinen Editionsbänden ganz anders geworden, als Hildebrand es den ihn zur verkürzten Form Drängenden für spätere Bände in Aussicht gestellt hatte. Trotz des immer mehr anwachsenden Stoffes sind bei Arbusow ungefähr um die Hälfte weniger Verkürzungen zu finden als in den Bänden der ersten Abteilung. Bezeichnend für die streng wissenschaftliche Auffassung der Aufgabe war seine Stellung zu der als Einführung in den stofflichen Inhalt des Bandes gedachten Einleitung. Hildebrands instruktiv und anziehend geschriebene Einleitungen, oft schon mehr darstellenden Charakters, waren besonders günstig beurteilt worden. Arbusow hätte am liebsten gleich von vornherein die Einleitung ganz weggelassen. Er fügte sich aber dem allgemeinen Wunsch und schrieb sie als „vorläufig unterrichtende Übersicht", die dem aus dem Stoff unmittelbar zu gewinnenden Urteil des Benutzers in keiner Weise vorgreifen sollte. Wenn seine beiden Einleitungen dadurch für manche weniger anziehend geworden sein mögen, werden ihnen andrerseits nicht Urteile und Auffassungen zu entnehmen sein, die in der Darstellung keinen selbständigen Wert haben und Grundlagen zu Missverständnissen und Irrtümern bieten. Nach Arbusows Meinung sollte der Herausgeber sich schon deswegen aller abschliessenden Urteile über Ereignisse und Personen enthalten, weil er zu unmittelbar unter dem Eindruck von Einzelheiten und des einem beschränkten Zeitraum angehörenden Materials steht, die endgültige Würdigung der Bedeutung von Ereignissen und Personen aber eine Erwägung der Entwicklung durch viel längere Zeiträume fordert. Nunmehr hat auch das Direktorium der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde — besonders im Hinblick auf das nach Hildebrands Tode zu jedem neu erscheinenden Bande des Urkundenbuchs gegebene reichhaltige Sachregister — beschlossen, dass die historischen Einleitungen fortan wegfallen sollen[2]).

---

[1]) Sie ist bekanntlich zuerst von Julius Weizsäcker im 1. Bande der Deutschen Reichstagsakten, dann von Karl Koppmann im 1. Bande der Hanserezesse festgestellt worden. Friedr. Bienemann sen. gab in den „Briefen und Urkunden zur Gesch. Livlands" schon 1873 die Schirrensche Editionsweise auf „in Annäherung an die Prinzipien der mustergiltigen Urkundenwerke der Münchener hist. Kommission". s. das Vorwort zum 4. Bande.

[2]) So schon in dem 1910 von Philipp Schwartz (aus seinem Nachlass) und von August v. Bulmerincq herausgegebenen 12. Bande der ersten Abteilung.

Besondere Glanzleistungen stellen für Kenner Arbusows Register dar, namentlich seine Sachregister. Die Registrierung war bei ihm eine technische Spezialität geworden, in der sich Genauigkeit und Schnelligkeit überboten.

Die Arbeit am dritten Bande der zweiten Abteilung des Urkundenbuchs musste Arbusow unterbrechen, weil die Interessen der baltischen Forschung ihm die Notwendigkeit auferlegten, einen Teil einer ursprünglich von dem Schreiber dieser Zeilen mit Unterstützung durch die baltischen Ritterschaften und Städte unternommenen, aber stecken gebliebenen und aufgegebenen Arbeit zu übernehmen, die Sonderausgabe der „Akten und Rezesse der livländischen Ständetage" der Plettenbergschen Zeit von 1494 bis 1535, deren Erscheinen zum Verständnis der Bände des Urkundenbuchs dringend erwünscht war. Diese im Februar 1908 begonnene Arbeit war im März 1910 beendet: ein Band von 1007 Druckseiten in gross Oktav. Es ist wohl qualitativ wie quantitativ die stärkste Leistung Arbusows. Die kritische Ordnung, Bearbeitung und Ergänzung eines so grossen von andern gesammelten Materials, dazu neben Personen- und Ortsregister ein Sachregister, das unter Berücksichtigung aller sprachlichen Termini überall von schärfster Durchdringung des Stoffes Zeugnis ablegt, endlich die Kontrolle eines so umfangreichen Druckes und das alles in dem kurzen Zeitraum von zwei Jahren, — das konnte nur zustande bringen, wer mit der Geschichte, dem archivalischen Material und der Literatur der Zeit vollkommen vertraut war, eine ausserordentliche Übung in der Editionstechnik besass und eine ungewöhnliche Arbeitskraft dransetzte. Dieser Band der „Akten und Rezesse" hat der Forschung den reichsten Stoff übergeben, den die aus dem Gesichtspunkt der ständischen Entwicklung Livlands unternommene Edition überhaupt aufweisen kann.

So stark auch diese Leistung gewesen war, der Unermüdliche wandte sich sofort wieder dem Urkundenbuch zu. Er hat den dritten Band der zweiten Abteilung trotz eines ihn immer schwerer niederdrückenden körperlichen Leidens, trotz der nebenbei fortlaufenden Arbeit für andere Publikationen wenigstens im Textdruck mit dem Personen- und Ortsregister doch noch selbst vollenden können[1]).

Einen überaus reichen Gewinn haben der baltischen Geschichtsforschung die „Nebenarbeiten" Arbusows gebracht. Gerade sie zeigen, wie er den Fortschritt eigener Forschung mit den Arbeitsresultaten anderer zu vereinigen verstand, wie sicher und verständnisvoll er das ganze Gebiet der baltischen Geschichte übersah und beherrschte. An der dritten Auflage des Grundrisses kann der Kundige, obgleich der Verfasser auch hier auf eigentliche „Darstellung verzichtet", sowohl in der Feststellung von Einzelheiten wie in der Erkenntnis der Institutionen und Korporationen, in der Hervorhebung der Personen wie in der Auffassung des Zusammenhanges der Entwicklung deutlich den Fortschritt gegenüber der Auflage von 1890 bemerken; ebenso sieht er, was noch fehlt, was präziserer Feststellung und erweiterter Ausführung bedarf, denn das Gegebene sucht nirgends die Lücken zu verdecken. Entsprechend dem Stande unserer Forschung ist dabei namentlich an die mittelalterliche Geschichte zu denken. Während der Grundriss 1890 nur bis zur Vereinigung der baltischen Provinzen mit Russland (bis 1710 bez. 1795) reichte, hat Arbusow 1908 eine Übersicht über die spätere Zeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts hinzugefügt. Bietet sie auch charakteristische und wesentliche Züge in überlegter Auswahl, so wird gewiss im selben Rahmen noch manches zu erweitern, anderes hinzuzufügen sein. Er selbst hat schon für die Übersetzung des Grundrisses ins Russische[2]), deren Erscheinen er nicht mehr erlebte, eine bemerkenswerte Reihe von Ergänzungen und Verbesserungen geliefert. Wenige Wochen nach Beendigung der Arbeit an der 3. Auflage bot Arbusow der „Baltischen Bürgerkunde" (Riga 1908) einen Auszug aus dem Grundriss. Wenn es fraglich erscheinen kann, wie weit dieser den Zwecken der Bürgerkunde entsprochen hat, liegt das an der kaum überwindlichen Schwierigkeit, die livländische Geschichte in so engem Rahmen (29 Druckseiten in kl. 8°) im weitesten Sinn populär zu gestalten. Aber der Auszug ist lehrreich. Hier forderte die stärkste Konzentration des Stoffes eine bestimmtere Ausdrucksweise. Sie giebt manchen schärfern Einblick in die Auffassung des Verfassers; so (im Vergleich mit dem Grundriss) in dem, was über das älteste Reval und das Fehlen eines livländischen Stadtpatriziats (S. 137), über die Stellung des Ordens zum Lehnrecht (S. 138), über Plettenberg (S. 146 ff.) in aller Kürze gesagt wird, auch in den wenigen Worten über den Plan Gustav Adolfs im J. 1621, den Herzog Wilhelm in Kurland unter schwedischem Protektorat wieder einzusetzen, und über die für Kurlands Geschichte schwer-

---

[1]) Der Band wird — mit dem Sachregister versehen und herausgegeben von Dr. L. Arbusow jun. — in diesem Jahr erscheinen.

[2]) Очеркъ исторіи Лифляндіи, Эстляндіи и Курляндіи. Перевелъ съ нѣмецкаго третьяго изданія Владиміръ Букъ. С.-Петербургъ 1912.

wiegende definitive Ablehnung des Angebots. Eine andere Art der Verwertung und Erweiterung des Grundrisses findet sich in der „Baltischen Landeskunde" (Riga 1911) als „Geschichtliche Landeskunde". Einleitend erkennt Arbusow die Berechtigung der naturgeschichtlichen Seite der „Historischen Geographie" durchaus an, beschränkt sich aber, weil das Material dafür noch lange nicht gesammelt sei, auf den ältern Begriff, die Feststellung der ältesten landschaftlichen Gliederung und die geschichtlich nachweisbaren Ver- und Umteilungen des Landes zu kirchlichen, politischen, militärischen und judiziären Zwecken. Es ist eine mit Berücksichtigung der zerstreuten Literatur und vielen etymologischen Erläuterungen verbundene instruktive Darlegung auf urkundlicher Grundlage, die manches Neue bietet und an der nur zu bedauern ist, dass sie nicht über das Mittelalter hinausgeht. Die dazu gehörende Karte ist wie die des Grundrisses von ihm selbst entworfen; auch er war der Meinung, dass ein Geschichtswerk meist nur mit der Landkarte und durch sie anschaulich wird.

Ich habe von Arbusow als dem Geschichtsforscher, kritischen Sammler, Rezensenten und Herausgeber gesprochen. Wollte man ihn als Darsteller rühmen, so hätte wohl niemand entschiedener als er selbst die Berechtigung in Abrede gestellt. Wenn er im Vorwort zum Grundriss auf „Darstellung" zu verzichten erklärt, wird man dem freilich nicht zustimmen: auch der Grundriss ist Darstellung und in Auswahl, Konzentration und Disposition des Stoffes durchaus gelungen. Von einer künstlerischen Formgebung im Ausdruck oder einer künstlerischen Gestaltung des Inhalts kann allerdings bei Arbusows wissenschaftlichen Darstellungen nicht gut die Rede sein. Die erste hat er nicht angestrebt, die zweite hätte er wohl bei historischer Arbeit prinzipiell abgelehnt. Über die erkenntnisgemässe Wiedergabe der im Zusammenhang erkannten Tatsachen wollte er nicht hinausgehen, „strenge Darstellung der Tatsachen, wie bedingt und unschön sie auch sei", war ihm in der Tat immer „das oberste Gesetz" [1]). „Ich wahre meine Eigenart auch im Ausdruck, so wenig schön er sein mag; nach schönen Worten suche ich nicht", war seine Meinung, wenn man ihm von einem schönern Stil sprach. Gewiss hatte er fast immer spröden Stoff zu behandeln, der ihn schwer aus dem Bann kritischer Untersuchung herauskommen liess, wo die peinliche Abwägung der historischen Wahrheit nach ihrer Gewissheit oder ihren Wahrscheinlichkeitsgraden die Kraft der Darstellung schwächen musste, den Stil unvollkommen erscheinen lassen konnte. Strenge Wissenschaftlichkeit lässt sich schwer mit glänzender Darstellung verbinden, mit künstlerischer Gestaltung vereint ist sie wohl nur in sehr seltenen Fällen nachweisbar. Arbusow war ein begeisterter Liebhaber und Kenner der Kunst, aber bei seinen historischen Arbeiten verhielt er sich in gleicher Weise zur Kunst wie zur Naturwissenschaft, der er so nahe gestanden hatte: jede Vermischung naturwissenschaftlicher und historischer Methoden verwarf er, künstlerische Zwecke und Ziele schied er von seiner historischen Forschung und ihrer Darstellung.

Grosse Darstellungen besitzen wir von ihm leider nicht; sie wären — selbst bei mancher äussern Unvollkommenheit — von grösstem Wert gewesen. Ich denke besonders an die Darstellung der untrennbar mit einander verbundenen kirchlichen und politischen Verhältnisse im 3. und 4. Dezennium des 16. Jahrhunderts und ebenso an eine Darstellung kurländischer Geschichte im Zeitalter Herzog Gotthards und seiner Söhne. In beiden hätte seine eigene Auffassung dem von ihm hinterlassenen reichen Material einen unschätzbaren, nun nicht mehr zu erreichenden Wert verliehen. Von den im Umfange kleinen Schriften ist eine der letzten auch rein als Darstellung genommen ganz vorzüglich gelungen, das im zweiten Teil des Heimatbuchs für die baltische Jugend (Riga 1912) erschienene „Stilleben der Ordensmeister von Livland", insbesondere bezogen auf Wolter von Plettenberg. Dieses Stilleben wird immer zu den besten kulturgeschichtlichen Bildern der baltischen Literatur gezählt werden. Arbusow schöpft aus der Fülle eines urkundlichen Wissens, dem nichts auf Plettenberg Bezügliches in dem gesamten gedruckt und ungedruckt vorliegenden Material entgangen ist. Man sieht hier, wie gut sich allgemeine, typische Züge zur Verdeutlichung des Singulären verwenden lassen. Die Schrift ist auf rein wissenschaftlicher Grundlage im besten Sinn populär gehalten.

In den rigaschen und mitauschen Vereinsschriften sind eine Menge historischer Aufsätze, kritischer Untersuchungen und Mitteilungen Arbusows enthalten. Aus ihnen auch nur hinweisend das Neue und Wichtige hervorzuheben, führt hier zu weit. Ich beschränke mich darauf, einiges aus unsern Jahrbüchern zu nennen, denen weitaus der grösste und bedeutendste Teil zugut gekommen ist. Gleich das erste dieser Stücke, die Nachrichten über Thomas Cardinal (1893 S. 97 ff.), bietet eine

---

[1]) Worte Rankes, Sämtl. Werke 33 S. VII.

Menge von sehr schätzenswerten Mitteilungen zur Personenkunde in der Zeit Herzog Gotthards und seiner Söhne. Es folgt die feinsinnige Untersuchung über die Bildnisse kurländischer Herzoge und Herzoginnen (1894 S. 158ff., 1901 S. 206, 1904 S. 194f.), die sofort den Kunstkenner und -historiker verrät. Die Untersuchungen zur Genealogie der Plettenberg gehören in das Spezialgebiet des Verfassers, das in vielen Vereinsschriften vertreten ist, ebenso die wichtige Feststellung der Handschrift des Ordensmeisters (1895 S. 163ff., 1897 S. 1ff., 1902 S. 219f., 1905 S. 210f.). Hat doch erst Arbusow das Bild Wolter von Plettenbergs so erfassen können, wie es wahrhaft der kritisch gesicherten Überlieferung entspricht. „Erzbischof Michael von Riga als Genealoge" (1897 S. 22ff.) enthält die musterhafte Untersuchung einer Stammtafel des 15. Jahrhunderts, in „Otto Grotthuss in Estland" (1898 S. 97ff.) spricht sich der Verfasser, indem er ein interessantes Beispiel vorlegt, über die Art urkundlich-genealogischer Forschung instruktiv aus, „die Stekemesse" (1900 S. 90ff.) bieten die sichere Erkenntnis eines der alten längst ausgestorbenen Vasallengeschlechter Kurlands; die Studie über den Landmarschall Johann von dem Broele gen. Plater (1905 S. 182ff.) endlich ist ein gewichtiger Beitrag zur Erkenntnis der Ordensgeschichte, besonders wieder Plettenbergs und seiner Zeit, und zeigt, wie ein sprödes, ganz fragmentarisches Quellenmaterial durch Kombinationen und Schlüsse zu verwerten ist, wie die an bestimmte Daten gebundene und methodisch disziplinierte Phantasie des Historikers arbeiten soll und kann. Sehr bemerkenswerte Beiträge zur Heraldik und Sphragistik sind in vielen Arbeiten Arbusows zu finden, er beachtete diese wichtigen Merkmale aufs sorgfältigste und hat auch nach dieser Richtung besonders die Erkenntnis der Ordensgeschichte und ihrer Diplomatik wesentlich gefördert (s. die Zusammenstellung der Amtssiegel des D. O. in Livland im Jahrbuch 1899 S. 131f.).

In den Jahrbüchern der Genealogischen Gesellschaft sind aber auch die beiden grossen Arbeiten Arbusows enthalten, denen in der Tat ein monumentaler Charakter zuzusprechen ist: „Die im Deutschen Orden in Livland vertretenen Geschlechter" (1899 S. 27ff. und 1907 S. 33ff.) und „Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert" (1900 S. 33ff., 1901 S. 1ff., 1902 S. 39ff., 1911 S. 1ff.). In ihnen sind die Resultate vieler Hunderter von kritischen Untersuchungen zusammengefasst, die Arbusow alle sorgfältig geprüft hat, von denen ein grosser Teil von ihm selbst ausgeführt ist. Diese beiden Arbeiten fördern die Erkenntnis der Geschichte des alten Livlands in weitem Umfange und bieten der weitern Forschung wie der Darstellung starke Stützen und Hülfsmittel. Es dürfte jetzt in der baltischen Forschung allgemein anerkannt sein, dass die alte livländische Geschichte nur dann richtig verstanden und begriffen werden kann, wenn man auch das Wesen und die Organisation der abendländischen Kirche und ihrer Institutionen, die mit dem Leben der Staaten, Völker und Gesellschaftskreise des Mittelalters aufs engste verknüpft waren, richtig erkannt hat. Und das Sachliche allein genügt hier nicht, man muss auch die persönlichen Träger der Sache, die Repräsentanten der alten Kirche in Livland, soweit es noch möglich ist, zu erkennen und zu verstehen suchen. Nur so lassen sich sichere, greifbare Vorstellungen bilden.

Der geistliche Ritterorden der Deutschen hat 325 Jahre in Livland regiert. Wenn man eine livländische Staatsidee sucht, ist sie nur in ihm zu finden. Und wie wenig sicher war dieser Bedeutung gegenüber noch bis vor kurzem unser Wissen vom Orden. Genauere Erkenntnis war besonders hier nur durch grössere und sicherere Personenkunde zu erreichen. Arbusow hat das schon in der mitauschen Zeit erkannt und den allein möglichen induktiven Weg beschritten. Er stellte allmählich alles fest, was sich in den Quellen über die zum Orden gehörenden Personen, ihre Herkunft und Abstammung, ihre Stellungen im Orden, ihre Tätigkeit im Lande finden liess. So erst trat die Organisation, die soziale Zusammensetzung der Mitglieder, die Bedeutung der Gebiete und ihrer Schlösser, deutlich und klar hervor, so wurde auch die politische Geschichte und die Landesverwaltung Livlands bedeutend erhellt. Wenn die (rund) 1000 Ritterbrüder, die nachzuweisen waren, auch nur einen Bruchteil der Gesamtheit bilden — man darf sie sich vielleicht als 10. Teil vorstellen —, haben wir doch, da unter ihnen sicher der grösste Teil der Gebietiger zu finden ist und von wirklich führenden Persönlichkeiten nur wenige fehlen können, nun eine sichere Anschauung von dem Wesen und dem Bestande dieser wichtigsten Gemeinschaft des alten Livlands.

Noch weit grösser an Umfang und Material ist die zweite Arbeit, die Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts behandelt. Sie füllt 92 Druckbogen (gegenüber 19 der ersten Arbeit), entspricht also ungefähr im Umfang vier Jahreseditionen unserer Gesellschaft. In ihr sind die Daten und die nötigen Literaturnachweise für 5277 Personen (nach meiner Zählung) gegeben. Zu der Geistlichkeit sind diejenigen Laien hinzugezogen, die mit ihr in den geistlichen Territorien als Verwaltungsbeamte und Richter eng verbunden waren. Der Verfasser hat sich dabei nicht mit dem „Alphabetischen Verzeichnis", das die Daten

enthält, begnügt, sondern die ganze Geistlichkeit nochmals in einer „chronologisch-topographischen Übersicht nach der Diözesaneinteilung des Mittelalters" zusammengestellt und uns auf diese Weise die ganze kirchliche Organisation Livlands und ihre Entwicklung seit dem 12. Jahrhundert vorgeführt. Ein solches Werk konnte natürlich nur die Frucht vieler Jahre sein; mit welcher Energie es aber gerade noch in den letzten Jahren gefördert ist, zeigt in diesem Jahrbuchbande der Umfang und Inhalt des dritten Nachtrages (1559 neue Personen!), dessen Fertigstellung im Druck der Verfasser nicht mehr erlebte. Der Sohn hat die Arbeit des Vaters mit grösster Sorgfalt und vollem Verständnis zu Ende geführt und mit einem auch die früher erschienenen Teile umfassenden Personenregister versehen, das die Benutzung wesentlich erleichtert. In dem „Nachwort" sagt Arbusow sen., es sei nun eine Übersicht über die „Bildungselemente" Alt-Livlands gewonnen und in dem Vorwort zum ersten Stück (1900 S. 34), wo er von der heute noch überall zu leistenden Kärrnerarbeit spricht, charakterisiert er seine Arbeit als Bausteine zu einer kulturgeschichtlichen Behandlung, zu einer noch immer fehlenden Kirchengeschichte Livlands. In der Tat, erwägt man, dass hier alle Nachrichten über die Träger geistiger Bildung höhern Grades vereinigt werden, dass dieser „höhere" Grad damals alles umfasste, was über Lesen, Schreiben und die vier Spezies hinausging, dass wir gelehrte Laien im Mittelalter nur in verschwindenden Fällen nachweisen können, dass also in die Geistlichkeit alle Literaten, alle Berufe, die geistige Bildung forderten[1]), eingeschlossen sind, so sieht man, dass hier die urkundlichen Grundlagen für die ganze Geschichte der damaligen Bildung gegeben werden, und es ist nicht zu verkennen, von wie grosser Bedeutung eine solche Personenkunde für die Erkenntnis der gesamten geschichtlichen Entwicklung Livlands sein muss. Erst mit den Personen treten auch die Zustände, das soziale Milieu der damaligen Gesellschaft, deutlich hervor. Arbusow bezeichnet daher die Arbeit auch als eine sozial-statistische, ohne sich damit zu den Anschauungen moderner Soziologen bekennen zu wollen. Die Frage, wie die Bausteine zu verwerten wären, hat ihn oft beschäftigt, und eine Verwertung ist ja schon die chronologisch-topographische Übersicht, die er bietet; in ihr besonders auch die mehr beispielsweise gegebene Übersicht über die Herkunft der Erzbischöfe und Bischöfe Livlands (S. 293 ff.). Wie der weitere Ausbau des Grundrisses, so ist auch die sich noch ergebende Ergänzung, die Verschmelzung der getrennt erschienenen Teile und eine volle Verwertung dieser beiden Arbeiten in Forschung und Darstellung als ein kostbares Vermächtnis an die baltische Geschichtswissenschaft zu betrachten.

Unverkennbar ist ihr Wert speziell für die Genealogie. Handelt es sich in ihnen auch weit überwiegend um Personen, die selbst keine Deszendenz hatten, — es ist ja eine besonders eigenartige Erscheinung der mittelalterlichen Welt, dass gerade ihre geistige Auslese auf die Fortpflanzung des Geschlechts zu verzichten hatte, — so wird doch durch die gegebenen Daten die Erkenntnis der Herkunft und der Zusammenhänge auch vieler Vasallengeschlechter, vieler städtischen Familien sehr bedeutend erhellt. Die genealogische Forschung hat bereits vielfach die Erfahrung machen können, dass hier gerade ihr ein überaus reicher Stoff und viel Erkenntnis geboten ist. Arbusow hat seine Auffassung der Genealogie deutlich ausgesprochen: sie ist ihm ein Zweig der Geschichte, ihre Forschung soll urkundliche Grundlage haben (1898 S. 98). Eine naturwissenschaftliche, biologische Betrachtung, die Erörterung von Problemen der Vererbungslehre, ist damit ausgeschieden. Wollen und können naturwissenschaftliche Disziplinen den genealogischen Stoff und die Resultate historisch-genealogischer Forschung für ihre Zwecke und Ziele benutzen, so ist das sehr erfreulich, aber es ist ihre Sache, die Genealogie selbst soll rein naturwissenschaftlichem Stoff fern bleiben und nur mit historischen Methoden arbeiten. Andernfalls wären hier einer neuen Art von Dilettantismus Tür und Tor weit geöffnet. Arbusow blieb auch auf dem genealogischen Gebiet dabei, dass aus allgemeinen Gesetzen nichts Sicheres für den Einzelfall zu folgern sei. Der geschichtlichen Familienforschung aber räumte er einen hervorragenden Platz ein. Und in der Tat dürfte sie kaum irgendwo eine grössere Bedeutung haben als in der baltischen Geschichte. Gerade da, wo die Staats-, Volks- oder Stammesgeschichte so oft nicht vorhanden oder doch nur schwer fassbar ist, tritt die Familiengeschichte um so mehr hervor und muss in ihrer Gesamtheit die politische und kulturgeschichtliche Entwicklung des Landes deutlich erkennen lassen. Es entsprach also durchaus seiner historischen Einsicht, auch diesem Jahrbuch, in dem der grosse Fortschritt der baltischen Genealogie nicht verkannt werden kann, so viel Zeit und Mühe zu widmen.

Bei der Würdigung der historischen Arbeiten Arbusows darf der allgemeine Fortschritt der baltischen Geschichtswissenschaft während der letzten drei Dezennien nicht ausser Betracht kommen.

---

[1]) Dabei soll die Bedeutung jener rein praktisch erworbenen Geistesbildung, von der Arbusow im Heimatbuch 2 S. 86 spricht, durchaus nicht verkannt sein.

Die rein wissenschaftliche Behandlung der livländischen Geschichte hat spät und zunächst nur vereinzelt begonnen. Daher ist der Fortschritt in erster Linie noch immer in der systematischen Sammlung alles historisch zu verwertenden Materials, der Pflege des Archivwesens, und in der jetzt so bedeutend vermehrten Herausgabe kritisch bearbeiteten Stoffes zu sehen. Daraus sind kritische Untersuchungen mannigfacher Art, instruktive Studien und Monographien erwachsen. Die Faktoren, die Livland in die geschichtliche Entwicklung Westeuropas einschliessen, die abendländische Kirche, der Deutsche Orden, das Lehnswesen[1]) und die städtische Entwicklung[2]) werden weit schärfer erkannt, richtiger als früher aufgefasst, mit ihnen eben auch das, was sich an Eigenart in Livland herausbildete. Die gewaltig vermehrte Personenkunde verdeutlicht und bestätigt die theoretische Erkenntnis, sie hat das Mittelalter in unserer Anschauung wieder wahrhaft lebendig zu machen begonnen. Dies Leben im Ganzen wie im Einzelnen, mit der Kontinuität der innern Entwicklung auch die Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu grosser zusammenhängender Darstellung zu bringen, bleibt freilich bei dem Fortgange der kritischen Arbeit erst der Zukunft vorbehalten. Zu betonen ist die Notwendigkeit der Gemeinschaft in der Arbeit, gerade da besonders, wo die Zahl der Arbeiter klein ist. Für die Fruchtbarkeit geschichtlicher Arbeiten sind persönliche Anregungen, der Gedankenaustausch mit auf demselben Gebiet tätigen Berufsgenossen, von grosser Bedeutung. So ist auch Arbusow in dem, was er leisten konnte, durch die Mitarbeit anderer vielfach gefördert worden. Von grösstem Wert war für ihn die reiche Arbeitsunterstützung, die ihm die nahe Verbindung mit Baron Herm. von Bruiningk brachte. Die innern Verhältnisse der Kirche des alten Livlands sind erst durch die tief eindringenden Forschungen Baron Bruiningks dem Verständnis näher gebracht worden[3]), und die Edition der livländischen Güterurkunden[4]), die der Forschung einen höchst wertvollen Urkundenstoff übergab, hat viele Fragen der Textkritik und Editionstechnik geklärt. Man sieht, wie nahe da die Arbeitsgemeinschaft lag. Aus ihr erwuchs eine persönliche Freundschaft, die Arbusow viel geboten hat. Gerade hier ist als das Vereinigende der Grundzug in Arbusows Wesen, die reine Wissenschaftlichkeit seiner Anschauung, nochmals hervorzuheben; daneben sein tiefes Verständnis für die mittelalterliche Kunst, wie sie im Dienst der Kirche lebte. Beiträge zu seinen Arbeiten wurden Arbusow um so bereitwilliger geboten, als er in privaten Mitteilungen wie in Publikationen mit reichstem Mass wiedergab. Niemals sind die Schätze einer langjährigen Arbeit uneigennütziger verwaltet worden. Er scheute nicht die Mühe, Dutzende von Bogen zu füllen, wenn es sich um Mitteilungen aus seinen Sammlungen an Arbeitsgenossen und Freunde handelte. Denn „unumschränkter Beherrscher einer reichen Sammlung" war er geworden, wenn diese auch andrer Art war, als ihm einst „Luftschlösser" vorgespiegelt hatten. Wer im Gespräch mit ihm in der stillen Studierstube in Sassenhof geweilt hatte, ging nie ohne geistigen Gewinn davon. Erst in Riga war die vielseitige Bildung Arbusows, sein reiches Können und sein wissenschaftlich überlegtes Urteil für einen weitern Kreis klar hervorgetreten. Er war eine allgemein anerkannte Autorität im historischen Gebiet geworden. Seit 1894 gehörte er zum Direktorium der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands, in dem die Pflege der baltischen Geschichtswissenschaft eine massgebende Vertretung hat.

Es ist häufig bemerkt worden, dass der wissenschaftliche Betrieb der Historie in seiner Richtung und Auffassung bis zu einem gewissen Grade von dem politischen Leben der Gegenwart beeinflusst wird. Auch in der baltischen Geschichtsschreibung wird das nicht zu verkennen sein. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist sie sehr lebhaft politisch gerichtet. Wenn das seitdem anders wird und die politischen Bezugnahmen stark zurücktreten, wird auch da ein Zusammenhang mit der politischen Entwicklung nicht in Abrede zu stellen sein. Man wird aber nicht behaupten können, dass dadurch der Fortschritt in der historischen Erkenntnis an sich ein geringerer geworden ist, wenn auch jetzt wenigere an ihm teilnehmen. Bei Arbusow klingen politische Noten selten und nur in vor-

---

[1]) Für das in „Astaf von Transehe-Roseneck, Zur Gesch. des Lehnswesens in Livland" (Riga 1903) nun der erste Teil einer systematischen Darstellung vorliegt.

[2]) Wie sie die „Geschichte und Kunstdenkmäler der Stadt Reval von Dr. Eugen v. Nottbeck und Dr. Wilh. Neumann" (Reval 1904) und für Riga nach dem Tode Leonh. von Napierskys († 1890 Okt. 11) und Anton Buchholtz' († 1901 Okt. 3) noch eine lange Reihe von Arbeiten zur Erkenntnis gebracht haben; unter ihnen die zahlreichen Schriften des nun auch dahingegangenen Kenners der livländischen Gewerbeverhältnisse und Verfassers einer Geschichte Rigas Const. Mettigs († 1914 März 30).

[3]) Neben vielen kleinern Arbeiten besonders durch das grosse Werk „Messe und kanonisches Stundengebet" (als 19. Band der Mitteilungen aus der livl. Gesch., Riga 1903 und 1904).

[4]) Herausgegeben von Herm. v. Bruiningk und Nik. Busch, Riga 1908.

sichtiger Beschränkung durch (wie im Grundriss S. 273 und 277). Ihm kam es darauf an, auch in der politischen Gegenwart den Zusammenhang der historischen Entwicklung zu erkennen. Schien dieser oft bedroht und in Frage gestellt zu sein, widersprach die Entwicklung in den letzten Dezennien seiner historischen Anschauung, den in ihr wurzelnden Überzeugungen und den Wünschen für die Heimat, so hat ihn das wohl zu mancher schmerzlichen Resignation, nie zum Pessimismus geführt. In seiner Arbeitsfreude lag der Glaube an die Zukunft.

Der Überblick über Arbusows Schriften zeigt, wie erstaunlich sich seine Arbeitsleistungen in den letzten 1½ Dezennien steigerten. Gerade da war bereits das Leiden hervorgetreten, dem er erliegen sollte. Eine behinderte Blutzirkulation minderte allmählich die Bewegungskraft. Dem früher immer frischen und freudigen Fussgänger, dessen Sinn für die Freude an der Natur stets empfänglich blieb, wurde rascheres und längeres Gehen sehr beschwerlich, später ganz unmöglich. Hatte er früher gern am geselligen Beisammensein der Fachgenossen teilgenommen, so musste das nun auf sehr seltene Fälle beschränkt werden. Die für das Urkundenbuch nötigen Reisen nach Reval und Königsberg unternahm er, so beschwerlich ihm dabei vieles schon gewesen sein muss. Klagen über körperliches Leiden hat er stets zu äussern gemieden. Sonst haben ihn nur ein paar Besuche in Mitau und einige Sommerwochen in Stockmannshof, die mehr einer Arbeit als der Erholung galten, vom Hause fern gehalten. Die gehäufte Arbeit liess ihn nicht an eine systematische Kur denken, auch nicht, als das Herz stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Erst im Sommer 1911 brachten die Sorgen seiner Familie und die Vorstellungen der Freunde ihn zu einer Reise nach Nauheim. Der Erfolg der Kur war nur ein vorübergehender. Im Winter kehrte das Leiden stärker als vorher zurück, und der erste Tag des neuen Jahres entzog ihn den Seinigen und seiner Arbeit für immer. Der Geist blieb bei aller physischen Schwäche bis zuletzt klar und stark. Die Fortsetzung der Arbeiten hat ihn bis in die letzten Stunden hinein beschäftigt.

Arbusow hat freudig gearbeitet, in ihm dominierte immer die Leidenschaft für die Arbeit und die durch sie gegebene Erkenntnis. An Opfern, die gebracht werden mussten, hat es freilich nicht gefehlt. Der Familie, für die er sonst alles hingab, hat er sich oft um der Arbeit willen entziehen müssen. Er durfte es tun, da die Umsicht und Sorge einer liebevollen Mutter ihn vertrat. Und in der Erziehung besonders gilt das Wort: exempla docent. So konnte er mit dem Bewusstsein sterben, in seinen vier Söhnen tüchtige Männer zu hinterlassen. Dem Historiker war es ein starker Trost, im ältesten Sohn den Berufs- und Arbeitsgenossen neben sich zu sehen, den er selbst in die Arbeit hatte einführen können, dem schöne Anfänge eine erfolgreiche Zukunft versprachen. In ihm durfte auch die Vollendung der eigenen Arbeiten gesichert erscheinen.

An Arbusows Werken werden jüngere Generationen seinen wissenschaftlichen Wert oft von neuem erkennen und dankbar einer Tätigkeit gedenken, die viel dazu beigetragen hat, der baltischen Geschichte den ihr in Wahrheit zukommenden Platz in der Wissenschaft und im Bewusstsein der Balten zu sichern. Was die von edler Humanität erfüllte Persönlichkeit den Freunden war, was ihr tiefes Gemüt ihnen geboten hat, liegt in ihren Herzen beschlossen und wird mit ihnen dahingehen. Die Nichtwiederkehr der individuellen Persönlichkeit, an der die Liebe haftet, ist ein Merkmal des unendlichen Wertes, den keine Darstellung mehr erreicht.

Oskar Stavenhagen.

Sitzungsberichte der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen aus den Jahren 1911, 1912 und 1913.

Bericht

über die 133. Sitzung vom 1. Februar 1911.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Frl. Lizzie Zoege v. Manteuffel in Reval, Herr Wilhelm Lucas, Direktor der Filiale der Russisch-Asiatischen Bank in Goldingen, Herr Theodor Kerkovius auf Saadsen, Herr Ernst Kerkovius, Ältester der Grossen Gilde in Riga, Frh. Paul v. Rönne, Fideikommissbesitzer auf Bershof in Libau, Frh. Alexander v. Rosen, Direktor der Spritfabrik in Reval, Frh. Theodor v. Hahn, Majoratsherr auf Postenden und Herr Eugen Wiebeck, vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.

An Geschenken waren dargebracht worden:

1. Von Herrn Dr. Stephan Kekule v. Stradonitz dessen „Genealogische Abkürzungen und Zeichen".
2. Von Frh. Ernst v. Campenhausen-Loddiger: „Beiträge zur Geschichte des Geschlechts der Frh. v. Campenhausen. Beitrag 1. Frh. Pierce Balthasar v. Campenhausen von Hermann Baron Campenhausen. Riga, 1910".
3. Von Herrn Sergei Wassiljewitsch Lubimow in St. Petersburg dessen: „Титулованные роды Россійской Имперіи. Томъ I и II, St. Petersburg, 1910".
4. Von Herrn Magister J. Masing dessen: „Die Nationalität der Familie Masing. Dorpat, 1910".
5. Von Herrn Ernst v. Walther-Wittenheim-Assern sein von G. Otto in Berlin entworfenes Ex-Libris enthaltend das neuste Wappen des Darbringers.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden verlas ein Dankschreiben der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga für die Widmung des Jahrbuchs 1907/08 zu ihrem fünfundsiebzigjährigem Stiftungstage; ferner ein Schreiben des Herrn Amtsgerichtsrats Engelhardt, Bibliothekar des Historischen Vereins in Werden a. d. Ruhr, enthaltend eine zustimmende Antwort zur Fortsetzung des Schriftenaustausches.

Herr Th. Hauch-Fausboll in Kopenhagen teilt mit, dass anlässlich der Begründung des „Dansk Genealogisk Institut" das „Personalhistorisk Bureau" in dasselbe aufgegangen sei und bittet um Fortsetzung des Schriftenaustausches mit ersterem, was gern akzeptiert wird.

Herr Prf. Dr. Richard Hausmann in Dorpat stellt einen Irrtum zurecht, der in den Nekrolog auf Frh. Harald v. Toll (Jb. 1907/08 S. 277) sich eingeschlichen hat: Die 1873 behandelte Preisaufgabe, die Toll löste, betraf nicht die Verfassung des Bistums Dorpat — (über diese Frage schrieb A. v. Gernet eine gekrönte Preisschrift, die 1896 in den Verhandlungen der Gel. Estn. Ges. Bd. XVII veröffentlicht worden ist) — sondern betitelte sich „Der Rath der Stadt Dorpat zur bischöflichen Zeit". Sie sollte auf Kosten der Universität gedruckt werden, was aber nie geschehen ist, da Toll die gewünschte und geplante Umarbeitung niemals durchführte, was für ihn und die Sache zu bedauern ist.

Eine weitere Zurechtstellung bringt Herr Alexander v. Tobien in Riga in Bezug auf die in demselben Bande des Jahrbuchs S. 300

gebrachte Stammtafel der Familie Saenger: Der dort aufgeführte Friedrich v. Saenger sen. ist nicht livländischer Ritterschafts-Sekretär, sondern Ritterschafts-Rentmeister gewesen. Seine Tochter Alice war auch nicht mit Dr. Berg, sondern mit dem Oberlehrer cand. astron. Gustav v. Buengner (Alb. Acc Dorp. nr. 9175) vermählt.

Frh. Eugen v. Freytag-Löringhoff in Riga macht auf den bei Wolff in St. Petersburg erschienenen „Almanach de St. Pétersbourg, cour, monde et ville" aufmerksam, bei dessen Herausgabe das Hofministerium mitgewirkt zu haben scheine. Der 460 grosse Oktav-Seiten umfassende Band enthalte ein alphabetisch geordnetes wertvolles biographisches Material über Personen des Hofdienstes und der vornehmen Gesellschaft.

Herr Georg von Götz, Rittmeister und Eskadronchef im Magdeburgschen Husaren-Rgt. № 10 in Stendal, wünscht Auskunft über Familien-Nachrichten, die der verstorbene Graf (!) Báthory-Simolin gesammelt hat. In einem Briefe, den dieser Pseudo-Graf im Jahre 1870 an den Kammerherrn v. Götz-Trattlau geschrieben habe, werden u. A. erwähnt: „3 Mappen Götzische Papiere enthaltend eine Ahnentafel Albrechts v. Götz † 1636, 1 Buch betr. die Geschichte der Familie v. Jeetze".

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass ihm über die Familie v. Götz betreffende Sammlungen dieses berüchtigten Genealogen nichts bekannt sei; auch Herr Leonid Arbusow, den er darüber befragt, hat von diesen Sammlungen nie etwas gehört. Es sei daher nicht ausgeschlossen, dass diese Papiere nur in der Phantasie des Herrn v. Simolin, die ja bekanntlich eine sehr rege war, existiert haben.

Herr Kammerherr J. v. Stralendorff in Gamehl bittet um nähere Auskünfte über die Eltern und die Abstammung der Marie v. Erzdorff-Kupfer, Gemahlin des Oberst Guriew auf Nymphée in der Krim. Sie soll 1827 zu Riga als Tochter des Alexander v. Erzdorff-Kupfer und der Katharina Slepzoff (Tochter des Majors Sergei Sl.) geboren sein. Alexander v. Erzdorff-Kupfer scheint russischer Oberst gewesen zu sein; vielleicht war er ein Sohn Georg Friedrichs Kupffer, Kaufmann in Mitau oder von dessen Bruder Johann Andreas K., herzogl. kurländischen Justizrats, die beide d. d. Wien 24. November 1795 unter dem Namen v. Erzdorff-Kupfer geadelt worden sind.

Der Vorsitzende legte eine ihm von Frh. Adolf v. Heyking übersandte Photographie eines Bildes der Herzogin Dorothéa v. Kurland vor. Das Original, ein Ölportrait, befindet sich gegenwärtig im Besitz der Baronin Lili v. Heyking geb. v. Funck, durch deren Grossmutter Natalie v. Funck, einer Tochter des Frh. Gustav Philipp v. Rönne auf Puhren, das Bild in Funckschen Besitz gelangt ist. Auf der Rückseite des Originals befindet sich folgende Aufschrift:

Dorothea
regierende Herzogin zu Curland
gebohrne Reichsgraefin v. Medem
machte
mir Ao. 1787 im Februar Monathe, als ich beym dermahligen Landtage Landbothen-Marschall war, mit diesem Ihrem Portrait zum Beweise Ihrer alten Gewogenheit und Freundschafft ein Andenckens - Geschenk, welches zur immerwehrender Hochschäzzung den Seinigen nachlässet
Gustav Philipp Baron v. Rönne.

Das gut erhaltene Portrait ist signiert: „Darbes pinx". Der Portraitmaler Joseph Friedr. Aug. Darbes, dänischer Nationalität, wurde 1747 in Hamburg geboren und starb zu Berlin den 25. Juni 1810. Seine Ausbildung hatte er in der Akademie zu Kopenhagen unter dem Kupferstecher Joh. Martin Preissler und K. G. Pilo erhalten. Nach Reisen in Deutschland, Holland und Frankreich kam er 1775 nach Petersburg, wo er längere Zeit am Hofe tätig war. Auch in Kurland und Riga hat er vorübergehend Aufenthalt genommen. Mehrere Portraits von ihm aus der Zeit von 1783—84 befanden sich im Besitz des Grafen Lieven zu Lieven-Bersen und eine ganze Reihe von Portraits sind in Riga nachweisbar. Von Darbes stammt auch das Portrait des bekannten Geschichtsforschers, Pastors Aug. Wilh. Hupel, gestochen von C. Kohl. (Cf. Dr. Wilh. Neumann, Lexikon Baltischer Künstler).

Herr Mag. Arnold Feuereisen teilte mit, dass die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga der Frage einer Regelung der Denkmalpflege auf dem Lande näher getreten sei. Eine aus Mitgliedern dieser Gesellschaft und des Rigaschen Architektenvereins gewählte Kommission habe in Erkenntnis dessen, dass die grösste Anzahl von Kunstdenkmälern im Lande immer noch die Kirchen und ihre Ausstattung bilden, zunächst eine Enquête behufs Feststellung der vorhandenen kirchlichen Denkmäler ins Auge gefasst und zu diesem Behufe an sämtliche Prediger zu versendende Fragebogen ausgearbeitet. Da aber nicht jeder Geistliche mit dem Wesen und der Bedeutung der Denkmalpflege genügend vertraut wäre, es in den meisten Fällen ihm auch an wissenschaftlich und künstlerisch gebildeten Persönlichkeiten in seiner nächsten Umgebung fehlen dürfte, bei denen er in zweifelhaften Fällen sich Rat erholen könnte, habe Dr. Wilh. Neumann im Auftrage der genannten beiden Vereine ein „Merk-

büchlein zur Denkmalpflege auf dem Lande" verfasst, das den Herren Pastoren als Ratgeber dienen und sie über das Wesentlichste aus der Geschichte unserer heimatlichen Kirchenbaukunst unterrichten soll. Es sei daher in Aussicht genommen worden, jedem Fragebogen ein Exemplar dieses „Merkbüchleins" als Gratisbeilage anzuschliessen. In Livland sei diese Enquête bereits in die Wege geleitet worden und habe sich das dortige Konsistorium bereit erklärt, das Unternehmen durch ein an die Pastore zu erlassendes Zirkulär-Schreiben nachdrücklichst zu unterstützen. Da die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst, an die sich das Direktorium der Altertumsgesellschaft gewandt hatte, beim Kurländischen Konsistorium nicht dasselbe Entgegenkommen gefunden, auch aus Rücksicht auf ihre schwierige Finanzlage Bedenken geäussert habe, diese Enquête von sich aus ins Werk zu setzen, so richte er an die Genealogische Gesellschaft die Anfrage, ob sie nicht ihrerseits die Sache in die Hand nehmen wolle. Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde gebe sich der Erwartung hin, dass die vorgeschlagene Enquête nicht nur durch Beschaffung des erforderlichen Materials für eine Inventarisierung der kirchlichen Denkmäler eine notwendige Grundlage für eine heimatliche Denkmalpflege bieten werde. Sie solle vor allem den Wunsch zum Ausdruck bringen, eine Förderung des Interesses für diese Gegenstände und anregende Belehrung darüber gerade in diejenigen Kreise hineinzutragen, denen die Obhut der zahlreichsten und wertvollsten Denkmäler unseres Landes anvertraut ist. Der Appell an die heimatliche und die private Mitarbeit erscheine, bei den geringen materiellen Hilfsmitteln unserer historischen Gesellschaften, als der einzige Weg zur Anbahnung einer rationellen Denkmalpflege in unseren Landen, solange ein Reichsgesetz für Denkmalschutz noch ausstehe. Fände dieser Aufruf an die Herren Prediger Anklang und verständnisvolle Beachtung, so stände ein erfreulicher Fortschritt in den Bestrebungen für Denkmalpflege zu erwarten, im Sinne jener in Livland noch bis zum Jahre 1832 in Kraft bestehenden schwedischen Kirchenordnung, die ausser dem beweglichen Kirchenvermögen auch den Schutz alles dessen „so zum Gedächtnis der uralten Zeiten dienet" den Pastoren und Kirchenvorstehern zur Pflicht machte.

Wünschenswert wäre es, in dem Rundschreiben den Herren Predigern anzuempfehlen, auch die Kirchenböden und sonstigen Nebenräume, wo sehr häufig Epitaphien, alte Bilder, Schnitzereien und andere Gegenstände als wertlos abgestellt zu werden pflegen, nicht unbeachtet zu lassen; ferner wo Kirchenpläne vorhanden sein sollten, diese der Kommission für Denkmalpflege zur Anfertigung von Kopien für das geplante Denkmalarchiv zeitweilig zu überlassen sei. Zur Erteilung von Auskünften und Erläuterungen die Enquête betreffend, sei die unter dem Vorsitz des Herrn Museumsdirektors Dr. Neumann bestehende Kommission für Denkmalpflege gern bereit und erböte sich auch als Auskunftstelle für alle ins Gebiet der kirchlichen Umbauten, Restaurirungen und Remonten schlagende Anfragen zu dienen. (Adresse: Kommission für Denkmalpflege, Riga, Dommuseum, Grosse Neustr. 22).

Die Versammlung erklärte ihre Bereitwilligkeit, die gewünschte Enquête für Kurland durch die Genealogische Gesellschaft in Ausführung zu bringen und übernahm der Vorsitzende die Anfertigung und Versendung des erforderlichen Rundschreibens.

Frh. v. Rahden lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine erst kürzlich bekannt gewordene Senatsentscheidung über die missbräuchliche Verwendung von Stadtwappen, die von prinzipieller Bedeutung sei. Das Reichsgesetz enthalte keine direkte Bestimmung darüber, ob der Gebrauch der Allerhöchst bestätigten Stadtwappen ein ausschliessliches Recht der betr. Stadtverwaltungen sei, oder ob auch Privatpersonen Stadtwappen z. B. als Warenzeichen verwenden dürfen. Um eine Entscheidung dieser bisher offenen Frage herbeizuführen, hatte sich das Rigasche Stadthaupt in einem konkreten Falle an den Senat gewandt. Mittelst Ukases vom 30. Oktober 1910 № 2829 hat dieser die obige Frage nun in dem Sinne entschieden, dass die Führung der den Städten Allerhöchst verliehenen Stadtwappen das ausschliessliche Recht der betr. Städte bilde und dass Verletzungen dieses Rechts seitens Unbefugter gemäss Art. 1357 pt. 2 des Strafgesetzbuches (Bd. XV der Reichs-Gesetze, Fortsetzung v. J. 1902) zu behandeln sind. Diese Senatsentscheidung wird nicht nur Riga, sondern auch den andern Städten willkommen sein.

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen hielt hierauf einen Vortrag über das kürzlich erschienene Buch „Korbs Diarium itineris in Moscoviam und Quellen, die es ergänzen" von Friedr. Dukmeyer (s. die Anlage).

Anlage.

Friedrich Dukmeyer hat 2 Bände „Beiträge zur moskowitisch-russischen, österreichisch-kaiserlichen und brandenburgisch-preussischen Geschichte aus der Zeit Peter des Grossen" erscheinen lassen, die er „Korbs Diarium itineris in Moscoviam und Quellen, die es ergänzen" betitelt (Berlin 1909 und 10, auch als „Histor. Studien veröffentl. von E. Ebering, Heft 70 und 80"). Von den 818 Seiten behandeln aber nur 68 speziell das Diarium und seinen Verfasser, den aus der bayrischen Oberpfalz stammenden Joh. Georg Korb, der 1698 als Sekretär die römisch-kaiserliche Gesandtschaft unter Christoph Ignatius von Guarient und Rall nach Moskau begleitete. Das Buch erschien nach der Rückkehr der Gesandtschaft in Wien im Winter 1700—1701, und die in ihm enthaltenen Urteile über Russland erregten die grösste Unzufriedenheit der russischen Regierung. In Moskau wurde es vom Henker verbrannt, in Wien konfisziert. Das hat seine Verbreitung nicht hindern können, und noch heute gilt es als eine wichtige Geschichtsquelle. Dukmeyer giebt einige Ergänzungen und Erläuterungen in Auszügen aus darauf bezüglichen Akten und Korrespondenzen, die er im bayrischen Kreisarchiv Amberg gefunden hat.

Der „Allgemeine Teil", d. h. mehr als $^9/_{10}$ des Buchs, enthält Schilderungen der Verhältnisse und Schicksale der Ausländer am Hof Peter des Grossen. Es sind Auszüge aus gleichzeitigen Schriften mit oft sehr breiter Heranziehung der spätern russischen und westeuropäischen Literatur. Dukmeyer will das fleissig zusammengetragene Material durch die spätern oft sehr verschiedenartigen Auffassungen beleuchten. Leider fehlt dabei systematische Ordnung und Sichtung völlig, von einer kritischen Durcharbeitung des Stoffs sind nur geringe Ansätze zu finden. Da nun auch Register fehlen, ist diese Materialiensammlung schwer benutzbar. Liebhabern von kulturgeschichtlich interessanten Einzelbildern, meist recht sensationellen Charakters, bietet das Buch manches Ergötzliche. Durch diese ganze sich nach Russland drängende Gesellschaft geht ein stark abenteuerlicher Zug, und in Russland selbst schafft die Schnelligkeit und Gewaltsamkeit, mit der Neues aufgezwungen, Altes niedergetreten wird, merkwürdige und überraschende Situationen. An Romanen und Tragödien mannigfachster Art kann es da nicht mangeln. Man sollte aber dabei nicht vergessen, dass fast alle Schriften der damaligen Ausländer in Russland Tendenzschriften waren und selbst in den wichtigen Berichten der ausländischen Gesandten am russischen Hofe vieles auf falsche Information zurückzuführen ist, wie auch da Tendenzen persönlicher Art nicht immer ausgeschlossen sind. Die eigenen Urteile Dukmeyers sind oft recht seltsam. So rühmt er (2 S. 130 f.) den „unvergleichlichen Zaren", der „in keinem Augenblick vergass, dass er mit jedem andern ein gemeiner Mensch war" und fragt im Hinblick auf die persönliche Beteiligung Peters an den furchtbaren Exekutionen: „wäre es nicht die höchste Gewissenhaftigkeit und sittlicher Mut, wenn der oberste Richter einem Menschen, dem er das Leben wegen verbrecherischer Taten absprechen müsste, nun auch selber den Tod gäbe?" „Wer den Mut hat, einen Menschen zum Tode zu verurteilen, soll auch den Mut haben, das Urteil selber zu vollstrecken." An einer andern Stelle (2 S. 210), wo er überflüssiger Weise neben andern antiquierten Schriften auch den „sonst recht zuverlässigen" Joh. Friedr. Gauhen (Adelslexicon 1747) korrigiert, bemerkt er: Die Edelleute, die das Recht der Freizügigkeit haben, wechseln in jener Zeit häufig ihre Herrn .... Sie sind vaterlandslos, oder wo sie sind, da ist ihr Vaterland; denn der Edele oder Freie, wie der Tätige, findet das Vaterland überall in seinen Leistungen wieder und erobert es sich". Z. B. Joh. Reinh. v. Patkul? Dabei ist dort von Georg Joh. v. Keyserling die Rede, von dem D. an einer andern Stelle (1 S. 461) selbst erzählt, dass er auf alle Art bedacht gewesen sei, auch die Wohlfahrt seines Vaterlandes Kurland zu fördern. Die Namen Mons und Keyserling veranlassen D. zu langen etymologischen Erörterungen, wobei, wie auch sonst vielfach, abgeschmackte Fabeln ganz grund- und wertlos besprochen werden. Das Durcheinander führt natürlich zu vielen Wiederholungen. Uns hat am meisten interessiert, was D. aus den Berichten der preussischen Gesandten am Hofe Peters wiedergiebt, die ihm im Berliner Staatsarchiv vorgelegen haben. Diese Relationen, die auch manches auf Kurland Bezügliche enthalten, sind bisher nur teilweise bekannt geworden, am wenigsten gerade die von dem Kurländer Georg Joh. v. Keyserling geschriebenen.

Die erste Auslandsreise Peters und die sich an sie schliessenden politischen Verwicklungen veranlassten den Kurfürsten Friedrich III. 1699 Marquard Ludw. von Printzen, den spätern preuss. Staatsminister, als ausserordentlichen Gesandten nach Moskau zu schicken. Er war schon 1697, erst 22 J. alt, dem Zaren als Begleiter durch Preussen beigegeben worden und hatte damals bereits ein lebhaftes Wohlwollen Peters gewonnen. In Moskau begründete er die Freundschaft, die Peter später allen preussischen Gesandten entgegenbrachte. In seinem Gefolge befand sich Timotheus de Zadora Ciesielski, von dem berichtet wird, dass er sich vormals Zimmermann genannt habe. Da dieser des Russischen mächtig und in allen

Geschäften sehr gewandt war, hinterliess Printzen ihn als ständigen Residenten. Doch Ciesielski wurde schon nach einem halben Jahr bei einem Trinkgelage von einem schwedischen Gesandtschaftsmarschall schwer verwundet und starb daran Anfang März 1700. Nun musste Printzen zum zweiten Mal nach Moskau. Er sollte sich dabei — besonders auf der Durchreise in Kurland — nach einem geeigneten Ersatz für Ciesielski umsehen. Aber der polnische Oberstleutnant v. Königseck, den er vorschlug, zog es schliesslich vor, polnischer Envoyé in Moskau zu werden, und der später als Verfasser einer jener Tendenzschriften sehr bekannte Westpreusse Martin Neugebauer, mit dem Printzen gleichfalls verhandelte, wurde Lehrer und Erzieher des Zarewitsch Alexei. Da meldete man Printzen aus Berlin, in dem Kurländer Georg Joh. v. Keyserling sei die geeignete Persönlichkeit gefunden. Wir wissen nicht, wer Keyserling empfohlen hat. Die Familie hatte gute Beziehungen zu der verwitweten kurländischen Herzogin Elisabeth Sophie, der Stiefschwester des Kurfürsten und nunmehrigen Königs Friedrichs I.; Keyserling selbst nennt mehrfach den Oberkammerherrn Kolbe von Wartenberg, die einflussreichste Persönlichkeit am Berliner Hof, seinen Gönner und Wohltäter. Man wollte offenbar in Berlin für Moskau einen jungen Mann haben, der in Begabung, Bildung und gesellschaftlichen Talenten ungefähr Printzen gleichkam und ebenso die intime Stellung, die diesem vom Zaren eingeräumt war, behaupten wie die politischen Aufträge mit Verständnis ausführen konnte. Keyserling hat diesen Voraussetzungen trotz sehr grosser Schwierigkeiten, die ihm aus persönlichen Beziehungen zu der Umgebung des Zaren erwuchsen, während eines 10jährigen Dienstes entsprochen.

In der Geschichte seines Geschlechts beginnt mit ihm eine längere Reihe von Persönlichkeiten hervorzutreten, die im 18. und 19. Jahrhundert durch geistige Begabung, feine Bildung und staatsmännisches Geschick über Kurland hinaus bekannt geworden sind. Das aus der Grafschaft Tecklenburg stammende Geschlecht ist in Kurland seit 1492 nachzuweisen. Nach den Gütern des Erstbelehnten werden zwei Hauptlinien unterschieden, die Oktener (titulierter Adel durch 3 Grafendiplome des 18. Jahrhunderts) und die Usseeker (tit. Adel durch Anerkennung in Preussen seit 1844 als Freiherrn, in Russland seit 1862 als Barone). Der in Berlin zum Moskauer Residenten Gewählte gehörte zur jüngern Linie und war ein jüngerer Sohn des hzgl. kurländischen Oberhauptmanns für den Piltenschen Distrikt George Johann v. Keyserling. Nach der Angabe eines russischen Zeitgenossen (s. D. 2 S. 191) soll er 1679 geboren sein; nach unsern Quellen könnte er 2—3 Jahre älter sein (s. unten n. 1). Wir wissen auch nicht, wo er seine Bildung erhalten hat. Die dem Wohnort der Eltern nächste Schule, die Libausche Stadtschule, stand gerade damals in Blüte und entliess eine nicht unbedeutende Zahl ihrer Schüler zur Universität. In der Königsberger Matrikel ist nur der Name des ältesten Bruders des Residenten, nicht der seine zu finden. Da er aber in Königsberg sehr bekannt war und jedenfalls längere Zeit dort gelebt hat, möchten wir trotzdem annehmen, dass er dort auch studiert hat (s. über Auslassungen in der Matrikel Aug. Seraphim in Mitt. a. d. livl. Gesch. 16 S. 5 ff.).

Die damals üblichen Bildungsreisen muss auch er unternommen haben; er kannte das Leben an deutschen Fürstenhöfen.

In Königsberg gab der im Herbst 1701 aus Moskau zurückgekehrte Printzen dem neu ernannten Residenten mehrere Wochen hindurch in täglichen Konferenzen „eine vollkommene idee vom Moskowitischen Staat". Im Februar 1702 traf Keyserling in Moskau ein und wurde vom Zaren freundlichst empfangen. Das gesellschaftliche Leben des russischen Hofes konzentrierte sich damals in der Deutschen Slobode. Dort verkehrten auch die zarischen Damen, Peters Schwester Natalie und seine Schwägerin, die verwitw. Zarin Praskowja geb. Saltykowa mit ihren Töchtern. Keyserling hat gleich Gelegenheit, mit der Schönsten der jungen Prinzessinnen (Anna Iwanowna, 10 J. alt) zu tanzen und darauf der Mutter auf ihren Wunsch einen Vortrag über die Erziehung deutscher Prinzessinnen zu halten. Die Zarin ist sehr zufrieden: es sei ihr sehnlichster Wunsch, die Töchter an deutsche Fürsten zu vermählen. Keyserling versichert natürlich, alle deutschen Fürsten würden sich glücklich schätzen, eine solche Hoffnung haben zu dürfen. Praskowja rät ihm, sich selbst in Moskau zu vermählen, wo es doch so artige deutsche Damen gebe; er könne dann später ihre Töchter ins Ausland begleiten. Keyserling meint, bei dem Vorschlage zur Heirat „ziehlete Sie mehrentheils auf die Monsen", in deren Hause bei der Feier ihres Namenstages die Unterhaltung stattfindet (Bericht an den König vom 14. Aug. 1702, D. 2, 220). Anna (Margareta) Mons war die um 1680 in Moskau geborene Tochter des deutschen Wein- und Goldwarenhändlers Joh. Georg Mons und dessen Gattin Modeste. Die vorliegenden Geburts- und Lehrbriefe des Vaters bezeugen, dass er als Sohn eines frühern Wachtmeisters in schwedischen Diensten aus dem westfälischen Minden stammte und in Worms das Böttcherhandwerk erlernt hatte. Über Riga war er dann mit seiner Familie nach Moskau gekommen, wo Franz Lefort ein Freund seines Hauses wurde. Durch diesen hatte auch der junge Zar die Familie Mons kennen und schätzen gelernt.

Die drei Söhne und drei Töchter der Mons sollen alle auffallend schöne und begabte Menschen gewesen sein. Die körperlichen und geistigen Vorzüge der jüngsten Tochter Anna rühmen auch die Berichte ihrer Feinde. Seit 1696 galt sie als Maitresse des Zaren.

Auf den Rat Printzens liess Keyserling sich durch den erwähnten Martin Neugebauer in Moskau weiter informieren. Das war unglücklich, denn Neugebauer verfeindete sich aufs heftigste mit Alexander Menschikow, dem immer einflussreicher werdenden neuen Günstling des Zaren. Er wurde seines Amtes enthoben und 1703 aus Russland ausgewiesen, worauf er eine vielbesprochene Schmähschrift veröffentlichte. War dadurch schon das Verhältnis Keyserlings zu dem Favoriten stark getrübt, so kam noch hinzu, dass er sich mit den Mons befreundete, die Menschikow hasste und vernichten wollte. 1704 hatten sich die Verhältnisse der Mons völlig geändert. Peter war in Beziehungen zu Katharina, der von Menschikow protegierten Gefangenen von Marienburg, getreten und über Anna Mons, ihre Mutter, die Witwe Mons, und die ältere Schwester Modeste, die Gemahlin des Obersten und spätern Generals Friedr. Balk, war strenger Hausarrest verhängt. Es war gegen sie ein Verfahren wegen Missbrauchs der zarischen Gunst und wegen Zauberei eröffnet worden, wobei sie der speziellen Aufsicht des alten Fürsten F. J. Romodanowski, einer der vornehmsten Persönlichkeiten des damaligen Russlands, unterstellt waren. Die Sache erregte viel Aufsehen. Man erzählte in Moskau, dass Keyserling Anna Mons heiraten wolle, meinte aber auch, es käme nur auf Annas Willen an, sie könne trotz allem noch Zarin werden. Am 26. Aug. 1704 kam es zu dem ersten heftigen Zusammenstoss Keyserlings mit Menschikow. Dieser machte bei einem grossem Bankett in Narwa, das er zur Feier der Einnahme der Stadt gab, den Zaren darauf aufmerksam, dass Keyserling nicht richtig Bescheid tue und sich nur kleine Gläser einschenken liesse. Peter geriet in Zorn und richtete heftige Drohworte an Keyserling. Am andern Tage reichte der Gesandte ein Abschiedsgesuch ein, in dem er erklärte, dass die Behauptung, er habe die grossen Gläser gemieden, eine von malhonetten Leuten dem Zaren vorgebrachte Lüge sei. Die Sache wurde beigelegt: Peter liess Keyserling mitteilen, sie tue ihm leid; er meine aber, Kavaliere sollten beim Trinken vieles einander zugut halten und zu vergessen wissen. (D. 2, 226ff.). In Moskau sprach man trotzdem von der Abberufung Keyserlings, besonders als im Herbst einer der gewandtesten preussischen Diplomaten, der Geheime Rat Marschall von Biberstein, nach Moskau kam, um mit Keyserling zu konferieren, und dieser bald darauf nach Berlin berufen wurde. Doch von einer Unzufriedenheit des Königs wird nichts berichtet. Nachdem Keyserling schon 1704 den Titel eines Envoyés erhalten hatte, wurde er 1705 Kammerjunker und Hof-Legationsrat. Er war also bereit, die moskowitischen „festins“ und „furchtbaren Debauchen“ oder auf gut deutsch „das lästerliche Saufen“, was — verbunden mit den beständigen Reisen durch das weite Reich und auf die verschiedenen Kriegsschauplätze — das Leben in Russland zu einem mörderischen Exilium mache, wie er in den Berichten an den König und den Grafen Wartenberg oft klagt, weiter zu ertragen, es auch darauf ankommen zu lassen, dass die endlosen Begehrlichkeiten von hoch und niedrig in Russland ihn finanziell vollkommen ruinierten. Seine Verachtung Menschikows verhehlt er in den Berichten durchaus nicht, aber er empfiehlt trotzdem dringend, der König möge die Wünsche dieses „Monstrums“ bezüglich Erwerbung des Grafen- und Fürstenstandes in Wien, preussischer Orden und der Erlaubnis, in Preussen Landgüter zu kaufen (er erwarb wirklich drei Güter in der Mark, s. D. 2 S. 325), berücksichtigen. Russische Quellen bezeugen, dass Keyserling — „nicht von amtswegen, sondern im Hinblick auf die besondere partikulare Gnade Sr. Zarischen Majestät zu ihm“ — bemüht ist, das Schicksal der Familie Mons günstiger zu gestalten und es ihm gelingt, den Hausarrest der Damen bedeutend zu erleichtern (D. 2, 234 f.). Im J. 1707 kommt es aber zu einem noch viel schlimmern Konflikt mit Menschikow (D. 2, 237—263).

Am 29. Juni/10. Juli fand in Jakubowice bei Lublin ein grosses Bankett zur Feier des Namenstages Peters statt. Keyserling wollte bei dieser Gelegenheit den Zaren um die Aufnahme eines der Brüder Mons in den russischen Kriegsdienst bitten[1]), und Menschikow hatte ihm „vor angefangenem Gesauf“ versprochen, die Bitte zu befürworten. Als der Gesandte nach aufgehobener Tafel die Sache vorbringt, unterbricht ihn aber die Zarische Majestät: „Sie hätten die Jungfer Monsen vor sich erzogen und die

---

[1]) Im Bericht motiviert er es, indem er den König bittet, „sich der Historie, so von mir und einer gewissen Jungfer Monsen in Moscau, die man vor des Czaaren Maitresse halten wollen, in der ganzen Welt, wiewohl mit falschen Umständen, herumgetragen wird, zu besinnen. Weil nun gedachte Jungfer Monsen sowohl als ihre Mutter und Schwester, nachdem man ihnen fast alles weggenommen, seit 4 Jahren im beständigen Arrest gehalten, auch ihre drey Brüder in alle Wege behindert worden, weder in Ihre Czaar. Majestät Diensten treten noch aus dem Lande gehen zu können: ich aber, obschon unschuldiger, doch unglücklicher Weise in ihrem fatalen destein mit impliciret und daher sowohl par charité als honneteté obligiret gewesen, mich ihrer nach möglichkeit anzunehmen...

aufrichtige Intention, selbige Ihnen [d. h. sich selbst] zu vermählen, gehabt, da ich [Keyserling] Sie aber verführt und debauchiert hätte, so wollten Sie nunmehr weder von ihr noch von den Ihrigen das geringste mehr hören oder wissen." K. erwidert mit allem Respekt: die Jungfer habe nichts mehr verbrochen, als dass sie sich — und zwar auf des Prinzen Menschikow Veranlassung und durch diesen selbst — bei der Zar. Majestät erkundigt habe, ob dieselbe gnädigst ihr erlauben wolle, sich mit ihm, Keyserling, zu verheiraten; er stehe mit seiner Ehre und seinem Leben dafür ein, dass weder der Jungfer noch ihm selbst je in den Sinn gekommen sei, etwas zu unternehmen, was das Missfallen des Zaren erregen könne. Darauf erfolgte „eine unvermutete Beistimmung" Menschikows: die Mons wäre in der Tat eine Canaille und Hure; er selbst habe sie auch debauchiert. Während K. zu entgegnen begann, verliess der Zar das Zimmer. Es folgte nun — K. hatte wütend nach dem Degen gegriffen, der ihm aber „unvermerkt im Gedränge von der Seite genommen war" — in Gegenwart vieler Würdenträger eine wüste Schmäh- und Prügelszene, während der Peter zurückkehrte und nun auch seinerseits mit harten Worten und Drohungen gegen den Gesandten losfuhr, bis dieser, dem man vorher sich zu entfernen verwehrt hatte, von einigen der Anwesenden zur Tür hinausgestossen wurde. Auf der Treppe und im Hof war er rohen Misshandlungen von seiten der Gardeducorps Menschikows ausgesetzt, bis es ihm gelang, ein Pferd zum Nachhausereiten zu erlangen. Zu Hause schrieb er sofort den Bericht an den König in der „allerdemütigsten Zuversicht", dass der König in dieser Affäre Justiz und Reparatur schaffen und ihm die hohe Gnade erweisen werde, ihn je eher je lieber von diesem Hof, an welchem das Sort fast aller fremden Minister gemeiniglich sehr widrig und unangenehm zu sein pflege, abzuberufen. Am selben Tage (11. Juli n. St.) schrieb auch der Zar an den König eigenhändig und bat, diesen Gesandten von so schlechter Konduite durch ein zur Erhaltung der gegenseitigen Freundschaft besser geeignetes Subjekt zu ersetzen. Am 23. Juli antwortete der König, er könne das Benehmen seines Gesandten nicht billigen, er wolle ihn abberufen und für die Sendung eines andern Subjekts Sorge tragen. In einem zweiten Bericht an den König vom 16. Juli betont Keyserling, dass Menschikow ihn zuerst mit unanständigen Worten zu brutalisieren angefangen habe und er selbst erst in der Notwehr jenem „mit der Hand ins Gesicht gefahren sei", wie er auch erst, nachdem der Zar in grösster Furie zurückgekehrt sei und ihn gefragt habe, ob er sich schlagen wolle, geantwortet habe, er sei jederzeit bereit, es mit Menschikow an einem andern Ort auszuführen; da habe der Zar den Degen gezogen und gerufen, er selbst wolle mit ihm, Keyserling, fechten, und nun hätten diejenigen, die schon vorher seine Arme festhielten, ihn zur Tür hinausgestossen. Man ist nach alle dem überrascht, durch die Berichte Keyserlings vom 30. August und 3. September vor eine völlig geänderte Situation gestellt zu sein. Bald nach dem Ereignis in Jakubowice vom 10. Juli, das durch die Berichte der Gesandten und die Zeitungen in ganz Westeuropa bekannt geworden war, hatten am russischen Hof Verhandlungen über eine gütliche Beilegung der Affäre begonnen. König Friedrich I. hatte Keyserling anheimgestellt, seinen Posten zu verlassen oder auf Grund einer befriedigenden Auseinandersetzung zu bleiben. Man hatte sich am russischen Hof dann wieder auf den Standpunkt gestellt, dass nur die „übermässige Trunkenheit" an allem schuld sei. Keyserling schrieb an die Zarische Majestät und den Fürsten Menschikow Entschuldigungsbriefe, deren Kopien im Berl. Staatsarchiv vorliegen, und ein russisches Kriegsgericht verurteilte zwei Gardeducorps, die sich an dem Gesandten vergriffen hatten, zum Tode. Der russische Gesandte in Berlin bat den König im Namen des Zaren, Keyserling auf seinem Posten zu belassen. Auf dem Richtplatz in Warschau wurden darauf die Verurteilten im letzten Moment nach einer Intervention des preussischen Gesandtschaftssekretärs in Polen im Namen des Königs in Preussen begnadigt und darauf in schweren Fesseln von der ganzen Eskadron zum Hause des Gesandten gebracht, um fussfällig für das ihnen geschenkte Leben zu danken. Am Tage vorher war Keyserling feierlich zu Menschikow eingeladen und im Beisein vieler Würdenträger aufs ehrenvollste und freundschaftlichste empfangen worden, worauf auch der Zar erschien und ihn umarmte. Als Keyserling den Dank für die „ample Satisfaktion" aussprach und die persönliche Entschuldigung wiederholen wollte, unterbrach ihn Peter niederdeutsch: „als Gott mine Seele kennt, ik silfst recht trurig darower gewest bin, doch wi alle tosammen voll gewesen sind, war Gott lof, dat nu alles wedder got worden, un ik ju alle teid lew hab un alles nicht mehr gedencken." Zwei Wochen später gab Keyserling in Warschau ein Fest, auf dem Peter „von ungemeiner Fröhlichkeit war und zum erstenmal in seinem Leben selbst französisch tanzte". Von nun an blieb das Verhältnis zum Zaren bis zuletzt ein gutes, und auch mit Menschikow gab es keine weitern Konflikte. (Das Folgende bei D. 1 S. 444 ff. und 2 S. 263 ff.) 1708 wird Keyserling zum Geheimen Rat ernannt; aber seine Gesundheit ist so schlecht, dass er Ende 1708 um Abberufung oder wenigstens um längern Urlaub bittet. Es kommt nicht

dazu; am 6./17. Juli 1709 schreibt er aus Moskau: So sehr ich diesem Hof den grossen Sieg [bei Poltawa 26. Juni/7. Juli] gönne und aus ihm für Ew. Maj. Nutzen und Vorteil erhoffe, so bin ich doch darin unglücklich, dass die jetzt unvermeidlichen Debauches den geringen Rest meiner Gesundheit konsumieren; ich habe bereits 2 Tage einen so harten Stand im Trinken gehabt, dass es kaum auszuhalten war. Endlich erhält er Urlaub, muss aber während desselben den Zaren auf einer Rundreise durch Ostpreussen begleiten. 1710 nehmen ihn in Moskau und Petersburg die Verhandlungen wegen der Heirat des jungen Herzogs von Kurland mit Peters Nichte stark in Anspruch, zu denen ihm aus Berlin der Geheime Rat Marschall von Biberstein beigeordnet wird. Es handelt sich auch um „einige geheime Sachen", unter denen ein gegen Schweden gerichteter russisch-preussischer Vertragsentwurf, die Erwerbung westpreussischen Gebiets und die Zusicherung einer Eventualsuccession in Kurland zu verstehen sein werden (vgl. C. Schirren, Zur Gesch. des Nord. Krieges, S. 152f. Kiel 1913). Mit dem Verlauf der kurländischen Heiratsverhandlungen ist Keyserling sehr unzufrieden; er schreibt die Schuld den Räten des Herzogs zu, deren unbegründeter Optimismus trotz seiner Warnungen den russischen Forderungen nur entgegengekommen sei. Er berichtet dann von dem traurigen Ende des jungen Herzogs und dementiert zuletzt die Gerüchte von einer Schwangerschaft der Herzogin-Witwe.

Von Anna Mons ist nach 1707 in seinen Berichten, soweit D. sie kennt, nicht mehr die Rede gewesen. Aus andern Quellen aber ist zu ersehen, dass er in dieser Sache nun am Ziel seiner Wünsche stand. Im März 1711 erfolgte die öffentliche Erklärung des Zaren, dass Katharina (geb. Skawronska einstmals vermählte Kruse, s. rigasche Sitzungsberichte 1894 S. 117f., 1895 S. 110f.) seine Gemahlin sei (die Trauung erfolgte erst am 19. Februar 1712). Keyserling erhielt die Erlaubnis, nunmehr Anna Mons heiraten zu dürfen. Am 18. Juni 1711 fand in Moskau seine Trauung statt. Dass dazu nicht auch eine Erlaubnis des preussischen Königs vorgelegen hat, ist unwahrscheinlich. Keyserling ist höchst zufrieden, dass der schnelle Verlauf der Ereignisse am Pruth ihm erspart, dem Zaren in den Türkenkrieg zu folgen. Denn seine Gesundheit ist so erschüttert, dass er sehnlichst hofft, den Gesandtschaftsposten in Russland aufgeben zu dürfen und vom König etwa eine Hauptmannschaft in Ostpreussen unweit der litauischen Grenze zu erhalten. Anfang September verlässt er Moskau, um in Kurland private Angelegenheiten zu ordnen und sich dann in Berlin vorzustellen. Vorher hat er sein Testament gemacht. Er reist allein und offenbar in bitterer Stimmung; wie es scheint, hat Frau Anna sich geweigert, Moskau zu verlassen. Eine gewiss nicht angenehme Botschaft erreicht ihn in Kurland: der Zar nimmt seinen Weg wieder durch Ostpreussen, und er muss ihn vom 13. bis zum 22. November begleiten. Peter ist sehr gnädig, aber der Verdruss mit dem Gefolge, die Mühe und Unruhe haben Keyserling „fast bettlägerig" gemacht. Als er trotzdem bald darauf die Reise nach Berlin antritt, wirft ihn unterwegs ein kaltes Fieber mit „unterschiedenem Paroxismus" nieder. Er kommt nur bis Stolpe; dort erreicht ihn am 11. Dez. 1711 der Tod. In seinem vom Stolper Notar inventarisierten Nachlass befand sich als kostbarstes Stück das mit 57 Diamanten geschmückte Porträt Peters des Grossen, das Keyserling testamentarisch als Fideikommiss seinem ältesten Bruder Johann Heinrich und nach ihm dem jeweiligen ältesten Erben aus seines Vaters Hause vermacht hatte. Man behauptete, dass Peter dies Porträt ursprünglich Anna Mons geschenkt, es aber 1704 ihr (mit dem Palast in der Slobode und dem Kirchdorf mit 295 Bauerhöfen bei Moskau) wieder genommen habe, um es endlich Keyserling als Zeichen seiner wiedergewonnenen vollen Gnade zu verleihen.

In den „Stammtafeln, Nachrichten und Urkunden von dem Geschlechte derer von Keyserlingk, zusammengetragen von H. A. J. Frh. von Keyserlingk", (Berlin 1853) S. 97f. wird die Gemahlin des Gesandten Keyserling Fräulein Anna Mons de la Croix, Tochter eines emigrierten französischen Edelmanns, genannt und ihre Geschichte (nach Schmidt-Phiseldecks Materialien zur Russ. Gesch., Riga 1777) natürlich ganz unkritisch erzählt. Danach soll wohl die ältere Schwester, die spätere Generalin Balk, Maitresse des Zaren gewesen sein, aber nicht Anna Mons, die im Gegenteil allen Bewerbungen Peters widerstanden habe. Ebenso schreibt noch später Helbig („Russische Günstlinge", Tübingen 1809), dass nur die Standhaftigkeit Annas die Wünsche Menschikows und Katharinas in Erfüllung gehen liess. Die Zeitgenossen sehen in ihr die zarische Maitresse, und eine kritische Betrachtung kann nicht auf Grund der Keyserlingschen Berichte und jener von ihm überlieferten Worte des Zaren annehmen, dass zwischen Peter und Anna Mons etwa ein reines Erziehungsverhältnis bestanden habe.

Die Witwe v. Keyserling blieb kinderlos und verzichtete auf das kurländische Gut Sallenen, das ihr nach dem Testament des Gatten zufallen sollte, falls sie keine zweite Ehe eingehen und in Kurland leben wolle. Sie verlobte sich in Moskau 1713—14 mit dem schwedischen Kapitän Karl Joh. von Müller, der als Kriegsgefangener in

Russland lebte. Zur Hochzeit kam es aber nicht, denn am 15. August 1714 starb die verwitwete Geheimrätin Anna v. Keyserling geb. Mons an der Schwindsucht.

Dukmeyer benutzt das russische Buch Semëwskis „Die Zarin Katharina Alexejewna, Anna und Willim Mons 1692—1724" (Petersburg 1884), in dem manches neue archivalische Material herangezogen ist; er will aber den gehässigen Urteilen des russischen Autors über die deutschen Mons nicht beistimmen. Den Schluss seines Buches (2, 283—356) widmet er der zweiten Affäre Mons, der Katastrophe des Bruders von Anna Mons, des schönen „Willim von Mons de la Croix", der sich vlämischer Herkunft rühmte. Dieser erste Kammerherr, Kanzleidirektor und Günstling der Kaiserin Katharina wurde im November 1724 auf Befehl des Kaisers verhaftet und wenige Tage später wegen Bestechlichkeit und Missbrauchs der kaiserlichen Gunst und seiner amtlichen Stellungen in Petersburg öffentlich hingerichtet. Seine ältere Schwester Modeste Generalin von Balk, Staatsdame und Hofmeisterin der Kaiserin Katharina, wurde neben dem Leichnam des Bruders geknutet und darauf nach Tobolsk verschickt (vgl. C. M. Соловьевъ, Ист. Россіи 4 (18), 846f.). Zwei Monate später brachte die Thronbesteigung Katharinas I. der Generalin Balk die restitutio in integrum (D. 2 S. 301f.).

Das rein Politische übergeht Dukmeyer meist ganz. Es dürfte aber nicht schwer sein, den Zusammenhang jener beiden scheinbar ganz privaten Konflikte Keyserlings am russischen Hof mit der politischen Situation zu erkennen. Einen Tag vor dem Vorfall in Narwa, am 25. Aug. 1704, hatte Keyserling nach Berlin berichtet, der Zar sei (infolge des preussisch-schwedischen Bündnisses von 1703) sehr übel gegen den König intentioniert und habe dem polnischen Gesandten gesagt, er wolle sehr gern die Republik Polen in ihren Ansprüchen auf das ganze Preussen unterstützen (vgl. C. Schirren a. a. O., S. 142f.). Vor und nach dem Altranstädter Frieden (1707 Jan. 1 publiziert) war die Gefahr, dass Preussen die Neutralität aufgebe und zu Schweden trete, wieder sehr gross und Peters Stimmung gegen den König wieder sehr übel. In beiden Fällen trug dann die besonders noch von Patkul dem Zaren eingeschärfte politische Notwendigkeit, alles zu vermeiden, was den preussischen König verletzen könnte, gewiss viel dazu bei, die gütliche Auseinandersetzung zustande zu bringen. Dass man aber in Berlin die doppelte Aktion Keyserlings in Moskau — die amtlich-politische und die privatmatrimoniale — duldete, zeigt doch wohl, dass man den Diplomaten hoch genug einschätzte, um ihm anderes zu gute zu halten, wenn man nicht vielleicht auch gemeint hat, die intimen Beziehungen am Hof könnten der Politik mehr nützen als schaden. Die zarischen Damen haben, wie es scheint, Keyserlings Heirat bis zuletzt protegiert.

Auch die eigenen politischen Anschauungen Keyserlings dürften zu erkennen sein. Man wird den russischen Berichten darin Glauben schenken dürfen, dass Keyserling, als er im März 1706 dem Zaren im Namen des Königs zu einem Partikularfrieden mit Schweden riet, den russischen Ministern seine eigenen Antipathien gegen Schweden nicht verhehlte, das nun auch die Absicht habe, zum Schaden Preussens Kurland zu erobern, wo er selbst besitzlich sei; es sei besser unter dem Türken als unter dem Schweden zu leben (D. 2 S. 233 f.). Und in einem seiner letzten Berichte an den König, vom 24. November 1711, giebt er seinem kurländischen Patriotismus offen Ausdruck: er wolle mit allen Kräften bemüht sein, „die wohlfahrt meines Vatterlandes auß dem vor Augen schwebenden gefährlichen Schiffbruch zu sauviren". Sein Patriotismus wird also den Zielen der preussischen Politik vollkommen entsprochen haben.

Im folgenden veröffentlichen wir nach einem Schriftstück, das den von dem piltenschen Oberhauptmann Keyserling hinterlassenen Familienbestand zeigt, das Moskauer Testament des Gesandten und schliessen ihm einige auf den Nachlass bezügliche Regesten an.

1. *1705 Okt. 20 Rudbahren. Wittumsvertrag zwischen Marg. Anna Keyserlingk geb. Rappe und ihren Kindern.*

Aus dem kurl. LA., rittersch. FamilienA. unter v. Keyserling, bglb. Kopie.

Wißend sey allen und Jeden, bevorab denen hieran gelegen und zu wissen von nöhten, daß nachdem der Weyland Wolgebohrne Herr Georg Johann Keyserlingk [1]), Hochfürstlicher Oberhauptman des Piltenschen Creyses zum Hasenpoth, Erbherr der Rudbahrschen, Remessen- und Salehnschen Gütter, dieses Zeitliche gesegnet, die Wolgebohrne Frau Margaretha Anna Keyserlingk, ge-

[1]) Bei den folgenden Angaben sind die Daten der rittersch. Geneal. Tabellen, der Keyserlingschen Familiengesch. und der ungedruckten v. Klopmannschen Güterchroniken kontrolliert und mehrfach zurechtgestellt worden. — Der Oberhauptmann ist der S. des Johann, der 1633 Nov. 9 Usseeken (Kr. und Kspl. Grobin) gegen Remessen (jetzt Beihof von Kalwen, Kr. Hasenpoth, Kspl. Neuhausen) vertauschte, und der Katharina v. Delwig; er war, 76 J. alt, 1705 Jan. 20 gestorben.

bohrne Rappe[1]), verwittibte Oberhauptmannin, alß seine wehrteste Eheliebste und denn die Wolgebohrne Herr Johann Heinrich Keyserlingk[2]), Königl. Cammerherr, Erbherr der Dserwschen Gütter, Herr Walter Friedrich Keyserlingk[3]), Königl. Capitain, Herr Levin Michael Keyserlingk[4]), Majorn, Herr Georg Johann Keyserlingk, Sr. Königl. Maytt. zu Preußen Hoff-Legations-Raht und Extraordinair Envoige, Herr Ernst Christoph Keyserlingk[5]), Königl. Cornet, alß respective Söhne wie auch die Wolgebohrne Frau Catharina Agnesa, des Wolgeb. Herrn Levin Nolden, Königl. Lieutenants, Erbherrn auff Klein Grambsden und Pleppen, jetzige Eheliebste, Frau Anna Dorothea, des Wolgeb. Herrn Johann Christopher von Medems[6]), Königl. Lieutenants, Erbherrn auff Kühmahlen, Eheliebste, Frau Charlotta, des Wolgeb. Herrn Johann Dietrich von der Rabe genant Thielen, Lieutenants, jetzige Eheliebste, Freylein Elisabeth Magdalena[7]), Freylein Agnesa Veronica und Freylein Catharina Elisabeth Keyserlingin[8]) alß respective Töchter nachgelassen, Wolbemeldte Frau Mutter mit ihren lieben Kindern, theils gegenwärtigen, theils abwesenden, jedoch ihrer hierzu gnügsam bevollmächtigten, auch derer, die es benöhtiget gewesen, in gebührender Assistence, zusammengetreten und überm Nachlaß des seel. Herrn Oberhauptmanns, Frau Wittiben und Kinder, Richtigkeit zu treffen versuchet, die hohe Anwesenheit wollmeinender lieben Freunde es auch dahin vermittelt, daß Mutter und Kinder auff folgende Maaß und weise gütlich und glücklich außeinander gesetzet und in guter Harmoni beybehalten worden.

Die Frau Mutter hat Ihr das Gutt Remmessen zu ihrem Leibgeding gewehlet, worinn auch auß Kindlicher Lieb zu ihrer Frau Mutter die sämptlichen Erben condescendiret und mit Ihr sich verglichen, daß Sie Ihr eins für alles und alles für Eins Siebenzehn Tausend Floren an Albert. Rhtlrn. inclusive derer beyden Freyleins Agnesa Veronica und Catharina Elisabeth väterlichen Antheils zu ihrem behelff geben, solche Gelder in Remmessen stehen, gedachten Freyleins portiones drauß zukommen, und denn die Frau Mutter mit dieser Abfindung gantz woll zufrieden, Eintausend Floren zu ihrer Beysetzung, davon Sie nach ihrem Belieben, soviel Sie will, zur Beysetzung verordnen und mit dem übrigen nach ihrem Willen disponiren kan, und Zweytausend Floren zu ihrer freyen Disposition, jedoch solche nicht an frembde zu verthun, vorbehalten und denn was deductis deducendis, nemlich der beyden Freylein portiones und derer vorbehaltenen dreytausent Floren, von solchen Siebenzehn tausent Floren nach der Frau Mutter seel. Ableben überbleibet, solches an sämptliche obgedachte ihre liebe Kinder und Erben zurückfället und Sie sich darin gleich zu theilen haben sollen. Die fahrende Haab und alle mobilien, so nach des seel. Herrn Oberhauptmans Tode hinterblieben, betreffend, weil dieselbe bey und in diesen gefährlichen läufften hin und wieder distrahiret und jetzo nicht bey der Hand sind, so bleibet solches biß an die Zeit außgesetzet, da die Frau Mutter ihrer gewogenen veranlassung nach zwischen nun und diesen vorstehenden Johanni denen sämptlichen Erben einen Termin benennen wird, alßdenn auch dem ältesten Sohne wegen des Ihme competirenden Heergeräht von deme soll Gleichheit geschehen. Weilen auch die Frau Mutter wegen des Trauer Jahrs, Begräbnüß Unkosten und in allem abgefunden ist, Alß hat Sie auch von den Revenien derer sämptlichen Gütter laut Consignation denen sich angegebenen Creditoribus, die Capitalia betreffend, dieses Jahres Intress und denn auch biß Johanni 'dieses Jahres Onera von den sämptlichen Güttern zu zahlen und zu tragen über sich genommen.

Ferner aber soll dieses der Frau Mutter in Remmessen cum omni onere et commodo verstattetes Wittibenthumbs Recht keinesweges weiter alß auff ihre lebtage extendiret und gezogen werden können. Nohtdürfftiges Bau- und Brennholtz, im gleichen benöhtigtes Eichenholtz steht ihr frey auß Remmeschem Wald holen zu laßen, und dependiren die Buschwächter von der Frau Mutter und Herrn Cammerherrn unterdessen so

---

[1]) T. des Heinrich, Hauptmanns zu Neuhausen, und der Luise Veronika v. Korff aus Trecken; † 1721 Nov. 15, alt 78 J.

[2]) Geb. um 1664, † 1733 Dezbr. 14. War 1707—10 Goldingscher Oberhauptm., darauf als Oberrat Landmarschall und 1718—27 Kanzler. Ist Stammvater der blühenden Linie der Barone Keyserling auf Lahnen.

[3]) Geb. 1667 Sept. 5, † 1710, Pfandherr von Neuhof bei Schrunden (jetzt Kronsgut). Seine männl. Nachkommen starben in der 2. Generation aus.

[4]) Ist 1716 Juni 16 tot; sein hinterlassener Sohn gilt 1734 als verschollen.

[5]) Soll 1683 geb. sein und nach einander in sächsischen, schwedischen und russischen Kriegsdiensten gestanden haben. Er liess sich 1714 in Mecklenburg nieder, wohin er als russ. Offizier gekommen war, heiratete dort Marg. Agnese v. Dechow auf Warlin und wurde Stammvater der noch blühenden Mecklenb.-Gewetziner Linie. Er starb erst 1771 Okt. 6. (s. unten n. 7).

[6]) Ehepakten von 1694 Mai 27.

[7]) Starb unvermählt vor 1716 Juni 16.

[8]) Von diesen beiden Töchtern war Agnese Veron. 1716 mit Friedr. Kasimir v. Brucken gen. Fock, der mit dem Gelde seiner Frau Passexten, 1722 statt dessen Remten-Kappeln-Weesahten kaufte, Kath. Elisabeth 1713 mit dem Kammerjunker Heinr. v. Korff auf Fischröden vermählt.

woll die Gebäue als auch die Pauren, [deren][1]) Gehorch, Zinse und Gerechtigkeit unter einer gewissen Consignation der Frau Mutter übergeben [werden] und [die] den vollkommenen Gehorch, Pflicht und Schuldigkeit zu leisten angehalten werden sollen. Civil Gericht hat die Frau Mutter, Criminalia aber bleiben bey dem nunmehrigen Erbherrn, Herrn Cammerherrn Keyserlingk.

Die Frau Mutter verspricht in Remmessen nichtes zu deterioriren, sondern alles so, wie Sie, nechst Gott, diesen vorstehenden Johannis Baptistae antreten wird, in wieder gutem Zustande nachzulassen.

Wann nun dieses alles von Mutter und Kindern einhälliglichen so beliebet und verglichen worden, Alß verpflichten sie sich auch gegen einander, diesen Vergleich fest und unverbrüchlich zu halten, massen sie dann sampt und sonders allen rechtlichen Wollthaten und exceptionen in gemein und in sonderheit der Exception nicht gezahlten Geldes, dem Irrthum, Unwissenheit, Furcht, Betrug, listiger Einredung, daß dieses nicht so, sondern anders verabhandelt wäre, der wiedereinsetzung in vorigen Stand, der Rechts Regul, daß die algemeine Verzicht nicht gelte, wo die sondere nicht vorhergegangen, und dem Senatus Consultum Vellejani und wie sonst Nahmen haben mögen, so vollkömlich, alß wenn sie hier exprimiret stünden, zum feyerlichsten renunciiren und diesem Vergleich nimmer zu contraveniren sich jeder und jede für sich in tausend Floren freywillig verpoenen.

Zu mehrerer Versicherung [haben] diesen Vergleich sowoll anwesende alß auch der Abwesenden Herrn Gevollmächtigte und denn, die es benötiget, mit ihren Herrn Beyständen, auch erbetenen Herrn Zeugen, eigenhändig unterschrieben und besiegelt, zudem auch, nachdem wirs selbst Persönlich einbekant, mit dem Fürstlichen Piltenschen Gerichts Siegell und des Secretarii Unterschrifft corroboriren zu lassen bewilliget. Actum Rudbahren den 26. Octobris Anno 1705.

Margaretha Anna Rappe Wittibe Keyserlingk, mein eigen Hand und Siegell. — Otto Ernest Rappe[2]) m. propria alß assistent. — Johann Heinrich Keyserlingk, m. e. H. u. S. — Walter Friedrich Keyserlingk, m. e. H. u. S. — In habender Vollmacht derer Gebrüdere Levin Michel, Georg Johan und Ernst Christopher Keyserlingk unterschreiben dieses Ernst Heinrich Schröderß[3]) und Gerhard Koschkull. — Catharina Agnesa Keyserlingk. — Levin Nolde alß Ehelicher Vormund meiner Liebsten. — Anna Dorothea Keyserlingk. — Johann Christopher von Medem alß Ehelicher Vormund meiner Liebsten. — Charlotta Keyserlingk. — Johann Dietrich von der Rabe genant Thylen alß Ehelicher Vormund meiner Liebsten. — In habender Vollmacht von Elisabeth Magdalena Keyserlingk unterschreibet dieses Ernst Heinrich Schröderß. — Agnesa Veronica Keyserlingk. — Catharina Elisabeth Keyserlingk. — Ernst Heinrich Schröderß als dieser beyder Geschwister Assistent. — Georg von Mirbach alß mediator. — Otto Johann von Wettberg alß gefolgter Freund.

[Es folgt die Korroboration vom selben Datum durch den anwesenden Piltenschen Sekretär Melchior Weiß, darauf die von demselben am 4. Novbr. 1705 in Hasenpoth vollzogene und mit dem Gerichtssiegel versehene Beglaubigung der Kopie.]

2. *1711 August 22/September 2 Moskau. Testament des George Johann von Keyserlingk, kgl. preussischen Geheimen Rats und Envoyés am Zarischen Hof in Russland.*

Aus dem kurl. LA., rittersch. FamilienA. unter v. Keyserling, gleichz. Abschrift von der bglb. Kopie des Moskauer Originals.

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit. Amen. Demnach es dem großen Gott gefallen, Mich in einen solchen Stande zu setzen, da Ich auff denen öffters Vorfallenden Weiten und beschwerlichen Reysen, Villeicht von Hause und von den Meinigen entfernet, an frembden Orthen, durch den Todt auß dieser Zeitlichkeit abgefordert werden könnte, So habe Vor Nötig erachtet, itzt, da abermahl eine Weite Reyse antreten muß, bei der Mir Von dem Gütigen Gott annoch Verliehener Gemächlichkeit und Gesundheit an mein Sterb-Stündlein zu gedenken und durch Behöriger Verordnung wegen meiner Verlaßenschafft Mir alle die Sorgen auß dem Wege zu räumen, welche Mich dermahleins auff meinem Siechbette in Nötiger Andacht und Christgeziemender Zubereitung zum Tode hindern oder stöhren könten. Wenn Ich demnach hieselbst oder anderswo, Bald oder späte, nach des Höchsten Gnädigen Willen und Raht-Schluß die Zeit meiner Mühseligen Pilgrimschafft durch den Zeitlichen Todt beschlüßen müßte, so will mit guten Vorbedacht, reifflicher Ueberlegung, frey und ungezwungen, auch unüberredeter Weyse hiedurch gesetzet, Verordnet und festgestellet haben, daß es mit Mir und meiner Verlaßenschafft nach meinem Gott gebe seeligen Abschiede auß dieser Welt folgender maßen gethan und gehalten werden soll. Zu-

---

[1]) In der Kopie: „davon".

[2]) Auf Altenburg, Generalmajor, Bruder von Margaretha Anna.

[3]) Auf Usseeken, Hauptmann zu Durben, 1712—15 beständiger Korrespondent der kurl. Ritterschaft (erster Landesbevollmächtigter).

vorderst bleibet Gott, meinem Lieben Himmlischen Vater, die Seele, so Er Mir gegeben und durch Christi meines Heylandes Theüres Bluth und Todt erlöhset und von Sünden abgewaschen, Ihm dem Himmlischen Vater Wiederumb versöhnet und zur Kindschafft angenehm gemachet worden, Zu Treüen Händen befohlen. Mein entseelter Cörper aber soll zwar Christlicher Weyse, doch ohne groß gepränge, und darmit hierzu nach Beschaffenheit Orthß und Gelegenheit ungefehr nur biß Funffhundert Rthl. alb. verwendet werden dürfften, der Erden alß unser allen Mutter anvertrauet werden. Was meine Verlaßenschafft an zeitlichen Güttern anbetrifft, so bleiben, wenn der Große Gott Mir aus der Ehe mit meiner hertzgeliebten Ehegattin Anna Margaretha gebohrne von Mons Leibes-Erben geben will, solche und vorgedachte meine Eheliebste nach allen Rechten die eintzige unwiedersprechliche Erben aller meiner Habseelichkeit so woll an Beweglichen alß unbeweglichen Güttern, welche Mir gegenwärtig gehören und Ich künfftighin durch göttlichen Seegen erwerben könte oder Mir auch durch Sterb- und Erb-Fälle zufallen würden. Da Ich aber ohne Eheliche Leibes-Erben mit Tode abginge und meine itztgedachte Eheliebste sodan schon nach Curland gekommen wäre oder hiernechst dahingehen und alldar verbleiben wollte, so will und Verordne Ich ausdrücklich, daß Sie sodan, und solange Sie nicht Zur andern Ehe schreiten würde, in und bey völligen Besitz aller meiner Beweg- und Unbeweglichen Gütter verbleiben und darin von Niemand Zeit ihres Wittwen-Standes gestöhret oder angefochten werden soll; Falß Sie aber noch hieselbst zu Moscau wäre, auch alda verbleiben wolte, so soll Sie doch nicht nur die Sechßtausendt Rthl. alb., so Sie Mir zur Mittgabe zugebracht, zusamt der Ihr dagegen von Mir zum Gegenvermächtnüß verschriebene Sechßtausendt Rthl. alb., so vort wie solche anitzt in Königsberg bey dem Herrn Regiments quartirmeister Friedrich Lauson und bey die Kauffleüthe Herrn Sarri et Kessler auf Renten stehen oder Künfftighin an andern Orthen stehen oder sonsten employiret seyn möchten, ohn allen Verzug und Unkosten zu erheben, auch Solcher, in solange Sie Sich nicht zur andern Ehe begiebt, eigenes gefallens zu genießen haben, sondern auch die eintzige Erbin meiner in beweglichen Güttern, alß Equipage, Kleydung, Haußgeraht und andern Sachen bestehender Habseeligkeit verbleiben, von welchen allen Ich sonst nichtes, alß nur Ihro Czaarischer Mayestät Portrait, garniret mit 57-tzig Diamanten, ausbescheide, alß welches meinem Ältesten Bruder, dem Furstl. Curländischen Landes-Marschall Johann Hinrich von Keyserlingk, und nach Ihm alle Zeit den Ältesten Mannes Erben von unsers Vaters Hauße alß ein Fidei commissum verbleiben und sowohl Zum Schuldigen Andencken Ihro Czaar. Majest. Mir erwiesenen hohen Gnade alß auch zu meinen eigenen Gedächtnüß auffgehoben werden soll. Daferne aber meine hertzliebe Ehegattin nach meinem Tode über Kurtze oder Lange Zeit zur andern Ehe zu schreiten sich Resolviren sollte, so fallen die Ihr Von Mir am Gegen Vermächtniß Verschriebenen 6ooo Rthl. alb. billig wiederumb zurücke an meine eigene Nächste Anverwandte, daß ist: an meine itzt Gottlob! noch lebende hertzlichgeliebte Frau Mutter Margareth Anna gebohrne von Rappe, welcher Ich Vor guter Aufferziehung und fleißiger Anweysung zur Gottes Furcht, auch vieler übriger Mütterlicher Liebe und Gnade, alles auff der Welt schuldig bin, und nach ihren Tödlichen Hintrit an meine Liebe Brüder und Schwestern und ihren Eheleiblichen Erben, Welchen diese 6ooo Rthl. alb. von meiner Eheliebsten auch noch vor Vollenziehung der andern Ehe ausgezahlet werden sollen. Alleß dasjenige, so nach meinen Tode, und wann meine Eheliebste Anna Margaretha von Mons nicht nach Curland zu gehen und allda zu verbleiben sich Resolviren sollte, nach an Sie richtig abgeführter Zwelff Tausendt Rthl. alb., alß 6ooo wegen ihres eingebrachten Braut-Schatzes und 6ooo wegen ihr verschriebenen Gegen Vermächtnüßes, auch nach accurater Gnugthuung und Vollenziehung deßen, so Ich unter Weiter legiren und verordnen möchte oder künfftighin legiren und verordnen möchte, in meiner Verlaßenschafft entweder An Barschafft oder an unbeweglichen Güttern übrig bleiben würde, von dem Allen soll meine hertzliebe Frau Mutter die eintzige Erbin seyn, doch dergestalt, daß Sie davon einem Kinde nicht mehr alß dem andern zuwenden könne, sondern nach ihren Ableben meine Lieben Brüder und Schwestern insgesamt oder ihre Leibes Erben mit gantz gleichen Antheil in dem Erbe meiner Verlaßenschaft zu succediren haben, und ist dies auch eben also von den Auff Obberegten Fall der andern Verheürahtung von meiner Eheliebsten zurückfallende 6ooo Rthl. alb. zu verstehen, alß womit es auch so und nicht anders gehalten werden soll. Was meine Domestiquen und bedienten anbetrifft, so will und verordne Ich, daß Sie allerseits nach ihren Lohnbuche völlig und richtig vergnüget, über dem auch nach meinem Tode einem Jeden der Ältesten Bedienten eines gantzen Quartals Lohn, auch auf vier Wochen freye Kost oder Kost-Geld, denen Neügekomenen aber eines Monaths Lohn, auch so viel an freyer Kost oder Kostgelde gereichet werden soll. Dan will und verordne Ich, daß noch Absonderlich auff diejenigen, so Mir am längsten und Treüesten gedienet, vor die Andern Reflectiret, und wen der Sigmund Mexa, der Mathias Bonkowski, der Peter Jacob Schultz, der Daniel Teck, der Hanß

Jürgen Reichard und der Ephraim Jerchori noch in meinen Diensten seyn solten, ein Jedweder von Ihnen außer vorgedachten Quartals-Lohn und vier Wochen Kost oder Kostgeld noch mit 12 Rthl. alb. beschenket und der Sigmund Mexa alß Cammer-Diener auch eines meiner Besten Kleyder zu Erben haben soll. Ferner sollen den auch meinem allhiesigen Beicht-Vater, Herrn Pastor Thomas Rolofs[1]), nach meinem Tode 20 Rthl. alb. verehret werden; hiernächst will Ich auch zu der allhiesigen Neüen Evangelischen Lutherischen Kirchen und zu ihrer Schulen 300 Rthl. alb. und vor die Armen, absonderlich die gefangenen[2]), welche vorerwehnter mein Beicht-Vater alß frome Gottsfürchtige Leüthe meiner Eheliebsten andeüten wird, noch 200 Rthl. alb. vermachet und destiniret haben; eine gleiche Summa von 500 Rthl. alb. will auch nach Curland zu Kirchen, Schulen und vor die Armen, denen meine liebe Frau Mutter oder nach ihren Tode meine Liebe Brüder und Schwester nach ihren Besten Wißen und Gewißen die Außtheilung Thun sollen, vermacht und destiniret haben. Doch soll wegen aller dieser Legatorum, auch wegen der zu meiner Begräbnüß Auffzuwendende Kosten meiner Eheliebsten Anna Margaretha von Mons nicht das allergeringste von obberegter Summa der 12000 Rthl. alb. oder von demjenigen, So Sie an Beweglichen Güttern von Mir erben soll, abgezogen oder zurückbehalten, wohl aber diese Legirte Posten von meiner übrigbleibender Baarschafft, wie Ich davon eine eigenhändige Specification anschlüßen will, hergenommen werden. Damit nun diese meine Verordnung und Disposition, wen gleich nicht alß ein förmliches Testament, doch alß ein zu Recht beständiges Codicill angesehen nnd alß mein letzter unveränderlicher Wille in Allen Stücken völlig und richtig vollenzogen werden, So Flehe zuvorderst Sr. Königl. Mayst. in Preüßen, Meinen Allergnädigsten Könige und Herrn, mit demühtigsten Fußfall an, daß dieselben nach ihre Weltgepriesenen Hoher Güte, Großmühtigkeit und aequitaet, welche Ich mit der aller Tieffesten und Vollkommensten Veneration biß in mein Grab Verehren werde, in gnädigster Ansehung meiner So vieljährigen Unterthänigst treügeleisteten Dienste, Worbey ich nimermehr Mühe, Verdruß und Lebens Gefahr gescheüet, sondern Mich alle Zeit Sr. Königl. Mayst. Selbst gefällig Hoher Disposition in Treü devotesten Gehorsahm gäntzlich Sacrificiret habe, aller gnädigst geruhen Wollten, diesen meinen letzten Willen und Verordnung mit benötigten Nachdruck Kräfftigst zu handhaben und zum Effect [zu] bringen, auch meine hinterbleibende Eheliebste alß eine Arme Wittwe der besondern Königl. hoher Hulde und Gnade und Protection Empfohlen seyn zu laßen. Wie Ich denn auch vor Christbillig finde, Sr. Königl. Mayst., Meinen Aller gnädigsten Herrn, gleichfals Meine obbenandte Älteste Bedienten, welche zumahlen fast allerseits höchstgedachter Sr. Königl. Mayst. eigene angebohrne Unterthanen sind und die mit Mir auff denen öffteren Weiten und beschwerlichen Reysen vieles Ungemach haben außstehen müßen, zu höchst gnädigster Consideration, damit, wenn sie um einige Kleine Bedienungen unterthänigst Suppliciren sollten, auff Sie vor andern gütigst reflectiret werden möchte, aller demühtigst zu Recomendiren. Die itziger Zeit bey Ihro Czaar. Mayst. sich befindende oder Künfftig Zu Sie kommende Frembde Herrn Ministres, im gleichen der allhiesige Herr Consul von Engeland, Herr Carl Godfellow, und in Königsbergk der Herr Regiments-Quartirmeister Friedrich Lauson, welcher Letzterer auch vor die Mühe wegen Wichtiger eincassirung und Verrechnung meiner Gelder nach meinem Tode 100 Rth. alb. zur Recompentz haben soll, werden gleichfals von Mir hierdurch auf das inständigste gebethen, auff accurater VollenZiehung dieses meines Letzten Willens zu sehen, alle Nötige Beforderung darzu beyzutragen und sich meiner hinterbleibender Eheliebsten mit gütiger Assistentz anzunehmen, ingleichen meinen Domestiquen und Absonderlich denen Obbenandten allen möglichen Schutz, beystandt und hülffe zu erweisen, welches ihnen von Gott wiederumb vergolten werden wird. Zu mehrer Uhrkundt habe ich selbst hiervon Zwey gleichlautende Exemplaria mit eigener Hand verfertiget, auch von Mir unterschrieben und mit meinem Angebohrnen Adelichen Pittschafft besiegelt außgestellet, davon eines auf meiner Reysen bey Mir in Verwahrung bleibet, das andere aber meiner Eheliebsten zurückgelaßen wird. Actum Moscau den 22. Aug./2. Sept. Anno 1711.

(L. S.)

George Johann von Keyserlingk.

Supra Scriptam Copiam cum vero Suo originali quoad Sensum et Verba in Omnibus concordare Testamur.

Carolus Godfellow, Consul et agens Generalis M. S. Reg. Magn. Brit. Moscoviae 28. die Mensis Januarii 1712. (L. S.)

Ludovicus Christophorus Weisbrod Secretarius M. S. Reg. Magn. Brit. Moscuae die 28. Jan. 1712. (L. S.)

---

[1]) In der Kopie: Pralofs. Vgl. Fechner, Chron. der ev.-luther. Gemeinden in Moskau 2 S. 497.

[2]) Gemeint sind wohl die schwedischen Kriegsgefangenen.

Richtige Consignation meiner Baarschafften, wie solche Theilß in Curland auf meinen Erbguthe Salehnen hafften, Theilß sich auch an andern Orthen befinden.

Das gedachte Guth Salehnen[1]) ist Mir nach der Theilung in die Väterliche Erbschafft so, wie es mein seel. Hr. Vater beseßen, laut unser Transaction vor Fünff und Zwantzig Tausend fl. alb. angeschlagen worden.

Meine darin gebrachte Väterliche Erb-portion ist gewesen . .	3322 fl. 15 gr.	
Wegen der Evictiva müssen mir laut unser Transaction von meiner Groß-Mutter aus Ligutten Zurückfallen . . .	6000 fl.	—
An den Herrn General Major Rappe habe der Väterlichen Schulden halber auf Salehnen bezahlet	7480 fl.	—
An meinen Jüngsten Bruder[2]) ad rationem seiner Erb-portion ausgezahlet	300 fl.	—
Noch an meinen Jüngsten Bruder ad rationem seiner Erb-portion die Ein hundert Rubell vor dem Herrn Baron von Schaphiroff bezahlet, Facit	333 fl.	—
An meinen Ältesten Bruder laut seiner beym Herrn Lauson sich befindender Obligation geliehen	600 fl	—
An meiner Frau Mutter laut ihrer beym Herrn Lauson sich befindender Obligation geliehen (welche Sie aber so lange, alß Sie lebet, ohne Interessen behalten und genießen soll) .	600 fl.	—
Die Total Summa dieser Gelder beläufft sich auff	18635 fl. 15 gr. alb.	

NB. Was Mir Eigentlich auß der Erbschafft meiner im verwichenen Jahre mit Tode abgegangenen Mutter-Schwester[3]) zugefallen ist, davon habe aus Curland noch keine behörige Nachricht.

In Königsbergk ist bey dem Herrn Reg. Quartirmeister Lauson lauth seiner eigenen Handschrifft und Berechnung unterm 25. April Ao. cur. der bestande, so sich bey die Kauffleüthe Herrn Sarri et Keßler auf Interessen befindet, geblieben — 36000 fl. cour. oder am alb. . . . . 30000 fl. —

Vor die Monahten April, May, Juny, July, August et Sept. inclusive hat Er wegen meiner Subsistentz Gelder erhoben . 9000 fl. —

An einigen Mir von Sr. Königl. Mayst. Vergütteten Extraordinarien wird der Herr Lauson nun auch eincassiret haben . . . . . 3300 fl. —

Diese drey Posten machen nun Summa . . . . . 42300 fl. —

Hierzu die oben angeführte in Curland stehende Gelder . 18635 fl. 15 gr alb.

Machet an Rthl. alb. 20,312 Rthl.

Weniger 15 gr. alb.

Summa Summarum . . . 60935 fl. 15 gr. alb.

Von welchem Capital dan alleß, was Ich oben Testiret, legiret und verordnet habe, richtig abgetragen und erfüllet werden muß. Moscau, den 22. Aug./2. Sept. 1711.

(L. S.) Georg Johann von Keyserlingk.

NB. Was der Hr. Reg. Quartirmeister Lauson an Interessen und an die Quartale des Mir noch beybehaltenen Cammer Junckerß Tractament erheben wird, solches wird er auch nach seiner alle Zeit erspührter Gütte und Redlichkeit Treülichst berechnen.

[Wiederholung derselben Beglaubigung.]

NB. An baaren Gelde nehme Ich

auf der Reyse mit . . .	130 Rubel.
Noch an Rthl. alb.	570 Rthl. alb.
An Ducaten baar	150 Ducater.
Einen Wexell von Herrn Consul von Engeland auff . .	1500 Rthl. alb.

Noch nehme Mit Mir einen Ring mit einem großen viereckigten Diamanten.

Noch einen Ring mit 9 Diamanten.

Noch einen Ring mit 9 Diamanten, etwaß kleiner Steine.

Noch einen Güldenen Ring mit einem großen Rubin Stein.

Noch ein klein Ring mit einem rohten hertzchen und 7 kleine Diamantchen.

Moscau, den 11. Sept. 1711.

Georg Johann von Keyserlingk.

[Wiederholung derselben Beglaubigung.]

[1]) Das Gut (Kr. Hasenpoth, Kspl. Allschwangen) war 1671 Jan. 19 vom poln. König an Otto Ernst v. Rappe verliehen worden und später wohl infolge einer Erbteilung an Rappes Schwager, den Oberhauptmann v. Keyserlingk, gekommen.

[2]) Diese und die folgende Zahlung fallen offenbar in die Zeit, wo Ernst Christoph nach der Schlacht bei Poltawa als Kriegsgefangener in Russland lebte. Mit dem russ. Vizekanzler und Geh. Rat Peter Schaphirow, der 1709 den röm.-deutschen Freiherrnstand erworben hatte, stand sich der Envoyé sehr gut.

[3]) Agnesa v. Rappe.

3. 1711 Okt. 27, korrob. Okt. 30. Der preuss. Envoyé George Joh. Keyserlingk auf Sallenen errichtet ein Kodizill zu seinem Testament: Indem er das Testament bezügl. der Ehefrau und der Mutter bestätigt, bestimmt er, dass nach dem Tode der Mutter die Erbschaft nicht zu gleichen Teilen an die Geschwister fallen, sondern der älteste Bruder Johann Heinrich die Hälfte der zurückfallenden Morgengabe von 6000 Talern, das Gut Sallenen mit allen dort befindlichen Sachen, das Grosszarische Porträt mit 57 Diamanten und den Zobelpelz erhalten soll. Die übrigen Geschwister teilen sich in die zweite Hälfte der Morgengabe, die Schwester Veronika erhält ausserdem noch den besten Diamantring.

Regesten v. Klopmanns in Kurl. Güterchron. Manuskr. in 4.° S. 747.

4. Im Januar 1712 schickte König Friedrich I. den Legations-Sekretär Joh. Heinr. Daniels, der seit 1707 bei Keyserlingk in Moskau nachweisbar ist, von Berlin nach Moskau, um der Witwe v. Keyserlingk „von wegen Sr. Kgl. Maj. zu bezeigen, dass dieselbe wegen Ihres erlittenen Verlustes ein allergnäd. mitleide trügen und vor sich auch beklagten, an dem Verstorbenen einen treuen und fleißigen Diener verlohren zu haben, daß Sie Ihr treuhöchst trost und anderweite freunde wünschten und dero Königl. protection in Maintenirung des von dem Verstorbenen in seinem testament Ihr versprochenen, auch sonsten, allergnädigst versichern ließen". Daniels sollte darauf von der Witwe die durch ihn vor der Abreise Keyserlingks aus Moskau versiegelten und alle andern „vorhandenen Brieffschafften und Schrifften, so viel deren S. K. Maj. dortigen affairen und negociationen betreffen, abfordern und an sich und in Verwahrung nehmen ... Weile nun solche brieffschafften anhero transportiren zu lassen auß bewiegenden uhrsachen nicht rahtsam sein wird", so befiehlt der König, „dieselben insgesambt ohne Verzug und in der stille mit solcher behutsamkeit gänzlich zu verbrennen, daß weder die Witwe noch sonst jemand von der gänzlichen Vollbringung etwas erfahre." Am 1. April 1712 berichtet Daniels dem König aus Moskau, die Witwe habe ihm sofort in gehorsamstem Respekt alle Papiere Keyserlingks vorgelegt, er habe alles, was sich auf die kgl. Negotiationen bezog, an sich genommen und am andern Tage in aller Heimlichkeit verbrannt und erst darauf seine Ankunft in Moskau der russischen Reichs-Legations-Kanzlei angezeigt.

Dukmeyer 2 S. 267ff. aus dem Berliner Geh. Staatsarchiv.

5. 1713 April 24 Königsberg. Erlass des kgl. preuss. Obergerichts an den Rat und Archivar Christoph Tetsch und den Gerichts-Sekretär Wilh. Lursenius: Nachdem der Streit wegen des Nachlasses des Geheimen Rats und Envoyés am Zarischen Hofe Joh. George von Keyserlingk („ratione des Testaments undt Codicilli") zwischen dem fürstl. kurl. Landmarschall und Oberrat Joh. Heinrich von Keyserlingk und der verwitweten Geheimrätin von Keyserlingk geb. von Mons durch einen gütlichen Vergleich völlig beigelegt ist, sollen nunmehr die auf den Streit bezüglichen Akten und Dokumente den Parteien extradiert werden.

Kurl. LA., durch Tetsch am 31. Mai 1713 beglaubigte Kopie. Dazu die ebenso bglb. Kopie des Gesuches der beiden Bevollmächtigten, R. F. Sahmet für den Landmarschall und Friedr. Lauson für die Witwe.

6. 1714 April 12 Hasenpoth, korrob. daselbst unter demselben Datum. Erbteilungsvertrag zwischen dem kurl. Landmarschall Joh. Heinr. Keyserlingk und seinem jüngsten Bruder, dem russ. Oberstleutnant Ernst Christoph Keyserlingk, der entschlossen ist, sich ausserhalb Landes zu etablieren: Das Kodizill des verst. Envoyés George Joh. Keyserlingk hat „einiges Mißdünken erweckt". Der Oberstleutnant Ernst Christoph erkennt nun nach gründlicher Information das Kodizill bezüglich des Gutes Sallenen und des Grosszarischen Porträts, das dem Landmarschall „eigentümlich verbleibt", vollständig an. Der Landmarschall verzichtet seinerseits auf jedes Vorzugsrecht bei der künftigen Verteilung des in Königsberg hinterlassenen baren Vermögens des verstorbenen Bruders und zahlt dem Bruder Ernst Christoph sofort das auf Sallenen stehende Kapital von 5208 Fl. Alb. aus, das diesem aus der väterlichen und einer von dem sel. Fräulein Rappe[1]) herrührenden und von der Mutter zur Verteilung bewilligten Erbschaft zukommt. Der Oberstleutnant stellt seine Mitverantwortung bei den „wider den sel. Herrn Vater instituierten Prozessen" durch Anweisung auf sein dereinstiges mütterliches Erbteil sicher und verpflichtet sich dafür zu sorgen, dass, falls er ohne Leibeserben stirbt, alles von ihm aus dem Lande

[1]) s. oben S. 576 Anm. 3.

gebrachte Geld wieder an seine Geschwister zurückfällt. Der diesem Vertrage Zuwiderhandelnde hat jedes mal eine Pön von 1000 Talern zu erlegen.

Kurl. LA., durch Joh. Heinr. Nolde bglb. gleichz. Kopie. Im Gegensatz zu dem Wortlaut dieses ihm unbekannten Vertrages verzeichnet v. Klopmann a. a. O. unter demselben Datum: Joh. Heinr. Keyserlingk überlässt das erwähnte Porträt mit Brillanten seinem Bruder, dem Oberstl. Ernst Christoph. — Noch im selben Jahr verkaufte der Kanzler Joh. Heinrich Keyserlingk Sallenen an George Sigism. v. Mirbach. Regesten v. Klopmanns.

7. 1716 Juni 16 Remessen. Marg. Anna Rappe verwitw. Keyserlingk verfügt, dass der ihr von ihrem Sohne George Johann zugefallene bare Nachlass im Betrage von 27,672 Fl. Alb., weil er in Königsberg nicht genügend sicher placiert sei, dort zu erheben und mit Vorbehalt der an sie, die Mutter, lebenslänglich zu zahlenden 4% Zinsen unter ihre Kinder zu verteilen sei, wobei jedes Kind 3459 Fl. Alb. erhalten soll.

Bglb. gleichz. Kopie. — Am selben Datum übergiebt die Witwe Keyserlingk mit Zustimmung ihrer Kinder ihr Gut Remessen, das durch Krieg und Pest in einen sehr schlimmen Zustand geraten ist, pfandweise für 8000 Fl. Alb. und ihren standesgemässen Unterhalt daselbst ihrem Schwiegersohn Joh. Christopher v. Medem. — Kurl. LA., bglb. gleichz. Kopie.

8. 1734 März 22 Goldingen. Aktenauszug aus dem Instanzgericht, beglaub. durch den Inst.-Sekretär Gerh. Joh. Conrad: George Joh. Keyserlingk, Kammerjunker und Erbsass der Güter Kaltenbrunn, manifestiert für sich und seine Miterben[1]) Forderungen an den gesamten Nachlass des weiland Kanzlers Joh. Heinr. Keyserlingk, ihres Vaters Bruders und Erbsassen auf Schloss Hasenpoth, Muischezeem und Bächhof, wie sie sich auf ihren Anteil an verschiedenen Erbschaften, namentlich auch auf die von dem weiland Envoyé Keyserlingk hinterlassenen Gelder und Pretiosen, beziehen.

Kurl. LA., Original. — In zwei undatierten gleichz. Schriftstücken sind die Ansprüche näher bezeichnet. Dabei wird das Testament des Envoyés zitiert und die fideikommissarische Verfügung über „das Porträt Sr. Grosszarischen Majestät" betont.

[1]) Die Kinder des verstorbenen Walter Friedrich v. Keyserlingk, s. oben S. 572 Anm. 3.

Bericht

über die 134. Sitzung vom 15. März 1911.

(Generalversammlung).

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass das ordentliche Mitglied Frh. Walter v. Hahn-Kasuppen am 12. März d. J. in Berlin plötzlich verstorben sei. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder werden in Vorschlag gebracht und aufgenommen: Frh. Harald v. Laudon auf Saulhof, Frh. Ernst v. Campenhausen-Loddiger, Michael von Brümmer-Odensee, Gottfried v. Törne, Archivars-Gehilfe in Reval, Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken, Estländischer Ritterschafts-Archivar, Propst Rudolf v. Winkler, Pastor am Dom zu Reval, Ernst v. Zöge-Manteuffel-Wechmuth sowie das Estländische Ritterschafts-Archiv.

Der Tagesordnung der Generalversammlung sich zuwendend, erstattete der Vorsitzende Frh. v. Rahden zunächst den Jahresbericht über das abgelaufene 18. Geschäftsjahr der Genealogischen Gesellschaft. Dieses lasse einen erfreulichen Aufschwung erkennen; das Interesse für die Bestrebungen unseres Vereins, das während und nach der Revolution stark im Abnehmen begriffen war, habe wiederum weitere Kreise erfasst, so dass man mit mehr Zuversicht in die Zukunft blicken dürfe. Die Krisis scheine nun glücklich überwunden zu sein. Dafür spräche in erster Linie die weitere Aufwärtsbewegung, welche unser Mitgliederbestand aufzuweisen habe: durch den Tod habe die Gesellschaft 5 Mitglieder verloren, während 3 in Grundlage des § 10 der Satzungen aus der Mitgliederliste gestrichen werden mussten. Dagegen traten 25 neue Mitglieder dem Vereine bei, so dass der effektive Zuwachs 17 beträgt und der Bestand sich am 1. Januar d. J. auf 272 (gegenüber 245 im Vorjahre) beziffert. Dieser setzt sich aus 3 Ehren-, 7 korrespondierenden und 262 ordentlichen Mitgliedern zusammen.

Monats-Sitzungen haben im Berichtsjahre 6 stattgefunden und zwar 3 in jedem Halbjahre; auch hier machte sich ein regeres Interesse bemerkbar, da die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zu früheren Jahren erheblich gewachsen ist. Die grösste Präsenzziffer wies die Februar-Sitzung mit 21 Teilnehmern, die niedrigste die Mai-Sitzung mit deren 12 auf. Im Mittel wurden diese Versammlungen von 17 Personen besucht. Uber die hier gehaltenen Vorträge und zur Verlesung und Verhandlung gelangten zahlreichen Anfragen, die

zumeist aus dem Auslande an uns gerichtet wurden, geben die Sitzungsberichte erschöpfende Auskunft. Zu den Vereinen und wissenschaftlichen Instituten, mit denen unsere Gesellschaft im Schriftenaustausch steht, ist die Universitäts-Bibliothek zu Upsala hinzugetreten, die unserer Bibliothek eine Reihe wertvoller historischer Abhandlungen überwiesen hat und die von der „Svenska Historiska Föreningen“ herausgegebene „Historisk Tidskrieft“ gegen unser Jahrbuch in Tausch giebt. Dagegen hat der „Verein für Meiningensche Geschichte und Landeskunde“ zu Hildburghausen wegen Raummangels uns mit dem Ausdruck des Bedauerns den Tauschverkehr aufgesagt. Die Zahl der mit unserer Gesellschaft im Verkehr stehenden Vereine ist somit die gleiche geblieben, wie im Vorjahre, nämlich 136.

Einer an uns ergangenen Aufforderung Folge leistend, ist die Genealogische Gesellschaft der am 30. April 1910 ins Leben getretenen „Historischen Kommission für die Provinz Hannover“ (vgl. den Bericht über die 131. Sitzung vom 26. Oktober 1910, Jb. 1909/10 S. 406 f.) als Patron mit einem Jahresbeitrage von 50 Mk. beigetreten. Über die Vermehrung unserer Bibliothek durch Tauschschriften unterrichtet das dem letzten Bande unseres Jahrbuchs beigegebene Verzeichnis. Für geschenkweise Darbringungen sind wir nachstehenden Herren zu Dank verpflichtet: Generalleutnant Karl v. Bardeleben, R. v. Wahl, Dr. Stephan Kekule v. Stradonitz, Frh. Eduard v. Fircks, Basil v. Arsenjew, Karl v. Löwis of Menar, Freifrau Hildegard v. Lüdinghausen-Wolff, Ritterschaftshauptmann Frh. Eduard v. Dellingshausen, Prf. Frh. Michael v. Taube, Frh. Christian v. d. Osten-Sacken-Dondangen, Mag. Ed. Fehre, Pastor Herm. Grüner-Salgaln und dem Konvent der Korporation „Nevania“ in St. Petersburg.

Veränderungen im Personalbestande des Vorstandes haben nicht stattgefunden. An Veröffentlichungen ist am Schluss des vergangenen Jahres nach längerer Pause ein neuer, 45 Bogen starker Band des „Jahrbuchs“, die Jahrgänge 1907 und 1908 umfassend, zur Ausgabe gelangt, den wir der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Anlass ihres 75jährigen Bestehens gewidmet haben.

In Abwesenheit des Herrn Schatzmeisters Frh. George v. Düsterlohe legte sodann der Vorsitzende den Rechnungsabschluss pr. 1. Januar 1911 vor, der folgende Zahlen aufweist:

A. Einnahmen:

		Rbl. K.
Behalt zum 1. Januar 1910		899 . 35
Eingeflossene Mitgliedsbeiträge pro 1910 und aus früheren Jahren .		1234 . 60
Für den Verkauf von Jahrbüchern.		149 . —
Zinsen von 2100 R. 5½% Rig. Stadthypotheken-Pfandbriefen	109 . 72	
Zinsen von 600 R. 4½% kurl. Pfandbriefen . .	25 . 65	135 . 37
in Summa .		2418 . 32

B. Ausgaben:

1. Allgemeine Verwaltungs-Unkosten:

Miete des Sitzungslokals .	30 . —	
Gehalt des Dieners und Inkasso	29 . —	
Drucksachen	26 . 05	
Postporto	24 . 72	
Kanzlei - Gebühren und Stempelmarken . . .	4 . 34	114 . 11

2. Bibliothek:

Mitgliedsbeiträge für den Gesamtverein, den Verein für historische Waffenkunde, den Exlibris-Verein u. die Historische Kommission für die Provinz Hannover . . .	51 . 25	
Abonnement auf Zeitschriften	20 . 75	
Bücher-Ankäufe	145 . 10	
Buchbinderrechnung . .	43 . 35	260 . 45

3. Kosten des Jahrbuchs 1907/08:

Druckkosten	1640 . —	
Clichès f. Textabbildungen	6 . 28	
Buchbinderrechnung für Heften des Jahrbuchs .	71 . 60	
Versendungskosten . . .	132 . 12	1850 . —
Kassenbehalt zum 1. Januar 1911 .		193 . 76
in Summa .		2418 . 32

C. Kapital-Konto:

	Rbl. K.
Bestand am 1. Januar 1911:	
5½% Rigaer Hypotheken - Pfandbriefe nom.	2100 . —
4½% Kurl. Pfandbriefe nom. . .	600 . —
4% Zinseszinsscheine des Kurl. Kreditvereins nom.	154 . 55
in Kassa baar .	193 . 76
in Summa .	3048 . 31

Die Versammlung genehmigte vorstehenden Kassenbericht und erteilte dem Herrn Schatzmeister dankend Decharge.

Bei der hierauf vollzogenen Neuwahl des Vorstandes für das laufende Geschäftsjahr wurde derselbe in seinem bisherigen Bestande per Akklamation wiedergewählt.

Der Vorsitzende verlas ein Schreiben des Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Grossenhof, enthaltend die Mitteilung über die am 4. Februar d. J. in Reval erfolgte Konstituierung einer estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Grundlage der §§ 2, 32—37 der Statuten der Gesellschaft. Zum Vorsitzenden dieser Abteilung ist der estländische Ritterschafts-Archivar Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken, zum Schriftführer Frh. Georges v. Wrangell und zum Kassaführer Herr Alexander v. Bodisco gewählt worden. Die gleichzeitig nachgesuchte Bestätigung dieser Abteilung wurde von der Generalversammlung einstimmig erteilt.

Da weitere Anträge nicht vorlagen, schloss der Vorsitzende die ordentliche Generalversammlung und wurde zu den Verhandlungen der Monats-Sitzung übergegangen.

Als Geschenke waren dargebracht worden:

1. Von Herrn Prf. Frh. Michael v. Taube dessen „Anhang zum 1. Bande des Taubeschen Archivs".
2. Von Herrn Werner von zur Mühlen: a) die №№ 26—28 der Revalschen Zeitung v. J. 1911 enthaltend einen Aufsatz „Zur Geschichte der alten Revaler Ratsapotheke" und b) die Photographie einer reich ornamentierten Saal-Tür aus dem in Reval, Russische (ehemals Mönch-) Strasse № 8 (Grundbuch № 240) belegenen Hause. In der Tür-Krönung befindet sich nachstehendes Allianzwappen: rechts der zur Mühlensche Hirschkopf, links ein unbekanntes Wappen (im Schilde ein Vogel, Helmzier: ein Schwanenhals), von dem Einsender annimmt, dass es der Familie Raedtken angehört, da Thomas zur Mühlen, BM zu Reval (geb. 1649, † 1709) in erster Ehe mit Margaretha Raedtken, die 1687 starb, vermählt war. Darauf deutet auch die unter dem Wappen befindliche Jahreszahl: 1687 hin. Dieses Haus stellt einen alten v. zur Mühlenschen Besitz dar, indem bereits 1604 Dietrich tor Molen „hoff und hus", das er von seinem Vater Gert tor Molen ererbet, mit einer Hypothek belastet. 1844 Juli 4 wurde es von seinem damaligen Besitzer, dem Oberstleutnant Cornelius von zur Mühlen auf Piersal verkauft, jedoch im Jahre 1909 von Herrn Werner von zur Mühlen zurückerworben.

Zur Anfrage betr. die Familie Stecher (Jb. 1907/08 S. 304) hatte Herr Karl v. Hesse in St. Petersburg nachstehende Notizen eingesandt:

Mag. Gottfried Stecher aus Meissen gebürtig, wird 1663 Jan. 20 als Diaconus an die St. Nicolai-Kirche in Reval voziert, dann 1671 Febr. 22 bis zu seinem 1710 Okt. 1 erfolgten Tode Pastor an derselben Kirche. Sein Sohn war der Mag. Johann Gottfried Stecher, der 1693 Juli 11 an der St. Nicolai-Kirche in Reval als Diaconus angestellt wurde und 1706 Okt. 26 starb. (s. Gustav Carlblom, Prediger Matricul Ehstlands und der Stadt Reval, 1794 S. 95 und 98).

Herr Leonid Arbusow weist in einer Zuschrift auf die in Heft 51 (1909) der Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins enthaltenen Mitteilungen von Fr. Schwarz über eine in der Stadtbibliothek zu Danzig (Mss. № 1063) befindliche Silhouettensammlung hin, wo u. A. erwähnt werden:

S. 86: Karoline Lüttichau, Schauspielerin in Danzig, heiratet 1782 den Schauspieler Einer, 1784 geschieden, wieder vermählt ca. 1787 mit einem Herrn v. Sacken aus Kurland (S. 341 der Sammlung ihre Silh.).

S. 87: Helene Elisabeth Schmalfeldt, geb. Danzig 1767, 1781—84 der Schuchschen Schauspieler-Gesellschaft angehörend, vermählt mit dem Schauspieler Baranius, von diesem trennt sie sich 1790 in Berlin, heiratet darauf einen Herrn v. Klopmann (S. 345 der Samml. ihre Silh., die auf S. 84 des Hefts 51 der Westpreussischen Zeitschrift reproduziert wird).

Herr Franklin Clauder in Altenburg (Sachsen-Altenburg), Theresenstr. 13 bittet ihm über das Vorkommen des Namens Clauder (Klauder) innerhalb der Ostseeprovinzen Mitteilung zu machen. In der Abhandlung von Heinr. Wagner über „die Hauseigentümer der Altstadt Narva" um 1684 (Jb. 1904 S. 86) werden Jacob Clauder und Otto Feldhusen als Besitzer des teils am östlichen Wall, teils an der Ritterstrasse belegenen Hauses № 22 erwähnt.

Herr Eduard von Rheinbott in Poniewesch wünscht Auskünfte über seine Familie; laut einer aus Wien erhaltenen Diplom-Abschrift wurden d. d. Prag 1608 Februar 20 Daniel, Johann, Jacob und Friedrich „die Rheinbotten" in des heil. römischen Reichs Adelsstand erhoben (Wappen: in schw. auf gr. Dreiberge ein springendes w. Einhorn; Helmzier: zwischen 2 rechts schw., links g. Büffelhörnern das Einhorn wachsend; Decken: schw.-g.).

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass nach Hefner, Stammbuch des deutschen Adels Bd. III S. 236) der Anhalt-Zerbstsche Geh. Rat Ehrenfried Rheinbott am 10. Febr. 1769 in Wien geadelt worden sei. Er starb ohne Hinterlassung von Söhnen. Sein Vater war Arzt bei dem Kaiserl.

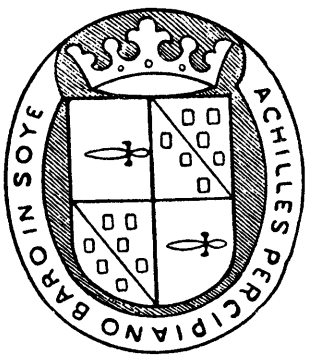
General Grafen v. Seckendorf. Das demselben verliehene, von dem oben beschriebenen vollständig abweichende Wappen (Sch. geviert, 1 und 4 r. Feld, 2 und 3 g. Feld, im 1. Quartier ein g., zum Streit gerüsteter Löwe [Siebmacher, Suppl. IX, 25]) macht die Zugehörigkeit zu den in Russland lebenden v. Rheinbotts zweifelhaft.

Frh. v. Rahden berichtete sodann über eine Korrespondenz mit dem Kammerherrn Dr. Kekule v. Stradonitz in Gr.-Lichterfelde betreffend das dem Eberhard Szöge auf Zunzen angeblich verliehene böhmische Freiherrn-Diplom von 1637 Sept. 14, das die Frage der Annahme des Namens Manteuffel seitens der kurländischen Szoeges unter Umständen zu klären geeignet erschien. Bekanntlich hat auch die inzwischen im kurl. Landesarchiv deponierte Katzdangensche Brieflade nicht die erwartete Aufklärung gebracht, indem auch aus ihr nur die bereits bekannte Tatsache Bestätigung findet, dass der Beiname Manteuffel erst in dem zweiten Drittel des 17. Jahrh. und zwar zuerst von dem kurländischen Zweige der Familie Szoege in Gebrauch kommt. Dagegen bietet das Urkunden-Material der Katzdangenschen Brieflade nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür, welche Gründe diese Namensänderung veranlasst haben könnten. Bei sotaner Sachlage gewann eine in v. Hefners „Stammbuch des deutschen Adels", Bd. III S. 13 sich findende Notiz eine erhöhte Bedeutung, derzufolge Eberhard v. Manteuffel (dessen Identität mit Eberhard II. Szoege auf Zunzen ausser Frage steht) am 14. September 1637 in den böhmischen Freiherrnstand erhoben worden sei. Eberhard Szoege starb unverheiratet am 24. Dez. 1637; in der auf ihn gehaltenen Leichenpredigt, von der das kurl. Landesarchiv ein Exemplar besitzt, wird er nur Manteuffel genannt und als Freiherr tituliert, von der Verleihung des Freiherrntitels und des böhmischen Incolats sowie in Bezug auf die Abänderung seines Familien-Namens ist in ihr nichts erwähnt. Da sein Vetter Johann Szoege auf Apussen, der ihn beerbte, um annähernd dieselbe Zeit den Beinamen Manteuffel zu führen begann, so war es naheliegend anzunehmen, dass das böhmische, auf den Namen Manteuffel lautende Freiherrn-Diplom die Grundlage und den unmittelbaren Anlass für die Namensänderung abgegeben haben könnte. Von grösster Wichtigkeit musste es daher sein, sowohl von dem Wortlaut dieses Diploms als auch von dem Inhalte des Bittgesuchs des Eberhard Szoege Kenntnis zu erhalten. Trotz eingehendster Nachforschungen ist es indessen bisher nicht gelungen, diese Dokumente ausfindig zu machen; Herr Dr. Kekule v. Stradonitz hat vielmehr die Überzeugung gewonnen, dass ein Reichs-Freiherrn-Diplom bestimmt nicht existiert, das Konzept eines solchen in Wien jedenfalls nicht aufzufinden ist, und dass seiner Ansicht nach auch ein Diplom des böhmischen Freiherrnstandes gar nicht zur Ausfertigung gelangt sein dürfte. Vermutlich habe Eberhard Szoege um das Incolat im Herrenstande Schlesiens nachgesucht und vielleicht ist am 14. September 1637 eine Marginal-Resolution auf dieses Gesuch zu seinen Gunsten ergangen; sein bereits am 24. Dezember ej. a. erfolgter Tod dürfte indessen die offizielle Ausfertigung des Diploms und seine Introduzierung in den Herrenstand Schlesiens vereitelt haben. Weitere Nachforschungen nach diesem Incolats-Gesuch müssten im kgl. Staatsarchiv zu Breslau angestellt werden. Das „Verzeichnüß Irer Röm. Kays. auch zu Hungarn Vndt behaimb Khönig: Maye: Ferdinand deß andern Ertzhertzogen zu Österreich dero selben Cammer Herrn" von 1606 ab, das im „Kämmerer Almanach", bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Pickl von Witkenberg, Wien 1903 auf S. 58 ff. abgedruckt ist, enthält auf S. 79 unter dem Jahre 1634 u. a.:

„Achilles V: Precipiane, Freyherr v. Soye" und
„Herr Manteifel, Obrister".

Letzterer ist ohne Zweifel Eberhard Szoege, woraus hervorgeht, dass er sich bereits vor 1637 Sept. 14 „Manteuffel" genannt hat, das angebliche Diplom somit nicht erst die Namensänderung veranlasst haben kann.

Achilles Percipian Baron Soye gehört offenbar einer ganz anderen Familie an. Sein hier abgebildetes Siegel, wie es an einem Revers vom 10. Dezember 1637 hängt, zeigt folgendes von dem der Manteuffel wie der Szoege gänzlich abweichendes Wappen: Schild geviert, 1 und 4 ein wagerecht gelegtes Schwert, 2 und 3 schräg rechts geteilt, oben 4, unten 3 Schindel, Umschrift: ACHILLES PERCIPIANO BARO IN SOYE.



A. P. Baron Soye wurde 1635 vom Kaiser das Gut Tuchoric verliehen, das seine Söhne Prosper Ambrosius und Philipp Emanuel 1650 verkauften. 1636 August 11 d. d. Feldquartier Stollhoven erhielt Achilles Precipian Freiherr von Soye, Kaiserl.

Kämmerer, bestallter Oberst und Kommandant des Gallasschen Regiments zu Fuss das Böhmische Incolat im Herrenstande, eingetragen in der Landtafel in Prag 623 D. 21. Sein Revers im Original (s. oben) befindet sich im böhmischen Landesarchiv.

Herr Dr. Astaf v. Transehe verwies auf ein im Jb. 1904 S. 197 von Herrn Max v. Dücker mitgeteiltes Attest über die adlige Familie Dücker v. J. 1601 März 23, das u. A. auch von „Everth Szöge gt. Manteufel" unterschrieben ist, während Herr Archivdirektor O. Stavenhagen hervorhob, dass auch Johann Szoege auf Apussen jedenfalls mehrere Jahre vor 1637 sich des Beinamens „Manteuffel" bedient habe, wie aus seiner zwar undatierten, aber in die Zeit zwischen 1628 und 1635 zu setzenden Heirats-Notel hervorgehe.

Bericht

über die 135. Sitzung vom 10. Mai 1911.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass das Mitglied der Gesellschaft, Herr Georg Adin von Baggehuffwudt am 13. April a. c. in Gostilitzi verstorben sei. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren: Rudolf von Boetticher in Riga, Graf Arved v. Mannteuffell auf Saarenhof, dim. Landrat Theodor von Richter in Riga, Hugo von Stryk auf Wagenküll und Frh. Herbert v. Hahn auf Alt-Sallensee.

Als Geschenke für die Bibliothek waren dargebracht worden: 1) vom Verfasser Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken: „Bericht über das estländische Ritterschafts-Archiv für das Triennium 1908/10, Reval, 1911; 2) vom Verfasser cand. jur. Frh. Paul v. Ungern-Sternberg: „Bericht über das estländische Justiz-Archiv für das Triennium 1908/10, Reval, 1911 und 3) vom Verfasser Herrn Theodor Kerkovius-Saadsen: „Genealogische Notizen die Familie Kerkovius betreffend. Zweiter ergänzter Abdruck mit 6 Portrait-Beilagen und 2 Stammtafeln „Riga 1911".

Der Vorsitzende wies auf die wesentlichen Ergänzungen hin, die dieser Neudruck der Kerkoviusschen Familien-Notizen gegenüber der im Jahre 1903 erschienenen ersten Ausgabe enthalte. Nicht nur sei der Zusammenhang der seit der Mitte des 18. Jahrh. in Riga ansässigen Familie K. mit der alten kurländischen Pastorenfamilie gleichen Namens nunmehr urkundlich festgestellt worden, sondern es sei den eifrigen Nachforschungen des Verf. auch gelungen, die Stammreihe seines Geschlechts um eine Generation höher hinaufzurücken und als ältesten Ahnherrn Tobias Kerkow, Schuhmachermeister in Strausberg in der Mark Brandenburg nachzuweisen. Dessen 1616 daselbst geborener Sohn Christoff K. wurde als „Christophorus Kercovius, Strausberga-Marchicus" 1632 in Frankfurt a. d. Oder immatrikuliert und 1653 von Heinrich v. Tinnen als Prediger an die Ellernsche Kirche im kurländischen Oberlande berufen. Ein Sohn aus dessen zweiter Ehe mit Magdalene Judith Stender war der Gross-Buschhöfsche Pastor Eberhard Georg K., der mit Dorothea Gertrud Brockhusen, einer Tochter des Gottfried Wilhelm Br. auf Meyhof, vermählt war, die 1719 bereits als verstorben erwähnt wird. Eine zweite Tochter des genannten Brockhusen Sophia Amelia, war an Johann Lüdert Söttgen vermählt, der in dem Erbteilungs-Transakt vom 10. November 1719 (s. die Anlage 1) das schwiegerväterliche Gut Meyhof antrat, die auf demselben ruhenden Schulden übernahm und seinen Schwager Eberhard Georg Kerkovius durch Ausstellung einer Obligation über 800 Fl. Alb. (nicht Thaler Alb., wie S. 9 der „Familien-Notizen" irrtümlich angegeben ist) sub hyp. Meyhof und Zession einer Obligations-Forderung von 1000 Fl. Alb. an den weil. Joh. Wolter v. Völckersahm, Erbherrn auf Kalkuhnen abfand.

Joh. Lüdert Söttgen, der in erster Ehe mit einer Tochter des Wilhelm Heese, Pfandsass auf Rothhöfchen vermählt gewesen war, aus welcher Ehe zwei Söhne Wilhelm und Jacob Michael entsprossen waren, starb nach Ostern 1733 und über seinen Nachlass einschliesslich des Gutes Meyhof wurde der Konkurs verhängt. Das Gut befand sich nach der Taxe vom 24. Nobr. 1735 (s. die Anlage 2) in einem desolaten Zustande; weist diese doch nur 2 Erbbauern, deren einer unverheiratet, und 3 fremde Bauern mit zusammen 11 noch unerwachsenen Kindern (7 Söhne und 4 Töchter) auf, alle übrigen Bauern waren „verstrichen". Auch der Zustand der Gebäude liess Alles zu wünschen übrig, der Wald war zur Hälfte „ziemlich ruiniret" und an lebenden und todten Inventar (s. die Anlage 3) so gut wie nichts vorhanden.

Unter den Gläubigern, die Forderungen an die Konkursmasse anmeldeten, erscheint vor dem hochfürstlichen Ober- und Appellationsgericht

auch der Hofapotheker Gerhard Heinrich Steffens, der als Vormund des „unmündigen Christoff Gottfried Kerkkovii[1]), dessen grossväterliches Erbteil von 800 Fl. Alb. aus dem Erbvergleich seines Vaters d. d. 10. November 1719 reklamiert. Wir lernen in ihm ein bisher unbekanntes Glied der Familie Kerkovius kennen, einen jüngeren Sohn des Gross-Buschhöfschen Pastors Eberhard Georg K., über dessen weitere Schicksale zur Zeit Nachrichten fehlen. Der Umstand, dass er als alleiniger Prätendent auf die in Meyhoff hypothecierten 800 Fl. Alb. auftritt, lässt darauf schliessen, dass sein älterer Bruder Heinrich Johann, der Stammvater der Rigaschen Kerkovius, aus der väterlichen Erbschaft bereits abgefunden war und weitere Geschwister nicht existierten. Die Forderung wurde mittelst Bescheid vom 3. September 1735 gerichtlich anerkannt und sollte aus dem Verkaufe des Gutes Meyhoff befriedigt werden, zu welchem Behufe der Fürstliche Rentmeister Johann Christoph Lupulow und der Ratsverwandte der Stadt Mitau Johann Wilhelm Priesskorn[2]) mit der Taxation des Gutes betraut wurden. Zu einem Verkauf scheint es indessen nicht gekommen zu sein, da sich am Schlusse der umfangreichen Concurs-Akte der Vermerk findet: „Diese Concurs-Sache ist gantz abgemachet und verglichen".

Zu der auf S. 14 der „Genealogischen Notizen" erwähnten, von dem Linden-Birsgallenschen Pastor Heinrich Dietrich Kerkovius und dessen Schwager, dem Bauskeschen Propst Mag. Karl Gabriel Schöll, als Bevollmächtigten der Frau Regierungsrat v. Plettenberg geb. v. Wigandt ausgestellten und besiegelten Zessions-Urkunde d. d. Mitau, 24. Juli 1794 bemerkte der Vortragende, dass ersterer sich des Petschafts seines Vaters hierbei bedient hat, da das Siegel mit dem Kerkoviusschen Wappen die Initialen C. G. K. (= Gerhard Christoph Kerkovius) aufweist. Der Mag. C. G. Schoell, der mit Sophie Magdalene Kerkovius, einer Schwester des Heinrich Dietrich vermählt war, siegelt mit einem Allianz-Wappen, rechts: Schöll (3 Glocken (Schellen, also redend) 2 : 1, Helmzier: wachsender Löwe), links: Kerkovius.

Zur Verlesung gelangte ein Schreiben der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen in Riga, enthaltend die Aufforderung zur Beteiligung an einer dem am 21. Juli d. J. in Nowgorod zusammentretenden XV. archäologischen Kongress zu widmenden Festschrift. Als solche sei eine von Herrn Dr. Wilhelm Schlüter in Dorpat vorbereitete kritische Ausgabe der Nowgoroder Skra in Aussicht genommen worden. Die Versammlung beschliesst sich mit einem Beitrage von 50 Rbl. an der geplanten Edition zu beteiligen.

Sodann teilt der Vorsitzende mit, dass die auf der letzten Sitzung beschlossene Enquête über die in unseren Kirchen vorhandenen Altertümer durch an sämtliche Pastore Kurlands unter Beifügung der Fragebogen sowie je eines Exemplars der von Dr. W. Neumann bearbeiteten „Merkbüchleins" ergangenen Rundschreiben in die Wege geleitet sei. Er behalte sich vor, über das Ergebnis dieser Enquête seiner Zeit Bericht zu erstatten.

Herr Julius Heinze in Hoerde (Adr. am Stadtpark) erbietet sich zu archivalischen Nachforschungen in westfälischen Archiven über baltische Adelsfamilien; so sei er unlängst auf eine Reihe von Urkunden aus dem 16.—18. Jahrh. betr. die Familie v. Düsterlohe gestossen, von denen er Interessenten Abschriften zur Verfügung stellen könne.

Herr Artillerie-Kapitän Peter v. Kruse in Nishni-Nowgorod bittet um Unterstützung seiner familiengeschichtlichen Forschungen durch Mitteilung gedruckter und archivalischer Quellen, zwecks Ergänzung der unten mitgeteilten Stammtafel. Er gehört der Familie dieses Namens an, die 1664 März 29 in der Person des Christian Kruse, kaiserl. österreichischen Residenten am schwedischen Hofe von Kaiser Leopold I. geadelt wurde; Wappen: Von Bl. und R. gespalten durch gespaltenen schmalen Pfal verwechselter Tinktur. Vorn ein abgeschnittener, an der Schnittfläche roter, schwarz gefiederter, das Gelenk rechts, die Kralle abwärts gekehrter, g. Adlerfuss, hinten ein die Sachsen einwärts gekehrter schw. Flügel. Helmzier: rechts der Flügel, Sachsen einwärts, links das Adlerbein. Decken: r. schw. bl.

Die Familie wurde 1747 bei Errichtung der Ritterbank zur Livländischen Adelsmatrikel verzeichnet.

---

[1]) In dem Klassifikations-Urteil wird er, wohl nur infolge eines Schreibfehlers Christoff Gotthard genannt, im Protokoll und in allen Schriftsätzen sonst stets „Gottfried", welchen Vornamen er wohl nach seinem Grossvater Gottfried Wilh. Brockhusen führte.

[2]) Die gut erhaltenen Siegel der beiden Taxatore vermitteln uns die Kenntnis deren Wappen; das Lupulowsche zeigt zwischen 2 Rosen (?)-Stauden einen aufwärts gekehrten Hecht; Helmzier: eine Rose innerhalb eines offenen Fluges; Initialen: J. C. L. Das Priesskornsche Wappen zeigt im Schilde einen nackten Mann mit Lendenschurz, in der Rechten ein Bündel Kornähren haltend, mit der Linken einen Baum umfassend; Helmzier: 3 Kornähren; Initialen: J. W — P. K (Priess-Korn).

Zacharias Kruse
wird im Adelsdiplom seiner Söhne von 1664 März 29 als deren Vater genannt.
Ux.: .....

- **Christian**
  1658 schwedischer Resident in Kurland, erhielt 1661, 1663 und 1669 die Güter seines Schwiegervaters Joachim Kippe (1652 als v. Leyonfeld nobilitiert) und zwar Beyenhof, Babetzky und Rammenhof von König Karl XII. v. Schweden verliehen.
  Ux.: ... Kippe (v. Leyonfeld).
  - **Carl Magnus**
    1683 zu Rammenhof, 1695 schwedischer Fähnrich, lebte noch 1700.
  - **Johann Zacharias**
    war 1710 verstorben.
    Ux.: Sophia Gerdruta v. Rosen
    lebte 1710 als Witwe in Riga.
    - **Johann Friedrich**
      1725 auf Babetzky und Beyenhof, kaufte 1746 Bluhmenhof, † 1756 Oktbr. 18.
      Ux.: Margaretha Gerdruta v. Bluhm.
      - **Johann Gideon**
        geb. vor 1733, auf Babetzky, Beyenhof und Bluhmenhof, kaufte 1752 Walmeshof, verkaufte 1763 Beyenhof und Babetzky, 1765 Leutnant, später Collegien-Assessor.
        Ux.: 1752 Dez. 17 Margarethe Helena v. Taube a. d. Hause Kregenhof, 1791 Witwe.
        - **Christian Friedrich Gottlieb**
          ux.: Praskowja Kondratjewna Mica-Korkiomiaki,
          † 1830 in St. Petersburg.
          - **Alexander**
            ux.: Helene Stepanowna Judina.
            - **Viktor**, Oberst, später Collegien-Rat, geb. 1822 April 2, † 1893 März 6
              ux.: Praskowja Andejewna Dolina-Iwanskaja, geb. 1835 Okt. 17, † 1880 April 14.
              - **Peter**, geb. 1876, Kaiserl. Russ. Artillerie-Kapitän.
      - **Friedrich Wilhelm**
        geb. nach 1733 Januar 13
        1759 Wendenscher Ordnungsgerichts-Adj.
        † 1764 April 25.
        Ux.: 1759 Aug. 28 Anna Charlotte v. Taube, die sich in zweiter Ehe mit Carl Gustav Boltho von Hohenbach vermählte.
        - **Christine Dorothea Hedwig**, geb. 1760 Okt. 20, † 1763 April 23.
        - **Gideon Friedrich Ernst**, geb. 1761 Okt. 25, † 1763 April 6.
        - **Georg Heinrich**
          geb. 1763 März, lebte noch 1771.
    - **Ernst Wilhelm**
      1733 schwed. Offizier.

Herr Dr. und Lic. theol. Rudolf Wolf, Stiftspropst in Storehedinge in Dänemark macht in einer längeren Zuschrift Mitteilung über seine Forschungen betr. den Ursprung der skandinavischen Familien Buch (Boch, Bock). Seine Grossmutter Ragnhild Wolf geb. Buch war die Tochter des in dänischen Hofdiensten stehenden Nicolai Christian Boch (auch Bock geschrieben), geb. 1730 in Norwegen, durch den die Familie nach Dänemark kam. Ein Bruder desselben Wilhelm Nicolai Boch (Buch) lebte in Christiana, wo auch heute noch Nachkommen von ihm existieren. Als Vater dieser beiden Brüder gilt der 1706 geborene Nicolai Buch, Sohn des Leutnants Wilhelm Heinrich Buch in Norwegen. Des letzteren Vater soll der Kapitän Friedrich Casimir Buch, † 1729 in Akerhus in Norwegen, gewesen sein, von dem ein anderer Sohn, Georg Friedrich von Buch, geb. 1682, als Rittmeister und Kommandant der Festung Munkholn 1752 gestorben ist. Von letzterem leiten gegenwärtig zahlreiche Träger des Namens Buch in Dänemark und Norwegen ihren Ursprung her.

Die Überlieferung über den Ursprung des Geschlechts, wie solche sich im Laufe der Zeit in den verschiedenen Zweigen der Familie fortgepflanzt habe, weise manche Widersprüche auf. Die Tradition der in Dänemark lebenden Familienglieder laute dahin, dass die Familie deutsch-polnischem Adel entstamme. Der Vorfahre musste wegen Todtschlages (oder eines Duells?) seine Heimat verlassen und wanderte nach Norwegen

aus, wo ein Nachkomme Kommandant von Munkholm war. Nach den Überlieferungen der norwegischen Buchs soll die Familie sächsisch-thüringischem Adel entstammen und nach vorübergehendem Aufenthalt in Polen und Russland (Ostseeprovinzen) über Schweden nach Norwegen gekommen sein, wo Träger des Namens sich vielfach in Kriegsdiensten auszeichneten. Ein Angehöriger der Familie kam später nach Dänemark und trat in dänischen Hofdienst. Endlich besage eine dritte Überlieferung, dass die Familie deutschem Uradel entstamme und besonders in Brandenburg ansässig gewesen sei, wo Mitglieder hohe Stellungen im Staatsdienst bekleideten. Der Vorfahr musste wegen eines Zweikampfes seine Heimat verlassen und kam über Kurland nach Norwegen; unter seinen Nachkommen war einer Kommandant von Munkholm.

Wappen hätten sich in den nordischen Familien Buch (Boch, Bock) nicht erhalten; nur ein in Helsingfors lebender Träger des Namens Buch, der aber zu den Norwegisch-Dänischen Familien gleichen Namens in keinerlei verwandtschaftlichen Beziehungen stehe, und dessen Vater aus Herrenhut nach Livland eingewandert sei, führe einen schreitenden Löwen im Wappen und als Helmzier ein wachsendes Ross und betrachte sich als zugehörig zu dem, dem Ückermärkischen Uradel angehörendem Geschlechte v. Buch.

Dr. Rud. Wolf knüpft nun an diese Mitteilungen die Frage, „ob die wahrscheinliche Geschlechtsfolge und die überlieferten Traditionen der nordischen Familien Buch (Boch, Bock) auf einen Zusammenhang mit den deutschen Adelsgeschlechtern v. Buch bzw. v. Bock schliessen liessen?

Der Vorsitzende bemerkte zu vorstehender Anfrage, dass das mitgeteilte, überaus dürftige Material für die Beurteilung der Frage des Ursprungs der skandinavischen Familien Buch (Boch) keinerlei Anhaltspunkte biete. Wie die meisten sog. Familien-Traditionen ihre Entstehung dem Wunsche bürgerlicher Familien verdankten, Anschluss an ein Adelsgeschlecht gleichen oder ähnlichen Namens zu finden, so liessen auch die Buchschen Überlieferungen dieses Bestreben deutlich erkennen. Wenn nun, wie im vorliegenden Falle, verschiedene Adelsgeschlechter gleich- oder ähnlich klingenden Namens in Frage kommen, für die man sich zu entscheiden hatte, so führte das zu derartigen Varianten und Widersprüchen, wie sie uns in den Buchschen Familien-Überlieferungen entgegentreten. Gegen eine adlige Abstammung der skandinavischen Buch's (Boch's) spreche aber entschieden der Umstand, dass kein Zweig derselben ein Wappen geführt habe oder zur Zeit führe; jedenfalls werde dadurch der Nachweis des Zusammenhanges mit einer der zahlreichen Adelsfamilien dieses Namens wesentlich erschwert. Bevor man jedoch auf Grund so vager Familientraditionen, deren Entstehungszeit häufig nur wenige Dezennien zurückliege, der Frage des Ursprungs einer Familie sich zuwende, müsste zunächst die Genealogie derselben von der Gegenwart ausgehend rückwärts bis zum ersten Einwanderer einwandfrei festgestellt werden, während wir es hier nur mit mehr oder weniger „wahrscheinlichen" Filiationen zu tun hätten.

Anlage 1.

Erbvergleich zwischen Eberhard Georg Kerkovius, Pastor zu Gross-Buschhof und seinem Schwager Johann Lüdert Sötgen über den Nachlass ihres gemeinsamen Schwiegervaters Gottfried Wilhelm Brockhusen, Erbherrn auf Meyhof, d. d. Meyhof 1719 November 10.

(Nach einer in der Sötgen-Meyhöfschen Konkurs-Akte vorhandenen Abschrift).

Kurl. Landesarchiv, Ober-Hofgerichts-Akten № 448.

Kund und zu Wißen sey hiemit Jedermanniglich, absonderlich denen so hieran gelegen, das im heutigen untengesetzten Dato zwischen dem WohlEhrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn Eberhard Georg Kerkowio Pastori zu Gross-Busch- und Holmhoff eines Theils, andern Theils aber dem Tit: Herrn Johann Lüder Sötgen über ihres seel: Verstorbenen Schwieger-Vaters Titl. Herrn Gottfried Wilhelm Brockhusen, Erbherrn auf Meyhoff Verlassenschaft, dieser aufrichtige und unwiderruffliche Vergleich geschlossen und beliebet worden.

1) Deduciret Herr Sötgen, dass Er seinem seel. Herrn Schwieger-Vater zu seiner höchsten Nothdurfft und theils zu abfindung einiger Schulden, auch seinem Begräbniß Ein Tausend Dreyhundert und Drey und Viertzig Floren Albert., baar vorgeschoßen, und

2) die computirete passiv-Schulden des seel. Herrn Brockhusen auf Eintausend sieben-

hundert und neun und siebzig Floren albert. sich betriegen, überdem der Herr Sötgen wegen seiner Eheliebsten Außsteuern Neunhundert Floren albertus zu praetendiren, und also das Guth Meyhoff vor Viertausend und drey und zwantzig Floren albertus hafftete, So wolte Er

3) Seinem Schwager Herrn Pastori Kerkowio wegen seiner seel. Eheliebsten Tit. Frauen Dorothea Gerdruth Brockhusen, achthundert Floren albertus baar ausgekehrt haben, doch also das das Capital der 800 Fl. alb. in Meyhoff auf Sechs nach einander folgende Jahre bis anno 1725 gegen Erlegung derer Interessen à Sechs procentum stehen bleiben sollen. Und

4) Nach verfloßenen denen Sechß Jahren obligiret sich der Herr Sötgen die 800 Floren alb. außzukehren.

5) Weil aber dieses Jahr bis auf die Helffte mehrentheils verfloßen, so zahlt der Herr Sötgen auff bevorstehenden Johannis anno 1720 dem Herrn Pastori nur die Helffte derer Interessen.

6) Eine Obligation auf Eintausend Floren albertus von dem Weyl. Wohlgebohrenen Herrn Johann Wolter von Völckersahm, Fürstl. Cammerjuncker und Erbherrn zu Kalkuhnen, Barbern und Oscheneeken, kehrt der Herr Sötgen aus an den Herrn Pastori Kerkowio zu seiner, seiner Erben und Erbnehmer Ewigen Disposition, und begiebet sich vor Sich, seine Erben und Erbnehmer an dieser Obligation sowohl, alß der gantzen außgekehrten Erbschaft aller ferneren Ansprache. Wie dann auch

7) der Herr Sötgen alle passiv-Schulden, wie sie immer Nahmen haben mögen außzuzahlen über sich nimmet, und den Herrn Pastoren von allen diesen gantz frey gesprochen haben will. Doch ingegen cediret

8) Mehrgedachter Herr Pastor Kerkowius vor sich, seine Erben und Erbenehmen, sein an Meyhoff oder des seel. Herrn Brockhusen activ-Schulden oder liegenden Gründen seine habende praetension, mit allen zu Meyhoff gehörigen at- und pertinentien, Schrifftlich Uhrkunden und Documenten, so wie es seine seel. Vorfahren beseßen an oft gedachten Herrn Sötgen, deßen Erben und Erbnehmern, also, dass weder Er noch jemandt von seinen Erben oder Erbnehmern an gedachtes Guth Meyhoff oder des seel. Herrn Brockhusens übrigen effecten, die geringste Ansprache machen sollen oder wollen.

9) Das specificirete Hauß Geräth an Zinn, Kupffer, Meßing, Leinen, Bettgewandt, Eisen, Vieh, Pferde etc. ist laut beygelegter Specification unter die Herrn Schwäger richtig ausgetheilet worden, deswegen Sie sich dann hiemit einander quittiret haben wollen.

10) Zu mehrerer Versicherung und festhaltung dieses sind von diesem Vergleich zwey gleichlautende Exemplaria außgefertiget, von beyden Theilen nebst erbethenen Herren gezeugen unterschrieben und besiegelt worden, bewilligen auch, dass selbiger mit dem Fürstl. Mietauschen Gerichts Insiegell ohne fernere Recognition, alß welche hiemit geschiehet corroboriret werden möge. So geschehen in Meyhoff den 10. Novembris Anno 1719.

Johann Lüder Sötgen
mein Eigen Hand (l. s.).

M: Christoph Wilhelm Stephens
Pastor Dobl. lett. als hierzu erbethener Gezeuge.

Wilhelm Heeß alß erbetener Zeig (l. s.).
Georg Rosenberg als erbethener Zeuge.

Gerhard Heinrich Stephens
als erbethener Gezeuge (l. s.).

Eberhard Georg Kerkowius Past:
zu Gr. Buschhoff und Holmhoff mein eigne Hand (l. s.)

Hermann Gotthardt von Nettelhorst alß Gezeuge.

Johann Collwagen als erbethener Zeuge.

Anno 1733 den 8ten Augusti ist vorher geschriebener Vergleich Vermöge Bewilligung selbigen zu corroboriren, actis ingrossiret und zu steter und unverbrüchlicher Festhaltung mit dem Fürstl. Mietauschen Gerichts Insiegell, auch der gewöhnlichen Unterschrift üblichermaßen bestärcket worden. Actum Mitaviae ut supra.

(l. s.). Johann Barthold Johanning

Duc. Iud. Mit. Scr. mpria.

Anlage 2.

Actum Meyhoff d. 24. Novembr: 1735.

Gewißenhafte Taxa des Güttchens Meyhoff auf Hochfürstl. Befehl die 5te Septembr: 1735 ad instantiam des Provocanten von uns untenbeahmten aufgesetzet wie folgt:

	Alb. Fl.	Gr.
Das alte und eingesunckene Wohn-Gebäude von behauenen Balcken mit einem Schornstein, rothen Dach, fünf alten Kammern, beglaßten Fenstern und schwartzglasürten Ofen	90	—
Die noch zieml: brauchbare Klethe von behaunen Balcken unterm schlechten Strohdach	60	—
Der alte Pferde Stall und Wagenhauß von behauenen Balcken unterm schlechten Stroh Dach	36	—
Sieben alte und zu reparirende Viehställe mit loß Stroh gedeckt	27	—
Eine gute doppelte Hitz Riege nebst Dreschtenne, Ofen und Feuerhalter von behauenen Balcken unterm Stroh Dach	80	—
Das eine Feld diesseit dem Höffchen von 28 Lofstellen à 10½ Fl.	294	—
Das 2te Feld jenseit dem Hoffe von etwa 30 Lofstellen à Lofstelle 10½ Fl. .	315	—
Das 3te Feld, welches zwischen denen Lapskalnschen und Mitauschen Bürgerländereyen gelegen, von ohngefehr 30 Lofstellen ist jetzo Dresch (so!), à Lofstelle 8 Fl. alb.	240	—
Obige Felder sind mit ziemlich Graben, welche aber renoviret werden müßen, versehen.		
Der dabey befindliche Busch ist auf die Helffte zieml. ruiniret, die andere Helffte aber noch in guten Stande, in selbigen befinden sich mehrentheils Grähnen- und Eschen Holz, zum Theil auch Eichen kleine Stämme, taxiret .	750	—
In diesem Walde 1 Heuschlag von ohngefehr 26 Fuder		
Der große Heuschlag längs dem Walde und denen Hofes Feldern 45 „		
71 Fuder . .	400	—
Die zu den Bauer Gesinden gehörige Ländereyen und Heuschläge, welche alle in egaler Grösse eingetheilet sind:		
Lussicken Gesinde hat 1 Hitz Riege und Tenne, 1 Kleth und 2 Ställe.		
Transport .	2292	—

	Alb. Fl.	Gr.
Transport .	2292	—
Die 3 Felder bestehen in 12 Lofstellen.		
Krewing Gesinde 1 Riege und Dreschtenne auch kleine Ställe, die 3 Felder gleichfalß von 12 Lofstelle.		
Jaunsem hat 1 Riege und Dreschtenne, weiter nichts.		
Die 3 Felder von 12 Lofstellen.		
Der Dammen Krug von runden Balcken mit einer kleinen Stube und Stadolle unterm Strohdach, nebst einer kleinen schlechten Riege.		
Die 3 Felder von 12 Lofstellen.		
Machen zusammen bey denen 4 Gesinden 48 Lof Stelle à 8 Fl.	384	—
Obige 4 Gesinde sind gleichfalß in egalen Heuschlägen eingetheilet, à Gesinde 15 Fuder thut bey denen 4 Gesindern 60 Fuder	260	—
Bey diesem Höffchen sind jetzo nur Zwey Erbkerls alß:		
1 Wirth Lussick Jann von etl. 30 Jahren mit seinem Weibe und einen Sohn Indrick von ½ Jahr.		
Und Marting Hofesknecht noch unbeweibt von 27 Jahren tax: zusammen . . .	320	—
Summa .	3256	—

Ausgetretene Erbleute sind:

Ans aus Jaunsem Gesinde mit drey erwachsenen Söhnen unter Würtzau in Pleppen Gesinde befindlich.

Mickel aus Lussicken Gesinde, unter Jungferhoff im Rigischen in Kramming Gesinde.

Die bey diesen Güttchen Meyhoff jetzo befindlichen frembde Bauern sind:

Crewing Willum mit zweyen Söhnen Jacob von 15 und Casper von 12 Jahren, ist 9 Jahr Wirth gewesen.

Jaunsem Willum hat 1 Sohn Ans von 12 Jahren und 3 Töchter Madde, Grethe und Catrin. Hat 12 Jahr in diesem Gesinde gewohnet.

Indrick in Dammenkrug, hat drey Söhne, Ans von 13, Christ 9, Jahn 7 und eine Tochter Anne von 14 Jahren.

Diese drey Wirthe, weil sie frembd, haben nicht taxiret werden können.

Dieses Güttchen Meyhoff hat seine unstrittige und richtige Grentze in einer Linie, und ist zur rechten durch den Busch und zur lincken längst denen Feldern mit acht noch kennbahren Copitzen

bezeichnet, und dadurch von dem Fürstl. Guth Lapskaln, Pastorathoff und den Stadtsländereyen separiret.

Actum ut supra.

Johann Christoffer Lupulow
mppia
Johann Wilhelm Prieskorn
mppria.

Anlage 3.

Consignation

von meines seel. Mannes Johann Lüd: Söttgen Vorlassen Schafft.

An Bethzeug;

1 Grien Seidene Decke,
2 Unter Pfihlen,
1 Ober Pfiehl,
2 Haupt Pfiehlen,
3 Grosse Küssen.

An Leinenzeug;

3 Paar Küssen Bieren,
3 Paar Lackens,
8 Stück Hand Tücher,
7 Stück Tisch Tücher,
12 Särvieten,
3 alte Tischtücher[1]),
1 alt Schlesisch Frauenhembde[1]).

An Kleidung;

1 Braun Rock,
1 Braun Fuchsen Peltz,
1 Grien Camisol,
1 Schwartz Rock,
1 Gelb Tirckes Ruschen Damask,
1 Rohte Gopchin Ruschen Damask,
1 Schwartz Retinen Gobchin,
1 Schwartz Retinen unter Rock,
1 Roht Atlas wammes mit Gülden Blumen,
1 Roht Schupen Kabuse,
1 Paar Lederne Bein Kleider,
1 Canifasen Nacht Mitz,
1 Roht Samiten Nacht Mitz,
1 Blau Tafften Leibandt am Ende mit Silbern Frangen,
3 Tafften Bänder,
1 Flohren Nachtzeug,
1 Nachtzeug mit breite Spitzen,
1 Nachtzeug mit Schmale Spitzen,
1 Außgenehte Tuch,
1 Schloß Beutel ohn schloß,
1 Grüne Bordirte Frauen Mitze,
1 Weiß Atlas Mitze mit Gülden Blumen,
4 Ellen Breite Gülden Spitzen,
3 Ellen Alte Schmalle Güldene Spitzen,
1 Kleine Silberne schwam Dose,
1 Klein Ammelirte Schwammdose,
1 Deamanten Ring, welcher bey Herr Weßel versetzt vor 5 Rthlr.[2]),
1 Messing Degen mit ein Silbern Griff welcher den Jüngsten stieffsohn gegeben habe,
1 Paar Hirschhorn Messer Schalen,
1 Elffen Bein Tabacker,
1 Paar alte Pistolen,
1 alte Flinte,
1 Spiegel,
1 Kreutzchen mit Böhmschen steinen

An Kupffer und Messing;

1 Kupffer Kessel,
1 Messing Mörsel,
1 Messing Durchschlag,
1 Paar Messings Leuchtern.

Zinnen Zeug;

4 Schisseln,
6 Tellern,
2 kleine Krusen.

Eiser Zeug;

1 Eiserne Pfanne,
1 Bradspiess,
2 Drey Füße,
2 Paar pflug Eisen,
3 Holtz Beilen,
1 Kragen Eisen,
1 kleine Sage,
1 Bohr.

Holtzern Zeug;

2 Brau Kieven,
2 Tonnen,

---

[1]) Von anderer Hand hinzugefügt.

[2]) Dieser Ring „mit 6 Steine, in der Mitte ein Herz", war im Jahre 1732 ven Joh. Lüdert Sötgen dem Pastor prim. an der Mitauschen lettischen Kirche, Johann Michael Seiffart für nach Meyhof zu Brot und Saat gelieferte 10 Lof Roggen, 18 Lof Hafer und 20 Lof Gerste als Pfand gegeben worden. Da diese Schuld beim Ausbruche des Konkurses noch unbezahlt war, meldete sich der Pastor mit seiner Forderung beim Konkursgerichte, wobei er zu Protokoll gab „dass er einen, dem Vorgeben nach Diamantenen, in der That aber und wie der Augenschein belehrte, unächten und nichtswürdigen Ring von dem seel. Söttgen zum Pfande erhalten hätte".

2 Höltzern Kannen,
4 Milch Spänne,
2 Wasser Spänne,
1 Bredtspiel,
4 lederne stiel,
1 lehnstul,
4 Schaffen,
1 Kuffer,
1 Rigische Loff,
1 Külmet,
1 Jagt Schliten,
1 Roll.

An Geschmeyde[1]);
2 Reyhen kleine Perlen,
1 silberne Haarnadel.

An Fahrzeug;
2 Wagen Forsielen,
2 lederne Jagleinen,
3 Zeume,
1 alt Sattel welches weggeschoncken.

An Bücher;
1 Predig Buch,
2 Gesang Bücher,
1 Biebel.

An Pferde;
1 Fuchs Pferd.

An Schweine;
3 Schweine in Allen.

An Bildern;
10 Bilder etliche mit Rahmen einige ohn Rahmen.

Daferen Man sich eines oder des andern hiezu gehörigen eriennern wird so soll solches noch beygefüget werden.

Sophia Amelia Brockhusen,
Wittibe Söttgen.

Meyhoff d. 29. Martii 1734.

Consignation

Von meiner annoch habenden Haabseeligkeit und was annoch besitze,

An Bettzeug:
2 unter Pfhilen,
2 Haupt Pfihlen,
2 Grosse Küssen,
4 kleine Küssen,
2 Rusche Bettdecken.

An Leinenzeug:
3 Paar Lackens,
2 Paar Kussen Büeren,
5 Hand Tücher,
7 Servieten,
4 Schlesche Tücher,
2 Netel Tücher,
1 Nachtzeug mit Spitzen,
1 ohne Spitzen, Nachtzeug,
1 Nesseltug Schurtz,
1 warm Dorbsche Schürtz,
6 Hemde.

An Kleidung:
1 Schwartz Tirckes,
1 Schwartz unter Rock.
1 Schwartz Mäntelchin,
1 Gelbe Außgenehte Rock,
1 Schwartz Wamß,
1 Kartuns Wammes,
1 kartune Schurtz,
Ein geblühmt Kaap,
1 Sammiten Kaap,
1 Baahren Muff,
1 Marder Muff,
1 Spiegel,
1 Unbrauchbahr wandtuhr.

An Kupfer und Messing:
2 kupfer Kesseln,
1 kupfer Brau Kessel,
1 Messing Kessel,
1 Messing Mörsel,
2 Messings Leuchtern,
1 kupfern Siegfass,
1 kupfern Giesskann,
6 Messing Löffeln,
6 kleine Löffeln,
12 Verzinnte Löffeln.

An Zinnern Zeug:
5 Schisseln,
12 Tellern,
1 Gross Krus,
1 Klein Krus,
2 Krüse.

An Eisen Zeug:
1 Eisern Grab,
2 Bradtspiese,
1 Eisern Rost,
2 Kessel Hacken,
2 Drey Füse,
2 Eiserne Forcken,

[1]) Von anderer Hand später hinzugefügt.

1 Eiserner Schissel,
2 Grosse Sagen,
1 Laterne,
3 Tröchtern.

Höltzern Zeug:
8 Halb Tonnen,
2 Towern,
4 Milch Spänne,
3 Wasser Spänne,
4 Tüsche,
6 Stühle,
2 Schaffen,
3 Laden,
1 Cariol,
1 Schäße,
1 Borckschliten,
2 Kannen,
5 Stoffkannen.

An Fahrzeug:
1 Schliten Forsiel,
1 Schliten Deck,
1 Ledern Jaglien.

An Bücher:
1 Predigt Buch,
1 Un Teutsch Buch,
1 Gesang Buch,
1 Biebel,
6 alte Bücher.

An Pferde:
1 Grosse Fuchßstutte,
1 Fuchs Pferdt,
2 Braunen,
1 Graue Pfohlen.

An Vieh:
8 Kühe,
5 Zu Jährige Kälber,
3 Dißjährige Kälber.

An Schweinen:
4 Schweinen.

An Phasel:
7 Gänse alte,
7 Junge,
5 Kalckunen,
30 Hüner.

An Bildern:
5 Bildern,
6 klein Bildern.

Am Hoffes Volck von Meihoff.
1 Erbknecht,
1 Erb Jung weckgeloffen,
1 Auf Zieling weckgeloffen,
1 Knecht,
1 Magdt.

An Baurn.
1 Bauren Gesinds Nahmen Krewing,
1 Erb Baurn Gesinds Nahmen Lusick thut kein Gehorch nicht,
1 Bauren Gesinds Nahmen Jaun Semneck.

Sophia Amelia Brockhusen,
Wittibe Söttgen.

Meyhoff, d. 29. Martii 1734.

Bericht

über die 136. Sitzung vom 13. September 1911.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden wandte sich an die Versammlung mit nachstehender Ansprache: M. H.! Tief ergriffen eröffne ich unsere heutige Sitzung. Ist doch unsere Gesellschaft, seit wir hier zum letzten Male versammelt waren, von einem Verluste betroffen worden, wie er einschneidender und verhängnisvoller kaum gedacht werden kann: am 19. August d. J. ist Frh. Eduard v. Fircks aus diesem Leben abberufen worden.

Unter dem frischen Eindrucke der Trauer, die uns Alle erfüllt, fällt es mir schwer, den Empfindungen, welche das Herz bewegen, Worte zu verleihen und den unvergänglichen Verdiensten des dahingeschiedenen Freundes um unsere Gesellschaft gerecht zu werden. Aber wir Alle wissen ja nur zu gut, in wie hohem Masse der Verstorbene die treibende Kraft und die wesentlichste Stütze unserer Gesellschaft und ihrer wissenschaftlichen Bestrebungen gewesen ist, wie unermüdlich und wie selbstlos er sein tiefgründiges Wissen und sein klares, kritisches Vermögen in den Dienst unserer Sache gestellt hat, wie er durch seine ganze Persönlichkeit und sein faszinierendes Wesen weite Kreise für unsere Bestrebungen zu gewinnen und zur Mitarbeit anzuregen verstanden hat. Nun hat ein tückisches Leiden den auf der Höhe seiner Schaffenskraft Stehenden so unerwartet, so früh dahingerafft und sein Tod bedeutet für unsere Gesellschaft den Abschluss eines inhaltreichen Zeitabschnittes, den in seiner ganzen Tragweite nur die zu würdigen wissen, denen es vergönnt war, ihn mit Eduard Fircks in gemeinsamer Arbeit zu durchleben. Uns aber, die wir sorgenschwer in die Zukunft blicken,

bleibt nur die schmerzliche Ehrenpflicht, sein Gedächtnis und die Erinnerung an Alles das, was er für unsere Gesellschaft getan, was er ihr und uns Allen im Leben gewesen, auch über den Tod hinaus dankbar festzuhalten und zu bewahren.

Der Vorsitzende gedachte ferner des am 1. Juni d. J. dahingegangenen Mitgliedes Frh. Hans v. Hahn-Schl. Amboten, eines Mannes, der auch in den Zeiten schwerster Bedrückung und tiefsten Niederganges unseres deutschen Kulturlebens nie den Mut sinken liess, dem die Förderung der idealen Interessen unserer Heimat allezeit Lebenszweck und Sorge gewesen ist.

Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Gedächtnis an die Verstorbenen von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Rechtsanwalt Max Hilweg in Riga, Burchard von Hirschheydt, stud. jur. in Dorpat, Frh. Carl v. Wrangel auf Waldburg — (Ostpreussen), Alfred Benedikt von Heyking auf Truntlack (Ostpreussen) und Walter von Zeddelmann in Werro.

Geschenke waren dargebracht worden:

1) Die Familie von Roth (mit dem Baum und der Rose im Wappen). Zusammengestellt von Leonhard von Roth, Dorpat 1911, vom Verf.
2) Statuten des Gustav-Charlotte von Rothschen Familienlegats, von demselben.
3) С. В. Любимовъ, Предводители Дворянства всѣхъ намѣстничествъ, Губерній и областей Россійской Имперіи 1777—1910 г. С. Пбъ. 1911, vom Verf.
4) Ahnentafel des Moritz v. d. Osten-Sacken, geb. 1778 Juni 8, auf Pergament mit eingemalten 16 Wappen der obersten Ahnenreihe, von Frh. Gustav v. Lieven-Erwahlen.
5) Von Frl. Lizzie Zoege v. Manteuffel, die Photographie eines Gemäldes, die Taufe eines Sohnes des Kreismarschalls v. Bock auf Woiseck und seiner Gemahlin Kitty geb. v. Rautenfeld darstellend. Die Taufe vollzieht der bekannte August Wilh. Hupel, Pastor zu Oberpahlen (geb. 1737, † 1819). Das figurenreiche Bild ist auch für die Kostümkunde des ausgehenden 18. Jahrh. von Interesse.

Der vom Verein für Heimatkunde und Heimatschutz von Artern beim Kyffhäuser, Aratora angebotene Schriftenaustausch wird genehmigt.

Herr Leonhard v. Roth hatte zu der von ihm herausgegebenen Familiengeschichte (s. oben sub 1) nachstehende, aus den Werroschen Kirchenbüchern entnommenen Ergänzungen bzw. Berichtigungen eingesandt:

ad 1. Samuel Philipp R.: † 11. Juli 1791 zu Werro.
„ 4. Carl August v. R.: ux. Anna Helene v. Romberg, Tochter des Hofrats v. R. und einer geb. v. Glasenapp.
„ 15. Johanna v. R.: verm. 6. Aug. 1826 zu Werro mit Aug. Heinr. Hartmann.
„ 16. Margarethe v. R.: † 18. Mai 1833 zu Werro.
„ 30. Julius v. R.: geb. 16. Januar 1817.
„ 33. Emma v. R.: geb. 30. Juni 1820.
„ 89. Johann Georg v. R.: geb. 17. Juli 1790 zu Werro, verm. 6. Januar 1817 zu Werro mit Josephine (Ljubow) v. Rosenschild-Paulin.
„ 90. Carl August v. R.: geb. 29. April 1792 zu Werro, verm. 20. November 1818 zu Kachkowa.
„ 91. Anna v. R.: geb. 5. Aug. 1801 zu Werro.
„ 92. Friederike Charlotte v. R.: Friederike Elisabeth Wilhelmine geb. 1. Januar 1794 zu Werro.
„ 93. Louise v. R.: zu streichen und durch Charlotte Elisabeth Wilhelmine geb. 9. Juni 1795 zu Werro zu ersetzen.
„ 96. Woldemar v. R.: geb. 31. Aug. 1812 zu Werro, † zu Pinkenhof (nicht Bremenhof).

Die ad 4 erwähnte, Frau Hofräthin von Romberg geb. v. Glasenapp, die in der v. Glasenappschen Familiengeschichte fehlt, wird vier Mal in dem Werroschen Communicationsbuche genannt. Herr Walter v. Zeddelmann hat auf Grund der Werroschen Kirchenbücher nachstehende Stammtafel der Familie v. Romberg zusammengestellt:

Kaiserl. russ. Hofrat .... v. Romberg.
ux.: .... v. Glasenapp, † zu Werro 1816 März 5.

1. Anna Helene. cj.: vor 1790 Carl August v. Roth, geb. 1756 Dez. 15 zu Pernau.	2. C. E. wahrscheinlich die im KB. erwähnte Caroline, geb. 1770, † 1815 April 3, 45 Jahre alt; im Werroschen KB. erwähnt 1790, 1798, 1811 u. 1814.	3. Friedrich. Flotten-Leutnant † 1813, ux.: 1807 Baronesse Julie v. Wrangell, lebte 1821 u. 1830 als Witwe in Werro.	4. Georg Lehrer, ux.: 1808 April 10 Baronesse Lisette v. Wrangell geb. v. Moeller.
	1. Alexander geb. 1807 Nvbr. 5.	2. Alexandra lebte 1825 u. 1830 in Werro.	3. Anna Elisabeth confirmiert 1830 in Werro.

Ein Zusammenhang dieser Famile mit dem dem westfälischen Uradel (Grafschaft Mark) angehörenden noch heute blühenden Geschlecht v. Romberg ist kaum anzunehmen. Letzteres führt folgendes Wappen: In S. drei ins Schächerkreuz gestellte und durch einen g. Ring verbundene r. Büffelohren; Helmzier: zwei Büffelhörner rechts r., links s., die aussen je mit vier Kugeln verwechselter Farbe besetzt sind. Zwischen den Hörnern ein s. mit der Schildfigur belegtes Schildchen. Decken: r. s.

Derselbe teilte ferner mit, dass ausser der livländischen Familie v. Roth, von der ein angeblich vom General Friedrich v. R. (17) abstammender Zweig noch in Polen existieren soll, es in Russland noch eine zweite adlige Familie dieses Namens gebe, die ein völlig abweichendes Wappen führt: Innerhalb eines gr. Lorbeerkranzes in B. ein nach links gekehrter springender Hirsch von natürlicher Farbe; Helmzier: 3 Straussenfedern b. s. b., Decken: b. s. Zu dieser Familie gehören die im Jb. 1905/06 S. 107 sub nr. 3976 bis 3978 genannte Damen Emma v. Glasenapp geb. v. Roth, Natalie v. Rosen geb. v. Roth und Seraphine v. Baumgarten geb. v. Roth.

Herr Kammerherr J. v. Stralendorff auf Gamehl teilt mit, dass zufolge Angabe des Herrn Karl v. Hesse in St. Petersburg die 1795 geadelte kurl. Familie Kupffer (vgl. die Februar-Sitzung d. J.) von dem Goldingenschen Stadtsekretär (1685) Christoph Adam Kupffer, geb. zu Gross Thynningk bei Meissen, abstammen soll.

Herr Dr. Astaf v. Transehe bemerkte hierzu, dass die Witwe eines 1805 Juli 29 in Riga † Kaufmanns Ernst Georg Kupffer, Sophia Wilhelmine geb. v. Brandt, 1808 den Konsulenten Joh. Christian v. Hoeppener heiratete. Ernst Georg K. hatte einen gleichnamigen Sohn, der 1805 Mai 25 zu Riga geboren wurde. Ob diese Kupffer zu der Famile v. Ertzdorff-Kupffer gehören sei ihm nicht bekannt.

Herr Dr. Krumbholtz, kgl. Archiv-Rat in Münster i./W. teilt mit, dass er mit der Herausgabe eines Urkundenbuchs der Familien v. Volmerstein und v. d. Recke bis 1437 beschäftigt sei und bittet ihn durch Hinweise auf hierher gehörige livländische Urkunden unterstützen zu wollen.

Frau v. Kirschbaum geb. v. Heußklößl in Eschenlohe (Bayern) wünscht Auskunft über die Herkunft und den Geburtsort, sowie über die Eltern des Oberstleutnants Wenzel v. Kirschbaum, der 1648 das Gut Oberau bei Lüben In Schlesien kaufte. Das Ergebnis der bisherigen Nachforschungen ist folgendes: Wenzel v. K., geb. um 1606/07 heiratete 1633 Mai 10 Susanne Margarethe v. Schellendorf, geb. 1613 April 25, † 1680 Mai 22. 1633 zog er als Hauptmann des Königs Ladislaus v. Polen gegen die Moscoviter (Urk. im Warschauer St.Arch.); 1647 ersucht König Ladislaus die Stadt Breslau, dem Wenzel v. K. freie Soldatenwerbung zu gestatten, 1648 wird er als Oberstleutnant entlassen. In den Hofgerichtsakten des St.Arch. zu Königsberg findet sich das Bruchstück eines Rechtsstreites zwischen der Gattin des Wenzel v. K. und dem Herrn Rauseker v. Mondenschein, leider ohne Datierung und Angaben des Streitobjekts. Sinapius in seinen Schlesischen Curiositäten bezeichnet „Baumberg" als das Stammhaus der Familie, das im Brandenburgschen liegen soll, während gleichzeitig als die ursprüngliche Heimat Polen angegeben wird. Als Mutter des Wenzel wird eine Zorn v. Bulach genannt, doch verdienten die Angaben des Sinapius, wie eine Nachprüfung ergeben hat, wenig Glaubwürdigkeit. Vielleicht könnte das im ehemaligen Bistum Ermland bei Gr. Bartelsdorf, Kreis Heiligenbeil belegene Gut Kirschbaum als Ursprungsort der Familie in Frage kommen. In Moskau und Petersburg leben zwei Brüder Kirschbaum, die aus Reval oder Riga stammen sollen und ein Kalév Kirschbaum aus Mitau (wohl jüdischer Abstammung) hat 1901 eine Dissertation erscheinen lassen.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass nach Ritter's, Geogr. Statist. Lexicon ein Dorf Baumberg im preuss. Rgbz. Düsseldorf, Kr. Solingen, ebendaselbst auch ein Weiler Kirschbaum gelegen sei, während 2 Dörfer Gr. und Kl. Kirschbaum im Rbz. Frankfurt, Kr. Sternberg existieren. Nach v. Ledebur, Adelslexikon, ist die Familie v. Kirschbaum (Wappen in S. ein r. Herz, aus dem ein Kirschbaum hervorwächst) mit Johann Friedr., kgl. preuss. Oberstleutnant im Regiment v. Saldern 1779 Sept. 29 wahrscheinlich erloschen. Im 17. Jahrh. besass die Familie in Schlesien die Güter Bunzlau-Burglehn (1626), Fellendorf bei Liegnitz (1600), Güllschau bei Goldberg - Hainau (1625), Halbau bei Sagan (1647), Gr. Hartmannsdorf bei Bunzlau (1620—47), Hausdorf bei Bolkenhain (1625), Hornberg bei Waldenburg (1610), Lipschau bei Sagan, Mittel und Ober-Oberau bei Lüben (1648), im 18. Jahrh. Kl. Mertinau bei Trebnitz (1728), Alt-Wohlau (1710), Woidniz bei Guhrau (1720).

In Gritzner's „Bayerisches Adels-Repertorium" werden zwei Familien dieses Namens aufgeführt: eine 1814 Sept. 2 geadelte und 1815 Febr. 6 bei der Adelsklasse in Bayern immatrikulierte Familie v. Kirschbaum, die bereits erloschen ist mit folgendem Wappen: Geviert von S. R. B. und G. I. aus g. Krone einwärts gekehrter, wachsender gelbbrauner Pegasus; II. drei s. Sparren; III. s. Stern, darüber s. Jagdhorn; IV. schw. Stierkopf

im Visier. Helmzier: Kirschbaum zwischen offenem Flug.

Eine zweite Familie v. K. wurde auf Grund des kgl. bayer. Adels-Renovations-Diploms d. d. 1854 Aug. 12 (für Doris, Witwe des † Generalleutnants Anton Kirschbaum zu Nürnberg und ihre Kinder Maximilian, kgl. bayer. Kreis- und Stadtgerichts-Accessist, Caroline und Auguste) am 25. Sept. 1854 bei der Adelsklasse immatrikuliert; das gleichzeitig bestätigte Wappen lehnt sich an das der angeblich ausgestorbenen schlesischen Familie an: In S. ein aus r. Herzen wachsender, natürlich befruchteter Kirschbaum, auf dessen Wipfel ein b. Vogel sitzt, dessen Hals schräglinks aufwärts von einem eisernen Pfeile durchbohrt ist; Helmzier: die Schildfigur wiederholt; Decken: r. s. = b. s.

Kneschke und v. Hefner ergänzen die von Gritzner gebrachten Daten dahin, dass der 1814 von Bayern Geadelte, der kgl. bayer. Geh. Rat, vormaliger Hofmeister des Kronprinzen v. Bayern, Franz Joseph Kirschbaum, ein Sohn des Professor K. in Heidelberg und Enkel des Lectors K. in Wetzlar gewesen sei.

Endlich giebt Gauhen, Adelslexicon Th. I S. 762 folgende Stammreihe der schlesischen Familie v. Kirschbaum:

N. v. Kirschbaum
Kaiserl. Oberst, gefallen bei Gran in Ungarn.

Wenzel v. Kirschbaum und Baumberg,
Kaiserl. Oberstleutnant.

Wenzel, Kaiserl. Oberstleutnant,
erwirbt 1648 als erster in Schlesien
das Rittergut Ober(au) bei Liegnitz.

Wenzel Sigismund auf Klein-Mertenau. | Hans Friedrich auf Woidnitz. | Carl Otto.

1740 noch am Leben.

Im Alb. Accadem. der Universität Dorpat findet sich Theodor Kirschbaum aus Estland, geb. 1811 Jan. 17, phil. theol. 1831—35, grad. Student verzeichnet, der erst Privatlehrer, dann Lehrer am Lyceum in Petersburg, bis 1869 Oberlehrer und Erzieher an der Commerzschule daselbst, Colleg.-Rat, 1876 Aug. 16 in Petersburg gestorben ist. Dieser dürfte der Vater oder Grossvater der gegenwärtig in Petersburg resp. Moskau lebenden Brüder K. gewesen sein.

Herr Oberlehrer Wolfgang Wachtsmuth in Riga sucht den Zusammenhang der in Deutschland noch blühenden Familie Dullo mit der kurländischen Pastorenfamilie gleichen Namens festzustellen, da beide aus Polnisch-Preussen stammen. Insbesondere bittet er um Mitteilung des Wappens der kurländischen Dullo's, falls dieselben ein solches geführt haben sollten.

Veranlasst durch eine Anfrage des Frl. Jenny v. Baeckmann in Riga über die ältere Genealogie ihrer aus Mitau stammenden Familie hatte Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen auf Grund der Mitauschen Kirchenbücher, des Tagebuchs von Anton Böckmann[1]) und anderer Quellen Ermittelungen über die verschiedenen Familien des Namens Beckmann (Baeckmann, Böckmann) angestellt. Danach gab es in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. in Mitau eine ganze Reihe verschiedener Bürger-Familien dieses Namens, so die Familie des Goldarbeiters Michael Beckmann (1702—1771), die des Bäckers Christian Beckmann, eine Feldwebel-Familie und eine Postillion-Familie Beckmann, endlich Mitglieder verschiedener Familien Beckmann aus verschiedenen Teilen Kurlands. Ausserdem existierten in Mitau noch folgende zwei Familien: die aus Lübeck stammende Küsterfamilie Böckmann, die sich bis in das 17. Jahrh. zurückführen lässt und die zu Anfang des 19. Jahrh. aus Mitau verschwindet, und die Postmeister-Familie Baeckmann, der die Fragestellerin Frl. Jenny v. B. angehört und die noch heute in Russland und in Deutschland in mehreren Zweigen vertreten ist.

Hauptquelle für die Genealogie der erstgenannten Familie ist das bereits oben erwähnte „Tagebuch" des Anton Böckmann, das er 1753 „ins Reine" geschrieben und dann bis zum 6. April 1761 fortgesetzt hat. Es fehlen jetzt etwa drei von ihm beschriebene Blätter, das nächst erhaltene Blatt ist von Anton's Schwiegersohn, dem Korporal Bahn, beschrieben; hier fehlen vorher und nachher mehrere Blätter. Der dritte Schreiber ist Anton's Enkel, Anton Magnus Böckmann, Zollmeister zu Kalnezehm. Von seinen Aufzeichnungen fehlen zwei Blätter.

Des Küsters Anton Böckmann Handschrift findet sich im Kirchenbuch von St. Trinitatis von 1720 bis 1732 Februar; seine Eintragungen sind dazwischen auch recht nachlässig.

Nicht ohne Interesse ist die Bemerkung des Korporals Bahn, dass sein erstes Kind 1765 „auf dem alten Schlosstor", das zweite, 1768, „im Newem Schloss" geboren sei. Da 1765 das neue Schloss doch schon den noch heute von ihm besetzten Raum eingenommen haben muss, stand also das alte Schlosstor ein Stück abseits vom neuen Schlosse. Das spricht dafür, dass das neue Schloss nicht auf dem Platz des alten erbaut worden ist; letzteres könnte vielleicht auf der gegenwärtigen Gouverneursinsel gestanden haben.

In der hier folgenden Stammreihe der Familie Böckmann sind alle nicht in viereckige Klammern

[1]) Vgl. Jb. 1893, S. 8.

gesetzten Nachrichten dem Tagebuch des Anton Boeckmann entnommen.

1. Assmus Böckmann, Bürger und Brauer in Lübeck.
   ux.: Elisabeth Strucken.

   Seine Söhne:

2. Andreas.

3. **Joachim,** Bürger und Brauer in Lübeck.
   ux.: Anna Maria Rohn, T. des Anton R., Bürgers und Schneiders, auch Bürger-Captitäns zu Lübeck, der „aus dem Reich" gebürtig ist, und der Anna Berg, T. eines lüb. Kaufhändlers.

   Deren Sohn:

4. **Anton,** geb. 1693 Jan. 3 (st. v.) in Lübeck [† 1761 begr. Novbr. 15 in der St. Trinitatis-Kirche zu Mitau]. Besucht die Schule in Lübeck, ist 1710—11 in Kondition bei dem Schreib- und Rechenlehrer Sebastian Gebhardt zu Kopenhagen, flieht 1711 Oktober vor der Pest nach Lübeck zurück, dort bis 1716 Michaelis in Kondition bei dem Rechenmeister Joh. Nik. Lampe, darauf freigesprochen als Gesell, 1717 Ostern bis 1718 Weihnachten wieder in Kopenhagen. Als Schreib- und Rechenmeister in Kondition bei dem lateinischen Schulhalter Rithausen, das letzte Halbjahr bei dem Rechenmeister Cleve daselbst. Nach Lübeck zurückgekehrt, nimmt er eine Kondition in Mitau bei Magnus Augustus Helwigh, Küster zu St. Trinitatis an. 1719 Mai 4 aus Lübeck abgesegelt, Mai 8 in Riga, Mai 18 in Mitau. Darauf 1 Jahr 4 Monate bei Helwigh in Kondition, dann bei der Witwe des Schreib- und Rechenmeisters [Heinr.] Pulsz, da ihm der Mit. Rat die Schule unter der Voraussetzung übergiebt, dass er die Witwe heiratet. Als aber [1720 Nobr. 14] der Küster Helwigh stirbt, überlässt Böckmann die Stellung bei der Witwe Pulsz dem Peter Magnus, der von Helwigh an Böckmanns Stelle aus Lübeck berufen war. [Magnus heiratet die Witwe Pulsz (Anna geb. Schaden, kop. 1721 Jan. 21) und wird Schreibmeister der Stadt Mitau]. Böckmann wird 1720 Nobr 23 zum Küster zu St. Trinitatis ernannt und 1721 Juli 10 mit der Witwe Helwigh, geb. Nießen, Anna Margarethe, kopuliert, die 1731 [April 13] stirbt, beerd. Juni 3. 1732 Jan. 4 dankt Böckmann vom Küsteramt ab und wird 1734 vom Mit. Magistrat zum Organisten und Schulhalter zu St. Annen gewählt und hielt am 8. Januar mit seiner verlobten Braut Anna Margarethe Müller, T. des fürstl. Gardereiters Martin Nikolaus M. und der sel. Veronika geb. Vogt, Einzug in die Organistei zu St. Annen. Am 27. Mai werden sie kopuliert. [Seine zweite Gattin starb 1775 beerd. Mai 7].

   Kinder des Anton Böckmann aus dessen 1. Ehe mit Anna Margarethe Nießen verw. Helwigh:

5. [Sohn, todt geb. 1722 Juli 21].

6. [Tochter, todt geb. 1723 Nobr. 18].

7. [Katharina Magdalena, geb. 1725 Jan. 21, † Jan. 22].

8. [Katharina Magdalena, geb. 1727 Juli 10, † Okt. 20].

9. Eva Johanna, geb. 1729 Juli 5, † 1731 April 5, beerd. Juni 3.

   Kinder des Anton Böckmann aus dessen 2. Ehe mit Anna Margarethe Müller:

10. Johann Anton, geb. 1735 Mai 4, seit 1752 Tischler in Riga, 1758 April 24 vom Tischlermeister Vogel [in Mitau] zum Gesellen freigesprochen, † 1793 Jan. 15 zu Kalnzehm, begr. Jan. 20.

11. **Alexander Joachim,** geb. 1738 März 24, seit 1752 Kupferschmied, 1758 Mai 18 nach Kopenhagen als Sergeant des kgl. dän. Leibgrenadier-Korps, nachdem er vorher Mai 2 in Mitau kopuliert worden mit Sophie Elisabeth Schulzycz, T. des sel. kaiserl. russ. Sekretairs und Rentmeisters Joh. Szulzycz. [Nach Kurland zurückgekehrt, wird er fürstl. Quartiermeister bei der Garde zu Pferde und 1765 März Zollmeister zu Kalnzehm, 1786 Juli 15 auf sein Gesuch wegen Kränklichkeit verabschiedet, † 1787, begr. April 1. Seine Gattin † 1786, begr. Sept. 30].

    Seine Söhne siehe unten sub 15 und 16.

12. Anna Gottlieb, [geb. 1740, get. Mai 5], konfirm. 1754 Nobr. 11, [1765 April 26 kopuliert mit dem Korporal und späteren Quartiermeister Georg Christofer Bahn, der 1780 Nobr. 5 im Alter von 55 Jahren und 2 Monaten beerdigt wurde. Sie selbst wurde 1785 Febr. 3 beerdigt].

    Kinder: [Georg Friedrich Bahn, geb. 1765 Aug. 20, get. Aug. 27].
    [Peter Hermann Bahn, geb. 1768 März 25, get. März 29].

13. Heinrich Georg, [geb. 1743 get. Sept. 23], konfirm. 1758 Nobr. 13; wird 1782 Okt. 2 zum Zollmeister in Lappemesche ernannt, seit 1783 kaiserl. russ. Zoll-Inspektor zu Lappemesche. Lebt 1790 (s. Kirchenb. von Schlock).

14. Michael Benjamin, geb. 1746 Sept. 19, Fürstl. Hoflakai zu Mitau, [beerd. 1792 Juli 19].

15. **Anton Magnus,** geb. zu Mitau 1758 Juni 17, get. Juni 20. [Seit 1786 Juli 15 Zollmeister zu Kalnzehm, 1786 Nobr. 21 kopuliert mit Elisabeth Sophia Weidemann, T des Mit. Bürgers und Buchbinders Joh. Christian W. und der Marg. Anna geb. Forler (s. KB. von Schlock). Anton Magnus stirbt als kaiserl. russ. Zollinspektor und Gouvernements-Sekretär 1813 Okt. 1].

Seine Kinder siehe sub 17—26.

16. Ernst Alexander, 1790 Fürstl. Jäger.

17. Anna Elisabeth, geb. 1787 Sept. 30, † Okt. 28, begr. Nobr. 2 in Kalnzehm.

18. Johann Christian, geb. 1788 Sept. 30, get. Okt. 3 in Kalnzehm.

19. Ernst Alexander, geb. 1790 Juni 13, get. Juni 18, † 1791 Jan. 24, begr. Jan. 30 in Kalnzehm.

20. Anton Eberhard, geb. 1792 Febr. 29, get. März 6, † 1792 Mai 30, begr. [Juni] 3 in Kalnzehm.

21. Dorothea Elisabeth, geb. 1793 Mai 2, get. Mai 8, † 1794 April 12, begr. April 18 in Kalnzehm.

22. Christian Heinrich, geb. 1795 April 9.

23. Sohn, (Lücke im Tagebuch, s. KB. von Schlock).

24. Anna Dorothea Amalia, geb. 1799 Okt. 29, get. Nobr. 4 in Kalnzehm.

25. Elisabeth Sophia, geb. 1801 Dez. 5, get. Dez. 14 in Kalnzehm.

26. Johann George, geb. 1803 Febr. 6, get. Febr. 11 in Kalnzehm.

Die 1797 März 8 in den röm. deutschen Adelstand erhobene Familie Baeckmann geht bis auf Dietrich B. zurück, dér nach dem Tode des Mitauschen Postmeisters Gottfried Hübener (begr. 1753 Nobr. 16 in der lettischen Kirche im Alter von 50 Jahren und 7 Monaten) 1754 Januar 18 zum Fürstlichen Postmeister in Mitau bestellt wurde und als solcher (Postmeister-Senior, Hof-Postmeister) 1778 März 13 zum letzten mal in den Concepten-Büchern genannt wird. An seiner Identität mit dem Kaufmann Dietrich Baeckmann, der 1737 Nobr. 21 mit Anna Lovisa Schriver, T. des Mitauschen Kaufmanns Dietrich, getraut wird und bis 1754 in den Mitauschen Stadtbüchern als Kaufmann, auch unter der Firma „Schriver et Baeckmann" erscheint, ist nicht zu zweifeln; vor 1737 ist er in Mitau nicht nachweisbar. Über seine Herkunft hat sich nichts feststellen lassen.

Nachstehende Stammreihe beruht auf Nachrichten aus Kirchenbüchern, Mitauschen Stadtbüchern und den Conceptenbüchern, und ist durch Mitteilungen des Frl. Jenny v. Baeckmann bis auf die Gegenwart ergänzt worden.

1. **Dietrich Baeckmann,** seit 1737 in Mitau nachweisbar, Kaufmann, wird 1754 Januar 18 zum Fürstl. Postmeister in Mitau bestellt, als solcher 1778 März 13 zum letztenmal genannt.

ux.: 1737 Nobr. 21 Anna Lovisa Schriver, T. des Mit. Kaufmanns Dietrich Schr.

Deren Kinder:

2. Anna Katharina, geb. 1738 Sept. 18.

3. Anna Sophie, geb. 1741 get. Mai 16, heiratet 1758 Febr. 3 Joh. Valentin Ivensen, lettischen Pastor zu Bauske (1752—1800), seit 1768 auch Bauskescher Propst. 1812 Sept. 18 stirbt in Windau „Annette Iwensen, verwtw. Pröpstin, 74 (!) Jahre alt".

4. Charlotte Amelia, geb. 1742 get. November 11[1]).

5. **Peter**[2]), wird auf Bitte seines Vaters, des Mit. Postmeisters Dietrich B. 1775 Febr. 28 zum Mit. Postmeister-Adjunkten ernannt und 1776 März 22 mit Maria Christina Meyer, (get. 1757 Jan. 28 als T. des fürstl. Kammersekretärs Meyer) getraut. Als Postmeister wird er in den Concepten-Büchern bis 1795 Sept. 28 genannt.

1797 März 8 Wien in den röm.-deutschen Adelstand erhoben, 1798 Juni 13 bis 1818 Sept. 23 Erbpfandbesitzer von Gross- und Klein-Duhren (Ksp. Neuenburg); † 1820 Januar 24 in Duhren im Alter von 76 Jahren, begr. Febr. 2 daselbst.

Seine Gattin † 1815 Okt. 2 im Alter von 59 Jahren, in Duhren beerdigt.

---

[1]) Alle 3 Töchter getauft als T. T. des Kaufmanns Dietrich Baeckmann, der 1744 „eine Tochter" begraben lässt; Anna Sophie B. wird 1758 Febr. 3 bei ihrer Trauung als T. des Postmeisters Dietrich B. bezeichnet.

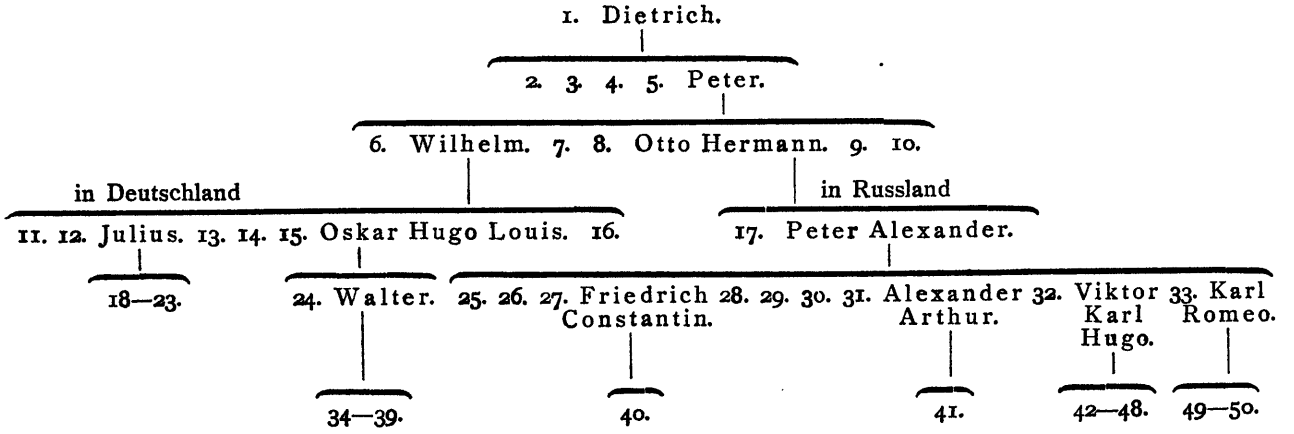
[2]) Das Mit. reform. KB. hat ein Verzeichnis der 1764 in Mitau ansässigen Gemeindeglieder, in dem auch der Postmeister Peter B. aufgeführt wird, neben ihm „Bekmann stud. juris". Das Verzeichnis ist erst viel später angefertigt worden, daher „Peter" statt „Dietrich". Sämtliche Daten über die männliche Nachkommenschaft fehlen im reform. KB., das erst mit 1764 beginnt, bis 1774 nur einen Teil der Amtshandlungen aufgenommen hat und für die Jahre 1775—1802 gar keine gleichzeitigen Eintragungen, sondern nur einige spätere Nachträge und Ergänzungen hat. Die weibliche Nachkommenschaft der beiden Postmeister B. ist in den luth. Kirchenbüchern verzeichnet, ebenso ihre Trauungen.

Deren Kinder:

6. **Wilhelm**, geb. 1774, † 1883 Juni 13, Erbpfandbesitzer von Duhren 1818—1830 Titulärrat, nach 1833 Gutsbesitzer in der Provinz Posen.
   ux.: Rosalie (v.) Semke, geb. 1794 Okt. 19, † 1866 Januar 19.
   Deren Kinder sub 11—16.
7. Katharina Dorothea, geb. 1779 get. Dez., † 1855 Nobr. 23 zu Ruhmen unvermählt.
8. **Otto Hermann**, war 1807 Kapitän bei der beweglichen Landmiliz, Bezirksforstmeister in Werro, verabschiedet als Oberstleutnant des Forstkorps, Ritter des St. Annen und Wladimir-O., Titulärrat.
   ux.: Therese Pohl.
   Deren Sohn sub 17.
9. Apollonia Charlotta Carolina, geb. 1784 get. Juni 8.
   cj.: 1802 Aug. 3 Adolf v. Pfeilitzer gen. Franck, Arrendator von Ranken.
10. Anna Sophie, geb. 1791 get. Sept. 8.
11. Wilhelm, geb. 1814 in St. Petersburg, † 1831.
12. **Julius**, geb. 1817 Mai 10 in St. Petersburg, † 1897 April 6.
   ux. 1: Emma (v.) Heyne.
   2: Anna v. Carlowitz geb. 1839 Juni 9, † 1890 Juli 5.
   Kinder aus 1. Ehe sub 18—22, aus 2. Ehe sub 23.
13. Katharina Adelheid, geb. 1819 April 7, get. Aug. 14, † 1860 Juli 12.
   cj.: Justizrat Wolff in Inowazlaw.
14. Ottilie Dorothea Rosalie, geb. 1821 Jan. 11, get. Mai 19.
15. **Oskar Hugo Louis**, geb. 1823 Mai 28, get. Juni 28 in Duhren, † 1856 Dez. 30.
   ux.: Louise v. Winterfeld, geb. 1832 Aug. 23, † 1869 April 1.
   Deren Sohn sub 24.
16. Alexander Friedrich Rudolf, geb. 1830 Mai 27, get. Aug. 24 in Duhren.
17. **Peter Alexander**, geb. 1807 Juni 12, get. Juli 28 (Reform. KB.), † 1890 Juli 23.
   ux. 1: Emilie Amalie Schmidt.
   2: 1845 Mai 26 Emilie Charlotte Fleischer.
   Kinder aus 1. Ehe sub 25—28, aus 2. Ehe sub 29—33.
18. Clara, geb. 1853 Jan. 3.
19. Ernst, geb. 1855 Febr. 23, Hauptmann bei der Gewehr-Prüfungskommission.
20. Ulrich, geb. 1857 Nobr. 19, † 1881, Leutnant im Jäger-Bataillon № 7.
21. Margarethe, geb. 1858 April 1.
22. Ella, geb. 1869 Mai 2, cj.: Major Bernhard v. Schimmelpfennig.
23. Hertha, geb. 1877 Okt. 3, † 1904 Nobr. 6, cj.: Major Rudolf Reineke.
24. **Walter**, geb. 1853 April 13, † 1904 Juli 6, Kriminal-Kommissar.
   ux.: Elise Ritsch.
   Deren Kinder sub 34—39.
25. Emilie, geb. 1834 Okt. 23, † 1873 März 9, cj. 1868 März 21: Viktor Fleischer.
26. Alexander, geb. 1837 Sept. 29, † unvermählt.
27. **Friedrich Konstantin**, geb. 1839 März 27, † 1909 Nobr. 3.
   ux. 1869 Aug. 1: Emeline Schramm, geb. 1849 Nobr. 22, † 1902 Mai 20.
   Deren Tochter sub 40.
28. Amalie, geb. 1841 Juli 19, † 1863 Febr. 26 unvermählt.
29. Jenny Annette, geb. 1846 Mai 2.
30. Clara Emilie, geb. 1849 Aug. 29, cj. 1891 Jan. 15 Robert Preuss, geb. 1858 Juli 5.
31. **Alexander Arthur**, geb. 1850 Sept. 20.
   ux. 1878 Dez. 9: Lucia Wilkewsky, † 1909 Januar 2.
   Deren Tochter sub 41.
32. **Viktor Karl Hugo**, geb. 1852 Sept. 25.
   ux. I. 1877 Jan. 23: Emilie Schulz, geb. 1856 Aug. 13, † 1878 Dez. 9.
   „ II. 1881 Febr. 11: Olga Wassiljewna Kosulina, geb. 1852 Juli 3, † 1890 April 13.
   „ III. 1891 Febr. 22: Elisabeth Matschinsky.
   Kinder aus 2. Ehe sub 42—44, aus 3. Ehe sub 45—48.
33. **Karl Romeo**, geb. 1855 Jan. 2.
   ux. I. 1878 Nobr. 10: Elisabeth Kononowa, verw. Rumzewa.
   „ II. Anna Kononowa.
   Kinder aus 1. Ehe sub 49. 50.

34. Walter, geb. 1881 Nobr. 9, Diplom-Ingenieur.
35. Wolfgang, geb. 1884 Mai 18, † 1884 Mai 31.
36. Margarethe, geb. 1885 Dez. 8, † 1885 Dez. 9.
37. Elise, geb. 1887 Jan. 7.
38. Georg, geb. 1889 Okt. 25, Kaufmann.
39. Siegfried, geb. 1891 März 15, Kaufmann.
40. Flora, geb. 1872 Okt. 23.
41. Flora, geb. 1879 Dez. 5, † 1900 Juli 31.
42. Alexander, geb. 1885 März 16.
43. Nina, geb. 1886 Dez. 18, † 1906 April 16.
44. Serjei, geb. 1888 Febr. 3.
45. Ida, geb. 1891 Okt. 28.
46. Woldemar, geb. 1892 Juli 10, † 1894 Aug. 14.
47. Woldemar, geb. 1896 Jan. 16.
48. Tamara, geb 1901 Mai 7.
49. Woldemar.
50. Helene.

Übersichtliche Stammtafel der Familie Baeckmann.



Zu dieser Familie könnten, vielleicht als Brüder des Peter B., gehören der im Verzeichnis der reformierten Gemeindeglieder v. J. 1764 genannte „stud. jur. Beckmann“ sowie ein Karl Baeckmann, der 1775—76 als Postverwalter in Wallhof erwähnt wird. Ferner käme als unsicher in Betracht ein Gouvernementssekretär, der spätere Mitausche Rentmeister und Hofrat Johann Baeckmann, der 1796 April 4 mit Eva Amalia Bergholz, T. eines Goldschmieds, getraut wird und folgende Kinder taufen lässt:

1. Johann, geb. 1797 get. 10. Febr.
2. Joseph Ferdinand, geb. 1798 Sept. 8.
3. Georg Christoph, geb. 1799 Dez. 11.
4. Jacob Georg, geb. 1801 Jan. 11.
5. Friedrich Alexander, geb. 1802 Juni 23.
6. Elisabeth Wilhelmine, geb. 1803 Novbr. 1.
7. Georg Alexander, geb. 1806, get. Juni 26.
8. Johann Gottlieb, geb. 1819 Febr. 21, get. Mai 25.

Trotz abweichender Schreibweise des Familiennamens dürfte dieser Johann B. identisch sein mit „Johann von Beckmann, Collegienrath und Ritter, Beamter zu besondern Aufträgen beim Finanz-Ministerium, Departement des Reichsschatzes“, der als solcher 1822 Febr. 4 erwähnt wird.

Der Vorsitzende fügte dem noch hinzu, dass aller Wahrscheinlichkeit nach Söhne dieses Joh. B. auch die nachstehenden im Alb. Accad. der Universität Dorpat aufgeführten Personen seien und zwar:

(2301) Carl Baeckmann, a. Kurl. geb. 1809 Dez. 6, successive Pastor zu Minsk, Cremon, Salisburg, zuletzt an der St. Catharinen Kirche in St. Petersburg, 1875 emer., † zu St. Petersburg 1879 Novbr. 17 und

(4273) Friedrich Baeckmann, a. Kurl., geb. 1818 Juni 27, Gelehrter Apotheker an der Universität Dorpat, 1866—69 Lehrer und Inspektor an der deutschen Realschule in Lodz, 1871—83 Prf. der Pharmazie an der Universität Warschau, 1883 verabschiedet, † zu Lodz 1885 Juni 21.

Ob die ebenda genannten, aus Livland gebürtigen

(4627) Friedrich Julius Baeckmann, geb. 1826 März 31, Religionslehrer in St. Peters-

burg, 1866—74 Direktor des Lehrerseminars in Warschau, zuletzt Präsident der Commission des Conseils der Kinderasyle in St. Petersburg, wirkl. St.R.

(6582) Woldemar Baeckmann, geb. 1838 Juni 16, Lehrer der deutschen Sprache in St. Petersburg, dann Inspektors-Gehilfe an der Petri-Kirchenschule und

(7644) Carl Baeckmann, geb. 1843 Aug. 20, seit 1870 Beamter zu besondern Aufträgen im Finanz-Ministerium, St.R.

der Mitauschen Postmeisterfamilie angehören, bedarf noch der näheren Feststellung.

Bericht

über die 137. Sitzung vom 18. Oktober 1911.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass Frh. Otto v. Rönne, Majoratsherr auf Wensau, der der Gesellschaft seit ihrer Begründung als ordentliches Mitglied angehört hat, am 17. September d. J. zu Wensau verstorben sei.

Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Sitzen.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren: Dr. phil. Carl Hunnius, Direktor der Landesschule zu Mitau, Mag. Hans Jakob Eggers in Reval, Eugen v. Schnakenburg in Riga, Frh. Erich v. Fersen, Pristaw der Reichsduma in St. Petersburg, Frh. Eduard v. Nolcken, Kreisdeputierter auf Moisekatz, Frh. Konrad v. d. Osten-Sacken, Beamter im Finanzministerium in St. Petersburg und Frh. Edgar v. Heyking, stud. hist. in Freiburg i/Br.

Als Geschenk für die Bibliothek war dargebracht worden: „Nachrichten über die Familie Salemann in Pommern und Estland und ihr verwandte Familien von Max Hilweg". Als Mscr. gedruckt Riga, 1911, vom Verf.

Ein vorliegender Antrag der „Gelehrten Gouvernements-Archivkommission zu Saratow" wegen Schriftenaustausch wird angenommen, dagegen ein gleicher Antrag der „The Genealogical Society of Utah" abgelehnt.

Zur Verlesung gelangten die vom Vorsitzenden der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft, Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken übersandten Protokolle dieser Abteilung über die konstituirende Versammlung vom 4. Fbr. und die Sitzung vom 19. Juni d. J., deren Abdruck im Jahrbuch beschlossen wird.

Graf Carl Magnus Stenbock in Stockholm teilt mit, dass der von ihm redigierte schwedische Adelskalender sein Erscheinen eingestellt habe, da der Absatz den Erwartungen des Verlegers nicht entsprochen habe. Anstatt dessen plane er die Herausgabe eines schwedischen Adelslexikon, in dem auch die ausgestorbenen Geschlechter, desgleichen die nicht introduzierten Adelsfamilien Berücksichtigung finden sollen.

Cand. jur. Frh. Paul v. Ungern-Sternberg in Reval wies in einer Zuschrift darauf hin, dass das von Frh. Michael v. Taube in seinem „Archiv" S. 129 als Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptung, dass das im Ksp. Jewe belegene Gut Etz mit dem altestnischen „Weddewes" zu identifizieren sei, angezogene Beispiel, das jeden Zweifel beseitigen sollte, auf einer Vermengung zweier Ortsnamen beruhe: Wodis oder Wotz sei ein Teil des v. Üxküllschen Gutes Wollust, das Zögesche Otz, Otze, auch Odsee dagegen der alte Name für Kusthof. Beide Güter liegen in verschiedenen Kirchspielen und haben nichts miteinander zu tun. Vgl. u. A. Stryk I, 22, aber auch 118.

Landrat v. Engelmann in Wohlau (Schlesien) wünscht Auskunft über die Herkunft und Abstammung wie auch über das Wappen der in den Ostseeprovinzen blühenden Familie seines Namens. Obwohl seine Familie erst in der Person des aus Schlesien stammenden Provinzial-Steuerdirektors zu Königsberg i. Pr., Eduard Wilh. E. auf Przybor bei Gelegenheit der Erbhuldigung 1840 Sept. 10 den preussischen Adelsstand erlangt habe (Wappen: gespalten, vorn in Blau ein goldener Balken von 2 Sternen begleitet, hinten ein geharnischter Ritter mit geschwungenem Schwerte[1]), weise die Tradition doch auf einen älteren Adel der Familie hin, die früher „Engelow" oder „Engeloff" gehiessen und den Adel niedergelegt und bei dieser Gelegenheit alle Papiere verbrannt haben soll (!!).

---

[1]) Nach Gritzer, Chronolog. Matrikel, hält der Ritter die Rechte zum Schwur erhoben.

Der Vorsitzende bemerkte zu dieser Anfrage, dass die hiesige Familie Engelmann von dem aus Sachsen (nahe bei Leipzig) gebürtigen Johann Gottlieb E. abstamme, der sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. in Riga als Gastwirt niederliess. Dessen 1802 Febr. 6 zu Riga geborener zweitältester Sohn[1]) Christoph Wilhelm E., (1835—44 Oberlehrer an den Forstklassen des Mitauschen Gymnasiums, 1844—54 Landmesser des Kurländischen Domänenhofs, † als Kollegien-Assessor zu St. Petersburg 1867 November 20), hatte auf Grund seines Klassenranges den Anspruch auf den erblichen russischen Adel erworben und wurde auf sein Gesuch mit seiner Frau Elisabeth geb. Neumann (T. des Bauskeschen Kreisarztes Heinrich N.) und seinen Kindern Peter Christoph Theodor, Ernst Heinrich Wilhelm, Karl Oskar Wilibald, Alexander Theophil Louis, Heinrich Bernhard, Alexis William Paul, Marie Charlotte Johanna und Alexandra Elisabeth auf Verfügung der Adels-Deputierten-Versammlung am 7. April 1863 sub № 1871 in den III. Teil des Adelsgeschlechtsbuchs des St. Petersburger Gouvernements eingetragen. Mittelst Diploms d. d. St. Petersburg 4. März 1876 wurden die genannten Personen, wie auch die Frau des Peter Christoph Theodor E. (geb. 1837 Okt. 4 zu Mitau, Magistrats-Sekretär, dann Stadthaupt von Mitau, Wirkl. Staatsrat) Anna Concordia Ida geb. Pultrock und deren Söhne Heinrich Wilhelm Theodor (geb. 1870 Febr. 25, † 1889 Dez. 28), und Ernst Georg Alexander (geb. 1871 April 28, † 1895 Nobr. 8) in ihren Adelsrechten förmlichst bestätigt. Das der Familie verliehene Wappen zeigt im Schilde einen geharnischten, in der Rechten ein Schwert über der Schulter haltenden, Ritter; Helmzier: ein wachsender Engel.

Derselbe wies auf nachstehende Notiz in der № 220 der Rig. Zeitung vom 24. September d. J. hin: Durch einen Allerhöchsten Befehl ist auf Grund eines Beschlusses des Heraldie-Departements des Senats den beiden Edelleuten Karl und Eduard v. Mickwitz gestattet worden, sich von Minckwitz zu nennen. Die genannten beiden Herren, von welchen der zweite Arzt ist (Alb. Acad. Dorp. nr. 11553), sind Brüder und in Petersburg ansässig. Sie gehören der bekannten, weitverbreiteten estländischen Familie an, deren Stammvater, der Oberpastor an der Revaler Domkirche, Christoph Friedrich Mickwitz, als Sohn eines Schulrektors in Königsberg in der Neumark am 18. Januar 1696 geboren und am 20. März 1748 in Reval gestorben ist. Authentisches über die Herkunft des Vaters, dessen Vorfahren von böhmischen Brüdern abstammen sollen, hat sich nicht ermitteln lassen (s. die Gelegenheitsschrift über Chr. Fr. Mickwitz von Propst R. Winkler, Reval 1908). In ihrer Eingabe an das Heraldie-Departement haben die genannten beiden Brüder namentlich geltend gemacht, dass ein Träger des Namens Minckwitz, der russischer General-Adjutant war, in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts in die Oeselsche Adelsmatrikel aufgenommen worden ist und mit ihnen einen Stammvater gehabt habe. Ferner führten sie dasselbe Wappen (seit wann?), das laut einem beigebrachten Zeugnisse der königl. sächsischen Adelsbehörde von der im Königreich Sachsen einheimischen Familie v. Minckwitz geführt werde. Der Tradition nach sollen jene böhmischen Brüder, die Vorfahren des Königsberger Rektors Friedrich Mickwitz, um's Jahr 1550 sich zu Kamenz in der Niederlausitz niedergelassen und das Dorf Sickersdorf daselbst gepachtet haben.

Danach scheint die Beweisführung über die Zugehörigkeit der estländischen Familie Mickwitz zu dem alten Adelsgeschlecht v. Minckwitz auf sehr schwachen Füssen zu stehen.

Aus Hannover liegt eine Anfrage vor, wer die Eltern der um 1650 geborenen Anna Margarethe Mensenkampff († 1692), die an einen Herrn v. Alten vermählt war, gewesen sind.

Herr Dr. Astaf v. Transehe bemerkte hierzu, dass der erste Vertreter der Familie Mensenkampff in Livland, Justus I. Mensenkampff (kamp, kamphius) sei, der 1664 Bevollmächtigter des Wendenschen Bischoftums (Schloss Wenden-Oxenstierna), 1675 ff. Assessor des Wendenschen Landgerichts war und zwischen 1693 Febr. und 1695 Febr. in Stockholm starb. Er war vermählt mit Helena Reinken, T. des Landrichters Franz R., die 1698 März 25 noch am Leben war.

Aus dieser Ehe sind 7 Kinder bekannt und zwar:

Franz Hinrich,
Gustav,
Justus, II., der Stammvater der in Livland immatrikulierten adligen Familie v. Mensenkampff,
Author,
Anna Helena, vermählt 1668 mit dem Consul Wilh. Foss, † 1659,

---

[1]) Der älteste Sohn, Ernst Georg E., geb. 1799 Sept. 19 zu Riga, 1828—69 Oberlehrer und Inspektor am Gymnasium zu Mitau, † 1882 Nobr. 30 (Vater des † Prf. Johannes Engelmann in Dorpat), ein jüngerer Johann Robert E., geb. 1806 April 1, † als Bataillons-Arzt des Alexopolschen Regiments 1855 zu Sewastopol; vgl. Karl Dannenberg, Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau, S. 31 und 35, Alb. Acad. der Universität Dorpat nr. nr. 1264, 1552 und 3075.

Ursula Elisabeth und
Margaretha Lieschen geb. 1680.

Die gesuchte Anna Margarethe M. könnte vielleicht eine Schwester von Justus I. M. gewesen sein, über dessen Herkunft zunächst Nachrichten fehlen.

Frh. Alex. v. Rahden referierte über neues Material zur Geschichte der Familie (v.) Türcke in Kurland, das die bisher bekannt gewordenen Nachrichten über diese Familie[1]) in mancher Beziehung ergänzt. Die Familie, ursprünglich zweifellos bürgerlicher Herkunft, trat erst in der Mitte des 18. Jahrhunderts mit Adels-Prätensionen hervor, denen indessen die offizielle Anerkennung hier zu Lande versagt blieb. Dagegen wurde in Sachsen-Meiningen, wo Otto Philipp v. T., ein Sohn des Doblenschen Amtsverwalters Heinrich Johann T., als Oberhofmarschall und Kammerpräsident († 1797) eine hohe Stellung bekleidete, auf Grund eines im Jahre 1747 von dem Landeshauptmann der Provinz Ösel, H. W. Tunzelmann-Adlerpflug erwirkten Attestes, demzufolge der Arensburger Rentmeister Otto Türck, Grossvater des Oberhofmarschalls, „jederzeit als Landsasse consideriret und respectiret worden sei", der Adel stillschweigend anerkannt. Erst im Jahre 1867 und 1868 erlangte die Familie durch herzoglich sachsen-meiningensche Verleihungen des Freiherrntitels die offizielle Anerkennung des Adels und zwar unter Bezugnahme auf ein dem Martin Tuergg von Kaiser Rudolf II. d. d. Prag 1602 Mai 21 verliehenen Adelsdiploms, obwohl derselbe einer ganz anderen Familie angehörte. Also wiederum ein Beispiel für die absolute Unzuverlässigkeit derartiger „verbriefter" Abstammungs-Verhältnisse.

In den in der Anlage mitgeteilten Aktenstücken treten uns zwei Söhne des Arensburger Rentmeisters Otto T., Johann Gustav und Peter Adolf Türck, in sehr verschiedenartigen, sozialen Stellungen entgegen: während der zuletzt genannte, jüngere Bruder kgl. polnischer und sächsischer Kommissionsrat ist, das adlige Gut Ohseln in Pfandbesitz nimmt, sich des Adels-Prädikats bedient und mit einer Polin verheiratet ist, die sich in zweiter Ehe mit einem v. Koskull vermählt, bekleidet der ältere Bruder Johann Gustav die bescheidene Stellung eines Bedienten beim Hauptmann von Durben, während seine Frau als „Hofmutter" in Kabillen Dienste verrichtet. Um so überraschender ist es, dass zwei Söhne dieses kinderreichen Elternpaar's höhere Stellungen in der russischen Armee bekleiden, der ältere Otto als Second-Major im Sumschen Husaren-Regiment, während der jüngere Andreas, der eine Witwe v. Keyserlingk heiratet, es sogar bis zum Range eines Obersten und Festungs-Kommandanten bringt.

Unaufgeklärt sind bisher die Beweggründe für die Übersiedelung der Söhne des Rentmeisters Otto T. von Oesel nach Kurland[2]); verwandtschaftliche Beziehungen können es kaum gewesen sein, da der aus Reval gebürtige Vater sein ganzes Leben zuerst als Amtsverwalter in Kaima, dann als Pächter des Kronsguts Laimjell, schliesslich als Besitzer des Gutes Terckemeggi in Estland und Oesel verbracht und auch eine Ösulanerin, Dorothea Willich, geehelicht hatte.

Ob Samuel Türcke (Turcke) „civitatis Grubinensis Actuarius", von dem 1744 in den Grobinschen Stadtakten im Kurl. L. Arch. zwei Unterschriften vorhanden sind und der 1750 Dez. 10 als „der ehemalige Stadtaktuar Türck mit seiner Frau" kommuniziret und dessen Ehefrau „Dorothea Türcken geb. Stoltern, 66 Jahre 5 Mon. 3 Wochen alt 1752 Mai 31 stirbt (Grobinsches KB.), der obigen Familie zuzuzählen ist, erscheint zweifelhaft. Nach einer Mitteilung aus dem herzogl. Haus- und Staatsarchiv in Zerbst (cf. Jb. 1905/06 S. 324 und 1907/08 S. 312) soll ein Sohn des Anhalter Pastors zu Grimme, Johann Christoph Türcke, der 1694 Sept. 11 geborene Georg Dorotheus T. nach Kurland ausgewandert und dort Stadtrichter geworden sein. Unwillkürlich ist man versucht, den Grobinschen Stadtaktuar trotz des abweichenden Vornamens mit jenem Einwanderer in Verbindung zu bringen, zumal auch chronologische Gründe dem nicht entgegenstehen.

---

[1]) Vgl. Jb. 1900, S. 127ff., 143, 145 und 152.

[2]) Von den fünf Söhnen des Rentmeisters Otto Türck sind in Kurland nachweisbar Fromhold Friedrich 1754 und 1755 in Doblen, Johann Heinrich 1738—66 Amtsschreiber in Doblen, dann Arrendator von Bersemünde, Bevollmächtigter des Herrn v. Buttlar auf Bersebeck, Johann Gustav, Bedienter, später Amtmann des Hauptmanns von Durben, 1747 bereits verstorben, und Peter Adolph, kgl. polnischer und churfürstl. sächsischer Kommissionsrat, der 1754 das Gut Ohseln in Pfand nimmt und vor 1757 Aug. 9 verstorben ist. Über den vor 1747 bereits † fünften Sohn Otto Fabian hat sich bisher nichts feststellen lassen. 1748 Okt. 2 werden in Göttingen immatrikuliert: Henricus Joannes Türck, Curlandus, stud. jur., Burchardus Christophorus Türck, Curonus, stud. jur. und Otto Philippus Türke, Curonus, stud. jur., alles drei Söhne des Doblenschen Amtsschreibers Johann Heinrich T. Die zuletzt genannten werden 1750 Okt. 8 als Christoph Türke aus Curland, stud. jur. und Otto Philipp Türke aus Curland, stud. jur. in Erlangen immatrikuliert. Vgl. Eckardt, Livland im 18. Jhr. S. 553 und Böthführ, S. 193.

Materialien zur Geschichte der Familie (v.) Türcke in Kurland.

Mitgeteilt von Frh. Alexander v. Rahden.

1. Auszug aus den Aktenverhandlungen des Mitauschen Kriminal-Gerichts wider Georg Wilhelm v. Trotha gen. Treyden, kgl. Major und Pfandherrn auf Kl.-Wischeln pto. Gewalttätigkeit.

(Kurl. Landes-Arch., Oberhofgerichts-Akten № 705 d. a. 1736—40).

1736 Nobr. 20 zitiert Herzog Ferdinand den Georg Wilhelm v. Trotha gen. Treyden, kgl. Major und Pfandherrn von Kl.-Wischeln vor das Kriminalgericht. Die Anklage wirft ihm vor, von 1735 Juli 6 ab beständig Grenzeindrang bei Otto Wilhelm Tiedewitz, Erbherrn auf Wischeln unter Anwendung von Gewalt getan zu haben. Zum Schluss heisst es in der Zitation:

„Ob nun schon von uns in dem fürstlichen Befehl alle Gewalt und Eigentätigkeit ernstlich untersaget worden, so habt Ihr drauf gar nicht repondieret, besondern vielmehr einen teutschen Mann, benamet Johann Gustav Türck den 11. Aug. h. a. [1736], an welchem er einen von seinen Heuschlägen zu Jahr zu mähen vereinbart gehabt, auf sotanen Heuschlag überfallen und durch einen Schuss also gefährlich blessieret, dass selbiger dadurch in der äussersten Lebensgefahr gelegen und mit genauer Not an seine Blessoure hat können wieder geheilet werden“.

Der Prozess zieht sich von 1737 Febr. 20 bis 1740 Jan. 14. Der „ehrbare“ Johann Gustav Türck schwört das juramentum paupertatis und wird ihm ex officio der Advocat Roux zugeordnet. Zwischen 1738 und 1740 stirbt der Beklagte G. W. v. Trotha gen. Treyden.

Eine zweite gegen letzteren gerichtete Zitation vom selben Datum (1736 Nobr. 20) befasst sich ausschliesslich mit dem Fall „Türck“ und enthält nachstehende Schilderung des inkriminierten Vorganges:

— — — Auf Anhalten des ehrbahren u. l. G. Johann Gustav Türck, welcher Euch darum hiemit criminaliter citieren und ausladen lässet, dass Ihr den 11. Aug. dieses 1736ten Jahres auf einen Heuschlag, welchen Ankläger von dem wohlgeb. Otto Wilhelm v. Tiedewitz, Leutnant und Erbsass von Gross-Wischeln zu mähen gemietet und auch schon das vorige Jahr geruhig gemähet, durch den Busch angeritten gekommen und wie auch Ankläger auf die von seinen Mähern erhaltene Nachricht Euch mit blossen Händen entgegen gegangen, Ihr ihn sogleich drohentlich gefragt: wer ihn da mähen hiesse? auf dessen Antwort aber, dass ihn sein Patron, der wohlgeborene v. Tiedewitz da mähen liesse, die vor Euch liegen habende Flinte ergriffen, Feuer auf ihn gegeben mit diesen Expressionen: „Da hastu Canaille 24 Kugeln!“ Darauf sogleich Euren Jungen die andre Flinte gefraget, Eur Pferd gewandt und spornstreichs davon geritten: durch welchen tödtlichen Schuss denn Ihr Anklägern also gefährlich blessieret, indem eine Kugel ihm im Leib und eine in die linke Hand getroffen, dass er sehr schwach nach Hause gekommen und der dazu geholte Arzt ihn vor todt angenommen. Ob nun wol Ankläger endlich durch die Gnade Gottes nach einem schweren Lager wieder aufgekommen und geheilet worden, ist er doch dadurch in einen solchen bejammernswürdigen und kläglichen Zustand geraten, dass wegen der Kugel, so ihm im Leibe sitzen blieben, er fast keine Bewegung vornehmen kann, mithin incapabel gemacht worden, sich seiner unmündigen sieben Kinder und beständig kranken Frauen das tägliche Brod zu verdienen“.

Das der Zitation beigefügte Attest des Chirurgus Heinrich Christian Krumhaar über den Befund der Verwundungen d. d. Goldingen 1736 Sept. 10 lautet wie folgt:

— — — den 12. August hat der Erbherr von Wischeln, der wohlgeb. Otto Wilh. v. Tiedewitz, kgl. Leutnant den Chirurgus Krumhaar zu sich entboten, um einem blessierten Menschen behülflich zu sein. Der Chirurg findet den ehrenfesten und mannhaften Joh. Gustav Türck in sehr schlechtem und elenden Zustande: *„massen 2 Kugel durch des S[alva] v[enia] Hemds rechten Armel ohne Schaden, eine überzwerch der Magengrube gefahren, die eine Wunde verursacht hat, 2 sind im Unterteil desselben Leingewandts gekommen, deren eine leer durchgegangen, die andere aber hat ihren Eingang in der Abdomine nach der linken Seite gemachet, welche sich erst den 9. Tag an der rechten Seite geäussert, dahero der Mann vor todt angenommen, bis ich bemerket, dass der Anschuss ohngefähr ein halb Nagel breit von denen intestinis in der Hölung unterm Netz jedoch über die einwendige Haut des Leibes gefahren und schien anfänglich die Gedärme enflammieret gehabt; eine Kugel ist in der linken Hand sitzen geblieben, die doch zuletzt ausgenommen worden, ausser die, welche noch ob viele zu vermuthende böse Accidentien halber bis zu ihrer Zeit im Leibe verborgen bleiben müssen. Dahero Gottes Allmacht zu danken, dass der Türck mit dem Leben davon gekommen ist“.*

1738 Juli 19: Advokat Reinhard für den beklagten Major Treyden:

Seinem Principalis wäre es bedenklich erschienen, die Zitation eines Menschen wie Türck anzunehmen, *„der durch ein niedergesetztes adliches Gericht wegen seiner in des wohlgeb. jetzigen Hauptmanns auf Durben Klete und Pfahlland vor einigen Jahren ausgeübten Dieberei condemniret und noch vor 2 Jahren zur Nachtzeit aus einer Stauung des wohlgeb. Behr von Cabillen inscio et invito domino Fische mit Setznetzen ausgezogen, einige bereits in einen Zuber, den er dazumal, wie er aus Endenhof sich abführen lassen von des Cabillischen Erbsassens beregtem Erbgute mit weggenommen, eingelegt gehabt und also das vorige factum illicitum mit diesem, worüber er auch mit seinem Helfershelfer, der ihm zu dieser Tat Glück gewünschet, attrapiret und vertrieben worden.*

Einem infami aber stünde es nicht frei zu accusieren.

Ad rem: Er wüsste nicht, ob Türck den Heuschlag von Tiedewitz gemietet — dieser läge aber sicher in Kl. Wischelscher Grenze. Er hätte Türck erst — gar nicht drohend — gefragt *„Wie kommt ihr dazu, dass Ihr hier mähet?“* Worauf Türck *„spröde“* geantwortet: *„Ich mähe da, ich will sehen, was Sie mir tun wollen!“* zugleich hätte Türck nach einem Gewehr gegriffen, dem sei er (Treyden) zuvorgekommen. Der Ruf *„da hastu 24 Kugeln im Leibe!“* hätte er nicht ausgestossen, da gar keine Kugeln, sondern blos Schrot im Laufe gewesen. Türck sei mit 12 bewehrten deutschen Leuten auf dem Heuschlage gewesen, *„welches seinen animum apertissimum offendendi deutlich anzeigte“*. Vordem hätte Treyden dem Türck durch HE. v. Oelsen sagen lassen, *„dass er sich in die Affäre mit dem Ltn. Tiedewitz nicht verlieren möchte“*.

Duplik des Advokaten Roux für Türck:

Mit äusserster Bestürzung hätte sein Prinzipal den Vorwurf der Infamie vernommen. Alles sei unwahr. Es sei vielmehr notorisch:

Dass er die ganze Zeit über, da er bei dem Wohlgeb. Hauptmann auf Durben in Diensten, als: 2 Jahr als Bedienter und eins als Amtmann gestanden, sich allzeit treu und redlich aufgeführet. Dahero es eine offenbare Injurie wäre, dass daselbst Gericht hätte über ihn gehalten sein, eben so als dass er in Cabillen facta illicita begangen, massen er das Gegenteil vom ersten durch den ehrlichen Abschied, so er von dem wohlgeb. Hauptmann erhalten und künftigem Gericht produzieren wolle, beweisen könnte, das andere aber um so weniger probabel, als es dort herum bekannt, dass wie seine Frau als Hofmutter in Cabillen abgegangen, ihm noch 6 Wochen dort zu bleiben, vergönnet worden, mithin es offenbar unwahr wäre, dass er verjaget sein sollte.

Auch sei es nicht wahr, dass er 12 bewaffnete Leute bei sich gehabt u. s. w.

---

2. Aus Wilh. v. Dorthesens Consignationen kurländischer Briefladen.

(Mscr. im Kurl. Landes-Archiv).

ad Oseln-Stenden.

1754 Juni 24: Ernst Wilhelm v. d. Brüggen auf Stenden, Oseln etc. und seine Gemahlin Benigna Elisabeth geb. v. d. Brüggen verpfänden im Vor-Kontrakt und

1755 Juni 24 im definitiven Kontrakt ihr Gut Oseln an Peter Adolf v. Türck, kgl. poln. und churfürstl. sächsischer Kommissionsrat und dessen Frau Johanna Florentina geb. Kosiorowska.

1757 August 9 zitiert Anna Florentina geb. Kosiorowska, verwitwete v. Türck jetzt wiedervermählte v. Koschkull Ernst Wilh. v. d. Brüggen vor Gericht.

Bericht

über die 138. Sitzung vom 12. Januar 1912.

Der Vorsitzende Frh. Alexander v. Rahden eröffnete die Sitzung, indem er folgende Worte an die Versammlung richtete:

M. H.! Unter dem tiefschmerzlichen Eindruck einer Trauerkunde tritt heute die Genealogische Gesellschaft zu ihrer ersten Sitzung im neu begonnenen Jahre zusammen. Noch hat sich die Wunde nicht geschlossen, die uns der Tod unseres unvergesslichen Freundes Frh. Ed. v. Fircks geschlagen hat, und schon aufs neue stehen wir vor einem gleich unersetzlichen, beklagenswerten Verluste: am 1. Januar ist unser Ehrenmitglied Leonid Arbusow nach kurzem Krankenlager schmerzlos und ohne Todeskampf aus seinem arbeitsreichen Leben zur ewigen Ruhe eingegangen.

M. H.! Es kann nicht meine Aufgabe sein, die Verdienste des Verstorbenen um die baltische Geschichtsforschung hier einer eingehenden Würdigung zu unterziehen; dazu fühle ich mich als Laie weder berufen noch befähigt. Was Arbusow auf diesem Gebiete Unvergängliches geleistet hat, soll Ihnen in dem nächsten Bande unseres „Jahrbuchs" zugleich mit einem umfassenden Lebensbilde des Verstorbenen von berufener Seite vor Augen geführt werden.

Wohl aber darf ich es als ein Recht und als eine teure Pflicht für mich in Anspruch nehmen, dem Heimgegangenen auch von dieser Stelle aus einen von Wehmut erfüllten, warm empfundenen Dank nachzurufen, für die Treue, die er unserer Gesellschaft von ihrem ersten Hervortreten an die Öffentlichkeit bis zu seinem letzten Atemzuge bewiesen und bewahrt hat.

Welche Bedeutung Arbusow der Familienforschung auf wissenschaftlicher Grundlage beimass, wie sehr er sie als historische Hilfswissenschaft zu schätzen wusste und in welch' weitgehendem Masse er persönlich an ihrer Förderung teilnahm, um das zu ermessen bedarf es nur eines Einblicks in die vorliegenden Jahrgänge unseres Jahrbuchs, die zahlreiche gediegene Beiträge zur Personenkunde und Gütergeschichte, zur Ikonographie und Kulturgeschichte aus seiner Feder enthalten; auch die Frage der Abstammung des Ordensmeisters Wolter v. Plettenberg hat durch ihn eine eingehende Behandlung erfahren und ist ihrer Lösung wesentlich näher gebracht worden. Unter all' diesen Arbeiten nehmen indessen zwei sowohl an Umfang als nach ihrer Bedeutung für die Ständegeschichte und für die Erkenntnis des mittelalterlichen Bildungswesens in Livland eine überragende Stellung ein, und verdienen daher hier besonders genannt zu werden: es sind das „Die im Deutschen Orden in Livland vertretenen Geschlechter" und „Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis in's 16. Jahrhundert", beides wahrhaft monumentale Werke, die in unserem Jahrbuche veröffentlicht zu haben unser grösster Stolz ist. Die Vorbereitung für den Druck der ausserordentlich umfangreichen Nachträge zu letzterem Werk ist die letzte Arbeit gewesen, die den Heimgegangenen noch auf dem Krankenbette lebhaft beschäftigt hat und wir dürfen es als eine besonders gütige Fügung betrachten, dass der Sohn des Verstorbenen, Herr Dr. phil. Leonid Arbusow jun. diese Arbeit, die uns ein teures Vermächtnis ist, im Sinne seines Vaters zum Abschluss zu bringen sich erboten hat.

So hat die Genealogische Gesellschaft in Arbusow eine ihrer besten Stützen, unser Jahrbuch seinen treusten, nie ermüdenden Mitarbeiter und Viele unter uns einen lieben, warmherzigen und stets hilfsbereiten Freund verloren; und wenn unsere Gesellschaft heute innerhalb der wissenschaftlichen Kreise des In- und Auslandes eine geachtete und ebenbürtige Stellung einnimmt, so ist das mit in erster Linie ein Verdienst Leonid Arbusows.

Als ein hervorragender Gelehrter, als rastloser Forscher und Sammler, als eine edle, kernhafte, liebenswerte Persönlichkeit von rein deutschem Gepräge, als treuer Sohn seines ihm zur wahren Heimat gewordenen Geburtslandes, dem seine ganze Lebensarbeit geweiht war, wird er in unserem Gedächtnis und in den Annalen unserer Gesellschaft allezeit fortleben. Ehre seinem Andenken!

Sodann gedachte der Vorsitzende des am 27. Oktober (9. November) des vergangenen Jahres zu Stuttgart verstorbenen korrespondierenden Mitgliedes, Hofrat Theodor Schön, dem unser Jahrbuch so manchen schätzenswerten Beitrag zu verdanken hat.

Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Gedächtnis der Verstorbenen von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren: Frh. Nathanael v. Stackelberg, Ritterschaftssekretär, Valerio v. Gruenewaldt, Frh. Eduard v. Orgies gen. Rutenberg, Erich v. Krusenstiern, Oberst a. D., Dr. med. Alexander v. Pezold, Mag. Alexander Eggers sämtlich in Reval wohnhaft, ferner Frh. Eduard v. Dellingshausen, estländischer Ritterschaftshauptmann und Mitglied des Reichsrats, Hofmeister Sr. Majestät des Kaisers, auf Kattentack und B. v. Schulmann, stud. jur. in Dorpat.

Als Geschenke waren dargebracht worden:

1) Von Herrn Werner von zur Mühlen dessen „Stammtafeln der Familie von zur Mühlen", Reval 1911.

2) Von Herrn Frh. Georges v. Wrangell, estländischem ritterschaftlichen Genealogen „Genealogie der zur Estländischen Adelsmatrikel gehörenden Linien der Familie von Krusenstiern" Reval 1911.

3) Von Herrn Astaf v. Transehe-Selsau: „Briefe eines schlesischen Grafen an einen kurländischen Edelmann den Adel betreffend". Herausgegeben

von Heinrich Würtzer, Dr. der Philos., Altona bei J. F. Hammerich 1795.

Der Vorsitzende begrüsste die aus Liv- und Estland zur heutigen Sitzung erschienenen Mitglieder.

Es lag ein von der estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft gestellter Antrag vor, der zur Verlesung gelangte und welcher dahin zielte, die Muttergesellschaft zu veranlassen, die Initiative zur Beschaffung der für die Vorarbeiten zur Herausgabe eines baltischen Adelskalenders erforderlichen Mittel in die Hand zu nehmen. Zur Vorgeschichte dieses Antrages sei erwähnt, dass der estländischen Abteilung bereits zu Johanni vorigen Jahres vom estländischen ritterschaftlichen Genealogen Frh. Georges v. Wrangell ausgearbeitete „Grundsätze" zur Begutachtung vorgelegen hatten, welche eine gleichartige Bearbeitung der Genealogien aller baltischen Adelsfamilien durch beliebig viele, an verschiedenen Orten unabhängig von einander wirkende Mitarbeiter ermöglichen sollten.

Frh. Georges v. Wrangell betonte, dass nur unter der Voraussetzung der Anerkennung derartiger „Grundsätze" als verbindlich für die Redigierung der Genealogien der einzelnen Familien es denkbar sei, das in den Archiven der 4 baltischen Ritterschaften dezentralisierte Material für die Zwecke der Herausgabe eines Adelskalenders zu verwerten. Was nun speziell die Vorarbeiten hierzu anbetrifft, so hätten diese nach seiner Auffassung zunächst in der periodischen Veröffentlichung der nach den als verbindlich anzuerkennenden „Grundsätzen" bearbeiteten Genealogien der einzelnen baltischen Adelsfamilien zu bestehen. Diese Veröffentlichungen müssten mindestens ein Mal jährlich nach Massgabe des von den verschiedenen Mitarbeitern einlaufenden und von einer zu kreierenden Zentralstelle aus endgiltig zu redigierenden Materials erfolgen.

In der sich an diesen Antrag anschliessenden Diskussion wurde die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders allgemein als wünschenswert anerkannt; auch der Vorschlag, die Genealogien der einzelnen Familien nach einheitlichen Gesichtspunkten zu bearbeiten, fand die Zustimmung der Versammlung. Eine Verständigung über diese Gesichtspunkte dürfte sich unter den Mitarbeitern wohl unschwer erzielen lassen, zumal wir in den Gothaischen Taschenbüchern und dem Danemarks Adels Aarbog bereits gute Vorlagen besitzen, an die sich auch die „Grundsätze" anlehnen. Diese Frage könne jedenfalls nur in einem kleineren graemium gelöst werden. Was dagegen die Beschaffung der zur Herausgabe erforderlichen Mittel anbelangt, so sei die Genealogische Gesellschaft nicht in der Lage, dieses Unternehmen materiell zu unterstützen; auch auf die Ritterschaften und die Adelsverbände dürfte mit Rücksicht auf die überaus hohen Anforderungen, die an sie bereits für kulturelle und charitative Zwecke fortgesetzt gestellt werden, kaum zu rechnen sein. Zur Beschaffung der Mittel empfehle es sich daher, den Weg der Subskription zu beschreiten, da ein „Baltischer Adelskalender" auf einen grösseren Interessentenkreis auch im Auslande rechnen könne. Auch sei es aus diesem Grunde nicht ausgeschlossen, dass sich ein Verleger für dieses Werk finden wird. Eine periodische Veröffentlichung einzelner Genealogien dürfte jedoch dem Absatz des Kalenders eher hinderlich als förderlich sein, ganz abgesehen von den damit verbundenen erheblichen Mehrkosten, da eine Veröffentlichung im „Jahrbuch", an die vielleicht gedacht worden sei, schon aus Raummangel nicht in Frage kommen könne.

Hierauf gab Herr Ritterschafts-Archivar Dr. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken eine vorläufige Übersicht über das Verhältnis der Originale aus dem v. Toll'schen Majoratsarchive zu Kuckers (jetzt Depositum im estländischen Ritterschaftsarchiv) zu den entsprechenden Regesten in der von Baron R. v. Toll und F. G. v. Bunge herausgegebenen „Est - Livländischen Brieflade", Bd. I, Reval, 1856. Es hat sich bei der Bearbeitung der Originale herausgestellt, dass von 234 bisher geprüften Stücken — 77 fehlerhaft abgedruckt, und 12 Stücke gar nicht veröffentlicht worden sind, in Prozenten: 33% resp. 5,5%. Einige Beispiele zeigten, mit welcher Vorsicht der „Brieflade" Daten zu entnehmen sind, zeigten aber auch, dass es unbedingt notwendig sei, eine Neuausgabe der „Brieflade" zu veranstalten, und zwar nach dem Muster der von H. v. Bruiningk und N. Busch edierten „Livländischen Güterurkunden" (Riga, 1908). Eine solche Edition „Estländischer Güterurkunden" stellte der Vortragende in Aussicht; nach Durcharbeitung des Kuckerschen Archivs für die Ordenszeit soll, um den Gebrauch der „Brieflade" bis zum Erscheinen der Neuedition zu ermöglichen, im „Jahrbuch" ein Verzeichnis der Korrekturen zum Bd. I der „Brieflade" veröffentlicht werden.

Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Grossenhof bittet um Vervollständigung nachstehender Stammtafel der Familie v. Güntersberg, die in den Ahnenreihen zahlreicher Adelsgeschlechter Liv- und Estlands wiederkehrt und nach Hupel, N. N. Miscell. XVIII S. 261 aus Pommern stammen soll. Im Schlosse Gripsholm in Schweden befinde sich das Brustbild in Rüstung des Carl Gustav v. Güntersberg, Trabant Carls XII., genannt „der starke Güntersberg".

Christoph Güntersberg, Major, besass 1626 Uddern und Holstfershof. (Stryk I, S. 136).
Ux.: Dorothea v. Burmeister a. Talkhof.

Joachim Nicolaus Güntersberg, Oberst, 1625 auf Moisekatz und Kaugositz, lebte noch 1639. (Stryk I, S. 249).

1. Margarethe, cj.: Johann Otto v. Vick, Oberst. (Stryk I, S. 136).

2. Christoph, Generalmajor. Ux.: ..... (Stryk I, S. 136).

3. Heinrich Johann, 1666 Oberstleutnant (Gadebusch, Jahrb. III, 2, 46). Ux.: ..... | Kinder (Stryk I, S. 136).

4. Eberhard, geb. 1654, † 1704, erbt von seinem Grossvater v. Burmeister Talkhof, 1693 Kreisdeputierter. Ux.: Anna Margaretha v. Lode, T. des Reinhold v. L. Beider Portraits befinden sich in Ellistfer.

1. Nicolaus, Oberstleutnant auf Moisekatz † nach 1653 (Stryk I. S. 249).

Margarethe Elisabeth cj.: Paul v. Essen. (Briefl. II, nr. 808).

2. Christoph, Oberst, wird 1664 in Schweden introduziert, 1676 Kommandant von Holmstadt und Narva, † 1679. (Stryk I, S. 249).

1. Margarethe Elisabeth, geb. 1695, † 1780, Erbin von Talkhof und Metzküll. Cj.: Gotthardt Johann Zöge Graf Manteuffel (Stryk II, S. 198). Beider Portraits in Ellistfer.

2. filia. Cj.: Baron Moritz Posse.

Elisabeth v. Güntersberg war mit dem Fähnrich Niclas Cornet vermählt, der von seinem Vater Niels Anderson Cornet das Gut Arrol nebst Kodjerw erbte. (Stryk I, S. 114).

Christoph und Johann v. Güntersberg 1639 erwähnt als „gelehrte Leute" (Hupel, N. Misc. IV S. 67).

Der Vorsitzende bemerkte zu dieser Anfrage, dass nach v. Ledebur, Adelslexikon, die Familie v. Güntersberg (Wappen: Im roten Felde ein silberner mit 3 schwarzen Eberköpfen belegter Schrägbalken) aus der Neumark und den angrenzenden Teilen Pommerns stammt und mit dem Obersten Georg Wilhelm v. G. 1799 Dez. 30 erloschen ist. Dessen ausser der Ehe erzeugter Sohn August Gottlieb wurde zwar 1787 legitimiert mit der Erlaubnis zur Führung des adligen Namens und Wappens; jedoch scheint er ohne Nachkommen gestorben zu sein. Auch v. Hefner, Stammbuch des deutschen Adels und Gauhen, Adelslexikon zählen die Familie v. G. zu den Pommerschen Geschlechtern, die sich auch in Livland und Schweden ausgebreitet hat. Gauhen führt folgende Glieder des Geschlechts auf: Johannes v. Güntersberg, um 1283 unter Herzog Bogislaw IV., Werner 1409, Caspar 1461 Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, Henning, Claus und Martin haben 1460 im Namen Herzog Erichs v. Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündigt, Mathias auf Reichenbach und Leveno um 1560 war der Vater von Heinrich auf Reichenbach, Mecklenburgscher Rittmeister und Amtshauptmann zu Rhene. Dessen Sohn Mathias auf Reichenbach, Pommerscher und Mecklenburgischer Geheimer Rat, Hauptmann und Dechant zu Camin, Burgrichter zu Pyritz, dessen Sohn Franz auf Klützow und Muschrein, Chur-Brandenburgischer Rat, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmann zu Rügenwalde um 1673, der Deszendenz hinterliess.

Über den Livländischen Zweig finden sich bei Gritzner, Nichtimmatrikulierter Adel der Ostseeprovinzen, ausführlichere Nachrichten, wie immer ohne Quellenangabe und in den Filiationen fehlerhaft.

Nach Mitteilungen a. d. livl. Gesch. Bd. VII S. 160 und 521 wurden in Dorpat immatrikuliert: 1637 Juli 13 Johannes Güntersberg, Christophorus Güntersberg und Nicolaus Güntersberg, fratres, Nobiles et equites Livoni und in Recke-Napiersky, Schriftsteller-Lexikon Bd. II, S. 146f. werden genannt:

Christopher v. Güntersberg, Erbherr auf Kaugesitz und Moisekatz, studierte in Dorpat und ward, nachdem er die niederen Kriegschargen bekleidet hatte, 1663 Oberster, 1676 Oberkommandant in Halmstadt, dann in Narwa, und 1677 General-Major von der Infanterie. Geb. in Livland 16.., gest. zu Anfang des Jahres 1679 und

Johann Heinrich v. Günthersberg, Bruder des vorhergehenden, studierte in Dorpat, war Oberstleutnant und diente 1656 bei der Belagerung Rigas, nach deren Aufhebung am 5. Oktober er die russische Armee verfolgen musste. 1665 stand er zu Dorpat in Garnison. Geb. in Livland ...., gest. ....

Hierauf hielt Dr. Astaf v. Transehe einen Vortrag über die in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. erloschene Familie v. Tausas und deren Wappenbild, die Schafzange, die häufig mit der Wolfsangel und ähnlichen Wappenbildern (Fasseisen, Flachsbreche) verwechselt worden ist. Der Vortrag ist im Jb. 1909/10 S. 246ff. bereits zum Abdruck gelangt.

Bericht

über die 139. Sitzung vom 28. Februar 1912.

Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Herr Georg von Zwierskowski, k. und k. Marine-Leutnant in Biskupice (Galizien).

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden brachte die eingelaufenen Zuschriften und Anfragen zur Verlesung:

Herr Werner Gähde, Oberleutnant im Ostfriesischen Feldartillerie-Regiment № 62 in Osnabrück bittet für die von ihm bearbeitete Chronik und Stammtafel seiner Familie um Auskunft über das Schicksal und etwaige Deszendenz eines Bruders seines Urgrossvaters, Jacob Friedrich Gähde, der 1788 als Provisor einer Apotheke von Hamburg nach Reval übergesiedelt sein soll. Dorthin gerichtete Anfragen seien ergebnislos geblieben, da der Name Gähde in Reval unbekannt sei. Dagegen führte die Spur nach Lodz in Polen, wo ein aus Reval oder Riga stammender Sabbattisten-Prediger Gähde öfters Andachten abgehalten. Ausserdem lebe in der Nähe von Lodz, in Ruda Pabianicka ein Färberei- und Weberei-Besitzer Gähde. Von dem Provisor Jacob Friedrich Gähde liege als einzige dokumentarische Nachricht nur ein vom September 1788 datierter Brief vor, worin er von seiner Absicht nach Russland zu gehen Mitteilung macht. Die Schreibweise des Namens sei auch heute noch innerhalb der Familie keine einheitliche und variiere zwischen: Gähde, Gaehde, Gäde, Gaede, in früherer Zeit auch Jäde.

Ein in Narva seit 1743 ansässiger und seit dem 4. Oktober 1744 mit Anna Helene Casten, Tochter des Stadtchirurgs Gustav C. verheirateter Stadtchirurgus Johann Ludwig Gäde, ferner der aus Lübeck gebürtige Malermeister Johann Christoph Gaede, der auf der Wanderschaft nach Riga kam und dort 1774 Juli 20 das Bürgerrecht erwarb und die Tochter Christian Hoffstaedts ehelichte, gehörten offenbar einer anderen Familie an, könnten jedenfalls zu dem gesuchten Provisor J. F. Gähde in keinen Beziehungen stehen. Auch ein zur Zeit in Karlsruhe lebender Adventisten-Prediger D. P. Gäde, der im Kaukasus geboren und von dort mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert ist, käme als Nachkomme des Provisors Gähde wohl kaum in Frage.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass im Alb. Accad. Dorp. ein 1850 Oktober 28 (Nobr. 9) in Lublin geborener Th. Gaede aufgeführt wird, der von 1872—74 Theologie studiert hat und 1889 in Lublin lebte.

Herr Georg von Zwierkowski, k. und k. Linienschiffs-Leutnant in Biskupice teilt mit, dass er im Besitze eines Manuskripts, einer unvollendet gebliebenen Selbstbiographie seines Vorfahren Martin Zwierchowski sich befinde, nach welchem dieser als Sohn des Kazimir Zw. und der Konstanzia de Ameltun auf dem Familiengute Krecze im Osmianer Bezirk der Wojewodschaft Wilna geboren wurde. Nach dem Tode seines Bruders Alexander, der als Waffengefährte des Fürsten Oginski in der Schlacht bei Chocim gefallen war, verkaufte Martin Zw. das Gut Krecze und siedelte nach Kron-Polen über. Trotz mehrfach gepflogener Nachforschungen im Warschauer und Wilnaer Archive sei es ihm bisher nicht gelungen, auf eine Spur seiner Vorfahren in Litauen zu stossen. Nur ein einziges diesbezügliches Dokument v. J. 1698 habe er aus dem Warschauer Archive erhalten, laut welchem das Testament des Alexander de Zwierzchowski, Sohn des weiland Kazimir und der Konstanzia de Ameltan (sic), im Feldlager zu Neu-Korczyn verfasst, durch dessen Bruder Martin in die Grod-Bücher eingetragen wird, laut welchem dieser ältere Bruder Alexander für den Fall seines Todes „das von den Urahnen ererbte Gut Krecze“ dem jüngeren Martin verschreibt. Zufolge einer Mitteilung aus dem Wilnaer Archive giebt es gegenwärtig keinen Ort oder Hof des Namens Krecze in Litauen, sind ferner alle Archiv-Akten des Osmianer Bezirks im Jahre 1839 durch Feuer vernichtet worden, und sind die Nachforschungen nach dem Vorkommen der Namen Zwierchowski und Ameltun resp. Ameltan resultatlos geblieben, vielleicht auch aus Mangel an dazu qualifiziertem Archiv-Personal und dem Fehlen von Personen-Registern. Der Domherr Koziński in Wilna, an den er sich als Mitglied der Heraldischen Gesellschaft zu Lemberg gewandt, habe die Vermutung ausgesprochen, dass Ameltun eine Verstümmelung des Namens Hamilton sein dürfte. In dem oben erwähnten Manuskript werde sowohl das väterliche wie mütterliche Wappen des Martin Zw. wie folgt beschrieben: 1. (Zwierchowski) 2 silberne gekreuzte Pfeile im blauen Felde (gegenwärtig führt die Familie sowohl in Russland wie in Oesterreich 3 silberne Pfeile sternförmig gekreuzt in Rot); 2. (Ameltun) 3 weisse Rosen (2 : 1) in Rot. Letzteres entspricht nun tatsächlich dem Stammwappen der schottischen Hamiltons, während der schwedische Zweig ausser den 3 Sternen noch einen Halbmond führt. In der Handschrift wird auch noch erwähnt, dass Martin Zw. der Obhut seines Oheims P. Ameltun zur Erziehung übergeben wurde und als dieser zum Rector der Warschauer Jesuiten ernannt ward, den Neffen dorthin mitgenommen, jedoch zur Zeit der Schwedenunruhen bald darauf verstorben sei. Aber auch dieser Spur sei er vergeblich gefolgt, da weder in dem polnischen Werke „Die Jesuiten in Polen“ noch in dem Jesuiten-

Provinzial-Archive zu Krakau sowie in den bis zum Jahre 1730 reichenden Kirchenbüchern der Ex-Jesuiten-Kirche St. Johann in Warschau der Name Ameltan oder Hamilton vorkomme. Für eine von ihm zusammengestellte Ahnentafel bedürfe er nun des Nachweises, dass die Konstanzia v. Ameltun tatsächlich dem Geschlecht der Hamilton angehört und zur Führung des in dem eingangs erwähnten Manuskript angegebenen Wappens berechtigt gewesen sei. Ferner suche er die Eltern eines in dieser Ahnentafel vorkommenden Josef de Straszyc sowie das Wappen dieser Familie festzustellen. Ein Straszyc erscheint Anfang des 18. Jahrh. in den Lubliner Gerichtsakten als Fahnenträger von Dorpat. Herr v. Zwierkowski bittet daher um Mitteilung, ob die Familien Ameltun (Hamilton) und Straszyc (vielleicht verpolnisiert aus Straschütz) in den Ostseeprovinzen oder in Litauen sich urkundlich nachweisen lassen.

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen bemerkte zu vorstehender Anfrage, dass die Familiennamen Zwierchowski, Ameltan, Straszyc, sowie der Ortsname Krecze in den in den Jhb. 1902, 1903 und 1904 von Frh. Ed. v. Hahn veröffentlichten „Litauischen Briefladen" nicht vorkommen, auch sonst sei er in den Akten und Urkunden des Landesarchivs diesen Namen nicht begegnet.

Herr Hauptmann Hans v. Rosenberg in Bremen, der der Kurländisch-preussischen Familie dieses Namens angehört, teilt mit, dass er mit der Sammlung von Nachrichten aller Art seine Familie betreffend beschäftigt sei und ist insbesondere bemüht, den Ursprung derselben von ihrer Einwanderung nach Kurland, also vor 1500 festzustellen. Er bittet hierzu um Unterstützung durch die Mitglieder der Genealogischen Gesellschaft.

Frh. v. Feilitzsch, fürstl. schaumburg-lippischer Minister in Bückeburg behandelt in einer Zuschrift den von schwedischer Seite behaupteten, bisher aber nicht nachgewiesenen Zusammenhang der Familie v. Feilitzen mit dem uradligen Geschlecht v. Feilitzsch. Es sei ihm zwar gelungen, in den Kurbrandenburgischen Hoflisten von 1618 den Adam Feilitz, später Besitzer von Tirsen in Livland, der als Stammvater der schwedischen v. Feilitzen zu gelten hat, als Edelknaben zu entdecken; jedoch fehle es an jedem Bindeglied zwischen ihm und dem urkundlich feststehenden Personalbestande der Familie v. Feilitzsch. Nach schwedischer Überlieferung, die durch eine Ahnentafel unterstützt wird, soll Adams Vater, Mathias, Kurbrandenburgischer Hofmarschall gewesen sein. Diese Ahnentafel habe sich jedoch als ein späteres, teilweise frei erfundenes Machwerk erwiesen und könne daher keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen. Auffallend sei nur, dass gleichzeitig mit dem Edelknaben Adam zwar kein Hofmarschall, wohl aber ein „Aufseher in der Hofstube" Mathias Feilitz in den Kurbrandenburgischen Hoflisten vorkomme. Dieser könne aber (auch nach Ansicht des auf diesem Gebiete als Autorität bekannten Generals v. Bardeleben, Vorsitzender des Herold in Berlin) nicht der Vater des Adam gewesen sein, da er sich in einer niederen Hofstellung befand, die niemals mit Adligen besetzt wurde. Es müsse daher dieses gleichzeitige Vorkommen des adligen Adam und des nicht adligen Mathias in derselben Liste auf einem Zufall beruhen.

Gegen die Zugehörigkeit des Adam v. Feilitz zum Geschlecht der v. Feilitzsch spräche auch das Wappen, welches die schwedischen v. Feilitzen gegenwärtig führen. Ferner spräche auch der Umstand dagegen, dass sich in den v. Feilitzschschen Familiendokumenten auch nicht der geringste Hinweis auf diese Zugehörigkeit finde. Das sei um so auffallender, als im gleichen Jahre (1618), in dem Adam im Kurbrandenburgischen Hofstand erwähnt wird, Urban Caspar v. Feilitzsch Kanzler des Markgrafen Christian v. Brandenburg-Kulmbach wurde, in welcher Stellung er 35 Jahre blieb und seiner Zeit als Vertreter des Kurfürsten von Brandenburg auf dem Reichstage jedenfalls auch in Berlin eine bekannte Persönlichkeit war. Wäre aber Adam oder Mathias mit Urban Caspar irgend wie verwandt gewesen, so würden sie sicher diese Beziehung benutzt oder wenigstens erwähnt haben, und es würde sich über sie in dem Familienarchiv irgend etwas finden müssen.

Eine Möglichkeit wäre allerdings noch gegeben: 1546 ist ein Alexander v. Feilitzsch als Edelknabe an den Hof des Markgrafen Albrecht des ältern nach Preussen gekommen. Ueber sein Verbleiben hat sich weder in dem Königsberger noch im Berliner St.Arch. etwas feststellen lassen. Es wäre nun nicht unmöglich, dass Adam ein Nachkomme dieses verschollenen Alexander v. F. ist. Aber die Wahrscheinlichkeit sei wohl sehr gering; jedenfalls sei die Annahme weit eher berechtigt, dass Adam F., der sich nach schwedischen Familiennachrichten auch Foelix nannte, einer livländischen Familie angehört habe. Von Belang könnte es eventuell sein, wenn sich das Wappen dieser Familie Foelix feststellen liesse. Frh. v. Feilitzsch bittet, sich zu dieser Frage äussern zu wollen.

Der Vorsitzende verwies auf die von ihm im Jb. 1909/10 S. 411 ff. über die Familie Foelix (Felix, Feilitz) gemachten Mitteilungen, wo diese Frage nach Massgabe der vorhandenen Quellen ziemlich erschöpfend behandelt worden ist. Darnach sei die Zugehörigkeit des Adam v. Feilitz zur Familie Foelix, die mit der Familie v. Fei-

litzsch nichts zu tun habe, im hohen Grade wahrscheinlich; ein Foelixsches Siegel habe sich bisher allerdings nicht ermitteln lassen, sodass das Wappen, das die Familie in Livland geführt, nicht bekannt sei.

Frh. Ernst v. Blomberg in Riga bittet im Auftrage des Rigaschen Hafenchefs Michael von der Weide um Auskunft über Herkunft und Wappen dieser zum Nowgorodschen Adel gehörenden Familie, die angeblich mit Peter d. Gr. aus Holland nach Russland eingewandert sein soll.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass ein bereits im 14. Jahrh. in der Mark Brandenburg und in Pommern angesessenes Adelsgeschlecht von der Weide einen Weidenbaum in Silber auf grünem Dreiberg als Wappen geführt habe. Nach Gauhen, Adelslexikon, soll Adam v. d. Weide, russischer General und Vice-Kriegs-Präsident, 1715 General en Chef, dieser Familie angehört haben. Ausserdem erwähnt v. Ledebur noch 3 Familien dieses Namens. 1) ein Aachener Patrizier-Geschlecht, 2) die v. d. Weide gen. Butowski in Preussen und 3) die v. d. Weiden-Wierzbowski (Wappen: Dolenga) in Westpreussen.

Augustine Jacobine v. d. Weyde, geb. in St. Petersburg 1822 29./IX, † daselbst 1902 5./IV, heiratete 1841 26./VIII zu St. Petersburg Carlos v. Cube, geb. zu Pernau 1812 26./X, † zu St. Petersburg 1868 14/XI, Kaiserl. russ. Generalleutnant und Kommandant des Winterpalais.

Oberlehrer W. Wachtsmuth in Riga hatte einen Briefumschlag mit dem Wappen-Siegel des Carl Friedrich Watson, Pastor zu Lesten übersandt; das Wappen zeigt einen geteilten Schild, oben ein Stern, unten 3 Kornähren auf Rasen wachsend; Helmzier: Stern zwischen zwei Büffelhörnern.

Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen hielt hierauf einen Vortrag über Barbara Blomberg (s. die Anlage).

Anlage.

Madame Barbara Blombergh.

Von

Oskar Stavenhagen.

Otto v. Mirbach bezeichnet im vierten Briefe aus und nach Kurland (S. 87. Mitau 1844) eine Dame am Hofe Herzog Jakobs von Kurland als „Fräulein Barbara von Blomberg aus Sergemiten, eine Enkelin oder Urenkelin jener Barbara Blomberg am Hofe Karls V., die, um den Ruf einer hohen Person zu schonen, den ihrigen preisgab und sich lange für die Mutter des später so berühmten Don Juan d'Austria halten liess." Er verweist dabei auf Blomberg, Description de la Courlande, Utrecht 1705, die französische Übersetzung des 1701 in London erschienenen „Account of Livonia." Der Verfasser dieses Werks, Karl Johann v. Blomberg[1]), der sich nicht auf dem Titelblatt, wohl aber im Buch selbst zu erkennen giebt, sagt (S. 254 d. engl. Ausg.), er entnehme die merkwürdige Geschichte französischen Autoren und zwar besonders den Dialogues des morts anciens avec les modernes von Fontenelle (1683), der Barbara Blomberg der römischen Lukretia gegenüberstelle und sie, die die Ehre einer Königin und eines Kaisers durch Preisgabe der eigenen rettete, noch höher einschätze, als jene Römerin, die sich tötete, als ihr die Frauenehre gewaltsam genommen war. Karl Joh.

[1]) Er ist der um 1655 geb. zweite Sohn des kurl. Oberhauptmanns für den Piltenschen Distrikt Nikolaus v. Blomberg, Erbherrn auf Sergemiten (Kreis Hasenpoth, Kspl. Neuhausen), und der Veronika geb. v. Treyden verwitw. v. Manteuffel gen. Szöge. Er erhielt wie andere seines Geschlechts eine für jene Zeit sehr gute Bildung — wahrscheinlich zuerst in der Libauschen Stadtschule — und trat in den diplomatischen Dienst der Herzöge Jakob und Friedrich Kasimir von Kurland. 1682 war er in Paris, 1687 zeigte er in London den Regierungsantritt Friedrich Kasimirs an. Dabei heiratete er eine verwitwete junge Engländerin mit Vermögen und liess sich infolgedessen in England nieder. Kurland besuchte er mehrmals zur Ordnung von Erbschaftsangelegenheiten. 1698 wurde er dabei von der kurl. vormundschaftlichen Regierung beauftragt, den norddeutschen Höfen wie Holland und England den Tod Friedrich Kasimirs und die Nachfolge des unmündigen Friedrich Wilhelm anzuzeigen und dabei in England und Holland die kurl. Ansprüche auf die westind. Insel Tobago zur Geltung zu bringen. Unter Georg I. wurde er kgl. engl. Stallmeister. Seine Nachkommen starben in England mit seinem Enkel Wilhelm 1774 Sept. 6 aus. Über die kurl. v. Blomberg s. Jahrb. 1895 S. 27; aber die Angaben, die Karl Johann in seinem Buche (S. 255) macht, erfordern in Verbindung mit denjenigen im Gothaischen Freiherrl. Taschenb. von 1911 eine besondere Erörterung bez. Widerlegung.

v. Bl. hält die Tugendheldin für eine Angehörige seines kurländischen Geschlechts, während v. Mirbach einen reisenden Vetter erfindet, der, von ihrer Unschuld überzeugt, sie heiratet und mit ihr nach Kurland zieht, wo er die Rechte des Indigenats erhält. Gadebusch erwähnt in seiner Abhandlung von Livländischen Geschichtsschreibern (S. 221, Riga 1772) die Erzählung Blombergs als eine glaubhafte. Unter solchen Umständen halten wir es nicht für überflüssig, darauf hinzuweisen, dass die neuere archivalische Forschung die Herkunft der Mutter des Don Juan de Austria sicher festgestellt hat. Die Resultate entnehmen wir zwei Publikationen: Hugo Graf von Walderdorff hat in den Verhandlungen des hist. Vereins von Oberpfalz u. Regensburg, Bd. 60 Jahrg. 1908 S. 147 ff., seine und des verstorb. Regensburger Lokalhistorikers C. W. Neumann Forschungen zur Gesch. von Barbara Blomberg veröffentlicht, und Dr. Paul Herre hat darauf auf Grund eigener Forschung mit Heranziehung der gesamten unfangreichen Literatur alles Wesentliche über „Barbara Blomberg, die Geliebte Kaiser Karls V. und Mutter Don Juans de Austria" (Leipzig, Quelle u. Meyer, 1909) zu einem interessanten Kulturbilde des 16. Jahrhunderts zusammengefasst.

Obgleich schon 1563, als man von Don Juan zu sprechen begonnen hatte, der venezianische Gesandte am spanischen Hofe ganz richtig zu melden wusste, die Mutter Don Juans sei eine Deutsche ziemlich niederer Herkunft, nahm die offizielle spanische Geschichtschreibung von vornherein an, dass die Mutter einer so erlauchten Persönlichkeit nur aus vornehmen Kreisen stammen könne. Ein Franzose, der Seigneur de Brantôme († 1614, seine sehr verbreiteten Mémoires erschienen erst 1665 ff. zu Leiden), nennt die Mutter eine Gräfin von Flandern, vermutet aber schon, dass auch sie nur vorgeschoben sei und die wirkliche Mutter noch viel höher stehe. Der römische Jesuit Strada weiss (1636) manches Richtige von Barbara Blomberg zu sagen, aber er weiss zugleich „aus bester Quelle", dass Philipp II. seiner Tochter, der Infantin Isabella, vor der er kein Geheimnis wahrte, mitgeteilt habe, Don Juans angeblich bürgerliche Mutter sei nur vorgeschoben, um den Ruf der wirklichen Mutter zu wahren. Der Biograph Don Juans, Antonio Ossorio, der etwas später schrieb, zweifelt gar nicht mehr an der Sachlage; er weiss auch, dass die Vorgeschobene ex equestri familia stammte. Die Folgenden haben die Sache dann noch pikanter gestaltet: nach den einen zeugt der Kaiser den berühmten Sohn mit seiner eigenen Tochter Margarete von Parma, nach den andern mit seiner Schwester Maria Königin von Ungarn. Natürlich musste zur Verdeckung der Blutschande eine andere Frau vorgeschoben werden und doch mindestens eine Edeldame. Fontenelle fand hier für seine nach Lukianischer Manier geschriebenen vielgelesenen Dialoge einen hübschen Stoff. Aus ihnen und in Deutschland noch mehr aus den nach ihrem Muster verfassten Gesprächen im Reiche der Toten (Leipzig, Frankfurt a. M. und Berlin 1719 ff.) ist noch so manches andere in die ernstere Geschichtschreibung des 18. Jahrhunderts eingedrungen. So wurde auch das Regensburger Bürgermädchen zu dem aus Kurland stammenden Hoffräulein.

Aus den von Graf Walderdorff veröffentlichten „urkundlichen Belegen" (a. a. O. S. 197 ff.) geht klar hervor, dass die Mutter Don Juans eine um 1527 geborene Tochter des Regensburger Bürgers und Gürtlers Wolfgang Plumberger und seiner Gattin Sibylla Lohmair war. Im Frühjahr 1546 war sie zu dem zum Reichstage nach Regensburg gekommenen Kaiser in streng geheim gehaltene Beziehungen getreten, infolge deren sie am 24. Februar 1547 einen Knaben gebar. Karl V. hat Regensburg nach viermonatlichem Aufenthalt verlassen und den Verkehr mit Barbara Plumberger für immer aufgegeben. Der Knabe wurde der Mutter, wie es scheint schon im ersten Lebensjahr, weggenommen; jedenfalls übernahm ihn 1550 in Brüssel ein kaiserlicher Musiker, der mit seiner Familie nach Spanien übersiedelte. Als dieser Mann nach 4 Jahren starb, übertrug man die Erziehung des kleinen „Hieronymus" der Gattin eines spanischen Hofmarschalls, Donna Magdalena de Ulloa, die in ihm einen Sprössling ihres Mannes vermutete. Erst die Eröffnung des kaiserlichen Testaments im J. 1559 hob das Geheimnis der Abstammung auf, denn im Testament war der Knabe als Sohn des Kaisers anerkannt und dem königlichen Stiefbruder empfohlen. Infolgedessen liess Philipp II. ihn sogleich an seinen Hof bringen, wo er nun als „Herr Johann von Östreich" zusammen mit seinen Altersgenossen Don Karlos und Alexander Farnese, dem Sohne und dem Neffen des Königs, erzogen wurde[1]). Der Sohn des Regensburger Bürgermädchens war den beiden andern Prinzen an Begabung und Ehrgeiz weit überlegen und schon 10 Jahre später als erfolgreicher Feldherr bekannt, um dann als Vierundzwanzigjähriger durch den grossen Sieg über die Türken bei Lepanto weltberühmt zu werden.

Die Mutter Barbara war auf Anordnung des Kaisers mit einer recht mässigen Ausstattung, wie es scheint schon 1547, an einen kaiserlichen Offizier, den Ritter Hieronymus Piramus gen. Kegel

---

[1]) Der 1547 geborene Alexander war der Sohn des Herzogs von Parma und Piacenza Oktavius Farnese und seiner Gemahlin Margarete von Östreich, einer 1522 geborenen Tochter Karls V. und der flämischen Magd Johanna van der Gheinst; Don Karlos war 2 Jahre älter.

aus einer Kärntner Familie verheiratet worden[1]), mit dem sie in Brüssel lebte. Nachdem sie ihrem Manne zwei Söhne und eine Tochter geboren hatte, wurde sie 1569 Witwe. Hatte sie bis dahin in recht bescheidenen Verhältnissen gelebt, so veranlasste sie nun der zu ihr dringende Ruhm des fürstlichen Sohnes, sich behufs einer weitergehenden Unterstützung an den König zu wenden. Philipp II. war gleich dazu bereit, zumal Don Juan für die Mutter, von der er wohl erst jetzt Näheres erfuhr, lebhaft eintrat. Aber man wollte sich dabei auch einer des Sohnes würdigen Lebensführung der Mutter versichern. Das misslang völlig. Die Witwe Kegel, die sich jetzt als offiziell anerkannte Geliebte des verstorbenen Kaisers nur noch „Madame Barbara Blombergh" (Plumberger war in den Niederlanden zu Bloemberger gewandelt und dann verkürzt worden) nannte, erwies sich als eine leichtsinnige und genusssüchtige Frau. Vor ihrem starken Temperament zog sich selbst der grimme Alba, der als Statthalter der Niederlande sie überwachen sollte, mit dem resignierten Bekenntnis: „ein fürchterliches Geschöpf ist eine zügellose Frau" zurück. Ebenso erging es Albas Nachfolger Don Luis de Requesens, der nicht verhindern konnte, dass Madame Blombergh in ausgesucht schlechter Gesellschaft verkehrte und durch ihre anstössigen Liebeshändel den politischen Gegnern der spanischen Regierung viel Anlass zu Spott und Hohn gab. Besonders unerträglich wurde dies, als im November 1576 Don Juan selbst die Statthalterschaft in den Niederlanden übernahm. Nach einer höchst unerquicklichen Aussprache zwischen Mutter und Sohn wurde beschlossen, die unverbesserliche Frau, der die Feinde Spaniens bereits Teilnahme an Plänen der Vergiftung Elisabeths von England und der Verheiratung Don Juans mit Maria Stuart als Königin von England zuschrieben, nach Spanien zu bringen. Im März 1577 wurde es in einer für Madame Blombergh durchaus ehrenvollen Form ausgeführt. Sie hat dann in Spanien — anfangs in einem Kloster bei Valladolid, später auf ihr zugewiesenen Besitzungen an der biskayischen Küste unfern Laredos — noch über 20 Jahre gelebt und nach dem Tode Don Juans (1578 Okt. 1) den königlichen Stiefbruder noch mehrfach mit ihren Anliegen molestiert. Wie der König immer bemüht war, sie zufrieden zu stellen, so verhielt sich auch die spanische Gesellschaft zu „der erlauchten Mutter des erlauchtesten Don Juan de Austria" sehr respektvoll, obgleich auch in Spanien ihr Lebenswandel manches Anstössige bot. Vor ihrem Tode (1597 Dez. 18) setzte sie in sehr unbefangener Weise zu ihrem Universalerben König Philipp II. ein: er sollte ihr gesamtes Eigentum haben, aber dann auch für ein fürstliches Leichenbegängnis und ein gewaltiges Grabmonument mit der Darstellung ihrer Gestalt und ihres Wappens, vor allem auch für eine reichlich fürstliche Zahl von Seelenmessen sorgen; die standesgemässe Versorgung ihrer drei bei ihr lebenden Enkelkinder (die eigenen Kinder waren alle vor ihr gestorben) blieb natürlich der königlichen Gnade überlassen. Philipp II. hat wirklich die Erbschaft angenommen, obschon er selbst todkrank war († 1598 Sept 13). Die Errichtung des grossartigen Monuments, das der Nachwelt von „der Mutter eines so grossen Prinzen" Kunde geben sollte, haben freilich seine Nachfolger vergessen. Aber die von ihr handelnden Schriftstücke im spanischen Generalarchiv zu Simancas haben der Geschichtschreibung eine sicherere Kunde geboten, als die leicht irreführende monumentale Verherrlichung es getan hätte. Dazu sind dann die, wenn auch nur lückenhaft erhaltenen, Regensburger Archivalien gekommen, die die Identität der Regensburger Gürtlerstochter mit der Frau, von der die spanischen Papiere handeln, sicherstellen.

Ein andersartiges Monument Barbaras von grossem Kunstwert wollte man in einem Porträtrelief (aus Solenhofer Kalkschiefer) gefunden haben, das sich gegenwärtig im Besitz des Herrn L. v. Lieben in Wien befindet. Vgl. E. Frh. v. Sacken in Mitteilungen der K. K. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Jahrg. 1868, Bd. 13 S. 1 ff., zitiert nach P. Herre a. a. O. S. 119 ff.: „es stellt eine stilisierte Blume in der Art einer Lilie dar, aus deren innerem Kern die Büste eines Mädchens hervorwächst. Ein die Blume umschlingendes Band trägt die Aufschrift „Barbara Blombergin", und auf dem flachen Rande steht auf grünem Grunde mit roten Kapitalbuchstaben der Vers:

Vil suser ist die Blom zu schawen
Als Ros vnd Gilgen vf der Awen.

Gezeichnet ist das Relief 15 AH 46." Es soll ein Gesicht von ausserordentlichem Liebreiz zeigen. Sacken zweifelt nicht an der Echtheit des Kunstwerks. Er möchte in ihm eine Erinnerungsgabe Barbaras an den kaiserlichen Geliebten sehen. Leider ist es aber nach P. Herre „so gut wie sicher", dass dies Porträtrelief von einem Künstler des 19. Jahrhunderts angefertigt ist. „Es mag unter der direkten Einwirkung der Dichtungen Frankls (Don Juan d'Austria. Ein Heldenlied. 1846) oder Putlitz' (D. J. d'A. Ein Drama. 1860) entstanden sein." Gegen Sacken sprechen nach H. sowohl kunstgeschichtliche als geschichtliche Gründe. Uns hat weder das Kunstwerk noch die Sackensche Schrift vorgelegen; wir

[1]) Johanna van der Gheinst war an den Brabanter Edelmann Jan van der Dycke vermählt worden.

können gegen die kunstgeschichtliche Ablehnung nichts einwenden. Dagegen scheinen uns die „geschichtlichen Gründe", d. h. die Aufschrift „Barbara Blombergin" in Verbindung mit dem J. 1546, allein nicht ausschlaggebend zu sein. Der Regensburger Name ist allerdings nur in der Form von Plum- oder Blumberger überliefert; aber ist es nicht denkbar, dass schon 1546 im Verse mit Absicht die niederdeutsche Wortform „blom'" statt der oberdeutschen „bluom'" gewählt war und dem entsprechend — ein Wortspiel sollte doch stattfinden — auch die Namensform geändert wurde? Der Ausfall des „er", das oft nur durch ein Häkchen angedeutet wird, braucht nach unserer Meinung in diesem Falle von keiner Bedeutung zu sein.

Bezüglich der Persönlichkeit Barbaras möchten wir bemerken, dass nach unserm Erachten Dr. Herre, dessen Hinweis auf einen apologetischen, wohl dem Regensburger Lokalpatriotismus entsprungenen Zug im Urteil Graf Walderdorffs wir beistimmen möchten, selbst den niederländischen Berichten und Darstellungen ein zu starkes Gewicht einräumt. Wir denken dabei namentlich an jene Zusammenkunft Barbaras mit Don Juan im J. 1576, bei der, wie Herre den Niederländern entnimmt, die in Wut geratene Mutter dem Sohn zugerufen habe, er sei garnicht ein Sohn des grossen Kaisers, sondern die Frucht ihres gleichzeitigen Umganges mit einem Fourier. Das erscheint uns auch beim stärksten Temperament der Frau doch zu unwahrscheinlich, um es nicht ausschliesslich auf das Konto niederländischen Spanierhasses zu setzen. Im übrigen halten wir Dr. Herres Kulturbild für sehr gelungen.

Bericht

über die 140. Sitzung vom 30. März 1912.

(Generalversammlung).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Carl Magnus Zoege v. Manteuffel in München, Erich Seuberlich und Oberlehrer Wolfgang Wachtsmuth in Riga, dim. Ritterschafts-Sekretär Frh. Paul v. Behr, vereidigter Rechtsanwalt Paul v. Rüdiger und Frh. Erich v. d. Osten-Sacken in Mitau.

An Geschenken waren für die Bibliothek dargebracht worden:

1) vom Verfasser Frh. Michael Taube „Archiv des uradligen Geschlechts Taube sonst Tuve genannt" Register zu Bd. I und die 1. Lieferung der Abt. II;
2) vom Verfasser Direktor Bernhard A. Hollander „Die Familie v. Hollander", Riga 1911;
3) vom Verfasser Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr. „Erste Beziehungen der um die Mitte des 17. Jahrhunderts aus Schlesien nach Ostpreussen eingewanderten Familie Sommerfeld" S. A.;
4) von Herrn Werner von zur Mühlen je 1 Exemplar der alten und neuen Statuten des von zur Mühlenschen Familienlegats. Ferner war von Frh. Alfred v. Heyking-Feldhof für die Siegelsammlung dargebracht worden der Siegelstempel des ehemaligen Talsenschen Hauptmannsgerichts.

Zur Verlesung gelangte ein Schreiben des vorbereitenden Komitees des zweiten baltischen Historikertages in Reval, enthaltend die Mitteilung über die stattgehabte Verlegung des Beginns der Tagung auf den 18. Juni c., sowie die Aufforderung zur Abdelegierung von Vertretern der Genealogischen Gesellschaft. Auf Antrag des Vorsitzenden werden hierzu die Herren Dr. Astaf von Transehe-Selsau und Archivdirektor Oskar Stavenhagen erwählt.

In die Tagesordnung der zu heute einberufenen ordentlichen Generalversammlung eintretend, gedenkt der Vorsitzende Frh. v. Rahden-Maihof zunächst der schweren Verluste, von denen die Gesellschaft durch den Tod ihres Schriftführers Frhrn. Eduard v. Fircks und ihres Ehrenmitgliedes Herrn Leonid Arbusow sen. betroffen worden ist. Aus dem hierauf erstatteten Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben: Die Zahl der Mitglieder ist um 24 gewachsen und betrug zu Beginn des Jahres 296 gegenüber 272 im Vorjahre. Es haben 5 Monats-Sitzungen stattgefunden, die durchschnittlich von 17 Personen besucht wurden. Der wissenschaftliche Verkehr mit Vereinen und Instituten verwandter Bestrebungen ist durch den Hinzutritt des „Vereins für Heimatkunde und Heimatschutz von Artern" (am Kyffhäuser) und die „Gouvernements-Archivkommission zu Ssaratow" erweitert worden. Dagegen sind ausgeschieden die „Heraldisch-Genealogischen Blätter für adlige und bürgerliche Geschlechter", herausgegeben von Th. v. Kohlhagen in Bamberg, die ihr Erscheinen eingestellt haben, und das „Genealogisch-Heraldische Archiv von A. A. Vorstermann van Oijen" in Rijswijk, das seit mehreren Jahren keine Publikationen mehr versandt hat, so dass der Tauschverkehr wie bisher mit 136 Vereinen unterhalten wird. Wissenschaftliche Veröffentlichungen sind im Berichtsjahre nicht erschienen; jedoch befinden sich zur-

zeit zwei Bände des Jahrbuchs (Jahrgang 1909/10 und 1911/12) unter der Presse. Der zweite Band (1911/12), dem Andenken Leonid Arbusows gewidmet, wird u. a. dessen letzte Arbeit, die umfangreichen Nachträge zu „Livlands Geistlichkeit" bringen, deren Drucklegung der Sohn des Verstorbenen, Herr Dr. Leonid Arbusow jun., gütigst übernommen hat. Einer von der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen ergangenen Aufforderung Folge gebend, sind behufs Registrierung der kirchlichen Altertümer an alle Pastoren Kurlands Fragebogen versandt worden. Leider haben bisher nur 39 Pastoren (von 92) dieselben beantwortet, was um so mehr zu bedauern ist, als durch diese Enquete auch für die besonderen Interessen der Genealogischen Gesellschaft neues und z. T. recht wertvolles Material ans Tageslicht gezogen worden ist. Frh. Otto v. d. Osten-Sacken hat sich dankenswerter Weise der Mühe unterzogen, dasselbe sachgemäss zu registrieren und mit einem alphabetischen Namensregister zu versehen. Als ein bedeutungsvolles Ereignis bezeichnete der Vorsitzende zum Schluss die am 5. Februar v. J. erfolgte Konstituierung einer besonderen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft für Estland. Unter der Leitung des estländischen Ritterschafts-Archivars, Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken, hat dieselbe bereits eine erfreuliche Tätigkeit entwickelt, die sowohl dem Jahrbuche als auch dem Mitgliederbestande förderlich zu werden verspricht.

Über die im Landesarchiv untergebrachte Bibliothek der Gesellschaft berichtete der Bibliothekar O. Stavenhagen: dieselbe besteht gegenwärtig aus 2540 Bänden, wovon 1975 auf Austauschschriften entfallen; die Urkundenwerke zählen 156, sonstige genealogisch-heraldische Werke 409 Bände. An der Erneuerung des Zettelkatalogs und einem Buch- (Accessions-) Katalog wird gearbeitet.

Auch im vergangenen Jahre sind der Bibliothek eine Reihe von Zuwendungen gemacht worden, wofür wir nachstehenden Personen zu Dank verpflichtet sind: Dr. Stephan Kekule v. Stradonitz, Frh. Ernst v. Campenhausen-Loddiger, Sergei Wassiljewitsch Ljubimow, Frh. Adolf v. Heyking, Mag. J. Masing, Prf. Frh. Michael v. Taube, Werner von zur Mühlen, Frh. Paul v. Ungern-Sternberg, Theodor Kerkovius-Saadsen, Dr. Paul Frh. v. d. Osten-Sacken, Leonhard v. Roth, Frl. Lizzie v. Zoege-Manteuffel, Frh. Gustav v. Lieven-Erwahlen, Rechtsanwalt Max Hilweg, Frh. Paul v. Behr und Frh. Theodor v. Drachenfels.

Ferner ist von der Mutter des verstorbenen Frh. Eduard v. Fircks, Freifrau Lucie v. Fircks geb. Freiin v. Grotthuss dessen handschriftlicher Nachlass, sowie eine Anzahl von Büchern der Genealogischen Gesellschaft zum Geschenk überwiesen worden, wofür auch an dieser Stelle der Darbringerin wärmstens gedankt werden soll.

Sodann erstattete der Schatzmeister Frh. George v. Düsterlohe den Kassenbericht pro 1911; darnach betrugen die

Einnahmen:

	Rbl. K.
Kassabehalt zum 1. Januar 1911 . .	193.76
Eingeflossene Mitgliedsbeiträge . .	1370.—
Für verkaufte Jahrbücher	210.83
Zinsen der Wertpapiere	122.54
in Summa .	1897.13

Ausgaben:

Allgemeine Verwaltungskosten:

Miete des Sitzungs-Saals.	30.—	
Bedienung und Inkasso .	18.—	
Porto-Auslagen	29.78	
Beitrag zur Festschrift für den Archäologischen Kongress in Nowgorod	50.25	
Kranz und Schleife für Frh. Ed. v. Fircks	17.60	145.63

Ausgaben für die Bibliothek:

Abonnement von Zeitschriften und Mitgliedsbeiträge für andere Vereine	50.51	
Ankäufe und Buchbinderrechnung	156.05	206.56

Kapital-Anlage:

5% Einlage beim Bau-Konsortium.	1300.—
Saldo zum 1. Januar 1912 .	244.94
in Summa .	1897.13

Vermögensbestand am 1. Januar 1912.

	Rbl. K.
5½% Rigaer Stadthypotheken-Pfandbriefe nom.	2100.—
4½% Kurl. Pfandbriefe nom. . .	600.—
4% Zinseszinsscheine des Kurl. Kreditvereins	154.55
5% Einlage beim Bau-Konsortium.	1300.—
baar in Kassa .	244.94
in Summa .	4399.49

Die Versammlung genehmigte vorstehenden Kassabericht und erteilte dem Herrn Schatzmeister mit einem Dank für seine Mühewaltung Decharge.

Bei der hierauf vollzogenen Neuwahl des Vorstandes wurde an Stelle des verstorbenen Frh. Ed. v. Fircks zum Schriftführer Frh. Fritz v. Buchholtz erwählt, während die übrigen Glieder des Vorstandes per Akklamation wiedergewählt wurden.

Da hiermit die Tagesordnung der Generalversammlung ihre Erledigung gefunden, schloss der Vorsitzende dieselbe und ging zu den Verhandlungen der Monatssitzung über.

Herr Oberlehrer Wilhelm Räder in Goldingen hatte in Ergänzung der im Jb. 1907/08 S. 298 gebrachten Nachrichten über die Familie v. Dahlen nachstehende Notizen eingesandt:

1569 März 14: Die Brüder Gerth und Statius von Dalen verkaufen ihrem Bruder Franz von Dalen ihr väterliches Erbe. Als gewesene Vormünder werden genannt: der BM. Johann Haselaw, Johann von der Wogen und Kurt von Meppen.

1572 bestimmt Anna von Dalen, sel. Kurt von Benthen nachgelassene Wittfrau, dass ihr Tochtermann Kersten Hennemann [1573 Bürger, 1577 Ratsverwandter] und Bernth Fuege [1569 Bürger, um 1587 Ratsverwandter] ein Haus etc. gemeinschaftlich nutzen sollen.

1599 vermacht Anna von Dalen, sel. Kurt von Benthen nachgelassene Wittwe, ihrem Grosssohn Hans Hennemann [1598 Bürger, 1601 Ratsverwandter], Sohn des Kersten Hennemann, ihren Besitz.

(Quelle: Goldingensches Stadtbuch).

1569 werden als adlige Hauseigentümer resp. Besitzer von Krügen in Goldingen genannt u. A.: Franz von Dohlen [wohl der oben genannte Franz von Dalen].

(Quelle: Hennigs Manuskript).

1656 April 2 schreibt Barbara von Dahlen, Hans Bernewitz's [1595 Bürger, 1613 Ratsverwandter, † um 1638] hinterlassene Wittwe an den Rat der Stadt Goldingen.

(Quelle: Goldingensches Ratsarchiv).

1611 Nobr. 26 wird als Goldingenscher Bürger aufgenommen Statius von Dalen, gebürtig aus Goldingen.

Das mehrfache Vorkommen des Vornamens Statius lässt vermuten, dass auch ein dritter Träger dieses Namens, Friedrich Statius von Dahlen, 1686 Baumeister und Stadtingenieur in Riga, aus der Goldingenschen Familie stammt. Über ihn siehe Dr. W. Neumann, Lexikon baltischer Künstler, S. 31.

In dem Tagebuch des Goldingenschen Kaufmanns Joh. Wilhelm Bernewitz schreibt dieser:

Ao 1718 bin ich in meine Dienstjahre eingetreten und bei des seel. Herrn Eltesten Hinrich Dahlens Wittibe ausgedienet in Riga. Ao 1725 bin ich freigesprochen worden vor Gesell. . . .

Dieser Hinrich D. könnte vielleicht ein Sohn des Rigaschen Baumeisters Friedr. Statius v. D. gewesen sein.

Über eine Familie v. Dahlen in Libau finden sich im Libauschen Kalender für 1911 S. 117 folgende Notizen von E. F. Spehr:

von Dahlen, Heinrich, aus Welau, 1670 Schustergesell.

v. Dahlen, Joh. Christoffer, . . . 1682—84 Kaufherr und Bürger Gr. Gilde, 1683 Stadtältester.

Endlich sei noch auf Böthführ, Die Livländer auf auswärtigen Universitäten, hingewiesen, wonach in Leyden studiert haben:

(S. 179) 1677 Dez. 24 Fredericus van Dahlen Curlandus 24 [Jahre alt], T[heolog.].

1679 März 17 Fredericus a Dahlen Curlandus. T[heol.] „Wohl der oben Verzeichnete".

(S. 181) 1682 Juli 24 Fredericus a Dalen Livonus 24 [Jahre] M[edic.]. „Sollte dieser mit den oben Genannten identisch sein und sein Studienfach gewechselt haben?" — Aber das Alter!

(S. 186) 1704 Nobr. 25 Christian Frederic van Dalen, Riga-Livonus 21 [Jahre], J[urispr.].

(S. 187) 1708 Nobr. 22 Christianus Fredericus van Dalen. Riga-Livonus 25 [Jahre] J. Cand.

Ferner hatte Herr Oberlehrer Räder zu der Notiz über Daniel Dankenmeyer (Jb. 1907/08 S. 308) folgende Ergänzung mitgeteilt: Uber den Goldschmied Daniel Dankmeyer finden sich Notizen bei Ed. Dannenberg, das Mitausche Goldschmiedeamt, (weniger in Dr. W. Neumanns, Verzeichnis baltischer Goldschmiede). Daniel Dankmeyer aus Goldingen war 1669—71 Lehrling und 1682—1702 Meister in Mitau. In späterer Zeit sind Goldschmiedemeister in Mitau: Johann Dankmeyer 1711—31 und Reinhold D. 1768.

In Goldingen kommen noch folgende Danckmeyers vor:

Am 11. Juli 1654 wird Matthias Danckmeur, Riemer aus Auspurch Bürger (sonst immer Danckmeyer geschrieben); 1670—71 ist er Stadtältermann, 1671 wird er Ratsverwandter. Er ist wol der Vater des Goldschmieds Daniel D. Kinder von Matthias D. dürften sein: Heinrich Danckmeyer, Riemer aus Goldingen; wird am 19. Febr. 1681 Bürger und 1697 Stadtältermann.

Maria Danckemeyer wird 1690 als Frau des Goldingenschen Goldschmieds Ewert Panck genannt.

Herr H. v. Petersdorff-Campen in Blumenthal bei Bremen wünscht Auskünfte über eine Familie v. Campen, mit der er mütterlicherseits verwandt ist. Im vergangenen Jahre sei in Dresden ein Alexander August Konstantin v. Campen verstorben, dessen Grossvater, der ehemalige königl.-französische Ingenieur - Leutnant Konstantin v. Campen sich am 25. September 1797 in Wesenberg mit Wilhelmine Souchard, einer Tochter des verstorbenen Predigers der reformierten Gemeinde in Berlin, vermählt hatte. Am 30. Aug. 1798 ist diesem Ehepaar ebenfalls in Wesenberg ein Sohn, Heinrich Scipio Alexander Constantin, Vater des in Dresden Verstorbenen, geboren worden, bei dessen Taufe als Gevattern genannt werden: Leutnant von der Borg, Assessor von Klugen, Rat Frei, Kaufhändler Bosse, Fr. Baronin v. Taube, Fr. Kollegien-Assessor von Taube aus Petersburg, Fr. Oberstleutnant v. Rehbinder. Sehr lange hat sich der Ingenieur-Leutnant Konstantin v. Campen in Russland nicht aufgehalten, da er im Jahre 1805 in Quedlinburg a. Harz gestorben ist.

Der Fragesteller wünscht nun zu wissen, welcher der zahlreichen Familien des Namens v. Campen die vorstehend erwähnten Personen angehört und welches Wappen sie geführt haben mögen.

Herr Julius Heinze in Hoerde teilt mit, dass er mit der Sammlung von Material für ein Urkundenbuch der Familie v. Plettenberg betraut worden sei und bittet, ihn bei dieser Arbeit durch Uebermittelung hiesiger archivalischer Nachrichten zu unterstützen. Insbesondere beschäftige ihn auch die Frage der Abstammung des OM Walter v. Pl., der er unter Hinweis auf die (hier längst bekannte und in Bd. II Abt. II des Urkundenbuchs sub Nr. 836 bereits veröffentlichte) Urkunde im Marburger Stadtarchiv von 1498 Febr. 24 „auf die Spur gekommen zu sein scheine." Demgegenüber wies der Vorsitzende auf die Bedenken hin, die L. Arbusow gegen diese Abstammung mit Recht geltend gemacht habe (cf. Jb. 1902, S. 219 f.) und die auch durch die Ausführungen des Herrn Heinze nicht entkräftet worden seien

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen referierte hierauf über mehrere neuere Schriften, die das Problem der Abstammung der sächsischen Ministerialengeschlechter des 12. und 13. Jahrhunderts behandeln. Nachdem Referent eine Uebersicht über die gegenwärtig in dieser Frage in der deutschen Rechtsgeschichte herrschenden Ansichten gegeben hatte, besprach er die davon abweichenden der Professoren Werner Wittich („Altfreiheit und Dienstbarkeit des Uradels in Niedersachsen." 1906) und Philipp Heck („Zur Genealogie des niedersächsischen Uradels" in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1906); ferner auch die Kritik der Schrift Wittichs von Georg Bode („Der Uradel in Ostfalen" in den Forschungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 3 Heft 2—3. 1911) und die Resultate verschiedener Untersuchungen des Prof. Aloys Schulte und seiner Schüler (s. Beiträge zur Geschichte des Stifts Werden Heft 12. 1907) und des Dr. Joh. Simon („Stand und Herkunft der Bischöfe der Mainzer Kirchenprovinz im Mittelalter. 1908). Der Referent lehnte sowohl die neue Theorie Wittichs ab, nach der die sächsische Ministerialität des 12. und 13. Jahrhunderts fast ausnahmslos aus den wirtschaftlich herabgesunkenen und deshalb abhängig gewordenen Grundherren (Mitgliedern des alten Herrenstandes) bestand, wie die Hecks, wonach die sächsische Ministerialität nur die Fortsetzung einer schon in der germanischen (vorfränkischen) Zeit in Sachsen vorhandenen Dienstmannschaft (der Frilinge, Mundlinge, Libertinen, milites agrarii) war und in der Hauptmasse immer aus Hörigen bestand. Er meinte aber, dass den Forschungen der beiden Gelehrten doch manches wichtige Neue zu entnehmen sei, wodurch die herrschende Ansicht modifiziert werde. Die Ministerialität in Sachsen war freilich keine spezifisch sächsische Institution, sondern beruhte auf der Entwicklung, die sie im Frankenreiche vorher und nachher hatte. Aber die fränkische Ministerialität fand in Sachsen eine ständische Entwickelung vor, an die sie sich anlehnen konnte und durch die sie wesentlich beeinflusst worden ist. Die Liten (Hörigen) hatten tatsächlich bei den Sachsen eine andere Stellung als bei den übrigen germanischen Stämmen. Sie bildeten schon in der vorkarolinischen Zeit einen Teil des Volkes selbst, sie nahmen teil an der Heer- und Dingpflicht wie an den übrigen öffentlichen Lasten. Das muss auch die rechtliche Stellung der Ministerialität in Sachsen beeinflusst haben. Bode weist in einer sehr eingehenden und instruktiven Untersuchung die meisten Behauptungen Wittichs bezüglich der Hildesheimer Dienstmannen zurück. Referent kann sich aber nicht dem Eindruck entziehen, dass Bode dazwischen hyperkritisch wird und besonders die rein formale Seite des urkundlichen Materials über-

schätzt. Aber wenn Bode die Verschiedenartigkeit der Ministerialität in den einzelnen sächsischen Landschaften hervorhebt und deshalb meint, dass eine höhere Erkenntnis der sächsischen Ministerialität erst möglich sein wird, wenn sie für jede Landschaft besonders wissenschaftlich untersucht worden sei, dürfte er recht haben. Was so für die einzelne Landschaft gelten soll, wird auch für das einzelne Geschlecht gelten müssen: „Es gibt keine Präsumtion der Herkunft — nur die Spezialgenealogie kann über die Herkunft einer dienstmännischen Familie des Uradels entscheiden."

Unsere Kenntnis der deutschen geistlichen Anstalten, die vom 10. bis zum 15. Jahrhundert die Aufnahme ihrer Mitglieder von dem Nachweis nicht der Ritterbürtigkeit, sondern der edelfreien Abstammung abhängig machten, ist durch eine ganze Reihe neuer Untersuchungen gefördert worden. Auch da ergeben sich wertvolle Resultate für die dienstmännische Genealogie. Die edelfreien Geschlechter reservierten sich die reichen Pfründen vieler Klöster und Kapitel. Die notwendige Verbindung des Pfründegenusses mit dem Cölibat hat das Aussterben nicht weniger Geschlechter beschleunigt.

Zum Schluss wies Referent darauf hin, dass sich in den besprochenen Schriften auch manches Material für in Livland vorkommende Familien finde. Man begegne dort namentlich einer Reihe von Geschlechtsnamen livländischer Ordensmeister und Bischöfe des 13. Jahrhunderts.

Bericht

über die 141. Sitzung vom 30. Mai 1912.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass das ordentliche Mitglied Herr Reinhold v. Rennenkampff, vereidigter Rechtsanwalt in St. Petersburg, am 21. April d. J. verstorben sei. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Dr. phil. Leonid Arbusow jun., Herausgeber der Abt. II des liv-est-kurländischen Urkundenbuchs in Riga — Hagensberg, Dr. phil. Ernst Seraphim, Redakteur des Rigaer Tageblatts in Riga, Frh. Hermann v. Campenhausen auf Schaggat und Constantin von Krusenstiern, Hofrat und Beamter der Reichsduma-Kanzlei in St. Petersburg.

Als Geschenke waren dargebracht worden:

1) Julius Heinze, „Beiträge zur Geschichte des Geschlechts und der Stadt Hoerde" vom Verf.
2) Von Frh. Theodor v. Drachenfels: ein Exlibris der Herzogin Dorothea v. Kurland (in einem mit der Herzogskrone bedeckten Wappenzelt rechts das herzoglich Bironsche, links das gräflich Medemsche Wappen; Unterschrift: „Bibliotheque de S. A. S. Madame la Duchesse de Courlande").
3) Von Frh. Eugen v. Freytag-Löringhoff: ein Exlibris der „Bücherei Rawen".

Der Vorsitzende teilte mit, dass die Historische Kommission für die Provinz Hannover auf ihrer Jahresversammlung am 12. April d. J. Herrn Landesarchiv-Direktor Oskar Stavenhagen zu ihrem Mitgliede erwählt habe und berichtete sodann über die wissenschaftlichen Unternehmungen, die seitens der Kommission in Angriff genommen worden sind. Als solche kommen zunächst in Frage ein historischer Atlas von Niedersachsen, die Herausgabe der Akten Herzog Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie die Veröffentlichung der Renaissanceschlösser Niedersachsens. Als weitere Unternehmungen werden geplant ein niedersächsischer Städteatlas, der neben den eigentlichen Stadtplänen auch die Stadtflur und die alten Befestigungen der Städte zur Darstellung bringen soll, die Herausgabe eines Stadtbücherinventars für Niedersachsen, und die Veröffentlichung der Matrikel der Universität Helmstedt, deren Textabschrift bereits so weit gefördert ist, dass mit der Drucklegung im nächsten Jahre begonnen werden kann.

Zur Verlesung gelangte eine Zuschrift des Herrn Schultz-Trinius, kgl. sächsischer Major a. D. in Leipzig, worin er um Nachrichten über Dr. Carl Bernhard Trinius, insbesondere über Ort und Datum seiner Trauung mit Frl. Josephe Borikowski und die Geburtsdaten sowie das weitere Schicksal seiner beiden Töchter aus dieser Ehe bittet.

Nach Recke und Napiersky, Liv-, Est- und Kurl. Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon, wurde K. B. Trinius 1778 März 7 zu Eisleben geboren, studierte von 1796 bis 1802 zu Jena, Halle, Leipzig und Göttingen Medizin, wurde Dr. med. und kam 1804 nach Kurland, nachdem er eine zweite Prüfung an der Universität Dorpat be-

standen hatte. Hier war er zunächst Arzt beim Kammerherrn von Keyserlingk in Gawesen, siedelte dann nach Hasenpoth über, wo er bis 1807 praktisierte, wurde dann Arzt der Herzogin Antonie v. Würtemberg, 1823 ordentlicher Akademiker zu St. Petersburg und 1824 Leibarzt am Kaiserlichen Hofe, auch Arzt der Grossfürstin Helene Pawlowna, nahm als solcher 1827 seinen Abschied unter Beibehaltung seiner früheren Besoldung als lebenslängliche Pension und wurde später Instruktor Sr. Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers. Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften erteilte ihm 1836 den Auftrag, die wichtigsten botanischen Sammlungen des Auslandes zu besuchen, den er mit bedeutendem Erfolge für die Wissenschaft und für das Museum der Kaiserl. Akademie ausführte, wobei er Berlin, Leipzig, Halle, Göttingen, Dresden, Prag, Breslau, Wien, Stuttgart und München besuchte. In letzterer Stadt wurde er im März 1837 von einem Schlaganfall betroffen, der sich im folgenden Monate in Dresden wiederholte. Im Mai 1837 kehrte er nach St. Petersburg zurück und starb daselbst am 29. Febr. (12. März) 1844. Er war Mitglied der kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher, der physikalischen Gesellschaft zu Göttingen, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, auch seit 1828 Ritter des St. Annen-O. II. Klasse.

Er ist der Verfasser zahlreicher naturwissenschaftlicher Abhandlungen, besonders über die Gräser, die in verschiedenen gelehrten Fachzeitschriften in deutscher, lateinischer und französischer Sprache erschienen sind. In den Mitauschen Wöchentlichen Unterhaltungen veröffentlichte er einen Aufsatz „Über den Glauben an Geister und Gespenster", der eine Polemik zur Folge hatte, und in Schlippenbachs „Kuronia" 1806—1808, im Morgenblatt 1816—19, im Frauentaschenbuch für 1823 und einigen anderen Taschenbüchern erschienen von ihm Gedichte, die nach seinem Tode von Dr. med. M. E. v. Bulmerincq und Dr. G. A. D. v. Rauch mit einer von ersterem verfassten Biographie 1848 in Berlin als Sonderausgabe von neuem herausgegeben worden sind.

Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen bemerkte hierzu, dass das gewünschte Vermählungsdatum sich aus dem Grobinschen deutschen Kirchenbuche (1771—1833) ergebe, wo auf S. 245 die betr. Eintragung wie folgt lautet:

„Kopulirte 1804, Juli 7. Carl Bernhard Trinius, Doctor Medicinae und Arzt in Gawesen mit Josephe Caroline Gottlieb Borriskowsky aus Gawesen. Litterat."

Ferner findet sich in dem Hasenpothschen Kirchenbuch für die Jahre 1796—1811 die Geburt seiner ältesten Tochter wie folgt eingetragen:

„Das Jahr 1805. Getaufte.
den 27ten August. Vater: Carl Bernhard Trinius, Doktor der Medizin und praktisirender Arzt. Mutter: Josephine geb. Boroskowsky verehelichte Trinius. Kind: Amalie Julie Charlotte geb. den 4. August. Pathen: Frau von Schlippenbach. Demoiselle Boroskowsky. Herr Rektor Perschke."

Weiteres ergiebt sich aus den Hasenpothschen Kirchenbüchern nicht, da Tr. wohl schon 1806 nach Witebsk übersiedelte, wo auch die zweite Tochter geboren sein dürfte. Mit Ulrich v. Schlippenbach stand Trinius in Briefwechsel; im Landesarchiv sind einige Briefe von Trinius an Schl. vorhanden, die datiert sind:

1810 Jan. 31 St. Petersburg, 1811 Nobr. 2 Witepsk, 1818 Juli 12 Dienstorf, 1818 im Dez. und 1819 April Witepsk.

In Woldemar's Personen- und Güterlexikon wird auch ein Bruder des Dr. C. B. Trinius (Vorname nicht genannt) erwähnt, der 1819 gegen 50 Jahre alt sich als Hauslehrer bei Carl Theodor v. Stempel und dessen Gemahlin Henriette geb. v. Heyking auf dem Gute Sillen bei Talsen aufhielt.

Herr Pfarrer Stanislaus Kujot in Griebenau, Vorsitzender der „Towarystwo Naukowe" zu Thorn wünscht Nachrichten über die Familie des Pelpliner Cistercienser Abts Alexander Wolf von Lüdinghaus (1673—78). Sein Vater Johann siedelte sich im Königreich Preussen an, heiratete eine Rembowska und besass das Gut Jahn (Kr. Marienwerder links der Weichsel) und Münsterwalde (in demselben Kreise).

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen bemerkte hierzu, dass über diesen Zweig der Familie v. Lüdinghausen-Wolf voraussichtlich in den Briefladen von Kurmen und Schönberg etwas zu finden sein dürfte; doch wären diese Briefladen bisher dem kurl. Landesarchiv nicht übergeben worden und daher z. Z. unzugänglich.

Herr Kurt von Reichmeister, Rittmeister und Flügeladjutant des Herzogs von Anhalt in Dessau hat aus einem Genealogischen Taschenbuch vom Jahre 1879 entnommen, dass seine Familie angeblich aus Livland stamme, wo sie seit 1412 urkundlich nachweisbar sein soll. Im 16. Jahrh. habe sie sich nach Ostpreussen gewandt. Er bittet um Auskunft, ob diese Angaben zutreffend seien.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass der Name Reichmeister in der altlivländischen Nomenklatur vollständig fremd sei; die Nachricht von der livländischen Herkunft gehe offenbar auf v. Ledebur, Adelslexikon II, S. 276 zurück, der ohne nähere Quellenangabe die Familie aus Livland nach Preussen einwandern lässt, während nach v. Hefner, Stammbuch des Deutschen Adels, dieselbe mit dem deutschen Orden nach Preussen gekommen sein soll.

Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf einen im April-Heft der „Baltischen Monatsschrift" (Bd. 73 H. 4 S. 228f.) anonym erschienenen Aufsatz „Die Schlacht bei Stuhm und die Familie Scott-Pistolekors".

In dieser Schrift soll die Glaubwürdigkeit einer fast drei Jahrhunderte im Schosse der Familie v. Pistohlkors treu bewahrten Tradition nachgewiesen, bzw. wahrscheinlich gemacht werden. Die Tradition lautet: Die v. Pistolkors stammen ab von Jöran Olofson Scott, der 1645 zur Unterscheidung von anderen Familien mit neuem Namen und Wappen als „Pistolekors" in Schweden naturalisiert wurde und der ebenso wie der 1650 mit Beibehaltung seines bisherigen Namens und Wappens in Schweden introduzierte Jakob Scott von Patrik Scott (1480—1545) in Schottland abstammt. Jöran Olofson rettete dem König Gustav Adolf das Leben und erhielt dafür zu Lebzeiten des Königs mehrere Güter in Livland und nach dem Tode des Königs den schwedischen Ritterschlag und das Wappen mit gekreuzten Pistolen verliehen, weil er bei der Lebensrettung mit gekreuzten Pistolen geschossen hatte.

Soweit die Tradition, zu der folgendes zu bemerken ist: Von einer Stammesgemeinschaft der Pistohlkors und Scott ist hier nichts bekannt. Aus Stiernmann, Hupel, Rothlieb ist zu ersehen, dass Jöran Olofson Pistolekors sich vor seiner 1645 erfolgten Nobilitierung „Jöran Olofson zu Podoga" schrieb, in einem finnischen Reiterregiment diente und aus einem finländischen Geschlecht stammte. Die Behauptung: „Oberst Erich v. Pistohlkors (1628—1700, Sohn des Jöran) siegelt mehrfach mit dem Scottschen Wappen, und die Identität der Familie ist auch durch andere Beweise festgestellt", kann daher einstweilen nur dem allergrössten Misstrauen begegnen. Ebenso wenig genügt der Hinweis, dass nach „Wasastjérna, Ättar Taflor II, p. 190" König Gustav Adolf gleich nach seiner Rückkehr vom Feldzuge in Westpreussen am 22. März 1630 dem Reiter Jöran Olofson Scott mehrere Güter in Livland geschenkt habe. Von einem Güterbesitz der Pistohlkors, bzw. des Jöran Olofson, in Livland vor dem Erwerbe des livländischen Gutes Ruttigfer im Jahre 1662 seitens des Majors Erich Pistohlkors durch Heirat wissen wir nichts. Dagegen besassen die beiden Jakob Scott (der Vater war Oberst und Schlosshauptmann zu Narva und starb 1635, der Sohn kommt 1639—1654, zuletzt als schwedischer Oberst war) seit 1624, bzw. 1625 die livländischen Güter Peitz, Fennern, Fellerhof, Saramoise und Ruskifer, ohne dass von einem Zusammenhange dieses Besitzes resp. der Familie Scott mit den Pistohlkors in den einschlägigen Quellen das Geringste erwähnt wird.

Ebenso wenig wissen die Zeitgenossen etwas von der detaillierten Kampfszene anlässlich der Lebensrettung des Königs bei Stuhm; sie sprechen nur ganz allgemein von einer grossen Lebensgefahr des Königs, aus der ihn nach der einen Version Oberst Erich Soop, nach einer anderen Hans Wrangell und nach einer dritten Oberst Callenbach gerettet habe. Ein Ausländer, Charles d'Ogier, verzeichnet dann mehrere Jahre später, dass in Schweden erzählt werde, ein schwedischer Reiter habe dem König bei Stuhm das Leben gerettet; der Name Jöran Oloffson wird aber auch hier mit keinem Worte erwähnt.

Nachgewiesen ist nun, dass Erich Soop und sein Reiterregiment gar nicht an der Schlacht teilgenommen haben. Die übrige Legende ist einer eingehenden historischen Kritik noch nicht unterzogen worden.

Dass aber Jöran Olofson als Lebensretter nicht in Frage kommen kann, ergiebt sich aus den detaillierten biographischen Nachrichten, die Stiernmann (I S. 360 n. 321) über seine militärische Laufbahn mitzuteilen weiss: „Jöran Pistolekors, geadelt 1645 Febr. 22, intod. 1647, nannte sich vorher Jöran Olofson, schrieb sich zu Podaga, war Leutnant bei des Obersten Otto Yxküll finnischen Reitern und leistete der Krone Schweden 44 Jahre gute Dienste in den russischen und polnischen Kriegen und trug in seinem Antlitz das Kennzeichen, dass er seinen Feind nicht scheute und nicht mied, wurde später Rittmeister im Karelischen Kavallerie-Regiment, dann Major und 1675 Oktober 14 Oberstleutnant, 1676 Dezember 24 wurde er wegen Kränklichkeit verabschiedet".

Danach kann auch Jöran Olofson in der Schlacht bei Stuhm 1629 nicht als schwedischer Reiter anwesend gewesen sein, da er erst 1632 in die schwedische Armee eingetreten ist.

Dem Wahlbomschen Gemälde im Göteborger Museum, von dem im Auftrage der Familie v. Pistohlkors eine Kopie angefertigt worden ist, die zur Verherrlichung des Ruhms ihres Ahnherrn der Familiengallerie (!) in Ruttigfer einverleibt und mit dem Doppelwappen Scott-Pistohlkors geschmückt

worden ist, liegt offenbar die in Schweden landläufige Legende von der Lebensrettung des Königs durch Erich Soop und seine Westgöta Reiter zu Grunde.

Sodann hielt Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen einen Vortrag über „Johann von den Brincken (1454—1483) und die „„Gesellschaft““ des deutschen Ordens“ (siehe die Anlage).

Anlage.

Johann von den Brincken (1454—1483) und die „Gesellschaft“ des Deutschen Ordens.

Von

Oskar Stavenhagen.

Fällt es noch im 16. Jahrhundert schwer, die Persönlichkeiten der livländischen Geschichte auf psychologischer Grundlage zu würdigen, so erweist es sich im 15. Jahrhundert mit wenigen und meist unsichern Ausnahmen als unmöglich. Aus den historischen Ereignissen lassen sich wohl allgemeine Schlüsse auf die Art der handelnden Personen ziehen, aber zu einer sichern Bestimmung der geistigen Urheber, zu der Erkenntnis, wie die geistige Arbeit unter den mitwirkenden Personen verteilt war und mit welchem Grade von Selbständigkeit sie ausgeführt wurde, gelangen wir nicht. Man wird nun nicht daran zweifeln wollen, dass es unter den livländischen Vasallen des 15. Jahrhunderts Persönlichkeiten von politischer Bedeutung gegeben hat. Namen können genannt werden; den Grad ihrer Bedeutung festzustellen, dürfte kaum gelingen. Zu diesen Männern gehört Johann von den Brincken, ein kurländischer Vasall, der zum Mitbruder des Deutschen Ordens erhoben wurde.

Am 26. März 1464 urkundet der Hochmeister des Deutschen Ordens in Königsberg i. Pr.: Wir Bruder Ludwig von Erlichshausen HM. D. O. tun kund und bekennen öffentlich mit diesem unsern Brief vor allen und jeden, die ihn sehen, hören oder lesen, dass vor uns erschienen ist der ehrbare und wohltüchtige Johan Brynke, unser lieber Besonderer. Willig, Gott dem Allmächtigen zu Lobe, Seiner keuschen Gebärerin Maria zu Ehren, dem heiligen Christenglauben zu Schutz und Schirm, unserm Orden überall, wo es not tut, zu festem Bestande unerschrocken und mit treuem Fleiss wider die Verächter des heiligen Kreuzes und alle Feinde unseres Ordens zu kämpfen, hat er uns mit heisser Andacht und grosser Herzensbegier demütig um die Brüderschaft und Gesellschaft unseres Ordens gebeten. In Ansehung dessen haben wir ihn mit einträchtigem Rat, Willen und Konsens unserer Gebietiger in die Brüderschaft unseres Ordens aufgenommen und nehmen ihn gegenwärtig durch Kraft und Macht dieses Briefes auf. Wir machen ihn teilhaftig aller Messen, Gebete, Vigilien, Venien, Fasten und überhaupt aller guten Werke, welche die Güte und Gnade des heiligen Geistes in unserm Orden und unter unsern Brüdern an allen Orten bewirkt. Damit Gottes milde Barmherzigkeit ihm solche Gnade zuteil werden lasse, soll er am Sonnabend jeder Woche 5 Vaterunser und 5 Ave Maria Gott zum Lobe und Seiner lieben Mutter Marie zu Ehren zu sprechen verpflichtet sein. Aus besonderer Gnade fügen wir hinzu: wird uns, unsern Nachfolgern oder Brüdern durch diesen unsern Brief oder sonst wie verkündigt, dass er von dieser Welt verabschiedet ist, so soll man es um seiner Seelen Seligkeit willen mit dem Begräbnis, den Messen, Vigilien, Gebeten und Memorien so halten, wie es für die besondern Liebhaber und Gönner des Ordens bei uns Sitte ist. Des zur Urkunde haben wir unser Siegel an diesen Brief hängen lassen. Gegeben auf unserm Hause Königsberg am Montag nach dem Sonntag Palmarum im 1464. Jahre. (Der niederdeutsche Text ist nach dem Original gedruckt in Mitteilungen der Ges. f. Gesch. und Altertumsk. in Riga 3 S. 108 f.; gegenwärtig ist das Original mit der ganzen Brieflade von Sessilen verloren; vgl. livl. Urkundenbuch I 12 n. 254).

Über das Institut der Confraternitas, der weltlichen Mitbrüderschaft des D. O., ist schon früher in den Sitzungsberichten der Ges. f. Gesch. u. Altertumsk. in Riga (1895 S. 121 ff. und 1896 S. 103 ff.) verhandelt worden. Der D. O. hat von Anfang an Laien in eine weitere Brüderschaft aufgenommen. Er unterschied in ihr wie im geistlichen Ordensverband nach Beruf und Rang. Als Halbbrüder nahmen Laien eine dienende Stellung ein und standen unter Aufsicht und Befehl der Ritterbrüder. Als Mitbrüder gehörten sie zur höhern Ordnung, waren gesellschaftlich den Ritterbrüdern gleichgestellt und wurden überall mit Auszeichnung behandelt. Auch das weibliche Geschlecht konnte teilnehmen: es gab dienende Schwestern und Schwestern hohen Standes. An der Spitze der Mitbrüderschaft standen fürstliche Personen. Die livländische Redaktion der Ordenstatuten nennt als

solche, denen die kirchliche Fürbitte für alle Zeiten gesichert war: Kaiser Friedrich II., König Woldemar IV. von Dänemark, Herzog Leopold von Östreich, Herzog Karl Ulfsson von Schweden, Fürst Konstantin von Polozk, Bischof Burchard von Kurland und jene ehrlichen Bürger von Lübeck und Bremen, die Stifter des Ordens waren. Die Mitbrüderschaft war also nicht national begrenzt. Von livländischen Vasallen kennen wir als Mitbrüder des Ordens nur drei: den oben Genannten, Dionysius von Sacken und Luleff von Fürstenberg. Die beiden letzten nahm Plettenberg 1496 und 1504 auf, nachdem kurz vorher der Hochmeister und das Grosse Ordenskapitel dem livländischen Meister die selbständige Aufnahme von Mitbrüdern zugestanden hatten. Die Mitbrüder trugen die „Gesellschaft" des Ordens als ein sichtbares Kleinod am Körper. Man kann sie sich vorstellen als eine um den Hals geschlungene Kette, deren Glieder Ordensembleme bildeten. Es werden silberne und vergoldete Gesellschaften unterschieden. Plettenberg bestimmte, dass nach dem Tode des Mitbruders die Gesellschaft in die oberste Kapelle eines Meisters zu Livland zurückzusenden sei.

Was für ein Mann war nun Johann von den Brincken, dem 1464 die Ehre einer so hohen Auszeichnung — gleichsam der Schwarze Adlerorden seiner Zeit — zuteil wurde? Wir haben nur eine recht dürftige Antwort. Um 1455 wird in einer undatierten Originalbeilage zu einem an den Hochmeister gerichteten Brief, der nicht erhalten ist, gemeldet, dass Abel Butteler, Kumpan zu Goldingen, und Johan Brinck zu einer Gesandtschaft des livländischen Ordens nach deutschen Landen bestimmt seien; sie hätten dort gute Freunde und Verwandte und wüssten auch in Preussen besser als andere Bescheid (Livl. Urkundenb. I 11 n. 482). Wir verbinden diese Nachricht mit der Verleihung der Gesellschaft von 1464 und nehmen an, dass Johann von den Brincken dem D. O. im preussischen Kriege von 1454—1466 hervorragende Dienste geleistet hat. Ihm sind nun so bedeutende Belehnungen in Kurland zuteilgeworden, dass wir auch darin eine besondere Belohnung sehen dürfen. Am 9. Oktober 1461 erhält er 16 Haken Landes im Gebiet Windau; am 11. Januar 1462 werden ihm noch zwei grosse Belehnungen im selben Gebiet zuteil; am 5. Juli 1462 erhält er einen grossen Besitz im Gebiet Goldingen bei Frauenburg und am 12. Mai 1465 noch ein Dorf im Windauschen (die erste windausche Belehnung im Originaltranssumt Plettenbergs d. d. Burthnick 1531 Juni 30, die drei folgenden windauschen als Originale im kurl. LA., Brfl. Wensau; das sessilensche Orig. verloren). Das sind die spätern Rittergüter Wensau und Sessilen mit einer ganzen Reihe von Nebengütern (Beihöfen). Die von den Brincken sind im Besitz Wensaus bis 1723, Sessilens bis 1882 geblieben.

Auch die Gemahlin Johanns wird genannt. Am 29. Januar 1467 schreibt Dr. Heinr. Nettelhorst in Riga als Testaments-Vollstrecker des in Pernau verstorbenen Heinr. tor Deernhorst, dass soeben der ehrbare Johan von den Brincke, der gegenwärtig im Gebiet Goldingen ansässig sei, mit seiner Hausfrau „Styne gheborn van den tor Dernhorst" wegen des Nachlasses bei ihm gewesen sei (livl. Urkundenb. I 12 n. 458). Erst 15 Jahre später hören wir dann von Johann: er ist einer der Vertreter der kurländischen Ordensvasallen auf der Versammlung der livländischen Ritter- und Mannschaften zu Wemel am 20. Juni 1482 (s. Hupel, N. Nord. Misc. Stück 7—8 S. 477). Im nächsten Jahr wird er noch einmal als lebend genannt, dann verschwindet er. Seitdem haben die von den Brincken unter den Vasallengeschlechtern Kurlands, im Ordenslande wie im Stift, eine bedeutende Stellung eingenommen. Um 1490 wurde Heinrich v. d. Brincken mit Seppen, am 3. März 1505 sein Sohn Martin mit Diensdorff belehnt (v. Klopmann, Kurl. Güterchron. Manuskr. in 4°). Diese Rittergüter blieben bis 1683 im Brinckenschen Besitz. Am 28. November 1500 erwarb Martin von den Brincken die Güter Nytten und Scheiden im Kirchspiel Frauenburg und Pakarien und Payulen im Kirchspiel Goldingen (Kurl. Güterchron., Neue Folge, Beilagen nn. 49, 50). Das waren die spätern Rittergüter Wormen, Scheden, Schnepeln und Allaschen, von denen Scheden bis 1729, Wormen bis 1828 im Besitz der Familie blieb. Ausser den hier genannten Gütern haben die von den Brincken in Kurland noch sehr viele andere Güter kürzere Zeit besessen. Vor der Ritterbank gab Luloff von den Brincken an, dass sein Geschlecht aus Westfalen stamme, und produzierte neben seiner Ahnentafel zwei Pergament-Dokumente, die bewiesen, „dass seine Vorfahren in die Bruderschaft des Ordens aufgenommen waren" (Jahrb. 1895 S. 26). Daraufhin wurde das Geschlecht am 17. Oktober 1620 in die I. Klasse eingetragen. Es führt im Schilde drei Rosen. Siegel des Geschlechts sind uns erst seit dem 16. Jahrhundert bekannt.

Träger des Namens Brincken erscheinen in Livland schon seit dem 14. Jahrhundert, abgesehen von städtischen Familien, die bereits im 13. Jahrhundert genannt werden. In den westfälischen Wappenbüchern findet man eine Reihe von Geschlechtern mit den Namen von, von dem, von der, von den Brink, Brincke, Brincken und verschiedenen Wappen. Das Rosenwappen ist dort nicht verzeichnet. In den livländischen

Territorien kommen ausser diesem und zwar vor ihm ein Wappen mit einem Dreiberge (brink = Rand, Hügel, also redendes Wappenbild) und ein Wappen mit einem springenden Hirsch vor (vgl. Hupel, N. Nord. Misc. Stück 13—14 S. 118 und Katalog der Herald. Ausstellung zu Mitau 1903 S. 44 n. 359). Am deutlichsten haben wir dies letzte Wappen im Siegel einer Originalurkunde im Estl. Ritterschaftsarchiv gefunden: 1504 Aug. 22 „Andreas Brinck, Dyderickes sone", verkauft das Dorf Kyrppkull an Hinrick Lange (gedr. in hochd. Übers. in v. Bunge und Baron Toll, Est- und Livl. Brieflade 1 n. 641). Das Siegel mit der Umschrift „S. Andreas brink" zeigt einen vorgestreckten Hirschkopf mit Geweih und 2 vorgestreckte Vorderbeine, also einen hinter einem Hügel hervorspringenden (halben) Hirsch. Es scheint uns wahrscheinlich, dass alle die im nördlichen Livland und in Estland im 15. und 16. Jahrhundert sesshaften Vasallen dieses Namens (vgl. die Register zur Est- und Livl. Briefl. und zu v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkunden) das Wappen mit dem Hirsch geführt haben. Das in den Livl. Güterurk. zu n. 674 beschriebene Siegel des Hans Brincke von 1499, wo in dem verwischten Wappenbilde ein entwurzelter Baum mit breiter Laubkrone vermutet werden konnte, dürfte eben auch dahin gehören.

Bei Johann von den Brincken entscheidet der Güterbesitz die Wappenfrage. Es unterliegt keinem Zweifel, dass seine Nachfolger im Besitz alle das Rosenwappen geführt haben. Seitdem hat es nach unserem Wissen in Kurland kein anderes Brinckensches Wappen gegeben. In Johann von den Brincken, dem Mitbruder des D. O., haben wir den aus Westfalen eingewanderten Stammvater aller kurländischen von den Brincken zu sehen. Das Geschlecht seiner Hausfrau Styne tor Deernhorst ist uns fremd. Der oben genannte Heinr. tor Deernhorst scheint im holländischen Kampen zu Hause gewesen zu sein.

Bericht

über die 142. Sitzung vom 25. September 1912.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass die Gesellschaft während der Ferien zwei Mitglieder durch den Tod verloren habe: Frh. Theodor von Fircks, † zu Degahlen am 2. Juli und Frh. Gustav v. d. Osten-Sacken, † zu Talsen am 11. August d. J. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Frh. Harry v. Bagge of Boo, Majoratsherr auf Diensdorf, Kurt von Dehn in Riga und Frau Dr. John Melville geb. Lietsch in Mitau.

An Geschenken für die Bibliothek waren dargebracht worden:

1. Chronik und Stammbaum der Familie v. Holst. Zusammengestellt von Dr. med. Leopold von Holst. Freiburg i. Br. 1911. Vom Verfasser.
2. Forschungen über den Ursprung des Namens und die Familie v. Derschau von Adolf v. Derschau, Spandau. C. A. Starke-Görlitz 1912. Vom Verfasser.
3. Materialien zur Gütergeschichte Jerwens für die ältere schwedische Zeit bis zur Abfassung der ältesten uns erhaltenen Munster- und Rossdienstrollen Estlands. Von Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Cand. jur. Reval 1912. (S.A. aus den „Beiträgen zur Kunde Liv-, Est- und Kurlands" Bd. VII, H. 4). Vom Verfasser.

Zur Verlesung gelangten folgende Zuschriften:

Oberstleutnant z. D. v. Falkenhayn in Hamburg wünscht Auskunft über eine angeblich in Wilna ansässige Familie Falkenhagen de Falkenhayn-Zalewski und deren Wappen. Die dem meissnischen Uradel angehörende Familie des Fragestellers führt in Silber ein rotes Jagdhorn. Auf dem Helme ein Jagdhorn wie im Schilde vor 3 (oder 5) weissen Reiher- (oder Straussen-) federn.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass über die erwähnte polnische Familie ihm nichts bekannt sei, wies aber auf die im Jb. 1904 S. 136 Anmk. 10 und 153 Anmk. 105 erwähnte Familie Falckenhagen (Falckenhayn) hin, die bereits im 14. Jahrh. im Grobinschen angesessen war. Schon 1392 wird Reymann Falckenhayn vom OM. nach Lehngutsrecht mit einem Stück Acker zwischen der Alandsbäche und dem Libauschen Wege belehnt. (Alte Kopie im Kurl. L.-Arch.). 1478 April 25 Grobin, Hardert Falckenhagen kauft von Heinrich von Benedden ein Lehngut an der Alandsbäche (Kopie im K. L.-A.). 1552 Sonntags Quasimodogeniti Rutzau, Claus Falckenhagen überlässt seinen Anteil an den bei Grobin belegenen Gütern dem Cordt von dem Walde für 200 Wagenschos. (Lehnsverschreibungen im Grobinschen Gebiete 1392—1696, S. 23—26, Mscr. im K. L.-A.). 1558 Juni 16

Grobin, Claus v. d. Streithorst, Vogt zu Grobin, belehnt die Brüder Claus und Jurgen Falckenhagen mit je einem Grundstück zu Heiligenaa. (Alte Kopie im K. L.-A.). Der Vogt konnte nur mit Hauslehen belehnen, wobei die Zustimmung des OM. vorbehalten war. Kurt von dem Walde war mit einer Falckenhagen vermählt, die in zweiter Ehe Hans Osenbrugge heiratete. Gegen diesen prozessierte 1578—1603 seine Stieftochter Agneta von dem Walde, vermählt mit Christoffer v. Rahden wegen eines Gütchens im Grobinschen. Ferner nennt L. Arbusow in „Livlands Geistlichkeit": Simon Valkenhagen, Dominikaner; Mediolani, 8 Maii 1505: Fr. S. V. instituitur inquisitor in terra Livonie et circum jacentibus und Friedrich Falkenhan, 1563 Febr. Kämmerer des Ebf. Wilhelm v. Riga. Falkenhagensche Siegel sind bisher nicht zu Tage getreten.

Herr Egon von Petersdorff, Leutnant im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Rgt. № 1 in Berlin bittet um Mitteilung, ob in den baltischen Ostseeprovinzen Träger seines Namens ansässig gewesen oder noch sind. In einer Familienchronik finde sich die Bemerkung, dass Lorenz v. Petersdorff mit seinem Bruder Heinrich 1512 sich zu dem deutschen Orden nach Livland begeben hätten. Lorenz habe dort 18 Jahre auf dem Hofe „Weseken" (ein zweites Mal auch „Wesseken" geschrieben) gelebt und sich mit Anna von Tolken aus Livland vermählt, mit der er erst 1541 oder 42 nach Deutschland zurückkehrte, während der Bruder Heinrich in Livland verblieb und auch dort gestorben sei; ob mit Hinterlassung von Erben ist nicht bekannt.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass Franz Petersdorp als Felliner Stadtjunker in einer Urkunde von 1529 März 28 genannt werde. (Jb. 1902 S. 66 ad Smedes). Sonst sei er dem Namen v. Petersdorff weder in Urkundenbüchern, noch in der baltischen familien- und gütergeschichtlichen Literatur begegnet. Auch in den v. Bruiningkschen Regesten livländischer Güterurkunden von 1512—1545, in Wrangels Materialien und bei Gadebusch komme der Name zufolge Mitteilung des Herrn Dr. Astaf v. Transehe nicht vor. Ganz unbekannt sei auch eine Hoflage „Weseken" oder auch nur ein ähnlich klingender Ortsname im Baltikum. Somit erscheine die Familientradition wenig glaubwürdig.

Herr Stabsarzt Dr. Has in Oranienstein, der mit der Aufstellung einer genauen Stammliste der ehemals hessen-kasselschen Artillerie für eine zu veröffentlichende Regimentsgeschichte des jetzigen kurhessischen Feldartillerie-Regiments № 11 beschäftigt ist, bittet ihm über nachstehende, aus den Ostseeprovinzen stammende Offiziere nähere Auskunft erteilen zu wollen:

1. Gustav George von Rennenkampff, aus Livland gebürtig; 1770 Okt. 4 Secondelieutenant in der hessen-kasselschen Artillerie; 1773 April 2 mit Premierlieutenants-Charakter entlassen.
2. Carl Friedrich von Rosenthal, gebürtig aus Livland; 1769 Okt. 24 Fähnrich in braunschweig - wolfenbüttelschen Diensten, 1770 Nobr. 1 Secondelieutenant in der hessen-kasselschen Artillerie; 1772 März 23 ausgeschieden.
3. Johann Carl von Vieken, † 1747 Juli 2 als Lieutenant in der hessen-kasselschen Artillerie bei Kistell. Er soll von der livländischen Familie von Wieken, (Viecken) abstammen.
4. Friedrich Wilhelm von Numers (Nummers), geb. 1784 in Riga als Sohn des spätern Majors im hessen-kasselschen Leib-Dragoner-Regiment Peter Wilhelm v. N.; 1800 März 15 Standarten-Junker im hessen-kasselschen Leib-Dragoner-Regiment, 1802 Jan. 1 Leutnant in der Reitenden Artillerie-Brigade, trat in kgl. westfälische Dienste; 1812 Oberlieutenant im Feldzug in Russland; 1813 in preussische Dienste übergetreten, † 1825 zu Cöln. Seine Söhne Ludwig, geb. 1810 zu Cassel, und Peter Otto Wilhelm Heinrich, geb. 1807, gehörten beide dem kurhessischen Artillerie-Regiment an.

Ad 1 und 2 waren von Frh. Georges von Wrangell in Reval nachstehende biographische Daten eingesandt worden:

Gustav Georg Edler von Rennenkampff, geb. 1752 März 30, † 1809 Juni 28, trat 1770 in hessen-kasselsche Militärdienste, kehrte 1773 nach Estland zurück, war 1776 Assessor des Wieckschen Manngerichts, 1779 Hakenrichter, Erbherr auf Kosch und Konofer, Sohn des Jacob Gustav v. R., Erbherr auf Schl. Helmet in Livland, Kosch und Konnofer in Estland, Herr auf Gr. Ruhde, estl. Landrat und seiner 2. Gemahlin Anna Elisabeth von Jarmerstedt (geb. 1729 Juni 24, copulirt 1751 Mai 21, † 1764);

vermählt 1779 Okt. 3 mit Margarethe Charlotte v. Wrangell, geb. 1759 Jan. 17, † 1793 Okt. 20, T. des Reinhold Johann v. W. zu Koddil und der Margarethe Helene v. Hastfer.

Von seinen beiden Söhnen Jacob Johann Georg geb. 1782 und Gustav Magnus geb. 1786 stammen die heute noch in Estland blühenden von Rennenkampff ab.

Karl Friedrich von Rosenthal, geb. 1754 Mai 20, † 1795 Dez. 6, trat 1777 die von

seinem Vater ererbten Güter Rosenthal und Felcks an, S. des Johann Adolf v. R. zu Waddemois und der Ulrika geb. v. Funke; vermählt 1778 Juni 7 mit Margaretha Elisabeth von Traubenberg, geb. 1752 Febr. 8, † 1823 März 30, T. des Kapitäns Michael Johann v. T. und der Johanna v. Taube.

Der Vorsitzende bemerkte noch, dass die Familie v. Rennenkampff von Joachim R. (geb. 1618) Professor am Lyceum in Riga, dann Ratsherr und Gerichtsvogt daselbst, abstamme, dessen Urgrossvater Andreas R. bereits aus dem Osnabrückschen nach Livland eingewandert war. Georg R., ein Grosssohn des Professors, gleichfalls Ratsherr in Riga, wurde d. d. Wien 1728 Dez. 20 mit dem Prädikat „Edler von" in des h. röm. Reichs und der Erblande Ritterstand erhoben. Er war mit Barbara v. Dreiling aus der bekannten Rigaer Patrizierfamilie vermählt, die ihm das Schloss Helmet zubrachte.

Stammvater der Familie v. Rosenthal ist Adolf Friedrich Wetter (Vetter, Vedder), der 1652 Juli 28 den schwedischen Adel mit der Namensänderung „v. Rosenthal" erlangte. Mittelst Ukases des Heraldie-Departements des Senats vom 17. Aug. 1882 erhielt die Familie die Erlaubnis sich „Wetter v. Rosenthal" zu nennen.

Die noch heute in Riga und zu Alt-Karkell (Kr. Walk) angesessene Familie v. Wiecken erhielt in der Person des Sekretärs und späteren Hofgerichts-Assessors David Wieck 1648 Aug. 12 unter dem Namen „v. Wiecken" den schwedischen Adelsstand ohne Introduktion. Wappen: Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler am Spalt, hinten in Blau zwei silberne, geflügelte mit vier goldenen Blitzen besetzte Donnerkeile übereinander. Helmzier: Zwischen offenem schwarzen Fluge ein desgleichen Donnerkeil.

Johann David v. W. wurde 1872 Nobr. 7 in das livländische Gouvernements-Adelsgeschlechtsbuch eingetragen. Ob der hessen-kasselsche Leutnant Johann Carl v. Vieken dieser Familie angehört, hat sich nicht feststellen lassen.

Die Familie v. Numers stammt aus Lübeck; Lorenz N. (Sohn des Lübeckschen Kaufmanns Jacob N.) Bürger und Handelsmann, auch Bürgermeister und Burggraf zu Narva wurde 1653 Aug. 20 von Schweden geadelt und 1654 im Ritterhause zu Stockholm introduziert. Seine 4 Söhne widmeten sich alle dem Militärdienste; Gustav v. N., ein Urgrosssohn von Lorenz, kaiserl. russ. Generalleutnant, erhielt 1762 das Gut Idwen, doniert und wurde in die livländische Adelsmatrikel aufgenommen. Dessen Sohn Peter Wilhelm, geb. 1754 Mai 20, † zu St. Petersburg 1824 Okt. 6, hessen-kasselscher Major war in erster Ehe mit einer v. Dahlberg, in zweiter mit Catharina Elisabeth Rübsam aus Kassel (geb. 1789 Mai 30, † zu Hapsal 1873 Juli 30) verheiratet. Sein 1784 geborener Sohn Friedrich Wilhelm, der in den Geschlechtstabellen der livl. Ritterschaft nicht verzeichnet ist, muss also aus der ersten Ehe stammen. Die Familie v. Numers, die in Livland im Aussterben begriffen ist, blüht noch in Kurhessen.

Frh. Alex. v. Rahden verlas einen an den Landmarschall Ernst v. d. Brüggen auf Stenden gerichteten Brief Herzogs Friedrich Wilhelm d. d. 31. März 1704, dessen Original sich unter zahlreichen anderen Briefschaften, auf die zurückzukommen er sich vorbehielt, in der Stendenschen Brieflade befindet. Es ist ein Antwortschreiben des damals noch nicht 12jährigen Herzogs auf einen Bericht, den Brüggen ihm über die durch den nordischen Krieg geschaffene traurige Lage der Herzogtümer erstattet hatte. War doch das ganze Land, wie es im Landtagschluss vom 3. Dez. 1703 heisst, infolge der „unerträglichen contributionen, portionen, rationen und allerhand pressuren, solange Ihro königl. Mayst. Trouppen in diesen Fürstenthümern gestanden, dergestalt mitgenommen und enerviret, dass nicht allein Ihro Durchl. Unserm minderjährigen Herrn und Denen Durchl. Princessinnen ihre Subsistence und unterhalt völlig benommen, dass Sie von denen revenues der Ämbter nicht das geringste haben oder geniessen können, sondern auch das gantze Land in einen betrübten und miserablen Zustand gesetzet worden".

Die Antwort des jungen Herzogs lautet wörtlich wie folgt:

Wohlgebohrner

Lieber Herr Land Marschall

Desselben Schreiben von 24. Dcbr. desz nechst abgewichenen Jahres habe Ich dieser tagen erst erhalten und daraus den Erbarmungs-würdigen Zustand Meiner Hertzogthümer mit betrübtem Gemüthe ersehen:

Gleichwie Ich aber währender Meiner unmündigkeit die von Gott und der fürstl. Geburth Mir hiernechst auffzulegende Sorgfallt vor die Wohlfahrt Meiner Lande und Leüthe noch nicht beobachten kan; Also musz desz allerhöchsten Willen in Christlicher Gedult ertragen, Mir gereichet indessen zum Danknehmigen Gefallen, dass der Herr Land-Marschall den Landverderblichen Schaden Meiner und der Hertzogthümer zu Hertzen nehmen, und Mir davon Nachricht geben wollen, trage auch zu Denselben und der Herrn Oberräthe treu und devotion das veste Ver-

trauen, ersuche auch Dieselbe Sie als Patrioten, werden und wollen sich Mein und Meiner Hertzogthümer Interesse und Wohlfahrt fernerhin eyfrigst lassen angelegen und mit allen Eyfer davor seyn, damit Ich mit standmässigen Educations-Mitteln aus Meinen Landen versehen werde, biss Ich unter der Sorgfältigen Education Ihro Hoheit Meiner Gnädigen Frau Mutter, die Jahre und Fähigkeit erreiche, dass der Last dess Regenten Ambts Mich möge unterziehen, auch Diejenige welche vor Meiner Gnädigen Frau Mutter Hoheit und Mich sich devot erwiesen, vor andere distingriren und gegen jene meine reconnoissance aus der That bezeügen können, Inmassen Ich beständig seyn werde

Des Herrn Land-Marschall

Woll affectionirter

Friedrich Wilhelm

Hz.

Datum Hqvart. Ellingen den 31. Martii 1704.

Nur die Unterschrift und die derselben vorausgehenden, hier gesperrt gedruckten beiden Zeilen sind vom Herzog eigenhändig geschrieben worden, der wohl kaum den Brief selbst verfasst haben dürfte.

Zum Schluss hielt Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen einen Vortrag über „Einen Kriminalprozess vom J. 1624 vor dem Rat der Stadt Goldingen“ (s. die Anlage).

Anlage.

Ein Kriminalprozess vom J. 1624 vor dem Rat der Stadt Goldingen.

Von

Oskar Stavenhagen.

Im Herzogtum Kurland hat die Stadt Goldingen ihre grösste politische Bedeutung im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts gehabt. Sie war die Residenz des im Unterlande, dem eigentlichen Kurland, regierenden Herzogs Wilhelm und wurde nach seiner Absetzung auch die Residenz Herzog Friedrichs, der seine vom schwedisch-polnischen Kriege hart mitgenommene semgallische Hauptstadt Mitau verlassen musste. Handel und Gewerbe hatten in Goldingen stark zugenommen, die Stadt erreichte damals die für die Zeit vor dem 19. Jahrhundert höchste Einwohnerzahl. Die Kriegsnot in Semgallen veranlasste so manche Edelleute und Literaten sich hierher zurückzuziehen, wo die Sicherheit des Lebens eine grössere war und die herzogliche Hofhaltung Gelegenheiten zu Beschäftigung und Erwerb bieten konnte. So wuchs auch die Zahl der Gebildetern in der Stadt. Dazu standen aber Gesittung und Sittlichkeit der Lebensführung im umgekehrten Verhältnis. Trunksucht, Gewalttätigkeiten und Roheiten aller Art, ständische Unduldsamkeit und Bosheit verbanden sich oft mit einer oberflächlichen Religiosität, unter der eine starke Empfänglichkeit für tiefen Aberglauben hervortrat. Eine Hauptquelle der grossen Kriminalität war gewiss die allgemein verbreitete Unmässigkeit im Trinken, die sich in vielen protestantischen Ländern im 17. Jahrhundert besonders stark bemerkbar macht.

Als bezeichnend für das Goldingsche Milieu müssen leider die beiden Vertreter der evangelischen Geistlichkeit gelten, der Pastor der deutschen Gemeinde Georg Wittingk (seit 1615, abgesetzt 1636) und der Pastor der lettischen Gemeinde Heinrich Transäus (seit 1619, abgesetzt 1630). Trotzdem beide bald durch Streitsucht und Sittenlosigkeit berüchtigt waren, hat man sie Dezennien hindurch im Amt geduldet. (Vgl. Kallmeyer-Otto, Kirchen und Prediger Kurlands). Wie von ihnen ist auch von den Vertretern der Lehrerschaft dieser Zeit in Goldingen nichts Rühmliches zu berichten. Der Rektor Karl Alberti wurde 1619 wegen Trunksucht und Schmähung des Rats abgesetzt, sein Nachfolger Martin Scaderi, der Goldingen 1624 verliess, scheint gleichfalls ein wenig geeigneter Mann gewesen zu sein, da er später als Pastor mehrfachen Klagen wegen verschiedener Exzesse und „in puncto adulterii“ ausgesetzt ist. Der Kantor Joh. Lysander, der 1623 unfreiwillig, wie es scheint, aus dem Schulamt schied, spielt in dem unten abgedruckten Protokoll eine unrühmliche Rolle. Andere Lehrer konnten sich gegenüber Wittingks Bosheit nur schwer halten. Denn zu den Spezialitäten dieses Mannes gehörten Verfolgung und Misshandlung der Lehrer. (Vgl. G. Otto, Die öffentl. Schulen Kurlands zu herzogl. Zeit; E. Hennig, Gesch. d. Stadt Goldingen 1 S. 351 ff.).

Zu einer solchen Verschlimmerung der sittlichen Zustände hatte gewiss die Kriegsnot viel

beigetragen, andrerseits hing der Tiefstand der sittlichen Kultur mit dem in Kurland nach der Gründung des Herzogtums sich bald bemerkbar machenden Mangel an festen Rechtsnormen und einem geordneten Gerichtswesen zusammen; zu einer weitern Verschlimmerung hatte die im Konflikt der Herzöge mit dem kurländischen Adel zustande gebrachte Untergrabung der fürstlichen und staatlichen Autorität geführt.

In Goldingen gab es gewiss noch einen tüchtigen Kern der alteingesessenen Bürgerschaft, aber er kam wenig zur Geltung. Oberhauptmann war in der ersten Hälfte des J. 1624 noch Otto von Grotthuss, eine der geistig hervorragendsten Persönlichkeiten des damaligen Kurlands. Für ihn waren die Goldingschen Jahre (1619—24) eine Übergangszeit: aus dem Führer der erbitterten Opposition wurde eine Stütze der Regierung und der staatlichen Autorität. Zu dieser Wandlung werden gewiss die Erfahrungen der Goldingschen Amtszeit mitgewirkt haben.

Die nur teilweise erhaltenen Ratsprotokolle bieten viele Belege für die sozialen Zustände jener Zeit. Der im folgenden abgedruckte Prozess hat natürlich unter den Zeitgenossen Aufsehen erregt, da die schuldigen Personen, die Witwe eines langjährigen Bürgermeisters und ein seinerzeit gefürchteter Gerichtsvogt, zu den angesehenen Familien der Stadt gehörten. Das strenge Urteil sollte wohl ein für alle Kreise der Goldingschen Einwohner deutliches Exempel statuieren. Man kann sich aber kaum des Eindrucks erwehren, dass der Prozess nicht bloss „von Rechts wegen" geführt wurde, sondern aus einem in den Einzelheiten nicht mehr erkennbaren Hintergrunde von persönlichen Feindschaften und Intriguen hervorging. Dass sein tragischer Ausgang eine reinigende Wirkung gehabt hat, lässt sich aus dem nach ihm Überlieferten nicht erkennen.

Auch in rein juristischer Hinsicht ist der Prozess bemerkenswert. Die Rechtsverhältnisse der Städte im Herzogtum Kurland werden in der baltischen rechtsgeschichtlichen Literatur immer nur so geschildert, wie sie sich im spätern 17. und im 18. Jahrhundert unter dem starken Einfluss des Landrechts entwickelt haben. Den Zuständen der ältern herzoglichen Zeit (1562— etwa 1640) entspricht da manches nicht.

Wir sehen in dem vorliegenden Prozess zunächst ein rein inquisitorisches Verfahren gegen die — gewiss durch eine Denunziation — des Kindesmordes verdächtigte Witwe des Bürgermeisters. In ihren freiwilligen Aussagen gesteht sie auch ein früheres Vergehen ein und enthüllt den ehebrecherischen Verkehr, den sie bei Lebzeiten ihres Gatten mit dem damaligen Gerichtsvogt gepflogen hat. Infolgedessen beschliesst das Gericht die Verhaftung dieses nicht mehr zum Rat gehörenden Mannes und eröffnet auch gegen ihn ein inquisitorisches Verfahren. Dabei müssen Bedenken vorgelegen haben, ob das ohne eine formelle Klage von seiten des verletzten Teiles zulässig sei. Da beantragen die „anverwandten Freunde" des verstorbenen Bürgermeisters durch den fürstlichen Fiskal, dass auch gegen diesen Schuldigen prozediert und gesprochen werde. Der Fiskal, der an der Verhandlung im Namen der Agnaten des Bürgermeisters teilnimmt, erklärt es auch für notwendig, nach Möglichkeit festzustellen, ob die in der zweiten Ehe des Bürgermeisters geborenen Kinder vom Bürgermeister oder von Fremden erzeugt seien. Dabei hätte es sich um vermögensrechtliche Interessen gehandelt. Beachtenswert ist die Verteidigung des dim. Gerichtsvogts. Er beansprucht die Geltung einer Verjährung, die er wohl dem Landrecht entnimmt, er interpretiert das Rigische Recht zugunsten einer Abschwächung der Strafe und beruft sich, um der Todesstrafe zu entgehen, auf die mildern Strafen des Landrechts und des Lübischen Rechts. Dies letzte wurde in der Tat in der Praxis des Goldingschen Rats auch gebraucht, wie aus den Protokollen zu ersehen ist. Bei der Urteilsfällung in einer Diebstahlsache sagt der Rat 1621 Nov. 15: *Weillen in der Stadt Riga und [in] Lubeck, deszen recht und gewonheit diese Stadt auch gebrauchet und drauf privilegiret, also gehalten, dasz von dem gestolenen gutte das dritte teill dem Gerichte vorfallen, Alsz soll sich etc.* Die angezogene Bestimmung ist in den Umgearbeiteten Rigischen Statuten, die in Goldingen nach der im Stadtbuch vorliegenden Abschrift gebraucht wurden, nicht enthalten, wohl aber im ältern Hamburgisch-Rigischen und im Lübischen Recht.

Seine rechtskundige Verteidigung half dem dim. Gerichtsvogt nichts. Das Gericht erkannte mit Berufung auf die Heil. Schrift, die die Grundlage aller weltlichen Rechte bilde, und mit Betonung des Umstandes, dass er das Verbrechen während seiner richterlichen Amtszeit begangen habe, auf die schärfste Strafe, wie sie das Rigische Recht und die Karolina, die in Kurland vielfach zur Geltung gekommene Peinliche Halsgerichtsordnung Karls V., vorschrieben.

Die Richter werden nicht genannt. Es ist aber nicht daran zu zweifeln, dass der Oberhauptmann, event. sein Vertreter, den Vorsitz im Gericht geführt hat. Die uns bekannten Mitglieder des Rats waren: Friedr. Henningk, Bürgermeister, Lorenz Hoffman, Gerichtsvogt, Hans Henneman, Franz Denniger, Hans Bernewitz, Kersten Schmidt und Peter Ulrich.

Aus dem kurl. LA., Goldingensches Stadtarchiv, Ratsprotokolle:

Prothocol der Stadt Goldingen.

[Freitag] *den 12. Aprilis* [N. St.] *Ao. 1624.*

Des seeligen Frantz Hugenbergs[1]*) Wittwe vorgefordert und von E. E. Rhatt umbstendig befragt worden: weill sie eines Kindes genesen und daszelbe in Irer Kammer in einer Tonne gefunden, wie es sich hirumb verhalte. Bekennet, dasz der Cantor Johannes Lysander*[2]*) der Vater dazu sey; habe Ihm woll gesaget, dasz sie Schwanger were, derselbe es aber nicht glauben wollen, Ir auch kein rath und thatt gegeben, wie sie es mit dem Kinde machen solte. Esz sei keiner bei Ir gewesen, alsz sie das Kindt zur welt geboren, und sei das Kindt todt zur welt kommen und im bette, alda sie geberet, ersticket. Ire Mutter sei bei Ir in der Kammer gewesen, habe aber nicht gewust, dasz sie das Kindt gehabt. Bey Ires seeligen Mannes Zeiten habe Hans Kerker*[3]*) mit Ir zugehalten und zu schaffen gehabt und Irem wissen nach ein Kindt, so ein Megdelin mit einem weiszen Kopf gewesen, mit Ir gezeuget, in Irem Wittwenstande aber zu keiner Zeit Irer schuldig worden. Irer Furstlichen Gnaden Reitschmidt*[4]*) habe auch zwo nachte bei Ir gelegen, aber nicht schuldig am Kinde, sondern der Cantor, welcher etliche mahl bei Ir gewesen, und sie ungefehr 14 tage für Jacobi*[5]*) von Ihme beschweret worden.*

Der Cantor will nicht gestehen, dasz er schuldig dran sey. Herr Hansz Henneman[6]*), Herr Voigt Lorentz Hoffman*[1]*) und Hansz Newteich*[2]*) haben den Cantorem Johannem Lysander auszgeburget, das sie Ihn zu Jedertzeit wieder einstellen sollen.*

[Montag] *den 15ten Aprilis uber des Seeligen Frantz Hugenbergs nachgelaszene Wittwe Peinlich Gericht geheget.*

Beklagtin bleibt bey voriger auszage, das der gewesene Cantor Johannes Lysander der Vater des Kindes sey; wie das Kindt zur Welt geboren, were es im bette beliegen blieben, wie es von Ir gekommen; wisse nicht, obs gelebet oder nicht. Was sie wegen des Schmiedes berichtet, bey dem bleibt sie bestendig. Wie auch, was sie wegen Hans Kerckers auszgesaget, nemblich, das derselbe in Irer Jawyen[3]*) und im felde mit Ir zu schaffen gehabt, welches sie Hans Kercker ins gesichte gesagt.*

Hans Kercker bringt bey, dasz Beklagtin durch ein klein schreiben Ihn zu sich gefordert, und wie Er zu Ir kommen, hette sie Ihn in den arm genommen und begeret, bei Ir zu bleiben, welches geschehen, und were damalsz das erste gewesen, wie Er mit Ir zu thuen gehabt, wozu sie selbst ursach geben.

Beklagtin berichtet, dasz Er Ir den rath selbst geben, sie solte nach Ihm senden, wen Ir Mann nicht zu hause were, darauf sie es gethan.

Hansz Kercker soll uf erkantnusz des Gerichts bis kunftigen Freytag bey dem Herrn Burgermeister[4]*) in der Custodia verbleiben, und wirt die gantze sache bis ufn Freitagk verschoben, gegen welche Zeit die Burgen den gewesenen Cantorem einstellen sollen.*

[Freitag] *den 19ten Aprilis Anno 1624.*

Contra Barbara Knutt[5]*) Seeligen Frantz Hugenbergs nachgelassene Wittwe.*

Beklagtin bleibt bestendig bey voriger auszage, will darauf leben und sterben.

Beide Hebammen, so zur besichtigung des Kindes verordnet, zeugen ein, dasz das Kindt sey

---

[1]) Franz Hugenberger, Gold. Bürgermeister 1608 Aug. 7 bis zu seinem Tode 1620. Vgl. Jahrb. 1909—10, Bürgerliste und Ratslinie der Stadt Goldingen.

[2]) Seit 1606 Kantor, d. h. zweiter Lehrer der Gold. Stadtschule; vor kurzem seines Amts enthoben. Er und seine unten genannten Brüder Hiob und Peter könnten Söhne des im Gold. Stadtbuch mehrfach genannten Wundarztes, Hofbarbiers und Leibchirurgen Herzog Wilhelms Julius Lysander sein. Sie waren nicht Bürger; Johannes unterlag aber als Kantor der — allerdings bezüglich der Schullehrer oft angestrittenen — Jurisdiktion der Stadt. Vgl. Hennig, Gesch. der Stadt Goldingen S. 367 f. und G. Otto, Die öffentl. Schulen Kurlands S. 46 ff. u. S. 95.

[3]) Seit 1596 Bürger, 1607 Aug. 1 Ratsverwandter, 1613 Februar 23—1618 Gerichtsvogt. War vor etwa einem Jahr aus uns unbekannten Gründen aus dem Rat geschieden.

[4]) Er stand unter der Jurisdiktion der fürstlichen Gerichte.

[5]) 1623 ungefähr Juli 11.

[6]) Ratsverwandter seit 1601 Aug. 7; Gerichtsvogt 1619—22.

[1]) Ratsverw. seit 1604 Okt. 30, Gerichtsvogt seit 1622 März 7.

[2]) Ist in der Gold. Bürgerliste nicht verzeichnet, kommt als Gold. Einwohner aber auch sonst vor.

[3]) Jauwe, Jauge, Jaue — eine Art Scheune oder Rige. Wohl aus dem Litauischen. Vgl. Gutzeit, Wörterschatz I S. 563.

[4]) Friedr. Henningk seit 1622 März 7. Wer eines mit der Todesstrafe belegten Verbrechens angeklagt war, durfte nicht gegen Bürgschaft in Freiheit gelassen werden.

[5]) Die Lesart *Kuntt* kann nicht für ganz ausgeschlossen erklärt werden. Der Name ist sonst unbekannt. Barbara war die zweite Frau des Bürgermeisters gewesen.

volkommen gewesen, und wie sie es besichtiget, demselben noch etwas bludt ausz der nasen gefallen; worausz abzunehmen, dasz das Kindt musse lebendig zur Welt kommen sein; dan eine todte geburtt ohne hulffe von keiner fruwen könne gebracht werden[1]*).*

Die Beklagtin bleibt bey Irem vorigen bericht, das sie nicht wisse, ob das Kindt lebendig oder Todt zur welt kommen. Ungefehr acht tage fur der Zeitt der geburtt were sie vom stalle gefallen; ob dadurch das Kindt im leibe verletzet, wisse sie nicht. Sie hette fur der geburtt einmahl vier wehetage bekommen und balt darauff das Kindt geboren.

[Freitag] *den 26sten Aprilis abermahlen Peinlich gericht geheget wieder Hans Kercker und Barbara Knutt.*

Hans Kercker einwenden laszen, Er habe von diesem angesetzten termino nichts gewust, zudem habe er keinen defensorem; batt, Ihme derhalben bisz zum andern termino dilation zu verstatten. Bisz Montag dilation verstattet.

Die Beklagtin Barbara Knutt abermahlen wegen des Kindes befragt, wie es eine beschaffenheit damit gehabt, wie daszelbe zur weltt geboren, berichtet, das sie bisz zur geburtt die lebendige frucht gefühlet, aber durch Ire verwarlosung sey das Kindt umbkommen, wie sie keine gehulffe gehabt und das Kindt, wie es von Ir kommen, im bette beliegen blieben.

Hans Kercker sey verschienen herbst noch bei Ir gewesen und Ir angemuttet seines willens zu pflegen, sie aber drin nicht willigen wollen.

[Montag] *den 29sten Aprilis Anno 1624 abermahlen Peinlich Gerichte geheget.*

Des Seeligen Herrn Frantz Hugenbergs anverwandte freunde durch den Furstlichen Fiscalen[2]*) das Gerichte angesucht, das, weilen der gefangene Hans Kercker mit seinen glatten wortten desselben huszfraw dazu gebracht, dasz sie mit Ihme die Ehe gebrochen, und nun die begangene Miszethatt offenbahr, mit Ihme auch procediret und gleichsfalsz wieder Ihn gesprochen werden möchte.*

Beide Persohnen, alsz Hans Kercker und Barbara Knutt, mit einander confrontiret, und gestehet Kercker nicht, dasz Er verschienen herbst Ihr abermahlen seines willens zu pflegen angemuttet. Sonsten gestehet Er, dasz Er bei Ires Seeligen Mannes leben mit Ir offt zu schaffen gehabt. Weillen es aber fur funf Jharen geschehen[1]*) und die Rechte vermechten, dasz in solcher Zeitt der Ehebruch praescribiret wurde*[2]*), Alsz konte Er ordinaria poena adulterii nicht beleget werden; und wen gleich die verjärung nicht were, So keme Ihm dennoch das Rigische Recht zu hulffe, worin enthalten, dasz wen Ein Mann sein weib, so die Ehe gebrochen, zu gnaden annehme, daszelbe mit der ordentlichen straffe nicht beleget werden konte. Welches dan ebenmeszig eines Mannes Weib hinwiederumb zu thuen befugt und seine hauszfrawe auch thuen wollte*[3]*). Furs dritte, dasz die Persohn, womit Er seines willens gepffleget, mit andern auch zu schaffen gehabt und gemeine gewesen. Alsz berufft sich auch auf das Lubische Recht, Wesenbecium und dieses landes Statuten, worin enthalten, dasz der Ehebruch nicht capitalis sey*[4]*), und batt derhalben, Ihn ab ordinaria poena zu absolviren.*

Beklagtin gestehet nicht, dasz sie bei Ires Seeligen Mannes lebetagen mit andern zugehalten, sondern nur mit Ihme, Kercker, allein, welches sie hoch beteuret und wolle drauf leben und sterben, auch keinem mit Unwarheit etwas nachreden. Er, Kercker, sei der erste gewest, so Ir Unzucht angemuttet.

Fiscalis nomine agnatorum beigebracht: das Ihme die praescriptio nicht könne zu hulffe kommen,

---

[1]) Beide Begründungen sind unzulässig.

[2]) Bartholomäus Schiller.

[1]) Also wohl 1618 im letzten Jahre seines Vogtamts, zwei Jahre vor des Bürgermeisters Tod. Jahrb. 1909–10 S. 162 ungenau: vor 10 Jahren.

[2]) Kurländ. Statuten P. 150: *(Actiones) criminales sexennio tollantur.* (Schiemann, Regimentsformel und kurl. Statuten von 1617, S. 30). Das Rig. Recht kennt diese Verjährung nicht.

[3]) Seine Hausfrau war Margarete von Dorsten, wohl die Tochter des verst. Ratmannes Franz von Dorsten. Der Artikel des Rig. Rechts, auf den sich der Angeklagte beruft, lautet nach der Gold. Handschrift vollständig: *So welck Mann bogrepen wert by eines mannes Echten wyve, so wat den beiden tho der tidt geschut, dat blifft sonder beteringe. Men wert ein man beholden und vor dat gerichte gebracht, so schall me[n] ehm datt hovet afschlaen, idt en sy, dat he genade hebben mach an des Mannes willen, des dat Wyff syn ist: und so sall he dem Manne geven X marck sulvers und der Stadt III. Und wil de Mann dat wyf beholden, so mach he se beschluten in ehrer kamern und geven ehr water und brodt, so lange he will.* Vgl. Napiersky, Die Quellen des Rig. Stadtrechts S. 177 Artikel 4.

[4]) Das Lüb. Recht straft den Ehebruch (eines Ehemannes mit eines andern Ehefrau) „ernstlich mit Geld", bezügl. mit dem Pranger und der Ausweisung, s. von Bunge, Quellen des Revaler Stadtrechts 1 S. 175 P. 2. Die kurl. Statuten sagen P. 210: *Alieni thori violatores infames sint.* Der Wesenbecius ist ein deutscher juristischer Autor des 16. Jahrhunderts, Matthias Wesenbec, der einen Pandektenkommentar und 2 Bände Consiliorum et Responsorum geschrieben hat und in Livland und Kurland oft benutzt wurde. Vgl. v. Bunge, Beiträge zur Kunde liv-, est-, kurländ. Rechtsquellen S. 142.

dan dieselbe nur zu verstehen, wen man zuvor gewust, dasz der Beklagte Kercker mit Ir die Ehe gebrochen, und solches nicht gestrafft, So hette dieselbe statt, sonsten aber nicht; das Beklagter angezogen, sie hette mit andern mehr zugehalten, Nun solte Er beweisen, wer solche gewesen, damit man wiszen könte, Ob die Kinder, so noch vorhanden, nicht vom Seeligen Burgermeister, sonder frembden ertzeuget. Der dritte Punct wegen des Rigischen Rechtens, daszelbe konte nicht dergestalt, wie es allegiret, verstanden werden, und stellet zu erkleren dem Gerichte anheim.

Beklagter Hans Kercker bleibt bei deme, was Er wegen der praescription vorgebracht; das Er sonst erwenet, alsz hette sie bei Ires Seeligen Mannes leben mit andern auch zugehalten, solches habe Er dergestalt nicht gemeint und wisse von keinem, nur allein, dasz Er gesehen, wie sie mit andern gelöffelt[1] *) und geschertzet. Das Rigische Recht könne nicht anders, alsz die Formalia lauten, verstanden werden; dan könne der Mann dem Weibe condoniren, vice versa könne es das Weib auch thuen. . Repetiret vörige bitte.*

Der gewesene Cantor Johannes Lysander durch seine Beide Brüder Jobum und Petrum Lysandrum zu seiner entschuldigung einwenden lassen, das zwar Ir Bruder bekandte, dasz Er mit des Seeligen Burgermeisters Wittwen zu schaffen gehabtt, Esz hetten aber auch andere mehr solches gethan. Wegen des andern Puncts, drauf Er Citiret, drauf gestuende Er nichts, wurde Ihme auch keiner beweisen können; dan da Er gleich beim trunck etwas mochte gesungen haben, were solches in schertz geschehen und hette damit keinen redlichen Burger gemeinet[2] *).*

Die Beklagtin Barbara Knutt berichtet abermahlen, das der Cantor Johannes Lysander, ob gleich J. F. G. Schmidt mit Ir zuvor zu schaffen gehabt, der Vatter des Kindes sey.

[Urteil:]

Nachdem Barbara Knutt bey Ires Seeligen Mannes Frantz Hugenbergs, weiland Burgermeisters dieser Stadt, lebezeiten nicht allein mit dem damahligen Gerichts Voigten Hansz Kercker laut Irer eigenen freywilligen gestendnusz die Ehe gebrochen und mit demselben, wie sie vermeinet, eine Tochter, so einen weissen Kopff gehabt, im Ehebruch getzeuget, sondern auch nach gemeltes Ires Seeligen Mannesz Tode in Irem witwenstande mit andern hurerey getrieben und beschwengert worden, solches aber verborgen gehalten, und wie das Kindt zur welt gebohren, datzu keiner andern Frawen, nicht auch Irer eigenen Mutter, so bey Ir in der Kammer gelegen, hülffe gebraucht, sondern Irem bericht nach dasz Kindt im bette, wie es von Ihr kommen, liegen und ersticken lassen; welches sie ferner, damit Ire böse That nicht an den tag kommen möchte, in einer tonnen etliche tage verborgen, worausz Ir böser vorsatz, das Kindt zu verhelen und dadurch umbs leben zu bringen, welches auch durch solche ihre vorsetzliche verhelung und verwarlosung im effect erfolget, klar und offenbahr erscheinet: alsz wird erkandt, das, ob sie woll vermöge Göttlicher und Weltlicher Rechte wegen obgesetzter Irer miszhandlung mit scherfferer straffe zu belegen, sie dennoch begnadigt und mit dem schwerdt vom leben zum Todte gerichtet werden soll. So viel aber den gewesenen Cantor Johannem Lysandrum betrift, auf welchen sie bekennet, dasz sie von Ihm das Kindt habe, weil sie der verhelung und umbringens halben Ihn selbst entschuldiget, auch gestehet, dasz er in werender Irer ehe mit Ir keine gemeinschafft gehabt, sie aber hernacher auch mit einem andern sich vermischet: Alsz wird erkandt, dasz der Cantor a poenis adulterii et infanticidii zu absolviren, wegen begangenen stupri aber, weill er damit böse Exempell geben und die Gemeine alhier geergert, mit einer geltstraffe, Nemblich 60 floren, halb der Kirchen und halb dem Gerichte, zu belegen sey, die ander action aber wegen der auszgegossenen Injurien bisz zu fernerer Inquisition auszgesetzt. V. R. W.[1] *)*

Weillen Barbara Knutt, Seeligen Frantz Hugenberges weiland Burgermeisters alhie nachgelassene wittwe, freywillig bekandt und auszgesagt, das Hans Kercker bey Ires Seeligen Mannes des Burgermeisters leben und zu der zeit, wie gemelter Kercker dieser Stadt Gerichts Voigt gewesen, mit Ir zugehalten und die Ehe gebrochen, welches Er, Kercker, auch gerichtlich und offentlich zugestanden, und aber die heilige Göttliche schrifft, worauf sich die weltliche Rechte fundiren und grunden, ausztrucklich an vielen orten statuiren, das beide, der Ehebrecher und Ehebrecherin, des Todtes sterben sollen, Die von Beklagten zu seiner defension allegirte praescription aber in ignotis et occultis keine statt hatt und der von Ihm allegirte text ausz dem Rigischen Rechten die ordentliche straffe des Ehebruchs uf solchen fall mitigiret, wenn der Mann, deszen thorus und Ehebette violiret ist, dem violatori und Ehebrecher solches nach-

---

[1]) Geliebelt.

[2]) Über das zweite Vergehen des dim. Kantors ist ausser diesem Protokoll nichts bekannt.

[1]) Das Urteil über die Witwe und Lysander ist von der Hand des Gerichtsvogts Hoffmann, das über Kercker ist wie das vorhergegangene Protokoll von der Hand des dim. Stadtsekretärs Joh. Wölcker geschrieben. Vgl. Jahrb. 1909—10 S. 228 Anm. 2.

giebet[1]*), welches in hoc casu des violati oder beleidigten ableibens halber nicht geschehen kan, und dan letzlich Beklagter keinen nominiren, weniger beiweisen konnen, mit weme diese Persohn bey Ires Mannes leben eine solche gemeinschafft alsz mit Ihme solte gehabt und Iren leib auch andern prostituiret haben, dakegen Er eben zu der zeit, wie Er publicum officium verwaltet, ein solch crimen, welches Er an andern hatte straffen sollen, selbst begangen: Alsz wirt erkandt, das seines einwendens ungeachtet Er solchen offentlichen begangenen gedobbelten Ehebruchs und Oberhurerey halber vermöge Göttlicher und Weltlicher Rechte alsz ein offentlicher Ehebrecher mit dem Schwerdt vom leben zum Todt zu richten sey. V. R. W.*

Es wirt die Execution des wieder Hans Kercker gesprochenen urteilsz bis kunftigen Freitagk[2]*) uber Acht tage suspendiret, inmittelst Er die Stadtrechnung einlegen und seine sachen richtig machen wirt; woferne aber die Stadtrechnung nicht eingeleget und von Ihm richtigkeit gemacht, soll die Stadtschuldt pro confesso angenommen und von seinen Erben getzahlet werden.*

Direkte Nachrichten von der Exekution der Verurteilten liegen nicht vor. An der Vollziehung der Urteile ist aber nicht zu zweifeln.

Nachdem am 31. März 1623 zu Vormündern der Witwe und der Kinder des seligen Franz Hugenbergers Statius von Dalen, Joh. Meyer und Berend Lorentz bestätigt waren, verordnete der Rat am 20. Juli 1624 zu Vormündern sel. Bürgermeisters Franz Hugenbergers nachgelassener Erben sowohl erster als letzter Ehe Statius von Dalen, Berend Lorentz und Christoph Bruwer (Ratsprotokolle). Die Witwe war tot.

Am 21. Januar 1625 verordnet der Rat Thomas Ulrich, Georg Friederich und Klaus Zien zu Vormündern der Witwe und der unmündigen Kinder des sel. Hans Kercker. Die Vormünder erheben darauf im Namen der Witwe eine Injurien- und Verleumdungsklage gegen Jürgen Spitzmachers Magd. Diese habe zwei Jungfern geraten, in der Bude (Verkaufsladen) der Witwe Kercker Roggenbrot zu kaufen, weil dies Brot mit Totenwasser geknetet sei[3]). Da die Zeugenaussagen unklar sind, schliesst der Rat das Verfahren in dieser Sache erst am 18. Februar ab mit dem Urteil, dass die Magd zunächst für solche Plauderei andern zum Abscheu in des Stadtknechts Behausung mit Ruten gestrichen werden soll; wenn aber in Zukunft noch etwas Gründliches in der Sache erwiesen werden sollte, sei sie mit einer schwerern Strafe zu belegen.

Am 10. Juni 1625 erhebt der Gerichtsvogt Lorenz Hoffman eine Injurienklage gegen sel. Hans Kerckers Witwe. Die Beklagte entzieht sich unter verschiedenen Vorwänden der Verhandlung bis zum 6. Oktober, der Rat zeigt ihr gegenüber eine auffallende Nachsicht. Als sie endlich erschienen ist, führt der Gerichtsvogt aus: die Beklagte habe ihn im vorigen Sommer auf freiem Markt einen Ruckdieb, Hurenvogt, Ehrendieb, Strassenräuber und Mörder genannt, „der ihren sel. Mann aufgefressen und ums Leben helfen bringen"; er wolle lieber sein Leben verlieren, als solches auf sich sitzen lassen; sie habe ja auch nicht bloss seine Person und sein Amt, sondern das ganze Gericht beleidigt und I. F. G. angegriffen, weswegen auch der Fiskal gegen sie vorgehen müsse; er beantrage, die Beklagte zum Pranger und zur Ausweisung aus der Stadt zu verurteilen. Die Beklagte beantragt ihrerseits Aufschub der Verhandlung, weil sie nicht, wie der Kläger, einen Advokaten zur Seite habe, auch ihre Vormünder nicht anwesend seien. Das Gericht erklärt, es könne ihr, da sie bereits „ex decreto terminum bei Verlust der Sache" habe, nur einen Aufschub bis zwei Uhr desselben Tages bewilligen. Darauf bittet die Witwe wenigstens bis zum nächsten Tage um Dilation; „sonst appelliere sie von der ganzen Sache an I. F. G." Am andern Tage erklärt der Gerichtsvogt vor dem Gericht, er sei bereit, auch heute oder morgen noch in die Verhandlung mit der Witwe Kercker zu treten, falls sie ihre Appellation zurückziehe. Aber die nun erschienenen Vormünder der Witwe erklären, dass es bei der Appellation bleiben müsse; freilich sei die Beklagte eines Exzesses schuldig, aber der Gerichtsvogt habe dazu Ursache gegeben und sei der Anfänger gewesen. — Weiteres auf diese Sache Bezügliche finden wir weder in den Goldingschen Ratsprotokollen noch in den Akten des herzoglichen Hofgerichts.

In diesen finden wir einen andern Hans Kercker, der ein Sohn des Hingerichteten gewesen sein könnte: das Appellationsgericht erklärt am 23. Juni 1638 den flüchtigen Hans Kercker wegen eines an Otto Teuffel frevelhaft verübten Totschlages für einen mit der Acht und der Oberacht belegten Verbrecher, den jedermann in Kurland straflos umbringen dürfe. (Appell.-Gerichts-Protok. 1623—39 S. 672).

---

[1]) s. oben S. 626 Anm. 3.

[2]) Im Protokoll stand zuerst *bis heutt uber Acht tage,* dann wurde *heutt* ausgestrichen und *kunftigen Freitagk* an den Rand geschrieben. Danach sollte also die Hinrichtung Kerckers am 10. Mai N. St. stattfinden.

[3]) Der Pastor Wittingk behauptete um dieselbe Zeit in seinen Predigten, dass in Goldingen Brot mit Totenwasser gebacken werde (s. Kallmeyer-Otto a. a. O.). War der Tote vom Henker ums Leben gebracht, so war die Zauberkraft des Brots natürlich viel stärker.

Lorenz Hoffman legte 1626 März 31 sein Amt als Gerichtsvogt nieder. 1630—35 war er Bürgermeister. Diesem Amt entsagte er, indem er dabei erklärte, der Ungehorsam und die Widerspenstigkeit der Goldingschen Bürgerschaft arte immer mehr zu offener Rebellion aus, die Stadt sei in Gefahr, ihre Privilegien zu verlieren.

Bericht

über die 143. Sitzung vom 13. November 1912.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass die Gesellschaft aufs Neue den Tod zweier Mitglieder zu beklagen habe: Frh. Theophil v. Rönne-Alt-Satticken, † zu Popen am 18. Oktober und Frh. Eugen v. Haaren-Alt-Memelhof, † am 2. November d. J., der der Genealogischen Gesellschaft schon bei ihrer Begründung als Mitglied beigetreten war.

Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Frh. Moritz v. Kruedener auf Suislep, Frh. Friedrich v. Stackelberg a. d. Hause Abia, Frh. Wedig v. d. Osten-Sacken in Mitau, sowie die Wappen-Abteilung im Heraldie-Departement des Dirigierenden Senats in St. Petersburg.

Der Vorsitzende begrüsste mit besonderer Genugtuung die Beitritts-Erklärung dieser höchsten Instanz für Adelsangelegenheiten und die damit zum Ausdruck gebrachte Anerkennung der Tätigkeit der Genealogischen Gesellschaft auf dem Gebiete der Erforschung der Geschichte des Adels und der Wappenkunde.

Derselbe machte Mitteilung über die seitens der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga an ihn ergangene Einladung zur Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Ausstellung zur Jahrhundertfeier des vaterländischen Krieges im Jahre 1812, die am 17. November c. erfolgen solle und an der teilzunehmen er nicht unterlassen werde.

Für die Bibliothek waren von den resp. Verfassern dargebracht worden:

1. Von Baron Alexander v. Lieven, Urkunden und Nachrichten zu einer Familiengeschichte der Barone, Freiherren, Grafen und Fürsten Lieven. T. I. Die Lieven in Livland von 1269—1389, in Estland von 1389—1713, in Schweden seit 1653. T. II. Die Lieven in Kurland und in den Grenzgebieten von Litauen seit 1507. Dazu als besondere Beilagen 2 Stammtafeln.
2. Von Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr. die №№ 282 d. d. 13. Oktober und 306 d. d. 7. November 1912 der Ostpreussischen Zeitung enthaltend zwei von ihm verfasste Artikel:
   a. Otto von Corvin. Zum 100jährigen Gedenktage seiner Geburt und
   b. Ein Ahnherr des Kabinetsministers von Lucanus.

Herr Karl Kiefer, Herausgeber der Frankfurter Blätter für Familiengeschichte in Frankfurt a/M. bittet um Auskunft, wer die Gemahlin von Balthasar Wilhelm v. Rathen gewesen sei, dessen Tochter Gisela Agnes, geb. 1670 Okt. 10, im Jahre 1692 den Fürsten F. L. v. Anhalt heiratete und zur Gräfin v. Nienburg erhoben wurde.

Herr Karl v. Hesse in St. Petersburg beantwortete diese Anfrage dahin, dass Balthasar Wilhelm v. Rath(en), Erbherr auf Klein Wilkenitz im Anhaltschen mit Magdalene Dorothea v. Wuthenau aus dem Hause Gr. Paschleben vermählt gewesen sei. Deren Tochter Gisela Agnes v. Rath (geb. 1669 nicht 1670) heiratete 1692 Mai 23 den Fürsten Emanuel Leberecht von Anhalt-Cöthen (geb. 1671 Mai 20, † 1704 Mai 30); von ihr stammt das ganze nachherige Haus Anhalt-Cöthen ab, welches 1847 erlosch. 1694 Juli 23 wurde Gisela Agnes v. Rath vom Kaiser Joseph I. zur Reichsgräfin zu Nienburg erhoben.

Die Familie v. Rath (Rathen) ist ein altes anhaltisches Adelsgeschlecht. Wappen: Schild von Blau und Weiss geteilt, oben 2 nebeneinander gestellte goldne Sterne, unten ledig. Die Familie v. Wuthenau gehört zum brandenburg-anhaltischen Uradel und führt als Wappen in Silber 2 übers Kreuz gelegte rote Feuerhaken überhöht von rotem Stern. (Vgl. Samuel Lentz, Hist. Genealog. Fürstellung des Hochfürstlichen Hauses Anhalt, Cöthen und Dessau 1757, S. 863 f.; Geh. Justizrath Pütter, Über Missheirathen Teutscher Fürsten und Grafen. Göttingen 1796, S. 174—177. Genealogisch-Historische Nachrichten, Leipzig 1740 Bd. I S. 49 f. Kneschke, Adelslexicon VII S. 350, 614. Dr. G. Schmidt, Die Familie v. Wuthenau, Berlin 1893).

Herr Major von Plocki in Trier fragt an, ob hier über eine Viktoria v. Haudring näheres bekannt sei, die ca. 1759 Anton v. Plocki auf Ploki im Kreise Krakau geheiratet hat und ob die Familie v. Haudring dem kurl. Indigenats-Adel angehöre.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass die Familie v. H. seit Ende des 15. Jahrhunderts in Kurland ansässig sei; die älteste bekannte Belehnung datiert v. J. 1489, in welchem der Bischof Martin von Kurland den Merten Haudring mit Assieten belehnte. Laut Ritterbanks-Abscheid von 1631 Aug. 2 wurde die Familie in die I. Klasse verzeichnet. In Kurland ist die Familie unlängst in männlicher Linie erloschen. In den Geschlechtstabellen im Ritterschafts-Archiv ist über Viktoria v. Haudring und deren Vermählung mit Anton v. Plocki nichts zu finden, die möglicher Weise einem ausgewanderten Familienzweige angehört hat. Spezialforschungen über die Familie von Haudring, für die im Landesarchiv ein reiches Urkundenmaterial vorhanden ist, haben bisher nicht stattgefunden.

Herr v. Müller, Veterinär im 3. Garde-Ulanen Regiment in Potsdam bittet ihn bei seinen Bemühungen zur Erbringung des Adelsnachweises für seine Familie zu unterstützen. Sein Ur-Eltervater Gottfried August Gottlieb v. Müller wurde 1793 zu Grodno von König Stanislaus Poniatowski zum kgl. polnischen Hofrat ernannt und starb 1813 zu Mohilew. Von seinen beiden Söhnen war der ältere Otto August Michael 1787 Jan. 3 zu Selburg in Kurland geboren, studierte in Wilna 1809—11 Jura, muss dann Militär geworden sein, da er sich in der Folge als Kaiserl. russ. Premierleutnant a. D. in Deutschland aufhielt. Sein Bruder Ernst August, geb. 1788 zu Friedrichstadt studierte in Königsberg und blieb in Deutschland. Ein Bruder des oben genannten Ur-Eltervaters, Karl Ernst Christian Müller hielt sich einige Zeit als Hauslehrer in Kurland, auch in St. Petersburg auf, lebte dann einige Jahre in Köthen, kehrte wieder nach Kurland zurück, wurde hierauf Oberforstmeister in Wilna, zuletzt in Mohilew, wo er zu Anfang des Jahres 1813 starb. (Vgl. Recke u. Napiersky, Schriftsteller-Lexikon Bd. 3, S. 283). Nach einem übersandten Siegelabdruck (Petschaft aus dem Anfang des 19. Jahrh.) führt die Familie v. Müller folgendes Wappen: Schild geviert, 1 u. 4 drei Sterne in Blau, 2 u. 3 drei Kugeln in Rot; Helmzier: zwischen zwei Straussenfedern die 3 Sterne.

Herr C. v. Plato, Notar in Riga macht Mitteilung über die bisherigen Ergebnisse seiner Familienforschungen: Johann Adam Plato ist 1710 oder 1711 in Goldingen geboren und getauft. Sein Sohn, der „achtbare" Johann Anton P., der Urgrossvater des Herrn v. Plato, nimmt 1794 Juni 24 das Gut Dsirren (jetzt Neu-Dsirren, Kreis Talsen) für 105000 Fl. Alb. vom Mannrichter Erdmann v. Gantzkauw in Erbpfandbesitz. Nach seinem Tode zedieren seine Erben ihr Pfandrecht an Dietrich Joh. Wilh. v. Grotthuss auf Spirgen für 123000 Fl. Alb. Laut einem Vermerk im Samietenschen Kirchenbuche starb Johann Anton P. im Jahre 1800 im Alter von 64 Jahren. Im Wahnenschen Kirchenbuche pro 1785—1790 findet sich unter den Kommunikanten „von Adel" Herr Plato nebst Frau und zwei Töchtern verzeichnet. Weiter hinauf hat sich die Stammreihe bisher nicht führen lassen; auch war nicht festzustellen, welchen Beruf Joh. Adam P. gehabt, wo er gelebt und wo sein Sohn geboren ist. Der Tradition nach soll die Familie ursprünglich adligen Standes gewesen sein und bei ihrer Einwanderung nach Kurland den Adel abgelegt haben.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass die Titulatur „achtbarer" im 18. Jahrh. ausschliesslich Personen bürgerlichen Standes zukam; auch die Eintragung in das Verzeichniss der „adligen" Kommunikanten ist ohne Bedeutung, da ja bekanntlich die Prediger hinsichtlich adliger Prädikate und Titulaturen mit grosser Freigebigkeit verfuhren, daher denn auch derartige Angaben regelmässig auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden müssen, wie andrerseits ohne Adelsprädikat in den Kirchenbüchern verzeichnete Personen trotzdem adligen Standes sein können.

Der spätere evang. luth. Bischof und Vizepräsident des Generalkonsistoriums Friedrich Nicolaus v. Paufller (geb. 1778, † 1856) vermählte sich am 11. Juli 1804, als Adjunkt des Pastors zu Dalbingen mit Friederike Charlotte Plato, die 1852 März 21 starb (Kallmeyer-Otto, Kurl. Predigerlexikon S. 569). Der Leutnant Heinrich Eduard Ernst Wilhelm Plato aus Riga wurde 1860 April 24 in St. Petersburg mit Johanna Charlotte Henriette v. Möller aus Wenden copuliert (Jb. 1905/06 S. 81). In beiden Fällen wird dem Familiennamen Plato das Adelsprädikat nicht beigefügt.

Herr Erich Seuberlich teilte hierauf mit, dass er in Riga ein Bureau ins Leben zu rufen beabsichtige, das in erster Linie dem auch in den Kreisen des gebildeten Bürgerstandes sich immer mehr bekundenden Interesse für familiengeschichtliche Forschungen dienen solle. Durch Registrierung und Excerpierung eines grossen Teils der im Rigaschen Stadtarchive vorhandenen Geburtsbriefe, die bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreichen und ein wertvolles genealogisches Material darstellen, das bisher nur wenig benutzt worden ist, sei er in der Lage, über zahlreiche bürgerliche Familien Auskunft zu erteilen. Er bittet dieses Unternehmen durch gelegentliche Empfehlungen unterstützen zu wollen.

Der Vorsitzende sprach sich dahin aus, dass das Bedürfnis nach einer derartigen Auskunftstelle, die gegen entsprechendes Honorar Nachforschungen besonders auch in den Kirchen-

büchern, in Bibliotheken und Archiven übernehme, sich schon längst fühlbar gemacht habe. Die Genealogische Gesellschaft könne daher die Begründung eines solchen Büreaus nur freudig begrüssen und habe um so mehr Veranlassung, ihm ihre Unterstützung zuzusichern, als sie dem an sie besonders aus dem Auslande in immer steigendem Masse gestellten Anverlangen nach Auskünften, die zeitraubende Spezialforschungen zur Voraussetzung haben, zu entsprechen häufig gar nicht in der Lage sei.

Sodann legte Herr Konrad v. Dehn einen Band eines Wappen-Manuskripts vor, das folgenden Titel führt: „Der Herold der Ostseeprovinzen. Genealogisch-heraldische Nachrichten über die bei der Livländischen, Oeselschen, Ehstländischen und Kurländischen Ritterschaft immatriculierten adeligen Familien und einige in den Ostseeprovinzen besitzlich gewesenen, vor Bildung der Ritterbanken bereits erloschene Rittergeschlechter, mit Wappen- und Siegelzeichnungen; gesammelt und gezeichnet von Johann von Radetzky. 6 Bände, Riga 1863—1870.

In diesem Mscr. sind u. a. nachstehende Familien berücksichtigt worden:

Bd. 1. Ackerstaff, Appeldern, Asserien, Bentheim, Brabeck, Büring, Botzheim (Kurl. Matr. nr. 118, aus der Rheinpfalz in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. in Kurland eingewandert mit den Brüdern Johann Casimir, 1701 im Dienste der verw. Herzogin v. Kurland, und Ludwig Adolph. Ein Enkel des ersteren, Wilhelm Christoph, unterschrieb auf dem Landtage 28. Mai 1736 den Konferenz-Beschluss. Wappen: in Schwarz ein über den ganzen Schild gehendes goldnes Kreuz; Helmzier: zwischen 2 goldnen Büffelhörnern wachsend eine linksgekehrte, rotbezungte weisse Dogge; Helmdecken schwarz-silbern [1]).

Bd. 2. Calwen (Kalwen, Kalff), Camby, Dalen oder Dolen, Diepenbrock, Dobbien, Drolshagen, Düren (Dühren), Dumpian, Ebert, Embden, Engedes, Essen a. d. Hause Zellin, Fahrensbach, Falkenberg, Gilsen, Grapenbroick, Grundeis, Güntersberg, Gutzleff, Cardinal, (Kurl. Matr. nr. 120) [1]), Driesen, Effern.

Bd. 3. Harden, Hauffen, Herckel, Hoeweln, Hohberg, Holstfer, Holzschuer, v. d. Horst, Kanitz, Klingsporn, Kruse, v. d. Leite, Lennep, Letmate, v. d. Lippe, (fehlen: Hagmann, z. Jelita-Wolski, Keller und Korbmacher), Janczewsky, Joeden, Kniaziewiez, Kosciaszko, Kroock.

Bd. 4. Mecks, Metstacken, Mohsen, Oerten, Ovelacker, Palandt, Parsawen, Perseval, Platen, Mornow, Pettram.

Bd. 5. Riesebieter, Rocklenge, Salis, Schettern, Schmidt gen. Faber, Schwartzen, Sellen, Streif v. Lauenstein, Sturtz, (fehlen: Römlingen und Stegling), Rohlshausen, Schmelingk, Sobbe.

Bd. 6. Tausas, Tillbach, Toedwen, Toepel, Tolck, Trautvetter, Ulenbrock, Urahder, Walnus oder Walmes, Wekebrot, Wulffen, Zweiffeln (fehlt: Graf Tyszkiewicz), Tittfer.

Frh. v. Rahden referierte über eine in den „Beiträgen zur Geschichte der Stadt Rostock" Bd. V (1911) S. 283f. erschienene Abhandlung von Dr. G. Kohfeldt: „Zur Literatur- und Sittengeschichte der mecklenburgischen Leichenprogramme und Toten-Gedenkschriften". Die Sitte, beim Ableben wohlhabender oder angesehener Personen besondere gedruckte Gedenkschriften zu veröffentlichen, lässt sich bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts zählen diese Toten-Gedächtnisschriften, besonders in den protestantischen Gegenden, schon nach Tausenden, verschwinden aber zu Ende des 18. Jahrhunderts, wo an ihre Stelle die gedruckten Todesanzeigen und Nekrologe in den Tageszeitungen treten.

Die ganze Masse dieser Funeralien-Literatur lässt sich in vier Gruppen ordnen:

1) Die eigentlichen Leichenpredigten; 2) die gewöhnlich von der Universität ausgehenden Einladungsprogramme zur Begräbnisfeier; 3) die akademischen Gedächtnisreden und 4) die Trauer-Carmina.

Die Leichenpredigten weisen inhaltlich eine grosse Gleichförmigkeit auf: an den eigentlichen Leichensermon, der Betrachtungen über die Vergänglichkeit und den Jammer alles Irdischen und über die Herrlichkeit des jenseitigen Lebens enthält, schliesst sich in der Regel die Lebensbeschreibung des Verstorbenen, die oft recht eingehend ist und mit Vorliebe auch bei der Ahnenreihe des Toten verweilt, die aber in den höheren Generationen stets einer kritischen Nachprüfung bedarf. Dagegen haben die biographischen Daten, die oft das Einzige sind, was

[1]) Die Familie v. Botzheim ist in der Kurl. Matrikel nicht verzeichnet, obwohl ihr Wappen sowohl in Neimbts wie in Schabert's Wappenbuch Aufnahme gefunden hat. Wilh. v. Dorthesen in seiner Streitschrift: Über die Ritterbanken, das Indigenat und den adligen Titel in Kurland (Libau 1841) zählt sie zu denjenigen Familien, die selbst um das Indigenat anhielten oder von andern hierzu vorgeschlagen, es aus verschiedenen Gründen nicht erhielten. Dasselbe gilt von der Familie Cardinal.

uns über die betr. Persönlichkeit überliefert worden ist, soweit das Leben der Verstorbenen selbst und die Verhältnisse der nächsten Angehörigen in Betracht kommen, fast den Wert beglaubigter Urkunden.

Die Drucklegung der Leichenpredigten, die fast ausnahmelos in deutscher Sprache verfasst wurden, erfolgte gewöhnlich auf Wunsch und Kosten der Angehörigen und wer diese Sitte sowohl beim Adel wie beim wohlhabenden Bürger- und Literatenstande, (seltener beim Handwerkerstande) während des 17. Jahrh. so verbreitet, dass ein Abweichen von diesem Brauch geradezu als Ausnahme betrachtet werden muss. Die Leichenpredigten wurden in der Regel bis in das 18. Jahrhundert hinein in Quartformat gedruckt, nur bei Fürstlichkeiten wird schon früher ein grösseres Format üblich. Im Laufe des 18. Jahrhunderts findet dies dann unter gleichzeitiger Verwendung von riesenhaften Titellettern und von allerlei sonstigem typographischem Schmuck, gelegentlich auch von Bildnisbeigaben weitere Verbreitung. Ihr Umfang beträgt selten weniger als 2—3 Bogen, wächst aber bei angesehenen Persönlichkeiten oft auf 10—15 und mehr Bogen.

Die akademischen Einladungs-Programme zur Leichenfeier kommen nur in Universitätsstädten vor, sind dort aber noch verbreiteter als die Leichenpredigten. Verfasser ist gewöhnlich der Rektor, die Sprache bis gegen Ende des 18. sec. ausschliesslich die lateinische. Die religiösen Betrachtungen sind kürzer, die vita des Verstorbenen steht im Vordergrunde, die dringende Einladung, an der Leichenfeier teilzunehmen, bildet den Schluss. Bis 1620 erscheinen sie stets in Patentform, d. h. der Text steht auf einem einseitig bedruckten Ganz- oder Halbbogen; später wird auch hier die Heftform üblich, dessen Umfang 1 bis 2 Bogen nicht überschreitet. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts geht man, wie bei den Leichenpredigten, zu grösserem Format, Druck und Bogenzahl über.

Die akademischen Gedächtnisreden sind im Allgemeinen seltener; die Ehre einer feierlichen oratio panegyrica wurde nur Fürstlichkeiten, Wohltätern der Universität und hervorragenden Dozenten zu teil.

Die Trauer- und Trostgedichte wurden in älterer Zeit oft den Predigten und Einladungsschriften angehängt; später erschienen sie gewöhnlich selbständig und oft in ausserordentlich grosser Zahl. Da das Versemachen in den gelehrten Schulen jener Zeit einen wichtigen Unterrichtsgegenstand bildete, hielt es jeder Gebildete auch für seine Pflicht bei allen möglichen Wechselfällen im Leben den ihm Nahestehenden sich gelegentlich in der Rolle des Dichters zu zeigen. Äusserlich gleichen sie den Predigten und Programmen vom kleinen Quart bis zum grossen Folio.

Diese eigenartige Gelegenheits-Literatur ist in ihrer Bedeutung für die Geschichte der kirchlichen Gebräuche und des ganzen kirchlichen Lebens sowie für die allgemeine Kulturgeschichte von seiten der Historiker bisher in geringem Masse gewürdigt worden; nur die Genealogen haben ihr mit Recht ein grösseres Interesse zugewandt. Behandeln doch die meisten Funeralien-Lebensbeschreibungen u. A. den Bildungsgang der Verstorbenen durch die Schule, die Universität und während der üblichen gelehrten Auslandsreise mit einer Ausführlichkeit, dass das Material fast zu einer Geschichte der Erziehung ausreichen würde. Weiter berichten sie dann eingehend über die wirtschaftliche Seite des damaligen Lebens, über die Anstellungen, die militärische Laufbahn, über Eheschliessungen und Kinderreichtum, alles Nachrichten, wie sie in solcher Reichhaltigkeit kaum eine andere Quelle zu übermitteln vermag.

Die grösste Funeralien-Sammlung befindet sich auf dem Schloss Stolberg; die katalogisierte Sammlung umfasst nicht weniger als 40,000 Stücke aus den verschiedensten Gegenden, besonders des nördlichen Deutschlands. Dubletten dieser Sammlung sind an die ebenfalls grossen Bestände in Rossla, wo jetzt 9000 und in Wernigerode, wo über 6600 Stücke vorhanden sind, abgegeben worden. Katalogisiert ist auch die grosse Sammlung von über 8000 Stück in der Braunschweiger Stadtbibliothek. Das Register dieser Braunschweiger Sammlung ist gedruckt zugänglich, ebenso das Register der in Frankfurt a. O., im Grauen Kloster in Berlin und in Greifswald vorhandenen grösseren Sammlungen.

Referent wies zum Schluss darauf hin, dass auch in den hiesigen Bibliotheken zahlreiche Bände von Gelegenheitsschriften vorhanden seien, die nur in geringem Masse bisher genealogisch verwertet worden sind und ohne Katalogisierung der Benutzung schwer zugänglich sind. Hier biete sich eine Gelegenheit, wo auch der Laie wertvolle Arbeit leisten könne. Eine gute Vorlage für die Art der Registrierung derartiger Sammlungen habe unser Mitglied, Herr August v. Raison, durch die Bearbeitung der in der Dorpater Universitätsbibliothek aufbewahrten Gelegenheitsschriften der „Bibliotheca Reckiana“ bereits geschaffen, deren genaues Verzeichnis nebst einem Index nominum im Jb. 1903, S. 34f. gedruckt vorliegt.

Herr Kurt v. Dehn macht Mitteilung über die Ergebnisse seiner Nachforschungen zur Genealogie der Familie v. Damm in Riga, deren Stammverwandtschaft mit dem gleichnamigen Braunschweigischen Adelsgeschlecht er trotz des völlig verschiedenen Wappens der beiden Familien für nicht ausgeschlossen hält, ohne indessen diese Annahme, für die abgesehen von der belanglosen Namensgleichheit keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, näher zu begründen. Das Ergebnis seiner Nachforschungen hat Herr v. Dehn unter dem Titel „Fragmente einer Genealogie der v. Damm in den Ostseeprovinzen" in der Februar-Nummer des „Deutschen Herold" 44. Jahrgang 1913 S. 48f. veröffentlicht.

In Ergänzung seiner im Jb. 1909/10 S. 388 gemachten Mitteilungen über einen in den Jahren 1613—36 um das Gut Heyden geführten Prozess, teilte Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen das Testament des Detloff v. Plate auf Heyden von 1593 April 16 und den Erbvertrag der Brüder Johann und Georg v. Tiesenhausen aus dem Hause Berson v. J. 1596 mit, von welchen beiden Dokumenten sich glaubwürdige Kopien aus dem 17. Jahrhundert, die aus dem Archiv der herzoglichen Kammer stammen, im Kurl. Landesarchiv vorgefunden haben. (S. die Anlage).

Anlage.

Das Testament des Detloff von Plate auf Heyden von 1593 April 16 und der Erbvertrag der Brüder Johann u. Georg von Tiesenhausen a. d. H. Berson vom Jahre 1596.

Mitgeteilt von Oskar Stavenhagen.

Im Jahrbuch 1909—10 S. 386 ff. ist ein Vortrag über „Anna Ölbaum von Nauen gen. Kohn geb. von Medem" abgedruckt. In ihm ist u. a. die Besitzerfolge für das Rittergut Heyden festgestellt und dabei über einen in den Jahren 1613 bis 1636 um dies Gut geführten Prozess referiert worden.

Heyden stand nach dem Tode des Detloff Plate (1593—94) im Besitz seiner Witwe Anna geb. von dem Berge. Aus der Ehe Detloff Plates waren nur zwei Töchter vorhanden, von denen Anna 1593—95 Georg von Tiesenhausen heiratete, während Elisabeth 1596 mit dem ältern Bruder Johann von Tiesenhausen vermählt wurde. Es war bekannt, dass Detloff Plate testamentarisch seine Tochter Elisabeth nach dem Tode oder dem Verzicht der Mutter zur Erbin von Heyden eingesetzt hatte, während Anna das livländische Gut Felix und die Hälfte eines kurländischen Pfandbesitzes Detloffs erben sollte. Ebenso war bekannt, dass durch einen Vertrag vom J. 1596 der gesamte kurländische Pfandbesitz an Elisabeth bez. ihren Gatten Johann von Tiesenhausen gekommen war. Johann ging als livländischer Ritterschaftshauptmann zu den Schweden über und fiel 1601 im Kampf gegen Polen. Die Witwe heiratete darauf den gleichfalls in schwedischen Diensten stehenden Johann von Derfelden († 1633). Alle zu den Schweden Übergegangenen wurden polnischerseits als Hochverräter ihres Landbesitzes für verlustig erklärt. Auch die kurländische Regierung musste sich dem anschliessen. Um die Konfiskation Heydens zu verhüten, schenkte nun 1613 die Witwe Plate geb. von dem Berge durch eine notarielle Urkunde Heyden ihrer mit Alexander von Medem vermählten Enkelin Anna Dorothea, der Tochter des verstorbenen, nicht zu den Schweden übergegangenen Georg von Tiesenhausen. Dagegen protestierte Herzog Friedrich mit Berufung auf das Testament des Detloff Plate, zu dessen Exekutoren er selbst gehörte. Das kurländische Gericht entschied demgemäss, der Pfandbesitz wurde den Erben durch Exekution mit bewaffneter Hand abgenommen, mit Heyden sollte nach dem Tode der Witwe ebenso verfahren werden. Die Witwe Plate und Alexander Medem aber leugneten die Existenz des Testamentes wie irgend welcher Erbverträge, appellierten an die polnischen Gerichte und verstanden vor diesen den Prozess durch viele Jahre hinzuziehen. Während dessen starb zuerst die Witwe Plate, dann Alexander Medem (1627); Anna Dorothea heiratete darauf Gerhard von Koskull, und dieser führte nun den Prozess zu Ende. 1636 entschied das polnische Relationsgericht, dass Anna Dorothea geb. Tiesenhausen, verwitw. Medem und wiedervermählte Koskull eidlich zu vernehmen sei. Schwöre sie, dass sie nichts von einem Testament ihres Grossvaters Plate und ebenso nichts von irgend welchen Erbverträgen ihres Vaters wisse, so habe das Mitausche Instanzgericht sie sofort in den gesamten strittigen Besitz endgültig einzusetzen. Obgleich die Vertreter Herzog Friedrichs wie auch die zu dieser letzten Verhandlung in Mitau erschienenen Vertreter der Elisabeth

geb. Plate verwitw. Tiesenhausen und wiederverwitw. Derfelden gegen den Eid protestierten und die letztern erklärten, dass sie binnen kurzer Frist vidimierte Kopien vom Testament des Detloff Plate vorstellen könnten, schwor Anna Dorothea den ihr vom Gericht vorgelegten Eid. Damit war in der Tat der Prozess endgültig entschieden. Wir haben schon im vorigen Jahrb. a. a. O. bemerkt, dass für die Echtheit des Testaments vieles spricht.

Nunmehr sind die hier folgenden glaubwürdigen Kopien des Testaments und des Tiesenhausenschen Erbvertrages, die aus dem Archiv der herzoglichen Kammer stammen, gefunden worden.

I.

1593 April 16 Heyden. Testament des Detloff Plate auf Heyden.

Kurl LA., Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier.

Im Namen der hochgelobtten Ewigen untzerteilten dreyfaltigkeitt Gotteß deß Vatterß, Gottes des Sohnes undt Gotteß des heiligen geistes, Amen. Thue kundt und bekenne, Ich Detlof Plathe[1]): Nachdem Ich die vorgengliche ungewisheit dieseß Elenden botrüebten zeidtlichen lebens undt daß darin nichttes gewißerß den der Toht, Aber nichtes ungewißerß den die stunde deßelben, Bey mir betrachtet undt aber nicht wollte, daß nach meinem töttlichen abscheide meiner zeidtlichen gütter halber einieger zwist undt zangk entstehen Sollte, hab ich in unttenschriebenem dato auß wolbedachtem gemuete, eigenen Rath undt freien willen bey starcker und gesunder vornunfft noch folgende ordenunge, Testament undt letzten willen vormacht und vorordenet, Also ich dan denselben hiemit nach bester Form, maße und gestalt, wie solches zue rechte am krefftigsten und bestendigsten geschen Soll undt magk, will vormachet, geschloßen und verordnet haben. Setze demnach und will Erstlichen, daß nach meinem Töttlichen abgange meine hertzliebe hausfrau Anna von dem Berge in diesem meinem hofe zur Heiden Sowoll dem pfantt gutte von Furstl. durchl., meinem gnediegen landesfüersten und herren, die tage ihres lebens die haushaltunge und das raden habe undt ihr darin die hant mit nichten von Jemandem im geringsten Soll geschloßen werden und daß nach Ihrem Töttlichen absterben meine Tochter Elisabeth eine Erbe deßelben meines gemelten guttes zur Heiden sein und bleiben Soll; Jedoch neben dem, So ihr von dem Almechtigen undt allein gerechten Gott künfftig ehelich mag zugefüegett werden, vorpflichtet sein [soll], Ihrer schwester Anna, So unlangest dem Edlen und Ehrentvesten Georgen von Tiesenhausen[1]) zuer Berson und Kaltzenauw Ehelich vorsprochen, darauß, unangesehen es ein fast geringes gutt, beide an landen, heüwslegen und Insonderheit höltzungen, fünf Tausent margk Schwesterlich zu geben und zuezuekeren.

Zum Andern, da daß obgemeltte Pfantt von meinem gnediegen Füersten und herren bey lebende meiner lieben haußfrauen abgelöset und der Pfantschillingk erleget wüerde, darfon die geleiche helffte ebenmeßig meiner dochter Annen und ihrem lieben Eheman Georg von Tiesenhausen zuegehorig sein nnd balde nach erleguñge uberreichet und gegeben werden solle; da aber Solch Pfant bey lebende vilgemelter meiner hertzlieben haußfrawen nicht abgelösett wüerde, Sondern zu erhalten sein, daß es noch eine zeitt von Jahren bleiben muchte, Soll nach ihrem Töttlichen abgange von meiner dochter Elisabethen Ihrer schwester Anna und Georg von Tiesenhausen, Ihrem künfftigen[2]) lieben Ehemanne, die helffte Solches Pfandguttes in billigen terminen erstatet, gegeben undt solch Pfant für sich und die Ihriegen ferner genutzt und gebraucht werden. Zum dritten, weiln vilgemelter George von Tiesenhausen an Stadt seiner mitgabe der funfftzehen Thausent margk mein gutt Felixs im Karkhauschen vormüege und inhalts der aufgerichteten heuraths vorhandelunge zuegeordenet [erhalten hat] und aber der herr oberster Georg Farensbach[3]) wider zuvorsicht, ja recht und alte Christliche Billigkeit sich unterstehen muchte, Solch gutt, weilen Es George von Tiesenhausen noch nicht in besitz [hat], Anzufechten, undt er, Tiesenhausen, daher seiner zuegesageten Mittgabe uber allen menschen und muegelichen fleiß, welchen er neben zuthun meiner gnediegen Fursten und herren und der andern, So ich, wie

---

[1]) Dass Detloff Plate der Sohn Hartwigs II. auf Moiseküll und Felix im livl. Kirchspiel Karkus war, wird auch in einer Urkunde des Herzogs Magnus d. d. 1578 Sept. 26 Bauschenburg ausdrücklich gesagt. Vgl. Jahrb. 1909—10 S. 387 Sp. 1 Anm. 2.

[1]) Der 6. Sohn des Bannerherrn Heinrich von Tiesenhausen des Ältern auf Berson, s. d. letztern Schriften und Aufzeichnungen herausgeg. i. A. der Gräfin Przedziecka geb. Tyzenhaus (1890) S. 76.

[2]) Also Anna Plate ist nicht, wie im Jb. 1909—10 S. 387 angenommen wurde, schon bei Abfassung dieses Testaments mit Georg Tiesenhausen verheiratet. Die Vollziehung der Ehe fällt erst zwischen das Datum des Testaments und jener Quittung über die Mitgift von 1595 Juni 7.

[3]) Als livländischer Hofmann, russischer und später polnischer Herführer sehr bekannt († 1602). Ihm war 1587 von König Stephan Rujen Grosshof verliehen worden; er hatte auch Ansprüche auf das im Rujenschen gelegene Gut Felix erhoben, das Detloff Plate von seinem Vater Hartwig ererbt hatte. s. Stryk, Rittergüter Livlands 2 S. 191 und 199.

hernach ermeldet, zue Testamentarien und Executoren dieseß meines letzten willens in unterthenigkeit erbetten, Jegen obgemelten herrn obristen vornehmen und anwenden wirt, nicht habhaftig werden Sollte, daß demnach auf Solchen gantz unvormutlichen fall Ihme dieselbe [Mittgabe] an gewißen vorbriefften Schulden und Sonsten aus diesem gutte und hofe zur Heiden Inn geburlichen Terminen Soll gegeben undt entrichtet werden. Zum vierten daß die Bahrschafft, alse Ladengeltt, geschmiede und ausstehende schüelde, wiewoll Solches nicht vil sein wirt, doch nach absterben vielgemelter meiner hertzlieben haußfrawen In zwey geleiche Teile soll geteilett und beiden meinen Töchtern Annen und Elisabethen zugehörig sein. Zum funfften, waß der hergeweide belangende, haben sich die meinen billich dem landeß gebrauch nach darin zu verhalten, jedoch daß davon die schult, wormit mich mein Fetter Herman Plathe[1]) vorhafft, magk werden gekurtzt und abgezogen. Zum Sechsten und letzten ist mein will und begeren, daß forderlichst die Sexhundert margk, So ich zu erbauwunge dieser Newen Dobelenschen kirchen vorsprochen und zugesaget, neben noch einhundert marck, So ich itzo zur erhaltunge Solcher kirchen Sowol den Armen bescheiden liegiren Thue, muegen erleget und den vorstehern der kirchen und kirchen gebauwes behendigett werden; Item die funffhundert marck, So ich zu fundierung der Neuwen schulen zur Mitauw ebenmeßig auf den Jungst gehaltenen Landtage zum Bauschen[2]) gelobet, oder dafon Jerlich die gebürliche rente alse dreisigk margk. Damit nun aber dieser mein letzter wille So viel krefftiger und ungezweifelt, habe ich die Edlen, Ehrenvesten und Wirdiege herren Phielips von Trachenfels, Furstl. hauptman auf Dobelehen[3]), herr Gotthardt Lemken, Pastoren[4]), und Johan Ringemuth[5]) erbeten, denselben neben mir zu waren zeignus mit ihrem pitzschafft zu versiegelen undt [mit] eigenen henden zu unterschreiben. Zu Testamentarien oder vormundern und Executoren ordene und setze ich Ins heupt und bitte ich in aller unttertheniggeitt die durchlauchtiegen und hochgebornen fursten undt herren, herren Friedrich und Wilhelm, gebrüedern, dieser Semgalschen und Churischen lande hertzogen, Meine gnediege landesfürsten und herren, und benebenst Ihren Fürstl. Durchl. die Edle, ehrenveste undt Achtbare Nicolaus Klott, der Rechte Licentiaten[1]), Michel Manteufel[2]), Fürstl. Rethe, Melcher von Höfelen[3]) und Hertwich Schmöllingk[4]), meine günstiege liebe freunde, Sweger und vorwanten, mit gantz unttertheniggen undt dinstlichen Bitten, uber dieß mein Testament und letzten willen stette, feste und unferbrochen zu halten, Insunderheit, daß [dem] vilgemelten Georgen von Tiesenhausen von dem herrn obristen George Farensbach kein eintrangk In dem Karkhauschen gutte geschehe, Sonderen, da er, Farensbach, Je Solches begehren und haben wolte, dafur, waß es wert ist, dagereichet und gegeben müege werden, An aller genediegen und günstiegen vorsehunge und befürderung nichtes erwinnen laßen wolten. Und da dieser mein letzter wille auß mangell oder gebrechen einiger Solenniteten nicht solte als ein zierlich Testament und letzter wille bestendich sein, So wil ich doch, daß derselbe krafft und macht habe eines Codicillen und jedern letzten willens, wie der zu recht am aller krefftigesten sein kan, Soll und magk. Geschehen in meinem hofe zur Heiden den Montag in den heiliegen Ostern im eintausent funff hundert und drey und neuntzigesten Jahre.

(L. S.)
Dettloff Platte.

(L. S.)
Phielips von Drachenfeltt.

(L. S.)
Gotthardt Lemken.

(L. S.)
Johan Ringmuth.

---

[1]) Die Kriegsrüstung, das Heergewäte, fiel an den nächsten Schwertmagen, also wohl an den gen. Vetter.

[2]) Landtag zu Bauske 1590 Juli 18.

[3]) Philipp von Drachenfels, der erste seines Geschlechts in Kurland, war seit ca. 1572 Hauptmann zu Doblen, † 1600 Juli 12, fast 80 J. alt. s. Jahrb. 1895 S. 8 und 1896 S. 104 f.

[4]) Deutscher Pastor zu Doblen 1586—1621. s. Kallmeyer-Otto, Kirchen und Prediger Kurlands.

[5]) Er war Amtschreiber zu Doblen und Besitzer von Oebelgunde bei Doblen. Seine Nachkommen wurden 1637 Juli 6 in die kurl. Adelsmatrikel aufgenommen und starben im 18. Jahrhundert in Kurland aus. Woldemars Regesten im kurl. LA.

[1]) Nik. Clodt a. d. Hause Jürgensburg in Livland, † 1598. Er war Erbherr zu Brucken in Kurland (Kr. Bauske, Kspl. Eckau) und vermählt mit Elisabeth, T. des hgl. Rates Salomon von Henning. s. v. Klopmann, Kurl. Güterchr. 1 S. 170.

[2]) Aus Pommern, hgl. kurl. Sekretär, Rat, Kanzler 1580—1624—25.

[3]) Dies dürfte der Oberst Melchior Hövelen (Höweln, Hövel) sein, der 1566—1616 das livländische Gut Wohlfahrt besass. s. Stryk, Ritterg. Livlands 2 S. 426.

[4]) Die Schmöllingk (Schmelling, Smilling), sind in Kurland im 16. und 17. Jahrhundert landsässig. Als Mutter des Detloff Plate wird Brigitta Schmölling genannt. s. die Ahnentafel im Jahrb. 1909—10 zu S. 388.

II.

1596 Berson. Vertrag der Gebrüder Johann und Georg von Tiesenhausen bezüglich des Erbes ihrer Frauen, der Schwestern Elisabeth und Anna geb. von Plate: Georg verzichtet zugunsten Johanns auf die ihm nach dem Testament des Schwiegervaters zukommende Hälfte des vererbten Pfandbesitzes bez. der Pfandsumme von 13000 Mark. Auf solche Weise erhält Johann, da die Schwiegermutter noch 2000 Mark für ihn hinzufügt, nun die gleiche Mitgift von 15000 Mark, wie Georg sie schon früher bekommen hat. Dafür verpflichtet sich Johann, sobald er gemäss dem Testament des Schwiegervaters in den Besitz des Erbgutes Heyden gekommen ist, dem Bruder Georg 20000 Mark in 2 Terminen auszuzahlen [d. h. 8500 Mark mehr, als er nach dem Testament zu zahlen verpflichtet war].

Kurl. LA., Abschrift des 17. Jahrhunderts — etwa 1635—40 — mit Korrekturen von der Hand des bekannten Notars und Sekretärs Gottfried Fabricius, die Auslassungen und falsche Lesarten betreffen. Sie sind nachstehend durch gesperrten Druck kenntlich gemacht.

In nomine Jesu feliciter, Amen. Kundt, tzu wissen undt offenbar sei Jedermäniglichen, sonderlichen aber dehnen hieran gelegen und zu wißen von Nöhten:

Nachdehme sonder zweiffell auß gnediger vorsehung Gottes deß Almächtigen der Edle, Gestrenge und Ehrnveste Johan von Tiesenhußen zur Bersohn, Im uberthünischen[1]) hertzogkthumb Ritterschafft Haubtman, und George von Thiesenhaußen zur Lyson[2]), gebrüdere, deß Edlen und Gestrengen, Hochachtbarn und Ehrnvesten herren Heinrich von Tiesenhaußen zur Berson und Caltzenow Shöne, mit deß Edlen[3]) und Ehrnvesten Dettloff von Plate Semmigallischen Manrichters Sheliger gedechtnüße nachgelaßene beyde Töchtere Anna und Elisabeth von Platte laud und Inhaldt sonderlicher darauff aufgerichter heuradt briffe sich Christlich vorheuradt und vereliget, daß oben erwehnte beide gebrüdere Johan und George von Tiesenhaußen mit Consent, volbordt und willen der Edlen, Ehr- und vieltugendsahmen Frawen Anna von den Berge, Sel. Dettloff von Platte nachgelaßene wittfrawen, ihrer beiden lieben haußfrawen vielgeliebte Mutter, ihn beysein undt kegenwardt der Edlen, Gestrengen, Hochachtbaren und Ehrnvesten herrn Heinrich von Tiesenhaußen zur Berson und Caltzenaw und herrn Georg von Tiesenhausen[1]), furstlich Churlendischen und Semgallischen vornehmen Rahdt und Cantzler, Alß beider Contrahenten herrn Vater und Schwegeren, laudt und Inhaldt der erwehnten vorheuradts briffe und Ihrer beiden lieben haußfrawen in Gott ruhenden [Vatern] Sel. Dettloff von Platte hinderlaßenem testamendt, letzten willen und vorordnunge zu folge sich Brüderlichen, Schwegerlichen und freundlichen vor sich, Ihre beiderseits liebe haußfrawen undt Erben zum grunde und bestendiglichen mit einander vorgeleichen und vertragen wie Folget.

Zum ersten, nachdehme Sehliger gedechtnüße Dettloff von Platte vohrmüge seines testamentes und letzsten willens nach absterben seiner lieben haußfrawen Anna von dem Berge seine liebe Tochter Elisabeth von Platte, Johan von Tiesenhaußen itzige Eheliche liebe haußfrawe, zum Erben seines hoffs und gütter zur Heiden gemacht und daß sie oder zur selbigen zeit künfftiger Ihrer lieber Ehman Georgen von Tiesenhaußen und seiner lieben haußfrawen Anna von Platte auß dem selbigen hoffe und guttern Heiden funftausendt Marck Riegische Schwesterlichen zukommen [lassen] und geben Solte; Zum Andern, daß von dehn gelden, so auß dehme abgelosßeten Phandthöffelein von Ihr Furstl. Durchl. zue Churlandt und Semmigallen gefallen, einer Jeder Schwester und Ihre[n] liebe[n] Ehemennern zum gleichen theil die helffte davon, alß nemlich siebende halbe Tausendt marck, zugewandt werden sollte; Zum dritten, weilen auch George von Tiesenhaußen zuedehme zwolfftausendt marck, welcher er von deme herrn Obristen Georgen Farenßbach vor den hoff Felix im Karckhaußeschen gelegen, so ihm anstadt der Funfzehn Tausendt Marck seiner lieben haußfrawen Außgesprochene mitgahbe von Sel. Dettloff von Platte untterphendtlichen eingethan, bekummen, Noch hernacher von erwehntes Dettloff von Plate nachgelaßene witwen, seiner haußfrawen mutter, aus dem hofe zur Heiden und den guethern 3000 marck darzu und als seiner lieben hausfrau Mitgahbe die außgesprochene Funfzehntausendt marck zu voller

[1]) In der Abschrift: „uberth einischen".

[2]) In Livland, Kreis Walk, Kspl. damals Tirsen, jetzt Wellan. Dass Lysohn 1596 im Besitz des Georg v. Tiesenhausen gestanden hat, ist bei v. Stryk, Rittergüter Livlands 1, S. 418 unbekannt.

[3]) Statt „Ehrbaren".

[1]) S. Heinrichs des Alten zu Odensee aus dem Vethalschen Hause, Erbherr zu Elley in Kurland (Kr. Doblen, Kspl. Sessau); er war mit Margarete von Tiesenhausen, einer Schwester von Johann und Georg, vermählt. s. Schriften und Aufzeichnungen von Heinr. v. Tiesenhausen S. 77 und Anm. 154. — Der Abschreiber hatte hier eine Zeile, wie später unten zwei, ausgelassen.

genüge empfangen, hernacher aber, wie ob- und wohlgemeltem Johan von Tiesenhußen Elisabeth von Platte vereheliget worden und wegen der Morgengahbe, welcher er seiner lieben haußfrawen nach landleüfftigem gebrauche auff ihres Sel. Vatern testament und letzten[1]) willen vorordenunge nach setzen sollen, Allerley beschedunge und untterhendelunge gepflogen undt man zur selbigen zeit nicht gewißeres darein schließen können, Alß ist endtlichen zwischen mehr ermehlten beiden gebrüdern Johan und Georgen von Tiesenhaußen in kegenwardt und beysein ob- und wolgemelter herrn und zey[g]en in unttersetztem dato die Sache zum grunde vorgelichen und vertragen worden: Alß nehmlich daß George von Tiesenhaußen die helffte obenberurtes seines phandt Schillingks, den Siebendehalb Tausendt marck, in den hoff zu Heiden und bey seinem lieben bruder Johan gelaßen, zu der ander helffte, auch der Siebendehalb tausend marck, so auff Johan seinem theile wegen seiner lieben haußfrawen hette fallen sollen, die Mutter, Sel. Dettloff Platte nachgelaßene wittwe, noch zwo tausendt Marck zugeleget, damit also Johan ebenmeßig funfzehn tausendt marck vor seiner lieben haußfrawen Mittgahbe empfangen. Darvor undt kegen hadt sich Johan von Tiesenhaußen kegen seinen lieben bruder Georgen vorbenohmet auß Brüderlichen gunst undt gewogenheit vohrangelaßen, zugesagdt und versprochen, daß er, seine liebe haußfrawe und Erben Ihme Georgen von Tysenhaußen, Seiner lieben haußfrawen und Erben, Alßbaldt ehr nach ihrer beiden lieben haußfrawen Mutter Anna von dem Berge (welche Gott in gnaden lange erhalten wolle) Tödtlichem abgange oder freywilligen Abtridt den hoff undt gutter Heiden ein Jahr langk in seinem besitze gehabt, zu deh[nen] in beyder Ihrer lieben haußfrawen Vatern Sel. Dettloff von Platte testament und letzten willen vermachte funf tausendt Marck Noch funfzehn tausendt und Also zusahmen zwantzigk tausendt marck in zwen terminen, Alß nemlich den Ersten termin ein Jahr nach der liebte Mutter ihren todtlichen Abgange oder freywilligen Abtridt zehntausendt marck und daß folgende Jahr hernacher aber zehntausendt marck den Andern und lesten termin, laudt seiner Ihme darauff gegebener schuldtvorschreibungk Brüderlichen undt freundtlichen endtrichten und bezahlen [werden][2]), und [hat] Also den hoff und gutter Heydde vor sich undt seine liebe haußfraw und Erben sampt allem dehme, waß dohrein Erdt- und Nahgelfeste befunden wirdt, vormüge und Inhaldt seiner lieben haußfrawen Vatern Dettloff von Platte testament und verordenung Erblichen und Eygenthümblichen behalten.

Wollen sich auch, waß die Andern Contenta Ihrer lieben haußfrawen Vatern testament und verordenungk anlanget, auff alle künfftigen felle Brüderlichen, Schwesterlichen und freundlichen Jederzeit wol vortragen und vorgeleichen. Alles wie obstehendt haben beyde gebrüder Johan undt George von Tiesenhaußen ihn beysein und kegenwardt ob- und Wolgemelter ihrer großgünstigen herrn Vaters undt Schwagers, Auch ihrer beiden lieben haußfrawen und Erben, stedt, Vest undt unverbrochen zu halten einer dem Andern mit hende und Mundte bey Adlichen Ehren und Wahren wortten versprochen und zugesaget. Zur urkunde der wahrheit sein dieser Contract zwhen eines laudts uffgerichtet und mit beider Contrahenten Alß wolgemelter herrn Zeügen und untterhendler Angebohren Pitzschafften und Ey[g]ener hende untterschrifft befestiget. Davon ein Jeder Pardt ein theil bey sich behalten.

Actum auff dem hauße Bersohn Anno 1596.

[1]) Statt „Ersten".

[2]) In der Abschrift ein Konstruktionsfehler: „zu endtrichten und bezahlen".

Bericht

über die 144. Sitzung vom 5. Februar 1913.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden teilte nach Eröffnung der Sitzung mit, dass die Gesellschaft wiederum zwei Mitglieder durch den Tod verloren habe: Herrn Michael von Bruemmer auf Odensee, † zu Riga am 17. November ap. und Graf Peter v. d. Pahlen auf Gross-Autz, † gleichfalls zu Riga am 7. Dezember ap. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Frh. Arnold v. Vietinghoff auf Schloss Marienburg, Cand. rer. merc. Gerhart Spinkler, Prokurist der Sassenhöfschen Baumwoll-Spinnerei in Riga-Hagensberg, Berend Wetter v. Rosenthal, Konrad v. Gruenewaldt, Frh. Woldemar v. Hoyningen gen. Huene und Frau Amy von Gruenewaldt geb. Freiin v. Ungern-Sternberg sämtlich in Reval wohnhaft und Herr Dr. phil. Max Gurland, Archiv-Assistent im Kurl. Landesarchiv in Mitau.

An Geschenken waren dargebracht worden:

1. Dr. Gustav Sommerfeldt, Von masurischen Güterbesitzen, in besonderer Beziehung auf das 16. bis 18. Jahrhundert. I. Baitkowen, Tratzen und Gorczitzen, Kreis Lyck. (S. A. aus der Altpreussischen Monatsschrift Bd. 2, Heft 1, 1913). Vom Verfasser.
2. Von Frh. Eugen v. Freytag-Löringhoff: die nr. 12 des 53. Jahrgangs (Dez. 1912) des Johanniter-Ordensblatts, enthaltend einen Artikel von F. v. Baerle: „Die Partikel von und van vor adligen und bürgerlichen Familiennamen in Deutschland und den Niederlanden".
3. Von Herrn Heinrich Schaack-Steffenhagen ein von ihm angefertigtes Verzeichnis der im Archiv der Steffenhagenschen Buchdruckerei vorhandenen Gelegenheitsschriften.

Zur Verlesung gelangte ein Schreiben des Direktoriums der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands in Riga enthaltend die Mitteilung über die Errichtung einer „Zentralstelle für baltische Personen- und Familiengeschichte bei der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen".

Als Aufgabe der Zentralstelle wird bezeichnet, „das Interesse und den Sinn auch für bürgerliche Familienforschung zu beleben, zu diesem Zweck das in Archiven und Bibliotheken befindliche genealogische Material durch systematische Sammlung und Registrierung zugänglich zu machen, biographische und familiengeschichtliche Auskünfte aller Art zu erteilen und dadurch zugleich eine Entlastung der Archivare und Bibliothekare herbeizuführen". Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde mit ihrem Mitgliede, Herrn Erich Seuberlich in Riga eine Vereinbarung getroffen, die dem Schreiben des Direktoriums in Abschrift beigefügt war und folgende Bestimmungen enthält:

1. Die genannte Gesellschaft öffnet Herrn E. Seuberlich resp. der Zentralstelle ihre Sammlungen zu diesem Zwecke und erklärt sich bereit ihre Unternehmungen auf jede Art zu fördern, insbesondere ihr alle an die Gesellschaft gelangenden genealogischen Anfragen zu überweisen.
2. Herr Erich Seuberlich stellt andrerseits seine genealogischen Sammlungen der Zentralstelle zur Verfügung und übernimmt die Leitung und Einrichtung, wie auch den Unterhalt der Zentralstelle aus seinen Mitteln.
3. Herr E. Seuberlich verpflichtet sich die Zentralstelle, sowohl was die Erteilung von Auskünften als auch die Sammlung des Materials anbetrifft nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu leiten.
4. Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde ist berechtigt, gegen ein besonders zu vereinbarendes Entgelt von den in der Zentralstelle angefertigten Registern oder Auszügen aus den der Gesellschaft gehörigen Materialien Abschriften herstellen zu lassen.
5. Herr E. Seuberlich stellt ausserdem die Sammlungen der Zentralstelle nach besonderer Vereinbarung von Fall zu Fall den Mitgliedern der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu persönlicher Einsichtnahme an Ort und Stelle während der Bureaustunden kostenfrei zur Verfügung, jedoch nur für wissenschaftliche Arbeiten die **nicht** genealogischen Charakters sind.
6. Zur Deckung der Unkosten der Zentralstelle wird für Auskünfte eine Gebührentaxe festgesetzt.
7. Die Einnahmen sowie die Sammlungen der Zentralstelle bleiben **Privateigentum** des Herrn Erich Seuberlich oder seiner Erben.
8. Herr E. Seuberlich ist befugt die Errichtung der Zentralstelle und die von ihr verfolgten Zwecke durch Anzeigen, Rundschreiben, Artikel in Zeitungen und Zeitschriften u. s. w. bekannt zu machen; doch bleibt dem Präsidenten der Gesellschaft die vorherige Kenntnisnahme solcher Bekanntmachungen vorbehalten. Selbständige Publikationen erscheinen unter Herrn E. Seuberlichs alleiniger wissenschaftlicher Verantwortung.
9. Diese Vereinbarung erlischt nach vorheriger Kündigung oder auch sobald Herr Erich Seuberlich von der Leitung der Zentralstelle zurücktritt oder aus der Zahl der Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde ausscheidet.

Der Vorsitzende bezweifelte, dass auf dem eingeschlagenen Wege das angestrebte Ziel sich erreichen lassen werde. Es genüge nicht, dass Jemand willig gemacht werde, das in den Archiven und Bibliotheken vorhandene genealogische Material planmässig zu sammeln und zu registrieren, wenn nicht gleichzeitig diese Sammlungen dauernd sichergestellt und der genealogischen Forschung allgemein zugänglich gemacht würden. Aber gerade nach diesen beiden Richtungen hin lasse die getroffene „Vereinbarung" jedwede

Vorsorge vermissen. Die Bezeichnung „Zentralstelle für baltische Personen- und Familiengeschichte bei der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen“ entspräche auch nicht dem privaten Charakter des ganzen Unternehmens, wie solcher sich aus der „Vereinbarung“ deutlich ergebe und müsse zu der irrigen Annahme verleiten, die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde gewährleiste den wissenschaftlichen Betrieb der Zentralstelle, während tatsächlich die ausschliessliche Verantwortung für denselben deren Leiter zu tragen habe. Eine kontraktlich auferlegte Verpflichtung wissenschaftlich zu arbeiten vermöge aber nicht den Mangel einer wissenschaftlichen Vorbildung zu beseitigen und sei daher wertlos. Zum Schluss gab der Vorsitzende seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, dass der Genealogischen Gesellschaft nicht die Möglichkeit geboten worden sei, zu dieser ihr Interessengebiet unmittelbar berührenden Frage vorher Stellung nehmen zu können.

Die Versammlung pflichtete diesen Ausführungen in allen Stücken bei und ersuchte den Vorsitzenden, das Schreiben des Direktoriums der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen in diesem Sinne zu beantworten.

Herr Ritterschafts-Archivar Dr. phil. Frh. Paul v. d. Osten-Sacken in Reval macht in einer Zuschrift Mitteilung über eine im Kuckerschen Archiv aufbewahrte, bisher unveröffentlichte Pergament-Urkunde enthaltend die Bestätigung der Hapsaler Stadtprivilegien durch König Sigismund III. Sphragistisch sei diese Urkunde bemerkenswert, weil die Messingkapsel auf ihrem Deckel ein Portrait zeigt, roh eingraviert, aber doch vielleicht in der Absicht, das Bild des Königs, der als römischer Imperator mit dem Lorbeerkranz dargestellt ist, wiederzugeben. Es sei dies der einzige ihm bisher bekannt gewordene Fall, dass der Deckel einer Siegelkapsel vom Ausgange des 16. Jahrhunderts mit einem Bilde geschmückt werde.

Frh. Flodoard v. Biedermann in Steglitz-Berlin wünscht Auskunft über das Vorkommen von Trägern seines Namens in Liv- und Kurland. Seine Familie, die d. d. Pressburg 1802 Juni 23 den Reichsadel und Freiherrnstand erlangt habe, stamme aus Sachsen und führt folgendes Wappen: Von Schwarz und Silber gespalten, darin zwei vierblättrige goldbesamte Rosen in verwechselten Tinkturen; 3 gekrönte Helme, auf dem rechten und linken ein von Silber über Schwarz geteilter Flügel, auf dem mittleren ein vorwärts gekehrter, schwarz-silbern gespalten gekleideter Mann mit eben solchem Hut, in jeder Hand eine wie die Schildfiguren tingierte Rose haltend.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass die Familie Biedermann im Bürgerstande hier mehrfach vertreten sei; das Rigasche Adressbuch v. J. 1912 verzeichnet allein 11 Träger dieses Namens, die alle dem Handwerkerstande angehören. Auch im Literatenstande ist sie zu finden und zwar scheint deren Stammvater der aus Saalfeld gebürtige Carl Christian Friedrich Biedermann zu sein, geb. 1736 Juni 5 als Sohn eines dortigen Predigers, der seit 1766 März 3 Rektor in Hapsal war, von dort nach Hannehl (St. Pauli) als Prediger berufen wurde, als solcher ordiniert 1767 April 23, und gleichzeitig als Prediger zu Werpel funktionierte. Er starb 1811 Dez. 5. (H. R. Paucker, Estlands Geistlichkeit, S. 302). Im Album Academicum der Universität Dorpat (Ausgabe v. J. 1889) finden sich folgende Träger des Namens verzeichnet:

nr. 524 Ferdinand B. a. Estl., geb. 1792 Juli 1, theol. 1810—12. War Hauslehrer in Estl., Lehrer an der Stadttöchterschule in Dorpat, Musiklehrer am Gymnasium und am Elementarlehrer-Seminar das., Tit.-R., † zu Dorpat 1869 Mai 18

nr. 3355 Heinrich Robert Alexander B., aus Livl., geb. 1815 Aug. 16, pharm. 1834—35, Fabrikdirektor im Inneren des Reichs, † 1850.

nr. 6019 Eugen B. aus Warschau, geb. 1832 Febr. 24, theol. 1853—57, grad. Stud., 1857—60 Hilfsprediger und Caplan der Warschauer Garnison, 1860—65 evang.-luth. Prediger zu Zagorow (Gouv. Kalisch), 1865—71 zu Pultusk (Gouv. Lomsha) und seit 1871 zu Tomaszow (Gouv. Petrikau).

nr. 6245 Adolph B. aus Warschau, geb. 1834 3./15. Febr., theol. 1854—58, grad. Stud.

Herr Eduard v. Fricken auf Haus Bomhof in Oldenburg wünscht Auskunft über die kurländische Familie v. Fricke behufs Feststellung eines eventuellen Zusammenhanges mit der seinigen. Kneschke (Adelslexicon) bezeichnet die Fricken (Frick) als ein ursprünglich braunschweigisches Adelsgeschlecht, welches bis zur Reformation in Braunschweig und Westfalen begütert war, sich dann nach Hildesheim wandte und später nach Münster kam, wo Sprossen desselben bis zum Ende des 18. Jahrhunderts meist in kurkölnischen Militärdiensten standen. Ein Zweig wäre schon in früher Zeit mit dem deutschen Orden nach Kurland gekommen, aus welchem in neuerer Zeit (1861) der Kaiserl. russische Generalleutnant und Generaladjutant v. Fricke stammen soll. Dem westfälischen Zweige gehöre Johann Heinrich v. F. an, der als Adjutant des Prinzen Ludwig v. Baden

gegen Ende des 17. Jahrhunderts nach Ungarn ging und dort 1702 März 22 als Oberst und Kommandant von Ofen starb. In neuerer Zeit sei ein v. F. (Franz Arnold Anton) Bürgermeister zu Belen bei Warendorf in Westfalen gewesen, ein anderer, Ferdinand Ignaz v. F., 1850 k. und k. Hauptmann, war mit der Gräfin Charlotte v. Zedtwitz a. d. Hause Obernberg vermählt. Nach von Ledebur führte der Belensche Bürgermeister einen grünen Baum im Wappen. Dieses Wappen (im silbernen Felde eine befruchtete grüne Eiche, Helmzier: eine von zwei Vögeln beseitete Korngarbe), sei auch dem Vater des Herrn Eduard v. F. vom Grossherzog von neuem verliehen worden unter gleichzeitiger Anerkennung seines Adels, während die Familie in früherer Zeit das in v. Spiessen, Westfälisches Wappenbuch nach einem Siegelabdruck ohne Angabe der Tinkturen wiedergegebene Wappen geführt habe, nämlich: ein Herz, aus dem ein Baum hervorwächst, darüber zwei gekreuzte Degen, deren aufwärts gerichtete Spitzen mit je einem Stern besetzt sind.

Die in der Anlage mitgeteilte Stammtafel sei das Ergebnis seiner bisherigen Nachforschungen und beruhe durchweg auf urkundlicher Grundlage.

Der Vorsitzende verwies auf die nachstehende von Frh. Ed. v. Fircks im Jb. 1895 S. 65 veröffentlichte Stammtafel der kurländischen Fricke's:

Johann Fricke
Wendenscher Landschreiber; ihm überträgt 1559 sein Schwager Berndt Holdsagen sein Gut im Zabelschen (das jetzige Fircks-Pedwahlen); OM. Wilhelm v. Fürstenberg belehnt ihn im selben Jahre mit dem Dorfe Vetzen (Hohenberg) Ropenberg und 5 Gesinden in Tappeln.
Ux.: (Ehenotull d. d. Wenden 1559 am Tage Phil. und Jacobi) Katharina Holdsagen, T. von Otto a. Pedwahlen und Barbara Adeling (die später Jürgen Rennow heiratete).

Johann Fricke
Amtsschreiber zu Selburg 1610.
Ux.: Magd. Dollert, 1630 Witwe.

Wedich Fricke, auf Vetzen, welches er 1597 durch Ankäufe einiger Landstücke von Tiedewitzens vergrössert.
Kurl. Landschafts-Fähnrich.
Ux.: Dorothea v. Merscheidt gen. Hüllessem, T. v. Wedich und Anna v. Brockhusen.

Heinrich Fricke verkauft Vetzen 1622 Sept. 13 an Otto Krummess.
Ux.: Anna Catharina Lambsdorff, 1669 Witwe.

Anna Maria
cj.: Christoph Johann Kolreuter.

Anna Maria
cj.: Otto Ledebuer, Herr auf Engelzeem und Weggen.

Heinrich Fricke meldete sich 1631 Aug. 1 bei der Ritterbank, wurde wegen verspäteter Anmeldung präkludiert, erneuerte 1634 Juli 18 sein Gesuch unter Berufung auf ein kaiserliches Adelsdiplom, welches seinem Grossvater (dem Wendenschen Landschreiber Johann F.) erteilt worden, aber abhanden gekommen sei, von dem er aber eine Kopie in der Hasenpothschen Kanzlei gefunden. Auch diesmal hatten seine Bemühungen um Anerkennung seines Adels und Verzeichnung zur Ritterbank keinen Erfolg. Nachdem er sodann drei königliche Empfehlungsschreiben (2 an den Herzog und eins an die Ritterbanks-Richter) produziert, wurde er mittelst Ritterbanks-Abscheides von 1637 Juli 6 zur Matrikel verzeichnet. Das Wappen der kurländischen Fricke ist von dem der westfälisch - oldenburgschen Familie gleichen Namens vollkommen verschieden; nach Schaberts kurländischem Wappenbuch, ebenso nach Klingspor (der die Familie wohl irrtümlich als polnischen Adel bezeichnet) führten die hiesigen Fricke's in Blau 2 abgekehrte, gebildete goldne Halbmonde überhöht von 3 goldnen Sternen; Helmzier: die Schildfiguren wiederholt. Dasselbe Wappen findet sich auf zahlreichen Siegeln der Familie in der Hohenbergschen (Vetzen) Brieflade. Darnach dürfte ein Zusammenhang der kurländischen Frickes mit der braunschweigisch-westfälischen Familie kaum anzunehmen sein. Ebenso unwahrscheinlich ist die Zugehörigkeit des bei Kneschke erwähnten Kaiserl. russ. Generalleutnants v. F. zur kurländischen Familie, die bereits im 17. Jahrhundert in männlicher Linie erloschen zu sein scheint.

Nach Gritzners Adels-Repertorium S. 796 wurde Johann August Heinrich Fricke, S. des Forstmeisters F. in Gera, dessen Urgrossvater im 30jährigen Kriege herzogl. braunschweigisch-lüneburgscher Oberstleutnant gewesen war. 1783 Dez. 10 von Fürst Ludwig Günther v. Schwarzburg-Rudolstadt mit nachstehendem unheraldischen Wappen in den Adelsstand erhoben: in Grün 3 rote Rosen (2,1); Helmzier: zwei rotsilbern gewundene Büffelhörner; Decken: rotsilbern.

Anlage.

Stammtafel der Familie von Fricken zu Bomhof.

Grossh. Oldenburg.

Ferdinand Ernst von Frick in Ofen, 1702 Leutnant, 1710 Hauptmann im Königeggschen Regiment.
Uxor: v. Perlas, 1719 Witwe.

Johann Heinrich I, v. Frick „ein guter Kavalier", macht die Feldzüge des Fürstbischofs Christoph Bernd von Galen gegen die Niederlande als Hauptmann mit, geht nach Ungarn, † 1702, März 22 als Oberst und Kommandant von Ofen.
Uxor: v. Hugenpoth, aus westfälischen Adelsgeschlecht.

- Johann Martin, geb. in Westfafen, geht mit dem Vater nach Ungarn, 1732 k. und k. Hauptmann, † im Dezember 1732 unter Hinterlassung einer Tochter.
- Franz Christoph, geb. in Westfalen, geht mit dem Vater nach Ungarn, Leutnant, 1715 Büchsenmeister, wurde 24. Sept. 1715 Zeugdiener und starb am 13. März 1767 zu Ofen
- Maria Anna, geb. in Westfalen, geht mit ihrem Vater nach Ungarn, 1743 eine verwitwete Graff; Stand und Charakter des Mannes nicht angegeben.
- Johann Heinrich II, geb. in Westfalen, bleibt in münsterschen Diensten, Hauptmann im v. Korfey'schen Regiment. † 1740 zu Vechta.
  Uxor: 1. Hersing, 2. Keinhartz.

  - Gottfried August, 1757 Subcenturio, † 1763, Mutter geb. Hersing.
  - August Wolfhard, geb. 1725 zu Vechta, Leutnant, † 1790, den 5. August zu Münster.
    Uxor: 1757 Anna Clara Kösters.
  - Sophie Theodore Johanne, geb. zu Münster 1729.

    - Franziska Sophie, geb. 1759.
    - Gottfried August (Anton), geb. 21. Sept. 1760 zu Bonn, 1803 Hauptmann, 1806 Bürgermeister zu Beelen.
      Uxor: Pauline Ferié, † 1843 Sept. 12.

      - August, geb. 11. Okt. 1785 zu Ennigerloh, 14. April 1815 Leutnant bei den 4. Pommerschen Ulanen, gest. 24. Febr. 1849 zu Lamesdorf b/Bonn.
      - Ferdinand Ignatz, k. und k. Hauptmann.
        Uxor: Gräfin v. Zedwitz aus dem Hause Obernenberg.

        - Heinrich Eduard, geb. 9. Sept. 1874, Abiturium, Erbe zu Bomhof.
          Uxor: 14. Febr. 1912 Paula v. Francken-Welz.
          - Hans Wolfhard, geb. 14. Dez. 1912.
        - Aloys, geb. 23. Aug. 1877, früher Referendar, jetzt Bürgermeister zu Bitburg.
          Uxor: Wellstein.
          - 1. Julius. 2. Eduard. 3. Fritz. 4. Liselotte Annemarie.
        - Joseph Julius, 19. Sept. 1880, Cisterzienser Pater zu Marienstatt.
      - Theodore Elisabeth Adolfine, geb. 1798, 8. Januar.
        Gemahl: Rechnungsrat Werner Neuhaus a. Münster.
    - Joseph, geb. 14. Aug. 1763 zu Sögel, 1803 Premierleutnant.
      Uxor: Tecklenburg, † 14. Mai 1831 zu Clarholz b/Herzebrock.

      - Franz Arnold Anton, geb. 1800, 8. August, Bürgermeister zu Beelen, Hauptmann im Warendorfer Battaillon des 13. Landwehr-Regiments, † 1857.
        Uxor: 1. Hülsmann, 2. Regensberg, hatte 2 Söhne, welche nach Amerika gewandert sind.
    - Sophie Elisabeth, geb. 1766, Mai 25, erbte von Freiherrn v. Schilder und Ehefrau geb. v. Malincrott die adeligen Güter Sassenberg, Küchen, Nordwalde und Bomhof.
      Gemahl: Dr. Heinr. Rath.

      - Joseph, geb. 1. April 1805 zu Bomhof, Mutter geb. Kortmann.
        Uxor: 1826, 20. April Antoinette Decken.

        - Dr. Wilhelm v. Fricken, Schul- und Regierungsrat, geb. 27. Nov. 1833 zu Ahaus, hatte eine Freistelle im Gräflich von Galen'schen adl. Convikt zu Münster.
          Uxor: Schönewald, † 29. Dez. 1890.
          - Fritz, geb. 1866, März 25, Leutnant der Reserve, Polizeiassessor zu Berlin.
          - Wilhelm, geb. 1877, Okt. 8. Leutnant zu Goldap, kön. Brandmeister zu Berlin.
      - Heinrich Maria, geb. 1820, Febr. 3, Mutter geb. Eckhoff.
        Uxor: Elisabeth Hoyng, kauft Bomhof von seiner Tante, † 1863, Jan. 28.

        - Joseph Julius, Herr zu Bomhof, geb. 14. Juli 1850.
          Uxor: Sommer-Moormann, † 1887, Okt. 31.
          - Alfons, 12. April 1882, Landwirt.
          - Joseph, 16. April 1885, Landwirtschaftslehrer zu Cloppenburg.
          - Otto, geb. 11. Okt. 1887, Leutnant im 1. Westf. Infanterie-Reg. Herwarth v. Bittenfeld № 13.
    - Friedrich Joseph, geb. 1774, 8. Sept., 1789 Cadet, 1791 Fähnrich.
      Uxores: 1. Cath. Kortmann, 2. Maria Eckhoff.

Herr Amtsgerichtsrat Schweers in Heydekrug bei Memel fragt an, ob die Familie v. Sagesbruecken dem livländischen Adel angehöre. Der Urgrossvater seiner Frau, Carl Fredrik von Rennerfelt[1]) geriet 1758 als schwedischer Offizier in preussische Gefangenschaft, trat in preussische Dienste über und starb 1798 als Major in Colberg. Dessen Vater Adam Johann v. Rennerfelt wohnte auf Ober-Immolo (Bezirk Lojo in Finnland) und war mit Sofie Christina v Sagesbruecken vermählt; er starb 1773. Er war der Sohn von Joachim v. Rennerfelt und der Anna Christina v. Moeller, einer Tochter von Andreas v. M. auf Korwentaka und Lindentroff und der Anna Margarethe v. Nassackin, die wiederum eine Tochter des Peter Nassackin und der Anna von Henninghausen war.

Von einem aus dem Besitz des Majors Carl Frederik v. Rennerfelt stammenden Petschaft wird vermutet, dass es das Wappen seiner Mutter Sofie Christina v. Sagesbruecken darstelle; dasselbe zeigt im gespaltenen Schilde vorn einen hängenden Lindenzweig, hinten einen Baum (Linde?) auf Rasen. Helmzier: der Baum zwischen zwei Büffelhörnern. Alle Nachforschungen nach der Familie v. Sagesbruecken, die auch in keinem Adelslexikon erwähnt werde, wären bisher erfolglos geblieben.

Eine Familie dieses Namens ist auch hier nicht bekannt.

Der Vorsitzende lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf einen im Januar-Heft des „Deutschen Herold“ (44. Jahrg. 1913 № 1 S. 8) veröffentlichten Artikel von Dr. E. Gritzner „Eine künstliche Aufpfropfung auf den Stamm der von Schweinitz im 17. Jahrhundert“, der einen in der deutschen Adelsgeschichte seltenen Fall, die Aufnahme eines stammfremden Mitgliedes einer bürgerlichen Familie in eine gleichnamige adelige behandelt. Der kursächsische Obristleutnant Christian Schweinitz sollte für besondere Auszeichnung im Kriegsdienste vom Kurfürsten Johann Georg II zu Sachsen belohnt werden und zwar richtete der Kurfürst aus diesem Anlass an das ihm durch anderweitige Beziehungen verbundene Adelsgeschlecht v. Schweinitz in Schlesien das merkwürdige Verlangen, seinem Kammerjunker und Oberstleutnant Christian Schweinitz „unter dero Geschlecht auf- und einzunehmen“. Diesem Ansuchen kam das Geschlecht v. Schweinitz „in Ansehung der hohen churfürstlichen Vorschrift“ durch einhellig gefassten Beschluss mit dem Vorbehalte nach, dass besagter Oberstleutnant Schweinitz 1) vom Kaiser den Reichsadelstand und die Bestätigung der Geschlechts„einnehmung“ erlange und 2) sich den Geschlechtsstatuten für alle Zeit unterwerfe. Nach Erfüllung dieser Bedingungen würden die Vettern v. Schweinitz ihn „dan ganz vollkömlich als einen geehrt-, lieb- und werthgeschätzten Vettern embrassiren und annehmen“.

Der gestellten Bedingung kam Christian Schweinitz durch ein Gesuch an den damaligen Kaiser Leopold I d. d. Dresden 1673 Juni 19 nach, in welchem er bittet, ihn und seinen männlichen und weiblichen Nachkommen nicht nur in des heil. Römischen Reichs Adel- und Ritterstand zu erheben, sondern auch „die willige und wohlbedächtige Einpropfung und Einnehmung in das uhralte adeliche Geschlecht, derer von Schweinitz zu Kauder erbgesessen und Vereinigung mit denen selben allergnädigst konfirmiren“ und mit dem alten Wappen dieses Geschlechts zu begnadigen.

Diese Bitte wurde, nachdem die recht hohe Taxe der Wiener Kanzlei mit 663 fl. 30 Kr. bezahlt worden war, ungewöhnlich rasch erfüllt, wobei „wegen Kayserlicher Bewilligung zu Eintrettung wolgedachtes Herrn Oberster Leuttenandts von Schweinitz in das alte Geschlecht derer von Schweinitz, welche nicht in dem heil. Röm. Reiche, sondern in der Schlesien sess- und wohnhaft sei“ noch eine Extravergütung von 100 Gulden und 21 Flor. Kanzelleigebühren verlangt wurde. Das Adelsdiplom selbst liegt leider nicht vor; sonst wäre es von Interesse gewesen festzustellen, ob in demselben die erfolgte „Einpfropfung“ ausdrücklich erwähnt wird, oder ob die Zugehörigkeit zu dem alten Adelsgeschlecht in der üblichen Form der Adels-Renovation verbrieft worden ist. Jedenfalls bietet dieser Fall einen erneuten Beweis für die Wertlosigkeit derartiger Dokumente für die genealogische Forschung. Gieng und geht doch auch in neuerer Zeit die Skrupellosigkeit der fürstlichen Kanzelleien so weit, dass nicht nur in Adelsdiplomen sondern auch bei Beurkundungen familiengeschichtlicher

---

1) Carl Carls Sohn Rennier, schwedischer Quartiermeister, wurde 1653 Sept. 23 unter dem Namen Rennerfelt geadelt und 1654 sub № 572 im Ritterhause zu Stockholm introduziert; er starb 1696 Dez. 22 als Oberstleutnant. Einer seiner Nachkommen stand bei einem schwedischen Regiment in Riga, kehrte aber wieder nach Schweden zurück. Das der Familie bei der Nobilitierung verliehene Wappen zeigt in Silber auf grünem Boden einen geharnischten, säbelschwingenden Reiter; Helmzier: zwischen 4 abwechselnd blau und rot zweizipfligen Fähnlein eine goldbefranste, blaue Standarte. Die Familie stammt aus Finnland; der älteste bekannte Stammvater war länsmannen in Raseborg.

Dinge aller Art oft etwas völlig Falsches von ihnen in bester Form urkundlich attestiert wird[1]).

Frh. v. Rahden verlas sodann mehrere Privatschreiben aus den reichen Beständen der Stendenschen Brieflade, die abgesehen von den gelegentlich eingestreuten Bemerkungen zur Personen-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte auch die Verkehrsformen und den Briefstyl des 18. Jahrhunderts vortrefflich illustrieren. (S. die Anlage).

Anlage.

Briefe aus der Stendenschen Brieflade.

Mitgeteilt von Frh. Alex. v. Rahden.

1. Ohseln 1739 Sept. 27: Carl Joh. v. Altenbockum, Arrendator von Ohseln, an die verw. Frau Elisabeth v. d. Brüggen geb. v. d. Brüggen in Capsehden.

Hochwohlgeborne Frau
gantz Gnädige Frau!

Die gebührende Unterthänigkeit aller getreuen Vasallen gegen ihre landes Sonne, verpflüchtet auch mir meinen hellleuchtenden Mond mit aller ersinnlichsten veneration zu verEhren und auch aus der weiten Entfernung von denen Strahlen Ihres lichts eine Ermunterung zu erlangen, Dieses Blat erkühnt sich Dero gnädigen Augen zu nähern und einen Gnädigen anblück auszubitten. Gnädige Frau, Ew. Gnaden haben Dero armes und verwüstetes Land und alle Dero getreue Unterthanen der Zehn Städte Dero gegenwahrt gäntzlich entzogen und sämbtl. in ein betrübtes Verlangen ihre Noth unterthänigst vorzutragen und eine gnädige Remedirung zu erbitten gesetzet, Es seynd die Glieder erstorbene und unnütze Werckzeuge, wann das Haupt die gehörige Direction nicht führet, der landmann ermüdet den Pflug und ackerbau zu treiben, ein Haus fällt über das andere, es wird alles zu einer wüsten und endlich flühen wir davon als wären wir da nicht gewesen.

Es ist auch nichts vermögend uns von der veränderung dieser Welt auffzuhalten, als nur die hohe gegenwahrt Derjenigen von Der alles dependiret; die ist kräftig einen starcken Halt zu machen, Wann nach vernunftmässigen Regeln die glieder in gehöriger Bewegung und der Natürlichen Billigkeit nach in möglichster operation gesetzt worden, alsdann geniesset man die wahren Früchte die von einem Dauer seyn und aus einem gutten Grunde herfliessen. Dieses ist nach dem Style curiae eines würcklichen Raths des landes abgefasset, ich aber gebe mir die Ehre Ew. Gnaden auffzuwahrten und alles selbst erwünschende WohlErgehen Unterthänigst anzuwünschen mit der gehorsahmsten Bitte mir Dero gnädige Gegenwahrt zu gönnen dadurch unterschiedene Sachen so wohl der Gräntzen als auch der Bauern Wacke, Matrimonial Sachen und drgl. abgemachet werden könnten, ich reservire mir auffrichtigst diesen Winter meinen Gehorsahmen Fussfall persönlich abzulegen vorjetzo aber halten mir wahrhafftig prässante Affaires davon ab Was mein Vasallagium oder Arrende betrüfft so kan auffrichtigst versichern das Oseln aus denen Revenües von geschwälten Roggen, gedrespeten Weitzen, gehaberten Gersten und gelinseten Haabern ja von Fischen, Äpfeln, Birnen, Strickbeeren und Ritzchen oder Piltzchen nimmermehr einhundert Rthlr. bey jetzigen umbständen eintragen kann, ich will wahrhafftig die gezahlte Einhundert Rthl. gerne vor die 4 Elementen lassen und verlange nicht einen Korn von den hiesigen intraden zu geniessen, sondern mein Ambtmann kan Ew. Gnaden alles und jedes berechnen und überlieffern, wann nur Ew. Gnaden beliebten Ihme den gehörigten lohn und Deputat zu reichen ich hoffe das nach abzug der Saat wenig übrig bleiben soll, ich lebe vor mein baares Geld hier so gutt, als in der Stadt, jedennoch weil ich Derjenige bin und gerne seyn will, der der Wittiben zu Sarepta der Waysen Guth zu vermehren von Himmel gesandt, so will gewis und wahrhafftig aus Commiseration und umb Gottes willen, Dasselbige Geld was ich in diesem probe Jahr zahle ferner continuiren wann es auf 9 bis 12 Jahre geschehen kann, wird mann die Früchte sehen wiedrigen falls sehe mich genöthiget davon zu fliehen, als habe eventualiter und sub hac conditione hiemit in Zeiten die gehörige Auffsage laut verabredung gebührend und gehorsahmst insinuiren wollen, insinuire auch hiemit in bester Form Rechtens wie es am Kräftigsten bestehen kan und mag, mann sagt wie eine Sache angefangen wird, so mus man sie endigen, also werde ich auch als ein Unterthäniger Vasall in tiefster Demuth fussfälligst schliessen und mich zu

[1]) Vgl. Ed. Heydenreich, Familiengeschichtliche Quellenkunde, S. 363.

meiner Gnädigen landes Mutter hoher Gnade empfehlen mit der ersinnlichsten veneration ersterbend

Hochwohlgebohrne Frau

gantz Gnädige Frau

Ew. Gnaden

Unterthänigster

Carl Joh: v. alten Bockum.

Aus der Wüsten d. 27 Sept: 1739.

Adresse:

Der Hochwohlgebohrnen Frauen
Frauen Elisabeth Wittibe von der Brüggen
Erbfrauen der Gütter Capseden, Oseln und Kogeln

Meiner gnädigen Frauen

Unterthänigst

in Capseden.

---

2. Usmaiten 1744 Juli 30: Einladungsschreiben der Frau Anna Maria von Mirbach verwitweten v. Altenbockum zur Beerdigung ihres Schwagers. Adressat unbekannt.

Hochwohlgebohrner Herr
Besonders HochzuEhrender Herr Vetter!

Da ich die entseelten Gebeine meines Wohlseeligen Schwagers, Welchen der Allerhöchste d. 20 Julij zu sich in sein Gnaden reich beruffen, nach anleitung dieser Zeit ohne einige Weitläufftigkeit in der Talsschen Kirchen d. 5 Augustij beyzusetzen entschlossen bin; als ergehet an Ew: Hochwohlgeb. mein Gantz Ergebenes Bitten Dieselben geruhen Dero meinen Seel. Schwager im Leben gezeigte Liebe nach, am erwehnten Tage gegen 3 Uhr Nachmittage in dem Städtchen Talsen bey den Kauffmann Möller Gühtigst zu erscheinen, nnd alsdann dem Erblasten Cörper dass geleidte bis zu seiner Ruhe Städte geneigt zu geben. Ew: Hochwohlgeb. Bekandte Gühte gegen meinem Seeligen Schwager unterstützet die Hoffnung, Dieselben werden Ihm diese letzte Liebes Pflicht nicht entziehen welche ich bey allen Gott gebe fröhlichen Begebenheiten mit aller verbindlichkeit zu erkennen geflissen seyn werde als

Ew: Hochwohlgebohren
Meines HochzuEhrenden Herrn Vettern

Ergebene Dienerin

Anna Maria v: Mirbach
Wittibe von Alten Bockum.

Usmaiten d. 30 Julij Anno 1744.

---

3. Capseden 1755 März 25: Witwe E. v. d. Brüggen, Erbfrau auf Capseden an ihren Grosssohn Friedrich v. d. Brüggen.

Mein Seelen Aller Liebsten Fritzchen!

Ich erfreue mich dass Ihr Gott lob gesund und vergnügt lebet. Ich bin d. 1. Sept: sogleich als Ihr aus meinen Hause reisete sehr schwer kranck befallen, welches biss d. 21 Martij anhielte Meine Kranckheit bekam ich von einer starcken Alteration und innerl: Betrübtnüss welches ich noch stündl. habe, ich will Euch mein Seelen Fritzchen auch anverdrauen, und die ursach eröffnen wo Ihr es bey Euch behaltet, und Eure Mutter und Euren Bruder als meinen lieben Ernstchen nicht ein wort davon meldet. Oseln ach Oseln meines ur ur Alter Vaters stamm Guth ist weg und hatt ein Fremder im Besitz gekrigt. Dem Türck[1]) gönne ichs vor allen andern, weil es von meinen lieben Ernstchen abgekommen ist, sehr proper und Galant soll es jetzt da seyn. Mein Seelen Kind löset Ihr es wieder ein, Ihr werdet da ein Gesegneter des Herrn seyen. Ich und einige Andern wissen wass es vormahls getragen hatt da hatt nichts gefehlet als putten peen allein. Eure Mutter und Willhelminchen haben mir in meiner Kranckheit im Febru: Monat besucht, aber meinen Sohn und meinen lieben gross Sohn Ernstchen habe ich vom 3ten Sept: nicht gesehen, der arme schelm lasset sich gar zu sehr von NB: bezwingen auch so gar dass Er zu keinen Nachbahren hinkommt, dass soll seinen Nachbahren sehr verdrüssen dieses betrübet mich auch sehr er leidet alles geduldig und verheelet auch vor der Mutter seinen schmertz, umb ihr nicht zu betrüben. Ich beschwere euch auff Eur Gewissen und wo Ihr mich liebet, und auch meine Liebe behalten wollet, so schreibet Eure Mutter und Euren Bruder von Oseln und NB: nicht ein Wort,

---

[1]) Peter Adolf (v.) Türck cf. oben S. 602.

Sie würden alle mir Feind werden und ewig hassen.

Unser lieber Jureit hatt eine geraume Zeit sich sehr schlecht befunden, da es sich mit Ihm besserte reisete er gleich nach rennen und Wallgalen und kam vor 7 tagen kranck nach Hause und klaget sich biss dato. Gott helffe Ihm doch gäntzl. aus Gnaden.

Dass Ihr Euren Vater Bruder noch keine persöhnliche Visite gegeben, stehet mir auch nicht an, Er wird auff Euch böse worden seyn, drum hatt er auch Euch auff 5 Brieffe nicht geantwortet, suchet doch seine Liebe zu erwerben. Ich bitte nochmahlen recht hertzl. dass Ihr kein Wort Eurer Mutter und Euren Brud: von NB: und Oseln schreibet Vieleicht erlebe ich noch dass Ihr mein Seelen Fritzchen od. Eur Vater Brud: oseln wieder einlöset, hätte ich soviel ich liese es warhafftig nicht von dem stamm Erben abkommen. Mitt dem postschreiber dem liederl: Hund werden die Briefe schlecht bestelt er giebet keinen Brieff aus ohne alt Geld, wan sie auch bey ihm verfaulen solten. Dass neue Geld nimmt er nicht an er hatt mirs recht offt zurückgeschickt. Alt geld kan ich unmögl. schaffen. Wann ihr Mein Seelen Fritzchen mich mit Eurer Zuschrifft beehren wolt, so schreibet ein Finger lang Zettelchen und legets in Euer Mutter ihren Brieff, in Goldingen gehet d. PostMeister nicht so schelmmisch um als hier in Liebau. Ob mein Brud: der römer noch lebet und ob Ihr Freymer wie man Spargiret worden[1]*), und was Ihr dabey vor nutzen habt, wolte gerne wissen. Dieses ist dass erste und wird auch woll dass letzte mahl seyn dass ich an Euch schreibe, meine alte 71jährige Augen wollen es nicht mehr zugeben ein ehrl. Wort zu schreiben, mein alter Kopf kann sich auch nicht mehr erinnern, Augenblickl. vergesse ich wass ich gedencke ich habe recht aus grosser Liebe an Euch geschrieben, und gemeldet wass mir ist beygefallen, übersehet meine schwake und krumme Zeilen, verbrennet diesen Brieff gleich. Schlüssl. Empfehle Euch Gottes Gnade und väterliche vorsorge und mich Eure beständige Liebe und Güthe. Wogegen biss im Grabe bleibe Meines liebsten und besten Fritzchen treue gross Mutter E. Wittibin Brüggen.*

Capsehden, d. 25 Mar. 1755.

ad marginem: *Wann ich eine Älter Mutter heissen solte, so müste mein lieber gross Sohn vergnügt seyn unnd nicht scharveniret werden, in missvergnügen lässet es sich nicht thun, genug vor einen Klugen.*

[1]) Unverständlicher Satz; offenbar sind einige Worte ausgelassen worden.

4. Frankfurt a./M. 1773 Okt. 30: Hofmarschall Otto v. Rosenberg an den Kammerherrn E. F. v. d. Brüggen auf Stenden.

Francfurt d. 30ten 8br: 1773.

VerEhrungs Würdiger Herr KammerHerr
Ganz unschäzbahrer Freund!

Ich erkönne mit dem gerierdesten Herzen die merckmahle Dero Freundschaftlichen angedenckens. Die Gütige mittheilung, der auf dem lezten Landtage abgehandelten geschefte sind nicht allein überzeigende Beweise von obigem, sondern auch, dass Sie mich nicht aus der Zahl redlicher Mitbirger, meiner entfernung Halber, schliesen. So lange ich lebe wird mein Herz Ihnen VerEhrungswürdiger Herr Kammerherr, die aufrichtigste erkäntlichkeit widmen, und nur als dan werde mich glücklich schäzen, wen Ihnen unbezweifelte Beweise meiner volkommensten Hochachtung bezeigen könte.

Ich habe Unserer Durchlauchtigsten Fürstin[1]*), Dero mir anvertraute einlage übergeben. Tränen der erkäntlichkeit flossen aus dem Auge dieser leitsehligen Dame, dass Sie, und dass Vaterland Sie nicht vergessen.*

Gott! rieff Sie aus, warum hast Du mir nicht Vermögen genung gegeben, ein so rechtschaffenes Volck Glücklich zumachen. Ich habe sowohl meiner Tante als der jezigen Gross Fürstin, die recht schaffenheit und bedrengnüss dieser wohldenckenden Menschen mit den lebhafftesten Farben geschildert, Ich werde nicht aufhören in dieser Arth fortzufahren, und wie froh werde ich seyn, wen in etwa mein sehnliches anhalten, dass Wohl meiner Courschen Freunde und Mitbirger befördern könte, Dieses ist ein tribut, so ich Courland als meinem zweiten Vaterlande, und dem attachement der redlichen einwohner schuldig.

Den vorigen Frühling waren wir in Darmstad, da hatten sowohl die Durchl. H . . . als auch Ich genugsahme gelegenheit einen redlichen raport von denen erlittenen bedrengnüssen, und auch jezigen Verfassungen umständlich abzulegen. Die jezige GrossFürstin würdigte mir eins mahls Ihrer Partie zumachen. Hir hatte gelegenheit Ihr ein lebhafft Bild von allen Verfassungen zu schildern. Sie schin sehr aufmercksahm zu seyn, und fals grosse

[1]) Caroline Louise, Prinzessin v. Waldeck, die erste Gemahlin Herzogs Peter v. Kurland, welche Ehe am 15. Mai 1772 geschieden worden war; sie starb zu Lausanne 1782 August 18. Otto v. Rosenberg stand als Hofmarschall bis zu ihrem Tode in ihren Diensten.

nicht bloss an sich dencken, und aus dem Wohl anderer eine glücksehligkeit schöpfen, so schmeicheln mir, dass die schwarze schilderung, so die Verläumdung Unser Vaterland angeschwärzet, föllig ausgelöschet werden wird. Sie haben wohl gethan, dass Sie die Gratulations briewe durch adresse der landgräffin gehen lassen. Selbige ist eine Grossmüthige Dame, Ich schmeichele mir, dass Sie dieses Vertrauen nicht ungenüzt gelassen haben wird. An der Befreyung des redlichen Howens arbeitet die H . . . schon seit einige Monathe. Wir waren in Berchzabern bey der Herzogin von Zweybrück, welche eine Mutter von der landgräffin, und Gross-Mutter der jezigen GrossFürstin ist, Sie ist sehr verehret von den Ihrigen, von dieser besonderen Zuneigung habe profitirt, und Sie dahin vermocht, dass Sie nach Petersburg en Faveur Howens geschrieben. Fals sich nun nicht absolute Politische ursache dieser Befreyung widersezen, so habe gute Hoffnung dass sein arrest nicht lange mehr dauern wird.

Ich zweifele sehr daran, dass die Landgräffin samt Ihrer Familie eine bewirthung in Mitau annehmen werden, wenigstens war es Ihr Vornehmen, nicht dass geringste zu acceptiren. Solte es aber geschehen, so muss es auf Verlangen des Petersburger Howes seyn, welcher, obzwar vielleicht nunmehro anders unterrichtet, nicht auf ein mahl, die vor der ganzen welth bezeigte Protection aufheben will.

Wass der Vermählung anbelangt, so wird aus diesem Hause nichts Passiren, Ich garantire Ihnen dieses mit meinem Leben. Hoffmarschall Klopman ist im august hir in Cognito gewesen, und im Sept: in Darmstad, und hat sich als ein Particulaire reisender Cavalier presentiren lassen, und ist 3 tage am Howe der Prinzen George von Darmstad geblieben. Die Prinzessin war hir und sagte mir dieses, da nahm die gelegenheit im scherz zu sondiren, dass es Ihrer Prinzessin Tochter [: so eine 18jehrige recht schöne und vernünfftige persohn ist :] gelten könte. Sie erwiederte, dass der H: sich Dieses nicht würde einfallen lassen, indem Er wohl vermuthen könte, dass man von der übelen begegnung der Ersten Gemahlin nur zu sehr unterrichtet wäre. Deutlicher wolte Sie sich nicht damahls auslassen, weil noch mehr leite zugegen waren. Nun aber habe von der Fürstin Schwester, einer Gräffin von Leiningen erfahren, dass Er wirklich habe anhalten lassen, dass man geantwortet, dass man sehr bewundert wäre, dass Er in diese Häuser eine allience suche, da Er sämtliche durch der der trennung von der Ersten, nur zu sehr sich hätte können machen[1]*), Er also daran gar nicht dencken solte. Nun hält sich Klopman in Heydelberch seit dieser Zeit auf, will auch den andern Monath nach Manheim gehen. Man hat mir gesagt dass Er dort um einer Frau vor sich selbst werbe, und dieses wäre eine Gräffin von Leiningen, allein wen dem so ist, so ist es gewiss vor den H: in dem er bey allen Fürstl: hat anklopfen lassen, und nichts passiret ist, so komt man nun an die Gräffl:, mit ehesten werde ich gewissere nachricht davon haben.*

Ich bin sehr erfreit dass die wahl Unsern Freund Scoege als landes Delegirten getroffen. Es ist ein Man der sein Vaterland mehr liebet als Ämter. Die publiquen geschäffte sind ein probierstein wahrer Ehre. So zeichneten sich jene Römer zur Ehre des Menschlichen Geschlechts aus, Ihre Mitbirger führeten Ihnen triumpfbögen, und statuen zum ewigen gedächtnuss der nachwelth auf. Könten doch diese biss auf uns gebrachte Denckmähler der Ehre des Alterthums, Unsere mitbrüder anfeiern, Ehren seilen denen standhafften und uneigennizigen Vertheidigern Unsern Vaterlandes, aufzurichten. Dieses wären Gerechte schulden die wir abtrügen, und wirden dem lande Ehre machen, dass wir seltsahme tugenden, und wahre verdienste zu schäzen wüsten. Ihnen mein Herr Kammerherr richtet mein Herz eine Ehrenseile auf, In allen Geselschaften vieler Grosen und Fürstl: Persohnen, baue ich an selbiger, und zeige der curioesen welth, die um unseren Verfassungen unterrichtet zu werden verlanget, dass wir einen redlich weise denckenden Brüggen als die stize unsers Vaterlandes verehren, dem Drohungen und lockspeisen, gleiche inpression machen. Verzeihen Sie Freund dass Ihre modestie beleidige, Ich bin ganz Vaterland, und mein Herz würde zu viel leiden, wen Ihnen nicht bezeiget hätte, mit welcher Hochachtung Zeit lebens seyn werde dero trey ergebenster Freund: Br: und Diener Rosenberg.

ad marginem: *Hir haben Sie auch die antworth von der H: aber ohne Couvert weil ich den Brieff wegen derer couverts, und Siegel nicht auf der Post verdächtig machen wohlten.*

[1]) So wörtlich! Offenbar sind einige Worte ausgelassen worden.

---

5. Lausanne, 1771, Mai 9: Derselbe an Denselben.

à Lausanne en Suisse d. 9ten mez 1779.

Verehrungs würdigster Freund und Or Br.[1])

Wie leben Sie besster der Freunde? Ich wünsche, und hoffe, beglückt, und bin gewiss, dass mit

[1]) Or Br. = Ordensbruder sc. der Freimaurer-Loge.

mir ohnendlich viele Menschen gleiche gesinnungen hegen werden.

Mit der gestrigen Post, habe ich einen Brief von meinen Neywackschen Bruder erhalten, in welchen Er mir berichtet, dass Sie sich meiner erinnert hätten. Sein Sie gewiss versichert liebster Herr Kammerherr, dass ich Ihnen mit ungefälschter Münze bezahle, dass wenig Tage vergehen, dass ich, und unsere Fürstin, an Ihnen dencken, und über Ihren standhafften muth, in Vertheidigung des Vaterlandes und allen bezeigten Edelen Denckens Arth, die empfindsamsten betrachtungen anstellen. Diese unsere so geliebte Fürstin träget mir auf, Ihnen tausend schönes zu sagen.

Die Gesundheit unser besten Herzogin will noch nicht recht guth werden, Tissot dieser Grose man tröstet Uns, und verspricht Sie föllig herzustellen, allein es wäre Zeit nöthig. Aus dieser ursache bewogen haben Ihro Durchl: sich entschlossen, Ihre Wohnung in Francfurth ganz aufzugeben, und haben sich hir, auf ein ganz nahe an der Stadtthore gelegenes Landguth etablirt, und bescheftigen sich, in dieser sehr schönen gegend, und gemässigtem clima, mit vlanzung von Bosquets und Blumen, die Noblesse ist hir zahlreich, sehr civilisirt, und haben viele Freundschafft vor der Herzogin, so, dass wen Sie wohl ist, Sie den angenehmsten und Freundschaftlichsten umgang genieset.

Da ich hir von Verenderung der wohnung schreibe, so leitet der empfindsahmste Kummer, meine Feder zu einer andern materie. Mein armer Bruder berichtet mir, dass Er aufsage bekommen habe, und ausziehen müsse, ohne zu wissen wo Er mit seiner krancken Frauen, und armen Familie sich hinwenden soll. Ich bin jene Jahre, mit meine alte Eltern, in diesem Fall gewesen, und dass andencken hiran ist mir so ney, dass ich lebhafft alle den jammer empfinde, der dort in jener armen Hütte herschen muss. Groser und Barmherziger Gott, können Herzen wohl so hart seyn, und Alte kränckliche leite, die am Rande des Grabes stehen, ein obdach nehmen, welches ein mitleidiger ackers Man, einen strasen Betler nicht versaget. Der dringenden Armuth dieser desolirten Familie, kan abhelfen, indem ich solange als ich mit meinen peniblen dienst, mir meinen unterhalt verschaffen kan, Ihm zu unterstizen vermögend bin. Allein Ihm eine wohnung auszumachen, dieses übersteiget meine Kräfte. Redlichster der Menschen Freunde, darf ich mich zu Ihnen wenden, zu Ihrem empfindsahmen Herzen? Haben Sie zwar nicht Armuth und mangel gelitten, so wird doch der Kummer als ein leitfaden unssers Liben Gottes, auch Ihr Herrz beklemt haben. Diese empfindung belebe Ihre Beredsamkeit, Sein Sie der Vorsprecher, der advocat der Armuth, dieses Amt ist so gross, und so Edel, es ist Ihrer grosen Sehle würdig, den der Man, der zu der rettung seines Vaterlandes keine dringende gefahr scheite, kan dessen Grossmuth mir eine Bitte versagen, derer ausübung Ihm Ehre macht. Ich meine VerEhrungswürdigster, stellen Sie diese dringende noth, denen beyderseits Lehdischen Herschafften vor, Sie haben keine Kinder, Er ist ja Ihr naher anverwante, Er hat eine krancke Frau, die der Lehdischen Dame schwester ist, Er hat arme Kinder, Dieses alles wird ja wohl noch so viel wircken, dass man Ihm die wohnung läst, die sonst doch lehr stehen wird. Eine jede Handlung belohnet sich selbst, und diese grossmüthige, wird gleichfals mit, eine stelle unter denengenigen nehmen, die dass Herze eines redlichen weisen glücklich machen, und meine erkäntlichkeit wird nur mit meinem Leben aufhören.

Vor zwey Posttagen habe ein Schreiben vom regierenden Fürsten zu Nassau Usingen aus Bibrich erhalten, in welchen Er mir berichtet, dass er als maçon aus der Liste ersehen, dass ich auch im orden wäre, und dass er von denen Obern einen auftrag, der Menschheit zum besten, an mir habe, und mir um den Grad in welchen ich stehe, und um meine einwilligung anfraget. Ich habe erwiedert, obzwar meine schwechliche Gesundheit, und vielen gescheffte meines Amts, meine Zeit schir ganz einnehmen, so hilte es vor meine Pflicht, der Menschheit zum besten, mich nicht zu entziehen, und erwarte anjezo den auftrag, welchen nach möglichkeit befolgen will.

Versichere Sie verehrungswürdigster Herr Kammer Herr, allen unsern Brüdern meine volkomste Freundschaft, und glauben gewiss dass mein Herz gegen Ihnen eine Zuneygung empfindet, welche mit der volkommensten Hochachtung begleitet ist, mit welcher Zeitlebens mich zeichnen werde Als

Dero aufrichtigster Freund Orbr und Diener

Otto v. Rosenberg.

---

6. Ohne Ortsangabe und Datum: P. F. v. Brüggen an den Piltenschen Landrat Ulrich Ewald v. d. Osten gen. Sacken.

Hochwohlgebohrner Herr,
Besonders Hochzuehrender Herr Land Rath!

Es ist so wohl der Billigkeit, als auch der Christlichen Liebe gemäss, seinen Freunden in der Noth beyzuspringen. Mir ist bekandt, dass Ewr. Hochwohlgebokren an einen guten Ausgang so wohl als an einen schlechten zweifeln, und dieser

Ihrer Ungewisheit halber zu keiner Heyrath Sich entschliessen können. Diese Unentschlossenheit nenne ich Ihre Noth. Nun will ich Ihnen aber sagen, wodurch ich so glücklich geworden bin, Sie aus Ihrem Elende helffen zu können.

Ich fieng einen Tag an nachzusinnen, wie denen Folgerungen, die aus einer Verzweiflung zu entstehen pflegen, könnte vorgebauet werden. Ich sann hin und her, und konnte zu dieser Absicht doch nichts geschicktes ausdencken. Ich las Bücher: ich wollte träumen: nichts wollte mir gelingen! Hier sieht man deutlich, dass man etwas wagen muss, wenn auch gar keine Hoffnung es zu erlangen da ist. Eins war noch übrig: ich musste mich bey meinen Freunden Raths erholen. Das Schicksaal wollte nicht unsern Untergang (ich sage mit Recht unserer beyden Untergang, denn ich nehme an allem Theil was Sie angehet): Mann unterrichtete mich in der Kunst, durch caballistische Rechnungen, die künfftige Begegnungen der Menschen zu erfahren. Ich brachte es zu einer Fertigkeit. Ich bekomm endlich, durch eine solche Ausrechnung einer Frage, wie Ewr. Hochwohlgebohren (pag: ultima) sehen werden, die Gelegenheit und das Glück, Ihnen ein Mittel zur Beförderung Ihrer zeitlichen Glückseeligkeit vorzuschlagen. Sie dürfen an Ihr Glück im heyrathen gar nicht zweiffeln, denn solche Ausrechnungen sind gewiss. Wenn Sie also, Herr Land Rath, Sich glücklich machen, und Ihren Freunden zum Vergnügen und Vortheil leben wollen, so müssen Sie heyrathen. Dies ist alles was ein auffrichtiges Hertze, das überdem von Treue, Ergebenheit und Freundschafft gegen Sie erfüllet ist: durch fleissige Bemühungen zu Ihrem Vortheile hat hervorbringen können.

Übrigens versichere nach Ablegung meines Respects an Dero Gnädigen Mama, zeitlebens zu seyn

Ewr. Hochwohlgebohren,

Meines besonders Hochzuehrenden
Herrn Land-Raths!

gehorsamer Diener

P. F. v. Brüggen.

ad marginem: *N. S. Meine Mutter, meine Schwester und Brüder, versichern an Ihrer gnädigen Mama ihren Respect, und an Sie ihre Ergebenheit.*

Wo Sie 1000 Dachpfannen und Ziegeln zum Verkauff haben, so gönnen Sie meiner Mutter das nähere Recht.

Frage.

Werde ich Ulrich Ewald von der Osten genandt Sacken heyrathen.

10. 5. 3. 6. 5. 3. 3. 5. 7. 6. 9.
6. 8. 9. 2. 8. 6. 8. 3. 4. 6.
5. 8. 2. 1. 5. 5. 2. 7. 1.
4. 1. 3. 6. 1. 7. 9. 8.
5. 4. 9. 7. 8. 7. 8.
9. 4. 7. 6. 6. 6.
4. 2. 4. 3.
6. 6. 7. 6.
3. 4. 4.
7. 8.
6. 8. 4. 6. 6.

Antwordt.

4.	20.	17.	3.	8.	5.	9.	13.	5.	12.	18.	19.	1.
d	u	r	c	h	e	i	n	e	m	s	t	a
17.	3.	10.	5.	13.	1.	17.	12.	7.	5.	17.	5.	9.
r	c	k	e	n	a	r	m	g	e	r	e	i
3.	8.	5.	19.	5.	9.	13.	5.	24.	6.	17.	9.	7.
c	h	e	t	e	i	n	e	y	f	r	i	g
5.	18.	2.	5.	12.	20.	9.	8.	5.	13.	25.	20.	18.
e	s	b	e	m	u	i	h	e	n	z	u	s
5.	9.	13.	5.	12.	25.	22.	5.	3.	10.			
e	i	n	e	m	z	w	e	c	k			

durch einem starcken Arm gereichet ein eyfriges Bemühen zu seinem Zweck.

---

7. Assieten, 1776 November 1: Lebrecht Fircks[1]) auf Assieten an seinen Vater.

Assieten, d. 1sten Novemb: 1776.

Gnädigster Vater!

Da ich durch Kranckheit meines Bedienten, den schon seit mehr denn drey Wochen ein viertägiges Fieber quält, behindert werde, Ihnen noch diesen Herbst in Waldegalen meine Ehrfurcht zu bezeugen, so werde ich wohl dieses Glück Ihnen gnädigster Vater die Hand zu küssen nicht eher geniessen können als bis wir Schlittenbahn haben, wo ich

---

[1]) Lebrecht Carl Ernst v. Fircks erwarb Assieten 1776 Febr. 3 aus dem v. Kniaziewiczschen Konkurse für den Meistbot von 75900 Fl. Alb., erbte von seinem Vater die Waldegahlen-Schedenschen Güter und starb 1825 Okt. 22 mit Hinterlassung einer einzigen Tochter Charlotte, die mit Johann v. Fircks auf Wandsen vermählt war. (v. Klopmann, kurl. Güterchroniken, I S. 50f.).

denn gewiss die Ehre habe werden Ihnen mündlich von denen Ehrfurchtsvollesten Gesinnungen meines Hertzens zu überzeugen, mit denen ich mich gegenwärtig schriftlich Ihrer Gnade empfehle.

Ihre Befehle in ansehung des Müller Meisters Krügers oder jetzt so genandten Kammerhern Gregorsky habe so viel als mir möglich gewesen zu befolgen gesucht, alles was ich von dem Ambothschen habe erfahren können ist dieses, dass dieser Gregorsky damalen Krüger genanndt, mit einen Gesellen Nahmens Klein die Ambothsche Mühle gebaut und auch vollendet hat, sein Geselle ist nach Schlesien gegangen, ob er aber daselbst des Gregorsky Schwester geheyrathet ist unbewusst, wie überhaupt seine familien Umstande und wo er eigentlich her ist unbekandt sind. Man hat mir gesagt dass der Bathensche Müller vieles darum wüsste, ich werde mich bemühen von diesem mehreres zu erfahren. Mit dem gefundenen Schatz hat es folgende Bewandniss, nachdem der gedachte Gregorsky den Mühlen Bau in Ambothen, wobey er überhaupt mehr einen kunsterfahrenen Müller als einen gebohrnen Edelmann verrathen hat, geendigt gehabt; so hat man bey Ihm so wohl, als bey dem damaligen ambothschen Krüger Gritzki genandt, der mit 20 rt. im Kruge gekommen und selbigen mit 2000 rt. verlassen hat, ein grossen Reichthum verspürt, diese schnelle Veränderung ihrer Glücks-Umstände hat die Vermuthung erregt dass diese beyde Leute, die grosse Freunde gewesen, in den alten ambothscken Mauren einen Schatz gefunden und sich drinnen getheilt hätten, es ist aber nichts weiter als eine starcke von allen Beweisen entblösste Muthmassung. Seine Aufführung ist übrigens fast überall sehr lüderlich gewesen, Beweise davon sind zwey seintwegen gehaltene Termine und die Ursache, warum er aus Krotten weggekommen. Der erste Termin ist über seine Magd gehalten worden die er eines Diebstahls beschuldigt hat. Diese aber hat eine weit beträchtlichere Gegenforderung von mit ihrem Leibe verdientem Gelde gemacht, indem er ihr für jeden Beyschlaf ein Timpf versprochen wodurch sie bey ihm sehr viel verdient gehabt aber noch nichts erhalten habe. Der 2te Termin betrifft einer Kindermörderin wobey er suspect gewesen, in wie fern er sich dieses Argwohns entledigt, wird aus dem Protocoll so sich nebst demjenigen des ersten Termins, in den Händen des HE Behrs aus Popen befindet, am besten erhalten. Die Ursache, warum er die Krothensche Mühle verlohren ist die, dass er eines Grobinschen Bürgers seine Frau über 3 Wochen bey sich behalten. Dieses ist alles was ich von diesem Gregorsky gehört, Sollte ich in der Folge mehr erfahren; so werde ich Sie davon benachrichtigen.

Mit der Preckulschen Auction ist es sehr gut gegangen ob gleich wenig Menschen da waren; so wurden die Sachen wenig unter dem Werth und vieles über demselben verkauft z. Ex. dient ein kupferner Kessel der mit 10 sechser das Pfund und ein aufgemachtes Bett von 1 Schiffpfund und 18 Pfund im Gewicht mit 25 Floren so wie andere von nicht viel mehrerer Gewicht mit einige 40 Floren bezahlt wurden. Man soll auf 5000 Floren aus den Sachen gemacht haben. Sie bestanden in Kupfer und Zinn Volcksbetten Stühle Tischen Schräncken Komoden worunter einige von auswärtigen Holtzwaren Bett-Stellen mit und ohne Vorhänge Gläser Spiegeln Lampetten ordinnairen Pelzwerck, Fuhrwagens einige Fohlen und schlechten Sielen, Sättel Schlittens und andern dergleichen Sachen Die bessern und feinern Meubles werden alle nach Mitau gebracht werden wo die im Februar verauctionirt werden sollen Der Himmel gebe dass es dort auch so gut geht aber ich fürchte besonders thut mir die Bücher und Gewehr-Sammlung die kostbahr und vorzüglich schön ist leid, die fürcht ich, wird aus Mangel der Liebhaberey schlecht weggehen Ich empfehle mich der brüderl: Zärtlichkeit meines Brudern, und bin mit der grössten Ehrfurcht

Meines gnädigsten Vaters

gantz gehohrsamer Sohn

Lebrecht Fircks.

Bericht

über die 145. Sitzung vom 14. Mai 1913.

(Generalversammlung).

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass die Gesellschaft wiederum den Tod zweier Mitglieder zu beklagen habe: Frh. Oskar v. Maydell, kaiserl. russ. Oberst a. D., † zu Pernau am 6. März a. c. und Dr. jur. Frh. Emil v. Orgies gen. Rutenberg, Direktor der Bibliothek des kgl. preussischen Herrenhauses, vormals Mitglied des Vorstandes und Bibliothekar der Gesellschaft, † zu Berlin am 28. März (10. April) d. J. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Alexander Gamper, Bureauchef im kulturtechnischen Bureau des kurländischen Kreditvereins in Mitau, Frh. Ernst v. Ungern-Sternberg auf Jess und Frh. Oskar v. Freytag-Loringhoven, Generalbevollmächtigter in Hinzenberg.

Geschenke waren dargebracht worden:

1. Vom Verf., Herrn Konrad v. Dehn „Stammtafeln der Familie von Dehn, Riga, W. F. Häcker, 1913.
2. Vom Verf., Herrn Dr. August Seraphim-Königsberg „A. W. Heidemann, Oberbürgermeister von Königsberg 1773—1813", Festschrift der Stadt Königsberg i. Pr. zur Jahrhundertfeier der Erhebung Preussens, Königsberg 1913.

Der Vorsitzende berichtete, zur Tagesordnung der Generalversammlung übergehend, über das abgelaufene 20. Geschäftsjahr der Gesellschaft: es haben im Jahre 1912 sechs Monats-Sitzungen stattgefunden, die durchschnittlich von 19 Personen besucht wurden. Die grösste Teilnehmerzahl wies die Januar-Sitzung auf (28), die geringste die Mai-Sitzung mit nur 13 Personen. Im Mitgliederbestande ist wiederum eine Zunahme zu verzeichnen; es wurden 26 neue Mitglieder aufgenommen und verstarben 8, so dass der effektive Zuwachs sich auf 18 beläuft. Der Bestand am 1. Januar d. J. betrug somit 314 (gegenüber 296 im Jahre vorher) und zwar setzt sich derselbe aus 2 Ehrenmitgliedern, 6 korrespondierenden und 306 ordentlichen, d. h. zahlenden Mitgliedern zusammen. Den grössten Zuwachs verdanken wir wiederum Estland (11), was zweifellos auf die Tätigkeit der dort begründeten Abteilung unserer Gesellschaft zurückzuführen ist; dann folgt Kurland mit 8, Livland (einschliesslich Riga) mit 5, Petersburg und das Ausland mit je 1 neuem Mitgliede. Ein neuer Band unseres „Jahrbuchs" ist im Berichtsjahre nicht erschienen. Doch ist der Druck des Doppeljahrganges 1909/10 inzwischen beendet, so dass dieser Band noch im Laufe des Juni zur Versendung gelangen wird. Gleichzeitig ist die Drucklegung des dritten Nachtrags zu L. Arbusows „Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrhundert" energisch gefördert worden, der allein gegen 50 Bogen beanspruchen wird und im nächstfolgenden Bande des Jahrbuchs erscheinen soll. Die aussergewöhnliche Stärke dieses Bandes, für den ausser diesem Nachtrage noch ein recht umfangreiches Material druckfertig vorliegt, rechtfertigt es, dass er drei Jahrgänge (1911—13) umfassen wird. Auch die Registerfrage dürfte auf Grund einer mit unserem Mitgliede, Herrn Kurt v. Dehn, getroffenen Vereinbarung, derzufolge er gegen ein Honorar von 1000 Rbl. die Fertigstellung und Beaufsichtigung des Drucks eines Orts- und Personenregisters zu sämtlichen Jahrgängen des Jahrbuchs (einschliesslich der Jahrgänge 1911/13) übernommen hat, in absehbarer Zeit ihrer Lösung entgegensehen, falls es gelingen sollte zur Bestreitung der sehr erheblichen Druckkosten eine Beihilfe von anderer Seite zu erlangen.

Der Zuwachs unserer Bibliothek beschränkte sich im verflossenen Jahre, abgesehen von den uns im Wege des Schriftenaustausches zugegangenen Zeitschriften und Veröffentlichungen, auf Zuwendungen, die uns von nachstehenden Personen gemacht worden sind: W. von zur Mühlen, Frh. Georges v. Wrangell, Dr. Astaf v. Transehe, Direktor Bernh. A. Hollander, Prf. Dr. Frh. M. v. Taube, Dr. Gustav Sommerfeldt, Frh. Alfred v. Heyking, Julius Hinze, Frh. Th. v. Drachenfels, Dr. med. L. v. Holst, Hauptmann Ad. v. Derschau, Frh. Paul v. Ungern-Sternberg, Frh. Woldemar v. Mengden und Frh. Alex. v. Lieven; ihnen allen sei auch an dieser Stelle für ihre Darbringungen wärmster Dank gesagt.

Die Zahl der Vereine, mit denen die Genealogische Gesellschaft im Schriftenaustausch steht, hat sich durch Ausscheiden des Vereins für Altertumskunde im Fürstentum Birkenfeld, des Vereins für Sachsen-Meiningensche Geschichte und Landeskunde zu Hildburghausen und der Redaktion der Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser-Orden zu Raigern verringert und beträgt gegenwärtig 133.

Veränderungen im Personalbestande des Vorstandes haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Der Vorsitzende schloss seinen Bericht mit dem Wunsche, dass es der Genealogischen Gesellschaft, die nunmehr das dritte Jahrzehnt ihrer Tätigkeit beschritten habe, gelingen möge, ihre führende Stellung auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Erforschung der heimatlichen Familiengeschichte auch fernerhin zu behaupten.

Derselbe erstattete sodann in Vertretung des im Auslande weilenden Schatzmeisters Frh. George v. Düsterlohe den Kassenbericht für das Jahr 1912:

1. Einnahmen:

		Rbl. K.
Bestand aus dem Jahre 1911 . . .		244 . 94
Beiträge der Mitglieder inkl. Rückstände		1330 . —
Zinsen von 1300 Rbl. Einlage beim Baukonsortium . .	43 . 27	
Zinsen von 2100 Rbl. 5 1/2 % Rig. Hyp. Pfandbriefe .	109 . 72	
Zinsen von 600 Rbl. 4 1/2 % Kurl. Pfandbriefe . . .	38 . 47	
Zinsen von 1800 Rbl. Einlage in der Kurlandbank . .	44 . 22	235 . 68
Kapital-Konto:		
Von dem Baukonsortium zurückgezahlte Einlage . .	1300 . —	
Für einen gelosten 5 1/2 % Rig. Hyp. Pfandbrief . .	1000 . —	2300 . —
Von Stadthaupt G. Schmidt refundierte Auslagen für die Wappenbeilage „Stadt Mitau“		106 . 20
in Summa .		4216 . 82

2. Ausgaben:

An Vereinsbeiträgen und für Abonnement von Zeitschriften		81 . 15
„ Bücher-Ankäufen für die Bibliothek		18 . 18
„ Drucksachen, Porto-Ausgaben . .		36 . 73
„ Wappenbeilagen für das Jahrbuch inkl. Zoll		203 . 43
„ Portraitbeilagen für die Nekrologe auf Frh. Ed. v. Fircks u. L. Arbusow		69 . 37
„ Kranz nebst Schleife für L. Arbusow		20 . 88
„ Miete für den Museums-Saal . .		30 . —
„ für Bedienung und Inkasso . .		27 . 25
„ Kapital-Anlage:		
Einlageschein in der Kurlandbank	1800 . —	
5 1/2 % Rigaer Hyp. Pfandbrief à 1000	990 . 58	2790 . 58
Saldo pr. 1. Januar 1913 .		939 . 25
in Summa .		4216 . 82

3. Vermögensbestand am 1. Januar 1913.

	Rbl. K.
5 1/2 % Rig. Hyp. Pfandbriefe nom. .	2100 . —
4 1/2 % kurl. Pfandbriefe nom. . . .	600 . —
4 % Zinseszinsschein des kurl. Kreditvereins	154 . 55
Einlageschein bei der Kurlandbank .	1800 . —
baar in Kassa .	939 . 25
in Summa .	5593 . 80

Die Versammlung genehmigte vorstehenden Kassabericht und erteilte dem Herrn Schatzmeister dankend Decharge. Ein besonderer Dank wurde den Herren Alexander v. Bodisco in Reval und Alexander v. Tobien in Riga für ihre erfolgreiche Mühewaltung beim Inkasso der Mitgliedsbeiträge votiert.

Bei der hierauf vollzogenen Neuwahl wurde der Gesamt-Vorstand in seinem bisherigen Personalbestande per Akklamation wiedergewählt.

Auf Antrag des Vorsitzenden beschliesst die Generalversammlung einstimmig, Herrn Dr. phil. Leonid Arbusow jun. in dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste, die er sich durch den Abschluss und die Drucklegung der Arbeit seines verstorbenen Vaters, des 3. Nachtrages zu „Livlands Geistlichkeit“ erworben, zum korrespondierenden Mitgliede zu ernennen.

Zur Verlesung gelangten nachstehende Zuschriften:

Von Herrn Stadtarchivar-Gehilfen G. v. Törne in Reval bei Übersendung einer Zeichnung des von dem Stammvater seiner Familie, Abrahamus Beronis Törne (auch Abrahamus Beronis Sudercopensis genannt), geführten Siegels (3 gestielte Rosen auf Rasen wachsend, über dem Schilde zwei desgleichen Rosen; Initialen A. B. T.), das vor einigen Jahren unter einem von ihm zu Squoritz in Ingermanland am 18. Juni 1679 ausgestellten Attest gefunden worden ist. A. B. Törne war 1638—42 Kapellan der schwedischen Domgemeinde und zugleich Kompagnie-Prediger in Narwa; 1645—86 Pastor und Praepositus zu Squoritz. Vermählt war er mit Katharina Ganschau aus Pommern.

Herr Wirkl. Geh. Rat von Frantzius in Berlin hat in einem Arbeitsverzeichnisse des 1799 in St. Petersburg verstorbenen Miniatur-Malers Augustin Ritt als in Petersburg von ihm in Miniatur gemalt verzeichnet gefunden:

> 1795 eine Gräfin Sievers, 1798 eine Mlle de Snarsky promise au Comte Fithenhoff, soeur de la Comtesse Sievers.

Er bittet um nähere Feststellung der hier in Frage kommenden Personen.

Herr Dr. Astaf v. Transehe bemerkt hierzu, dass die Familie Snarski ein altes polnisches Geschlecht aus Weissrussland sei. Die eine Schwester habe nach 1787 den Graf Karl v. Sievers (geb. 1758, † 1800) geheiratet; von der zweiten finde sich nichts. Ein gräflicher Zweig der Familie v. Vietinghoff sei in den Ostseeprovinzen unbekannt.

Herr J. G. Stier in Haida (Böhmen) hatte sei aus dem Nachlass seiner Grosseltern stammenden

Messing-Petschaft eingesandt, das nach der Überlieferung im Jahre 1813 ein russischer Offizier, der in Frankfurt a/M im Quartier lag, bei seiner Abreise zurückgelassen habe. Er bittet nach dem Wappen bestimmen zu wollen, welcher Familie dies Petschaft angehört und ist eventuell bereit, es den etwaigen Nachkommen des ehemaligen Besitzers als Andenken zu überlassen.

Das eingravierte Wappen zeigt einen gevierten Schild mit Herzschild, darin eine heraldische Lilie, I. drei gekreuzte, die Spitzen abwärts gekehrte Turnier-Lanzen, II. Stern über Halbmond, III. Kreuz über Hufeisen, IV. im gespaltenen Felde ein Hirschgeweih. Auf dem Schilde ruht eine Grafenkrone. Das zweifellos einer polnischen Familie angehörende Wappen konnte nicht näher bestimmt werden.

Herr Amtsgerichtsrat Bispinck in Barken i. Westfalen wünscht darüber Auskunft zu erhalten, ob der anlässlich des Mordes des Fürsten Drucki-Lubecki vielfach genannte Baron Bisping dem westfälischen Geschlechte gleichen Namens, das sich im 16. und 17. Jahrhundert v. Bischopink und v. Biscoping schrieb, angehöre.

Der Vorsitzende hielt dies für nicht ausgeschlossen, zumal der Genannte nach Zeitungsnachrichten den Doppelnamen Bisping v. Galen zu führen scheine. Wann und von wo die Einwanderung der jetzt vollständig polonisierten Familie erfolgt sei, wisse er nicht.

Herr Friedrich v. Klocke, Studiosus der Archivwissenschaften in Berlin, teilt mit, dass es ihm vor kurzem gelungen sei festzustellen, dass ein Glied seiner Familie die, seit ca. 1350 in Soest i. Westfalen heimisch ist und zum Patriziat dieser Stadt zählte, 1522 in der Person des Patroclus Klocke nach Riga gezogen sei und dort einen baltischen Zweig des Geschlechts begründet habe. Über ihn, der ein nicht unbedeutender Mann gewesen zu sein scheine, sowie über seine Kinder habe er aus den ihm zugänglichen gedruckten Quellen[1]) mancherlei feststellen können und diese Notizen in der angeschlossenen Stammtafel zusammengestellt. Auch dass Patroclus K. Enkel hatte, liess sich urkundlich nachweisen, wenn auch deren Namen einstweilen unbekannt sind. Aber auch anderswo in baltischen Landen als in Riga mögen Angehörige jenes Zweiges ansässig geworden sein; Patroclus' Söhne Anton und Hermann Klocke veräussern auffällig bald nach ihres Vaters Tode die ererbten Besitzungen. Daher würde jede Mitteilung über das Vorkommen des Namens Klocke (Klock) auch ausserhalb Riga's willkommen sein. Das Wappen des Soester Geschlechts, wie es heute noch geführt wird, zeigt in Blau drei (2 : 1) goldne Glocken, Helmzier: 2 blaue Büffelhörner, zwischen denen die 3 goldenen Glocken schweben. In früherer Zeit wurde der Schild auch rot anstatt blau tingiert. Die ältere, urkundlich festgestellte Stammreihe ist folgende:

---

[1]) H. J. Böthführ, Die Rigische Ratslinie; J. G. L. Napiersky, Die Erbebücher der Stadt Riga; Stieda und Mettig, Schragen der Gilden und Ämter der Stadt Riga, J. und C. Padels Notata in den Mitteilungen aus dem Gebiete der Gesch. Liv-, Est- und Kurlands XIII. Monumenta Liv. Antiquae IV; J. G. L. Napiersky, Libri redituum der Stadt Riga, L. Arbusow, Akten und Rezesse der Livländischen Ständetage III.

Johann Klocke (auch Elveking gt. Klocke)
weltlicher Richter zu Soest, urk. 1367—1387.

Thelemann Klocke, weltlicher Richter zu Soest,
urk. 1382—1424.

Anton Klocke zu Soest.

Johann Klocke, Ratsherr zu Soest, urk. 1455—98,
ux.: Barbara Brandis (v. Zelion gt. Brandis).

Anton (Thonies) Klocke Ratsherr zu Soest urk. 1500—1558, ux.: Anna vom Berge.	Patroclus Klocke Kaufmann und Ratsherr zu Riga, ux.: . . . Kurlebeke.
Stammvater des heute noch blühenden, seit 1619 mit Borghausen Kr. Soest begüterten Geschlechts v. Klocke.	Stammvater des baltischen (rigischen) Zweiges des Soester Geschlechts Klocke.

Über Patroclus Klocke und seine Kinder lassen sich den oben in der Anmkg. 1 angegebenen Quellen folgende Nachrichten entnehmen:

Patroclus Klocke

wird 1522 Febr. 1 neben vielen anderen Soestern in einer Vorladungsurkunde des Probstes von Soest erwähnt, in Riga urk. seit 1522 April 3, Kaufmann und Ratsherr das., † 1550 vor März 28; Ratsherr seit 1524; urk. als Ratmann 1525, 28, 30; Landvogt 1534; Kämmerer 1535, 36, 37, 38, 44, 47, 48; Amtsherr 1541, 42, 44; Rigischer Abgesandter 1525 und 30 auf den Landtagen zu Wolmar, 1532 an den Erzbischof von Riga, 1540 auf dem Städtetage zu Wolmar, 1540 auf dem Tage zu Üxküll, 1542 auf dem Tage zu Lemsal, 1544 auf dem Herrentage zu Wenden. Besitzlich in der Marschallstr., Beverstr., in der Altstadt, bei der St. Johannis-Kirchen, Gärten vor der Stadt.

Ux.: wohl vor 1522 April 3 ..... Kurlebeke, T. des Rigaschen Kaufmanns (?) Wilhelm Kurlebeke (urk. 1496 Jan. 29 — 1524 Dez. 10; 1528 Juni 12 bereits †) und der Margaretha Meteler (urk. 1488—1530 Sept. 13).

1. ...(Tochter) † nach 1561 Dez. 19 und vermutlich vor 1570 Sept. 22. Cj.: 1539 Mai 11 Hans Berkhoff Kaufmann zu Riga, † zwischen 1553 März 10 und 1556 Sept. 18. Erhält 1543 von seinem Schwiegervater ein Haus in der Beverstr. [Kinder].	2. Hans Klocke urk. 1551 Dez. 4; lässt seinen Brüdern und Schwägern Besitzungen seines † Vaters auf, war also dessen ältester Sohn.	3. Thonies (Antonius) Klocke, urk. in Riga 1551 Dez. 4 und 1554 März 2. Erhält 1551 das Haus bei St. Johannis und lässt es 1554 auf.	4. Hermann Klocke, urk. 1551 Dez. 4 in Riga und 1553 März 10. Erhält 1551 ein Haus in der Weberstr., lässt es 1553 durch einen Bevollmächtigten auf.	5. Ilkke, † 1571, bgr. Juli 11 zu St. Peter. Cj. I) 1548 Juni 17 Hans Bremer Kaufmann zu Riga, † vor 1562, nach 1558 Okt. 14. Erhält 1551 zwei Gärten. War Witwer von einer Tochter des Ratsherrn Gobel v. Dael. II) 1562 Mai 31 Gert Ringenberg, gb. 1530 zu Jülich, † 1591 Dez. 5, begr. zu St. Peter. Kaufmann und Ratsherr zu Riga seit 1576 oder 1577, Besitzer von Ringenberg. [Aus beiden Ehen Kinder].	6. Gertrud, cj. 1551 Okt. 18 Hermann Kock, der 1553 Sept. 22 schon †; erhält 1551 das Haus in der Marschallstr., 1553 schon wieder aufgelassen.	7. Christofer Klocke, urk. 1568 Dez. 10, 1570 Sept. 22, † vor 1577 März 22. Ux.: ... Helman, Schwester des Bastian Helman, erhält von diesem 1568 ein Haus in der Schweinestr. aufgelassen, † nach 1571. Kinder, 1577 urk., aber ohne Namen genannt.

Der Vorsitzende verwies auf den Mitauschen Bürgermeister Heinrich Klock, der nach Ermittelungen, die Herr Archivdirektor Stavenhagen im Mitauschen Stadtarchiv und den Libauschen und Mitauschen Kirchenbüchern angestellt, aus Libau gebürtig gewesen ist. Darnach wurde er als „filius posthumus" des Libauschen Bürgers und Kaufmanns Heinrich Klock sen. 1711 Jan. 15 geboren. Der Vater Heinrich K., Getreideexporteur und als solcher „Fürstl. Kommissionär" ist seit 1687 in Libau nachweisbar, heiratet 1696 Sept. 4 die Tochter des Libauschen Gerichtsvogts Peter Lawrentz, Agnes L.[1]) und stirbt daselbst 1710 (beerdigt Sept. 28) im Alter von 57 Jahren als ein Opfer der Pest. Ausser ihm sind in Libau nachweisbar der Getreidehändler Abraham Klock (1680—1697), und ein Joh. Wilh. Klock, Bürger und Kaufmann von 1697—1713. Von wo diese Klocks nach Libau gekommen sind, hat sich nicht feststellen lassen.

Heinrich Klock jun. ist seit 1740 als Bürger und Kaufmann in Mitau nachweisbar, als Ratsherr seit 1751 und als Bürgermeister von 1760—64. Er lebte in kinderloser Ehe mit einer geb. Schlüter, die 1753 Jan. 14 in Mitau beerdigt wurde. Heinrich K. trieb einen Handel mit Eisenwaren und erwarb namentlich durch den Verkauf von Sensen ein bedeutendes Vermögen. Sein Testament datiert von 1780 Nov. 20 Mitau, die Stiftungsurkunde des „Heinr. Klockschen Witwenstifts" das noch heute in dem Klockschen Hause in der Katholischen Strasse zu Mitau existiert, von 1783 Dez. 20. Eröffnet wurde das Stift erst 1795 März 31, nachdem Heinrich K. 1791 April 11 in Mitau gestorben und sein Testament von seinem Brudersohn Martin Klock, Bürger und Kaufmann in Mitau († 1813, wie es scheint, ohne Nachkommen) und Verwandten von Klocks Frau angefochten, der Prozess aber durch einen Vergleich beigelegt war. Die Originale des Testaments und der Stiftungsurkunde, die beide von Heinr. Klock besiegelt waren und nach denen noch 1845 der Mitausche Bürgermeister v. Zuccalmaglio den Druck besorgte

[1]) In dem Aufsatz von E. F. Spehr im Libauschen Kalender für 1911 S. 125 „Libaus Bürger und Einwohner von 1600 bis 1710" wird u. A. angeführt, dass ein Johann Klock († 1713) mit Agnes Lawrenz († 1719) vermählt gewesen sei. Letzteres beruht jedenfalls auf einem Irrtum, da die Trauung des Heinrich Klock mit Agnes Lawentz 1696 Sept. 4 im Libauschen Kirchenbuch Bd. I, S. 511 verzeichnet ist.

(Urkundenbuch der Stadt Mitau, Erstes Heft, Mitau 1845), sind leider nicht mehr aufzufinden, weder bei den Stiftskuratoren, noch im Waisengericht, noch im Mit. Stadtarchiv. Daher lässt sich das Siegel resp. Wappen des Heinr. Klock zur Zeit wenigstens nicht feststellen.

Aber auch sonst begegnet man dem Namen Klock in den verschiedensten Schreibweisen (Kloke, Klok, Klook, Klohk) sowohl in den Städten als auf dem flachen Lande in Liv- und Kurland bis in die Neuzeit hinein. So erwirbt Gerts Kloke, Kaufmann, 1622 das Bürgerrecht in Pernau, (G. Koch, Das Bürgerbuch und die Bürgerschaft Pernaus im 17., 18. und 19. Jahrh.).

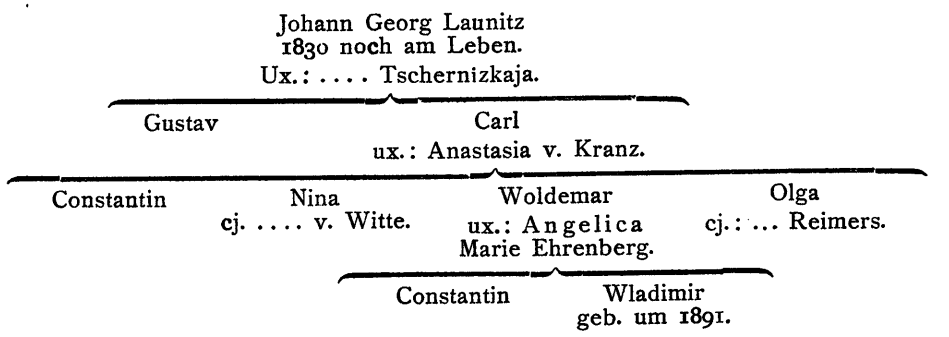
1789 Aug. 26 st. n. wird Anna Regina, Tochter des weiland Christian Klok, Arrendators in Diensdorf (Kr. Hasenpoth in Kurland) mit dem Witwer Joh. Geissler, Windmüller in Elley kopuliert, (Sessausches Kirchenbuch, copulati 1789).

1809 Nobr. 24 st. v. wird Anna Margareta Klook, Tochter des verstorbenen Glasfabrikanten Klook, mit dem Töpfer Heinr. Akkerblum kopuliert, (Schrundensches KB., Kreis Goldingen). 1889 erwirbt Eduard Klock, Töpfermeister, das Bürgerrecht in Goldingen. (Wilh. Räder und Osk. Stavenhagen, Bürgerliste und Ratslinie der Stadt Goldingen bis 1889).

In den Richterschen Adressbüchern von Riga und Kurland finden sich folgende Träger des Namens aus neuster Zeit: Herm. Klock, Schiffskapitän in Riga (1903), dessen Witwe Alma Klock (1907 und 1908); L. Klock, Dentiste in Riga (1907); Otto Klohk, Rentner in Riga (1907); Henriette Klohk, Witwe in Riga (1908); Peter Klok, Maler in Riga (1903); Th. Klohk, Badstüber in Libau (1892/93); Wilhelm Klok, Kaufmann in Goldingen (1892/93); F. Klohk, Töpfermeister in Grobin (1892/93); Johann Klock, Maschinen-Werkmeister in Gr. Dahmen, Kr. Grobin (1898 und 1900); Karl Klok, Schuhmacher in Zierau, Kr. Hasenpoth (1898 und 1900).

Endlich sei noch der bei Recke und Napiersky, Schriftsteller-Lexikon, verzeichnete Johann Heinrich Klockow, Buchbindermeister in Riga, geb. daselbst 1774 Okt. 18, † 1823 Dez. genannt Der gleiche Familienname gestattet selbstverständlich noch keinen Rückschluss auf Blutsverwandtschaft der hier genannten Personen.

Herr Igor v. d. Launitz in St. Petersburg macht Mitteilung über eine bereits in der vierten Generation in St. Petersburg angesessene Familie Launitz, deren Herkunft mit Sicherheit festzustellen ihm bisher nicht gelungen ist. Diese Familie gehört dem erblichen Ehrenbürgerstande an, ist lutherischen Glaubensbekenntnisses und soll aus Riga stammen. Die Stammreihe, um deren Ergänzung gebeten wird, ist folgende:



Herr Friedrich Poelchau berichtete, dass es gelungen sei die Heimat des zu Anfang des 18. Jahrhunderts nach Mitau eingewanderten Seidenhändlers und fürstlichen Hoffaktors Heinrich Christian Marggraff[1]) zu ermitteln und zwar auf Grund einer Eintragung im Libauschen Kirchenbuch (Bd. II, 1727—1772 pag. 12 № 8, Copulierte), die wie folgt lautet: *Aº 1727 2. p. Trinit. d. 12. Juny H. Hermann Schröder, Bürger und Kaufmann alhir und Jfr. Margaretha Marggraff, Sel. Niclas Caspar Marggraff[2]), weil. Schul-Bedienter an der S. Peters-Kirche in Hamburgen, filia relicta.* Diese Margaretha Schröder, die 1730 Okt. 5 als Pathin bei der Taufe des vierten Sohnes des Heinr. Christian Marggraff aufgeführt wird, war vermutlich eine Schwester des Mitauschen Seidenhändlers, jedenfalls aber eine nahe Verwandte desselben. Auf Grund dieser Kirchenbuch-Notiz seien bereits in Hamburg erfolgreiche Nachforschungen seitens der Familie Marggraf angestellt worden.

Der Vorsitzende sprach über die beabsichtigte Änderung der russischen Nationalfarben. An Stelle der bisherigen weiss-blau-roten Farben soll die Zusammenstellung von schwarz-gelb-weiss treten. Diese Abänderung bedeutet im Grunde bloss eine Rückkehr zu einer der früheren russi-

[1]) Vgl. Jb. 1904 S. 209 f.

[2]) Über ihn vgl. Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte XI, p. 309.

schen Geschichte angehörenden Farbenverbindung. Als Zar Iwan III. sich zu Ende des 15. Jahrhunderts mit der griechischen Kaisertochter Sofia Paleolog vermählte, vereinigte er den byzantinischen schwarzen doppelköpfigen Adler auf gelben Felde mit dem Moskowitischen Wappen, dem heil. Georgsritter, der im weissen Gewande, auf weissem Ross den Drachen tödtet. Seitdem schmücken die schwarz-gelb-weissen Farben auch das russische Reichswappen und gelten als kaiserliche Hausfarben. Im Laufe der Zeit wurde indessen die weiss-blau-rote Handelsflagge zur Reichsflagge erhoben und im Jahre 1896 als solche endgiltig bestätigt. Jetzt sollen neben der weissen Flagge mit dem blauen Andreaskreuz für die Marine und der weiss-blau-roten Handelsflagge, die schwarz-gelb-weissen Reichsfarben ihre geschichtliche Wiedergeburt feiern. Dieses Projekt, das einer besondern Regierungs-Kommission zur Begutachtung übergeben worden ist, scheint jedoch auf eine Gegnerschaft innerhalb panslavistischer Kreise gestossen zu sein. So hat dem „Pet. List." zufolge Kapitän P. J. Belawenez unlängst auf einer Sitzung der „Russkoje Sobranje" einen Vortrag über die russischen Nationalfarben gehalten, in welchem er ausführte, dass die Farben weiss-blau-rot bereits vom Zaren Alexei Michailowitsch, unter dessen Regierung das erste russische, von Holländern erbaute Kriegsschiff von Stapel gelassen wurde, als Schiffsflagge gewählt worden seien. Unter allgemeiner Zustimmung erklärte Herr Kapitän Belawenez, dass es nicht angängig sei, die alten russischen Farben, die schon über zwei Jahrhunderte im Gebrauch und auch von den slavischen Brüdern auf dem Balkan übernommen worden seien, irgendwelchen deutschen heraldischen Regeln zuliebe zu ändern.

Zum Schluss hielt Herr Archivdirektor O. Stavenhagen einen Vortrag über „Lehnsstreitigkeiten in Kurland unter Herzog Gotthard und seinen Söhnen". (S. unten).

Lehnstreitigkeiten in Kurland unter Herzog Gotthard und seinen Söhnen.

Von Oskar Stavenhagen.

Gotthard Kettler musste sich bekanntlich bei der Liquidation des Deutschen Ordens in Livland mit „Kurland und Semgallen" begnügen. Die schwächste Seite dieses Besitzes war nicht, wie wohl hervorgehoben wird, die nationale Ungleichartigkeit der Bevölkerung, sondern viel mehr die mangelhafte territoriale Geschlossenheit. Das ehemalige Bistum Kurland stak wie ein Pfahl im Fleische des neuen Herzogtums, und das wichtige Grobinsche Gebiet war ein Vorposten des eindringenden Preussens geworden. Ganz unsicher war die südliche Grenze zwischen der Windau und Düna, wo polnisch-litauische Begehrlichkeit beständig Konflikte schuf. Die Sicherung dieser Grenze musste eine Hauptaufgabe der Regierung Hg. Gotthards sein. Da durfte er unter keinen Umständen von ihm unabhängige oder unzuverlässige Gewalten aufkommen lassen. Am wichtigsten war der zwischen den Quellflüssen der Kurischen Aa und der Windau gelegene Teil. Gerade dort suchte sich Thiess von der Recke, der alte Komtur zu Doblen, im Besitz der Kirchspiele Doblen, Autz und Grenzhof, eines Territoriums von ca. 50 □ Meilen, als unmittelbarer polnischer Lehnsfürst zu behaupten. Es ist sehr verständlich, dass Gotthards nächste Sorge, nachdem er seines polnisch-livländischen Administratoren- und Feldherrnamtes ledig geworden war (1566 Aug. 2)[1]), die war, den frühern Mitgebietiger zu Doblen unschädlich zu machen (1566 Aug. 23 Gefangennahme des Thiess von der Recke). Anders als durch Gewalt konnte das nicht geschehen. Auch Gerhard von der Recke, ein Bruder des alten Komturs, dem dieser die Verwaltung des grossen Hofes Autz übergeben hatte, wurde gefangen genommen. Er musste Lösegeld zahlen und dem Herzog huldigen, worauf er Autz als herzoglicher Lehnsmann behalten durfte. Aber noch vor der endgültigen Einigung mit Thiess von der Recke, die am 18. Febr. 1576 diesen auf das nicht an der Grenze, sondern weiter nördlich im Lande liegende Schloss und Gebiet Neuenburg (ca. 10 □-Meilen) beschränkte und, wenn auch von einer persönlichen Huldigung abgesehen wurde, doch zur Leistung des Rossdienstes verpflichtete, nahm Hg. Gotthard Gross-Autz von Gerhard von der Recke für den ansehnlichen Preis von 15,000 Talern in seinen unmittelbaren Besitz[2]).

Mit Gross-Autz sollten andere Besitzungen im Autzischen, deren Inhaber in nähere Beziehungen zu Thiess von der Recke getreten waren, vereinigt werden. Es gab dort drei adlige alte Lehn[3]). Von einer Erwerbung der beiden

---

[1]) Dogiel, Codex dipl. Poloniae V n. 145ff. Über Thiess und Gerhard v. d. Recke s. Schiemann, Charakterköpfe und Sittenbilder S. 31 ff.

[2]) Regesten Woldemars aus dem hgl. Archiv; Schirren, Verzeichnis livl. Geschichtsquellen n. 2005 (856).

[3]) Diese Bezeichnung entspricht für die Zeit 1562 bis 1617 mehr dem Charakter der seit den Ordenszeiten von Edelleuten besessenen Güter als die später gebräuchliche als Allodialgüter.

grössern, Alt-Autz und Weitenfeld, sah Hg. Gotthard ab, da die dort sitzenden v. Vietinghoff-Scheel ihm ergebene Leute waren. Das dritte alte Lehn, Klein-Autz genannt, besass die ältere Linie der kurländischen Koszkull[1]). Mit Rottger Koszkull auf Klein-Autz wurden Verhandlungen angeknüpft, die ihn zur Abtretung des Gutes veranlassten. Er erhielt als Ersatz ausser einer Geldsumme erblich für beide Geschlechter nach Lehngutsrecht ein am Kerklingschen See gelegenes Stück des grossen hgl. Amtes Schwarden, wo er sich einen nach dem See benannten Hof erbaute[2]). Als aber der Herzog die Grenzen des neuen Lehngutes festsetzen liess, zeigte es sich, dass Koszkull mehr besetzt hatte, als ihm bewilligt war. Er liess offenbar infolgedessen die Investitururkunde mit der Grenzbeschreibung in der hgl. Kanzlei liegen und holte sie erst Ende März 1582 ab, nachdem er sich schon im Januar d. J. mit seinem Schwager Heinrich Sobbe[3]) über den Verkauf Kerklingens geeinigt hatte. Dabei war der beim Verkauf neuer Lehen notwendige Konsens des Herzogs bez. dessen Vorkaufsrecht nicht berücksichtigt worden. Nach der Besitzergreifung wurde Sobbe zur Rechenschaft gezogen. Seine Erklärung, er habe nicht geglaubt, dass der Herzog auf das Gut reflektiere, und sei jederzeit bereit, es gegen Rückzahlung des Kaufpreises von 12000 Mark abzutreten, hatte zur Folge, dass Hg. Gotthard ihn zwar im Besitz beliess, aber die Bestätigung verweigerte. Hg. Friedrich verfügte darauf 1589 die gerichtliche Erledigung der Sache; wie es scheint, hatte Sobbe beim Regierungswechsel auch das Rekognitionsgesuch unterlassen. Die Untersuchung fand vor einer Lehngerichtskommission statt, deren Glieder ebenso wie die befragten Zeugen ihrer Eidespflicht dem Herzog gegenüber ad hoc entbunden wurden. Sobbe zog es, da die Untersuchung für ihn nur Ungünstiges ergab, schliesslich vor, „von seinem Landesfürsten lieber in Güte als zu Rechte geschieden zu werden", und trat Kerklingen für 10,000 Mark an den Herzog ab, wogegen dieser alle andere Ansprache fallen liess, die er gegen Sobbe hatte (wahrscheinlich wegen versäumter Mutung des Kabillschen Gutes im Zabelschen). Hg. Friedrich gestattete darauf seinem Rat Michael Manteuffel, Kerklingen für den an Sobbe zu zahlenden Preis zu übernehmen, und 1596 verliehen beide Herzöge Manteuffel die Güter Kerklingen und das gleichfalls dem herzoglichen Lehn entnommene Dobelsberg zum vollen Recht eines adligen alten Lehns. Dadurch war der Verlust, den die Adelsfahne durch die Einziehung von Klein-Autz erlitten hatte, mehr als gedeckt. Doch wegen Kerklingen kam es einige Jahre später zum Prozess. Ein Schwiegersohn des söhnelosen Sobbe, Joh. Wigandt, erhob eine Klage gegen Hg. Friedrich und Manteuffel auf Rückgabe des Gutes, das Sobbe gezwungenermassen ohne Zustimmung der Erben abgetreten habe. Das Goldinger Hofgericht Hg. Wilhelms[1]), vor dem der Prozess

---

[1]) Sie kam zu Anfang des 16. Jahrhunderts aus Livland nach Kurland, wurde vom OM. Plettenberg mit Klein-Autz, 1518 und 1532 auch mit andern Ländereien im Doblenschen belehnt und ist, soweit bekannt, im 18. Jahrhundert ausgestorben. Die jüngere, gegenwärtig in Kurland blühende Linie (Barone und Grafen v. Koskull) wanderte 1603 aus Livland ein. s. Ed. Frh. v. Fircks im Jahrb. 1894 S. 145 ff.

[2]) Von einem „Vasallenschloss Kerklingen", wie es auf der Karte „Livland im Mittelalter" von K. v. Löwis of Menar verzeichnet ist, kann nicht die Rede sein. Ein späteres Festes Haus muss in Kerklingen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von Michael Manteuffel und seinem Schwiegersohn, dem Wojewoden Heinr. Dönhoff, gebaut sein.

[3]) Nach einer Gerichtsurkunde von 1582 Sept. 8 (Orig. in Brfl. Kabillen) ist Heinr. Sobbe schon vor 1562 in Kabillen wohnhaft, wie es scheint als Landknecht oder Amtmann des Ordens. 1572—1605 ist er als hgl. Lehnsmann eines Teiles von Kabillen nachweisbar. Im Text einer Grenzurkunde von 1586 Juni 14 (Orig. in Brfl. Strasden) lautet sein Name „Heindrich von der Heiden genandt Sobbe"; er selbst unterschreibt mehrere Urkunden „hynrich sobbe" und dem entsprechen die Initialen auf seinem Siegel, das im Sch. einen Mohrenrumpf zeigt (s. Ed. Frh. v. Fircks im Jahrb. 1894 S. 21 und unten n. 4). Ob die früher auftretenden Vasallen Hermann (1379, s. Livl. Güterurkunden n. 107) und Johann (1397, Kopie in Brfl. Dondangen, und vor 1439, Livl. Urkundenb. 9 n. 532) Sebbe (Zebbe), ferner der 1419 als Ritterbruder, später als Priesterbruder D. O., zuletzt 1446 als rig. Domherr und Kandidat für den erzbischöflichen Stuhl zu Riga bekannte Johann Sobbe (s. L. Arbusow im Jahrb. 1901 S. 111) zum selben Geschlecht gehört haben, wissen wir nicht. Ebenso kennen wir nicht einen nach v. Steinen, Westfäl. Gesch. I S. 1491, im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts aus Westfalen nach Livland gezogenen Arndt Sobbe, den S. des Adrian und der Jutta (Judith) von Lützerod. Heinrich gehörte also nicht zu den Sobbe aus der Grafschaft Mark, die drei Blätter, auch nicht zu den aus dem Fürstentum Paderborn, die einen Hund im Schilde führten. Er hinterliess nur Töchter, von denen Elisabeth mit dem unten genannten Joh. Wigandt, Margarethe zuerst mit Philipp von der Brüggen auf Adsirn und Senten, hernach mit Lorenz Offenberg vermählt waren (s. Neue kurl. Güterchron. 1 S. 5 ff.). Eine Anzahl seiner kurl. Kognaten wird unten in n. 4 genannt (Knor, Altenbockum und v. d. Brincken). Männliche Sobbe kommen später in Kurland nicht mehr vor.

[1]) Es ist seit 1595 Juli 2 nachweisbar, an welchem Tage Hg. Wilhelm die Mitglieder ernannte. Abschrift Woldemars aus dem hgl. Archiv. Das Kspl. Autz gehörte eigentlich zu Semgallen, war aber im Testament Hg. Gotthards mit Schwarden, Frauenburg und Schrunden zum untern Kurland, dem Lande Hg. Wilhelms, geschlagen.

verhandelt wurde, entschied zu gunsten der Beklagten, Wigandt appellierte an die polnischen Gerichte, einigte sich aber dann doch mit Manteuffel, der sich zu einer Zuzahlung von 500 Floren (2500 Mark) verstand. Seine gerichtlich festgelegte Verzichtleistung auf alle weitern Ansprüche an Kerklingen und die 1615 erfolgte Bestätigung der Besitztitel Manteuffels durch Kg. Sigismund III., der die Manteuffelschen Güter ausdrücklich unter das Privilegium Sigismundi Augusti stellte, hinderte aber Wigandt nicht, von neuem Klage zu erheben, als 1616 die kgl. polnische Kommission in Mitau alle Beschwerden gegen die Herzöge und ihre Räte untersuchte. Allein auch die Kommission wies ihn ab und erkannte die Rechtskraft der Manteuffelschen Besitztitel an.

In jener Zeit bildete sich in Kurland die Anschauung aus, dass „adlige Stammgüter“ [1]) d. h. alte Lehn, die im Besitz mehr als einer Generation von Edelleuten gewesen und ohne ausdrücklichen Konsens aller Erben verkauft worden waren, jederzeit von den Erben, die nicht zugestimmt hatten, zurückgefordert werden dürften. Daraufhin erhoben 1623 die Söhne des Rottger Koszkull vor den polnischen Relationsgerichten gegen Hg. Friedrich eine Klage auf Herausgabe ihres altväterlichen Erbgutes Klein-Autz. Auch dieser Versuch misslang. Hg. Friedrich liess durch Zeugen feststellen, dass der nun Neu-Autz genannte Hof mit allen dazu gehörigen Nebengütern nicht für ein adliges altes Lehn (oder Allodialgut) gehalten werden könne, d. h. dass das in Neu-Autz enthaltene Klein-Autz bei dem Austausch gegen Kerklingen dem damaligen (1582) Recht entsprechend seinen Charakter als adliges altes Lehn verloren habe und nun auch dem neuern (nach 1617) Recht entsprechend durch Zuzählung von Kerklingen und Dobelsberg zu den adligen alten Lehn vollständig ersetzt sei. Die Koszkull haben trotzdem später noch einmal — 1642 vor der zum Regierungswechsel erbetenen kgl. polnischen Kommission — Klein-Autz wiederzuerlangen versucht. Wir wissen nur, dass sie das Gut nicht erhielten; es mag sein, dass ihnen wenigstens eine gewisse Entschädigung in Geld nicht entging. Neu-Autz aber ist doch wieder adliges altes Lehn geworden und bis zuletzt geblieben, nachdem die Herzogin Luise Charlotte es 1671 gegen das adlige alte Lehn Gross- und Klein-Terpentin (umbenannt in die Güter Brandenburg, Bächhof, Pfalzgrafen und Kasimirshof) vertauscht hatte [2]).

Die Verworrenheit dieser Verhältnisse hat 1738 bei der Feststellung der hgl. Allodialgüter durch eine kgl. Kommission zu einer Reihe von Irrtümern geführt. Auf Grund der von der hgl. Kammer vorgestellten urkundlichen Nachweise wurde 1771 durch ein kgl. Dekret eine Zurechtstellung gegeben, die die Zahl der 1738 genannten Allodialgüter um mehr als die Hälfte herabsetzte [1]).

1591 ging Hg. Friedrich gegen einen andern Besitzer im Autzischen vor. Da handelte es sich um ein neues Lehn und einen bürgerlichen Inhaber. Das Gut Dobskaln oder Dobelsberg, das zum Lehnbesitz Gerhards von der Recke gehört hatte, war von Hg. Gotthard dem Lambert von Gertten [2]) verliehen und nach Lamberts Tode von dessen Schwestermann Berend Reuter [3]) in Besitz genommen worden. Da dieser beim Regierungswechsel die Mutung versäumt hatte, wurde er vor das Lehngericht geladen, vor welchem er auch die ihm angeblich von Hg. Gotthard zugesagte Investitur, auf die er sich berief, nicht genügend erweisen konnte. Die Pares curiae [4]) erkannten infolgedessen, dass Reuter und seine Hausfrau des Lehns nicht fähig seien, sondern nur den Anspruch auf eine Entschädigung hätten, die dem durch vom Herzog verordnete Unparteiische geschätzten Wert des Gutes zu entnehmen sei. Nachdem die Schätzung 12,000 Mark ergeben und das Lehngericht die Entschädigung auf die in zwei Terminen zu zahlende Summe von 11,000 Mark festgesetzt hatte, gestattete Hg. Friedrich seinem Rat Manteuffel, auch dieses Gut für die Berend Reuter zukommende Entschädigung zu erwerben [5]). Die an einander grenzenden Güter Kerklingen und Dobelsberg sind seitdem immer einherrig geblieben.

Die von Hg. Gotthard offenbar beabsichtigte Abschliessung der Grenze gegen Litauen durch sichern unmittelbaren Besitz kam wie an andern Stellen so auch im Autzischen nicht zustande. Die Geldnot

---

[1]) Vgl. v. Transehe. Zur Gesch. des Lehnswesens in Livl. S. 260 ff.

[2]) s. v. Klopmann, kurl. Güterchron. 1. S. 77 f. Das obige Referat ist sonst nach den unten abgedruckten Urk. und Regesten nn. 1—5 und 11—20 gegeben.

[1]) s. Landtagsdiarium 1793 Beilagen nn. 39, 40 S. 149 ff. und S. 210 ff.

[2]) Die von Gertten sind in der zweiten Hälfte des 16. und im 17. Jahrhundert in Livland vertreten. Berend von Gertten war 1594—1603 dörptscher Ratmann und Bürgermeister und wurde von Hg. Karl von Södermanland mit dem Abteigut Falkenau belehnt, das auch sein Sohn und sein Enkel, schwedische Offiziere, besassen. 1643 erhielten sie den schwedischen Adel. 1705—6 war der Major A. W. von Gertten Kommandant in Goldingen. s. Gadebusch, Livl. Jahrbücher II 2 P. 59 ff.; v. Stryk, Rittergüter Livlands 1. S. 64; Stiernman, Schwed. Adelsmatrikel S. 579 n. 749; Woldemars Familien- und Güterlexikon.

[3]) Der Name ist damals in Kurland sonst nicht bekannt. Seit 1677 gab es in Windau Bürger dieses Namens, von denen Lorenz 1711—1728 Bürgermeister war. Bei einem der Windauer (Heinrich Daniel) wird als Herkunftsort Lübeck genannt. Wind. Ratsprotokolle nach gef. Mitteilung von K. Mahler.

[4]) Sie sind, wie unten nachgewiesen ist, alle besitzlich und Inhaber von alten wie von neuen Lehen.

[5]) s. unten nn. 6—10.

veranlasste Gotthard und seine Söhne fortdauernd zu Verpfändungen und Verlehnungen. 1567 Sept. 17 belehnte er zusammen mit seiner Gemahlin, der Herzogin Anna, den Sekretär Erasmus von Chauten mit einem grossen Landstück in der Autzer Litauischen Wacke. Auf Grund des vorbehaltenen Vorkaufsrechts fiel der Besitz wieder an die Herzogin zurück, aber sie belehnte 1593 Juli 19 mit ihm, dem nunmehrigen Hofe Waddax, Christoph von Bistram, Hofmarschall und Oberhauptmann zu Mitau. Ihre Söhne erweiterten den Bistramschen Besitz, und der König bestätigte ihn zum Recht der adligen alten Lehen. Ebenso wurde der Rat Dr. Heinrich Berg 1597 Febr. 3 und 1615 Nov. 8 mit Gesinden und Landstücken im Autzischen belehnt, auf denen er die Höfe Behnen und Zirohlen gründete; 1633 Juli 23 erhielten auch diese Güter vom Oberlehnsherrn die Rechte der adligen alten Lehen. Ausserdem gab es im Autzischen eine Reihe kleiner neuer Lehen. Wir kennen als Inhaber solcher einen Hermann von der Recke, der schon unter Thiess und Gerhard von der Recke Teile der spätern Güter Kruschkaln und Zirohlen besass, die Pinnow in Stirnen, Nachkommen des 1545 daselbst belehnten Kirchherrn Joachim Pinnow, ferner einen Ebert Torste (Tosse?), den 1587 von Hg. Gotthard mit Gerden (Teilen von Ihlen in der Gerdischen Wacke) belehnten Wienhold Heidhusen und Otto Joachim Stenhusen auf Stenhus, einem Teile von Keweln. Das dazwischen auch zum Autzischen Distrikt gezählte Schlagunen, das heute zum Kspl. Neuenburg, damals wohl richtiger zum Kspl. Doblen gehört, war ein Ordenslehn der von Nettelhorst, zu dem später Ihlen im Autzischen kam. Die spätern Autzischen Güter Bankaushof, Keweln, Eckhof, Sirmeln, Dselsen und Kruschkaln waren herzogliche Ländereien[1]).

Man wird auf Grund dieser Daten, die aus andern Kirchspielen an der Grenze leicht zu vermehren sind, nicht behaupten dürfen, dass die innere Teritorialpolitik der Herzöge eine konsequente und den staatlichen Interessen entsprechende war. Sie war viel zu sehr abhängig von kleinen pekuniären Nöten der Herzöge und privaten Wünschen der Räte. Den gröbsten Fehler hat darin Hg. Jakob begangen, als er sich zu einer Zeit (1645 u. 1653), wo die Vereinigung Piltens mit dem Herzogtum mehr als je das Ziel seiner Politik sein musste, die Gelegenheit entgehen liess, die Herrschaft Amboten, damals ein unmittelbares Kronlehn Polens, von seinem Vetter, dem Freiherrn Johann Sigismund von Kettler auf Essern, zu erwerben und damit die Piltener Störenfriede von der litauischen Grenze abzuschneiden[2]).

[1]) Nach gedruckten und ungedruckten Güterchron. und Briefladen.

[2]) Vgl. Jahrb. 1907—08 S. 122.

Bezüglich der unten abgedruckten Lehngerichtsurkunden (nn. 3, 6, 7, 8) wäre zu erinnern, dass im Landtagsabschiede von 1590 Juli 18 nach Festsetzung der Art der Rekognition für die adligen alten Lehen gesagt wird: „Diejenigen aber, so nicht adelicher Herkunft oder sonsten durch Verdienst und Tugend solcher vorangezogenen Freyheit erwehnter Privilegien [d. h. der Erb- und Samendenhand-Gerechtigkeit, wie sie das Priv. Sigism. Augusti verleiht] nicht fähig oder darinne gehörig, suchen und erlangen das Ihre nach Lehn-Gut-Rechte, wie von alters gebräuchlich". Es werden also zwei Arten von Lehen, die aller Gnadenrechte teilhaftigen und die zu altem Lehngutsrecht, unterschieden: zu den ersten gehören alle von Edelleuten in der Ordenszeit empfangenen und von den neuen hgl. Lehen diejenigen, die vom Oberlehnsherrn ausdrücklich mit dem Privilegium Sigism. Augusti ausgestattet wurden; zu den andern die von Nichtedelleuten zu Ordenszeiten empfangenen und die seit 1562 an Edelleute oder Nichtedelleute vergebenen, die nicht das Privilegium Sigism. Augusti erwarben. Es hat nun vor 1620 eine Reihe von Fällen gegeben, in denen die adlige Qualifikation des Inhabers eines adligen alten Lehens bestritten wurde. Wer sollte da für Kurland entscheiden? In Ordenszeiten entschied der Lehnsherr, wenn er die Ritterbürtigkeit überhaupt für nötig hielt. Jetzt war durch das Privilegium Sigism. Augusti allen adligen Inhabern von Ordenslehen ein Maximum an Lehnrechten gegeben worden, das zu Ordenszeiten in Kurland nur annähernd als höchst seltene Ausnahme vorgekommen war. Zudem war die Lage durch den über dem Landesherrn stehenden polnischen Oberlehnsherrn kompliziert. Es ist sehr begreiflich, dass der kurländische Adel, nachdem er in offene Opposition zu seinem Landesherrn getreten war, dessen Zuständigkeit zur Entscheidung der Standesfrage entschieden negierte. Die Sache dem Oberlehnsherrn als dem Verleiher des Privilegiums zu überlassen, war auch sehr misslich. So kam man zur ersten Ritterbank. Nach ihr und der Formula regiminis waren Lehngerichte für die adligen alten Lehen in Kurland überflüssig; Streitigkeiten kamen vor die polnischen Gerichte. Aber auch für die zweite Klasse, die neuen und die bürgerlichen alten Lehen, kamen sie bald ausser Übung. Ein allgemein geltendes Lehngutsrecht liess sich schwer aufrechthalten; die Investituren durch die Herzöge waren zu verschiedener Art. Streitigkeiten wurden nach dem Wortlaut der einzelnen Urkunde entweder in der hgl. Kammer beigelegt oder vor den allgemeinen Gerichten entschieden.

Es mag hier betont sein, dass man in Kurland im 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts das Recht der neuen und der bürgerlichen alten Lehen dem Lehngutsrecht des

Ordens und der Bischöfe von Kurland gleichgestellt hat. Auch daraus ist zu ersehen, dass im Lehngutsrecht des Ordens die Ritterbürtigkeit kein Requisit der Lehnsfähigkeit war[1]).

1. *1582 Januar 17 im Hofe Kabillen. Rottger Koschkull urkundet über die Bedingungen des Verkaufs seines Landgutes [Kerklingen] an seinen Schwager Heinrich Sobbe.*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Pap., geschrieben und besiegelt von Rottger Koschkull, unterschrieben und besiegelt von Fabian von der Borch dem Alten. In dorso: „Röttger Koßkulß Kauffbrieff sub dato 17. Januarii 1582".

Ick Rottger Koschkeull[2]), saligen Claves Koschkeull echtter und warer Ervwe, Bekenne und Bezeuge in disser itz gegevener vorsegelden schrifftt vor ider unth [menni]chlik[3]), watt standes und werden she sin mogen, geisthlich und welttlich, hoges und [nedderigers][4]) standes, datt ick mith mede unth wetten[5]) und willen meiner lever husfruwen Ilsse Ambotten vor my unth mheinen waren Ervwen, Ervwen und Erffnemen, Redeliches Erffkoppes Bin eines geworden und mheinem leven swager Heinrick Sobben mein hoff und gutt, welches ick von mheinem gnedigen Landesfursten und herren an my gebutteth, im Swardeschen Bolegen an der Kercklingeschen she, mith aller siner thobohoringe, alss ick datt sulwe lanth in ener grensse an mich gebrochtt und gebuttet, nichttes nichtt butten Boscheden, alles in alle, gerodet und ungerodeth, an acheker, hawslege, holttinge, fhedrifftten, honnichweiden, [alles][6]) wath ick mith den geshinden na lude mheiner Segell und Breve an mich gebrachtt hebbe, welches [ick][7]) mheinem leven swager in enthfanginge des geldes gentziken overgeven will. Dar enthgegen mhein lever swager hefftt eigentlik und gewiss thogesachtt, datt kopgeltt, nomliken oulwen[8]) dusenth mark in enem knuppen[9]), zwischen datto an und osteren[10]) gentziken und gewiss my [tho] enthrichtten, wo he my sulkes Beloveth. Wan ik sulke geltt enfange, will ick mheinem leven swager sulke hoff und gutt sunder eniger vorhinderunge gentziken affttreden und ganz inrumen mith aller thobohoringe, und alles, wath erthfesth und nagellfesth isth, sholl By dem hove Bliven, also Boschedentlik: wath an winttersath, an roggen, gezeigett ish, datt der gnedige Gott hirvon geven werth, sholl Sobben de helfftte thofallen, datt ander sholl mheinem[1]) gele[ve]den swager Rottger Koschkul thofallen; de sommersath overst shall mines leven swagern Bliven; wess bekenttliche Burschult anlangett, werth min lever swager my erstaden, alse he my beloveth hefftt. Sulkes alles, wo vorsteidt, belove wy von beiden delen stede und festh, by gudem Christlichen festen geloven unwedderroplich tho halden. Hir by, ower und an [sín] gevessen: der Edeler und Ernthvester Fabyan von der Borch, der olde, und sin son der junge Fabyan von der Borch; [der olde] hefftt disse tugenisse mith sinem pitzschafftt vorsegeltt und egener hantt vorundergeschreven, sick und sinen erwen an schaden. Da[r]mith[2]) ik Rottger Koschkull my disses handeles gewiss make, hebbe ik mith gudem wetten und willen disse schrifth mith mheinem angeboren segell vorsegelt und egener hantt disse vordracht geschreven. Welches geschen ish tho Cabbillen im hove den 11. Jannewari Anno 83.

Fabyan van der Borch de olde.

2. *1582 März 20 Mitau. Herzog Gotthard urkundet: Nachdem mit dem ehrenfesten Rottger Koszkull über die Abtretung des väterlichen Erbgutes Koszkulls im Gebiet zur Autzen gegen ein anderes Stück Gutes im Schwardischen Beritt und ein Stück Geldes verhandelt worden ist und Rottger Koszkull das Geld bereits erhalten hat, gönnt, giebt nnd verlehnt der Herzog nun dem Rottger Koszkull und dessen männlichen und weiblichen Erben das Stück Gutes im Schwardischen mit genauer Grenzbeschreibung [,aus der ersichtlich ist, dass es sich um das später Kerklingen genannte Gut handelt].*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Perg. mit der Unterschr. und dem hang. Siegel des Hgs., durch Wasser und Rostflecken so beschädigt, dass nur ein Teil des Textes lesbar ist. In dorso: „Kercklingische Belehnung sub dato 1582". Die Urkunde trägt das Datum ihrer Aushändigung an Rottger Koszkull, der tatsächlich schon eine geraume Zeit vorher von dem Landstück, das ihm hier verliehen wird, Besitz ergriffen hat und bereits im Begriff ist, es wieder zu verkaufen.

---

[1]) Vgl. v. Transehe, Zur Gesch. des Lehnswesens ln Livland S. 22 f.

[2]) Bezüglich der Lesart des Namens, in dem die Korruption „keull" wohl aus dem vulgären Schwanken zwischen Koschkell und Koschkull hervorgegangen ist, bemerke ich ausdrücklich, dass ich trotz des im Jahrb. 1894 S. 147 über die ältere Schreibart des Namens Gesagten hier wie auch an einigen andern Stellen im 16. Jahrhundert Koschkull lesen muss.

[3]) Zu lesen ist: „minchlik".

[4]) Zu lesen ist etwa: „nedirdigerss".

[5]) sic!

[6]) „alssses"!

[7]) beschädigter Rand des Papiers. Koschkull verfehlt hier die Satzkonstruktion.

[8]) statt „twulffen", zwölf! Vgl. unten nn. 3 und 11.

[9]) „in einem Haufen", auf einmal.

[10]) 31. März 1583.

[1]) Hier spricht Sobbe, während in den beiden folgenden Sätzen wieder Koschkull von Sobbe spricht.

[2]) Zu lesen ist: „datt mith".

3. *1590 Februar 9 Goldingen. Die kurländischen Räte Gerhard Nolde, Georg Fircks, Barthold Buttlar und Nikolaus Clodt haben die kurländischen Räte Johann Tischler und Christoph Pipenstock über den Sachverhalt verhört, der dem Prozess des Herzogs Friedrich gegen Heinrich Sobbe zugrunde liegt. Zu diesem Zweck waren die Verhörenden wie die Verhörten von ihrer Eidespflicht gegenüber dem Herzog entbunden worden. Die Erstgenannten bezeugen darauf urkundlich die Aussagen der Verhörten.*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Papier mit den Unterschriften und aufgedrückten Siegeln der verhörenden Räte. In dorso: „Kundtschafft wegen Kercklingen de anno 1590."

Fürstlicher Durchlauchtigkeidt tzue Cüerlanndt undt Semiegalln, unsers gnediegen Fursten und Herren, wier zu diesem actu niedergesetzte Räethe, Gerhardt Nolde zum Hasenpoeth, Georg Vircks Hauptman uf Goldingen, Bartholt Buttler Obrister und Nicolaus Clodt der Rechten Licentiat, Thuen kundt und betzeugen hiemit fuer allermenniglichen, Insonderheidt denen, so hieran gelegenn und zu wissen von nötten: Das in untergeschriebenem Dato fuer uns erschienen der Edle, Gestrenge und Ehrenvest Georg von Tiesenhausen, Ihre Fl. Dl. Raedt und Cantzler, umbstendig berichtende, was massen hochgedachter I. F. Dl. zue ausfuerunge einer gerichtlichen sache, so zwischen derselben und Ihrem underthanen Heinrich Sobben wegen eines Guttes ihm Schwardischen belegen entstanden, gerichtliche kundtschaft und zeugnus von nötten, Und haet uns demnach die Edle, Achtpar und Wolgelarte Johan Tischler[1]) und Christoff Pipenstock[2]), Fl. Rhete, als denen dieser sachen grundt enthaltten were, vorgestellet, I. F. Dl. halber uns sowoll als producirten unsers eydes und Pflichts, so weidt dieser actus wendet, nicht allein erlasendt, besondern auch producirte Personen, was desfals Ihre wissenschaft were, zue examiniren begerendt. Wan dan solchem Ihrer F. Dl. gnediegem und billigem begehren zu gehorsamen wier uns schuldig erkandt, Alß haben wier nahmgemachte Personen einen itzlichen insonderheidt fuergestellet, welche nach vorgehender scharffer ermanunge dies folgende außgesaget und ein Jeder vor sich allein an Eides staedt waer Zusein bestettiget, das Nemblich sichs Also zugetragen: Nachdem Hochgedachtte Ihre F. Dl. Sehliger gedechtnus mit Rottger Koßkull wegen seines Landtguetts ihm Autzischen gelegen eine Außbeute gethaen, dakegen er Koßkull von viell- und hochgedachter Ihrer F. Dl. milder und sehliger gedechtnus Eins theils an gelde, Auch im Schwardieschen an Landen und Gesinden wieder bekommen; Und weill er Koßkull die grentze so nach seinem willen nicht haben muegen, haedt er seine Lehn- und Außbeutteverschreibungk eine Raume zeidt unabgefordert in der Cantzlei liegen lassen, bies er endtlich dasselbe stucke Landes, so er zur Außbeute erlanget, Heinrich Sobben ohne viell- und Hochgedachter Ihrer F. Dl. Sehlieger gedechtnus vorwissen verkauft. Wie nuhn solches geschehen, ist er an den hoff kommen und seine verschreibungk gefordert, die er auch erlangett. Alß aber Hoch- und mehrgedachte Ihre F. D. Sehliger gedechtnus solches hernach erfaren, Das er, wie gemeldt, mit Sobben die Handlunge ohne Zuelaß undt Consent vollentzogen, ist Sobbe dorauff Alßbaldt fuerbescheiden und folgents in dem Grunenhoffe[1]), daselbst Ihre F. Dl. gewesen, gekommen und sich eingestellet. Da haben Ihre Fl. D. Ihme, den Sobben, nicht fuer sich gestaeten wollen, besondern Ihnen befholen, den Sobben desfals zu beschuldiegen und zu Reden zue setzen, Weill er ohne Ihre Fl. Dl. willen und zulaeß mit gemelten Koßkull gehandelt und Ihre F. D. zue foerfangk sich dorin gedrungen und das Guettlein an sich gebracht; da er doch woll wuste, was Ihre F. D. bei Ihme, dem Koßkull, gethaen; er soltte, ehe er mit Ihme Contrahiret, sich bei Ihrer F. D. erst Angebotten haben; Ihre F. D. aber die gedachten es nicht dabei wenden zu lassen. Worauff Sobbe seine endtschuldiegung woll fuergewendet, und das er nicht gemeinet, das es Ihre F. D. etwan zukegen und zuewieder soltte gewesen sein. Das Also sie zue zwen mahlen von Ihre F. D. an Sobben ab und zugangen, [umb][2]) seinem bitten nach seine Persoen bei Ihren F. D. zu entschuldiegen. Und hadt dorauf endlich Sobbe fuer sich selbst Alßbaldt freiwilligk sich dahin erbotten und erkleret, das wann Ihre F. D. kumpftiegk begehren oder derselben gelegenheidt sein wurde, dasselbe Guetlein wieder an Ihre F. D. zu nehmen, So woltte ers fuer das kauffgeldt, dafuer er es an sich gebracht, Alß Nemblich zwolff Tausendt Marck, Ihre F. D. lassen Und es wieder abstehen, Oder es soltte auch ihn Ihrenn F. D. willen sein, ob Ihre F. D. Ihme an seinem habenden Erbguette ihm Zabelschen[3]) midt so viell Landen und Leuten oder aber eins theils an gelde und das Ander an Lan-

[1]) Ein selten vorkommender Rat. Über die Familie vgl. Jahrb. 1904 S. 155.

[2]) War Landrentmeister und später Hauptmann zu Doblen. Seine Söhne wurden 1634 in die kurl. Adelsmatrikel aufgenommen.

[1]) Grünhof bei Mitau, ein herzogliches Landgut.

[2]) In der Vorlage: „und".

[3]) s. oben S. 655 Anm. 4.

den vergnuegen und befriediegen [woltte][1]). Wie nuhn dieses, des Sobben erklerungk, Ihre F. D. eingebracht, sein Ihre F. D. damitt zufrieden gewesen, und wie eben Ihre F. D. nach dem hoffe Zumberge zihen wollen, haben Ihre F. D. den Sobben laßen fordern und dorauff erst die handt gebotten. Uber dies vorige haedt Johannes Tischler dies nachfolgende, welchs dem Landtrentmeister unbewust gewest, datzue berichtet: das ob woll unlengst der zeit hernach mehrgemelter Sobbe bei Ihren F. D. durch den Sehligen Fiscalen Hieremiam Schade[2]), der Ihne, Joannem Tischler, damahls auch umb gutte befurderunge zu dem ende mit ubergebunge der Copeien des gepflogenen handels angesprochen, Umb Furstlich Confirmation unterthenigliche bitten und anhaltten lassen, So hetten doch Ihre F. D. aus obangezogenen Ursachen und fuerbehaltener Condition dorin niemals willigen wollen, were auch also verblieben, bis nach Gottes willen viell- und hochgedachte Ihre F. D. Ihren letzten tag[3]) Sehliglich beschlossen.

Und nachdem alles, wie obstehet, fuer uns abgelauffen, mehrgemeltter herr Cantzler auch wegen Ihre F. D. angehaltten, das diese kundtschaft unter unserer handt und Siegell Ihm mitgetheilet wuerde, haben wier solches der warheidt zue steuwr nicht abtzueschlagen gehabt, besondern dieselbe dorauff fertigen und Ihm ubergeben lassen. Actum Goldingen den 9. Februarii Anno 1590.

Gerharth Nolde. Jurgen Firks. Bertholt Butler. Nicolaus Clodt.

4. *1591 Mai 4 Bauske. Heinrich Sobbe verpflichtet sich, dem Herzog Friedrich zu Kurland sein Schwardisches Gut Karkellen [Kerklingen] am 15. Juni a. c. abzutreten, weil er dies Gut ohne Vorwissen des sel. Herzogs Gotthard von Rottger Koszkull gekauft hat und auch andere Ursachen zur Abtretung vorliegen, wogegen ihm der Herzog 10,000 Mark rig. zu zahlen versprochen hat.*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Papier mit den Unterschriften und aufgedrückten Siegeln von Heinr. Sobbe (im Sch. Mohrenrumpf, als Hz. im offenen Fluge wiederholt, Initialen H. S.), Dietr. Grotthuss, Heinr. Berg (W. der zum Berge), Heinr. Knor (W. der v. Knorring) und Heinr. v. Altenbockum; es fehlt das Siegel des Heinr. v. d. Brincken.

Ich, Heindrich Sobbe, fuer mich, meine Erben und Erbnehmen, Thue und zeuge und bekenne hiemit kegen allermenniglichen, insonderheidt denen hieran gelegen und solches zu wissen von nöeten: Nachdem der Durchlauchtiege und Hochgeborne Furst, herr Friedrich in Liefland zue Chuerlandt und Semigalln Hertzogkh, Mein gnedieger Furst und herr, wegen das guet, so ihm Schwardieschen belegen, woran I. F. Dl. Ihr Interesse gehabtt und Ich ohn vorwissen I. F. Dl. Godtsehliegen herrn vatern, meines auch gnediegen fursten und herrn, von Rotger Koßkull an mich gebracht, sowoll anderer ursachen halber billiche zu- und ansprache an meine Person gehaptt, Ich aber als ein unterthaen viell lieber in der guete als zue Rechte von I. F. Dl. desfals hab gescheiden sein wollen, Alß hab Ich mit reifem wolbedachtem Raedt und willen meiner beihabenden vorwandten und freunde mich zue grunde mit hochgedachter I. F. Dl. ihn Dato durch unterhandlunge I. F. Dl. vornehme Rethe[1]) vorglichen und nachfolgenden handell williglich eingegangen und vollentzogen, wie Ich dan denselben kraft dieses eingehe und vollentziehe: Das Ich nemblich uf kunftiegen Viti[2]) dieses ein undtt Neuntziegsten Jahres das obgedachte Guet, Karkellen genandt, mit allen den datzuegehoriegen landen und leuten, gebewen, auch alles, was erdt- und nagellfast ist, worein auch die wintersaeth gehoerigk, hochgedachter I. F. Dl. wircklich cediren und abtreten will, die Sommersaeth unter des mit allem fleis bestellen, keine wagken halten oder einnehmen und die Pawren wie gebreuchlich mit esse undtt saethkorn vorstrecken, datzue hoch- und mehrgedachte I. F. Dl. einen eigenen diener mich zuordnen werden, So auf alle dingk Acht haeben magk, welcher von mier mit Noturftiegen Essen und Trincken auch soll vorsehen werden. Darentkegen haben I. F. Dl. hochgedachtt nicht allein alle Ihre kegen mier habende billiche zue- und ansprache, dafuer ich unterthenigliche dangkbaer, gnediglich schwinden undtt fallen lassen, besondern auch Furstlich vorsprochen und zuegesaget, mier auf obgeregten Viti in abtretunge des Guetes zehn Tausendt marck Rigisch gangkbaerer Muntze zue zahlen und zu uberschiessen. Wan solches geschehen, soll und will Ich mich obgeregtes Guetes fuer mich, meine Erben und Erbnehmen, auch alle die meinen, gentzlich begeben und mich dessen itzo alßdan und alßdan wie itzo hiemit renunciiret und I. F. Dl. sambt ubergebunge alßdan alle der dorauf sprechende briefe und Siegell cediret und ubergeben haben.

[1]) Im Original ein Konstruktionsfehler: zu vergnuegen und befriedigen.

[2]) Ist seit 1583 als Nachfolger des Matthias Hagemann nachweisbar.

[3]) 1587 Mai 17.

[1]) Es sind wohl Dietr. Grotthusz und Heinr. Berg, die mit unterschreiben.

[2]) Juni 15.

Anlangend die Sommeraussaet und was Ich etwa den Pawren an korn vorstrecken wurde oder hiebevor bekendtlich vorgestrecket habe, dasselbe wollen mich I. F. Dl. auf den kunftiegen winter landtublichem gebrauch nach wieder außkehren und zustellen lassen. Alles bei guttem glauben getrewlich und ungefehrlich. Zue Urkundt der warheidt und steth festhaltunge deßen, so hierob beschrieben, hab Ich, Heindrich Sobbe obgemeldt, dieses mit eigener handt unterschrieben und vorsiegelt, auch meine vorwanten, das eben solches von Ihnen geschehe, gebeten. Actum et Datum Bauskeo am vierten May ihm ein Tausendt funfhundert und ein und Neuntziegsten Jahre.

Hynrich Sobbe, myn Egen hantt. Dyttrych Grotthauss, Myn Egen hant. Henrich Berg, D. Hynrich Knor, mein Egen hantt. Hinrich v. Alten Bockum. Hinrich v. d. Brinken, min Egen hant.

5. 1591 Juni 16 Schwarden. Heinrich Sobbe bezeugt, dass er für sein Herzog Friedrich überlassenes Schwardisches Gut den festgesetzten Preis von 10,000 Mark rigisch erhalten hat.

Brfl. Kerklingen, Orig., Papier mit der Unterschrift und dem aufgedrückten Siegel Sobbes.

Ich, Hinrich Sobbe, thu kundt, zeuge und bekenne hiermit fur mich, meine liebe Hausfraw, Erben, Erbnehmen undtt Allermenniglichen, das Ich heutte dato zuvolge zwischen Ihre Furstliche Durchlauchtiheiten zu Churland und Semgaln, meinen gnedigen Fursten und hern, und mein Persohn ufgerichter beliebunge vor mein Schwardische gutte im Nahmen und wegen Ihrer Furstl. Dl. von den Edlen, Ehrenvesten und Erbarn Niclaß Brunnow[1]), Hinrich Wilßhaußen[2]) und Conradt Fulda[3]) zu voller genuge Angenommen und empfangen habe zhenn Tausent marck Rigisch. Fur welche gutte betzalungh Ich nicht Allein hochgedacht Ihre Furstl. Durchl. unterthenniglichen danck sage, Besondern Auch dieselbe desfals hiermit vollenkomblichen quitiren und loßzihlen thue, mich auch treulich der exceptio non numeratae pecuniae wißentlich boge[ve]nde; hierentkegen uftrage, ubergebe und uberlaße Ich hoch- und mehrgedachten meinen gnedigen Fursten und hern fur mich, meine liebe hausfraw, Erben und Erbnehmen, geboren und ungeboren, Sambpt ubergebene Siegell und briefe aufs obgedachtes Schwardisch gutt lautent, laut gedachter voriger transaction Alle mein Ius, zu- und Ansprach, So Ich oder die Meinen, wie obgedacht, an daßelbe Schwardische gutt gehabpt oder haben konnen, das Ihr Furstl. Dl. Nuhn hinfortt mitt demselben wie mit ihren eigenen thun, laßen und geburen muegen, was derselben gnediger und gutter wille ist. Alles Redlich und trewlich ohne Alle Argelist und geferde. Zu mehrer urkundt habe Ich dieße ofentlich quitantz mit meinen gewonlichen Pietzschaft versiegelt undt eigener hand unterschrieben. Gegeben in meinem gewesenen Schwardischen gutte den 16. Juny Anno 1591.

Hynrich Sobbe, myn Egen hant.

6. 1591 Nov. 27 Bauske. Urteil des Lehngerichts in Sachen des Berend Reuter zu Dobskaln.

Brfl. Kerklingen, Orig., Papier mit den aufgedrückteu Siegeln der Lehnrichter. Das Siegel des Samuel von Welpen Aurifaber gen. zeigt im Schilde ein Hirschgeweih und zwischen den Stangen einen sechseckigen Stern; als Hz. wiederholt. Die Siegel des Dietr. Schoppingk u. des Frowin zur Hake sind nicht ausgedrückt.

In Lehnsachen deß Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten undt Herrn, Herrn Friedrichß in Liefflandt tzue Cuhrlandt undt Semigallen Hertzogen, Unserß genedigen Fürsten undt Herrn, kegen undt wieder Berndt Reutter jetzigen detentoren deß Lehngüttleins Dabskaln im Autzischen Kerchspiell belegen, so hiebevohr sehligen Lamberdt von Gertten nach Lehngutts Rechten vorlehnet gewesen, wirdt von den darzue deputirten paribus Curiae nach eingenohmmener Action undt danebenst gefürtten Documentis deß Lehnherrn, Nichtswehniger auch nach reifflicher erwegung deß beklagten schutzreden, gefürten kundschafften, schein undt allem behelff endtlich laudando zue Recht erkandt: Nachdemmahll Beklagter vormüge deß Jüngsten den 26. Junii alhie zum Bauschke gesprochenen interlocutorii[1]) die von Weylandt dem Durchleuchtigen Fürsten undt Herrn, Herrn Gotthartt inn Liefflandt zue Cuhrlandt undt Semigallen Hertzogk, unserm genedigen Landesfürsten undt Herrn hochlöblicher undt Christmilder gedechtnüß, Ihm zuegesagte undt angezogene investitur und belehnung auff das obgemelte Güttlein nicht genugsahmb erwiesen, Inmassen dann auch beklagter,

[1]) War 1581 mit Pahzen bei Bauske belehnt und damals Hauptmann zu Bauske.

[2]) Nach Regesten Woldemars ein hgl. Lehnsmann im Frauenburgschen.

[3]) Desgleichen.

[1]) Nicht vorhanden.

da er die Investitur erlanget gehapt, in gebührlicher frist solch feudum zue recognosciren besage der Lehnrecht undt dieser Lande gebrauch[1]) bey verlust deß Lehngutts wehre schuldig gewesen: Das derwegen Beklagter undt seine hausfraw solches Lehngutts nicht vehig, besondern dem Lehnherrn die poßeßion von datto biß Achttage nach Ostern abzutretten soll schuldig sein. Mitlerweile aber soll das Güttlein vormüge Anno [15]79 den 22. Aprilis gegebenen Fürstlichen Abschiede zur Miettaw[2]) durch den dazue von Fürstlicher Durchlauchtigkeitt verordenten unpartheilichen Leuten aestimiret undt davohn dem Beklagten nach ausweysung vorgemeltten Miettawischen Abscheidts zuegewendet werden. Dakegen beklagter dasselbe Gutt undt den Hoff ungespoliiret, Auch waß erdt- undt Nagelfast unverrücket, zue liefern soll verpflichtet sein. Von Lehnrechts wegen. Uhrkundtlich unter derer hiertzue verordenten parium curiae handt undt Siegell. Publicatum Bauschke den 27. Novembris Anno 1591.

Gerhart Nolde[3]) Samuel von Welpen Aurifaber gnandt[4]). Dittrich Grotthausz[5]). Otto Grothausz von Berstel. Henrich Berg D.[6]) Diettrich Schoppingk[7]). Hilbrantt Grothusz[8]). Wilhelm von Plettenbergh[9]). Frowin zur Hake[10]).

7. *[1591 nach Nov. 27] Bericht einer vom Herzog Friedrich zu Kurland mit der Besichtigung und Schätzung des Gutes Dobskaln betrauten Kommission.*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Papier mit den Unterschriften u. Siegeln der Kommissare (das Siegel des G. v. Vitingkhoff ist nicht ausgedrückt.)

Dürchlauchtiger Hochgeborner Furst, Gnediger herr, E. F. Dl. seindt unsere unterthenige gehorsame und alletzeit boreitwillige pflichtschuldige dienste hochstes vormugen[s] zuvorn. Demnach, Gnediger Furst und her, was E. F. Dl. an uns in uberschickter Commission wegen des Berntt Reutters inhabenden gutlins gnedigst und schrifftlich haben gelangen laßen, haben wir mit geburender Reverentz empfangen und darauß allerseitz Inhalt Meynung gantz unterthenig vorstanden. Dem zufolge wir uns dann auch an Berntt Reutter begeben und die sach laudt unserm bevelich vor die handt genommen, Bernt Reutteren dahin Ermanet, seyne lehn- oder grentz-vorschreibung oder behelff seiner grentzen wegen angeregtes guttlein auff[zu]legen. Er hatt aber nichtt anders erwiesen konnen, dann alleine was zu der zeitt Im durch den Edlen, gestrengen, achtparn und Ehrnvesten Wilhelm von Effern, Burggraff[1]), und Niclaus Stzintte, landt Rentmeister[2]), als damaln vor-or[dne]tte Commissarien ist zugerütten und eingereumbt worden, derselbigen grentzen und bereuttung wir also gefolgett. Wiewohl man an etzlichen ortten kein mahlzichen hatt befunden, so seintt aber doch E. F. Dl. eigene Pauren, so an Reutters Grentzen wonnen, Anwessende bey dieser besichtigung mit gewessen, welche [sich][3]) keins weiße [über][4]) zwist oder eindrang [mer][4]) beschweret haben, denn es zu der zeitt die beflehung[5]) der grentze geschehen; ist aber darnach nicht volnkomlich aller dinge volnzogen und bis auff diese zeitt also geblieben, und ist also dis gutlin eben nach laudt und inhaltt, wie es Reutter die zeitt von mergedachten Commissarien zum vorschein schrifftlichen entfangen, dergestaldt auch befunden worden. Doch ist in demselbigen abscheidt auch gesetzt, das Lam[b]ert uber die Zemnische becke gehen soll, dawider ist aber in dieser besichtigung borichtet worden, das er uber gemelte becke nicht tretten soll, dessen er sich dan auch enthalten und nur der becken gefolgett. In dieser scheidung befindt sich das gutlein bei einer kleinen geringen halbmeill die lange und die breitte bei einer geringen vierteil weges, jedoch auff etzlichen ortten was geringer, und lichtt in der scheidung der hoff, welcher fast Nottorftigen mitt katten gebautt, idoch zum teill etzliche sehr bawfellig, Nebens einer waßermuellen, mit welcher man nicht alle zeitt soll mahlen konnen.

Das ist auch alhier beim hoffe 3 feldichen. In einem hatt er diesen herbst ein last Rogken ausgeseyet und demnach auff ander lantte 1 1/2 last darzu, wie er berichtet; wir haben aber den Rog-

---

[1]) Vgl. den Landtagsabschied d. d. Bauske 1590 Juli 18, gedruckt bei v. Bunge, Archiv für d. Gesch. Liv-, Est-, Kurlands II S. 233ff.

[2]) Nicht vorhanden.

[3]) Auf Schloss Hasenpoth, Kalleten, Gramsden, Wirgen, Passeden, Virginahlen; der bekannte Rat und „Hatschierhauptmann", geb. 1509, † 1597.

[4]) Hgl. Rat, später Kanzler, bei Mitau belehnt (Maihof).

[5]) Auf Ruhenthal † 1599.

[6]) War im Autzischen belehnt (später auf Behnen).

[7]) Auf Bornsmünde.

[8]) Ein Sohn des Berstelschen, s. Kurl. Güterchr. N. F. S. 48.

[9]) Auf Linden und Birsgalln.

[10]) Sekretär des Hofgerichts, im Tuckumschen und Nerftschen (Rittenhof) belehnt.

[1]) Auf Nerft, Salwen, Daudsewas, † zwischen 1612 und 1616; s. Jahrb. 1899 S. 56.

[2]) Ein Vorgänger Pipenstocks, also vor 1585. Er könnte zu den Pernauschen Zinte gehören; s. über den Ratmann und Vogt Klaus Zinte Gadebusch, Livl. Jahrb. II 1 S. 50 und v. Stryk, Rittergüter Livl. 1 S. 336.

[3]) statt: sie.

[4]) fehlt.

[5]) [d. h. Festlegung (von bevlien, in Ordnung legen).

ken nicht eigent[liken][1] schetzen konnen, denn es, da die 1 1/2 last ausgeseiet, eines teill berge sein. Das ander feldtt da hatt dis jar Sommergetrede gestanden, und ist dasselbige feldt daß greste, uber 2 leste groß. Daß dritte feldt aber ist gar klein, welches fast geringe und unnutzbar acker ist.

So hatt auch diß guttlein in dißer begriffen grentz 8 zinsser mit hellen hacken, bos und gutt. Das seindt auch auff dieser gemelten zinsser landt 8 einfußling gesetz[t] worden, welche auch wenig vormugens sein. Und stett auch hirbey klerlichen zu vornemen, wie sie die arbeitt und gerechtigkeit geben, auff ir eigen aussage und bekentnis[2]).

So viell auch die bequemigkeitt dieses guttlins bedrifft, hatt eß fast viele gebreuchte und unnutze Moraße, die man zu heuschlegen nicht reumen oder sonsten wor sie gebrauchen kan. So hatt es auch auff einer seitten brenholtz; Balchen sowoll Rodinge seint kein vorhanden. Die heuschlege dieses guttlins seint 12 küchen[3]), die man gebrauchen kan und zu genießen hatt; heuschleuge anzurichten, ist auff einem Ortte der mullenbecke etwas zu reumen, aber wenig von khüstetten[4]) zu hoffen.

Hierauß haben nun, gnediger Furst und her, E. F. Dl. allerseitz grundtlichen boricht, wie dießes guttleins bequemniegkeit und gelegenheitt an landen und leutten geschaffen und befunden, gnedigst zu ersehende. Uber dißes alles, g. F. und h., haben wir vormuge unser Commission dießes Guttlein wirdigen und schatzen wollen, befinden abers bei uns, das wir zu keiner zeitt bei solchen sachen seint gewesen, viell weniger guetter an uns gekauft; nichtes weniger aber, g. F. und her, wen diß gutlein unßer einer kauffen solte, als konten und wusten wir nichtt mehr als zwelff Tausendt marck dafur zu geben. Idoch stellen wir solches gantz unterthenigst alles in J. f. g. gnedigen willen und wolgefallen, darinnen zu thun und zu laßen, und haben E. f. g. dießes also undertheniger geburlicher antwort nicht vorhaltten sollen. Womit E. f. Dl. wir semptlichen Gott dem Almechtigen in frischer gesundtheitt und glucksehlige Regierung gantz unterthenichlichen thun befellen.

Wilhelm Dittrichs Trangkwitz[5]). Herman Bütler[6]). Hynrich Nettelhorst[7]). George van Vitingkhoff[8]).

[1]) fehlt.

[2]) Dies Verzeichnis ist nicht vorhanden.

[3]) d. h. Kujen, Heustapel.

[4]) d. h. wenige Kujen.

[5]) Auf Waldegahlen bei Talsen; Hauptmann zuerst zu Kandau, oben wohl schon zu Schrunden.

[6]) Auf Kruthen; Hauptmann zu Durben.

[7]) Es gab damals 2 Heinriche (Oheim und Neffe): auf Kimahlen bei Goldingen und auf Schlagunen und Ihlen im Autzischen.

[8]) Es dürfte Georg auf Weitenfeld im Autzischen sein, der spätere Ritterbankrichter.

8. 1592 Febr. 29 Goldingen. Das Lehngericht bestimmt, dass Berend Reuter als Abfindung für die Abtretung seines Lehngutes 11,000 Mark erhalten soll.

Brfl. Kerklingen, Orig., Papier mit aufgedr. Siegeln. Das Siegel des Frowin zur Hake [Thorhaken] zeigt im Sch. ein Sperrgatter, als Hz. wiederholt (cf. Jahrb. 1895 S. 76 ff.).

Zue folge dem Jungstenn Anno 91 den 27. November zuem Bawschke in sachen Bernt Reuters gesprochenen laudo wirdt Itzo in punkto aestimationis bonorum Nach reiflicher erwegunge eingebrachter aestimation der Furstlichen Commißarien und eingelegten Quitanzen des beklagten, auch aller ander rede und wiederrede, endlich erkanndtt, das der Lehn-Herr dem beklagten Bernhart Reuter und seinen Erben auß dem Lehnguettlein eilff tausendt margk Rigisch in folgenden beeden Terminen billich erlege undtt betzahle: Alß nemblich Achte tage nach diesen Ostern[1]) sechs tausennt margk Rigisch, damit ehr die poßeßion daß Guetleins alßdann laut geregtem Bawschkischen abscheide abtrette undtt kunfftiegen Ostern[2]) Anno 93 die nachstendiegen funftausennt margk gewertigk sei. Und soll hiemit beklagter aller ferner ansprache gentzlich abgefunden, Auch der Lehn-Herr wegen des Lehnguetle[ins] von beklagten entscheiden sein und bleiben. Von LehnRechts wegen. Urkuntlich unter der hiertzue deputirten parium curiae handt und siegell. Publicatum Goldingen am 29. Februarii Anno 92.

Bartholt Buttlar, Oberster[3]). Samuel von Wolpen Aurifaber gnandt. Nicolaus Clodt. Henrich Berg. Rudolff van Stenradt[4]). Christoffer Nettelhorst[5]). Frowin zur Hake.

9. 1593 Febr. 19 Bauske. Herzog Friedrich bezeugt für sich und seinen Bruder Herzog Wilhelm, dass sie ihrem Rat und Obersekretär Michael Manteuffel für die treuen Dienste, die Manteuffel ihrem Vater, ihnen und ihrem fürstlichen Hause wie dem gemeinen Nutzen geleistet hat, gestattet haben, das Gut, das Hg. Gotthard von Rottger Koszkull eingetauscht und später Sobbe besessen hat, samt dem Stück Landes, das Koszkull als zu diesem

[1]) April 2.

[2]) April 22.

[3]) Auf Strasden, Samiten, Remten.

[4]) Auf Iwanden und Mangen bei Goldingen; hgl. Rat und Kirchenvisitator.

[5]) Als hgl. Kommissar mehrfach genannt; der Besitz ist nicht sicher nachzuweisen.

Gut gehörig beansprucht, aber von Rechts wegen nicht erhalten hat, wie auch das vom sel. Lambert von Gertten herrührende Gut, das Berend Reuter innegehabt hat, für die gleiche Summe, die die Herzöge für die beiden Güter zu zahlen verpflichtet waren, an sich zu bringen. Infolgedessen sind Manteuffel die betreffenden Siegel und Briefe übergeben worden. Die Investitur und vollkommene Verschreibung für beide Güter wird bis zur Volljährigkeit Hg. Wilhelms aufgeschoben und jetzt nur fest zugesagt.

Brfl. Kerklingen, Orig., Perg. mit Siegel und Unterschrift Hg. Friedrichs. In dorso: „Kercklingsche belhenung Anno 1593".

10. *1593 April 19 Dobszkaln. Berend Reuter bezeugt, dass er gemäss dem Urteil [des Lehngerichts] die zweite und letzte Zahlung für Dobszkaln erhalten hat.*

Brfl. Kerklingen, Orig., Papier mit einem unausgedrückten Siegel und der eigenhändigen Unterschrift der Zeugen.

Ich, Berendt Reuter, für mich, Meine Eheliche Haußfraw Alheitt von Gertten, unsere Erben und Erbnehmen, Thue kundt und bekenne Offentlich mit dieser ubergebenen handtschrifft kegen Idermenniglichen, das zufolge dem ergangenen urtheill zwischen dem durchlauchtigen hochgebornen Fursten und hern, hern Friederich in Lieflandt zu Churlandt und Semgallen Hertzogen, M. G. F. und herren, und Meiner geringen Person wegen meines Schwagern seligen Lamberdts von Gerten bißanher von mir eingehabten guettleins Dobßkaln [1]) Ich nuhnmehr in untergeschriebenem dato den Letzten Termin, Nemblich funfftausent marck Rigisch, und Also damit den gantzen volnkommenen Summen zu voller genuege entpfangen habe. Begebe mich Also billig der Exception non numeratae pecuniae, Quitiere demnach und spreche hiermit Loeß sowoll Hochgedachte Ihre F. Dl. Alß den Itzigen possessoren, den Edlen und Ernvesten Michaell Manduvel, welchem es Ihre F. Dl. vorgonnett, nichtt allein von dem Ersten, besondern auch dem itzigen Letzten Termin Alß der gantzen entpfangenen hauptsumma. Ohne einige Argelist und gefehrde. Dessen in urkundt und versiecherung der warheitt habe ich diese Quitantz mit meinem gewonlichen Pittschafft Confirmiret und befestigett, und nachdem ich selber Nicht schreiben kan, hab ich Meine gefolgette freunde, die Ernvesten und Erbarn Thies vom Newenhoffe und Frantz Raußwaldt, welche solchen Letzten Termin entpfangen helffen, bittlich Ahngelangtt, dieses zur wissenschafft mitt zu unterschreiben. Actum Dobßkaln den 19. Aprilis Anno 1593.

Tyß vom Nyenhove. Frantz Rauschwaldt, meyn Eygen handt.

11. *1596 August 28 Goldingen. Die Herzöge Friedrich und Wilhelm zu Kurland und Semgallen geben und reichen zu Erbrecht für beide Geschlechter ihrem Rat Michael Manteuffel für die treuen Dienste, die Manteuffel Hg. Gotthard, ihnen und ihrem fürstlichen Hause wie dem gemeinen Nutzen zu Hofe und in Legationen erwiesen hat, die beiden an einander grenzenden Höfe und Güter Karckelin und Dobskaln, wie das erstgenannte Gut von Hg. Gotthard an Rottger Koszkull gegen dessen durch weiland OM. Wolter von Plettenberg verliehenes väterliches Erbgut, den jetzigen Neuen Autzischen Hof der Herzöge, ausgetauscht ist und wie es Koszkull an Heinr. Sobbe verhandelt hat, wie ferner das zweite Gut im Autzischen Amt früher von Gerhard von der Recke, Lambert von Gertten und Berend Reuter nach einander besessen worden ist und die Herzöge zu ihm Regress erlangt haben. Sie, die Herzöge, sollten für Karckelin das „behandelte" Kaufgeld von 12,000 Mark [1]) und für Dobskaln den durch unparteiische Leute auf 11,000 Mark rigisch festgesetzten Preis an die vorherigen Besitzer zahlen und haben erlaubt, dass Michael Manteuffel die Güter für dies Geld an sich brachte. Sie schenken Manteuffel nun die ganze Karcklingsche See, indem sie sich dort nur die Winterfischerei neben Manteuffel vorbehalten, ferner schenken sie demselben das Fischerland und die Heuschläge, die Rottger Koszkull unberechtigter Weise beanspruchte, und ebenso ein Holzservitut in der Autzischen Wildnis für den Bedarf Dobskalns und bestätigen die Grenzbeschreibung, wie nachfolgt, für beide*

[1]) Es folgt das ausgestrichene, aber durch Punkte wieder gültig gemachte Wort: „vermittelst".

[1]) Sobbe sollte für die Abtretung Kerklingens, obgleich er von Rottger Koszkull 12,000 Mark für das Gut gezahlt haben sollte, nur 10,060 Mark erhalten und quittiert aueh über 10.000 Mark als vollen Preis (s. oben nn. 1, 4, 5). Vielleicht ist oben die Differenz durch das „Geschenk" des Landes das Rottger Koszkull beansprucht, aber nicht erhalten und dennoch wohl beim Verkauf an Sobbe mitverkauft hatte, zu erklären. Es ist aber dann in der Urkunde irreführend ausgedrückt.

Güter. Manteuffel und seine Erben erhalten hiermit für den ganzen Besitz die erbetene Investitur und Verschreibung mit der obersten und niedersten Gerichtsgewalt an Hals und Haut in der adligen Freiheit des Herzogtums mit der Begnadigung zum Gesamthand-Recht und zur Succession für beide Geschlechter wie mit dem Recht, die Güter als erkauftes und wohlgewonnenes Erbgut zu verpfänden, zu verkaufen oder in Testamenten oder Kodizillen zu verschreiben.

Brfl. Kerklingen, Orig. auf gr. Perg. mit den Unterschriften und hangenden Siegeln der Herzöge. In dorso: „Kercklingische und Dobsbergische belehnungh sub anno 1596".

12. *1599 März 30 Bauske. Herzog Friedrich überlässt in seinem und seines Bruders Hg. Wilhelms Namen ihrem Rat Michael Manteuffel den Einfüssling Drabingk am Berse-Bach [im Kirchspiel Doblen] mit allen dazu gehörigen Landen zu gleichem Recht, wie Manteuffel sein Schwardisches Erbgut [Kerklingen] besitzt, aber mit Vorbehalt eines Vorkaufsrechts der Herzöge.*

Brfl. Kerklingen, transsumiert in der Urkunde Kg. Sigismunds III. d. d. 1615 März 29 Warschau s. unten n. 14.

13. *1599 Mai 4 Goldingen. Herzog Wilhelm überlässt in seinem und seines Bruders Hg. Friedrichs Namen ihrem Rat Michael Manteuffel erblich und zu eigen das bisher den Herzögen gehörende Ufer der Laykne-Straute an Manteuffels Grenze am Autzischen Wege.*

Brfl. Kerklingen, Orig., Perg. mit Unterschrift und hang. Sgl. Hg. Wilhelms. In dorso: „Ubergab eines ufers sub anno 1599".

14. *1615 März 29 Warschau. König Sigismund III. von Polen transsumiert die folgenden ihm im Namen des hgl. kurländischen Rats und Kanzlers Michael Manteuffel vorgestellten Besitzurkunden für die durch die kurländischen Herzöge Manteuffel verliehenen Güter[1]): 1) 1596 Aug. 28 Goldingen. Verleihung der Güter Karckelin und Dobskaln [s. oben n. 11]; 2) 1599 März 30 Goldingen. Verleihung des Einfüsslings Drabingk [s. oben n. 12); 3) 1613 Januar 20 Mitau. Verleihung eines grossen Teiles des hgl. Gutes Misshof im Gebiet Bauske und Amt Eckau [s. kurl. Güterchron. N. F. Seite 74—79 und 93]; 4) 1614 Dezember [20] Mitau. Verleihung des Gutes Grafenthal im Gebiet Bauske [s. kurl. Güterchron. N. F. Seite 73—79 und Beilage S. 21 n. 12]. Der König bestätigt die Rechtskraft dieser Urkunden voll und ganz und verleiht als oberster Lehnsherr Manteuffel und dessen Erben beiderlei Geschlechts für die genannten Güter alle Rechte, die das Privilegium Sigismundi Augusti gewährt.*

Brfl. Kerklingen, Orig., Heft von 4 grossen Pergamentblättern mit den Unterschriften des Königs und des kgl. Sekretärs Jac. Zadzik und den hangenden Siegeln von Polen und Litauen. In der Brfl. Grafenthal befindet sich eine andere Ausfertigung (Pergamentheft von 6 Blättern kleinern Formats, Siegel abgeschnitten) vom selben Datum, wo die zweite Urkunde des Kerklingschen Transsumts nicht aufgenommen ist und auch die lange Reihe der polnischen Zeugen fehlt. Verzeichnet in kurl. Güterchron. N. F. S. 75, aber irrtümlich mit dem Datum vom 19. statt 29. März.

15. *1616 Februar 24 N. St. Mitau. Prozess des Johannes Wigandt im Namen seiner Gattin Elisabeth geb. Sobbe vor der für Kurland niedergesetzten kgl. polnischen Kommission gegen den Herzog Friedrich und dessen Kanzler Michael Manteuffel auf Rückgabe des Gutes Karchlen [Kerklingen].*

Brfl. Kerklingen, Orig. auf Papier mit den eigenhändigen Unterschriften und den aufgedrückten Siegeln von 6 Kommissaren (Adam Talwos fehlt). Das Siegel des B. von den Whall zeigt das bei v. Klingspor (Balt. Wappenb. Tafel 124) verzeichnete Wappen der „von der Wahlen" mit den Initialen B. V. D. W.

Nos, Otto Schenking Dei gratia episcopus Vendensis, Adamus Talwos Samogitiae, Adamus Kossobutzki Viszogrodiensis castellani et Lencicensis

---

[1]) Ausser den oben genannten Gütern erwarb der Kanzler Manteuffel 1619 Juli 3 von Wilh. Sass für 31,500 Mark rig. Skurben, ein Stammgut der v. Schulte im Mesotischen (s. Kurl. Güterchr. N. F. Seite 78), und 1623 Febr. 1 Goldingen (Vorkontrakt schon 1620 Juni 12 Grafenthal) von Georg Meerfeldt für 25,400 Floren poln. das grosse Gut auf der Platone mit 2 Höfen und 40 Haken Landes, das zuerst nach einem Manteuffelschen Besitz bei Plön in Holstein Schönwerder, später Gross-Platon (Kreis Doblen, Kirchspiel Sessau) genannt wurde (Kurl. LA., Regesten der mit der Brfl. von Gross-Platon verbrannten Originale auf Papier). Da Manteuffel keine Söhne, sondern nur 2 Töchter hinterliess, gingen die Güter Schönwerder, Grafenthal, Misshof und Skurben an Heinr. v. Plettenberg auf Linden, den Gemahl seiner Tochter Elisabeth über, während Kerklingen und Dobelsberg an Heinr. v. Dönhoff kam, den Wojewoden von Pernau und Gemahl der zweiten Tochter Sophie.

capitaneus, Joannes Syczinski marschalcus districtus Upitensis, Benedictus a Whal Treidensis et Casparus a Tisenhausen Dunamundensis capitanei et rothmagistri, Andreas Rey de Naglowice S. R. M. secretarius, in Curlandiam et Semigalliam S. R. M. Commissarii: Notum facimus universis et singulis, quorum interest, coram nostro judicio commissoriali comparuisse generosum Joannem Vigandum [1]), qui nomine uxoris suae Elisabetae a Soben tale proposuit gravamen, quod videlicet illustris princeps Fridericus bona ipsius paterna dicta Karchlen ademerit dictae Elisabetae absque legitima causa tantum ex eo, quod desiisset bonorum praedictorum masculus haeres. Quae bona postea contulit cancellario suo generoso Michaeli Manteiwel. Petiit itaque restitui. Domini plenipotentes illustris ducis et inprimis dominus cancellarius respondit, actricem esse incompetentem idque ideo, quia cum marito ipsius jam transegisset de bonis controversis, hic autem jus esse municipale, per quod maritus dominus constituitur bonorum uxoris liberamque eorum habet dispositionem. Actor vero respondit, nullum hic esse jus municipale nec praeter esse consuetudines in ista provincia, quae sint instar legum, sed tantum pro arbitrio et judicia et transactiones fieri [2]). Domini plenipotentes et dominus cancellarius appellavit adstantium attestationem. Qui cum se sejunxissent, tam ex nobilibus plurimi quam ex consiliariis principis Friderici, retulissentque in scripto consuetudinem, qua demonstratur, maritum quidem esse dominum bonorum dotalitiorum uxoris suae, bona tamen sine consensu illius non posse alienare, inprimis cum liberos habent, domini commissarii, quia asserebatur, domini Vigandi uxorem in transactionem de bonis ipsius paternis non consensisse, adinvenerunt, actricem esse competentem, decreveruntque, ut domini plenipotentes procedant. In ulteriore vero processu negarunt domini plenipotentes, sine legitima causa haec bona esse adempta a principe Friderico neque [eum] hanc ob causam bona controversa occupasse, quod deesset masculus haeres, sed quia titulo emptionis ea acquisiverit a patre actricis praecio duorum millium florenorum [3]), quae ei numerata sunt per mandatarios illustris principis Friderici, factaque cessio[ne] a praedicto patre. Pars actorea ad haec respondit, illum contractum fuisse coactum metuque compulsum senem eum fecisse; idque ex eo arguitur, quod summam exiguam accepit pro lauta possessione, produxitque literas ejus authenticas, quibus testatur, se metu compulsum ad istam venditionem, testesque nominavit, qui ab eo saepius audiverunt, ipsum id affirmasse. Atque ideo cum filiam suam elocaret, praedicto Vigando narravit, se invitum fecisse contractum, unde praefatus dominus Vigandus movit litem eumque [1]) in jus vocavit coram judicio aulico illustris principis Wilhelmi; quod cum in eum aliter, quam ei aequum videbatur, tulisset decretum, ab ejus sententia appellavit ad S. R. M.; quae etsi [appellatio] ipsi denegata fuisset, attamen extraordinarie appellavit. Domini plenipotentes responderunt, jam esse decisum in judicio aulico, contractum istum venditionis libere et sine metu factum fuisse, super quod produxerunt decretum originale. Egit autem tum temporis in judicio aulico non suo tantum, sed conjugis suae nomine. Ab hoc tamen decreto etsi extraordinarie appellatum fuisset ad Regiam Majestatem monuissentque judices aulici, ut secundum privilegium principum prius ad ipsos principes et dehinc ad S. R. M. apellaretur, tamen, quoniam lite pendente dominus cancellarius cum praedicto Vigando transegit illique summam quingentorum florenorum numeravit, qua in re produxit originalem judicialiter in officio regii Burgrabiatus Rigensis factam transactionem, in qua eum dimittit ab omni juris processu tum suo tum suae uxoris nomine renunciatque omni praetensione super ista bona nummosque acceptos in communem usum tam suum quam suae uxoris convertit, quae tacito consensu transactionem comprobavit, siquidem communi utriusque nomine lis erat intentata atque finita neque hoc nomine protestata est, et quia in privilegio Sigismundi Augusti, articulo 25 [2]), expresse statutum, ne lites transactionibus et rebus judicatis sopitae resuscitentur, petierunt, ut illustris princeps et ejus cancellarius liber pronuncietur. Domini itaque commissarii hanc controversiam finaliter sic determinarunt: Quandoquidem contractus venditionis a patre actricis praecessit, a quo cessio facta est, liberaque ipsi fuerit dispositio bonorum suorum; deinde quia nonisi post decursum multorum annorum de contractu venditionis conqueri coepit ac tandem accessit voluntaria transactio mariti suo et uxoris nomine agentis, contra quam non extat cujuscunque personae protestatio legitime aut tempestive facta, ne lites in infinitum excrescant et ne transactionum aut contractuum incertitudo introducatur, decreverunt domini commissarii, ven-

---

[1]) Sohn des Christopher, auf Wigandtshof oder Stabben im Kreise Friedrichstadt. Er scheint auch Libbien in Livland, Krspl. Sesswegen, besessen zu haben.

[2]) Vgl. v. Bunge, Kurl. Privatrecht, § 197 und § 199.

[3]) Da nach n. 4 Heinr Sobbe 10,000 Mark rig. erhielt, ist hier der Gulden zu 5 Mark gerechnet. Vgl. Jahrb. 1904 S. 135 Anm. 6.

[1]) den Schwiegervater? Doch wohl Hg. Friedrich!

[2]) Vgl. Ziegenhorn, Kurl. Staatsrecht, Beilagen n. 53 S. 62.

ditionem, transactionem et resignationem cum subsequenti possessione et lapsu juris firmum et perpetuum robur habere debere. Salva tamen actione contra judicium aulicum illustris principis Wilhelmi Goldingensem et in eos, qui tunc temporis judicio assidebant, de non admissa appellatione ad S. R. M.

Datum Mitaviae 24. Februarii stylo novo Anno 1616.

Otto episcopus Vendensis. Adamus Kossobuczki, castellanus Wyssogrodiensis et Lencicensis capitaneus. Joannes Sycinski, marescalcus Upitensis .....[1]) Casper von Tisenhausen, starost auf Dunemunde. Benedictus von den Whall, starost auff Treiden. Andreas Rey de Naglowice, secr. R. M.

16. *1623 Aug. 24 Goldingen. Protestation sämtlicher Söhne Rottger Koszkulls [vor dem Goldinger Instanzgericht] wegen ihres Stamm- und Erbrechtes an dem Hof Klein-Autz.*

Regesten Woldemars aus dem hgl. Archiv.

17. *1624 Mai 2 Warschau. Im Namen Kg. Sigismunds III. von Polen wird Hg. Friedrich zu Kurland und Semgallen auf Veranlassung von Gerhard, Ernst und Johann Koszkull und der andern Erben des verstorbenen Rottger Koszkull vor die im nächsten Herbst stattfindenden kgl. Relationsgerichte zitiert, weil er den Koszkullschen Erben das Gut Klein-Autz vorenthält, das einst der OM. Plettenberg dem Nikolaus Koszkull und dessen Erben zu Lehnrecht verliehen, Hg. Gotthard aber unter irgend einem Vorwande oder auf Grund irgend eines Kontraktes, jedenfalls rechtlos, da keine kgl. Bestätigung seines Besitzes erfolgt ist, in Besitz genommen hat, wodurch der Schaden, den die Erben erlitten haben, sich nun auf 50,000 Floren poln. beläuft.*

Brfl. Heyden, Originalauszug aus den Akten des Piltenschen Landgerichts vom 6. Sept. 1624 mit dem Vermerk über die rechtskräftig vollzogene Zitation, unterschrieben vom Pilt. Landgerichtsnotar Engelbrecht von Mengeden, mit aufgedr. Pilt. Landgerichtssiegel.

18. *1624 Okt. 30 Warschau. Da der auf die Klage der Koszkullschen Erben vor die kgl. Relationsgerichte zitierte Hg. Friedrich nicht erschienen ist, hat das Gericht ihn zur Strafe der ersten Kontumaz verurteilt.*

Brfl. Heyden, Originalaktenauszug d. d. Warschau 1625 April 11 mit dem aufgedr. Sgl. von Polen.

19. *1624 Dez. 3/13 Mitau. Otto Joachim Sten-[husen] beschwört vor Gericht ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass das Gut Neu-Autz mit dem [später] Eckhof genannten Lande nicht für ein Allodialgut gehalten werden kann.*

Diarium des kurländ. Landtages 1793 Aug. 15 bis Sept. 12, Beilagen n. 39 S. 149. Das auch von Woldemar verzeichnete Schriftstück ist nicht gefunden worden. Der genannte Zeuge dürfte der Besitzer von Steinhaus (bis ins 19. Jahrhundert hinein noch ein Nebenhof von Keweln) im Autzischen sein. Vgl. Kurl. Güterchr. N. F. Seite 235.

20. *1642 [November] „zur Kommissionszeit“ [1]). Die Gebrüder Gerhard, Ernst und Johann Koszkull supplizieren [vor der kgl. polnischen Kommission in Mitau] um Rückgabe des Gutes Klein-Autz, das ihrem Altervater vom OM. Plettenberg verliehen, von ihrem Vater aber an Hg. Gotthard gegen Kerklingen ausgetauscht worden ist.*

Bericht

über die 146. Sitzung vom 8. Oktober 1913.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Freifrau Karoline v. Rönne geb. Freiin v. Koskull in Mitau, Freifrau Sophie Girard de Soucanton geb. v. Lueder auf Waldau und Hermet, Herr Roman v. Bodisco, Konsistorial-Sekretär in Reval, Frh. Peter v.

[1]) Unleserlich.

[1]) Vgl. Aug. Seraphim, Gesch. d. Herzogt. Kurland S. 103 f.

Fircks in Mitau und Erwin v. Akerman in Riga-Hagensberg.

Als Geschenke für die Bibliothek waren dargebracht worden:

1. Vom Verfasser Frh. Hermann v. Bruiningk: „Die Arbeiten im Livländischen Ritterschaftsarchive 1911/13. Bericht des Direktors des alten Archives der Livländischen Ritterschaft" Riga 1913.
2. Vom Verfasser Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg: a) „Von masurischen Gütersitzen in besonderer Beziehung auf das 16. bis 18. Jahrhundert". II. (S. A. aus der altpreussischen Monatsschrift, Bd. L, Heft 1 – 3); b) „Zur Lehndorff Genealogie", T. II. (S. A. aus der Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins Heft 55).
3. Vom Verfasser Herrn Arthur Plaesterer, Direktor einer Kommerzschule in Moskau: „Chronik der Familie Plaesterer". Moskau 1905.

   Der älteste bekannte Vorfahre der hier behandelten Familie ist, wie der Vorsitzende referierte, der aus Hannover gebürtige Sattlergesell Johann Elias Plesterer, der 1777 in Weimar das Bürgerrecht erwarb. Durch dessen ältesten Sohn Carl Christoph wurde ein Zweig der Familie (1794) nach Russland verpflanzt, der anfangs in Petersburg, dann in Reval das Handwerk seines Vaters betrieb, wo die Familie festen Fuss fasste. Der populär gehaltenen Chronik sind als Text-Illustrationen eine grosse Zahl von Familienportraits beigegeben worden.

Von Herrn Dr. phil. Leonid Arbusow war ein Dankschreiben für seine Ernennung zum korrespondierenden Mitgliede der Genealogischen Gesellschaft eingelaufen.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden verlas ein auf seinerseitige Anfrage eingegangenes Schreiben des Vorsitzenden der „Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde" in Metz enthaltend die Mitteilung, dass der genannte Vorstand bereits im Jahre 1909 beschlossen habe, den Schriftenaustausch mit der Genealogischen Gesellschaft einzustellen.

Der Vorsitzende gab seinem Befremden darüber Ausdruck, dass die oben erwähnte Gesellschaft es nicht für nötig befunden habe, von diesem bereits vor 4 Jahren gefassten Beschlusse die Genealogische Gesellschaft in Kenntnis zu setzen, demungeachtet aber die ihr in Unkenntnis solchen Beschlusses regelmässig übersandten Jahrbücher ruhig entgegengenommen habe. Er habe unter Accept der Aufsage sich für verpflichtet erachtet, den Vorstand der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde auf die Unzulässigkeit eines derartigen Verfahrens aufmerksam zu machen.

Ferner verlas der Vorsitzende einen ihm von Frl. Lizzie Zoege v. Manteuffel übersandten, in der № 212 der Rev. Zeitung vom 17. Sept. c. veröffentlichten Aufruf, in welchem sie eine Inventarisierung der in den baltischen Provinzen vorhandenen Familien-Portraits anregt und für deren archivalische Festlegung eintritt. Zur Erreichung dieses Zieles wird an alle Bilderbesitzer die Bitte gerichtet, Listen über vorhandene Portraits sei es in Öl, Aquarell, Zeichnung, Stich, Plastik, Gravüre, Silhouette etc. mit Angabe des Namens und der Personalien, nach Möglichkeit auch des betr. Malers anzufertigen und ihr unter Beifügung unaufgezogener, photographischer Abzüge einzusenden. Diese Listen sollten dann durch Abdruck im Jahrbuch allgemein zugänglich gemacht werden. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass Frh. Alexander v. Lieven bereits vor 20 Jahren auf der Sitzung vom 6. April 1893 (Jb. 1893 S. 3) die Frage der Inventarisierung sämtlicher Ahnenbilder, analog den vom Herrn Oberst v. Kamiensky im „Herold" seiner Zeit eingeleiteten Verfahren, angeregt gehabt habe. Auch Frh. Armin v. Foelkersam habe bereits nach dieser Richtung Material gesammelt. Leider habe die Sache damals nicht ein genügendes Entgegenkommen gefunden und sei schliesslich ganz im Sande verlaufen. Es sei daher dringend zu wünschen, dass die erneute Anregung, die Frl. Zoege v. Manteuffel in dankenswerter Weise durch ihren Aufruf in der Tagespresse der Angelegenheit gegeben, auf fruchtbareren Boden fallen und besonders seitens der Mitglieder der Genealogischen Gesellschaft die verdiente Unterstützung finden möge.

Herr Konrad v. Dehn fordert in einem übersandten Prospekt zur Subskription auf ein von ihm herauszugebendes „Handbuch des Baltischen Adels" auf, dessen erster Teil den immatrikulierten livländischen Adel umfassend bereits druckfertig gestellt worden ist. Der Subskriptionspreis für diesen beträgt 5 Rbl. und sind Subskriptionsanmeldungen an die W. F. Häckersche Buchdruckerei in Riga (Palaistr. 3) zu richten.

Herr Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg macht in einer Zuschrift auf eine von ihm in der „Historischen Vierteljahrsschrift" 1913 S. 457 gebrachte Notiz über den am 27. Februar d. J. im 43. Lebensjahre zu Hollwinkel in Westfalen erfolgten Tod des kgl. Regierungsrats Dr. jur. Karl Frh. v. d. Horst aufmerksam. Der Ver-

storbene, der kurze Zeit auch der Genealogischen Gesellschaft als Mitglied angehört hat, war mehr als 15 Jahre Dezernent beim kgl. preussischen Heroldsamt und hat sich ausser Abhandlungen geringern Umfangs besonders durch seine beiden Werke: „Die Rittersitze der Grafschaft Ravensberg und des Fürstentums Minden“ (Berlin 1894 und 1898) sowie „Die ältere Genealogie der freiherrlichen Familie von der Horst 1220—1480“ (Osnabrück 1897 und 1904) bekannt gemacht.

Derselbe bittet um nähere Auskunft über einen Gutsbesitzer Karl Schaaf in Kurland, der mit Elisabeth Stobbe verehelicht war, und dessen Tochter Minna Elisabeth Schaaf am 2. August 1807 sich mit Reinhold Bernhard Jachmann, Dr. phil. und Schulrat († zu Danzig 1843 Sept. 28 als Geheimer Regierungsrat) vermählte. Er war in erster Ehe mit Wilhelmine Hesse verheiratet gewesen.

Hierzu bemerkte Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen, dass Familien des Namens Schaaf (Schaf, Schaaff, Schaff) in Mitau in den Jahren 1759—1803 nachweisbar seien. (Mit. Kirchenbuch und Bürgerverzeignisse). Es waren Mitausche Bürger und Meister des Mitauschen Weissgerberamts. David Schaaf sen. heiratet 1759 Nobr. 23 Dorothea Sophia Lincke, T. eines Mitauschen Kuchenbäckers, und starb in Mitau 1801 im November 76 Jahre alt. David Sch. jun., wohl ein Sohn des erstgenannten, als solcher aber im Kirchenbuch nicht verzeichnet, heiratet 1787 Aug. 31 Anna Sophia Neumand, T. eines Tischlers in Schlock. Carl (Heinrich) Sch., getauft 1764 März 19 als Sohn von David sen., heiratet 1795 Dez. 26 Charlotte Apollonia Neumann, T. eines Tischlers in Riga, und starb in Mitau 1803 im Januar. Von David Sch. jun. sind im Taufregister drei Töchter und drei Söhne verzeichnet, von Carl eine Tochter und ein Sohn. Ein mit einer Elisabeth Stobbe verheirateter Gutsbesitzer Karl Schaaf, dessen Tochter Minna Elisabeth 1807 Aug 2 Reinhold Bernhard Jachmann heiratete, ist hier unbekannt.

Herr Dr. G. Plenzke in Stettin wünscht Aufschluss über Herkunft, Adel und Wappen der kurländischen Familie Plenzner v. Plentzdorff zu erhalten, über die in der Adels-Literatur nichts zu finden ist. Nur Siebmacher spreche von einer „wohl in des heil. römischen Reichs-Adelstand erhobenen Familie“ dieses Namens, doch sei das lediglich eine Vermutung. Die Familie des Fragestellers, die aus Pommern stamme, und um 1600 in Riga ansässig gewesen sei, habe sich in früheren Jahrhunderten sowohl Plenzke als Plentzdorff geschrieben. In den „Mitteilungen aus der Livländischen Geschichte“ Bd. VIII S. 152 und 513 werde als Student in Dorpat „1632 Michael Ploentzki (auch Pluntzki) Riga-Livonus“ erwähnt, welche Namensform entschieden auf Pommern hindeute.

Der Vorsitzende bemerkte zu dieser Anfrage, dass die Schreibweise der kurländischen Familie ursprünglich Plentzner gelautet habe; so unterschreibt eine Quittung über erhaltene Interessen d. d. Tilmanshoff (Beihof von Gross-Spirgen bei Tuckum) 1775 Juni 24: Sibilla Gottlieb Witwe Plentznern gebohrne Schultze und 1830 März 25 fordert Dr. Fr. Kupffer als Testaments-Exekutor der am 9. März 1830 im Flecken Talsen verstorbenen, verwitweten Frau Carolina Kupffer geb. Plentzner die Gläubiger der defunctae auf, ihre Ansprüche innerhalb einer Präklusivfrist bei ihm anzumelden[1]). Anna Elisabeth Plentzner war vor 1726 Juli 1 mit Georg Christopher Hagk, 1710 Pestprediger in Mitau, dann Pastor zu Landsen († 1736) vermählt[2]). Der Beiname Plentzendorf (Plentzdorff) in Verbindung mit dem Adelsprädikat kommt erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Gebrauch, ob auf Grund einer besondern Adelsverleihung hat sich bisher nicht feststellen lassen, wie auch das von der Familie etwa geführte Wappen unbekannt ist. Die Familie, die 3 Generationen hindurch die Piltensche Forstei innegehabt hat, scheint in den Ostseeprovinzen in männlicher Linie nicht mehr vertreten zu sein. Von den Piltenschen Förstern werden genannt in K. Dannenberg, Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau (Mitau 1875) sub nr. 555:

> Karl Joh. Peter Eugen Plentzner von Plentzendorf, geb. 1835 Sept. 21 zu Pilten, Sohn des Piltenschen Försters Ernst Pl., rec. 1853 August, Abit. 1855, II, ist (1875) Kronsförster in Pilten. Ausweislich des Rig. Adressbuches lebte er 1907 als „Kollegien-Assessor und ehemaliger Kronsförster Eugen Plenzner v. Plentzdorff“ in Riga.

Vermutlich sein Sohn war der im kurl. Adressbuch 1892/93 als in der Piltenschen Forstei Sissen wohnhaft verzeichnete Oberförster und Collegien-Assessor Carl Plenzner v. Plenzdorff, der 1894 verabschiedet wurde.

Herr Oberlehrer E. F. Spehr in Libau hatte den Lackabdruck von einem Bronzepetschaft mit Griff, das vor etwa 15 Jahren im Garten des dortigen Waisenhauses ausgegraben sein soll, eingesandt und bat den Träger des (wohl aus dem

---

[1]) Mit. Intelligenz-Blatt № 30 vom 15. April 1830.

[2]) Dr. G. Otto, Die Evang. Kirchen und Prediger Kurlands, Riga 1910.

Ende des 17. Jahrhunderts stammenden) Wappens mit den Initialen J.—A., womöglich zu bestimmen. Die Libauer jener Zeit mit diesen Anfangsbuchstaben seien ihm bekannt; doch gehöre keinem derselben dieses Wappen an. In Betracht käme vielleicht der damals (1670—90) häufig in Libau tätig gewesene Hofgerichts-Advokat Johann Albrecht aus Mitau, der in Libau auch besitzlich war. Das im Stile der ausgehenden Renaissance dargestellte Wappen zeigt im Schilde eine Schwurhand, begleitet von zwei Sternen, überhöht von fallendem Halbmond; Stechhelm mit Wulst, Helmzier: Die Schildfiguren wiederholt.

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen teilte hierzu mit, dass sich im Besitz der Frau Baronin v. Offenberg geb. Freiin v. Fircks eine Truhe mit Messingbeschlag befinde, die sie vor einigen Jahren in Libau von einem Händler gekauft, auf der dasselbe Wappen in getriebener Arbeit angebracht sei. Doch sei es bisher nicht gelungen, den ehemaligen Besitzer der Truhe festzustellen und das Wappen zu bestimmen.

Herr A. Friesendorff in Libau fragt an, ob die schwedischen Frh. v. Friesendorff — Barone v. Cronenwerth und die im Jahre 1818 in Finnland immatrikulierten v. Friesendorff mit dem angeblich ausgestorbenen kurländischen Geschlecht gleichen Namens verwandt seien und ob das Wappen letzterer Familie mit dem der finnländischen v. F., dessen Abbildung beigefügt ist, übereinstimme.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass das Stammwappen des aus Camen in der Grafschaft Mark nach Livland eingewanderten Geschlechts ein goldener Sparren im schwarzen Felde sei. Hinrik Fresendorp, 1438 Hauptmann zu Soneburg, 1442 Hauskomtur zu Riga, 1451 im Konvent zu Bauske ist der erste Vertreter dieser Familie in Livland[1]). Die erste bekannte Belehnung erfolgte d. d. Wenden 1559 Sept. 20 durch den OM. Wilhelm v. Fürstenberg an Arend Friesendorff mit Ländereien an der Sielen Bäche längs Friedrich Fürstenbergs Grenzen (Brüggen im Dünaburgschen) belegen[2]). Arnoldus Fresendorff (vielleicht ein Sohn des letztern) leistete nach der matric. milit. v. J. 1606 im districtus Dünaburg. Rossdienst mit einem Pferde. 1620 Oktober 17 meldete sich Heinrich Fresendorff bei der Ritterbank und produzierte den seinen Vorfahren vom OM. Wilh. v. Fürstenberg erteilten Lehnbrief; er wurde in die II. Klasse verzeichnet. Weiteres ist über den kurländischen Zweig dieser Familie zunächst nicht bekannt, der nach Hupel, N. Nordische Miszellaneen, 13. und 14. Stück S. 35 nach 1724 ausgestorben sein soll. Ausser in Kurland war die Familie in dem angrenzenden Polnisch-Livland Anfang des 17. Jahrhunderts auf Kyrup angesessen; aus dieser Linie erlangte Johann Friedrich v. Friesendorff, kgl. schwedischer Hofrat und Herr auf Herdicke und Kyrup 1665 Fbr. 12 den Reichsfreiherrnstand mit dem Beinamen v. Cronenwerth. Dessen Söhne (Johann Friedrich, Karl Gustav und Magnus Gabriel) erhielten 1705 Sept. 16 in Schweden eine Anerkennung ihres Freiherrnstandes; introduziert wurde die Familie im Ritterhause zu Stockholm erst 1731 sub nr. 200. Das Geschlecht ist noch heute in zwei Linien in Schweden vertreten[1]). Mittelst Senatsukases des Heraldie-Departements vom 7. Juli 1876 erhielt der aus Schweden stammende Frh. Gustav Friedrich v. Friesendorff eine Anerkennung seiner Zugehörigkit zu der 1665 in den Reichs- und 1705 in den schwedischen Freiherrnstand erhobenen Familie und wurde 1877 sub nr. 11 in Finland als Freiherr immatrikuliert.

Das Wappen der schwedischen und finländischen v. F. ist das folgende: geviert mit Herzschild (Stammwappen: goldener Sparren im schw. Felde), I und IV goldner Turm in Blau; II und III auf von w. und r. dreireihig geschachtem Schildfusse in W. ein schw. Doppeladler mit w. Stern auf der Brust. Auf dem Schilde die schwedische Freiherrnkrone. Zwei je mit der gleichen Krone gekrönte Helme; 1. fünf abwechselnd g. und schw. tingierte Straussenfedern, 2. wachsender g. Löwe.

Abweichend von dem schwedischen ist das anlässlich der Erhebung in den Reichsfreiherrnstand 1665 verliehene vermehrte Wappen: Zweimal gespalten und einmal geteilt mit Herzschild (Stammwappen wie oben); I u. VI: springender r. Löwe in Gold; II u. V: in Gold ein schw. Doppeladler mit w. Stern auf der Brust; III: in Weiss fünf r. Türme (2 : 1 : 2); IV: in Blau ein gekrönter silberner Helm mit w. r. geteiltem Flug in gewechselten Farben, zwischen den Flügeln zwei gekreuzte w. Fähnchen. Drei Helme: 1. wachsender r. Löwe; 2. schw. Doppeladler mit w. Stern vor fünf abwechselnd g. und schw. tingierten Straussenfedern; 3. wie 1.

Nach v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch S. 75 erhielt eine Branche dieses Geschlechts bereits 1661 Okt. 4 ein kgl. englisches Baronet-Diplom; damit stimmt die Angabe Friedrichs Heyer v. Rosenfeld (Jb. 1903 S. 57) überein, derzufolge

---

[1]) L. Arbusow im Jb. 1899 S. 59.

[2]) v. Klopmann Güterchroniken Bd. I sub Brüggen.

[1]) C. M. Stenbock, Ny Svensk Adelskalender 1910 S. 196 f.

Johann Friedrich v. Friesendorff 1665 Febr. 12 nur eine Bestätigung des ihm vom Könige von England verliehenen Titels eines „Ritters und Baronets“ unter Erhebung zum Baron v. Cronenwerth, Freiherrn auf Herdicke und Kyrup mit dem Titel „Wohlgeboren“ nebst Wappenbesserung erlangt habe[1]). Nach Klingspor soll das Geschlecht in Finnland bereits 1818 immatrikuliert und dort inzwischen (1882) wieder erloschen sein.

Mit diesem dem westfälischen Uradel angehörenden Geschlecht hat eine aus Kurland stammende bürgerliche Familie gleichen Namens nichts zu schaffen, die auf Johann Christian Friesendorff, Mitauschen Bürger und Goldarbeiter, † vor 1834, vermählt mit Dorothea Elisabeth Busch, zurückgeht. Deren 1812 Febr. 9 zu Mitau geborener Sohn Eduard Christian F. war Handlungs-Commis in Riga und erhielt als solcher 1834 Dez. 28 vom BM. und Rat der Stadt Riga einen Geburtsbrief ausgestellt; 1868 wurde er dortselbst Stadtwäger und als solcher laut Reskript des Livl. Kameralhofs vom 28. Mai 1868 sub № 1747 „für die Zeit seines Dienstes“ aus dem Bürger-Oklad entlassen und den Exemten zugeschrieben. Er starb zu Riga 1878 Januar 8. Ein Sohn aus seiner am 4. Mai 1843 zu Goldingen geschlossenen Ehe mit Marie Ernestine Antonie Günther geb. 1823 Mai 4 (T. des Goldingenschen Kreisgerichts-Sekretärs Ernst G. und der Julie geb. Sartori), ist der zur Zeit in Riga lebende Gouvernements-Ingenieur Ernst Friesendorff. Derselben Familie dürften angehören der ehemalige Direktor der Commerzschule des Rig. Börsen-Comités E. Friesendorff, der Beamte des Rigaer Börsen-Comités Julius Eduards Sohn F. und der Bahnbeamte Alfons Friesendorff in Libau.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden referierte über zwei in den „Beiträgen zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark“ Heft XXII erschienene Abhandlungen: „Fahnesche Fälschungen“ von Dr. Karl Rübel (S. 118 f.) und „Der rheinisch-westfälische Historiker und Genealoge A. Fahne als Geschichtsfälscher“ von Dr. O. Merx (S. 319f.), die an der Hand des bekannten dickleibigen Werkes „Geschichte der Herren und Freiherren von Hövel nebst Genealogie derjeniger Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen haben“ (3 Bände in 4 Teilen 1856—60) in überzeugendster Weise den Nachweis erbringen, dass Fahne eine bedeutende Zahl der von ihm dort veröffentlichten Urkunden (Dr. Rübel schätzt sie auf mehr als ein Drittel!) bewusst gefälscht habe. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das von Fahne als Fundort besonders häufig zitierte „Hövelsche Familienarchiv“ trotz umfassender Nachforschungen nirgends auffindbar ist und nur in seiner Phantasie existiert habe. Das Gleiche gilt von einem Gerichtsbuche des Richters Tydemann von Hövel, dem ein grosser Teil der von ihm gefälschten Urkunden entstammen soll. Ein drastisches Beispiel für die Dreistigkeit, mit der Fahne bei seinen Fälschungen zu Werke gegangen ist, bildet eine Erzählung Fahne's in seinem obengenannten Werke (Bd. I Abt. I S. 57 ff.), die schon bei oberflächlicher Betrachtung einen sehr verdächtigen Eindruck macht, auf deren interessanten Inhalt aber Fahne selbst in dem Vorworte des Buchs besonders hinzuweisen sich nicht entblödet. Es wird darin ein Abenteuer eines Johann v. Hövel in ausführlicher Weise geschildert und als Quelle dafür werden umfangreiche Akten, die in dem Archive des Schlosses Löringhoff beruhen sollen, tatsächlich aber garnicht existieren, angegeben. In einer minutiösen quellenkritischen Untersuchung weist nun Dr. O. Merk nach, dass die ganze Erzählung ein dreister Schwindel und von Fahne frei erfunden ist. Da die Fahnenschen Bücher häufig als vollwertige Quellenwerke betrachtet worden sind und als solche in weiten Kreisen auch heute noch betrachtet werden[1]) und somit die Gefahr vorhanden ist, dass diese Fälschungen in der Literatur eine weitere Verbreitung finden und mancherlei Unheil anrichten, so muss es den Verfassern obiger Untersuchungen als besonderes Verdienst angerechnet werden, von neuem auf die Fälschungen Fahnes aufmerksam gemacht zu haben.

Herr Dr. Max Gurland teilt mit, dass dem Kurländischen Landesarchiv von Herrn Oberlehrer Friedrich Karl Kupffer in St. Petersburg die als Manuskript gedruckten „Mitteilungen über den 1. Familientag der Familie Kupffer, von Kupffer und von Ertzdorff-Kupffer (abgehalten zu Riga am 29. und 30. August 1913)“ zugegangen wären, die unter anderem auch die, vielleicht weitere Kreise interessierende Frage der Abstammung der Familie von Ertzdorff-Kupffer und ihren event. Zusammenhang mit den bürgerlichen Kupffers behandeln. Schon Referent wäre bei seinen Nachforschungen in alten Kurländischen Kirchenbüchern nach der Familie Kupffer allmählich zur Überzeugung gelangt, dass die von Ertzdorff-Kupffer nicht, wie

---

[2]) Das in Schaberts kurländischem Wappenbuche abgebildete reichsfreiherrliche Wappen weicht von dem oben beschriebenen etwas ab; vgl. auch v. Spiessen, Westfälisches Wappenbuch Bd. I, Taf. 137.

[1]) So z. B. von Ed. Heydenreich, Familiengeschichtliche Quellenkunde S. 252.

sie selber meinen, von einem alten thüringischen Grafengeschlecht von Etzdorff, sondern gleich allen anderen baltischen Kupffers von jenem gut bürgerlichen Christoph Adam Kupffer abstammen, der ein Sohn des Kantors und Gerichtsschreibers Martin Jacob Kupffer zu Gross-Thymningk bei Meissen in Sachsen, nach seiner Einwanderung in Kurland 1682 das Amt eines Organisten an der Kirche zu Goldingen, und zwei Jahre später 1684 das eines Stadtsekretärs daselbst bekleidet hatte. Nun brachten die „Mitteilungen" eine weitere Bestätigung dieser Annahme. Im Vortrag des Oberlehrer Fr. Karl Kupffer (Seite 10) heisst es: „Es hat sich als ziemlich sicher herausgestellt, dass die in unserer Familie verbreitete Überlieferung der Abstammung von einer gräflichen Familie von Ertzdorff nichts weiter als eine Sage ist, hervorgerufen durch die im Jahre 1795 erfolgte Erwerbung des Adelstitels mit dem Doppelnamen seitens zweier Gebrüder Kupffer, des Hofgerichtsadvokaten Johann Andreas und des Seidenhändlers und Banquiers Georg Friedrich Kupffer in Mitau [vgl. hierzu Genealog. Jahrbuch 1903 Seite 55, Adelsdiplom vom 24. November 1795 de dato Wien]. Durch Eduard Kupffer in St. Petersburg, welcher sich mit reichem Erfolge der Erforschung unserer vorbaltischen Geschichte gewidmet hat, bin ich ermächtigt mitzuteilen, dass unsere Vorfahren bis mindestens 1567 zurück nachweislich bürgerlichen Standes gewesen sind, und dass bis mindestens ebenso weit zurück keinerlei Hinweise auf Beziehungen zu einer Familie Ertzdorff aufzudecken waren, trotz ergiebigen Urkundenmaterials. Der Name Ertzdorff hat übrigens, wie ausdrücklich behauptet werden kann, nie existiert, er wird nur von einem Chronisten versehentlich statt Etzdorff, bezw. Erdmannsdorff gebraucht." — Soweit die „Mitteilungen". Hierzu wäre zu bemerken, dass in diesem Falle zwei ganz verschiedene Familien miteinander vermengt werden: die „Etzdorffs" sind thüringischer Uradel, in einer Linie freiherrlich 1682, in der bayer. Linie gegraft am 19. Aug. 1790; sie führen im Schilde einen Rehbock; die „Erdmannsdorff" sind Meissner Uradel, deren gleichnamiges Schloss bei Augustenburg liegt und auch „Ezdorf" genannt wird, — daher auch die Verwechslung mit der ersteren Familie; die „Erdmannsdorff" führen einen gold und rot gespaltenen Schild. Die Kupffers haben weder mit der einen, noch mit der anderen Adelsfamilie auch nur das Geringste zu tun. War diese in der v. Ertzdorff-Kupfferschen Familie traditionell überkommene Abstammungserzählung schon von vornherein verdächtig, ja wenig wahrscheinlich und glaubhaft, so sprechen verschiedene, neuerdings sich mehrende Momente, strikt dagegen: Johann Andreas Kupffer führte vor seiner Nobilitierung folgendes Wappen: im Schilde rechts ein Herz, aus dem ein Kreuz wächst, links das Monogramm J. A. K., als Helmzier das Kreuz zwischen zwei es einschliessenden Zweigen (Siegel in einem Kontrakt v. J. 1779, Mai 10, Mitau, Mitausches Stadtarchiv, Abt. Kaufbriefe aus dem 17. Jahrhundert). Mit den Wappen der beiden obengenannten Adelsfamilien weist dieses Wappen des Hofgerichtsadvokaten Kupffer auch nicht die geringsten Ähnlichkeiten auf, um so mehr Ähnlichkeit aber mit dem Wappen des bürgerlichen Johann Julius Kupffer, Pastor zu Zabeln, einem Sohne jenes ersten in Kurland eingewanderten Christoph Adam Kupffer in Goldingen. Der Zabelnsche Pastor führte nämlich in seinem Wappen ein Herz mit 3 aus demselben wachsenden Blüten und als Helmzier zwei sich ausbreitende Zweige, zwischen die das Monogramm J. J. K. gesetzt war. Noch weitere Umstände sprechen dafür, dass der Sohn dieses Johann Julius, der spätere Pastor zu Grobin Georg Christoph Kupffer, der Vater der beiden geadelten Brüder Kupffer gewesen sein muss. Johann Andreas Kupffer wurde 1766 bei seiner Immatrikulation in Jena als „aus Kurland" gebürtig verzeichnet (laut direkten Nachrichten, die Oberlehrer Friedr. Karl Kupffer aus Jena erhalten). Bei den Taufen der Kinder der beiden später geadelten Brüder Johann Andreas und Georg Friedrich erscheinen die übrigen bürgerlich gebliebenen Kupffers ständig als nächste Pathen, vor allem aber spielt eine „Frau Pastorin Kupffer", die einmal auch „Frau Pastorin Maria Kupffer" genannt wird, hierbei als Haltpathin die Hauptrolle (vgl. Mitausches St. Trinitatis Kirchenbuch, Getaufte, 1775, Aug. 6; 1780, Okt. 2; 1783, Okt. 15; 1789, März 26). Bei letzterem Datum findet sich die Notiz: „die alte Frau Kupffer als Grossmutter hielt (das Kind) zur Taufe" und zwar ein Kind, das [sicherlich nach der Haltpathin] den Namen „Maria Johanna" erhielt. Sicherlich handelt es sich also hierbei immer um ein und dieselbe Pastorin Maria Kupffer, die hier zu alledem noch als „Grossmutter" eines Kindes des späteren Georg Friedrich von Ertzdorff-Kupffer genannt wird. In jener Zeit gab es aber nur eine Pastorin Maria Kupffer, nämlich die Gattin des Grobinschen Pastors Georg Christoph Kupffer, die eine geb. Weinmann war. Wahrscheinlich ist sie es auch die am 18. Juli 1783 (ihr Gatte war schon 1749 gestorben) als beim Sohne, dem Hofgerichtsadvokaten Johann Andreas Kupffer auf seinem Höfchen bei Mitau (wohl im sogen. „Kupfferhöfchen") lebend erwähnt wird (cf. Acte № 500 des Mitauschen Oberhauptmannsgerichts).

Leider sind uns die Taufnotizen für Johann Andreas und Georg Friedrich Kupffer nicht mehr erhalten, — so konnte man nur in der oben dar-

gelegten indirekten Weise auf ihre Abstammung vom Grobinschen Pastor hinweisen und der richtige Beweis für diese Behauptung fehlt fürs erste noch, wird sich aber wohl früher oder später auch noch finden. Doch auch das Wiener Adelsdiplom erscheint als ein weiteres Argument gegen irgendwelche Verwandschaft zwischen den Geadelten und dem Geschlechte der von Etzdorffs, denn hier wird (laut mir freundlichst übersandten Mitteilungen des Oberlehrers Fr. Karl Kupffer-St. Petersburg) kein einziger Vorfahre genannt, sondern blos die Abstammungssage ohne jeden Beleg erwähnt. Es wird also wohl dabei bleiben müssen, die Stammväter der Familien von Ertzdorff-Kupffer als Söhne des weiland Grobinschen Pastors anzusehen, — dieser aber stammt, laut Forschungen des Herrn Eduard Kupffer-St. Petersburg, von einer Familie ab, die nachweislich bis mindestens 1567 bürgerlichen Standes gewesen und nie und nirgends in ihren Familienpapieren Hinweise zu einer Familie von Ertzdorff, von Etzdorff oder gar von Erdmannsdorff aufzuweisen hat.

Herr A. v. Transehe berichtete über seine Untersuchungen der Abstammung des Otto v. Schencking, zweiten Bischofs von Wenden (1588—1629). Von seiner Herkunft war bisher wenig bekannt. Er wird von den zeitgenössischen Chronisten Salomon Henning und Laurentius Müller als Livländischer Edelmann bezeichnet. Mehr haben auch die spätern Schriftsteller, die sich mit ihm beschäftigt haben, wie Hiärn, Gadebusch und neuerdings, in der Allgem. deutschen Biographie (1891), H. Diederichs von seiner Herkunft nicht gewusst. Es lässt sich nun, ausgehend von den 8 Ahnenwappen auf dem Leichenstein Otto v. Schenckings in der St. Johanneskirche zu Wenden nach livländischen, westfälischen und polnischen Quellen seine Abstammung ganz genau feststellen.

Die v. Schencking stammten aus Münster in Westfalen, wo sie zu den sog. Erbmännern gehörten, einem adeligen Patriziat, das von der erbgesessenen Ritterschaft des Bistums nicht für voll angesehen und weder zu den Landtagen noch zum Genuss der Dompräbenden zugelassen wurde, obgleich viele Erbmänner wie z. B. auch die Schencking wiederholt ihre Ritterbürtigkeit bewiesen haben.

Aus diesem Geschlecht kamen gegen Mitte des 16. Jahrh. mehrere Glieder nach Livland, darunter zwei Dietrich Sch., von denen der eine 1558 und 1559 als Hauskomtur D. O. in Pernau erscheint, der andere 1541 mit dem wegen Felonie des Dirick Buttler erledigten Ordenslehen Schlockenbeck bei Tuckum belehnt wurde. Dietrich Sch. von Schlockenbeck hatte aus seiner Ehe mit Anna v. Goes eine Tochter und 6 Söhne, deren fünfter Otto, der spätere Bischof von Wenden war. Die Schicksale der 7 Geschwister lassen sich verfolgen. Zwei der Brüder: Thies und Johann hinterliessen Nachkommen. Das Gut Schlockenbeck blieb bis 1678 in der Familie, in welchem Jahre diese mit Otto v. Schencking, einem Urenkel des ebenerwähnten Thies, erlosch.

Zum Schluss gab Archivdirektor Stavenhagen folgenden Beitrag zu den Radziwill-Kettlerschen Beziehungen.

Ein Beitrag zu den Beziehungen der Fürsten Radziwill zu den Herzögen von Kurland.

Von Oskar Stavenhagen.

Seitdem Fürst Nikolaus Radziwill der Schwarze, Herzog zu Olyka und Nieswiez und Grosskanzler von Litauen, im Namen König Sigismunds II. August von Polen nach langer Arbeit mit den Vertretern des alten Livlands in Wilna die Pacta subjectionis vom 28. November 1561 zustande gebracht und darauf am 5. März 1562 im Remter des Schlosses Riga die definitive Unterwerfung der livländischen Landesherrn entgegengenommen hatte, haben die Radziwill mannigfache Beziehungen zu Livland und Kurland gehabt. Nikolaus Niger war ein eifriger Reformierter; er liess die Bibel ins Polnische übersetzen und in Polen verbreiten. Seine Hoffnung auf den Sieg der protestantischen Bekenntnisse in Polen mag den Livländern die Unterwerfung erleichtert haben. Aber seine vier Söhne: Nikolaus Christopher[1]), Christopher, der als römischer Kardinal Georg hiess und 1582 königlicher Statthalter in Livland wurde, Johann Albert und Stanislaus traten in das Lager der Gegenreformation über und suchten den Abfall des verstorbenen Vaters zu sühnen, indem sie die Exemplare seiner Bibel aufkaufen und verbrennen liessen. Johann Albert war königlicher Hofmarschall und heiratete 1586 Anna, die

[1]) Von ihm stammen die gegenwärtig blühenden Linien des Geschlechts ab.

ältere Tochter Herzog Gotthards von Kurland, die zum Glauben des Gemahls übertrat. Die Frau Hofmarschallin behauptete auch als Witwe (seit 1592) bei den Radziwill wie sonst in den polnischen Hof- und Magnatenkreisen ein grosses Ansehen; sie hat die Interessen des väterlichen Hauses oft mit Erfolg zu vertreten verstanden. Ihre Nachkommen, die Herzöge zu Kleck, sind zu Ende des 17. Jahrhunderts ausgestorben. Eine andere Linie bildeten die Nachkommen des Nikolaus Rufus, eines leiblichen Vetters des Niger, die als Herzöge zu Birsen (Birze) nahe Nachbarn der kurländischen Herrscher waren. Ihr Haupt war seit 1604 Janusz (geb. 1579), litauischer Schenk und Kastellan zu Wilna, ein Sohn des Christoph und der Katharina von Ostrog. Sein jüngerer Stiefbruder Christoph war litauischer Hetmann (Unterfeldherr unter dem Grosshetman Jan Karol Chodkiewicz). Die Birsener waren Reformierte geblieben, und Janusz hatte das Schwert für den Glauben gezogen, als er im Rokosz (Aufstand) von 1607—8 einer der Führer der Dissidenten gewesen war. Ihr Verhältnis zu den kurländischen Herzögen war aber durch die freundschaftlichen Beziehungen Hg. Friedrichs zu Jan Karol Chodkiewicz, in dem die Birsener einen Gegner sahen, gestört. Die Konkurrenz der beiden Witwer — Janusz war mit Sophie, T. des Hgs. Georg zu Sluzk, vermählt gewesen, und Wilhelm von Kurlands Gemahlin Sophie geb. Herzogin in Preussen war 1610 Nov. 24 gestorben — um die Hand der brandenburgschen Prinzessin, wovon uns der zweite unten im Auszuge wiedergegebene Brief des Janusz unterrichtet, verstärkte die Spannung. Eine Bestätigung der an sich glaubhaften Heiratsabsichten Wilhelms aus andern Quellen kennen wir freilich nicht. Jedenfalls reüssierte Janusz, der die Brandenburgerin am 27. Juni 1613 heimführte. Dem Kurfürsten Johann Sigismund, der 1611 nach grosser Mühe die polnische Belehnung mit Preussen erlangt hatte, konnten in der Tat verwandtschaftliche Beziehungen zu einem der grossen polnisch-litauischen Magnatengeschlechter erwünschter scheinen als eine zweite Alliance mit dem kurländischen Herzogshause, dessen politischer Einfluss gering eingeschätzt wurde. Zudem mag ihm Hg. Wilhelm als eifriger Ubiquitarier wenig angenehm gewesen sein. Man erkennt aus dem Brief des Janusz deutlich, wie tief die religiöse Spaltung innerhalb des Protestantismus in die deutschen Fürstenhäuser eingedrungen war.

Aber die Verstimmung zwischen den Radziwill und den Kettler muss bald überwunden worden sein, vielleicht durch die Vermittlung der klugen Frau Marschallin. Zu der prunkvollen Feier der Übersiedlung des Radziwillschen Paares nach Wilna wurden auch die kurländischen Herzöge freundlichst eingeladen. Und als dann die Krisis der Jahre 1615—17 über Kurland hereinbrach, hielten die Birsener mit andern Magnaten fest zu den kurländischen Herzögen gegen den König, die katholische Geistlichkeit und die grosse Masse des polnischen Adels, wenn auch dabei wohl mehr die Befürchtung entscheidend war, dass die Belehnung eines königlichen Prinzen mit Kurland die Macht Sigismunds III. gefährlich steigern könnte. Erst die Verbindung Wilhelms mit Schweden und das Streben Friedrichs nach einer neutralen Stellung zwischen Polen und Schweden haben dann die Freundschaft zeitweilig ganz schwinden lassen. Die weitern Ereignisse rückten aber auch das wieder in den Hintergrund. Am 27. Mai 1624 stellte ein Freundschaftsvertrag zwischen Hg. Friedrich und Fürst Christoph das alte gute Verhältnis wieder her. Christoph hat die Erbfolge Hg. Jakobs in Polen durchzusetzen geholfen[1]).

Janusz war 1621 gestorben. Sein einziger Sohn Boguslaus ist als brandenburgischer Generalgouverneur in Preussen (1657—69) auch ein guter Freund der kurländischen Kettler gewesen. Er hatte eine Enkelin seines Stiefonkels Christoph geheiratet und hinterliess nur die Tochter Luise Charlotte, die dem Markgrafen Ludwig Leopold von Brandenburg, einem Sohn des grossen Kurfürsten, vermählt wurde. Mit Boguslaus erlosch die Birsener Linie der Radziwill.

Für die kurländische Geschichte ist polnischen Archivmaterialien noch sehr viel zu entnehmen. 1853 hat die polnische Bibliothek in Paris einen Band Acta militaria et politica principis Christophori Radziwilii aus den J. 1621—1632 herausgegeben. Es ist nur eine beschränkte Auswahl aus dem reichen literarischen Nachlass des litauischen Hetmans († 1640), und gerade die für Kurland interessantesten Stücke fehlen. Jetzt wird eine neue vollständige Ausgabe dieses Radziwillschen Materials vorbereitet. Dazu ist aus den Archiven von Nieswiez, Wilna, Posen, Krakau, Petersburg und Stockholm viel zusammengebracht. Der Herausgeber, Herr Joseph Kordzikowski, hat die Liebenswürdigkeit gehabt, den Referenten einen kleinen Einblick in einiges auf kurländische Dinge Bezügliche tun zu lassen[2]).

---

[1]) Vgl. Jahrb. 1907—8 S. 147 f.

[2]) Für manche hier in Betracht kommende genealogische Daten war der Referent nur auf Joh. Hübners Genealog. Tabellen von 1719—1733 angewiesen. Sie sind gewiss in der damaligen genealogischen Literatur als eine gewissenhafte und höchst fleissige Arbeit zu rühmen, können aber den heutigen Ansprüchen an Zuverlässigkeit und Genauigkeit nicht mehr entsprechen.

1. *1612 Oktober 27/November 6 Brandenburg. Fürst Janusz Radziwill an seinen Bruder, den Fürsten Christoph: Seit 10 Tagen bin ich beim Kurfürsten[1]) zu Gast und hoch erfreut über die Freundlichkeit des Kurfürsten. Die Nachbarn[2]) euer Liebden haben sich diese ganze Zeit hindurch hier aufgehalten und sind erst heute mit ihrem Tross nach Königsberg abgezogen. Sie haben zu allen favores, die der Kurfürst mir erwiesen hat, eine sehr saure Miene gemacht und, wie man mir berichtet hat, vielfach bei Seite über meine Bevorzugung (Praeeminenz) diskurriert. Der Altere rückte einmal bei Tisch mit einem Diskurs über meinen Adversarius[3]) hervor, verstummte aber bald. Falls Sycinski[4]) mit ihnen noch einmal anbindet, werde ich ihm gewiss bei seiner Unternehmung Vorschub leisten, da ich aus dem Gebahren jener ersehe, dass sie keineswegs unsere Freunde sind. Nähme ich nicht Rücksicht auf die Frau Marschallin[5]), so hätten wir zweifelsohne ein wenig mehr mit einander geplänkelt.*

Petersburg, Öffentl. Bibliothek, Автографы и документы n. 239 fol. 432, poln. Orig.; hier Auszug, freundlichst mitgeteilt von Herrn Joseph Kordzikowski.

2. *1613 Februar [2/] 12 Königsberg. Fürst Janusz Radziwill an seinen Bruder, den Fürsten Christoph: Der Kurfürst hat mich so lieb gewonnen, dass er mir durch seine Räte sagen liess, er wäre bereit, mir sogar die eigene Tochter zur Frau zu geben. Mein Herz gehört aber einer andern jungen Fürstin, der vierten Tochter des Grossvaters vom gegenwärtigen Kurfürsten und seiner zweiten Gemahlin[6]). Da davon gemunkelt wurde, dass der König von Dänemark sich um die Hand dieser Fürstin bewerbe[1]), wagte ich es nicht, in die Schranken zu treten, bis der Kurfürst selbst mir mitteilen liess, er sähe es gern, wenn die Verbindung mit mir zustande käme. Darauf erhielt ich die persönliche Zusage des Fräuleins, unter der Bedingung, dass der Kurfürst und ihre beiden ältern Brüder[2]) die Einwilligung nicht verweigerten. Der Kurfürst erklärte sich sofort für mich und schickte einen seiner Hofleute mit der Anfrage zu den erwähnten Brüdern. Nun ist aber ein zwiefaches impedimentum zum Vorschein gekommen. Die Kurfürstin nämlich ist „eine unerhört bissige Ubiquitarierin" und schreibt mir den Übertritt ihres Mannes zur reformierten Kirche zu[3]); darum verfolgt sie mich mit ihrem Hass und sucht die junge Fürstin auf jede Weise mir abwendig zu machen. Bisher hat sie mit ihren Ränken nichts auszurichten vermocht. Das zweite impedimentum ist von minderer Bedeutung; aber um so ärgerlicher, es frisst sich mir beinahe in die Knochen hinein. Der jüngere Kurländer, Wilhelm, hat sich in dasselbe subjectum verliebt. Da er nun merkt, dass weder der Kurfürst daran denkt noch das Fräulein selbst ihm ihre Hand geben will — sie hat sich darüber ihm gegenüber apertissime erklärt —, hat er hier, beinahe in rabiem ver-*

---

[1]) Johann Sigismund von Brandenburg 1608—1619.

[2]) Die Herzöge Friedrich und Wilhelm von Kurland.

[3]) Jan Karol Chodkiewicz, Grosshetman von Litauen; nach J. Kordzikowski.

[4]) Johannes Sycinski war Marschall des Kreises Upita in Litauen.

[5]) Anna geb. Prinzessin zu Kurland, Tochter Herzog Gotthards, die Witwe des kgl. Hofmarschalls Fürsten Johann Albert Radziwill († 1592), eines Sohnes des Grosskanzlers von Litauen Nikolaus Niger. Sie war katholisch geworden und am polnischen Hofe sehr einflussreich (geb. 1571, † 1619).

[6]) Von den drei Töchtern Johann Sigismunds war die älteste Anna Sophia, spätere Herzogin zu Braunschweig, kaum 15 J. alt (geb. 1598 März 17). Die „andere junge Fürstin" ist Elisabeth Sophia, nach Joh. Hübners Geneal. Tabellen (1719) geb. 1589 Juli 4 als 6. Kind und **3.** Tochter aus des 1598 verstorbenen Kurfürsten Johann Georgs dritter Ehe mit Elisabeth von Anhalt. Johann Georg, dem Grossvater des 1572 Nov. 8 geborenen Kurfürsten Johann Sigismund, waren aus drei Ehen in den Jahren 1546—1598 dreiundzwanzig Kinder geboren, von denen 1613 noch 13 lebten. Elisabeth Sophie war also eine Stieftante von Johann Sigismund. Sie wurde mit Janusz Radziwill 1613 Juni 27 vermählt, heiratete 1628 in zweiter Ehe den Hg. Julius Heinrich von Lauenburg und starb 1629 Dez. 24.

[1]) Die Gemahlin Kg. Christians IV. von Dänemark (1588–1648), Anna Katharina, T. des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, war 1612 März 29 gestorben. Der verwitwete König hat nicht zum zweitenmal geheiratet.

[2]) Christian Markgraf von Brandenburg zu Bayreuth (1603—1655) und Joachim Ernst Markgraf von Brandenburg zu Ansbach (1603—1625).

[3]) Die Gemahlin Johann Sigismunds war Anna, älteste Tochter des Hgs. Albert Friedrich in Preussen, eine strenge Lutheranerin. Sie wird hier von dem Reformierten nach dem wichtigsten Streitpunkt der beiden Konfessionen, nach dem lutherischen Dogma von der ubiquitas corporis Christi, bezeichnet. Kurfürst Johann Sigismund vollzog übrigens den Übertritt zur reformierten Kirche offiziell erst am Weihnachtstage 1613, obgleich er sich innerlich schon seit 1605 den religiösen Überzeugungen der Reformierten angeschlossen hatte. Vgl. Hans Prutz, Preuss. Gesch. 1 S. 312 ff.

sus, wunderbare Verleumdungen nicht nur über mich, sondern auch über unser ganzes Haus ausgestreut, indem er seine üble Nachrede auf unsere Fürstenwürde basiert und uns der aequalitas mit den Tartern und anderm Gesindel im Reich zeihet. Als er dann erfuhr, dass der Kurfürst in dieser Angelegenheit einen Boten an die Brüder der jungen Fürstin abgeschickt habe, gab er vor, er kehre nach Goldingen[1]) zurück, hatte sich aber ein Empfehlungsschreiben von der alten Fürstin[2]) verschafft und reiste, ohne Abschied zu nehmen, um Mitternacht durch Tag und Nacht zu denselben Brüdern ab. Ich wäre ihm gern sofort nachgeeilt, um je eher je besser mit ihm fertig zu werden; aber leider fesselt mich der widrige Reichstag[3]).

Ebendaher n. 239 fol. 62f.; Auszug, mitget. von Herrn Joseph Kordzikowski.

[1]) In seine kurländische Residenz.

[2]) Von seiner Schwägerin, der Kurfürstin Anna, die im 37. Lebensjahr stand (geb. 1576 Juli 3).

[3]) Fürst Janusz liess sich 1613 vom Kreise Oszmiana in die polnische Landbotenkammer wählen. Gef. Mitteilung von J. Kordzikowski.

Estländischer Landrat Georg Baron Engelhardt †.

Am 10. Oktober 1914 ist der Präses des Kollegiums der 12 Landräte Estlands Georg Baron Engelhardt auf seinem Gute Weinjerwen im Alter von 71 Jahren an einer Lungenentzündung sanft entschlafen. Der Verstorbene war am 24. September 1843 in Estland geboren als Sohn des Ritterschaftshauptmanns und Landrats Moritz Baron Engelhardt und seiner Gemahlin Julie Charlotte geborene von Baranoff. Sein Elternhaus und die Ritter- und Domschule haben Gemüt und Geist des begabten Knaben zum ernsten Manne heranreifen lassen; unserer Landesuniversität Dorpat, wo er Jura studierte, verdankte er seine akademische Bildung. In der Studenten-Korporation Estonia erfreute er sich der Wertschätzung seiner Studien-Genossen, unter denen er ein bleibendes Andenken als treuer Freund zurückliess, als er im Jahre 1862 als Auskultant der Manngerichte in den Dienst der Ritterschaft trat. Die Manngerichte waren eine, seit Jahrhunderten dastehende Justiz-Behörde Estlands und wurden durch die russische Gerichts-Reform aufgehoben. Bis zu seinem Lebensende ist Engelhardt im Dienst der heimischen Ritterschaft geblieben, die ihn im Jahre 1871 zu ihrem Sekretär erwählte. Auch bekleidete er gleichzeitig das Amt eines Sekretärs der Estländischen Bauer-Kommission. Nach dem Tode seines Vaters erbte Engelhardt dessen Gut Koddasern, nach dem Tode des Bruders seiner Mutter, Carl Christoph von Baranoff, der kinderlos starb, erwarb er ebenfalls auf dem Wege der Erbschaft dessen Gut Weinjerwen. Seine grosse Pflichttreue und reger Fleiss machten ihn bald im Kreise seiner Standes- und Berufsgenossen zu einer geachteten Persönlichkeit. Sein warmes Verständnis für die historische Seite der Rechte, aber auch der Pflichten, die die Verfassung unseres Landes als untrennbare Grundlage gedeihlicher Entwicklung jedem einzelnen Gliede unserer ritterschaftlichen Korporationen nahe legt, war für Landrat Engelhardt zu einer selbstverständlichen Richtschnur seiner persönlichen Denkweise geworden. Seine Arbeitskraft und sein gerader Verstand sowie seine warme Liebe zur Heimat erwarben ihm das Vertrauen seiner Standesgenossen, die ihn im Dezember 1886 zu ihrem Ritterschaftshauptmann erwählten. In letzterer ehrenvoller Stellung hat er drei mühevolle Jahre lang für die Integrität unserer ständischen Landes-Verfassung kämpfen müssen und seine konservative Weltanschauung in Wort und Tat dargetan. Die Einführung der Justiz-Reform erlebte er als Ritterschaftshauptmann. Im Jahre 1890 wurde er zum Landrat gewählt und hat eine längere Reihe von Jahren bis zu seinem Hinscheiden als ältester Landrat den Versammlungen seiner Kollegen präsidiert und den Ritterschaftshauptmann durch seine Erfahrung und seine Kenntnisse in allen Fragen des Tages unterstützt. Vor wenigen Jahren erfüllte der Landtag eine Ehrenpflicht, als er Landrat Engelhardt seinen Dank aussprach für seine 40jährige Arbeit zum Wohle unserer Heimat. Unser gnädiger Monarch ehrte Engelhardts Verdienste durch seine Ernennung zum Hofmeister. Als Domkirchen-Vorsteher für den Kreis Jerwen, in welchem seine beiden Güter lagen, hat der Verstorbene sich die Interessen und die unerlässlichen Reformen unserer Landeskirche, der er nicht nur äusserlich, sondern auch als überzeugter evangelischer Christ angehörte, aufrichtig und wahr angelegen sein lassen. Auch hier, wie in allen, unser Land betreffenden, Fragen hat er bei den Debatten auf dem Landtage sein Interesse

für die dargelegten Fragen durch seine gut redigierten, und sachlich durchdachten Reden bewiesen. Sein warmes Herz für die Jugend unseres Landes hat er als Kurator unserer Domschule an den Tag gelegt, für deren Wohlergehen er mit viel Energie und Sachkenntnis eingetreten ist.

Auch der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen hat der Heimgegangene seit den ersten Jahren ihres Bestehens angehört und den Sitzungen ihrer Sektion in Reval präsidiert. Die Bestrebungen des Vereins hat er aus persönlichem Interesse gefördert, weil sie in seiner Seele verwandte Seiten erklingen liessen. Die wissenschaftlichen Arbeiten unseres Vereins hat Landrat Engelhardt stets mit feinem Verständnis gewürdigt und auf dem Landtag und in privaten Kreisen die Zahl der Vereins-Mitglieder zu vergrössern gesucht. An dieser Stelle sei dem Heimgegangenen für seine Fürsprache und Förderung der Interessen unseres Vereins in pietätvoller Weise von den lebenden Vereinsgliedern ein herzlicher Dank gesagt.

Eingedenk der Heimatliebe und der Berufstreue des Verewigten, sowie seiner ernsten Pflichterfüllung zum Wohle des Landes, in dessen Erde er zur ewigen Ruhe gebettet ist, erinnere ich meine Heimatgenossen daran, das Andenken Landrat Engelhardts in Ehren zu halten!

Decore spoliata, Patria dolet.

Alex. v. Bodisco.

Sitzungsberichte der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Reval.

Bericht

über die konstituierende Versammlung der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen am 4. Febr. 1911.

Anwesend die Herren: Hofmeister Landrat Frh. v. Engelhardt - Weinjerwen; Kammerherr Frh. v. Maydell-Klein-Ruhde; Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Grossenhof; Frh. Eduard v. Maydell-Patzal; Frh. Alexander Stael v. Holstein-Samm; Ritterschaftsarchivar Frh. v. d. Osten-Sacken als Vertreter der Ritterschaftsbibliothek; Frh. Paul v. Ungern-Sternberg als Vertreter des Ungern-Sternbergschen Familienarchivs; Frh. Ernst von Stackelberg; Frh. Georges v. Wrangell; Frh. Moritz v. Wrangell-Soor; Frh. Edgar v. Üxküll; Herr Werner von zur Mühlen-Charlottenhof; derselbe auch in Vertretung für Fräulein Lizzie Zoege von Manteuffel und für Frh. Paul v. Vietinghoff-Alt-Sommerhusen.

Baron Stackelberg-Grossenhof machte die Mitteilung, dass schon vor längerer Zeit der Vorstand der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Mitau den Zusammenschluss ihrer in Estland lebenden Mitglieder zu einer in den §§ 2 a, 32—37 der Statuten vorgesehenen Abteilung oder Sektion für wünschenswert erklärt habe. Er habe die heutige Versammlung zusammenberufen, um über die Gründung einer solchen Sektion zu beraten, und wenn auch nicht die in den Statuten, § 32, vorgesehene Anzahl von 15 Mitgliedern versammelt sei, so hätten doch bei weitem mehr Mitglieder sich mit der Begründung einer Sektion einverstanden erklärt, resp. ihren Beitritt zu einer solchen zugesagt. Er stelle daher den Antrag, eine Sektion für Estland zu begründen.

Baron Osten-Sacken begründete diesen Antrag, indem er hervorhob, dass es den Mitgliedern der Gesellschaft wohl nur in seltenen Fällen möglich sei, den Sitzungen in Mitau beizuwohnen; sie hätten sonst sehr wenig Gelegenheit, an der eigentlichen Arbeit der Gesellschaft teilzunehmen. Durch Begründung einer Estländischen Sektion würde es den Mitgliedern ermöglicht werden, nicht nur an der Arbeit teilzunehmen, sondern auch selbst mitzuarbeiten. An Material würde es kaum fehlen: es habe in Estland bisher noch keine Institution für historische Arbeiten gegeben, in welcher wirkliche Arbeitssitzungen abgehalten würden. Aber gerade an Arbeitssitzungen mangele es. Eine kleine Mitteilung von wenigen Minuten könne oft grösseren wissenschaftlichen Wert haben, als ein Vortrag von einer Stunde; und ein gründlich wissenschaftlicher, aber langweiliger Vortrag habe für das grosse Publikum kein Interesse, während er in einem kleinen Kreise von Interessenten grosse Bedeutung gewinnen könne. Die Sitzungen der Sektion sollen gerade Arbeitssitzungen sein; die kleinste Mitteilung wird mit Dank angenommen werden. Und wenn sich nur das Feld zur Arbeitsbetätigung biete, würden sich auch die Arbeiter finden.

Bei den sich daran schliessenden Debatten wies Baron Stael von Holstein auf schon früher geschehene Versuche zur Veranstaltung von Arbeitssitzungen hin, die aber aus Mangel an Mitarbeitern gescheitert seien. Baron Osten-Sacken meinte, dass die Verhältnisse sich doch geändert hätten, und dass die grosse Anzahl von estländischen Mitgliedern der Gen Gesellschaft beweise, wie sehr rege das genealogische Interesse in Estland sei. An den Debatten nahmen fast alle anwesenden Mitglieder regen Anteil.

Auf Antrag von Baron Stackelberg-Grossenhof wurde zur Abstimmung geschritten. Das Resultat war, dass die Estländische Sektion der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen einstimmig begründet wurde.

Auf Vorschlag von Baron Stackelberg-Grossenhof wurden: zum Vorsitzenden — Baron Osten-Sacken, zum Sekretären — Baron Georges Wrangell, und zum Schatzmeister — Herr Alexander von Bodisco-Kasargen per Akklamation gewählt.

Die Veranstaltung der Sitzungen wurde für vier Termine im Jahr festgesetzt, und als Sitzungslokal von Landrat Baron Engelhardt-Weinjerwen der Saal des Landratskollegiums im Ritterhause in Vorschlag gebracht. Die Versammlung sprach dem Herrn Landrat für sein liebenswürdiges Anerbieten ihren Dank aus.

Nachdem die Versammlung noch auf Vorschlag des Vorsitzenden bestimmt hatte, dass ausser dem nach Mitau abzuführenden Beitrag von 5 Rbl., von jedem Mitgliede der Sektion zur Bestreitung ihrer eigenen Ausgaben je 1 Rbl. erhoben werden solle, bat der Vorsitzende alle Anwesenden um rege Mitarbeit, da nur bei einer solchen die Aussicht bestehe, dass die Sektion sich werde halten können.

Zum Schluss votierte die Versammlung Herrn Ernst von Lilienfeld ihren Dank dafür, dass er seine Privatwohnung der konstituierenden Versammlung zur Verfügung gestellt hatte.

Baron Osten-Sacken.

Bericht

über die 1. Sitzung der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, vom 19. Juni 1911 in Reval im Ritterhause.

Anwesend unter dem Vorsitz des Präsidenten, Ritterschaftsarchivars Frh. v. d. Osten-Sacken: der Sekretär Frh. Georges v. Wrangell, der Schatzmeister Herr von Bodisco-Kasargen; ferner die Herren: Hofmeister Landrat Frh. v. Engelhardt-Weinjerwen; Landrat Frh. v. Rosen-Mehntack; Propst R. v. Winkler; Stadtarchivar Otto Greiffenhagen; Dr. Eichfuss; Herr von Zoege-Manteuffel-Wechmut; Frh. Ernst v. Stackelberg; Rechtsanwalt Reinhold von Rennenkampff; Frh. Gustav v. Knorring; Herr G. von Törne.

Das Protokoll der konstituierenden Versammlung vom 4. Februar 1911 wurde verlesen und gut geheissen.

Der Vorsitzende berichtete über die seitens der Generalversammlung der Muttergesellschaft in Mitau erfolgte einstimmige Bestätigung der Sektion, und verlas ein vom Vorsitzenden, Frh. v. Rahden, am 5. Februar auf die diesseitige telegraphische Meldung über Begründung der Sektion eingelaufenes Glückwunschtelegramm. Ferner teilte der Vorsitzende mit, dass, um allen gesetzlichen Formalitäten zu genügen, dem Polizeimeister die Begründung der Sektion gemeldet worden sei, worauf dieser die Einsendung von 3 Exemplaren des Statuts der Genealogischen Gesellschaft verlangt habe, welchem Verlangen seitens des Sektionsvorstandes sofort nachgekommen worden sei.

Der Vorsitzende berichtete, dass vom Präsidenten der Gesellschaft, Frh. v. Rahden, sowie vom Kammerherrn Frh. v. Maydell-Klein-Ruhde, die schriftlichen Mitteilungen eingelaufen seien, dass sie leider nicht zur heutigen Sitzung erscheinen könnten.

Der Sekretär berichtete, dass er von dem Herrn Gehilfen des Ministers der Volksaufklärung, Prof. Frh. Michael v. Taube, auf eine private Anzeige, die er ihm von der heutigen Sitzung gemacht habe, ein Antwortschreiben erhalten habe, in welchem Baron Taube sein Bedauern ausspricht, der Sitzung leider nicht beiwohnen zu können, jedoch bittet, der Versammlung seinen Glückwunsch zu übermitteln, bei gleichzeitiger Übersendung eines Exemplares des von ihm herausgegebenen genealogischen Werkes „Archiv des uradligen Geschlechtes Taube“ für die Bibliothek der Sektion. Die Versammlung beschloss, Baron Taube für diese Gabe und den Glückwunsch den Dank auszusprechen.

Baron Wrangell gab ein erläuterndes Referat zu seinen „Grundzügen für die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders“, (cf. die Anlage) von welchen er jedem der Anwesenden ein Exemplar überreichte. Nach einigen Debatten wurde Baron Wrangell gebeten, für die nächste Sitzung Daten über die mutmasslichen Kosten des von ihm geplanten Werkes, sowie Vorschläge für die Redigierung desselben vorzubereiten.

Stadtarchivar O. Greiffenhagen machte sodann einige kurze Mitteilungen über Joh. Friedr. Jürgens, der um 1800 zu den angesehensten Grosskaufleuten 1. Gilde Revals gehörte, bis 1802 auch Ratsherr war. J. F. Jürgens trieb vor allem einen ausgedehnten Getreidehandel und hatte speziell, wie es scheint, sehr bedeutende Lieferungen an die Flotte, wie aus seinen Verhandlungen mit den Admiralen Tschitschagow und Spiridow hervor-

geht (Revaler Stadtarchiv). Das so blühende Geschäft ist aber in der Folge in Konkurs geraten; vielle ch z. T. durch Verbindlichkeiten nach Holland, die während der Kriegszeit 1794 eingegangen waren, wahrscheinlicher aber durch die Ereignisse und die Folgen des Jahres 1812. Wie fast alle Kaufleute in Reval und Estland, hat auch J. Fr. Jürgens eine sehr rege Tätigkeit als Kommissionär und Gelddarleiher entfaltet.

In diesen Eigenschaften zeigten ihn die sich anschliessenden eingehenden Mitteilungen, die Ritterschaftsarchivar Baron Osten-Sacken über eine sehr reichhaltige Sammlung von Privatbriefen machte, die dem Ritterschaftsarchiv in letzter Zeit eingeordnet worden ist. Aus der Masse der 5000—6000 Briefe behandelte der Vortragende diejenigen (143 Briefe), deren Schreiber ihren Familiennamen mit A beginnen; vor allem eine Reihe von Briefen der Familie von Aderkas auf Peudehof in Oesel an den erwähnten Joh. Fr. Jürgens, den treuen Helfer der Familie in manchen Geldnöten. Die Briefe stammen in der ganzen Masse aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, vorzugsweise aus den achtziger und neunziger Jahren. Die Arbeit soll in nächster Zeit im Druck erscheinen, und ihre Fortsetzung durch Bearbeitung auch der übrigen Briefe finden.

Baron Osten-Sacken.

Anlage.

Referat des Baron Georges Wrangell auf der Sitzung der estl. genealogischen Sektion vom 19. Juni 1911 über die „Grundsätze zur Herausgabe eines baltischen Adelskalenders".

Die Gründe, welche die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders überhaupt wünschenswert machen, brauche ich wohl in dieser Versammlung von Fachgenossen kaum näher auszuführen; ich glaube mich darauf beschränken zu können, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, welche der Verwirklichung dieses Planes entgegenstehen, sowie auf die Mittel und Wege, durch die sie zu beseitigen wären. Die Hauptschwierigkeit besteht meines Erachtens in der Dezentralisation des genealogischen Materials in den Archiven der 4 baltischen Ritterschaften; die Anzahl der baltischen Adelsgeschlechter, deren Vertreter mehreren Ritterschaften angehören, ist so bedeutend, dass eine vollständige Darstellung ihrer Genealogie nur durch das Zusammenwirken mehrerer, getrennt von einander arbeitender Kräfte zu erzielen ist; ferner ist der zu bewältigende Stoff überhaupt ein so grosser, dass die Heranziehung möglichst vieler Mitarbeiter als eine notwendige Voraussetzung erscheint, um die Verwirklichung des Planes in absehbarer Zeit zu ermöglichen. Es lag daher der Gedanke nahe, feste Regeln zu schaffen, nach welchen das vorhandene Material zu bearbeiten wäre, damit beliebig viele Personen, unabhängig von einander, sich an die Bewältigung des sehr umfangreichen Arbeitsstoffes machen, und dabei doch gleichmässige Resultate zu Tage fördern könnten. In wie weit mir dieses in den der Versammlung vorliegenden „Grundsätzen" gelungen ist, wage ich nicht selbst zu entscheiden, hoffe aber dem erstrebten Ziel näher gerückt zu sein, indem ich mich bestrebte meine Grundsätze, welche nicht das Resultat theoretischer Erwägungen, sondern die Frucht der praktischen Bearbeitung einer grösseren Anzahl estländischer Adelsgeschlechter nach den mir vorgeschriebenen Prinzipien sind, möglichst präzise und dabei knapp zu fassen — es sind im Ganzen nur 10 Punkte — und ihnen ein Schema, welches das Verständnis des Textes erleichtert, sowie die gemäss diesen Grundsätzen bearbeitete Genealogie zweier estländ. Adelsgeschlechter, die als praktische Beispiele dienen sollen, beigefügt habe.

Mit den Einzelheiten der Grundsätze will ich Sie jetzt nicht ermüden, nur über das Grundprinzip derselben einige Bemerkungen machen. Der Adelskalender soll ein genealogisches Bild der heute blühenden Generation des baltischen Indigenatsadels und zugleich der Verwandtschaft der sie repräsentierenden Personen unter einander innerhalb der einzelnen Geschlechtsgruppen bieten mit der Erweiterung, dass zu der heute blühenden Generation auch die seit 1900 Verstorbenen mit hinzugerechnet werden. Diese Erweiterung erschien mir unerlässlich der grösseren Vollständigkeit halber und da es sich hier um die erste Auflage einer Publikation handelt, welche in Ermangelung eines Werkes, das die gesamte Genealogie der einzelnen Geschlechter bis auf die ältesten Zeiten umfasst, wie etwa die Anrepschen „àtta taflor" — einen festen Ausgangspunkt für die (wenigstens theoretisch) in Aussicht genommenen, später periodisch herauszugebenden weiteren Auflagen bilden soll. Ich kann es nicht leugnen, dass die Schaffung einer willkürlichen zeitlichen Grenze für die Aufnahme in den Adelskalender die schwächste Seite

meines ganzen Planes bildet; die Frage liegt nahe, warum denn einer im Dezember 1899 ohne Deszendenz im Mannesstamme verstorbenen, vielleicht hochbedeutenden oder allgemein bekannten Persönlichkeit überhaupt nicht Erwähnung getan werden soll, während ein im Januar 1900 verstorbenes Kind, welches für sich keinerlei Sonderinteresse beanspruchen kann, im Adelskalender Aufnahme findet. Hierauf wäre zu erwidern, dass eine einschränkende Grenze überhaupt geschaffen werden musste, wenn das Werk nicht aus seinem Rahmen heraustreten und statt eines Adelskalenders den Charakter eines Adelslexikons annehmen sollte, was den zu bewältigenden Stoff ungeheuer erweitern würde und auch ganz ausserhalb meiner Absichten liegen würde. Der von mir gewählte Zeitpunkt ist schon absichtlich möglichst weit gegriffen; wollte man ihn noch weiter zurückversetzen, so wäre die Verwirklichung meines Planes noch mehr den Grenzen der Absehbarkeit entrückt. Der leider nicht abzuleugnende Mangel der Willkürlichkeit der von mir gewählten Zeitgrenze würde übrigens bereits bei der zweiten Auflage des Werkes fortfallen, welche ausser den lebenden die seit Herausgabe der ersten Auflage Verstorbenen nebst denjenigen ihrer Vorfahren, deren Anführung zur Veranschaulichung des verwandtschaftlichen Zusammenhanges erforderlich ist, berücksichtigen würde.

Zum Schluss noch einige Worte darüber, wie ich mir in Zukunft das Fortschreiten der Arbeiten für den Adelskalender denke: das natürlichste Archiv zur Deponierung der nach den von mir aufgestellten Grundsätzen auszuführenden Bearbeitungen der einzelnen Geschlechter bilden, meines Erachtens, die Jahrbücher unserer Mitauer genealogischen Gesellschaft; wenn sie dort nach Massgabe des Einlaufes veröffentlicht werden, so wären sie allen Interessenten zugänglich, korrektur- und ergänzungsfähig. Ob darauf gehofft werden kann, dass auf diese Weise in absehbarer Zeit genügendes Material zusammenkommt, so dass zu dessen Zusammenfassung und Herausgabe in einem Sonderbande als ersten Jahrgang des baltischen Adelskalenders geschritten werden kann, wird davon abhängen, auf wie fruchtbaren Boden der Gedanke gefallen ist, welchen ich heute dieser Versammlung zur Erwägung und hoffentlich auch zur erfolgreichen Anregung vorzulegen die Ehre habe.

Bericht

über die 2. Sitzung der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen vom 14. Dezember 1911, in Reval im Ritterhause.

Anwesend unter dem Vorsitz des Präsidenten Ritterschaftsarchivar Frh. v. d. Osten-Sacken der Sekretär Frh. Georges v. Wrangell, der Schatzmeister Herr von Bodisco-Kasargen, ferner die Herren Hofmeister Ritterschaftshauptmann Frh. v. Dellingshausen-Kattentack, Hofmeister Landrat Frh. v. Engelhardt-Weinjerwen, Kammerherr Frh. v. Maydell-Ruhde, Obêrst a. D. von Krusenstjern, W. von zur Mühlen-Charlottenhof, Herr Hans J. Eggers, Frh. Ed. v. Orgies-Rutenberg, Dr. med. Frh. v. Vietinghof-Scheel, Herr Oskar Koch, Gustav Frh. v. Knorring-Udenküll, A. v. Baranoff-Kappo, Frh. Ernst v. Stackelberg, Landrat von Löwis of Menar-Sackhof, Propst v. Winkler, Frh. v. Ungern-Sternberg-Parmel, Frh. O. M. v. Stackelberg-Grossenhof, Ritterschaftssekretär Frh. Nathanael v. Stackelberg, V. von Gruenewaldt, Herr von Törne.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 19. Juni 1911 wurde verlesen und gutgeheissen.

2. Der Präsident teilt mit, dass Professor Michael Frh. v. Taube brieflich sein Bedauern ausgesprochen hat, an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen zu können.

3. Der Präses teilt mit, dass folgende Geschenke ihm für die Sektion übergeben worden sind:

a) von Rechtsanwalt Max Hillweg — Nachrichten über die Familie Salemann in Pommern und Estland und ihr verwandte Familien;

b) von Herrn Hans Jakob Eggers — die Geschichte der Familie Eggers und ein handschriftliches Stammbuch der Familie Stricker;

c) von Herrn von Törne — Jahrgang 1906 der Heraldisch-Genealogischen Blätter für adlige und bürgerliche Geschlechter;

d) von Baron Georges Wrangell — die von ihm für den Adelskalender ausgearbeiteten Familien von Adlerberg und von Baer Edle von Huthorn.

Den Spendern wird der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

4. Der bisherige Sekretär Baron Georges Wrangell teilt mit, dass er wegen Ueberhäufung mit Arbeit sich genötigt sieht, von diesem Amt abzutreten.

An seine Stelle wurde Herr Valerio von Gruenewaldt gewählt.

5. Hierauf verlas Baron Wrangell die von ihm aufgestellten Grundsätze (cf. Anlage A) sowie seinen Antrag (cf. Anlage B) betreffend die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders und fügte hinzu, dass er aus seinem Antrag die auf die Adelsverbände bezüglichen Stellen zurückziehe. In der sich anschliessenden Diskussion machte Baron Osten-Sacken folgende Bemerkungen zu dem Antrage:

ad I, 2 a: Der Adelskalender sei durchaus unabhängig vom Jahrbuch, jedenfalls aber von der Genealogischen Gesellschaft herauszugeben, damit der Kalender nicht dem Versenden an die Mitglieder und Austauschgesellschaften unterliegt, sondern gekauft werde.

ad I, 2 b: Die Zentralredaktion müsse dem Vorstande der Genealogischen Gesellschaft überlassen werden, entweder als Ehrenamt, oder gegen das Aequivalent, das aus den Einnahmen durch den Verkauf des Kalenders entstehen würde.

ad II: Baron Wrangell müsste nach Mitau abdelegiert werden, wozu die Kosten von der Estl. Sektion zu bestreiten wären. Daselbst müsste der Umfang, die Druckkosten, auch die Ausstattung (Tafeln, Wappen, kleiner Druck etc.) so genau wie möglich von einer Kommission festgelegt werden. Dann erst sollten die Ritterschaften angegangen werden und darauf hingewiesen werden, dass wenn für sie eventuell die spezielle Anstellung eines Genealogen nicht möglich wäre, das zu kreierende Zentralkomitee die Mittel erhalten soll (Geld, resp. Material zur Arbeit) um durch einen dazu Beauftragten arbeiten zu lassen.

ad III: Die Einzelheiten müssen schon vorher festgestellt werden und zwar von einer vorbereitenden Kommission, besonders die Bearbeitung von Familien mehrerer Matrikeln, da durch solch eine Vorlage ein gemeinsames Band geschaffen wird.

6. Es wird beschlossen den Antrag von Baron Wrangell mit den von Baron Sacken vorgeschlagenen Modifikationen im Prinzip anzunehmen.

Ferner wird beschlossen: Baron Wrangell, Baron Osten-Sacken, Baron Stackelberg-Grossenhof nach Mitau abzudelegieren.

7. Herr von Bodisco-Kasargen möchte den Landtagsbeschluss der Estl. Ritterschaft vom Jahre 1868 und 1902, betreffend die Anstellung von Familiengenealogen verwirklicht sehen.

Ritterschaftshauptmann Baron Dellingshausen weist darauf hin, dass die Genealogische Gesellschaft hierüber keinen Beschluss fassen könne, dass aber von der dazu kompetenten Stelle zur Verwirklichung dieses Planes Massregeln ergriffen sind.

8. Baron Osten-Sacken machte Mitteilung über das Verhältnis der Originale aus dem Kuckerschen Archiv zu den Regesten der Estl. Livl. Brieflade, herausgegeben von F. G. von Bunge und R. Baron Toll. Da diese Mitteilungen in erweiterter Form auch der Muttergesellschaft vorgelegt werden, so wird auf das Protokoll derselben verwiesen.

V. v. Gruenewaldt.

Anlage A.

Grundsätze für die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders,

entworfen von

Baron Georges Wrangell,

estl. ritterschaftl. Genealogen.

1. Gegenstand des herauszugebenden Adelskalenders ist die genealogische Darstellung der gegenwärtigen Generation des baltischen Indigenatsadels.

2. Unter der „gegenwärtigen Generation“ sind die zur Zeit der Herausgabe des geplanten Werkes lebenden, sowie die in diesem Jahrhundert, d. h. nach dem 31. Dezember 1899 alten Stils verstorbenen Glieder des baltischen Adels mit Einschluss der überlebenden Ehegatten zu verstehen.

3. In dem Adelskalender gelangen zu ebenso ausführlicher Darstellung (siehe P. 7), wie die unter Punkt 2 genannten, auch solche Familienglieder, die vor dem 31. Dezember 1899 a. St. verstorben sind, und zwar in folgenden Fällen:

a. wenn dieses zur Veranschaulichung des verwandtschaftlichen Zusammenhanges der die gegenwärtige Generation repräsentierenden Glieder einer Familiengruppe, gemäss der durch Punkt 6 festgesetzten Regel, erforderlich ist;

b. falls der überlebende Gatte noch lebt oder erst nach dem 31. Dezember 1899 verstorben ist.

Anmerkung: Sofern kein überlebender Gatte vorhanden ist, werden die nach dem 31. De-

zember 1899 ohne Deszendenz im Mannesstamme verstorbenen Familienglieder in kleinerem Druck dargestellt.

4. Für die Einteilung eines Geschlechtes in Häuser wird keine feste Regel aufgestellt, da hier dem bei jeder in Frage kommenden Familie eingebürgerten Gebrauch Rechnung getragen werden soll; eine hergebrachter Weise als „Haus N. N." bezeichnete Familiengruppe kann mit dem in Punkt 5 gegebenen Begriff einer Linie, eines Astes oder eines Zweiges zusammenfallen.

5. Die genealogische Darstellung einer jeden Familie hat womöglich von dem gemeinsamen Stammvater aller zur gegenwärtigen Generation in der durch Punkt 2 festgesetzten Begrenzung gehörigen Familienglieder auszugehen. Umfasst das Geschlecht vom gemeinsamen Stammvater bis zur jüngsten Generation inklusive nicht mehr als 5 Generationen, so ist das ganze Geschlecht als eine einzige Gruppe fortlaufend in der durch Punkt 10 festgesetzten Reihenfolge zu behandeln; kommen mehr als 5 Generationen in Frage, so findet eine Teilung des Geschlechtes in Gruppen statt, und zwar zunächst in Linien, erforderlichen Falles weiter in Äste und dann in Zweige.

Anmerkung 1. Die in diesem Punkt enthaltenen Regeln sollen nur im Allgemeinen als Richtschnur gelten und nicht streng bindend sein; es sind auch andere Einteilungen und Bezeichnungen der Familiengruppen je nach der genealogischen Eigentümlichkeit der in Frage kommenden Familie zulässig, wie z. B. die Zusammenfassung mehrerer Linien als „Hauptstamm" u. a.

Anmerkung 2. Als „Stifter" einer Familiengruppe (Linie, Ast oder Zweig) wird dasjenige Familienglied bezeichnet, in dessen Person sich die betr. Gruppe von den anderen Gruppen abzweigt. Über den Begriff „Gruppenstammvater" siehe Punkt 6 Anmerkung.

6. Zur ausführlichen genealogischen Darstellung (P. 7) gelangen innerhalb jeder einzelnen Gruppe (Linie, Ast oder Zweig) ausser der gegenwärtigen Generation auch die vor dem 31. Dezember 1899 verstorbenen männlichen Familienglieder, soweit dieses zur Veranschaulichung des verwandtschaftlichen Zusammenhanges der die gegenwärtige Generation repräsentierenden Glieder dieser Gruppe unter einander erforderlich ist; besteht z. B. die gegenwärtige Generation der betr. Gruppe nur aus einer Person, so wird nur diese ausführlich behandelt, kommen nur leibliche Geschwister in Betracht, so beginnt die ausführliche Darstellung mit dem Vater; bei leiblichen Vettern und Cousinen beginnt sie mit dem Grossvater und erstreckt sich ausserdem noch auf die Väter der jüngsten Generation als Zwischenglieder u. s. w.

Anmerkung: Die erste, zu Beginn einer gegebenen Gruppe ausführlich zu behandelnde Person wird als „Gruppenstammvater" bezeichnet.

7. Die ausführliche genealogische Darstellung besteht in der Angabe folgender Personalien für eine bestimmte Person und in folgender Reihenfolge:

1. Vorname (beim Gruppenstammvater auch Stand und Familienname); 2. Datum und Ort der Geburt sowie Konfession, wenn nicht evangelisch; 3. eventuell Datum und Ort des Todes; 4. beim Gruppenstammvater folgen an dieser Stelle: Bezeichnung des Verwandtschaftsgrades mit dem Stifter (wenn er nicht mit diesem identisch ist) sowie Vorname event. Rang, Titel und Grundbesitz des Vaters und Vor- und Mädchenname der Mutter; ferner (alles eventuell) 5. Grundbesitz, auch veräusserter, letzterer mit entsprechendem Vermerk wie „welches er verkaufte" oder ähnl.; 6. Rang, Titel oder Beruf; 7. Datum und Ort der Vermählung; 8. Vor- und Familien- resp. Mädchenname des Gatten; 9. Datum und Ort der Geburt des Gatten (fällt bei eingeheirateten Männern aus dem baltischen Indigenatsadel fort), sowie seine Konfession, wenn nicht evangelisch; 10. Datum und Ort des Todes des Gatten; 11. Rang, Titel und Grundbesitz des Gatten; 12. Vor- und Familien- resp. Mädchenname der Schwiegereltern (fällt bei eingeheirateten Männern aus dem baltischen Indigenatsadel fort); 13. zum Schluss bei noch lebenden Personen der Wohnort in Klammern (fällt bei Kindern, die bei den Eltern leben, fort).

Anmerkung: Bei mehreren Vornamen wird der Rufname gesperrt gedruckt.

8. Ausserhalb der Ostseeprovinzen blühende Häuser von Geschlechtern des baltischen Indigenatsadels werden nicht ausführlich behandelt, sondern nur nach Möglichkeit im Allgemeinen in ihrem genealogischen Zusammenhang m den in der Heimat verbliebenen Häusern angeführt.

9. Vor Beginn der ausführlichen genealogischen Darstellung (Punkt 7) ist bei jeder einzelnen Familie die Zeit ihrer Aufnahme in die Matrikel einer resp. mehrerer der 4 baltischen Ritterschaften anzugeben, sowie kurze Daten über Herkunft, etwaige Standeserhöhungen etc.; dann ist nach Möglichkeit der gemeinsame Stammvater sämtlicher bis auf die Generation der Gegenwart herabreichenden Linien, Äste oder Zweige einer Familie zu nennen, hierauf bei jeder Gruppe deren

Stifter kurz zu bezeichnen und dessen Verwandtschaft mit dem gemeinsamen Stammvater anzugeben; falls der Stifter mit dem Gruppenstammvater identisch ist, genügt die Angabe seines Vornamens mit dem Hinweis „siehe unten".

10. Die ausführliche Behandlung der Glieder jeder einzelnen Gruppe findet in einer solchen Reihenfolge statt, dass früher geborene Geschwister und deren Deszendenz (im Mannesstamm) früher aufgeführt werden als die später geborenen.

Anlage B.

Antrag des Baron Georges Wrangell an die estländische Sektion der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen.

I. Die Verwirklichung eines so umfassenden Planes, wie die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders, ist nur denkbar unter der Voraussetzung, dass für die unumgänglich notwendigen Vorarbeiten entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Als die hierbei am meisten interessierten und daher auch zur Hergabe der Mittel zunächst berufenen Institutionen erscheinen die in den Ostseeprovinzen existierenden Adelsverbände (resp. die Ritterschaften). Die Initiative zur Erwirkung entsprechender Geldbewilligungen von den Adelsverbänden oder Ritterschaften hätte von dem Vorstande der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Mitau, als Repräsentanten des Zentralorgans für die baltische Genealogie auszugehen, welche an die Adelsverbände resp. Ritterschaften Liv-, Est-, Kurlands und Oesel Gesuche einzureichen hätte, um Bewilligung von jährlichen Beiträgen, die dazu ausreichen müssten um:

1) je eine hierfür geeignete, von dem betr. Adelsverbande oder Ritterschaft zu designierende Person zu verpflichten, sich fortlaufend der Zusammenstellung von Genealogien der einzelnen Adelsfamilien nach bestimmten, von der genealogischen Gesellschaft festzusetzenden Grundsätzen zu widmen.

Anmerkung 1: Ein Entwurf solcher, der Genealogischen Gesellschaft zur Annahme zu empfehlender Grundsätze ist von mir ausgearbeitet und im Protokoll der estl. Sektion vom 19. Juni 1911 niedergelegt worden.

Anmerkung 2: Der Betrag, der jährlich für den oben erwähnten Zweck zu erbittenden Summen lässt sich nicht im Voraus bestimmen, da jede einzelne der balt. Adelskorporationen mit den betr. als Genealogen anzustellenden Personen besondere Uebereinkommen treffen müsste.

2) die allgemeinen Unkosten zu bestreiten, wobei hauptsächlich folgendes in Betracht kommt: a) Druckkosten, der jährlich mindestens ein Mal, wo möglich aber öfter, entweder als besondere Beilage der „Jahrbücher" oder auch unabhängig hiervon herauszugebenden, nach den oben erwähnten Grundsätzen bearbeiteten Genealogien der einzelnen Adelsfamilien nach Massgabe ihrer Fertigstellung; b) Unterhalt einer Zentralredaktion zur Durchsicht, endgültigen Redigierung und Herausgabe sämmtlichen einlaufenden Materials.

Anmerkung: Auch der hierfür erforderliche Betrag lässt sich nicht genau fixieren; er ist abhängig einerseits von der Menge des im Jahre einlaufenden, druckreifen Materials und andererseits von dem Uebereinkommen, welches mit der zur Leitung der Zentralredaktion zu betrauenden Person zu treffen wäre.

II. Da, wie aus dem Obigen ersichtlich, vorläufig noch keine bestimmten Beträge genannt und erbeten werden können, müsste die Genealogische Gesellschaft sich zunächst an die baltischen Adelsverbände resp. Ritterschaften mit dem Gesuch wenden, a) sich im Prinzip dafür auszusprechen, die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders durch Bewilligung von Mitteln zu ermöglichen und b) Persönlichkeiten zu designieren, welche bereit wären, als Genealogen der einzelnen 4 Adelskorporationen der Ostseeprovinzen in den sub I dargelegten Sinne tätig zu sein.

III. Nachdem von den Adelsverbänden resp. Ritterschaften zustimmende Antworten in Bezug auf die prinzipielle Bewilligung von Mitteln eingelaufen sind, sowie die erbetene Designierung von Genealogen erfolgt ist, stellen die letzteren in gemeinsamer Beratung die Einzelheiten des Arbeitsplanes fest, insbesondere aber die näheren Modalitäten betr. die Kreierung einer Zentralredaktion, sowie betr. die Bearbeitung derjenigen Familien, welche mehreren Matrikeln angehören.

Antrag: Die estländische Sektion wolle den Vorstand der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen ersuchen, die Initiative zur Verwirklichung des Plans der Herausgabe eines baltischen Adelskalenders zu ergreifen, indem sie an die

Adelsverbände resp. Ritterschaften der 4 baltischen Adelskorporationen Gesuche einreicht:

1) um prinzipielle Bereitschaftserklärung, die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders durch entsprechende Bewilligung von Geldmitteln zu ermöglichen und

2) um Designierung je eines Genealogen für jede der 4 baltischen Ritterschaften, dem die Verpflichtung obliegt, sich fortlaufend der Zusammenstellung von Genealogieen der einzelnen Adelsfamilien nach bestimmten, von der Genealogischen Gesellschaft festzusetzenden Grundsätzen zu widmen.

Reval, Dezember 1911.

G. Wrangell.

Bericht

über die 3. Sitzung der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen am 15. Dezember 1912 in Reval im Ritterhause.

Anwesend unter dem Vorsitz des Präsidenten Ritterschaftsarchivar Frh. von der Osten-Sacken, der Sekretär von Gruenewaldt, der Schatzmeister Herr von Bodisco-Kasargen, ferner Hofmeister Landrat Frh. v. Engelhardt-Weinjerwen, Freifrau Isabelle v. Ungern-Sternberg, Freifrau Helene v. Stackelberg-Faehna, Oberst a. D. E. von Krusenstjern, Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Woldemar Frh. v. Huene, Herr Oskar Koch, Dr. von Pezold, Ernst Frh. v. Stackelberg, Werner von zur Mühlen-Charlottenhof, Herr von Törne, Propst v. Winkler, Herr Al. Eggers, Herr H. J. Eggers, Conrad von Gruenewaldt, Ritterschaftssekretär N. Frh. von Stackelberg, Frh. Ed. v. Orgies-Rutenberg, Stadtarchivar Otto Greiffenhagen.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 14. Dezember a. p. wird verlesen und genehmigt.

2. Der Präses begrüsst die anwesenden Gäste Baronin Ungern-Sternberg und Herrn C. von Gruenewaldt.

3. Der Präses machte Mitteilung vom Hinscheiden des Mitglieds der Sektion des Herrn Reinhold von Rennenkampff, die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

4. Hierauf teilte der Präses mit, dass der Sektion folgende Geschenke gemacht worden seien:

von Herrn Oskar Koch — Geschichte der Familie Koch und Eggers;

von Baron Michael Taube — Urkunden des Geschlechts Taube I. Lief Separatabdruck aus den Jahrbüchern;

von Herrn von Törne — Der Deutsche Herold.

von Baron Sacken — Der Kampf der Livländischen Städte um ein Hansakontor in Novgorod.

5. Hierauf teilte der Präses mit, dass Dr. Brennson in Riga an ihn die Bitte gerichtet habe, ihm unter Quellenangabe Notizen über Aerzte, Chirurgen, Bader, Apotheker, Apotheken und Heilanstalten in Estland, soweit sich solche Nachrichten in Archiven und Urkunden finden lassen, mitzuteilen. Der Präses richtet an die Versammlung die Bitte, soweit es ihr möglich ist die Arbeit des Dr. Brennson, die Herausgabe eines Biographischen Lexicons der Aerzte in Estland, durch etw. Mitteilungen zu unterstützen.

6. Hierauf erteilte der Präses Herrn von Bodisco-Kasargen das Wort zu einem längeren Vortrag über das Schloss Lohde in Estland (erschienen in der „Deutschen Monatsschrift für Russland").

In der sich anschliessenden Diskussion machte Herr Propst v. Winkler darauf aufmerksam, dass Schloss Lohde bereits zu bischöflicher Zeit als Lehnsgut erwähnt wird. Ferner teilte er mit, dass zur Feier von Toll's Sieg über die Russen im Jahre 1677, ein Haken Landes von Lohde der Kirche zu Goldenbeck geschenkt sei.

Hierauf wies Propst v. Winkler darauf hin, dass ausser Lohde noch Schloss Ass ein vollständig erhaltenes Ordensschloss in Estland sei.

7. Sodann ergriff Baron Georges Wrangell das Wort und referierte über den Stand der Arbeit, betreffend die Herausgabe eines baltischen Adelskalenders:

Im Januar dieses Jahres besuchte ich im Auftrage der estl. Genealogischen Sektion die Versammlung der Muttergesellschaft in Mitau und legte ihr die Ihnen bekannten von mir ausgearbeiteten Grundsätze zur Herausgabe eines baltischen Adelskalenders vor, zugleich mit dem Gesuch, diese Grundsätze nach erfolgter Prüfung entweder unverändert oder aber mit etwa wünschenswert erscheinenden Abänderungen als massgebend anzuerkennen und ausserdem einen Weg ausfindig zu machen, um die für die Heraus-

gabe erforderlichen Mittel zu beschaffen, sowie eine Organisation der fortlaufenden Bearbeitung des Stoffes in die Wege zu leiten. Mein Antrag wurde, wenigstens was seinen ersten Teil, die Prüfung und Sanktionierung der Grundsätze anbetrifft, anscheinend mit Sympathie aufgenommen, und soviel mir erinnerlich, einer Kommission zur näheren Beprüfung überwiesen. Ein Protokoll der Sitzung oder wenigstens die Formulierung des Beschlusses über meinen Antrag ist mir nicht zugeschickt worden. Ich selbst bin durch ein ungewöhnlich grosses Mass an Arbeitslast, das mir dank verschiedener Umstände im Laufe dieses Jahres zu Teil geworden ist, ausser Stande gewesen, mich fortlaufend mit Bearbeitung von einzelnen Genealogien speziell für den Adelskalender zu befassen. Immerhin glaube ich, dass die von mir an die Ausarbeitung der Grundsätze verwandte Mühe keine ganz vergebliche gewesen ist, da nur unter der Voraussetzung des Vorhandenseins solcher für alle Mitarbeiter bindender Grundsätze die gemeinsame Bearbeitung des ganzen Stoffes von verschiedenen Personen und an verschiedenen Orten möglich ist. Es gilt jetzt die Organisation der Bearbeitung des Stoffes in die Hand zu nehmen, die Regeln, nach welchen diese Bearbeitung zu geschehen hätte, sind in meinen Grundsätzen bereits gegeben.

8. Baron Georges Wrangell referierte über die von ihm im Auftrage der Familie v. Gruenewaldt geschriebene Genealogie der Familie und verlas die Einleitung zu derselben.

9. Propst v. Winkler machte die Mitteilung, dass sich aus einem Wackenbuch des Gutes Johannishof, welches im Stadtarchiv vorhanden sei, interessante Schlüsse über die wirtschaftliche Lage der Bauern in der Ordenszeit ziehen liessen. Im Jahre 1571 und 72 sei den Bauern die Wackenzahlung erlassen worden. Obgleich Schwankungen in den Einkünften zu bemerken seien, liesse sich aus den angeführten Dokumenten beweisen, dass wenigstens die Bauern der Stadtgüter um die gen. Zeit, zum mindesten wohlhabend, zum Teil reich gewesen seien.

10. Hierauf legte der Präses der Versammlung ein Gedicht vor, ein Bauern-Vater-Unser aus dem Jahre 1812, das sich im Kuckersschen Archiv gefunden hat (dasselbe ist inzwischen in der „Deutschen Monatsschrift für Russland“ abgedruckt worden).

11. Der Präses Baron Osten-Sacken hielt einen Vortrag über Familienarchive und Briefladen.

V. v. Gruenewaldt.

Bericht

über die 4. Sitzung der Estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen vom 16. März 1913 in Reval im Ritterhause.

Anwesend unter dem Vorsitz des Präsidenten Ritterschaftsarchivar Frh. v. d. Osten-Sacken, der Sekretär von Gruenewaldt, der Schatzmeister von Bodisco-Kasargen, ferner Freifrau J. v. Ungern-Sternberg, Freifrau v. d. Osten-Sacken, die Herren: Oberst von Krusenstjern, Propst v. Winkler, Graf Stackelberg-Paggar, Herr von Dehn-Kono, Herr B. von Wetter-Rosenthal, Frh. N. v. Stackelberg, Frh. Ernst v. Stackelberg, Herr von Törne, Herr O. Koch und Frh. Paul v. Ungern-Sternberg.

1) Der Präses begrüsst die erschienenen Gäste und Mitglieder.

2) Das Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember a. p. wird verlesen und genehmigt.

3) Der Präses macht die Mitteilung, dass das Erscheinen des Jahrbuches für 1911—1912 sich noch verzögert hat, und als dreifacher Jahrgang (1911—1913) zur Ausgabe gelangen wird.

4) Der Präses erteilte hierauf der Baronin Isabella Ungern-Sternberg das Wort. Rednerin gab eine Charakteristik von Walter von Plettenberg und Bischof Münchhausen auf Grund graphologischer Studien, (erschienen in der Baltischen Monatsschrift).

Der Präses dankte der Rednerin für ihre interessanten Ausführungen.

5) Hierauf referierte der Präses Baron Osten-Sacken über die Ergebnisse seiner Arbeit an der Stackelbergschen Familiengeschichte.

V. v. Gruenewaldt.

Verzeichnis

der wissenschaftlichen Vereine und Anstalten, mit denen die Genealogische Gesellschaft im Verkehr steht, nebst Bericht über die von denselben durch Austausch in den Jahren 1913 u. 1914 erhaltenen Schriften.

1. Aachen, Geschichtsverein, (pr. Adr. Ferdinand Kremer, Peterstr. 70);
   Zeitschrift, Bd. 27—34 u. 35, 1 u. 2.

2. Aarau, Historische Gesellschaft des Kantons Aargau;
   Argovia, Bd. XXXV.

3. Altenburg, Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes;
   Mitteilungen, Bd. 12, Heft 3.

4. Artern beim Kyffhäuser, Verein für Heimatskunde und Heimatsschutz.

5. Augsburg, Historischer Verein für Schwaben und Neuburg;
   Zeitschrift, Jahrg. 39.

6. Bamberg, Historischer Verein;
   71. Bericht und Jahrbuch 1913/14.

7. Basel, Historische u. Antiquarische Gesellschaft; Universitäts-Bibliothek.
   Zeitschrift, Bd. XII, Heft 1 u. 2, Bd. XIII, Heft 1.

8. Bayreuth, Historischer Verein für Oberfranken.

9. Berlin, Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine;
   Korrespondenzblatt, 61. Jahrg. 1913.

10. Berlin, Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg;
    Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, Bd. 26, 1 u. 2.

11. Berlin, Verein für die Geschichte Berlins, (pr. Adr. Amtsgerichtsrat Dr. R. Béringuier, Berlin W. 62, Nettelbeckstr. 21);
    Mitteilungen, 30. Jahrg., 1913.
    Schriften, Heft 47: 500 Jahr. Geschichte des Kammergerichts von Dr. jur. F. Holtze.
    Mitglieder-Verzeichnis № 37 (1914).

12. Berlin, Deutsche Adelsgenossenschaft; (Berlin W., 35, Derfflingerstr. 2, II);
    Deutsches Adelsblatt. Jahrg. XXXI.

13. Berlin, Verein Herold; (Berlin, W. Schillstrasse 3, II);
    Der deutsche Herold, Zeitschrift für Wappen-Siegel- und Familienkunde, Bd. 44, 1913.
    Vierteljahrsschrift*), Jahrg. XLI.

14. Berlin, S, 14, Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg; Märkischer Platz.
    Monatsblatt „Brandenburgia“ XIX. Jahrg. (1910/11) Heft 10—12, XX. Jahrg. (1911/12), XXI. Jahrg. 1912 u. XXII. Jahrg. (1913) Heft 1—7.

15. Berlin, Ex-libris Verein*);
    Zeitschrift für Bücherzeichen, Bibliothekenkunde und Gelehrtengechichte, Organ des Ex-libris-Vereins, Jahrg. XXIII, Heft 1—4 u. XXIV, Heft 1 u. 2.

16. Bern, Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz; (per Adr. Stadtbibliothek Bern);
    Jahrbuch für Schweizerische Geschichte Bd. 38.

17. Bern, Historischer Verein des Kantons Bern, (Adr. Stadtbibliothek Bern);
    Archiv Bd. XXII, Heft 1.
    Register zu den 20 ersten Bänden der „Abhandlungen“ später „Archiv.“.

18. Bielefeld, Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg;
    Ravensberger Blätter 13. Jahrg. 1913.

19. Bonn, Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande;
    Jahrbücher, Heft 121 u. 122.
    Bericht der Provinzial-Kommission für Denkmalpflege 1910/11 u. 1911/12.

*) Im Abonnement.

20. Brandenburg, a. d. H., Historischer Verein; (Adr.: Prof. Dr. Otto Tschirch, Brandenburg a. d. H, Magdeburgerstr. 25, II).

21. Bremen, Historische Gesellschaft des Künstlervereins; (Herrn Oberlehrer A. Lonke, Bibliothekar der hist. Gesellschaft, Bremen, Horner-Str. 26).
Bremisches Jahrbuch, Bd. 24. u. 25.

22. Breslau, Verein für das Museum schlesischer Altertümer, (IV, Graupenstr. 14);
Jahrbuch, Bd. III—VI.

23. Bromberg, Historische Gesellschaft für den Netzedistrikt, (Adr.: Stadtbibliothek, Danziger-Strasse 19).

24. Chemnitz, Verein für Chemnitzer Geschichte.

25. Chur, Historisch Antiquarische Gesellschaft von Graubünden; (Adr.: an die Altertumssammlung des Rätischen Museums in Chur);
XLI. u. XLII. Jahresbericht, Jahrgang 1911 u. 1912.

26. Danzig, Westpreussischer Geschichtsverein;
Zeitschrift, Heft 55, Mitteilungen, Jahrgang 12 (1913).

27. Darmstadt, Historischer Verein für das Grossherzogtum Hessen. (Direktion der Grossherzogl. Hofbibliothek, Darmstadt, Residenzschloss);
Archiv, N. F. Bd. IX.
Quartalblätter, N. F. Jahrg. 1913.

28. Dessau, Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde; Herzogliche Hofbibliothek;
Mitteilungen, Neue Folge, Heft 1.
Paul Jahn, Die Kanzlei der Sfadt Zerbst bis zum Jahre 1500.

29. Detmold, Geschichtliche Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe.

30. Dorpat (Jurjew), Gelehrte Estnische Gesellschaft.

31. Dortmund, Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark;
Beiträge Bd. XXIII.
Register zu Bd. I—XXIII.

32. Dresden, Verein für Sächsische Geschichte und Altertumskunde; (Adr. Kgl. öffentliche Bibliothek, Kaiser Wilhelmsplatz, Japanisches Palais.
Neues Archiv, Bd. 34. Jahresbericht über das 88. Vereinsjahr 1912.

33. Dresden, Verein für historische Waffenkunde;*)
Zeitschrift für historische Waffenkunde Bd. VI, Heft 6—10.

34. Düsseldorf, 94, Geschichtsverein; Kgl. Staatsarchiv, Prinz Georgstr. 78;
Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, Jahrbuch Bd. XXVI, 1913/14.

35. Eger, Blätter für Egerländer Volkskunde, (Herausgeber Herr Alois John, Bahnhof-Str. 25);
Unser Egerland, XVII. Jahrg. 1913.

36. Eisenberg, Geschichts- u. Altertumsforschender Verein;
Mitteilungen Heft 30. (Bd. V, Heft 5).

37. Eisleben, Verein für die Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld;
Mansfelder Blätter 27. Jahrg. 1913.

38. Elberfeld, Bergischer Geschichtsverein;
Zeitschrift, Bd. 46 Jahrg. 1913.
Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum des Bergischen Geschichtsvereins.

39. Emden, Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer;
Jahrbuch, Bd. 18, Heft 2.
Upstalsboom-Blätter, III. Jahrg. 1913/14.

40. Erfurt, Verein für Geschichte und Altertumskunde;
Mitteilungen Heft 34 u. 35.

41. Essen, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen;
Beiträge Heft 35.

42. Fellin, Litterarische Gesellschaft.

43. Frankfurt a./M., Verein für Geschichte und Altertumskunde; (Adr. Stadtbibliothek, Schöne Aussicht № 2);
Archiv, 3. Folge, Bd. 11.

44. Frankfurt a./M., Frankfurter Blätter für Familiengeschichte herausgegeben von Karl Kiefer, Affenthorplatz № 18;
Jahrgang 6, 1913.

45. Frauenburg, Historischer Verein für Ermland.

---

*) Die Genealog. Gesellschaft ist Mitglied dieses Vereins.

46. Frauenfeld, Historischer Verein des Kantons Thurgau; pr. Adr. Herrn Prf. Büeler;
Beiträge, Heft 53.

47. Freiburg i./Br., Gesellschaft für Geschichtskunde; (Städt. Archiv, Turmstrasse 1.);
Zeitschrift Bd. 29.

48. Friebourg, Schweizerische Heraldische Gesellschaft; (Suisse, F. Dubois bibliothecaire, Bibliotheque universitaire);
Schweizer Archiv für Heraldik Jahrg. 1913, Heft 1—4; 1914, Heft 1.

49. Fulda, Geschichtsverein;
Geschichtsblätter, Jahrg. XII, 1913.
Die Mundarten der Rhön von Dr. Karl Glöckner.
Die Schriften Georg Witzels von Dr. Gregor Richter.
Die Verfassung des geistlichen Fürstentums Fulda von Dr. H. A. Simon.

50. Giessen, Oberhessischer Geschichtsverein;
Mitteilungen, N. F. Bd. 20 u. 21.

51. Görlitz, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften;
Neues Lausitzer Magazin Bd. 88 u. 89; Codex dipl. Lusatiae sup. IV, die Oberlausitzer Urkunden unter König Albrecht II. u. Ladislaus Posthumus, Heft I, 1437—42.

52. Gotha, Redaktion des Hofkalenders;
Gothaischer Genealogischer Hofkalender nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch, 151. Jahrg. 1914.

53. Gotha, Vereinigung für Gothaische Geschichte u. Altertumsforschung (pr. Adr. Herzogliche Bibliothek);
Mitteilungen, Jahrg. 1912/13.

54. Gotha, deutsche Geschichtsblätter, Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung, herausgegeben von Dr. Armin Tille*);
Bd. XIV, Heft 6—12, Bd. XV, Heft 1—9.

55. Graz, Historischer Verein für Steiermark.

56. Greifswald, Rügisch-Pommerscher Geschichtsverein (pr. Adr. Königl. Universitäts-Bibliothek);
Pommersche Jahrbücher Bd. 14.

57. Greiz, Verein für Greizer Geschichte.

58. Halle a/S., Thüring. Sächs. Geschichts- u. Altertums-Verein;
Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Bd. II, Heft 2 u. Bd. III, Heft 1 u. 2.

59. Hamburg, Verein für Hamburgische Geschichte;
Mitteilungen, 33. Jahrg., 1913; Zeitschrift Bd. XVIII, Heft 2.

60. Hannover, Historische Kommission für die Provinz Hannover, das Grossherzogtum Oldenburg, das Herzogtum Braunschweig, das Fürstentum Schaumburg-Lippe u. die freie Hansastadt Bremen;
1—3 Jahresbericht.
Renaissanceschlösser Niedersachsens, bearbeitet von Dr. A. Neukirch u. B. Niemeyer (Tafelband).

61. Hannover, Verein für Niedersächsische Familienforschung;
Niedersächsisches Familienarchiv, 2. Jahrg. № 1 u. 2.
Zeitschrift „Niedersachsen" 19. Jahrg. № 7—12.

62. Hannover, Historischer Verein für Niedersachsen; (Adr.: Am Archiv 1, Kgl. Staatsarchiv);
Zeitschrift, Jahrgang 1912 u. 1913.

63. Hannover, Verein für die Geschichte der Stadt Hannover (pr. Adr. Stadtbibliothek Friedrichstrasse 19).

64. Hohenleuben, Vogtländischer Altertumsforschender Verein;
81., 82. u. 83. Jahresbericht.

65. Jena, Verein für Thüringische Geschichte u. Altertumskunde;
Zeitschrift, N. F. Bd. 21, Heft 1 u. 2.

66. Insterburg, Altertumsgesellschaft;
Jahresbericht 1913, Zeitschrift Heft 14 u. 15.

67. Karlsruhe, Badische Historische Kommission;
Neujahrsblätter 1914.

68. Kassel, Verein für hessische Geschichte u. Landeskunde;
Zeitschrift, N. F. Bd. 37.

69. Kiel, Gesellschaft für Schleswig-Holsteinsche Geschichte, (Adr. Gebäude der Provinzial-Verwaltung);
Zeitschrift Bd. 43.

*) Im Abonnement.

70. Kiel, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Landesbibliothek.
Mitteilungen, Heft 19, 1. Hälfte.

71. Köln, Historischer Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln; (pr. Adr. Stadtbibliothek in Köln, Gereonkloster 12, Erdgeschoss);
Annalen, Heft 94 u. 95.

72. Königsberg i./Pr., Stadtbibliothek.
Mitteilungen V; W. Sahm, Beschreibung der Reisen des Reinhold Lubenau 1. Teil (Schluss).
Aug. Wilh. Heidemann, Oberbürgermeister von Königsberg, i. Pr. Ein Lebensbild von Prf. Dr. August Seraphim.

73. Kopenhagen, Redaktion des „Danmarks Adels Aarbog" H. R. Hiort-Lorenzen u. A. Thiset.
Danmarks Adels Aarbog. Jahrg. XXXI, 1914,

74. Kopenhagen, Samfundet for Dansk-Norsk Genealogie og Personalhistorie;
Personalhistorisk Tidsskrift 1913, Heft 1 u. 3.

75. Kopenhagen, Nyt Genealogisk Institut, unter Direktion von Sofus Elvius; Gothersgade 103, K.
En Urtekraemmer af Jens Christopher Friborg, udgivet af Sofus Elvius.

76. Kopenhagen, Dansk Genealogisk Institut; Gl. Kongevej 41;
Genealogisk Tidskrift, Jahrg. 1913.

77. Landsberg a./W., Verein für Geschichte der Neumark, (Adr. Herrn Lehrer F. Müller, Bismarckstr. 5 I).
Schriften. Heft 29, 30, 31.

78. Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde;
Handelingen en Mededelingen 1912/13; Levensberichten der afgestorven Medeleden 1912/13.

79. Leipzig, Verein für die Geschichte Leipzigs; (Stadtgeschichtliches Museum, Altes Rathaus).

80. Leipzig, Zentralstelle für deutsche Personen- und Familien-Geschichte, (Neumarkt 29. pr. Adr. Rechtsanwalt Dr. Breymann);
Mitteilungen Heft 12—14.

81. Lötzen, Literärische Gesellschaft „Masovia" (früherer Verein für die Kunde Masurens);
Mitteilungen, Heft 18 u. 19.

82. Lübeck, Hansischer Geschichtsverein, Königstr. 21 (Staatsarchiv);
Hansische Geschichtsblätter Jahrg. 1913 Heft 2 u. 1914 Heft 1.
Pfingstblätter X, 1914. Besiedlung des Ostens und Hanse von Hans Witte.

83. Lübeck, Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde. Königstr. 21, Staatsarchiv;
Zeitschrift Bd. XV u. XVI, Heft I.

84. Lüneburg, Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.

85. Luzern, Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug;
Der Geschichtsfreund, Bd. 68.

86. Magdeburg, Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg; (Magdeburg, Hauptwache 4, Stadtbibliothek);
Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 48. Jahrg. (1913).

87. Mannheim, Altertumsverein; (Adr. Bibliothek des Mannheimer Altertumsvereins, Grossherzogl. Schloss);
Geschichtsblätter, XIV. Jahrg. 1913.
Dr. H. Gropengiesser, die römische Basilica in Ladenburg.

88. Marienwerder, Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder;
Zeitschrift, Heft 52 u. 53.

89. Meiningen, Hennebergischer Altertumsforschender Verein.

90. Mitau, Kurländischer Ritterschafts-Komité.

91. Mitau, Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst;
Sitzungsberichte für 1911 u. 1912.

92. Mühlhausen in Thüringen, Altertumsverein;
Geschichtsblätter, Jahrg. XIV, 1913/14.

93. München, Historischer Verein von Oberbayern;
Altbayrische Monatsschrift, Jahrgang XI, Heft 3—6; Jahrg. XII, Heft 1 u. 4; Oberbayrisches Archiv Bd. 57 u. 58.

94. Münster, Verein für Geschichte u. Altertumskunde Westfalens;
Zeitschrift, Bd. 71, Abt. 1.

95. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum;
Anzeiger 1912, Heft 4 u. 1913, Heft 1—3.
Mitteilungen, Jahrg. 1912 u. 1913.

96. Nürnberg, Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg;
Mitteilungen, Heft 20.
Jahresbericht 1913.

97. Osnabrück, Verein für Geschichte und Landeskunde;
Mitteilungen, Bd. 37, 1912 u. Bd. 38, 1913.

98. Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (Abteilung Paderborn).

99. Posen, Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Zeitschrift, 28. Jahrgang; Historische Monatsblätter XIV, Jahrg. 1913 u. XV, Jahrg. № 1—6.

100. Prag, Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, (Adr. Prag I. Liliengasse 7).

101. Recklinghausen, Verein für Orts- u. Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen;
Zeitschrift, Bd. 21, 22 u. 23.

102. Regensburg, Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg;
Verhandlungen, Bd. 64, (N. F. Bd. 56).

103. Reval, Estländische Literarische Gesellschaft;
Jahresbericht 1912/13.

104. Riga, Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands;
Sitzungsberichte a. d. Jahre 1911 u. 1912.
Max Ebert, Die baltischen Provinzen Kurland, Livland, Estland 1913, SA. aus Bd. V, Heft 3/4 der Praehistorischen Zeitschrift.

105. Roda (Sachsen-Altenburg), Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Kahla und Roda.

106. Rostock, Verein für Rostocks Altertümer, (Rostock, Ratsarchiv, hinter dem Rathause 5);
Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. VII u. VIII.

107. Saarbrücken, Historischer Verein für die Saargegend;
Mitteilungen, Heft 13.

108. Saratow, Allerh. best. wissenschaftliche Gouvernements-Archiv-Kommission;
Къ пятидесятилѣтію Земскихъ учрежденій. Къ исторіи организаціи и первыхъ шаговъ земства въ Саратовской губерніи.
Труды, Вып. 30, 1913 г.

109. Schmalkalden, Verein für Hennebergsche Geschichte und Landeskunde;
Zeitschrift, Heft XVII, 1913.

110. Schwerin, Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde;
Jahrbücher u. Jahresberichte 18. Jahrg.

111. Soest, Verein für die Geschichte von Soest und der Börde;
Zeitschrift 1912/13, Heft 30.

112. Speier, Historischer Verein für die Pfalz;
Mitteilungen, Bd. 32 u. 33.

113. Stade, Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln.
Archiv, Neue Folge, Heft 1—3.

114. Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde; (Kgl. Staatsarchiv, Karkutschstr. 13);

115. Stockholm, Personhistoriska Samfundet (Kungl. Biblioteket);
Personhistorisk Tidschrift, XV. Jahrg., Heft 1—4, und XVI. Jahrg., Heft 1 u. 2.

116. Strassburg, (Kaiserliche Universitäts- u. Landesbibliothek); Hist.-literärischer Zweigverein des Vogesen-Klubs;
Jahrbuch, Bd. 29.

117. Stuttgart, Württembergische Kommission für Landesgeschichte;

118. Thorn, Coppernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst;
Mitteilungen, Heft 21.

119. Thorn, Towarzystwo Naukowe, (Druckerei S. Buszcynski, Brückenstr. 15);
Fontes XV u. XVI; Roczniki XX; Zapiski, Tom II, 8 u. 10—12; Tom III, 1—3.

120. Tilsit, Litauische literarische Gesellschaft;
Pasakos apie paukscius, Zcmaitische Tierfabeln von Hugo Scheu und Alex. Kurschat.

121. Tula, Wissenschaftliche Archiv-Kommission;
Дворянское Сословіе Тульской губерніи, Томъ VI (XV) и IX (XVIII).

122. Upsala, Königl. Universitäts-Bibliothek;
Historisk Tidskrift, Jahrg. 1913, Heft 1—4, und Jahrg. 1914, Heft 1.

123. Warendorf, Verein für Orts- und Heimatskunde im Kreise Warendorf;
Warendorfer Blätter, 12. Jahrg. 1913.

124. Werden, a./d. Ruhr, Historischer Verein für das Gebiet des ehemaligen Stiftes Werden.

125. Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde;
Zeitschrift, 46. Jahrgang, Heft 1—3; 47. Jahrg., Heft 1 u. 2.

126. Wien, Altertums-Verein (Wien, I. Krügerstrasse 13).

127. Wien, K. K. Heraldische Gesellschaft „Adler"; (pr. Adr. Dr. Heinr. W. Höflinger, Wien 18/I, Colloredogasse 13);
Monatsblatt, Bd. VII, № 29—40.

128. Wiesbaden, Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, (Adr. Sekretariat, Friedrichstr. 1).

129. Winterthur, Stadtbibliothek;
Neujahrsblatt 1914.

130. Witten a. d. Ruhr, Verein für Orts- und Heimatskunde in der Grafschaft Mark.
Jahrbuch XIV—XXV.

131. Wolfenbüttel, Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig, (Adr.: Dr. Paul Zimmermann);
Jahrbuch, 11. u. 12. Jahrg. 1912 u. 1913; Braunschweigisches Magazin Bd. 18 u. 19.

132. Worms, Altertumsverein;
Vom Rhein, Monatsschrift 12. Jahrgang 1913.

133. Würzburg, Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg;
Jahresbericht für 1912; Archiv Bd. 55.

134. Zerbst, Geschichtsverein.

135. Zürich, Stadt-Bibliothek;
Neujahrsblatt 1911—1914, № 267—270.

136. Zürich, Antiquarische Gesellschaft;
Mitteilungen, Heft 78.

137. Zwickau, Altertumsverein für Zwickau und Umgegend.

Verzeichnis der Mitglieder

der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.

Geschlossen am 1. Juni 1914.

Vorstand.

Vorsitzender: Alexander Frh. v. Rahden-Maihof.
Vorstandsmitglied für Livland: Dr. Astaf von Transehe-Roseneck-Selsau.
Vorstandsmitglied für Estland: Otto Magnus Frh. v. Stackelberg-Grossenhof.
Schatzmeister: George Frh. v. Düsterlohe in Mitau.
Bibliothekar: Landesarchiv-Direktor Oskar Stavenhagen in Mitau.
Schriftführer: Fritz Frh. v. Buchholtz in Mitau.

I. Ehrenmitglieder.

1. v. Bardeleben, Karl, Generalleutnant z. D., Excellenz, Vorsitzender des Vereins „Herold" zu Charlottenburg II, Hardenberg Str. 2, II. (17. III. 09).
2. v. Bruiningk, Hermann Frh., Riga, Ritterhaus. (3. XII. 02, EM. 17. III. 09).

II. Korrespondierende Mitglieder.

1. Arbusow, Leonid, Dr. phil., Herausgeber des Liv-Est-Kurländischen Urkundenbuchs, Riga-Hagensberg, Tauben-Str. 32 (30 V. 12, k. M. 14. V. 13).
2. v. Dachenhausen, Alexander Frh., kgl. preuss. Oberleutnant a. D., Heraldiker und Genealoge, Brüssel, Rue de Constantinople 16. (6. XII. 94).
3. Neumann, Wilhelm, Dr., Domarchitekt, Riga, Alexander-Str. 51. (1. IV. 94).
4. Seyler, Gustav A., kgl. Geh. Kanzleirat, Bibliothekar u. Lektor im Ministerium für Handel etc., Berlin W 30, Nollendorf-Str. 10. (6. XI. 01).
5. Sommerfeldt, Gustav, Dr., Gymnasial-Oberlehrer a. D., Königsberg i. Pr., Altstädtische Bergstrasse 47, II. (6. XI. 01).
6. v. Spiessen, Max, Premierleutnant der Landwehr-Kavallerie, Münster in Westfalen, Langen-Str. 28. (6. IV. 93).
7. Vogeler, Eduard, Gymnasial-Professor u. Stadtarchivar, Vorsitzender des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, Soest in Westfalen. (3. V. 94).

III. Korporative Mitglieder.

1. Wappen-Abteilung im Heraldie-Departement des Dirigirenden Senats in Petrograd, Сенатск. площадь, зданіе Сената (13. XI. 12).
2. Das königl. Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr., kgl. Schloss. (5. X. 04).
3. Das livländische Ritterschaftsarchiv zu Riga' Ritterhaus. (1. III. 05).
4. Das Estländische Ritterschaftsarchiv zu Reval, Ritterhaus. (15. III. 11).
5. Das Archiv der Ungern - Sternbergschen Familienstiftung pr. Adr. Frh. Paul v. Ungern-Sternberg, Reval, Brauereistr. 6. (17. III. 09).
6. Die livländische Ritterschafts-Bibliothek zu Riga, Ritterhaus. (5. XI. 02).
7. Die estländische Ritterschafts-Bibliothek zu Reval, Ritterhaus. (1. X. 02).
8. Die Landsmannschaft Curonia in Dorpat, Konventsquartier. (3. II. 04).
9. Die Landsmannschaft Livonia in Dorpat, Pepler-Str. 25. (13. III. 07).
10. Der Grosse Klub in Mitau, Katharinenstr. 20. (26. V. 09).

IV. Ordentliche Mitglieder.

11. v. Akerman, Gerd, in Petrograd, Садовая № 111/113 кв. 47. (8. V. 07).
12. v. Akerman, Erwin, in Riga — Hagensberg, Gr. Lagerstr. 59. (8. X. 13).
13. Anrep, Max, Kreisdeputirter auf Homeln über Walk. (I. XII. 09).
14. v. Arséniew, Basil, Tula, Gouvernements-Session. (2. IX. 03).
15. v. Bach, Hermann, auf Dannenthal, Doblenscher Kreismarschall, Mitau, Post-Str. 42. (1. XI. 94).
16. v. Bach, Wilhelm, in Mitau, Poststr. 32. (21. II. 06).
17. Baerent, Paul, Pastor zu Arrasch über Wenden. (25. III. 14).
18. v. Bagge of Boo, Harry Frh., Majoratsherr auf Diensdorff über Station Preekuln. (25. IX. 12).
19. v. Baranoff, Alexis, Kappo, über Station Marien-Magdalenen, Estland. (1. III. 05).

20. v. Behr, George Frh., Kreismarschall, auf Wahrenbrock über Eckengraf. (6. IV. 93).
21. v. Behr, Alexander Frh., Dresden-Blasewitz, deutsche Kaiser-Allée 18. (7. IX. 93).
22. v. Behr, Eberhard Frh., auf Weiss-Pommusch, in Schleck über Goldingen. (4. V. 99).
23. v. Behr, Otto Frh., Berlin - Friedenau, Stubenrauch-Str. 3. (1. X. 02).
24. v. Behr, Paul Frh., dim. Ritterschafts-Sekretär in Mitau, Palais-Str. 30. (30. III. 12).
25. Bielenstein, Walter, Pastor zu Mesoten über Bauske. (25. IX. 07).
26. v. Bistram, Paul Frh., Majoratsherr auf Waddax über Station Ringen. (22. II. 93).
27. v. Bistram, Robert Frh., auf Schillings-Pommusch über Bauske. (6. XI. 07).
28. v. Blomberg, Ernst Frh., Kaiserl. russ. Oberstleutnant a. D., Riga, Jäger-Strasse 62. (2. IX. 03).
29. v. Bodisco, Alexander, auf Kasargen, vereid. Rechtsanwalt, Reval, Pferdekopf-Str. 3. (2. III. 99).
30. v. Bodisco, Roman, Konsistorial-Sekretär in Reval, Langstr. 58. (8. X. 13).
31. v. Boetticher, Walter, Dr. med., Oberlössnitz, Post Radebeul, Berg-Str. 40. (6. IV. 93).
32. v. Bremen, Konstantin, auf Awandus über Rakke. (5. IV. 05).
33. v. d. Brüggen, Ernst Frh., Majoratsherr auf Stenden über Talsen. (3. XII. 02).
34. v. d. Brüggen, Erich Frh., II. Kassierer des kurl. Kreditvereins, Mitau, Schulmeister-Str. 2. (21. IX. 10).
35. v. d. Brüggen, Nikolai Frh., in Zehlendorf bei Berlin, Moltkestr. № 1. (4. II. 14).
36. v. Brümmer, Magnus, in Riga, Albertstr. 8 Qu. 1. (16. II. 10).
37. v. Buchholtz, Werner Frh., auf Suhrs, über Windau. (6. X. 98).
38. v. Buchholtz, Fritz Frh, Gehilfe des Inspektors des Kurl. gegens. Feuerversicherungs-Vereins in Mitau, Palais-Str. 13. (7. IV. 09).
39. v. Bulmerincq, August, Dr. jur., Riga, Thronfolger-Boulevard 4, Qu. 7. (13. III. 07).
40. v. Buxhoeveden, Konstantin Frh., auf Cölljal über Arensburg, Insel Oesel. (1. II. 00).
41. v. Buxhoeveden, Reinhold Frh., auf Kölln, Insel Oesel pr. Station Neu-Löwel. (14. XII. 04).
42. v. Campenhausen, Ernst Frh. auf Loddiger, in Riga, Alexander-Boulev. 1. (15. III. 11).
43. v. Campenhausen, Hermann Frh., auf Schaggat bei Loddiger über Hinzenberg. (30. V. 12).
44. Carlhoff, Adolf, Inspektor der Landesschule zu Mitau, See-Str. 3. (3. II. 04).
45. Conradi, Friedrich, Friedensrichter in Libau, Alléestr. 13. (26. X. 10).
46. v. Dehn, Konrad, Konsistorial-Assessor a. D. Riga, Nicolai-Str. 67b, Qu. 10. (3. II. 04).
47. v. Dehn, Erwin, Pastor zu Hallist über Station Hallist, Livland. (16. III. 04).
48. v. Dehn, Kurt, in Riga, Nicolai-Str. 67b, Qu. 10. (25. IX. 12).
49. v. Dellingshausen, Eduard Frh., Hofmeister des Allerh. Hofes, Estländischer Ritterschafts - Hauptmann, auf Kattentack über Katharinen. (12. I. 12).
50. v. Derschau, Paul Frh., königl. preuss. Leutnant a. D. in Mitau, Palaisstr. 2. (4. II. 14).
51. v. Drachenfels, Sergei Frh., Kreismarschall, auf Feldhof, Mitau, Post-Strasse 40. (6. IV. 93).
52. v. Drachenfels, Ernst Frh., Mitau, Grünhöfsche-Str. 41. (4. V. 99).
53. v. Drachenfels, Theodor Frh., auf Wolgund, Mitau, Bach-Str. 15a. (5. X. 99).
54. v. Dunten, Reinhard Graf, Frh. v. Dalwigk-Lichtenfels-Schauenborg, Majoratsherr auf Schloss Karkus, Nurmis, Zögenhof, Nurmis über Segewold, Livland. (3. IX. 02).
55. Düsterlohe, George Frh., Schatzmeister der genealogischen Gesellschaft, Mitau, Palais-Str. 25, Kurl. Kreditverein. (22. II. 93).
56. v. Düsterlohe, Harald Frh., Mitau, Grosse Str. 35. (3. II. 04).
57. Eggers, Hans Jacob in Reval, gr. Pernausche Str. 19. (18. X. 11).
58. Eggers, Alexander, Magister in Reval, Tataren-Str. 15. (12. I. 12).
59. Eichfuss, F., стар. врачъ 4. Пограничнаго заамурскаго коннаго полка, Хайяръ, Манджурія. (6. V. 08).
60. v. Engelhardt, Rudolf Frh., auf Alt-Born über Kreslawl, Gouv. Witebsk. (2. IX. 97).
61. v. Engelhardt, Georg Frh., Landrat, auf Weinjerwen über Rakke. (5. V. 98).
62. v. Engelhardt, Ernst Frh., Walguta über Elwa. (1. X. 98).
63. v. Engelhardt, Karl Frh., dim. Landrat, auf Sehlen über Rujen. (4. XII. 01).
64 v. Engelhardt, Robert Frh., Dorpat, Mühlen-Str. 11. (3. II. 04).
65. v. Engelmann, Theodor, Wirkl. Staatsr. dim. Stadthaupt, Majorenhof, Rigasche Str. 2. (22. II. 93).
66. v. Fersen, Axel Frh., auf Klosterhof über Leal. (1. X. 02).
67. v. Fersen, Erich Frh., Pristav der Reichsduma in Petrograd, Taurisches Palais. (18. X. 11).
68. Feuereisen, Arnold, Mag. hist., Stadtarchivar in Riga, Nikolai-Str 67b, Qu. 7. (7. IV. 09).

69. v. Fircks, Paul Frh., Majoratsherr auf Lesten, Mitau, Post-Str. 13. (7. XII. 93).
70. v. Fircks, August Frh., Majoratsherr auf Waldegahlen über Talsen. (7. II. 95).
71. v. Fircks, Peter Frh., Majoratsherr auf Nurmhusen, in Mitau, Schreiberstr. 26. (8. X. 13).
72. v. Foelkersam, Wadim Frh., auf Steinensee über Nowo-Alexandrowsk. (11. IV. 95).
73. v. Franck, Pfeilitzer gen., Ferdinand Frh., auf Pogranicz über Bauske. (7. II. 95).
74. v. Freytag-Löringhoff, Eugen Frh., auf Rawen, Riga, Todleben-Boulevard 3. (2. IX. 97).
75. v. Freytag-Loringhoven, Roderich Frh., Staatsrat, Ehrenfriedensrichter und Kommissar für Bauersachen, Pernau, Uhlascher Platz, Villa Belvedère. (1. II. 94).
76. v. Freytag-Loringhoven, Karl Frh., Grossherzoglich Sächsischer Kammerherr, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, vereid. Rechtanwalt, Riga, Andreas-Strasse 5. (2. III. 99).
77. v. Freytag-Loringhoven, Oskar Frh. in Hinzenberg, pr. Station Hinzenberg, (Livland). (14. V. 13).
78. Gamper, Alexander, Büreauvorsteher des Kulturtechnischen Büreaus in Mitau, Bach-Str. 6. (14. V. 13).
79. v. Gebhardt, Peter, Cand. jur. in Leipzig, Beethovenstr. 2, unten rechts. (4. II. 14).
80. v. Gersdorff, George, Landrat, auf Daugeln über Wolmar. (5. XII. 00).
81. v. Gersdorff, Arnold, Kassadeputierter, auf Unniküll über Sagnitz. (5. XII. 00).
82. v. Gersdorff, Konrad, auf Schloss Hochrosen über Wolmar. (3. II. 04).
83. v. Girard de Soucanton, Sophie Freifrau, geb. v. Lueder auf Waldau über Reval und Rappel. (8. X. 13).
84. Glanström, Eduard, Cand. hist., auf Kurtna über Sack. (13. III. 07).
85. v. Greig, Alexis, Stabs-Rittmeister a. D., auf Weessen über Lievenhof. (4. V. 93).
86. v. Grotthuss, Karl Frh., auf Lambertshof über Bauske. (1. VI. 93).
87. v. Grotthuss, Walter Frh., auf Garrosen Mitau, Alexander-Prosp. 2. (22. II. 93).
88. v. Grotthuss, Friedrich Frh., Kreismarschall, Goldingen. (7. XI. 95).
89. v. Grotthuss, Harry Frh., Mitau, Alexander-Prospekt 4. (7. II. 95).
90. v. Grotthuss, Max Frh., Mitau, Katholische-Str. 26. (7, XI. 95).
91. v. Grotthuss, Rudolf Frh., Inspektor des Kurl. Feuerversicherungs-Vereins, Mitau, Palais-Str. 32. (1. IV. 97).
92. v. Gruenewaldt, Valerio, Ritterschafts-Sekretär in Reval, Ritterhaus. (12. I. 12).
93. v. Gruenewaldt, Konrad, in Reval, Dom, Friedensgerichts-Str. 4. (5. II. 13).
94. v. Gruenewaldt, Amy geb. Freiin v. Ungern-Sternberg in Reval, Baltischportsche Str. 1. (5. II. 13).
95. Gurland, Max, Dr. phil. Archiv-Assistent beim Kurl. Landesarchiv, Mitau, Annen-Str. 8. (5. II. 13).
96. v. Hahn, Franz Frh., Majoratsherr auf Wilzen über Elley. (22. II. 93).
97. v. Hahn, Paul Frh., Majoratsherr auf Asuppen über Zabeln. (7. II. 95).
98. v. Hahn, Edmund Frh., auf Sawersch und Karlsberg, Direktionsrat des Kurl. Kreditvereins in Mitau, Bachstr. 16. (7. II. 95).
99. v. Hahn, Wilhelm Frh., auf Blankenfeld über Elley. (5. IX. 95).
100. v. Hahn, Karl Frh., auf Rengenhof über Bächhof. (3. X. 95).
101. v. Hahn, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Schnepeln über Goldingen. (3. X. 95).
102. v. Hahn, Friedrich Frh., Notarius publicus, Libau, Nicolai-Str. 5. (3. VI. 98).
103. v. Hahn, Jürgen Frh., Majoratsherr auf Linden, über Ringmundshof. (13. X. 09).
104. v. Hahn, Theodor Frh., Majoratsherr auf Postenden über Talsen. (1. II. 11).
105. v. Hahn, Herbert Frh., auf Alt-Sallensee über Griva-Semgallen. (10. V. 11).
106. v. Hehn, Richard, auf Kastran, Riga, Marien-Str. 63. (6. V. 97).
107. v. Hesse, Karl, Petrograd, Schlüsselburger Prospekt 45, Post-Abteilung 47. (6. V. 93).
108. v. Heyking, Anatol Frh., Peterthal über Tuckum. (22. II. 93).
109. v. Heyking, Adolf Frh., Taxator des Kurländischen Kreditvereins in Mitau Alexander-Prospekt 7. (21. IX. 10).
110. v. Heyking, Alfred Frh., Feldhof über Sassmacken. (17. III. 09).
111. v. Heyking, Ernst, Landeshauptmann der Provinz Posen, in Posen. (17. III. 09).
112. v. Heyking, Edmund Frh., Wirklicher Geheimer Rat, Gesandter a. D., Schloss Crossen a./d. Elster, Provinz Sachsen. (15. IX. 09).
113. v. Heyking, Alfred Benedikt, Ehrenritter des Johanniter Ordens, auf Truntlack bei Nordenburg, Kreis Gerdauen in Ostpreussen. (13. IX. 11).
114. v. Heyking, Edgar Frh., in Iwanden über Goldingen. (18. X. 11).
115. Hilweg, Max, Vereid. Rechtsanwalt, in Riga, Nicolai-Str. 4. (13. IX. 11).
116. v. Hirschheydt, Gustav, in Wenden, Herrmeister-Str. 18. (15. IV. 03).

117. v. Hirschheydt, Gustav, Beamter des livländischen adligen Creditsystems in Riga, Nikolaistr. (11. V. 10).
118. v. Hirschheydt, Burchard, stud. jur. Liv. in Dorpat, Pepplerstr. 25. (13. IX. 11).
119. v. Hoerner, Rudolf, Majoratsherr auf Ihlen, Mitau, Schloss-Str. 5. (22. II. 93).
120. v. Hoerner, Otto, auf Sirmeln, Mitau, Grosse Str. 6. (7. XII. 93).
121. v. Hoiningen gen. Huene, Woldemar Frh., in Reval, Tatarenstr. 20. Qu. 4. (5. II. 13).
122. v. Hoyningen gen. Huene, Eduard Frh. in Riga, Elisabethstr. 7. (4. II. 14).
123. v. Hüllessem, Meerscheidt gen., Arthur Frh., in Mitau, Poststr. 14. (1. XII. 09).
124. Hunnius, Karl, Dr. phil., Direktor der Landesschule in Mitau, Bachstrasse 17. (18. X. 11).
125. v. Kaulbars, Eugen Frh., Garde-Oberst a. D., Kammerherr, Petrograd, Fontanka 60. (2. III. 99).
126. Kerkovius, Paul, Herausgeber und Redakteur des „Rigaer Tageblatts", Riga, Domplatz 5. (1. II 05).
127. Kerkovius, Theodor, auf Saadsen, in Riga, Gertrudstr. 13. (1. II. 11).
128. Kerkovius, Ernst, Ältester der Grossen Gilde in Riga, Kalkstr. 32. (1. II. 11).
129. v. Kettler, Friedrich, Major und Abteilungs-Kommandeur im Niedersächsischen Feldartillerie - Regiment Nr. 46. Wolfenbüttel, Neuer-Weg, 65. (3. IX. 96).
130. v. Keyserling, Otto Graf, auf Zennhof, Mitau, Palais-Str. 42. (7. IV. 94).
131. v. Klopmann, Hans Frh., Majoratsherr auf Grafenthal über Bauske. (11. IV. 95).
132. v. Klopmann, Eduard Frh., Steuer-Inspektor in Mitau, Alexander Prosp. 2, Haus Nesterow. (8. V. 07).
133. v. Klopmann, Friedrich Frh., auf Tojaten über Zabeln. (21. IX. 10).
134. v. Klot, Wolfgang, Sekretär der Wegebauabteilung des Livl. Landratskollegiums, Riga, Ritterhaus. (1. X. 02).
135. Knigge, Adam Frh., auf Zehren über Kandau. (4. X. 94).
136. Knigge, Wilhelm Frh., kgl. preuss. Rittmeister d. R., Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Mitglied des Reichstages, auf Grunau, Westpreussen, Postbez. Bromberg, Kreis Flatow. (1. XII. 98).
137. v. Knorring, Pontus Frh., St. Raphael, France, Dep. Var, Villa Egbatana. (1. VI. 93).
138. v. Knorring, Gustav Frh., Udenküll über Hapsal. (13. III. 07).
139. Koch, Oskar, Mitchef der Firma Joachim Christian Koch in Reval. (15. IX. 09).
140. v. Komarowski, Peter Graf, Majoratsherr auf Kurmen über Schönberg. (3. XII. 02).
141. v. Korff, Paul Frh., Ober-Zeremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers von Russland, auf Sala, Petrograd, Почтамская № 8. (1. III. 94).
142. v. Korff, Arnold Frh., Beamter im statistischen Bureau des Kurl. Feuerversicherungs - Vereins, Mitau, Bach - Strasse 16. (7. XI. 95).
143. v. Korff, Nicolai Frh., Ehrenfriedensrichter und Kammerjunker, auf Waiwara über Station Merreküll, Baltische Eisenbahn. (7. V. 02).
144. v. Korff, Boris Frh., Majoratsherr auf Schloss Kreutzburg. (26. X. 10).
145. v. Korff, Nicolai Frh., wohnhaft Schloss Kreutzburg. (25. III. 14).
146. v. Koskull, Alexander Graf, Kreismarschall, Majoratsherr auf Adsirn über Kandau. (22. II. 93).
147. v. Koskull, Joseph Frh., Vertreter der Baltischen Gegenseitigen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Mitau, Palaisstr. 10. (3. XI. 98).
148. v. Koskull, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Tergeln über Windau. (2. II. 99).
149. v. Koskull, Ernst Frh., Mitau, Palais-Str. 31. (13. X. 09).
150. v. Kruedener, Moritz Frh. auf Suislep über Fellin (13. IX. 12).
151. v. Krusenstjern, Alfred, Oberst und Kommandeur des 3. Smolensker Ulanen Regiments in Wilkowischki, Gouvernement Suvalki. (1. X. 02).
152. v. Krusenstjern, Konstantin, in Petrograd, Ligowskaja 17. (30. V. 12).
153. v. Krusenstjern, Erich, Kaiserl. Russ. Oberst a. D. in Reval, Dom, Haus Baron Meyendorff. (12. I. 12).
154. v. Laudon, Harald Frh., auf Saulhof bei Wolmar, in Riga, Antonienstrasse 10. (15. III. 11).
155. Leuzinger, Alfred, Riga, Mittelstr. 3. (17. III. 09).
156. v. Lieven, Nicolai Fürst, auf Senten über Kandau. (22. II. 93).
157. v. Lieven, Anatol Fürst, Majoratsherr auf Schloss Mesoten über Bauske. (3. IX. 96).
158. v. Lieven, Wilhelm Fürst, auf Neuhof über Frauenburg. (5. IX. 00).
159. v. Lieven, Alexander Frh., in Baldohn über Station Uexküll. (22. II. 93).
160. v. Lövis of Menar, Hubert, Riga, Nicolaistr., Livl. Adl. Güter-Kredit-Sozietät. (6. IX. 05).
161. v. Lövis of Menar, Hermann, auf Sackhof über Isenhof. (1. III. 05).

162. Lubimow, Sergei Wassiljewitsch, in Petrograd, Моховая 8. (21. IX. 10).
163. Lucas, Wilhelm, Geschäftsführender Direktor der Kurländischen Gesellschaft gegenseitigen Kredits in Mitau, Palaisstrasse 30. (1. II. 11).
164. v. Lueder, Alexander, Garde-Oberst a. D. auf Wrangelshof über Wesenberg. (I. X. 02).
165. Mahler, Karl, Notar des Kurl. Evang. luth. Konsistoriums, Mitau, Palais-Str. 30. (12. I. 08).
166. v. Manteuffell, Arved Graf, auf Saarenhof über Laisholm. (10. V. 11).
167. v. Manteuffel gen. Szöge, Paul Frh, auf Rudden, Zierau über Hasenpoth. (5. IV. 94).
168. v. Manteuffel gen. Szöge, George Frh., auf Kapsehden, Kreismarschall, Libau, Kurhaus-Str. 32. (5. IV. 94).
169. v. Manteuffel gen. Szöge, Karl Frh., Kreismarschall, Majoratsherr auf Katzdandangen über Hasenpoth. (3. X. 95).
170. v. Manteuffel, gen. Szöge, Nicolai Frh., auf Dserwen, kaiserl. russ. Kammerjunker. (1. II. 00).
171. v. Maydell, Harry Frh., Kammerherr und Ehrenfriedensrichter, Exc., auf Klein-Ruhde über Turpel. (1. IX. 98).
172. v. Maydell, Gustav Frh., auf Podis über Pernau. (5. V. 98).
173. v. Maydell, Eduard Frh., auf Patzal über Leal. (1. X. 02).
174. v. Maydell, Alfred Frh., auf Ulpisch, Riga, Elisabeth-Str. 9 Qu. 1. (4. II. 03).
175. v. Maydell, Axel Frh., auf Pastfer über Station Rakke. (1. III. 05).
176. v. Maydell, Gerhard Frh., Präsident des Kurländischen Stadthypotheken-Vereins in Libau. (26. V. 09).
177. v. Medem, Paul Reichsgraf, Kreismarschall, Majoratsherr auf Schloss Elley. (22. II. 93).
178. v. Medem, Theodor, Reichsgraf, auf Stockmannshof. (3. IX. 96).
179. Melville, Frau Dr. John, geb. Lietsch, in Mitau, Holzstr. 7. (25. IX. 12).
180. v. Mengden, Woldemar Frh., Sekretär der livl. adligen Güter-Kredit-Sozietät in Riga. (2. III. 93).
181. v. Meyendorff, Alexander Frh., auf Alt-Bevershof, Riga, Nicolaistr. 20. (4. II. 14).
182. Meyer, William, Cand. hist., Oberlehrer am Landesgymnasium in Mitau, Schloss-Str. 4. (15. IX. 09).
183. v. Mirbach, Reinhold Frh., Wirkl. Staatsrat in Petrograd, Фурштадтская 9, кв. 57. (10. IV. 07).
184. v. Möller, Otto dipl. Ingenieur in Riga, Kaufstr. 3, Pension Dannus. (25. III. 14).
185. von zur Mühlen, Werner, Charlottenhof über Taps. (6. II. 01).
186. v. Nocks, Wolfgang, auf Kebbelhof über Hapsal. (13. III. 07).
187. v. Nolcken, Eduard Frh., Majoratsherr auf Gross-Essern und Moisekatz über Werro. (18. X. 11).
188. v. Nolde, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Kl. Gramsden und Wirgen über Preekuln. (6. IV. 93).
189. v. Nolde, Gerhard Frh., Majoratsherr auf Kalleten über Preekuln. (2. IV. 02).
190. v. Oettingen, Arved, Landrat a. D., auf Luhdenhof über Plattform Bartholomaei. (14. XII. 04).
191. Otto, Gustav, Dr. med., Kreisarzt a. D., Mitau, Grosse Str. 23. (22. II. 93).
192. Ottow, Reinhard, in Dorpat, Pepler-Str. 25. (1. IV. 08).
193. v. d. Pahlen, Friedrich Frh., auf Fehteln, Riga, Thronfolger - Boulevard 4, Qu. 6. (5. X. 99).
194. v. Pezold, Alexander, Dr. med. in Reval, Narvasche Str. 34. (12. I. 12).
195. v. Pistohlkors, Harry, Dr. phil., auf Forbushof über Dorpat. (1. XII. 09).
196. v. Pistohlkors, Gaston, in Wenden, Burgstr. 13. (16. II. 10).
197. Plater, von dem Broël gen., Felix Graf, auf Belmont über Braslaw, Gouv. Kowno. (6. X. 98).
198. Poelchau, Friedrich, in Riga, Wallstr. 22a. Qu. 1. (4. II. 14).
199. Räder, Wilhelm, Oberlehrer an der Landesschule in Goldingen. (6. V. 08).
200. v. Rahden, Alexander Frh., Vorsitzender der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, auf Maihof über Mitau. (22. II. 93).
201. v. Rahden, Nicolai Frh., Zivilingenieur, Tutalskaja, Sib. Eisenbahn. (7. II. 95).
202. v. Raison, August, Pastor zu Sahten über Tuckum. (25. IX. 07).
203. v. Ramm, Clas, auf Kloster Padis über Baltischport. (2. II. 99).
204. v. Rautenfeld, Berens gen., Karl, auf Ringmundshof, Riga - Oreler Eisenbahn. (2. IX. 03).
205. v. Rechenberg gen. Linten, Johannes, auf Eckengraf über Eckengraf. (25. IX. 07).
206. v. d. Recke, Max Frh., in Mitau, Palais-Str. 2. (26. X. 10).
207. v. d. Recke, Wilhelm, Schloss Neuenburg über Bächhof. (17. XII. 04).
208. v. Rehbinder, Heinrich Graf, auf Uddrich über Catharinen. (1. X. 02).

209. v. Reutern-Frh. v. Nolcken, Woldemar Graf, Hofmeister des Allerh. Hofes, Kurl. Landesbevollmächtigter, Majoratsherr auf Ringen, in Mitau, Annenstrasse 8. (22. II. 93).
210. v. Reutern, Gerhard, wirkl. Staatsrat, Gehilfe des Heroldmeisters im Heraldie-Departament des Dirigierenden Senats in Petrograd, Kamenno-Ostrowski Prosp. 54. (15. IX. 09).
211. v. Richter, Theodor Frh., dim. Landrat in Riga, 1. Weidendamm 7. (10. V. 11).
212. v. Rönne, Leo Frh., Direktionsrat des Kurländischen Kreditvereins in Mitau, Bach-Str. 11. (7. IV. 09).
213. v. Rönne, Paul Frh., Majoratsherr auf Bershof in Libau, Kurhaus-Strasse № 13. (1. II. 11).
214. v. Rönne, Alexander Frh., Herr auf Bershof über Bauske. (30. XI. 10).
215. v. Rönne, Caroline Freifrau, geb. Freiin v. Koskull, in Mitau, Alexander-Prosp. 2. (8. X. 13).
216. v. d. Ropp, Leon Frh., in Mitau, Swehthöfsche Str. 45. (2. III. 93).
217. v. d. Ropp, Max Frh., auf Bixten, Kammerherr, Direktor des Kurl. Kreditvereins, Mitau, Palais-Str. 11. (5. IV. 94).
218. v. d. Ropp, Eduard Frh., röm. kath. Bischof, Nischza über Sebjesch, Gouvernement Witebsk. (7. XI. 00).
219. v. d. Ropp, Karl Frh., auf Neu-Autz, über Station Autz. (6. IX. 05).
220. v. d. Ropp, Theodor Frh., Kurl. Ritterschafts-Sekretär, Mitau, Annenstrasse 8. (14. III. 06).
221. v. d. Ropp, Julius Dietrich Frh., Sekretär des adligen Waisengerichts in Mitau, Konstantinstr. 4. (5. III. 02).
222. v. Rosen, Konstantin Frh., Landrat, auf Mehntack über Jewe. (5. X. 99).
223. v. Rosen, Hans Frh., Mitglied des Reichsrats, Landrat, Majoratsherr auf Schloss Gross-Roop über Wenden. (5. II. 02).
224. v. Rosen, Woldemar Frh., auf Roperbeck über Lemsal. (26. X. 10).
225. v. Rosen, Alexander Frh., Direktor der Spritfabrik in Reval. (1. II. 11).
226. v. Roth, Leonhard, Riga, Kirchenstr. 32, Qu. 2. (16. III. 04).
227. v. Ruediger, Paul, Vereid. Rechtsanwalt in Mitau, Swehthöfsche Str. 17. (30. III. 12).
228. v. Rutenberg, Orgies gen., Eduard Frh., in Reval, Kloster, Haus Baron Wrangell. (12. I. 12).
229. v. Sabler, Georg Friedrich, Dr. phil. Universitäts-Archivar in Dorpat, Kastanien-Allée 25. (4. II. 14).
230. v. Sacken, v. d. Osten gen., Christian Frh., Majoratsherr auf Schloss Dondangen, Mitau, Bachstr. 8. (4. V. 93).
231. v. Sacken, v. d. Osten gen., Max Frh., Berlin W. 15, Pariser-Str. 3. (2. IV. 02).
232. v. Sacken, v. d. Osten gen., Otto Frh., Mitau, Annenstr. 11a. (13. X. 09).
233. v. Sacken, v. d. Osten gen., Paul Frh., Dr. phil., Estländischer Ritterschafts-Archivar in Reval, Ritterhaus. (15. III. 11).
234. v. Sacken, v. d. Osten gen., Konrad Frh., in Petrograd, Кирочная 8, кв. 67. (18. X. 11).
235. v. Sacken, v. d. Osten gen, Erich Frh., in Tuckum. (30. III. 12).
236. v. Sacken, v. d. Osten gen., Wedig Frh., in Mitau, Nicolai-Strasse 5. (13. XI. 12).
237. v. Samson-Himmelstjerna, Walter, auf Kassinorm über Laisholm. (1. X. 02).
238. v. Samson-Himmelstjerna, Gerhard, auf Freijhof über Walk u. Station Quellenstein, Pernau-Revaler Zufuhrbahn. (17. III. 09).
239. v. Samson-Himmelstjerna, Friedrich, livl. Ritterschafts-Sekretär, Riga, Ritterhaus. (14. XII. 04).
240. Savělow, Leonide Michailowitsch, Präsident der Historisch-Genealogischen Gesellschaft in Moskau, Поварская, Трубниковк. п. собств. домъ. (2. XI. 04).
241. Schack-Steffenhagen, Heinrich, Buchdruckerei-Besitzer, Mitau, Kannengiesser-Str. 22. (1. III. 94).
242. v. Schilling, Alfred Frh., Kammerherr, Mitglied des Reichsrats, auf Paddas über Kappel. (1. III. 05).
243. v. Schilling, Moritz Frh., auf Orgena, Kammerherr, Kanzellei-Chef im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Petrograd. (16. II. 10).
244. v. Schilling, Bodo Frh., Marine-Leutnant, Noistfer über Weissenstein (Estland). (6. XI. 07).
245. Schilling, Otto, Redakteur der Rigaschen Zeitung, Riga, Domplatz, Müllersche Druckerei. (31. X. 06).
246. Schmidt, Gustav, Stadthaupt, Mitau, III. Wall-Sr. 30. (11. V. 95).
247. v. Schnakenburg, Eugen in Kroppenhof über Alt-Schwaneburg. (18. X. 11).
248. v. Schroeders, Christoph, auf Nodaggen, über Preekuln. (5. IV. 94).
249. v. Schroeders, Georg, Riga, Nicolai-Str., livl. adliger Kreditverein. (5. XI. 02).
250. v. Schulmann, Berent, stud. jur. in Dorpat, Peplerstr. 26, Konventsquartier der Estonia. (12. I. 12).

251. v. Schulmann, August in Audern über Pernau. (25. III. 14).
252. v. Seefeld, Friedrich Frh., Degahlen, über Tuckum. (5. XII. 00).
253. v. Seidlitz, Frl. Justine, in Dorpat, Rigasche Str. 52. (30. XI. 10).
254. Seraphim, Ernst, Dr. phil., Redakteur des Rigaer Tageblatts, Riga, Domplatz 5. (30. V. 12).
255. Seuberlich, Erich, in Riga, Konvent zum heil. Geist, 9. (30. V. 12).
256. v. Sieber, Alexander, Agronom in Kurgan, Gouv. Tobolsk, Дворянская ул. (11. V. 10).
257. v. Sievers, Alexander, Kammerher des Allerh. Hofes, wirklicher Staatsrat, Exc., Petrograd, Пушкинская 10. (26. X. 10).
258. Spinkler, Gerhart, Cand. rer. merc., Prokurist der Sassenhofschen Baumwoll-Spinnerei, Riga - Hagensberg, Kalnzeemsche Str. 24. (5. II. 13.).
259. v. Stackelberg, Otto Magnus Frh., Kreisdeputierter, auf Grossenhof über Hapsal. (6. XII. 94).
260. v. Stackelberg, Reinhold Graf, Garde-Oberst a. D. auf Paggar über Jewe. (1. X. 02).
261. v. Stackelberg, Ernst Frh., Reval, Pferdekopf-Str. Haus Baron Dellingshausen. (4. XI. 02).
262. v. Stackelberg, Charles Frh., Kreisdeputierter, auf Abia über Abia. (2. XI. 04).
263. v. Stackelberg, Helene Freifrau, auf Fähna, Reval, Breit-Str. 9. (13. III. 07).
264. v. Stackelberg, Nathanael Frh., Estländischer Ritterschafts - Sekretär in Reval, Ritterhaus. (12. I. 12).
265. v. Stackelberg, Friedrich Frh., in Abia, über Abia (Livland). (13. XI. 12).
266. v. Staël-Holstein, Alexander Frh., auf Samm, über Station Kappel. (1. VI. 99).
267. v. Staël-Holstein, Alexander Frh., auf Schloss Uhla über Pernau. (17. III. 09).
268. Starke, Georg, Verlagsbuchhändler, Kgl. preuss. Hoflieferant, Görlitz, Salomon-Str. 39. (7. IX. 93).
269. Stavenhagen, Oskar, Direktor des Kurl. Landesarchivs, Bibliothekar der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, Mitau, Schulmeister Str. 3. (5. IX. 00).
270. v. Stenbock-Fermor, Wilhelm Graf, auf Schloss Nitau, in Riga, Elisabethstr. 3. (17. III. 09).
271. Stieda, Ludwig, Prf. Dr., Geheimer Medizinalrat, in Giessen (Grossherzogtum Hessen), Moltke Str. 16. (12. II. 08).
272. v. Stromberg, Wolfgang Frh., Kommissar für Bauersachen in Talsen. (25. IX. 07).
273. v. Stryk, Hugo, auf Wagenküll über Törwa. (10. V. 11).
274. v. Stryk, Alfred, Kreisdeputierter, auf Gross-Köppo über Fellin. (25. III. 14).
275. v. Stryk, Heinrich, Kreisdeputirter, Majoratsherr auf Tignitz, Erbherr auf Haynasch, Tignitz über Quèllenstein. (25. III. 14).
276. v. Swirtun, Joseph, Vereidigter Rechtsanwalt, Mitau, Grünhöfsche Str. 7. (25. IX. 07).
277. v. Syberg, Plater-, Josaphat Graf, auf Bewern über Illuxt. (11. IV. 95).
278. v. Taube, Michael Frh., Dr. jur., Universitäts-Professor und Gehilfe des Ministers der Volksaufklärung, Petrograd, Галерная 73. (6. IV. 93).
279. v. Tauchnitz, Hans Frh., Vogtsbrügge bei Breddin, Berlin-Hamburger Eisenbahn. (17. III. 09).
280. v. Tideböhl, Arnold, Sekretär des adlig. Waisengerichts, Dorpat, Mühlen - Str. 5. (16. III. 04).
281. v. Tiesenhausen, Woldemar Graf, Lully sur Morges, Suisse, Canton Vaud. (1. X. 02).
282. v. Tiling, Wilhelm, auf Schwarren über Tuckum. (21. IX. 10).
283. v. Tiling, Karl, in Schwarren über Tuckum. (21. IX. 10).
284. v. Tobien, Alexander, Sekretär des ritterschaftlichen statistischen Bureaus, Riga, Ritterhaus. (6. II. 01).
285. v. Tobien, Wilhelm, Cand. chem., Besitzer der Glasfabrik „Katharina" über Oberpahlen. (13. III. 07).
286. v. Toll, Hermann Frh., Fideikommissbesitzer auf Kuckers über Jewe. (3. II. 04).
287. v. Transehe-Roseneck, Astaf, Dr. phil., auf Selsau, Mitglied des Vorstandes der Genealogischen Gesellschaft, livländischer Ritterschafts-Notar, Riga, Antonien-Str. 7. (2. IV. 96).
288. v. Transehe-Roseneck, Joseph, auf Ohselshof, Paris, Rue Prony 42. (5. XI. 02).
289. v. Transehe - Roseneck, Oskar, in Dorpat, Teichstr. 24. (15. IV. 03).
290. Ucke, Alexis, Dr. phil., Mitau, Kirchen-Str. 5. (25. IX. 07).
291. v. Uexküll-Güldenband, Alexis Frh., Kais. Russ. Botschafts-Sekretär, Kammerjunker, Wien III, Reinerstr. 95, Kais. Russ. Botschaft. (11. III. 03).
292. v. Uexküll, Edgar Frh., in Rom, Kaiserl. Russische Botschaft. (11. V. 10).
293. v. Ungern-Sternberg, Rolf Frh., Reval, Dom 11. (7. XI. 00).
294. v. Ungern-Sternberg, Konstantin Frh., auf Parmel über Turpel. (1. III. 05).
295. v. Ungern-Sternberg, Arthur Frh., in Riga, Elisabethstr. 33. (16. II. 10).
296. v. Ungern-Sternberg, Ernst Frh., auf Jess über Wesenberg. (14. V. 13).

297. v. Vegesack, Ernst, Gehilfe des livländischen Ritterschafts-Notairs in Riga, Ritterhaus. (4. II. 14).
298. v. Vietinghoff, Oskar Frh., auf Salisburg, Bilderlingshof, Marien-Prosp. 3. (5. V. 98).
299. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Alexander Frh., Beamter des Kurl. Kreditvereins, Mitau, Bachstr. 3. (5. X. 99].
300. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Eduard Frh., Dr. med., Reval, Lang-Str. 36. (11. IV. 06).
301. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Otto Frh., auf Gross-Bersen über Doblen. (3. XII. 02).
302. v. Vietinghoff, Arnold Frh., auf Schloss Marienburg über Marienburg, Livland. (5. II. 13).
303. v. Villebois, Edwin, Petrograd, Казанская 8 кв. 28. (1. III. 05).
304. Wachtsmuth, Wolfgang, Oberlehrer in Riga, Felliner Str. 12, Qu. 12. (30. III. 12).
305. v. Walther-Wittenheim, Ernst, auf Wittenheims-Sussey und Assern, Mitau, Palais-Str. 29. (22. II. 93).
306. v. Weiss, Theodor, Ingenieur der Wegekommunikation in Wilna, Kasanskaja № 11, Qu. 1. (7. V. 02).
307. Wetter v. Rosenthal, Berend, in Reval, Ritterhaus. (5. II. 13).
308. Wiebeck, Eugen, Vereid. Rechtsanwalt in Mitau, Grosse Str. 25. (1. II. 11).
309. Wiebeck, Wilhelm, Cand. hist., in Mitau, Grosse Str. 25 (30. XI. 10).
310. v. Wildemann, Bernhard, Notar. publ. in Mitau, Nikolaistr. 1. (4. II. 14).
311. v. Wilpert, Viktor, Oberlehrer in Mitau, Grosse Str. 22. (25. III. 14).
312. v. Winkler, Rudolf, Propst und Pastor am Dom zu Reval, Domkirchenhaus 8. (15. III. 11).
313. v. Wolff, Manfred Frh., Kreisdeputierter, Majoratsherr auf Dickeln, über Wolmar. (6. IV. 99).
314. v. Wolff, Joseph Frh., Kreisdeputierter, auf Lindenberg über Uexküll. (11. III. 03).
315. v. Wolffeldt, Arthur, in Wenden. (15. IX. 09).
316. v. Wrangell, Moritz Frh., auf Soor, Ruil, über Wesenberg. (4. V. 04).
317. v. Wrangell, Georges Frh., Ritterschafts-Genealoge, in Reval, Ritterhaus. (7. IV. 09).
318. v. Wrangell, Karl Frh., auf Waldburg bei Gross Karpowen, Kreis Darkehnen in Ostpreussen. (13. IX. 11).
319. v. Wrede, Karl Frh., auf Wredensitz über Station Rakke. (1. III. 05).
320. v. Zeddelmann, Walter in Werro im eigenen Hause. (13. IX. 11).
321. Zöge v. Manteuffel, Lizzie in Reval, Antonisberg 3. (1. II. 11).
322. Zöge v. Manteuffel, Ernst, auf Wechmuth über Station Ass in Estland. (15. III. 11).
323. Zöge v. Manteuffel, Karl Magnus, stud. in München-Schwabing, Viktoria-Str. 29. (30. III. 12)
324. v. Zwierkowski, Georg, K. und. K. Linienschiffs-Leutnant in Biskupice über Postamt Wieliczka, Galizien. (28. II. 12).

Verstorbene Mitglieder.

Frh. Heinrich von Hohenastenberg-Wigandt, † zu München am 7. (20.) Nov. 1913.

Graf Konrad v. Medem, Majoratsherr auf Remten, † zu Bad Soden am 8. (21.) Juni 1914.

Frh. Georg v. Engelhardt, Landrat auf Weinjerwen, † zu Weinjerwen am 10. Okt. 1914.

Verzeichnis

der in den Jahren 1911, 1912 und 1913 in den Sitzungen der Genealogischen Gesellschaft verlesenen Zuschriften und gehaltenen Vorträge, nebst den zum Abdruck gelangten Urkunden, Aktenstücken und Abhandlungen.

Arbusow, Leonid, Hinweis auf eine in der Stadtbibliothek zu Danzig befindliche Silhouttensammlung aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, enthaltend u. a. die Silhouetten zweier Schauspielerinnen, von denen die eine mit einem Herrn v. Sacken, die andere mit einem Herrn v. Klopmann verheiratet war 580[1]).

v. Biedermann, Frh. Flodoard, Anfrage betr. das Vorkommen des Namens Biedermann in den Ostseeprovinzen 639.

Bispinck, Anfrage betr. die Herkunft der polnischen Familie Baron Bisping 651.

v. Blomberg, Frh. Ernst, Anfrage betr. Herkunft und Wappen der Familie v. d. Weide 608.

Clauder, Franklin, Anfrage betr. das Vorkommen des Namens Clauder (Klauder) in den Ostseeprovinzen 580.

v. Dehn, Konrad, Hinweis auf ein Wappenmanuskript „Der Herold der Ostseeprovinzen" von Joh. v. Radetzky 631.

— Aufforderung zur Subskription auf das „Handbuch des Baltischen Adels" 668.

v. Dehn, Kurt, Referat über seine Forschungsergebnisse betr. die Familie v. Damm in Riga 633.

v. Düsterlohe, Frh. George, Kassabericht pr. 1910, 1911 und 1912: 579, 612, 650.

v. Engelmann, Landrat, Anfrage betr. die Familie v. Engelmann in Kurland 598.

v. Ertzdorff-Kupffer, Nachrichten über die Familie, 564, 592, 671.

v. Falkenhayn, Anfrage betr. die Familie, 620.

v. Feilitzsch, Frh., Über den angeblichen Zusammenhang der Familien v. Feilitzsch und v. Feilitzen 607.

Feuereisen, Arnold, Antrag wegen Veranstaltung einer Enquête über die kirchlichen Altertümer in Kurland 564.

v. Frantzius, Über ein Arbeitsverzeichnis des St. Peterburger Miniatur-Malers Augustin Ritt 650.

v. Freytag-Löringhoff, Frh. Eugen, Hinweis auf den „Almanach de St. Pétersbourg, cour, monde et ville" als Quelle für familiengeschichtliche Daten 564.

v. Fricken, Eduard, Anfrage betr. einen etwaigen genealogischen Zusammenhang der kurländischen v. Fricke mit der aus Braunschweig stammenden Familie v. Fricken 639.

Friesendorf, A., Anfrage über den Zusammenhang der schwedischen Frh. v. Friesendorff mit den gleichnamigen Familien in Finland und Kurland 670.

Gähde, Werner, Anfrage betr. Glieder der Familie Gähde in Russland 606.

v. Götz, Georg, Anfrage betr. eine angeblich in Kurland vorhandene Sammlung v. Götzscher Familienpapiere 564.

Gurland, Max, Dr., Über die Herkunft der Familie v. Ertzdorff-Kupffer und ihren Zusammenhang mit den bürgerlichen Kupffers 671.

Has, Dr. med., Anfrage betr. einige aus den Ostseeprovinzen stammende Offiziere des ehemals hessen-kasselschen Artillerie-Regiments (v. Rennenkampff, v. Rosenthal, v. Vieken, v. Numers) 621.

Hausmann, Richard, Prf. Dr., Zurechtstellung einer unrichtigen Angabe in dem Nekrolog auf Frh. Harald v. Toll im Jb. 1907/08: 563.

Heinze, Julius, Über Urkunden betr. die Familie v. Düsterlohe in westfälischen Archiven 583.

— Bitte um Mitteilung von livländischen Urkunden für ein von ihm in Bearbeitung genommenes Urkundenbuch der Familie v. Plettenberg 614.

v. Hesse, Karl, Notizen betr. die Familie Stecher 580.

— Über Balthasar Wilhelm v. Rathen und dessen Gemahlin Magdalene Dorothea v. Wuthenau 629.

[1]) Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahl dieses Bandes des Jahrbuchs.

Kekule v. Stradonitz, Stephan, Dr. jur., Über das Freiherrn-Diplom des Eberhard v. Manteuffel (Szöge) auf Sunzen und die Familie v. Soye in Böhmen 581.
Kerkovius, Nachrichten über die Familie 582.
Kiefer, Karl, Anfrage betr. die Gemahlin des Balthasar Wilhelm v. Rathen 629.
v. Kirschbaum, Frau, geb. v. Heussklössl, Anfrage betr. den Oberstleutnant Wenzel v. Kirschbaum 592.
v. Klocke, Friedr., Über einen Rigaschen Zweig der Soester Patrizierfamilie v. Klocke 651.
v. Krumbholtz, Dr., Bitte um Mitteilung von livländischen Urkunden betr. die Familien v. Volmerstein und v. d. Recke 592.
v Kruse, Peter, Anfrage betr. die eigne Familie 583.
Kujot, Stanislaus, Bitte um Mitteilung genealogischer Daten über den Pelpliner Zisterzienser Abt Alexander Wolff v. Lüdinghausen 616.
Kupffer, Nachrichten über die Familie, 564, 592, 671.
v. d. Launitz, Igor, Anfrage betr. die Herkunft einer in Petersburg ansässigen bürgerlichen Familie Launitz 653.
v. Müller, Anfrage betr. den Adel der Familie Müller 630.
v. Petersdorff, Egon, Anfrage betr. den Aufenthalt der Brüder Lorenz und Heinrich v. Petersdorff in Livland 621.
v. Petersdorff-Campen, H., Anfrage betr. die Familie v. Campen 614.
v. Plato, C., Anfrage betr. die Herkunft und den Adel der Familie v. Plato 630.
Plenzke, G, Anfrage betr. Herkunft, Adel und Wappen der Familie Plenzner v. Plentzdorff in Kurland 669.
v. Plocki, Anfrage betr. Victoria v. Haudring × mit Anton v. Plocki 629.
Poelchau, Friedr., Zur Frage der Herkunft der Familie Marggraff in Kurland 653.
Räder, Wilhelm, Notizen betr. die Familien v. Dahlen und Dankenmeyer 613.
v. Rahden, Frh. Alexander, Geschäftliche Mitteilungen 563, 580, 582, 583, 591, 598, 603, 611, 615, 620, 629, 638, 649, 668.
— Nekrologe 578, 582, 590, 598, 602, 615, 620, 629, 637, 648.
— Jahresberichte pr. 1910, 1911 und 1912: 578, 611, 649.
— Bemerkung zur Anfrage betr. eine in Kurland vorhandene Sammlung v. Götzscher Familienpapiere 564.
— Über ein von Darbes gemaltes Ölbild der Herzogin Dorothea v. Kurland 564.
— Über eine Senatsentscheidung in Bezug auf die Nichtberechtigung von Privatpersonen zur Führung von Städtewappen 565.
v. Rahden, Frh. Alexander, Bemerkungen zur Anfrage betr. die Familie v. Rheinbott 580.
— Über den Zeitpunkt der Annahme des Beinamens „Manteuffel" durch die Familie Szöge in Kurland 581.
— Ergänzende Nachrichten zur Kerkoviusschen Familiengeschichte 582.
— Zur Frage der Herkunft der skandinavischen Familien Buch (Boch, Bock) 584.
— Bemerkungen zur Anfrage betr. die Familie v. Kirschbaum 592.
— Nachträge zur Genealogie der Familie (v.) Bäckmann 597.
— Über Herkunft und Wappen der kurländischen Familie (v.) Engelmann 599.
— Hinweis auf die durch Senatsukas des Heraldie-Departements erfolgte Anerkennung der estländischen Familie Mickwitz als ein Zweig des sächsischen Geschlechts von Minckwitz 599.
— Weitere Beiträge zur Geschichte der Familie (v.) Türcke 600.
— Zur Genealogie der Familie v. Güntersberg 605.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie Gähde 606.
— Über den angeblichen Zusammenhang der Familie v. Feilitzen mit dem uradligen Geschlecht v. Feilitzsch 607.
— Bemerkung zur Anfrage betr. Herkunft und Wappen der Familie v. d. Weide 608.
— Referat über die geplanten wissenschaftlichen Arbeiten der historischen Kommission für die Provinz Hannover 615.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie v. Reichmeister 616.
— Über das Vorkommen der Familie v. Falkenhayn (Falckenhagen) im Grobinschen 620.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie v. Petersdorff 621.
— Über die Herkunft der Familien v. Rennenkampff, Wetter von Rosenthal, v. Wiecken und v. Numers 622.
— Mitteilung eines Briefes des zwölfjährigen Herzogs Friedrich Wilhelm v. Kurland an den Landmarschall Ernst v. d. Brüggen 622.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie v. Haudring 630.
— Über die Bedeutung der Titulatur „achtbarer" im 18. Jahrh. und den Adel der Familie v. Plato 630.
— Zur Frage des Bedürfnisses einer Auskunftstelle für Familiengeschichtsforschung 630.
— Referat über Dr. G. Kohlfeldts Abhandlung „Zur Literatur- und Sittengeschichte der mecklenburgischen Leichenprogramme und Toten-Gedenkschriften" 631.

v. Rahden, Frh. Alexander, Bemerkung zu Kurt v. Dehn's Forschungsergebnissen betr. die Familie v. Damm in Riga 633.
— Referat über die bei der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen begründete „Zentralstelle für baltische Personen- und Familiengeschichte" 638.
— Über Träger des Namens Biedermann in den Ostseeprovinzen 639.
— Zur Frage des angeblichen Zusammenhangs der kurländischen v. Fricke mit der braunschweigischen Familie v. Fricken 640.
— Referat über Dr. Erich Gritzners Abhandlung im „Deutschen Herold" (44. Jahrg. 1913 S. 8): „Eine künstliche Aufpfropfung auf den Stamm der v. Schweinitz im 17. Jahrhundert" 641.
— Mitteilung von Briefen aus der Stendenschen Brieflade 642 f.
— Bemerknng zur Anfrage betr. die Herkunft der polnischen Familie v. Bisping 651.
— Über Träger des Familiennamens Klock (Klocke) in Kurland 652.
— Über eine geplante Änderung der russischen Nationalfarben 653.
— Referat über die „Chronik der Familie Plaesterer" 668.
— Hinweis auf den von Frl. Lizzie Zoege von Manteuffel ergangenen Aufruf zur Inventarisierung von Familien-Portraits 668.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie Plenzner v. Plentzdorff 669.
— Bemerkung zur Anfrage des Oberlehrers Spehr betr. ein in Libau gefundenes Bronce-Petschaft mit unbekanntem Wappen 670.
— Zur Anfrage betr. die Familie v. Friesendorff in Kurland, Schweden und Finland 670.
— Referat über zwei Abhandlungen in den „Beiträgen zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark" Heft XXII von Dr. K. Rübel und Dr. O. Merx über Urkundenfälschungen des Historikers A. Fahne 671.
v. Reichmeister, Kurt, Anfrage betr. die eigne Familie 616.
v. Rheinbott, Eduard, Anfrage betr. die eigne Familie 580.
v. Rosenberg, Hans, Anfrage betr. die eigne Familie 607.
v. Roth, Leonhard, Berichtigungen und Ergänzungen zur Genealogie der Familie v. Roth 591.
— Stammtafel der Familie v. Romberg 591.
Sacken, v. d. Osten gen., Frh. Paul, Dr. phil., Über die Ergebnisse einer Nachprüfung der in der „Est-Livländischen Brieflade" abgedruckten Urkunden und die geplante Edition der „Estländischen Güterurkunden" 604.
— Über eine sphragistisch interessante Messing-Siegelkapsel an einer Urkunde König Sigismund III. mit eingraviertem Portrait des Königs 639.
Schultz-Trinius, Anfrage betr. den Dr. Carl Bernhard Trinius 615.
Schweers, Anfrage betr. die Familie v. Sagesbruecken 641.
Seuberlich, Erich, Mitteilung über eine von ihm begründete Auskunftstelle für Familiengeschichtsforschung 630.
Sommerfeldt, Gustav, Dr., Hinweis auf den Tod des Frh. Karl v. d. Horst 669.
— Anfrage betr. die Heirat des Karl Schaaf und der Elisabeth Stobbe 669.
Spehr, E. F., Über ein in Libau ausgegrabenes Bronce-Petschaft mit unbekanntem Wappen 669.
v. Stackelberg, Frh. Otto Magnus, Mitteilung über die erfolgte Begründung einer estländischen Abteilung der Genealogischen Gesellschaft in Reval 580.
— Zur Genealogie der Familie v. Güntersberg 605.
Stammtafel der Familie (v.) Baeckmann 595.
— „ „ Böckmann 594.
— „ „ v. Fricke (Kurland) 640.
— „ „ v. Fricken zu Bomhof (Oldenburg) zw. 640 und 641.
— „ „ v. Güntersberg 605.
— „ „ v. Kirschbaum 593.
— „ „ v. Klocke 651, 652.
— „ „ v. Kruse 584.
— „ „ Launitz 653.
— „ „ v. Romberg 591.
Stavenhagen, Oskar, Referat über „Korbs Diarium itineris in Moscoviam und Quellen, die es ergänzen", herausgegeben von Friedr. Duckmeyer 566 ff.
— Über den Zeitpunkt der Annahme des Namens „Manteuffel" durch die kurländische Familie Szöge 582.
— Über verschiedene Familien des Namens Beckmann, Baeckmann, Böckmann in Kurland 593.
— Bemerkung zur Anfrage betr. die Familien Zwierchowski, Ameltan (Hamilton) und Straszyc, sowie den Ortsnamen Kresze 607.
— Madame Barbara Blombergh, Mutter des Don Juan d'Austria 608.
— Bibliotheks-Bericht der Genealogischen Gesellschaft pr. 1911: 612.
— Referat über die neuere Literatur zur Frage der Altfreiheit der sächsischen Ministerialen-Geschlechter 614.
— Biographische Daten über den Dr. med. Carl Bernhard Trinius 616.
— Bemerkung zur Anfrage betr. Alexander Wolff v. Lüdinghausen, Abt des Zisterzienser Klosters Pelplin 616.

Stavenhagen, Oskar, Referat über einen in der „Baltischen Monatsschrift“ (Bd. 73 Heft 4) anonym erschienenen Aufsatz: „Die Schlacht bei Stuhm und die Familie Scott-Pistolekors“ 617.
— Johann v. d. Brincken (1454—83) und die „Gesellschaft“ des deutschen Ordens 618.
— Ein Kriminalprozess v. J. 1624 vor dem Rat der Stadt Goldingen 623.
— Das Testament des Dettlof Plate auf Heyden von 1593 April 16 und der Erbvertrag der Brüder Johann und Georg v. Tiesenhausen v. J. 1596, 633.
— Lehnstreitigkeiten in Kurland unter Herzog Gotthard und seinen Söhnen 654 f.
— Über das Vorkommen der Familie Schaaf in Kurland 669.
— Ein Beitrag zu den Beziehungen des Fürsten Radziwill zu den Herzögen von Kurland 673 f.
Stecher, Nachrichten über die Familie 580.
v. Stenbock, Graf Carl Magnus, Mitteilung über das Eingehen des schwedischen Adelskalenders 598.
v. Stralendorff, J., Anfrage betr. die Familie v. Ertzdorff-Kupfer 564, 592.
Stier, J. G., Bitte um Bestimmung des Wappens eines Messing-Petschafts 651.
v. Tobien, Alexander, Zurechtstellung einer unrichtigen Angabe in der Stammtafel der Familie v. Saenger im Jb. 1907/08, 563.
v. Törne, G., Über das Siegel des Abrahamus Beronis Törne v. J. 1679, 650.
v. Transehe, Astaf Dr., Hinweis auf den bereits im Jahre 1601 März 23 von Everth Szöge geführten Beinamen „Manteuffel“ 582.
— Notiz betr. die Familie (von Ertzdorff-) Kupffer 592.
— Bemerkung zur Anfrage über die Eltern der Anna Margaretha v. Mensenkampff, vermählten v. Alten 599.
— Die Familie v. Tausas und deren Wappenbild, die Schafzange 605.
— Bemerkung zu einer Anfrage betr. Angehörige der Familien Sievers, Snarski und Vietinghoff 650.
— Uber die Abstammung des Otto v. Schencking, Bischofs von Wenden 673.
(v.) Türcke, Nachrichten über die Familie 600 f.
v. Ungern-Sternberg, Frh. Paul, Über die stattgehabte Vermengung zweier verschiedener Ortsnamen (Wodis oder Wotz mit Otz, Otze, Odsee) im „Archiv Taube“ 598.
Wachtsmuth, Wolfgang, Anfrage betr. die Familie Dullo 593.
— Mitteilung eines Watsonschen Wappensiegels 608.
Wappen der Familie Albrecht (?) 670.
„ „ „ Ameltun (Hamilton) 606.
„ „ „ v. Aurifaber, Welpen gen., 661.
„ „ „ v. Biedermann, 639.
„ „ „ v. Botzheim 631.
„ „ „ v. Brinck u. v. d. Brincken 619, 620.
„ „ „ v. Buch 585.
„ „ „ v. Engelmann (in Preussen) 598.
„ „ „ v. Engelmann (in Kurland) 599.
„ „ „ v. Erdmannsdorff 672.
„ „ „ v. Etzdorff 682,
„ „ „ v. Falkenhayn 620.
„ „ „ v. Fricke (in Kurland) u. v. Fricken (in Braunschweig) 640.
„ „ „ v. Friesendorff 670.
„ „ „ v. Güntersberg 605.
„ „ „ v. Kirschbaum 592.
„ „ „ v. Klocke 651.
„ „ „ v. Kruse 583.
„ „ „ Kupffer 672.
„ „ „ Lupulow 583.
„ „ „ v. Müller 630.
„ „ „ Prieskorn 583.
„ „ „ Raedtken (?) 580
„ „ „ v. Rath(en) 629.
„ „ „ v. Rennerfelt 641.
„ „ „ v. Rheinbott 580, 581.
„ „ „ v. Romberg 592.
„ „ „ v. Roth 592.
„ „ „ v. Sagesbruecken (?) 641.
„ „ „ Schöll 583.
„ „ „ v. Sobbe 655.
„ „ „ Freiherrn v. Soye in Böhmen (m. Abbildung) 581.
„ der Familie v. Törne 650.
„ unbekannte 580, 651, 670.
„ der Familie Watson 608.
„ „ „ v. d. Weide 608.
„ „ „ v. Welpen (Wölpe) gen. Aurifaber 661.
„ „ „ v. Wieck(en) 622.
„ „ „ v. Wuthenau 629.
„ „ „ v. Zwierchowski 606.
Wolf, Rudolf, Dr. theol., Zur Frage der Herkunft der skandinavischen Familien Buch (Boch, Bock) 584.
v. Wrangell, Frh. Georges, Vorschläge für die Bearbeitung und Herausgabe eines baltischen Adelskalenders 604.
— Biographische Notizen über Offiziere des ehemals hessen-kasselschen Artillerie-Regiments (v. Rennenkampff und v. Rosenthal) 621.

Zoege v. Manteuffel, Lizzie, Aufruf zur Inventarisierung von Familien-Portraits 668.
v. Zwierskowski, Georg, Anfrage betr. die Familien Zwierchowski, Ameltun (Hamilton) und Straszyc 606.

Verzeichnis der in den Sitzungsberichten in extenso abgedruckten Vorträge, Urkunden und Briefe.

1. Vorträge:

O. Stavenhagen, Referat über „Korbs Diarium itineris in Moscoviam und die es ergänzen" von Friedr. Dukmeyer 566.
— Madame Barbara Blombergh 608.
— Johann von den Brincken (1454–1483) und die „Gesellschaft" des deutschen Ordens 618.
— Ein Kriminalprozess vom Jahre 1624 vor dem Rat der Stadt Goldingen 623.
— Das Testament des Dettloff v. Plate auf Heyden von 1593 April 16 und der Erbvertrag der Brüder Johann und Georg v. Tiesenhausen a. d. Hause Berson v. J. 1596, 633.
— Lehnstreitigkeiten in Kurland unter Herzog Gotthard und seinen Söhnen 654.
— Ein Beitrag zu den Beziehungen des Fürsten Radziwill zu den Herzögen von Kurland 673.
Frh. Alex. v. Rahden, Materialien zur Geschichte der Familie (v.) Türcke in Kurland 601.
— Briefe aus der Stendenschen Brieflade 642.

2. Urkunden:

1582 Jan. 17 Kabillen, Rottger Koschkull urkundet über die Bedingungen des Verkaufs seines Landguts [Kerklingen] an seinen Schwager Heinrich Sobbe 658.
1590 Febr. 9 Goldingen, Die kurl. Räte Gerhard Nolde, Georg Fircks, Barthold Buttlar und Nicolaus Clodt haben die kurl. Räte Johann Tischler und Christoph Pipenstock über den Sachverhalt verhört, der dem Prozess des Herzogs Friedrich gegen Heinr. Sobbe zugrunde liegt. Die Erstgenannten bezeugen darauf urkundlich die Aussagen der Verhörten. 659.
1591 Mai 4 Bauske, Heinrich Sobbe verpflichtet sich, dem Herzog Friedrich zu Kurland sein Schwardisches Gut Karkellen [Kerklingen] am 15. Juni c. abzutreten, wogegen ihm der Herzog 10,000 Mark rig. zu zahlen versprochen hat. 660.
1591 Juni 16 Schwarden, Heinrich Sobbe bezeugt, dass er für sein Herzog Friedrich überlassenes Schwardisches Gut den festgesetzten Preis von 10,000 Mark rig. erhalten hat. 661.
1591 Novbr. 27 Bauske, Urteil des Lehngerichts in Sachen des Berend Reuter zu Dobskaln. 661.
[1591 nach Novbr. 27], Bericht einer vom Herzog Friedrich zu Kurland mit der Besichtigung und Schätzung des Guts Dobskaln betrauten Kommission. 662.
1592 Febr. 29 Goldingen, Das Lehngericht bestimmt, dass Berend Reuter als Abfindung für die Abtretung seines Lehngutes 11,000 Mark erhalten soll. 663.
1593 April 16 Heyden, Testament des Detloff Plate auf Heyden. 634.
1593 April 19 Dobszkaln, Berend Reuter bezeugt, dass er gemäss dem Urteil [des Lehngerichts] die zweite und letzte Zahlung für Dobszkaln erhalten hat. 664.
1596 Berson, Vertrag der Gebrüder Johann und Georg v. Tiesenhausen beziehentlich des Erbes ihrer Frauen, der Schwestern Elisabeth und Anna geb. v. Plate. 636.
1616 Febr. 24 n. St. Mitau, Prozess des Johannes Wigandt im Namen seiner Gattin Elisabeth geb. Sobbe vor der für Kurland niedergesetzten Kgl. polnischen Kommission gegen Herzog Friedrich und dessen Kanzler Michael Manteuffel auf Rückgabe des Guts Karchlen [Kerklingen]. 665.
1705 Oktober 20 Rudbahren, Wittumsvertrag zwischen Marg. Anna Keyserlingk geb. Rappe und ihrer Kindern. 571.
1711 Aug. 22 (Sept. 2) Moskau, Testament des George Joh. v. Keyserlingk, kgl. preuss. Geh. Rats und Envoyés am Zarischen Hof in Russland. 573.
1719 Nobr. 10 Meyhof, Erbvergleich zwischen Eberhard Georg Kerkovius, Pastor zu Gr.-Buschhof und seinem Schwager Joh. Lüdert Sötgen über den Nachlass ihres Schwiegervaters Gottfried Wilh. Brockhusen auf Meyhof. 585.
1734 März 29 Meyhof, Consignation des Joh. Lüdert Sötgenschen Nachlasses sowie der Habseligkeiten der Witwe Sophia Amalia Sötgen geb. Brockhusen. 588.
1735 Novbr. 24 Meyhof, Taxe des Gutes Meyhof. 587.

3. Briefe:

1704 März 31 Ellingen, Herzog Friedrich Wilhelm von Kurland an den Landmarschall Ernst v. d. Brüggen auf Stenden. 622.

1739 Sept. 27 Ohseln, Carl Johann v. Altenbockum an die verwitwete Frau Elisabeth v. d. Brüggen gb. v d. Brüggen in Capsehden. 642.
1744 Juli 30 Usmaiten, Frau Anna Maria v. Mirbach verw. v. Altenbockum an ihren ungenannten Schwager. 643.
1755 März 25 Capsehden, Witwe E. v. d. Brüggen auf Capsehden an ihren Grosssohn Friedrich v. d. Brüggen. 643.
1773 Okt. 30 Frankfurt a./M., Hofmarschall Otto v. Rosenberg an den Kammerherrn E. F. v. d. Brüggen auf Stenden. 644.
1776 Novbr. 1 Assieten, Lebrecht v. Fircks auf Assieten an seinen Vater. 647.
1779 Mai 9 Lausanne, Hofmarschall Otto v. Rosenberg an den Kammerherrn E. F. v. d. Brüggen auf Stenden. 645.
O. D. und O., P. F. v. d. Brüggen an den Piltenschen Landrat Ulrich Ewald v. d. Osten-Sacken. 646.